

کتابخانه
جامعہ طیبہ اسلامیہ

دہلی
Ref.

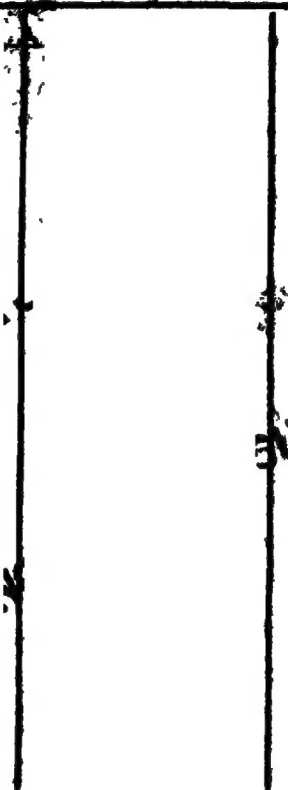
شعبہ 016-8927

شمارہ 113113

علیحدہ خانہ 291

f
Cat. No. **00-3927** Acc. No. **291**
4-13-1 Date of release

A sum of 5 Pence on general books and 25 F.
on text-books per day, shall be charged for books
not returned on the date last stamped.



**GESCHICHTE
DER
ARABISCHEN LITTERATUR
ERSTER SUPPLEMENTBAND**

**GESCHICHTE
DER
ARABISCHEN LITTERATUR**

**VON
Prof. Dr C. BROCKELMANN**

ERSTER SUPPLEMENTBAND



**LEIDEN
F. J. BRILL
1937**

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<i>Vorwort</i>	XI
ZUR UMSCHRIFT	XIX
EINLEITUNG.	I
I. DIE AUFGABE DER LITERATURGESCHICHTE	I
II. QUELLEN UND FRÜHERE DARSTELLUNGEN DER ARABISCHEN LITERATURGESCHICHTE.	4
III. EINGEILUNG DER ARABISCHEN LITERATURGESCHICHTE	13
1. Buch. Die arabische Nationalliteratur.	
1. Abschnitt, Von den Anfängen bis zum Auftreten Muhammeds	
1. KAPITEL. Die arabische Sprache.	14
2. KAPITEL. Die Anfänge der Poesie	17
3. KAPITEL. Die Formen der arabischen Poesie	22
4. KAPITEL. Das Wesen der altarabischen Dichtung	14
5. KAPITEL. Die Überlieferung der arabischen Poesie	31
6. KAPITEL. Quellen unsrer Kenntnis der altarabischen Poesie	34
7. KAPITEL. Die sechs Dichter	44
8. KAPITEL. Andre Dichter der Heidenzeit	50
9. KAPITEL. Jüdische und christliche Dichter vor dem Islam	59
10. KAPITEL. Die Anfänge der arabischen Prosa	61
2. Abschnitt, Muhammad und seine Zeit.	
1. KAPITEL. Muhammed der Prophet	62
2. KAPITEL. Der Qorʾān	52
3. KAPITEL. Lebīd und al-Aʿsā	54
4. KAPITEL. Ḥassān b. ʿAbbād	67

	Seite
5. KAPITEL. Ka'b b. Zuhair	68
6. KAPITEL. Mutammim b. Nuwaira	70
7. KAPITEL. Al-Ĥansa'	70
8. KAPITEL. Abū Miḥḡan und al-Ĥuṭai'a	70
9. KAPITEL. Dichter zweiten Ranges	71
10. KAPITEL. Pseudoalidische Literatur	73
 3. Abschnitt. Das Zeitalter der Umayyaden.	
2. KAPITEL. 'Omar b. a. Rab'fa	76
3. KAPITEL. Andre Dichter in Arabien	78
4. KAPITEL. Al-Aḡṭal	83
5. KAPITEL. Al-Farazdaq	84
6. KAPITEL. Ġarir	86
7. KAPITEL. Du'r-Rumma	87
8. KAPITEL. Die Reġezdichter	97
9. KAPITEL. Dichter zweiten Ranges	92
10. KAPITEL. Die Prosaliteratur im Zeitalter der Umayyaden	100
 2. Buch. Die islamische Literatur in arabischer Sprache.	
1. Abschnitt. Die klassische Periode von ca 750 bis ca 1000	
2. KAPITEL. Die Poesie	106
A. Die Dichter von Bagdad	108
B. Dichter im 'Irāq und der Ġazira	133
C. Dichter aus Arabien und Syrien	134
D. Der Kreis des Saif ad-Daula	138
E. Ägyptische Dichter	146
F. Dichter in Nordafrika	147
G. Spanische Dichter	148
2a. KAPITEL. Die Kunstprosa	148
3. KAPITEL. Die Philologie	155
1. Die Schule von Baṣra	158
2. Die Schule von Kufa	177

INHALTSVERZEICHNIS

VII

	Seite
3. Die Schule von Bagdad	184
4. Die Sprachwissenschaft in Persien und den östlichen Ländern	195
5. Die Sprachwissenschaft in Ägypten, Sud- arabien und Spanien	201
4. KAPITEL. Die Geschichtschreibung	203
1. Die Geschichte Muhammeds	205
2. Stadtgeschichte	209
3. Geschichte des arabischen Altertums	211
4. Reichs- und Weltgeschichte	213
5. Kultur- und Literaturgeschichte	222
6. Geschichte Agyptens und Nordafrikas	227
7. Geschichte Sudarabiens	230
8. Geschichte Spaniens	231
5. KAPITEL. Unterhaltungsliteratur in Prosa und Schriften zur allgemeinen Bildung	231
6. KAPITEL. Der Hadit	255
7. KAPITEL. Al-Fiqh	282
1. Die Hanafiten	284
2. Die Malikiten	297
3. Die Šāfi'iten	303
4. Die unbedeutenderen Schulen	308
5. Die Šī'a	312
1. Die Zaiditen	313
2. Die Imāmiten	318
3. Qarmaßen, Ismā'īliya und 'Alawiya	323
8. KAPITEL. Die Qor'ānwissenschaften	327
1. Die Qor'ānlesung	328
2. Die Qor'ānauslegung	330
9. KAPITEL. Die Dogmatik	336
10. KAPITEL. Die Mystik	349
11. KAPITEL. Die Übersetzer	360

	Seite
12. KAPITEL. Die Philosophie	371
13. KAPITEL. Die Mathematik	381
14. KAPITEL. Astronomie und Astrologie	391
15. KAPITEL. Die Geographie	402
16. KAPITEL. Die Medizin	412
17. KAPITEL. Natur- und Geheimpwissenschaften, Varia	226
18. KAPITEL. Encyclopadien	434
2. Abschn. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur von ca 400/1010 bis ca 656/1258	437
Einleitung	437
1. KAPITEL. Die Poesie.	
A. Die Dichter in Bagdad, im 'Irāq und in der Ġazīra	439
B. Persische Dichter	445
C. Syrische Dichter	449
D. Arabische Dichter	459
E. Ägyptische Dichter	461
F. Nordafrikanische und Sicilische Dichter	472
G. Spanische Dichter	475
2. KAPITEL. Die Kunstprosa und Stilistik	484
3. KAPITEL. Die Philologie.	
1. Die Philologie im 'Irāq	491
2. Die Philologie in Persien und den Nachbar- ländern	499
3. Die Philologie in Syrien	520
4. Die Philologie in Sudarabien	527
5. Die Philologie in Ägypten	529
6. Die Philologie in Nordafrika und Sicilien	539
4. KAPITEL. Die Geschichtschreibung	547
1. Einzelbiographien	547
2. Dynastiegeschichte	553

	Seite
3. Personalgeschichte	556
4. Lokalgeschichte	562
A. Bagdad	562
B. Damaskus	556
C. Jerusalem	567
D. Ḥalab	568
DD. Medīna	569
E. Dunaisir	569
EE. Maiyāfariqīn	569
F. Sudarabien	570
G. Persien	571
H. Ägypten	571
I. Al-Maġrib	575
K. Spanien	577
5. Chalifen- und Universalgeschichte	581
6. Prophetengeschichte	591
5. KAPITEL. Unterhaltungsliteratur in Prosa	593
6. KAPITEL. Der Hadīṭ	600
1. 'Irāq, Ġezīra, Syrien und Arabiēn	600
2 Persien	616
2a. Indien	625
3. Ägypten und Nordafrika	626
4. Spanien	628
7. KAPITEL. Al-Fiqh	
1 Die Ḥanafiten	636
2. Die Malikiten	660
3. Die Šāfi'iten	666
4. Die Ḥanbaliten	686
4a. Ḥārigiten, Ibāditen	691
5. Zāhiriten und Almohaden	692
6. Die Šī'a	
A. Die Zaiditen	697
B. Die Imāmiten	704

	Seite
C. Die Ismā'īliya	714
D. Die Drusen	716
8. KAPITEL. Die Qur'anwissenschaften.	
1. Die Qur'anlesekunst.	718
2. Die Qur'anauslegung	729
9. KAPITEL. Die Dogmatik	745
10. KAPITEL. Die Mystik	769
11. KAPITEL. Die Philosophie und die Politik	812
12. KAPITEL. Die Mathematik	851
13. KAPITEL. Die Astronomie	861
14. KAPITEL. Geographie und Reisebeschreibung	871
15. KAPITEL. Die Medizin	884
16. KAPITEL. Naturwissenschaften und Technik	902
16. KAPITEL. Anhang.	
A. Spiel, Sport und Krieg	903
B. Musik	904
C. Handel	905
17. KAPITEL. Geheimwissenschaften	907
18. KAPITEL. Encyklopadie und Polyhistorie.	914
NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN	934

VORWORT

Die GAL ist in den J. 1895—1900 geschrieben und gedruckt, um dem Verleger Felber den Druck meiner Ausgabe von Ibn Qotaiba's 'Uyūn al-ahbār in den von C. Bezold herausgegebenen Semitistischen Studien durch ein einigermaßen marktgängiges Werk zu ermöglichen. Der Verleger hat aber nicht nur dies Versprechen nicht eingelöst, — die Druckkosten für die 1900—8 erschienenen 4 Bände des Ibn Qotaiba habe ich selbst beschaffen müssen—sondern auch seine Pflichten gegen die GAL nicht erfüllt. Das Buch war viele Jahre nicht im Handel, da bei den Wechsel-fällen seines Geschäftes etwa die Hälfte der Bogen des 2. Bandes verloren gegangen war und erst spät durch einen anastatischen Neudruck ersetzt werden konnte. Als die ZA in den Verlag von K. Trühner überging, verweigerte Felber diesem die ihm angebotene Mitübernahme der GAL, und auch alle Versuche anderer Firmen, das Buch wieder auf den Markt zu bringen, scheiterten an seinen unvernünftigen Forderungen. Auf dem Wege des Rechts konnte ich ihn nicht zur Pflicht, das Buch zu vertrieben, anhalten, da mein Vertrag mit ihm noch vor Erluss des deutschen Verlagsrechtes, das die ideellen Rechte des Autors auch nur ungenügend schützt¹⁾, geschlossen war. Unser Vertrag war nach Weimarischem Landrecht zu beurteilen, und für dies stellte ein Buch eine „Sache“ dar,

¹⁾ s. Herbert Meyer, *Abh. der Rechtswiss. Fakult. der Universität Göttingen*, 1, 1926.

auf deren Schicksal dem „Hersteller“, nachdem er sie einem andern übergeben hatte, kein Einfluss mehr zustand. Ich hatte daher längst die Hoffnung auf eine Neuauflage der GAL aufgegeben, hielt es aber für meine Pflicht gegenüber den Benutzern des Buches, ständig an der Vorbereitung einer solchen weiter zu arbeiten, wenn ich auch deswegen oft auf die Untersuchung sprachwissenschaftlicher Probleme, die mich an sich mehr reizten, verzichten musste. Auch nach dem Tode Felbers erhoben seine Erben gegen die Fa E. J. Brill für die Restauflage so unmögliche Forderungen, dass der Gedanke, diese einzuziehen und durch eine neue zu ersetzen, aufgegeben werden musste.

Um so dankbarer bin ich dem Herrn Direktor Th. Folkers, dass er nun auf meinen Vorschlag einging, das für eine Neuauflage gesammelte Material den Benutzern der GAL als Supplement zugänglich zu machen.

In den seit Erscheinen des 1. Bandes verflossenen 40 Jahren ist der Stoff des Buches mit der in Europa und Amerika wie im Orient selbst sich immer mehr entwickelnden und ausbreitenden Forschung gewaltig gewachsen. Zahllose Werke der arabischen Literatur, insbesondere auch Quellen zur Wissenschafts- und Gelehrten-geschichte, sind in Ausgaben und Drucken ans Licht getreten. Die Bibliotheken haben ihre Handschriftenschatze in immer weiterem Umfang aufnehmen und beschreiben lassen. Die Stambuler Bibliotheken, für die ich vor 40 Jahren fast ganz auf die bekanntlich zumeist sehr unzuverlässigen Defters angewiesen war, die ich daher, um nicht allzu viel Unsicheres bringen zu müssen, nur vereinzelt herange-

zogen hatte, sind in den letzten Jahrzehnten, namentlich durch die Bemühungen O. Reschers und H. Ritters immer besser bekannt geworden; die dort ruhenden Bücherschätze sind allerdings so unermesslich, dass wohl noch manches Jahrzehnt vergehn wird, bevor sie in einer den Ansprüchen der europäischen Wissenschaft genügenden Weise vollständig verzeichnet sein werden.

So habe ich denn in diesem Supplement zu jeder Seite der GAL Nachträge und Verbesserungen geben müssen. Gewiss wäre es für den Verfasser wie für die Benutzer angenehmer gewesen, wenn der alte Stoff mit dem neuen zu einem Ganzen hätte verarbeitet werden können; dann hätte auch die Disposition, an die ich so gebunden blieb, hier und da umgestaltet werden können. Wer aber einen Überblick über den Bestand der arabischen Literatur wünscht, wird wohl die Mühe nicht scheuen, beide Werke neben einander zu Rate zu ziehn; bei Verweisen nach vorwärts und so stets bei solchen auf den 2. Band mussten die Seitenzahlen des Originals verwandt werden, was wohl kaum zu Verwechslungen führen wird. Ich brauche nicht noch einmal zu betonen, dass man hier keine Darstellung der Geschichte der arabischen Wortkunst und der einzelnen islamischen Wissenschaften, die ein Mann allein nicht liefern konnte, sondern nur Stoff zu einer solchen erwarten darf; mag man ruhig vom hohen Kollium der Geistesgeschichte, der nicht selten den sicheren Boden der Philologie unter den Füssen verliert, von Stoffhuberei reden. Missverständnis dieser in der Vorrede der GAL ausdrücklich dargelegten Absicht ist mir denn auch selten begegnet. Eben so selbstverständlich ist, dass dies Buch nur dem Fach-

mann, nicht dem General Reader dienen kann. Deshalb konnte ich mich auch nicht entschliessen nach dem von E. Wiedemann einmal ausgesprochenen Wunsch sämtliche Titel zu übersetzen. Das hätte den ohnehin schon grossen Umfang des Buches beinahe verdoppelt, ohne wesentlichen Nutzen zu bringen. Die Übersetzungen allein, wie sie z.B. Wüstenfelds Geschichtschreiber und Suters Mathematiker bieten, hätten, wie ich aus jahrelanger Erfahrung weiss, die Identifikation zu meist sehr erschwert und oft unmöglich gemacht.

*Meine Quellen habe ich so genau und ausführlich, wie es mir möglich war, verzeichnet. Bei der grossen Menge von Zahlangaben sind Schreib- und Druckfehler trotz aller Mühe wohl nicht ganz zu vermeiden gewesen, zumal mir viele der benutzten Werke immer nur kurze Zeit zur Hand waren. Nur auf die Enzyklopädie des Islams, auf Nicholsons *Literary History of the Arabs* und auf Reschers verdienstlichen, leider noch nicht weit vorgeschrittenen Abriss habe ich meist nur dann verwiesen, wenn ich ihnen bestimmte Einzelangaben entnehmen musste; dass der Fachmann diese Bücher ständig zu Rat zieht, ist selbstverständlich.*

Sicher hätte ich vieles noch besser gestalten können, wenn es mir vergönnt gewesen wäre, die letzten 15 Jahre unter günstigeren Bedingungen zu arbeiten. Als ich mich 1922 entschloss, von Halle, dem Sitz der Bibliothek der DMG, als Nachfolger E. Sachaus nach Berlin zu gehn, hoffte ich dort noch günstigere Arbeitsbedingungen und eine befriedigendere Lehrtätigkeit zu finden. Leider fühlte aber der damalige Minister gegen die deutsche Kultur C. H. Becker schon bald,

*nachdem ich mein Amt dort angetreten hatte, seinen ihm als einem Bürgerlichen bis dahin von der Sozialdemokratie konzedierten Ministersessel unter deren Ansturm wanken und beschloss den Sachauschen Lehrstuhl selbst zu übernehmen, obwohl er nach dem gewiss kompetenten Urteil seines Schülers Ritter (Istl XXIV, 184) schon damals nicht mehr fähig war, wissenschaftlich zu arbeiten oder gar zu unterrichten. Er liess mich daher durch seinen Helfeshelfer, den „Germanisten“ W. Richter, dem er die preussischen Universitäten ausgeliefert hatte, solange durch Nichterfüllung aller mir für meine Arbeit in Berlin gegebenen Zusagen schikanieren, dass ich nach einem Jahr froh sein musste, als meine alte Universität Breslau mir als Nachfolger meines Lehrers Praetorius eine Zuflucht bot. Dort habe ich zwar menschlich schöne und fruchtbare Jahre verleben dürfen, als Gelehrter aber wieder mit denselben Schwierigkeiten gerungen, über die ich schon in der Vorrede zur GAL klagen musste. Nach meiner Entpflichtung konnte ich zwar meinen früheren Arbeitsplatz in Halle wieder aufsuchen, aber inzwischen hat die Wirtschaftslage die Beschaffung ausländischer Literatur ausserordentlich erschwert und in vielen Fällen unmöglich gemacht. So habe ich u. a. die von Kraus, *Orientalia* VI, 285, bei mir vermissten Kairiner Kataloge auch jetzt noch nicht benutzen können, da sie mit Ausnahme der Nasarat, K. 1933, auch in der Berliner Staatsbibliothek noch nicht vorhanden sind. Vieles hatte ich natürlich besser machen können, wenn ich für dies Buch längere Zeit in Stambul und Kairo hätte arbeiten können. Der eine Monat April 1928, den ich mit den Ertrügnissen*

eines arbeitsreichen Dekanatsjahres in Stambul zu bringen konnte, genügte natürlich nur zur Lösung weniger, mich grade damals interessierender Fragen. Heute ist uns ja leider das Ausland ganzlich verschlossen.

Um so dankbarer muss ich die Hilfe anerkennen, die mir von Fachgenossen zuteil geworden ist. Für einzelne Hinweise bin ich den Herrn A. Fischer, Fr. Krenkow, der mir auch den Katalog von Pesnawar zugänglich machte, D. B. Macdonald und L. Massignon verpflichtet. M. Krause überliess mir mit seltener Liberalität seine Aufnahmen von Stambuler Handschriften islamischer Mathematiker schon vor der Drucklegung zur Einsicht. H. Ritter machte mir die Aushängebogen von Weisweilers Traditionsliteratur jeweils gleich nach dem Druck zugänglich; er hat auch etwa vom 20. Bogen an Korrekturen gelesen und dabei zahlreiche Stambuler Hdss. nachgetragen; ihm verdanken es die Benutzer in erster Linie, wenn sie diese hier in weit grosserer Vollständigkeit und Korrektheit verzeichnet finden, als es nach den Desters möglich gewesen wäre. O. Spies verdanke ich die Benutzung der Kataloge von Aligarh, Haidarabad und Rämpur. Besonderen Dank schulde ich I. Kratkovsky, die mir zahlreiche Berichtigungen und Ergänzungen zukommen liess, die hier nur in wichtigeren Fällen durch Kr. gezeichnet sind. Mit mir werden es die Benutzer Herrn Direktor Folkers danken, dass er die zahlreichen, erst während des Druckes sich ergebenden Nachträge ohne Rücksicht auf die Kosten in den stehenden Satz aufnehmen liess, so musste der § über Ibn Sina nach der gleichzeitig erschienenen

türkischen Festschrift, deren sofortige Benutzung ich H. Ritter verdanke, gänzlich umgestaltet werden. Trotzdem ist die Liste der Nachträge aus inzwischen erschienenen oder mir erst zugänglich gewordenen Werken sehr lang geworden; obwohl sie nur die Spezialisten für einzelne Autoren interessieren werden, hielt ich es für meine Pflicht, hier alles erreichbare zusammenzufassen. Spezialisten werden natürlich auch sonst noch manches zu ergänzen finden.

Die in der GAL zuweilen erst im Register benutzten Abkürzungen: A. = Aḥmad, 'A. = 'Alī, 'Al. = 'Abdallāh, 'Aq. = Abdalqādir, 'Ar. = 'Abdarrāḥman, Ḥ. = Ḥasan, Ḥu. = Ḥusain, M. = Muḥammad, 'O. = 'Omar, S. = Sulaimān, Yn. = Yūsuf, K. = Kitāb, R. = Risāla sind hier schon im Text ständig verwandt.

Das Ms. zum 2. Band, der auch die moderne Literatur so eingehend, wie es mir hier möglich ist, berücksichtigen wird, liegt fertig vor, sodass der Druck imselben Tempo wie bisher fortschreiten kann. in šā'a 'llāh.

Halle, im Juli 1937

C BROCKELMANN

ZUR UMSCHRIFT

Das arabische Alphabet wird in diesem Buche wie in der GAL selbst nach den Grundsätzen der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, aber mit q für k, und nach den von dem Internationalen Orientalistenkongress zu Rom im Sept. 1935 zu Annahme empfohlenen Vorschlägen, daher mit y statt j, umschrieben. Alif als Konsonant wird nur im In- und Auslaut durch dargestellt, bleibt aber im Anlaut unbezeichnet. Die drei Vokalzeichen erscheinen als a(e), i, u(o). Wāw und Yā' werden als zweite Glieder fallender Diphthonge durch u und i umschrieben. Die Assimilation des l im Artikel wird ausgedrückt, der Artikel wird mit dem Nomen durch verbunden. Die Alqāb auf Dīn und Daula werden meist zusammengeschrieben. Das pausale h der Femininendung bleibt fort, doch wird ah für at in Pausa geschrieben.

Danach erscheint das arabische Alphabet in folgender Form:

ا ' ā	د d	دھ d	ك k
ب b	ذ d	ط t	ل l
ت t	ر r	ظ z	م m
ث t	ز z	ع ' e	ن n
ج ġ	س s	غ ġ	و w, u
ح h	ش š	ف f	ه h
خ h	ص s	ق q	ي y, i

EINLEITUNG

Zu S. 1

I. Die Aufgabe der Literaturgeschichte

Als Literatur bezeichnet man bei den modernen Kulturvölkern im allgemeinen nur die Erzeugnisse der Dichtung im weitesten Sinne. Wie die klassische Philologie aber unter diesem Namen mit den Denkmalern der Wortkunst auch die der Erkenntnis zusammenfasst, so wollte auch W. Scherer (Kl. Schriften II, 70) die Geschichte der Wissenschaften in den Kreis der literarhistorischen Forschung einbezogen wissen. Nur die unendliche Mannigfaltigkeit des modernen Lebens macht eine solche Forderung unmöglich. Eine Geschichte der arabischen Literatur aber wäre unvollständig, wollte man ihr die gleiche Beschränkung auferlegen.

Zu S. 2

Soll indes unser Buch nicht ins Masslose wachsen, so muss dieser gewaltige Stoff doch begrenzt werden. Werke von Christen und Juden¹⁾, die sich des Arabischen nur im Interesse ihrer Konfessionen bedient haben, scheiden aus unsrer Betrachtung aus. Dichter

1) s. M. Steinschneider, die arabische Literatur der Juden. Frankfurt a. Main 1902.

und Literaten aber, die sich mit ihren Werken nicht nur an ihre Glaubensgenossen wandten, müssen auch hier ihren Platz finden.

Die literarische Betriebsamkeit ist während des Mittelalters kaum irgendwo so rege gewesen, wie im islamischen Kulturkreis. So konnte es nicht ausbleiben, dass von ihren Erzeugnissen sehr viele gar bald der Vergessenheit anheimfielen und nicht auf uns gekommen sind. Freilich hängen Erhaltung oder Verlust eines Werkes oft von zufälligen Umständen ab. Wissenschaftliche, insbesondere theologische Werke, die einmal einen bedeutenden Einfluss ausgeübt haben, sind nicht selten von Gegnern der in ihnen vertretenen Anschauungen gewaltsam unterdrückt worden. Wo uns von solchen Werken Kunde geworden ist, muss diese jedenfalls berücksichtigt werden. Dagegen kann es nicht unsre Aufgabe sein, die endlose Reihe der verlorenen Werke, von denen uns namentlich in den literarhistorischen Arbeiten der Muslime selbst nur die Titel erhalten sind, hier zu verzeichnen.

Seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts ist die arabisch sprechende Welt immer enger an den europäischen Kulturkreis angeschlossen. So ist ein täglich mehr anschwellendes Schrifttum entstanden, das den Arabern die Gedankenwelt, die wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften Europas in Übersetzungen, Bearbeitungen oder selbständigen Darstellungen erschliessen soll. Dieses Schrifttum fällt damit aus dem Rahmen unsres Buches, das sich für das letzte Viertel des 19. und für das 20. Jahrh. wie bei den modernen europäischen Kulturvölkern auf die Dichtung im weiteren Sinne beschränken muss und ausserhalb ihres Kreises nur Werke von hervorragender literarischer Bedeutung berücksichtigen kann.

Der derzeitige Stand der arabischen Philologie gestattet es noch nicht, die Geschichte der Literatur

im Sinne der modernen Literaturwissenschaft ¹⁾ darzustellen. Freilich hat sich deren Zielsetzung, wenigstens in Deutschland, im Zusammenhang mit der Entwicklung der Literatur selbst ständig verschoben und erneuert. Suchte eine ältere Generation unter dem Einfluss der Romantik die Entwicklung der Literatur als ein in sich sinnvolles Werden zu begreifen, so wies Taine auf die Einflüsse der Umwelt des Autors hin, die man gegen die Wirkung seiner individuellen Anlage in seinem Schaffen abzugrenzen bemüht sein musste. Endlich suchte man die in den Werken der Dichter und Denker zu beobachtende Entwicklung des gesamten Geisteslebens im Zusammenhang zu erfassen und die in ihr wirksamen Kräfte aufzuweisen. Das war aber nur auf dem breiten Grunde weitgegliederter Einzelforschung möglich, wie sie für den islamischen Kulturbereich bisher nur auf dem Gebiete der Religion geleistet ist. Wenn nun unser Buch solche Arbeiten für sich fruchtbar zu machen suchen muss, so kann es doch nicht die Einzelforschung auf allen andern Gebieten zu leisten sich vermessen. Es soll vielmehr einer solchen Forschung nur das erforderliche bio- und bibliographische Material bereitstellen und so der künftigen Erkundung des inneren Lebens der arabischen Literatur vorarbeiten, für die eine spätere Generation dann vielleicht schon wieder neue, über die z. Z. noch herrschende, sogenannte geistesgeschichtliche Richtung hinausgehende Ziele aufstellt. wird ²⁾

1) S. E. Eisher, Prinzipien der Literaturwissenschaft 2 Bde 1807—1911.
 2) Petersen, Literaturgeschichte als Wissenschaft 1914, P. Lager, Literaturgeschichte als Problemgeschichte. Schriften der Königsberger Gesellschaft, I, Berlin 1921, H. Cyar, Literaturgeschichte als Geisteswissenschaft, Halle 1926.
 F. F. F. F., Das dichterische Kunstwerk, 2 Aufl. 1923, O. Walzel, Das Kunstwerk 1926, ders. Gehalt und Gestalt im Kunstwerk des Dichters Berlin 1926 (Handbuch der Literaturwiss.).

2) Es soll also eine *histoire littéraire*, nicht eine *histoire de la littérature* im Sinne Brunetiers und Nisard's sein.

Zu S. 3

II. Quellen und frühere Darstellungen der arabischen Literaturgeschichte

1. Hier werden zunächst nur die für das Gesamtgebiet, insbesondere des 1. Bandes, in Betracht kommenden Quellen aufgezählt, während Monographien je an ihrem Ort zu nennen sind.

1. Biographische Werke

Iri. The *Irshād al-Arib ilā maʿrifat al-Adīb* or Dictionary of learned Men by Yāqūt ed. by D. S. Margolouth, vol I—VII, Leyden 1907—26 (E. J. W. Gibb Memorial vol. VI), second edition vol. I, 1923.

2. Bibliographien.

Victor Chauvin, Bibliographie des ouvrages arabes ou relatifs aux Arabes, publiés dans l'Europe chrétienne de 1810 à 1885. I. Préface, Table de Schaurrer, Les Proverbes, Liège 1892 II Kalilah 1897 III Louqmāne et les fabulistes, Barlaam, Antar et les romans de chevalerie, 1898 IV—VII, Les Mille et Une Nuits, 1900, 1902 VIII Syntipas 1904 IX Pierre Alphonse, Secundus, Recueils orientaux, Tables de Henning et de Mardrus. Contes occidentaux. Les maqāmes 1905. X Le Cor'an et la tradition 1907. XI Mahomet 1909. XII, Le Mahométisme 1922.

Katalog der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, I, Drucke, 2. Aufl. 1. e prig 1900.

Ellis A. G. Catalogue of Arabic Books in the British Museum, I, II, London 1894, 1901, III Indexes by A. S. Fulton eb. 1935.

A. S. Fulton and A. G. Ellis, Supplementary Catalogue of Arabic printed Books in the British Museum, London 1926.

E. Lambrecht, Catalogue de la bibliothèque de l'école des langues orientales vivantes, I, Paris 1897 (Publ. de l'école des lang. or. viv. serie VI, t. I)

Ed. van Dyck, *Iktifā' al-qanū' bimā huwa maqbū' min ašhar al-fo'ā' al-'Arabiya jil-maḥābi' al-šaiḡiya wal-ḡarbiya*, Kairo 1897.

Yūsuf Ilyān Sarkis, *Muḡam al-maḥābi' al-'Arabiya wal-murāṭaba*, Kairo 1346/1928

Ders. *Ḥamṣ' al-tiṭniṣ al-ḡaṭiṣa*, Kairo 1929 ff.

M. Ben Cheneb et E. Lévi-Provençal, Essai de répertoire chronologique des éditions de Fez, Alger 1921 (Extr. de la Revue Africaine).

G. Gabrieli, Manuale di bibliografia musulmana, I, Bibliografia generale (Manuali coloniali I) Roma 1916.

G. Pfannmüller, Handbuch der Islam-Literatur, Berlin-Leipzig 1923.

Zu S. 4

Die wichtigsten Quellen sind die Handschriften-

kataloge, von denen hier nur die im folgenden benutzten in alphabetischer Folge aufgeführt werden; ein bis 1916 vollständiges Verzeichnis bietet Gabrieli a. a. O.

- Alger: Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France, Départements, Tome XVIII, Alger, par E. Fagnan, Paris 1893.
- Alger Gr. M.: Catalogue des mss. conservés dans les principales bibliothèques Algériennes, Grande Mosquée d'Alger, par M. Ben 'Cheneb, Alger 1909.
- Aligarh: *Fihrist Nuzah qalami* ('Arabî, Fihrist wa-'Arabi), Moilem University 'A. Murattibuh Sayyid Kâmil Husain, Aligarh 1930.
- Ambrós: E. Griffini, I Manoscritti Sudarabici di Milano (Esit d. Riv. d. Studii Or. II, III) Roma 1908, 1910. Lista dei mss. arabici, nuovo fondo della Biblioteca Ambrosiana di Milano, Riv. St. Or. III 253—278, 571—594, 901—921, IV, 97—106, 1021—48, VI, 1283—1316, VII, 565—628, VIII, 51—130, 241—357; Der Die jüngste arabo-iranische Sammlung ar. Hdss. ZDMG 69, 63—88.
- AN: *Defter-i Kutubhâne-i Aya Sofya*, Stambul 1304 ¹⁾.
- A'ad Ef.: *Defter-i Kutubhâne-i A'ad Ef.*, Stambul o. J.
- As. Soc. Beng.: Catalogue of the Arabic Books and Mss. in the Library of the Asiatic Society of Bengal, compiled by Shams-ul-'ulamâ Mirzâ Ashraf 'Ali, Calcutta 1905. List of Arabic and Pers. Mss. acquired on behalf of the Government of India by the Asiatic Society of Bengal during 1903—7, eb. 1908.
- 'A'if Ef.: *Defter-i A'if Ef.*, Stambul 1310.
- Bairût. Che kho L.: Catalogue raisonné des mss. ar. la Bibliothèque orientale de l'Université de St. Joseph in MFOB. VI, VII, VIII, X.
- Bankipore: Arabic Handlist by M. Abdulhamid Patna 1918 Catalogue of the Ar. and Pers. Mss. in the Oriental Public Library at Bankipore, vol. IV, Medical Works, 1910. V. Tradition, VII Indian History, IX Philology and Sciences, X Theology, XII Biography, XIII Sufism, XIV, Qoran, XV, History, XVIII, Qoranic Science, XIX, Supplement to I II ²⁾.
- Batavia: Friedrich, Codicum arabicorum in Bibliotheca Societatis Artium quae Bataviae floret observatorum catalogus, absolvit indicatusque munit:

1) Zu den Stambuler Bibliotheken vgl. die nicht mehr ganz zutreffender geworden bei J. Schacht, ZS V, 288—299. VIII, 120, dazu H. Ritter IsI 18 25. n. 1 und ausser den bei Harrassowitz, Buchverl. Leipzig 1900, Nr 252, 2884 aufgeführten Katalogen noch O. Rescher in ZDMG 64. 194 ff, MSOS IV. II, 163 ff, XV, 1 L, RSO IV, 695 ff, MFOB V, 498 ff, H. Ritter, Philolog. I—VIII in Islam XVII (1928) 15 ff, 249 ff. XVIII 34 l, 196 ff, XIX, XXI, 84 ff und J. Schacht, Abh. der Preuss. Ak. 1928, phil.-hist. Kl. No. 81, 1931, No. 1. In das obige Verzeichnis sind nur die häufiger genannten Kataloge aufgenommen.

2) Zu den Hdss. in den indischen Bibliotheken vgl. H. am an-Nadwi, *Na'khat al-aw-âdîr min al-mahfûfât al-'Arabiya*, Haidrâbâd 1350.

- L. W. C. van den Berg, *Bataviae et Hagae 1873. Supplement to the Catalogue of the Arabic Mss. preserved in the Museum of the Batavia Society of Arts and Sciences by Th. S. van Ronkel, Batavia-The Hague, 1913.*
 Båyesid: *Defi. K. B. Stambul 1304.*
 Berl.: Ahlwardt W. Verzeichnis der ar. Hds. der Kgl. Bibliothek zu Berlin, Bd. 1—10. Berlin 1887—1899 (Die Handschriftenverzeichnisse der Kgl. Bibliothek in Berlin, Bd. 7 ff).
 Beistr Ägä: *Defi. K. B. A. Stambul o. J.*
 Bodl. Bibliothecae Bodleianae codd. mss. or. catalogus, pars I a Jo. Uri, Oxoniae 1787, pars II, vol. I ab Alex. Nicoll, Oxon 1821, vol. II ab E. B. Pusey, Oxon. 1835. (H. G. Farmer, *Arab. musical Mss. in the Bodl. Library, JRS 1925, 639—654.*)
 Bol-Mars. Rosen V., Remarques sur les mss. or. de la collection Marsigli a Bologne, suivies de la liste complète des mss. ar. de la même coll. (Atti d. R. Acc. dei Lincei Ser. 5, Vol. XIII. Roma 1885).
 Bonn: J. Gildemeister, *Catalogus librorum Mss. in Bibliotheca Academica Bonnensi, Bonnae 1874.*
 Breslau St.: C. Brockelmann, *Verzeichnis der ar. pers. türk. und hebr. Hds., der Stadtbibliothek zu Breslau, Breslau 1900.* Breslau Un.: G. Richter, *Verzeichnis der orientalischen Hds. (Staats- und Universitätsbibliothek Breslau) Leipzig 1933.*
 Br. Mus. *Catalogus codd. mss. qui in Museo Britannico asservantur, pars II, codd. ar. amplexens, 3 vol. London 1846—79.*
 Br. Mus. Suppl. (BMS) Rieu, Ch *Supplement to the Catalogue of the Arabic Mss. in the British Museum, London 1894*
 Br. Mus. DL.: *A descriptive list of the Arabic Mss. acquired by the Trustees of the British Museum since 1894, composed by A. G. Ellis and Edward Edwards, London 1912*
 Brill-H.: Houtama M. Th *Catalogue d'une collection de mss. ar. et turcs appartenant à la maison F. J. Brill à Leide, Leide 1886, 2 erweiterte Ausg. 1889 (in anderer Ordnung und um 423 Nr. vermehrt, jetzt Sammlung Garrett in Princeton USA)*
 Browne: *A descriptive Catalogue of the Oriental Mss. belonging to the Late E. G. Browne by Edward G. Browne ed by Reynold A. Nicholson, Cambridge 1932.*
 Brussa: O. Rescher, *Notizen über einige ar. Hds. aus Brussaer Bibliotheken, ZDMG 68, 47—63; K. Süssheim, Aus anatolischen Bibliotheken, Beitr. z. Kunde des Orients, VII 77—88.*
 Buhār: *Catalogue raisonné of the Buhār Library, vol III, Catalogue of the arabic Mss. in the Buhār Library by M. Hidayat Husain, Calcutta 1923*
 Burch.: *Die ar. und pers. Hds. aus dem Besitz des verstorbenen Reisenden Dr. Burchardt, mit einem Vorwort von A. Fischer, Leipzig, Fock 1922*
 Caetani: G. Gabrieli, *La Fondazione Caetani per gli studi musulmani, Roma 1926, S. 22—42.*
 Calc. Madr.: *Catalogue of the ar. and pers. Mss. in the Library of the*

- Calcutta Madrasah by Kamaluddin Ahmad and Abdul Muqtadir with an Introduction by E. Denison Ross, Calcutta 1905.
- Cambr.: Palmer E. H., Descriptive Catalogue of the Arabic, Pers. and Turkish Mss. in the Library of Trinity College, Cambridge 1870; ders. Ar. etc Mss. in the Kings College JRAS, NS III, 105 ff.
- Cambr. Handl.: A Handlist of the Muhammadan Mss. of Cambridge by E. G. Browne, Cambridge 1900.
- Cambr. Suppl. Handl.: A supplementary Handlist of the Muhammadan Mss. preserved in the Libraries of the University and Colleges of Cambridge by E. G. Browne, Cambridge 1922.
- Cat.: Cataloghi dei codici orientali di alcune biblioteche d'Italia 5 fasc Firenze 1878--1892
- Chiosrow P. *Defter-i Kutubh-ı Çi Paşa*, Stambul o. J
- Dahdah: M—y Bitâr: Dahdah Rocher'd, Catalogue d'une collection de mss ar. précieux et de livres rares, Paris 1912
- Damad Div.: *Def't. K. Dāmād ibi'rahīm Paşa*, Stambul 1312.
- Damad: *Def't. K. Dāmād-ıade Qāḍī'skırı M. Mu'ād*, Stambul 1311.
- Damascus Habib İsmâ'îl, *Haṣṣ-ın al-kutub fı Dimaşq 'caḍawāhik*, Kairo 1902.
- Dam 'Um (ZKh.): *Şamı İerifde Mahil Zānı Qubben nām mahallede te'sis ü şüâd olunon Küt'ubhane's 'Umūminin küv'et olduğu id'izwale katub u te'stilim müj'ânı ve'etmüd'ini mübeyyin defterdir (Hâda sigill şatıl yata Jam'ıan ta'simü' al-Maktara al-'U'niyya fî Dimaşq ih.) Dimaşq 1299*
- Dresd. Fleischer, H. I Catalogus codd mss. or in Bibliotheca Regia Dresdensi, Lipsiae 1831.
- Edinb., Descriptive Catalogue of the Arabic and Persian Mss. in Edinburgh University Library by Ashrafî Hakk II. I he, and E. K. Roberts on Edinburgh 1925
- Esc.: Bibliotheca Arabico-Hispana Escorialensis opera A' Casiri, 2 Bds Madrid 1763--70.
- Esc.: Derembourg, H., Les mss. Arabes del' Escorial I, Paris 1884, II, 1. Morale et Politique eb. 113 III par L. Levi-Provençal, ib. 1926. Veril N. Morala, Un catalogo de los fondos arabes primitivo de El Escorial in al-Andalu II (1934). 87--181
- Fās. A. Bel, Catalogue des livres arabes de la Bibliothèque de la Mosquée d'el Qarar hyine a Fez 1913
- Fās. B. R. Bassot, Les mss. ar. de dix bibliothèques de Fās, Alger 1883.
- Fatih: *Def't. K. F. Yāmî* Stambul o. J
- Firen.: Olga Pinto, Manoscritti arabi della biblioteca governativa di Firenze non ancora catalogati, Firenze 1935-Bibliofilia XXXVII, 2, 44--46
- Firen. (clod.) Laur. S. E. Asemari, Bibliothecae Mediceae Laurentianae et Palatinae codicum mss. et catalogus, Florentiae 1742.
- Frank. Catalogue d'une belle collection de mss et livres Arabes dont la vente aura lieu le 20 Juin 1860 dans la librairie A. Franck, Paris 1860 (nur arab. Perisch zitiert)

- Glasg.: The ar. syr. and hebr. Mss. of the Hunterian Library of the Library of the University of Glasgow by T. H. Weir, JRAS 1899, S. 739—56; A Catalogue of the Mss. in the Library of the Hunterian Museum in the University of Glasgow, begun by John Young, continued by P. Henderson Aitken, Glasgow 1908, S. 453—523.
- Goth.: Pertsch, W. Die arabischen Hdss. der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha, Bd I—V. Gotha 1877—1892.
- Gött.: Verzeichnis der Hdss. im Preussischen Staate I, Hannover, 3. Göttingen, 3. Berlin 1894.
- Granad. S. M.: Noticia de los manuscritos árabes del Sacro Monte de Granada p. M. Asin Palacios (Rev. del Centro de Est. Hist. de Granada y su Reino) Granada 1912.
- Granad. U.: Catálogo de los mss. árabes que se conservan en la universidad de Granada, p. Almagro de Cárdenas, Granada 1891 (Extr. Mém. XI Congr. Internat. des Orientalistes, Paris 1894, p. 45 ss.)
- Hamb.: Katalog der orientalischen Hdss. der Stadtbibliothek zu Hamburg, mit Ausschluss der hebr. Teil I, Die ar. pers. usw. Hdss. von C. Brockelmann, Hamburg 1908.
- Hamid.: *Defi. K. Hamidiye Turbe*, Stambul 1300.
- Haupt: Die arabischen Hdss. der Sammlung Haupt mit Einleitung und Beschreibung von M. Hartmann, Halle a. d. S. 1906.
- Havn.: Codices arabici bibl. regiae Hafniensis enum. et descr. a F. Mehren Hafniae 1851.
- Heidelberg: J. Berenbach, Verzeichnis der neuerworbenen ar. Hdss. der Universitätsbibliothek H., ZS VI 213—237, X 74—104.
- Ind. Off.: Loth O., Catalogue of the arab Mss. in the Library of the India Office, London 1877.
- Ind. Off. II: Catalogue of the ar. Mss. in the Library of the India Office. II Qor'anic Literature by G. A. Storey, London 1930.
- Ind. Off. RB: Catalogue of two Collections of Persian and Arabic Manuscripts preserved in the India Office Library by E. Denison Ross and E. G. Browne, London 1902.
- Ja. Ef.: *Defteri K. Jahyâ Efendi*, Stambul 1310.
- Jer.: *Barnâmağ al-Maktaba al-Hâlidîya*, al-Quds 1318.
- Jer. K.: *Καταλόγος, κατάλογος ἀραβικῶν χειρογράφων τῆς Ἱεροσολυμιτικῆς βιβλιοθήκης*, Jerusalem 1901.
- de Jong: P. de Jong, Catalogus codd. or. bibl. acad. scient., Lugduni Batavorum 1862.
- Kairo¹. *Fihrist al-kutub al-ʿArabiya al-mahfūza bil-kutubhâne al-Hidawiya al-Miṣriya*, Bd. I—VII, Kairo 1306—9.
- Kairo²: *Fihrist al-kutub al-ʿArabiya al-maḥfūza bi Dār al-Kutub al-Miṣriya ḥiḡayat Jahr Septembir* 1925 II—VI, Kairo 1345/1926—1348/1934, I.³ eb.
- Kopr. *Köprülüsâde Mehmed Paṣa kutubhâne defteri* Stambul o. J.
- Krafft: Die ar., pers. und türk. Hdss. der k. k. orient. Akademie zu Wien von H. Krafft, Wien 1342.

Zu S. 4. II. Quellen der arabischen Literaturgeschichte 9

- Läh:** *Defteri K. Lâleli*, Stambul 1310.
- Landb.:** Ch. Torrey, The Landberg Collection of ar. Mss. at Yale University, Library Journal 28 (New-York 1908) S. 53—57.
- Landb.-Br.:** Catalogue des mss. ar. provenant d'une bibliothèque privée à El-Medina, appartenant à la maison E. J. Brill, par C. Landberg, Leide 1883.
- Leipz.:** K. Vollers, Katalog der islamischen, christlich-orientalischen, jüdischen und samaritanischen Hds. der Universitätsbibliothek zu Leipzig, mit einem Beitrag von J. Leipoldt, Leipzig 1906.
- Lips.:** Catalogus librorum mss. bibliothecae senatus Lipsiensis ed. A. G. R. Neumann; codd. or. ling. descr. H. O. Fleischer et Fr. Delitzsch, Graemae 1838.
- Leyd.¹** Catalogus codd. or. bibl. acad. Lugd. Batav. ed R. Dozy, P. de Jong, M. J. de Goeje et M. Houtama, vol. I—VI, Lugd. Bat. 1851—77.
- Leyd.²** Catalogus codd. arab. ed. II. vol. I auctoribus M. J. de Goeje et Th. W. Juynboll, Lugd. Bat. 1888, vol. II, 1, 1907.
- Lund:** Codices orientales bibliothecae regiae universitatis Lundensis recensuit C. J. Tornberg, Lundae 1850.
- Madri.:** (Robles F. G.) Catálogo de los manuscritos árabes exist. en la Biblioteca Nacional de Madrid, Madrid 1889.
- Madri. Der:** Notes critiques sur les mss. ar. de la bibliothèque Nationale de Madrid par H. Derenbourg, Paris 1904.
- Madri. J.** Manuscritos árabes y aljamiados de la Biblioteca de la Junta (para Ampliación de Est. y Inv. cient.) Noticia y extractos por los alumnos de la sección árabe bajo la dirección de J. Ribera y M. Asín, Madrid 1912.
- Madri. T:** Catálogo de los codices Árabigos adquiridos en Tetouan por el gobierno di S. M. formado por D. E. Lafuente y Alcantara, Madrid 1862.
- Manch. A.** Mingana, Catalogue of the ar. Mss. in the John Rylands Library, Manchester 1934.
- Marb.:** Cat. gén. etc. (s. Alger) tome VI 437—482, Marseille par M. l'abbé Albanès, Paris 1892.
- Mešh.:** (Oktai) *Fihristi kutubhâne i mubāraka Âstânquds i Rišwî*, Mešhed 1345, vgl. O. Spies, Festsch. F. Littmann, 39—100. Ivanov. JRAS 1920, 535—63.
- Mö-ul:** Dâ'ud al-Čelebi al-Manšill, *K. Maḡāzī al-Manšil*, Bagdad 1927.
- Müch:** Aumer I, die ar und pers. Hds. der Hof- und Staatsbibliothek in München 1866. (Cat. codd. mss. Bibl. reg. Monac. I. 2).
- Müsch. G.:** E. Gratal, Die arab. Hds. der Sammlung Glaser in der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek zu München, Mitt. VAG 1916.
- Nan.:** Catalogo de' Codd. mss. or. della Biblioteca Naniana, comp. dall' Ab. S. Assemani I, II, Padova 1787.
- N. O.:** *Nuṣ. Osman'ye kutubhâne defter*. Stambul o J.
- Paris:** Bibliothèque Nationale Département des Manuscrits Catalogue des mss. arabes par le Baron de Slane, Paris 1883—95.
- Paris R.** Bibliothèque Nationale. E. Blochet, Catalogue des mss. ar. des nouvelles acquisitions (1884—1924), Paris 1925.

- Pek.**: *Lubāb al-maʿārif al-ʿilmīya fī maktabat Dār al-ʿulūm al-Islāmiya, Pekawerki fihristi Kutub*, Pekawer o. J.
- Pet.**: Catalogue des mss. et xylographes orientaux de la Bibliothèque Impériale publique de St. Pétersbourg, 1852.
- Pet. A. M.**: Rosen V. Notices sommaires des mss. arabes du Musée Asiatique, I, St.-Petersbourg 1881.
- Pet. A. M. Buch.**: V. J. Beljaev, Arabskie rukopisi Bucharskoj kollekcii Aziatskovo Museja Inst. Vost. an SSSR (Trudi Inst. Vost. II) Leningrad 1932.
- Pet. A. M. K.**: I. Kračkovskij, Arabskije rukopisi postupivšija v Aziatskij Muzej Ross. Akad. Nauk s Kavkazskavo fronta (Izvestija Ross. Ak. Nauk) Petrograd 1917. Opisanie sobranja ar. ruk. pozertwowannich v Az. Muzei v 1926, Izv. Ak. Nauk 1927.
- Pet. Ros.**: Collections scientifiques de l'Institut des Langues orientales du Ministère des affaires étrangères I. Les mss. ar. de l'Institut des langues or. décrits par V. Rosen, St. Pétersbourg 1877. II Les mss. ar. non compris dans le No. I etc. de l'Institut des langues or. décrits par D. Günzberg, V. Rosen, B. Dorn, K. Patkanof, J. Tchoubinof, St. Pétersbourg 1891.
- Pet. Un.**: Indices alphabetici codd. mss. pers. turc. ar. qui in Bibl. Imp. Lit. Universitatis Petropolitanae adservantur, conf. C. Salemann et V. Rosen, Petropoli 1888 (aus Zap. vost. otd. Imp. Russk. Arch. Obč. I—III).
- Princ.**: E. Littmann, A List of ar. Mss. in Princeton University, Pr.-Leipzig 1907. (Neuer Katalog über ca. 5000 Nr. von Ph. Hitti im Druck, R A A D XIII 408).
- Qilič 'A.**: *Defteri K. Qilič 'Alī Pāšā* Stambul 1311
- Rabāḥ.**: E. Lévi-Provençal, Les Mss. ar. de Rabat (Bibl. de l'école supérieure de langue Arabe et de dialectes Berbères de R. T. VII) Rabat 1922.
- Rāḡib.**: *Defteri kutubhānəsi Rāḡib Pāšā*, Stambul 1310.
- Rāmpūr.**: *Fihrist Kitāb 'Arabī*, Catalogue of Arabic Books in the Rāmpūr State Library 1902.
- Sbath.**: Bibliothèque de mss. Paul Sbath I, II, Cairo 1928
- Selim.**: *Defteri K. Selimiye* Stambul 1311.
- Selim A.**: *Defteri K. Hāḡḡi Selim Aḡā* Stambul 1310
- Servili.**: *Defteri K. Servili Medrese* Stambul 1311
- Steward Ch.**, A descriptive Catalogue of the Oriental Library of Tippoo Sultan of Mysore etc., Cambridge 1809.
- Suleim.**: *Defteri A. Suleimāniye* Stambul 1310.
- Teh.**: Catalogue des mss. pers. et ar. de la bibl. du Madjless, par Y. Etessami, I, II. Teheran 1933.
- Tlems.**: A. Cour, Catalogue des mss. conservés dans les principales bibliothèques Algériennes, Medersa de Nemcen, Alger 1907.
- Tor.**: C. A. Nallino, I mss. ar. etc. della biblioteca naz. e dell' accad. di scienze di Torino (Mem. d. R. Ac. d. sc. di T. ser. II, vol. 50, 1901, 92—101).
- Tüb.**: Verzeichnis der ar. Hdss. der Universitätsbibliothek zu Tübingen von Chr. F. Seybold, Tübingen 1907, II von M. Weisweiler, Leipzig 1930.

Zu S. 4. II. Quellen der arabischen Literaturgeschichte 11

- Tunis: R. Roy, *Catalogue des mss. et des imprimés de la bibliothèque de la Grande Mosquée de Tunis* I. Histoire, Tunis 1900.
 Tunis §: *Defter al-maktaba al-Şadiqiya*, Tunis 1292.
 Um: *Kütübhanetü 'Umümiye* in Stambul nach O. Reacher.
 Ups: Tornerberg C. J. *Codices ar. pers. et turc. bibl. reg. univ. Upsa liensis*, Lund 1849.
 Ups II: Die ar. pers. and türk. Hds. der Universitätsbibliothek zu Uppsala, verzeichnet und beschrieben von K. V. Zetterstéen, MO XXII, fs. 3, 1928.
 Vat.: *Bibliothecae Apostolicae Vaticanae codd. ms. catalogus* p. I, t. 1, Romae 1766
 Vat N F.: C. Crispo Monrada, *I codici nuovo fondo della Biblioteca Vaticana*, Palermo 1900 (s. Vat. V. XII).
 Vat. V. Giorgio Levi della Vida, *Fienco dei manoscritti arabi islamici della Biblioteca Vaticana*, Vatican, Barberiniani, Borgiani, Rossiani, Città del Vaticano 1935 (Studi e Testi 62).
 Wien: G. Flügel, *die ar. pers. u. türk. Hds. der K. K. Hofbibliothek*, 3 Bde. Wien 1863—7

Zu S. 5

2. Den ersten Versuch, die arabische Literaturgeschichte vollständig darzustellen, machte Hammer Purgstall: da ihm weder ausreichendes Material noch ganz sichere Sprachkenntnis zur Verfügung standen, ist sein weitläufiges Werk heute nur noch mit grosser Vorsicht zu benutzen. Eine unzureichende Skizze lieferte Arbuthnot. Meisterhaft dagegen ist der kurze Überblick A. v. Kremers, dem wir manche Anregung verdanken. Nach dem Erscheinen unsres Buches und der es begleitenden populären Darstellung erschienen die vielfach von ihnen abhängenden Arbeiten Huarts und Pizzis. Der vortrefflich orientierenden Skizze de Goejes folgte die Darstellung Nicholsons, der die arabische Literatur im Lichte der politischen und Kulturgeschichte der Araber und des Islams betrachtete. Dasselbe leisteten für die Abbasidenzeit die geistvollen Übersichten von A. Mez.

- v. Hammer-Purgstall, *Literaturgeschichte der Araber*, von ihren Beginne bis zu Ende des zwölften Jahrhunderts der Hrschret, 7 Bde, Wien 1850 u
 Arbuthnot, F., *Arabic Authors. a Manual of arabian History and Literature*, London 1890.

- A. v. Kremer, Kulturgeschichte des Orients unter den Chalifen, Bd. II, Wien 1877, S. 341—484.
- C. Brockelmann, Geschichte der arabischen Literatur (Die Literaturen des Ostens in Einzeldarstellungen I, 2) Leipzig 1901.
- Cl. Huart, *Littérature Arabe*, Paris 1902. 4. Ed. eb. 1923; *A History of Arabic Literature*, London 1903 (vgl. T. W. Arnold, *The Hindustani Review* & *Kayastha Samachar*, 1903, S. 444 ff über das Verhältnis zu GAL.).
- I. Pizzi, *Letteratura Araba*, Milano 1903 (Manuali Hoepli, serie sc. 335/6).
- M. J. de Goeje, die ar. Literatur in „Kultur der Gegenwart“ hsg. von P. Hinneberg, I, IV, Berlin-Leipzig 1906, S. 132—160.
- R. Nicholson, *A literary History of the Arabs*, London 1907, 4 ed 1923.
- A. Krymski, *Istoria Arabov i arabiki literaturni*, Moskau 1912.
- Mex A. *Die Renaissance des Islams*, Heidelberg 1922, S. 162—263.
- H. A. R. Gibb, *Arabic Literature, an Introduction*, London 1926.
- O. Rescher, *Abriß der arabischen Literaturgeschichte*, I, II. Stuttgart 1925, 1933 (in 60 Exx als Ms. gedr.)

Von den zahlreichen, neuerdings in Ägypten erschienenen Darstellungen der arabischen Literaturgeschichte, die zum grösstenteils für Unterrichtszwecke bestimmt und wertlos sind¹⁾, kann hier nur eine Auswahl in chronologischer Folge genannt werden:

- Edw. van Dyck und Filibides Qostantīn, *Ta'riḥ al-'Arab wa'ādābihiḥ*, Bulāq 1310/1892.
- Muṣṭafī Ṣādiq ar-Raḥḥā, *Ta'riḥ ādāb al-'Arab* Kairo 1311/1893, 2. Aufl. 1329/1911.
- Diab Bek M., *Ta'riḥ ādāb al-luḡa al-'arabiya* 2 Bde, Kairo 1317/8.
- M. Bek 'Āṣif Barakāt Pāshā (früherer Kultusminister, gest. 1343/1924), Ṣāliḥ M. Naṣṣār Bek, A. b. Ibr., 'Abdalḡawād, 'Abdalmuta'īl, *Ādābiyāt al-luḡa al-'Arabiya*, 2 Bde, Bulāq 1324/1906, 2. Aufl. al-naṭba'a al-Amiriya 1909.
- Ṣāliḥ Bek Ḥamdī Ḥammūd, *Ādāb al-Islām* K. 1325/1907.
- Iḥṣāf Bek Nāṣif (1. Inspektor im Unterrichtsministerium, gest. 1919) *Ta'riḥ al-adāb au ḥayāt al-luḡa al-'Arabiya*, 2 Bde, K. 1328/1910.
- M. 'Alī al-Munayyir, *al-Ṣaḡarūt as-saniya fi ta'riḥ ādāb al-luḡa al-'arabiya*, K. 1329/1911.
- Giurgi Zaidān, *Ta'riḥ ādāb al-luḡa al-'arabiya*, K. 1329/1911; *al-Muḥṭaṣṣir fi ta'riḥ ādāb al-luḡa al-'arabiya*. K. 1924.
- M. 'Aṭiya ad-Dimaṣṣī, *al-Muntaḡab fi ta'riḥ ādāb al-'Arab*, K. 1913.
- Ta'riḥ al-ādāb al-'Arabiya munḡa nai'atihā ilā ayyāmihā, ta'tif aḡad ih.wal al-mudāris al-maṣrihiyo (al-Frēr)*, Alexandria 1914.
- ʿA. al-Ikenderī und Muṣṭafī 'Inānī, *al-Waṣīf fi'ādāb al-'arabi wa'a'riḥih*, K. 1337/1919, 5. Aufl. K. 1343/1925, 7. Aufl. 1928.

¹⁾ S. Ṭāḥā Ḥusayn, *al-Ādāb al-ḡuhilī* 2 B., Maḥmūd A. al-Baṭṭāḥ bei Abu Ṣādi, *Yanbū'* S. 145.

Zu S. 5, 6. II. Darstellungen arabischen Literaturgeschichte 13

- Iḥamdān Muṣṭafā, *al-Ḥulāṭa al-adabiya fī ta'riḥ al-ādāb al-Miṣriya al-'Arabiya* K. 1924/1342, 2. Aufl. 1928.
- 'Alī Hāmid, *al-Muḥakkirāt al-Ḥāmidīya fī ta'riḥ ādāb al-luḡa al-'Arabiya* K. 1343/1925.
- Mahmūd Ij. al-Tūnukī, *Muḡam al-muṣannifin*, Bairūt, 1344/1925, 4 Bde.
- A. H. az-Zaiyat, *Ta'riḥ al-adab al-'arabi*, K. 1925, 5. Aufl. 1930.
- Muṣṭafī Badraddīn al-Ḥannafī (Prof. an al-Azhar) *al-Muntahab fī ta'riḥ al-'Arab* K. 1344/1925.
- M. Bahgat al-Azhari *Muḡmal fī ta'riḥ al-adab al-'arabi*, Bdl o. r. 1347/1929.
- Faḡīr al-Islām, *kitāb fī talāt al-āḡāz abḥāṭ 'an al-ḥāṭa al-'aqliya wa-siyyāsiya wa-adabiya fī ṣadī al-awāl ilā āḥir ad-dawla al-Umawiya I, 6 'l-ḥayāt al-'aqliya, ta'rif A. Amin, K. 1928/1347.*
- A. Amin, *Ḍuḡa 'l-islām I, K. 1351/1933, II, 1353/1935.*
- II-*Muḡmal fī ta'riḥ al-adab al-'arabi muqarrar as-sana al-ḡāliḡa bilmanāwī al-lānawīya, wada'athu luḡna allafathā wa-sirat al-ma'ārif min Ḥāḡi Ḥusayn, A al-Iskenderī, A. Amin, 'A. al-G'arīm, 'Abd al-'azīz al-Ra'ayī, i. Ḍuḡ K. 1348/1929*
- al-Muḡallal fī ta'riḥ al-adab al-'Arabi* von denselben 2 Bde. K. 1934.
- Ḥannaḡ Ḡirḡis, *al-Ādāb al-'arabiya wa-ta'riḡuhā*, Bairūt 1931.
- Muḡall al-Ruḡāfī, *Duḡas fī ta'riḥ ādāb al-luḡa al-'Arabiya I, Haḡḡād 1928*

Zu S. 6

III. Einteilung der arabischen Literaturgeschichte.

Die Araber selbst teilten ihre Dichter in zwei Klassen, die der Heidenzeit, der Ḡāhiliya¹⁾, und die des Islāms, zwischen beiden steht eine mittlere Klasse, die der Muḡadramūn²⁾, die ihre Jugend wenigstens noch im Heidentum verlebt hatten.

Um die Mitte des 19. Jahrh.'s wurde die Islamwelt immer stärker von den Einflüssen der europäischen

1) Goldziher's Auffassung dieses Begriffes (M. S. I, 210—228) ist doch wohl mit Wellhausen, *Keste Arab. Heidentum* 2. Ausg. 71^o dahin zu erweitern, dass er nicht ohne das Vorbild des historischen Begriffes der *apostata* (S. 17—30) entstanden ist.

2) Über die verschiedenen Formen des Wortes s. *Index I* S. 757 b.

14 I. Die arabische Nationalliteratur bis Muhammad

Kultur erfasst, die dann im 20. auch die arabische Literatur von Grund aus umgestaltete.

Wir teilen danach die Geschichte der islamischen Literatur in 5 Perioden:

1. Die Blütezeit unter der Herrschaft der 'Abbāsiden im 'Irāq von ca 750 bis ca 1000.
2. Die Nachblüte von ca. 1000 bis zur Zerstörung Bagdāds durch Hulagu i. J. 1258.
3. Von der Mongolenherrschaft bis zur Eroberung Ägyptens durch Selim i. J. 1517.
4. Von 1517 bis in die Mitte des 19. Jahrh.s.
5. Die neuere arabische Literatur der Gegenwart.

I. Buch. Die arabische Nationalliteratur

1. Abschnitt

Von den Anfängen bis zum Auftreten Muhammads

Zu S. 11

1. KAPITEL

Die arabische Sprache

Die Bewohner der arabischen Halbinsel zerfallen von altersher in zwei durch tiefgehende Unterschiede scharf gesonderte Volksgruppen. In der fruchtbaren Küstenebene des Südens und der hinter ihr sich bis zu alpinen Höhen aufbauenden, wasserreichen Terrassenlandschaft war die den Grundstock des Semitentums bildende orientalische Rasse schon früh mit mediterranen und zT negroiden Elementen gemischt, wie denn die Beziehungen zu der gegenüberliegenden afrikanischen Küste wohl schon in vorgeschichtliche Zeit hinaufreichen. So war hier die Bevölkerung früh sesshaft geworden und hatte dank ihrer Lage an der indisch-ägyptischen Handelsstrasse eine hohe materielle Kultur entwickelt. Ihre Staaten, die der Saba', Ma'in und Himyar, entsandten zwar Handels-

kolonien nach dem Norden (al-'Ölā), kamen aber, durch ihren feudalen Aufbau gehemmt, zu keiner straffen politischen Organisation und Machtentfaltung. Ihre geistige Kultur erschöpfte sich in einer alle Besitzverhältnisse sorgfältig regelnden Rechtsbildung; doch zeigen ihre zahlreichen Inschriften nirgends Ansätze zu historischer Betrachtung¹⁾.

Dagegen hatten die Bewohner der nordlichen Tihāma und der Hochebene des Naǧd, von der aus sie schon lange vor Chr. bis tief nach Syrien und Mesopotamien hinein vorgedrungen waren, ihren ursprünglichen Rassecharacter reiner bewahrt. Ihren Kern bildeten die Nomaden, denen das Leben in der Steppe Geist und Leib frisch erhielt. Nur an der Handelsstrasse in der Küstenlandschaft Hǧāz waren städtische Siedlungen entstanden, in denen aber die Araber wie ihre nomadischen Vettern noch nach Stämmen gesondert sassen. Nur an den Randern der Wüste waren unter dem Einfluss der Grossmächte Rom-Byzanz und Persien in Damaskus und al-Hira Fürstentümer entstanden, die zeitweise auch grossere Gruppen der Nomaden unter ihrer Herrschaft zusammenfassten. Aber trotz der ausseren Zersplitterung verband schon vor dem Islam eine gewisse Einheit der religiösen und sittlichen Ideen die Araber zu einer Nation.

Das bestätigt uns auch die Sprache ihrer Poesie, an der die christlichen Bewohner al-Hiras ebenso beteiligt sind wie die heidnischen Ziegenhirten der Hudail in den Gebirgen südlich von Mekka, während die Damaskener, wie es scheint, nur als Empfangende an ihr teil nehmen. Gewiss konnte diese Sprache der alten Poesie nicht erst nachtraglich von Überlieferern und Redaktoren über einer Vielheit von Dialekten

1) S. Rhodokanakis, *Altarabische Texte I* (Wien 1927) 36, n 4.

geschaffen werden¹⁾, aber es war schwerlich eine gemeinsame Umgangssprache, sondern eine über den Dialekten stehende und aus ihnen allen gespeiste Kunstsprache²⁾.

Diese arabische Dichtersprache hat alle Anlagen des semitischen Sprachstammes am reichsten entfaltet, wenn sie auch nicht überall die ältesten Formen bewahrt hat. Ihre Geschmeidigkeit und Präzision im Ausdruck der syntaktischen Beziehungen ist von keiner der verwandten Sprachen erreicht. Bei aller Sachlichkeit ist sie von einem Pathos durchglüht, das sie befähigt, die zartesten Empfindungen der Liebe wie die stärksten Regungen männlichen Ehrgefühls zum Ausdruck zu bringen. Der Reichtum ihres Wortschatzes, den die alten Philologen gern übertreibend gepriesen haben, ist allerdings noch kein Zeichen hoher Geistesbildung. Zunächst schöpft die Dichtersprache aus dem gesamten Umfang der Berufssprachen wie der einzelnen Stammesdialekte. Nomaden und Jäger sind überall auf den gleichen Kulturstufen wie die Beduinen durch ihre Lebensweise dazu genötigt, die feinsten Schattierungen ihrer Umwelt und alle Eigenschaften der Tiere, von denen die Grundlagen ihrer Existenz abhängen, aufs scharfste zu beobachten und aufs genaueste zu bezeichnen. Wie der Beduine für seine Kamele, so hat auch der Rinder züchtende Bantuneger für alle Besonderheiten seiner Tiere, die nur sein Auge fesseln, besondere Namen geschaffen. Diese sind also nicht das Kennzeichen eines weiten, sondern eines sehr engen Bewusstseins, das sich noch

1) s. Nöldeke, die semitischen Sprachen 45. Zu K. Vollers, Volkssprache und Schriftsprache im alten Arabien, Strassburg 1906, s. Nöldeke, Neue Beiträge zur semitischen Sprachwissenschaft S. 1ff.

2) Das hat gegenüber Nöldeke a. a. O. mit Recht Prætorius im LZBl. 1899, Sp. 1404 betont; dass solche Kunstsprachen sich vielfach auch schon bei Völkern niederer Kultur finden, zeigt Soderblom, Das Werden des Gottesglaubens 125, 25.

nicht zur Abstraktion von Gattungsbegriffen aufgeschwungen hat. Indem die Dichter aber diesen Reichtum ihrer Wortkunst dienstbar machten, haben sie ihr einen poetischen Reiz verliehn, der erst verblasste, als diese Sprache in den Händen der Nachahmer erstarrte und unter andern Lebensbedingungen schematisch festgehalten werden sollte.

Zu S. 12

2. KAPITEL

Die Anfänge der Poesie ¹⁾

Als die Araber für uns in das Licht der Geschichte eintraten, war die Dichtkunst unter ihnen bereits voll entwickelt, und keine Überlieferung weiss uns von ihren Anfängen zu berichten ²⁾. Wir können also nur aus den Verhältnissen bei anderen primitiven Völkern ³⁾ gewisse Rückschlüsse auch für Arabien ziehn, wenn uns die dort erkennbaren Zustände dazu Anhaltspunkte bieten.

Der Nationalökonom K. Bücher wollte in seinem Buche „Arbeit und Rhythmus“, Leipzig 1896, nachweisen, dass der natürliche Rhythmus der Arbeit, namentlich in der Gemeinschaft von selbst zu rhythmischen, die Arbeit begleitenden und sie daher seelisch erleichternden Gesängen geführt habe. Solche Arbeits-

1) S. de Sacy, *Mémoire sur l'origine et les anciens monuments de la littérature paenne des Arabes*, Paris 1808.

2) Was arabische Philologen (s. 'O. b. Sabha, *Tabaqat al-Sha'ara* bei al-Juyfi, *al-Munkir* II, 296, 2ff, Ahlwardt, Über Poesie und Poetik der Araber 8) über die angeblich ersten Dichter der einzelnen Stämme melden, gehört in das Reich der pseudogelehrten Erfindung wie die übrigen sogenannten *Asä'il*.

3) s. E. Grosse, *Die Anfänge der Kunst*, Freiburg i. Br. u. Leipzig 1894, 222--64, Erich Schmidt in *Kultur der Gegenwart* LVI 1--27, K. Th. Preuss, *Die geistige Kultur der Naturvölker*, Leipzig-Berlin 1914, 50 ff., H. Werner, *Die Ursprünge der Lyrik* 1924.

gesänge sind nun auch aus Arabien bekannt¹⁾. Aber K. Th. Preuss, a. a. O. S. 85, hat gezeigt, dass diese Hypothese den Tatsachen der Ethnographie gegenüber nicht standhält. Die Spuren rhythmischer Begleitung der Arbeit sind nur spärlich, während überall auf Erden Lieder auch solche Arbeiten, wie Spinnen, Weben und Flechten, begleiten, bei denen das Lied keinen Takt geben kann; es muss also, soweit es nicht nur der Unterhaltung dient, ursprünglich wie alle Wortkunst der Primitiven den Zweck gehabt haben, die Arbeit durch Magie zu fördern.

Deutliche Spuren solcher magischen Wirkung lassen sich in Arabien allerdings nur noch bei den Anfängen des *Hiğā'* beobachten, wie Goldziher (Abh. zur ar. Philologie I, 1, Leiden 1896²⁾ gezeigt hat. Bevor der *Hiğā'* zum Spottlied herabsank, war er in der Hand des Dichters ein Zauber, der die Kräfte des

1) Eine oft zitierte Stelle aus dem Leben des hl. Nilus erzählt, dass die Beduinen der Sinaihalbinsel im 4. Jahrh. beim Schöpfen aus der Quelle ein Lied gesungen hätten, mit dem man das israelitische Brunnenlied Num. 21, 17 verglichen hat. Beispiele solcher Brunnenlieder finden sich noch in *K. aḥ-ḥadīṯ*, II 95, 13 bei al-Balāḏirī, *Futūḥ* 49, und bei Tabarī, K. III 71/2. Von Arbeitsliedern hören wir auch in der Sira von den Medinensern, als sie den berühmten Graben aushoben, und beim Itau der ersten „Moschee“, al-Buḥārī, *K. aḥ-ḥadīṯ*, Bāb 50. Spätere Gelehrte nahmen von dergleichen keine Notiz, aber moderne Forscher haben sie noch heute aus dem Volksmund aufzeichnen können, ein Brunnenlied bei Lütman, *Neuarab. Volkspoesie* 154, Lieder beim Ackerbau Muḥil, *Arabia Petrea* III, 207 ff., beim Mahlen, Dalman, *Palästinischer Diwan* 22—25, Reiser, *Volkslieder im Lande der Bibel*, Kap XXX, No. 6—18, 35/6, Lepsius, *Longcor sous les Pharaons* 184, 6, Marçais, *Takrouna* 109, vgl. 328.

2) Vgl. auch desselben Bemerkungen zur ältesten Geschichte der arab. Poesie in *Actes du Xe congr. intern. des orient.* III, 1—5. Bichr Farès, *L'Heureux chez les Arabes avant l'Islam*, Paris 1932, S. 214 ff., Art. *Hiğā'* in *XI Suppl. Inguet den Zusammenhang zwischen dem historischen Hiğā'* und dem Zauber. Gewiss hatte die Satire schon in der Umsiyadenzeit alle Beziehungen zum Fluch verloren, die aber in ihren Anfängen doch bestanden haben konnten.

Feindes durch magische Wirkung zu lähmen bestimmt war. Daher legt der Dichter, wenn er einen solchen Fluch auszusprechen sich anschickt, eine besondere, der des Kāhin verwandte Tracht an; daher heisst der Dichter auch *šā'ir* „der Wissende“, noch nicht als Kenner einer besonderen Technik, sondern als Träger magischen Wissens, wie es sein Lied *šā'ir*¹⁾ verkörpert.

Auch die kleinen Lieder, mit denen der Primitive die Höhepunkte des menschlichen Lebens begleitet, sollten ursprünglich magische Wirkungen ausüben, was man erwünscht, stellt man im Liede plastisch dar, in der Überzeugung, dass es sich dann auch verwirklichen werde, wie man im Analogiezauber die erwünschten Ereignisse vorbildet. So singt die Hottentottenmutter, während sie den Säugling auf dem Schooss halt und die erwählten Gliedmassen einzeln küsst: „Du Sohn einer helläugigen Mutter, du Weitsichtiger, wie wirst Du einst das Wild aufspüren, Du mit den starken Armen und Beinen, Du Starkgliedriger, wie wirst Du sicher schiessen, die Herero berauben!“²⁾. So singt auch eine Beduinenmutter ihren Sohn in den Schlaf: „Mein Leben will ich verlieren und meinen Erstgeborenen, wenn Du nicht einst zum Herrn wirst über Fähr und andre Stämme an Ansehn, Reichtum

1) Die von Goldziher a. a. O. gegebene und von Tritton El IV, 401 mit Recht angenommene Etymologie ersetzen P. Haupt, *VSI* XXV, 17ⁿ und L. Landberg, *Études sur les Dialectes de l'Arabie Mérid.* II, 1434/5 (vgl. Finkel, *ZATW* 50, 310) durch die Zusammenstellung mit hebr. *šir*, was *šir* *šir* El IV, 305, H. Farmer, *A History of Arabian Music* London 1920, *Al-Salāma* Musā zu A. Šādi, *al-šā'ir al-bādi* K 1926, S. 1174 und A. Šādi selbst *al-šā'ir*, K. 1934, Vorl. 6, 21 nachschreiben. Dass solche alten Lautgesetzten Hohn sprechende Etymologien in der Semistik immer noch möglich sind, erklärt sich aus der von R. Kent *JAOS* LV, 115ff mit Recht reglementierten Abneigung, sich mit den Elementen der linguistischen Methode vertraut zu machen, wie sie unter den Semitisten leider noch immer herrscht.

2, Th. Hahn, *Globus* XLI, 278, bei K. Th. Preuss, die geistige Kultur der Naturvölker 92.

und Freigebigkeit, bis einst das Grab Dich birgt'' (al-Qālī, *al-Amāl*¹ II, 118¹).

Magischen Zwecken dient ursprünglich auch die Totenklage; ist der Verstorbene gewaltsam ums Leben gekommen, so soll sie seinen Zorn versöhnen und ihn vom Wiederkommen abschrecken, von dem der Primitive Schaden für die Überlebenden fürchtet. In Arabien ist aber diese urtümliche Auffassung fast schon ganz dem menschlichen Gefühl der reinen Trauer gewichen; diese zu zeigen steht aber nicht so wohl den Männern, wie den Weibern des Stammes an, insbesondere der Schwester, in deren Händen daher auch noch die kunstmässige Pflege des Totenliedes bis in die historische Zeit verblieben ist²).

Im Leben des Primitiven nehmen Jagd- und Kriegsgesänge magischen Inhalts einen grossen Raum ein. Der Glaube, dass solche Lieder den Erfolg einer Unternehmung sichern können, ist aber in Arabien schon ganz dem Stolz über das glückliche Gelingen gewichen. Zwar ist die Jagd dem Beduinen noch kein Sport, sondern wird um der Beute willen betrieben³). Nur vom Wilde leben die besitzlosen Paria, die Vorgänger der heutigen Šlēb⁴), deren Treiben die Dichter gerne schildern, über die sich der Beduine

1) Vgl. Goldziher, Altarabische Wiegen- und Schlummerlieder, WZKM 1888, S. 164—7, und *Nagā'id*, ed. Revan, 113, 1, 2, b. Ya'ī 36, 18, 19. as-Suyūṭī, *Buḡya* 361, 10. Das *k at-tarqīṣ* des M. b. al-Mu'allā al-Azdi (Yāqūt, *Irk* VII, 107, *Buḡya* 106) zitiert as-Suyūṭī eb. und 33, 10, *al-Munshir* 211, 162, 4, 173, 17, 195, 19, 207, 6, 286, 18.

2) S. N. Rhodokanakis, *Al-Ḥansā'* und ihre Trauerlieder, ein literarhistorischer Essai, SBWA 147 (1904) und dazu Goldziher, Bemerkungen zu den arabischen Trauergedichten WZKM XVI, 307—339.

3) S. G. Jacol, *Leben der vorislam. Beduinen* 113 (dazu 'Alqama 1, 31. „Wenn es dem Stamme an Nahrung fehlt, so bieten des Rosses Zügel und Beine den besten Gewinn"), vgl. L. Mercier, *La chasse et les sports chez les Arabes*, Paris 1927.

4) S. W. Pieper in MO XVII, 1923 und EI IV 552—7.

aber erhaben fühlt und deren Jagdmethoden er verachtet¹⁾. Zur vollen Entwicklung kommt die sportliche Freude an der Jagd erst in den *Tardiyat* der späteren Stadtdichter.

Der Krieg aber füllt die Gedankenwelt der Beduinen zeitweise fast ganz aus und spielt daher auch in ihrer Dichtung eine der wichtigsten Rollen. Nicht ohne Grund heissen die ältesten Anthologien *al-Hamāsa*, nach ihrem ersten umfangreichsten Kapitel über die Tapferkeit. Wie bei allen Völkern auf gleicher Kulturstufe entläßt sich auch bei den Arabern die Erregung vor und während des Kampfes in Versen. Die Geschichten von den Schlachttagen der Araber (*Ayyām al-'Arab*) aus dem Heidentum wie aus der Frühzeit des Islams, die uns namentlich in Volksbüchern, wie b. al-Muzāhims *Waḡat Siffin* (s. Verf. ZS IV, 1ff) überliefert sind, bieten solche, den Kampf einleitende oder begleitende Versstücke in Fülle. Mögen sie auch vielfach erst von den Erzählern oder gar den Redaktoren hinzugefügt sein, so spiegeln sie doch den Geist dieser echten Volkskunst wieder.

Die Geschlechterliebe tritt dagegen unter den poetischen Motiven ursprünglich ganz zurück²⁾. So naiv sinnliche, wenn auch oft kunstvoll versteckte Ausserungen, wie sie bei den Hebräern uns im Hohen Liede bewahrt sind, finden wir in Arabien nur ganz vereinzelt, wenn ein Dichter wie Imra' alqais sich unter andern Heldentaten galanter Abenteuer ruhmte. Zartere Beziehungen der Geschlechter mögen in Volksliedern

1) „Wenn wir jagen, täuschen wir (das Wild) nicht mit einer Schutzlunte, sondern rufen schon von Fern. Auf zu Ross!“ (Alq 1, 29.

2) Jedenfalls vergewaltigten der Aesthetiker G. Neumann, *Geschichte und Kunst, Prolegomena zu einer Physiologie der Aesthetik*, Leipzig 1870, und neuerdings die Psychoanalytiker der Freudschen Schule die Tatsachen, wenn sie die gesamte Kultur und vor allem auch die Poesie als vergeistigte Auswirkung sexueller Triebe auffassen wollten, s. K. Langer, *Literaturgeschichte als Triebgeschichte*. S. 25

gefeiert sein, wie sie bei den Anṣār in Medina auf Hochzeiten gesungen wurden ¹⁾; wir kennen sie nur noch aus dem schematisch erstarrten Naṣīb, dem Eingang der Qaṣīde (s. u. Kap. 4).

Zu S. 13

3. KAPITEL

Die Formen der arabischen Poesie

Als älteste arabische Kunstform der Rede muss der *Sağf*, die nur durch freien Rhythmus gegliederte Reimprosa, gelten. Ansätze zum Reim scheinen schon die yemenischen Inschriften zu zeigen ²⁾; er herrscht auch als einzige Sprachkunstform in Abessinien, nicht nur in der Kirchenpoesie des Ge'ez, sondern auch in den altamharischen Volksliedern und den Dichtungen der Tigrē- und Tigrīnastämme. Dieser *Sağf* formte die Sprüche der Seher und Wahrsager (Kāhine) und wurde von Muḥammad auch im Qor'ān angewandt. Im *Hiğā'*, der ja dem Zauberlied am längsten verwandt blieb, bediente sich dieser primitiven Form noch in umaiyadischer Zeit al-Ḥakam al-Ḥudrī (s. Goldziher, Abh. I, 175).

Aus dem *Sağf* entwickelte sich durch straffere rhythmische Gliederung das jambische Mass, der *Rağaz*, mit dem Endreim am Schluss jedes Kolons. Manche arabischen Theoretiker erkennen den *Rağaz* noch nicht als *Ši'r* an; in der Tat scheint er in alter Zeit nur der Improvisation gedient zu haben, und erst gegen Ausgang der Umayyadenzeit verwandten einzelne Dichter ihn im Wettbewerb mit den vollwertigen Metren.

Der weitere Ausbau der arabischen Metrik ist sicher unter Mitwirkung einer, wenn auch noch so

¹⁾ S. b. al-Ğawḍ, *Ṣaḥīḥ* 240.

²⁾ M Hartmann, die Arabische Frage, 602.

primitiven Gesangstechnik zustande gekommen. Dass der Gesang, wie er als *Hida'* in der Karavane (*bir-rukbanīya*, s. Cmt. zu *Naqā'id* ed. Bevan I, 56, 17, an-Nuwairi IV, 232, 16) ertönt, das Ohr für Reimfehler schärfe, betont schon Nābigat Šaibān VII, 27, 28 (*Diw.* 42). Die Versuche indes, Beziehungen zwischen einzelnen Metren und den Gangarten des Kamels aufzufinden¹⁾, konnten natürlich zu keinem Erfolg führen. Aber auch die Beziehungen der einzelnen Metren zu einander und zu ihrer Vorstufe im *Rağaz* erschliessen sich wohl nicht mehr ohne sehr subjektive Einstellung dem Forscher²⁾.

Ganz abwegig wäre es, mit Tkatsch³⁾ an einen Einfluss der griechischen Metrik auf die arabische zu denken, da der *Rağaz* sich dem jambischen Trimeter nur rein äusserlich vergleichen lässt. Dass es sich hier um eine selbständige Entwicklung handelt, zeigt die Verskunst der Berbern, die der arabischen ähnlich erwachsen ist⁴⁾.

Bei den alten Dichtern, in der *Ḥamāsa*⁵⁾ und bei den 6 Klassikern überwiegen die volltonenden Metren, unter denen das *Tawil* an erster Stelle steht, neben *Kāmil*, *Wāḥr* und *Basiṭ*. Das *Mutaqārib* braucht nur *Imra' alqais* etwas häufiger, bei dem vereinzelt auch schon das *Munsariḥ* auftritt. *Ramal* und *Sarī'* (No. 2, 3) verwendet *Tarafa*, ersteres einmal in einer langen *Qasīde* (No. 5 von 74 Versen), daneben einmal wie auch *Imra' alqais* (No. 29) das *Madīd* (No. 19). *Ḥafīf* findet sich zwar schon bei den beiden *Muraqqiṣ*

1) G. Jacob, Studien in arab. Dichtern II, 106, M. Hartrant, Metrum und Rhythmus, der Ursprung der arabischen Metra, Gießen 1897. Dass der Rhythmus arabischer Verse auch auf die Kamele Eindruck macht, bezeugt T. E. Lawrence, Seven Pillars of Wisdom 149.

2) S. G. Holscher, Arabische Metrik. ZDMG 74, 359-415.

3) Die Poetik des Aristoteles S. 100

4) S. Zyhlarz, Zeitschr. f. Eingeborenenkunde XXII, 23.

5) S. die Statistik bei Freytag, Verskunst 15

(Mufaḍḍ. 48, 59), bei 'Abīd b. al-Abrāṣ (15, 27), 'Amir b. aṭ-Tufail (14) sowie al-A'šā (32, 38), doch scheint ihm erst 'Omar b. a. Rabī'a zu besonderer Verbreitung verholfen zu haben ¹⁾. Hazaḡ findet sich nur je einmal in wahrscheinlich unechten Gedichten Ṭarafa's (App 15) und Imra'alqais' (App. 31) sowie in einem unsicheren Beispiel bei 'Omar (Schwarz 180) ²⁾.

Obwohl uns noch eingehende Untersuchungen über die metrische Technik der alten Dichter fehlen, so kann doch wohl schon jetzt behauptet werden, dass sie bereits früh an feste Regeln gebunden war. Zwar finden sich bei den ältesten Dichtern, wie al-Muraqqiṣ, 'Abīd, 'Amr b. Qamī'a und Imra'alqais (Ch. Lyall, Mufaḍḍ. II, Intr. XXV, Krenkow, EI IV, 306) noch Formen, die in das Schema der späteren Schulmetrik nicht passen, doch sind das nur vereinzelte Spuren einer Entwicklung, die wir nicht mehr übersehn. Auch später sind Versuche, sich ihren Regeln zu entziehen, nicht häufig. ³⁾

Zu S. 14

4. KAPITEL

Das Wesen der altarabischen Dichtung ⁴⁾

Im 1. Jahrh. vor d. H., aus dem wir die älteste arabische Poesie zuerst in einigermassen zuverlässigen

1) Dafür dass die kürzeren Metren erst später im Hīǧāz entstanden seien, wie Krenkow EI IV 306 annahm, spricht jedenfalls nicht der Befund bei 'Omar b. a. Rabī'a, s. P. Schwarz, IV, 175 ff.

2) Um so mehr fällt es auf, dass es in b. Hišām's *Si'a* (I, 171, 10) als einiges Metrum neben dem Raǧaz und neben den Stularten *qariḡ*, *maybūḡ* und *mabṣūf*, falls das zweite nicht als metrischer 1t (LA IX, 80, 20, Freytag Verh. 94) zu verstehn ist, genannt wird. In demselben Zusammenhang gebraucht eine alte Tradition den Ausdruck *Aqrā' al-ǧīr*, b. Sa'd IV. 1, 161, 26, s. b. al-Aǧr *Nikāya* III, 267 18, der von den Späteren nicht mehr verwendet und verschieden gedeutet wurde.

3) Wie in b. Qotaiḡas *'Uyūn*, K. I 157, 3 ff, b. al-Sarrāǧ, *Muḡarrī' al-'Uḥḡāq* 48, 1; 347 u.

4) W. Ahlwardt, *Über Poesie und Poetik der Araber*, Gotha, 1856. J. G. Wenig, *Zur allgemeinen Charakteristik der arabischen Poesie*, Innsbruck

Quellen kennen lernen, ist das Band, das die Dichtung wie bei andern Primitiven so auch bei den Arabern mit magischen und religiösen Vorstellungen verknüpft hatte, schon fast völlig gelöst, wenn wir vom Hiğā' absehn. Die Beduinen, die wichtigsten Träger dieser Kunst, hatten in dem harten Kampf um das Dasein in der Wüste alles, was ihre Tatkraft hätte lähmen konnten, in den dunklen Untergrund des Bewusstseins zurückgedrängt. So übten sie auch die Kunst der Natur- und der Tierschilderung, die ihren Vorfahren als Regen- und Jagdzauber gedient haben mochte, nur noch um ihrer selbst willen. Die reine Freude an einem treffenden Wort, die darin sich ausprägt, ist auch sonst bei Primitiven zu beobachten. Die Anschaulichkeit einer solchen Schilderung, die aber nur zu oft in einer dünnen anatomischen oder topographischen Aufzählung zu versanden droht, sucht man durch kühne Vergleiche zu beleben und scheut dabei in dem Bestreben, originell zu sein, vor Geschmacklosigkeit, ja vor dem Unappetitlichsten nicht zurück ¹⁾.

Aber nicht die Tiere der Wildnis stehn dem Dichter im Vordergrund seines Interesses, dies gilt vielmehr in erster Linie seinem Herden- und Reittier, dem Kamel. Man muss sich die Bedeutung des Kamels für den Araber als erste und wichtigste Quelle seines Lebensunterhalts wie als unermüdlicher Geleiter auf endlosen

870 V. v. Rosen, *Drevno-arabskaja Poezija*, St. Petersburg 1872. R. Basset, *La poésie arabe antéislamique*, Paris 1880. A. Clouston *Arabic Poetry*, London 1880. Ch. Lyall, *Translations of ancient, chiefly pre-Islamic Arabic Poetry* eb. 1885; *The pictorial Aspects of ancient Arabic Poetry*, JRAS 1912 133—152, 499; *Some Aspects of ancient Arabic Poetry*, London 1918. D. B. Macdonald, *Arabian Poetry*, JRAS July 1912. J. Wellhausen, *die alt-arabische Poesie in Kosmopolis* I, 592—604. F. Krenkow *S'fir* in FI IV, 305—, A. S. Tritton *S'fir* eb. 401—3. Th. Kowalski, *Poezyja staroarabska* in Kozmnik Or. I, 177—224.

1) So vergleicht Tarafa 16, 4 einmal stehendes Wustenvasser mit dem gelben Fruchtwasser, und Durramma 39, 25, 52, 57 nimmt den Vergleich auf. s. die Milderung bei al-Maidani *Amal*, I 270₃₀.

Steppenfahrten vergegenwärtigen, um zu verstehn, dass es ihn ebenso zu künstlerischer Gestaltung begeistern konnte, wie der Stier die Dichter der vedischen Hymnen, bei denen man von einer Verstierung des Rgveda hat sprechen können¹⁾.

Der Araber ist aber auch als Dichter nicht objektiv genug, um an einer rein sachlichen Wortkunst allein sein Genüge zu finden. Diese dient vielmehr in erster Linie dem eigenen Selbstbewusstsein und dem Ruhm seines Stammes, in dem er selber aufgeht. Als Gegenstück zu dem *Higā'* entsteht so der *Fahr*, der unter Umständen politische Bedeutung gewinnen kann, wie in den beiden Mu'allaqāt des Ḥārīt b. Ḥilliza und des 'Amr b. Kultūm, von denen der erste seinen Stamm beim König 'Amr von Ḥira (554—568/9) gegen Verläumdungen verteidigt, während der zweite demselben König trotzig entgegentritt und ihn und den Stamm Bakr b. Wā'il durch Schilderung der Macht und Herrlichkeit seines Stammes, der Taglib, vor feindlichem Auftreten warnt²⁾. Ebenso häufig wendet der Dichter seine Kunst an den Preis eines Helden oder Fürsten seines Stammes, denkt aber dabei in alter Zeit noch nicht an den klingenden Lohn, der die berufsmässigen Barden schon zu Muḥammeds Zeit manchmal zu Bettelsängern entwürdigt.

Bis in späte Zeit hinein bildet eine einzelne treffende Beobachtung oder ein kühner Vergleich den Stolz des Dichters und das Entzücken seiner Hörer. Auch die spätere schulmässige Kunstkritik knüpft immer nur an den einzelnen Vers an³⁾.

1) s. K. Bruchmann, *Psychologische Studien zur Sprachgeschichte*, Leipzig 1888, 277 ff.

2) s. Noldeke, 5 Mu'allaqāt I, 16, 52.

3) Ein solcher in sich geschlossener Vers heisst *muqallad* (al-Ḥumayrī, *Tab.* 84, 2, Yaḡqūt, *Irsḥād* VII, 260, 1); vgl. noch *Ĥit.* I, 373, 20, b. Ḥaldūn, *Muḡadd.* Not. et Extr. XVIII, 327. Al-'Askarī, *Sim.* 189, 5 lobt Imra' alqais

Der Dichter sucht aber auf seine Hörer nicht nur durch die Entfaltung eines überreichen und oft entlegenen Wortschatzes sowie durch die Kühnheit und und Gesuchtheit seiner Bilder zu wirken, sondern er verschmäh't auch neben dem Reim die äusserlichen Wirkungen des Klangbildes nicht. So häuft ein alter Dichter in *Mufaḍḍ*. 19 in einem auf *si* reimenden Gedicht die mit Zischlauten beginnenden Wörter und steigert das in Vers 12 zu einer regelrechten Alliteration; solche finden sich u. a. auch bei Imra' alqais 35, 22 und al-Aḥṣā (Geyer, Zwei Gedichte II, 14. 36; vgl. al-Askari, *Šin*. 262 u)¹⁾

Seinen vollen Wert aber gewinnt das einzelne Wortkunststück erst, wenn es im Gefüge eines grösseren Ganzen, einer *Qaṣida*²⁾ auftritt. Unter den vielen, schon von den arabischen Philologen versuchten Etymologien dieses Wortes verdient die von Landberg Arab. III 34 „Zweckgedicht“ den Vorzug, wenn man auch seiner Folgerung: „Toute la vénéralité de la poésie

Wu' 48, weil dieser Vers vier verschiedene Vergleiche enthält, Ibn Ḥazm *Ṭanq al-Ḥamūma* 15, 11 zählt sich gar, fünf verschiedene Vergleiche in einem Vers gebracht zu haben. Enjambement kommt daher in alter Dichtung nur selten vor, wie bei Nābigha Ḍubayr 29, 16, Naq. Bevan 647, 14, 15. So werden *Ḥiz*. 4 u. O. Imr. Mu. (Abw.) 43, 44, weil sie ein syntaktisches Gefüge bilden; um so auffallender ist Tufail 6, 8, wo das erste Wort des Verses den in V. 7 begonnenen Vergleich der Geliebten mit einer Gazelle fortsetzt, während der Rest des Verses diese weiter schildert. Dem Mahmūd al-Warrāq wird noch vorgeworfen, dass er einen Gedanken, den 'Adī b. Zūd und nach Ḥu' 'Alī b. al-Gaḥr. in einem Vers ausgedrückt hatten, auf zwei ausdehnte (al-Marzubānī, *al-Muwaṣṣaṭ* 348). Ibn Qais ar-Ruq. 15, 9—11 führt einen schon durch drei Verse, und später findet sich das immer häufiger, zB in 4 Versen Pa-Gamāl's im *Ta'riḥ Baḡda* X, 98, 8—11, in 6 Abj. 'l-'Atāhiya's bei al-Marzubānī *Maw.* 261, 13—18 und in Versen eines Neueren bei as-Sarrāḡ *Asṣūf* 86, 7—12.

1) Andere Beispiele von Klangmalerei bei al-Aḥṣā hat W. Caskel, *OTZ* 931, 798, beobachtet.

2) In neutralem Sinn wird für Gedicht auch einfach *Kalām* gebraucht (v. 'alī *Ṭab.* III 176₂₃, al-Ḥumayrī, *Ṭab.* 47₂, al-Āmidī, *al-Mu'taṭif* 106₃, b. Ḥazm, *Ṭanq al-Ḥamūma* 2, 19).

arabe ancienne et moderne, toute la cupidité insatiable du caractère arabe a trouvé son expression dans le mot *qaṣīda*'' nicht zuzustimmen braucht. Der Zweck ist nicht immer und in alter Zeit gewiss nie der Erwerb klingenden Lohnes gewesen, sodass die von Jacob einmal vorgeschlagene Übersetzung „Bettellied''¹⁾ nur für die Zeiten des Verfalls zutreffen würde. Der Zweck kann, wenn das Wort sehr alt wäre, ursprünglich noch ein magischer gewesen sein, er ist später oft politisch, im weitesten Sinnes des Wortes für alle Beziehungen des Gemeinschaftslebens, oft freilich schon in alter Zeit ein rein egoistischer.

Die streng aufgebaute *Qaṣīde* muss mit dem *Nasīb* beginnen, der Erinnerung an die entschwundene Geliebte, die dem Dichter auf einem Wüstenritt beim Anblick ihrer verlassenen Wohnsitze befallt²⁾. Mit einer typischen Wendung reißt sich der Dichter von der Stätte wehmütigen Gedenkens los und wendet sich der Schilderung seiner unterbrochenen Wustenreise zu, die manchmal zu einer blossen Aufzählung von Ortsnamen entartet³⁾. Daran schliesst sich die Beschreibung seines Kamels. Ein darin angewandter

1) Stud. in Arab. Dichtern III 203.

2) S. Ilse Lichtenstädter, *Isca V* (1931) 17—96. 'Adī b. Zaid, der zwar den typischen *Nasīb* auch schon kennt (s. *Ag.* 211 20, 3, 30, 40, 9), beginnt doch zuweilen noch eine *Qaṣīde* mit dem Binnenreim, aber ohne *Nasīb* (eb. 25, 13: 39, 31); Salama b. Gandal, *Mfīd* 22(20) ersetzt ihn einmal durch eine Klage um die entschwundene Jugend, hat aber mit solcher Neuerung keinen Anklang gefunden, wenn die Späteren den *Nasīb* auch oft genug kurz abmachen. Bei *Ḡirān al-ʿAud* (*Dhw.* No. 3) tritt solche Klage als Einleitung zu einem ganz der Erinnerung an frühere Liebesfreuden gewidmeten Gedicht auf, ist also besonders motiviert. Der literarhistorischen Tradition gilt 'Ainr b. Qami'a als der erste, der solche Klage angestimmt haben soll (*Al-Marzubānī, al-Muḥam* 201). Die dem Šanfār zugeschriebene *Lamīyat al-ʿArab* (s.S. 25) ersetzt den *Nasīb* durch das Motiv des Verwandtenstreites, das sonst mehrmals zum Fahr überleitet (s. Geyer, *Isl.* VII, 110).

3) Solche finden sich auch in der Dichtung der Tigrēstämme. s. Littmann, *Princeton Exp.* III passim, 2B No. 517 in der Schilderung eines Gewitters.

Vergleich mit einem Tier der Wildnis führt dann manchmal weiter zu dessen eingehender Schilderung, und erst am Schluss darf sich der Dichter seinem eigentlichen Thema zuwenden.

Dies Schema muss seit langem feststehn. Imra' alqais nennt zwar 59,4 als Vorgänger für die Klage auf den Trümmern des verlassenen Lagers der Geliebten einen b. *Hadām*, den aber die Philologen nicht mehr festzustellen vermochten¹⁾. Später wagte man kaum noch von ihm abzuweichen. Nöldeke, 5 *Mu'all.* I, 3, weist mit Recht darauf hin, dass von den Steppentieren nur die Oryxantilope und der Wildesel immer wieder genau beschrieben werden, während man andre Tiere entweder überhaupt nicht nennt oder doch nur kurz erwähnt. Erstere gehörten eben zum Stil, wie ihn grosse Meister geprägt hatten²⁾. Aber auch Bilder und Vergleiche wurden mit dem Schema selbst immer wieder übernommen, sodass Ibn Rašīq, *ʿUmda* 170 ff, die von einzelnen alten Dichtern aufgebrachten neuen Vergleiche zusammenstellen konnte. Doch auch solche Neuerungen entarteten später oft wieder zum Schema³⁾.

Dass solche *Qašīden*, namentlich längere, wie die *Mu'allaqāt*, nicht auf einen Wurf gelangen, ist selbstverständlich. Mag auch der Reim den Dichter bei der Komposition oft genug geleitet haben⁴⁾, so müssen

1) v. l. Qotaiba, *Poes.* 52, al-Āmidī, *al-Mu'tašif* 109, 3, al-Suyūṭī, *Mu'tir* I, 238.

2) Doch finden sich immerhin Ausnahmen, so wenn Abū Du'āb und al-Ḥaṣṣa Schule mit Vorliebe Bienen schildern, oder Adham b. abī 'z-Za'rā at-Ṭā'ī und Ibn 'Ammār al-Baḡāt gern Schlangen beschreiben (s. al-Āmidī, *al-Mu'tašif* 31, 9, 37 pp., al-Ğāhī, *Ḥawāšī* IV 101, 102).

3) An-Nuwayrī, *Nihāyat al-arab* IV, 123, zeigt, wie der von 'Alqama (Dn 13, 42) geprägte Vergleich eines Weinkruges mit einer auf einer Anhöhe stehenden Gazelle von Ishāq al-Mawṣilī, Ibn al-Mu'tazz u. a. immer wieder neu variiert wurde.

4) „Und Mütter der Gedichte sind die Reime“, sagt Ra'ba bei Ahlwardt, *anm.* III, XCIII.

wir uns die Entstehung der Qaṣīden doch schon in alter Zeit ähnlich denken, wie sie Musil, Arabia Petraea III, 233 für die modernen Beduinendichter schildert. So ist es keineswegs unwahrscheinlich, dass einzelne Qaṣīden erst aus der Arbeit eines Jahres (*al-Hauliyāt*) erwachsen seien ¹⁾. Daher kommt es, dass die Überlieferung der meisten Qaṣīden keine feste Reihenfolge aufweist, in die sie oft noch nicht der Dichter selbst, sondern sein Überlieferer, der Kāwī, gebracht haben mag. Viele Gedichte der alten Zeit werden immer nur in der Form von Bruchstücken bestanden haben.

Ansätze zu in sich geschlossener Komposition sind in alter Zeit noch sehr selten. So fasst Aṣṣā Tamīm (ed. Geyer 272, No. 3) einmal das Gespräch zwischen dem Überbringer und dem Empfänger einer Todesbotschaft in eine regelrechte Stichomythie, die dann al-Ġaḥīz *Hay*. VI, 62,7ff und ausführlicher aṣ-Šiblī *Ākām al-marḡān* 140, 1—7 in eine Geschichte umsetzen. Dieselbe Form findet sich in einer dem Dichter al-Waḍḍāḥ in der Umayyadenzeit zugeschriebenen Liebesszene (Ağ.¹ VI, 35, übersetzt von A. von Kremer, Kulturgesch. I, 145) ²⁾. Al-Aṣṣās Versuch, in der „Ballade“ von der Treue des Samauʿa (Diw. No. 25) so etwas wie einen epischen Stil zu schaffen, steht in alter Zeit völlig allein.

Zu S. 15

Dass in alter Zeit irgend ein fremder Einfluss auf

1) S. auch Krenkow, El II, 852.

2) Da al-Waḍḍāḥ kaum als historische Person gelten darf, (s.u. S. 49) so ist es höchst unsicher, ob man ihn, der aus einer in Südarabien eingewanderten persischen Familie stammen sollte, als Vermittler einer persischen Kunstform, der Tenzone bei den Arabern, die sie allerdings öfter gehandhabt haben (abū Nuwās, ed. Āṣaf 247, 1—4, 332/3, 381, 1—12, b. ar-Rūmī 37, al-Waʿwāʿ 246) ansehen dürfen, wie es Schwarz, ʿUmar b. a. Rabīʿa IV, 45, und Ebermann, Zap. Koll. Vost. II 125 vermuteten.

die arabische Wortkunst eingewirkt habe, ist ganz unwahrscheinlich. Zwar wollte Burdach die arabische Liebespoesie, weil sie meist einer verheirateten Frau gilt, auf die alexandrinische Hofdichtung zurückführen, die er sich durch eine imaginäre syrisch-persische Hofpoesie vermittelt dachte (SBBA 1918, 1089ff); solche dem Nasīb, wenn auch noch in unentwickelter Form entsprechenden Verse an die Geliebte kennt aber auch die Tigrēpoesie am Anfang, manchmal aber auch am Ende längerer Lieder. So ist es sicher auch Zufall, wenn ein Gedicht des al-Musayyab bei al-A'sā ed. Geyer 353 mit sechsfacher Anaphora „Du bist“ usw. einen Anklang an den von E. Norden, *Agnostos Theos* charakterisierten antiken Hymnenstil aufzuweisen scheint.

Zu S. 16

5. KAPITEL

Die Überlieferung der arabischen Poesie ¹⁾

In Südarabien stand die Schrift seit mindestens einem Jahrtausend v. Chr. im Dienste der Religion und des Rechtes auf Denkmälern aus Stein, ob man sie auf vergänglicherem Material auch im Privatleben oder gar in der Wortkunst benutzte, wissen wir nicht. Nordanabien ist nicht so reich an Inschriften, doch finden die fälschlich so genannten thāmūdischen und līyāmischen Graffiti sowie die der Ṣafā bei Damaskus in einem dem südarabischen verwandten Alphabet schon lange vor Muḥammad von den Regungen religiösen Lebens. 328 n. Chr. setzte man dem Lahmiden Mar alqais b. Amr zu en-Nemāra in Syrien ein Grab-

¹⁾ Th. Noldke, Zur Geschichte und Kritik der altarabischen Poesie in *Not. z. Kenntnis der Poesie der alten Araber* (Hannover 1864), S. 1ff
v. Ahlwardt, Bemerkungen über die Echtheit der alten Arabischen Gedichte, *Leipzig* 1872

denkmal in einer den Aramäern entlehnten Kursive. Dieser wird man sich auch im Privatleben bedient haben, und die Gedichte der Christen in al-Hira mögen z. T. schon in ihr aufgezeichnet worden sein. Dass zu Muhammads Zeit auch in Innerarabien Gedichte niedergeschrieben wurden, wie u. a. ein Vers des Ibn Muqbil zeigt¹⁾, ist also nicht verwunderlich.

Es war daher ein Irrtum von Margoliouth und Ṭahā Ḥusain²⁾, wenn sie den Gebrauch der Schrift bei den Nordarabern in der vorislamischen Zeit ganz leugneten und daraus auf die Unechtheit aller unter dem Namen von Dichtern der Heidenzeit überlieferten Verse schlossen.

1) S. Goldziher ZDMG XLVI, 18; andre Zeugnisse für den Gebrauch der Schrift in älterer Zeit bei Muir, JRAS XL (1879) 72—93 und namentlich F. Krenkow, The Use of Writing for the Preservation of ancient Arabic Poetry, Or. Studies, pres. to EG Browne 261—8.

2) Margoliouth, The Origins of arabic Poetry, JRAS 1925, S. 417—49. Ṭahā Ḥusain's Buch *Fīl-Šifr al-ğāhili* K. 1926 rief eine Flut von Gegenschritten hervor, die ihn nötigten in einer 2. Aufl. *Fīl-Adab al-ğāhili* K. 1927 seine These erheblich einzuschränken. Über diesen für die Kulturbewegung im modernen Ägypten bezeichnenden Fall berichtet eingehend I. Kračkovskij T. H. o doislamskoj poezii Arabov i ego kritiki, Izv. Ak. Nauk SSSR 1931, Otd. obšč. n. 589—626; s. auch Bräunlich, OLZ 1926, 820.

Gegenschriften:

M. Farīd Wağdī, *Naqd k. al-šifr al-ğāhili*, K. 1926, M. Luṭfī Ġum'a, *al-Šahāb ar-rašīd baḥṭ taḥlīl intiqādi waradd 'ilmī ta'rīḥī 'alā k. al-ğ.* K. 1926, M. Šādiq ar-Rāfi', *Taḥṭ nūyat al-qor'ān al-ma'raka bain al-qadīm wal-ğadīd maqūlat al-adab al-'arabi fīl-ğam'a al-Miṣriya war-radd 'alā k. fīl-ğ.* K. o.J (RAAD VII, 1927, 88, *Mabriq* XXVII, 1929, 435), M. al-Ḥidr Ḥusain at-Tūnisī, *Naqd k. fīl-ğ. al-ğ.*, Kairo 1345 (*Mabriq* XXVII, 72—74), M. Ḥusain al-ğ. *war-radd 'alaih* K. o.J. (1926), M. A. al-Ġamrāwī, *an-Naqd at-taḥlīlī li k. fīl-adab al-ğ.* K. 1929—1348; M. al-Ḥidrī Bek (Muḥammad in Wizārat al-Ma'ārif al-'umūmiya, st. 8. Šauwāl 1345/10. 4. 1927), *Muḥāḍarāt fī bayān al-aḥbār al-'ilmiya wat-ta'rīḥiya 'ilālī 'itāmala 'alaih k. fī l-ğ.* K. 1927, *Qar'ar an-niyāba fī k. al-ğ. al-ğ.* (Urteil der N. al-'umūmiya über die von Ḥalīl Ḥusain, Studenten an al-Azhar, gegen Ṭahā Ḥu. erhobenen Anklagen) K. 1927 F. E. Bustāfī, *al-Šifr al-ğāhili naḥatuh, funūnuh, iḥāṭuh, baḥṭ adabi intiqādi, muqaddima li-muntabaḥāt min šifr al-ğāhiliya*, Bairut 1927, S. 13—16.

Selbstverständlich hatte aber die Schrift die mündliche Überlieferung nicht ganz verdrängt. Fast alle bedeutenden Dichter der Vorzeit waren, wie im folgenden gezeigt wird, von einem Rāwiya begleitet, der ihre Gedichte übernahm und weiter verbreitete und oft auch ihre Kunst später selbständig fortsetzte. Diese Überlieferung wird zumeist mündlich gepflegt sein und sich nur in Ausnahmefällen der Schrift bedient haben. Von dem Rāwiya übernahmen weitere Kreise, zunächst im Stamme des Dichters selbst, die Kenntnis der Poesie. So konnten Verluste und Entstellungen nicht ausbleiben, selbst wenn man in Betracht zieht, dass die Kraft eines nicht überlasteten, frischen Gedächtnisses damals unendlich viel grösser war als in der modernen Kulturwelt. Eine systematische Sammlung aller Gedichte begann erst unter den Umayyaden und erreichte ihren Höhepunkt bei den Gelehrten der 'Abbāsidenzeit. Der Begriff der diplomatischen Treue und der philologischen Akribie war aber diesen alten Sammlern noch fremd. Da sie oft selbst dichteten, fühlten sie sich nicht nur berechtigt, sondern manchmal vielleicht sogar verpflichtet, die übernommenen Gedichte zu verbessern und zu ergänzen¹⁾. Es ist auch nicht zu verwundern, dass sie vor Erfindungen nicht zurückschreckten, um ihre Überlieferungen zu beglaubigen; so berief sich Hammad ar-Rāwiya, um seine und der Kufier vermeintlich überlegene Kenntnis der alten Poesie vor den Basrern zu erklären, auf al-Muḥtār b. a. 'Ubaid, der die auf Befehl an-Nu'māns niedergeschriebenen und in seinem weissen Schloss (al-Qaṣr al-Abyaḍ, Yāqūt GW IV, 106)

¹⁾ Ḥalaf al-Aḥmar verbesserte einmal einen ihm von al-Aḥnafi citierten Vers des Ġarir (al-Marrubani *al-Muwallaḥ* 125, 11); zum 4. Gedicht Zuhairs (ed. Ahlwardt) soll er Vers 1 und 3 selbst hinzugedichtet haben (Yāqūt, *ʿIrṣāṭ* II, 172, 13), s. Lyall, *al-Mufaḍḍ*. II, Intr. XVII.

vergrabenen Gedichte wieder aufgefunden habe ¹⁾).

Neben diesen unvermeidlichen Fehlerquellen werden absichtliche Entstellungen nur eine untergeordnete Rolle gespielt haben. Dass man zur Verherrlichung eines Stammes angeblich alte Gedichte berühmten Vorzeithelden in den Mund gelegt hat, wird noch öfter vorgekommen sein, als wir nachzuweisen vermögen. Umgekehrt werden muslimische Gelehrte zuweilen Verse alter Dichter aus religiösen Bedenken unterdrückt haben; da aber die Religion das Leben der alten Araber nicht mehr ausschliesslich beherrschte, wird die Veranlassung dazu nicht allzu häufig gewesen sein.

Zu S. 17

6. KAPITEL

Quellen unserer Kenntnis der altarabischen Poesie

In Baṣra und Kūfa wurden die so der Nachwelt erhaltenen Gedichte von den Philologen teils in Diwanen der einzelnen Dichter, teils in Liedersammlungen eines Stammes oder einer Gesellschaftsschicht, teils endlich in Anthologien zusammengestellt.

1. Die älteste Sammlung vollständiger Qaṣiden ist von Ḥammād ar-Rāwīya (s. u. S. 63) ausgewählt und nach dem Muster andrer Buchertitel *as-Sumna* oder gewöhnlich *al-Mu'allaqāt*, d. i. „die wegen ihrer Kostbarkeit auf einen Ehrenplatz erhobenen“ benannt. Einige nahmen zu den von Ḥammād ausgewählten Gedichten noch die des Mufaḍḍal hinzu, und eine von at-Tibrizī kommentierte Sammlung ergänzte sie zur Zehnzahl durch eine Qaṣīde des 'Abīd b. al-Abrāṣ.

Noldeke, Beitr. XVIII, Enc. Brit. XVI, 536. In der Hds. Br. Mus. 1662 sind die 7 Mu'allaqāt durch Hinzunahme von an-Nābigha und al-A'ʿīn (*al-qasīd al-ti' al-ma'kūrāt hitafīr karībīd ilā*) und der 1 Qa'ī-Rummas (in Macartneys Diwān) ergänzt. Die älteren Ausgaben und Übersetzungen der Mu'allaqāt verzeichnet Zenker BO I, No. 451—470, II, 436—9. Dazu. Die Mu'allaqāt des Tarafa und 'Amr, deutsch von Fr. Rückert, in Lagardes

1) b. Ginnī, *al-Haṣṣa* I, 393.

Symmikta 198—206. Fünf Mo'allaqāt übers. u. erkl. v. Th. Nöldeke I, SBWA CXL (1899) No. 7, II eb. CXLI (1900) No. 5. Die M. des Tarafa übers. u. erkl. v. B. Geiger WZKM 1905, 323—370. Die M. des Imru'ulqais ab. u. erkl. v. S. Ganda, SBWA CLXX (1913) No. 4. The seven golden Odes of pagan Arabia, known also as the Moallakat, transl. from the original Ar. by Lady Anne Blunt, done into engl. verses by G. W. Wilfried Scawen Blunt, London 1903. Neuere Ausgaben: ed. A. al-Mahmaṣnī (ein Schüler al-Sinqlṭī) in einer *Maḡmū'a* K. 1319; *Al-M. al-ʿair au il-qaṣʿid al-ʿair at-tiwāl* li A. b. Amin al-Sinqlṭī K. 1329, 2. Druck udt *al-M. al-ʿair wa-aḥbār lu'arā'ikā*, K. 1345, mit pers. u. hindust. Übers. Dehli 1905; Kommentare: 1. v. a. Bekr M. b. al-Q. al-Anḥarī (st. 327/939, I, 119), Aṣ'ad Ef. 2815 (MFO V 533), Yenī 278 (MSOS XV, 6), NO 4052 (ZDMG 64, 216): Tarafas M. mit dem Komt. des el A. hsg. v. O. Rescher, Stambul 1329/1911, 'Antara's M RSO IV—V, die M. des Zuhair MO 1913, 137—195; 2. v. M. b. A. ḥ. Kaissā (st. 320/932, I, 110) nur zu Imru'ulqais, Tarafa, Lebīd, 'Amr u. Ḥarīṭ Berl. 7440, nur zu Imr. Ind. Off. 800. I. K.'s Komt. zur M. des 'Amr b. Kulthūm nach einer Berl. Hds. hsg. von M. Schlössinger, ZA 16, 15—64; 3. v. A. b. M. an-Naḥḥās (st. 338/950, S. 132) Leid. 557, Berl. 7441, Ind. Off. RB 104, Br. Mus. Suppl. 1928, Ambr. II. 105 (ZDMG, 69. 70), Vat. V. 1015, Esc.² 407, Kairo III, 220, NO 4055 (ZDMG 64, 215) 'Um. (eb. 501) Laleli 1854 (eb. 518), AS 4419 (WZKM 26, 87) 'Orlulu P. 370 (MFO V, 497), 'Āsir Ef. 848/9 (eb. 508), Yenī A. Hān 980 (MSOS XV, 8), Feizīye 1660 (ZDMG 68, 382), Köpr 1328, 1365, Top Kapu 2304, 2366 (RSO IV 697), Makt. Šāih al-islām (*Ma'ārif* 18, 340), Bankipore 1801, *Tadh. an-naw.* 125; die M. des Zuhair mit dem Komt. des an-N. hsg. v. J. Hausheer, Berlin 1905; 4. v. al Hū. b. A. az-Zausani (st. 486/1093, I, 288), s. S. de Sacy Not. et Extr. IV 309ff, Hds. überall, vielfach scholastisch zugestutzt, wie in der Ausgabe Arnolds, lith. v. Yuhannā b. Aṣ'ad aṣ-Ṣa'ūl, Lubnān 1269/1853 (s. Krackovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1928, S. 26ff) Kairo 1277, gedr. al-Iskenderiya 1288, Kairo 1311, 1315, 1319, 1328 (mit Aṣ'ad's *Mā' bakhā'u* und 3 Qasiden an-Narīgas), 1925, mit hindustani Paraphrase Dehli 1895; 5. *Šarḥ al-qaṣʿid al-ʿair*, v. Ya. b. 'A. at Tibrizī (st. 502/1109, I, 279) Leid. 561, Cambr. 626. Ind. Off. RB. 103, Feizīye 1662, ZDMG 68, 382, gedr. noch K. 1324, 1343, 1352, 3 v. 'Oṭmān b. 'Al. b. a. 'A. at-Tanūḥī al-Ma'arri aufgrund v. an-Naḥḥās u. az-Zausani, Kairo² III, 220; 6. v. Maḥḥūb b. A. al-Ḥoḡrī, Paris 3279, 7. v. M. b. 'A. b. Faḡl al-Ḥusainī al-Ṭabarī, verf. 1155—57/1742—4, Brill-Houtsma¹ 2, 21; 8. v. 'Al. b. A. al-Fikḥī (st. 972/1564, II, 380) Rāḡib 1154 (ZDMG 64, 501), 9. v. Abū Sa'īd ad-Darīr al-Gurgānī Kairo² III, 221 (Phot. nach einer Pariser Hds.); 10. v. 'Abdarrāḥīm b. 'Aḍaikarīm, Erweiterung von az-Zausani, Brill-H. '13, 11. v. A. b. al-Faḡḥ M. b. a. Bekr verf. 828/1424, Qillī 'A. 825 (MFO V, 496); 12. zu Imr Zuh. far in M. b. Badraddīn al-'Aufī's (um 833/1478, II, 57) *Tuhfat al-Labīb* Leid. 111, 13 v. A. b. M. b. 'Abdalkarīm al-Mūsawī, datiert 1273/1856, Cambr. Suppl. 1216 14. v. al-Faiḍ al-Balḥār Nufarī al-Qoraṣī al-Ḥanaṣī (um 1299/1881) *Riyād al-Faiḍ* I. al-m. Iḥḥone 1868; 15. v. A. b. M. b. Ism. al-Mu'āṣṣī an-Naḥwī, voll. 1287/1870,

Kairo² III 255; 16. *Nihāyat al-arab min i. m. al-ʿArab* v. a. Firās Badraddīn al-Ḥalabī an-Naʿṣānī Kairo 1906, 1329/1911; 17. Al-Ḥasīb, *Imr. qaṣīdʿi muʿallaqasini* Jarḥ, Stambul 1316; 18. Muṣṭafā al-Ḥalīfī, *Riḡāl al-muʿallaqāt al-ʿabr*, Bairūt 1331; 19. F. E. Bustānī, *Muʿallaqāt ʿarafa wa-Lahid*, Bairūt 1929 (*as-Rawāʿi* No. 2). — *Taḥmīs* zu den Muʿallaqāt Paris 3075, z. S. de Sacy Not. et Extr. IV, 309ff. *Naṣm at-taḥmīs, Jarḥ muʿallaqat Imrīʿilqais* von a. Usāma Ḡunāda b. M. al-Azdī al-Ḥarawī (st. 399/1008, Yāqūt, Iršād II, 426, Sayāṭī, *Buḡya* 213) Br. Mus. Or. 6638 (DL 60). La moallaka d'Imrou 'l-kais suivie de la douzième séance de Hariri, dite de Damas, de la Kasida es-Zainabiyya, poème attribué à All, textes publiés avec les voyelles, un emt. ar. et une traduction littéraire en français par A. Raux, Paris 1907.

Zu S. 19

2. Der kleinen, aber erlesenen Sammlung Ḥammāds stellte sein Zeitgenosse und Rivale al-Mufaḍḍāl b. M. b. Yaʿlā aḍ-Ḍabbī (gest. 164/780, n.a. 168/784 oder 170/786, s. u. S. 116), eine reichhaltigere Auswahl gegenüber. Er war ein Mann aus einem vornehmen arabischen Geschlecht, der für die ʿAliden unter Ibr. b. ʿAl. b. al-Ḥ. Partei ergriffen hatte, nach dessen Niederlage aber 143/760 von dem Chalifen al-Manṣūr begnadigt und mit der Erziehung seines Sohnes M. des späteren Chalifen, beauftragt ward. Für diesen wählte er 126 oder 128 Qaṣīden, darunter aber auch einige Bruchstücke, von 67 Dichtern aus. Die Mehrzahl von diesen, 47, gehören der vorislamischen Zeit an, unter ihnen finden sich die beiden ältesten uns bekannten Dichter al-Muraqqiṣ der Ältere und der Jüngere, sowie zwei Christen Ḡābir b. Ḥunaiy (No. 42) und ʿAbdalmasīḥ (No. 72, 73, 83). 14 Dichter sind *Muḥaḍḍramūn*, die als Heiden geboren, den Islām erlebten, und nur 6 gehören ganz in dessen Zeit. Die Sammlung ist nach dem *Fihrist* 68 von Ibn al-Aʿrābī (s. u. S. 116) überliefert, der 128 Stücke zählte, von denen Abū M. al-Q. b. M. al-Anbārī (s. u. S. 119) zwei fortliess. Die Sammlung hiess ursprünglich einfach *K. al-Iḥtiyārāt* und wurde später nach dem Sammler *al-Mufaḍḍālīyat* benannt.

The *Mufaḍḍaliyāt*, an anthology of ancient arabic Odes compiled by al-Mufaḍḍal son of Muḥammad according to the recension and with the commentary of Abū Muḥammad al-Qāsim ibn Muḥammad al-Anbārī ed. for the first time by Ch. J. Lyall, I. arab. Text, Oxford 1921, II. Transl. and Notes eb. 1918, III. Indices by A. A. Bevan, Gibb Mem. N. Series III, London-Layden 1924 *Direān al-Mufaḍḍaliyāt* I (40 Qaṣiden mit Cmt. des al-Anbārī) Stambul 1308, v. Haffner WZKM XIII, 344ff. *Al-M.* ed. Abū Bekr b. 'O. ad-Dāğestānī al-Madani, K. 1324/1906. *Al-M.* šarahāhā H. as-Sandūbī, K. 1926. (Hds. von al-Anbārī's Cmt. noch Laleli 1858, Kairo, IV 274, Comt. v. al-Marzūqī [gest. 421/1030] Berl. 7446, von at-Tibrizī [gest. 502/1108] Br. Mus. Lyall I, XXI, nicht in DI.). Eine aus den *Mfḍḍ.* und den *Ašma'iyāt* (2a) gemischte Sammlung, Ind. Off., enthält noch 75 unveröffentlichte Gedichte, s. Lyall I, XX.

2a. Mit diesen beiden Sammlungen schien der Vorrat an Qaṣiden, soweit sie nicht in den Diwānen der grossen Dichter zusammengefasst waren, im wesentlichen erschöpft. Als der grosse Philologe al-Ašma'ī (gest. 216/831, s. S. 104), von dem seine Biographen mit der üblichen Übertreibung rühmten, dass er zu jedem Buchstaben des Alphabets 100 darauf reimende Qaṣiden zur Hand hatte, daran ging, seinerseits eine Anthologie zusammenzustellen, blieb ihm nur eine bescheidene Nachlese übrig. Seine in einer Wiener Hds. zusammen mit den *Mufaḍḍaliyāt* erhaltene Sammlung *al-Ašma'iyāt* umfasst nur 72 No. mit zusammen 1163 Versen, weil neben den Qaṣiden die Bruchstücke reichlich vertreten sind. Unter den 61 Dichtern bleiben 3 unbenannt, 5 sind sonst unbekannt, die übrigen gehören der überwiegenden Zahl nach der Heidenzeit an, nur 14 sind *Muḥaddramun* oder reine Muslime; aber auch von zwei der berühmtesten Dichter, Imra' alqais und Tarafa, hat er je ein Gedicht aufgenommen. Die Sammlung soll weniger beliebt gewesen sein, weil sie nicht so reich an seltenen Wörtern war wie die *Mufaḍḍaliyāt*, und weil al-Ašma'ī versäumt hatte, die Überlieferung ausführlich zu belegen (*liḥtišār ar-riwāya*).

Sammlungen alter arabischer Dichter I *El-ašma'iyāt* nebat einigen Sprach-qāṣiden hsg. v. W. Ahlwardt Berlin 1902. (Abschrift einer Hds. Kopr. in Kairo² III 37).

3. Etwa gegen Ende des 3. Jahrh. s. d. H. mag eine 4. Sammlung, die *Ġamharat ašʿār al-ʿArab*, entstanden sein. Sie stellt den 7 *Muʿallaqāt* 6 weitere Heptaden zur Seite, die abgesehen von der 5. Gruppe der *Marātī* willkürlich gewählte Schmucktitel führen, *al-Muġamharat*, *al-Muntagayāt*, *al-Mudahhabāt*, *al-Maṣūbat*, *al-Mulḥamāt*. Während die letzte Gruppe nur Dichter der Umayyadenzeit umfasst, überwiegen in den andern solche der Vorzeit. Vorangeht eine ziemlich wertlose Einleitung über Metaphern und über die verschiedene Einschätzung einiger berühmter Dichter. Als Sammler nennt sich Abū Zaid al-Qoraṣī, sein Gewährsmann al-Mufaḍḍal soll ein Nachkomme des Chalifen ʿOmar im 6. Gliede gewesen sein, er müsste also um die Mitte des 3. Jahrh.s d. H. gelebt haben. Beide Männer sind sonst ganz unbekannt, und ihre Namen scheinen denen des berühmten Grammatikers a. Zaid al-Anṣārī (s. S. 104) und seines Lehrers al-Mufaḍḍal nachgebildet zu sein. Da aber Ibn Raṣīq (390—456/1000—64, s. S. 307) das Werk schon kennt, so mag es um die Wende des 3/4. Jahrh.s verfasst sein ¹⁾).

Hds. Berl. 7452, Tüb. 230, Leid. 608/9, Paris 5833, Alger 1785, Hr Mus. 1063, 1662, Suppl. 1107, Bodl. Ur. 1298, Ambr. B. 1 (RSO IV, 93), Vat. V. 1054, Kairo³ III, 76. Teildruck der *Mulḥamāt* K. o. J. Druck der *Muʿallaqāt* in I. Abkariūs *Nihāyat al-arab fī aḥbār al-ʿArab*, Marseille 1851, alle Gedichte nach einem anderen Text als der spätere Druck in der *Tasyīn nihāyat al-arab* Bairūt 1802, ohne Cmt. in *Nail al-arab fī faḍl al-ʿArab* K. o. J. (1895), vollständig v. Saʿīd Ef. Anṣūrī ʿAmmūlī Būlaq 1308, 1331,

1) Muṣṭafī Ġawīd (zu a. Šādī *al-Yanbīʿ* 173 a) wollte die Abfassungszeit noch weiter herunterrücken, weil der Verf. (ed. Būlaq 1308) S. 165, 25 den *Ṣaḍāʾ al-Ġaḥarī* zitiere; aber dies Zitat steht in einem Scholion, das späterer Zusatz sein könnte. Seine Behauptung, dass der Verf. oft (*kaṣṭran*) den Mufaḍḍal b. Miṣʿar, der nach Yāqūt, *Iṣṣād* VII 171 i. J. 443/1051 gestorben ist, zitiere, lässt sich nicht kontrollieren, da er keine Belege gibt. Es ist aber zu vermuten, dass er die Hauptautorität al-Mufaḍḍal aḍ-Ḍabbī willkürlich mit diesem Autor identifiziert habe.

1345. S. Hommel, Actes du VI^e congr. internat. des orient. II. p. sect. I, 387—408, Noldeke ZDMG 49, 290—3. M. Nallino, Le varie edizioni e stampe della G. a. al-A. RSO XIII, 4 (1932), 334—41.

3a. Als der 'Alide Hibatallāh b. A. b. aš-Šağari (gest. 542/1147, s. S. 280) eine neue Sammlung von Qasiden veranstaltete, konnte er für den 1. Teil 12 Einzelqasiden nur durch Anleihen bei den Diwānen des al-Mutalammis und Tarafas zusammenbringen, im 2. bot er eine Auswahl aus den Diwānen des Zuhair, Bišr b. a. Hāzim und 'Abid b. al-Abras, im 3. aus dem des Ḥuṭai'a.

Diwan Muḥtārāt Imād'ā' al-'Arab, lith. K. 1306, *ḥabaḥḥā walarraḥḥā* Maḥmūd A. az-Zanūṭi K. 1344/1925.

4. Unter dem Einfluss der neueren Poesie änderte sich in der 'Abbasidenzeit auch die Einstellung der Gebildeten zur alten Poesie. Man brachte nicht mehr die Geduld auf, ganze Qasiden zu studieren, sondern wollte nur einzelne Glanzstellen genießen. Diesem Wunsche kamen mehrere Anthologien entgegen, die nach den Themen geordnet waren. Das älteste Werk derart schuf der Dichter *Abu Tammām* (st. 231/846 s. S. 85), angeblich als er, auf der Rückreise von Horāsān in Hamiādān vom Winter überrascht, die reichen Bucherschätze seines Gastfreundes Abu'l-Wafā' b. Salama studierte. Der Titel des 1. seiner 10 Kapitel *al-Ḥamasa* ging auf die ganze Sammlung über und wurde von Späteren immer wieder übernommen. Die folgenden *Bāb al-Maratī*, *Bāb al-'Adab*) *Bāb an-*

¹⁾ Das Wort steht hier natürlich noch in dem ursprünglichen Sinn „feine Bildung“, von dem schon der alte Dichter Muḥammad al-Gurairi (*Muḥaddi* 4, 4) *ra'ib* „Züchtigung“ ableitet; c. ad, wie zuerst Vol'ers, Leipz. Kat. 180 n. l. gesehen hat; aus dem *ra'ib* zu *ra'ib* „Sitte“ neugebildet (s. auch Nallino bei Jāḥid Ḥusain *Fi 'Adab al-Ḥadīth* S. 18). Die Weiterentwicklung des Begriffes erfolgte unter dem Einfluss des pers. *frāhang* (s. Nyberg, Hilfsbuch des Pehlevi Gl 70) und endete schließlich bei „schöner Literatur“.

Nasīb, Bab al-Higāʾ, Bab al-Adyāf wal-Madīh, Bab aṣ-Ṣifat, Bab al-Mulāh, Bab maḍammāt an-nisāʾ, stehn ihm an Umfang und Bedeutung nach. In der Auswahl beschränkte sich Abū Tammām ganz auf heidnische und frühislamische Dichter.

Von den zahlreichen Hdss. sind einige zu Gotha 2193 aufgezählt. Weitere Drucke: Bulāq 1286, 1290, 1296, Kairo 1322, 1331/1911, 1325, Lucknow 1293/1877, ed. Mawlāwī Kabir al-dīn A. and M. Gholam Rabbānī, Calcutta 1856 (mit Cmt. von Maulawī Faiḍ al-Ḥu.), Bombay 1299 (mit Cmt. v. Ṣāliḥ Luqmān), Beirut 1306. S. noch A. Krymeki, Abu Tammām Ḥamasa, I, II, Moskau 1912. Commentare: 1. v. A. M. al-Q. b. M. al-Iṣfahānī (st. 287/900, Suyūṭī *Buḡya* 280¹) Fātih 3994 (MFO V, 503). 2. *al-Tanbih fī jarḥ mulḥil abyāt al-Ḥ.* v. b. Ġinnī (st. 392/1002, s. S. 125) Paris 3285, Yeni A. Hān 966 (MSOS, XV, 7), Top Kapu 2369 (RSO IV, 697), Kairo² III, 69, gedr. K. 1927; desselben *al-Mubhiḡ fī tafīr asmāʾ inʿarāʾ al-Ḥ.* Manch. 443 c, Top Kapu 2533 (RSO IV, 715), Kairo² II, 33, III, 322, VII, 672, Makt. Ṣāliḥ al-Islām (*Taḡh. an-Nawādir* 129), gedr. Damaskus 1346. 3. v. al-Marrūqī (st. 421/1030, s. S. 284) Berl. 7449, Leid. 603, Br. Mus. 568/9. Köpr. 1308/11, (MSOS XIV, 8), NO 3999—4001, AS 4058, Laleli 1810—3 (MO VII, 103), Fātih 3941—4 (MFO V, 503), Bāyezīd 2604 (eb. 527), ʿĀrif Ef. 2146 (eb. 490), ʿUm. 5392/3, 5547 (eb. 519), Feiz. 1644 (ZDMG 68, 381), Nūḥul 190, 1. Teh. II, 288. 4. v. Ṭabīb b. M. al-Gurgānī (st. 431/1039, Suyūṭī, *Buḡya* 210, Yāqūt *Iršād* III, 398), Esc.² 289. 5. v. abu'l-ʿAlī al-Maʿarrī (st. 449/1057, s. S. 254) Kairo² III, 201. 6. *al-Bakir* v. a. ʿA. al-Faḍl a. ʿIḥāṣī (st. 548/1153 s. S. 405) Feiz. 1642 (ZDMG 68, 381). 7. *Iḡāḡ al-manḥaḡ fī'l-ḡamʿ bairā ḥāḡai al-Tanbih wal-Mubhiḡ* (N. 2) v. Ibr. b. M. b. Malkūn al-Iḥāḡrāmī (st. 584/1188), Esc.² 312. 8. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219, s. S. 282), Köpr. 1307 (MSOS XV, 8), Yeni 934 (MO VII, 103), Brussa, Ḥarāḡ-zāde Medr. 15 (ZDMG 68, 47). 9. *Iḡāḡ mā ḡaluḡa fīḡi a. ʿAl. Ḥu. b. ʿA. an-Namari al-Baḡrī* (st. 388/998, s. S. 113) v. a. M. al-Ḥ. b. A. al-Ḡandagānī (um 428/1036, s. as-Samʿānī, *Ansāb* I. 412r, Yāqūt, *Iršād* IV, 22, GW III, 820, Suyūṭī, *Buḡya* 217) Kairo² III, 14. 10. v. Yū. b. a. ʿI-Faḍl b. Naḡar al-Ḡazārī, voll. 647/1249, Br. Mus. Suppl. 1108. 11. v. a. ʿI-Riḡḡ ʿA. Faḍlullāḡ b. ʿA. ar-Rāwandī al-Qāḡḡnī (gest. nach 549/1154, Samʿānī, *Ansāb* 437b, 8) Br. Mus. 1663. 12. anon. Münch. 899, 1. 13. *Arrār al-Ḥ.* v. Saiyid b. ʿA. al-Marsāfī (1345/1926 Prof. an al-Azhar) Kairo 1330/1912¹). Ein Vers für Vers entsprechendes Pendant zur Ḥ. schrieb unter Malikāḡḡh (465—485/1072—92) der Arzt al-Muḡaffar b. A. al-Iṣfahānī, s. b. al-Qifī 328, 7.

1) Der von Pertsch zu Gotha 2193 aus Algier p. 8 zitierte Cmt. von a. ʿA. Ḥ. b. ʿA. al-Astarābādī scheint mit Alger 1790 identisch, wo aber nur a. ʿA. als Autor genannt und ein Auszug aus Tibrisi vermutet wird.

5. Der *Ḥamāsa* abū Tammāms stellte sein Rivale al-Buḥturī (st. 284/897, s. S. 80) ein Werk unter dem gleichen Titel gegenüber, das in 174 Kapp. kurze Bruchstücke, oft sogar nur einzelne Verse über die verschiedenen Themen der Poesie darbietet. Es erreichte bei weitem nicht den Erfolg der ersten *Ḥamāsa* und ist uns daher auch nur in einer Hds., der Leidener 889, erhalten.

The *Ḥamāsah* of al-Buḥturī (Abū 'Uḥāda al-Walīd ibn Ubaid) A. H. 205--284, photolithographic reproduction of the Ms. at Leiden in the University Library, with Indices by R. Geyer and D. S. Margoliouth, Leiden 1909 (De Goeje Fond 1), s. Goldziher, WZKM XI, 161ff. I. Krackovsky, Zap. vost. otd. XXI, 1912, 1--12. Le *Ḥamās al-B.* de Abū 'Uḥāda al-B. ed. d'après l'unique ms. conservé à la Bibliothèque de Leyde, avec préface, tables, variantes et notes critiques par le P. L. Cheikho (MFO Beyrouth 1910. II, IV, V). M. Maḥmūd ar-Rāfi', *Muḥṭarāt af'ār al-'Arab*, K. 1330/1922. // al-B. ed. Kamāl Muṣṭafā, K. 1929

5a. Auch in jüngerer Zeit sind noch mehrere Anthologien u. d. T. *al-Ḥamāsa* verfasst worden, u. zw.

a. *Ḥamāsāt al-Ḥalidiyain* oder *K. al-Aṣḇāḥ wan-naṣa'ir* von den Brüdern Abū 'Otmān Sa'īd (gest. um 350/961) und a. Bekr M. b. Ḥāšim al-Ḥalidī (gest. 380/990), die als Dichter am Hofe Šaif ad-Daulas lebten, Kairo' IV, 202, III. 12, b.

b. *Ḥamāsāt b. as-Šaḡarī* (s. No. 3a) Paris 6018, ed. Fr. Krenkow, Haidarābād 1345.

c. *al-Ḥamāsa al-Maḡribiyya*, verf. in Tunis 546/1248, von Yūsuf b. M. al-Baivāsi (s. S. 346), I'atīḥ 4079 (MFO V, 505), Auszug Gotha 13.

d. *al-Ḥamāsa al-Baṣriyya*, von Šadraddīn 'A. b. a. 'I Faraḡ al-Baṣrī, 647/1249 gewidmet dem Fürsten von Ḥalab al-Malik an-Nāšir (s. S. 257), Esc.² 313, NO 3804, Rāḡib 1091 (ZDMG 64, 211), 'Aṭif Ef. 2053 (MFO V, 489, 'Ašir Ef. 787 (eb. 588), Kairo' III 90, IV, b. 46, A. Taimūr Pašā RAAD III, 342.

6. Neben den Anthologien und den Diwānen der einzelnen Dichter hatten die Philologen auch Diwāne

der Dichter ganzer Stämme gesammelt¹⁾. Von diesen ist uns nur der *Diwān* der *Hudail* erhalten, die auf der Sarāt Hudail zwischen Mekka und Medina, aber auch im S. bis nach at-Ṭā'if, wo sie sich bis heute gehalten haben, siedelten. Dessen Dichter gehören nur zum kleineren Teil der Heidenzeit an, die meisten sind Muslime. Ein *Diwān Hudail* in einem 200/815 geschriebenen Exemplar lag noch 'Aq. al-Baġdādī, (s. II 317, 25), dem Verf. der *Hiṣānat al-Adab* II, 317, 25 vor (Goldziher DLZ 1895, 1451). Neu bearbeitet wurde er nach dem J. 275/888 von dem Philologen as-Sukkārī (s. S. 108). Dessen Schüler al-Ḥulwānī, der *Fihrist* 80, 16 Abū Sahl A. b. 'Aṣim, von dem Verf. der *Hiṣāna* aber, der I, 11, 291, 557, II 508u, 510, IV, 231, 573, 12 sein *k. at-Šu'ara' al-mansūbin ilā ummahātikim* zitiert, A. b. a. Sahl b. 'Aṣim genannt wird, überlieferte ihn an ar-Rummānī (s. S. 113). Dessen Cmt. ist uns in den Hdss. nur in abgekürzter Form erhalten. Eine Rezension al-'Askaris (s. I, 126) erwähnt as-Suyūṭī *Šarḥ šawāhid al Muġnī* 194, 7 vu, eine solche al-Aṣma'īs die *Hiṣ.* I, 133, II, 286, 364.

Zu S. 21

Hdss. in Leid. 576 und Kairo (1284 in Medina aus einer Vorlage v. J. 882 abgeschrieben, deren Urheber Ya. b. al-Mahdī ein lückenhaftes Ex. der Rezension as-Sukkārīs nach einer andern, nicht in Bücher eingeteilten Rezension eines unbekannten Philologen ergänzte, s. J. Hell, ZDMG 64, 659ff, Aufs. zur Kultur- und Sprachgeschichte, E. Kuhn gewidmet, 1916 S. 217ff); daraus ist Landbergs *Diwan des Abu Du'aib* (s. S. 41), jetzt in Yale, abgeschrieben; eine andre moderne Abschrift dieses *Diwān*s, sowie Kairo² III 13 (*Adab isr* 6) und Vat. V. 1193, 4 sind davon unabhängig. J. G. L. Kosegarten, *The Hudailian Poems* vol. I London 1854. Aṣ'ar ul Hudailijina, deutsch

1) Vgl. I. Goldziher, Some notes on the Diwāns of the Arabic Tribes, JRAS 1897, 325—34, s. auch M. Abdal'azīz Maiman, *Iqlid al-Hudāna* šif Abū 'Amr al-Šaibānī soll die Gedichte von mehr als 80 Stämmen gesammelt haben. Solche Sammlungen zitiert al-Āmidī *K. al-Mu'talif wal-muhtalif*, ed. Krenkow, fast auf jeder Seite.

von R. Abicht, Namslau 1879. J. Wellhausen, Letzter Teil der Lieder der Hudhaliten, arabisch und deutsch, in Skizzen u. Vorarbeiten I, Heft, Berlin 1887, der Cmt. hg. von dems ZDMG 39, 411—80. Die Gedichte des Hudhaliten Mulalh b. al-Hakam übera. v. H. H. Bräu ZS V, 69—94, 262—87 (s. Verf. ZS VI, 5—9). La Lamiyya d'Abou Kabir al-Hu-jalt, publiée par F. Bajraktarević JAS 1923, Juillet—Sept. 59—115, Le Diwan D A. K. al-H. publie avec le commentaire d'As-Sukkari, trad. et annoté par le même, eb. 1927, Juillet—Sept. Neue Hudhaliten-Diwāne, hg. u. übera. von J. Hell, I. der Diwan des Abu Du'aib, Hannover 1926 (s. Bräunlich Isl. 18. 1—23). II, Sa'ida b. Gu'ajja, Abu Hira, al-Mutanahhil, und Usama b. al-Harith, Leipzig 1933. Al-Aṣma'is *Aḥār Bani Ġa'da* zitiert Ag. XIX, 82 apu, 83, 4, ein *Ġus' min aḥār al-Aḥār* eb. V, 171, 24. Die Gedichte der Juden hatte as-Sukkari gesammelt, und diese Sammlung ergänzte M. b. Ġa'far at-Taylisi, s. ed. Geyer 37.

8. Auch mit den Lebensumständen der Dichter hatten sich schon die alten Philologen beschäftigt. Nach dem Vorbild der Klassenbücher der Traditionsgelehrten suchten sie sie chronologisch und zugleich nach ästhetischen Werturteilen zu klassifizieren. *Ṭabaqāt as-Šu'arā'* verfassten schon die Dichter Di'bīl (s. S. 79, gest. 246/860), dessen Buch noch *Hiṣ. III*, 121 u. zitiert wird, und b. al-Mu'tazz (s. S. 80). Noch älter scheint das *k. Ṭabaqāt as-Šu'arā'* des M. b. Dā'ūd (s. Fihrist 48, 110, 11, 166) zu sein, das al-Ġahšiyārī, *K. al-Ḥuzarā'* 259, 5 zitiert. Erhalten sind uns die *Ṭabaqāt as-Šu'arā'* des M. b. Sallām al-Ġumaḥī (st. 231/845 s. S. 106) und das *K. as-Šīr waš-Šu'arā'* des b. Qotaiha (gest. 276/889 s. S. 120). Der um ein Jahrh. spätere M. b. Imrān al-Marzubānī (st. um 380/990. S. 125) begnügt sich in seinem *Muḡam as-Šu'arā'* schon mit der alphabetischen Anordnung, hatte aber in zwei uns verlorenen Werken (*Yāqūt, Irsūd VII* 52, 6ff.) noch höhere Gesichtspunkte walten lassen. Alle diese Werke wurden durch das *K. al-Aḡanī* des Abu'l-Faraġ al-Iṣfahānī, s. S. 146, in den Schatten gestellt. Aber auch ein so spätes Werk, wie die *Hiṣnat al-Adab* des 1093/1682 verst. Aq. al-Baġdādī, ein Cmt. zu

den *Šawahid* in Raḍī addīn al-Astarābādī's Cmt. zur *Kaṣīya* des Ibn Ḥāḡib (s. S. 303), bietet aus vielen, uns verlorenen alten Quellen noch wertvolles Material.

Hisānat al-Adab 4 Bde. Būlāq 1299, Neudruck K. 1344. I. Guldī, Sur poeti citati nell' opera Ḥ. Atti dei Lincei, III, 273—92, Roma 1887. *Iqlid al-Khiṣāna* or Index of Titles of Works referred to or quoted by 'Aq. al-B. in the *Kā. al-Id.* by M. 'Abdal'azīs Maiman, Lahore 1927.

Zu S. 22

7. KAPITEL

Die sechs Dichter

Unter der grossen Zahl der vorislamischen Dichter nehmen sechs als die berühmtesten die erste Stelle ein. Sie verdanken ihren Ruhm den Philologen, vermutlich einfach deswegen, weil sie von ihnen allein noch umfänglichere Diwane zusammenbringen konnten. Farazdaq, *Naqā'id* ed. Bevan 39, 51—59 nennt unter den berühmtesten Dichtern der Vorzeit noch mehrere andre, lässt aber 'Antara aus, V. 53 nennt er als ersten Dichter al-Muhalhil, einen Oheim des Imra'algais (b. Qot. Poes. 164—6, Ag.¹ IV. 140—52, Hiz I. 302—4) und ihm folgt b. Qotaiba, Poesis 164. Als solchen aber bezeichneten ihn nach 'O. b. Šabba (st. 262/875, s. S. 137) bei Suyūṭī *Muzhir* II, 238, 22ff, II, 296, 2ff nur die Taglib, während andren Stämmen andre Dichter als die ersten galten (s. al-Ġumāḡi, *Tab.* 3, 12ff, zitiert von al-Marzubānī, *Muw* 74). Eine vergleichende Schätzung der alten Dichter von Yūnus b. Ḥabīb (s. S. 99) teilt Yāqūt *Irsād* VII, 310, 13ff mit.

The Diwans of the six ancient arabic Poets, ed. W. Ahlwardt, London 1870; gesammelt von al-Aṣma'ī (gest. 210/825, oder 215/830, s. S. 104). erhalten in der Rezension des Spaniers Yūsuf al-A'lam al-Šantamari (gest. 470/1083, s. S. 309), Hds. Paris 3274, Br. Mus. Suppl. 1026, Rabāṭ 313. A. Tammūr RAAD III, 342 Cmt. v. M. b. Ibr. b. M. b. al-Ḥarūf al-Ḥadramī (st. 609/1212) Rabāṭ 314. ein anon. Cmt. Kairo² III, 198. *Al-Iqd al-Jamīn*

fi Jarh dawāwin al-ʿarabʿ al-ḡāhiliyyin ʿarafa wa Zukhair wa Muʿāwiyah, Bairut 1886. *Ḥamsat dawāwin al-ʿArab, an-Nābiḡa ad-Dubayānī, ʿUrwa b. al-Ward, al-Faradaq, ʿIṣṭiṣn al-Ṭʿī, ʿAlqama al-Faḥl*, Bairut o. J. (1327).

1. *An-Nābiḡa* ad-Dubayānī Ziyād b. Muʿāwiya.

B. Qutaiba, *Liber Poetarum*, 70—81, Aḡ¹ IX, 162—176, ²IX, 154—70, b. ʿAsākir *Ṭarīḥ Dimasq* V, 424—9, Suyūṭī, *Ṣarḥ Jawāhid al-Muḡnī*, (im folgenden *ŠiM*), 28, El III 868—70. Le *Diwān* de Nābiḡa publ. par H. Derenbourg. JAs. 1868/9 (dazu Socin *ZDMG* 31, 669ff), H. Derenbourg. N Dh. inédit d'après le ms. ar. 65 de la collection Schéfer, JAs sér 9, t 13, S. 1—55. D. Ginsburg, in *Sbornik Statei učen. Prof. Rosena*, St. Petersburg 1897, S. 169ff (eine ähnliche Rezension Vat. V. 1193, 3). *Diwān* Meib XV 14, 4, mit Cmt. des Ibn as-Sikkīt (s. S. 117) Top Kapu 2653 (RSO IV, 786), mit Cmt. von al-Aʿlam Ambr. H. 132 (*ZDMG* 69, 69), zusammen mit dem des ʿInraʿalqais und anon. Cmt Kairo² III, 207. *Tawḡiḥ al-bayān ʿan Ḥr an-V. ad-D* ed. M. Ef. Adhem, K. 1910. Bairut 1929 — In *Daḡfal an-Nasabas* (unter Muʿāwiya, s. Fihrist 89, k. *al-Taḡāfur wal-taḡāfur* wurde ihm eine Rede in Reimprosa zugeschrieben, die er vor dem Cassaniden al-Hārit gehalten haben sollte, um Gefangene seines Stammes zu lösen (*Al-Taḡāfa al-baḥiya*, Stambul 1302, S. 38). Unter seinen Gedichten ist No. 7 bemerkenswert als ein einziges, durch 33 Verse durchgeführtes Nasib. Al-Huairi, *Zahr al-ʿuṣṣā* II, 203 rühmt seine Verse *Diw.* 17, 7—10, 14, 15 als Muster einer in sich geschlossenen Gedankenführung. Abū ʿAmr (s. S. 99) bei Rāḡib al-Isfahānī, *Muḥḍaf* 40, 15, stellte ihn unmittelbar nach Imraʿalqais (ebenda *ʿUrdu al-Aḡinaʿis* über einige alte Dichter). Ṭāḥā Ḥusain, *al-Adab al-ḡāhili* 336ff nimmt an, dass sein *Diwān* besonders viele Interpolationen aufweise, weil in ihm Jaʿ Kī chee stark hervortrete.

2. *ʿAntara* b. Šaddad (oder ʿAmr oder Muʿāwiya) al-ʿAbsī.

Ibn Qut. *Poes.* 130—4, *Asʿ* VII, 148—53, 141—5, F. b. Bustānī in *Mabṭūʿ XXVIII* 514—40, 631—47. *Muḥṣat as-nafʿ f. al-Šiʿr ʿAntara b. Šaddad al-ʿAbsī*, *muḥḥab* Iskender Āḡā Abkarius, Bairut 1864. *D. ʿuṣṣā ʿA.* ed. al-Ḥ. 3 ed. eb. 1888, Impr. Sc. eb. 1901 mit Noten von Rāḡib al-Isfahānī o. J. Druck K 1315, 13—9 (mit Noten von M. al-Ḥ. ʿAnt). In *Buḥārī* No. 436, XIV wird ihm ein bei Ahlw fehlendes Gedicht auf *h* zugeschrieben, als Antwort auf ein Frühlingsgedicht des Rāḡib b. Ziyād al-ʿAbsī.

3. *ʿʿarafa* ʿ) ʿAmr b. ʿAbd al-Bakri war der Nefte

1, Diesen Namen soll er nach Suyūṭī, *ŠiM* 272, 17 nach seinem Vers. *Anlw.* App 14, 1, erhalten haben wie al-Mutalammis (s. 1.) und ʿUṣṣā nach ihrer ihrer Verse benannt seien, s. Schol. *Nag.* ed. Bevan 386, 15, 16: andre Beispiele solcher Dichternamen bei al-Ḥāḥi, *Bayān* I, 141. Suyūṭī, *ŠiM* 17

46 I. Die arabische Nationalliteratur bis Muhammad

des jüngeren al-Muraqqiṣ (Ahlw. Samml. I, 8) ¹⁾.

Zu S. 23

Über sein Ende wird eine typische Sage mit mancherlei Varianten erzählt. Nach al-A'lam (Seligsohn 99/100) hätte der Statthalter von Bahrain als sein Verwandter ihm zur Flucht geraten und ihn erst gefangen gesetzt, als er sich aus Stolz dessen weigerte. Dann habe dieser sein Amt niedergelegt, und erst sein Nachfolger habe das Urteil vollstreckt ²⁾. In Wahrheit scheint der Dichter nicht am Hofe zu al-Ḥira selbst, sondern wenigstens zeitweise mit dem Halbbruder des Königs 'Amr b. Umāma in al-Yaman, wo dieser bei den Murād Hilfe gegen ihn suchte, gelebt und dafür vom König durch Wegnahme seiner in Tabāla, auf lahmidischem Gebiet zurückgelassenen Kamele gestraft zu sein; dafür rächte er sich durch Spottverse. T. gilt den arabischen Kritikern für einen der grössten Dichter, namentlich wegen seiner unübertroffenen Beschreibung des Kamels in seiner *Mu'allaga* ³⁾.

Ibn Qot. Poes. 88—96, *Ag.* XIX, 185—210, al-Marzubāni, *al-Muwallaḥ* 57, *Mu'jam* 201, F. Krenkow, *El*, IV, 717/8. Diwan de T. b. A. al-B. accompagné du cm̄t. de Youssouf al-A'lam de Santa Maria éd. M. Seligsohn (Bibl. de l'École des Hautes Ét. 128) Paris 1901 (s. Nöldeke, *ZDMG* 56, 160ff), nach der Rezension des b. as-Sikkit (s. S. 117) hg. von A. b. al-Ainli al-Šinqiṭi, Qazan 1909.

3a. Ṭarafas Schwester Hirniq s. S. 40.

3b. Sein Oheim *al-Mutalammis*, so benannt nach seinem Verse V, 9 ⁴⁾ hiess eigentlich Ġarīr b. 'Abdal-masīḥ ad-Ḍuba'i; sein Vater wird auch 'Abdal'ozzā

1) Der ältere Al-Muraqqiṣ und Asmā' erscheinen bei ihm schon Diw 13, 14 als typisches Liebespaar.

2) Das ist ein retardierendes, die Spannung steigernes Erzählungsmotiv.

3) Ein angeblicher Ausspruch 'Omars über ihn bei Qudāma *Naqd* 20, 6.

4) S. b. Qot. Poes. 86, 10, al-Ġāhiz *Hay.* III, 121, 15, Sayūṭi *Ši M* 104, *Muḥabir* 11, 265, 9, *Ilw.* III, 73.

genannt, scheint also als Heide geboren, zum Christentum übergetreten zu sein. Seine Gedichte beziehen sich teils auf Fehden unter den Stämmen seiner ostarabischen Heimat und sind z. T. *Ḥiḡā'* gegen den König von al-Ḥīra. Wenn das Sprichwort *ṣaḥīfat al-Mutalammis* und die daran geknüpfte Geschichte von dem Uriasbrief des Königs für ihn und Ṭarafa erst aus Diw. II. 2 herausgesponnen ist, so müssten die Verse Diw. IX, die diese Geschichte voraussetzen, unecht sein, nach al-ʿAinī, *Šarḥ aš-Šaw. al-kubra* (am Rande der *Ḥiz.*) IV, 134, sind sie ein Fabrikat des Abū Marwān an-Naḥwī.

h. (Not Poes. 85—8. *Liḡ*² XXI, 120—37. *Diwān*, von al-Aṣmaʿi gesammelt, enthält nur Bruchstücke mit Scholien von al-Aṭram (st. 230/844), Br. Mus. 1407, Ind. Off. RE 110, Kairo I, 251,² III, 145, AS 1931, die Gedichte des M. ar. und deutsch v. K. Voliers, Leipzig 1903 (Beitr. z. Ass. u. sem. Spr. V), ed. Cheikho in *Poètes ar. chret.* 330—49, s. Machriq V 1057—65, VI 28—35 *Šarḥ al-dīwān al-M.* von a. ʿUḥaida Maʿmar b. al-Muḡanna (s. S. 103) Kairo² III, 206.

4. *Zuhair* b. a. Sulmā Rabīʿa b. Rabāʿ al-Muzani war im Stamme ʿAl. b. Ġaṭafān geboren, dem sich sein Vater angeschlossen hatte, und vertrat als Dichter dessen und seiner Verwandten Sache in dem Bruderkrieg um Daḥis und Gabrāʾ zwischen den Stämmen Abs und Duḡyān. Er soll der Rāwī seines Stiefvaters Aus b. Ḥaṣar (s. S. 27) der seinerseits die Kunst von aṭ-Ṭufail al-Ġanawī übernommen habe, gewesen sein, diese Tradition scheint dann durch seinen Sohn Kaʿb (s. S. 38) auf al-Ḥuṭaʾa, al-Ġamīl und al-Kutaiyir übergegangen (s. Ṭāhā Ḥu. *al-Adab al-ḡalīlī* 269ff). An sieben seiner Gedichte soll er je ein volles Jahr gearbeitet haben, daher sie *al-Ḥauliyat* hiessen (b. Ġinnī, *Ḥaṣa is* I, 330, 10). Da das lehrhafte Element in seinen Gedichten stark hervortritt, hat man vermutet, dass er unter christlichem

Einfluss gestanden habe; dieser war damals in Arabien weit verbreitet, doch darf er deswegen nicht als christlich bezeichnet werden. Seinen Tod beklagte seine Schwester al-Ḥansā' in einer *Martīya* (*Ag.* IX, 150, 25).

Al-Ġumahlī, *Tab.* 15—19, b. Qot. Poes. 57ff. (mit falscher Genealogie), *Ag.* IX,¹ 146—58,² 139—151, Suyūṭī *ŠfM* 48, F. Krenkow EI IV 1338. *Diwān*, bearbeitet von as-Sukkārī, Hds. Socin BDMG ar. 103 (s. Prym, ZDMG XXXI, 711), mit Cmt. von Ta'lab Ec.³ 271, NO 3967, 1 (MSOS XV, 15) 3968 (eb. 18), Makt. baḥ al-Islām (*Tagh. aw-New.* 121), Kairo³ III, 204, von al-A'lam nach al-Aḡma'ī ed. Landberg, *Primeurs Ar. fa.* II, Leyde 1889, K. 1323. K. Dyroff, Zur Geschichte der Überlieferung des Zuhairdiwans mit einem Anhang unedierter Gedichte Zuhairs, München 1892. Eine Neubearbeitung nach as-Sukkārī und Ta'lab ist erwünscht.

Zu S. 24

5. 'Alqama b. 'Abada at-Tamīmī al-Fahl¹) besang in einem berühmten Gedicht den Gassāniden al-Ḥārīt d. J. und bat ihn seinen im Kampf²) gefangenen Bruder Ša's freizulassen. Er erwähnt aber auch den Qābūs von al-Ḥīra (ca. 573) und seinen Stammesgenossen az-Zibriqān, der um 632 in hohem Ansehn stand.

b. Qot. Poes. 107ff, al-Ġumahlī, *Tab.* 30, b. Ḥaġar *al-Ḥāḍa* III, 111, *His.* I, 565, *Ag.*¹ XXI, 172—5. *Diwān* 'A. al-F. K. 1293, 1324. 'A. b. 'A. *Diwān accompagné du cmt. d' al-A'lam al-Šantamari* (s. noch Kairo³ III 215). ed. Mohammed Ben Cheneb, Alger-Paris 1925 (Bibl. Arab. I).

6. *Imra' alqais*²) Ḥunduġ ('Adī oder Mulaika, Suyūṭī, *Muṣḥir*³ II, 265, 7, *ŠfM* 6) b. Ḥuġr al-Kindī al-Malik aḍ-Ḍillīl verzehrte sein Leben in den immer wieder fehlschlagenden Versuchen, die Herrschaft seines Hauses, des süd-arabischen Stammes der Kinda, wieder aufzurichten. Sein Vorfahr Ḥuġr Ākil

1) Angeblich im Gegensatz zu einem Eunuchen 'Alqama b. Sahl so benannt, s. al-Ġāḥiṭ, *Ḥay.* I, 54, 3.

2) nicht in der berühmten Schlacht von 'Ain Ubāġ, Nöldeke, die Ghassan. Fürsten 36.

3) Zur Namensform s. Fischer, *Ialca* I, 379ff.

al-murār hatte um 480 eine Herrscherstellung im Nağd gewonnen, die aber seine Nachkommen nicht zu behaupten vermochten; des Dichters Vater Ḥuğr war von den B. Asad ermordet worden. Von seinem Leben wissen wir nichts bestimmtes. Ṭahā Ḥu. *al-Adab al-ḡah.* 211—3 will in seiner Geschichte nur ein Abbild der des Kinditen 'Ar. b. al-Aṣ'at (Wellhausen, das ar. Reich 145) sehn, die dessen Stamme zu Ehren die *Qusṣas* erfunden hätten. Dass seine Gestalt, als die eines der berühmtesten altarabischen Helden, Wandermotive an sich zog, zeigt die Geschichte seiner Kindheit, von dem Diener, der einen Befehl, ihn zu töten nicht ausführt, sondern ihn heimlich aufzieht (Suyūṭī, *ŠFM* 6). Dass der Kaiser Justinian ihn nach Konstantinopel eingeladen, um ihn gegen die Perser zu verwenden, und ihn zum Phylarchen von Palastina ernannt habe, ist von seinem Vetter Qais b. Salama auf ihn übertragen (s. Olinder a. a. O., Caskel Isca III, 338). Dass er dort eine Prinzessin verführt habe und zur Strafe dafür auf Befehl des Kaisers bei der Klickeise in Ankyra ermordet sei, ist erfunden, weil er öfter mit seinen Liebesabenteuern prahlte¹⁾. Das Nessusmotiv übertrug man auf seinen Tod vielleicht, weil man die Metapher *Diw.* 30, 12—14 missverstand²⁾. Auf sein angebliches Grab in Kleinasien spielt schon al-Buḥārī *Diw.* I, 3, 3 an.

Der literarhistorischen Tradition gilt Imr. als Schöpfer des *Nasīb* u. a. Motive des Qasidenstils (Suyūṭī, *Muḥsir* II, 297, 3ff)³⁾. Für seine Metrik ist der Gebrauch der Kurze statt der zweiten Länge

1) Darüber ereifert sich M. b. Šaraf al-Qairawānī *F' m al-ḡalām* 29ff

2) Den darauf anspielenden Beinamen *ḡu' l-Qusṣa* 'der Schwärenmann' kennt schon al-Farazdaq (Lyall, *Diw.* 'Abid b. al-Abraḡ 5), s. auch Suyūṭī *Muḥsir* II 276, 18.

3) *Ibn Kallī* (s. S. 307) erortert zu Anfang seiner *Qurāḍa al-ḡalām*, K 1344/1326, zahlreiche Verse von ihm, die Spätere nachgeahmt haben.

im zweiten Fuss des *Ṭawīl* charakteristisch, für seine Reimtechnik die Häufigkeit des *Iqwa'* (s. Lyall, Or. St. Nöldeke I, 131), sowie des Binnenreims innerhalb der *Qaṣīda* (*Qudāma, Naḡd aš-šī'r* 14f).

Die Überlieferung seiner Gedichte, die besonders unsicher ist, wird fast ganz dem Ḥammād ar-Rāwīya, zum geringeren Teil dem Abū 'Amr b. al-'Alā' verdankt (*Suyūṭī, Muḏḥir* II, 253, 13ff).

b. Qot. Poes. 37—56, *Aḡ.* VIII 72—84, b. 'Asākir, *Ta'īlīḡ Dimaḡ* III, 104—111, *Suyūṭī, ŠīM* 6—9, Gunnar Olinder, *The Kings of Kīnda*, Lund 1927, 94—118. M. Šalīḡ Šamak, *Amīr aš-šī'r šī'l-'aqr al-qadīm* K. 1932. Einen Index zu den Gedichten des Imr. verfasste schon Ḥimām al-Kalbf (a. S. 119: *K. Taswīyat mā fī šī'r Imr. min asmā' ar-rifāl wan-nisā' wa-anābihihīn wa'asmā' al-araḡīn wal-ḡibāl wal-miyāh*, *Fihrist* 97, 15). *Diwān* Meib. XV, 15 in der Rezension des Aṣma'ī Madr. 476 (8 Bl.), von as-Sukkari (a. S. 108) Leid. 564, eine junge Sammlung nach 791 Br. Mus. Suppl. 1025. Cmt. 1. v. 'A. b. 'Al. aṭ-Ṭūsī, einem Zeitgenossen as-Sukkari's (*Yaqūt, Irīād* V 299, *Suyūṭī, Buḡya* 340) nach A. b. Ḥātim, al-Aṣma'ī und a. 'Amr aš-Šalbānī Lāleli 1820 (MSOS XV, 24, ZDMG 64, 517), Köpr. 1315, eine andre Rezension Bayezid 2684, Kairo² III, 201 (Abschrift von Laleli). 2. v. Abū Bekr 'Aṣim b. Aiyūb al-Baṭalyaust (st. 494/1100, a. S. 309) Kairo² III 200, zusammen mit Nābiḡa und 'Alqama Wien 446, gedr. K. 1282, 1307, 1324. 3. v. at-Tibrizī (s. S. 279) in Makrikóy¹) ZDMG 68, 63. 4. v. Bahā'-addīn M. b. Ibr. al-Halaḡī b. an-Naḡḡās (st. 698/1298, a. S. 300) u. d. T. *Ta'īḡa* Esc.² 302. 5. v. M. b. 'Ar. al-Baḡdādī, verf. im Du'l-Qa'da 1078/Apr 1668 bei der Belagerung von Kreta (Ritter zu aṣ-Šafadi, *Waṣṣ* I, 32) Kopr. 1314 (MSOS XIV, 9). *Diwān ḡamo'ahū* H. as-Sandūḡī, K. 1930. Fr. Rückert, *Amrīkai*, der Dichter und König, Stuttgart u. Tübingen 1843, 2. Aufl. v. H. Kreyenborg, Hannover 1924. E. Griffini, *Una nuova qaṣīda attribuita ad Imr.* RSO I, 595—605, neubearbeitet von R. Geyer, Imr.'s *Munsarīḡ-Qaṣīdah* auf ihn ZDMG 68, 547—70. Cmt. zu der ihm untergeschobenen *Qaṣīda* Ahlw. App. 19 von a. Turāb 'Abdalḡaqq b. 'Abdallaṭīf az-Zubairī al-Qādīrī Manch. 453 B. Andere Träger des Namens bei al-Ānūdī *al-Mu'talīf ual-muḡtalīf* ed. Krenkow 9—12.

8. KAPITEL

Andre Dichter der Heidenzeit

Aus der grossen Zahl der Dichter der Ḡāhiliya, die uns mit mehr oder weniger grosser Sicherheit

¹) Diese Bibliothek des Bagdadly Ism. PRM besteht nicht mehr, s. Reischer, *Abriiss* I, 55 n. 1.

überliefert sind, können hier nur die berühmtesten, insbesondere solche, von denen uns selbständige Sammlungen erhalten sind, genannt werden.

Zu S. 25

1a. Einer der ältesten Dichter, von dem wir wissen, ist *al-Muraqqiṣ* al-Akbar 'Auf ('Amr) b. Sa'd b. Mālik aus dem Stamme Qais b. Ta'āba, dessen Vater seinen Stamm im Kriege der Basūs geführt hatte, der also zu Beginn des 6. Jahrh.'s blühte. Er war der Oheim des 'Amr b. Qamī'a und ein Verwandter des Tarafa (s. S. 45) wie des Maimūn al-A'sā. Der Nachwelt blieb sein Name besonders als Held eines Liebesromans lebendig, der bereits eines der für diese Gattung typischen Motive, die Wiedererkennung durch einen Ring, aufweist ¹⁾).

Von seinen Gedichten sind uns nur 12 Bruchstücke in den *Mufaḍḍ*. No 45—54, App. 2. 3. erhalten in zT sehr mangelhafter Überlieferung; eins von ihnen, 54, zeigt ein von den Späteren nicht mehr anerkanntes Metrum. Einige weitere Bruchstücke Ag. V, 192, 26ff, X, 128/9, al-Marzubāni *Mu'jam* 201.

1b. Auch sein Bruderssohn *al-Muraqqiṣ* al-Aṣḡar Rabī'a b. Sufyān b. Sa'd nahm am Kriege der Basūs teil und wird in der Sage zum Helden eines Liebesromans mit Fāṭima, der Tochter König Mundīr III von al-Ḥira ²⁾). Er gilt für einen besseren Dichter als sein Oheim; seine Verse, in denen die Liebe eine besondere Rolle spielt, sind in der Tat gewandter und dem herrschenden Stil gemässer.

Mufaḍḍ. 55—59, al-Marzubāni *Mu'jam* 201.

1c. Von 'Amr b. *Kullūm* al-Ġuṣamī aus dem Stamme Taglib und *al-Ḥarīṭ* b. *Ḥilīza* al-Bakrī, Zeit-

1) Ag. V, 199ff, b. Qot. Šr 103ff, Caussin de Perceval II, 338ff, Lyall, *Mufaḍḍ* I. arab. 167, Rescher, *Abriß* I, 55.

2) Ag. V, 193ff, b. Qot. Šr 105ff, Caussin II, 340ff, Lyall, *Muf.* I 186, Rescher, *Abriß* I 56.

genossen des Königs 'Amr b. Hind von al-Ḥira (554—68), ist uns ausser ihren *Mu'allaqāt* (s. S. 17) noch je ein kleiner *Diwān* erhalten. 'Amr war ein ganz grosser Dichter, dessen Andenken in seinem Stamme durch Jahrhunderte lebendig blieb, während al-Ḥārīt' Kunst, weniger urwüchsig, in ihrer Neigung zum Lehrhaften der des Zuhair nahesteht.

b. Qot. Poes. 117—120, 96/7, *Ag.*² IX, 175—8, 171—3, al-Marzubānī *Mu'jam* 202. *Diwāne* (nach Fātūḥ 533) hsg. v. F. Krenkow *Maiṛiḡ* 1922 591—611 (auch SA); von al-Ḥārīt' *Mufaḍḍ*. 25, 62, App. 1.

1. *Ta'abbata Šarran* Tābit b. Ġābir (so Ašma'ī, b. Qot. 'Amsal) al-Fahmī.

b. Qot. Poes. 174, *Ag.*¹ XVIII, 209—18, *Suyūṭī ŠiM* 19, 8a (über sein Verhältnis zu seinem Stiefvater Abū Kabīr al-Hudālī, s.o. S. 43, nach al-Tibrīṣī); eine Erzählung von seinem Tode in der *Einl* zu Hud. 211. Fragmente seines *Diwāns*, gesammelt von b. Ġinnī, *Esc.*² II, 778, f. 43—71. Ch. Lyall, *Four Poems by T. Sh., the brigand Poet*, *JRAS* 1918, 211—27.

2. *Aš-Šanfara* aus dem südarabischen Stamme der B. 'l-Iwās b. al-Ḥiġr b. al-Hanw b. al-Azd ist der einzige Südaraber, von dem Gedichte überliefert werden. Er bediente sich aber der nordarabischen Dichtersprache, da er als Knabe in die Gefangenschaft des Stammes Šabāba b. Fahm gefallen war und in ihrem Bercich aufwuchs. Er kehrte auch zu den Fahm zurück, nachdem er von ihnen gegen einen Mann der B. Salāma ausgetauscht worden, bei diesen aber von dem Vater eines Mädchens, um das er warb, schnöde abgewiesen war. Er rächte sich an seinen Beleidigern durch zahlreiche Morde und Raubfahrten, auf denen ihn zeitweise Ta'abbata Šarran begleitete. Auf einer dieser Fahrten fiel er seinen Gegnern in die Hände und wurde getötet.

Von seinen Gedichten, die al-'Ainī, *Šarḥ aš-šaw. al-kubrā* IV 596, 10, noch in einem *Diwān* las, sind uns ausser der umstrittenen *Lamiyat 'al Arab* nur

wenige erhalten. In einem von diesen *Mufaḍḍ*. 20(18), 26 meinte Lyall Transl. 68 seine yemenische Herkunft erkennen zu können, weil er hier die aufgerichteten Schwänze von Kälbern mit Schwertern vergleicht, während sonst in der alten Poesie Rinder nur noch in al-A'sā's *Mu'all.* v. 55 (in Lyalls Ausgabe, v. 61 in R. Geyers *Zwei Ged. al-A'sā's* II, vgl. 206ff, *Diwān* 6, 62, S. 48) u. zw. als Opfertiere erwähnt werden¹⁾. Sonst weist auf Südarabien bei ihm nur noch der Ort Uḥāza, im sudl. Yaman, den er in der *Lāmiya* erwähnt. Dies Gedicht kannten die alten Philologen, auch der Verf. des K. al-Aḡ. noch nicht, und al-Qāli a. a. O. erklärt es ausdrücklich für ein Werk Ḥalaf al-Aḥmars. Dessen Nachdichtungen halten sich aber sonst ganz an den schematischen Qaṣīdenstil. Hier indes tritt uns, wie Jacob in der Einführung zu Schanfaras *Lāmiya*, Hannover 1923, mit Recht hervorhebt, eine eigene Dichterindividualität entgegen; während sonst in der alten Poesie die Naturschilderungen Selbstzweck sind, dienen sie hier „als stimmungsvoller Hintergrund“ für den Menschen selbst. Wir haben also keinen Grund, den alten Philologen, denen Krenkow EI IV. 335 beistimmte, zu glauben und für dieses Glanzstück der alten Poesie einen andern Dichter als den von der Überlieferung genannten aš-Šanfarā anzunehmen (vgl. auch Gabrieli, RSO 1935, 358—61).

1) XXI, 134—43, III, 14ff, al-Qāli, *Jawh' l.* 157, III, 208—12 J. W. Røthhouse, JRAS 1881, 437—67, F. E. Bastani, *Revue* III Paris 1927. Text der *Lāmiya* gedr. in *Miqmā'a* K. 1319—1324.

Die ältere Literatur verzeichnet Noldeke, Beitr. 200ff, weitere G. Jacob, Schanfarastudien, SB Bayr. Ak. d. Wiss. 1915 4, ergänzt von R. Geyer, EI VII 117, dazu noch Jacobs Übers. mit Einführung, Luxusausgabe, Hannover 1923. Cmt. 1. angelehnt von al-Mabarrad, *Šimḥ* 1100, vielleicht

1) Dabei sind aber die von al-Ġāhiz, *Ḥayr.* I, 9, 17ff e. vāhnten Verse, t. *Qat Poes.* 217, 8, al-A'sā ed. Geyer 14, 26, 27 über-ebr. die auf das Stichwort „Man schlägt den Stier, wenn die Rinder nicht trinken wollen“ (*ʿAskaḥ* *Amḥal* I, 199) anspielen

54 I. Die arabische Nationalliteratur bis Muhammad

aber von Ta'lab, nach Nöldeke bei Jacob, Schanf.-st. 15. 2. v. b. Duraid (a. S. 111) Berl. 7408. 3. v. az-Zamaḥṣārī (st. 538/1143, a. S. 289) *Aḡab al-ʿaḡab fī l-arḥ L. al-ʿA.* Esc.² 462, 4, Paris 3077, Leipz. 498, Kairo² III, 17a, gedr. zusammen mit dem des M. b. Q. h. Zakūr al-Maḡribī (st. 20. Muḥ. 1121/11, 4, 1708)¹⁾ Berl. 7470, Bibl. Dahdah 233, und des ʿAḡʿallāh b. A. al-Miṣrī al-Makkī (a. zu II, 356) verf. 1173/1759, Kairo² IV, b, 85, K. 1324, 1328. 4. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219, a. S. 282) Berl. 7469, Kairo² III, 217. 5. v. Ya. b. Ḥamid al-Ḥalabī al-Ḥassānī, verf. 618/1121, Esc.² 314. 6. v. az-Suwaidī Hr. Mu. 1415, 4. 7. v. al-Muʿaiyad b. ʿAbdallaḥf au-Naḡḡawānī, verf. 982/1574, Leid. 569. 8. v. M. b. al-Ḥu. b. Lāḡak al-Turkī Bibl. Dahdah 233. 9. v. Abūʿl-Iḥlāḡ ʿĀdallāh al-Ḡunaimī al-Faiyūmī (a. zu II, 356), verf. 1101/1689, Kairo² III, 258. 10. Anon. Berl. 7472/3, Tüb. 52, 2, Bodl. II, 305, Vat. V. 364 (nicht von az-Zauzauī), Kairo² III, 217. Gegen einen sonst unbekannten Cmt. des ʿĀkiṣ al-Yamanī schrieb M. b. Maḥmūd b. al-Talkmīḡ al-Ṣinqīṭī (st. nach 1330/1902) auf Veranlassung des Emirs von Mekka ʿAl. b. M. b. ʿAuf: *l-ḥḡḡ al-ḥḡḡ waṭabarruʿ al-ʿArab mimmiḥ aḥḡḡ ʿA. al-Y fī luḡatikiḡ waṭāmiyat al-ʿArab* Kairo² III, 6.

Zu S. 26

3. ʿUrwa b. al-Ward al-ʿAbsī.

Sein *Diwān* ist nicht von as-Sukkārī, sondern von b. as-Sikkīt bearbeitet, s. *Šarḥ diwān ʿU. b. al-W. ḥiṣn as-S.* K. 1923. ʿO. h. al-W Diwan accom-pagné du comt. d'Ibn as-S., éd. par M. H. Cheneb, Alger-Paris 1926 (Bibl. Ar.) R. Basset, Contribution à l'étude du diwan d'O. in P. Haupt Anniversary S. 344—357, D. d' O. traduit et annoté par R. Basset, Bull. Afr. I.XII, Fac. des Lettres d'Alger, 1928.

4. Qoṭba b. Aus al-Ḥudira al-Fazārī.

Hds. Leid. 573/4, Paris 5891, Cambr. 427, AS 3932—4 (ZDMG 64, 513), 3936 (eb. 513), Feiṣṭye 1597, 1662, 5, ZDMG 68, 30, 382, Rezension al-Yasīdīs, Kairo² III, 125, Rāmpūr, JAsS. Bengal NS II, XLII.

5. ʿAbīd b. al-Abrāṣ.

b. Qot. Poes. 143—5, Suyūṭī *ŠiM* 92, al-Qūṭī, *Amḡl* III, 199ff; The Diwan of ʿA. b. al-A. and ʿAmir b. al-Ṭufail ed. Ch. Lyall (EJW Gibb Memorial XXI) Leyden 1913, (zum grossen Teil nur aus Nasibstücken bestehend); eine ihm untergeschobene Spruchdichtung Goldziher, Abb. II, XVII

1) a. A. al-ʿAlamī, *Anīs* 19, al-Qūṭī NM II, 206, al-Katānī, *Salwa* III, 179; sein *Natr asākir al-bustān fī man aḡāsant fī l-Ḡusāʿir wa Ṭaṭwān* Alger 1740.

Zu S. 27

6. *Ḥatim at-Taʿī*.

b. Qot. Poes. 123, al-Qāṣi, *Amālī* III 154—158, b. 'Asākir *Taʿrīḥ Dimolq* III, 421—9, *Ḥis.* I, 494; zu Schulthess' Ausg. s. Barth ZDMG 52 34—74, Geyer WZKM 17, 308—318, Druck Kairo 1923.

7. *Luqīṭ b. Yaʿmar (Maʿmar)*.

h. Qot. Poes. 97ff, *Diwān AS* 3936, Feiṣṣye, 1662, ZDMG 68, 382, AS 3582, ebd. 390.

8. *Aus b. Ḥaḡar*.

b. Qot. Poes. 99ff, al-Marzubānī, *Muw.* 63 Zu Geyers Ausg. s. noch ZA 26, 295—304. Nach *Ġāḥiṣ ʿIlay.* VI, 90, 1 sind seine Gedichte zT mit denen des Šurāiḥ b. Aus vermischt.

9. *Umaiya b. u. 'ṣ-Šalt*, der Dichter der *Taqīf*. Von seinen Gedichten kann mit voller Sicherheit nur das Klagelied auf die Gefallenen von Badr als echt bezeichnet werden, das der Prophet später zu rezitieren verbot. Alle die Gedichte, in denen Cl. Huart JA, sér. X. t. IV (1904) S. 125ff eine Quelle des Qorʾāns entdeckt zu haben meinte, sind mit Tor Andrä, *Der Ursprung des Islāms und das Christentum* (Stockholm, 1926) S. 48ff vielmehr als Versifizierungen der Stoffe anzusehen, die die Quṣṣāṣ an die Auslegung des Qorʾāns herangebracht hatten. Freilich müssen ihm diese Gedichte schon früh untergeschoben sein; denn er gilt al-Aṣmaʿī als der Dichter des Jenseits wie ʿAntara als der Dichter des Krieges und ʿOmar b. a. Rabīʿa als der Liebesdichter. M. b. Dāʿūd, *az-Zahra*, ed. Nykl, 372, wollte das nächste Buch seiner Anthologie, das der religiösen Poesie gewidmet ist, mit seinen Gedichten eröffnen.

Zu S. 28

F. Schulthess, U b. a. 'ṣ-Š in der Festschrift für Noldeke S. 71ff, U b. a. 'ṣ-Š, die unter seinem Namen überlieferten Gedichtfragmente ge-

56 I. Die arabische Nationalliteratur bis Muhammad

sammelt und übersetzt, Leipzig 1911 (BASS VIII, 3) ¹⁾ s. Noldeke, ZA XXVII 159—172, E. Power in MFO I, 197—226, Michel Salim Kemeid *Maiṛiq* XXVI 489—95, 626—30, J. Frank-Kamenetzky, Untersuchungen über das Verhältnis der dem U. b. a. ḡ-Ṣ. zugeschriebenen Gedichte zum Qurʾān, (Diss. Königaberg) Kirchhain N-L. 1911. Zu dem angeblichen Glückwunschedicht an Saif b. Ḍiʿl-yezzen, das von andren seinem Vater oder gar seinem Grossvater zugeschrieben wird, s. Schulthess Or. St. I 73 (Ps-Balḥī ed. Huart, III, 194, Ps. Taʿallibī, *Rois des Perses* 618/9, Verse seines Sohnes al-Q. Aḡ² III, 179, 23, 24, Gāhiz, *Hay*. I, 32, 15, 16, al-Marzubānī, *Muʿjam al-Juʿarāʾ* 332 22—7 aus derselben Qasida, die mit noch weiteren Versen von al-Ġurġānī, *Kināyat* 124, 13—18 seinem Sohne ʿOmar (Aḡ² III, 179, 18 ʿAmr) zugeschrieben wird. — Eine *Manʿiṣa* in seinem Stil von Aʿiṣ (Banī Abī Kabʿa, Aḡ² II, 155—158), ed. Geyer 272, No. 8, Cheikho *Maiṛiq* 22, 372—9.

Zu S. 28

10. *Qais b. al-Ḥaṭīm*. Die Fehden zwischen den den Aus und Hazraḡ waren älter als seine Blutrache.

al-Marzubānī, *Muʿjam* 321/2. Der Diwan des Ḳ. b. al-Ḥ. hsg. übers. u. erklärt und mit einer Einleitung versehen von Th. Kowalski, Leipzig, 1914, s. Noldeke ZA 29, 205—16.

11. *al-Mutaqqib* ³⁾ *al-ʿAbdī ʿAʿid* b. Miḥṣan aus dem Clan Nukra des Stammes ʿAbdalqais in Bahrain war nach b. Qot. Poes. 234, o Zeitgenosse des ʿAmr b. Hind (554—570, Rothstein, Lahmidien 23), was aus dem Verse *Mfḍḍl*. 76, 40 geschlossen ist, während al-Aṣmaʿī diese Beziehung bestritt; in *Mfḍḍl*. 28, 14 (s. Lyall, Transl. 104) preist er dagegen Abū ʿUḡabus an-Noʿmān, den Gönner an-Nābiḡas (580—607).

Al-Marzubānī, *Muʿjam* 303, *Diwān Kalro* ³ III, 147; Cmt. dazu eb. 207. IVb, 51, ʿĀbir Ef. 867 (MFO V 511)

12. *Ġirān al-ʿAud* ³⁾ *an-Numairī*.

b. Qot. Poes. 450 ohnenähre Angaben. *Diwān Ġ al-ʿA. an-N. riwāyat*

1) Diese Sammlung liesse sich wie jede von Fragmenten heute natürlich vermehren, s. zB b. Qotaiba *Iḥṭāf al-lafṣ* 37, 1, *Ḥamāṣ* des Buḥṭurī 29, 11—30, 2, Cmt. zu den *Mfḍḍl*. 301, 8 al-ʿAskarī, *Diwān al-muʿannī* 92, 4, 5

2) Dieser Name sol. ihm wieder nach einem seiner Verse beigelegt sein (s. o. S. 45 n) al-Ġumahlī, *Taḍ*. 69, 12.

3) Angeblich so benannt nach dem Verse *Diw.* I, 44, doch nennt er sich selbst so eb. 3, 8.

Abi Sa'īd as-Sukhri (I, 108, mit Cm) K, Dār al-kutub, 1931/1350, (Hds. Kairo² III 201, IVb, 59, AS 3978). An der Spitze des meist aus Bruchstücken bestehenden Diwans steht eine lange originelle Klage über seine unglückliche Ehe nebst einem Gegenstück dazu von seinem Freunde ar-Rahhāl 'Orwa, Grossvater des 'Amir b. at-Tufail, Iyall Diwan 'A. 78. — Auffällig für einen Beduendichter — auf einen solchen scheint doch sein Beiname „Kamelhals“ hinzudeuten — ist die Erwähnung von Noahs Taube II, 3, S. 32, 6

Die Dichter, deren Diwāne seither bekannt geworden, oder von denen einzelne Gedichte besonders bearbeitet sind, lassen wir in alphabetischer Reihe folgen.

13. *'Abdqaīs b. Ḥusaf al-Burğumī at-Tamīmī*, ein Zeitgenosse des Ḥatīm at-Tā'ī, mit dem er einst eine zwischen ihren Stämmen schwebende Blutschuld beglich, soll am Hofe des Abū Qābūs an-Nūmān von al-Ḥira zusammen mit Murra b. Rabī'a as-Sā'dī Schmähverse auf den König gedichtet und dem Nābīga zugeschrieben haben, um diesen bei seinem fürstlichen Gönner zu verdächtigen.

Ag² VII, 145 (wo der Verf. erklärt nur die Geschichte mit Ḥatīm zu kennen von Ḥaṣfar b. Qudāma aus einem Buche des a. 'Otmān al-Māzinī, st. 449/863, al-Ḥaṣṣib, *Ta'rikḥ Baṣṣād* VII, 97, Yāqūt, *Ishād* II, 380—90, Suyūtī, *Ḥuṣya* 202) IX, 158. b. Qot. Poes. 76. Seine *Lāmiya* (Mifḥl No 116) kommentiert in Mahmūd al-Ṣarf (Sarkis *Muṣṣam* 1710) *at-Taḥqīqāt al-Ṣarfīya* 'ud *ḥumla min al-qa'ūd al-ḥikmiya*, Kairo 1311.

14. *al-Afwah Ṣalat b. Amr al-Audī*, Führer seines Stammes in den Kämpfen gegen die Banū 'Amir, der wegen seiner sentenzenreichen Dichtung zu den „Weisen“ der Araber gezählt wird

Ag² XI, 41—43. b. Qot. Poes. 117. *Du'a* in einer modernen Abschrift von M. as-Sūqutī aus einer sehr schlechten Vorlage, Kairo² I 1 233

15. *'Amir b. at-Tufail* aus dem Stamme 'Amir b. Saṣā'a, als dessen Führer er an zahlreichen Kämpfen mit den Ġaṭafān und den Madhīg teilnahm, besuchte den Propheten i. J. 9 oder 10, liess sich aber nicht bekehren, angeblich, weil der Prophet seine Forderung, ihm die Herrschaft über die Beduinen zu übertragen, abschlug. Bald darauf ist er etwa 62 jährig

gestorben. Nicht glaubwürdig ist die Nachricht, dass er mit seinem Neffen Arbad, der ihn begleitete, dem Halbbruder Labīds (s. S. 36), dem Propheten nach dem Leben getrachtet habe.

Ch. Lyall, *The dirwāns of 'Abid b. al-Abras and 'A. b. at-T.* (EJW Gibb Mem. XXI) Leyden—London 1913.

16. *'Amr b. Qamī'a* aus dem Stamme der Bekr b. Wā'il, Neffe des al-Muraqqiṣ al-Akbar, Onkel des al-Muraqqiṣ al-Aṣḡar und Grossonkel des Ṭarafa, soll im Dienste von Imra'alqais' Vater Ḥuḡr gestanden haben und starb hochbetagt. Die Angabe, dass er Imra'alqais auf einer Reise nach Byzanz begleitet habe, gehört wie diese selbst ins Bereich der Sage.

Aḡ. XVI, 158—160, b. Qot. Poes. 222, al-Marzubānī, *Muḡam* 200/1. The Poems of 'A. b. Q. ed. by Ch. Lyall, Cambridge 1919, s. Noldeke ZA 33, 4ff.

17. *'Auf b. 'Atīya b. al-Ḥarī' al-Taimi*, Führer seines Stammes in der Schlacht von Raḡrahān, ein Jahr vor der Schlacht von Ši'b Ġabala, die von einigen in das Geburtsjahr des Propheten, von andren 17 Jahre früher angesetzt wird (s. Lyall, *Diwan 'Amir b. at-Tufail* 78).

Al-Marzubānī, *Muḡam* 226. Einen kleinen *Dirwān* von ihm besass noch der Verf. der *His.* III. 83, 1; zwei Gedichte in den *Mfḍḍ* No. 94 und 124.

18. *Biṣr b. a. Ḥāzim al-Asadī*, um 560—600, ein Zeitgenosse des an Nābīga ad-Dubyānī, begleitete die Fehden seines Stammes gegen die Ṭaiyi' mit Spottgedichten und fiel in einem Kampf mit dem Hawāzinstamme Wā'il b. Ṣaṣa'a.

Al-Marzubānī, *Muwallaḥ* 59, b. Qot. Poes. 145, s. Hartigan in MFO I, 284—302. Der Verf. der *his.* IV 317 o besass noch seinen *Diwan* mit einem Cmt. Sechs *Qaṣīd* in Hibatallāh al-Šaḡarī, *Muḥtārāt* 65—81, vier in *Mfḍḍ*. 96—99.

19. *Abū Du'ād Ḡuwairiya b. al-Ḥaḡḡaḡ al-Iyādī*, ein Zeitgenosse des Mundir b. Mā' as-samā (ca. 506—554), ist berühmt durch seine Rosse-

schilderungen, doch wurde sein *Uwān* wie der des 'Adi b. Zaid von den Philologen vernachlässigt, weil er von der Hochsprache abwich.

Ag.² XVI 91—6, b. Qot. Poes. 120, al-Marzubānī, Mawassak 73, Ahlwardt, Samml. I, 8, 9.

20. *Al-Mumazzaq* Ša's b. Nahār al-'Abdi war ein Neffe des Muṭaqqib und Zeitgenosse des Abū Qābūs an-No'mān.

B. Qot. Poet. 236, R. Geyer, Beitr. zur Kenntnis altarab. Dichter II, WZKM XVIII, 1—19. *Mfdg.* 80, *Alma'syāt* 50.

21. *Salāma b. Ġandal* at-Tamīmī überlebte, wenn das Gedicht *Aṣm.* 53 ihm mit Recht zugeschrieben wird, den Tod des letzten Lahmidēn Abū Qābūs an-No'mān. Schwerlich jedoch war er Muslim, wie Ahlwardt vermutete, weil er einmal den Gottesnamen ar-Rahmān gebraucht, oder gar Christ, wie Cheikho annahm. Auch er ist als Schilderer von Pferden berühmt.

Msdql. No. 22, b. Qot. Poes 147 Cl. Huari, I.e Diwan de Selima
 1). Djandal JAs. sér 10, t. 15, S. 71—105, ed. Cheikho, Beyrouth 1920.
 2). K. Geyer, Festchr f Sachau 345ff. Krenkow El 14, 90.

22. *Tufail b. 'Auf al-Ġanawī*, nach al-Aṣma'ī
älter als an-Nābiga, ist der dritte berühmte Pferde-
kenner, daher er den Beinamen al-Muḥabbir führte.

43.3 XIV, 85-7, b Qot. Poes. 275, Krenkow JRAS 1907, 815-88.
The Poes of I b 'A al-Gh. and al-Timmah ed and transl. by F Krenkow,
London 1927 (E. J. W. Abb Mem. XXV)

9. KAPITEL.

Jüdische und christliche Dichter vor dem Islam

A. J. Wensinck, *Mohammed en de Joden te Medina* Leyden 1908
 H. Lammens, *Les Juifs de la Mecque*, *Rech. des Sciences rel.* VIII, K. Leszynski,
Die Juden in Arabien zur Zeit Muhammeds, Berlin 1910. J. Horowitz, *Judaean-
 arab Relations in preislamic Times*, *Id. Culture* III, 1920 161—199.
 C. S. Margoliouth, *The Relations between Arabs and Israelites prior to the
 Rise of Islam* (The Schweich Lect. 1921) London 1924.

60 I. Die arabische Nationalliteratur bis Muhammad

E. Wolfensohn *Ta'riḥ al-Yahūd fī bilād al-ʿArab fī l-ḡāhiliya waqadr al-islām*, Kairo 1927.

Diwān as-Samauʿal b. ʿĀdiyā in der Rezension des Nisfawaih (st. 323/935, v. zu I, 112) ed. L. Cheikho *Mabriq*, Bairut 1909, enthält vielleicht in No. 1—6 echte Reste seiner Dichtung, vermehrt um die Verse späterer jüdischer Poeten, s. Geyer ZA 26, 305—312, der mit Unrecht zwei S. annimmt, Noldeke eb. 27, 173—183, Kračkovsky Zap. XIX (1911) 0114—0123; D. al-S. b. A. und die unter seinem Namen überlieferten Gedichtfragmente, übers. u. erläutert v. J. Hirschberg (Mém. d.l. commission d'or. No. 13) Krakau 1931, vgl. T. Kowalski, A contribution to the problem of the authenticity of the Diwan of as-S. Archiv Orientalny III, 1, 1931 (weist No. VII als Gedicht eines medin. Juden nach), G. Levi della Vida, A proposito di as-S. RSO XIII, 53—72, 323—7. T. Andra, Der Urspr. d. Isl. S. 57. Der Cmt. des A. as-Sigāʿi (st. 1190/1776 II 323) zu der Qasida *Ḥamāsa* 49, die aber mit mehr Recht dem ʿAbdalmalik b. ʿAbdarrāḥīm al-Hārīṭi zugeschrieben wird, udT *Buṭūḡ al-arab fī l-arḥ qasida min kalām al-ʿArab* auch Kairo³ III 38. Über eine dem S. zugeschriebene nachqorʿānische Muṣṣḥara auf I.ām für die Juden s. Hirschfeld, JQR 1905. aus einem Genizafragment in Fustāt, D.S. Margoliouth, JRAS 1906, 363—71, *Mabriq* IX (1906). 482, 647/5, X (1907) 334/5.

Zu S. 29

2. Unter den Beduinen, die schon lange mit dem Christentum bekannt waren, standen die *Tannūḥ* in erster Reihe. Ihre Gruppe war aus einer Konfederation der B. Fahm b. Taim al-Lāt mit den Nizār u. a. entstanden. Einer der Ihren, *Asad b. Nāʿiṣa at-Tanūḥi*, ein Zeitgenosse ʿAntaras, liebte in seinen Qasiden entlegene und dunkle Wörter zu haufen, sodass selbst al-Ḥalil im *K. al-ʿAin* an ihrer Interpretation verzweifelte.

Al-Āmidī, *al-Muʿtalif wal-muḥtelif* 194/5.

Den ʿIbāditen wird noch von dem Katholikos Išoʿ Bar Nūn (st. 828, Baumstark, Gesch. d. syr. Lit 219) in Sachau's Rechtsb. II, 126 vorgeworfen, dass sie nach jüdischer Sitte sich und sogar ihre Weiber beschnitten und die Wiederverheiratung der Witwen verboten.

S. 29 pa. Für *Ḥaṣṣr l-Gaṣṣr*, s. Yāqūt, GW II, 94. S. 30. Den Tod des ʿAdī b. Zaid setzt b. Taghrinirdī, ed K I, 249 sonderbarerweise in das J. 102

H., während andre ihn die Zeit der vier ersten Chalifen erleben liessen. Seine Gedichte wurden von einigen Arabern ihrer dialektischen Färbung wegen verworfen wie die des A. Du'ūd (s. o S. 58) s. 'Abdal'aziz al-Gurgāni, *al-Waḥīd lam al-Mutanabbī waḥūmih*, ed. A. Aref ez-Zein S. 50/1 (wo falsch s. Du'ūd). B. Qot. Poes. 111, al-Marzubāni, *Muwallaḥ* 72, *Muḡam* 242. Quatremere, JAs. s. 5, t. 2. (1837) S. 525ff. Ewald, ZKM II, 254ff. Nöldeke, Gesch. d. Araber u. Perser 312ff. J. Horowitz in Isr. Culture IV (1930) 'Abdalmuta'āl as-Sa'īdi, *Za'wat al-ḥ'r al-ḡāhili bain Imr'ulqas wa 'A. b. Z.*, h. 1934. Die Anfänge seiner 4 berühmtesten Qasiden zählt Suyūṭi *Mushir* II 302 auf. Eine Qasīde Ambr. C. 72, iv (RSOVIII, 79), ein längeres Gedicht bei Ps. Tha'alibi, Rois des Perses 493/4, eins über den Sündenfall bei Ḡāhiz, *Hay*. IV, 66, 1—11. L. Cheikho, *An-Naṣrāniya wa ḡdābā bain 'Arab al-ḡāhiliya*, *Matriq* 1910, 78ff, 865ff, 944ff, 1911, 146ff, 225ff, 465ff, 103ff, 804ff; ders. *Le christianisme et la littérature chrétienne en Arabie avant l'islam*, Beyrouth 1912. Vgl. Tor Andrā, *Der Ursprung des Islams und das Christentum* 34ff. F. Nau, *Les Arabes chrétiens de la Mésopotamie et de la Syrie du VIIe au VIIIe s.* Paris 1933 (Cahiers de la Soc. As. 1).

Zu S. 31

11. KAPITEL

Die Anfänge der arabischen Prosa *

Verf., Tierfabeln und Tiermärchen in der älteren ar. Lit. Isica II, 96ff, W. Cackel, *Ajām al-'Arab*, Studien zur altar. Epik, eb. III 1—99. A. Moberg, *Arabiske Myter och sagor med kulturhistorisk inledning*, Stockholm 1927. Zu einzelnen Wanderstoffen s. R. Cragger, Eine arab. Gestalt der Bürgerschaftsage, Z f. vergl. Lit. 1918, 3ff (dazu H. Winkler, *Ar. -Sera. -Or.* MVAG 1901, S. 143), Ch. Torrey, The Story of the King and the Abbot, JAOS XV (1899) 201—16 (s. Anderson, Kaiser und Abt, FF^C 42, Helsingfors 1923, dazu b. Qot., *Ujūn* 1506ff, Ḡāhiz *Hayān* II, 29, 19). H. F. Amedroz, An ar. Version of the Ballad of Schuler, der Gang nach dem Eisenhammer", *KU* III, 557—69 (aus einem *K al-Mustagāḏ*, Bodl. Un 894, verschieden von dem Taṣūhī, s. zu S 155) Krappe, The Story of Eripylos in ar. Legend, *AJSL* XLII, 194ff. Andre klassische Stoffe: Das Gewebe der Penelope, *Sūra* 16, 94. Maidāni, *Amḡal* I, 172, 3. 'Askari I, 283, 7; 286, 8. Odysseus bei Kalypto al-Qāhī, *Amāl* III, 191/2. Hildebrand u. sein Sohn Hadubrand: Ambr. Ma'dīkarib u. sein Sohn Huzar, al-Qāhī, *Amāl* III, 153, Lūḷ u. sein Sohn Ḡāhī. ad-Dinawari, *al-Aḡḡār al-ḡawāl* 184, 15, Nasr, *Waḡat Ṣeffin* 330/1. Iugengeschichten. al-'Askari, *Diwān al-ma'āni* 112ff, Suyūṭi *Mushir* II, 314, 1 ff. Geschichten von der Dummheit des Habannaqa Ma'dāni I, 146/7, von den Duminen eb. 150—2 (darunter Ḡāhī 150/1, s. Schwalli ZDMG 56, 287, der auch Abu'l-'Atāhiya bei al-Marzubāni, *al-Muwallaḥ* 259, 13, nicht im Varlater Druck, kennt), 212, 23—29, I, 75, 26, 168, 21—169, II, 'Askari

Amf. I, 258—65, II 182/3, von Feiglingen eb. I, 216/7, 218, 25ff. Sternsagen: *Maid.* II 207, 31—208, 2, eine Geschichte von den Mondphasen in Sağ, b. Sida *al-Muhajir* IX, 29. (auf Einzelheiten hoffe ich später zurückkommen zu können).

2. Abschnitt

Muhammad und seine Zeit

Zu S. 33

1. KAPITEL

Muhammed der Prophet

Muhammeds liv med en inledning om forholdene i Arabien for M. s optraeden af F. Buhl, København 1903, deutsch v. H. H. Schaeder Leipzig, 1930. Tor Andrä, M. Hans liv och hans tid, Stockholm 1930; ders. M. Sein Leben u. sein Glaube, Göttingen 1932. K. Ahrens, M. als Religionsstifter AKM XIX, 4 1935. L. Caetani, La biografia di Maometto, profeta ed uomo di stato (Studi di storia or. III) Milano 1914. D. S. Margolouth, Mohammed and the rise of Islam, 3. ed. London 1923. Andrä Tor, der Ursprung des Islams und das Christentum, Stockholm—Uppsala 1926. R. Bell, The origin of Islam in its christian environment, London 1926. Ch. C. Torrey, The Jewish Foundation of Islam, New York 1933. Tabā Ḥu., A. Amin, 'Abd alḥamid al-'ibādī, *Faḡr al-Islām*, K. 1347/1932.

Zu S. 34

2. KAPITEL

Der Qorʾān ¹⁾

Gegen D. H. Müllers Strophentheorie, die R. Geyer, WZKM 1908, 265—86 neu zu stützen suchte, spricht sich auch Nöldeke, NB 6 n3 aus. Ebenso ergebnislos sind die schon von arab. Grammatikern (s. as-Suyūṭī, *Muzhir*² I, 291, 1, 234, 23 nach b. Fāris, s. S. 130, *Fiḡh al-luḡa*) angestellten, von Grimme, Mohammed II (1895) S. 18ff wiederholten Versuche, Verse im Qorʾān zu entdecken; vgl. W. F. Warren, Rhyme and Rhythme in the Koran, Open Court, 13, p. 641—3.

Dagegen hat T. Andrä, der Ursprung des Islams

¹⁾ Die Aussprache ohne Hamz (s. Nöldeke—Schwally Gesch. 31, n 6) verteidigte ein Lehrer des Šāfiʿi, indem er die Etymologie von *qaraʿa* ablehnte, s. al-Ḥaṭīb *Taʾrīḡ Baḡdād* II 62₁₀. Zur Etymologie s. Horowitz IsI. XIII 66ff.

139ff, sehr wahrscheinlich gemacht, dass Muhammeds Stil durch die christliche Missionspredigt von arabischen Sendlingen aus Südarabien, wo unter der persischen Herrschaft die nestorianische Kirche Boden gewonnen hatte, beeinflusst ist; vgl. auch A. Mingana, *Syriac influence on the style of the Kuran*, Bull. of J. Rylands Library, 1927 No. 1.

Eine Charakteristik des als erster Prosaist mit der Sprache ringenden Propheten bietet Nöldeke NBsS 1—30.; vgl. M. Sister, *Metaphern u. Vergleiche im Koran* MSOS XXXIV, 1930.

Die von Lagarde, NGGW 1889. 293—323 bekämpfte Ableitung des Wortes Sūra von dem neuhebr. *sūra* „Reihe, Ordnung“ wird von Nöldeke, NBsS 26, verteidigt, von Schwally, *Gesch. des Qs* 31 und von Buhl EI sv bezweifelt; Buhls eigener, allerdings zweifelnder Versuch, das Wort als echtarabisch zu verstehen, ist aber kaum geglückt; dagegen ist der neuerdings von R. Bell (s. EI IV 606/7) gemachte Vorschlag, das Wort von dem syr. *šūrā* Text¹⁾ abzuleiten, trotz der lautlichen Schwierigkeit, in Anbetracht der immer deutlicher werdenden christlichen Einflüsse auf die Sprache des Propheten sehr erwägenswert¹⁾

Zu S. 35

Die Tradition, dass schon Abū Bekr eine Sammlung des Qorʾāns veranlasst habe, hat Schwally, *Festschr. Sachau* 321—5, *Gesch.* II, 18 als unglaublich nachgewiesen.

Zur Einteilung des Qorʾāns in *Hizb* s. b. Saʿad V, 374, 20 (dazu Zetterstéen, SBBA 1933, XVII, S. 32) Aus den Sigeln vor einzelnen Suren hat

¹⁾ Ganz unwahrscheinliche Etymologien schlagen Künstlinger BSOS VII 599 und Finkel ZATW 50, 312 vor.

H. Bauer ZDMG 75, (1921) S. 1—20 auf kleinere, ursprünglich selbständige Corpora von Offenbarungsstücken geschlossen, vgl. auch E. Goossens, Islam XIII (1923) S. 191—226 ¹⁾).

Literatur zum Qorʾān: Th. Nöldeke, Geschichte des Qorʾāns, zweite Aufl. bearbeitet von Fr. Schwally I, II, Leipzig 1909—19, III, Gesch. des Qorʾāntextes v. G. Bergsträsser (und O. Pretzl) eb. 1926—35. Ders. Der amtliche Koran (Bulaq-Giza 1924) in Koranlesung in Kairo, Isl. xx, 2ff. Kleine Ausgabe K. 1337 (so mein Ex.), 1344, 1347, Bergsträsser, Plan eines Apparatus criticus zum K. SBayer. Ak. ph. -h. Kl. 1930, 7. O. Pretzl, Die Fortführung des App. cr. z. K. eb. 1934, 5. A. Spitaler, Die Verasählung des Koran SBBayer. Ak. ph. h. Kl. 1935, 11. Zu den Q.-übersetzungen z. Schwally 218f, 224, EI II 1153, dazu A. Mingana, an ancient syriac translation of the K., Bull. J. Rylands Library 1925. E. Montet, Le Coran, traduction nouvelle, Paris 1925, 1929. The Meaning of the glorious Koran, an explanatory translation by Marmaduke Pickthall, London 1930. Koran arranged chronologically and translated by Mirza Abul Fazl, 2voll. Allahabad 1900. Maometto, Il Corano, versione tolta direttamente dal testo arabo da E. Branchi, Roma 1913. Il Corano testo arabo e versione letterale ital. da A. Franchi, Milano 1913. L. Bonelli, C. trad. ital. Milano 1929. H. Grimme, Der Koran, Dokumente der Religion, Paderborn 1923. K. Paret, Der Plan einer neuen, leichtkomment. wiss. Kor.-Übers. Festschr. Littmann 121—130. Mahmoud Mohtar Pacha, La sagesse Coranique, trad. de versets choisis, reflétant la philosophie, morale sociale et religieuse de l'Islam, Paris 1935. Zettersteen K. schwed. Übers. Stockholm 1917.

E. Sell, The historical development of the Koran, Madras 1898. H. Hirschfeld, New Researches into the composition and exegesis of the Qoran (As monogr. III) London 1902. W. St. C. Tisdall, Original Sources of the Quran, London 1905. Ahmed Shah, Studies in the Quran, I, The biblical Characters and other Sages of the Q. Cawnpore 1905. I. Schapiro, Die haggadischen Elemente im erzählenden Teil des K.s, I, Leipzig 1907. J. Walker, Bible Characters in the Koran, Palsley 1931. D. Sidersky, Les origines des légendes musulmanes dans le Coran et dans les vies des prophètes, Paris 1932. K. Ahrens, Christliches im Qoran, ZDMG N. F. IV, 15—28, 148—190. — K. Opitz, die Medizin im K. Stuttgart 1906. Th. Frankl, Die Entstehung des Menschen nach dem Koran, Prag 1930.

Zu S. 36

3. KAPITEL

Lebʾid und al-Aʿšā

Die *Abḥār al-ʾaʿrāʾ al-muḥaḍḍramin* hatte Ya. b. ʿA. b. Ya. b. a. Maṣṣūr gesammelt, und sein Sohn A. (st 327/938) hatte diese Sammlung vollendet,

¹⁾ A. Mingana, The transmission of the Kuran according to the Christian writers, Manchester, Egypt and Or. Soc. 1915/6, S. 29—42.

s. Yāqūt, *Iʿrāq* I, 154, 13. ʿA. b. Šākir Fahmī al-Mūstari Ḥaǧǧīlāda al-Gabī-rādī (früher Muṣṭī in der Herzegowina), *Ḥuṣn aṭ-ṭaḥṭa fī tarḥ al-ʿašā aṭ-ṭaḥṭa* I, ʿIstanbul 1324/5.

Zu S. 37

1. Die Wertschätzung der Gedichte *Labīds* war doch nicht so allgemein; al-Ašmaʿī (al-ʿAskarī, *Šin.* 128, 14, al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 71, 8) verglich sie mit einem Mantel aus Ṭabaristān, der zwar solide gearbeitet ist, aber die Eleganz vermissen lässt. Abū ʿAmr b. al-ʿAlāʾ, Marzubānī aaO 71, 10, schätzte seine Gedichte wegen seiner Gesinnung, verglich sie aber im übrigen mit einer (klappernden) Samenmühle.

Ion Saʿad VI, 20/1, b. Qot. Pos. 148, *ḥuṣṣī ŠīM* 56. Verf. EI III, 1; zu Arbad noch al-ʿAmīdī, *al-Muʿallaf wal-muḥtelif* 25.

2. *al-Aʿšā*¹⁾ dürfte wirklich Christ gewesen sein, wie Caskel aaO aus Diw. No. 34, 12, 13 mit Recht schliesst, während No. 13, 9 weniger zu beweisen scheint; Christ war auch sein mächtigster Gönner Ḥauda b. ʿAlī al-Ḥanaṣī, der Fürst der Yamāma. Daher weiss er von Noah (79, 28, 29) und Salomo (86, 1; 134, 1—3, 220, 9). Das schliesst natürlich den Ginn-glauben seiner heidnischen Landsleute nicht aus; freilich hätte ein tiefer gebildeter Christ das Säuseln der Dämonen schwerlich wie er (39, 10) mit dem Wispern der Abessinier in ihrem Tempel verglichen; denn dass diese seine Glaubensgenossen waren, wusste er doch wohl. Sein angebliches Loblied auf Muhammad hatte als Betätigung seines Gewerles mit seiner Religion allerdings nichts zu tun gehabt; doch wird dessen Echtheit aus inneren Gründen von Ṭāḥā Ḥu. *al-Adab al-ḡahilī* 258 mit Recht bestritten, und seine Bezeugung erweist Fuʿād Afrām al-Bustānī, Mašriq XXX 763—70 als hinfällig.

Den Qaṣīdenstil hat er meist in aller Strenge

¹⁾ Auch dieser Beiname entstammt einem Verse, s. Geyer Zwei Gedichte II, 73.

gehandhabt, weicht aber im *Nasb* öfter vom Schema ab; weder die Aṭlāl noch die Tadlerinnen spielen bei ihm die sonst übliche Rolle (Caskel, aaO). Dagegen dehnt er das *Nasb* oft stark aus. In No. 77 füllt es 24 Verse, in denen er die Geliebte eingehend schildert, während er auf die *Mufaḥara* nur 5 Verse verwendet und in nur 3 Kamelversen auf sie überleitet. Ebenso wird das Lob seines Gönners in No. 78 in 4 Versen abgemacht nach 12 Versen *Nasb* und der Schilderung eines Zechgelages in Vers 13—22. Seine Lobgedichte sind auch sonst sehr stereotyp. Eine Schilderung galanter Szenen ausserhalb des *Nasb* findet sich nur 39, 12—32; No. 80 ist ein reines Liebesgedicht.

Epische Gestaltung ist ihm nur einmal in der berühmten „Ballade“ auf Samau'al (No. 25) gelungen. Lebhaft schildert er 188, 10—27 die Freuden der Jagd.

Als grosser Künstler erweist ihn die Musik seiner Sprache und die Geschmeidigkeit seiner Metren (s. Caskel) ¹⁾. Geschmacklos ist nur seine Vorliebe für fremde, meist persische Wörter, mit denen er gewiss manchmal, wie Muhammad, eben ihrer Dunkelheit wegen zu prunken liebte. Das tadelt schon mit Recht al-Marzubānī *Muwaṣṣaḥ* 56 u, der überhaupt S. 49—57 streng mit ihm ins Gericht geht. Er will ihn nicht zu den Fuḥūl gezählt wissen; sein Gewährsmann Abū Burda at-Taqaṣī al-Yamāmi verwirft das 13. Gedicht des Diwāns ganz als gekünstelt (*at-takallufu fiḥā ḡāhirun baiyin*) mit Ausnahme der Verse 9, 25, 39, 42, 51, 72; noch schärfer urteilt er über das 2. Gedicht.

Dies Urteil der Philologen, dem allerdings Ḥammād ar-Rāwīya und a. 'Amr b. al-'Alā' widersprachen, wird der Überlieferung seines Diwans, für die eigentlich nur

1) Baḥār b. Burd (a.S. 73) bei Cheikho, *Ši'ar al-Naṣr*. 358 nannte ihn sogar den grössten Dichter der Ġāhiliya.

eine Escorialhds. der Rezension Ṭālabs in Betracht kommt, nicht günstig gewesen sein.

b. *Hišām Sira* 255/6, b. Qot. Poes. 135, *Suyūṭī ŠFM* 85, Pa. Balḥi, ed. Huart VI, Ind., Michel Saïm Kemeid Makriq XXVI 809—813, 908—12; Ch. Lyall, *The Mu'allāqa of Maimūn al-Ashā, rendered into English in the metre of the original*, Or. Stud. E. G. Browne, 285—92. R. Geyer, *Zwei Gedichte von al-A'šā* hag. übers. u. erl. I *Mā Bakkān*, SBWA, ph.-hist. Kl. Bd CXLIX, VI, 1905; II. *Waldī Hurairata* eb. 192, 3, 1919 (a. Reckendorf ZS II, 224—245). Gedichte von Abū Baṣīr Maimūn ibn Qais al-A'šā nebst Sammlungen von Stücken anderer Dichter des gleichen Beinamens¹⁾ und von al-Munayyab ibn 'Alas, hag. v. R. Geyer, printed for the Trustees of the „E. J. W. Gibb Memorial“ (NS VI) London 1928. (vgl. W. Caskel, OLZ 1931, 794—803). Es fehlt S. 247, ar. 267: *Šarḥ qaṣīda's Šulḥūṭiya i A'šā al-Asadī al-ma'rūf bi-Šulḥū al-muḥaqqab bi-Šannāḡat al-'Arab ma'a šarḥ qaṣīdat al-Šanfarī al-majhūn bi-Ṭamīyat al-'Arab al-kāristiya wal-'Arabīya* v. Aḥmed Shāh Riswān, lith. Amritsar, 1888.

Zu S. 38

4. KAPITEL

Ḥassān b. Ṭābit

Seine Mutter al-Furā'a soll noch den Islam angenommen haben (b. Sa'ad VIII 271). Er selbst war also schwerlich schon 60 Jahre alt, als der Prophet nach Medina kam (b. *Hišām Sira* 102u); vielmehr wird er um 590 geboren sein. In seinem besonders festen Schloss pflegte der Prophet während seiner Feldzüge seine Frauen unterzubringen (b. Sa'ad VIII, 27, 25) Dass ihm der Prophet für seine Rezitationen ein Minbar in der Moschee habe aufstellen lassen, wie Suyūṭī, *ŠFM* 114 u. berichtet, ist in Anbetracht der ganz unsicheren Nachrichten über diese „Moschee“ (s. Caetani, *Annali*, I, 432) ganz unwahrscheinlich.

Im Alter war er erblindet (Mubarrads *Kāmil* 388, 6 ff, Suyūṭī. *ŠFM* 116, 9); in der Fitna nahm er für Otmān Partei (Ṭabarī I, 3245, 11) und beklagte seine Ermordung in einer Anzahl von Gedichten, die voll Feuer und Energie sind und z.T. wie die Sturm-

¹⁾ Diese zählt al-Amīdī *al-Mu'talif wal muḥtalif* 12—21 auf

glocke klingen; das sind nicht Produkte eines überalterten Mannes!" (Nöldeke, die ghassan. Fürsten S. 41).

Schon al-Aṣmaʿī bei Marzubānī, *Muw.* 62, 4 ff, Ibn al-ʿAṭr *Usd* II, 5, 3 wagte es auszusprechen, dass sein poetischer Stil erlahmt sei, als er ihn den Dienst des Islams gestellt hatte.

b. Qot. Poes. 170—3, b. ʿAsakir, *Taʾrīḥ Dimāḡ* IV, 125—140. al-Marzubānī, *Muwallaḥ* 60—63, *Muʿjam* 401, b. Ḥaḡar, *Tahḡīb* II 247/8, Suyūṭī, *Šiʿr* 114. *Diwān* gedr. Bombay 1281, Lahore 1295 (mit Cmt. von Faiḡ al-Ḥasan), Kairo 1321 (mit Cmt. von Šukrī Mekki), eb. 1331 (mit Cmt. v. M. al-Ṭaḡrī), eb. 1929 (mit Cmt. v. al-Barquqī), ed. H. Hirschfeld (E. J. W. Gibb Mem. XIII) Leyden-London 1910 (dort fehlende Verse z. B. Ibn ʿAbdalḥakam, *Fuṭūḥ Miṣr* ed. Torrey 53, 10; 22-Šafadī, *al-Wāfi* I, 64, 6, 7). Einen Cmt. von 22-Sukkārī (s. S. 108) kannte der Verf. der *Hik.* III, 333, 20, IV, 44, 13; Cmt. v. M. al-Madani (um 1149/1736, s. zu II, 385) Sulaim. 1050, 2, v. ʿAl. b. Faḡraddīn al-Maṣṣilī, Paris 3067, 1, Lips. 535b; *Tahmīz* von Šams-addīn Badamīṣī Paris 3080, 1. — Über seinen Sohn ʿAr. (Aḡ. XIII, 150—54) und dessen *Hifz* gegen die Dichter an-Naḡāḡī, ʿAr. b. al-Ḥakam und Miḡkīn ad-Dārimī handelt ausführlich der 16. u. 17. Teil der *Muwaffaḡiyyāt* des Zubair b. Bakkār (s. S. 141), s. Schulthess, ZDMG, 54, 421 ff; ein Vers von ihm Ḡāḡiḡ, *Hay*. I, 132, 12.

Zu S. 39

5. KAPITEL

Kaʿb b. Zuhair

b. Hīšām, *Šiʿr* 889 ff, b. Qot. Poes. 67 ff, al-Marzubānī, *Muʿjam* 343, Fuʿād Afrem al-Bustānī, *Šaʿiriyat K. b. Z. al-Maḡriq* xxxi, 697—706. *Diwān* Hds. Socin in der Bibl. der DMG, No. 105, s. ZDMG xxxi, 710—5. *Būnat Saʿād*, auch *Qaṣīdat al-Burda* genannt, in der *Ḡamḡarat Afār al-Araḡ*, S. 148—151, mit Cmt. in 22-Subḡis *Tab.* I, 123, 7, am Schluss des *Diwān* v. M. b. S. al-ʿAṭīf at-Tilimsānī, Bairut 1885, in *Naʿil al-Araḡ fī faḡḡil al-ʿArab*, K. o. J. (1895) S. 83—6, in *Maḡmūʿa* Calcutta 1231, K. 1273, 1276, 1296, 1297, 1302, 1303, 1304, 1306, 1313, 1323, 1324, Java 1323, in Nöldekes *Delectus* S. 110 ff, Rückerts *Hamass* I, 152; mit ar. Prosaparaphrase u. Noten v. ʿAbdalauwal Ḡaṣṣpūrī, Ḡaṣṣpūr 1318, mit Hindustani- und Panḡābiparaphrase von Qadr M. Zuhḡraddīn, Lahore 1903; K. b. Z. B. S. poème ar. publié avec les voyelles, le com. d'El-Badjouri, avant-propos et trad. p. A. Rauz, Paris 1904; K. b. Z. B. S. publié avec une biographie du poète, une traduction, deux cmt. de ʿIsā b. ʿAbdalʿazīs al-Ḡazālī (st. 607/1210, s. S. 308) et A. b. Ya. Ṭaʿlab (I, 118) et des notes p. R. Basset, Paris 1910. Skuba-Pękoślawski, Kasyda (Oda) K s Z. i świąty płascz Mahometa (Kirka-i-Szerif)

Beyrouth 1931. Cmt. (s. *Hiz.* IV, 8): 1. von Ta'lab, ed. Basset; 2. v. b. Doraïd (s. S. 111) Berl. 7489; 3. von at-Tibrizî (st. 502/1108, s. S. 279) heg v. F. Krenkow ZDMG LXV, 241 ff (Hds. noch Tüb. 53, Leid. 567, Vat. V. 361, 1) abgekörtzt v. 'Abdal'azîs b. M. b. Hâliî Paris 5382. 5. v. 'Al. b. Yû. b. Hîâm (st. 761/1360, s. II, 23) Berl. 7493, Gotha 2225, Paris 3001, Alger 1527/8, Br. Mus. Suppl. 1031, Fks Qar. 730, Kairo² III, 194, Meth. XV, 23, 68, gedr. mit der Gl. des Ibr. al-Bûgûrî (st. 1277/1861, s. II, 487) K. 1273, 1286, 1290, 1302, 1304, 1305, 1307, 1317, 1345; 6. v. Abû Bekr b. Hîgga (st. 837/1433, II, 17), Berl. 7493; 7. *Mu'addiq al-faql* v. Shâhabaddîn A. b. Samsaddîn 'O. ad-Hindî al-Daulatkhâdî az-Zâwulî al-Garnawî (st. 848/1444, II, 220) Haidarâbâd 1323/1905; 8. v. Çalâladdîn al-Mahallî (st. 864/1459, II, 114), Leipz. 503; 9. *Kunk al-murâd* v. as-Suyûfî (st. 911/1505), weitere Hds. Br. Mus. Or. 7696, DL 57, Cambr. 951, Tunis, Şâdiqiya S. 114, Kairo² IV, b. 74; 10. v. A. b. M. b. Hîgar al-Hattâmî (st. 973/1565, II, 387) Leipz. 501, Münch. 541, Alger 1827, 2, 1829, 1; 11. v. 'A. b. M. al-Qârî al-Herewî (st. 1014/1606, I, 394) auch Upps. II, 236, 2, Selim Aga 626, 5, Sulaim. 1030, 1, Kairo² III, 195, Meth. XV, 25, 74; 12. v. 'Abdal'azîs b. 'A. az-Zamzamî (st. 963/1556, II, 378), Princeton 2; 13. v. Şalîh b. as-Suddîq al-Hasragî (um 949/1542, s. zu II, 404) Escur.² 304, 1; 14. v. 'A'î'ullâh b. A. b. 'A'î'ullâh al-Asharî voll. 1170/1756 (s. zu II, 356) Kairo² III, 246; 15. v. 'Abdalbaqî b. A. al-Warnawî (st. 1187/1773, Mur. II, 234) Isp. 535b; 16. v. M. b. Hûmaid al-Kafawî, (12. Jahrh.) Paris 3078, 2, Ambr. IV, 544; 17. v. A. b. M. al-Anşarî as-Sirwânî (voll. 7. Ram 1231/14. 8. 1817, II, 502), Calcutta 1251, 18. v. Luîf 'Alî b. A. at-Tibrizî, Berl. 7500, Kairo² III, 195, am Rande einer pers. Lithographie 1274; 19. v. 'Al. b. 'A. al-Akkâsî Buhâr 130, IV; 20. v. al-'Allâma an-Nâsîrî, (12. Jahrh.) Kairo² III, 195; 21. v. Yû. al-Hafnâwî, eb. 195; 22. v. Mas'ûd b. H. al-Bekrî al-Qannâ'î eb. 10a; 23. v. M. Şalîh as-Sibâ'î al-Hafnâwî, (13. Jahrh.) eb. 39, Brill-H.² 6; 24. v. Yû. b. 'Abdrihâdî Dam. Z. 33, 58, 2; 26. v. 'Al. al-Hittî, Berl. 7496, Br. Mus. suppl. 245, XVII; 27. pers. v. 'Abdalhâfîz M. Nâsîr Surûial'ibâd Lucknow 1875, 1888; 28. türk. v. Aiyûb Sabri, Stambûl 1291.

Tahmîs: 1. v. Shâhabaddîn Ya. b. Habâs as-Suhrawardî (st. 587/1191, s. S. 437) Tüb. 131, 5, Gotha 2227, Paris 3248, 4; 2. v. Fahraddîn 'Atmân b. A. al-Marîdî (einem Zeitgenossen des Suhrawardî, b. s. 11, 167) Tüb. 131, 5; 3. v. Hâliî al-Astrâfî Nâ'ib al-Iskenderîya Mû'âl 103, 56, 9; 4. *Tanfîs al-islâq wa-Bulûğ al-murâd* v. al-Wâsîfî Brill-H.² 5. 5. v. A. b. M. as-Sarqawî al-'Ilgâwî (st. 1220/1805), Kairo² III, 52, 6. v. Ibr. b. M. al-Bûgûrî (s. o.) voll. 1234/1818 eb. 11. 7. *Nail al-murâd* drei Tahmîs v. Şahân b. A. al-Âtârî (st. 828/1452, s. II, 180) Kairo² III, 427

Talîr Nail al-murâd fî talîr al-Hamâya wal-Burda v. A. b. S. v. 'Aq. b. Sa'îd b. 'Aq. ar-Rûfî al-Farûqî al-Hanafî as-Tarâbû'ustî (14. Jahrh.) K. 1315, 1329.

Mu'araqat al-Burda lil-Bûşîrî s. S. 267; *Mu'araqat al-q. al-Kâbiya* v. 'Abdalbâsî b. 'A. Tûbir al-Hasanî, Rabât 496.

Pers. Übers. v. M. Çu'far Bankipore IX, 920.

Ein Zeitgenosse des Ka'b b. Zuhair, der mit diesem Spottgedichte gewechselt hatte, war *Zaid al-Hail* b. Muhallil b. Zaid at-Ta'i, der i. J. 9 mit einer Deputation seines Stammes zum Propheten kam und zum Islam übertrat; auf der Rückkehr von dort soll er am Fieber gestorben sein, während andere seinen Tod erst gegen Ende von 'Omars Chalifat ansetzen.

B. Qot. Poes. 156—8, Ag.³ XVI, 46—60, b. 'Asākir, *Ta'rif al-Dimaṣq* VI, 34—6, b. Ḥaḡar *Iḡāṣ* No. 2629, *His* II, 448. Seinen Diwan hatte M. b. M. al-Mufaḡḡi' (st. 320/920) gesammelt, s. Yāqūt *Irshād* VI, 314 und daraus as-Safadi *at-Waṣf* I, 130, 3.

6. KAPITEL

Mutammim b. Nuwaira

B. Qot. Poes. 102, al-Marzubāni, *Muḡam* 461, Caetani, *Annali* V, 246—57.

Zu S. 40

7. KAPITEL

Al-Ḥansā'

B. Qot. Poes. 197—201, vgl. 467, 470, as-Suyūṭi *ŠiM* 89, *His* III, 403. *Diwān*, Berl. 748, 2—4, Brill-H¹ 1, 27, Pet. Ro. 72, 3, Kairo² III, 128, 202, Druck K. 1305, zusammen mit Ḥātim at-Ta'i o.O. 1326, 1348. V. de Coppier, *Études sur les femmes poètes de l'ancienne Arabie*, Beyrouth 1889. G. Gabrieli, *I tempi, la vita e il canzoniere della poetessa araba al-Ḥansā'*, saggio di studio sulla storia della letteratura araba, Firenze 1899. N. Rhodokanakis, *Al-Ḥansā' u. ihre Trauerlieder, ein literarhistorischer Essay mit textkritischen Exkursen* SBWA Bd. 147, No. 4, 1904. Drei andere Ḥansā' bei al-Āmidī *al-Mu'taliḡ* 110. — *Diwān Ḥirniq*, AS 3931 (WZKM 26, 64), Kairo³ III, 127, Cmt. v. abū 'Amr b. al-'Alā' (st. um 155/770 s. S. 99), Kairo² III, 202.

Zu S. 41

8. KAPITEL

Abū Miḡḡan und al-Ḥuṭai'a

1. Abū Miḡḡan starb in der Verbannung zu Bāṣi' d. i. Massaua.

b. Qot. Poes. 251 ff. *Hss.* III, 550—6, *Suyūṭī*, *ŠJM*, 10, 37, Cactani: *An-nali* V, 224—246. *Diwān* v. a. Hišāl al-ʿAskari (st. 395/1005, S. 127) AS 3891 (WZKM 26, 86), *Kairo* III, 116, 200

Zu S. 41 2 *al-Huṭaiʿa*: b. Qot. Poes. 180 *Diwān* in der Recension des Sukkari (S. 108) nach b. Ḥabīb, I eid. 581, *Fāṭḥ* 3821 (MFO 5, 501), *Stambul* 1308, hsg. v. A. al-Sinūṣī K. 1323, v. F. E. al-Bustānī, *Mabīq* XXVIII, 757—61.

9. KAPITEL

Dichter zweiten Ranges

1. *Abu Duʿaib* Ḥuwailid b. Ḥalid al-Qaṭīl (TA I, 248 u, VIII, 81) gilt als der grösste Dichter der Ḥudail. Eine *Maḡalla*, die in den Schol. zu *Nayā'id* ed. Ibevan 30, 11 zitiert wird, erklärte ihn für den grössten Dichter der Araber; eine gewisse Originalität zB in der Beschreibung der wilden Bienen ist ihm nicht abzusprechen.

b. Qot. Poes. 413—6: *Suyūṭī*, *ŠJM* 10, *Ḥusn al-muḥādḍa* I, 113, Ibn al-ʿAttir *ʿUṣd* V, 188, b. ʿAbdolbarr, *al-Istidrah* II, 665, b. Ḥagar, *Isāba* VII, 63, ad-Dahabī *Taghrīd* II, 175, ʿAr al-Qāhiri, *Maʿāhid al-ʿamq* I, 195, ad-Daniri *Ḥayāt al-ḥay* II, 47, *Hss.* I, 203, 398, al-ʿAini eb. am Rde I, 295, 308, *Yūqūt*, *Iṣṣāḥ* IV, 185—8. *Diwān* (zu den Hds. 10 S. 16) hsg. v. J. Leal, Hannover 1920: vgl. E. Bräunlich, A. D.-Studien, *Islam* 18, 1—23. Marṭiya auf seine an der Pest verstorbenen Sohne *Ḥamkara* 128

Zu S. 42

2. al-Šammah:

b. Qot. Poes. 177—9, al-Marzubāni, *al-Muwāṣṣaḥ* 67, *Diwān* (Hds. I eid. 575, *Kairo* III, 134) mit Cmt. v. A. b. al-Amin al-Sinūṣī, K. 1327. H. H. Brau, Die Bogenqayue des Š (Diw. 43—53) WZKM 32, 74—108, ein Raḡaz aus dem Anhang zu seinem *Diwān*, Geyer, *Djamben* 45—53. Der *Diwān* seines Bruders ʿAzid al-Muʿarriḍ (b. Qot. Poes. 177—9) in der Recension des b. al-Sikkīt 12. der von Cherikho benutzten Hds. des *Diwān* al-Sanauʿal, S. 5.

3. *Suḥaim* soll unzüchtiger Verse wegen von Omar zum Tode verurteilt (Ps.-Ḡāḥiḏ, *Maḡasin* 292) und von seinem Herrn verbrannt worden sein (Ag. 20, 4/5).

b. Qot. Poes. 241, al-'Askari *Diwān al-ma'āni* II 166, Suyūṭī *ŠJM* 112. *Diwān* auch 'Um. 118, 2 (ZDMG 64, 213). Eine seiner Qasiden von 58 Versen nannte b. al-A'ribī (s. S. 116) *ad-Dibāğ al-Ḥusrawī* (Suyūṭī aaO.). Zwei Gedichte aus H. Thorbeckes Nachlass herab. von Zettersteden ZA 26, 319—333.

4. *Abu'l Aswad ad-Du'ālī* (zu dieser Namensform s. b. Qot. *Adab al-K.* ed. Grünert 611, 4).

al-Ġumahl, *Tab.* 5, 15 ff, b. Sa'd VII, 1, 70, b. Qot. Poes. 457, Yāqūt, *Irshād* IV, 280—2, b. 'Asākir VII, 104—117. *Diwān* Leipa. 505 (vgl. Nöldeke ZDMG 18, 220—42), Dāmāzāde M. Murād 1769, II, 1789, (MFO 5, 531). Cmt. zu seiner *Mimiya* v. Maḥmūd al-Šarīf in *al-Ta'liqāt al-Šarīfiya 'alā ġumla min al-qas'id al-ḥikmiya*, K. 1310, s. O. Rescher in WZKM 27 (1913) 375 ff, MSOS XXI, 32, Übersetzung der Qasiden, Greifswald 1914.

5. *Ma'n b. Aus* al-Muzanī sass auf einem Palmengut in der Nähe von Medīna und hat an den Kämpfen des aufstrebenden Islams kaum Teil genommen. Wirtschaftliche Not zwang ihn öfter sein Talent auf Bittgängen in Mekka und Medīna zu versuchen; Geschäfte führten ihn auch einmal nach Baṣra, wo er die Liebe einer schönen Städterin gewann, sich aber nicht dauernd fesseln liess. Seine meist nur in Bruchstücken erhaltenen Gedichte wetteifern an Sentenzenreichtum mit denen seines Stammesgenossen Zuhair, daher Mu'āwiya und 'Abdalmalik ihn wie diesen geschätzt haben sollen.

Aḡ.³ X, 156, 160, al-Marzubānī *Mu'ğam* 399. Gedichte des M. h. A. ar. Text u. Cmt. hsg. v. P. Schwarz, Leipzig 1903; vgl. R. Geyer WZKM 17, 246—270, Muṣṭafā Kamāl, *M. b. A. ḥayā'ih, i'rāḥ, aḥbārūh* K. 1927.

6. *Abu Zubaid Harmala b. al-Munāḍir at-Ta'ī* war Christ und starb als solcher unter dem Chalifat 'Otmāns. Er hatte die Höfe der Ġassāniden und der Laḥmiden besucht und war berühmt als Schilderer des Löwen, dem er einmal persönlich begegnet war.

Aḡ.³ XI, 23—8, b. Qot. Poes. 167—9, (wo falsch al-M. b. Ḥ.), al-Ġumahl, *Tab.* 132—4; eine *Mariya Ġamhara* 138, b. 'Asākir IV, 108, Yāqūt, *Irshād* IV, 107—115, Suyūṭī, *ŠJM* 219, Goldziher, *Abh.* I, 98.

7. Über die grosse arabische Völkerwanderung muss es eine Art Epos gegeben haben in Liedern, die den Helden in den Mund gelegt waren (s. Wellhausen, Sk. u. Vorarb. VI, 49).

8. *Qais b. 'Amr an-Nağāšī* war noch in der Ġāhiliya geboren und in Nağrān in Yemen zu Hause. Von dort aus geriet er in eine poetische Fehde mit 'Ar. b. Ḥassān und traf mit diesem auf dem Jahrmarkt zu Du'l-Mağāz und später zu Mekka zusammen; dabei musste der alte Ḥassān seinem Sohne zur Hilfe kommen. Dieser veranlasste auch durch ein Urteil über seine Verse in dem Streit mit den B. 'Ağlān, dass 'Omar ihm das *Higā* verbot. In dem Konflikt zwischen Mu'āwiya und 'Alī nahm er des letzteren Partei und begleitete die Vorgänge, namentlich in der Schlacht von Šiffin, mit seinen Versen. Da er aber in Kūfa durch seine Trunksucht Aufsehn erregte, wurde er von 'Alī gezüchtigt und ausgewiesen. I. J. 40/669 beklagte er noch den Tod Ḥasans in einer *Martiya*. Bald darauf wird er in Laḥğ in Yemen gestorben sein.

b. Qot. Poes. 187—190, F. Schulthess, Über den Dichter an-Nağāšī u. einige Zeitgenossen (nach den *Muwaḥḥaqiyāt* des Zubair b. al-Bakkār) ZDMG LIV, 421—74, weitere Verse in Nağr b. Mušāḥim's *Waq'at Šiffin*, s. ZS IV, 2, 17.

9. Auch dem 'Amr b. al-'Āš werden in der *Waq'at Šiffin* (ZS IV, 1 ff) zahlreiche Verse in den Mund gelegt; eine *Lamiya*, Ermahnungen an Mu'āwiya, findet sich Kairo³ III, 315/6.

Zu S. 43

10. KAPITEL

Pseudo'alidische Literatur

1. Der dem Abū Ṭalib zugeschriebene *Diwān* in einer modernen Abschrift noch Kairo³ III, 115.

Šarḥ Lamiyat a. Ṭ v. 'A. Fahmī al-Mustārī, Stambul 1327.

2. Schon die alten Philologen kannten eine grosse Zahl dem 'Alī zugeschriebener Verse (s. al-Marzubānī *Muḡam* 279 ff.); einen *Diwān* 'Alī scheint schon b. Qotaiba 'Uyūn³ III, 5, 17 (s. auch Ṭabarī, *Tafsīr* VI, 110) gekannt zu haben, Zamahšarī soll aber nur zwei Verse als wirklich von ihm herrührend anerkannt haben (s. Zakī Mubārak, *al-Muswāzana bain aš-šu'arā* 29). Die Meinungen šī'itischer Autoren über den eigentlichen Verfasser des oft u. d. T. *Anwār al-ūqūl liwaṣīy ar-rasūl* überlieferten Diwāns stellt Hidāyat Ḥu. im Cat. Būhār, S. 461, zusammen; in Vat. V. 365 wird Sa'dī b. Ṭāḡī (s. II, 58, 20) als solcher genannt. Hidāyat Ḥu. entscheidet sich selbst für Quṭbaddīn Sa'īd b. Hibatallāh ar-Rāwandī (gest. 573/1177), der die *Salwat aš-Šī'a* des 'A. b. A. al-Fanḡukirdī benutzt habe.

Hdss. noch Leid. 580, Paris 3082/3, Bodl. I, 1204, Br. Mus. Suppl. 1224, II, Manch. 441/2, Vat. V. 365, Neapel 39 (Cat. 216), Pet. Un. 408, Bank. Miṣṣāḥ 1749, eine and. Rezension (s. d. J. 871/1466) NO 3858 (MSOS XV, 121), eine anon. Rezension *an-Nuḡm at-tawāqib* Kairo² III, 405. Der pers. Cmt. des Maibudī (s. II, 210) noch Leid. 579, Haupt 693, Br. Mus. Ricu I, 19, 20, Ind. Off. Éthé 2663—6, Pet 1139b. Teh. II. 413/4, As. Soc. Beng. 1103/4, Bank. IX, 927—32, anon. pers. Übers. Hamb. 191, 1. Drucke noch Bīlāq 1251, Teheran 1281, 1284, Kairo 1301, Cawnpore 1308, Stambul 1317 (u. d. T. *Alfār muntaḡabbā'*), mit pers. Übers. und Cmt. von Maulawī 'Alī Waddūd Sāḍawī, Calcutta und Agra 1303/4, Cawnpore 1313, mit pers. Cmt. zur ersten Hälfte von Wilāyat Ḥu. (st. 1340/1922), Calcutta 1307, mit pers. Übers. von Ḥāfiẓ M. 'Al. Cawnpore 1311, von 'Aq. Dēwbandī, Lucknow 1900, mit hindustani Interlinearversion v. M. 'Abdalḥakīm, 2. Aufl. Lucknow 1906. *Tarḡamat al-muntaḡabb min diwān sayyidnā 'A. b. a. Ṭ.* mit türk. Interlinearversion von Mustaqīmzāde Sa'īdaddīn S. (gest. 1202/1788 in Stambul, s. Brussali M. Ṭahīr, Osm. Muel. I, 168, mehrere Abh. in Selīm. 625), Damaskus 1312. Zu S. 44: *Al-Qaṣīda as-Zainabīya*, in Dahdah 213 dem Hizab ar-Sauwān zugeschrieben, Hdss. noch Brill-H. 15, 211, Rabāt 529, 10, ed. A. Raux s. o. S. 36, gedr. in *ad-Darārī as-sab'a* Beirut 1884, 'Iszet 'A. 'Aqlidī'i *taḥṣīṣ terḡ. me's Zainabīya* Stambul 1315. Cmt. v. 'Abdalnu'ū' as-Simillāwī verf. 1087/1676 (s. II, 322), Leipz 507, L'pps. II, 220, 2, 284, Brill-H. 211, gedr. K. 1277, 1293, 1298, 1306, Alexandria 1288, v. 'A. b. al-Muqrī' (aufgrund des vorhergehenden) Brill-H. 213. *Tahmīs* von 'Abdal wahšīb b. A. b. 'Arabšāh (um 900/1494), zu II, 130) Götth 4, 2.

2. *al-Qasida al-Gulşunliya* Vat. V. Borg. 258, s. Goldsiher Or. St. Nöld. 319, Doutté, Magie et Rel. dans l'Afrique du Nord, 139—141.

3. *Amāl seiyyidnā 'Alī*, angeblich schon von Gāhiz gesammelt, zitiert von b. Qot. 'Uyūn, Ms. Köpr. 150r, s. Manch. 147, gedr. in *at-Tuhfa al-bakiya*, Stambul 1302, S. 107—114. *Hikam al-imām 'A.*, *Mafriq* V, 10—17 nach Bairut 410, 13 *Šadrat al-adab min kalām al-'Arab waḥdā' amāl 'Alī al-halifa wa Lāmiyat al-'Aḡam li-Ṭoḡrā'i waḥṣuṣa li-l-laiḥ ar-ra'is* h. e. Proverbia quaedam Alis imperatoris Muslemici et carmen Toḡhrāi poetae docti nec non dissertatio quaedam Ahen Sinac. Lugd. Bat. 1629 (weitere Ausg. u. Übers. Zenker I, No. 404—7). *Naṣr al-ḥaḍiṯ* (die zweite Sammlung Fleischer), ed. Corn. van Waenen, Oxonii 1806, Hdss. Berl. 8659, Gotha 1246, Leips. 587, Hamb. 52, 3. Tüb. 112, 2, Wien 352, 2, 1003, 28, Kraft 478. Leid. 376/7, Brill-H. 1493, 4, Paris 3431, 9, 3973, 8, Br. Mus. Or. 6708 (DL 64) Vat. V. 1242, 11, Kairo VII, 449, Princeton 16, mit pers. u. türk. Paraphrase Wien 352, 2, Brill—H. 750, 4, türk. Cmt. *Risāṭi Gawāhir* Stambul 1257, mit türk. Übers. v. Mu'allim Nāḡy (st. 1893, Horn, Moderne 41) Stambul 1303. Hdss. der Sammlung Waṭwāṣ Ind. Off. 138, Br. Mus. p. 511, *Kalimāt 'A. b. a. Ṭ.* mit Cmt. v. M. 'Abduh, K. *maṣb. M. Maṣar* o. J. *Mi'at h.* mit anon. (mt. Kairo³ III, 321. *Aqwāl amir al-mu'minin 'A* Buch. 108. *Sad kalima'i mauḍi's mustafiqūn amir al-mu'minin* (mit anon. metr. pers. Paraphrase u. einem Ge-richt über Fāḡimas Hochzeit) Teheran 1304 = Apophthegms of Alee with an early persian paraphrase and engl. transl. by William Yule, Edinburgh 1832, wieder aufgenommen in *Gawāṣ al-ḥikam wadurar al-kalim* in alphabetischer Ordnung von 'Abd al-wahid b. M. al-'Amidi at-Tamimi (st. 436/1144, s. *Randāl al-ḡannāḥ* 464), auch bei den Isma'iliten viel gebraucht, s. Ivanov, Guide to Is n. I. 83, Hdss. noch Paris 2502, 14, Manch. 149, Bodl. I, 327, AS 4153 (WZKM 26, 78), Laki: 1878 (MO VII, 101), 'Um. 1104 (eb. 130), Meth IV, 61, 186, Ruḥar 407/8, lith. Bombay 1280.

4. *Ḥuṣab 'Alī* zitiert al-Ġazālī, *Ḥyāt* I, 66, 22; dazu schrieb Qāṣi No'mān st. 363/974, s. S. 188) einen Cmt. s. Ivanov, Guide 38, 72. *Al-Ḥuṣba al-ṣaḡiqiya* über das Chahfat mit hindustani Übers. u. Cmt. v. Maulawī A. 'A., Agra 1895, mit hind. Übers. u. Cmt. u. d. T. *at-Tawḍīḥ al-ṣaḡiqiya* v. 'A. Akbar Lucknow 1904.

5. Zwei *Waḡiya*, eine vom Vorabend der Schlacht von Siffin, die zweite vom Totenhett, erwähnt Ivanov Guide 29. Reden und Briefe mit Weisheits-sprüchen al-Ya'qūbi, Hist. I, 235, 15—251. *Šarḥ 'Abduane i 'A'ī* (Brief an Mālik b. al-Ḥārī al-Aḥbar, seinen Statthalter in Aegypten, s. al-Kurdi, ed. Guest 23 ff) mit türk. Paraphrase von M. Galīxaddīn, Stambul 1304. *Muq-tabas as-siyās waṣiyag ar-risāṣe* mit Cmt. v. M. 'Abduh (st. 1323/1904, s. II) K. 1317, u. d. T. *Dustūr i Ḥukūmat* o. O. 1903. *Dustūr ma'ālīm aḥkām wama'tur makārim al-ḥyām min kalām 'A. b. a. Ṭ.* hsg. von b. Salara al-Qaṭṭā'i, K. 1332.

6. *Munāḡa: ingiliya*. Meth. VIII, 49, 179.

7. *K. Gafr*, eine Weissagung über die Begebenheiten bis zum Ende der Welt, Kraft 363 (ZUMG 41, 123 ff), Heid. ZS VI, 227, vgl. b. Haldun

bei as-Sakawi, *K. al-Isiqqāʾ* (K. 1312) I, 138/9. Eine astrologische *Qurʾa* Ambr. C. 70, 11. *Al-Malḥama al-Qafafāniya* (*Qufqufāniya*) eb. B. 1102, an al-Aṣṭar an-Naḥāʾi nach der Schlacht von Nahrāwān Vat. V. 938, 2.

8. *Urghas* über die Mondstationen Paris 2292, 6, Ambr. C 26 xiv (RSO VII, 55).

3. 'Alis Enkel *Zain al-ʿĀbidīn ʿAlī b. al-Ḥusain as-Saḡḡad* (gest. 92/710) werden zugeschrieben:

1. *As-Zuhd wal-waḥiyya*, dazu *Tarīf* v. al-Ḥijāz ʿO. b. a. Bekr b. ʿOṭmān al-Kubawī al-Kanawī in einer *Majmūʿa* K. 1344 (Maṭb. Isā al-Baḥī al-Iḥlālī). 2. Gedichte in fünfversigen Strophen Br. Mus. Suppl. 1225, II, 2. Zwei *Muwal-laha* Ambr. C. 186, xxiii. 3. *Al-Ṣaḥīfa al-kāmila* oder *Zubūr ʿAlī Muḥammada waʾl-ḥaḡī ʿAlī al-Baṭī*, eine auch dem ʿAlī selbst zugeschriebene Sammlung von Gebeten und Doxologien (s. Goldsiher, Abh. II, 2, 9, 10, 51—3, 208, ZDMG L 477 n. 2, Nöldeke, Gesch. d. Qor. 219 Griffini, corp. Jur. Zaid b. ʿA. CLII) Berl. 3769/70, Heid. ZS VI, 221, Browne Cat. 12, C 4, Paris 1174/5, Br. Mus. Suppl. 247, Manch. 227, Vat. V. 457, Ambr. C. 164, D 309, 447, NF 420, Meib. VIII, 32, 116—149, Rāmpūr 154, Pank. 455, 458, Būhār 65, 68, gedr. Calcutta 1248, Suran 1277. Ind. 1290, lith. Bombay 1300, 1321, Teheran 1315, Tebris 1329, Kirmān 1338, mit Sindi-ūb Bombay 1294, mit Gujarati-ūb. 1877. Cmt. a. v. M. Būqir b. M. al-Ḥu. Dāmīd (st. 1040/1620, II, 412) Būhār 70/1. b. v. Ṣadraddīn ʿA. b. A. b. M. Maʿmūm al-Ḥusainī al-Šīrāzī (st. 1104/1692, s. II, 421) Būhār 72, lith. Teheran 1272, vgl. Griffini Corp. Jur. CLIII; c. v. A. b. al-Ḥu. al-ʿĀmilī Bahāʾaddīn (st. 1030/1621, s. II, 414) in Niʿmatallāh b. ʿAl. al-Ḡasāʾirī's *Nūr al-anwār fī sharḥ as-ṣaḥīfa as-Saḡḡadiya*, Teheran 1316/7 (mit a am Rande und *Taʾlīqāt sarīfa* v. M. b. Murtaḍā Muḥsin Kāfi), d. *Kiryāḡ al-ʿArifin* v. M. b. Šāh M. Durrī Šīrāzī. verf. 1083/1672, Meib. VIII, 19, 64, c. v. M. Sālim Rāst, 11. Jahrh. eb. 31, 111; f. mit pers. Ūb. v. M. Šāliḥ b. M. Būqir Qaswīnī Rāzī um 1073/1662, eb. 112. g. v. ʿAl. b. Šāliḥ as-Samāḡhī, Bombay 1305 (*Al-ṣaḥīfa al-ḥāniya* s. II, 412). 4. *Duʿāʾ al-ḡawhar al-kabīr* Lucknow 1288. 5. Ein Schriftchen über *Tauḥīd* Ambr. C 186, xxii.

3. Abschnitt

Das Zeitalter der Umayyaden

Zu S. 45

2. KAPITEL

ʿOmar b. a. Rabīʿa

Dass die Stellung der Umayyaden zu ʿO. nicht freundlich war, mögen auch die Erzählungen von seinen Liebesabenteuern mit Damen ihres Hauses

sagenhaft sein (s. Schwarz IV 20), bestätigt die Nachricht al-Marzubānīs *Muwāṣṣaḥ* 203, 14 ff, dass ihn 'Abdalmalik's Sohn Sulaimān, als er nach Mekka kam, wegen der Verse *Diw.* 296, 1, 2, 6 für die Dauer der Pilgerfahrt nach at-Ṭā'if verwiesen habe. Die Nachrichten über seinen Tod widersprechen sich; zu der Angabe, dass er bei einem Seegefecht durch Schiffbruch umgekommen sei (b. Qot. Poes. 349, 7), die Schwarz 33 nicht unwahrscheinlich findet, s. Nöldeke WZKM 1901, S. 294, der sie mit Recht bezweifelt: die Nachricht Ag. I. '97, '94, dass er an einer Blutvergiftung gestorben, nachdem er sich bei einem Ritt an einem Dornstrauch verletzt habe, ist offensichtlich aus einer Interpretation der Verse *Diw.* 356, die nicht dem ursprünglichen Bestande der Überlieferung anzugehören scheinen, hervorgegangen.

Für 'O.'s Kunst ist noch charakteristisch, dass er, soweit wir wissen, nur einmal in *Diw.* No. 197 den alten Qasīdenstil nachgeahmt hat. Daher wirft ihm al-Mufaḍḍal b. Salama gradezu vor, dass er niemals das Liebesleid und den Schmerz der Trennung besungen habe (al-Marzubānī S. 204/5); Ġarīr und Farazdaq sollen daher seine Poesie als Produkte der Ṭ ḥāma und des Hiġāz, die der scharfen Luft des Neġd nicht gewachsen seien, bezeichnet, letzterer ihn sogar in einem Gedicht verhöhnt haben. Aber eben auf der Neuheit ihres Stiles beruhte ihre weittragende Wirkung.

b. Qot. Poes. 348, al-Marzubānī, *Muwāṣṣaḥ* 201—6, al-Vānī, *Mir'at al-Ṭawān* I, 182—4, b. Taġrithīdī K. I. 247, Suyūṭī, *Šīf* 11. Der *Diwān* des 'O. b. a. R. nach den Hds. zu Kairo u. Leiden hrsg. v. P. Schwarz, Leipzig 1902, I, 1, 1903, 2, 3, 1908, IV ('O. s. Leben, Dichtung, Sprache u. Metrik) 1909. — *Diwān* nach der Rezension des al-Haṭṭāb b. 'Adī (st. ca. 2./824, z.S. 140) Paris 6037. Druck K. 1330/1911. Dr. Zeki Muḥarrak *Ḥubb b. 'O. 'Abd al-Rab'ir*, K. 1928, *Ṭahh Ḥu. Ḥadīḡ al-Arba'ī* II, 127—150. Journal J. S. U. b. a. R. his Age, Life and Works vol. I the Age of 'O. b. I. Beirut 1935 (arab.).

Zu S. 47

3. KAPITEL

Andere Dichter in Arabien

1. *‘Ubaidallah b. Qais ar-Ruqaiyāt* war wohl in Mekka zuhause, scheint aber früh nach Medīna übersiedelt zu sein und ging 37/657 oder bald darauf nach der Ġazīra, wo er sich etwa 30 Jahre aufhielt, bis ihm die Kämpfe zwischen den Qais und den Taglib das Land verleiteten. Er wandte sich erst nach Palästina und dann nach dem ‘Irāq, nahm auf Muṣ‘ab b. az-Zubairs Seite an der Schlacht von Dair al-Ġatālīq teil und musste sich nach der Niederlage seiner Partei ein Jahr in Kūfa verborgen halten, wurde dann aber von ‘Abdalmalik, den er in Damaskus aufsuchte, begnadigt. Zuletzt finden wir ihn in Ägypten in Ḥulwān, der Residenz des ‘Abdal‘azīz, dessen Anspruch auf den Thron er i. J. 85/704 gegen den Chalifen verteidigte.

Seine Gedichte sind auch sonst meist der Politik gewidmet, aber durchweg noch in Qasīdenform gekleidet.

b. Qot. Poes. 343 ff, al-Marsubānī, *al-Muwallaṭ* 187, Suyūṭī *ŠīM.* 47. Ṭāha Ḥu. *Ḥadīṭ al-Arba‘a* II, 82—92. Der *Diwān* des ‘U. b. Q. ar.-R. hsg v. N. Rhodokanakis, Wien 1902 (SBWA ph.-hist. CXLIV, X), s. Nöldeke, WZKM XVII, 79, Barth, ZDMG LVII, 376 ff; sein Lobgedicht auf ‘Abdalmalik (*Diw.* No. 1) gefiel dem Chalifen al-Ḥādī so, dass er den Salm b. al-Ḥālid noch für eine Nachahmung zu seinen Ehren reich belohnte, al-Ġahīyārī, *K. al-Waṣarā’* 206/7.

2. 3. s. No. 11.

4. *Ġamīl b. ‘Al. al-‘Uḍrī*, der Hauptvertreter der beduinischen Liebespoesie, war Rāwīya des Hudba b. Ḥašram (b. Qot. Poes. 434), der seinerseits Rāwīya al-Ḥuṭai‘as gewesen war, stand also in der literarischen Tradition Zuhairs und betätigte sich auch als politischer Dichter und Panegyriker; er soll in Ägypten gestorben

sein, wohin er gezogen war, um 'Abdal'aziz b. Marwān zu preisen. Seine Liebeslieder an Butaina zeichnen sich durch echte Empfindung aus und gehören mit denen des 'O. b. a. Rabi'a zu den besten ihrer Gattung: sie hielten sich daher auch lange im Kreise der Sanger und Komponisten

b. Qot. Poes. 260, al-Marzubāni, *Muw.* 198—200, b. 'As'kir *Ta'r. Dim.* III, 395—403, al-Yāfi', *Mur. al-ġanā* I, 166—170. Seinen Gedichten soll Sukaina bint al-Hu. b. 'A. vor denen des Ġarir, al-Farazdaq, Nu'aim und Kutaiyir, als diese sie zusammen in Mekka besuchten, den Preis zuerkannt haben, b. as-Sarrāġ, *Ma'ārif* 288—90. Das Andenken an seine Geliebte Butaina lebte lange in Arabien fort: 442/1050 wurde dem b. as-Sarrāġ (*Ma'ārif* 110) zu Taimā' noch eine Steinhank gezeigt, die als ihr Sitz galt, und b. Baḥḥā (ed. K.) I, 103, 17 fand ihr Andenken noch zu al-Aġ'ar im Nə'yd lebendig. *Aṣ'ar Ġamil* noch Manch 445 A. Über den Ġamilroman s. zu No 11, c.

5. Ġamils Rāwīya *Kutaiyir* 'Azzatu b. 'Ar. war von seinem Oheim erzogen, der ihn später mit einer Kamelherde ausstattete und in Firs Mālik ansiedelte, weil er ihn für schwachsinnig hielt; in der Tat erscheint er in mehreren Geschichten als jeder Beeinflussung zugänglich. Religiöse Überspanntheit führte ihn der schiitischen Sekte der Kaisāniya in der Unterabteilung der Karbiya zu (al-Aṣ'ari, *Muqālat al-Islamiyyin* 19, 10ff); so soll er auch an die Seelenwanderung geglaubt haben. Das hinderte ihn aber nicht, seine Muse auch in den Dienst der Umayyaden zu stellen, sodass er am Hof 'Abdalmaliks in Damaskus Zutritt fand. Er starb 105/723.

b. Qot. Poes. 316, 'Abdalqāhir al-Baġlādī, *al-Farq* 28—30, al-Marzubāni, *Muw.* 143—158, *Mu'ān* 250, al-Yāfi', *Mur. al-ġan.* I, 202—4, b. Ĥaldūn Proh. (Paris) I, 360, as-Suyūṭī, *ŠiM* 24, Tāhā Ĥu. *Ḥaṣṣ al-ʿArbaʿ* II, 116—126. Az-Zubair b. Bakkar (S. 141) sammelte seine Gedichte, die von einigen denen des Ġarir und al-Farazdaq gleich, von andern sogar höher geschätzt wurden, und wies ihm Plagiate nach, weil er die Nachkommen des 'Al. b. az-Zubair geschmäht hatte. Fac. 2409 enthält nicht seinen *Diwān*, sondern nur eine *Qasida*, hsg. v. P. Schwarz, *Essorials*. 7—9. Sammlung der Fragmente. K. 'A. *Diwan*, accompagnée d'un cmr. arabe pu H. Perès I, II, Alger Paris 1928—1930 (Bibl. Ar) Einzelne Gedichte noch Manch. 445 B. Über seinen Rāwīya Ĥafṣ al-Umawī s. Yāqūt, *ʿIšād* IV, 115—8

Zu S. 49

6. Al-Aḥwaṣ:

b. Qot. Poes. 329, al-Marzubānī, *Maw.* 187, al-Āmidī, *al-Muṣṭalif wal-muḥṭalif* 48. Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* II, 93—104.

8. 'Al. b. 'O. *al-'Arḡi*:

b. Qot. Poes. 365, Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* II, 72—81.

9. *Abū Dahbāl al-Ġumāḥī*, einer der fünf berühmten Dichter der Qoraiš, soll gegen das Ende von 'Alis Chalifat aufgetreten sein; auch ihm werden, wie 'O. b. a. Rab'ā, Beziehungen zu einer umayyadischen Prinzessin nachgesagt, einer Tochter Mu'āwiyas, der ihm deswegen Schwierigkeiten gemacht haben soll. Er schloss sich daher den Zubairiden an, deren Statthalter in Yemen, Ibn al-Azraq, er besang. Dort soll er auch gestorben sein, auf einem Landgut, das ihm Sulaimān überwiesen hatte, um ihn dem Hof in Damaskus fernzuhalten.

Ag. XVI, 149—165, b. Qot. Poes. 389—91, F. Krenkow, JRAS 1910, 1017—75, Knačkovsky, Zap. vost. otd. XX, 1911.

10. 'Al. b. 'Ubaidallāh *b. ad-Dumaina aṣ-Ṣarī* al-Ḥaṭ'amī aus dem Stamme der B. 'Āmir b. Taimallāh, erschlug einen Liebhaber seiner Frau und wurde zur Rache dafür von einem Verwandten seines Opfers getötet; dieser floh zu Muṣ'ab, dem Oheim des Zubair b. al-Bakkār, als dieser Statthalter von Ṣan'ā' war.

Ag. XXV, 144—56, b. Qot. Poes. 458/9, *'Uyūn al-Aḥbār*, Kairo I, 226, n. 3, *Ḥamāsa* Fr. 541, 598 ff, 604 ff, 606, 620. Einzelne Gedichte Berlin 7476, 8255, I, Diwān 'Ālir Ef. 950 (MFO V 515, MSOS 14, 12), Kairo³ III, 107, hsg. v. M. al-Ḥāṣimī al-Baġdādī K. 1919 (s. Maṣriq, 1920, 489). Dass der Ag. XV, 153 genannte A. b. Ism., der den Dichter gefangen setzen liess, mit dem Statthalter von Mekka gleichen Namens aus der Zeit des Ḥārūn ar-Raṣīd bei Ṭāh. III, 740 identisch sei, wie C. van Arendonk, EI II, 397 vermutete, ist zu unsicher, um als chronologischer Anhalt zu dienen.

11. Hatte sich schon der Lebensgeschichte des Gamīl die Phantasie des Volkes bemächtigt und sie

einem Liebesroman ausgestaltet, so schuf die Freude an solchen Stoffen, die in der jüngeren Umayyadenzeit immer mehr Boden gewann, im Anschluss an volkstümliche Liebeslieder eine Reihe von Romanhelden und umrankte sie mit Motiven, die der Weltliteratur angehören, und deren Herkunft im einzelnen sich nicht mehr feststellen lässt.

a. Das gilt vor allen von *Qais b. al-Mulawwah Mağnūn B. 'Amir*, den schon 'Awāna b. al-Kalbī (st 147/764, Wüst. Gesch. No. 27) für ein Phantasieprodukt hielt, wie b. a. 'Aqīb, den angeblichen Dichter der *Qusīdat al-maḏāhim* (Ag.¹ I, 163, 25). Wenn dieser aber behauptete, die unter Mağnūns Namen umlaufenden Gedichte stammten von einem Umayyaden, der seine Kusine liebte und für seine Lieder auf sie das Pseudonym eines Mağnūn gewählt hatte, so durfte er selbst eine romanhafte Überlieferung verbreitet haben. Die Geschichte der Liebe Mağnūns und Lailās, die in der Fassung der Agānī noch mit ziemlich groben Motiven arbeitet, ist bekanntlich später ein Lieblingsstoff für die romantische Epik der Perser und Turken geworden.

b. Auf höherer Stufe steht die Geschichte von *Qais b. Darīh* (b. Qot. Poes. 399, al-Marzubānī, *Muw.* 207), der wegen ihrer Leihensechtheit Tāhā Ḥu *Ḥad. al-Arb.* 34—47 historische Glaubwürdigkeit zuzuerkennen geneigt scheint. Aber Singer (Abh. Berl. Ak. 1918, No. 13, Ar. u. europ. Poesie im MA, S. 9, wo nach Hammer falsch K. b. Doraidisch, findet in der Geschichte seiner Liebe zu Lubnā die wichtigsten Elemente des zweiten Teils der Tristanfabel wieder.

Einzelne Gedichte noch Manch. 445'.

c. *'Urwa b. Ḥizām* aus dem durch seine Liebesleidenschaft bekannten südarabischen Stamme der 'Udra wie Ġamil, ist der Held eines Romans, in dem

R. Basset, *Revue des trad. pop.* XX, 241 ff (vgl. Singer a. a. O. 4 ff) die Grundelemente des altfranz. Romans von Floire et Blanchefleur erkannt hat; arabische Herkunft hatte für diesen schon Huet, *Romania* XXVIII 344 ff vermutet.

Einzelne Gedichte noch Manch. 445 D.

d. Als Romanhelden wird man endlich mit Ṭāhā Hu. *Had. al-Arb.* 63—71 auch *Waḍḍāḥ al-Yaman* (s. o. 30 n. 2) ansehen müssen. Dann aber schwindet jede Möglichkeit, ihn als vermeintlichen Vermittler persischer Kunst bei den Arabern in Anspruch zu nehmen. 'Ar. b. Ism. al-Yamanī soll ein Nachkomme des in Yemen eingewanderten persischen Adels (der Abnā') gewesen sein. In seiner Heimat hätte er seiner Landsmännin Rauḍa Liebeslieder gewidmet. Später sei er nach Damaskus gekommen und soll hier die Gattin des Chalifen al-Walīd, die Tochter des 'Abdal'aziz b. Marwān angesungen haben, der er sich schon in Mekka auf der Pilgerfahrt genähert haben soll. Deshalb hätte der Chalife ihn beseitigen lassen.

Das Motiv des über sein Ende erzählten Romans (s. auch M. b. Ḥabīb k. *al-Muḡtātūn* bei Rescher, Abriss 171) kehrt noch in einer Mehrierzahlung bei Jahn 105 wieder.

a. Hds des *Diwān Maḡnūn* (s. No 2) noch Cambr. 428, Laleli 1984 (MO VII, 106), AS 3778 (ZDMG 64, 515), Top Kapu 2469 (RSO IV 700), Fay. 1601, Redaktion al-Wāḥidī (ZDMG 68, 380), Drucke Būlaq 1265, K 1294, 1306, 1341. Sein Roman in *Qisṣat Qays b. al-Muḥannaf al-ʿAmirī* Bairūt o. J. (1868), Teherān 1282, Bombay 1297, in der Bearbeitung des Yū b. al-Ḥ. b. al-Mabrad al-Ḥanbalī (st. 909/1503) s. II, 108, u. d. T. *Diwān al-ʿAlīq al-muḥibb al-wāmiq* Hülāq 1294; *Al-Maḡnūn amṣaluh waʿafāruh* (engl. v. Ḡabrān Ḥalīl, s. II, 4 Buch, ar. übers. v. Antonius Bawīr) K. 1924.

b. Die Hds. Esc.² 409 enthielt in einem z. jetzt verlorenen Teil nicht den *Diwān*, sondern ein Gedicht des Qays b. Ḍarīḥ (s. P. Schwarz, Escorial, Stuttgart 1922, I, 1 ff) u. zw. seine längste Qasīde, die sich auch in der Hds 132 (danach Schwarz, S 17—20) sowie Cambr. 877 und in al-Qāḥis

Awāḥī II, 318—21 findet. Die Geschichten von a. u. b. hat ein Ungenannter udT *Aḥsan mā yamīl min aḥbār al-Qaisari wa Ġamil* Cambr. 877 zusammengefasst.

c. b. Qot. Poes. 394 ff, Ag.² XX, 152—8, al-Qāṭi *New.* III, 159—164, as-Sarrāḡ *Maḡarīf al-ʿuṣṣāq* 226—8, *Diwān* 'U. b. Ḥ al-ʿUḡrī *waʿaḥḥārūhū maʿa 'Afrā bint 'ammihī 'Iḡāl*, gesammelt von Taʿlab, Kairo² III, 139.

d. Ag.² VI, 30—45, b. as-Sarrāḡ, *Maḡarīf al-ʿuṣṣāq* 370, b. ʿAsḡūr, *Taʿr. Dim* VII, 295—8. Eine asketische Dichtung von ihm zitiert b. Qot. 'Uyūn² I, 374. Einen *Diwān al-Waḍḍāḥ* zitiert noch al-ʿAinī II, 218.

12. Die Entartung der Liebespoesie zur Zote zeigte sich wohl zuerst in den Gedichten des Mirdās b. Ḥadām in Kūfa auf seine Gattin, eine reiche Perserin aus Raiy.

al-ʿAmidī, *al-Muṭalif* 109, 10, wo ein K. *al-Mufaḥḥaṣṣī* zitiert wird, al-Marzubānī, *Muḡam* 370, al-Ḡurḡānī, K. *al-Kunūyāt* 89

Zu S. 49

4. KAPITEL

Al-Aḥṭal

Ḡiyāṭ b. Ḡauṭ al-Aḥṭal führte als Kind angeblich den Namen Daubal nach einem Wiegenlied seiner Mutter (al-Azdī, K. *al-tarqīṣ* bei Suyūṭī, *Muḥṣar* ²II, 268, 13). Das Christentum seiner Vater, dem er treu blieb¹⁾, trug ihm oft den Spott seiner Gegner ein; Ḡarīr, *Diwān* II, 29. 10, *Naqā'id* ed. Bevan No. 96, v. 87, höhnt ihn als Verehrer des Mär Sergis. In seiner Jugend war er noch auf dichterische Bettelfahrten angewiesen und kam so auch nach Kūfa (al-Marzubānī *Muw.* 133).

1) Über die Bekehrung der christlichen Araber zum Islām s. Lammens JAS s. IX t IV, 97—99, 438—59; nach Mich. Syrus (ed. Chabot) 479 b. oben, wären die Tanūḥ bei Aleppo erst unter dem Chalifen al-Mahdī zwangsweise zum Islām bekehrt worden

Über den Dichter der Anṣār 'Ar. b. al-Ḥakam s. Schulthess ZDMG 54, 421/2, und über Ka'b b. Gu'ail, dessen Empfehlung al-Aḥṭal bei Yazīd einführte, al-Ġaḥiẓ, *Bayān* I, 71 v.

Zur Frage nach dem Range der drei Dichterrivalen al-Aḥṭal, Ġarīr und al-Farazdaq vgl. Ḥālid b. Ṣafwāns (*Fihrist* 125, 14) vergleichende Charakteristik der drei in al-Ḥuṣrīs *Zahr al-ādāb* II, 242. Baššār b. Burd schätzte ihn geringer ein und meinte, dass er seinen Ruhm nur dem Stammeseifer der Rabī'a verdanke (al-Marzubānī, *Muw.* 138, 17). Ġarīr soll ihm sogar vorgeworfen haben, seine Gedichte seien nur durch die Mitarbeit anderer zustande gekommen (eb. 141, 5 ff). Gegen A. s. Anspruch (Ag. ³VII, 178, 5 vu) niemals den Anstand verletzt zu haben verweist Goldziher auf die Zoten *Diw.* 318 und bei al-Ġaḥiẓ, op. 64, 8.

Suyūṭī *ŠīM.* 46; H. Lammeus, Un poète royal à la cour des Omiades de Damas, *Revue de l'or. chrét.* VIII, 325 ff, IX, 32 ff, Cleikho Maṣriq XXII, 918—26. *Diwān* s. in der Rezension des a. 'Al. M. b. al-'Abbās al-Yazīdī (st. 310/922, S. 109) nach as-Sukkurī, nach M. b. Ḥabīb nach Ibn al-A'rābi, *Bibl. Dahrah* 220. Ḥalḥānī, Un nouveau ms. du diwan d'A. Maṣriq VI, 433—439. D. d'A. reproduction photolithographique du ms. de Bagdad avec préface et variantes par le p. A. Salhani, Beyrouth 1905, Al-A. diwan reproduit par la lithographie d'après un ms. trouvé au Yémen, avec préface, tables des rimes et variantes par E. Griffini eb. 1906. *Al-Šaḍr ad-dakuhl*, Les Paillettes d'or recueillies dans les poésies d'al-Aḥṭal, ed. A. Ḥalḥānī, Beyrouth 1925 *Ras al-adab al-mukallaf fi ḥayāt al-Aḥṭal* K. o. J. R. Geyer, Zwei Gedichte aus dem *Diwān* des al-Aḥṭal, WZKM xxxiii, 96—108, 232—5. I. Kratschkovski, Der Wein in al-Aḥṭals Gedichten, *Festschr. Jacob* 146—64. — Andre Trüger des Namens al-Aḥṭal bei al-Āmidī, *al-Mu'talif* 21/2.

Zu S. 53

5. KAPITEL

Al-Farazdaq

Dass al-F. Bašra unter Mu'āwiyas Regierung verlassen hat, bezeugt auch Ṭabarī II, 94—108.

Das Gedicht, das Marwān veranlasste, ihn aus Medīna auszuweisen, steht im *Diw.* No. 89 (übersetzt

von Rescher, Abriss I, 255, Ibn Hall. transl. III, 617) s. *Diwān Ġarīr* II, 139 (137, 7), Naq. Bevan 52, 12, al-Marzubānī *Muw.* 114, 3—6, *Hiz.* III, 174 u; als 'Omar b. 'Abdal'azīz unter Walid I (86—96/705—15) von 86—93 Statthalter von Medīna war, wies er F. noch einmal aus der Stadt, was Ġarīr diesem in *Naq.* No. 76, 4 vorwirft; vgl. den zu Ġarīrs Ehren stark zugestutzten Bericht eb. I. 397. Der erste Umayyade, dessen Hof er besuchte, war Sulaimān b. 'Abdalmalik (al-Marzubānī *Muw.* 166, 10).

Trotz seiner zahlreichen Liebesabenteuer hat al-F. nicht einen denkwürdigen Nasibvers hinterlassen, während sein Gegner Ġarīr, obwohl er angeblich nie ein Weib liebte, für den grössten Liebesdichter seiner Zeit galt (al-Ġāhiz, *Bayān* I, 85 u). Seine Stärke lag im *Higā'*; trotzdem schloss er mit Rabī'a b. 'Amir Miskīn ad-Dārimī Frieden, ehe es zum offenen Kampf zwischen ihnen kam, weil er ihm zu unterliegen fürchtete (Yāqūt, *Iršād* IV, 205). Zu seinen Plagiaten s. noch al-Marzubānī, *Muwafšah* 108 ff, al-Āmidī, *al-Mu'talif* 161, 4 ff ¹⁾.

al-Marzubānī, *al-Muw.* 99—117, *Mu'gam* 486, Yāqūt, *Iršād* VII, 257—261, al-Kaṣṣī, *Ma'rifat aḥbār ar-rigāl* 86, al-Yaḥyā, *Mir'at al-ḥamām* I, 233—42, Ibn Taḡribirdī, K. I, 268, b. al-'Imād, *Šaḡarāt ad-dahab* I, 141—4 *Diwān* des F. zweite Hälfte in photolithogr. Wiedergabe, von J. Hell, München 1900, Lpzg. 1901; dem. Fs Lobgedicht auf al-Walid b. Jazīl (*Diw.* 394) rebat Einleitung über das Leben des F. nach seinen Gedichten (Diss. München) Lpzg. 1902; al-F. Lieder auf die Muhallabiten ZDMG 59, 589—621, 60, 1—42. *Diwān al-F.* Bairūt o. J. Die Rezension des Asma'ī in *Maḡmū'at al-ḥamām al-ḥamām al-ḥamām* (an-Nābigha, 'Urwa, Hātim, 'Alqama, F.) Kairo 1293 Das Gedicht auf Zain al-'Abidin noch Paris 1205, 6, 4261, 5, Būhār 436, II, 1-th. Teheran 1275, ferner Suyūṭī *ŠiM* 249/50, Damīrī, *Ḥayāt al-ḥay.* I. 9, al-Yaḥyā 239/40. *Aḥbār al-F.* v. Abū A. Abdalazīz b. Ya. b. A. b. 'Isā b. Yazid al-Ġulādī kannte noch der Verf. der *Hiz.* IV, 39, 19

¹⁾ In seinen berühmten Streit mit Ġarīr mischten sich zahlreiche andre Dichter ein, als Schiedsrichter zwischen ihnen suchte sich al-Ḥalātīn al-'Abdī aufzuwerfen, s. al-Āmidī, *Mu'talif* 145, al-Marzubānī, *Mu'gam* 229, 18.

Zu S. 56

6. KAPITEL

Ġarīr

Abū Ḥazra Ġarīr b. 'Aṭīya b. Ḥaṭafā (eigentlich Ḥudāifa b. Badr usw., so benannt nach einem Verse, al-Ġāhiz *Bayan* I, 141, danach Suyūṭī *S&M.* 17, 27. M. Badraddīn an-Na'sānī, *Šarḥ abyāt al-mufaṣṣal* 17, n. 1). Neben der Fehde mit al-Farazdaq beschäftigte ihn 40 Jahre lang der Hiġā'kampf mit Ḥidāš b. Bišr at-Tamīmī al-Bašrī (Yāqūt *Iršād* 4, 173/4¹⁾); nach M. b. Šaraf al-Qairawānī, *A'lām al-kalam* (K. 1344, s. S. 268) 20 u standen ihm für seinen Kampf gegen F. nur fünf, nach al-Marzubānī *Muw.* 122, 2 gar nur drei, zudem erlogene Geschichten zur Verfügung, während dieser in seinen Einfällen gegen ihn unerschöpflich war. Al-Aḥṭal soll er selbst als überlegen anerkannt haben (al-Marzubānī, *Muw.* 227). Dafür war er jenem als Liebesdichter weit überlegen: der Vers *Diw.* I, 161, 17, (18) in einem Hiġā', gegen al-Aḥṭal wird oft als *ağzalı baitin lil-'Arabi* bezeichnet (al-Ġumahī, *Tab.* 87, 16, Ġamharat aš'ar al-'A. 37, 22, Baihaqī Schw. 233, 16, al-'Askarī *Šin.* 4, 16, 17, al-Ta'ālībī, *Man ġāba* 269, 13, al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ūdab* III, 364, 3, an-Nuwairī III, 46 15, b. Taġribirdī I, L. 646, 3, K. 269, 13). Vier Verse von ihm, die in jeder der Gattungen Madiḥ, Hiġā', Iftihār und Gazal als die besten der gesamten arabischen Poesie bezeichnet werden, nennt al-'Askarī *Diwān al-Ma'ānī* (K. 1352) 31/2, 76.

B. Qot. Poes. 283, al-Marzubānī, *Muwallaḥ* 118—32, al-Kaššī, *Ma'rifat aš-šayr ar-rigāl* 86—8, 'Ainī I, 91, Suyūṭī, *S&M.* 16 ff, al-Yāfi'ī, *Mir'as*

1) Auch ein Perser Farḍaht, als Maulā der Ḥabba 'A. b. Ḥalīd genannt, versuchte sich an ihm zu reiben, wurde aber von ihm, wie später von Kumait keiner Antwort gewürdigt, al-Marzubānī, *Mu'jam* 280

al-ğam. II, 234—8, b. T'agrībirdī K. I, 211, A. Schande, Beilage zu EI I, *Diwān* Pet. AM 262, Br. Mus. Suppl. 1032, 1, vgl. 1239, 1, 2 mit an-Cmt. 1033, Bairut JAs, n. 9 t. IV, p. 108, n. in Wrights Abschrift der Pet. und in einer modernen Kopie der Kairiner Kairo² III, 124, Cambr. Suppl. 525/6, eine andre Hds. in Krenkows Besitz, Geyer zu A'is 15, 38, Druck K. 1313, 1896. The Naḡā'id of Jarir and al-Farazdaq ed. by A. A. Bevan, I—III, Leyden 1905—12, Nachdruck K. 1353, *Naḡā'id* de Ġarir et de Aḡḡal, publ. p. A. Salhani, Beyrouth 1922. Eine Qasīde über die Vorzüge des Ġ. und des Farazdaq von aṣ-Salātān al-'Aḡḡalī (b. Qot. Pocs. 314—6) in al-Qālī's, *Amālī* II 143, hsg v. F. Krenkow *Islamica* II, 343 ff (zusammen mit einer Elegie auf al-Muğīra b. al-Muhallab). Über seine gleichfalls dichterisch begabten Söhne Nūḡ a. al-Marzubānī *Muw.* 227, und Bīlāl v. b. 'Asākir, *Ta'r. Diw.* III, 297. v. E al-Bustānī *al-Mufaḡgaḡ al-Umawī*, Mairīq xxxi, 515—25.

Zu S. 58

7. KAPITEL

Du'r-Rumma

Ġailān b. Oqba erhielt diesen Beinamen nach einem seiner Verse Diw. 22, 8 = Geyer Dijamben 23, 8. — Er soll als Rağazdichter begonnen haben, wandte sich aber der Qasīde zu, weil er einsah, dass er al-'Aḡḡāḡ und Ru'ba nicht gewachsen war (Marzubānī, *Muw.* 174). Über die Langsamkeit seiner Produktion soll er selbst geklagt haben; angeblich fiel ihm die Fortsetzung zu einem Halbvers erst nach mehreren Tagen beim Anblick einer silbernen Schale ein (b. Ġinnī, *Ḥaṣā'is* I, 330/1). Er will zwar die Beduennenpoesie fortsetzen, verrät sich aber doch oft genug als Stadter, wenn er zB das Wedeln des Kamelschweifes mit dem zweier Pfauenfederbüsche vergleicht, mit denen ein lissiges Mädchen in weitem bunten Gewand einem uppigen Perser die Mücken abwehrt (Diw. 67, 44. 45). Seiner Kunst ist er sich so bewusst, dass er sich ihrer Mühen und der Sorgfalt, mit der er Reimfehler zu meiden sucht (er nennt zuerst den *Sinā'at*), gradezu ruhmte (Diw. 57, 48). Als Schriftkundiger (Sayūṭī, *Muḥir* II, 179, 13) zieht er zuerst einzelne Buchstaben

zum Vergleich heran, wie das *Mīm* in 78, 23, während die Alten nur den allgemeinen Vergleich der *Aṭṭal* mit erloschenen Schriftzügen kennen; so nennt auch sein Zeitgenosse al-Marrār b. Munqid in *Mfḍḍ*. 16, 56 das *Lām* (s. F. Krenkow in *Studies Browne* 204) und bei den Späteren nehmen solche Vergleiche immer mehr überhand. Charakteristisch für die nachempfindende Art seiner Kunst ist, wie er zwei Verse des Ka'b b. Sa'd al-Ġanawī (*Aṣm.* 61, 16, 17) fast mit den gleichen Worten in 66, 25 übernimmt; so stammt 70, 49 aus *Leḳd* 1, 10, 11 und 80, 1a aus *Nābīga* 17, 16a. Den zuerst von al-A'sā angewandten Vergleich der einen Mann bewundernden Menge mit den Leuten, die den Neumond anstarren, den dann al-Farazdaq übernommen hatte, verdarb er nach al-Marzubānīs Urteil (*Muw.* 181/2) in einem Lobgedicht auf Bilāl b. Burda, *Diw.* 57, 63, wie ihm denn dies Genre überhaupt nicht lag. In demselben Gedicht hatte er durch den Vers 54, in dem er seine Kamelin auffordert bei dem Gefeierten auf die Weide zu gehn, dessen Unwillen selbst hervorgerufen (eb. 178/9) Ein neuer Vergleich, auf den er sich offenbar etwas zugute hält, und den er daher öfter verwendet, ist der einer in der Hitze schmorenden Eidechse mit einem die Hände ausstreckenden Beter oder Büsser (11, 32, vgl. auch 30, 32). Originell ist er nur in der Behandlung des Rätsels das er zuerst in weitrem Umfang verwendet, s. No. 24 mit 21 durch *wa* eingeführten Rätseln und 85, 1—3¹).

Seine Metrik ist recht einförmig; er verwendet meist nur 4 Versformen; doch versteht er sich manchmal auf

1) Auf die Geschichte der Rätseldichtung hoffe ich noch einmal im Zusammenhang zurückkommen zu können, hier sei nur noch auf den speziellen Rätseldichter des 4. Jahrh.s. a. 'Al. al-Ḥu. b. A. al-Muḥis bei at-Ta'ālibī, *Yatima* I, 16—8 auf al-'Askarī, *Diwān al-ma'āni* II 208—14, und Qudāma, *Naqd an-nuṭṭ* 58 hingewiesen.

geschickte Lautmalerei, s. zB die viermalige Wiederholung der Lautgruppe *r—d* in 75, 45.

Seine Sprache wollte al-Aṣmaʿī nicht als Muster gelten lassen, weil er zuviel in den Buden der Gemüsekocher verkehrt habe (al-Suyūṭī, *Muḥir* II, 234, 11); einzelne Verstösse werden ihm von al-Marzubānī 179 nachgewiesen.

Al-Farazdaq (al-Marzubānī, *Muw.* 362, 8) nach andren aber Ġarīr (eb. 170, 19, al-Ġurgānī, *Kin.* 117, 13, 14) verglich seine Dichtung mit Gazellenmist, der nur frisch angenehm röche. Neben dem Urteil des abū ʿAmr b. ʿAlāʾ, dass er der letzte Dichter der Araber gewesen sei (al-Ġāhiz, *Bayān* II, 184, 19) steht das andre, dass er der grösste Dichter gewesen ware, wenn er nach seiner Qaṣīde *Mā balu ʿainika* geschwiegen hätte (al-Marzubānī, *Muw.* 141 u)

b) (Zot. Poes. 333—342, al-Marzubānī, *Muw.* 170—185, Suyūṭī *Ṣiḡat* 52, al-Yaḥyāʾī, *Mirʾāt al-ḡanān* I, 253—6 C. II. H. Macartney, a short account of D. in Or. Stud. Browne, 293—303, The Diwan of Ġarīr ibn ʿUqbah, known as Dhu'r-Rumma, ed. by C. H. H. Macartney, Cambridge 1919: 1. Khrakovskij, Novaya Kukop. stich. Zurr. (Pet. AM Buch. 431) Izv. Ross. Ak. Nauk 1918, 1 ff, 1923. 149 ff *Dirwān* in der Rezension des Yū b. Yaʿqub an-Naḡīramī (st. 423/1032, v. S. 301) Var. V. 1109, 5, Amr 62, mit Cmt. v. al-Aṣmaʿī Hesperis VII, 119, 100, 36 Gedichte eb. 110, 50. Anon. Cmt. Feiz 1644 (ZDMG 68, 382). *Ṣurḥ al-Bāʾiyya* v. H. b. ʿA. al-Yaḥyāʾī (st. 486/1093, v. S. 288), Kairo² III, 194, v. A. v. M. as-Sinaubari (st. 334/945, v. S. 91) eb. 193. Seinen Bruder Hilāl s. bei b. (Zot. *ʿUṣṣān* III, 67, 13.

Ein Zeitgenosse Du'r-Rumma's war *Muzāḥim b. Amr al-Uḡaili*, dessen Dichtung sich ganz im Stil der alten Beduinendichtung bewegt, und den Ġarīr deshalb besonders geschätzt haben soll. Aus seinem Leben werden nur unbedeutende Liebesgeschichten erzählt.

Ag² xvii, 150—3. The poetical Remains of M. al-ʿU. and transl. by F. Krenkow, Leiden 1900

Zu S. 60

8. KAPITEL

Die Regezdichter

Dass sie Wörter selbst erfunden haben, behauptet schon Fahraddīn ar-Rāzī in seinem *Mahṣūl* (s. S. 506, 6, II, 3) nach Suyūṭī, *Muḏhir*¹ I, 71, 20.

R. Geyer, Altarabische Djabben, Leipzig-Newyork 1908, s. Rhodokanakis ZDMG LXII, 569 ff, Verf. WZKM xxiii, 383 ff M. Taūfiq al-Bakrī (früher Šaiḥ mašṣūḩ al-juruq as-ṣūfiya fi'd-diyār al-Miṣriya, 1343/1926 noch am Leben) *Arāḡiz al-'Arab*, K. 1313.

1. *Al-Aḡlab* b. 'Amr b. 'Obaida *al-'Iḡli*.

b. Qot. Poes. 389, al-Āmidī *al-Mu'taliḩ* 22, Suyūṭī, *ŠiM*. 154. 298.

2. *Abu'n-Naḡm* al-Faḍl b. Qudāma *al-'Iḡli*, der auch in der Qaṣīde Vorzügliches leistete.

b. Qot. Poes. 381, al-Muharrad, *Kāmil* 485/6, al-Marzubānī, *Muḡam* 310, al-Bahyūṭī, RAAD VIII, 385—94; seine *Umm al-Raḡas* eh. 472—9.

3. *Al-'Aḡḡaḡ* 'Al. b. Ru'ba aus dem Clan Mālik des Stammes Tamīm starb i. J. 97/715.

b. Qot. Poes. 374—6, al-Marzubānī, *Muw.* 215—9. b. 'Asākir VII, 394, 15, Suyūṭī *ŠiM*. 18, *Muḏhir*² II. 265. Diwān hg. v. W. Ahlwardt in Sammlungen altar. Dichter II, Berlin 1903, dazu Geyer WZKM XXII, 75 ff, Cmt v. al-Aṣma'ī Kairo² III, 205, *Arāḡiz al-'Arab* K. 1313. Chekko Maṣṣiq XXIII, 439—48 nimmt ihn für das Christentum in Anspruch.

4. Sein Sohn *Ru'ba* (über den Namen s. Suyūṭī, *Muḏhir*³ I 218/9) der durch den Umfang seiner Produktion seinen Vater in den Schatten stellte, übte seine Kunst meist erst im höheren Alter, als ihn wirtschaftliche Not zwang, die schon um die Aufrechterhaltung ihrer Macht kämpfenden Umayyaden zu besingen. Um 133/750 siedelte er aus Horāsān oder Kirmān, wo er als Handelsmann ohne festen Wohnsitz gelebt hatte, nach Baṣra über, und starb auf der Flucht nach dem Aufstand des 'Aliden Ibrāhīm i. J. 145/762, na. aber erst 147/764.

al-ʿAmīdī *al-Maʿtallif*, 126, Yāqūt, *Iṣṭiḥṣāʾ* IV 214, b. ʿAsākir V, 321—5, al-Yāqūt, *Mirʾāt al-ḡanān* I, 303. *Diwān* hg. v. W. Ahlwardt, Samml. altar. Dichter III, Berlin 1903; R. Geiger, Beiträge zum *Diwān* des R. SBWA, ph. hist. Kl 163, 3, Wien 1910. *Diwān* aus dem Arab. metr. übers. v. W. Ahlwardt, Berlin 1904. *Ṣaḥīḥ diwān Ruḥa* von Saʿīd ad-Darīmī nach M. b. Ḥabīb (st. 245/859, s. S. 106) Kairo² III, 202. — Gewissen Kritikern wie al-Aṣmaʿī, der ihm aber bei b. Qot 373 ff auch Plagiate nachweist, galten Ruḥa, Ibr. b. Harma (*Ag.*² IV, 10—13, b. Qot. Poes. 473), b. Maḥmūd (*Ag.*² II, 85—116, b. Qot. 484) und al-Ḥakam al-Ḥuḍrī (*Ag.*² II, 94 ff) als die letzten arabischen Dichter (*ṣiḥḥ al-ḥuḍrī*), b. Qot. Poes. 473, 9, al-Ḥuḍrī *al-Waṣṣa* 49, 9. Den b. Harma allein bezeichnete b. al-Aʿrābi als solchen *Ag.*² IV, 113, 15.

5. Auch Ruḥas Sohn ʿOqba betätigte sich als Rāgiz.

b. Qot. Poes. 477, *Ag.*² III, 36, 22 ff; seine Zusammenkunft mit Baṣīr b. Burd bei ʿOqba b. Muslim b. Qotaiba berichtet al-Ḥuḍrī *Ziḥr al-ḥadīḥ* II, 23/4.

6 Ein Zeitgenosse des ʿAḡḡāḡ war ʿAṭā b. Usaid (Asid) az-Saʿdī at-Tamīmī abu'l-Mirqāl az-Zafayān¹⁾ von dessen Leben uns keine Quelle mehr Nachricht gibt; seine Sprache ist noch weit einfacher als die des ʿAḡḡāḡ und Ruḥa.

Al-Marzubānī, *Muḥṣan* 298, *Iṣṭiḥṣāʾ* Kairo² III, 131, hg. v. Ahlwardt, Samml. II, s. R. Geiger, WKM XXIII, 74—101. Leider gibt Ahlw nicht an warum er das 7. Gedicht auf den Kampf gegen den Häufigen Abū Fudak (J. 74/693 (s. LXI) beziehen wollte

7. Der Rāgiz *Dukain b. Raḡa al-fuqaimī*, der unter al-Walid ein Loblied auf Muṣāb b. az-Zubair dichtete und 105/723 starb, wird nach Yāqūt von b. Qot. Poes. 387 mit einem andern Rāgiz Dukain b. Saʿīd ad-Darīmī, der bei O. b. ʿAbdalʿaziz während seiner Statthalterschaft in al-Medīna verkehrte (s. *Ag.*² VIII, 149), verwechselt.

Yāqūt *Iṣṭiḥṣāʾ* IV, 198—200 aus b. ʿAsākir V 247.

8. Ein letzter Nachzügler der Rāgizdichtung war M. b. Duʿaib al-Fuqaimī *al-ʿOmani*, der schon als Lobdichter bei Merwān, Yazīd b. al-Walid und dessen

1) So benannt nach einem Verse, al-Marzubānī a a O

Sohn Ibrāhīm verkehrt hatte, aber auch von den 'Abbāsiden von as-Saffāḥ bis Hārūn ar-Rašid empfangen wurde und wegen seiner Rosseschilderungen berühmt war. Er soll hochbetagt in 'Omān gestorben sein; n. a. aber soll er von Dukain, der ihn einmal als Jungen sah, wegen seiner ungesunden Gesichtsfarbe als 'Omānī bezeichnet sein, weil 'Omān als Seuchenherd verrufen war.

b. Qot. Poes. 475, *Ağ.* XVII, 78—82, al-Idjātib, *Ta'r. Bağdād* V, 270.

Zu S. 60

9. KAPITEL

Dichter zweiten Ranges

1. a. Ziyād b. Salmā (al-Ġumāḥī, *Ṭab.* 142 Salīm, *Ağ.* Sulaimān) al-A'ḡam, der Perser, hatte an der Eroberung von Ištāḥr teilgenommen und starb nach dem J. 100/718 in Horāsān. Er mischte schon persische Wörter in seine arabischen Verse.

B. Qot. Poes. 257, Yāqūt, *Irsād* IV, 221, Ġāḥiḡ, *Bayan* I, 61, s. Ebermann, *Zap. Koll. Vost.* II, 127 ff.

1. b. Der Hiğā'dichter Yazid b. Ziyād b. Rabī'a b. Mufarriğ al-Ḥimyarī, der die Familie des Ziyād b. Abihī mit seinem Spott verfolgte und dafür von 'Abbād b. Ziyād in Siğistān gefangen gehalten wurde, soll die Geschichten des Tubba' und die dazu gehörigen Gedichte gesammelt haben.

B. Qot. Poes. 209, Yāqūt, *Irsād* VII, 297, al-Ġumāḥī, *Ṭab.* 43.

1. c. *An-Nabiḡa al-Ġa'di* 'Al. b. Qais a. Lailā aus dem Stamme Ġa'da b. Ka'b in al-Falağ im südl. Neğd, soll schon am Hofe der Lahmiden in al-Ḥīra verkehrt, als angesehener Saiyid die Deputation seines Stammes zum Propheten i. J. 9 begleitet, an der Eroberung von Persien und auf 'Alis Seite an der Schlacht von

Šiffin teilgenommen haben und in hohem Alter um 65/684 in Iṣfahān gestorben sein.

Ag.¹ IV, 128—140, ²V, 1—34, b. Saḥīm al-Gumahlī, *Ṭab.* 26—28, b. Qot. Poes. 158—64, al-Marzubānī, *Muḡam* 321, as-Sigistānī *K. al-Muʿammarīn* Goldz. II, Nr. LXVI, ³Aq. *Hz.* I, 512—5, Suyūṭī, *ŠFM.* I, 208—10, b. al-Aṣṭar, *Ḥud* V, 2—4, b. Ḥaḡar, *Ṭaba* K. III, 537—40 Ein Fragment des *Diwān*s angeblich in Mūsul, Daʿūd 99. 4, Fragmente gesammelt von Maria Nallino RSO XIV, 135—90 380—432.

1. d. Der berühmteste Dichter der Šīʿa war ʿAuf b. ʿAl. b. al-Aḥmar *al-ʿAdī*, der mit ʿAlī an der Schlacht von Šiffin teilgenommen hatte. Er besang den Tod al-Ḥusains in einem Liede, das zur Rache aufforderte und daher unter der Regierung der Umayyaden nur im Geheimen verbreitet werden durfte

Al-Marzubānī, *Muḡam* 277

2. *Ḥalut b. Saḡwan al-Qannāṣ* war auch als Redner berühmt.

B. Qot. *Maʿārif* 206. *Ḥud* 103, 4. 115, 19, 125, 14 u. s., *Ṭaba* IV, 160—5, RSO VIII, 463. *Qasidaʾ al-ʿArab* noch Hr. Muḡ Suppl. 1030, VIII, Fac. 2 371, 5, Vrt. V 364, 9 (mit anon. Cmt.), Vent 1187, 13 (deleg.), 14 4072, 5. No) 4025 (VSCO XV, 19, W/KM XXVI, 55)

3 a. Der Hauptdichter der Hawāriḡ war *Imruʿn b. Ḥiṭṭan*, ein gottseliger, in Qorān und Tradition bewandeter Mann, der als Dichter ganz am heidnischen Stil festhielt.

Aq. XVI, 52 ff. Wellhausen, *Oppositionsprinzipien* 36 ff

b Von dem baṣidischen Hāriḡiten *Šaʿrīl b. ʿAlra aḡ Dabū* überlieferte a. M. ʿAl. b. Ḡaʿfar b. Durustūya (st. 347/958, s. S. 112) von a. Saʿīd as-Sykkarī eine lange *Qasida* mit vielen seltenen Wörtern, die ein ganzes Wörterbuch ersetzen konnte, s. aṭ-Ṭayālīsī ed. Geyer 40/1, wo nur der erste Vers zitiert wird.

4. *Lailā al-Aḥyaliya* trat, nachdem sie ihren Jugendgeliebten Tauba beklagt hatte, für ihren Gatten Šiwār b. ʿAufā al-Qoṣairī in seinem *Ḥiṣāʾ* mit *an-Nabiḡa al-Ḡaḍī* ein (*Hz.* III, 33).

Sie verfolgte diesen ihren Gegner, der sich erst zu 'Abdalmalik, dann zu Qotaiba b. Muslim geflüchtet hatte, und starb auf dem Wege dorthin in Qumis, n. a. in Sawā; wieder andre aber geben Hulwān als ihren Sterbeort an.

b. Qot. Poc. 271, az-Zağğāğl, *Amālī* 50/1, al-Qalī, *Amālī* I, 86—90, as-Sarrāğ, *Maṣārif al-niḥāy* 200—204, b. Tağribirdī K. I, 194, Suyūṭī *Šīʿ* 200—3. Eine vergleichende Würdigung ihrer und der Ḥanāfī Verdienste bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* III, 235.

5. *Nabīgāt* B. Šaibān's religiöse Stellung ist nach dem Bekanntwerden seines Diwāns zweifelhaft geworden; während die alten Philologen ihn, weil er beim Evangelium und andren Heiligtümern der Christen schwöre (*Ag.*⁸ VI, 149, 16), für einen Christen hielten, tritt er im Diwān als guter Muslim auf. In 2, 45 (S. 17u) bekennt er, dass der Islām und das Alter ihn zum Verzicht auf die Lebenslust nötigen. In 3, 34 (S. 22, 10, 11) sagt er von Gott, er haben keinen Teilhaber, 4, 43 (S. 28, 4) ist al-Walīd ihm der Chalife, durch dessen Macht man um Regen bittet (s. Goldziher, M. St. II, 108, 381); eb. v. 50 spielt er auf den Qor'ān-vers 9, 28 an. Er muss also wenigstens im Alter zum Islām übergetreten sein.

Diwān 'Ašir Ef 981 (MFO 5, 516), Kairu² III, 150, Druck, Dār al-kutub al-Miṣriya K. 1932—1951, Cheikho Mašriq XXII, 449—57, 528—35 614—22.

6. Dass *al-Quṭamī* Schwestersohn des Aḥṭal gewesen sei, wie *Hiz.* I, 393 behauptet wird, ist unrichtig; sie gehörten nur zur selben Stammgruppe der Bekr b. Ḥubaib unter den Taglib. Auch die Angabe der *Hiz.*, dass dieser sein Beinamen, den ausser ihm noch zwei weniger bekannte Dichter führten, auf einen in seinem Diwan fehlenden Vers zurückginge, ist unwahrscheinlich; „Geier“ ist vielmehr Bezeichnung für einen

edlen Helden. H H III 3619 nennt als sein Todesjahr 101/719; die andren Quellen versagen.

b. Qot. Poes 453. *Dirāʾ* beg. v. erläutert v. J. Barth, Leiden 1902. vgl. Reckendorf, ZA 17, 97—121. Als Christ nimmt ihn Cheikho Masriq XXIII, 24—36 in Anspruch.

7 a. *ʿAlī ʿaḥmad*

al-Marzubānī, *Muḥ* 191, Gedichte beg. von K. Geyer, A 8 311—45; v. G. v. Goutta, der Ag-afikel über A v. H. Diss. Kuchham N.-L. 1912.

7. b. *ʿAlī ʿabī Rabiʿa* - *ʿAlī ʿaḥmad* ʿAlī b. Hārīgā lebte nach No 12 seiner Gedichte in Geyers Sammlung unter dem 9. ten Chalifen, dem 5. Umayyaden (er rechnet Muʿāwīya als 4. ten, indem er ʿAlī nicht mitzählt), also unter Sulaiman 96—99/714—717, er verherrlicht Abdalmalik in No 17, hat sich aber über schlechte Behandlung durch Haggā; b. Yūsuf zu beklagen No 13.

Gedichte ed. Geyer S. 278—82. A. 2 XVI, 155—7.

c. *ʿAlī ʿaḥmad Rabiʿa* (n. a. an-Nuʿmān); b. Naḡwān b. Ya. b. Muʿāwīya starb als Christ i. J. 92/710, nachdem er teils als Beduine bei Mōzul und in Diyār Rabiʿa, teils als Stadter in Damaskus gelebt hatte.

Ag 2 X, 93—94. al-Yāhūdī *Muḥ* 120, Yāqut i. 11 IV 20. Cheikho Masriq XXII, 298—305, Gedichte 121. Geyer 289—92.

8. M. b. Al. an-Nuʿmān ein Gedicht auf Zamab bint Yūsuf uht al-Haggag Batz. 1668, 10 (ZDMG 68. 383).

9. *Ismaʿīl b. ʿIsa* stammte aus Adarbaigān. Als er den Chalifen Hšām in Ruṣāfa besuchte und ihm eine Qaṣīde rezitierte, so da er sich seiner persischen Abstammung rühmte, ward er zur Strafe beinahe ertränkt, auch sonst hatte er seiner Gesinnung wegen öfter Verfolgungen zu erleiden.

b. Qot. Poes 366. Tāhā Hu. *Aḥadab al-ḡāhili* 175 ff. Ebermann, Zap. Koll. Vost. II, 144—52. Sein Bruder Mūsā Ṣahawāt lebte als Mauak der (Qasir) in al-Medīna, s. b. Qot. 366. al-Marzubānī, *Muḥ* 377, Ebermann a. a. O. 144—4.

10. a. Die poetische Begabung im Hause Umayya war schon bei *Yezid b. Mo'awiya* (60—4/680—3) zutage getreten.

Zwölf Gedichtfragmente bei P. Schwarz, *Escorialstudien* 28 ff., deren Echtheit H. Lammens, *Mihrn* XXII 192—5 mit Recht bezweifelt, weitere bei G. Levi della Vida, *Isica* II, 373—9 (dazu an-Nuwairi IV, 91, 11, 12, 115, 9, 10, als Vorbild für Abū Nuwās, Weinl. ed. Ahlwardt 52, 13/4) Seinen *Diwān* hatte al-Marzubānī (s. S. 125) gesammelt.

b. Al-Walid b. Yezid.

an-Nawāğī, *Yalbat al-Kumait* 98. Liebeslieder auf eine Christin b. as-Sarrāğ, *Mağāri' al-ufiāq* 354, und Klagelieder auf seine Schwägerin Selma bint Lailā, die er erst als Chalif heiraten konnte, die aber schon nach 40 Tagen starb, unter den Metren bevorzugte er die leichtesten, der Prosa Ähnlichsten, Hazağ und Ramal, s. *Ṭahh Hu. Ḥadīṭ al-Arba'ā* I, 169—81.

c. Al-Walids Hofdichter war 'Adī b. ar-Riğā' al-'Amīlī den al-Ğumahī, *Ṭab.* 143 in die 7. Klasse zusammen mit Yezid b. Rabī'a b. Mufarrīg und Yezid al-'Ağam einreichte. Obwohl er meist in Damaskus lebte, wurden in seinen Gedichten besonders die Schilderungen von Reittieren gelobt; vor dem Hohn Ğarīrs bewahrte ihn nur die Gunst seines Fürsten.

Ağ. I, 115, 118, VIII, 172, 177, al-Āmidī, *Mu'tatīf* 116, al-Marzubānī, *Mu'ğam* 253, b. Qot. Poet. 391—4, an-Nuwairi IV, 246—50. A. Iaimūr Pañā in *Mağallat al-Āğār* II, 444.

d. Am Hofe al-Walids verkehrten auch ar-Ramīnāh b. Yezid, Abrad b. Maiyāda (b. Qot. Poet. 484, *Ağ.* II, 85—116) und sein Hiğā'gegner Šuqrān as-Salāmānī (b. 'Asākir VI 325).

Zu S. 63

11. a. *al-Kumait b. Zaid al-Asadī*, der Sänger des Hauses Hāšim, worunter er nur die Fāṭimiden versteht (s. Wellhausen, *Arab. Reich* 314 n.), wurde von al-Ašma'ī als ein Ğurmuqānī aus Mōšul bezeichnet,

dessen Sprache nicht mustergiltig sei, al-Qalī, *Amālī* I, 97, 5, al-Ġurġānī, *al-Waṭaʿa* 17, 13, Suyūṭī, *Muḥḥir*¹ II, 233, 18. Al-ʿAġġāġ soll ihm und seinem Freunde al-ʿIrimmāh vorgeworfen haben, sie als Stadter verwendeten die von ihm erlernten Ausdrücke in ihren Gedichten falsch, weil es ihnen an der nötigen Anschauung fehle (*Id.*² II, 17 u)¹). Wie schwerfällig er produzierte, zeigt b. Ġinnī, *al-Ḥaṣa* 1, 331/2; die Fortsetzung zu dem ersten *Misrāʿ* einer *Qasīde* sei ihm erst nach längerer Zeit bei einem Gesang, den er zufällig im Bade horte, eingefallen.

b. Qot. ʿInes. 368, al-Marzubānī, *Muw.* 191—8, Ġāhiz *Bayān* I 22. *Ḥawāṣin* V 55 6 (über den geringen Wert seiner Gedichte), *Dirʿan al-Ḥāṣal* 26, Suyūṭī, *Š: M.* 13. *Al-Ḥāṣimiyāt* (Suyūṭī *Š: M.* 241, 26 kennt deren nur 7) hsg. übersetzt u. erl. v. J. Horowitz, Leiden 1904. Hds. noch Br. Mus. Suppl. 1034. K in *Maṣmūʿ* 1329, ed. M. ʿAdīf al-Ḥayyāl 1321, 1331, *Surḥ al-Ḥāṣimiyāt* v. a. Riyāṣ A b. Ibrāhīm al-Qaṣī (st. 330/950, Yāqūt *Iṣṣād* I, 74) Kairo² III, 227, 76b. *Surḥ al-Ḥāṣimiyāt* v. M. Mahmūd al-Rāḥī, K. o. J. (1928). Über seinen Rāwī M. b. Sahl u. Ġāhiz, *Id.*³ VII, 8, 12.

b. *Al-ʿIrimmāh* b. Ḥakīm aṭ-Ṭāī Abū Naṣr Abū Ḍabaiba wuchs in Syrien auf und diente als Soldat in Kūfa, wo er sich zur hāriġitischen Lehre bekehren liess. Nach einem Aufenthalt in Persien, wo er in Raiy als Schulmeister gewirkt haben soll (al-Ġāhiz, *Bayān* II, 37, 3), kehrte er nach Kūfa zurück und starb dort um 105/723. Seine Gedichte bestehn teils aus *Ḥiġā* im gewöhnlichen Stil seiner Zeitgenossen, teils aus beschreibenden *Qasīden* mit zahlreichen seltenen Wörtern, von denen 18 selbst Ibn al-ʿArabī nicht zu erklären vermochte. Daher soll ihn ʿAġġāġ oder Ruḥa (s. o. S. 96) verlaumdet haben, a. ʿAmr b. al-ʿAlāʾ behauptete, er habe diese Wörter von den Nabī des Sawād entlehnt (Marzubānī *Muw.* 208, 5).

¹) Ag. X, 156 wird dasselbe von Ruḥa erzählt, Krenkow zu ʿIrimmāh XXV, bezweifelt diese Angabe mit Recht.

b. Qot. 371, b. 'Asškir VII, 52/3. The poems of Ṭufail ibn 'Auf al-Ghanawī and al-Ṭ. b. H. al-Ṭā', arabic text ed. and transl. by F. Krenkow, London 1927 (E. J. W. Gibb Mem. XXV). Sein Gegner Ḥārūn, Maulā der Asd, schilderte in seinen Gedichten gern den Elephanten, Ḡāḥiṣ Ḥay. VII, 24/5.

12. *Abū 'Aṭā' Marzuq as-Sindī* wagte die 'Abbāsiden zu verspotten, als Abu'l-'Abbās ihn für ein Loblied nicht belohnt hatte; er ging dann zu Naṣr b. Saiyār nach Ḥorāsān (Gl. Ṭabarī p. DXVII).

b. Qot. Poes. 482, Ḥiz. IV, 170, A. Amīn *Ḥuḡa 'l-islām* 1, 231/2.

13. *Ḥammād ar-Rāwīya*, nach al-Ḡāḥiṣ von Yūnus: b. Hurmuz (Suyūṭī, *Muzḥir* II, 209, 4), nach Yāqūt: b. Maisara b. al-Mubārak b. 'Ubaid, soll in seiner Jugend Dieb gewesen und durch einen Band Gedichte der Anṣār (s. o. S. 43), der ihm bei einem Einbruch in die Hände fiel, zur Beschäftigung mit der Poesie angeregt worden sein (Aḡ.² V, 171). Im Alter soll er sich dem Trunk ergeben haben. Muṭṭ^c b. Iyās führte ihn bei al-Manṣūr ein, doch wollte dieser nichts von ihm wissen.

Yāqūt *Irshād* IV, 137—140, al-Yān'ī *Mir'āt al-ḡana'* 329—332, Lyall *Miqdāl* II, XIII.

14. *No'mān b. Baṣīr al-Anṣārī*, dessen Vater die 'Aqaba mitgemacht und als erster von den Anṣār Abū Bekr als Chalifen gehuldigt hatte und bei 'Ain at-tamr als Glaubenszeuge fiel, trat nach 'Oṭmāns Ermordung auf die Seite der Umayyaden und brachte das blutige Hemd des Chalifen nach Syrien (Wellhausen *Das ar. Reich* 47), machte auf Mo'awiyas Seite die Schlacht von Ṣiffin mit und diente ihm als Statthalter in Kūfa und Ḥims; hier nahm er später die Partei Ibn az-Zubairs und wurde von den umayyadisch gesinnten Bewohnern der Stadt auf der Flucht erschlagen i. J. 65/684.

Aḡ.² XIV, 114—122; *Diwān Fāṭḥ* 5033, hsg. in Lith. v. M. b. Yūsuf a'-Sūrātī, Dehli 1332, 2. Aufl. (zusammen mit dem des Bekr b. 'Abdāfazīz

a. S. 127 von F. Krenkow) 1336, s. Noldeke ZA XXXI, 1 ff. — Sein Sohn Humaida verkehrte als Lobdichter am Hofe des 'Abdalmalik, Ya'qut, *Irshād* IV, 157/8.

15. *al-Quḥaif b. Humair al-ʿUqaili* aus Kūfa begleitete mit seinen Liedern die Kämpfe in Zentralarabien, die nach der Ermordung des Walid b. Yazid gegen seinen Statthalter in der Yamāma ausbrachen.

al-Ġumāhī *Tah.* 153/4, Ag.² XX, 140—3, al-Āmidī *al-Mu'talif* 93, al-Marzubānī *al-Mu'jam* 331, Al-Q. al-ʿU. his poetical remains collected and translated by F. Krenkow, JRAS 1913, 341—68.

16. *Nusaib b. Rabbah*, ein freigelassener schwarzer Sklave, war von seinem Herrn aus Medīna nach Agypten geschickt und gewann hier als Lobdichter die Gunst des 'Abdal'azīz b. Marwān, der ihn nach dem Tode des Sulaimān an den Hof zu Damaskus empfahl.

b. (Qot. Poes. 242, al-Marzubānī, *Muw.* 189, az-Zaggāgī, *Amā'* 31—35, Ya'qut *Irshād* VII, 212—6, Ag.¹ I, 129—50, ²125—145, Suyūṭī, *Ši.M.* 105. Ein anderer Nūṣaib, Sklave des Mahdī, Ag.² XX, 25 ff.

17. *Surūqa b. Mirdās al-Bāriqi al-Aṣḡar* war in Kūfa ansässig und fiel bei dem Aufstand des Muḥtār in dessen Hände. Die Freiheit gewann er durch Verse, in denen er vorgab, er habe die Engel auf Muḥtār's Seite fechten sehn (s. Wellhausen. Oppositionsparteien 84). Er wandte sich dann nach Damaskus, kehrte aber später in die Heimat zurück, wo er mit Ġarir öfter in Hiḡā'streit kam.

Ag.² VIII, 30, VII, 63, b. 'Asākir VI, 69 71, al-Āmidī *al-Mu'talif* 114, *ʿIrṣād* nach M. b. Ḥab b. (at. 245/859, s. S. 106), Kairo² III 134, IVb, 50. Einen älteren Namensvetter nennt Āmidī ebda

18. Als erster Dichter, der die Weltentsagung in *Zuhdiyyāt* gepredigt habe, gilt *Sabiq b. 'Al. a. ʿUmayya a. 'l Muhāḡir al-Berberī ar-Raqqī*, der unter 'Omar b. 'Abdal'azīz Qāḍī zu Raqqā war.

b. 'Asākir, *Ta'riḡ Dimāṣy* VI, 38—42.

Zu S. 64

10. KAPITEL

Die Prosaliteratur im Zeitalter der Umayyaden

Echte Reste von Prosaliteratur aus umayyadischer Zeit sind uns kaum erhalten.

1. a. Von dem angeblichen Buche des 'Abid (nach Goldziher, Abh. II Anm. 29 'Ubaid) *ö. Šarya al-Ğurhumī*, den Mo'āwiya aus Raqqa ¹⁾ nach Damaskus hätte kommen lassen, um sich bei ihm über die Vorzeit zu unterrichten, da er die Geschichten der Häuser Ġassān und Lahm selbst miterlebt haben wollte, ist jetzt eine Rezension nach einer in Šanā liegenden Hds. (Kopie in der Ašāfiya; verglichen mit einer Berliner und einer Londoner Hds., Br. Mus. Suppl. 578 II) hinter dem *k. al-Tiğān fī mulūk Himyar*, Ḥaidarābād 1347, S. 311—492 gedruckt. Es heisst hier nicht wie im Fihrist 89 *k. al-Mulūk wa'ahbār al-mādīn* sondern *Aḥbār 'A. ö. Š. al-Ğ. fī aḥbār al-Yaman wa'al-'arḥā wa'ansābhā*. Der Form nach stellt Mo'āwiya Fragen, die 'Abid beantwortet. Er beginnt mit der Geschichte des Untergangs der 'Ād, an die die Geschichte von Loqmān und seinen Adlern anknüpft, und der Tamūd, berichtet die Auswanderung der Ġurhum aus Yemen und die Geschichte der Tubba' bis auf die Zeit der Ṭasm und Ġadis. Die Erzählung ist nach dem Muster der *Aiyām al-'Arab* mit Gedichten reichlich durchsetzt.

Fihrist 89, as-Siqistānī *k. al-Mu'ammerīn* 40, Yāqūt *I: ǧād* V, 10—13, Kremer, Sudarabische Sage 16—32.

1) So der Druck 312, 9, nach dem *Fihrist* 89. 27 (der Yāqūt, *I: ǧād* V, 13 ausschreibt) aus Šanā'.

Zu S. 65

1. b. *Wahb b. Munabbih*, angeblich aus einer persischen Familie, soll nach Yāqūt i. J. 114/732 als Qādī von Ṣanʿā' gestorben sein. Er soll sich ausser mit der Vorgeschichte des Islāms auch mit dogmatischen Fragen beschäftigen und ein Buch über den *Qadar* geschrieben, das aber später bereut haben.

b. Qot. *Maʿārif* (K. 1300) 158, b. Sa'd *Tab.* V, 395, ad-Dahabī *Taḥk.* al-*Ḥuffāz* I, 88, (ed. Fiechter, ZDMG. 44, 434), *Mizān* III, 278, b. Haḡar *Tuhfah* XV, 106, b. al-Qairawānī, k. al-*Ḡam'* 451, Suyūṭī, *Tab. al-Ḥuffāz* I, 17, Yāqūt *Irṣād* VII, 232, al-Yāfīʿī, *Mirʾāt al-ʿIrān* I, 248—50, b. al-ʿImād *Ṣaḥ. al-Ṣaḥāb* I, 150. Das k. al-*Tiḏān fī mulūk al-Ḥimyar ʿan Wahb b. Munabbih riwāyat a. M. ʿAbdalmalik b. Ḥisām* (= S. 135) Br. Mus. Suppl. 578, Haidarābād 1347, ist vielmehr ein Werk des b. Ḥisām, er beruht sich zwar hauptsächlich auf Wahb, insbesondere für die biblische Geschichte, die auf Wahb *isrāʾīlīyāt* beruhen dürfte benutzt daneben auch noch andre Quellen so M. b. as-Saʿīb al-Kalbī (S. 132, 7, 212, 16, 213, 10) und b. Miḥnaf (180, 14). Er führt die sagenhafte Geschichte der Sudaraber bis auf Saif b. Dīʿ-ʿYazan. Wahb's k. a.-*Mubtalaʾ*, das al-Muqaddasī 115, 8 zitiert, bezeichnet as-Sahawī *ʿIlām biṭ-ṭarīkh* 48, 6 als Sammlung von *Ḥuḍḍ*. Daraus stammt wohl auch die anatomische und physiologische Charakteristik des Menschen „nach der Thora“ bei b. Qot. *ʿUṣṣā* II, 62. Aus den *isrāʾīlīyāt*, die demnach auch christliche Legenden enthielten, schufen b. Qot. an vielen anderen Stellen (s. Index des Druckes) und al-Azzālī, *ʿIlām* I, 66, 10—3, II, 217, 2, 276, 13, IV, 41, 2, 28, 65, 11, 350, 13, 418, 27, 502, 27, 503, 4, 22. Sprüche, die Wahb angeblich auf dem Rande der Thora gefunden habe, bei ʿAzzālī IV, 178, 14—22, *Ḥikmat al-Ḥikmat* ed. III, 139. 7 Zwei Josefgeschichten mit vollständigem Ismaʿil von Wahb aus einem ihm unerschobenen Buch bei as-Sarrāḡ. *Maḡrib al-Ḥuṣay* 113, 5. Auf seiner Geschichte des Propheten beruht eine Traditionssammlung in einem Heidelberger Papyrus. Becker, Psp. Schott-Reinhardt 8.

1. c. Ein apokryphes *Ḥadīṭ Dīʿ-kijl ʿan Kaḇ al-aḡbar* ist Bulāq 1283 gedruckt.

1. d. Dem *Daḡfal* b. Ḥanzala as-Sadūsī an-Nassāb al-Bekrī (Fihrist 89) wird ein k. al-*Taḡatār waṭ-ṭanaṣur waḥwa maḡālīs ʿinda Moawiya* zugeschrieben, aus dem in *at-Tuhfa al-bahīya* (Stambul 1302) S. 38 eine Rede an-Naḡīga ad-Dubyānīs zitiert wird.

1. e. *Abu Miḥnaf*.

Fihrist 93, Tasyīlāt No. 575. In der Hds. Fied. 909 führen sie ihn

zugeschriebenen Werke die Titel *al-Maṣraʿ al-ḥain fī qatī al-Ḥusain* und *Aḥa al-ḥirʿ al-ʿalā yad al-ʿasāda al-aḥyār lbr. al-Taqaṣī al-Muḥfār* (so); ersteres ist herausgegeben von ʿAl. b. Muʿ-ī b. Ḡaʿfar b. M. b. Ṭawūs al-Ḥusainī. *Dīkr maqāl al-Ḥusain b. ʿAlī* (Hds. Ambr. F 223), Bombay 1311. Spuren einer *Ṣirat imām al-muttaḥim Zaid b. ʿA.* bei Griffin, Corp. Jur. CVIII. Pers. Übers. des ihm zugeschriebenen *Kans al-ʿasāb waḥaḥr an-nussāb* bei Storey, Pers. Lit. II, 229.

2. M. b. Muslim *as-Zuhri* gest. 124/742.

B. Qot. *Muʿarīf* 162, *as-Samʿani*, *Asāb* 281, *an-Nawawī*, *Tahqīb* 117, *ad-Dahabī*, *Tadhkirat al-Ḥuffā*; I, 96, *al-Kindī* A. *al-Wuḍʿī* Intr. 35. b. Ḥaḡīr, *Tahqīb* IX, 445, b. Taḡribirdī K. I, 294, Suyūṭī. *Tab. al-Ḥuffā*, I, 18

Zu S. 66

Zu *Asad as-Sunna* s. S. 157.

M. b. Sīrīn, gest. 110/728.

Al-Ḥaṣīb, *Taʿrīb Baḡdād* V, 351—8, a. Nuʿaim, *Ḥilya* II, 263—8 (mit Proben seiner Traumdeutung 266 ff), b. Taḡribirdī K. I, 268, *al-Yānīʿī*, *Mirʾāt al-ḡanām* I, 232/3. b. al-ʿImād, *Šaṭ. ad-dahab* I, 138. Aus seinem Traumbuch zitiert *al-Ḡuḥīzī Ḥay.* I, 130, 19, VII, 57, 22, wohl auch b. Qot. *Muḥtaliḡ* 449—50. Das ihm beigelegte *Muntahab al-kalām fī taṣīr al-aḥlām* Kairo² VI, 178, gedr. Būlāq 1284 und am Rande von ʿAbdalḡanī an-Nābulusī, *Ṭaʿīr al-anām* I, K. 1304: Auszug daraus *Taʿbīr ar-raʿyā* Kairo² VI, 175, h. 1281, 1298, 1301, 1303, 1304, 1305, 1309, 1310, Lucknow 1874, Bombay 1296 (Ellis II, 263, Steinschneider ZDMG 17, 243 ff), vgl. N. Bland, *On the Muhammadan science of Taʿbīr or interpretation of dreams*, O O 1854, JRA. 16, 1886, 169 ff, Roediger ZDMG 10, 528, Fr. X. Drexl, *Achmetas Traumdeutung, Probe eines kritischen Textes*, München Diss., 1909, O Gotthardt, *Programm Eisleben* 1912. Das *k. al-ḥāra ḥīlm al-ṣabāra, al-ḥārd fī taṣīr al-manāmāt* Kairo² VI 173, auch Berlin 4270, Vat. V. Barb. 66, Rieu 762, Kairo¹ VI, 112, Bairūt 264, Rabāḥ; 463; andere Rezension Berl. 4271, Vat. V. 569; der vermutliche Verf. M. b. A. b. ʿO. as-Sālimī stützt sich auf Ishāq al-ḡaramānī (st. 930/1523, s. II, 423), de Blane, *Proleg. d'ibn Khaldoun* III, 121, n. 1, Dousté, *Magie et rel.* 402; Hirschfeld, *Verh. des XIII. Internat. Orient-Kongr.* 307.

3. *Ḥasan al-Baṣrī*, geb. i. J. 21/642 zu al-Medina als Sohn eines aus Maisān stammenden Sklaven und einer Klientin der Umm Salama¹⁾ gewann als Traditio-

1) ʿAq. *al-Baḡdādī Ill.* IV, 39, *Ṣu* lässt vielmehr seine Mutter aus Maisān stammen.

narier, vor allem aber durch seine asketische Frömmigkeit grossen Einfluss auf die Entwicklung der islamischen Theologie und Mystik, obwohl er dogmatischen Fragen auswich. Er starb am 1. Raġab 110/10. 10. 728 zu Baṣra.

Sein Grab war bis in die Gegenwart bekannt, s. Niebuhr, Reiseber. II, 222, zitiert in Sorin, Diwān aus Zentralarabien Nr. 68, 16 Fähr. 183, Schreivānī, ed. Cureton 32. a. Nu'aim *Ḥilya* II, 131—161, Ibn al-Ḥauzī (s. S. 503) *Al-Ḥ. al-B. adabuh, ḥikmatuh, na'atuh, ḥayātuh* (As 1642) h. 1350/1931, 'Abdalḡan' al-Muqlisī, *Ḥikar II* Dām 'Um Magm. 50 (Massignon, Textes 221 n), al-Ḥafī, *Mir'at al-Ḥayr* I 229—32, b. Ḥaġar, *Tahqīb II*, 263—70, b. al-'Imād *Sad al-aḥab* I, 138, al-Ḥuġwiri, Nicholson 86 ff, Farīd addīn 'Aḡḡar, *Tadhkirat al-Ḥayr* ed. Nich. I, 24 ff. M. Fahraddīn an-Niṣāmī al-Astangabādī al-Dihlawī (nach dem 11. Jahrh.) *Tadhkirat al-Ḥ. al-B. Masa* T 309. H. Schachtel, Isl. XIV, 42 ff (unvollständig). Ritter eb. XVI 1—83, Massignon, Essai 151 ff. Rev. de Textes 1—5, über seine *Ḥayr* in: *Lesung Bergsträsser Iska II*, 14 ff. Die ihm beigelegte *Riḥlat al-Makka* an 'Ar ('Abdarrāḥim) b. Anas Lev. 930, Upps. II, 238, 2. Neapel 37 (lat 215) ist verschieden von der pers. Übers. Gotha 23, 3. 3^{te} 1 und Wien 993, 1^{te} u. d. 1^{te} f. *Tadhkirat al-muḥaddithīn* 'Abd al-Ḥ. al-Ḥayr 1603, Vehl. Ef. 1142. As 2154, 1849 bis, Fähr. 2028, Dām Zah. Magm. 38 (Massignon, Textes 155) pers. Übers. *Ḥikar* VI 138, As Soc. Beng. II, 354 1^{te} *Riḥat al-Ḥ. al-B. al-Ḥayr* 'Abd al-Ḥayr al-Makka As 1849 (W/KM XXVI 7) Brief des 'Abd al-Malik mit seiner Antwort Kopr. 1560, As 3998 (W/KM XXVI, 70), an-Na'wī *Fird. an-Na'wī* 120. Photo n. Kur. III, 109, hrg. v. Ritter 220, 67—83 zitiert von an-Nu'aim, *Ḥilya* VI 138, s. Uermann JAHN. 138—162. Eine andere *Ḥikar* b. Meh. 1753 (MO VII, 97) = 54 *Ḥayr* n. 1^{te} f. Übers. am Rande der *Qiyāḥ Sa'at*, lith. Stambul 1306.

Zu *Ḥayr b. 'Ata* geb. 80/688 in al-Medina, gest. 131/718), s. noch Yāqūt, *Irs. VII*, 223, 5. al-Yafī, *Mu'abgan* I, 274/5.

Zu S. 67

4. Anfänge *paranetischer Literatur* sind auch sonst aus der Umayyadenzeit überliefert, so die *Adab* des Ḥarīġiten al-Mustaurid bei al-Mubarrad, *Kāmil* 578, *Ḥaṣṣa* des al-Ḥaṭṭāb al-Mahzūmī an seinen Sohn bei b. Hibbān, *Rauda* 175—181.

4a. Ob die *Ḥarīġiten* schon in dieser Zeit ihre

Lehren schriftlich niedergelegt haben, ist sehr fraglich. Die dem Gründer der Ibāditen 'Al. b. Ibād at-Tamīmī, geb. unter Mu'āwīya I, zugeschriebene, angeblich unter 'Abdalmalik verfasste *'Aqida* (Sachau MSO II, 63ff) ist jedenfalls wāḥitisch, gehört also einem erst in der Mitte des 6. Jahrh.s gegründeten Zweige der Sekte an, s. Nallino RSO IV 58, 466.

4b. Auch die schon in die Umayyadenzeit verlegten Anfänge der *schiiitischen* Literatur sind apokryph. Das gilt insbesondere für die dem Imām Abū 'Al. *Ġa'far aṣ-Ṣadiq* b. M. al-Bāqir (st. 148/763 zu Medina) zugeschriebenen Werke.

b. Qotuba, *Ma'ārif* 110, b. Hall. No. 128, *Ḥaṣinat al-uḥya'* I, 37, *Safinat al-anlīyā* 25, *Tiḥṣīl Gwāida* 205, *Rauḍat al-a'imma* 140, Ruska, Ar. Alchem. II, 25/6 1. *Muṭūḥ at-tarī'a wa-miṣrūḥ al-ḥaqīqa* (Kentūri 2964) Berl. 8667, Br. Mus. Suppl. 226, Browne, Cat. p. 8, Ambr. C. 186 (NS 442, XXV), Ivanov, Guide to Isma'ili Lit. 30, lith. Tebriz 1287, Teherān 1314 im Anschluss an *al-Ġamī' al-kabīr* (Kentūri 743), s. Strothmann Isl. XXI, 302. 2. *Tafsīr*, zuerst herausg. von Du'n-Nūn al-Miṣrī (s. S. 198), dann v. M. b. Ihr b. Ġa'far an-No'mān (st. 328/940), einem Schüler al-Kulīnī (s. S. 187) s. *Amal al-āmil* 58, *Muntaha 'l-maqāl* 252, *Rauḍat al-ḡannāt* 555, an-Naḡāṣī, k. *al-Riḡāl*, Bombay 1317, 271, Bankipore XVIII, 2, 1460/1, Būḥār 13, s. Massignon, Essai 179 ff. 3. k. *al-Ġa'far* Br. Mus. 426, 10 s. Steinschneider, Zur pseudepigraph. Lit. 71. 4. *Iḥulāṣ al-a'dā'*, Photo einer alten Hds. bei Sarkis, Cat. 1928, 47, 2, Août 1932. S. 63. Übers. aus Berl. und Gothaer Hds. bei Diels, Zur Lit. des Gliederrückens, II, Abh. Berl. Ak. 1908. S. 58 ff. 5. *Ḥayākil an-nuḥ*, Paris 4945. 6. *Manāḥiṣ suwar al-qor'ān*, Goha 1256, 3, Vat. V. 1014, 4. 7. *Baḥr al-ansūb* pers. Übers. v. Sayyid Murtaḍā, lith. Teherān 1297.

4c. Seinem Anhänger al-Mufaḍḍal b. 'O. *al-Ġu'fi* al-Kūfi, der sich dann aber dem Abū'l Ḥaṭṭāb M. b. a. Zainab Miqlās al-Aḡḍa' al-Asadi al-Kūfi, dem Begründer der übertreibenden Sekte der Ḥaṭṭābiya (s. an-Naubahṭi, ed. Ritter 37 ff, 58 ff, Margoliouth EI III, 999) anschloss und mit ihm 145/762 in Kūfa hingerichtet wurde, werden gleichfalls einige Schriften zugeschrieben.

Al-Kāssī, *Ma'rifat aḥbār ar-riḡāl* 295, *Tūsi*, List 739, Ivanov, Guide to Ism. Lit. 30, IV k. *at-Tauḥīd* Ms. h. IV, 26, 82–6.

Zu Zaid b. 'Alī s. zu S. 185.

5a. Als Begründer der rhetorischen *Epistel* gilt Abū Ḡālib 'Abdalḥamīd b. Ya. b. Sa'd al-Aṣḡar, Maulā der B. 'Amir b. Lu'ayy, gest. 132/749 in Būṣṭr. Dass er persische Stilmuster der politischen Rhetorik, wie solche schon seit der Sasanidenzeit ausserordentlich beliebt und gradezu ein Kennzeichen der Pehlewiliteratur waren, ins Arab. übersetzt hat, berichtet al-'Askari, *K. aṣ-Ṣinā'atayn* 51, 9 (zitiert von Zeki Mubātak *an-Naṭr al-fannī* I, 60 n, der trotzdem seine Leistung als original angesehen wissen möchte wie al-'Askari selbst, *Diwan al-ma'ānī* II 89, 10¹).

Führ. 117, Goldziher, Abh. I, 66, n 4, M. Kurd 'Alī in RAAD IX, 577—600, A Farid Rifa'i, *'Aṣr al-Ma'mūn* II, 20—62. Erhalten ist von ihm eine *Kisāla* zur Belehrung der Sekretäre Kauro' VII, 575, III, 162, gedr. Tunis 1318 (Mith. ar-Rasmiya al-Funsiya) und in *Kasā'il al-Bulāḡ*, ed. M. Kurd 'Alī k. 1913/1331, S. 170. 5, zitiert von al-Qalqa-ṣanḡi, *Ṣuṭḥ al-'Adāb* I, 85—9, eb. 139—64 ein Schreiben an den Kronprinzen 'Alī b. Marwān, als er zum Befehlshaber im Kampf gegen den Härtigen ad-Daḡḡāk b. Qays 128/745 ernannt wurde, aus A b. a Tāḡir *al-Manāṭir wal-manāṭir* (s. S. 138, und eb. 164—72 einige kürzere Stücke aus derselben Quelle. Al-'Adāb *Kisā'il*, ed. Finkel, 42, 15, empfiehlt seine *Kasā'il* als Grundlage für die Bildung des Kātib.

5b. Als Vorläufer der späteren *Adabliteratur* kommen Männer wie Ḥālid b. Ṣafwān al-Aḡtam at-Tamīmī (st. 135/752 s. o. S. 93), der am Hofe des Chalifen Ḥiṣām b. Abdalmalik als Erzähler und Kritiker der Dichtkunst geschätzt war und später noch zu den Summār des Abu'l-Abbās as-Saffāḡ gehörte, und sein Genosse Ṣabīb b. Ṣabba gelten.

A. Index, al-Gāḡiḡ, *Bayān* I, 130, 1. 131, 3 b. 'aṣṣ. *Ma'ārif* 206, 179¹, *Irḡād* IV. 160—5, 260. *Aḡḡād Ḥālid b. Ṣafwān* hatten al-Ma'ānī und al-Gulūdī verfasst. s. *Führ.* 115, 125.

¹) Griechischen Einfluss auf seinen Stil will 'Aḡḡā Ḥa., Vorrede zu *Qudāmā Vajd an-naṭr* 12, in seiner Verwendung der *Ṣafa* erkennen(?).

6. *Ḥalid b. Yezīd*, gest. 85/704.

Ruska, J., Arab. Alchemisten, I, Heidelberg 1924, al-Yāfī, *Mir'āt al-ḡanān* I, 176, al-Ġāhiz, *Bayān* I, 126, 10. *Dīwān an-Nuḡm* Kōpr. 924, und im Besitz von P. Anastase (nach einer Mitteilung F. Krenkows); *Iḥtiyārāt* II., alch. Dīw. mit Prosa-einleitung Iḡlel 1613, s. R. Reitzenstein, Alchemistische Lehrschriften und Märchen bei den Arabern, Giessen 1923.

7. Auch die Anfänge der *medizinischen Literatur* reichen schon in die Umayyadenzeit hinauf. Der Leib-
arzt des Ḥaḡḡāḡ b. Yūsuf *Tayādīq* soll eine Qaṣīda über die Erhaltung der Gesundheit gedichtet haben, die b. Sinā ins Pers. übertrug, s. Bank. IV, 108 iii, b. al-Qiṣṭī 105, b. a. Uṣaibī'a I, 121, Fīhr. 303. Fīhr Marwān, n. a. für 'O. b. 'Abdal'azīz übersetzte der Jude(?) Māserḡiš (Māserḡōya) das medizinische Buch des Presbyters (Quss) Aharon ins Arabische.

B. al-Qiṣṭī 324, b. a. I 3 I, 109, 163, Ġāhiz, *Ḥay*. III, 85, 8, al-Jābarī, *Firdaus al-Ḥikma* 465, 6, Brumstark, Gesch. der syr. Lit. 189, E. G. Browne, Arab. Medicine 38 ff. R. *fī ibṭāl al-adwīya wa-mū'ayyid al-ḡāḡm ma'ām ṣanā'ihī minhā* AS 4838, f. 197b—201b, s. H. Ritter SBBA 1934, ph.-hist. K. 830, nach Meyerhof offenbar ein Auszug aus einem von b. Baṭṭār öfter zitierten grosseren Werk.

2. Buch. Die islamische Literatur in arabischer Sprache

1. Abschnitt

Die klassische Periode von ca. 750 bis ca. 1000

Zu S. 72

2. KAPITEL

Die Poesie

Mit welchen Vorurteilen die neueren Dichter zu kämpfen hatten, zeigt das Beispiel al-Ma mūns, den erst ein Loblied des 'Al. b. Aiyūb at-Taimi davon überzeugte, dass auch seine Zeitgenossen auf dem Gebiete der Kunst etwas leisten konnten (al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād*, IX, 412). Neben der hemmenden Kritik der

Philologen, für die al-Marzubānī, *Muwašṣah* 246, 7 ein sehr bezeichnendes Beispiel von Ibn al-A'rabī anführt, mag, wie Ṭāhā Ḥusain, *Ḥadīṭ al-Arba'ā* 1, 14 annimmt, auch das Fehlen jeglicher Anregung durch fremde Literaturen den Stillstand der arabischen Poesie mitbedingt haben. Die Perser, deren Sprachkunst selbst noch unentwickelt war, konnten solchen Einfluss nicht ausüben, wenn auch jetzt noch wie unter den letzten Umayyaden gelegentlich versucht wurde, beide Sprachen in der Dichtung zu mischen (al-Ġāhiz, *Bayan* I, 61). Aber schon in drei Generationen setzte die neue Kunst sich durch; bereits b. al-Mu'tazz stellt in seinem *K. al-Badr* die neueren Dichter den alten völlig gleich (s. Kratchkovsky, *Int.* 14).

Versuche, die Poesie aus der überlieferten Formensprache auf neue Wege zu führen, fehlten zwar nicht ganz. Razīn b. Zandward, ein Maula des Ṭāfūr I. Maṣṣūr al-Ḥimyarī, Onkels des al-Mahdī, bediente sich oft neuer Metra, daher er den Beinamen al-Aruḍī erhielt (b. Ḥaṭīb, *Tārīḫ Bagdad* VIII, 436, 21), aber er fand einstweilen noch keine Nachahmer.

Ein Lobgedicht auf al-Ḥ. o. Sahl (st. 230/850) in einem ungewöhnlichen Metrum Yāzūnī, *Ḥikāṭ* IV, 16/7, Abu'l-Alī Letters ed. Marg-nouth 2.

Die materielle Grundlage der Dichtkunst bildete auch jetzt noch die Gunst der Hochgestellten. Die Chalifen und ihre Minister werden sich solcher Lobhudeleien nicht immer leicht haben erwehren können. Der Barmekide Yaḥyā hatte daher Abān al-Laḥiqī (s. S. 151) als Leiter eines besonderen *Diwān as-sī'* berufen, in dem er die eingelaufenen Loblieder zu zensieren hatte; als er dabei einst auch Abū Nuwās mit seiner Kritik nicht verschonte, rachte sich dieser mit der in seinem *Diwān* (ed. Aṣāf 181, 10ff) erhaltenen Satire (al-Ġāhšiyārī, *K. al-Wuzara* 259) ¹⁾

1) Eine anschauliche Schilderung des Kurtisanenwesens, da durch die

A. al-Iskenderi, *Adab al-luġa al-ʿarabiya fī l-ʿaṣr al-ʿAbbāsi* in *Maktabat al-ʿArab*, 1923, p. 82—126. ʿOṣmān Šākir, *Mulūk al-ʿiṣr fī d-daula al-ʿAbbāsiya* K. 1345/1927 (eine Anthologie), A. Mez, *Die Renaissance des Islams*, Heidelberg 1922, S. 244—264. A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn*, 3 Bde, K. 1346/1927. Anīs al-Muqaddasī, *Umarāʾ al-ʿiṣr al-ʿArabī fī l-ʿaṣr al-ʿAbbāsi* Bairūt 1932 (s. RAAD XII, 376/7), Ġamil Naḥla al-Mudawwir *Ḥiḡarat al-islām fī Dār as-Salām*, K. 1932. A. Amin, *L-uḡa l-Islami* (Fortsetzung zu *Faṣṣat al-islām*) I, K. 1933, II, 1935.

Zu S. 73

A. Die Dichter von Bagdad

1. *Muṭṭiʿ b. Iyas* hatte in seiner Jugend auch die Nachkommen des Ḥālid al-Qaṣrī besungen und sogar den Statthalter Hišām b. ʿAmr in Sind besucht. Bei al-Manšūr wurde er einmal der Ketzerei verdächtigt und beschuldigt, dessen Sohn Ġaʿfar verführt zu haben, er wurde allerdings bald wieder freigelassen, aber eine zeitlang als *Wālī aṣ-ṣadaqa* in Baṣra dem Hofe ferngehalten. Er starb drei Monate nach Ḥārūns Regierungsantritt, also im Raġab 170/Jan. 787.

al-Maraṣībānī *Muṣṣawwāt* 480, *Fragmenta hist.* ed. de Goeie I, 126. al-Ḥattīb, *Taʾrīḥ Baġdād* XIII, 225, an-Nuwayrī IV, 59—63, Tahā Hu, *Ḥadiṯ al-urʿa* I, 182—212. Eine Selbstcharakteristik bei b. Qot. *ʿUṣṣan* II, 182/3. Unter seinen Gedichten ist besonders berühmt das an eine Geliebte in Ra y. an die ihn der Anblick zweier Palmen in Hulwān erinnerte (Ruchet, Ham. I, 311).

2. *Baṣṣār b. Burd* Abū Muʿād al-Muraʿat al-Uqailī gab als Heimat seiner Familie bald Ḥorāsān (Diw. 73, 12), bald Toḥāristān (eb. 81, 13) an. Sein Vater war mit den Gefangenen des al-Muḥallab b. a. Sufra nach Baṣra gekommen, wohl als dieser Statthalter von Ḥorāsān war (79—82/697—702). In seiner Jugend hatte er den Sulaiman b. Hišām b. ʿAbdalmalik, als dieser in Ḥarrān war, angesungen (*Alg.* III, 56). Die Angabe, dass er den Ġarir in einer *Mufaḥḥara* ange-

Gesangschulen einen grossen Einfluss auf die Verbreitung der Lieder hatte, bei Ġāhiz in *Rasaʾil* ed. Firkel K. 1926.

griffen habe, in der Hoffnung, von ihm einer Antwort gewürdigt und so berühmt zu werden, (b. Rašiq *ʿUmda* 168, 16, 170, 7, s. Diw. 90, 17) scheint auf einer Verwechslung zu beruhen mit Ġarīr b. al-Mundir as-Sadūsī, der seinerseits B. angegriffen hatte (*Ağ.* III, 27, 19). Als der ʿAlide Ibr. b. ʿAl. (EI II, 460) sich gegen die ʿAbbāsiden in Bašra erhob, soll er diesem in einer berühmten Qašida Mīmīya gehuldigt haben, die a. ʿUbaida den Mīmīya's Ġarīrs und al-Farazdaq's vorzog; nach Ibr.'s Fall hatte er dieselbe Qašida mit andrer Anrede al-Manšūr gewidmet (al-Askari *Diwan al-maʿunī* I, 136/7).

Seine Dichtung war sehr vielseitig, und er suchte neue Kunstformen zu schaffen (al-Ašmaʿī *Ağ.* III 25, 6ff), ohne dass er je bei einem andern Dichter eine Anleihe zu machen brauchte (b. Rašiq, *Qurudat ad-dahab* 58, 11¹). Mit besonderer Kraft gestaltete er Eindrücke des Geruchs- und des Gehörssinns, was al-Aqqād, *Murağğat* 134ff mit Recht aus seiner Blindheit erklärt. Der Reiz seiner Liebeslieder war so verführerisch, dass al-Mahdī ihm untersagt haben soll, solche zu dichten (eb. 41, *Muhtar* 106). Ibn Rašiq *Qur.* 16 pu nennt ihn daher geradezu den Imra alqais der Modernen²). Aber seine besondere Stärke war der Hiğāʾ. Dem Kreise der Verehrer der alten Poesie um Halaf al-Aḥmar stand er ablehnend gegenüber, sein Freund Yūnus b. Farwa soll sogar dem griechischen Kaiser ein k. *Matalib al-ʿArab wa-yunb al-islām* gewidmet haben (al-Ġāhiz, *Ḥay* IV, 143). Als Sibawaih und

1) Al-Amīdī, *al-Muʿtāḥ* 93, 19 behauptet aber, dass er einen Vers von al-Quḥṣf b. ʿAmir übernommen habe, und der Kommentator des *Muḥṣṣ* *al-Muḥṣṣ* (s. u.) weist zu vielen seiner Gedichte ältere Vorbilder nach.

2) Dabei scheint er den Anstand nur selten verletzt zu haben; iam. b. A. at-Tagībī aber, der Kommentator der Auswahl der *Ḥalidīyāt* (s. u.) hängt an zwei obzönen Versen von ihm eine ganze Sammlung gleichartiger Geschichten und Gedichte (S. 201—254).

al-Aḥfaṣ seine Gedichte kritisiert hatten, überschüttete er sie mit seinem Spott (*Diw.* 51), sodass sie, um ihn zu versöhnen, sich genötigt sahen ihn recht oft zu zitieren (*Ağ.*² III, 52 u. al-Ma'arri, *R. al-ḡufrān* II, 28). Als er aber den Chalifen al-Mahdī selbst zu verhöhnen gewagt hatte, liess ihn dieser in seinem Schiff auf der Fahrt nach Baṣra zu Tode peitschen (*Muḥṭar* 114); nach einer andern Version hätte aṣ-Ṣāliḥ, der Wālī von Baṣra und Bruder des Wezīrs Ya'qūb b. Dā'ūd, ihn beseitigen lassen.

Dem Islām stand er sicher kühl gegenüber; in der Treue gegen den Feudienst seiner Ahnen (*Mubarrad, al-Kamil* 547) ging er sogar soweit, den Teufel als feuergeschaffenen über den erdentsprossenen Menschen zu stellen (*Diw.* 64 u); ob er wirklich der ultrašī'itischen Sekte der Kāmiliya (al-Baḡdādī, *al-Farq* 39. 6, 91, 3) angehörte, ist unsicher.

A. Mez, Renaissance 244 ff, al-Ġāḥiḡ, *Bayān* I, 23, b. Qot. Poes. 476, al-Marzubānī, *Muw.* 246—250, al-Ḥaṣīb, *Ta'riḥ Baḡdād* VII, 112—118, b. Taḡribirdī K. II, 53, al-Yāfi'ī, *Mir'āt al-ḡanān* I, 354, A. Ferid Rifa'ī, *Aṣr al-Ma'mūn* II, 252—76, Ṭihā Ḥu. *Ḥadīṯ al-Arba'a* I. 232—42, 'Abbās Maḥmūd al-'Aqqūd, *Murag'a't al-'ādāb wal-funūn*, K. 1925, 119—158, al-Maḡribī, *RAAD* IX, 705—26. Hds. des *Diwān* im Besitz von Ben 'Āfūr in Tunis (*REL* I, 18). *Al-Muḥṭar min Ifr al-Baṣṣār, iḥṭyār al-Ḥālidīyān* (s. zu S. 109) *walarḥukū ilā. Ṭāhir Ism. b. A. b. Ziyād stallāk al-Tuḡībī al-Baḡṣī* (b. al-Abbār, *Takm.*, Suyūṭī, *Buḡs* 193 ohne Datum, 5. Jahrh., Hds. in Ḥai darābād, *RAAD* X, 183) besonders wertvoll durch den Nachweis zahlreicher Parallelen bei Vorgängern und Nachfolgern, hg. v. M. Badraddin al-'Alawī, 'Aligarh 1935. *B. b. B. Ḥ'rukū wa'aḥbūrūkū ḡama'ahū walarḥukū* A. Ḥasanain al-Qasrī K. 1344/1925. Eine *Urḡusa* Leipz. 870 v. a. Eine Qaṣīda des Ṣafwān al-Anṣārī, in der er gegenüber Baṣṣār's Feuerverehrung die Erde verhemlicht, bei al-Baḡdādī, *Farq* 39—42, vgl. Verf. *MO* 1925, S. 192.

Zu S. 74

2a. Ein Gesinnungsgenosse des Baṣṣār b. Burd, der ihm aber an dichterischer Begabung weit nachstand, war Ṣāliḥ b. 'Abdalquddus al-Azdī. Er hielt in Baṣra religiöse Vorträge, in denen er den persischen Dualismus vertrat, und zog sich wohl, um Anfein-

dungen zu entgehn; nach Damaskus zurück. Von dort liess al-Mahdī ihn zurückholen und i. J. 167/783 als Zindīq kreuzigen.

al-Ḥaṭīb, *Taʾrīḥ Baġdād* IX, 303—5, b 'Aṣḥur, *Taʾrīḥ Dimāṣ* VI, 371—6, Yāqūt *Irshād* IV, 268, al-Kutubī, *Fawā'id* I, 191, Arnold, *al-Mu'tasila* 27, wo sein *l. al-Sukūk* zitiert wird. A. Ferid Rifā'i, *Aḥr al-Ma'mūn* II, 403—6 Von seinem *Diwān* behauptete a. Hilāl al-'Askarī (s. S. 126), dass er 1000 arabische und 1000 fremde Sprichwörter enthalte (*al-Tuḥfa al-ḥakīya* 217, 18), b. Goldziher, *Transact. of the 9th internat. Congr. of Or.* II, 104—29. Sammlung seiner Fragmente bei Cheikh. Maṭrīq xxli, 819—29, 936—8. Er ist der Held einer *Qaṣīda* s. b. 'A. *ma'a raḥib aḥ-ṣin* eb. xxiv, 274—8, 334—8. Ihm wird auch die *Qaṣīda az-Zannabīya* (s. o. S. 44) zugeschrieben, s. *Mağānī'l-Adab* IV, 89—91.

3 *Abū Dulama*, gest. 161/777.

b. (Qot. Poes 487, al-Ḥaṭīb, *Taʾrīḥ Baġdād* VIII, 488—93, Yāqūt *Irshād* IV, 220/1, an-Nuwairī IV, 37—48, al-Yāfi'i *Mir'āt al-ḥayāt* I, 341—5, al-Sikwānī, *Nafḥat al-Yaman* 61/2. A. Ferid Rifā'i, *Aḥr al-Ma'mūn* II, 300—16, M. b. Cheneb, A. l) porte bouffon à la cour des premiers califes Abbassides. texte ar. et trad., Alger 1923 Von ihm werden 27 dieselben Anekdoten erzählt wie von Abū Nuwās.

3a. Unter den Dichtern muss hier auch *Ḥalaf al-Aḥmar* genannt werden, eig. Abū Muḥriz Ḥalaf b. Ḥaiyān, dessen Eltern aus Fargāna stammten und von Abū Burda freigelassen worden waren. Er hatte sich trotz seiner fremden Herkunft so in die altarabische Dichtung eingelebt, dass er sie tauschend nachzudichten vermochte; als sein Werk galt ja auch die *Lamiyat al-'Arab* (s. o. S. 53). Al-Aṣma'i u. a. Philologen verdankten ihm die Kenntnis von vielen der alten Qasiden. Al-Aṣma'i berichtete aber selbst, dass er in Kūfa 40, dem a. Du'ād al-Iyādi (s. o. S. 58) zugeschriebene Qasiden gehört hatte, die in Wahrheit von Ḥalaf herrührten (al-Marzubānī *Muwaffaḥ* 253).

Suyūṭī, *Baṣya* 242. W. Ahlwardt, *Chalef el-ahmar* Qasīde, benutzter ar. Text usw. Greifswald 1859. Eine *Martīya* auf ihn bei a. Nuwās, *Diwān* 32, al-Gurganī *Asrār* 189, 7.

3b. Zentralasiatischer Herkunft war auch Ishāq

b. Ḥassān b. Qūhī *al-Ḥuraimī*, wahrscheinlich aus Soğd, der unter ar-Rašīd und al-Ma'mūn blühte und sich als Lobdichter besonders an M. b. Manšūr, den Sekretär der Barmekiden, angeschlossen hatte. Im Gegensatz zu Ḥalaf liebte er es, auf seine iranische Herkunft zu pochen und im Sinne der Šu'ūbiya die Perser auf Kosten der Araber zu verherrlichen. Das schloss aber nicht aus, dass er sich stets als guten Muslim bekannte.

b. Qot. Poes. 542—6, b. 'Asākir *Ta'riḥ Dimašq* II, 434—7, an-Nuwairī V, 179, A. Ferid Rifa'i, *ʿAsr al-Ma'mūn* III, 286—94, Goldziher, MSt., I, 163/4, Ebermann, Zap. Koll. Vost. V, 429—450. Eine erzählende Qaṣīda über die Ereignisse in Bagdād i. J. 197/812, Ṭabarī III, 873—880. 15, daraus Gāhiz *Hay*. I, 109, 6—9 ein Gedicht über seine Blindheit eb. III, 35, 14—18; der 1. Vers einer langen Qaṣīda, die er al-ʿAbbās b. ʿAṣfar b. M. widmete, als dieser sich nach Mekka zurückgezogen hatte, bei al-Ğahšiyārī, *k. al-Wuṣarā'* 253, 14.

3c. Ḥusain b. aḍ-Ḍaḥḥāk *al-Ḥalī*, in Baṣra geboren, aber ḥorāsānischer Herkunft, war ein Jugendgenosse des Abū Nuwās und wie dieser gleich ausgezeichnet im Lob- wie im Weinliede, sodass manche seiner Verse später unter dem Namen seines berühmteren Freundes gegangen sein sollen¹⁾. Da er als Panegyriker nicht immer sorgfältig genug auf die Gefühle der Umgebung seines jeweiligen Gönners Rücksicht nahm, geriet er bei einem Wechsel der politischen Lage manchmal in Verlegenheit; so wollte al-Ma'mūn von ihm als dem Verehrer seines Bruders al-Amīn anfangs nicht wissen, und ähnlich erging es ihm mit al-Mu'taṣim. Er starb hochbetagt i. J. 250/864.

Ag. VI, 165—205, al-Ḥaṣīb *Ta'riḥ Bagdād* VIII, 54, Yāqūt *Irshād* IV, 30—38, al-Yāfi'i *Mir'āt al-ġanān* II, 156, Ṭihā Ḥu. *Ḥadiṯ al-Arba'a* I, 313—31. Zu S. 74

4. Marwān b. Sulaimān b. Yaḥyā b. a. Ḥafṣa

1) Abū Nawās soll sich einmal einen Vers von ihm mit derselben Begründung wie al-Farazdaq gegenüber b. Ma'yūda (s. S. 56) angeeignet haben (al-Ḥaṣīb, *Zahr al-Bidā'* II, 16).

war der Urenkel eines horāsānischen Juden (Goldziher, M. St. I, 205), fühlte sich aber wie ein echter Araber nur in der Yamāma zuhause und kehrte von seinen Ausflügen an den Chalifenhof, an dem er seine Lobgedichte vortrug, immer dahin zurück. Er soll von einem Anhang der 'Aliden ermordet worden sein, aus Rache dafür, dass er diese in einem Gedicht herabgesetzt hatte. Für die Produktion dieses Lieblings der Philologen, der seine Gedichte dem Yūnus b. Ḥabīb (s. S. 99) zur Kritik vorzulegen pflegte, und den M. b. al-A'rābī (s. S. 116) für den letzten Dichter erklärt hatte (*Ag.* IX, 45, 19), charakteristisch ist der Bericht Ibn Ğinnīs (*Ḥaṣā'is* I, 330, 12) dass er seine Qasiden je vier Monate konzipiert, ausgearbeitet und durchgefeilt habe. Um so grösser war seine Enttäuschung, als einst Abu'l-'Atāhiya vom Chalifen für zwei Verse dieselbe Belohnung erhielt wie er für eine lange Qasida, in der er sein Kamel vom Zaum bis zur Sohle und eine fingierte Wüstenreise von der Yamāma bis an das Tor des Gefeierten genau beschrieben hatte (al-Ḥaṭīb, *Tarīḥ Bagdad* VI 258).

Eb. XIII, 142—5, b. *Qut. Poes.* 481, Yāqūt, *Is.* VII, 311, 5 ff. al-Marzubānī, *Muwaṣṣaḥ* 251, 4, *Muṣṣam* 396, al-Yāqūt, *Muṣṣam* I, 319, 389—92, b. Taḡribirdī II, 190, Tāhā Hu *Ḥadīṭ al-A'ra'* 279—90, A. Ferīd Rīfā'ī, *ʿAṣr al-Ma'mūn* II, 287—99. Seine berühmte *Muṣṣam* auf Ma'n b. Z'ayd al-Samī'at bei al-Ḥaṭīb, *Tarīḥ Bagdad* XIII, 241—4; einige Verse auf denselben bezeichnet al-Aṣḥarī, *Dirwān al-Ma'mūn*, h. 1252, I, 27, 11—10, als das schönste Lobgedicht der neueren Literatur. Lobgedichte auf Fīḍl b. Yahyā al-Barmakī bei Tabarī u. d. J. 178.

4b. Der Konkurrent des Marwān als Lobdichter der 'Albāsiden und Barmakiden war *Salīm al-Ḥasir*, ein Klient der B. Taim b. Murra, Schüler und Überlieferer des Baššār und Verehrer des Abu'l-'Atāhiya; er starb i. J. 186/802.

Ag. XXI, 73—84. al-Ḥaṣayrī k. *al-Ḥaṣayrī* I, 248—9, A. Ferīd Rīfā'ī, *ʿAṣr al-Ma'mūn* II, 349—53.

brockelmann, Supplement zur GAI. I

5. *al-ʿAbbas b. al-Aḥnaf* überragte wohl alle bisher genannten Dichter durch die Originalität seiner, wie es scheint, aus wirklichen Empfindungen erwachsenen Liebespoesie, in der er die Tradition des ʿOmar b. a. Rabīʿa aufs glücklichste fortsetzte.

b. Qot. Poes. 525. Yāqūt, *Ishād* IV, 283/4. al-Marzuḥanī, *Muw.* 290-3. al-Ḥaṭīb *Taʾrīḥ Baṣṣād* XII, 127-33. b. Taḡribirdī K II, 128 Hds. des *Diwān* Kopr. 1259/60 (MSOS XIV, 9). Kairo I. IV, 232. J. Hell, *Isḥāq* II 271-306. Ch. Torrey, The history of al-Aḥnaf al-A. and his fortunate verse, *JAOS* 15, 43-70 (al-Guzall, *Maṭṭib* I, 193 ff.). A. Leiris *Kifāʾi, ʿAsp al-Maʾmūn* II, 393-9.

Zu S. 75

6. *Abū Nuwās*, der sich in seinen Gedichten (*Diwān* 196, 2, 220, 9) an-Nuwāsī nannte, soll der Sohn eines Arabers aus dem Heere des letzten Umayyaden Marwān gewesen sein, war aber jedenfalls durch seine Mutter schon so mit dem Persischen vertraut, dass er in seinem *Diw.* 365 pu ein persisches Sprichwort zitiert. Sein Gegner ar-Raqaṣī (*Ag.* 2 xv, 34/5. al-Marzubanī, *Muw.* 95, Tāhā II. *ʿIḥḍ. al-ʿIrāq.* 262) nennt ihn einen Nabataer (*Diw.* 36, 12). Er selbst scheute sich freilich auch nicht einen Kāwī des Baṣṣār als Perser oder Aramaer zu verspotten und Abān al-Lāḥiqī seine persische Gesinnung vorzuwerfen (*Diw.* 180, Gāhiz, *Ḥay.* IV, 143/4). Ob das Higā gegen die ʿAdnān (*Diw.* 155 ff.), für das ihn Hārūn mit längerer Haft bestraft haben soll, aus einem Gefühl der Zugehörigkeit zu den Sudatabern entsprang und nicht einem Gönner aus diesem Stamme zuliebe gedichtet ist, darf man bezweifeln. Er soll auch seine Kunya Abū Nuwās statt seiner ursprünglichen Abū Firās angenommen haben, um die Gunst der Yemenier zu gewinnen (*Aḥbār* 37, 2). Seine Jugenderinnerungen an Baṣra müssen wenig erfreulich gewesen sein, wenn man seinen Hohn, dass er sich dort als Sklave gefühlt

nabe (D. 166, 6) wortlich nehmen darf. Seinem Lehrer Waliba b. al-Hubāb¹⁾, mit dem er erst nach Ahwāz und dann nach Kufa ging, widmete er eine warm empfundene *Martya* (Dw. 132). In Bagdad soll er am Hofe Harūns, obwohl Ishāq al-Mausili ihn protegierte, wenig Erfolg gehabt haben. Doch erfreute er sich der Gunst der Barmakiden. Nach deren Sturz 187/803 begab er sich für kurze Zeit nach Agypten, wo er den Leiter des *Diwan* al-Harāq al-Ḥaṣīb b. Abdallāhid al-Aḡamī besang (Dw. 98 ff.). In diesen Liedern, in deren einem er (Dw. 100²⁾) seine Reise von Bagdad nach Iustāṭ im alten Beduinenstil beschreibt, findet Ṭaha Ḥa. *Ḥadīṭ al-Arbaʿa* 158 ff. wärmeres Leben als in den frostigen Qasiden mit Harun und die Barmakiden. Trotz der Gunst des Ḥaṣīb scheint ihm der Aufenthalt in Agypten wenig zugesagt zu haben, seinem Heimweh nach dem Irāq gibt er 399, 8 ff. und seiner Enttauschung über seine Aufnahme bei den Agyptern in den Spottversen 195 u. Ausdruck. Während der kurzen Regierung al-Amins scheint er am Hofe besonders beliebt gewesen zu sein, freilich liess auch dieser, n. a. sein Weir al-Faḍl b. al-Rabi ihn einmal kurze Zeit gefangen setzen (al-Ḡahṣiyārī, k. *al-Ḥizara* 373--6). Gedichte aus dem Gefangnis Dw. 107 ff. Als al-Ma'mun sich 194/809 von seinem Bruder lossagte, liess er angeblich auf den Kanzeln von Ḥorāsān ein Schreiben verlesen, in dem er ihn des Umgangs mit Abū Nuwās und der Freude an seinen Weinliedern bezüchtigte (al-Ḥuṣṣī, *Ṭaḥr al-adaḥ* II, 12/3). Die Ursache und das Datum seines Todes bleiben unsicher. Der Nachricht, dass er auf Ver-

1) v. al-Haṣīb, *Ṭaḥr al-adaḥ* VIII, 487--90, eine palerastische Note von ihm bei Ibn Rasīq, *Luḥa* 43, 1, 2 eine poetische Unterhaltung zwischen ihm und Abū Nuwās Dw. 31/2, *Ṭaḥr* 234 ff.

2) s. die eingehende Kritik bei Zeki Mubārak, *Mawzuʿat* 274 ff.

anlassung der B. Naubaht aus Rache für ein Spottgedicht (*Diw.* 171/2) umgebracht sei, steht die andre, dass er im Gefängnis, in das ihn ein blasphemischer Vers gebracht hätte, gestorben sei (*Alḥbar* 97) gegenüber. Unter den Daten scheidet 190 wohl als zu früh aus, aber zwischen den Angaben zwischen 195 und 199 (so b. Qot.) zu entscheiden, haben wir kein Mittel.

In seiner Sprache tritt vielfach schon die laxere Form der Alltagsrede in Erscheinung; die Beispiele bei al-Marzubānī *Muw.* 268 liessen sich leicht vermehren. Er sieht sich daher auch genötigt, sich gegen die Pedanterie der Grammatiker zu verteidigen (*Diw.* 175/6). In der poetischen Form folgt er, zwar mit manchen Freiheiten, der alten Tradition; es kann daher fraglich scheinen, ob die in seinem *Diwān* 346 sich findende *Muwašṣaha* echt ist, sicherlich nicht, wenn diese Form, wie die Tradition will, in Spanien zu Hause ist ¹⁾.

Den Stil der alten Poesie ahmt er nur selten nach, so in der *Urğūza* *Diw.* 207/8 (dazu al-ʿAskari *Š. n.* 18/9). oder in einem einzelnen, dem Ğarīr nachempfundenen Verse (al-Ġurġānī, *Kin.* 130, 1—6, al-ʿAmīdī *al-Muwāzana* 24ff).

Dass er nicht nur ein grosser Wortkünstler war, sondern echte lyrische Stimmungen zu gestalten verstand, zeigen namentlich seine Liebeslieder. Aber seine Sucht, durch überraschende Bilder zu blenden, lässt ihn doch nicht selten jedes Mass überschreiten, wie Zekī Mubārak *al-Muwāzana bain al-ṣuʿarā* 60—3 treffend an zweien seiner Weinlieder zeigt.

Seine Frivolität, die ihm manche Strafe eintrug, lässt ihn sich offen aller Sünden ausser der Viel-

1) Dass die dem Imra al-qais zugeschriebene *Simğira* nicht echt ist, wie Ribera, *Dis. y opusc.* 149 ohne weiteres annimmt, brauchte sonst eigentlich nicht gesagt zu werden, v. M. Hartmann, *Muwašṣah* 111 ff

götterei rühmen (*Diw.* 281, 11: 309, 20); er höhnt das Weinverbot (289, 5—8) und rühmt sich in seiner Übertretung dem Teufel zu gehorchen (300, 19), den er geradezu einmal anruft (321, 2). Pilgerfahrt (Ahlw. No 27, 1, an-Nawāḡi, *Ḥalba* 115, 19) und die Gebetsstunde (Ahlw. 32, 14) verfallen seinem Spott (vgl. noch al-Marzubāni, *Muw.* 269u, 276/7, al-ʿAskari, *Šin.* 87, 13, 14)¹⁾. Neben den vielen offenen Obszönitäten enthält sein *Diwān* auch noch viele versteckte Zoten, die al-Ġurġāni in seinen *Kintyat* erläutert.

b. (Qot. Poes. 501, al-Marzubāni, *Muḥ.* 263—89, al-Ḥatib, *Taʿr. Bagdād* VII, 436—49, b. ʿAskir, *Taʿr. Dimaṡ* IV, 254—279, al-Yāfiʿi, *Mirʾāt al-ʿanān* I, 449—57, an-Nuwayrī IV, 38—99, ʿAḥd Hu. *Ḥad. al-Arʿaʿ* 103 f 1299, *Nuṣṣat al-ḡullās fī naʿwādir A. N.* lith. K 1281, 1299, Bombay 1889. Ibn Man-ūr al-Miṣrī (s. II 21) *Aḥbāb al-ʿAṣ ṭarīḥuk naʿwādiruk liʿrḥuk, nuḡṣṣuḥ* I, K. 1927. A. ʿI Abbas Muṣṭafā ʿAmmar *A. N. ḥayātuk waṣṣuruk*. K.o.J. (1929/38). ʿO. Farrūḥ *A. N. Dirāsa ʿalā Naʿwādir Baṣrat* 1932, dersh. *A. N. ʿAṣ Ṭarīḥ* *Ḥarūn ʿal-ʿAṣ waṣṣuruk*, *al-Amin*, eb 1933. A. Ferid Rifāʿi, *ʿAṣ al-Muḥṣin*, III, 216—48. Ein besonders unzüchtiges Buch über seine *Naʿwādir*, das deshalb nach Ägypt. Gesetz nicht veröffentlicht werden kann, bewahrt nach Tabā Hu. *Ḥad. al-Arʿaʿ* I, 29, 17 die ag. Bibliothek. D. B. Macdonald, a Ms. of Abu Ḥifans (s. Ibn al-Aḥbān *Nuṣṣa* 267) Collection of Anecdotes on A. N., O. F. and Sem. St. in honour of W. R. Harper, Chicago 1908, I, 351—4 (vgl. *Niʿmat al-Yaman* 50/57). Gabrieli, Vita di al-Mutanabbi' KSO VI, (1920), 27—68. In der Sage lebt A. N. fast allein als Spassmacher des Chalifen wie Abu Ḥasān, der Held von Webers komischer Oper, deren Motiv von al-Ḥatib, *Taʿr. Bagdād* VIII, 493, 9 ff in der Geschichte Abū Dulāmas erzählt wird. In *Le roman de N. in life and legend* Mauritius 1933. *Diwan* in der Festschrift des Sahih-noci Ambr. F. 141 (*ZDMG* 69, 68), Top Kipri 2391 (*RNO* IV, 707), des Haniza al-Iṣfahānī (s. Mittwoch *MOS* xii, 44), Berl. 7531, Paris 4822 31, Ind. coll. 3867 (Schade *ZDMG* 88, 260 n 2), Br. Mus. 1978, Lauberg *ZDMG* V, 28 n. 1. Vat. V. 456, Pet. AM 263. Fāṭih 374 5 (*MFO* V, 309) andre Rezensionen (m. o. N. (*ZDMG* 64, 506), Rāḡib 1009 (*MFO* V, 438), Brause, Hu. Celebi (*ZDMG* 68, 49) Eine weit verbreitete Rezension von Ibn b. A. ʿI M. Tuzūn (Tuzūn, Birtz) erwähnt *Diwān* I, 36 10 (vgl. al-Anbāl *Nuṣṣa* 405, al-Ḥatib *Taʿr. Ḥaṣad* VI, 16) In der Wiener *litt.* 2016 fol. 162a wird geklagt, dass die Spielleute und die Führenden dem A. N. teiles Knaben- u.

1) Vier Verse von ihm mit denen er sich vor al-Amin gegen der Vorwurf der Ketzerie verteidigte, sollen den Mutaziliten an-Nuwayrī zu seinem Buch über Bewegung und Ruhe angelegt haben, *Agad.* 223. 11.

jedes Weinlied zuschrieben (Mez zu Abulkasim XXXIII), insbesondere sollen Gedichte von a. Baḥr 'Ar. b. abl'l-Hudḥid und von al-Ḥu. b. aḍ-Ḍaḥḥāk al-Ḥalf in seinen *Diwān* aufgenommen sein (*Aḥḥār* 75/6). Über seine *Sarīḡāt* schrieb Muḥalhil b. Yamūt b. al-Muḥzarri, Grossnephle des Ḡāḥiḡ (b. al-Anḅarī, 304, b. Ḥall. 844, al-Ḥaḡiḡ *Ta'r. Baḡdād* XIII, 273) eine *Risāla* in Reimprosa an Ḥamza al-Ḥḡḡānī, die auch als 13. Kap. in dessen Rezension aufgenommen wurde, Escur.² II, 772, 2. Er und ar-Raḡāḡī (s. o. S. 114) dichteten im Namen des Abū Yāsīn al-Ḥasīb, eines typischen Dummkopfs, apokalyptische Prophezeiungen im Stile des Ibn 'Aqīb al-Laiṡī, die später unter dessen Namen umgingen (al-Ḡāḥiḡ, *Bayān* II, 7, 6 ff.). Eine ihm zugeschriebene *Urgāsa* kommentierte b. Ġinnī Br. Mus. Or. 7764, DL 59, s. Hirschfeld JRAS 1917, 834, Makrikōy ZDMG 68, 63, Makt. Šaiḡ al-Islām, *Ma'ārif* 18, 339, (*Tagh. an-New.* 128)¹⁾. Drucke: *Ḥadiqat al-inās fī ḡ' a. Nuwās* Bombay 1312, *Diwān* hag. von Iskender Aḡḡif mit kurzen Noten von Maḥmūd Ef. Wāḡif, K. 1898, v. Maḥmūd Kāmil Farīd, K. 1932; dazu *al-Fukūḡa wal-inās fī nuḡān a. Nuwās*, K. 1316. Die Rezension aḡ-Sulḡis hag. v. an-Nabāḡnī, K. 1322/3.

Zu S. 77

No. 7 *Muslim b. al-Walīd Šarī al-Ḡawānī* wurde von al-Ma'mūn zum Postmeister in Ḡurḡān ernannt und blieb dort bis zu seinem Tode i. J. 208/803. M. b. Dā'ūd (s. zu S. 147) in seinem *k. al-Warāqa* warf ihm vor, dass er durch das Übermass seiner Künsteleien, in dem A. Tammām ihm folgte, den Verfall der Poesie verschuldet habe (al-Āmidī, *k. al-Muwāḡzana* 55, 24); auch al-'Askarī, *Šin.*, 17, 8 wirft ihm Einseitigkeit vor.

b. Qot. Poes. 528, al-Marzubānī *Mu'ḡaw* 372, *Muw.* 289, al-Ḥaḡiḡ, *Ta'r. Baḡdād* XIII, 96—98, b. Taḡribirdī, K. II, 186, Barbier de Meynard, Act. du XI Congr. des or. sect. III, 1—21, A. Ferīd Rīfā'ī 'Aḡr al-Ma'mūn II, 374—92, *Diwān*, Bombay 1303, K. 1325, 1930, *Fuḡḡal al-balāḡa* (Auswahl aus M. b. al-W., Abū Nuwās, a. Tammām, al-Buḡturī, b. ar-Rūmī, b. al-Mu'tazz, al-Mutanabbī, al-Ma'arri) von M. Tauḡiq al-Bakrī (Naḡīb al-Aārīf und Šaiḡ Šuyūḡ aḡ-Šūfiya in Aegypten, 1335/1926 am Leben) K. 1313, al-Ḡamīl Sulṡān *Šarī al-Ḡawānī*, K. 1932. — Sein Bruder, S. der Blinde, gest. 179/795, gehörte dem Kreise des Baḡḡār an und vertrat wie dieser in seiner Dichtung ketzerische Lehren, s. al-Ḡāḥiḡ, *Ḥay.* IV, 64/5, Yāqūt, *Ir.* IV, 254 (wo er ein Sohn Ma. genannt wird), de Goeje, RSJ I, 421.

7a. Während die meisten Dichter im Zeitalter

1) Ausgabe von Schaade geplant, s. *Barnāmag*, Haidarābād 1354, S. 16.

Hārūns Südaraber waren, hatten die Qais nach dem Ableben Baššārs nur Abu'l-Walid *Ašğā* b. 'Amr as-Sulamī aufzuweisen. Er war anfangs Imāmit gewesen, hatte sich aber in Bašra, wo er seine Bildung erwarb, an den Clan Sulaim b. Maṣṣūr von Qais 'Ailān angeschlossen. In Raqqa gewann er als Lobdichter die Gunst Harūns und der Barmakiden, während sein Bruder A. sich mehr auf das Liebeslied beschränkte.

B. Qot. Poes 562—5. as-Sūlī, *Amūq* 74—137, A. Ferīd Rīfā'ī 'Ar-
at-Ma'mūn II, 419—22.

8. *Abu'l-ʿAtahiya*, ein Maulā des Stammes 'Anaza, war in seiner Jugend am Hofe Hārūns seiner Liebeslieder wegen wohlgekommen. Dieser weltlichen Richtung soll er aber entsagt haben, als Hārūn nach Raqqa zog (Diw. 320, 4vu); vergebens soll ihn dieser sogar durch Gefängnisstrafe zur Wiederaufnahme seiner Kunst haben zwingen wollen. Die asketische Tendenz, der er seitdem allein in seinen Dichtungen Ausdruck verlieh, machte ihn den Ketzerriechern verdächtig: der Vorwurf, dass er nur vom Tode, aber nicht von der Auferstehung rede, ist jedenfalls unbegründet (s. *Diw.* 99pu, 102u, 111, 11; 160, 3; 165, 3, 4; 173, 13). Selten nur fällt er in den Stil der alten Poesie wie 216, 31; 310, 3ff (vgl. z.B. *Lebid* 15, 15ff), oder 227, pu, wo er auf den *Nasīb* anspielt. Sehr beliebt ist bei ihm das *Aina*-Schema (8, 8ff, 91, 4, 98, 13; 104, 10; 130, 10; 220, 7ff, 254, 11. 256, 6. 261, 13; 290, apu, 302, 7). Vielleicht ist das auf den Einfluss der christlichen Predigt zurückzuführen, wie vielleicht auch der manierierte Bau von 293—5 nicht nur zufällig an Jacob von Sarūg, ed. Bedjan, II, 565, 12. 13 erinnert. Auf christliche Gedanken in den *Zuhdiyyat* weist schon Rescher in seiner Übersetzung hin. Das Urteil des al-ʿAskari *Sin.* 43, 15: „*al-ʿaridu fi ʿirrihi katīr*“ wird man allerdings nicht unbillig finden.

Als Datum seines Todes wird der 8. Ġumādā I (oder II) 211, n. a. 210 angegeben.

b. Qot. 497, at-Tanūhī, *al-Farag* I, 115/6, al-Ḥaṭīb *Taʿr. Baġdād* VI, 250—60 (darin 254/5 die romantische Geschichte seiner Liebe zu ʿOtba, einer Sklavin al-Mahdīa), al-Marzubānī, *Muw.* 254—63, al-Yāfīʿī, *Mirʿāt al-ġanān* II, 49—52, A. Ferīd Rīfāʿī, *ʿAqr al-Maʿmūn* II, 361—71. *Diwān* (Hds. in Kairo³ III, 115, Berlin Mq 1114, Bairut, Damaskus, s. Rescher WZKM 28, 362), aufgenommen in ein *Maġmūʿ* des b. ʿAbdalbarr (s. S. 368) Dam. ʿUm. 91, 1. Druck in tendenzioser Auswahl 3. Aufl. Bairut 1909 (s. Rescher WZKM 28, 356—69). *Zuhdiyyāt* übers. v. Rescher, Stuttgart 1928. Goldsiher, Transact. of the IX Congr. of Or. (London 1896), 113 ff. I. Kratchkovskv, Zap. Vost. Otd. Imp. Russk. Arch. Ob. XVIII, 73—112. — *Maġmūʿa* ed. F. E. Bustani Bairut 1927. Sein Sohn M., der im Stile seines Vaters dichtete, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* II, 34—6.

8a. Kultūm b. ʿAmr b. Aiyūb *al-ʿAtṭābī*, ein Nachkomme des Dichters der *Muʿallaqa*, stammte aus Qinnasrīn und hatte auf drei Reisen in Persien in den Bibliotheken zu Marw und Nisābūr die pers. Literatur kennen gelernt, was seine Dichtung vielfach befruchtete. Als Lobdichter gewann er die Gunst der Barmekiden und durch sie die des Hārūn ar-Rašīd, obwohl ihn dieser wegen seiner Hinneigung zu den Muʿtaziliten einmal bestraft hatte, sodass er nach Yemen hatte fliehn müssen; unter al-Maʿmūn schloss er sich an ʿAl. b. Ṭāhir an. Er starb 208/823.

Aġ. II, 2—9, b. Qot. Poes 549, Yāqūt, *Iṣṣād* VI, 212—5, b. Ṭaifūr, *Taʿr. Baġd.* ed. Keller, 157/8, Fihr. 121 (wo auch mehrere philologische Werke von ihm angeführt werden), b. Khall. Transl. II, 13, al-Ġabaiyyirī, *Aʿ. al-Wuṣṣaʿ* 290, at-Tanūhī, *Farag* II, 119, b. Taġriburdi II, 186, 9, 10 (wo eine Probe seiner Dichtung im Stil der späteren *Mawāliḡ*). A. Ferīd Rīfāʿī *ʿAqr al-Maʿmūn* III, 249—54.

Zu S. 78

9. *Al-ʿAkaṭwak*, gest. 213/828.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġd.* XI, 359, al-Yāfīʿī, *Mirʿāt al-ġan.* II, 53—6, b. al-ʿImād, *Šaḍ ad-ḡaḡab* II, 30. *Al-Yaṣṣma*, eine Qasīde über die Körperschönheit, Kairo³ III, 437/8, auch dem a ʿS-Sīs (S. 83, B, 2) zugeschrieben.

9a. Abū Ġa'far M. b. 'Abdalmalik b. Abān *az-Zaiyat*, Sohn eines Kaufmanns in al-Karh, widmete sich literarischen Studien und diente unter al-Mu'tašim und al-Wātiq als Wezir; al-Mutawakkil liess ihn am 19. Rabī' I, 233/2. 11. 847 nach derselben Methode, mit der er selbst die Mušādara geübt hatte, hinrichten.

F hr. 122, *Ag.* xx. 46—56, b. Hall. No. 706, K II, 70—4, al-Murtadā *al-Mu'tasila*, ed. Arnold, 3—9, A. Ferid Rifa'i, *'Aqr al-Mu'min* III, 278—82. *Diwān Kairo*² III, 108, Abschrift cod. Landb in Yale, Nallino, *Op. astr.* Battani I, xvii.

11. *Dibil* al-Ḥ. oder 'Ar. oder M. a. Ġa'far b. 'A. al-Ḥuzā'i, der seine Heimat Kūfa wegen Teilnahme an einem Strassenraub hatte meiden müssen, war zwischen 173—5/789—92 Statthalter in Siminġān und Tōḥaristān, lebte später meist in Bagdād und ging 200/816 im Anschluss an die Pilgerfahrt nach Ägypten. Der dortige Statthalter, sein Stammesgenosse al-Muṭṭalib b. 'Al. machte ihn zum Statthalter in Aswān, doch verscherzte er seine Gunst bald durch Spottverse. Damals verliess er seinem Heimweh nach dem Iraq in berühmt gewordenen Versen Ausdruck (s. al-'Aqqād, *Fuṣūḥ* 89). Seinen ersten poetischen Ruhm hatte er durch einen Angriff auf al-Kumait erworben (*Ag.*² xviii, 311), mit dem er später als *Ša'ir al-rasul allāh* (so nennt ihn at-Tanūhi, *Farāğ* II, 105, 23) wetteiferte. Al-Buḥturi stellte ihn über seinen Freund Muslim, weil er den Ton der alten Poesie besser zu treffen verstand. Später aber verliess er in seinem immer massloser werdenden Hiġā', das die Nordaraber zugunsten der Südaraber in jahrelangen Fehden mit a. Sa'd al-Maḥzūm herabsetzte und schliesslich sogar die 'Abbāsiden nicht verschonte, seine früheren Bahnen, der Gasenhauerton seiner Schmahgedichte verschaffte ihnen wohl einen starken Augenblickserfolg, schadete aber seinem Nachruhm. Sein Ende wird verschieden erzählt.

Nach *Ag.*³ XVIII, 60 wäre er auf Anstiften des Mālik b. Ṭauq, den er verspottet hatte, in der Nähe von Sūs in Ahwāz ermordet, nachdem er vorher von dem Statthalter zu Baṣra gefoltert war. Nach b. Rašiq, *ʿUmda* 43 wäre er vor al-Muṭašim nach dem Sūdān geflohen und dort in Zawilat B. al-Ḥaṭṭāb gestorben und begraben; nach Yāqūt GW II 961 hatte ihn al-Muṭašim i. J. 220/835 in Ṭōs, wo er am Grabe ar-Rašids vergebens ein Asyl gesucht hatte, hinrichten lassen.

Abu'l-ʿAlā, *Ris. al-ʿUnfūd* II, 21 rechnet ihn zu den Zindīq; h. Qot 539, al-Marrubānī. *Muw.* 299, Yāqūt, *Irf.* IV, 193—7, h. ʿAsḳir, *Taʿr. Dim* V, 227—42, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* viii, 382—5, al-Yāfīʿi, *Miʾat al-ḡan* II, 145, h. Ṭaḡribirdī K. II, 198, 323, h. al-ʿImād, *Ṣaḡ. ad-Dah.* II, 111. al-Kaʿʿi, *Maʿrifat aḥbār ar-riḡāl* 313, ʿAbbās Maḥmūd al-ʿAqqād, *Murūḡaʿāt* 146—153, A. Ferid Riṣāʿi, *ʿAsī al-Maʾmūn* III, 255—64. Eine berühmte *Tūlūʿ* auf die Familie des Propheten, die er dem a. ʿA. b. Mūsā ar-Riḡa in Ḥorāsān widmete, und die später vielfach interpoliert wurde, bei Yāqūt, *Irf.* iv, 194 ff; eine *Qaṣīde* von ca 600 Versen zum Lobe Yemens und gegen al-Kumāl's Verherrlichung der Nizār erwähnen al-Masʿūdī *Murūḡ* II, 155, at-Tanūḥi, *Niḡwār* 176/7, Yāqūt, *Irf.* V, 338 u; eine andre *Qaṣīde* Ambr C. 56, II (RSO VII, 69, 70, I). Sein k. *al-Suʿarāʾ* zitieren al-ʿĀmidī, *Muʾwāṣana* 6, 7, al-Marzubānī, *Mawāṣiḥ* 304, 16, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd* IV, 143 u, als *Aḥbār al-Suʿarāʾ* al-Aḥṣāʾ in Mubarrads *Kāmil* 122, 17; wohl nur ein Teil davon war das k. *Suʿarāʾ Baḡdad* bei al-ʿĀmidī *al-Muʿtaliḥ wal-muḥtaliḥ* 67, 22.

Zu S. 79

11a. *ʿUmāra b. ʿAqīl b. Bilal b. Ḡarīr* (s. S. 50) hatte sich in seiner Jugend wie sein Urgrossvater als Hiḡādichter einen Namen gemacht und trat dann am Hofe des al-Wātiq (227—32/842—7) und al-Mutawakkil (232—47/847—61) als Lobdichter auf, als im Alter sein Talent versagte, soll er seine Jugendgedichte, die Ibn b. Saʿdān al-Muʿaddib als sein Rāwī bewahrte, auf al-Mutawakkil umgedichtet und den Lohn dafür mit seinem Rāwī geteilt haben.

h. Qot. Poes. 284, *ʿAsā* XX, 183—188. Eine *Qaṣīde* zum Lobe des Ḥalīd b. Yazīd b. Maṣyad aḥ-Ṣaibānī, mit Cmt. des Ṭaḡab, Kuroʿ III, 212

11 b. Rāšid b. Ishāq b. Rāšid a. *Halima* (so Yāqūt, *Ḥakima* Berl., *Hukaima*?) *al-Katib* hatte sich der Gunst des Wezirs M. b. 'Abdalmalik az-Zaiyāt erfreut und als Sekretär im Dienste des Emīrs 'Al. b. Ṭāhir von Horāsān gestanden, muss also um 240/854 gelebt haben. Er starb auf der Pilgerfahrt nach Mekka.

Yāqūt, *Irš.* IV, 203/4, *Diwān*, meist Beschreibungen des männlichen Gliedes nach erloschenem Geschlechtstrieb, daher *al-Arīyāt* genannt, die er gedichtet haben soll, weil 'Al. b. Ṭāhir ihn mit einem seiner Sklaven in Verdacht hatte, enthält ausserdem noch Tadel Agyptens, Gedichte auf Ya. b. Aḡṭam und Ḥaql b. Marwān, Berl. 7538; Proben daraus im Cmt. des Ism b. A. ṭ Tuḡlībī zu *al-Muḥṭāṭ min Šar Baṭṭār li-Ḥalidījain*, K. o. J., S. 212 ff

12. 'Alī b. Ḡahm as-Samī gest. 249/863.

al-Marrubānī, *Muw* 344/5, *Mu'jam* 286, al-Ḥafṭīn, *Tār Baḡdād* XI, 367—9, Ibn a. Ya'īā, *Tab al-Ḥanābila* 164/5, A. Ferīd Rīfā'ī, *Aṣr al-Ma'mūn* II, 423—30. Nach M. b. Šaraf al-Qairawānī, *al-Ālam al-kalām* 23. 13 hatten seine Qualiden *ar-Ruqā'iya* und *al-Fāḡiliya ad-Dāliya* ausgereicht, seinen Ruhm als eines der grössten Dichter zu begründen. Seine *Qaṣīda muṣawwiḡa* auf die 'Abḥāsiden setzte A. b. M. b. 'Al. b. Ṣāḥī (st. 320/932) bis auf seine Zeit fort, Yāqūt, *Iršād* II, 627. Ein Stück aus einer *Urḡā'a muṣawwiḡa* über Schöpfung, Paradies und Sündenfall bei Fs-Raḥīṭ II, 85/6. Maḥmūd Ef Ḥaiyāḡī (früher Beamter der 3g. Bibliothek) *Tawwīṣ al-fahm fi šarḥ wataṣīf al-qāṣida b. Ḡahm*, K. 1317; M. al-Ḡanbiḥī (Vater des 'Abdī'arīz, Ratī anī Appellationsgericht 1345) *Muṣawṣat al-anzān wamusiḡarat an-nadmān 'aḡkiya liḡ-ḡabā' wal-fahm 'alā ṭaṣṭīrat b. Ḡahm (ṭaṣṭīr)* Būlaq 1318

Zu S. 79

14. *Iḥn ar-Rūmī* 'Alī b. al-'Abbās b. Ḡuraig (d. i. Gregorios oder Georgios, al-Marzubānī Ḡurḡīs), geb 27. Ġum. I. 221/19. 5. 836 zu Baḡdād, der sich (*Diw Ausw.* 277. 11; 345, 12) stolz zu seiner griechischen Herkunft bekannte und sich den ungebildeten Schreibern und Soldaten Kūfas weit überlegen fühlte (eb. 121/2), wies die Angriffe der Grammatiker auf die Reinheit seiner Sprache mit Hohn zurück (auf al-Aḥṣā eb. 264, 284. 501, auf Niṣṭawāih 328). Seine Sprache ist wohl nicht so klangvoll wie die al-Mutanabbis,

aber klarer und geschmeidiger. Sein erstes *Higā'* auf al-Qaḥṭabī hatte er unter dem Namen des Miṭqāl M. b. Ya'qūb al-Wāsiṭī, eines berühmten Bagdāder Higā'-dichters, veröffentlicht (al-Marzubānī, *Mu'jam* 448, 11). Sein Spott verschonte auch die Grossen seiner Zeit nicht wie den Chalifen al-Mu'tazz, als er sich dem Tāhiriden S. schmählich unterwarf (eb. 28, 37, s. Nöldeke-Festschr. I, 167). Als dieser Chalife i. J. 255/869 auf den Thron verzichtete, wagte er es, ihn vor der Hoffnung, dass er ihn wieder gewinnen könne, zu warnen (eb. No. 480). An Abū Sahl b. Naubaḥt (Mas'ūdī, *Murūğ* VIII, 230) richtet er in No. 162 eine bittere Klage über die Verderbnis der Zeit. Aus seinem Gedicht No. 243 schloss man, dass er Schifit war (al-Ma'arri, *R. al-Gufran* II, 58), daher sein Hohn auf die Hāšimiden 299, 4ff.

Seine Kunst ist in erster Linie visuell; mit scharfem Blick erfasst er namentlich körperliche Mängel und Gebrechen seiner Gegner im Higā' und gestaltet sie in unerbittlichem Spott. Aber mit derselben Anschaulichkeit malt er Szenen aus dem Leben, namentlich aus dem festlichen Treiben der Hofgesellschaft (Abbās Maḥmūd al-'Aqqād, *Murāğā'at* 159, 9ff). Dass er aber auch echte Gefühle zu gestalten wusste, zeigt sein Klagelied auf den Tod seines Sohnes M., das al-'Aqqād, *Sā'at bain al-kutub* 71 mit Recht zu den Perlen arabischer Dichtung zählt.

Obwohl er das Liebeslied noch eifrig pflegt und selbst für den *Higā'* einen *Nasīb* nicht missen will (Diw. No. 174), beurteilt er die Frauen seiner Zeit äusserst pessimistisch (Diw. No. 30, vgl. al-Ma'arri, *R. al-Gufran* 113). Wie al-Ḥuraimī wagt auch er sich schon an die Schilderung historischer Szenen, so in der Klage über das von den Zang heimgesuchte Baṣra (No. 441, S. 419—27). Volksstümliche Töne nach den Muster des Abū 'Alī al-Ḥamdūnī schlägt

er in dem Gedicht über den geflickten Mantel No. 308 an. Nach persischen Mustern versucht er sich in der Tenzzone (zwischen Narzisse und Rose No. 96, zwischen Feder und Schwert No. 374). Aber auch ein auf der Strasse beobachtetes Bild, wie der Bäcker den Kuchen dreht, regt ihn zu Versen an (No. 332), und als Vorläufer al-Ma'mūnis in Buhārā um 382/872, (at-Ta'ālībī, *ʿAtīma* IV, 99ff) und des spatern Persers Abū ʾIshāq aus Schīrāz bringt er sogar Kochrezepte in Verse (No. 440, 514—517, s. al-ʿAskarī *Diwān al-māʿanī* I, 294/5). Mit Recht verwahrt er sich dagegen, dass der einseitige al-Buhturī ihm vorgezogen werde (No. 45, 238).

al-Marzubānī, *Mun* 357/8, *Muʿam* 289, al-Ḥaṣīb, *Ta* 1. *Bagdād*, XII, 23—26, b. Taḡribirdī K. III, 96, al-ʿAṣṣī *Mirʾat al-ḡanān* II, 198—200, b. al-ʾImād *ʿad. au-ḡṣṣab* II, 188—197 für die Textgeschichte seines *Diwān* wichtig und die allerdings nicht sehr zahlreiche Zitate im *A. ar-Zahra* des b. Dīʿūd (ed. Nykl), die sie noch vor der Rezension al-Ṣāliḡ liegen (s. Massignon, *Passion d' al-Ḥallāḡ* I, 170, n1). *Diwān* NO 3859/60 (*ZDMG* 64, 509), Kupr. 2559, (Teil I der Rez. des A b. M. b. ʿAḥir al-ʿUḡailī RSO IV, 71) Kairo² III, 107; *Muḥṭār min ḥir I. ar-R.* von Ibn Nubāta (st. 768/1366, II, 10) AS 4261 (*WZKM* 26, 90), Photo Kairo² III, 338. *Diwān* ebenso wie der folgende Druck nur eine Auswahl mit Cmt v. M. Ṣarīf Ṣālim (st. 1344/1925), K. (Hildl) 1917—19; *Diwān b. al-R. ʾIḥyāʾ al-ṭāʾif* Karāl Kilānī (mit Vorrede von ʿAbbās Maḥmūd al-Aqqād), 3 Bde, K o. J. (1925), al-ʿAqqād, *ʾIbn al-Karmī, Ḥayātuh min ʾirrik* K. o. J. (1931), pers. *Wahī al-Arḥāṭ* 165, *Muḥṭārāt* 159 169 Ein Cmt. von b. Rūd soll in einer hambuler Hds. erhalten sein (Massignon, *Textes* 231. n. 1).

Zu S. 80

15. *al-Buhturī Abū ʿIʿbāda* hatte als Lobdichter in Bagdād nur geringer Erfolg und rachte sich dafür durch *Ḥiḡāʾ* gegen al-Mustaʿīn und al-Muʿtazz (al-Marzubānī *Mun* 335); n. a. hatte er Bagdād verlassen müssen, weil er in einer Totenklage auf Abū ʾIsā b. Ṣāʿid Gedanken ausgesprochen hatte, die ihm den Vorwurf dualistischer Gesinnung zuzogen (eb. 342/3). In einem in der Ausgabe des *Diw.* II, 135ff fehlenden

Verse bekannte er sich als Qadarit und Mu'tazilit; auf Vorhalt gab er zu, dass er unter al-Wātiq Mu'tazilit gewesen sei, sich aber unter al-Mutawakkil zur Orthodoxie bekehrt habe (al-Marzubānī, *Muw.* 341, 2ff). — Das Grab seiner Geliebten 'Alwa wurde in Ḥalab noch im 5. Jahrh. gezeigt (b. al-Qiṣṭī 196).

Al-Mutanabbi hatte ihn für den einzigen Dichter unter den Modernen erklärt (b. al-Aṭir, *al-Matal as-sā'ir* 471). Er selbst rühmt sich der Eigenwüchsigkeit seiner Kunst, die er sich nicht durch die Pedanterie der Logiker beschränken lassen will (Diw. I, 38, 9ff, s. Ṭahā Ḥu. Vorr. zu Qudāma *Naqd an-naṭr* 13). Die Leichtigkeit und Eleganz seines Stiles stellt al-Ġurġānī *Asrār* 124/5 der gesuchten Dunkelheit a. Tammāms gegenüber (s. auch b. al-Aṭir, *al-Matal as-sā'ir* 106, 13). Abū Hilāl al-'Askarī, *Diwān al-ma'ānī* I, 910 rühmt als seine Spezialität die angeblich zuerst von an-Nābiga in die Poesie eingeführten Glückwünsche (*Tahāni*), daher er an-N. at-tānī heisse. 'Al. b. al-Mu'tazz erklärte ihn, wie aṣ-Ṣūlī berichtet, wegen seiner Beschreibung des Iwānī Kisrā (Diw. II, 56—9)¹⁾, eines Teiches und einer Seeschlacht (Diw. II, 22—4) und wegen seiner nur von an-Nābiga vor ihm erreichten „Entschuldigungen“ für den grössten Dichter seiner Zeit (al-'Askarī, *Diw. al-m.* I, 218, 1104, al-Ḥaṭīb *Ta'r. Baġd.* I, 130, ed. Salmon 91), und al-'Askarī a.a.O. I, 57 nennt ihn den grössten Lobdichter. Eine besonders schöne Schilderung des Frühlings (Diw. II, 234) hebt at-Ta'ālībī, *Man ḡāba* 236 hervor. Aber auch den alten Themen der Poesie, wie der Beschreibung des Pferdes, wusste er neue Seiten abzugewinnen, sodass al-'Askarī a.a.O. II, 115 ihm auch hierin die Krone unter den neueren Dich-

1) Die A. Saūqī in seiner Beschreibung Spaniens (*Diw.* II, 54—61) zum Vorbild nahm.

tern zuspricht. Nur der Hiġa soll ihm meist misslungen sein. Al-Marzubānī, *Muwassaf* 333 weist freilich auch ihm Sprachfehler nach und wirft ihm S. 332, 339 eine Reihe von Plagiaten vor. Von Abu Tammām bekannte er selbst viele Anregungen empfangen zu haben (al-Ĥuṣṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 108ff); über seine Anleihen bei diesem hatte Bišr b. Yaḥyā al-Qailī an-Naṣībī eine besondere Schrift verfasst (s. Yāqūt, *Irš.* II, 368, Zekī Mubārak *al-Muwāzana bain aš-šu'ara* 35ff). Zwei Trauerlieder entnahm er einem Gedicht des Akauwak (Aġ. XVIII, 108, 9).

Al-Marzubānī, *Muwassaf* 335—43. Yāqūt, *Irš.* VII, 226—32, al-Ĥatīb, *Ta'riḥ Baṣṣāṭ* XIII, 446—50, as-Sarīḥī zu al-Ĥarīrī I, 40—3, al-Yāh'ī, *Mir al-ḡo'.* II, 202—9, b. Taġr. K III, 99, b. al-Ĥinād, *Ḥud al-ḥiṣṣ.* II, 186—8 *Draḡān* Kopr 1252 (a d I. 425), Grundlage des Druckes, s. Ritter zu Ṣafadī, I, 13n, 3 Yem 946 Hamūd. 1084, 1207 (I A 27, 152), 'Āṣir Ef 819, Laleli 1733, 'Uṃ 5094 (ZDMG 68, 61) Kairo III, 120, Mesh. XV 9, 27. Ausgabe von a. Ĥu. b. Ḥaġib al-Baġdādī Mosul, *Ḥud* 23 4 Zu dem Herausgeber 'A b. Ḥamza al-Isfahānī, dessen *k. al-Aṣṣaf* in Qamīd 'br. 903 (MFO 5. 548), s. Yāqūt, *Irš.* V, 300. Sein Bruder M. starb 321, 933, s. Mittwoch MSOS XII, 14 Cmt zu einzelnen (H-)iden von ihm und A. Ḥammām V. Ef 985 (ZDMG 68, 62) Drucke Pairūt 1889 1313, 1911, Kairo 1329 1911 Ein Stück aus dem Loblied auf M. b. Yūsuf, *Ḥw.* I, 76, 19ff, ar. u. turk von M. Sereteddīn in Averbach II, 395'6

15a. Unter al-Mutawakkil (232—47/847—61) blühte in Baġdādī der aus Ägypten stammende Liebesdichter a. 'I-Ĥ. M. b. al-Q. *al-Manī al-Muwasṣar*.

al-Ĥatīb, *Ta'riḥ Baṣṣāṭ* III, 169. viele Zitate in M. b. Dā'ūd's *k. as-Sunna*, ed Nykl

15b. *Bekr b. 'Abd al-azīz b. a. Dulaf al-Iġlī*, Enkel des a. Dulaf al-Q. (st. 228/842), der sich als Statthalter des al-Ma'mūn und al-Mutasim in Karaġ zwischen Ḥamadān und Isfahān eine selbständige Machtsteilung geschaffen hatte, suchte diese wieder zu gewinnen, als seine Oheime sie an die Chalifen verloren hatten. Er musste vor dem Chalifen al-Mu'taḍid aus seinem Stammlande weichen und bei dem zaidi-

tischen Fürsten von Āmul M. ad-Dā'ī ila 'l-ḥaqq Zuflucht suchen. Dieser nahm ihn zwar ehrenvoll auf und belehnte ihn mit Rūyān und Ġālūs; doch wurde er, noch ehe er sein Amt antreten konnte, zu Nātil vergiftet i. J. 285/898. Schon sein Grossvater hatte in Karağ eine Art Musenhof gehalten, und er selbst hatte die poetische Ader von seiner Vater geerbt.

Ibn al-Aṭīr VII, 335, Ibn Isfandiyāre Hist of Ṭabaristān, transl. F. G. Browne 48, 192 Diwan Fāṭih. Šīrī B. A. 'l. b. a. D. al-'I hsg. v M. b. Yūsuf as-Sūrati, Dhhi 1337, vgl. Noldeke ZA 33, 37 zusammen mit dem Šīr an-Nu'mān b. Bašīr (s. S. 60) al-Anṣārī *biqatani aḥad al-mustanṣiqin* (d. i. F. Krenkow), Dhhi 1336.

16. *Ibn al-Mu'tazz*, als Chalife al-Murtaḍā, war noch sehr stark in der Nachahmung der Alten befangen, aber vielfach auch von Abū Nuwās abhängig, auf seine dichterischen Anleihen weist Ibn Rašīq in der *Qurādat aḍ-ḍahab* an vielen Stellen hin (vgl. auch al-'Askarī *Sin.* 107 und al-Ġurgānī *Kinnyat* 92/3). Wie ein einzelner guter Einfall eines alten Dichters, Alqamas Vergleich eines Weinkrugs mit einer auf einer Anhöhe stehenden Gazelle (*Diw.* 13. 42) von Ishāq al-Mauṣili, b. al-Mu'tazz u. a. immer wieder neu variiert wird, zeigt an-Nuwairī IV, 123 (vgl. 'Askarī, *Sin.* 167 u, al-Ġurgānī, *Kin.* 92/3, an-Nawāğī, *Halba* II, 118, 1, 275, 15). Als Mitglied seines Hauses richtet er zuweilen an die 'Aliden politische Ermahnungen (I, 16, 5—15. 28, 9ff, 51, 5ff, 55/6). Der Luxus, in dem er lebt, tritt in seiner Bildersprache auf; so vergleicht er einmal eine Rübe mit einem seidenen Fliegenwedel mit einem Griff aus Karneol (II, 125, 6). In den Weinliedern schildert er öfter die kostbaren, mit Bildern geschmückten Trinkgefässe (II, 37, 9, 75, 4), noch öfter spielt er auf das Polospiel an (I, 19, 8, 79, 14, II, 106, 3, 123, 15, 16); II, 106/7 beschreibt er den sportsmässigen Wettflug von Taubenschwärmen. Bağdād

mit seiner schlechten Luft, dem schlechten Wasser und der Mückenplage entlockt ihm immer wieder echt empfundene Klage (I, 50, 15, II, 22, 15—17, 108, 10—16, 114, 17, 18, 120, 16, 122, 7, 123, 9, 124, 10, 128, 19, 20). In lebhaften Farben schildert er eine Tigrisüberschwemmung II, 123/4. Seinen Preis des Frühlings mit ziemlich frostigen Bildern (*Diw.* II, 43) möchte at-Ta'alibi, *Man ġaba* 236 noch über den des Buhturi stellen; er findet auch seine Gartenschilderung (*Diw.* II, 111, 6ff) unübertrefflich (eb. 245, 12)¹⁾. Der Gelehrte tritt uns in zahlreichen Anspielungen auf Astronomie und Astrologie (I, 25, 14—16, u, 113, 4, II, 120 u²⁾) und auf Begriffe der Philosophie (II, 56 pu) entgegen. Für die metrischen Formen hält er an dem Herkommen fest; doch findet sich bei ihm schon ein *Murabba'* II, 53 und die *Muzdawġa* ausser in dem Gedicht auf al-Mu'tadid auch II, 110—116, ein *Muwaššah* in Kairo' III, 285 in *Magmū'a* 166.

Fihrist 116, 11, al-Ḥatib, *Ta'r. Ba'dud* X, 95—101, al-Yan'i, *Mu. al-Jān* II, 225—7, b al-'Imād, *Saq. al-Duā* II, 221—4, b Tagribirdi K III, 166, 7. I. Kratchkovsky, Une liste des oeuvres d'Ibn al-Mu'tazz, *Roznik or 'II*, 255—68 *Diwan* (zu aṣ-Ṣolīḥ Ausgabe s. Kratchkovsky, *Trp. vost. std* XXI, 14—111, wohl gleich *Liān b al-Mu'tazz wa akhūnūh* in F. Anastase's Besitz nach Mitteilung an F. Krenkow v. 13. 9. 1925), I šleli 172b, (nur 1 Teil, a d. J. 372), Mūsul 172, 7, Auswahl Vehl's 1553 verschieden von Kairo' III, 76. Im Druck (auch Bairut 1331) fehlt u. a. auch die *Murqia* auf al-Mu'tadid, h. Fāṭr K III, 127/8, und viele Zitate in au-Nawāzī's *Ḥal'a*. Die *Urghūn fi 'a'rīḥ al-Mu'tadīa*, ed. Lang, auch K 1329.

Printwerke: 1. *K. al-Adab*, ed. Kratchkovsky MO XVIII, 56—121, 2. *Taḥṣīl as-surūr* auch Paris 3299, Kairo' VII, 653 s. Kratchkovsky *Izv. Ak. Nauk* 1927, 1163—70. 3. *Aḥar al-mulāl* Fihrist 116, 16. III No. 799, b. Hall. a. a. O. 4. *K. al-Balāḡ*, die erste systematische Abh. über Poetik und

1) Er bewundert freilich in *Aḥar al-mulāl* 81, 3 auch die geschmacklose Zote, die an-Nawāzī *Ḥal'a* 329, 4, 5 zuert (nicht im *Trp.*).

2) Doch scheint man bei ihm I, 117 18 „nicht jede Sternquadratur als schädlich“ schon ein Zweifel an der Astrologie zu regen, der dann bei dem ägyptischen Dichter und Faqih Man-ūr b. Isma'il at-Tamīmī (st. 303/915, *Subḥi f'ab* II, 320, 3) und bei Abu Ishāq at-Sīrīfī (st. 470/1083 s. S. 387) eb. III, 94, 1, 2 zu direkter Polemik führt.

Rhetorik, die in der 1. Redaktion nur 5 Hauptfiguren des *Badʿ* behandelt hatte und später auf 12 *Maḥāsīn* erweitert wurde, verf. 274/888, ed. Kratchkovsky Gibb Mem. N. S. X, London 1935, vgl. dens. in MO xxii, 23—39. 5. *Al-Ġamīʿ fī l-ġināʾ* Fih. 116, 17. 6. *K. al-Ġawāriḥ waʿ-said* eb. 7. *Ḥaḍy al-aḥbār* eb., III. III, No. 4618. 8. *K. as-Zahr war-Riyāḍ* eb. III No. 6901. 9. *K. as-Sariqāt* zitiert al-ʿAmidī, *Muzāḥana* 111, 114, 121, 151, *al-Muʿtāḥ* 145 pu 10. *Ṭabaqāt al-ʿInʿād* *al-muḥḍafʿin*, Original in Tchritz (Krenkow), Auszug von Šarafaddīn b. al-Mustaurī (st. 637/1239, EI, II, 558/9), Escur² 279, Druck in Haidarābād geplant, 2. *Bawāmaḡ* 1354, 9. 11. *K. fī maḥāsīn ʿiṣr a. Tamīm* *wamasāwīḥ* zitiert al-Marrubānī *Muwaṣṣaḡ* 307, 8 (nicht bei Kratchkovsky). 12. *Mukūtabāt al-ḡhān* zitiert von as-Šūlī, Zap. xxi, 111. 13. Notizen über die Sängerinnen Šariya und ʿArib in *Aḡ. 14 K. al-Fuḡḡāl al-ḡḡār al-ḡḡār* (U'norm von 1') zitiert *K. al-Badʿ* 46, 1sm. h. 4. al-Tuḡḡibī, *Šarḡ Muḥṭār ʿiṣr al-Baḡḡār* 146u, al-Taʿālibī, Hist. d. rois de Perse 153, 8. 15. Eine Beschreibung von Šimarrā in Reimprosa bei Yāqūt GW II, 222. 4. Zeki Mubārak, *an-Nuʿr al-fannī* I 52. 16. Ausgewählte Sprüche (aus 14') Brill-II, 307,² 598.

18. *Ibn al-Ḥaḡḡaḡ* machte den unflatigen Ton der Strassendichtung salonfähig und erwarb seinen Unterhalt wohl zunächst wie die alten Hiḡāʿdichter durch Erpressung. Zu Ehren kam er in der Stellung eines Steuerpächters und Polizeimeisters (Muḥtasib) zu Baḡdād, wo er an dem von ihm viel besungenen Sūq Yaḥyā wohnte. Er starb in dem Orte Nil, wo er ein Lehen hatte, am 27. Ġumādā I, 391/25. 4. 1001 und wurde als eifriger Schiʿit beim Grabe des Mūsā b. ʿaʿfar as-Šādiq beigesetzt. Der Adelsmarschall der ʿAliden al-Mūsawī ar-Raḍī (No. 19) beklagte seinen Tod in einem Trauerliede und gab eine vom schlimmsten Schmutz gereinigte Auswahl seiner Gedichte heraus. Wegen ihres obszönen Inhalts aber verbot ein späteres Polizeihandbuch, sie mit Knaben zu lesen (*Maṣriḡ* X. 1085).

Al-Ḥaḡḡib, *Taʿr. Baḡdād* VIII, 14. Yāqūt, *Iṣṣ. IV*, 6—16, Eccl. Albas. Cal III, 403, b. al-ʿImān, *Šarḡ ad-dah* III, 136/7, b. Taḡr. K. IV, 204. Mez. Renaissance 257ff, *Dirwān* Bd. 10 in Baḡdād Bibl. Margāna (Mez 2 a. O. 258, n. 3) ein beträchtlicher Teil Gott. Ar. 76, II, *Qāl-Raʿ* Br. Mus. Suppl. 1048. Auszug in 120 Kapiteln von a. Q. Hibatallāh b. al-Ḥu. al-Aṣṭarālābī (st. 534/1139 s. Yāqūt, *Iṣṣ. VII*, 241, 20) Paris 5913.

18a. Sein Kunstgenosse war a. 'l-H. M. b. 'Al. b. M. b. *Sukkara* al-Baġdādī al-Hāšimī, der stets mit ihm zusammen genannt wurde, wie ihrer Zeit Ġarir und al-Farazdaq. Auch seine Dichtung erschöpfte sich in erotischen und witzigen Kleinigkeiten und derben Spottliedern. Sein angeblich über 5000 Verse umfassender *Diwān* ist verloren. Er starb am 11 Rabi' II 385/16. 5. 995.

At-Ta'libī, *Yatima* II, 188—211, b. al-'Imād, *Saḍ. al-faḥ.* II, 117, b. Taġr. V. IV, 173, al-Yāfi', *Mir. al-ġan.* II, 427 (Die in der Anm. zu b. Taġr. zitierte Biographie im *Ta'r. Baġdād* fehlt im Druck mit der ganzen Abteilung der N. b. 'Al.).

Zu S. 82.

18b. Unter seinen weniger erfolgreichen Konkurrenten sei der baṣrische Volksdichter *Naṣr* b. A. b. Naṣr *al-Hubzuruzi* (der Reibrotbacker) genannt, der ohne gelehrte Bildung als Dichter von Knabenliedern berühmt wurde, und dessen *Diwān* der baṣrische Dichter abu 'l-Hu. M. b. Ġaṣfar Ibn Lankak sammelte. Er starb 327/938, oder 330.

al-Hayb, *Ta'r. Baġdād* XIII, 296—9 Yaḡnī, *Irshād* VII, 206—8, at-Ta'libī, *Yatima* II, 132—5, al-Mas'ūdī VIII, 374, Mez, Ren 257, n. 4, Ibn Lankak *R. fi faḍl al-waḍ' al-n-naḡis* zitiert al-Lanūhi, *al-Faraġ* II, 189, 7

19. M. b. at-Ṭāhir al-Hu. al-Mūsawī *ar-Raḍī*, welchen Titel ihm der Būyide Bahā'addaula i. J. 398/1007 beilegte, nachdem er ihn im Jahre zuvor als Nachfolger seines Vaters zum Naqib der 'Aliden in Bagdad ernannt hatte; im Du'lqa'da 401/Jun. 1011 verlieh er ihm noch den Titel *us-Šarīf* (daher Du'l-Minqabatain oder al-Ḥasabain) und ernannte ihn im Jahre darauf zum Naqib aš-šurafā in seinem ganzen Machtbereich. Er starb am 6. Muharram 406/26. 6. 1015.

al-Bāhar., *Dumyāt al-Qaṣr* 73—5, al-Hayb, *Ta'r. Baġdād* II, 246, al-Yāfi', *Mir. al-ġan.* III, 18—20, b. al-'Imād, *Saḍ. al-faḥ.* III, 182—4, Abuk-hāḍ, *Ta'r.* II, 182, *Kandāt al-ġannūt* 575, *Munāṣṣaṭ al-maḡil* 271, Mez, Ren.

261, Krenkow EI IV, 354. r. Sein Diwān enthält Gedichte aus jedem Jahr v. 374—405; Hdss. noch Br. Mus. Add. 19410, 25750, Or. 7750 (DL 58), Cambr. Suppl. 549, Browne, Cat. 215U5, Paris 6228, 6440, Esc.² 349, Kairo² III, 133, Köpr. 1242 (MSOS 14, 28), Hamid. 1097 (ZA 27, 153), 'Āsir Ef. 968 (MFO 5, 516), Auswahl Tüb. 51, Leid. 637, Dam. 'Um. 11, 20, Kairo² III, 28, 339, Meib. XV, 8, 23—25, einzelne Gedichte 'Āṣif Ef. 2053 (MFO 5, 489), Drucke Bombay (*Nahbat al-aḥbār*) 1306, Bagdad o. J., Bairut 1307—10, Bd 1 mit Biographie des Dichters aus der '*Umdat al-Ṭālib* des b. 'Oṭha (s. II, 199, c, 2) und Noten v. A. 'Abbās al-Azhari, Bd 2 mit Noten von M. Salīm al-Labābidī. *Muḥtaṣar amṣāl al-Ṣarīf ar-Raḍī* v. Maḡdaddīn M. b. A. al-Irbilī (st. 677/1278, s. S. 251) Kairo² III 342. 2. *K. al-Maḡāṣāt an-naḥawiya* (bei b. Ḥall. *al-qor'ān*) mit Biographie des Verf. aus *Ta'sīs al-Šī'a al-kirām* v. Ḥ. Šadraddīn, Bagdad 1328 (Hds. Or. St. Browne 137, n. 2). 3 *Ḥaḡā'iq al-ta'wīl fī mutalābik al-tamīl* (Kenturi 1015), Meib. III, 38, 118. Sein *K. Ma'ānī'l-qor'ān* ist verloren. Das *Ṭaif al-ḡayāl* Esc.² 348 ist ein Werk seines Bruders al-Murtaḡā (s. S. 404). Krenkow a. a. O. Būhār 413 wird ihm auch dessen *Nahḡ al-balāḡa* mit Unrecht zugeschrieben.

19a. A. 'I-Ḥ. 'A. b. 'Abdalwāḥid al-Faḡīḥ al-Baḡdādī *Ṣarīf ad-Dilā'* Qatīl al-Ġawāšī dichtete im Stile des Abu'r-Raḡa'maḡ (s. S. 92), siedelte i. J. 412/1021 nach Ägypten über und starb dort am 7. Raḡab desselben Jahres/18. 10. 1021.

b. Ḥall. Būhār 1275, I, 511, 1299, I, 453, No. 446 (nach einer Notiz, die b. Ḥall. in einer Kopie seines Diwāns fand, wäre er mit A. 'I-Ḥ. M. b. 'Abdalwāḥid al-Qaṣṣār al-Baḡrī identisch, den al-Būḡharzī *Dumyāt al-Qaṣr* 77, 14 kurz erwähnt), aṭ-Ṭa'libī, *Tatimmat al-Yatīma*, Wien fol. 28b bei Mez, Ren. 256 (ed. Teheran I, 14) *Diwān* Top Kapu 2456 (RSO 4, 709). Eine *Qaṣīde* im *Maḡūn*-stil bei ad-Damīrī II, 233, s. Mez, Abulkasim XIV.

20. *Mihyār b. Marzuḡa ad-Dailamī*, gest. 428/1037.

al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baḡdād* XIII, 276, al-Būḡharzī, *Dumyāt al-qasr* 76, b. Taḡr Juynboll 684, b. al-'Imād, *Šad. ad-Dah.* III, 242. *Diwān* Stambul 1306, K. 1314 (1. Hälfte), (*Dār al-kutub*) 1925—30; Hds. noch Top Kapu 2296 (RSO 4, 637), einzelne Gedichte 'Āṣif Ef. 2053 (MFO 5, 489). *Isma'īl* II u. *M. ad-D. baḡt wanagḡ wataḡlīl* K. o. J.

20a. *Mudrik* b. M. (b. 'A.) a. 'I-Q. *aṣ-Šaibani* stammte von den Beduinen in der Gegend von Baṣra und war in früher Jugend nach Bagdad gekommen und Qāḍī geworden, ein Zeitgenosse des Mu'āfā b. Zakariyā' (st. 390/1000, s. S. 184)

al-Ḥaṭṭib, *Tār. Baḡdād* XIII, 273, Yāqūt, *Iṣṭād* VII, 152—158, wo 152 a für al-Ḥarīrī s. l. al-Garrāṭ d. l. Mu'āṣṣi und die Anm. 153, 1 zu str.). Unter seinen Gedichten ist besonders herdhmt eine *Urghūsa muṣdawwiḡa* in Stiophen von vier Versen auf einen Christenknaben 'Amr b. Yūḥannā aus dem Dair ar-Rūm auf der Ostseite Baḡdāds, s. Yāqūt a. a. O., as-Sairiḡ, *Maṣārif al-ḥilāḡ* (K. 1335) 355—9, mit einem Tahmis v. al-Ḥillī in al-Anṭākīs *Taswīn al-arwāḡ* (K. 1319) s. 163ff.

Zu S. 83

21. Abu'l-H. 'A. b. Zuraiq, um 420/1029.

Die *Qaṣida al-Ḥimīya* bei as-Subkī, *Tab.* I, 163ff, in Maḥmūd b. M. al-Garrāṭ's *Maṣmūṭ al-muṣdawwiḡāt*, Alexandria 1278, K. 1283, 1209. Cmt. v. Wakkidīa Yegen (gest. 1921, s. Rd. II) K. 1311. Der Verf. des *Tahmis* A. b. Nāṣir al-Ba'ūnī starb 816/1413 (b. Taḡr. VI, 439, b. al-Imād, *Ṣaḡ. al-ḡuḡ*. VII, 118; eine *Urghūsa fī al-ḥilāḡ* von ihm Berl. III, 59. Übers. bei Diehl, Lit. des Gilederzuckens II, Abh. Berl. Ak. 1908, 79—84) ein andres von Ṭāḥ Ef. Abū Bekr, Kairo² III, 32.

Zu S. 83

B Dichter im 'Irāq und der Ġazīra.

1. *As-Saiyid al-Ḥimīyārī*, dessen Großvater Yezīd b. Rabi'a al-Mufarrig schon als Higā'dichter gegen Ziyād und seine Söhne aufgetreten war (s. S. 92), gehörte der schiitischen Sekte der Kaisāniya an, nur diese seine politische Einstellung hinderte die allgemeine Anerkennung seiner Gedichte, die sich durch Tiefe der Empfindung und einfache Sprache auszeichneten.

al-Baḡdādī *al-Faiḡ* 30, al-Kakī, *Ma'ryūṭ aḥbār ar-Riḡāl* 154, A. Ferid Rifa'i, *Ḥiṣṣ al-Ma'ānī* II, 339—48. Seine *Qaṣida al-Muḥannaḡa* (auch Browne, Cat. 294, V. 11, 2) mit Cmt. aus M. Bāqir al-Maḡlīsī s. l. 1, 411) *Bihār al-anwār* Feheran (?) 1859, mit Cmt. v. Nūrallāh Šāṭarī *Maḡnūn al-Mu'minin*, Auszug in einer *Maḡnūna* Feheran 1273, 1282, mit Cmt. v. A. b. M. al-Musaddīd am Rande der *Qisṣat Maḡnūn wa-Laila*, Bombay 1880, mit Cmt. al-Maḡlīsī *al-kawfariya* v. Ḥādī b. 'Alī Šāṭarī voll. 1267/1851, lith. Lucknow 1886.

2. *Abū's-Šiṣ* M. b. Razīn b. Sulaimān, Onkel des Dīḥil (S. 78), wurde von einem Sklaven im Rauḡch getötet.

b. Qot. Poes. 535, al-Ḥaṭṭib, *Tār. Baḡdād* V, 401, N. 64 *Ad Durra al-Yatima*, eine von andern dem 'Aḡaṣwak al-Yamānī (s. S. 78) zugeschriebene *Qaṣida*, B. Mus. Suppl. 1211, vii.

C. Dichter aus Arabien und Syrien.

Ḥalīl Mardum Bak, *Šaʿarāʾ al-Šaʿm fī l-qarn al-tālīq* (al-ʿAttābī, A. Tammīm, Dik al-Ġinn, al Buḥturī) Damaskus 1925.

Zu S. 84

1. *Ibn Harma* a. Ishāq Ibr. b. ʿA. al-Qorašī al-Fihri war nach al-Balādhurī (Ağ. IV¹ 114, ¹113, 24) 90/709 geboren, trug 140/757 dem al-Manšūr seine grosse Qaṣīde vor und lebte danach noch längere Zeit. Er stellte seine Kunst ganz in den Dienst der Lobhudelei und galt den Grammatikern als der letzte Dichter, dessen Verse als Sprachmuster dienen könnten.

M. al-Ḥudrī *Muḥa addib al-Ağānī* Bd. VI, s. ʿAqqād, *Murūğat* 45—52. as-Suyūṭī, *ŠīM* 233. Seine ʿ*Abḥāṭiyāt Ağ.*¹ IV, 10, 7.

2. *Abū Tammām* Ḥabīb b. Aus at-Ṭāʾī trat zuerst in Ägypten als Dichter auf; al-Kindī, ed. Guest zitiert 181, 183, 186/7 Gedichte von ihm a. d. J. 211—4/826—9. In Maṣṣil, wohin er sich dann wandte, ernannte ihn al-Ḥ. b. Wahb zum Postmeister, und dort blieb er zwei Jahre. In Bagdād erfreute er sich der Gunst des M. b. Yūsuf, des Besiegers des Ḥurramiten Bābak, und des Qādī a. ʿAl. A. b. a. Dāʿūd (al-Ḥaṭīb, *Tār. Bagd.* IV, 141—156, s. *Diwān* 38ff).

Seine Dichtung, die stark von Dik al-Ġinn beeinflusst ist (s. al-ʿAskarī, *Diwān al-Maʿānī* I, 56) hatte schon nach dem Urteil Diʿbils (al-Marzubānī, *Muwašṣah* 304, 16) mit Poesie nicht mehr viel zu tun, sondern ist im wesentlichen nur noch Rhetorik. Er selbst klagt über den Tod der Poesie. ¹) Ibn al-Muʿtazz, *K. al-Budī*^c 1, 10 wirft ihm vor, zuerst durch übermässige An-

¹) *Diw.* 23, 13 rühmt er sich aber der unerschöpflichen Fülle seiner originellen Gedanken.

wendung rhetorischer Figuren den Geschmack seiner Zeitgenossen verdorben zu haben¹⁾. Aber b. ar-Rūmi meinte (bei a Šādī, *Yanbu'* 207, 3), er habe den Gedanken vor dem Ausdruck so bevorzugt, dass er sich nicht gescheut hätte, einen fremden Ausdruck beizubehalten, wenn sich ihm ein Gedanke zuerst in dieser Form dargeboten hatte. Nach b. Rašīq, *Umda* 136, 8 ff stellte er zuerst die Reime eines Gedichtes fest und suchte dann erst die Verse dazu. Ya'qūb al Kindī soll ihm wegen der geistigen Anstrengung, die ihn seine gekünstelte Pöeterei kostete, einen frühen Tod vorausgesagt haben, wie er denn in der Tat die 40 nicht überschritten hat (al-Marzubānī, *Muw.* 327, 16). Al-Gurgānī, *Aswār* 11, 7 und al-Marzubānī 310/1 tadeln seine Neigung zu weither geholten Wörtern und Ortsnamen. Wie stolz er auf seine Kenntnis der alten Poesie war, zeigt sein Higā gegen den agyp-tischen Dichter Yūsuf as-Sarrāḡ (Diw. 178/9, s. b. Qot. 'Uyun' II, 165, 10 ff, al-Gurgānī, *Hasaḡa* 25, 15—17), dessen Produkte Zuhair zum Weinen bringen wurden, aber gut in einen Kommentar zu Hippokrates paßten. Dabei ist er selbst so geschmacklos, seiner Geliebten alle Eigenschaften beizulegen, die sonst nur in einem K. al-Baḥ sich vereint fanden (*Diw.* 172, 11). Warmere Töne findet er nur selten, wie etwa in dem Abschieds-lied an seinen Freund 'Alī b. Ḡahm (s. 70, 12). Trotzdem prophezeit er seinen Versen selbst die Unsterblichkeit, sie würden so lange gelesen werden, wie man die Geschichten von den Eroberungen lesen werde (*Diw.* 182, 6). Ibn al-ʿAtīr, *al-Matal as-sa'ir* 106, 12 glaubt denn auch in seinen Versen noch Waffenklirren zu

1) Schwerlich mit Recht will Iahā Hu, Vorrede zu Qudāna's *Yaqut an-naḡh* 12, in seiner Vorliebe für Natur-schilderungen und philosophische Gedanken sowie in der straffen Disposition seiner (astiden griechische Ein-flüsse erkennen, die durch seine Abstammung von einem angeblichen Grie-chen zu erklären seien

vernehmen. Abu'l-Farağ al-Işfahānī hat ihn einen Dichterfürsten genannt. Seine berühmte Qaṣīde auf die Eroberung von al-ʿAmmūriya suchte noch 691/1292 Šihābaddīn Maḥmūd al-Qādī in einem Gedicht auf die Zerstörung von Akko durch den Sultan al-Ašraf nachzuahmen (al-Kutubī, *Fawāʾi* I, 152, al-Fuwaṭī, *al-Haw. al-ḡam.* 470—3). Wegen ihres Sentenzenreichtums werden seine Verse z B von b. Qoṭaiba in den *ʿUyūn al-aḥbār* sehr oft zitiert. A. Šādī, *Fauq al-ʿubāb*, K. 1935, 5, 6 preist die edle Kraft seiner Loblieder.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* VIII, 248—63, b. ʿAsākir, *Taʿr. Dimašq* IV, 18—26, al-Yakfī, *Mir. al-ʿan.* II, 102—6, b. Tağr. K. II 261, b. al-ʿImād, *Šağ. ad-ḡah.* II, 72—4, al-Marzubānī, *Muwāṭṭaʿ* 303—29. Aṣ-Šūh (s. S. 143), *R. ilā a. ʿl-Laṭ Muṣāḥim b. Fatul fī taʿlīf Aḥbār a. T. waṣīʾik* Fatih 3900 (MFO V, 501), Aug. zus. mit Tibrizī's Cmt. von M. ʿAbduh ʿAzzām und Ḥalil Maḥmūd ʿAsākir in Kairo vorbereitet. Yūsuf al-Badīʿī (st. 1073/1662, v. II, 286) *Hikāṭ al-aiyām fīmā yataʿallaq bih. T. Kairo* IV. 342, III. 429, mit *Taʿāliq* v. Maḥmūd Muḥaṣṣī K 1934. Ein *Mağlis* von al-Ḥātimī (s. zu S. 72) über die Vorzüge des a T vor al-Buḥtūrī und den andern Neuereu bei al-Ḥuṣṣī, *Zahr al-ʿadāb* II, 206—14. Als Christ reklamiert ihn Cheikho Mairīq XXIII, 770—3. *Diwān* in der sachlich und innerhalb der einzelnen Kapitel alphabetisch geordneten Sammlung aṣ-Šūlī's Leid. 596, Br. Mun. 581, Ind. Off. 806, Bodl. II, 1255, Manch 444, Pet AM 265 (s. Mittwoch MSOS XII, 43), Kopr. 1244, 2 (s. Rescher MSOS XIV, 5), unbestimmte Rezensionen Brill-H. 6, 2 13, Aʿad F. 2604, 2615, AS 3873 (ZDMG 68, 61), Rezension des a. ʿA. al-Ḥ. b. A. al-Farīsī (st. 377/987, s. S. 113, 29) Esc. 290—1, mit Zusätzen nach aṣ-Šūlī von a. ʿA. Ismaʿīl b. al-Q. al-Qulī (s. S. 132) eb. 415. Das Gedicht auf die Eroberung von ʿAmmūriya Bodl. II, 380, 71. Druck K. 1299 (im dem viele in der Literatur zitierte Verse fehlen), dazu Indices von Margoliouth JRAS 1905, 763—82, Bairūt 1889, ed. A. Ḥ. Ṭabbkara ʿr. 1905, von Muḥyī al-dīn Ḥayyūṭ eb. 1923; Commentare: 1 v. M. b. Ya. aṣ-Šūlī (st. 335/946, s. S. 143) Kairo¹ IV, 268, III, 199, Bd. III (vielmehr *Muḥṭaṣar* von al-Tibrizī), Makt. Šaḥ al-lalām, *Ḥ. ḡ. an-New.* 124, 2. *Šarḥ al-abyāt a-muḥkila min Ḥʿr A. T.* von A. b. M. al-Marzuqī (st. 421/1030, s. zu S. 284) ʿUm. 5479 (MFO V, 519). 3 von Ya. al-Tibrizī (st. 520/1108, S. 279) NO 3960 (MSOS XV, 15) Šehid ʿA. P. 2130 (MFO V, 523), ʿUm. 5387, Kairo² III, 199, in kürzerer Fassung Leid. 597/8. 4. *Šarḥ al-muḥkil min diwān A. T. wal-Mutanabbi* oder *an-Niqām* v. al-Mubarak b. A. al-Irbilī (st. 637/1239, s. S. 88, 182), Kairo² III, 219, Teil II Yeni A. Ḥān 1015 (MSOS XV, 9) hg. v. M. ʿAbduh ʿAzzām, K. 1935. — Seine verschiedenen Anthologien zählt al-ʿAmīdī, *Muwāṭṭaʿ* 23, 12ff auf. 1. *Al-Ḥamāse*, s. S. 20. 2. *Al-Ḥamāse aṣ-ṣuğrā*, in derselben Einteilung wie 1, *K. al-Waḥḥyāt* Top Kapu 2614

(RSO IV, 722), Photo Kairo³ III, 431. 3. *Fuḥḥ al-lu'arā'*, Sammlung vor- und nachislamischer Dichter, nach Stoffen geordnet, Meth. XV, 29, 83. 4. *Muḥṭār aḥār al-qadīd* zitieren 'Aq. *His.* s. 'Abd al-ʿazīs Maṣman, *Iqlā* 100, Suyūṭī, *ŠiM* 175, 12. — Auch sein Sohn Tammām war dichterisch begabt, s. b. 'Asḥkur, *Tār Dim.* III, 241.

Zu S. 85

3. *Dik al-Ġinn* war ein Nachkomme des Šabīb b. 'Al. b. Ragbān, Sekretärs des Maṣṣūr, s. al-Ġaḥšiyārī, *K. al-Wuzarā'* 108, 8. Er galt zusammen mit dem Damascener M. b. Salāma als Hauptdichter Syriens (al-Marzubānī, *Muḡam* 428, 8).

Er ist der Held eines recht schwachen Dramas *Riwayāt Dīk al-Ġinn al-Himz* von Miṣāl 'Uḥarī, Halab 1930. im Anschluss an die Darstellung seiner Geschichte von Naṣīb in der *Maḡmūʿat ar-Rābiʿa al-Waṣanīya*, New-York 1921.

4. Abu'l-Faṭḥ *Kuṣāḡim*, dessen Namen im Cmt. zu Ḥarīrīs *Durra* (ed. Thorbecke) S. 24 und bei b al-ʿImād a. a. O. als ein sonderbares Akrostichon erklärt wird, war Astrolog und Küchenmeister des Saifaddaula und erhielt einst von dem Emīr az-Zāḥ Ġa'far b. 'A. b. Ḥamdān für ein Lobgedicht ein Honorar von 1000 Dīnār (M. b. Šarīf al-Qairawānī, *ʿAṭm al-kalām* 24 u). In Mōḡul war er der Mittelpunkt eines Dichterkreises, zu dem auch die beiden Ḥalīdī (S. 147) gehörten.

B al-ʿImād, *ŠiM ad-Daḥ.* III, 38, M. Saḍruddīn, Saifaddaulah 177 *Diwan* Leid. 625, Bril.—II. 7, 217, Br. Muz. 1071. Pet. AṢ 269, 2, Kopr. 1261, Kairo³ III, 144, Smith 1245, gedr. Bairūt 1313.

Eine Auswahl seiner Gedichte bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ḥiṣṣ* I, 316ff, Flauerlied auf ein ihm gestohlenen Meisel eb. II, 45, scherzhafte Schilderung eines Gastmahls bei einem Gezahls Nuwairī II, 313, 10—19. *Adas in-nasīm*, Būlaq 1298, *Aḥab an-Nuṣṣamā' waṣafūʿif aṣ-ṣuraʿib* Alexandria 1329 (dahinter S. 62—105 ein Gedicht des a. Fīrās al-Ḥamḥānī). *A' al-Ma'ṣūf wal-maḡṣrīd* Fatih 4090 (MO VII, 123), Bāyezīd 2592, (MSSC XIV, 6, ZDMG 64, 502). Das b. *al-Basyar* Göttingen 2091, 2 ist leider nur ein Fragment, das grösstenteils über das Pferd und seine Krankheiten handelt und erst zum Schluss auf die Falknerei zu sprechen kommt, s. Hāz Nāmayī Nāṣrī, a treatise on falconery, transl. from the Persian by Col Phillis, 1908, 1911.

Zu S. 86

5. Abu'l-Farağ *al-Wa'wā'* M. b. A. al-Gassānī ad-Dimašqī hatte seine Laufbahn als Ausrufer auf dem Fruchtmarkt in Damascus begonnen und durch ein Lobgedicht die Gunst des Saif ad-Daula während seines Aufenthalts in Damaskus 333—5/945/6 gewonnen. Neben solchen Qaṣīden alten Stils, die in seinem *Diwān* überwiegen, stehn einige originellere Ergüsse, meist Äusserungen der Knabenliebe. Er starb in den 70er Jahren des 4. Jahrh.

I Kračkovsky, Abu'l-Farağ al-Wa'wā' Damaskī, Materiali dlya charakteristiki poetičeskago tvorčestva, Petrograd 1914, (s. MO 1920. 70—2, JRAS 1916, 821, *Islamica* III, 239ff), eine für die Literatur der ganzen Periode sehr aufschlussreiche-leider russische-Studie.

5a. Sein Zeitgenosse Abu'l-Q. al-Ḥusain b. al-Ḥu. b. Wāsān(a) b. M. *al-Wāsānī* war der grösste Hiğā'-dichter s Z zu Damaskus wie b. ar-Rūmī zu Bagdād; ein Spottgedicht auf Abu'l-ʿAdl Yūsuf b. ʿA. soll ihn sein Amt gekostet haben; er starb 304/1003.

at-Taʿālibī, *ʿAtima* I, 261—281, *Yāqūt*, *Iṣṣad* IV, 17—29. Unter vielen Gedichten ist besonders berühmt die Schilderung eines Gastmahls, das er in Ḥamrīyā bei Damaskus gegeben hatte, *al-ʿAḡida an-Nḥūṣu*, Damaskus 1302, *ʿAtima* 266—84, *Yāqūt* 17—24.

D. Der Kreis des Saif ad-Daula.

Kryn'sky A.E. und Attaja M. *Chudožestvennue predstaviteli poraničnoi Siro-Mesopotamii vremen vyzant'skago i 10go X veka Dyemsa Akrita. Poet vrytjas Abu Firasi Panegirist Motanabbi* in Festschrift für A.N. Wesselow'ski, Moskau 1914, S. 17—82. (vgl. *Isica* III, 241). M. Sadruddin, Saifuddaulah and his times, Lahore 1931. *Sayf al-Daula*, *Recueil de textes relatifs à l'émir* S. 16 *Hamdanide par M. Canard*, Bihl. Ar. VIII, Alger 1934.

1. *Al-Mutanabbi* soll nach b. Ġinni bei at-Taʿālibī *al-Mutanabbi* 9 diesen seinen Namen nach den Versen des *Diwāns* S. 35, v. 35, 36 erhalten haben; nach

Abū M. 'Abdalkarīm b. Ibr. an-Nahšālī bei b. Rašīq, 'Umda 44, 15 bedeutete der Name nur eine Huldigung vor seiner Genialität. Nach b. al-Ǧauzī (bei Mez, Ren. 297 n. 5) verdankte er den Beinamen einem Knabenspiel. Doch findet sich im *Dirw.* S. 80, No. 30 noch ein Gedicht, das aus dem Gefängnis stammen soll (vgl. at-Ta'ālībī a. a. O. 8). Blachère El III 845 hat sehr wahrscheinlich gemacht, dass er in der Tat von Lādīqīya aus unter den Beduinen der Samāwa im Zusammenhang mit den Qarmāṭen eine politische Rolle gespielt hat, die mit seiner Niederlage und Verhaftung endete. Anekdoten über diese seine Jugend-affaire bei al-Ma'arri, *R. al-Ǧufrān* II, 22/3. Die angebliche Probe seiner Qor'ānnachahmung bringen auch al-Ḥaṭīb, *Tār. Baǧdad* IV, 104, 22ff und b. Taǧlībīrdī K. III, 340, 10. Massignon suchte in einem Vortrag auf dem Intern. Or.-Congr. in Sept. 1935 zu Rom Einflüsse ismailitischer Bildersprache in seinen Gedichten nachzuweisen. 325/937 kam er nach Syrien; hier nahm er die Dichtung wieder auf, die er schon in seiner Jugend in Kūfa geübt hatte. In seinen Gedichten, die zumeist syrische Notabeln verherrlichen, folgte er dem Stil Abū Tammāms und al-Buḥturis. Seinen Tod fand er durch einen räuberischen Überfall bei aṣ-Ṣāfiya an-No'māniya am 24. Ramaḍān 254/23. Sept 965.

Abu'l-Alā' al-Ma'arri wollte ihn allein unter den Modernen als Dichter gelten lassen (b. al-Atir, *al-Matal as-sā'ir* 184). Ibn Ġinnī, der ihn *Ḥaṣa'is* I, 309 „unsern Dichter“ nennt, rühmt eb. I, 322 die Schnelligkeit seiner Produktion; eine eben erst gehörte Jagdschilderung habe er sofort in berühmt gewordene Verse gebracht, und in einer Nacht habe er 3 Qaṣīden zu je 200 Versen gedichtet. At-Tanūḥī, *Al-Aqṣa 'l-qarīb* 39, 12, rühmt ihm zwar Feinheit der Gedanken nach, doch habe er diese oft durch groben Ausdruck verdorben. In

der Tat laufen ihm nicht selten starke Geschmacklosigkeiten unter wie *Diw.* 397, 19 oder in dem im *Diw.* fehlenden Vers, den aš-Šāhib aṭ-Ṭāḷqānī (s. S. 130) in seiner *Talbiya 'alā masāwī šī'r al-M.* bei at-Ta'ālībī, *Kin.* 7 11 mit Recht tadelt. Durch die Kühnheit seiner Sprache gab er den Philologen vielen Anstoss, al-'Askarī, *Šin.* 119, 4vu weist ihm alle nur möglichen Arten von Sprachfehlern nach. Seine Originalität ist, von einigen Jugendgedichten abgesehen, nicht gross¹⁾. Seine vielbewunderten Spruchdichtungen arbeiten mit dem Gedankengut der griechischen Popularphilosophie, wie schon M. b. al-Ḥātimī (st. 388/998, s. zu S. 266) in seiner *ar-R. al-Ḥātimīya* (s. u.) nachgewiesen hat.

Sein Ruhm hat sich aber bis in die Gegenwart erhalten, wie 1935 seine Tausendjahrfeier in der ganzen arabisch redenden Welt bezeugte. Selbst in einer so entlegenen Provinz wie 'Omān ist er neben al-Ḥarīrī noch immer der gelesenste Klassiker (Reinhardt, Ein arab. Dialekt XIII). In Syrien hat namentlich Nāṣif al-Yazīǧī seinen Ruhm wieder belebt. In der modernen Literatur Ägyptens sind besonders Sāmī al-Bārūdī und A. Šauqī seinen Bahnen gefolgt. Aber auch die Qasidendichtung der Perser ist nachhaltig von ihm beeinflusst (s. Browne, Lit. History of Persia I, 369)

Al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baḡd.* IV, 102--5, danach h. al-Anbārī, *Nuḥat al-Ḥibbā'* 366--74, as-Sam'ānī, *Ansāb* 506b, h. Taḡribirdī, K. III, 340, h. al-'Imād, *Šaḡ. al-dak.* III, 13--15. A. h. 'Abdal'azīz al-Gurǧānī (st. 366/976, s. zu S. 128), *al-Wasāfa basn al-M. waḥuqūmih*, Šaida 1331. Aṭ-Ta'ālībī (s. 284), *Abu'l-Taiyib al-M. wa-nā lahū wamā 'ulaih*, K. 1331. Ism. b. a. 'l-Ḥ. aš-Šāhib aṭ-Ṭāḷqānī (s. 130), *al-Kaṣf 'an masāwī šī'r al-M.* Esc.² 470, 1, Kairo³ III, 301, K. 1349, s. Zeki Mubārak, *La Prose arabe* 136--45, *an-Naṣr*

1) 'Abbās Maḥmūd al-'Aqqād, *Fuṣṣil* 61 findet seine Bildersprache und seine Neigung zum Schwulst massvoller als bei seinen Zeitgenossen; Muṣṭafā Šādiq ar-Raḥīf aber überschätzt seine Begabung sehr stark, wenn er sie der Shakespeares gleichsetzen zu können glaubt (*Diḡa 'l-Ḥīrān*, Dainaskus 1351, S. 475. 1).

al-fannī II, 255—8. A. Sa'īd M. b. A. al-'Amīdī, (gest. 433/1042, *Yāqūt Irš.* VI 328, *Suyūṭī Buḡya* 19), *al-lūna 'an sarīqāt al-M. laḡḡan wama'man*, Pet. Ros. 83, Bodl. I, 109, AS 4035 (ZDMG 64, 516), Kairo³ III, 2 IV, b. 32, gedr. K. o. J. (1895), wo a. 'a-Su'ūd al-'Uḡaldī als Verf. genannt. Gegen den Vorwurf, a. Tammām und al-Buḡturī bestohlen zu haben, verteidigte ihn sein Rāwī M. b. A. al-Maḡribī (*Yāqūt, Irshād* VI, 274—7) in *al-Intiqār al-munabbī 'an faḡḡ'il al-M.* (eh. III, 104, 13). Ḍiyyā'ad-Dīn b. al-Aḡir (st. 637/1239, S. 297), *al-Isṭidāḡ al-'aḡḡ 'ala'l-ma'āḡīd al-Rindīya min al-ma'āḡī 'l-Ṭīya*, Kritik eines Buches von a. M. Sa'īd b. al-Mubārak ad-Daḡḡān (st. 569/1173, S. 281) über al-M.'s Entlehnungen von A. Tammām, Köpt. 1204 (MSOS 14, 4). M. b. al-Ḥ al-Ḥātūmī al-Baḡdādī (st. 388/998, s. S. 126, 106) *ar-R. al-Ḥātūmīya al-ma'āḡī fi dīḡ sarīqāt abi'l-Ṭayyib al-M. waḡāḡif ḡī'ih* Gotha I, 29, 2234, Escur² II, 772, 1, Leipz. 857, II, Ambr. C 158 (RSO VII, 627), F 300, Vat. V. 1375, Bol. 447, 2, AS 4013 (WZKM 26, 64), Bairūt 341, 12, Möḡul 128, 108, gedr. in *al-Tuḡḡa al-ḡakīya* (Sambul 1302), S. 144—59, in Ḥu. al-Marāḡfī *al-Waḡila al-adabīya*, K. 1292, II, 67—79 (vgl. Dewhurst, The poetry of M. JRAS 1915, 108—22), in Anṡun Ḥulūs ar-Rāḡīd *al-ḡarīya* I, Bairūt 1868, ed. Rescher in Isca II, 439ff; F. K. Boustanī, Esnūt 1931 (aus *Māḡriq* 29, 132—9, 196—204, 273—80, 348—55, 461—4, 623—52, 759—67, 854—9, 985—95), s. auch *Yāqūt, Irshād* V, 504—9, ders. *Munāḡarāt ab 'Alī al-Ḥātūmī li'abī 'l-Ṭayyib al-M. bi Buḡdād*, aus Yū. al-Baḡḡīs *al-ḡubḡ*, Kairo³ III, 382, Abū Kaṡṡir, *Tamḡīḡ al-adīb*, s. II, 380, Yūṡuf al-Baḡḡī (st. 1073/1663, s. II p. 286) *al-ḡubḡ al-munabbī 'an ḡaḡḡiyāt al-M.* (Hds. Gotha 2233, Leipz. 873v, Brill-H.² 261), (*Mukṡaḡar*) ed. Yūsīn 'Arafa, Damaskus 1350/1930, am Rande des Diwāns 1315 und des Cms. v. al-'Uḡbarī, K. 1308. Ḥulmī Bek, *Abū'l-Ṭayyib al-M.* K. 1339/1921, in Ḥusnī, *al-Adab al-murabbī fi ḡayāt al-M.* Alexandria 1917. Ibr. 'Abdallḡāḡ *an-Naḡḡ al-'arabī ilā ḡaḡ ḡīḡam al-M.* K. o. J. Ṣaṡīq Bek ḡāḡir in RAAI X, 271ff, 335ff, 385ff, 441ff, 526ff, 584ff, ders. *al-M. Dimaḡḡ* 1340/1930 A. Sa'īd al-Baḡdādī, *Amṡāl al-M. waḡāḡḡātuhū bass al-alam wal-amal*, K. 1932 M. Sadruddīn, Saifaddaulah 135—212, F. E. Rustānī *Māḡriq* xxv, 830—41, 900—9, xxvi, 51—8 I. Kračkovsky. M. i Abū'l-'Alī' Zap. vost. otd. XIX, 1—52, F. Gabrieli, La Vita di al-M. RSO XI, 27—42, Studi sulla poesia di al-M. in Rend. d. Linc. ser VI, t. IV, 25f. La poesia di M. in Giorn. Soc. A. Ital. II, 114, RSO XI, (1926) 27—68, Blachère, le poète arabe al-M. et l'occident musulman, Rev. Et. Isl. 1929, app. 127—35.

Unter den zahlreichen Hds. des *Diwān* verdienen besondere Beachtung Alger 1820, weil sie auf einem Original a. d. J. 403 beruht, und Lebeli 1762 n. l. J. 483 (MO VII, 100) Die Rezension des h. *Ginn* liegt in Br. Mas. Suppl. 1040, Ind. O. F. 807, Berl. 7594, 2, Vat. V, 948, 2 in alphabetischer Ordnung.

Drucke: Calcutta 1230/1814, *Diwān Motenebbē* reprinted and corrected for the print by Abdullah with the assistance of Moulou Gholam Subhan Khan Bahadoor Noor ool Huck and Muhammed Mazhar, Hoogly 1841, mit pers. Cmt. von M. b. Ibr. Calcutta 1261, mit pers. Cmt. v. M. 'Abdalmuḡī'm 'Uḡaldī'āḡ al-Ḥīndī, Agra 1300/1880, Cawnpore 1315, Bombay 1289, 1310

(mit Randcmt.), mit hindust. Paraphrase v. A. Derbendi Dehli 1311, lith. K. 1283, (mit Noten von 'O. Rāfi' nach al-'Ukbari und al-Wāhidi), K. 1308, 1315, mit Noten aus 'Ukbari Dehli 1321, Bairūt 1860, 1867, 1882, 1887, 1900, 1925 Damaskus 1898, mit Cmt. v. Ibr. Šādir Bairūt 1926 Commentare: 1. v. b. al-Ğinnī (st. 392/1001, s. S. 125) der ausführlichste, s. noch Br. Mus. Suppl. 1040, Esc.² 306 (anon.), Rabāṭ 326, Kairo IV 265; die Kritik des a. 'A. M. b. Ḥamd (n. s. Ḥamd b. M.) b. Fūrāğā al-Burūğirdī, (geb. 330/941, war 455/1063 (so') noch am Leben, Yāqūt, *Irshād* VII, 4, at-Ta'ālīhi, *Tatimmat al-Yaṣima* I, 123—5, Suyūṭī, *Buğya* 35, eine andre Schrift von ihm Yāqūt I, 125 pu), Escur.² 307, Kairo² III 191; 2. v. Abu'l-Q. Ibr. b. M. al-Iḥṣīlī (st. 441/1049), dem Lehrer al-A'lamī, der ihn bei der Abfassung unterstützte (b. Ḥall. II, 465, Yāqūt *Irshād* I, 316 wo al-Iqlīlī, b. Baḥkūwāl, I, 93, Suyūṭī, *Buğya* 186) auch Fes Qar. 1348 Br. Mus. Suppl. 1041, Rabāṭ 324, Frgm. Mōṣul Dā'ūd 23, 9; 3. v. Abu'l-'Alā' al-Ma'arri (st. 449/1057, s. S. 254) udt *Mu'ğiv Aḥmad* oder *al-Lāmi' al-'Asīl*, gewidmet dem 'Azīz ad-daula wağarauhā Tābit b. Tānār b. Šālīḥ b. Mirdās, dessen Vater 434/1042 Statthalter von Ḥalab war, Münch. 514 usw. Ḥamid. 1148 (ZA 27, 151) Kairo² III 361; 4. *Šarḥ al-muḥḥil min diwān al-M. v. Abu'l-I. 'A. b. Ismā'īl* b. Sida (st. 458/1066 s. S. 308) Kairo² IV 273, III 218 (beidemale st. 428 durch Verwechslung mit dem Vater² s. a. a. O.); 5. v. 'A. b. A. al-Wāhidi (st. 468/1075, s. S. 411) Hdss. ausser den von Dieterici benutzten Münch. 513, Bodl. I, 1208, 1248/9, II 312, Br. Mus. 596, Suppl. 1042/3, Manch. 449—450, Cambr. Pr 114, Leid.² 629, Upps. I 134, II 215, Escur.² 308, Pet. AM 277/8, Vatic. V 784, Palat. 513, NO. 3981, Kopr. 1316/7, Selim Aga 9720 Dāmādrāde 1541, Mōṣul 140. Drucke Bombay 1855/1271, Būlāq 1287; 6. v. at-Tibrizī (st. 502/1108, s. S. 279) Paris 3101—4; vgl. o. zu S. 84, *Šarḥ ba'ḍ aḥyā' al-M. v. 'A. b. Ġa'far b. al-Qaṭṭā'* (st. 515/1121, s. S. 308) Kairo² III, 196; 8. v. 'Al. al-'Ukbarī (st. 616/1219, s. S. 282) Calcutta 1261/2, ed. Yār 'A. al-Barūnawī, 1264, Būlāq 1261, 1845, 1277, 1868, 1287, 1870, Kairo 1303, 1308; 9. *an-Niṣām fī šarḥ diwān al-Mutanabbī wa Abī Tamīm* v. al-Mubārak b. A. al-Musta'fi al-Irbilī (st. 637/1239) s. o. zu S. 84; 10. *al-'Urf' at-taiyib* v. Nāṣif al-Yūziḡī (II, 494) vollendet 1884, hsg. v. seinem Sohne Ibr. Bairūt 1888; 11 v. Ibr. Šādir Bairūt 1926; 12. v. 'Ar. al-Barquqī, K. 1929; 13. pers. Cmt. von Nağaf 'A. Iḥṣān b. M. Aṣimuddin al-Šahghānābādī (Anfang des 19. Jahrh.s.) Manch. 451A *Ziyādāt diwān šfr al-M.* (ca. 40 Qaṣīden) von 'Abdal'azīz al-Maṣmaṣ ar-Rağkūlī al-Aṭarī (Prof. in Aligarh) K. 1346. 'Ar. b. Ḥusāmuddin Ḥusāmzāde ar-Rūmī (gest. 1281/1864 in Kairo) *R. fī qath Kāfūrīyāt al-M. min al-waḥḍ ila'l-ḥiğā'*, Kairo² III 167.

Zu S. 89

2. *Abū Fīrās* al-Ḥārit b. Sa'īd b. Ḥamdān war nach seiner eigenen Angabe (Dīw. 38, 7) zwei Jahre in byzantinischer Gefangenschaft und in einem

Verlies am Meere (eb. 35. 15), also wohl bei Konstantinopel untergebracht. Er fiel 357/968 im Kampfe mit den Truppen des Qargūya, Vormundes seines Schwestersohnes Abu'l Ma'ālī, am Berge Sanīr. Nach b. al-Atīr K. VIII, 194 ff fiel er nach der Belagerung seiner Feste Šadad in dessen Hände und wurde getötet. Seinen *Diwān* hatte er selbst kurz vor seinem Tode einer kritischen Durchsicht unterworfen und dabei eine Reihe von Gedichten ausgemerzt. Er selbst war wohl geneigt seine Begabung zu überschätzen, wenn er meint, al-Farazdaq, Ġarīr und al-Aḥṭal übertroffen zu haben (Diw. 108, 1). Anklänge an zeitgenössische Dichter weist ihm at-Ta'ālībī mehrfach nach. Den Abū Tanīmām erkennt er selbst als seinen Meister im Trinklied an (Diw. 111, 11). Auf eine Kenntnis persischer Poesie ist wohl nicht daraus zu schliessen, dass er einmal für ein von Waffen starrendes Land dieselbe Hyperbel gebraucht wie Firdausī, indem er es mit einem Meere vergleicht (Diw. 53. 10, vgl. Nöldeke, Das iran. Nationalepos § 44) ¹⁾. Seine Gefangenschaft im byzantinischen Reich konnte seine Dichtung natürlich nicht beeinflussen. In dem Streitgedicht gegen den Domes'ikos (d. i. Kaiser Nikephoros Phokas, s. as-Subkī, *Ṭab.* II, 184 und dazu Verf. Mél. Gauthier), der den Arabern kriegerische Fähigkeiten abgesprochen hatte, prunkt er nur mit einer Reihe griechischer Namen (Diw. 97. 16 ff), die at-Ta'ālībī in der Wiedergabe des Gedichtes in der *Fatima* I, 57 ausgelassen hat. In seinen Liebesliedern ist das Motiv der „Alba“ bemerkenswert (Diw. 21. 1—8), das übrigens schon bei 'Omar b. al-Rabi'a vorgebildet

1) Sonst ist bekanntlich der Vergleich des von dem Meere aufgewirbelten Staubes mit dem Dunkel der Nacht in diesem Zusammenhang herkömmlich, s. die von at-Fuḡhī zu *Miḡdār Šīr Balīdār* 10 zusammengestellten Beispiele; aber auch au-Nāṣir eb. 4, 12 vergleicht Reiterscharen mit Meeresschwärmen.

ist (s. 1, 40 ff); b. Qozmān braucht es also nicht unbedingt erst von den Romanen Spaniens übernommen zu haben, wie J. Ribera, Diss. y op. I, 87 meinte (s. auch L. Ecker, Ar. prov. u. deutscher Minnesang 149 ff). Religiöse Töne schlägt er nur in einer Art schiitischer Litanei, Diw. 39, 12--18, und in der *Qaṣida aš-šāfiya*, über die Verfolgung der 'Aliden durch die 'Abbāsiden, an (Berl. 7583, 4, Cmt. v. M. b. M. Amīr al-Ḥāḡḡ, s. II, 89, 19b, eb. 6477, Heid. ZS X 74); dass er und sein Haus der Schi'a anhängen, ist ja bekannt. Seinen Diwan eröffnet eine *Mufūhara* von über 150 Versen, in denen er die Taten seines Hauses rühmt, ohne in den trockenen Chronistenton, wie b. al-Mu'tazz in der Verherrlichung seines Vetters, zu verfallen (s. Margoliouth, Lectures on ar. hist. 72 ff). Er soll dazu durch ein Loblied des 'Al. b. M. b. Warqā' aš-Šaibānī auf die Taten der Bakr und Taglib (*Yatima* 167—9) angeregt worden sein. Abū Firās gehört gewiss nicht zu den Bahnbrechern der arab. Dichtung; aber das Urteil, das Wellhausen, GGA 1896, 173 ff über ihn fällt, ist sicher zu hart.

at-Tanūḡhī, *Niḡār* ed. Margoliouth 110 ff, b. 'Asākir 2'ar. *Dimaḡ* III, 439—42, ad-Dahabī in Eccl. 'Abbā. Cal. II, 256 n, b. al-'Imād, *Ṣaḡ. ad-dahab* III, 24/5, F. E. al-Bustānī, *Mairiq* XXVI, 265—274, M. Sadruddīn, *Satad-daulah* 213—231. *Diwan* Leipz. 863, II, Tub. 139, 1, Frgm. eb 137, 1, Br. Mus. Suppl. 1044/5, Cambr. 375, 429, Browne Cat. 214, W 3, Brill-Houtsma 656, 218, NO 3961 (ZDMG 64, 508), Top Kapu 2422 (RSO 4, 711), Wehbi Ef. 1681, Fer Qar. 1346, Kairo² III, 116, Teh. I, 53, II, 341/2, mit Noten von Naḥla Qulīfā Bairūt 1900, 1910. *Taḥṣīl qasīdat A. F.* mit Cmt. v. M. Ṭal'at Ef. K. 1315; A. al-Kinānī al-Abyārī, (1343 am Leben) *Inṣā al-ḡullās hitaṣīr walarḡ qasīdat A. F. (ar-ṣā'iya)*, Būlaq 1896; M. al-Ḥabībī *Taḥwīs ṣā'iya A. F.* in Maḥmūd Kāmil Fikris *Ṣirāṣ al-adab* K. 1344/1925. Maḥmūd b. Ga'far *Ṣaḡ aš-šāfiya fī bayān al-maṣā'ir wa-dalā'il*, Teheran 1315.

Zu S. 90

4. *Ar-Raffa's* Tod setzt al-Ḥaṭīb kurz nach 360, Yāqūt 362.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bagdād* IX, 194, Yāqūt, *Irshād* IV, 226—9, as-Sam'ānī, *Aniḥb* 255b, b. al-'Imād, *Šağ. ad-dahab* III, 73, M. Sadruddīn, Saifuddaulah 163. Sein *Diwān* auch Kairo³ III, 132, Lāleli 1745 (MO VII, 99).

4a. Abū Bekr M. b. A. (n. a. A. b. M.) b. Ḥ. aṣ-Ṣanaubari ad-Dabbī (nicht aṣ-Šimī), in Antiochia geboren, lebte am Hofe Saif ad-Daula's, war ein Freund des Kušāgim und starb 334/945 im Alter von 50 Jahren. Er ist der erste grosse Landschaftsdichter. Die Pracht blühender Gärten hatte wohl schon Abū Nuwās u. a. städtische Dichter zu Versen begeistert¹⁾, aber keiner vor ihm hatte dies Genre so ausschliesslich gepflegt wie er, der bei Aleppo selbst als Blumenzüchter sich betätigte; doch weiss er auch den Frühling und den Schnee anmutig zu hesingen.

b. 'Asākir I, 456—460, al-Kutubi, *Fawā'id* I, 61, b. Tağribirdi K. II, 290, Mez, Ren 250, Kāmil al-Ğazālī RADD XI, 464, Rağīb aṣ-Ṭabbāḥ eb. XII, 520ff, ders. *ʿIlām an-nubalāʾ biṭaʾriḥ Ḥalab al-Šāh* I, 23; as-S. ar-Raḍīyāt hug. von dems. Ḥalab, 1932. Beschreibung von Ḥalab bei Yāqūt, GW II, 311—5. *Šarḥ Raḍīyāt Dī-Rumma*, s. S. 59.

5. *Abu'l-Farağ* 'Abdalwāhid ('Abdaimalik) b. Naṣr b. M. al-Maḥzūmī an-Naṣībunī *Babbagā*, gest. 27. Ša'bān 398/8. 5. 1008.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bagdād* XI, 11/2, b. Tağribirdi, Jaynbell 595/6, K. IV, 219, Eccl 'Abbās. Cal. III, 394, 12, at-Tanūḥi, *Nuḥwā* 56 (ebenda 160, 16, 237, 15, 251, 18, 257, 15, 259, 8, *al-Farağ* I, 91, 12, 93, 22, 152, 13, 169, 5, 182, 12; II, 8, 23, 44, 3 Zitate aus einem Memoirenwerk ohne Titel), al-Ğazālī, *Maiālī' al-Yudūr* I, 251—7, b. al-'Imād, *Šağ. ad-dahab* III, 152, M. Sadruddīn, Saifuddaulah 64—6, ʿIzzī Mubārak, *an-Nağr al-fannī* I, 286—293, II, 226—42.

6. *An Nāmī* A. b. M. al-Miṣṣiṣī, gest. 399/1008

B. al-'Imād, *Šağ. ad-Dah.* III, 154.

1) S. die Proben in al-'Askari's *Diwān al-ma'ānī* II, 12—40.

Zu S. 91

E. Ägyptische Dichter

1. s. zu S. 79, 11b.

2. *Ibn Ṭabāṭaba* A. b. M. b. Ismā'īl Abu'l-Qāsim ar-Rassī, Naqīb der 'Aliden in Ägypten, starb am 25. Ša'bān 345/1. 12. 956.

Ibn Sa'īd ed. Tallquist S. 49—51, Geschichte der Iḥšād. 86—89, as-Sam'ānī *Ansāb* 252a, *Dīwān Ša'idā* 1332. Ibn Ḥall. 52 klagt, dass seine Gedichte gelegentlich konfundiert würden mit denen eines ihm unbekannten Abu'l-H. b. Ṭabāṭabā. Das ist M. b. A. b. M. Abu'l-Il., der 322/934 in Iṣfahān starb und nie über diese Stadt hinausgekommen war. Er war ein grosser Verehrer des Ibn al-Mu'tazz und ein so gewandter Sprachkünstler, dass er einem Freunde zu liebe eine lange Qaṣīde ohne die Laute *k* und *r* dichtete ¹⁾, die dieser nicht aussprechen konnte (Yāqūt *al-Irshād* VI, 286—93). Die Spottverse auf ein Gastmahl des al-Karīrī zitiert Yāqūt 289 nach Hamza al-Iṣfahānīs *Šu'arū' Iṣfahān* und al-Ġurġānī, *Kitābāt* 96/7 im Auszug nach Abū Hilāl al-'Askarī *Diwān al-ma'ānī* I, 298—300. Dieser ist, wie auch Yāqūt erwähnt, Verf. der Metrik '*lyūr al-ī'*' *Escur.* 328, 2 (zitiert von Suyūṭī *ŠJM*. 276, 6)

3. Abu'l-Q. M. b. Ibr. b. *Hūnī* al-Andalusī al-Azdī, „der Mutanabbī des Westens“, hatte seine Vaterstadt Sevilla verlassen müssen, weil er sich durch Gedichte im Stil des al-Ma'arri der Freigeisterei verdächtig gemacht hatte. Nach einem Aufenthalt bei Ġauhar begab er sich nach Masīla im Zāb zu Ġa'far b. 'A. b. Rūmān. Seine dichterische Produktion erreichte aber erst am Hofe des al-Mu'izz ihren Höhepunkt. Schon b. Ḥall. tadelt den Überschwang seiner Panegyrik, und al-Ma'arri *R al-Ġufrān* II 50/1 zitiert zwei Verse zum Lobe des al-Mu'izz, die an Blasphemie grenzen. Er vergleicht seine Dichtung mit einer Mühle, die Hörner mahlt (b. Ḥall. II, 6, u.). Sein Ende wird verschieden erzählt, er sei nicht ermordet, sondern in der Trunkenheit vom Schläge getroffen oder verunglückt.

¹⁾ Schon ein Zeitgenosse des Simonides hatte ein Kultgedicht ohne Signa verfasst, s. v. Wilamowitz Kultur der Geg. I, 3, 49.

Yāqūt, *Irshād* VII, 126—33, b. Hāqān, *Maṣmaḥ* 74—9, al-Maqqarī II, 444—50, al-Ṣafadī, al-Wāfi I, 351—5, b. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-Dah.* III, 41—49, Dozy, *Abbad.* I, 327, Ivanov, *A Guide to Ism.* Lit. 40. Pons Boigues 74, No. 37; *Diwan* noch Paris 6031, 6034, Br. Mus. Suppl. 1046/7, Bodl. I, 266 nr. 129, vgl. eb. II, 618, Madr. 210, Kopr. 3868 (MSOS XV, 13), NO 3868 (eb.), Mōsul Dāʿūd 47, 15; 133, 204; 228, 3, Tunis Zaitūna 4566—8, Kairo² III, 114, gedr. Bairūt 1886, mit ʿmt. v. Maulawī Zāhid ʿA. Haydarabad 1326, 1033/1352, s. R. P. Dewhurst, Abu Tammām and Ibn H. JRAS 1026, S. 629—42 (ausgewählte Verse in Übers.). Sein *Taʾrīḥ* soll in Fās erhalten sein(? s. Pons B.).

4. *Tamīm b. al-Muʿizz*, gest. 374/984.

at-Taʿlībī, *al-Yaṣma* I, 347—55, b. Hall. No 122 (I, 121), *Diwān* Leid. 632.

Zu S. 92

5. *Ibn Wakīʿ*, gest. 393/1003.

at-Taʿlībī. *Tatimmat al-Yaṣma* I, 129. Eine *Muslawiḡa* an-Nawāfi, *Ḥalka* 375/6, einige *Urghuzas* über die 4 Jahreszeiten an-Nawāfi I, 179—183.

6. Abu'r-Raqaʿmaq, gest. 399/1008.

B. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-Dah.* III, 155, s. Br. Mus. Suppl. 1049, 1.

7. Abu'l-H. ʿA. b. M. *at-Tihāmi*, gest. am 9. Ğum. I, 416/8 7. 1025.

Yāqūt GW II, 518, b. Taḡr Jaynū. 640, K. IV, 263, b. al-ʿImād. *Šaḍ. ad-Dah.* III, 204/5. *Diwān* Berl 7605, Paris 5056, Br. Mus. Suppl. 1049, Vat. V. 1109, 4 (verschieden von Leid.² 626, Esc.² 383; Kopr. 1248 (MSOS XIV, 30), Kairo² III, 123 (wo a ʿA. al-H., Kopie einer Hdt. in der Bibliothek des Šaiḥ al-Islām in Medina), Druck Alexandria 1893. Cont. zu einer *Murḡya* (Kairo² III, 350) von Maḥmūd al-Šarīf in *at-Taʿlībī, ūt ar-Šarīfiya ʿalā ḡunla min al-qāṣīd al-ḥikmīya*, K. 1310.

F. Dichter in Nordafrika

Abu'l-Q. M. b. ʿAl. al-Qairawānī *al-Fazārī* war der Lobdichter des Herrschers von Qairawān a. Yazīd Maḥlada b. Kandād gewesen und dichtete nach dessen Sturz zu Ehren des Fāṭimiden al-Manšūr billāh bei der Eroberung von Qairawān 334/945.

148 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

*Al-Qaṣida al-Faṣṣṭa Kairo*² III, 286, mit anon. Cmt. Berl. 8077, mit Cmt. von Abū M. 'Ar. aṣ-Ṣaifī al-'Utqī Br. Mus. Suppl. 1211 X, Kairo¹ IV, 304, 212.

G. Spanische Dichter

1. Yaḥyā b. Ḥakam *al-Ġazāl* (so benannt wegen seiner Schönheit) war Hofdichter 'Ar.'s II (206—38/822—52), wurde von ihm mehrmals als Gesandter an europäische Höfe, z. B. 844 oder 845 an den der Normannen auf einer dänischen Insel, geschickt und hielt sich auf der Rückkehr von einer dieser Reisen zwei Monate in Santiago de Galicia auf; dort schrieb er ein historisches Gedicht über die Eroberung von Spanien, das später von al-Mutanabbī in Alceria nachgeahmt wurde. Er starb 250/860.

Al-Maqqarī I, 178, 223, 629, 633, II, 23, aḍ-Ḍabbi, *Buḡya* 1467, Dozy, Abbad. I, 211, Pons Boigues S. 38, No. 2, Ribera, Diss. y op. I, 104. Sein Bericht über seine Reise zu dem Normannenkönig bei b. Dihya (s. S. 311), danach Seppel, *Rerum Normannicarum fontes arab.*, Christiania 1896, 13, 18, franz. Übersetzung bei Dozy, Rech. ²II, 269, abgedruckt bei A. Fabricius, *Actes du Congr. des or. a Stockholm* I, 1, 21ff, deutsch von G. Jacob in *Quellen zur deutschen Volkskunde* II, Berlin-Leipzig 1927, S. 37ff.

2. Tamīm b. 'Amir b. A. b. 'Alqama war Wazīr der Emīre M. al-Mundir und 'Al. und starb 283/896. Er verfasste eine *Urḡusa* über die Geschichte Spaniens bis in die Zeit 'Ar. II, die Ibn al-Qūṭīya (s. S. 150) benutzt hat.

Dozy, *Notices sur quelq. mss.* (Leide 1847), S. 51, Rech.² II, 268, Pons Boigues S. 47.

2a. KAPITEL

Die Kunstprosa

Zeki Mubārak, *la prose arabe au IV e siècle de l'hégire* (Xe siècle), Paris 1931, *Am-Naṣr al faṣṣṭ fī-l qarn ar-rābi* K. 1934, 2 Bde, *Ṭālib Hu.*, *Min ḥadīṯ al-ḥīr wa-n-naṣr*, K. 1936, 24—130.

Unter den Umayyaden war die Reimprosa besonders im Kreise der Hāriḡiten gepflegt worden (s. o. S. 103/4);

eine Sammlung ḥāriḡitischer Predigten war von dem Grammatiker Abū Faḍāla redigiert (Wellhausen Opp. 53, n. 3); einen Brief des Ḥāriḡiten 'Ar. an al-Ḥaḡḡāḡ in Reimprosa und dessen Antwort überliefert ad-Dinawarī 324. Auch bei den Schfīten wurde solche Literatur eifrig geübt; zahlreiche Proben hat Naṣr b. Muzāḥim in der *Waq'at Šifīn* (s. ZS, IV, 14) aufbewahrt.

In diesen Kreis gehören auch die Anfänge der politischen Literatur, deren erstes uns erhaltenes Beispiel das Mahnschreiben (*Wašīya*) ist, das Abu 'ṭ-Ṭaiyib Ṭāhir b. al-Ḥusain, der 207/822 verstorbene Gründer der Dynastie der Ṭāhiriden, i. J. 206/821/2 an seinen Sohn 'Al. richtete, als dieser zum Statthalter von Diyār Rab'ā ernannt worden war.

Ṭabari III, 1046ff, b. al-Aṣṭir VI, 268ff, b. Ṭaifūr K. *Boḡda* 36ff (Übers. 17ff), Kairo! VII, 575, III, 2435, russ. Übersetzung von A. Schmidt, Bull. de l'Univers. de l'Asie Centr. VIII (1925), S. 129ff, G. Richter. Studien zur Gesch. der ältesten ar. Fürstenspiegel, (Leipz. Sem. St. NF 3) 1932, S. 80ff.

Die Kunst der *Predigt* wurde erst recht am Hofe der 'Abbāsiden gepflegt; Ibn Qutaiba 'Uyūn II 332--44 hat uns solche Predigten als *Maqāmāt*¹⁾ *az-Zuhḡad 'inda'l-ḡulafā' wal-mulūk* erhalten (danach Ibn 'Abd-rabbih *al-'Iqd*, K. 1305 I, 286 ff, at-Ṭurṭūšī, *Siraḡ al-mulūk*, Būlāq 1289, S. 32 ff). Von einem Prediger Sāliḡ b. 'Abdalḡalīl, der namentlich durch seine *Sirat al-'Umarain* den Chalifen al-Maḡdī zu Tränen rührte, berichtet al-ḡaḡšiyārī, k. *al-Wuzarā'* 172, 6.

1) Abū Yaḡyā 'Abdarraḡim b. M. b. Is.m. ḡ. *Nubata al-Ḥudāqī al-Fāriqī*, gest. 374/984.

B. al-'Imād, *Šaḡ. ad-Dīn* III, 83, M. Sadruddin, *Saḡīd ddaulah* 168, *Zekt Muḡarak cu-Naḡr al-fannī* II, 159--165, *Ḥuṭab* noch Esc.² 754. Madr. Junta

1) In diesem Sinne gebraucht Yaḡūt, *Irš.* IV, 260, 5 auch *Manāḡif*.

17, Rēgīb 1092, Kairo¹ II, 157, Mehb. XV, 7, 21; Drucke K. 1282, 1302, Bombay 1282; eine *Ḥuṭba* (as-Ruṣṣā) hag. von de Siane JAs, 1840, S. 66ff. Cmt. von al-Ukbari noch Um. 5573 (ZDMG 68, 390), von 'Abdarrahīm b. Ibr. al-Bārizī (S. 349) noch Br. Mus. Or. 7549, DL 12, wie Bodl. I, 139 u. dort II, 570. *Diwān Ḥuṭab* mit Cmt. von Tāhir al-Ġazālī, Bafrū 1311. Musterverse von ihm zitiert al-Ġurġānī, *Asrār* 249.

2. Seit dem 4. Jahrh. begann man die Reimprosa auch auf weltliche Stoffe zu übertragen. In dieser Form beschrieb u. a. der Šūfi A. b. Ḥalaf as-Širāzī (starb 371/981) seine Reise zu al-Aš'arī (s. as-Subkī, *Tab.* II 155—9). Ihre Vollendung erhielt sie dann durch *Abū Bekr al-Ḥwārizmī* (Ṭabarhī)¹⁾.

b. al-'Imād, *Šağ. ad-Dakab* III, 105, Zekt Mubārak S. 156f, *an-Naḥ al-fannī* II, 257—276 *Rasā'il* noch Tüb. 71, 1, Paris 6009 (*Makātib*), Cambr. 1499—1500, Mūṣal 93, 3, AS 4310, (*Munāṣṣat*, WZKM 21, 73), Ḥamid. 1200 (ZA 27, 156), Feiṣṭye 1604/5 (ZDMG 68, 381), Kopr. 1293 (MSOS XIV, 18), Ḥāyesid 2640 (nebst *Maqāmen*, in denen wie bei al-Hamaḍānī 'Iṣā b. Ḥilām auftritt, s. Rescher 64, 504), Druck noch Bombay 1889. *Diwān* Cambr. Suppl. 518, kairo 1903 (seine Gedichte werden von dem Sammler der Hds Bay. 2640 sehr abfällig beurteilt). Ein Spottvers auf seine Plagiate bei at-Ṭa'libī *Tatimmat al-Yatīma* I, 10

Lettera satirica seguita da altre lettere di A. B al-K. sommo poeta arabo, trad. e comm. per cura di Cost. Daher, Genova 1902

3. *Badi' az-Zamān* A. b. al-Ḥu. b. Ya. b. Sa'īd Abu'l-Faḍl *al-Hamaḍānī* war am 13. Ġumādā II, 358/5. 5. 969 geboren und lebte seit 384 in Nisābūr bei dem Dihqān a. Sa'īd M. b. Maṣṣūr. Später genoss er die Gunst des Fürsten von Siğistān Ḥalaf b. A. (EI. IV 493).

Sein Verdienst ist es, die literarische Gattung der *Maqāme* geschaffen zu haben, wenn nicht seinem Rivalen al-Ḥwārizmī die Priorität zukommt. Nach al-Ḥuṣrī *Zahr al-adab* (K. 1305) I, 254 hätte ihn ein uns unbekanntes k. *al-Arba'in* von b. Duraid (S 111) angeregt. Er griff die Form der Bettleransprache auf

1) Durch Mischung aus Ḥwārizm, der Heimat seines Vaters, mit Ṭabaristān, der seiner Mutter (b. al-'Imād).

(Mez, Abulkasim XXIII f, Ren. 239, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī fīl-qarn ar-rābi* 1, 77—80) und gestaltete sie zu kurzen, dramatisch bewegten Genrebildern aus dem Leben der Fahrenden, die er um einen Abu'l Fath al-Iskenderi gruppierte; ihm stellte er einen Berichterstatteer Isā b. Hišām gegenüber. Unter den uns erhaltenen 52 *Maqāmen* finden sich aber solche mit ganz andrem Inhalt, die mit den übrigen nur die Form gemein haben. Sechs von ihnen verherrlichen seinen Gönner, den Fürsten Ḥalaf b. A. von Siğistān, dem wohl die ganze Sammlung gewidmet war. In der 1. urteilt er über alte und neue Dichter, in der 14. über al-Ġāhiz und Ibn al Muqaffa'. In der 25. lasst er einen Irren gegen die Mu'taziliten reden; in der 42. trägt al-Iskenderi harmlose Lebensweisheit vor. Die 25., die syrische *Maqame*, bietet Proben des Sexualjargons, die 31., die *Ruṣāfiya*, solche aus der Gaunersprache, wie sie Abū Duḥat al-Ḥazraġi in seiner *al-Qaṣida as-Sāsāntiya* (at-Ta'ālibi, *Yatima* III, 176—194) zusammengestellt hatte. Die 30. *Maqame* (herausg. und erklärt von Ahlwardt, Chalef al-Aḥmar S. 250ff) berichtet von einem Wettbewerb, den Saif ad-Daula um die Beschreibung eines Pferdes veranstaltet hatte. Die 52. erzählt eine Geschichte aus dem Beduinenleben und wird in der Stambuler Ausgabe in den als *Mulaḥ* bezeichneten Anhang verwiesen. Er rühmt sich (*Ras.* 390, 516, Mez Ren. 239) 400 solcher *Maqāmen* verfasst zu haben, was natürlich nicht wörtlich zu nehmen ist. M. Šaraf al-Qairawānī, (st. 460/1068, s. S. 268) *I'lām al-kalam* 14, 2 kannte noch nicht ganz zwanzig, doch muss die uns überlieferte Anzahl von 51 schon lange feststehn, da sie von al-Ḥariri nachgeahmt wurde. Seine 233 Briefe betreffen meist persönliche Angelegenheiten, oder literarische Fragen, wie die in Brit. Mus. Or. 6285, 3 (DL 59) gesondert vorliegenden an al-Ḥwārizmī; in No. 167

berichtet er von der Ausbreitung der Schī'a. Seine Gedichte sind reine Rhetorik.

Yāqūt, *Irshād* I, 84—118, b. al-'Imād, *Šad. ad-dah.* III, 150, b. Tağribirdi Jaynab. 595, K. IV, 218, EI II 257, III, 174, Mez Ren. 238f, Zeki Mubārak, La prose 148ff, *an-Naṣr al-fannī* I, 197—225, II, 325—56. 1. *Maqāmāt* noch Br. Mus. Or. 5635 (DL 65), Cambr. 1096/7, Paris 3923, Bāyezid 2640, AS 4283 (WZKM 26. 95), 'Āsir Ef. 912, Fātiḥ 4097/8, NO 4270 (MO 7, 112), Teh. II, 303; Drucke Bulāq 1291, K. 1304, 1923 mit Noten von M. ar-Rāfi' K. o. J., mit Cmt. v. M. Muḥyiddin K. 1342, Cmt. M. 'Abduh (st. 1905) Bairut 1924 (purgiert), lith. Teheran 1296. Indien (Maškula) o. J., *Al-maqāmāt* Cawnpore 1904, mit hindustani Übers. v. Wakīl A. Iskenderpūrī, Lucknow 1306, The *Maqāmāt* of B. al-Z. al-H. transl. from the Ar. with an introd. and notes by W. J. Prendergast, Madras 1913, London 1917; 2. *Rasā'il*, Escur.³ 536, Kairo³ III, 159 udt *Munja'āt al-ma'ūnī wamunfradāt al-mabūnī* Leipz. 592, mit Cmt. v. Ibn. al-Aḥḍab, 2. Ausg. v. I. Fachūrī, Bairut 1921, am Rande der *Maqāmāt* K. 1315, von b. Ḥiğga's *Bad'īya* Bulāq 1291; *Munāqerat al-imāmīn al-gallīn B. al-H. wa'ab. Bekr al-Ḥwārismī* 'Ārif Ef. 2272 (MO VII, 129). 3. *Diwān* ed. M. Šukrī al-Makkī K. 1903/1321.

4. Abū Naṣr 'Abdal'azīz b. 'Omar ḏ. *Nubāta* as-Sa'dī, gest. 405/1014.

b. al-'Imād, *Šad. ad-dah.* III, 175, *Diwān* Kairo³ III, 112.

5a. Das von 'Abdalḥamid (s. o. S. 105) begründete Genre der Kunstepistel setzte zunächst *Abū Marwān Ḡailān* (Fihrist 117, 26, aš-Šahrastānī 103) fort. Aus seiner Briefsammlung, die gegen 2000 Blatt umfasste, stellte 'Ubaidallāh b. Ḥ. al-Hāšimī seine Begrüssung bei der Thronbesteigung des al-Mahdī zusammen (al-Ġahšiyārī *k. al-Wuzarā'* 161).

Eine Rede b. Qot. 'Uyūn³ II, 345.

b. Unter al-Manšūr und al-Mahdī blühte als Kātib 'Omāra ḏ. Ḥamza (Fihrist 118, 9, al-Ġahšiyārī, *k. al-Wuzarā'* 169ff, Yāqūt *Irshād* VI 3—11).

c. Die erste Theorie des Stiles suchte der auch als Dichter bekannte Zeitgenosse des Abu'l-'Ainā' (s. zu S. 154) Abū Isḥāq Abu'l-Yusr Ibn. b. M. b. 'Ubaidallāh ḏ. *al-Mudabbir*, der unter al-Muhtadi

255—6/868—9 Verwalter des Ḥarāğ in Palästina gewesen war und 263/876 Wezīr wurde, in seiner *R. al-ʿAdrāʾ* zu geben.

Ed. M. Kurd ʿAlī in *Rasāʾil al-bulagāʾ* 176—193, Zeki Mubārak, Kairo 1350, dera. L'art d'écrire chez les Arabes au IV^e s. de l'H. Etude critique sur la Lettre Vierge d'I. al-M. Kairo 1931, s. noch Fihrist 123, 166, al-Tanūḥ *Niḥwār* 131, b. Ḥall. No. 615. Sein Bruder A. (als A. b. M. b. ʿUḥaidallāh Abū'l-Ḥ. b. al-M. ad-Ḍabbī al-Rastisānī [Dastmāsānī]) b. Ḥall. in No. 805, II, 454, 17) war gleichfalls Kātib und Dichter, *Fihrist* a a O. S. Gabrieli RCAL s. V. t. XXI, 373.

d. *Riṣr b. al-Mu'tamir* s. zu S. 193.

e. Abū'l-Ḥu. M. b. al-Ḥu. *a/ Ahwāzī* um 330/941.

Sein *K. al-Farʿūd wal-qalā'id f'l-isti'āna ʿala ʿl-af'āl al-maḥmūda* noch Hr. Mus. Suppl. 1003v, Or 6578, 5 (Di. 20), Browne, Cat 288, V, 4, 1, l'āyazīd 3307, 8 (MO VII, 109), Kairo! II, 167, Mōḡul 264, 16 2.

f. Abū'l-Faḍl M. b. al-ʿAmīd abī ʿAl. al-Ḥu. *al-Katīb b. al-ʿAmīd*, Wezīr des Ruknaddaula a. ʿA. al-Ḥu. b. Buya ad-Dailamī (320—66/932—76), seit d. J. 328/939, Anhänger der Imāmīya, starb 359 oder 360/969/70. Er wird als zweiter Ġāḥiẓ und als der letzte grosse Stilist gefeiert.

al-Taʿālibī, *Yatima* I, 140, 17, 283, III, 280, b. Ḥall. 661, *Amal al-ʿAmīd* 63, Nicholson, A. lit. Hist. 267, Zeki Mubārak, *an-Nuṭr al-ʿarabī* II, 193—201, *Rasāʾil Būḥār* 412. FA Amedroz Islam III, 323—51, EI II, 387 Halil Mardam, *b. al-ʿAmīd* (*ʿAḥḥat al-adab* III) Ḥalab 1350/1931 (mit Stil- u. Gedichtproben).

g. Abū Ishāq Ibr. *b. Ḥilāl* b. Ibr. al-Ḥarrānī *aṣ-Ṣābī*, geb. 313/925, lehnte das ihm um den Preis seines Übertritts zum Islam von ʿIzzaddaula angebotene Wezīrat ab und wurde 349/960 Vorstand des *Diwān ar-Rusāʾil*. Nach b. Taḡribirdī 548, 6 starb er 12. Šauwāl 384/20. 11. 994 zu Šūnīziya. Als ein Meisterstück feinsten juristischer und stilistischer Poin-tierung rühmt Ibn al-Aṭīr, *al-Maṭāl as-sāʾir* 19, 8 das Schreiben, in dem er für den Būyiden Izzaddaula Baḥṭiyār die Absetzung des Muṭṭʿ ankündigte.

154 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

Führ. 134, Yāqūt, *Iršād* I, 324—58, b. al-Qiftī 75, b. al-Imād, *Šağ. ad-dah.* III, 106, Suter, Math. 164. 1. *Munāẓir* Kairo¹ III, 334, ²III, 392. 2. *Rasā'il* Feiṣṭye 1604 (ZDMG 68, 380), Kairo² III, 158. *Al-Muḥār min Rasā'il a. l. aṣ-Ṣ.* 'Asir Ef. II, 317 (ZDMG 68, 388), hsg. von Emir Šakīb Arslān I, Bā'abda (Libanon) 1898. 3. *R. iṣā a. Saḥl al-Kūhī* (s. S. 223) AS 4832, 24, Kairo¹ V, 201. Zu seinen Briefen s. noch Zeki Mubārak, *an-Naṣr al-fanni* I, 141ff, II, 290—301. 3. Gedichte in Wolff, Carm. Abulfaragii Babbaghae specimen, Leipzig 1834, und ZKM III, 64—76.

h. Abu'l-Q. 'Abdal'azīz b. Yūsuf *aṣ-Širāzī* leitete unter dem Būyiden 'Aḍud ad-daula (338—72/949—82) den Diwān ar-Rasā'il und diente noch seinen Söhnen als Wezīr.

Aṭ-Ta'libī, *Yatima* II, 86—97, Zeki Mubārak, *an-Naṣr al-fanni* II, 357—61. *Rasā'il* a. d. J. 335—80/946—90 mit wertvollen historischen Mitteilungen, Berl. 8825

i. Šams al-Ma'ālī *Qābūs* b. a. Ṭāhīr *Waṣmagīr* al-Ġīlī folgte im Ša'bān 366/976 seinem Bruder in der Regierung als Emīr von Ġurgān und Ṭabaristān, verlor aber seine Herrschaft im Kampf mit den Būyiden; erst nach Faḥraddaulas Tode gewann er nach 17-jähriger Verbannung 388/998 sein Reich wieder; durch seine Tyrannei erregte er den Hass seiner Truppen, die 403/1012 seinen Sohn Minōčihr auf den Thron erhoben und ihn in der Festung Ġenašk erfrieren liessen.

b. Hall. 512, aṭ-Ta'libī, *al-Yatima* III, 288—90, Yāqūt, *Iršād* VI, 143—52, b. Tağribirdī 609, 13, b. Isfendiyar, Hist. of Tabaristan, übers. v. Browne S. 255—233, EI, II, 637, RAAD IX, 271—5, 332—6, Browne, a lit. Hist. of Persia II, 101, Zeki Mubārak, La prose 145, *an-Naṣr al-fanni* II, 277—89. Seine *Rasā'il*, uḏT *Kamāl al-balağ* gesammelt v. 'Ar. b. 'A. al-Yardādi, hsg. von No'mān al-A'ẓamī und Muḥibb ad-Dīn al-Ḥaṭīb K. 1341, Kairo² III, 306; seine *al-Farīda fi'l-amṣāl wal-adab* AS 3944 (WZKM 26, 70), eine als unvergleichlich bezeichnete *K. fi'l-istiḥār wal-ṣiḥāb* bei al-'Askarī, *Diwān al-Ma'āni* I, 86/7. Sein Enkel Qābūs 'Unqur al-Ma'ālī verfasste 1082/3 den persischen Fürstenspiegel *Qābūsnāme* s. Browne II, 276ff (s. noch Teh. II, 640, 6).

j. Abū A. Maṣṣūr b. M. al-Azdi *al-Herevī*, Qāḍī von Herāt und Lobdichter des Chalifen al-Qādir billāh, starb 440/1048.

at-Ta'libi, *Tatimmat al-Yaṭima* II, 46—53, Bāharzī, *Dumyā* 124/5, at-Subkī *Ṭab.* IV, 26, 'Abdalqādir b. a. 'l-Wafā' *Ġawāhir* II, 184. Seine *Munyat ar-rāḍī birawā'il al-qāḍī* ist von al-Maidānī (s. S. 289) gesammelt, Berl. 8647, Kairo³ III, 397 und nach Stoffen geordnet (1. Dank, 2. Lob, 3. Sehnsucht, 4. Tadel, 5. Klage und Entschuldigung, 6. Besuch und Tröst, 7. Scherz, 8. Beschreibung und Vergleich, 9. Einladungen).

k. Hier sei noch der Wezīr *Ibn Muḡla* a. 'A. M. b. 'A. h. al-Ḥ., gest. 238/940 (s. Zetterstéen *EI* II 430) als einer der Begründer der arabischen Kalligraphie erwähnt, dem mit entstelltem Namen in Gotha 60, 1 (vgl. auch ch. Pers. 28) eine Abhandlung über die Schreibkunst beigelegt wird.

Zu S. 96

3. KAPITEL

Die Philologie

Die Anfänge der arabischen Philologie werden wohl immer dunkel bleiben, da kaum zu erwarten ist, dass uns noch einmal ältere Quellen zu ihrer Erforschung sich erschliessen werden. Die Frage nach einer etwaigen Abhängigkeit der ersten Sprachgelehrten von fremden Vorbildern ist daher mit voller Sicherheit quellenmässig nicht zu entscheiden. Wenn indes Braunlich meinte (*Islca* II 64), dass der Einfluss der Fremden auf die arabische Sprachwissenschaft erst mit dem Perser Sibawaih¹⁾ einsetzte, während sein Lehrer al-Ḥalīl reiner Araber war, so ist dagegen einzuwenden, dass wir auch Ḥalīl nicht als den Begründer der Grammatik ansehen dürfen. Müssen wir auch abu'l-Aswad ad-Di'ālī's und seiner angeblichen Schüler grammatische Studien in das Reich der Legende verweisen, so ist doch wohl die Nachricht, dass schon ein Oheim ar-Ru'āsis (s. S. 115) *Mu'awī b. Muslim*

1) Perser war jedenfalls auch der „Grammatiker“ *Šikest*, der in Medina 130/748 mit dem Hānigsten Abū Ḥamza (Wellhausen, *Opp* 34) fiel, *Aḡ. I*, 114, 24

(gest. 188 oder 190/802 oder 805 in Bagdād) sich mit grammatischen Fragen beschäftigt habe, nicht zu verwerfen (b. al-Anbārī *Nuṣṣa* 64, b. Hall. 696, as-Suyūṭī, *Buḡya* 293). Aus seinem Verkehr mit Abū Muslim, dem Lehrer des ‘Abdalmalik b. Marwān, wird berichtet, dass dieser die Grammatiker verspottet habe, weil sie sich sogar mit der Sprache der Zang und der Rūm abgaben, worauf Mu‘āḍ sich und seine Kollegen in Versen verteidigt habe. Auch hier bestätigt sich also wieder die allgemeine Beobachtung (s. v. d. Gabelentz, Sprachwissenschaft² S. 24), dass erst der Gegensatz zweier Sprachen oder Sprachstufen den Anstoss zu linguistischen Betrachtungen gibt. Die immer wiederholte Anschauung der arabischen Gelehrten (s. z. B. b. Fāris, *as-Saḥibī* 42), dass die Grammatik aus rein arabischem Geist entsprungen sei¹⁾, übersieht die Zusammenhänge ihrer Terminologie mit der aristotelischen Logik²⁾. Andre Einflüsse, etwa gar der lateinischen³⁾ oder indischen⁴⁾ Grammatik sind dagegen nicht nachzuweisen. Für den Anteil der Perser an der Ausbildung der arabischen Philologie ist die Verwendung des mittelpersischen Demonstrativpronomens *az* „das“ (Grundr. der iran. Philol. I, 292)

1) s. z. B. Landberg, *La langue Arabe et ses dialectes* 30, Daḡina, 660, n. 1, H. Winkler, *Altor. Forsch.* III, 305, 2, Bräunlich s. a. O., Weil, *Festschr. Sachau* 380ff, Ibn al-Anbārī S. 44.

2) s. Nöldeke, ZDMG LIX, 414, Besthorn, *Aristoteles og de arab. Grammatikere* in *Festschrift til V. Thomsen fra Disciple*, Kopenhagen 1894, S. 1ff.

3) S. J. Weiss, ZDMG LXIV, 349—90.

4) Auch nicht in der Phonetik, wie Vollers vermutet hatte. Es handelt sich dabei um zufällige, aus der Sache sich ergebende Ähnlichkeiten; so kehrt z. B. auch die Gewohnheit der indischen Grammatiker, Beispiele in Sätzen aus der zeitgenössischen Geschichte zu bilden (s. P. Liebig, WZKM XIII, 308—15, Jahresber. d. Schles. Ges. 1903, Kṣitarangīnī, 1931, 214ff) gelegentlich bei den Arabern wieder; z. B. bei az-Zamakhṣārī, *al-Mufaṣṣal* § 582: „*Isānādakū yauma šāla Zuffūm*“. Vielleicht aber werden sich noch einmal Zusammenhänge zwischen der arabischen Phonetik und der griechischen Musikwissenschaft ergeben, s. M. Bravmann, *Materialien und Untersuchungen zu den phonetischen Lehren der Araber* (Diss. Breslau 1934), S. 12ff.

im Sinne von d. i., h. e., die bis in die späteste Zeit beibehalten wurde, charakteristisch.

Die traditionelle Einteilung der Grammatiker in die drei Schulen von Baṣra, Kūfa und Baġdād behalten wir bei, obwohl der angebliche Gegensatz zwischen ihren Methoden erst durch die Rivalität zwischen al-Mubarrad und Taḻab hervorgerufen zu sein scheint, wenn auch die Kūfier vielleicht von Anfang an mehr auf lexikalische als auf grammatische Beobachtungen eingestellt waren.

Geburts- und Todesdaten der berühmtesten Grammatiker zählt Suyūṭī *Muḥṣir* I, 231ff auf, Werke über *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn* eb. II, 244. Zitiert werden und erhalten sind u. a.: 1. M. b. 'Abd almalik b. as-Sarrāḡ at-Ta'ribī, Schüler des M. b. Ḥallam al-Ġumahlī (S. 15, 105 n. 3): *Aḥḍār an-naḥwīyīn*, Yaḡūt, *Irshād* II, 151, 6 (u. ferner Bergsträsser ZS II, 187), oder *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn* I, 11, 15, 543, 455, II, 347, III, 591, IV, 337; 2. al-Mubarrad (st. 285/998, s. S. 108), *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn al-Baṣriyyīn wa'aḥḍārhum*, Yaḡūt, *Irshād* VII, 144, 13. 3. Abū 'Alīyah 'Abd alwāḥid b. 'A (st. 351/962 s. zu S. 125) *Maṣāḥif al-luġawīyīn (an-naḥwīyīn)*, Yaḡūt, *Irshād* I, 405, 10, II, 140, 7, 145, 5, Suyūṭī, *Muḥṣir* I, 39, 12. 38, 4, 181, 7, längere Abschnitte aus der Vorrede II, 198—201, aus dem ganzen Buch eb. bis S. 210 (II, 244ff). 4. Abū Sa'īd as-Sifrī (st. 368/978, s. S. 113), *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn al-Baṣriyyīn*, Kairo² V 255 (wo *al-Baṣriyyīn*), nach 'A. Šehīd P. 1843, hug. v. F. Krenkow, Alger (Bibl. Ar. IX) 1936, zit. Yaḡūt, *Irshād* III, 86, 8, Suyūṭī *Muḥṣir* I, 38, 24, 171, 5, hes. II, 122, 17, 245, 26. 5. M. b. A. al-Asharī (st. 371/980, s. S. 129) Einleitung zum *Tahfīḥ al-luġa* ed. Zetterströten MO 1920, 8—41. 6. Abū Bekr az-Zubaidī (st. 379/989, s. S. 132) *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn (al-luġawīyīn)* Br. Mus. Or. 3041, Kairo² V, 255 (Photo einer NO Hds), Teil I. ed. Krenkow RSO VIII (1919), vgl. noch Bergsträsser ZS II, 188 (zit. al-Zub.). 7. M. b. 'Imrān al-Marzubānī (st. 384/994, s. zu 125) *al-Muġtabis fī aḥḍār an-naḥwīyīn al-Baṣriyyīn wa'aswāl man takalima fīn-naḥw wa'aḥḍār al-qurrā war-ruwā min ahl al-Baṣra wa'l-Kūfa*, ca 30 Bände, Yaḡūt, *Irshād*, s. Bergsträsser ZS II, 187, udt *Ta'ribī an-naḥwīyīn* Suyūṭī S. M 7, 12. 64, 24. Auszug *Muḥṣir min K f. aḥḍār an-naḥwīyīn* 'A. Šehīd P. 2515 (MFO V, 521). 8. a. 'Al. M. b. al-Ḥu. al-Yaman, Schüler des A. b. M. b. al-Wallīlī (st. 332/943, s. S. 131) *Ḥu.* I, 11. II, 351, 352 III, 104, 171, IV, 337. 9. a. 'I-II 'A. b. Faḍḍāl al-Muġāṣṣī (st. 479/1086, s. Suyūṭī, *Buḡya* 345), *Ṣaḡarat ad-dahab fī ma'rīfat al'immat al-adab*, Yaḡūt, *Irshād* II, 268 pu. 10. 'Ar. b. M. al-Anbārī (st. 577/1181, s. S. 281) *Ḍunḥat al-alibbāḥ fī ṭabaqāt al-udabāḥ*, K 1294 (zit. Anb.). 11. 'A. b. Yū. al-Qifī (st. 646/1248, s. S. 135) *Imāz ar-ruwā' alā anḥāḥ an-naḥw* Top Kapu 285ff (RSO IV, 733), 3064, Kairo² V, 40 (Taġk. Naw 100), Auszug Leid 1048.

158 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

12. Yāqūt (st. 626/1229, s. S. 480) *Isāʾ al-arīb ilā maʾrifat al-adīb* ed. Margolouth, E. W. Gibb, Mem. VI, 1—7 Leiden-London 1907—27 (zitiert b. al-Qifṭī als *al-Qaṣī al-akram*, *Aḥbār an-nuḥāt*, *Irj.* IV, 285, 12). 13 al-Firuzābādī (st. 817/1414, s. II, 183) *al-Ruḥa fī taʾrīḥ aʾimmat al-luḡa*, Berl. 10060/1. 14. A. b. M. b. Qaṣī Šuhba (st. 851/1448, s. II, 51) *Ṭabaqāt an-nuḥāt wal-luḡawīyīn* Hds. in Damaskus s. RAAD X, 318. 15. as-Suyūṭī (st. 911/1505, s. S. II, 144) *Buḡyat al-waʿāḥ fī ṭabaqāt al-luḡawīyīn wa-n-nuḥāt*, K. 1326.

I. Goldziher, Beiträge zur Geschichte der Sprachgelehrsamkeit bei den Arabern, SBWA 67 (1871) S. 207—51, 72, S. 587—631, 74, S. 511—552. G. Weil, Die grammatischen Schulen von Kūfa und Baṣra, SA aus der Einleitung zu Ibn al-Anbārī K. al-Inṣāf, Leiden 1913. F. Krenkow, The beginnings of arabic lexicography in Centenary Suppl. to the Journ. of the RAS. London 1924, S. 264ff.

Zu S. 99

1. Die Schule von Baṣra.

1. ʿĪsā b. ʿO. at-Taqafī gest. 149/766.

as-Zub. No. 12, Yāqūt, *Irj.* VI, 100—2, al-Yāfiʿī, *M.ʿat al-ḡunan* I, 307, b. Tagribirdī K. II, 12, Suyūṭī, *Buḡya* 370.

2. *Abū ʿAmr Zabbān*¹⁾ b. ʿAmmār b. al-ʿUryān b. al-ʿAīā al-Māzini, als dessen Todesjahr auch 159 angegeben wird, war schon z. Z. al-Farazdaq's (s. *Dir.* No. 696) ein gefeierter Gelehrter.

al-Ġāhiz, *al-Bayān* I, 123, b. Duraid, *K. al-Bḥāq* 126, 5, Fihrist 28, as-Zub. S. 117, b. Ḥall. 473, Anb. 29—38, al-Yāfiʿī, *Mir.* I, 325—9, Suyūṭī, *Buḡya* 367, b. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-ḡaḥab* I, 237; *K. Muṣṣam al-wuṣṣaf* AS 4814 (WZKM 26, 94), *Šarḥ diwān Ḥusnīq* s. S. 40.

3. Sein und des älteren al-Aḥfaś (s. S. 105) Schüler, *Yūnus b. Ḥabīb aḍ-Ḍabbī* war Maulā des Bilāl b. Harmī aus dem Stamme Dubāʿid b. Baḡāla (Cmt. Naq. I, 332, 2): als sein Todesjahr erscheint auch 152.

as-Zub. No. 17, Yāqūt, *Irj.* VII, 310—2, Suyūṭī, *Buḡya* 426, b. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-ḡaḥab* I, 301. Eine vergleichende Beurteilung der alten Dichter bei Yāqūt s. a. O. 310, 13ff.

1) Suyūṭī, *Muṣṣir*² II, 263, 7 kennt 21 verschiedene Angaben über seinen Namen, von denen diese Form am besten beglaubigt erscheint, (s. auch *Irj.* IV, 217, 1).

4. Abū 'Ar. (oder a. 'Al.) *Ḥalīl* b. A. b. 'O. b. Tamīm al-Farāhidī (as-Sam'ānī, *Ansab* 421 b., Furhūdī, *Muzhir*² II, 249, 6) aus dem Klan Furhūd b. Šabāba (s. b. Doraid, K. *al-Iṣtiqāq* 292/3) oder Farāhid (LA IV, 332, MO 1920, 98) des Stammes Azd Šanū'a soll asketisch gelebt und jedes Jahr an der Pilgerfahrt oder an einem Kriegszug teilgenommen haben. Als sein Todesjahr wird auch 160 oder 170 angegeben. Er ist der eigentliche Begründer der arab. Grammatik, die Sibawaih nach seiner Lehre zu Buch brachte, der Lexikographie und der Metrik; ihm wird vielleicht auch mit Recht die Erfindung der Vokal- und Lesezeichen nach syrischen Mustern zugeschrieben (s. Bergstrasser—Pretzl, *Gesch. d. Qorantextes* S. 262)

Ibn al-Mu'tazz, *Ṭabaqāt*, ed. Krackowsky, Irv. Ak. Nauk 1926, S. 1161—4 (= Yāqūt, *Irb.* VI, 223/4), b. Ḥall. No. 206, az-Zub. No. 15, Yāqūt. *Irb.* IV, 181—3, al-Yāfi'ī, *Mir.* I, 303. b. Taḡr. K. I, 311 (wo b. al-Gauzī in *Šuḍūr al-ḡūd* s. S. 502, und b. Qizoglu, s. S. 347, unrichtig 130, und b. Qānī d. i. Abū'l-Iḡu. 'Abdalbāqī b. Qānī b. Marzūq al-Baḡdādī, st. 351/962, s. *Ij.* H. II, 104, V. 627, 630, in seinen Annalen 160 als Todesjahr angeben) b. Maḡar, *Ṭabaqāt* III, 163/4, Suyūṭī, *Buṣra* 243—5, b. al-'Imād, *Šuḍ ad-Dak.* I, 275 (u. d. J. 170). 1. K. *fi ma'na 'l-ḡurūf*, über die Nebenbeileutungen der Buchstabennamen. 5. Zu seinem Hauptwerk, dem *K' al-'Alf*, Teil I, 144 SS. hsgb. von P. Anastase, Baḡdād 1914 (s. *Loḡhat al-'Arab* Aug. 1914) s. Biruni-*leh.* Isica II, 58—95; trotz der schon in der alten Überlieferung auftauchenden Zweifel bleibt es wahrscheinlich, dass der Plan zu dem Werke von Ḥalīl herrührt und dass es von Iḡnī r. al-Muḡaffar b. Naṣī (s. Yāqūt, *Irb.* VII, 222—227) vollendet ist, während al-Azhari (MO 1920, 27, 14, s. *Labe* I, VIII) diesem das ganze Werk zuschreiben wollte. Der Arszug des az-Zubaidī (s. b. 132) findet sich noch Paris 5347, Madr. Junta 49, Granada, S. M. Asin Palacios *Rev. Est.* 49, 1912, 7 (i. d. J. 399h), Kupr. 1574 (MO 1914, 19), Kairo² II, 36, Fās Qar. 1246/7. RAAD XII, 40, Bibl. Nabulāh 159 (das Original angeblich eb. 1 f. 3 in 3 Bden). Ein indier Auszug von Abū'l-Iḡ al-Ḥawāfi (d. i. al-Ḥaufi, st. 430/1038, s. S. 411²) in Medina RAAD VIII, 758; vgl. noch M. b. 'Al. al-Iḡkafī (st. 421/1030, S. 379) *Masāwir al-ḡuṣṣa* in *at-Turūf al-'arabiyya*, Kairo 1925—31, No. 4. Die Echtheit der übrigen dem Ḥ zugeschriebenen Werke ist umstritten. Das *K. al-ḡumal k' a-naḡw* AS 4456

1) Nach Gishīṭ, *Bayān* I, 60 hat er alle eigentlichen Termini der Metrik außer *Qaṣīd*, *Raḡis*, *Naḡf*, *Ḥafīf*, *Kawī*, *Qaḡṣa*, *Naḡī*, *Misrāḡ* erst selbst geschaffen

(ZDMG 64, 508) soll nach Yāqūt, *Irš.* I, 411, 11, A. b. Ḥu. b. Šuqair (st. 317/929) verfasst haben. Die ihm beigelegte Schrift über Qorʾanlesung soll Laṭī verfasst haben, al-Azhari in TA sv ʿad. II, 4112. Seine musikwissenschaftlichen Werke *k. an-Naḡm* und *k. al-Iqāʿ* (s. Farmer, JRAS 1925, 72) sowie seine *Nawādir* LA IX, 24, 10 sind leider verloren.

Zu S. 101

5. *Šibawaihi* (eig. Sēbōya) stammte aus al-Baiḍāʾ bei Šīrāz und war ein Klient der B. al-Ḥārīt. Sein Streit mit al-Kisāʾī, wegen dessen er Baḡdād verliess, betraf die *Maṣalat az-zunbūr* (s. Fischer, Festschr., Browne s. 150ff., as-Saḥāwī, *Iʿlam al-taūbiḥ* 34). Die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 161 und 194 (so b. al-Ḥauzī); nach al-Ḥaṭīb und Zub. wäre er nur 32 oder 33 Jahre alt geworden.

Zub. No. 22, al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡdād* XII, 195—9, al-Azhari MO 1920, 18. Yāqūt, *Irš.* VI, 80—8, al-Yāfīʿī, *Mis.* I, 348, 415, ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʾ *Gaw.* I, 254, as-Suyūṭī, *Buḡya* 366, Maqarrī II, 478/9, b. al-ʿImād, *Šad. ad-dahab* I, 253—5. Zum Namen s. noch Lyall JRAS 1912, 749—51. Beste Ausgabe des *Kiṭāb* K. 1316 mit Auszügen aus as-Sīrīfī und as-Šantamari. Hdss. noch Meṭh. XII, 34, 120/1. Cmt. 1. von as-Sīrīfī (st. 368/978, s. S. 113) Yeni A. Ḥān 1086 (MSOS XV, 6), Top Kapu 2601 (RSO IV, 728), Selim Aḡa II, 58, Ḥakīm Ogʻū 894, Ḥamid. 1313, AS 4524, NO 4590ff., ʿAṭīf Ef. 2548 (MFO V, 493), ʿA. Šehid P. 2466—9 (eb. 523), Skutari ZDMG 68, 59, Kairo² II, 174, Meṭh. XII, 29, 102. Widerlegung besonders seiner Verserklärungen, die NO 4576, Top Kapu 2601 (RSO IV, 729) gesondert vorliegen, von Ḥ. b. A. b. M. al-ʿArabi al-Aswad al-Ḡuḍuḡānī (st. um 430/1038, Yāqūt, *Irš.* III, 22, Suyūṭī, *Buḡya* 217) udt *Farḡat al-adīb*, Kairo¹ VII, 567, III, 271; *Šawāhid* cmt.: *Taḥṣīl ʿain ad-dahab ʿan maʿdin ḡauhar al-adab fi ʿilm muḡāḍāt al-ʿArab* v. Yū. b. S. al-Šantamari (s. S. 309) verf. 457/1064, noch Lāleli 2256 (MFO 5, 526), Kairo² II, 83, im Kairiner Druck s. von as-Zamahšari (s. S. 289) zitiert Suyūṭī *ŠfM* 41, 21, 56, 7vu. 3. v. Abū ʿl-Faṭḥ al-Q. b. ʿA. al-Batalyauṣī aṣ-Šaffār (st. nach 630/1232, Suyūṭī, *Buḡya* 378), Kairo² II, 134. 4. *Šarḥ aḡyāl S. wal-mufaṣṣal* v. ʿAṣīf ad-Dīn Rabiʿ b. M. b. Maḡṣūr al-Kuṣī (um 682/1283, Suyūṭī, *Buḡya* 247) Yeni A. Ḥān 1064 (MSOS 153).

6. *Abū Faīd Muʿarriḡ b. ʿAmr as-Sadūst al-ʿIḡlī*, als dessen Todesjahr auch 174 und 200 angegeben wird.

Zub. No. 26 (wo falsch st. 295), al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡdād* XIII, 258/9, Yāqūt, *Irš.* VII, 193, Suyūṭī, *Buḡya* 400, *k. al-Amṡāl* Escur.² 1705, 8.

7. *An-Naḍr b. Šumail al-Mazīnī al-Tamīmī*,
gest. 203/878.

Zuh. No. 203, Yāqūt, *Irš.* VII, 218—222, Al-Azhari MO, 1920, 17, al-Yaḥṣī, *Murʾat al-g.* II, 8, Suyūṭī, *Buḡya* 404. Ihm wird in der *Bulḡa fī l-ḡur al-luḡa*, ed. Cheikho u. Haffner, Bairūt 1914 ein *k fī Taṣrīḥ al-ḡurūḡ al-aṣl waḡḡī al-ʿArabiya* zugeschrieben.

8. Abū ʿA. M. b. al-Mustanīr (falsch al-Muntašir, Ḡāḥiḡ, *Ḥay.* II, 128, 20) *Qaṣrūb* war ein Anhänger des Muʿtaziliten an-Nazzām und zunächst Erzieher des Amin, Sohnes des Harūn, bis Ḥammād ʿAḡrad (st. 161/777, n. a. 169, Anb. *Nuzḡa* 50—3, Yāqūt, *Irš.* IV, 133—5), ihn der Päderastrie verdachtigte; darauf spielt wohl Abū Nuwās (ed. Āṣāf 175u) in Spottversen an. Ibn as-Sikkīt beschuldigte ihn, seltene Wörter erfunden zu haben, und al-Azhari bezeichnete ihn als ebenso unkritisch wie al-Laiṡ b. al-Muḡaffar, den Mitarbeiter Ḥalīls (s.o.S. 159).

Zuh. No. 39, Yāqūt, *Irš.* VII, 105, al-Ḥaṣīb, *Taʿr Baḡdād* III, 298, al-Yaḥṣī, *Murʾat al-g.* II, 31, al-Azhari MO 1920, 29, Suyūṭī, *Buḡya* 104. 1. A. *al-Addād* ed. H. Kofler, Isica V, 247ff, 293ff. 4. A. *al-Muḡallāḡ*, die schon überarbeitete Provarensson Leid. 42/3, Bankipore IX, 820, II usw. Verifizierungen. a v. ʿAbdalwahhāb al-Bahnasī (st. 685/1286) noch Brill-H¹ 126, 2388, Uppn. II, 62, Vat. V. 583. 3, hsg v. M. b. Cheneb, Alger 1907, dazu Cmt. v. Ibr. b. Iḥibatallāh al-Laḡmī Leid 45, Kairo² II, 13, 4. Fairūr, *Mairūḡ* XI, 68/9, vor M. b. ʿA. b. Zurāiq (st. 403/1400 s. zu II, 127) Ambr A 109, 1, 907. 98. III, R 10, v. M. b. M. az-Zurāʿī Be. 7077, b. *al-Manḡūma as-sunīya fī ḡayr al-ʿasmaʾ al-luḡawiya* v. Ibr. al-Azhari noch Kairo² II, 41; c v. ʿAbdalʿazīz al-Dīrīnī (st. 694/1295, s. S. 451) udl *al-Murʾat al-luḡawiya* in zwei Fassungen, Kairo² II, 37, III, 323, IVb, 6, Ambr. 159, 436, Brill-H² 284, Bodl I, 237; d. *al-Duʿar al-muḡallāḡa n-l-ḡurūḡ al-rinḡaliya* v. al-Firḡāḡa-llī (st. 817/1414, II, 183), Alger 246, 9, Kairo² II 13, Selīm Aḡa 1261; e. von Mūsā al-Qulmī al-Mālikī, Kairo² II, 43; f. anonym mit Cmt in *Dix traites*, ed. Haffner et Cheikho, Bairūt 1908, S. 168ff, g. *al-Murʾat al-muḡallāḡa* mit Cmt. v. ʿAbdalʿazīz al-Miknāsī (st. 964/1557, s. II, 394) Paris 1057, 28, Kairo² II, 42, Druck Fas. 317. Von seinen andern Werken sind *Mā ḡalīḡa fī ḡal-ḡurūḡ al-luḡawiya* von k. Gevri im Anhang zu *al-ʿAsmaʾ al-luḡawiya*, SBWA 115, 1888. S. 380—01, und ein Bruchstück des *k al-ʿAsmaʾ al-luḡawiya* nach einer interpolierten Damascener Hds in KAAD 1912, 34—45 herausgegeben.

Zu S. 103

9. *Abū 'Ubaida* Ma'mar b. al-Muṭannā, dessen jüdische Eltern aus Bāḡarwān stammten, bekannte sich zur ḥāriḡitischen Sekte der Šufriya (al-Aš'arī, *Maqālat* I, 120, 5, Ġāḥiḡ, *Bayān* I, 132, 27, EI II, 973). Er wird von al-Azharī a.a.O. als schlechter Grammatiker bezeichnet. Abū Nuwās (ed. Ašāf) 176, 12, 13 beschuldigt ihn der Päderastie. Die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 208 und 213.

Zub. No. 97, Azharī MO 1920, 13, al-Ḥaṭṭib, *Ta'r. Baḡdād* XIII, 253—8, Yāqūt, *Iršād* VII, 164—170, al-Yāfi'ī *Mir. al-ġ.* II, 44—6, ad-Dahabī, *ṭab. al-Ḥuff.* I, 338, Suyūṭī, *Buḡya* 395, b. al-'Imād, *Šad. ad-dahab* II, 24, Ġamil Bek, *'Uqūd an-nuḡūm* 109—111, A. Amīn, *Qaḥḥa 'l-lis.* II, 304/5. Erhalten sind: 1. *Ṭabaqāt al-Šu'arā'* Hds. in Bairut, zitiert von Cheikho, *Šu'arā' Naṣr.* 187, 6, s. RAAD VII, 553; 2. *al-Muḥāḡarāt wal-muḥāḡwarāt* AS 4253 und *Makt. Šaḡh al-islām* (*Taḡh. an-Naw.* 121), 3. *al-Ḥaṣl* Makt. Šaḡh al-isl. *Ma'ārif* 18, 340 (eb.), F. Krenkow Isca VII, (1935), zitiert Ġāḥiḡ *Ḥay.* VI, 150, 3, b. Qotailba *'Uyūn* 192, 13ff = al-Qālī *Amālī* III, 195, 2, s. Levi della Vida, *les livres des chevaux* S. X. Zu seinem *k. Aḡyām al-'Arab* s. E. Mittwoch, *Proelia* Ar. pag. 12ff. Von seinen verlorenen Werken werden ausser den genannten noch zitiert. 1. *k. al-Maḡālib* Yāqūt, *Irš.* VI, 219, 8, al-Qālī III, 194, 14, *Ḥis.* II, 212, 519; 2. *Maḡālib fursūn al-'Arab* al-Ma'sūdi, *Tanbih* 102, 1.A V, 355, 11, Suyūṭī *Musnir* 209, 17, *ŠiM.* 193, 9, 204u, 243 apu, *Ḥis.* III, 304, 3. *Aḡḡūr al-'aḡaḡa wal-barara* al-Tibrizī zur *Ḥam.* 354 apu, al-'Aini IV, 153, LA XVII, 215₁₁₁, Goldziher, *Abh.* II, LIIV; 4. *Šaḡh Naḡūṣ ḡaṣṣr wal-Farasdaq* *Ḥis.* I, 10, 34, 164, 197, 448, II, 271, 349, III, 81, 82, 146, 391, 669, 671, IV, 36, 58, LA XVII, 215u; 5. *k. aḡ-ḡifān* al-Āmidī, *k. al-Ma'āliḡ* 96, 16, *Ḥis.* III, 386, 25, al-'Aini IV, 43, 19 (wo s. 'Uḡaid); 6. *k. al-Taḡḡ*, Genealogie, Ibn 'Abdrahīm al-'Iqd II, 44, 27, 46, 12, s. A. Zeki Bai, Préface zu Ġāḥiḡ *k. al-Taḡḡ* 35 n2; 7. *k. al-Muḡannaf* LA XI, 183, 13, 8. *k. Maḡās al-ḡorān* von al-Aṣma'ī mit kritischen Noten versehen, Yāqūt *Irš.* VII, 167/8, al-Ḥaṭṭib, *Ta'r.* *Baḡdād* XIII, 255, 4, al-Yāfi'ī *Mir.* II, 45, 16, Suyūṭī, *ŠiM.* 327, 4, b. Duraid, *ḡamḡara* III, 133, 160 (nach Mitteilung von F. Krenkow); 9. *A. al-Ḥuḡ:* eb. II, 46, 286; 10. *K. ad-Dibāḡa in al-ḡuḡḡāb* 36c u; 11. *K. al-Furq* eb. 350, 2 (ebenso). — Das ihm in Rampūr I, 56, s. *Taḡh. an-Naw.* No. 14, zugeschriebene *K. Ḥāb al-ḡorān* ist vielmehr ein Werk des b. Ḥaḡlawāh (s. S. 128), s. *Baḡnāmaḡ Ḥaḡab' al-kutub*, Ḥaidarābād 1354, 1

Zu S. 104

10. *Abū Zaid* Sa'id b. Aus b. Ṭabit al-Anṣari, dessen Grossvater schon bei Oḡod gekämpft und bei

Lebzeiten des Propheten Qorʾānstücke gesammelt hatte, erreichte wie Abū Ubaida ein Alter von fast 100 Jahren.

al-Ḥaṭib, *Taʾr. Baḡdād* IX, 77—80, Yaḡūt, *Irs* IV, 238—40, al-Yaḥīʿī, *Mir. al-ḡ.* II, 58, b. Ḥaḡar, *Tahḡīb* IV, 3—5, Suyūṭī, *Buyya* 254 i k *an-Nawādir* in der ursprünglichen Rezension Kairo² III, 423, ʿAuf Ef 2777 (MFO V, 496), Cmt dazu von Abū Ḥātim (as-Siḡistānī, st. 250/864, s. 5 107) zitiert *His* III, 199, 337, IV, 74. 336: 2. k *al-Muṣar*, ed. Cheikho in *Dix anciens traités*, Beyrouth 1908, S. 99—120; 3. k *al-Libaʿ wa-l-Lubān*, Kairo¹ VII, 652, eb. 146—153; 4. k *al-Ḥams wa-l-ḡhḡlq al-ḡamʿ*, ed. Cheikho Machnūq 1010, Extrait Beyrouth 1911; 5. i *al-Ḡanam* zitiert LA XVIII, 170, 15. 6. k *Ḥilata wamaḡūlati* zit. b. Ḡinnī, *Ḥaḡḡi* I, 101, 14. 7. k *al-Saḡʿ r wa-l-ḡala* zit. Suyūṭī, *Mushir*² II, 211, 12.

11. Abū Saʿīd Abdalmalik b. Quraib *al-Aṣmaʿi* al-Bāhili hatte noch den Unterricht des Ḥalaf al-Aḡmar genossen und bei ihm die Gedichte des Ḡarir gehört (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādab* I, 272u). Er lebte anfangs in tiefster Armut, bis M. b. Sulaimān ihn dem Hārūn als Erzieher seiner Sohne vorschlug. Aus dessen Gunst verdrangte ihn allerdings Ishāq al-Maṣṣili, indem er Abū Nuwās protegierte (b. Manzūr, *Aḡḡar a. N.* I 216, 8): dass Ishāq ihm an Geschmack überlegen sei, erkannte er selbst an (Yāḡūt, *Irs* II 203, 7). Doch erfreute er sich weiter der Gunst des Barkiden Ḡatar b. Yaḡyā (al-Ḡāḡiḡ, *Buḡḡa* 223, 18 ff., al-Ḡāḡṣiyārī, k *al-Wuḡara* 251/2), während es ihm nicht gelang, den Finanzdirektor des al-Maṣmūn ʿAlī b. ʿAbī Saʿīd zum Lachen zu bringen (Ḡāḡḡ 386, 10). Obwohl er also in der Hofgesellschaft in der Hauptsache die Rolle eines Spassmachers zu spielen sich genötigt sah, kehrte er als Lehrer den gewissenhaften Muslim heraus; er vermied es, über die *ʿAnawʿ* wegen ihres Zusammenhangs mit religiösen Vorstellungen der Ḡāḡiliya zu sprechen (al-Mubarrad 449, Schol. Hud. 96, 11), und gab für das *ʿAṣf* der Ḡinnen die richtige rationalistische Deutung, dass solche Gerausche

vom rieselnden Sande herrühren (aṭ-Ṭūsī zu Lebīd 109, 5). Seine Ehrfurcht vor der Tradition, seine Abneigung gegen jede Spekulation und den damit zusammenhängenden Mangel an Begabung für die Metrik betont b. Ġinnī, *Ḥaṣāʾiṣ* I 367, 1—4; dass er dem Abū Zaid an grammatischen Kenntnissen unterlegen war, berichtet auch al-Ḥaṭīb X 412, 16. Er starb 216/831, na. a. 215 oder 217 in Marw.

Zub. 94, al-Aṣḥarī MO 1920, 14, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* X, 410—420, al-Yāfiʿī, *Mw. al-ġ.* II, 64—77, b. Taġr. K. II, 190, Suyūfī, *Buġya* 313. Verse über seinen Tod Abū'l-ʿAtāhiya *Diw.* 340, 8—10, eines Ungenannten al-Ġibiz, *Ḥay.* III, 154, 22, 23. *K. al-Muntaqā min aḥbār al-Aḥmāʾi* v. a. M. Al. b. A. b. Zabr ar-Rabaʿī (s. S. 1671) *Dam. Z.* 33, 46, 4. ed. at-Tanūḥī RAAD XIII, 323—330, 413—420, *Publ. de l'Ac. Ar. de Damas* No 7, 1936, at-Tanūḥī, RAAD XIV 83—110. A. Amin, *Ḍuḥāʾ al-ʿilāl* II, 298—392. Im ʿAntaroman lebt er als der Überlieferer von phantastischem Alter (Goldziher MS II, 171) fort. Ausser den genannten sind noch die folgenden Werke erhalten oder inzwischen veröffentlicht: 1. *k. al-Dārāt* ed. Haffner, *Dix anciens traités* 3—6; 2. *k. an-Nabāt wal-Jaḥar* eb. 17—92; 3. *k. an-Naḥl wal-karm* eb. 93—9; 4. *k. al-Aḥdūd*, ed. Ṣalḥānī in A. Haffner, *Drei arab. Quellenwerke über die Addūd, Bairut* 1913; 5. *k. al-Maṣar* Paris 4231; 6. *k. Faʿaltu waʿafaltu* Kairo² II, 28; 7. *Maʾḥalafat al-fāḥuk wattaḥagat maʿānih* *Dam. Z.* 60, 129, 7; 8. *k. al-Ḥil* ed. Haffner in *Texte zur arab. Lexikographie* (Leipzig 1905), 66—157; 9. *Ḥalq al-muḥm* eb. 158—232; dies Buch hatte er in 15, 27 stark von einander abweichenden Rezensionen diktiert, at-Tibrizī zur *Ḥaw.* 176, 9, 10. *K. fi ṣifāt al-arḍ waṣ-ṣamāʾ wan-nabātāt* Kairo² VII, 173; 11. *k. Fuḥūṣ al-ḥuʾarāʾ* ed. Ch. Torrey *JDMG* 65, 487—516 (eigentlich nur ein Notizbuch des Abū Ḥatīm as-Siġistānī, s. S. 107, nach gelegentlich erteilten Auskünften seines Lehrers, s. Bräu zu Geyr al-Ṭayālūs 9, vgl. auch Levi della Vida RSO VII), 612, 614, 2); 12. *Taʿrīḥ mulūk al-ʿArab al-anwālīn min Banī Ḥūd waġaʾirihim*, Hds. a. d. J. 243/857 von Ibn as-Sikkī (s. S. 117), Paris 6726, v. *Maiṣiq* XXVIII, 41, 3 = *Nihāyat al-arāb fī aḥbār al-Fuṣ wal-ʿArab*, Br. Mus. 904, 1273, daraus ein Stück über Landmessung und Stencin, Gotha 39. 4; 13. *al-Aḥmāʾiyyāt*, s. S. 37; 14. *K. al-Faras*; 15. *K. al-Aḥdūd*; 16. *K. al-Masir* u. a. sollen in einer Hds. in Bagdader Privatbesitz erhalten sein (Haffner, *El* I, 509); 17. *K. al-Itiqāq* Meṣh Faṣl XI, 1 (s. Spies, *Festschr. Lütjmann* 93) In Paris 6738 wird ihm auch das *K. Waṣṣayā mulūk al-ʿArab* zugeschrieben, das sonst als Werk al-Walīd's (s. S. 124) gilt. Zitiert werden noch: 1. eine Schrift über Feminina ohne Endung (= dem *K. al-Muḥakkar wal-muʾannaḡ*, Fähr. 55u³), 1. al-Anbārī, *Inṣāf* 325, 14; 2. *K. al-Aġnūs*, das a. Naṣr gesammelt und durch Zusätze und Anhänge nach a. Zeit vermehrt hatte, al-ʿAskarī, *Ṣm.* 249, 13 eine der frühesten Monographien zur Poetik,

s. h. al-Mu'tazz, *K. al-Radi* 25, 4; 3. *K. al-Iḥṣār*, Mubarrad 346, 6; 4. *K. al-Ahwāl*, al-Qāṭi I, 250, 16, vielleicht Gotha 423⁽²⁾; 5. *K. fīmā yalḥannu fī ḥil'-'amma* b. Ya'is 8, 17; 6. *Abṭ al-ma'āni*, al-Guzlī, *Maṭālī* I, 17, 19.

Zu S. 105

12. *Al-Aḥfaṣ* ist der Beiname von elf Grammatikern, die Suyūṭī, *Muṣḥir* II, 228, 282, 17 verzeichnet. Eb. II, 245 unterscheidet er besonders: 1. al-A. al-kabīr Abu 'I-Ḥaṭṭāb 'Abdalḥamid b. 'Abdalmağid, Zub. II, *Muṣḥir* II, 263, 11, st. 177/793, der die ersten Interlinearkommentare zu Gedichten geschrieben haben soll und neben 'Isā b. 'O. Lehrer des Abū Zaid, a. 'Ubaida und al-Aṣma'ī war; 2 al-Ausaṭ a. 'I-Ḥ. Sa'īd b. Ma'ada al-Muğāṣi'ī al-Balḥī; 3. einen sonst unbekannten¹⁾ Kufier 'A. b. Mubarak; 4. al-Aṣḡar 'A. b. S. s. S. 125, 7.

Zu al-Ausaṭ: Fihrist 81, Zub. No 23, al-Azhari MO 1920, 12, Yāqut. I/3, IV, 242—4, al-Yāfi, *Mir. al-ḡ* II, 61, Suyūṭī, *Fugya* 258. Sein *K. Ma'āni 'l-qur'ān* Meṣh. III, 69, 220, *Šarḥ Abṭ al-ma'āni* Vat V 977, 4. Sein *K. Abṭ al-ma'āni* nt. Iliz. s. *Iḥṣār* I.

12a. Abū 'Al. M. b. Sallām *al-Ḥumayr* st. 231/845, II. 2. 232

al-Ḥalīb, *Tar. Ba'ad* V, 327—30, Yāqut, *Iḥṣār* VII, 1. Suyūṭī, *Beja* 47. Die Klausen der Dichter, hg. v. J. Heli, Leiden 1916 (vgl. Devan JRAS 1926, S. 269—73), Kairo o. J. (*Ma'riq* 1920, 489), ed. Ḥarimād M. A'yān al-Ḥalīb, K. 1923; eine Anschrift einer Hds. im Besitz des Saḥī al-Islām zu Mekka in Cat. Boustanq 1933, No 77.

Zu S. 106

13. *M. b. 'Iḥṣār*, gest. 23 Du'l-Ḥ. 245/21. 3. 860.

Fihrist 106, al-Ḥalīb, *Tar. Ba'ad* II, 277, Yāqut, *Iḥṣār* VII, 473, 6, b. Yağr. K. II, 321. Suyūṭī, *Fugya* 29. Von dem *K. al-Ḥalīb*, das Suyūṭī, *Muṣḥir* II, 285, 7. zitiert, ist die von Wiestefeld herausgegebene Leidener Hds. 818 von al-Maqrī' geschrieben, s. Dozy, *Not. sur quelques mss. ar.*, S. 17, sein *K. Muṣṭafī al-qabā'ī*. zitiert al-ʿAmīdī, *al-Muṣṭafī* 113, 20. Erhalten sind ferner noch: 1. *K. al-Muṣṭafī min al-aṣrāt fī ḡalīb al-ḥiṣa* cont-

1) Wenn nicht 'A. b. al-Mubarak al-Aḥmar, b. al-Anbārī, *Nuṣṣa* 125 gemeint ist.

islām wa'asimā' man qutilla min al-ḥarā' 'Aḥr Ef. 873a (MFO V, 511), Kairo² III, 296, V, 26; 2. *K. Man nuriba illa ummih min al-ḥarā'* Kairo² III, 300, V, 306; 3. *K. al-Munammag fi aḥbār Qurayš* in al-Maktaba an-Nāḥiriya (*Taḥk. an-Naw.* 71); 4. *K. al-Muḥabbar* Br. Mus. Suppl. 508 (in der Rezension as-Sukkārī, Notizen über die früheren Propheten, Chronologie der Chalifen bis 297 ergänzt, M. und die Seinen, berühmte Männer und Frauen usw.); es soll dem *K. al-Ma'ūrif* dez b. Qotāiba (s. S. 123) zu Grunde liegen. Der *Fihrist asmā' al-ḥarā'* *fi'l-qabā'il* zitiert bei al-Āmidī, *aḥ-Mu'tahh* 68, 15, *Tasmiyat ḥarā' al-qabā'il* eb. 119, 22; 120, 17.

Zu S. 107

14. *Abū 'Ubaid al-Q.* b. Sallām (s. LA XV 192, 9) al-Herewī, gest. um 223/837.

as-Zub. 129, al-Azhar MO 1920, 19, Yāqūt, *l. i.* VI, 162—6, an-Nawawī, Biogr. Dict. 744, as-Subkī, *Tab.* I, 270—4, b. a. Ya'la, *Tab. al-Ḥanabī* 190—2, al-Yāfī, *Mir.* II, 83—6, *ad-Dakabī*, *Taḥk. al-Ḥuffūṣ* II, 6, b. Ḥaḡar, *Taḥdīb* VIII, 315—8, Suyūṭī, *Ḥuḡya* 276 Werke: 1. *Ḡarīb al-ḥadīṡ*, auf grund eines Werkes des a. Ubaida, s. Suyūṭī, *Muḥarr.* II, 257, Bouyges, MFO II, 129ff, älteste Hds. in al-Azhar v. J. 311/923, RAAD XIII, 406, I Leid. 1725, Rāmpūr I, 129, Makt. Saib al-Islām, Makt. Sindīya (*Taḥk. an-Naw.* 35), Druck in Haidarabad geplant, s. *Barnūmag* 1354, 5; daraus zog er selbst aus *K. al-Aḡnā min ḥalām al-ʿArab wama 'ṡabaha fi'l-luṣa waḥṡalaṣa fi'l-ma'nā*, Landb. 216, Kairo¹ VII, 281, II, 26, Makt. Saib al-Islām, *Taḥk. an-Naw.* 107, Druck eb. geplant, eb. 14; dazu schrieb b. Qotāiba (s. S. 120) *Ḥiṡḡ al-ḡilāṡ fi ḡ al-ḡ*. AS 457 (s. Ritter Isl. XVIII, 37, n. 1); 2. *Al-ṡarīḡ al-maḡannaḡ*, das erste große Wb. des Arab., nach Stoffen geordnet wie das *Muḥaḡḡar* dez b. Sīda, beruhte auf dem Buch eines ungenannten Ḥaḡmīden, das dieser für sich selbst angelegt hatte, vermehrt in 30-jähriger Arbeit aus den von ihm systematisch geordneten Sammlungen al-Aḡma'is und einzelnen Zitaten aus Arbeiten u. Yaids und der Kufier, Suyūṭī, *Muḥarr.* II, 257, 20, Hds. s. noch Samml. Landb. v. J. 489 (Goldziher, Abh. I, 78, n. 2), v. J. 384 Ambr. II. 139 (ZDMG 69, 71/2), Esc.² 1650, Fāṡih 4008 (MFO V, 504), Dāmādzāde 1792 (1764, MFO V, 531), vgl. *Taḥk. an-Naw.* 10; zu Top Kapu 2555 s. No. 6; 3. *K. al-Amāl* in der Redaktion des b. Ḥalawāḡ (st. 370/980, s. S. 125) Kōpr. 1219 (MSOS XIV, 6), unbestimmt Br. Mus. Suppl. 995, Rāmpūr, Proc. As. Soc. Beng. NS XLII, Mission scient. en Tunisie II, p. 16, n. 42, in der Redaktion seines Schülers a. 'l-ḡ. 'A b. 'Abdal'aziz (*Fihrist*. 72) Manch. 773, nach einem Autograph des Verf. durch Zusätze vermehrt Esc.² 1757, Fāṡih 4014 (als *Fāṡ al-maḡāl fi ḡarīb al-umāl* bezeichnet, MO VII, 122), *Muḥṡaḡar* Kairo¹ IV, 321, alphabetisch geordnet in *al-Tuḡṡa al-ḡaḡiya*, Stambul 1302, f. 2—16; Bertheaus Ausgabe enthält ein viel späteres Werk, s. Freytag, Ar. Prov. III, XI. Cmt. von al-Bekrī (st. 487/1094, s. S. 476) noch Lāleli 1795 (ZDMG 64, 517); 4. udT. *Fāṡ al-ḡor'dan wama'ālimihī wa'adābik* Tüb. 95, ed. Eisen, Pretzl, Isica VI, 243, daraus(?)

eine Liste von Qor'ānlesern, enthaltend eine Reihe von *ṣaḥāba*, 40 *Ṭabī'īn* und 15 spätere Leser in a. Šāma's Cmt. zur *Šaḥībiya* (s. S. 409), Suyūṭī's *Itqān*, Nan' 20, ohne seinen Namen in al-Ġazarī's *Nair* I, 85ff (s. Bergsträsser, Gesch. d. Qorāntext. 160); 5. k. *al-Idāḥ* Fās, Qar. 1183; 6. *Ḥaḡ al-insān wama'ūn* Top Kapu 2555, 1 (RSO IV, 716 wo nicht klar, ob die übrigen in diesem Bande folgenden Schriften dem gleichen Verf. angehören; wahrscheinlich handelt es sich aber doch um ein Stück des *al-Ġarīb al-muṣṭanaḡ*, wie der Kat. angibt); 7. k. *al-Addād waḡ-ḡidd fī'l-luḡa* 'Āsir Ef. 874; 8. k. *an-Na'um wal-baḡ'im wal-waḡi was-sibā waḡ-tair a al-ḡawāmm waḡaiarāt al-arḡ*, ed. Bouyges MFO III, 1908, 186ff (vielleicht auch ein Teil des *al-Ġarīb al-muṣṭanaḡ*); 9. k. *fī'l-luḡān mama'ūlmihī wasunnatihī wastikmālihī wadarāḡāh* Damaskus Z. 37, 116, 4; 10. k. *al-Ḥuṣab wal-mawā'id*; Leipz. 158, 11. K. *Fa'ala wa'af'ala* Kairo³ III, 281; 12. K. *al-Amwāl* Dam. 'Um 23. 405, 24, 310. — Auszüge aus den *Adāb al-is'ān* bei al-Ba'awī k. *Alifbā* II, 27 Zitiert werden noch: 1. *Mā ḡaiḡa fīnā'l-ʿamma luḡat al-Arāb* LA VII, 263, 15; 2. *Ḥaḡā'il al-Furs* al-Ḥalqa'andī, *Ḥaḡ al-ʿu'* IV, 92, 9; 3. *Ma'ānu 'l-fīr* Subki, *Ṭab* I 273, 8; 4. *Maḡātil al-fursān* Suyūṭī, *Muḡḡir*² II. 276. 12 — Auf seinem verlorenen *Ġarīb al-qor'ān* beruht wohl eine ihm zugeschriebene Liste von Dialektwörtern im Qor'ān am Rande von 'Abdal'azīz b. M. ad-Dīrīn (st. 694/1295, s. S. 451) *al-Taḡḡir fī 'ilm al-luḡa* K 1310

15. *Abu Ḥatim as-Siḡistānī*, gest. um 250/564.

Zub. 35, Azharī MO 1920, 22, Yāqūt, *Irs* IV, 258⁸ al-Yāḡ I, *Mu al-*, II, 156, b. Ḥaḡar *Tahḡit*, IV, 257, Suyūṭī, *Enṡya* 265. 1. k. *al-Mu'anṡmarīn* hg. von I. Goldziher, Abh. z. ar. Philologie II. Leiden 1899, K 1321, followed by the same authors k. *al-Wa'ḡyā* (Cambr. 927, Kairo² IV. b, 73) containing a series of anecdotes relating to last wills, reproduced in facsimile from the original ms. dated A. H. 402, Cambridge 1896; 2. k. *al-Addād* 'Āsir Ef. 874, 2 (MFO V. 509) hg. v. A. Haḡfner in *Talāḡat kutub addād* Bairut 1912; 3. k. *al-Taḡḡir waḡ-ta'niḡ* Hds. A. Tammūr Paṡā RAAD VII, 340. Zitiert werden ferner auch 1. k. *af Tair* Hs. I 394. III. 83, 206, IV. 300, al-'Aini IV, 457, 11 2. k. *al-Šams wal-quma* Suyūṭī, *Muḡḡir*² II, 228, 11, 3. k. *al-Qi'ḡā' al-ḡaḡir* b. Ġinnī *Ḥaḡā'is* 1, 77, 13, 4. *ḡiḡiḡ al-muḡḡad* al-'Aini IV, 17, 21 = *al-muḡḡad wal-muḡḡad* MO L. 6, 5. *Taḡn al-ʿamma* TA II, 271, 12 = *Mā taḡḡann fīhī l-ʿamma* al-Ḥamā, *al-Mu'taḡif* 22, 3, Yāqūt, *Irs*. IV, 87, 11 6. *al-ʿḡuma an-Nuwarī* I. 32, 10, 218, 7—13, 7. *Ṣaḡḡ Nawāḡir a Zaid*, s. S. 104 Gegen sein K. *al-Maḡā'ir wal-ma'āḡir* polemisiert in der 2. Hälfte des 3. Jahrh. ein Abul-'Alī' in Br. *Muz* 1589, s. S. 189.

Zu S. 108

4. *Abū M. 'Al. b. M. b. Ḥārūn al-Taḡawazī*, gest. 233/847.

az-Zub. 38. Sein K. *al-Addād* zitiert al-Maḡarrad 144, 14, 570, 9

5. Abū 'Otmān Bekr b. M. *al-Māzinī*, der grösste Grammatiker nach Sībawaih (vgl. 126, 10, 3), gest. 249/863 oder 236.

Al-Ḥaṭṭib, *Ta'r. Bağd.* VII, 93, Yāqūt, *Irš.* II, 380—90, al-Yāfi'i, *Mir.* II, 109—11, b. al-'Imād, *Šad. ad-Dak.* II, 113, Suyūṭī, *Buğya* 202.

6. Abū Ishāq Ibr. b. Sufyān *az-Ziyādī*, gest. 249/863.

az-Zub. 37.

7. Abu'l-Faḍl al-'Abbās b. Farağ *ar-Riyāfī*, gest. 257/870.

az-Zub. 37.

17. Abū Sa'īd al-Ḥ. b. al-Ḥu. *as-Sukkarī*, gest. 275/888.

Al-Ḥaṭṭib, *Ta'r. Bağd.* VII, 296, Yāqūt, *Irš.* III, 62—4, Suyūṭī, *Buğya* 208. Eine Liste der von ihm bearbeiteten Dichterdiwane *Fihrist* 157/8. Sein *K. al-Šu'arā' al-ma'rūfūn biṣummahātikim* zitiert al-Āmidī *al-Mu'talif* 148 pu, 149, 2, 159, 6.

18. *Al-Mubarrad* M. b. Yazīd al-Azdī soll von seinem Lehrer a. 'Otmān al-Māzinī (No. 5) al-Mubarrad, d. h. „Feststeller der Wahrheit“ genannt worden sein, weil er ihn bei der Abfassung seines Buches *al-Āliḡ wal-lām* zuverlässig beraten hatte, und erst die Kufier hätten den Namen in al-Mubarrad entstellt (Yāqūt, *Irš.* VII 137, 15, Suyūṭī, *Muzhir*³ II, 267, 14 ff). Er starb im Šauwāl 285/Nov. 898, n. a. 286.

az-Zub. 40, al-Azharī MO 1920, 26, al-Marzubānī, *Mu'ğam al-Šu'arā'* 449f, al-Ḥaṭṭib, *Ta'r. Bağd.* III, 380—7, Yāqūt, *Irš.* VII, 137—45, al-Yāfi'i, *Mir. al-ğ.* II, 210—13, Suyūṭī, *Buğya* 116, b. al-'Imād, *Šad. ad-dakab* II, 190, A. Anūn, *Ḍuḡa 'l-lisām* I, 314—32. 1. *al-Kāmil* auch K. 1323/4 (mit Auszügen aus al-Ğāḡiḡ am Rande), 1339; ein anon. Cmt. im Besitz von Ismā'īl Ef. in Stambul, s. Rescher Abr. II, 150, n. 2; einen Cmt. von al-Īṭālyawaf (st. 494/1100 a. S. 309) zitiert Suyūṭī, *Musḥab* I 1182, 8, 223, 5, as-Sibā'ī al-Baiyūmī, *Tahqīḡ al-K.* 2 Bde K. 1341/1323; Cmt. *Ragbat al-āmil min k. al-k.* v. Saiyid b. 'A. al-Marāfi (Prof. an al-Azhar) 8 Bde, K. 1345—b/1927—8; 2. *K. al-Muṭṭafak*, von dem Ketzer b. ar-Rēwandī (s. S. 193) überliefert und dadurch in Misakredit gekommen (Anb. 291/2, Yāqūt, *Irš.* VII, 145, 15)

noch Kōpr. 1507/8 (ZDMG 64, 197), in Photo Kairo² II, 165, 3, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Basmāṣ* 16; zum Cmt. v. al-Fāriqī, s. Yāqūt *Irī* IV, 240; 3. *K. Nasab Qaḥṣān wa-Adnān* F^{ac} 1700, f. 39r—68v. s. Levi della Vida, Les livres des chevaux XIII n., *Āṣir* Ef. 2003, 2, MFO, V, 491, Kairo² V, 391; 4. *k. Ma'ṭṭafaqa laṣṣukhū waḥṭalaṣa ma'nakhū min al-qor'ān al-muḥṭaḍ*, K 1350; 5. *al-Mudakkkar wa'l-mu'annaṣ siwāyāt a. 'O. al-Fārisī* Dam. Z. 36, 113, 2. 'A. b. Ḥamra al-Baṣrī (st. 375/985 v. S. 114) *al-Tanbikhāt 'alā aḥṭūf al-fī* 'Abbās al-M. f. *kitābiki* 'I-K. ein Stück aus seinen *al-Tanbikhāt 'alā aḥṭūf ar-ruwāṭ* in I. d. 445. Zitiert werden noch. 1. *Masā'il al-ḡalaṭ*, unbedeutende Kritik an Šihawaiḥis *Kitāb*, von ihm selbst später als unreifes Jugendwerk bezeichnet, Suyūṭī, *Muṣṣir*² II, 233, 10 2 *k. ar-Randa* Azharī r. a O 26, 13, al-Ḥaṣīb III, 486, 6, ausgewählte Gedichte von Abū Nuwās u. a. zeitgenössischen Dichtern, h. al-Atir *al-Maṣāl as-sū'ir* 189, 16, Charakteristik des Dichters al-'Abbās b. al-Aḥnaf Aḡ. VIII, 15, 20, al-Ġurgānī, *Ḳin* 29, 9, h. 'Abdrabbih *al-'Iqd* bei al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 211, 5, 3 *k. al-ḥtiyār* Kāmil 760, 4; 4. *Tahṣīl al-naḥwīyīn* v. a. zu S. 99.

Zu S. 109

19. Sa'īd b. Hārūn *al-Uṣnandanī*, Lehrer des b. Duraid, starb 288/901.

Zub. 108, Yāqūt, *Irī* IV, 244. Das *k. Ma'mūn 'al-ḥi'*, als dessen Verfasser eigentlich b. Duraid gelten müsste (Krenkow JRAŠ 1924, 134), noch Kairo² III 361, Dam. Z. 85, 24, 1, 'Um. 91, 4, gedr. Damaskus 1340/1922, F. 1932.

20. *Al-I'asidiyyun*: 1. Abū M. Yaḥyā b. al-Muḥbārak al-'Adawī hatte schon mit al-Kisā'i vor Hārūn ar-Rašīd disputiert (s. Ḥarīrī, *Durra* 42, 10 ff, Weil Ibn al-Anbarī 53) und war später der Lehrer des al-Ma'mūn.

Zub. 21, Yāqūt, *Irī* VII, 289, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 3--7, Suyūṭī, *Buṣṭā* 414. Sein *Muntahā 'l-fuṣūḥ min as'ār al-'Arab* ist. Abkai² 45 (Geyer, *N'sā* 300, No 43)

2. Sein Sohn Ibr. Zub. 27 Yāqūt *Irī* I, 360—4, verfasste *k. Ma'ṭṭafaqa laṣṣukhū waḥṭalaṣa wa'nakhū*, Suyūṭī, *Muṣṣir* II, 263, 14. Sein zweiter Sohn *Ismā'il* verfasste ein *k. al-Wuḥūṣ* und ein *k. ṭabaqāt as-sū'ir*, Yāqūt *Irī* II, 350. Sein dritter Sohn *Ḥamūd* war ein am Hofe al-Ma'mūns und al-Mu'taṣims gern geschehener Dichter, Zub. 23 b. Asakir *Zur. Dimasq* II, 70, al-Ḥaṣīb *Zur. Raḡḡad* V, 117

3. Sein Enkel 'Uḥṣallāḥ b. M. b. a. M. Yāqūt, *Irī* V, 4 und *al-Faḍl* eb. VI, 141.

4. Sein Urenkel M. b. al-'Abbās b. M. b. a. (Suyūṭī *Buṣṭā* 50), sammelte noch *Masā'il wa'as'ār* 'Āṣir Ef. 904 (MFO V, 512), und auf ihn geht

der Petersburger Čartcodex zurück. Seine *Manāqib Banī l-ʿAbbās* 11H 12648 benutzte noch aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 51, 13, seine *Aḥbār al-Yasdiyyin* Yāqūt im *Irš.* (ZS X 219).

20a. Abū Mūsā S. b. A. (M.) b. A. *al-Ḥāmid* war ein Schüler Taʿlābs (s. S. 118), hielt sich aber zu den Baṣriern und starb am 24. Duʿl-Ḥiğğa 305/8. 6 818.

Suyūṭī, *Buğya* 262. *Ḍikr mā yudakkaru wamā yaʿannaḥu min al-insān* ʿAḥf Ef. (MFO V. 491) 2003, 7.

Zu S. 110

21. M. b. A. b. *Kaisān*, als dessen Todesjahr Zub. No. 60 und b. al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* I, 325 d. J. 299/911 angeben; diesen folgen Anb. 301 und al-Yāfiʿi *Mir. al-ğ.* II, 236, während das von Flügel 98 angenommene Datum 320/932 nur von Yāqūt *Iršud* VI 280—3, dem Suyūṭī *Buğya* 8 folgt, überliefert wird.

22. *az-Zağğāğ* Abū Ishāq Ibr. b. as-Sarī b. Sahl trat, als sein Schüler al-Q. b. ʿUbaidallāh b. S. Wezir geworden war, in dessen Dienste als Sekretär und blieb ihm bis zu dessen Tode treu.

Zub. 42, Azharī MO 1920, 26, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* VI, 89—93, Yāqūt, *Irš.* I, 47—59, at-Taṭūḥī, *Niḥw.* 134, Suyūṭī, *Buğya* 179, 1, A. Amīn, *Ḍuḥā l-isl.* II, 67. Das im Kat. Kairo¹ IV, 54, 2II, 115 als ein Frgm. des *k. Sirr an-naḥw* beschriebene Werk behandelt *mā yanqariḥu wamā lā yanqariḥ* und ist vielleicht eine vom *Fikr*. aufgeführte selbständige Abh. (*Tadh. Naw* 136), 3 *k. Maʿām ʿl-qorʾān* Br. Mus. Or. Stud. Browne 138, 8, Sulaim. 189, Bd. II, Kairo I, 213 (*Tadh. Naw* 16); uḍ *T as-Zāhir fī maʿānī l-qorʾān alladī vastāʿatuhū ʿn nūs* Kairo¹ IV, 260; dazu schrieb al-Ḥ. b. A. al-Farās (s. 377/987, r. 113) *al-İğfāl fīmā aḡfalahu ʿz-Zağğāğ min al-maʿānī* Kairo¹, 126 (*Tadh. al-Naw.* 19), 2. *k. Ḥaḥy al-insān* Br. Mus. Suppl. 836, 1, Kairo¹ VII, 281, 2II, 127, Bibl. Dahdah 287, 2; 5. *k. Faʿaltu waʿafaltu* Kairo¹ VII, 281, 2II, 29, gedr. als No. 32 der *Tunaf al-adabiya liṭulūṭ al-ʿulūm al-ʿarabiya* von M. Amīn al-İḥāğī, K. o. J. 1907 und 1913.

23. *az-Zağğāğī* Abū l-Q. ʿAr. b. Ishāq gest. 337/949

Zub. 53, Suyūṭī, *Buğya* 297, b. Taqr. K. III, 303. 1. *k. al-Ğumal* noch Leipz. 406, Madr. 66, 85, Kscr.² 109, Kairo¹ II, 91, 153, Bāyezid 3002 ZDMG 64, 511), Feiziye 1912 (ZDMG 68, 385), Fas, ʿJar. 1184. 1205, Rabāʿ 276, 3, Alger 38/9, accompagné du cmt. des vers-témoins ed. p. M. ben Cheneh,

enthalten, der 2. in einer Hds. A. Taimūr P.'s RAAD III, 342; türk. Übers. v. M. Weled, Stambul 1311; 2. *K. al-Mu'talif wal-mu'talif min asmā' al-Ju'arā' wa'alqabihim*, *Muhtār* von Ibr. Kairo² II, 35, III, 339, hsg. mit a. 'Ubadallāh M. b. 'Imrān al-Marzobānī's (S. 125) *Mu'gam al-Ju'arā'* v. F. Krenkow, K. 1354. Das Grundwerk, von dem ein Fragment in einer indischen Privatbibliothek (M. 'Abdā'azīz Maiman, *Iqlid al-His.* 122, n. 1), wird oft zitiert in der *His.* (*Iql.* 122) und in Suyūṭī *ŠIM*; 3. *Mu'gam al-Ju'arā'* zit. von at-Tiḡānī, *at-Tuhfa* 179, 8; 4. *Šarḥ diwān al-Musayyab b. 'Alas* (s. Geyer, A³⁸ 349ff.) zit. Suyūṭī, *ŠIM* 41, 14; 5. *Amālī* zit. al-Ḥāriri, *Daira* 64, 9; 6. *K. al-Šu'arā' al-maḥḥūlā* zit. *al-Mu'talif* 33, 12; 35, 17; 37, 18; 48, 4, 7. 7. Seine Bücher über die Gedichte der einzelnen Stämme s. zu S. 20; 8. *K. ar-Rabāb* zit. *al-Mu'talif* 97, 6.

25. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. b. *Duraid* (ad-Duraidi, Yāqūt, *Irš.* II, 343, 14) lebte in Ḥorāsān am Hofe des Statthalters von Nisābūr 'Al. b. M. b Mikāl und seines Sohnes Ism. (Yāqūt, *Irš.* II, 343—6). Als sein Todestag wird auch der 18. Ramaḍān 321/12. 8. 934 angegeben; er soll amselben Tage begraben sein wie der Dogmatiker a. Ḥāšim al-Ġabbā'ī (at Tanūḥi, *Niṣw.* 210).

Zuh 112, al-Marrubānī, *Mu'gam* 461, al-Azhari MO 1920, 30 (der ihn unkritisch nennt), al-Ḥāṭib, *Tār. Baṣr.* II, 195—7, Yāqūt, *Irš.* VI, 483—94, Suyūṭī, *Buḡya* 30—3, b. Taḡr. K. III, 240, b. al-'Imād, *Šarḥ ad-dāh.* II, 289—91. 1. *al-Muqṭarā* Hds. u. a. Paris 3088/9, Br. Mus. Suppl. 1211 vi. Per. Rom. 77, An. Mus. Duch. 855, 'Aṭīf Ef. 853, 5, Bāyezid 2512, 'Um. 717, AS 4120, Šehīd 'A. P. 2134 (M⁴OS XV, 11). Cmt. 1. v. b. Ḥālawāih (s. i. 125) noch Pet AM 268, (Abkürzung von at-Tibrizī?), Kopr. 1324, 2, Lale 1854, 1859, 1860 (ZDMG 64, 590), Kairo² III, 324, Dam. Z. 86 ('Um. 91) 27, 32, Bairūt RAAD V, 34; 2. v. Rabī'a b. M. al-Ma'marī um 400/1009 Berl. 7546 (nach Suyūṭī, *Buḡya* 247 aber Rabī'a b. M. al-Kūfī 'Aṭīf ad-dīn um 682); 3. von at-Tibrizī (st 502/1108, s. S. 279) 'Umūm. 559, 5 (MFO V, 531); 4. v. az-Zamahšari (st 538/1143 s. S. 289) im Anhang zu seinem Cmt. zur *Lāmiyat al-'Arab*, Kairo 1324; 5. v. al-Ġawālīqī (st. 539/1144 s. S. 280) Kopr. 1324, 1 (MSOS 15, 1); 6. v. M. b. A. b. Ḥāšim al-lahmī (st. 570/1174, s. S. 302, 4. 308) noch Wien 146, Cambr. Suppl. 189, Br. Mus. Suppl. 1036, 'Aṭīf Ef. 852, b, AS 4120 (WZKM 26, 94), Laleli 1959/60 (MO VII, 101), Dam. Zāh. Adab 26, Z. 86 (RAAD XII, 704), Kairo² III, 275, Rabāṭ 317; 7. v. al-Mahallabī um 560/1165 Berl. 7547; 8. v. 'Al b. 'O. al-Ḥādrāmī vor 720/1320 (zu dessen *Safinat al-ḡalāt* ein Cmt. *Sullam al-munāzil* von M. an-Nawawī al-Ġawī, s. II, 501, K. 1884) Berl. 7548. 9. v. Nu'aim b. Sa'īd b. Ma'sūd um 700/1300 eb. 7540, 10. v. 'Izz ad-Dīn b. Ġamā'a (s. II, 72 oder 94²) Paris 3090; 11. v. 'Aq. b. M. al-Ṭabarī (st.

1033/1623 s. II, 378) Manch. 446, Brill-H² 16, Kairo² III, 2, 215, Bairūt RAAD V, 135; 12. v. M. b. al-Ḥallī al-Aḥṣāʾī (st. 1044/1634 s. II. Maʿṣūm *Sulṭat al-ʿaṣr* 227—30) ʿĀṣir Ef. 852a (MFO V 509); 13. v. M. b. ʿal-Kamārī az-Zuzāʾī ʿUm. 5400 (MFO V 519); 14. v. Qadri M. Ef. verl. 1065/1655, ʿĀṣir Ef. (Brusali M. *Ṭahīr Osm. Muell* I, 403); 15. v. Sīdī b. al-Muḥṭār al-Intiṣāʾī (st. 1283/1866) Kairo² III, 225, 16 anon. Br. Mus. Suppl. 1035, Kairo² III 225, ʿĀṣir Ef. 853, türk. eb. 855. *Tahmīs* noch von al-Ḥusainī Kairo² III, 54, v. M. Saʿīd al-Gawādī, Mosul D. 42, 19, von al-Ḥ. b. al-Ḥu. b. ʿA. Šarāfaddīn Berl. 7556, Vat. V. 1120, 9, anon. Br. Mus. Suppl. 1087, I, *Tasmiq* v. Maḡdaddīn Aṣʿad b. A. b. Ibr. b. ʿA. al-Irbīlī (= 112, 7) *al-Ṭawṣīd al-maḥṣūn* Br. Mus. Suppl. 919 II, Vat. V. 1143, 7

VI. *Al-Maḡṣṣa al-kubrā*, unvollständig im Anhang zu az-Zamakhšārī *Ṣarḥ Lāmiyat al-ʿArab*, K. 1324, vollständig nach einer Hds. in Aleppo RAAD VIII, 433—7, mit Cmt v. al-Anbārī¹⁾ Kairo² II, 42. v. b. Ḥisām al-Ṭahmī (l. o) Fas² 476; eine Nachahmung v. Šamsaddīn M. al-Fāriḍī, gewidmet dem s. ʿ-Ṣuʿūd al-ʿImādī (II, 438), Kairo² III, 378 VI, a Andre *Munṣumāt* *ʿl-mamūd wa-l-maḡṣṣ* ed Cheikho, *Mairiq* XIX, 61—6 VI, b *Marḥūa* auf al-Šāfiʿī, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baṣr.* II, 70ff, 15-Subḫī, *Tab* II, 145, auf al-Ṭabari, al-Ḥaṭīb II, 167—9. VI, c *Qaṣīda* auf ʿĀʾ a. d. J. 316 Br. Mus. Suppl. 1211 v, mit anon. Cmt. Berl. 7561, 1. VIII. *al-Ġamāʿara* (zu deren Geschichte s. Suyūṭī, *Muzḥib*² I, 58/9, nach II, 232, 15 sehr fehlerhaft)²⁾ noch Br. Mus. Suppl. 837. Or. 5811 (DL 82). Yenī A. Hān III 1124 (MSOS XV, 3), AS 4672 (WZKM 26, 88), ʿAuf Ef. 2793, Kopr. 1541/2 (MSOS XIV, 18). Kairo² II, 11, Fas, Qar. 1245, 1258, Hesperis XII, 120, gedr. in 3 Bänden Haidarābād 1345; ein anon. *Muḥṭaṣar* Br. Mus. Or. St. Browne 149, 87, vgl. A. Siddiqī, I. D. and his treatment of loanwords. Allahabad 1930 s. vgl. A. *al-Maṣir wa-l-ṣaḥāb*, Kairo² VII, 651, III 30, Dam. Z. 63, 53 XI *al-Malahin* *Ṭawr*² 442, 5, 467, 4, Vat. V. 1479, 5. ʿĀṣir Ef. 2800, 2 (MFO V 474). Fāṭḥ 5187 (eb. 497). Bāyezīd 3100 (eb. 521), Dāmūd Ibr. 1117 (eb. 528), Dāmūdāde M. Murād 1716, 1718 (eb. 530), Qarāṭelchizāde 194, k. 1317; XIII, *al-Muḡṭab* noch AS 4880 (DMG 63, 390) gedr. Haidarābād 1342, ed Krenkow XIV v. *Ajʿala waṣṣaʿa* (Verf.) Esch.² 442, 7, XV. *Aḥḥab u Bekr b. I* philologische Notizen in 4 Kapiteln Kairo² III, 6; XVI Sammlung von Aussprüchen ʿAla Paris 3971. 3 Zitiert werden. 1. Sein k. *al-ʿIrāq*, das nach al-Ḥusayn *Zaʾir al-ʿAdab* (s. Margoliouth FI II, 257) das Vorbild zu Hamadānī *Maḡṣṣ* gewesen sein soll (s. o. zu S. 95). 2. ʿEkf Muḥarrak, la prose ar. 21 IV s. S. 95—103 (s. *an-Naṣṣ al-fayn* I, 199, 227—233, 246—53) glaubt Zitate aus dieser Sammlung

1) Im Cat. bezeichnet al. a. Bekr al-ʿI. b. Salyār (I al-Basār). Der Name al-ʿI. wurde auf den 304/916 verstorbenen deuten, die Kunya a. Bekr aber auf dessen Sohn gest. 327/939, s. Fihrist 75, u. zu S. 119

2) Niṭṭawālī (s. No. 23a; warf ihm in Spottversen vor, dass er nur das A. *al-ʿAin* umgestellt habe (ʿĀqūt, I, 311, 158)

174 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

in al-Qalī *Amāli* I, 102, 117 gefunden zu haben; doch ist die Zugehörigkeit dieser Stücke zu der Sammlung nicht zu beweisen; 2. *k. al-Wūṣṣāḥ* über Dichternamen *His.* I, 391, III, 266, Suyūṭi *Mushir* II, 266, 3ff, 270, 17ff, *ŠiM.* 18, 3, 19, 21, 27, 26, 29, 27, 29, 33, 5, 45, 18, 51, 17, 54, 13, 69, 11, 272, 17; 3. *k. al-Mutanāki fī l-luḡa al-Qalī Am.* II, 46n.

25a. Sein Schüler a. 'Al. M. b. *al-Mu'alla al-Azdī*.

Yāqūt, *Irš.* VII, 107 und danach Suyūṭi, *Buḡya* 106, sammelte u.d. *k. al-Tarḡiḡ* oder *al-Muraqqi'āt wal-muṣṭribāt* historische Kinderlieder, *His.* IV, 1, 17, Suyūṭi *Mushir* I, 179, 19, 132, 14, 191, 81, 212, 12, II, 81, 17, 141 pu 159, 4vu, 169, 3, 226, 5, 227u, 231, 14. Sein *k. al-Mulūkaka fī l-luḡa Mushir* II, 48, 20, 56, 21, 227, 4vu.

26a. Abū M. 'Al. b. Ġa'far *b. Durustawāsh*, gest. 347/956.

Zub. 47, al-Ḥaṭīb, *Tār.* Bagdad IX 428, Suyūṭi, *Buḡya* 279. 1. *k. al-Alfāz fī l-kutūb* zitiert u.d.T. *k. al-Kutūb al-mutamam fī l-ḥaṭṭ wal-hiḡā'* Zamahšārī *Kaššāf* I, 15, 19, le Guide des écrivains, ed. L. Cheikho, Beyrouth 1921; 2. *al-Hidāya fī n-naḥw*, auch dem 'Abdalḡalī b. Fa'iz al-Gaznawī oder dem a. 'Al. Zuhair b. A. zugeschrieben (HJ VI, 490, 14373), gedr. in *Gāmi' al-Muqaddamāt* Teherān 1289, 1298. Zitiert werden noch 1 *Aḥbūr am-nuḥāt as-Ṣafadi*, *al-Wūfi* I, 54, 73; 2. *Šarḥ al-faḡiḥ* v. S. 118, *k. Iḥṡāl al-qalib* Suyūṭi *Mushir* I, 232, 13.

26b. Abū Bekr M. b. as-Sarī *b. as-Sarrāḡ* al-Luḡawī al-Baḡdādī, gest. 316/928.

Fih. 62, az Zub. 43, b. Hall 636, Suyūṭi, *Buḡya* 44, Flügel 103. *al-Uṣūl* Br Mus. Suppl. 916, zit. *His.* pass. s. *Iqlid* 9.

Zu S. 113

27. Abū Sa'īd al-I. b. 'Al. b. al-Marzubān *as-Širāfi* erfreute sich schon i. J. 340/951 eines so hohen Ansehns, dass der Sāmānide Nūḥ b. Naṣr und sein Wezir al-Balāmī sowie der Fürst der Dailam al-Marzubān b. M. ihn in ihren Briefen als *Imām al-muslimīn* und *Šaiḥ al-islam* anredeten und ihm zahlreiche Fragen aus der Grammatik und Koranexegese vorlegten. Er starb 80 Jahre alt am 2. Raḡab 368/32. 979.

Zub. 53 al-Ḥaṭīb, *Tār.* Bagdad VII, 341/2. Yāqūt, *Irš.* III, 84—125, Suyūṭi, *Buḡya* 221, b. Taḡr. Juynb. I, 517. 8ff, 'Aq b al-Wafā' *Ġazw.* I, 196. b. al-

'Imād, *Ṣaḡ. ad-Dahab* III, 65. Sein k. *Asmā' gibal al-Tihāma wamakānā* geht auf Angaben des Beduinen 'Arrām b. al-Aṣḡaḡ as-Sulamī zurück, der nach 231/845 gelebt haben muss, und dessen Mitteilungen auch al-Kindī (s. zu S. 210) benutzt hat, *HH* 9833, von Yāqūt *GW* viel benutzt, s. Heer, die hist. u. geogr. Quellen in Yāqūts *GW* 28, Keitemeyer, *Islam* 20, 247ff wo aber der selbständige literarische Charakter der Mitteilungen 'Arrāms stark überschätzt wird. Unabhängig davon ist wohl seine *Ḡasirat al-ʿArab* *Irš.* III, 86, 13. *Ṭabaqāt an-nuḥāt al-Baṣriyyin* s. o. S. 157; vgl. Margoliouth, The discussion between abū Bīr Mutīl (s. S. 207) and abū Saʿīd as-S on the merits of logic and grammar, *JRAS* 1905, 79—129. Ein Disput mit dem Philosophen Abū'l-Ḥ. al-ʿĀmirī an-Nisābūrī Yāqūt s. o. S. 124. *Ṣaḡh abyāt l-lāh al-manṣiq* s. zu S. 117. In *Cambr.* 1239 wird ihm *al-ʿArab fī l-ʿĀb* zugeschrieben.

28. Abū 'I-Ḥ. A. b. ʿIsā *ar-Rummanī* war 276/889 in Baḡdād geboren und starb daselbst am 11. Ġumādā I. 384/24.6.994.

Yāqūt, *Irš* V, 280, Suyutī, *Buḡya* 344 1. K. *al-ʿAlfa al-mutaḥḥiḥa waḥd-mutaqāḥiḥat al-maʿnu* *Kairo* II, 4, 6. K. 1321. 2. sein *al-Ḡadīm fī ʿaṣr al-ḡorʿan* wurde seiner muʿtazilitischen Tendenz wegen von az-Zamahārī benutzt und erweitert, b. *Tagr. Juynb* 548, 19, Bd. VII Paris 6523. 3. *k al-Ḥurūf* *Kopr.* 1393, 2, 4 *k al-Ḥudūd fī n-naḥr* eb. 3 (*MUO* XIV, 31); Abschrift einer Hds. in Naḡaf, geschr. 611/1214 von Yāqūt al-Hamawī in Marw ar-Rūdī, in Krenkows Besitz 5 *al-Maṣṣut fī k. Ṣiḡar* zitiert b. *Ṣida al-Muḥaqqiq* I, 13, 9, 6. *k al-Bawān* b. Rasīq *ʿUḡad* I 104, 20, 21 1691.

28a. al-Ḥ. b. A. b. Al. *an-Namari* starb 385/998 in Baṣra.

al-Ḥaṭib, *Ṭar. Baḡdād* VII, 26, Suyutī, *Buḡya* 235. 1. *k al-Maṣṣum* *Yeni* 1195, II (*ZS* I, 217), 2. *Ṣaḡh al-tramāṣa* s. S. 20.

29. Abū Al al-Ḥ. b. A. (M) b. Abdalḡaffār al-Fasawī *al-Farisi* aṣ-Širāzī war der Sohn einer arabischen Mutter aus dem in Persien angesiedelten Stamme Sadūs Für den Būyiden Adud ad-Daula, bei dem er in hohem Ansehn stand (*Eccl. Abbas. Cal.* III, 68), fungierte er als Vertreter bei der Vermählung seiner Tochter mit dem Chālifē at-Ṭāʾ 369/979 (*Eccl.* II, 414n, b. *Tagr. J* 518). Er starb in Baḡdād am 17. Rabi I. 377/17. 7. 987.

al-Ḥaṭib, *Ṭar. Baḡdād* VII, 275, Yāqūt, *Irš* III, 9—22, b. al-ʿĀmirī *al-Kāmil* IX 36 (wo 376 als Todesjahr angegeben wird), b. *Taghrīd* J

533/4, b. al-'Imād, *Šad. ad-Dahab* IV 38/9, Suyūṭī, *Buḡya* 216. 1. *k. al-Iqāḥ*, zu dessen Ergänzung er auf Wunsch des 'Aḡd ad-Daula die *Tahmila* schrieb, wird in den Hds. Escur.² 44 und 125 als *al-Iqāḥ wal-tahmila* bezeichnet; doch geht aus der Beschreibung nicht hervor, ob dort zwei gesonderte Schriften vorliegen; *al-Iqāḥ* noch 'Aṭif Ef. 2444 (MFO V. 494), Feiziye 1909 (ZDMG 68, 355), Šāhāde 323 (MFO V, 518), Sulaimāniya 929 (eb.), Bayezid 2903, Rāḡib 1329 (ZDMG 64, 524), Selīm Aga 1083 (eb. 68, 59), Top Kapu (RSO IV, 729), Kairo² II, 81, Damaskus R A A D 10, 251, Bankipore 1522 (*Tadh. an-New.* 137), ein Stück in Girgas u. Rosen, Chrest. ar. 378—434; Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 16. Cmt. a v. b. Ginnī (st. 392/112 a. S. 125) Qillī 'A. P. 930; b. v. al-Ġurġānī (st. 471/1078, a. S. 287) *Šaiḥ al-Iqāḥ wal-tahmila* noch Bayezid 3015, Kairo² II, 163; c. ebenso v. al-'Ukbārī (st. 616/1219 a. S. 282) Br. Mus. 1640, Kairo² II, 124; d. *al-Iḡḡāḥ* v. M. b. Ya. al-Ḥaḍrāwī (st. 646/1248, Suyūṭī *Buḡya* 115) Kairo² II, 78; e. *al-Iḡḡāḥ* v. b. a. 'r-Rabī' al-Umawī (st. 688/1289, a. S. 313) Fās, Qar. 1189; f. *Iqāḥ Jawāhid al-Iḡḡāḥ* v. al-Ḥ. b. 'Al. al-Muqrī' (st. 567/1171) Fsc.² 45; g. *Šaiḥ Jawāhid al-Iḡḡāḥ* v. 'Al. b. Barī al-Maqdisī (st. 583/1187, a. S. 301) Kairo² II, 1, 28; h. anon. Kairo² II, 124, Ialelī 3170 (MFO V, 521); i v. a. Bekr b. M. b. 'Ar. al-Maġribī al-Andalusī *al-Kāfi* in Ism. Ef.² 1 Besitz in Stambul, ZDMG 68, 385, n. 2. Eine Kritik *al-Iḡḡāḥ biba'f mā ḡḡ'a min al-ḡaḡa' fī k. al-I.* v. S. b. M. b. al-Ṭarāwa al-Mālaqī (st. 528/1133, Suyūṭī, *Buḡya* 263) Esc.² 1830. 2. *K. al-Šar' oder al-K. al-'Aḡdī*, ein Stück daraus in H. J. Roediger, de nominibus verborum arabicia, Halis 1869, S. 1—11. 3. *K. al-Ḥuḡḡa wal-iḡḡāḥ*, über die 7 *Qirā'āt* Rank. XVIII 1, 1211, eigen'lich ein Cmt. zu a. Bekr A. b. M. b. Muḡāhid (st. 324/936, s. S. 191) *al-Qirā'āt as-sab'* Šehīd 'A. P. 26, 27, Faḡ. 3, Murād Molla 6—9, Rustam P. Derrāḡest 3, Kairo, *Qirā'āt* 462 (Photo einer Hds in Alexandria, a. d. J. 390, al-Ḥaḡib, *Tār. Bagd.* VII, 276, Anm.), vgl. Khuda Bukhsh, Essays 191 4. *al-Iḡḡāl fīmā aḡḡalahu 'u-Zaḡḡāḡ fī l-ma'ānī* (a. S. 110) Kairo¹ I, 126, *Tadh. an-New.* 19. 5. *al-Mas'īl al-muḡkila (al-Baḡḡādiyya*, zit. Hia. a. *Iqlid* 101) 'A. Šehīd P. 2516 (MFO V, 521), *al-M. al-Baḡriya* zit. *Ḥic. Iqlid* s. a. O., *al-M. al-Širāsiya* eb., *al-M. al-'Ashariya* eb., *al-M. al-Qaḡriya* eb. 102, *al-M. al-manḡūrs* eb., *al-M. al-Ḥalabiya* Yāqūt, *Iḡ.* III, 120—2, VI, 284, Zamahšarī *Kaḡḡaf* I, 331, 15; 6. *Ḡawāḡir an-Naḡw* Mešh. XII, 7, 19. 7. *k. al-Taḡhira* zitieren noch Ḥarīrī, *Durra* 75, 10, Suyūṭī, *Šī M.* 277, 12.

Zu S. 114

30. Abu'l-Q. 'A. b. Ḥamza *al-Baḡrī* hörte al-Mutanabbī in Bagdād und starb 375/985 in Sizilien.

Yāqūt, *Iḡ.* V, 203, Suyūṭī, *Buḡya* 337 *k. al-Tanbīḡ: 'adā ḡḡāḡ ar-rawāḡ* (Verbesserungen zu *Nawādir* u. Ziyād al-Kalbī al-A'rābī (Fih. 44), *Nawādir* A 'Amr al-Šaiḡānī, *k. an-Nabāt* lid-Dinawarī, *Kamil* al-Mubarrad, *Faḡḡī Ṭa'lab*, *al-Ḡarīb al-muḡannaḡ li-'a.* 'Ubaid, *Iḡḡāḡ al-manḡūḡ libn as-Sikkī*, *al-Maḡḡūr wal-mamūd libn Wallād*, *k. Ḥaḡḡ al-insān Ḥabī Ṭāḡit Warrāḡ*

a. *'Ibaida*) vollständig in der Bibl. A. Taimūr P. s. RAAD III, 340, Kairo² II, 9, IV, 221, vgl. P. Rrönnle, *Actes du Xlle congr. intern. d. or.*, 3 II, S. 5—32, R. Bell (zu Ta'lab) JRAS 1904, S. 95—118.

2. Die Schule von Kūfa

stand den grammatischen Spekulationen, wie sie in Bašra blühten, ferner und widmete sich hauptsächlich dem Studium der alten Poesie und der zu ihrem Verständnis erforderlichen Realien. Al-Farrā', der einzige Kūfier, der in seinem Qor'ānkommentar grammatische Fragen eingehend erörterte, stand Yūnus noch recht nahe. In der späteren *Ihtilāf*literatur wurde der Gegensatz der beiden Schulen künstlich gesteigert und den Kūfiern manche im Streit der Bašrier unter einander unterlegene Meinung zugeschrieben.

Ibn al-Anbārī (st. 577/1181, s. S. 282) *K. al-Inšāf fī mas'āl al-htilāf bain an-naḥwījn al-Bašrījn wal-Kūfījn* hg. v. G. Weil, Leiden 1913 (vgl. GGA 1913 No. 12, S. 752—8). Dass ein gewisser Gegensatz zwischen beiden Schulen schon früh empfunden wurde, zeigen Verse des 1. J. 378/988 zu Samarqand verstorbenen Qaḍī al-Ḥalīl b. A. as-Sigazī, in denen er seine Lehrer in Fiqh und Qor'ān aufzählt und dann fortfährt: „In der Grammatik (ḥyntax) mache ich al-Kisā'ī zu meiner Stütze und nach ihm al-Farrā', solange ich lebe, ewig, wenn ich noch einmal die gesegnete Pilgerfahrt machen kann, mache ich mir das gute Kūfa zum Aufenthalts- (oder Sterbe-) ort (*maḥadā*): das ist mein Glaube, meine Religion und Lehre“ usw. Yāqūt, *Ir* 17, 183, 18ff.

Zu S. 115

1. Abū Ġa'far M. b. a. Sāra al-Ḥ. (oder 'A.) *ar-Ru'āsī* soll ua ein *k. al-Faiṣal fī n-naḥw* geschrieben haben, während sein Oheim, der Lehrer des 'Abdalmalik b. Marwān, Mu'ād b. Muslim al-Harrā', gest. 187/803, als Erfinder der Formenlehre gilt.

Zub 61, 62, Yāqūt, *Ir* 11, 138, 16, VI, 480—2, VII, 41, Suyūṭī, *Ḥaṣy* 33, 333, *Muṣṭarī* 11, 201/2, 2248, 21.

2. 'A. b. Ḥamza b. 'Al b. Bahmān b. Fairūz *al-Kisā'ī* (über dessen Namen al-Ḥaṭīb, *Tār. Bagdad* XI, 445, s. auch al-Ġazārī I, 539, 15—18, verschiedene Erklärungen vorbringt) hatte schon Hārūn unter-

richtet und fungierte unter al-Mahdī als Qorʾānleser des Hofes im Ramaḍān. Er starb in Raṇbūya bei Rai auf einer Reise, die er in Begleitung Hārūns machte, angeblich in demselben Jahre wie M. b. Ḥ. aš-Šaibānī, also 189/805; wenn die *Marṭiya* auf beide Gelehrte, die Ya. b. al-Mubārak al-Yazīdī dichtete (*Taʿr. Baḡdād* II, 182, 3ff) unmittelbar nach ihrem Tode entstanden ist, so wären die abweichenden Daten zu verwerfen.

Zub. 63, al-Azharī MO 1920, 15, al-Marzubānī, *Muʿjam al-Juʿar* 284, al-Ḥaṭṭīb, *Taʿr. Baḡdād* XI, 403—15, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡ.* I, 421, Yaḡūt, *Irsād* V, 183—200, b. al-Ḡazārī, *Ṭab. al-qurʾān* I, 535—40, Suyūṭī, *Buḡya* 336, b. Taḡr. K. II, 130; A. Amin, *Ḍuḡa ʿl-islām* II, 306/7. B. Ġinnī *Ḥaṣṣīḡ* I, 484, 5 rühmt seine Genauigkeit und Zuverlässigkeit. 1. K. *fi laḥn al-ʿimma*, hsg. v. Verf. ZA XIII, 31—46 (vgl. Noldeke eb. 111—5) und ʿAbdalʿazīs al-Maimanī al-Hindī ar-Rāḡkūtī als No 1 der *Taḡlī Rusūʿil*, K. 1344; 2. k. *al-Mutalabbih fī l-qoʾān* Paris 665, 4 = K. *al-Muʿtazibhāt* ʿUm. 436, s. Pretzl, *Isica* VI, 241; 3. Bemerkungen über die Talāqformel in einem Verse Br. Mus. Suppl. 1203, xii.

Zu S. 116

3. Abū Zakariyāʾ Yaḥyā b. Ziyād b. ʿAl. b. Manzūr ad-Dailamī al-Bāhili *al-Farrāʾ* bekannte sich zu den Muʿtaziliten. Nach Taʿlab hatte er die ʿArabiya dadurch, dass er sie in seine Zucht nahm, vor dem Verfall gerettet. Nach Fihr. 66 hatte er als erster in einer Moschee Vorlesungen über Qorʾānexegese gehalten. Sein k. *al-Ḥudūd* soll er auf Anordnung al-Maʾmūns verfasst und in mehrjähriger Arbeit in einem Zimmer des Palastes abgeschlossen haben; die Anregung zu den darin niedergelegten Spekulationen wird auf seinen baṣrischen Lehrer Yūnus zurückgehn. Seine k. *al-Muškil* und k. *al-Maʿānī* standen so hoch im Kurs, dass sie mit einem Dinār für 5 Blatt verkauft wurden.

12-Zub. 64, al-Azharī MO 1920, 17, Yāqūt, *Irs.* VII, 276—8. al-Ḥaṭṭīb, *Taʿr. Baḡd.* XIV, 149—55, Suyūṭī, *Buḡya* 411, b. al-ʿImād, *Sad. id-Dah.* II, 10, A. Amin. *Ḍuḡa ʿl-islām* II, 307/8. 1. K. *Maʿānī ʿl-qoʾān*, diktiert 202—4/817—9, NO 459. Vehlī Ef. 66 (Photo Berl. cod. sim. nr 37, Ritter. Isl. XVII, 349, Pretzl, *Isica* VI. 16), überliefert von M. b. al-Ḡāhm, dessen Verse

zu seinem Lobe in al-Marzubani's *Muğam* 450, 13ff; 2. *al-Fahir f'l-amal* Fatih 4009; 3. *k. al-Muqār wal-mamdūd* Brussa Ulu Gāmīc ZDMG 68, 49; 4. *k. al-Mudakkir wal-mu'annaṣ* in *Muğmāṣa luğawīya* ed. Muṣṭafā al-Zahrā'i Beirut, Halab 1345; 5. *k. al-Aṣyām wal-layālī* Laleli 1903 (MÖ VII, 104), Selim Ağa 834 (ZDMG 68, 57), Kairo² II, 27 (*Taḡh an-New*. 106).

4. Abū 'Ar. oder Abū'l-'Abbās *al-Mufaḍḍal* b. M. b. Ya'īḍ aḍ-Ḍabbī interessierte sich gar nicht für Grammatik und Wörterbuch, sondern ausschliesslich für Gedichte.

Fihrist 68, 21, *Fragm. hist.* I, 252, 10, 255, 11ff, *Ag.* XVII, 109ff, al-Halib, *Ta'w. Raḡdāt* XVII, 131, Yāqūt, *Is.* VII, 171—3, b. Taḡr. K. II, 69, 510ff, *Buḡya* 396, *Mushir*² II, 266 3. *K' al-Amṣal* Cambr 916 auch K 1327.

4a. Sein Schüler Šammar b. Ḥamdawaih *al-Ḥerezi*,
gest. 255/869.

al-Azhari MO 1920, 24, *Yāqūt* Irs. IV, 262, Suyūṭi, *Burra* 266. Sein *h. as-Siṭāḥ* zitiert I.A XIV, 230 u. *Amḡal Šummar* Maidāni I, 325, 21. Ein großer WP, der er in Herāt verlor, aber nicht veröffentlicht hatte, ging zu Grunde, als einer seiner Verwandten, ein Beamter des Ya'qūb b Lait, mit dessen Heer in Sib B Māwan von einer Überschwemmung überrascht wurde und ertrank.

5. *Abū 'Almur* Ishāq b. Mirār *as-Saibūnī* al-Ahmar lebte als Klient der B. Šaibān in Kūfa und zeitweise auch in Bagdād. Seine Sammlung der Gedichte von mehr als 80 Stämmen hatte er in der Moschee zu Kūfa deponiert.

al-Azhar MO 1920, 13, Zab. 124, 'aqr, p. II, 233-7, al-Yafī, Mo. 1928, 1, 210, 214, II, 48, 57, 206, Suyūti, Fa. 1927, Yashī II 257, 3. Krenkow IRAS 1925, 301-2 El IV, 291 Bract des A al-Gim in Haidarābād geplant, Hamimāq 1354, 14. Jan 71, 13 at. Hic, Iqīd 5, † al-Hurūf zitiert al-Amīn, al-Mu 1926, 118, 20-24

6. M b. *Ziyid b al-Arabi* wurde 81 Jahre alt; die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 230, 231 und 232.

Zv S. 117

al-Hatib, *ed.* Hagid V, 287; Ya'qut, *Ist* VII, 3-3; al-Azharī MO
1920 20; al-Yāfi' *Mss.* no. II, 106; Su.ūfī, *Fawa'id* 42 f. *Aḥmad Ḥamd*
al-Jawābir wa'l-Maknūn Facr.² 1705, cf. l'ex della Vida, Les livres des chevaux

Leyde 1928, 50—100; 2. *k. al-Faḍīl fī'l-adab* Jerus. Hkld. 45, 3; 3. *Muḡaṭṭa' marāḡin liba'ḡi 'l-'Araḡ* ed. Wright, Op. ar. 97—122; 4. *an-Nawādir* s. noch *Iqlīd Hīn*. 126, al-Āmidī, *al-Mu'tallif* 160²⁰, 195²², Ğurgānī, *Kīm*. 83, 19, Suyūṭī, *ŠīM* 195, 12, 273, 8, o. zu S. 114; 5. *Abyāt al-ma'ānī* Ḥarīrī, *Durra* 34, 4; 6. *k. al-Amālī* eb. 74, 10; 7. *Šīr Arḡḡl Aḡ*.¹ XI, 142, 3; 8. *k. al-Rī'r* Kairo¹ VII, 652; 9. *Diwān al-'ulīqīn* zit. b. a. Ḥaḡala, *Diwān al-ḡabāḡa*, K. 1305, 18, 11; 10. *k. al-Mu'ḡam* Dam. 'Um. 23, 280.

6a Ibn al-A'rābīs Schüler Abū 'Ikrima 'Amir b. 'Imrān b. Ziyād *ad-Dabbī* as-Surramarrī starb 250/846.

Yāqūt, *Irj.* VII, 283, Suyūṭī, *Buḡya* 274; *k. al-Amālī* Escur.² 1705, 5 (s. Levi della Vida, *Les livres des chevaux* XIII), Bāyezīd 3178, 7 (MO VII, 108), 'Aḡf Ef. 2003, 6 (MFO V, 491), Kairo¹ IV, 24.

7. Abū Yūsuf Ya'qūb b. Ishāq *b. as-Sikkī* stammte aus Dauraq in Ḥūzistān; als Datum seines Todes wird neben dem 25. Raḡab 243/18. 11 857 auch noch 244 und 246 angegeben.

al-Azhari MO 1920, 22, al-Ḥaṡṡib, *Ta'ī. Baḡdād* XIV, 273/4, Yāqūt, *Irj.* VII, 300—2, al-Yāqūtī, *M.r. al-ḡ.* II, 147—9, Suyūṭī, *Buḡya* 418, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-ḡaḡab* II, 106. 1. *k. Iqlāḡ al-manḡiq* (zu Br. Mus. Suppl. 831 Sprenger ZDMG 31, 750) noch Feiḡyē 1560, ZDMG 68, 377, nach einem bei Lebzeiten des Verfs. geschriebenen Fz. Escur.² 112, in der Rezension des al-Qaḡlī (?) Br. Mus. Or. 30/4, des b. Kaṡṡān (st. 320/932 s. S. 110) Paris 423, mit dem Titel von 2, des Ism. b. a. 'l-Q. al-Baḡdādī (st. 356/966; Escur.² 29, *Taḡḡīb* des Tibrīzī (st. 502/1109 s. S. 279) Leid. 46, ed. Šikīḡ 'Alī, K. 1325/1907, ed. M. Badr ad-Dīn an-Na'ānī I, II, K. 1913 (s. JFA 1918, 557), andre Rezensionen noch Selīm Aḡa 1218, Hesperis XII, 112, 975 a bis, Cmt zu den Versen von as-Sīrāfī (gest. 368/978, s. S. 113) Kopr 1296 (MSOS XIV, 13, *Taḡḡ. an-Naw.* 127), Auszug *Ḡawānī*¹ 1. *al-m.* von a. 'l-Ḥ. Zaid b. Rīf'a b. Ma'ūd al-Kātib, angeblich einem Zeitgenossen des Verfs. (al-Ḥaṡṡib *Ta'īr. Baḡd.* VIII, 450, *ad-Daḡabī Lisān al-Mīnān* II, 506 ohne Datum) Beri. 6929, 1). Āṡāf III, 428 (*Taḡḡ. an-Naw.* 117), s. Krenkow, Isca VII, 2 Druck in Ḥaidarābād von Krenkow vorbereitet; 2. *K. al-Aḡḡḡ* Ind. Off. Ar. 3225 (Krenkow Isca VII, 2), Fās, Qar. 1244, *Taḡḡīb* v. at-Tibrīzī Leid. 47. 1. Critique du langage, ed. L. Cheikho, Beyrouth 1896—8 (kastigiert), *Muḡḡararī* eb. 1897. Unter diesem Titel kannte al-Azhari ein 30-bändiges Werk, das dem Ibn as-S. zugeschrieben wurde, dessen Verf. er aber nicht mit Sicherheit festzustellen vermochte; 3. *Šarḡ diwān 'Urwa* s. S. 26; 4. *Diwān al-Muḡarrarī* (s. zu S. 42) in der von Cheikho benutzten Hds des *Diwān as-Suḡma'ī*; 5. *k. al-Qulḡ wal-ḡbāl* nach der Überlieferung des 'A. b. A. al-

1) wie Abū Ahmedālī nach einer Mitteilung an Krenkow a. a. O. gegen Allwardt festgestellt hat.

Muhallabī Lālelī 1903, 2 (MO VII, 104), Selim Aga 893, 3 (ZDMG 68, 57) ed. Haffner, Texte zur ar. Lex (Leipzig 1905) 1—65. Dazu plante h. Ginn einen Cmt., als er *Ḥaṣṣaʿī* I, 482, 12 schrieb; 6. k. *al-Addād ʿĀṣir* El. 875 (MFOV 509), ed. Haffner in *Talāḥat rasāʾil fī-l-ʿaddād* Beyrouth 1912 12. *Šarḥ qaṣṣat ʿOmāra b. ʿAql*, Kairo¹ VII, 652. Zitiert wird noch k. *al-Zubayr* b. Sida *Muḥaṣṣaṣ* I, 12, 5 vu; zu dem k. *al-Muqṣūr wal-mamdūd* schrieb b. Ginn einen Cmt. *Ḥaṣṣaʿī* I, 264, 4. Zum k. *al-Muḥannā wal-mukannā* s. Goldriher in Mel. Derenbourg 222

Zu S. 118

8. Abū Ṭalīb *al-Mufaḍḍal* b. Salama b. ʿAṣim *aḍ Ḍabbī* starb nach 290/903 (Kračkovsky, Zap. vost. otd. XXIII, 226).

Yaqūt *Irš* VII, 170, Suvvī, *Buḡya* 396 k. *al-Fāḥir (fī-l-amāl)*, ed. from Mas. at Constantinople and Cambridge (916) by C. A. Storey, Leyden 1915. Ein Fünftel davon, die ersten 123 §§ gedr. u. d. T. *Giyat al-arab in Hums rasāʾil* Istanbul 1301, Kairo 1327. Sein k. *al-Ṭib* zitiert Hariri, *Durra* 35u. Sein *Muḥṭaṣar al-wāḍiḥa* verdrängte das Grundwerk des ungenannten Autors, s. Suvvī, *Muḥṭar*, I, 34, 4.

9. Abū-l-ʿAbbās A. b. Yahyā *Ṭaʿlab* hatte von seinem 18. bis zu seinem 25. Lebensjahr bei al-Farrāʾ und dann 10 Jahre bei b. al-Aʿrabi studiert und starb am 17. Ġumādā I, 291/8. 4. 904.

Fihrist 74, Zub 73 al-Aḥarī M. 1020, 26. al-Ḥaṭṭab *Taʾr. ḥaḡḡid* V 204—212 Yāqūt, *Irš* II, 133—154, b. al-Farrāʾ, *Ṭab al-ḥanāʾi* s. 48. ad-Ḍahabī, *Tuḥ al-ḥuṣṣ* II, 214, al-Yāhī *Mir al-ḡ* II 218—20, Suvvī, *Buḡya* 173, b. al-ʿInād, *Šaḡ. aḍ-Ḍaḥ* II, 207. 1. k. *al-Ḥaṣṣaʿī* s. 48. noch im 4. Jahrh. so gesucht, dass Ya. b. A. al-Aʿrabi (st. 415/1024) davon täglich eine Abschrift anfertigte und für 1/2 Dinār verkaufen konnte (Yāqūt, *Irš* VII, 202 1). Nach Yāqūt *Irš* II, 153, 2 hatte er dmi. ein Flagat in dem k. *al-Ḥaṣṣaʿī* des al-Ḥ. b. Ḍaḥ ad-Ḥaqqī, das al-Ḥ. b. Muṣā al-Farrāʾ bei dem Verf. u. J. 238/852 hörte (Yāqūt, *Irš* II, 98/9), begangen, b. al-Ḥ. b. al-Ḥ. beschuldigte ihn des Plagiats an seinem k. *al-Ḥaṣṣaʿī* (Hds. noch Vat. V. 1177, 2, Māṣūf *Ḥaḡḡid* 115, 23). Über die sich daran anschließende Literatur s. Suvvī, *Muḥṭar*, I 100, 3ff Cmt. 1. *al-Ṭalāḥat* v. M. b. ʿA. al-Ḥerevī (st. 433/1041, Yāqūt, *Irš* VI, 47, Suvvī, *Buḡya* 81) Brill-II-atsmaʾ 127, 27-9, K. 1285, 1280, zusammen mit dem *Ṭab al-Ḥaḡḡid* in *al-Furaf al-adabī s. al-Ḥaḡḡid al-Ḥaḡḡid* v. M. Ann. al-Ḥaḡḡid, K 1325, 2 v. A. b. A. al-Maṣṣūqī (st. 441/1030 s. zu S. 284) Kopr. 1323 (MSOS XIV, 14) 3. *Šarḥ qaṣṣat al-f.* v. A. b. ʿAl. al-Tadmī (st. 555/1160, Suvvī, *Buḡya* 138) NO 3992 (wo falsch al-Tirmidī), 4. v. Abū-l-Q. ʿAl. b. M. b. Ḥaḡḡiya b. ʿIṣād Māṣūf D 115, 231, 5. v. A. b. Yū. al-Fihri al-Labī (st. 691/1202, Suvvī, *Buḡya* 176, b.

al-Qāḍī, *Durrat al-Ḥiḡāl* I, 17, 43) Kairo² II, 7. *Al-Muḥāḍaba allaḥi ǧaiat bain as-Zaǧǧāǧ* (s. S. 110, 22) wa *Taʿlīb fi k. al-F.* v. al-Ǧawāliqī (st. 539/1144, s. S. 280) Esc.² 772, 2. *Faḥṣ al-F.* v. M. b. ʿAbd alwāḥid Ǧulām Taʿlīb (st. 345/956, s. S. 119) Brussa IIu. Č. 19, II (ZDMG 68, 51). *Ḍail faḳḥ al-kalām* v. Abuʿl-Fawāʿid M. b. ʿA. al-Ǧarnawī, verf. 442/1050, Lāleli 3614 (MO VII, 105), Beṣṣr Āǧā 193, 16. Versifizierungen noch: 1. v. a. ʿl-Ḥakam Mālik b. ʿAr. al-Anṣārī (st. 669/1299) Kairo² II, 43, dazu Cmt. v. a. ʿAl. M. b. aṭ-Tayyib al-Fāsī eb. 42; 2. *Ḥilyat al-f.* v. M. b. A. b. ʿA. b. Ǧabir al-Andalusī (st. 780/1378, Suyūṭī *Buǧya* 14) im Muḥ. 747/1346 in al-Bira am Euphrat vollendet, Brill-H. 291, Paris 4452, 6, Manch 752, Dam. Z. 63 (ʿUm. 71) 52, Kairo² II, 248, Lāleli 3556 (MFO V, 524). Anonyme Auswahl Esc.² 1791, 4, wohl = *Maʿāni ʿl-ǧifr* ḤḤ V 617, n. 12334; 5. *K. al-Amālī* ʿUm. MFO V, 529; die 13 Verse über *al-ḡāl* in verschiedenen Bedeutungen (Berl. 7066, 1) mit Erklärung von al-ʿAskarī, *K. as-Ṣunʿat al-in* 335; 6. *Šarḥ Bānat Saʿād* s. S. 69; 7. *K. al-Muǧāladī* (zit. al-Qāḍī, *Amālī* III, 225, n. 1, s. 11a) Pet. AM 321, Kairo² II 34, s. I. Kratkovsky, *Izohl Ak. Nauk SSSR* 1930, 211—17, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Bairūmag* 1354, 15; 8. *Maʿāni ʿl-ǧarʿān* zit. al-Ḥariri, *Durra* 43, pu, vgl. 47, 13; 9. *K. an-Nawādir* zit. al-Murtadā, *Itḡāf as-sāda* III, 208, 7; 10. *K. al-Ṣiḡāt as-sāʿira* zit. al-ʿAmidī, *al-Muʿtaliḥ* 154, 18.

Zu S. 119

10 Abū Bekr M. b. al-Q. *al-Anbūrī* war am 11. Raǧab 231/3. i. 885 geboren, lebte seiner Wissenschaft zuliebe in strengster Askese und starb im Duʿl-Ḥ. 328/Okt. 940.

Al-Azhari MO 1920, 27, al-Ḥaṣīb, *Taʿr. Baʿd.* III, 181—6, Yaḳūt, *Irāʾ VII*, 73—7, ad-Dahabī, *Taḳd. al-Ḥuffuz* III. 576, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥuḥūb* 327, Suyūṭī, *Buǧya* 91. 2. *as-Zūḥir fi maʿāni kalīmāt an-nās* soll aus dem *K. al-Faḥṣ* des al-Mufaḍḍal (s. S. 118) abgeschrieben sein, Landh. II 195, Lāleli 1787, Bāyezīd 2597, Rāḡib 1416 (ZDMG 64, 519), Rūṭih 3912 (MFO V. 498), Asʿad Ef. 3215 (eb. 530), Kopr. 1280 (MSOS XIV, 13), Faiz. 1608 (ZDMG 68, 38), Ms. al-Bārūdī in Bairūt, *Maǧallat al-ʿaḡar* III, 178, 303, RAAD V, 32; Auszug v. ʿAr. b. Ishāq as-Zaǧǧāǧī (s. S. 110) Münch. Gl. II, 16, Kairo² III, 178; 3a. *Šarḥ al-Mufaḍḍalīyat* s. S. 18, b. *Šarḥ al-Muʿallaqāt* eb.; 4. *K. al-Idāḡ fiʾl-waǧf wal-ibṭāʾ* 1) noch Esc.² 1384, Selīm Āǧā 32, Reʿīs Muṣṭafā Faizullāh 13, Foderūn 164, ʿĀṭif Ef. 9 (freial, Isḫa VI, 234—7). Fās, Qar. 244, Kairo¹ I, 92, 7 *Muḥṭaʿat fi ǧik al-alīfāt* Lāleli 3740, 10 (MO VII, 107); 8. *K. al-Muḥṭaʿat wal-n-ʿannat* ʿĀṭif Ef. 2595, Fāṭih 4025 (MFO V, 493), ʿA. Šahīd P. 2527, Lāleli 3525,

1) Br. Mus 1589 ist das Werk eines a. ʿl-ʿAbbās, wohl noch aus der 2. Hälfte des 3. Jahrh.s, s. Pretzl a. a. O.

9 *al-Radd 'ala man hālaḥa muḥaḥ 'Olmān b. 'Affān*, s. Goldziher, Richt. 38ff, Bergstrüwer, Einl. 160. — Über die von ihm überlieferten Erzählungen s. Zekl Mubārak, *an-Naḡr al-fannī* 1, 254—7.

11. Abū Bekr M. b. 'O. b. A. b. 'Uzān *al-'Uzairī* '1) *as-Siḡistānī*, st. 330/941.

Suyūṭī, *Buḡya* 72. K. *Mā'īḥat istiqāq asmā' naṣaqa biha 'l-qor'ān waḡā'at biha's-sunan wal-aḥbār waḥṣṣat al-fāz musta'mala*, so Esc² 1326 (wo als Todesjahr falsch nm 596/1200), gewöhnlich *ḥuḥat al-qur'ān (al-makrūb) fi ḡā'it al-qor'ān (taḥṣiṣ kullūm 'allām al-ḡayyūb)* noch Gotha 523, Hamb. 39, Heid. ZS X, 89, Br. Mus Suppl. 1301, 1, Ind. Off. II, 1175, 2, Brill-H¹ 340, 2635/6, Vat. V. 835, Rom. Vitt. Em. 31 (Cat. I, 18), Napoli 21 (Cat. 207), Ambr. N. F. E. 26, Esc² 1380, 1436, Granada SM 5 (Asia Rev. Est 1912, 11), Rabāt 528, 1, AS 426—8, NO 86—8, Vehbi Ef. 428, Kopr 206/7, Pam. 'Uṇa 70, 301, Kairo¹ I, 184, Bank XVIII, 2, 1483, Būhar 216, gedr. am Rande des *Tabḥiṣ al-rahīmān* v. al-Mahā'imi (II, 221), Būḡyā 1295 des *Tiḡṣiṣ* v. Ism. b. 'O. b. al-Kaṭir (II, 49), Arrah 1307, K. 1325 — Ist er oder sein Lehrer al-Anḥarī der Abū Bekr, dessen *Ḥiṣṣat* b. Ginnī, *al-Ḥasā'is* I, 179 zitiert?

11a. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. b. Ya'qūb b. al-'Aṭṭār *al-Muḡrī* b. *Miqsum*, ein Schuler Ṭalābs, gest. am 8. Rabi' II, 351/14. 4. 965.

B. al-Anḥarī 360—2, Yāqūt, *Irš.* VI, 498—501, Suyūṭī, *Buḡya* 36, Flügel 179 (wo seine Lebenszeit falsch 325—62 angesetzt wird), *Muḡāṣṣat Ṭalāb* von ihm herausgegeben, s. No. 9, 7.

13. Abū 'O. M. b. 'Abdalwāḥid *az-Zahid* al-Muṭarriz al-Warrāq al-Būwardī *Ḡulām Ṭalāb*, fanatischer Verehrer Mu'āwiyas, starb am 13. Du'l-qa'da 345/17. 2 957

al-Anḥarī MO 1920, 20, al-Ḥiṣṣat, *Ṭarḡ. Buḡyā* II, 356—359, Yāqūt, *Irš.* VII, 26—30, b. a. Ya'qūt, *Ṭab. al-Ḥanābiya* 326, as-Subḥī, *Ṭab* II, 171/2, Suyūṭī, *Buḡya* 69, M. Guide RS¹ XIII 271. 1. k. *al-'Aḥṣat* noch Brussa Hu. Č., III, 10 a (ZDMG 68, 56), 2. k. *al-Faṣṣaḥ nī ba n ad-ḡāḥ n aḡ-ḡāḥ* Lalit 3141 (MIO V, 526). 3. k. *Faṣṣat al-ḡayyūb* s. o. S. 182. 4. K. *al-Muḡāṣṣat waṣ ṣayādāt* Kairo¹ VII 652, 2II, 37b, Kopr. 1324 (MSOs XV, 12), vgl. *al-Muḡāṣṣat waḡarīb al-luḡa* Brussa Hu. Č. III, 10 b (ZDMG 68, 56), vgl. *al-Muḡāṣṣat* hsg. v. ar-Riḡkūḥī RAAD IX, 449—461 zitiert werden

1) So nach al-Sam'ānī, *Ansūb* 359b, zu den verschiedenen Angaben über diesen Namen vgl. noch Rieu, Suppl. 130, Storey zu Ind. Off. 1175.

1. *ḡarīb al-ḥadīṡ* zum Muṣnaḍ des A. b. Ḥanbal (s. S. 182), b. al-Aṡṡir Vorrede zur *Nihāya*; 2. *ḡ. al-Yaṣm wal-laila* Hm. *Iqlīd* 129; 3. *ḡ. al-Yawqūt* oder *al-Yāqūt* ein Wb. eb., b. a. Ya'īlā s. a. O., al-Azharī s. a. O., Suyūṡī *Muṣṡir*³ I, 59, 15; 4. *al-Muḡālarāt* Gurgānī, *Kin.* 105, 22. 4. *fi Faḡḡ'ū* Mu'ṡwiya Guidi s. a. O.

13a. Der Sohn eines anderen ḡulām Ta'lab M. b. ḡa'far b. Ḥātim al-Wāsiṡ Abū ḡa'far, der ein guter Dichter war und 327/938 starb (Yāqūt, *Irš.* VI, 464), war M. b. ḡa'far b. M. b. ḡa'far *aṡ-ṡayālīṡ*.

K. al-Muḡāṡara 'inda 'l-muḡāṡara über Dichternamen mit Gedichtproben, hsg. v. R. Geyer, SBWA 203, No. 4, 1927, s. Krenkow, JRAS 1928 S. 1916ff. Fischer, Isca IV, 60aff (ein anderer *aṡ-ṡ.* gest. 282/895 bei b. a. Ya'īlā 85/6)

13b. Ein Schüler Ta'labs Abū Mūsā S. b. M. b. A. *al-Ḥamid*, vereinigte die Lehren beider Schulen, hielt sich aber zu den Kufiern und starb 305/917.

Yāqūt, *Irš.* IV 254, Zub. 80. Flügel 195/6. *K. Mū yuḡāṡkarn wayu-'annaṡu min al-insān wal-libās*, Psc.² 1705, nur 1½ Blatt umfassend, (s. I. evi della Vida, Les livres des chevaux XIII), vollständig im Bentz v. P. Ann-tase in Bagdad (Brief an Krenkow v. 29. 9. 1935).

13c. Ibr. b. M. b. 'Arafa b. S. b. al-Muḡīra b. Ḥabīb b. al-Muhallab b. a. ṡufra al-'Atakī al-Azdī al-Wāsiṡ a. 'Al. *Niṡṡawaih* war ein Schüler Ta'labs, Qor'ān-leser und ṡāḡhīrī, geb. 244/858, gest. am 12. Rabī' I. 323/20. 2. 935.

Zub. 83, al-Ḥaṡīb, *Ta'r.* Ba'āda VI, 159—162, b. Ḥall. 11 (I, 13), Yāqūt, *Irš.* I, 307—332, Suyūṡī, *Buḡya* 187, b. Taḡr. K. III 250; *Muṡalat subḡān* Dam. Z. 34, 79. Seinen *Ta'rīḡ* zitiert al-Mas'ūdī, *Muṡūḡ* I, 12, 1.

Zu S. 120

3. Die Schule von Bagdad.

1. Abū M. 'Al. b. Muslim *b. Qutaiba* oder al-Qutaibī, al-Qutabī (al-Bekrī GW 484, 8) ad-Dīnawarī al-Marwazī starb am 1. Raḡab 276/30. 10. 889 (as-Sam'ānī, b. al-Munāḡī bei al-Ḥaṡīb und Suyūṡī) oder im Du'l-Qa'da 270/Mai 884 (as-Sam., Elias v. Nisibis, Can. S. 67).

Fihrist 77, Al-Azhari MO 1920, 29, al-Sam'ani *Ansāb* 443a (wo auch sein Enkel 'Abdalwāhid erwähnt wird, der ebenso wie sein Sohn A. Qūḥī in Ägypten gewesen war, s. Yāqūt, *Irš.* I, 160/1, b. Ḥaḡar, *Kaḡ^c al-īr* bei al-Kindī, ed. Guest, 548, b. Taḡr. K. III, 246, 8), al-Ḥaṭīb, *Tn'r. Bagdād*, X, 170, b. Farḥūn, *Dibāḡa* K 35, ad-Dahabī bei Grūnert VII n. 1, al-Yāfī' *Mir. al-ḡ* II, 191 b. al-'Imād, *Šaḡ al-Dahab* II 169, Suyūṭī, *Buḡya* 291. 1. 'Uyūn al-aḥbār ed. Verf. Bd. I—IV, Weimar—Strassburg 1898—1908, vollständig K (Dār al-kutūb) I—IV, 1925—30, (s. Verf. RAAD XIV 111—126), wird von b. Duraid bei Yāqūt, *Irš* VI, 493, 17 als eine der *Muntazahāt al-qulūb* neben dem *k. as-Zakra* des b. Dā'ūd (s. zu S. 183) und dem *Qalaq al-muṣṭafā* des b. a. Ṭahir gepriesen; 2. *k. al-Mu'arraf*, das nach der Vorbemerkung zu al-Mufaḍḍal *al-Fāḥir* 1, 7 aus dem *k. al-Muḥabbat* des b. Ḥabīb (s. zu S. 106) übernommen sein soll, Leud. 819, Berl. 9410, Gotha 1552, Wien 805, Paris 1465, 4833, Pet. As. Mus. 155, Cill. sc. 30, Br. Mus. Suppl. 447, und in den meisten Bibliotheken L'arabula, K. 1300; 2a. *k. al-Šarāb al-Aṣība* Kairo² VII, 653. 2III, 297, ed. A. Guy in *al-Muṣṭabas* (Damaskus 1325/1907) 234—48, 387—92, 529—35; 3—5. *k. al-Ši'r waš-Šarā'* oder *Tawāqūt al-Ši'r* sind offenbar verschiedene Redaktionen desselben Werks aus verschiedenen Zeiten mit wechselndem Umfang, Liber Poesie et Poetarum, ed. M. J. de Goeje, Ingd.-Bat. 1904, K. 1322¹); 6. *k. Ma'āni 'al-Ji'* 2) in 12 Büchern, deren Titel *Fihrist* a.s.O. verzeichnet, und die danach doch wohl verschieden von dem *k. Aḥyāt* 2) *al-ma'āni* AS 4050, s. Rhodokanakis, Or. Stud. I, 388, Rescher MO VII, 131, eine Fortsetzung davon India Off. 2137, vgl. Krenkow, JRAS 1921, 119—25; 7. *k. Adab al-kātib*, hsg. v. M. Grūnert, Leiden 1900, K. 1300, 1310, 1328, 1347; Hds. noch Wien 240, Escur.² 573, L'arabul 1905 (MO VII, 102), NO 3666, Selim Aḡa 890, Dam 'Um 87³³; Cmt 2 v. az-Zaḡḡarī (s. S. 110) noch 'A. Šahīd P. 251 (MFO V, 521), nicht Wien 240/1, zur *Ḥuṣṣa* bei Kairo² III, 197; h.v. al-Ġawālīqī (s. S. 280) Wien 241, NO 3954 (MSOS XV, 18), Kairo² III, 191, Meṣh XV, 1, 3, 4, gedr. K 1350, c. *al-Ṭayfūṭ fi 'arṣ al-adab al-kutūb* v. al-Baṭalyaṣī (s. S. 309) Br. Mus. Suppl. 833/4 Or. 5793, Dl. 52, Escur.² 222, 503, L'arabul 1334, Kairo² III, 30, ed. 'Al al-Bustānī, Dairūt, 1900, 1905; d. zur *Ḥuṣṣa* v. 'Abdalbāqī b. M. (st. nach 390/1000, Suyūṭī, *Buḡya* 294) Leipz. 387, vgl. JRAS 1910, 1026. Das 3. Buch *Taqwīm al-ṭirān* wird von III 11, 596, No. 3500, Kairo² II, 8 und nach einer Kasaner Hds. von Menzel, Islam XVII, 94 als selbstständiges Werk ausgegeben. *Taḥṣīṭ a. al-k.* v. Ṭahir b. Sāḥ al-Ġazālī (st. 1342/1923 in Damaskus) K. 1339, 9. *k. al-Tawāwīṣ ba'ma' al-ṭab waš-Šaḡ*

1) Ag.² XIV, 31, 3II wird die Stelle ed. de Goeje 220, 2f von b. Q. nach der Überlieferung des Ibn. b. Ayyūb zitiert. Vb. 127 folgt mit dem gleichen *Isnad* eine weitere Geschichte von 'Amr b. Ma'dikar-ba, die in der Ausg. fehlt.

2) Zu diesem T. t. vergl. Qudāma, *Naḡd al-Ji'* 50, 19

3) Entsteht zu *ṭab* Suyūṭī *Ši.M* 354, andre Zitate v. b. 108¹⁰, *Muṣṭahf* I, 338, *His. s. 'alīd* 1.

(*Fihṛ.* 78, 3) war vielleicht identisch mit dem *k. Taḥḍīl al-ʿArab*, aus dem Ibn ʿAbdabbih im *Iqdʾ* (Būlāq 1293) II, 85ff, ²(K. 1305), II, 71ff zitiert; ihm lag aber wohl eine andre Rezension vor als die udT. *k. al-ʿArab an ir-radd ʿala l-ʿSufūbiya* in M. Kurd ʿAlī *Rasāʾil al-bulāḡ* K. 1331/1913, 269—295 gedruckte; denn hier findet sich S. 275 wohl der Abschnitt über Hagar, nicht aber der ihm im *ʿIqd* vorangehende. Davon wieder verschieden war das von al-Bīrūnī, Chronol. ed. Sachau 238, 19ff bekämpfte *K. fī Taḥḍīl al-ʿArab ʿala l-ʿAḡam*; denn von den astronomischen Kenntnissen, die danach b. Q. den Arabern zuschrieb, ist dort nicht die Rede. Ob aber Lammens, *L'Arabie occ.* 251, n. 6, deswegen mit Recht die Autorschaft h. Q. 's für jene Schrift anzweifelt, scheint fraglich. Al-Bīrūnī meinte vielleicht das *K. Faḍl al-ʿArab ʿala l-ʿAḡam an K. al-ʿArab wa-niḥmā*, von dem ein Stück Kairo² III, 272 vorliegt, s. Lammens a.a.O. 66 und passim; darin hatte er nach *ʿUḡnā* II, 185, 17 ein eigenes Kap. über die Poesie geschrieben; 10. *K. (Taḥḍīl) Muḥallif al-ḥadīṭ*, noch Br. Mus. Suppl. 1204, ii (frgm.), Asʿad Ef. 161, ʿĀsir Ef. 701 (Ritter, Isl. XVII, 256, XVIII, 37), Dam. ʿUm. 23, 303, K. 1326; 11. *Muḥallif (2?) al-qorʾān* noch Br. Mus. Or. St. Browne 137, n. 3, Vat. V. Borg. 132, 2, Fās, Qar. 221, s. Ritter Isl. XVIII, 37, n, Druck ʿn Haidarābād geplant, s. *Ba-nāmā* 1354, 3. Dagegen schrieb ʿAl. b. M. al-ʿUkkabī (st. 516/1122) *al-Intiṣār liḥamā as-Zaiḡat fīmā nasabahū ilayhi b. Q. fī m. al-q.*, Subkī, *Tab.* IV, 236, 11; 12a. *K. al-Mutaḥḥib min al-ḥadīṭ wal-qorʾān* Kairo² VII, 680; 11b. *Ḡarīb al-qorʾān* Dam. ʿUm. 71 (Z. 62) 33, s. RAAI XII, 703; dies Werk arbeitete mit dem *Muḥallif al-qorʾān* zusammen M. b. A. b. Muṭarriz al-Kinānī u. d. T. *K. al-Qurʾān*, Hds. A ʿAimūr, RAAI III, 340, 11c. *Ḡarīb al-ḥadīṭ* Dam. ʿUm. 71 (Z. 62) 34; 11d. *Iḡlāḡ al-ḡalaṭ fī Ḡarīb al-ḥadīṭ liʿabī ʿUḡaid al-Q. b. Sullām* (s. S. 107, 14) As 457 (Ritter Isl. XVIII, 37 n 1); 12. *al-Masāʾil wal-ḡawābāt* noch ʿĀsir Ef. 879a (MFO V, 512), Kairo² II, 30, gedr. K. 1349; 13. *K. al-Ḡarāʾim mustawḥib liʿasmūʾ uḡl al-ʿālam wal-baḥāʾim wakull nasama tūʿafu wa afʿālikim waʿasmu anwāʾ al-arḡ wal-ḡaḡa, wan-nabāt waḡair ḡāhka*, Dam. ʿUm. 71, ein Stück ders. aus im App. zu Cheikhos Ausg. von at-Taʿālibis *Fiqh al-luḡa*, Bairūt 1885 (aus Mabriq V); 14. *Muntaḥab al-luḡa watawāʾiḥ al-ʿArab* Kairo² II, 41, 15. *K. al-Masir wal-ḡidāḡ* ʿĀṣf Ef. 2429b (MFO V, 492) ed. Muḥaddab ad-Dīn al-Ḥaṭīb. K. 1343; 16. *al-Iḥtiṣāf fī l-lafḡ wa-r-radd ʿala l-ʿUḡmiya wal-Muḥabbāa* Br. Mus. Or. St. Browne 142, 429, K. 1349, das er nach ad-Dāraquṭnī bei Suyūṭī a.a.O. verfasste, um sich von dem Verdacht, ihr Gesinnungsgenosse zu sein, zu reinigen; nach al-Baihaqī wäre er Kurramit gewesen; 17. *Tafṣīr sūrat an-nūr* K. 1343; 18. *K. al-ʿAlfā: al-muḡraba bil-aḡāb al-muʿaba* Fās, Qar. 1262 (*al-Miʿārif* XIV, 52), 18a. *Talqīn al-mutaʿallim fī n-naḡw* Paris 4715; 19. *K. ar-Raḡl wal-marḡul* ed. ʿHeikhu in *Dix anciens traités*, No. 5. Das von Bouyges MFO III (1908), 1—144 unter seinem Namen herausgegebene *A. an-Naʿam* ist vielmehr ein Teil von a ʿUḡaid's *Ḡarīb al-muṣannaf* (s. S. 107, 14), vgl. eb. VII, 194 Zitiert werden noch: 1. *K. Ḡalaṭ al-ʿālama* von al-ʿĀṣim zu Imr. 48, 61 (S. 33, 5), 2. *Siyar al-ʿAḡam* bei b. as-Sarrāḡ *Maṣāʾir al-ʿuṣṣāq* 373/4 (die Geschichte

von der undankbaren Tochter des Königs von Ḥaṣra, die sich nicht in den 'Uḡn findet). 3. *ʿIlm manāẓir an nuḡūm* bei al-Bīrūnī, Chron 239, 4; 4. *ʿAṭām an-nuḡūma* bei aṣ Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 7, 18. — Das ihm untergeschobene *K. al-Imāma was-siyāsa* (Hds. noch Berl. 942, Br. Mus. Suppl. 519, Pet. Ros. 156, Mél. As. V, 398, Kairn V, 13, Rabaṭ 420, Fās, Qar. 1317, Mōḡul D. 25, 74, Peš. 1423, Bank. XV, 1043, Būhār 199) gedr. K. 1322, 1327, ist nach de Goeje RSO I, 415—21 noch zu seinen Lebzeiten in Ägypten oder im Maḡūb verfaßt. Auszüge in Riheras Ausg. von b. al-Qūṣṣa's *Ta'riḥ al-Andalus*, Madrid 1926, 105/6, vgl. *Expositio de 4 primis Chalifis* ed. A. Petersson, Leiden 1856, H. Pérès, *Le K al-I was-S et la reception des poètes par le Khalife Omeyyade ʿUmar ben ʿAbdalʿazīz d'après Ibn Q. Extr. de la Revue Tunis. N. S. 1934, 317—35.*

Zu S. 123

2. *Abū Ḥanīfa* A. b. Dāʿūd b. Wanand¹⁾ *ad-Dīnawarī* wurde seiner vielseitigen Gelehrsamkeit wegen von al-Ġāḥiẓ mit A. Zaid A. b. Sahl al-Balḥī (s. S. 229) auf eine Stufe gestellt. Er starb am 26. Ġumādā I, 282/4. 7. 895.

Führ. 78, Yāqūt, *Irāq* I, 123—7, Suyūṭī, *Buḡya* 132, A. Amin, *Qnāṭ al-ʿislām* I, 406—8. 1. *k. al-Ḥimā al-furūʿ*, ed. W. Gārgas, Leide 1888, präf. varr. et index par I. Kratchkovsky eb. 1912; 2. *k. an-Nabīl* s. Br. Sillerberg, *Das Pflanzenbuch des D. Z. A. XXV*, 19—88, 225—265, v. Vloten, *Tweemaand Tydschr* 1897, Mai, dazu schrieb a. ʿAl. M. b. Maʿmur b. al-Ḥāṣim (st. hādī nach 524/1130 in Malaga, Suyūṭī, *Buḡya* 106) einen Com. in 60 Bänden, s. al-Maqqarī II, 270; 3. *k. al-Muḡallāṣa* zitiert Suyūṭī, *Šifāʾ* I, 102, 27; 4. *k. al-Andalus* ein Stück daraus bei b. Sīdā *Mufaṭṭḥ* IX, 10ff. Seine übrigen Werke zählt Kratchkovsky, *aa O* 29ff. auf. — Der von al-Masʿūdī, *Murūḡ al-ḡokūb* III, 442 gegen b. Qotuba erhobene Vorwurf, sich Schriften a. Ḥanīfas angeeignet zu haben, bezog sich vielleicht auf das *k. al-Ḥimā* der beiden Autoren, s. Kratchkovsky 40 und dazu noch Huz. I, 26m IV, 10, 10, Ṣafīd *Tab. al-umam* 70, 10, s. Kr. 19.

2a. Abū Mūsā ʿAl. b. ʿAbdalʿazīz *ad-Darīr al-Baġdādī* wurde 255/869 von dem Chalifen al-Muhtadī mit der Erziehung seiner Kinder beauftragt und lebte später in Ägypten.

Suyūṭī, *Buḡya* 235. *k. al-Kutub waṣ-ṣafat an-darīr waṣ-ṣafat al-Fatīḥ* 5306, 1 (MO VII, 124).

1) So richtig „der Gewinnende“ (Justi, Namensbuch) Yāqūt a. O. falsch Waland.

2b. Abū 'A. al-Ḥ. b. 'Al. *Luḡda* (Luḡḍa) *al-Iṣḥāḥānī* war ein Mitschüler des Abū Ḥanīfa gewesen und kam später nach Bagdād.

Yāqūt, *Irj.* III, 81—84, Suyūṭī, *Buḡya* 222. K. *Miyāh waḡibāl waḡibāl* *ḡanrat al-'Arab*, Abschrift einer Hds. im Besitze von Šūkrī Ef. Alḡulzāde in Bagdād, Bairūt 184. Gegen ihn schrieb Abū Ḥanīfa sein *k. ar-Radd 'alā L. al-Iṣf.*, s. Kratchkovsky 32.

3. Abu 'l-'Abbās 'Al. b. M. al-Anbārī b. Šīrīr *an-Nāfi* al-akbar, gest. 293/906 ¹⁾.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* X, 92, b. Taḡr. K. III, 158/9, b. al-'Imād, *Šay. ad-ḡaḡab* II, 214. Seine Qasīde auf den Propheten noch Alger 613, 14. In seinem *k. Taḡḡīl al-Jīr*, das nach al-Ḥaṭīb 4000 Verse umfasste, stellte er den Versen berühmter Dichter eigene, angeblich bessere Nachdichtungen gegenüber. Seine Formgewandtheit zeigte er auch in der freien Handhabung der Metra. Besonders berühmt waren seine Jagdgedichte, die *al-Kuḡā'im* im K. *al-Maḡāyid waḡ-maḡārid* zitiert. Er verfasste aber auch eine gereimte Enzyklopädie in etwa 4000 Versen.

Zu S. 124

4. Ibr. b. Iṣḥāq b. Bašīr (Bišr) b. 'Al. *al-Ḥarbi*, einer der Lehrer des A. b. Ḥanbal, war 198/813 geboren und starb im Du'l-Ḥ. 285/Jan. 899 zu Bagdad.

Anb. 276—8, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡd.* VI, 27ff, Yāqūt, *Irj.* I, 37—46, as-Subḡī, *Ṭab.* II, 26, b. a. Ya'īla, *Ṭab. al-Ḥanābila* 50—3, al-Yāfi'i, *Mi. si-ḡ.* II, 209, ad-ḡaḡabī, *Taḡḡ.* II, 147, Suyūṭī, *Buḡya* 178, b. al-'Imād, *Šay. ad-ḡaḡab.* II, 90 1. *ḡarīb al-ḡadīṭ* Bd. I—V, Dam. 'Um. 71 (Z. 67) 42. 2. *Iḡrām aḡ ḡaif* 'Alir Ef. I, 237 (Weissweiler 68), K. 1349.

4a. Ibr. b. M. b. A. b. a. 'Aun *al-Baḡdadī* al-Mulḡid war ein Anhänger des Imamiten a. ḡa'far M. b. 'A. aš-Šalmagānī b. a. 'l-'Azāqir, den die Seinen als Gott verehrt haben sollen, und der deshalb am 1. Du'l-Q. 322/13. 10. 934 in Bagdad hingerichtet

¹⁾ So genannt zum Unterschied von an-Nāfi al-aḡḡar Abū'l-Ḥu. 'A. b. 'Al b. Waḡīf (st. 365/975), *Yatima*, I, 171, Yāqūt, *Irj.* V, 235.

wurde ¹⁾. Da er seinen Meister nicht verläugnen wollte, wurde er nach ihm getötet.

Yāqūt, *Irf.* I, 296—307, b. Hāṭib, *Ta'r. Bağd.* I, 253, Yāqūt, *Irf.* VI, 277/8, Suyūṭī, *Buğyr* 7. 1. u. d. T. K. *as-Zarf waṭ-ṭurūf* K. 1324; die Kapitelüberschriften zeigen durchweg Reimprosa, 2. Zeki Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* I, 84, § 17; 2. *Taṣriḥ al-muḥaṣṣ* K. 1900; 3. K. *al-Mamūd wal-maqūr* I Klett 3740, 9 (MO VII, 107); 4. *Waṣṣiyā mulūk al-'Arab min awlād al-mulūk Qaḥṣān b. Hūd an-naḥī*, Kairo² III, 434, Paris 6738 (dem Asma'ī zugeschrieben), gedr. Bağdād 1332; 5. K. *al-Fāḍil min al-aḍab al-kūmil*, Hds. in der Stadtbibl. zu Alexandria und in der Hālidīya zu Jerusalem, Anm. zu *Ta'r. Bağd.* I, 254.

5. Abu'ṭ-Ṭaiyib M. b. A. b. Ishāq b. Ya. *al-Waṣṣā'*, gest. 325/936.

Fih. 85, Anb. 374, al-Hāṭib, *Ta'r. Bağd.* I, 253, Yāqūt, *Irf.* VI, 277/8, Suyūṭī, *Buğyr* 7. 1. u. d. T. K. *as-Zarf waṭ-ṭurūf* K. 1324; die Kapitelüberschriften zeigen durchweg Reimprosa, 2. Zeki Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* I, 84, § 17; 2. *Taṣriḥ al-muḥaṣṣ* K. 1900; 3. K. *al-Mamūd wal-maqūr* I Klett 3740, 9 (MO VII, 107); 4. *Waṣṣiyā mulūk al-'Arab min awlād al-mulūk Qaḥṣān b. Hūd an-naḥī*, Kairo² III, 434, Paris 6738 (dem Asma'ī zugeschrieben), gedr. Bağdād 1332; 5. K. *al-Fāḍil min al-aḍab al-kūmil*, Hds. in der Stadtbibl. zu Alexandria und in der Hālidīya zu Jerusalem, Anm. zu *Ta'r. Bağd.* I, 254.

6. Abu'l-Faḍl M. b. a. Ġa'far *al-Mundirī* al-Herewī, gest. 329/940.

Yāqūt, *Irf.* VI, 464, K. *Mafūḥir al-maqāl fī'l-maqādir wal-aḥṣāl* Kupr. 1576 (MSOS XV, 2). Sein *Naẓm al-ḡumān* zitiert Yāqūt I, 292, 18, V. 200. 8, VI, 225, 5, 10; 227, 2 und ohne Autornamen V, 56, 13.

Zu S. 125

7. Abu'l-Ḥ. 'A. b. S. b. al-Mufaḍḍal *al-Iḥṣās al-Aṣḡar*, gest. 315/920.

K. *al-Muḥṣṣ* at Aḡ' II, 37, 5, 48pu, V¹, 39, 20 (537, 21), IX, 101, 8, v. u. Seine *Arwāḥ* zit. al-Āmidī, *al-Muḥṣ* 128, 6

8. Abu'l-'Abbās a. Bekr M. b. Halaī *b. al-Marsūdan* ad-Damirī al-Bağdādī lebte in Bāb al-Muḥauwal und starb 309/921.

Al Hāṭib, *Ta'r. Bağd.* V, 237, Yāqūt, *Irf.* VI., 105. 1. K. *Faḍl (ṭafṣīl, faḍīlat) al-kilāb 'alā ('ḥaṣṣ) min laṣna 't-ṭiyāb* noca Paris 5011, Kairo² III,

1) S. al-Bağdādī, *Farq* 249, b. al-Aṭir a. 322, K. 1305, VIII, 92, b. Hāṭib *ir* I, 437, Yāqūt, *Irf.* I, 301—4, Friedländer, *Shiṭṭa* II, 2 v, Rescher *Abr.* II, 2658, Massignon, *La Passion d'al-Hallaj* 373, n. 2.

273, ed. Cheikho, *Maṣriq* 1912, 515—31, *rwāyat M. b. al-Abbās b. M. al-Ḥusā'i*, ed. Ibr. Yū. K. 1341; 2. *Muntaḥab k. al-Ḥadūyā* Landb.-Br. 100, Kairo² III, 388; 3. *K. al-Ṭuḡalā'* Dam. Z. 31, 28, 14, RAAD XII, 451ff. Ein Buch über die Gedichte des al-Ḥārith b. al-Ḥālid al-Ḥāsimi al-Maḥzūmi auf 'Ā'ila bint Talḥa zitiert b. Qa'yim al-Gausiyya, *ar-Rawḍa* 361, 12 (vgl. Aḡ² III, 102 u.). Er soll mehr als 50 Bücher aus dem Pers. ins Arab. übersetzt haben.

9. Abū 'Al. al-Ḥu. b. A. b. *Ḥalawaih* war 314/926 nach Bagdād gekommen und starb 370/980.

Yāqut, *Irāq* IV, 4—6, b. al-Imād, *Šaḡ. ad-dak* III, 71, van Arendonk, EI II, 418, M. Sadraddin, Saifuddaulah 157—9; 1 u. d. T. *k. al-Ṭarīqiyā* Esc.² III, 1377, *l'rāb āyat min al-qor'ān al-ʿaṣīm* in Aleppo RAAD XII, 471, als *Tafsīr* Dāmādzāde 84, Lāleli 349, *l'rāb ḡalāḡina šūra min al-q. al-ṣaif* Ambr. N. F. G. 5 II, Vat. V. 836, Rāmpūr I, 56 (falsch a. 'Ubaida zugeschrieben s. *Barnāmaḡ liḡalā' al-kutub*, Haidarabad 1354, 1); in einer *Maḡmū'a* Köpr. 1583; 12. *K. al-Qur'ān* Murūd Mollā 85 (Isl. XVII, 249); 1b. *Muḡtaṣar Jawādd al-q. Ḥamid*. 24, ed. Bergsträsser, Bibl. Isl. VII (1933); 2. *k. al-Šaḡar*, ein botanisches Lexikon, eigentlich ein Werk des az-Zāhid, hug. v. S. Nagelberg, Kirchhain N-L. 1909; 3. *k. Laisa* Teil V, 'A. Šahid P. 2143 (MFO V, 523), ed. A. b. al-Aṣṭin al-Šinqilī, K. 1327 (Teil V der *al-Ṭuraf al-adabīya*, K. 1325—30); dagegen schrieb Muḡlaṭā'i (s. II, 48) *k. al-Mair 'alā lnis* Suyūṭī, *Mushir*¹ II, 2; 4. *k. ar-Riḡ* ed. Kratkovsky Isica II, 331ff, 5. *al-ʿAṣarāt*, eigentlich ein Werk seines Lehrers a. 'O. az-Zāhid, s. S. 183, 1, 3 1; 6. *Šarḡ Maḡfūrat b. Duraid* s. S. 112; 7. *Diwān a. Fīrāt*, s. S. 89. Zitiert werden: 1. *Asmā' al-ʿazād*, deren er nach az-Subḡi 500 aufgezählt haben soll, und *Asmā' al-ḡaiya* Suyūṭī, *Mushir*¹ I, 197, 17; 2. eine Abb. über die Frage, ob in *al-ḡamā'u lillāhi mil'u 's-samāwāt* der Nom. oder Acc. vorzuziehen sei, an-Nawawī, *ʿCmt.* zu al-Širāṣi *Tanbīḡ*, K. 1329, 15, 9vu.

9a. Sein Rivale war Abū ṭ-Ṭaiyib 'Abdalwāhid b. 'A. *al-Luḡawī al-Ḥalabī*, ein Schüler des az-Zāhid (s. S. 183, 13) und des M. b. Yaḥyā aṣ-Šūlī (s. S. 143), wurde 381/991 beim Einfall des Domesticus in Aleppo getötet.

Suyūṭī, *Fuḡya* 317. 1. *k. al-Aḡḡād* Selim Āḡā 893, 1 (ZDMG 68, 56), 2. *Marātib al-luḡawīyīn* s.o.S. 157; 3. *k. Šaḡar al-durr* im Aussug bei Suyūṭī *Mushir*² I, 269ff, 4. *k. al-Ḥudūd* zitiert eb.¹ 222, 15.

9b. Abū 'Al. (ʿUbaidallāh) M. b. 'Imrān *al-Mar-zubānī* wurde im Ġum. II, 296(7)/909 als Sohn des Vertreters des Statthalters von Ḥorāsān am Hofe zu

Bagdād geboren, studierte bei b. Duraid u.a., genoss als Schriftsteller grosses Ansehn, da er für einen besseren Stilisten als Ġāhiz galt, und wurde von ʿAḍud ad-Daula mehrfach ausgezeichnet; als Theologe zählte er zur Muʿtazila. Er starb am 2. Šauwāl 384/10. 11. 993, n. a. 378.

Fihrist 132, al-Ḥaṣṣ. *Taʿr. Bağdād* III, 135, Yāqūt, *Irš* VII, 50—2, b. Hall. No. 619 (I, 642), as-Samʿānī *Ansāb* 5212, al-Qisṭī *Anṣāb ar-ruḥāṭ*, aḡ-ḥafādī *al-Wāṣṭ* (zitiert in der Vorrede zu 1), b. al-ʿImād, *Šaḍ. aḡ-ḡah*. III, 11, Zeki Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* II, 120—30, Wüst. Gesch. 146 1 *al-Muwaiʿaḥ fī maʿāhid al-ʿulamāʾ* ʿala ʿĪṣāʿarāʾ Yeni A. Hân 1012 (MSOS XV, 41), Kairo² III, 401, K. 1343 (bei Yāqūt: *al-Muwassāʾ fīmā anḡarahu ʿl-ʿulamāʾ* ʿala ʿĪṣ) 2. *al-Muḡtabis fī aḡbār an-naḡwīyīn* 2. ru S. 98, *Muḡtār* ʿA. Šahid F. 2515 (MFO V 521); 3. *Aṯār an-nisāʾ* Kairo² III, 3 (nur *Ġmʾ* III, das Werk umfasste nach Yāqūt ca. 600 Blatt); 4. *Maʿḡam al-ṯarāʾ* Berl. acc msa. or. 1927, 535, hsg. v. Fr Krunkow zusammen mit al-ʿAmidī's *al-Muʿtaḡf wal-muḡtaṯif* K. 1354. Seine ubrigen, sehr zahl- und umfangreichen Werke, die Fih. und Yāqūt aufzählen, darunter *Aḡbār al-Muʿtazila*, sind verloren

10. Abu'l-Faṡḡ ʿOṯmān b. Ġinnī war vor 300/912 in Mausił geboren. Sein Lehrer Abū ʿA. al-Fārisī soll ihn durch Vortrage in Mausił gewonnen haben. Er preist seine Gelehrsamkeit und seinen Scharfsinn *IIṯāʾiṯ* I, 284/5 in hohen Worten, zitiert ihn in diesem Werk auch sonst oft als Abū ʿA. und rechnet sich daher zu den Baṣriern im Gegensatz zu den Bagdādern (eb. I, 141. 15). Er ist der Begründer der sogen. grossen Etymologie (*al-ṯtiḡāḡ al-aḡbar*), die den Beziehungen zwischen Laut und Bedeutung nachspürt (Suyūṯī, *Muḡḡir* I, 201, 14, Goldziher, Beitr. z. Gesch. der Sprachg. II, 9, 43—5, ZDMG 31, 546). Dabei scheut er sich nicht zu erklären, dass er viele Fragen, wie das auch im Fiqh, Erbrecht und Mathematik zu geschehen pfege, nur der geistigen Übung wegen erörtert habe, ohne Rücksicht darauf, ob sie in der Praxis vorkämen (*IIṯāʾiṯ* I, 487).

al-Ḥaṣṣ, *Taʿr. Bağdād*, XI, 311, Yāqūt, *Irš* V. 15—32, al-Bāharī, *Dumya* 97, Eccl. Abbas. Cal. III, 417, Hilāl, ed Amedroz 442/3, b. al-ʿImādī,

Šaḡ. ad-dak. III, 140, b. Taḡr. J. 548, 8, K. IV, 205, Suyūṭī, *Buḡya* 322, M. Sadruddin, Saifuddaulah 169, O. Rescher, Studien über b. Ḡ. und sein Verhältnis zu den Theorien der Baṣrī und Baḡdādī (nach I und 2.), ZA XXIII, 1—54; 1. *Sīrr aṣ-ṣināʿa*, Lautlehre noch Berl. or. fol. 3014, Kairo¹ IV 173, 211, 17, 'Um. s. ZDMG 64, 211, Dam. 'Um. 77, 118 s. Verf. Jalca IV, 319—24; 2. *al-Ḥaṣṣi' fī n-naḥw* (nach 1. verfasst, s. Ausg. I, 31, 11, 415, 14), noch Ḥamid. 1287 (ZA 27, 151), Lāleli 3245 (MFO V 523), Dāmūdāde 1716 (1684, eb. 538), 'Ātir Ef. 817 (eb. 508), 'A. Šehid P. 2094/5 (eb. 522), Mōḡul D. 45, 65, Dam. Z. 69, 108, Makt. Šaḥī al-Islām (*Taḡh. Naw.* 128), Bd. I, K. (Dār al-Kutub) 1914; 3. *al-Munāṣṣif Jarḥ (taṣṣīr) taṣṣīf al-Mānūnī* (s. zu S. 108) noch Köpr. 1510 (MSOS XIV, 18), 'Āṭif Ef. 2639 (MFO V 494), Top Kapu 2280 (RSO IV, 729), 'A. Šehid P. 2597 (MFO V, 522), Dāmūd Ibr. 1058 (eb. 521), Pet. 211, 5, M. Taimūr P. RAAD III, 341; 4. *al-'Aṣḥaf* noch Lāleli 1983 (MO VII, 106), Bekr Ḥaḡa Aiyab 154 (MO V, 537); 5. *Muḥṭaṣar al-qawāfi* noch Lāleli 3740, 6 (MO VII, 107); 6. *al-Luma' fī n-naḥw* noch 'A. Šehid P. 2501 (MFO V, 521), Lāleli 3491 (eb. 524), Kairo² II, 155; Cmt. v. Abū Naṣr al-Q. b. M. b. Munāṣṣir al-Wāṣiṭī, Lehrer des b. Bābāḥid (s. S. 301), (starb in Aegypten, Yāqūt, *Irḡ.* VI, 199, Suyūṭī, *Buḡya* 381) Gotha 210, v. 'O. b. Ibr. b. M. al-Kuṣṭī Abū'l-Barmkāṭ (st. 539/1144, Suyūṭī, *Buḡya* 359) 'Āṭif Ef. 2554 (MFO V, 493), v. Sa'īd b. al-Daḥḥān (s. S. 281) Qylyṭ 'A. P. 939 (eb. 496), v. 'Al. b. Ḥu. al-'Okbarī (s. S. 282) Pet. AM Buch. 913, v. As'ad b. Naṣr b. al-'Abartī (st. 589/1193, Suyūṭī, *Buḡya* 193, 4), Berl. 6467, v. 'O. b. Ḥabīb al-Tamānīnī (st. 442/1050, s. 10a) Kairo² II, 135, anon. Bāyezīd 1992 (ZDMG 64, 42); 7. *al-Muḥṭasab fī i'rṣāt al-Jawā'id* s. Bergsträsser, Nichtkanonische Koranlesarten im M. d. b. Ḡ. S. Bayer. AW 1933, Heft 2, hauptsächliche aus dem K. *al-Šawā'id* des a. Bekr A. b. Muṣā b. Muḡḥid (st. 324/936, s. zu S. 191), dem Gegenstück seines K. *as-Sab'*, verl. 384/994, (zu den B. S. 11ff genannten Hds. s. noch Bank. XIV, 1213); 8. *Šarḥ diwān al-Mutanabbī* s. zu S. 88; 9. *Ḡumal uṣṣal al-taṣṣīf al-Muṭṭah* noch Kairo² II, 67, Esc.² 1791, 2, Rāḡib 1391 (ZDMG 64, 210), Köpr. 1324, 2 (MSOS XIV, 2), K. 1913, Cmt. v. Muwaṣṣaqaddīn b. Ya'īs (s. S. 297) Köpr. 1511 (MSOS XIV, 18), Kairo² II, 60, 10. *al-Muḥḥiḡ fī tarḥ ar-mā' iṣ'arā'* *al-Ḥamāsa li'abī Tammām* s. S. 20; 12. (*al-Mas'ūdī*) *h. al-Ḥaṣṣi'iyāt* Hīn. II, 470, 9, IV. 10; 13. wohl = *h. al-Muḥṭasab* at Selīm Aḡa 1077, 4; 14. *Šarḥ h. al-iḡāḥ* s. S. 114; 15. *h. al-Muḡṭṭab fīm al-maṣ'ūl min al-iḡāḡiy al-mu'tall al-'am*, hag. v. E. Pröbster (Leips. S.S. 1, 3, 1903) udt. *al-Muḡṭṭab min kaṭām al-'Arab* in *Talāḡ Rasā'il* K. 1344, 1922 zusammen mit 16. *Mā yaḥṭaḡ ilaḥi 'l-kātib (min mahmūṣ wamaḡṭūr wamaḡmūd)* und 17. *'l-qūd al-hamṣ waḥawāḡ amṡilat al-fī'*; 18. *h. al-Muḡḡḡar wal-mu'annaḡ* ed. Rescher MO VIII, 193—202; 19. *Ma'ālaṭnī min K. al-aṣmā liM. b. H. al-Saibānī* (s. S. 172) Vat. V. App. 32, 1; 20. Notizen über *Ḥu'ūd* und *Ma'ānin waḡawā'd* an A. b. Ya. s. 'l-'Abbās 'd. l. Ta'lab in einem *Maḡṣū'* v. M. b. Ibr. b. an-Naḥḥās al-Ḥalabī (st. 656/1259, s. S. 300) Esc.² 778. Zitiert werden noch 1. *al-Tamām fī Jarḥ Ḥ'r al-Hudāliyyin* Zamahṡārī, *Kaṭāf* 822, pu, b. Sida *al-Muḥṡiṣ* I, 13, 7, *Ḥaṣṣi'ī* I, 130 7 (als *Diwān H.* eb. 156, 7); 2. *al-Muḡrib fī taṣṣīr qawāfi abī 'l-Ḥ. Ḥaṣṣi'ī* I, 86, 11, *al-Mu'rib* eb.

492, 4, b. Sida I, 13, 7; 3. *an-Nawādir al-mumtā'a*, 1000 Blatt, *Ḥaṣ.* I, 336 pu; 4. *h. al-Tafāḥib* eb. I, 273, 3, 274, 14, *al-Muta'āḥib* b. Sida I, 13, 8; 5. *as-Zaḡr*, *Ḥaṣ.* I, 439, 4.

Zu S. 126

10a. Ein Schüler b. Ginnīs war a. 'l-Q. b. Tābit at-Tamānīn, der 442/1050 starb.

Anb. 409, 7, 423, *Yāqūt*, *Irš.* VI, 46, *Suyūṭī*, *Buḡya* 360. 1. *K. al-Fawā'id wal-qawā'id* NO 4617 (ZDMG 64, 196); 2. *Šarḥ k. al-luma's* S. 192.

10b. Abū 'A. M. b. al-Ḥu. b. al-Muzaḥḥar *al-Ḥālimī* al-Baḡdādī, dessen Vater schon ein angesehener Dichter war, nahm als Dichter und Philolog auf Veranlassung al-Muhallabīs am Hiḡā' gegen al-Mutanabbī teil, als dieser nach Baḡdād kam und dem Wezīr keine Lobgedichte widmete; er starb 388/998.

At-Ta'ālībī, *Yatima* I, 85, II, 273—8, *Yāqūt*, *Irš.* VI, 501—18, *Suyūṭī*, *Buḡya* 33, Flügel, Gr Sch 238, Zeki Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* II, 111—9. 1. *ar-R. al-Ḥālimīya* s. S. 88 2. *Ḥilyat al-muḥāḍara fī ḡinnāt al-šī'r* HḤ 4634, Fās, Qar. 1331. Seine *Amālī* zitiert al-Gurgānī, *Kim.* 88, 21 Ein Zitat über die Komposition der Qasīde bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* III, 17, 8.

11. Abū A. al-Ḥ. b. 'Al. b. Sa'īd *al-'Askarī*. geb. 20. Šauwāl 293/15. S. 906, gest. 23 Du'l-Ḥ. 382/20. 2 933.

Yāqūt, *Irš.* III, 126, *Suyūṭī*, *Buḡya* 221. 1. *Šarḥ ma ja'za'u fī ḡinnāt al-ṭaḥṭīf wal-ṭaḥṭīf* Kairo' IV, 273, II, 19, III, 218, u. d. T. *Aḡṣār al-muḥāḍifīn* Dam. Z. 60, 129, 8, Aussage Br. Mus Suppl. 842, ein Teil u. d. T. *Taḥṭīf al-muḥāḍifīn* eb. 103, als Sonderdruck zu b. al-Aḥī: *Niḥāṣ* K. 1322 angekündigt, aber nicht ausgeführt, zitiert *Yāqūt* *Irš.* V, 310, 9, manchmal dem a. Hiḡāl zugeschrieben; 2. *K. as-Zawāḡir wal-waḥīfīn* (h.. 127, 12) Kopr. 730, 3. *K. al-Maḡāyir yaṣṭamīl 'alā ṣṣaḥāb ṭatā min al-ṣaḥāb* Ex² 377; 4. *Fī Taḥṭīf al-bayt al-baḡyatī al-'Arab wal-'Aḡam* in *et-Tuḥfa al-baḥīya* 212—20 nach 'Abīr Et. II, 433 (ZDMG 68, 389). Sein *Rabī' al-arraṣ* zitiert *Suyūṭī*, *ŠiM.* 186, 17.

11a. Sein Schwestersohn und Schüler *Abū Ḥilāl al-Ḥ. b. 'Al. b. Sahl al-'Askarī* starb 395/1005.

Yāqūt, *Irš.* III, 135—9, *Suyūṭī*, *Buḡya* 221 (bei Landberg, *Primeurs* ar I, 74), Zeki Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* II, 94—102. 1. *Gamharat al-Brockelmann, Supplement zur GAI. I*

amḡāl') Br. Mus. Suppl. 996, Bāyezīd 2590 (ZDMG 64, 513), Bekir Ağā 551 (MFO V, 555), Köpr. 1233 (MSOS XIV, 36); 2. *K. al-Ṣinā'atāin al-ḫiṭāba wal-ḫ'r* oder *al-Muḥtaṣar fī ṣinā'atāi an-naḡm wan-naṭr*, verf. 394/1004, noch Paris 6443, Ragīb 1170 (ZDMG 64, 213), Fāṭih 3891 (MFO V, 401), Tripoli (Landsberg, Prov. 101, 4), Dam. 'Um. 78 (Z. 70) 22, Meṣh. XIII, 13, 46, gedr. Stambul 1320, s. P. Schwarz MSOS IX, 581—9, Zeki Mubārak a.a.O. 103—10, 3. *Diwān al-ma'ānī* in 12 Kapp. noch 'Āṣif Ef. 2108 (MFO V, 489), Kairo² III, 149, gedr. K. 1352; 5. *Al-Mu'ḡam fī baḡiyat al-alyā'* noch 'Āṣir Ef. II, 433, 6 (ZDMG 68, 389), Kairo² III, 362, hag. v. Rescher MSOS XVIII, 1—28; 8. *K. al-Awā'il*, voll. 389/999, n. a. am 10. Ša'bān 395/3. 6. 1005, noch Paris 5986, Kairo² V, 48, Heḫim Ağā 689 (Tauer, Act. Or. II, 90), Makt. Šaiḫ al-Isḫ. a. d. J. 395 (*al-Ma'ārif* XVIII, 341, Autograph?), Būḫār 220 und in andern ind. Bibliotheken, *Taḡh. an-Naw.* 74; gegen die Neubearbeitung von Suyūṭī schrieb ein ungenannter Autor *Taḡhurat al-awā'il fī ḫiṭāḫ k. al-awā'il ilā ma'rifat al-awā'il* Paris 5931. 9. (*Ma'rifat*) *al-Furūḡ fī'l-luḡa* oder *al-Furūḡ al-luḡawīya* Ragīb 1429/30 (ZDMG 64, 521), Kairo² II, 22, A. Taimur RAAU III, 340, P. Anastase in Bagdad (Brief an Krenkow v. 1. 9. 1935), Bat. Suppl. 667, gedr. K. 1935; Auszug Ambr. A. 75, V (RSO III, 585), von einem seiner Schüler *al-Lumna' min al-Furūḡ* Būlāq 1322, K. 1345; 10. *R. fī qab, wataḫrīr ma'wāḡi' min diwān al-Ḥamāsa li'u. Tamīmūn* Kairo² III, 167 = *ar-R. al-māssa fīmā lam yuḡba' min al-Ḥamāsa* 'Āṣir Ef. II, 433, 5; 11. *an-Nawādir fī'l-'Arabiya* in Gestalt von Antworten auf zahlreiche linguistische und literarische Fragen, Verf. Psc.² 753; 12. *K. al-Kuramā'* Kairo² III, 299, K. 1326; 13. *al-Ḥaḡḡ 'ala ṭalab al-'ilm* Kairo² III, 298, 'Āṣir Ef. II, 433, 4; 14. *at-Talḫiṭ fī ma'rifat asmā' al-alyā'* Lāleli 3451 (MFO V, 526); 15. *Man iḫtakama min al-ḫulafā'*, la 'l-yuḡān 'Āṣir Ef. II, 433, 2 (ZDMG 68, 389) zitiert: aḡ-ḡafādī, *al-Wāḡi* I, 51, HĤ 12900; 16. *al-Mu'rib 'an il-maḡrib*, daraus *R. fīmī yalḡuḡu 'ala'l-inwān gumma ida' lāda sahula* eb. 3. 18. *Tafsīr al-qor'ān* Meṣh. III, 17, 47/8, Teheran 1268. 19. Gedichte al-Ḡurḡānī, *Asrār al-balāḡa* 248, 17/8, al-Bāḡarzi, *Dumya* 101, an-Nuwairī I, 80, 91, 5, 6; 119, 10—4; 126, 2—5; IV, 114, 15—115, 5, V, 130. Er selbst zitiert noch: 1. *K. ad-Dinār uad-dīrkam* in *K. al-Kuramā'* 40, 12; 2. *San'at al-ḫulūm* in *Amīd* I, 251, 33. *Diwān al-ma'ānī* II, 89, 1; 3. *Šarḥ al-faṭḥ*, *Amīd* II, 235u.

Zu S. 127

12. Abū Naṣr al-Ḥ. b. Asad b. al-Ḥ. *a'-Fariḡī* war unter dem Marwāniden Naṣr oder Maṣṣūr Statthalter von Āmid, liess sich aber von den Bewohnern von

1) Darf man auf persische Abkunft schliessen, weil er I, 93, 20 (am Rande des Maidān) ein persisches Sprichwort zitiert und 251, 33 ein arabisches Wort durch ein persisches erläutert? Als Kenner des Pers. erweist er sich auch *Diwān al-ma'ānī* II, 89f durch persische Zitate.

Maiyāfāriqīn verleiten, sich als Emīr direkt unter Malikšāh selbständig zu machen. Nach der Einnahme der Stadt wurde er hingerichtet, 467/1074 (Hds. 'Um.).

Yāqūt, *Irī*. III, 47—54 (ohne Datum), Suyūṭī, *Buḡya* 218 (wo das Datum 487 falsch; denn die Marwāniden wurden schon 478/1085/6 von Malikšāh gestürzt, s. Amedroz, *The Marwanid dynasty at Mayyāfāriqīn* JRAS 1903, 123ff, Zetterstéen *Et* III, 367). *Ḳ. al-Isḡāḡ fī l-'awāq* (*Ṣarḥ al-abyāt al-mukhlā'a fī ṣiḡāḡ*) noch 'Um. ZDMG 64, 497. Ibn Ḥall. ed. de Slane I, 479, II, 283 nennt den Verf. Abū 'Al. M. b. Asad b. 'A. b. Sa'īd al-Kātib al-Qurī' al-Bazzāz al-Baḡdādī, der 410/1019 in Baḡdād gestorben sei.

3. s. zu S. 131, 8.

4. Die Sprachwissenschaft in Persien und den östlichen Ländern.

1. *Abu'l-'Amaṭal* 'Al. b. Ḥālid (Ḥulaid) al-A'rābī war in Raiy geboren und ein Freigelassener des Ġāfar b. S. b. 'A. b. 'Al. b. al-Abbās. Als begabter Dichter gewann er die Gunst des Ṭāhir b. al-Ḥu. und seines Sohnes 'Al. in Ḥorāsān, der ihn als Sekretar beschäftigte und ihm die Erziehung seines Sohnes übertrug. Er starb 240/854.

Fihrist 48/9, b. Hall 317 (I, 320), al-Yāh'ī, *Mir* .I-ḡ, II, 130/1, Flügel 54/5 *Ḳ. al-Ma'fūr fī ma' ṭiṣfaḡa laṣṣuḡā waḡṭāṣa ma'nūḡ* Rāyazīd 3131 v. J. 280 (MFO V, 528), Bibl. Ekrūdi, Bairu', RAA' V, 34, hsg. v. F. Krenkow, London 1925.

1a. 'Ar. b. Isā *al-Hamadāni*, gest. 320/932.

K. Alfāḡ al-aḡḡāḡ wa'n-naḡw'ir oder *al-Alfāḡ al-ḡiṭāḡ* noch Leningrad I'n. Grgas No. 945¹⁾, 'A. Ṣḡid 2661, Dam 'Um. 71, 57, schlechter Druck Sтамбул 1302 (dem 'Ar. b. M. al-Aubārī zugeschrieben, s. Krenkow ZDMG 65, 392), K. 1911.

2. Abū Ibr. Isḡāḡ b. Ibr. *al-Farabī*, gest. 350/961.

Yāqūt, *Irī*. II, 226—9, *Diwān al-ṣiḡāḡ* kann nicht, wie Flügel 227 nach HJH angibt, dem Iḡwāḡzīnāḡ Atsyz (521—51/1127—50) gewidmet sein; er

1) Das aus Cat. Leyd² a. a. O. No. IJ, übernommene Zitat Mus. As. Petrop p. 203 ist falsch.

196 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

war das Vorbild für al-Kāḡarī's *Diwān luḡāt al-Turk* (s. Bergsträsser, OLZ 24, 154), Hds. noch Paris 6663, Br. Mus. Or. 5032 (DI. 51), im Besitz von A. F. Ellis in London (s. Geyer, A³ XXVII), Bibl. R. Dahdah 161, Top Kapu 2652 (RSO IV, 720), AS 4677/8 (WZKM XXVI, 81), 'Aṭīf Ef. 2717 (MFO V, 495), Qylyč 'A. P. 788 (eb. 496), Čorlulu P. 446 (eb. 497), Fāṭih 5193 (eb.), 'Āsir Ef. 1084/5 (eb. 517), Bāyezīd 3105 (eb. 527), Dāmād-zāde 228, M. Murād 1768, 1740 (eb. 530), Bešīr Aḡa 628 (eb. 535), Bešīr Aḡa Aiyūb 128 (eb. 536), Fāṣ, Qar. 1251 (*Ma'ārif* 14, 52), Kairo² II, 13, Rāmpūr 1509₂ (*Tadh. an-Naw.* 111), Hartmann Unpol. Briefe 61, eine Neubearbeitung von M. b. Ġa'far b. M. al-Ġaurī lobt Yaḡūt, *Irš.* VI, 468, 9ff.

Zu S. 128

3. Abū Naṣr Ism. b. Ḥammād *al-Ġauharī* soll durch einen verunglückten Flugversuch seinen Tod gefunden haben. Seine Verdienste um die Metrik rühmt b. Rašīq 'Umda I¹ 86/7, '88.

at-Ta'ālībī, *Yasīna* IV, 289, al-Bāharī, *Dumya* 300. Yāḡūt, *Irš.* II, 266 —73, b. al-'Imād, *Šağ. ad-dah.* III, 142, b. Tağr. J. 585, 18, K. IV, 207, Suyūṭī, *Buḡya* 195, Zeki P. Bull. Inst. Ég. 1911, *Tahk Yusuf* I, 456ff. 1. *Tağ al-luḡa waṭiḡāḡ al-'arabiya* (die Aussprache des Wortes *ṭ* mit *a* oder *i* schwankte schon zu at-Tibrizis Zeiten, Suyūṭī, *Mushīr*² I, 60, 11ff); den Stoff des Werkes soll er ganz dem *Diwān al-Fārahī* entnommen haben; Druck noch Būlāq 1292. Neubearbeitungen: a. unter Weglassung der Belege von al-Ġawālīqī (s. S. 280), Leid. 64; b. *at-Tanḡiḡ* v. Maḥmūd b. A. b. Maḥmūd *as-Sangānī* (st. 656/1258, Subki, *Ṭab.* V, 154) noch Bodl. I, 1126, Brill-II.³ 284, Princeton 45, Vat. V. 565, gedr. Lucknow 1289, 1323, c. *at-Šurāḡ* mit pers. Übersetzung v. abu'l-Faḡl M. b. 'O. b. Ḥālid Ġaṣṣāl ad Dīn al-Qorašī (Qarīf geb. um 628/1231, s. Rosen, *Zap. vost. otd.* V:II. 353, Barthold eb. XI, 282ff, XV, 271ff, Turkestan 51, El I, 640b), verf. 681/1282 in Kāḡar, noch Leid. 111, Pet. AM K. 933, Buch. 546, Bodl. Uri 1115, Ouseley 388, Cambr. Br. 239/40, Ind. Off. Ethé 2388-40, Teh II, 468, Bankipore IX, 830, 1, gedr. Būlāq 1287, 1301, 1305, Bandarkale 1269, dazu *Muḡḡaḡī* Pet. AM. 430a und Ms. Kasbekov (*Zap.* XV, 271¹), d. *al-Muḡḡār* v. M. b. a. Bekr b. 'Aq. ar-Rāzī (um 650 s. S. 383, vgl. 'Al. Muḡliḡ, RAAU VIII, 641ff) noch Br. Mus. Suppl. 850, Manch. 754, A, Vat. V. 535, Bol. 373, Pet. 216, AM 202, Calcutta As. Soc. 54, Mōḡul L. 35, 224, Fāṣ, Qar. 1265, Paris 6696, Glasgow (JRS 1899, 752), Cambr. Suppl. 1060-2, gedr. K. 1308, 1319, 1328, 1339, Būlāq 1317, 1337, 1925 (um-

1) Ein andres Werk desselben Autors: *R. fī bayān luḡāt al-ḡawālīqī* 'an Anas ḡanna fī 'l-fāṭiḡa tiṣāt asma' lil-ḡaṣṣāl Mōḡul 296, 1, 4.

gearbeitet v. Maḥmūd Ḥāfiṣ, Damaskus 1316, Auszug *a ar-ṣafw ar-rāḥ min muḥṣār aṣ-ṣ.* v. 'Ar. b. 'Iṣā al-Hamadānī (natürlich einem andern als N. 1a) Kairo² II, 20. *β Muḥṣār muḥṣār aṣ-ṣ.* v. Da'ūd b. M. al-Qāri' al-Iḥanafī, voll. 1151/1738 in Kairo, Br. Mus. Suppl. 852. e. *al-Ḥamī* v. M. b. as-Sa'īyid Ḥ. b. as-Sa'īyid 'A. gest. um 866/1461, voll. 854/1450 in Adrianopel, Br. Mus. Suppl. 851, neubearbeitet *a-Rāmūs fī'l-luḡa al-'Arabiya* Yeni 1126/7, a. d. J. 988, Photo Kairo² III, 4. *Al-Takmilā waq-dail waṣ-ṣila* v. al-Ḥ. b. M. aṣ-Ṣāḡānī (s. S. 360) noch Dāmādzāde M. Murād 1794 (Autograph²), 1766 (MFO V, 541), Kairo¹ IV, 167, II, 8, Bibl. Dahdāh 172, Makt ṭauḥ al-Islām (*Tadhk. an-Naw.* 120), *K. al-Wilāḥ wataṭṭif ar rimāḥ fī radd tauḥim al-Maḡd* (d. i. Maḡd addin al-Firūzābādī s. II, 181) v. Abū Zaid 'Ar. b. 'Abdal'azīz al-Maḡribī at-Tādālī al-Madani al-'Umari, Bulāq 1281, K. 1305. Türk Übers. v. M. b. Muṭṭafā al-Wānī (Wānquill, st. 1000/1591, Brusaki M. Jahir *Osm. Muell.* II, 48), Dresd. 364/5, Lips. 3, Heidelb. (ZS VI, 220), gedr. Stambul 1141, 1168, eine andre türk. Übers. Leir. 119, Bodl. I² 1155. S. noch Goldzhei, Beitr. II (SBWA LXXII, 1872), S. 587—643

Zu S. 129

4. Abū Maṣṣūr M. b. A. b. al-Azhar b. Ṭalḥa *al-Azharī* al-Herewī, Schuler des Niṣṭawaih (s. o. S. 184), starb im Rabī' II, 370/Oct. 980.

Subki, *Tah.* II, 106, Yāqūt *Iṣ.* VI, 297—9. *al-Ta'liqāt as-saniya* 91, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-dakab* III 72, Suyūṭī, *Buḡya* 8. *Tahdīb al-luḡa*, das er nach dem 70. Lebensjahre verfaßt hatte, war eigentlich ein Werk seines Lehrers al-Mundhirī (S. 124, 6. Yāqūt VI 465, 1, Bergsträsser ZS 2, 189); dies Werk hörte bei ihm der Šāc (Fürst) von Ġaristān (Ġaristān) Abū Naṣr (b. al-Aṭṭī K. IX, 51, 18), Hdss. noch Br. Mus. Suppl. 839—413, Hekim Oḡlu 907/8, Behr Aga 625, (MFO V 535), 'Aṭf Ff 2703—10, (eb. 495), 'A. Schidl P. 2614 (eb. 522), Bāyezid 3009 (eb. 517), Dāmādzāde M. Murād 1759—64, (eb. 530), Rankipore 1684—5, Rāmpūr I. 509, *Tadhk. an-Naw.* 112, die historische Einl. hsg. v. K. V. Zettersteen, MO 1920, 1—106. 2. *as-Ṣāḡir fī ḡarīb (ḡarā'ib, a. Lane, Prel. XIII) al-fāṣ al-imām al-Šācī* nach einem Werke des Ism. b. Ya. al-Muzani (s. S. 180), noch Br. Mus. Suppl. 304, Top Kapu 2782 (KSO I², 730), Kairo² II, 16

Zu S. 130

5. Abū'l-Ḥu. A. b. *I'arīs* b. Zakariyā' b. Ḥabīb al-Hamadānī *al-Qazwīnī* ar-Rāzī war in Qazwin geboren und in Hamadān aufgewachsen. Die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 360, 369, 390

war in Tālqān bei Iṣfahān (s. Mīrza M. zu Samarqandī's *Čahār Maqāla* 105/6) geboren und ein Schüler des a. 'l-Faḍl b. al-'Amīd, Wezīrs des Rukn ad-Daula. Als Mu'aiyad ad-Daula 366/976 das Erbe seines Vaters in Raiy und Iṣfahān angetreten hatte, ernannte er ihn anstelle des ermordeten Abu'l-Faḍl zum Wezīr, und in dieser Stellung blieb er 18 Jahre und einen Monat auch unter seinem Bruder Fahr ad-Daula, der vor seinem Bruder mit Qābūs b. Wašmagīr (s. S. 96) zu den Sāmāniden geflohen war, und den er wieder ins Land rief. Er starb am 24. Šafar 385/31. 3. 995.

Yāqūt, *Ir.* II, 273—343 (mit Benutzung seines Tagebuches *Riḥnāma* S. 323ff, weitere Auszüge daraus bei an-Šafadī, s. II, 32), a 'l-2 A. al-Qubā'ī K. *al-'rīād fī aḥwāl as-Šāhīn al-Kāfi* Ism. b. 'Abbād, Teheran 1312/1933 (an al-Mafarruḥī Mufaḍḍal b. Sa'd, K. *i Maḥāsini Iṣfahān*), b. Taḡr. J. 550, K. IV, 169—71, Suyuṭī, *Buḡya* 196, b. al-'Imād, *Šaḡ ad-Dah* III, 113—6, Zekī Muḥarak, La Prové ar. 136, an-Naṣr al-fannī II, 243—58. 1 K' *al-Muḥīṭ* Bd III, Kairo² II, 35; 2. *Muḥīṭ* 12.3.11 aṣ-Šāhīb b. 'Abbād eb. III, 338; eine *Risāla* Hrs. III, 54/5; 3 Eine *Qaṣida* mit Cmt. v. Šamsaddīn Ġaṣar b. A. b. Ya al-Bahbūli Amor. C. 205, I, andre eb. A 119, xxvii, B 74, xxx, 4 *Diwān* s. ZDMG 64, 511, 5 *al-Iqnā' fī l-'a.ūd walaḥiṭ al-qawāif*. Paris 6042, Kairo² II, 209; 6. *al-Kāfi 'an masāwī* 'l-r al-Mutanabbī K. 1342, s. S. 89 (bei aṭ-Ta'ālībī, *Kin.* 7. 8. u d. f. *al-Tanbīh 'ala w l. al-M.*); 7 *al-Amṣāl as-sū'ira min 'l-r al-Mutanabbī* s. S. 88, 8. *al-Munāmma al-ferīda* Kairo² III, 394, 9. K. *al-Maqūr wal-mamdūd* ed. P. Brun-le, Contribution towards Ar. Philology, I, London-Leiden 1900, 10. Er hatte schon Verse, die ihm gefielen, in einer *Safina* gesammelt, aṭ-Ta'ālībī, *Mum gāba* 284, 11.

Zu S. 131

6a. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Abdal'azīz b. al-Ḥ. *al-Ġurġānī* war 337/948 mit seinem Bruder nach Nisābūr gekommen, wurde unter aṣ-Šāhīb b. 'Abbād Qādi und später Qādi'l-Quḍat in Raiy, wo er am 24. Du'l-Ḥ. 392/14. 11. 1001 starb

aṭ-Ta'ālībī, *Yasīna* I, 456, III, 48, 56, 238.—59, Yāqūt, *Ir.* V. 249—53 (mit vielen Gedichtproben), b. Hālī 399 (wo sein Tod falsch ins J. 306 gesetzt wird wie b. 'Imād. *ŠD* III, 56, 7) as-Sukki, *Tab* II, 308—10. Zekī Muḥarak, an-Naṣr al-fannī II, 7—26. K. *al-Wasāfa bain al-Mutanabbī waḡhufunīk* als Antwort auf aṣ-Šāhīb b. 'Abbād K. *fī l-qāṣr masāwī* 'l-Mutanabbī, Šaīda 1336. Sein K. *al-Anṣīb* zitiert b. Haldūn, *Hist.* d. Berl. I, 110 pu.

7. 'Abū 'Ubaid A. b. M. b. M. b. 'Ar. *al-Herewī* al-Bāšānī, gest. 401/1010.

Yāqūt, *Irš.* II, 86, as-Subkī, *Tab.* III, 34, b. Tağr. J. 605, 9, K. IV, 228, Suyūṭī, *Buğya*, 161. *K. al-Ġarībain fī l-qor'ān wal-ḥadīṭ* oder *K. Ġarībai al-q. wal-ḥ.* oder *al-Ġarībain fī luğat kalām allāh wa'ahādīṭ rasūlīh* oder *Ġarībai al-q. was-sunna wafsiṭruḥumā*, Hida. noch Leipz. 457, Paris 5976, Landb.-Yale 10, Br. Mus. Suppl. 838, Or. 7492 (DL 52), Ind. Ūñ. 992, Esc.² 1378, Vat. V. 393, Yñ. Āğā 1625, 1696, AS 870 (Isca IV, 532), Top Kapu 2727, Fñs, Qar. 647/8, Dam. 'Um. 71 (Z. 62), 50, Mūṣul 125, 65, Rāmpūr I, 129, Bank. H. 2805, Aeg. Bibl. *Tafsīr* 20, 167, 874, 888, 'Taimūr, *Luğa* 54/5 (Schacht I, No. 78), gesondert *Ġarīb al-qor'ān* Fñs, Qar. 221, *Ġarīb al-ḥadīṭ* Dāmādzāde 569, s. Sprenger, ZDMG XXXI, 751—7. Abu'l-Faḍl b. a. Maṣṣūr M. b. an-Nāṣir al-Fārisī as-Salāmī al-Bağdādī (ein Zeitgenosse des al-Tibrizī S. 279, s. Yāqūt, *Irš.* VII, 287, 4)¹⁾ *at-Tanbīḥ 'ala 'l-alfīḍi allatī waqa'a fī naqlīh waḥabīhīh luṣṭif fī ḥ. al-Ġarībain* Dam. Z. 63, 'Um 71, 51 (moderne Abschr. udT. as-l. 'alā ḥaṣṭa' al-ğ. Taimur, *Luğa* 56, RAAD IV 339, Schacht I, No. 78a).

8. s. II, 200.

8a. 'Ubaidallāh b. A. *al-Fazārī*, Schüler des al-Fārisī, Oberqāḍī in Šīrāz, um 350/961.

Suyūṭī, *Buğya* 320. 'Uyūn al-šrah Br. Mus. Or. 5728 (DL 51) mit Cmt. v. 'A. b. Faḍḍāl al-Muğasīṭ (at. 479/1086, Suyūṭī, *Buğya*, 343).

8b. A. b. M. al-Buštī *al-ʿIṣṣarāngī* aus einem Dorf im Bezirk von Nisābūr, galt s. Z. für den grössten Philologen Ḥorāsāns und erregte, als er 330/941 auf der Pilgerfahrt durch Bağdād kam, dort durch seine Gelehrsamkeit Aufsehn; er starb im Rağab 408/Dez. 1017.

Yāqūt, *Irš.* II, 64--6, Suyūṭī, *Buğya* 69, as-Sam'ani *Ansāb* 184a. Sein *ḥ. al-Takmilā* zum *K. al-'Ain* des Ḥalīl zitiert al-Maidanī II. 134, 28, der ihn sehr hochschätzte.

1) Woher die Angabe. gest. 550, RAAD IV 33, stammt, die Schacht a. a. O. nachschreibt, ist nicht zu ersehen; an der zitierten Stelle HH I 430 fehlt das Todesjahr.

5. Die Sprachwissenschaft in Ägypten, Südarabien und Spanien.

1. A. b. M. b. *Wallād* b. M. a. 'l-^cAbbās, gest. 332/943.

Zub. 163, Yāqūt, *I. i.* II, 63. *K. al-Maḡṣūr wal-mamdūn* I, noch Br. Mus. Suppl. 838, ed. Bronnle. London—Leiden 1900, K. 1908/1326 als No. 6 der *al-Turaf al-adabiya*.

1a. 'A. b. al-Īḥu al-Hunā'i ar-Ru'āsī (falsch Dausī) *Kura' an-Namal* aus Ägypten, studierte um 307/919 in Baṣra und Kūfa.

Yāqūt, *I. i.* V, 112, Suyūṭī, *Buḡya* 333 1 *Al-Muna'jad fi'l-luḡa* in 6. Kapp. mit besonderer Berücksichtigung übertragener Bedeutungen, s. Suyūṭī, *Mushir* I, 59, 19, Br. Mus. Suppl. 836, 2, *K. al-Muḡarrad*, der erste Auszug daraus, ist verloren; 2. *K. al-Muna'jad*, ein zweiter Auszug, Kairo! VII. 280, II, 41, daraus Br. Mus. Suppl. 835

Zu S. 132

2. Abū Ġa'far A. b. M. b. Ism. *an-Naḥḥās* oder aṣ-Ṣaffār, gest. 338/950¹⁾.

Zub. 165, Yāqūt, *I. i.* II, 72—4, Suyūṭī, *Buḡya* 157. 1. *K. al-Ġamī ad-dūnī fi ḥurūf al-mu'āmmi* I. i. l. 3205 (ZDMG 64, 576) = *Ma'āmmi 'l-qor'ān* Kairo! I, 213, Druck in Haidarābād geplant, *Ḥaṣn al-maḡ* 13, 54, 3; 2. *I'ṭā' al-qor'ān* Bā. I Ambr. F. 158, AS p. 295, 15, jetzt Lm 5595, 246 (WZKM 26, 94), Kairo! I, 116; 3. *an-Nāsikh wal-mansūkh fi'l-qor'ān al-karīm* Br. Mus. Suppl. 128, Esc. 1250, K. 1323, zusammen mit al-Muraffar b. al-Īḥu b. Īḥuzaima al-Īrāqī's *K. al-Muḡṣṣa fi'n-nāsikh wal-mansūkh* 4. *al-Qaṣīd at-ta' al-maḥḥarūt bi'afṣar ḡarībūl woṣṭraḥka wama'wihā* 5. S. 19 zitiert werden noch *Sinū'at al-kutūb* Nuwairī I, 132, 4, *al-Kāfi* Suyūṭī *Ši M* 286, 3

2a. Abū Ishāq Ibr. b. 'Al *an-Naṣīramī* diente dem Kāfūr al-Īḥāidī (355—~977—8) als Sekretär.

1) In den gleichen Verdacht wie er, dass er den Nil bespreche, geriet später der Grammatiker Ġunāda b. M. al-Ḥerawī, der bei der Moschee am Nilmesser wohnte und, weil er diesen besprochen hätte, von dem Chalifen al-Īḥakam 399/1008 hingerichtet wurde, Yāqūt, *I. i.* II, 427, Suyūṭī, *Buḡya* 213

Yāqūt, *Irš.* I, 277, Suyūṭī, *Buḡya* 181. *Aimān al-ʿArab*, über die Eide der Araber, b. Hall. Wüst. V, 58, Kairo¹ VII, 282, No. 234, A. Taimūr, *Zuḡa* 362, ed. Muḥibbaddīn al-Ḥaṭṭīb K. 1343/1928, vgl. Goldziher, *Mél. Derenbourg*, 224ff. Seine *Amālī* zitiert Yāqūt *Irš.* II, 233, 16.

3a. M. b. al-Ḥ. b. ʿUmair *al-Yamanī* a. ʿAl. hatte eine Zeitlang in Ägypten gelebt und starb 400/1009.

Suyūṭī, *Buḡya* 37, Flügel, *Gr. Sch.* 255. 1. *K. Muḍāḥāt K. Kaṭṭā wa Dimna bimā al-baḥāḥ min aḡār al-ʿArab*, Vat. V. 1177, 3; 2. *Aḥbār an-naḥwīyīn*.

4. Abū ʿA. Ism. b. al-Q. *al-Qalī* war 288/901 in Manāzḡird in Armenien geboren und nahm seine Nisba an, als er nach Bagdad kam, in der Hoffnung, dadurch bekannt zu werden, weil in Qālīqalā, d. i. Erzerum, stets Glaubenskämpfer standen.

Zub. 117, Yāqūt, *Irš.* II, 351—4, V, 20, Suyūṭī, *Buḡya* 198, b. al-Farāḡī, *Taʿr.* I, 221, al-Ḥumaidī, *Ḥaḡwat al-muḡtabis* I, 783, b. Aḥbār, *at-Takmilā* No. 362, b. Baḥkuwāl, *aṡ-Ṣila* No. 4, 289, 876, 1376, b. Ḥaldūn, *al-ʿIḡār* (Bulāḡ 1284) IV, 142, al-Maqqasī I, 234, 236, 240—50, 407, b. al-ʿImād Ṣ. Ḍ. III, 18, Pons Boigues 71, Ben Cheneb *Idiḡwa* § 242, 9. 1. *al-Amālī*, u. d. T. *an-Nawāḍī* Cambr. Handl. 926, Rabāʿ 349, ferner Faṭīḡ 3675 (MFO V, 498), ʿĀṣir Ef. 752—6 (eb. 507), Köpr. 1406 (MSOS XIV, 21), Ḥamīd. 1048 (ZA 27, 150), Lālelī 1669 (ZDMG 64, 515), Hesperis XII, 111, 967 u. bis, 119, 1006, Kairo² III, 21, Teil II in Krenkows *Bevīs* (JRAS 1907, 223), mit dem *Dail Esc.*² 290/1 (s. II, XI), 1667, Bulāḡ 1324 (dazu *Indices to the poetical citations in the K. al-A. by F. Krenkow and A. A. Bevan*, Leyden 1913), K. (Dār al-kutub) 1348. Cmt. *at-Tamḡīk ʿalī anḡāw a. ʿA. al-Q. fī amālīk* v. Abū ʿUḡaid al-Bekrī (s. S. 476) A. Taimūr (s. b. Qotaila, *K. al-Maṣīr* 49 n), Phot. Kairo² IV b. 43, ed. A. Ṣaḡḡānī K. Dār al-Kutub 4 Bde, 1344/1926 (s. *Maṣrī*, XVIII, 191—200), ein anderer Cmt. desselben Autors u. d. T. *Simḡ al-laʿāl fī ṡarḡ al-Amālī* Tūb. 225 (aus Harrassowitz, Ber. 69, No. 8961), ed. ʿAbdalʿaṣīz Maimanī K. 1936/2354, 2 Bde. Nach b. Ḥazm sind die *Amālī* dem Kāmiʿ al-Muḡarrada ebenbürtig, aber mehr auf Lexikon und Poesie als auf Grammatik und Geschichte eingestellt; für die weite Verbreitung des Buches auch in späterer Zeit zeugt die Erwähnung in einer *Muḡallāḡa* des b. Makānīs (II, 15) auf das Stichwort *amālī* bei an-Nawāḡī, *Ḥalḡa* 312, 20; auch in den gebildeten Kreisen des modernen Ägyptens erregte das Erscheinen des Druckes grosses Aufsehn, wie der scherzhafte Dank für das Geschenk eines Ex. bei a. Ṣādī,

al-Šafaq al-bāhī 440 zeigt. 2. A Facsimile of the Manuscript of *al-Kitāb al-Bārī fī l-Lughah* by I. b. al-Q. (Or. 9811) with an introduction by A. S. Fulton, London 1933; 3. *h. al-Maqtūr wal-mamdūd* Kairo² II, 40.

5. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. *az-Zubaidī* al-Isbīlī starb am 1. Ġumādā II 379/6. 9. 989.

B. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 53—5, b. Farḥūn, *Dihāğ* K. 263, Yūqūt, *Irf.* VI, 518—22, b. al-ʿImād, *Šarḥ uḡ-ğakab* III, 94, Suyūṭī, *Buğya* 34. 2. *h. al-Isṭidrāk*, Ergänzung zur Nominalbildungslehre (*abniya*) des Sibawaiḥ, Vat. V. 526, ed. I. Guidi, Mem. Acc. Lincei IV, VI, Roma 1890, S. 414—57; 4. *Tabuqāt an-naḥwīyīn wal-lughawīyīn* Br. Mus. Suppl. 648, NO 3391, Photo Kairo² V 255, ed. Krenkow RSO VIII, 107—156, s. o. S. 158.

6. Der bedeutendste Schüler des b. Qūṭīya (s. S. 150) war Abu ʿOṭmān Saʿīd b. M. *al-Muʿāfirī* al-Qurṭubī as-Saraqosṭī b. al-Ḥaddād al-Ḥimār, der nach 400 in einer Schlacht fiel.

b. Baṣkuwāl No. 474. *h. al-Afʿāl watağārīfihū*, Erweiterung des Werkes seines Lehrers, bes. durch Berücksichtigung der Quadrilitera, Kairo² II 252 (Photo der Hds. Kopr. 1518/9).

Zu S. 133

4. KAPITEL

Die Geschichtschreibung

Historischer Sinn, der den Sudarabern ganz abging (s. Rhodokanakis, *Altsab. Texte* I, Wien 1927, 36, n. 4), kann den Nordarabern nicht abgesprochen werden. Das Interesse der Beduinen für ihre Genealogie und der Stolz auf die Taten der Ahnen, auch wenn diese keinen geschichtlichen Wert im höheren Sinne hatten, hielt ähnlich wie bei den alten Israeliten die Erinnerung an die Vergangenheit wenigstens einige Generationen hindurch lebendig. Aber mit diesen Taten schaltet die Phantasie der alten Erzähler noch ganz willkürlich, nur durch die Stilgesetze volkstümlicher Kunst, nicht durch die Verpflichtung zu historischer Treue gebunden (s. W. Caskel, *Ayyām al-ʿArab*, Isica III, 1—99).

Erst, als die Araber selbst in die Geschichte eingegriffen und ihr eigenes Reich errichtet hatten, konnte das Interesse an wirklicher Geschichte bei ihnen lebendig werden. „Die Geschichte ist eine königliche Wissenschaft“ bemerkt al-Ġāhiz bei Suyūṭi *Muḥit*² I, 357, 12 mit Recht. Dass sich aus der reichen Literatur über einzelne Tatsachen, wie sie die früh‘abbāsische Zeit hervorbrachte, zunächst die Annalistik entwickelte, wird man immer noch mit Goldziher auf das Vorbild der persischen Königsbücher, insbesondere des sasanidischen *Ḥwādānāmā* zurückführen dürfen. In den vormals christlichen Ländern bot auch die spätantike Weltchronik gleiche Anregungen.

Mit ihren Vorläufern aber behielt auch diese Annalistik noch lange die Form des durch Gewährsmännernetzen gestützten Einzelberichtes bei. Andere Quellen als die Überlieferung von wirklichen oder vermeintlichen Augenzeugen hat sie erst spät nutzbar zu machen gelernt. Zwar hatte schon M. al-Kalbi die Inschriften auf den Grabsteinen der Lahmidien studiert, um ihre Chronologie festzustellen (s. Nöldeke, Übers. des Tab. XXVII), aber diese seine Methode fand lange keine Nachahmung. Erst al-Ġahšiyārī im *K. al-Wuḥarā'* macht sie sich wieder zu Nutze, wenn er sich z. B. 80, 3 auf die Inschriften im Hafen zu Šūr und ‘Akkā be ruft, die Ziyād b. abi'l-Ward al-Ašġa‘ī zum Gedächtnis der von ihm im Auftrage des Umayyaden Marwān ausgeführten Bauten anbringen liess.

Zu S. 134

M. Šemseddin *Li'lāma ta'riḥ wa muṣawwirah*, (bis zum 8. Jahrh. H.) Stambul 1340—2. Kamil Ayad, Die Anfänge der arabischen Geschichtsschreibung in Geist-u. Gesellschaftswissenschaft, K. Breysig zum 60. Geburtstage III, Breslau 1928 (SA 1, S.). D. S. Margoliouth, Lectures on Arabic historians, Calcutta 1930. J. Wellhausen, Das arabische Reich S. II. E Sachau Ibn Saad III, 1, XXXIII.

1. Geschichte Muhammeds.

I. Horovitz, *The earliest Biographies of the Prophet and their authors*, 1st. Culture 1927, I, 535—59, 1928, II, 22—50, 164—82, 415—526.

1. Mūsā b. 'Oqba *al-Asadi*, Imām al-mağāzī, gest. 141/758.

S. E. Sachau, *Das Berliner Fragment des M. b. 'U.* SBBA, 1904, XI.

2. Abū 'Al. *M. b. Ishāq* b. Yasār war der Enkel eines 'Irāqiers, der mit andren Landsleuten vom Perserkönig als Geisel in Nuqaira bei 'Ain at-Tamr verwahrt, nach der Eroberung des Ortes i. J. 12 als Sklave nach Medina kam und von der Familie des Qais b. Maḥrama freigelassen wurde. Er war um 85/704 geboren und widmete sich dem Studium der Tradition, das er 115/733 in Agypten beendete. In die Heimat zurückgekehrt, vollendete er seine Prophetenbiographie, die daher ganz auf medinensischer Tradition beruht. Dadurch zog er sich die Feindschaft des Mālik b. Anas zu, der ihn schiitischer und qadaritischer Gesinnung verdächtigte. So sah er sich genötigt 132/749 nach dem 'Irāq auszuwandern. In al-Hāšimiya überreichte er dem Chalifen al-Manšūr eine Abschrift seines Werkes¹⁾, begab sich dann zu dem Kronprinzen al-Mahdī nach Raiy und liess sich endlich in Bagdād nieder, wo er 150, 151/767, oder 768 gestorben ist.

b. Sa'd VII, 2, 67, b. Qutaiba, *Ma'ārif* 247, *Fihrist* 92 al-Ḥaṭib, *Ta'.* *Enqdād* I, 214—34, Yāqut, *Irš* V, 379, b. Ḥall. No 623 ad-Danabi, *Misān* III 21, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* IX. 247. J. Fück, M. b. I Frankfurt aM. 1925, A. Amin *Ḥuḡ* 'l-'Islām II, 328—333. Sein Werk zerfiel in drei Teile: 1. *al-Mubtada' (al-mabūd)* waḡu 13 *al-aml*,²⁾ (s. al-Ḥilabi *Str* II 235), das b. Ḥisām bis auf die unmittelbaren Vorfahren des Propheten seit Ibrāhīm bei Seite liess, aus dem aber Tabarī in seiner Chronik und seinem *Tafsīr*, al-Azraqi (s. S. 137) und al-Mufaḡḡaḡ b. 'Aḥir (Ps. Balḡ ed. Huart) grosse

1) Die Nachricht bei al-Ḥaṭib I, 221, 3, dass er sein Werk im Auftrage des Chalifen für den Kronprinzen al-Mahdī verfasst und später abgekürzt habe, dürfte Legende sein; die dort erwähnte Rezension des Saṭama b. Fadl stammt aus Raiy, s. Fück, 33 n. 49.

Auszüge erhalten haben¹⁾; 2. *k. Sirat rasūl allāh wal-majāsi* (*k. al-maṣāʾif wal-majāsi*), das uns ausser in der Rezension des b. Hišām hauptsächlich durch die Auszüge bei Ṭabari erhalten ist. Die Rezension des Yūnus b. Bukair (st. 199/814) ist Fās, Qar. 727 erhalten²⁾.

Zu S. 135.

3. Abū M. 'Abdalmalik b. Hišām, gest. 13 Rabi' II, 218/8. 5. 834.

b. Hall. de Slane II, 128, al-Yāfi', *Mir. al-ḡ.* II, 77, Suyūṭi, *Buḡya* 315.
1. *Siratu M. rasūli 'llāh* ed. Wüstenfeld, anastat. Neudruck, Leipzig 1899, Bulāq 1259, 1295, K. 1324 (mit Noten von Maḥmūd al-Ṭahṭāwī), 1347 am Rande von b. Qaiyim al-Ḡaṣṣiyas *Zād al-ma'ād*, K. 1329, 1347 (ausser den von W. benutzten Hdss. noch Leid. 861, Paris 1948—50, 5603, Br. Mus. Suppl. 503, Ambr. 347 (RSO VII, 565), 369 (eb. 591), B. 12 (eb. IV, 95), Esc.² 1687, Kopr 1140 (s. Horowitz, MSOS X, 14), Selim Aḡa 797/8, Mōḡul, D. 54, 108, Dam. 'Um. 87, 223). Commentare: a. 'Ar. b. 'Al. as-Suhaili (st. 581/1185, s. S. 413) *ar-Rawḍ al-anuṣ al-bāṣim* Berl. 9564/5, Br. Mus. 1267, Leipz. 17, Strassburg Spitta 2, Brill-Houtsma 1100. 218/9, Paris 1960—3, Br. Mus. Suppl. 504/7, Ambr. H. 67 (ZDMG 69, 75), in Stambul Rescher MO VII, 110ff, in Brussa ZDMG 68, 56, Dam. 'Um. 81, 13, 14, Fās, Qar 600, 692. Druck K. 1911, 2 Bde (RSO VI, 823); Die Kommentare des Suhaili und des Abū Ḍarr zu den Uḡudgedichten in der *Sira* des b. H. hg. v. A. Schaade, Leipzig (Sem. St. III, 2) 1920; Auszug vom Verf. *al-Ḥāḡa ilā sirat al-Muḡaṭṭaf wa'ḡḡar man ba'dahū min al-ḡulafā*², Münch. 448, polemischer Supercmt. v. Muḡlaṭṭaf b. Qilīḥ (st. 762/1361, s. II, 48) *as-Zahr al-bāṣim fī sirat a. 'l-Q.* Leid. 864; b.v. Abū Ḍarr Muṣ'ab b. M. b. Ma'ūd (st. 604/1207, s. Suyūṭi *Buḡya* 392) Dam. 'Um. 81, 12; Cmt. on I. H.'s Biography of M. according to Abū Ḍarrs Mss. in Berlin, Gotha and Esc. ed. P. Brönne (Monuments of ar. Phil. I, II), K. 1911. Versifizierung v. Faṭḥ b. Mūsā al-Maḡribi (st. 663/1264, Suyūṭi, *Buḡya* 372), anon. Auszug *al-Wuṣṭi ilā 's-sūf fī naḡm sirat ar-rasūl*, Kairo³ V, 406. Auszug aus der *Sira* v. A. b. Ibr. al-Wāsiṭi (st. 711/1311, s. II, 162, s. Ed. Wdst. XLVI, L ff) Gött. Ar. 86, Leid. 862, Yenl 898, Selim Aḡa 404; v. 'Al. b. al-imām al-Mu'ayyad billāh Ya. (s. II, 186), *Ḥulāṣat as-sira an-nabawiya* Bankipore XV 1009; abgekürzte

1) Darauf beruhte auch die Geschichte Mekkas nach M. b. I. ua, die as-Sarrūḡ *al-Luma'* 22, 12 zitiert.

2) Darauf bezieht sich wohl die A. Amīn, *Ḍuḡa 'l-islām* II, 330, vor kurzem zugekommene Nachricht, dass im Maḡrib ein Ex. des b. Ishāq al-Iḡṭaucht sel. Aus einer nicht benannten Rezension zitiert al-Māwardī, *al-Aḡḡām as-sulṭāniya* (ed. Enger) 65, 1 als *Muḡḡaf al-majāsi* eine Geschichte, die bei b. Hišām 677 viel kürzer gefasst ist; ebenso 65/6 ausführlicher als b. Hiš. 561, 677/8 ausführlicher als b. H. 841.

pers. Übersetzung s. Storey, Pers. Lit. II 173; 2. *al-Tiğān luma'rifat muṣṣab bi-namān*, (*fī aḥbār Qaḥṣān*) s. S. 180, Berl. 9735, Br. Mus. Suppl. 578, Tunis 4953 'Āṣir Ef. 691, Kairo² V 48, Dam. Z. 72, 12, Aḥṣ. I, 196, 647, Benkipore XV 1095, Sbath JRAS 1925, 507, Ḥaidarābād 1342, s. Krenkow, the two oldest books on Arabic Folklore, Islamic Culture II, No. 1, 1928.

3a. *Abū Ma'sar* Nāḡih b. Ar. as-Sindī war in Yemen geboren und wohl indischer Herkunft, was sich noch in seiner mangelhaften Aussprache des Arab. verrät. Bei dem Aufstand des Yazīd b. al-Muḥallab geriet er in Gefangenschaft und als Sklave in den Besitz der Maḥzūmitin Umm Mūsā bint al-Maisūr, die ihn später frei liess. Er lebte dann in Medīna und wurde 160/776 von al-Maḥdī nach Bagdād berufen; dort ist er 170/786 gestorben.

Fihrist I, 93, al-Ḥaṭṭib, *Ta'ṣ. Bagdād* XIII, 427—31, ad-Dahabī, *Taḍk al-Ḥuff* I, 1212, 2216, b. Taḡ. K. II 66, Wustenfeld, *Gesch.* No. 33, Sachau. Einl. zu b. Saad IIIa, XXVII, MSOS 1904, 8ff. Sein *al-Ma'ṣū'at* ist uns nur aus Zitaten bei al-Waqidi und b. Sa'd bekannt, Ṭabarī beruft sich auf ihn auch für die biblische Geschichte und für Datierungen, bis in seine eigene Zeit, da die von ihm vertretene Überlieferung des Hiğāz in diesem Punkte zuverlässiger war als die des 'Irāq.

4. Abū 'Al. M. b. O. *al-Wuqū'it* kam 180/796 nach Bagdād, wurde Qāḍī auf der Ostseite der Stadt und von al-Ma'mūn nach 'Askar al-Maḥṣī (d. i. ar-Ruṣāfa) versetzt.

Seine schiitische Gesinnung verlaugnete er aus 'Taḳīya (s. Goldziher, ZDMG 60, 221) in seinem Werke (s. Horowitz, zu Ibn Saad II, 1, 127, 15).

Zu S. 136.

Fihrist 98, b. Saad V 314—21, al-Ḥaṭṭib, *Ta'ṣ. Baṣrā* III, 3—21, b. Qutayba, *Ma'ṣū'at* 176, as-Sam'ani, *An-Ṣā* 577b, Yāqūt, *Ir'* V, 55—8, b. Farḥūn, *Diwān* K. 230, ad-Dahabī, *Taḍk al-Ḥuff* I, 1178, b. Taḡ. J 596, b. Ḥaḡar, *Tahd.* IX, 363—4, Suyūṭī, *Taḍk al-Ḥuff* I 74, al-Yāfī, *Ḍir. al-ḡan* II, 36—8, b. al-'Imād, *Ṣaḍ ad-dak.* II, 18. 1. A. *al-Ma'ṣū'it* in der Rezension des a. O. b. al-'Abbās b. M. b. Ḥaiyawāḥ al-Makkī (4. Jahrh.), Wien 881, Br. Mus. II, 419, Suppl. 502, s. J. Horowitz, de W. libro, qui K. al-M inscribitur, Berolini 1898, Stück einer pers. Ubers. s. Storey Pers. Lit. II, 173 Auszug *Ta'ḥiq min ma'ṣū'at 'l-W* von A. b. 'A. b. Ḥaḡar (st.

852/1449, n. II, 67) Kairo³ V, 143, 369¹⁾; 2. *h. Taʿm an-nabi*, über die Anweisungen von Datteln und Getreide in Ḥaibar, zitiert b. Saad VIII 32, 19; 3. *h. ar-Šawāʿif* zitiert b. ʿAsākir I, 90, 1; 4. ein pseudoepigrapisches *Mawlid an-nabi* Dam. Z. 75, 74; 5. *h. ar-Ridda* ḤḤ V, 87, Bankipore XV 1042; 6. *Kutub al-Futūḥ* als verbreitetste Volksbücher erwähnen schon A. Tammām, *Diwān* 182, 6, Abu Ḥilāl al-ʿAskarī und al-Ġānimī bei b. al-Aṭir, *al-Maḡal ar-šāʿir* 332; 7. a. *Futūḥ al-Šaʿm* Br. Mus. Suppl. 521/2, noch K. 1278, 1296, 1302, 1304, 1315, 1348, Bombay 1297/8, Cawnpore 1892, Calcutta 1854, 1861. (Verwandt ist das *Muḥtaṣar F. al-Š.* von A. Ism. M. b. ʿAl. al-Azdī al-Baḡrī, Paris 1664/5, ed. W. Nassau Lees Bibl. Ind. 1854, pers. Übersetzung bei Dorn, *Histoire des Afghans*, I, XIII, vgl. M. J. de Goeje, *Mémoire sur les F. al-Š. attribué à Abou Ism. al-B. Leyden* 1864), türk. Übersetzung von M. al-Čarkasī a. d. J. 1081/1670, Wien 903, v. Šādiq wa Muʿaliyad, Stambul 1302, vgl. Köprülüzaḍe in *Turkiyât Macmûası* I, 9 n. 2; Urduüb. Lucknow 1286 (Cat. Munṣif Nawalkešor 271). b. *Futūḥ Mišr* noch Br. Mus. Suppl. 523/4; d. *Futūḥ Bahnasā* noch Berl. 9096, 3, Gotha 1607, 2 (wo andre Hdss. aufgezählt), Münch. 401, Paris 1690—2, Br. Mus. 151, Suppl. 525, Alger 1604, AS 3333, Kairo³ IV, 77 V, 96, Bank. XV 1041, gedr. noch K. 1305, 1311, trad. par E. Galthies *Mém. Inst. Franç. XXII, Le Caire* 1909, vgl. Ibn Ishāq al Umawī, *Futūḥ Mišr waʿa-mālikā ʿalā aḍi ʿr-ṣaḥāba* in *Futūḥ al-Šaʿm*, K. 1275, 1302; e. *Futūḥ al-Ifriqiya* Breslau Un. 209, Gotha 1695, Leid. 880/1, Paris 1871—81, Cambr. Br. 718, Alger 1612, 4, Fās, Qar. 1315, ed. ʿAr. aṣ-Šandilī Tunis 1315; f. *Futūḥ al-ʿAḡam wal-ʿIrāq* Gotha 1604 (wo andere Hdss. aufgezählt), ind. Druck 1287, 1297; g. *Futūḥ al-inām bibilid al-ʿAḡam wa ʿHurāsūm* K. 1891/1309.

5. *M. b. Saʿd* Kātib al-Wāqidi, gest. 230/845.

b. al-Ḥaṣīb, *Taʿr. Baḡdād* V 321/2, b. Taḡr. K. II, 258, Zetterstéen MO I, 60—76. *K. aṭ-Ṭabaqāt al-Kābir*, Ibn Saad, Biographien Ms. seiner Gefährten und der späteren Frager des Islams bis zum J. 230 d. F. in. Verein mit C. Brockelmann, J. Horowitz, J. Lippert, B. Meisner, E. Mittwoch, F. Schwally, und K. V. Zetterstéen hsg. von E. Sachau I.—VIII, Leiden 1904—17, Bd. IX Indices 1921, 1928, zu Bd. V. s. Zetterstéen SBHA 1933, XVII. Stück einer pers. ʿŪbera. s. Storey, Pers. Lit. II 174. Ihm wird zugeschrieben *al-Qaṣida al-Ḥafwāniya fī ʿfirḥār al-Qaḥṭān: yin ʿala ʿl-ʿAdnāniyin* Kairo³ III, 283, dazu Cmt. v. Ġāzī b. Yazīd eb.² V 232.

6. *Abu Zurʿa* ʿAr. b. ʿAmir b. ʿAl. b. Šafwān b. ʿAmr an-Našrī ad-Dimišqī starb in Damaskus im Ġumādā II, 282/1 Aug. 895.

1) Das angebliche Frgm. der *Maḡāzī* Berl. 9348 ist ein spätes Machwerk, s. Horowitz MSOS II, 254.

b. Tağr. K. III 87, b. 'Asākir VII, 274, 19. 1. *K. al-Ṭabaqāt* zitiert b. 'Asākir VII, 5, 20, vgl. Ṭākoprizāde bei Flügel zu *Fikr*. 20; 2. Seinen *Ṭa'riḥ* zitiert b. Tağr. K. I, 128, 5; 3. *Diqr ahl al-fatwā bi Dimalq* b. Jağar *Tahdīb* II 55, 13.

7. Abū Ġa'far M. b. S. *al-Kūfī* begleitete den Zaiditenimām al-Hādī auf seinen Feldzügen in Yemen und vollendete im Rağab 300/Febr. 913:

Manāqib amir al-mu'minin 'A b a. Ṭahib Ambr. H 128 (ZDMG 69, 75), C. 206. Sein *k. al-Funūn* oder *k. al-Muntahab* aus Gutschten des al-Hādī (s. S. 186, b) Br. Mus. Suppl. 336/7, s. 531, Ambr. a 1. O.

Zu S. 137

2. Städtegeschichte.

1. Abu'l-Walid A b M. b. al-Walid *b. al-Azraq* soll n. a. 212 gestorben sein, doch war er 217 noch am Leben (Subkī, *Ṭab* I, 222).

Aḥbār (Ṭa'riḥ) Mekka al-muṣarrafa, bearbeitet von seinem Enkel a. l-Walid M. b. 'Al. al-Azraq, Hdb. Berl. 9751/2, Gotha 1705, Paris 1628/9, Br. Mus. Rien 922/1, Bodl. I, 701 826 Cambr Br 17, Pet. AM 597, 152, AS 2948, Photo Kairo² V, 17 Dam. 'Um 8418, gedr. noch Mekka 1352. Vielleicht ist er Verf. der *R. fi daw' al-ḥuṣūd al-ḥarām wa'adad abwāḥih waḥu-af'ṭih* Kairo² V 199.

4. Eine alphabetische Übersicht von Stadtgeschichten gibt as-Saḥāwī, *I lān al-taḥbīḥ* 121ff.

a. Abū Zaid 'O. b. Zaid *Ṣa'ība* (dieser Name soll aus einem Kinderlied entstanden sein, Suyūṭī, *Muzhir*² II, 267, 19) b. Rabita an-Numairī, geb. am 1. Rağab 173/24. 11. 739, gest. am 24. oder 26. Ġumādā II, 264/4. oder 6. Marz 878, n. a. 263 in Sāmarrā.

Yāqūt, *Irāq*. VI, 481, 9, b. Hağar *Tahdīb* VII, 460 Sayūṭī, *Buğra* 361, Iamnenis RSÜ IV, 690ff. Seine *Aḥbār ahl al-Bağra* zitiert Tabarī II, 168, 10, *Ṭabaqāt al-ṣuḍrā* al-Ḥuğrī, *Zahr al-ādāb* III, 97, 9ff, Suyūṭī, *Ṣiḥ* 7, 6 vu, 112, 20, *Muzhir*² II, 238, 22, 2196, 2, wohl = *Ġamharat af'ār al-'Irāq*, Frgm. Kairo² III, 76.

Zu S. 138

b. Aslam b. Sahl (st. 292/905) Yāqūt, *Irš.* II, 256. M. b. Ya. b. Manda: b. a. Ya'lā *Tab. al-Hanabila* 239. Yezid b. M. al-Azdi, *Tārīḥ al-Mauṣil*, Ms. Cat. Sarkis 1928, 44, 1, Aug. 1932, S. 7, Photo Kairo² V, 117. M. b. Sa'īd al-Qoṣairī (st. 334/945) *Tārīḥ ar-Ragga*, wie die meisten Werke derart nur Traditionarier behandelnd, Dam. Z. 32, *Maḡm.* 34 (Horovitz, MSOS X, 32).

c. Abū 'Al. 'Abdalḡabbār b. 'Al. b. M. b. 'Abdaraḡīm al-Ḥaulānī *ad-Dārīnī* b. Muhannā starb zwischen 365 und 370/975 u. 981.

Yāqūt GW II, 537, *Tārīḥ Dārīyū*, die Genossen M.'s und ihre Nachfolger, die sich in D. bei Damaskus niederliessen, Br. Mus. Suppl. 657

d. Abū Sa'īd 'Ar. b. M. *al-Idrīsī*, gest. 405/1014.

Tārīḥ Astarābād wa Samargand zit. as-Sam'ānī *Anṣab* 22v, as-Saḡāwī, *I'ṭm* 122, 127, b. Ḥaḡar, *Tahd.* II, 68, 3, 136, 16

e. Einen anon. *Tārīḥ al-Mardawīza* zitiert al-Baḡdādī, *al-Farq* 159, 3.

f. Abū Bckr 'Al. b. M. al-Mālikī schrieb bis 356/967:

Riḡāḡ an-nuṣūṣ fī ṣabaḡāt fuḡahū' madīnat Qairuwān Kairo² V, 210 (Schacht, II No. 36), anon. Auszug in der Makt. Šaḡḡ al-Islām *Tedk. an-Naw.* 103.

5. Abu'l-Faḍl A. b. *abī Ṭahīr Ṭaifur*, ein Schüler des 'O. b. Šabba und massiger Dichter, starb 280/893.

Yāqūt, *Irš.* I, 152—7. 1. *Tārīḥ Baḡdād*, eine Hauptquelle Ṭabarī, Sechster Bd des K. B. von A. b. a. Ṭ. Ṭ. hsg. und übers. v. H. Keller i, II, Leipzig 1908, translated by K. C. Seelye (Columbia Un. Or Ser XVI) New York 1920; 2. *k. al-Manḡūr wal-manḡūm* noch Kairo *A'ab* 587 (581 Cat.) IV, 94) s. V. Rosen, Zap. vost. otd. III, 261—70, Krsčkovsky eb. XXI (1912), S. 95 ff, daraus zwei *Ḥasā'ī'* b. al-Maḡaṣṣā's s. zu S. 152; 3. *k. Balāḡat an-nisā'* (eigentlich *ḡut'* II eines *'ḥṣyār al-manḡūm wal-manḡūr*, s. Kairo¹, IV 294, 211, 7) ed. A. al-Alfi, K. 1908 (Press of the Wālidat al-'Abbās al-anwāl School); 4. *k. Faḡḡ'il al-'ward 'ala 'n-narḡis* (umfangreicher als eine Schrift über das gleiche Thema v. abu'l-Ḥu. M. b. Ḡa'far al-Baṣrī b. Lankak, s. zu S. 81) zitiert at-Tanuḡlī, *al-Jarḡ* II, 189 pu.

6. Abū Bakr M. b. Ġaʿfar *an-Narṣaḥī*, geb. 286/890, gest. 348/959, schrieb für Nūḥ b. Naṣr in sehr elegantem Stil:

Taʿrīḥ Buḥārā bis zum J. 331/942, ins Pers. übersetzt und bis 365/975 fortgesetzt v. A. b. A. b. M. b. Naṣr al-Qubāwī i. J. 522/1128, daraus machte M. b. Zufar b. ʿO. 574/1178 für den Šadr von Buḥārā ʿAbdāʿazīz einen Auszug, den dann ein Anonymus bis in die Mongolenzeit fortsetzte. Description topographique et historique de Boukhara par M. N. suivie de textes relatifs à la Transoxanie, publ. par Ch. Schefer (Publ. de l'École des l. or. viv IIIe série, vol XIII), Paris 1892, v. Chrest. Pers. 9—92, texte 36—64, lith. Buchara 1322, M. N. *Istoria Bukhary*, perev. v' pers N. Lykoshin, Tashkent 1897, v. I. erch in Travaux de la 3e session du Congr. internat. des Or., St Pétersbourg 1897, II, 424—9, Vambéry Gesch. v. Buchara XII, Br. Mus. pers. Suppl. 87, Morley p. 151, Meis. a. II, 437. Barthold Turkestan 14

7. H. b. M. b. H. *al-Qummī*, gest. 406/1015, schrieb 378/988 für Ismāʿīl b. ʿAbbād (S. 130, No. 6).

Taʿrīḥ Dar al-amān Qumm, ins Pers. übers. v. M. b. H. b. ʿAbdalmalik al-Qummī i. J. 806 oder 825/1422, Br. Mus. Suppl. pers. 88, Browne, *Mat.* 122, I, 4, I, 5 fol. 1—5, gedr. Teheran o. J. (1353, benutzt in M. ʿA. *Anwār al-muṣāḥḥa fī šarafat Qumm u al-Qummīyīn*, lith. Teheran 1326, v. Strothmann, Isl. XXI, 309.

Zu S. 139

3. Geschichte des arabischen Altertums

1. Abu'l-Mundir Hišām b. M. b. as-Sāib *al-Kāthi* soll die Gunst al-Mahdīs durch Mitteilungen über die Schwachen der Umayyaden erworben haben, die der Chalif für eine Antwort auf eine schmahende Zuschrift des spanischen Umayyaden benutzte¹⁾, er starb 204/819 oder 206/821.

b. Saʿīd VI, 249, al-Ḥaṣīb, *Taʿr. Bāṣa* XIV, 406, Yaʿqūt, *Irak* VII, 250—4, ad Qahab, *Tadhk al-ḥimfī*: I 314. b. Hagar, *Tahdīb* IX, 206 Schwally, *Gesch. d. Qur* II, 166, 170/1, Levi della V. 12, RSOS X, 409. Vert. FI II, 737. 1 *An-Nasab al-kabīr* oder *al-Ġamhīra fī an-nasab* oder

1) Tabari K, X, 13, zit. bei A. Amīn, *Dhakir al-Islām* II, 27.

*Ġamharat al-ansāb*¹⁾ Bd. I, Br. Mus. 1202 (ist nach Krenkow doch das Werk b. al-Kalbī, aber von M. b. Ḥabīb bearbeitet und mit ausdrücklich bezeichneten Zusätzen versehen), Esc.² 1698, Ms. Sbath JRAS 1925, 507 (nach *al-Mufaṭṭam* vom 7. 4. 1925)³⁾ Auszug von Yāqūt (s. S. 481) Kairo⁴ V, 156, 2305, s. Goldziher ZDMG XLIII, 117. Aus dem *K. an-Nasab* und dem *K. Muṭūḥ Kīnda* scheint der Bericht über die Schlacht von Kulāb im Cmt. *Mfāḍil*. 428ff (s. Lyall, Or. St. Nöldeke, S. 127ff) zusammengesetzt zu sein. 2. *K. Nasab fuḥḥil al-ḥaṣī fī fāḥilīya wal-islām*, Hds. noch Bāyezid 3078, 4 (MO VII, 108), ed. Levi della Vida, *Les livres des chevaux*, Leide 1928; 3. *K. al-Aṣnām*, *Le livre des idoles*, ed. A. Zeki P., *Le Caire* 1924; Auszüge mit Inṣād bei b. al-Gaṣṣī, *Taḥṣīs ḥikm* 56—63; 4. *K. Maṭālib al-ʿArab*, wie es scheint, ein Teil von Zubair b. al-Bakkār *Muwaffaqiyāt*, Abschrift eines aus Naṣaf stammenden Cod. der Sammlung A. Zeki P.'s in Krenkows Besitz; 5. *K. Aswāq al-ʿArab* ed. M. Ḥamīdullāh in *Documents sur la Diplomatie Musulmane à l'époque du Prophète et des Khalīfes orthodoxes*, Paris 1935. Zum Qorʾāncmt. seines Vaters s. zu S. 190.

Zu S. 140

1a. Abū ʿAl. Muṣʿab b. ʿAl. b. Ṭābit b. ʿAl. b. az-Zubair *az-Zubairī*, der Oheim des az-Zubair b. a. Bekr (s. S. 141), betätigte sich als Dichter und heftiger Gegner der ʿAliden; er starb am 2. Šauwāl 233/10. 5. 848.

Fihrist 110, b. Ḥall. W. No. 266/7, 427, b. Taḡr. J. I, 329, 459, 717, II, 90. *Al-Ġamhara fī nasab ʿawāl* Br. Mus. Or. 11336, Fās, Qar. 724 (*Taḍk. an-Naw.* 70), Madrid 350 (s. Derenbourg, *Notes critiques* 34) nach F. Krenkow die Vorlage für Zubair b. Bakkār.

1b. Abū'l-Ḥ. M. b. a. Ġaʿfar M. b. ʿA. b. al-Ḥ. b. ʿA. b. Ibr. b. ʿA. b. ʿUbaidallāh al-Aʿraġ b. al-Ḥu al-Aṣġar b. ʿA. b. al-Ḥu. b. ʿA. b. a. Ṭālib schrieb im 4. Jahrh. H.

al-Kāmil fī nasab al-abi Ṭālib in 10000 Blatt; Auszug daraus mit Zusätzen von a. ʿAl. al-Ḥu. b. M. b. al-Q. b. M. b. al-Q. b. ʿA. b. M. b. A. b. Ibr. Ṭabāṭabāi im 5. Jahrh. udT *Taḥṣīb al-ansāb wa-zikāya al-aʿyād* I end 911.

1) Ein Werk über die Genealogie der Anṣār von ʿAl. b. M. b. ʿUmāra benutzte b. Saʿd, s. Sachau, Einl. zu Bd. III, S. XXVII. Eine Reihe anderer Nasabbücher zählt al-Ġāḥiz, *Ḥay.* III, 65, 1—4 auf.

2) Ist damit etwa Sbath 1176ff gemeint, ein Werk des ʿA. b. M. ar-Rifʿī a. d. J. 1311/1893, der die *Ġamhara* benutzt haben will?

2. *al-Haṭṭab b. ʿAdī* st. 206 oder 207/821 oder 822.

Al-Haṭṭab, *Taʿr. Baḡūd* XIV, 50—4, Yaḡūt, *Irī*. VII, 260—6, al-Yaḥṣī, *Mir. al-ḡ.* II, 32; ʿaṣ-Ṣafadi, *al-Wāṣi* zitiert I, 51, 9 *Taʿrīḥ al-ʿAḡam wa Banī Umayya*, *Taʿrīḥ ʿummā al-ʿuraṣ liʿumayr al-ḥāy*, 52, 16, *Ṭabaqāt al-fuqahāʾ wal-muḥaddiṯīn* 53, 8, *Tawārīḥ al-ḥawārīḡ* 54, 19. *K al-Maḡalīb*, zusammen mit b al-Kalbīs *Maḡalīb al-ʿArab* wahrscheinlich aus Zubair b. al-Bakkār *Muwaffaqiyāt*, in Krenkows Besitz

2b. Der hervorragendste Šuʿūbite seiner Zeit war der Sekretar al-Maʾmūn und Direktor der Ḥizānat al-Ḥikma ¹⁾ *Sahl b. Ḥarun* aus Dastmaisān, gest. 215/830. Seinen Namen benutzte noch al-ʿĠāḥiḡ, um einigen seiner Bücher besseren Absatz zu sichern, und er lebt auch noch in den 1001 Nacht.

Fihrist 120, Yaḡūt, *Irī* IV, 258, A Ferid Rifaʿī *ʿAṣr al-Maʾmūn* III, 48—58. Eine *Kiṣṣa* zur Verteidigung des Geistes, al-Ḡāḥiḡ *ʿal-Buḥālāʾ* 10ff, *al-ʿIqd* III, 355 al-Husri, *Zahr al-udḡ* III, 138/9, al-ʿAskari, *Amṡāl* (an Kde des Maid) II, 12 pu, sollte wohl das arabische Ideal der Freigebigkeit lächerlich machen (Goldziher, *Mst* I, 161). In seinen Fabelbüchern *Taʿāla wa Afra* und *an-Namir wal-ḡalab* ahmte er *Kallias wa Dimna* nach (v. M. b. Ṣaraf al-ḡairawarī *Iḥām al-kulūm* 139 p. 3). Al-Ḡāḥiḡ, *Bayan* I, 24. 16ff und *ḥ b* erwähnen noch *ḥ al-ḡaywān*, *ḥ al-Masāʾil*, *ḥ al-Maḡāṣim wal-Ḥuḡaliya*, *ḥ al-Ḥāṣim wal-ʿAdra*, *ḥ Ḥadīṯ al-mulk wa-syāsa*. Er hätte also mit mehr Recht noch im 5. Kapitel genannt werden können

4. Reichs- und Weltgeschichte.

1a. Die von Abū Miḥnaf (s. S. 65) schon unter den Umayyaden begründete monographische Darstellung der Geschichte war auch unter den Abbāsiden noch lange die bevorzugte Form der Historiographie. Unter Hārūn blühte *Saif b. ʿU al-ʿAsadi* (ʿUsaidi) al-Tamīmī, gest. 180/796.

Fihrist 94, *Biḡ. al-ḥisṡ.* IX, 237 *ḥ Ḥuḡūt*, *Tawārīḥ* IV, 295. Seine *ḥ al-Ḥuḡūt al-Kabīr* war *Riḥla* und *ḥ al-Ḡarīḡ wal-maṣṣar ʿAṣr wa-ʿAdā*

1) In dieser gab es angeblich auch eine Sammlung philosophischer Werke, die al-Maʾmūn von dem Statthalter in Zypern beim Abschluss des Wasserstillstandes erhalten hatte (L. Nibālā *wa ʿal-ḡaywān*, zit. ert bei A. Amīn, *Ḥuḡūt ʿL-ḡarīḡ* II, 63)

214 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

sind im höchsten Grade unkritisch und phantastisch, da sie in erster Linie der Verherrlichung seines Stammes dienen; durch die Farbigkeit seiner Darstellung hat sich Tabarī verführen lassen, seinen Berichten vorzugsweise zu folgen, s. N. Mjūdnikov in *Sbornik Statei učenikov Prof. Rosena* (St Petersburg 1897), S. 53—66, G. van Vloten Studien uit de Annalen van Tabari, *Tweemaandelijk Tijdschrift*, März 1898, J. Wellhausen, Skizzen und Vorarbeiten VI, 3—7, *Cactani Annali Index*.

1b. Abu'l-Faḍl *Naṣr b. Muzāḥim* b. Saiyār al-Minqarī al-ʿAṭṭār, der älteste Geschichtschreiber der Schia, war eine Zeitlang Muḥtasib in Kūfa gewesen und starb 212/827.

Fihrist 93, Yāqūt, *Iṭṭ* VII, 210, ad-Dababī, *Misān* III, 232, Ṭūsī, List of Shia Books No. 759, ad-Dababī, *Misān* III, 232, M. al-Astarābādī, *Manḥaḡ al-Maqāl* 353. Wüstenfeld, Gesch. 47, Griffini, *Corpus juris di Zaid b. Ali*, XCI—IV, Gabrieli, al-Ma'mūn e gli Alidī 22 n. 3. *Waq'at Šiffin* (Hds. Proc. As. Soc. Bengal NS II, XLIV) uḏT. k. *aṭ-Šiffin fi barḡ ḡawāt amir al-mu'minin* ed. Faragallāh Kāšānī, Teherān 1301/1884, Auszug v. Maḥmūd b. ʿAbbās al-ʿĀmilī, Bairut 1340 (s. Verf. ZS IV, 1—23, viele Zitate noch in b. a. ʿI-Ḥadīd *Šarḥ Naḡ al-Balāḡa*, s. S. 405, 5, nach Levi della Vida, und in Maḡlīṣī, *Biḡār al-anwār* VIII, 553, 565 u. sonst nach Ritter); *Nuḡabat al-muḥaddiṯin fi waq'at Šiffin li-mu'allifihī Naṣr b. Muzāḥim al-Tamīmī al-Kūfī* in *Ġarīdat al-ḡurriyya fi'l-wilāyya al-muṭṭafida*, 1343, S. 239. Zitiert werden noch K. al-ʿĀrūṭ, K. *Nahrawān*, K. *Aḡbār M. b. Iṭr. wa'adī* ʿs-Sarāwī, K. *ʿAim al-warda*, K. *al-Manāḡib*, K. *Maqāl al-ḡusn*.

1c. Abu'l-Walīd al-ʿAbbās b. Bakkār *ad-Ḍabbi* starb 222/837 in Baṣra.

b. Ḥaḡar, *Lisān al-misān* III, 2381. *Aḡbār al-wāḡidīn min ar-rigāl min ahl al-Kūfa wal-Baṣra ʿalā Mu'āwīya b. Saḡyūn*; 2. k. *al-Wāḡidī* Yaḡūṣī 467, 5, 6 (*Zaḡh. an-New.* 70). Die Angabe Derenbourg's, dass die zweite Schrift sich auf die Rolle, die gewisse Frauen unter dem Chālifat des ar-Raḡdī billāh i. J. 328/939 spielten, beziehe, muss falsch sein.

1d. Unbekannt sind die Lebensdaten des M. b. ʿOṭmān al-Kalbī.

Aḡbār Šiffin Ambr. H 129, s. Griffini, in *Cent. Amari*, Palermo 1910, 402—15, ZDMG 69, 77.

1e. Abu'l-Ḥ ʿA. b. M. *al-Madā'inī* soll sich kurze Zeit in al-Madā'in aufgehalten haben, lebte aber meist in Baṣra und Baḡdād und starb im Du'l-Q. 234/Juni 849, na. a. 235.

al-Ḥaṭṭib, *Taʿr. Bagdad* XII, 54/5, Yāqūt, *Irš.* V, 309—318. Von den im *Fihrist* 101 aufgezählten 239 Werken ist nur Bd. 1 u. 3 des *h. al-Taʿāṣif* in Dam. Z. 28, No. 1, 3 erhalten. Zitiert werden sonst noch 1. *h. ar-Samr*, at-Tanūḥī, *al-Farağ* II, 174, 2; 2. *Aḥḥār al-qilʿ* Masʿūdī, *Mur.* II, 70, 2; 3. *h. Zuhān Iyāz*, al-Maḍānī I, 220, 12. Sein *h. al-Farağ baʿda ʿl-ḥidda waq-ḥiq* umfasste, wie at-Tanūḥī, *al-Farağ* I, 5 berichtet, nur 6 Blatt; immerhin gebührt ihm das Verdienst, dies Genre der Erzählliteratur begründet zu haben, und nicht dem Qāḍī ʿO. b. M. b. Yū. b. Dirham (st. 939), wie Yāqūt *Irš.* VI, 52 u. und nach ihm Suyūṭī *Buḡya* 364, 23 annahmen.

1f. ʿAl. b. M. b. Ibr. b. ʿOṭmān al-ʿAbsī al-Kūfī
a. Bekr b. a. Šaibu war 159/775 geboren, lehrte in ar-Ruṣāfa und starb am 8. Muḥ. 235/3 8. 849.

b. Saʿd VI, 288, Fihrist 229, al-Ḥaṭṭib, *Taʿr. Bagd.* X, 66—71, ad-Dahabī, *Tadh. al-Ḥuṣf.* II, 19, *Misār* II, 71, b. al-Qa.ṣarānī, *Gamʿ* I, 259, b. Ḥaḡar, *Tadhīb* VI, 2ff, b. al-ʿImād, *Šad. ad-dak* II, 85, *Bustān al-muḥaddiṯin* 49. 1. Fortsetzung eines Werkes über die Anfänge des Islams, um 300 neu redigiert, Berl. 9409. 2. *al-Muṣannaf*, Paris 5034 (Bd. XI), NO 215—21, Serail 498, Kupr 438, Fez, Bull. de Corr. Afr. 1883, S. 384, No. 132, Dam. ʿUm. 23, 287—90, 27, 432 (als *Musnad* bezeichnet), Kairo! I, 424, *Ḥadīṯ* 802. 848 (Schacht I, 57), Makt. Mahmūdiyya, Makt. Sindīya, Makt. ʿAbdallāhī in Lucknow (*Tadh. an-Naw.* 36, Weissweiler 49); daraus *Ḥaw-Lakḥī*, Multān o. J.

Zu S. 141.

1g. Ibr. b. M. *aṣ-Ṭaqaṣī*, erst Zaidit, dann Imāmit, gest. 283/396 in Iṣfahān.

al-Astarābādī, *Muntahā ʿl-maḡāl* 26. Von seinen zahlreichen historischen Schriften zitiert al-Maḡlis oft das *K al-Gārāt* (Ritter).

2. Abū ʿAl. az-Zubair b. Bakkar b. A. b. Muṣʿab b. Ṭābit b. ʿAl. b. az-Zubair b. al-ʿAuwām, ein Schüler des al-Maḍāʿinī, wirkte eine Zeitlang als Erzieher des Sohnes des M. b. ʿAl. b. Ṭāhir und starb als Qāḍī von Mekka am 21. oder 25. Duʿl-Q. 256/20. oder 22. Oct. 870.

Al-Ḥaṭṭib, *Taʿr. Bagdad* VIII, 467—71, Yāqūt, *Irš.* IV, 218—220, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡ* II, 167, ad-Dahabī, *Tadh. al-Ḥuṣf.* II, 99. 1. *K. Narab Qorai wa-ʿaḥḥārikim*, Rodl. I, 148 und Kupr. 1141, beide nur Teil 2 (MSOS, XIV, 36). 2. *al-Muwaffaqiyāt* Gott. ar. 76, I, ein weiteres Stück bei P. Jeandei, MO X (1916), 81—162, andere Stücke a. o. S. 139, 140, oft benutzt von Suyūṭī, *ŠīM* 16, 15, 53, 5, 49, 26, 86, pu. 90, 9, 102, 12, 135, 5vu, 140, 29, 169, 2, 250, 20, 296, 6vu. Zitiert werden noch 1. *Aḥḥār al-*

Medina, Suyūṭī, *ŠiM.* 178, 7; 2. *k. Miṣṣaḥ an-naḥl al-Qaṣṭallānī* IX, 500, 8 (Goldziher, *Islam* 188 n. 19).

2a. Die ersten Geschichten der ‘Abbāsiden verfassten M. b. Šāliḥ b. *Mikrān* (starb 252/868) udT. *k. ad-Daula* (al-Ḥaṣīb, *Taʿr. Bagdād* V, 357/8) und der Enkel des Begründers der rhetorischen Epistel (s. S. 118) Abu’l-Faḍl M. b. A. b. ‘*Abdalḥamīd* al-Kātib udT. *Aḥbār ḥulafāʾ Banī-l-‘Abbās* (al-Ġahšiyārī, *k. al-Wuzarāʾ* 357, 9).

3. Abu’l-‘Abbās A. b. Yaḥyā b. Ġābir *al-Balāḍurī* kann diese seine Nisbe nicht, wie Wüstenfeld annahm, einer Vergiftung mit *balāḍur*¹⁾ verdanken; denn so hiess schon sein Grossvater al-Ġābir, Sekretär im Dienste des al-Ḥaṣīb, Statthalters von Ägypten (so Yāqūt a. a. O. 127 u. al-Ġahšiyārī, *k. al-Wuzarāʾ* 323, 12, der diesem irrtümlich das *k. al-Buldān* seines Enkels zuschreibt); auf ihn ist auch die Angabe des *Fihrist* 113, 6 zu beziehen.

Zu S. 142.

Yaqūt, *ŠiM.* II. 127—132, b. ‘Asākir, *Taʿr. Dimasq* II, 109. 1. *k. Futūḥ al-buldān* (at-ṭaḡīr) noch K. 1311, 1319 (dazu ‘A. Bahgat, *Qumūs al-amḥina wal-biqāʾ allatī yarıdu dhikrūhā fī (kutub) futūḥ al-buldān*, K. 1325/1906); ed. M. Riḍwān K. 1350; *F. al-B.* of . . al-B. The Origin of the Islamic State, transl. from the Ar. by P. Khuri Hitti and Fl. Murgotten, New York 1916; B.’s *K. F. al-B.* übers. v. O. Reicher, Leipzig 1917, 1923; 2. *k. Ansūb al-alib* oder *al-Aḥbār wal-ansūb* war schon im 5. Jahrh. im ‘Irāq so selten, dass kein vollständiges Ex. aufzutreiben war, bis M. b. A. al-Buḥārī (st. 482/1089) ein solches in 20 Bänden unter andern Seltenheiten aus Ägypten mitbrachte; vollständig ‘Āsir Ef. 597/8; Abschrift eines Teiles Paris 6068, Photo in 12 Bden Kairo³ V, 42; Ausgabe von der Jerusalemer Universität vorbereitet; G. Levi della Vida, *Il Califato di Ali secondo il k. A. al-a. di al-B. RSO* VI, 427—507.

1) d. i. Atropa belladonna, das noch heute in Marokko zur vermeintlichen Stärkung des Gedächtnisses eingenommen wird, s. Mouliéras, *Le Maroc inconnu* II, 309, Doutté, *Le Maroc* I, 152, El-Bekri, trad. de Siane 307; zur Stärkung der Nerven al-Ġābir, *Ḥay.* V. 156 pu.

3a. Abū Rifā'a 'Umāra b. Waṭīma b. Mūsā b. al-Furāt *al-Fārisī* al-Fasawī, geb. in Fustāt, wo sein Vater al-Waššā', Traditionarier und Historiker, nach einer bis nach Spanien ausgedehnten Studienreise sich niedergelassen hatte (b. Hall. W. 792, Wüst., Gesch. 55), gest. am 6. Ğum. II, 289/19. 5. 902.

Wüst. Gesch. No. 82. *Bad' al-halq waqīqat al-anbiyā'*, letzter Band Vat. V. Borg. 165, vielleicht ein Teil seines nach Jahren geordneten *Ta'riḥ*, HĤ II, 105, 2120.

4. Abū Ğa'far M. b. Ğarīr *aṭ-Ṭabarī* war gegen Ende 224 oder Anfang 225/im Herbst 839 in Āmul in Ṭabaristān geboren; seine iranische Herkunft verrät sich u. a. auch wohl darin, dass er zu seiner Darstellung der biblischen Urgeschichte immer die vermeintlichen Synchronismen der iranischen Sage angibt. Das ihm von dem Wezir al-Ḥāqānī angebotene Richteramt hatte er abgelehnt, um ganz seiner Wissenschaft leben zu können

al-Ḥaṣīb, *Ta'ri. Rağ'idat* II, 162—170, Yāqūt, *Irs* VI 423—462, zumeist aufgrund der Biographie v. 'Abdal'azīz b. M. al-Ṭabarī, 462, 3, (darin 426/7 ein Verzeichnis seiner Schriften nach 'Al. b. A. al-Fargānī, dem Verf. einer verlorenen Fortsetzung des *Ta'riḥ* v. H. al-Ḥāqānī a. Subki, *Ḥab* II, 135—140, ad-Dahabī, *Tadh. al-Ḥaṣīb* II, 251—2, v. Tağ. K. III, 265) 1. A. *Aḥbār ar-rusul wal-nabi'*, mit einem *Mun'adab 'Ul al-muḥallal min ta'riḥ as-saḥāba wal-ṭabā'in* vollendet am 27 Rabi' II, 303 10. II, 915, von 'Arīb bis 370 weiter geführt, (s. Pons Boygue 38.9, biographie aus M. b. M. al-Marrākūšī *Quṭb watakmīn* hsg. v. F. Avenkew *Hesperis* IX, 2) s. Storey, Pers. Lit. II 62ff, fortgesetzt von Ṭābi: b. Sinān s. S. 124' bis 360, von Hilāl b. Muḥsin a. Sābi bis 443, von dessen Sohn M. Ğara an-Ni'ma bis 479 uḌT. *'Uyūn as-sawā'il* (b. Tağr. J. 776, 3), bis 487/1094 v. M. b. 'Abdalmalik al-Hamadānī (st. 521/1127), Paris 1469, weiter von Nagm ad-Din b. al-Kāmil al-Ayūbī (337—47, 1240—9), s. as-Sahawī, *al-'Ulūm bi-ta'rib* 144/5, v. Al. b. A. al-Fargānī uḌT. s. S. 124, Yāqūt, *Irs* VI, 421, 7. Nachdruck der Annales, quos scripsit Abu Dja'far M. b. Dja'far at-Ṭabarī ed. de Goeje cum aliis, und des 'Arīb, Ṭabarī continuatus, et de Goeje, Lagd. Bat. 1897ff, K. 1328, 13 Bde. Arabische Übersetzung des persischen Auszugs von al-Bal'ami (st. 363/977), v. Ḥijr b. Ḥidra'l-Āmidī a. d. 935—7/1528—30, Leid. 825, eine andere arab. Übers. Leid. 826, turk. Übers. *Ta'riḥi tebrî terğeme'i*, Babinger, Gesch. d. Osman 66ff, 410, 3 Bde. Sтамбул 1200, 1288, 1327, Bülük 1275; 2. *Tahğīb al-āfā'*, unvollendet. Kopr. 269'70, 'Aḥī Ef 126—190,

Bayerid 183—6, Fatih 169—172; 3. *Ğami' al-bayān fī tafsīr (ta'wīl) al-qur'ān* (Hds. noch DMKdsKde 111—121, Kairo I, 158, Fks, Qar. 98—107, 140) gedr. 30 Bände K. 1321, (Maṣb. al-Maimaniya), besser 1322—30 (Maṣb. Amr.), H. Hausseleiter, Register zum Qorankmt. des T. Strassburg 1912; Persische Übersetzung auf Befehl des Samaniden Maṣṣūr b. Nūḥ hergestellt, s. Grundr. Ir. Ph. II, 366, Storey, Pers. Lit. 1ff, Romaskevič, Zap. koll. vost. V (1930), 80—6, Br. Mus. Rieu 8, 9, Paris, Blochet, 25, As. Soc. Beng. 955; 4. *İhtilāf al-fuqahā* (vgl. Kern, ZDMG 55, 61—95), ed. F. Kern, K. 1320/1902. Das Constantinopler Fragment des *k. al-1.* ('Älir Ef. I, 382) des T. hag. v. J. Schacht, Leiden 1933 (De Goeje, Fond X); 5. *Tabṣīr uli'n-nuḥā wama'ālim al-kudā* Escur.³ 1514₀, s. Becker, ZDMG 55, 96/7; 6. *Šarḥ as-sunna Revankōk* 510₃, daraus der letzte *Ğur' fī-fiqāḥ wawayāhi fawā'id muḥimma watarğamat kādā 'l-mu'allif min ta'riḥ b. Faḍlallāh al-'Omari al-musemmā Masālik al-abṣār fī mamālik al-amṣār* (s. II, 141), Bombay 1311, 1321 (Ex. der BDMG, s. Islam 17, 254). 7. *Bihār al-Muṣṣaf* in 17 *Ğuz* 7 in Nağaf, andre in Teheran und Ḥorāsān (Brief v. 'A. al-Ḥāqāni in Nağaf an Ritter). Zitiert werden noch: 1. *al-Laṭif min al-bayān 'an aḥkām šar'āf al-islām*, *Tafsīr* I, 36, 13, II, 248, 13; 2. *ar-R. fī bayān 'an uṣūl al-aḥkām*, eb. I, 264, u, 381, 1; 3. *k. al-Ādāb al-ḥamida wal-aḥlāq an-nafisa*, at-Tanūḥi, *al-Farağ* I, 22, 5. 4. *ar-Radd 'ala 'l-Ḥurqūṣiya* (die Ḥanbaliten, so benannt, weil b. Ḥanbal aus dem Stamme Aulād Zuhair b. Ḥurqūṣ) an-Nağāsi, *k. ar-Riğāl*, Bombay 1317, 225, benutzt von b. ad-Dā'i nach dem Schafiten M. b. al-Faḍl al-Kāsarūni, s. Massignon, al-Ḥallāğ II, 639, n. 2. In den Annales erwähnt er als künftig zu verfassen: 1. *Fuṣṭṭ al-ğawāfi aḥkām šar'āf al-islām* I, 1455, 6 (vielleicht mit dem *al-Laṭif* identisch); 2. *k. ad-Dalāla 'ala'n-nuḥūwa* I, 1146, 5. Äṣṣaf. I 188₁₂ wird ihm ein *Ta'riḥ Šan'a'* Bd. III zugeschrieben (³)

Zu S. 143

5. Abū Bekr M. b. Yahyā b. 'Al. b. al-'Abbās b. M. aṣ-Šūlī aṣ-Šiṭrangī war der Grossneffe des Ibn. b. al-'Abbās, geb. 176/792, gest. 243/857, (*Fihrist* 122, II, 157, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* VI, 117, Yāqūt, *Irš.* I, 260—277, Goldziher, MSt. I, 114, Barthold, Turkestan 15), und Nachkomme des türkischen Fürsten Šoltakīn, der sich am Aufstande des Yazīd b. al-Muḥallab beteiligt hatte und dabei umkam.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* III, 427—32, al-Marzubāni, *Muğam* 465, Yāqūt. *Irš.* VII, 136/7, b. Tağr. K. II, 315, b. al-'Imād, *Šad. ad-dak.* II, 339—42, Barthold Zap. XVIII, 148ff, Kračkovsky eb. 77ff, XXI, 98ff, FI IV, 586/7. 1. *al-Aurāq fī aḥbār al-al-'Abbās wa'aṭ-ṭarīḥim*, so benannt, weil er die Geschichte jedes einzelnen Chalifen ausführlich auf mehreren Blättern darstellte, im Gegensatz zum K. *al-Waraq* des M. b. Dā'ūd al-Garrāḥ (M. 296/908, s. S. 146), der für jeden nur ein Blatt gebraucht hatte (aṣ-Šafadi, *al-Wāfi* in Eccl. of the

Abbas. Cal. I, 9, n. 2, al-Āmidī, *al-Muwāḥḥaṣ* 50, 21), 2. RAAD VI, 105—33, 161—72, einzelne Teile: 1. *Aḥbār al-Šuʿarāʾ al-muḥḍaḍḍin*, 2. *Aḥbār ar-Rāḍī wal-Muttaḡī* Kairo¹ V, 1, 6, ²III, 30 (Photo der Hds. 'A. Šahīd P. 2141, MFO V, 533) vgl. Horowitz, MSOS X, 35—8, Bd. 3 (oder 4') in al-Azhar, *Adab* 487, *Taʾrīḥ* 594, Pet. Chanikov 60 (s. Mēl. As. V, 244, Zap. XXI, 102—10, Ṭabārī III, 1365ff), Paris 4836 (Leben ar-Rāḍī's, s. Salmon, *Introd. topogr. à l'hist. de Bagd.*, Paris 1904, S. 80) *Āḡḥīya* I, 180, 3. *Aḥbār lbr. b. al-Mahdī waʾuḥḍīḥi ʿAlīya waʾaḡḡrukumā* im Besitz von Macdonald (Brief an Fischer v. 12, 10, 08) *Aḥbār al-īnʿarāʾ al-muḥḍaḍḍin* ed. J. Heyworth Dunne, London 1934. *Aḥbār ar-Rāḍī wal-Muttaḡī*, from the *K. al-awraḥ*, ed. from the unique ms in the Egyptian Library by J. Heyworth Dunne, London 1935. *Aḥbār b. al-Muʿtass* Zap. XXI, 104—12, *Aḥbār al-Ḥallāḡ* eb. 137—41, 2. Massignon. Hallāj I, 322 n. 3 *Aḥbār Abūn al-Ṭaḥḡī*, ed. Krwmski in A. al-Lāḡīqī, Moskau 1913. Gesamtdruck in Ḥaidarābād geplant, 2. *Raḡnāmā* 1354, 11. Er verzeichnet zu den einzelnen Jahren die wechselnden Beamten am Hof und im ʿIrāq, ohne sich um die andern Provinzen zu kümmern. Sein Hauptinteresse gilt den Intriguen der Hofgesellschaft, deren Leben und Treiben er eingehend schildert. Dabei führt er eine grosse Zahl eigener Dichtungen an, die er bei Hoffesten u. a. Gelegenheiten vorgelesen hatte. Am Schluss des Abschnitts über ar-Rāḍī bringt er dessen eigene Dichtungen, 2. *Adab al-kutūb*, ed. M. Bahḡat K. 1341; 3. *Diwān a Tammūm* s. S. 85; 4. *R. al-Muzūḥim b. Fāḡl* s. S. 84, 5. *Diwān b. al-Muʿtass* s. S. 81; 6. *Diwān b. ar-Rūml* s. S. 125; 7. Aus seinem *K. aš-Šīrang* und dem des al-ʿAdlī machte a. Zakarīyāʾ Ya. b. lbr. al-Hakīm Auszüge *Muntaḡabāt*, Ḥamid., Photo Kairo² VI, 200, 2. A. von der Lince. (Quellenstudien 2. *Gesch. d. Schachspiels* 21/2, 3—337, Das erste Jahrh. d. Schachliteratur 948. Zitiert werden noch: 1. *K. al-īnʿarāʾ* c. Taḡḡḡḡḡ, *Faraḡ* I, 40, 18; 60, 4; 84, 18; 89, 3; 168 u. II. 40, 2. at-Taʿālibī, *Aḡḡan ma sumiʿtu* 26/7, al-Masʿūdī, *Taḡḡḡḡ* 345, 3. 2. *K. al-īnʿarāʾ Mīḡr Yaḡūt lri.* II, 5, 10; 415, 9, al-Gurāllī, *Maḡḡḡ* I, 77, 2, 3. *K. al-Annawī* Ḥiz. III, 53, 5 v. u; 4. Gedichte s. M. Bahḡat zum *Adab al-kutūb* 14—18. Eine Qaḡida, von ca. 100 Versen, in der er den Fluss Aḡḡḡ, Gärten und Blumen besang, erwähnt er *K. al-Aurāḡ*, ed. Heyworth-Dunne 85, 14. Seine Werke, namentlich das *K. al-Aurāḡ*, sind in al-ḡḡḡḡḡ *K. al-ḡḡ* oft benutzt; doch wird seine Zuverlässigkeit allgemein ungünstig beurteilt. Das *K. al-Aurāḡ* soll ein Plagiat an al-Maḡḡḡḡ's (Fih. 151. 6) *Aḡḡr Qurāḡ* sein (Yaḡūt, *lri.* II, 58).

5a. Sein Schüler Abu'l-Faraḡ M. b. ʿUbaidallāḡ b. Saʿd *al-Laḡḡaḡ aš-Šīrangī* begab sich später zu ʿAḡud ad-Daula nach Šīrāz und starb dort nach 360/970.

Fih.ri. 156. *Laʿib al-Šīrangī al-Hindī* Hds. A. Taimar P. RAAD III, 365.

5b. Abū ʿAl. M. b. ʿAbdūs *al-Ḡaḡḡīyārī* starb 331/942.

Fihrist 127, b. Hall. trad. de Slane II, 137, 8, b. Tağr. J. II, 303.
 1. *h. al-Wusarā' wal-kutāb* in Faksimile, nach dem hds. Usikum der Nationalbibliothek in Wien hsg. v. H. v. Mäik, Bibl. ar. Historiker u. Geographen I, Leipzig 1926, vgl. A. v. Kremer, Über das Budget, 207. Verloren sind
 1. *Miān al-š'r wal-iltimāl 'alā awwaf al-š'arūf*, *Fihrist* 127; 2. eine Sammlung vor 1000, unter sich nicht zusammenhängenden Geschichten (*aswār*) der Araber, Perser, Griechen u. a. *Fihrist* 304, 22.

5c. M. (a. M. 'A.) b. 'A. b. *A'tam al Kuṣfī* starb um 314/926.

Frähn, Indications bibliographiques p. 16, Wustensfeld, Geschichtschreiber 541 (mit zu spätem Datum), RAAD VI, 142/3. *h. al-Fuṣūḥ*, romanhafte Geschichte der Eroberungen und der ersten Chalifen bis auf Yesid, vom schi'itischen Standpunkt, Gotha 1592, Cat. Browne 88 G1, Ambr. H. 129 (v. Griffini, Cent. M. Amari, Palermo 1910, 402—15, ZDMG 69, 77), persische Übersetzung von M. b. A. b. M. Mustaufi al-Herewi, verf. 596/1199, s. Storey, Pers. Lit. II, 208, lith. Bombay 1270, 1300, 1305, daraus The History of the Conquest of Zoos and the Flight and Murder of Yesdejerhd, transl. from the Pers. of A. b. Asem of Cufa by B. Gerrans in Ouseley Or Coll. I, 63, 163, pers. Text in Wilkens, Chrest. 152—161, deutsch As. Mus. II, 161, The Invasion of Nubia by W Ouseley in Or. Coll. I, 333.

Zu S. 144

6. Abu'l-H. 'A. b. al-Ḥu. *al-Mas'ūdī* hatte sich auf der Rückkehr aus dem Roten Meer nicht in Madagaskar, sondern in Zanzibar aufgehalten.

Yāqūt, *Irī*. V, 147—9, as-Subkī, *Ṭab*. II, 307, b. Tağr. K. III, 315; zu seiner Charakteristik s. Marquart, Ostas. und Osteurop. Streifzüge XXXIV/V.
 1. *h. Aḥbār as-saniān waman abūdaku 'l-ḥadafān min al-umam al-māḍiya wal-aḡyāl al-ḥāliya wal-mamālik ad-dāḡira*, begonnen 332/943, Anfang Berl 9426, Teil I, Wien 1262, Photo einer Pariser Hds. Kairo² V, 13, Hesperis XII, 122, 1018, vgl. A. v. Kremer SBWA 1850, 207—11; Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmag* 1354, 11¹⁾, 2. *h. al-Ansaṭ*, Auszug aus No. 1, vielleicht Bodl. I, 666; 3. *Murūḡ ad-dahab wama'adin al-ḡawāḥir* (d.h. Goldwäschen usw. Gildemeister, ZKM V, 202), Hds. Berl. 9427, 9774, Münch. 374/5, Wien 806/7. Leid. 827—30, Paris 1476—85, 5854, 6597, Br Mus. 272/3, Suppl. 448—54, Bodl. I, 707, 711, 792, 815, 994, Cambr. 61/2, Ind. Off 700, RB 96, Manch. 235/6, Alger 1573, Strassburg ZDMG 1886, 206, Ambr. E. 3/4, RSO IV, 87, Esc. (Amin-Muntaṣir, Hell an Fischer v. 13, 7, 95) Fas, Qar. 1298, Kairo⁴ V, 342, Köpr 1159, AS 3405, Wellfeddir. 2452, Mōḡul 122, 12, 173, 30, Aḡšf. I 208—10, Bankipore XV, 962, Drucke noch K. am Rande des Maqqari 1—3, 1302, 1885, 1346. Auszug v. Ibr

1) Das von Burckhardt, Travels in Nubia 527, erwähnte Stambuler Ex in 20 Bänden ist noch nicht wieder aufgefunden.

al-lbāḥi a. d. J. 1118/1706, Autograph, Wien 807, Auszug mit Fortsetzung bis 638/1240 v. M. b. 'A. al-Šajbī 1. zu S. 348 Pers. Übers. v. Miṭraḥ Ḥaidar 'A. Faḥr al-udabā', verf. 1316/1898—9, Teh. I, 246, Storey, Pers. Lit. II, 156, 10. Übers. Historical encyclopaedia transl. by A. Sprenger I (einz.), London (Or. Transl. Fund) 1841. History of the Omayyides from Masudy's Golden Meadows by A. Sprenger and Mouloce Mamluk Aly in Hist. Sel. from arabic authors I, 1846. J. Gildemeister, de rebus Indiae quomodo in Arabum notitiam venerint, p. I, cum Masudii loco e codd. Par. rec. Bonnæ 1838, J. Brunet y Belle, Un autor mahometā del siglo X, El-Masoudī, apuntaciones presas del obra de questo autor los Pradores d'Or, Barcelona 1897; 4. *h. al-Tanbih wal-irāf*, Paris 1487, s. ZDMG 56, 223—236. übers. Carra de Vaux, M. le livre de l'avertissement et de la revision Paris 1897. Ein anonymes Auszug aus seinem Hauptwerk mit besonderer Berücksichtigung der geographischen Fabeln über das Indische Meer, die noch aus dem *K 'Ağā'ib al-Hind* des Rāmihurmuzī (s. zu S. 229) vermehrt sind, sowie der sagenhaften Geschichte Agyptens udt *Aḥḥār al-ḥaḥ nān wa'agā'ib al-buldān* oder *Muḥtaṣar al-'ağā'ib wal-ḡarā'ib* in mehreren Pariser Hds. 1. Carra de Vaux JA s. 9. Bd VII, 133—144. Er selbst zitiert noch. 1. *h. al-Qaḍāyā wal-tagā'ib*, *Murūğ* (am Rande des b. al-Aḡṣr) III, 172, 23; 2. *Maḡāhir al-ḥḥār waḡarā'if al-āğār* eb. V, 2121.

Zu S. 145

7. Abū 'Al. *Ḥamza* b. al-Ḥ. (Ḥu.) *al-Iṣfahānī* war um 280/893 in Iṣfahān geboren, machte mehrere Reisen nach Baḡdād, so 323/935 zum dritten Male, um Materialien zu seiner Ausgabe des Abu Nuwās zu sammeln, vollendete in Iṣfahān 350/961 sein Geschichtswerk und ist dort vor 360/970 gestorben. Trotz seiner iranischen Abstammung, die er nie verleugnete, kann er nicht mit Goldziher (MSt. I, 209—213) zur *Šu'ubīya* gerechnet werden, da er dem Arabertum volle Gerechtigkeit widerfahren liess.

Abū Nu'aim, *Ta'riḥ I.ḥḥān* (ed. Dederling) I, 300, 3—5, al-Sam'ānī, *Anṣāb* 41 1, 26—28, E. Mittwoch, MSOS XII, 1—60, (v. K. Nariman JRAS Bombay Br. XXIV, II 1. *Tawarīḥ sinī malūḥ al-a'f wal-andīyā*, (Hds. noch leid. 831, Br. Mus. Suppl. 455/6, Auszüge Br. Mus. 349, 2, Ambro. H. n. 30) ed. Maulawī Kabīr al-Dīn, Calcutta 1866, Berlin (Kaviani) 1340, transl. from the Ar. with an introduction by U. M. Daudrota, Bombay 1932; 2. *ud-Durra al-fāḡira waḥiya al-amḡal alḥāḥ ḡā'it 'afā waḥa af'ā al-taḡā'if* (His. II, 11, 15) Münch 642, Ausgabe Vat. V. 520, 5, Damād Ibr. 963 (MFO V 528), bei Mittwoch S. 50—60, (s. noch ZA XXVI, 270ff.

MSOS 1913, 37ff); es ist von al-Maḍīnī (s. S. 289) fast ganz in sein Werk verarbeitet; nach al-ʿAskarī (I, 4, u) hätten es viele Gelehrte missbilligt, dass er zuviel moderne Sprichwörter aufgenommen hatte; 3. *Diwān a. Nuwās* s. S. 76. 4. *K. al-Ḥaṣṣiʿi wal-murwāsana bain al-ʿArabīya wal-Fārisīya*, Frgm. Kairo¹ IV, 172, 211, 12, s. Mittwoch 48—51; 5. *al-Tanbīh ʿalā ḥudūd al-taḥḥīf* Teh. II, 282 (zitiert von al-Yāḥṣī, *Mir. al-ḡan*, I, 362, 1ff). Zu seinem *Taʿrīḥ Iṣḥākūn* (*K. I. waʿaḥḥārāḥ*, Fähr.) s. noch Yāqūt, *Irʿ*. III, 82, 3; IV, 210, 9 (andre Zitate bei Bergsträsser, ZS II, 206), as-Saḥāwī *al-ʿIlāl bi-taḥḥīḥ* 122, 10; es ist benutzt von s. Nuʿaim *Ḥikr aḥḥār Iḥ*. s. Dederling ed. VIII, MO 1927, 191; einen Teil davon bildete wohl das *K. Juʿarā Iṣḥākūn*, Yāqūt *Irʿ* VI, 289, 13—293, 3. Ausser den 6 andern verlorenen Werken, die Mittwoch bespricht, zitiert al-Bīrdī, Chronol. 31, 14 noch *R. ḡl-aḥār as-sūfira ḡn-nawās wal-mikraḡān*; einen Auszug aus seinen *Aʿyād al-Furs* gibt an-Nuwairī I, 185—90.

8. Ein sonst unbekannter Autor al-Muṭaḥḥar b. Ṭāhir *al-Maqḍisī* schrieb 355/966 zu Bōst in Siḡistān für einen Minister der Samaniden:

K. Badʿ al-ḥalq wal-taʿrīḥ, eine systemlose Zusammenfassung theologischer, religionsgeschichtlicher und historischer Kenntnisse, in der Hds. Dāmūd Ibr., in b. al Wardī *Ḥarīdat al-ʿAḡḍīb* und danach von HĤ II, 23, No. 1693 dem a. Zaid al-Balḥī (s. S. 229) zugeschrieben, während at-Taʿlībī im *K. ad-Durar*, der Verf. der *Histoire des rois de Perse* und der *Perser* a. ʿI-Maʿālī M. b. ʿUḡdallāh in seinem 485/1092 verfaßten *K. Bayān al-adyān* (s. Schefer, Chrest. pers. I, 136—8) den wahren Namen des Autors erhalten haben: Le livre de la Création et de l'Histoire d'Abou Zaid A. b. Saḥl al-Balḥī, publ. et trad. par Cl. Huart (Publ. de l'École des lang. or. viv. s. IV, vol. XVI, I—VI), Paris 1899—1919 (s. Huart, JAs, sér. IX, t. 18, 16—21).

Zu S. 146

5. Kultur- und Literaturgeschichte.

an-Nuwairī, *Nihāyat al-arab* IV, 132—327, V, 1—119. II. (s. Farmer, The History of Arabian Music to the XIIIth Cent., London 1929.

1a. Schon unter den Umayyaden entwickelte sich die Musik bei den Arabern hauptsächlich unter persischen Einflüssen. Hier interessieren uns nur ihre Beziehungen zur Dichtkunst. Da man die Musik zunächst offenbar nur als Begleitung zum Gesang gepflegt hat, muss die Entwicklung beider Künste gleichen Schritt gehalten haben. Leider sind uns direkte Quellen vor

dem Liederbuch al-Isfahānīs nicht erhalten. Doch müssen dessen bedeutendste Vorgänger hier wenigstens genannt werden.

An ihrer Spitze steht der 'Abbāsīde *Ibrāhīm*, Sohn des Chalifen al-Mahdī von einer dailamitischen Sklavin Šikla, der 202/817 kurze Zeit als Gegenchalif gegen al-Ma'mūn aufgetreten war, als dieser den 'A. ar-Riḍā zum Thronerben ernannt hatte. Die Kunst betrieb er als Dilettant, er soll aber allerlei Neuerungen eingeführt haben, die später von der klassischen Schule der Mausilī wieder verdrängt wurden. Er starb 224/839 im Alter von 62 Jahren zu Sāmarrā.

ay-Šūlī, *Ḥayāt Ibrāhīm al-'Abbāsī* s. S. 218, Barbier de Meynard JA 1869 mars avril, Islamic Culture (Haidarabad) III, 249—272, an-Nuwayrī, IV, 201—7.

1b Die grössten Musiker in der Glanzzeit des 'abbāsīdischen Chalifats waren Ibr. b. al-Māhān (oder al-Maimūn) *al-Mausilī* und sein Sohn Ishāq. Ibr. war 125/743 als Sohn eines wegen Steuerbedrückung landflüchtig gewordenen Persers in Kūfa geboren und nach dem frühen Tode seines Vaters in leichtsinnige Gesellschaft geraten. Seine künstlerische Ausbildung soll er in Mausil erhalten haben. Al-Mahdī zog ihn an seinen Hof, hielt ihn aber seiner puritanischen Neigungen wegen in engen Schranken. Erst unter al-Hādī und namentlich unter Harūn konnte er sein Talent voll entfalten. Er bildete Sklavinnen im Gesang aus, die er dann zu hohen Preisen wieder verkaufte. Diese Sängerinnen trugen am meisten zur Verbreitung der Poesie in der hauptstädtischen Gesellschaft bei.

Als Ibr. im Alter von 63 Jahren 188/804 in Bagdād gestorben war, ging die Führung im Musikleben auf seinen Sohn *Ishāq* über, der 150/767 in Arraḡān von einer persischen Mutter geboren war. Er hatte eine gelehrte Bildung erhalten, auf die er mehr Wert legte

als auf seine künstlerische Begabung, die doch seine eigentliche Stärke war. Er beherrschte das Musikleben Bagdāds unbestritten, nachdem der fürstliche Dilettant Ibrāhīm ihm das Feld hatte räumen müssen, bis zu seinem Tode i. J. 235/849.

Von seinen zahlreichen Schriften über Musik und Tanz sowie Biographien von Sängern und Sängerinnen ist nichts erhalten. Doch liegt dem *K. al-Ağant* eine Sammlung von 100 Liedern (*al-Mi'at aš-šaut al-muhtāra*) zugrunde, die Ibrāhīm im Verein mit Ism. b. Ġāmi' und Fulaiḥ b. al-'Aurā' auf Befehl Hārūns ausgewählt und Ishāq revidiert hatte; freilich wollte dessen Sohn Ḥammād seinen Vater von der Verantwortung für die Form, in der sie im Publikum umlief, frei wissen, weil er sie nicht selbst herausgegeben hatte.

Ağ. V, 2—46, XV, 79—82, al-Marzubānī, *Muw.* 300—2, al-Anbārī, *Nuṣṣa* 227—32, al-Ḥaṭīb, *Ta'ṣ.* Bagd. VI, 175—8, 338—45, b. 'Abdrabbih, *al-'Iqd* (K. 1305) III, 183, an-Nuwairī, *Nihāya* V, 1—9, al-Yāfi', *Mir al-ğan* II, 55/6, b. al-'Imād, *Šad. ad-ğal.* II, 82—4, A. Ferid Rifā'i, *Aṣr al-Ma'mūn* I, 452—72, M. Kāmil Ḥağğāğ, *al-Mūsaiṣ al-Šarqiya*, K. 1924, 25ff, H. G. Farmer, *Hist. of Ar. Music* 124ff, dem Historical Facts for the Ar. Musical Influence, London 1930, 247ff, EI, Erg. 100/1. Eine für Ishāqs Vielseitigkeit bezeichnende Anekdote bei al-Qālī, *Amālī* III, 90, 9ff.

1c. 'Ubaidallāh b. 'Al. b. Ṭāhir al-Ḥuzā'i aus dem ḥurāsānischen Fürstenhaus der Ṭāhiriden galt als der Schaich des Stammes Ḥuzā'a und war der letzte Militärkommandant seines Hauses in Bagdād. Unter al-Mu'taḍid spielte er als Komponist, theoretischer Musikkenner, Philolog und Dichter eine bedeutende Rolle am Hofe und starb im Šauwāl 300/Mai 913, 81 Jahre alt. Er hinterliess ein berühmtes Lieberbuch *K. al-Āḍab ar-rafi'a*.

Ağ. VIII, 44/5, al-Ḥaṭīb, *Ta'ṣ.* Bagdād X, 341—44, b. Ḥall. 331 (I, 342), 'Arb 41, b. al-Aṣṣir T. VIII, 56.

1d. M. b. Dā'ūd b. al-Ğarrāḥ gehörte zu dem Freundeskreis des Ibn al-Mu'tazz, musste sich daher

nach dessen Absetzung versteckt halten, wurde aber entdeckt und 296/908 hingerichtet.

Fihrist 128, *Fawā'id* II, 202, b. Hall. W. 498, trad. de Slane I, 25, 6. 1. *K. Man ismuhā 'Amr min al-Is'arā' fī l-ḡahiliyya wal-islām*, Fihrih 5306, 2 (MO VII, 125), benutzt von al-Āmidī, *Mu'jam al-Is'arā'*, 217ff; 2. *K. al-Waraqā*, s. zu S. 143, zitiert von al-Āmidī, *Muwāzana* 55, 24; 3. *K. al-Wusarā'* zit. von al-Ḡaṭṭiyyārī 314, 4; 4. *Aḥbār al-Is'arā'*, zit. von al-Āmidī, *Muwāzana* 5, 25 = *Tabaqāt al-Is'arā'* bei al-Ḡaṭṭiyyārī 259, 5.

1e. Abū A. Yaḥyā b. 'A. b. Ya. b. *al-Munagḡim* an-Nadīm, dessen Grossvater bereits Gesellschafter al-Ma'mūns gewesen war, und dessen Vater 'A. dem Wezīr al-Faṭḥ b. Ḥāqān eine Bibliothek eingerichtet hatte, geb. 241/855, lebte als Klient am Hofe der Chalifen al-Mu'taḍid, al-Muwaffaq und al-Muktafi, bekannte sich zur Mu'tazila und starb am 13. Rabi' I, 300/29. 10. 912.

al-Marzubānī, *Mu'jam* 502/3, Yāqūt, *Iri*. VII, 287, b. Aṭīr, *al-Kāmil* VIII, 57, b. Hall. 772 (K. II, 211), *Fihri*. 143, al-Mas'ūdī, *Murūḡ* VII, 309—11, VIII, 225/6, aḡ-Ṣafadī, *al-Wāfi*, bei Gabrieli RAL s. V, v. 21, 368—71, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡaw*. I, 55, 18, b. Taḡr. K. II, 253, 3. 1. *R. fī-māsiyāt*, Br. Mus. Suppl. 823, XI; 2. *R. iḏā Qasīd b. Lūqā wa Ḥumain b. Ishāq*, s. zu S. 203; 3. *K. al-Bākir fī aḥbār al-Is'arā' al-muwalladīn*; 4. *K. al-Bākir fī aḥbār al-Is'arā' muḥḍiframi 'd-danialain*, von Bābīr b. Burd bis auf Marwān b. a. Ḥaṣa, vollendet von seinem Sohne Abū'l-Ḥ. A.; beide Werke sind Hauptquellen für al-Marzubānī's *K. al-Muwalladīn*.

1f. Abū M. Bekr b. Ḥaiyān b. Ṣadaqa *Waki'* war Qādī an verschiedenen Orten gewesen und starb um 330/941.

Fihrist 114. Von seiner vielseitigen literarischen Tätigkeit, die sich auf Geschichte (ein *k. al-Ṣarīf*, ein Handbuch wie b. Qorabās *k. al-Ma'ārif*), Geographie (*k. al-Masāfir* und ein unvollendetes *k. af-Tarīq* oder *an-Nawāḥī*) und Wirtschaftsleben (*k. al-Taḡarruf wan-naqd wa-s-sikk*) bezog, ist nur das *k. Aḥbār al-quḍāt wa-ta'rīḥihim wa'ahkāmihim*, Yeni II 223, (Schacht I, 61), Dāmādzāde Qāḍīasker 1079 erhalten.

1. *Abū'l-Faraḡ* 'A. b. al-Ḥu. b. M. b. A. al-Qoraṣī *al-Iṣbahānī* war trotz seiner umayyadischen Abstammung Anhänger der Sch'fa (s. Goldziher, ZDMG 50, 123).

Al-Ḥaṣṣib, *Taʿr. Bağd.* XI, 398—400, Yāqūt, *Irš.* V, 149—68, M. Sadruddin, *Salfuddaulah* 179, Zeki Mubarak, *an-Naṣr al-fannī* I, 234—43. 1. *K. al-Ağani* Hds. u. a. (s. Pertsch, Gotha a. a. O.), Berl. 7395, Münch. 468—92, Br. Mus. Suppl. 650—3, Neudrucke K. 1323 mit Bd. XXI und *Fihrist*, Dār al-kutub 1923ff. M. Maḥmūd al-Šinqūṭi, *Taḥṣīṣ K. al-A.* K. 1334/1916, M. al-Ḥudrī, *Mukaddim al-A.* 7 Bde, K. 1925. Auszüge: *Muḥṣar al-A. fī-ḥikāṣ waṭ-ṭahāni*, in alphabetischer Ordnung mit selbständigen Zusätzen (Ahlwardt, Diwān des Abū Nuwās I, 3), von M. b. Mukarram b. Maṣṣār (st. 711/1311, s. II, 21) Gotha 2126, Br. Mus. 1280, Brill-H.² 122, Kairo² IV, b. 79, Bd. I, K. 1927/1345, *Tağrid al-A. min al-mağallīṣ waṭ-ṭaḥāni* v. Ġamāl ad-Dīn M. b. Salīm b. Naṣrallāh b. Wāṣil al-Ḥamawī (st. 697/1297 s. S. 32), vollendet 666/1266, Br. Mus. 571, AS 1400, Kairo² III, 43; A. Šalḥānī *Ramāt al-mağallīṣ waṭ-ṭaḥāni fī riwāyāt al-A.* Bairūt 1888, 3. Druck 1923; 2. zu streichen, 2. zu S. 230; 3. *Mağallīl at-Tallībīn*, verfl. 313/925, Br. Mus. Suppl. 526, I, gedr. am Rande des *Muntahab fī-l-maṣāliṣ waṭ-ṭaḥāni* v. Fahr ad-Dīn an-Naṣafī, Bombay 1311, und vollständig Teherān 1307; 4. *Kaif al-ḥurba fī waṣf al-ḥurba* K. (Maktabat al-ʿArab 1923 S. 152, No. 142). Ausser dem *k. an-Naṣab* werden noch zitiert: 1. *k. at-Taʿdīl waṭ-ṭiṣṭāf fī maʿāṣib al-ʿArab waṣaḡḡilīḡḡ*, *Taʿr. Bağd.* a. a. O.; 2. *K. al-Imāʾ al-Jawāʾir*, at-Šafadī, *al-Waṣf* I, 54, 3, as-Saḡḡwī, *al-ʿIlām biṭ-ṭaḥāniḡ* 104, 13, wohl gleich *K. an-Niṣab* bei at-Tiḡḡānī, *Tuḡḡḡat al-ʿArūs*; 3. *Aḡḡḡar al-muḡannīn* as-Saḡḡwī 106, 7; 4. *Aḡḡḡar al-ḡiyān* eb.; 5. *Aḡḡḡar al-muḡannīn al-mamālīḡ* eb. 8; 6. *Naṣab B. Šaibān*, *Naṣab al-Maḡallīḡ* eb. 108, 16, wohl nur Teile des *k. an-Naṣab*; 7. *k. al-ḡinnāt* (s. I. für *al-ḡikāyāt* bei b. Ḥall. Wright, Chrest. 87, 11, EI II, 327); 8. *k. al-Amālī* Suyūṭī in *at-Tuḡḡḡa al-baḡḡḡa* 51, 9; 9. *k. an-Naḡam Aḡḡḡ* IX, 49, 47a.

Zu S. 147

2. *al-Ḥalīdīyānī.*

Yasīna I, 507—530. 1. *Ḥamāsāt al-Ḥalīdīyānī* Kairo² III, 12; 2. *al-Tuḡḡḡa waṭ-ṭaḡḡḡyā* (Verse und Sprüche über Geschenke) eb. 44; 3. *al-Muḡḡḡar min Irʿ al-Baḡḡar* s. S. 110. 4. *K. ad-Diyārāt* zit. Yāqūt, *Irš* II, 22, 10. (ZS, II, 196).

2a. Abū Bekr A. b. Kāmil b. Ḥalaf b. Šaḡara b. Maṣṣūr *aṣ-Šaḡarī*, geb. 260/873, Anhänger des Maḡhab at-Ṭabarīs und Qādī in Kūfa, gest. im Muḡ. 350/Febr.—März 961.

Fihrist 32, 10—14, 235, 21, al-Ḥaṣṣib, *Taʿr. Bağdād* IV, 357, Yāqūt *Irš.* II. 16—19. *Aḡḡḡar al-ḡuḡḡāt al-ḡaʿarḡ* Yenl II, 223.

3. Abu'l-Faraḡ M. b. *Iṣḡḡḡ* b. a. Yaʿqūb b. *an-Nadīm* al-Warrāḡ al-Baḡdādī war als Sohn eines

Buchhändlers in Bagdād geboren und dem Beruf seines Vaters gefolgt, der ihn mehrfach auf Reisen, so öfter nach Mōṣul führte¹⁾; er war überzeugter Anhänger der Schī'a (s. Goldziher, ZDMG 36, 278ff). 377/987 schrieb er seinen *Fihrist*, der zunächst nur in vier Büchern Philosophie und „alte Wissenschaften“, Unterhaltungsliteratur, Religionsgeschichte und Alchemie behandelte; diese erste Fassung ist in der Hds. Köpr. 1136 erhalten. Im gleichen Jahr erweiterte er sein Werk noch durch sechs Bücher über das islamische Schrifttum. Er ergänzte sein Werk dann noch durch fortlaufende Nachträge, die bis in den Anfang des 5. Jahrh. hineinreichen. Sein Todesjahr ist unbekannt.

Yāqūt *Irāq*. VI, 408, der aber auch keine andern Quellen als das Werk selbst zur Verfügung hatte, das er in der mit Zusätzen versehenen Neuausgabe des Westr al-Mağribī (st. 418/1027. s. Bergsträsser ZS II, 185) benutzte. s. Nallino *‘Ilm al-falak* 47ff., H. Ritter, Zur Überlieferung des F., Islam XVII, 15—23, J. Fück, Eine ar. Literaturgeschichte aus dem 10. Jahrh. n. Chr. ZDMG, NF, IX, 111—124, EI III, 873/4. Nachdruck der Flügelschen Ausg. mit dem Leidener Frgm. K. 1348/1930.

Zu S. 148

6. Geschichte Ägyptens und Nordafrikas.

1. Abu'l-Q. 'Ar. b. 'Al. b. 'Abdalḥakam, gest. 257/871.

Fihrist 211, b. Hall. W. I, 456, Subki, *Taḥ. I*, 223, b. Ḥağar *Taḥdīḥ* IX, 260, ad-Dahabī, *al-Miṣnā* III, 86, b. Farḥūn. *Dirāğ* 220, b. Tağr. J. II, 45, Suyūṭī. *Ḥuṣn al-Muḥādḍa* I, 138. 1. *Futūḥ Miṣr wa-l-Mağrib*, The History of the Conquest of Egypt, North Africa and Spain known as the F. M. of Ibn A. ed. from the ms. in London, Paris and Leyden by Ch. C. Torrey (Yale Or. Res. Ser. III) New Haven 1922 (vgl. Torrey JAOS XX, 209—216, Studies Biblical and Semitic, New York 1902, S. 277—330). Hist.

1) Flügel schloss aus S. 334, 9, dass er 377h sogar in Byzanz gewesen sei; mit *Dur ar-Rūm wa-r' al-M'* ist aber eine Lokalität in Bagdad gemeint, wie Rosen Zap. IV, 401—4 erkannte (s. A. v. Kremer, Culturgesch. II, 173a, G. I e Strange, Bagdad during the Abbasid Caliphate, 214).

228 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

de la conquête de l'Égypte, du Maghreb et de l'Espagne, éd. par H. Masé
I K. 1914. I. 'A. La conquête de l'Afrique du Nord et de l'Espagne, trad.
par A. Gateau, Tunis 1931. Gesch. der Eroberung Spaniens, Übers. von La
Fuente y Alcantara, Ajbar Machmua, App. II 6, p. 208—219.

- 1b. Sein Bruder a. 'Al. M., ein Schüler des Mālik
b. Anas (s. S. 176), geb. 182/798, gest. 262/875.

Fikr. 212, 27, b. Hall. (K. 1275) I, 651, Subkt, *Tab.* I, 223—5, al-
Yūfī, *Mir. al-jaw.* II, 58. 1. *Siṭat 'O. b. 'Abd al-ʿAzīz al-ʿaṣ ma rawāku 'l-imām*
Mālik b. Anas wa'ahbāruḥ, eine ungeordnete Traditionssammlung, Paris 1027,
AS 3239 (Tauer, Arch. Or. I, 83), ed. A. 'Obaid, K. 1327, 1346/1927; mit
demselben Stoff hatte sich schon sein Vater (gest. 214/829, b. Ḥajar,
Tahḍīb V, 290, 2) beschäftigt.

- 1c. Um das J. 300/912 schrieb *Ibn aṣ-Ṣaḡīr*:

Chronique sur les imams Rostemides de Tahert, texte ar. et trad. franç.
par A. de C. Motylinski Alger 1907, (s. Bull. de corr. afr. 1885, 30—35).

2. Eutychius, *Sa'id b. Biṭriq*, gest. 328/939.

1. *Naṣm al-ḡanḡar* [Paris 288—293, mit Fortsetzung *Ta'riḡ ad-Dail* v.
326—425/936—1033 v. Ya. b. Sa'id al-Anṣikī: Eutychii Patriarchae Alexandrini
Annales I, Corpus scr. chr. or. ser. III, 1906, II, accedunt annales Yahya b
Sa'id Antiochensis conjuncta opera ediderunt L. Cheikho, B. Carra de Vaux,
H. Zayyat, eb. ser. III, t. VII, Paris 1910 *Histoire de Yahya b Sa'id d'Antioche*,
éd. et trad. par I. Kratchkovsky et A. Vasiliev, PO XVIII, 5 (Paris 1924)
XXIII (1932), 3.

Zu S. 149

- 2a. Abu 'l-Arab M. b. A. b. Tamīm b. Tammām
b. Tamīm *at-Tammāmī*, geb. zwischen 250—260/
864—73 in Qairawān als Enkel des Statthalters von
Tunis, reizte i. J. 333/945 die Bewohner von Qairawān
zum Kriege für den Ḥārīgiten A. b. Yazid gegen
al-Mahdiyya, ward gefangen und starb am 22. Du'l-Q.
d. J./7. 7. 945.

ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuffāṣ* III, 105, Suyūṭī, *Tab. al-Ḥuff.* VI, 8, b.
Farḡūn, *Diḡāḡ* 233, b. Nūḡī, *Mafāḡim* III, 42 al-Ḥubānī, *Tab.* I: 3. *Ṭaba-*
qāt 'ulamā' Ifriqiya und *Dikr 'ulamā' ahl Tūnis*, ed. M. Ben Cheneb, Alger
1900 (Publ. de la Fac. de Lettres d'Alger t. LII) vgl. JA, sér. 10, t. VIII,
343—360.

3. Abū Ġa'far A. b. Yūsuf *b. ad-Dāya* al-Miṣrī
Kātib al Ṭulūn starb 340/951.

Yāqūt, *Irš.* II, 157—160, Zekī Muḥarrak, La Prose Arabe 241ff, *an-Naṣr al-fannī* I, 294—311. 1. *Strat A. b. Ṭulūn waḥikī Ḥumzrawāh*, dagegen schrieb 'Al. b. M. al-Madānī *k. Strat al Ṭulūn* Damaskus, *Ṭāh. Ṭa'r.* 242 (Horowitz MSOS X, 29, RAAD XII 506, nur das Leben A. b. Ṭulūns enthaltend); 2. *Aḥbār al-aṣṣibā' (al-mutaṣabbihīn)* und *Aḥbār al-munaḡḡimīn* zitiert aṣ-Ṣafadī, *al-Waṣf* I, 54, 18; 3. *K. al-Siyāra li'Asfāṭīn* ed. Ġamil Bek al-'Azz, Bairūt, o. J.; 4. *K. al-Mukāṣa'a*, ed. Amin Ef. 'Abd al-'Aziz, K. 1332/1914 (s. *al-Maṭrīq* 1921, 489), eine Sammlung von 71 Geschichten in drei Abteilungen, Vergeltung für Gutes, für Böses und gute Folge, in leichter Sprache, z. T. mit ägyptischer Lokalfarbe, s. Zekī Muḥarrak, *an-Naṣr al-fannī*, I, 294—311; 5. *Šarḥ al-Tamara* (d. i. das Centiloquium des Ptolemaeus Esc.² 1529, 2) Berl. 5874, Vat. V. 955, 2, Laur. Or. 94 (s. Nallino, al-Battānī II, xii—xiii), Ambr. N. F. 29 ii, 342 iv, Pet. Ros. 191, NO 2800, Sbath 48, 6, s. Steinschneider ZDMG L. 212 (ein anderer Cmt. Bodl. I, 302, Br. Mus. p. 197), Neubearbeitung von al-Ṭhal, z. S. 511.

3a. Abū Sa'īd 'Ar. b. A. b. Yūnus *aṣ-Ṣafadī*, geb
281/894 zu Fustāt, gest. am 25. Ġum. II, 347/14.
9. 958.

b. Hall. 331 (I, 349), *Fawā'id* I, 252, b. Taḡr. J. II, 349, K. III, 321. 5, Wüst. Gesch. 121. I. *K. Miṣr*, Gelehrtengegeschichte, HĤ 2312, davon Teil II *K. al-Ġurḥā'*, zitiert b. Hall. I, 577, 16, b. Ḥaḡar, *Takdīb* I, 349 pu, Aq. b. a. 'l-Wafā', *K. al-Ġawāhir* I, 136, 16. 2. *K. al-'Aqīd fī ta'rīḥ Ṣa'īd*, HĤ 2115, 8265.

3b. Abū Ishāq *b. ar-Raḡīq*, gest. 340/952.

Seine verlorene Geschichte von I'rīqiya und der Dynastien von Qairawān wird von b. Haldūn, *Muqaddima* (K. 1327), 411 als Beispiel einer Lokalgeschichte angeführt; ausserdem schrieb er eine Geschichte der Berber, s. de Slane, *JAs. sér.* 4, t. IV, (1844), 347.

4. Abū 'O. M. b. Yūsuf b. Ya'qūb *al-Kindī* at-
Tuḡribī, geb. 10. Du'l-Ḥ. 283/30. 1 895, gest. 350/961.

Verf. EI II, 1096. 1. *Tasmiyat wulāt Miṣr* oder *l-'marā' Miṣr* bis zum J. 335/946 von einem Ungenannten bis 362/979 fortgesetzt, ed. R. Guest in *The Governors and Judges of Egypt* (Gibb. Mem. XIX), Leyden—London 1912 *The History of the Governors of Egypt*, ed. N. Koenig, New York 1908; 2. *K. al-Quṣṣā*, zum grössten Teil übernommen in b. Ḥaḡar *Raṣf'*

230 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

al-Iqr (s. II. 70) ed. Guest s. a. O. The History of the Egyptian Cadia, ed. R. Gottheil, Paris 1909 (s. Torrey AJSL XXVI, 1910, 183, Amedroz JRAS 1909, 1138); dazu zwei Fortsetzungen (*Daif*) s. v. 246—366/861—977 v. A. b. 'Ar. b. Burd; b. v. 347—424/959—1033 von einem Ungenannten, ed. Guest, s. a. O.

4a. Sein Sohn 'Omar schrieb:

Faḡḡil Miqr unter Benutzung einer gleichbetitelten Schrift seines Vaters (gegen Guest, der diese Angabe des Suyūṭi bezweifelte, s. Nallino *Battani* II, 325 n), ed. Oestrup, Hds. Kairo Ta'r. 422, s. Schacht II, No. 37, Bühler 217, II (wo 'Amr b. al-'Āṣ b. Yū. al-Kindī).

5. Abu'l-H. M. al-Iskenderānī s. II, 37.

6. Abū M. al-H. b. Ibr. *b. Zulaq* al-Laiṭī, gest. 387/998, n. a. 386.

Yāqūt, *Irī*. III, 7—9, R. Gottheil, Abu'l-H. Ibr. b. Z. historian of the Fatimids, JAOS 1907, 254—70, Tallquist, Gesch. der Iḥṣīdiden 13; 1 = 4. Kurze Geschichte Ägyptens bis 49/669 und Topographie, Gotha, 1617, 1, Paris 1818 (s. Becker, Beitr. I, 13); 2. udT. *Faḡḡil Miqr wa'ahbārū waḥu-wāḡḡā* Azhar, 6693, 1 (Schacht II, No. 38); 5. *Aḥbār Sibawaiḥi 'l-Miqrī*, (s. Suyūṭi, *Buḡya* 1082) K. 1933; 6. *Daif aḥbār al-quḡāt il-Kindī* s. Guest 12; 7. *Sirat al-qā'id Gauhar* aus den *Aḥbār ad-Daula al-Mu'izziya*, s. Ivanov, Guide to Ismaili Literature, London 1932, S. 42.

7. Geschichte Südarabiens.

1. Die Taten der Zaiditenimāme fanden unter ihren Anhängern schon früh getreue Chronisten. So schrieb 'A. b. M. b. 'Ubaidallāh *al-'Alawī*, der dem Imām al-Hādī ila 'l-Haqq Ya. b. al-Ḥu. (s. S. 186) schon 283/896 Treue geschworen und ihn auf seiner 2. Expedition nach Yaman begleitet hatte, dessen Leben:

Sirat al-Hādī; er beginnt 255/898, wo er noch als Knabe zu seinem Vater kam, der damals in Ṣaida kommandierte, und erzählt ausführlich die Kämpfe mit den südarabischen Stämmen und den Qarmāṭen, Br. Mus. Suppl. 531.

2. Ein Jahrh. später erzählte al-Ḥu. b. A. b. Ya'qūb die Taten des Imāms al-Manṣūr billāh a. M. al-Q. b. 'A. b. 'Al. b. M. b. al-Q. ar-Rassī al-Q. aṣ-Ṣaḡīr,

der 338/998 nach Yaman kam und am 9. Ram. 393/13. 7. 1003 in seiner Residenz 'Aiyān starb, Br. Mus. Suppl. 532.

C. van Arendonk, De opkomst van het Zaidietische Imamaat in Yaman, Leiden 1919, Index.

8. Geschichte Spaniens.

Fr. Pons Boigues, Ensayo bio-bibliográfico sobre los historiadores y geógrafos árabe-españoles, Madrid 1898. 'Ar. al-Barquqī, *Ḥaḡarat al-'Arab fi'l-Andalus*, K. 1923.

Zu S. 150

1. Abū Marwān 'Abdalmalik b. *Ḥabīb* as-Sulami al-Mirdāsī al-Ilbīrī al-Qurṭubī war nach 180/796 in Ḥiṣn Wāṭ (Hueter Vega) bei Granada geboren, zeichnete sich auch als Sprachkenner und Dichter aus und starb am 4. Ram. 238/18. 2. 853, na. am 12. Du'l-H. 239/5. 4. 854 zu Cordova.

b. Ḥāqān, *Maṣmaḥ* 36/7, b. al-Faraḡī, *Ta'r. 'ulamā'* al-Andalus I, 225, ad-Dabbī, *Buḡyat al-muṭtami'* 364, b. 'Aḡarī, *Bayān* II, 20, 171, ad-Dahabī, *Taḡh. al-Ḥuṣṣā* II, 117, b. Ḥaḡar, *Taḡhīb* VI, 390, b. Farḡūn, *Dibāḡ* 163, Suyūṭī, *Taḥ al-Ḥuṣṣā* I, 33, *Buḡya* 312, Maqqarī I 463—5, Pons Boigues 29—38. K. *al-Warā'* Madr. 577, 6 Der unter seinem Namen gehende *Ta'rīḥ* ist vielleicht ein Werk seines Schülers b. abi'r-Riqā', s. Dosy Rech. I, 33.

2. Abū Bekr A. b. M. b. Mūsā *ar-Razī*, dessen Vater 250/864 nach Spanien gekommen und dort 273/886 gestorben war.

Pons B. 4, 23. E. Saavedra, Estudio sobre la invasion de los Arabes en España, Madrid 1892, S. 145—154. Nach b. Ḥazm bei Maqqarī II, 118, 13—21 hatte er folgende Werke verfasst: 1. *Aḥḥār muṭūḥ al-Andalus*; 2. h. *Ṣiḡat Qurṭuba waḥiṣṣā*; 3. *Aḥḥār 'O. b. Ḥaḡṣūn*; 4. *Aḥḥār 'Ar. b. Marwān al-Ḡalīqī*; 5. *Aḥḥār B. Qāṣī waṣ-Ṭaḡṭībīyīn wa B. al-Thawāl waṣ-Ṭaḡr*; 6. K. *A'yān al-mawālī*, b. al-Abbār 270, span. Übersetzung, Chronica, Ms. Berlin IV, 140 n.

2a. Unter 'Ar. III (350—350/912—961) schrieb ein ungenannter Faqīh aus umaiyadischem Geschlecht in Cordova:

232 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

Aḥbār maǧmū'a fi faṭḥ al-Andalus, Madr. 119, Leid 99f, ed. Lafuente y Alcantara, Madrid 1867, s. Pons B. 393, J. Ribera, Diss. y opusc. I, 437—445.

2c. Aus einer anonymen ar. Chronik, die auf b. Ḥabīb zurückgeht und 366/976 in Cordova abgeschrieben wurde, stammt wohl der Bericht über die Eroberung Spaniens bei Fr. Prudencio de Sandoval, *Historia de Idacio Obispo etc.*, Pamplona 1634, S. 83, s. Pons B. 37.

3. Abū 'Al. M. b. al-Ḥārīt b. Asad *al-Ḥosani* war in Qairawān geboren, studierte dort und in Tunis, reiste 311 oder 312 nach Spanien und liess sich nach einem Aufenthalt in Ceuta in Cordova nieder. Der Chalif al-Ḥakam al-Mustansir bestellte ihn als Nachlasspfleger in Baǧǧāna (Pechina in der Provinz Almeria). Nach dem Tode seines Gönners musste er sich vom Drogenhandel ernähren und starb wahrscheinlich in Cordova am 3. Šafar 371/9. 8. 981.

As-Sam'ani, *Ancāl* 200v, b. Naǧī, *Ma'ālīm* III, 100, b. al-Faraǧī, *Ta'r. 'ulamā'* *al-Andalus* I, 404, n. 1396, b. Farḥūn, *Dirāǧ* 239, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff*. III, 209, Yāqūt, *Irj.* VI 472, ad-Dabbī, *Buǧyat al-mullamīs* 61, No. 95, b. Ḥasam bei Maqqarī II, 117, 21, Pons B. 76 No. 38. 1. *b. al-Quṭṭi b. Qurṭuba*, *Historia de los jueces de Cordoba*, Texto ar. y trad. esp. por J. Ribera, Madrid 1914; 2. *'Ulamā' Ifriqiya*, Hds. im Besitz M. Ben Cheneb, s. JA s. 10. t. VIII, 343—360, *Classes des savants de l'Ifriqiya* par. M. b. A. al-Ḥosani, texte ar. et trad. franç. par M. Ben Cheneb (Publ. de la Fac. des lettres d'Alger LII) Alger 1916, 1921.

4. Abū Bekr M. b. 'O. b. 'Abdal'azīz *b. al-Quṭṭiya* ¹⁾, den al-Qālī dem Chalifen al-Ḥakam II als den bedeutendsten Gelehrten Spaniens bezeichnet haben soll, starb am 27. Rabī' I, 367/3. 11. 977 zu Cordova.

al-Faraǧī, ed. Codera, No. 1316, Yāqūt, *Irj.* VII, 52—5, b. Ḥāqān, *al-Maǧmū'ah* 56, b. Farḥūn, *Dirāǧ* 262, Suyūṭī, *Buǧya* 84, b. al-'Imād, *Šad. au dāḥab* III, 62, al-Maqqarī II, 432, Pons B. 83—7. 1. *Ta'rīḥ ifriqīyah al-Andalus*, Hds. noch Leid. 996, Münch. 987, Kairo² V, 72, vielleicht, da

1) Dessen Namen leitet Yāqūt, *Irj.* VII, 54, 15 von Qūṭ b. Ḥām b. Nuḥ ab, dessen Nachkommen seit Abrahams Zeiten in Spanien saassen.

von seinem Schüler al-Farādī nicht genannt, wie Ribera vermutet, von einem seiner Schüler aufgezeichnet nach seinen Erzählungen, denen das Werk des b. Ḥabīb und eine *Urŷa* des Tammām b. 'Alqama al-Wazīr (Pons B. 47), zugrunde lag. A. al-Q. T. i. *al-A.* texto ar. reimpr. de 1868 (Rivadanegra) por J. Ribera (mit Auszügen aus b. Qotābas *K. al-Imāma wa-siyāsa* s. S. 187) Madrid 1926, Historia de la conquista de España de Aben al-Cotia, traducción de J. Ribera, Col. de obras ar. de Hist. y Geogr. II Madrid 1926 (Prólogo besonders in Dias. y op. I 435—465). Text K. o. J.

Zu S. 151

4a. M. b. Yūsuf *al-Warrāq* al-Qarawī, geb. 292/904 in Guadalajara, hielt sich längere Zeit in Qairawān auf, gewann nach seiner Rückkehr nach Cordova die Gunst des Chalifen al-Ḥakam II und starb dort 363/973.

ad-Dabbī, *Buġya* 131, No. 304, b. al-Abbār, *Tahmila* 101, No. 344, 367, No. 1050, al-Maqqarī II, 112/3, Wüst. Gesch. 137, Pons B. 80. Sein *h. Muṣāliḥ Ifrīqiya wa-mamālikihā* ist von al-Bekrī (s. S. 476) stark benutzt. Sein *h. Anṣab al-Barbar* zitiert al-Baiḍāq, Doc. almoh. ed. Lévi-Provençal, 22. 5.

5. KAPITEL

Unterhaltungsliteratur in Prosa und Schriften zur allgemeinen Bildung

D. B. Macdonald, *Ḥikāya* in EI, II, 321—4.

1. Abū 'Amr 'Al. b. *al-Muqaffa'* Rōzbih, Sohn eines Fiskusagenten Dādōe aus Ġūr in Fārs, der durch Folterung bei einer *Muṣadara* so verstümmelt wurde, dass er den Beinamen al-Muqaffa' erhielt, war mit 'Abdalḥamid b. Yaḥyā, dem Sekretär des letzten Umayyaden Marwān (s. S. 105 zu 67) so befreundet, dass er sich für ihn zu opfern bereit war, als die Häscher der 'Abbāsiden ihn in seinem Hause aufgespürt hatten (al-Ġahšiyārī, *K. al-Wuzarā'* 79). Als Sekretär des letzten umayyadischen Statthalters von Kirmān, Dā'ūd b. 'O. b. al-Ḥ., hatte er ansehnliche Reichtümer erworben (eb. 117); später diente er dem 'Abbāsiden 'Isā b. 'A. Durch eine für den Oheim des Chalifen al-Manṣūr 'Al. verfasste Eingabe zog er sich 142/759

den Zorn des Chalifen zu und wurde auf seine Veranlassung von dem Statthalter in Baṣra Sufyān b. Mu'āwiya al-Muhallabī hingerichtet (eb. 109ff, Nöldeke, Skizzen 147).

Fihṛ. 118, al-Ya'qūbī, ed. Houtama II, 442₁₁₂, b. Ḥall. W. No. 186, b. a. Uṣaibī'a I, 308, b. Isfندیār, Hist. of Tabaristan, transl. b. Browne, 5, Iqbal 'Abbās, *Šarḥi ḫāḥ 'Al. b. al-M.*, Berlin, Iraniahr o. J. (1926), Ḥalil Mardum, *I. al-M. (ʿImmat al-adab II)* Ḥalab-Dimašq 1349/1930, A. Amin, *Ḍuḥa'l-islām* I, 195—228, F. Gabrieli, L'Opera di L. al-M. RSO XIII, 197—247.

I. Übersetzungen: 1. *Kalīla wa Dimna* (s. Verf. EI, II, 744—8, dazu Franklin Edgerton, *The Panchatantra, reconstructed, I, Text and Critical Apparatus, II, Introduction and Translation*, New Haven 1924) aus der Pehlevi-Übersetzung des *Pahlatantra* mit der Vorrede des Burzōe (übersetzt v. Th. Nöldeke, Strassburg 1912, Schriften der Wiss. Ges. No. 12, s. E. Denison Ross, *An arabic and a persian metrical version of B.s Autobiography from KWD, BSOS, IV, 449—72*), in die er einen Exkurs über den Wert der verschiedenen Religionen einschob (so schon al-Bīrūnī, *Indiā* 76₁₁₃; vgl. auch A. Christensen, *Acta Or. VIII, 1930, 81—128*); an diese Vorrede sind später noch zwei weitere angefügt, eine eines sonst unbekannten Bahūd b. Saḥwān oder 'A. b. Šāh al-Fārisī über die Schicksale des Buches in Indien und eine andre über Burzōes Sendung nach Indien. Am Schluss des 1. Buches fügte er ein Kap. über die Bestrafung Dimnas hinzu, um dem verletzten moralischen Gefühl genugsutun. Vielleicht hat er auch Kap. 16 („Mönch u. Gast“) hinzugesetzt. Später sind noch einige weitere Fabeln hinzugefügt. Zu den Hdss. s. Br. Mus. Suppl. 1155—7. Die ursprüngliche Übersetzung des b. al-M. ist schon früh dadurch zersetzt, dass sie zu einem Volksbuch geworden war. Die Ausgabe von L. Cheikho, La version arabe de K. et D. d'après le plus ancien ms. ar. daté, Bairut 1908, geht zwar auf eine ältere Quelle als de Sacy's Ausgabe (s. Nöldeke, GGA 1884, 676) zurück, bietet aber einen vielfach mangelhaften Text (Nöldeke, ZDMG LIX, 794—806, Gabrieli a. a. O. 199, n. 2). Zu den genannten Ausgaben noch Rūlāq 1248 (Abdruck nach de Sacy), 1251, K. 1297, 1323, 1345, Moḡul 1897, Bairut 1892 (nach einem Ms. 'Āṣir Ef. ZDMG 52, 231, Mašriq III, 57—60), 1896, v. Ḥ. Ṭabbāra eb. 1322, v. Ḥalil al-Yāsiḡī eb. 1908, ed. Ḥ. Ṭabbāra wa Muṣṭafā Luṭfi al-Manfalūṭī, K. 1926, ed. M. Ḥ. al-Marāṣī, K. 1927. K. w. D. transl. from the Ar. by W. Knatchbull, Oxford 1819, now reprinted and ed. by E. A. van Dyck, K. 1905, M. Moreno, *La versione araba de K. e D. trad. in it. San Remo 1910, K. i D. perevod s arab. I. Iu. Krackovskogo i L. P. Kuzmina, Moskva-Leningrad (Academia) 1934* W. N. Prowne, *A comparative translation of the Ar. K. w. D. Ch. VI, JAOS XLII (1922), 215—50. G. Richter, Studien zur Gesch. der ältern arab. Fürstenspiegel, S. 28—31. M. Sprengling, Kalilah-Studies, AJSJL 1924, 81—97. K et D, contes et apologues de Bidpai, trad. de l'or. ar. par P. Quillier Rey, 1936.*

Verifikationen: a. von Abū al-Lāḡiqī a. i d.; b. v. b. al-Habbārīya, at.

504/1100, s. S. 252; c. v. 'Abdalmu'min b. H. b. al-Hu. at-Šāghar, vollendet nach 80tägiger Arbeit am 20. Gum. I, 640/15. 11. 1242, Wien No. 480, Münch. 619 (mit dem Datum der Vollendung 667) edT. *Durrat al-ḥikam fī amāl al-Hunūd wal-'Aḡam*; d. v. Gālibaddīn al-H. b. A. an-Naqqāl, Br. Mus. Suppl. 1159. Weitere Bearbeitungen EI, II, 746ff, dazu noch M. W. Rjabina, *M. kniga K. i. D. obo proischodenie i istoria*, Moskau 1889. 2. *Siyar muṭah al-'Aḡam*, Übersetzung des Pehlevibuches *Ḥwadhīnāmak*, die Maṣūdi, *Murūḡ* II, 44, 118 als *k. al-Bukī* (d. i. *al-paikhūr* „des Kampfes“ nach Marquart ZDMG 49, 639¹) und *k. al-Sirrān* (d. i. *Sagīssarān* „Sakenführer“ nach Christensen, *Les Kayānides*, Kopenhagen 1932, S. 143) zitiert, vielleicht mit Teiltiteln, in Auszügen bei Ṭabarī, b. Qotāiba, ad-Dīnawarī und Eutychius, s. Gabrieli a. a. O., 207—13. Spätere Bearbeitungen desselben Stoffes liegen in den *Gurur ar-šayr* des Abū Maṣṣūr al-Hu. b. M. al-Marḡūnī at-Ta'ālībī (s. Verf. EI III, 793 u. zu S. 321) sowie dem anonymen *k. Nihāyat al-arab fī aḥbār al-Furs wal-'Arab*, das neben b. al-M. noch 'Amir at-Ša'ibī und Aiyūb b. al-Qirriya als Quellen nennt, vor, Gotha 1741, Br. Mus. 418b, s. E. G. Browne, JRAS 1899, 51—3, 1900, 195—209, daraus b. al-Muqaffā's Geschichte von Būdīsāf Zap. XIV, 77ff; 3. *k. al-'A'in* aus dem pehlevi *A'in-nāmak*, einer Art Reichshandbuch; die Zitate in b. Qotāiba's *Uyūn* (s. Gabrieli a. a. O. 213/4) gehen aber vielleicht auf verschiedene sasanidische Zeremonialbücher zurück, s. Inostranzev, Zap. XVIII, 174ff, ZDMG 64, 126—8, u. Richter, Stud. 50/1; 4. *k. al-Tāḡ* (nach dem *Fikrīst* 118, 26 fī *Sīrat Anūšīrwān*, wahrscheinlich irrig, s. Nöldeke, *Gesch. d. Ag. u. Perser* 361—82) bei b. Qotāiba (s. Gabrieli 215/6) 12mal für allgemeine Regierungsmaximen zitiert, wobei gmal Kīrīk II Farwēz genannt wird, darunter ein Stück aus seinem Testament (*andars, waḡīyu*) an seinen Sohn Šīrōc, während Rosen, *Hull. de l'Ac. Imp. des Sciences de St. Pétersbourg* XXVII, 73, A. Zeki Pīšā, Vorrede zu *Ps.-Ḡāḥīz k. al-Tāḡ*, Inostranzev, *Iranian Influence* 72, Richter, *Stud.* 60—2 an ein andres Pehleviwerk als Quelle des b. Qot. denken, 5. *k. Masūdak*, eine gleichfalls stark rhetorisch gefärbte, romanhafte Geschichte dieses Ketzers, Ṭabarī III, 1309, 9—15, Ṭarṭūṭī, *Sī'at al-muṭah* (Bulāq 1289) 118, 2; von al-Ḡāḥīz, *Tulūf ras.* (ed. Finkel) 42, 118 unter den Grundbüchern der Bildung des Katib aufgezählt, benutzt von Nīzām al-Mulk, *Siyāsat Nāme* 166ff (s. Christensen, *Le règne de Kawadh I*, 66ff); 6. *Riṣālat Tansur*, *ṭahr.*, al-Bīrūnī, *India* 554—8, nur in der neupersischen Übersetzung in Isfendiyār's Geschichte von Ṭabaristān (s. Browne, *Gibb Mem.* II, 1905) erhalten, hsg. und übers. v. J. Darmesteter, JA 1894, I, 200—250, 502—555, s. Christensen, *Acta Or.* X (1931), 45—55.

Ausserdem soll er auch medizinische und logische Schriften der Griechen (Aristoteles' Kategorien, Peri Hermeneias und Analytica sowie die Enagoge des Porphyrius) aus dem Pehlevi ins Arab. übersetzt haben (b. al-Qiftī, 220, aus Šāhīd, *Ṭab.* 77, 10ff, de Boer, *Gesch. der Phil.* 23, was Gabrieli RSO XIII, 198a bezweifelt). Persische Einflüsse auf seinen arabischen Stil sucht W. Marçais, *Les origines de la prose arabe littéraire*, Rev. afr. 1927, 15—28 nachzuweisen.

II. Eigene Schriften: 1. *k. al-'Adab* oder *al-Adab al-ḥakīm* oder *R. fī*

'*Laḥṣā* NO 2332, später *ad-Durra al-yafima fī ḥā'at al-muḥit* (so at-Turṭūki, *Siḥḥ* 79²², b. al-Qifī 220²) genannt, vielleicht mit Übertragung des Titels seiner verlorenen *al-Yafima fī-rasā'il*, in drei Teilen, Lebensregeln für den Fürsten, den Hof- und den Weltmann, mit vielfacher Anlehnung an die Spruchweisheit von K. w. D. hag. v. Šakib Arslān nach 'Āsir Ef. 791, K. 1893, Bairūt 1897 (a. Verf. ZDMG 53, 231/2), 1902 (Impr. Sc.), M. Kurd 'A. *Rasā'il al-bulagā'* (K. 1913), S. 55—92, ed. M. Na'ib al-Marqast K. 1331/1913 udt. *al-A. al-K.* (nach Top Qapu 2417) v. A. Zeki P. K. 1914. Kritik v. Ibn al-Yazīdī in al-Manfalūṭ's *Muḥṣarāt* I, 184—192. G. van Vloten, De Wel-Levendheid van 'Al. b. al-M. in Tweemaandelijk Tijdschr. XXI, April-Mai 1902, *Ibr al-M. La Perle incomparable ou l'art du parfait courtisan* trad. franç. d'après la version néerlandaise de G. van Vloten par C. F. Destrée, Bruxelles 1906, deutsch v. O. Rescher MSOS 1917, XX, 1—48, vgl. G. Richter, Studien 5—22, Gabrieli a. a. O. 219—257. Der Auszug aus der *Tatimma* v. b. al-'Arabi *'Iyat al-albāb waḡāḡirat al-iktisāb* noch Gotha 3, 16 (s. T.), Teh. II, 663. 2. *al-Adab aṭ-ṣaḡīr*, das *Fihrist* zitiert, war vielleicht ein Auszug aus dem grossen Adabbuch, auf das vielleicht einige dort fehlende Zitate bei Ibn Qutaiba zu beziehen sind (s. Gabrieli a. a. O. 229, n 1); das unter diesem Titel von Tahir al-Ġazālī und M. Kurd 'A. im *Muḡtabas*, dann *Rasā'il al-bul.* 17—52, v. A. Zeki P. Alexandria 1911 herausgegebene, von Rescher Stuttgart 1915 übersetzte Werkchen, das ohne eigentliche Disposition, wieder in starker Anlehnung an K. w. D. platte Lebensweisheit im Sinne der Orthodoxie predigt, ist wohl mit Richter, Islam 19, 278—281, als ihm untergeschoben zu betrachten. 3. *al-Yafima aṭ-ṭāniya* in b. Tāifūr's *h. al-Manḡūr wa'l-manḡūm* (s. S. 138), *Ras. bul.* 116—8, eine unbedeutende Erörterung des Verhältnisses zwischen einem guten Fürsten und schlechten Untertanen, und umgekehrt; 4. *A. aṭ-Ṣaḡāba* aus derselben Quelle, eb. 120—131, Ratschläge an den Chalifen al Manḡūr über die Behandlung des Heeres, das seinen militärischen Aufgaben erhalten bleiben müsse und nicht zur Steuereintreibung herangezogen werden dürfe, der Bewohner von Kufa und Baḡra, für die eine geregelte Rechtspflege eingeführt werden müsse, und der Syrer, deren Gefühle durch vorsichtige Behandlung zu schonen seien, und endlich seiner persönlichen Umgebung, die der Chalif sorgfältig zu wählen habe. er schliesst mit Vorschlägen zu gerechter Lastenverteilung und sorgfältiger Auswahl der Statthalter: vielleicht handelt es sich um eine private, nicht zur Veröffentlichung bestimmte Denkschrift im Auftrage des 'Isā b. 'A. und seines Bruders S. b. 'A., des Statthalters von Baḡra. 5. *Hikam ḡ. al-M. Ras. al-bul.* 118—20, ed. 'Abdal'azīz al-Hāḡfī zusammen mit den *Hikam Bidḡai al-Faṣ-lasif*, K. o. J., sowie im Anhang zu b. Taimiya, *Ṣaḡḡ ḡadīḡ A. ad-Dārī*, K. 1906 und in einer *Maḡmū'a* K. 1324, sind wohl eine späte Fälschung, s. M. Gaddi, La lotta X, n. 1. 6. Unsicher bleibt auch die Echtheit einiger Briefe *Rā.* 131—8, sowie eines *al-Adab al-waḡīṣ (adab al-waḡīṣ) il-walaa aṭ-ṣaḡīr*, das nur in einer perusschen Bearbeitung um 633/1235 für Naḡīr ad-Dīn 'Abdarrāḡīm b. Manḡūr von Qūhistan, Br. Mus. Suppl. 875, 12 ('Abbās Iqbal 35—8) erhalten ist. 7. Ein *h. Thawīf ad-dunyā waraḡ' ad-dunyā* (s. 1) zitiert Gardēzi, *Zainu'l-aḡbār* ed. M. Naḡīm 4 (vgl. Barthold, Mém. de l'Ac. de

St. Pétersbourg 1897, 4, 80, 4). 8. Eine *Margiya* auf Yahyā b. Ziyād al-Hārīṭī in A. Tammām's *Ḥamās* 394 und eine *Qasida* über die christlichen Monate AS 4034. 'Aṣīr Ef. II, 440, WZKM 26, 92, ZDMG 68, 389. 9, ar. u. deutsch in Reschers Or. Miscellen II, 1 ff. Seine *Mu'arafa Hi-qor'ān* ist aus nur aus der Gegenschrift des zaiditischen Imāms al-Q. b. Ibr. (st. 246/860, S. 185) bekannt: M. Guidi, La lotta tra l'Islam e il Manichaeismo, un libro di I. al-M. contro il Corano, confutato da al-Q. b. I. Roma 1927. Diese läßt nicht mit voller Sicherheit erkennen, ob unser Autor vom festen Standpunkt des Manichäers aus den Islām bekämpft hat, oder, ob er nur von seiner, allerdings vom Manichäismus abhängigen, allgemein humanistischen Einstellung aus die Anthropomorphismen u. a. Schwächen des Qor'āns kritisiert hat, wie es nach seiner allem islamischen Pietismus abholden religiösen Stellung in seinen andern Schriften wahrscheinlich ist, vgl. Nyberg OI.Z 1929, 423, Levi Della Vida in Oriente Moderno 1928, 84/5, Gabrieli a. a. O. 236—44, Bergsträsser, Is'ca IV, 295—321. A. Amlū, *Qaḥn'l-Islām* I, 227 bestreitet die Echtheit der Gegenschrift ohne durchschlagende Gründe, s. noch C. Nalino, Noterelle su I. al-M. e suo figlio, RSO XIV. fs. 2.

1a. Ungefähr zur selben Zeit wie Ibn al-Muqaffa waren noch andre Perser mit der Übertragung heimischer Literaturwerke ins Arab. beschäftigt, vor allen M. b. al-Ġāhm *al-Barmakī* (*Fih.* 245, b. Hall. No. 31) und Zādūya b. Šāhūya al-Iṣfahānī (*Fih.* 245), die gleichfalls das *Ḥwāḍināmak* übertrugen. Freier verfahren M. b. Bahrām b. Mihyār al-Iṣfahānī und Hišām b. al-Q. al-Iṣfahānī (eb.), die auch andre eranische Quellen heranzogen. Am unabhängigsten gingen Bahrām b. Mardānsāh und Mūsā b. Isā al-Kisrawī vor, dessen Bearbeitung al-Ġāhiz und Ḥamza al-Iṣfahānī benutzt haben. Sie suchten aus verschiedenen Vorlagen einen in ihrem Sinne kritischen Text herzustellen, den sie aus andern Quellen unbedenklich ergänzten und änderten; von Mūsā rührt wahrscheinlich auch der Text des ins Griechische übersetzten Sindbadromanes her. Er verfasste auch ein Adabbuch (*Ḥubb al-aṭṭān*) und behandelte eine Frage des Fiqh (*Fih.* 125).

V. v. Rosen, Vost. Zamjātki, St. Petersburg 1895, 153—91: K. voprosu ob arabicki perevodach Chudai-name, vgl. A. Christensen, Arch. d'Et. or. XIV, 2, 8. Gegen die Identifizierung des Übersetzers von K. w. D. 'Al. b. Hillel al-Abwāzī um 165/781 mit dem Mathematiker A. b. al-Ḥu. al-A. (s. S. 219), s. Suter, No 123.

1b. Von den *Fikr*. 316 aufgezählten, uns durchweg verlorenen persischen Büchern nennt al-Ġāhiz, *Talaṭ Ras.* ed. Finkel 42, 15ff als grundlegend für die Bildung des Kātib neben den Werken des Ibn al-Muqaffa¹ noch die *Amṭal Buzurġmihr*, die uns nur in späteren neupersischen Fassungen erhalten sind (s. Nöldeke, *Gesch. der Araber u. Perser* 252, n, Éthé, *Grundr. ir. Ph.* II, 346, Christensen, *Acta Or.* VIII, 81—128) und *‘Ahd Ardašir Muntahab* (daraus in *Rasā’il al-bulagā’* 299—301). In diesen Kreis gehören auch die Geschichte der Sieben Wezire (s. Nöldeke, *ZDMG* 33, 521) und das *K. Bilauhar wa Budasay* (Barlaam und Yoasaf) lith. o. O. (Bombay) 1306, eine buddhistische Legende, die ihre jetzige Fassung und ihre Verbreitung den Manichäern verdankt.

A. v. Le Coq, *SBBA* 1909, 1205, E. Kuhn, Barlaam und Joasaph, *Abh. Bayer. Ak.* XX, 1897, Chauvin, *Bibl.* III, 83—112, Hommel, *Verh. des VII. Or.-Congr.* 1888, *Sem. Sect.* 115—65, bei Weisslowitz, Prinz u. Derwisch, 1890, S. 132, Rehatsek, *JRAS NS* XXII, 115ff, H. Zotenberg, *Not. et Extr.* XXVIII, 1—106, Giustino Boson, *Le quattro prime parabole del romano Barlaam e Giosafatto, testo di due versioni arabe*, Monaco 1914 (Straub, nicht im Handel). Eine andre Version v. b. Bābūya Imādaddīn, a. S. 187. Eine dritte Version aus der *Nikāyat al-arab fi aḥbār al-Furs wal-‘Arab* (a. o. S. 164) bei Browne *JRAS* 1900, 216ff, Rosen, *Zap.* XIV, 77—118, persische Übers. v. Āqā M. Bāqir, *Br. Mus. Pers. Suppl.* 380, s. v. Rosen und v. Oldenberg, *Zap.* III, 273—6, IV, 209—15.

1c. Einer der bedeutendsten Übersetzer war auch M. b. Ḥalaf b. al-Marzubān a. ‘l-‘Abbās *ad-Damirī*, gest. 309/921, der mehr als 50 Bücher aus dem Pers. übertragen haben soll.

a. S. 189, 8.

1d. Abān b. ‘Abd alḥamīd *al-Laḥiqī* (s. o. S. 107, 121) hatte als Dichter die Gunst der Barmakiden und des Hārūn gewonnen und mit a. Nuwās Spottverse gewechselt. Er suchte die von b. al-Muqaffa¹ und seinen Landsleuten den Arabern zugänglich gemachten Bil-

dungsstoffe weiter zu popularisieren, indem er die Bücher *Kalīla wa Dimna*, *K. Mazdaq*, *K. Sindbad*, *K. Bilauhar wa Budasaf*, sowie die *Strat Ardašir* und *Strat Anušarwān* in Verse brachte. Ausserdem dichtete er eine kosmologische *Qaṣida*, *Dāt al-ḫulal*, brachte die Fiqhregeln über das Fasten in Verse und schrieb Bücher über *Ḥilm al-Hind*, *aṣ-Ṣiyām wal-ʿitikāf* und *Rasā'il*. Er starb um 200/815.

Fihṛ. 119, 163, Ag.¹ XX, 73—8, al-Ḥaṭṭib, *Tār. Baḡd.* VII, 44, al-Gahkiyārī, *K. al-Wuṣarā'* 259, aṣ-Ṣūlī, *K. al-Awṣāq* ed. J. H. Dunne 1—52, Goldziher, *Verh. des VII. Int. Or-Congr.* (Wien 1888) Sem. Sect. 118ff. M St. I, 198ff, A. Krymski, A. L. Mančhelstvuyutši poet, Moskau 1914 (nach aṣ-Ṣūlī), Ṭahā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* 262—78, A. Ferid Riṣāʿī, *ʿAṣr al-Ma'mūn* I, 429—34, II, 317—22. Auch sein Sohn Ḥamdān und sein Enkel Ḥ. Abūn waren dichterisch begabt, ersterer war durch die Unfähigkeit seines Hiḡā' berüchtigt, verfasste aber auch eine lange *Muḍawwiḡa* über die Liebe in viergliederigen Raḡazkurversen (Ṣūlī, a. a. O., 53—64).

Zu S. 152

1e. Sahl b. Hārūn s. o. S. 213. *

2. ʿAmr b. Baḥr *al-Ġāḥiṣ* war um 150/767 als der Enkel eines Negers geboren. Trotz seiner stilistischen Begabung machte ihn die Zerfahrenheit seines Wesens, die sich auch in seiner Schriftstellerei ausprägt, zu geregelter amtlicher Tätigkeit unfähig; das zeigte sich, als er anstelle des Ibn. b. al-Abbās aṣ-Ṣūlī die Leitung des *Diwān ar-rasā'il* übernehmen sollte und er auf dies Amt schon nach drei Taged verzichten musste. Gegen Ende seines Lebens war er so berühmt, dass einer der Barmekiden auf der Rückkehr von Sind ihn in Baṣra aufsuchte, um ihn noch einmal vor seinem Tode zu sehn, (*Zahr al-adab* II, 97/8).

Dass seine Schriftstellerei mehr der Unterhaltung als der Belehrung dienen sollte, sagt er selbst öfter, z. B. *Ḥay.* V 51; dass er dabei anfangs genötigt war, Bücher unter fremden Namen ausgehn zu lassen, erzählt er in seinem Buch über „Feindschaft und Neid“

(s. u. B IV 35) bei v. Vloten, *Le livre des beautés* préf., XI n. 2. Zur Rettung seiner Ehre als Naturforscher suchte E.G. Browne (*A literary Hist. of Persia* IV 440) in seinem *k. al-Ḥayawān* nach Belegen für eigene Beobachtungen, konnte aber nur anführen, dass er gesehen haben wollte, wie die Ameisen das für den Winter aufgespeicherte Korn entkeimen, was allerdings richtig ist, aber schon bei Plinius steht. Er hätte aber noch anführen können, dass er V 133, 13 berichtet, wie er sich durch ein Experiment von der Irrigkeit der Volksmeinung überzeugt habe, dass Schlangen den Geruch der Raute (*Ruta Chalepensis*) nicht vertragen könnten, und eb. 149, wie er sich von einem Schlächter Hoden und Brüllsack eines Kamels habe vorweisen lassen, um den Volksaberglauben zu widerlegen, dass diese beim Schlachten des Tieres verschwänden. Das zeigt jedenfalls, dass er über den Büchern den Sinn für die Natur noch nicht ganz eingebüsst hatte.

Seine theologische Stellung hatte er in dem *K. Faḍilat al-Mu'tazila* (al-Ḥaiyāt, ed. Nyberg 154/6) dargelegt. Sie veranlasste ihn auch zur Polemik gegen das Christentum in der *R. 'ala'n-Naṣārā* (ed. Finkel in *Talaṭ Ras.* K. 1926, 1ff); diese ist wohl nicht identisch mit dem *K. Ḥuḡaḡ an-Naṣārā 'ala'l-muslimīn*, das er zur Warnung der Muslime vor der christlichen Polemik verfasst hatte (b. Qot. *Muḥtalif* 72, 2). Auch gegen den Parsismus zieht er gelegentlich zu Felde (*Ḥay.* V, 98—100). So dürfte auch sein *K. aṣ-Ṣu'ubiyā* (zit. *al-Buḥālā* 263, 11) der Abwehr araberfeindlicher Tendenzen gedient haben wie seine Auseinandersetzung mit ihnen im *K. al-Bayān* ^{II}, 5ff, ^{III}, 6ff. In seiner Qor'ānauslegung, wie er sie oftmals im *K. al-Ḥayawān* vorträgt, zeigt er sich als Rationalist bereit, allzu grobsinnliche Deutungen zurückzuweisen (A. Amīn, *Duḡa'l-islām*, II, 148).

Gegen die Charakter- und Kritiklosigkeit seiner Schriftstellerei polemisiert schon b. Qot. *Muhtaliḥ* 71ff; so schrieb er zugleich im Sinne der Šīʿa wie der Umayyaden-verehrer (Lammens, MFOB II, 1—17, IV, 270, M. Guidi, RSO XIII, 274). Auch al-Hamaḍānī in seiner *al-Maqāma al-Ġāhizīya*, ed. M. 'Abduh, 69—74, Stambul 1298, 24/5, *Zahr al-Āḍab*, I, 92, hat manches an ihm auszusetzen. Al-Azharī MO 1920, 29, 10 bestreitet seine Autorität in Sprachfragen. Dagegen verfasste a. Ḥaiyān at-Tauḥidī (s. S. 244) ein *Taqrīḥ al-Ġāhiz*, s. Yāqūt, *Irṣ.* I, 124, III, 86, 14, V, 282, 6, VI, 69, 4.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bagd.* XII, 218—20, b. 'Asakir, ed. Krenkow, RAAD IX, 203—17, Yāqūt, *Irṣ.* VI, 56—80, al-Baghdādī, *Farq* 160—3, al-Yūfī, *Mir. al-ḡay* II, 162—6, Damīrī, *Ḥay. al-Ḥay.* I, 160, 18—27, al-Martaḍī, *al-Mu'tasilla*, ed. Arnold 38ff, Suyūṭī, *Buḡya* 365, Ḥalīl Mardum, *al-Ġāhiz* (*Ḥimmat al-ādab* I) Halab 1349/1930, A. Ferid Rifā'ī, *ʿĀṣir al-Ma'mūn* I, 420—9, III, 72—127, Ḥ. as-Sandūbī, *Adab al-Ġ.* K. 1359/1931, *Rasā'il al-Ġ.* K. 1933, M. Šafīq Ġābir, *Taḥakkum al-Ġ.* RAAD XII, 40—51, *Maḥab al-Ġ. fī'n-naqd*, eb. 89—105, *Fann al-Ġ.*, eb. 292—315, *al-Ġ. wa'allim al-ʿaql wa'l-ādab*, Dimāṭīq 1351/1931, A. Amlo. *Ḍuḥā 'Isīlām* I, 386—402, F. E. Bustanī, *Malriq* XXVI, 532—9, 662—71, F. Gabrieli, RSO 1928, 293ff, M. Asin Palacios, *Aben Masarra y su escuela*, Madrid 1914, 133—7, G. van Vloten, ein arab. Naturphilosoph im 9. Jahrh. ubera. v. O. Rescher, Stuttgart 1918, ders. Excerpte und Übersetzungen aus den Schriften des Philologen und Dogmatikers Ġ. aus Baṣra (150—250 H) nebst noch unveröffentlichten Originaltexten, Stuttgart 1931. M. Baṣī ar Rehmanī, al-Jāhiz and his time (Isl. Res. Ass.), London 1936. *Majmū'at Rasā'il al-Ġ. wa'awwalihā 'Lḥāṣid wa'l-maḥṣūd*, K. 1934. Auszüge aus 27 seiner Schriften Br. Mun. Suppl. 1129.

Erhalten sind: A. 1. *K. al-Bayān wa'l-tabyīn* (oder *al-tabaiyyun*, so das Autograph des b. Ḥall., de Slane II, 405, 409, s. Isca IV, 277^a), seine späteste Schrift, in der Vorrede zu 2 noch nicht genannt, gedr. in 2 Bden, K. 1313, in 3 Bden v. Muḥibbaddīn b. al-Ḥaṭīb K. 1322/1914 mit Cmt. v. Ḥ. as-Sandūbī, K. 1927, Inhaltsangabe Rescher 22—40, *Muntaḥabāt* Stambul (*Ġawā'id*) 1301, K. 1910. Hds. noch Ec.² II, 728, Pet. Roa. 158, *Dimāṣūd* 1514 u. a. Stambuler Hds. s. JRAS 1901, 172, Fās, Qar. 1252, *Mūqal* 208, 15, 1. s. *K. al-Ḥayawān*, ein Alterswerk, dessen Vorrede al-Ġargānī, *Asās al-balāḡa* 6/7 lobt, wie auch die Vorreden seiner andern Werke, weil er darin jedes künstliche *Taḡnīn* vermieden und gedankliche Verknüpfung angestrebt habe, was man sonst seinen Werken freilich nicht nachrühmen kann; Hds. noch 'Āṣir Ef. 584,

242 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

876, sehr mangelhafter Druck K. 1325, 7 Bde, Analyse von Asin Palacios, Isis XIV, 20—54, über seine zoologische Terminologie s. Mustaft al-Šihābi RAAD 1931, 501, Mabriq 29, 628. Seine Hauptquelle ist, wie schon al-Bağdādī, *Faṣṣ* 162, 14 bemerkt, Aristoteles; er zitiert ihn als *Šāhib al-manfiq* z.B. III, 161, 19 (zu III, 162, 15 vgl. *waṣṣ* vā *ḥā* *Irroplu* IX, 84). 3. *K. al-Buḥārī*², gleichfalls ein Alterswerk, le livre des Avars, ed. G. v. Vloten, Leyde 1900, im Auszug übers. von Rescher 267—488.

B. Ausser diesen seinen Hauptwerken verfasste er noch eine sehr grosse Zahl von Büchern und Abhandlungen, die hier, soweit sie auf uns gekommen oder durch Zitate bekannt sind, nach Stoffen geordnet folgen. Bei der Art seiner Schriftstellerei ist freilich eine streng systematische Anordnung nicht durchzuführen.

Erhalten sind: I. Theologische und theologisch-politische Schriften: 1. *R. fī bayān maḏāhib al-Šā Maḏmū'at Rasūl* K. 1324, S. 178—185, Rescher 197—204. 2. *Ḥuḡḡat (ḥuḡaḡ) an-nubūwa* Br. Mus. Suppl. 1129, 8, am Rande von Mubarrads *Kāmil*, K. 1323, I, 275—96, II, 1 — 147, R. 112—159, *Res.* ed. Sandūbi 117—154. 3. *Šinā'at al-kalām Kāmil* II, 238—65, R. 159—163, wohl gleich *fī Faḡlāt qind'at al-kalām* Br. Mus. Suppl. 1129, 23 und dem von al-Mas'ūdī zitierten *Tafḡlīl qand'at al-kalām* in den *ar-Rasā'id al-Hāhimīya*, s. CXII, 92, dagegen schrieb ar-Rāzi (S. 233) *Munāqadāt al-Ġ. fī ḥikābihi fī f. al-k.*, *Fikrist* 300, 25, aa-Sandūbi 138, No. 112. 4. *Istihḡāq al-imāma* Br. Mus. Suppl. 1129, 20, *Kāmil* II, 269—91, K. 1324, II, 212—20, R. 168—79, Sandūbi 247—259, van Arendonk, De Opkomst van het salidische Imamaat 69, gleich *Waḡḡūb al-imāma*, aa-Sandūbi 144, No. 159. 5. *Maḡlāz an-Zaidīya war-Rāfi'a*, zT mit der vorhergehenden identisch, *Kāmil* II, 291, Br. Mus. Suppl. 1129, 23, van Arendonk 69a. 6. *R. ilā abīl-Walīd M. b. A. b. a. Du'ūd fī waṣṣ at-taḥḥik* Dāmūd lbr. 949, 7 (MFO V, 529), Mōqul D. 265, 7. 7. *R. fī n-Nābi'a Dāmūd* lbr. 949, 11 (s. 1), ed. van Vloten, Actes du XIe congr. intern. des Or. Ille sect. 155ff, Du'ūd Čelebi in *Loghat al-'Arab* VIII, 1930, s. Houtsma ZA 26, 186f, Ritter, Isl. XVIII, 36, Levi Della Vida RSO XII, 455f. 8. *Maḡlāz al-'Uḡmāniya (ar-R. al-'U.)*, deren Standpunkt in der Imāmafrage er verteidigte (s. b. Qotaiba, *Muḥtaḡif al-ḥadīṡ* 7f, al-Mas'ūdī, *Murūḡ* VI, 55/6), Br. Mus. Suppl. 1129, 10, Köpr. 815 (ZDMG 68, 391 Isl. 18, 36), *Ḥuḡḡat* in *Res.* ed. aa-Sandūbi, 1—12, *Ḥuḡḡat Naḡd k. al-'Uḡmāniya* v. a. Ġa'far al-Iskafī eb. 13—66. 9. *K. Imāmat amīr al mu'minin Mu'āwiya b. a. Suṣyān*, al-Mas'ūdī, *Murūḡ* VI, 57, s. Friedländer, JAOS XXIX, 148, M. Guidi, RSO XIII, 273. 10. *K. Faḡl Ḥālim 'alā 'Abdāms* Hda. in aa-Sandūbis Besitz, s. *Res.* 67—116. 11. *K. al-'Iḥar wal-fāḥār*, die Wunder der Natur als Beweise für Gottes Weisheit, Br. Mus. Suppl. 684. 12. *Ġawābiḥ fī-l-imāma*, Br. Mus. Suppl. 1129, 26. 13. *Radd an-Naḡār* Br. Mus. Suppl. 1129, 9 in *Taḡlāḡ Res.* ed. J. Finkel, K. 1926, 1—39, *Kāmil* II, 148—219, R. 40—67.

II. Geschichte: 14. *k. al-Aḥḥār*, wohl gleich dem *k. al-A. ḥaṣṣa taḡlāḡ* und *Taḡlāḡ al-a.* (aa-Sandūbi 118), Bruchstücke daraus in A. b. Yahyā s. *al-Munya wal-amal* (s. II, 187, 3) s. *Loghat al-'Arab* 1931, IX, 3, 174ff, R. 552ff. 15. *R. ilā Abī Ḥarīṡūn fī amr al-ḥakamain walaṡwib ra'y amīr al-*

ma'minā ('A. b. a. *Talib*) Ambr. H. 129 (ZDMG 69, 77), a. Grimal in Cent. nasc. M. Amari, Palermo 1910, I, 402—15. 16. *R. fī B. Umayya* Sandūbi, *Ras.* 292—300. 17. *K. fī 'Abbasīya* eb. 300—3.

III. Anthropologie: 18. *R. ilā Faṣṣ b. Ḥaḡḡān* (Westr al-Mintawakkila, a. al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baḡdād* XII, 389, Yāqūt, *Ir. l.* VI, 116—124, O. Pinto, RSO XIII, 133—49) *fī manāḡib al-Tuḡ wa'ammāt fūnd al-ḥilāfa*, Br. Mus. Suppl. 1129, 7, Paris 6018, Dāmūd Ibr. 949 (MFO V, 529), Mōqul 264, 2, ed. G. van Vloten in Tria op., Lugd. Bat. 1903, 1—56, *Maḡm. ras.* K. 1324, 2—54, am Rande des *Kāmil* K. 1323, II, 166—275, türk. Übers. *Türk Yurdu* III, 894ff, engl. C. T. Harley Walker, *Jāḥiṣ on the exploits of the Turks and the Army of the Khalifah in general*, JRAS 1915, 63—97, Inhaltsangabe R. 207—10. 19. *Faḡr as-Sūdān 'ala 'l-Biḡān* Tria op. 86—157, *Maḡm.* 82—147, Hds. Dāmūd Ibr. 949, 5, Mōqul D. 265, 6, a. R. 210—2. 20. *R. fī 'l-'iṣq wa-n-niṣā'* Br. Mus. Suppl. 1129, 6, *Maḡm.* 161—9, *Kāmil* II, 30—166, R. 188—94, Sandūbi *Ras.* 266—75. 21. *K. al-'Irs wal-'arṣ*, HJ. V, 115, 10301, benutzt im *K. Ruḡḡat al-Jaiḡ ilā jibāl* (a. S. 495) Gotha 2055. 22. *Mufaḥḡarat al-Ḡawāri* Dāmūd Ibr. 949, wohl gleich *Mufaḥḡarat al-ḡimān wal-ḡawāri*, Mōqul 265, 11, und dem von al-Ḡargānī, *Kin.* 34, 5ff sitierten *h. al-Ḡawāri*; daraus vielleicht das Zitat über indische Erotik bei al-Ḡuzūllī, *Maḡallī* I, 270, 3—14. 23. *R. fī waṣf al-'awāmm*, deren Anfang mit No. 6 übereinstimmt, in al-Ḥaṣīb's *Tirāḡ al-maḡallī* Bulāq 1284, 175, a. R. 550. 24. *Ḍamm al-'uṣm wamaḡḡukā* Fāṭih 3398 (MFO V, 501). 25. *fī Maḡḡ al-kutub wal-ḡaṣṣ 'alā ḡam'ihā* 'Alīr Ef. Mur. 7, ZDMG 68, 389, S. 144, No. 7, *Faḡl itṡṡḡād al-kutub as-Sandūbi* 37, 107. 26. *Mawā'il waḡḡawā'il fī ma'rifa* Br. Mus. Suppl. 1129, 11. 27. *fī Taṣḡīl al-baṣn 'ala 'ḡ-ḡaḡr* eb. 17. 28. *R. ilā Abī'l-Faraḡ al-Kātib fī'l-mawadda wal-ḡilla* eb. 19, Sandūbi, *Ras.* 303—316. 29. *al-Ḥanīn 'la 'l-auḡān* Dāmūd Ibr. 949, 17, Mōqul 136, 233, 6, 260, 15, gedr. K. 1333, R. 488, von as-Sandūbi 153 für unecht erklärt.

IV. Allgemeine Ethik: 30. *R. fī'l-ḡasid wal-maḡḡūd* Br. Mus. Suppl. 1129, 1, *Maḡm.* 2—13, *Kāmil* I, 2—16, R. 180—2. 31. *fī Taṣḡīl an-nuṣṡ 'ala 'ḡ-ḡamī* Br. M. Suppl. 1129, 22, *Maḡm.* 148—154, *Kāmil* II, 227—37, R. 182—6. 32. *R. fī'tiḡāṣ al-wa'd* Br. M. S. 1129, 21, *Maḡm.* 173—7, R. 195. 33. *Ḍamm al-liwāṡ Kāmil* I, 31—40, R. 108. 34. *R. ilā Ḥ. b. Waḡḡ (Fikrist 22) fī maḡḡ am-nabīd waṡifaṡ aṡṡāḡik* Br. M. S. 1129, 4, *Kāmil* I, 97—120, Sandūbi, *Ras.* 285—91, R. 111. 35. *al-Sarīb wal-maḡḡūd Kāmil* II, 251—68, R. 163—8, Br. M. S. 1129, 28, Sandūbi, *Ras.* 276—85. 36. *R. ilā M. b. 'Abdimalīk as-Zaiyāt (Fikrist 122) fī'l-aḡḡāḡ al-maḡḡūda wal-aḡḡāḡ al-maḡḡūma* Dāmūd Ibr. 949, 2, Mōqul II. 264, 3. 37. *Kimān as-sir waḡiṡ al-liḡān* Dāmūd Ibr. 949, 3, Mōqul 265, 4. 38. *R. al-ma'ad wal-ma'ad fī'l-adab waṡadabbur an-nās wama'āmalātihim* Br. Mus. S. 1129, 12, Dāmūd Ibr. 949, 4, Mōqul 265, 5. 39. *R. ilā M. b. 'Abdimalīk as-Zaiyāt* (a. N. 36) *fī'l-ḡidd wal-ḡaṡl* Br. M. S. 1129, 13, Dām. Ibr. 949, 6, Mōqul 265, 9, udt *fī'l-maḡḡ wal-ḡidd* Sandūbi 140, 129. 40. *R. ilā Abī 'Al. A. a. Du'ad al-Iyāḡi* Dām Ibr. 949, 7, Mōqul 265, 7. 41. *R. fī'l-faṡl mā ḡaima'l-'udūma wal-ḡasid* Dām. I. 949, 9, Mōqul 265, 8. 42. *h. al-ḡiṡāḡ waḡammiḡ* Dām. Ibr. 949, 12, Mōqul 265, 10, in al-Ḥaṣīb's *Tirāḡ al-maḡallī*

72—175, R. 533—50, ed. Sandūbi, *Ras.* 135—186. 43. *R. ilā Abī Farāğ b. Naṣr al-Kaṣīb fī l-haram* ed. Da'ūd Ć. in *Loghat al-'Arab* VIII, 1930, Levi Della Vida RSO XII, 445ff, Sandūbi 139, 21. 44. *R. al-fatyā* eb., wohl gleich *Uṣūl al-fatyā wal-aḥkām Ḥay.* I, 4 u. Sandūbi 120, No. 31. 45. *Bāb al-'irṣa wa-nagr wal-ḥiṣa 'ala maḥab al-Furs* Leid. 1210. 46. *R. fī-nuḥl wa-tanabbul waḡamm al-hiḥer* Br. M. S. 1129, 18.

V. Berufe: 47. *R. fī madḥ al-tuḡḡār (tiḡāra) waḡamm 'amal as-sulḡān* Br. M. S. 1129, 24, *Maḡm.* 155—80, *Kāmil* II, 246—50, R. 186—8. 48. *R. fī-wuḥalā'* Br. M. S. 1129, 14, *Maḡm.* 170, *Kāmil* II, 210—7, R. 194—9. 49. *fī Tabaqāt al-muḡannin* Br. M.S. 1129, 5, *Maḡm.* 186—190, *Kāmil* I, 120—30, R. 204—6. 50. *Qaṣm aḥlāq al-kutīb* Dām. Ibr. 949, 3, Mūḡul 265, 13, *Ṭab. Ras.* 40—52, R. 67—78. 51. *R. al-ḡiyān* Dām. Ibr. 949, 14, *Ṭab. Ras.* 53—75, R. 78—100. 52. *R. fī-mu'allimīn* Br. M.S. 1129, 2, Mūḡul 265, 12, *Kāmil* I, 17—32, R. 101—8, Hirschfeld Or. St. Browne 200ff, MSOS. XII, 138. 53. *R. fī qaṣm al-ḡuḡūd* Dām. Ibr. 949, 10, wohl gleich *Ṣanā'at al-ḡuḡūd* in Ḥaṣṣiḡa *Ṭirās al-maḡālīs* 67—72, R. 527ff, *Loghat al-'Arab* 1931, 214/5, Sandūbi *Ras.* 260. 54. *al-Tabaqāt bī't-tiḡāra* z. RAAD XII, 326—51, A. Karmali eb. XIII, 281—99. 55. *Ḥikāyat 'Oḡmān al-Ḥalīyāt nī-l-luḡī* *Wawaḡyāḡān* Mūḡul 264 u. (*Ḥ. Ḥiyāl surrāḡ al-tall* und *Ḥ. Ḥ. l. an-nakḥr* zitiert er *Buḥalā'* 1, 3, *k. al-Luḡī*; at-Tanūḡi II, 196, 13, *Ḥiyāl al-Luḡī*; al-Baḡdādī, *Farq* 162, 8).

VI. Tiere: 56. *al-Qawl fī l-ḡūl wamanūfī'āḡ* Dām. Ibr. 949, 16, Mūḡul 265, 14.

VII. Sprache: 57. *k. al-Farq fī-l-luḡa* Fās, Qar. 1261 (*Ma'ārif* XIV, 52) 58. *R. fī-baḡāḡa wal-iḡās* Br. M. S. 1129, 16.

VIII. Geographie 59. *k. al-Auḡān wal-buldān* (über Mekka und die Qorānā, Medina, Ägypten, Baḡra, Charakteristik ihrer Bewohner) BrMS 1129, 15.

IX. Anthologien: 60. *Sīḡr al-bayān* Kópr. 1284 (MO VII, 134). 61. *R. fī funūn ṭatīḡ mustaḡsana* Dam. Z. 85, 125. 62. *Mī'at amḡā' 'Alī* (S 75) Ṣaīdī 1341, gegen Ende seines Lebens seinem Schüler A. b. Ṣāḡir überliefert, Berl. 8856/7, mit pers. Übersetzung und Erklärung von M. b. M. b. 'Abdarrāḡīd (st. 509/1115) eb. 8657, 4. 63. *al-Muḡṡār min kaṡām abī 'Oḡmān al-Ġ.* Berl. 5031.

X. Polemik. 64. *k. al-Tarīḡ wa-tadwīr* BrMS. 1129, 3, Tris op. 68—157, *Maḡm.* 82—147, *Kāmil* I 40—97, R. 212—255, ed. Sandūbi, 187—240, ein Pamphlet auf einen in Mekka als Buchhändler lebenden extremen Schlitzen, dem er 100 Fragen aus allen möglichen Wissenschaften vorlegt, um ihm seine Unwissenheit nachzuweisen, vgl. zu 150, 15 Fraenkel, Zeitschr. des Vereins für Volksk. Berlin 1903, 440/1, E. Wiedemann, Zeitschr. für Photographie 1906, 87.

C. Zitiert werden von ihm selbst u. a. noch folgende Schriften: I. Theologische und theologisch-politische Schriften: 1. *k. al-Aḡmān Ḥay.* I, 3, 5. 2. *k. Farq mī baina'l-ḡinn wal-ins* eb. 18. 3. *Farq mī baina'l-maḡā'ika wal-ḡinn* eb. 4. *k. fī Ḥalq al-ḡer'ān* eb. 4, pu. 5. *k. fī-l-ḡiḡḡāḡ linaḡm al-ḡer'ān waḡarīb ṭa'ḡḡīḡ waba'ḡī ṭarḡīḡ* eb. 5, 1. 6. *k. 'ala 'n-Naḡrān wal-Yaḡūd'* eb. 5, 3. 7. *k. Aḡḡāb al-ilḡām* eb. 5, 5. 8. *k. ar-Radd 'ala 'l-Ġaḡmīya*

fīl-idrāk eb. 5. 7. 9. *h. Farq mā baḥna 'n-nabi wal-mutanabi* eb. 5. 8. 10. *h. Farq mā baḥna l-hiyal wal-mahāriq* eb. 9. 11. *Faḍilat al-Maḥallā al-Haiyāt*, ed. Nyberg 154, 6, *Tafḥīl al-Fihāl 'ala hull niḥla Hay.* I, 5, 2, 12. *h. Ay al-qor'ān*, Sandūbi 117, No. 2. 13. *Iḥāl al-quḍra 'ala 'p-qulm* eb. 5. 14. *h. Uḥdūjat al-'ālam* eb. 7. 15. *h. al-Istifā waḥalq al-af'āl* eb. No. 14. 16. *Af'āl al-faḥāf' eb. 24. 17. h. Baḥrat Gannūm al-muradd* (des 234/839 als Ketzer verbrannt wurde, Ṭabarī III, 1302, 8, Miḥkawāh, Fragm. hist. ar. 576, O. Pinto, RSO XIII, 144) eb. 37. 18. *Hikāyat qaul aṣūf as-Zaldīya* eb. 59. 19. *R. ilā Abi 'n-Naḡm fī l-harḡ* eb. 64. 20. *h. ad-Dalāla 'ala anna l-imāma farq* eb. 67. (= B, I 4?). 21. *R. fīr-Radd 'ala l-Qaulīya* eb. 74. 22. *h. ar-Radd 'ala man alḥada biḥiṣṣi l-lāh*, eb. 77. 23. *h. ar-Radd 'ala man na'ama anna 'l-insān ḡm lā yataḡanna* eb. 78. 24. *h. ar-Radd 'ala 'l-Yahūd* eb. 81. 25. *al-Muḥāḥabat fī l-tauḥīd* eb. 124. 26. *h. al-Mirāḡ* eb. 148.

II. Historisches. 27. *h. al-Qaḥṣāniya wal-'Adnāniya fī 'r-radd 'ala 'l-Qaḥṣāniya Hay.* I, 2, 17, al-Baḡdādī *al-Farq* 162, 1. 28. *h. al-'Arab wal-mawālī*, *Hay.* I, 3, 1, *Faḍl al-mawālī 'ala 'l-'Arab*, Baḡdādī, *Farq* 162, 2, b. 'Abdabbāh *al-'Iqd* III 74, 25. 29. *h. al-'Arab wal-'Aḡam Hay.* I, 3, 3. 30. *Faḥr 'Abd Šams wa Maḡāḡim as-Sandūbi* 136, 102. 31. Über die Vorzüge der Nachkommen des Propheten, von M. Rustam al-Badaḥḡi (s. II, 415) an die Spitze seines *Miftāḥ an-naḡā* fī manāqib al-'abbā gestellt, Būḥār 208. 32. *Imāmat wuld al-'Abbās* (III. al-Maḥṣūdī, *Murūḡ*) eb. 28. 33. *h. Ġamharat al-muṣṭaḥ eb. 49. 34. R. fī maṭ Abi Ḥarb at-Ṣaffār al-Baḡrī* eb. 147. 35. *h. al-Muṣṭaḥ wal-umam as-sāliḡa wal-bāḡiya* eb. 144.

III. Ethik. 36. *h. al-Aufāḡ wa-r-riyāḡāt Hay.* I, 3, 21. 37. *h. al-wa'd wal-wa'id* eb. 5. 2. 38. *R. fī amal wal-ma'mūl* Sandūbi No. 32. 39. *h. al-uns wa-salwa* eb. 34. 40. *h. Taḥṣīn al-amwāl* eb. 41. 41. *h. al-Ḥaḡm wal-'aam* eb. 58. 42. *h. Ḍamm as-sind* eb. 70. 43. *h. al-Kiḡar al-mustaḡṣan wal-mustaḡbaḡ* eb. 119. 44. *R. fī ḡm as-salar as-Sandūbi* 117, No. 3.

IV. Anthropologie: 45. *h. at-Ṣuraḡ wal-ḡuḡanū Hay.* I, 2, 12, III, 116, 12. 46. *h. Faḍl mā baḥna 'r-riḡāl wa-ma'irā wa-farq mā baḥna 'd-ḡuḡar wal-ināḡ Hay.* I, 2, 15. 47. *h. fī l-ḡiḡāb wal-ḡiḡāb wal-lāḡa al-Baḡdādī, Farq* 162, 12. 48. *h. Afīmat al-'Arab*, Maḡdāni II, 49, 29. 49. *h. al-ḡwān as-Sandūbi* No. 13. 50. *R. ilā Abi l-Faraḡ h. an-Naḡāh fī mtiḡān 'uḡūl al-muḡiḡā* eb. 29. 51. *h. Ummahāt al-aulād* eb. 33. 52. *h. al-'Alīm wal-ḡāḡil* eb. 87. 53. *h. al-'Urḡān wal-burḡān* eb. 95. 54. *h. at-Taḡaibīn* eb. 89. 55. *h. al-Quḡāh wal-wuḡāh* eb. 115. 56. *h. Muḡaḡarat as-Sūdān wal-ḡumrān* eb. 141. 57. *h. as-Sulḡān waḡāḡḡ ḡḡil eb. 181. 58. h. al-'Afw wa-r-ḡaḡb* eb. 196. 59. *h. Faḍl al-'ilm* eb. 109. 60. *h. al-Lāḡ wal-mutanāḡil* eb. 149. 61. *Muḡāḡanat mā baḡn ḡaḡ al-ḡuḡāla wal-'umūma Hay.* I, 2, 13.

V. Berufe: 62. *Aḡāḡm fuḡūl at-ḡinā'āt wa-marāḡib al-tiḡrāt Hay.* I, 2, 14. 63. *ḡūḡ* (s. I.) *at-ḡinā'āt al-Baḡdādī, Farq* 162, 9. 64. *at-Aḡḡar wal-marāḡib wa-ḡinā'āt as-Sandūbi* 118, 9 (= 63?). 65. *h. an-Nawāḡis* (über Gaunertricks) al-Baḡdādī, *Farq* 162, 10. 66. *ḡiyāl al-muḡaddīm* eb. 13. 67. *Aḡḡḡ al-Juḡḡar as-Sandūbi* No. 118, 68. 68. *h. ḡinā'is 'aḡḡar as-Sandūbi* No. 54. 69. *R. fī Ḍamm al-warrāḡa* eb. 71. 70. *R. fī l-ḡalīm* eb. 116. 71. *R. fī l-*

Matys eb. 123. 72. *k. Nagl* *at-fibb* eb. 153; diese Schrift widerlegten ar-Ram (S. 223), *Fikrist* 300, 24 und Abn 'A. b. Mindšye, b. a. Uqalib'a II, 22, 1. 73. *k. an-Na'* Sandūbī 152.

VI. Spiele: 74. *k. al-Sawāliḡa* Sandūbi 87. 75. *k. an-Nard wal-Jitrang*
eb. 150. 76. *R. al-Halḡa* eb. 60.

VII. Tiere: 77. *Faql al-fares 'ala'l-kimlāg* eb. 110. 78. *k. al-Asad waḡ-
al-ḡ* eb. 18.

VIII. Pflanzen und Stoffe: 79. *k. al-Ma'ddin wal-qaul fi ġuwāhir al-arḍ* Hay. I, 3, 14. 80. *k. as-Zar' wan-naḥl wa-sa'ifun wal-a'nāb* Hay. I, 23. 81. *k. al-Tuġġāb as-Sandūb* eb. 44. 82. *R. fi Muṣāḥarat al-miṣk war-ramān* eb. 142.

IX. Sprache: 83. *h. al-Isn wal-fukm Hay*. I, 149, 7. 84. *R. ilā lbr. b. al-Mudabbib fīl-mukhtabā as-Sandūbi*, No. 1. 85. *h. al-Amāl* eb. 30. 86. *h. al-Tamgīl* eb. 48. 87. *Huṣūmat al-qawī wal-ṣawā* (?) eb. 65. 88. *ʿAnṣūr al-adab* eb. 98.

X. Literaturgeschichte: 89. R. *fi man yusammā 'Amran min al-h'arā'* eb, 146 (Verwechslung mit der Schrift des M b. Da'ūd al-Ġarrāh, S. 225!).

XI. Geographie: 90. *h. al-Amṣār waʿaḡārib al-buldān* von al-Masʿūdī *Murūṣ* ed. Paris I, 206 getadelt, s. Abū Ḥamid, *Tuḡfat al-aḡlāb*, JAS 1925, 215.

XII Anthologien: 91. *ar-Ras'il al-Hā'imiyāt Hay.* I, 4, 1 (s. o. B. I. 4). 92. *h. al-Ğawā'id Hay.* I, 5, 5 (s. B. I. 9³). 93. *h. al-Mas'ūl eb.* I, 5, 28. 94. *h. al-Ma'ārif al-Ragādāt Farq* 133, 9, 182, 11. 95. *R. ilā abi 'n-Nağm wağawā'id* Sandūbi No. 4. 96. *h. al-Istibād wal-mu'idwara fi'l-ḥarb eb.* 14. 97. *Istifālat al-fahm al-Ḥaḡḡi, Ṭirās al-mağālīs* bei as-Sandūbi 119, No. 16. 98. *ar-R. al-yasima eb.* 159.

XIII. Unterhaltungsschriften: 99. *h. al-Maṣūḥik al-Baġdādī*, *Farg* 158, 15. 100. *h. al-Mulāḥ waṭ-ṭuruf as-Sandūbi* 143. 101. *Newādir al-Ḥasan* eb. 154.

XIV. Polemik: 102. *fi Farf gahl al-Kindi* eb. 103.

D. Schon unter den eben genannten Schriften mögen einige Gähig mit Unrecht zugeschrieben werden. Mit grösserer Sicherheit gilt das für die folgenden: 1. *h. al-ṭāḡ fi aḥṣāq al-mulūk*, le livre de la Couronne, ed. A. Zeki P. Le Caire, 1914; hier wird zwar ein *h. Aḥṣāq al-fityān waḥṣā'il ahl al-baḡala* zitiert, das Yāqūt *Irj.* VI, 76, 12 unter den Schriften des Ġ. mit aufzählt, vermutlich aber nur auf grund dieses Zitates; aber in seiner mehr methodischen Benützung sassanidischer Zeremonialbücher und in seinem Stil sticht das Werk von der Art des Ġ. so stark ab, dass es mit Rescher 263₄ und Sandūbi 145ff (s. auch Richter, Fürstenspiegel 39) als ihm untergeschoben bezeichnet werden muss. Es ist das Werk eines Zeitgenossen, wahrscheinlich persischer Herkunft, und dem Gönner des Ġ., al-Faṭḥ b. Ḥāqān gewidmet; uns ist es durch seine Auszüge aus dem *Āḥīn-nāmah* eine wertvolle Quelle für die gesellschaftliche Kultur der Sassanidenzeit, s. F. Gabrieli, RSO II, 292—305. 2. *al-K. al-musammā bi'l-Maḥāsin wa'l-aḥṣā'*, le livre des Beautés et des Antithèses, publ. par G. van Vloten, Leyde 1894—1932, K. 1324 deutsch v. O. Rescher, I. Konstantinopel 1926, II. Stuttgart 1922, (eigine Gesch. russ. v. Ralakin, s. Islea III, 247), eine Kompilation, die, wie es scheint, an ein echtes Werk des Ġ. Geschichten aus Baihaq's

(s. N. 4a) gleichbenanntem Werk oder dessen Quelle anfügt und in einem zweiten Teil über Fragen, Liebe und Ehe assanidische, altarabische und zeitgenössische Anekdoten sammelt, s. Rescher, 262, 155—8. 3. *Taḥṣīl al-muḥṣib wal-maḥṣūd* Köpr. 1065, Photo in Kairo³ III, 69, s. as-Sandūbī 152, 4. 4. *Salwat al-ḥarīf ḥimūḍīyat ar-rabī wal-ḥarīf*, Wettstreit zwischen Frühling und Herbst, Kairo² III, 188, 'Āsir Ef. II, 293 (ZDMG 68, 387), gedr. Stambul, Ġaw. 1302, Bairut 1320, wahrscheinlich das Werk eines Persers um die Wende des 4/5. Jahrhs, s. Rescher 497ff, as-Sandūbī, 153. 5. *ḥ. ad-Dalā'il wal-Fitāḥ 'ala 'l-ḥalq wal-tadḥīr* Br. Mus. Suppl. 684, ed. Ṭabbāḥ al-Ḥalabī, Aleppo 1928, eine Theodizee in einfachster Sprache, wohl aus den Kreisen der älteren Mystik; ob grade von al-Muḥṣibī (s. S. 198), wie as-Sandūbī 153 vermutet, wird sich schwer erweisen lassen; s. Rescher 256. 6. *Ṭahḍīb al-aḥṣāq* ed. M. Kurd 'A. Dimāṣīq 1342/1924, nach Inhalt und Stil das Werk eines Christen, wahrscheinlich des 'Adī b. Yahyā, unter dessen Namen es schon früher in Kairo gedruckt war, wie auch unter dem des b. al-'Arabi, s. RAAD IV, 346, Rescher 257. 7. Ob as-Sandūbī 153 auch das *ḥ. al-Ḥanin ila'l-awṣān* s. o. I, No. 29 mit Recht als unecht verdächtigt, läßt sich nicht sicher entscheiden. 8. Schon Yāqūt nennt als dem Ġ. untergeschoben ein *ḥ. al-Ḥil* und ein *ḥ. al-Ḥadāyā*.

Zu S. 153

3. Abū Bekr 'Al. ('Ubaidallāh) b. M. *ḥ. 'Ubaid b. abi 'd-Dunyā* starb am 14. Ġum. II, 281/22. Aug. 894.

al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baġdād* X, 89—91, b. s. Ya'īd, *Ṭab. al-Ḥanābila* 139, al-Ḥabībī, *Fihrist* (Bibl. Ar. Hisp. IX, s. I, 499) 282, *Bustān al-muḥaddithīn* 64. Verzeichnis seiner Werke bei Wiener, Islam IV, 413—420. 1. *ḥ. al-Faraġ ba'd al-Ḥidda* (Wiener a. s. O. 283), Hds. noch Dam. Z. 30, 2, Mōṣul 236, 150, Allahabād 1313, Aḥmadābād 1323, Nachdruck K. o. J.; der Ausszug as-Sayyid *ḥ. al-Araġ fī-tiṣṣūr al-faraġ* Damaskus 1350, u. d. T. *Ṭuḥfat al-muḥaġ biṭṭawīk al-faraġ* zusammen mit b. Qaṣīb al-Bāns *Ḥall al-'iqāl* (s. II, 278) K. 1317. 2. *Makārim al-aḥṣāq* noch Br. Mus. Or. 7595 (Di. 63), Aleppo RAAD X, 578, 13, daraus bes. *Mudārāt an-nās* noch Lāleli 3664, 8, Köpr. 388 (MO VII, 107) 3. *Qaṣṣ al-maṭāli* noch Dam. Z. 33, 59, 2, Lāleli 3664 (MO VII, 107, ZS I, 217). 4. *Qaṣṣ al-muḥṣir* Dam. 'Um. 3000. 5. *Faḥṣ'il (faḥṣ') 'alr Ḍi'l-Ḥiġga* noch Berl. 10213, 29b, 208, 72b, Kairo¹ VII, 6, 153, 330. 6. *ḥ. al-'Aqama* noch Brill-H¹ 385, 2586. 7. *ḥ. Man 'āla ba'd al-maut* noch Aleppo, Medrese Nūr Aḥmadīya 7 (RAAD X, 577), Kairo¹ VII, 260. 8. *ḥ. al-Yaḡīn* Lāleli 3664, 11, Köpr. 388 (ZDMG 64, 214), Dam. Z. 33, 50, 3. 9. *ḥ. al-Ṣabr* Brill-H¹ 384, 2745, NO 1208 (ZDMG 64, 511), Dam. 'Um. 25, 346, K. 1349. 10. *Qira'at-ḥaif* Landb.-Brill 54, ursprünglich, wie es scheint, ein Teil von 2. 11. *Qaḥṣ' al-ḥawāṣīf* Berl. 5389, Aleppo RAAD X, 577. 12. *ḥ. al-Ḥawāṣīf* Kairo¹ I, 448. 13. *R. fī'r-Riḍā 'an Allāh waṣ-ṣabr 'alā qaḥṣ'at* Lāleli 3664, 2 (MO VII, 107). 14. *ḥ. al-Ṣabr waṣ-ṣawāb*

eb. 3. 15. *h. al-'Ula wal-infrād* eb. 4. 16. *h. al-'Aql wa-faqlūh* eb. 5. ZS I, 217, 17. *al-Hamm wal-ḥamm* eb. 6. 18. *al-Maraḍ wal-haffarūt* eb. 7. 19. *h. al-Mutemannin* eb. 9. 20. *al-Waḡal wal-tawattūq bi'l-'amal* eb. 10. 21. *Faḡḡ'il lahr Ramaḡān* eb. 12. 22. *al-Tahaffūd waqiyām al-lail* eb. 13. 23. *al-'Aḡiyā'* eb. 14. Aleppo RAAD X, 577. 24. *Iḡḡiā' al-ma'rūf* eb. 15. 25. *Kalām al-layālī wal-aiyām liḡni Ādam* eb. 16. 26. *h. al-Maḡar war-ra'd wal-baḡ war-rif* Köpr. 388. 27. *h. Muḡḡabat an-naḡi wal-larā'* 'alaikā Welteḡḡin 1605, fol. 58—71, Spies 49, No. 1. 28. *Qiyar al-'amal* Köpr. 384 (Ritter, Isl. 18, 344), Dam. Z. 33, 50, 1, 'Um. 29, 50. 29. *Qamū ad-dunyā* Dam. Z. 32, 42, 1, 'Um. 29, 46. 30. *ar-Riḡḡa wal-bukā'* eb. 40, 132, 3. 31. *h. ar-ḡamī* Dam. 'Um. 29, 31, Auszug *ḡuḡn ar-ḡamī fi'l-ḡamī* v. az-Suyūḡ, Leld. 2409₁₁₂. 32. *h. al-Aḡḡif* Bd. II, Dam. Z. 40, 132, 2 (zitiert Sayūḡ, *Mushir* II, 163₁₁, *ŠiM.* 229₁₁₇). 33. *Taḡḡriḡāt aḡl al-ḡadīḡ* Aleppo Medr. Nūr Aḡm. RADD, X, 577. 34. *h. al-Aḡḡiḡ al-arba'in* eb. 35. *h. al-ḡaḡba wen-namāma* eb. 578, 9. 36. *ḡuḡn ar-ḡamū bilīḡh* eb. 10. 37. *h. al-Mannūn* eb. 11. 38. *h. al-Tawakkul 'ala 'Ulāḡ* eb. 12. 39. *K. al-ḡilīm* eb. 13. 40. *K. Aḡḡir ar-ḡamān*, zitiert al-Kūḡḡarī, *Diwān luḡāt al-Turḡ* I, 293u. 41. *K. al-'iḡḡār fi a'ḡāb ar-surūr wal-aḡḡān*, zitiert in den Anm. zu a. Nu'aim, *ḡilīys* II, 296, ohne Angabe des Fundortes. 42. *K. al-ḡḡ'* Dam. 'Um. 31, 89. 43. *Ta'rīḡ al-ḡulāḡ'* zit. ḡafādī, *Waḡḡ'* I, 51₁₁₇, b. Taḡr. K. II, 225₁₁₄, 263. 44. *Mawḡ'is al-ḡulāḡ'* s. az-Zabīdī *Iḡḡāf* VII, 81; Goldsiher, Einl. zu b. Tumart 93, ḡaḡlīr's Baḡ. 95.

Zu S. 154

3a. Einer der ältesten arabischen *Liebesromane* scheint eine von einem ungenannten Verfasser in Kūfa herrührende Geschichte des dortigen Seidenhändlers 'Alī b. Ādam (*Fikrist* 306, 24, Adīm) al-ḡu'fī und seiner Liebe zu der Sklavin Manḡala gewesen zu sein; als sie an einen ḡaḡimiden verkauft wurde, soll er aus Liebesgram gestorben sein (*Aḡ.*³ XIV, 49—50).

3b. Abū 'Al. *Abū'l-'Ainū* M. b. al-Q. b. ḡallād b. Yāsir *al-ḡaḡimī* war 191/719 in al-Aḡwāz geboren, wuchs in Baḡra auf, studierte bei al-Aḡma'ī, gewann als Gesellschafter die Gunst al-Mutawakkils und starb am 20. ḡum. II, 283/5. Aug. 896.

Yāḡḡī, *Irī.* VII, 61—73, al-ḡaḡḡb, *Ta'r. Baḡḡād* III, 170—179, *Fikrist* 125, b. ḡall. 615 (I, 638). Er war nicht nur selbst der Held zahlreicher Anekdoten, die b. a. Ṭāḡīr in einem *h. Aḡḡār abī'l-'Ainū* zusammenstellte,

sondern hinterliess ausser einer Gedichtsammlung auch ein Buch *fi Damm A. b. al-Haṣṣ* (Yāq. 69, 6), das dem später von b. al-Ḥanzl (*b. al-Ḥanzl wal-muḡaffalīn*, Dimaiq 1345) systematisch behandelten Typus des Dammkopfs in die Literatur eingeführt zu haben scheint.

4. Abū Bekr A. b. Marwān *ad-Dinawarī* al-Mālikī gest. 310/922.

Bustān al-muḡaddifīn 90. 1. *b. al-Muḡallāṣa*, Aḡf. I, 664, ²⁰⁰ Bd. 7, 8, 23, Dam. Z. 31, 30, 2; 33, 1, 34, 88, 2. 2. *b. al-Qinnā's wal-ṭa'ffuf*, Bd. 2 eb. 31, 28, 12, ein Stück daraus Kairo¹ VII, 691.

4a. Ibr. b. M. *al-Baiḡaṭī* gehörte dem Kreise des b. al-Mu'tazz an und schrieb unter al-Muqtadir (295—320):

b. al-Maḡāzin wal-ma'wī, das vielfach aus denselben Quellen schöpft wie das gleichartige, dem Ḡāḡṣ untergeschobene Buch (s. o. S. 246), hg. v. F. Schwally, Glessen 1902, Nachdruck K. 1906, Index und Stellenansweise v. O. Rescher, Stuttgart 1923.

4b. Abū Bekr M. b. *Dā'ūd* b. 'A. b. Ḥalaf al-Isfahānī az-Zāhirī, der Sohn des Stifters des zāhiritischen Maḡhab (s. u. S. 183), geb. 255/868, begann seine Studien unter Leitung des Philologen A. b. Ya. aš-Šaibānī und seines Vaters schon in frühesten Jugend und folgte diesem, kaum 16 Jahre alt, als Schulhaupt. An dem Prozess gegen den Mystiker al-Ḥallāḡ (s. S. 199) nahm er fanatischen Anteil. Er starb 297/898, zu jung, um auf die Entwicklung der Lehre seines Vaters, trotz einiger juristisch-theologischer Werke, die er verfasste, Einfluss zu gewinnen; sein Nachruhm beruht daher hauptsächlich auf seiner poetischen Anthologie ¹⁾.

al-Ma'ūdī, *Murūḡ* VIII, 254/5, al-Ḥaṣṣ, *Ta'r. Bagdād* V, 256—53 ²⁾, b. Ḥall. II, 681, al-Yaḡūṭ, *Mir. ul-ḡ.* II, 228—230, Massignon, *La Passion d'al-Hallāḡ* I, 161—182, *Recueil de textes inédits*, (Paris 1929), 232—240, Ritter, *Islam* XXI, 85, F. Bayraktarevič eb. EI, Erg. 91/2. *K. as-Zahra*,

1) Die Bezeichnung seines Werkes als einer solchen (s. S. 520) wird dadurch nicht irrig, wie Massignon a. a. O. 173 meinte, dass der früher allein bekannte Teil uns hauptsächlich in anderer Hinsicht interessiert.

2) Auf welche Karliner Ausgabe sich die Angabe Ritters a. a. O. beziehe, dass in ihr diese Biographie in einer Lücke verschwunden sei, weiss ich nicht.

eine Versanthologie mit verbindendem Prosa-Text und Überschriften in Reimprosa (s. Zeki Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* I, 78), die in 100 Kapiteln, von denen die 50 ersten der platonischen Liebe gewidmet sind, in je 100 Versen das gesamte Gebiet der Poesie illustrieren sollte. Der veröffentlichte erste Teil des Werkes, das er schon als Schüler unter der Anleitung seines Vaters zu sammeln begonnen hatte (*Tār. Bagdād* V, 259, 11), ist eine der wichtigsten Quellen für die Geschichte der sentimentalen Liebespoesie seiner Zeit, deren Gedankengehalt er in einer nicht immer sehr klaren Sprache (so mit Recht Nykl 5 gegen Maassignon) interpretiert. *Kiṭāb al-Zahrā* (The Book of the Flower), The first Half composed by A. B. M. b. abī Sulaimān D. al-Isfahānī ed. from the unique ms. in the Egyptian Library (Cat. IV, 260, III, 179) by A.R. Nykl in Collaboration with Ibr. Tuqan, Chicago 1932 (The Or. Institute, Studies No. 6). Eine 2. Hds. in Turin, No. 68 (Nallino, Or. Mod. XIII, 1933, 490), enthält auch den 2. Teil, von dem auch P. Anastase al-Karmī in Bagdad eine unvollständige Hds. besitzt (s. Nykl, *al-Andalus* III, 147—54). Das Buch wurde von Abū 'O. A. b. M. b. Farāḥ al-Ḡaiyānī in dem *h. al-Hadāiq*, gewidmet dem Chalifen al-Ḥakam II von Cordova (st. 366/976, s. aḡ-Ḍabbī, *Buḡyat al-muṭṭamīs* ed. Codera 331) nachgeahmt.

5. s. S. 188, 4a.

6. Abū Bekr Abu'l-Azhar M. b. *Mazyad* an-Naḥwī al-Aḥbārī, Schüler des az-Zubair b. Bakkār und Sekretär al-Mubarrads, starb, über 90 Jahre alt, 325/937.

Sayyūḡ *Buḡya* 104, Wüst. Gesch. 105. *Aḥbār 'uḡalā' al-maḡānīn* Escur.² 482, *Tadh. an-Naw.* 124.

7. Abū Bekr M. b. Ḡa'far *al-Ḥarā'ifī* as-Sāmarī kam 325/937 nach Damaskus und starb 327/938 in Askalon.

Al-Ḥayṭb, *Tār. Bagd.* II, 139, as-Sam'ānī, *Anṣab* 192b. 1. *K. I'tilāl al-ḡulūb*, Traditionen über die Liebe und über Liebende, Gotha 627 (Teil II), Kairo³ III, 16, Bruma Ulu Camī, Taṣawwuf 3, sehr oft in b. Qaiyim al-Ḡauṣiyya's *Rauḡ* zitiert (s. Isl. XXI, 86); 2. *Makārim al-aḥlāq wa-ma'āṣihā* Leid. 1929, 'Ālir Re'īs Muṣṭafā 207, gedr. K. 1350; 3. *Maṣūwi 'l-aḥlāq wa-maḡnūmah* Esc. II, 783, Dam. Z. 79 ('Um. 80), 20; 4. *Faḡlāt al-Juhūr* eb. 98. 105; 5. *Ḥawāṭif al-ḡuṣūn wa'afāb mā yuḥikū 'an il-kuḥlūn* eb. 33, 59, 1; 6. *Ta'ālīq il-hi 'Isā al-Maḡdīsī* Dam. Um. 31, 104.

8. Abū 'O. (Amr) b. M. b. 'Abdrabbih, den b. Šaraf al-Qairawānī *I'lām al-kalām* 26u als den ersten

grossen Dichter des Magrib rühmt¹⁾, geb. 10. Ram. 246/29. 11. 869, neigte trotz seiner Beziehungen zu den Umayyaden zur Šī'a und starb am 18. Ğum. I, 328/3. 3. 940.

At-Ta'libi, *Yatima* I, 300—4, b. al-Faraǧi I, 37, b. Ḥaǧǧān, *Maṣmaḥ* 51—3, ad-Dabbī, *Buǧya* 137—40, Yāqūt, *Irš.* II, 67—72, Suyūṭī, *Buǧya* 161, b. Taǧr. K. III, 266, Gabriel Ġabbūr in al-Maǧriq XXX, 618—32, 808—21, 908—19, XXXI (1933) 36 ff., 91 ff., 117 ff., 248 ff., 331 ff., 415 ff., 589 ff., 758 ff. *al-ʿIqd* (erst später *al-farīd* zubenannt, Wien I, 325, n. 2) Hds. noch Leipz. 589, Paris 4860—2, 5825/6, Manch. 666, Esc. 3725/6, 1717 (a. d. J. 424), Sulaim. 871, Dam. 'Um. 81, 37, Buḥar 411, gedr. Rūḥq 1293, K. 1302, 1305, 1316, 1321, 1913, 1928; über sein Verhältnis zu b. Qataibas 'Uyūn s. G. Richter, Studien zur Gesch. d. älteren ar. Fürstenspiegel 73 ff. 111. Vgl. M. Šaff, a Description of the two Sanctuaries of Islam by b. 'A. Or. Stud. Browne 416—38. *Muḥṣar al-ʿIqd al-farīd* v. 'Abdallḥakam b. M. 'Abdallḥalīq 'O, 'Abdalʿazīz Ḥalīl, M. al-Ḥuǧrī (Lehrern an der Medreset al-qaḍī' al-Šar'ī in Kairo) K. 1331/1913. Auswahl von Fu'ād Afrām Bustānī, Bairūt 1927 (OLZ 1931, 51). Anonymes *Muḥṣar* Kairo² III, 344. Der Šāhib b. 'Abbād (S. 130) hatte an dem Werke getadelt, dass es nur östliche Stoffe behandelt und nichts über Spanien bietet, wie man hätte erwarten sollen. Von seinen Gedichten kannte al-Ḥumaidī mehr als 20 Bände. Zu vielen seiner Liebeslieder dichtete er im Alter Zusätze asketischen Inhalts im gleichen Metrum und Reim; sie hieszen daher *al-Muwaḥḫaḫūt*. In den 'Iqd hat er eine *Uǧḥsa* von 44 Versen über die spanische Geschichte von 300—22 (II 363) aufgenommen.

8a. Abu'l-H. 'A. b. M. *aš-Šimsātī* (Sumaisāṭī) b. al-Muṭaḥḥar al-ʿAdawī, Lehrer des Abū Taǧlib Nāṣir ad-Daula b. Ḥamdān und seines Bruders, war 377/987 noch am Leben.

Fihrist 154, Yāqūt GW III, 320, 6, *Irš.* V 375. 1. k. *al-Amwār fi maḥāsini al-aʿfār* Top Kapu 2392 (RSO IV. 706). 2. k. *an-Nuzah wal ibrāhīg*, ein Stück daraus bei Ibn Tūlūn, s. II, 367.

8b. Ein Enkel des Chalifen al-Muqtadir (295—320/908—32) abū M. al-H. b. ʿIsā b. al-Muqtadir *al-ʿAbbāsī* schrieb:

¹⁾ Die Angabe, dass er zuerst Muwaḥḫahgedichte verfasst habe (Verf. EI s. v.) ist irrig, s. Ġabbūr, *Maǧriq* XXXI, 764 ff.

252 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

at-Tamthā wat-ta'rif fī šifāt al-ḥaṣīf, Preis des Herbstes als Gegenstück zu dem schon von so vielen gesungenen Lob des Frühlings, Fataḥ 5303 (MO VII, 125).

8c. Abū Muslim M. b. A. b. 'A. *al-Katib* (Katib b. Hinzāba) geb. 3. Du'l-H. 308/5. 4. 921, Wezir des Iḥšiden Kāfūr, gest. 13. Šafar 391/12. 1. 1001.

Mağālil in fünf Abschnitten über arabische Wissenschaften, insbesondere Philologie, Kairo³ III, 323.

8d. Als leichte und minderwertige Lektüre nennt schon 322/934 aṣ-Šūlī, *Aurāq* II, 6,¹⁰ Bücher wie *'Ağā'ib al-baḥr*, *Ḥadīṭ Sindabād* und *as-Sinnaur wal-fa'r*.

Zu S. 155

9. 'Abū Ishāq Ibr. b. al-Q. al-Kātib *al-Qairawānī* b. *ar-Raqīq* an-Nadīm kam 388/998 als Gesandter des Bādīs b. Zīrī zu al-Ḥākim nach Kairo und starb nach 417/1026.

Yāqūt, *Irf.* I, 287—292, al-Maqqarī I, 92, 119, II, 91, 102, de Slane, *Hist. d. Berbères* I 292 n. 3, Becker, *Beitr. zur Gesch. Äg.* I, 10, RSO VIII, 822. 1. *k. Quṭb as-surrūr fī waṣf al-anbiḡa wal-ḡumūr* noch Br. Mus. Suppl. 1109, Paris 3302, oder *fī Idārat raḡa 'l-aḡdāḡ al-aiṛiba* (?) *wa'īṣrat maḡwat al-anbiḡa waḡāṣṣat al-ḡumūr*, Leipz. 517, die Frage des Weingennoves an Dichterstellen und Anekdoten illustriert. 2. *Ta'riḡ Ifriqiya wal-Maḡrib* in mehreren Bänden, s. as-Saḡāwī, *Fīn at-taṣnīḡ* 122, 5.

10. Abū 'A. al-Muḡassin b. 'A. *at-Tannūḡī* war am 26. Rabī' I. 329/30. 12. 940 als Sohn des Qāḡī und Dichters 'A. b. M. ¹⁾ in Bašra geboren, studierte bei Abu'l-Faraḡ al-Išfahānī, den er oft zitiert (z.B. *Faraḡ* II, 157, 14) und von dem er auch eine *Iḡāza* für das *K. al-Aḡānī* erhalten hatte (eb. 177₁₁). 369/979

¹⁾ gest. 348/953, *Yarūma* II, 105—15, b. Ḥall. 438, *Yāqūt*, *Irf.* V, 337—47, b. Quṭlūbuḡā No. 135, Wiener, *Islam* IV, 388, einige Gedichte, Berlin 7562, 2.

wurde er von dem Chalifen at-Ta'i zu dem Buyiden 'Aḍud ad-Daula geschickt, um für ihn um seine Tochter zu werben. Er starb am 25. Muḥ. 384/2. 3. 994.

Al-Ḥaṣṣib, *Ta'r. Bagd.* XIII, 155, Yāqūt, *Irš.* VI, 251—67, Eccl. Abbas. Cal. II, 414 n, Hilāl, *K. al-Wusarā'*, ed. Amedroz 5, n. 1, b. Taḡr. J. 518, 549, 9, b. al-'Imād, *ŠD* III, 113, Wiener, *Isl.* IV, 393 ff., M. Niḡma'd-Dīn, Introduction to the Jawāmi' al-Ḥikāyat of al-'Aufi, Gibb Mem., NS VIII, London 1929, Zeki Muḥarrak, *an-Naṣr al-fannī* I, 315—37. 1. *K. al-Farağ ba'd al-Hadd* 1) nach b. Taḡr. K. III, 310, 15 und Gotha 1596 von seinem Vater verfa., Hds. bei Wiener 398, dazu Manch. 667, Vat. V. 777, Köpr. 1349/50 (ZDMG 64, 197), NO 4135 (MSOS XV, 20), Top Kapu 2629 (RSO IV, 724), Fātiḥ 4013 (MFO V, 505), 'Asir Ef. 864 (eb. 509), Selīm Aḡṣ 829/30. Dam. 'U'm. 87, 34, hg. v. M. az-Zuhri al-Gamrāwī, K. 1903/4. Pers. Übers. v. al-Ḥu. b. As'ad b. al-Ḥu. ad-Dihistaknī al-Mu'alyadi, gewidmet dem 'Isāddīn Ṭāhir b. Zengī (557—71/1163—75), Hds. Berl. 981/2, Münch. 56, Wien 1963, 13—15, Pet. 408, Br. Mus. pers. II, 752, Stewart p. 84, 5, Ind. Off. 733—6, Teh. II, 680, As. Soc. Beng. 296 (s. Grundr. Ir. Phil. II, 329), lith. Bombay 1329, Kap. 7 hg. v. M. Jamal ar-Rahman, Bombay 1919; freie Bearbeitung von M. 'Aufi in *Gāmi' al-Ḥikāyat waḡawāmi' al-risāyāt*, gewidmet dem Sultān Iltutmīš von Dehli (607—33/1210—35), s. o. Türk. Übers. von al-Q. b. M. Lāleli 1698 (MO VII, 97). 2. *K. al-Mustafād min fa'ā'id al-aḡwād* noch Esc.² 1727³), Vat. V. 1170 (at-Ta'ālibi zugeschrieben), Leipz. 590, Br. Mus. Suppl. 1131, Dahdāh 158, Lāleli 1924 (MO VII, 102), *Tadh. an-Naw.* 126, zum größten Teil (S. 9—264 der Esc.-Hds.) mit dem 1. Bde von b. 'Abdrabbih's '*Iqd* identisch, kann nicht von at-Tanūḥi sein, da spätere Autoren wie al-Kutubi (II, 169) dar n zitiert werden, s. Amedroz, RSO III, 558, M. Antuña, *al-Andalus* I (1932) 191/2. 3. *K. Niḡmār al-muḥāḍara wa'ahbār al-muḍāhara*, das eigentlich nur mündliche Überlieferungen bringen sollte, 360 begonnen und in 20 Jahren vollendet, Paris 3482, 1, Dāmāzāde 1581, The Table-Talk of a Mesopotamian Judge, being the first part of the N. al-M. or Jāmi' al-Tawāriḫ of a. 'A. al-M. at T. ed. and transl. from the Paris Ms. by D. S. Margoliouth (Or. Transl.-Fund, NS, XXVII, XXVIII), London 1921, Teil II (nach einer Hds. A. Taimūr) RAAD X, 1ff., 138ff., 201ff., 291ff., 490ff., XII, 36 7f. Übers. v. Teil II u. VIII (Br. Mus. Or. 0586, noch nicht gedr.) von Margoliouth, *Isl. Culture*, 1932 ff. (Reprinted Hyderabad 1934). 4. '*Unwān al-ḡikma*, Bodl. I, 323, s. Margoliouth, *Transl.* I, v. 5. Ein Fragment über al-Hallāḡa. Massignon, *Textes* 217.

1) Eine Geschichte daraus (K. II, 52ff) suchte Loosen ZS X, 47—73 trotz der Verschiedenheit der Motive (Leichenraub-Vampirismus) an Goethe's Braut v. Corinth und seine hellenistische Quelle anzuknüpfen.

2) Casiri hatte den Namen at-Tanūḥi als al-Futūḥi verlesen, danach auch Pons Boigues 94 (*al-Andalus* 192/3).

11. Abulkasim, ein Bagdader Sittenbild von M. b. A. al-Muṭahhar al-Azdi, mit Anm. hsg. von A. Mez, Heidelberg 1902, s. Zeki Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 338—51. Den Autor erwähnt vielleicht al-Bāḥarzi, *Dumya* 6, 10 (wo der Name abu'l-Muṭahhar verdruckt ist) als Verf. eines *Ṭirāz ad-dahab 'ala wiṣaḥ al-adab*, den er in Iṣfahān getroffen hat.

12. Al-Ḥ. b. M. b. al-Ḥ. b. Ḥabīb *an-Nisābūrī* Abu'l-Q. bekannte sich in seiner Jugend zu der dogmatischen Schule der Karrāmiya (al-Baḡdādī, *al-Farq* 202—14, aš-Šahrastānī I, 79ff, EI II, 828), trat dann aber zu den Šāfi'iten über. Er galt s. Z. für den besten Qor'angelehrten Ḥorāsāns, war aber auch seiner historischen und philologischen Kenntnisse wegen hochgeschätzt. Er starb 406/1015.

as-Suyūṭī, *de interpret.* Kor. No. 32 (die dort nach as-Sam'ānī mitgeteilte Nachricht von dem Wechsel seines Maḡhab findet sich nicht in den *Amṣūb*), h. 'Uḡalā' *al-maḡānīn*, Anekdoten und Verse über Verrückte oder derlei Geschlechts, Berl. 8328, Escur. 3882, Bankipore 1817 (*Tagh. an-Naw.* 123) Dimasīq 1343/1924, s. P. Loosen, die weisen Narren des Nisābūrī (Diss. Bonn) ZA XVII, 1912, S. 189 ff. Der ihm S. 192 zugeschriebene Qor'āncmt. ist das Werk eines al-Ḥ. b. M. al-Nisābūrī aus dem Anfang des 8. Jahrh's, s. zu II, 200. Ein Qor'ān cmt. eines ungenannten Schülers von ihm, Paris 593.

13. Šā'id b. al-Ḥ. b. 'Isā *ar-Raba'ī* al-Mausili al-Baḡdādī Abu'l-'Alā, ein Schüler des as-Sirāfi und des a. 'A. al-Fārisī, wanderte nach Spanien aus und gewann die Gunst des al-Manšūr b. 'Amir, der ihn zu seinem Wezīr machte. Er starb 417/1026 in Sizilien.

Yūqut, *Irī.* IV 266—8, b. Hall. I, 167, Suyūṭī, *Buḡya* 267 8, b. Ḥazm bei al-Maqqarī II, 118, s. K. al-Fuṣṣi, ähnlich den *Amṣūb* des Qālī, Fās, Qar. 1350, (*Ma'ārif* 14, 51). Für al-Manšūr verfaßte er auch das h. *al-Ḥawāṣi* b. Qa'ṣal *al-Maḡhīṣi ma'a 'lḥas* 'ammikī 'Afrā, das der Chalīf so schätzte, dass er sich allnächtlich daraus vorlesen ließ (aḍ-Ḍabbī, *Buḡyat al-muṭṭamils* 306), und andre Liebesgeschichten nach dem Muster des Buches von Abu's-Sarī Saḥl b. a. Ḡalīb al-Ḥasraḡī.

6. KAPITEL

Der Hadīth

A. Guillaume, *The Tradition of Islam, an introduction to the study of the Hadith-Literature with Bibliography, Glossary and Index*, London 1924. A. J. Wensinck, *A Handbook of early Muhammadan Tradition*, alphabetically arranged, Leiden 1927, *Concordance et Indices de la tradition musulmane*, Leiden 1933 ff. Die wichtigsten Quellen zur Geschichte der Traditionen sind die Werke ad-Dahabī (II 47) und Ibn Hagar al-'Asqalānī (II 67) sowie Šāh 'Abdal'azīz b. Šāh Waliullāh (st. 1239/1823 (II, 503) *Baṣīṭ al-muḥaddithīn* lith. Lahore o. J. M. Weisweiler, *Die ältere ar. Traditionsliteratur*, Istanbuler Handschriftenstudien, Bibl. Isl. 10, 1936.

1a. Nach al-Ġazzālī *Iḥyā'* I (Būlāq 1279), 101, 6ff, (K. 1316), 69, 7ff und ad-Dahabī bei b. Taḡribirdī K. I, 351 wäre der Enkel eines griechischen Sklaven, der 150/767 oder 151 in Bagdād verstorbene 'Abd-malik b. 'Abdal'azīz b. Ġurayḡ (d. i. Gregorios) der erste gewesen, der es wagte, Überlieferungen vom Propheten literarisch zu fixieren; sein Buch *fi 'l-Āṭar waḥurūf al-lafīz* fasste die Traditionen des Muḡāhid, 'Aṭā' und der Genossen des b. 'Abbās in Mekka zusammen; doch sei ihm die dafür von al-Manšūr erwartete Belohnung nicht zuteil geworden (al-Ḥaṭṭb, *Tār. Baḡd.* X, 400—7). Demnächst habe Ma'mar b. Rāšid aṣ-Šan'ānī in Yemen Traditionen gesammelt und aufgezeichnet. Dann folgten das *Muwaṭṭa'* des Mālik (s. S. 176) und der verlorene *Ġāmi'* des Sufyān aṭ Taurī (gest. 161/777 in Baṣra, *Fikri* 225).

b. Aus der ältesten Zeit der Traditionskunde besitzen die Stambuler Bibliotheken noch ein paar Hefte von persönlichen Aufzeichnungen einzelner Traditionen, die Weisweiler No. 37—9 beschrieben hat.

a. Abū Ibr. (Iṣḥāq) Ism. b. Ġa'far b. a. Kaṭīr

al-Madani, Schüler des Mālik b. Anas, wurde in Bagdād Erzieher am 'Abbāsidenhof und starb dort 180/796.

al-Ḥaṭṭīb, *Ta'w. Baḡd.* VI, 218ff, ad-Dahabī I, 231, b. Ḥaḡar, *Tahḡib* I, 267. Seine Ḥadīṭ, überliefert von 'A. b. Ḥuḡr as-Sa'dī (geb. 154/770 in Bagdād, gest. 244/858 in Marw, *Ta'w. Baḡd.* XI, 416, b. al-Qaisarī, *Gūmf* I, 354, ad-Dahabī II, 33ff, b. Ḥaḡar, *Tahḡib* VII, 293ff, Yūqūt, *Mu'jam* VI, 563) Köpr. 428.

β. 'Al. b. al-Mubārak al-Ḥanzalī al-Marwazī, türk.-persischer Abstammung, lebte als gefeierter Traditionskenner in Merw und starb 181/797 in Hīt.

Führ. 228, as-Sam'ānī, *Aniāb* 179a, ad-Dahabī *Tahḡ.* I, 354, b. Ḥaḡar, *Tahḡib* V, 384, al-Sa'īdī, *Tahḡ.* I, 77—9, b. Taḡr. J. I, 503/4, K. II, 103, Wüst. Gesch. No. 34. 1. *K. as-Zuhd, war-raḡib*, Leipz. 295/6, *Fis.* Qar. 634, *Ma'arīf* XIV, 54, Makt. Sind. *Tahḡ. an-New.* 33, 2. *h. al-Ghāḡd* Leipz. 320, I.

γ. s. zu S. 329.

δ. Eine als *Ṣaḡifa* (s. Goldziher, M.St. II, 194ff) bezeichnete Sammlung von Traditionen, meist eschatologischen Inhalts, die auf 'Al. b. Lahf'a b. Ġa'far al-Miṣrī, gest. 174/790 in Ägypten (ad-Dahabī, *Miṣān* II, 64—8, b. Ḥaḡar, *Tahḡib* V, 373—9) zurückgeht, liegt in einem Heidelberger Papyrus vor, s. Becker, S. 9.

c. Von älteren *Musnad*werken besitzen wir ausser den S. 157¹⁾ schon genannten noch die folgenden:

a. Was es mit dem *Musnad* des Ibn Mas'ūd, des 32/652 oder 33 in Medina verstorbenen Genossen des Propheten (s. Wensinck, EI II, 428), der Sulaim 323 vorliegen soll, auf sich hat, muss erst noch untersucht werden; vielleicht ist es ein Stück aus einem grösseren Werke, wie seine Traditionen im *Musnad Aḡmad* I, 374—466 gesammelt vorliegen.

1) Die dort angeführten *Musnad al-Ṣāḡira*, *M. a. Huraira* und *M. a. 'Iṣ'Abbās* sind Teile des *M. A. b. Ḥanbal*, s. Weissweiler, S. 59, n. 1.

β. Abū M. 'Al. b. Wahb b. Muslim *al-Qoraṣī* als Maulā, geb. 125/743, gest. 197/812 in Ägypten.

b. Taḡribirdī K. II 155, b. Ḥaḡar, *Tahqīb* VI, 71—4, *K. al-Ġamf fi'l-Ḥadīṭ* in einem Papyrus aus Edfu, s. A. Grohmann und T.W. Arnold, *Denkmäler islamischer Buchkunst*, München 1929, S. 129, No. 203, A. Grohmann in *Études de Papyrologie* I, 25.

γ. Abū Dā'ūd S. b. Dā'ūd *b. al-Ġarūd at-Tayā-lisī* al-Fārisī, Sohn einer Perserin und Klient der Familie Zubair, starb 72 (n. a. 80) Jahre alt 203/818, n. a. 204 in Baṣra.

ad-Dahabī, *Tahk.* I, 322, *Misān* I, 413, b. Ḥaḡar, *Tahqīb* IV, 182—6, *Bustān al-muḥaddiṯīn* 31 (wo ausdrücklich vor der Verwechslung mit dem jüngeren a. Dā'ūd, S. 161, gewarnt wird). *Musnad* Aṣaf. I, 670, ^{1100—1101} Ḥaidarābād 1321.

δ. Asad b. Mūsā b. Ibr. *al-Umawī Asad as-Sunna*, geb. in Ägypten (n. a. in Baṣra), gest. im Muh. 212/ Apr. 827 in Ägypten.

b. Ḥaḡar, *Tahqīb* I, 260, No. 494. Ihm wird im Berl. 1553, *Dam. 'Um.* 31, 101 ein *K. as-Zuhd* zugeschrieben.

ε. Nu'aim b. Ḥammād *al-Ḥusayī* lebte eine Zeitlang in Ägypten und starb am 13. Ġum. I, 228/18, 2, 843 in Bagdād im Gefängnis, weil er die Erschaffung des Qorans nicht anerkannt hatte.

Al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Bagd.* XIII, 306—14, A. Amīn, *Ḍuḥā' al-Isr.* II, 126. *K. al-Fitan*, alte Hds. Br. Mus. 9449, wird vielleicht in Ḥaidarābād gedruckt (Kreokow).

ζ. Ishāq b. Ibr. *b. Raḥḥya* al-Ḥanzalī, geb. 166/782, Lehrer des Muslim und des b. Qutaiba, gest. 238/852 in Nisābūr.

Al-Ḥaṭṭh, *Ta'r. Bagd.* VI, 345—55, b. a. Ya'īn al-Farrī, *Tab al-Ḥanābila* 68, b. Ḥaḡar, *Tahqīb* I, 216—9, *Bust.* *al-muḥ* 32. Bd 4 seines *Musnad* in Kairo! I, 305, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmaj* 1354, 6.

η. Abū M. 'Abd b. Ḥumaid (n. a. 'Abdalḥamīd) b. Naṣr *al-Kaṣṣī* starb 249/865.

258 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

Yāqūt GW VI, 495, ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 104 ff., b. Ḥaḡar, *Tahqīb* VI, 456, *Huff.* IX, 4. *Musnad* AS 894, Faiḡ. 548, 553 (str. Jenī 568), Fūa, Qar. 625 (*Maʿārif* XIV, 5), Bank. 618 (*Taḏk. an-New.* 87), in Auswahl Berl. 1261.

θ. Hannād b. as-Sarī, einer der Lehrer des Ṭabarī (*Fihṛ.* 234_{III}), starb 243/857.

B. Ḥaḡar, *Tahqīb* XI, 70/1, *K. as-Zuhd* Brill-H.¹ 383, 2746.

ι. Al-Ḥarīṡ b. M. b. a. *Usāma at-Tamīmī* starb 282/895 in Bagdad.

Bust. al-muḡ. 32. *Musnad*, nach Fiḡhkapp. geordnet, daher nur uneigentlich so genannt, eb. 33, noch im 6. Jahrh. eifrig studiert (b. al-Aḡir VI, 159), bis auf den Cmt. Kairo¹ I, 161 verloren, Goldziher, *MSt.* II, 228 n 3.

κ. Abū Bakr A. b. 'Amr b. 'Abdalḥālīq al-Baṣrī *al-Bazzār*, gest. 291/904 oder 292/905 in Ramla, war aus Baṣra nach Baḡdād gekommen und hatte dort und gegen Ende seines Lebens in Iṣfahān und in Syrien als Muḡaddīṡ gewirkt.

A. Nu'aim al-Iṣbahānī, *Dirr aḡḡār Iṣḡ.* I, 104, al-Ḥaṡīb, *Ta'r* *Bagd.* IV, 334 ff., ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 204, *Misān* I, 59, b. Ḥaḡar, *Lisān* I, 237. *Musnad*, bearbeitet von b. Ḥaḡar (s. II, 69), Murūd Mollā 572, Kōpr. 426 (Weisw. 41), Lucknow in Privatbesitz (nach einer Mitteilung von Krenkow). *Zawā'id M. al-B.* v. b. Ḥaḡar, *Aḡḡ.* I, 632₃₀₀.

λ. Abū 'Al. M. b. Naṣr *al-Marwazī*, geb. 204/817 in Baḡdād, galt für den grössten Traditionskenner s. Z. und starb 294/906 in Samarqand.

Subḡī, *Ṭab.* II, 20—33, ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 201, b. al-'Imād Ṣḡ II, 216. *Musnad* Kairo¹ I, 420, *Taḏk. an-New.* 38.

μ. Abū Ya'īā A. b. 'A. b. al-Muṡannā *al-Maṡṡilī* starb 307/918.

Yāqūt GW VI, 294, ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 249. *Musnad* Ṣchid 'A. P. 564, *Fūṡṡ* 1149 (Weisw. 42), Fez, *Bull. de Corr. Afr.* 1883, S. 384, No. 131, *Aḡḡ.* I, 670, al-Makt. as-Sind. *Taḏk. an-New.* 39.

ν. Abū Bakr M. b. M. b. S. *ḏ. al-Baḡandī* al-Wāsiṭ al-Azdī, gest. 311/923 in Baḡdād.

Al-Ḥaṣīb, *Taʿr. Baḡd.* III, 209—13, an-Samʿānī *Ansāb* 60/1. *Musnad* 'O. *ḏ. Abdalʿazīs Rūmī* II, 188_{amr} (gedr. Tonk).

ο. Abū M. 'Ar. b. A. b. M. *ḏ. (a.) Šuraiḥ* al-Anṣārī starb 392/1001 in Herāt.

b. al-'Imād, *ŠD* III, 140. *Čuṣʿ fīhi aḥādīṭ a. M. ilā*. Kōpr. 428.

π. Abū Ḥu. M. b. Ğumai' *al-Ġassānī*, gest. 402/1011.

Musnad in alphabetischer Ordnung der Gewährsmänner Landb.-Br. 37, Goldziher, MSt. II, 229.

ρ. ar-Rabī' b. Ḥabīb b. 'O. *al-Azdī* al-Baṣrī, dessen Zeitalter unbekannt.

b. Ḥaḡar, *Tahg.* III, 241. *Al-Ġamī' at-ṭahīḥ*, *Musnad al-Imām ar-R.*, 4 Bde, K. 1349.

σ. Abū Bekr A. b. M. b. A. b. Ġalīb *al-Barqanī* al-Ḥwārizmī, geb. 330/941, hatte sich nach Studienreisen durch Persien in Baḡdad niedergelassen und starb dort am 1. Raḡab 425/22. 5. 1034.

al-Ḥaṣīb, *Taʿr. Baḡd.* IV, 373—6, an-Samʿānī *Ansāb* 74b. *Musnad*, der Buḥārī und Muallim zusammenfaßte (*T. Baḡd.* 374/5), *Ḥaṣīb* I, 670_{amr}.

τ. Das älteste Buch über die Lebensdaten der Traditionarier nach den *Ṭabaqāt* des b. Sa'd schrieb a. Zakariyā' Ya. b. Ma'īn *al-Murri*, der in Niqya 158/775 als Sohn eines später in Raiy schwerreich gewordenen Steuerbeamten geboren war, u. a. bei 'Al. b. al-Mubārak (No. i b β) hörte und sein ganzes Vermögen dem Studium opferte; er starb auf der Pilgerfahrt in Mekka (u. a. in Medīna) 233/847.

Fihrist 233, 10, b. a. Ya'īlā, *Ṭab. al-Ḥanūbiya* 268—70, b. Ḥaṣīb. No. 762 (II, 284), an-Nawawī 628, b. Taḡribirdī K. II, 272 (wo er als Ḥanaṣī bezeichnet wird), *Bustān al-muḥadd.* 65. *K. al-Ḥaṣīb waṭ-ṭal* Dam. Z. 36, ('Um. 31). 112.

2. Als erster Verfasser eines *Muṣannaḥ*werkes gilt Yaḥyā b. Zakariyā' b. a. Zā'ida *al-Wādī'*, der 184/800 in Baṣra starb (al-Ḥaṭīb, *Ta'ṣ. Baḡdād* XIV, 116, 17). Das erste uns erhaltene Werk derart ist das des 'Al. b. M. b. *abī Šaiḇa* (starb 235/849, s. zu S. 140)¹⁾. Doch wurden ihre Arbeiten durch den *Šaḥīḥ* des *Buḥārī* in den Schatten gestellt. Abū 'Al. M. b. Ism. b. Ibr. b. Muḡīra b. Bardizbah²⁾ al-Buḥārī al-Ġuḡfī, geb. 13. Šauwāl 194/21. 7. 810, war der Urenkel eines Iraniers, der zum Islām übertrat, Klient des Statthalters von Buḥārā Ism. al-Ġuḡfī wurde und daher dessen Nisbe annahm. Auf der Pilgerfahrt, die er im 16. Lebensjahr antrat, verfasste er zu Medina am Grabe des Propheten seinen *Ta'ṣīḥ*, den er später noch zweimal überarbeitete. Als er nach einer Abwesenheit von 16 Jahren in die Heimat zurückkehrte, verlangte der Statthalter von Buḥārā Ḥalīd b. A. ad-Duḥlī, dass er ihm und seinen Söhnen in seinem Hause Privatvorträge halte, und verbannte ihn, als er sich dessen weigerte; der Emir wurde aber bald darauf abgesetzt, und nun konnte er sich endlich in der Heimat niederlassen. Er starb in Ḥartanak, zwei Parasangen von Samarqand, am 30. Ram. 256/31. 8. 870.

Zu S. 158

Fihrist 230, al-Ḥaṭīb, *Ta'ṣ. Baḡdād* I, 4—34, b. Ḥall. 541 (I, 570), as-Subḫī, *Tab.* II, 2—19, b. a. Ya'īlā, *Tab. al-Ḥanābi* 201—3, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡ.* II, 167—9, ad-Dahabī, *Tadh.* II, 122, b. Ḥaḡar, *Tahqīb* IX, 47—56, b. al-'Imād, *ŠD* II, 134/5, Suyūṭī, *Tab. al-Ḥaḡf.* XXI, *Bustān al-muḥ* 100, Ism. b. M. b. 'Abd alḥādī al-Ġarrāḥī al-Šaḡfī al-'Iḡlaunī (gest. 1162/1748, s. II, 308) *al-Fawā'id ad-Darīri*, Bresl. Un. 206, Bank. XII, 735, Ġamāl ad-Dīn al-Qāsimī ad-Dimaḡlī, *Ḥayāt al-Buḥārī*, Saidā 1330. R. *fi manāqib al-B.* v. 'Aq. b. 'Al. al-'Aidarūs (st. 1038/1628) und seinem Schüler A. b. 'A. al-Baskurī *Buḥār* 454, III, IV. R. Bassat, Giorn. Soc. Az. It. X, 76—91, A. Amin *Ḍuḡa-islām* II, 110—9.

1) Dessen *Radd 'alā a. Ḥanīfa* mit Urdnüb. Dehli 1333 gedruckt ist.

2) Nach Pet. 589 hiesse das boḡdārisch Bauer, wohl eher Gärtner zu *ḡardzi*.

1. *al-Ğāmiʿ al-Ṣaḥīḥ*, der an Wertschätzung später dem Qorʾān fast gleich kam; in der Mamlukenszeit wurde das Buch in Kairo im Ramaḍān öffentlich verlesen, und am Schluss eine Feier veranstaltet (b. Iyās iv, 88 a. d. J. 911); dasselbe berichtet al-ʿAidārūs, *an-Nūr as-Ṣaḥīḥ* 298, 401, für Zebbī a. d. J. 974, 991. In Alger schwört man bei Buḥārī und der *Ṣiḥḥ* (s. S. 369), Margale, Takt. 235, in Oberägypten gilt er als das Buch aller Heilmittel, bei dem man schwört, und das die Falscheide mit Vernichtung straft, s. H. Winkler, die reitenden Geister der Toten, S. 19; daher hießen im Mağrib die durch Eid beim Ṣ. des B. verpflichteten Truppen *Buḥārī*, Pl. *Bawāḥir*, s. Lévi-Provençal JA. s. 202, 213. Der uns vorliegende Text ist von Šaraf ad-Dīn ʿA. b. M. al-Yūnīnī (st. 701/1302, s. Lévi-Provençal, JA 202, 217 gegen Goldsiher Is. I, 239) hergestellt¹⁾. Le Recueil des traditions mahométanes par Abou ʿAl. M. b. Ism. el-Bokhārī publié par M. Ludolf Krehl, continué par Th. W. Jaynboll, vol. IV, Leyde 1908. Andre Drucke: Bulāq 1279, lith., 1284, 1289, 1296, 1300/1, 1313, K. 1279, 1300, 1304, 1309, 1315 (vok. 8 Bde), 1319, 1343, 1346, 1348, 1350, Stambul 1312, Murtah 1873, 1328, Meerut 1284, Bombay 1869, 1873, 1280—8, Bangalore 1296—8 (mit Hindustani-Cmt.), Lahore 1304, 1307 (mit Cmt. No. 12, 16, 28 und v. Abū'l-Ḥ. ʿAbd al-Ḥādī as-Sandī s. No. 18), mit Hindustani-übers. u. Cmt. M. b. Ḥ. al-Siyalkūtī, 2. ed. Lahore 1896—1900, 30 Bde, ohne Isnade mit Bengalübers. u. Cmt. v. Naʿīm ad-Dīn u. Ğulām Sarwār, Karatia 1898, mit Hindustani Interlinearübers. u. Cmt. v. ʿAbd al-Wahīd Ġaznawī u. ʿAbd al-Raḥīm Ġaznawī, Amritsar 1329—32. Le Ṣaḥīḥ d'al-B. reproduction en phototypie des ms. originaux de la récénsion occidentale établie à Murcie en 492/1029, publiée avec introduction par E. Lévi-Provençal, récénsion d'Ibn Saʿīda, I—V, Paris 1928ff. El-B. Les traditions islamiques, trad. de l'Ar. avec notes et index par O. Houdas et W. Margus (Publ. l'École des l. or. viv. sér. IV, t. VI), I—IV, Paris 1903—14. Le livre des testaments du Ṣaḥīḥ d'al-B. trad. avec éclaircissements et cmt. par F. Peltier, Alger 1909. Le livre des ventes du Ṣ. d. B. suivi du livre de la vente à terme et du livre du retrait trad. etc. par F. Peltier, Alger 1910. Le livre des successions du Ṣaḥīḥ, trad. avec éclaircissements et cmt. par G. Basquet et Kh. Takarrh, Rev. Alg. Tun. 1933. A. Guillaume, Some remarks on free will and predestination in Islam together with a translation of the *Kitaḥ al-Qadar* from the S. of al-B. JRAS 1924, 43—63. Mingana, An important Ms. of B.'s JRAS 1931, 287—92. Commentare: 1. *I'Isām al-muḥaddiṯ fī l-arḥāq* v. A. b. M. al-Ḥaṭṭābī (st. 388/998, S. 165, 13) AS 687, Fez 437, 2642, Bank. No 150, 12. v. a. ʿI-Ḥ. ʿA. b. Baḥḥ al-Andalusī al-Mīlikī, gest. 449/1057 (b. Balk. 885, HH, II, 522) Bd. VII und IX Brill-H. 2 690, Medina ZDMG 90, 108. Ib. v. a. ʿI-Ḥ. ʿA. b. Ḥalaf b. ʿAbd al-Malik al-Qurṭubī eb. 692. 2. a. zu S. 339, 3. 3. v. an-Nawawī (st. 676/1277, S. 394), unvollendet. Leipz. 306, Qulić ʿA. 243. 4. v. ʿAbd al-

1) Zur Überlieferungsgeschichte s. M. Ben Cheneb, De la transmission du recueil des trad. de B. aux habitants d'Alger in Recueil de Mém. et de Textes en l'honneur du XIVe Congr. d'Or., Alger 1905, 99—116

karim b. 'Abd an-Nūr ('Abdalqāfir) b. Munir al-Ḥalabī (st. 735/1334, 'Aq. b. al-Waṣī' *Ġawāhir* I, 325) Berl. 1193. 4a. v. M. b. 'Al. b. Mālik (st. 672/1273, S. 298) *al-Taḥṣīṭ fi ṣiṣat al-B.* Dam. 'Um. 171, 101, dazu *Ṣawāhid al-Taḥṣīṭ waṣ-ṭaḥṣīṭ ḥimūḥāt al-ṭaḥṣīṭ* Brill-H.¹ 208, 2403, 2, Kacar.² 141, Fās, Qar. 1438, Tunis Zait. II, 133, Dam. Z. 32, 39, 1, Āḡf. I, 640^g gedr. Allḥabād 1319. 4. b. *Rumūs 'alā ṭ. al-B.* v. 'A. b. M. al-Yūnīnī (gest. 701/1302 a. o.) Rāmpūr II, 118. 5. *al-Kawāḥiḥ ad-darīrī* v. M. b. Yū. b. 'A. al-Kirmānī (st. 786/1384, s. II, 165) noch Leipz. 307, Escr.³ 1461, Pet. AM K. 935, Dāmādrāde 507, 13, Sulaim. 227—233, Qilič 'A. 239ff., Tunis Zait. II, 186, Mōṣul I, 54, Aleppo RAAD, XII, 474, Pet. 49, Āḡf. I, 662. 6. *al-Taḥṣīṭ li'āḡf al-ḡamr al-ṭaḥṣīṭ* v. M. b. Bahādur an-Zarkānī (st. 794/1392, II, 91) noch Leipz. 308, Tunis Zait. II, 50, Fās, Qar. 361, 402, Rabāṭ 27, Escr.³ 1462, 1502, 1843, Aleppo RAAD XII, 476, Pet. 374. 7. *al-Taḥṣīṭ* v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqin (st. 805/1402, s. II, 92) noch Aleppo RAAD XII, 474/5, Āḡf. I, 640^g. 9. *Maṣābiḥ al-ḡamr al-ṭ. v. M. b. abī Bakr ad-Damānīnī* (st. 827/1424, s. II, 26) noch Brill-H.² 691, Selim Aḡa 192, Tunis Zait. II, 198, Mōṣul 54, 113. 10a. *Taṣīr manḥal al-qārī fi ṭaṣīr muḥīl al-B.*, v. M. b. M. b. Mūsā al-Šāfi' al-Ḥanbalī, verf. 846/1442, Anfang Esc.³ 1616. 12. *Faṭḥ al-bārī* v. b. Ḥaḡar (st. 852/1448, s. II, 67) noch Leipz. 309, Br. Mus. Suppl. 133, Or. 5389 (DL 18), Bol. 74, Esc.³ 1451—4, 1470, Tunis Zait. II, 151—69, Fās, Qar. 362—84, 388—90, 427, Sulaim. 234—8, Qilič 'A. 228—30, Dāmādrāde 490—510, Meṣh. IV, 62, 189, Pet. 223, Āḡf. I, 650, Rāmpūr I, 100/1, Bat. Suppl. 77, die Einleitung u dT *Ḥidāyat as-sūri* noch Escr.³ 1449/50, Ambr. C 36, 11, 170 B (RSO III, 60), gedr. Būlāq 1300/1, die Einleitung als *Ḥudā's-sūri* allein mit dem Ṣaḥīḥ 1301. Dazu v. Verf. *Intiqāḍ al-fīrāḡ* Dam. 'Um. 17, 99 (ḤḤ I, 448, 1330), *Masūd* v. Ibr. b. 'A. al-Šāfi' an-No'mānī Bd. 5, Esc.³ 1456. 11. *al-Lāmi' al-ṭaḥṣīṭ* v. 'Abdaddīn al-Birmāwī (st. 831/1428, s. II, 95) noch Tunis Zait. II, 187, Pet. 329. 13. *'Umdat al-qārī* v. Maḥmūd b. A. al-'Aīnī (st. 855/1451, II, 52) noch Paris 698, Escr.³ 1463, Fās, Qar. 404—411, 421/2, 432—6, 448/9, Tunis Zait. II, 136—56, Sulaimān. 238 bis, Ya. Ef. 48—50, Dāmādrāde 501—6, Selim Aḡa 194, Pet. 237, 244, Rāmpūr 97/8, Āḡf. I, 646, No. 32, 363, Būhār 37, Bankipore V, 2, 466—73. Dazu Gl. *al-'Udda* v. 'Alī'addīn Abū'l-Ḥ. 'A. al-'Aḡr Qilič 'A. 244. 14. *al-Kawāḥiḥ al-ḡarī* v. A. b. Ism. al-Kūrānī (st. 893/1488 s. II, 228) noch Dāmādrāde 514. 15. *al-Taḥṣīṭ 'ala 'l-ḡamr al-ṭaḥṣīṭ* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Berl. 9914, Yenī 178, Qilič 'A. 196/7, Pet. AM Buch. 330, Fās, Qar. 440, 450, Āḡf. I, 618, Aussug. *Rūḥ al-taḥṣīṭ* v. 'A. b. S. ad-Dinnāṭī al-Bāḡam'awī K. 1298. 15a. *Zum K. al-ḡamr* v. Ism. al-Garrāḥī vor 915/1509 Brill-II² 693. 16. *Ṣiḥḥ al-bārī* v. A. b. M. al-Qaṣṣālānī (st. 923/1517 s. II, 63) noch Manch. 127, Escr.³ 1457, Qilič 'A. 2331—8, Ya. Ef. 51—3, Selim Aḡa 145/6, Sulaim. 22—6, Fās, Qar. 349—55, 422, Tunis Zait. II, 5—31, Mōṣul 28, 88, 2, Āḡf. I, 606^g, Rāmpūr I, 64, gedr. noch Būlāq 1267, 1275, 1285, 1288, K. 1276, 1304—6, 1325/6 (mit No. 17 und *Nail al-Amānī fi taḥṣīṭ muḡaddamat al-Q.* am Rande von 'Abdalḥādī al-Abyārī, st. 1305/1887, s. II, 487, die *Muḡaddima* allein mit *Nail* K. 1295), Lucknow 1869, Cawnpore 1284,

Fas oJ (am Rande *Ḥāliya* v. 'Ar. b. M. al-Fāṣī), 17. *Tuḥfat al-bārī* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Tunis Zeit. II, 496, Fās, Qar. 438/9, 442, Āṣf. I, 616_{am}, Bat. Suppl. 78, *Dikāḡe* Gotha 253, Auszug mit Glossen v. Abu'l-Ḥ. b. 'Abd alḥādī as-Sindī (st. 1136/1723, II, 391) K. 1300 am Rande des Drucks, K. 1318. 19. *I'ṣāb al-qārī* 'alā nuṣṣat ḡib al-B. von al-Qārī' al-Ḥerawl (st. 1014/1605, II, 314) noch Münch. 886, fol. 193 ff, Manch. 781 H, Kairo' VII, 22, Āṣf. I, 636_{am}. 20. *Tasīn al-ḥikma bidān asḥayus al-ḥikma* von dems. noch Kairo' VII, 22. 22. *Naḡāḡ al-qārī* 30 Bde, v. 'Al. Yū. Effendīzāde al-Ḥilmī (st. 1167/1753 s. zu II, 440) noch Ya. Ef. 54—64. 24. Autograph früher in Fāṭih, Ḥamīd., Welteddi und Seres (Brussali M. Ṭāhir, 'Osm. Mḥell. I, 365), Medina, ZDMG 90, 108, *Zād al-muḡidd as-sūrī* v. Abū 'Al. M. al-Tāwūdī b. Sūdā al-Murī (st. 1209/1795, al-Ifrānī, *Ṣaḥne* 159, al-Kattānī, *Ṣaḥwat al-Anṣār* II, 71, Basset, Sources, S. 20, n. 48, Lévi-Provençal, Hist. d. Chorfa 332) noch Rabāṭ 31, gedr. Fez 1328—30 in 4 Bden. 28. *Ḥāliya* v. 'Aq. b. 'A. al-Fāṣī (st. 1093/1680, Lévi-Provençal, Hist. des Chorfa 264/5) Fez 1307. 29. *Taḥṣīf al-masūmāt ḥab'q fawā'id al-ḡamf* oder *al-ḥawāṣṣ 'l-farīda* v. Abū Zaid 'Ar. b. M. b. Yū. al-'Arīf al-Fāṣī (st. 1036/1626, Lévi-Provençal, Hist. d. Ch. 245 n 2, s. zu II, 459) Rabāṭ 30, Fez o. J. 1307 am Rande von 30. *Ḥāliya* v. Abū 'Al. M. b. 'Ar. b. Zakarī al-Fāṣī (st. 1144/1731, al-Qadīrī, *Nahṣ al-maḡānī* II, 140, an-Nāḡīrī, *al-Istiqṣā'* IV, 128, al-Kattānī, *Ṣaḥwat al-Anṣār* I, 138) Rabāṭ 32/3. 31. Pera. Cmt. *Taḥṣīr al-qārī* v. Nūr alḥaqq al-Baḥārī Ṣāḡḡahmābādī (st. 1073/1663, *Ḥadā'iq al-Ḥamāsiya* S. 448, *Ḥasnat al-Aḡṣyā'* 989, Elliot, Hist. of India VI, 182) Ind. Off. 2659, Pek. 356, Bankipore XIV, 1195—9, lith. Lucknow 1305, 5 Bde und von dessen Sohn M. (*Ḥadā'iq al-Ḥ.* 468) meist Auszug aus dem *Taḥṣīr*, Bankipore XIV, 1208/9, gedr. am Rande des Lucknower Drucks. 32. *al-Ḥāṣir al-qārī* v. M. Ya'qūb al-Baḥbūnī 11. Jahrh. Bank. V, 2, 474, Rāmpūr 129—131. 33. *Ṣarḡ 'alā ḡ. al-B.* v. Abu'l-Ḥ. b. Baḡḡāl Fās, Qar. 443. 34. *Nahṣ al-anṣār* v. M. b. 'A. al-Ṣaukānī (st. 1250/1834, s. II, 502), K. oJ. 35. *Mā'ūmat al-qārī* v. Abu'l-Ḥ. al-Māliḥī Fās, Qar. 451. 36. *Riḡḡ al-taḥṣīf* v. al-Baḡam'awī ad-Dimnī (s. 15, II, 485), K. 1293, pers. Übers. v. Nūr alḥaqq Dihlawī Pek. 253. 37. anon. pera. Cmt. Pek. 308. 38. *al-Fatḡ al-qārī* v. Ḡa'far b. M. Maḡṣūd 'Alīm al-Ṣāḡī, Āṣf. I, 656_{am}. 39. *al-Kanḡab as-sūrī* v. 'A. b. Ḥū. 'Urwa al-Manṣūr al-Ḥanbalī Rāmpūr I, 106_{am}. 40. *Ḡāyat al-taḡḡīf* v. 'Otmān b. 'Isā al-Ḥanaṣī Āṣf. I, 650_{am}. 41. *al-Fatḡ al-qārī* v. Ism. al-'Aḡlūnī Medina ZDMG 90, 108. Auszüge: 1. *Muḡṭṭaḡar* v. 'Abd alḥaqq b. 'Ar. al-Ardī (st. 581/1185, s. S. 371) Pet AM K 935. 2. *Muḡṭṭaḡar* des Nawawl (st. 676/1277, s. S. 394) *Dikāḡe* Gotha 260. 2. *Ḡamf an-nahṡya fī ta'q al-ḡair wal-ḡāya* v. 'Al. b. Sa'īd b. alī Ḡamra al-Ardī (st. 699/1300, s. S. 372) noch Br. Mus. 461, 2, Jer. Hāḡ. 9, 18, Kairo' I, 326, Rabāṭ 35/6, Alger, Fagn. 476—86, Tanger Gr. M. I, 4, II, 97, 27, III, 23, IV, 19, Āṣf. I, 666_{am}, Bat. Suppl. 76, gedr. K. 1286, 1302, 1311, 1349 (mit Randkmt. v. 'Abd almaḡīd al-Ṣarnūbī), dazu Cmt. v. Verf. *Baḡḡat an-nuḡḡis wataḡal/ḡāḡ wama'rīfat mā 'alashḡ walashḡ* noch Heidelb. ZS. X, 74, Paris 5351, Br. Mus. 461, 2, 1595, Escur. 1504, 8 Jer. Hāḡ. 9, 20, Tunis Zeit. II, 39, Rabāṭ 37, Fās, Qar. 443—6, Alger, Gr. M. 51—4, Dāmāḡāde 34, 314,

Qillit 'A. 245/6, gedr. K. 1348/1930, dazu Gl. v. M. b. 'A. al-Saffi al-Sana-wani (st. 1233/1818) Paris 5095, Ffs, Qar. 43—6, Sbath 127b, gedr. K. 1305.
 3. *Muhtasab ar-R.* v. al-Qarṭabi (st. 656/1258, sol a. S. 415, ²⁰) Ffs, Qar. 441.
 4. *Taḡrīd ar-R.* (mit Weglassung der Isnāde und in neuer Ordnung) v. A. b. A. al-Šarḡi al-Zabidi (st. 893/1488, a. II, 190) Qillit 'A. 189, Sellim Aga 152, Sbath 1189, Jer. Hāi. 10, 31, Būlāq 1287, K. 1907 (fälschlich dem Hū. b. al-Mubārak al-Zabidi zugeschrieben), dazu Cmt. *Faṣḥ al-mubdi* v. 'Al. al-Šarḡawi (st. 1227/1812, a. II, 479), Tunis Zeit. II, 169, Medina ZDMG 90, 108, K. 1330, 1333, 3 Bde, Cmt. *Awṣ al-bārī* v. M. Šiddiq Ḥ. Hāi. (a. II, 503), am Rande v. 'Abdassalām b. 'Al. b. Taimiyas *Mawṣaḥa 'aḥḥam* Būlāq 1297, des *Na'il al-awṣar* v. al-Šaukāni, Būlāq 1297, Bhopal 1299, 1307.
 5. *al-Kawṣab as-sūri fi 'ḥiṣṣat al-B.* v. Abū 'A. M. b. Isā b. 'Al. b. Ḥarsūs (st. 960/1552, b. 'Asākir, *Daḥḥa* 62, an-Nāṣiri *al-Iṣṭiqṣā'* III, 13) Rabāṭ 29. 6. *Muhtasab* v. 'Al. b. a. Ḥamza Rāḡib 331, Aḡf I, 666.
 7. *an-Nūr as-sūri min faid ṭ. al-B.* v. Ḥ. al-'Idwī al-Ḥamāwī (st. 1303/1886 a. II, 486) am Rande v. K. 1279, a. M. 'Al. Būlāq 1296, 4 Bde. 8. *Ḡawāḥir al-B.* (700 ausgewählte Traditionen mit Cmt.) v. Muṣṭafā M. 'Omāra K. 1341.
 9. *Zuhdat al-B.* v. 'O Ḍiyā' ad-Dīn K. 1330, mit türk. Übers. Stambul 1341, 3 Bde. Sonstige Bearbeitungen: 1. *Ḍikr asma' al-ṭibī'in liḥ.* v. ad-Dāraquṭni, a. S. 165, 12, 7, *Asma' riḡāl ar-R.* v. al-Kalābādī a. S. 280, o. 2. *Šarḥ tarāḡim aḥwāl ṭ. al-B.* v. Walīallāh b. 'Abdarrāḥim ad-Dihlāwī (a. II, 418) Ḥaidarābād 1323. 3. 'Abdarrāḥim 'Anbar *Ḥiṣṣat al-bārī liḥ tarīḥ aḥwāl al-B.* (in alphabetischer Ordnung nach den Überlieferern) K. 1340 2 Bde. 4. Ḥ. Šuṣṭāde, *Asmū ar-rumūṭ liḥ. al-B.* mit türk. Vorrede, Stambul 1282. 5. *Id al-ḡumān al-lāmi' al-muntaḡib min ja'r baḥr al-ḡum'*, alphabetische Ordnung der Traditionarier in Versen v. M. b. M. b. 'A. al-Qūḡit, Alger 488. 6. *Ḥārūs jaḥiṣ al-B. wa's-sūnidih* v. a. M. 'Aḥfaddīn 'Al. b. Sālim al-Barri al-Šaffi, Brill-H.² 694. 7. *Miṣḥat al-bārī fiḡam' riwāyāt al-B.* v. 'Abid as-Sindi al-Madani, Medina ZDMG 90, 108. 8. *Miṣṭāḥ kumūs al-B.* v. 'Abdalbāqī M. Fu'ād, K. 1935.

II. *K. at-Ta'riḥ* noch Pet. AM Buch. 333, Feš. 439, Cmt. a. v. A. b. A. b. M. al-'Agamī al-Waḥḥi' (st. 1086/1675, a. II, 308) noch Tunis Zeit. II, 128, Bat. Suppl. 79, mit hindustani Interlinearversion und Cmt. lith. Dehli 1298, b. *Mu'allim al-qārī* v. Raḡī ad-Dīn a. 'l-Ḥair 'Abdalmagīd Ḥān Tonki Agra 1261, Auszug *al-Farḥid al-marwīyāt* v. M. b. Ibr. al-Ḥaḡramī (st. 777/1375) Alger 475. IIIa. *at-Ta'riḥ al-ḥabir* 'AS 3069—71, a. Horovitz, MSOS X, 40, Photo Kairo² V, 102, Bd. 4, Paris 5908, Ffs, Qar. (*Ma'arif* XIV, 51), Aḡf. I, 775, ²⁰, al-Makt. as-Sind. *Taḡh. an-Naw.* 79. b. *at-Ta'riḥ al-awṣaf* (oft zitiert v. b. Ḥaḡar, *Tahḡiṣ* z.B. I, 461 pu, I, 159, 16, 385 pu, 409, 12) ein Frgm. Bank. XII, 687. c. *at-Ta'riḥ ar-ṣaḡir*, Berl. 9914, Bank. XII, 688/9, Rāmpūr 623, Bahār 221, lith. Allāḥābād 1324, Aḥmedābād 1325, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmag* 1354, 7, dazu Ḥamdūn b. 'Ar. al-Ḥāḡḡ, *Bahḡat al-miṣk ad-dūr liḡarī Ta'riḥ al-B.* Fez o. J., udT k. *aḡ-Ḍu'afa' ar-ṣaḡir*, Lāleli 2089 (Weisw. 113), Bank. XII, 690, in Muslims k. *al-Munfaridāt wal-wuḡūdūn* Agra 1323, und nach dem T. *ar-ṣaḡir* Allāḥābād 1325. VI. k. *al-Adab al-muṣṭafad* Dam. Z. 84, 'Um. 88, 95, Bank. V, 2, 370, Stambul o. J. (1309), Ind. 1304, Agra 1306. VII. *Tawṣiṭ al-'ainain biraf' al-yadain*

ḥiṭ-ṣalāt Äpf. I, 604^{am} mit Urduübers. Calcutta 1256, Dehli 1299 und am Rande von VIII. udT. *Qurrat al-'ainin*. VIII. *Ḥaṣr al-kalām fī l-ḡirā'a ḥab al-ḥimām* mit Urduübers. Dehli 1299, K. 1320 (mit VII am Rande). IX. *ḥ. Ḥaṣr af'āl al-'ibād 'Aṣir Re'is* 139 (Isl. XVII, 253) hag. v. M. Šamsalḥaqq 'Aṣimābūdi, Dehli 1306.

Zu S. 160

3. Abu'l-Ḥu. *Muslim* b. al-Ḥaḡḡaḡ al-Qušairī an-Nisābūrī, gest. 261/875.

al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baḡdād* XIII, 10—4, b. a. Ya'qūb, *Tab. al-Ḥanābila* 246, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡ.* II, 174, ad-Dahabī, *Taḡh. al-Ḥuṣṣ.* II, 150, *Bustān al-muḥ.* 104ff, M. b. Cheneb, *Idjaza*, § 112. A. Amin, *Ḍuḥā' l-islām* II, 119—21. I. al-Šaḥḥ, der trotz der Kritik, die sein etwas jüngerer Zeitgenosse Abū Zur'a ar-Rāzi daran übte (al-Ḥaṣīb, *Ta'r. B.* IV, 274), sich zeitweise höheren Ansehens erfreute als der des Buḥārī; so gab ihm der Šāfi'it Abū 'A. al-Ḥu. b. 'A. an-Nisābūrī (st. 349/960) den Vorzug (as-Subḫī, *Tab.* II, 216, 15), und diese Ansicht war namentlich im Magrib vertreten (al-Qaṣṣallānī zu Buḥārī I, 20, 12, zu Muslim eb. am Rande I, 21, s. Lévi-Provençal JA 202, 210). Drucke: Calcutta 1265, Bülaḡ 1290, Dehli u. Lucknow 1319, K. 1327, Stambul 1330—3. Commentare: 1. *al-Mu'lim fī ṣawā'id Muslim* v. Abū 'Alī. M. b. 'A. b. abī Tamīm al-Māsiṭī (st. 536/1141, s. zu 384) Paris 5130, Fās, Qar. 4723, Sulḡim. 268/9, Kairo I, 426. 2. *Iḥmāl al-mu'lim* v. Qāḍī 'Iyāḍ al-Yaḥṣabī (st. 544/1149, s. S. 369) noch Qilič 'A. 247/8, Dam. 'Um. 17, 1111, 21^{am}, Tunis Zait. II, 13, Fās, Qar. 474—8. 3. *Šaynaṭ ḡ. M. min al-aḥlāl wal-ḡalaṭ waḥimāyatuḥū min al-ṣuḡf was-saḡaf* v. 'Otmān b. 'Ar. al-Šahraūrī (gest. 643/1243, s. S. 359) AS 475 (Weisw. 59). 4. *al-Muḥḥim fī mā aḥkala min taḥṣiṭ ḡ. M.* v. A. b. 'O. al-Anṣārī al-Qarṭubī (st. 656/1258, s. S. 384, 7), Hds in Dam. 'Um. 17, 109, Aleppo RAAD XII, 472, Medina, ZDMG 90, 108, von an-Nawawī oft benutzt. 5. *Minḥaḡ al-muḥiddiṣin wasaḥlī talbiyat al-muḥaqqiqin* oder *al-Muḥḡ fī tarḥ M. b. al-Ḥ.* von an-Nawawī (st. 676/1277, s. S. 394) noch Paris 5129, Br. Mus. Suppl. 134, Brill-H. 2698/9, Ambr. H 1 (Autograph) voll. 23 Ūm. I, 675/10. 11. 1276, ZDMG 69, 75) Fās, Qar. 479—83, Dāmāzāde 515—8, Sulaim. 270, Sellim Ḥḡ 205, Dam. 'Um. 17, 110, 112, Tunis Zait. II, 202, Mōḡul 54, 117, Äpf. I, 676^{am}, Rat. Suppl. 81, gedr. Lucknow 1285, Dehli 1304, 1309, am Rande des Qaṣṣallānī, Bülaḡ 1305, K. 1320—3, mit dem Text K. 1929—30 in 18 Bden; Auszug v. Ḡamāladdīn 'Alī b. Šamsaddīn M. al-Anṣārī al-Šāfi'ī, Autograph v. J. 715/1315, Brill-H. 2700. 6—3. *Ḡurar ḡ. 7. Tuḥṣat al-muḡid wal-muttaḥim fī ṣawā'id ṣaḥiḡ M.* nach den Gl. des Ibr. b. M. Sibṭ b. al-'Aḡamī (gest. 841/1438) von einem Ungenannten, voll am 11. Du'l-Q. 816/2. 2. 1414 in Aleppo, 'Aṣir Ef. I, 118 (Weisw. 61) 8. *Iḥmāl al-iḥmāl* v. M. b. Ḥalīfa b. 'O. al-Waṣīṭ al-'Ubbī al-Tūnisi (gest. 828/1424, s. A. Būba, *Nail* 277, M. b. Cheneb, *Idjaza* § 202, 1), noch Kairo¹ I, 271, Alger, Gr. M. 55, Tunis Zait. II, 33—7, Rahḡ 39, Fās, Qar. 484—92, Mōḡul 28, 90, K. 1328, dazu *Muḥammil Iḥmāl al-iḥmāl* v. M. b. Yū an-Saḡūf (st. 892/

266 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

1486, s. II, 250) Fās, Qar. 493, Rabūṭ 40, gedr. am Rande K. 1328, s. Griffini, Cent. Amari 389. 9. *ad-Dihāḡ 'alā f. M.* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505, s. II, 143) Fās, Qar. 494, Feč. 291, Medina, ZDMG 90, 108, dazu *Waly ad-dihāḡ 'alā f. M.* v. M. b. 'A. b. S. al-Buḡam'awi ad-Dimūṣī (s. II, 485) K. 1928, 10. *Buḡyat al-ḡur' wal-mutaḡakkim* v. Ya. b. M. as-Sunlūṭī, voll. 958/1551, *Dihāḡa* Gotha 2, 63, 11. v. 'Abdarrā'uf al-Munāwī (st. 1031/1622, s. II, 306) Mūḡul 155, 12. *'Inṣyāt al-mun'im* v. 'Al. b. Yū. Hilmi (st. 1167/1753), Autograph bis zur Hälfte in 7 Bden, Ḥamid, Brussali M. Ṭāhir, Osm. Müell. I, 366, 13. Pers. Cmt. *Manba' al-'ilm* v. Nūralḥaq b. 'Abdalḥaq ad-Dihawi, voll. von seinem Sohn Faḥraddin Muḥibballāh, Bank. XIV, 1207, As. Soc. Beng. 1007, 14. *Ḥāsiya* v. a. 'I-Ḥ. b. 'Abdallāhī as-Sindi (st. 1136/1723, s. II, 391), Multān o. J. 15. Mit Hindustaniübers. und Cmt. v. Maulawi Waḥid as-Zamān, Lahore 1304—6. 16. Mit Pengāhlübers. ohne Isnāde v. 'Abdal'aziz b. Ḡulām Rasūl, Lahore 1307. 17. *as-Sirāḡ al-wakkāḡ min ḥalf maḡallib ṣaḡḡḡ M. b. Ḥ.* v. Ṣiddiq II. Ḥān (st. 1307/1890, s. II, 503), Bhopal 1302, 18. *Faiḡ al-muḡkim larḡ f. M.* v. Ḡabir A. 'Oṡmānī Derbandī, Dehli (Dostī Surat) I, 1934 (Einkl. *K. al-'imān, at-ṭahāra, al-ḥaiḡ*). Aussüge: 1. *al-Murād al-muḡraḡ 'alā h. M. b. al-Ḥ.* v. Ya'qūb b. Isḡāḡ an-Nisābūrī al-Isafarī'ini a. 'Awāna (st. 310/922, b. Ḥall. 797, II, 407, ad-Dahabī, *Taḡh. al-Ḥuff*. III, 1, b. al-'Imād, *ṢD* II, 274), Stambuler Hdss bei Weisweiler 52, ferner Dam. 'Um. 22, 274, Kalro' I, 411, Bank. V, 2, 481, al-Makt. as-Sind. *Taḡh. an-New.* 40, dazu *Fihrist* Bank. V, 2, 482, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmaḡ* 1354, 6. 2. *Muḡtaṣar (Muḡlaḡḡaḡ)* v. 'Abdal'azim b. 'Abdalqawi al-Mundirī (st. 656/1258, s. S. 167) noch Vat. V. 1033, Sulaim. 322, Fās, Qar. 465—71, Āṣaf I, 666, 3. *Muḡṭār al-'imām M. ḡama'ah M. Muḡtaṣī* 'Omāra, K. o. J. Bearbeitungen: 1. Zu beiden Ṣaḡḡḡ v. M. al-Ṣarīf b. Muḡtaṣī at-Taḡḡūrī *Aḡḡam at-ṭaḡḡḡain*, I, *Muslim*, Bulāḡ 1290, II, *Buḡūrī* eb. 1296, Stambul 1313, s. Ḥidāyat Hu. Journ. As Soc. Beng. XX, 108, 2. *ar-Rubūṭiyāt min f. M.*, 25 Traditionen mit nur 4 Tradenten v. Aminaddin M. b. Ibr. b. M. al-Wānī (st. 735/1335, *DA'* III, 293), Bank. V, 2, 462, 2 (denselben *Aḡḡḡan* eb. 12), 3. *Qurāt al-'ain fī ḡaḡḡ asma' riḡāl at-ṭaḡḡḡain* v. 'Abdalḡani b. A. al-Baḡrānī al-Ṣaḡḡ, Ḥaidarābād 1323, 4. *al-Maḡḡal ilā ma'rifat at-ṭaḡḡḡain* v. M. b. 'Al. al-Ḥākim an-Nisābūrī s. zu S. 166, 5. *Taḡyīd al-muḡmal waṡamya al-muḡḡhi* v. al-Ḥu. b. M. al-Ḡalyānī s. zu S. 367, 6. *Asma' riḡāl at-ṭaḡḡḡain* v. M. b. Ṭāhir b. al-Qaisarīnī (st. 507/1113) s. zu S. 355, 7. *Tasmiyat riḡāl f. M. alladina 'nfarada biḡ. m. 'an il-Buḡūrī* v. M. b. A. ad-Dahabī, s. zu II, 46, II. *K. al-Kunū wal-asma'* Dam. Z. 28, 2, s. Horovitz MSOS X, 42, Ṣāhid 'A. P. 1932 (Isl. XVII, 249), III. *h. al-Munṣaridāt wal-wuḡḡūn* lith. Agia 1323, Bank. XII, 691, Biographien der Traditionarier, die nur eine Tradition von einer einzigen Person überliefert haben.

Zu S. 161

42. *Abū Da'ūd* S. b. al-Aṣ'at al-Azdī as-Siḡistānī hatte sich auf Veranlassung des Muwaffaq in Baṣra niedergelassen, der durch ihn und seine Schüler die

von den Zang heimgesuchte Stadt zu heben hoffte, und starb dort am 16. Šauwāl 275/22. 2. 889.

al-Ḥaṭṭib, *Taʿr. Baḡdād* IX, 55—9, b. a. Yaʿīz, *Tab. al-Ḥanābilā* 118, al-Yaḥṣī, *Mir. al-ḡ.* II, 189, ad-Dahabī. *Tadh. al-Ḥuṣṣ.* II, 152, as-Subḥī, *Tab.* II, 48—50, b. al-ʿImād, *Šaḡ. ad-dahab* II, 167, *Bustān al-muḥ.* 106, Ben Cheneb, *Liḡān* § 143, W. Marçais *El* I, 85. I. *ar-Sunan*, 4800 Traditionen, die er angeblich aus 500,000 ausgewählt hatte, wurde noch von Zakariyāʾ al-Šāḡī mit dem Qorʿān in Parallele gestellt, Hdza. noch Dam. ʿUm. 21, 215—7, Aleppo RAAD XII, 476, Dāmādzāde 396/7, Sulaim. 271, Selim Āḡā 165, Ya. Āḡā 224 (Isca IV, 331), Tiema. 53, Fās, Qar. 532/3, 550, 552, Tunis Zait. II, 23, Bank V, 2, 477, Āḡāf. I, 634²², Rāmpūr I, 86, 101—4, Ir. Mus. Or. St. Browne 144, 49, 50, Drucke noch 1348, Dehli 1271/2, 1283, Lucknow 1840, 1877, 1305, 1318, Ḥaidarābād 1321, am Rande von az-Zurqānīa, *Šarḥ al-Muwaffaʾ* K. 1310, 1320. Commentare: 1. v. a. S. Hamd b. M. b. Ibr. al-Ḥaṭṭibī (st. 388/998, s. S. 165) *Maʿālim ar-sunan* noch Fās. 543, Fāṭḥ 811, Lāleli 503—5, Yenī 293/4, Murād Mollā 606/7, Top Kapı A. III, 414, 416, 418, AS 582/3, ʿĀṭif 491 (Weisw. 55), Dāmādzāde 611—3, Kairo¹ I, 424, Aleppo RAAD XIII, 369, Meṭh. IV, 87, 266, *Dihāḡa* Gotha 2, 64, gedr. I—IV, Ḥalab 1920—4, 1932—4. 2. v. A. b. Ḥu. b. Arslān ar-Ramī (st. 844/1440, s. II, 96) Dāmādzāde 438—48, *Dihāḡa* Gotha 2, 67. 2a. v. ʿO. b. Raslān b. Naṣr al-Bulqīnī (st. 805/1402, s. II, 93) Medina, ZDMG 90, 109. 3. *Mirqāt aṣ-ṣūʿūd* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Rabāʿ 61, Pek. 368, *Dihāḡa* Gotha 2, 66, Auszug *Daraḡāt m. aṣ-ṣ.* v. ʿA. b. S. ad-Dimnātī al-Bāḡiāʾawī (s. II, 485), K. 1285. 4. *Ḥāḡiya: ʿAnn al-waḡūd* v. M. b. ʿAl. al-Faḡḡābī Ḥašr-rawī, Lucknow 1318. 5. *Taʿliqāt al-maḥmūd* v. Fahr al-Ḥu. Gangōhī, haḡ v. M. Faizallāh Gangōhī, Cawnpore 1901. 6. *ʿAnn al-waḡūd* v. M. Aḡraf Amīr ʿAḡimābādī und M. Šamsalḡaḡ ʿAḡimābādī, Dehli 1322/3. 7. *Ḥāḡiya* v. a. ʿI-Ḥ. as-Sīndī (s. II, 339, 1, 2) Dam. ʿUm. 21, 226. 8. Hindustanigl. in der Ausg. ohne Isnāde von Maulawī Waḡīd az-Zamān, Lahore 1887. Zum Auszug *al-Muḡṭabā* v. ʿAbdaḡaḡim al-Mundirī (st. 656/1258, s. S. 367) noch Brill-H² 703, Bat. Suppl. 83(?), Dam. ʿUm. 21, 218, Ḥaidarābād 1342 Cmt. *Tahqīb sunan a. D.* am Rande der Ausg. Dehli 1891—3. II. *A. al-Tunūṣī fir-raism* (Autor?) Fās, Qar. 229, 1, III. *K. al-Baʿt wan-nuṣūṣ* Dam. ʿUm. 21, 237. IV. *Maṣāʾil al-imām A.* eb. 23, 334.

aa. Sein Sohn ʿAl. b. a. Dāʿūd S. b. al-Ašʿaṭ *as-Siḡistantī* liess sich nach langen Studienreisen mit seinem Vater in Bagdad nieder und starb 316/928.

B. a. Yaʿīz, *Tab. al-Ḥan.* 314—8, al-Ḥaṭṭib, *Taʿr. Baḡdād* IX, 464—8 ʿAḡida 10 Versen in *Maḡmūʿ*, K. 1340, s. 54/5.

b. Abū ʿIsā M. b. ʿIsā b. Sahl *at-Tirmidī* stammte aus Būḡ bei Tirmid am ʿaiḡūn, wo er auch 279/892 starb.

Zu S. 162

B. Hall. W. No. 624, as-Sam'ani, *Ansab* 106a, ad-Dahabi, *Misab* III, 117, *Tagh. al-Huff*. II, 187, b. Ḥaḡar, *Tahṣīb* IX, 387—9, b. Taḡr. K. III, 81, *Bust. al-muḥ.* 108. I. al-Ġamī' *at-taḥṣīb*, Hds. noch Bol. 75, Esc.² 1695, Tunis Zait. II, 25—7 Fās, Qar. 535, 549, 690, Dāmādzāde 402, Sul. 316, Selīm Āḡā 166/7, Dam. 'Um. 230—5, Peš. 262, Bank. V, 2, 417, Drucke noch Lucknow 1876, 1310, 1317, Dehli 1269, 1270, (mit Hindustaniübers.) 1302 (mit Cmt. *Tuḥfat al-Aḥwādī*), 1342 (mit II, am Rande *Naf' qūt al-muḡtaṣi* v. ad-Dimnī s. u.), 1346. Cmt.: 1. *'Arīḡat al-aḥwādī fī jarḥ al-T.* v. a. Bekr M. b. al-'Arabī, (st. 553/1158, s. zu S. 370), Fās, Qar. 536, Medina, ZDMG 90, 190, in *Maḡmū'at al-Buḡam'awī* T. Cawnpore 1299 (zusammen mit 4—6). 2a. v. Ḥu. b. Maṣ'ūd al-Baḡawī (S. 363), Medina ZDMG 90, 109. 2. v. b. Saiyid an-Nās (s. II, 71) *Dībāḡa* Gotha 2, 67. 3. *at-Tahmīl* dazu v. al-'Irāqī (st. 806/1403, s. II, 65) Esc.² 1464, Medina, ZDMG 90, 109, *Dībāḡa* Gotha 2, 68; zum Verf. des Aussugs M. b. 'Aqīl al-Bīlīst (st. 729/1329) s. as-Subkī, *Tab.* II, 331. 4. *Qūt al-muḡtaṣi* v. as-Suyūfī (st. 911/1595) Dāmādzāde 363. *Dībāḡa* Gotha 2, 69, gedr. in der *Maḡmū'a* s. No. 1. Aussug *Naf' qūt al-m.* von 'A. b. S. ad-Dimnī al-Buḡam'awī (s. II, 485), K. 1298 und am Rande von Dehli 1342. 5. v. Sirḡ A. as-Sirhīndī in *Maḡmū'a*, s. No. 1. 6. v. M. b. at-Talyīb as-Sīndī eb. Medina ZDMG 90, 109. Aussug v. a. 'l-Faḡl M. Taḡ ad-Dīn b. 'Abdalmuḥaim al-Qala'i, verf. 1147/1734, Kairo¹ I, 279, Mōḡul 127, 98. 7. *at-Tīb at-taḡī fī jarḥ al-T.* v. Ikfāq ar-Raḡmān Kandeblawī, Dehli 1934. 8. *al-'Urf at-taḡī 'ala Ḡ. at-T.* v. M. Anwarīāh ind. Lith. 1344. 9. *Mifṭīḥ al-kunūz at-T.* v. 'Abdalbāqī M. Fu'ād, K. 1935.

II. K. al-Sam'ānī, s. Tor André, Die Person M.'s S 199—204, Hds. Berl. 9634, Ind. Off. 133, Cambr. Suppl. 811, Paris 712/3, 5971, Esc.² 1620, 1740, 1789, 1870, Brill-H¹ 376, 2738—40, Pet. AMK 934, Buch. 491, Alger 1659—61, Tunis Zait. II, 259, Fās, Qar. 694/5, Bairūt 96, Bešīr Āḡā 159, Welieddīn 772, Ḥamīd. 341, NO 1168—75, AS 764, Köpr. 354, Peš. 286—90, Būḡār 21, Rāmpūr I, 94, Āḡāf. I, 640, Bankipore XV 980, 1, Drucke noch Būlkq 1280, 1290, K. 1317 (mit Cmt. No. 5), 1318, Calcutta 1252 (m. hind. Üb.) Dehli 1303, Lucknow 1288, Lahore 1309 Cmt.: 1. v. A. al-Qaṣṣallānī (st. 943/1536, s. II, 73) noch Bankipore XV 982. 2. v. Ibr. b. M. al-Isfara'īnī (st. 943/1536 II, 410) noch Dāmādzāde 461, Selīm Āḡā 184, Dam. Z. 74, 54, Pers. Übers. s. Storey, Pers. Lit. II, 174. 3. *Alraf al-muṣā'īl* v. A. b. Ḥaḡar al-Haitamī (st. 973/1565 s. II, 387) noch Paris 714/5, Alger 1662—4, Brill-Houtsma¹ 377, 2741. Cambr. Suppl. 64, Manch. 132, Kairo¹, I, 267, Dam. Z. 72, 24 (RAAD VII, 573), Mōḡul 230, 62, Fās, Qar. 697. Aussug v. M. b. A. al-Ḥoraitī Fās, Qar. 701, dazu Gl v. A. b. M. ad-Damanḡūrī nach Nūr ad-Dīn at-Ṣabramallāst (st. 1087/1676, s. II, 322), verf. 1074/1663. Alger 1667. 3a. v. Menā M. Šīrwānī al-Buḡārī, 10. Jahrb., Tunis Zait II, 249. 4. Pers. Gl. v. Raḡr Ḥāḡḡ al-Ḥaramain, Schüler des 'A. Ḥamīdīn 'um 978/1570, Manch. 133. 5. *Ḡam' al-muṣā'īl* v. al-Qārī al-Ḥerawī (st. 1014 1605 s. II, 394) noch Brill-H¹ 378, 2742, Sulaim. 264, Dāmādzāde 465/6, Selīm Āḡā 183, Tunis Zait. II, 244, Peš. 341, Calc.

Medr. 298, Az. Soc. 9, Būhār 21, Aḡāf. I, 626³⁰⁰, ed. Muṣṭafī Ġum'awī Stambul 1299, K. 1317. 6. *al-Fawā'id al-ḡallila al-baḥiya* v. M. b. Q. Ġasās (geb. 1089/1678, gent. 4. Raḡab 1182/14. 11. 1768, al-Qādiri, *Nawā' al-maḡānī* II, 284, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 330, an-Nāṣiri, *al-Istiqṣā'* IV, 92, 255) Rabā' 46, Tunis Zeit. II, 265, gedr. noch Fās, o. J., Būlāq 1296. 7. v. 'Abdarra'ūf al-Munāwī (st. 1031/1621 II, 306), verf. 999/1590, eigentlich Gl. zu No. 2 und 3, noch Escur.³ 1788, Vat. V. 1402, Br. Mus. Or. 7619 (DL 19), Dam. Z. 74, 56, Selim Aḡā 982, Dāmādsāde 463/4, Rabā' 44, Tanger, Gr. M. IV, 7, Tunis Zeit. II, 249—51, Aḡāf. I, 626³⁰⁴, Bank. XV, 986/7 gedr. K. 1317. 8. *Bahḡat al-maḡāfīl wa'ḡmal al-wasā'il bi-ta'rīf birrūmāt (birḡā'il) al-Jamā'īl* v. al-Lāqānī (v. 1041/1631 s. II, 317) verf. 1037/1627 noch Berl. 9959, Kairo I, 271, Aleppo RAAD XII, 476. 10. *al-Mawāḥib al-laduniya* v. Ibr. al-Baḡūrī (st. 1277/1861, s. II, 487) Fās, Qar. 700, Tunis Zeit. II, 272, gedr. noch Būlāq 1276, 1290, 1302, K. 1301, 1320. 11. *Kaif al-faḡā'il* v. Nūr b. M. b. Ḥu. al-Kāḡānī Sulaim. 267. 12. *al-Mawāḥib al-Muḥammadiya* v. S. b. 'A. al-Ḡamal (s. II, 384), verf. 1196/1782, Brill-H. 1379,³⁷⁴³ 13. *Anḡaḡ al-wasā'il* v. Abū'l-Q. b. M. abī'l-Barakāt b. A. b. 'Abdalmalik b. Maḡlaḡ Rabā' 45, Tanger, Gr. M. IV, 9, IX, 19, Fās, Qar. 698, Alger 1686 (nicht als Cmt. zu T. bez.) 14. v. Abū 'Al. M. b. A. Bannānī Fir'aun (st. in Fās 7. Muḡ. 1261/16. 1. 1845 oder 6. Muḡ. 1266/22. 11. 1849, s. al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 149) Rabā' 47. 15. v. Šamsaddin Maulawī M. al-Ḥanaṣī (9. Jahrh. HS IV, 3, 349) Bank. XV 984. 16. v. Naṣīm ad-Dīn M. Mirak Šāh (Mitte des 9. Jahrh. s. HS III, 3, 349) Bank. XV, 983. 17. Anon. eh. 988, Alger 1665, 1667. 18. Pers. Cmt. v. Ḥāḡī M. Kaṣmīrī (st. 1006/1597, *Tadh. 'Ulamā'i Hind* 46) Bank. XIV 1191, Būhār 121. 19. anon. pers. Cmt. Bankipore XIV 1192. Auszug v. Ism. b. Ġānaim al-Ḡauharī um 1160/1747 *ar-Rīyāḡ* Paris 716, anonym *al-Ḥit'a al-muḡā'aka* Būhār 22.

III. *Tasmiyat aḡḡāb rasūl allāh* I šicli 2089 (Weusweiler 75) Die ihm Gotha 613,1 zugeschriebenen *Arḡā'um* sind vielmehr von Abū'l-Faḡl al-'Irāqī (st. 806/1404 s. II, 66) nach Paret El Lief. M. bis (Unschl.).

c. Abū 'Ar. A. b. 'A. b. Šu'aib (oder b. Š. b. 'A.) *an-Nasa'i* wurde am 13. Šafar 303/29. 8. 915 in Ramla, n. a. in Damaskus zu Tode geprügelt, weil er sich weigerte, die Vorzüge Mo'awiyas anzuerkennen.

Zu S. 163

Subkī, *Tadh.* II, 83/4, al-Yāḡī, *Mir. al-ḡ.* II, 240, b. al-'Imād Š. Q. II, 239, b. Ḥaḡar *Tadhīb* I, 36—9, *Bustān al-muḡ.* 110, ad-Dahabī *Tadh. al-ḡuḡf.* III, 267, 2241 s. k. *ar-Riḡān* Hdss. Brill-H² 704, Sulaim. 317/8, Qilīc 'A. 268, Dāmāḡ Ibr. 408, Dam. 'Um. 21, 221/2, 227/8, Fās, Qar. 534, 551, Drucke noch Būlāq 1276, Lucknow 1869, Dehli 1256, 1315, 1319, 1325. Auszug v. Verf. mit Auslassung der schwachen Ḥadīṭe *al-Muḡā'aka* Rāmpūr I. 88, 1804 mit Cmt. *Zahr ar-rubā'* v. as-Sayraṭī (st. 911/1505),

Dämīdz. 392, Cawnpore 1847, 1899 und Dehli Šahdara 1272, 1281, *Ḥaṭiyo* v. Abū'l-Ḥ. M. as-Sindī K. 1312, 1348, mit einem aus as-Suyūṭī, as-Sindī u. a. kombinierten Cmt. v. Abū 'Ar. M. Pangūbī u. M. 'Abdallāhī Dehli 1898. Auszug aus Suyūṭī *'Arf asār ar-rubā* v. 'A. b. S. ad-Dīmānī al-Buḡam'awī (s. II, 485) K. 1299. *Rauḍ ar-rubā 'an targamat al-Muḡtabā* mit hindust. Übers. u. Cmt. v. Maulawī Waḥid as-Zamān, Lahore 1886. 2. *h. al-Ḥaṭi'ī fī faḍl 'A. h. a. Ṭālib* in Imaaskus verfasst, wo er eine starke Abneigung gegen die 'Aliden bemerkt hatte, noch Bank. XV 1048/9, Calcutta 1303, mit hindust. Übers. u. Cmt. *Manāqib Murtadawī* v. Maulawī Abū'l-Ḥ. M. as-Siyālūtī, Lahore 1892, mit pers. Übers. u. Cmt. v. Abū'l-Q. ar-Riḍawī al-Qummt, Lahore 1898. 3. *h. ad-Du'a'fā wal-ma'rūḥīn*, Lilelt 1089 (Weisw. 114), in *Muslims al-Munfaridāt wal-muḥḍin* Agra 1323 und in indischer *Maḡmū'a* 1325, nach Buḥārī *al-Ta'riḥ at-taḡīr* Allāhābād 1325. Zitiert werden noch: 1. *h. al-Kunū wal-asām Bust. al-m.* 110. 2. *h. al-Tamya b. Ḥaḡar Taḡiṭ I*, 356, 7. 3. *h. al-Ḡarḥ wal-ta'dīl* eb. 419, 15.

d. Abū 'Al. M. b. Yezid b. *Māḡa* al-Qazwīnī, gest. 273/886.

ad-Dahabī, *Taḡ. al-Ḥuff*. II, 189. *K. as-Sunan* noch Tunis Zait. II, 122, Dāmādsāde 400—I, Suialm. 314/5, Selim Āḡā 164 Dam. 'Um. 20, 214, 21, 220, Rāmpūr I, 86, 100, gedr. Dehli 1233, 1273, 1889, 1905, Lahore 1311 (mit hindust. Übers. u. Cmt. *Raḥ' al-'aḡāḡa* v. Maulawī Waḥid as-Zamān), K. 1313 (mit Gl. v. Abū'l-Ḥ. b. 'Abdallāhī al-Ḥanaṭī as-Sindī, s. II, 391 n 2), Cmt. *Miqḍāḥ as-saḡāḡa* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) Dam. 'Um. 21, 236, Rāmpūr I, 115, 101, am Rande von Dehli 1282 (dabei auch *Inḡāḥ al-ḡāḡa* v. 'Abdallāhī ad-Dihlawī); Auszug *Nūr al-miqḍāḥ* v. 'A. b. S. ad-Dīmānī al-Buḡam'awī (s. II, 485), K. 1299. Cmt. *Misṭāḥ al-ḡāḡa* v. M. b. 'Al. Rangūbī Ḥaḡrawī, Lucknow 1315. Cmt. v. Muḡlaḡī' al-Ḥikrī (st. 762/1361 s. II, 48), Kairo² I, 269. *Zawā'id b. Māḡa 'ala 'l-Kuṭub al-ḡama* v. Nūraddīn b. Ḥaḡar al-Haitamī (gest. 807/1405 s. II, 76, 11) Āḡāf. I, 632, 10.

5. 'Al. b. 'Ar. *ad-Dārimī* as-Samarqandī, geb. 181/797, war kurze Zeit Richter in Samarqand und starb 255/869.

Al-Ḥaṭiḡ, *Ta'ri. Baḡd.* X, 29—32, ad-Dahabī, *Taḡ. al-Ḥuff*. II, 105, b. Ḥaḡar, *Taḡiṭ* V, 294—9, b. al-'Imād, *ŠD.* II, 130, *Bust. al-muḥ.* 44. *K. al-Muḡmād al-ḡamī* noch Rabāṭ; 48, 5 Stambuler Hdse. bei Weisweiler 50, Kairo² I, 320, 21, 104, Āḡāf. 21, 634, No. 482, 607, 676, gedr. Ḥaḡdar-ābād 1309, lith. Cawnpore 1293, Dehli 1337 (am Rande v. b. Taimiya's *Muḡtagāḡ*). M. Na'im 'Aḡ' *al-Ḥall al-mudallāl 'ala 'd-D., an-niḡ al-nurwal*, Lucknow 1322.

Zu S. 164

5a. Neben den von der Gemeinde anerkannten

Traditionssammlungen waren in den ersten Jahrhunderten des Islāms auch noch einzelne kleinere Werke im Umlauf, die von notorischen Fälschern oder doch allgemein der Unzuverlässigkeit bezichtigten Leuten herrührten. Von diesen sollen die uns erhaltenen Bücher im Anschluss an F. Kern, Festschr. Sachau 388—40, hier kurz erwähnt werden.

I. *Sim'an b. Mahdi* überlieferte angeblich von dem Genossen des Propheten Anas b. Mālik 300 Aussprüche Ms, meist moralischen und frommen Inhalts, die der angesehne Ḥanafit M. b. Muqātil ar-Rāzi, Zeitgenosse des Šaibānī (S. 171, 'Aq. b. a. 'l-Wafā', *al-Ġaw.* II, 134) von dessen Schüler Abu'l-'Abbās Ġa'far b. Hārūn al-Wāsiṭi übernommen hatte, Berl. 1277.

ad-Dahabī, *Miṣnā* I, No. 3, 498, as-Saynī, *al-La'āl al-maṣnū'a* I, 22 und 110.

II. Ḥirāš b. 'Al., der sich 222/837 ein Alter von 180 Jahren beilegte und für einen Schützling des Anas ausgab.

Nuṣṣa, merst über das Fasten, am Schluss von Berl. 1552.

6. Baqī (Buqayr) b. *Mahlad al-Qurṭubī* hatte sich längere Zeit Studien halber im Orient, einmal 14 und später noch einmal 20 Jahre lang, aufgehalten und machte sich um die Verbreitung des Traditionsstudiums im Spanien verdient. Er starb am 29. Ġum. II, 276/30. 10. 889.

b. 'Asākir, *Tār.* *Dimasq* III, 277—82, *Vaqut*, *Iri* II, 368—71, b. a. Ya'īz, *Tab.* *al-Ḥanābila* 79—81, ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 368ff, al-Ya'īz, *Mir.* *al-ġ.* II, 190, b. Baḥuwālī No. 277, *al-Maqq.* I, 491, 812. Die in seinem *Musnad* genannten Genossen stellte sein Schüler a. M. 'Al. b. Yūsuf b. M. al-Murādī al-Qabrī (gest. 330/942, ad-Dahabī 231) im *K. al-A'ūd* AS 454 (Weisw. No 91) zusammen. *Dīr ma li-ṣaḥābi min al-ḥadīṭ min al-'adad*, Zusammenstellung der Traditionarier, die 1000 Ḥadīṭe überlieferten, bis herab zu denen, die nur 8 gehört haben, Berl. 9915 (*Ḥadīṭ Mahlad*, Dam. 'Um. 22, 248). Sein *Ḥadīṭ* hatte nach b. 'Asākir III, 279, 9 und b. Ḥazm bei *Maqq.* II, 115, 18 sogar den des Ṭabarī übertroffen.

6a. Abū Bekr A. b. a. Ḥaitāma Zuhair b. Ḥarb *an-Nasāʿi* al-Baġdādī, Schüler des A. b. Ḥanbal, des al-Madaʿinī und des M. b. Sallām al-Ġumaḥī (s. S. 165), starb im Šauwāl 279/Jan. 893.

Fihrist 321, Yāqūt, *Irz.* I, 129, b. a. Yaʿqūb, *Tab. al-Ḥanābila* 22, ad-Dahabī, *Tadh. al-Ḥuff.* II, 156; *al-Taʿrīḫ al-kabīr* über die Traditionarier Fāḩ, Qar. 655 (*Maʿārif* XIV, 51), al-Makt. as-Sind *Tadh. an-Naw.* 79. Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Bernāma* 1354, 11.

b. Abū Bekr M. b. Ibr. b. ʿA. b. ʿĀsim *b. al-Muqriʾ* al-Iṣbahānī starb im Šauwāl 281/Dec. 894.

al-Muʿjam über die Traditionarier im Ḥiġāz, Ägypten, Syrien und im ʿIrāq Kairo³ V, 351.

7. s. zu 199, 5.

7a. A. b. ʿA. b. Saʿīd *al-Marwazī* schrieb um 291/904 in Samarqand:

R. fīl-ġumʿa waṣaḏliḥā Gotha 632, Kairo¹ VII, 425.

7b. Das älteste, uns erhaltene schiʿitische Traditionswerk ist das *Qurb al-Iṣnād*, das in zwei Teilen die Traditionen des Imām Ġaʿfar aṣ-Šādiq und des Mūsā al-Kāzīm zusammenstellt. Es wird dem Abuʾl-ʿAbbās ʿAl. b. Ġaʿfar b. al-Ḥu. b. Mālik b. Ġamīʿ *al-Ḥimyarī al-Qummī*, der 290/902 nach Kūfa kam, von andren seinem Sohne Abū Ġaʿfar M. zugeschrieben.

Bühār 49, As. Soc. Bengal 716, s. *Riḥā al-Awḩ* I, 5, at-Tūsī, *Fihrist*, 189, an-Naǧǧālī, *A. ar-Riǧāl* 152, wo 3 Werke dieses Titels, *Q. al-ī. ilaʾr-Riǧāl*, *ilā Abi Ġaʿfar b. ar-Riǧāl*, und *ilā ḡaḥib al-amr* aufgeführt werden; s. *Šaḡir al-ʿIyān* I, fol. 360, *Muntahaʾl-Maqāl* 183, *Kaif al-Ḥuḡub* 411.

7c. Abū Ġaʿfar A. b. M. *b. Mihrān* an-Nasāʾī as-Saūfī al-Baġdādī al-Ḥanaḩī, Schüler des a. Nuʿaim al-Faḑl b. Dukyān (gest. 219/834 oder 228/842, *Fihrist*. 227, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġd.* XII, 346, ad-Dahabī, *Tadh.* I, 338) starb nach 270/883.

Al-Ḥaṭṭb, *Ta'r. Baḡd.* V, 99ff, a. Nu'aim al-Iṣbahānī, *Dirr aḥbār Iṣṭabāḥ* I, 168, 'Aq. *Ḡaw.* I, 122, Ṭabarī I, 626, 16. *Al-Ḥadīṭ al-fūṣṭiq wa-n-naṣīm ar-rāṣiq*, Traditionensammlung in vielen ungezählten Bbb, Weisw. 557 (Weisw. 5).

7d. Ism. b. Ishāq b. Ism. *al-Asādī*, geb. 199/814 oder 200 in Baṣra, war Richter in Baḡdād und starb dort 282/895.

Al-Ḥaṭṭb, *Ta'r. Baḡd.* VI, 284ff, Yaḡūt, *Iṣṭ.* II, 257ff, b. al-ʿAṭṭar XIII, 142, ad-Dahabī, *Taḡh.* II, 180ff., b. al-Ḡazālī, *Ḡāya* I, 162, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 178. *Faḡl at-taḥṣīl ʿala ʿa-n-nabī fīn*, Köpr. 428 (Weisw. No. 67). Seine übrigen Werke zum Qorʾān, mālīkitischen Fiqh und zur Philologie sind verloren.

8. Abū Ḥatīm M. b. A. b. *Ḥibbān al-Buṣṭī* hatte nach längeren Studienreisen das Amt eines Qāḍī in Samarqand übernommen, wurde aber von dort als Zindīq verjagt, weil er die Prophetie als eine Kombination von ʿilm und ʿamal in einer dadurch vervollkommenen Person definiert hatte (s. Goldziher zu *Maʿānī an-nafs* 57). Nachdem er sich in Nasā und 334/945 in Nisābūr aufgehalten hatte, liess er sich als Lehrer der Tradition in Samarqand nieder und starb dort im Alter von 80 Jahren am 22. Šauwāl 354/21. 10. 965.

as-Subkī, *Tab.* II, 141, ad-Dahabī, *Taḡh. al-Ḥuff* III, 125 ff., *Miṣbāḥ* I, 361, as-Suwayḡi *Tuḍrīḥ* 32, b. Tagribirdī I, II, 372, K III, 343, b. al-ʿImād *Š. D.* III, 16, *Buṣṭān al-muḥ* 38—40, Verf. El II, 410 1. *b. al-Taqṣīm wal-anwāʾ* Faig. 524, Kalnol I, 259, VII, 689, (der Bearbeiter ʿA. b. Palabān al-Farīst starb 739/1338 nach Suyūṭī, *Buḡya* 331), Medina Spies ZDMG 90, 111, dazu *Mawāḍiʿ at-taḥṣīl fī ṣawāʾid b. H.* v. ʿA. b. Ḥaḡar al-Haitamī (II, 78) eb. 112. 2. *b. (Taʾrīḥ) at-taḥṣīl*, eine Hauptquelle für as-Samʿānīs *Anṣab* und b. Ḥaḡar *Taḡh.* AS (*Muʿārif* XXVII, 296) Sultān A. K. 2995 (Isl. XVII, 250), Weisw 111, Makt. Sind., ʿAṣf. I, 730, Frenki Maḡall, *Taḡh. an-Naw.* 90—2, Med. a. a. O. 116. Ein alphabetisches Namensverzeichnis dazu, das M. b. A. ad-Dahabī (et. 743/1348, a. II. 46) zu eigenem Gebrauch angelegt hatte, Fscu. I 1689 3. *b. al-Taʾrīḥ wal-maḡrūḥīn an-nabī al-muḥaddiṭīn* oder *b. al-Ḡarḥ wal-taʾḍīl* AS 496 (Isl. XVII, 250, Spies 118), nach *Taḡh. an-Naw.* 92 gleich dem *b. at-taʾḍīl*, von dem ein Auszug in der ʿAṣf. I, 788 vorliegt. 4. *Maiṣṭūr ʿulamāʾ al-amṣār* Leipz. 688 5. *Raḡaṣ al-ʿuqal* *was-waḥaṣ al-fuḡal*, ein erbauliches Adabbuch, Hamb. 96, Paris 3809, K. 1328. 6. *b. al-ʿAḡma*, über die Wunder der Schöpfung, in der Makt. Saḡh al-Iskām zu Medina RAAD VIII, 758. 7. *Muḥṣaṣar fī-l-ḡudūd* Bat. Suppl. 170 (Verf.?) 8. *ʿAmḍ at-taḥṣīl*, Med. ZDMG 90, 116. In der *Raḡaṣ* zitiert er

274 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

noch folgende Werke: *Maḥaḡḡat al-muḥaddiṯin* 19, 14. 2. *al-ʿĀlim wal-muḥallim* eb. 27, 9. 3. *Ḥiṣṣ al-ḥisān* 36, 1. 4. *Murāʾat al-ʿulū* 74, 9, 164, 16, wohl gleich *Murāʾat al-iḥwān* 159, 16. 5. *h. al-Waḍʿ wal-firaq* 94, 12. 6. *at-Tiqa bilāh* 111 pa. 7. *h. al-Tawakkul* 135, 12. 8. *Fuṣṣ al-ṣunan* 185, 10. 9. *al-Faṣl bain al-ḡinā wal-faqr* 200, 18. 10. *h. as-Saḡʿ wal-baḡ* 205, 13.

8a. Abū Bekr M. b. ʿAl. b. Ibr. b. ʿAbdawaih aṣ-Ṣāfiʿi *al-Bazzāz*, geb. 260/873 in Čihil bei Wasiṭ, gest. im Duʿl-Ḥ. 354/Dez. 965 in Bagdād.

Ḥuff. 121, *Burūṣ al-muḥ.* 74. *ʿAwāl al-Ḡailānīyāt*, durch wenige Glieder mit dem Propheten verbundene Traditionen, weiter überliefert von seinem Schüler Abū Ṭalib M. b. A. b. M. b. Ibr. b. Ḡailān al-Bazzāz, geb. 347/958, gest. 440/1048, Br. Mus. Suppl. 135/6, Tüb. 96, benutzt von b. Talmiya in *al-Abḡāl al-ʿawālī* s. zu II, 104.

9. Abū Bekr M. b. al-Ḥu. b. ʿAl. *al-Āḡurrī* starb im Muḥarram 360/Nov. 970 in Mekka.

al-Ḥaṭṭb, *Taʿr. Bagdād* II, 203, as-Sabki, *Ṭab.* II, 150. 1. *h. al-Arbaʿin* noch Landb. Br. 174, Br. Mus. Suppl. 155, Vat. V. Borg 159. 3. udT. *Aḥlāq al-ʿulamāʾ maʿa aḥlāq ḥamalat al-ḡorʿān* ʿĀṭir Ef. II, 377, K. 1931. 4. *Aḥlār ʿO. b. ʿAbdalʿazīs* Dam. Z. 31, 30 (Horowitz MSOS X 22). 5. *h. al-Ḡurabāʾ* eb. 31, 27; 81, 45, 1. 6. *al-Taḡāṭṭṭ bin-naḡar ila ʿlāh kʿl-ḡhira* eb. 31, 28, 8. 7. *Taḡrīm an-nard wal-ḡiraṅ wal-maḡhī* eb. 32, 42, 1. 9. *K. al-Šarʿa*, Äḡf I, 658. 10. *K. as-Suʿālāt* zit. b. Ḥaḡar *Tahd.* I. 356.

Zu S. 165

10. Al-Ḥ. b. ʿAr. b. Ḥallād *ar-Rāmhurmuzī*, gest. um 370/971 in Rāmhurmuz.

Fikr. 155, at-Taʿlībī, *Yasīna* III, 233 ff., as-Samʿānī, *Anṣāb* 244b, Yāqūt, *Iri.* III, 140 ff., ad-Dahabī, *Taḡh.* III, 113 ff. 1. *K. al-Muḥaddiṯ al-faṣl bain ar-rāwī wal-wṣī*, nach b. Ḥaḡar bei ḤḤ V, 419, No. 11427 das älteste Werk über Traditionswissenschaft, Berl. 1143, 2, Esc.² 1608, Kopr. 397, Šahīd ʿA. P. 531 (Weisw. 1), Dam. ʿUm. 26, 400, Meth. X, 31. 2. *K. Amḡl al-ḡadīf* Esc.² 1405, Fay. 266 (Weisw. 70).

11. A. b. M. b. Iṣḡāq ad-Dīnawerī *b. as-Sunnī*, Schüler an-Nasāʿīs, gest. 364/974.

Ḥuff. III, 151, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡ.* II, 380. *h. ʿAmal al-yaum wal-laila*, über Gebete, ḤḤ IV, 8367, hsg. von M. b. a. ʿAl. b. a. ʿl-Faṭḥ an-Naḡrawānī um 540/1145, Berl. 3505, Sulaim. 720, Bankipore V, 2, 371, Rāmpūr I, 98. 11, 123, gedr. Ḥaidarābād 1315, Auszüge von Zaid b. al-Ḥ. al-Kindī Vat. V. 1003.

11a. Abū Bekr A. b. Ibr. b. Ism. *al-Ismaʿīlī* starb, 94 Jahre alt, 371/981.

as-Samʿānī, *Ansāb* 35, b. k. *al-Muʿjam fī-l-ʿasānī* Weliāddin 845 (Isl. XVII, 251).

12. Abu'l-Ḥ. 'A. b. 'O. *ad-Daraqutnī* war 306/918 in Dār al-quṭn, einem Quartier von Bagdād, geboren; er galt als Schiit, weil er auch den Diwan des as-Saiyid al-Ḥimyarī (s. S. 133) auswendig wusste, war seit 349/960 Imām al-qurrā' in Bagdad und starb am 5 Du'l-Q. 385/2. 12. 995 daselbst.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḥḥ* XII, 34—40, as-Sabkt, *Ṭab.* II, 310—2, as-Samʿānī, *Ansāb* 217a, Yāqūt, *GW* II, 523, al-Gazarī, *Gāya* I, 558, ad-Dahabī, *Ṭaḥk.* III, 199, 2186—200, al-Yāfīʿī, *Mīr. al-Ḥan.* II, 425, b. Ṭagr. J. 552, 3, *Bust.* *al-muḥ.* 45. 1. *K. ar-Ruman* noch Wien Glaser (Actes du X. congr. d. or. III, 40) 'Āṣir I, 157, 'Um. 1192, NO 829, *Āḡā* 21, 634 No. 396, Bank. V, 2, 13/4, Calc. As. Soc. 1903—7, No. 501/2, gedr. Dehli 1306, mit Cmt. *Taʿliq al-muḥḥ* v. M. Samsalḥaqq 'Aṣimābādī, Dehli 1310. 2. *K. ar-Riḥ* Revan Kōk 510, 6 (Isl. XVII, 255). 3. *Al-ḥadīṭ an-nuṣūl* eb. 7. 4. *Ḥus' fīhī 'd-du'afā'* AS 3405 (Spies 105). 5. *K. Jam'atu fīhī mā warada min an-nuḥḥ al-wārida fī k. al-lāh wal-ḥadīṭ al-muṭa'allīqa bi-rūyat al-ḥarīf* Esc. 21445. 6. *Ilal al-ḥadīṭ* (über schwache Traditionen) nach seinem Dīktat von seinem Schüler al-Barqānī Kairo' I, 370, Bank. V, 2, 301—3, *Āḡā* I, 646, 1143-7. *Qīr asmā' al-fūṭūṭin waman ba'dahum minnan ḥaḥḥat riwāyatuhū min al-ḥaḥḥ* 'inda M. b. Ism. al-Buḥārī, Lilell 2089 (Weisw. No. 92). 8. *K. al-Aḥḥiyā'* (= k. as-Saḥā' bei Yāqūt, *Irj.* VI 8, 11) Bank. V, 2, 372, Calcutta Medr. (nach einer Mitteilung von Hiddiyat Ḥa.), ed. by S Wajihat Husain, 1934. 9. *Ḥarīb al-ḥadīṭ*, Rāmpūr, JRAS Bengal NS II, XLII.

13. Abū S. Ḥamd (diesen seinen eigentlichen Namen änderten die Leute in A. was er schliesslich duldete) b. M. b. Ibr. *al-Ḥaṭṭābī* al-Bustī starb am 16. Rabī' II, 386/9. 5. 996, n a. 388/998.

Yāqūt, *Irj.* II, 81—7, IV, 141—3, as-Samʿānī, *Ansāb* 202b, ad-Dahabī *Ṭaḥk.* III, 209ff., Subkt, *Ṭab.* II, 218, b. Ṭagrībīrdī J. 578, 13, K. IV, 199, b. al-ʿIrād, *Š. Ḍ.* III, 127, Sayūṭī, *Buḡya* 239, *Bustān al-muḥ.* 122. 1. *Iḥḥ ḡalaṭ al-muḥaddiḥin* AS 457, 'Āṣir Ef. 235 (*Ṭaḥk. an-New.* 41), Druck in Ḥandarūbād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 5. 3. *Ḥarīb al-ḥadīṭ*, nach Yāqūt umfassender als die Werke des a. 'Ubaida und b. Qotaiba, 'Āṣir Ef. 234 (*Ṭaḥk. an-New.* 41). 4. *k. al-ʿUṣla* (= *al-I'ṣṣāw*) Brill-H. 1386, 2745, Facur. 1758. 5. *Ilm al-ḥadīṭ* Mōḡul 84, 35. 6. *Ma'ālim as-sunna*, s. S. 266. 7. *Ṣa'ne al-ad'iya al-ma'fū'a* Dam. 'Um. 24, 308. 8. *Bayān fīhī al-qur'ān*, Leid 1634.

14. Abū Ḥaṣṣ 'O. b. A. b. 'Oṭmān b. Šāḥin, dessen Familie aus Marwarrūd stammte, geb. im Šafar 297/Nov. 909, begann i. J. 308/920 das Studium der Tradition und starb 12. Du'l-Ḥ. 385/8. 1. 995.

al-Ḥaṣṣ, *Ta'r. Bağdād* XI, 265—8. Ausser dem *h. Nāsiḥ al-ḥadīṭ wa-man-ṣūḥihā* Paris 718 verfasste er noch einen *Tafsīr* in angeblich 1000 *Ḥuṣ'*, der aber seine mangelnde Kenntnis des Fiqh verrät, *Ta'r. Bağd.* XI, 267, 3, b. al-Ḥaṣṣ *Talkhṣ Iḥṣā* 123, 3, Goldziher, *Richtungen* 113, n. 4.

Zu S. 166

16. M. b. 'Al. b. M. *al-Ḥakīm an-Nisābūrī* b. al-Baiyī war am 3. Rabi' I, 321/4. 3. 933 in Nisābūr geboren, reiste 341/952 nach dem 'Irāq und wurde nach seiner Rückkehr 359/966 zum Richter in Nasā ernannt, gab aber dies Amt wieder auf, um ganz seinen Studien leben zu können. Ohne weiter ein festes Amt zu übernehmen, diente er doch den Sāmāniden mehrfach als Gesandter bei den Verhandlungen mit den Būyiden. Er starb beim Verlassen des Bades am 3. Šafar 404/3. 8. 914.

b. Ḥall. I, 613, al-Ḥaṣṣ *Ta'r. Bağd.* V, 473ff. Yāqūt, *Irāq*. VI, 673, b. 'Asakir. *Tahṣīn kaṭib al-muṣṭafī* 227—31, Subki *Taḥ.* III, 64—72, ad-Dahabī, *Taḥ. al-Ḥuff.* III, 242—8, *Misān* III, 85, b. Ḥaṣṣ, *Luṣṣ* V, 232ff. *Bustān al-muḥ.* 42. Seine Werke haben die Wissenschaft der Traditionskritik in der Hauptsache begründet (b. Ḥaldūn, *Prol.* trad. II, 468, W. Marçais *JA* sér. IX t. 16, 331). Weil er die „Vogeltradition“ aufgenommen hatte, geriet er in den Verdacht schi'itischer Gesinnung, von dem as-Subki ihn zu reinigen sucht. 1. *h. al-Mustadrak 'ala 'ṭ-ṭaḥṣīḥain* Kairo¹ I, 417, 'Aṣf Ef. 613/4, Ms in Privatbesitz in Tunis, s. Griffini *RSO* III, 138 n. 3, Kairo² I, 417, ²I, 140, Medina ZDMG 90, 111, Calc. As. Soc. Akraf 'A, A. 6, 62, *Āṣf.* ²III, 266, 972—4, 983, Bank. V, 105, gedr. Ḥaidarābād 1334—42, dazu *Taḥṣīṭ*, Auszug mit widerlegenden Glossen von ad-Dahabī (st. 748/1347 s. II, 46) Kairo¹ s. a. O., Br. Mus. Or. St. Browne 144, 52, AS 474, Fuṣṭ. 294, 511 (Weisw. 58) Med. ZDMG 90, 112, Dübāğ Gotha 2, 121, zusammen mit dem *Mustadrak*, Ḥaidarābād 1334—42, 4 Bde; dazu schrieb 'A. b. A. al-Mulaqqin (st. 804/1401, s. II, 93) *an-Nuḥat al-liṭāf fī bayṣn al-aḥādīṭ ad-dī'af al-muḥrağā fī mustadrak al-Ḥ an-N.* Mūqul 233, 112. 2. *al-Madḥal ilā ma'rifat at-ṭaḥṣīḥ was-saḡim min al-aḥbār al-marwīya* oder *al-Madḥal ilā 'l-Iḥṣā*, u. d. T. *al-Madḥal fī uṣūl al-ḥadīṭ*, gedr. Ḥalab 1352/1932. 3. *al-Madḥal ilā ma'rifat at-ṭaḥṣīḥain* Šehid 'A. P. 346, Dam. 'Um.

26, 388 (Weisw. 94), dazu *al-Anḥām allaṣṣi fī-l-m.* v. 'Abdalqanī b. Sa'īd al-Ḥaḡrī noch Leipz. 892, v; 4. *Ma'rifaṭ aṣṣi 'uḥūm al-ḥadīṭ* in 52 Klassen von Traditionariern, AS 441, 1449, Köpr. 397, Weiḥeddīn 454, (Weisw. 2) Bank. V, 2, 437, Äṣṣaf. I, 674, 440, Makt. Sind., Makt. Ḥabībīya, Makt. Šaiḥ al-īal. (*Ma'arīf* XVIII, 334, *Taḡh. an-Naw.* 44, Spies, ZDMG 90, 113), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmaṣ* 1354, 4. 5. *Ta'riḥ Nišābūr* in 8 Bänden, as-Sam'ānī, *Amūd* 574 r, von as-Subkī benutzt.

16a. 'A. b. M. b. Ḥalaf *al-Qābist* a. 'l-Ḥ., geb. 6. Raḡab 324/31. 5. 936. reiste 352/963 nach dem Osten, liess sich 357/968 in Qairawān nieder und starb dort 3. Rabī' II, 403/23. 10. 1012.

b. Ḥall. No. 419 (I, 427, W. I, 339), ad-Dahabī, *Ḥuṣṣ*. III, 279, b. al-'Imād, *ŠD* II, 168. 1. *al-Mulaḥḥaṣ* 2 S. 298. 2. *Aḥwāl al-muta'allimīn wa' aḥḥām al-mu'allimīn*, Paris 4595.

17. Abū Bekr M b. al-Ḥ. b. *Furak* al-Anṣārī al-Iṣbahānī soll 406/1015 auf Befehl Maḥmūds von Ġazna vergiftet worden sein, weil er behauptet hätte, M. sei nur bei Lebzeiten Prophet gewesen, seine Seele aber sei mit dem Tode untergegangen und befände sich nicht im Paradiese. Diese Darstellung, die auf die *Naṣā'ih* des b. Ḥazm az-Zāhirl (s. S. 400) zurückgeht, verwirft as-Subkī als eine Verläumdung gegen die Aš'ariten; vielmehr hatten die Kurramiten ihn vergiften lassen, als es ihm gelungen war, sich bei Maḥmūd von ihren Verdächtigungen zu reinigen

b. Ḥall. I, 610, b. 'Asākir, *Bayān ḥaqīq al-muṣṭarī* 232/3, as-Subkī, *Tub.* III, 42—5, b. Taḡribirdī J. 616, 8, b. al-'Imād. *ŠD* IV, 181—2, Schreiner, Act. du Ville Congr. des Or. I, 107.8. Wüst., Schaf. IV, 285. Sein Hauptwerk, das sich die Umdeutung anthropomorpher Ḥadīṭe zum Ziel setzt (s. Goldziher, Verh. 2123, 330) erscheint unter verschiedenen Titeln als 1. *Tukallīm 'ala 'l-ḥadīṭ al-maḥḥūra allaṣṣi 'aḥī, waḥa 'l-i-ḥabīb waradduhū ila 'l-muḥḥam* Leid. 1734, als *Bayān muṣṭakī al-ḥadīṭ waraddu 'ala 'l-muḥḥita wal muṣṭafila wal muḥḥaṭi'a min al-Ḥaḡmīya wal-Ḥiswīya wal-Ma'ṭamila* Br Mus. Suppl. 1204, I. als *Muṣṭakī al-ḥadīṭ waḡarībuhā* 1. e. pz. 316, als *Ta'wīl muṣṭakī al-ḥadīṭ waradd* usw. Jerus. Ḥal. 76, 6, als *Ḥizl muṣṭaḥibihāt al-ḥadīṭ* Raḡib 180, als *Šarḥ ḡarīb al-ḥ.* eb. 312, als *Muṣṭakī u. ḡarīb (al-ḥ.)* Dānūd Ibr. I' 404, Seltm. Äḡa 227, Bankipore V, 2, 373, Makt. Sind., *Taḡh. an-Naw.* 45, als *al-Ḥadīṭ 'l-ḡarīb wal-ḥaṣṣ' an waḡarīb al-ḥadīṭ ilā 'at.* V. 1406, (s. Kern, MSOS XI, 260, Ritter, Isl. XVII, 256). Druck in Ḥaidarābād geplant,

278 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

a. *Barnamāš* 1354. 5. Eine *R. fī 'ilm al-fuṣūḥ* findet sich in der Makt. Šaḥb al-islām (*Ma'ārif* XVIII, 333) *Tagh. an-New.* 64, Spies, ZDMG 90, 116. Seine *Ṭabaqāt al-mutahallimīn* zitiert as-Sabkī, *Ṭab.* II, 248, 16.

18. Abu'l-Q. Tammām b. M. b. 'Al. b. Ġa'far b. *al-Ġunaid ar-Rāzī*, geb. 330/941 in Damaskus, gest. am 3. Muḥ. 414/29. 3. 1023.

b. 'Asḱir, *Ta'r. Dim.* III, 342, *Bustān al-muḥ.* 92, Suyūṭī, *Ḥuṣf.* XIII 39 (mit falschem Datum).

Zu S. 167

19. Schon im vorhergehenden sind eine Reihe von Arbeiten genannt, die der Traditionskritik, dem '*Ilm ar-riḡāl*', dienten. Hier seien noch die Autoren, die diesen Zweig besonders pflegten, aufgeführt.

Zu Yeni 878 a. S. 182.

a. Abu'l-Q. 'Al. b. M. b. 'Abdal'azīz b. al-Marzubān *al-Baġawī*, gest. 210 oder 214/825 oder 829.

ad-Dahabī, *Tagh.* II, 302—4. *Mu'ġam at-ṣaḥāba*, Frgm. im Besitz von B. Moritz (F. Kern).

b. Abū 'Al. M. b. A. b. M. b. a. Bekr *al-Muqaddamī*, Qāḍī in Baġdād, starb 301/913.

b. al-Ḥaṣīb, *Ta'rīḥ Baġd.* II, 336, as-Sam'ānī *Ansūb* 539b. *Asmā' al-muḥaddiṯīn waḥuṣūlūhum* Br. Mus. Suppl. 717.

c. Abū Bišr M. b. A. b. Hammād b. Sa'd al-Anṣārī ar-Rāzī *ad-Daulābī* al-Warrāq starb 320/932 in al-'Arġ.

K. al-Kunā wal-asmā' Parīš 6017, Kairo¹ I, 244, gedr. Ḥaidarābād 1322/3.

d. M. b. 'Amr *al-'Uqailī* starb 322/934.

i. *ad-Du'a'f* Berl. 9916.

e. Abū M. 'Ar. b. a. Ḥātim b. Idrīs *at-Tamīmī* al-Ḥanzalī ar-Rāzī, geb. 240/854, gest. 327/939 in Ṭös.

as-Sabkī, *Ṭab.* II, 237ff, al-Kutubī, *Fawā'id* I, 332, ad-Dahabī, *Tagh. al-Ḥuṣf.* III, 46, as-Suyūṭī, *Interpr.* 52, b. al-'Imād, *ŠD* II, 308. 1. *K. al-Ġarḥ wa-l-ist'ḍā'* in 6 Bänden, Paris 5983, Kairo¹ I, 124, 234, Abschrift daraus in der Makt. as-Sind., AS 496, Köpr. 278 (Spies 116), Murād 566, Aḡāl. I, 786, 1130.

Ṭagh. an-New. 90 (vgl. Goldsiher, MSt. II, 272), Druck in Ḥaidarābād geplant, 2. *Bernāmaṣ* 1354, 8. 2. *ʿIlal al-ḥadīṭ waḥayn mā waḡaʿa min al-ḥaṣaʾ wal-ḥalal fī baʿḍ šuruḡ al-aḥādīṭ al-marwīya fī-s-sunan an-naḥwīya* Fuṭūḥ 498 (Weisw. 69), Kairo¹ I, 137, Bd. 2. K. (Salaṭiya) 1926; 3. *Tafīṣir* Kairo¹ I, 139.

f. al-Qāḍī a. ʿAl. al-Ḥ. b. Ism. b. M. aḍ-Ḍabbī al-Baḡdādī *al-Maḥāmīl*, geb. 235/849, war 60 Jahre lang Qāḍī in Kūfa und starb 330/941.

al-Ḥaṭīb, *Ṭaʿr. Baḡd.* VIII, 19, *Bust. al-muḥ.* 74. *Amālī*, Kairo¹ I, 273.

g. Abu'l-Ḥu. ʿAbdalbāqī b. Qānī b. Marzūq, geb. im Du'l-Q. 265/879, sammelte und überlieferte auf vielen Reisen Traditionen und starb im Šauwāl 351/902. Einer seiner Schüler war ad-Dāraquṭnī.

Al-Ḥaṭīb, *Ṭaʿr. Baḡd.* XI, 88ff, aḍ-Ḍahabī, *Ṭagh.* III, 93ff, *Misān* II, 91, b. Ḥaḡar, *Liṣān* III, 383ff, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 8. *Muʿḡam aṭ-ṭaḡāba*, Köpr. 452 (Weisw. 76). Dagegen schrieb a. Bekr b. Faṭḥū al-Mālikī (b. Ḥaḡar, *Liṣān* I, 2, Suyūṭī, *Taḍrīb ar-rāwī* 202) K. al-ʿIlām *waṭ-ṭaʿrīf minnā ilān al-Q. fī muʿḡamihī min al-aḥādīṭ waṭ-ṭaḡāba*

h. S. b. A. b. Aiyūb al-Laḥmī aṭ-Ṭabarānī, geb. im Šafar 260/Dez. 873 zu Tiberias (n. a. in ʿAkkō), liess sich nach 33-jähriger Studienreise in Iṣfahān nieder und starb dort 360/971.

B. ʿAsākir, *Ṭaʿr. Dim.* VI, 240ff, a. Nuʿaim al-Iṣbahānī, *Diḡr aḡbār* I, 335, Yāqūt GW VI, 458, b. al-ʿAzarī, *Ġāya* I, 311, aḍ-Ḍahabī, *Ṭagh. al-Ḥuṣṭ.* III, 118—23, b. Ḥaḡar, *Liṣān* III, 73ff, *Misān* I, 408ff, b. Ḥall. 260, *Bust. al-muḥ.* 53ff, Biographie v. iḤ b. ʿAbdalwahhāb, h. M. b. Manda (s. 511/1117, aḍ-Ḍahabī, *Ṭagh.* II, 45ff) Asʿad 2431. 1. *al-Muʿḡam al-kabīr*, eine nach den Schaichen geordnete Traditionssammlung, die alle Ṣaḡāba mit Ausnahme des 2. Ḥiraira umfasste, dessen Traditionen er in einem besonderen Werke gesammelt hatte, Bd. 6, Paris 2011, F2, Bull. de Corr. Afr. 1883, p. 384, No. 133, Fāṭḥ 1198. Top Kapu A. III, 465, Dam. ʿUm. 23, 281—3, daraus *Taḡāṣīṭ* und *Kuḍḍīṣat al-M. al-K.* Landb.-Br. 71, 119. 2. *al-Muʿḡam al-aṣaḡ.* 3. (letzter) Bd. Köpr. 454 (Weisw. 71) 3. *al-Muʿḡam aṭ-ṭaḡāba*, einzelne Bde, Heid. ZS X, 90, Br. Mus. 875, Esc.¹ 1095, Top Kapu A. III, 464, Fuṭūḥ 545, ʿUm. 1218, ʿAṭīf 607. Bank. 319, 320, Aṣṭf 31, 674, No. 155, 662/3 (Weisw. 72), Medina, Spies ZDMG 90, 114, Auszug Gotha 864, 5. 4. *Maḡārim al-aḡlāḡ*, ethische Aussprüche des Propheten, Berl. 5390 5. *al-Muḡārim waḡīḡ ar-rḡwāḡ*, Dam. L. 32, 46, 1. 6. *Faḡl ar-ramy waṭaʿl-luḡ*, Traditionen über das Bogenschessen, Köpr. 384, 2 (Isl. XVIII, 144) 7. *K. al-Awṣāl*, Br. Mus. Suppl. 604, 2 8. *al-Aḡlāḡ aṭ-ṭawāl*, Welleddin 470 (Weisw. 73).

i. 'Al. b. 'Adī b. 'Al. al-Ġurgānī *b. al-Qaṭṭān*, geb. 277/890, gest. 360/971, n. a 365.

ad-Dahabr, *Tadh. al-Huff.* III, 143, *Misān* I, 2, b. Ḥaḡar, *Lisān* I, 6, Suyūṭī, *Huff.* XII, 40, *Tadhīb* 261, b. al-'Imād, *ŠD* III, 57. 1. *al-Kāmil fī ma'rifaṭ qā'afā' al-muḥaddiṯīn* oder *al-Kāmil fī l-ḡarḡ waṭ-ṭa'dīl*, Top Kapu A. III, 2943 (Weisw. 115), Kairo¹ II, 29ff, 21, 243, Auszug v. A. b. Aḥḡak ad-Dimyṣī¹ (st. 749/1348), Berl, 9944. 2. *Asmā' aṭ-ṭaḥṣāba*, Makt. al-Madīna 270, *Tadh. an-Naw.* 94.

k. Abu'l-Faṭḡ M. b. al-Ḥu. *al-Azdī*, starb 367/977 in Mōṣul.

Al-Ḥaṭṭb, *Ta'r. Baḡd.* II, 243. *Tasmiyat man wāṣaqa 'ismahu 'isma aḡḡl min aṭ-ṭaḥṣāba waṭ-ṭaḥṣābīn waṣan ba'dakum min al-muḥaddiṯīn*, Leid. 1087.

l. Abū 'A. 'Abdalḡabbār b. 'Al. b. M. b. 'Abdaraḡīm *al-Ḥaulānī ad-Darānī* b. Muḡannā, gest. zw. 365—70/975—81 (s. S. 210).

Yāqūt, *GW* II, 537. *Ta'rīḡ Dārīyā*, die Ṣaḡāba und Tabī'ūn, die sich in D. bei Damaskus niedergelassen hatten, Br. Mus. Suppl. 657.

m. Abū S. M. b. 'Al. b. A. b. Zabīr *ar-Raba'ī* starb 379/989.

Suyūṭī, *Huff.* XII, 72. 1. *Ta'rīḡ mauṭīd al-'ulamā' waṣaṣayyūṭihim* Br. Mus. 1620. 2. *Waṣāyā 'l-'ulamā' 'inda ḡuṭūr al-mawṭ*, Dam. Z. 33, 56, 3. 3. *al-Muntaḡā min aḡḡār al-Aṣma'ī* eb. 32, 46, 4 (s. S. 105), von seinem Vater, dem Qaḡdī a. M. 'Al. (as-Sam'ānī *Asmāb* 248, b. 9, ohne Datum).

n. Abū Bekr M. b. Ibr. b. 'A. b. 'Aṣīm *b. Zādān al-Muqri' al-Iṣbahānī* starb 381/991.

Mn'ḡam Kairo¹ I, 252.

o. Abū Naṣr A. b. M. b. al-Ḥu. *al-Kalābādī* starb 398/1007 (nach *Huff.* XIII, 26: 378).

Asmā' ḡuṣṣāz (riḡāl) aṭ-Ṣaḡīḡ III-Buḡārī Hḡ I, 289, 693, *Āṣf.* I, 772, 241, 242 uṭT *al-Kaṣīm 'aḡ riḡāl al-B.* Fā, Qar. 452, neubearbeitet von 'Al. b. 'Ar. b. Œuzay I. J. 562/1167, Paris 2086 mit dem Werke des A. b. Maḡḡawah al-Iṣbahānī (st. 428/1036) zusammengearbeitet v. M. b. Ṭāḡīr al-Qaṣarānī (st. 507/1113 s. S. 355) uṭT. *al-Œam' baṣna ḡirāḡai a. Naṣr al-K. wa'ṣṣī Bekr al-I. fī riḡāl al-Buḡārī wa Musḡīm Buḡār* 231, *Āṣf.* I, 816, 228. 2. *al-Hidāya waṭ-ṭaḥṣāb fī ma'rifaṭ aḡl aṭ-ṭiḡa waṣ-ṣaḡād* Kairo¹ I, 255, Med. ZDMG 90, 116.

p. Abū 'Al. M. b. Ishāq b. M. b. Ya. (s. S. 138)
 ḏ. *Manda* al-'Abdī al-Iṣbahānī, geb. 310/922, gest.
 am 30 Du'l-Q. 395/18. 9. 1005.

ad-Dahabī, *Tadh. al-Ḥuff.* II, 271ff, III, 338ff, b. Ḥaḡar *Lisān* V, 70ff, Suyūṭī, *Ḥuff.* XIII 29, b. Taḡribirdī J. 590, 13, b. al-'Imād Ṣ. *Ḍ.* III, 141, 337ff. 1. *h. Asmā' ar-raḡāba* Köpr. 242 (*Tadh. an-Naw.* 96), Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāma* 1354, 9. 2. *Faiḡ al-kāb fī l-kunūz wal-aḡāb* Berl. 9917, S. Dederling, Aus dem *h. F. al-b.* Uppsala 1927. 3. *ar-Radd 'ala 'l-Ḡahmiya* Rēvan Kōk 510, 5 (Isl. XVII, 254) 4. *h. al-Taḡhīd wama'rifat asmā' allāh waḡifāṭih 'ala 'l-ḡiṭfāq wal-tafarrud* Dam. Z 45, 35, 'Um. 24¹⁰⁰⁰, 62¹⁰⁰⁰ 5. *al-Ta'rīḡ al-mustaḡraḡ min kutub an-nās li-l-ḡadhira wal-mustaḡraḡ min aḡwāl ar-rifāl li-l-ma'rifa*, hag. von seinem Sohn M., Köpr. 242 (Weisw. 77).

q. Abū M. Ḥalaf b. M. b. 'A. b. Ḥamdūn al-Wāsiṭī
 starb 401/1010.

Aḡrāf ar-raḡāba Kairo' I, 268, Dam. 'Um. 26³⁷¹, s. Hidayat Ḥu. JKAS Bengal NS XX, 101.

r. Abū M. 'Abdalḡanī b. Sa'īd b. 'A. *al-Azdī*
 al-Miṣrī, geb. 2. Du'l-Q. 332/27. 6. 944, der hervor-
 ragendste Traditionskenner s. Z. in Kairo, starb am
 6. Šauwāl 409/16. 2. 1019.

b. Ḥall. No. 412, ad-Dahabī, *Tadh.* III, 235ff, az-Suyūṭī *Tadh.* 251, b. al-'Imād Ṣ. *Ḍ.* III, 188ff, b. Taḡribirdī J. 619, 7ff. 1. *h. al-Ma'talif wal-muḡtalif fī asmā' ar-rifāl* Br Mus. Suppl. 619, III, vgl. 620, Köpr 1578 (MSOS XV 2), Dam. 'Um. 26¹⁰⁰⁰. 2. *Muṭabak an-niḡa* Br Mus Suppl. 619, I, Vat. V. 958¹⁰⁰⁰, Fās, Qar. 631, Dam. 'Um. 53¹⁰⁰⁰, Aleppo RAAD VIII, 369, Ḥāf. I, 788¹⁰⁰⁰, zusammen mit 1. Allahābād 1327, Auszug *h. an-Nuḡaba v. al-Maḡillī* (st. 655/1257) Fās, Qar. 632. 3. *h. al-Ḡawāṭiq wal-Muḡhamāt* Faiḡ, 261 (Weisw. 62), Dam. Z 60, 129, G. 4. *h. al-Matawāṭir* c'. 33, 71, 1.

s. Sein Schüler war a. 'Al. M. b. 'A. b. 'Al. b.
 M *aṡ-Šūri*, geb. 376—7/986—7, der 418/1027 nach
 Baḡdād kam und dort am 29. Ġum. II, 441/4. 8.
 1057 starb. Bei ihm hatte al-Ḥaṭīb gehört.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* III, 103, Suyūṭī, *Ḥuff.* XIV, 1. Fragment einer Traditionensammlung mit kritischen Bewertungen zu den Imāda, Br. Mus. suppl. 619, II.

Zu S. 168

7. KAPITEL

Al-Fiqh

Neben den aus dem Qorʾān und der Überlieferung vom Propheten gewonnenen Rechtsnormen, deren Kenntnis das Wesen des *ʿIlm* ausmachten, ist schon in der Frühzeit des Islāms das Streben erwacht, die aus diesen Quellen nicht zu entscheidenden Rechtsfragen selbständig zu beurteilen; so entsteht der *Fiqh*, die Geistestätigkeit, als deren Ergebnis der *Rāʾy* des Juristen Anspruch auf normative Geltung erhebt. Diese Arbeit setzte schon in früh-umayyadischer Zeit in Medina ein. Das dort geltende Gewohnheitsrecht, das vielleicht schon den Einfluss provincialrömischer Rechtssatzungen aufwies, suchte man den Grundsätzen des Islāms von Fall zu Fall anzupassen. Das geschah, indem man erörterte, ob dies oder jenes Verhalten „zulässig“ oder „unzulässig“ sei; die Entscheidungen dieser ältesten *Fuqahāʾ* tragen daher mehr ethischen als juristischen Charakter.

Wie weit diese ersten Anfänge einer islamischen Rechtswissenschaft schon literarische Form gewannen, können wir nicht mehr feststellen. Die Angabe, dass dem ʿUrwa b. az-Zubair am Tage der Ḥarra (am 26. oder 27. Duʿl-Ḥ. 63/26. 8. 683, Wellhausen, Das ar. Reich 98) viele Fiqhbücher verbrannt seien, und er das später besonders bedauert habe (b. Saʿd V, 133, 30, ad-Dahabī, Biogr., ed. Fischer 41), kann sich wohl nur auf lose Aufzeichnungen beziehen. Doch sollen schon die *Fatawā* des az-Zuhri und des Ḥ. al-Baṣrī (s. S. 66), erstere in drei, letztere in sieben Büchern (*Aṣfar*) gesammelt gewesen sein (b. Qaiyim al-Ğauziya *Iʿlām*, K. 1325, I, 26). Doch können wir uns nach dem *Muwatṭaʾ* des Mālik und der *Maḡmūʿa* des Zaid b. ʿA. ein Bild von der Verfahrensweise ihrer Vor-

gänger machen. Aber auch die Verwaltungspraxis drängte frühzeitig das Bedürfnis nach schriftlicher Zusammenfassung ihrer Grundsätze auf. Mu'āwiya b. 'Ubaidallāh b. Yasār, der Kātib al-Mahdīs, dessen Vater schon unter den Umayyaden in der Verwaltung des Urdunn gearbeitet hatte (al-Ğahšiyārī, *k. al-Wuzarā'* 141, 11), gest. 170/786, soll das erste *k. al-Harāğ* verfasst haben (*al-Fahrī*, ed. Der. 247, 11); es wird sich in der Anlage nicht wesentlich von den etwas jüngeren des Abū Yūsuf und des Ya. b. Ādam (S. 181) unterschieden haben.

Die zweite Aufgabe des Fiqh, die Systematisierung der dem Islam angepassten Rechtssätze, ist gleichfalls schon früh in Angriff genommen, durch konsequente Anwendung des Analogieschlusses, des *Qiyās*, ist sie dann hauptsächlich von aš-Šāfi'ī durchgeführt worden. Seine Methode hat in der Folge den grössten Einfluss ausgeübt, wenn es auch nicht an Verfechtern des starrsten Traditionsprinzips, wie es namentlich A. b. Ḥanbal vertrat, gefehlt hat.

In der Anordnung des Stoffes der Rechtsbücher glaubt Heffening (Festschr. Kahle, 101ff), bei den Hanafiten Nachahmung der Mišnā, bei den Šāfi'iten Einflüsse griechischer Philosophie (s. schon Sprenger, Zeitschr. f. vergl. Rechtsw. X, 1892, 18) feststellen zu können.

C. Snouck-Hugron'e, Mohammedans Recht en Rechtswetenschap in Indische Gids 1886 (Verspr. Geschr. II, 231—48), De Fikh en de vergelijkende Rechtswetenschap in Rechtsgel. Mag. 1886 (eb. 249—64), le droit musulman in Revue de l'hist. d. rel. XXXVII, 1898. I Goldziher, Fiqh in EII, 106—111, G. Bergsträsser, Isl. XV, 76—81, Grundzüge des isl. Rechts, hg. v. J. Schacht (Lehrh. d. Or. Sem. XXXV), Berlin 1935, J. Schacht, Zur soziologischen Betrachtung des isl. Rechts, Isl. XXII, 207—38. A. Taimūr, *Napra ta'riḥiyya fi ḥudūd al-madāhiḥ al-arba'a*, K. 1344, H. Lammens, *al-Fiqh al-islāmī*, *al-Maṭrīq* XXII, 19—33 Th. W. Jayntoll, Handbuch de islam. Gesetzes, Leiden-Leipzig 1910.

1. Die Ḥanafiten.

‘Aq. b. M. b. abi’l-Waḥf al-Qoraṣī (st. 775/1373, s. II, 80) *al-Gʿawahir al-muḥṭaʿa fī ṣabaqāt al-Ḥanafīya*, 2 Bde, Ḥaidarābād 1332.

Abu’l-Ḥasan M. ‘Abdihayy al-Laksawī (s. II, 503) *al-Fawāʾid al-baḥīya fī tarāḡim al-Ḥanafīya wa’-l-ṭa’līqat as-saniya ‘ala’-l-f. al-b.* Kasan 1321/1903, Lucknow 1293 (diese Ausg. hier zitiert), K. 1324.

Faqlr M. Lahaurī, *Ḥadāʾiq al-Ḥanafīya* (ih Urdu), Lucknow 1906.

1. *Abu Ḥanīfa* an-Noʿmān b. Ṭābit b. Zūṭā (n. a. ‘Atik b. Zauṭara), dessen Grossvater bei der Eroberung von Kābul als Sklave nach Kūfa kam und von seinem Herrn, einem Manne aus dem Stamme Taimallāh, freigelassen wurde, lebte als Maulā dieses Stammes in persönlicher Unabhängigkeit von einem Seidenhandel in Kūfa. Seine Anhänger dichteten ihm eine Abstammung von Sāsān an und führten dessen Stammbaum auf Manōčihr, den sie mit Yahūda, Yaʿqobs Sohn, gleichsetzten, zurück (Abū Ishāq Ibr. aṣ-Ṣarfandī, s. I. *Ansab* as-Samʿānīs 351, bei ‘Aq. b. abi’l-Waḥf I, 26). Als Maulā war er Anhänger der ‘Aliden; er unterstützte daher die Erhebung des Zaid b. Ibr. b. ‘Al. in Baṣra (s. van Arendonk, Opkomst der Zaiditen 52, 288) und wurde nach ihrem Fehlschlag in Baḡdād eingekerkert. Dort ist er 150/767 oder 151 gestorben.

Dass er den *Raʾy* auf Kosten des *Ḥadīṭ* gepflegt habe, ist eine Verläumdung späterer Gegner seiner Lehre im Ḥiǧāz, die ihm sogar jede Kenntnis der Überlieferung absprechen wollten. Die Ausbreitung der einzelnen *Maḏahib* ist das Ergebnis sozialer Verhältnisse, nicht theoretischer Erwägungen¹⁾. In dogmatischen Fragen hielt er sich zu den *Murǧiʿa* (al-Āṣʿarī, *Maḡulat al-Isl.* I, 138/9. *Taʾr Baḡd* 378ff).

1) I. J. 530/1135 wird der *Maḏhab A. Ḥ.* in Baḡdād als *maḏhab al-sulṭān* bezeichnet, Yāqūt, *Irf.* VI, 12, 11.

Zu S. 170

al-Ḥaṭṭib *Taʿr. Baḡdād* XIII, 323—423, 'Aq. b. abīl-Wafā' I, 26—32, al-Yaṣṣīf, *Mir. al-f.* I, 309—12, ad-Dahabī, *Tadh. al-Ḥuff.* I, 158—60. b. Taḡribirdī K. II, 12—15, Abū 'Al. al-Ḥu. b. 'A. b. M. l. Ḡaʿfar aṣ-Ṣalmarī (st. 436/1044 a. zu S. 374) *Laṣṣif wamanāqib ḥisān min aḡḡār A. Ḥ. al-ḡūr al-baḡr an-Naʿmān* Kairo¹ I, 318, *Manāqib wa Musnad A. Ḥ. Fāṭih* 4494. Schid 'A. 1867, 'Āḡif Ef. 1784 (Spies 52), Kairo¹ V 126/7. Abū'l-Muʿaliyad al-Muwaffaq b. A. al-Mekki (st. 568/1172) und M. b. M. al-Kerdī (st. 827/1424 a. II, 225) *Manāqib al-imām al-aʿṣam A. Ḥ. Ḥaidarābād* 1321, Šaraf ad-Dīn Abū'l-Q. b. 'Abdalʿalim al-Yamaui al-Qurṭubi, HĤ IV, 566 No. 9561, *Qatā'id 'uḡūd ad-durar wal-ḡayān fī manāqib al-imām A. Ḥ. an-N.* Princ. 37, Dam. 'Um. 84, 50, Mūqul 25, 43. Auszug aus den *Manāqib al-Ḥwārimī* Leipz. 707, II. 'Abdalaḡwal al-Ḡaunpūrī, *an-Newādir al-munifa bimanāqib al-imām A. Ḥ. Ith.* Ḡaunpūr 1310, as-Saiyid 'Aḡif A. b. M. as-Sārī, *Ḥayāt al-imām A. Ḥ. K.* 1350. Anonym *al-Ḥaiṣāt al-ḥisān fī manāqib A. Ḥ. an-N.* Mūqul 42, 26, 121. 18. Th. W. Juynboll El I, 96. A. Amin, *Duḡa 'l-islām* II, 176/98. Echte Schriften von A. Ḥ. gibt es nicht; doch gehn folgende unter seinem Namen: I. *al-Fiqh al-Aḡḡar* I, eine *Aḡida* in 10 Artikeln, die den orthodoxen Standpunkt gegenüber den Ḥāḡigiten, Qadariten, Ḡahmiten und der Schi'a formuliert und in ihren Grundsätzen vielleicht auf A. Ḥ. selbst zurückgeht¹⁾; sie ist nur in dem Cmt. erhalten, der dem M. b. M. al-Māturīdī (st. 333/944 a. S. 195) in der Hds. Berl. Weizst. II. No. 1785, Ahlw 1932 und in der *Maḡmūʿat Inrūḡ al-f. al-a.* Ḥaidarābād 1321 zugeschrieben wird, s. A. J. Wensinck, *The Muslim Creed*, Cambridge 1932, S. 102—124, Schacht, *Rel. Lesebuch* 35ff; II, *Al-Fiqh al-Aḡḡar* II, nach Wensinck a. a. O. 188—247 nach al-Aḡʿarī (a. S. 194), aber schwerlich nach 390/1000 verfasst, noch Wien 1903, 2, Br. Mus. Or. 7721, 1 (DL 46), Kairo¹ VII, 183, Būḡār 456, III, Pet. AM K. 757—9, gedr. K. 1324, mit Urduübers. Delhi 1289, deutsch v. J. Hell, *Von M. bis Ghazali*, Jena 1915, 29ff, Cmt. z. Der in Berl. 1933 und Kairo¹ II, 43 dem a. 'l-Laiṣ as-Samarṡandi (a. S. 196) zugeschriebene Cmt. ist unter dem Namen des M. b. M. al-Māturīdī (a. S. 195) in *Maḡmūʿat Inrūḡ al-f. al-a.*, Ḥaidarābād 1321 gedruckt (s. Kern, MSOS XIII, 141, a1). 2 v. al-Pazdawi (st. 482/1089, a. S. 373), ed. Lord Stanley of Alderley, London 1279/1862, noch Pet. AMK. 938, Eccl. 995, dazu Gil. v. a. 'l-Muntahā (a. No. 5) Dahdah 93, Tunis, Zait. IV, 41, 1990, 82, 1000. 3. *al-Ḥikam an-nabawiya* v. Akmaladdin al-Bābarrī (st. 786/1384, a. II, 80) noch Sulaim. 769, u. d. T. *al-Ḥiṣād* Kairo¹ II, 3. 4. v. Ilyās b. Ibr. as-Sinḡbī (um 891/1486 a. Evliya, *Siyāḡatnāme* II, 50, 20, Brussali M. Ṭāḡir, *Osm. Muʿall.* I, 222). 5. v. a. 'l-Muntahā A. b. M. al-Maḡnisawī (Brussali M. Ṭāḡir, *Osm. Muʿall.* I, 228), voll. 939/1532, noch Paris 6392, Vat. V. 296, 10, Bol. 448, Manch. 792. H. Cambr. Suppl. 900, Princ. 229, Erll-H. 493, 2480,

1) Die Echtheit der Schrift sucht Maulawi 'Abdalḡamīd, Cat Bankipore X aff gegen Šibīr's *Stratī Naʿmān* zu verteidigen.

1, 1143, 1, Pet. AMK 938, Buch. 760/1, Tunis, Zait. IV, 64, ¹¹⁴³Salaim. 855, 2, Selim. 351, Qilič 'A. 553, Selim Ägä 645, Möqul 146, 87; 169, 17, Sbat 103, Bank. X, 487, gedr. Kasan 1896, Dehli 1306, in der *Mağmū'a*, Haidarābād. 6. *al-Manāḥ al-aḥbar* v. al-Qūrī' al-Herewī (st. 1014/1805, s. II, 394) noch Cambr. Suppl. 899, Maach. 89, Pet. AMK 938, Tunis, Zait. IV, 42, ¹¹⁴³Salim. Qilič 'A. 554, Salaim. 769, 3, Selim Ägä 44, Dam. 'Um. 61, 17, Möqul 96, 61, Bank. X, 488/9, gedr. Tatkend 1312, K. 1323, Cawnpore 1327. 8. anon. l. Berl. 1932. 10. v. Ism. b. Ishāq al-Hāṭiri Selim Ägä 587, 6. 17. v. 'Ala'addīn 'A. al-Buḥārī, gewidmet dem Ulug Beg (850—3/1447—50) Bank. X, 486, Rāmpūr 287. 12. v. Abu'l-Faṭḥ 'Oṭmān al-Sūfī Pet. AM Buch. 762. 13. v. A'azz b. al-Muntahā, Paris 978, fol. 12v, 6394. 14. v. A. b. Murād al-'Omari (st. 1147/1734, Mur. III, 231), Br. Mus. Suppl. 1253 iv. 15. v. Mu'innaddīn a. 'I-Ḥ. 'Aḥ'allāh b. M. al-Qarāwī, Kasan 1890. 16. *ar-Rawḍ an-naḍir Šarḥ mağmū' al-F. al-a.* v. al-Ḥ. b. A. aḡ-Šiyāḡi aḡ-Šan'āni (st. 1231/1806) K. o. J., 4 Bde (RAAD, XII, 127). *Mağmū'at al-F. al-a.* v. Ibr. b. Ḥusām al-Germiyāni Šerifi (st. 1016/1607 HĤ IV, 458), Pet. AM Buch. 764. Türk. Übers. des *F. al-a.* v. Mir Waḥdī, voll. 1099/1688, Kairo¹ VII, 408, v. S. Mustaqimāde (st. 1202/1787), gedr. Stambul (Iqdām) o. J.

III. *al-Fiqh al-aḥbar* III, nach der Überlieferung seines Schülers Abu'l-Muṣṭafā al-Ḥakam b. 'Al. al-Balḥī ('Aq. *al-Gawāḥir* II, 266) benutzt von aḡ-Dahabī bei Schreiner ZDMG 52, 529, mit Hindustānübers., Noten und Einleitung von Wakīl 'A. Sikenderpūrī, Dehli 1307, zusammen mit *Fiqh Aḥbar* II, K. 1324, anon. Bol. 118.

IV. *al-Fiqh al-aḥṣaf* nach der Überlieferung desselben, Kairo¹ VII, 553, *Mağmū'a* 64 fol. 24ff, Wensinck s. a. O. 123.

V. *Muṣnad A. Ḥ. (ḡam' riwāyāt al-'imām al-aḡam* Kairo¹ I, 326). 1. *Riwāya* des Abū Yūsuf (No. 2), überliefert v. seinem Sohn Yū. Kairo, Äg. Bibl. *ḡad.* 1617. 2. *Riwāya* des Abū 'Al. Ḥu. b. M. b. Ḥusrau al-Balḥī (st. 222/837) Berl. 1829, *Diḡāḡa*, Gotha 2, 13. 3. *Riwāya* des Abū M. 'Al. b. M. b. Ya'qub b. al-Ḥārīṭ al-Buḥārī al-Ḥārīṭī (st. 340/951), Azhar 21440, Äg. Bibl. *ḡad.* 430, 768, 1659, Selim Ägä 233. 4. *Riwāya* des a. 'Al. M. b. Ishāq b. Minda, Bat Suppl. 84. 5. Anonym aus dem 5. Jahrh. Äg. Bibl. *ḡad.* 155. 6. Abkürzung davon v. Abū 'Al. M. b. 'Abbād b. Malakād al-Ḥilāṭī (st. 652/1254, s. 381) Äg. Bibl. *ḡad.* 440, 2, udT. *Maḡṣad al-muṣnad* 7. *Riwāya* des Abū'l-Mu'ayyad M. b. Maḡmūd al-Ḥwārizmī (st. 655/1257) Äg. Bibl. *ḡad.* 47m, 475, 416, Azhar, Riwāq al-Aṭrāk *ḡad.* 518, gedr. Haidarābād 1332, 2 Bde, (mit alphab. Aufzählung der Gewährsmänner Ḥ's), 15 auf die Vorträge A. Ḥ.s zurückgehende *Maṣnūd*, darunter auch das *ḡ. al-Aḡar al-Saibānī* (No. 3), nach den Kapp. des *Fiqh* geordnet. 8. Anonym (= 2 oder 6) Berl. 1832. 9. *Riwāya* des Abū Umayya Marwān b. Ṭaubān, *Aḡḡad A. Ḥ.*, vielleicht nicht zu den *Maṣnūd* gehörend, Äg. Bibl. *ḡad.* 1259. 10. Unbestimmt Serīlī 364—7, Tunis, Zait. II, 193, Äpf 1, 668, ¹¹⁴³Salim. 10. *Riwāya* des Mūsā b. Zakariyā' al-Ḥaḡkaṭī (st. 650/1252) mit Cmt. des al-Qārī' al-Herewī (st. 1014/1605, s. II, 394), nach Gewährsmännern geordnet, Äpf 1, 638, ¹¹⁴³Salim. auch Lahore 1312, nach *Fiqh*kapp. v. M. as-Sīdī Ind. 1304 (am Rde des *al-Adab al-muṣṣaf*), Lucknow 1318 (mit hindustāni Übers.), K.

1327, neubearbeitet v. M. H. al-Laknawi, Ind. 1309—16, s. Schacht I, 9—11. Cmt. v. 'Otmān b. Ya'qūb al-Kumāhī um 1166/1755, Berl. 1256, A, v. M. b. 'Abd b. A. 'A. as-Sindī, Ind. Off. Dehli ar. 305, verschieden von dem gedr. Text, Schacht II, 5, 1, Āṣaf I, 638_{am} (wo 'Abidin b. A. 'A. b. M. Murād al-Anṣārī as-S.).

VI. *Waṣīya* aus der ersten Hälfte des 3. Jahrhs., s. Wensinck, The Muslim Creed 125—87, Hdss. noch Bol. 1972, Pet. AM Buch. 1138/9, Paris 6378, 2, Vat. V. 296, 12, Taimūr Fiqh 706, Kairo¹ VII, 264, Escar.² 1563, 2, Brill-H.¹ 514, 2, 1996, 2, Br. Mus. Or. 7721, 2 (DL 6), Cmt. *Zuhūr al-ʿaṣīya* v. al-Imam al-Huṣṣīnī, Gotha 658, *al-Ġawāhīr al-munīfa* v. Mollā Hū. b. Iskender al-Hanafī (um 1060/1650) Alger 553, Pet. AM K. 946, udT. *al-Ġawhara al-muḥṣina*, Āṣaf. II, 108_{am} verschieden von Paris 762, Münch. 648, Princ. 230, gedr. Haidarābād 1321 in *Maḡmūʿa*, Cmt. v. M. b. M. b. A. Foris 4803, dazu Gl. 'Uḡūd al-Ġawāhīr al-munīfa v. M. Murtaḍā as-Zabīdī (st. 1205/1791, s. II, 287), Alexandria 1292, Cmt. v. M. b. Maḥmūd al-Bābārī (st. 786/1384, s. II, 80) noch Manch. 788 B, Brill-H.² 1144a, Seltm. Äg. 150 bis, 769, 772, 'Um. 655, 4, 658, 4.

VII. *Waṣīya* an seinen Sohn noch Berl. 3966, Münch. 648, 6, Pet. AM, Buch. 1137, Esc.² 1563, 1, Kairo¹ VII, 9, Cmt. v. 'Otmān b. Muṣṭafā¹) voll. 1159/1746, Br. Mus. Suppl. 252.

VIII. *Waṣīya* an seinen Schüler Ya. b. Ḥālid as-Sumī¹ al-Baṣrī (as-Samʿānī, *Anṣūb* 306 v., 'Aq. Ġaw. II, 227), Berl. 3968, Leid. 1922, Alger 1384, 2, Cmt. v. A. b. M. Bekbāzārī, Berl. 3969.

IX. *Waṣīya* an seine Schüler Berl. 3970/1

X. Nicht näher bestimmte *Waṣīya* Kairo¹ VII, 408, 469, Rāmpūr I, 318.

XI. *K' al-ʿĀlim wal-mutaʿallim*. Kairo¹ VII, 553, Brill-H.² 1144, 1 (wo Maḡladdīn b. a. Ġarāda als Verf. genannt), Haidarābād 1349 (RAAD XII, 442).

XII. *al-Qaṣida an-Nuʿmāniya*, zum Lobe des Propheten, Kairo¹ VII, 540, III, 290, Stambul 1268, in der *Qisṣat Muʿaḍ b. Ġabal*, K. 1282, 1299, Alexandria 1288, mit turk. Interlinearversion v. İbr. b. M. al-Yūlawāḡī in *al-Maḡmūʿa al-kubrā*, Stambul 1276, mit Paraphrase in Prosa und Versen, mit hindust. Cmt. *Raḥmat ar-raḥmān*, v. M. Aṣṣam b. M. Yār, Dehli 1897.

XIII. *R. ila 'Otmān al-Battī* gegen den Vorwurf, dass er Murḡīʿt sei, kairo¹ VII, 553, 203, *Maḡm.* 04

XIV. *Maḡādala li'ahad ad-dakīyyin* eb. 593, 37.

XV. *Maʿrifat al-maḡāhīb* As. Soc. Bengal 1726, Pet. AM Buch. 957.

Später wird ihm von einigen sogar das anonyme *al-Maḡāhīb fi'ṣ-ṣarf* (s. zu II, 441) zugeschrieben.

Nach al-Firzabādī *al-Miṣnāt al-waṣīya* II, 181 bei A. Taimūr *Napra ta'riḥiya* 812 wäre Asad b. 'Amr ('Aq. *Ġawāhīr* I, 140, 1, der dasselbe nach as-Saimari von Abū Nu'aim berichtet) der erste gewesen, der die Bücher der A. H. zu Schrift gebracht hätte, und Abū 'Iṣma Nūḥ b. Maryam al-Ġāmī, Qāḍī in Merw, (st. 173/789, 2, 'Aq. *al-Ġawāhīr* I, 176) hätte als erster den Fiqh des A. H. gesammelt.

1) d. i. al-Ṭarāṣūsī(?), dessen *R. istidlālīya* Brill-H.¹ 252, 2. 461, 1.

Zu S. 171

2. *Abū Yūsuf* Ya'qūb b. Ibr. b. Ḥabīb al-Kuṣṣī al-Anṣārī wurde von al-Hādī zum Qāḍī in Bagdād ernannt; als erster Qāḍī'l-quḍāt des Islam setzte er die Lehre Abū Ḥanīfas in der Praxis durch, da er die Ernennung der Richter des ganzen Reichs bestimmte. Er starb am 5. Rabī' I, 182/21. 4. 798.

al-Ḥaṭṭīb, *Ta'ṣīr. Bağd.* XIV, 242—62, b. Ḥazm in *Bust. al-muḥ.* II, 2, 'Aq. *al-Gaw.* II, 220, al-Yāfi'ī, *Mir. al-f.* I, 382—9, b. al-'Imād, *ŠD* I, 298—301, *al-Faw. al-bah.* 94, b. Tağr. K. II, 109, A. Amin *Qaḥa'l-islām* II, 198—203. 1. *h. al-Ḥarag* mit Vorrede an Ḥārūn ar-Rakīd noch Br. Mus. Suppl. 271, Paris 5876, Sulaim. 443, Dāmādsāde 825/6, Feḥ. 565, Tunis Zeit. IV, 432—444. türk. Übers. Dāmādsāde 1093, Druck noch K. 1346. A. Y. al-Qaḍī II *Kitāb al-Kharag* o libro d. imposte vers. ital. con note illustr. da P. Tripodo, Roma 1906. A. Y. K. al-K. le livre de l'impôt foncier, traduit de l'Ar. par E. Fagnau, Paris 1921, vgl. W. Riedel, eine staatswissenschaftliche Denkschrift für den Kalifen Harun al-Raschid, Deutsche Rundschau 1907, Mai, 254—7, M. Hartmann, Staatsverträge 55ff. 2. *h. al-Maḥḥaṣiṣ f'l-ḥiyas* nach Abū Ḥanīfa, das aber al-Ğāḥiṣ, *Ḥey.* III, 4, 2 ausdrücklich ihm zuschreibt, Kairo¹ III, 103. Darauf beruhen wohl die possenhaften Anekdoten über den Nutzen des Fiqh bei al-Tanḥīl, *al-Faiṣağ* II, 17 = *an-Niḥwār* 123ff und bei an-Nawwāğī, *Ḥulbat al-kumast* 62/3.

3. M. b. al-Ḥ. aṣ-Šaibānī war zwischen 131—5/748—52 in Wāsiṭ¹⁾ geboren und wuchs in Kūfa auf. Er starb in Rambūya bei Rai 189/804. Seine Werke haben das meiste dazu beigetragen, die Lehre Abū Ḥanīfas zu verbreiten.

b. Sa'd, *Ṭab.* VII, 2, 78, b. Qotaiba, *Ma'arif* 171, *Fikr.* 203, an-Sam'ānī, *Anṣab* 342v, b. Ḥall. I. 453, an-Nawawī 103, al-Yāfi'ī *Mir. al-ğun.* I, 422—4, 'Aq. *al-Gaw.* II, 42, *al-Fawā'id al-bakiye* 65, Ṭāḥkūprizade, *Miftāḥ an-Šāda* II, 124, al-Kerderī, *Manāğib* II, 146, A. Amin, *Qaḥa'l-islām* II, 203—5, Dimitroff MSOS XI, 75—98, Heffening EI IV, 291 1. *al-Maḥḥaṣiṣ* oder *h. al-Aḥl f'l-furū'* noch Bodl. I, 534, Sulaim 586, Selim Āğā 285/6, M. Murād 1038—41, Köpr. 537, Molla Celebi 39ff, 75, 4, Ğarullāh 576—81, 'Aḥḥ Ef. 742—5, Yeni II, 98ff, Bekir Āğā 206, Rāğīb 450, Ab 1026, 'Aḥir II, 87—91, Serū 697—9, NO 1377, Qara Muḥallā P. 245, 252—4, 311, 326—9, Fak. 664—9, Āğ. Bibl. Fiqh ḥan. 33/4, 141, 382, 496, 623, Azhar 4280, Schacht I, 12—5 II, 6, III, 10, Makt. al-Ḥaram (Tağh. an-Naw. 51)

1) N. a. in Ḥarastā bei Damaskus, n. a. in der Ğazīra.

Auszug aus dem *Mabruḥ* und den beiden *Ḡāmiʿ* udt *al-Kaḥḥ* v. M. b. M. al-Marwānī al-Ḥakīm (st. 334/945, a. S. 174, Schacht: 344) AS 1362/3, Faiḡ. 922/3, Kairo¹ III, 101, dazu Cmt.: 1 *al-Mabruḥ* v. M. b. A. as-Sarāḥī (st. 483/1090, a. S. 373) Br. Mus. Suppl. 276/7, Ind. Off. 204, Pet. AM Buch. 915, Calc. 349, Fātiḥ 2057—86, Aḥad 715, 902, ʿĀrif 1017—25, Rēvan Kōk 617/8, Ḍorulu 'A. P. 240—7, ʿĀsir Ef. I, 387—90, Ḥakīm Oḡlu 381—6, ʿAmūḡa Ḥu. P. 222/3, Serāi 714, 1142, AS 1031, 1379—80, Rustem P. 132—6, Maḥmūd P. 231, Esmā Ḥān 196—9, Kōpr. I, 642/3, II, 107, M. Murād 1026—37, Yeni 542—4, Ḡarullāh 839—44, ʿUm. 2101, 2147, Ya. Ef. 119/20, Ḥamīd. 548/9, 542/4, Ibr. P. 648—51, Faiḡ. 988—93, Rāḡib 579/80, Azhar Riwāq al-Aṭrak 2370, Ag. Bibl. Fiqh. ḥan. 107, 490, 492—4, 788, Calc. 349, Aa. Soc. 18, Rāmpūr 245, Bahār 151, gedr. K. 1324—31 in 30 *Ḡur*, Ausg. in Ḥaidarābād geplant, *Bernāmaḡ* 1354, 7. 2. v. 'A. b. M. al-Isbīḡābī (st. 535/1140, a. 'Aq. *Ḡaw.* I, 370) NO 1602/3. Auszug *Muḥṭaṣar al-Aḡl* v. Abdarraḥīm b. ʿIṣām al-Baḥdī, Ḡarullāh 873, Schacht I, 20, 38. 4. *al-Ṣaḡīr fī Ḥikāḡ al-K.* v. Abn'l-Baḡā' b. A. al-Qorāḡī, Jer. Ḥāl 24, 109.

II. *as-Ziyādāt* noch Lāleli 946, Ḡarullāh 679, 1, AS 1385, Fātiḥ 1555, a. Schacht I, 31, 8; Cmt.: 1. v. A. b. M. al-Buḡārī al-ʿAtīḡī (st. 586/1190, a. S. 375) noch Mollā ʿCelebī 47/8, Fātiḥ 1709/10, ʿUm. 2436, Ḍorulu 'A. P. 185, 1, Qara Muṣṭafā P. 1891, 1, Welteḍdin 1350, 1, Ḥarāḡḡūde Fiqh 213, Šehīd 'A. P. 808 (? a. Schacht II, 14, 5a), Peḡ. 590, Makt. Franki Maḡall *Taḡk. as-Naw.* 59. 2. v. al-Ḥ. b. Maṣṣūr Qāḍī Ḥān (st. 592/1196 a. S. 376) noch Berl. 1191, Fātiḥ 1706—1708, Qara Muṣṭafā P. 188, ʿĀsir I. 381, II, 144, 1, Ibr. P. 693, Mollā ʿCelebī 52, ʿĀrif 865, Rāḡib 518, Lāleli 974; Auszug v. Šadr ad-Dīn S. b. Waḡb (st. 677/1278) Ḍorulu 'A. P. 238, 1, Fātiḥ 1666, Pet. AM Buch. 465, dazu Gl. v. M. b. Maḥmūd as-Sausanī (st. 801/1398, a. II, 198) *Maḡāh al-Isṭaḡāt* Ḍorulu 'A. P. 238, 2. 3. Anonym Ind. Off. Leḡlī ar. 557, Qara Muṣṭafā P. 190, Mollā ʿCelebī 49, M. Murād 1022. (Kairo¹ III, 27, *Fiqh ḡaw.* 119 gehört nicht hierher, s. Schacht I, 33).

III. *Ziyādāt as-siyādāt* Ḍorulu 'A. P. 185, 2, Qara Muṣṭafā, P. 189, 2, dazu *Nuḡat* s. av. s. v. M. b. A. as-Sarāḡī (a. S. 373) ʿĀsir II, 114, 2, Ḡarullāh 679, 2, AS 1385, 6, Welteḍdin 1350, 2, Fātiḥ 1555, 3, Pet. AM Buch. 463, Auswahl eb. 464.

IV. *Al-Ḡāmiʿ al-kabīr* (nicht Leiden, Landb. Br. 657, van Arendonk bei Heffening 143, n. 4) noch Fātiḥ 1551, Welteḍdin 1071, AS 1385, Kairo² I, 414, Dam. Ḥāb. No. 112 (RAAD XII, 443). Cmt. 1 v. A. b. 'A. al-Ḡaṣṣāḡī (st. 370/980, a. S. 191) Schacht II, 9. 2. v. Naṣr b. M. as-Samarqandī (st. 383/993, a. S. 196) M. Murād 854 (840), Welteḍdin 1159, Esmā Ḥān 139, Faiḡ. 745, 849. 3. v. A. b. Maṣṣūr al-Isbīḡābī (st. um 480/1087, s. o.) Dīmāḍ-zīde 858. 3. v. A. b. M. as-Sarāḡī (st. 483/1090) Ḥarāḡḡūde, Fiqh 205, Kairo¹ III, 70, Tunis, Zait. IV, 146, 2121, (nicht AS 1381, s. Schacht III, 17). 4. v. 'O. b. ʿAbdāl-ʿAzīz b. Māza (st. 536/1141, a. S. 374) Welteḍdin 1157. 5. v. 'Ar. b. M. al-Kirmānī (st. 543/1148, S. 374) *Nuḡat al-Ḡ. al-k.* oder *Ḥorūt al-Ḡ. al-k.* Ḥu. ʿCelebī Fiqh 1, Fātiḥ 1554, Lāleli 804, Mollā ʿCelebī 41, Tunis, Zait. IV, 49, 1000. 6. v. Maḥmūd b. A. b. Māza (um 570/1174, a.

S. 375), Qara Ćelebiāde 117. 7. v. A. b. M. al-Attābī al-Buḥārī (st. 586/1190) Qara Muṣṭafā P. 186, Ibr. P. 538. 8. v. 'Abdalmuṣṭafī b. al-Faḍl al-Ḥalabī (st. 616/1219, a. b. Qaṭl. p. 26 nr. 106, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 329) Br. Mus. Suppl. 272, Qara Muṣṭafā P. 187, Ġarullāh 673/4, Kairo¹ III, 67. 9. v. Maḥmūd b. A. al-Ḥaṣṣī al-Buḥārī (st. 636/1238, a. S. 380) a. *at-Taḥṣīr*, Brill-H.² 829, Ġarullāh 670/1, Faiṣ. 571, Aiyūb 91, Molla Ćelebi 42/3, NO 1580/1, Ruḡib 514—7, Brusa, Ulu Ġāmi' *Fiḡh* 4, Kairo² I, 407, Hamīd. 222, Rāmpūr I, 72, ¹⁷⁰ Āḡf. II, 1076, ¹²² (*Taqd.* an-New. 62) b. in kürzerer Fassung *al-Waḡḡ*, Qara Ćelebiāde 116, Faiṣ. 948, Fātiḥ 1696, 1696 bis, Welieddin 1225, 1350, Ġarullāh 716, M. Murād 772 (757) Schacht I, 24, II, 10, III, 18. 10. v. M. b. 'Abbād al-Ḥillī (st. 652/1354, a. S. 381) *at-Taḥṣīr*, Kairo¹ I, 68 (anon.), Med. ZDMG 90, 115.

Versifizierung mit Cmt. v. A. b. abī'l-Mu'ayyad al-Maḥmūdī an-Nasafī (st. 519/1125, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 128), verf. 515/1121, noch Berl. 4^o 1343, Serīl 732/3, Faiṣ. 750, Fātiḥ 1688. Auszug daraus Serīl 735, Āg. Bibl. *Fiḡh* 548, 559, Taimūr *Fiḡh* 620; Cmt. v. Maḥmūd b. 'Ubaidallāh b. Ṣa'īd al-Ḥārīṭī (st. 606/1209, 'Aq. *al-Ġaw.* II, 159) Kairo III, 28.

Anstöße: 1. v. A. b. M. al-Buḥārī (st. 586/1190 a. o.) Fātiḥ 2132 (Schacht I, 23, 5k). 2. *Taḥṣīṭ* v. M. b. 'Abbād al-Ḥillī (st. 652/1254, a. S. 381) noch Ḥu. Ćelebi *Fiḡh* 2, Šehīd 'A. P. 607, 1, Serīl 730/1, Ḥarāğ-ğāde *Fiḡh* 10, Kairo² I, 411, Faiṣullāh 696, 'Um. 2310, Yildys 9916, Ġarullāh 603; Cmt. a. v. Verf. Landb. Br. 655. b. v. Burḥān al-Ḥalabī (gest. 738/1378) Tunis, Zeit. IV, 144, ¹¹¹⁰ c. v. 'A. b. Balabān al-Ferīf (st. 739/1338, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 354, Schacht I, 25, 5r: 731) noch Šehīd 'A. P. 797/8, Faiṣ. 737—42, Welieddin 1158, Tunis, Zeit. IV, 76, ¹²²² Kairo² I, 408. d. *al-Waḡḡ* v. Abu'r-Rabī' S. b. Wabḥ (Wubāḥ) (st. 677/1278, a. 382, 46), Fātiḥ 1553, 1551/6, 'Āḡf 768, Faiṣ. 947, Ḥarāğğāde *Fiḡh* 203/4 (Schacht I. 27, 5w) dazu Supercmt. v. 'Oḡḡān b. Ibr. al-Māridīnī (st. 731/1331), M. Murād 855—7, Ġarullāh 6691, Molla Ćelebi 49, Kairo¹ III, 75, 148, Schacht II, 12. e. *at-Tawṣīf* v. Ma'sūd b. M. al-Ğuğdu-wānī (as-Sam'ānī, *Asnāb* 406b, Schacht II, 124 k: 'Ağduwānī) noch Sulaim. 458, Faiṣ. 746, 757, 758, Molla Ćelebi 44—46. f. v. M. b. M. al-Bābārī (st. 786/1384) noch Ġarullāh 655 (Sch. III, 19, 50) Tunis, Zeit. IV, 144, ¹¹¹⁷ g. v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 834/1430, II, 233) Ġarullāh 656. h. v. al-Ḥerewī eb. 675. i. Türk. v. M. al-Mauquṣṣī Šehīd 'A. P. 719. k. v. Ma'sūd b. 'O. al-Taḥṣīnī (st. 792/1390, a. II, 215) noch Dīmāzāde 848.

V. *al-Ġawf* *at-ṣağīr* ¹⁾ noch Dresd. 105(?), Dam. Zāh. 109—11 RAAD) XII, 443), Buch XV, übers. v. Dimitroff MSOS XI, 99ff; Neubearbeitung (*Tarīḡ*) mit Cmt. a. v. 'O. b. 'Abdal'azīs b. Māsa (st. 536/1141, a. S. 374) noch Gotha 998, Münch. 261—3, Dresd. 105(?), Leid. 1774, Heidelberg ZS VI, 226, Paris 821/2, Pet. AM K. 927, Selim Āğā 297, Tunis, Zeit. IV, 84

1) In der Anordnung dieses Werkes glaubt Heffening, Festschr. Kahle 115, Abhängigkeit von der Mišna feststellen zu können.

1938, *Āḥf.* II, 1080, ¹¹⁰⁰ u. a. *Tadh. as-New.* 58, Brill-H.¹ 381, 2830. b. v. A. b. M. al-Buḥārī (st. 586/1199, s. 'Aq. *Ġaw.* I, 114) noch *Āḥf.* II, 1028. c. v. Ḥ. b. Maṣṣūr Qāḍīḥān (st. 592/1198, s. S. 376) noch M. Murūd 852 (838), Tunla, Zait. IV, 143, ¹¹⁰⁰ d. v. Barḥānaddīn Imām al-Ḥaramain ('Aq. *Ġaw.* II, 362), Dam. *Zāh.* 383 (RAAD XII, 443).

VI. *al-Āḥr* noch Ḥālid., *Fiqh ḥan.* 90, 'Um. 1853, Faiz. 644, Yeni 568, Selīm Āḡā 275, Welteḍdīn 466/7, Köpr. 233, 388, 2, Lāleli 798, Āḡ. Bibl. *Fiqh ḥan.* 104m (Schacht I, 20, III, 16, 4), *Āḥf.* I, 656, ¹¹⁰⁰ *Mūḡal* 80, 21, ed. M. 'Abd alḥay Laknawī, Lucknow 1883, Lahore 1309 (mit Urdu-paraphrase).

VII. *K. as-Siyar al-kabīr* mit Cmt. v. M. b. A. as-Sarāḥṣī (st. 483/1090, s. S. 373) noch Wien 1778, 'Āḥr I, 335, Serāī 1148/9, Rēvan Kōḡk AS 1223—6, Rāḡīb 505/6, 'Āḥf. Ef. 866, Fāṭḥ 1711—5, 650, Selīm Āḡā 233, 330, Faiz. 764/5, Aḡḡān Gedik P. 47, Lāleli 975, Miḥr Šāḥ Sulṭān 110, NO 1584—98, Konla, Yu. Āḡā, *Fiqh* 279, Kaisari 313, Dam. 'Um. 36, 115 (RAAD XII, 443), gedr. Ḥaidarābād 1335/6, 4 Bde, türk. Übers. v. M. Munīb al-'Aintūbī Dam. 'Um. 36, 116, gedr. Stambul 1241, s. Schacht I, 30, III, 22, Heffening, Fremdenr. 159ff.

VIII. *h. al-Maḥṣirif f' l-ḥiyal*, zumeist auf Abū Yūsuf fussend, Šahīd 'A. P. 962, Kairo¹ III, 103 und als Teil des *h. al-Āḥl* (s. o.), hag. in zwei Rezensionen v. J. Schacht (RSPbI.) Leipzig 1930, s. Pröbster Isca V, 58ff, Schacht eb. VI, 260—3.

IX. 'Aḡida, Ambr. H. 437 V, Vat. V. 416, in *Muḡmū'at muḥimmāt al-muḥīn* K. 1280, 1281, 1295; Cmt. v. M. b. 'Al. b. Qāḍī 'Iḡlān as-Zarā'ī (st. 876/1471) noch Brill-H.¹ 522, 8, 523, 21000, 1148, 8, Leipz. 891, ¹¹⁰⁰ Br Mus. Suppl. 167, 1253, III, *Mūḡal* 108, 118 (wo der Verf. Naḡmaddīn s. 'Al. M. b. Walīaddīn al-'Aḡīnī), Cmt. v. 'Alawīn b. 'A. b. 'Aḡīya al-Ḥamawī (st. 936/1529 s. II, 333) Berl. 1935, Dam. 'Um. 62, ¹¹⁰⁰

X. *h. al-Iḥtisāb f' r-risq al-mustafāḥ*, *K. al-Kasb* mit Cmt. v. as-Sarāḥṣī, Medina ZDMG 90, 115. Auszug v. a. 'Al. M. b. Samā'a b. Wakī' al-Tamīmī Qāḍī Bagdād (st. 233/847, 'Aq. *al-Ġaw.* II, 51) Kairo¹ VI, 174.

XI. *h. al-Ḥuḡuḡ* über den *lḡḡāḡ* zwischen Hanafiten und Malikiten auf dem gesamten Gebiet des *Fiqh*, Fih. 204, 20. NO 1492, gedr. Lucknow 1888, Schacht I, 30.

XII. *h. al-Amālī al-Kasāḡīyat* v. seinem Schüler Š. b. Ša'īb al-Kasānī (st. 278/892, s. 'Aq. *Ġaw.* I, 252), *Āḡāḡīya* II, 1072, *Tadh. as-New.* 50, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmaḡ* 1354, 6.

XIII. *Fatwa* angeblich in einer *Muḡmū'a* Paris 4544, 2.

XIV. *al-Murawwifa*, s. S. 297.

XV. *K. al-Šaiḡ*, *Āḥf.* II, 1100, ¹¹⁰⁰

Zu S. 173

4. Abū S. Mūsā b. S. *al-Ḥuḡaḡānī*, ein Schüler aš-Šaibānīs, der das ihm von al-Ma'mūn angetragene

Richteramt nicht angenommen hatte, starb nach 280/893.

‘Aq. *al-Ğawāhir* II, 186, *al-Faw. al-baḥiyya* 90. Kairo¹ III, 102 ist al-Šaibānī’s *K. al-Aḡl* (Kern).

5. *Hiṭal ar-Ra’y* b. Ya. b. Muslim al-Baṣrī, gest. 245/859.

‘Aq. *al-Ğaw.* II, 207, *al-Faw. al-baḥiyya* 93. *h. Aḥkām al-waḡf* (*wuḡḡf*, *awḡḡf*) noch Ind. Off. 4114, Ibr. P. 669, Sulaim. 379, Welleddin 1686/7, Ğarullāh 571, M. Murād 733 (719), M. Rakid 288, 2, Qara Ćelebizāde 92, 1, Rāḡib 441, 2, Qara Muṣṭafā P. 156, 1, Riḡḡ P. 267, 3, Lāleli 801, Wehbi 467, 2, Ĥarāḡḡizāde siḡh 248, Äg. Bibl. *siḡḡ ḡan.* 20, 2, 1060, Schacht I, 37, II, 15, Äpf. II, 1570,¹⁰⁰ Druck in Ĥaidarābād geplant, *Barnūmaḡ* 7.

5a. *Yaḥyā* b. (a.) Bekr al-Ḥanaṣī.

Fikr. 208, ‘Aq. *al-Ğaw.* II, 211, HII IV, 43. 1. *Urḡḡas* über das Erbrechen oder *Maṣā’il mualāḡibiha min maṣā’il al-farḡiḡ*, Berl. 10310, Paris 1266,²⁵, 1287, 1, Vat. V. 477, 6, Rom. Vitt. Em. (Cat. 18), 32, Bol. 245, 3, Pet. Ros 23. 2. Glaubensbekenntnis *fi Bayān al-istiḡād*, das er ursprünglich pers. verfasst hatte, Dreed. 93₂₈ 216,¹¹, Paris 1287, Pet. AM K. 925, vgl. Paris 1391,¹⁴.

6. Abū Bekr A. b. ‘Omar (‘Amr) aš-Šaibānī *al-Ḥaṣṣaf*, gest. 261/874.

‘Aq. *al-Ğaw.* I, 87, *al-Faw. al-baḥiyya* 17. 1. *h. Aḥkām al-waḡf* (*wuḡḡf*, *awḡḡf*) noch Pet. AM K. 921, Qāḡizāde 117, Qara Ćelebizāde 92, 2, Wehbi 543, Serḡī 1194, Qara Muṣṭafā P. 156, 2, ‘Um. 2131, Riḡḡ P. 267, 1, Mollā Ćelebi 57, 1, Šehid ‘A. P. 1008, Ğarullāh 914, Tunis Zait. IV, 47, 1846, Kairo² I, 399, Schacht I. 19; 21 weitere Hdss. eb. III, 14, gedr. K. 1322; *al-Muntaḡab min waḡaf al-Ḥiṭal wal-Ḥaṣṣaf* v. Maḡmūd b. A. al-Qūnawī (st. 771/1369 a. II, 81, 14) Taimūr *Fiḡḡ* 706, Rāḡib 443₂, Šehid ‘A. P. 1762, Riḡḡ P. 6, Welleddin 1344, Berl. 2073, 3, 14 Hdss. in al-Azhar Schacht I, 19b, II, 112, 114b, 2. auch II, 83,²⁰⁰ 2. *h. Adab al-ḡuḡḡ* *Fitih* 2269, Mollā Ćelebi 57, 2. Cmt. a. v. ‘O. b. ‘Abdal‘aṣṣ b. Māza (st. 536/1141, a. S. 374) noch Ind. Off. 3859, Br. Mus. Suppl. 273, ‘Um. 2798, ‘Āṣif 733, Rāḡib 507 (a. 1.), Seḡm Aḡa 325, Tunis Zait. IV 142^{2110/2} b. v. M. b. A. al-Qāṣidī al-Ḥuḡandī Yeni 424 (Schacht I, 18b ungenau, Dester: M. b. A. al-Qāsimī al-Ĥ, Serḡī 791 *Faṣṣaḡ* von dema. genauer *Maḡmūd min an-nawāḡ wal-wuḡḡḡ* .. *mā yufṣamad ‘alaihi fi amr al-faṣṣaḡ* Ind. Off. Deḡlī ar. 725, Schacht II 15n.). c. v. M. b. A. al-Qāsimī al-Ğunaidī at-Tamīmī AS 1203. d. anon. Äpf. II, 1088,¹⁰⁰ 3. *h. al-ḡiyal wal-maḡḡriḡ* Hdss. noch bei Schacht I, No. 20, III, 15, Äpf. II, 1084,¹¹⁰ hsg. v. J. Schacht (BSPbL 4) Hannover 1923, K. 1316. 4. *h. an-Naṣaḡḡ* mit Cmt. des ‘O. b. ‘Abdal‘aṣṣ b. Māza

(st. 536/1141, u. S. 374) Köpr. 1528, 5, Wellstedtin 1546, 2, Es'ad 1026, 1, Šehid 'A. P. 2752, 53, 'Aḫf 727, 2, Ism. Ša'ib Ef., Schacht I, 21, III, 16a, gedr. Ḥaidarābād 1349.

6a. Abū Muṭṭī' *Makḥūl* b. Faḍlallāh *an-Nasafī*, gest. 318/930, betätigte sich hauptsächlich als paränetischer Schriftsteller.

'Aq. *al-Ġaw.* II, 180 (wo er irrtümlich in zwei Personen zerlegt ist). 1. *l. fī Faḍl ṣubḥān allāh*, Wien 1671. 2. *al-La'ḥiṭiyat fīl-mawḥiṭ* HḤ V, 346, No. 1245, AS *Maḡm.* 480/9. Auszug v. 'A. b. 'Isā b. M. *an-Nasafī*, Autograph v. J. 767/1365, Kairo¹ II, 132. 3. *h. al-Ša'ir* (gegen das Aufheben der Hände beim *Rukū'*)

6b. A. b. al-Ḥu. *al-Bardā'ī* a. Sa'īd al-Ḥanaṣī bekämpfte in Bagdād die Lehre des Dā'ūd az-Zāhiri und wurde 317/929 auf der Pilgerfahrt in Mekka von den Qarmāten getötet.

'Aq. *Ġaw.* I, 66, *al-Faw. al-baḥ.* 13. *Masā'il al-ḥilāl* Tunia, Zait. IV, 209, 220a

7. Abū Ġaṣfar A. b. M. b. Salāma al-Ḥağrī *aṭ-Taḥāwī*, gest. 321/933.

'Aq. *al-Ġaw.* I, 102—5, b. 'Asākir *Ta'r. Dim.* II, 542, *as-Sam'ānī, Ansāb* 157b, 368a, *al-Dahabī, Ḥuṣf.* III, 29, *Bust. al-muḥ.*, K. 87, *al-Faw. al-baḥiyya* 31—4, Yūqūt GW III, 516, b. Tağr. K. III, 239, *al-Ḥiṭat al-ḡad.* XIII, 30.

Zu S. 174

1. *h. al-Sunan (al-ma'ṣūra)* noch Köpr. 296, Ag. Bibl. *ḥadīṭ* 276, 724, 1534 (Schacht I, 14) = (?) *Sunan imām al-Šaḥī'ī* (30'), 'Aḫf. I, 634, 19. 2. (*ṣarḥ*) *Ma'āni al-ṣḥāḥ* noch Paris 1110(?), Vat. V, 527, Sulaim. 457, Dīmāzīde 535/6, Kämpür I, 92, 119/2, 'Aḫf. I, 638, 403, Bank. V, 2, 305—7, *Dibāğ* Gotha 2, 17, dazu *Taḥṣīṣ ma'āni 'l-ṣḥāḥ* vermutlich v. M. b. M. al-Baḥiṭī al-Malikī (st. 321/933) Bank. V, 2, 308. Cmt. *Mabāni 'l-ṣḥāḥ* v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī (st. 885/1480, v. II, 54) Brill-H.¹ 382, 1727, Ag. Bibl. *ḥadīṭ* 492, und *Nuḥab al-aḥḥār fī taḥṣīṣ ma'āni 'l-ṣḥāḥ* von dema. Kairo² I, 157, 'Am. Ḥu. P. 149 (Weisw. 106), 'Aḫf. I, 638, 404, *Muḥṭaṣar* v. M. b. A. b. Ruḥī al-Qurṭabī (st. 520/1126) Kairo³ I, 145 (Schacht II, 132). 3. *h. Muḥṭaṣar al-ṣḥāḥ*, Kämpür I, 92, 111 noch gedr. Ḥaidarābād 1333, Auszug v. S. b. Ḥalaf al-Biḡṭī (st. 474/1081, u. S. 419), ein zweiter Auszug daraus *al-Muḥṭaṣar min al-Muḥṭaṣar* v. Yū b. Mūsā Abū 'l-Maḥṣin al-Ḥanaṣī (st. 803/1400) Br. Mus. 1569, Rankipore V, 2, 309, gedr. Ḥaidarābād 1317/8. 4. *al-Ġāmi' al-baḥiṭī fī ṣarḥ* noch Šehid 'A. P. 881/2, Kairo³ I, 456, daraus. Das *h. Aḡḥār*

al-fuqūḥ wa-r-ruḥūn aus dem *k. al-Ġ. al-k. f. 'l.* des A. b. M. al-Ṭ. ḥaḡ. v. J. Schacht, SB. Heidelb. Ak. 1926/7, 4. Abh. und das *k. al-Šuḥḥ* aus dem *k. al-Ġ.* usw. ḥaḡ. v. dema. eb. 1929/30, 5. Abh. 4a. *k. al-Šurūḥ al-ṣaḡīr* Qara Muṣṭafī P. 240, M. Murād 997 (982), 998 (983), Schacht I, 27, Faiṣullāh 1033 eb. III, 20. 5. *k. lḥṣāṣ al-fuqahā* Auszug v. A. b. 'A. al-Ġaṣṣī (st. 360/980, s. S. 191d) Ġ. Bibl. *fgh ḥan.* 647, Schacht I, 24, Druck in Ḥaidarbād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 7. 6. *al-Muḥṭaṣar fī l-fgh* dazu noch Cmt. v. A. b. Mangūr al-Iṣbīḡī (st. um 480/1087, 'Aq. al-Ġaw. I, 127) Šahīd 'A. P. 815/6, Ġarullāh 682/3, Mollā Ćelebrī 56, Schacht I, 25, III, 19a, Ḥifāz A. P. 16, Faiṣullāh 803. Cmt. v. Šams al-a'lūmma M. b. A. al-Saraḡī (st. 483/1090, s. S. 373) Sulaim. 595. 7. *R. (oder Muqaddima) fī uṣūl ad-dīn* oder '*Aḡidal ahl as-sunna wal-ḡamā'a*' noch Köpr. 847, oder *Bayān as-s. wal-ḡ.* lith. Sīkarpur 1900, udT *Bayān as-s. wal-ḡ.* Ḥalab 1340 (von as-Subḡī *Mu'id an-ni'am* 35u neben den Werken al-Aḡarī als maßgebend empfohlen), Cmt. a. *an-Nūr al-lūmī* von Naḡmaddīn Mankubars (Bakbars, gest. 652/1254, s. S. 393_{un}, Kern, MSOS XIII, 142), noch Gotha 664, Yeni 770, AS 2311, Köpr. 848, 861. b. *Šarḡ al-aḡū'id ad-dīniya* v. M. b. Maḡmūd al-Qūnawī al-Šāfi', verf. 755/1354, Gotha 665, Rec.² 1563_{un}, gedr. Kasan 1311, mit Gl. v. 'O. b. Iṣḡāq al-Hindī, Kāṣn 1320, s. Schacht Isl. XXI, 286—91, E. Elder in Macdonald Presentation Vol. 1933, No. 9. c. *Nūr al-yaḡīn fī uṣūl ad-dīn* v. Kāfi al-Aḡḡīṣī (st. 1025/1616, c. II, 443), Lips. 190_{un}, d. anon. Princ. 155b.

8. Iṣḡāq b. Ibr. aṣ-Šāfi' as-Samarqandī, dessen Zugehörigkeit zu den Ḥanafiten nicht zu bezweifeln ist, war in Ägypten eingewandert und wirkte in mehreren Sprengeln als Qāḍī. Er starb 325/937.

'Aq. al-Ġaw. I, 136, *al-Faw. al-baḡ.* 22, 1. *K. al-Uṣūl* Pet. AM Buch. 401, Peñ. 592¹⁾, 665, Calc. Medr 302, gedr. Dehlī 1264, 1310, Allāḡḡbād 1289, Lucknow 1278, 1293; wenn darin das *K. al-Šāmīl* des b. aḡ-Šabbāḡ (st. 477/1084, s. S. 388) erwähnt wird, so kann das nur eine Interpolation sein und berechtigt nicht mit Goldziher ZDMG 71, 443, die Angabe über sein Todesjahr zu bezweifeln; denn dieses beruht offenbar auf dem *k. al-Ġurabā'* des 347/958 verstorbenen 'Ar. b. A. b. Yūnus (s. zu S. 149, 3a), das 'Aq. s. a. O. zitiert. Dazu Cmt. *Fuṣūl al-ḡawā'id li-Fuṣūl al-Šāfi'* Pet. AM Buch 402, gedr. Dehlī 1302.

9. M. b. M. b. A. *al-Marwazī* al-Ḥākim aṣ-Šahīd starb im Rabi' II, 334/Nov. 945.

as-Sam'ānī, *Ansāb* 343, 'Aq. al-Ġawā'id 1, 112, *al-Kāṣi* s. o. zu S. 173.

1) Wo er aber Badraddīn al-Š. al-Šurwānī genannt und 752 oder 852 angesetzt wird.

9a. Abu'l-Faḍl M. b. Ṣalīḥ *al-Karābisi* as-Samarqandī starb 322/934.

h. *al-Furūq* Serīfī 1181, 1. Nūr ad-Dīn, *Fiqh* 106, 2. Iulca II, 508, 1.

9b. Abu'l-Ḥ. 'Ubaidallāh ('Al.) b. al-Ḥ. (Ḥu.) *al-Karḥī*, geb. 260/873, galt sZ als das Haupt der Ḥanafiten in Bagdād, lebte aber in grösster Armut; als er im Alter gelähmt war, baten seine Freunde den Saifaddaula um eine Ehrengabe für ihn, doch starb er, ehe sie eintraf, am 15. Ša'bān 340/17. 1. 952.

Fihrist 208, as-Sam'ānī *Ansāb* 478v, 18 (nach 'Aq. auch unter *Dallāl*, fehlt im Lond. Fcs. 228r), 'Aq. *al-Ġawā'id* I, 337, ad-Dahabī, *Lisān al-mu'jam*. *Risāla fī'l-ufūl* gedr. hinter ad-Dahabī, No. 13, *Ta'isī an-naṣa* K. o. J. (Bibl. DMG De 4263).

10. Abu'l-Q. Ishāq b. M. al-Ḥakīm as-Samarqandī al-Māturidī war längere Zeit Richter in Samarqand und starb 10. Muḥ. 342/28. 5. 953.

as-Sam'ānī, *Ansāb* 172b, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 139, *al-Faw. al-baḥīya* 22, K. 44. 1. *ar-Radd 'alā aḥbāb al-hawā al-muṣammā K. as-Sawād al-a'ṣam 'alā maḥab al-imām al-a'ṣam A. H.*, das älteste māturiditische Handbuch, (s. Goldziher, Verh. d. XIII Or. Congr. 295), setzt auseinander, dass der Gläubige nur dann zur grossen Menge (*as-sawād al-a'ṣam*) gehöre, wenn er 62 Glaubensstücke in sich vereinige, die dann einzeln durchgenommen und gegen die abweichenden Irrlehren festgestellt werden (Ritter, Isl. XVII, 41), noch Wien 1664 (anon.), AS 3336, 111, 'Um. 3235, Kairo' VII, 198 (frg.), Bulāq 1353, Kasan 1878, Stambul 1288, mit Cmt eb. 1313, türk. Übers. v. 'Aini Ef. Bulğārī Bulāq 1258. (In Paris 824 als Auszug v. Abū Ḥafṣ al-Kaḥr bezeichnet).

11. Abu'l-Q. Ism. b. al-Ḥ. (Ḥu.) b. 'A. *al-Baihaqī* starb 402/1011.

'Aq. *Ġaw.* I, 147, Suyūṭī, *Regis* 194.

12. Abu'l-Ḥu. A. b. M. *al-Qudūrī* al-Bagdādī starb am 5. Ragab 428/24. 4. 1037.

al-Ḥayib, *Ta'r. Baḥd.* IV, 377, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 93, *al-Faw. al-baḥ.* 17, b. Taḡr. J. 682/3 1. *Muḥtaṣar al-Q.* noch Br. Mus. Suppl. 274, Cambr. 1021, 1285, Suppl. 1167/8, Ind. Off. BB 831, 2, Paris 6186, 6673, Bol. 143—50, Vat. V. 403, Pet. AMK. 941, Buch 921ff. Brill-H. 1 425, 2833, Princ. 232/3, Qihc 'A. 455/9, belim Āgā 385/7, Tunis, Zait. IV, 238, 2367—70, Dam.

'Um. 35, 83/4, Peñ. 560, Rāmpūr I, 248, 532/3, Āḡf. II, 1098₁₀₀₀, gedr. Dehli 1847, Stambul 1309, Lahore 1287, Lucknow 1876, Bombay 1303, mit pers. und paktu Interlinearvers. u. ar. Cmt. eb. 1307, mit türk. Paraphrase v. Amin Fahim P. Stambul 1281. Institutions du droit mahométan sur la guerre avec les infidèles, extr. du livre d'al-K. trad. par Ch. Solvet, Paris 1829. Cmt.: 1. v. A. b. M. b. al-Aḡḡa' al-Baḡdādī (st. 474/1081) noch Br. Mus. Or. 5962 (DL 27), Qilič 'A. 395/6, Dāmādzāde 899, 900, Sulaim. 493/4. 2. v. A. b. Maṣṣūr al-Iṣbiḡābī (st. 481/1087, 'Aq. Ġaw. I, 127) Dāmādzāde 904. 3. v. 'A. b. M. al-Faḡdāwī (st. 482/1089, s. S. 373) Dāmādzāde 902. 4. Īwāḡḡāzāde M. b. al-Ḥu. a. Bekr al-Buḡārī (st. 483/1090, 'Aq. al-Ġaw. I, 236, II, 49) noch Sulaim. 499 bis. 5. *Muṭṭamas al-īḡwān* v. 'Abdarrabb b. Maṣṣūr al-Ġaznawī (st. 500/1106, 'Aq. Ġaw. I, 299) Yeni 466. 6. *al-Luḡāḡ* v. Ġamāladdīn a. Sa'īd al-Muḡahhar b. al-Ḥu. b. Sa'īd b. 'A. b. Būndār al-Yazdī (st. 591/1195), 'Aq. Ġaw. II, 175, *al-Faw. al-baḡ.* 89) Tunis, Zait. IV, 217₁₀₀₀. 6. v. 'A. b. A. b. Maki ar-Rēnī (st. 598/1201, 'Aq. Ġaw. I, 353) l. Münch. 258, noch Alger 981, Qilič 'A. 394, Dam. 'Um. 38₁₀₀₀, *Ḥulāḡat ad-dalīl fī tanqīḡ al-maṣā'il* Pet. AMK 929, Dāmādzāde 898, Sulaim. 500. 7. *al-Muḡṭabā* v. Muḡṭār b. Maḡmūd az-Zāhidī (st. 658/1260, S. 382) noch Dāmādz. 905, Sulaim. 499, Selīm. 190/1, Selīm. Āḡā 340/1, Tunis, Zait. IV, 220, 2334—8. 8. v. a. Bekr b. 'Al. al-Ḥaddād al-'Abbādī (st. 800/1397, s. II, 189) a. *al-Ġauḡhara an-naṡīra* noch Heid. ZS X, 84, Br. Mus. Or. 5573 (DL 27), Vat. V. 1222, Qilič 'A. 397—9, Bank. XIX, 1604, Āḡf. II, 1080, 54, gedr. Stambul 1301, 1314, 1323, Dehli 1327, b. *ar-Sīrāḡ al-waḡḡāḡ* noch Tüb. 115, Landb.-Br. 601, Damādz. 907/8, Sul. 495—8, Tunis, Zait. IV, 139_{1000/1100}. Jer. Hāl. 20, 48, Dam. 'Um. 85, 87—90, Āḡf. II, 1082, 66—8, 1088₁₀₁₀. 9. v. Yū. b. Q. b. Yū. az-Šuṣṡī al-Kādūrī (um 800/1397, *ḤḤ* V, 455) *Ġāṡmī al-muḡṡarāt wal-muḡḡīlāt* Leipz. 356, Yeni 467/8, Mēḡul 62, 180, Āḡf. II, 1106₁₀₀₀. 10. *Zād al-fuḡḡāḡ* v. Abu'l-Ma'ālī Baḡḡaddīn Pet. 480. 11. *al-Mīnaw 'alā M. al-Q.* v. Yū. b. M. az-Zaḡwānī um 1144/1731, Tunis, Zait. IV, 257, 2421/2. 12. v. 'Abdalḡanī al-Maidānī, versf. 1268/1851 noch Dam. 'Um. 35₁₀₀₀. 13. anon. noch Münch. 257. 14. *al-Ġauḡhara an-naṡīra* v. M. al-Barmakī, Āḡf. II, 1080₁₀₀₀. *Taḡmīla* zum *Muḡṭabā* mit Cmt. v. 'A. b. Maki ar-Rēnī (s. No. 6) Paris 854 (nicht Alger 983/4), Tunis, Zait. IV, 28₁₀₀₀. *Taḡṡīḡ al-Q.* v. Q. b. 'Al. b. Quṭlūbugā (st. 879/1474, s. II, 82) Jer. Hāl. 20, 29. Türk. Übers. mit Cmt. v. a. M. Šarīf 'Ar. Maḡḡabzāde Heid. ZS X 95 = *al-Taḡṡīḡ wat-taḡṡīḡ* zu den *Masā'il* des Q. und den *Faṡṡṡ* des Qāḡṡḡu Bol. 186.

Zu S. 175

13. Abū Zaid 'Al. ('Ubaidallāḡ) b. 'O. b. 'Isā *ad-Dabūsī* starb 430/1039.

'Aq. Ġaw. II, 252, *Faw. al-baḡ.* 23, b. *Taḡr.* J. 730 (setzt seinen Tod ins J. 457/1065) 1. *al-Amāl al-aḡḡā* noch Br. Mus. Or. 6497 (DL 62), 'Āḡf. 1384, Bāyazīd 1633, 1682, Lāleli 1337, Pet. AM Buch. 112. 2. *Taḡwīm al-adilla fī uṡūl al-fiqḡ* noch Qilič 'A. 690, Jer. Hāl. 14, 1. 3. *Tuḡlīs an-naḡar*

noch Leipz. 349, gedr. K. o. J. (1320). 4. h. *al-Aṣṣar fī l-furūf* Held. ZS X, 86, Bd. 2. 3, Dāmāzāde 750/1, Selīm Aḡa 279, Medina ZDMG 90, 115.

2. Die Mālikiten

Ibr. b. 'A. b. Farḥūn (st. 799/1396 u. II, 176) *ad-Dibāḡ al-muḡalḡab fī ma'rifaṭ d'yaḡn 'ulamā' al-maḡḡab* Fās 1316, K. 1319, 1330. A. Bābā at-Timbukṭī (st. 1036/1627) *Naḡl al-ibṭihāḡ Maḡrīb ad-Dibāḡ*, Fās 1317. E. Fagnan, Les Tabakat Malékites in Estudios Fr. Codera, S. 105—13.

P. José Lopez Ortiz, La recepción de la Escuela Malequí en España in Anuario de Hist. de Derecho Esp. VII, Madrid 1930, 1, 167ff.

1. Abū 'Al. *Mālik* b. Anas b. a. 'Āmir b. 'Amr al-Aṣḡaḡī war als Nachkomme eines ḡimvarischen Fürsten (al-Mubarrad, *Kāmil* 541, 5) 97/715, n. a. 93/711 zu Medina geboren und soll in seiner Jugend in der Gesellschaft der Sänger dieser Stadt gelebt haben, bis ihn seine Mutter auf das Studium des Fiqh hinwies (Aḡ. IV, 39).

Zu S. 176

Aḡ-Dahabī, *Tadh. al-ḡuff*. I, 193—8, al-Yāḡī, *Mir. al-ḡ*. I, 393—7, h. Farḥūn, *Dibāḡ* F. 15—42, K. 17—31, *Bustān al-muḡ*. 2, b. Taḡr K. II, 96, b. al-'Imād *ŠD* I, 289—92, Suyūṡī, *Taṡyīn al-mamālik binanāyib suiṡdnā 'l-inām Mālik* vor der *Mudawwana al-kubrā* K. 1324, M. b. Chereb *Idḡāz* § 129. A. Amīn, *Quḡa 'l-ṡifūn* II, 206—15.

1. *al-Muwaffa'*. 1. Die Vulgata in der Rezension des Ya. b. Ya. b. Kaṡīr b. Waṡlān b. Maḡāyā al-Laiṡī al-Maḡmūḡī, eines ḡpanlers, der 779/795 nach Medina kam, den Maḡhab des Mālik in Spanien ausbreitete und 234/848 in Cordova starb (*Bustān al-muḡ* 10, 4ff, Maḡqarī I, 465) noch Paris 5404. Tunis, Zeit. II, 206—17, Rabāṡ 18, Fās, Qar. 495—501, 513, Tanger Gr. M. V, 50, III, 43, Tlems. 19, 20, Selīm Aḡa 341, Rāmpār I, 120.418, Bank. V, 2, 124, 2. 483, lith. Dehli 1291, 1293, 1307, 1320, Labore 1889, 1311—3 (mit hindust. Übers.), K. 1280, gedr. Tunis 1280, Fās 1310, 1318, Kasan 1970 (mit Vorrede v. M. b. 'Abdalḡaṡī al-Ikaṡawī. S. II, 503), K. 1339, 1343, 1348/9 (mit Cmt. *Tanwīr al-ḡawṡīḡ* von as-Suyūṡī, st. 911/1505, s. No. 5). Le livre des ventes du Mowatta de M. b. A. traduct. avec éclaircissements par F. Peltier, Alger 1911. Cmt.: 1. *al-ṡṡḡḡār jī ierḡ muḡḡab 'ulamā' al-amḡār minnā rasamahu 'l-inām Mālik fī l-M. min ar-ra'y wal-ḡār* v. Yū. b. 'Al. b. 'Abdalḡarr (st. 463/1070 u. S. 368) Br. Mus. Or. 5954 (DL 17), Kairo² I, 89, Medina ZDMG 90, 110. Auszug (s. b. Ḥazm bei al-Maḡqarī II, 16, 12) *al-Kāṡī* Fās, Qar. 1099, 1142, umgearbeitet in einen

Musnad: *al-Tamhid li-mā fī'l-M. min al-ma'āni wal-asā'id*, nach b. Ḥazm a. a. O. das beste Werk über *Fiqh al-ḥadīṭ*, Kairo¹ I, 98, Ffz, Qar. 513—8, 520, 553, Dam. Zāh. ḥad. 332, Susa, Bull. de corr. Afr. 1883, Med. ZDMG 90, 110, daraus *at-Taḡarrīṭ*, udT. *Ṭaḡrīd* gedr. K. 1350. Dazu *at-Taḡrīb li-h. al-ṭ.* von a. 'Al. al-Anṣārī 5. Jahrh. Ffz, Qar. 519, Auszug v. M. b. A. b. Farah al-Qurṭubī (st. 671/1272, a. S. 415) eb. 523. 2. *al-Muntaḡā li-ṭarḥ al-M.* v. S. b. Ḥalaf al-Baḡī (st. 474/1081, a. S. 419), Kairo¹ I, 430, ²¹, 152, Ffz, Qar. 503—12, 524/5, Med. ZDMG 90, 110, K. 1331/2. 3. *al-Masālik 'ala M. al-imām M.* v. Abū Bekr M. b. al-'Arabi (st. 546/1151, Maqqarī I, 477—89) noch Ffz, Qar. 502, 526, Alger 425/6. 4. *al-'Aḥd al-kabīr* v. Ibn az-Zahrī, voll. 709/1309, Ffz, Qar. 521. 5. *Tawṣīf al-ḥawālik* v. as-Suyūṭī (a. o.) *Diḡāḡa* Gotha 274, Dāmādsāde 538, Bank. V, 3, Med. ZDMG 90, 110. 5a. *Itḡāf al-muḥaḡḡa' hiriḡāl al-M.* von dems. Ḥadarībād 1320. 6. v. M. b. 'Abd alḥāqī az-Zurḡānī (st. 1122/1710 a. II, 318) Tunis Zeit. III, 30—3, Qiliḡ 'A. 288/9, Dāmādsāde 537, Kairo¹ I, 363, ²¹, 128, gedr. noch K. 1279/80, 1310, 1320, 1325. 7. v. ad-Dā'ūdī (?) Ffz, Qar. 527. 8. v. A. b. al-Ḥaḡḡ al-Mekkī as-Sadrī as-Sikwī (st. 24. Rabī' I, 1253/24. 6. 1837, an-Nāḡirī *al-Istiqṡā* IV, 194) Rabḡ 22. 9. *al-Masālik* v. Idrīs al-Qābī, Medina ZDMG 90, 110. II. Rezension des M. b. al-Ḥ. as-Salbānī (a. S. 171) noch Pet. AM K. 944, Kairo² I, 155, 4, Konia Yū. Aḡa ḥad. 126, Maḡmūd Ef. 499, a. Schacht I, 2, II, 2, III, 2, Peš. 268, Rāmpūr I, 120, 418/7, gedr. Indien 1293, Lucknow 1297, mit Cmt. *at-Taṭliq al-munaḡḡad* v. 'Abd alḥayy al-Laknawī (a. II, 503), 1304, 1315, Kasan 1910. Cmt.: a. *Faiḡ al-muḡaḡḡa* v. al-Qārī al-Ḥerewī (st. 1014/1605 a. II, 394) noch Pet. AM Buch. 944, Äg. Bibl. ḥad. 323, Kairo¹ I, 362, Sulaim. 289, Faiḡ, 467, Konia Yū. Aḡa ḥad. 143, Schacht a. a. O. b. v. Ibr. b. Ḥu. Piriḡāde (st. 1096/1685), als nachträgliche Rechtfertigung des Ḥadīṭ im ḡanaḡfischen *Maḡḡah*, Konia Yū. Aḡa ḥad. 173 c. zu verschiedenen Rezensionen *al-Muḡaiḡa' fī ḡalf asṡār al-M.* v. 'Oṡmān b. Ya'qūb al-Islām-bōlī al-Kamḡhī (voll. 1166/1753) Qiliḡ 'A. 260, kḡḡib 327, Äg. Bibl. ḥad. 586. Weitere Bearbeitungen: 1. *al-Muḡaḡḡa' li-mā fī'l-M. min al-ḡadīṭ al-musnad* v. 'A. b. M. b. Ḥalaf al-Qābī (st. 403/1012, a. S. 277) Bank. V, 9, Medina ZDMG 90, 110. 1a. *Muḡṡaḡar* mit Weglassung der Isnāde v. M. b. Tūmart (st. 524/1130 a. S. 401), gedr. Alger 1907. 2. *al-Muḡaḡḡa' at-Saḡīr* v. b. Waḡb Kopr. 461. 3. *al-Musawwā min aḡḡadīṭ al-Muḡaḡḡa'* eine Neuordnung der Vulgata v. A. Waḡḡallāh b. 'Abdarrāḡīm ad-Dihlawī al-'Omārī (st. 1176/1762, *Ḥad. al-Ḥan.* 448, *Itḡāf* 428), verf. 1164/1751, Ind. Off. Dehli ar. 178, Rāmpūr I, 113, 301, Äḡf. I, 672, 3 (Schacht II, 2a), Ind. 1306. 4. von dems. *al-Muḡaḡḡa*, pers. Cmt., Bank. XIV, 1202, Äḡf. I, 686. 5. *al-Muḡaḡḡa' 'ala asṡār al-M.* v. Saḡmāllāh b. Šaiḡ al-Islām b. Faḡr ad-Dīn, ähnlich No. 2, Ind. Off. Dehli ar. 180 (Schacht II, 2b). 6. *Kālf al-muḡaḡḡa' fī 'aḡl al-M.* v. Abū'l-Q. 'A. b. al-Ḥ. b. 'Asḡkir (st. 571/1176, a. S. 331) Dam. Z. 36, 101, 3. 7. v. Abū 'Al. M. b. Ism. b. Ḥalfīn al-Azdī al-'Unūbī aus Huelva, (st. 636/1238, Pons Boigues No. 241) *Asṡmā' inṡuḡḡ M. b. A. al-Aḡṡaḡ*, Escur.² 1747. 8. *al-Kalām 'ala riḡāl al-M.* v. al-Qilī b. al-ḡaddā' (?) voll. 674/1275, Ffz, Qar. 528. 9. *Taḡḡīḡ aḡḡadīṭ al-M.* v. Abū Ḥāmid al-Bayḡī eb. 529. 10. *Ṭaḡrīd al-M.* v. a. 'I-Q. al-Qornāī, voll. 964/1557, eb. 530

11. *Muḥḍaf l-M.* v. 'Abdalmu'min b. 'A. al-Muwahhīd al-Mahdī (st. 324/1130) echt? eb. 531, a. noch II, 25, 9. 12. *Bayyāt al-muḥtasas fī aḥādīṯ M. b. A.* v. Šalkhaddīn al-'Alā'ī (II, 88), Dam. 'Um. 21, 22. Zu III: 'Al. b. 'Abdalkam al-Miṣrī a. o. 228 zu S. 148, al-Yāfi' *Mir. al-ḡ.* II, 58. Streiche letzte Zeile.

2. Abū 'Al. 'Ar. b. al-Q. al-'Utāqī war 128/746, n. a. 132/749 zu Ramla in Syrien geboren.

b. Farḥūn, *Dihz* K. 146, *Fikr.* 199, Suyūṭī, *Ḥusn al-muḥḍaf* I, 138, b. Ḥaḡar, *Tuhf* VI, 252, b. al-Qaisarānī, *Ḡam'* 293. Verschiedene Fragen, die er an Mālik richtete, Br. Mus. 1342, 3142, vgl. S. 769, Madrid, Gg. 88, 1 (Derepbourg 15). Paris 1050, 1 wird ihm eine Abh. über mālikitische Recht zugeschrieben.

Zu S. 177

2a. Sein Schüler *Šaḥnūn* 'Abd as-Salām b. Sa'īd b. Ḥabīb at-Tanūḥī, geb. 160/776 in Qairawān, studierte in Tunis und Kairo bei 'Ar. b. al-Q. und andern Schülern Māliks, machte die Pilgerfahrt, besuchte Syrien und kehrte 191/807 nach Qairawān zurück. Hier wirkte er am meisten für die Ausbreitung der Lehre Māliks im Maḡrib. Bis dahin hatte A. Ḥanīfas *Maḡhab* auch hier allein geherrscht, und es dauerte noch zwei Jahrhunderte, bis er von Mu'izz b. Bādīs (406—53/1015—61) allgemein durch den Māliks ersetzt wurde (b. Hall No. 701, II, 137, zitiert bei 'Aq. *al-Ḡaw.* I, 5, 3, b. al-Atīr bei A. Taimūr *Naṣra ta'r.* 11) Im Ramaḍān 234/April 849 nahm er das ihm von M. b. Aḡlab angebotene Richteramt in Qairawān an und benutzte es, die Rechtspflege in vielen Punkten zu heben. Er starb am 6. oder 7. Raḡab/1. oder 2. 12. 854.

b. Farḥūn, *Zuhz* F. 171, b. Hall. No. 355 (I, 366), al-Q. b. as-Nāḡī nach 'Ar. b. M. ad-Dabblāḡ, *Ma'ālim al-umān*, Tunis 1320—5, II, 49—68, Houdas, *Chrestomathie maghr.* (Paris 1891) 65—87, al-Hu'ant, ed. Ribera 101, 107, 156, al-Yāfi', *Mir. al-ḡ.* II, 151, Abū'l-'Arab M. b. A. b. Tamīm trad. p. M. b. Cheneb 176, ad-Damīrī, *Ḥay. al-Ḥay.* II, 14, A. Annā, *Ḥuḡa' al-umān* II, 225—7, Houdas et Rasset, *Mission scientifique en Tunisie* (Alger 1884) 104—43, Houdas im *Centenaire de l'École des L. or. viv.* (Paris 1895) 295—304, Krenkow *El* III, 68—70. *al-Mudawwana (al-ṭrībū)* Darstellung

des mälikitischen Fiqh im Anschluss an den Text des *Muwaffa'* von Asad b. al-Furāt an-Nisābūrī aufgrund der von ihm dem 'Ar. b. al-Q. vorgelegten Fragen, als Lehrbuch in Fās eingeführt von Abū Maimūna Dāris b. Ism. (st. 362/972, n. a. 357, an-Nisābūrī *al-Istiqṣā'* I, 89, 25). Hds. noch Brill-H.³ 900, Fās, Qar. 766, 7, Br. Mus. Or. 6586 (DL 26), Teile einer Hds. aus Qairawān um 400/1010 in Privatbesitz bei Krenkow, gedr. 4 Bde 4°, K. 1324/5, 16 Teile 8°, eb. 1905/6. Cmt. I. v. 'Ubaidallāh b. al-Ḥ. b. al-Ḡallāb (No. 4) Fās, Qar. 779. 2. an-Nawādir '*ala' l-M.* v. b. a. Zaid al-Qairawānī (No. 5) eb. 786—9. 3. v. M. b. A. b. Ruḥd (st. 520/1126, s. S 384) *Manẓūḡ al-taḥṣīl wana-ṣāḡ laṣṣif al-ta'wīl 'ala ḥaṣf asrār al-M.* eb. 909. 4. v. Abū 'Al. h. Yūnus (um 522/1128 s. zu 384) eb. 810/1. 5. v. 'Iyād al-Yahṣībī (st. 544/1149, s. S. 369) *al-Ṣubḥānī 'ala l-M.* noch Escur.¹ 986/7, Fās, Qar. 780/1, Tñb. 123, 126. 6. *at-Taḡyīd 'ala l-M.* v. Abū'l-Ḥ. aṣ-Ṣaḡīr (nach 550/1155) noch Fās, Qar. 770—2, 791—4, 800, 808, 831—3, 888, 928—31, 972/3. Dazu *liḥāf dawād-dakā' wal-ma'rifa biḥakm al-taḡyīd Abū'l-Ḥ. waṭaḥṣīl taḡyīd b. 'Araḡa* (st. 803/1400, s. II, 247) v. Abū 'Al. b. Ḡāzī (st. 958/1551) Fās, Qar. 801. Cmt. zu Abū'l-Ḥ. *Aḡwība* v. Ibr. b. Hūṣāl Fās 1302, 1319. 7. v. Q. b. 'Isā b. Nāḡī (st. 837/1433, b. Maryam, *al-Bustān* 149, s. II, 339nl) ein J. *al-ḥitawī* in 4 und ein *ṣaṣī* in 2 Bden; Stücke des ersteren Tunis, Zeit. IV, 305, 311, 312 Fās, Qar. 938 (c. Bull. de corr. afr. 1884, S. 183, No. 23), der 2. K. 1325. 8. v. b. al-Baḥīr Fās, Qar. 889. 9. *Taḡlīb aṣ-ṣāḡib waṣṣīdat ar-rāḡib 'ala l-M.* v. 'Abdalḥaqq aṣ-Ṣiqillī eb. 854, von dems. *al-K. al-ḥabīr 'ala l-M.* eb. 937. Eine anonyme Ergänzung zur *M.* nach der 'Oṭbīya des M. al-'Oṭbī (st. 255/869, No. 3), der *Waḡḡib* des 'Abdalmalik b. Ḥalīb (st. 238/852, al-YEḤ'ī, *Mer. al-ḡ.* II, 122) der *Maḡmū'a* des M. b. 'Abdūs (st. 180/796), dem *Muḥṭaṣar* des M. b. 'Al. b. 'Abdalḥakam (st. 262/875, s. 228 zu S. 148), nach M. b. Saḥḥūn (st. 255/868, al-Ḥuṣānī, trad. b. Cheneb 209, b. Farḥūn, *Diḡāḡ* 222, b. an-Nāḡī, *Ma'ālim* I, 79, b. 'Aḡṣī, *Bayān al-muḡrib* I, 149, Amari, Bibl. Ar. Sic. 186) und M. b. Ibr. b. al-Mauwās (st. 281/894 s. aṣ-Ṣafaḡī, *al-Waḡḡ* I, 335) Münch. 349. *Muḥṭaṣar al-M.* v. 'Al. b. a. Zaid al-Qairawānī (No. 5) Fās, Qar. 855, in Privatbesitz bei Krenkow, mehrfach gedruckt. *Nasḡ ad-durra taḡṣīf al-M.* v. al-Šarmasāḡī, Fās, Qar. 932.

II. A. *al-Aḡwība* Escur.¹ 957, Bibl. ar. hisp. IX, 240.

III. *Adab al-mu'allimin*, Les règles de conduite des maîtres d'école, par M. b. S. de K., annotées par Abdulwahhab, Tunis 1931.

3. M. b. A. *al-'Oṭbī* al-Qurṭubī, der bedeutendste Vertreter der mälik. Schule in Spanien, starb im Rabī' I, 255/März 869. In Spanien hatte anfangs die Lehre al-Auzā'īs geherrscht, bis unter Hišām b. 'Ar. (172—80/788—96) der mälikitische Maḡhab begünstigt wurde (A. Taimūr, *Naṣra ta'r.* 22); dafür hatte namentlich Ziyād b. 'Ar. al-Qurṭubī (st. 193/808) gewirkt; nach b. aḡ-Dabbīs *Muṭamas* hätte aber erst Ya. b. Ya. b.

Kaṭṭr (st. 234/848, s. S. 297) Māliks Lehre dort eingeführt (s. b. Ḥazm in *Bust. al-muḥ.* 12.).

b. Farḥūn, *Dirāğ* K. 238. 1. *al-Mustaḥrağ al-'Oṭḩye* über einzelne schwierige Fragen des mālīk. Rechts, Paris 1053 (vollständig?), s. Vincent *Études*, S. 41, s. S. 382, 4, 9. 3. Fragen über Freilassung aus seiner Ergänzung zur *Mudawwana* eb. 6151.

3a. Abū Bekr M. b. A. b. Wiṣāḥ b. Labbād starb 14. Ṣafar 333/4. 10. 944 in Qairawān.

b. Farḥūn, *Dirāğ* 232, b. Nağī, *Ma'ālīm* III, 23. *Kaṭf ar-riwāğ 'an ĩurūf al-ğamī'a lil-awāğ*, über ein Problem des Erbrechts, Alger 1324, 1 (wo A. b. M. Labbād).

4. Abū'l-Q. 'Ubaidallāh b. al-Ḥ. b. al-Ḥu. b. *al-Ğallāb* al-Baṣrī, gest. 378/988(?).

b. *al-Tafrīf f'l-ğqḥ* noch Madrid 2, 74, 102, 135, 5, Fās, Qar. 804, 900 = b. *f'l-ğqḥ*, Dam. 'Um. 56, 110 Cmt. v. Q. b. Nağī al-Qairawānī, gest. 838/1434, Tunis, Zait. II, 313, 324, Auszug v. 'Abdassalāma at-Tūnīnī Fās, Qar. 911

5. Abū M. 'Al. ('Ubaidallāh) b. a. *Zaid 'Ar. *al-Qairawānī* an-Naṣṣāwī, Schüler des Ibn Labbād, gest. 386/996.

Zu S. 178

b. Farḥūn, *Dirāğ* F. 140, K. 136, al-Yāfi'i, *Min. al-ğ.* II, 441, Bibl. Ar.-Hispan. IX, 367. 1. *ar-Risāla* noch Esc.² 248, 1528, Paris 4809, Alger 769, Neapel 25 (Cat. 299), Vat. V, 416, 11, 1343, Br. Mus. Or. 6585 (DL 27), Manch. 193, Tunis, Zait. IV, 300, 324, gedr. Fās o. J., K. o. J., 1338, K. La R. ou traité abrégé de droit malékite et morale musulmane, trad. avec cmt. et index analyt. p. E. Magnan, Paris 1914. First Steps in Muslim Jurisprudence, consisting of Excerpts from *Bāḩir al-ri'ā'at* of Ibn Abi Zayd with ar. text, engl. transl. and notes by A. D. Russell and Abdullah al-Maman Suhrawardy, London 1906. Cmt. 1): 1. v. YH b. 'O. al-Anṣūrī (st. 761/1360 in Fās, A. Baba, *Nail* 386), Münch. 347, Br. Mus. 164, Esc.¹ 1059. 2. v. 'Al. b. YH. al-Balawī al-Šabībī (gest. 782/1380), Tunis, Zait. IV, 306, 324, 3(b). v. Q. b. 'Isā b. an-Nağī (st. 837/1433, s. II, 239) noch Fās, Qar. 891 (?), Tanger, Gr. M. II, 71, Tunis, Zait. IV, 308, 321/2, Paris 5033. 4(a). v. A. b. M. b. 'Al. al-Qalīmī (st. 863/1459) noch Vat. V, 1355, Tunis, Zait. IV, 306, 324, Fās, Qar. 951/4, 968/9. 5. *Murīd al-muḩṩadīn* v. a. M. Sa'īd b. S., voll. 864/1460, Tunis,

1) Deren Kraft, zu No. 160, 28 aufzählt.

Zait. IV, 376, 6. v. A. Zarrūq (st. 899/1493, s. II, 253) Fās, Qar. 950.
 7. *Tauḥīd al-maʿālik* v. Dāʿūd b. ʿA. b. M. al-ǧalīwī al-Azhari (gest. 902/1496) Tunia, Zait. IV, 277, 8(c). v. a. ʿI-Ḥ. ʿA. b. M. al-Manūfī al-Ṣaǧīlī (st. 939/1532): a. *al-Faiḥ ar-raḥmānī*, Leid. 1780. b. *al-Waṣīf* oder *Tauḥīd al-maʿālik*, Br. Mus. p. 128a, Dam. ʿUm. 56, 9. c. *Kifāyat al-ǧalīlī*, Alger 1051/9, 1950/1, Tunia, Zait. IV, 358, d. *ǧāyat al-amānī*, Tunia, Zait. IV, 350, Auswahl aus c Gotha 1046 (mit dem Titel von c, aber als 4. Cmt. des Verf. bezeichnet)¹⁾, Paris 5384, 5512, Br. Mus. Suppl. 302, 1, Bull. de Corr. Afr. 1885, 471, n. 4, Fās, Qar. 957/9, 963/4, 970, Tiema. 7, Rabūṭ 150, Tanger, Gr. M. I, 12, Alger Gr. M. 75—7. Gl. zu einem der 4 Cmt. v. M. b. ʿAbdalmalik, verf. 1129/1717, Alger 1060, 1, v. ʿA. b. A. al-ʿAdawī aṭ-Ṣaʿīdī (st. 1189/1775) II, 319), Tunia, Zait. IV, 293, gedr. noch Bulāq 1288, K. 1871, 1310, 1335, 1344. 9(d). *Tafassus al-maqāla biḥāl al-faḥ ar-R.* v. M. b. Ibr. aṭ-Taṭīʿī (st. 942/1535, s. II, 316) noch Münch. 344, Paris 5327, Rabūṭ 152, Tunia, Zait. IV, 309, dazu Ḥāliya v. ʿA. b. M. al-ʿUghūrī (st. 1066/1656, II, 317) Rabūṭ 153, Tunia, Zait. IV, 291, Kalroʾī III, 164, von seinen Schüler ʿA. aṭ-Ṣaibānī, Bank. X, 575. 10. *Ḥāliya* (l. *Ḥallī*) *al-maqāla* von aṭ-Zenūllī, Paris 5336. 11. v. a. ʿAl. M. b. Q. Ḡassūs, voll. den 13. Rabīʿ II, 1125/26. 4. 1713, Rabūṭ 154—6, 4 Bde, Fās 1312. 12. v. A. b. Ḡunaim b. Ṣalīm b. Muḥannā an-Naṣrāwī (gest. 1125/1713) Münch. 345, Paris 1063—9, 5305, Tunia, Zait. IV, 307, Versif.: *Naḥṣ muḥallīl ar-R.* v. M. b. A. b. al-ǧaṣī al-ʿOtmānī, al-Miknāsī (st. 919/1513 in Fās) Cmt. v. M. b. M. b. al-Ḥaṭṭīb (st. 953/1546) Br. Mus. Suppl. 302, II.

II. *Sunan*, Br. Mus. 888, 8.

III. *al-ǧāmiʿ fiʾr-sunan wal-adab fiʾr-rigg*, Fās, Qar. 1154.

IV. *Ḡumla muḥtaṣara min wāǧib amūr ad-dīyāna* (Caairi I, 78) Granada, p. 15, n VI.

V. *an-Nawādir*, Fās, Qar. 841, 901, ʿAṣf. II, 1176 (*Tadh. an-Naw.* 54).

VI. *Aḥkām al-muʿallimin wal-muḥallimin* citiert b. Ḥaldūn, *Muqaddima*, K. 1327, 142, 21.

6. Ḥalaf b. a. ʿI-Q. Abū Saʿīd al-Azdī *al-Barādīʿ*, ein Schüler b. a. Zaid, schrieb 372/982 in Qairawān.

b. Farḥūn K. 112, ʿIyāq, *Madārik* bei Griffini in Cent. Amari 372. b. *Tahḍīb masāʾil al-Mudawwana* noch Fās, Qar. 767/8, 790, 807, 882, 923/5, Tunia, Zait. IV, 285, dazu *al-Ṣarḥ aṭ-ṭaḥṭir* von a. ʿI-Q. M. b. an-Nāǧī (st. 837/1433, s. II, 219) eb. 777/8, anonym: *Tahḍīb li-masāʾil al-tahḍīb* eb. 883. *Ḥaliya* v. a. Maḥdī ʿIṣā al-Winnūǧī, dazu *Takwila* v. a. ʿAl. M. b. a. ʿI-Q. b. M. b. ʿAbdāḡammad al-Biǧīʿī al-Maḥaddālī (st. 866/1461, s. M. al-Ḥafnāwī, *Taʿrīf al-ḥalaf* I, 105/6), Vat. V. 257, Alger 107, Gr. M. 73 (als an. Cmt. zur *Mudawwana*, s. ZS X, 341)

1) Er verfasste ferner noch Cmt. udT *Tauḥīd al-faḥ al-maʿālik* und *al-Faiḥ ar-raḥmānī*.

7. Abū 'Al. M. b. 'A. b. *Tūmart* al-Maġribī al-Andalusī al-Mālikī starb 391/1001.

Von seinen Werken, deren Zahl sich angeblich auf 500 belief, unter denen die Hds. Gotha 17 ehemals 1. *Kam al-uṣūl fi't-ṭibb*. 2. *Kam uṣūl ad-dīn al-badī'a*. 3. *h. al-'idda fi uṣūl al-mi'da*. 4. *Ḥaqqūq 'ilm al-karī'a wadaqqūq 'ilm at-ṭabīb fi't-ṭibb* enthielt, sind dort nur das erste Blatt einer Schrift *fi uṣūl ad-dīn* (also No. 2) und ein Fragment eines medicinischen Werkes (wahrscheinlich No. 4) erhalten.

3. Die Šāfi'iten

Ṭāq ad-Dīn 'Abdalwahhāb b. Ṭāqī ad-Dīn as-Subkī (st. 771/1370, a. II, 89) *Ṭabaṭṭa' al-Šāfi'iyya al-kubrā*, Bd. I–VI, K 1324, (seine Quellen nennt er I, 114).

1. M. b. Idrīs aš-Šāfi' sollte nach dem *Nasab aš-Š.* des Abū Bekr A. b. M. b. al-Faql al-Fārisī mütterlicherseits von 'Alī abstammen, doch ist die Nachricht, dass seine Mutter zu den Asad oder den Azd gehörte, besser bezeugt (Subkī, *Ṭab.* I, 284, 1–6). Er kam in seinem zweiten Lebensjahre nach Mekka und hörte dort Traditionen, hielt sich aber dann noch 17 Jahre in der Wüste auf.

Zu S. 179

Sein Madhhab wurde in Syrien, wo bis dahin der al-Auzā'is geherrscht hatte, durch Abū Zur'a M. b. 'Oṭmān ad-Dimašqī eingeführt, nach Mawarā' an-Nahr kam er durch M. b. Ism. al-Qaffāl aš-Šāsi (No. 6a) und hatte seither sein Zentrum in Ḥorasān, (A. Taimūr, *Nazra ta'r.* 2/3, v. Berchem, *Matér.* I, 256nl). Im 'Irāq aber konnte er lange nicht hoch kommen; 391/1001 hatte a. Ḥāmid al-Isfarā'īnī (Subkī, *Ṭ.* III, 24–31) dem Chalifen al-Qādirbillāh geraten anstelle des Ḥanafiten Abū M. b. al-Akfānī den Šāfi'iten Abu'l-'Abbās A. b. M. al-Bārizī zum Qādī in Bagdād zu ernennen; das erregte aber einen solchen Sturm, dass er al-Akfānīiedereinsetzen, und dass al-Isfarā'īnī Bagdād verlassen musste (A. Taimūr, *Nazra ta'r.* 9).

al-Ḥaṭib, *Taʿr. Baḡdād* II, 56—73, b. a. Yaʿīz, *Tab. al-Ḥanābila* 204/5, Yāqūt, *Irj.* VI, 367—98, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ʿj.* II, 13—28, b. Farḥūn, *Diḡāʾ* K. 227—30, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 92, b. Taḡr. K. II, 106, *Bustān al-muḥ.* 28, A. Amin, *Ḍuḡaʾ al-ʿis.* II, 218—34. *Manāẓib al-Š.* v. b. Ḥaḡar al-ʿAsqalānī (st. 852/1449, II, 68), Būlāq 1301; andere *Manāẓib al-Š.* zählt as-Subkī I, 185 auf; ein dort nicht genanntes Werk derart von Naḡr b. Ibr. al-Maḡdīf zitiert al-Ġazzālī, *Ḥyāʾ* I, 33, 19, 223, 19. Proben aus einem Lobgedicht des Ibn Duraid auf al-Š. bei as-Sabkī II, 145. Abu'l-Ḥ. M. b. Ḥu. b. Ibr. al-Āburī (st. 363/973, as-Samʿānī, *Ansūb* 12v) benutzt v. Yāqūt, *Irj.* VI, 368, 5—384, 9, 385, 19—387, 4 (ZS II, 201), ein Bruchstück Ġarullāh 1632 (Spies 16); daneben benutzt Yāqūt die *Manāẓib al-Š.* des abū Bekr A. b. al-Ḥu. al-Baihaqī (st. 478/1085, S. 363) *Irj.* VI, 387, 5—360, 9, 10—311, 10 (eb.). *Aḡwīl al-Š.* sammelte a. Bekr M. b. A. b. al-Ḥaddād al-Baḡrī, s. b. Ḥasim bei Maqqarī II, 117, 7, vgl. Münch. 893, 20. *Riḡlat al-imām al-Š. ila 'l-Madīna al-munawwara riwāyat* a. Bekr M. b. al-Mundirī (No. 3), Dam. Z. 33, 71, 32, Kairo V, 193, gedr. vor dem *Musnad*, Arra 1889, ed. Rabiʿ b. A. al-Ġisrī, K. 1350, und in *Tamarūt al-aurāq* I, 268—72. A. b. A. b. al-ʿAḡamī (st. 1086/1676 s. II. 308) *Natīḡat al-aḡḡar fima juʿas ila 'l-imām al-Š. min al-aʿār* eb. III, 402. Auswahl v. M. Muṣṭafā al-Šādillī, *al-Ḡauḡar an-naḡis fi aʿār al-imām M. b. Idrīs*, K. 1321. Urkunden von al-Š. besitzen wir in dem Waḡf seiner beiden Häuser in Mekka aus dem Šafar 203/Aug. 818 (*Umm*, VI, 179), seinem Testament vom Šaʿbān 203/Febr. 819 (eb. IV 48), s. Kern, MSOS 1904, 53—68, und dem Waḡf seines Hauses in Fustāṭ (*Umm*, III, 281 ohne Datum), s. Heffening EI IV, 271. Verzeichnisse seiner Schriften *Fihrist* 210, al-Baihaqī bei al-ʿAsqalānī 78, Yāqūt 396—8. Als junger Mann in Baḡdād soll er für ʿAr. b. Maḡdī die *Riḡla fi uḡl al-ḡiḡ* Hds. Serkī 693, 11, K. 1312, 1321, 1327, ind. Druck 1889, verfasst haben, als dieser von ihm ein Buch verlangte *fīhī maʿānī l-qorʾān wa-yafḡmūn fawān al-aḡḡūr fīhī waḡḡḡat al-ḡmāʿ wa-bayān an-nāḡiḡ wal maḡnīḡ min al-qorʾān wa-sunnah* (*Taʿr. Baḡdād* II, 64/5); aber ein in Baḡdād verfasstes, selbständiges *k. al-Ḥuḡḡa* zitiert al-Širāzi, *Tandih* K. 1329, 3, 13. Mehrere seiner kleineren Schriften, die zT noch selbständig zitiert werden, wurden von seinem Schüler Rabiʿ b. S. (st. 270/884 Subkī, *Ṣaḡ.* I, 259) zusammengefasst in einer später mehrfach interpolierten Sammlung udT *k. al-Umm* (al-Ġazzālī *Ḥyāʾ* K. 1279 II, 221, 27, K. 1327, II, 13) Dām. ʿUm. 39, 114, eine andre Rezension besorgte Ya. b. Ya. al-Buwayḡī (st. 231/845 Subkī, *Ṣaḡ.* I, 275) Hds. Ġarullāh 591, 3, 4, Serkī 693/4 (Schacht I, 10), gedr. K. 1321—6 nach einer Hds. des Q. b. Raslān al-Bulqīnī (st. 805/1402, s. II, 93) u. Zeki Mubārak, *Iḡāḡ al-maʿ ḡataʿ fi taʿrīḡ al-taḡis al-ʿislāmī*, *k. al-Umm*, lam waʿallīḡu ʿl-Šāḡfī waʿiḡnāmā allafahu ʿl-Buḡwīḡī wataḡzẓẓafu fīhī Rabiʿ b. S., K. 1934.

Andre Werke. 1. *k. as-Sunan al maʿḡra* noch AS 551, Faiḡullāh 351, Kairo³ I, 123/4 (riwāyat A. b. M. b. Salāma at-Tahāwī S. 173, 7). K. (?) 1315. 3. *al-Musnad*, Traditionen aus dem Fiḡḡbuch *al-Maḡisī* des Š. gesammelt von seinem Schüler Abū ʿAḡfar M. b. Maḡar an-Nisībūrī (so *Bust.* *al-muḥ.* 20, Goldziher GGA 1899, 461 M. b. ʿAḡfar b. Maḡar); r. a. hätte dieser aber

nur als Schreiber für Abū 'Al. al-Aḡamm (st. 246/860) gearbeitet, Hds. Schacht I, 12, III, 8, dazu Dam. 'Um. 22, 249, 250, Aḡāf I, 672¹²²¹ Cmt. v. Mubārak b. M. b. al-Aḡr (st. 606/1209, s. S. 357) *al-Šāfi' al-Ṣy* noch Ind. Off. Dehli ar. 201 (Schacht II, 6a), Brill-H.² 701, Moqul 149, 29, Kairo² I, 124, (Schacht I, 12a), Falg. 432 (eb. III 24), Druck Arra 1306, K. 1327, *Dirāga* zu einem Cmt. as-Suyūṭi *al-Šāfi'* Gotha 2, 72, *Tarīḥ* nach den Kapp. des Fiqh v. Abū Sa'īd Saḡar b. 'Al. an-Nāḡir al-Ġānī (verf. 724/1324) Ind. Off. Dehli ar. 297 (Schacht II, 6b), Rämpur I, 112¹²²⁰ v. M. 'Abid b. A. b. 'A. b. M. Murād, verf. 1230/1815, Äg. Bibl. *ḥad.* 1832 (eb. I, 12b). 3. *Iḥtiṣāf al-ḥadīṡ* Kairo¹ I, 262, 21, 85, Taimur 464 (Sch. I, 11), Bank. V, 2, 304, Aḡāf I, 604¹²²⁰, gedr. am Rande des *h. al-Umm* Bd. VII. 4. *Adab al-qiyāṡ* zitiert al-Ġazzālī, *Iḥyā'* (K. 1311) II, 211, 16. 5. *K. fi 'ilm al-qiyāṡa* (echt?) Moqul 43, 42, 6. Ihm untergeschoben ist das *h. al-Fiqh al-aḥbar* Kairo¹ VII 39, gedr. K. 1900, das offenbar aus aḡaritischen Kreisen stammt, s. Goldziher, *Ibn Tūmar* 72, n. 2, Wensinck, *The Muslim Creed* 264ff. Dagegen scheint eine kurze *'Aqida*, die b. al-Aḡdal (s. II, 1857) *Kaṡf al-ġiṡ* Berl. 2019 nach a. 'A. al-Ḥ. b. Ḥāsim b. 'Amr al-Baladī (Yāqūt G. W. I, 176¹¹¹¹³), überliefert, echt zu sein, hag. von F. Kern MSOS XIII 141—5, vielleicht auch in Bat. Suppl. 193.

Zu S. 180

2. Abū Ibr. Ism b. Ya. *al-Muzanī*, der kritische Vorkämpfer seines Madḡhab, starb am 24. Ram. 264/21. 5. 878 in Kairo.

Führ. 212, as-Sam'ānī, *Ansāb* 527r, an-Nawawī W. 775, b. Ḥall. I, 171, Subḡī, *Tuh.* I, 238—47, al-Yāḡī, *Mīr. al-f.* II, 177—9, b. Taḡr. K. III, 39, Suyūṭī, *Ḥusn al-muḡ* I, 138, b. al-'Imāḡ, *ŠD* II, 141, *at-Ta'īl. ar-ṣan.* 18, 'A. Mubārak, *al-Ḥiṡaṡ al-ḡad.* XIII, 30, cod. Gotha 1763 i. 3a, Heffening, *XI* IV, 364. *Muḡtaṡar min 'ilm al-imām an-naṡī M. b. Idrīs*, die grössere Ausgabe mit Zusätzen von seinem Sohn Ibr. noch Dam. 'Um. 51¹²²⁰, gedr. am Rande von aḡ-Šāfi'ī's *K' al-Umm.* ohne die Zusätze Gotha 938 (Berl. 4442 ist ein Heft eines späteren aus dem *Muḡtaṡar al-muḡtaṡar* abgeleiteten Rechtsbuches, etwa aus dem 5. Jahrh., Kern MSOS XI, 260); Cmt. v. M. b. A. b. A. b. al-Aḡhar b. Ṭalḡa al-Aḡhari, (gest. 370/980, s. S. 129), Br. Mus. Suppl. 304, *Ziyāṡat* dazu v. a. Bakr an-Nisābūrī (No. 3) Leips. 320, III. Teil eines anon. Cmt.'s Tüb. 121, Dam. 'Um. 51¹²¹⁰. Proben aus seinem *K. al-'Aḡarīb* Subḡī I, 245.

2a. Abū 'Al. M. b. Naṡr *al-Marwazī*, geb. 202/817 in Baḡdād, wuchs in Nisābūr auf, liess sich nach längeren Studienreisen in Samarqand nieder und starb dort 295/906.

al-Ḥaṡīb, *Ta'r.* Baḡdād III, 315—8, as-Subḡī 7: II, 20—6 Aus einem seiner Werke fertigte A. b. 'A. al-Maqrīṡī (st. 845/1442 s. II, 38) einen

Auszug u. d. T. *Qiyām al-šai' waqiyām Ramaḍān waḥ. al-witr* mit einem Leben des Autors, lith. Lahore 1320.

2b. A. b. M. b. 'Al. *Siōḡ al-Šāfi'i*, Sohn einer Tochter des Imāms, Namens Zainab, dessen Todesjahr nicht feststeht, und über dessen Namen in der Literatur manche Verwirrung herrscht.

as-Subki, *Tab.* I, 287. Ihm wird *Bank. X*, 644, 4 eine *Manṣūma fī 'aḡida* zugeschrieben.

3. Abū Bekr M. b. Ibr. b. al-Mundir *al-Mundiri an-Nisābūrī* war selbständiger Muḡtahid, ohne sich an einen Meister anzuschliessen, wurde aber schon in den *Tab.* des Abū Ishāq zu den Schāfi'iten gerechnet. Sein Todesjahr steht nicht fest (Kern MSOS XI, 260 setzt es ohne Quellenangabe ins J. 324).

Subki, *Tab.* II, 126—9, al-Yāfi'i, *Mir. al-f.* II, 261, aḡ-Šafadi, *al-Wāfi* I, 336, *Bur.* *al-muḡ.* 50 (wo besonders sein *k. al-Itrāf fī maṣā'il al-ḡilāf* = No. 2), gerühmt wird). 1. *k. al-Iḡlāf* Ag. Bibl. *ḡad.* 37, Kairo¹ I, 262, III, 193, *Iḡlāf*werk mit Voranstellung der Belege aus Qor'ān und Sunna unter starker Herausziehung der alten Juristen und ausführlicher Darlegung der Begründung der einzelnen Parteien; zum Schluss spricht der Verf. entschieden seine eigene Meinung aus, indem er sich al-Šāfi'i anschliesst (Schacht I, 23), wohl gleich *k. al-Iḡmā' (wal-Itrāf)* AS 1011, nach Subki 128, 6 *k. al-Sunan wal-Iḡmā' wal-Iḡlāf waḥwa k. maksūf* (Gotha 1149 ist vielmehr ein Teil der *ḡilya al-Šāfi'a*, s. S. 391, Kern ZDMG 55, 61; 69, 411)¹). 2. *k. al-Itrāf 'alā maḡāhib aḡl al-'ilm* Kairo² I, 497, kürzer als 1. ohne Begründung und ohne eigene Entscheidung (Schacht II, 12), wohl = *al-Ausef fī l-sunan wal-Iḡmā' wal-Iḡlāf* AS 1034 (Frgm.).

4. Abū 'Al. az-Zubair b. A. h. S. b. 'Al. b. 'Āṣim *az-Zubairī* starb vor 320/932.

al-Ḥaṡib, *Ta'r. Baḡdād* VIII, 471, b. Ḥall. No. 227 (I, 236), Subki, *Tab.* II, 224/5.

5. Abū'l-Abbās A. b. a. A. aḡ-Ṭabarī, bekannt als *ḡ. al-Qāṣṣ*, weil er im Lande der Dailam gepredigt hatte, (nach as-Sam'ānī al-Qāṣṣ, Goldziher, al-Ġazālī's Bat. 78/9), Schüler des A. b. 'O. b. Suraiḡ, der

¹) In Dam. 'Um. 7₃₀ wird ihm ein *k. al-Maksūf fī l-qirā'at al-'aḡr* zugeschrieben.

als Muğaddid seines Jahrh.'s bezeichnet wurde (st. 305/917, Fih. 213, b. Ḥall. No. 26, Yāqūt, *Irš.* VI, 390, Nawawī 739, b. Tağr. J. II, 203, 265, Massignon, *Passion d'al-Ḥallāğ* I, 165/7).

as-Sabki, *Ṭab.* II, 103—6. Auf b. Suralğ geht die *Maʿala as-Suralğ* über die Ṭalāğformel, zurück, s. S. 393, 17, 3.

Zu S. 181.

6a. Abū Bekr M. b. 'A. b. Ism. *aš-Šāfi al-Qaffal*, geb. 291/904, hatte in Bagdād und Damaskus studiert und führte nach seiner Rückkehr in seine Heimat, wo bis dahin Abū Ḥanīfas Lehre geherrscht hatte, den Maḏhab aš-Šāfi's ein. Er lehrte in Nisābūr und Buḥārā und kam 354/965 mit dem ḥorāsānischen Heere nach Raiy (Eccl. Abbas. Cal. II, 223, 8). Er starb im Du'l-Ḥ. 365/Aug. 976.

as-Samʿānī, *Ansāb* 325f, b. 'Asākir, *Tabyin kaḏīb al-Mufīrīn* 182, b. Ḥall. No. 547 (I, 580), Yāqūt, *GW* III, 233, as-Sabki, *Ṭab.* II, 176—190, b. al-'Imād, *ŠD* III, 51/a. *K. al-Uḡūr* lith. Lucknow 1278, 1287, Dehli 1303; dazu *Imād al-Šāfi* von Allāhdād, Dehli 1293, 1302. Besonderen Ruhm erwarb er durch eine grosse *Qaṣīda*, in der er ein im Auftrage des byzantinischen Kaisers Nikephoros Phokas (963—979) an den Chalifen al-Muṭṭ' billāh (945—73) gerichtetes Schmähgedicht beantwortete; darin waren die Erfolge der Byzantiner (Eroberung von Mopsuestia und Tarsus 352/963) verherrlicht und die bevorstehende Eroberung von Bagdād angekündigt; Wien 464, übersetzt von Houdas bei G. Schlumberger, *Un empereur Byzantin du IXe s.*, Nicéphore Phocas, Paris 1890, S. 426—34, Verf. Mél. Gauthier 1936, und zusammen mit dem byzantinischen Gedicht Sabki 179—84. ebenda 184—9 auch noch eine Antwort des Ṭāhiriten a. M. 'A. b. Ḥazm (st. 456/1064, s. S. 400), *Fatḥ* Salāim. 675, (wo aber a. 'Al. A. al-Marwānī al-Qaṣṣī).

7. Abu'l-Ḥ. A. b. M. b. *al-Maḥmūdī* ad-Dabbī starb am 20. Rabī' I, 415/2. Juli 1024.

as-Sabki, *Ṭab* III, 20—3, b. Tağr. J. 638, 10. Zakariyā' al-Anḡūrī, *Taḥṣīr taḥqīq al-ṭawāḥ* noch Cambr. Suppl. 271, Paris 1891, Dam. 'Um. 47 *ṣaww* Jer. Ḥāl. 26, 16; mit Cmt. *Ṭaḥṣīl al-ṭawāḥ*, 'undb. Br. 656, Bat. Suppl. 438—40, Haupt 76, Fay. 132 und Gl. v. 'Al. b. Rūḡḡat al-Šarqawī (st. 1227/1812, s. S. 479), noch Bat. Suppl. 441—4, 2 Bde, Bulāq 1274, 1286, 1298, K. 1305, 1319, v. 'Abdalbarr b. 'Al. al-Uḡūrī (st. um 1070/1659), Bat. Suppl. 445; der Glossator M. b. A. al-Saḥarī starb 1069/1659 (Muḥibbī III, 385, Wüstenfeld, die Familie Muḥ. 59, n. 40).

8. Abu'l-Q. Hibatallāh b. al-H. b. Manṣūr aṭ-Ṭabarī *al-Lalākūʿī* starb am 6. Ramaḍān 418/11. Okt. 1027.

al-Ḥaṣṣib, *Taʿr. Baḥṭūd* XIV, 70. 1. *Ḥuḡaḡ uḡūl iʿtiqād ahl as-sunna wal-ḡamāʿa*, Leipz. 318, 1. 2. *Karāmāt auliyaʿ allāh* eb. 2. 3. *Šarḥ uḡūl i. a. ar-r. wal-ḡ. min al-h. was-sunna waʿiḡmāʿ aṭ-ṭaḥḥaba wal-ṭabīʿin min baʿdihim wal-ḡalīfīn* (s. l. mit Leipz.) *lakum min ʿulamāʿ al-umma* Dam. Z. 37, 124, 3.

4. Die unbedeutenderen Schulen.

Abu'l-Ḥu. M. b. a. Yaʿīz M. b. a. ʿI-Ḥu. b. M. *al-Farrāʿ* (s. S. 324) *Ṭabaqāt al-Ḥanābila*, K. 1347, Damaskus 1350. Ġamīl Ef. al-Šaʿīʿī, *Muḥṭaṣar ṭabaqāt al-Ḥanābila*, Damaskus 1339. Kamāl ad-Dīn al-Ġazzī, *Muḥṭaṣar ṭab. al-Ḥanābila* K. o. J.

1. *Ya. b. Ādam* b. S., gest. 203/818.

Fihrist 227, *h. al-Ḥarūḡ* noch Paris 6030. Franz Pfaff, Kritische Untersuchungen zu dem Grundsteuerbuch des J. b. A. (Diss. Erlangen) Berlin 1917.

1a. Abū ʿAmr ʿAr. b. ʿAmr b. Yuhmid *al-Ausāʿī* geb. 88/707 in Baʿalbakk südarabischer Herkunft, hatte bei dem Mufti von Mekka ʿAṭāʾ b. a. Rabāḥ (st. 115/733), az-Zuhri (st. 124/742) u. a. gehört und war der Lehrer des Sufyān aṭ-Ṭaurī und des Mālik b. Anas. Nach Beendigung seiner Studienreisen kehrte er in seine Heimat Bairūt zurück und starb dort 157/774, wo sein Grab noch heute in Ansehn steht.

Sein *Maḡhab* war durch seine Schüler in Syrien und dem Maḡrib bis nach Spanien weit verbreitet, wurde aber schon um die Wende des 3/4 Jahrh. in Syrien durch die Schāfiʿiten, im Maḡrib durch die Mālikiten verdrängt.

Ibn Saʿd VII, 2, 185, b. Qutaiba, *Maʿārif*, Wüst. 249, Ṭabarī II, 2514, Maʿūdī *Murūḡ* VI, 213, *Fihrist* 227, an-Samʿānī, *Awsāb* 531, b. Ḥall. No. 334 (I, 346), an-Nawawī W. 382, ad-Dahabī, *Taḡ. al-Ḥuff*. I, 160, b. al-ʿImād, *ŠD* I, 241, A. Aṣīn, *Ḍuḡa ʿl-līl*. II, 98—101, Heffening, *Fremdenr.* 148, Wessneck, *EI* I, 545; anon. *Maḡāzin al-maʿāʾī fī manāzil al-ʿImāʾī* verf. 850/1446, Berl. 10120, ʿA. Emīrī 2570, ed. Šekīb Aṣlān, K. 1352, s. O. Spies, *ZS* X, 189—213. Ein *K. Siyar al-A.* über Kriegerecht bei al-Sāḡī, *K. al-Umm* VII, 303ff (andre Teile eb. II, 26, 292), überliefert v. Muṣā b.

A'yan (b. Ḥaḡar al-'Asqalānī, *Manāẓib al-Šāfi'ī*, Būlāq 1301, 78); die Grundzüge sollen von a. Ḥanifa herrühren, sie wurden von al-Anzālī widerlegt, gegen den a. Yūsuf sich wandte; diesen widerlegte al-Šāfi'ī.

2. Abū 'Al. A. b. M. b. *Ḥanbal* aš-Šaibānī ad-Duhlī war im Rabī' II, 164/Dez. 780 in Bagdād geboren und begann dort in seinem 15. Lebensjahre das Studium der Tradition. In seinem 20. Jahr machte er sich auf eine Studienreise und hörte, nach Bagdād zurückgekehrt, 195—7/833—49 bei aš-Šāfi'ī. Schon 218/833 wies al-Ma'mūn seinen Vertreter in Bagdād Iṣḥāq b. Ibr. al-Ḥuzā'ī an, das Verfahren gegen Ibn Ḥ. wegen seiner Ablehnung des mu'tazilitischen Dogmas vom Geschaffensein des Qor'āns zu eröffnen. Er wurde verhaftet und sollte zum Chalifen nach Tarsus transportiert werden; doch starb dieser vor seiner Ankunft, er wurde daher eine zeitlang in Raqqa gefangen gehalten und dann nach Bagdād zurückgebracht. Dort blieb er bis zum Tode al-Mu'tasims i. J. 227/842 in Haft. Aber unter al-Mutawakkil gelangte er seit 232/846 bald zu hohem Ansehn und starb am 12. Rabī' I, 241/1. Aug. 855. Seine Lehre kam ausser in seiner Heimatsprovinz auch in Syrien und dem Ḥiğāz bis ins 9. Jahrh. d. H. zur Geltung, ist auch heute dort noch nicht ganz ausgestorben und im Wahhabitentum zu neuem Leben erwacht.

Zu S. 182

al-Ḥiğāz, *Ta'r. Buḡdād* IV 412—23, 'b. 'Asḡur, *Ta'r. Dim.* II, 39—48, b. a. Ya'īk 3—11, al-Yūfī, *Mir al-ḡ.* II, 132—4, Subḡī, *Ṭaḡ.* I, 199—201, ad-Dahabī, *Ṭaḡ. al-Ḥaḡf.* II, 17/8, b. Ḥaḡar, *Ṭaḡdīb* I, 72/6, b. al-'Imād, *ŠD* II, 96/8. K. *Miḡnat A. b. Ḥ. riwāyat ibn 'ammīrī* *Act. A. b. Ḥ.* Bd. 3. Dam. Z. 32, 48. 3. Taimūr *Ta'r.* 2000 (Schacht II, 7) schon stark legendär; Abū'l-Faraḡ b. al-Ḡauzī (s. S. 500) *Manāẓib al-imām A. b. Ḥ.* K. o. J. (Maṭb al-Ḥiğāzī, 550 S.). W. M. Patton, A. b. H. and the Miḡna, a contribution to the biography of the Imam and to the history of the Muḡammadan inquisition, called the Miḡna 218—34 H (Diss.) Heidelberg 1897, Goldziher, ZDMG 62, 1ff, El I, 199, A. Amin *Duḡa 'l-islām* II, 121—3, 234—7. 1 *Musnad A. b. Ḥ.*, überliefert und redigiert von seinem Sohne 'Al. (ad-Dahabī, *Ḥaḡf.* II, 237)

310 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

mit Zusätzen v. abū Bekr al-Qāṣī (*Buṣṭān al-muṣ. 29*) Hds. noch Brill H.² 702, Tunis Zeit. II, 195, Kairo³ I, 147, Taimūr ḥad. 335 (Schacht I, 16), Dam. 'Um. 22, 253, 273, Moqul 195, 86, gedr. K. 1313; s. M. Hartmann, Die Tradenten erster Schicht im M. des A. b. Ḥ, MSOS IX, 148—176. Dazu *Ḥaṣṣat M. A. b. Ḥ. v. M. b. 'O. b. A. al-Medīnī* (st. 581/1185, Subḥī, *Ṭab. IV*, 90) Berl. 1258, gedr. K. 1342, 1347. *Al-Kawāhib ad-darīṭ fī tarīṭ M. al-imām A. 'alā abwāb al-Buḥārī v. 'Alī* ad-Dīn Abū'l-Ḥ. 'A. b. al-Ḥu. b. 'Urwa al-Maṣriqī ad-Dimaṣqī Ibn Zuknūn, s. Hälfte des 8. Jahrh., Bd. I, Tüb. 99. 2. *h. ar-Sunna muḥil al-mu'taqid ila 'l-ḡanna*, nach Art einer *'Aḡla*, Berl. 1937. Glaubensbekenntnis in Gestalt eines Schreibens an Muṭaddī b. Musarḥad al-Baḡrī, b. a. Ya'qūb *Ṭab. 248—50*, Taimūr ḥad. 354, Būhār 267, 2, lith. Ind. o. O. u. J. 31 S. (Schacht s. a. O.) 3. *h. ar-Zuhd* noch Dam. ḥad. 340. 4. *K. aṭ-Ṣaḥīḥ waṣṣa yalaṣa fī ḥā* noch Taimūr *Fiqh* 684, Rāmpūr II, 176, lith. Bombay o. J., K. 1323 sowie in *Maḡmū'at al-ḥadīṭ an-Naḡdiyya*, K. 1342, S. 445—477 (Schacht II, 8, ZS VI, 207). 6. *h. al-Warā' wal-imān*, K. 1340. 7. *h. ar-Radd 'ala 's-saḥābiyya wal-Gahmiya* Br. Mus. Suppl. 169, Damaskus Z. 37, 116, 1, nach Revan Kīšik 510 udT *Imām Ahmedīn bīr wiri* in photogr. Wiedergabe mit türk. Übers. herausg. von Qiwāmeddīn in *Ilāhiyāt fak. maḡmū'at* II, No. 5/6. 1927, 278—327, s. Massignon, Textes 210. 8. *h. al-'Ilal war-rifā' al-Ṣ* 3380 (Isl. 17, 249). 9. *h. al-Aṭrāḥ* Dam. Z. 40, 132, 1. 10. *Maṣā'il a. 'Al. A. b. Ḥ.* Antworten auf Fiqhfragen, überliefert von Abū Dā'ūd (s. S. 311), Damaskus *Zāh. ḥad. 334* (vgl. al-Ḥasraḡī, *Ḥuṭūṭ taḥḍīb al-komāl*, K. 1322, 2, 11, Isl. 17, 250), eine andere *Riwaya*, in der sein Sohn 'Al. die Fragen stellt, Taimūr *Fiqh* 511 (Schacht I, 15) und Dam. *Zāh. 53, 1—3*, (eb. III, 10 A), wieder eine andere *Riwaya* *maṣā'il A. b. Ḥ. wa l-ḥuḡ b. lbr.* (st. 238/852) von Isḥāq b. Maṣṣūr al-Marwazī (st. 20. Ğum. I, 201/19. 7. 865 in Nisābūr, b. a. Ya'qūb *Ṭab. 74/5*), Dam. *Zāh. 55, 83* (Schacht III, 10 B.). 11. *Ḥuṭūṭ fī muḥil ar-sunna* eb. *Tauḥīd* 59. 12. *Fuḍū'il aṭ-Ṣaḥābiyya* Yeni 878 (Weisw. 74), im Daṣṭer falsch M. b. A. al-Buḥārī zugeschrieben, s. o. S. 167. Seinen *Taḥṣīr* erwähnt b. a. Ya'qūb 4u.

Zu S. 183

3a. Sein Sohn abū 'Ar. 'Al., geb. 213/828, gest. 21. Ğum. II, 290/23. 4. 903.

b. a. Ya'qūb, *Ṭab. 131—4*, ad-Dahabī, *Ḥuṭūṭ* II, 213. 1. *h. ar-Sunan* gegen Mu'tazila, Gahmiya u. a. Sekten, Bank. X, 491. 2. *Musnad al-Anṣār*, Dam. 'Um. 24, 336.

b. A. *Ḡulam Ḥaṭīl* kämpfte als Faqīh und Prediger in Baḡdād energisch gegen die Unmoral und führte als gemäßigter Šūfī Prozesse gegen Radikale

wie a. Ḥamza (st. 269/882) und an-Nūrī (st. 295/307).
Er starb 275/888.

K. *Šarḥ as-sunna* Dam. Zāh. Maḡm. 13, a. Massignon, Textes 213.

c. Abū Bekr A. b. M. b. Hārūn *al-Ḥallāl* al-Baḡdādī, gest. am 2. Rabīʿ II, 311/21. 7. 923.

b. a. Yaʿlā, *Tab.* 295—7, al-Ḥaṣṣb, *Taʿr. Baḡd.* V, 112. 1. K. *al-Ġāmiʿ liʾl-ʿulūm* (oder *al-Muḥad min nasāʾil*) A. b. Ḥanbal, HĤ II. 570, Br. Mus. Suppl. 168. 2. *al-Amī bil-maʿrūf*, Dam. ʿUm. 22^{am}.

d. Abū'l-Q. ʿO. b. al-Ḥu. b. ʿAl. *al-Hiraqī* starb 334/945.

al-Ḥaṣṣb, *Taʿr. Baḡd.* XI, 234, b. a. Yaʿlā, *Tab.* 331/2, as-Samʿānī, *Ansāb* 1951/v, danach *al-Taʿl. as-sun.* 40, b. Taḡr. K. III. 289. Zu seinem *Muḥtaṣar fil-fiqḥ* Cmt.: a. v. b. a. Yaʿlā b. al-Farrāʾ (gest. 458/1066, s. S. 398) Dam. ʿUm. 54^{am}/s, b. v. ʿAl. b. A. b. Qudāma (st. 620/1233, s. S. 398) *al-Muḡnī* Kairoʾ III, 298, gedr. zusammen mit ʿAr. b. Qudāma's Cmt. zu seinem *Muḡnī* K. 1341—8.

e. Abū ʿAl. al-Ḥ. b. Ḥumaid b. ʿA. *al-Baḡdādī*, der sich in Baḡdād als Bücherabschreiber ernährte und jede Besoldung zurückwies, starb 403/1012 auf der Rückreise von Mekka in der Nähe von Wāqīṣa.

b. a. Yaʿlā, *Tab.* 359—61.

f. ʿUbaidallāh b. M. b. M. b. Ḥamdān *al-ʿUkbarī* b. Baṭṭa, geb. 4. Šauwāl 304/1. 4. 917, lebte nach weiten Studienreisen 40 Jahre in völliger Zurückgezogenheit und starb am 10. Muḥ. 387/15. 10. 997 in ʿUkbarā.

al-Ḥaṣṣb, *Taʿr. Baḡd.* X, 371—5, b. a. Yaʿlā, *Tab.* 346—9, ad-Dahabī, K. *al-ʿUlūm*, K. 1322, 297/8. *Šarḥ al-ibāna ʿalā nūḥi as-sunna ʿan il-firqa an-nāḡiya*, Dam. Zāh. Maḡm. 64 (ʿUm. 63), Bd. 4, a. Massignon, Textes 220 (wo irrig b. Baṭṭā) = *al-ibāna ʿan larīʾat al-firqa an-nāḡiya al-maḡnūma* Manch. 70 (mit falschem Datum, s. ZS X, 230).

g. ʿA. b. a. ʿI-Ḥ. ʿA. b. Šukr b. A. b. Šukr nach 418/1023.

Šarḥ l-tiqād A. b. Ḥanbal, worin er das *K. as-Sunan* des Hibatallāh al-Lilakī (s. S. 181) zitiert, Br. Mus. Suppl. 170 = (?) dem anon. *K. l-tiqād aḥl as-sunna*, Berl. 1937. Ein *K. al-l-tiqād al-marwī ‘an il-imām A. b. Ḥ. v. Abu’l-Faḍl ‘Abdalwāhid b. ‘Abdal’azīs al-Tamīmī* (gest. 410/1019) bei ḤḤ V, 45, gleich ‘A. b. Šukr, b. a. Ya’lā, *Ṭab.* 167?

Zu S. 183

4. Abū S. *Dā‘ūd* b. ‘A. b. Ḥalaf al-Iṣbahānī *aṣ-Ṣāḥirī* starb im Ramaḍān 270/März 884.

Fihrist 216/7, al-Ḥaṭīb, *Ṭar. Baḡdād* VIII, 369—75, as-Subḳī, *Ṭab.* II, 42—8, al-Yāfī, *Mir. al-ğ.* II, 184/5, b. Taḡr. K. III, 47, b. al-‘Imād, *ŠD* II, 158. *Risālat Dā‘ūd aṣ-Ṣāḥirī*, Damaskus 1930.

Zu S. 184

4a. Sein Sohn Abū Bekr M. s. S. 249, zu S. 154.

4b. Abū Bekr A. b. M. b. ‘Amr an-Nabīl a. ‘Āsim *aḍ-Ḍaḥḥak* aṣ-Šaibānī *aṣ-Ṣāḥirī* hatte bei dem Zang-aufstand in Baṣra (256—76/869—89) seine Bücher verloren und war später 16 Jahre Qāḍī in Iṣfahān.

l. aḍ-Diyāt K. 1323 (Sarkis 1220).

5. Abu’l-Faraḡ *al-Mu‘aḍ b. Zakariyā’* b. Yaḥyā b. Ṭarrāra al-Ġarīrī an-Nahrawānī, war u. a. Schüler des Niftawaih und starb am 18. Du’l-Ḥ. 390/20. 11. 1000 in Nahrawān.

al-Ḥaṭīb, *Ṭar. Baḡdād* XIII, 230/1, aḍ-Dahabī, *Ṭaḡh al-Ḥuff.* III, 203/4, Yāqūt, *Irā.* VII, 162—4, bei b. ‘Askir, *Ṭar. Dim.* oft als Grammatiker und Kenner der Poesie genannt, z.B. IV, 441, 6, V, 65, 13, 241, 18, Hāṣil ed. Amedros 403, 9, Eccl. Abbas. Cal. III, 375, 1, b. Taḡribirdī J. 380, 12, Suyūṭī, *Ḍuḡra* 394. *l. al-Ġallī aṣ-Ṣāḥirī wa-l-anīs an-nāṣir al-Ḥuff.* Sitzung 61 bis zum Schluss noch Paris 3489, ferner Brill-H.² 705, Cambr. 297, Dam. *Ṭab.* 80 (‘Um. 86) 30, Bd. 3, oft zitiert in as-Sarrāḡ, *Maḡarīf al-niḥāḡ* z.B. 349, 13.

5. Die Šī‘a

Al-Ġaḥīz, *Bayān maḡāhib al-Šī‘a* in *Maḡmū‘at rasā’il*, K. 1324, S. 78ff. Al-Ḥ. b. Muḥ. an-Naubahī (s. zu S. 193) *Firaḡ al-Šī‘a* ed. H. Ritter, Bibl. Isl. IV, 1931.

Zu Tusy's List Nachtrag von Muntagab ad-Dīn b. 'Ubdallāh b. Ḥ. b. Ḥu. b. Babbūya al-Qummi, 2. Hälfte des 5. Jahrh. (s. S. 405, Kentūri, No. 2250) *Fikrist asmi 'ulamā' al-Šī'a* nach einer Abschrift im *K. al-Iğdāl* des an-Nūrī at-Ṭabarist um 1296/1878, lith. in Indien 1315 und vor dem 25. Bde v. M. Bāqir al-Mağhāl *Biḥār al-awwāl*, lith. Teheran, 1—13.

Abū 'Amr A. b. 'O. b. 'Abdal'aziz al-Kalbi (um 300/912) *al-K. al-Mustaḥḥab al-musammā bimā'rifat aḥbār ar-rigāl* (Imamitisch), Bombay 1317, Ausgabe Br. Mus. Suppl. 633.

Abu'l-'Abbās A. b. 'A. b. A. b. al-'Abbās an-Nagā'ī (st. 450/1058, s. zu S. 332) *K. ar-Rigāl*, lith. Bombay 1317, ders. *Fikrist asmi' muḥannifi 'l-Šī'a* Br. Mus. Or. 7717 (DL 34, wo s. 'l-Ḥ.).

M. b. 'A al-Astarābādī (II, 385_a) *Mankah al-maḥāl fī taḥqīq aḥwāl ar-rigāl* lith. Teheran 1307.

Ḥu. al-Kentūri (s. zu II, 503) *Kaṭf al-ḥuḡub wal-asfūr 'an asmi' al-kutub wal-usfūr or the Bibliography of Shia Literature*, ed. by M. Hidayat Husain, Bibl. Ind 1912—4.

M. Mahdī al-Mūsawī al-Iṣfahānī al-Kāzīmī, *Aḥsan al-waḍ'ā fī tarāḡim aḥbār muḥtahidī 'l-Šī'a*, Bagdad 1347.

Zu S. 185

1. Die Zaiditen

R. Strothmann, Die Literatur der Zaiditen, Islam I, 354—367, II, 48—78.

Ders. Das Staatsrecht der Zaiditen (Studien zur Gesch. u. Kultur des isl. Or. I), Strassburg 1912.

Ders. Kultus der Zaiditen, Beilage zum Jahresbericht der kgl. Landesschule Pforta, eb. 1912.

Ders. Al-Zaidiya in EI IV, 1295—7.

C. van Aken, De opkomst van het Zaidietische Innamaat in Yemen, Leiden 1919 (De Goeje-Sticht. V).

1. Schon dem 122/740 gefallenem Zaid b. 'Alī, nach dem die Zaiditen sich als ihrem Imām benennen, werden ebenso wie seinem Vetter Ġa'far aṣ-Ṣādiq (s. o. S. 104 zu S. 67) eine Reihe von Schriften zugeschrieben, die zwar z'l in eine frühere Zeit hinaufweisen als jene Pseudepigrapha, aber doch nicht den Anspruch auf Echtheit erheben können.

Das gilt insbesondere auch für das *k. al-Mağmū'*, Corpus Juris di Zaid ibn AN (VIII S. Chr.) la più antica raccolta di legislazione e di giurisprudenza musulmana finora ritrovata, testo arabo publ per la prima volta sui ms lemenici della Biblioteca Ambrosiana... da E. Grimali, Milano 1919 (noch

Vat. V. 1027, 1163), a. Rend. R. Ist. Lomb. ser. II, vol. XLIV, 1911, 260—75, G. Bergsträsser OLZ 1922, 2—11, Strothmann, Das Problem der literarischen Persönlichkeit Zaid b. 'Alī, Islam XIII, 1—52, Santillana Il libro di diritto di Zaid b. 'A. e il sistema Zaydita, RSO VIII, 745—76. Es ist heute mit den Ergänzungen des 'Abbās b. A. b. az-Ša'ā'ni und Cmt. des al-Ḥu. b. A. b. al-Ḥu. al-Ḥalimi u. d. T. *ar-Rauḍ an-naḡīr* das Hauptlehrbuch in den zaiditischen Qāḍischulen und daher K. 1337—9, 1928—31 in 4 Bänden, mit Cmt. des Šaraf ad-Dīn b. Šalīḥ as-Sab'ī, K. 1349 gedruckt, ferner als: *Musnad al-imām Zaid b. 'A. Zain al-'Ābidīn al-Ḥasanī ar-Riḡl ibn al-imām 'A. b. a. Ṭālib waḥwa mā rawāḥu 'an abīhi 'an ḡaddih wayusammū bil-maḡmū' al-fiḡhī, ǧam. a. Q. 'Abdal'aziz b. Iḥṣāq al-Baḡdādī* (gest. 353/964), K. 1340 (mit *al-Ma'ārif al-'ilmīya*). Die Berl. Hda. Glaser 116 enthält noch folgende Schriften: 1. *Tafsiṛ ḡarīb al-qor'ān al-maḡīd*, fol. 27b—79, Berl. 10237. 2. Einführung in den Qor'ān und Erklärung ausgewählter Stellen eb. 10224. 3. *Qirā'a* Ambr. F 289 (Corpus, Intr. CXIff). 4. Eine Streitschrift gegen die Murḡīiten, Berl. 10265. 5. *R. fi iḡbāt waṣṣyat amīr al-mu'miniṇ wa'iḡbāt imāmatihī wa'imāmat al-Ḥ. wal-Ḥu. waḡurrṭatihimū*, Berl. 9781. 6. Eine andere *Risāla* ist sitiert Corp. No. 361, n. 2. 7. *Tafsiṛ al-imāma*, Berl. 10236, fol. 87v, Br. Mus. Suppl. 206, xxxiv, 336, iv, Ambr. A 740 (RSO III, 92), auch al-Hādi (No. 3) zugeschrieben, s. van Arendonk, Opkomst 258. 8. *Manāzih (manṣah) al-ḡaḡḡ wa'ḡḡḡmūh*, Berl. 10360, Ambr. C 143, III. 9. *h. ar-Šafwa* über die Nachkommen des Propheten, Br. Mus. Suppl. 203, I. 10. *R. fi ḡuḡḡq al-lāḡ* Vat. V. 1027, 4, verschieden von Berl. 9681, s. Griffini, Corpus CXI. Über ihm zugeschriebene Briefe und Gedichte s. Strothmann, aif.

2. A. b. Ṭisā b. Zaid b. 'A. b. Ḥu. b. 'A. b. a. Ṭālib, geb. 158/775, gest. 240/854.

Amāli Ambr. H. 135 (ZDMG 69, 64), s. No. 7.

2a. Hārūn b. Sa'd (Sa'id) *al-'Iḡḡ*, den b. Qotaiba, *Muḡtalif al-ḡadīṭ* 84, als Ra's az-Zaidiya bezeichnet, verfasste eine polemische Qaṣida gegen die Rawāfiḡ und ihre Qor'ānauslegung aufgrund des ḡafr.

an-Naubahī 50, 13, al-Kāḡi, *Riḡāl* 151, al-Astarabādi, *Manḡaḡ al-maḡāl* 357, *Muntaha'l-maḡāl* 320.

3. Der Imām Tarḡumān ad-Dīn *al-Q. b. Ibr. al-Ḥasanī Ṭabāṭabā ar-Rassi*, gest. 246/860, bekämpfte als Theolog die Prädestination und den Anthropomorphismus und begründete die Rechtsschule der *Qasimīya* (Strothmann, Isl. II, 53). Seine kleineren

Abhandlungen sind in anderer Reihenfolge als in Berl. 4876 noch Ambr. C 131, 186, D 408, F 61 erhalten
Zu S. 186.

1. Dogmatik: c. noch Ambr. B 62, XII. e. *al-Hiğra liq-tālīm* noch Ambr. C 131, XIII. g. noch Ambr. C 131, VII, 186, a. h. *al-Ḥamsat al-uṣūl*, das älteste zaiditische Credo, Ambr. B 62, VI, C 131, XV, 186, fol. 130a (Heffening, Fremdenr. 141), der Text RSO VII, 605/6. Dazu Cmt. v. 'Abdal-gabbār b. A. (st. 415/1024, s. S. 192) mit Glossen v. as-Saiyid Mīnakhdim Qiwāmadīn A. b. 'O. Šūdūw (st. 425/1034 in Raiy) Vat. V. 1028₁, Ambr. B 59, E 151, F 179, 181, 183, 192, Münch. Gl., s. Wien Gl. Grünert, Actes du Xe congr. (Genève 1894) III, 41, n. 6, Berl. Burch. RSO IV. 1032. I. *Rasā'is min kalām al-Q. b. Ibr. fīr-tauḥīd* Ambr. B 62, II. h. *Uṣūl al-'adl wa-t-tauḥīd wa-naṣy al-ḡubr wa-t-taibīk* Ambr. N. F. 386, xvi, 442, iii, Vat. V. 1162, 6. II. Fiqh und Ethik. c. *al-Mustarīd fīr-tauḥīd* Ambr. A, 61, 186, XII (RSO III, 70), C. 186, X. d. *Siyāsat an-naṣf* Ambr. C. 131, XVII, 186, XVIII. f. *Ḡawāib ma'sala liṣaḡul min ahl Ṭabaristān* Ambr. C. 131, VIII. g. *R. 12a ba'f bani 'ammik* Ambr. C. 186 vi. h. *K. al-'Arī wal-kurī* Br. Mus. Suppl. 336 vi. i. *Ḥiṭṭaḡ fīr-tauḥīd* Ambr. C. 13, v, vii. k. Antworten auf Fragen seines Sohnes M. Br. Mus. S. 203, ii, 204, 1, Ambr. C. 204, ii, seines Sohnes Ḥ. Br. Mus. Suppl. 203 viii. l. Antworten auf Fragen des M. b. S. al-Kuṣfī, von diesem niedergeschrieben, eb. 336i. m. *Ḥ. al-Muntaḡab* von dems. eb. 337. n. *Ṣalāt yaum walaila* Ambr. C. 186, xvi. IV. Polemik. a. *ar-Radd 'ala 's-sindiq al-la'īm b. al-Muḡaffa'* s. M. Guidi, La lotta tra l'islam e il Manicheismo, un libro di I. al-Mu. contro il Corano confutato da al-Q. b. Ibr., Roma 1927, vgl. Schreiner ZDMG 52, 473. e. *ar-Radd 'ala l-muntaḡabbira* Ambr. C. 131, XXII. f. *al-Kāmil al-munīr* Br. Mus. Suppl. 1238, 2, Ambr. B. 62, XV. g. *ar-Radd 'ala 'n-Naṣrū* Ambr. C. 131, XI, I. di Matteo, Confutazione contro i cristiani dello Zaydita al Q. b. Ibr. RSO 1922, 311, 611 ff, E. Fritsch, Islam und Christentum im MA 126, 105f. h. *Mā kaddad an-Naṣrū min qawāid qad istahṣinā* Ambr. C. 131, xii.

22. Sein Sohn a. 'Al. M. b. Q.

Antworten auf Fragen über die Geschichte Moses im Qur'ān, Br. Mus. Suppl. 213 iii, 204, iv.

3. Sein Enkel a. 'l-Ḥu. *Yahyā* b. al-Ḥu. b. al-Q. b. Ibr. al-Hasanī *al-Ḥadī 12a 'l-Ḥaqq*, geb. 345/859, gest. am 19. Du'l-Ḥ. 298/18. 7. 410, der Begründer des zaiditischen Imāmate in Yemen.

Fihrist 194, Strothmann Isl. I, 350, II, 63, C. van Arendonk, Opkomst 115—280, seine Schriften eb. S. 251ff. Biographie von einem Zeitgenossen 'A. b. M. BM 531. I. Qur'ān: 1. *Tafsīr*, Fortsetzung eines von seinem Grossvater al-Q. und seinem Oheim M. begonnenen Werkes, in dem er Sūra LXXVIII—LXIII

bearbeitete, Ambr. D. 334. 2. *ar-Radd 'alā man na'ama ann al-Qor'ān qad dakhala ba'qih* BMS 206, XX. II. Fiqh. 1a. *Uṣūl ad-dīn* eb. 206, XIX f. 70b, 71a. 2. *fī Taḥṣīṭ al-imāma* eb. 206, XXXIII, 213, XVI, 336, III, Ambr. 3. *Taḥṣīṭ imāmat amīr al-mu'minin 'Alī b. a. Ṭālib* BMS 206, IX. 4. *Ma'āla fī-l-imāma* eb. XI, E 57, II, 111, Vat. V. 1111₁₃. 5. *Gāmi' al-aḥkām fī-l-hādī wal-ḥarām* Münch. Gl. 8, 71, Wien Gl. 63, Vat. V. 954₁₁, 1154, Ambr. H. 73, 138, in Medina begonnen, auf seinen Kriegszügen fortgesetzt, daher unvollendet, redigiert von al-Ḥ. b. a. Ḥārīra, dazu Cmt. v. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Būlī, Anfang Ambr. B. 112 (RSO IV, 1041), 2. Strothmann, Staatsr., 94 n. 4, 106 n1, Kultus 23 n. 3, und pass., Heffening, Fremdenr. 141. 6. *K. ar-Raḍā'* Br. Mus. Suppl. 206 xxxii, 336 ii, 7. *k. al-Muntaḥab min al-fiqh*, Antworten an a. Ḡa'far M. b. S. al-Kāfi eb. 337, Vat. V. 1071. 8. *K. al-Funūn* BMS 206, xxxi, 336, I, Ambr. ZDMG 69, 76, 2. Strothmann, Isl. I, 308, Griffini, Corpus CXXX. 3, v. Arendonk, Otkomst 275, n. 5. 9. Antworten auf verschiedene Fragen aus Qumm, v. al-Ḥu. b. 'Al. at-Ṭabari a. 'l-Q. az-Zaidī eb. xii, xiii, xxi, xxv, xxvii. 10. Beweis für M.'s Sendung eb. xiv. 11. *Riwaya 'an il-Ḥādī ila'l-ḥaqq* eb. xxiii. 12. *Man'īya il-Ḥādī ila'l-ḥaqq* eb. xxv. 13. *'Umda il-imām al-Ḥādī ila'l-ḥaqq* eb. xxxv.

III. Dogmatik. 1. *k. al-Mustarid fī-tauḥīd* Br. Mus. Suppl. 206, iv. 2. *Ma'āla fī-l-ilm wal-qudra wal-irāda wal-ma'āna* eb. 206, VI. 3. *k. al-Mannila bain al-mannilain* eb. XVI. 4. eine Reihe kleinerer Abh. a. van Arendonk S. 267. 5. *k. ar-Radd 'alā M. b. al-Ḥ. b. al-Ḥanafīya* Münch. Gl. 43, Br. Mus. Magmā' II f. 1b—63b. 6. *k. ar-Radd 'alā 'l-Muḡabbira wal-Qadariya* eb. f. 64a—76a, Suppl. 206, XXII. 7. *k. ar-Radd 'alā ahl as-saiḡ min al-Muḡabbirīn* Br. Mus. Suppl. 206, V. 8. *k. Taḥṣīr al-kursī* eb. XVII. 9. *k. al-'Arī wal-kursī* eb. XXXVI, 336, VI. 10. *k. ad-Diyāna* eb. 206, II, Vat. V. 1162, 7, v. Arendonk, 272/3. 11. *Ḡawāb ma'ālat an-nuḡbwa wal-imāma* eb. VIII. 12. *Baḥ il-ḥādī an-nuḡbwa* eb. X. 13. *k. Mā rāha 'llāhu 'anḥu rasūl allāh* eb. XXVIII. 14. *fī Dikr ḥaṭya'l-ambiyā'* eb. XXIX. Ambr. 1. coll. 66 (RSO III, 74/5) ser. A. No. 4, XXIV (RSO III, 262, 263), C. 205, XI (s. zu S. 402) Vat. V. 1155₁₃. 15. *k. al-Ḡumla* eb. XV, Ambr. B. 62, XI (RSO IV, 1024). 16. *k. al-Ḥāya* Br. Mus. Suppl. 206, III, Ambr. B. 97 (RSO IV 1037), 17. *k. al-Bāḡ wal-mudrik* Br. Mus. Suppl. 206, I, 1225, II, 1. IV. *Uṣūl al-Fiqh k. Taḥṣīr ma'āni 's-sunna war-radd 'alā man na'ama annahū min rasūl allāh* Br. Mus. Suppl. 206 VII. 2. *k. al-Qiyās* Br. Mus. Suppl. 206, XXVI, Ambr. B. 62 X (RSO IV 1024).

Waḡīya in 54 Versen Berl. 3974, Br. Mus. Suppl. 1236, IV, wo in einer Randnote ein al-Ḥamdān als Verfasser genannt wird. (Das *k. al-Taḥrīr* ist zu streichen, s. zu S. 402).

5. Sein Sohn Abu'l-Q. M. b. Ya. b. al-Ḥu., angeblich geboren 278/891 (s. aber v. Arendonk 140, n. 6), begleitete seinen Vater nach dem Yemen, folgte ihm 1 Muh. 299/29. Aug. 911 als Imām *al-Murtaḍa lidīn allāh* und starb 310/922.

v. Arendonk, pass. 1. *Muḥṭaṣar h. an-nahy 'an rasūl allāh* in 70 Traditionen Br. Mus. Suppl. 1220, 10, Ambr. B. 74 XI (RSO IV, 1027, vgl. Br. Mus. S. 203, IV, V). 2. *ar-Rasūl ar-rasūl al-munawqāh* Ambr. C 186, XXVI. 3. Verse von ihm und seinem Vater z. B. v. Arendonk 212. 2. 4. Brief an die Bewohner von Ṭabaristān nach dem Tode seines Vaters Br. Mus. Suppl. 204, iii, 203, iv. 5. *Masā'il al-Ma'qill*, Antworten an 'Al. b. al-Ḥ. über Rechtsfragen Qor'ān- und Ḥadīṣstellen eb. v, 205, i.

6. Der 13. Zaiditenimām an-Nāṣir lil-Ḥaqq al-Ḥ. b. 'A. al-Ḥusaini *al-Uṭrūṣ* begründete die zaiditische Rechtsschule der Nāṣiriya und starb 304/916 als Herr von Āmul.

b. Isfendiyār 299—204, *Fikr*. 193, Strothmann, Isl. II, 61—3, Heffening, Fremdenr. 142/3. 1. *K. al-Bisṭī*, kurze Darstellung des zaiditischen Systems, Vat. V. 993, dazu *al-Muḡni fī ru'ūs masā'il al-ḥilāf bainan-N. lil-Ḥ. wasā'ir fuqahā' ahl al-bait* v. 'A. b. a. Ḥa'far Pirmard ad-Dailamī, eb. 1036, 1. 2. Sein *h. al-Ibāna* scheint in dem Cmt. des a. Ḥa'far M. b. Ya'qūb al-Hausamī, Münch. Gl. 85, Ambr. E. 262, D 223—5 mit Ausnahme eines Teiles der *K. al-Buyūṣ* vollständig erhalten zu sein. 3. Eine *Qaṣida* Br. Mus. Suppl. 1219 iv.

7. Al-Imām al-Q. b. 'A. b. 'Al. *al-Manṣūr billah*,
gest. 393/1003.

K. al-Tuḡrī, ausgewählte Entscheidungen daraus Br. Mus. Suppl. 203, vii, 205, iii.

8. al-Mahdī lidīn allāh s. S. 186c.

9. Al-Imām *al-Mu'ayyad billah* A. b. al-Ḥu. b. Ḥārūn al-Buṭḥānī a. 'l-Ḥu., geb. 333/944, trat als Imām der Zaiditen in Gilān und Dailamān auf und starb 411/1020 in Langa (Lanka).

b. Isfendiyār, ʿAbb Mem. II, 50ff, Strothmann, Isl. I. 358 n. 5, II, 64, v. Arendonk 219 u. a. 1. *h. al-Iḥṣā* mit Nachträgen, *Ziyādāt*, zusammengestellt und herausg. v. seinem Zeitgenossen Abū'l Q. b. Ṭūl (so!) al-Ustād al-Hausamī Berl. 4878 (unvollständig), Br. Mus. Suppl. 338, Ambr. A 90 (RSO III, 591), Cmt. zu den *Ziyādāt* v. a. Muḥar Šurāih b. al-Mu'ayyad al-Mu'ayyadi, Auszug *al-Ḥawāḥir waḍ-ṭurur* v. M. b. A. b. 'A. b. al-Walīd, am 600/1203, Br. Mus. Suppl. 339. 2. *Iḥṣā' muḥawwat an-nahy* Berl. 1028u, 3, Vht. V. 1019, 2 3. *al-Tuḡrīd* über den Fiqh al-Ḥādīḥ mit einem Cmt. in

318 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

4 Bden, worin er auch den *Ihtilāf* zwischen al-Q. und al-Hādī in 14 Punkten der *ʿIbādāt* und 21 der *Muʿamalat* behandelte, Ambr. G. 7, Wien GL 237 (s. Heffening, Fremdear. 150); Ambr. H. 137 ist nicht, wie Griffini ZDMG 69, 66 annahm, ein *Taʿlīq* dazu von b. a. ʿI-Fawāris, sondern ein selbständiges juristisches Werk (Heffening 151); *Šarḥ* Vat. V. 954, vgl. Berl. 4950, II, 35. 4. *A. ad-Daʿwe* Ambr. B. 62, XIII. 5. *Šayḥ al-muraddīn (murīdīn)* Ambr. C. 186, XXI, Vat. V. 1162.

11. In Kūfa gab es vier zaiditische Rechtsschulen, als deren Begründer galten A. b. Ism. (st. 240/854, ZDMG 69, 64), al-Q. b. Ibr. (st. 246/860), Abū Ish. b. Yū., M. b. Maṣṣūr b. Yazīd b. Minda al-Muqniʿ, der die *Amālī* des A. b. ʿIsā (No. 2) gesammelt und überliefert hatte.

Ihre Lehren, als die *al-Maḏāhib al-arbaʿa*, behandelt *al-Ġāmiʿ al-kāfi fī fiqh an-Zaidīye* v. a. ʿAl. M. b. ʿA. al-Ḥasanī (st. 445/1053) Ambr. C. 168, RSO VIII, 249.

2. Die Imāmiten.

1. Schon dem 7. Imām der Zwölferschiʿa, dem im Raġab 183/Aug. Sept. 799 im Gefängnis zu Bagdād verstorbenen *Mūsā al-Kāsim*, werden Antworten zugeschrieben auf Fragen, die ihm sein Bruder, der in ʿUraiq bei Medīna ansässige ʿA. b. ʿAḥfar b. M. b. ʿA. b. al-Ḥu. vorgelegt haben soll. Von diesem selbst soll ein in zwei Rezensionen, nach Kapp. geordnet und ohne solche Ordnung, umlaufendes Buch *fī l-Ḥalāl wal-ḥarām* gegeben haben.

An-Nağāt, *Riḡāl* 176, *Muntahaʾl-Maḡāl* 209, *Kalif al-ḥuḡnū* 510, Strothmann EI III, 800, *Masʿūl Būhār* 179.

2. Seinem Sohne Abuʾl-H. ʿA. *ar-Riḍā*, dem 8. Imām, geb. in Medīna 153/770, n. a. 151, Schwiegersohn des Chalifen al-Maʿmūn, gest. 202/817, n. a. 203, wird schon ein Fiqhbuch zugeschrieben.

b. Hall. 399 (I, 404) *Taʾrīḥi Ḡusida* 206, *Safinat al-enliyaʾ* 26. *Fiqh ar-Riḍā* Būhār 193, gedr. Teheran 1274 mit einer die Echtheit verteidigenden

Vorrede *Baḥr al-ʿulūm* v. Mahdī b. Murtaḍā. 2. *Kaif al-ḥuḡub* 510 erwähnt noch zwei ihm zugeschriebene Maṣnʿilwerke. 3. *Uṣūl ad-dīn* Bāḥr 449, I. 4. *ar-R. ad-Dakabiya (mudakkaba) fī uṣūl al-ḥikm waḥwāṣṣih* eb. II, angeblich für den Chalifen al-Maʿmūn verf. (*Kaif al-ḥ.* 225, *Manṭiḥ al-maḡāl* 268), Berl. 6238 f. 332v—340r, Gött. Mich. 314 f. 57/8, Flor. Am. No. 260, Meib. IV, 26, 82, 2, XVI, 17^{am}; dazu Cmt. *al-Fawā'id ar-Riḡāʾiya* v. M. b. al-Ḥ. al-Maḥḥadī al-Ḥarṣānī, verf. 1217/1802, Bāḥr 449 III. 5. *Ṣaḥīfat ar-Riḡāʾ*, Traditionen, gesammelt v. Faḍl b. Ḥ. al-Ṭabarānī, lith. Lucknow 1883.

3 (= 2). Der eigentliche Begründer des imāmitischen Fiqh in Persien war M. b. al-Ḥ. b. al-Farrūḥ aṣ-Ṣaffār al-Aʿraḡ a. *Ġaʿfar al-Qummī*, gest. 290/903.

Zu S. 187

Ṭūs No. 621, an-Naḡāʾī 251, Tifriṣ 301, Strothmann, Zwölfterschia 101, No. 3. *K. Baḥr ad-darāʾi fī ʿulūm al-M. waṣṣaḥ ḥaṣṣakum* 'Iḍāʾ ḥik, noch Meib. IV, 20^{am}, gedr. in *Maḡmūʿa* o. O. 1285, *Muḥṭaṣar* v. Sa'd b. 'Al. a. Ḥalaf al-Aḥ'ari, gest. zw. 299—301/911—3, Meib. IV, 93, 283.

4. Abū Sahl Ism. b. 'A. *an-Naubakhtī* war unter al-Muqtadir (295—320/907—32) das Haupt der Sch'ra in Bagdad und Vertrauter des Wezirs 'A. b. 'Isā. Er starb 311/923.

an-Naḡāʾī, *K. ar-Riḡāʾ* 22/3, 'Abbās Iqbal, *Ḥandāni Naubakhtī*, Les Naubakht, leur biographie. leurs œuvres politiques, littéraires et intellectuelles, Teheran 1311/1933, S. 46—124. Von seinen zahlreichen Schriften ist nichts erhalten.

5. Sein Neffe a. M. al-Ḥ. b. Mūsā *an-Naubakhtī* blühte um 300/912 als hervorragendster Kenner der imāmitischen Dogmatik in Bagdād.

Fikr. 177, al-Maṣ'ūdī, *Marāḡ* VII, 175/8, an-Sam'ānī, *Ansāb* 569 v, Yaḡqūt, *Iʾrī*. I, 279, an Naḡāʾī 46, al-Ṭūs 18, b. al-Murtaḍā 62, Tifriṣ, *Nuḡa ar-riḡāʾ* 99, al-Asʿarībādī, *Manḥaḡ al-maḡāl*, Teheran 1302, 28, 1307, 108, M. 'Iṣḥā, *Iḡān al-maḡāl fī aḥwāl ar-riḡāʾ*, Naḡāʾ 1347, 47, 'Abbās Iqbal *Ḥand. N.* 128—65. *K. al-Ārāʾ waḍayḡat al-Š'ra*, hg. v. H. Ritter, Bibl. Isl. VI, 1931. Iqbal a. a. O. suchte zu beweisen, dass der Druck nicht ein Werk des N. sondern seines Zeitgenossen a. Q. Sa'd b. 'Al. al-Aḥ'ari al-Qummī (gest. 299/911 oder 301/913) sei, weil al-Ṭūs und al-Kāḥḥ mehrere Sektenlehren in wörtlicher Übereinstimmung mit dem Druck nach Sa'd b. 'Al.

sitieren; doch scheint es nicht ausgeschlossen, dass diese Definitionen aus einer beiden gemeinsamen Quelle, der lebendigen Schultradition, stammen. Ritter verzeichnet S. 17—20 noch 43 verlorene Schriften.

6. Abū Ishāq Ibr. b. *Naubakht* schrieb um 340/950:

al-Yāqūt, schiitische Dogmatik unter Bekämpfung der Al'ariten, nur im Cmt. des al-'Alīzma al-Hillī (s. II, 164m, 18) *Anwār al-malahūt* erhalten, s. 'Abbās Iqbāl 166—80.

7 (= 3). Als Erneuerer des imamitischen Fiqh zu Beginn des 4. Jahrh.'s wird M. b. Ya'qūb b. Ishāq *al-Kulīnī* ar-Rāzī gefeiert, der 328/939 in Bagdād starb.

22-Sam'ani, *Ansāb* 486v, an-Nagāh 266, Strothmann, EI, IV, 381, Ial. XXI, 305 (wo gegen Sam. Kulainī). 1. *al-Kāfi fī 'ilm ad-dīn*, eins der vier kanonischen Bücher der Schī'a, von dessen über 16000 Hādīthen von den Späteren 5072 als „gesund“, 140 als „gut“, 1118 als „begründet“ 302 als „stark“ und 9448 als „schwach“ bezeichnet werden, noch *leid.* ZS X, 95, Paris 6656, Br. Mus. Suppl. 152/3, Cambr. 878/9, Manch. 93, 801, Meih. IV, 164, 194/212, Teh. II, 34 (letster Teil *ar-Rawḍa* eb. 29), Pek. 6232, Calc. Medr. 296, Äzīf. I, 656, 110m, Princ. 295, fragm. Kalro! VII, 509, lith. o. O. 1266, 1281, Teheran 1307, Lucknow 1302, 1886, s. T. Andrā, Die Person M.'s 303ff. Cmt.: a. *Šarḥ b. al-Tauḥīd min uḥūl al-kāfi* v. Molla Šadraddīn (Šadrā) al-Šīrāzī (st. 1050/1640, II, 413), Browne, Cat. C 19, Teh. II, 30—2, Meih. IV, 46, 128, lith. Teheran (?) 1865. b. v. M. Šalīḥ b. A. al-Mūsawī al-Qaswīnī (gest. 1080/1675 in Isfahān) Br. Mus. Suppl. 1544, Meih. IV, 42, 127—31, am Rande einer pers. Lith. o. O. 1310/1. c. v. Ḥallī b. Ġāfī al-Qaswīnī (st. 1089/1678) *al-Šarḥ fī uḥūl al-kāfi* noch *lad.* Off. Ethé 266, Teh. II, 33, Meih. IV, 50, 140m, Bank. XIV, 1221, lith. zu den ersten 7 Büchern Lucknow 1890/1, zum Rest eb. 1302/3 (mit dem *K. ar-Rawḍa* über die Imame). d. *Mir'ās al-uḥūl fī šarḥ aḥbār ar-rasūl* von al-Maḡlīst (II, 412) lith. Teheran o. J. e. *ar-Rawḍa* zu den *Furū'* al-K. v. M. 'A. al-Mūsawī lith. in 3 Bden 1302ff. f. v. M. Būqir Dīmūd (II, 412), Bombay 1312. Die *Furū'* allein Teheran 1315 (mit Biographie des Autors 'Alī al-ḡusnī v. Fad-allāh b. Šamsaddīn al-Nābī). II. *K. ar-Radd 'ala 'l-Qarānīfa*, Tūsy No 709, vgl. Ambr. D 223—5, E 262, J 137, ZDMG 69, 82.

8 (= 5). an-Nom'ān s. u. III, 7.

9. 'A. b. Ibr. al-'Alawī *al-Kāfi*, Anfangs Imamit, ging später zu den *Gulāt* über und starb 352/963.

al-Istīḡāṭa fī l-bida' at-talāḡ Meih. I, 21, 46.

9a. Al-Kulīnī's Schüler M. b. Ibr. b. Ġa'far *an-No'mānī* b. a. Zainab aus No'mān, zwischen Wasīṭ und Bagdād, gest. in Syrien.

Muntaḥab al-maqāl f. 168v, an-Nağāṣī f. 145a, al-Astarībādī, *Manḥaḡ al-maqāl* 273. 1. *Tafsīr al-imām Ġa'far aṣ-Ṣadiq*, Būhār XV, 13, Bank. XVIII, 2, 1460/1. 2. *Galbat an No'mānī*, verf. 342/953, Meib. IV, 62, 128.

10 (= 4). Abū Ġa'far M. b. 'A. b. al-Ḥu. b. Mūsā ḍ. *Babūya* al-Qummi *aṣ-Ṣadūq*, dessen Vater, Schaich der Schiiten in Qumm, eine von ihm in No. 4 benutzte *R. fi's-ṣarā'i* verfasst hatte, trat in Bagdād dem Būyiden Rukn ad-Daula nahe, der seine Imāmatslehre für seine Politik gebrauchen konnte. Er starb 381/991, n. a. 391 in Raiy.

Fihṛ. 196, an-Nağāṣī 276, al-Astarībādī, *Manḥaḡ al-maqāl* 307, *Muntaḥab al-maqāl* 282, *Amal al-āmil* 765, *Rauqāt al-ḡannāt* 557, *Hidāyat Ḥu.* EI II, 388, Strothmann eb. IV, 380, Isl. XXI, 307. 1. *Mo'āni 'l-aḥḡār* = *Ġumī al-aḡār*, Āṣf. II, 620, 300, in einem Sammelband mit No. 5, o. O. 1311, pers. Übers. v. Āḡā M. Ibr. b. M. 'A. Muḥammadābādī *Ĥah.* I, 196, II, 35. 2. *Mağālis al-mawāḏ'iq fi'l-ḡadīḡ*, Meib. IV, 90, 370, s. JRAS 1920, 543 lith. Teheran 1300. 3. *'Uyūn aḡḡār ar-Riḡā* noch Münch. 456, Kairo² V, 275. Teh. I, 152, II, 550, Meib. IV, 57, 111v, 60, 111 (JRAS 1920, 542), lith. Teheran 1275, pers. Übers. a. *Tuḡḡa's Malakī* v. 'A. b. Ṭalīūr (unter Quṭb Ṣāḡ 1035—83/1620—72) Kat. Harrassowitz 405, No. 893, 415, No. 1283, Bank. VI, 507, As. Soc. Beng. 1108, daraus verkürzte Paraphrase v. Ḥ. 'A. Šamsaddīn 'A. Ḥān As. Soc. Beng. 1109, b. *Kāḡif an-niḡāḡ* v. M. Taqī b. M. Bāqir, pers. Lith. 1297, Teheran 1317, s. Storey, Pers. Lit II, 200. 4. *K. Man lā yaḡḡurukū'l-ḡaḡlā*, auf Rat des Šerīf M. b. Ḥ. Ni'matallāḡ, den er in Balḡ traf, verf. und nach ar-Rāzī's *A. Man lā yaḡḡurukū'l-ḡaḡlā* benannt, eins der später so genannten *al-Kutub al-arwa'*, neben al-Kulīnī's *Kāḡf* und Ṭūsī's *Isṭiḡār* und *Taḡdīb al-aḡḡām*, noch Heid ZS X, 75, Paris 6615/6, 6659, 6662, Br. Mus. Suppl. 330, Camb. Suppl. 1217, Manch. 185A, Meib. IV, 82, 300/02 95, 300/02, Būhār 50, Bank. V, 1263, V. 2. 479, Āṣf. I, 676, 300, lith. o. O. 1324, Luckrow 1307; gemischter Cmt. *Kawḡal al-muttaḡīn* v. M. Taqī b. Maḡḡūd 'A. al-Maḡḡūḡ (st. 1070/1659, *Kawḡal al-ḡannāt* 129), Meib. IV, 39, 120, 40, 120, daraus *Tafsīr sūra. al-ḡaḡmā*, Inc. Oñ. 1157, pers. Übers. *Lawāmi'ī Ṣaḡīb ḡirā'i*, 'Abbās II gewidmet (Kentūṭ 2714), Rieu pers. Suppl. 13, Dorn 253, Meib. II, 81, 247, Bank. X.V, 1238—60, As. Soc. Beng. II, 384, 2, gedr. Teheran 1322—4. 5. und 6. sind gegen meine früheren Zweifel doch identisch, lith. Teheran 1282, 1294, gedr. in einem Sammelband mit 1, o. O. 1311. *'Ilal al-tara'i' wal-aḡḡāw*, Heid. ZS X, 15 soll aber von Berl. 8326/7, und wohl auch von Br. Mus. 1190, Manch. 95

verschieden sein; udT von 6. in pers. Übers. Teheran 1297. 7. *ʿIṣṣāḍāt al-Imāniya* noch Browne 16C, 9, 1, *Āḡā* I, 610, als *ʿAḡāʿid*, Meih. I, 63, 208/9, gedr. in einem Sammelband Teheran 1300 und hinter H. b. VU. al-Muṭahhar (II, 164) *al-Bāb al-ḥādī ʿaṣar*, Teheran 1865, fol. 35v—62r; pers. Übers. v. ʿAl. b. Hū. Rustamdāri, Bank. XIV, 1328(?), v. a. ʿI-Faṭḥ al-Ḥusaini unter Šāh Ṭahmāsp (930—84/1521—76) As. Soc. Beng. II, 386, v. ʿA. b. Hū. az-Zāwari, Storey, Pers. Lit. I, 15, v. M. b. Šamsaddīn M. al-Astarābādī Bank. XIV, 1329, engl. Transl. by A. A. A. Fyzee, Isl. Res. Ass. 1932. 9. *Munāẓarāt al-malik Rukn ad-Dawla maʿa ʿI-Ṣadūq b. Bābūya* noch Browne, Cat. Y 5, 1, s. Strothmann, Isl. XXI, 307. 10. *K. al-Ḥiqāḥ*, über lobens- und tadelnswerte Eigenschaften (*Kaṣf al-Ḥuḡub* 1059) Meih. IV, 34, 109 (JRAS 1920, 543), lith. o. O. 1313, Teheran 1302. 11. *Ṭawāb al-ʿamal*, Browne C 10, Manch. 94. 12. *ʿIḡāb al-ʿamal*, Browne eb. 13. *al-Muḡnī* Meih. V, 126, in *al-Ḥawāṣif al-ḥaqīqiya*, Teheran 1276. 14. *al-Ḥidāya* eb. fol. 25v—32. 15. *Ḥawāl* (*ḥawāl*) *ad-dīn waʿl-imām (ṣamān) an-naʿma fī iḡbāt al-ḡaiba waḥaṣf al-ḥaṣra*, Berl. 2721/2, Heid. ZS X, 74, Paris 1231, Manch. 807, Meih. IV, 78, 239—42, *Āḡā* I, 610, s. Goldziher, Abh. II, LXV, daraus das 1. Stück in E. Möller, Beitr. zur Mahdilehre des Isl. I, Heidelberg 1901. Darin eine Version von Barlaam und Yoṣaṣ, s. S. 152. 17. *K. al-Amāl fī ʿl-ḥādīṣ wal-aḥbār*, Teh. II, 24/5, Meih. IV, 34, 18. *K. al-Tanḥīd*, Meih. JRAS 1920, 540, lith. Tebriz o. J. 19. *Malyaḥa* mit Cmt. *Rauḍat al-mutaḥḥin* v. M. Taqī al-Maḡlīṣ al-aṣwal (s. o.) Meih. IV, 39, 121.

11. ʿA. b. M. b. ʿA. *al-Ḥazzās* ar-Rāzī al-Qummī, ein Schüler b. Bābūyas, gest. 381/991.

al-Astarābādī, *Manḥaḡ al-maḡāl* 238, *Muntaḥa ʿl-maḡāl* 224, *Rauḍat al-ḡannāt* 388, *Kaṣf al-ḥuḡub* 471. *Kiṣṣat al-aḡar fī n-nuḡāt ʿala ʿl-ʿimma al-ḡnaī ʿaṣar*, von andern dem b. Bābūya oder dem al-Muḥīd (No. 12) zugeschrieben, Berl. 9675 (falsch bestimmt), As. Soc. Gov. Coll. 825, Buhar 51.

Zu S. 188

12. Abū ʿAl. M. b. M. b. an-Noʿmān b. ʿAbdassalām al-ʿUkbarī al-ʿArabī al-Ḥārītī al-Baḡdādī *al-Muḥīd* b. al-Muʿallim starb am 3. Ram. 413/1. 12. 1022.

Tasy 314ff, *an-Naḡāḥ* 283, al-Astarābādī, *Manḥaḡ al-maḡāl* 317, *Muntaḥa ʿl-maḡāl* 291, Ḥwānīsī, *Rauḍat al-ḡannāt* 563, b. al-Muṭahhar, *Ḥuṣūṣ al-ḡannāt* 255, IV, 24—31, Kenturi 3064, Strothmann, El III, 675, IV, 381, Zwölfterschis Index. I. ar-R. *al-muḡnīʿa*, Meih. V, 125, in einer *Maḡmūʿa* Tebriz 1274, 1294, Cmt. *Tahḍīb al-aḥḥām* v. M. al-Tūsī (gest. 460/1067) s. zu S. 405. 4. Abh. über das Schlachten der Juden und Christen, Berl. 10276. 5. *al-ʿIršād fī maʿrifat ḡuḡāḡ allāḥ ʿala ʿl-ʿibād*, Geschichte der 12 Imama, Leid. 907/8, Glasgow 119, Kairo² V, 21, Teh. II, 531, Bank. XV,

1051, Teheran 1297. 6. *an-Nukat al-ṣittādiya*, Bagdād 1343. 7. *Ḥulāṣat al-ikḡān fīl-mufa*, Vat. V. 720, Meib. V, 67, 217. 8. *Taḥṣīṣ ṣittādi al-imāmiya*, hsg. v. Hibataddīn in *al-Murūd* I, II, Bagdād 1344ff. 9. *Maṣār*, Gebetsammlung, Meib. VIII, 56, 200. 10. *Maṣār al-ṣittādi fīl-tawḥīd al-ḥaṣṣiya*, Meib. V, 35, 1. 11. *Ḥarb al-Ġamal*, Hda. in Naḡaf Ṣaḡn (Brief v. 'A. al-Ḥiqānī an Ritter). 12 (= 2). 'Uyūn al-maḡālis eb., 'Uyūn al-maḡāsin wal-maḡālis, daraus *al-Fuṣūl al-muḥṣara* v. 'Alam al-Hudā Murtaḏā, s. 'Abbās Iqbāl, *Hāndāmi Naubāḥṭ* 143.

13. Sein und al-Murtaḏā's Schüler Sallār b. 'Abdal-'azīz schrieb:

1. *R. al-Murāsim*, Meib. V, 138, 440, gedr. in *al-Ġawāmi' al-fiqḥiya*, Teheran 1276

3. Qarmaṭen, Ismā'iliya und 'Alawiya.

L. Massignon, Essai d'une bibliographie Qarmate, Or. St. Browne 329—33.

W. Ivanow, A Guide to Ismaili Literature (Prize Publ. Fund XIII), London 1933, vgl. P. Kraus, REI 1933, IV, 483—90, EI Erg. 101—6.

M. Hamdani, Some unknown Ismaili Authors and their Works, JRAS 1933, 539—76.

Ders. The History of the Ismaili Da'wat and its Literature during the last years of the Fatimid Empire eb. 1932, 126—36.

W. S. Tritton, BSOS 1933, 33—9.

P. Kraus, Hebräische und syrische Zitate in ismailitischen Schriften, Isl. XIX, 243—63.

1. Abū Ḥātim 'Ar. b. Hamdān ar-Rāzī *al-War-sinān* wirkte als ismā'ilitischer Dā'ī in Dailam in der 1. Hälfte des 4./10. Jahrh.'s.

Fihrist 188, 112, Massignon 332, Ivanow 32, REI 1032, 485, Kraus, Orientalia V, 35—56. 1. *h. as-Z'na*, bald nach 322/934 verfaßt, dem al-Qā'im nach seinem Regierungsantritt gewidmet, beginnt mit den Hüruf, handelt dann über Gottesnamen und Sekten, s. Ivanow, A Creed of the Fatimides, Bombay 1936, 4—6. 2. *Ṣ'ṭām an-Nuḥḥa*, Antwort an einen Muḥid d. I. M. b. Zakariyā' ar-Rāzī (s. S. 233), s. Hamdani JRAS 1933, S. 366. 3. *h. al-Ġami' fīl-fiqḥ*. 4. *h. al-Iḡlāḥ fīl-tawḥīd*, Mythologie des Qor'ān.

2. A. b. Ya'qūb b. Ishāq b. A. *as-Sigāṣi Bandāna* wurde 331/942 in Buḥārā hingerichtet.

al-Birūnī, *Hind* 32. al-Baghdādī, *al-Farq* 276, Ivanow 33. 1. *Asās ad-da'wa*. 2. *Kāṣf al-maḡḡūb*, auch in pers. Übers. s. Kraus a. a. O. 485. 3. *Tā'wīḥ*

Isrā'īl. 4. *Sūra 'l-baqā' wal-āḥira* s. al-Būḥārī, *Ḥind* 32, al-Baḡdādī, *Faṣṣ* 276 (Mans. 332), Nūḡrī Ḥosrau, *Zād al-musāfir* 422. 5. s. *al-Ittiḥād*. 6. *Iḡḡāṣ an-nuḡḡḡa* u. a.

3. Abū 'Al. M. b. A. *an-Nasafī* (Naḡḡabī) al-Bardā'ī wurde 331/942 in Turkestan hingerichtet.

Mans. 332, Ivanow 35. s. *al-Maḡḡāl*, oft im s. *ar-Riyāḡ* al-Kirmānī (No. 9) zitiert und wohl deswegen ihm vom *Fikrist* irrtümlich zugeschrieben (Kraus, s. a. O. 486). 2. *Kawn al-'ālam*, Astronomie und Kosmographie. 3. s. *al-Maḡḡāḡ* (Kraus, s. a. O.).

4. Ḡaḡfar b. *Manṡūr al-Yamanī* wirkte als Dā'ī um die Mitte des 4. Jahrhs.

Ivanow 36. 1. *Ta'wīl an-nakāṡ*, Landb., Br. 248. 2. Das ihm zugeschriebene s. *al-Faṡarāṡ wal-ḡirāḡāṡ* ist ein viel späteres Werk, s. Kraus, S. 486. 3. Das s. *al-'Ālim wal-ḡulām*, das Ivanow ihm zuschreibt, wird vielmehr auf seinen Vater Manṡūr al-Yaman b. Ḥanāḡab zurückgeführt; es ist ein sehr geschickt abgefasster Dialog zwischen einem Dā'ī und seinem Schüler und gehört jedenfalls zum älteren Bestande der ismā'īlitischen Literatur (Kraus, s. a. O.). 4. *Sarṡ'ir an-nuḡḡaḡāṡ*. 5. *al-Farṡ'īḡ waḡḡuḡḡ ad-dīn* (Mans. 333, nicht = Leid. 1971, Kraus, s. a. O.).

5. *al-Manṡūr billah* Abū'z-Zuhr Ismā'īl, der 3. fāṡīmidische Chalife, regierte 334—41/946—53.

1. *Taḡḡīṡ al-imāma limuḡḡḡḡā 'A. b. a. ḡalīb* (n. a. vom Qāḡḡī No'mān s. No. 7). 2. *Waḡīya*, Ivanov 36.

6. *al-Mu'izz liḡḡin allāḡ*, abū Tammām Ma'add, der 4. fāṡīmidische Chalife, der Eroberer von Ägypten und Gründer von Kairo, 341—65/953—75.

Quatremère, JAs, sér. III, vol. 2, 3, Gibb EI IV, 70—3. 1. *ar-Rauḡḡa* (von Qāḡḡī No'mān?). 2. *Maḡāla waṡḡḡiya*, Paris 131, f. 87b, Massignon, Textes 215. 3. *Munāḡḡāṡ* ed. Gayard, Massignon 332, Ivanow 36.

7. *An-No'mān* b. M. b. Manṡūr b. A. b. Ḥaiyūn at-Tamīmī al-Qāḡḡī Abū Ḥanīḡat aṡ-ṡī'a, anfangs Anhänger der Iṡḡnā'ī'aṡariya, schloss sich 333/925 den Fāṡīmiden an und kam mit al-Mu'izz li-Dīn allāḡ von Ifriqiya nach Ägypten, wurde dort Qāḡḡī und starb Ende Ġum. II, 363/März 974.

al-Ḥwānārī, *Kuḥūl al-ḥammā* II, 219/20, Ivanow 37. Biographie v. A. Fyze, JRAS 1934, 256, No. 6, Strothmann, Isl. XXI, 293, Kraus a. a. O. 487. 1. *Muḥṭaṣar al-ḥikm fīmā ruwiya 'an al-ḥimma al-aḥḥār*, ein auf Befehl des al-Mu'izz verfaßtes Fiqhwerk, Vat. V. 1104. 2. *al-Iḡnīyār* deagl. 3. *ḥ. al-Muṣṭafāb* deagl. in Versen. 4. *Da'wīm al-islām fī l-ḥalāl wal-ḥarām wal-ḡnāyā wal-aḥḥām 'an ahl bait rasūl allāh*, das Hauptwerk des ismā'ilitischen Fiqh und Kalām, s. Ivanow, A. Creed of the Fatimides, Bombay 1936, 6—10, anon. bei Fischer, Ar. u. pers. Hdss. aus dem Besitz Dr. Burchardt, Leipz. 1921, OLZ 1922, 362, Bd. 2, Vat. V. 1156, Meth. IV, 37, 115/6, der Abschnitt *al-Waḡyā* hg. v. A. Fyze, The Ismaili Law of Wills, Oxford 1933, s. JRAS 1934, 20—5, n. 9. *Muḥṭaṣar*, ar. u. Urdu Bombay (Sulaiman) o. J. s. Ivanow, Guide 47, n. 64. 5. *al-Yanḥūf* über Fiqh. 6. *Ṣarḥ al-aḥḥār fī faḍl al-an-nabī al-muḥṭar wa'ālihi 'l-muṣṭafāin al-aḥḥār min al-ḥimma al-aḥḥār*, al-Mu'izz gewidmet, Auszug Berl. 9662. 7. *Ta'wīl ad-da'wīm*. 8. *Ta'wīl al-ḥarī'a (min ḥalām maulāna 'l-Mu'izz ḥidin allāh)*. 9. *al-Maḡālīs wal-muṣṭayarāt wal-mawāḡif wal-tanqī'āt in Gul. Ḥākimī*, Burhānpur, gedruckt 17. *al-Maṣnūqib wa'ahl bait rasūl allāh (maṣnūqib Banī Ḥālim wamaṣṭālib B. Uṣmaiva*, auch gegen die spanischen Herrscher). 11. *Istīlāḥ ad-da'wa waḥṭidā' ad-daula* u. s.

8. A. b. Ibr. (oder M.) *an-Naisabūrī* unter al-'Azīz und al-Ḥākim um die Wende des 4—5/10—11. Jahrh.'s.

Ivanow 42, XX. *Istīlār al-imām 'Al. b. M. waṣṭafarruq ad-da'wāt fī l-ḡnāyāt Ḥṣalabīhi waṣṭiqāmātuk*, dazu eine Gegenschrift ad T. *Kaif aḡ-ḡalām fī tarḡamat istīlār al-imām* v. Ḡulām 'Alī (6. Jahrh.) lith. Bombay 1334. 2. *an-Zākira fī wa'rīfat ad-dār al-ḡjira*. 3. *Ḥḡāt al-imāma*.

9. Ḥamīd ad-Dīn A. b. 'Al. *al-Kirmānī* war Leiter der ismaelitischen Propaganda im Osten, wurde etwa 407/1016 von al-Ḥākim nach Ägypten berufen, um dort den ismaelitischen Lehrbetrieb zu reformieren, und starb bald nach 408/1017.

Ivanow 43, XXIII, P. Kraus, Isl. XIX, 243. 1. *al-Maḡālīs fī ḡbā' al-imāna*, Auszüge Isl. XIX, 245ff. 2. *ḥ. Rāḡat al-'aḡl*, sein Hauptwerk, philosophische Spekulationen über die Entstehung der Welt und die 10 Intelligenzien. 3. *Tanbīḥ al-ḥadd wal-muṣṭahidd*. 4. *ḥ. Ma'āqim al-ḥadd wal-iḡbā* f. *taḡḡīl 'A. 'ala 'ḡ-ḡahāda*, eine Widerlegung von Ḡāḡīz ḥ. *al-Ḥimāniya*. 5. *al-Aḡwāl al-ḡakabīya*, Verteidigung des a. Ḥātim ar-Rīzī (No. 1) gegen M. b. Zakarīyā' ar-Rīzī (a. S. 233) im *ḡ-Ḥidd an-nabawī*, vgl. Ḥamdānī 374, S. Pines, Beitr. z. Isl. Atomlehre, Berlin 1936, 24, n. 1. 6. *Mabāsīm al-ḡḡrāt*, Auszüge Islam XIX, 253. 7. *al-Mawāḡīḡ al-wa'ḡa* gegen al-Ḥ. al-Farḡīnī (s. de Sacy, Druzes I. CCCXXXI) u. a. Aus seiner Schule stammt die unter

al-Ḥakīm (386—411/997—1221) verfaßte *Ḥakīm al-adilla*, die unter seinen 15 kurzen Abb. überliefert wird, s. Ivanow, a Creed of the Fatimides 10—12.

10. Al-Mu'ayyad fi'd-Dīn Hibatallāh b. a. 'Imrān *af-Širāzī* wirkte etwa bis 438/1046 in den östlichen Ländern des Islāms, kam dann nach Ägypten, arbeitete als Dā'i 'd-du'āt unter dem Fāṭimiden al-Mustanšir billāh und starb um 470/1077.

1. *Šira*, Autobiographie. 2. *Diwān*. 3. *al-Mağālīs al-Mu'ayyadiya*, 800 Vorträge, die er im *Dār al-Ṣilm* in Kairo gehalten hatte, s. H. F. al-Ḥamdānī, JRAS 1932, 126—36, Ivanow, Guide No. 154, P. Kraus, RSO XIV, 94/5; die gleichzeitigen *Mağālīs al-Mustanširiya* schreibt die fāṭimidische Tradition dem Wezir Badr al-Ḥamālī (st. 487/1094, EI I, 54) zu, s. Ḥamdānī JRAS 1933, 377. Ivanow, No. 170.

11. Abū 'Al. al-Ḥu. b. 'A. b. al-Ḥu. b. Ḥamdān *al-Ḥaṣībī* Zainaddīn war wegen seiner von šī'itischen Tendenzen beeinflussten Mystik in Bagdād gefangen gehalten und fand dann bei seinem Verwandten Saifaddaula, als dieser Aleppo erobert hatte, eine Zuflucht. Er überlieferte die Lehre des b. Nušair, der sich um 245/859 als Bāb des 10. Imāms 'A. an-Naqī und seines ältesten Sohnes M. ausgab, durch zwei Zwischenglieder M. b. Ġundab und M. b. Ġannān al-Ġunbulānī. Er begründete die Sekte der Nušairiya und starb um 346/957 oder 358/968. Sein Grabmal Šaiḥ Bairāq ist n. von Aleppo erhalten.

Massignon, EI, III, 1043, REI 1928, 191/2. 1. *ad-Diḡān af-Ša'mī*, darin auch seine *Siğmīyāt* aus Bagdād, Manch. 452 A. 2. *Diḡān al-Ġarīb* eb. B., s. ZS X, 233. Seine verlorenen *K. al-Hidāya* (nach Massignon noch in Persien gelesen) und *K. al-Ma'ida* waren Saifaddaula gewidmet.

12. Sein Sohn ¹⁾ Šihābaddīn Baḥtiyār b. a. Manšūr Ra'sbāš *ad-Dailamī* al-A'ḡamī, gest. um 385/995.

Lange mystische *Qaṣida* über die Familie des Propheten, einige Šaḥāba und Šūfi, Manch. 452 D.

1) So nach Mingana s. a. O., obwohl die Kanya des Vaters abweicht.

13. Abu'l-Faḍl M. b. al-Ḥ. *al-Muntaḡab al-ʿĀnī* al-Ḥadiḡī al-Muḍarī, gest. um 400/1009.

Diwān al-Muntaḡab, meist Lobgedichte, darunter solche auf seine Verwandten aus der Familie al-Ḥaṣṭibī, dessen Onkel ʿA. b. Badrūn und seinen Sohn (No. 12), Manch. 452 C.

14. Abū Saʿīd Maimūn b. al-Q. *aṭ-Ṭabarānī*, gest. nach 418/1027, bekämpfte in zahlreichen Schriften die Ishāqiya in Lādiqiya.

Maḡmūʿ al-ʿayād waḍ-ḍalāʾil über die Feste der Nuṣairier, Berl. 4292, ms. Niega, s. Maassignon, Textes 221, RMM XI IX, 57—60, Amīn Ḡalīb Ṭawīl, *Taʾrīḡ al-ʿAlawīyin*, Lādiqiya 1924, 198, 240.

15. Abu'l-Ḥ. M. *al-Ḥadri* überlieferte ein auf Ḡaʿfar aṣ-Ṣādiq zurückgeführtes

K. aṭ-Ṣirāṭ, Paris 1449, 3.

16. Nuṣairigedichte (*Tartīb*) in Br. Mus. Suppl. 219, Gebete in *al-Bakura us-Sulaimāniya fī kaṣf asrār ad-diyāna an-Nuṣairiya* von S. al-ʿAdanī, Bairūt 1864, übers. v. E. Salisbury, JAOS VIII, 2, s. Catafago, JA sér. IV, t. XI, p. 149, sér. VII, t. VIII, 523, Huart, eb. sér. VII, t. xiv, 191.

8. KAPITEL

Die Qorʾānwissenschaften

b. al-Ḡazālī (II, 20.) *Ḡadyat an-nihāya fī ṭabaqāt al-qurʾān*, die Biographien der Qorʾānleser, hag von G. Bergsträsser und O. Pretzl, Bibl. Isl. VIII, Leipzig 1933, 1935.

O. Pretzl, Die Wissenschaft der Koranleser (ʿIlm al-qurʾān), ihre literarischen Quellen und ihre Aussprachegrundlagen (Uṣul), Isṭra VI, 1—47, 230—46.

G. Bergsträsser, Gesch. des Qorʾāns III, 205ff.

Gegen die Übertreibungen der Qorʾānleser eifert b. al-Ḡazālī, *Taḥṣīs* 119—21, und über die rein philologische Exegese spottet al-Ḡazālī, *Iḥyāʾ* III, 468, 23ff.

1. Die Qor'anlesung

1a. Von den Schulen der älteren Qor'anleser, die Bergsträsser, *Gesch. des Qor'āns* III, 162ff aufzählt, überwog die des Ḥaṣṣ im Osten, die des Nāfi' nach Warš im Westen; nach deren Vorschriften ist daher der Qor'ān Alger (Maktaba Ta'ālibiya) 1905 lithographiert worden.

Dem *Nāfi'* b. 'Ar. b. a. Nu'aim al-ḥaṭṭib al-Madani aus Iṣfahān (st. 169/755, *Fihrist* 28, b. Ḥall. No. 767, b. Qotalba, *Ma'ārif* 263, Nawawī 588, b. al-Ġazari II, 330—4) wird Dam. Z. 30, 22, 2 der II. Bd. eines *Qirā'a*-werkes beigelegt. Seine Lesung, die sein Schüler Qalūn a. Mūsā 'Isā b. Mūsā (st. 220/835, *Fihrist* 28) überlieferte, stellt ein Anonymus in *Tuhfat al-bāri'* *ḥimā rawāḥi Qalūn an-Nāfi'* dar, Gotha 560 (fmg). Zu einer R. Qalūn schrieb Maḥmūd Yūsuf einen Cmt. *al-Šakir al-maṣṣūn*, Kairo² I, 23. Die dem Warš (Yāqūt, *Irš.* V, 33) in dem Druck K. 1309 beigelegte *Muqoddima* mit dem Cmt. *Fatḥ al-mu'īṣ waḡanyat al-muqir'* v. M. al-Mutawallī (s. II, 489) ist nach Bank. XVIII, 131 Bergsträsser Is. XX, 28 von diesem selbst.

b. Das dem Ya'qūb al-Ḥaḍramī (st. 205/820, s. Yāqūt, *Irš.* VII, 302, b. al-Ġazari III, 386) beigelegte Werk über die 10 kanonischen Leser *al-Ġami'* ist udT. *Tahḍīb qirā'at a. M. Ya'qūb b. Iṣḥāq al-Ḥaḍramī al-Baṣrī*, Cambr. 276, erhalten.

c. In Bagdād waren die Qor'anleser fest organisiert. Ihr Haupt, *Imām al-qurrā'*, war seit ungefähr 291/904 Abū Bekr b. Muḡahid at-Tamīmī al-Baṣrī (geb. 248/859, gest. 324/936), der als eine Art Gewissensrat der Wezīre Ibn 'Isā und Ibn Muqla grossen politischen Einfluss gewann und diesen auch gegen den Mystiker al-Ḥallāğ einsetzte. Er stellte zuerst die Liste der sieben Lesarten fest und erklärte sie für kanonisch; er verbot ferner den Gebrauch der immer noch umlaufenden vor-'Oṭmānischen Rezensionen des Qor'āns von 'Al. b. Mas'ūd, Ubaiy b. Ka'b und 'A. b. a. Ṭalib. 322/934 liess er M. b. Muqsim

al-'Aṭṭār (geb. 265/878, gest. 354/965, Yāqūt, *Irš.* VI, 300, 500, b. al-Ġazārī II, 1235, Suyūṭī, *Buḡya* 36, gegen ihn schrieb b. Durustawaih, s. S. 112, *Radd 'ala b. M. fi'ḥtiyārik*, s. b. al-Aṭṭār, *Kamil* VIII, 221 Goldziher, *Richt.* 47) zum Widerruf verurteilen, weil er den 'Oṭmānischen Text nach grammatischem Gutdünken statt nach einer Überlieferung zu lesen lehrte Am 24. Rabī' II, 323/3. 4. 934 liess er M. b. A. b. Aiyūb b. Šannabūd (gest. 328/939, Yāqūt, *Irš.* VI, 300—4, b. al-Ġazārī II, 53—6) den Prozess machen, weil er die Rezension 'Oṭmāns nach denen des b. Mas'ūd und b. Ubaiy revidiert hatte.

al-Ġazārī, *Ġāya* I, 139, aḡ-Šūlī, *Aḥbār ar-Rādī wal-Muttaḡibillāh* ed Heyworth Dunne 62/3, L. Massignon, la Passion d'al-Ḥallāḡ I, 240—3 hauptsächlich nach aḡ-Ḍahabī, *Ṭab. al-qurrā'*, Bergsträsser, *Gesch. al-Q.* III, 210ff. Cmt. v. b. Ġinnī zu seinem *k. al-Qirā'āt al-išādā* s. o. S. 192. Cmt. zu seinem *k. al-Qirā'āt as-saḡ'* v. al-Ḥ. b. A. al-Fārisī s. S. 175 = *K. liḥāf al-qurrā'* as-Saḡ'a, Tunis Zeit. I, 160.40.

d. Das älteste, uns erhaltene Werk über die Pausen (*Waḡf*) im Qor'ān ist das eines a. l-'Abbās aus der 2. Hälfte des 3. Jahrh.'s, das gegen *al-Maqāṭi' wal-mabādī'* des a. Ḥātim as-Siḡistānī (s. S. 106) polemisiert, Br. Mus. 1589 (im Cat. falsch bestimmt, s. Pretzl, *Verz.* S. 236).

Zu S. 189

2. Aus dem 4. Jahrh. sind folgende Werke erhalten:

a. 'Al. b. S. b. a. Dā'ūd a. Bekr *as-Siḡistānī*, gest. 316/928.

b. al-Ġazārī, *Ġāya* I, 420, No. 1779, Bergstr. *Gesch.* III, 22, 4, *K. al-Maqāṭi'*, je eine Hälfte in Damaskus und Kairo, hsg. v. Jeffery, s. Pretzl, *Isca* VI, 242.

b. Mūsā b. 'Ubaidallāh b. Ḥaḡān a. Muzāḥim, gest. 325/927.

330 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

b. al-Ġazari II, 320. 1. *Qaṣida fī l-taǧwīd* Berl. 485/6, Alger 561, 7. Vat. V. 1268, 4 (fragm), Dam. Z. 32. 46, 2, Cmt. v. 'Otmān b. Sa'īd ad-Dīnī (st. 444/1053, s. S. 407), Rāmpūr I, 51. 2. *Qaṣida fī l-fuqahā* in 18 Wāfirversen Berl. 7562, 1.

c. a. 'Al. A. b. M. b. *Aus*, gest. um 340/951.

b. al-Ġazari I, 101, No. 494. *K. al-Waǧf wal-ibtidā'* Šehīd 'A. P. 31, Pretzl, Isca VI, 237.

d. Abū Bekr A. b. al-Ḥu. b. *Mihrān* an-Nisābūrī, starb, 86 Jahre alt, im Šauwāl 381/Dez. 991.

b. al-Ġazari I, 49, No. 208, b. Taǧr. K. IV, 160, 1. *as-Samīl fī l-qirā'a* Leid. 1634 (?). 2. Zu seinem Hauptwerk *al-Ġāya* (*Nahr al-qir.* I, 180) schrieb a. 'l-Ḥ. 'A. b. M. b. Ibr. aḡ-Ḍarīr al-Qubundīst (as-Sam'ānī, *Awsāb* 460b, Yāqūt, *Iṣṣ.* V, 410, 100/1, as-Suyūṭī, *Buǧya* 346) einen Cmt., 1. Hälfte a. d. J. 413, A. Taimūr, Tafa. 344 (Pretzl, Isca VI, 29).

e. Abu't-Ṭaiyib b. 'Abdalmun'im b. 'Al. b. *Galbān*, geb. 309/921 in Ḥalab, gest. 389/999 in Ägypten.

h. al-Ġazari I, 470, No. 1967, *Nahr al-qir.* I, 72 1. *K. al-Taǧhīr fī l-qirā'at al-famānī* Vehbi Ef. 17, 'Aṣīf Ef. 49, Pretzl, Isca VI, 30, 2. 2. Abh. über die *Imāla* Br. Mus. Suppl. 1235 u. 3. Abh. über die *Istī'āda* Gotha 8, 1.

f. a. 'l-Q. 'O. b. M. b. 'Abdalkāfi um 400/1009.

K. fī 'adad suwar wa'ay al-qur'ān waǧairuhā Leid. Or. 67, 410, Esc. 2 1424, Pretzl, Isca VII, 240.

Zu S. 190

2. Die Qor'ānauslegung.

F. Schwally in Nöldekes Geschichte des Qor'āns II, 156—244.

I. Goldziher, die Richtungen der islamischen Koranauslegung (de Goeje Sticht. VI) Leiden 1920.

A. Amin, *Ḍuḥa l-Islām* II, 137—50.

Die Qor'ānauslegung war anfangs ein Zweig der Tradition und erscheint daher in den grossen Ḥadīṭ-sammlungen neben den Kapiteln des Fiqh und in den Darstellungen des Prophetenlebens. Noch A. b. Ḥanbal

soll sie mit den *Malāḥim* und den *Mağāzī* als unzuverlässig (*laisa laḥā aṣl*) auf eine Stufe gestellt haben (as-Suyūṭī, *Itqān*, II, 210). Selbständige Vorlesungen über Tafsīr hielt zuerst der Grammatiker al-Farrā' (s. S. 116).

1. Schon der Vetter des Propheten 'Al. b. al-'Abbās, gest. 68/668, n. a. 69 oder 70, hatte zur Erklärung des Qor'āns Überlieferungen der Ahl al-kitāb und für die sprachliche Form alte Dichterverse herangezogen.

1. Certani, Ann. I, 47—51, Buhl, EI I, 20, Goldziher Richt. 65—77, Schwally 163. Der ihm zugeschriebene, sich auf Worterklärung beschränkende *Tafsīr* noch Ambr. A. 47 (RSO II, 7—13, 161, III, 85), Kāṭib 173—5, Bāyezīd 94, 'Aṣif Ef. 88/9. Ḥamid. 39, 40, Weliḍdin 94, Selīm Āḡā 46, Ḥūr Lailī 19, 20, Kalrō' I, 139/40, ²¹I, 37, ein altes Frgm. in Medina Spies ZDMG 90, 103, Fār, Qar. 188, Āṣaf. I, 534, Bank. XVIII, 2, 1322/3, gedr. Būlaq 1863, 1866, 1873, 1885/1290, K. 1302/3, 1316 (zusammen mit Ḡalīlāin) am Rande von Suyūṭis *ad-Durr al-manḡūr* K 1314, udt *Tanwīr al-qiyār*, am Rande des Qor'ān, zusammen mit Ḡalīlāin Meerit 1299 (s. Ellis 4—5, Fulton and Ellis 3). Ein von den Drucken abweichender *Tafsīr šīrat al-wāḡi'a* (56) mit vielen eschatologischen Darlegungen Ind. Off 1075. Zitiert wird sein *Tafsīr* z. B. v. b. Qutaiba 'Uyūn ²¹II, 340, 13, al-Ḡazālī, *al-Tibr al-masbūḥ* 112, ¹⁰, 115, ¹¹². In einigen Versionen erscheint al-Kalbi als Überlieferer, s. Levi Della Vida RSO III, 330, n. 4. Ihm werden auch ein Gebet in Versen *Du'a' suryānī*, gedr. Mysore 1870 (?), in Ḥabīb. M. al-Qāḥirīs *Madā'iḥ al-Muṣṭafī* 1897, mit pers. l'hers. Ind. 1872, und eine *Ḥiṣṣat al-ṣirā' wal-mifrāḡ*, Damaskus 1314 zugeschrieben. Das ihm in Berl. 683 zugeschriebene *K. Ḡarīb al-qor'ān* ist ein Auszug aus Suyūṭis *Itqān*, s. Mittwoch, Or. St. Browne, 332—44

12. Auch M. b. as-Sā'ib *al Kalbi*, gest. 146/763 (s. S. 139), dessen Hauptinteresse der Geschichte galt, und der seiner religiösen Stellung nach von einigen als Murğī'it, von andren als Schī'it bezeichnet wurde, hatte einen *Tafsīr* verfasst, der von at-Ta'labī (gest. 427/1036, s. Br. Mus. 821) noch benutzt wurde, und aus dem ad-Damiri, *Ḥay. al-ḥay.* s. v. *farus* (K. 1319, II, 173) die Legende von Paulus als Urheber der christlichen Sekten zitiert (Levi Della Vida, RSO XIII, 327—31); daraus schöpfte auch sein Sohn die Legende

von der Abstammung der arabischen Pferde von denen Salomos in seinem *K. Nasab al-ḥail* (ed. Levi Della Vida 5) und b. 'Asākir, *Ta'r. Dimašq* II, 138ff die Geschichte Abrahams (s. Sachau, Ibn Saad III, 1, xxi—xxiii, Schwally II, 171).

2a. Abu'l-H. *Muqatil* b. S. b. Bišr *al-Balḥī* stammte aus Balḥ, siedelte erst nach Bašra und dann nach Bagdād über, wo er 150/767 starb. Er gehörte zu der ältesten, den Quṣṣāṣ noch nahestehenden Schule der Qor'ānerklärer, die den hl. Text mit den Überlieferungen der Juden und Christen in Einklang zu bringen suchten. Daneben aber wusste er auch schon mit philologischen Mitteln zu arbeiten; seiner Methode, die Homonyme für die Exegese zu verwerten, schloss aš-Šāfi' sich an.

Al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Bağd* XIII, 160—9, b. Ḥall. No. 704, W. No. 743, Nawawī 574, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡ.* I, 309, b. Ḥaḡar, *Tahḡib* X, 279—85, Suyūṭī, *Ḥayān* Kap. 80, II, 224, ad-Damiri, *Ḥay. al-ḥay.* I, 440, Goldziher, Richt. 59ff. Massignon, *Ḥallūḡ* 520, 577. 1. *Tafsīr ḥamamī'at āya min al-qor'ān*, über Gebote und Verbote, hsg. v. Maṣṣūr b. 'Abdalḥamīd al-Bāwardī (Fih. 179), Br. Mus. Or 8033 (DL 4). 2. *al-Tafsīr fī mutaḡābiḥ al-qor'ān (ḡīḡat al-ḡalām)* handelt über die verschiedene Bedeutung einzelner Wörter wie *ḡudū*, *ḡufr* usw an verschiedenen Qor'ānstellen, Falz. 79, Serḡı 74, 'Um. 561 (Schacht, I, 58, No. 77), Ḥamīd. 58 (Ritter, Isl. XVII, 249), aufgenommen von al-Malaṡı, *Tanbīḡ waradd* nach Massignon, Pass. II, 520, n. 2; daraus die Liste der ständigen Interpretamente des Qor'āns bei Massignon, *Textes* 195—210.

2b. Abū Zakariyā' Ya. b. Sallām *at-Taimī* al-Bašrī, Schüler des Mālik b. Anas, lebte in Ifriqiya und starb 200/815 in Mekka.

Tafsīr, überliefert von seinem Schüler a. Dā'ūd al-'Aṡṡār, Tunis, Zalt. I, 44—6.

2c. Yazīd b. Hārūn *aš-Sulamī*, gest. 206/821.

b. al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Bağd.* XIV, 337—47, ad-Dahabī, *Ḥuff.* I, 290ff, Nawawī 636ff, 'Aq. b. a. 'l-Waḡḡ, *Gawāḡir* I, 220. Sein *Tafsīr* soll NO 474 in pers. Übers. vorliegen, s. noch Schwally II, 169, n 4

2d. Abū Bekr 'Abdarrazzāq b. Hammām *ḍ. Naṣf'* al-Ḥimyarī aṣ-Ṣan'ānī, ein Anhänger der gemässigten Šī'a, starb am 15. Šauwāl 211/19. 1. 827 in Yemen.

Frhr. 228, b. Qutaiba, *Ma'ārif* 259, b. Sa'd V, 399, b. Ḥall. No. 371 (409), b. a. Ya'īk, *Taḥ. al-Ḥanūbila* 152, al-Yāfī, *Mir. al-ḡ.* II, 52, ad-Dahabī, *Ḥuṣṣ.* I, 331, b. Ḥaḡar, *Taḥ.* IV, 112, VI, 310ff, b. al-Aṣṭūr, *Kāmis* VI, 289, b. al-Imād, *Š.* II, 27, Ṭāḡkōprizāde, *Miṣrāḡ as-sa'āda* I, 414, *Ḥuṣṣ. al-muḡ.* 47. 1. *Taḡṣīr*, Kairo² I, 40 (*Taḡḡ. an-New.* 15), Druck im Ḥaidarābād geplant, 2. *Bernāmaḡ* 1354, 2. 2. *al-Muḡannaṣ fī l-ḡadīṭ*, Murūd Mollā 596—600, Faiṣ. 541 (Weisweiler 48); Bd. 3 und 4 in der Makt. Sind. und ein Frgm. in der Makt Maḡmūd (*Taḡḡ. an-New.* 33).

2e. Auch dem 11. Imām al-Ḥ. b. 'A. b. M. *al-Askarī*, geb. 231/845, gest. im Rabī' I, 260/Jan. 874 zu Sāmarrā, wird wie aṣ-Ṣādiq Ġa'far (s. o. S. 104) ein Qor'āncmt. beigelegt.

as-Sam'ānī, *Anṣūb* 391r, *Muntaka 'l-maḡal* 288, *Kaṣf al-ḡuḡub* 129 *Taḡṣīr* Būḡar 14, ein Teil Br. Mus. Or. 5582 (DL 5). lith. Teheran 1268, I ucknow 1310 am Rande von al-Qummi's *Taḡṣīr*, pers. Lith. 1315, S. 2—265. Šāḡ 'Abdal'azīz ad-Dihlāwī, *Taḡḡat l-ḡawā' al-ḡarīḡa* 119 erklärt das Buch mit Recht für apokryph, s. Goldziher, Richt. 278, der auch einen Druck des T. nur zur 2. *Sūra* ZDMG 60, 219ff zitiert. 2. *Šarḡ mā yuḡa'n fī ḡi l-taḡḡīṭ wa l-taḡḡīṭ* cod. Landberg, Goldziher a. a. O., 66 u. 5.

3a. Sahl b. 'Al. *at-Tustarī* starb 273/886, n. a. 283 zu Baṣra, wo noch Ibn Baṭṭūṭa (I, 111) sein Grab sah. Nachkommen von ihm fand derselbe (I, 114, 15) noch in Tustar.

as-Sam'ānī, *Anṣūb* 106v, al-Qudānī, *Riḡāla* 15, al-Yāfī, *Mir. al-ḡ.* II, 100, Massignon, Textes 39—42, Essai 264ff.

Zu S. 191

Taḡṣīr, Gotha 529, Kairo¹ I, 143, 21, 38, Dam 'U'n 12, 120, ed. an-Na'ānī, K. 1326. Abū'l-Q. aṣ-Ṣaḡalī (st. 423/1032, as-Sam'ānī, *Anṣūb* 354v, 17) schrieb *Šarḡ waḡīḡāt ḡimā al-ḡala min ḡalām Saḡl* und *al-Mu'āraḡa wa r-radd* Kōpr. 727 ('m Cat als *Raḡ'īl at-Tustarī* bezeichnet) Sein Schüler a. 'Al. M. b. Sallīm (st. 297/909) begründete die einem philosophischen Monismus zuneigende dogmatische Schule der Salīmīya, s. Massignon, Essai 264—70, El IV, 123

3b. Abū M. 'Al. b. M. b. Wāḥb b. Mubārak *ad-Dinawarī* starb 308/920.

sq-Dahabī, *Taḡh. al-Ḥuṣf.* I, 331. 1. h. *al-Wāḍiḥ fī tafsīr al-qor'ān* noch Äqf. I, 534, 5 (*Taḡh. al-Naw.* 13).

3c. 'Al. b. al-Ḥu. b. al-Q. al-Ḥasanī *Ṣaḥib az-Za'farān* war 284/897 mit seinem Bruder Yahyā al-Hādī ila 'l-Ḥaqq nach Yemen gekommen.

Ibn a. 'r-Riḡāl bei Griffinal RSO II, 164n. 1. *K. an-Nāsib wal-mansūḥ* noch Ambr. 20 (RSO III, 164) und ein Frgm. eb. A. 75, XII (RSO III, 586).

3d. Abu'n-Naḍr M. b. Mas'ūd b. M. b. 'Aiyās *as-Sulamī* as-Samarqandī (nach *Rauḍat al-ḡ.* al-'Irāqī al-Kūfī), Lehrer des al-Kaššī (s. zu S. 405) also um 300/923 (Rieu 633), das Haupt der Imāmiya in Ḥorāsān.

Fihrist 194, Tūst 690, al-Ḥwānīrī, *Rauḍat al-jannāt* III, 17. Von seinen zahlreichen Schriften ist nur der *Tafsīr as-Sulamī*, bearbeitet v. Ibn. b. 'A. al-Qammī, meist Traditionen von M. al-Baqir und und Abū 'Al. Ḡa'far aḡ-Ḥadiq, Ind. Off. 1076, erhalten.

3e. Abū Bekr M. b. al-H. *an-Naqqāṣ* al-Mausillī, geb. 266/879, gest. am 3. Šauwāl 351/5. 11. 962.

Fihrist 33, 1—8, al-Ḥaṭṭīb, *Ta'r. Baḡdād* II, 201—5, Yaḡūt, *Jrj.* VI, 498—501, b. Ḥall. 599 (I, 619), as-Subkī, *Taḥ.* II, 148, al-Yaḥṣī, *Mir. al-ḡ.* II, 347, Flügel, *Gr. Sch.* 179f. *Ṣiḡa' aḡ-ṣudūr al-muḥaddaḥ fī tafsīr al-qor'ān*, meist textkritisch, aber mit vielen schwachen Traditionen, Kairo¹ I, 179, 21, 54, Br. Mus. Or. St. Browne 138, 7.

3f. Abū Muslim M. b. Baḥr *al-Iṣfahānī*, geb. 254/868, bekannte sich zur Mu'tazila und stand bei dem Wezīr 'A. b. 'Isā in hoher Gunst. Unter al-Muqtadir war er Statthalter von Iṣfahān und Fārs. Im Šauwāl 321/Okt. 933 wurde er als Nachfolger von M. b. A. b. Rustam noch einmal zum Statthalter von Iṣfahān ernannt. Als aber 'A. b. Būya am 15. Du'l-Q./7. Nov. Iṣfahān eroberte, wurde er abgesetzt und starb gegen Ende 322/934.

Yāqūt, *Irš.* VI, 420—2, Suyūṭī, *Buḡya* 23, eine Martīya auf ihn *Irš.* V, 201, 9. Goldziher, *Isl.* III, 215, Richt. 115. Sein *Ḡimf al-ḡawāḥid al-ḡanāʾil* soll 14, n. a. 20 Bde stark gewesen sein, dazu *Multaḡaṣ ṣ Jamī ʿi-t. ilm. ʿi-t.* ar. text by Saʿīd al-Anṣārī, Shibbi Academy Series 1921.

3g (= d). Abū Bekr A. b. ʿA. *al-Ḡaṣṣaṣ ar-Raṣī*, geb. 305/917, studierte seit 937 in Bagdād und starb in Nisābūr am 7. Duʿl-Ḥ. 370/14. 6. 981.

ʿAq. *al-Ḡawāḥid* I, 84/5, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ḡ.* (cit. Bank. nicht im Druck), *Rust. al-muḥ.* 126, *Ḥadāʾiq al-Ḥanaṣīya* 177. *Aḫḫām al-qorʾān* noch Berl. 4^o, 1905, Kairo I, 121, 231 Dāmāzāde 16—22, Bank. XVIII, 2, 1469, Welteḍḍin 125 17, Tunis Zeit. I, 156, 29, ed. Qillīsalī-Riṣʿat, Stambul 1335—8, 3 Bde. K. (*Maṭb. Saʿāfiya*) o. J.

3h (= f). ʿAl. b. ʿAṭīya *ad-Dimaṣṡī*, gest. im Šauwāl 383/Nov.—Dez 993.

b. Taḡrib J. 546, 8, *Miṣraḥ ar-Saʿāda* I, 437. *Tafsīr* noch Aḫmedīya, ʿAṣr Ef 35 (*Tadh. an-Naw.* 20).

3i. Abūʿl-Faraḡ A. b. ʿA. al-Muqriʾ *al-Ḥamdānī* 4. Jahrh.

Al-Kaṣf wal-Bayān ʿan Māʾāt al-qorʾān, Kairo I¹, 202, 259, 60.

3k (= g). Abū ʿAl. M. b. ʿAl. ḡ. a. *Zamanain al-Marī al-Ilbīrī*, gest. 309/1008.

1. *Tafsīr al-qorʾān* noch Fās, Qar 144 (*Maʿṣrif* XIV, 50, *Tadh. an-Naw.* 20). 2. *Uṣūl al-sunna*, Revan Koḡk 510, 2, s. *Isl.* XVII, 254. 3. *Mun-taḥ ḡ al-aḫḫām*, Madr. 39, 98, 3, Alger 1308. 4. *Qudrāt al-ḡawāḥid*, Madr. 575, 4.

(3l. al-Ḥ. b. M. an-Nisābūrī s. S. 156, 12, *Ḡurāʾib al-qorʾān* s. II, 201).

Zu S. 192

3m (= c). Abūʿl-Q. Hibatallāh ḡ. *Salāma* (Sallām) b. Naṣr b. ʿA. al-Baḡdādī starb im Raḡab 410/Nov. 1019.

Yāqūt, *Irš.* VII. 443, b. Taḡrib. J. 620, 15, Suyūṭī, *Buḡya* 407, *K. an-Naṣīb wal-munāṣīb ʾil-qorʾān* noch Leipz. 69, Br. Mus. Suppl. 129, Landb. Br. 499, Paris 760, 5. Vat. V. Borg. 144, 4 (in der Rezension des Ruzqallāh b. ʿAbdalwabbīb al-Baḡdādī, s. Berl. 1571), Brill-H.¹ 341, 2637/8, Eccl.² 1439, Kōpr. 211 (Ritter, *Isl.* XVIII, 37), Welteḍḍin 451. Selīm Aḡḡ 809, 2. Kairo¹

336 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

I, 200, 204, 206, 217, VII, 397, 21, 64, Meñh. III, 72, Bank. XVIII, 2, 1478–80, Sarkis 120, in Verse gebracht v. M. b. al-Muṭaḥhar b. Ya. (st. 729/1329) *‘Uḡūd al-‘iyyān fī n-N. wal-m. min al-q.* Ambr. B. 39 (RSO IV, 103), s. zu II, 186.

3n. Abu'l-H. ‘A. b. Ibr. b. Hāsim *al-Qummī*,
4. Jahrh.

an-Nağātī, *Riğāl* 183, Kentūrī 131, Schwally 180, Goldziher, Richt. 279ff, *Tafsīr al-ger‘am*, noch Ind. Off. 1077, Teh. II, 57, Meñh. III, 27–9, Bank. XVIII, 2, 1462/3 lith. Teheran 1311, 1313, o. O. 1313, Tebriz 1315. Gegen das ungerechte Urteil von Nöldeke s. Strothmann, Zwölferchia 153.

9. KAPITEL

Die Dogmatik

Abu'l-H. ‘A. b. Ism. *al-A‘arī* (s. S. 345) *Maqūlāt al-islāmīyīn waḥṭīrūf al-muqallīn*, die dogmatischen Lehren der Anhänger des Islam, hsg. v. H. Ritter, 2 Teile, Bibl. Isl. I, II, Konstantinopel-Leipzig 1929–30, s. R. Strothmann, Islamische Konfessionskunde und das Sektenbuch des A‘arī, Isl. XIX, 193–242.

‘Abdalqāhīr *al-Bağdādī* (st. 429/1037, s. S. 385), *Al-Farq bain al-fraq*, hsg. v. M. Badr, K. 1328/1910 (s. Goldziher ZDMG LXV, 349–63, Verf. MO 1925, 187–99). Al-Bağdādī’s Moslim schisms and sects, transl. by Kate Chambers Seelye, New York 1920. Moslem Schisms and Sects, part 2., transl. by A. S. Halkin, Tel Aviv 1936. *Muḥṭaṣar al-Farq* v. a. Ḥalaf ‘Abdarrasāq ar-Ras‘anī, verf. 647/1249, Dam. ‘Um. 62, ed. Ph. Hitti, K. 1924.

‘A. b. A. b. Ḥasm *aq-Zāhīrī*, h. *al-Fiṣal fi’l milal wan-niḥāl* I–III, K. 1317. Asín Palacios, Abenhasem de Cordoba y su historia critica de las ideas religiosas I–IV, Madrid 1927ff.

Ṭabaqāt al-Aḥṭira in b. ‘Asākir (s. S. 331), *Ṭabīn ḥadīḥ al-muḥṭarī*, Dimaṣq 1347, 177–330.

M. Ğamāladdīn al-Qāsimī ad-Dimaṣqī, *Ta’rīḥ al-Ġamī‘a wal-Mu’tasila*, K. 1331.

A. J. Wensinck, The Muslim Creed, Cambridge 1932.

1a. Im ältesten Islam drehte sich der dogmatische Streit hauptsächlich um die Frage, ob Sünde den Glauben aufhebe oder nicht, wie die *Murğī’a* lehrte.

Wensinck, EI III, 793. Eine murğī’tische *‘Aqida*, die M. b. ‘Uqūla al-Kirmānī 225/840 in Baṣra nach Sufyān b. ‘Uyaina (b. Sa’d V, 364, Nawawī 289, ad-Ḍahabī, *Ḥuff.* 289), Wakī‘ b. al-Ġarrāḥ (st. 197/812, b. Sa’d VI, 275, ad-Ḍahabī, *Ḥuff.* I, 280), ‘Abdarrasāq b. Hammām (S. 333, ad) und Umāya b. ‘Oṭmān (b. Sa’d V, 399, ad-Ḍahabī, *Ḥuff.* I, 330) vortrug, bei b. ‘Asākir, *Ta’r. Dim.* III, 131.

1b. Im Gegensatz dazu lehrte die von Wāṣil b. 'Aṭā' (st. 181/797) begründete Schule der *Mu'tazila*, dass der Sünder als solcher aus der Gemeinde „ausscheide“, ohne indes zum *Kāfir* zu werden, dass ihm vielmehr *al-Manzila bain al-manzilatain* zukomme (al-Mas'ūdi, *Murūğ* VI, 22). Diese Frage war anfangs aus der Stellungnahme zu den Parteien im Kampf um 'Alī erwachsen und wurde dann die Grundlage der abbasidischen Propaganda. Neue Probleme aber drängte der Mu'tazila der Abwehrkampf gegen die Manichäer auf, die eben damals im 'Irāq den iranisch-gnostischen Dualismus mit der hellenistischen Aufklärung vereint als eine Geheimreligion der Gebildeten propagierten. Ihnen gegenüber erörterten sie mit den Mitteln der griechischen Dialektik die Fragen nach Gottes Einheit (*at-Tauḥīd*) und seiner Gerechtigkeit (*al-'Adl*); sie betonten daher mehr als die Murğ'ia die Jenseitsstrafen und hiessen danach *Ahl al-wa'id* im Gegensatz zu den *Murğ'ia* (*Ahl al-wa'd*). Im Zusammenhang damit erörterten sie auch die Frage der Prädestination, daher sie öfter auch *al-Qadariya* heissen. Das Zentrum ihrer Lehre war im 'Irāq; im 2. Jahrh. d. H. war ein Drittel der Bewohner von Baṣra qadaritisch gesonnen (al-Ḥaṭṭib, *Ta'r. Baḡdad* XII, 200, 5).

Wāṣil b. 'Aṭā' Yāqūt, *Irāq* VII, 223, b. Hall, 739 (II, 224—6), al-Yaḥṣī, *Mir. al-ğ.* 229—32. Al-Mu'tazilah being an extract from the *Kitāb al-milal wa-n niḥal* by al-Mahdī liḍn al-lah A. b. Yahyā b. al-Murtadā (st. 840/1437, s. II, 1687) ed. by T. W. Arnold, Part I, *Ar. Text*, Leipzig 1902 ihm wird auch schon eine Polemik gegen die Manichäer zugeschrieben, deren Lehren später namentlich in Baḡdad Boden gewannen: *k. al-alf wa'sa'a fir-radd 'ala 'l-M'nawīya* Mu't. ed. Arnold 21. 22. Im Gegensatz zu der traditionellen Ableitung des Namens *Mu'tazila* von der Trennung Wāṣils von al-Ḥ. al-Baḡrī (b. Duraid, *k. al-Itiqāq* 131, 11) wollte Goldziher (ZDMG XLI. 35, n. 4, Vorl. über d. Islam 136) ihn auf die asketischen Neigungen ihrer Anhänger beziehen, und Reitzenstein (Hist. Monach u. Hist. Lavina, Forsch. N. T. N. F. 7), S. 97, n. 1 wollte ihren Namen Jünglings als Übersetzung von *ἀνὰ νεανίας* fassen. Aber Nyberg (Le livre du triomphe, *Mag.* 52)

338 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

und Guillaume, *The legacy of Islam*, Oxford 1931, 263n beziehn ihn mit Recht auf das *ʾIʿtissāl* des Sünders; andere faßt Nallino RSO VII, 429—54 den Namen *Muʿtazila* als „Neutrale“ gegenüber den Hārigiten, eb. 461—6 über den Namen *Qadariyya*; s. H. Galland, *Essai sur les Motazélites*, Genève 1906, Nyberg, EI III, 850—6.

1c. Die Originalliteratur der *Muʿtazila* ist uns bis auf geringe Reste verloren. Von einzelnen Schriftstellerpersönlichkeiten heben sich nur die folgenden ab:

α. Der älteste Schüler und der Schwiegersohn Wāṣils war Abū ʿAl. oder Abū ʿOṭmān *ʿAmr b. ʿUbaid* b. Bāb, dessen Grossvater als Gefangener aus Persien gekommen war; er lebte in Baṣra, wurde aber zeitweise von al-Manṣūr an den Hof gezogen, um religiöse Vorträge zu halten, und starb 244/858, n. a. 245, in Kūfa, n. a. auf dem Wege nach Mekka.

al-Ḥaṣṣb, *Taʾr. Baḡdād* XII, 166—88, ad-Dahabī, *Muʾallaf* II, 294—7, al-Musʿūdī, *Murūḡ* VII, 234. Im *Taʾr.* 187 wird nur eine Schrift von ihm ohne Titel genannt. Auf Disputationen mit ihm geht wohl eine dem Wāṣil bei b. Ḥall. II, 226, 17 zugeschriebene Schrift *k. mā farā bainahu wabainna ʿAmr b. ʿUbaid*.

β. Als eigentlicher literarischer Begründer des *Kalām* gilt ʿAmrs Schüler Abu'l-Hudail M. b. al-Hudail *al-ʿAllaf*, ein Maulā des Stammes ʿAbd al-Qais, geb. um 135/752, gest. 226/840, n. a. 227 oder 235 in Sāmarrā.

al-Ḥaṣṣb, *Taʾr. Baḡdād* III, 366—7, b. Ḥall. No. 578 (W. 617), b. al-Gausi, *Talbis Iblīs* 88, 26ff, Yāqūt, *Irʾf.* VI, 74, 1, aš-Šahrastāni 18, 34, b. Taḡr. K. II, 248, 3. Über seine Lehren s. bes. Le livre du triomphe, Index. Der *Fihrist* kennt von ihm nur eine Schrift *fī Muʿtazilik al-qurʾān* 36, 22. Die *Munāẓarat a. ʿl-Hudail wa(H) maghūn ad-dair*, Br. Mus. Suppl. 1238, III, Ambr. A. 186, xv, xvi, F, 162, II, Vat. V. 1029, 5 ist eine schiitische Polemik.

γ. Sein Zeitgenosse Abū Sahl *Biṣr b. al-Muʿtamir* al-Hilālī, vielleicht aus Kūfa, aber in Baḡdād ansässig, suchte die Lehre der Muʿtazila hauptsächlich in Gedichten zu popularisieren. Da er im Gegensatz zur Schule von Baṣra es mit den ʿAliden hielt, liess Hārūn

ar-Rašīd ihn gefangen setzen. Später aber gewann er unter al-Ma'mūn überragenden Einfluss und starb 210/825.

as-Sam'ānī, *Ansāb* 83v, b. al-Murtadā 30, *Le livre du triomphe*, Index, S. Pinea, Beitr. z. isl. Atomlehre, 10ff, 23ff. Als Dichter pflegte er besonders die Strophenformen des *Muḥannas*, *Musanmaṣ* und *Mudawīḡ*, *Fihrist* 162, 13. Zwei naturhistorische Lehrgedichte hat al-Ġāhiz, *Hayaw*. VI, 92ff aufgenommen und kommentiert; daraus Verse zum Preise der Vernunft bei Goldsieber, Vorl. Isl. 102. Dem Hārūn ar-Rašīd widmete er eine *Ṣaḥīfa* über Stilkunst, a. al-Ġāhiz, *al-Bayān* I, 58/9, Zubair b. Bakkār, ed. Leander, MO 1916, S. 95—7, ein Stück daraus in al-Manfalūṭis, *Muḥārāt* 17—19, Krackovsky, Izv. Rossk. Ak. Nauk 1910, S. 44—50.

ḏ. Abu'l-Hudails bedeutendster Schüler Ibn. ḥ. Saiyār b. Hānī' a. Ishāq *an-Nazzām* siedelte von Baṣra, wo er erzogen war, später nach Bagdād über und starb dort, wohl noch im besten Mannesalter, zwischen 220—30/835—45. Von seinem Lehrer trennte er sich bald und widmete sich als Schulhaupt dem Kampf gegen die *Dahrīya* und *Daiṣāniya*, d. h. gegen die hellenistische Philosophie, die aber den Aufbau seiner Theologie entscheidend beeinflusste. Gegen sie verteidigte er die qor'ānische Lehre von der Schöpfung und entwickelte dabei die Lehre vom *Zuhūr* und *Kumūn*. In der Ethik leugnete er die Willensfreiheit und bekämpfte daher die ḥanafitische Lehre des *Ra'y* und *Qiyās*. Als Meister des Wortes bewahrte er sich nicht nur in der Dialektik, sondern auch in der Poesie.

Al-Ĥaṣīb, *Ta'r. Bagdād* VI, 97/8, b. Qotalbā, *Muḥtasif al-Ḥadīṡ*, 20—53, al-Aṣ'arī, *Maqālāt*, s. Index, b. al-Murtadā 28—30, Nyberg, El III, 963/4. Aus seinem *k. an-Nukat* zitiert b. a. 'l-Ḥadīd, *Ṣarḥ Naḥḡ al-Balāḡa* II, 48—30 einige Stellen; sein *k. al-Tauḥīd* und *k. al-'Alam al-Ḥayyū* 14, 4 und 172, 15. Ibn ar-Rāwandi (s. v), auf den auch der erststellende Bericht in al-Baghdādīs *k. al-Farq* 113—36 zurückgeht, beschuldigte ihn in seinem *k. al-Laṣṡ wal-ḡlṡāḥ*, er habe einem Christenknaben zugebe ein *k. fī Taḥḡl al-taḥḡl 'ala 'l-tauḥīd* geschrieben, s. b. Ḥazm, *Tamīḡ al-ḥamūma* 22, 18.

e. Als die Mu'taziliten schon in Bagdād das Feld behaupteten, hielten sich neben ihnen noch immer auch von ihnen unabhängige Theologen. Zu diesen

gehörte Abū 'Ar. Bišr b. Ġiyāṭ b. a. Karīma *al-Marisi*, der die von al-Ġa'd b. Dirham und Ġahm b. Šaḫwān um 130/747 aufgestellte Behauptung, dass der Qor'ān geschaffen sei, vertrat. Er starb 218/833.

al-Ḥaṭīb, *Ṭar. Bagdād* VII, 56—67, as-Sam'ani, *Ansāb* 523v, 'Aq. b. a. 'l-Waṣṭi, *Ġaw.* I, 194, al-Yaḥṣi, *Mirkam al-'ilal al-mu'qila* 186. Er verfasste *ḥ. al-Kamāl fi'l-ṣarḥ wal-bayān biḥalq al-qor'ān raddan 'alā ahl al-kufr wa-d-dalāl.* Mit ihm disputierte angeblich unter dem Vorsitz al-Ma'mūn I. J. 209 (b. Taḡrib. II, 187, 11) über die Frage, ob der Qor'ān erschaffen sei, der Šāfi'it 'Abdāḥiz b. Ya. b. Muslim al-Kināni al-faqih al-Ġul al-Makkī Šāhib al-Šāfi' (st. 235/849, n. a. 240, Subki, *Ṭab.* I, 265) und er soll darüber berichtet haben in dem *ḥ. al-Ḥaida wal-fitāḥ* oder *ḥ. al-Ḥaida an-naiyira fi'r-radd 'alā man qāla biḥalq al-qor'ān* Berl. 440—2, Leipz. 112, Br. Mus. Suppl. 171, Escur.³ 1526, As'ad Ef. 2377 (Isl. XVII, 252n), Dam. Z. 59, 129, 3, Bank. X, 490, gedr. im Anhang zu b. Talmiyas *ar-R. al-Tadmuriya* K. 1325. Dass aber diese Schrift, die erst zu Anfang des 4. Jahrs auftaucht, unecht ist, erkannten schon as-Subki a. a. O. 266, 4 und ad-Dahabī, *Miṣbāḥ al-fihdāl* II, 127, a. Schreiner ZDMG LII, 544. LIII, 573ff. Zu Ġahm s. noch S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre, Berlin 1936, 124ff, 131ff.

ζ. Abū 'Āṣim Ḥašīš b. Ašram *an-Nasā'i* stand als Vertreter der Orthodoxie A. b. Ḥanbal nahe und starb 253/867.

b. Ḥaḡar, *Tahḡīb* III, 42. K. *al-Istiqāma fi's-sunna wa-r-radd 'alā ahl al-bida' wal-ahwā'*, in a. 'l-Ḥu. M. b. A. b. 'Ar. al-Malaṭi's (st. 377/987, s. zu S. 197) K. *at-Tanbīḥ 'alā ahl al-ahwā' wal-bida'* Hds. Massignon, 185—351, erhalten, a. Massignon, Textes 211.

η. Aber schon, als die Mu'tazila auf dem Gipfel ihres Ansehns standen, begann sich eine Reaktion gegen sie zu erheben. Abu'l-Ḥu. A. b. Ya. b. Ishāq *ar-Rewandī*, geb. zw. 205—15/820—30, hatte sich anfangs selbst zu ihnen bekannt und eine Reihe von Schriften in ihrem Sinne verfasst, wandte sich dann aber der extremen Schī'a zu und erwies sich nun als ihr heftigster literarischer Gegner. Unter dem Einfluss des Krypto-Manichäers a. Isā al-Warrāq verieugnete er in seinen letzten Schriften, dem K. *ad-Damig* und dem K. *as-Zumurrud* den Islam ganz. Er sollte deshalb verhaftet werden, entzog sich dem aber durch

die Flucht und starb (nach Mas'ūdī und b. Ḥall.) um 250/864, angeblich im Hause eines Juden Lewi, der ihn verborgen hielt. Nach b. al-Ğauzī aber starb er erst 298/910, und dies Datum stimmt allein zu der Angabe, dass er das *K. al-Muqtaḍab* des Mubarrad (s. o. S. 168) herausgegeben hat.

Fähr. WZKM IV, 223, al-Mas'ūdī, *Murūğ* VII, 237, b. Ḥall. No. 34 (I, 33), al-Yaḥyā, *Mir al-ğ.* II, 144, 237, 'Abdarraḥīm al-'Abbāsī (s. S. 296) *Ma'āhid al-tanqīḥ* (Bulāq 1274) I, 76, b. Tağr. K. III, 175—7, Abu'l-Fida' *Ta'r.* St. II, 164/5, b. al-'Imād *ŠD* II, 235, Nyberg, *Le Livre du Triomphe* *Mug.* 22ff. Ibn al-Ğauzī's Bericht im *Muntazam* (s. 298) über b. ar-R. ed. Ritter, *Isl.* XIX, 1—17, s. Gottschalk eb. 286, Kraus, RSO 1933, 373—9, 'Abbās Eghbal, *Les Naubaḥs* 90—5. Verzeichnis seiner Schriften Nyberg 32ff. von denen 8 im Sinne der Mu'tazila philosophische Probleme behandeln, während 11 weitere nicht nur die Mu'tazila bekämpfen, wie das *K. Faḍḥat al-Mu't.*, sondern den Islām selbst angreifen, wie das *K. ad-Dūmiğ* (*fir-radd 'ala 'l-qor'ān* unter Kritik seiner literarischen Form), das er angeblich seinem jüdischen Beschützer zuhabe verfasst h.; s. noch Kračkovsky, *Dokl. Ak. Nauk SSSR* 1926, 71—4. P. Kraus, *Das A' as Zuhurrat*, RSO XIV, 93—129, 335—79 (gegen die Lehre von der Prophetie, Frgm. in den *Maqālāt al-Mu'ayyadīya* des Hibatallāh b. 'Imān al-Širāzī, s. zu S. 187). ders. *El Erg* 98, M. Guidi, RSO XV 315ff.

6. Seine Angriffe gegen die Mu'tazila suchte a. 'l-Ḥu. 'Abdarraḥīm b. M. b. 'Oṭmān *al-Ḥaiyaḥ* abzuwehren, der zu den angesehensten Mu'taziliten Bagdads gehörte und gegen Ende des 3. Jahrh.s gestorben sein wird.

Fähr. ZDMG 90, 302, b. Ḥağar, *Lisān al-Miftāḥ* IV, 8 (ZDMG 90, 311). b. al-Murtaḍā 49, al-Šahrastānī 19, 53. *K. al-'antiğār war-radd 'ala bnī 'r-Rāwandī al-muḥḥid mū ḡaḡada biḥl min al-kuḍb 'ala 'l muslimīn waḥ-ḡa'n 'alashim*, *Le Livre du Triomphe et de la Refutation d' L. er-R. l'hérétique*, ed. H. S. Nyberg, *Le Caire* 1925.

1. Der Freund und Lehrer des b. ar-Rēwandī a. 'Isā M. b. *Ḥarūn al-Warrāq* wandte sich aufgrund seines Studiums der griechischen Logik von den Mu'taziliten ab; er starb 297/909 im Gefängnis, da er wie ar-Rēwandī der Ketzerei angeklagt war.

al-Mas'ūdī, *Murūğ*, II, 55, VII, 236, *Ma'āhid al-tanqīḥ* 77, Nyberg, *Le Livre du Triomphe* 205. 1. *K. al-Mağālāt*, in dem er persische, jüdische und christliche Sekten kritisierte, 2. *K. fir-Radd 'ala 'l-firag at-talāt min*

342 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

as-Naǧārā, erhalten in der Widerlegung des Jacobiten Ya. b. ʿAdī (st. 264/973),
a. Graf, Christl. ar. Lit. 49, Massignou, Textes 183—5.

i. Als Philosoph und Theolog wirkte a. Bekr M.
b. *al-Yamān as-Samarqandī*, gest. 268/881.

Wüst. Ärzte 46, No. 72. *Maʿālim ad-dīn* HĤ V, 611, 12313, Meih
V, 122, 395. Sein *al-Tibb ar-rūḥānī* bekämpfte der Mediziner ar-Rāzī ebenso
wie seine Schrift gegen al-Mismaʿī über die Materie, *Nihr*. 307, 18.

x. Inzwischen gingen die Angriffe der *Aṣḥab al-ḥadīṡ* gegen die Vertreter der Lehre vom erschaffenen
Qorʾān weiter. Ihnen widmete sich vor allen ʿOṡmān
b. Saʿīd *ad-Darīmī* (starb 282/895).

as-Subḫī *Ṭab* I, 53. Seine Schriften gegen einen Anhänger des Bīkr
al-Marīṡ und gegen die Ġahmīya Kópr. 850 (s. Ritter, Isl. XVII, 202).

λ. Die beiden letzten grossen Führer der Muʿtazila
waren Abū ʿA. M. b. ʿAbdalwahrāb *al-Ġubbāʿī*, aus
Ġubbā in Ḥūzistān und sein Sohn Abū Hāšim ʿAbdas-
salām. Ersterer war der Lehrer des al-Aṣʿarī (S. 194),
der später von ihm abfiel und ihn in mehreren Schriften
bekämpfte. Er starb 303/915.

b. al-Murtaǧū 45ff, h. Hall. No. 579 (W. 618), as-Samʿānī, *Awsāb* 121r,
Yāqūt GW II, 12, Suyūṡī, de interpr. No. 100, b. Taǧr. K. II, 198, al-Baǧdādī
Farq 167ff., al-Sahrastānī *al-Mīlāl* 54ff (am Rde des b. Ḥazm I, 98) b. Ḥaǧar,
Lisān al-Mīnān V, 271 (ZDMG 90, 317), EI I, 1104. *Tafsīr al-qorʾān* Fihrist
34, 12, soll ursprünglich im Dialekt seiner Heimat geschrieben worden sein,
h. *Mutaʾāḥik al-qorʾān* eb. 36, 22 (s. WZKM IV, 224).

μ. Noch berühmter war sein Sohn *Abu Ḥasim*
ʿAbdassalām, geb. 247/861, der sich der besonderen
Gunst des Wezīrs der Būyiden Ibn ʿAbbād erfreute.
Er suchte zwischen der Lehre seines Vaters, der Gottes
Eigenschaften seinem Wesen gleichgesetzt hatte, und
der orthodoxen Auffassung zu vermitteln, indem er
die Eigenschaften für Zustände erklärte, die dem
Wesen näherständen als die Accidentien. Seine Lehre
wurde noch eine Zeit lang von seiner Schule, den
Bahṣamiya weiter vertreten, ist aber uns nur noch

aus Gegenschriften zugänglich. Er starb 18. Ša'bān 321/16. 8. 933.

b. Hall. No. 356 (W. 393), *Fihrist* 174, b. Ḥaḡar, *Liṣān al-Miṣr* IV, 16 (ZDMG 90, 317), Eccl. Abbas. Cal. II, 400, b. Taḡr. K. III, 242. Er schrieb je ein grosses und ein kleines *k. al-Ġamf* und *k. al-Adwāl*, *k. al-Inṣān*, *k. al-ʿIwāf*, *k. al-Masā'il al-ʿAshariyyāt*, *k. en-Naqd ʿala Arisṭaṭṭis fīl-ḥaṣn wal-faṣād*, *k. al-Ṭabāʾif wal-qāʾilīn bihā*, *k. al-Itihād*. S. Horten, Die philos. Systeme 352ff, 403ff, ders. Die Modustheorie des A. H. ZDMG LXIII, 308ff.

v. Zu den Schülern des Abū Ḥāšim gehörte Abū ʿA. M. b. *Ḥallād* al-Baṣrī, der seinen Lehrer nach al-ʿAskar begleitete.

Fihrist 174, b. al-Murtaḏī 62. Zu seinem *k. al-Uṣūl* schrieb Abū Ṭalib Yaḥyā b. al-Ḥu. einen Cmt mit *Ziyādāt* Leid. 1807 (Landberg, Cat des maa. provenant d'une bibliothèque privée à Médine No. 398), s. Houtsma ZA XXVI, 98.

ξ. Zu den Muʿtaziliten von Baḡdād gehörte auch a. ʿl-Q. ʿAl. b. A. b. Maḥmūd *al-Raḥī*, der nach längerem Aufenthalt in Baḡdād in seine Heimat Raḥ zurückkehrte und dort zu Anfang des Ša'bān 319/Aug. 931 starb.

al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡd.* IX, 384, ʿAq. b. a. ʿl-Waḡf, *Ġaw.* I, 271. Sein *K. al-Maqūlat* zitiert b. al-Ḥaṣi, *Taḥṣīs* 181s 88, 19. Ob das *K. Tuhfat al-wuṣarāʾ* AS 2855 ihm gehört oder dem jüngeren Traditionarier gleichen Namens (s. S. 363. 5), bleibt noch zu untersuchen.

o. Einer der letzten bedeutenden Muʿtaziliten war der Qaḏī'l-quḏāt a. ʿl-H. ʿAbdalḡabbār b. M. b. ʿAbdalḡabbār al-Hamadānī al-Astarabādī, gest. im Duʿl-Q. 415/Jan. 1025 oder 416 in Raiy, wohin ihn aṣ-Šaḥīb aṭ-Ṭalqānī 360/971 berufen hatte

as-Sabkī, *Tab.* III, 114, 219/20, b. al-Murtaḏī 60—S. al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡd.* XI, 113, al-Yaḡfī, *Mur al-ḡ.* III, 29, Sayḡī, *Interpr.* 47, b. al-Aḡr VIII, 510/s, IX, 77/8, 235. X. 95, 11, Goldziher, *Isl.* III, 214 Ritter eb. XVI, II, 42, = 18, Horten, *Systeme* 457—62. 1. *Tamālik al-qurʾān ʿan ʿl-maḡāzin*, Kairo¹ I, 155, 21, 42, K. 1326, 1329. 2. *Ṭaḥṣīs dalā'il nubūwat ʿayyidnā M.*, Auseinandersetzung namentlich mit den Šīiten, Šahīd ʿA. P. 1575. 3. *K. al-Muḥṣif bi-t-taḥṣīf*, Hda. Taimur P. (Nyberg bei Ritter, *Isl.* XVIII, 42), Auszug

344 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

Berl. 5149, von al-Ḥ. b. A. b. Maṭṭāya a. M., seinem Schüler (al-Murtaḍā 71, 14), dessen *al-Taḥkīm fī laṣīf al-kalām* Ambr. C. 104 (RSO VIII, 581), vgl. Schreiner im XVIII Ber. d. Lehranstalt für die Wiss. d. Jud. in Berlin. 4. *Ṭabaqāt al-Muʿtanis* liegt dem Auszug des b. al-Murtaḍā zugrunde. 5. *R. fī ʿilm al-kimīyā* Rūmpūr Kim. 9 (*Ṭaḥ. an-Naw.* 178) 6. *al-Amālī* (*Niḡām al-ḡawāʿid waṭaḡrīb al-marād li-r-rāʿid*), *Tarīb* des Qaḍī Šamsaddīn a. Ya. Ġaʿfar b. A. b. ʿAbdassalām (gest. 573/1177, Biographie Ambr. F. 278 vi, vgl. Br. Mus. Suppl. 423v) Vat. V. 1027, 1. 7. *Šarḥ uṣūl al-ḥamṣa* a. zu S. 185. 8. *Maʿāla fī-l-ḡaiba* Vat. V. 1028, 2. 9. *al-Ḥilāf bain al-faiḥain* (Murt. 67, 141 B) Vat. V. 110x (?).

π. Sein bedeutendster Schüler war Saʿīd b. M. b. Saʿīd *an-Nisābūrī* a. *Raṣīd*, der anfangs Ašʿarīt gewesen war, dann aber zu ʿAbdalḡabbār überging und in Raiy starb.

al-Murtaḍā 69, *Al-Maṣūʿil fī-l-ḥilāf bain al-Baṣṛiyyīn wa-l-Baḡdādīyyīn*, Berl. 5225, daraus *al-Kalām fī-l-ḡawāʿid*, die atomistische Substanzienlehre aus dem Buch der Streitfragen zwischen Basrensern und Bagdadensern, hag. v. A. Biram, Leiden 1902, s. Schreiner XVIII Ber. usw. 20, Horten, die Philosophie des Abu Raschid (um 1068), aus dem Ar. übers. u. erläutert, Bonn 1910.

ρ. In die Zeit al-Maʿmūns wird auch der Bericht über ein Religionsgespräch verlegt, in dem ein *Ḥašīmī* einen Christen *al-Kindī* zur Annahme des Islāms auffordert, worauf dieser antwortet. Aus den geschichtlichen Anspielungen glaubte Muir entnehmen zu können, dass das Gespräch in das J. 215/830 verlegt sei, während Casanova sich für 204—5/819/20 entscheidet. Wenn aber Massignon (EI II, 1097) mit Recht darin eine Anspielung auf Ṭabarīs Widerlegung der These des Ḥanbaliten Abū M. al-Ḥ. b. ʿA. al-Barbahārī (st. Raḡab 329/Apr. 941, s. b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanabila* 299—309 mit einem ausführlichen Glaubensbekenntnis, as-Samʿānī, *Ansab* 71r, b. ʿAsākir *Ṭabyīn kaḍīb al-muftarī* 392) findet, dass der Name des Propheten M. am Fusse von Gottes Thron angebracht sei¹⁾, so müsste das Werk um dies Zeit entstanden sein, da Spätere an jener Kontroverse kaum noch Interesse

1) von Tor Andrā, die Person M. s. 270ff nicht erwähnt.

hatten. Die Namen der Autoren 'Al. b. Ism. al-H. und 'Abdalmasih b. Ishāq, die schon Al-Bīrūnī, Chron. 205 kennt, sehen jedenfalls erfunden aus.

Risālat 'Al. b. Ism. al-H. ilā 'Abdalmasih b. Ishāq al-K. war. al-K. ila 'l-H. ed. Ant. Tien, London 1880, 1885, 1912 (kastigiert), K. 1895, schon 1141 von Peter von Toledo ins Lat. übersetzt (Dionysius Carthusianus, gest. 1471, In Alchoran Lib. V, Coloniae 1533, II, 1, 70, 255, Bibliander, Alcoranus 1543, II, 1, 20). W. Muir, The apology of al-Kindy, London 1882, 1885, P. Casanova, Mohammad et la Fin du Monde, Paris 1913, S. 110—22, E. Fritsch, Islam und Christentum im MA, Breslau 1930, 4—6, Bergsträsser, Gesch. des Qor'antextes 6n, P. Kraus, RSO XIV (1933), 335—341. Noch 1306/1888 nahm der 1317/1899 gest. No'mān al-Ālūsī (s. II, 498) zu der Schrift Stellung in *al-Gawāb al-fajīh ilmā lafaḥhū 'Abdalmasih*, Lahore 1306.

Zu S. 193.

2. M. b. Ishāq b. Huzaima *an-Nisabūri*, gest. 311/923.

as-Subki, *Tab.* II, 130—135, *k. al-Tauḥīd wa'ttibāt qifāt ar-rabb* usw. noch Esc. 461/2, No. 1018, Taimur, 'Aqā'id 370 (Schacht II, No. 34).

Zu S. 194

3. Abu'l-H. 'A. b. Ism. *al-Aṣ'arī* starb 324/935, n. a. 320 oder 330. Sein Verdienst war es, die dialektische Methode mit der Orthodoxie zu versöhnen und dafür namentlich die Šāfi'iten zu gewinnen, während die Ḥanafiten der prinzipiell von der seinen nicht verschiedenen Lehre des Māturidī (No. 4) folgten.

Fihrist 181, b. Hall. 402 (W. 440), *Rauḡat al-ḡanmūt* 474—6, as-Subki, *Tab.* II, 245—301, 'Aq. b. a. 'l-Waḥī, *Gaw.* I, 353, b. al-Imād Ṣ. D. II, 303—5, II, 247, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḥdād* XI, 346/7, Ibn 'Asākir (st. 571/1175 s. S. 331) *Tabyīn ḥaḍīb al-muḥtār fīmā nusiba ilā'l-imām Abi'l-H. al-Ḥ. Hdss.* noch Gārnīlāh 1127, Qarātelebiz. 234 (Iul. 18, 39) Damaskus 1347. 1, *Maqāṭil al-ḥanāfiyyin*, verfasst wahrscheinlich vor 300/912, s. o. S. 336, daraus der Abschnitt über die Ḥānāfiiten, übers. v. O. Keescher, Orient. Miscellen (Konstantinopel 1925) S. 62—106, s. P. Casanova, JA X série, XIX (1912) 416ff. 2. *R. f. 'siḥḥūn al-ḥanūf f'il-ḥaḍīm*, Ḥaidarābād 1323, 1344. 3. *k. al-Lum'a* jetzt Br. Mus. Suppl. 172. 4. *Qawl ḡumlat aḥḥāb al-ḥanūf wa'ahl ar-rumma f'il-ṣiḥḥat* Kairo VII, 565. 5. *R. ḥatāb biḥā mā ahl al-ḥanūf biḥāb al-ḥanūf* (Derbend) Kēvan Kōk 510, hag. v. Qiwāmaddīn IḤM VII, 154ff.

VIII, soff. 6. *ā. al-Imān Kairo* VII, 3, 41, ²¹ 183. 7. Sein letztes Werk *ā. al-Imān fī uṣūl ad-diyāna* Rēvan Kōk 510 (Isl. XVII, 254), gedr. K. 1348, Ḥaidarābād 1321 (hinter Pa. Maturidīs *Ṣarḥ al-fiqh al-aḥḥar*) mit drei Nachträgern: a. *Ḍammat ā. al-Id.* v. M. 'Inṣyat 'A. al-Ḥaidarābādī; b. *R. fī al-ḡabb 'an il-Aḥarī* v. 'Abdalmalik b. 'Isā b. Darbās; c. *Ḍammat uḡrā ih. al-l.* von dems. al-Ḥaidarābādī. Ein weitläufiges Excerpt zur Verteidigung des A. b. Ḥanbal in al-Ālūsī's *Ḥalā' al-'aima* (II, 498), Bāḥā 1289, S. 251ff. — Eine anonyme *Risāla* über seine Lehre aufgrund echter *Nuṣūṣ* Kōpr. 856, 'Āṣif 1372, Fihīḥ 2894 (MSOS VII, 126, Isl. XVIII, 40). Ihm oder dem A. b. M. al-Aḥarī (s. S. 430, 11) untergeschoben ist die populäre Eschatologie *Ṣaḡarat al-yaqīn wataḥlīq nūr sayyid al-mursalīn wabayān ḥāl al-ḥalā'iq yaum ad-dīn* noch Paris 5322, Manch. 779A, Br. Mus. 146, 16, Cambr. 901, Alger 728, 12, Tunis, Zeit. III, 135, 1350, Madr. Coll. Gayangos 64, Asin, Esc. 142, n. 2, in der al-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215) zitiert wird, Kern, MSOS XI, 259 = *K. ad-Ḍaḡā'iq al-'aṣīm fī 'ilm al-ḥadīṯ wal-ḥaqā'iq* Vat. V. 242 (wo andre Hdss. aufgezählt), oder *K. Daḡā'iq al-aḥḥār fī ḡīr al-ḡanna wan-nūr* auch dem a. 'I-Laṯ (No. 6) zugeschrieben, u. d. T. *ad-Durr al-ḥusn wanā'im al-ḡinām* dem Suyūṯī zugeschrieben, am Rande von al-Gazzālī's *Tunīḥ al-ḡāfīṣīn*, K. 1290 und am Rande von 'Abdarrāḥīm b. A. al-Qāḍī *Daḡiq al-aḥḥār* K. 1298 = *K. Aḥwāl al-ḡiyāna*, ed. M. Wolff, Leipzig 1872 (noch Lips. 192, Dresd. 118, Gotha 755a, vgl. Berl. 2395).

Zu S. 195

4. 'Alam al-Hudā a. Maṣṣūr M. b. M. b. Maḥmūd *al-Maturidī* gest. 333/944¹⁾.

'Aq. b. a. 'I-Waṣṣ', *Ġaw.* II, 130. 1. *K. al-Uṣūl*, noch Cambr. Palmer 124, Bodl. I, 351, 1, Kairo¹ II, 43, ist das Werk eines Unbekannten. 2. *K. Ta'wīlāt al-ḡor'ān* noch Bank. H. 294, Makt. Maḥm. (*Ma'drif* 18, 254), Makt. al-Ḥaram al-Makki (*Taḡh. an-New.* 17), Āḡā Bakr 9, Faiḡ. 16, Selīm Āḡā 3, Comt. v. a. Bekr M. b. A. as-Samarqandī (um 540/1145, s. S. 374), Waliaddin 4236, Ḥamid. 176, Selīm Āḡā 140, Bank. XVIII, 2, 1470. 3. *K. al-Taḥḥid* Cambr. 398, Add. 3632. 4. *K. al-Maqālāt* Kōpr 856. 5. *'Aḡida* mit Cmt. von as-Subkī (II, 99) Medina, Spies ZDMG, 90, 115, 116. — Al-Ḥ. b. 'Abdalmuḥsin a. Uḡba, bald nach 1125/1713, *ar-Rauḍa al-baḥiya fīnā' waḡa'a bain al-Aḥarīya wal-Māturidīya*, Ḥaidarābād 1322, ist grösstenteils ein beinahe wörtliches Plagiat aus dem Cmt. des Nūraddin M. al-Sīrāzī, verf. 757/1356 zu Damaskus, zu Tāḡaddin as-Subkī's (st. 771/1370) *Nuḥṭya* (s. II 90, 10), s. J. Spiro, Verh. des XIII. Intern. Or. Congr. (Hamburg 1902, Leide 1904) S. 202—5. Vgl. M. al-Isbarī Qāḍīzāde (um 390/1582) *Mumaiyihāt maḡḥab al-Māturidīya 'an il-maḡāḥih al-ḡabriya*, Berl. 2492. Der *Ṣarḥ al-fiqh al-aḥḥar*, s. S. 285, wird ihm fälschlich zugeschrieben.

1) Zur Nisba v. as-Sam'ānī 498 v., gegen die von Goldziher, Verh. d. XIII. Or. Congr. 295 beliebte Aussprache Māturidī.

5. Abu'l-Ḥafīz a. M. 'Al. b. M. b. Ġa'far b. Ḥaiyān¹⁾
b. aš-Saiḥ al-Iṣfahānī, geb. 274/887, gest. 369/979.

b. Tağr. J. 519. 1. *K. fī 'Aṣamat allāh wamaḥimūtihi* noch Vat. V. 1480, 2, Paris 4605, Köpr. II, 138, Tunia, Zait. III, 243, Kairo¹ VI, 178. 2. *Tabaqāt al-muḥaddiṯin bi Iṣfahān* Dam. Z. 78, 65, s. Horowitz, MSOS X 65. 3. *h. al-Awḡal* (des Propheten) Ambr. A 29 (RSO II, 21), A 80 (RSO III, 589). 4. *an-Nawadir wa-muntaḥ*, Aussprüche des Ṣaḥāba, Münch. Gl. 158
Zu S. 196

6. *Abu'l-Laiṯ* Naṣr b. M. b. A. b. Ibr. as-Samarqandī starb nach mehreren der besten Autoritäten 373/983, n. a. 375 oder 383 oder 393.

al-Faw. al-baḥ. 92, *Ḥadā'iq al-Ḥanafīya* 180. 1. *Taḥṣīr al-qan'ān* noch Beil. 824, 9, Br. Mus. Suppl. 97/8, Pet. AMK 926, Escur² 1434, 2, Tunis Zait. I. 51, Qillī 'A. P. 50, Selīm Aḡa 57, Vehbī 127. 145, 1607, Serāi 34, Ahmed. 35, 'Um. 298—301, Drusa Bābā Ef. *Taḥṣīr*. 5, 'Uw Ḡāmi', *Taḥṣīr*. 4f IV, Jer. Hāil. 639, *Taḥṣīr*. 1, Mōsul 231, 69, Kairo¹ I, 50, 21, 37, 50, Damascus Zāh., *Taḥṣīr*. 126/7, Maḥmūd Ef. 180, 210, 58, Rēvān Kiōk 117. Ekref. *Taḥṣīr*. 1, Ḥarūḡi. *Taḥṣīr*. 35f, 114, Hu. Ć. *Taḥṣīr* 5f, Kaisari 39(?), Schacht III, 33, Dāmāzade 57, Ḥamidiye 52, Aḡa Bāir 19, 20, Rāmpūr I, 24 (*Taḥṣīr al-Naw.* 19), Būhār 150, gedr. K. 1310; zu den altosmanischen Übersetzungen s. R. Hartmann OLZ 1924, 490ff, Schacht eb. 1927, 747, 1928, 812ff, Bibl. III, 54, E. Deny, Gramm. turque XXI. 2. *Ḥinānat al-fiqh* noch Münch. 278, Brill-H. 421, 2823, C'amb. Suppl. 426, Br. Mus. Or. 5804 (DL 23), Vat. V. 251, Dāmāz. 823/4, Ibr. P 696, 3 (Schacht III, 15), Qillī 'A. 466, Jer. Hāil. 42, 66/7, Mōsul 62, 175: 173.4, Tunis, Zait IV, 237, 2359, 1, Aḡāf. II, 1084, 1098, 1098, Princ. 231, darw. J. II. Calenberg, Juris circa Christianos Muhammedici particulae, Halae 1723. 3. *Ḥaṭṭā'ī* noch Tunis Zait. IV, 179, 199, *an-Nawā'id*, Aḡāf. II, 1060, der Verf. des Auszugs *al-Multaḥṣāt min al-masā'il al-ṣaḥīḥ* Naṣ'ud b. Ṣaḡā' al-Ḥanafī st. 16. Ġum II, 599/4, 3, 1203, s. 'Aq. Ġaw II, 268. 4. *Muḥṭaṭṭ ar-rudāya* in drei Rezensionen: a. die älteste 'Um. 2617 b. die Vulgata noch Yenī 471, 'Aḡar II, 117. Es'ad 965, Šehīd 'A. P. 967, 968, Faḡallāh 953, 'Um. 2304, Sulāim. 604, Ġarullāh 874, NO 1373, Köpr. 650, Ḥarūḡi. *Fiqh* 206, Aḡar Riwaq al-aṭrāk *Fiqh*. *ḥaw* 2796, Tamūr *Fiqh* 531, Aḡ. Bibl. *Fiqh*. *ḥaw*. 458. 119?), Mōsul 64, 115, c. 3. Rez. Hāil. *Fiqh* 6

1) b. Ḥibbān² Ahlw. 6159; in den dort angeführten Angaben von al-Fāi's Cmt. zum *al-Hiḡn al-baḥ* und in Taškoprizade's *Miftāḥ as-sa'ade* ist der Autor mit dem Traditionarier b. Ḥibbān (I, 164, 2) verwechselt.

2) So nach Schacht I, 29; nach *Fiḡris* II, 101 enthalten diese Hdss. vielmehr das gleichbetitelte Werk des M. b. 'Abdalḥamid as-Samarqandī (gest. 352/1157) s. zu S. 375 10.

(a. Schacht I, 29, III, 22). 5. *al-Muqaddima fi-fiqh al-ḥ* noch Münch. 157, Tüb. 209, Bol. 199—201, Pet. AM K. 943, Buch. 940, Tunis, Zait. IV, 225, ¹⁹⁰⁹ Dam. 'Um. 35, 73/4, Sbat 384, 2, Cmt. a. *al-Taḡdima* v. Ḥabā'īl b. Ḥ. al-Gangā'ī (um 750/1349) noch Bol. 255, 1, Selim Āḡā 393, b. *al-Taḡdīf* v. Muṣṭafā b. Zakariyā b. Aidogmuṣ al-Qaramānī Muḥlīḥ ad-Dīn (st. 809/1406, Ṭāḥkūprīnāde, *al-Ṣay. an-Na'm.* I, 324, Rescher 136), voll. 792/1390, noch Münch. 159, Gött. III, 328 ar. 44, Br. Mus. Or. 5690 (DL 15), Cambr. 275, Bol. 202/3, Vat. V. Rorg. 29, Brill-H.¹ 588, ²1099, Qiliḥ 'A. P. 417, Sulaim. 772, Tunis Zait. IV, 90, ¹⁹⁰⁹ 3, Dam. 'Um. 35, ¹⁹⁰⁹ 77, Jer. Hēl 22, 72, c. v. M. b. Ibr. al-Ḥalabī, Münch. 160, d. v. Luṭfallāḥ an-Nasafī al-Fiḍīl al-Kaidānī (um 900/1494, a. II, 198), Mūsul 107, 40, e. *Muḥḍirāt al-fuḥūm fīmā yata'allaq bi-t-tarāḡim wal-'uṣūl* v. a. 'l-Murḥid al-Mulki al-Maḡribī, Alger 757, a. 6 *Bayān 'aḡlād al-uṣūl*, noch Ind. Off. 1046, Bat. Suppl. 166/7 (anon. Cmt. eb. 168), ed. A. W. Th. Juyaboll, Tijdschr. voor de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned. Indië, ser. IV, vol. IV (1881) 215—31, 267—74 = *R. fī uṣūl ad-dīn*, Kairo¹ II, 24, ²1, 182. — 7. Katechismus mit malaischer Interlinearübers. Br. Mus. 393, Ind. Off. 381, mit javan. deagl. Münch. 212, Tüb. 200, an. Cmt. Ind. Off. 470, Br. Mus. 393, 3. 8. *Bustān al-'arīḍin* noch Cambr. 133, Suppl. 174, Br. Mus. Or. 5684 (DL 16), Paris 4810, Princ. 336, Flor. 30 (Cat. 271), Bol. 76, 245, 1, Pet. AMK 924, Qiliḥ 'A. P. 697, Sulaim. 692, Selim Āḡā 468, Selim 249, Kairo² I, 272, Rämpür 50, Bank. XIII, 821/2, gedr. noch Stambul 1289. 9. *Tanbīḥ al-ḡā'ifin* noch Leipz. 159/60, Wien 837, Brill-H.¹ 587, ²1049, Br. Mus. Or. 5764 (DL 19), Vat. V. 470, 1, Bol. 108, Pet. AMK 927, Buch. 295, Sulaim. 699, Selim Āḡā 479, Dam. 'Um. 66, 58, Fīa, Qar. 664, 739, 1499, 1500, Tunis, Zait. III, 116, ¹⁹⁰⁹ Kairo² I, 281, Meḥ. IV, 24, 78, Pet. 961, 1020, 1037, Āḡāf. II, 1590, Bank. XIII, 823/4, gedr. noch K. 1278, 1303, 1315, 1322, 1326, 1333, 1344, Bombay 1301, 1304 (mit 8 am Rde); ein Stück daraus udT *Maslah al-wa'iqin wamanḥaḡ ar-rāḡibin* Neapel 34 (Cat. 263); Auszug aus einer span. Übers. Paris 774, 4, pers. Bearbeitung Berl. pers. 265, Paris, Schef. pers. 1308, Br. Mus. 1064, Wien III, 208, Mysore 53, 29, 104, 40, As. Soc. Beng. 1063. 11. *Qurrat al-'ain wamufarriḡ al-ḡaib al-maḥṣūn*, über die Bestrafung der schweren Sünden, noch Bülaq 1304 (am Rde v. Ša'aib b. Madyan, *ar-Rawḡ al-fā'iq*). 12. *Šarḡ al-Ḡāwī al-ḥabir*, a. S. 172. 13. *Šarḡ al-fiqḥ al-aḥḡar*, a. S. 170. 14. *Daḡḡiq al-aḥḡār*, Āḡāf. I, 628, ¹⁹⁰⁹ 14. *'Uyūn al-masā'il fī l-furā' al-ḡlanasīya* Hēl IV, 292, Tunis, Zait. IV, 171, 189 = (?) *'Uyūn al-maḡāḡib fī ḡilāḡāt al-amṣār* Brill-H.¹ 424, ²1915 dazu (?) *Qaṣr al-ḡa'if fī šarḡ masā'il a. Laḡ* v. M. o. 'O. an-Nawāwī al-Ḡāwī (II, 501), K. 1301, 1303, 1308, Mekka 1311.

7. Abū Rašīd, s. S. 344.

7a. M. b. A. b. 'Ar. a. 'l-Ḥ. *al-Malaḡī at-Ṭarā'if*, gest. 377/987.

pa-Subkī, *Ṭab.* II, 112. *K. al-Tanbīḥ war-radd 'alā aḡl al-aḡwā' wal-bida'* (a. o. S. 332) Dam. *Zāḡ. Ṭawḡ.* ('Um. 63) Massagun, Passion 510, n.l. Textes 218—20, Ritter, Isl. XVIII, 41, hag. v. S. Dederling, Bibl. Isl. 9, Leipzig 1936.

Zu S. 197

8. Abū Bekr M. b. (ʿAbd)atṭaiyib al-Baṣrī *al-Baḡillānī*, einer der bedeutendsten Schüler al-Aṣʿarī's in der 2. Generation, Begründer der skeptischen Schule der Dogmatik und hervorragender Polemiker, war einmal als Gesandter des ʿAḍudaddaula nach Byzanz gegangen und starb in Baḡdād am 23. Du'l-Q. 403/6. 6. 1013.

as-Samʿānī, *Ansāb* 61/2, b. ʿAsṣakir, *Taḥyīn kaḡīb al-muṣṭarī* 217—21 (nach al-Ḥaṭīb, nicht im Druck), b. Farḥūn *Dihāḡ* 267, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 160—70, Schreiner, *Actes du VIIIe Congr. d. or., Sect. I, sec. 1*, S. 110, Ism. Ḥaqqī Ismīrī, IFM 1927, S. 137—72, Zeki Muḥarrak, *an-Naṭr al-fannī*, II, 59—81. 1. *ʿAlī fī l-ḡāṣ al-qorʿān*, Br. Mus. Or. 7749 (DL 8), Esc² 1359, 1445, Dāmān. 32, Fao, Qar. 201, Kairo¹ I, 54, No. 15, 21, 32, K. 1315, 1317 (am Rde v. Suyūṭī's *Ḥiqān*), 1349, s. T. Andrá, Die Person M.'s S. 94. 2. *Tamhīd ad-dalāʾil wal-ḥikāq al-awāʾil*, Anweisung zur Widerlegung der verschiedensten Ketzer und Ungläubigen, AS 2201, ʿAṭīf 2223, Paris 6c90 (Ritter, Isl. XVIII, 41). 3. *h. al-Bayʿn ʿanīl-farq байна ʿl-muḡṣṣāt wal-karāmāt wal-ḥiyāl wal-hakāma was-sihr wan-maraḡṣiyāt* Tūh. 92. 4. *Ḳāṣ asrār al-Baḡṭiniya* zitiert as-Subḳī Ṭab. IV, 192, 17. 5. *h. al-Istihṡār fī l-qorʿān*, zit. b. Ḥazm, *Fīṣal*. 6. *h. fī Maḡāḥib al-Qarāmīṣa* eb. 7. *K. Maḡāḥib al-ʿimma* Dam. ʿUm. 85_{am} (Bd. 2) s. H. H. VI, 152₁₁. 8. *al-Inṣāf fī asbāb al-ḥilāf* Kairo¹ 21, 160.

9. Abū ʿAlī al-Ḥu. b. al-Ḥ. b. M. *al-Ḥalīmī* aš-Šāfiʿi starb 403/1012.

h. Šuʿab al-imān, religiöse Ethik, s. Revue de l'hist. d. rel. XXVI, Frgm. in 3 Bden Aleppo RAAD XII, 467, Bd. V. 1et AM Buch 489, Aussug Kairo¹ II, 53, stark benutzt in Abū Bekr ʿAlī b. Ḥ. 1a-Nawawī's Dogmatik s. d. J. 810/1407, s. zu II, 117, Aussug v. a. M. ʿAbd. al-ḡallīl b. Muṣā al-Qaṣrī Kairo¹ 21, 206.

10. KAPITEL

Die Mystik

L. Massignon, Recueil de textes inédits concernant l'histoire de la mystique en pays d'islam (Coll. d. textes rel et myst. mus. I) Paris 1929.

I. Goldziher, Materialien zur Entwicklungsgeschichte des Sūfismus WZKM XIII, 35—56

M. Schreiner, der Sūfismus und seine Ursprünge, ZDMG LII, 513ff.

350 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

R. A. Nicholson, A historical enquiry concerning the origin and development of Sūfism with a list of definitions of the terms *Ṣūfī* and *Taṣawwuf* arranged chronologically JRAS 1906, 303—38.

Ders. The mystics of Islam, London 1914.

Ders. Studies in Islamic Mysticism, Cambridge 1921.

Ders. The Idea of personality in Sūfism, Cambridge 1923.

E. Blochet, Études sur l'ésotérisme musulman JA 1902, Le Muséon 1906/7, Extr. Louvain 1910, Nouvelle série, Paris 1912. Études sur le gnosticisme musulman, Paris 1913. La pensée grecque dans le mysticisme oriental Paris 1931—4, (Rev. de l'or. chrét. vol. 7/8/9).

R. Hartmann, Zur Frage nach der Herkunft und den Anfängen des Sūfismus, Islam VI, 31ff.

L. Massignon, Essai sur les origines du Lexique technique de la mystique musulmane, Paris 1922.

J. Pedersen, Zum Problem der islamischen Mystik, OLZ XXXIV (1931), 197—204.

Marg. Smith, Studies in early Mysticism in the Near and Middle East, London, 1931.

Zur Ableitung des Wortes *Ṣūfī* s. noch al-Bīrūnī India 16, 5ff (der es auf *ṣūf* zurückführt), al-Qolairī, *Risāla* 137 u (der die Ableitungen von *ṣūf*, *ṣūfā*, *ṣūfāt* und *ṣūf* verwirft, ohne sich selbst zu entscheiden), a. Nu'aim, *Ḥilya* I, 17—21, b. al-Gauzī *Talbis Iblīs* 171ff, al-Muḥibbī, *Ḥuṣūṣ al-aḥwāl* I, 50').

Zu S. 198

1a. Zu den ältesten Vorläufern der Mystik, die ein asketisches Lebensideal vertraten, gehörte *Baḥrūl* al-Maḡnūn al-Kūfī, der als Prediger bei Hārūn ar-Rašīd aufgetreten sein soll.

al-Ša'arānī, *Ṭab.* I, 58. Ihm wird zugeschrieben *al-Qaṣida al-Baḥrūliyya* Berl. 3437, Ambr. C. 163, fol. 193a, die aber in Wahrheit erst aus dem 9. oder 10. Jahrh. stammt. Sie wird auch als *Qaṣida* b. 'Arūs bezeichnet, Berl. 3438; diesen b. 'Arūs will Ahiw. ohne nähere Begründung entweder mit A. b. 'Arūs at-Tūnisī (st. 871/1461) oder mit M. b. Ša'bān b. Ḥalaf ad-Dairūqī al-Miṣrī (st. 949/1542) identifizieren; Cmt. v. M. b. M. b. 'Alī. al-Baḥnāsī al-'Uqailī an-Naḡābandī (s. II, 340, 20), verf. 992/1584, Berl. 3438, Brill-H.² 66.

1) Die Herleitung von *ṣūfī* sucht im Anschluss an al-Bīrūnī noch 'Abdal'azīs al-Istambūlī in *al-Ma'rifat* 1931, 149, 262, 389, 465, 645, 924 zu verteidigen (s. al-Andalus I, 210); auch 'Abbās al-'Aqqād, *Muṣṣalafāt* 51, 51, tritt für die Ableitung von Theosophia ein.

1b. Asad b. Mūsā b. Ibr. b. al-Walid *al-Umawi*, geb. 132/749 in Ägypten, n. a. in Bašra, gest. 212/827, bewegte sich zwar noch in den Bahnen des herkömmlichen Ḥadiṭ, erregte aber schon durch auffällige Überlieferungen Verdacht (an-Nasā'ī: „ein zuverlässiger Mann, aber es wäre besser, er hätte nichts geschrieben“).

b. Ḥaḡar *Ṭahqīb* I, 260. h. *as-Zuhd*, s. R. Lessynski, Mohammedanische Traditionen über das jüngste Gericht, eine vergl. Studie zur jüdischen, christlichen u. mohammed. Eschatologie, Kirchheim N.-L. 1909.

1c. A. b. 'Aṣim *al-Anṭakī* war ein Schüler des Abū S. 'Ar. b. 'Aṭīya *ad-Dārānī*, der, geb. 140/757 in Wāsiṭ, 180/796 von Bašra nach Dāraiyyā bei Damaskus auswanderte, wo er 215/830 starb. Er selbst folgte ihm etwa 5 Jahre später in den Tod. Seine Werke sind unsere Hauptquelle für die Geschichte der älteren islamischen Askese in Syrien.

al-Sa'rānī, *Ṭab.* I, 71, Massignon, *Essai* 201ff, *Recueil* 12—13. 1. *Dawā' da' al-qulūb wama'rifat himam an-nafs wa'da'ibihā* oft von al-Gazzālī zitiert. 2. h. *al-Subukhā*, Ms der Syrian Society Beirut v. J. 486/1093, s. Sprenger JRASB 1856, 133—130.

1d. Bišr b. Ḥārīṭ *al-Hūfī* al-Marwazī, ein Schüler des Yū. b. Asbāṭ, suchte in Bagdād die Mystik mit strengster sunnitischer, antischiitischer Haltung zu verbinden; er starb 10. Muḥ. 227/31. 10. 841.

al-Sa'rānī *Ṭab.* I, 62. b. Ḥaḡar, *Ṭahqīb* I, 444, b. al-Gazzālī (S. 503) *Faḡḥ* B. *al-Ḥ.* Brill-Houtsma? Massignon, *Essai* 208. Ein mystisches Werk Bank. HdL, No. 103.

1e. Abū 'Al. al-Ḥārīṭ b. Asad *al-Muḥāsibī* al-Bašrī al-'Anazī, um 165/781 in Bašra geboren, kam früh nach Bagdād. Auch er war bemüht, strengste Gesetzhaltigkeit mit der Mystik zu verbinden; daher hatte er die Erbschaft seines Vaters nicht angenommen, weil dieser Wāqifī (nach as-Subkī, *Ṭab.* Qadārī) gewesen war, und weil zwischen den Anhängern zweier ver-

schiedenen Milla kein Erbgang zulässig sei. Aber dem A. b. Ḥanbal genügte diese seine Haltung noch nicht; er machte ihm Vorwürfe, weil er sich in seinem *K. fi'r-Radd 'ala 'l-Mu'tazila* überhaupt mit dogmatischen Fragen befasst hatte (al-Ġazzālī, *Munqid* 15,10). Er musste daher nach Kufa fliehn und konnte erst gegen Ende seines Lebens nach Bagdād zurückkehren. Dort lebte er ganz zurückgezogen und starb 243/837.

Er forderte zuerst die religiös-ethische Selbstkontrolle (*al-muḥāsaba*) und betätigte sich als Bussprediger. Sein persönlicher Einfluss soll aber zunächst sehr gering gewesen sein, da nur vier Leute unmittelbar seiner Lehre folgten.

al-Ḥaṭṭīb, *Tab'r. Bagd.* VIII, 211—8, as-Sam'ānī, *Ansāb* 509 v, as-Subkī, *Tab.* II, 37—42, al-Qusairī, *Risāla* 13, al-Ša'rānī, *Tab.* I, 64, al-Yāfi', *Mir. al-ġ.* II, 142, b. Ḥaġar, *Tahqīb* II, 134—6, b. Taġr. K. II, 316, al-Ġāmī, *Nafaḥāt* 56, Schreiner, *ZDMG* LII, 514. D. S. Margoliouth, Notice on the writings of... al-M. the first Šūfī Author in Transact. of the III Intern. Congr. for the History of Religion, Oxford 1908, I, 292ff, Maassignon, *Essai arif.* Recueil 17—23, EI, III, 755, Asin Palacios in Or. St. Browne 25, H. Ritter, *Isl.* XXI, 33, Marg. Smith, An early mystic of Baghdad, a study of the Life and Teaching of H. b. A. al-M. London 1935, dies The forerunner of Ghazālī, *JRAS* 1936, 65—78. 1. *K. ar-Ri'āya liḥuqūq alāh wal-ġiyām biḥā* besteht in Ratschlägen an einen Schüler und verbindet Dialektik und Tradition, ist aber ohne Zweifel das schönste Handbuch des inneren Lebens, das der Iškīm hervorgebracht hat (Maassignon a. a. O., s. Nicholson, *The Legacy of Islam* 214) und al-Ġazzālī's Quelle für seine Wunderlehre (Smith a. a. O.), Oxford, Hunt. 611, f. 1—151b, Angora, Dīyānet İktisā Rikāseti 403, Brussa, Ulu Ġāmf 1534, Kairo' II, 87, 21, 122. 2. *K. al-Waḥāyā*, Br. Mus. Or. 7900, genauer *an-Naṣīḥ, ad-dīniya wannafāḥāt al-Oudsiya linaf' ġamī' al-bariya*, Wehbi 614 (Maassignon, *Textes* 253), Kairo' 21, 370. 3. *K. al-Tawakkul*, Oxf. Hunt. 611, f. 152a—172a. 4. *R. al-Maḥāsib wal-warā' wal-ḥukūm* Ġarullāh 1101, Berl. sim. 66, 6. 5. *R. Aḥab an-nufūs* eb. 8, Köpr. 725. 6. *R. Māliyat al-'aql wama'nāh*, Ġār. 1101, 9, hag. v Ritter, für den XIX Or. Congr. Rom, Glückstadt 1935 = *Muḥāsabat an-nufūs* Br. Mus. Suppl. 1242, iii. 7. *R. Ba'ḍ man anāba ila'l-llāh* eb. 3. 8. *R. al-'Aḡama* eb. 3. 9. *Faḥl min R. al-Tanbīḥ 'alā 'amal al-ḡaṣīb fī'd-dāi'ala wal-wiḥdāniya* eb. 5. 9. *R. Faḥm aḡ-ḡalāh* eb. 7 (Ritter, *Isl.* XXI, 30. u. 3). 10. *Masā'il fī 'amal al-ḡaṣīb wal-ḡawāriḥ* eb. 9. 11. *al-Masā'il fī'r-rakā'at* eb. 1 (oft von al-Ġazzālī zitiert). 12. *K. aḡ-ḡabr war-rifā*, frgm. Bank. XVIII, 820, ed. O. Spies, *Iška* VI, 283—9. 13. *K. al-'Ilm* Ambr. A. 460, vi, C 204 vi, vl. 14. *Šarḥ*

al-ma'rifa wabadi an-naṣṭa Berl. 2315, Br. Mus. Or. 4026, Kairo, *Taq.* 83. 15. Ein Bruchstück über *al-muḥāsaba* Berl. 2814. 16. *K. al-Ba'ī wa-n-naṣṭa*, al-Ḡazzālī's Quelle in *ad-Durra al-fāhira*, Paris 1913, 15. 17. *R. fī l-Asṣāq* Köpr. 725. 18. *K. Aḥḥām at-tauba* Kairo, *Taq.* 319. 19. *K. al-Mustarīd* Kairo *Taq.* S. 3. 20. *K. ad-Dimā'* zitiert b. Ḥaḡar a. a. O. Er zitiert oft das N. T. und uralte Apokryphen (s. Smith, *An early Mystic* 83), z. B. die angebliche Predigt des Messias gegen einen schlechten Gelehrten bei al-Ḡazzālī, *Ḥayā'*, Bulāq 1279, III, 393/4.

2. *Du'n-Nūn* a. 'l-Faiḍ Taubān b. Ibr. (b. A.) al-Miṣrī, angeblich nubischer Abstammung, starb am 2. Du'l-Q. 246/19. 1. 861 in al-Gize.

Fih. 358, al-Ḥaṣṭb, *Ta'r. Bagd.* VIII, 393—7, b. 'Asākir, *Ta'r. Dim.* V, 271—83, al-Yaḥyā', *Mir. al-ḡ.* II, 149—51, b. Taḡr. K. II, 120, al-Qoṣairī, *Ris.* 9, al-Ša'rānī, *Tub.* I, 59, al-Ḡāml, *Naf.* 35, Ḥuḡwari, *Kaṣf al-maḥṣūb*, tr. Nicholson 100—3, b. al-Qiṣṣī 185, b. al-Imād, *ŠD* II, 107, b. al-Qaṣī, *Durrat al-ḥiḡā'* I. 144, No. 410 As-Suyūṭī, *as-Sirr al-maḥnūn fī manāqib Dīn-Nūn*, 'Asir Ef. 2051 (in Paris 2043 dem M. b. al-Hu. as-Sulamī zugeschrieben, No. 11) anon. *al-Kauḥab ad-durrī fī tarḡamat Dīn-Nūn al-Miṣrī*, Serāi 1378. *Qisṣat al-'Abbās b. Ḥamaṣ ma'a Dīn-Nūn al-M.*, Leipz. 875 iv Maassignon, *Essai* 84ff, 276, *Recueil* 15—17, M. Smith, *An early Mystic of Baghdad* 27f, JRAS 1935, 499ff. Berthelot. *La chimie au Moyen Âge* III, 16 (wo *K. ar-Ruḥn al-aḥḡar*, *Livre de la grande base*, und *K. al-Ṭiḡa fī l-ḡun'a*, *Livre de la certitude sur l'oeuvre*). 2. Gedicht über den Stein der Weisen I. Br Mus 601, iv, 2, Bodl. II, 250, 2, 3, Cmt. *ad-Durr al-maḥnūn fī ḡaṣḡat Dīn-Nūn* v. Aidanūr b. 'A al-Ḥudakī (st. 743/1342, a. II, 139), verf. 743/1342 in Kairo, Kairo! V, 393, v. A. b. 'Amir b. A al-Hamdānī al-Ḥiḡidī, verf. 855/1451. Val. V. 1043, 3. 4. *K. al-'Aḡā'ib*, Kairo! V, 360 5. *R. fī ḡiṭr manāqib al-ḡāḥiḡin*, Ḥaṣf. I, 12, 32.

Zu S. 199

2a. Abū Yazīd (Bāyazīd) Ṭaifūr b. 'Isā b. Ādam b. Suruṣān *al-Risṭāmī*, Enkel eines Magiers, führte ein asketisches Leben, das in der späteren Legende stark ausgeschmückt wurde, und starb 261/875 oder 264/877 in Bisṭām; über seinem Grabe liess Ulḡaitū 700/1300 eine Qubba errichten.

b. Hall. W. a. v. Ṭaifūr, al-Qoṣairī, *Ris.* 16, 'Aṭṭār, *Tuḡḡ. al-Aṭṭār* (Nich.) I, 134, Ḡāml, *Naf.* 62, al-Ša'rānī, *Tub.* I, 61, Ḥuḡwari, *Kaṣf*, Nich. 106ff, 184ff, Nicholson, JRAS 1906, 325ff, EI I, 715. Ihm wird ein *K. Masā'il ar-ruḥānīn*, Ḥaṣf. I, 388₁₂₂ zugeschrieben.

2b. Abū Saʿīd A. b. ʿIsā *al-Ḥarrās* al-Baġdādī war ein unabhängiger Schriftsteller ohne direkte schulmässige Bindung an einen Šūfimeister, der aber mit den Šūfi von Kūfa und Baġdād in Verkehr stand. Nachdem das uns verlorene *K. as-Sirr* in Baġdād verdammt war, wanderte er zunächst nach Buḥārā aus und siedelte später nach Ägypten über, wo er auch mit Du'n-Nūn in Verkehr getreten sein soll. Er starb in Kairo 286/899 (n. a. 279/892).

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* IV, 276—8, al-Qoṣairī, *Ris.* 24 (Cmt Anṣārī I, 68, II, 126), Huġwiri, transl. Nicholson 143, 241, al-Ğami, *Naf.* 69, 83, al-Šarānī, *Ṭab.* 78, Massignon, *Essai* 270—3, *Recueil* 42. 1. *h. as-Šidq.* 2. *h. al-Masāʾil*, reine Traditionssammlungen über Aḳese, Šehid ʿA. P. 1374, 5.

3. *Al-Ġunaid* b. M. b. Ġunaid al-Qawāriri al-Ḥazzāz Abu'l-Q. an-Nihāwandī war in der Mystik der Schüler seines Oheims Abu'l-Ḥ. as-Sarī b. al-Muġallas as-Saqaṭī (st. 253/867, b. ʿAsākir, *Taʿr. Dim.* V, 71—9, al-Qoṣairī, *Ris.* 11, aš-Šarānī, *Ṭab.* I, 63, Huġwiri N. 110/1), der seinerseits ein Schüler des Maʿrūf b. Fīrōzān al-Karḥī (st. 200/815, al-Ḥaṭīb, *T. Baġd.* XIII, 199—209, al-Qoṣairī, *Ris.* 10, aš-Šarānī, *Ṭab.* 61, Huġwiri, N. 113—5), der sich auf ʿA. b. Mūsā ar-Riqā als seinen Lehrer berief. In Baġdād schloss er sich an al-Muḥāsibī an. Er scheint zuerst den später für al-Hallāġ charakteristischen Stil der tönenden hyperdialektischen Phrasen ausgebildet zu haben (Massignon, *Ṭawāsin* 157). Er starb 298/910.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* VII, 241, 9, Subkī, *Ṭab.* II, 28—37, al-Qoṣairī, *Ris.* 20, b. a. Yaʿīn, *Ṭab. al-Ḥamāhila* 29, al-Yaḥiʿī, *Mfr. al-ġ.* II, 231—5, b. Taġr. K. III, 169, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 228 (als Figur der Eschatologie erscheint Ġ. bei Evliya *Süyüşnâme* I, 157, 20). Schreiner ZDMG LII, 515, R. Hartmann, *Isl.* VI, 69ff, Massignon, *Essai* 273ff, *Recueil* 49ff. 1. Eine šūfische *Qaṣida*, Berl. 7543. 2. *as-Sirr fī anfas al-šūfiya* Kairo! II, 87, ʿI, 316 (anon.) 3. *Dawʿ al-arwāḥ*, Kairo! VII, 109, ʿI, 298, Šehid ʿA. P. 1347, Berl. *sim.* 65, No. 9, s. Massignon, *Ṭawāsin* 157. 4. *R. ilā Ya. b. al-Ḥu. ar-Rizā*, Šehid ʿA.

P. 1374, 1. 5. *R. ilā ba'f ihwānīk* eb. 2. 6. *R. ilā Ya. b. Mu'ad ar-Rās* (st. 258/871, Massignon, Recueil 26) eb. 3 (zitiert v. as-Sarrāḡ, *al-Luma'* 358). 7. *R. ilā ba'f ihwānīk* eb. 4. 8. *R. ilā 'Amr al-Makkī* eb. 5. 9. *R. ilā Ya. ar-Rās* eb. 6. 10. *R. fī's-Sukr* eb. 7. 11. *Faḡl fī'l-Ifṣāḡ* eb. 8. 12. *h. al-Fanā'* eb. 10. 13. *h. al-Miḡāḡ* eb. 11. 14. *h. fī'l-Uḡhāya* eb. 12. 15. *h. al-Farq bain al-ihlāq waq-tidq* eb. 13. 16. *h. at-Tawḡid* eb. 14. 17. *Sitt mas'ūl* eb. 15 (*Ḡawāḡiṣ mas'ūl al-Ṣa'māyīn* zit. al-Qolāiri, *Ris.* 7). 18. *Adab al-muṣṭaqir ila 'Ilāh* eb. Zitliert werden 1. *Ṣarḥ Jaḡhāt abī Yaṣīd* bei as-Sarrāḡ, *al-Luma'* 380—2, 385, 386, 387—9, vgl. 349. 2. *Taḡhīb al-irāda* Huḡwiri, *Kaḡf* 338, 6. 3. *Muntaḡab al-asrār fī ḡifat aḡ-tiddiqin wal-abrār* b. al-'Arabi, *Mawāḡi'* 30, 16. 4. *Ḥikāyāt* (ein Werk von ihm oder über ihn?) as-Salḡāwī, *I'ān* 41, 19. 5. *al-Mutaḡarrriḡāt al-ma'ṡūra 'anī'l-Ḡ. waḡ-Ṣibḡ al-Ḡassālī*, *al-Munḡid* (K. 1309) 20, 5. Mit Unrecht werden ihm zugeschrieben *h. al-Qasḡ* (HJ VI, 12712 *al-Maḡḡūd*) *ila 'Ilāh* und *Ma'ālim al-himam* (eb. V, 12323, *Ma'āli 'l-himam*, Mōḡul 89, 34, 1) Hdss. in Lucknow and Āḡaf. 1, 390—1, s. Nicholson, *Isḡa* II, 402—15, wo an early arabic Version of the Mi'rāj of A. b. a. Yaṣīd al-Biḡāmī daraus edliert ist.

4. al-Ḥu. b. Mansūr *al-Ḥallaḡ*, hingerichtet den 23. *Du'l-Q.* 309/26. 3. 922.

Akḡbār al-Hallāḡ, Texte ancien relatif à la prédication et au supplice du grand Mystique Musulman, publ. annot. et cmt. par L. Massignon et P. Kiaz, Paris 1936 (70 Erzählungen, von einem seiner Schüler bald nach seinem Tode gesammelt). *Fihrist* 190—2, 'Arib, ed. de Goeje 86—108, Mikawāl V, 98, al-Ḥaṡib, *Ta'r. Baḡdād* VIII, 112—141, Biographie v. as-Sūli ed. Krāčkovsky, *Zap.* XXI, 0137—0141, b. Taḡr. K. III, 132, b. al-'Inād, *ŠD* II, 253—77, L. Massignon, *La passion d'al-Hallāḡ et l'ordre des Hallāḡiyyah*, *Mél. Drenbourg*, 311—22, ders. *Rev. de l'hist. d. rél.* juin 1911, *Esṡat* 256ff, ders. *Quatre textes inédits relatifs à la biographie d'al-H. b. M. al-H.* (b. Zangī, *Diḡr maḡīal al-H.*, as-Sulāmī, *Ta'r. as-soufiyyah*, b. Bakouyah, *Bidāyāt ḡal al-H. Akḡbār al-H.* anon.) Paris 1914, ders. *La Passion d'al-Ho. Ibn M. al-H. martyr mystique de l'islam*, exécuté à Baḡdād le 26. mars 922, étude d'histoire religieuse I, II, Paris 1922 1. al-H. *h. at-Tawḡid*, texte ar. publié p. la 1e fois d'après les mss. de Stamboul avec une introduction critique etc. p. L. Massignon, Paris 1912 (Trad. Pass. II, 830ff) 2. *ar-Riwāyāt*, Pass. II, 823. 3. *Le Diwān d'al-H.*, essai de reconstruction, éd. et trad. par L. Massignon JA, 218 (janv.—mars 1931) 1—158.

5. M. b. 'A. b. al-Ḥu al-H. *al-Ḥakīm at-Tirmidī*
a. 'Al. suchte im Sinne des b. Karrām die Dogmatik philosophisch zu begründen und geriet dabei auf die Pfade der Mystik. In seinen zahlreichen Schriften, die noch von Ibn 'Arabi eifrig studiert wurden, suchte

er vielfach neue Definitionen und Auslegungen gnostischer, von der Šī'a in Kurs gesetzter Begriffe. Als er in seinem Buche *Ḥatm al-wilāya* behauptet hatte, auch die Heiligen hätten ein Siegel wie die Propheten, ja der Walī stehe über dem Propheten, wurde er 285/898 aus seiner Vaterstadt Tirmid vertrieben und begab sich nach Nisābūr. Ob er schon im gleichen Jahre verstorben ist, wie Massignon ohne Quelle angibt, ist nicht festzustellen¹⁾.

as-Subkī, *Ṭab.* II, 20, ad-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* II¹, 218, ²197, *Buṣṭān al-muḥ.* 63, *Gāmi Nafaḥāt* 131, 'Aṭṭār, *Auḥiyā*, II, 91—9, al-Huǧwiri, *Shuk.* 177—9, 265ff, *Nich.* 141/2, 210ff, *Andrā*, *Person Ms.* 332, *Amedroz JRAS* 1912, 584, *Massignon, Essai* 256—64, *Textes inéd.* 33—9, *Add., El IV*, 863. 1. *Ḥatm al-wilāya (al-waliyya)*, von dem nur die Kappüberschriften in 'Um. 3750, 6 erhalten sind, *Mass.* *Textes* 33—6, 253/4. 2. *'Ilāl al-'uḍḍiyya (al-Jarfa)* sucht den Kultus rationell zu begründen, und wurde daher gleichfalls verdammt, *Berl.* 3504, *Kairo* VII, 177. 3. *h. al-Aḫyās wal-muǧtarrin*, nach Berufen geordnete Beispiele von Täuschungen in religiösen Fragen, brandmarkt die verschiedenen Formen der Heuchelei und bekämpft die *Ḥiyāl* der Kavalisten, *Dam. Ṣāh. Tuṣ.* 104 (Z. 58), 1, Photo in der Berliner Staatsbl. 4. *Riyāḍat an-naṣf*, Handbuch der Askese eb. 5. = *ar-Riyāḍa fi ta'alluq al-amr bi-l-ḥalq* (= *al-ḥaqīqa al-'ādamiyya*) *Paris* 5018, 'Äṣir 1479, 8. 5. *Ḡawāb ḥisn* (*Qimān b. Sa'id*) *min ar-Raiy* *Dam. Ṣāh. Tuṣ.* (Z. 58) 104, 2. 6. *Bayān al-ḥasb* eb. 4. 7. *Masā'il* eb. 3, 8. *Āḍāb al-murīdīn* zitiert Huǧwiri, *Kaif* 338. 9. *h. al-Taḥḥid* eb. 141. 10. *Āḍāb al-ǧabr* eb. 141. 11. *ad-Durr al-mahmūn fi aḥlāt mā kūn wama yabūn* *Leipz.* 212. 12. *Nawādir al-aṣṣāl (waṭa'arruf Ḥimaḡḡab al-tuṣayyuf)* *fi ma'rifaṣ aḡḡār ar-raṣāl* Bd. I, *Madr.* 468, (*Derenbourg*, *Not. cr.* 36), *Köpr.* 464, *Yeni* 302, *Selīm Āḡā* 407, *Faiz.* 108, *Tunla*, *Zait.* II, 218, *Kairo* II, 142/3, ²1, 159, 373, mit Cmt. gedr. *Stambul* 1293 (nach *Ḥij. Saḡwat al-'Arifin wahusūm al-muttaḥḥidin*). 13. *h. al-Furūq wama' al-tarāduf* sucht zu beweisen, dass es keine wirklichen Synonyma gibt, *AS* 1975, 'Äṣir 1479, 5, *Paris* 5018, 5. 14. *h. an-Naḡy* zitiert Huǧwiri, *Kaif* 141. 15. *Taṣṭir*, unvollendet, eb. 16. *Taṣṭiḥ al-maḡziyih (ṭabaqāt ar-ṣūfiyya)* eb. 46. 17. *Šarḥ aḡ-ḡalāt wamaḡḡidhā* 'Äṣir 1479, 5, *Paris* 5018, 1. 18. *al-Ḥaḡḡ wa'arṣarūḥ* *Paris* 5018, 2, 19. *al-Ḥiṭiyārūt* eb. 3. 20. *al-Ḡumal al-tāḍim ma'rifaḥā* eb. 4, *Manch.* 1067. 21. *Arī al-muwahḥidin* eb. 7, 'Äṣir 1479. 7. 22. *al-'Aḡā* *wan-naṣf waṣṣiḥi taṣṭir ḡyāt 'aṣṣima* eb. 'Äṣir 3, *Paris* 8. 23. *Manāzil al-'ibāda wal-'ibāda* 'Äṣir 4, *Paris* 9. 24. *al-'Aql wal-ḥaww* 'Äṣir 5, *Paris* 10, 25. *al-Munḡiyāt wahul mā wuḡida ḥadiḡ bi-n-naḡy* 'Äṣir 7, *Paris* 12. 26. *al-Amḡāl*

1) *Saṣṭa'at al-Auḡiyā* Ind. Off. *Peru.* No. 182 (bei Massignon), *Manch.* 106 setzt seinen Tod in das J. 255/868.

min al-hifāb wa-rumma 'Ašīr 6, Paris 11. 27. *Adab an-nafs* Asfād Ef. 1312, 1. 28. *Ğaur al-amūr* eb. 2. 28a. *Ad'hye wa'sa'īm* AS 1814 (echt?). 29. *h. al-'Ulūm* zitiert im *h. al-Ahyā* fol. 17. 30. *Rasā'il Ḥakīmī Tirmidī* Faḡ. 306, fgm. Berl. 3130, 2. Kern, MSOS XI, 260. 31. ein pers. Gedicht Wien I, 605. 32. *Šarḥ uḡalāt fī-t-tā'birāt al-ilākiyye* Tunis, Zeit. III, 180, 188a.

5a. Abū Bekr M. b. Mūsā *al-Wāsiṭī* aus Farġāna, starb 331/942 in Marw.

al-Qoṣairī, *Ris.* 36, Hugwirt, Nich. 104/5. Ethische Abhandlungen, von as-Sulamī im *Tafsīr* benutzt, Fgm. gesammelt von Ibn Miskīn für Dūr Šāh. *Turġama't aqwāl Wāsiṭī*, Calc. As. Soc. Beng. 1273, Massignou, Textes 71—5.

6. Abū Bekr Dulaf b. Ġaḥḍar *as-Šiḡḡī*, ein Schüler al-Ġunaid's, dessen Familie aus Ušrūsana stammte, geb. 247/861 in Baġḍād, als Sohn eines Ḥāġib al-Ḥuġġāb, war anfangs Beamter und brachte es bis zur Statthalterschaft von Demāwand, bekehrte sich dann aber zur Mystik und gehörte zum Kreis des Ḥallāġ. Nach dessen Tode verleugnete er ihn und suchte durch exzentrisches Benehmen weiterem Verdacht zu entgehn, sodass er zeitweise ins Irrenhaus kam (as-Sarrāġ, *al-Luma'* 50, 13). Er starb im Alter von 87 Jahren am 28. Du'l-Ḥ. 334/30. 7. 996.

al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baġḍād* XIV 389—97, al-Tanūḡī, *Nisābūr* 172/3, Damiri, *Ḥay.* II, 334 (nach b. 'Asākir, *Ta'r.*), b. al-'Imād, *Š. p.* II, 338, al-Ša'rānī *Tab.* I, 89, Ġunai, *Naf.* 201, as-Sarrāġ *Luma'* 395—406, al-Qoṣairī *Ris.* 27, b. al-Ġunai, *Ta'libāt* 361/2, 383—6, 'Aḡār, *Ta'dk.* II 160—82 Massignou, *Passion* 41—3, 306—10, Textes 77—9.

Zu S. 200

6a. Burhān ad-Dīn *an-Nasafī*, starb 294/907.

R. al-'Iḡ Bairāt 410, 16.

6b. Abū Muṭī' Makḥūl b. Faḡl *an-Nasafī* aus Balḥ, Schüler des Ya. b. Mu'ād (st. 258/871 in Nisābūr, 'Aḡār, *Ta'dk.* I, 298—312) und damit Enkelschüler des Abū

358 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

‘Al. M. b. Karrām (st. in Jerusalem im Šafar 255/Jan.–Febr. 869), des Begründers der dogmatischen Schule der Karrāmīya, die sich noch lange neben der Māturīdiya behauptete, starb 319/931.

Massignon, *Essai* 241. 1. *h. fīl-Taṣawwuf* über das Gemeinschaftsleben AS 4801. 2. *h. ar-Radd ‘alā ahl al-bida’ wal-ahwā’* Bodl. Poc. 271, dessen Ausgabe 1911 von G. W. Thatcher für den Gibb Mem. geplant war (Goldziher ZDMG 65, 351); u. S. 292.

6c. Abū M. Ġa’far b. M. *al-Ḥalidī* (Ḥalidī), geb. 252/866 oder 253, gehörte zu den Schülern Ġunaid’s, dessen Lehre er, wie es scheint, zuerst durch einen Isnād über Sarī, Ma’rūf, Farqad as-Siġī, Ḥ. al-Baṣrī auf Anas b. Mālik zurückführte, und der den Überschwang des al-Ḥallāġ verwarf, starb 348/959.

Fikr. 183, al-Ḥayṯ, *Ta’r. Baḡd.* VII, 226—31. 1. *Ḥikāyat al-ma’ūyih* Loosen ZA XXVII, 193, Massignon, *Passion* I, 402, *Essai* 108, *Textes* 79. 2. *Fawā’id* Dam. *Maḡm.* 45 (eb. 255).

6d. Abū Sa’id A. b. M. b. Ziyād b. Bišr *b. al-‘Arabī*, aus Bašra, lebte als Faqīh und Šūfī in Mekka und starb 341/952.

b. ‘Asākir, *Ta’r. Dim.* II, 51. 1. Sein *K. as-Zuhd* hörte 340/951 bei ihm ‘Ar. b. an-Naḥḥās, *Kairo’* VII, 178, 21, 346. 2. *R. fīl-mawā’iz wal-fawā’id waġair dālika*, *Kairo’* 21, 346.

7. M. b. ‘Abdalġabbār b. al-Ḥ. *an-Niḡfārī* aus dem alten Nippur im ‘Irāq, über dessen Leben nichts bekannt ist, und über dessen Todesjahr die Angabe ḤḤs: 354 durch die Erwähnung der J. 359, 360, 361 in seinem Werk zweifelhaft wird.

The Mawā’iz and Muḥkāsabat of M. b. A. al-Niḡfārī with other fragments ed... by A. J. Arberry, (Gibb. Mem. NS IX) London 1935, das Werk ist von seinem Sohn oder seinem Enkel redigiert, es liegt aber kein Grund vor, es mit Massignon, *Essai*, *Errata*, gegen Nicholson, *Mystics* 712, Margollouth, *Early Development* 186—98 für eine spätere Fälschung zu halten.

7a. Abū ‘Al. M. b. M. *b. al-Ḥaṣīf* aḍ-Ḍabbī ad-Dailamī aš-Šīrāzī begründete eine eigene mystische Schule, die im Orden der Kāzarūniya fortlebte, und

bekämpfte vom aš'aritischen Standpunkt aus die libertinistische Richtung der Sālīmīya, wie er sich im Gebiet des Fiqh zu den Zāhiriten hielt. Er starb 371/982.

al-Qoṣairī *Ris.* 31, b. 'Asākir, *Tabyin Kaḥb al-maṣṭūr* 190—2, al-Šā'irī, *Tab.* I, 103, Haḡwiri, *Nich.* 247—51, Yaḡūt GW III, 350, b. al-Aḡr IX, 12, Goldziher, *Zth* 112/3, Massignon, *Essai* 363. 1. *Waḡīya* für angehende Mystiker *Tub.* 89, 21, in pers. Übers. Šhid 'A. P. 1388, fol. 150v.—189v. 2. *al-'Aqida al-jaḥīd* AS 4792 fol. 741v.—3r, in pers. Übers. am Rande 772r—9v. 3. *K. Auṣaf al-qulūb* Meib. IX, 1, 3.

7b. Sein Schüler Abu'l-H. 'A. b. M. *ad-Dailamī*, dessen Todesjahr nicht feststeht, schrieb eine Biographie seines Lehrers und hatte auch seine 'Aqida überliefert.

1. *Tarḡamat b. Ḥaḡf* in pers. Übers. v. b. Gunaid Berl. Pertsch S. 570, Köpr. 1589, fol. 379r—406v, Auszüge bei Massignon, *Textes* 81. 2. *A. 'Alif al-alif al-ma'rif* 'ala'l-lām al-ma'rif, das älteste ṡūfische Buch über die Liebe, *Tub.* 81, s. Ritter, *Isl* XXI, 91.

7c. Abū Naṣr 'Al. b. 'A. b. M. b. Ya. *as-Sarraḡ* 'Fāūs al-fuḡarā' aus Ṭūs war auf weiten Reisen bis nach Ägypten hin mit den Mystikern sZ in Verbindung getreten und starb im Raḡab 378/Oct.—Nov. 988. Sein Schüler Abu'l-Faḡl as-Saraḡsī war der Lehrer des berühmten pers. Mystikers Abū Sa'īd b. a. 'l-Hāir, Massignon, *Textes* 87.

'Aḡṣar, *Tagh. al-Anl.* Suppl II, 182, Ġami, *Naf.* No. 353, Biographie Bankipore XIII, 53, 825, ad-Dahabī *Ta'r. al-Islām* bei Nich. III, b. al-'Imād, *Šuḡ. ad-dakab* III, 91. *K. al-Luma' fi'l-taḡawwuf*, ed. R. Nicholson, *Gibb Mem.* XXII, Leyden—London 1914, sucht nachzuweisen, dass die ṡūfische Lehre mit Qor'ān und Ḥadīṡ übereinstimme, neben al-Ġazālī's *Iḡyā'* als Hauptquelle zur Widerlegung des Ṣūfismus von b. al-Ġawzī in seinem *Talbis Iḡyā'* benutzt; darin findet sich 297, 6ff ein Zitat aus dem *K. al-Luma'*, das in Nicholson's Text (vgl. 53, 1) fehlt.

8. Abū Ṭalīb M. b. 'A. b. 'Aṭīya al-Ḥārīt al-'Aḡamī *al-Wā'iṣ al-Makkī*, gest. 6. Ġum. I, 386/27. 6. 996.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* III, 89 (zitiert v. b. al-Ġawzī, *Talbis Iḡyā'* 175 u 12), al-Yaḡī, *Mir. al-ḡ.* II, 430, b. al-'Imād, *ŠD* III, 120, b. Taḡr. J. 554, 17. K IV, 175. 1. *Qūs al-qulūb fi mu'āmalat al-maḥabbat waḡayf farīq al-mawrid ilā maḡām al-taḡhīd*, eine Hauptquelle al-Ġazālī's im *Iḡyā'*, noch Leips. 215,

Gotha 881, Heid. ZS X, 103, Brill-H.² 1025, Br. Mua. Or. 7726 (DL 9) Ec.² II, 729 Bāyazīd 1756/7, Āḥiḥ 291, Tūnis, Zait. III, 1476₂₁₂, Fās, Qar. 1464—8, Kairo² I, 343, Dam. 'Um. 67, 102, Māṣal 219, 22, Rāmpūr 261, Bank. XIII, 826, ein andrer Druck noch Āṣaf.¹ 989, K. 1932, Ausgabe Pet. AMK 939, Paris 6950. 2. 'Iḥm al-qulūb Ec.² II, 749, 1.

8a. Abu'l-Ḥu. M. b. A. b. Ism. b. 'Anbar *b. Sam'ūn*, geb. 300/912, wagte als angesehener Prediger in Baġdād sogar dem Būyiden 'Aḍudaddaula zu trotzen; er starb 15. Du'l-Q. 387/20. 11. 997.

al-Ḥaṭīb, *Ḥa'r. Baġd.* I, 274—7, b. a. Ya'izz, *Tab. al-Ḥanāb.* 350—3, b. 'Asākir, *Tabayin kaḡb al-muṣṭarī* 200—6. 1. *Amālī* Dam. *Maḡm.* 17. 2. *Muḥṭaṣar ḥikem b. S.* von a. 'l-Ḥu. (H.) al-Qaswīnī (st. 442/1050), Massignon; Textes 85.

8b. Abu'l-'Abbās *as-Sūṣī*, gest. 396/1005(?).

Tabaqāt al-Sūfiyya wa'aḍ-Ḍail Āṣaf. I, 338₂₀₀.

9. M. b. Ishāq b. Ibr. (Paris 5855: b. a. Ish. Ibr. b. Ya'qūb) *al-Kalabāḍī* al-Ḥanaṣī Abū Bekr, gest. 380/990 oder 385 oder 390.

al-Faw. al-baḥ. 161, Massignon, Bibl. Hall. 143. 1. *K. al-Ta'sarruf* *Ḥimaḡhāt ahl al-taṣawwuf* in der Rezension des as-Suhrawardī al-Maqtūl (st. 587/1191, a. S. 437) noch ind. Off. 1218, Bodl. II, 253, Ġarullāh 950, Fāṭih 2777, Šehīd 'A. P. 1148/9, Rustem P. 155, Ḥallīq 613, Qaḍī'askar 1254, Ḥamid. 644, Sulaim. 831, Brussa, Orḡān, *Taṣ.* 1, Ulu Ġamī' *Taṣ.* 6, Eārefzāde 161 (a. Ritter, *Orientalia* 79), Teh. II, 598, 6, Kairo¹ VII, 554, 657, ²¹, 279, ed. Arberry, K. 1933, *The Doctrine of the Sūfis (K. al-T. ḥim. a. al-taṣ.)* transl. from the Ar. of a. B. al-K. by A. J. Arberry, Cambridge 1936, Ausgabe Massignon, Essai, app. 10—22. Cmt. a. *Ḥim. al-taṣawwuf* v. 'A. b. Ism. al-Qūnawī (st. 729/1329, II, 86) Wien 1888, Ḥaṭīb 2660, Naṣīf P. 415, Ḥamid. 644, Āl. 176, Šehīd 'A. P. 1232, Faṭḥ. 1249, Wellöddin, Massignon, Pan. II, Bibl. 10. b. anon. Ġarullāh 1028, Murād Mollā 1233, Brussa Ulu Ġamī' *Taṣ.* 7. (Ritter, 81) und wohl auch Bodl. II, 253. c. pers. *Nuṣ. al-murīdīn waṣaḡīḡāt al-muḍāḡīn* v. a. Ibr. Ism. b. M. al-Buḡḡrī al-Mustamīl (dessen *Kaṣf al-maḡḡīb* Qillī 'A. 591), Auszug Berl. pers. 246, Ġarullāh 1027, Šehīd 'A. P. 1231, Riḡā P. 875, unvollständig Paris Blochet 80, gedr. Lucknow 1912, 4 Bde (Spiez, OLZ 1936, 528). 2. *K. Baḡr al-fawā'id al-muṣammā ḥima'ānī'l-aḡḡār* Paris 5855 (mit falschem Titel), Brill-H.² 747, Yeni 274, Dāmāds. 610, Faṭḥ. 52, Kairo¹ I, 275, udt *Miṣṣāḡ wa'ānī'l-aḡḡār* Dam. 'Um. 21₂₀₀, *al-Aḡḡār biṣawā'id al-aḡḡār* (wie Paris) Fāṭih 697, *Ma'ānī'l-aḡḡādīq al-Muṣṭafawīyya waṣaḡīḡāt al-aḡḡār al-Muḡṭabawīyya* Yeni 247, Raḡīb 311, Ḥallīq 494, Ġarullāh 995. Uskudār, Ḥaḡḡīḡw. 2.

9a. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Ya. b. M. *as-Zandawaisir* (Zandösti?) al-Buḥārī al-Mubtaḡī (ḤḤ III, 505 und Berl. falsch a. 'A. Ḥu. b. Ya.), Schüler des Ṣūfī a. 'I-Ḥ. 'A. b. 'Al. aṭ-Ṭarasūsī, gest. 382/922.

as-Sam'ānī Anwāb 222v, (zitiert nach Bank., nicht im Facs.), *al-Faw. al-baḥ.* 93. *Raḥmat al-'ulamā' wamaḥḥat al-fuḡalā'*, ethische Lehren aus Qor'ān, Ḥadīṭ und den Aussprüchen von Ṣūfīs, Berl. 8860, Gotha 69, Dresd. 176 (dem Zamahšārī zugeschrieben), Br. Mus. 745, Qilīṭ 'A. P. 703, Sulaim. 705, Selim 268, Mōqul 219, 26, 238, 127, Calc. 27, 422, Būḥār 121, Rāmpūr 156/7, 344, Bank. XIII, 827. Auszüge Leid. 826., Auszug v. M. aṭ-Ṭirawī al-'Aḥl (gest. 1016/1617) ḤḤ III, 500. Das gleichbetitelte Werk Bol. 193 scheint verschieden zu sein. Mōqul 55, 132 heisst der Verf. a. 'I-Faḍl M. b. Maḥmūd b. M. al-Madaṇī al-Buḥārī.

10. Abū Sa'īd 'Abdalmalik b. M. b. Ibr. b. a. 'Oṭmān *al-Wā'iz al-Harkūṣī*, so benannt nach dem Viertel Ḥargōš in Nisābūr, wo er geboren war und wohin er nach einem Aufenthalt in Mekka und im 'Irāq nach 390/1000 zurückkehrte. Er machte sich durch Wohlfahrtseinrichtungen, wie ein Krankenhaus, verdient und starb 406/1015 oder im Ğum. I, 407/Oct. 1016.

al-Ḥaṣīb, *Ṭar. Baḡd.* X, 432, b. 'Asḳir, *Ḍayān ḥaṣīb al-muṣṭarī* 233, *as-Subḳī, Ṭab.* III, 282. 2. *K. al-Bilāra wa-niḡāra fī ta'ḥīr ar-ra'yā wal-murāqaba* Berl. 4266/7 (von Ahlw. falsch bestimmt), Tüb. 220, Br. Mus. Or. 6262 (DL 41), Vat. V. 1304, Fāc, Qar. 1335, Kairo¹ VII, 118, XVI, 174, AS 1688. 3. *Šaraf al-Muṣṭafā (an-nabi, an-mubāraka, L'as'ā'il an-mubāraka)*, Leben des Propheten in 8 Eden, Auszüge Berl. 9571/2, Tüb. 12, Br. Mus. Suppl. 509, Dam. 7. 73 ('Un. 82), No. 35, pers. Übers. Storey Pers. Lit. II, 175.

11. Abū 'Ar. M. b. al-Ḥu. b. Mūsā *as-Sulamī*¹⁾ al-Azdī an-Nisābūrī starb im Šaḥān 412/Nov. 1021.

Zu S. 201

as-Subḳī, Ṭab. III, 60—2, al-Yāḡī, *Mir. al-ḡ.* II, 397, aḡ-Qahabī, *Ṭab. al-Ḥuṣf.* III, 248, Ğāmi, *Naf.* 352, Wāt. Schaf. 310, ZA XXII, 318. 1. *Ḥaḡḡiq al-taṣīr* Br. Mus. Add. 18520, NO 319, Köpr. 91/2, Yemī 43, Reir. Ğā 63,

1) M. Hartmann wollte diese Nisba als Sullamī von *Sullam al-faḡḡil*, als vermeintlicher Übersetzung des αἰμαῖ des Joh. Climacus aussprechen (OLZ 1912, 1278); doch kennt *as-Sam'ānī* eine solche Nisba nicht, a. auch R. Hartmann, *Isl.* VI, 64.

362 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

Welteddin 148, Sulaim. 97, 'Älir Ef. 677, 'Um. 1157, Fatiḥ 260—2, Qaḍī'askar 81/2, Ḥekim Oḡlū 99, Dāmūd Ibr. 115, Kairo¹ I, 21, 48, 170, Ashar, Alexandria, Bank. XVIII, 2, 1451, Fās, Qar. 176, pers. Übers. v. a. Ism. 'A. b. 'Al. al-Anṣārī Piri Heri aus Herāt (st. 481/1088, s. S. 433) As. Soc. Beng. 234, NO 2500 (Massignon, Pass. II, Bibl. No. 1059, Textes 90) 2. *Ṭabaqāt aṭ-ṭūfiyīn* noch Faiḫ. 280, Ausgabe v. J. Pedersen für Coll. vorbereitet. 3. *Manāẓiḡ al-'arīṭīn* l. Berl. 2821, Münch. 264 (66b—73). 5. *K. 'Uṣṣub an-naṣṣ wadawā'ihā*, Br. Mus. Suppl. 228, metr. Bearbeitung *al-Uns fī Jarḡ 'uṣṣub an-naṣṣ* oder *Raḡas al-ma'yūb* v. a. 'l-'Abbās A. b. M. al-Burnuṣī b. Zarrūq (st. 899/1493, s. II, 253), noch Alger 934⁴⁰, Hesperis XII 115, 983⁴⁰, (*Urḡusa fī 'uṣṣub an-naṣṣ wadawā'ihā*), Br. Mus. Or. 7555 (DI. 10, anon.), Vat. V. 261, 1, übers. v. R. Hartmann, Isl. VIII, 157—204; Cmt. v. M. b. 'A. al-Ḥarrūbī (st. 963/1556, s. zu II, 264) Paris 4953, Tānia, Zeit. III, 239¹¹⁷⁰⁷, 21. 8. *Adḏb aṭ-ṭuḡḡas waḥḡuṣṣ al-'aṣra* Berl. 5584/5, Leipz. 881, 1, Esc.² 1789⁴⁰, Fatiḥ 4083b (MFO V, 506) = *Nihāyat ar-raḡba fī adḏb aṭ-ṭuḡḡas* Landb.-Br. 618.

12. A. b. M. b. A. b. 'Al. b. Ḥaṣṣ b. Ḥalīl as-Sa d al-Anṣārī *al-Mālīnī* machte als Ṣūfī weite Reisen durch das ganze islamische Gebiet, besuchte 409/1018 zum letzten Male Baḡdād und starb am 27. Šauwāl 412/4. 2. 1022 in Ägypten.

al-Ḥaṣṣ, *Ta'r. Baḡd.* IV, 371, Subkt, *Ṭab.* III, 24 (nach Ḥamza as-Sahmī im *Ta'r. Ġurḡān* falsch: gest. 409), b. Taḡr. J. 632/3, K. IV, 256, 3, b. al-'Imād, *Š. D.* III, 195. *Al-Arba'ūn Miṣyūb aṭ-ṭūfiya* Dam. 'Uṣṣ. 67, 121, benutzt von b. Quṣṣūbugā (s. II, 82, 21).

11. KAPITEL

Die Übersetzer

Die älteste arabische Übersetzung dürfte die der Evangelien sein, die im Patriarchat Antiochia entstanden und schon vor dem siegreichen Perserkrieg des Herakleios in das Nachbarpatriarchat Jerusalem übertragen war. Daneben gab es eine vielleicht schon vorislamische Übersetzung der Evv, die aus der christlich-palästinensischen geflossen war, und von der ein Zitat Joh. 15, 23—162, bei b. Hišām, *Šira* 149f erhalten ist.

A. Baumstark, *Isica* IV, 562—575, ZS VIII, 201—9. Aus einer alten Übers. zitiert b. Qotaiba, 'Uyūn II, 270, 9—271, 13 Mt. 6, 19—7, 14 und III, 28, 5—8 Mt. 18, 15—17.

Dass die Übersetzung medizinischer Werke schon unter den Umayyaden begonnen wurde, ist S. 67 gezeigt.

Die älteste uns erhaltene Übersetzung profaner Literatur dürfte die im Du'ī' 125/Sept. 743, vollendete Übersetzung des hermetischen liber latitudinis clavis stellarum sein: *Miftāḥ asrār an-nuḡūm*, Teil I. k. 'Ard m. a. an-n. in Ambr. C 86 I, (KSOVIII, 110), vgl. Nallino, *Battani* II, 235n, 3, 'Iḥm al-falak, Roma 1911/2, S. 142, 7, 8.

Zu S. 202

Zur Frage der arabischen Übersetzungen aus dem Pers. (o. S. 237) s. Tkatsch, Poetik des Aristoteles 64, dessen Aufstellungen nicht alle Stich halten, und namentlich C. Nallino, *Tracce di opere greche giunte agli Arabi per trafilata Pehlevica*, in Or. St. Browne 345—63; dahin gehören vor allen die Geoponica aus dem pers. *Warzūmah*, Leid. 1278, Bodl. I, 439, Berl. 6204, Buch 3—9, Gotha 2120, s. Raska, *Isl.* V, 174—9, Wein u. Weinbau, Ann. d. Gesch. d. Naturw. u. Technik VI (1913/4), 305—20, Verh. d. 85. Vers. deutscher Naturf. u. Ärzte, Leipzig 1914, II, 2, 336/7. (Diese Übersetzung hat 'A. b. Saḥl b. Rabban im *Firdaus al-ḥikma*, s. S. 231, benutzt, s. Niddiqi, *Einl.* yw), die Astrologie des Vettius Valens und die *Παραβάλλωνες* des Teukros (Teukelios des b. al-Waḥāliya s. zu S. 242).

Zu S. 203

1. Al-Ḥaḡḡāḡ b. Yū. b. Maṣar (Maṣrān) al-Ḥāsib al-Warrāq.

Suter, *Math.* 16. 1. Zur Vorlage seiner Übersetzung der *μεγίστη σύνταξις* des Ptolemäus u. T. k. *al-Miḡisṭi*, Leid. 1044, wo andre Hds. aufgezählt, s. Tkatsch, Poetik 70; zum Titel, der doch einfach als *μεγίστη*, nicht mit Koppe und Raska als *Nafṣ* aus *μὲν* *ὅμως* anzusehn ist, s. Suter *El* I, 329, 2. (Codex Leidensis 399, 1, *Euclidis elementa ex interpretatione al-Ḥaḡḡāḡ Chadashii cum commentariis al-Nawwī, ar. et. lat. edd. notisque instruxerunt R. O. Besthorn et J. L. Helberg*, I, 1, 2, II, 1, 2, III, 1, Hannover 1893—1910. Nach b. al-Qiṣṭi 64, 3 hatte er den Euklid zweimal übertragen: 1. u. T. *al-Ḥārūnī*, 2. u. T. *al-Ma'mūnī*; die letztere Rezension war die bessere (*al-Tarḡuma al-Ḥaniya al-muḥajḡaba*, Fih 3439, 45a—61b). Zum Commentator s. 'I. 'Abbās al-Faḍl b. Ḥatim an-Nairizi, s. *Fih.* 279, Suter, *Math.* No. 58 u. S. 386.

1a. Der Christ *Eustathius* soll 179/795 zusammen mit dem Patriarchen Politianus von Alexandria, dem

364 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

er im Amte nachfolgte, eine Übersetzung der Geoponika des Cassianus Bassus Scholastikos für den Barmakiden Ya. b. Hālid verfasst haben, die in der Hds. Sbath 1200 erhalten zu sein scheint, s. Bull. de l'Inst. d'Ég. XIII, 1931, 47—54.

1b. Eine zweite Übersetzung der Geoponika fertigte *Sergius*, Sohn des Elias ar-Rūmī udT *al-Filāḥa ar-Rūmīya*, Leid. 1276, gedr. K. 1293, s. C. Nallino, Or. St. Browne 246 (vgl. o. zu S. 202).

2. K. *al-Ğidāʾ liBuqrāʾ* AS 3632 (s. Ritter, SHBA 1934, 803). 3. K. *fiʾl-Asābīʾ liBuqrāʾ* AS 3632, 104—106a (Ritter eb. 815). 4. *Fi Buqrāʾ waʾakūmāt al-qaḍāʾi*, Köpr. 885, 129b—130a, AS 3706, 30b—33a (Ritter 807). 5. *fiʾl-Tiryāq ilā Fīṣṣa liĞāʾilnūs* AS 3590, 103b—130b (Ritter 811). 6. Eine selbständige Schrift über Medikamente AS 3724, 212b—222b (Ritter 827).

2. *Al-Biṭrīq* h. Ya. (Yuhannā) b. al-Biṭrīq um 200/815.

h. a. Uq. I, 205, b. al-Qiṣṭi 379, Bergsträsser 54ff. 1. K. *an-Sijāsa fi tadbīr ar-riyāsa taqwīf al-ḥakīm al-fāṣilī Arisṭūṭilis* noch Br. Mus. Suppl. 739, Sbath 884, udT. *al-Maqālāt al-ʿaṭṭā liArisṭūṭilis*, Cambr. 1083, mit pers. Übers. Br. Mus. Or. 6421 (DL 64), udT. *Sirr al-asrār* noch Manch. 418, s. noch Steinschneider, Centr. f. Bibl. Beiheft XII, § 40, S. 79/80. 2. *al-Arbaʿa*, des Ptolemaios *Σύνταξις τετραβιβλος* oder Quadripartitum mit Cmt. v. ʿO. (ʿAmr) h. al-Farruḥān aṭ-Ṭabarī (*Fihṛ*. 273, 15: a. Hafṣ ʿO. b. Hafṣ, b. al-Qiṣṭi II, 110/1, s. S. 220) vollendet im Šauwāl 196, seit 15. 6. 812, Upps. II, 203, s. Steinschneider ZDMG L 207, Suter No. 12. 3. Hippokrates über den Tod, Paris 2946. 4. Aristoteles, Meteorologie in hebr. Schrift, Vatic. Hebr. No. 378, s. Steinschneider ZDMG 47, 342.

2a. Unter al-Maʾmūn (198—218/813—33) soll *A. al-Yamanī* eine zweite Übersetzung des Ps. aristotelischen *Sirr al-asrār* hergestellt haben, AS 2890 (*Tadk. an-Naw.* 207), s. HĤ III, 591, 7102.

3. ʿAbdalmalik b. ʿAl. b. Naʿīma al-Ḥimṣī um 220/835.

b. a. Uq. I, 203, K. *Arisṭūṭilis al-falāsūf al-muṣammā bil-Yūnāniyya Uḡuḡliyya an Ruḡūbiyya*, revidiert von al-Kindī (s. S. 375), eine para-

phrastische Übersetzung des verlorenen Cmts. von Porphyrius zu Plotins Enneaden IV—VI, s. V. Rose, DLZ 1883, 243—5), noch An. Soc. Beng. II, 875, 1, Bührer 213, vgl. Dieterici ZDMG XXXI, 117—26, Verh. d. Or. Congr. Berlin, II, 1—12, Ellis, Cat. I, 316/7, Massignon, Textes 176f, Baumstark, Zur Vorgeschichte der Theologie des Aristoteles, Or. Chr. II, 187ff, Gesch. d. Syr., Lit. 107, P. Kraus, RHR CXIII, 211ff.

Zu S. 204

4. *Qosṭā b. Iṣḡā* al-Baʿlabakkī um 205/820 in Baʿlabakk geboren, melkitischer Christ, machte in seiner Jugend eine Studienreise durch Kleinasien und siedelte dann nach Bagdād über. Hier übersetzte er für den Chalifen al-Mustaʿīn (248—51/862—6) Werke von Heron und Theodosius (2. m. i) und schrieb für Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Ya. (gest. 275/888) eine Einleitung in die Mathematik. Die Schrift 1f widmete er dem Wezīr Ism. b. Bulbul des Chalifen al-Muʿtamid (256—79/870—92). Unter al-Muqtadir (295—320/908—32) widmete er noch dem Ibr. b. al-Mudabbib (s. zu S. 95) sein *al-Ġāmiʿ fiʿd-duḥūl ilā ʿilm al-ḡibb*. Im Alter siedelte er nach Armenien über, wahrscheinlich auf die Einladung eines Fürsten Sanḡarib, der ihn bei einem Besuch seines Suzerain, des Chalifen in Bagdād kennen gelernt haben wird. Dort schrieb er noch mehrere Werke für den Patrikios Abu'l-Ġitrif, Klienten des Chalifen. In Armenien ist er um 300/912 gestorben.

Fihrist 295, b. a. Uq. I, 244/5, b. al-Qifr 292, Barhebraeus, *Muḥṭaṣar ad-duḥūl* 274, Suter, Math. u. Astr. No. 77, G. Gabrieli, Nota bibliographica di Q. b. I. Rendic. Lincei, ser. V, vol. XXI, 341—82, Wiedemann, EI III, 158—161. I. Eigene Werke: a. L. Barl. 5687, 3, Serāi 3475, 1, Asʿad 2015, 1, ein *Faṣl* daraus Gotha 2096, 3. b. R. ḡ. Saker für Abu'l-Ġitrif, Berl. 6367. d. ist die erste *Maqāla* eines Werkes in sechs *Maqāla* für a. l-Ġitrif. e. *fi ʿilāl al-ṣaʿr* für Ḥ. b. Maḡlad Br. Mus. 424. 3. f. (noch Br. Mus. Suppl. 753, 6, wo Afanṣī b. Lūqā, Paris 254 anonym). h. und k. scheinen trotz des verschiedenen Titels (als *h. fiʿl ʿamal hiṭṭara al-falakiyya fiʿn-naḡūm* AS 2635, Asʿad 2015, 8, Serāi 3505, 5, Aṣaf. I, 796, 120) unter sich und mit a. identisch zu sein, s. Gabrieli 349, zu den lat., span., hebr. Übers. s. Suter, Nachtr. 163. i. *h. al-Burḡān ʿalā ʿamal ḡiṣṣ al-ḡaṣṣān*, Ind. Off. 1043, 12, revidiert v. Ġābir b. Ibr. 27-Sābi, Leid. III, 54, s. H. Suter in Bibl. Math. III F. Bd.

IX, Heft 2, Leipzig 1908, m. nach der Gothaer Hds. hag. v. G. Gabrieli, La R. di Q. b. L. sulla differenza tra lo spirito e l'anima, RCAL XIX, 1910, udT. R. *al-Farq bain an-nafs war-rûh*, noch Serîi 3483, (nach einer Hds. Jer., Hbl.) ed. Cheikho, *Mabriq* 1911, 94—104, wiederholt in *Maqûlât falsafiya qadima*, Traités inédits², Bairat 1911, S. 117—128, vgl. Horten, Systeme 179—89, unter dem falschen Titel *k al-Faql bain ar-rûh wal-ğasad* in Kasan nach Mensel, Islam XVII, 94, ein Stück daraus AS 2457, 6 (Isfca IV, 527). n. *Radd Q. b. L. 'alâ b. al-Munazzhim* (s. S. 225) *warisât hâğâ ilaihî waradd Hunain b. Ishâğ 'alâ b. Mun. war. hâğâ ilaihî*, Bibl. 'Isk Iskender Ma'rif, RAAD XII, 663, 11. o. k. *al-Waba'*, angeblich dem Hw'riamîh s. 'l-'Abbâs Ma'mûn b. Ma'mûn (st. 407/1016) gewidmet¹), Bank. IV, 6. p. K. *fi Hifz at-tihhâ wa'inâlat al-marağ eb. 7* (Antor²). q. *fi'l-Adwiya al-mushila wal-'ilâğ bil-ishâl* AS 3724, 76a—96a (Ritter SBBA 1934, 833). r. *fi'l-Tağarrus min as-sukûm wa-n-nawâli allail taridu fi'l-hfz'*, eb. 96a—100b. s. K. *fi'l-'Izâ'* eb. 101a—105b. t. *fi 'Illat fûl al-'umr waqatirih* nach Aristofoles³ *καὶ μακροβιότητος καὶ βραχυβιότητος* (s. 2c) eb. 105b—111b. u. *fi 'ğ-Darar* eb. 111b—123a. v. *fi Dikr iqîlâh al-adwiya al-mushila wanafy ğurûrih wamiğdâr al-ğarba minhâ wağ-ğurûb* eb. 123a—127b. w. *fi Sifat al-ğadar wa'anwâ'ihî wa'asbâbihi wa'ilâğihî 'alâ ra'y Ğâlinûs waBugrâğ* eb. 222b—236b. x. *fi'l-Waaz wal-kail* eb. 68a—74b. y. *fi Tadbîr al-badan fi's-safer*, Ğsaf. II, 934, 201.

2. Übersetzungen: c. R. *fi'l-ğar' at-tağbîya allail yağûlu biha'l-ğukamâ'*, *tağnif Plutarchos al-Yûnânî* Hds. in Zangân (*Tagh. an-New.*) 139. f. Euklid Elementa noch Fâtih 3439 (xiv, xv). g. K. *al-Mağâlî'* v. Hypsikles, revidiert v. al-Kindî, hag. v. Nağraddîn at-Tûsî, Teh 8808 V, 201, Meih. XVII, 58, 177, 61. h. Theodosios Sphaerica (*al-ukar*) noch Cambr. Suppl. 83 (falsch bestimmt), 1009. Manch. 348 H, in hebr. Schrift, Paris, hebr. 1101 (Steinschneider ZDMG 47, 367). k. dess. K. *al-Masâkin* noch Leid. 1046, neubearbeitet v. at-Tûsî (S. 511), Kairo' V, 199, Teh. II, 209, Râmpûr 63 (*Tagh. an-New.* 163/4). l. R. *al-Aiyâm wal-layâlî*, neubearbeitet v. dñus 'Serîi 3464, Meih. XVIII, 57, 170. Bibl. Ya'qûb b. Bağğ al-Badayûnî, Râmpûr 63 (eb. 164). m. n. Noch AS 2755, Serîi 3466, 1, s. L. Nix und W. Schmidt, Heronis opera omnia, II, 1. Leipzig 1901. p. Verzeichnis der Schriften Galens auch AS 3509, Meyerhof SBBA 1928, S. 345. Gegen Baumstarks Annahme, dass er auch die Geoponica übersetzt habe, s. noch Ruska Islam V, 174—9

Zu S. 205

5. *Hunain b. Ishâğ* Abû Zaid al-'Ibâdî hatte als junger Mann auch in Bağra bei Ĥalîl studiert, dessen *k. al-'Ain* (s. S. 99) er zuerst nach Bağdâd brachte

1) Der Verf. des Cat. schliesst aus dieser Widmung, dass die Quellen das Leben Q.s zu früh ansetzen; es kann sich aber nur um ein Pseudepigraph handeln, s. Gabrieli 360.

Unter ihm arbeiteten ausser seinem Sohn Ishāq und seinem Neffen Hubaiš noch Stefan b. Bāsil, Mūsā b. Ḥalid und Ya. b. Hārūn, deren Übersetzungen er korrigierte.

b. al-Qiftī 171, al-Baihaqī, *Tatimmat jiwān al-ḥikma* 3, Barhebraeus, *Muḥṣaṣar* 263, Chron. eccl. III, 199, Ruska El, II 336, G. Bergsträsser, H. b. I. und seine Schule, Leiden 1913, H. b. I. über die syrischen und ar. Galenübersetzungen, AKM XVII, 2, 1925, Neue Materialien zu H. b. I.'s Galenbibliographie AKM 1932, G. Gabrieli, Isis VI, 1924, 282—292, M. Meyerhof, New light on H. b. I. and his Period, Isis VIII, 4. Oct. 1926, H. Ritter u. R. Walzer, Ar. Übersetzungen griech. Ärzte in Stambuler Bibliotheken, SBBA 1934, ph.-h. Kl. 801—48, Gamil Bek, 'Uḡūd al-ḡawāḥir 94, A. Arnin, *Ḍuḡa't-isl.* I, 283—8. I. Eugene Schriften: 1. *al-Mudḥal fī t-tibb*, hebr. Übers. Steinschneider 711ff, Utilissimus liber perstringens laegoges Joanniti, Lipsiae 1508. Engl. Transl. by E. T. Wittington in Medical History, App. IV, 386—96. 2. *Muḥṣaṣil fī t-tibb til-muta'allimin* noch Br. Mus. 586, 2, 5725, Fātiḥ 3622/3, 1—69b, AS 3324 (in Baumform, vgl. Bodl. II, 333, 3, Ritter a. a. O. 827), mit anon. Cmt. Br. Mus. Or. 6690 (DL 45), Balrūt 286, s. *Mabriq* IV, 723/4, in der vermehrten Ausgabe (*siyāḍat*) seines Neffen Hubaiš noch Gutha 1933, Tib. 74, v, Serā: 213, Sbath 1098, Cmt a. v. a. 'L-Q. 'Ar. b. A. b. a. Šādiq an-Nisābūrī (st. 428/1037, s. S. 484) noch Paris 6654, Brill-H. 1 310, 2364, Bodl. 141, AS 3658 (?), Rāmpūr 487, Bankipore IV, 54, A. Taimūr RAAD III, 360. b. v. b. an-Naḥs (st. 687/1288, s. S. 493). Leid. 1304. c. anon. Paris 2863, Fātiḥ 5300, 5, 321—48 Auszug: b. *Ḥaḥṣil al-maḥṣūl* v. Fahr ad-Dīn a. Ishāq Ibr. b. M. Ḥadanfar at-Tibrizī Mūḥṣul 260, 14, 13 (KAAD VIII, 703) c. v. a. Saḥl Sa'īd b. 'Abdal'azīz an-Niḥ AS 4857, 54b—77b. Bemerkungen zu einigen schwierigen Stellen v. A. b. al-Miṣṣāḥ b. 'Alawān (st. 652/1254, s. zu 492), Paris 2841 3. The Book of the Ten Treatises on the Eye ascribed to H. b. I., the earliest existing Systematic Textbook of Ophthalmology ed. with an Engl. transl. M. Meyerhof (*h. al-'Alr maqālāt ḥ'k'aim*), Cairo 1928 (u. Verf. OLZ 1930. 900—2). 4. *h. al-'Alm* in Frage und Antwort für seine Söhne Iḥūd u. Ishāq, eine 2T erweiterte Bearbeitung der 6 ersten unter den 10 Abb. (No. 3) in älterer Fassung, Br. Mus. Or. 6888 (DL 41), Leningrad f. Gregoire IV No. 42, A. Taimūr P. die jüngere Leid. 671. Kairo XVI, No. 477, ein Auszug Tib 73 fol. 33v—36r, s. P. Sbath in Bull. de l'Inst. d'Égypte XVII (1935) 129—38 4. *h. al-Aḡḍiya* Bank. IV, 2, 1, (*Tadh. an-New.* 183). 4a. *R. fī tadwīr at-tibb* Meṣh. XVI, 21, 63. 4b. *Muḥṣaṣil ḡal laban Ḥaf.* II, 930, 360. 5. *h. a'-Ḥama'id fī ṭawwī' al-mawā'id* über die Zubereitung von Nähr- und Heilmitteln eb. II. 6. *Fuṣṣal fī al-riḥa wa'adwīya maḥṣara* Escur.² II, 788, 15. 7. *min Kalām ḡama'ah* H. b. I. *min Arisṭaṭālīs fī anna 'd-ḡaw'a laisa biḡim ḥil-Quiyim* b. Ḥalīl ar-Šāḥ Baukt 344, ed. Cheikhō, *Mabriq* II, 1105—13, XIe Congr. des or. Paris 1897, sect. med. 127—42, s. C. Prüfer u. M. Meyerhof, Die aristotelische Lehre vom Licht bei H. b. I., Isl. II, 117—28. 8. *Kaifiyat idrāk ḥaqīqat*

368 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

ad-diyāna in Abu'l-Farag Hibatallāh b. 'Amāl *h. Uṣūl ad-dīn* (Mai, Nova Coll. IV, 212), s. Sbatth 1001, 21, ed. L. Cheikho, Or. Stud. Nöldeke, 283—91. 9. *h. Aḥḥ al-faṣṣiḥa* Münch. 651, 5, übers. v. K. Merkle, Die Sinnsprüche der Philosophen, Leipzig 1921, gesammelt v. M. b. 'A. b. Ibr. al-Anṣarī nach dem cod. Escur. v. J. 594/1198, s. H. Derenbourg, Mélanges Weil, Paris 1898, 117—124. 11. *R. ḥ'ī-kawālib dawā' as-sawā'id* Kalro¹ V, 314. 12. *R. fi Dīkr mā turǧima min kutub Ḡālibūs bi'l-miḥā waḥḍā mā lam yutarǧam*, ed. Bergsträsser, A. K. M. XVII, 2, 1925. 13. *Maqāla fi iḥḍāt al-kutub allatī lam vadkurhā Ḡ. fi fihrist kutubih* (b. a. Uq. I, 198, 27) AS 3590, s. Meyerhof SBBA 1928, 533ff. 14. *K. Ḥawāṣṣ al-ḥaṣar* (echt?) Paris 2775, s. J. Ruska, Untersuchungen über das Steinbuch des Aristoteles, Heidelberg 1911, S. 464. 15. *Qifāt Salāṣin wa'Abḥāl am Schluß der Tīf Rasā'il b. Sīmā*, Stambul, 1298, K. 1326. 16. *Gawāmi' ma'ānī'l-ḥamī al-maqālāt al-ūlā min k. Ḡālibūs fi quwa'l-adwīya al-mufrada mansūqa 'alā ḥarīq al-ma'āla wal-ḥawāḍ*, Übers. eines syz. Auszuges aus Galen's *περὶ κρῆσεων καὶ δυνάμεως τῶν ἐπὶ τῶν φαρμάκων* NO 3505 (Ritter 828). 17. *K. al-Karma*, Excerpts in Dialogform aus Galen's *περὶ τρεφῶν δυνάμεως* I, 4, *περὶ στυφύλων*, AS 3703, 155a—202a (Ritter a. a. O.) 18. *Gawāmi' maqālāt Ḡālibūs fi tadbīr al-mulaffif*, Synopse v. G. *περὶ τῆς λειτουργίας διατῆς*, AS 3631, 110b—115a (Ritter a. a. O.) 19. *Maqāla allafahā h'a. Ḡāfar M. b. Mūsā ḡama'a fihā mā qālahū Ḡālibūs fi tadbīr an-nāḡih fi ḡami' kutubih* 'l-latt *qahara fihā ḡaḍ'ī-l-bāb* AS 3590, 137b—163b (Ritter eb.).

II. Übersetzungen: 1. Aristoteles: a. *Gawāmi' liḥ. A. ḥ'ī-ḡar al-'alawīya*, Mōqul 34, 154, 5. b. Auf ihn oder seine Schule geht wohl auch die Übersetzung des pa.-aristotelischen Steinbuches, Paris 2772, zurück, s. Ruska a. a. O., 50ff. c. A. *περὶ φυσικῆς ἀκροάσεως* VIII, mit Cmt. *Ṣarḥ as-samā' af ṭabī'ī* v. M. b. 'A. al-Baṣrī (b. Hall., Sl., p. 675) HJ. III, 620, Leid. 1433. 2. Euklid Elementa, *Uṣūl*, revidiert v. Ṭābit b. Qorra, Teh. II, 200, 1. 2a. Euklid *h. al-Manāṣir*, revidiert v. Ṭābit b. Qorra, Leid. 976, Auszug, vielleicht v. Naṣraddīn at-Ṭūsī, eb. 977. 3. Theodosii Sphaerica, Leid. 984, s. S. 474. 4. Menelaos, Sphaerica, verbessert v. A. b. a. Sa'd al-Ḥerawī, eb. 977. v. al-Amīr a. Naṣr Manṣūr b. 'Arrāf, s. S. 472, Kap. 13, 2. 5. Hippokrates: a. *K. al-Fuṣṣil*, ed. Tytler, Calcutta 1832, s. noch Paris 2835, Vat. V. 327, Bairūt 279, Bergsträsser, H. b. I. u. seine Schule, 11, n. 1. Ritter a. a. O., 804, n. 6. b. *K. al-Ḥibāṣ* (b. a. Uq. I, 32), Bairūt 281. c. Prognostica *Taqdīmat al-ma'rifa*, Paris 2835², AS 3631², Cmt. v. Badraddīn al-Muṣaffar b. al-Qāḍī al-Ba'labakkī (um 630/1232, s. b. a. Uq. II, 259—63) nach den Vorlesungen des Muḥaddabaddīn 'Ar. b. 'A. ad-Daḥwār (st. 628/1250, s. S. 491, b. a. Uq. I, 261, 4: 'Abdarrāḥīm) eb. 3, Bodl. I, 533, 2, II, 191, v. 'Az. b. A. b. a. Ṣādiq an-Nuṣbūrī, einem Schüler b. Sīmā², verf. 460/1068, Paris 2848, 40. d. *K. al-Manāḥid liḥamāniyat al-ḥur* mit Cmt. Münch 805, 6. 6. Galen: a. Sieben Bücher Anatomie des G., zum ersten Male veröffentlicht, ins Deutsche übertr. u. kommentiert v. Max Simon (gest. 17, 5, 1909), (übers. v. Ḥubālī, v. H. revidiert), Leipzig 1906, s. Browne, Cat. 162, P. 1. b. *al-Ḥ'āḍ' al-ūlāma perὶ διαγνώσεως τῶν πεποσθέντων τέκνων*, von Ḥubālī herausgegeben, Münch. 103, Edinb. 743, 795, Medic. 235 (Cat. 361), A. Taimūr RAAD III, 360, Bibl. Dahdah 118. c. Cmt. zu Hippokrates' Prognostica, Paris

2837. d. *ʔl-Miṣṣāḡ*, *Elementa*, mit Erläuterung von A. b. M. b. al-Aḥṣāḡ (st. 366/976, s. S. 237), Teh II, 521, 78—9, Paris 2847, 2 (mit Hinzunahme von 1. *h. al-Miṣṣāḡ al-muḥallif*, 2. *ʔl Aḥṣāḡ al-ḥaṣṣāḡ*, 3. *ʔl Ḥiṣṣ al-badan*). e. *ʔl Aḥṣāḡ al-amrāḡ*, A. Taimūr RAAD III, 361. f. Medizinische Fragen, Bairūt 303, 6, gedr. in *al-Taḥṣīb*, Bairūt, ca 1902. g. *Epidemika Escur.*¹ 804/5, Photo im Besitze der Berl. Ak., s. AKM 1927, 4, S. 6. h. Ps.-G. in *Hippocratis de septimanis cmt.* ab H. ar. versum ex cod. Monac. primum ed. et germ. vertit G. Bergsträsser (*Corpus med. graec.* XI, 2, 1), Lipsiae 1914. i. *Furq al-ḥiṣṣ* Teh. II, 521, 1. k. *K. al-Ṣiṣṣa al-ṣaḡira* eb. 2. l. *an-Nabṣ lil-muta'allimin* eb. 4 m. *K. ilā Glaukon ʔl-ta'ālī liḥiṣṣ al-amrāḡ*, Maq. 1 u. 2, eb. 4, 5. n. *ʔl-Uṣṣuṣ al-ʔiṣṣa ra'y ilḥiṣṣāḡ* eb. 6. o. *ʔl Ṣiṣṣa manāḡ al-ḥiṣṣ al-insān*, Manch. 809. p. *Alṣi al-ḥiṣṣ li Ḡāṭinūs*, Kaṣf. I, 914. 7. Dioscorides *επι ὕλης ἱερπυῆς*, übers. v. Stephan b. Basil, revidiert von H. noch Br. Mus. Suppl. 785, Leid. III, 227, Bol. 424, Madr. 125.

5a. Einem Schüler des Ḥunain b. Isḥāq a. 'l-Ḥ. 'A. b. Ya. b. 'Isā b. Ya. wird Leid. 1040, Bodl. I, 875, 3, 895, 3 eine Übers. von Euklids *Phainomena*, *al-Zahirāt*, zugeschrieben, die vielleicht von Ḥunain selbst herrührt.

6. Isḥāq b. Ḥunain starb 298/910 oder 299.

b. al-Qiṣṣi 80. al-Baihaqī, *Tatimmat* 4. Übersetzungen Ritter a. a. O. 830. 1. Aristotelis *Categoriae* *επι ἁπλυσίας* noch Escur.² 612/3, Rämpür 460/1, Buhār 283, II, Bankipore 624. 2. *deca. επι φυσικῆς* k. *ʔl-Nabṣ*, s. Un. of Egypt, Bull. of the Fac. of Arts, I, 1, 48ff, 2, 219ff. 3. Auszug aus den *Sphaerica* des Eutokios Alger 1446, 9, Bodl. II, 599, s. Steinschneider § 95, 1. 4. Gregor v. Nyssa, k. *al-Abṣṣ al-ʔiṣṣa ra'y al-ḥukamā' wal-falāḥa*, Sbath 1010. 5. *R. ʔl Qal al-ʔiṣṣa*, Schid 'A. 2095.

Zu S. 207

7. Ḥubair b. al-Ḥ al-A'sam ad-Dimiṣqi.

b. al-Qiṣṣi 177, al-Baihaqī, *Tatimmat* 6, Meyerhof-Schacht, Galen über die med. Namen, ABA 1931, ph. h. kl. No. 3, 54ff. Übersetzungen Ritter a. a. O. 829. *K. Taḥṣīb al-ḥiṣṣ* (?), Bairūt 1860, K. 1891, 1. Cheikho, XIe Congr. des or., Paris 1897, III, 125.

7a. Abū Oṭmān Sa'īd b. Ya'qūb ad-Dimiṣqi, berühmter Arzt in Bagdād, wurde 302/914 von dem Wezir 'A. b. 'Isā zum Direktor der Krankenhäuser in Bagdād, Mekka und Medīna ernannt.

b. a. Uṣ. I, 205, 234. 1. Übers. der Einäuge und der ersten 7 Bücher der *Topika* des Aristoteles in Paris a. f. 882 A, s. Sachau im *Fachmann* zum Brockelmann, Supplement sur GAL I

370 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

Buttmannstage, Berlin 1899, S. 56. 2. Übers. v. Alexander v. Aphrodisias, *al-Qawl fī mahādī al-kull 'alā ra'y Aristūḥlīs*, Teh. II, 634, 9.

8. Isā b. Ya. b. Ibr.

b. al-Qifṭī 247, Übers. Ritter 830. 1. *Fī Tadbīr al-amrāḍ al-ḥādda li-Buqrāḥ* AS 3632, 15a—31b, 4838, 28b (Ritter 804). 2. *Ḥīl-ahlāḥ li-Buqrāḥ* AS 3632, 31b—39a (eb.). 3. *al-Awḍāq aḍ-ḍawārib ka' yaḡrī fīha 'd-dam biṭ-ṭab' am lā liḡālinūs* AS 3590, 37b—50b, 3631, 83b—94a (Ritter 810). 4. *Ḥīl-Tiryāq li-Bawḥuliyānūs liḡālinūs* AS 3930, 130b—137a (Ritter 811). 5. *Ḥīl-ṭalāf al-a'ḍā' al-mutakābikā al-aḡḡā' liḡālinūs* AS 3031, 75b—83a (Ritter 817).

8a. Iṣṭafan b. Bāsil.

b. a. Uq. I, 204. *K. al-Ḥaṣṣīq fī-ṭibb* oder *fī Ḥayāt al-ṭibb aḍ-ṭibb li-Dioskurīdīs*, AS 3702, 170a, 3703, 1—135a, 3704, 1—180b (Ritter 826).

9. Abū Biṣr Mattā b. Yūnus (Yūnān) al-Qunnā'ī, gest. 328/940.

Fikr. 236²²⁷, b. al-Qifṭī 323, al-Baihaqī, *Tatimmat* 50, Meyerhof, Von Alexandria nach Bagdad 29, n. 6. 1. *K. al-Burḥān*, *Analytica posteriora*, aus dem Syr. des Ishāq b. Hunain, Paris a. f. 882 A (s. Sachau a. a. O. 2), Bāḥār 283, iv, Kämpf 262, 1, Bank. 622. 2. Aristoteles Poetik, s. Tkatsch 126ff. 3. Eine Disputation mit as-Sirāfi (S. 174) i. J. 320/932 vor dem Westr b. al-Furāt, Yaḡūt, *Irṣ.* III, 105ff.

10. Abū Zakariyā' Yaḥyā b. 'Adī al-Manṭiqī at-Tekritī, Schüler des Abū Biṣr und des al-Farābī, gest. 363/973 oder 364.

b. al-Qifṭī 361, al-Baihaqī *Tatimmat*, 90, Barhebraeus, *Muḥṭaṣar* 297, Meyerhof, Von Alex. n. Bagdad 36 n. 8, G. Graf, Die christl.-ar. Lit. 46—51, Suter 59. A. Périer, Y. b. 'A., un philosophe ar. chrét. du Xe s. Paris 1920, Petits traités apol. de Y. b. 'A. éd. et trad. en franç. par A. Périer, eb. 1920. 1. eine der drei Versionen der *Sophistica* im cod. Paris af 882A. 2. Übers. des 3. Buches von Aristoteles' *περί ψυχῆς* aus dem Syr. cod. Med. Laur. 68, 3. *K. Tahqīb al-aḥlāq* Bairūt 1866, K. 1891, 1317 (*maḡb. Qibṭ.* 1588 Ara mart.), ed. Gurgis Philotheos 'Iwaḍ, K. 1914 (Hds. Wolfenh 94, A. Taimūr, RAA D III, 339), s. Cheikho, Actes du XI. congr. int. des or. Paris 1897, sect. 3, p. 125. 4. Cmt. des Philoponos zu Galens *K. ad-Tiryāq* (s. b. a. Uq. I, 105) Bairūt 283. 5. Apologie des Christentums gegen Abū Isā M. b. Ḥarūn al-Warrāq a. o. S. 341. 6. G. Graf, Die Philosophie der Gotteshebe des J. b. 'A. u. späterer Autoren (Beitr. z. Gesch. u. Rel. des MA) München 1910. 7. *K. Alif aḡ-ṣuḡṣā*, Cmt. zu einem Traktat des Aristoteles, Bāḥār 314. 8. Le questioni filosofiche di a. Z. Y. b. 'A., s. G. Furlani, RSQ VIII, 157—162.

11. Al-Ḥu. b. Ibr. b. al-Ḥ. Ḥuršid at-Ṭabarī *an-Natīḥ's* verbesserte Discoridesübersetzung *k. al-Ḥaṣū'if* noch Br. Mus. Suppl. 785, Bat. III, 227, Bank. IV, 91.

Zu S. 208

12. Abū 'A. 'Isā b. Ishāq *b. Zur'a*, geb. 331/942 in Bagdād, gest. 23. Ša'bān 398/4. 5. 1008.

al-Baihaqī, *Tatimmat* 66—9, b. al-Qiṣṭī 245, Barhebraeus, Hist. eccl. III, 277, Suter 77, Graf, die christl. ar. Lit. 32ff. 1 Übers. v. Galen, *ḥapī ḫalīq rāb' b. dīpānaw ḫāḡawī ḡāḡawī* mit Cmt. oder Paraphrase v. Ya. an-Naḥwī al-Iškenderānī, Buch II, Gotha 1906. 2. *Damīṣṭyūs* (Themistios) *wasīr Ilyān* (Julianus) *al-malik fī's-sayās naql min al-luḡa al-Yūnāniya* Maḡriq XVIII, 881—3.

13. Ibn Šahdā al-Karḥī.

b. a. Uq. I, 204. *K. al-Aḡinnu li-Buḡrāf* AS 3632, 74a—94b (Ritter 805).

14. Ibr. b. aṣ-Ṣalt.

b. a. Uq. I, 205, Bergsträsser 73, Ritter 830. *Waṣṣayā Ḡāḡimī's fī tadḫir ṣabīy yuṣṭaf* (Bergstr. 73) AS 3590, 65a—75 (Ritter 815).

15. Ya. b. Saiyār.

R. Ḡāḡimī's fī'n-naum wal-yuḡaṣ waḡ-dumūr AS 3725, 73a—79a. aus dem Syr. überra. (Ritter 819).

12. KAPITEL

Die Philosophie

T. J. de Boer, Geschichte der Philosophie im Islam Stuttgart 1901.

L. Gauthier, La philosophie musulmane (Bibl. or. élév.) Paris 1900.

Ders. Introduction à l'étude de la philosophie musulmane et l'esprit arabe, la philosophie grecque et la religion de l'Islam, Paris 1923.

J. Parkinson, Essays on Islamic Philosophy, London 1909.

I. Goldziher, Die islamische und die jüdische Philosophie in F. Hinneberg, Die Kultur der Gegenwart, I, v, Berlin—Leipzig 1909, S. 45—77.

M. Horten, die philosophischen Systeme der spekulativen Theologie im Islam, Bonn 1912, s. L. Masagnon, Islam III, 404—9.

Ders. Die Philosophie des Islams in ihren Beziehungen zu den philosophischen Weltanschauungen des westl. Orients (Geschichte der Philosophie in Einzeldarstellungen) Leipzig 1924.

Carra de Vaux, Les penseurs de l'Islam, vol. 1—5, Paris 1914—1922.

O Leary de Lacy, *Arabic Thought and its Place in History, the Transmission of Hellenistic Thought through the Muslim World to the Medieval Christendom* (Trübner Or. Series) London 1929.

Saltūn Bei M. *al-Falāsifa al-ʿarabiyya wal-ahīq* (Publ. de l'Un. Ég.) Cairo 1911.

M. Luṭfī Ġumʿa, *Taʾrīḫ falāsifat al-islām fī l-meṣriq wal-maġrib* K. 1927.

Khan Sahib Khaja Khan, *The Philosophy of Islam*, 2. ed. Madras 1934.

Zu S. 209

1. Das angeblich für den Chalifen al-Maʿtaṣim verfasste *h. Suṭḥ al-mawāḥ* von Šihāb ad-Dīn A. b. M. *h. a. ʿr-Raḥī* (Hds. noch Leid. 896, Neapel 93, Cat. 235, Asʿad Ef. 1863, ʿĀlir I, 999, gedr. noch K. 1329) ist ein viel späteres Werk, das in seiner Disposition offenbar dem Vorbild des *Tagwīm aṭ-ṭīḫ* des b. Boṭlān (st. 455/1063, s. S. 483) folgt und in seinen ökonomischen Teilen auf den Oikonomikos des Neupythagoräers Bryson zurückgeht, s. M. Plessner, der Oik. d. Br. 131ff. Das Werk ist wohl mit der unter dem Chalifen al-Mustaʿtaṣim (641—56/1242—58) 655/1256 vollendeten Ethik in Tabellenform *Aḥlāq al-mawāḥ* Mehb. IX, 1, 1 identisch.

2. Abū Yū. Yaʿqūb b. Ishāq b. aṣ-Ṣabbāḥ *al-Kindī*, den Cardano¹⁾ einen der grössten Geister der Weltgeschichte genannt hat, starb nach 256/870.

Fih. 255—61, b. al-Qiftī 366—78, al-Marzubānī, *Muʿjam* 507, Šaʿid, *Tab. al-umam* (Bairūt) 51ff, 80—2, al-Baihaqī, *Tahmima* 25, Ġamil Bek, *Ughūd al-fauhar* I, 108, Suter 23, A. Nagy, *Opere di Jaqub b. I. al-K.* Rend. Lincei, ser. V, vol. LV, 157ff, ders. Die philosophischen Abhandlungen des J. b. I. al-K. (lat.) zum 1. Mal herausg., Beitr. zur Gesch. der Philosophie des MA s II, 5, Münster 1897, T. de Boer, *Zu Kindī u. seiner Schule*, Arch. Gesch. d. Phil. XII 1899, 177ff²⁾, *Gesch. der Phil.* 90ff, El II 1095/6, H. Suter, *die Mathematiker u. Astron.* No. 45, Sarton, *Introduction to the History of Science* I, Baltimore 1927, 359ff, Muṣṭafī ʿAbdarrāziq, a. Yū. Y. al-K. Ball. Un. Ég. I, 2, 107—48. Von seinen zahlreichen, meist sehr kurzen Abhandlungen sind folgende arabisch erhalten: (Sammelhd. in Sʿambul, Ritter, Arch. Or., IV, 1933, 363—72). 1. *Maqāla fī r-radd ʿalā n-Naṣrānī* in der Widerlegung des Ya. b. ʿAdī (a. o. S. 370) *Tabyin ḡalaṭ n. Yū. Y. b. I. al-K.* Vat. Ar. 127, fol. 88v—100, a. T. de Boer, K. wider die Trinität, Or. St. Nöldeke S. 279—81. 2. die Bearbeitung der sogen. Theologie des Aristoteles (a. o. S. 364) noch Ḥamīdiye 717 bis (Ritter in Archiv Orientalni IV, 371). 3. *R. ilh A. b. al-Mustaṣim fī l-ibāna ʿan suḥūd al-ġirm al-aḡaṣ waḥḥatiki Ḥillak* AS 4832, 18 (Ritter a. a. O. 367, Photo in

1) De subtilitate, Lyon 1552, 597.

2) Dort ist nachgewiesen, dass die 3. und die 4. der von Nagy dem al-K. zugeschriebenen Abhh. aus den *Rasāʾil iḥwān aṭ-ṭaṣā* stammen.

Berl.). 4. *R. ilā 'A. b. Ġālm fi waḥdāniyat al-lāh watanāhi ḡirm al-'ilām*, eb. 2, Teh. II, 634^{am}.

II. Philosophie: 1. *R. fi ḥamiyat kutub Aristuḡālīs wama yuḥḥāḡu ilāhi fi taḥḥil al-falsafa* eb. 16 (Ausg. v. Walzer vorbereitet). 2. *R. fī 'Aql* eb. 14, lat. bei Nagy 1—16, de intellectu, entwickelt zum ersten Mal im Anschluss an Alexander von Aphrodisias die Lehre vom 'Aql, die für die Ausbildung der neuplatonisch—Aristotelischen Philosophie im Islām massgebend wurde. 3. *K. al-ḥurūf*, Metaphysik des Aristoteles, zusammen mit Eustathius übersetzt (s. o. S. 363) Fähr. 251, Leid. 2074, s. Reman, Averroes 651, n. 1 4. *K. at-Tuḡḡāḡa*, pa.-arist. (zitiert *ihwān as-ṣafā'*), Bombay IV, 120, Massignon, 'Textes 178), in pers. Übers. hag. v. Margoliouth, JRAS 1892, S. 187ff 5. *K. Ḥair al-maḥḡ*, die pa.-arist. Schrift über das reine Gute = Liber de causis, ed. Bardenheuer, Freiburg 1892. 6. Liber de quinque elementis, über einige Grundbegriffe der aristotelischen Physik, vorzugsweise aus dem 4. Buch der *φυσικὴ ἀκρόασις*, lat. bei Nagy 28—40, auch in Zitaten bei den *ihwān as-ṣafā'* (Dieterici 24—30) wie bei Ya'qūbi, ZDMG 41, 428, falls diese nicht dieselbe Quelle wie K., einen Ausszug aus der aristotelischen Physik, benutzten. 7. *K. ilā 'l-Mu'taqim billāh fī falsafa al-ḡlā* AS 4832, 23. 8. *Fi ḥudūd al-'alyā'* wawisūmā eb. 24. 10. *R. fī fā'il al-ḡaḡ al-anwāl at-tāmm wal-fā'il an-nāḡiq alladī ḡuwa bil-muḡās* eb. 20 11. *fi Mā'ijāt mā .ā yumkin an yakūna lā mihū'a laḡā wama 'lladī yuḡālu lā mihū'a laḡā* eb. 25. 12. *al-R. al-ḡikmiya fi asrār ar-rūḡāniya*, Shāh, 48. 13. *R. fī ṣiḡḡār al-arwāḡ* eb. 3.

III. Psychologie: 1. *R. fī n-nafs wa'uf'āḡā ilā Yūḡannā b. Mūsawmāh* (S. 232, 3), Furlani, Una risala di al-K. sull'anima (Br. Mus ar 8069), trad. it. (i Furlani in Riv. trim. di studi fil. e rel. III, 50—63 2. *R. fi mahi,at an-naum war-w'ū'd* AS 4832, 6, lat. bei Nagy 12—17, de somno et visione. 3. *R. fī l-ḡilla lidaf' al-aḡ-ān* eb. 15 (Ausgabe v. Walzer vorbereitet) 4. *R. fī l-ṣurās*, Brauns 15a. O. 33, II (s. Rencher ZDMG 68, 23, der ohne nähere Begründung einen andren K. als Verf. vermutet)

IV. Physik: 1. *K. fī l-'illa al-fā'ila lil-nadd wal-ḡaw*, Bodl. I, 877, 12 (itiert al-Mas'ūdī, *Tanbih* 51, 11) 'deutsch(?) mit der ἀνομω, von Casiri 'em a. 'A. b. al-Zayyāl al-lābili zugeschriebenen *K. Escur*² 1530, 2, lat. bei E. Wiedemann, Ann. d. Physik 67, 374—87, s. heutr. 27, 35—7 2. *fī l-lbāna amma ṣab'at al-ṣalāḡ muḡḡāḡa liḡab'at al-'umayr al-ar'īs* AS 4832, 1 3. *R. fī 'llat al-lāna al-lāwaw-di alladī yurā fī l-ḡaw fī ḡihāt ar-samā'* wawṣaḡṣam annaḡā laum as-samā' eb. 4, Bodl. I, 877, 13. AS 4832, 2. E. Wiedemann in der Festschr. für Elster u. Geitel, Braunschweig 1915, S. 118ff, ed. O. Spies, JRAS, Bombay II., 1937 4. *R. fī l-ḡirm l-ḡāmiḡ al-ḡib'āḡ* 'l-lāna min al-'anāḡir al-urba' a. allaḡi ḡuwa 'llat al-lāna fī ḡawāḡ AS 4837. 5. 1. *R. fī l-'illa allati 'ahā yabruḡu alā l-ḡaw wawaj'āḡḡu mā oarūḡu min l-aḡḡ* eb. 7. 6. *R. ilā 'A. b. M. al-Hurūāmī fī iḡāḡ sanāḡi ḡirm al-'ilām* eb. 8 7. *R. fī l-'illa allati laḡā yakūnu ba'ḡu l-mawmūdī la yabūḡu yuḡar* eb. 9. 8. *R. fī 'llat laum ad-ḡahūb* eb. 10. 9. *R. fī 'llat al-ḡuḡ wal-barad wal-ḡarḡ wawaj'āḡiq warra'd wawamḡāḡir* eb. 13, wohl de pluvia, imbribus etc. s. S. 210, 5. 10. *R. fī l-lbāna 'amī l-'illa al-fā'ila al-ḡarīb: lil-lāna*

waṣ-ṣaḥīḥ eb. 20. 11. Al-Kindi, Tiden und Pseudo-Euklid, drei optische Werke, hsg. v. A. A. Björnbo und S. Vogl (Abh. z. Gesch. d. math. Wiss. XXVI, 3, Leipzig u. Berl. 1913; *ṭiḥ al-manāṣir* Auszug aus den Verbesserungen zur Ps.-euklid. Optik, Paris 1467. 2).

V. Astronomie und Astrologie: 1. *R. fīl-qadā' 'ala l-kurūf*, Beurteilung von Sonnenfinsternissen nach astrologischen Gesichtspunkten, Escur¹ 913, 4, AS 483a, 27. 2. *R. fī ḥilāt rūḥānīyāt al-kawākib* Sbath 48, 2. 3. *R. fī dāt al-ja'ūbiyya*, über ein astronomisches Instrument zur Messung von Sternabständen, auf Veranlassung des Chalifen al-Mu'taḥim verfaßt, Leid. 1049, s. E. Wiedemann Beitr. z. Gesch. d. Nat. XXI (SB Erl. Ph. m. S. 42, 1910) 294—300. 4. *l-ḥiṣṣat al-aiyyān* Leid. 1050. 5. de planetarum conjunctionibus Escur.¹ 913, s. 6. *Maqālāt taḥṣīl as-sinīn* eb. 2. 7. *R. fī mulk al-'Arab waḥamiyyatih* Br. Mus. 426, 18, verf. 256/876, s. Loth, Morg. Forsch. (Leipzig 1875) S. 263ff. 8. Verbesserung von Hypsikles' *h. al-Maḥāḥ* in der Übersetzung von Qusṭā, Steinschneider 101/2. 9. Erklärung der Besprechung der *Dāt al-ḥalq* (sphaera armillaris) zu Anfang des 6. Buches des Almagest, Paris 2544. 10. *R. fī l-Sūfūr* Bank. 2048 (*Tadh. an-New.* 149) = de radiis (stellis) = de effectu projectu radiorum = Magicarum artium theoria, Basel cod. F III, 34, s. Steinschneider, die europ. Übersetzungen aus dem Arab. SBWA, 151, 1906, S. 32. 11. *K. fī l-Sinā'a al-'uṣmā* an seinen Sohn A., AS 4830.

VII. Musik. 1. *R. fi aḡaḥ ḥabartya fi-l-mūsīqī*, Theorie und Praxis der Musik, Berl. 5503. 2. *R. fi ḥubr taḥṣif al-alḥān*, über die Komposition der Melodien (Br. Mus. Suppl. 823, VIII), hsg. mit Einleitung und Cmt. v. R. Lachmann u. Mahmūd al-Ḥifāī, Leipzig 1931.

VIII. Medizin. 1. *ft Ma'rifat quwa'l-adwiya al-murakkaba* Münch. 838, fol. 28—37: De medicinarum compositarum gradibus investigandis libellus, Argentorati 1531. 2. *k. al-Dak* AS 4832, 28.

IX. Mathematik. 1. R. f*r*-Sabab allagt laħn messbat il-qudamā' al-al-kāl al-ħamra ila 'l-usfuḡiāt AS 4832, 11. 2. R. ilā A. b. al-Mufaʿẓim fi anna 'l-anāqir wal-ğirm al-aqqā kuriyat al-laħl eb. 17. 3. R. f*i* s*t*iħrāğ al-e'nāz al-muqmara AS 4830, 3. 4. R. f*i* l*f*āğ wiğdān e'dād mā bain an-nūqir wamarāħis e'midal al-ğibāl wa'uḫum e'midatāħ wafim 'unq al-zāħr wal-nuq al-anākir wağair ġāħih waturumām Horutis (s. l.) AS 4833, 13, 4832 lb, 31.

X. Geographie. 1. *R. Rasu al-ma'mūr min al-arḡ* zitiert al-Mas'ūdī, *al-Ta'ribh* 25, 19, 20.

XL. Varia 1. *h. fi Kimiya al-itr wat-tafidat* AS 3549 (Berl. sim. 38) über die Chemie des Parfüms und der Destillationen (Arch. Or. IV, 371). 2. *Fi'rtigra' al-mu'ammal ila ab'Z'Abbas A. b. al-Mufasim* AS 4832, 29, über das Rätselraten. 3. zwei Stambuler Hds. über Skapulomantik, s. Plessner *Isca* IV, 557. 4. Abh. über die den höheren Individuen beigelegten Ursachen der Entstehung des Regens (*al-istisqar*), hebr. Steinschneider 351. 3. 5. *R. ila bz'q ihwanikh fi's-suyuf* AS 4832, 119 (Arch. or. IV, 366), aufgenommen in al-Saizari's *Gamharat al-islam* (s. S. 259, D. 3), s. J. v. Hammer-Purgstall JA s. V, 3 (1854), 66—79, Rodiger ZDMG 14, 496, E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. XXV (1911) S. 114ff., A. Zeki Validi, ZDMG 90, 19ff. 6. *Fi'l-luga*, über Sprachfehler, AS 4842.

Zu S. 210

3. A. b. M. b. aṭ-Ṭaiyib b. al-Farā'iqī *as-Saraḥsī* Tilmīd al-Kindī wurde im Raġab 282/Sept. 895 zum Muḥtasib und Erbschaftspfleger in Baġdād ernannt, aber schon am 5. Ġum. I. 283/21. 6. 896 als Ketzler ins Gefängnis geworfen und starb im Ṣafar 286/Febr. März 899.

b. al-Qifṭī 77, Yāqūt, *Irš.* I, 158—160. Sein *ḥ al-Maṣālik wa'l-mamālik*, *FiAr.* 361, war einer der frühesten Versuche praktischer Geographie, Kramers *El*, Frg. 65.

4. Abū Naṣr M. b. M. b. Ṭarḥān b. Uzalāġ (n. a. Ṭ. b. U.) *al-Farabī* stammte aus einer türkischen Familie in Wasīġ am Westufer des Syr-Darya, zwei Parasangen unterhalb von Kadar, dem alten Hauptort von Fārāb, studierte erst in Ḥorāsān bei dem Christen Yūḥannā b. Ḥailān, dann in Baġdād bei M. b. Ġallād und a. Bišr Mattā b. Yūnus (s. S. 370). Er soll 339/950 auf der Reise von Damaskus nach Askalon von Räubern erschlagen sein.

Als Kommentator des Aristoteles führte er den Ehrennamen *al-Mu'allim aṭ-ṭānī*; er suchte aber wie schon vor ihm al-Kindī dessen Lehre mit dem Neuplatonismus zu einem System zusammenzufassen, das später Ibn Sīnā vollendete; dies sein System ist mit den Ideen der Mystik aufs innigste verquickt. Daneben pflegte er die Mathematik und namentlich die Musik, in der er sich auch als Komponist betätigte.

b. al-Qifṭī 277, al-Balḥaql, *Tatimmat* 16—20, aṭ-Ṣafaḥī *al-Waḍf* I, 106—113, b. Ṣā'id, *Tab. al-unam* 85, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 350—4, Ġamil Bek, *ʿUqūd al-Ġauhar* I, 128—33, Muṣṭafī ʿAbdarrāziq in *RAA* XII, 385—97, Ism. Haqqī Irmirli, *ʿHi Türk Fikar* in *Edebiyat* II, 36—93, IV, 268, V, 234, VI, 255, M. Horten, in *Betr. z. Gesch. d. Phil. d. MA.* 1904, Meyerhof, *Von Alex. nach Bagd.* 30, n. 7, Carra de Vaux, *El* II, 55—7. Fr. R. Hamoui, *Alfaraby's Philosophy and its influence on Scholasticism*, Sydney—Melbourne 1933, I. Madkour, *La place d'Al-F. dans l'école philosophique musulmane*, préf. de L. Massignon, Paris 1934 (s. T. de Boer,

Acta or. XIV, 147—51). *K. al-Maǧnūʿ min muʿallafat al-F.* (enth. Ea2, EI, 1. D 4, Ea 1, D 3, C 2, D 8, 7) mit Cmt. *Nuṣūṣ al-kalīm* v. Badraddīn al-Ḥalabī, K. 1325 (nach Dieterici's Ausg. Leiden 1890). Al-F's philosophische Abhh., deutsch von Fr. Dieterici, Leiden 1892.

A. Logik. 7. *K. al-Qiyās* oder *al-Taḥṣīṣ* noch Manch. 374A. 8. *K. al-Burhān* eb. B., Teh. I, 7_u. 12. *K. al-ʿAlfāṣ wal-ḥurūf* zitiert Suyūṭī, *Maḥṣir* 21, 128, 4. 13. *R. ʿĪl-māhiya wal-ḥurūf* Teh. II, 634, 4. 14. Vier kleine logische Abhh. als Anhang zu einem pers. *Asās al-iḡtibās* Teh. I, 7. 15. Über introductorius in artem logicae demonstrationis von M., einem Schüler al-Kindī's, vielleicht al-F., ed. Nagy in Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA's II, v, München 1897, 41—64 = (?) *R. fī tafsiṣ K. al-Mudḥal fī ʿindāʾ al-manṣiq* AS 4854_u, 4839_u. 16. *R. fī ʿilm al-falsafa* AS 3839_u, 485_u. 17. *R. ʿĪl-ḥikma* AS 2191_u, 2577_u, 3336_u, 4600_u. 18. *R. fī Taqīm al-wāḥid* AS 3839_u, (Ritter).

B. Ethik und Politik. 1. *K. al-ʿAlfāṣ al-ʿAṣṣāniya wataqwīm as-siyāra al-mulūkhiya wal-aḥlāq*, AS 2820, vielleicht gleich dem *K. al-Aḥlāq* bei b. al-Qifṭī, b. Ṭufail, *Ḥayy b. Yaqṣān* 9, 10, noch im *Dār al-ʿulūm Ḥisāwat al-ʿulamāʾ*, *Tadh. ar-Naw.* 190, vielleicht auch gleich dem *K. al-ʿĀḍib al mulūkhiya* bei 4. Taimūr, RAAD III, 339. 3. *al-Tamthīl ʿalā (taḥṣīṣ) sabīl as-saʿāda*, Haidarabad 1346. 4. *ar-Siyāsa al-madaniya*, (L. Leid. 1930 AS 4839_u), die Staatsleitung al-F.'s., eine metaphysisch-ethische Studie, aus dem Nachlass Fr. Dieterici's hsg. v. P. Brönnle. Leiden 1904, Haidarābād 1346; es ist eine Einleitung zu der verlorenen, von B. Ruḍī im Cmt. zur Metaphysik XII (fol. 143, col. 2b, 27—39) zitierten, von Falqera im 3. Teil der *Riḥl ʾiḥṣāwā* im Auszug übersetzten Schrift über die Tendenzen von Plato und Aristoteles (b. al-Qifṭī 278), s. L. Strauss, MGWJ 80 (1936) 104ff. 4a. Davon verschieden ist *R. ʿĪl-siyāsa*, ed. Cheikho, *Matriq* IV, 648—89 (nach Bairūt 105) und nach einem cod. Vat. in *Traité inédite*, Bairūt 1911, 15—34. 5. *K. fī Maḥādīʾ ʿarṣ ʾaḥl al-maʿāna al-faḥṣa*, begonnen 330 in Bagdād, vollendet 331 in Damaskus, 337 in Ägypten in *Fuṣūṣ* eingeteilt, (b. a. U_u.) K. 1323, s. F. E. Houstany, *Matriq* XXVI, 126—34. 6. *K. al-Milla al-faḥṣa* zitiert b. Ṭufail, *Ḥayy b. Yaqṣān*, K. 1299, 6 apu, ed. Gauthier, 11, 12, s. Munk, *Mél.* 344, 348 nl.

C. Mathematik, Astrologie, Alchemie, Mantik, Musik. 7. *K. Usṭūḥ al-ʿilm al-mūsiqi*, jetzt Madr. 602, s. J. P. N. Land, *Recherches sur l'histoire de la gambe arabe* (Act. du VI. Congr. intern. d. or., Leide 1883, I, 44, nl, ein Auszug eb. 133—68). 8. R. d'Erlanger, *La Musique ar. I*, al-F. *al-M. al-ḥaṣr*, Paris 1930, II, trad. eb. 1935; s. E. Beichert, *Die Wissenschaft der Musik bei al-F.* Diss., Freiburg i.Br. 1932, Al-F.'s. Arabic-latin writings on Music from various Mss. (Madrid, London, Paris, Oxford), the Texts with Translations and Cmts by H. G. Farmer, Glasgow 1934 (Coll. of ar. writers on Music II). 9. *al-Mudḥal fī ʿilm al-mūsiqi* noch Qiliʿī 'A. P. 674, Āṣaf. III, 486, Rāmpūr I, 336, Kairo, *Maḥm. maṣb.* 1426, *Tadh. ar-Naw.* 168, Auszug Br. Mus. Suppl. 833 xli. 10. *K. fī ʿilm al-miṣṣāf* Landb.-Br. 484 gleich (?) Brill-H. 464, 10. 11. *al-Maḥādīʾ allaf biḥā qiwām al-aḡṣām wal-aʿrāq*, AS 4839_u, 4854_u, Teh. II, 634, 19. 12. *al-Maḡnīyat ar-raḥṣa fī uṣūl ʿilm al-faḥṣa* Manch. 375, Land.-Br. 570. 13. Cmt. zu den Schwierigkeiten der Einleitung in das 1. u. 5. Buch des Euklid, hebr. Munch 36, 290, Steinschneider, *Üb.* 50.

D. Verschiedenes: 1. *K. Ḥikm al-ʿulam* noch Rāḡib 1604, *Ḍar al-ʿulam linadwat al-ʿulam*, *Taḡh. an-Naw* 140, K. 1350/1931, in *al-ʿIrfaṇ*, Ḥaida² 1920ff, 11—20, 130—43, 241—57, ed. Palencia, Madrid 1932 (s. P. Kraus, *Isl. XVIII*, 82—5), Bouyges in MFO IX, 1923. 41—69, H. G. Farmer, *The Influence of al-F. I. al-ʿw. on the Works on Music in Western Europe*, JRAS 1932, 561—92. Stücke aus der lat. Übers. von Gerhard v. Cremona abgedr. bei Palencia, s. E. Wiedemann, *Beitr. z. Gesch. d. Naturw.* XI (Erlangen 1907), s. L. Baur, *Gundisalvinus, de divisione philosophiae*, *Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA IV*, 2/3 München 1903 4. Abu Nāssr Al-Farābius *de intellectu intellectus commentatio nunc primum* ed. M. Rosenstein, Vratial. 1858, lat. ed. Gilson, *Arch. d'hist. de doct. et lit. d. MA IV*, Paris 1929, hebr. Übers. in Falquera's *Riḥl. ḥakmā* s. I. Efros JQR N.S. 25, 277, L. Strauss, *MiWJ* 80 (1936) 96ff. 3. *ʿUyūn al-masūʿil* noch Berl. 5061 (Kern, *MSOS XI*, 266), Manch. 384R, Brill.-H.² 464, 10, Rāḡib 1604, Teh. II, 634, 5. 4. *R. fi'l-ʿAql* noch Teh. II, 634. 2. 6. *Taʿlīqāt* Teh II, 611, 7, 634, 7, Ḥaidarābād 1346. 7. *R. al-Fuṣūṣ fi'l-ḥikma* Wien 1518, Rāḡib 1469, f. 196—280, Šehid ʿA. P. 1385, Bairūt 386, Kairo² I 254, gedr. Stambul 1291, hinter as-Suhrawardī *Ḥayākil an-nūr* K. 1335, Ḥaidarābād 1345, dazu Cmt. v. Ism. al-Fārānī, Schüler des ad-Duwwānī, voll. 896/1491, Landl. Br. 569, Wien 1518, 2, Br. Mus. Or. 5969, 1, s. M. Horten, *Buch der Ringsteine al-F.*, neu bearbeitet und mit Auszügen aus dem Cmt. des Emīr I. al-F. erläutert (Diss. Bonn 1904), ZA XVIII, 257—300, XX, 16—48, 803—354. F. Buch der Ringsteine mit dem Cmt. des E. I. al-F. übers. u. erläutert v. M. Horten, Münster 1906, mit Cmt. v. a. Firās al-Ḥulabī in *Maḡmūʿat muʿallafāt al-F.* h. 1325. 10. *R. fi faḥṣat al-ʿulam*, Ḥaidarābād 1345. 11. *Rasāʾil fī masūʿil mustafarīqa* eb. 1344. 12. *Taḡlīd ad-dāʾim al-quḥṭiya* eb. 1349. 13. *R. fi ḥikm al-musāraqāt*, AS 4839-2, 4854-4, 4859, Teh II, 634. 1. K. 1345. 14. *Mabūdīʿ al-falāsifa al-qadīma* K. 1910. 15. *R. fi ʿilm al-fuṣūṣ* Teh. II, 634, 6. 16. *Tafsiṛ asmaʿ al-ḥakamāʾ* Brill.-H.² 464, 1, b.

E. Schriften über Aristoteles: a. Einleitung: 1. *Mā yanbaḡi ʿaḥl t-taʿallum al-falāsifa*. 2. *K. al-Ġamʿ bainā raʾya (ittifāq raʾy) al-ḥakimān Afāḡān al-ṭāhī wa Aristūḡālīs* noch Landl.-Br. 57, Brill.-H.² 464, 1a, Teh. II, 630, 13, 644, 3. *Maḥ. I*, 141, 26, Būhār 4621, *al-Tawfiq bainā ḥik. wa ʿl.* Waleddin 1821, gedr. auch in *Muʿallafāt al-F.* h. 1325 und hinter Maḥmūd b. Masʿūd as-Sīrāzī Cmt. zu Suhrawardī's *Ḥikmat al-irāq*, K. 1345. b. Einzelne Schriften *R. fi Aḡrūd wa baʿd al-ḥikma*, Haidarabad 1349 = *fi Aḡrūd al-ḥakim min al-ḥikm al-masūʿim bi-ḥuṣūf* (s. 373, II, 3) noch Teh. II, 634, 2 udl' Šarḥ v. Zayn al-ḥabīb al-Yūnānī Manch. 384H, a.-R. as-Zinūniya Waleddin 1821, Haidarabad 1349.

4a. Unter al-Fārābī's Schülern wirkte a. Zakariyā' Ya. b. ʿAdī als Übersetzer, s. S. 370. Dessen Schüler a. S. M. b. Ṭāhir b. Bahrām as-Siḡazī sammelte um 370/980 in Bagdād eine gelehrte Gesellschaft um sich,

in der al-Fārābī's Logik in Wortphilosophie entartete. In seinen Sitzungen, von denen uns sein Schüler at-Tauḥīdī (s. S. 244) berichtet, spielte man mit Worten und Begriffen und berief sich öfter auf Empedokles, Sokrates und Plato als auf Aristoteles. Philosophie und Religion sollten sich gegenseitig ergänzen und bestätigen, der Glaube sollte der Seele den Weg zur Erkenntnis weisen. So mündete seine Lehre in die Mystik.

Fikr. 264, b. Šā'id 71, b. a. Uḡ. II, 321/2, al-Baihaqī, *Tatimmat* 74/5, b. al-Qifṭī 282/3, RAAD II, 193ff, M. Khan Qaswini, A. S. Manṣiqi Siḡiātānī savant du IV^e s. de l'h., Publ. de la Soc. Afr. Châlons s. S. 1933, T. de Boer, *Gesch. d. Phil.* 114—6. 1. *Šiwār al-ḥikma*, dazu *Tatimmat* v. 'A. b. Zaid al-Baihaqī, s. S. 324 n. 2. *Maqāla fī anna 'l-aḡrām al-'ulwīya dāt nufuṣ nāfiqa* Teh. II, 634, 10, Rāmpūr II, 814. 3. *Maqāla fī'l-muḥarrrik al-awwa*. Teh. II, 634, 11, Rāmpūr II, 814. 4. *M. fī'l-kamāl al-ḥāqī binaw' al-insān* eb. 12, Rāmpūr II, 817.

4b. Schüler Ya. b. 'Adī's war auch a. 'l-Ḥair al-Ḥ. b. Siwār b. Bābā b. Bahmān (entstellt Bahram) *ḍ. al-Ḥammār* al-Baḡdādī, geb. im Rabī' I, 331/Nov.—Dez. 942, der auch als Arzt hohes Ansehn genoss und mehrere Schriften aus dem Syr. übersetzte.

Fikr. 265, b. a. Uḡ. I, 322/3, b. al-Qifṭī, K. 115. *R. fī'l-āḡār al-mutaḥayyala fī'l-ḡaww min al-ḥuḡūr al-mā'ī wahya 'l-hāla wal-ḡaww wal-ḡaww wal-ḡaww*, Teh. II, 634, 18.

4c. In Spanien wurde das Studium der griechischen Philosophie und der islamischen Mystik von M. b. 'Al. *ḍ. Masarra* al-Ġabalī begründet. Sein Vater war 240/854 zusammen mit seinem Bruder Ibr., einem Kaufmann, nach dem Orient gereist und hatte in Baṣra bei den Mu'taziliten studiert; er kehrte, als er seine Gesinnungsgenossen in der Heimat verfolgt sah, nach dem Osten zurück und starb 286/899 in Mekka. M. hatte bei den Mālikiten M. b. Waḍḍāḥ und al-Ḥuṣānī studiert und zog sich mit einigen Schülern

auf ein einsames Landgut in der Sierra von Cordova zurück. Aber seine auf der Metaphysik des Empedokles aufgebaute Lehre erregte bei den Fuqahā' der Hauptstadt Verdacht, und als der berühmte Malikit A. b. Ḥalid al-Ḥabbāb (st. 322/934, al-Faraḍī 1202, ad-Dabbī 396, b. Farḥūn, *Dirāğ* 46) ein Pamphlet (*ṣaḥifa*) gegen ihn schrieb, entzog er sich einer Verfolgung durch die Pilgerfahrt nach Mekka. Nach dem Regierungsantritt 'Ar.'s III (300/912) kehrte er nach Spanien zurück und nahm seine Lehrtätigkeit in seiner Einsiedelei wieder auf. Trotz seiner Vorsicht erregten seine Schriften aufs neue den Verdacht der Mālikiten und wurden öffentlich verbrannt. Er starb am 3. Šauwāl 319/20. 10. 931.

Al-Faraḍī 1202, ad-Dabbī 163, b. Ḥāqūn, *Maṣmaḥ*, Stambul 1302, 48. al-Maqqarī II, 376. M. Asin Palacios, *Aben Masarra y su escuela, orígenes de la filosofía Hispano-Musulmana*, Madrid 1914. *Revue de l'Égypte*, Erg. 95—7, *Des philosophes de la Cordoba de los Califas: Abenmasarra y Abenhasam*, *Rev. d. R. Ac. de Ciencias de Cordoba*, VIII, 1929, No. 26, 7—22. Seine Werke *ḥ. al-Taḥfira* und *ḥ. al-Ḥurūf* sind verloren; seine Lehren lassen sich hauptsächlich nach b. al-'Arabī *Futūḥāt* (K. 1293 I, 191, 194, II, 767, K. 1329 I, 147, 149, II, 581) und ḥ. Ḥazms *Fiqh* (II 126, IV, 80, 198—200) rekonstruieren. Sein philosophisches System beruhte auf den pseudo-empedokleischen Lehren. Diese bestimmten auch seine auf der Emanationstheorie und der Erleuchtungstheorie fuscende Theologie. In der Askese folgte er Ḍi'ā-Nūr und an-Nahragūrī (s. 353). Auch seine Schule, als deren Haupt 22 Ibn Ḥazms Ism. b. 'Al. ar-Ru'aini galt, musste sich auf geheime Wirksamkeit beschränken, doch wirkten seine Ideen in dem freieren Zeitalter der Kleinfürsten in der neu aufblühenden Philosophie und Mystik Spaniens fort und gaben dem grossen Theosophen b. al-'Arabī die ersten Anregungen.

Zu S. 213

5. Die philosophische Gesellschaft der *Iḥwān aṣ-ṣafa'* „der treuen Freunde“, deren Namen Goldziher aus der Geschichte von der Ringeltaube in *Kaḥila wa Dimna* herleitete (Islam I, 22ff), der sich aber schon in einem Verse des al-Ḥabbāl ar-Rabī (al-'Askari, *Šin*. 148 u) findet, unternahm es, die hellenistische

Aufklärung, die sich im Manichäismus als einer „Geheimreligion der Gebildeten“ (Schaeder ZDMG 82, LXXIX) mit gnostischem, hermetisch gefärbtem Dualismus und iranischer Gottesgnadentum-Ideologie verbunden hatte, in ihren *Rasā'il* zu kodifizieren¹⁾. Das geschah zu Ende des 4. Jahrh. gleichzeitig mit dem Aufkommen des Fatimidenchalifats in Ägypten und der neuerwachenden ismailitisch-bāṭinitischen Propaganda in Ḥorāsān; für deren Vertreter sind sie *ar-Rasā'il as-ṣarīfa* (Ivanow, a Guide to Ism. Lit. 31), während al-Gazzālī, *Munqid* 14 sie als typische Irrlehrer anführt.

b. al-Qift 82—88. P. Casanova, Un date astronomique dans les épltres des I. as-S. JA sér. XI, t. 5 (1915) 5—17, schloss aus der Voraussage einer astronomischen Konjunktion (Bombay IV, 194) und einer Anspielung auf den Namen des fātimidischen Chalifen aṣ-Ṣāḥir (eb. 196), dass das Werk etwa aus der Zeit 418—27/1027—35 stamme. Dem gegenüber weist Massignon, Essai 58 nl. darauf hin, dass schon at-Tauḥidī (st. 414/1023 s. S. 244) die *Rasā'il* kannte und schätzte. Ihren Zusammenhang mit der Ismā'īliya beweist namentlich auch die von Casanova (JA 1898, 151ff) entdeckte *Ḡurīfa*, s. I. H. F. Hamdani, R. I. as-S. in the Literature of the Ismā'īlī Taiyibī Da'wat, Islam XX, 281—306, Hu. Hamdani, *Baḥṭ ta'rīḫi fī R. I. as-Ṣ. wa'ṣaḡū'is al-Isma'īliyya*, Bombay 1354/1935, Yu. Ziya' in *Iḥṣā Fak. Macm.* VII, 108ff. Hds. noch Gotha 157 (wo andre aufgezählt), Paris 2303—9, Mauch. 3767, Br. Mus. Suppl. 908—10, Pet. Ros. 194, Ambr. 349 (RSO VII, 566) Māqul 29, 169, Br. Mus. Or. 6692 (DL 10), in Or. Stud. Browne 139, 15, Fair. 2130, Aṣ'ad Ef. 3637 (ZDMG 68, 386), Yenl 1199, Ḡarullāh 982, 1638, 2107, Rīḡib 839, NO 2683 (Ritter), Kairo' VI, 94/5, Teh. II, 104, ein Auszug Tüb. 85. Die Ausgabe K. I, 1306 durfte auf Einspruch der Geistlichkeit nicht fortgesetzt werden (Yahuda, Proleg. zu Bachya 7, 1), 4 Bde, K. 1928. *Al-Ḥayawān wa'l-insān* K. 1318, mit pers. Glossen von Maulawī Ḥfāz ad-Dīn A., Cawnpore 1894, Lucknow 1899, mit pers. Übers. v. M. Barakatullah Lucknow, Cawnpore 1912. Pers. Übersetzung des Ganzen *Muḥṣa' ul-ḥikmat* Cat. Browne 152, NI, Teh. II, 112, lith. Bombay 1301, Teherān 1312. *Iḡgereth Ba'asile Chaiyem*, Abh. über die Tiere von Kalonymos ben

1) Al-Baihaqī, *Taḥṣīn* 219 gibt die Namen der beiden an erster Stelle genannten Teilnehmer aḥ. a. S. M. b. Muṣ'ir al-Buṣṭī al-Maqqīsi und 'A. b. Iḫ. b. 'A. b. Zahra'n ar-Raiḥānī. Abū Ḥaiyān at-Tauḥidī im *K. al-Imā' wa'l-muṣūmāra* (ed-Dahabī, *Lisān al-Mi'ān* III, 506 bei Krenkow, Iscla VII, 2, 1935) nennt als Verf. al-Maqqīsi, al-Mihraḡīnī, ar-Raiḥānī u. a.

Kalonymos oder Rechtsstreit zw. Mensch u. Tier vor dem Gerichtshof des Königs der Genien, ein ar. Märchen, nach Vergleichung des ar. Originals aus dem Hebr. ins Deutsche übertragen usw. v. J. Landsberger, Darmstadt 1882. Über Physik u. Naturwissenschaften bei den I. as-S. a. Ya. al-Hāsimī, RAAD 1932, 531ff. Zu „Tier und Mensch“ s. Zeki Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* I, 271—80.

Zu S. 215

13. KAPITEL

Die Mathematik

H. Suter, Die Mathematiker und Astronomen der Araber u. ihre Werke (Abb. zur Gesch. der math. Wissenschaften mit Fisschluss ihrer Anwendungen, X, Suppl. zum 45. Jahrg. der Zeitschr. für Math. u. Physik), Leipzig 1900. Nachträge u. Berichtigungen dazu eb. XIV (1903, S. 147—185. M. Steinschneider, Arabische Mathematiker OLZ VII, 6 (Juni 1904) IX, 1 (Jan. 1906).

J. A. Sanchez Pérez, Biografías de matemáticos árabes que florecieron en España, Madrid 1921.

G. S. Colla, De l'origine grecque des „Chiffres de Fes“ et de nos „Chiffres Arabes“ JA CCXXII 193—215.

Zu S. 216

1. Abū 'Al. M. b. Mūsā *al-Ḥwārizmī* starb nach Nallino (Mem. R. Acc. Lincei, ser. V, vol. 2, Ia, 9, al-Battānī, Opus astron. I, 312, n. 4) nach 232/846.

Suter 10, No. 19. 1. *Muḥtaṣar min ḥisāb al-ḡabr wa'l-muqābala*, s. L. Rodet, L'Algèbre d'al-Khw. et les méthodes indienne et grecque, JA ser. VII, t. 11, 1878. L. C. Karpinski, Robert of Chesters translation of the algebra of Al-Kh. Bibl. Math. 3. Folge, Bd 11, 1910/1, S. 128, ders. R. of Ch. Latin transl. etc with an introduction, crit. notes and an English Version, New York 1915. J. Ruska, zur ältesten ar. Algebra und Rechenkunst, SB Heidelberger Ak. dW. phil.-hist. Kl. 1917, 2. Der 1. Teil, *Ḥisāb al-misālā* ist von einem jüdischen Geometer bearbeitet. 2. Algorithmi de numero Indorum ed. Boncompagni 1857 = *ḥ. al-ḡam' wa'l-tafrīḡ* Ruska 13. The Mishnat ha Middot, the first Hebrew Geometry of about 150 C. E. and the Geometry of M. b. Musa al-Kh. (c. 820) representing the arabic translation of the Mishnat ha Middot, a new edition of the Hebrew and Ar. texts with translation and notes by Sol. Gands, Berlin 1932 (Quellen u. Studien z. Gesch. der Math. Astr. u. Phys. II). 3. M. b. M. al-Khw. die astronom. Tafeln 1a der Bearbeitung des Maslana b. A. al-Madritī (s. S. 243) und der lat. Übersetzung des Athelhard v. Bath auf Grund der Vorarbeiten v. A. Björnbo u. R. Besthorn hag. u. kommentiert v. H. Suter, Kopenhagen (Kgl. Dansk Vid. Selsk. Skrifter 7. R. hist. phil. Afd. III, 1) 1915, s. A. A. Björnbo, Al-Chw. trigonometrische tavler

in Festschr. til H. G. Zentzen, Kopenhagen 1909 (aus dem Ztg) 4. Das *K. Šurat al-arḍ* des M. b. M. al-Ḥw., hag. v. H. v. Mätk, Bibl. ar. Hist. u. Geogr. III, Leipzig 1926 (s. Honigmann, Isca III, 160). 5. *Rasm ar-ruḥ al-ma'mūr*, Livre de la description de l'habitable quart du globe, in Lelewel, Géographie du Moyen Âge, Epilogue, 1852. C. Nallino, Al-Ḥw. e suo rifacimento della Geografia di Tolomeo, RAL, ser. V, vol. 2, 12, Roma 1894/5. Afrika nach der ar. Bearbeitung der Γεωγραφικὴ ὁρίωνες des Claudius Ptolemaeus v. M. b. M. al-Ḥw., hag. v. H. v. Mätk, Denkschr. d. Wiener Ak. 59, 4, 1916. Ders. Osteuropa nach der ar. Bearbeitung der Γ.Γ. des Kl. Pt. von M. b. M. al-Ḥw. WZKM 43, 101—93., Pt. und die Karten der ar. Geographen, Mitt. K. Geogr. Ges. 58, 152—76, Parageographische Elemente in den Berichten der ar. Geographen über S. O.-Asien, in Beitr. z. hist. Geographie, Wien 1929, 172ff. Sartou, Introd. I 564, O. J. Tuulio (Tallgren) Du nouveau sur Idrisi, Helsinki 1936, 194. 6. *Muḥtaṣar as-Sindhind* nach der Übersetzung des M. b. Ibr. al-Fasārī; dazu schrieb M. (A.) b. Muṭannā b. 'Abdalkarīm einen Cmt. in Frage und Antwort für M. b. 'A. b. Ism., nur in hebr. Übers. erhalten: *Ta'amūt ḥabāt al-Ḥw.* von Abr. b. 'Ezrā, Bodl. Mich. 835, Parma, de Rossi 212, Steinschneider, ZDMG 24, 339—91, Hebr. Übers. 572. 7. *R. š'itḥrūḡ la'riḥ al-Yahūd wa'a'yādihim*. Bank. 23/2519 (*Taḥk. an-New.* 148) mit einer gleichbetitelten Abh. v. a. 'l-Ḥ. 'A. b. 'Al. b. Pā-dišāh (Hds. a. d. J. 631). 8. Aus seiner Chronik (*Fikr.* 274) hat Elias v. Nisibis Auszüge vom Tode M. 's bis 168H erhalten, s. F. Baethgen, Fragmente syr. u. ar. Historiker (AKM VIII, 3) S. 5. — Zu Anm. 2 s. Suter 58.

1. a. Al-'Abbās b. Sa'īd al-Ḡauharī nahm 214 oder 215/829—30 an den Beobachtungen in Bagdād und Damaskus teil, die den Ma'mūnischen Tafeln zugrunde lagen.

Fikr. 273, Suter 21. *Ziyādāt š'l-maqāla al-ḥamusa min k. Uqlidīs*, Kalz 1359, 4.

Zu S. 216

2. *Banū Musā b. Šakir*, von denen M. in Rabī' I, 259/Jan. 873 starb.

b. al-Qiṣṭī 3, 5, 441, al-Yaḥyā, *Mir. al-ḡ.* II, 170, Suter 20, Steinschneider, ZDMG XXIV, 384ff. Ein von ihnen konstruiertes Planetarium sah A. b. Rabban at-Ṭabarī in Sāmarrā (*Firdaus al-ḥikma* 548, 4). Über die Frage, ob der nach Ṭabarī, Ann. III. 1363 zur Besichtigung der Siebenschläferhöhle nach Kleinasien entsandte M. b. Mūsā al-Ḥwārizmī al-Maḡūsī al-Qutrubballi der bekannte Mathematiker oder unser M. b. Mūsā war, s. Suter Nachtr. 159. 1. H. Suter, Die Geometrie der Söhne des M. b. S. Bibl. Math. 1902, 259—72.

2. *Ma'rifat mišāhat al-ahāl al-basīfa wa'l-kurūya* in der Bearbeitung des Nasīraddin at-Ṭūs noch AS 2760, 19, Ġarullāh 1475, 3, 1502, 9. Köpr. 930, 14, 931, 14, As'ad 2034, 2, Beṣṣir Āḡā 440, 14, 'Aṣīf 1712, 4, Selīm Āḡā 743, 1, Serdī 3456, 3, Arm. Mus. 769, 13, Teh. II, 209, 3, Rūmī 411, Būhār 343, 12, Bodl. I, 960, Bruchstücke Ind. Off. 1043, 2. Die lat. Übers. v. Gerhard v. Cremona ist v. M. Curtze (s. No. 1) hsg. Halle 1885. 3. *K. al-Ḥīyāl*, Mechanik, nach *Fīhr.* 271, 15 v. A. b. Mūsā¹⁾, Vat. V. 317, 1, s. Wiedemann u. Hauser, Isis VIII, 55—93, 286—91, F. Hauser, Das K. al-Ḥ. der BM über die sinnreichen Anordnungen, in Abh. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. 1, Erlangen 1922. Auszug v. a. Ḥatīm al-Muṣaffar b. Ism al-Aṣṣaḥrī (s. S. 471) Manch. 347B. 4. *Muqaddimat h. al-maḥrūḡāt*, die 7 Bücher der Kegelschnitte des Apollonius in der Übers. des Hīkī b. a. Hīkī al-Ḥīmāṣī und des Ṭābit b. Qorra in der Rezension des A. b. Mūsā, Bodl. I, 943, 5, AS 2762, 4832 (Arch. Or. IV, 370), Sartm 173, Buch 5, 6, 7 in der Übers. des Ṭābit b. Qorra und der Rezension des A. b. Mūsā Bodl. I, 885, Leid. 979, Meib. XVII, 53, 164 (sehr alte Hds.), s. K. Kohl, Zur Gesch. der Dreiteilung des Winkels, SB Phys.-Med. Ges. Erlangen 54/5 (1924), 180—9. 7. *Waṣf al-āla allatī tuṣawwir biḥasibā jan'at B. M. b. Š.*, Beirut 223, 10, s. *Mabriz* IX, 1906, 444—58. — Den a. Ġaṣar M. b. Mūsā, der in Pal.-Med. 271 als Verf. des Liber de sphaera in planis describenda erscheint, identifiziert Suter mit unserm M. b. Mūsā. Er ist aber offenbar mit a. Ġ. M. b. Mūsā al-Ḥāṣin identisch, dem Erklärer des Euklid (s. 216, n. 2 u. S. 387 zu 219, 6g, Suter, S. 58) aus dem 4. Jahrh.

2a. Abū 'Alī M. b. 'Isā *al-Mākanī* führte 239—52/853—66 Beobachtungen von Sonnen- und Mondfinsternissen sowie Planetenkonjunktionen aus; er dürfte zwischen 260—70/874—84 gestorben sein.

Fīhr. 266/271, Suter 47. 1. *K. an-Niṣba* Berl. 6009, Paris 3467, 10 = *R. ḥ'i-muḥit min an-Niṣba* Ġarullāh 1502, 5. 2. Cmt. zum 10. Buch Euklids, s. T. Paris 2457, 39 (s. Woepcke, Mém. prés. à l'Ac. d. Sc. XIV, 669). 3. Cmt. zu Archimedes über Zylinder, Kugel und Kegel, Buch II; zum 4. Kap. schrieb ein Anonymus (vielleicht a. Saḥī al-Kūhī) einen Lösungversuch, Leid. 991. 4. *Maqāla fi ma'rifa' as-samt il'asvi šā'a aradta waḥī anyi manqū' aradta*, Serdī 3342, 3.

2b. 'Abdalḥamīd b. Wāsi' b. Turk a. 'l-Faḍl *al-Ṭuttālī* al-Ḥāsib.

Fīhr. 281, Suter 351. *K. al-Ġabr wa'l-muqābala*, Auszug Ġarullāh 1505, 2.

1) Zu der von Suter nicht erwähnten Berl. Hds. 5562 s. noch F. Hauser, das K. al-Ḥ. Sie gehört nach F. Kern mit Gotha 1349 zu einem Ex.: F. 1—10, Berl., 11—19 fehlen, 20—79 Gotha, 80—143 Berl.

Zu S. 217

3. Abu'l-H. *Ṭābit b. Qorra aṣ-Ṣābi* war schon etwa 219/834 geboren, da er bei seinem Tode am 26. Šafar 288/18. 2. 901 67 Sonnenjahre alt war.

Al-Yāfiʿi, *Mir. al-ğ.* II. 215/6, Barhebraeus, Chron. Syr. 167 (mit Verzeichnis seiner Werke), b. al-ʿImād, *Š. D.* II, 196/7, Suter 34, No. 66. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Naturw. LXIV (SB phys.-med. Soc. Erlangen 52—3, 1920/1), Leclerc, Hist. Méd. I, 168—72, Ruska, EI, IV, 733, Sarton, Introd. I, 599f, Ğamil Bek, *ʿUğud al-Ğamāʿ.* I, 112—3, G. Schoy, Graeco-ar. Studien, Isis VIII (1926), 35—40, die trigonometrischen Lehren des . . . al-Bīrūnī, Hannover 1927, 74ff I. Übersetzungen und Bearbeitungen griechischer Werke, dazu 1. Archimedes: a. *K. al-Kura wal-asfawāna* (s. Steinachneider, ZDMG 50, 173) noch Rāmpūr 411, Būhār 343 vi. b. *K. al-Maʿhūḍāt* (Lemmata) eb. 176, Fīṭih 3414-4, mit Cmt. v. a. ʿI-H. ʿA. b. A. an-Nasawī (s. 5390, zu S. 219) noch Teh. II, 2054, Rāmpūr 411, Būhār 343 vi, hag. aṭ-Ṭūsī s. S. 511. 2. Euklid: a. *al-Maʿṭayāt* (Data, Steinsch. a.a.O., 171) in der Redaktion aṭ-Ṭūsīs noch Fīṭih 3441, 2, NO 2958, Teh. II, 2099, Rāmpūr 411, Būhār 343 lii. b. Elementa, nach Ḥunain b. Isḥ. revidiert, Fīṭih 3439. 3. Autolykos: *al-Kura al-muṣaḥharrika* in der Redaktion aṭ-Ṭūsīs (Steinsch. a. a. O. 337) noch AS 2671, 6, Mešh. XVII, 11, 32, 56, 173, Rāmpūr 411, Būhār 343 iv. 4. Eutokios: *fi Ḥikāyat ma ʿataḥḥahu ʿl-ğudamā min ḥaffain bainu ḥaffain ḥattā yatawāla ʿl-arbaʿa mutanāsibah*, Paris 2457, 14. 5. Hypsikles: *fi l-Maṣāliʿ* nach der Übers. v. Ḥunain b. Isḥ. revidiert, eb. 36. 6. Apollonios v. Perga: Conica, IId. 5, 6, 7, revidiert von den B. Mūsā, Leid. 979, Ausmg eb. 980. 7. Ptolemaios. a. *Taḥṣīl al-Miqyās* Br. Mus. hebr. 4104 (ar. in hebr. Schrift, s. Steinschn. ZDMG 47, 367). b. *ἡπίπεδος τῶν πλανημένων, ὡς ἔστιν ἡμεῖς ἡμεῖς al-kawākib al-mutaḥaiyira*, Leid. 1045. c. Verbesserung des *K. aṭ-Ṭūḥāt wal-ğurūḥāt* AS 4832, 10, 111 Serīl 3464, 10. d. *Ğawāmiʿ li-mā ǧalakū Baḡlūmiyyās fi ġisṣat al-arḡ al-maḥkūna ʿala ʿl-burūğ wal-kawākib* AS 4832, 112. 8. Aristoteles a. *περί φωνῆς* s. Unonion X, 1934, 278ff. b. *Maǧāla fi taḥṣīl mā aṣṣa bihi Arīṣṭuṭālīs fi ḥiṣābihi fīmā baʿd aṭ-ṣabʿa minmā ǧaraʿt-amr fīhi ʿala sāqat al-burḥān iḥ.* für den Westr a. ʿI-II. al-Q. b. ʿUḥādallāh AS 4832, 14. 9. *Ğawāmiʿ ġamaʿaḥ T. b. Q. al-Ḥarranī liḥṭuw Ḡālinār*, AS 3131, 27a—65a (Ritter SBRA 1934, ph.-hist. Kl. 83a).

a. Selbständige Werke: *Rasāʾil* AS Mağm. 4832.

2. Medizin: Fīḥsilch unter seinem Namen gehn: 1. *K. aḡ-Ḍaḥira fi ʿilm aṭ-ṭibb*, The Book of al-Daḥira (noch Šehīd ʿA. 2028, Māḡul 2893, Teh. II, 502) ed. by G. Sobhy, K. 1926 (s. Verf. ZS VII, 311—6); zum Autor s. M. Guxdi, JRAS 1930, 142, Meyerhof, Isis XIV, 55—76; Ṭābit b. Sinān bei al-Qiṣṭī 84, 11, (vgl. al-Šahrastī bei Wiedemann 216), leugnet, dass das Werk von seinem Großvater sei. 2. *K. al-Baḡer wal-baḡira* Leningr. Chr. Vost. IV, 25, A. Taimur, RAAD III, 338, s. C. Prüfer u. M. Meyerhof, Die angebliche Augenheilkunde des Ṭābit, Centralbl. f. Augenheilk. XXXV, 21—39,

J. Hirschberg, die ar. Lehrbücher der Augenheilkunde, 218. K. al-Balğara Köpr. 959, 51a—86b (s. Ritter 83a).

B. Mathematik und Astronomie: 6. *al-Qawl fī l-lahl al-qaffi' wa-n-nisba al-mu'allafa*, über das Problem des Menelaos, 1. Paris 2457, 37, ferner Alger 1446, 4. AS 4832₇₇, Serfi 3464₁₁₂, Auszug Paris 2467₁₂, ins Lat. übers. von Gerhard v. Cremona, Liber Thebit de figura alchata (auch de figura sector) Paris 7377 B, Erfurt, Ampl. Samml. Qu. 349, 16, s. A. Björnbo, Thabits Werk über den Transversalensatz, mit Bemm. v. H. Suter (lat. Text), ergänzt durch Untersuchungen über die Geschichte der muslimischen Sphärometrie und Trigonometrie v. H. Burger u. K. Kohl, Erlangen 1924 (Abb. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. Heft 7), hebr. v. Kalonymos b. Kalonymos (1313), Oxford, Neub. 2008, s. Steinschn. Hebr. Übers. 588—90. 7. K. *al-Mafrūqāt*, von Steinschn. s. a. O. und Suter 37 den Data des Euklid (s. o. 2a) gleichgesetzt, aber Būhār 343v, Rāmpūr 412 davon verschieden, noch AS 4832. 4. 9. R. (Nuhai) *fī l-qarastūn*, Theorie der Goldwaage, noch Paris 4946, Bairut 223₁₁₁, s. E. Wiedemann, Bibl. Math. III, 12 (1912), 21—39, F. Buchner, Die Schrift über den Q. v. Th. b. Q., SB phys.-med. Soz. Erlangen, 50/3, 141—88. 11. K. *fī l-lahl al-ḥaraka fī falak al-ḥurūf waṣṣarḥā bi-l-lahl al-mawḥūf al-ḥāriḡa min al-marḥas* Paris 2457, 13, über die Ungleichheiten der Sonnenbewegung (Nalliao bei Suter, Nachtr. 162). 14. *fī l-lahl al-qaf al-maḥrūf alladī yusamma 'l-mukāḥḥ*, Paris 2437, 25, AS 4832, 3, Kairo¹ V, 197, übers. v. Suter, SB ph.-m. S. Erl. 48/9, 65—82. 15. *fī amma 'l-ḥaḡ-fain idā ḥaraḡā 'alā ḡāwiyatān qā'imatān illaḡayā*, über den Beweis des berühmten Euklidischen Postulats, Paris 2457 32, AS 4832, 9, Gärulikh 1502₂₉, Kairo¹ V, 201. 16. *fī l-ʿādā al-mutaḥabbba* AS 4830₇₇, über die befreundeten Zahlen, s. Woepcke, JA, XX, 4, 1852. 21. *Kaifu yanbaḡi ilā*, noch AS 4832₁₁. 23. *fī Qaf (quḡḡ) al-usṭuwāna (wabastāḥ)* AS 4832, 2, Kairo¹ V, 202. 24. Über das rechtwinklige Dreieck Esc. 1955, 8. 25. *fī l-ḡuḡḡa al-manṣūba ilā Suḡrāḡ fī l-muḡabba' waḡuḡrīḡ* AS 4830₂₉, Kairo¹ V, 196 (Taḡḡ an-New. 149). 26. *fī Taḡḡḡ maṣṣ'il al-ḡabr bi-l-ḥarāḡān al-ḡandatiya* AS 2457₂₉, (Isca IV. 527), Teh. I, 181, 5, II, 205₁₁₂, Meish. XVII, 11, 31. 27. Tractatus de horometria Esc.¹ 386, No. 955 (jetzt 961), s. E. Wiedemann u. J. Frank, Über die Konstruktion der Schattenlinien auf horizontalen Sonnenuhren, ar. Text v. Th. b. Q., hgl. Dansk Vid. Selsk. Mat. fys. Meddeiser, IV, 9, København 1922. 28. K. *fī 'Amal lahl muḡḡḡaḡ al arḡā'arḡ qā'ida tuḡḡḡ bi-l-lahl ḡura ma'lūma*, Köpr. 948₉, s. J. b. Q. s. Abh. über einen halbregelmäßigen Vierzehnfachner, v. E. Bessel-Hagen u. O. Spiez, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Math. Astr. u. Phys. II, 3, 1932, 186—92. 29. K. *fī l-lahl al-arḡā'at allatī tusammā ruḡḡmāt*, Köpr. 948, 1. 30 (s. H. 370 v. lbr. b. Hilāl abgeschrieben, Berl. sim. 58.), v. Quellen u. St. Z. Gesch. d. Math. II, 186ff. 30. K. *fī l-lahl al-maḡḡ alladī ḡahara Baḡḡmīyās anna bi-l-lahl ḡaḡḡa ma taḡaddama maḡrāḡ al-ḡamar ad-dauriya waḡya 'l-muḡḡiya* eb. 2. 31. Über die Trisidation der Fixsterne, Brief an Isḡ. b. Ḥanaia bei b. Yūnus, s. Casani, Not. et Extr VII, 114—8. 32. *fī Ḥarakat al-falak*, wohl = De motu octavae sphaerae Paris, 7195₁₄, 16211, in andrer Übers. Vat. 4275, 4083, oder De motu accessionis et recessionis, Paris 9335, Florenz bei

Montfaucon 428, Oxford, Cat. Mus. Angl. I 6567, gedr. hinter Sacro Bomo's Sphaerae u. Gerhard's Theoria planetarum, Bologna 1480, Venet. 1518; andre lat. Übers. bei Steinschne., Zeitschr. f. Math. 18, (1873), 331—8. 33. *fī l-Bayāḍ alladī yaḥaru fī 'l-badan* AS 3724, 147a—152b (Ritter, SBBA, 1934, ph.-h. Kl. 831). 34. *fī Miṣḥat al-ahḥāl al-musaṭṭaḥa wal-muḡaṣṣama* AS 4832, 6. 35. *R. ila'l-muta'allimīn fī n-niṣba al-mu'allafa* Seriki 3464, 11 (= 121) 36. *fī Dīkr al-aṣḥā waḥalaḡḡa wa'd-dād ḡarakathā wamiḡdār mastrāḡ* AS 4832, 8. 37. *Qawl fī s-sabab alladī ḡu'ilat laḡḡ miyāḡ al-biḡār maḡḡa* Seriki 1442, 11.

4. Sein Sohn a. Sa'īd *Sinān b. Ṭabīṭ* b. Qorra, gest. 331/942.

Fikr. 272, 302, Yāqūt, *Irl.* IV, 257, b. al-Qiṣṭ 58, 190. Seine an Plato's Politik anknüpfende *Risāla* zitiert al-Mas'ūdī, *Murūḡ* I, 14/5.

5. Dessen Sohn a. Iṣḡāq *Ibr. b. Sinān*, gest. 335/946.

b. al-Qiṣṭ 57, b. al-'Imād, *ŠD* II, 197. 1. *fī Miṣḥat ḡaṣf al-maḡrūḡ al-muḡaṣṣ* noch AS 4832, 10, Bank. 26/2519. 2. *Maḡāla fī ṣarīḡ al-ṭaḡlīl wa-tarkīb fī l-mas'āl al-handasiya* noch Bank. 2/2519, Druck mit 7 andern Abhh. in Ḥaidarābād geplant, *Berwāmaḡ* 1354, S. 21. 3. *Maḡāla fī ra'im al-ḡuṣṣ* noch eb. 3/2519. 4. *R. fī Waṣṣf al-ma'ḡūd al-mustaḡraḡ fī l-handasa wa'im an-naḡḡu* eb. 1/2519. 5. *R. fī l-Asṭurīyā* eb. 4/2519. 6. *fī Ḥarakat al-ṭam* eb. 25/2519. 7. *h. fī d-Dawā'ir al-mutamāssa* eb. 27/2519. 8. Übersetzung von Archimedes *fī Uṣūl al-handasa* eb. 28/2519 (*Taḡḡ. an Naw.* 152). 9. *fī Alṭi al-aṣḡāl* AS 4832, 11. — Dessen Enkel Hilāl a. zu S. 323.

Zu S. 2191)

6. *Ġabīr b. Ibr. aṣ-Ṣabī*.

Eine auf *b* reimende *Qasida fī Ṭulū' al-manāsil* Gotha 1378, 2. Ist er etwa gleich Ġabīr b. Ibr. al-Anṣārī, dessen *Saṣṭat an-naḡḡā* in Meih., s. Ivanow, JRAS 1920, 544.

6a. M. b. 'Abdal'azīz *al-Hāṣimī* schrieb für a. 'l-Faḡl Ġa'far b. al-Muktaṣī billāḡ (geb. 294/906, gest. 377/987).

Al-Muwaḡḡidī fī ḡirāḡ al-ḡuḡūr aṣ-ṣummi Paris 2457, 10, Bodl. I, 940, 2, übersetzt v. Woepcke, JAs 1851, Sept.—Oct. Seine astronomischen Tafeln *al-Kāmil* zitiert al-Bīrūnī, *Chronologie* 315, s. Suter 79.

b. Abu'l-'Abbās al-Faḡl b. Ḥātim *an-Nairizī* starb um 310/922—3.

1) Zu S. 219. Anm. s. S. 471, n. 7.

Führ. 279, b. al-Qifī 254, Klamroth, ZDMG 35, 303ff, Steinschneider, Zeitschr. f. Math. u. Phys. XXXI, 81—110, Suter 88. *R. fī Sami al-qibla* Paris 2457¹¹⁷, Übers. u. erl. v. C. Schoy, Münch. Ak. 1912, math. phys. Kl, 55—65. 2. *R. fīl-Muqāḍara al-malkūra u Uqlidis* eb. 2467¹¹⁷. 3. *Šarḥ k. Uqlidis* s. o. S. 363. 4. *R. fī Aḥdāḡ al-ḡaww* für al-Muʿtaḡid AS 4832, 20. 5. *R. fī Maʿrifat al-ḡaww biḡ al-ʿad al-aiyāʿ al-ḡibḡa fīl-ḡaww wal-luḡ al-ḡaww al-ʿarḡ waʿaḡwār al-ʿudiya wal-ḡabār waʿurūḡ al-ḡabār* AS 4830, 15.

6c. A. b. al-Ḥu. *al-Aḡwāzī* al-Kātib, vielleicht ein Sohn des a. A. al-Ḥu. b. Karnib al-Kātib (*Führ.* 263,) also etwa um 330/941.

Suter 123. *Šarḥ al-maqāla al-ʿāliya min k. Uqlidis* AS 2742, 2, Auszug Berl. 3923, Leid.¹ 970, Paris 2467², Faiḡ. 1359² (in I. ed. u. Berl. nach Flügel's Index zu HJ mit 'Al. b. Hilāl al-Aḡwāzī, o. S. 237, identifiziert).

6d. Abu'l-Ḥ. A. b. Ibr *al-Uqlidisī* schrieb 341/952 in Damaskus.

K. al-Fuḡl fīl-ḡibāb al-Ḥudī Yenl 802. Ist a. Ishāq Ibr. b. M. b. Šallīḡ al-U., Verf. eines Schachbuches (*Führ.* 156), sein Vater.

6e. Abū 'Ar. *Naḡīf b. Yumn* al-Qass lebte als christlicher Arzt in Širāz vor 359/970.

Fik. 266, b. a. Uq. I, 238, Suter 68 Übersetzung des 10. Buches des Euklid, Paris 2457, 18, 34, ed. Woepeke JAa. 1851, Sept.—Oct.

6f. Dem 4. Jahrh. scheint auch Ya'qūb b. M. *as-Siḡistānī* anzugehören, dessen *Maʿrifat al-misāḡa* bei A. Taimūr RAAD III, 363.

6g. Abū Ġaʿfar M. b. a. 'l-Ḥ. (Mūsā) *al-Ḥazīn* aus Ḥorāsān, gest. zwischen 350—60/961—71.

Führ. 266, 282, al-Birūnī, Chron. 183, 249, 322, Suter No. 124 1. Cmt. zum Anfang des 10. Buches des Euklid Berl. 5924, Le.d. 968/9, Paris 2467¹¹⁷, Faiḡ. 1359, 6. 2. *Ziḡ aḡ-ḡaww*, Tafeln für die Scheiben des Astrolabs, daraus zwei kurze Kapp. über astronomische Instrumente in dem Werk eines Anonymus, Berl. 5857, und die kürzeren Fassungen zweier, von ihm um 1. Buch weiterschweifig behandelter geometrischer Probleme, Leid.¹ 992. 3. *Libri de sphaera in plano describenda* Pal.-Med. 271, s. o. S. 383, s. auch zu S. 470, 2, 2, 472, 2, 5

7. Das Zeitalter des a. Sa'īd A. b. M. b. 'Abdalgalil *as-Siḡast*¹⁾ wird durch die Hds. Paris 2457 bestimmt, die er 358/969 zum grössten Teil eigenhändig geschrieben, vermutlich als junger Mann, durch die Schrift No. 3, die er 389/999 verfasste, und dadurch dass al-Birūnī (s. S. 475) Chron. 42, 17 ihn als einen Zeitgenossen erwähnt.

Suter 80/1, 224/5, Nallino, *'ilm al-falak* 251/2. 1. Eine Stelle daraus bei Woepcke in *Trois traités ar. sur le compas parfait* (Not. et Extr. XXII, 1) 212. 2. Noch Kairo¹ V, 203 mit einem Zusatz über die Konstruktion des Siebenecks in den Kreis, übers. von C. Schoy, Isis, VIII, 21—40; es ist vielleicht identisch mit den beiden Briefen an al-Malik al-'Adil a. Ga'far A. b. M. über die Teilung einer Gradon in zwei gleiche Teile, gegen ein Werk des Yuhanna b. Yūsuf (7a), Paris 2457, 10 und an Abū 'A. Naṣf b. Yumn (s. o. 6e) *fī 'amal muḡallag ḥadd as-sawṣyā min ḥaffain mustaqīmā*, über die Konstruktion eines spitzwinkligen Dreiecks aus zwei ungleichen Graden (?), eb. 27. 3. *l. al-aḡṣṣ*. 4. über das Verhältnis der Hyperbel zu ihren Asymptoten aus dem V. Buch der Conica, vielleicht nur ein Teil v. 1 (?), s. Traduction d'un passage extrait du mémoire d'A. b. M. al-S. sur la description des sections coniques par Woepcke, Not. et Extr. XXII, 1. 7. *Daṣṣ'il fī 'ilm aḥḥām an-nuḡṣām* noch Ambr. C. 170, vii, N. F. 426 vii, 'Āsir 570, 11, As'ad 1998, 11, Ḥamid. 837, 11 Teh II, 174, 11. 7a. *al-Mudḡal fī 'ilm aḥḥām an-nuḡṣām*, nach einem Werke des a. Naṣr al-Qummi, Paris 6686. 9. *h. al-Aṣṣār* noch Berl. oct. 3296, 11, 'Āsir 570, 11, As'ad 1998, 11, Ḥamid. 837, 11, Teh. II, 174, 7. 10. *R. fī iḥṣā' al-ḥuṣūṣ fī 'l-dawā'ir al-mawḡū'a min an-nuḡaṣ al-ma'fūh* Paris 2458, 11, a. Sédillot, Not. et Extr. XIII, 143, 'Āsir 570, 1, As'ad 1998, 1, Ḥamid. 837, 1. 11. *Taḡṣīl al-qawānīn al-handasiya al-maḡḥūda* Paris 2458, 2, Not. et Extr. a. a. O. 139, 'Āsir 570, 2, As'ad 1998, 2, Ḥamid. 836, 2. 12. *R. fī ḡawḥ al-'an il-maṣā'il allatī m'ila fī ba'ḍ al-aḥkām al-ma'ḥūda min h. al-Ma'ḥūḍāt li Archimedes* Paris 2458, 3, Not. et Extr. 1116 13. Lösung von 10 Aufgaben, die ihm ein Geometer in Šīrās gestellt hatte, Paris 2457, 11. 14. *fī Miṣāḡat al-ukar bil-ukar* eb. 46. 15. Ein Brief an a. 'H. M. b. 'Abdalgalil über die Schnitte von Rotationsparaboloiden und Hyperboloiden, Paris 2457, 11. 16. *Ḡawami' h. Taḡṣīl (al-)vini(n) al-mawālīd* oder *Ḡumal taḡṣīl sini 'l-mawālīd* nach a. Ma'lar Paris 6686, 11, Bodl. I, 948, 'Āsir 570, 5, As'ad 1998, 3, Ḥamid. 837, 17. *Muntaḡab h. al-Mawālīd (l'a. Ma'lar)* 'Āsir 570, 3, As'ad 1998, 3, Ḥamid. 837, 4, Teh. II, 174, 4. 18. *K. al-Miṣāḡāt* oder *Miṣāḡāt al-ḥawāḥid* Paris 6686, 11, 'Āsir 570, 6, As'ad 1998, 11, Ḥamid. 837, 17, Teh. II, 174, 6. 19. *K. fī Ṣawar duraḡāt al-falak* nach einem angeblichen Werk Zoroasters Paris 6686, 11, 'Āsir 570, 14, As'ad 1998, 14, Ḥamid. 837, 13. 20. *K. Taḡṣīl al-aḡṣṣ* für 'Aduḡaddaula Landb.-Br.

1) In Paris 6686 u. s. zu as-Siḡast entstellt.

Br. 170 (wo as-Sağari), Laleli 2707, = (?) *R. al-afāk* Teh. II, 174, 1. 21. *K. as-Za'irgāt fi'l-kilāf wal-haḡḡuḡāh* 'Ātir 570, 4, As'ad 1998, 4, Hamid. 837, 3, Teh. II, 174, 3. 22. *Aḡḡam istiḡālāt al-qamar bil-kawākib fi'l-burūḡ* 'Ātir 570, 8, As'ad 1998, 8, Hamid. 837, 8. 23. *Muntaḡab min k. al-Ulūf (i.e. Maḡar)* 'Ātir 570, 9, As'ad 1998, 9, Hamid. 837, 9, Teh. II, 174, 9. 24. *K. al-Ma'zmi fi aḡḡam an-naḡm* 'Ātir 570, 10, As'ad 1998, 10, Hamid. 837, 10, Teh. II, 174, 10. 25. *K. Maḡrifat faḡh al-awāk (ib)* 'Ātir 570, 12, As'ad 1998, 12. 26. *K. Ḥuḡal al-kawākib al-burūḡ al-iḡnai 'alar* 'Ātir 570, 13, As'ad 1998, 13, Hamid. 837, 13. 27. *K. al-ḡḡiyārāt* Teh. II, 174, 8. 28. *R. al-Afāk li Baḡlumīyās* eb. 1. 29. *Taḡḡil al-qawāim ḡistiniḡāḡ al-aḡḡam* eb. 2. (= 81). 30. *R. fi'l-aḡḡurāt* Meth. XVII, 20, 39 31. *al-ḡamf al-ḡāḡi*, Sammlung von 15 Abhh.: 7a, 29, 17, 21, 16, 18, 9, 27, 23, 24, 7, 25, 26. Tafeln für die 360 Himmelsgrade und eine Abh. über Talismane Br. Mus. Suppl. 776 (wo as-Singari).

7a. Sein Zeitgenosse Yuhannā b. Yūsuf b. al-Ḥārīt b. al-Biḡriq al-Qass hielt geometrische Vorlesungen und war auch als Übersetzer tätig.

FiAr. 282, b. al-Qiḡi *K.* 248, Woepcke in *Mém. prés. par divers sav.* XIV, 665. *Maḡāla fi'l-maḡādir al-muntaḡāt waḡ-ḡamm*, Paris 2457, 48.

7b. Ein anderer Zeitgenosse *al-'Alā' Sahl* (Suhail) a. Sa'd schrieb:

1. Über die Eigenschaften der drei Kegelschnitte. Paris 2457.²⁹ 2. *Cmt.* zu Waḡan b. Rastam's Schrift über das Astrolob, a. S. 399. 3. *al-Burḡān anwa'l-falak laḡḡa fi ḡāyās aḡ-ḡaḡā'*, aus einer Abh. über die Optik des Ptolemaeus, *Pet. Ros* 126, No. 192, 12, 2. Wiedemann, *ZDMG* 38, 145. 4. *Synthesis* zu den von ihm gelösten Aufgaben, *Kairo' V*, 204, *Suter* 83, *Nachtr.* 168.

7c. Ein jüngerer Zeitgenosse M. b. A b. M. b. Kiḡḡab(?) *al-Qummi* schrieb für einen Fürsten a. 'l-Badr 'Abdal'azīz b. 'A. b. 'Abdal'azīz:

Über die Asymptoten der Hyperbel, *Leid.* 1000, *Suter*, No. 207.

8. Abū Bekr M. b. al-Hu. *al-Karāḡi* ¹⁾.

B. Hall. W. II, 65, *Transl.* III, 279, *Suter* 84, No. 193. 1. *Al-Kaḡi fi'l-ḡiḡāḡ* noch *Dāmūd Ibr.* P. 855, *Serḡi* 3135, 3464, 16. *Faḡḡh* 3439, 2; *Cmt.* v. M. b. 'A. b. a. 'l-Ḥ. b. A. b. 'A. al-ḡāḡrāḡi *Yeni* 801 (a. d. J. 591). 3. Das *K. al-Faḡri*, die Algebra, Paris 2459, *Kairo' V*, 212, *Bodl.* I, 986, 3(?) ist eine Fortsetzung zum *K. al-Kaḡi*, weitere *Hds.* *Pet. AM Buch.*

¹⁾ Fälschlich al-Karḡi, s. *Levi Della Vida RSO XIV*, 264.

390 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

863, *Lilāl* 2714, 2, Kopr. 950₁₁, *As'ad* 315₁₇, 3. *K. Inṣāf al-miyāh al-haṣṣa* (HJL I, 153), *Asaf* I, 197₁₁₂₀, *Taḡh. an-Naw.* 179, Druck in Haidarabad geplant, Bern. 22. 4. *al-Baḍ' fī l-ḥisāb*, Vat. V. Barb. 36₁₁.

8a. Nicht fest steht das Zeitalter des A. b. 'O. *al-Karabī*.

Fikr. 265, b. *al-Qifl* K. 57, 5, Suter 144. *K. Miṣālat al-ḥaṣṣa* Bodl. I, 193, AS 2760₅, *Ġarullāh* 1502₁₁₁, *Beṣṭ* (Sul.) 440₁₁₈, *Serāi* 3456₁₁₀, Kairo¹ V, 204. Das Buch von der Ausmessung der Kreise des A. b. 'O. *al-K.* hsg. u. übers. v. E. Bessel-Hagen u. O. Spies, Quellen u. Stud. 2. Gesch. d. Math., Astr. u. Phys. I (1931) 502—40, dazu S. Gandz, eb. II, 98—105.

9. Ein Zeitgenosse al-Karaḡī's war 'A. b. A. a. 'I-H. *an-Nasawī*.

1. *Al-Muḡnī fī l-ḥisāb al-Hindī*, das er ursprünglich persisch zum Gebrauch der Finanzbeamten der Buyiden in Raiy oder Isfahān abgefasst hatte, und das er unter Maḥmūd von Ġazna nach Maḡdaddaula's Absetzung 420/1029 ins Arab. übertrug, Leid. 1021, s. Woepcke, JAs. 1863, I, 492ff, Cantor, Vorl. I, 453—7, 2716—21, II. Suter, über das Rechenbuch des 'A. b. A. *al-N.*, Bibl. Math. III. Folge VII. 2. *K. al-Ḥāṣ'*, Cmt. zum Transversalensatz des Menelaos, Leid. 1060. 3. Cmt. zu den Lemmata des Archimedes in der Rezension at-Ṭūsī's, Berl. 5936, Floi. 271, Bodl. I, 857, 13, Kairo¹ V, 202, Suter, S. 96, s. S. 511.

10. Šuḡā' b. Aslam b. M. b. Šuḡā' a. Kāmil *al-Miṣrī*.

Fikr. 281, Suter 43, Nachtr. 164. 1. *K. at-Tarā'if fī l-ḥisāb*, über unbestimmte Aufgaben, Leid. 1001 (unvollständig), lat. Paris 7377A, 6 2. *K. al-Ḡabr wal-muḡābala*, Qara Muṣṭafā P. 379, Meḡh XVII, 32, 98, lat. Bruchstück, Paris 7377, D fol. 93, s. Karpinski, The Algebra of a. K. Š b. A. Bibl. Math. 3. Folge, XIII, J. Weinberg, Dias. 1935. 3. Scholium de mensuratione pentagoni et decagoni, eb. No. 5, s. Suter, Bibl. Math. N. F., X, 8, 15—42. Alle drei Abh. in hebr. Übers. v. Mordechai Finzi (um 1473), Münch. 225, Paris 1029, s. Steinschneider, Hebr. Übers. 584—8. 4. *al-Wāḍiḡ bil-ḡuḡūr*, Mōḡul 294-2.

11. Abū Maḥmūd Ḥāmid b. Ḥiḍr *al-Ḥuḡandī* starb um 390/1000 (na. 382/992).

Suter 74. 1. *Fī 'Amāl al-ʿāla al-ʿamma* (Astrolab) Bodl. I, 970 = (?) *K. al-ʿAla al-ʿāmila* (bʿaʿriḥi?) *ʿināʿat a. Maḥmūd ilh.* Brussa, Ḥarīḡḡzāde 2DMG 68, 48. 2. Geometrische Aufgaben Kairo¹ V, 205. 3. *R. fī Taḡḡīḡ al-maīl waʿarq al-baḡad*, Bairūt 223, gedr. in *Mahiq* XI (1905), 60—8.

12. Abū Ġaḡar M. b. al-Ḥ. war etwas jünger als al-Ḥuḡandī.

Suter, 183, Nachtr. 168. 1. Abb. über die Auffindung rechtwinkliger Dreiecke mit rationalen Seiten, Paris 2457, 1804, franz. Übers. v. Woepcke, *Atti dell' Acc. Pont. dei Nuovi Lincei* XIV (1861), s. Cantor, Vorl. I, 1646, 1708. 2. Über die Auffindung zweier mittleren Proportionalen zwischen zwei Geraden auf dem Wege der festen Geometrie, Paris 2457. 4. verkürzte franz. Übers. v. Carra de Vaux, *Bibl. Math.* XII, 3, 4. 3. Über die Dreiteilung des Winkels aus dem Buche der Kegelschnitte in der Verbesserung des M. b. al-Ḥ. al-Ḥirī, Alger 1446, 110.

Zu S. 220

14. KAPITEL

Astronomie und Astrologie

C. Nallino, *ʿIlm al-falāḥ wa-rīḥuḥu ʿinda ʿl-ʿArab fī l-qurʿān al-musqā mulḥḥaḡ al-muḥḍarāt allātī alqāḥa bi-l-Ġāmiʿa al-Miḡriya* I, II, Roma 1911, 2 (Publ. Un. Egiz.).

G. Sarton, *Introduction to the History of Science* I, From Homer to Omar Khayyām, Baltimore 1929 (Carnegie Inst. Publ. 376).

1a. Abū Ishāq Ibr. b. Ḥabīb *al-Fazārī*, durch Verwechselung mit dem Traditionarier (b. Qotaiba, *Maʿarif* 257. Ṭabarī III, 2549) manchmal M. b. Ibr. genannt.

Fihṛ 273, al-Masʿūdī. *Marʾa* IV 37—40, b. al-Qifī 57 (K. 42), 270 (K. 177), b. Ḥādīd, *Ḥaḍ al-umam* 19, 58, as-Safādī, *al-Waḍī* I. 336 (wo ihm eine *Zīḡa* in Gestalt einer *Musṭawīḡa* in Versen, son. auch *al-Qaṣīda fī-n-nuḡum* genannt, zugeschrieben wird), Nallino, *ʿIlm al-falāḥ* 136—68. Zu dem von ihm übersetzten ind. Werke v. G. Thibaut, *Grandr. d. ind. Phil.* III, 9, Astr. 58, Boll in *Cat. Astr. Graec.* V, 1, 156. K. *ʿImn al-ʿarṣ* I, 2, zu S. 233.

1b. Einem *Naubaḡt*, d. i. doch wohl a. Sahl al-Faḍl b. Naubaḡt, der Bibliothekar Ḥārūn ar-Raṣīd's, wird in NO 2951. f. 137a—138b ein K. *fīnī Sarāʿir min aḥkām an-nuḡum* beigelegt (s. HH V, 35).

Suter No. 2, 1361, *Ḥāndāni Naubaḡt* 11. Omar, *astrologus Arabicus*, de Nativitate, Basileae 1551.

1c. *Musāʿallāḥ* (als Jude Manasse) b. Aḡarī al-Baḡrī galt unter al-Manṣūr und al-Maʾmūn als der erste Astrolog s. Z. und starb um 200/815.

Fikr. 273, al-Ya'qūbī II, 4²⁰, 12²⁰, Suter 8, Steinschneider, die ar. Lit. d. Juden § 18, Nallino, *Ilm* 144—56, Levi Della Vida RSO XIV, 270ff. 1. Ein titelloses Werk über Astrologie Lāleli 2122. 2. *K. al-Amṣūr al-ḥamṣa waṭ-ṭamāni* AS 2672, 9. 3. Auszüge aus dem *K. al-Aṣṣār* Bodl. II, 285, 6, lat. Messahallae, Ilibellus de mercibus, Oxf., Aula Mar. Magd. 2, 11, Erfurt, Ampl. Qu. 372. 4. De compositione astrolabii Messahallath etc. Basel 1583. 5. Epistula de rebus eclipsis lunae et solis, de receptione planetarum aive de interrogationibus de revolutione annorum mundi, Venet. 1493. 6. *K. ad-Dawal wal-milal wal-ḡirānāṭ wal-ḥawādīṭ* (Verf.?), *Fikr.* 274, 5 7. *Bāb al-amṣūr fī s-sana*, Vat. V. Barb. 46, 3, ed. Levi Della Vida, RSO XIV, 270—81.

Zu S. 221

1d. Unsicher bleibt das Zeitalter des a. Yū. Ya'qūb b. 'A. al-Qarṣī *al-Qasrānī*¹⁾.

Fikr. 284 erwähnt nur seine Nisba, s. b. al-Qiṣṭī 264, Suter 58. Wenn in seiner Astrologie *K. bi Ma'rifaṭ al-masā'il*, Berl. 5877, Leid. 1108, Bodl. I, 996, Damsīd Ibr. 846, NO 2807, Serāi 3492, Wellstedtin 2285, Ḥamīd. 1821/2 (= *al-Masā'il fī aḥkām an-nuḡūm* v. Yū. al-Qasrānī Pet AMK 941¹⁾) al-Kindī zitiert wird (s. Suter 208, 4), so können die *Masā'il* des 'O. ('Amr) b. Farruḥān aṭ-Ṭabarī, s. 1e, Berl. 5878/9, Paris 2600¹¹, Esc.¹ 91 (*K. al-Uṣūl bin-nuḡūm*), Kairo¹ V, 316, Bairūt 215, nicht ein Auszug daraus sein; vielleicht aber ist sein Sohn a. Bekr M., dem *Fikr.* 275²⁰, ein *K. al-Masā'il* und ein *K. al-Masā'il aṭ-ṭaḡīr* zuschreibt, der Verf., s. Suter 8. Eine *R. fī aḥkām an-nuḡūm* Meib. XVII, 27²⁰, *R. fī ṣiḥrūḡ aḡ-ḡamīr fī ṭariq an-nuḡūm* (Verf.?) eb. 28²⁰, *lḥtiyārāt nuḡūmiya* Berl. oct. 3296²⁰. Die türk. Übers. eines *Ḥamī' al-aḥkām fī masā'il al-ḡāḡ waḥ-ḡam* v. 'Oṭmān b. M. al-Qā'imbiāwī, s. RAAD VI, 181.

1e. Sein Zeitgenosse 'O. b. Farruḥān aṭ-Ṭabarī, ein Günstling al-Ma'mūn's und des Barmakiden Yahyā, muss um 200/815 gestorben sein.

b. al-Qiṣṭī 184, 241/2 (wo er als Übersetzer des Buches des Dorotheos erscheint), b. Ša'id, *Tab.* 87, 9, Suter 13. 1. NO 2951 f. 162b—173b wird ihm ein *K. al-Mawā'id* zugeschrieben, wie sonst auch seinem Sohn (s. o.), Paris 2600 (wo der Name zu b. Farḡān aṭ-Ṭirān entstellt ist). 2. *Ar-R. fī aḥkām an-nuḡūm*, Meib. XVII, 83. 3. *ar-R. fī ṣiḥrūḡ aḡ-ḡamīr biṭariq an-nuḡūm* eb. 85. 4. *K. al-Ma'ānī*, Astrologie aus dem Syr. Berl. oct. 2837¹¹. 5. *K. Hermes fī taḡwīl sinī'l-mawā'id* eb. 3257. 6. *Aḥkām 'alā annawā' al-masā'id* eb. Qu. 1617²⁰. 7. *Šaḥ al-Arḥā'a* s. S. 364.

2. A. b. M. b. Kaṭīr al-Farḡānī.

al-Qiṣṭī 78, K. 56, sein Vater eb. 286 (den nach b. Taḡr. K. II, 311, 2,

1) Woher die Angabe, Cat. Lugd. III, 116, No. MCVIII, gest. 731, stammt, ist nicht zu ersehn.

al-Mutawakkil zur Beaufsichtigung des Nilmessers nach Ägypten schickte)¹⁾, b. Ša'id, *Tab.* 86, Suter No. 39. 1. *K. fi Ġawāmi' 'ilm an-nuġm wa Uṣūl al-ḥarakāt as-samāwīya* oder *K. 'Ilal al-aṣṭāk* noch Paris 2504^m, Kairo¹ V, 310, Princ. 135; zu den hebr. Übers. s. Steinschneider, S. 554/5, zu den lat. Wüstenfeld, die Üb. ar. Werke ins Lat. 26, 63, Steinschn. die europ. Üb. a. d. Arab. I, 22, Ellis I, 194, s. Alfagano, Il Libro delle aggregazioni delle stelle secondo il codice Med. Laur. pl. 29, cod. 9. contemporaneo a Dante, pubbl. con introd. e note da Romeo Campani, Città di Castello 1910, s. Campani, RSO III, 205—52. 2. oder 3. eine Schrift über das Astrolab Br. Mus. Or. 5479 (DL 39). 4. *R. al-Fuṣūl Mudḥal fi Miḡīṣi wal-waḥwa muḡāma faṣṭan* AS 2843². 5. *R. fi mā'rifat al-aṣḡāt allatī yakūn al-qamar fihā fauq al-arḍ aw taḥtaḥā* Kairo¹ V, 311. 6. *Ḥisāb al-aḡālīm as-sa'ā'a* eb. ist vielleicht das Werk, zu dessen Tabellen A. b. M. al-Miḡāṣi eine *Tatimmā* schrieb, von der ein Blatt Gotha 1523 erhalten ist. — Auf seinen Tafeln beruht *R. Muḥṭaṣara fi mā'rifat tafṣūl ar-rub' warasmihī bil-muqānīrāt al-jamā'īya* v. M. b. 'Aṣṭya b. 'Abdallaḥq b. Zuhaira al-Ḥanbalī, Vat. V. Borg. 105, 2.

2a. Abū A. Ya. b. *Maṣṣūr*, der Astrolog al-Ma'mūn's, Schüler des Wezīrs al-Faḍl b. Sahl, starb, als er den Chalifen auf einer Expedition nach Tarsus begleitete, zwischen 215—7/830—2. *

Fikr. 143, 275, b. Hall. trad. de Slane III, 605, b. al-Qiṣṭi K 234, Suter No. 14, Nachtr. 158. *as-Ziġ al-muḡarrab al-Ma'mūnī* mit Einschüben nach Kūṣyār b. Labbān, b. al-Aḡam und a. 7-Waḥḥ', Esc.¹ 922 (jetzt 927, Nallino bei Suter).

3. *Ibn Hibintā* al-Munaġġim an-Naṣrānī.

K. al-Muġnī, Teil 2. Münch. 852, ist nach Nallino bei Suter, Nachtr. 160 nach 330/941 verfaßt.

4. A. b. 'Al. *Ḥabaṣ al-Ḥasib al-Marwazī* um 220/835.

Fikr. 275, b. al-Qiṣṭi 170, b. Ša'id, *Tab.* 867, Suter 12, No. 22. 1. Welcher von den drei, von ihm verfaßten *Ziġ* (1. aufgrund des *Sindhind* nach al-Fazārī und al-Ḥwārizmī unter Berücksichtigung der Theorie Theons v. Alexandria über die Trepidation der Fixsterne, 2. *al-Mumtāhan*, 3. *al-Sāb* oder *as-Ziġ as-saḡīr*) in Berl. 5750, Yenl 784 vorliegt, ist noch nicht untersucht. 2. *K. fi Mā'rifat al-ḥura wal-'amal biḥā* As'ad Ef. 2015 3. *K. al-'Aṣal biḡāt al-ḥalaq li-Baṣṭumiyūs* Serūi 3475.

1) Also könnte sein Sohn nicht, wie gewöhnlich angenommen wird, schon unter al-Ma'mūn gewirkt haben; doch berichtet v. a. Uṣ. I, 207, 28, dasselbe von A. b. K. al-F. und der *Fikr.* 279 nennt den grossen Astronomen. M. Christmann, M. alfr. Chronologica, Francoforti 1590, S. 124, schliesst aus den astronomischen Daten auf die Zeit um 950.

4a. Abū Bekr. al-Ḥ. b. al-Ḥaṣṣib al-Fārisī al-Kuṣī.

b. al-Qiṣṣī K. 114, *Fih.* 276, Suter No. 62, Nachtr. 162. 1. *al-Muḡnī fī l-mawālīd*, Esc.¹ 973. 2. Liber de Nativitatibus, Venet. 1492 (übers. v. Sallo Canonicus zu Padua 1218 oder 1228) = Esc.¹ 935 (?), hebr. Steinsch. 546. 3. Liber de Nativitatum revolutionibus, übers. v. Plato Tiburtinus, Paris 7439. 4. s. Steinsch. ZDMG XXIV, 335.

4b. 'A. b. 'Isā al-Asṭurlābī, Schüler des b. Ḥalaf al-Marwarrūdī, nahm mit Ya. b. a. Maṣṣūr al-Ġauharī u. a. an astronomischen Beobachtungen in Bagdād und Damaskus teil, sowie an der Gradmessung, die al-Ma'mūn bei Singār ausführen liess.

Fih. 284, Suter, No. 23. 1. R. (*al-'Amal bi*) *'l-Asṭurlāb* Leid. 1159, Bodl. I, 967, II, Vat. V. Borg. 217, Esc.¹ 972, (wo aber 'A. b. 'Isā al-Iḥṣīlī), Paris 972, (*Ma'rifa al-'amal bi-l-asturlāb*, wo der Verf. aber 'Alī-addīn 'A. b. Šarafaddīn 'Isā, also ein Späterer?), AS 4857, Bairūt 293, Bārūdī in Bairūt, Dam. *Zkh. Fa.* 1, hsg. v. Cheikh, *Mahrīq* XVI, 29–46, s. RAAD XII, 633, wo vermutet wird, dass Ibr. b. Ḥabīb al-Fazārī, s. S. 391, der Verf. sei, übers. v. Schoy, Isis IX, 239–54. 2. Über das astronomische Instrument *af-ṣaḥifa al-'āfāḡiyya* Br. Mus. Or. 5479, (DL 39), wo auch 'A. b. 'Isā al-Iḥṣīlī. 3. R. *fī l-'Amal bi-l-ṣaḥifa al-qamariyya* Serī 3509.

4c. A. (M.) b. 'Al. b. 'O. b. al-Bāsyār, Schüler des A. b. 'Al. Ḥabaš, galt als hervorragender Astronom.

Fih. 276, Suter 30. K. *fī Ḡumal min dalā'il al-alḡā' al-'aliyya 'ala 'l-aḥḍā' al-kā'ina fī 'alam al-kawn wal-fa'ā'id min ḡihāt maḥallihā 'inda tawālīf al-bawā'id al-qisāna waḡairihā* Wehbi 898, 1, 1b–98a, in 8 Büchern und 63 Abschnitten.

5. Abū 'A. Ya. b. Ḡalīb (n. a. Ism. b. M.) *al-Ḥaiyā'* um 240/854.

Fih. 276, Suter 9. 2. *al-Mawālīd* Bodl. I, 371, 3, Kairo¹ V, 314, lat. v. Joh. Hispālensis: Albohali Arabis astrologi antiquissimi ac clarissimi de judiciis nativitatum, in off. J. Montani et M. Neuber, Norinbergii, 1546, 2. ed. 1549. 3. *Fawā'id falakiyya* Kairo¹ V, 291 aus einer ungenannten Abh.

6. Abū Ma'ṣar (Albumasar der Lateiner) Ḡa'far b. M. b. 'O. al-Balḥī war ursprünglich Traditionarier und Gegner al-Kindī's, soll aber dann von ihm für das Studium der Mathematik interessiert worden sein.

Erst nach den 47. Lebensjahre wandte er sich der Astrologie zu und trat später in die Dienste al-Muwafaqs. Er starb, über 100 Jahre alt, in Wäsiṭ am 28. Ramaḍān 722/8. 3. 886.

b. al-Qifṭī 152, b. Šā'id, *Tab.* 89. Sater, 28, Nachtr. 163, EI I, 106, Boll, *Sphaera* 413ff, 482ff, Houzeau, *Bibliographie de l'astronomie* 702—5. Seine Schriften sind alle nach der kanonischen Vierzahl eingeteilt (de Boer, *Arch. f. Gesch. der Philos.* XIII, 2, 176); mit dem geistigen Eigentum nahm er es wenig genau (s. Loth, *Morg. Forsch.* 270ff). 1. = *h. al-Adwār wal-nuṣūf* Paris 2581? 2. *h. al-Mudḥal al-kabr ilā 'ilm aḥkām an-nuṣūf* noch Paris 5902. Gārullāh 1508 (Berl. Cod. or. sim. 46), Hālid Ef. 541, NO 2806, Yenī 1193, 6, Meṣh. XVII, 50, Buch VI, Kap. 1, hsg. v. K. Dyroff bei Boll, *Sphaera*, Beilage 6. Auszug noch Ambr. NF 444, XVII, C 188. 3. *h. Maṣā'il al-risāl wa-n-nisā'* noch Berl. oct. 3042, Paris 2718, 2. Ambr. C 154, II, E 255 (RSO VII, 317), gedr. u. d. T. *al-k. fī-ta'mām wal-hawāṣi* K. 1290, Hāmid. 856, (verschieden von Berl. 5881/2), Teh. II, 214. 4. *al-Qaṣa fī-nuṣūf* Br. Mus. 426, 17 = *h. al-Muḥaqqiq al-mudawwiq* noch Yānūnī *al-Fallāṣif al-ṭahir bi'abī Ma'jar al-Falaki*, K. 1288, 1328. 6. 1. 3. 7 (= ?) *K. a'-Qirānāt fī-l-burūḡ al-ḡuṣai 'aṣar waṭṭiqāt al-hawāṣi bi'dhā biḥā'q ilā*. Serāl 3446, Yenī 1193, 5, pers. Serai 2672. 8. *h. Aḥkām taḥwīl sinī'l-mawā'id*, Berl. oct. 3090, gr. *ωπὶ τῆς τῶν ἐτῶν ἀναλλαστῆς* cod. gr. Vatic. 197, f. 248v—280v (W. Kroll, *Cat. astr. gr. V.* 2. 1—23, s. Ruelle in *CR. Ac. Inscr. et Belles-Lettres*, 1910, 34), lat. *Hermetis philosophi de revolutionibus nativitatū*, ed. Hieron. Wolf, Basel 1559, Kap. 8. ed. Bezold in F. Boll, *Eine ar.-byz. Quelle des Dialogs Hermippos*, SB Heidelberg. Ak. 1912, No 18. 13. *Buḡyat al-ḡalīb fī ma'rifat al-qamār li-maḥṣūb waq' al-ḡalīb wal-maḥṣūb wal-ḡalīb* Kairo' V, 332, lith n. O 1288 (BDMG), gedr. K. 1316 14. *Ma'rifat an-nuṣūf waṣabā'f an-nās* Ambr. C 954, II, 15. 15. *Mudḥaḥṣat fī 'ilm an-nuṣūf*, Antworten auf Fragen des a. Sa'id Šādān Cambr. 1023 (sichert b. Šā'id *Tab.* 56, 1, b. al-Qifṭī 242). 16. *Muḥṭaṣar al-aṣṣar* Paris 6680, aus *Asār an-nuṣūf* As'ad Ef. 1969 (fragm.) 17. *R. fī 'ilm al-uṣṣar* Br. Mus. 445 (?) 18. *h. al-Misāl wa-d-durūd, al-'ilāh bi'ad al-hinḥām, Mīrāt al-ayyām, Daraḡat al-Jumū* Br. Mus. Or. 7716 (DL 38) 19. *h. fīl ḡumal min ṣalālat al-aiḡāq al-'uṣūfiya* = de magnis conjunctionibus, Augustae 1489 u. z., Steinschneider ZDMG XXV 394/5, Loth, *al-Kūnd* 271. Nallino, s. Battānī II, XVIII n. 2 = *K fī Qirān mā taḡall 'alaiki 'l-aiḡāq al-'uṣūfiya min as-samāwiya li-ta'ṭirāt fī-l-āyā' as-sūfiya ilā* Fātiḥ 3426. 20. *Miṣṭarān al-hawāṣi* 'Um 4688. 21. *al-Ma'ala al-ḡuṣai 'alarīya* AS 2672, (vgl. Bodl. I, 332A). 22. Abh. über Planetenkonjunktionen in den Tierkreisbildern usw. in 5 Kapp., Weliḍdin 2286, (mit unechtem Titel *Miḡāḡ al-'uṣūf fī aḥkām an-nuṣūf*) deren 3 erste selbständig, Seiḥi 3466, Yenī 1193. 23. Pers. Übers. eines titellosen Werkes über den Einfluss von Konjunktionen, Köpr. 1624. 24. Desgl. eines Werkes über dasselbe Thema Fay. 1362, 2144 (s. 7). 25. *al-Aḡl fī 'ilm an-nuṣūf waṣarā'ir al-aṣṣar* oder *Aḡl al-uṣūl* (auch a. *'Arabī at-ṭaimari*

396 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

zugeschrieben) Hamid. 824, 829, Kairo¹ V, 228, Anfang Berl. 5711. 26. *Masā al-gamar* Berl. oct. 1617, 1. 27. *R. fī 'awāl man* . . . (unleserlich) Gärull 559 (Pergament in Kūfi a. d. J. 352, Ritter). Zu den lat. Übers. s. sog. Killa I, 779—81.

Zu S. 222

6a. Abu 'l-'Anbas M. b. Ishāq *aṣ-Ṣaimari*, gel im Ramaḍān 213/Ende 828 in Kūfa, fungierte ein Zeitlang als Qāḍī von Ṣaimara, einem Flecken in Gebiet von Baṣra, und lebte dann in Bagdād am Hof des al-Mutawakkil und al-Mu'tamid, wo er nicht nur als Astrolog, sondern auch als Dichter und Belletrist geschätzt war. Er starb 275/888

Fihrist 151, 278, Ag. Index, b. al-Qifṭī 410, Yāqūt, *Irš.* VI, 401— (nach einem in der Ausg. fehlenden Artikel des *Ṭar. Bagd.*), GW III, 44 Suter 30. 1. *h. Aql al-nuḥl fī ḥawāṣṣ an-nuḥūm wa'ahhāmā wa'ahhām* : *mawālīd*, das nach *Fihrist* 277, 19, eigentlich von Abū Ma'īar (s. d.) herrührte, das er sich aber angeeignet hätte, vielleicht *K. al-Mudhāl ilā qinā' an-nuḥūm*, *Fihrist* 152, b. al-Qifṭī 410, Berl. 5711 (ohne Titel), 5898, E Mus. Suppl. 775, Ambr. C 81 (RSO VIII, 841), Kairo¹ V, 228, udt. a. *al-fī ṣabāḥ al-nuḥūm fī asrār ahhām an-nuḥūm*, Photo Cat. Sarkis 1928, 4 No. 9, 1932, 63. 2. *K. fī-Hiṣṣ an-nuḥūm*, vielleicht nur eine andre Redaktion von L, Vat. V. 957. 3. *K. Ahhām an-nuḥūm* Ambr. N. F. 337, 1.

6b. Abū 'Oṭmān *Sahl b. Biṣr* b. Hānī (Hāy) al-Isrā'īlī stand im Dienste des Statthalters von Ḥorāsā aṭ-Ṭāhir b. al-Ḥu. (st. 207/822—3) und dann des al-Ḥ. b. Sahl, Wezīrs al-Ma'mūns (st. 235 oder 236/850—1

Fihrist 274, b. al-Qifṭī, K. 134, b. Ṣā'id, *Ṭab.*, ed. Cheikho 88 u. u. Suter 15. 1. *al-Maḥmūd fī-ahhām*, Auszüge Ambr. C 81 V, RSO VII, 8 vgl. VIII, 122, Nallino, Battāni I, s. LXXVI—VIII, Steinschneider, die Lit. der Juden, 23—32, Leipz. 799, s. Loth, Morg. Forsch. 263ff, lat. lib. Arqahells, *Introductorium de principiis iudiciorum*, gedr. mit Ptolemaeus *Quadripart.*, Venetiae 1493, 1519, zu den Hdss. s. Nallino, Battāni LXXVI—VIII. 2. *al-Ḥiṣṣ al-ahhām*, nur lat. Electiones, hinter Ptol. *Quadr.* Ve 1493, 1519, hinter Jul. Firmicus, *Astr.*, Basel 1533—1551. 3. *h. al-Aḥḥām*, Berl. oct. 2591, lat. de temporum significatione ad iudicia, in demselben Drucke. 4. *Opus bipartitum de Astrologia iudiciaria*, Esc.¹ 914. 5. *h. fī-Mawālīd et* 1636, 1. 5. *fī Nawādir al-ahhām wal-mawālī* Berl. oct. 2837, Bodl. I, 94. 6. *R. fī-Huṣṣ wal-huṣṣ* As'ad Ef. 1965 (gegen Schluss). 7. *al-Mudhāl fī ahhām an-nuḥūm* Berl. 5883, oct. 2478, 3072. 8. *h. al-Fuḥḥ* eb. 2837, 9. *Ḥim al-fah wal-huṣṣ* eb. 2479. Andre nur lat. erhaltene Schriften bei Steinschneider 3

6d. Abu'l-Q. 'Al. b. Amāḡur at-Turkī al-Herewī verfasste mit seinem Sohn Abu'l-H. 'A. und dessen Freigelassenen Muflīḡ eine Reihe astronomischer Tafeln zwischen 272—321/885—933.

Fihrist 280, b. al-Qifṡ K. 149, Suter 49, Steinschneider ZDMG XXIV, 378 n. 67, Nallino, *'Ilm al-falak* 175. *As-Zig al-baḡf*, *Zig as-Sindhind*, *Zig al-mamarrāt* Paris 2112, s. Sédillot, Prolegomènes des tables astr. d'Ouloug Beg, Paris 1846—53. 2. *Ḡawāmi' aḡlām al-kusūf/āt (kusūf/ain) waqirān al-hawāḡib (hawāḡabin, Zuḡal wal-Muḡṡarī)*, Paris 5894, Leid. 1107; darin wird eine Konjunktion a. d. J. 699 H. erwähnt; das Werk mußte danach von einem andern verfaßt oder überarbeitet sein, s. Suter, Nachtr. 165.

8. Abū 'Al. M. b. Ġābir b. Sinān *al-Battānī* aṡ Ṣābī al-Ḥarrānī war vor 244/858 in oder bei Ḥarrān geboren und entstammte einer Ṣābierfamilie, bekannte sich aber selbst zum Islām. Er lebte meist in ar-Raḡqa und begann dort 264/877 seine astronomischen Beobachtungen, die er sein ganzes Leben hindurch weiterführte. Als er 317/929 in Angelegenheiten der Banu'z-Zaiyāt aus ar-Raḡqa eine Reise nach Baġdād gemacht hatte, starb er in Qaṡr al-Ġiṡṡ, unweit von Sāmarrā.

b. Ṣa'īd, *Ṭab.* 55, b. al-Qifṡ 280, Suter 45, 91, al-Baihaqī *Tatimmat* 13, Nallino EI I, 709, *'Ilm al-falak* Index. *as-Zig*, Opus astronomicum, ed. C. Nallino, III textus ar., Mediolani 1899, I. Versio, ib. 1903, II. Versio tabularum omnium cum animadversionibus, glossario, indicibus, ib. 1907. No. 1 (s. Steinschneider, Übers. S. 206 § 114) und 2 (auch Escur.³ 1829, 1) werden ihm mit Unrecht zugeschrieben. Anm. 2, s. 229, 94.

9. *K'ūfyar b. Labbān*¹⁾, der Lehrer des A. b. 'A. an-Nasawī (s. o. S. 390), benutzte die Arbeiten des a.'l-Wafā' (No. 13) und des b. al-A'lam (gest. 375/985) und wird seinerseits von al-Birūnī zitiert.

al-Baihaqī, *Tatimmat* 192, Suter 83, Nachtr. 168. 1. *As-Zig al-ḡāmi' wal-ḡāḡi'*, Teil I, Kairol V, 317, der allein auch in der pers. Übers. vorliegt, v. Ideler, Handb. der Chronologie II, 547, 624ff, Buch IV. Vehbi Ef. 893 (v. J. 427), Yeni 784, 3 (ohne IV, 1—9), Fihṡ 3418₁. 2. *K. al-Mudḡal fi ḡawā'at (Mudḡal al-aḡḡal) aḡlām an-naḡḡam* nach Brill-H.¹ 275, 2501, 1, Vat. V. 1398, Ambr. N. F. 302 iv; AS 4857₁₀, 4840₁₀, 2672₁₁, Fihṡ 3418₁₀, 3426₁₁.

1) oder Labār, angeblich = Löwe in der Sprache der Ġil.

398 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

As'ad 2008, Yeni 1193₂, NO 2951, Serâi, Rêvan Kâšk 1708, Welte 2286₂, Hâmid. 829, 3, 'Um. 4640₁₁, Selim Âğâ 741, Jer. Hâl. 66, Br 211, Âşaf. I, 798₂₀₀, Bank. 2069 (*Tagh. an-New.* 158) udT *K. fî l-jinâ'at al-ahkâm*, Kairo¹ V, 268, Auszug Ambr. C 46 iv (RSO VII, 6 pers. Übers. M. b. 'O. b. a. Talib at-Tibrizî, türk. Übers. v. M. b. Hüri al-Mühallîgî Hâmid. p. 45. 4. *K. al-Asfurîlâb* noch Paris 5972₁₁, AS 267 2672₂, Yeni 784₄, Selim Âğâ 730₂, in pers. Übers. *Irîlâd i asfurîlâb*, 1 I, 6. 5. Abh. über die Rechenkunst, *fî Uqûl hîzûb al-Hind*, AS 4857₂, b 'ÿûm *hâzîggârim* Bodl. Neub. 362₂, s. Steinsch. Üb. 565/6, Abb. z. Ge d. Math. III, 109. 6. *Tagrîd uqûl turkîb al-ğuyûb*, Gârullâh 1499, 3.

9a. Hâmid b. 'A. *al-Wâsîfî*, vielleicht ein Schüler des 'A. b. A. b. 'Al. Habaš (No. 4) war als Verfasser astronomischer Instrumente berühmt.

FîAr. 285, Sater 76. *R. fî'l-'amal bil-Asfurîlâb al-kurî*, Serâi 3509₂.

Zu S. 223

10. Abû Naşr al-H. b. 'A. al-Munağğim *al-Qum.* um 357/968.

K. (al-Bârî) al-Mudhal ilâ ('ilm) al-ahkâm an-nuğûm (wa-fawâ'id) n Bodl. II, 371, 1, Fatih 3427, 1, Yeni 1193, 1, Kairo¹ V, 361.

11. Abu'l-H. 'Ar. b. 'O. *aş-Sûfî*, geb. am 14. Mu 291/8. 12. 903, gest. im Muh. 376/Mai 986.

B. al-Qilî 226, Steinschneider, ZDMG XVIII, 140, XXV, 349, Nallî 'ilm, Index. 1. *K. al-Kawâkib at-fâhîta* oder *Şuwar al-kawâkib at-fâhîta* o *Şuwar an-nuğûm* oder *at-Şuwar as-samâwiya* noch Paris 4670, 5036, 65 Br. Mus. Suppl. 755, Or. 5323 (DL 39), Vat. 'V. Rossi 1033₁₁, Bol. 4 Fâtih 3422, Pertev P. 375, NO 2928, Welfeddin 2278, Mûşul 70, 343; 1 129, Teh. II, 197/8, s. Hauber, Isl. VIII, 48—54. Pers. Übers. a. anon. I II, 196. b. v. Naşraddîn at-Tûsî, beendet 25. Du'l-Q. 647/1. 4. 1250, 2595, Meih. XVII, 8₂₀. c. v. Luţfallah b. A. al-Mî'mâr an-Nadîr unter Ak (963—1014/1556—1605), Berl. pers. 332, Auszug (= 3?) *R. fî'l-'amal asfurîlâb* verf. zu Lebzeiten des 'Ađudaddaula (367—72/977—82) für dessen St Sirdil, AS 2642₂. 2. *K. al-Mudhal ilâ 'ilm an-nuğûm wa'al-ahkâm* noch Q Muţaffî P. 381, daraus *Faql fî maqâdir al-aşfâk wa'l-kawâkib wa'l-arq bil-'am* Paris 2330₂. 3. *K. al-'Amal bil-asfurîlâb* noch Serâi 3509. 4. *h. al-'Al bil-kurâ al-falakîya*, Serâi 3505₁₁. Zu dem angeblich von seinem Sohn verfassten metrischen Sternkatalog, Vat. V. Rossi 1033₂, Br. Mus. Or. 53 (DL 39), Teh. I, 198, s. zu S. 473, 42.

11a. 'Abdal'aziz b. 'Oṭmān b. 'A. a. 'Şaqr al-Qabīṣī (Alcabitius der Lateiner) lebte am Hofe des Saifaddaula in Aleppo (gest. 356/967).

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 85, Yāqūt, GW, IV, 35, a. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. XX, 68, b. Hall. I, 365 (K. 1310), Transl. II, 335, Nalino, 'Ilm 211, Suter 60, FI II, 635. 1. *Al-Mudhal ilā fīnā'at al-ḥikm an-nuṣṣum*, Gotha 65₂₀, Breslau Un. 191, 1, Bodl. I, 941₁₁, in hebr. Schrift eb. Hebr. I, 453, Fāṭih 3439₂₀, Ḥamid. 856, 21, Kairo¹ V. 295, 316, lat. Üb. bei Ellis I, 27, 805ff, Houzeau, Bibliogr. de l'astronomie I, 705¹). 2. *R. fī anwā' al-'adād waṣarā'if min al-'amal minimā gama'ah min mutaqaddimī ahl al-'ilm* Hāzādī 'ṣ-ṣinā'a AS 4832₁₁₇. 3. *R. fī-'aḍ'ad wal-aḡrām* eb. 18. 4. *Mā šaraḥahū min ā. al-Fuṣūl Hī-Farḡānī*, a. 392, eb. 19.

12. Abū Sahl *Waṣṣan b. Rustam* al-Kūhī (Qūhī) beobachtete am 28. Šafar 378/16. i. 988 im Auftrage des Būyiden Šarafaddaula zu Bagdād im Garten des Palastes zusammen mit M. b. M. a. 'l-Wafā' (No. 13) u. a. Astronomen die 7 Planeten nach dem Vorbild einer unter al-Ma'mūn ausgeführten Beobachtung.

Fikr. 283, al-Baihaqī, *Tatimmat* 80, b. al-Qiṣṣī 351, b. Taḡr. J. 535, 7, Barhebraeus, *Muḥaṣṣar* 329, Suter 175. 2. Zusätze zu Archimedes' Buch über Kugel und Cylinder, Paris 2467₂₀, Ind. Off. 743^{vi}, am Schluss der Bearbeitung Naṣṣiraddin at-Tūsī's. 3. Über die Anfertigung des Astrolabs mit Cmt. v. a. Sa'īd al-'Alī' Sahl (a. S. 398), Leid. 1058. 5. *fī-'Barḥār al-'amm wal-'amal hā* noch Pet AMK 932, Serāi 3342₂₀, a. Woepecke, Traité du compas parfait, éd. et trad.. Not. et Extr. XXII, 68, 111, 145—75. 5. *R. fī 'Amal fī' al-musabbā' ilā*. Ind. Off. 767. 4. AS 4832₂₀, Kairo¹ V, 213. 6. *Farīq fī-'stīḥrāḡ ḥaffāin ilā*. Ind. Off. 767, 5 (*fatāwā' al-'a' nisba*), AS 4832₂₀, Kairo¹ V, 203 (*ḥallā yatawāla 'l-arḥā' 'ala nūḥ waqīmat as-sāwiya biḥallāḡat aqsām mutasāwiya*), *R. fī qīmat as-sāwiya 'alā mutawāqīmat al-ḥaffāin biḥallāḡat aqsām mutasāwiya* AS 4830₂₀, Paine 152. 7. *Marāḥiḥ ad-dawā' al-mutanāḥḥa 'ala-'ḥuṣṣī bi-'farīq at-taḥlīl*, Paris 2457₂₀, a. Woepecke, L'Algebre d'Omar al-Khayyāmī, 552. 8. *Ḥrāḡ al-ḥaffāin min nuḡṣa 'alā sāwiya ma'ānna* eb. 8. 9. *R. fī 'stīḥrāḡ miṣḥat al-waḡṣaṣam al-muḥḥḥfī* AS 4830₂₀, 9, 4832, 23, Kairo¹ V, 201. 10. *Marā'īl ḥandastya* Kairo¹ V, 201. 11. Nicht näher bestimmte mathematische und astronomische Abh. Paris 4921. 12. *R. fī 'Amal muḥṣammar mutasāwī 'l-aḡlā' fī marāḥiḥ ma'ānna* AS 4832₂₀, 4832₂₀. 14. *'Alā anwa fī-'zanān al-mutanāḥḥi ḥaraka ḡur mutanāḥḥiya*, AS 4830₂₀. 15. Astronomische Abh. ohne Titel AS 4830₂₀. 16. *Ḡawāḥid 'an ā. a. l-ḥāḡ at-Šāḥī* AS 4832, 25. 17. *Ziyādāt liḥ. Uḡlādīs fī-'Mu'ayyāt* AS 4830₂₀.

1) Zum ā. at-Zumara, a. S. 229.

4832₄₀₀. 18. *fī Nisbat mā yaqū' bain al-ḥaṣṣat ḥuṣūṣ min ḥaṣṣi wāḥid* AS 4830₄₀₀.
19. *R. fī Miqdār mā yurū min as-samā'*, Meṭh. XVII, 69₁₁₀₀. 20. *R. fī Ma'rifaṭ mā ḥarū min as-samā' wal-ḥaṣṣa*, AS 2587₄₀₀, 4832₄₀₀ (Ritter, Arch. Or. IV, 368).

13. *Abu'l-Wafā'* M. b. M. b. Ya. *al-Būzurgūnī* war am 1. Ram. 328/10. 6. 940 geboren und starb 387/997 oder im Raḡab 388/Juli 988.

Zu S. 224

B. al-Qifī 287, al-Baihaqī, *Tatimmat* 76, Anhang 194, al-Šafādī, *al-Waṣf* I, 209, Suter 71, Nallino, 'Ilm Index. 2. *Riṣāṣa yaḥṣūṣ ilmiḥ 'l-ḥuṣūṣ min a'māl al-handasa* AS 2753, dazu *Šarḥ al-a'māl al-handasiya* v. Kamāl-addīn a. 'l-Faṭḥ Mūsā b. Yūnus b. M. b. Ma'nā al-Šāfi' (gest. 639/1241, s. S. 472), Meṭh. XVII, 42₄₀₀. 4. Buch der geometrischen Konstruktionen AS 2753, s. Suter, Abh. z. Gesch. d. Math. u. Nat., Erlangen 1922. 6. *R. fī Iqūmat al-burhān* Bank. 6/2519. 7. Auf seinen Beobachtungen beruht der anon. *as-Ziḡ al-Kāmil* Paris 2528, Flor. Pal. 289 (jetzt 95), s. Suter, Nachtr. 166, dazu Cmt. *al-Kāmil* v. Sidi H. b. 'A. al-Qunṣill, verl. 822/1419 unter M. b. Bīyazīd, (II 232) Paris 2530, 9.

13a. Abu'l-Faṭḥ Sa'īd b. *Ḥaṣṣi as-Samarqandī* lebte nach b. Amāḡūr und vor b. Yūnus, also zwischen 300—90/912—1000.

Suter, No. 502a, Nachtr. 181. 1. Tafeln der Tangenten Kairol V, 280. 2. Über die Konstruktion und Anwendung von Soanenuhren Paris 2056₁₁.

13b. Unter den Teilnehmern an den von Waḡān 378/988 angestellten Beobachtungen befand sich auch der besonders als Instrumentenbauer berühmte A. b. M. *aš-Šaḡānī* a. Ḥāmid al-Aṣṭurlābī, gest. im Du'l-Q. 379/Febr. 990.

Suter 143. 1. *R. fī Taḥṣīṣ al-ḥuṣūṣ*, Serīl 3342₄₀₀, 2. Über die auf den Scheiben des Astrolabs konstruierten Stundenlinien, Bodl. I, 940, 3

14. Abu'l-H. 'A. b. Sa'īd 'Ar. b. A. b. Yūnus 'Abdala'lā *aš-Šadaṣī*, neben al-Battānī wohl der grösste Astronom der Araber, starb am 3. Šauwāl 399/3. 5. 1009.

B. al-Imād, *ŠD* III, 156/7, (wo abweichend von as-Sam'ānī *Ansāb* 350r die Aussprache aš-Šadaṣī vorgeschrieben wird), Suter 77, Tallquist, Gesch. d.

Ihā. 110. 1. *as-Zif al-Hākim* in 2 Ausgaben, deren erste dem al-'Astr, deren zweite al-Hākim gewidmet ist, v. Cassin de Perceval, Not. et Extr. VII, 19, Delambre, Hist. de l'Astronomie du Moyen Âge, Paris 1819, 125ff, Hankel, Zur Gesch. d. Mathematik im Alt. u. MA, Leipzig 1874, 288ff, C. Schoy, Mitt. d. K. K. Geogr. Ges. Wien, 58 (1915) 27ff. Einzelsine Kapp. übers. v. Schoy, Ann. d. hydrograph. u. marit. Meteorologie, Hamburg 1921, 21/2, Gaemonik der Araber, Berlin 1923, Beitr. zur Trigonometrie der Araber, Isis V, 364—99. 4. 1. Azimuttabelleu, *Mafriq* IX, 18—21, XVII, 398. S. A. Wittstein, Die von L. J. in Kairo beobachteten Mond- u. Sonnenfinsternisse, ZDMG 61, 422—4.

15. Abu'l-H. 'A. b. *abi'r-Riḡal* aš-Šaibānī al-Kātib al-Maḡribī al-Qairawānī hatte vielleicht an al-Kūhī's Beobachtungen in Bagdād teilgenommen, lebte zeitweilig am Hofe des Ziriden Mu'izz b. Bādīs al-Manšūr (406—54/1016—62) in Tūnis und starb nicht vor 432/1040.

B. al-Qiṣṭ 253, Suter 219, Abh. z. Gesch. d. math. Wiss. X, 100, XIV, 172ff, KI II, 378, V. Stegemann, der griech. Astrologe Dorotheos v. Sidon und der arab. Astrolog a. l-H. 'A. b. a. 'r-R., genannt Albohazan, Heidelberg 1935 (Abh. z. Gesch. d. Astr. I, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Kultur des Altertums u. MAs, Reihe D. 2). 1. *K. al-Bārī* fī *al-ḥikm an-nuḡūm*, in dem er das *k. al-Bitūḡ* d. i. die pers. Übers. von Vettius Valens' Anthologie benutzte, v. Nallino, *l'Isis* 195, noch Berl. 5892, Heid. ZS VI 214, Caetani 64, 222, Esc. 918, Alger 1516, Rabat 465, Füh 3417, Dīmād Ibr 843, Köp. 922, 'l'm. 4654, NO 2766, 2779, Welleddin 2253—60, von Yehuda b. Moīse (1256) ins Span. und bald darauf aus dieser Sprache ins Lat. übers. v. Aegidius de Tebaldis und Petrus de Regio. Praeclarissimus Liber completus in iudiciis astrorum, quem edidit Albohazen Haly f. Aberrage! Venet. 1585, Basel 1551, hebr. Übers. Steinschn. 578—80. Auszug *Ḥikm* 3416, Beitr. A38 434, Qara Muṣṭafā P. 382. 2. *Urḡūza (Nuḡm) n' al-ḥikm* nach Brill. I. 286, 2517, 1, Esc. 904-9, Rabat 466/7, 512 bis, Araf. I, 706 = *al-nuḡūza al-ḥikmīya n' al-ḡaḡḡ*, *al-nuḡūmīya* Manch 371 B. mit Cmt v. A. b. II, al-Qunfudī (st. 810/1407, s. II, 241) noch Bodl. I, 971, II, 258, NO 2800, I, C. n. 4661. 3. *Urḡūza fī dūlī ar-rasā'id* Alger 1460, 2 = *Danḡal ḥawādīḡ ar-rasā'id*, Rabat 485, xiv

16. Abu'l-Q. A. b. Al. b. 'O. b. *aš-Suḡfar al-ḡaḡḡī* al-Andalusī, Schüler des Maslama al-Maḡribī (s. u. S. 243) zog gegen Ende der 1. Hälfte des Bürgerkriegs von Cordova nach Denia, wo er 426/1035 starb

Suter 86, Nachtr. 169. 1. *R. al-Asṭurlāb*, größtenteils übernommen aus dem Werk seines Lehrers Maslama (s. S. 243), v. J. Millás Vallicrosa, *Anaig d'història de les idees físiques i matemàtiques a la Catalunya medieval*, L.

Barcelona 1931, wo das Buch übersetzt ist (al-Andalus I, 217), noch Br. Mus. 408₂, Esc.¹ 959, Kairo¹ V, 288, Ya. Ef. 244₁₀ (wo M. a. 7-Q. durch Verwechslung mit seinem Bruder?), berichtigte und verkürzte Ausg. v. 'Al. b. M. b. Sa'd at-Tugtbl, Berl. 5805, Br. Mus. 407₂, hebr. Übers. bei Steinschn. 580—4. 2. *Muhtasab as-Zif* in hebr. Schrift Paris hebr. 1102, Steinschn. ZDMG 47, 363.

17a. Im 5. Jahrh. schrieb ein Anonymus:

Dustūr al-munaffẖimā, astronomisch-astrologische Tafeln mit geographisch-historischen Bemerkungen, Paris 5968.

Zu S. 225

15. KAPITEL

Die Geographie

M. Reinaud, Introduction générale à la Géographie des Orientaux in Géographie d'Aboulféda, I, Paris 1848.

M. J. de Goeje, Enige Mededeelingen over de Arabische geographen in Tijdschr. van het Aardrijkskundig Genootschap, 1874, 190—9.

C. Schoy, The Geography of the Muslims in the Middle Ages in The Geographical Review, publ. by the Amer. Geogr. Soc. of New York, 1924, 257—69.

F. Gabrieli, Saggio d'una bibliografia geografica arabo-occidentale in Arch. de Storia della Scienza da Aldo Mieli, VI, fa. 1—2, Roma 1925.

J. Ruska, Neue Bausteine zur Geschichte der arabischen Geographie, Geogr. Zeitschr. 1918, 77ff.

Ders. Zur geographischen Literatur im islamischen Kulturbereich, eb. 33 (1927) 519—22.

M. Guidi, *Muḥḍarāt adabiyāt waḡuḡrāfiyā wa 'l-ta'rīḡ wa'l-huḡa 'inda 'l-'Arab*, Kairo 1330.

K. Müller, Mappae Arabicae, Arabische Welt- und Länderkarten des 9—13. Jahrh.'s in arab. Umschrift und Übertragung in neuzeitliche Kartenskizzen, Stuttgart 1926ff.

G. Ferrand, Géographie et cartographie musulmanes in Archeion XIV, (1932) 445ff.

M. J. de Goeje, Selection from Ar. Geogr. Literature, Leiden 1907 (Semitic Study Ser. VIII).

R. Blachère, Extraits des principaux géographes arabes au Moyen-Âge, (Bibl. Ar. VII) Paris 1932.

A. Zeki-Validi, Der Islam und die geographische Wissenschaft, Geogr. Zeitschr. 1934, 361—74.

J. H. Kramers, Djughrāfiyā in EI Erg. 62—75.

1. Zu erdkundlichen Beobachtungen und Schilderungen hatte die Araber schon das Nomadenleben vor dem Islam angeregt. Der Zwang, von Zeit zu Zeit

neue Weideplätze aufzusuchen und diese günstig zu wählen, entwickelte eine bodenkundliche Terminologie bei den Rūwād, von der uns in der alten Poesie zahlreiche Proben erhalten sind. So gibt Labid *Dirw* No. 19 v. 4f. ein ganzes Itinerar einer Reise von Innerarabien nach dem Persischen Golf. Schon in der Frühzeit des Islāms begann man solche Beobachtungen schriftlich zu fixieren; Proben einer Beschreibung Arabiens, die dem Ibn al-'Abbās zugeschrieben wird, finden sich bei al-Bekrī und al-Hamdānī (s. de Goeje, *Select.* 23). Eine geographische Definition überliefert as-Suyūṭī, *Šarḥ saw. al-Muḡnī* 16, 18 von al-Wāqidī. Zu Luḡda al-Iṣfahānīs Beschreibung Arabiens s. S. 188. Ein *k. Asmā' fīḥ al-Tihāma wamākanha*, das der Beduine 'Arrām b. al-Aṣḡag as-Sulamī nach 231/845 verfasst hatte, ist uns gleichfalls nur noch in Zitaten aus der Bearbeitung as-Sirāfi's (s. S. 175) bekannt.

Als dann die Eroberungen den Gesichtskreis der Araber erweitert hatten, wandten sie die Neigung zu scharf pointierter Charakteristik auch fremden Ländern zu. Solche werden von ad-Dīnawarī, *al-Aḥḡār al-ṭīwāl* 326, einem Ḥārīgiten aus der Zeit des Ḥaḡḡāḡ b. Yūsuf in den Mund gelegt. Dazu kam im 'Irāq die durch den Handelsverkehr mit dem fernen Osten angeregte Freude am Wunderbaren, die in dem uns verlorenen *k. al-Buldān* des al-Ġāhiz (al-Muqaddasī 4u, b. Ḥauqal 266, 4) dem Autor die Feder geführt haben wird.

Die Notwendigkeiten der Verwaltungspraxis und des der Regierung dienenden Postwesens führten zur Darstellung der wichtigsten Verhältnisse, wie es zuerst Ḡa'far b. A. al-Marwazi (st. 274/887) in dem unvollendet gebliebenen *k. al-Masālik wal-mamālik* (*Fihrist* 150, Yāqūt, *Irš.* II, 400) versucht haben soll.

Das Interesse der führenden Kreise in Bagdād beschränkte sich aber noch ganz auf das islamische

Gebiet und seine östlichen Nachbarn. Dafür ist es besonders bezeichnend, dass man bis herab auf al-Idrīsī von Westeuropa keine selbständige Kunde hatte und für Rom eine auf syrische Quellen zurückgehende Beschreibung immer wiederholte (s. I. Guidi, *Flor. de Vogüé* 263—9).

Erst als man daran ging, diese aus so verschiedenen Quellen erwachsenen Restrebungen wissenschaftlich zusammenzufassen, gewann das geographische Werk die *Γεωγραφικὴ ὑφήγησις* des Ptolemaeus¹⁾ in der Bearbeitung des M. b. Mūsā al-Hwārizmī (s. o. S. 381) Einfluss.

2. 'Ubaidallāh b. 'Al. b. *Ḥorradādh* Abu'l-Q. um 230/844.

h. al-Masālik wal-mamālik, s. Kramers *EI* Erg. 65, liegt nach Marquart, *Streifzüge* 390, nur in einer 885/6 verfassten Ausgabe vor. Ein sehr abschprechendes Urteil über ihn fällt Abu'l-Farag al-Isfahānī *Ag.* I, 19, 11, V, 3, 20, auch al-Mas'ūdīs Kritik *Murūğ* II, 71 ist sehr einseitig; doch lobt dieser, *Murūğ* I, 72, seine Geschichte der vorislamischen Völker, während eine ihm von Abu'l-Farag A. b. at-Taiyib (as-Sarabī), dessen Beschreibung von Bagdad at-Tanūhī *Niḥwār* 65, 11 zitiert, unter al-Mu'taḍid (*Fihrist* 149, 7) untergeschobene Weltgeschichte viele falsche Angaben enthalte. Das ist wahrscheinlich das von at-Ta'libī, *Hist. d. rois de Perse* 130, 8 zitierte *h. al-Ta'rib*. Seine *Tabaqāt al-muǧannīn* zitiert Abu'l-'Alā' al-Ma'arrī, *R. al-ǧufrān* II, 79, 5.

Zu S. 226

2a. Unter al-Wāṭiq (228—33/842—7) schrieb M. b. a. Muslim *al-Ġarmī* ein Buch über die Geschichte und Organisation des Rhomäerreiches und der benachbarten Barbaren, Awaren, Bulgaren, Hazaren, Slawen usw., auf dem wahrscheinlich ein von al-Ġaihānī und danach von al-Bekrī und mehreren persischen Quellen erhaltene Beschreibung der pontischen und nordkaukasischen Länder zurückgeht.

J. Marquart, *Osteuropäische und ostasiatische Streifzüge* XXXII.

¹⁾ Dessen Namen b. Ḥasim *Tawq al-ḥamām* 15, 15, Baṭṭimūs ausspricht so auch ad-Damirī, *Ḥayāt al-ḥay*, I, 30p.

2b. Wohl noch im 3. Jahrh., vielleicht aber erst um 340/951, jedenfalls vor 454/1063, dem Gründungsjahr der von ihm noch nicht erwähnten Stadt Marokko schrieb Ishāq b. Ḥu. *al-Munaḡḡim* wahrscheinlich in Spanien, das er am besten kennt, und dessen Sprachgebrauch bei ihm anklingt:

K. Akām al-marḡān fī ḡīr al-maḡā'in al-maḡūra biḥall maḡān, ein geographisches Wörterbuch, das al-Idrīsī im *K. al-Muḡaḡ wal-faraḡ* (Hekim Oḡlū 688) und b. Ḥaldūn benutzt haben, Ambr. H. 104 (ZDMG 69, 79) vgl. C. Nallino, Cent. d. nasc. Amari II, 579. II Compendio, geografico arabo, publ. e tradotto di Angelo Codazzi, Roma 1927, Rend. d. Lincei, s. VII, vol. V, 372—463.

3. A. ḡ. a. *Ya'qūb* b. Ḡa'far b. Wahb b. Wāḡiḡ al-kātib al-'Abbāsī *al-Ya'qūbī*, gest. 284/897, n. a. 292/905.

Yāqūt, *ir.* II, 156 1. *k. al-Buldān*, ed. de Goeje in BG VII, 1892, daraus Descriptio al-Magribi sumta ex libro regionum al-Ya'qūbī, ed. M. J. de Goeje, Lugduni Bat. 1860. Hds. Münch. 259 und Berl. Oct. 1833, früher im Beizts von F. Kern. 2. *Ta'riḡ*, in dem er bei jeder Regierung die astrologische Konstellation, unter der sie begonnen wurde, angibt, Hds. noch Manch. 231, Top Kapu 4, 2403 (RSO IV, 708). M. Klamroth, Über die Auszüge aus griechischen Schriftstellern bei al-Ya'qūbī ZDMG XL, 189—203, 612—38, XLI, 415—444.

Zu S. 227

3a. Über Indien und China handelt ein anonym Bericht, in dem ein Kaufmann *Sulaimān* (um 237/851) als Gewährsmann genannt wird, mit Bemerkungen von Abū Zaid al-Ḥ. as-Sirāfi (um 304/916).

Er ist aus der Hds Paris 2281 mit dem falschen Titel *Sunlat al-tawāriḡ* herausgegeben von Langlès 1811, übersetzt von Reinaud, Relations des voyages faits par les Arabes et les Persans dans l'Inde et la Chine dans le IXe siècle de l'ère chrét., Paris 1845, s. G. Ferrand, Voyage du marchand Sulaiman en Inde et en Chine édité en 851, suivi de remarques par Abou Zayd H. (en 916), trad. de l'Ar avec introd. et index, Paris 1922, Pelliot, T'oung Pao XXIII, 1922, 399—413, Ferrand JA 202, 22.

4. Abū Bekr A. b. M. b. Ishāq ḡ. *al-Faqiḡ al-Hamaḡānī* um 289/902.

406 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

Yāqūt, *Irāq* II, 55 (der sein Todesjahr auch nicht kannte). Das Original seines *K. al-Buldān* ist von A. Zekī Validī in einem Sammelband, der auch die Schriften a. Duḥaf und des b. Faḍlān enthält, in Mešhed (Cat. XVII, 1, 2, Photo in Berl. ms. sin. or. 48) entdeckt, s. *Türk Yurdu* 1926, No. 4, 297—304, JA 204 (1924) 149ff, Bull. d. Ac. d. Sc. de Russie, Petrograd 1924, 237—48, Geogr. Zeitschr. 1934, 368, Kahle ZDMG 88, 43ff; eine Neuausgabe bereitet danach E. Bräunlich vor.

5. Abū 'A. A. b. 'O. ḅ. *Rostē* schrieb nicht vor 290/903 und nicht nach 300/913 in Iṣfahān:

K. al-A'īnq an-naṣīa, auch Cambr. Suppl. 1006, dessen 7. Bd. die Geographie (BG VII) auch die Astrologie stark berücksichtigt, s. Ruska, Geogr. Zeitschr. XXIII, 591; eine andre Zeitbestimmung gab Marquart, Streifs. 25ff. P. A. Kysa, Übersetzungen ausgewählter Kapp. aus I. R., Jahrbuch. des öst. Stiftsberggymn. der Benedictiner zu Braunau in Böhmen, 1905. Ist er auch der Verf. der *Šurūf al-inšā'a fī siyāsat al-mamālik*, Bodl. I, 314, wo kein Autor genannt ist?

6. Das nur in einer Hds. des Br. Mus. II, 603 erhaltene, einem ḅ. *Sarābiyyūn* zugeschriebene Werk ist eine Neubearbeitung von al-Ḥwārizmī's *Šurāt al-arq'* von einem *Sukrāb*, dessen Name vielleicht auch ein Pseudonym ist.

K. 'Aḡā'ib al-aḡā'ib as-saḡ'a, ed. H. v. Mīk in Bibl. ar. Hist. u. Geogr., V, Leipzig 1930, s. noch Guesst, The Delta in the Middle Ages, JRAS 1913, 305ff. Ein Stück bei Seippel, Rerum Normannicarum fontes arabici, Osloae 1928, 123—5, der einen Ḥ. b. Bahlūl, Übersetzer des Mediziners b. Sarābiyyūn (S. 233) irrig für den Verf. hielt, s. v. Mīks Vorrede.

Zu S. 228

7. Auch das Original der *Risāla* des A. ḅ. *Faḍlān* hat A. Zekī Validī in Mešhed gefunden, s. JA 204, 144, Geogr. Zeitschr. 1934, 368 n. 1, s. V. v. Rosen Prolegomena zu einer neuen Ausgabe des Ibn Faḍlān *Zapiski* XV, 39—74.

8. Abu'l-Faraḡ *Qudāma* b. Ġa'far al-Kātib al-Baḡdādī war unter al-Muktafi vom Christentum zum Islam übergetreten und starb 337/958 (nach b. Taḡr.) oder 327/948, nach de Goeje vielleicht aber schon 310/922.

Yāqūt, *Iri*. VI, 203—5, b. Taḡrib. J. II, 323, K. III, 297/8, Reinand, Géogr. d'Aboulféda IX, LXXXIV, de Goeje BG VI, 22, Kračkovsky, MO XXII, 35/6 (sein Vater bei al-Ḥaṭib, *Ta'r. Saḡūd* VII, 205). 1. *K. al-Ḥarāḡ* noch Köpr. 1076 (Berl. sim. 61). — 2. Sein *K. Naḡd al-Jifr* Escar.² 242, 2, Köpr. 1445, 2 (MSOS XIV, 17), gedr. Stambul 1302, steht unter dem Einfluss griechischer Philosophie und Logik, ist daher systematischer angelegt als die Werke des Ḥābiṣ und b. al-Ma'tazz; er analysiert seine Beispiele sorgfältiger und sucht eine neue Terminologie einzuführen, die aber nicht durchdrang, s. Kračkovsky a. a. O. — 3. Ob sein *K. Naḡd an-naḡr* Escar.² 242, 1, éd. par Ṭihā Ḥu. et 'A. Ḥ. al-'Abbāḍi, K. 1933 (Un. Ég. Recueil de trav. publiés par la fac. des Lettres, fasc. 15) wirklich von ihm herrührt oder nicht vielmehr aus seinen Werken von dem Qaḍi Abū 'Al. M. b. Aiyūb al-Ḡāḡqī (st. 660/1262, a. b. al-Abbār *at-Taḥwila* I, 297—9, Levi Della Vida RSO XIII, 331—3) zusammengestellt ist, lässt sich nicht mit voller Sicherheit entscheiden, s. Kračkovsky, *Isv. Ak. Nauk*, 1930, 63—78. — 4. *Ḡawāhir al-alfṣ*; Mōḡul 206, 4, gedr. K. 1350/1932.

9. Dass das Originalwerk des *al-Ḡaiḥāwī* (s. Yāqūt, *Iri*. II, 59, al-Muqaddasī 3, 19ff) in der Moscheebibliothek von Meṣhed noch erhalten sei, wie Hersfeld, *Eph. Or.* 1926, N. 28, S. 7, vgl. St. Janicek, BOS V, 15—26, berichtete, beruhte auf einem Missverständnis der Mitteilungen von A. Zeki Valīfi, *a. Geogr. Zeitschr.* 1934, 368.

10. *Abū Dulaf* Mis'ar b. al-Muḥalhil al-Ḥazraḡī al-Yanbū'ī, dessen Geburts- und Todesjahr nicht feststehn, lebte als fahrender Literat am Hofe des Sāmāniden Naṣr II. b. A. (301—31/913—42) zu Buḡārā und geleitete 331/942 in dessen Auftrag eine chinesische Gesandtschaft in ihre Heimat zurück und besuchte auf dem Rückwege Indien. Später trat er in die Dienste des Wezirs der Būyiden aṣ-Ṣāḥib aṭ-Ṭalqānī (s. o. S. 130).

Der einzige authentische Bericht über seine Reise ist im *Fihrist* 346, 30ff, 350, 15ff erhalten. Dadurch erweist sich der ihm bei Yāqūt, GW III, 449, 7ff zugeschriebene Reisebericht als eine spätere, aus verschiedenen Quellen kompilierte Fälschung (s. J. Marquart, SB Bayer. Akd. 1912, 492, Festschrift für Sachau 271/2, 292). Eine andre Fassung dieses Berichtes ist in der zweiten Bearbeitung von Qazwīnī's Kosmographie, Gotha 1506, erhalten und danach von C. Schlözer herausgegeben. Dem aṣ-Ṣāḥib widmete er eine lange *Qaṣīda as-sūḡīya* über die Gaunersprache der Banū Sāṣn, die dieser kommentierte (Auszüge daraus bei aṭ-Ta'libī, *Yatima* III, 176—94), s. Verf. EI III, 596. Ob die von A. Zeki Welīdi in Meṣhed entdeckte Hda. JA CCIV, 149ff wirklich den Originalbericht erhalten hat, bleibt abzuwarten.

Zu S. 229.

11. Abū Zaid A. b. Sahl *al-Balḥī* war als Sohn eines Schulmeisters in Šāmīsiyān bei Balḥ geboren und ging, um die Lehre der Imāmiya näher kennen zu lernen, nach dem 'Irāq. Dort begeisterte ihn al-Kindī für die exakte Wissenschaft. Dadurch gewann er zunächst die Gunst des Wezirs der Sāmāniden al-Ğaiḥānī (No. 9). Nachdem er sich mit diesem überworfen hatte, schloss er sich an den Emīr von Balḥ A. b. Sahl b. Ḥāšim al-Marwazī an. Er starb, 87 Jahre alt, am 19. Du'l-Q. 322/1. 10. 934.

Yāqūt, *Ir. I*, 141/2, al-Baihaqī, *Tatimmat* 26, as-Suyūṭī, *Buḡya* 134. Von seinen 43 Werken, die der *Fihrist* 138 aufzählt, ist ausser dem von Ritter und Meyerhof in AS 3740/1 festgestellten *K. Maṣāliḥ al-abbān wal-anfus* nur erhalten *K. al-Aḥḥāl* oder *Šuwar al-aḥḥāl*, in der Hauptsache ein Kartenwerk, dem vielleicht ein älterer Islamatlas zugrunde lag (Kramers *El Erg.* 66). Er hatte dies Werk, das in der Bibliothek des Kilīddār al-Imām Ḥu. zu Kerbelā' erhalten sein soll (Massignon in RMM, Juin 1909) in Balḥ verfasst und begründete damit die klassische Schule der arabischen Geographie. M. al-Farīst al-Iṣṭahri lieferte um 230/951 in seiner Neubearbeitung, *K. al-Masālik wal-mamālik* (BG I, 1870, ed. sec. 1927, Hdss. noch Bol. 421, Serāi 3348 2830, AS 2571, 2631, 2971, 3156, pers. Rēvan Kišik 1646, Isl. XIX, 56), einen erweiterten Text, der ursprünglich persisch abgefasst zu sein scheint, jedenfalls die Geographie in iranischem Geist darstellt und starkes Interesse für die Sāmāniden verrät, s. J. H. Kramers, *La question Balkhi-Istakhrī et l'atlas de l'Islam*, Acta Or. XI, 1931, 9—30. Eine weitere Bearbeitung veranstaltete 367/977 Abū'l-Q. b. Ḥauqal an-Naṣībī, der auch Spanien bereist hatte (al-Maqqarī I, 129 pu); Hdss. noch Serāi 3346 (die älteste, ZDMG 90, 34 n. 1, Berl. sim. 29), 3347, AS 2577, s. Isl. XIX, 55, 2934. In seiner zweiten Redaktion tritt das Reich der Fāṭimiden in den Mittelpunkt der Betrachtung. Dazu schrieb der Spanier b. Sa'īd (Maqq. I, 130, 13) eine *Takmilā* in drei Teilen: 1. über Andalusien in vier Büchern, 2. über Sizilien, 3. über Westspanien in 7 Büchern (eb. 138, 13). Um 545/1150 kürzte ein Spanier b. Ḥauqals Text ab und ergänzte ihn durch eigene Nachrichten und die aus al-Ḥwārizmī's *Šūrat al-arḍ* bekannte Nilkarte, Paris 2214, AS 2934, Top Kapu 3347, s. Kramers, *El Erg.* 69, Yāqūt, *Ir. I*, 125, 1111. Zitiert werden von ihm noch *K. fī Aqsām al-'ulūm*, *K. Ahlāq al-umam*, *K. Naḡm al-qor'ān*, *K. Iḥtiyār as-sira* und *Rasā'il* an seine Freunde. Al-Baihaqī nennt noch *al-Amad al-aqīḥ* und *K. al-Iḥāna 'an 'ilāl ad-diyūna*. Das ihm von ḤḤ 1693 zugeschriebene, von Huart anfangs unter seinem Namen herausgegebene *K. al-Bad' wal-Ta'rīḥ* ist in Wahrheit ein Werk des al-Muṭahhar b. Ṭḥīr al-Maqqadī, s. S. 222.

12. Abū M. al-Ḥ. b. A. b. Ya'qūb *al-Ḥamdānī* b. al-Ḥā'ik b. a. 'd-Dumaina (nach seinem Urgrossvater) war in Ṣan'ā' geboren, lebte eine Zeitlang in Mekka und liess sich dann in Ṣa'da nieder. Er war schon zur Zeit des zaiditischen Imāms A. an-Nāṣir (st. 315/927) und des As'ad b. a. Ya'fur al-Ḥiwālī (st. 332/943) im Gefängnis gewesen, wegen angeblicher Schmähverse auf den Propheten, vielleicht aber aus politischen Gründen. Er starb 334/945 im Gefängnis zu Ṣan'ā'.

Yāqūt, *Irš.* III, b. Ṣā'id, *Tāh.* 91, 9, b. al-Qiṣṣī 163, *Suyūṭī Bugya* 217, C. van Arendonk *EI* II, 261. 1. *k. al-Ḥā'ik*, angeblich vollständig in 10 Bänden in der Bibliothek des Imām Yahyā in Ṣan'ā' (s. A. ar-Raiḥānī, *Muṣṣḥaf al-'Arab* I, 144), in Stambul, 'Ālir Ef. und Damaskus, Bd. 1. u. 2 in Berlin, s. O. Löfgren, *Ein Hamdanifunū*, über das Berliner Unicum der beiden ersten Bücher des *Ḥā'ik*, Uppsala, Univers. Årsskrift, 1933, 7; Bd. 2. und 3. in Kairo³ V, 410, Bd. 8 Vat. V. 992, 1404/5, Br. Mus. Suppl. 580, ein Bd. *fi Aḥwāl al-'Arab*, Bank. 12312, ein andrer in Tarīm (*Tadh. an-New.* 72), Bd. 9 in der Bibl. al-Bārūdī in Bairūt, RAAD V, 32, Bd. 10 (Genealogie) Berl 9377, Upps. II, 207, Br. Mus. Suppl. 581/2, andre Bde in Stambul *Dār al-funūn*, 6242 (aus der Bibl. Ḥāliq Ef.) und in der Bibl. 'A. Emīrī Ef., s. RAAD X, 439—44. Am häufigsten sind Hdss. des 8. Bdes über die Bergen und Begräbnisplätze Yemens, verzeichnet in der Ausgabe v. Anastase Marie al-Karmālī al-Baḡdādī, Baḡdād 1331, Auszüge noch bei D. H. Müller, Anhang zu Jüd.-ar. Altertümer im Kunsthist. Hofmuseum, Wien 1809. — 2. *Ṣifāt ḡaṣrat al-'Arab* nach 1 verfasst, noch Köpr. 1067. — 3. *k. al-Ḡauharatāin al-'allqatāin al-mā'atāin min al-ṣifāt wal-ḡaiḡ*, eine mineralogisch-alchemistische Abh., Ambr. C 12, II (RSO, VI, 1314), Upps. II, 204. Ibn Ṣā'id zitiert noch *Ṣawā'ir al-ḥikma*, *k. al-Qur'ān*, *k. al-Ya'sīb fi'r-rumy wal-qisṣy war-sihām wan-niḡāl* (als *k. al-Qaus min al-Ya'sīb* von ihm selbst *Ḡus.* 203, 9, 10 zitiert). Seinen *Diwān* hatte noch b. Ḥālaya (st. 370/980) in 6 Bänden gesammelt und kommentiert; eine *Qaṣida ad-dāmīya fi fuḍl Qaḥḍān* (nach *ḤḤ fi'l-ḡaḡa*) hatte er selbst kommentiert.

12a. Der Schiffskapitän Buzurg b. Ṣahriyār *ar-Rāmḥurmuzī* schrieb bald nach 342/953 nach Berichten von Seeleuten aus den J. 288—342/900—53.

K. 'Aḡṣ'ib *al-Ḥind*, eine zwar an Übertreibungen reiche, im Grunde aber wahrheitsgetreue Schilderung des indischen Archipels. Livre des merveilles de l'Inde, publ. par P. A. v. d. Lith, trad. franç. par L. M. Devic, Leiden 1883—6, Nachdruck K. 1326, engl. Transl., London (Routledge) 1926. B.

410 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

b. Sh. The Book of the Marvels of India, transl. by P. Quennel, London 1928. Eine treffende Charakteristik solcher Seemannsgeschichten gibt al-Ğāhiz, *K. al-Bayān* I, 191/2; aus solchen Werken schöpft at-Ta'nūhī, *al-Farağ bi'd al-Hidda* II, 79/80, 87/8.

12b. Der jüdische Kaufmann (Skavlenhändler) *Ibr. ḡ. Ya'qub* aus Spanien machte unter der Regierung Kaiser Ottos des Grossen, wahrscheinlich 973 eine Handelsreise durch Deutschland und die Slavenländer und berichtete darüber an den Chalifen von Cordova. Dieser zunächst nicht für den literarischen Verkehr bestimmte Bericht ist uns in einem Auszug in der allgemeinen Geographie al-Bekrīs (s. S. 476) erhalten.

Hsg. v. Kunik u. Rosen mit russ. Übersetzung St. Petersburg 1878, u. de Goeje in Verslagen en mededeelingen der kon. Ak. v. Wet. Afd. Letterk. 2. R. 9. D. Amsterdam 1880, S. 187—216, Th. Wiggers in Jahrb. d. Vereins für mecklenb. Gesch. u. Altertumskunde 43. Jahrg., Schwerin 1880, S. 3—20, G. Haug in Baltische Studien 31, Stettin 1881, 71—80, die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung, 10. Jahrh. Bd. VI, Leipzig 1882, S. 138—47, G. Jacob, Ein arabischer Berichterstatter aus dem 10. Jahrh. über Fulda, Schleswig, Soest, Paderborn u. a. Städte des Abendlandes, Berlin 3. Aufl. 1896, dets. Arabische Berichte von Gesandten an germanische Fürstenhöfe des 9. u. 10. Jahrh.s übers. u. erl. (Quellen zur deutschen Volkskunde I) Berlin 1927, F. Westberg, *Mém. de l'Ac. Imp. de St. Pétersbourg, cl. hist. phil. sér. VIII. vol. III, No. 4* (1898), J. Marquart, *Streifzüge, passim*.

12c. Um 365/975 reiste b. Sulaim al-Uswānī den Nil aufwärts nach Nubien.

Sein k. *Aḡḡār an-Nūba* ist nur aus Zitaten bei al-Maqrīzī bekannt.

Zu S. 230

13. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. A. b. a. Bekr al-Bannā' al-Baššārī *al-Muqaddasī*¹⁾, ein Onkel des Architekten, der für b. Tūlūn die Tore von 'Akko erbaute, erwies

1) Diese von de Goeje für den Titel seiner Ausgabe gewählte Namensform wird vielleicht durch das Widmungsgedicht am Schluss 498, 6, in dem er sein Buch als *ḡikmatan muqaddasatan* bezeichnet, als vom Autor selbst gebraucht erwiesen (s. P. Schwarz, Iran II, vi) gegenüber der von den Puristen, auch von as-Sam'ūnī geforderten Form al-Maqrīzī, für die Fischer, ZDMG 60, 404—10, eintritt.

in seinem, 375/985 verfassten Werke seine Anhänglichkeit an seine Heimat dadurch, dass er in der Beschreibung fremder Länder gern palästinensische Verhältnisse zum Vergleich heranzog.

El III, 765, Erg. 66. *Aḥsan al-taqṣīm fī ma'rifat al-aqālīm*, Descriptio imperii Moslemici, ed. M. J. de Goeje, BG III, ed. sec. Lugduni Bat. 1906, dazu noch AS 2971 bis, Isl. XIX. 57. Description of Syria, including Palestine, transl. from the Ar. and annotated by Guy L. Strange (Palestine Pilgrims Texts Soc.) London 1886. Transl. by G. S. A. Ranking and R. F. Azoo, Calcutta Bibl. Ind. 1897—1901. Die Karten in K. Müller, *Mappae Arabicae* I—IV, Stuttgart 1926—31. In seiner ersten Fassung hatte wie bei al-Isfahānī das Sāmānidenreich im Mittelpunkt seiner Betrachtung gestanden; in der 2. rückt wie bei b. Ḥauqal das der Fātimiden an seine Stelle.

13a Einem sonst unbekannten a. Bakr A. b. Mūsā b. *Mardāya*, gest. 352/963

wird in *Asaf* I, 590, 1, ein *Muḥṣan al-bulḍān* zugeschrieben.

14. Abu'l-Ḥ. 'A. b. A. (n. a. M. n. a. Abū 'Al. M. b. Ishāq) *aṣ-Ṣūbūṣī*, Bibliothekar des fātimidischen Chalifen von Ägypten al-'Azīz b. al-Mu'izz (365—86/975—96) starb i. J. 399/1008. n. a. 390 oder 388.

Yāqūt, *Irṣ*. VI, 427/8, b. Ḥall. 418, Wüst. Gesch. 153. *K. ad-Diyārūt* über die Kloster im 'Irāq, al-Gazīza und Ägypten. die ihn hauptsächlich als Stätten des Weinbaus und der Zechgelage bei den Dichtern interessierten. Berl. 8321 (von Ahlw. irrig dem Abu'l-Farag al-Isfahānī zugeschrieben), Abschrift Kauro³ V, 185, a. G. Hoffmann, Auszüge aus syr. Akten pers. Märtyrer S. 167, n. 1387, G. Heer, Die hist. u. geogr. Quellen in Yāqūts Geogr. Wb., Strassburg 1898, 88ff, Sachau, Abb. der Preuss. Ak. d. Wiss. phil. hist. Kl. 1919, No. 10. E. Sachau. Arabische Erzählungen aus der Zeit der Kalifen, München 1920 (Dichtungen des Ostens) S. 104ff.

15. I. J. 372/982 schrieb ein Anonymus im nördl. Afghanistan ein nur in einer Hds., früher im Besitz von Tumanski, erhaltenes geographisches Werk.

Ḥudūd al-'ālam, Rukopis Tumanakogo swedeniem i ukazatelem V. Bartolda, Leningrad Ak. 1930 (78 Tafeln mit 45 SS rum. Fälschung), dessen Anordnung auf Ptolemaios fußt, aber auf die Gradeinteilung verzichtet; es hängt vielleicht mit dem Werk al-Gaḥḥānī's zusammen und scheint von Gardēzi in seinem pers. *Zain al-ahbār* (um 440/1050) benutzt zu sein.

16. KAPITEL

Die Medizin

J. Hirschberg, Geschichte der Augenheilkunde II, 1, Gesch. d. Aug. bei den Arabern (Handbuch der ges. Aug. XIII), Leipzig 1905.

Ders. Die arabischen Lehrbücher der Augenheilkunde, ein Capitel zur arab. Literaturgeschichte, Anhang zu den Abh. der Kgl. Preuss. Ak. d. Wiss. v. J. 1905.

M. Meyerhof, Einige neuere Funde von Hds. arab. Augenärzte, Zentralbl. für prakt. Augenheilkunde 33, 1909, 321ff.

Ders. New light on the early period of Arabic Medicine and Ophthalmological Science, Bull. d. I. Soc. d' Ophthalm. d' Egypte, Le Caire, 1926, 25—37.

Ders. Von Alexandria nach Bagdad, ein Beitrag zur Geschichte des philosophischen und medizinischen Unterrichts bei den Arabern, SB. der Preuss. Ak. d. Wiss. 1930, XXIII, phil.-hist. Kl.

E. G. Browne, Arabian Medicine being the Fitzpatrick Lectures delivered at the College of Physicians in Nov. 1919 and Nov. 1920, Cambridge 1921, trad. franc. p. H. P. J. Renaud, Paris 1933.

Hilton-Simpson, Arab. Medicine and Surgery, London 1922.

D. Campbell, Arabian Medicine and its influence on the Middle Ages (Trübners Or. Series), London 1926.

Isā Iskender al-Ma'ārif, *Ta'riḫ al-fih̄l 'inda 'l-'Arab*, Damascus 1925.

Zu S. 231

Das Studium der Medizin stand am Ausgang des Altertums in engster Verbindung mit dem der Philosophie und wurde in dieser Form besonders in der Schule von Alexandria gepflegt. Nach der Eroberung Ägyptens war diese Stadt von dem geistigen Zentrum in Byzanz abgeschnitten und vom Mittelpunkt der islamischen Kultur zu weit entfernt, um ihre Bedeutung behaupten zu können. Ob der Leibarzt 'Omar's II 'Abdalmalik b. Abğar al-Kinānī (b. a. Uş. I, 116, 21ff) wirklich noch Schulhaupt in Alexandria gewesen sei, wie die Tradition behauptet, ist ganz unsicher (s. Meyerhof, V. Al. n. B. 22/3).

Neue Zentren solcher Studien entstanden zunächst in Antiochia und dann in Ḥarrān, doch scheint es nicht mehr zu einer eigentlichen Schulbildung gekommen zu sein. Von Ḥarrān zogen die Lehrer der Medizin, insbesondere unter al-Mu'taḍid (279—89/892—902) nach Bağdād.

Hier trafen sie mit den Vertretern der hellenistischen Tradition zusammen, die im Sasanidenreich ihren Sitz in Gundēšābūr in Hūzistān (8 Meilen von Tustar) gehabt hatte (s. Ehermann, Zap. Vost. I, 47, Tkatsch, die arab. Übers. der Poetik des Arist. 64). Dort hatte die Medizin auch manche persische Tradition in sich aufgenommen, wie noch später aus allerlei persischen Namen für Medikamente und Heilmittel (zB. das Pflaster der Šīrīn, *Fird. al-ḥikma* 499, 19) zu ersehen ist; doch darf dieser Einfluss nicht überschätzt werden, s. Meyerhof, ZDMG 85, 65.

Während wir über die Quellen und Verbreitungswege der griechischen Überlieferung einigermaßen unterrichtet sind, bleibt dieser persische und der oft mit ihm verbundene indische Einfluss noch im Dunkeln. Wir hören zwar, dass Hārūn ar-Rašīd einen indischen Arzt Mankah aus seiner Heimat nach Bagdād kommen liess (b. a. Uṣ. II, 33). und dass er dort zum Islām übergetreten sei (al-Ġāhiz, *Ḥay.* VII, 65, 20). Er soll Werke des Čanakja (Šānāq) ins Arab übersetzt haben.

Das ihm zugeschriebene Buch über die Gifte, *ḥ. al-Šānāq f. 's-sumūm wa-t-tirāq naqalah il-Ma'mūn al-Abbās b. Sa'id al-Ḥawārī* (b. a. Uṣ. II 33, 10, s. S. 382) Berl. Pet. II 187, Danaskus, Z. 88 (Um. 95), 39, Jerns. Häl. 69, 10, Ralrūl 284, das zuerst bei b. Waḥšīya (s. S. 242) erwähnt wird, ist das Werk eines Arabers, der nur ein kleines Stück aus Suṣruta benutzt hat, s. A. Müller, ZDMG 34, 501—544, *K. al-Sumūm*, eine literatargesch. Untersuchung v. B. Strauss, Berlin 1934 (Quellen und Studien z. Gesch. Nat. u. Med. IV, 2). Zitate aus einem dem Šānāq zugeschriebenen Fürstenspiegel finden sich bei b. a. Uṣ. II, 33, at-Ṭoṭṭū, *Sirāṭ al-muflak*, Balaq 1289, 192, 12, s. E. Hiller, *Mélanges Ind. offertes à J. Lévy*, Paris 1911, 311/2, Th. Zachariae, WZKM XXVIII, 1914, 152—210. Ein dem Mankah zugeschriebenes Rezept überliefert b. Qotaba, *ʿUṣūl* II, 24, 15ff. Dass aber wirklich schon die ältesten arabischen Ärzte Übersetzungen des Charaka, der nach al-Bīrūnī, *India* 85, 6 schon für die Barmakiden übertragen wurde, des Suṣruta, des Nāḍīna und Antagalpādyā benutzen konnten, zeigen die echten Zitate in at-Ṭabarī's *Firdaus al-ḥikma*, s. Vrrf. ZS VIII, 272, 218, Meyerhof, ZDMG 85, 63ff. Unter diesen Übersetzungen müssen sich schon früh auch solche aus dem Gebiet des indischen Kāmaśāstra befunden haben; al-Ġāhiz, *Ḥay.* VII, 70, 15 zitiert

einen anon. *al-Hind* *ṣūb* k. *al-Bāḥ*. Aber sie sind wohl schon früher bekannt gewesen, denn Abū Tammām *Diw.* 172, 11 rühmt von einer Frau, dass ihre Eigenschaften nur in einem k. *al-Bāḥ* vereint zu finden wären.

Als eine fremde Wissenschaft wurde die Medizin auch nach ihrer Einbürgerung im 'Irāq noch lange empfunden; daher zeigte das Publikum noch zu Ġāḥiṣ' Zeiten eine Abneigung gegen muslimische Ärzte, s. *K. al-Buḥālā'* 109, 20. Freilich wird schon dem 8. Imām der 'Aliden a. 'l-H. 'A. b. Mūsā ar-Riḍā (153—203/770—818) eine *R. Mudakhaba (dahabiya)* *fi'ṭ-ṭibb* zugeschrieben, die er für den Chalifen al-Ma'mūn verfasst haben soll, und in der er über Speisen, Getränke und Arzneimittel handelte, s. S. 177. Neben der auf wissenschaftlicher Erkenntnis beruhenden Therapie behauptete übrigens der Aberglaube auch in der Medizin noch das Feld. So teilt auch das *Firdaus al-ḥikma* 280ff Anweisungen zur Herstellung von Amuletten, und 500 einen Wundsegen mit.

1. Ġirġīs b. Ġibrīl b. *Boḥtyeṣū'*¹⁾ ein Mitglied der berühmten Arztfamilie (s. Verf. EI I, 676) war in Gundēšābūr Oberarzt gewesen und wurde 148/765 von dem Chalifen al-Manṣūr nach Bagdād berufen, um ihn von einem Magenleiden zu heilen; er starb nach 151/768 in Gundēšābūr.

B. al-Qiṣṣi 10—11, b. a. Uq. I, 132—4. Sein *al-Kunūf* wurde von Hunnain b. Ishāq aus dem Syr. übersetzt und von seinem Schüler a. Yasiḍ *Ṣaḥār (Ḥaḥār)* *Boḥt* kommentiert, Meṣh. XVI, 26. 79.

1a. Abu'l-H. 'A. b. Sahl Rabban *aṭ-Ṭabarī* war um 192/808 in Marw als Sohn eines christlichen Gelehrten (Rabban) syrischer Herkunft und Muttersprache, geboren und siedelte nach seinem 10. Lebensjahre mit seinem Vater nach Ṭabaristān über. Um 214/830 trat er als Sekretär in die Dienste des Māziyār

1) So spricht den Namen 'A. b. Ġahm (a. S. 79) *Aḫūn* IX, 101, 26. Die nestorianische Grandform ist *Boḥtiṣū'*.

b. Qārin, des Fürsten von Ṭabaristān, der sein Land erst kurz vorher unter dem Schutz des Chalifen gegen die Anhänger seines Rivalen Šahriyār (st. 210/825) hatte wieder erobern können, nachdem er ihm vorher hatte weichen müssen. Als Māziyār in den letzten Jahren al-Ma'mūns seine Herrschaft immer weiter ausbreitete, vom Islām wieder zum Mazdaglauben abfiel und Beziehungen zu andren persischen Nationalisten anknüpfte, liess al-Mu'tašim ihn 224/838 durch 'Al. b. Ṭāhir gefangennehmen und später in Sāmarrā hinrichten. Damals scheint 'A. nach Raiy geflohen zu sein, doch kann der erst 25 Jahre später geborene Zakariyā' ar-Rāzī unmöglich sein Schüler gewesen sein, wie die Tradition behauptete. Unter al-Wāṭiq (227–32/842–7) lebte 'A. in Sāmarrā. 235/850 vollendete er dort sein *Firdaus al-Hikma*; bald darauf, etwa 240/855, trat er auf Veranlassung des Chalifen al-Mutawakkil zum Islām über und schrieb seine Polemik gegen das Christentum. Nicht lange danach muss er gestorben sein.

Fihrist 296, al-Baihaqī, *Tatimmat* 9, Meyernof, ZDMG 85, 38ff. 1. *Firdaus al-Hikma* or Paradise of Wisdom, ed. by M. Z. Šiddiqī, Berlin 1928, s. ZS VII, 270–288, Meyerhof a. a. O. 59ff. Hds. noch AS 4857, 1b–53b. Das Buch ist später von ihm ins Syrische übersetzt. 2. *ḥiṣṣat al-ṣiḥḥa* Bodl. I, 578. 3. Nach Meyerhof wohl = *ḥ. al-Laṣṣa*, über Hygiene, AS 3724, 2366, Ritter SBBA, 1934, ph.-h. Kl. 835. — 4. *ḥ. ad-Dīn waḍ-Ḍawla*, The Book of Religion and Empire, a semi-official defence and exposition of Islam, ar. Text ed. from an apparently unique ms. in the John Rylands Library by A. Mingana, Manchester 1922, transl. eb. 1922; die Einwände von Peeters und Bouyges gegen die Echtheit sind von H. Guppy, Bull. of J. Rylands Library, Jan. 1930, S. 122 und D. S. Margoliouth, Proc. of the British Acad. XVI, 1930 V, 165 widerlegt, s. auch Fritsch, Islam und Christentum im MA (Breslau 1930) S. 6–12, F. Taeschner Or. Christ. 1934, 23–39. Davon verschieden ist das *K. ar-Radd 'ala'n-Naṣṣara*, Šahid 'A. P. 1628, s. Bouyges, Isl. XXII, 120. Ausser seinen sonst bekannten neun Schriften (ZDMG 85, 57) zitiert er im *Firdaus* 113. 8 noch ein *K. al-Idārah min ar-rumman wal-huṣūl wataḥaiyūḡ al-bāḥ wa'ibṭāḥih waḡamī' fannih*.

Zu S. 232

2. Abu'l-'Abbās A. b. M. b. 'A. al-kātib al-Yamanī
b. Qulaita (var. Fulaita), st. 231/845.

K. Ruḥ al-labīb ilā muʿallimat al-ḥabīb noch Cambr. 477, Suppl. 692 Top Kapu 2486 (RSO IV, 728), Kalro³ III, 170, Sbath 1323, Auszug Paris 3060, 2. Ist er etwa mit dem Qaḍī A. b. M. b. Falita (?) identisch, dessen *Diwān* Münch. Gl. 95 aber um 720 angesetzt wird.

3. Abū Zakariyāʾ Yahyā (Yūḥannā) b. Mūsawaiḥ (Māsūya) (Mesuē der Lateiner), gest. 243/857.

Fihrist 295, b. al-Qifṭī 380, b. Šāʿid, *Tab.* 55. 1. *Nawādir al-ṭibb* I. Gött. 99, Escur.¹ 888 = Madr. 601, 10; eine andre lat. Übersetzung Mediolani 1481, zusammen mit Rhazes, *Liber ad Almansorem Venet.* 1484, 1492, 1500, Lugd. Bat. 1505 (Steinschneider, *Europ. Übers. a. d. Ar.* I, 39). 1 es maximes médicaux de Yohanna b. M. publ. par P. Sbath, Le Caire 1934. — 2. *h. al-Ḥummayāt*, A. Taimūr P. RAAD III, 361. — 4. *Muḥtaṣar fī maʿrifat aḡnā al-ṭib waḡhr waʿādn ilā*, Leipz. 768. — 6. *h. Iqlāḥ al-adwiya al-mushila*, Hds. in Genua, Bolletino Italiano 410, Cat. Strassburg, S. 4, Steinschneider, die hebr. Übers. d. MA II, 718, § 465. — 8. *h. Ḥawāṣṣ al-aḡḍiya wal-buḡḡi wal-fawāḥih wal-albān waʿaḡḡ al-ḥayawān wal-abāsir wal-afwāḥ*, Madr. 601, 8 (in der Unterschrift ar-Raḥi zugeschrieben). — 9. *h. al-Asmina (Asmān Asʿad* 1933, 180r—186v), Sbath 74, 2, 799, ed. Sbath, Bull. Inst. d'Égypte XV, 235—57. — 10. *h. al-Muḥaṣṣar*, eine Darstellung der gesamten Medizin in Tabellenform, Bank. IV, 1, Rāmpūr, I. 494, No. 204 (*Tagh. an-New.* 183). — 11. *h. al-ʿAin al-waʿraf bidāḡal al-ʿain* oder *Maʿrifat al-ʿain waṭabaḡāḥā*, A. Taimūr P. RAAD III, 338, oder *Maʿrifat miḡnat al-ḥaḡḡāllin*, Leningrad, VII Bibl. Gregoire IV (Christ. Vost. VII, 20, 425), z. M. Meyerhof u. C. Prüfer, *Islam* iv, 217—56. Er leitete unter Hārūn die Übersetzung der auf dem Feldzug in Kleinasien in Ankyra und ʿAmmūriya erbeuteten griechischen Werke.

3a. Abū'l-Ḥ. ʿIsā b. Ḥakam Maṣṭḥ ad Dimašqi lebte in seiner Vaterstadt Damaskus, war aber auch am Hofe Hārūn ar-Rašid's als Arzt tätig.

Fihrist 297, b. al-Qifṭī 249, b. a. Uṣ. I, 120. *Ar-R. al-kāfiya al-Ḥāḡḡiyya*, Hārūn ar-Rašid gewidmet, aber wahrscheinlich ein Pseudepigraph (s. S. 486, 12), Paris 6475, Vat. V. 309, Barb. 83, Sbath 750, Tiemsen 83, (wo der Name entstellt ist).

3b Yūḥannā b. Boḡtyeṣūʿ, ein Glied der berühmten, aus Gundēšābūr stammenden Arztfamilie, war der Leibarzt des al-Muwaffaq (st. 278/891) und auch als Übersetzer tätig.

b. a. Uṣ. I, 202. *Tagwīm al-adwiya fīna ʿstaḡāra min al-ʿaḡāb wal-aḡḍiya*, Rabāṭ 485.

4a. *Masargawaih*, jüdischer Arzt in Baṣra, angeblich Zeitgenosse des a. Nuwās.

B. a. Uq. I, 163, b. al-Qiṣṭ 324, Steinschneider, Ar. Lit. d. Juden 13ff, Baumstark, Syr. Lit. 189. *Fi Abī al-adwiya waṣṣa yaḥūn maḥūm jairihā minhā* AS 4838,1 (Ritter SBBA 1934, 831.)

5. Ishāq b. Imrān um 290/903.

K. al-Ṭimār, Auszüge aus verschiedenen Schriften Galens, beginnend mit einem Zitat aus *waṣṣa ḥayyūn* AS 3593, f. 99b—103 a, s. Ritter, SBBA 1934, 831, vgl. Meyer, Geschichte der Botanik III, 161ff.

6. 'Isā b. Māssa.

B. al-Qiṣṭ 246. *K. al-Ḥimā* noch AS 3724,7 (Ritter a. a. O. 831).

Zu S. 233

7. Yahyā (Yūḥannā) b. Sarabīyūn.

B. al-Qiṣṭ 380. *K. al-Kunūz*, arabisch von Ritter in AS 3724 und von H. Lehmann in Leid. 1195, Teil 3 (bis auf 4 Seiten vollständig) aufgefunden, s. Meyerhof, Von Al. n. Bagdād 18, n. 3, Ritter a. a. O. 831, lat. Aggregator von Gerhard v. Cremona, Venet. 1479, eine andre lat. Übers. Ferrara 1488, Venet. 1497, 1507, 1530, 1550, Lyon 1510, Basel 1543

8. 'A. b. 'Isā b. 'A. unter al-Mu'tamid (256—79/870—92).

1. *K. Manāṣif al-ḥaywān*, noch Paris 1037, 3. 2. *K. Manāṣif al-a'ḥād*, Beirut 192. 3. *Durrat al-ḡawwāṣi 'alā l-manāṣif wal-ḥaywān* (Pseudepigraph), Leipz. 770.

8a. Abū 'Oṭmān Sa'īd b. 'Ar. b. M. b. 'Abdrahīm, der Neffe des Dichters (s. S. 250), war um 300/912 in Spanien als tüchtiger Arzt, Astronom und Dichter bekannt.

B. a. Uq. II, 44. *K. ad-Dukhān*, Dam. 'Um. 95_{um} wohl gleich dem *K. al-Aqrābīyūn*, das b. a. Uq. nennt.

9. Abū Bekr M. b. Zakariyā' ar-Rāzī (Rhazes), geb. am 1. Ša'bān 251/28. 8. 865, soll sich anfangs nur mit Chemie befasst haben und zur Medizin erst

gekommen sein, als er für seine durch chemische Experimente geschädigten Augen Heilung suchte. Seine schliessliche Erblindung wird von al-Birūnī nicht wie in der sonstigen Überlieferung auf einen Peitschenhieb, sondern auf Diätfehler und Ausschweifungen zurückgeführt. Er starb in Raiy am 5. Ša'bān 313/27. 10. 925.

Neben der Medizin und Chemie beschäftigten ihn auch philosophische Studien, als Anhänger des Neupythagoräismus und Gegner des Aristoteles. In religiösen Fragen neigte er zum Manichäismus als der „Religion der Gebildeten“ s. Z., die ihn zu leidenschaftlichen Angriffen auf den Islām verführte; gegen ihn schrieb Nāširi Ḥosrau sein persisches *Zad al-musūfir* (ed. Kaviani, Berlin 1925, s. Massignon, RMM LXII, 218/9, Textes 181). Grosses Aufsehn erregte sein Buch *Maḥārīq al-anbiyā* „die Schwindeleien der Propheten“, das al-Birūnī und al-Muṭahhar (ed. Huart, IV, 113, s. Mez, Ren. 190) als besonders verderblich und für das Seelenheil gefährlich erklären.

Fikr. 299ff (Verzeichnis von 116 Büchern und 29 Kaš'īl), b. Šā'id, *Tab.* 33, al-Baihaqī, *Taḍmīn* 7, al-Birūnī, cod. Leid. 1066, *Ischrīf Kutub M. b. Z. ar-R.* s. Sachau, B.'s Chronologie XXXVIII—XLVIII, Ruska, *Isis* V, 26—50, *Épître de B.* contenant le répertoire des ouvrages de M. b. Z. al-R., publié par P. Kraus, Paris 1936; b. al-Qiṣṣī 271, b. a. Uṣ. I. 315ff (236 Schriften, s. T. wohl apokryph), Barhebraeus, *Maḥšar* 291, Hirschberg, *Gesch. der Augenheilkunde* 101, E. G. Browne, *Ar. Medicine* 44ff (trad. fr. 50ff), G. S. A. Ranking, *Life and Works of Rhazes*, Proc. of the XVII intern. Congr. of Med. London 1914, *Hist. of Med.* 237—68 (nach einem von dem Konvertiten S. Negri, Damaskus, verf. lat. Übers. des Schriftenverzeichnisses mit vielen Irrtümern, s. Ruska, *Isis* XXII, 282), Meyerhof, *Legacy of Islam* 233ff, ders. *The clinical Diary of R. Isis* 1935, Ruska, al-R. als Bahnbrecher einer neuen Chemie, *DI Z* 1923, 117ff, Die Alchemie al-R.'s *Isis* XXII, 283—319, v. Lippmann *Entstehung u. Ausbreitung der Alchemie* II, 181, über seine Philosophie Schaefer *ZDMG* 79, 228—35, 267, S. Pines, *Die Atomenteorie ar-R.'s in Beitr. zur isl. Atomenteorie*, Berlin 1936, 34—93. Gamil Bek, *ʿUqūd al-Ḡauhar* I, 118—27, Izmirli Ḥaqqī in *ʿIlāhiyāt Fak. Mecm.* I, 151, II, 36, III, 177ff. — 1. al-Ḥāwī (v. al-Birūnī und dem *Fikr.* dem al-Ḡumf al-kahr gleichgesetzt, während b. a. Uṣ. dies als besonderes Werk

betrachtet, wie es auch b. al-Baiṭār neben dem *Ḥāwī* zitiert¹⁾, das einzige, nahezu vollständige Exemplar Escur.¹ 806, s. Meyerhof, *Ḥunain b. Ishāq* 73, noch Cambr Kinga Coll. XV, 4 (Browne, *Med.* 48ff), Princ. 1794, Selim Aga 862, Seriti 2125, Teil I Sulaim. 850, Schrid 'A. P. 2801, Möṣul 32, 135, 58, 143, Meth. XVI, 13, 4, Rāmp. I 474²⁰⁷ (*Ḥāḡāt al-ḥāwī al-kabīr* Möṣul 33, 143) cap. 22, Madr. 555, 1. Druck in Ḥaidarabād geplant, s. *Barnūmag* 1354, 23; Auszug *Muntahab* mit vielen grammatischen und poetischen Zusätzen v. a. 'I-Ḥ. 'A. b. a. 'Al. M. al-Qorāṣī, Leid. 1378. — 2. *af-Tibb al-Manṣūrī*, dem Mansūr b. Ishāq b. A. b. As'ad (ungenau Ruske, *Isis* V, 34, n. 7) gewidmet, bei al-B. *al-Kunnāz al-Manṣūrī* noch Paris 6203. Br. Mus. Or 5316 (DL 45), Madrid 561, 1, Möṣul 35, 59, 129, 121, 237, 177, Selimiya 886, Bank. IV, 3, Rāmpūr, I, 493. 202/3, Āḡaf. II, 936, 240, 400 (*Taqd. an-New* 184); A. Taimūr P., RAAD III, 361, Bat. III, 231. *Maqāla* 1. ed P. de Koning in *Trois traités d'anatomie ar.*, Laide 1903, S. 2-87. Das Werk beruht fast ganz auf griech. Quellen, 1. Buch Anatomie u. Physiologie auf Hippokrates, Galen u. Oribasius, *Med. coll.* ad Jul. lib. XXIV, XXVI. 2. Temperamente nach Hippokrates de humoribus, Galen de temp., Oribasius lib. V, Aëtius, lib. IV, Paulus Aeg. lib. I. 3. Einfache Heilmittel nach Hippokrates de diaceta, Galen, de alimentorum facultatibus, Aëtius I. I—III, Oribasius, *Synopsis* II—IV, *Med. coll.* I—V, XI—XIII, XV, Paulus Aeg. I. I. 4. Hygiene nach Galen, de sanitata tuenda, Paul. Aeg. I. I, Aëtius I. III. 5. Hautkrankheiten und Kosmetik nach Galen, de compos. med. sec. locos. 6. Diät für Reisende 7. Chirurgie nach Hippokrates, Paulus Aeg. I. VI, Oribasius *Syn.* I. VI, Aëtius I. XIV, XV. 8. Gifte nach Paul. Aeg. I. V. o. (Als Nonus Almansoris im MA beliebtes Handbuch), Krankheiten der verschiedenen Organe nach Hippokrates de morbis, Galen de loco affecto, methodi medendi, de comp. med. sec. locos, Aëtius I. VI—XII, Oribasius *Synops.* I. VIII, IX, Paul. Aeg. III, IV. 10. Fieber nach Hipp. u. Gal. de crisibus, de diff. febrium, methodi medendi I IV—X, Aëtius, I. V, Paul. Aeg. I. VI. Lat. Übers. v. Gerhard v. Cremona, Mediolani 1481, Venet 1497, Lyon 1510, Basel 1544. Nonus Almansoris Venet. 1483, 1490, 1493, 1497, Paduae 1480, lat et arabice ed. Reiske, Halle 1776 Libro tertio dell Almansore chiamato C'ibaldone, Venet. o. J., s. Ellis, Cat. II, 281—95. — 3. *al-Ḥadiri wal-ḥayḥa* I. Leid. 1312, noch AS 3724, f. 171b—184b, Meth. XVI, 21, 64, ed. Greenhill, London 1848, van Dyck, Baurüt 1872. Die lat. Übers. ist 1498—1866 ca 40 Mal gedr. a. B. Basel 1529, 1544, Argent. 1549, London 1747, Göttingen 1781, franz. Paris 1762. Ar-Rāzī, über die Pocken u. Masern, aus dem Arab. v. K. Opitz (Klass. der Med.) 1911. — 6. *al-Mudḡal ala 'l-ḥibb (af-ḡaḡir)* noch Madr. 561, 2, Slath 751, 3. — 7. *al-Faḡḡal fī 'l-ḥibb* oder *al-Murḡid* AS 3724, 18a—48b (Ritter SBBA 1934. 834), Hds. in Baurüt, während des Krieges verloren, Aussage daraus eo. Collangettes, *Mabrig* IV (1901) 542—9 und al-Bāṭūdi in *af-Taḥḥ* (Baurüt). — 9. *ḥ. Bur'ar-sū'a* noch Cambr Suppl. 160, Prt AM Huch 144, Schrid 'A. 2093, Jer Hāḡ 74, 25, Möṣul

1) Die Nachricht, dass er das Werk unvollendet hinterlassen habe, die Hirschberg a. a. O. 103 als Fabel angesehen wissen wollte, bringt auch al-Biṭṭānī.

45, 159, 266, 5, *Meih.* XVI, 6, 19, *As. Soc. Beng.* II, 612, 3, *Āṣaf.* II, 916, *Bank* IV, 3, II, 109, II, *Rāmpūr*, I, 469, No. 27/8, A. Taimūr, *RAAD* III, 360, *Sbath* 793, 2, *Bahrūt* 317, 4, danach gedr. *Masriq* VI (1902) 395—402, pers. Übers. für M. Qubāḥ (989—1030/1581—1611) *As. Soc. Beng.* 1552, s. Elgood, *JRAS* 1932, 905, hindustani in *ar-Rasā'il al-anīqa*, Lucknow 1308. La guérison à une heure, texte ar. et trad. franç. par P. Guigues, Paris 1904. Versifisierung: *ad-Durar ar-ṣūfa fī l-adwīya al-qāṣa* in 135 *Rāḡasversen* v. M. b. Ibr. al-Ḥanbalī (st. 971/1564, s. II, 368, 2, 15) *Berl.* 6308, *Br.* Mus. 334, 13. — 10. *R. fī l-Bḡā* AS 3724, f. 153b—171b, 3725, f. 3ff, *Mūsul* 34, 154, 3. — 10. *K. al-Ḥawāṣṣ*, *Kairo Ṭibb* No. 141 = *al-Ḥawāṣṣ wal-alya' al-muḡḍawima lil-amrāḡ*, A. Taimūr P. *RAAD* III, 368. — 12. *fī Abīd al-adwīya* AS 3725, f. 40a—50b. — 13. *K. Sirr al-qinā'a (fī l-ṭibb)* Esc.¹ 833, 4 (*Caṣiri* 828, 4), *Madr.* 60, pers. Übers., *As. Soc. Beng.* II, 646, wohl gleich *Maqālāt fī qinā'at al-ṭibb* Uppa. 341 und *Taḡhira fī qinā'at al-ṭibb* Princ. 170, aber verschieden von *K. Sirr al-asrār* oder *al-Tadbir* über Alchemie Gött. ar. 95, dem gleichfalls alchemistischen *K. al-Asrār* Lips. 266 und dem 12-teiligen Werk über Alchemie, dessen Büchertitel al-Birūnī, *Isis* V, 47, No. 152—63 gesondert auführt, und von dem Stapleton einzelne Teile in *Rāmpūr* aufgefunden hat, s. *Chemistry* 368ff, J. Ruska, Übersetzungen u. Bearbeitungen von al-R. Buch der Geheimnisse, Quellen u. Studien z. Gesch. d. Nat. u. Med. IV, 1935, 3¹). — 14. *al-Fāḥir* l. Pet. 120, uT *al-Kunnāṣ*, Browne, Cat. 162, P. 2, No 3580, *Šihd* 'A. 2081, 1. — 15. *K. al-Qūlaḡ* noch AS 3724, f. 185a—200b. — 15a. *K. al-Mudḡal ar-Salīm*, Alchemie, s. H. E. Stapleton and E. F. Arco, *Mem. As. Soc. Beng.* III, 1910, 57—94, Text in Stapleton and Hidayat Ḥu, *Chemistry in Iraq and Persia in the tenth Cent. A. D.* eb. VIII, (1927) 317—41, s. Ruska, *Isl.* XXII, 286ff. — 15b. *K. al-Šawāḡid*, Ruska, eb. 288. — 27 *fī Tarṭīb al-al-fāḥika*, Esc.¹ 888, 3 = *Madr.* 601, 4 = *Taḡdim al-fawāḡih qabl al-ja'um* AS 3724, 152b—156b, *Šihd* 'A. 2095. — 28. *fī l-Šarḡ maqālātūni* Esc.¹ 888, 4 = *Madr.* 601, 5. — 36. *K. Man lā yaḡḡurukū 'l-ṭabīb*, noch *Manch.* 322, *Bat.* III, 235, *Rāmpūr* I, 498, No. 242/3, *Bank.* IV, 4, 5, *Lucknow* 1886, scheint nach Ruska, *Isis* V, 32, no. 2 = *Ṭibb al-fuḡara' wal-masūkin*, *Auszug* aus No. 1 v. Ḥ. al-Qoraṣī, *Münch.* 807. 37 = 38. *K. Menāḡ al-aḡḡiya wadaḡ' maḡḡarriḡā*, K. 1305, vielleicht auch = *R. al-Aḡḡiya*, *Bank.* IV, 108, XV, *Aḡḡiyat al-marḡā*, *Cambr. Suppl.* 160, *Daḡ' maḡḡar al-aḡḡiya*, *Mūsul* 268, 14 (*Hda.* aus d. J. 503). — 41. zu streichen s. u. S. 424, 24, 1. — 44. *al-Ṭibb ar-rūḡḡānī*, auch *Vat. ar.* 182, f. 1—41v, *Kairo*² I, App. 44, s. T. de Buer, „De Medicina mentis“ van den Arts Razi“, *Mededeel. K. Ak. v. Wet., Afđ. Letterk.*, Deel 53, *Amsterdam* 1920. — 50. *R. fī l-faḡd* noch *Āṣaf.* II, 934. — 51. *fī anna 'l-ḡimya al-muḡḡiya wal-taḡlīl min al-aḡḡiya wal-istihḡar min al-adwīya*

1) Über alchemistische Schriften, die dem Rhazes in lat. Übersetzungen fälschlich zugeschrieben werden, s. Ruska, *Annales G. Severine* VII (1931) 170, al-Razi (Rhazes) als Chemiker, *Zeitschr. f. angewandte Chemie*, 35 (1922) 719ff.

*qārra bil-aṣṣḥā*², AS 3725, 51a–67a. — 52. *Fi Ḥalq al-insān* in Frage u. Antwort, Teh. I, 187. — 53. *R. fi't-taḥaffuṣ min an-naṣla*, Āṣaf. II, 922, 11. — 54. *Maqālid al-aṣṣḥā* eb. 936₂₂. — 56. De Aegritudinibus praecoxum. aus dem Hebr. zusammen mit de Proprietatibus membrorum et utilitatibus et nocumentis animalium aggregatus ex dictis antiquorum, s. B. Locatellus, Venet. 1497¹). — 57. *Maqāla fīmā ba'd af-ṭabī'a*, Rāḡib 1463, 16 (Ritter, Isl. 18, 46, n. 1) vertritt in manchen Fragen, zB über Raum und Zeit, einen andern Standpunkt als seine übrigen philosophischen Schriften, gehört also wohl in eine frühere Periode seines Schaffens, s. S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre 36, n. 2. — 58. *Fi Amrāt al-igbāl wa-d-da'wa* eb. f. 90a–93b (Ritter eb.). — 59. *K. ar-Sira al-falastīya* ed. P. Kraus in Rhaziana, I, (Orientalia IV, 300–34 (aus Br. Mus. II, 426). — 60. *al-Musūd al-ḥāṣṣ*, Meṣh. XVI, 33, 103. — 61. *al-Qawānīn af-ṭabī'iya fi't-tibb al-falastīya* Upps. 228, I, Tegh. an-Naw. 140, Ruska a. a. O. 299 (Andre philosophische Schriften nennt Pines a. a. O. 87–93. Sein *K. al-'Ilm al-islāmī* bekämpft b. Haṣm, Faṣl I, 90, 1, 8).

Zu der *Mumāqadāt al-Ḡāḥiṣ fi kitābiki fi faḍḥat af-ṭibb* a. o. S. 246. Von seinen nichtmedizinischen Schriften zitiert al-Mas'ūdī, *Murūḡ* I, 15, *K. Siyar al-Ḥulafā'* s. HJ. III. 640²) = *Sirat al-ḥ. as-Safadī*, *al-Wāṣi* I, 51. 13 Ein *K. fi Ḡamal al-mūsīqī* erwähnt b. a. Uṣ. Über die ihm in Paris 2865 falschlich zugeschriebenen Werke über Musik s. Farmer „Some musical Mas identified“ JRAS 1926, 91. Untergeschoben sind ihm *K. Nuḥḥat al-musīqī* über Gegen-
gäfte, Fāṭih 3644 und *Daḡira fi t-Tibb* Rāmp. I 476₂₂, *al-Muḥṭārāt* 46, 496₂₂.

Zu S. 236

10. Ishāq b. S. *al-Isrā'īlī*, gest. um 320/932.

Steinschneider, die ar. Lat. der Juden 41, § 28. Seine Werke waren von Constantinus Africanus um 1080 ins Lat. übersetzt und wurden bis ins 17. Jahrh. studiert. 1. *K. al-Ḥummā* noch Kopr. 962 (a. d. I. 489). 2. *h. al-Aḡḍya (wal-adwiya)* auch Madr. 557, Fāṭih 3604–7, daraus (*al-Mufradāt*¹) Auszug v. M. b. A. az-Zaitūnī al-'Aṣfī Paris 2042, 3–3. *h. al-Bawl, Ma'rifat al-bawl wa aḡṣamih* Vat. V. 310, Modena I, C 12, oder *Ma'rifat al-qā'ira wa-taṣṣira* Meṣh. XVI, 37, 14, ein Frgm. A. Tawṣīr F. RAAD III. 360. 4 lat. Übers. v. Gerhard v. Cremona, s. Steinschneider, Übers. a. d. Ar. I, 23. — 3. Buch der Definitionen in hebr. Übers. hg. v. H. Hirschfeld in der Festachr. für Steinschneider, Berlin 1896, 233f.

11. s. S. 483, 3.

12. s. S. 483, 1a.

1) Wo Ruska, Isis V, 41, n. 1 bei „Brockelmann“ den Titel „de Hieria“ gefunden haben will, gibt er leider nicht an, sodass sich über die von ihm daran geknüpfte Vermutung nicht urteilen lässt.

2) Dafür ist also nicht *K. al-Ḥummā*² zu lesen, wie Hauns'ark, Aristoteles bei den Syrern, 115, 126 und P. Kraus, Orientalia IV, 302, n. 4 vermuteten.

Zu S. 237

14. Abū Ġa'far A. b. M. b. a. 'l-*Aṣ'at*, gest. 360/970.

2. *Tafṣīl k. Ġālinūs fī'l-muṭṭasīlāt*, Paris 2847, v. 3. Cmt. zu Galen's *fī'l-Misāğ al-muḥṭaḥf*, k. fī *Aḥḍal ai-kai'āt*, k. fī *Ḥiṣṣ al-badan* eb. 2. 4. k. *al-Ġadī wal-muḡṭaḡī*, vollendet im Šafar 348/Apr. 959 zu Raḡl in Armenien, frgm. Br. Mus. Suppl. 786 (Hds. aus demselben Jahre, s. Or. Scrics of the Palaeogr. Soc. Pl. XCVI).

15. Abū'l-Ḥ. A. b. M. aṭ-*Ṭabarī* war mit al-Mağūsī zusammen Schüler des a. Māhir Mūsā b. Saiyār gewesen.

B. a. Uṣ. I, 231. Hirschberg, Gesch. d. Aug. 107. M. Riḥan, Arch. f. Gesch. d. Med. XIX, 123—68, XX, 27—81. K. al-Mu'allağ al-Buğraṭīya, frühes, vollständiges Lehrbuch der ar.-pers. Medizin, noch Köpr. 980, NO 3547 (1—4), Fātiḥ 3624 (1—10), Teh. I, 197, II, 525, Mōḡul 34, 156, Bank. IV, 8, Rāmpūr I. 497, No. 434, Aḡaf. II, 934, 14.

16. Abū Dā'ud S. b. Ḥassān b. Ġulğul blühte unter Hišām II von Spanien (366—99/976—1009).

B. a. Uṣ. II, 48 (s. de Sacy, Al-dollatif 495ff). 1. Supplement zur Übersetzung des Dioscorides von Stephan u. Hunain, K. al-Ḥaṣ'ī Bank. IIdl. 2189, s. Fr. A. Diez, Analecta medica, Lips. 1833, 1—15, Steinschneider, Arch. f. Pathologie 124, 482, § 30, daraus *Tafṣīr asma' al-aiḳviya al-mufrada* Madr. 233.—2. Seinen *Ta'riḥ al-ḥukamā'* (al-*Aḥḥabā' wal-falāsifa*) tadelt 1, al-Qiṣṣi 190 als zu klein angelegt, s. auch b. Ḥazm bei Maqqarī II, 119 9 — 4. *Intibāğ an-nuṣūs* (?) zitiert b. Qaiyim al-Ğaurīya, *Ranğ* 408, 8.

17. Abū 'Al. M. b. A. b. Sa'īd aṭ-*Tamīmī* war in Jerusalem geboren und stand anfangs im Dienste des al-Ḥ. b. 'Ubaidallāh b. Ṭuğuz in ar-Ramla, ging um 360/970 nach Ägypten und trat in die Dienste des Wezīrs der Fāṭimiden Ya'qūb b. Killīs (st. 380/990, s. b. Ḥall. 802, al-Maqrīzī, *Ḥiṣaṭ* II, 5ff, 341ff).

B. al-Qiṣṣi 105. 1. al-Murḥid Pet. Ros 187, 4 lat nur ein Frgm. 2. *Manāṣ' (Ḥawāṣṣ) al-Qar'ān*, Berl. oct. 1473, Köpr. 1589₂, Dam. 'Um. 65, 43/4 (Verf. nur M. at-Tamīmī wie ḤḤ VI, 141, 12?).

18. A. b. M. b. Ya. al-*Baladī*.

B. a. Uṣ. I, 247. k. *Tadhīr al-ḥabā'iz wal-aiḡāl* auch As. Soc. Beng. 83, Bank. IV, 11.

19. 'A. b. al-'Abbās *al-Mağnī*, Leibarzt des 'Aḍud-
adāula (338—72/949—82).

B. al-Qifī 232, Hirschberg 115, Browne 53ff (Trad. fr. 50ff). 1. *Kāmil al-ṣinā'a al-ṭibbiya*, dem genannten Sultan gewidmet, daher *al-Kunnā'ī al-Malakī* oder *al-Qānūn al-'Iḥdī fī-ṭibb* (Eccl. Abb. Cal. III, 68, 12) genannt, galt als Hauptwerk der Medizin, bis es durch b. Sinā's *Qānūn* zurückgedrängt wurde, vollständig nur in Berl. 6261 - 5, Leid 1315/6, Bank. IV, 12—4, einzelne Bde noch Bl. Mus 1358, Or 6591, 5777 (DI. 43), Cambr. 1276, Madr. 129, Pet. AM Buch. 888, Leningrad AM 1926, 25 Vat. V. 314, Ambr. H. 127 (ZDMG 69, 80), Princ. 171, Vās, Qar. 136, 4, NO 3579, Baurut 293, Bibl. Bāreḍi RAAD V, 135, Jer. Or. Chr. Ns III, 132, Kairo VI 28, Shath 11, 20, 2, A. Taimūr P RAAD III. 360, Mosul 33, 147, 107, 106, 196, 103, Mekh. XVI, 31, 100/1, Rampūr I, 492, Asaf II, 932, 196, 373, Hat. III, 236, Auszug Esc² 1827, 5, lith Lahore 1283 gedr. Bulāq 1294 (s. ZDMG 44, 388n), s. noch de Koning, *Trois traités d'anatomie* etc., Leide 1903, 90—427 (*Ḡunī* I u. 2 Jer 2 Maḡāla); *al-Maḡāla al-tasfa*, Lucknow 1906. Lat. Übers. v. Stephanus Antiochenus v. J. 1127, *Liber regalis dispositio nominatus ex Ar.*, Venet. 1492 (s. noch Choulant 349), Teil I in Constantin Africani (st. 1087 in Montecassino) *Operum reliqua* 1539; s. P. Richter, Über die spezielle Dermatologie des 'A. b. 'Abbās, *Archiv f. Dermatologie u. Syphilis* 113, 849—63 (Kap. 8—18), ders. die allgemeine Dermatologie des 'A. b. 'A. eb. 118 (1913) 199—213 (Teil I, Kap. 8—12). — 2. l. *K' fī-ṭibb* (Göttingen, ar. 36²)

19a. Abū 'A. A. b. 'Ar. *b. Mandawaih*, dessen Vater als Dichter in Iṣfahān angesehen war, wurde von 'Aḍudaddāula Fannāḥosrau (338—72/949—82) an das von ihm in Bagdad gegründete Krankenhaus berufen.

B. a. U's. II, 21, b. al-Qifī 438. *al-Muḡtaḡar min 'ilal al-ṭibb* AS 3724 f. 48b—78a (Ritter, SHBA 1934, 835)

Zu S. 238

20. Abū Sahl Ṭsā b. Ya. *al-Masīḡi* al-Ġurgāni wirkte als Arzt erst in Ḥorāsān, dann in Ḥwārizm. Als al-Maḡmūl von Gazna i. J. 401/1010¹⁾ sechs der dortigen Gelehrten, unter denen auch al-Birūnī war,

1) Nicht 408, wie bei Sachau, al-Beruni, Chron. of anc. nations, Pref. b, Text XXXIII, vor 403, s. *Ḥikm al-Maḡāla*, transl. Browne, 118—121, *Yāma' al-Dāniwarāni Nāḡi* I, 36.

wegen des Verdachtes der Ketzerei nach Ġazna kommen liess, floh er mit seinem Schüler b. Sīnā nach Māzandarān und kam unterwegs in einem Staubsturm um, während es b. Sīnā gelang, Ṭös zu erreichen.

al-Baihaqī, *Tarīḫ* 88—91, b. al-Qifī 408, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* 355, Samarqandī, *Čahār Maqāla* 76, Suter 79. 1. *al-Ḳiṭāb (Kutub) al-ma fī-ḡināʾ al-fihriyya* noch Br. Mus. Or. 6489 (DL 45), Kairo! VI, 33, NO 355 (um 400), Mōqul 270, 28, Sbath 2 (nur der Schluss), Meṣh. XVI, 36, Rāmpūr I, 494, Bank. IV, 15, als *h. al-Masāʾil*, Schlus. Agn 877, als *h. al-Masāʾil fī uṣūl al-fihriyya* eb. 883, daraus *h. al-Mushāʾil*, Mōqul 260, 14. Über Nachwirkungen altäg. Medizin darin s. L. Stern bei G. Ebers, Das Alte in Kairo (1883), S. 18. — 2. *al-Ṭibb al-Kullī* noch Rāmpūr I, 429, 104. — 3. *K. Ṭahzīb ḥikmat allāh ʾib.* noch NO 3558. — 5. Ein nicht näher bestimmtes med. Werk in der Bibliothek Aabath in Jerusalem wird Revue de l'or. chrét. 1920/1, S. 200 erwähnt = Sbath 2? — (6. *h. al-Milla al-maṣṭūbiyya*, Fās, Qar. 1562 l. *al-maʿa*).

21. Abū ʿAl. M. b. M. ḏ. *Tūmart al-Maġribī* al-Andalusī al-Mālikī starb 391/1001.

I. Goldziher, Le livre de M. b. Toumert (s. S. 401), S. 103ff. Bruchstücke seines vorwiegend qabbalistischen *Kaṣ al-ʿuḫm wad-durr al-manṣūm fī ḥaqāʾiq ʿilm al-jarʿa wadaḡāʾiq ʿilm al-ṭabʿa fī-ṭibb* noch Berl. oct. 2542, 1, Tüb. 78, Wien 21/2, Vat. V. 1055, Ambr. E 116, Kairo! VI, 183, 101, VII, 668, 71, 256, 349, App. 35.

22. Abū Ġaʿfar A. b. Ibr. b. a. Ḥālid ḏ. *al-Ġazzār*. gest. um 395/1004.

Yāqūt, *Iṣṭ.* I, 81. 1. *Zād al-musāfir waḡūt al-ḥādir* noch Med. 256 (Steinschneider ZDMG 32, 728ff), Rāmp. I 481, 104, G. Gabrieli II *Zād al-m. d'lhn al-Ġazzār* in un ma. greco Corsiniano, Rc. Lincei 1905, 29—50. — 3. *al-l'imād fī-l-adwiya al-mufrada*, Maq. 1. u. 2., Br. Mus. Suppl. 811, iv, daraus *Ṭabʿi' al-ʿaḡāzār ʿalā maḡḥab b. al-Ġazzār* Dam. Zāh. Ṭibb 32, Abschrift Bairūt 333, 5. — 9. Sein *h. al-Taʿrīf biṭāʾiḥ al-taʿrīf* in 10 Bden, das Yāqūt a. a. O. zitiert, war die Hauptquelle für Afrika in dem anonymen *h. al-ʿUyūn* (s. u. S. 344); HĤ II, 3090 kennt nur ein *Muḥtaṣar* daraus. — 10 *Aḥbār ad-dawla d. h. dawlat a. M. ʿAl. al-Mahdī*, HĤ I, 197, s. Becker, Beitr. z. Gesch. Äg. I, 9.

Zu S. 239

24 Abū Maṣṣūr al-Ḥ. b. Nuḥ *al-Qumrī*, geb. zu Beginn des 4. Jahrh.s in Buḥārā, war Leibarzt des Sāmāniden al-Manṣūr und starb bald nach 380/990.

B. a. U^g. I, 327, *Nāma'l Dāniḥwarāni Nāḥiri* I, 380. 1. *al-Ġinā wal-munā* I Gotha 1951, 2030, noch Berl. Qu. 975, Br. Mus. Or. 6623 (DL 42), Nicholson JRAS 1899, 912, Manch. 811, A. Taimūr P. RAAD III, 361, Rāmpūr I, 489, No. 170, Āṣaf II, 930, 212-200; Bank. IV, 9, 10, Leningrad As. Mus. 1926, 4 = *al-Muḡni* (?), Meth. XVI, 38, 118 NO 3580. — 2. *Maqālat*, *ʿat-ṭibb* AS 3749 = *R. ṭibb*, Āṣaf. II, 924-276 = (?) *ṭibb al-Qumrī*, Mōṣul 290, 10, 11 = (?) *al-Šamsiyya al-Manṣūriyya*, Kairo, *ṭibb* 476, v. Meyerhof, Isis XIV, 59. — 3. *Muṭṭalāt al-ṭibb*, Mōṣul 260, 14, 16.

26. Abu'l-Q. Ḥalaḥ b. al-ʿAbbās *az-Zahrāwī* (Abulcasis) starb nach Leo Africanus 404/1013.

G. Sarton, *Introd. to the Hist. of Sc.* I 681/2 Der Versuch 'Aṣimuddīn's Cat. Bank. IV, 28, zu erweisen, dass b. Ḥazm ihn nicht persönlich gekannt habe ist nicht gelungen 1. *K. al-Ṣayrīf ḥman ʿaḡṣa ʿan it-taʿālīf* (a. E. Seidel, Isl. III, 278), vollständig nur in Wien 1458, sonst meist nur die Chirurgie, noch Berl. Qu. 782/3, Paris 5772, 6208, Vat. Borg. 131 (frgm), Madr. 126, 552—4, Granada Sagro Monte XIV (Asin 22), Pet. Ros 173, Welfelūn 2491, A. Taimūr P. RAAD III, 361, Bank. IV, 16, 17, *Maqālat* Āṣaf II, 936, 177-200; Landb. Br. 160 *al-Ġusʿ al-ḡanī fi ʿilm al-ṭibb wal-taṭrīb wa-ḡayr dāhika* ist trotz des ungenauen Titels wohl auch nur ein Teil dieses Werkes; daraus b. *Tuṣṭir al-akhyāl wal-anzān ilā*, noch Rabāṭ 479. c. *al-Maqāla fi ʿamāl al-ṣad* nach Paulus Aegin. Epitome I. VI, cf. Campbell I, 86ff, wo 89 lat. Überss. in Drucken und Hdss. aufgezählt sind, 21'. Abulcasis, *Methodus medendi cum instrumentis ad omnes fere morbos depictis*, Venet 1497, 1506, Argent 1532, Basel 1541, Abulcasis de Chirurgia, ar. et lat. cura Jo Channing, Oxon. 1778, Leclerc. Ia chirurgie d'Abulcasis, Paris 1861 P. de Konig, *Traité sur le calcul dans les reins et dans la vessie*, Leiden 1896, S. 268ff. f. *Laber servitoria* XXVIII, Venet. 1471. A. Bloom, *L'Oncoologie d'Abul-Qasim et d'Avicenne, son origine talmudique, suivie d'un chapitre sur l'anatomie dans le Talmud*, Paris 1935.

Zu S. 240

27. Abu'l-Q. ʿAmmār b. ʿA. *al-Muṣili* um 400/1010

K. al-Muntaḥab fi ʿilāḡ amrāq al-ʿayn noch Leningr. Bibl Gregor IV (Christ. Vost. VII, 20), 428, A. Taimūr P. RAAD III, 338 Meyerhof, Hamsin XIV, übers. v. Hirschberg, Lippert, Mittwoch, die ar Augenärzte II, Leipzig 1905.

28. Abu'l-Faraḡ ʿA. b. al-Ḥ. *b. Hindu*, gest. 410/1019, n. a. 420/1029.

At-Ta'libi, *Yasīna* III, 212, *Tatimmat al-Yasīna* I, 134—44, al-Biharzī, *Dumyat al-qaṣr* 113—5, al-Baihaqī, *Tatīmna* 85, Yāqūt, *Iṣṭ* V, 168—73, b. Isfendiyār, *Hist. of Tabaristan* 77. 1. *Miftāḥ al-ṭibb*, Āṣaf. III, 404, 700, ein Stück daraus *fī ḥudūd al-aḥyā' al-ṭibbiya*, Mōṣul 260, 14, pers. Bearbeitung, Berl. pers. 90/1. — 2. *al-Kalim ar-rūḥāniya fī l-ḥikam al-Yḥḥāniya*, Paris 5139, AS 2452, Fāṭiḥ 4041 (MO VII, 123 beide Hds. von Yāqūt al-Musta'ṣimī 668 u. 697), ed. Muṣṭafā al-Qabbānī, K. 1318. — 3. *R' amilakā il-Pabī 'A. Rustam b. Širād 'alā sablat-taḡrib wa l-tafḥīm*, Teh. II, 634, 33. — 4. *K. al-Amḥūl al-muwallada* zitiert b. Isfendiyār a.a.O 110. — 5. *al-Waṣāṭa bain as-sunnat wa l-fāṭa*, eine scherzhafte *Riwāḥa*, zitiert at-Ta'libi, *Tatīmna* 143, 112.

17. KAPITEL

Natur- und Geheimwissenschaften, Varia

E. O. von Lippmann, *Entstehung und Ausbreitung der Alchemie* I, Berlin 1919, II, eb. 1931.

E. J. Holmyard, *Arabic Chemistry*, Sc. Progress 17 (1922) 252—61, *Nature* 110, 473, *Chemistry in Medieval Islam: Chemistry and Industry*, 1923, 387ff. *A History of Chemistry in Medieval Islam*, Gibb Mem. 1936 (in Press.).

1. Die Legende, die Holmyard zu verteidigen bemüht war, lässt den Begründer der arabischen Alchemie Abū Mūsā (Abū 'Al.) *Ġābir b. Ḥaiyān al-Ṭustī* als einen Schüler des Imāms Ġāfar (s. o. S. 67) auftreten. Die Analyse der unter seinen Namen überlieferten arabischen Schriften und der wenigstens zT aus ihnen erflossenen lat. Bearbeitungen durch Ruska, Schaeder und P. Kraus haben aber ergeben, dass sie mit der Propagandaliteratur der Ismā'īliya (s. o. S. 323ff) im engsten Zusammenhang stehn. Ihre wissenschaftliche Terminologie ist von Ḥunain b. Ishāq und seinen Zeitgenossen abhängig, und ihre chemischen Lehren scheinen mit denen ar-Rāzīs in Verbindung zu stehn. Wenn es also wirklich einen Alchemisten Ġābir im 2. Jahrh. der H. gegeben hat, so müssten die Verf. des uns überlieferten Corpus dessen Namen als Decknamen benutzt haben. Bekannt sind diese Schriften

schon dem h. Wahšiya gewesen, aber schon Zeitgenossen des wenig späteren Verf. des *Fihrist* zweifelten, ob es einen Schriftsteller Ġābir gegeben habe. Abū S. al-Mantiqī (gest. um 370/980) will den Verf. der Ġābir zugeschriebenen Werke, d. h. wohl den Sammler des Corpus, al-Ĥ. b. an-Naqad al-Maušili persönlich gekannt haben.

Der Verf. behandelt die chemischen und medizinischen Fragen, die im Vordergrund seines Interesses stehn, doch stets im Zusammenhang mit den religiös-philosophischen Lehren der Ismā'īliya. Waren seine Schriften ursprünglich dazu bestimmt, für diese zu wirken, so hatten sie, da sie nur wissenschaftlich Gebildeten zugänglich waren, ihren Zweck verfehlt und wurden daher durch die ihnen auch literarisch überlegenen *Rasā'il Iḥwān aṣ-Ṣaḡā'* verdrängt.

Zu S. 241

Lihrus 254—8, b. al-Qifī, 160, der nur ein Buch über das Astrolab erwähnt und ihn mit den Sūfis al-Ḥarīṭ al-Muhāsibī und Sahl b. 'Al. al-Tustarī vergleicht. E. J. Holmvard, Jabir b. Hayyān, *Proc. Royal Soc. Med.* XVI (1923) 46—57, The present position of the Jābir Problem, *Sc. Progress* XIX (1925), 415ff, Jabir b. Hayyān, the Arabic works, ed with translation into English and critical notes, *Ar. Texts*, Paris 1928 (*k. al-Rayḡūn*, *k. al-Ḥaḡar*, *k. an-Nār*, *R. al-Idrīs*, *ḡ. Ustūṣ al-nūr*, dies auch Bombay o. J., *Tafīr k. al-ustūṣ*, *k. at-Taḡrīd*, *k. al-Kaḡma*, *k. Muḡallā' al-irḡal wa-l-muḡ*), An Essay on J. b. H., G. Sarton, *Introd. to the Hist. of Science* I, 532, v. Lippmann, *Entstehung* I, 363—9, II, 71—6, J. Kunka, Über das Schriftenverzeichnis des Ġ. b. H. und die Unechtheit einiger ihm zugeschriebenen Abh., *Arch. Gesch. d. Med.* 15, (1923) 53—67, Ġ. b. H. und seine Beziehungen zum Imām Ġa'far aṣ-Ṣādiq, *Isl.* XVI, 264, die Quellen von Ġ's chemischem Wissen, *Arch. Stor. Sc.* 7, (1926) 267—75, die siebenzig Bücher des Ġ. b. H., *Studien zur Gesch. der Chemie*, Berlin 1927, 38ff, The History and the Present Status of the Jaber Problem in *Journ. Chem. Education* VI (1929) 266—76, Zahl u. Null bei Ġ. b. H. *Arch. f. Gesch. d. Math. usw.* III (1923) 256ff, la ti. Bugge, Das Buch der grossen Chemiker, Berlin 1929, 18—31, 60—9, der Zusammenbruch der Dschābir-Legende 225 mit P. Kraus, *Dsch. b. H. und die Ismā'īliyya im 3. Jahrhesh. des Forschungs-Instituts für Gesch. d. Naturw.*, Berlin 1930, P. Kraus, *Studien zu Ġ. b. H.* *Isl.* VII, 1ff,

El Erg. 52—4, J. b. H., Essai sur l'histoire des idées scientifiques dans l'Islam, I. Textes ar., Paris 1935.

K. ar-Saḥīḥ Gārullāh 1554, 2, eine Sammlung alchemistischer Traktate Paris 5099, 28 *Resā'il*, Āṣaf. III, 572, 49 *Resā'il* ohne Titelangabe Teh. II, 731, 11 Traktate *fī 'ilm al-ikṣir*, Bombay o. J. 1892, dieselben wie bei Holmyard. — 1. *K. ar-Riyāḍāt* noch Vat. Borg. 92, 4, s. Holmyard, Proc. R. Soc. Med. XVI, 1923. — 2. *h. ar-Raḥma* oder *at-taḡīr h. al-Uss* noch Gārullāh 1641, 113 Āṣaf. II, 1416, 1418, III, 578, *Kīm.* 57, 584-81, 588, 14 (*Tadh. an-New.* 170), ein andres *h. ar-Raḥma al-habir*, Āṣaf. III, 578, 114, 588, 88, oder *R. fī'l-Kīmīyā*, eb. 576, 71, 8, das Abū Rabī' S. b. Mūsā b. a. Hāsim von seinem Vater überlieferte und das nach Gābir's Tode in Tūs i. J. 300/815 unter seinem Kopf gefunden sein soll, Āṣaf. III, 582, *Kīm.* 60 (*Tadh. an-New.* 171), Leid. 1264. — 4. *K. al-Mawāḍi' at-taḡīr*, von al-Gildakī in sein *al-Burhān fī asrār 'ilm al-miḍān* aufgenommen, Leid. 1263, als *K. al-Miḍān*, Āṣaf. III, 582. — 7, 8. *K. an-Zibāq al-Jarḡi*, *al-ḡarḡi* noch Āṣaf. III, 578, 584 590. — 9. *K. Nār al-ḥaḡar* eb. 580, 30. — 10. *K. Arḡ al-ḥaḡar* eb., *al-Ḥaḡar* Fātiḥ 5309, 116 1/4 (= 53?) — 12. *K. Muṣaḥḥaḥāt Afḡān*, Rāḡib 965. — 14. *K. ar-Sahl*, Āṣaf. III, 578, 57, 58, 592, 89, — 15. *K. at-Sāfi min al-ḡammi'a*, Gotha 1295, 2, Br. Mus. 1002, 4, Teh. II, 733, 3. — 18. *Haṯḥ al-astūr*, The Discovery of Secrets, attributed to J. from the ms. in Ar. with a Rendering into Engl. by R. A. Steele, London 1892, Hds. noch Teh. II, 731, 2. — 21. *K. al-Ḥawāḡi al-ḡurūf* (*ḡurūf*), noch Br. Mus. Suppl. 782, Vat. V. 138, Kairo² I, 255, Āṣaf. III, 574, Welteḍdin 2564, s. Kraus, RSO XIV, 122. — 26. Streiche, a. zu S. 475. — 27. *K. at-Tadābir*, Āṣaf. III, 578, 1010 (*Tadh. an-New.* 170). — 28. *Ḥirāḡ min fī'l-ḡāwa min al-fīl*, Kairo¹ V, 392, über die Heilkunst und ihre Grundlagen, bes. auch über die Anatomie des Auges, Kraus, a. z. O. 29. — 29. *K. an-Nār* (= 9?), Āṣaf. III, 582 (*Tadh. an-New.* 171). — 30. *K. Ḥawāḡi al-ḡurūf* eb. 578, 3. — 31. *K. ar-Sumūm wadaf' maḡārrāḥ*, As'ad 2491, 111, A. Taimūr P. RAAD III, 361, s. Ṣarrāf in *al-Muḡtabas* 58, 59. — 32. *K. al-'Aḡama* (*Bāb al-'Aḡam*), Āṣaf. II, 1410, *Kīm.* 16, 26. — 33. *Gannāḥ al-ḡuld* eb. II, 1418, 111, 580, 582, 586. — 34. *K. Wāḥid al-Ḥamāḡir* eb. III, 580, 584. — 35. *K. al-Maḡāḡim*, Āṣaf. III, 588, *Kīm.* 87, 3. — 36. *K. al-Manḡa'a*, eb. 87, 3. — 37. *K. al-Uṣūl al-ḡalīḡ*, Berl. oct. 892, Āṣaf. III, 588, 87, 7. — 38. *K. ar-Riyāḍ al-Kabī*, eb. 588, 87, 3. Gārullāh 1641, 111. — 39. *K. al-Kāmil* Gārullāh 1641, 110. — 40. *K. al-Miḡāḡ* oder *Ṣarḡ r. al-mā' al-ilāḡi* eb. III, 584, 3. — 41. *K. al-Uṣūl tima'rifat al-aḡūl* eb. II, 1416. — 42. *Ḥawāḡi al-ḡurūf wa-asrār at-taḡīr* = 30? eb. III, 578. — 43. *Waḡiye* eb. — 44. *Takḡis al-ḡaḡar* eb. 580. — 45. *Mir'at al-'aḡḡiḡ* eb. — 46. *al-Iḡāḡ* eb. 580, 3, 584. — 47. *Miḡān at-taḡīr* eb. 580, 3. — 48. *K. fī 'ilm an-nūr* eb. — 49. *Muḡtaḡir al-miḡān* eb. 584. — 50. *ar-Sifr al-ḡalīḡ min K. Niḡāyat at-taḡāb* eb. 586. — 51. *Furḡat al-ḡāḡir* eb. 588, 87, 3. — 52. *ad-Du'a'* eb. 590 88, 3. — 53. *Tadābir al-ḡaḡar* eb. — 54. *al-Iḡḡād* eb. — 55. *Ta'rif al-kīmīyā* eb. — 56. *al-Uṣūḡus* eb. — 57. *at-Tarīḡ* eb. 592. — 58. *Maḡāḡid al-ḡulma wamaḡāḡiḡ at-ḡulma* eb. 594. — 59. *Ḥawāḡi al-ikṣir at-taḡāb* in 17 Verten, Paris 2625, 5, Fātiḥ 5309, 112. — 60. *Muḡaḡ an-nuḡus*,

benutzt von Hammer, Rosenöl II, XIV, 274ff, s. HJ. VI, 273, No. 13457. — 61. *K. fī l-Ṭilmā wannāḥḥat al-kawākib li-l-mamāḡala wal-muḡābala*, Sbat̄h 48, 8. — 62. *al-Ḡaḡr al-aswad* Meth. XVII, 15, 42. — 63. *K. al-Baḡya* Landb. Br. 482, 1. — 64. *K. al-ʿAin min ḡumlat iḡnaia waḡalāḡina biḡāḡan fī l-Mawāḡin* (s. 4) eb. 2, Ḡarullāh 1641. — 65. *K. al-Adilla min ḡumlat ilḡ*. eb. 3. — 66. a. *K. al-Uḡrāb*, b. *K. al-Qalaʿi*, c. *K. ad-Dahab*, d. *K. an-Nuḡās*, e. *K. al-Hirḡini*, f. *K. al-Fiḡḡa* Teh. I, 200, 1—5, II, 729, 2—8, wo aber nach b. als 4. *K. al-Ḥatid*. — 67. *R. al-Miḡyās fī iḡḡmat al-waḡn bil-ḡuḡḡas* eb. II, 729, 9. — 68. *R fī aʿmāl ḡall waʿaḡd waḡaḡḡ waḡaḡḡ wataḡḡis* eb. 10. — 69. k. *at-Tadwīr*, Āḡaf III, 594. — 70. Zu seinem verlorenen *K. al-Aḡḡad al-sabʿa* soll al-Ḡildakī's *al-Burḡān* (s. II, 132, § 17, 2. 1) nach Teh. II, 716 ein Cmt. sein. — 71. *K. al-Aḡḡān* Fatih 5309, 26r—55r. — 72. *Tarḡib al-aḡḡān* eb. 111v—113v (= 57¹). — 73. *K. al-Kamāl* Ḡarullāh 1641. — 74. *Uḡḡuḡ al-us* eb. 2. — 75. *al-Tiḡyān* eb. 4. — 76. *an-Naḡd* eb. 7. — 77. *al-Ḥāḡil fī l-māḡa* eb. 8. — 78. *Miḡān al-ʿaḡl* eb. 9. — 79. *K. a. Qalamān* eb. 12. — 80. *Qaḡida fī waḡf al-ḡikma* eb. 14. — 81. *K. al-Muḡḡerradāt al-aḡḡal waḡ-ḡāḡi* ev. 15, 16. — 82. *K. al-Baḡḡ*, Ḡarullāh 1721 (Isala IV 553. — 83. *as-Sirr as-sirr waḡirr al-aḡḡr* Šehid ʿA. P. 1749-1760. — 84. Auswahl aus *K. al-Ḥamān* eb. 1277, 1281. — 85. Weiteres in Wehbi 1012 (Ritter).

1a. Als seinen Schüler bezeichnet sich Ya. b. a. Bekr *al-Barmakī* in der Vorrede seines

Sirāḡ aḡ-salma war raḡma (fī maʿrifat ḡanḡar warāḡ waḡawāḡin waḡadāḡir) Teh. II, 720.

2. M. b. Umail b. ʿAl. b. *Umail at-Tamīmī* in der 2. Hälfte des 3. Jahrh.s.

H. E. Stapleton and M. Hidayat Husayn, Mem. As. Soc. Beng. XII, 126/7. 1. *al-Māʿ al-waraḡi* s. 1.; das *Muḡammas* ist von Aldamar b ʿA. al-Ḡildakī (s. II, 139); Hida. noch Kairo¹ V, 393. — 3. *Miḡiḡ* (AS und HJ VI, 4, No. 12509 *Mafāḡiḡ*) *al-ḡikma fī ḡunʿa* A. 2466, zitiert in 1 und in al-Ḡildakī's *Aḡḡāḡat al-ḡalab*, davon verschieden *Miḡiḡ al-ḡikma*, einem A. b. al-ʿAbbās al-Aḡalusi ʿuge-schrieben, Vat. V. 1485, 2 = (?) Gotha 1295, 3, Āḡaf. III, 594, 47 bis, verkürzt in Arletius' *Clavis majoris sapientiae*, *Theatrum Chemicum*, Argentorati 1613, IV 221—40. v. 855—79, s. Sartou, Intr. II, 32/3, 115, 129, 219, 928, v. 1. ippmann, Entstehung und Ausbreitung der Alchemie II. 45, Steinschneider, ZDMG 50, 360. — 4. *al-Qaḡida an-Nuḡiya*, über den Stein der Weisen mit einem anon. Cmt. zu einem Verse *ar-R. as-Zainiya fī ḡall baḡi al-Q. an-n.* Paris 2620, 2. 1. 2. und 4. hsg. in *Three Treatises on Alchemy*, ed. by M. Turāb ʿAlī, Mem. Soc. As. Beng. XII, 1, Calcutta 1933. An Excursus on the Dates, Writings and Place in alchemical History of Ilm Umail, an Edition of an early medieval latin Rendering of the first half of the *Māʿ al-Waraḡi* and descriptive Index chiefly of the

alchemical Authorities, quoted by I. U. by H. E. Stapleton and M. Hidayat Hu., Mem. As. Soc. Beng. XII, 1. — 5. *Ḥall ar-Rumūs* Āṣaf. II, 1410. *Kīm.* 15 (*Tagh. an-Naw.* 169) = (?) *Miṣāḥ al-kunūṯ waḥall ikāl ar-ruṣūs*, eine auf *māʾ* reimende Qaṣīde, Gotha 1257, 4. — 6. Fünf Abb. über den Stein der Weisen, Gotha 1288, 3. 7. *ad-Durra an-naḡiya fī taṣṣīr al-ḡaḡar* Teh. II, 719. — 8. *R. Kīmīyā* Āṣaf. III, 582₁₁₅. — 9. *R. al-Šams ila 'l-Hilāl* Rāḡib 963 (*Isica* IV, 550).

2a. Abū 'A. *Fuḍail b. 'Iyād*, geb. in Abīward oder Samarqand, wuchs in Abīward auf und soll in seiner Jugend Strassenräuber gewesen sein. Nach seiner Bekehrung ging er zum Studium des Ḥadīṯ nach Kūfa und wurde auch zu asketischen Predigten an den Hof Hārūn ar-Raṣīd's geladen. Dann siedelte er nach Mekka über und starb dort im Muḥ. 187/Jan. 803.

B. Hall. 504, de Slane Tr. II, 478, al-Qoṣairī, *Ris.* 9, al-Ša'rānī, *Tab.* I, 58, al-Huḡwiri, *Kaif al-maḡṡūb*, Nich. 97—100. Ihm wird Paris 2741, 3 eine Sammlung von Amuletten uḏT. *Ḥiṣṣ al-aḡṣār* zugeschrieben.

Zu S. 242

3. Abū Bekr M. (oder A.) b. 'A. b. *Waḥṣiya* an-Nabaṭī, in der 2. Hälfte oder gegen Ende des 3. Jahrh.'s.

1. *K. al-Fiṣāḥa an-Nabaṭiya*, angeblich 291/914 verfaßt und 318/930 dem a. Ṭalīb A. b. Zaiyāt diktirt, den daher Nöldeke, ZDMG XXIX, 453—5 schon mit Recht als den eigentlichen Verfasser ansah, s. Nallin 1, 'ilm al-salāk 208ff; Hdss. noch Vat. V. 904, 'Um. 4064 (MO VII. 131), Welfeddīn 2485, Fāṭih 3612/3, Aṣ'ad 2490, Hamīd. 1031, Ḥadiṡa Ṭarḡān 264 (Ritter, Ruska, Or. Steinb., Stambul 1935, 6—7), Āṣaf. III, 657; Inhaltsübersicht des mehr, als Gutschmid und Nöldeke annahmen, auf griech. Überlieferung beruhenden Werkes, Plessner ZS VI, 27—56. Auszug mit Beseitigung alles Heidenischen *Ḥuṭūṭ al-iḥṡār fī ma'rifaṭ al-quwā wal-ḡawāḡ* v. M. b. 'Ibr. al-Ausi b. ar-Raḡḡam al-Mursī Goth. 2119, Cambr. 342, eine andre *Ḥuṭūṭa* v. 'A. b. Ḥj. b. M. al-Ḥusainī al-Laḡa'ī Āṣaf. II, 1198₁₁₀₅. S. E. Bergdolt, Beiträge zur Gesch. der Botanik im Orient, I: I. W. über die Kultur des Veilchens (*violā odorata* L.) u. die Bedingungen des Blühens in der Ruhezeit, Berichte der Deutsch. Bot. Ges. 1932 I, Heft 8, 321—335. — 2. *K. Tanḡulūṯ* 1) *ilā* ist eine

1) Zum Namen s. Berlasov, JAs 226, 300ff.

Fälschung A. b. Zalykts nach dem Muster der *παρὰνέλλωρα* des Teukros (s. o. S. 202), dessen arab. aus dem Pehlevi geflossene Übers. a. Ma'šār u. b. Hibintā noch benutzt haben, s. F. Boll, *Sphaera* 428, C. Nallino, *Or. St. Browne* 361, *'Ilm al-falak* 196ff. — 3. *K. al-Sumūm* Welfeddin 2542b, AS 3639₁₁₁₂, Schid 'A. 2073 (Ritter, *Ruska Or. St.* 6). — 4. *k. Šauq al-mustahām fi ma'rifat rumūs al-aqlām* noch Berl. 12, A. Taimūr P. RAAD III, 365, *Ancient alphabets etc.* by J. Haumer, London 1806, s. v. Gutschmid ZDMG XV 16—21, 100. — 7. *Mašāhif al-anwār fi'l-ḥikma*, von den Ismā'īliten viel benutzt, so noch in H b. Nūḥ Bharochis (s. zu II, 417) *k. al-Ashūr*, Ivanow, *Guide to Ism.* Lit. 38. — 8. *Kanū al-ḥikma* oder *Nawāmis al-ḥikma* noch Āṣaf II, 1420. — 9. *K. al-Uṣūl al-kabīr* über den Stein der Weisen, Rāḡib 963 5 (Isica IV, 549), türk. Übers. Wien 1498, 5. — 10. *K. al-Hayāt al-wat-tamāzīl* Āṣaf. II, 1092, 116. — 11. *K. Tābqānā* Berl. Pet. 66 (Ritter)

Zu S. 243

4. Abu'l-Q. Maslama b. A. *al-Maḡrīfī* al-Qurṭubī, gest. zw. 395/1004 u. 398/1007.

b al-Qiṣṭ 326, b. Ḥaldūn, Prol. trad. de Slane III, 173n, *Misrīh as-sa'āda* I, 287, Suter, *Math.* u. *Astr.* No. 176, Abh. z. *Gesch. d. Math.* XIV 1902, S. 167, J. Sanchez Perez, *Biograf. de mat. ar.* Madrid 1921, 86, No. 34, L. Consalvo in *Homenaje a Fr. Codera*, 353—5, v. Lippmann, *Entstehung* II 142, 164, Wiedemann, *El III*, 103/4 1. k (at *Ta'lim bi*) *rubat (martabat) al-ḥakīm* noch Esc¹ 914₂₃, Rāḡib 963 9, 965 2, (Isica IV, 549—51), NO 2794₂₃, Rabāṭ 464, Bustānī Cat. 1933 No. 204, Āṣaf. III, 594₇₇₇, wurde schon von Dozy in *Trav. du congr. or.* Leide II, 285ff (de Goëje, *Mém. posthume de D. contenant de nouveaux documents pour l'étude de la religion des Harraniens*) für unecht erklärt, ebenso v. Holmvard, *Isis* VI 293—305, weil in der Einleitung ausdrücklich 439—47/1047—55 als Abfassungszeit angegeben wird; s. *Ruska Isl.* 22, 290. — 2. *Uṣūl al-ḥakīm (wa'aḥḡq an-naḥḡatān bi-l-taḡdīm)* noch Rāḡib 870, NO 2794₁₁, *Hamid.* 852 (*Tadh. an-New.* 177), Naḡāṣṭi-bādī XV 2. Anweisung zur Herstellung von Talismanen, Amuletten usw.¹⁾, gleichfalls schon von Dozy, wo a. a. O. 300—366 ein grosses Stück hsg. u. übers. ist, als unecht erweisen, in span. Übers. als *Picatrix* (entstellt aus *Buqrātā* = *Hippocrates*) bekannt, s. II Ritter *Vorträge der Bibl. Warburg* 1923, 94, *Isl.* XIII 363/4, XIV 150, hsg. v. Ritter, *Stud. Bibl. Warb.* 1933. — 3. *Lat.* Übers. v. Joh. Hispaleasis (Suter Nachtr. 167) in *Oxford. Bibl. Cotton.* S. 104, Paris 7292₁₁₄, *Esfort Ampl. Qu.* 363₁₃. — 6. H. Suter, die astronomischen Tafeln des M. b. Mūsā al-Khwārizmī in der Bearbeitung v. Maslama b. A. al-M (Kgl. Danske Vid. Selsk. Skrifter, 1. Reks, hist. og phil. Afb. III, 1904) mit Umrechnung

1) Zum hellenistischen Ursprung auch des Zauberverwezens im Islam vgl. die Nachricht bei Mich. Syrus 478, b 30, dass der Kaiser Leo dem Chalifen al-Mahdī das Buch Janis u. Jambris über die Geheimnisse der ägyptischen Zauberer zum Geschenk gemacht habe.

aus der Ära des Yasdagird in die der H., teilweiser Ersetzung des Meridians von Arin durch den von Cordova und mit Angabe der mittleren Örter der Planeten für den Beginn der H. — 7. Übers. des Planisphaeriums v. Ptolemaeus, ins Lat. übers. 1143 v. Hermann Secundus in Tolosa, gedr. in einer Sammlung astr. Schriften Basel 1536, udT. *Sphaerae atque astrorum coelestium ratio etc.*; ebenso Venet. 1558. — 8. Ergänzung zu Tābit b. Qurra's Darstellung des Transversalensatzes, s. A. Björnbo, Thabit's Werk über den Transversalensatz, hag. v. H. Bürger u. K. Kohl, Abh. z. Gesch. der Nat. VII, 1924, S. 23, 79, 83. — 9. *h. al-Ansān fi 'ilm al-falāḥ wal-ḥimiyā* Cat. Bustani 1933 No. 205 (Abschr. einer Handschr. d. Äg. Bibl.). — 10. *ar-R. al-ḡamī'a dāt al-fawā'id an-nāfi'a* (oft mit den *Rasā'il iḥwān al-ṭafā'* verwechselt) Münch. 693 (?), Paris 2306, Kairo¹ VI, 94, A. Taimūr P. RAAD III, 339, Damaskus, Zāh. *Ṭayawūf* 159, RAAD XII, 634. — 11. *Maqāla fī'l-ḥimiyā* Teh. II, 730_g. — 12. *Ranḍat al-ḥaqā'iq wariyād al-ḥalā'iq* (fī ḥaḡar al-ma'dīn, fī'l-tadwīr, al-'aḡāb, an-naḡs, ar-rāḡ ilḡ) Kairo² I, App. 33. Über sein Verhältnis zu den *Rasā'il iḥwān al-ṭafā'* s. o. S. 214.

4a. *Abū'l-Iṣḡā'* 'Abdal'aziz b. Tammām *al-'Irāqlī*.

1. *Qaṣīdat al-ḡuṣūr an-Nūniya*, über den Stein der Weisen, Gotha 1257_g mit Cmt. *Kaif al-asrār* von Aidamur al-Ḡildakī (st. 743/1342, s. II, 138) Kairo¹ V, 390, 394, Āṣaf. III 576, 53, v. M. b. 'Abd ad-Da'im al-Qairawānī Cambr. 609, v. al-Qūbiṣī Landb. Br. 485. — 2. *Maqāmāt fī'l-ḥimiyā* mit Cmt. v. M. b. Tamīm Kairo¹ V, 384 (wo als sein Todesjahr 762 angegeben wird) = ? *R. Ḥimiyā* mit Cmt. Āṣaf. II, 1414.

6. 'Oṭārid b. M. al-Ḥāsib al-Kātib *al-Falakī* ¹⁾.

B. al-Qiṣṣī 251, Suter 67, No. 150. *h. Munāḡḡ al-aḡḡār*, Paris 2775, 3 = *h. al-Ḡawāḡir wal-aḡḡār* AS 3610, Hda. v. J. 434 H in Privatsbesitz in Bombay (Krenkow) = *h. al-Aḡḡār wal-ḡaras wamanāḡḡāḡ*, Bank. IV, 116, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ*, 1354, 22. Ausser drei astronomischen Werken und einem Buch über Brennspiegel (*fī'l-Marāyā al-muḡriqa*) Lileilī 2759¹, lieferte er noch die Übersetzung eines indischen Wahrsagebuchs *h. al-Ḡaṣr al-Hindī* (das aber schwerlich von der Wahrnehmung aus Kamelmembranen gehandelt hat, wie Suter nach der Grundbedeutung des Wortes Ḡ. annahm).

7. Nāṣir ad-Dīn Abū 'Al. M. b. abī Yūsuf Ya'qūb b. Iṣḡāq b. aḡī Ḥizām (Ḥuzām NO 3915, Ḥazzām Welfeddīn 3174) al-Ḥuttulī (Wien 1478 al-Ḡabālī, Kairo 925 al-Ḥiṭā'i) ist als Stallmeister des Muṭ'asīm und Hauptmann (Qā'id) in al-Anbār i. J. 251/865 bezeugt und soll später noch Stallmeister des Chalifen al-Mu'tadīd (279—89/892—902) gewesen sein.

¹⁾ Gegen seine Ansetzung nach al-Battānī, nach Flügel's Übers. v. HJH IV, 113, s. Nallino bei Suter, Nachtr. 166.

Zu S. 244

Gāhiz in *Luḡat al-ʿArab* IX 27, as-Sarrāḡ, *Maḡrib al-ʿuḷlāq* 95, Ṭabarī III, 1603, Fihrist 316, Ritter, Islam XVIII, 120. 1. *h. al-Ḥall wal-kaiṣara*, Paris 2823 (?), AS 3607, Wien 1478/9, Bankipore IV, 114, pers. Übers. Leid. 1412, altosmanische Übersetzung Fātiḥ 3535. — 2. *h. al-Furūṣya wal-kaiṣara*, Leid. 1407/9, Paris 2824 (a. Mercier, La parure des cavaliers, trad. franc. Paris 1924) mit einer Reihe farbiger Zeichnungen, nach AS 3705 v. A. b. M. b. a. Qutaira für den Fātimiden al-ʿAziz (365—386/975—996) verfaßt und in der Mamlūkenzeit dem b. a. Hiḏām zugeschrieben, Berl. 5555, Paris 2815, Welteḏdin 3174, AS 2898bis, 2899, Fātiḥ 3510, = *h. al-Furūṣya wal-ḡayāt al-ḥall*, Br. Mus. 1305 (?), Auszug aus Br. Mus. 1360, pers. Üb. Leid. 1410. — 3. *h. Maʿrifat ar-ramy bin-nuḷlāḡ waʿlḡāt al-ḡarb waʿanwaʿ waḡḡā ar-ramy waḡḡiyat furūṣiḡ waʿḡwāḡ*, Paris 2824, 2826, Welteḏdin 3174, AS 2898 bis 2899, Fātiḥ 3513, Köpr. 1361, Serāi 2515, NO 3915, osttürkische Übers. aus der Mamlūkenzeit, Fātiḥ 3535, Serāi 3468.

7a. Ein Zeitgenosse desselben und Freund aṣ-Ṣūlis schrieb:

K. aṣ-Ṣaid wal-qanṡ, Feh. II, 294.

8. Abu Saʿīd (Saʿd) Naṣr b. Yaʿqūb *ad-Dinawari*.

K. al-Qādir fī-taʿbīr: noch Vat. V. 1399, Beyerid 2248, Selim Aga 544, ʿUta. 11, AS 2002, pers. Übers. AS 1718, daraus das anon. *h. al-Taʿbīr fī ʿilm al-taʿbīr*, Būhār 358, Auszüge daraus und aus M. b. Sīrīn (s. o. S. 102) uḏT *Muntaḡab al-ḡalām ʿalā tafsīr al-ḡalām*, Bulāq 1284. Das Traumbuch des (Abū Isḡāq) al-Kirmānī (*Fihrist* 316, 26, Hf. I, 107, No. 760, V, 63) studierte schon b. al-Anbārī (st. 327/939. a. S. 119), v. Yāqūt, *Irṣ. VII*, 74, 2.

9. Als die Begründer der arabischen Kalligraphie gelten der Wezīr Abū ʿA. M. b. ʿA. b al-H. *ḡ. Muḡla*, und ʿA. b. Hilāl b. al-Bauwāb. Ersterer, geb. 21. Šauwāl 272/1. 4. 886 in Bagdād, begann seine Laufbahn als Steuereinnnehmer in einem Distrikt von Fārs und wurde Mitte Rabiʿ I, 316/Mai 928 von al-Muqtadir zum Wezīr ernannt, aber schon nach zwei Jahren wieder abgesetzt und nach Fārs verbannt. Im Duʿl-Ḥ. 320/Dez. 932 berief ihn al-Qāhir wieder in sein Amt, er musste aber bald fliehen, als er sich in eine Verschwörung gegen den Chalifen eingelassen hatte, und zog nun verkleidet im Lande herum und wühlte gegen

ihn. Ar-Rāḍī ernannte ihn im Ġum. I, 322/April 934 wieder zum Wezīr, er musste aber bald seinem Gegner, dem Oberkommandierenden M. b. Yāqūt weichen, dessen Bruder Muẓaffar ihn Mitte Ġum. I, 324/Apr. 936 gefangen setzte, bis er sich durch eine hohe Zahlung freikaufte. Einige Jahre später wurde er zum 4. Male Wezīr, im Šauwāl 326/Aug. 938 durch den Amīr al-Umarā' M. b. Rā'iq, gegen den er intriguiert hatte, verhaftet und durch Handabhauen verstümmelt. Er starb im Gefängnis am 10. Šauwāl 328/19. Juli 940.

Fihrist 9, b. Hall. 669 (W. 708, Trad. de Slane III, 266ff), Zetterstéen, EI, II, 430/1. *Muqaddima fī ʿimārat al-ḥaḡg* A. Taimūr P. RAAD III, 366.

10. Abu'l-H. 'Alā' ad-Dīn 'A. b. Hilāl b. al-Bawwāb b. as-Sitrī, Erfinder der Schriftarten *Rihānī* und *Muḥaqqiq*, begründete eine Kalligraphenschule, die bis auf die Zeit des Yāqūt al-Musta'şimi bestand, und starb in Bagdād 2. Ġum. I, 423/7. 4. 1032, n. a. 413/1002.

b. Hall. 430 (W. 468, Trad. de Slane II, 282), Huart EI II, 391. *Munṣūḥa fī l-ḥisāba* mit Cmt. v. b. al-Wahid, A. Taimūr P. RAAD III, 366, Kairo² VI, 153. Ein Qor'ān von seiner Hand in Rihānischrift in der Laleli-bibl. 5, und ein *Diwān* des Salīm b. Ġandal (s. v. S. 59), den er 408/1017 geschrieben, in der Aq. ein Stück aus Ġāḥiẓ *K. al-Hayawān* über das Büchersammeln in Evkalmuseum zu Stambul.

18. KAPITEL

Encyclopädien

1. Abū 'Al. M. b. A. b. Yū. *al-Ḥwārizmī* unter Nūḥ II, 365—87/975—87.

K. Maṣānif al-ʿuṣūm, Nachdruck K. 1342, a. E. Wiedemann, das Kap. über *al-Ḥiyal*, Beitr. z. Gesch. d. Naturw. VI (SB der phys.-med. Soc. Erlangen 1906) 16—56, Kap. VII über die Ausdrücke, die im *Diwān al-nā'* benutzt werden, eb. X (1906) 307—313, Über Geometrie u. Arithmetik nach dem *M. al-U.* eb. XIV (1902), 1—29, Buch 1, Kap. 1. § 5 (Masse u. Gewichte der städtischen Araber), I, 4, 3 (Ausdrücke der Schreiber des Schatzamtes), II, 3, 7 (Gewichte u. Masse der Ärzte), I, 3, 6 (Ausdrücke der Landmesser, I, 2, 4 (T. v. der Post), eb. XXII (1910) 303—10. Über die Astronomie

nach den *M. al-'U.* eb. XLVII (1915). E. Seidel, *Die Medizin im K. M. al-'U.* eb. 1915, s. Ruska, *Isl.* 22, 305. II, 9 (über *Al-miḥḥā*) eb. XXIV (1911) 75—106, Wiedemann, *Beitr. aus der Gesch. d. Chemie*, hg. v. P. Nienhart, 241—4. An Extract from *M. al-'U.* (Chapt. VI, VII, p. 114—25), transl. by J. M. Unvala, *Journ. of the K. R. Cama Inst., Bombay* 1928, No. 112. Auszug aus *Isḥāq b. M. al-Ḥaṭṭā's K. al-Wuḥḥā fī-l-ḥiḡa*, gedr. zusammen mit al-Aḡḡibī, *Kiṭābat al-mutaḥḥḡiṭ*, Aleppo 1345/1927.

1a. Ein Schüler des a. Zaid A. b. Sahl al-Balḥī (S. 408) Ma'n(?) b. Fri'un(?), *Furai'un*(?) schrieb

Ḡawāmi' al-'uḡūm in 2 *Maqāla*¹⁾ 1. über Sprache, Schrift, Adab, Arithmetik u. Geometrie, 2. über Philosophie, Alchemie, Physiognomik, Zauber, Traumdeutung, Astrologie, in 2 *Photos Karro*²⁾ VI, 182, s. A. Zeki, *Mém. sur les moyens propres à déterminer en Égypte une renaissance des lettres arabes*, Kairo 1910, S. 12.

2. Abū Haiyān 'A. b. M. b. al-'Abbās *at-Tauḥīdī*¹⁾ aṣ-Ṣūfī, aus Šīrāz oder Nisābūr, n. a. aber aus Wāsiṭ, studierte in Bagdād bei as-Šīrāfi und später bei dem Logiker a. S. b. Ṭāhir as-Sigistānī. Nachdem er sich eine Zeit lang in Bagdād als Nachahmer des al-Ġāḥiṣ literarisch betätigt hatte, ging er nach Raiy. Als er hier bei a. 'l-Faḡl b. al-'Amīd und dem Šāḥib b. 'Abbād (s. S. 199) nicht die gehoffte Aufnahme fand, rachte er sich in einer Schmähschrift (*Maṭālīb al-waṣṭa*in), aus der Yāqūt a. a. O. Proben mitteilt²⁾. Gegen Ende seines Lebens soll er einen grossen Teil seiner Schriften aus Ärger über ihren Misserfolg verbrannt haben. Ibn al-Ġanṣī rechnete ihn mit b. ar-Rēwandī (s. o. S. 340) und Abu'l-'Alā' al-Ma'arri zu den grössten Ketzern; gegen diesen Vorwurf, den auch ad-Dahabī erhoben hatte, verteidigt ihn as-Subkī, da er in seinen Schriften wohl überhebliche Verachtung seiner Zeitgenossen, aber keine Gottlosigkeit gefunden habe.

1) Angeblich nach einer 'irāqischen Dattellart Tauḥīd benannt, mit der sein Vater gehandelt haben soll; diese suchen einige auch in dem Verse des Mutaḥḥiṭ II, 6 (S. 30, so auch b. Hall.); doch ist es wohl wahrscheinlicher, dass die Niḡla ihn al-Ma'ṭasillīn kennzeichnet.

2) s. Zeki Mubārak, *an-Naṣr al-fanānī* I, 131.

Yāqūt, *Irj.* V, 380, b. Hall. im Leben des Abū'l-Faḍl b. 'Amīd, No. 668 (II, 79, W. No. 707, transl. de Slane III, 261), as-Sabkī, *Ṭab.* IV, 2, as-Suyūṭī, *Biḡyā* 348, as-Safādī bei Margoliouth, JRAS 1905, S. 80/1, M. Kurd 'A. in RAAD VIII, 129—148, 207—225, 269—285, Ism. Ḥaqqī Ismīrī, *Ṭab. Fak. Macm.* XI, 7 (1928) 107—136, Zeki Mubārak, *as-Naṣṣ al-fannī* I, 281—5, II, 133—44, Massignon, *Essai* 58a, Textes 86, Margoliouth in EI I, 93. M. Qaswāl, *a. S. Manṣūq Sifīnī* Publ. d. Īt. Iran No. 5, 3a. — 1. *K. al-Muḡūḍasāt*, lith. Bombay o. J. (v. Dyck 172), Šīrāz 1306, ed. Ḥ. as-Sandūbī K. 1347/1929. — 2. *R. fī 'ilm al-hikma*, Kraft 11. — 3. *al-Ḥurāt al-illāhiyya wal-anfās ar-rūḥāniyya*, Gebete und Kanzelvorträge Bd. I, Damaskus Z. 49, 8, 'Um. 44, 8, Isca IV, 533. Auszug mit Cmt. v. 'Aq. b. Ibr. b. M. b. Badr al-Maḡdī al-Šāfī, um 934/1527, Berl. 2818. — 4. *R. fī 'l-Sidq wal-taqdīq wa. fī waṣf al-'ulūm*, Stambul 1301/2, s. E. Wiedemann, aus der Schrift über die Wissenschaften von al-T., Beitr. z. Gesch. der Naturw. LVII, V (Erlangen 1918/9), S. 30—2. — 5. *k. al-Imān wal-mu'ānasa*, s. Margoliouth, Some Extracts, Isca II, 380ff, Hds. Top Kapu, s. A. Zeki RAAD IX, 241. — 6. *k. al-Baḡḡir wal-haḡḡir (daḡḡir)*, Fittih 3695—9, s. RAAD IX, 241, 'Um. s. ZDMG 68, 391, Rämpfer I, 330₄₁. — 7. *Baḡḡir al-qudamā' wasarḡir al-ḡuḡamā'*, Cambr. 134, Manch. 767. — 8. Korrespondenz zwischen Abū Bekr und 'Alī, die seiner Huldigung als Chāllī für Abū Bekr vorangegangen sein sollte, mit Cmt. Escur.² 538, 1. — 9. *Taqrīḡ al-ḡāḡīq*, s. o. S. 241. — 10. *K. al-Sadāqa waṣ-ṣādīq*, über die Freundschaft, K. 1923, das Zeki Mubārak, *as-Naṣṣ* I, 161, zu den Perlen der ar. Literatur zählt. — 11. Ein Brief im Namen des a. 'l-Faḍl b. al-'Amīd eb. I, 116—21. — 12. *R. Ḥ al-Bakr at-Ṭāḡīnī*, Landh.-Br. 360. — 13. *R. al-ḡayāt* Šahīd 'A. 1186.

2. Abschnitt

Die nachklassische Periode der islamischen Literatur von
ca 400 1010 bis ca 656/1258

Einleitung

Die Herrschaft des starren Qaṣīdenstils blieb in der Kunstpoesie noch ungebrochen. Auf viele ihrer Vertreter würde die Kritik passen, die der Qaḍī Abū'l-Ḥ. al-Ġurġānī an al-Ustād aṭ-Ṭabarī richtete (aṭ-Ta'ālībī, *Aḥsan mā samītu* 52u): „Wenn man seine Verse ein wenig schüttelte, würden sie auseinander fliegen und zu ihren Herrn zurückkehren“.

Doch regten sich daneben schon freiere Formen. Zwar von eigentlicher Volkspoesie hören wir zunächst noch sehr wenig, wie von den Liedern, die in Bagdād bei nächtlichen Umzügen im Ramaḍān auf den Strassen gesungen wurden (b. al-Aṭīr, *al-Maṭal as sa'ir* 46, 4), oder den Liebes- und Weinliedern, die b. al-Ġauzī *Talbīs Ihlīs* 241, 10ff bespricht, oder den Spottversen auf 'Imād ad-Dīn a. d. J. 579/1183, die Ibn Šaddād, *an-Nawādir as-sult.* 283, 4 zitiert.

Aber auch in der Kunstpoesie wirken die von Abū Nuwās und seinen Zeitgenossen eröffneten Bestrebungen, ihre Formen zu lockern und dem wirklichen Leben anzupassen, nach. An die Stelle des *Nasīb* tritt vielfach eine Einleitung im Stile der modernen Liebespoesie, die as-Sarrāġ *Maṣārī' al-'uṣṣāq* 41, 11 gradezu als *Ġazal* bezeichnet. Für die poetischen Beschreibungen wählt man nicht mehr die dem Städter

entrückte Wüste, sondern mit Vorliebe Blumen und Gärten, wie sie schon aš-Šanaubarī (s. o. S. 145) gepriesen hatte, und wie sie der Spanier al-Ḥ. b. al-Walīd b. al-ʿArīf (gest. 390/1000 in Toledo, s. Yāqūt, *Irš.* IV, 103—7) in Spanien in die Dichtung einführte.

In Ägypten schufen ʿO. b. al-Fārīḍ und namentlich Bahāʿaddīn Zuhair unter den Aiyūbiden einen neuen Stil, der die Dichtung von den Fesseln der Klassik befreite, sie dem Leben wieder nahe brachte, der Natur und der Volkstümlichkeit zu ihrem Recht verhalf, ohne die klassische Form aufzugeben. An ihre Kunst konnte daher die moderne Poesie leicht wieder anknüpfen (s. a. Šādī, *aš-Šafaq al-bakī*, S. 1242ff).

Aus der Volkspoesie dringen auch freiere Formen in die Kunstpoesie ein. Wie das *Muwašṣaḥ* in Spanien (Yāqūt, *Irš.* VI, 191, 13), so war das *Dubait* in Persien und die Form des *Kanwakan* im ʿIrāq heimisch (M. b. M. at-Tanūḥī, s. zu S. 283, *al-Aqṣa ʿl-qarīb fī ʿilm al-bayān*, K. 1327, 40, 13). Im Osten war besonders die Strophenform der *Muzdawīḡa* beliebt. Berühmt war eine *Urḡuza*, in der je vier Verse durch gleichen Reim zusammengehalten sind, in der Mudrik b. ʿA. aš-Šaibānī in Bagdād seinen Geliebten, einen griechischen Knaben, ansang (Yāqūt, *Irš.* VII, 153—8), mit *Tahmīs* von Šaḥiaddīn al-Ḥillī (s. II, 159) in Dāʿūd al-Anṭākīs (II, 364) *Tazyīn al-aswāq* K. 1319. Der Grammatiker al-Ḥu. b. M. Abuʾl-Faraḡ al-Mastūr (st. 392/1002) gebraucht in einer solchen *Muzdawīḡa* lauter christliche Schwüre (bei Maria, bei Petrus usw.), ahmt also offenbar den Stil christlicher Volksdichtung nach (Yāqūt, *Irš.* IV, 95/6, b. ʿAsākir, *Taʾrīḥ* IV, 359), die ihrerseits auf den kunstvolleren Strophenformen der syrischen Kirchenpoesie beruhen mochte.

Für den wissenschaftlichen Betrieb dieser Periode bedeutete das Aufkommen der Madrasa einen kräftigen Anstoss. Als ihr Begründer gilt der Tradition

der Wezir der Selgüken Nizām al-Mulk, doch gab es solche Lehranstalten schon vor ihm, namentlich in Nisābūr (s. as-Subkī, *Tab.* III, 137, 17ff, M. van Berchem, *Matériaux* I, 254—69, J. Pedersen, *EI* III, 412).

Zu S. 246, 247.

1. KAPITEL

Die Poesie

A. Die Dichter in Bagdād, im 'Irāq und in der Ġazīra

Eine anonyme Anthologie von Dichtern dieser Zeit a. d. J. 592/1196 ist *Muntahab al-qasid wal-aḥār liḥudatā' al-aḥḍar* AS 4243 (WZKM XXVI, 74).

1. Mu'ayyad ad-Dīn Abū Ism. al-Ḥ. (Hu). b. 'A. b. M. al-Iṣfahānī *aṭ-Ṭoḡrā'i*, geb. 453/1061 in Iṣfahān, hatte seine politische Laufbahn als Sekretär in Irbil begonnen und war dann in der Kanzlei der Selgüken Malikšāh und seines Sohnes M. tätig. Bei M.'s Tode 511/1117 weilte er bei dessen Sohn Maṣ'ūd in Maṣīl. Als sein Wezir veranlasste er ihn, seinem Bruder Maḥmūd den Thron streitig zu machen. Ihr Heer aber wurde 514/1120, n. a. 513 oder 515 bei Hamadān geschlagen; er fiel in Gefangenschaft und wurde wahrscheinlich 515/1121 hingerichtet.

Yāqūt, *Ir.* IV 51—60, as-Subkī, *Ṭab.* II, 16—18, as-Ḥafadī, *Ḥad.* K 1305, I, 6ff, b. al-'Imād, *ŠD* IV 41—3, Krenkow *EI* IV 895. 1. *Dirwān* noch Brill-H 58, Escur.² 320, Aḥad Ef. 2653 (MFO V, 533), Ḥamād. 461, 1105 (ZA 27. 147), Lālib Ism. 461 (eb 148), Kairo² III, 137, 314, Ḥabth 199, Aḥad. I, 704, 131. — 2. *Lamiyat al-'Aḡam*, Yāqūt aaO 52—55, erste europ. Ausgabe v. Golius, Leiden 1629, s. weiter Zenker, *B'O* I, 425—430, Reiske im Neuen Deutschen Merkur, Jena 1800, v. Hammer, Deutscher Musenalmanach auf d. J. 1814, Text in *Muḡaw'at muḥammūḍi al-murūn* K. 1280, 1281, 1295, publie avec les voyelles, un cmṭ ar., un avantpropos et une trad. franç. par A. Raux, Paris 1903. Cmt.: a. v. 'Al. b. al-Iḥu. al-'Okbari (st. 616/1219) noch Wien 1996, 42, Vat. V. 361.2 (?) Mōpu! 109, 10, Jerus. Jāl. 73, 13. — b. *al-Ḥadī*

al-muraffa oder *Ğaiğ al-adab allagħi 'nnağam* v. Šalāh ad-Dīn aṭ-Šafadī (st. 764/1363, s. II, 31) noch Br. Mus. Or. 5417/8 (DL 59), Manch. 455, Vat. V. 983₂₀, Ambr. C. 249, D. 484 (RSO III, 585), *fragm.* eb. 75, viii, Escur.² 322/3, Pet. 136, Ros. AM. 289, 290, Coll. 88—90, Köpr. 1327, Selīm Ağa 967/8, Fāṭih 3988—90, Lāleli 1840—2, Dam. 'Um. 91₂₀, Kairo² III, 265, IV b, 65, Mūqul 140, 8, Teh. II, 289, 293, Mehh. XV, 28₂₀, Fāṭ. Qar. 1330, Calc. As. Soc. 42, Būhār 429, Bank. HdL 498, Āṣaf. II, 1244₂₀, gedr. noch Alexandria 1290, Bairūt 1897, eine andre Redaktion Ambr. N. F. 415, 1, Auszug v. M. b. Mūsā ad-Damīrī (st. 808/1405, s. II, 138) verf. 769/1367, noch Leid. 654/5, Cambr. 616/7, Escur.² 321, 324, 325, 2, Kairo² III, 378, anon. Auszug *Ğaiğ al-adab* Leid. 653, Fāṭih 4063₂₀, Kairo² III, 264 *ad-Dihāğ al-Ḥurruwāni* Gotha 2248₁₁, ein anderer eb. 2249, *al-Arab min Ğaiğ al-adab* v. 'Abduh Yanni Bābūd K. o. J., Bā'abūd 1897 (nach Kairo² III, 9, Bairūt 1897), ein anon. Auszug aus Damīrī Būhār 436 xi, Auszug (*Lubb*) v. Ğalāl ad-Dīn M. b. A. al-Miṣrī al-Maḥallī (st. 864/1460, s. II, 114) Madr. 244. 1. — c. *Nusṣa al-ğaiğ* als Kritik am Cmt. des Šafadī v. M. b. a. Bekr ad-Damīrī (st. 827/1424 s. II, 26), verf. 794/1392, noch Leid. 657/8, Escur.² 325, 1, 560, Widerlegung *Taḥkīm al-'uqūl* v. 'A. b. M. al-Aqbarī (st. 862/1458) Paris 3125. — f. *Nair al-'alam*, Auszug aus b. v. M. b. 'O. b. Baḥraq al-Ḥaḍramī (st. 930/1524, II zu 403) noch Br. Mus. Suppl. 1056, 1211, 1, 1236, iii, Cambr. 618, Vat. V. 947, Kairo² III 411, Rāmp. I 621₂₀₀₀, gedr. K. 1283, 1319, 1320. — g. v. Ğalāl b. Ḥiḍr wohl auch Br. Mus. Suppl. 1057 (anon.). — h. v. Sa'īd b. Ma'ūd aṭ-Šanhāğī al-Ğum'a, vollendet am 14. Rabī' II 990/7. 5. 1582, noch Leid. 661, Kairo² III, 39, Rabā' 327. — i. v. M. 'A. al-Minyāwī (vormals Prof. d. Ar. an der Medrese at-Taṣfiyya) *Tuḥfat ar-rā'i* noch K. 1324. — k. *Ḥall al-muḥkam wal-muğam* v. 'A. b. al-Q. aṭ-Ṭabari Breslau Un. 34, Kairo² III. 88. — l. *al-Ğaiğ al-munnağim* v. 'Ar. aṭ-Šafī' al-Ḥalabī al-'Ulwanī aṭ-Ṭabbī Kairo² III 292, gedr. am Rande von 'Abdalğani an-Nabulusi, *Nafuḥāt al-ashār*, Bulāq 1299. — m. *Qaṣr al-ğaiğ* v. 'Ar. al-Ḥulwānī, daraus ein Excerpt über das Schach Berl. Oct. 1843₂₀. — o. v. Zainal 'Ubidīn b. Muḥyiddīn b. Wafiddīn al-Anṣārī as-Sanīkī (st. im Rabī' I 1068/Des. 1657 in Kairo) Kairo² III, 216. — o. türk. v. Lebib Ef. Stambul 1271. — Bearbeitungen: b. *Taḥdīr wal-ağyāl* v. 'A. b. M. b. Farḥūn al-Ya'marī al-Qurtabī, gest. 746/1345, s. II 265, noch Selīm Ağa 496. — g. *Taḥmīs* v. M. al-Ğanbiḥī zusammen mit einem *Taḥmīs* zu der *Qaṣida ar-rā'iya* v. a. Frān, Bulāq 1318, in *Turaf al-adab* v. Maḥmūd Kāmil Farīd Ef. K. 1344. — h. *Taḥmīs in ad-Durr allagħi 'nnağam 'alā L. al-'A.* v. Saiyid b. 'A. al-Marṣafī (1345 an al-Azhar) Bulāq 1312. — i. Naṣīd Sawrīs *ad-Durr al-muntağam fī taḥmīs L. al-'A* K. 1349/1895. — k. *Mu'arağat L. al-'A.* v. 'Al. aṭ-Šajjīlī Kairo² III, 360. — l. dass. v. Šarafaddīn Ism. b. a. Bekr b. al-Muqrī' aṭ-Šawarī al-Yamanī (st. 832/1428) s. II, 190. — 4. *Mağāhib al-ḥikma* noch AS 2467, Pet. 1632 — 8 *Sīr al-ḥikma fī laṣṣa k. ar-Raḥma* des Ğābir (a. o. S. 427) Paris 2607 = *Mağāhib ar-raḥma* Teh. II 730, 1. — 9. *Asrār al-ḥikma* Teh. II, 730, 3. — 10. *ar-R. al-Ḥātima* eb. 4. — 11. *al-Irīād ila 'l-aṭlād* eb. 5. — 12. *R. p'k-kimiya* Āṣaf III, 578₂₀. — 13. *R. Hermes Bīrus* eb. II, 1414u.

Zu S. 248

1a. A. b. M. b. Faḍl b. 'Abdalḥāliq *al-Katib*, gest. 528/1134.

Gedichte Br. Mus. Or. St. Browne 135, 57b.

1b. Ḥamāl al-Mulk Abu'l-Q. 'A. b. *Aḥḥ* al-'Absi al-Baḡdādī war als Lobdichter der Grossen seiner Zeit sehr beliebt und weit gereist; er starb in Baḡdād am 2. Ša'bān 535/14. 3. 1141, n. a. 536 oder 537.

B. Hall. 449. Seinen von ihm selbst gesammelten *Diwān* nennt noch HJ III, 243. Seine im 'Irāq viel studierte *Muḡadāma* über Rhetorik und Poetik kritisiert b. al-Aḥḥ, *al-Maḥḥ al-šā'ir* 209f.

2. Abu'l-Ma'ālī Sa'd b. 'A. b. al-Q. *al-Ḥaḡīrī* al-Warrāq Dallāl al-kutub, gest. 568/1172.

Yāqūt, *Irāq* IV, 323. 1. *Lumaḥ al-mulaḥ* noch Kuḥr 1364 (MSOS XIV, 20), Top Kapu 2144 (RSO IV, 702), AS 4246 (WZKM 26, 73), Kairo² II, 216, III, 319. — 2. *al-l'ḡāḥ fī l-aḥḡāḡ wal-aḡḡāḡ*, Kairo² III, 16 = *l'ḡāḥ al-munāḡḡ fī l-aḡḡāḡ wa-l-aḡḡāḡ*, Top Kapu 2419 (RSO IV, 710), Meth., XV, 1, No. 2. 12 Rätsel daraus im Anhang zu M. Šukrī al-Mekki, *Šarḥ al-Laḡ al-lā'iq fī l-ma'na 'r-rā'iq* (v. Abū Bakr Šihāb ad-Dīn A. b. Ḥarūn) K. 1318. — 3. *Liwaḥ ad-dahr wa-nuḡrat aḥl al-'asr*, *Qail* zu al-Baḡdādī. *Dumyāt al-qasr*, s. S. 445 zu S. 252, zitiert Yāqūt.

2a. Šamšām ad-Daula b. al-Ḥu *al-Baḡdādī* schrieb 539/1144 *Qaṣīdat ad-dalāla*, Paris 4201, 8.

2b. Taḡ al-Mulūk a. Sa'ūd *Burī* b. Aiyūb, ein Bruder Saladdin's (556—79/1161—83)

b. Hall. I, 94. W. No. 120, HJ III, 268, No. 5331. *Diwān*, Vat V. 1142, einzelne Verse Ambr. N. F. 419ii. f. 115b.

2c. Abu'l-Fawāris Sa'd b. M. b. Sa'd as-Saif at-Tamīmī Šihābaddīn *Ḥaiṣ Baiṣ* hatte in Raiy studiert und starb 574/1178 in Baḡdād.

B. Hall. 244, a+Subkt, *l'ab* IV, 221, b. al-'Imād, *šD* IV, 247. *Diwān* Rāmpār I, 589 124.

3. Abū 'Al. M. b. Baḥtiyār b. 'Al. *al-Ablak*, gest. 579/1183.

b. al-'Imād, *Šağ. aḡ-ğak*. IV, 266. *Diwān*, Münch. Gl. 88, Br. Mus. Or. St. Browne, 145, 58.

Zu S. 249

4. Abu'l-Faṭḥ M. b. 'Ubaidallāh *Sibt b. al-Ta'āwizī*, gest. am 2. Šauwāl 583/5. 12. 1187.

Yāqūt, *Irj.* VII, 31, 9, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 281 (a. 584). *Diwān* noch Kairo³ III, 132, Carmina M. U. f. dicti S. b. al-T. ex codd. Bodl. ed. et vocalibus indicibusque instructa a D. S. Margolionth, Halis Saxonum 1905 (K. 1903), einzelne Gedichte Ambr. B 29 (RSO IV, 101), a. I. Kračkovsky, Christiane i christianski termini u musulmanskago poeta XII v. v Bagdadja, Krist. Vost. VI, 272—280.

5. Sein Rival Nağm ad-Dīn Abu'l-Ganā'im M. b. 'A. b. *al-Mu'allim al-Ḥurṭī* al-Wāsiṭ, geb. 501/1107 in al-Ḥurṭ bei Wāsiṭ, dichtete Loblieder u. a. auf den Herrn von Bašra Bak Abah, auf Mitglieder der Familie B. Marwān, Dubais b. Mazyad von Hilla. Hier und in Bagdād sass er eine Zeitlang im Gefängnis und auf der Reise nach Mōšul fiel er einem Turkmenenhäuptling in die Hände. Meist aber lebte er in al-Ḥurṭ, von wo er auch Lobgedichte an den Chalifenhof sandte. Er starb 592/1195.

Yāqūt GW IV, 960, Margolionth ZA 26, 334—344. *Diwān* noch Br. Mus. Suppl. 1064, Bodl. I, 1290, II, p. 612, Kairo³ III, 112, Rämpür I, 587, 100.

5a. Tāğ ad-Dīn 'Isā b. Maḥfūz *aṭ-Ṭurafī* um 600/1213.

Diwān, Köpr. 1247, beginnend mit einem Lobgedicht auf den Westr Niğālmulḥ; einzelne Gedichte, u. a. eine *Sinnye* auf den Chalifen an-Nāṣir lidīn allāh (575—622/1180—1225), Paris 3964, 5.

6. Aidamur al-Muḥyawī *Faḥr at-Turk*, 1. Hälfte des 7. Jahrhs.

Fawāi I, 76. *Diwān* in Auswahl Kairo³ III, 398, gedr. K. (*Dār al-kutub*) 1931.

7. Ḥusām ad-Dīn Ṭsā b. Saḡar b. Bahrām b. Ġibrīl b. Ḥumārtakīn b. Ṭāstakīn *al-Ḥaḡīrī*, gest. 632/1235.

1. *Diwān* noch Münch. 515, Vat. V. 1120, 27, 1142, 3, Ambr. N. F. 111iv, F 88v, Ind. Off. 829, 3, Manch. 462/3, Köpr. 1254 (MSOS XIV, 29), Bibl. al-Fārūdī zu Bairūt RAAD V, 133, Kairo² III, 125, Mōṣul 229, 35, 2, Calc. As. Soc. 22, Āṣaf. I, 694²⁰, gedr. o. O. 1280 (BDMG, De 5146/50). IV. *al-Qaṣʿid al-Ḥiḡāṣiyāt fī madḡ ḡar al-ḡarīyāt*, verfaßt auf der Pilgerfahrt, Kairo² III, 278 (mit dem unmöglichen Datum 790). *Ṭaḡmīs* zu einer im *Diwān* nicht enthaltenen *Qaṣʿida* (Berl. 3232 f. 87), Vat. V. 1120, 36.

8. s. zu S. 282, 14.

Zu S. 250

9. Abū Zakariyā' Ya. b. Yū. al-Anṣārī al-Baḡdādī *aṣ-Ṣarṣarī* al-'Irāqī al-Ḥanbalī Ġamāl ad-Dīn, gest. 656/1258.

1. *Diwān* noch Escur.² 466, Laleli 1773 (MO VII, 100), AS 4878, 'Āṣir Ef. 971 (MFO V, 16), As'ad Ef. 2708 (eb. 532), Kairo² III, 136, Mōṣul 48, 25, Dam. Z. 85, 'Um. 101, 13, Āṣaf. I, 702¹¹⁸. — 2. Einzelne Gedichte noch Leid. 582, Bodl. II, 315, Escur.² 363, 1. — 3. *al-Muḡīṣar min madḡ al-Muḡīṣar*, Br. Mus. Or. 6628 (DL 60) — 9. *Qaṣʿida fī madḡ an-nabi*, Dam. Z. 47, 52, 4. — 10. *'Aḡlida (= 7')* Leipz. 150, III. — 11. Dogmatische *Waṣfiya*, eb. VII. — 12. *al-Waṣfiya aṣ-Ṣarṣariya*, aufgenommen v. M. b. M. al-Ḡa'farī (II, 53, 15) in seine *Baḡḡat as-sāḡḡ*, Paris 1607 (wo aber a. 'Al. M. aṣ-Ṣ.).

10a. Muhaddab ad-Dīn Abū'l-Ma'ālī Abū 'Al. M. b. al-Ḥ. b. Yumn b. *al-Ardīḡl* (d. i. syr. *Ardīklā*, Baumeister, erklärt durch *al-Muḡīḡ fī l-bīnā*) al-Mauṣilī al-Anṣārī verfaßte Lobgedichte auf die Fürsten von Mōṣul und Maiyāfāriqīn und starb 658/1260.

Fawāṭ II, 187. *Diwān* in alphabetischer Ordnung Kairo² III, 106, Top Kapu 2288 (RSO IV, 696).

11. Maḡd (Muḡyī) ad-Dīn Ġamāl al-Islām M. b. a. Bekr b. Raṣīd al-Wāṣī al-Baḡdādī *al-Wīṭrī*, gest. 662/1264.

1. *Bustān al-Ṣā'ifīn fī ma'rifaṭ ad-dunwā waḡ-dīn* oder *al-Qaṣʿid (qaṣʿida) al-wīṭriya* noch Br. Mus. I, 311b, Suppl. 1078, Or. 5670, 2 (DL 58), Cambr.

444 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

867, Ind. OE. 816, Paris 1057, 21, Mūqal 86, Alger 1860/1, Kairo³ III 431, *Taḥmīs* v. M. b. ‘Abdal‘azīz al-Laḥmī noch Leid. 2801, anon. Pet. AMK 939, Dam. Z. 86, 19, gedr. *al-Witrīyāt fī madḥ aṣḥāb al-maḥīnāt* in *Ma’dīn al-īfādāt fī madḥ aṣḥāb al-ḥānūt*, Bairūt 1910 (am Rande *ad-Durr al-manḥūm bimadḥ an-nabī al-Muḥṣaf al-ḥarīm* v. ‘Aq. al-Ḥasanī al-Adhamī at-Ṭarābulusī), *Taḥmīs* v. M. Fathī (II 474) in *Maḥmūd al-taḥmīs* K. 1344. — 2. Daraus bes. *al-Qaṣīda al-witrīya (al-Baḡdādīya) fī madḥ ḥair (aṣḥāb) al-ḥarīya* Fhs 1321 mit *Taḥmīs* v. M. b. ‘Abdal‘azīz al-Warrāq noch Berl. 7771, Br. Mus. Or. 5943 (DL 61, Kairo³ III, 57¹), zusammen mit *Bānat Su‘ād, Burda* u. a. mit einem *Taḥmīs* v. Šadaqat allāh al-Qūhri (gest. 1115/1703), Bombay 1857, 1884, 1311, 1314, 1316, K. 1324, mit *Taḥmīs* v. M. al-Fatīmī aṣ-Šaqlī al-Ḥasanī, Fhs, 1310, Cmt. v. al-Qūhri¹ al-Ḥerewī (II, 394) Pek. 1129. — 3. *al-Qaṣīda ad-dakabīya*, s. 394, noch Gotha 1085, verl. angeblich im Rabi‘ I, 682/Juni 1283, Ambr. A 67 IV (RSO III, 579). — 4. *Dīwān* Mūqal 140, gedr. Bairūt 1317.

Zu S. 251

13. Maḡd ad-Dīn M. b. A. b. a. Šākīr b. az-Zahīr al-Marrākoši *al-Irbīlī*, geb. am 2. Šafar 602/19. 9. 1205, studierte in Irbil und Baḡdād, lehrte in Kairo und Damaskus und starb in letzterer Stadt am 12. Rabi‘ I, 676/14. 8. 1277.

¹Aq. b. a. ‘I-Wafī, *al-Ġawāhir* II, 19, Suyūṭī, *Buḡya* 15. *Muḥṭaṭar amāl al-Šarīf ar-Raḡī* s. o. S. 82.

14. M. b. Saīf ad-Dīn Aidamur, dessen Vater bei der Einnahme Baḡdāds durch Hülāgū am 10. Muḥ. 656/18. 1. 1258 fiel.

Ad-Durr al-farīd fī ḥall al-qaṣīd, Anthologie mit Anmerkungen, Autograph a. d. J. 680/1281 Ambr. H 2 (ZDMG 69, 70), andere Teile derselben Hds., wie es scheint, in Stambul, Top Kapu 2301 (RSO IV 699), Fātīḥ 3761 (MFO V, 499), As‘ad Ef. 2586 (eb. 533), AS 3864 (WZKM XXVI, 21).

15. Kamāladdīn M. b. ‘A. b. al-Mubārak b. al-A‘ma starb hochbetagt im Muḥ. 692/Dez. 1292.

1) Da auch die Sammlung 1 öfter als *al-Qaṣīda al-w.* bezeichnet wird, zB. Br. Mus. Or. 5670, 2, so ist nicht immer sicher anzumachen, ob es sich um diese oder ein Einzelstück handelt.

B. al-'Imād, *ŠD* V, 421. 1. *Qaṣida* auf sein Wohnhaus, die Insekten und eine Eidechsenart (*wasaṣa*) darin, Berl. 7873, 2 (wo falsch: gest. 792), Damiri, *Ḥay. al-Ḥay.* II, 349; ein ähnliches Scherzgedicht über ein so enges Bad teilt b. al-'Imād mit. 2. *al-Maqāma al-Baḥriya* zitiert b. al-'Imād. 3. Von ihm ist auch wohl ein *Muwallaḥ* in al-Ibāḥi's *Mustaṭraf*, II, 268, s. Hartmann, S. 41.

B. Persische Dichter

1. Abu 'l-Faṭḥ 'A. b. M. (A.) *al-Bustī* stand als junger Mann im Dienste des Herrn seiner Vaterstadt Baitūz. Sebuktekin wies ihm zunächst Rūḥāḡ bei Nisābūr zum Wohnsitz an, und Maḥmūd versetzte ihn gegen seinen Wunsch nach dem Lande der Türken. Er dichtete auch in seiner pers. Muttersprache und starb 401/1010 in Buḥārā.

as-Subḫi, *Ṭab.* IV 4—6, 14, 11, al-Baihaqi, *Tatimmat* 347, al-'Otbi (am Rande des Manīnī) I, 65—72, Yāqūt GW I, 612, 19, b. al-'Imād, *ŠD* III, 159, b. Taḡrīḥirdī, J. 605, 12ff, Popper II, 111, K. IV, 106, 12 (n. 363) 228/0 (s. 401), Tallquist, *Gesch. der lḥi.* 109, Fihé, *Morg. Forsch.* 55ff. Browne, *Lit. Hist. of Persia* I 467, II 92. 1. *Diwān* Top Kapu 2463 (RSO IV, 709), Dam 'Um. 12, 38, gedr. Bairūt 1294 — 2. *al-Qaṣida an-Nahīya*, gedr. in Clement Joseph David (Erzbischof v. Damaskus) *Tamih al-akbāb fi ḥadīṯiq al-ādab*, Māṣūl 1263, 23—32, *Maḡāni al-ādab* IV 97ff, as-Sighrī, *Buṭūḡ al-arab*, K. 1324, der Anfang bei Subḫi anO 5, Hds. noch Gotha 2236/7, Leips. 891, 24, Vat. V. 1146, 2, aus der Bibliothek des al-Malik al-Aḥraf in der Bibl. Barūdī, Bairūt RAAD V 133, Ambr NF 460 IV, Ambr. C. 204 III, Bāḥēr 436, 7, As. Soc. Beng. 3, 129, Auszug *Ḥawāṣiq al-bihem* As. Soc. Beng. Suppl. 926, 15. Cmt. s. v. 'Al. b. M. b. A. an-Nuqrakār (st. 776/1374, s. su II, 25) noch Leips. 519, 520, Vat. V. Borg. 273, d. anon. Dam. Z. 86, 24, s. e. v. Maḥmūd b. 'O. an-Naḡāṭi um 713/1313, s. II, 193, f. in Maḥmūd al-Šarīf *al-Taṣṭiqat al-Šarīfiya 'ala ḡumla min al-qazā'id al-bihniya* K. 1310

1a. Abu'l-Q. 'Abdaṣṣamad b. Maṣṣūr b. al-Ḥu. b. *Babak* lebte um 394/1003 in Raiy.

Buṭrus al-Bustānī I, 390. *Diwān* Berl. Qu. 1407, Lāleli 1754 (MO VII, 99).

2. Abū Maṣṣūr 'A. b. al-Ḥ. b. 'A. b. al-Faḍl *Šurrdurr*, gest. 465/1073.

446 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

b. al-'Imād, *ŠD* III, 322 b. Tağr. J. 746, Popper II, 252, *Diwān* Top Kapu (RSO IV, 705, Kairo² III, 136, Calc. 22, K. 1934 (Dār al-kutub) einzelne Gedichte aṭ-Šafādī, *al-Waṣf* I, 122—4.

Zu S. 252

3. Abu'l-Ḥ. (a. 'l-Q.) 'A. b. al-Ḥ. b. a. 'ṭ-Ṭaiyib 'A. *al-Baḥarī*, dessen Vater in Nisābūr aṭ-Ta'ālībī's Nachbar gewesen war (*Dumyā* 183, 5, 248—56), kam mit dem Wezīr al-Kundarī nach Bagdād und bekleidete dort mehrere Ämter. Später lebte er eine Zeit lang in Baṣra (*Dumyā* 141).

Yāqūt, *Irāq* V, 121—8, as-Sam'ānī, *Ansāb* 57b, as-Subkī, *Ṭab.* III, 298, al-Yāqūtī, *Mir. al-ğ.* III, 95, b. al-'Imād, *ŠD* III 327/8 (dessen Angabe: „ermordet in al-Andalus“ verderbt aus *himaglis al-uns* bei b. Ḥall.), b. Tağr. J. 751, Popper II, 257₁₁₁, 'Aufī, *Lubb al-albāb* (ed. Browne) 68—71. 1. *Dumyāt al-ğayr wa'nafat ahl al-ğayr*, an Stoff noch dürftiger als die *Yasīma*, da es die meisten Dichter mit ein par kurzen Proben abtut, noch Paris 5252, 5926, Pet. AM 246, Fātiḥ 4358, 'Āḥir I, 795/6 (MFO V 508), AS 3400. Bāyezīd 2655, Faiḫ. 1594 (ZDMG 64, 379), Teh. II, 337, Kairo² III, 104, Mōqal 53, 90, Bank. XII, 792, Āṣaf. III, 178₁₁₇, *Muḥtaṣar* AS 3410, ed. M. Rāğīb aṭ Ṭabbāḥ (*mayafiki mulḥaṣṣat min diwānīh*), Ḥalab 1349/1930, andrer Auszug Leid. 1055. *Dal.* v. al-Ḥağrī s. 441, zu S. 248, Fortsetzung *Ḥarīdat al-ğayr* v. al-Katīb al-Ḥafānī S. 315. — 3. *Diwān* Top Kapu 2643 (RSO IV 726), *Iḥtiyār al-bakir min aṭ-ṭaiyib min Ḥr 'A. b. al-Ḥ. b. aṭ-Ṭaiyib* v. Abu'l-Waṣṭ M. b. M. al-Aḥṣakātī (= 381, 40?) Kairo² III, 72, einzelne Gedichte Top Kapu 2346 (RSO IV, 702), Faiḫ. 1594, ZDMG 68, 380.

4. Mu'īn ad-Dīn abū Naṣr A. b. 'Abdarrazzāq aṭ-Ṭanṣarānī um 480/1087.

Daulatšāh, *Tadhkiratī Ša'arā* 27. *Al-Qaṣida at-turğhiya*, zum Lobe Niğām al-Mulka, Wien 461, Br. Mus. Suppl. 1030₁₁, Kairo² III, 286, Buhār 436, IX, s. de Sacy Chrest. I, 365—70, III, 125ff, II, 158—62, III, 495ff in *al-K. al-ṣuval lī-ḥirāka al-ḥikya*, Bairūt 1866, 32—6, mit türk. Interlinearversion in *al-Mağmū'a al-kubrā* v. Ḥu. b. M. al-Yalwağī, Stambul 1859, mit Cmt. Ṭeherān 1273; Cmt. v. M. Ḥāğğī Nabī al-Ḥumaidī al-Kausağ, verf. 915/1509, Kairo² III, 212, v. 'Abdrabbih M. b. al-Ḥāğğ al-'Arabī al-'Iḥṣāfī abū'l-Lail udT *al-Farā'id al-ğumāniya* K. 1901, anon. Cmt. u. ḡl. noch Berl. 7627, Upps. II, 216 (s. de Sacy, Chrest. II, 500), Vat. V. 261₂, Borg. 273₂ (Leid.² 6461), am Rde des *Šarḥ al-Muṣallağāt*, Ṭeherān 1273.

5. Abū Ya'la M. b. *al-Habbārīya* al-'Abbāsī, ein Nachkomme des 'abbāsiden Prinzen 'Isā b. Mūsā

(Wüstenfeld, Tab. W 35), studierte in Bagdad vermutlich an der Madrasa an-Niẓāmīya, fand aber mehr Geschmack an den Weinstuben von Quṭrabbul. Obwohl auf den Gelderwerb als Lobdichter angewiesen, verfeindete er sich durch seine scharfe Zunge mit seinen Gönnern, sogar mit Niẓām al-Mulk, und musste nach Iṣfahān übersiedeln. Schliesslich fand er bei dem Selḡuken Irānšāh in Kirmān eine Zuflucht und dort starb er 509/1115.

Aḡ-Šāfadi, *al-Wāfi* I, 130—2, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 24, 6, Recueil de textes rel. à l'hist. des Seldj. I, 65 u. s., (Houtsma) *EI* II 402. 1. *h. aḡ-Šadiḡ wal-ḡāḡim (al-mundāḡiḡ wal-ḡāḡim al-ḡāḡiq wal-ḡāḡim)* noch Berl. 7630/1, Leipz. 596, Cambr. Suppl. 822, Hamid. 563 (ZA 27, 148), Lila Ism. 563 (ZA 27, 148), Kairos III, 237, Mōqul 23, 12, 175, 77, 2, Hesperis XII, 117, 991, 3, gedr. noch K. 1294, Baʿabdi 1910, Lucknow 1847, ein Stück in Clem. Josef David (Erzbischof v. Damaskus) *Tamih al-alḡāḡ*, Mōqul 1863, 94—131, Auszug *Taḡrid aḡ-šadiḡ* v. b. Ḥiḡḡa al-Ḥamawi (st. 837/1433, s. II, 15) noch Berl. 7894/5, Gotha 2174 (wo *Taḡrid*), *an-Nāḡim min aḡ-ḡ wal b* v. A. b. A. b. Ism. al-Ḥulwānī (st. 1308/1890) in einer *Maḡmāʿa Bulāq* 1308. — 2a. *Natāḡiq al-ḡina fi naḡm Kalila wa-Dimna*, Br. Mus. Suppl. 1158, Āṣaf. I, 16, 8, ed. Niʿmatallāh al-Asmar, Luḡnān o. J., Faḡlallāh Bahāʿi, Bombay 1317, s. Houtsma in Or. St. Noldeke, 91—6. — 2. *al-Uḡḡāḡa al-ḡāḡiyya* noch Manch. 791 D, Vat. V. 268.71 (wie öfter als Anhang zu b. al-Wardi's *Haridat al-ʿaḡāʿiv*, II, 131, 8). — 3. *Falak al-maʿāḡi* AS 4157 (Barthold, Zap. XVIII, 144, WZKM IV, 157), Aussüge daraus bei Yāqūt, s. JRAS 1902, S. 293ff. — 5. Sein verlorener *Diwān* in 4 Bänden enthielt (Gedichte meist im Stile des b. al-Ḥaḡḡāḡ (s. o. S. 130) — 6. *al-Laḡḡiḡ* zitiert Yāqūt, *Irš*. VI, 297, 10.

Zu S. 253

6. Abu'l-Muẓaffar M. b. a. ʿl-ʿAbbās A. *al-Abiwardi* starb am 20. Rabīʿ I, 507/5. 9. 1113 zu Iṣfahān durch Gift.

Yāqūt, *Irš* VI 342—358, Subki, *Taʿj*. IV, 62, Suyūṡi, *Ruḡḡa* 16, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 18—20, Abulif. III, 380. *Diwān* Ambr. B. 10 (RSO IV 95), Fikūḡ 3776 (MFO V 500), 4006 (eb. 504), ʿĀṡir Ef. 328 (eb. 517), Kōpr. 1338, Āṣaf. I, 700.111, erste Hälfte Brill—H. 1 657, 219, Teh. II, 345, gedr. Baʿabdi (Lubānū) 1317/1899. Aussüge aus dem *Diwān* Hamid. 421 (ZA 27, 149). Einzelne Abteilungen 1. *an-Naḡdiyyat* noch Escut. 371. 2, 420, 1, Rāyazīd 2663 (ZDMG 64, 512), Top Kapu 2349. 2289, 2 (mit pers. Interlinearversion, RSO IV, 702), ʿĀṡif Ef. 2227 (MFO V 490), Cmt. a. v. ʿA. b. ʿUḡḡidallāh al-Miḡḡr,

geschrieben von seinem Sohn 750/1349, Fâtih 3997/8 (MFO V, 504). b. 1. 'Abdalmuhsin al-Qaisari, voll. 759/1358, Leid. 650, 'Asir I, 896 (MFO V 511), Kairo³ III, 117. c. *Guhd al-muqill wa'ghd al-mustadill* v. 'O. b. al-Qi'âm an-Ni'âm, verf. 1130/1718, Kairo³ III, 77 = al-Fârûbî (mit gleichem Titel)? Top Kapu 2636 (RSO IV 726). d. v. Šarafaddin A. b. 'O. b. 'Otmân al-Ganadî Râmpûr I, 603-204. e. anon. 'Asir I 782, Lâleli 1863 (MO VII, 103) AS 4125/6 (WZM 26, 67), 4327 (eb 83) mit pers. Interlinearversion. — 2. *al-'Irâqiyât* nach Kacur³ 370, Top Kapu 2404 (RSO IV, 709), 2492, 2 (eb. 713). — 3. *al-Wağdîyat* Bodl I, 248, II, 611. — 4. *Muqatta'at al-Abîwardî al-Umawî*, lith. K. 1277. — Eine Elegie auf die Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer, h. al-A'îr, *Kâmil* K. X, 98/9, an-Nuwalî, *Nihâys* V, 225. — II. *Zâd ar-rifâq fî'l-muḥḥadharât*, Kairo³ III, 177. — III. *Bahğat al-ḥuṣṣâ*, Geschichte von Abîward, Kûṣṣa, Nask, Gâsiyân u. a. Orten zitiert as-Sahâwî, *f'ân al-ta'rib* 12, 118.

7. Šihâbaddin A. b. M. *al-Ḥaiyâṭ* war 450/1058 in Damaskus geboren und starb 517/1123 in Persien.

B. 'Asûkir, *Târ. Dim.* II, 67—9, b. al-'Imâd, *ŠD* III 54. *Diwân* noch Kairo³ III, 107, in *Hoğdâd*, s. *Loghat al-'Arab* I, 44, XI, Avr. 1912, gedr. Nağaf (al-Maṭba'a al-'Alawiya) 1343.

8. Abû Ishâq Ibr. b. Yahyâ b. 'Otmân b. M. al-Kalbî al-Ašhabî *Ibn Rifâ'a al-Gassî*, gest. 524/1130.

Diwân Wien 495, Brül—H.¹ 9, 22, Top Kapu 2492, 2, (RSO IV, 713), As'ad Ef. 2591 (MFO V 534), einzelne Gedichte 'Aṭîf Ef. 2053 (MFO V 489), Kairo³ III, 142.

9. Nâsiḥ ad-Dîn Abû Bekr A. b. M. b. al-Ḥu. al-Qādî *al-Arraqânî*, geb. 460/1068 in Širâz, war stellvertretender Qādî u. a. in 'Askar Mukram und starb 544/1149 in Tustar.

Zu S. 254

as-Subkî *Ṭab.* IV, 51, b. al-'Imâd, *ŠD* IV, 137 *Diwân*, meist Lobgedichte auf die Selgüken und ihre Beamten, darunter auch eine *Urğûs* 174—8, noch BDMG (unvollständig), Brill—H.¹ 10, 223, Br. Mus. Suppl. 1062/3, Browne Cat. 216, U, 7, Leipz. 863, IV (nur Alif-Ta), Lâleli 1731 (MO VII, 99) Kairo³ III, 118, Mûşul 151, 10, gedr. Bairût 1307 (*taḥḥib* A. 'Abbâs al-Asharî), Lubâṭ 1317 (ed. 'Abdalkâsî al-Uṣal), eine andre Rezension Br. Mus. Or. St. Browne 145, einzelne Gedichte 'Aṭîf Ef. 2053 (MFO V 490).

9a. Ein sonst unbekannter Dichter b. *Ḥaiyûs* lebte im letzten Viertel des 6. Jahrh.'s in Kirmân, dessen

Fürst *Zahīr al-Mulk* er besang; er verkehrte mit A. b. *Ḥamid*, dem Verfasser des *ʿIqd al-ʿulā*.

Diwān Teh. II, 338.

9b. Ibr. *an-Nuwairi* dichtete unter Sultan Sangar (511—52/1118—57).

Diwān Meth. XV, 13, 38.

10. Der *Qaḍī Niẓām ad-Dīn al-Iṣfahānī* soll nach *Fātiḥ* a. a. O. 678/1278 in *Iṣfahān* gestorben sein.

Diwān al-munla ʿat u. d. T. *Šaraf diwān al-bayān fī laraf bait ʿaḥib ʿal diwān*, d. i. der Wesir *Bahāʾ ad-Dīn*, der unter *Čingizhān*s Sohn *Daltī* Finanzminister in *Horāsān* war, und seine Söhne *Šams ad-Dīn* und *ʿAlāʾ ad-Dīn Čuwayni*, der Verf. des pers. *Taʾrīḫi Čahān Guḫā*, mit *Ruḫṣīyāt* am Schluß, noch Paris 3174, Top Kapu 2315 (RSO IV 699), *Fātiḥ* 3884 (MO VII, 122).

C. Syrische Dichter

1. *Abū ʿl-ʿAlāʾ* A. b. *ʿAl. al-Maʿarrī at-Tannūḫī*, geb. am 27. Rabīʾ I, 363/26. 12. 973, scheint nur eine einzige Reise nach *Bagdād* unternommen zu haben (*Margoliouth* XX) 399/1008. Der Aufenthalt im Zentrum des geistigen Lebens sZ. war für seine Entwicklung entscheidend, und er brachte sein Bedauern darüber, dass er es sobald schon wieder hatte verlassen müssen, später oft ergreifend zum Ausdruck ¹⁾. Nach *Maʿarrat an-Noʿmān* kehrte er wohl nicht allein wegen der Krankheit seiner Mutter zurück, so schwer ihr Verlust ihn traf, sondern weil er in den literarischen Kreisen der Hauptstadt doch nicht hatte festen Fuss fassen können; insbesondere scheint ihm eine Demütigung durch den *ʿAliden al-Murtaḍā*, den Bruder des aš-Šarīf ar-Raḍī (s. o. S. 131), bei dem er sich durch sein Eintreten für *al-Mutanabbī* unbeliebt gemacht

1) Eine schwarze Sklavin, die im *Dār al-ʿilm* bei dem Bibliothekar *Abū Maṣṣūr M. b. ʿA.* diente, hat er in der *Riḫlat al-ḡufrān* 8au als Paradieseshölle verewigt.

hatte (Yāqūt a. a. O. 169f), den Aufenthalt verleidet zu haben (Margoliouth XXVIII). In seiner Heimat lebte er doch nicht in jener asketischen Zurückgezogenheit, mit der er in seinen Gedichten gern kokettiert. Seines Ansehns wegen entsandten ihn 1027 seine Mitbürger zu Šālīḥ b. Mirdās, dem Statthalter von Aleppo, um die Freilassung von 70 Notabeln zu erwirken, die jener als Geisseln festgenommen hatte. Als Nāṣiri Ḥosrau (*Sefername*, ed. Schefer 35/6) ihn dort 1047 besuchte, fand er ihn als einen wohlhabenden, angesehenen Mann, umgeben von einer Schaar von angeblich 200 Studierenden. Er starb am 2. (n. a. am 13.) Rabi' I, 449/10 (21) 5. 1057. (Seine Grabinschrift bei Littmann, Sem. Inscr., New York 1904, S. 188—190).

Während das Urteil über seine Jugendgedichte, wie sie im *Sağf az-zand* gesammelt vorliegen, nie schwankte, dass er sich als ein würdiger Nachfolger al-Mutanabbis bewährt hat, sind die Dichtungen seines Mannesalters im *Luzūm ma la yalzam* heftig umstritten. Zwar der Künstlichkeit der Form hat es nie an Anerkennung gefehlt. Hat er auch den Zwang des Doppelreimes nicht erfunden, sondern nach eigenem Zeugnis (Luzūm II, 265pu) von al-Kuṭaiyir (s. o. S. 79) übernommen, so hat er ihn doch in 12—13000 Versen durchgeführt, während jener ihn nur einmal in den ersten 10 Versen einer *Qasīde* versucht hatte. Eleganz und Reichtum seiner Sprache sind unübertroffen, obwohl er alle Altertümelei verschmäht. Aber der Wert seiner Ideenwelt ist umstritten. A. v. Kremer war geneigt, ihn zu überschätzen und als ganz originalen Denker zu feiern. Rosen, bei Kračkovsky, Zap. XXII, 1913, S. 291—301, sieht in ihm dagegen mehr den Philologen als den Denker, dem die Künstelei seiner rhetorischen Kompositionen mehr am Herzen lag als ihr Inhalt, und der sich durch die Sucht nach Wortspielen

auf ihm sonst fernliegende Gedankenwege hätte führen lassen. Das Richtige trifft Nicholson (a. a. O. 147), wenn er ihn mit Euripides vergleicht. Er ist wie dieser ein grosser Künstler, vertraut mit allem Bildungsgut seiner Zeit, aber kein konsequenter Denker. Der Grundzug seines Charakters ist ein weltverneinender Pessimismus, der ihn notwendig zur Predigt strengster Askese führt. Er verkörpert in der arabischen Literatur am reinsten das Wesen der vorderasiatischen Rasse, das L. F. Clauss als „Erlöschungstypus“ bestimmt hat. Wenn er dabei fremden Mustern folgt, so ist wohl weniger an indische, etwa jainistische Vorbilder zu denken, wie v. Kremer (die philos. Ged. 83) wollte, als an den Manichaeismus. Seine philosophischen Ideen scheinen von der Schulphilosophie nur oberflächlich berührt zu sein; dass er in jungen Jahren bei einem Mönch in Lādiqīya griechische Philosophie studiert haben soll, ist wohl eine Sage. Aber er verteidigt die Rechte der Vernunft und des Gewissens gegen die Orthodoxie und Tradition wie gegen den Aberglauben s. Z. mit grosser Kühnheit, s. seine Verse gegen die Astrologie bei Nicholson No. 131. Den Lehren der Ismā'īliya stand er ebenso kühl gegenüber wie der sunnitischen Orthodoxie; seine Religion ist ein abstrakter Deismus. So scheute er sich nicht in *al-Fuṣūl wa'l-Gayāt* den Stil des Qor'āns zu parodieren und in der *Risālat al-gufran* den Glauben an das Paradies zu profanieren. Den auf Offenbarung gegründeten Anspruch des Islāms, als allein wahre Religion zu gelten, erkennt er nicht an, wenn er auch diese seine Gesinnung meist zu verhüllen bemüht ist; er scheut sich nicht, die Pilgerfahrt nach Mekka als heidnischen Atavismus zu verwerfen. Aber auch der Mystik steht er innerlich fern. Seine Ethik hat rein menschliche Züge, sein Mitleid mit den Tieren mag von Indien her geweckt sein, fügt sich aber seinen

ethischen Anschauungen zwanglos ein¹⁾). Ihn als Vorläufer 'Omar Ḥaiyām's zu bezeichnen, wie es Salmon tat, ist abwegig, da ihm die zynische Lebenslust der unter dessen Namen gehenden *Rubā'iyāt* ganz fremd ist.

Al-Ta'libi, *Tatimmat al-Yaṣma* I, 9, al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baḡd.* IV, 240/1, al-Biharī, *Dumyat al-qaṣr* 50—2, ad-Dahabī, *Ta'r.* in Margolioth, *Letters*, 129—37, b. Taḡrib. J. 715/6, Popper II, 221, b. al-'Imād, *ŠD* III, 280—2, Suyūṭī, *Buḡya* 126, Chartouni in *Mairiq* IV, 1062—8, Chekho eb. 1068—72, J. L. Malouf in *al-Muḡtabas*, V, G. Zaldān in *Hiṣāl* XV 125—216, 279—81, Gamīlūbek, *'Uḡūd al-ḡauhar* I, 312, Raḡīaddīn, *Ḥayāt al-Ma'arri*, Orenburg 1908, Tūha Ḥu., *Diḡrā a. 'l-'Alā*, *Diṣ.* K. 1914²⁾, 2. Druck 1922/1341, Ḥ. Ḥu. Ef., *al-Walā' fī naḡd diḡrā a. 'l-'Alā*, K. o. J. (1345), 'Abdal'azīs al-Malmanī ar-Riḡkūṭī al-Aḡartī, *Abu'l-'A. waṣā'ish*, K. 1345, Ma'rūf al-Arna'ūt, *Firdaus al-Ma'arri* Bairut, 1915, 'Abbās Maḡmūd 'Aqqūd, *al-Fuḡḡl* 1—23, (*Naqarāt fī falsafat al-M.*), *Muḡāla'āt* K. 1343, 1924, 70—102 (bes. über die *R. al-'Uṣṣāw*), M. Taufīq al-Bakrī aṣ-Šiddīqī, *K. Fuḡḡl al-balāḡa*, K. 1895, 144—279, Hu. Fattūḡ, *'Aḡīdat a. 'l-'A. al-M.*, K. 1328, A. Ḥamīd aṣ-Šarrīf, *al-Muḡāramā bain al-Ma'arri wa-l-Ḥaiyām*, RAAD X, 537—61. 1. Kračkovsky, *Mutanabbi l Abu'l-'alā'*, in *Zap.* XIX, 252ff, D. S. Margolioth, *Index librorum Abu'l-A.* in *Cent. Amari*, Palermo 1910, I, 217—31, vgl. Kračkovsky in *Zap.* 1907, XIX, 3ff, H. Baerlein, *Abu'l-Ala, the Syrian*, London 1910, *The Diwan of Abu'l-Ala*, London 1909 (*Wisdom of the East*), 1929. A. Christensen, *En arab. Fritänkere in Muhammedanske Digtere*, København 1906. G. Salmon, *Abou'l-A. al-M. le poète aveugle, un précurseur d'Omar Khayyam, extraits des poèmes et des lettres*, Paris 1904. R. Nicholson, *Studies in Islamic Poetry*, Cambridge 1921, 49—289, *The Meditations of M.* — 1. *Ša(f)ḡf as-naḡd* (zur Aussprache s. al-Qāṭi, *Amā'ir* I, 66, 17), Hds. noch Browne, *Cat.* 214, U, 14, Vat. V. 558, 1150, 1, Kairo³ III, 186, Sbath, 154. 22 Stambuler Hds. bei Reucher, MO VII, 116ff, Faiḡ. 1623 (ZDMG 68, 381), Mōḡul 133, 205, Meṣh. XV, 16, 57, gedr. noch K. 1304, 1319. Cmt.: a. v. Dichter *ḡaw' as-Siḡf* noch Kairo³ III, 241. b. verbesserte Ausgabe von a. v. al-Tibrīnī (st. 502/1109 s. u. S. 279) noch Leipz. 522, Köpr. 1321 (MSO XIV 31), Faiḡ. 1652 (ZDMG 68, 382), Kairo³ III, 208, Mōḡul 49, 42. — c. v. al-Baḡalyaṣī (st. 521/1227, s. S. 309) noch Ḥamīd. 1149 (ZA 27, 154), AS 4099, Fātūḡ 3962, 'Āḡir Ef. 832, gedr. Tebris 1276 am Rande, dazu *R. fī'r-Radd 'alā ma'arafa biḡl b. al-ḡawḡa 'alā muṣāḡḡat maḡḡūḡa min al-Jarḡ* Kairo³ III, 166. — d. *ḡirām as-saḡf* v. al-Q. b. al-Ḥu. al-Ḥwārizmī (st. 617/1220, s. Yāqūt,

1) Er hält sogar die Freilassung eines gefangenen Flohs für verdienstlicher als Almosengeben und will den Bienen ihren Honig nicht entziehen lassen, s. die von 'Aqqūd, *Ša'at bain al-husūb* 263n, *Fuḡḡl* 1, 10 zitierten Verse.

2) Von dem Aufsehn, das diese Schrift in orthodoxen Kreisen erregte, zeugt auch der gehässige Ausfall des Herausgebers von Ibn al-Ḡawḡi's *Taḡḡir ḡibḡ*, K. 1340, S. 118n.

/r/. VI, 154, 162, Sayūti, *Diğys* 37) verf. 587/1191, noch AS 4097/B, Yeni 983, NO 3986/7, Bakrūt 22, Kairo² III, 241, Mōqai 189, 18, 11th. Tibrits 1286. — f. *at-Tawwīr* 'ala s. as-s. v. a. Ya'qūb YL b. Tāhīr al-Ḥawwī an-Nahwī (um 532/1137, s. u. S. 289) Berl. 7613 (anon.), Bodl. I, 1211, Br. Mus. Suppl. 1051, Vat. V., 948, (Anszug v. A. b. a. Bekr at-Šāfi'), Kairo¹ IV, 222, Brussa ZDMG 68, 50, Aḡaf. I, 708, 178, gedr. BULſq 1286, K. 1304, 1324, Tibrits 1276. — g. zu den *ad-Dir'iyyāt*, Gedichten über Panzer usw. (*Ḍaw' as-Siqf*, Bairūt 1884, p. 114—53) v. Šamsaddīn b. M. b. 'Al. al-Qudīst, voll. 24. Ša'bān 1075/14. 3. 1665, Ambr. A. 111 III (RSO III, 907). — h. *Šarḥ al-Qaṣīda al-Ḥamiya*, der ersten des S. as-Z. v. b. al-'Aqm (st. um 1285/1868) Leipz. 523. — a. *Lusūm mā lā yalaw* oder *al-Lusūmiyyāt*, str. Br. Mus. Suppl. 1140, noch Br. Mus. Or. 5319 (DL 59), Raḡīb 1195, Kairo² III, 316, gedr. noch K. 1332 (ed. Amin 'Abdal'azīz), 1930. *Diwān Šarīf al-Falārifa wa-falārifa 'al-Ju'arā'* a. 'l-'A. al-M. an *Muntaḥabāt al-Lusūmiyyāt*, ed. Ḥilāl Ef. Ḥaṭṭāb, Alexandria o. J. (1912). *Al-Aḡam min lusūm mā lā yalaw* v. A. Ef. Nāsīm u. 'A. al-Muḡira, K. 1323. Türk. Übers. Stambul 1907 Tatar. Übers. v. 1300 ausgewählten Versen v. Mūsā Begeyoff, Kasan 1907. The quatrains of Abu'l-A. selected from his *L. w. l. y. and S. as-Z.* now first rendered into Engl. by Ameen F. Rihani, New York—London 1904. The *luzumiyyat* of Abu'l-A. selected and rend. into Engl. by the same, New York, 1920. Auswahl in Text u. Übers. Nicholson s. a. O. Abu'l-Ala, arab. Gedichte aus dem 10. Jahrh. v. R. Below, Leipzig 1920. — 3. *ar-Rasā'il* noch Kairo² III, 292, mit Cmt. v. Šāhīn 'Aṭīya u. A. 'Abbās al-Azhari, Bairūt 1894, Letters of Abu'l-A. of Ma'arrat an-Nu'mān, ed. from the Leyden Ms. with the Life of the Author by al-Dhahabī, Transl., Notes etc. by D. S. Margoliouth, Oxford 1898 (Anecd. Ox. Sem. Ser. 10). — 3a. *R. al-Malā'ika*, über Fragen der Flexion im Anschluss an den Pl. *Malā'ika*, l. c. 349, ed. I. Krackovsky, Trudi Inst. vostokov. Ak. Nauk SSSR III, 1932, K. o. J. — b. *ar-R. al-Ġirīdiyya* noch Brill—H.² 464, 8, ed. Margoliouth, No. 2, dazu Cmt. an-Nawwār al-Ḥikmiyya *wa-l-adaḥiyya* v. Ihr. Faḡīḥ Šibḡatalilāh al-Ḥaidarī al-Baḡdādī (Muḥīṭ s. Baḡdād im 13. Jahrh.) Kairo² III, 424 — c. *ar-R. al-Manḥiyya* Esc² 470, 3. — d. *R. al-Ġufrān*, noch Kōpr. 1273, im 2 Teil eine Antwort auf eine R. des L. al-Qāṣīḥ, verf. zw. 422—4/1031—3, vielleicht angeregt durch die *R. at-Tawābī' wa-l-zawāwī'* des Spaniers b. al-Šahīd (s. u. S. 478), s. Zeki Mubārak. *an-Naḡ al-fawwī*, I, 261, s. Yāqūt, Irš. V, 424, ed. M. Kurd 'Alī, *Rasā'il al-bulagā'*, 194—213, 'A. b. Manṣūr al-Ḥalabī al-Barqūqī, K. 1903, Ihr. al-Yāsīḡī, K. 1325/1907, verkürzt v. Kāmil Kilānī K. 1342/1923, s. Nicholson, JRAS 1900, 637—720, 1902, 75—101, 337—62, 812—41, Goldziber, Richtungen 52ff, Ann Palacios, La escatologia musulmana 71ff, Krackovsky, Zur Entstehung u. Komposition von Abu 'l-'Alī' al-M.'s *R. al-Ġ.*, I, 344—56, M. S. Meisau, Le Message du pardon d' A. M., Paris 1932, F. Gabrieli, La R. al-G e la moderna critica orientale, Atti R. Ac. delle Scienze di Torino, LXIV, 1929. Kostaki Ḥomṣī, *al-Murwāṣana bain al-Uḡaba al-Ḥilāliyya wa R. al-Ġ. bain a. 'l-'A. wa Dante*, RAAD VII, 480—6, VIII, 287—92. — d A. 'l-'A. al-M.'s Correspondence on Vegetarianism, a. D. S. Margoliouth, JRAS 1902, 289—312; über dasselbe Thema handelt eins seiner Gedichte, s. Rosen u. Krackovsky, Zap. XXII (1915) 292—301.

— e. *R. al-Ḥurūf* mit Cmt. v. a. 'Al. M. b. A. b. Ya. 'Aṭīf Ef. 2777, 5 (MFO, V, 496). — f. *Ḥams rasū'il muṣṭafa dūrat bain ḥakīm al-ḥa'irā'* a. 'I'ā. al-M. wal-Mu'ayyad f' d-dīn b. 'Imrūn K. (Salafīya) 1349. — 4. *Mulqa 'i-rabīl f'l-wa'y was-sukh*, Esc.² 276₂₀, 467₂₀ Kairo³ I, 303, hag. v. Ḥ. Ḥusnī 'Abdalwabb al-Tūnī, Damaskus 1329/30 (aus *al-Muḡtabas*, s. *Malriq* XV, 235), in *Rasū'il al-bulagā'*, 214—30, s. Zap. XXII, 321—9. — 5. u. 6. s. 18 u. 32. — 8. *al-Fuṣūl wal-ḡayāt*, das er noch vor der Bagdāder Reise begonnen und nach seiner Rückkehr in die Heimat vollendet hatte, s. noch Yāqūt, *Irj.* I, 180, erste Hälfte in einer Hds. zu Kairo erhalten, s. JRAS, 1919, 449; dazu schrieb er einen Cmt. *as-Sādīn*. — 9. *K. 'Abū al-walīd* über die Fehler al-Buḥārīs, s. Yāqūt, *Irj.* VI, 411. 17, Kairo³ III 247. — 10. *Manār al-ḡā'if* Yāqūt I, 187, 15, Aussüge in Vie d' Ousama ed. Derenbourg 511. — 11. *Šarḥ diwān ḥamāsat Abī Tammām* s. o. S. 20. — 12. *Šarḥ diwān al-Buḥārī* zitiert 'Aq. *Ḥis. al-adab* III, 83, 10.

Zu S. 256

2. Abū M. 'Al. b. M. b. Sa'īd b. Sinān *al-Ḥafāḡ*, Schüler al-Ma'arrīs und schiitischer Dichter, der in dem Wirrsal der Machtverhältnisse um Aleppo in der Mitte des 5. Jahrh. H. auch eine politische Rolle spielte. Im Muḥ. 453/Jan. 1061 ging er als Gesandter von Ḥalab nach Konstantinopel (al-Qalānīsī, *Dail Tārīḥ Dimaṣq*, ed. Amedroz 91,8). Als dann der Mirdāsīde Maḥmūd (b. Naṣr) b. Šālīḥ sich der Herrschaft in Aleppo bemächtigt hatte, machte er sich in Qal'at 'Azāz unabhängig; darauf liess ihn Maḥmūd durch seinen Wezīr AbūNaṣr M. b. al-Ḥ. b. an-Naḥḥās, mit dem er freundliche Beziehungen unterhielt, 466/1073 vergiften ¹⁾.

Fawā'id I, 233—5, b. Taḡr. Popper II, 2, 254, J. 748. 1. *Diwān* Escur.² 373 (Derenbourgs falsche Angabe, dass diese Hds. Gedichte aus den J. 740, 750, 757, 759 enthalte, hatte die Aufnahme in II, 13 veranlasst; es ist aber offenbar 440 usw. zu lesen. Der Nāṣir ad-Daula b. Ḥamdān, an den das erste Gedicht gerichtet, ist wohl der Vater des 'Uddat ad-Dīn wad-Daula, der 453 Statthalter von Damaskus wurde, b. al-Qalānīsī 91). Köp1. 1244, 1

1) Von ihm wird *Fawā'id* a. a. O. die Geschichte von der Warnung durch ein mittelst eines *Tahdīd* veränderten Qur'ānizitats erzählt, die in der späten Quelle in Fischers Chrest. 4, No. 8, auf den berühmteren al-Mutanabbī übertragen ist.

(meist Lobgedichte, auch einige *Marṣi* und unter den Jugendgedichten auch eine Verherrlichung der 'Adnān auf Kosten der Qaḥjān, Rescher MSO XIV, 51), Fatih 3822 (MFO V, 501), Kairo³ III, 128, gedr. Bairūt 1316, daraus eine Qasida auf den Grosseмир Sa'd al-Daula 'A. b. Munqidh von Šaizar (vgl. 319), Berl. 7621. — 2. *Sirr al-faṣāḩa*, Rhetorik, verf. 454/1062, Berl. 7173, Gotha 2820, Top Kapu 2311, Kairo³ II, 202, K. 1350, 1932. — HH III, 5410, 7144 kannte sein Todesjahr nicht.

3. Abu'l-Hu. A. b. Munir b. A. Muṣliḥ Muḥaddab ad-Dīn (al-Mulk) *al-Ṭarābulusī ar-Raffā'*, geb. 473/1080 in Ṭarābulus, Schi'it, wurde seines Hiḡā's wegen von dem Fürsten von Damaskus Būrī b. Ṭuḡtikīn (522—6/1128—32) eine Zeitlang in Haft gehalten, dann auf Fürbitte des Kämmerers Yū. b. Fairūz zwar freigelassen, aber verbannt. Buris Sohn Ism. gestattete ihm die Rückkehr; doch zog er sich bald auch dessen Zorn zu und musste sich eine Zeitlang verborgen halten. Er lebte dann in Ḥamāt, Šaizar und Ḥalab, machte die zweite Belagerung von Damaskus unter al-Malik al-'Ādil mit und starb im Ğum. II, 548/Sept. 1153 zu Ḥalab.

B. 'Asākir, *Ta'r. Dim.* II, 97—9, b. al-Qalkalī 322, 4—8, b. Taḡr. Popper III, 54/5, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 136, Al-Ḥabīb Naṣfāl, *Ṭarāḡim 'ulomā' Ṭarābulus* 1316. 1. *al-Qasida al-Ṭutariya* noch Tüb. 71, 2, aufgenommen in b. Hiḡga al-Ḥamawī *Ṭamarūt al-awraq* am Rande der *Muḥaddarāt al-nadīd*², K. I, 287, 329—35 und in Dī'ūd al-Aṣṭākūs *Taṣyīs al-awraq* 347ff. 2. Eine *Qasida* in *Muḡmūṣ musdawifāt*, Alexandria 1278, K. 1274, 1283, 1290, 1322, lith. K. 1299.

3a. Sein Rival, mit dem er viele Fehden ausfocht, war der bedeutendste Dichter Syriens zur Zeit des Nūr ad-Dīn b. Zangī Šaraf ad-Dīn a. 'Al. M. b. Naṣr b. Šagīr b. Daḡīr b. M. b. Ḥalīd *b. al-Qaisarānī*, geb. 478/1085 in 'Akko (na. in Ḥalab), gest. am 22. Ša'bān 548/13. 11. 1154.

Yāqūt, *Irš.* VII, 112—21, b. al-'Imād, *Šad ad-Dak.* IV, 150. *Diwān*, Kairo³ III, 111.

456 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

4. Abu'l-Fityān M. b. Sulṭān b. *Ḥaiyūs*, gest. 473/1080.

Diwān noch Lileit 1726, 'Alīr I, 949 (MO VII, 98, MFO V, 515), Kairo³ III, 107. Seine berühmte *Qaṣida* auf den Tod des Emirs Maḥmūd b. Šibl ad-Daula (gest. im Ġum. I, 467/Jan. 1075) erwähnt b. al-Qalīnīst, 108, 3.

6. 'A. b. M. b. Rustam ad-Dimašqī Bahā' ad-Dīn Abu'l-Ḥ. b. *as-Sā'atī*, gest. 604/1207.

AS 3872 ist als *al-Gamal min Ḥ'rik* bezeichnet (WZKM 26, 771). *Muqaffa'at an-Nil*, Kairo³ III, 379, IVb, 80. Ein Teil des *Diwān* in *Ṭarīb-ulus*, Maṭriq XXVI, 760.

6a. aš-Šihāb a. M. Fityān b. 'A. b. Fityān b. Ġamāl ad-Dīn al-Asadī al-Ḥanaṭī ad-Dimašqī an-Naḥwī *aš-Šaḡūrī*, Lehrer der Kinder des Statthalters von Damaskus Nūr ad-Dīn Maudūd b. Mubārak, eines Neffen des Šalāḥ ad-Dīn, starb am 22. Muḥ. 615/31. 3. 1218.

b. Ḥall. 499, *Diwān*, Rāmpūr I, 591, 1120, P. J. As. Soc. Beng. NS II, XLII (wo irrig gest. 560).

6b. Abu'l-'Abbās A. b. 'Aqīl b. Naṣīr b. 'Aqīl al-'Āmirī *as-Zura'i*, gest. 622/1225.

Diwān in Auswahl Top Kapu 2618, B (RSO IV, 723).

6c. 'Amīd-addīn As'ad (Sa'd) b. Naṣr *al-Anṣārī* war längere Zeit Wezīr des a. Bekr b. Sa'd b. Zangī, wurde aber von ihm 624/1227 zum Tode verurteilt.

Qaṣida mit Cmt. von seinem Enkel M. b. Ma'sūd b. Maḥmūd b. a. 'l-Faḥḥ *as-Sarīf*, Meih. XV, 25, 72.

7. Al-Malik al-Amḡad *Bakrāmšāh* b. Farruḥšāh, Neffe Saladdīns und sein Statthalter in Ba'albakk, wurde am 12. Šauwāl 628/13. 8. 1321 ermordet.

B. Ḥall. I, 616. *Diwān* (*nasīb*, *taḡanīn* und *ḡamīza*) Manch. 457, NO 3797 (MSOS XV, 12).

7a. Šaraf ad-Dīn Abu'l-Wafā' Raḡib b. Ism. *al-Hilāh*, geb. 570/1174, Hofdichter des Aiyūbiden Abu'l-Faṭḥ Ġazī, Sohnes des Šalāḥ ad-Dīn, Herrn von Ḥalab, gest. 627/1230.

Diwān, alphabetisch geordnet von seinem Freund H. b. M. al-Qilawī, wichtig für die Geschichte der Aiyūbiden, Brill H.¹ 13, 232; eine *Martīya* auf den genannten Fürsten b. Ḥall. 495 (W. 533, de Slane II, 443 ff), ein Gedicht *Fawa'id* I, 158.

8. Yū. b. Ism. *aš-Šauwā'* al-Ḥalabī, gest. 635/1237.

M. Raḡib al-Ṭabbāḫ, *I'lām an-nubalā' bi'asrīh Ḥalab ad-Šakkā'* Bd. IV. Ein Gedicht, in dem er die Verba zusammenstellt, die zugleich III u und i sind, RAAD VII, 438, dazu Cmt. v. M. b. Ibr. b. an-Naḥḥāz (st. 698/1298, s. 300) Kōpr. 1499.

Zu S. 257

9. 'Abdalmuḥsin b. Maḥmūd *at-Tanẓihī* al-Ḥalabī, gest. 643/1245.

Miṣrāḥ al-afrāḥ fi 'mūdāḥ ar-raḥ noch Br. Mus. Or. 7566 (DL 60), Kairo¹ IV 326, III, 365.

9a. 'Alam ad-Dīn 'A. b. M. b. 'Abdaṣṣamad *al-Hamadānī* as-Šaḥāwī an-Naḥwī aš-Šāfi'ī, geb. 558/1163, Šaiḫ der Qor'anleser in Damaskus, gest. am 12. Ġum. II 643/5. 11. 1245.

Subkl, *Ṭab.* V, 126. 1. *al-Qaṣ'id as-sa'ī* s. 261.4. 2. *Sifr as-sa'āda wasaṣīr al-iṣāda* Cmt. zu Zamakhšari *Mufaṣṣal* s. zu S. 291.

10. Šadr ad-Dīn 'A. b. a. 'l-Faraḡ b. al-Ḥu. *al-Baṣrī*.

1. *al-Ḥamāsa al-Baṣriya* noch Rāḡib 1091 (ZDMG 64, 211), 'Aḡīf Ef. 2053 (MFO V 489), 'Aḡīf Ef. 787 (eb. 538), Bruma Hu. Č. (ZDMG 68, 52) Kairo² III 90, IV b. 46, A. Taimūr P. RAAD III, 342. Dazu *Taqrīḥ* Gotha 2195. — 2. *al-Manẓūb al-'Abbāsīya wal-maṣfūḥ al-Mustanṣiriya*, Abriss der 'Abbāsidengeschichte, gewidmet dem Ägypt. Sultān al-Malik az-Zāhir Ruknaddīn Baibars al-Buḥārī (658—70/1260—77) Paris 6144.

1. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

12a. Taqladdīn Ism. b. Ibr. ḡ. a. 'l-Yusr, Sekretär des Aiyūbiden an-Nāṣir Dā'ūd (624—6/1227/8), war ein gewandter Dichter.

Fawa'id I, 12—14, *Qaṣīda* über die Zerstörung von Bagdad 656/1258 aus ad-Dahabī's *Ta'riḥ al-Islām*, ed. J. de Somogyi, BSOS VII, 41—8.

13. Taḡaddīn M. (Maḥmūd) b. 'Abid b. al-Ḥu. at-Tamīmī aṣ-Ṣarḥadī, gest. 674/1275.

Maqāmāt al-muṣāḥara bain at-tūt wal-mīmīl, Esc.² 1837, 6.

15. Šihābaddīn M. b. Yū. b. Mas'ūd aṣ-Šaibānī at-Tall'afarī, gest. 675/1277.

Zu S. 258

Yāqūt, GW I, 863ff, Maqqarī I, 656. *Diwān* Esc.² 342, 2, 369, 2, Vat. V. 360, Brühl-H.¹ 660, 1, 242, Kairo¹ IV, 309, III, 123, Sbath 1271, gedr. Bairūt 1326.

16. 'Aṣfaddīn S. b. 'A. b. Yātinannā at-Tilimsānī, geb. 613/1216 in Tlemsen, wanderte als Šūfī nach Kairo, später nach Kleinasien aus, wo Šadraddīn al-Qūnawī (s. S. 449, 22) sein Lehrer war. Endlich erhielt er ein Amt bei der Finanzverwaltung in Damaskus und dort starb er am 5. Raḡab 690/4. 7. 1291.

Ḡāmlī, *Nafaḥāt* 667, b. al-'Imād, *ŠD* V, 412, M. al-Ḥifnāwī, *Ta'rif al-ḡalaf* II, 251, Cl. Huart, 'Aṣfaddīn S. de Tlemcen et son fils l'adolescent spirituel (No. 17), Cent. Amari II, 262—82. *Diwān* noch Äsaf. I, 700, 28, gedr. K. 1281, 1287, Bairūt 1885, Le Divan d'amour du Cherif S. trad. de l'Ar. sur le ms. unique par Iskender al-Maghribī, Paris 1911. — 3. *Maqāmāt* Mūḡal 136, 236. — 4. *Šarḥ al-mawāḡif li-n-Niṣṣarī* s. o. S. 200 (358). — 5. *Šarḥ al-qaṣīda an-naṣīṭiya li-bn Sīnā* s. S. 455, 35. — 6. *Šarḥ manāzil as-sā'irin* s. u. S. 433.

17. Sein Sohn Šamsaddīn M. b. 'Aṣfaddīn S. at-Tilimsānī aṣ-Šabb aṣ-Zarīf, gest. 688/1289.

b. al-'Imād, *ŠD* V, 405, M. al-Ḥifnāwī, *Ta'rif al-ḡalaf*, II, 420 ff. — 1. *Diwān*, für Köpr. 222 l. Havn. 222, noch Esc.² 383, 451/2, 'Asir Ef. III, 347 (ZDMG 68, 389), Laleli 1755, As'ad Ef. 2657 (MFO, V, 532), AS 3943 (MO, VII, 100), Kairo² III, 133, IV, b. 50, Sbath 1183, 2, lith. K. 1274, gedr. Bairūt 1885 (unvollständig), 1891, 1325. — 6. *Maqāmāt al-wilāq* noch Top Kapu 2402 (? anon. RSO IV 708, MO VII, 116).

18. Šams ad-Dīn a. 'Al. M. b. 'Al. b. M. *al-Ḥaffāf*.

Badl al-lisāf'a fī madḥ ṣāḥib al-lisāf'a noch AS 3917 (WZKM 26, 85).

20. Šams ad-Dīn a. 'Al. M. b. 'Abdalqawī b. Badrān b. 'Al. al-Maqdisī *al-Mardāwī*, geb. 630/1232 in Mard, gest. am 12. Rabī' I, 699/8. 12. 1299.

Manṣūnat al-adab (über Religion, Wissen und Studium, Speisen u. Getränke, Ermahnungen usw.) aufgenommen v. M. b. A. b. Salīm b. S. as-Saffārīn al-Hanbalī (geh. 1114/1702 in Nībulus, gest. daselbst 1188/1774, s. II, 323) in *Ḡīqā' al-albāb*, gedr. in 2 Bden, K. 1324/5.

Zu S. 259

D. Arabische Dichter.

1. 'Abdarrahīm b. A. *al-Bura'ī* al-Yamanī um 450/1058.

Seine Grahmoschee in Wādī Safra, auf dem Wege zwischen Medīna und Yanbū', sah Rudder, the Holy Cities of Arabia, II, 270. *Diwān fī l-Madīnat ar-Rabbāniya wan-Nabawiya* noch Berl. Qu. 921, (abweichend von Berl. 7616), Paris 4721, Ind. Off. 827, Manch. 454, Escur.² 338, NO 3866 (MSO⁸ XV, 14), Laleli 1753 (MO VII, 100), As'ad Ef. 2664 (MFO V 533), Dam. 'Um 91, 7, Kairo² III 278, Pei. 1009, Būhār 428, Āḡal. III, 508, 197, lith K. 1283, Bombay 1291, 1301, gedr. K. 1280, 1297, 1300, 1301, 1303, 1309, 1312, einzelne Gedichte noch Kairo² III, 282, Rabāṭ 496 xvi. *Taḥmīs al-qasīda as-Suwayḡiyya fī madḥ ḥayr al-barīya* v. Muṣṭafā Ef. as-Zaimi Kairo² III 55, ein andres *Taḥmīs* zu Jers. v. M. al-Ḥaṣṣ al-Malikī al-Asnawī um 1281/1864, eh. 56, ein andres lith hinter *Nūr as-sawāḡ fī mauḥid an-nabī wal-mufrāḡ* K. 1307. 5 *Qasīden* in *Madā'ih al-Muṣṭafā*, K. 1297. *Mauḥid an-nabī al-ḥakīm bi-l-'Arūs*, eb. 1280.

1a. Abū 'Al. al-Ḥu. b. 'A. b. M. *Alqam*, geb. in Zabīd als Sohn des Wezīrs des dortigen Statthalters As'ad b. Šihāb, nahm 482/1089 mit seinem Vater an einer Verschwörung gegen diesen teil. Er galt s. Z. für den grössten Dichter Yemens.

'Umra 20, 65, Johannsen, Hist. Jemanae 134—6. *Diwān* Br. Mus. Suppl. 1053 I.

2. Abu 'I-Ḥ. A. b. *Ḥumārīf*.

460 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

al-Ḥumār al-ḥiya, verf. im Alter von 18 Jahren, zum Cmt. Abū M. S. b. Mūsā b. al-Ḡaun al-Aḥrī (st. 652/1254) s. Suyūṭī, *Buḡya* 264.

3. Amīn ad-Daula Abū'l-Ḡanā'im Muslim b. Maḥmūd *aš-Šaizari* unter dem letzten Aiyūbiden von Yemen al-Malik al-Mas'ūd Ṣalāḥ ad-Dīn Yūsuf b. al-Malik al-Kāmil (gest. 626/1229).

B. Hall. I, 708, Derenbourg, *Vie d'Ousama* 259, 337, 551—3, wo noch ein zweites Werk erwähnt wird. *'Aḡā'ib al-aḥār waḡarā'ib al-aḥbār*, Hds. im Isl. Coll. zu Pelsawar (nach einer Mitteilung von F. Krenkow).

Zu S. 260

5. Abū Maṣṣūr 'A. b. 'Al. *b. al-Muqarrab* b. Maṣṣūr al-Ibrāhīmī al-'Uyūnī, gest. 629/1232.

Yāqūt, GW III, 766. *Diwān*, Lobgedichte auf die 'Uyūniden, auf den Chalifen an-Nāṣir lidīnallāh (575—622/1180—1225) und Badr ad-Dīn Lu'lu', der schon seit 607/1210 eine grosse Rolle in Ḥalab spielte (s. b. al-Aṭṭr, Atabeka, 362, 373ff), und auf die Kämpfe seiner Vorfahren gegen die Qarmāṭen in Bahrain l. Brill—Houtsma² 28/9, noch Ambr. C 185, NF 441 III (RSO VIII, 292), Münch. Gl. 146, Vat. V. 1150, 6, Pet. AM Buch. 432, Faiṣ. 1595 (ZDMG 68, 380), Mōḡul 41, 4, (str. Kairo IV, 235, s. 5a) Āḡaf. III, 280, 110, gedr. Pūrṣat (Indien) 1310, Mekka 1307.

5a. Sein Sohn Ḡamāl ad-Dīn abū 'Al. M. b. 'A. *b. al-Muqarrab* al-'Uyūnī al-Aḥṣā'ī.

Diwān, gesammelt von M. b. Ḥalīfa al-'Uyūnī al-Aḥṣā'ī Kairo I, 235 III, 112, Āḡaf. I, 698, 110, mit Cmt. v. 'Abdal'azīz b. A. al-Uwaisi, Bombay 1310, s. Brill—H. 665 (wo an-No'mānī), in 29 mit 5 identifiziert.

5b. An-Nāṣir lidīn allāh M. b. 'Al. b. Ḥamza, dessen Vater 614/1217 starb (s. S. 403, 9).

Einige Gedichte, gesammelt von b. a. 'r-Riḡāl (st. 1092/1681, s. II, 406) Ambr. 68v (RSO III, 581). *Diwān al-furū' fī bayūt 'Adnān waḡabā'ilihā waḡadā'ilihim*, 245 Ṭawilverse mit Cmt. eb. iv.

5c. Ḡamāladdīn M. *b. Ḥimyar*, Hofdichter des Rasūliden al-Manṣūr (626—47/1229—49), starb 651/1253 in Zabīd.

Al-Ḥanraǧī, *al-ʿUqūd al-ḥaṣṣa* (Gibb Mem. III, 4) I, 110/11. 1. *Qaṣida* Vermahnung, Berl. 3990 (falsch: gest. 611). 2. eine andre *Qaṣida* Br. Mus. Suppl. 1236 xii. 3. *R. ṣiḡāra* ili b. *Muʿaṣṣid*, Ambr. F 184 ii, Vat. V. 967,11, Br. Mus. Suppl. 1236 vii.

6. Al-Q. b. ʿA. b. Hutaimil al-Yamanī *al-Miḥlaṣṣ* az-Zaidī gest. 656/258.

Diwān Rāmpār I, 590,120.

7. A. b. Mūsā b. ʿA. b. ʿUḡail al-Yamanī starb 690/1291.

Ġāra b. ʿUḡail Berl. 3753_m Bat. Suppl. 314.

E. Ägyptische Dichter

1. s. zu S. 272, 9a.

2. Zāfir b. al-Q. b. Maṣṣūr Abu'l-Q. *al-Ḥaddād al-Ġudāmī* starb im Muḥ. 529/Nov. 1134.

Yāqūt, *Irʾ.* IV, 278—80, b. Ḥall. 291 (I, 303), b. al-ʿImād, *ṢD* III, 91, b. Taḡr. Popper III, 122/3 (falsch: gest. 563). *Diwān* noch Leips. 863 iii, Vat. V. 1171, Hesperis XII 114, 980 (in alphabetischer Ordnung), einzelne Gedichte Gotha 26, fol. 100a.

Zu S. 261

3. Naṣrallāh b. A. b. Maḥlūf b. *Qalāḡis* abu'l-Futūḥ al-Iskenderānī, gest. 567/1171 in ʿAidāb, einem Hafen an der ägyptischen Küste des Roten Meeres

Yāqūt, *Irʾ.* VII, 211. *Diwān* Kairo³ III, 110, Miḡuṣ 47, 12, 151, 5, gedr. K. 1323; die Auswahl v. b. Nubāta (st. 768/1367, a. II, 10) noch Kairo³ III, 338. Seine *Roudat al-amār fī ṣabaḡāt al-ḥaʿarā* zitiert aṣ-Ṣafadī, *al-Wāṣi* I, 54a.

4. s. zu S. 257, 9a.

5. Al-Qāḍī as-Saʿīd ʿIzz ad-Dīn Abu'l-Q. Hibatallah b. Ġaʿfar b. al-Muʿtamad b. *Sanāʾ al-Mulūk* as-Saʿdī al-Miṣrī, Qāḍī in Kairo, gest. 608/1211.

al-Maqrizī, *Suṭūḥ*, trd. Blochet, 28, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 35, Suyūṭī, *Ḥusn* I, 326 (falsch: gest. 658). 1. *Diwān* noch Kairo³ III, 108, Mōṣūḥ 47, 266, Rāmpūr I, 592, 140. 1a. davon verschieden die meist aus *Mawwāḥiḥ* bestehende *Dār al-ʿirās* Leid. 286, Pet. AM, Kairo³ III, 342, 2. Hartmann, Muw. 95—108. — 2. h. *Fuṣṭaṭ al-fuṣṭaṭ waʿuṣṣaṭ al-ʿuṣṣaṭ*, Anthologie in Versen und Prosa aus Briefen an ihn selbst und seinen Vater von al-Qaṣī al-Faḥīl ʿAbdarrahīm al-Balsānī und dessen Sohn al-Qaṣī al-Aṣraf, noch Kairo¹ IV, 294, ²III, 271/2. (streiche: Auszüge aus seinen eigenen Briefen u. Gedichten).

5a. M. b. al-Maḥallī ḏ. aṣ-Ṣaʿīḡ aṭ-Ṭabīb blühte im 6. Jahrh.

Al-Muḥṭār as-ṣaʿīḡ min diwān ḏ. aṭ-Ṣaʿīḡ A. Taimūr P. RAAD III, 342.

6. Kamāladdīn a. ʿl-H. ʿA. b. M. b. Yū. ḏ. an-Nabīḥ al-Miṣrī, gest. 619/1287¹).

Zu S. 262

B. al-ʿImād, *ŠD*, V, 85. *Diwān al-Ḥalfafayyat* noch Brill-H.¹ 12, ²31, Paris 5057, Madr. 229, Br. Mus. Suppl. 1073 iii, Or. 5322 (DL 58), Bibl. Dahdūh 205, AS 3876 (WZKM XXVI, 82), Faṭīḥ 4770 (MFO, V, 498), Fās, Qar. 1444, Kairo¹ IV, 236, Āṣaf. I, 698, 113, gedr. K. 1280, mit Noten v. ʿAl. Fakr Fikrī (st. 1307/1889, 2. II, 474); einige Auszüge bei Ewald, ZKM II, 201. Anm. 1 ist zu streichen.

7. Maḡdaḥmulk a. ʿl-Faḍl Ġaʿfar ḏ. *Šams al-Ḥilāfa* a. ʿAl. M. Muḥṭār al-Afḍalī, gest. 622/1225.

1. A. *al-ʿAdāb an-naḡḡa bil-alfāz al-muḥṭara al-ḡamī'a* oder *Abyāt al-ʿadāb*, noch Vat. V. 1177, Brill—H.¹ 78, ²141, Faṭīḥ 4023, NO 3662 (ZDMG 64, 498), Kairo³ III, 286, 5, gedr. K. 1349/1931 (M. Amin al-Ḥanḡī), Cmt. *al-ʿUṣṣaṭ Jarḥ abyāt al-ʿadāb* v. Šarafaddīn al-Ḥ. b. ʿA. b. Šalīḥ al-ʿIdwī al-Bukūrī Br Mus. Suppl. 1111, I, Ambr. D. 426, frgm. eb. A 75, iv (RSO III, 585) (anon.). — 3. Poetische Anthologie noch Top Kapu 2563 (RSO, IV, 717).

8. Šarafaddīn a. ʿl-Q. ʿO. ḏ. *al-Farīd*, geb. 4. Duʿl-Q. 577/12. 3. 1182, gest. 632/1235 in Kairo.

Ġāmī, *Naḡ.* 625, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 149—53 (ed. Nicholson, JRAS 1906, 797ff). Nicholson, Studies in isl. Mysticism III. *Diwān* noch Leipz. 534, Münch. 519, Paris 314, Vat. V. 864 (in der Ordnung seines Enkels ʿA.), 1066, I (deagl.), Brill—H.¹ 14, ²33, Manch. 458/9, Esc. 2482, 724, Pet. AM 92—5, K. 930, Mesh. XV, 14, 42/3 und fast in jeder

1) Also nicht „unkidentifiziert“, wie L. Ecker, Ar., prov. u. deutscher Minnesang, S. 96, meinte.

Bibliothek, lith. Halab 1257, gedr. Bairūt 1267, 1282, 1287, 1294, 1298, 1904 (mit Cmt. v. Amin al-Ḥūrī, *Ḡilāʾ al-ḡunīd* und v. Ibr. Salīm Ṣādir, *Iḡāh al-ḡunīd fī taṣāʾir D. ḡ. al-F.*), K. 1280, 1303, F. Valerga, Il Divano di O. b. al-F. tradotto e paragonato col canzoniere dal Petrarca, Firenze, 1874. U. b. al-F. ou oeuvre poétique du très célèbre cheikh U. b. al-F., poète soufi ou mystique, trad. en franç. par B. Facaire, en collaboration avec Ch. Carrington, Paris 1908. — Cmt. 1. *al-Madad al-fāʾid ʿan ṣarḥ dīwān al-Ḥāʾir ʿO. ḡ. al-Fāʾid* von seinem Neffen a. ʿI-Ḥ. ʿA. Nūraddīn b. Yūnus b. al-Fāʾid, Kairo o. I. (*Fihrist* III, 346), 1319. — 1. a. v. ʿAlawān al-Ḥamawī (st. 936/1527, s. II, 333) Leipzig 535. — 2. *as-Zuhūr (aḥḥūr) as-saniya fī l-quṣūd al-fāʾidiya* v. M. b. Taqladdīn as-Zuhairī (st. 1076/1665, s. Berl. 7725), eb. 537, an. Frgm. Kairo IV, 268. — 3. v. al-Ḥ. b. M. al-Būrīnī (st. 1024/1615, s. II, 292) noch Leipzig 536, Paris 5088, 5906, Manch. 460, Br. Mus. Suppl. 107, Vat. V. 865, Tūnis, Zait. II, 163, 580/1, ʿĀsir I 829, AS 4074/5, Kairo³ III, 198, Mūṣul 23, 7; 146, 3, Aḥḥ. I, 708²⁰⁰, Rāmpār I, 346¹⁷⁰, lith. K. 1279, gedr. zusammen mit 4. Marseille 1853, Bülaḡ 1289, K. 1280, 1300, s. d. Sacy, Chrest. III, 134, dazu Erklärung eines unerledigten Verses *Al-Ḥaḥī biḥall aḥīz* v. Ḥ. al-Ḥalabī al-Kawākibī, Tūnis, Zait. III, 16²⁰, 1580¹². — 4. v. ʿAbdalḡanī an-Nūbulasī (st. 1143/1730, II, 345) noch Browne, Cat. 215, U. 6, Halet 314, Kairo³ III, 301, Mūṣul 140, 6 (s. *at-Taʾīya*), Auszug von einem seiner Schüler um 1123/1711, Kairo³ III, 319. — 5. v. Ruṣāid Ḡālib ad-Dahdāh, aufgrund v. 3. u. 4., Rabāʿī 329, K. 1289, 1306, 1310, 1319/20. — 6. v. al-ʿAlīmī (ʿAr. b. M. st. 937/1531, II, 43?) Mūṣul 152²⁴. — 5 Gedichte in Grangeret de la Grange, Anth. ar, Paris 1828, 44—91 texte, 24—46, trad., 3 Qasīden mit an. Cmt. (*Ḡilāʾ al-ḡunīd* s. o.), pers. u. hindust. Übers. Dehli 1903, dieselben mit pers. Interlinearversion u. Noten in Hindust. u. Pers. v. Maḥmūd ʿA. M. Ḡahānganayārī, Cawnpore 1910. 1. *F. hanvellevimīn Yāʾīya, Mīmīya wa Rāʾīya qasīdelerimīn ṣarḥi* v. M. Nāẓim, *B. Fāʾid Targemest (Taʾīya, Ḥamriya, Nūniya, Rāʾīya)* ar mit türk. Üb. u. Cmt. v. dems. Deri Seʿādet 1330. Einzelgedichte mit Cmt.: 1. *at-Taʾīya al-kubrā* in 756 Versen: Carmen elegiacum I. al-F. cum cmt. Abdul-Ghanyī (s. 4.) e duobus codd. Londinensi et Petropolitano in lucem ed. G. A. Wallin, Helsingfors 1850. Di Matteo, I. al-F. il gran poema mistico col nome di al Tayyah al-Kubrā, Roma 1917, RSO VII, 479—500, dazu Nallino RSO VIII, 1 106, 301—562. Cmt. 2. v. b. al-ʿArabī (st. 638/1240, s. 441) noch Ṣeḥīd ʿA. 1226 — b. *Muntazha ʿl-madārik* v. Saʿīd b. ʿAl. al-Farḡānī, Schüler al-Qūṣawī (st. um 700/1300, s. Ḡāmi, *Naf.* 650, s. S. 450). ursprünglich pers. abgefasst!), noch Asʿad 3781²⁰, Rāḡib 669—72, Fāṭḥ 3967/8, Halet 236¹¹, Bank. XIII, 897, Bat. Suppl. 277, gedr. K. 1293. — c. (= d.) v. ʿIzz ad-Dīn Maḥmūd al-Kāḥī (Kāḥānī) st. 735/1334, *Kaif waḡḡāh al-ḡurr* noch Br. Mus 1077, Paris 3163, Selim Aḡa 501,

1) Das pers. Original scheint AS 4076 (Horn, ZDMG 54, 480) vorzuliegen, obwohl der Verf. im Dester wie Aḥḥ. I, 372²⁰⁰, al-Sayy Saʿīd M. b. A. al-Farḡānī at Tilimānī heisst, und sein Werk als Cmt. zum *Dīwān* bezeichnet wird, eine andre Hds. ʿĀsir I, 470.

Möqul 24, 17, Kairo² I, 348, Ḥalah, RAAD VIII, 371, 34, Ḥaf. I, 382, 200, 244, pers. Lith. 1319, zugeschrieben dem 'Abdarrasāq b. al-'Ġanā'im al-Qāṣṣī (st. 730/1330, II, 204), noch Wien 474, Rāmpūr I 362, 270, II 731, 411. — e. v. Dīfād b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (st. 751/1350 a. II, 231) noch Leips. 538, Cambr. Suppl. 258, Vat. V. 1433, Brill—H.¹ 496, 21146, 4 (udT. r. *al-Lais wal-ai*) Möqul 122, 34, Selīm Aḡa 500, NO 2424, Kairo² III, 196, Rāmpūr I, 349, 122, 2. — f. v. Ḡāmi (st. 898/1493 a. II, 207) Leips. 539. — l. v. M. b. 'O. al-'Alamī (st. 1038/1628, a. II, 341) eb. 540. — k. anon. noch Kairo² III, 197. — l. v. M. Amīn Amīr Fādīṣh (um 987/1579, a. II, 412) Kairo² III, 197. — m. v. a. Naṣr M. b. 'Ar. (al-Ḥamaḡḡī II, 412?) Rāmpūr I, 349, 122. — Nachahmung der *Tā'īya* v. 'Amīr b. 'Amīr al-Baḡrī noch Wien 481. — 2. *al-Tā'īya al-ḡayrā* oder *Naṣm ar-rulūk* noch Kairo² III, 41, 415, dazu Cmt. v. Šams ad-Dīn al-Farḡānī noch Bodl. I, 126, 2, ferner *Ḥabīb ad-darūrī al-muraṣṣa' biḥḥ Ḥabībīk ad-darar taḥlīl al-furūd al-ḡurr al-muntaḡala min qat'id ad-durr an Ḥusn an-naṣm wa-rulūk fī taḥlīl baḥṛī ar-rulūk* v. Ḥūrī E. Ḡirḡis Šalḡat as-Sūrīānī al-Ḥalabī, K. 1302, Türk. Cmt. v. Ism. Ḥaqqī al-Brūsawī (st. 1137/1724, II, 440) Heid., ZS X, 80. — 3. *al-Lā'īya* Cmt. v. Ḥ. b. M. al-Būrīnī (st. 1024/1615, II, 290) Kairo² III 211. — 4. *al-Mīmiya al-Ḥamriya*. Chalmers-Hunt, The Khamriya (wine-song) of U. b. al-F. and other arabic poems paraphrased and rendered into English verses, London 1923, Khamriyyah with transl. by A. Safi, BSOS II, 235ff, Cmt. a. v. Dīfād b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (st. 751/1350, II, 231) Leid. 688/9, Manch. 461, Sulaim. 1028, f. 326—41, Kairo² III, 211, 268. — b. v. A. b. S. b. Kamālīpāshī (st. 940/1533, II, 449) Kairo² III, 211 (VII, 440, 42), AS 4820, 17, 4797, 38. — c. v. M. b. M. Šams ad-Dīn al-Ḡamrī (II, 335), voll. 959/1552, Leips. 542, Rāmpūr I, 344, 122. — d. v. 'Abdalḡanī an-Nūbulusī (st. 1143/1730, II, 345) l. al-F. Al-Khamriya, poème mystique et son cmt. par Abdalḡanī Nabolsī trad. del' Ar. avec la collaboration de Abdalmalek Faraj et précédés d'une étude sur le gnosticisme et la Mystique musulmane par E. Dermenghem, Paris 1931. — e. v. 'Alī' ad-Dīn b. Šadaḡa al-Ša'mī (st. 975/1567, von ihm eine *Rā'īya* Gotha 44, 3) Paris 1343, 5. — g. *al-Lawāmi'* zu einigen Versen pers. v. al-Ḡāmi (a. o.) noch Heidelberg, ZS VI, 235, Br. Mus. Rien 808, Browne Cat. 42 D. 21, 13, AS 2050, 11, 4804, 11, Šahīd 'A. 1251, Naṣīs 552, Awarug Paris 6084. — i. v. 'Abdalwabbīb as-Sukkarī al-Qūṣṭ al-Šāfī Brill—H.¹ 15, 235. — k. *al-Maḡabba al-lūḡiyya* v. al-Ḥu. b. a. A. al-Fatḡī aṣ-Šūfī at-Tibrizī Kairo² IV b, 77. — l. pers. v. Saiyid 'A. al-Ḥamaḡḡī (gest. 786/1484, Gr. Ir. Ph. II, 349) *Maḡrib al-aḡwāq ilā*. AS 2073. — m. pers. v. Idrīs Bidlīlī (Isl. XIX 131ff) Autograph v. 959, AS 4092, 11. — n. türk. Üb. nach Ḡāmi v. Salāḡī 'Al. Ef. 1172/1758, Naṣīs 553. — *Tā'īmi* v. 'Aq. b. Maḥmūd al-Qāḡīrī, von dem ein Lehrgedicht über Musik Gotha 76, 9 vorliegt, eb. 39, 1, und von S. aus Minyat Ḥūrī Kairo² III, 313. — 5. *al-Yā'īya*, Cmt. a. *al-Baḡy al-wāmi'* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Kairo² III, 35. — b. v. M. b. M. al-Ḡamrī Sibṭ al-Maṣāfī (a. o.) noch Kairo² III, 268. — f. v. Ḥ. b. M. al-Būrīnī (a. o.) Kairo² III, 213, Möqul 99, 9. — g. anon. *al-Fatḡī al-Maḡhī*, 963/1556 in Mekka verf., Meṣh. XV, 29, 20. — 7. l. *Naṣm ar-rulūk* a. No. 2. — 8. *al-Gīmiya* mit Cmt. v. A. b. M. al-Ḥaḡḡī (st. 1069/1658, II 285) Rāmpūr

I 601, 221, anon. Cmt. Brill—H.¹ 659, 234. — 9. *al-Raḥīṣ* mit *Taḥmīs* v. Abdalḥqī b. S. al-ʿUmarī al-Fārūqī (um 1270/1285 a. zu II 498) Hesperis XII, 113, 978, 5. — 10. *Napīs ad-durar* mit Cmt. *Nuḥas an-naṣar* v. M. b. M. al-Saʿīf, Rimpūr I, 369, 200. — M. Farḡālī al-Anṣarī al-Ṭabṭawī (Schüler v. al-Aṣḥar u. Beamter im answärt. Amt in Kairo) *al-ʿIqd an-naṣīr biṭaḥṣīr walaḥmīs diwān* ʿO. b. al-F. K. 1316, Ibr. b. ʿO. al-Biqʿī (st. 885/1480, s. II, 142) *an-Nāṭiq bi-ṣawāb al-farīd ḥikfīr* b. al-F. noch Leid. 2040. Zur Literatur für und gegen b. al-F. s. noch b. Aḥṣa, *Taʿrīḥ Miṣr*, II, 119ff.

Zu S. 263

9. Ya. b. ʿIsā b. Ibr. al-Miṣrī Ḡamāladdīn a. ʿl-Hu. b. *Maṭrūḥ*, geb. am 8. Raḡab 592/7. 7. 1196 in Uṣyūt, diente seit 629/1231 dem al-Malik aṣ-Ṣāliḥ al-Aiyūbī als Wezīr, da dieser seinen Vater al-Kāmil in Syrien vertrat, seit 639/1241 als sein Schatzmeister in Kairo, seit 643/1245 als Wezīr seines Statthalters in Damaskus, fiel 646/1248 in Ungnade, als der Sulṭān selbst nach Damaskus kam, und wurde zum Belagerungsheer vor Ḥimṣ geschickt. Nach dem Tode des Sulṭāns (5. Šaʿbān 647/26. 11. 1250) kehrte er nach Ägypten zurück und starb am 1. Šaʿbān 649/19. 10. 1251 in Kairo.

B. Ḥall. 782, b. Ḥabīb, MO VII, 27, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 247. *Diwān* noch Manch. 464 A.

10. a. Abu ʿl-H. ʿA. b. al-Ḥu. b. Ḥaidara b. M. b. ʿAl. b. M. *al-ʿAqilī* (Nachkomme von ʿAlī's Bruder ʿAqīl).

Fawāid, II, 47, ohne Datum aus dem *K. al-Muḡrib* des b. Saʿīd (st. 673/1274, s. S. 337). *Diwān* Esc.² 380.

11. Saifaddīn ʿA. b. al-Amīr ʿO. b. Qizil al-Muṣidd at-Turkomānī *al-Yārūqī*, gest. 656/1258.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 280. *Diwān* noch Leipz. 545.

Zu S. 264

12. Abu ʿl-Faḍl Zuhair b. M. *al-Muḥallabī* al-ʿAtakī *Baḥāʿaddīn* al-Kātib¹⁾, geb. 658/1185, erwarb

1) Also nicht „unidentifiziert“, wie L. Ecker, *Ar. prov. u. deutscher Minnesang* 151 meinte.

die Gunst des al-Malik aṣ-Ṣāliḥ Nağmaddīn, als er noch Statthalter in Syrien war, und ward von ihm nach seiner Thronbesteigung 637/1240 zu hohen Ehren befördert. Als sein Gönner aber in al-Manṣūra erkrankt war, fiel er in Ungnade und begab sich zu an-Nāṣir nach Syrien. Dort starb er 656/1258.

Als echter Ägypter hing er mit solcher Liebe an seiner Heimat, dass er sich in der Fremde nie wohl fühlte. Mit besonderem Unbehagen gedenkt er immer eines Aufenthaltes in Āmid (Palmer 28, u, 62, u). Der Qaṣidenform bediente er sich nur noch in den Lobgedichten auf den Sultān und seine Grossen. Seine Bedeutung liegt aber in seinen zahlreichen kleinen Liedern und Scherzgedichten, unter denen sich auch Rätsel finden (No 32). Seine von allem schweren Rüstzeug der Klassik freie, ganz auf Ägypten eingestellte Poesie spricht noch heute von allen älteren Dichtern die modernen Gebildeten dieses Landes am meisten an; das bezeugt u. a. Salāma Musā zu a. Šādi, *aṣ-Šafaq al-bakī*, 1175, 5, 1242 ff.

B. al-Imād, *ŠD* V, 276. *Diwān* Paris 3173, Br. Mus. Suppl. 1275/6, Or. 7172 (DL 57), Bodl. I, 1272, 1278, Vat. V. 362, 1279, Boi. 180, Beyazid 2666, Raghib 1102 (ZDMG 64, 501), Top Kapu 2556 (RSO, IV, 715), Kairo³ III, 122. *Sbath* 844, *Muḥal* 151, 142, *Rabāʿ* 330, *Meth* XV, 12, 37, in Palmers Ausg. nur der Text, lith. K. 1277, gedr. Bairūt o. J., K. 1297, 1305, 1311, 1314, 1322, 1934; a. a. A. Šālib, *Abu 'l-Raḥā' Zukair, Ta'rīḫuhū wa'a'mālüh*, Alexandria 1929.

13. A. b. M. b. a. 'l-Abbās al-Andalusī *al-Isbīlī*.

Maqqarī I, 811.

14. M. b. 'Abdalmun'im b. M. b. Yū. b. A. al-Yamanī al-Anṣārī *al-Hiyamī* Šihābaddīn lebte als Šūfī und Freund des 'O. b. al-Fāriḍ in verschiedenen Klöstern zu Kairo und starb 685/1286.

b. al-Qāḍī, *Durrat al-Hijal* I, 154 No 446, *Fawā'id* II, 230. *Diwān* Fir. Ricc. 19 (O. Pinto, Bibliothica, XXXVII, SA 8). Eine *Qaṣida* Berl. 7782, 2.

15. Al-Ḥ. b. Sāwar b. Ṭarḥān *b. an-Naḡīb* Nāṣiraddīn al-Kinānī, gest. 687/1288.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 400. 2. Ist etwa NO 4280 *Manāzil al-aḥbāb* *manāzil al-aḥbāb* das Werk des b. Fahd über die Liebe, s. II, 55,3, 1?

16. Šarafaddīn a. ʿAl. (a. ʿA.) M. b. Saʿīd ad-Dalāšī *al-Buṣīrī* (ad-Dalāširī) aṣ-Šanhāḡī, geb. am 1. Šauwāl 608/7. 3. 1213 zu Abūšīr, lebte 10 Jahre in Jerusalem, dann in Medīna, ferner 13 Jahre als Qorʾān-leselehrer in Mekka, wo seine *Burda* entstand, dann als Beamter (*Mubāšir*) in Bilbais und starb 694/1296, n. a. 695 oder 696 in Alexandria; er soll in der Nähe des Imām aš-Šafīʿī in Fuṣṭāṭ begraben sein.

Fawāt II, 205—9, as-Suyūṭī, *Yum* I, 360, *al-Ḥiṣṣat al-ḡadida* X, 8 (danach wäre er 698 geb. und zusammen mit b. ʿAḡʿallāh al-Iskenderī, s. II, 117, Schüler des a. ʿAbbās A al-Mursī, gest. 680/1281, al-Šaʿrānī, *Ṭab.* II, 11—13, gewesen und 781 gest., was bis auf die Angabe, dass al-Mursī sein Lehrer gewesen, allen andern Quellen widerspricht).

Zu S. 265

1. *al-Kawākib ad-durriya fī madḡ ḡair al-bariya*, *Qaṣīdat al-Burda*, s. R. Basset, *Bull. de Corr. Afr.* 1885, 252—63, Goldsiher, *RHR* 31, 304—11, franz. Übers. v. S. de Sacy in Garcin de Tassy, *Exposition de la foi musulmane*, 127—48, E. Gabrieli, *Al-Bardatain*, ovvero i due poemī arabi del Mantello in lode di Maṣūʿetto, Firenze 1901, *Moslem Present*, an Anthology of ar. Poems about the Prophet and the Saints of Islam, P. 1 containing the famous Poem of al-Hasaree, known as *Qaṣīda al-Burda* lil-Busari, with an engl. Version by Shaikh Faisullāh Bhai, Bombay 1893. Textdruck Madras 1845, Calcutta 1825 (mit pers. Interlinearversion), Stambul 1251, Bulāq 1256, lith K. 1298, 1300, gedr. Bulāq 1305, K. 1313. Einleitung v. ʿA. b. ḡābir b. Muḡā al-Yamānī al-Šāhī Nūraddīn (gest. 725/1325, DK II, 35/6, b. al-ʿImād, *ŠD* VI, 689) Berl. 7787, Vat. V 359. — Cmt. 1. v. ʿAr. b. Ism. a. Šama (st. 665/1268, s. S. 317) Münch. 547, Paris 1620, 3. — 2. v. ʿO. b. ʿAr. al-Fārisī (st. 745/1344) Pet AMK 924. — 2a. (= 19.) v. a. ʿOṣmān Saʿīd b. Yū. al-Ilbīrī (um 751/1350 in Granada) Esc.² 318. — 3. *ar-Raḡm* v. Šamsoddīn M. b. ʿAr. as-Zumarrudī b. aṣ-Šāhī (gest. 776/1375, II, 25) Leipz. 548, Kairo³ III, 171, dazu Gl. Wien 478. — 4. v. A. b. Ya. b. a. ḡagala at-Tillimsānī (st. 776/1374, II, 12) Esc.² 413. — 5. *ṭḡāḡar ṭḡidḡ al-mawadda* v. M. b. Marṣūq at-Tillimsānī (st. 842/1439, II 246)¹⁾ noch Paris 3088, Cambr. Suppl. 166, Fta,

1) S. b. Cheneb, *Idjās* § 58, nicht v. Šamsoddīn b. Marṣūq, gest. 784/1379 (II, 239), wie Leid.² 714 gesagt ist.

Qar. 742, Selim Ägä 966, Kairo³ III, 15. — 6. = 3. — 7. v. Sa'daddīn at-Taftāzānī (st. 791/1389) Qillit 'A. 813. — 8. = 4. — 9. v. Šihābaddīn a. l-'Abbās A. b. 'Imādaddīn 'Abdalhāqī al-Aqfaḥī (gest. 808/1405) Kairo³ III, 213. — 10. = 5. *Nuḥāt al-ḡalīb waṭuḥfat ar-rūḡib* v. A. b. M. b. a. Bekr al-Širāzī (Verf. des K. *as-Saḡa' fi ma'amalet ahl al-waḡa'*, Esq.² II, 749, wo a. l-'Abbās A. ab-Š.), verf. 809/1407, noch Hamb. 92, Pet. AMK 924, Meib. XV, 43, 1127, Paris 3190, Kairo³ IV, 83 (a. Šāma?), Mūḡal 99, 110 (? wo M. b. A. b. M. b. a. Bekr), Rāmpūr I 600, 312. — 11. v. Yū. al-Bisṭī, verf. 821/1418, Kairo³ III, 214. — 12. = 6. *Al-Anwār al-muḡṭa* v. M. b. A. al-Maḥallī (st. 864/1459, II, 114), ferner Vat. V. 1421, 2, Pet. Roa. 108, Kairo³ III, 28, Dam. Z. 62, 186, 1, Äpf. II, 1242, 40, frgm. Ambr. C 21 iv (RSO, VII, 51), Gl. v. M. 'Arafa ad-Dasūqī, Kairo³ IV b, 44. — 13. = 7. v. 'A. b. M. Muḥannīf al-Bisṭī (st. 875/1470, II, 234) noch Pet. AMK 924, Kairo³ III 214, Qillit 'A. 813, Selim Ägä 965. — 14. = 8. v. Ḥalīd b. 'Al. al-Aḥarī (st. 905/1499, II, 27) l. Paris 734, 17, ferner Br. Mus. Suppl. 10871, Vat. V. 571, Pet. AM Buch. 147, Qillit 'A. 809, Rabāṭ 493, Hesperis XII, 133, 105b, Kairo³ III, 203, Sbath 14b, Mūḡal 140, 229, Äpf. II, 1714, 40, gedr. K. 1282, 1286, Bulāq 1297, Alexandria 1288, am Rande v. al-Baḡūrī's *Ḥāḡiye* (II, 487) Bulāq 1302, K. 1304, 1308, 1311. — 15. = 9. v. A. b. M. al-Qaṣṭallānī (st. 923/1517, II, 73) noch Kairo³ III, 356, IVb, 79. — 16. v. Zakariyā² b. M. al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) Kairo³ III, 178. — 17. = 10. v. Ḥiḍr b. Maḥmūd al-'Aḡṣī (st. 948/1541, ŠN II, 10, Rescher 268, Bruseali M. Tuhir 'Oḡm. *Mu'ell.* I, 355). — 18. = 11. *Rāḡat al-arwāḡ* v. M. b. Muḥaffī Šālḡāde (al-Qūḡawī st. 951/1544) noch Bol. 117, 248, 254, 11, Pet. AM K. 924, Qillit 'A. 810, Kairo³ III, 29, 156, gedr. am Rande von Ḥarṡūṭīe Cmt. (s. No. 44), Sтамбул 1306. — 19. (= 12) v. M. b. M. al-Ḡazālī al-'Āmirī (st. 984/1576) noch Brill—H. 522, 2148, 10. — 20. al-Ḥ. b. al-Ḥ. at-Tūḡḡ, voll. 956/1349 in Kairo, Wien 479. — 21. = 13. — 22. (= 14.) v. M. b. Badr ad-Dīn al-Āqḡīqārī (st. 1001/1593 s. II, 439, 5) noch Kairo³ III, 214. — 23. v. 'A. b. M. al-'Uṣrī² al-Ḥerawī (st. 1014/1605, s. II, 394) noch Manch. 470 D, Pet. AM Buch. 148, Qillit 'A. 804, Sulaim. 1040, 2, Kairo³ III, 214. — 24. = 16. — 25. (= 17.) v. M. b. Yū. al-Qudṣī Raḡī ad-Dīn noch Qillit 'A. 814 (? nur Raḡī ad-Dīn). 25a. *Šiḡa' al-qalb al-ḡarīb* v. 'Abdalwāḡid b. A. b. 'Āsir al-Anṣārī (st. 1040/1630 s. su II, 461) K. 1296. — 26. (= 18.) d. l. Abu'l-Baḡā² Aiyūb b. Muṣā al-Ḥusainī al-Kaḡḡawī, st. 1094/1683, s. II, 454. — 27. = Abū 'Al. al-Ilbīrī Escur.² 282/3, Fls, Qar. 743. — 28. (= 20.) v. Baḡr b. Re'īs b. Šalāḡ al-Ḥarṡūnī al-Malikī noch Dam. Z. 74, 59. -- 29. (= 23.) v. M. b. 'Abdalḡaqq as-Sabṭī noch Pet. AMK. 924. — 30. (= 24.) v. 'A. b. Ibr. b. Idrīs al-Anṣārī, kabbalistisch-magisch, Paris 3187. — 31. *as-Durra al-muḡṭa* v. M. b. a. Bekr b. M. b. S. al-Kurḡī ab-Šahrānī al-Ḥanaḡī, um 1048/1638, Kairo³ III, 100. — 32. *Ḡams' al-huṣṣa* v. M. al-Mīḡrī, voll. 1084/1673, Kairo³ III, 74, lith. K. 1286. — 33. v. 'Abdalḡaqq b. 'Abdalḡattāḡ, um 1119/1707, Kairo³ III, 79. — 34. v. M. b. Muḥaffī al-Mudurnī, voll. 21. Ša'bān 1136/16. 5. 1724, eb. 432. — 35. v. 'Oḡmān b. 'Al. al-Killī al-'Uryūnī al-Ḥalabī in Medina um 1163/1750 eb. 178. — 36. v. Sa'īd b. A. as-Simlī Rabāṭ 531, 3. — 37. v. 'Al. b. 'A.

al-'Akkasī at-Ṭabīb Buhār 436. — 38. v. H. b. M. an-Naḡaṣī Mūṣal 228, 24. — 39. v. 'Al. b. Faḥr ad-Dīn b. Ya. al-Ḥusainī al-Manḡilī eb. 274, 46, 11. — 40. v. Sa'dallāh al-Ḥalwātī Qillī 'A. 808. — 41. v. Mūsā b. M. at-Tabardār eb. 811. — 42. v. A. b. M. al-Ḥāḡḡ Alger 1850. — 43. v. 'O. b. A. al-Ḥarṭūtī, verl. 1241/1225, Selīm Aḡa 816, gedr. Stambul 1289, 1306. — 44. *Lawāmiḥ an-nuḡār al-ḥanūḥ* v. a. 'Al. M. b. A. Banṭa, verl. 1200/1785, Fās 1296, 1317, am Rande v. Q. Ḡasālīs Cmt. zu *Šamā'il at-Tirmidī*, Būlaq 1296. — 45. *Ḥālīya 'alā matn al-Burda* v. Ibr. b. M. al-Baḡūrī (st. 1277/1860, II, 487), verschieden von No. 8, lith. in Vat. V. 1234, 4, als *Šarḥ Rāmpūr I*, 608₂₁₀. — 46. (= 25.) *an-Naḡaṣī al-Šaḡīṭiya*, v. H. al-'Idwī al-Ḥamaṣwī (st. 1303/1886, II, 486), K. 1297. — 47. v. A. Faṭḥī P. (st. 1914, s. zu II, 474) in *Maḡmūḥ al-Jurūḥ*, K. 1340/1922. — 48. pers. v. M. Ḡayūr Qādīrī, verl. 920/1514 in Delhi, Ind. Off. RB, 58, v. Ḡaḍanfar b. Ḡa'far al-Ḥusainī, HJ. IV, 531, Manch. 471 (Hds. v. J. 997/1589), Pet. AM Buch 149, Bank. IX, 922, v. M. b. Nuṣair Ḥabībī Kirmānī Šams Imām Meib. XV, 21, 61, anon. eb. 62, Bank. IX, 923, 925/6. — 49. ar.-pers. v. Niḡmaddin b. M. Rustam al-Ḥuḡandī, Schüler des Siyālkutī, gest. 1062/1651, Manch. 470 C, Bank. IX, 924, Aḡaf. II, 1242₂₀₀. — 50. v. A. b. M. al-Ḥaḡḡī (st. 1001/1658, II, 285) Rāmpūr I, 600₂₀₀. — 51. v. 'Aq. b. 'O. al-Baḡdādī (st. 1093/1682, II, 286) eb. 583₇₄. — 52. türk. *Tawassuṭ mit Taḡmīs* v. M. Maḡkī Ef. Stambul 1299, 1300. — 53. eb. v. M. Ḥairī Ef. aus Ruṣṭuk eb. 1299. — 54. eb. v. 'Otmān Tawfīq Bey aus Salonikī, eb. 1300. — 55. Šilḥa-paraphrase, Paris berb. 7, 10. — 56. *Ḥawāṣṣ al-Burda fī ḥuṣ' ad-dā* v. 'Abdassalām b. Idrīs al-Marrākoṣī (gest. 660/1262?) noch Vat. V. Barb. 78₂.

Zu S. 266.

Bearbeitungen: 1. *Taḡmīs. c. 41. 'Umdu fī'l-muḡtār min taḡmīs al-B.* v. Zainaddin a. Sa'id Ša'bān b. M. b. Dā'ud b. 'A. al-Miḡrī al-Qoraṣī al-Āḡrī al-'Otmānī at-Šaḡīr (st. 828/1425, II, 180), enthaltend *Taḡmīs* 1. v. Badraddin A. b. M. b. 'A. at-Šaḡīb al-Ḥamaṣwī um 785/1383. — 2. Maḡd ad-Dīn Ism. b. Ibr. b. M. al-Kinānī al-Ḥanaṣī um 787/1385. — 3. Zain ad-Dīn Ṭāḥir b. H. b. 'O. b. Ḥabīb al-Ḥalabī (st. 807/1405 v. II, 81). — 4. v. Faṭḥ ad-Dīn a. 'Al. M. b. 'Imād ad-Dīn Ibr. b. al-Šahīd al-Šaḡīr, b. al-'Imād, *ŠD* VI, 329, st. 793/1391. — 5. v. Verf. selbst, gesammelt 822/1419, Kairo² III, 257. — d. v. a. Bekr b. Ḥiḡḡa al-Ḥamaṣwī (st. 837/1433 s. II, 15) Paris 3248, 3, Kairo² III, 50, 22. — e. v. M. b. A. b. 'Al. b. Mūmaysa b. ar-Rūmī (st. 937/1579, s. II, 271) noch Kairo² III, 52, 60. — f. v. Šadaqatallāh al-Qāḥirī in M. b. a. Bekr al-Baḡdādī's (S. 250) *al-Qaṣida al-wilā'iya*, Bombay 1884. -- g. v. M. Ḥalīl b. al-Qabāqibī (st. 849/1445, s. II, 113) noch Kairo² III, 50. — h. v. M. b. A. b. abi 'l-'Id al-Qaṣabī al-Mūlikī as-Šaḡīwī noch Kairo² III, 51, 48, 54. — i. v. Nāṣiraddin M. b. 'Abdassamad al-Maḡkī al-Faiyūmī noch Br. Mus. Suppl. 1080 (= Cambr. Suppl. 163?), Kairo² III, 49, 53, Alger 1845, Vat. V. 358/9. — q. v. M. b. Manḡūr b. 'Obēda Vat. V. 359c, Alger 1845, 2, Cat. It. 425, Pet. Roa. 96 (in Br. Mus. p. 310 dem Nāṣiraddin al-Kūhī zugeschrieben). — r. v.

470 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

‘Alī‘addīn b. ‘A. Amīnaddīn b. Sālīm al-Ġanī Vat. V. 359, b, Alger 1845_g. — a. v. Šihābaddīn A. b. Maḡdaddīn Sālīm al-Aḡra‘ī, Vat. V. 359d, Alger 1845, 4. — t. v. ad-Dīmīyū‘ī Vat. V. 359e, Alger 1845, 5. — u. v. Ḥalīfa b. A. al-Bīṣṭāmī, um 960/1553, Kairo³ III, 53. — v. v. ‘Abdarrāḥīm b. ‘Ar. b. M. as-Suyū‘ī al-Ġirḡāwī Kairo³ III, 54. — w. v. Šams ad-Dīn M. b. Ḥalīl al-Ḥalabī Paris 6714. — x. v. Šihāb ad-Dīn A. b. M. al-Wafā‘ī Brill—H.¹ 522, ²1148, 7. — y. v. al-Qaḍī Ziyād al-Andalusī Qilič ‘A. 778. — z. v. al-Qaḍī ‘Abdarrāḥīm al-Buḡārī al-Ġuybārī: *al-Tuḡfa al-‘ustya allaṣ ḥinat Jarḡan manḡḡamas muḡammazan liq. al-B.* o. O. u. J. (BDMG Hartmann, De 4139). — aa. v. M. b. al-Šammī‘ al-Mīṣrī Gotha 2290, Brill—H.¹ 23,³ 471. — — bb. v. M. b. M. b. M. al-Raṣṣakānī aṭ-Ṭuṣī (= Bayḏakānī b. Šaṣī ḤḤ IV, 527 u, um 900/1494) Manch. 472. — cc. türk. v. M. S. Naḥīfī (st. um 1123/1711, Hammer, Gesch. oam. Dichtk. IV, 308), Ḥanīfāde bei ḤḤ VI, 14555, Stambul 1296, 1297. — dd. türk. v. A. Muṣṭafī Bulāq 1256. — ee. türk. v. ‘Abbās Faṣī Ef. Stambul 1301. — Sammlungen von 30 *Tuḡāwīs* Gotha 2285, von 69 *Tuḡāwīs* Kairo³ III, 49—52. — *Taḡīr*: b. v. M. al-Mīṣrī an-Nīyāzī (st. 1105/1693, s. su II, 446) noch Wien 1982_g, Vat. V. 1430. — d. v. ‘Al. b. ‘O. al-Balḏāwī (st. 696/1296): *Taḡrīḡ al-Šidda*, K. 1308. — e. v. M. al-Malḡī al-Mīṣrī al-Ḥalwātī al-Qaḍūrī, K. 1311. — f. v. Šams ad-Dīn M. b. ‘Al. al-Makḡī al-Mulīkī, verf. 1048/1638, Kairo³ III, 88, 100. — g. v. A. b. M. ar-Riṣṣā‘ī Kairo³ III, 227, K. 1280. — h. v. ‘Abdalḥamīd Quda, voll. 1311/1893, Mekka 1313. — l. Anon. noch Manch. 473 (= B. Mus. 622, iv Bodl. II, 415). — *Taḡīr*: c. *Daṣṭ al-Šidda fī taḡīr al-Burda* oder *Galb al-masarrāt waṣṭa fī al-Šidda fī taḡīr waṣṭa al-Burda* v. ‘Abdalḥamīd b. M. ‘A., voll. 17. Šaṣar 1018/22. 5. 1608, Rabāṭ 77. — d. v. Ramaḡān Ġallāwa, gest. 1887 in Alexandria, Brill—H.¹ 625, ²1163,19, Kairo³ III, 63, 289, Princ. 8. — e. v. ‘Abdarrāḥīm b. ‘Ar. b. ‘A. b. Makī as-Suyū‘ī al-Mulīkī al-Ġirḡāwī *Bur’ as-saḡīm* Kairo³ III 63, K. o. J. — f. v. A. b. A. b. ‘Oṣṣam b. Sālīm al-‘Anwāmī, verf. 1201/1786, eb. — g. v. A. b. ‘Abdalwabbāb al-Ġirḡāwī (st. 1254/1838) eb. — h. v. A. b. Šarḡāwī b. Muṣṭafī al-Ḥalwātī (st. 1316/1898) verf. 1313, Bulāq 1314. — i. v. Abū’l-Hudā Ḥ. Wādī aṭ-Šaiyādī ar-Riṣṣā‘ī voll. 1308/1890, Alexandria 1309. — k. *Taḡīr al-B. waṣṭa fī al-Burda* v. A. al-Ḥilīfī b. ‘Abdalḥalīq as-Zausanī al-‘Uḡailī al-Yamanī, um 1293/1876, Kairo³ III 64, Bulāq 1295. — l. v. M. Bek Farāḡlī al-Anṣārī aṭ-Ṭaḡāwī (s. II, 477) eb. — m. *Šiṣṭ al-‘allī* v. ‘Aq. b. Sa‘īd ar-Riṣṣā‘ī al-Firāqī aṭ-Ṭarābulusī, voll. Raḡab 1313/Apr. 1886, K. 1313, 1321 in *Nail al-murīd* K. 1323. — n. v. Sālīm abū’n-Naḡm al-Bulāqī al-Qūḥrī K. 1343. — o. *al-Fuyūḡ ar-raḡmāniyya* v. M. b. Ibr. b. Ḥalīl al-‘Azīzī al-Ḥusainī al-Aḡharī K. 1345. — p. *ad-Durra as-sāhira bitaḡmīn al-Burda al-fūḡira* v. al-Šaiḡ Q. Damasḡus 1284. — Nachahmung uḏṬ *al-Šaḡīṣ* v. M. b. Muḡā an-Naḡḡar Paris 1620, 9. — Verteidigung der Burda gegen einen Wabbābiten v. Da‘ūd b. Ḥu. al-Baḡdādī al-Ḥalīdī an-Naḡḡbandī Cambr. Suppl. 165.

II. *al-Qaṣīda al-Ḥamīdiyya fī l-maḡīṣ al-nabawīyya* oder *Umm al-qurā fī maḡīṣ ḡair al-warā* noch Havn. 49, Br. Mus. Suppl. 1082/3, Heperis XIV, 113, 978_g, Tunia, Zait. II, 301, Kairo¹ VII, 41, 334, 337 u. s., III, 25, lith. in *Maḡmū‘a* K. 1278, 1297, ḡadr. K. 1302, ‘3, ‘4, ‘6, ‘23/4, Tunia 1295.

Cmt. v. v. A. b. M. *as-Sāḡat al-Makki* (st. 825/1422 in Mekka, *as-Saḡawī, as-Dan' al-Ism'* II, 179). — 2. *as-Naḡaba as-saniya* v. M. b. 'Abdalman'im al-Ḡaḡarī (st. 889/1434, II, 96) Tuh. 55, Paris 3198, Tunis, Zeit. II, 310, Kairo³ III, 192, Mōqul 191, 4. — 3. *al-Minaḡ al-Makkiya* noch *Aḡḡal al-ḡirā* v. A. b. M. b. Ḥaḡar al-Haitamī (st. 973/1565 s. II, 387) noch Leipzig. 552, Br. Mus. Suppl. 233, VI, Brill—H.¹ 50, 226, Fās, Qar. 744—6, Pet. AM K. 945, Mōqul 49, 48, 84, 21, 93, 4, 5, 140, 14, 15, 191, 4, Tunis Zeit. II 303, Kairo³ III, 391 Qillā'A. 828—30, NO 4070/1, Ḥamīd. 1199 (ZA 24, 148), Dam. Z. 73, 30—33, Bank. 795, Būḡar 431, Rāmpūr I, 660, *Ḥamīd*. II, 1242, Bat. Suppl. 848, gedr. mit Gl. v. M. b. Sālim al-Ḥifāf (st. 1181/1767 s. II, 323) Būlāq 1292, K. 1303, 1307, 1322, die Gl. für sich Kairo³ III, 28, Dam. Z. 73, 34. Gl. v. S. b. 'O. al-Ḡamal al-'Uḡallī (st. 1202/1790, s. II 354) *al-Futūḡat al-Aḡmadiya* Rāmpūr I, 583, lith. K. 1279, gedr. Būlāq 1292, K. 1303, 1306, 1317, Auszug daraus v. M. Šelebi (1345/1926 Mufattiḡ im Unterrichtsministerium) K. 1344. — Auszug v. Verf. *al-Manāḡiḡ al-Makkiya*, Tunis, Zeit. II, 305. — 4. v. A. b. 'Abdalḡaḡq as-Sanbūḡī (st. 990/1582) noch Kairo³ III, 192, Brill—H.¹ 249, 25, Mōqul 140, 10. — 5. zu streichen; Ref. 10 bei Fleischer, K. Schr. III, 367, enthält nicht den Cmt. al-Maḡallī'a, sondern No. 3, s. Leipzig. 552. — 6. v. Abn'l-Faḡl al-Mālikī vor 1161/1748 Gotha 2295 (wo Faḡlallāḡ), Kairo³ III 192. — 7. v. Q. b. M. al-Ḥalabī al-Baḡraḡī voll. 1160/1747 Kairo³ III 261. — 8. v. A. b. Yū. b. al-Uḡaiḡī al-Baḡallust al-Mālikī Cambr. 1164, Kairo³ III, 407. — 9. v. 'Ar. b. Zakrī Kabāḡ 76. — 10. v. al-Filūḡī al-Miknāḡ eb. 79. — 11. v. Waḡlallāḡ b. 'Abdarrāḡim ad-Dihlāwī (st. 1179/1765 s. zu II, 504) Rāmpūr I, 602, *Ḥamīd*. — 12. Auszüge aus dem Cmt. des al-Kirmānī Ambr. C 147, II, 'RSO VIII, 713). — 13. *Lawāmi' amwār al-ḡanḡab ad-durrī* v. M. b. A. Bannā, verf. 1200/1785, Kairo³ III, 320, Rabāḡ 78, gedr. Būlāq 1296, Fās 1297, 1317, K. 1306 (am Rande v. M. b. 'O Ḡasḡūs *Šarḡ al-Šamā'il al-Tirmidīya*). — 14. v. M. Faḡḡī in *Maḡmū'at Jurḡāḡ*, K. 1340. — 15. v. A. b. A. *as-Sāwī al-Ḥalwā'* (st. 1241/1825) Kairo³ III, 270. — 16. *al-Ḥirāḡat as-raḡḡānīya lil-futūḡat al-ilāḡiyya min faḡḡ al-ḡaḡra al-Aḡmadiya al-ḡiḡānīya allatī al-ḡaḡa 'l-Saḡh 'A. Ḥarḡum b. al-'Arabī al-Fāḡī min baḡḡiḡi abī'l-'Abbās al-ḡiḡānī* (s. II zu 507); *al-ḡaḡa al-Ḥamānīya* K. 1344. — *Taḡmīs* 2. v. A. b. M. b. Yū *as-Safādī* (st. 1034/1624) Pet. AM K. 946, Kairo³ III, 28. — 4. v. Taḡ b. as-Surtūr al-Saḡawī noch Brill—H. 1661, 251. — 5. v. 'Abdalbūḡī b. Š. al-Farūḡī (st. 1278/1861, s. zu II, 497), gedr. K 1303, '16, in M. b. a. 'r-Riḡa as-Naḡawī, *Maḡmū'at al-taḡānīs*, K. 1300. — 7. v. A. b. Taḡ al-Murīdī al-Ḥanaḡī (st. 1047/1637, s. II, 379), Kairo³ III, 57. — 8. v. M. Bek Farḡallī al-Anḡarī al-Taḡāwī (1345/1926 Beamter im Ausw. Amt., s. zu II, 477) eb. — 9. v. M. Amin al-'Omārī (st. 1203/1789, II, 374) Mōqul 296, 1. — 10. von mehreren modernen Mōqulal Dichtern, Mōqul 91, 3. — 11. *al-'Aḡḡa al-ḡaniyya* v. M. b. Faḡḡī b. 'Abdalwāḡid an-Naḡāḡī, K. 1346.

Zu S. 267

Taḡīr: 1. *Nail al-murād fī taḡīr al-ḡaniyya wal-Burda wa-Bānat Šaḡd* v. 'Aq. Saḡīd ar-Raḡī al-Farūḡī al-Ḥanaḡī al-Jarābulust, K. 1393. — 2.

472 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

v. 'Abdarrāḥīm b. 'Ar. b. Maki al-Ḥanaṭi al-Malikī al-Ġirgāwī (geb. 1281/1864, gest. nach 1320/1902) Kairo³ III, 64, 396, gedr. K. o. J.

III. *Ḍuḡr al-ma'ād 'alā manā Bānat Sa'ād* oder *al-Kalīma al-faiyika wad-dima al-faiyika* noch Cambr. Suppl. 637, Kairo¹ VII, 32, III, 152, Rabat 530, gedr. in *Maḡmū'a*, K. 1315.

IV. *al-Qaṣida al-Ḥamriya*, gedr. zusammen mit der *Burda* K. 1305; Bruchstück des Cmt.'s v. Da'ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (st. 751/1350, II, 231) Paris 645, Kairo² I, 324. Cmt. v. Kamāl al-Kāziri (st. 940/1533, II, 449) Berl. 7733, Uppa. II, 227, 18, Pet AMK 939, pers. Cmt. v. Ġāmi Teh. II, 610, 1.

V. *al-Qaṣida al-Muḍarriya fī ṭ-ṭalāt 'alā ḥair al-ḥariya* noch Manch. 460 N, Kairo² I, 342, III, 231, gedr. in *Maḡmū'a laṭīf*, K. 1282, in al-Ġuzūlī's *Dalā'il al-ḥairāt*, Tellichury 1879, 687—99, mit türk. Interlineaversion in *al-Maḡmū'a al-Kubrā*, Stambul 1859, 19—44. — Cmt. z. u. 1. zu streichen, s. I, 3, 20. — 3. v. 'Abdalḡanī an-Nābulusī (st. 1143/1730, II, 345) noch Vat. V. 1435, Brill—H. 127, 252, Kairo² III, 245, gedr. am Rande von Ḥ. al-'Idwī *an-Naṣaḥāt al-Ṣaḡīriya*, K. 1880. — *Taḡmīs* a. v. al-Qādiri Vat. V. 1430, b. v. lam. b. a. Bekr al-Muqrī (st. 837/1433, II, 190) Gotha 2313, Bat. Suppl. 850, in Berl. 8216 dem M. b. A. b. 'Al. ar-Rūmī Māmiya (st. 987/1579, II, 271) zugeschrieben.

VII. *al-Yāsiya* mit Cmt. v. as-Sayūṭī (st. 911/1503, II, 143) Pet. Ros. 222, v. al-Ḥ. b. M. al-Būrīnī (st. 1024/1615, II, 290) Münch. 521.

VIII. *al-Lāmiya fī madḥ an-nabi (Mu'braḡat Bānat Sa'ād)* reimend auf *ālu*, Kairo² III, 314, 360, ed. M. Ṭal'at al-Miqrī, St. Petersburg, 1907; dazu Cmt. v. Yūsuf b. Zayn ad-Dīn al-'Ulaimī al-Ḥimṣī (st. 10. Ša'bān 1061/19. 7. 1651, s. Muḥibbī IV, 491) eb. 216.

IX. Eine andre *Lāmiya* reimend auf *ālu* mit Widerlegung christlicher u. jüdischer Lehren eb. 314, dazu *Taḡmīs al-Ḥadiya al-Ḥamidiya* v. 'Oṭmān Ef. b. al-Ḥiḡḡ 'Al. al-Mauṣillī al-Maulawī, voll. 1312/1894 in Damaskus, eb. 429, gedr. K. 1319.

X. Gedicht zum Lobe des Abu'l-'Abbās al-Marrī und zum Trost beim Tode seines Lehrers Abu'l-Ḥ. al-Ṣaḡīlī Escur.² 1702, 15.

F. Nordafrikanische und Sicilische Dichter

1. Abū Ishāq Ibr. b. 'A. b. Tamīm *al-Ḥuṣrī* starb nach 413/1022 in al-Manṣūra.

Yāqūt, *Irī*. I, 358—360. 1. *Zahr al-Zuhūr waḡamar al-tuḥūr* Leid. 462, ferner Brill—H² 130, Br. Mus. Or. 5660 (DL 61), Kairo² IIb 56, III, 179, Top Kapu 2566 (RSOIV 718), 'Āṣir I, 812 (MFO V 511), Selma Aga 960, Selimiya 950 (ZDMG 68, 58), ed. Zeki Muḥarrak, K. 1344 (s. RAAD XII, 257—69). — 3. Zitiert als *R. an-Nūrān* Yāqūt, *Irī*. V, 18, 4, 465, 11, VI, 502, 7. — 4. I Gedicht. — 5. *Ġam' al-fawāḥir fī'l-mulaḥ war-nawāḥir* Kairo² IV, b. 44, Bairūt (nicht im Cat.) Chelkhe, Christ.² 317, ed. 'Abdal'aziz al-Bihri, K. 1353. —

6. *Mu'arraḡat qaṣīdat laill aṣ-Ṣabb il-Ḥuṣrī ġama'ah* 'Iṣṣ Iṣṣender Ma'ārif al-Lubnānī, K. 1921. *Mu'arraḡat qaṣ. al-Ḥ.* von den berühmtesten Dichtern des modernen Ägypten: A. Bek Sauqī, Ism. Šabīrī, Waiṣeddīn Yagān, Naḥla al-Ḥilīd, Šakīb Arāḡūn u. a., gesammelt v. Muḥyiddīn Riḡā, K. 1919/1938, 2. Druck 1342/1924, eine *Mu'arraḡa* v. A. Zekī Abū Šādī: Ḥ. Šallīḡ al-Ğiddāwī, *Nagārat naḡdiyya fī līr A. Š.*, K. 1925/1344, S. 60.

Zu S. 268

2. *Al-Mu'izz b. Bādīs*, gest. 453/1061.

Ibn al-Qāḡī, *Ğaḡwat al-ḡitāb* 241. Die *Nafaḡāt al-Qudsiya* des al-Ḥ. b. a. 'l-Q. b. Bādīs (s. II, 166. 4) werden ihm Fac.² 361, 2, irrig zugeschrieben. 'Umdat al-kutūb wa'uddat ḡawā'ib al-ḡibāb Gotha 1354—6, Kairo VII, 328, edT 'Umdat al-kutūb fī ṣifāt al-ḡibīr wa'l-aḡlām wa'l-ḡaḡf, A. Taimūr P. RAAD, III, 362.

3. Abū 'Al. M. b. a. Sa'īd M. b. Šaraf al-Qairawānī al-Ğudāmi, der Gegner des b. Rašīq (s. S. 307), folgte 447/1055 dem al-Mu'izz nach al-Mahdiyya, ging dann nach Sizilien und später nach Spanien; dort starb er 460/1068 in Sevilla.

Yāqūt, *Iṣṣ.* VII, 96—9, s. zu 307. I. *A'lām al-ḡalām, R. fī l-ḡawā'ib wa'ma'rātibihīn fī l-ḡawā'ib wa'nagḡat al-ḡarībīn*, ed. Ḥ. Ḥusnī 'Abdalwabbāb, Damasqus 1912, 'Abdalḡaṣīz al-Ḥānagī in *ar-Rai' il an-nādir* II, K. 1324/1926.

4. Abū M. 'Al. b. a. Bekr b. 'A. *aṣ-Šaḡraṡiṡi* aus Š. in al-Ğarīd (Qafša) in Afrika, war Qāḡī in Tauzar und starb 466/1073.

Maqqarī I, 563. 2. *al-Qaṡida al-Lāmiya al-Šaḡraṡiṡi* noch Dam. 'Um. 82, 26; Cmt. a. zu seinem *Taḡmīs Dīwān ḡīṡat ar-raṡṡ* v. a. Šāma (st. 667/1268) s. S. 317. — b. v. a. 'Al. M. b. 'A. al-Muṣrī b. Šabbāṡ al-Tauzari (2. Hälfte des 7. Jahrh.'s) mit historischen Nachrichten, noch Br. Mus. Suppl. 1052, in einem Ms. Rousseau benutzt v. Amari, *Storia dei Musulmani di Sicilia*, I, xiv, Bibl. ar. Sic. I, 209—13, 348ff, Alger 1835, 1837. — c. v. a. Bekr M. b. Iṣḡāq Br. Mus. 1412, Alger 1834. — d. v. 'Al. al-Qurṡubī Princ. 4. — e. anon. Fac.² 361, Alger 1836, (mit unklaren Angaben über das Verhältnis zu Alger 1835). *Taḡmīs* a. anon. mit Cmt. Alger 1836, 2.

5. Abu'l-Faḡl Yū. b. M. b. Yū. b. an-Naḡwī *al-Tauzari*, gest. 505/1113, n. a. 513/1119.

Sayḡī, *Buḡya* 424. I. *al-Qaṡida al-munfarīḡa* oder *al-Faraḡ ba'd al-ḡidda*, auch von as-Sabbī, *ṡab.* V. 24/5, wo der Anfang mitgeteilt wird, dem M.

474 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

b. A. b. Ibr. b. 'Aḥḥār al-Qorāḥ al-Andalus (st. 590/1194) zugeschrieben, s. WZKM XV, 44₁₁, noch Gotha 68₁₀, 74₁₁, Paris 743₁₁, Vat. V. 1469₁₀, Brill—H.¹ 592, ²1108, 2, Pet. AMK 939, Kairo¹ I, 342, III, 395, Alger 1847₁₀, 1854₁₁, AS 3340₁₀, (Tauer, Arch. Or. VI, 96), Bank. XVIII, 1, 1291, 2, lith. Alexandria 1304, gedr. K. 1321 (als Anhang zu Barzanḡi's, s. II, 384, 12, 3, *Ḡāliyat al-hadar* Mekka 1317). Cmt. a. *al-Anwār al-munhalīḡa* v. A. b. 'Ar. an-Na-qāwus al-Baḡawī (st. 810/1403) noch Tunis, Zeit. III, 188, 1601, Rāmpūr 1579₁₀, ==? 'Ar. an-Naḡūsī Bibl. Dahdāh 50. — b. *al-Aḡwa'* *al-baḡiḡa fī ṭhrās daḡū'iq al-Munfarīḡa* v. a. Ya. Zakariyā' al-Anḡārī (st. 926/1520, s. II, 99) noch Leips. 532, 872, I, 874, I, Gotha 1593, Leid. 672, Paris 6439, Brill—II.¹ 11, ²27, 1522, ³1148₁₀, Br. Mus. Suppl. 1124 III, Pet. AMK 939, Kairo 'VII, 555₁₀, ¹I, 267, III, 14, Dam. Z. 60, 131, 4, 132, 10, Princ. 5, Fātīḡ 3996, Bat. Suppl. 853, gedr. K. 1323. — d. v. 'A. b. Yū. al-Būḡārī (s. u.) Rabāḡ 90, 350, 1. — e. türk. v. Ism. b. A. al-Anḡirawī (st. 1025/1616) Wien 475, 2, AS 2077. — f. v. as-Subḡī Mōḡal 190, 2. — *Taḡmīs*: a. v b. Mulaik (II, 20, 38) noch Vat. V. 1184₁₀, — e. anon. Esc.² 1393, 3. — f. v. a. Bekr b. Ḥamsīn eb. 4. — g. v. a. 'Al. M. b. Nu'aim eb. 6.

Zu S. 269

6. Abu'l-Ḥ. Ḥāzim b. M. b. Ḥ. b. Ḥāzim al-Anḡārī *al-Qarṭaḡannī*, geb. 608/1211 vermutlich in Cartagena, verlebte dort seine Jugend, wanderte vor der Eroberung durch die Christen nach Afrika aus und starb am 14. (24.) Ram. 684/13. (23) 11. 1285 in Tunis.

Suyūṭī, *Buḡya* 214 (falsch al-Qurṭubī), Maqq. I, 862—9, b. al-Qaḡḡī *Durrat al-ḡiḡāl* I, 137, 381. 1. *al-Qaḡida al-alfīya al-maḡḡīra*, s. Maqq. I, 862—6, E. García Gómez, Observaciones sobre la Q. m. de Abu'l-Ḥ. Ḥāzim al-Q. al-Andalus I, 81—104. Cmt. v. a. 'Al. a. 'I-Q. M. b. A. al-Šarīf al-Ḥusainī al-Ḡarnāḡī as-Sabīī (st. 761/1358), dessen Wert als Geschichtsquelle trotz mancher biographischer Daten nicht überschätzt werden darf (Andalus I, 86, n. 1), noch Paris 3175, Br. Mus. 367, Alger 1841₁₁, Rabāḡ 333, Fās, Qar. 1328, Rāmpūr I, 603₁₀, gedr. K. 1344. — 4. Ein Lobgedicht auf den Fürsten von Tunis mit Anspielungen auf grammatische Kunstausdrücke, Subḡī, *Tab.* IV, 39. — 5. *Minkḡḡ al-bulaḡḡ* zitiert Suyūṭī, *Munakir* I, 93₁₁.

7. Abu'l-Ḥ. 'A. b. 'Ar. aṡ-Šaqalī al-Kātib *al-Ballanūbī* (aus Villanuova) gegen Ende des 4. Jahrh.s.

Amari, Bibl. Ar. Sic. 680/1, Storia dei Musulmani di Sicilia I, xllia, II, 521, 541, 543.

8. Abū M. 'Abdalḡabbār b. a. Bakr b. M. ḡ. *Ḥamdīs* al-Azdī as-Sīrāqūsī aṡ-Šaqalī, geb. 447/1155 in Syrakus, gest. 527/1132 in Biḡāya, n. a. auf Majorka.

Zu S. 270

Schack II, 17—31, Amari, Bibl. Ar.-Sic. LXIII, Storia II, 125, Pons Bolgues 186—9, No 155, Dosy, Abb. I, 146, Derenbourg, Vie d'Ousama 332, n. 2. *Diwān* Vat. V. 447 (s. Tisserant, Spec. XXXVII, Tab. 522). Seine Gedichte, in denen Beschreibungen vorwiegen, gelten bis in die Gegenwart für klassisch; für ihre Anerkennung im modernen Ägypten hat sich namentlich a. Šādī eingesetzt, s. Apollo I, K. 1932, 66 und *ar-Raqq al-franǧī fī Ḥr b Ḥ.* eb. I, 103—5.

9. Abū Rabīf b. a. M. as-Sultān 'Abdalmu'min b. 'A. al-Maǧribī, der Begründer der almohadischen Dynastie (524—58/1130—63), trat auch als Dichter auf.

Diwān Top Kapu 2333 (RSO, IV, 719).

G. Spanische Dichter

'Otmīn b. Rabīf al-Andalusī (gest. 310/922) *Ṭabaqāt al-Ḥu'arā' bil-Andalus* zitiert Yāqūt, *Irj.* V, 32.

'Ubāda b. Mā' as-Samā' (st. 422/1031, s. Hartmann, Muwallāḥ 90 ff), *Aḥbār Ḥu'arā' al-Andalus* zitiert b. Ḥazm bei Maqqarī II, 117.

Abū Naṣr al-Faṭḥ b. M. b. Ḥūqān (st. 529/1134), *Qaṣīd al-'igyan wamaḥṣin al-'ayān* und *Maṭmaḥ al-anfus*, s. S. 339.

Abu'l-Ḥ. b. Bassām al-Šantarīnī (st. 542/1147) *K. ad-Daḥīra fī maḥṣin ahl al-Ḥasra* eb.

Al-Ḥaṣṣin al-yānfa fī maḥṣin Ḥu'arā' al-mfa ar-sābi'a, verf. 657/1259, s. zu S. 341.

Kāmil Kīlānī, *Naṣarāt fī ta'riḥ al-adab al-Andalusī, Maḥmūdāt muḥā-darāt*, K. o. J. (1342)

A. Ḍaif, *Balāḡat al-Arab fī l-Andalus* K. 1342/1924.

Angel Gonzales Palencia, Historia de la literatura Arabigo-Española, Barcelona-Buenos-Aires 1928.

A. Fr. v. Schack, Poesia y Artes de los Arabes en España y Sicilia, trad. p. J. Valera, 2 vol. Madrid 1930—3.

L. Gonzalez y Paria, Avance para un estudio de las poetisas musulmanas en España, Madrid, 1905 (dazu Šīrat al-Ḥalabīya, s. I. Kratchkovsky, al-Andalus II, 202).

Recueil de chansons et poésies qui ont été transmises par la tradition sous le titre général de Charnata et qui constituent le répertoire des anciens maures du 8e et 9e siècle, publ. par E. Yafī, 1904.

Über den Anteil der nichtarab. Spanier an der ar. Literatur s. Dosy, Hist. II, 103. Über etwaigen Einfluss auf europäische, insbesondere provençalische Dichtung s. K. Burdach, über den Ursprung des malischen Minnesangs, Liebesromans u. Frauentheaters SBBA 1918, XLV, LXVII, S. Singer, Ar. u.

476 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

europ. Poesie im MA, Abh. Berl.-Ak. 1918, No 13, 2. Zeitschr. für deutsche Phil. 1927, 77—92, J. Ribera, *Dissertaciones y Opusculos I* (Madrid 1928) 12—35, 109—12, Scheidtko, *Arch. Romanum XII* (1929) 30—127. A. R. Nykl, *A Book containing the risāls known as the Dove's Neck-Ring by Ibn Ḥazm*, transl. Paris 1931, 61—119, und dazu C. Appel, *Zeitschr. f. rom. Philologie LII*, 770—91. J. M. Millas, *Influencia della poesia popular hispano-musulmana en la poesia italiana*, *Revista de Archivos*, 1920/1. L. Ecker, *Arabischer, provenzalischer und deutscher Minnesang, eine motivgeschichtliche Untersuchung*, Bern—Leipzig 1934.

Von dem Reichtum der in Spanien während dieser Periode blühenden Dichtung kann die folgende Übersicht über die Dichter, deren Werke uns erhalten sind, nur eine unvollkommene Vorstellung geben; sie ist wie immer durch die zahlreichen Anthologien zu ergänzen. Diese spanisch-arabischen Dichter sind denen des Ostens an Sprachgewandtheit mindestens ebenbürtig, übertreffen sie aber oft an Tiefe des Gefühls, namentlich in der Liebespoesie, die hier besonders eifrig gepflegt wurde. Schon Graf Schack hat das wohl mit Recht auf das starke Überwiegen germanischen und romanisch-iberischen Blutes bei diesen eigentlich nur der Sprache nach semitischen Dichtern zurückgeführt. Ohne Zweifel war diese Kunst nicht nur ein Besitztum kleiner höfischer Kreise, sondern wirkliches Volksgut. Daher konnte sie wohl auch die Sprachgrenzen leichter überschreiten, als man zunächst anzunehmen geneigt war. Dass diese Spanier im täglichen Leben neben dem Arabischen auch romanisch redeten, hat Ribera sehr wahrscheinlich gemacht. Es ist daher kaum zu bezweifeln, dass auch in diesen Volksdialekten Lieder gesungen sind. Die Gedanken und Wendungen dieser Poesie treten bei den Arabern schon seit 'Omar b. a. Rab'ā in festen Formeln auf. Dem Arabisten wird es kaum zweifelhaft sein, dass dies System, wie es b. Ḥazm in seinem *Ṭauq al-ḥamāma* kodifiziert hat, das Vorbild des südfranzösischen und damit des deutschen Minnesangs gewesen ist. Mag auch die Mehrzahl der Roma-

nisten sich noch gegen diese Annahme, die sich nicht so leicht in ihr traditionelles Kulturbild einfügt, sträuben, so wird sie sich doch durch das Gewicht der von Ecker vorgeführten Parallelen überzeugen lassen müssen. Mit der Annahme, dass auf beiden Seiten natürliche Gefühle übereinstimmenden Ausdruck gefunden hätten, wird man diesem Kulturproblem, das ja dann kein solches wäre, nicht gerecht. Eckers sehr verdienstliche Untersuchung hätte übrigens an Überzeugungskraft wohl noch gewonnen, wenn sie auf die Vorgeschichte der arabischen Minnepoesie tiefer eingegangen wäre.

Da die Kultur der Araber in Spanien weniger traditionsgebunden und stärkeren Einflüssen einer fremden Umwelt ausgesetzt war, so befreit sich auch die Dichtung dort früher von den Fesseln der Überlieferung. Daher ist Spanien die Heimat des Strophengedichtes geworden. Sein erster Vertreter war nach b. Bassāms *Dahīra* (cod. Par. f. 124), b. al-Abbār, *al-Hulla as-siyarā* (Dozy, Not. 36), b. Ḥāqāns *al-Muqtabis* (Cod. Oxf. f. 34), ad-Dabbīs *Buḡyat al-muṭamīs* I, 386, Maqqarī II, 361, n. 11, und b. Ḥaldūns *Muq.* III, 390 al-Muqaddam b. Mu'āfa *al-Qabrī ad-Darī*¹⁾, der am Hofe des Umayyaden 'Al. (275—300/888—912) blühte und die neue Kunst dem b. 'Abdrabbih (s. o. S. 250) überlieferte. Er schuf die Grundform der Strophe als *Markas* und wagte zuerst die mit spanischen Bestandteilen durchsetzte Sprache des Volkes in die Dichtung einzuführen. Seine Kunst übernahmen dann ar-Ramādī, Mukarram b. Sa'īd, die beiden Söhne des Abu'l-Ḥasan und 'Ubāda b. Mā'as-Samā'.

Hartmann, *Muwāṭṭah* 71, J. Ribera, *Dis.* y op. I, 100.

1. Unter diesen seinen Nachfolgern wurde Abū

1) Zur Namensform s. N. de la R., *al-Andalus* II, 215—22.

‘O. Yü. b. Hārūn *ar-Ramādī*, (eigentlich span. a. Ġenis „Aschenvater“) al-Andalusi der grösste Dichter s. Z. in Spanien, den man gern mit al-Mutanabbī verglich. Als Schüler al-Qālīs (s. o. S. 202) war er mit der klassischen Dichtung ebenso vertraut wie mit der volkstümlichen Kunst seiner Heimat. Da er es gewagt hatte, den Chalifen von Cordova al-Ḥakam II in seiner Dichtung anzugreifen, und sich in eine Verschwörung gegen ihn einliess, sass er eine Zeitlang im Gefängnis zu az-Zahrā’, bis der Wezir al-Manṣūr ihn begnadigte, und musste nach seiner Entlassung nach Saragossa auswandern. Er starb 403/1012 in Cordova, wohin er nach dem Sturz der Umayyaden zurückgekehrt war.

Al-Ta‘lībī, *Yatima* I, 365, 434—6, b. Ḥāzim, *Tauq al-ḥamāma* 21/2 (über seine Liebe zu der Sklavin Ḥalwa), b. Ḥāqīm, *Maṣnū‘*, St. 69—74, K. 78—83, daraus Maqq. II, 440—3, Yāqūt, *Iṣṣ*. VII 308/9, *Fawā’id* I, 255, b. Baḥuwāl No. 1376, b. al-‘Imād, *ŠD* III, 170—2, Suter, Math. 182, Nachr. 168, Palencia 52, ders. L’amor platónico en la Corte de los Califas, in Bol. R. Ac. de Cordoba, 1929, 314ff, E. García Gómez, Poetas musulmanes, eb. 13, Poemas arabes Andaluces, Madrid 1932, No. 32, Pérès, *El* III. 1901—3. Im Gefängnis hatte er ein *K. at-Tair* in Versen verfasst, von dem uns nur eine *Lamīya* über den Jagdfalken erhalten ist, und das mit einem Hymnus auf den Thronerben Ḥišām schloss.

2a. Als grösster Dichter Spaniens, den man mit al-Mutanabbī verglich, galt a. ‘O. (‘Amr) A. b. M. b. *Darrāğ* al-Qaṣṭālī, geb. im Muḥ. 347/Apr. 958, gest. 421/1030¹⁾, der unter al-Manṣūr b. a. ‘Amir auch als Staatssekretär diente und ihn als Lobdichter besang.

Al-Ta‘lībī, *Yatima* I, 438—50, b. Ḥall. 55, b. al-‘Imād *ŠD* III, 217—19, Maqq. II, 131/2, 231/2, 480, A. Gonzales Palencia 50, R. Blackère, *Hesperis* XVI (1933) 99ff, Zeki Muḥārak, *Mawāṣanat al-ḥurūf* 243—52. Ein Gedicht zum Lobe des Umayyaden b. al-Ḥakam bei I. Isḥāq b. al-Ḥaṣṣ, *Amāl al-‘alām*, ed. Lévi-Provençal, 143—5, auf al-Munḡir b. Ya. eb. 228—31 a. d. J. 428, ein Gedicht a. d. J. 401 eb. 245—7, auf den ‘Amiriden al-Muḥārak b. al-Muḥārak eb. 256—8.

¹⁾ So b. Ḥall., n. a. a. 428.

2b. Einer der geistvollsten Dichter, der auch als Prosaiker glänzte, war a. 'Āmir ḡ. *Šahīd*, ein Nachkomme des A. b. 'Abdalmalik, Wezirs des an-Nāṣir 'Ar. al-Umawī, geb. 382/992. Obwohl seine Taubheit ihn vom Verkehr bei Hof ausschloss, gelangte er durch seine geistreichen Gedichte und witzigen Episteln zu hohem Ansehn in Cordova. Dort starb er am 30. Ġum. I, 426/11. 4. 1035.

B. al-Basām, *ad-Daḡira* I, 26, 123, Maqq. I, 319, Zeki Mubārak, *an-Naṣr al-fanni* II, 302—18. Seine R. *al-Tawābī' wa-sawābī'*, um 421/1030 verfaßt, die an eine Wanderung durch das Geistertal literarische Kritiken und Anekdoten anknüpfte, war vielleicht das Vorbild für al-Ma'arri's R. *al-Gufrān*, s. Zeki Mubārak, 258—70.

3a. Abu'l-H. 'Abdalḡani *al-Ḥuṣurī* al-Fihri al-Muqri' ad-Darir al-Qairawānī kam 450/1058 nach Spanien, wo er an den Fürstenhöfen als Lobdichter umherzog, und starb 488/1095 in Tanger.

Yāqūt, *Irf.* V, 261, ad-Dabbī, S. 412, No. 1229, Sayūṭī, *Buḡya* 341, b. al-'Imād, *ŠD* III, 385. 1. *Mu'allarāt*, Liebesgedichte, Ġazal und Na'ib, in alphabetischer Ordnung, Kairo² III, 363 (wo der Dichter mit al-Ḥuṣurī S. 472 zusammengeworfen wird). — 2. *Iqtirāḡ al-ḡarīb waḡtirāḡ al-ḡarīb*, alphabetisch geordnete Trauerlieder auf den Tod seines Sohnes, Kairo¹ IV, 205, III, 20. — 3. *Qaṣida ra'īya* in 212 (215) Ṭawilversen, Qor'ānlesung des Nāṣī, Berl. 641, Ambr. C. 159, NF 415 iv, Kairo² I, App. 2.

4 Abu'l-H. 'A. b. A. b. 'Abdal'aziz b. Ṭunaiz *al-Mayorgī* starb 475/1082 in Kāzima bei Baḡdād.

Sayūṭī, *Buḡya* 327.

5. *Al-Mu'tamid* al-'Abbādī starb 488/1095 im Gefängnis zu Aḡmāt in Marokko.

b. Hāḡqa, *Qaṣ'id* 4—35, Liṣṣanaddīn b. al-Ḥaṡṡb *A'māl al-a'īan*, ed. Lévi-Provençal, 183—97 (der sein Grab in Aḡmāt 761/1360 besuchte), Maqqarī II, 385—94, 487—9, 568—81, 597—626. Palencia 71—85. D. L. Smith, *The poems of Mu'tamid rendered into English verses*, London 1915.

5a. Abū Ishāḡ Ibr. b. Mas'ūd *al-Iḡṣrī* at-Tuḡṡibī al-Ġarnāṭī, Dichter und Faqīh, blühte um die Mitte des 5. Jahrh.s.

480 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Ad-Dabbī, *Buḡyat al-mulṭamīs* S. 210, No. 530, (ohne Datum), Maqq. II, 330, 480, 668. *Dīwān* Esc.² 404, 2 (Hds. v. J. 676). Ein Gedicht an den Fürsten Bādīs von Granada, in dem er ihn gegen einen jüdischen Sekretär aufhetzte, was 465/1072 oder 469 eine grosse Judenhetze hervorrief, bei Lisānaddīn b. al-Ḥaṭīb, *A'māl al-a'īn* 265—7.

Zu S. 271.

7. Abū 'l-'Abbās Abū Ġa'far A. b. 'Al. *at-Tuṭṭi* al-A'mā al-Iṣḥāq starb 520/1126.

b. Ḥiḡān, *Qal.* 315—322. Eine *Margiya* mit vielen historischen Anspielungen, wie die des b. 'Abdūn, Kairo² III, 283.

8. Abū M. 'Abdalmagīd b. 'Abdūn al-Yāburī al-Fihri starb 529/1134, n. a 520/1126.

b. Ḥiḡān, *Qal.* 164—8, ad-Dabbī No. 1567, al-Marrākoṭi, trad. Fagnan, 64, b. Hall, trad. de Slane, IV, 562, Hoogvliet, Prol. 99, Pons Boigues 190—8, No. 158. *al-Qaṣīda al-Baṣṭama (Baṣṭama) ḥaṣṣa al-ḥamāma* eine Reichchronik anglicklicher Dynastien von Darius bis zu den Aḡasiden, swar in eleganter Sprache, aber schwunglos und voll frostiger Wortspiele, Lisānaddīn b. al-Ḥaṭīb, *A'māl al-a'īn* 216—8, in *Maḡmū'a*, K. 1340. Cmt.: a. *Kimāmat as-saḥr waṣarīdat ad-dahr (waṣarīdat ad-durrar)*, v. b. Baḍrūn a. 'l-Q. 'Abdalmalik b. 'Al. al-Ḥaḡramī aṣ-Ṣūbī, um 560/1164, noch Gotha 2252/3, Leid. 662—4, Paris 3127—33, 6678, Br. Mus. Suppl. 585 II, 1058, Cambr. Suppl. 987, Manch. 456, Esc.² 1658, 1774, Ambr. C 154 xii (RSO VIII, 623), Qilič 'A. 817, Selim Äğz 964, Laleli 1839 (MO VII, 104), Baṣṭamī Bairūt, RAAD V, 135, Kairo² III, 307, IV, b, 74, Rabūṭ 32, 328, Fās, Qar. 1322, 1439, ed. Muḥyiddīn Ṣabī, K. 1340. Auszug *Tauq al-ḥamāma fī-ta'rīḡ wan-nasab li-mulūk al-'Ağam wal-'Arab* v. A. b. M. aṣ-Ṣafadī al-Ḥāḡlīdī Leid. 665, Wien 390, Lale Ism. 678. — b. 'Iṣṭaṭ al-f'ahṣar fī mulūk al-amṣar v. 'Imādaddīn Ism. b. A. b. al-Aḡr (st. 699/1229. s. S. 341), Photo K.² V, 221.

Zu S. 272

9. Abū Ishāq Ibr. b. a. 'l-Faṭḥ b. 'Al. b. *Ḥaḡaḡa* war 450/1058 in Alcīra am Júcar (Edrisi, trad. Dozy, 1866, 310, 2) zwischen Valencia und Játiva geboren geboren und starb dort 533/1138.

b. Ḥiḡān, *Qal'id* 266—78, Suyūṭī, *Buḡya* 184, Maqq. II, 328, 15 (nennt Ibn al-Ḡannān Ṣanaubert al-Andalus, weil er wie dieser mit Vorliebe Gärten beschrieb), A. al-Iskenderī b. Ḥ. al-Andalusī, RAAD, XI, 724—35,

XII, 26—39, Palencia 91. Seine natürliche poetische Begabung stellt a. Šuḏī, *al-Šuḏī*, K. 1933, 8, 7 der des a. Nuwās gleich; in *al-Saḥaḥ al-Šuḏī* 306, 13 bezeichnet er ihn neben b. Ḥamdīs als seinen Meister in der Kunst der Beschreibung. *Diwān* noch Aṣ'ad Ef. 2596 (MFO, V, 533), Fā, Qar. 1345/6 und in Bassets Besitz.

9a. 'A. b. 'Aṭṭya b. *as-Zaqqāq* Abu'l-Ḥ. *al-Bulqīnī* al-Mursī, Schwestersohn des Ibn Ḥafāḡa, starb 528/1134.

Ibn al-Abbār, *Takmilā* (BAH V/VI) No. 1844. Ausgabe des *Diwān* (Berl. 7681) v. E. García Gómez, al-Šaḡundī, *Elogio del Islam Español*, Madrid—Granada 1934, 70 n angekündigt.

9b. Abu'l-Ḥ. Sallām b. 'Al. b. *Sallām al-Bahilī* al-Isbīlī aus Sevilla, Sohn eines Wezīrs des al-Mu'tamid, starb, 80 Jahre alt, in Silves 544/1149.

Ibn al-Abbār *Takm.* No. 2679, Maqqarī II, 659, s. García Gómez a.a.O. 80 n. 99. *Ad-Daḡīr wal-ajlāq fī ḡalīb an-nuḥḥ wa-makārim al-ahḡāq* (Hh) 5776 ohne Datum) gedr. K. 1298.

10. 'Ubaidqllāḥ b. *al-Muṣaffar*, gest. 549/1154.

Maqqarī I, 548, 898, b. Hall. No. 332.

11. Abū Bekr M. b. 'Abdalmalik b. *Qosmān*, der Erfinder oder jedenfalls der wichtigste Vertreter der volkstümlichsten Art des Strophengedichtes, des *Zaḡal*, geh. zw. 1078/80, zog wie ein Jongleur mit einem Affen umher (Diw. 91)¹⁾ und starb in Cordova 555/1160, nachdem er angeblich im Alter Imām einer Moschee geworden war. Seine Gedichte gelten meist der homosexuellen Erotik, in 87 *Zaḡals* dient dies Thema aber nur als Einleitung zu Lobgedichten, 27 sind rein auf Liebe und Wein abgestimmt; reine Lobgedichte sind 66, Bettelgedichte ohne erotische Einleitung 7; 9 haben politischen Inhalt; No. 106 zum Lobe des Ibn Rušd Abu'l-Walīd (s. RSO VIII,

1) Er kann also unmöglich den Titel Wezīr mit Recht geführt haben, wie Seybold EI sv wieder annahm, s. auch Nykl, XX.

670) dürfte um 1150 entstanden sein (Ribera, Diss. y op. 45 n. 2, 48 n. 2); No. 147 predigt die Reue des Alters.

B. Ḥaḡn, Qal. 213. F. J. Simonet, Las anacreónticas de Ibn Cusman: La Ilustración Española y Americana, Madrid 1885, II, No. 4, 5, 331ff. J. Ribera, El cancionero de Abencuzmán (R. Farrago, Discursos leídos en la real ac. Esp. en la recepción pública del señor R.T.) Madrid 1912 = Diss. y opusc. I (Madrid 1928) 1—92, s. Mulert, Isl. XIII, 170—5, Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. IV, 17—20, 23—5. Diwān: *Ḥikāyat al-aḡṣād fī al-ḥikr al-aḡṣād*, A. R. Nykl, El Cancionero de Aben Guszman (Ibn Qurman) (Einleitung, Umschrift u. teilweise Übers.) Madrid, Granada 1933, s. Colla, Hesperis, XVI, 161—70, C. Appel, Zeitschr. f. rom. Phil. I.V, 725/37, Bajraktarevič, EI Erg. 94/5.

Zu S. 273

11a. Die Dichterin *Ḥafṣa* bint al-Ḥaḡḡ ar-Rakūnī aus Granada lebte als Lehrerin im Harem des ersten Almohaden 'Abdalmu'min b. 'A. (524—8/1130—63) und starb 586/1190 in Marokko.

Yāqūt, *Iri*. IV, 119—23, *Faḡāt al-Sarq* V, 241—7. Über ihren Liebesroman mit a. Ḡa'far A. b. Sa'īd s. Gonzalez Palencia 93/4.

12. Abū Bekr Ṣafwān b. Idrīs b. Ibr. b. 'Ar. b. 'Isā *al-Tuḡṭībī* al-Mursī, geb. 560/1165, Schüler des a. 'l-Walīd b. Ruṣd, starb 598/1202.

Yāqūt, *Iri*. IV, 269, *Fawā'id* I, 193, Maqq. II, 124.

13. Abū Zaid 'Ar. b. Yaḥṣān b. A. *al-Fazāzī* starb im Du'l-Q. 627/Sept. 1230.

Weil seine *'Irīnīyāt* (2a) im Sūdān eine sehr beliebte Lektüre sind, gilt er der Legende (s. Lippert, MSOS III, 3, 203ff) als Apostel des dortigen Islams; aber nicht einmal die Annahme Marquandts, dass er in Kenem als solcher gewirkt habe (s. Beninsammlung CCXCV), ist mit den bekannten Daten seines Lebens vereinbar. — a. a. *al-Qaṣīd al-'Irīnīyāt fī madḥ saiyidnā M.* — b. *al-Mu'allarāt fī madḥ an-nabī Esc.*² 404_{ms} = 3. Berl. 7709¹) = *al-Qaṣīd al-'alīyāt fī 'n-naḡī'ib ad-dīniya wal-ḥikam an-nuḥdīya*

1) Der Titel *al-Muḥammāt al-mu'allarāt* (s. 1) *an-nuḥdīya wal-mu'allarāt al-ḥubbīya wan-naḡī'ib al-ḡalībiya wal-ḡaṣīd al-līlī kull ḡaṣīda 'ilāhīna ba'īan fī 'l-madḥī'ib an-nuḥdīya* stammt aus b. al-Ḥaṭīb a.a.O., zitiert Leid. 479.

mit Cmt. v. M. as-Zuhri al-Ġamrāwī, K. 1334, zusammen mit K. as-Zuhd wal-waṣīya, einem dem Zain al-ʿĀbidīn ʿA. b. al-Ḥu. zugeschriebenen *Tarīf* h. as-zuhd wal-waṣīya und as-Sarḥa al-warīqa fī ʿilm al-waṣīya v. al-Ḥijāzī ʿO. b. a. Bekr al-Kubawī. — Zu b. *Taḥmīs* v. a. Bekr M. b. Maḥmūd Mūnch. 526, anon. Mūqal 99, 17. — 4. *Qaṣʿid fī l-Jaw wal-ḡarām* Kairo² IV, b, 68. — 5. *al-Waṣīl al-mutaqabbila fī madḥ an-nabi*, verf. 604/1204, eb. 86, gedr. K. 1322. — 6. Ein Brief im Namen des a. ʿAlī (d. i. des Almohaden al-Mustanṣir I) an den Schāich a. ʿImrān b. a. Ḥaṣṣ, Esc.² 538, 10.

13a. Abu'l-Walīd Ism. b. M. *af-Saḡundī*, aus Secunda bei Cordova, war Qāḍī in Baeza, Ubeda und Lorca und starb 629/1231—2 in Sevilla.

Maqq. II, 121/2, Pons Boigues No. 234. 1. *R. fī faḍl al-Andalus* als Antwort auf eine Verherrlichung Nordafrikas durch a. Ya. b. al-Muʿallim at-Ṭanḡī, mit dem er am Hofe des Statthalters von Ceuta a. Ya. b. Zakariyā² zusammengetroffen war, bei Maqq. I, 126—50, Madrid, Ac. Hist. No. 29. Al-Š., Elogio del Llam Español, trad. esp. p. E. García Gómez, Madrid—Granada 1934 (Publ. de las escuelas de st. ár. ser. B, No. 2.) — 2. *K. Ṭuraf aṣ ṭuraf*², eine Anthologie, sitiert Maqq. I, 259, 477, II, 251.

14. Abū Ishāq Ibr. b. Sahl *al-Isrāʾīlī* al-Iṣbīlī, gest. 658/1260.

Maqq. II, 351—4, M. Soualah, Ibr. b. S., poète musulman d'Espagne, son pays, sa vie, son oeuvre et sa valeur littéraire, Paris 1910. Amin Raḥḥmī, *ar-Raiḥānīyāt* I, 186/90. 1. *Diwān* noch Cambr. Suppl. 1189, AS 1644², Mūqal 41², Rabī² 331/2 (a. Lévi-Provençal, Les hist. des Chorfa, 114, no. 1), Hesperis XII, 111, 3, 9, 79, lith. Fās, 1324, *ḡamaʿaḥ wal-araḥaḥ* A. Ḥu. al-Qarnī, K. 1926/1344, *Nuḥaṣ* lith. K. 1279, 1289, 1292, 1297, 1302, gedr. K. 1328. Einzelne Gedichte Gotha 2196/7. — 2. *Muwallaḥ* noch Upps. II, 220, 1, in *ad-Darūrī as-saḥ*, Bairūt 1864; Cmt. *al-Maslak ar-saḥī fī tarḥ ṭawīḥ b. Sahl* v. M. al-Iṣrāʾīlī al-Maḡribī (II, 457, 3), lith. Fās, 1324, 1906.

Zu S. 274

15. Abu'l-Ḥu. ʿA. b. ʿAl. *af-Šuṣṭarī* an-Numairī al-Fāsi, Schüler des b. Sabʿīn (s. S. 465), starb in Damiette am 17. Šafar 668/16, 10, 1269.

Maqq. I 583 aus al-Ġubrīnī, *ʿUnwān ad-dīrāya* 140—321. *Diwān*, noch Brill—H.² 30, Rāmpūr I, 338, 12², meist gūfischen Inhalte in modernen Metren, vielfach in *Muwallaḥ*, und vulgärer Sprache, noch Damaskus, coll. Seifergelint, Proben bei Massignon, Texten I, 134—9, trad. in Commerce (Paris VI, 1925), 157/8, Cmt. v. b. ʿAḡiba m. Massignon eb. 137. — 3. *Radd al-musṭarī* noch

484 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Kairo¹ I, 301. — 4. ein süßliches *Zafāʾ* Hesperis XII, 109, 960, 5. — 5. R. *Bajdādīya* über die *ḡirya*, Escur.² 763, f. 75r—78v. — 6. *Šarḥ muqaffaʿi al-Šaṭṭari*, Kairo¹ VII, 32. — 7. *Qaṣida mūniya* mit Cmt. v. A. b. A. b. Zarrūq al-Fāzī (st. 899/1493, II, 203) Madr. 186, 4.

16a. Ġamāl ad-Dīn M. b. *al-Wafāʾ* aṣ-Šūfī.

Dīwān, Münch. 517, Bodl. Uri 253, No. 122a, Kopenhagen S. 156; ein Gedicht bei Freytag, Ar. Verskunst 432. — 2. *Ṭaḥmīz al-Burda* s. S. 266.

17. Abu'l-Ḥakam Mālik b. 'Ar. b. *al-Muraḥḫal* al-Mālaqī al-Andalusī.

Maqq. I, 836, II, 510. — 3. *Muʿallafāt* noch Escur.² 398; — 5. *Ur-ḡān fī'n-naḥw* Hesperis XII, 128, 1037, 2.

2. KAPITEL

Die Kunstprosa und Stilistik

1. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Maṣṣūr b. *al-Qarīḥ*, al-Ḥalabī Dauḥāla, geb. in Aleppo 351/962, wirkte als Lehrer des Adab in Syrien und Ägypten und starb nach 421/1030 in Mōṣul.

Yāqūt, *Irf.* V, 424—7. *Risāla* an al-Ma'arri, die diese mit der R. *al-Ḡufrān* (s. o. S. 453) beantwortete, ed. M. Kurd 'A. in *al-Muqtabas* V (1910), 545—64, *Kaṣṣ'id al-bulajāʾ*, 2. ed., 194—213.

12. Neben der Briefliteratur blühte wie in der Glanzzeit der Bagdader Kultur auch noch in den folgenden Jahrhunderten die *Kanzelberedtsamkeit*. Berühmt war ua. der Hofprediger des Chalifen an-Nāṣir zu Cordova Mundir b. Saʿīd Abu'l-Ḥakam *al-Ballūṭī*, geb. 265/878, gest. 355/966 (Yāqūt, *Irf.* VII, 178—85 mit Proben seiner Kunst) Gegen die gereimten und mit Gedichten aufgeputzten Predigten sZ. eifert noch al-Ġazzālī, *Iḥyāʾ* (K. 1298) III, 393, 19ff, 481, 23ff.

1b. Abu'l-Walid A. (M.) b. 'Al. b. Ġalib *b. Zaidun* al-Mahzūmī starb im Raġab 463/April 1071. Auch seine Gedichte sind meist nur gereimte Kunstprosa und zeigen kaum je echtes Gefühl.

B. Hāqīn, *Qat'id* 79—93 (Weijers, *Specimen criticum exhibens locos* Ibn Khacani de Ibn Zaiduno, Leiden 1836), ad-Dabbī, *Buġyat al-muṭt.* 426, Dozy, *Bayān* 7, 5, Cat. I, 240—60, b. Taġr. J. 741, b. al-'Imād, *ŠD* III, 312, Simonet, *Chrest. ar.* 95, Pons Boigues No. 110, Schack 300—14, Mas'ūd, *Hesperis* 1921, A. Zeki P., *b. Zaidun* K. 1914, Maḥmūd 'Abbās 'Aqqūd, *al-Fuṣūṭ* 97—104, M. Riżq ad-Dahšūn, *Apollo* I, 567—74. A Cour, *L'un poète ar. d'Andalousie: Ibn Zaidoun, étude d'après le divan de ce poète et les principales sources de sa vie*, Constantine 1920. 1. *ar-Risāla al-hanāliyya* noch Vat. V. 982, Cmt. a. *Sarḥ al-'uṣūl fī l-arḥ r b. Z.* v. Ġamāl ad-Dīn M. b. M. b. Nubāta (st. 768/1366 s. II, 10) noch Leid. 400—4, Tüb. 54, Münch. 574, 2, Paris 3315, 5358, Br. Mus. Suppl. 1679, Or. 5816 (DL 65), Bodl. Uri 1240/1, 1281/2, 1015 (abgekürzt), Ecur.² 358, Pet. AM 780, Ros. 221, 1, Princ. 18 (dazu *al-Taḥrīr fī an-Naṣṭiyya 'alā l-arḥ ar-r. al-Z.* v. al-Hürinī, s. II, 489, eb. 19), Kabat 350, Dam. 'Um. 87^{un}, Hu. Ć. 31b, gedr. Būlāq K. 1278, K. 1290, 1305, (am Rande v. Ṣafadī's *Š. Lām. al-'Aḡam*) 1321, Alexandria 1290. — b. v. M. b. Rāṣid al-Yahyawī, verif 1265/1848, Ma. Boustanī, Cat. 1933, No. 51. — 2. *ar-Risāla al-ġidāsiyya*, Cmt. a. *Ṭamāṣim al-muṭṭin fī l-arḥ r b. Z.* v. Ḥalīl as-Ṣafadī (st. 764/1363 s. II, 32) noch Münch. 574, 1, Wien 2015, Pet. AM 91, Brill—II.² 128, Br. Mus. Or. 5819 (DL 65), Cambr. 602, Lileit 1703, Kairo² III, 68, Mōsul 206, 3, gedr. Bagdad 1327, ed. Abū Bekr b. Ḥalīm K. 1345 — b. *Ṣḥār al-maḥwūn min ar-r. al-ġidāsiyya ḥāṣa* Z. v. Muṣṭafā 'Inānī, K. 1906, 1340/1927 — 4. *Lus al-Qaṣṣas an-nūṭiyya* eine Parodie in Muwāṭṭah-form v. b. al-Wakīl, Maqq I, 417, II, 144. — 5. Einzelne Gedichte noch Nawāḡī, *Ḥalāḥ* 368, 12—21, Maqq. II, 184—195. — 6. *Diwān* Kairo² III 108, gedr. mit Cmt. v. Kūmil al-Kūnī u. 'Ar. Ḥalīfa K. 1932, daraus das 1. Gedicht *š's-ṣiḡa*, *Apollo* I, 48—50 — 7. *al-Taḥrīr fī ḥulaf' Bawl Umayya š'l-Aḡdāḥ* Br. Mus. 1074, Bodl. I, 318, nach dem Muster von al-Mas'ūdī's *b. al-Taḥrīr fī ḥulaf' al-maṣṭay*, s. Maqqari II, 123, 6.

1c. 'Amir *b. Garcia* stammte aus dem Baskenlande und blühte in der 2. Hälfte des 5. Jahrhs. in Denia oder Almeria.

R. *Ḥāṭaba Ḥāṭa* a. 'A. J. G. *aḡā* 'Al. b. al-Ḥalādūd (den Hofsichter des al-Mu'tasim b. Ṣumūdīh, Fürsten von Almeria 441—84, 1050—1001, Maqq II, 179) *yū'āṭṭuḥā ḥāṭa wayyufadḥil al-'iḡam ala'l-'Aḡāḥ* Ecur.² 538, 10, s. Goldziher ZDMG LIII, 606ff, Gegenchriften eb. 618ff.

2. Abū Ġa'far b. A. al-Kātib *al-Wazīr al-Aḡṣab* aus Denia.

R. al-Isfahār, vielleicht gegen eine der *Maqāmāt al-Qurṭubīya* des Gammāl ad-Dīn a. Ṭāhir M. b. Ya' al-Tamīmī al-Māsīnī b. al-Aṭṭarkūnī, s. S. 309.

3. Abū Bekr A. (M.) b. Ishāq b. 'Abdalḡalīl al-'Omārī (al-Ma'marī) Rašīd ad-Dīn *al-Waṭwaṭ*, geb. in Balḡ, gest. 573/1177 (s. HJ. III, 21, 4433), n. a. nach 578/1182 in Ḥwārizm, glänzte als Dichter in ar. u. pers. Sprache und gebrauchte zuweilen beide Sprachen abwechselnd imselben Gedicht.

Zu S. 276.

Yāqūt, *Ir. f.* VII, 91—95, al-Baihaqī, *Tatimmat* 166—8, Ḥwāndamīr, *Ḥabīb ar-Sayr* II, iv, 169, 174, 'Aufi, *Lubb al-lubāb* I, 80, *Ta'r. Gusiḍa* 827, al-Iṣfahānī, *Ḥarīḍa* bei Barthold, *Turkestan* 70, Suyūṭī, *Buḡya* 97, Browae, *Lit. hist. of Persia* II, 333 n. 1. — 3. *Rasā'il* uD. 'Iṣṣadot al-bulaḡa' wa-'uddat al-fuṣṣaḥ' Mōqul 24, 13, gedr. K. 1315, in zwei Teilen: 'Arā'is al-ḥawāṣir wa-naṣṣ'is an-nawādir und *Abkār al-aṣṣḥār fī-r-rasā'il wa-l-aṣṣā'ir*. — 4. *R. Ḥmīya inṣā'n 'r-Raṣīd*, mehrere Schreiben an verschiedene Adressaten über Bedeutung und Schreibung einzelner ar. Wörter, bes. im Qor'ān, Br. Mus. Or. 51. Browne 148, 81. — 5. *R. fīmā ḡarā bainahū wabain al-imām an-Zamaḡḡarī min al-muḡāwarāt* in *Rasā'il al-bulaḡa'* 296—8. — 6. *Qaṣīda* auf den Ḥwārizmīkh Maḥmūd Paris 4434, 2. — 7. Aus seinen Musterschreiben stellte noch bei seinen Lebzeiten ein Ungenannter *Inṣā'āt 'arabiya* als Lesebuch für den Ḥwārizmīkh Abū'l-Q. Maḥmūd b. II Arslan b. Aṭayz (st. 589/1193) zusammen, Leips. 492, Paris 4434, 1. — 8. *Ṣarḥ kalimāt al-ḡulafā' ar-rāḥimīn: jad ḥimān i nuwal ḡaḡrat Abū Bekr at-Ṭiddiq, at-ḡanī 'O. al-Fāṭiq, at-ḡanī 'Oḡmān Qa'n-Nāṣirīn, ar-rāḥ' 'A. b. a. Ṭālib* mit pers. Einleitung Leid. 374 (wo andre Hds. aufgezählt s. o. S. 74), daraus *Ta'ṣīl al-ḡulafā' min kalām 'O. Manch.* 150, türk. Übers. v. Muṣṭafā b. M. al-Qaṣṣamūnī, verf. 978/1570 eb. 375, Wien 353. — 9. reine pers. Metrik zitiert Sūdī zu Sa'dīa *Gulīstān* 8, 9.

3a. Abū'l-Q. 'Al. ('Abdalbāqī) b. M. b. Ḥu. b. Dā'ūd b. *Nāḡiyā* (Nikias?), geb. 15. Du'l-Q. 410/14. 3. 1020 in Ḥarīm at-Ṭāhir, einem Quartier von Baḡdād. gest. daselbst am 9. Muḡ. 485/15. 2. 1092.

b. Hall. 321' (W. 355, tr. de Slane II, 64), 'Aq. b. abī'l-Waṣṭ', *Ḥumāḡir* I, 283/4. 1. *Maqāmāt* Fāṭiḡ 4109 (MO VII 112), s. Cl. Huart, JA, sér. 10, t. XII, S. 435—54, Rescher, Beitr. zu Maqāmenlit. IV 123—52, gedr. Stambul 1331. — 2. *h. al-Ḥumān fī t-tibnāt al-Qor'ān* Esur.² 1376.

4. Abū M. al-Q. b. 'A. b. M. *al-Ḥarīrī* bekleidete das Amt eines Ṣāḡīb al-ḡabar in Māsān, wohnte aber in Baṣra und starb den 6. Raḡab 516/11. 9. 1122.

Yāqūt, *Irš.* VI, 167—184, Subki, *Tab.* IV, 295—7, b. al-'Imād, *ŠD* III, 50—53, Suyūṭī, *Buṣya* 378, Margoliouth *El* II, 284, Verf. eb. III, 175.

I. *Maqāmāt*, deren erste die *Ḥarīriyya* gewesen sein soll: den Anstoss zu dieser hätte ein wirkliches Erlebnis gegeben, die übrigen hätte er dann auf Veranlassung des Wezirs Anḥārīwān dazu gedichtet. Begonnen werde das Werk 495/1102, vollendet angeblich um 504/1110, wahrscheinlich aber erst später. Unter den zahllosen Hds. sind eine 513H geschriebene und mit eigenhändiger *Ḥāṣa* des Verf. versehene in der Bibl. Hall. Ef. (ohne Nr.), eine von seinem Enkel M. b. M. 557/1162 geschriebene, Br. Mus. Suppl. 1006, und eine angeblich von seinem Sohn kollationierte, Sbath 265, besonders bemerkenswert. Drucke: *Eloquentiae ar. principis tres priores consensu e codd. mas. ed. notis illustr.* A. Schultens, Franequerae 1731. Consensus H. IV, V, VI, ed. A. Schultens, Lugd. Bat. 1731—40. Les séances de H. texte ar, publié par Caussin de Perceval, Paris 1819. The adventures of Abou Zeyd of Ḥurroj in 50 Stories collated with 8 ar. copies ed. by Moulavee Ullah Dawd and Jauṇ Alee, Calcutta 1814 (s. BO, I 645—55, II, 606—611), Bulaq 1266, 1272, 1288, 1300, 1317, lith. K. 1277, 1279, 1313, Druck K. 1326. Ed. Moul. Maṣṣūr A. and M. Jawād Alee, Hugli 1875, Lucknow 1263, 1869, 1873, mit pers. Interlinearversion und Randgl. 6. Aufl. 1908, Tebriz 1282. *Al-Maqāmāt al-'aṣr liḥalabat al-'aṣr intahabūh min al-maq al-Ḥarīriyya M. Ef al-Mubārara al-Ḥaṣṣī*, Bairūt 1321, *Maq.* mit Cmt. K. 1339/1921. Les trois dernières séances, texte ar, publ. avec le cmt. (abregé) d'Ach. Charachy, trad. lit. en franç. et notes par A. Raux Paris 1909. Engl. Transl. by Th. Chénery London 1867, cont. by Steingass eb. 1898. — C. Dumas, Le héros des Maq de H. Abou Zeyd de Saroudj, Alger 1917. Crusard, Études sur les séances de H. (Biographie d'après b. Hall, les personnages des séances, les énigmes, mécanisme et exemples, les charades, la fantaisie, les figures de rhétorique etc.) Paris 1923, En lisant H. eb. 1923. Abū M. 'Al. b. A. b. al-Ḥaṣṣīb al-Ḥaḡḡādī (st. 507/1171, b. Hall. 323, c. S. 493) d. *al-'Indrāḡāt 'alī maqāmāt al-ḡ. waṣṣār b. Ḥarīrī li-ḡ. gedr.* Stambul 1328 — Cmt. 1. v. M. b. 'Ar. al-Paḡḡalī (st. 584/1188) noch Manch. 046. — 12 v. M. b. Zafar aṣ-Ṣaḡalī (st. 505/1169, s. S. 351) Bihl Bārīdī, Bairut, RAAD V, 134, Ḥaṣ. II 1514—1116 — 2. v. a. 'I-Ḥaṣr Saḡama b. 'Abdaḡḡī b. Saḡama al-Anḡarī (st. 590/1194, Suyūṭī. *Buṣya* 259) noch NO 4064—7, Faiz. 1669 (ZDMG 68, 383), Anfang Paris 6642. 3. *al-'Idāḡ v. Nūraddīn b. 'Abdaḡḡ. vid al-Muḡarīrī* (st. 610/1213, S. 293) noch Br. Mus. Suppl. 1012—4, Or. 5711 (DL 06), Manch. 081, 8, Selim Ḥaḡ 973, Kairo³ III, 30, 378, Dam. Z. 79 ('Um 80) 2, 3, Mōḡal 23, 10, 'alc Medr. 334, gedr. Tibriz 1272. — 4. v. 'Al. h. al-Ḥa. al-'Okḡarī (st. 610/1219 s. S. 496) noch Brill-H² 133, NO 4068, Selim Ḥaḡ 974, Kairo³ III, 324. — 6. v. Abū 'Abḡas A. b. 'Abdaḡḡ. min al-Qaṣīr al-Ṣarīḡ (st. 619/1222, s. Suyūṭī. *Buṣya* 143, Maḡḡarī I, 536), a. der grose Cmt. noch Escer.² 49, 512, Var. V. 773, Kairo³ III, 222, Ḥaṣ. II 1514, 1116, gedr. noch K. 1312, 1314. — 6a. Ḥaḡḡa v. Muḡaḡḡaddīn 'Abdaḡḡīf al-Ḥaḡḡādī (st. 629/1231, S. 481) nach Bemerkungen des 2. M. b. al-Ḥaḡḡādī al-Baḡḡādī. Brill-H² 134. — 6b. v. 'O. b. 'Oḡḡān b. 'O. al-Ḥaḡḡādī, verf. 680/1281, s. F. D. Ross, Proc. As. Soc.

Beng. 1902, 72ff. — 6c. v. M. b. a. Bekr b. 'Aq. ar-Rāst (um 700/1300 s. II, 200), Kairo³ III, 223. — 8. v. Naḡm ad-Dīn abu'n-Naḡn 'Abdalḡaffar b. Ibr. b. Ism. b. 'Al. al-'Alawī az-Zabīdī al-Šāfi'ī um 900/1494, Berl. 8345, Kairo³ III, 223. — 9. v. 'Al. b. M. al-Ṭaballabī (907—62/1501—55) noch Pet. AMK. 943. — 9a. *al-Maḡāzīl al-ḡawharīya* v. Ḥalr ad-Dīn b. Ṭḡ ad-Dīn Ilyās al-Madani, 12 Jahrh., Cambr. 1085—7, Kairo³ III, 367. — 11. l. al-Buḡī. — 12. l. al-Maḡrāwī. — 14. v. A. b. Muḡaffar ar-Rāst al-Qūḏī Abu'l-'Abbās Mūqul 155, 27. — 15. v. Ṭḡ ad-Dīn (= 11?) Sulaim. 870. — 16. v. 'A. b. a. 'I-Q. b. A. al-Qarwīnī NO 4069. — 17. *al-Maḡāzīl al-ḡawharīya 'ala 'l-m. al-Ḥarīrīya* v. Abū Bekr b. 'Abdal'arīs az-Zamaṡmī al-Šāfi'ī um 993/1585 Laleli 1850 (MO VII, 103). — 18. v. Maḡfir ad-Dīn az-Zabrāwī Kairo³ III, 223. — 19. anon. *Maḡāzīl 'l-maḡāzīl* Teh. II, 302; anon. Manch. 689 = Alger 1892? — 20. zwei anon. pers. Cmt. Bankipore IX 935/6 — An. pers. Übers. As. Soc. Beng. 1638. Zu Ḥarīzī hebr. Übers. s. J. Schirrmann, Die hebr. Übers. der Maḡāzīn des H., Frankfurt M (Schriften der Ges. z. Förd. d. Wiss. d. Judentums N. 37) 1930. A. Percikowitsch, Al-Ḥarīzī als Übersetzer der *Maḡāzīn* al-Ḥ' a, München 1931.

VI. *Durrat al-ḡawwāt* noch Paris 6627 (nach dem Autograph kollationiert), Qillī 'A. 785/6, Sarwīt 228, Halet 769, Dam. 'Um. 86, 12, Mūqul 161, 179, 211, 60, a, voll. 487/1094, lith. K. 1273, gedr. Bulāq 1292, K. 1302, 1306, Cmt. v. Šīḡab ad-Dīn A. b. M. al-Ḥafāḡī (st. 1069/1659, s. II, 285) noch Leipz. 413, Cambr. Suppl. 1242, Vat. n. f. 55, Glasgow 51 (JRAS 1899, 752), Qillī 'A. 796, Kairo³ II, 18, Äsaf. I, 150, 141, Randbem. dess. Šahīd 'A. P. 2122 (s. al-Šafādī *al-Wāfi* I, 22, n. 2). *Tahmila wa Dail* v. al-Ḡawillīqī (st. 539/1144, s. S. 493) A. Taimūr P. RAAD III, 340, Kairo³ II, 8, Äsaf. I, 144, 121/2 v. 'Al. b. Barri (st. 583/1187, s. S. 301) u. M. b. M. b. Zafar, eb. 12, Äsaf. I, 148, 121/2 *Al-Alḡāḡ fī wahm al-al-fāḡ* v. M. b. Ibr. b. al-Ḥanbalī ar-Raba'ī al-Qūḏrī (st. 971/1564, s. II, 368) eb. 4, 18. Auszug v. 'Oṡmān an-Naḡdī al-Ḥanbalī Brill-II, 294. Verifizierung mit Rücksicht auf den Cmt. des b. Barri v. al-Warrāḡ al-Misrī (st. 695/1296 s. S. 267) RAAD V, 198ff.

VII. *Mulḡat al-f'rāb* noch Leipzig 413, Leid.³ 158, Paris 2570, 9, 5329, 3971—9, 5329, 4815, 6286, Br. Mus. Suppl. 923, Manch. 707, Ind. Off. RB, 207, Ambr. C 56, xli, B. 20 (RSO IV, 100), Vat. V. 848, 1178, 16, 1187, 1367, Mūqul 82, 55, 163, 188, 202, 255, 2, Kairo³ II, 136, 164, gedr. Bulāq 1292, K. 1293, 1296, 1300, 1303, 1345, Delhi 1312. Ed. L. Pinto noch Paris 1904, L. Pinto et A. Destrées, Cmt. du M. al-I. Recréations grammaticales ou plus exactement les beautés de la syntaxe des désinences, trad. in extenso pour la première fois, Tunis 1911¹). Cmt. s. v. M. b. M. b. Malik Badraddīn (s. S. 300) noch Berl. 6510 (anon., frgm.), Vat. V. 320. — 12. v. M. b. A. b. Sa'īd al-Ḥafāḡī al-Murāḏī al-Maḡdī al-Ḥanbalī, verif. 849/1445, Kairo³ II, 137. — 22. v. as-Suyūṡī (st. 911/1505) Paris 5329,

1) Ḡamāladdīn n. Nuḡḡa (II, 10) benutzte die Verse der *M. al-I.* als Grundlage für ein Lobgedicht auf den Vater as-Sabkī'a, s. dessen *Ṭab. al-Šif.* I, 41—4.

Kairo² II, 137. — 3. *Tuhfat al-aššāh waṭarfāt al-aššāh* v. Ġamāl ad-Dīn M. b. 'O Bahraq al-Ḥaḍramī (st. 930/1524 a. II, 403) Ambr. 348 (RSO VII, 565 mit Glossen), A. 103, I (RSO III, 903 mit an. Gl.), C 27 (eb. VII, 55) 29 ix (eb. 57), 41 (eb. 63) 54, Vat. V. 1059, gedr. K. 1296, 1300, 1308, 1319. — 4. v. 'Al. b. A. al-Fikihī (st. 972/1564, a. II, 380) Leid. 160/1, Landb.—Br. 513. Br. Mus. Suppl. 924, Kairo¹ IV, 89, ²II 256, Bat. Suppl. 752/3. — 5. anon. noch Upps. II, 62. — 6. v. 'Abdalḥamid b. A. b. Ya. b. M. b. 'Amr b. al-Ma'rifī, verf. 22. Rabī' I 1026/31. 3. 1676, Ambr. C 67 (RSO VII, 70). — 7. *Minḥat al-malik al-wahhāb* v. 'Abdalmalik b. Da'sala (st. 1006/1597, Wüst. Jem. No. 29) Ambr. B 21, Äsaf. II, 1658. — 8. *Miṣṭāḥ al-aššāh* v. Ism. b. A. b. 'Aq. al-Maḥallīkī Ambr. C 131 (RSO VI, 1345). — 9. v. Muṣṭafī b. M. b. Muḥibb ad-Dīn Dam. Z. 68, 157, Möwl 83, 3. — 10. v. Ḥu. Walt b. Ibr. al-Azhari (st. 1306/1888) K. 1293. — 11. *Kaṭf al-furra 'ami'l-gurra* v. Maḥmūd al-Ālūṣī (st. 1270/1853, II, 498) ed. 'Aq. Nabḥān (mit Biographie des Autors), Damaskus 1301. Auszug in Versen *al-Minḥa* v. M. b. A. b. Ġābir (st. 780/1378, II, 13) mit Cmt. v. Verf. Kairo¹ IV, 77, ²II, 137. an. Cmt. zu einem *Muḥṭaṣar* Kairo² II, 154.

Zu S. 278

5. Der christliche Arzt Abu'l-'Abbās Ya. b. Ya. b. Sa'īd *b. Mārī* an-Naṣrānī al-Baṣrī starb 599/1193.

Vaqūt *Irj.* VII, 295, b. al-Qiṣṭī 361, 4. *Al-Maḡamāt al-Maṣḥūṣa* noch Mōqul 295, 6.

5a. 'Abdarrāḥīm b. 'A. *b. Šit al-Qoraṣī*, in Ägypten geb. und in Jerusalem beheimatet, diente unter Šalāḥ ad-Dīn (564—89/1169—93) und al-Malik al-'Ādil im *Diwān al-Inṣā'*.

K. *Ma'ālim al-kirāba wamaḡūm al-īḍa*, über die Technik des Kanzleiwezens und Stilistik der Staatschreiben, ed. al-Ḥūrī Qoṣṭanṭīn al-Būṣ al-Maḥlaṣī, Bairūt 1913.

5b. Rukn (Ġamāl) ad-Dīn Abū 'Al. M. b. Muḥriz b. M. *al-Waḥrānī* starb 574/1178 in Dāraiṣā bei Damaskus.

Rasā'il Kairo² III, 162.

5c. Abu'l-Q. 'A. b. Muḡib b. S. *b. aṣ-Šairafī*, geb. 22. Ša'bān 463/28. 5. 1071, wurde 495/1101 Vorstand im Diwān der Fāṭimiden und starb am 20. Šafar 542/22. 7. 1147.

Yuqut *Irš.* V, 422, b. Hall. (Bulaq 1299) I 110, 139, 196, 433, II 430, 442, b. a. Up. II, 53, b. al-Muyassar, *Aḥḥār Miqr* II (Bull. Inst. Fr. au Caire) Ġirgī Zaidān, *Taʿr. al-adeb al-ʿar.* III, 358. 1. *Qawāḥi Diwān ar-raṣāʾiʿ*, gewidmet im Duʿl-Ḥ. 597/Sept. 1201 dem Wazir a. ʿl-Q. Šāhanšāh b. Amir al-Ġayūḥ, ed. ʿA. Bek Bahġat, K. 1905 — 2. *al-Ḥikma ilā man nāla ʿl-wisāra*, Geschichte des Wezirats, ed. ʿAl. Mehliq im Bull. Inst. Franç., Le Caire, 1924.

5d. Al-Wazir aṣ-Šāhib *Ṣafāʾ ad-Dīn*, Zeitgenosse des Wezirs Ġamāl ad-Dīn Abuʿl-Ḥ. ʿA. b. Zāfir al-Azdī al-Miṣrī, gest. 622/1225.

Al-Maḡama al-Manḥawiya aṣ-Šāhihiya, über allerlei Fragen aus dem Fiqh u. a. Wissenschaften, Rätsel usw., hg. v. Rescher, Beitr. z. Maḡamen-lit. IV, Sтамbul 1913, 153—99.

5e. Šaiḥ al-islām Abuʿl-Muzaḥḥar Šadr ad-Dīn M. b. ʿO. b. ʿA. b. Ḥammūya ad-Dimašqi *al-Kāmilī*, geb. 572/1176, gest. 652/1254.

Taqwīm an-naḥm wa-nuḡbā an-naḥm al-muḡīm Kairo² III, 67.

7. A. b. M. b. ʿO. b. Yū. *al-Qurṭubī* Diyāʾ ad-Dīn abuʿl-ʿAbbās starb 672/1272.

8. Sendschreiben in Vers und Prosa zur Verteidigung al-Aḥʿarīs, Subki *Tab.* II, 288—297, udt *Zaḥr al-muḥḥarī ʿalā Abīʿl-Ḥ. al-Aḥʿarī*; ein Lobschreiben des b Daḡiq al-ʿId (a. II, 63) auf diese *Kisāla* eb. 297—301.

10. Abū Ishāq Ḥalīl b. a. Rabīʿ S. b. a. ʿl-Faḥḥ Ġazī b. a. ʿl-Ḥ. ʿA. b. ʿAbdalġabbār b. ʿAbdalʿazīz b. ʿAbdalmalik al-Quraṣī al-Ḥalabī al-Ḥanbalī al-maṣḥūr *biʿl-Ḥu. b. al-ʿAḥḥār*, um 685/1286.

50 *Maḡamen* AS 4297 (WZKM 26, 72) dazu *Buġyat an-nāhiḡin fī ṣarḥ maḡamat as-sūʿirīn* Paris 1345.

11. Al-Qāḍī Taġ ad-Dīn Mūsā b. Ḥ. *al-Manṣilī* al-Katīb schrieb vor 748/1348:

al-Burd al-muwallā fī ḡināʿat al-ināʿ Kairo² III, 35.

12. Abū M. ʿAl. b. A. b. *Salāma* al-Maqdisi schrieb unter dem Sultan al-Malik aṣ-Ṣāḥir Baibars (658—76/1260—77) für den Vorsteher seines Diwans Saʿdaddīn b. Ġurāb:

Ġayāt al-marāḡ fī taḡḥiṣ al-aḡlām, Wettstreit der verschiedenen Schriftarten über ihre Vorrüge, Gotha 2778.

Zu S. 279

3. KAPITEL

Die Philologie.

1. Die Philologie im 'Irāq.

1a. 'A. b. 'Isā b. a. 'l-H. *ar-Rabā'i* an-Nahwī, geb. 328/939, studierte in Bagdad bei as-Sirāfi und dann ca 20 Jahre in Širāz bei a. 'A. al-Fārisi (s. S. 113); nach Abschluss seiner Studien lebte er als Lehrer der Grammatik in Bagdad und starb dort am 20. Muḥ. 420/9. 2. 1029.

Al-Anbārī, *Nuḥa* 414ff, Yaḥyā, *Iḥṣ.* V, 283—7, b. Ḥall. 425 (W. 463), al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bagdad* XII 17, Suyūṭī, *Buḡya* 344. *K. al-'Arḍ* Fūb. 57.

1b. Abū 'Al. M. b. 'Al. b. al-Ḥaṭīb *al-Iskāfi* starb 421/1030.

1. *Mabḍi' al-luḡa*, Wörterbuch aus Ḥalil's *k. al-'Ain*, b. al-A'raḍ's *Nawādir*, a. 'Amr al-Salbān's *Ḥurūf*, Abū Zaid's *Mufaṣṣaṭ*, b. Duraid's *Ḥamḥara*, gedr. als No. 4 der *aṭ-Ṭurūf al-adaḍiyya* K. 1325. — 2. *Durrat al-ṭamāl waḡurrat al-ṭawīl fī bayān al-ṭawāl al-mutaḍābiḥāt fī ḥiṣāb allāh al-'aḍā* Kairo² I, 48, K. 1326/7. — 3. *Luṭf al-tadwīr fī ḥiyāl al-muṭāḥ fī umūr al-salṭana (fī ṣayḥat al-muṭāḥ* IHJ V, 220, 11141) 'Āṣir I, 1005.

1c. al-Qāḍi Abū'l-H. 'A. b. Faḍl al-Mu'aiyadi *aṭ-Ṭalqānī* schrieb 421/1030.

R. al-Amḡal al-Bagdadīya allatī taḡrī bain al-'amma, publ. d'après le ms. unique de St. Sophie par L. Massignon, K. 1911, cf. *Textes inéd.* 240.

1d. Abū 'l-Q. 'Abdalwāhid b. 'A. b. Q. b. Ish. b. Ibr. *al-'Okbarī* war anfangs Astrolog gewesen und dann zur Philologie übergegangen; er war als Sonderling bekannt, aber als Lehrer sehr gesucht und starb im Ġumādā II, 456/Mai-Juni 1064.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bagdad* XI 17, Suyūṭī, *Buḡya* 317. b. al-'Imād, *ŠQ*, III, 297, *k. al-Luma fī'n-naḥw* Kairo² II, 155.

2. ʿIsā b. Ibr. *ar-Rabaʿi*, gest. 410/1087.

Suyūṭī, *Buḡya* 368. *Niḡām al-ḡurīb* noch Br. Mus. Suppl. 918 III, Cambr. Suppl. 316, Brill-H.¹ 128, 2293, Vat. V. 1015_g, Ambr. H. 96 IV, 131 (ZDMG 69, 73), ʿAṭif Ef. 2773/4 (MFO V, 494, WZKM 26, 91, nr. 53) Kairo² II, 43, ʿAṭif. III, 612, 383, 423. Rāmpūr I, 518, 1100 ed. P. Brönnle, K. 1913.

3. Abū (Bekr) Zakariyāʾ Ya. b. ʿA. b. al-Ḥaṭīb *at-Tibrizī* starb am 28. Ğum. I, 502/4. i. 1109.

Yūqūt, *Iṣṭ.* VII, 286, al-Bāḥarī *Dumyat al-Qaṣr* 68—71 (mit Gedichtproben), b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 5. 1. *al-Rāfiʿ fī ʿilmāi al-ʿarūd wal-qawāfiʿ* noch Brill—H.¹ 206, 2 2399₂ (?), Pet. AMK 939, A. Taimūr P. RAAD III, 342, Calc. Medr. 340, Rāmpūr I, 572, 118 = R. *ḡil-ʿarūd* Ḥamid. 1127 (ZA XXVII, 156), ʿAṭif Ef. 1990 (MO VII, 129) — 2. *al-Wāfiʿ fī l-ʿarūd wal-qawāfiʿ* Kairo² II, 246. — 3. *Šarḥ taḥḍīb al-alḡaṣ libn as-Sikkīt* s. S. 117.

Zu S 280

3a. Abū Ṭahir ḏ. *Ḥaidar* al-Baḡdādī, gest. 517/1123.

Qaṣṣa al-balāḡa maʿa ʿt-ṭaḥḍīb al-Yūnāniya Dam. ʿUm. 78₂₀₀, s. RAAD 1927, 1—4.

4. At-Tibrizī's bedeutendster Schüler und sein Nachfolger an der Niḡāmiya war Abū Maṣṣūr Mauḥūb b. A. b. M. b. al-Ḥaḍir ḏ. *al-Ġawālīqī*, geb. 466/1073 aus einer alten Baḡdāder Familie, gest. 15. Muḥ. 539/19. 7. 1144.

B. Taḡr. ed. Popper III, 36/7, b. al-ʿImād, *ŠD* IV 127f, Suyūṭī, *Buḡya* 401. 1. *b. al-Maʿarrab* noch Landb. 670, Laleli 3591, 3629, dazu *Ḥawāḥ* v. ʿAl. b. Barī (st. 582/1186, s. S. 301), Escur.² II, 772, 5. — 2. *udT at-Tahmīl* Dam. ʿUm. 71₉₄, *Ḥaṣṣa al-ʿawāmm* Paris 4231_g, *udT Iṣṭāḥ mā taḡlīṣu fīḥi ʿamma* mit *Taʿḡīlāt* v. b. Barī Dam. Z. 63, 54. — 3. Ist zu streichen, s. Levi della Vida, *Les livres des chevaux* XIV, n. 1. — 4. *Muḥṭaṣar* Meth. XI, 16, 50. — 5. *Šarḥ Maḡṣrat ḏ. Duraid* s. S. 172.

5. ʿAl. b. ʿA. b. Ishāq aṣ-Ṣaimarī starb 541/1146.

K. *Taḍṣīrat al-muḥṭaṣir walaḡkīrat al-muntahī* war nach Suyūṭī *Buḡya* 285 besonders im Maḡrib verbreitet.

6. Abū Saʿāda Hibatallāh b. ʿA. b. M. al-ʿAlawī ḏ. aṣ-Ṣaḡarī, geb. im Ram. 450/Nov. 1058 zu Baḡdād, gest. daselbst 26. Kam. 542/9. 2. 1148.

Yāqūt, *Irī*. VII, 247—9, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 132—4 b. Taḡr. Popper III, 40, 13, Suyūṭī, *Buḡya* 407, Vollers, *Ged. des al-Mutakammi* So. 1. *Duḡa* muḥṣarriṭ al-'Irāq' noch Berl. Qu. 1077, ed. Maḥmūd Ḥ. al-Zanṣūrī, K. 1344/1926. — 2. *Ḥamāṣat b. al-Šaḡarī* Paris 6018, ed. F. Krenkow, *Ḥaidarābād* 1345. — 3. *Amālī 'Āṣir* Ef. 751 (MFO V, 507), Selim Aga 1077, 3, Raḡib 1171/2, Būyand 2902 (ZDMG 64, 503), Faiḡ. 1574—6 (eb. 68, 378), Kairo³ III, 22, Āḡaf. I, 142, 70, gedr. Ḥaidarābād 1349. — 4. Wörterbuch ar. Homonyme Berl. Fol. 3142.

7. Abū Sa'īd M. b. 'Al. b. A. b. a. 'l-Haiḡā' b. Ḥamdān al-Ḥilli *al-'Irāqī*, geb. in Arbela, reiste in Persien und studierte in Baḡdād bei al-Ġazzālī und al-Ḥarīrī, dessen *Maqāmen* er kommentierte; er starb 501/1170 in Ḥuṣṭiyān, einem Schloss im Gebiet von Arbela.

Suyūṭī, *Buḡya* 77. — 3. *Qitr an-nuṣṣa warisādatihā ḥatīr taḡr naṣṣan wāḥidāh*, verf. 543/1145, Leid. 1493. — 4. *ed-Deḡira li-'aḥl al-ḥaḡira* eb. 1494.

8. Kaṣī'l-Kuṣat Abū'l-Ma'ālī M. b. a. Sa'd al-Ḥ. al-Baḡdādī *b. Ḥamdūn* begann seine Laufbahn unter al-Muktaṣī und starb am 11. Du'l-Q. 562/30. 8. 1168.

Zu S. 281

b. Taḡr. ed. Popper III, 120, 16 (falsch st. 575). *K. al-Tadhkira fī-s-siyāsa wal-ādāb al-malaḡiya*, einzelne Bände noch Paris 1514 (Ta'riḡ bis 555), Br Mus. Or. 5475 (DI. 60), Mauch 669, 'Āṣir Ef. 766—71 (Bd. 1—3, 5—7) Sarāī 2948, Inhaltsverzeichnis Wien 383; Teil 3 K 1345/1927, v. A. F. Amedroz, *Tales of official life from the Tadhkira of Ibn Ḥ.* JRAS 1908, 409—470, s. Cheikho et Darand, *Chrest.* 318.

8a. Abū M. 'Al. b. M. b. A. *al-Ḥaṣṣāb*, Schüler des b. al-Ġawālīqī, auch als Jurist und Mathematiker ausgezeichnet, starb am 3. Ram. 567/30. 4. 1172 in Baḡdād.

Yāqūt, *Irī*. IV, 286, b. al-'Imād, *ŠD* IV 220—1, Suyūṭī *Buḡya* 276, b. Ḥall. 323 (W. 1, 267, tr. II, 60), Abulf. III, 645, Suter, *Math.* No. 298. 1. *Munāṣṣat b. al-Ḥallāb li'l-Ḥarīrī fī maqāmāt waḡāṣ b. Barri 'anḥu* (s. S. 302) *Excurs* II, 372, 6 = *ar-Radd 'ala'l-Ḥarīrī fī maqāmātihī waṣṭi-ḡar b. Barri*, *Cambr.* 451 = *Risālat b. al-Ḥ. Kairo*³ III, 163, IV, b 54, *al-Ḥaidarābād 'ala maḡ. al-Ḥ. waṣṭiḡar b. Barri*, *Kopr.* 1203 (MSOS XIV, 3) gedr.

494 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Stambul 1328 und hinter *Ḥariri Maqām*, K. 1329. — 2. *Ḥumma' fī l-halīm 'an laṣṣat ʿamr al-musta'mala fī d-dar' waḥukmihā* Kōpr. 1303, 5 (MSO XIV, 31). — 3. *al-Qaṣida al-baḍiyya al-ḡamī'a lil-ḥalī al-faḍlīl ʿaw-rumūn al-ihmīya*, gewidmet dem 'Ar. b. M. al-Anbārī (s. S. 281), 1. über *al-ḡamal*. — 2. *fī aṣ'ila taṭa'allaq biraṣm al-ḥirāba*. — 3. *aṣ'ila fī l-baḍiyya waḡarib al-luḡa*. — 4. *fī 'ulūm qawā'id al-luḡa al-'arabiyya*. — 5. *fī 'ilm al-'arabī wal-qawā'id*. — 6. *fī l-qariḍ min al-ḥiḡḡ wal-maḍḥ*. — 7. *fī l-Qor'ān waṭaḡṣimihī ilā aḡṣā' wa'ahḡāb wa'arḡā' wa'aḡār waḡ'ī-qir'ā' wal-ḡilāf ṣīman rawāḡā*. — 8. *fī maṣā'il ṣiḡḡiyya*. — 9. *ā'n-nuḡḡawāt waṃā yata'alluqu bihā*. — 10. *fī s-siyar wa'ahḡār al-awā'il*, Kairo³ III, 281/2, s. 'Aq. al-Maḡribī in *al-Baḡyināt fī d-dīn wal-ḡitimāt wal-adab waṭ-ṭarīḡ* I, 214—217. — 4. *Šarḥ al-ḡamal lil-Ḡurḡānī* s. S. 288.

8b. Sein Schüler M. b. al-Mubārak b. M. *ḡ. Maimūn* vollendete in Bagdād im Alter von 60 Jahren 589/1193:

Muntaha 't-talab min af'ār al-'Arab, enthaltend die *Mufaḍḍaliyyāt*, *Aḡma'iyyāt*, *Naḡā'id Ḡarīr wal-Faradaḡ*, die Qaṣiden, die b. Duraid in seinem *ḡ. al-Šawā'id* erwähnte, die besten Q. aus dem *Diwān Ḥuḡail*, die von M. b. Saḡlām al-Ḡamahī im *ḡ. al-Ṭabaḡāt* erwähnten, die *Ḥālimiyyāt* des Kumait, davon 2 Bände Kairo³ III, 389—91.

9. Abū M. Sa'īd b. al-Mubārak b. 'A. *ḡ. ad-Dahḡān*, geb. am 21. Raḡab 494/23. 5. 1101 im Quartier Nahr Ṭābiq in Bagdād, gest. in Mauṣil am 1. Šauwāl 569/7. 5. 1174.

Yāqūt, *irf.* IV, 241/2 (sein Sohn Ya., geb. Anfang 569/1173, gest. 616/1219 in Mauṣil, eb. VII, 279), Suyūṭī, *Buḡya* 256. — 3. *al-Fuṣṣal al-adabīyya* Šahīd 'A. P. 2503 (MO V, 521). — 4. *al-Ma'āhid al-Kīma'iyya min al-ma'ānī af-Ṭā'iyya* über Entlehnungen al-Mutanabbis von a. Tammām und al-Buḡturi, dazu *ḡ. al-lisṭirāḡ fī l-ḡaḡd 'ala'l-M. v. Naṣrallāḡ b. M. b. al-Aṣṭir* Abū'l-Faḡḡ (s. S. 297) Kōpr. 1204 (MSOS XIV, 3). — 5. *Šarḥ abyāt Šibawayḡ Baḡr Aḡyūb* 113, 4 (MFO V, 535). — 6. *Šarḥ al-luma'* s. S. 192.

9a. 'Al. b. Ya. b. 'Al. b. M. b. al-Mu'ammār b. Ḡa'far widmete dem Chalifen al-Mustaḡḡ (566—75/1170—80).

Laḡāḡ al-ḡawāḡir waḡā'ir al-ḡaḡ'ir, Manch. 776B.

10. Kamāl ad-Dīn Abū'l-Barakāt 'Ar. b. M. b. 'Ubaidallāḡ b. a. Sa'īd *ḡ. al-Anbārī*, geb. im Rabī' II,

513/Juli 1119 zu Anbār am Euphrat, gest. am. 9. Sa'bān 577/19. 12. 1181.

Zu S. 282

As-Sabki, *Tak.* IV, 248, b. Qāḍi Šubhā, Wāst. Ac. 23, No. 22, al-Yāḥyā, *Mir'āt al-ḡan.* III, 408. 1. *Nuḥbat al-alibā' fī ṭabaqāt al-adab* Hidm. Kairo² V, 386, Alger 898, 4, Bank. XII, 787, Rāmpūr I, 649, 237. — 2. *h. Asrār al-'arabiyya* noch Ecur.² 83, 193, Kairo² II, 75, Dam. 'Um. 96, 124, Selim Aḡa 1074, Rāmpūr I, 528. — 3. *h. al-ṭarīf fī masā'il al-ḥilāl bain an-naḥwīyān al-Baḡrīyān wal-Kūfīyān* noch Dam. 'Um. 76, 149, die grammatischen Streitfragen der Baḡrer und Kufer, hsg. v. G. Weil, Leiden 1913. — 4. *h. Luma' al-adilla fī uṣūl an-naḥw* Leid. 170, s. Schmidt, *al-Muṣaffariyya* (Festschr. für V. v. Rosen, St. Petersburg 1895) S. 314. — 5. *h. al-ṭirāb fī ḡadal al-ṭirāb* noch Ecur.² II, 772, 4, 'Aṭīf Ef. 2429 (MFO V, 491), nach No. 3 verf. — 7. *al-Ḡauḡara fī nasab an-naḥw wal-ḡadīḥi 'l-'alaw* Kairo² V, 156. — 8. *h. al-Kalām 'alā 'iṣṣi wamaḡalūw* Köpr. 1393, 4 (MSO³ XIV, 31). — 9. *h. al-Luma' fī ṣan'at al-ṣṣṣr* Selim Aḡa 1074 (ZDMG 68, 59), A Taimūr P. RAAD III, 341. — 10. *Ḥilliyat al-uṣūl fī l-farq bain al-maḡṣṣr wal-mamūd* Selim Aḡa 1074 c. — 11. *Adillat an-naḥw wal-uṣūl* 'Aṭīf Ef. 2429 (MFO V, 492). — 12. *al-Baḡān fī ḡarīb ṭirāb al-Qor'ān* Kairo² I, 351. — 13. *al-Fā'iḡ fī awṣā' al-ma'ṣīq* sittierte selbst, *Nuḥa* 38, 3. — 14. *Ta'rīḡ al-Anbār* sittierte aḡ-ḡafadī, *al-Waṣī* I, 48, 1. (Mit Unrecht wird ihm v. Alḡustāḡda in der Ausgabe Stambul 1302 zugeschrieben das *h. al-Fā'iḡ al-alibā' wan-naḥw*, das in Wahrheit gleich dem *h. al-Fā'iḡ* des 'Ar. b. 'Isā al-Hamdānī, a. S. 195).

11. Abū 'Al M. b. 'A. b. Ḥālid *b. as-Saḡḡāṭ*, 6. Jahrh.

Ḥḡḡāṭ al-'arabī oder *al-Ḡamūd min masā'il al-'arabī* noch Kairo² II, 241. Cmt. v. 'Al. b. Barri (st. 583/1187, a. S. 301) Ecur.² 410, 3, v. Abū'l-Ḥ. 'A. b. Qalīḡ⁽¹⁾ al-Hamdānī, voll. 731/1330, eb. 330, 2, arab. eb. 396, 2.

11a. 'A. b. a. 'l-Ḥ. (Cat. Kairo² Abū'l-Ḥ. 'A.) b. 'Antar b. Ṭābit *Šumaim* al-Ḥillī, Dichter und Philolog, geb. in al-Ḥilla, studierte in Baḡdād, zog dann nach Mōṣul, Diyārbekr, wo Yāqūt ihn 594/1198 in Amid traf, und Syrien und starb 601/1204.

Yāqūt, *Irj.* V, 129—139, Sayḡḡ, *Daḡya* 333. *al-Anis al-ḡalīḡ fī l-ḡalīḡ* (so Yāq. u. Ḥḡ) Mōṣul 47, 2, oder *al-Anis fī ḡurur al-ḡalīḡ* Kairo² III, 29.

12. Muḡibb ad-Dīn Abū'l-Baḡā' 'Al. b. al-Ḥu. *al-'Okbarī al-Ḥanbalī*, geb. 538/1134 in Baḡdad, hatte

seine Laufbahn als Repetitor des b. al-Ğauzi (S. 500) begonnen und starb 8. Rabīʿ II, 616/24. 6. 1219.

Suyūṭī, *Buḡya* 281, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 67/8. 1. *al-Tibḡān fi ʿrṣ al-Qorʿān* noch Ambr. 7 (RSO III, 160), Vat. V. 1392, Escur² 1329, Fñs, Qar. 175/177, Tūnis, Zait. I, 412, Jer. Hñl. 6, 38, Qillāʿ A. 37, Sarwīk 2, Ħar Lailā 2, Köpr. 66, Waliaddīn 53/4, Yenī 15–17, Kairo² I, 35, Bank XVIII, 2, 1371, 2, Rāmpūr I, 56₂, gedr. am Rande des *Taḡṣīr al-Ğalāleln* Tebriz (?) 1859/60, im Anhang dazu, Dehli 1899, udT *Imṭāʿ* mā manna bihi ʿr-raḥmān min wuḡḡih al-ʿrṣ wal-ğirāʿat fi ġamīʿ al-Qorʿān K. 1303, 1306, 1321. — 3. *K. al-Lubāb fi ʿilāl al-binaʿ wal-ʿrṣ* Kairo² II, 155, Fñs, Qar. 1203. — 7. *l-ʿrṣ al-ḥadiṯ (an-nabawi) ʿaṣṣ ḥurūf al-muḡam* im Anschluss an b. al-Ğauzi's *Ğamīʿ al-masānid* (S. 503_{am}), Vat. V. 1392, 2, Pestev PAHA 56 (Weisw. 140), Dam. Z. 28, 8, 1, 53, 54, 3, ʿUm. 76₁₀₀₀ Kairo² I, App. 12 = *l-ʿrṣ muḥil al-ḥadiṯ*, Mösul 176₉₄. — 8. *al-Masāʾil al-ḥilāfiyya fi ʿn-naḥw* Kairo² II, 158. — 9. *Šarḥ al-Ḥamāsa* a. S. 20. — 10. *Šarḥ al-Lumaʿ fi ʿn-naḥw* a. S. 192. — 11. *Šarḥ al-Idḡāḥ* a. S. 176. — 12. *al-Muḥaḡḡal larḥ al-Muḡaḡḡal* a. u. S. 291.

12a. Šarafaddīn al-Mubārak b. A. *al-Mustaufi* al-Irbilī, geb. Mitte Šauwāl 564/Juli 1170 in Irbil, war seit 629/1231, Wezir des al-Malik al-Muḡaffar von Irbil und starb am 5. Muḥ. 637/8. 8. 1239 in Mösul, wohin er vor den Mongolen geflohen war.

B. Hall. 526, al-Fuwaṣṣil, *al-Ḥaw. al-Ğam.* 135, Suyūṭī, *Buḡya* 384, Wüst Gesch. 322. 1. *an-Niğām larḥ diwān al-Mutanabbis wadiwān a. Tammām*, a. S. 136. — 2. Zwei berühmte Verse *Baitai ar-raḡmāleln*, die von andern dem Qeḍī ʿIyāḍ (s. u. S. 369) zugeschrieben werden, dazu Cmt. *Tāliḡ al-ğamarāleln fi larḥ baitai ar-r. v.* ʿAbdarrahīm b. ʿAr. b. M. as-Suyūṭī al-Ğirḡāwī (gest. nach 1320/1902), K. (Maḡb. an-Nil) 1325. Sein verlорener *Taʿrīḥ Irbil: Nabḡḡat al-balad al-ḡamīl liman waradaḥū min al-amṣāl* in 4 Bden, mit besonderer Berücksichtigung der Dichter (HñḤ, 2134, 13536) ist von b. Ḥallīkān viel benutzt.

13. Abū ʿA. al-Muḡaffar b. a. Saʿīd al-Faḍl b. a. Ğaʿfar Ya. b. ʿAl. al-ʿAlawī *al-Ḥusaini* vollendete im Ğum. II, 642/Nov. 1244:

K. Naḡrat al-ğirāḍ fi nuḡrat al-ğarāḍ noch Ḥamīd. 1209 (ZA XXVII, 158), ʿAṣīr Ef. 937 (MFO V, 514), Kairo² III, 413, Mösul 42, 22, Hesperia XII, 119, 1003₂.

14. 'Izz ad-Dīn 'Abdalḥamid b. Hibatallāh al-Madā'īnī b. al-Ḥadīd, geb. 586/1190 in al-Madā'in, Dichter und Philolog, gest. in Bagdād 655/1257.

Zu S. 283

B. Hall, tr. de Slane, III, 453, al-Ḥwānī, *Kuṣṣat al-ḡannā'ī* 422, b. Habīb, MO VII, 77 1 *al-Falak ad-dīr 'ala 'l-maḡal as-sīr*, Kritik des Werkes v. b. al-Aḡir (s. S. 321) noch Escur.² 240, 1, Vat. V. 1126, Brill—H.¹ 230, 243, Yenl. 993, 2, (MSOS XV, 10), Kairo³ III, 273, edT. *al-Maḡal as-sīr al-musammā bi-f. ad-d.* Top Kapu 2439 (RSO IV, 712), Būhār 418, gedr. Bombay 1308/9. — 3. *al-Qaṣīd as-sab' al-'Alawiyāt* (s. S. 250) noch Br. Mus. Suppl. 528 II, Cambr. Suppl. 950, Bombay 1305, 1316, K. 1317; Cmt. a. a. Sa'īd M. al-Mubārak Leid. 703, Berl. 7758.4, Br. Mus. Suppl. 528 II, Moth. XV, 23, 69, lith. (zusammen mit dem *Mu'allafāt*, Cmt. zur *Burda* u. a.) Teheran 1273, 1317, gedr. Ṣaid 1341, 1344. — b. v. Taḡladdīn M. b. a. 'r-Ridā al-'Alawī Kairo³ III. 69. — c. v. M. b. 'Al. al-'Āmilī (b. Ma'ūn, *Sulāfat al-'aḡr* 323—55) lith. (zusammen mit dem *Mu'allafāt*) Pervlen 1282. — d. anon. Vat. V. 580, 1058. — 4. *al-Mustanṣiriyyāt*, Gedichte zur Verherrlichung des Chalifen al-Mustanṣur (623—40/1226—42), Bagdād 1338. — 5. *Ṣarḥ naḥḡ al-baṭāḡa* s. S. 405. — 6. *Ṣarḥ al-ayāt al-batīniyāt* s. S. 307.

15. s. S. 302, 72.

16. 'Izz ad-Dīn Abu'l-Faḡā'il Ibr. b. 'Abdalwahrāb b. abi'l-Ma'ālī al-Hazraḡī *as-Zangānī*.

Subkt, *Tak.* V, 47, Suyūṭī, *Buḡya* 318 (ohne Datum). 1. *Taṣrif as-Zangānī* oder *al-'Isṭi* oder *Mabūdī' at-taṣrif* (Alger 20, 2). voll. in Bagdād 655/1254, Hds. noch Leid. 200—2, Manch. 732A, Ambr. C. 116, in (RSO VIII, 592), Pet. AMK 925, Buch. 215—25, Paris 4939, 6305, Cambr. Suppl. 800, Princ. 69, Kairo¹ IV, 7, VII, 218, Sbath 116, 494, Äpf. II, 892.40.41.42, Būhār 376, Rāmpūr I, 521, Bat. Suppl. 784—6, gedr. Liber Tassirī, Compositio est senis Alemani, traditur in ea compendiosa notitia conjugationum verbi Arabici, ex. ar. lat. r. J. B. Raymundus, Romae, Typ. Med. 1610, in *Maḡmū'a* Būlāq 1244, 1251, 1262, 1267, 1268, 1280, K. 1282, 1298, 1299, 1305, 1309, 1321, 1344, Stambol 1233, 1254, 1278, mit vielen Gl. Dehlī 1311 mit pers. Übers. v. M. Barakatallāh al-Luknawī, Lucknow 1907. Cmt. s. v. Sa'id ad-Dīn Ma'ālī b. 'O. al-Faṣṭānī (v. 792/1390, s. II, 215, noch Leid. 203, Paris 4063, Bol. 320/1, Vat. V. 341, 1313, Ind. Off. 990.4, Manch. 732B, 733A, 734A, Brill—H.¹ 169, 2356, Esc.² 139.4, 163.4, 164.4, Uppr. II, 60.7, 233.4, Pet. AMK 925, Selim Aḡa 1211/2, Alger 16, 1, Moth. XII, 23, 81—5, Äpf. II, 894.45, Rāmpūr I, 523, lith. Teherān 1285 (Narkis 637.4, Ellis II, 52/3, Ellis-Fulton 592—3), in *Ḡamr al-muḡaddimāt* eb. 1881, 1884, 1890, Bombay 1892, Brockmann, Supplement zur GAL I

498 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Cawnpore 1287/8, Stambul 1253, 1292, K. 1293, 1307. Daru Gl. a. v. M. b. 'O. al-Ḥalabī (st. 835/1431) noch Dam. Z. 65, 10, 11, Meib. XII, 31, 100. — b. v. Nāṣir ad-Dīn Abū 'Alī M. al-Iraqī, Autograph v. J. 924/1518, Ecur.² 183, ferner Pet. AMK 925, Kairo² II, 55, Supergl. v. A. b. Q. al-'Abbādī, redigiert v. A. b. M. al-Ḥafṣī (s. II, 285), Kairo² II, 54. — c. v. Šams ad-Dīn M. b. Q. al-'Izzī (Gazālī) 9. Jahrh., noch Qillī 'A. 972, Kairo² II, 54, Āṣaf. II, 894, 11. — e. *Ṭab' as-sa'ada* v. Manṣūr at-Ṭabakī (gest. 1014/1605 s. II, 27) Kairo² II, 64, Dam. Z. 65, 9, — f. v. Sa'dallāh al-Barda' Dam. 65, 10, 3, Kairo² II, 54, Qillī 'A. 973. — g. v. Kamāl ad-Dīn Qara Dede Selīm Āḡā 1198—1200. — h. v. Šams ad-Dīn M. b. 'A. al-Ḥalabī al-'Urḡī b. Hūḡl Kairo² II, 54. — i. v. 'Ar. b. al-Ḥ. al-Ḥalabī eb. 251. — k. anon. Wien 202, Ecur.² 179. — l. v. Ibr. b. Yaḥyā Dede Ḥalīfa Kamāl ad-Dīn Qaraḡunā Berl. oct. 2321, Būlāq 1255. — m. v. A. b. Šāḥqul Dehlī 1886, Lucknow 1303. — o. *Šarḥ ḥuṣṣat ierḥ at-Tuṣṭ* v. Iḥṣāq b. Isḥām al-Ġerkasī al-Murtaqī al-Anṣārī K. 1313. — a. v. 'A. b. M. b. 'Alī al-Afzārī (st. 815/1412 s. zu II, 137), noch Mūṣul 32, 130. — 2a. v. al-Ġurgānī (st. 816/1413 s. II, 216), Pet. AMK 926, Dam. Z. 64, 6. — 4. v. Ya. b. 'A. b. Ibr. b. 'Abdassalām al-imām al-mu'aṣṣam az-Zangānī, um 1050/1640, noch Gotha 199, Br. Mus. Suppl. 957 II, Ambr. 123, Vat. V. 351, Borg. 30, Pet. AMK 925, Dam. Z. 64, 8 (?), Mūṣul 244, 395, Kairo¹ IV, 209, 211, 60, 21. — 5. v. Yūsufḡn b. 'Abbās al-Pīr Ḥaḍrānī um 1094/1683 noch Vat. V. 1271, 4, Pet. AM Buch. 227—240, Mūṣul 44, 49. — 6. l. al-Gabalī. — 7. v. Abū'l-Ḥ. 'A. Nūr ad-Dīn b. Šihāb ad-Dīn al-Gillī al-Šāfi', Vat. V. 832, 3, gedr. noch Būlāq 1292, 1298, K. 1302, 1344. — 8. anon. noch Brill—H¹. 170, 189, 2357, 279, 2. — 9. v. Šaraf ad-Dīn Maḥmūd b. 'O. al-Anṣārī Dam. Z. 64, 7. — 10. v. b. Sa'id Mūṣul 32, 129. — 11. v. 'Alī b. A. al-Gillī Kairo² II, 60. — 12. v. A. b. Maḥmūd al-Gillī al-Iṣfahbādī (II, 210, 10, 11), eb., Berl. 6627, 11, Vat. V. 853, 11. — 13. v. Ḥu. b. Ibr. b. Ḥamsa al-Ḥalīdī, voll. 1000/1591, eb. 64. — 15. v. Mufarraḡ b. a. 'I-Ḥ. b. Mufarraḡ al-Abrazī, Hds. a. d. J. 1024/1615, Kairo² IV, b. 10, Pet. AMK 926. — 16. v. 'Aṣṣiddīn 'Abdalwabbāḥ Āṣaf. II, 894, 100. — 17. *peia* v. Abū Yazīd b. 'Imād b. a. Yazīd Luṭfallāḥ Cambr. 175, 177, As. Soc. Bengal 1448. — 18. v. Dede Gaṅḡī Qillī 'A. 974. — 19. v. 'Alī. b. M. eb. 982.

II. *Muḥṭaṣar al-ḥādī liḡawī 'l-ḥadīṯ fi 'isṭim al-ṣarḥ* mit Cmt. *al-Ḥāfi* voll. im Du'l-Ḥ. 654/Jan. 1257 in Bagdād, das von Suyūṭī a. a. O. gesehene Autograph Kairo¹ IV, 88, 211, 150, cf. Yahuda a. a. O. II — III Versanthologie mit Cmt. *al-Maḡnūn biḥi 'alā ḡair aḥliḥ* v. 'Abdallāḥ b. 'Abdalkāfi b. 'Abdalmagīd al-'Ubaidī, ed. I. B. Yahuda, K. 1913—5. (Hds. Jer. Div. No. 22). — IV. *Mīyān an-nuṣṣār fi 'isṭim al-ṣarḥ* Köpr 1392, 1 (MSOS XIV, 33), Fātīḥ 4094 (MFO V, 506), Kairo² III, 365. — V. *Šarḥ al-aḡyāt al-muḥḥilāt al-aḡrāḡ allatī anṭadaha 'I-Ḥ. b. Asad b. al-Ḥ. an-Naḥṣī al-Fāḡī* (s. S. 159) *fi ḥiṣṣat 'l-musammāt bil-ṣṣūḡ* Kairo¹ IV, 455, v. RAAI V, 97. — VI. *Muḥṭaṣar fi 'isṭimāl al-asṣurālāb* Leid. 1091 (wo die Nisba irrig al-Ḥaramī, danach auch Suter, Math. 361), Bat. Suppl. 621. — VII. Abb. über magische Quadrate Faiḡ. 1362, 5. — VIII. *Talḥiḡ al-masā'il allatī anṭadaha Niṣāmaddīn A. b. Maḥmūd al-Ḥaṣrī* Berl. Oct. 3564, 8.

18. Badr ad-Dīn Abu'l-Mahāsīn Yū. b. Saif ad-Daula *ḍ. Zammah* b. Baraka b. Tumāma aṭ-Ta'labī al-Ḥamdānī al-Mihmāndār, geb. 602/1205, gest. gegen Ende des 7. Jahrh.'s.

h. Inḫilāt al-illibās fī-farq bain al-illiqāq wal-ḡinās Kairo II, 175.

18a. Ġamāl ad-Dīn b. Badr ad-Dīn *ḍ. Ayās* b. 'Al. Abū M. al-Baġdādī war Professor der Grammatik an der Mustanširiya und starb 681/1282.

Suyūṭī, *Buḡya* 233/4. 1. *al-Qawā'id (fī-n-naḥw)* Hds v. J. 678, Kairo² II, 149. — 2. *Šarḥ al-fuṣūl libn al-Mu'ī* s. S. 302. — 3. *Šarḥ Igāz al-taqīf* s. S. 526.

18b. Abū 'Al. M. b. M. *at-Tanūḥī* Zain ad-Dīn um 692/1293 (Datum der *Igāza*).

Al-Aqṣa 'l-qarīb fī 'ilm al-ḥayān, K. 1327.

Zu S. 284

2. Die Philologie in Persien und den Nachbarländern.

1. Abū Maṣṣūr 'Abdalmalik b. M. b. Ism. *aṭ-Ta'ālibī*, gest. 429/1038.

Al-Bāḥarī, *Dumyā* 183—5, ad-Damirī, *Ḥay* I, 163/4, b al-'Imād, *ŠD* III, 246, Lekī Mubārak, in prose ar. 210ff, *an-Naṣr al-fannī* II, 179—190, Verf. EI IV, 791 1. *Yatimat ad-daḥr fī maḥāsin ihl al-'aṣr* noch Paris 3111, 6442. Br. Mus. Suppl 1110, 3, Cauter 1224, Browne Cat. 126, A 1, Nicholson, JRAS 1899, S. 912, Brill—H. 1 673, 2 124/5, Alger 1800, Escur.² 350/1, Selim. 449, Welfeddīn 2708, Dam 'Um 85, ^{ms} Bankipore XII, 791, Aṣaf. I, 344, ^{ms} gedr. noch K. 1934, (Vāqūt *Irš* II 320, 2, berichtet, dass er die Geschichte, Ed. Danasc. III, 33, in Kairo in einem vom Verf. überlieferten Exemplar im Besitz des Ya'qūb b. A. b. M. gelesen habe, während sie in den landläufigen Exx. fehle). Index zur Ausg. Damaskus 1304: *Fā'idat al-'Aṣr*, a comprehensive index of persons, places, books, etc. referred to in the Y. al-D. the famous Anthology of Th. by Mawlawī Abū Muṣṣā A. al-Ḥaqq, Calcutta 1915 (Bibl. Ind. NS No. 1215). Anon. Auszug Br. Mus. Or. 7743 (DL 61). Fortsetzung v. Verf. *al-Yatima at-Dumyā* oder *Tatimmat al-Y.* (Vāqūt, *Irš* VI, 411), Paris 3308, 2. Mirzā M. zu Samarqandīs *Čaḥār Maqāla* S. 129,

al-Badr, Tunis 1340, I, 2, 388, Hds. in Aleppo (RAAD VII, 529—35) oder einfach *Dail al-Y.*, Berl. 7407, Wien 365, Pet. Ros. 86, éd. par A. Eghbal, Teheran 1934; weitere Fortsetzung v. al-Bāḡarī s. S. 446 (252). — 3. *Samī al-ḥadīṯ fī ḥikmah al-ʿArab*, eine im höheren Alter verl. Synonymik in zwei Teilen: a. die Synonymik im engeren Sinne *Asrār al-luḡa al-ʿArabīya waḥaṣṣiqāḥ*. — b. stilistische Notizen *Maḡārīḥ kalām al-ʿArab ḥirasmāhā waḥaṣṣiqāḥ* *bin-naḥw wal-frīb minhā wal-istikhḥād bil-Qurʿān ʿalā akṭarhā* oder *Sirr al-adaḥ fī maḡārīḥ kalām al-ʿArab*, meist wörtlich dem K. *Fiqh al-luḡa* des A. b. Farīs (s. S. 198) entlehnt, noch Berl. 7032/3, Leid. 66, Paris 5989, Top Kapu 2433 (RSO VII, 711), Köpr. 1805, Fāṭih 3897, Mūqul 221, 163, Kairo² II, 17, Meṣh XI, 4, 11, Teh. II, 467, lith. am Rande von al-Maldūnī, *as-Samī fī l-asāmī*, zusammen mit Nūraddīn b. Nīʿmatallāh al-Gaṣṣālī, *Ḥurūq al-luḡa*, u. a. Teheran 1274, gedr. Stambul 1328; anon. Auszug *Nasīm as-sāḥar* ḤḤ VI, 341, s. 13772 mit dem eingliederten Autornamen a. Maḡārī an-Noʿmānī, Berl. 7034, Vat. V. 1177, 6. — 4. K. *Fiqh al-luḡa wasirr al-ʿarabīya*, Sonderausgabe des 1. Teils v. 3, Hds. noch Tüb. 68, Cambr. Suppl. 902, Uppa. 69, Ambr. H. 1961, 971, (ZDMG 69, 73), Paris 4558, Pet. AMK 938, Selim Āḡā 1142, Dam. ʿUm. 70, 258, gedr. noch K. 1325, 1341, Bairūt 1903, mit dem 2. Teil von 3. K. 1284, 1325. — 5. *al-Kināya wal-taʿrīf*, Berl. 7336, Wien 84, 2, Escur.² 281 (?) oder *al-Kifāya fī l-hināya*, Paris 5934, oder *an-Nihāya fī l-taʿrīf w) al-hināya*, Leipz. 863, Esc.² 28, Br. Mus. Suppl. 1110, 1, Köpr. 1197, 2, Rāyasīd 3207, 2, (MO VII, 109), Dāmschāde 1582, Rāḡib 1473¹¹, ʿĀṭir II, 315¹¹, Kairo¹ IV, 309, 2111, 422, Handbuch der Rhetorik mit bes. Berücksichtigung der Metapher, 400/1009, in Nisābūr für den Ḥwārizmī Maʿmūn b. Maʿmūn verfasst; gedr. unter dem letztgenannten Titel Mekka 1301, K. 1326, zusammen mit al-Ḡurānī *al-Muntaḥab min hināyat al-udabāʾ waʿlīḥirāt al-bulāḡ* (s. S. 351). — 6. *h. (al) Aḡnā (w) at-taḡnīs* noch Kairo² II, 175, Top Kapu 2337, (RSO IV, 702). — 7. *h. Sīr al-bulāḡa wasirr al-barāʾa* noch Tüb. 67, Paris 6724, Escur.² 504—6, Kairo² III, 183, Lāleṭ 1790 (MO VII, 101), Dāmschāde 1538, Mūqul 172, 9, Āḡā. I, 110, gedr. Damaskus 1350, Ausrüge Kairo² III, 387. — 8. *Ḡurar al-bulāḡa waṭuraf al-barāʾa* Berl. 8341, Nicholson, JRAS 1899, 913, *Ḡurar al-bulāḡa fī n-naḥw wa-n-naṭr* Köpr. 1290 (MSOS XIV, 34), Faiṣ. 1676 (ZDMG 68, 383) oder *Ḡurar al-bulāḡa waḍurar al-faḥḥa* Beṭr Aḡā Aiyūb 150 (MFO V 536) oder *al-Laʾāl waḍ-durar* oder *Ḡurar al-bulāḡa fī n-naḥw wal-barāʾa* Br. Mus. Or. 7758 (DL 63), Anekdoten von berühmten Männern. — 9. *Ṭimār al-quṭūb fī l-muḡāṣ wal-manṣūb* noch Paris 5942, Cambr. Suppl. 345, Fāṭih 3726, Kairo² III, 72 (zugleich mit dem Titel von No. 2), Damaskus RAAD VII, 574, Meṣh. XV, 514, gedr. K. 1326; in alphabetische Ordnung gebracht und vermehrt v. M. Aḥm. b. Faḍlallāh al-Muḥibbī (st. 1111/1699) uṭT. *Mā yuʿawwal ʿalāiki fī l-muḡāṣ wal-muḡāṣ ilāiki* s. II, 294, 12, 6. Dazu *at-Taḡyīl al-marḡūb min ḡamar al-quṭūb* über Beinamen berühmter Männer Paris 6029. Auszug a. streiche v. einem Ungn. usw. — b. ʿAbdarrāʾuf al-Munāwī (st. 1031/1622 s. II, 307) *ʿImād al-bulāḡa* noch Bruma Ḥu. Ć. 54/5 (ZDMG 68, 55), Kairo² III, 38, gedr. K. 1327 (mit No. 21 am Rande), Damaskus 1300. — c. *Nafḥat al-maḡlūb* Cambr.

- 1192 — d. a. A. Carme, *Maiyiq* 1900, 553—7. — 10. *K. al-Latif wal-latif* noch Bayezid 3207, 2 (MO VII, 109). — 11. *h. Natr an-naqm (waḥall al-ʿiqd)* noch Top Kapu 2337, 1 (RSO IV, 702), Dam. 'Um. 87, 64, gedr. Damasakus 1300, K. 1317, (mit No. 9 am Rande). — 12. *Man jāhu 'anhu 'l-muḥrib* noch Paris 5934_q, Brill—H.² 127_q, Autograph Lileit 1946 (MO VII, 105), Kairo² III, 383, 395, Möqul 265₁₁₈, Teh. II, 307, gedr. Bairūt 1309, übers. v. Rescher, MO XVII, XVIII. — 13. *K. Bard al-ahūd ʿl-ʿūd* Kairo² III, 34, Bayezid 3207₇ (MO VII, 109). — 15. a. 5. — 16. *Mirʿat al-murʿat waʿaʿmal al-ḥasanāt* noch Bayezid 3207_q, (MO VII, 108), Arʿad 903, Rāḡib 1473₂, 'Aḥir I, 903, Möqul 135, 223_q, gedr. K. 1898, 1318. — 17. *K. al-Tamāḡul (tamḡil) wal-muḥāḡara* noch Heid. ZS X, 81, Paris 6019, Ambr. H. 52, 98II (ZDMG 69, 72), Kairo² III, 68, 318, Brill—H.¹ 72, 2126, Eccl.² 541, 781, Bibl. Ital. V, 62, 306, Köpr. 1229, Faiḡ. 1583, ZDMG 68, 378, Brussa, Hu. Č. 8, 9 (ZDMG 68, 50) Teh. II, 281, udT. *K. al-Maḡāsin wal-aḡdād* Selim Aḡa 989 (ZDMG 68, 58), udT. *Ḥilyat al-muḡāḡara waʿuwwān al-muḡāḡara wamaidān al-muḡāḡara* Paris 5914. — 18. *K. al-Ḡilmān*, nachgehm. in *K. Alf ḡulām waḡulām* usw. — 19. *Tuḡfat al-wuzar* noch Faiḡ. 2133₄ (ZDMG 68, 386), Fatiḡ 3724, Rāḡib 1473_q, Kairo² III, 48. — 20. *Kana al-ḥatīb* noch Rāḡib 1194, Faiḡ. 1747 (ZDMG 68, 384), Kairo² III, 308, udT. *al-Muntaḡal* hag. v. A. b. a. 'A. Alexandria 1319 (eb. 384), in Cambr. 1116 dem al-Mikālī (No. 3) zugeschrieben. — 21. *K. al-Farʿid wal-ḡalʿid* noch Br. Mus. Suppl. 1003, II, Kairo² I, 337, III, 270 (dem Naḡwān al-Ḥimyarī, S. 527, zugeschrieben) Möqul 135, 253₂₀, gedr. K. 1317 (am Rde *K. Natr an-naqm*), 1327 (udT. *al-ʿIqd an-naḡḡi wawḡat al-ḡall*, benutzt in dem nach 513/1119 verfassten, dem Taʿālibī udT. von No. 22 fälschlich zugeschriebenen Werk, Goth. 1893, Plessner, ZS III, 254); es ist wohl eigentlich mit dem Werk des al-Aḡwāl S. 153 identisch, wird aber vom aḡ-ḡahabī Taʿrīb *al-ʿilām* als ein Hauptwerk aḡ-Ts erwähnt. — 22. *Aḡāsin al-maḡāsin* a. S. 459. — 23. *K. Aḡsan waḡ sanʿin*, hag. v. M. Ff. Šādiq 'Anbar, K. 1324, übers. v. Rescher, Leipzig 1916, dazu a. Storey, BSOS II, 75—84. — 24. *K. al-Muḡḡif (Muḡḡif)* Paris 5914, 2, Brill—H.² 127, 1, Köpr. 1366 (MSOS XIV, 26), Faiḡ. 2133₂ (ZDMG 68, 386) Kairo² III, 322, Fās, ʿar. 1323, Möqul 264, 155. — 24a. *Ṣaḡ a-manḡūr* Top Kapu 2337 (RSO IV, 702). — 25. *h. al-ʿIḡḡif waḡ-ḡarʿif fī madḡ (maḡāsin) al-aḡḡāʾ* waʿaḡḡadḡāḡ noch Kairo² III, 247. — 26. *Yawḡḡit al-mawḡḡit fī madḡ al-ḡarʿ waḡumūḡā* noch Tab. 84, Nicholson JRAS 1899, 913, Pet Un. 857, Eccl.² 458, Lileit 1961 (MO VII, 105), Bayezid 3217, 5, Rāḡib 1473, Brussa Hu. Č. 20 (ZDMG 68, 51) udT. *h. al-Y. fī baʿḡ al-m. bi-maḡāsin wal-aḡḡād*; udT. *Maḡāsin al-aḡḡād* (so) Selim Aḡa 988, mit No. 25 zusammengearbeitet von einem Anonymus Leid. 456, von Abū Naḡr A. b. 'Abdarrasḡḡ al-Maḡḡit udT. von 25, Cambr. 1225, Lileit 1904, (MO VII, 105), Möqul 133, 233, 1, 264, 16, udT. v. 25, Cambr. 659 Rempūr I, 611₂₀₀, lith. Baḡḡād 1282, gedr. Bulāḡ 1296, udT. *Ḡurūḡa fīmā ḡaina biḡḡat al-ʿZ.*, K. 1275, 1300, 1310. — 28. *Aḡāsin ḡalim an-naḡ ilḡ*, Leid. 453, Kairo² III, 4 (als Auszug v. Faiḡ ud-Du ar-Rḡḡ, st. 606/1209, a. 516, aus 29 bezeichnet, der Druckort der Anag. Valetou falsch als Rom). — 29. *h. (al-)ʿIḡḡ (u) al-ḡḡā*, Paris 5934, Kairo²

III, 16, Qiliç 'A. 2774, Mōqul 133, 201, gedr. K. 1897 (mit Anm. v. Isakender Aḡaf). — 30. *Mawānis al-wahid* (HĤ No. 13454) Cambr. Suppl. 1287, daraus *Muntaḡab* v. 'Abdallaṭif b. Muḥibbaddīn al-Ḥanaṭī ad-Dimaṣqī, Kairo² III, 388. — 31. *K. al-Muntaḡabih*, für den Šāhib al-ḡaib a. 'l-Muḥaṣṣar Nāṣir, Kairo¹ VII, 633, Mōqul 135, 264, 235, 2, 163, auch unter dem Titel von 6, Kairo² II, 215. — 32. eine kleine Sentenzen-sammlung, ed. Cheikho, *Māiriq* V, 831—4. — 33. *Ḥāṭi al-ḥāṣ*, Stilproben berühmter Schriftsteller Paris 5934, 3, AS 4828₄₁ (523H), Kairo² IVb, 46, K. 1326. — 34. Ein Adab-buch ohne Titel, verf. für die Bibliothek des a. Sahl al-Ḥamdūnī, Wezir des ḡazna-widischen Sultāns Mas'ūd, Paris 4201, 2. — 35. *Ṭarā'if al-ṭaraf*, Paris 1342, 1, 3411, 1, Köpr. 1336 (MSOS XIV, 14) AS 3767, (ZDMG 64, 504), 4135, (WZKM 26, 76), Top Kapu 2289 (RSO IV, 696), 2349, 3 (eh. 702), Laleli 1750 (MO VII, 100), Auszug daraus (?) v. al-Bārī' al-Herevī (s. HĤ s. v.) Kairo² III, 244, Hds. adj. 864. — 36. *al-Iqtibās min al-Qor'ān*, Selīm Aḡa 38. — 37. *Durar al-ḥikam*, Hds. v. Yāqūt al-Musta'ṣimī adj. 698, Kairo² III, 102. — 38. *al-Šakwā wal-itāb wamaṣ waḡa's bil-ḥullān wal-aḡḡāb*, Anthologie in 10 Kapp., Kairo² III, 236. — 39. *Qur'āṭ ad-dahab (wama'dīn al-adab)* Bāyezīd 3207, 1 (MO VII, 108). — 40. *Mārifat ar-ṣulab fīmā wa'ada min kaṭūm al-'Arab* Bāyezīd 3207, 6 (eh.), Kairo² III, 362. — 41. *Makḥrim al-aḡḡāq* Aḡaf. II, 1718, 1229, nach Bairūt 400, 7, ed. Cheikho *Māiriq* III, 28—31. — 42. *Sirāḡ al-muṭāḡ*, ein ethisches Werk, Br. Mus. Or. 6368 (DI. 64) = (?), dem Fürstenspiegel *Sirāḡ al-muṭāḡ* oder *al-K. al-Muṭāḡ*, IĤ, No. 7343, *Adāb al-muṭāḡ* Aḡad 1808, angeblich für den Ḥwērizmīsh verfasst. — 43. *al-Muntaḡab min samar al-'Arab* Faiz 2133₃, ZDMG 68, 386. — 44. *Taḡṣīn al-yabīḡ walaḡḡib al-ḡasam* eb. 3, Rāḡib 1473, 10. — 45. *Mawāsim al-ḡamr* eb. 6. — 46. *Sirr al-ḡaḡiqa* eb. 7. — 47. *al-Anwār al-baḡliya fī ta'rif waḡawāṭi fūṣḡḡā' al-bu'īya* 'Um 3709 (ZDMG 68, 390) — 48. *K. al-Adāb* Vat V 1467, 'Aḡif 2231, (MFO V, 490). — 49. *Sirat al-muṭāḡ* Meṣh. IX, 7₃₉ (anonym). — 50. *Lutāb al-Adāb* Berl. Oct. 1985, Aḡad 2879 — 51. *al-'Uṣra al-muḡṭara*, Kampūr I, 375. — Den mit ihm zuweilen verwechselten a. Manṣūr al-I. v. S. 342

Zu S. 286

1a. Abū 'A. A. b. M. b. al-Ḥ. *al-Marṣnḡī* aus Iṣfahān war als Erzieher bei den Būyiden tätig und starb im Du'l-Ḥ. 421/Dez. 1030.

Yāqūt, *Irs*, II, 103, Suyūṭī, *Buḡya* 159. 1. *k. al-Asmina wal-amkina* Aḡaf. II 1516₂₀, Haidarābād 1918, s. RAAD III, 213ff. IV, 232ff., (wu aber als Datum der Abfassung 13. Ġum. II, 452/6. 8. 1001 angegeben wird). — 2. *Amāli*, Kairo² III. 23, Photo Cat. Sarkis 1926, 146, No. 10, 1932, No. 180 — 3. *Alfāḡ al-ḡumūl wal-ḡumūm* Kairo² III, 21 — 4. *Šarḡ al-Ḥamāsa* s. S. 21. — 5. *Šarḡ al-Mufaḡḡalliyāt* s. S. 37. — 6. *Ḡarīb al-Qor'ān* Medina ZDMG 90, 107.

2a. Abū M. al-Ḥ. b. A. al-Aʿrābī al-Aswad *al-Ġandagānī* um 430/1038.

Yāqūt, *Iri*, III, 22—4, Levi Della Vida, *Les livres des chevaux* XLI n. 2. 1. *Asmāʾ ḥail al-ʿArab waʿansābuhā waḡhar fursānahā* Kairo² V, 25. — 2. *Radd as-Sifrāʾi* s. S. 160. — 3. *Iḡāḡ mā ḡaliḡa fīhi ʿn-Namari* s. S. 40.

3. Abu'l-Faḡl ʿAbdarrahīm (ʿAl.) b. A. b. ʿA. *al-Mīkalī*, gest. 436/1044.

Zu S. 287

Al-Bāḡarī, *Dumyā* 122/3. — 3. Proben aus seinen Briefen bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-Adāb* I, 115ff, II, 109ff. — 4. *al-Muntahā* s. S. 501, 20. — 5. ʿObeidallāh b. A. al-M.'s Gedichte, hag. v. A. Molerg, Leipzig 1908. — 6. *Nuḡd min amḡāl al-amlī al-M.* Vat. V. 536, 3, Berl 8662, ed. Zeki Mubārak, K. 1344. — 7 *Duʿw al-ḡurur fī maḡāzin an-naʿīm wan-naḡr* zitiert *Zahr al-Adāb* II, 192.₃₀

3. Abū Yū. Yaʿqūb b. A. *al-Kurdī*, ein Bewunderer und Nachahmer aṭ-Taʿālibī's, starb im Ram. 474/Febr. 1082.

Al-Bāḡarī, *Dumyā* 190—4, Suyūṭī, *Buḡya* 418 (Das „vielleicht“ ist zu streichen).

5. Abū Bakr ʿAbdalqāhir b. ʿAr. *al-Ġurḡānī* war ein Schüler des A. b. ʿAbdalazīz al-Ġurḡānī und des a. ʿl-Ḥu. al-Fārisī, eines Neffen des a. A. al-Fārisī, in Ġurḡān und starb 471/1078, n a. 474.

Al-Bāḡarī, *Dumyā* 108, as-Subḡī, *ḡab* III, 242, b. Taḡr. J. 759, 3. Suyūṭī, *Buḡya* 310, b al-ʿImād, *ŠD* III, 340, Zeki Mubārak, *an-Naḡr al-ḡawī* II, 7, 42. — 1. *K. al-ʿAṭṭamūl al-ruʿa* noch Leipz. 894 IV, T45. 790, Leid. 149—53. Gött. 53, Glasgow 54, 1, Amhr. B. 32_M, (RSO IV, 101), C. 1311 Vat. V. 345 4, Pet AMK 936, Buch. 670—8, usw., gedr. in *Moḡmāʾs Bāḡā* 1247, Calcutta 1897, Tibliz 1292, mit anon. Cmt. u. pers. Noten nach denen die Ḥāhibāḡs Faizābādī, Cawnpore 1304, 1316, Lucknow 1259, 1869, 1882, Dehli 1870, mit Supercmt. v. Mollā M. Maʿūd Lucknow 1896, mit pers. Randnoten Dehli 1306, mit hindustānī Übers. u. Cmt. v. Maulawī Zainallah, Lucknow 1879. Cmt. I. v. M. b. M. b. amr al-Ḥāḡḡ al-Ḥalabī (s. zu II. 198) um 855/1451 Berl. 6477 — 1b. v. Burḡānaddīn al-Mutarrīf (= 293, 15) Dam. ʿUu. 75-III. — 2 v. Ḥāḡḡī Ḥāḡī Ibr. b. ʿAbdalḡarīm (s. II. 223) aṭ-Ṭunyawī noch Bol. 257, Selīm Aḡa 135, Kairo² II, 156. — 2a. v. Baḡr ad-Dīn Maḡmūd b. A. al-Aīnī (st. 855/1451 s. II, 51) Gotha 219 (anon.), Mituch 762, Alger

41. — 3. v. Ya. b. Naṣṣīb b. Isrā'īl, um 950/1543, noch Gotha 216, Manch. 731c, Pet. AMK 936, Brill—II.¹ 132, ²300/1, Qillī 'A. 944, Kairo² II, 138. — 4. v. al-Tūrāḡī noch Leipz. 422, 11, Wien 150/1, Br. Mus. Suppl. 921, Pet. AMK 936, Kairo¹ IV, 71. — 5. v. M. Šādiq Darwīš M. Pet. Buch. 682, 1141. — 6. v. Muṣṭafā b. Bahrām Lips. 29, 30, Bol. 259 (wo Verf. al-Ḥu. b. A.), Br. Mus. I, 234 (wo Verf. Iṣīq Q. s. 19), Bodl. II, p. 435. — 7. v. Dā'ūd b. M. 'A. Hds. v. 1144, Kairo² II, 160. — 8. v. Ḥu. b. M. Leipz. 410. — 9. v. al-Kūrānī Dam. Z. 66, 107, 1. — 10. v. Ḥ. b. Mūsā az-Zardīnī eb. 108. — 11. v. *Ḥ. b. Mūsā az-Zardīnī* (al-Gargānī st. 816/1413 II, 216) eb. 67, 110, 1, Kairo² II, 131. — 12. v. Dā'ūd b. al-Ḥāḡḡ lbr. al-Ḥimāṣī b. as-Saiyid Sbath 297. — 13. v. Šihāb ad-Dīn Kairo² II, 97. — 14. v. 'Āliq Q. al-Iznīqī (vgl. 9) eb. — 15. v. Mikā'il b. Šaraf Münch 765. — 16. v. Muṣṭafā b. lbr. Qillī 'A. 943. — 17. *Mu'rib al-'Awāmil* v. Zainīzāde eb. 966/7 — 18. v. Sa'dallāh aṣ-ṣaḡīr Brill—H.¹ 171, 1, ²359, Pet. AMK 936. — 19. v. A. b. M. b. Zain b. Muṣṭafā al-Faḡāmī: *Taḥṣīl na'il al-amānī*, voll. 1300/1883 in Mekka, K. 1301, in *Mafṣūḥ* 11344, Mekka 1307, 1311. — 20. v. M. b. Sa'diḥān b. M. 'Ar. Ḥān al-Ḥanaṣī al-Hindī, Ḥaidarābād 1318. — 21. v. Ḥallid b. 'Al. al-Azharī (st. 905/1499, s. II, 27) Kairo² II, 131. — 22. v. M. b. Yādkār M. al-Širāzī Pet. AM Buch. 684. — 23. v. M. b. al-Q. al-'Aṭṭabī Kairo II, 148. — 24. v. M. b. Mūsā al-Qdīq (?) al-Awarī (?) Ambr. C 13 iii. — 25. v. Mollā Muḥsin in *Gāmi' al-muqaddimāt*, Teheran 1384. — 26. v. M. b. Ḥ. Faḡl al-Hindī (geb. 1062/1652, gest. 1137/1724) Meṣh. XII, 26, 92, 95. — 27. anon. noch Bol. 258 = Dorn 168, 220, udT. *af-Turūḡ* Br. Mus. Suppl. 921 = (?) Gotha 217, 220, 3, Wien 150/1, Kairo¹ IV, 71 = (?) 27. — Versifizierung (*Naṣm*): 6. pers. Éthé, Bodl. 1657, As. Soc. Beng. II, 561. — 7. v. A. aṣ-Ṣaḡī Gotha 215, Calc. 52, 1059. — 8. mit Cmt. v. M. b. Ḥammūd Kairo² II, 138, 9. — 9. anon. mit dem Cmt. *al-Sammā'* v. M. Ilyās al-Kūrānī, Lahore 1898, mit Cmt. *Kaif al-manāḡim*, Cawnpore 1324.

Zu S. 288

- II. *A. al-Gumal*, grammat. Lehrgedicht, noch Alger 1270, 3. Cmt.: 1. v. 'Al. b. M. al-Ḥaṣṣīb (st. 567/1171, s. S. 493) noch Selīm Aḡa (ZDMG 68, 59), Ewqāf Mus. 561, Dam. Z. 66, ('Um. 75) 106. — 2. v. b. 'Uṣṣūr (st. 663/1264, s. zu S. 131) Wāḡḡdīn 2953 (mit Randbem. v. Abū Ḥaiyān al-Andalusī II, 109). — 3. v. M. b. a. 'I-Faṭḥ al-Ba'īl (st. 709/1309 s. II, 100), noch Ḥaliq Ef. 1401, Qillī 'A. 934, Kairo² II, 143, Dam. Z. 66, 85—7. — 4. l. 'Āliq Q. al-Iznīqī. — 5. zu streichen. — 6. verf. 786/1384. — 7. an. Cmt. zu den *Šawāhid Fān*, Qar. 212. — IV. *Asrār al-baḡāḡ fī l-ma'ānī wa l-bayān*, noch Dīmādzāde 1584, Rāmpūr I, 559, gedr. K. 1309, 1319, 1344. — V. *Dalā'il al-ḡāḡ wa asrār al-baḡāḡ* I. Yenī 1031, noch Kōpr. 1418/9, Faiḡ. 1815, Halet 223, Dīmādz. 1609/10, As'ad Ef. 3004, Kairo² II, 28, Mōḡul 69, 318, Āḡaf. I, 148, gedr. K. 1321, 1331, *Muḥṣaṣṣ* v. M. al-Ḥanaṣī al-Ḥalabī, Ḥalab 1343. — VIII. *Duraḡ ad-durar*, Qor'āncmt., Esc.² 1400, NO 306 (s. II, 217, No. 13. fälschlich al-Šarīf zugeschrieben; Hf. III, 222 ist unsicher), Photo Kairo² I, App. 3 (wo falsch Kōpr.).

6. Abu'l-'Abbās A. b. M. *al-Ġurġanī* al-Šaṣīʿ, Schüler des Abū Ishāq al-Šīrāzī und des al-Māwerdī, bezieht sich in seinen Schriften oft auf den Sprachgebrauch von Bagdad, war also wohl dort zuhause, wirkte als Qāḍī und Professor in Baṣra und starb 482/1089.

Subki, *Ṭab.* III, 31. 1. *h. Kināyāt al-udabāʾ waʾl-luġāt al-bulġāʾ* noch Eacur.² 281, Kairo³ III, 307, Jerus. HJL. 46, 10, Bāyezid 2628, Rāġib 1193, Fayḡ 2158, zitiert b. a. Uṣābiḥ¹ I, 216, 19ff, v. Wiedemann, Beitr. LXIV, 196, *Muntahab* daraus zusammen mit al-Taʿlībīs *h. al-Kināyāt* gedr. K. 1908/1326. — 2. *h. al-Muʾayyāt fī ʿl-ʿaql*, ein Furūqwerk im engeren Sinne (gegen al-Asnawī, HJL, IV, 419). Kairo³ I, 539, (Schacht I, 44, v. Islea II, 510, 13). — 3. *al-Taḥrīr fī l-jurūʾ* Meṭh. V, 21. — 4. *al-Kifāya fī maʾrifat al-farāʾiḍ waqismat al-mawāriḍ*, Kairo³ I, 362.

7. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. ʿA. b. A. al-Ḥu. *az-Zanzanī* starb 486/1093.

1. *h. al-Maḥḍir* noch Paris 6045, Kairo³ II, 48, Dāmādzāde 1770. — 4. *Šarḥ al-Bāʿiya li Dīr-Rumma* z. S. 89. (Streiche! S. 25 u. z. Vat. V. 364).

8. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. Ibr. b. A. *an-Naṣanzī*, gest. 497/1103 oder 499/1106.

Suyūṭī, *Buḡya* 231. *Dustūr al-luġa* noch Br. Mus. Or. St. Browne 148, 83, Asʿad Ef. 3274, Kairo³ II, 13, Bank. IX, 819, Rāmpūr 509 *ms.* As. Soc. Bengal.

8a. Abū Saʿīd *as-Simanānī* schrieb vor 507/1113:

Šams al-adab Dāmādzāde 1551 (1522), v. MFO V, 532.

8b. M. b. M. *al-Abḥarī* schrieb vor 588/1192:

h. al-Ḥadḍīq, lexikalisch-grammatisches Sammelwerk aus alten Quellen, Top Kapu 2590 (RSO IV, 719).

Zu S. 289

9. Abu'l-Q. al-Ḥu. b. M. b. al-Mufaḍḍal *ar-Raġīb al-Isfahānī*, gest. 502/1108¹⁾.

¹⁾ Der im Cat. Meṭh. I, 24, 56 situierte *Taʾrīḫ aḥbār al-baḥar* setzt seinen Tod erst 565.

Al-Balḥaḡ, *Tatimmat* 104, 6, ad-Dahabī, *Tabaqāt al-mufasssirin* (Bank.) f. 121b, Suyūṭī, *Buḡya* 296 (dazu Flügel, Cat. Wien I, 341a), al-Ḥwāniskarī, *Raḡdāt al-ḡannāt* 249, Ṭabkoprizāde, *Miftāḥ ar-raʿāda* I, 183. — 1. *K. al-Muḥṣarāt* noch Kairo² III, 334, Selim Āḡā 987, Dam. 'Um. 86, 5, Meṣh. XV, 38, 103, gedr. noch K. 1902 (ed. Ibr. Zaidān), 1324, s. S. 286, No. 3. Auszug v. as-Suyūṭī Kairo² III, 345, anon. *al-Muḥṣar* Dam. 'Um. 86, 8. — 2. *Mufradāt al-fāṭ al-Qorʿān* noch Lāleli 3632/3 (MO, VII, 106), Asʿad Ef. 3279 (eb. 127), Bairūt Āḡā 77, Welteḍḍīn 445—8, Dāmāzāde 312/3, Qillīc 'A. 176/7, Selim Āḡā 641, Faiḡ. 365, 110, NO 559, 'Āḡif 2767², Kairo² I, 63, App. 7, Meṣh. III, 69, 219, Bank. XVIII, 1484, Rāmpūr I, 58², uḍT. *Mufradāt fi ḡarīb al-Q.* hsg. v. as-Zuhri al-Ḡumrāwī, K. 1324, am Rande v. b. al-Aḡir's *Nihāya*, 1322. — 5. *Tafṣīl an-naḡatain wataḡṣīl as-saʿadatain* noch AS 1711², 4818², Šehid 'A. P. 1151, NO 2394, Kairo² I, 280, Āḡaf. II, 1712, 7, 2, gedr. K. o. J., Bairūt 1319 (v. Ṭḡhir al-Ḡazzārī nach der Hds. Jer. HJL. 72, 3 v. J. 963). — 7. *ad-Darʿa ilā makārim al-ḡarʿa*, in 2. als zukünftig situiert, noch Berl. Oct. 3345, Br. Mus. Oct. 7016 (DL 62), Iḡleil 1744 (MO, VII, 101), AS 2896/8, 4027, 1844, 4818, 'Āḡif Ef. 2118 (NFO, V, 496, MO, VII, 102), Fāṭiḡ 3890, NO 2383, Meṣh. IX, 6, 21, gedr. noch K. 1324. — (zu 5. u. 7. s. Asin Palacios, Abenḡazem de Cordoba II, 19). — 8. *Adab al-ḡirāḡ* Kasan, s. Isl. XVII, 4. — 9. *Ṭaḡḡiq al-bayʿān*. Adabbuch, vor 10. verf., Meṣh. I, 24, 56. — 10. *Durrat al-taʿwīl* über die an mehreren Stellen mit verschiedenen Worten wiederholten Qorʿānverse, Br. Mus. Or. 5784 (DL 3) = 4². — 11. *Muḡaddimat al-tafṣīr* Rāmpūr II, 47/97, K. 1329 hinter 'Abdalḡabbār *Tanzīḡ al-qorʿān ʿan al-maḡāʿin*. — 12. *K. munabbḡha ʿalā faḡwāʿid al-Qorʿān* zit. zu Anfang von 2.

10. Abu'l-Faḡl A. b. M. b. A. b. Ibr. *al-Maidānī*, Schüler al-Wāḡidis, starb 15. Ram. 518/27. 10. 1124 in Nisābūr.

Yāqūt, *ḡJ.* II, 107, Suyūṭī, *Buḡya*, 155, Quatremère, Mém sur la vie et les oeuvres de M. JA sér. 2, t. 1 (1828), 177—233. 1. *Maḡmaʿ al-amḡāl* noch Tüb. 193, Br. Mus. Suppl. 997—1001, Manch. 774, Paris 3958—63, 5861, 6511, 6702, Vat. V. 551, Alger 1442—4, Esc. 2711/2, Ḥamīd. 1049 (ZA 27, 151), Selim Āḡā 894/5, Halet 370, Pet. Roa. 163, Mōḡul 24, 20; 115, 230, Teh. II, 299, Bank. Hdl. 797, Rāmpūr I, 613, 317—20, lith. Teheran 1290, 1873, gedr. noch K. 1320, 1925, Bairūt 1313, s. Quatremère Les prov. ar. de M. JA 1838, neu geordnet v. al-Ḥu. b. 'A. b. a. Bekr al-Munnāḡḡim al-Kirmānī, Teheran 1290, 1293. Auszüge: a. *ad-Durr al-muntaḡab* v. al-Q. b. M. b. 'A. al-Bakraḡī al-Ḥalabī (st. 1169/1756 s. II, 287) voll. 1139/1726, noch Kairo² III, 97. — b. v. 'Aq. Šams ad-Dīn eb. 389. Versifizierung mit Cmt. *Faḡwāʿid al-taʿwīl fī maḡmaʿ al-amḡāl* v. Ibr. al-Abḡab Bairūt 1312/1895. — 2. *as-Samī fī-l-asāmī* noch Brill—H¹. 118, 690, 274/5, Paris 3984/5, 5883, 6592, Cambr. Suppl. 750, Br. Mus. Or. 6241 (DL 52, dem at-Taʿālibī zugeschrieben), in stark abweichender Fassung Br. Mus. Or. St. Browne 141, 88, Dāmāzāde 1770, Meṣh. XI, 4, 1612/13, lith. Teheran(?)

1274 (Ellis 1182). Zu seinem Sohn Abū Sa'īd Sa'īd, gest. 539/1144 s. Seyyī, *Buḡya* 254. — 3. *al-Hādī il-lādī* noch Paris 6066, der Cmt. zu den Versen Leid. 162 vielleicht vom Verf. selbst. — 4. Traktat über die Pluralbildung und die *ḡurūf* Leid. 163. — 5. *Nuskat al-farf fi 'ilm al-farf* Escut.² 196, Br. Mus. Or. 5964 (DL 50), Kairo² IV, b. 12, gedr. zusammen mit *az-Zamāḡharis al-Ummūdaḡ* unj b. Hiddams *al-l'arāḡ*, hag. v. Ya. an-Nabḡḡānī, Stambul 1299. — 7. *Munyat ar-rādī biraḡdīl al-qādī* d. i. Abū A. Maḡḡḡr b. M. al-Azdi al-Ḥerewī, 2. Hälfte des 4. Jahrh's, v. S. 155j, ausgewählte Sendschreiben. — 8. *Qaid al-awāḡid min al-fawā'id* s. o. S. 128.

10a. Abū'l-Q. 'Abdalmalik b. M. b. 'Abdalmalik b. *al-Mu'āfa* schrieb 504/1110 in Qazwīn:

Raḡdat al-balaḡa Kairo² III, 174.

11. Abū Ya'qūb Yū. b. Ṭāḡir *al-Ḥuwaī* (Ḥuwaīyī), ein Schüler al-Maidānīs, schrieb 532/1137.

Ab-Sam'ānī, *Amsūb* 212/3, Yaḡūt, GW II, 502. 1. *Far'ūd al-ḡarā'id*, eine Sprichwörterammlung, noch Leid. 389, Top Kapu 2335 (RSO IV, 700) 'Aḡir Ef. III, 319 (ZDMG 68, 390), Ḥamīd. 1171 (ZA 27, 151), Köpr. 1346—8 (MGO XIV, 15), 'Um. 205, Halet 309, anon. Auszug mit turk Erklärung Wien 343. — 2. *Šurḡ saḡf ar-rand* s. S. 453.

12. Abū'l-Q. Maḡmūd b. 'O. *az-Zamaḡḡarī*, geb. in Zamaḡḡar am 27. Raḡab 467/19. 3. 1075, gest. in al-ḡurḡānīya am 9. Du'l-Ḥ. 538/14. 6. 1144. Dort sah noch b. Baṡṡūṡa (ed. Paris III, 6) sein Grab.

Zu S. 290

Yaḡūt, *Isṡ*. VII, 147—151, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 118—21, *al-Fawā'id al-baḡīya* 87 (209), al-Yāḡī, *Mir'āt al-ḡam*. III, 269, b. Taḡī. Popper III, 34, 7—17, ḡamil Bak *'Uqud al-ḡawāṡar* I, 284—7, *Ḥaddāṡīq al-Ḥana'īya* 219, Verf EI IV, 1305.

1. *al-Kalīd al-ḡurūḡ al-tanzīl waḡḡḡn al-ḡurūḡ fi ḡurūḡ al-ta'wīl*, beruht nach Šams ad-Dīn Iṡḡḡḡnī hauptsächlich auf *az-Zaḡḡḡḡḡ*. Hidas. u. a. noch Leipz. 86—93, Münch. Gl. 99, 128, 144, Br. Mus. Suppl. 104, Or. 5102, 6343 (DL 3), 'ambr 929, Suppl. 1032—4, Manch. 56, Ind. Off. 1088—93, Bodl. I, 7, 48, II, 17, Brill—H. 343, 2645, Var. V. 966, Ambr. A. 14, 156 (RSO II, 13), C. 45 (eb. VIII, 64), 62 (eb. 74), 203. NF 459, Esc.² 1276/7, Pet. AMK 040, Buch. 889—92, Fks, Qar 156. Tunis, Zait. I, 96—9, Baḡīr ḡḡḡ 46, Ḥūr Lailā 37—9, Ḥamīd. 1017, Welieddīn 228—46, Qulīc 'A. 158—60, Qonyā, Ya. ḡḡḡ (Isṡa IV, 531), Kairo² I, 58, Peḡ. 52—4, Rāmpūr I, 38, Bank XVIII, 2, 1339—46, As Soc Beng.

4, Buhār 213, Āṣaf. I, 552, 8, gedr. noch Bulāq 1281, K. 1318/9, 1344 (mit No. 9 am Rande). Glossen: 1. v. Maḥmūd b. Maʿūd al-Širāzī (st. 710/1310, s. II, 211) noch Selīm Āḡā 183, Proc. As. Soc. Beng. NS II, XLIV. — 1a. v. Šamsaddīn M. b. ʿAl. al-Miṣrī, Hds. a. d. J. 732/1332, Āṣaf. I, 544, 14. — 2. *Futūḥ al-ḡalīb* v. al-Ḥ. b. M. at-Tiḥtī (st. 743/1342, s. II, 64) noch Berl. Qu. 1959, Br. Mus. Or. 6349 (DL 3), Esc.² 1330, Fās, Qar. 149, 155, 181, 191, Kairo² I, 47, Ḥamid. 172, Baṣīr Āḡā 714, Dāmādzāde 279—87, Sulaim. 183, Kairo² I, 57, Mūqul 27, 73—5, 155, 71; 176, 91, Teh. II, 64, Meṣb. III, 27, 83—5, Calc. Medr. 296, Rāmpūr I, 30, 110, Āṣaf. I, 544, 12, Bank. XVIII, 2, 1349—53; dazu Supergl. (6) *Durār al-aḡḡāf* v. Ya. b. al-Q. al-ʿAlawī al-Yamanī ʿImādaddīn (st. 750/1348, Sayḡīṭ, *Buḡya* 414; seine *Mabāḥiṭ al-tanzīl* Br. Mus. Or. 6904, DL 4) noch Dāmādzāde 299, Yū. Ef. 1095, Kairo² I, 48, Āṣaf. I, 544, 10—11. — 3. *al-Kalīf ʿan muḥallat al-Kalīf* v. a. Ḥāṣṣ ʿO. b. ʿAr. al-Qarwīnī al-Fārisī (st. 745/1344) noch Tüb. 93, Ind. Off. 1094, Esc.² 1323, Fās, Qar. 148, 205, Sulaim. 181, Kairo² I, 58, Rāmpūr II, 40, 201. — 3a. *Kalīf al-K.* v. ʿO. b. ʿAr. al-Bulqīnī (st. 743/1342) Kairo² I, App. 7, Rāmpūr I, 30, 111. — 5. *Šarḥ al-K.* v. M. b. M. at-Taḥṭānī (st. 766/1364, II, 209) noch Dāmādzāde 274—6, Selīm Āḡā 139, Pet. AM Buch. 893, Kairo² I, 47; dazu Supergl. v. al-Ḥayālī (st. 893/1488) Cambr. Suppl. 1037. — 6. s. 2. — 6a. *Tuḥḥiṭ al-aḡḡāf* v. Ya. b. al-Q. al-ʿAlawī al-Yamanī ʿImādaddīn (s. 2) im Anschluss an at-Tiḥtī (No. 2), voll. 3. Šafar 733/29, 10. 1332, Laleli 331/2, NO 563 Rāḡib 1757, Fāṭiḥ 619/20, Murūd 273, 299, Kairo¹ I, 137, 236. — 7. v. M. b. Maḥmūd al-Bābarī Akmaladdīn (st. 786/1384, II, 80) noch Dāmādzāde 270. — 8. v. Saʿdaddīn at-Taftāzīnī (st. 792/1389, II, 215) noch Br. Mus. Or. 6338 (DL 3), Cambr. Suppl. 1035/6, Kings Coll. JRAS NS III, 125, No. 130, Esc.² 1300, 1417, Ind. Off. 1097/8, Pet. AMK 940, Ḥūr Lailā 75, Ḥamid. 168, Dāmādzāde 289—92, 297/8, Fās, Qar. 146/7, Tunis, Zait. I, 65, Mūqul 28, 65, Kairo² I, 45, Meṣb. III, 28, 202, Pet. 38 (Abkürzung mit Gl.), Āṣaf. I, 544, 10, Rāmpūr I, 30, 114/5, Bank. XVIII, 2, 1354/5, Supergl. v. seinem Enkel al-Ḥerewī Meṣb. III, 37, 112, v. ʿAlīʿaddīn al-Bahlamānī Kairo² I, 45, zum Anfang v. Niṣāmaddīn ʿOṭmān al-Ḥiṭṭī eb. v. M. ar-Ruḥanī al-ʿAlīʿī eb. 46. — 9. v. ʿA. b. M. al-Ḡurgānī (st. 816/1413, II, 216), noch Brill—H.¹ 344, 2646, Esc.² 1356, 1416, 1580, Selīm Āḡā 37/8, Dāmādzāde 271, Ḥūr Lailā 77, Ḥamid. 170, Wellieddīn 433, Kairo² I, 46, Āṣaf. I, 544, 11, Rāmpūr I, 31, Bank. XVIII, 1, 1356, Meṣb. II, 132, 100—3; dazu Supergl. v. Ḥaṭṭībāde (st. 901/1495, II, 229) noch Esc.² 1413, Kairo² I, 45, v. b. Kamālpanī (st. 940/1533, II, 449) noch Esc.² 1355, Dāmādzāde 268. — 10. *al-Muḥḍamāt ʿala ʿI-K. (bain al-Jalḡain Quṭbaddīn ar-Rūz wal-Aḡṣarāt fī ʿIḥrād at-ṭānī ʿala ʿanwal fī šarḥ al-K.)* Verteidigung der Einwände al-Aḡṣarāt's (II, 228, 232) gegen den Cmt. ar-Rūz's (s. 390, 5) v. ʿAbdalkarīm b. ʿAbdalḡabbār, verf. 825/1422, noch Yenī 158, Ḥu. Ć. *Taḡr.* 22, Dāmādzāde 300, Sulaim. 190, Kairo² I, 61. — 10. a. Gl. zu verschleuderten Fragen v. M. b. Asʿad ad-Dauwānī (st. 907/1501, II, 217) Esc.² 1283. — 11. v. Ḥiḍr al-ʿAḡṣī (st. 948/1541, s. Ṭāḡkōpriāde, *Šaḡ. Noʿm.* II, 10, Rescher 268) noch Dāmādzāde 288. — 12. v. Ism. Qarā Kamāl um 900/1494, *Šaḡ. Noʿm.* I, 505, Rescher 216) noch Dāmādzāde 270. — 12a. v.

Zahrawain Dīmāzādē 296, dazu Supergl. v. Saʿdaddīn eb. 289. — 12b. v. Gīyāʾaddīn Maṅṡūr (st. 949/1542, II, 413) Meth. III, 29, 91. — 13. *Tamṡīl al-Ṣyāṭ* zu dem *Šawāhid* v. Muḥibbaddīn al-Ḥamawī (st. 1018/1608, II, 361, 4) noch Cambr. 265, Esc.² 1118, gedr. noch K. 1300. — 16. v. ʿAbdalkarīm as-Sīyāḥkūī (st. 1097/1686, II, 417) Rāmpūr I, 31, 119. — 17. *al-ʿIrāq fī Jarḥ Jaw. al-Qaṣī* (d. i. al-Baḥāwī) *waṭ-K.* v. Ḥidr b. ʿAṣṣānī al-Manṡūrī (st. 1007/1598) Iandb.-Br. 404, Edinb. 2—3, Ḥamīd. 174/5, Yenī 13, Āṣaf. 1, 530, 234/5, Bank. XVIII, 1402—5. — 18. *Naḡbat ar-raḡḡf min ḡuḡbat al-K.* v. al-Fīrūzābādī, (II, 189), Kairo² II, 43. — Auszüge: 1. *22 al-Taḡrīb fī ʿIrāq* v. M. b. Maʿūd as-Sīrāfī al-Qālī al-Šuqqār, verf. 608/1298, str. Berl. 790, noch Vat. V. 1034, Br. Mus. Or. 7940 (DL 3), Kairo² I, 42, Bank. XVIII, 2, 1342/3. — 4. *Taḡrīb al-ḡadīqat al-K.* v. ʿAl. b. Ya. as-Zallāʿ (st. 762/1360, b. Taḡr. Popper V, 180, b. Fahd, *Laḡḡ* 1283 Sayyīḡ, *Qaṭ* 362) noch NO 1718/9, Kairo² I, 95, Bank. XVIII, 2, 1307/8. — 5. *al-Kāfi fī taḡrīb al-ḡadīq al-K.* v. b. Ḥaḡar al-ʿAnqālī (st. 852/1448, II, 67), Auszug aus 4, noch Dīmāzādē 358, Welleddīn 785, Kairo² I, 138, Bank. XVIII, 1359. — 6. *al-Ḡaḡhar al-ʿaḡḡf al-muṭlaḡat min maḡḡat al-K.* v. ʿAl. b. al-Ḥādī b. Ya. b. Ḥamza b. Rasūlīlāh (um 810/1407, II, 185) Br. Mus. Suppl. 107, Ambr. B. 47/8, 99, iv (RSO IV, 105). — 7. *Taḡrīb al-K. maʿa siyāḡat* v. Ḡamāladdīn ʿA. b. M. b. a. ʿI-Q. al-Ḥādī ilaʿl-ḡaḡq b. Rasūlīlāh, verf. 795/1393 in Šanʿa, Iandb.—Br. 487, Vat. V. 996, Ambr. A. 164, B. 40 (RSO IV, 104), H. 30, 47, Bank. XVIII, 2, 1346—8. — 8. anon. Br. Mus. Suppl. 108/9, Bank. XVIII, 2, 1344. — 9. *Ḥulāḡat al-K.* v. Ḥ. Šiddīq Ḥīn (gest. 1307/1890, II, 503), Lucknow 1289. — 10. *Muḡḡat al-K.* v. A. b. Ḡabbāra al-Mardāwī Dam. ʿUm. 12, 100. — 11. *Taḡrīb al-K. waṭṭṭat al-ḡadīq* v. ʿO. b. Dāʿūd b. Š. al-Fārīd al-ʿAḡamī Kairo² I, 52. — Gegenschriften: 1. *al-ʿIrāq fī min al-K.* v. A. b. M. b. al-Munayyir al-Mālikī (st. 683/1284, S. 416) noch Leipz. 94, Serāī 97/9, Kairo² I, 33 gedr. am Rde des *Kaḡḡf*, K. 1307; Verteidigung des K. dagegen *al-ʿIrāq min al-K.* v. a. Iḡḡāq ʿAbdalkarīm b. ʿA. b. ʿO. al-ʿIrāqī ʿAlamaddīn al-Anṡārī (gest. 7. Šafar 704/10. 9. 1304, DK II, 399) Esc.² 1278, Selīm Āḡā 34. — 2. *al-Tamṡīl al-ḡadīq* v. ʿO. b. M. b. al-Ḥādī as-Sukūnī (st. 707/1307, nach A. Bībā *Qaṭ al-ḡadīq* 177, 18 aber 816/1415) 1) noch Selīm Āḡā 106, Šehīd ʿA. P. 100, Ḡarīlāh 235/6, Serāī 97/8, Tunis Zeit. I, 125, Fīa, Qar. 159, Kairo² I, 154, 21, 42 (Schacht I, 80, II, 32), Auszug v. Verf. *al-Muḡḡat* noch Esc.² 1357, 1547, NO 475, Šehīd ʿA. P. 301, Dam. ʿUm 12, 107, gedr. Fīa, 1317. — 3. *al-ʿIrāq fī al-ḡadīq al-K.* v. Welleddīn A. b. Zaiṇaddīn al-ʿIrāqī (gest. 826/1423, II. 46) nach b. al-Munayyir, ʿAlamaddīn, a. Ḥāyīn, *Taḡrīb al-ḡadīq*, b. Hīlīm, *al-Muḡḡat*, voll. 826, Tunis, Zeit. I, 99, 36/7. In. *Nuḡbat al-ʿArḡb fī ḡarīb al-ʿArḡb* (ʿI-Q.) Kairo² I, App. 8. II. *al-Muḡḡat*, gedr. noch Alexandria 1291 (ed. Ḥamza Faṭṭalāh), Dehlī 1891, 1903, mit Cmt. *al-Muḡḡat* v. M. Abdalḡanī, Calcutta 1322, mit hindust. Einleitung v. ʿA. b. al-ʿImādī, Lucknow 1323, K. 1323. —

1) Dessen *Šarḡ ʿalā maḡḡat a. ʿI-ḡadīq* Ya. b. ʿAbdarrāḡm al-Aḡḡarī Kairo 1, 188.

510 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Cmt. 2. *al-Taḥṣīr* v. al-Q. b. al-Ḥu. al-Ḥwārizmī (st. 617/1220) noch Dam. Z. 67 ('Um. 75), 126. — 2a. *al-Mufaḥḥal* v. a. 'l-Baqā' 'Al. b. a. 'Al. Ḥu al-'Okbarī (st. 616/1219, S. 495) Kairo² II, 157. — 3. v. a. 'l-Baqā' b. Ya'īṣ (st. 643/1245, S. 297) noch Selīm Ḥāḡ 1168, Kairo² II, 136, gedr. noch K. o. J. — 4. *al-Mufaḥḥal* v. 'A. b. M. b. 'Abdappamad as-Sabḥawī (st. 643/1245, S. 410) l. Paris 4004, Kairo² II, 136, 162, Rämpür I, 556. — 4a. *Sifr as-sa'āda wasaḥṣr al-ḥāda* von dema, Erklärung der Paradigmen, Makt. Šaiḥ al-lal. (*Tadh. an-New.* 119). — 5. v. 'Otmān b. 'O. b. al-Ḥaḡīb (st. 646/1248, S. 303) Berl. Oct. 3695, 1, Münch. 693, Br. Mus. Or. 7759 (DL 50), 'Āṭif Ef. 2445 (MFO V, 492) Fās, Qar. 1191, Jer. Ḥal. 372b, Dam. Z. 67 ('Um. 75), 127, A. Taimūr, RAAD III, 341. — 5a. *al-Mufaḥḥal* v. 'Abd al-wāḥid b. 'Abdalkarīm al-Anṣarī (st. 651/1253, Suyūṭī, *Buḡya* 316) Esc.² 61. — 6. *al-Mukammal* v. Muḥir ad-Dīn al-Šarīf ar-Raḡī M., voll. 659/1261, noch Paris 6438, Br. Mus. Or. 6520 (DL 50), Kairo² II, 164, Halab, RAAD VIII, 371. — 7. *al-Mufaḥḥal liḥaṣṣ ar-rūr al-M* v. al-Ma'niyad Ya. b. Ḥama b. Rasūlillāḥ (b. Salyid al-mursalin), vers. 712/1312, Berl. 6521, Vat. V. 1021. — 8. *al-Iqlid* v. A. b. Maḥmūd b. Q. al-Ḡundi al-Andalusī, 8. Jahrh. noch Ambr. A., 1052, Mesh. XIII, 21, 71—3 (wo falsch al-Ḥuḡandi), Rämpür I, 529, 11. — 12. v. a. l-Q. b. A. as-Šiddīqī al-Andalusī 'Almaddīn Selīm Ḥāḡ 1117. — 13. v. M. b. M. al-Ḥaḡīb Faḥr al-Fasarḡānī, Br. Mus. Or. 7472 (DL 50). — 14. *al-Mufaḥḥal* v. M. b. Sa'īd al-Marwazī (ḤḤ VI, 38, 47) Brill—II.¹ 134, 2307 — 15. *al-Taḡ al-mukallat* v. al-Mabḍī ḥidnallāḥ A. b. Ya. al-Murtaḡī (st. 840/1437, II, 187), Br. Mus. Suppl. 928. — 16. *Šaiḥ al-Jawāhid* v. Faḥraddīn al-Ḥwārizmī Dam. Z. 86, 24, 3. — 17. *al-Mufaḥḥal fi ṣarḥ al-Jawāhid al-M* v. Badraddīn a. Fāris au-Na'ānī al-Halabī, am Rande des Drucks K. 1324. — 18. *al-Wilāḥ al-Ḥāmidī al-mufaḥḥal 'alā nuḥaddarāt al-M* v. M. 'Āiyib al-Makki al-Hindī Ind. (Matb. as-Sa'idiya) 1318. — 19. *Qīr ma'ānī abniyat al-asma' al-maḡḡūda fi 'l-M* v. b. Malik (S. 298), Dam. Z. 64, 55. — Nachahmung v. A. b. Bahrām b. Maḥmūd (um 670/1271) Br. Mus. Or. St. Browne 148, 826.

III. *al-Ummūdaḡ*, Auszug aus dem *Mufaḥḥal*, noch Ḥāḡ. II, 1640, gedr. Teheran (?) 1269, hinter al-Maldānīs *Nuḥat al-farṣ*, Stambul 1299, im *Ḡāmi' al-Maḡaddimāt*, Teheran 1884, mit Cmt. 1a. am Rande, Kasan 1901, A. Fischer in Cent. Amari, Palermo 1910, I, 357ff. Cmt.: 1. v. M. b. 'Abdalgānī al-Ardabīlī (st. nach Ahlw. 6516, vor 886, nach Kairo² II, 123, 647, n. a. 1036/1626) noch Tüb. 58, Leipz. 416/7, Brill—H.¹ 135, 2308/9, 311, Princ. 52c, Vat. V. 426, Bol. 341, Pet. AMK 923, Alger 44, 31, 4. Qillī 'A. 928/9, Esc.² 178, 11, Dam. Z. 67 ('Um. 75), 128, 130, Kairo² II, 123, Sbath 471, 483, Mūsūl 243, 292, gedr. in *Maḡmū'a* Fera. 1279, Teheran 1273, Tibriz 1296; Gl. v. lbr. 'Arṣī Pet. AMK 923. — 2. *Ḥadīṭiq al-ḥaḡḡīq* v. Sa'īdaddīn al-Bardā'ī noch Paris 6367, Br. Mus. Suppl. 12531, Princ. 73, Pet. AMK 923, Selīm Ḥāḡ 1128, Dam. Z. 66 ('Um. 75), 129, 131. — 3. *Kifāyāt an-naḥw fi 'ilm al-ṣarḥ* v. seinem Schüler Qiyāddīn al-Makki (S. 513, 13) Berl. 6525/6, Br. Mus. Or. 6260 (DL 51), Pet. AMK 940, Kairo² IV, 22. — 4. *Umdat as-sarḥ* v. lbr. b. Sa'īd al-Ḥuḡāḡ

(Korrektor der Maṣḥ. Amrīya zu Kairo) Bulāq 1313. — 7. *al-Firāsiq* v. M. 'Isā 'Askar, K. 1289 (am Rde des Textes).

IV. *al-Muḥallāṣat ilā*. AS 4456 (ZDMG 64, 508), 'Aḥīf 2800 (MFO V, 494), Kairo² II, 157.

V. *al-Qusfās fī 'arūḥ* noch Kairo² II, 238, Bibl. Barūdi, Bairūt, RAAD V, 135 (Zam Cmt. s. HJ. IV, 514). — Va. *Aḡab al-'aḡab karḥ Lāmīyat al-'Arab*, s. S. 25. — Vb. *al-Kaṣf fī 'qirā'at* in Medina, Makt. Ribāḡ Nāyid 'Oṭmān, RAAD VIII, 758. — Vc. *al-Mufrad wal-mu'allaf fī n-naḥw* Köpr. 1393¹¹, (MSOS XIV, 31), Laleli 3740¹¹, (MO VII, 107).

VI. *Muqaddimat al-aṭab*, gewidmet dem Siphaisalir Bahā'addīn b. 'Ala'addīn a. 'l-Muḡaffar Āṣyṣ b. Ḥwārizmī (521—51/1127—56), noch Bol. 371, Br. Mus. Suppl. 856, Manch. 755, Kairo² II, 250, Teh. I, 203/4, II, 485/7, Rāmpūr I, 518¹¹⁰¹, Cmt. I. anon. zu den beiden letzten Teilen Eac.² 167⁴. — 2. zur grammatischen Einleitung v. M. 'Ismatallāḥ b. Maḥmūd Nī'matallāḥ noch Pat. AM Buch 189—96. — Anon. Auszug Manch. 785B, grammat. Auszug *Lubāb al-M.* Berl. 6897 (nicht identifiziert), Qu. 1326, 3 — Türk. Übers. v. Ishāq Ef. A. b. Ḥairaddin al-Bīrāwī (st. 1120/1708, Brussall M. Tēhr. 'Usm. *Mu'all.* I, 232) Heid. ZS VI, 223, Teil II, Verba Leid. 120, Selim Āḡā 1219/20, Beṣṭr Āḡā 1149 (s. Isca III, 211), As'ad Ef., gedr. Stambul o. J. Über ḥwārizm. u. türk. Sprachgut in der *M.* 2. Barthold, Isca II, 1—4 (nach einer Leningr. Hds.). Weidī Zeki, eb III, 194ff, über eine Hds. mit mongolischen Glossen s. *Mā'arīf wa Oqūgnūi Maḡmū'asi*, V, (1926), 7ff

VII. *al-Fuṣṭiq fī ḡarīb al-ḥadīṯ* noch Bd. II, (wie Berl. 1648/9) Berl. Oct. 1810, Landb.—Br. 58, 709, Br. Mus. Or. 5935 (DL 51), Qillīc 'A. 1010, Dam. Z. 62 ('Um. 71) 36—40, Kairo² I, 133, Āṣaf. II, 1438, Rāmpūr I, 129⁴, gedr. Haidarābād 1324.

VIII. *Asās al-balāḡa*, Wb. mit bes. Berücksichtigung der Metaphern, noch Paris 6720, Bol. 370, Kairo² II, 1, Rabāṭ 277, Selim Āḡā 1217, Qillīc 'A. 1000, Dīmādsāde 1750, gedr. K. 1299, Lucknow 1311, Haidarābād 1324, K. (Dār al-kutub) 1341/1922.

IX. *K. al-Amḡina wal-ḡibāl wa'l-miyāḥ wal-buḡā' al-maḥḥura fī afār al-'Arab*, noch Leid 792, Paris 2219, Veni, 1195, 1, Makt. Šāḥ al-isl. (*Tadh. an-Naw.* 116).

X. a. *ar-Durr ad-dīr al-muntahab fī ḥindiyāt waṣṭī'arāt watalibāḥāt al-'Arab*, frgn. Leipz. 873, 1.

XI. *Ḥaḡṣīḥ al-akara al-ḥiṣm al-barara* Hesperis XII, 117, 991, 1 = *Kalimāt 'ajara* Kairo² I, 348 (?).

XII. *an-Naḡā'ih al-ḥabār* oder *al-Maḡāmāt*, verl. 512/1118 nach einer schweren Krankheit, noch Wien 379, Vat. V. 1380, 1, Madr. 294⁴, Brill—H.¹ 75, 2135, NO 3901. Raḡīb 1068, Bayezid 2646, Beṣṭr Āḡā 148 (MO VII, 113), Āṣaf II, 1598, 7, gedr. K. 1312, 1325, deutsch v. Rescher, Beitr. z. Maḡāmenlit. VI, Greifswald 1913.

XIII. ist gleich XVII, s. de Goeje, ZDMG 30, 569.

XIV. *al-Mustaqṣṣ fī 'amāl* (s. El III, 464, IV, 1275) noch Br. Mus. Suppl. 1002, Vat. V. 1177, iv, Selim Āḡā 991, Dīmādsāde 1557, NO 4249/50 (MSOS XV, 23), Top Kapu 229c (RSO IV, 708), Faḡ. 1756 (ZDMG 68,

384), Laleli 715, 1671, 1925/6 (MO VII, 97, 102), 'Ähr Ef. 907, Bahr Äğ 553, Fâtih 4088/9 (MO VII, 123), Brusa, Ha. Ç. 17 (ZDMG 68, 50), Kairo³ III, 355, Mâqul 329, 27, Teh. II, 301, Âsaf. III, 608, Râmpür I, 616, (Tagh. an-New. 131), Auswahl *Zuhd al-amâl* 2. II, 423.

XV. *Newâbîğ al-halim* noch Paris 3965, 1, 3973, Wien 348, Leipz. 860 III, 872 IV, Br. Mus. Suppl. 1003, 1, Cambr. Suppl. 1332, Brill—H¹ 496, 1146, Kairo³ III, 305, gedr. noch Bairût 1306. Cmt.: 1. v. 'A b M. al-Kabîndî (um 718/1318) de Jong 52. — 2. *Nisam al-ğawâbiğ* v. al-Taftîzânî (st. 792/1389, II, 215) noch Gotha 1247/8, Leid. 391, 'Ähr II, 315, Kairo³ III, 416, Mâqul 208, gedr. K. 1287, Bairût 1306 (mit Gl. v. M. al-Bairûtî). — 3. v. Abu'l-H. b. 'Abd alwakkâb al-Haiwaql (um 770/1368) Kasan 1314. — 6. v. M. b. Ibr. al-Hanbalî ar-Raba'î (st. 971/1564, II, 368), voll. 30. Du'l-H. 967/21. 9. 1560, Rabât 421. — 7. v. M. b. Dihqân 'A. an-Nasafî (um 700/1300, s. S. 300, II, 22) s. Ed. Schnltens.

XVI. *Rak' al-ahrâr fî mâ yasurru' l-ğawâbir wal-ağâr* noch Leipz. 601. Paris 3499, 3500, 5985, 6742, Br. Mus. Suppl. 1134/5, Or. 6512 (DL 63), Manch. 424, Brill—H² 136, Fâs, Qar. 1337, Fâtih 3893/6, Kairo³ III, 157, Mesh. XV, 18, 53, Pet. 1113, Râmpür I, 593, Bûhâr 416/7. Ausgabe: 1. al-Mağîr v. Verf. noch Paris 5038, Qiliç 'A. 623. — 2. (= 6) *Rand al-ğayr* v. M. al-Hağb b. Q. b. Ya'qûb (st. 940/1533, II, 429) noch Gotha 2133, Leipz. 603, Wien 377, Paris 6242, Br. Mus. Suppl. 1136, Or. 5799 (DL 63), Manch. 425, Pet. Ros. 105, Selim Äğ 946, 989, Laleli 1783 (MO VII, 98), Kairo³ IV, 208, III, 172, Bûhâr 421, Âsaf. II, 1512, gedr. Bulâq 1279, 1288, K. 1292, 1306, türk. Übers. v. 'Äliq Ç. (st. 979/1571) Wien 378. — 4. anon. noch Pet. AM Buch. 493, Kairo³ III, 338 — 5. *ahr ar-rak'*, pers. Übers. v. Nûraddin M. b. Nîmatallah Mûsawî Şakarrî, Tibrîs 1301.

XVII. (s. XIII). *Afwâğ ad-dakab* noch Wien 379, Paris 3973, Br. Mus. Suppl. 1003 II, Vat. V. 1380, Pet. AMK 922, Kairo³ IV, 203, VII, 182, 625, III, 15, Âsaf. II, 1506, Cmt. v. M. b. Muğallâ al-Âqhermânî (st. 1174/1760) Brussali M. Tâhir, 'Osm. *Mâ'ell.* I, 214, Hamîd; gedr. mit Cmt. v. Yû. Ef. al-Asîr (II, 494, s. Dam. 'Um. 89, 27), Bairût 1293, 1314, 1322; türk. Übers. v. M. Dihnî (st. 1329/1911, Brussali M. T. I, 312) gedr. Stambul. Nachahmungen: s. *Afwâğ ad-dakab* v. 'Abd almu'mîn b. Hibatallah al-Mağribî al-İsfahânî Şefurwa (um 600/1203. bekannt als pers. Dichter, s. Br. Mus. Suppl. S. 633), noch Gött. Asch. 65, Cambr. 38, Esc.² II, 737, Vat. V. 1380, 4, 1441, Brill—H. 2137, Laleli 1466 (MO VII, 97), 1666 (eb. 136), AS 3780, As'ad Ef. 2518, Fâtih 3668, 'Ähr Fl. 747, Ragûb 1068, 'Um. 273, Kairo³ IV, 301, VII, 182, 251, 625, Pet. AMK 922, Mesh. XV, 213, Âsaf. II, 1506, 61/2, gedr. mit Cmt. v. M. Munîr 'Aq. al-Muqaddam, K. 1325, am Rande v. M. Ef. Sa'îd, *Tuhfat ahl al-fukhâka fî'l-munâdama wal-munâş'a*, 2. Aufl. K. 1326, hsg. v. M. Sa'îd ar-Rânî, K. 1328. — b. *Afwâğ ad-d.* v. A. b. M. b. Mahmûd an-Nahwî Brill—H¹ 496, 1146, Cmt. v. M. Mirzâ Yû. Hân, *Qalâ'id al-adab fî l. a. ad-d.* K. 1321.

XVIII. *Nusbat al-muta'annis wanusbat al-muğtabis* AS 4331 (ZDMG 64, 508).

XXII. *Mariyye* auf seinen Lehrer a. Muğar in 'Izzî's *Mağnân* (ed. Yahuda) 168, eine andre *Mariyye* Kairo³ III, 350.

XXIII. *Dwana Landh.* Br. 705, 'Ahr EL I, 330 (ZDMG 61, 382), Kairo³ III, 131.

XXIV. *Muhtasab al-mawāfiq bain al-šai wa-šaišā A. Taimūr,* RAAD X, 313.

XXV. *al-Minhāḡ fi nqāli ad-dīn (?) Landh.*—Br. 615. (In Dreed. 176 wird ihm das *K. Rawḡat al-'ulamā'* des al-Ḥ. az-Zandūṭi, II, 202, irrig zugeschrieben).

Zu S. 293

13. Zamahšaris Lieblingsschüler Diyā'addīn *al-Makkī* um 550/1155.

Kifayat an-naḥw, Cmt. zum *Ummūdat*, s. S. 511.

13a. Ein anderer Schüler az-Zamahšaris Abu'l-Faḍl M. b. a. 'l-Q. b. *Bāḡfuk al-Baqqāl (?)* al-Ḥwārizmī, der ihm in seinen Lehramt nachfolgte, starb am 30. Ġum. II, 562/22. 4. 1167 im Alter von einigen 70 Jahren.

Yāqūt, *Irš.* VII, 77, Suyūṭi, *Buḡya* 92, TA VII, 232 *Asrār al-adab waftihār al-'Arab*, ein Wörterbuch, Auszüge Hamb. No. 39, fol. 69—70.

14. A. b. 'A. *al-Baihaqī*, geb. 470/1077, lebte in völliger Zurückgezogenheit und starb am 30. Ram. 544/31. 1. 1150 als Imām der alten Moschee in Nisābūr.

Yāqūt, *Irš.* I, 414—7, Suyūṭi, *Buḡya* 151. — 1. *Ṭaḡ al-maḡādir* noch Bodl. Ethé 1635, Manch. 756, Pet. AM Buch. 161, Kairo³ II, 6, Meth. XI, 2^m, Bank. IX 820/1, lith. Bombay 1301/2. — 2. *Yanāḡ al-ḥuḡ* Meth. XI, 19^m.

14a. Faḥr ad-Dīn Abu'l-Ma'ālī M. b. Mas'ūd b. al-Q. Verf. des arab. Wörterbuchs *Ġanā' al-ḡannatain*, datiert 593/1197, Br. Mus. Or. St Browne 149, 86, ist vielleicht identisch mit al-Faḥr M. b. Mas'ūd al-Iṣfahānī al-'Aššāmī an-Naḥwī, nach Yāqūt *Irš.* VII 107 gest. nach 506/1112, nach Suyūṭi, *Buḡya* 105 aber nach 560/1165.

14b. Abu'l-H. 'A. b. al-Q. *al-Baihaqī* verfasste 548/1153

Ašār ar-riyāḡ al-mar'ā waftihār al-ḡā' al-muḥawwa wa-l-jarī'a, A. Taimūr RAAD III, 339.

14c. Al-Ḥusain b. Mūsā b. Hibatallāh *ad-Dinawari*
schrieb vor 583/1187 (Datum der Hds.)

Timār al-fīnāʾ über verschiedene Punkte der ar. Grammatik, für die er 24 'Iḥal annahm, Br. Mus. Or. St. Browne 147, 79, viel benutzt von Abū Ḥaiyān (st. 745/1345 a. II, 110) in seiner *Tadhkirat fī l-'Arabiyya* (HJ II, 271, 2864) s. as-Suyūṭī, *Buḡya* 226.

15. Abu'l-Faṭḥ Nāṣir b. 'Abdassaiyid *al-Muṭarrizī*
starb am 21. Ğum. I, 610/9. 10. 1213.

Yāqūt, *Iṣṭ.* VII, 202, Suyūṭī, *Buḡya* 402. I. b. *al-Miṣbāḥ fī n-nahw*, für seinen Sohn aus dem Werke des 'Abdalqāhir al-Gurgānī ausgezogen, noch Leips. 418, 887v, 894 li, Tüb. 179, 2, Gött. ar. 53 (mit einem Cmt. zur Vorrede), Turin 33, Bol. 261—3, Br. Mus. Suppl. 930, 1, 934—6, Cambr. 1052—4, Manch. 782 A, Kiew, s. Krackovsky, OJF Ak. Nauk 1925, 92. Cmt.: *aq-ḍan* v. Taḡaddīn M. b. M. al-Isfarā'īnī (S. 520), voll 684/1285, noch Cat. It. 226, Bol. 264—75, Esc.² 177, Br. Mus. Suppl. 932, Brill—H.¹ 136, 2313, Gött. ar. 55, Leips. 420 (wo aber Muṣliḥ ad-Dīn Muṣṭafā b. Zakariyā' b. Aitogmīš al-Qaramānī als Verf. erscheint, der vielmehr Gl. dazu schrieb, c. *Šaq. No'm.* I, 322, Rescher 136), 421, Pet. AMK 941, Buch. 947/8, Alger 47, 49, Cambr. Suppl. 1032, Ambr. A. 138 (RSO VII, 609) Kiew a. a. O., Qilič 'A. 96, Kairo² II, 139, Dam. 'Um. 76, 134, Melb. XII, 33, 118, dazu Gl.: s. *Šarḥ aq-ḍan* 'a: a' t-M. v. Qaḍīṭik, d. i. M. b. 'Ar. al-Ḥazwīnī Ḥaṣīb Dimāṣq (st. 730/1330, II, 22) Paris 6298, Bol. 27, Ambr. B. 67 (RSO IV 1035), Brill—H.¹ 138, 2336, Qilič 'A. 941/2, Kairo² II, 130; anon. Cmt. zu den *Šawāhid* Gotha 246, Berl. 6534/5, Vat. V. 571, Manch. 731B — b. v. Kamāladdīn A. b. Maḥmūd al-Ḥugandī Selīm Aḡā 1163. — 2. *al-Iḥṣān* v. Ḥ. Faṭa b. 'Alī'addīn al-Aswad (um 800/1397, *Šaq. an-No'm.* I, 95, Rescher 17) noch Leips. 419, Tüb. 61, Bol. 277, 2—281, Esc.² 175, Brill—H.¹ 139, 2317/8, Pet. AMK 942, Dāmūdāde 1651, Kairo² II, 78, Dam. Z. 67, 136, Rāmpūr I, 529, 1112, dazu Gl. a. v. Surūrī Kelingik Qilič 'A. 913/4, h. v. Kīlī M. Ef. eb. 915. — 3. *Ḥulāṣat al-f'rāḥ* v. Ḥaḡḡī Bāṭā b. Ḥaḡḡī Ibr. 'Abdalkarīm at-Tūsiyawī noch Gott. ar. 54, Leips. 422, Bol. 282—4, Cambr. Suppl. 434, Brill—H.¹ 142, 2, 2311, 321, Kairo² II, 108. — 3b. ein ster Cmt. dess. *ar-R. as-sulṭāniyya fī šarḥ k. an-nūrāniyya* Pet. Ros. 140. — 7. anon. (schon HJ, V, 583, 2) *al-Iḥṣān* 'an anwār a.-M. noch Vat. V. 587. — 10. zur *Dirāḡa* v. at-Taḥṣīlīnī Wien 167, Vat. V. 547, 839, Dam. 'Um. 76, 127 (al-Gurgānī zugeschr.), dazu Gl. a. v. 'Alī'ade Ya'qūb al-Brūnawī (st. 930/1524, *Šaq. No'm.* I, 471, Rescher 206) noch Pet. AMK 942. — 11. v. Taḡaddīn al-Faḡīl al-Isfarā'īnī (st. 684/1285, S. 520) Berl. 6549. — 13. Gl. v. 'Ar. al-Ġāmī (st. 893/1492, II, 207) Alger 45. — 14. anon. *Ḥisnāt al-laṣṭif* Br. Mus. Or. St. Browne 198, 81, s. *al-Ḥāṣir* Bol. 285. — 15. v. Yū. b. 'Abdalmalik Baḥṣīḥ, verf. 866/1461, Brill—H.¹ 193, 2383, — 16. Gl. zu einem Cmt. zur *Dirāḡa* v. 'A. b. 'Imād al-'Ainābi Kairo² II, 104. — 17. v. Muṣṭafā b. Ša'bān Surūrī (st. 969/1561 a. II, 438), verf. 944/1537, Bol.

286/7, Kairo² II, 135. — 18. *al-Hamidiyya* v. Emir A. b. 'AM' ad-Din M. al-Hānī Leipzig. 423. — 19. *Sharḥ fīnāh dīnīyat al-firāḥ* v. as-Saiyid at-Šarīf 'A. d. I. al-Gurgānī (st. 816/1413, a. II, 216) Dam. Z. 67, 'Um. 76, 137, Münch. 700 (?) — 20. deagl. v. Abū M. b. Yū. Qillī 'A. 936. — 21. deagl. anon. Dresd. 89, 117, 120, Wien 167/8, Br. Mus. Suppl. 933—6, Brill—H. 140/1, 2319, 320, 2, Eec.² 101, 1, Alger 46 = Gotha 214, 3 (wo andre Hds. aufgez.), Bol. 359, 2, Fir. Rice. 33, Qillī 'A. 935, dazu Gl. v. Ya'qūb Saiyid b. 'A. al-Brūnī (st. 930/1524 a. zu 10.) Gotha 234, (wo andre Hds. aufgez.), Bol. 288, 1, 365, 1, Paris 6367 (?), Kairo² II, 128. — 22. pers. Cmt. v. M. Sa'd al-'Aṣmābādī, erf. 1106/1694, Bank. IX, 778/9, deagl. anon. eb. 780. — 23. Gl. v. M. b. Zain b. Karīm b. 'A. Šir zum Cmt. des Šihābaddin ad-Daulatābādī (gest. 849/1445, II, 220) Rāmpūr I, 534, — *Muḥṭaṣar al-M.*, Vat. V. 261, — Versifizierung: *Bahgat al-mulūk fī naẓm masā'il al-muṣṭabāḥ* mit Cmt. *Kaif al-wilāyah* v. Maḥmūd b. 'Abdarrāḥīm al-Adlabī at-Šifī al-Qūnī, Autograph (?) v. J. 1115/1703, Kairo² II, 153.

III. *al-Muḥṭaṣar fī tarīḫ al-mu'rib* noch Paris 4254, 1, 6664, Leid. 77/8, Ind. Off. 1001, Cumb. 1070. Bol. 372, Dāmsd. Ibr. 1144—8 (MFO V, 528), 'Aṣīf Ef. 2761/2 (eb. 497), Coriūlū P. 442 (eb.), Selīm Āḡā 1270, Sulaim 1020—3, Mūqul 67, 279, Kairo² II, 39 (IV, 189), Peš. 1282, Būhār 371, Rāmpūr I, 518, As. Soc. Beng. 51, gedr. Ḥaidarābād, 1328.

IV. *al-Iqnā* Paris 4255 Brill—H.² 312 = *Kaif al-ma'.* Falz. 357 (?).

V. *R fī fīḡas al-Qur'ān* Medina, ZDMG 90, 106.

Zu S. 294

16. Širāḡaddin a. Ya'qūb Yū. b. a. Bekr b. M. b. 'A. *as-Sakkakī* starb 626/1290 in Qaryat al-Kindī bei al-Mali'.

'Aq. b. a. 'l-Waḥḥ', *Ġaw.* II, 225, Suyūṭī, *Ruḡya* 425. 1 *Miṣṭab al-waḥḥ* noch Bol. 381, Ainbr. NF 473 1, C. 21711, Vat. V. 1161, Lpps. II, 222, Pet. AMK 942, Buch. 963, Br. Mus. Suppl. 981, Selīm Āḡā 1056—8, Sulaim 906—8, Alger 197, Kairo² II, 220, Mūqul 184, 247, Peš. 1130, 1182, Rāmpūr I, 568, 87—90, gedr. K. 1317. — 2. in 1. zu Teil 3: 12. v. 'A. b. 'O. al-Kāṭilī (st. 675/1276, S. 455) Sulaim 897 — 1b v. Quṭbaddin Maḥmūd b. Maḥmūd at-Širāzī (st. 710/1310, II, 210) Br. Mus. 550, Brill—H. 210, 2412, Paris 4577, 6612, Sulaim. 808/9, Qillī 'A. 873, Kairo² II, 221 — 1c. v. Sa'd Sulṭānīsh (vor 784/1382) Meth. XIII, 11, 41 — 2. v. at-Taṣṭā-rānī (st. 707. 1389, II, 215) noch Selīm Āḡā 1050, Mūqul 39, 226, Meth. XIII, 11, 220, Rāmpūr I, 566, dazu Gl. v. 'A. b. M. Muḥannīak (st. 875/1470, II, 334) Paris 4306. — 3. v. 'Abdalkarīm ar-Rasīdī noch Pet. AMK 942. — 5. *al-Miṣṭab* v. as-Saiyid at-Šarīf al-Gurgānī (st. 816/1413, II, 216) noch Br. Mus. Or. 5730, 7516 (DL. 44), Camb. Suppl. 1223, Vat. V. 1311, Bol. 391, Pet. AMK 942, Buch. 99, Sulaim. 896, Selīm Āḡā 1055/6, 1051, Meth. XIII, 10, 227, Peš. 1137, Rāmpūr I, 566, Bank. HdI. 384, Būhār 397, Dazu Gl. a. v. Verf. Bol. 392. — c. v. 'A. b. M. Muḥannīak (st. 875/1470, II, 234) Kairo² V, 187. — d. v. b. Kamālīdī (II, 449) Berl. Oct. 1859

516 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

(als direkter Cmt. zum *Mifṣaḥ* bezeichnet), Esc.² 220, 1, dazu Gl. v. Amr Ḥ. ar-Rūmī (st. 941/1534) Wien 237. — g. v. 'A. al-Manq b. Bāḥ al-Ḥasanī (st. 992/1584, II, 426), voll. 986/1578, Kairo² II, 176, Meth. XIII, 8_{am}. — h. v. M. b. Muḥ al-Bosawī, voll. 1041/1631, Kairo² II, 187. — i. v. A. b. M. al-Ḥafṣī (st. 1069/1658, II, 285), Kairo² II, 188. — k. v. 'A. Qaṣṣārī Meth. XIII, 9, 33. — 6. s. 12.

Aussüge aus dem ganzen *Mifṣaḥ*: 1. *al-Mifṣaḥ* v. Badraddīn b. Kamāl-addīn b. Muḥ (st. 686/1287, S. 527) noch Dam. Z. 69_{am}, Mōḡul 117, 253, Fās, Qar. 1432, dazu Cmt. v. Nāṣiraddīn at-Tirmidī, Fās, Qar. 1434. — 2. *Ṭaḡyīr al-Mifṣaḥ* v. b. Kamāladdīn (st. 940/1533, II, 449), noch Berl. 7348, Oct. 1859_{am}, Selīm Āḡā 1049, Kairo² II, 182, dazu anon. Gl. Berl. Oct. 1859_{am}.

Aussüge aus dem 3. Teil: 1. *Ṭalḥī al-Mifṣaḥ* v. M. b. 'Ar. al-Qazwīnī Ḥaṭīb Dimāṣī (st. 739/1338, II, 22) noch Gotha 2779/80 (wo andre Hdss. aufgez.), Brill—H.¹ 211, 2413, Paris 5350, 5790, Manch. 691, Vat. V. 427, Bol. 382, Ambr. A. 95, IV, 97, iii (KSO III, 593/4), C 25 (eb. VII, 53), 146, iv (eb. VII, 613), Vitt. Em. 33, p. 19, Rabāt 497, 1, Selīm Āḡā 1196, Qillī 'A. 847, Pet. AMK 942, Buch. 966—70, Dam. 'Um. 78₁₂, Meth. XIII, 26_{am}, Āḡāf. I, 144, 192ff, Rāmpūr I, 560_{am}, gedr. in Maḡmū'a K. 1297, 1303, '4, '6, '23, '24, Bāḥrūt 1302, ed. 'Ar. al-Barqūqī, K. 1322, 1932. Cmt. 1. *al-Idāḥ* v. Verf. noch Gotha 2786 (wo andre Hdss.), Leipz. 8831, Brill—H.¹ 229, 432, Glasgow 507, Dam. Z. 70_{am}, Mōḡul 281_{am}, Kairo² II, 220, Rāmpūr I, 560_{am}, gedr. Fās, O. J. Gl. *Idāḥ al-Idāḥ* v. M. b. M. al-Āqarā'ī (st. vor 800/1397) Esc.² 258, Paris 4385, Berl. 7189, Cambr. Suppl. 142; dazu (i) 'Imādaddīn Ya. b. A. al-Kāfī (um 750/1350, II, 211), *Ḥall al-Ṣiqqāt allatī aṣradat ḥiḥ al-Idāḥ 'ala ḥiḥ al-Mifṣaḥ* Kairo² II, 192 24; anon. Cmt. zu den *Ṣawāhid* Leipz. 478, Manch. 697, Esc.² 249, Kairo¹ IV, 138. — 2. *Mifṣaḥ al-Mifṣaḥ* v. M. b. Muṣaffar al-Ḥalḥālī (gest. 745/1344) Alger 199, Vat. V. 1024. — 3a. *'Arṣ al-aṣrāḥ* v. A. b. A. as-Subkī (st. 773/1371, II, 12) Cambr. 680, Kairo² II, 211, Dam. Z. 69 ('Um. 78)_{am}, gedr. als No. 3 in *Ṣurūḥ al-Ṭalḥī*, Bulḥq 1318 (zusammen mit 4B, m, *Mawāḥib al-faṭrāḥ* v. b. Ya'qūb al-Maḡribī, am Rde *al-Idāḥ* und Gl. zu 4B v. M. b. 'Arafā ad-Dasūqī, st. 1230/1815, s. Jer. Hāḥ. 41, 3) dazu *Ṭaḡyīr al-Mifṣaḥ* v. A. b. Šamsaddīn al-Āmidī, Leid. 252. — 4. v. at-Taḥṣānī (st. 791/1389, II, 211): *A. al-Ṣarḥ al-Mufaṣṣal*, begonnen 742/1341 in al-Ḥurḡāniya, voll. 748/1347 in Herāt, noch Drexl. 344, Tüb. 235, Wien 234, Leid. 305, Brill—H.¹ 213—6, 2415—8. Upps. II, 224, Paris 4820, 5380, 6423₁₄, 6588, 6722, Cambr. Suppl. 1208, Manch. 692, Bol. 383, Vat. V. 1235, Sulaim. 903, Selīm Āḡā 1139—41, Esc.² 1826, Ambr. C. 1, 2, Fās, Qar. 1430, Rabāt 294—9, Tanger Gr. M III, 14, Pet. AMK 941, Buch. 971—5, Kairo² II, 219, Dam. 'Um. 78_{am}, Mōḡul 39, 229₁₄, Meth. XIII, 13, Pet. 1105—9, Rāmpūr I, 568/9, gedr. noch Stambul 1289, Teherān 1270, Tibritz 1272, 129, 1310, Lucknow 1878, 1889, Bhōpāl 1311, K. 1910, pers. Lith. mit *Ḥawāḥ* 1323. — Gl. a. v. as-Salyīd al-Šarīf al-Ḥurḡānī (st. 814/1413, II, 206) noch Manch. 693, Brill—H.¹ 217, 2319/20, Ambr. C. 52, Bol. 386/7, 48—50, Pet. AMK 942, Buch. 976/7, Sulaim. 890/1, Selīm Āḡā 526, Dāmāzāde 1600/1, Fās, Qar. 226, 1431,

1535¹¹, Rabat 300, Tanger Gr. M. II, 35, III, 38, Meth. XIII, 3¹¹¹¹ Cale. Medr. 320, Rāmpūr I, 567¹¹¹¹, gedr. noch Stambul 1289, 1310, Lucknow 1312, Supergl. v. Husnaddīnsade Qillī 'A. 848, v. 'Ismaddīn eb. 851/2. — b. v. Ya. b. as-Salf as-Sirāfī (st. 833/1429) noch Sulaim. 89, Selīm Āgā 527, Dāmādsāde 1590, Qillī 'A. 863. — d. v. 'A. b. M. al-Bīḡāmī Muḡannīfak (st. 875, 1470, II, 234) Selīm. 828, Dāmādsāde 1602, Qillī 'A. 863, Selīm Āgā 1028, 1034. — e. v. Abu 'l-Laiḡ a. 'l-Q. b. a. Bekr al-Laiḡ as-Samarqandī (um 880/1475, HĤ II, 405¹¹, noch Br. Mus. Or. 7015³ (DL 54), Pet. AM Buch. 980/1, Selīm Āgā 1019—21, Selīm. 524, Qillī 'A. 865, Dāmādsāde 1593/4, Kairo² II, 185, dazu Supergl. v. 'Ismaddīn Il-r. b. M. b. 'Arabīh al-Isfārīnī (II, 410) Āṣaf. I, 146¹¹¹, *Ta'liqat* v. M. Šadr b. Faḡdallāh Šadraddīnsade Kairo² II, 182. — ee. v. 'Oṡmān al-Hijā'ī (st. 901/1495, HĤ II, 407—11), Paris 6307, Selīm. 1026, Meth. XIII, 5¹¹¹¹, 20—5, Rāmpūr I, 563¹¹¹, Cawnpore 1286, dazu Gl. v. Miršān Ḥabīballāh as-Sirāfī (st. 994/1586, II, 414, nach HĤ II, 405¹¹ zu e) Paris 6290, Dāmādsāde 1604, Selīm. 1035, v. Moḡlī Ḥamid Meth. XIII, 6¹¹¹, v. Moḡlī 'Al. Paris 6307, v. al-Faḡdawlī, Selīm. 1036, v. Qui A., Brill—H.¹ 220, 2423, v. 'Al. Šāhābādī Yazdī (st. 981/1573, II, 413) Meth. XIII, 7¹¹¹, 8¹¹¹¹. — f. v. H. b. M. al-Faḡdārī (st. 886/1481, II, 229) noch Br. Mus. Suppl. 984, Manch. 694, Paris 6424, Pet. AM Buch. 978/9, Sulaim. 886, Qillī 'A. 850 (Supergl. 861), Selīm Āgā S. 1017/8, Selīm. 525, Fās, Qar. 1433, Dam. 'Um. 78, 15/6, 785, Moḡul 68, 295; 97, 97; 222, 176, Meth. XIII, 38¹¹¹, Pet. 1133, Rāmpūr I, 562¹¹¹, Buhār 402, Āṣaf. I, 146¹¹¹, gedr. Stambul 1270. — ff. v. A. b. Ya. Ḥafīd at-Taḡlāzī (st. 916/1510, II, 218), Meth. XIII, 4¹¹¹, Rāmpūr I, 563¹¹¹. — g. v. 'Abdallāh al-Siyalkūtī (st. 1060/1650, II, 417) Brill—H.¹ 218/9, 2421/2, Qillī 'A. 864, Selīm Āgā 1017/8, Sulaim. 817, Dāmādsāde 599, 1631, Kairo² II, 190, Moḡul 97/90, Rabat 30, Bank. Hd. 176, Buhār 403, gedr. noch Stambul 1260, 1290, Belāq 1286, K. 1323. — h. v. A. al-Abtwardī noch Br. Mus. Or. 7015 (DL 54), Dāmādsāde 1589, Rāmpūr I, 563¹¹¹. — i. anon noch Buhār 404 — k. v. Y. b. H. al-Kūmāstī (st. 906/1500, II, 231, HĤ I, 409¹¹) Sulaim. 887¹¹. — l. v. M. Ḥakīm 'Alawī Rāmpūr I, 562¹¹¹. — m. v. al-Ya'qūbī, voll. 1108/1696. *Mawāḡib al-Faḡdārī* Rabat 302 gedr. K. o. J. und in *Šarḥ al-T. Bulāq* 1318. — n. v. Šadraddīn as-Sirāfī (Širwānī) und Muḡlīhaddīn al-Līrī (st. 979/1571, I¹, 420) Selīm. 1027. — o. v. M. b. M. Moḡlī Ḥosrau (st. 885/1480, II, 226, oder dessen Sohn, s. aber HĤ II, 405, e) eb. 1729. — p. v. Kamāladdīn al-Līrī Qillī 'A. 867 — q. v. al-Qirīmī (auf dessen Einwände Moḡlī Ḥosrau, > antwortete, HĤ II, 405¹¹), Dāmādsāde 1595. — r. v. M. v. 'Um. b. al-Muḡlī as-Sūdānī Kāmpūr I, 563, 38 — s. v. Nūr Buhār Kāsmīrī M (st. 1195/1781) eb. 39 — t. *Šawāhid al-M. al-muḡammā bi 'Uḡat al-durur biḡall abḡḡ al-Muḡammal wal-Muḡḡḡar* v. Hu. b. Šihābaddīn al-'Amīlī as-Sā'ulī (st. 1076/1665, Muḡ. II, 90, b. Ma'ḡūm, *Sulḡfat al-'aḡr* 355), Br. Mus. Or. 5729 (DL 54), Cambr. Suppl. 1209, Brill—H.¹ 225, 2428, Moḡul 245, 340, Pet. 1177, Āṣaf. I, 152¹¹¹, Rāmpūr I, 506¹¹¹, Bank. Hd. 483, Buhār 405, lith Teherān 1269, 1307. — u. *Šarḥ šawāhid al-M.* v. Kamāladdīn al-Fārisī al-Faḡawlī, verf. 1036/1685, Teh. II, 316. — v. Gl. v. Ġanīnsade, (st. 1026/1617, Muḡ. IV, 9)

518 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Leid. 311. — w. *Faḥḥ al-faḥḥ* v. 'Ar. al-Širīnī (st. nach 1320/1902) Kairo² II, 214, gedr. K. 1323.

B. *al-Šarḥ al-Muḥīṭ* oder '*Arḥ al-aḥḥ*', voll. 756/1355 in Ğuḡduwān, gewidmet dem Ġāḥladdīn a. 'l-Muḥaffar b. Ġānab Ĥān (Hammer, Goldene Horde 305) noch Goth. 2781 (wo andre Hds. aufgez.), Uppa. II, 223, Br. Mus. Or. 5515, 5683 (DL 54), Manch. 693, Brill—H.¹ 221, 2424, Ambr. A. 94, i (RSO III, 592), C. 144, iv, (eb. VII, 611), 25, iv, (eb. 53), Bol. 388, 390, Fās, Qar. 1435, Rabāṭ 303/4, Seltm. Āḡā 1053—5, Sulaim. 900—2, Dam. 'Um. 78₄, Mōḡul 39, 227/8, Meḥ. XIII, 11_{41/5}, Rāmpūr I, 568, Būhār 399, Bat. Suppl. 596, gedr. Calcutta 1228, Stambul 1290, 1301, 1313, Lucknow 1917, Fās, o. J. — Glossen: a. v. 'Oḡmān Mollāzāde al-Ĥijāzī (st. 901/1495, a. A. ee) noch Bol. 395_{am}, Ambr. C 25, iii, 144, iv, Princ. 99, Leningrad AM 1925, 50, Kairo¹ IV, 130, 147, 211, 188, IV, b, 26, Dam. Z. 70, 314/5, Mōḡul 147, 11; 222, 177/8, Meḥ. XIII, 5₁₇, Āḡāf. I, 146₁₁₀, Rāmpūr I, 561, 20—3, lith. Calcutta 1256, gedr. Calcutta 1228, Lucknow 1262, Cawnpore 1286, 1296, Nawālkīūr 1293, zusammen mit *Šarḥ al-Talḥīṭ* v. a. Ya'qūb al-Maḡribī, '*Arḥ al-aḥḥ* v. as-Subḥī und Gl. v. ad-Daḥīqī Būlāq 1317—9, K. 1345. — Supergl.: a. v. Ḥabībailāh Mīr.Āḡān al-Širīnī (st. 994/1586, II, 414) Brill—H.¹ 223, 2426, Kairo² II, 213, Āḡāf. I, 148₄₇. — β. v. 'Al. b. al-Ḥu. al-Yazīdī (st. 1015/1606, II, 413) noch Paris 6291, Cambr. Suppl. 325, Pet. AM Buch. 987/8, Princ. 100, Kairo² II, 193, Mōḡul 163, 207, Rāmpūr I, 560_{12/41}, Būhār 401. — γ v. M. Šādiq 'A. Rāmpūr I, 560₁₁₈. — b. v. Quṭbaddīn A. b. Ya. Ḥafīd al-Taḥṣīnī al-Ḥerawī (st. 916/1510, II, 218) noch Paris 1295, Bol. 369₂ (nur zur Vorrede), Pet. AM Buch. 983/4, Esc.² 227₄₀, Sulaim. 892/3, Dam. Z. 69 ('Um. 78)₁₁₋₁₂, Meḥ. XIII, 5₄₀, Rāmpūr I, 562_{40/41}, Būhār 401, gedr. Calcutta 1280, dazu Supergl. v. Yāsīn b. Zānaddīn al-'Alīmī (st. 1061/1651) noch Kairo² II, 193, v. Iam. b. Ġusāim al-Ġauḥarī (um 1160/1727, a. zu II, 286), Alger 210 (vgl. e), Seltm. 1022, Qlīlī 'A. 866, Dāmāzāde 1592. — c. v. Ibr. b. M. b. 'Arabīlāh al-Iṣfahānī (st. 944/1537, II, 410) Mōḡul 147, 113. — d. v. A. b. al-Q. al-'Abbādī (st. 994/1586, II, 320) noch Brill—H.¹ 224, 2427, Mōḡul 222, 179, Dam. Z. 69, ('Um. 78₁₂), Kairo² II, 195. — f. *al-Taḥṣīn* v. Muḥṣaf b. M. al-Bannānī, verf. 1211/1796, nach M. b. 'A. aḡ-Šabbān (st. 1207/1828, II, 288), Kairo² II, 181, gedr. Būlāq 1285, 1297, K. 1313, Lucknow 1312, dazu *Taḥṣīn* v. M. b. M. al-Anḥabī (st. 1313/1895) K. 1330, 4 Bde. — g. v. Ya. b. Salīm al-Ḥifāwī (Ḥifnī, gest. 1178/1764, II, 283) Paris 4413, Dam. Z. 69 ('Um. 78), 10, Kairo² II, 187. — k. v. M. b. M. b. 'Arafā ad-Daḥīqī (st. 1230/1815, II, 84) Sulaim. 909, Jer. Ḥā. 41_{am}, Būlāq 1271, K. 1290, Stambul 1280, 1296. — l. v. Ibr. al-Baḡarī (II, 487), Rāmpūr I, 562₂₀. — m. v. Mollāzāde Ġītra, Calcutta 1256. — n. v. Luṭṭaīlāh b. M. b. al-Ġiyāḡī (st. 1035/1625) Ambr. C 25 (RSO VII, 53). — o. v. Maḥmūd Ḥ. Deobandī, Dehli 1324 -- p. v. Ḥamdūn b. 'Ar. b. al-Ḥāḡḡ (st. 1232/1817), Rabāṭ 305. — q. *Raḥīl al-Imṭīḡān* von verschiedenen Autoren über einzelne Stellen des *Talḥīṭ* und der *Ḥimāre al-Taḥṣīnī*, Stambul 1262. — r. M. Qibṭī *al-Qawl al-maḡīd fī šarḥ aḡḡāṭ al-Talḥīṭ waḥḥāḥīkī waḥḥāḥīyat as-Saīyid al-Šarīf*, Stambul 1305. — s. Muḥṣaf 'Iḡmāddīn a. 'l-'Iḡma, *al-Taḥṣīn al-muntaḡar fī šarḥ*

abyāt at-Talḥīq wal-Muḥṭaṣar, Stambul 1259. — 1. anon. *Šarḥ Jawāhid al-Muḥṭaṣar wal-Muḥṭaṣar* Brill—H.¹ 226, 2429. — 2. *Šarḥ diwān al-Muḥṭaṣar* v. A. b. ‘Abdalfattāḥ al-Muḥṭar al-Mollawī (st. 1181/1767), voll. 1123/1711, Kairo² II, 265, lith. in Maḡmū’a K. 1297. — 3. *an-Naṣf al-muḥṭaṣar fi tarḡamat at-Talḥīq wal-Muḥṭaṣar* v. ‘Abdunnāṣir ‘Iṣfāt Ef. (st. 1308/1890) gedr. Stambul (Brussell M. Tūhir ‘Oḡm. Muḥṭaṣar. I, 387). — 4. *at-Aṣṣal* v. Ibr. b. M. al-Isfahānī (st. 945/1538, II, 410) noch Selīm Āḡā 1038, Kairo² II, 176, Mūḡal 222, 174, Fāḡ, Qar. 1640 (wo falsch *al-Uṣṣal*), Rūmḡar I, 559¹²⁹⁸, gedr. Stambul 1284. — 5. *Ma’āhid at-tanḡiq fi šarḥ Jawāhid at-Talḥīq* v. ‘Abdarrāḡim b. ‘Ar. al-Qūḡirī al-‘Abbāḡ (st. 963/1556, s. zu II, 284) noch Brill—H.¹ 212, 2414, Browne, Cat. 211, T, 1, Kairo¹ IV, 326, 211, 220, III, 361, Raḡat 306, Mūḡal 50, 60, 284, 70, Selīm Āḡā 1043, Āṣaf. III, 698⁹⁴⁴, Auszug anon. Mūḡal 164, 287, udT *at-Talḥīq* v. A. b. A. al-‘Aḡamī al-Waḡḡī, voll. 1093/1682, Kairo² II, 183, gedr. Bulāḡ 1274, 1316 *Tarḡib al-Ma’āhid fi šarḥ at-J. v. a. ‘I-Barakāt M. b. M. al-Ḡazālī* (st. 984/1577, II, 360) Mūḡal 292⁹⁸, Āṣaf. I, 150, 156. — 6. anon. noch Brill—H.¹ 222, 2425¹¹⁴, Esc.² 1603. — 7. *Šarḥ Jawāhid at-Talḥīq* v. Waḡḡī Ef. Qillī ‘A. 866. — 8. zu Teil 3 v. al-Mu’addīnī Paris 4376. — 9. v. Kaḡī al-al-‘Aḡḡāḡī (st. 1025/1616, II, 443) Pet. AM K. 942. — 10. v. ‘O. al-Šāḡī al-Māridīnī Brill—H.¹ 228, 2431. — 11. *Ḥālīya* udT *Nāṣim al-bayān* v. Muḡṣṣaf b. Ḥ. al-Anṣārī, Berl. Oct. 2307. — 12. Ausgabe: 1. *at-Mulabḡḡat* v. Zakariyā al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Leips. 477, Kairo² II, 222, Bulāḡ 1305, dazu *Šarḥ abyāt al-M. Brill—H.¹ 227, 2430. — 2. al-Ma’āhid* v. Ḥamaḡ b. Durḡūd Nūraddīn, verf. 962/1555, Berl. 7263/4, Gotha 2787, mit Cmt. *at-Hawādī* Kairo² II, 228, Alger 229⁴⁴, Dāmāḡzāde 1605⁽¹⁾ oder *Tarḡīf al-bārīḡāt bil-hawādī* Pet. AM K. 942. — 3. *Aḡḡā’i-ma’ānī liḡ*, mit Cmt. *Faṣḡ al-maṣnū’* noch Bat. Suppl. 594/5. — 4. *Tamḡīq at-talḡīq* v. Ḥ. Ef. al-‘Aḡḡāḡī Kaḡī (st. 1025/1616, II, 443) Paris 4418. — Versifikationonen: 1. v. as-Suyūṣī *Uḡūd al-ḡamān fi ‘ilm al-mu’āṣat wal-bayān* noch Br. Mus. Or. 6325 (DL 55), Esc.² 1792, Kairo² II, 207, 212, Raḡat 310, gedr. Bulāḡ 1293, K. 1303, 1305, lith. Teheran 1319 Cmt. a. v. Verf. *Ḥālī al-‘uḡūd* noch Vat. V. 360, Ambr. A. 94, II (RSO III, 593, Ausgabe), Mūḡal 116⁹⁴⁴, Āṣaf. I, 150⁹⁴⁴, 152⁹⁴⁴, gedr. Bulāḡ 1293, K. 1302, 1305. — b. v. ‘Ar. b. ‘Isā al-‘Omārī (st. 1037/1627, II, 380) K. 1312. — 2. v. ‘Ar. b. M. al-Abḡārī (um 940/1533) *al-Ḡauḡar al-maḡnūn* s. II, 356.

II. *ar-R. al-waladīya* Münch. 685.

III. *Muṣṣaf as-sukra* über Magie, Astrologic, Divination (Verf.?) Münch. 372

Zu S. 296

17. Ḥamīddaddīn a. ‘I-Ḥ. ‘A. b. M. b. Ibr. aḡ-Dārīr(1) *al-Quḡandīz*¹⁾ al-Buḡārī starb 666/1267.

1) So nach der Etymologie „Alienburg“; Sam’ūnī 466b schreibt Qahandīz, Yāqūt GW 4, 210 daneben Qahundaz.

520 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Yāqūt, *Irz.* V, 410, Sayūḫ, *Buḡya* 346 (ohne Datum). 1. *Muḥṭaṣar an-naḥw* oder *Muqaddimat al-Qurʾān* noch Manch. 725B 726, Pet. AM. Buch. 1081, Allgarh 129₁₀, 130₁₀ gedr. noch o. O. 1262, Bombay 1306, Cmt. Calc. Medr. 324. — 2. *K. al-ʿArūḍ* Berl. 7109 (wo falsch Quhundari um 420/1029). — 3. *Ṣarḥ al-Ġāya* s. S. 330.

18. Abu'l-Faḍl M. b. Ḥalīd al-Ġamāl al-Qoraṣī s. S. 196, zu S. 128, 3, 1, c.

18a. M. b. M. b. ʿAmr *al-Tanūḫī* Zainaddīn a. ʿAl. 7. Jahrh.

Al-Aqqāʾil-qarīb (*Aqqāʾil-qarīb* HJ, I, 379, 1065) *fi ʿilm al-bayān* (*fi jinnat al-adab* HJ) K. 1327 (Makt. al-ʿArab, 1923, S. 51, No. 261, Sarkis 644).

19. Taḡaddīn M. b. M. b. A. Saifaddīn al-Faḍīl *al-Isfarāʾinī al-Buḡāhī* (?), gest. 684/1285.

I. (*Zubd*) *al-Zubd* (*al-zubd*) *fi ʿilm al-frāb*, HJ, V, 302, 1106₁₀, noch Berl. Oct. 3385, Ind. Off. 894, Leid.² 198, Esc.² 24/5, 116, 265, Lening Un. 1155 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Kairo² II, 94 (mit Gl. v. Verf.), 153, Meth. XVI, 36₁₂₀, Āṣaf. II, 1656₁₂₀. — Cmt. 1. v. M. b. Maʿūd as-Sirāfi al-Qaṣī (dessen *R. fi taḥqīq maḥṣūḡ* Calc. Medr. 314), verf. 712/1312₁₀₀ noch Berl. Fol. 4086, Paris 4816/7, Kairo² II, 134, Meth. XVI, 28₁₀₀, Rāmpūr I, 545. — 5. *al-ʿUḍḍ* v. Ġamāladdīn ʿAl. b. M. al-Ḥusainī Nuqrakār (st. 776/1374) noch Berl. Qu. 1038 (Anfang verschieden von) Gotha 285, (anon.) Ind. Off. 898 (?), Kairo² II, 140, Buhār 393¹) Rāmpūr I, 550₁₀₀ 10. — 6. anon. noch Esc.² 169 (verf. um 728/1328), Pet. AM. Buch. 908.

III. *R. fi ʿilm al-ḥadīṣ* al-ḥadīṣ Kairo² II, 12.

IV. *Fatḥat al-frāb fi frāb al-Fatḥa* Kairo² II, 143. Meth. III, 14₁₀₀.

Zu S. 297

3. Die Philologie in Syrien.

1a. ʿA: b. ʿAl. b. al-Mubārak a. Bakr *al-Wahrānī* Ḥaṭīb Dārāiyā a. Bekr, gest. im Duʾl-Q. 615/Jan. 1219.

Sayūḫ, *Buḡya* 340. *Taḥqīq jarḥ as-saḍʿ al-Muʿallaḡūt* Hda. v. J. 595, Berl. Qu. 1864.

1) Mit dem gleichbetitelten Werk al-Barquṣīnī II, 21 verwechselt. Die Anfänge von Gotha und Buhār stimmen nicht überein, sind aber beide verschieden von dem des Cmt. zu dem Werk al-Barquṣīnī.

1. Diyā'addīn Faḥralislām a. 'l-Faṭḥ Naṣrallāh M. b. M. b. 'Abdalkarīm al-Ġazārī ḍ. *al-Aṭṭar*, gest. im Ġum. I oder II 637/Dez. 1239.

B. al-'Imād, *ŠD* V, 187, Šarafaddīn, *Isnā Aṭṭar*, Stambul 1322. 1. *Waly al-maḥqūm fī ḥall al-manḥūm* noch Bibl. Dahdah 181, 'As'ad El. III, 333 (ZDMG 68, 389), Bruma Hn. Č. 25 (eb. 51), Māqul 293, 224, K. 1298. — 2. *al-Ġumf al-kabīr* Berl. Oct. 1097, Kairo³ II, 184, 'As'ad 3003. — 3. *al-Maḥqūn as-sā'ir fī adab al-kātib wal ṣā'ir* noch Kopr. 1367, 1445 (MSOS, XIV, 17) Yenī A. Hān 993, 1 (eb. XV, 10), NO 4146/7 (eb. 20), 434 (figm.), Top Kapu 2449, 2451, 2337, 2368 (RSO, IV, 704), Laleli 1914 (MO, VII, 101), Kairo³ III, 323, Dam. 'Um. 78₂₁, Māqul 24, 19; 50, 53; 229, 34, gedr. K. 1312, Bairūt 1298. Gegenschriften *al-Falak ad-dā'ir* v. b. a. 'l-Ḥadīd s. S. 407 zu 283, *Naṣrat al-Ḥā'ir* v. Ḥallī aṣ-Šafadī (st. 764/1363) s. II, 33, 23. — 5. *R. al-Aṣḥār* noch Bibl. Dahdah 186, As'ad El. 2865₁₄, (MO, VII, 128). — 6. *Mu'nis al-maḥqūn* Gedichtsammlung, dem Šalāḥaddīn b. Tängis gewidmet, Kopr. 1400 (MSOS, XIV, 21), Kairo³ III, 322. — 7. *Miftāḥ al-munāḥa fī ḥadiqat al-inḥā'* Kairo³ III, 366. — 8. *K. al-Iṣḥārūh fī al-ḥiḍḍa 'ala'l-ma'āḥiq al-Kindiyā* s. S. 141 zu 2. 88, 494 zu 281. — 9. *Tarassul al-waṣīr Šadr al-Kabīr* Top Kapu 2630 (RSO, IV, 725). — 10. Wettstreit zwischen Herbst und Frühling an-Nuwairi I, 175/6.

1b. Al-Mufaḍḍal b. 'A. *al-Maqdisi* schrieb 643/1254:

Abh. über Namen, Beinamen, Nisben usw. Paris 4256 (Autograph).

2. Muwaffaddīn a. 'l-Baqā' Ya'īs b. 'A. ḍ. Ya'īs b. aṣ-Šā'iḡ starb am 25. Ġum. I, 643/19. 10. 1245.

Yāqūt, *Līl* III, 77₂ (necant ihn seinen Lehrer), al-Yūṣufī, *Mir. al-ḡan*. IV, 106, Suyūṭī, *Buḡya* 419, b, al-'Imād, *ŠD* V, 228. — 2. *Šarḥ al-taṭrīf al-Muṭṭah* s. S. 192 zu 125. — 3. Antworten auf grammatische Fragen des a. Naṣr ad-Dimīṣqī Br. Mus. Suppl. 1203, 12. — 4. *Taṭrīf al-muntahā min bayān frāḥ al-Qor'ān*, Medina, ZDMG 90, 107.

Zu S. 298

3. Tāḡaddīn a. 'l-Q. A. b. Hibatallāh b. Sa'dallāh *al-Ġabrānī*, gest. am 7. Raḡab 668/3. 3. 1270.

Suyūṭī, *Buḡya* 172.

4. Ġamāl ad-Dīn M. b. 'Al. b. M. b. 'Al. ḍ. *Malik aṭ-Ṭā'ī* al-Ġaiyānī war um 600/1203 (598, oder 601 oder 608) geb. usw. nach Maqqarī I, 608, 7, 612,

16 zu Jaen in Spanien, wo er auch seine ersten Studien gemacht haben soll. Jedenfalls kam er früh nach Damaskus, studierte dann bei b. Ya'îš in Ba'albakk und starb am 12. Ša'bān 672/22. 2. 1274.

Subkt, *Tab.* V, 28, Suyūṭī, *Buḡya* 53—7 (mit einem Verzeichnis seiner Schriften in *Raḡas* von einem Anonymus und einem *Dall* v. Tāḡ ad-Dīn b. Maḥmūd, st. 749/1348, s. II, 110), b. al-'Imād ŠD V, 339, Maqqarī I, 608—16, M. b. Cheneb, *Idjās* § 197.

I. *Tashīl al-fawā'id wataḥmīl al-maḡāzīd* noch Escur.² 64, 140, Kairo² II, 86, 253, Dam. Z. 66, ('Um. 74), 88, Rāmpūr I, 531₃₈. Cmt. 1. v. Verf. noch Kairo² II, 125. — 2. *Menḥaf as-Šūḫ* v. Abū Ḥaiyān M. b. Yū. al-Andalusī (st. 745/1344, s. II, 209), Escur.² 52—7. — 3. v. 'Al. b. 'Ar. b. 'Aqlī (st. 769/1367, s. II, 88), noch Berl. Qu. 1205, Alger 700, 3, Kairo² II, 158. — 5. v. M. ad-Damāmīnī (st. 827/1424, s. II, 26) noch Paris 5426, Dam. Z. 66, ('Um. 74), 89—93, Kairo² II, 86, Rāmpūr I, 531₃₇. — 6. v. Ḥ. b. al-Q. al-Murādi (st. 749/1348, s. II, 22), Escur.² 58/9, Kairo² II, 125. — 7. v. A. b. 'A. al-Īgī Dam. Z. 66, ('Um. 74), 94. — 8. v. M. b. Yū. b. A. Naṣīr al-ḡaīš al-Ḥalabī (st. 788/1386, s. Suyūṭī, *Buḡya* 118, b. al-'Imād ŠD VII, 329) Kairo² II, 90, Dāmāzāde 1679—83. — 9. v. 'A. Bāḥ b. M. b. 'A., verf. 1138/9/1725/6 in Tūnis, Kairo² II, 110. — 10. anon. eb. 81, 83 (von einem Schüler des Abū Ḥaiyān).

II. (*al-ḥulā'a*) *al-Alfiya* in Nachahmung der *Alfiya* des b. Mu'ī (s. S. 302) verfaßt für seinen Sohn M. al-Asad (s. al-Šafadī, *al-Wāṣi* I, 206, 11), Vat. V. 841, Drucke Zenker I, 142ff, II, 113ff, lith. Teheran 1288/1310, Bulāq 1251, 1306, 1307, 1308, 1329, 1342, K. 1290, in *Maḡmū'a* 1310, 1317; Fās, 1323, mit Randn. aus verschiedenen Quellen, Lahore 1902. The thousand distiches of Ibn Malik in ar. ed. by M. Ḥ. Ali lith. Lucknow 1898, zusammen mit *Lamiya*, *Āḡurrūmiya* u. *Kāḥf at-Ḥalām*, Cint. v. Maulawī 'Abd al-Wāḥid, Cawnpore 1260. Ibn M. I.² A. tradotta e commentata da Enrico Vitto, Beyrouth 1898. — Cmt. 1. *ad-Durra al-maḡāzī* v. seinem Sohn Badr ad-Dīn (s. S. 537, 5) noch Brill—H.¹ 161, 2344/5, Cambr. Suppl. 88/9, Vat. V. 842, Paris 6555, Seltm. Äg. 1121—3, Teh. II, 315, Kairo² II, 122, 258, Meṣh. XII, 1860, 466/68, Dam. Z. 65, 28, Rāmpūr I, 53, 357, gedr. Bairūt 1302, K. 1342. — Dazu Gl. a. *ad-Durra as-saniya* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99) noch Dam. Z. 65, 38/9, Kairo² II, 109, IV, b. 17, Meṣh. XII, 11₂₄₋₂₅, Rāmpūr I, 539₁₁₇₀. — b. v. 'Aq. b. a. 'l-Q. al-'Abbādī al-Makki (st. 880/1475, Suyūṭī, *Buḡya* 309). — c. v. M. b. a. Bekr b. Ḡamā'a (st. 819/1416, II, 94) Kairo² II, 159. — d. zu den *Šawā'id* v. Aḡa Saīyid M. b. 'A. al-Mūsawī (st. 1098/1687), Meṣh. XII, 28₁₀₀. — e. v. Šihābaddīn A. b. al-Q. al-'Abbādī (st. 994/1586, II, 320) Esc.² 126, Brill—H.¹ 163, 2346, Dam. Z. 65, 37, Kairo² II, 93. — 2. *at-Tawqīf* v. al-Ḥ. b. al-Q. al-Murādi (st. 794/1348, II, 22) noch Esc.² 12, 71—3, Br. Mus. Or. 5694, (DL 47), Dam. Z. 65, 29, 31, 35, Fās, Qar. 1201, 1217/8, Kairo² II, 85, Damaskus, RAAD VII, 575₁₀₀, dazu *Taḡyīdāt* v. M. b. A. b. Ḡaṣī al-Miknātī (st. 918/1512) Kairo² II, 73; zu den

Šawāhid v. a. Zaid 'Ar. b. Idris al-Manḡrī (st. 1179/1766, an-Nāḡirī, *al-Isṭiḡāḡ* II, 92f, al-Kattānī, *Salwat* II, 257, Basset, Sources 19, 38) Rabāṭ 261, H. — 3. *Auḡaḡ al-masālik* oder *at-Tawḡif* v. b. Hishām (st. 762/1361, II, 23), mehr Prosaschreibung als Cmt., noch Vat. V. 562, 830, Brill—H.¹ 164, 2347, Rabāṭ 248/9, Fās, Qar. 1200, Sarwīl 300, Selīm Āḡā 1081/2, Dam. 'Um. 74⁰⁰ (Autograph), Kairo² II, 80, Meṣh. XII, 2, 1, Bat. Suppl. 795, ed. 'Abdarrāḥīm aṣ-Ṣaṭṭūrī (II, 503), Calcutta 1832, 1837, Bulāq 1310, K. 1304, 1312, 1316, in *Mafḥūṣ* 1323. — Gl. a. v. seinem Enkel A. b. 'Ar. noch Br. Mus. Suppl. 964. — b. *at-Tawḡif ḥimāḡūn at-T.* v. Ḥālid b. 'Al. al-Azhārī (st. 905/1499, II, 27) noch Uppa. II, 65, Br. Mus. Or. 5925 (DL 51), Fās, Qar. 1228—30, Rabāṭ 250, Tiemsen 4, Dahdāḡ 141, Qiliṭ 'A. 93, 1, Kairo² II, 86, Sbath 1243, Dam. 'Um. 74⁰⁰ Mōḡul 68, 288, 118, 274, Āḡaf, II, 1641, 1225, III, 614⁰⁰, gedr. Bulāq 1294, K. 1305 (mit *Ḥāziya* v. Yāsīn b. Zainaddīn al-'Alīmī, st. 1067/1651, Muḡ. IV, 491, Kairo² II, 103, Dam. 'Um. 75¹⁰⁰, Fās, Qar. 1231, Constantine JA 1854, II, 436, No. 29), 1325, 1326, 1344, Teheran o. J. 1286, 1881, 1888. — c. v. M. b. a. M. b. 'Aq. al-Fāṭī (st. 1091/1680) Kairo² II, 89, dazu Supergl. v. Yāsīn b. M. Ġarāddīn al-Ḥalīlī (st. 1086/1669, al-Qadīrī, NM II, 119) Rabāṭ 252¹⁰, Fās, Qar. 1231. — c. v. Nāṣiraddīn M. al-Lāḡnī (st. 958/1551) noch Kairo² II, 102, Hellu. Āḡā 1082. — e. *Kaif al-ḡaḡa wal-ḡiḡa* v. aṭ-Ṭālib b. Ḥamḡūn b. al-Ḥiḡḡā as-Sulamī (st. 1274/1157) Fās 1318. — f. v. a. 'I-Q. 'A. b. 'A. b. Idris Qaṣṣāra al-Ḥimyarī (st. in Fās 14, Raḡab 1259/10. 8. 1843, al-Kattānī, *Salwat* II, 265), voll. 14. Saḡar 1259/19. 3. 1843, Rabāṭ 251. — g. v. M. aṭ-Ṭayyib b. 'Abdalmaḡīd al-Kirānī (st. 1227/1812) Rabāṭ 255, gedr. Fās 1315 — h. *Manār al-ṣālik ilā auḡaḡ al-masālik* v. M. 'Abdal'azīz Ḥ., K. 1349. — i. v. Aba Bekr b. Ism. al-Šanawūlī (st. 1019/1610, II, 285) Kairo² II, 97. — k. *Taḡḡib auḡaḡ al-masālik* v. M. Salīm 'A. und A. Muṣṭafā al-Marāḡī, K. 1329. — 4. v. M. b. A. b. Ḡābir al-Hawwārī al-Andalusī (st. 780/1378, II, 13) noch Brill—H. 2351, Esc.² 74/5, Madr. 6¹¹, Kairo² II, 123, Dam. Z. 65⁰⁰, Mōḡul 138⁰⁰. — 5. *Manḡaḡ al-ṣālik* v. a. Ḥayyān M. b. Yū. al-Andalusī (st. 745/1344, II, 109) noch Berl 6014 (?), A. Taimūr, RAAD III, 341 (wo falsch at-Tauḡidī). — 5a. *Taḡḡir al-ḡaḡa* v. 'O. b. al-Muṣaffar al-Wardī (st. 749/1349) a. II, 140, 2, 6. — 6 v. Ibr. b. Muṣṭafā al-Abnāṣī (st. 802/1399) noch Kairo² II, 109. — 7. v. 'Al. b. 'Ar. b. 'Aqil (st. 769/1367, II, 88) noch Münch. 722, Paris 4084—93, Manch. 708, Esc.² 10, Brill—H.¹ 165, 2348, Fās, Qar. 1224, 1235, 1837. 1852, 1864, 1866, 1870, 1872, 1881, 188, Selīm Āḡā 1125, Kairo² II, 121, Rūmpūr I, 540⁰⁰, Bat. Suppl. 798, 801, gedr. noch Bulāq 1251, 1253, 1281, K. 1279, 1301, 1306, 1314, 1322, 1325 (mi. 15. am Rande). — Gl. a. zu den Verson v. M. b. A. b. M. b. Ḡāṣī 'Otmān al-Miknātī (st. 919/1513, II, 240) noch Rabāṭ 261, ii. — c. v. b. al-Maiyillā (um 1100/1688) noch Kairo² II, 75. — d. v. A. b. A. aṭ-Siḡḡī (st. 1197/1783 a. zu II, 287) noch Brill—H.¹ 166, 2349 Kairo² II, 143 gedr. Bulāq 1270, 1282, 1286, 1302, K. 1300, dazu *Taḡḡir al-ḡaḡa* v. M. b. M. al-Anḡabī (st. 1313/1895) Bulāq 1296. — e. v. M. al-Ḥiḡḡī ad-Dimyṣī, (st. 1288/1872) verſ. 1250/1834, Brill—H.¹ 167, 2350, gedr. Bulāq 1302, 1312, K. 1272, 1282, 1287, 1291, 1303, 1317, 1345 — f. zu dem *Šawāhid* v. 'Abdalmanḡūn

524 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

al-Girgāwī, (st. um 1175/1781 s. zu II, 318) gedr. noch K. 1295, 1301, 1308, 1311 — g. desgl. in alphabetischer Ordnung v. M. b. Quṭṭa al-ʿAdawī Kairo² II, 83 am Rande v. e. K. 1305, Bulāq 1264, allein Bairūt 1872. — h. v. ʿAṭīya b. ʿAṭīya al-ʿIḡhārī (st. 1194/1780 s. II, 328) Kairo² II, 93. — i. v. M. ad-Daʿūdī, verf. 1136/1723, eb. 102. — 8. *Taṣṣil al-bunā fī taḥṣīl al-biḥā* über die Verne 15—17 v. ʿObaidallāh b. M. b. ʿAl. az-Zarkāh, s. Hälfte des 8. Jahrh. Escur.² 107, 2, 138. — 10. v. ʿAr. b. ʿA. b. Šālih al-Makkūdi al-Muṭarrīf (st. 801/1398 s. II, 25) Bol. 322, noch Escur.² 6, 2, 7, 1, 126, 199, Alger 83—90, Rabāṭ 256 Fās, Qar. 1222/3, Selīm Āḡā 1126, Kairo² II, 23, 255, gedr. noch K. 1301, 1303, 1320, Fās 1294, 1318, Gl.: a. = b. v. A. b. ʿAbdalfattāh al-Muḡirī al-Mollawī (st. 1181/1767, s. II, 355) Paris 4097, 2, Kairo II, 102, gedr. am Rande v. K. 1271, 1301, 1303. — e. v. Abū'l-Ḥ. ʿA. b. M. Baraka at-Tiṭṭikwānī Rabāṭ 528, 2. — f. v. ʿA. b. al-Ḥiḡḡ Fās, Qar. 1225. — g. v. M. al-Mahdī b. M. S. aṣ-Šadrī al-Wazzānī, Fās, 1318. — h. *Rauḍat al-munā wabūḥiḡ al-maḡām biḡamʿ* Iswāhid al-Makkūdi waḡnī Ḥilām v. al-ʿArabī b. M. al-Ḥāimī az-Zarḡunī, Fās, 1321 — i. v. A. b. M. b. Ḥamdūn b. al-Ḥiḡḡ Fās, o. j., K. 1315 (mit Makkūdi am Rande). — k. v. M. b. A. b. M. b. Ḡallān al-Fāsī, voll. 15. Šaʿbān 1118/22. 11. 1706, Rabāṭ 257. — 10. A. v. Ibn. an-Nawāwī (st. 854/1450, II, 96) Cambr. 1367. — 11. *al-Maḡāḡid an-naḡwiya liḡ* v. Maḡmūd b. A. al-ʿAinī (st. 855/1451, s. II, 52) noch Br. Mus. 513, Bodl. Nic. 106, Paris 1741, 2529, 4099, Escur.² 142, Brill—H.¹ 168, 2352, Möḡul 203, 294, Kairo² II, 162, Meṣh. XII, 29, 110, Peḡ. 124, Auszug v. Verf. *Ferʿid al-ḡalʿid* noch Paris 4685, Br. Mus. Suppl. 966, Manch. 709, Princ. 76, Vat. V. 1077, 1122, Selīm Āḡā 1133, Kairo² II, 145, 158, IV, 12, Meṣh. XII, 34, 110, Rāmpūr I, 544, Bat. Suppl. 8071, gedr. K. 1297. — 12. = 13. *Manḡaḡ as-sālik* v. ʿA. b. M. al-Uḡmūnī (-unnī, st. 872/1467, II, 82) l. Münch. 724, ferner Paris 4100, 5333, Br. Mus. Suppl. 962/3, Vat. V. 844, Rabāṭ 258, Fās, Qar. 1223, Meṣh. XII, 36, 117, Būḡār 395, Rāmpūr I, 540, Bat. Suppl. 796, gedr. Bulāq 1270, 1294, K. 1315. — Gl. a. v. M. h. ʿA. aṣ-Šabbān (st. 1206/1791, s. II, 288) verf. 1193/1779, gedr. noch Bulāq 1280, 1285, 1288, K. 1319, 1323, dazu *Tagrīr al-ʿalīm* v. M. al-Anḡabī (st. 1313/1895), Bulāq 1288. — b. v. M. b. Šālim al-Ḥifnāwī (st. 1101/1989, s. II, 323) noch Kairo² II, 95, Dam. Z. 66, 45, 16. — c. v. A. b. ʿO. al-Asḡūfī (st. 1159/1746, s. II, 428) noch Kairo² II, 90. — d. v. M. b. ʿA. b. Saʿīd, lith. Persien 1268, gedr. Tunis 1290/8, 1292/3, mit Supergl. v. M. b. ʿA. al-Tūnī, — e. v. Ḥ. b. ʿA. al-Madābiḡī (st. 1170/1757, s. II, 328), neubearbeitet v. A. al-Bābīlī at-Šāḡʿī, Dam. Z. 65, 124, Kairo² II, 102. — f. v. Naḡr al-Ḥūrīnī (st. 1291/1874, II, 489) Bulāq 1294. — 14. *Tamrīn at-tullāḡ liḡ* v. Ḥilāl b. ʿAl al-Aṡārī (st. 905/1499, II, 27) noch Paris 5438, 6568, Br. Mus. Or. 576 (DL 47), Manch. 710/1, Brill—H.² 353, Fās, Qar. 1454, Selīm Āḡā 1127, 1185, Kairo² II, 89, Sbath 452, 758, 959, Meṣh. XII, 5, 12/3, Calc. Medr. 322, Rāmpūr I, 532, Bat. Suppl. 797, gedr. noch Bulāq 1252, 1292, K. 1274, 1289, 1293, 1299, 1301, 1302, 1335. — 15. *an-Naḡa (baḡa) al-marḡīya* v. as-Sayḡūfī noch Brill—H.¹ 209, 2404, Br. Mus. Suppl. 965, Or. 7529 (DL 47), Cambr. Suppl. 204, Rabāṭ 544, Kairo² IV, 34, 2II, 182, Möḡul 44, 148, 167, 171, 185, 186

- 202^{am}, Teh. II, 311, Mešk. XII, 20^{am}, Rämpür 530, 27, Bat. Suppl. 802—6, lith. Teheran 1248, 1264, 1282, 1284, Tibris 1286, gedr. Lucknow 1831, K. 1282, am Rde v. 7, K. 1314. — Gl. a. v. M. Šālih al-Aḥḥā, verř. 1073/1662, noch Nicholson JRAS 1899, 912, Br. Mus. Or. 6281 (DL 48). — b. v. Raḥḥ ad-Din b. M. Raḥḥ al-Ğilānī, Kairo² IV, b, 15. — c. v. Yāsin b. Zain ad-Din 'Alīm al-Ĥimāṭ al-'Alīmī (st. 10. Ša'bān 1061/29. 7. 1659, a. Muḥibbī IV, 491) Tiema. 15, Kairo II, 103, gedr. Fās, 1327, K. 1305, 1313 (am Rande v. Ḥalīd al-Azhari *as-Taḡrīb 'ala taḡrīb b. MAM*). — d. v. A. Bāḥ Bibl. Dabdhā 139. — e. v. Mirzā A. Ṭalīb, Teheran 1275. — 16. v. M. b. M. al-Ğazrī (st. 1061/1651, a. II, 291) noch Kairo² II, 144, Rabāṭ 276, i. — 18. v. 'Al. b. 'A. al-Damlīġī (st. 1234/1819, a. II, 485). — 19. v. al-Fikrīdī noch A. Taimūr, RAAD III, 341. — 22. *Paṭḥ ar-radd al-maṭḥ v. Abū 'Al. M. b. al-Q. b. a. 'Adī b. 'A. al-'Issī Dam. Z. 65, 32. — 23. Taṭṭiqā 'ala alfāq al-alf. v. b. Raslān eb. 24. — 24. al-Lawāṭ al-Jamīya fī f'rāb al-ḡ. al-alf. v. M. b. 'A. al-Ḥalabī aḡ-Šāḥḥī eb. 65, 40/1. — 25. Zu einem Cmt. v. al-Muḥṭār b. Būn (st. nach 1300/1882, a. *al-Singīlī, al-Warīq fī tarāḡim uḡabb* Singīlī, K. 1329, S. 279) Kairo II, 123, *Raḡḡat al-ḡarāf min farrat b. Būn v. 'Abd alwadūd b. 'Al. b. A. b. al-Muḥṭār Kairo² II, 115. — a. Muṭṭaradī 'ala alf. b. M. von dems. Rabāṭ 262, gedr. K. 1327. — 26. v. M. b. M. al-Ḥaṭṭ b. al-Ğazrī (st. 833/1429, a. II, 201) *Kaḥf al-ḡarāf 'an alfāq al-ḡarāf Kairo² II, 150. — 27. v. 'Ar. b. a. Bēr b. al-'Aini (st. 892/1487) eb. 123. — 28. al-Kawāḥib ad-durīya v. Šālih 'Abdāḡannū' al-'Abī al-Azhari K. 1344. — 29. v. 'Al. b. al-Ḥu. al-Adkīwī 13. Jahrh. Kairo² II, 154. — 30. udT. *al-Muḥṭaṭar al-muṭṭad v. Maḡmūd Maḡṭūṭ ad-Dimaṭī eb. 158. — 31. Šarḥ ḡātimī al-alf. v. M. b. 'Abd alḡayy aḡ-Širbīnī voll. 1240/1824, eb. 120, dasu Gl. v. M. b. A. 'Ulaṭī (st. 1299/1881) eb. 106. — 32. *Andaḡ al-masāliḥ v. 'Abd alraḡīm b. 'Abd alkarīm aḡ-Šaṭṭīpūrī Calcutta 1248/1832. — 33. v. Maḡḡī b. Muḡṭafā an-Nqrī al-Lāḡḡī gedr. Persien 1309. — 34. *Irīād as-sūliḥ v. 'Abd almaḡīd aḡ-Šarnūbī al-Azhari (1344/1925 noch am Leben) Bulāq 1319. — 35. *al-Azhār an-Zaiṭiya v. A. b. Zainī Daḡlān (st. 1304/1886, a. II, 499) Bulāq 1294, K. 1319. — 36. *Šarḥ ḡuḡḡat alf. b. M. v. M. al-Kardūdī Fās, u. J. — 37. v. b. al-Ğazrī Badr al-Din M. b. M. ar-Raḡī (st. 935/1529, a. II, 284, 12) Mūqul 138, 281. — 38. *Irīād al-sūliḥ ilā fahm af. b. M. v. M. b. Maṭ'ul al-Tarīmḡḡī al-'Oṭmānī Fās, 1305, 1315. — 39. zur *Ḥuḡḡa v. 'A. b. M. b. M. Ḥamdūn al-Mannānī (st. 1140/1727, Qādirī, NM II, 135, al-Kaṭṭānī, Saṭwat I. 169) Rabāṭ 504, v. daraus *Ḥuḡḡar von seinem Neffen Ḥamdūn b. M. al-Mannānī voll. 12. Ram. 1146/15. 4. 1734 eb. 268. — 40. v. al-Šarḡī Fās, Qar 1214/5, Kairo² II, 123 (wo der Verf. mit dem 590/1194 verst. Qor'ānleser S. 409, identifiziert wird). — 41. *Ḥall f'rāb al-Aḡṭya v. M. an-Niḡaburī aḡ-Šāḡḡī, voll. 1082/1671, Rämpür I, 537, 946. — 42. Pers v. M. b. Aḡḡ Bāḡ i Širkānī (vor 1155/1742) Ind. Off. Étiḡe 2436, Manch. 713, As. Soc. Beng. 1449, Bank. IX, 783. — 43. deḡl. v. 'Al. b. Maṭṭūr i Qazwīn Manch. 712B, Bank. IX, 783/4. — 44. deḡl. v. M. Šāḡḡī Burḡūrdī eb. 785. — 45. deḡl. v. Saḡḡa M. b. 'A. Kāḡānī Mešk. XII, 19^{am}. — *Taḡṭar al-Aḡṭya v. 'Abd alḡalīd b. M. a. Ṭ-Ma-wāḡib al-Hanbalī ad-Dimaṭī, Kairo² IV, b, 14.*************

526 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

II. *Lamiyat al-af'al* noch Esc.² 676₂, I. M.'s Lehrgedicht *L. al-a.* über die Formen der ar. Verba u. Verbalnomina mit dem Cmt. seines Sohnes Badraddin, autogr. v. G. A. Wallin, Helsingfors, 1851, gedr. Ind. (Ahmad) 1261, in *Maḡmū' min muḥimmi al-muḥim* K. 1273, 1276, 1280, 1281, 1295, 1297, 1302, '3, '4, '6, 1323, Fās, 1317, Tūnis 1329. Cmt.: 1. v. seinem Sohne Badr ad-Din noch Leipz. 884, iv, Kairo² II, 51. — 2a. *Šarḥ Taqrif al-mif'rāḥ* v. M. b. Dihqān an-Nasafi, verf. 718/1318, Āsaf. II, 892₂ (geschr. v. seinem Sohn). — 4. Gl. v. al-Ḥ. b. Yū. az-Zalyāfi (st. 1023/1614, s. M. al-Bakr, *al-Yawāqit al-ḡamīna*, 132, wo az-Zalyāfi). — 6. (= 9.) *al-Šarḥ al-ḥabir* u. *al-Š. al-ḡaḡir*, in den Catt. meist nicht geschieden, v. M. b. 'O. Baḥraq al-Yamanī al-Ḥadramī (st. 930/1524, s. zu II, 423) noch Paris 5375, Rabāṭ 273₂, 533₂, Kairo² II, 62, 64, Rāmpūr I, 522₂, gedr. Tūnis 1329, dazu Gl. v. M. at-Ṭilib b. Ḥamdūn b. 'Ar. b. al-Ḥagg az-Sulamī al-Fāsī, voll. 1249/1833, Fās, Qar. 1235, 2, gedr. Fās 1315, K. 1318, v. A. ar-Rifā'ī al-Malikī al-Azhari, 13/4. Jahrh., Fās, Qar. 1235, 1, gedr. K. 1297, 1304, 1306. — 10 an. = (†) Ambr. C 40 (RSO VII, 62).

III. *al-Kāfiya al-lāfiya* noch Kairo² II, 152, Br. Mus. Or. St. Browne 147, 80, Melb. XII, 13₄₄, (Escur.² 86, 5 gehört gegen S. 525 nicht hierher) Cmt. v. Verf. *al-Wāfiya* Dam. Z. 68, 152/3, Kairo² II, 134, zum *taqrif* daraus Kairo² II, 58, Cmt. v. Maḥmūd b. A. b. Ḥaṭīb Dahlā (st. 834/1430 s. II. 66) Kairo² IV, b, 15.

IV. *'Umdat al-ḥāfiya wa'uddat al-lāfiya* mit Cmt. v. Verf. noch Rabāṭ 245, Kairo² II, 131. Auszug *Munṭaqā* Dam. 'Um. 76₁₀₄.

VL *Iḡās al-taqrif fi 'ilm al-taqrif* mit Cmt. v. b. Ayūz an-Naḥwī (st. 681/1282 s. S. 499) A. Taimūr RAAD III, 341.

VII. *al-Laḡṭi* und k. *Šawāhid al-laḡṭi wa-taḡṭi li-muḥimmi al-ḡamī' al-ḡaḡir* s. S. 262.

IX. *Tuḥfat al-mawḍūd fi'l-maḡṣūr wa'l-mawḍūd* noch Paris 4207₁₂, 5329, 5358, Heidelberg ZS VI, 215, Hesperis XII, 127, 1633, 3, Rabāṭ 540, Brussa Ḥu. Ć. III, 100 (ZDMG 68, 56), Āsaf. II, 892₁₁₁, ed. Ibr. al-Yasṭi, K. 1897 (vgl. Zalyāfi, Dam. 25) dazu Cmt. v. Abū 'Al. M. b. Zukūr Paris 6249, v. M. al-Muḥtār b. A. b. a. Bakr al-Kanati al-Wāfi eb 5371.

X. *al-Aḡṣ al-muḥtaliḡa fi'l-aḡṣ al-muḥtaliḡa* Rāmpūr I, 513₂.

XL *al-Iḡṣ al-fī-farḡ ba'ina 'q-qā' waḡ-ḡād* noch Kairo² II, 3, Dam. 7. 64, 55, 4, Laleli 3740 (MO VII, 103) = (†) *Tuḥfat al-iḡṣ (l. iḡṣ) fi'l-farḡ ba'ina 'q-qā' waḡ-ḡād* Šahid 'A. P. 2677 (MFO V, 522) = *al-Iḡṣ al-fī-farḡ ba'ina 'q-qā' waḡ-ḡād* Dam. Z. 64, 55, 6.

XII. *Urḡṣa fi'l-muḥtaliḡat* noch Dam. Z. 64, 55, 10, Selma Āḡā 1262, Rāmpūr I, 517₂, verschieden von *Bayān mā fihi iḡṣat ḡalā' wa'ḡṣat* Kairo² II, 5, *Talāḡiyyāt al-af'al* eb. 11, 65, *al-Iḡṣ al-ḡalā' (muḥtaliḡat) al-ḡalā'*, gewidmet dem al-Malik an-Nāṣir, Escur.² 1411, 3, mit Ergänzungen (*ikmāl*) v. a. 'Al. b. a. 'l-Faṭḥ b. a. 'l-Faḡl al-Baḡlabakkī Dam. Z. 64, 55, 1, Kairo II, 4, mit IX zusammen herausg. v. A. b. Amin al-Šinqiṭī K. 1329, *al-Muḥtaliḡat al-Iḡṣ al-ḡalā'* Brussa Ḥu. Ć. 100 (ZDMG 68, 56).

XIII. *Manṡūma fīmā warada min al-af'al bil-maw waḡ-ḡā' Vat. V. 1015, gedr. in Maḡmū'a K. (Maṭb. Ḥairiya) 1306, s. Sayūṭī, Muḥarrir² II, 178—80.*

- XIV. *Wifaq al-ist'māl f'l-i'ğām wal-ihwāl* Schid 'A. P. 2677⁹¹ (MFO V 522).
 XV. *al-Qaṣida ad-Dūhiya al-Maḥḥiya f'l-ğirā'at* S. 410.
 XVI. *Qaṣida f'l-asmā' al-ma'ṣūnāt*, Kairo² II, 149.
 XVII. *Dihr ma'āni abmayat al-asmā' al-mawḥūda f'l-Mufaṣṣal li-Zamaḥḥari* a. S. 510.
 XVIII. *Balāni 'alāhimā jarḥ laḥi yataḥammanāni qawābiṣ ḡā'at al-Qor'ān wahaṣṣran min qawābiṣ ḡalrik* Dam. Z. 64, 55, 3.
 XIX. *Urğūn* über Orthographie Paris 3207, 2.
 XX. Antwort auf grammatische Fragen des Ğamāladdin al-Yamanī Br. Mus. Suppl. 1203 xiii.

5. Sein Sohn Badr ad-Dīn a. 'Al. M. b. M. b. 'Al. *b. Malik* aṭ-Ṭā'ī al-Ġaiyānī war wegen eines Zerwürfnisses mit seinem Vater nach Ba'albakk gezogen, wurde aber nach dessen Tod auf seine Stelle berufen und starb in noch jugendlichem Alter am 8. Ram. 686/18. 10. 1287 in Damaskus

Aṭ-Ṣafadī, *al-Wāṣi* I, 204/5, Maqqarī I, 616, Suyūṭī *Ḥuğya* 96, b. al-'Imād, *ŠD* V, 398. — 5. *Ġāyat al-ṭulāb fī ma'rifa al-ḡarāb* Brill—H.¹ 180, 2354 (Verf.). — 6. *Šarḥ Muḥḥat al-ḡarāb* a. S. 428.

6. Baha' ad-Dīn a. 'Al. M. b. Ibr. al-Ḥalabī *b. an-Naḥḥās*, geb. 30. Ğum. II, 637/26. 1. 1240, studierte bei b. Ya'īs, ging dann nach Kairo, wurde Professor an der Maṣṣūriya und an der Ṭūlūnidenmoschee und starb am 9. Ğum. II 698/15. 3. 1290.

Suyūṭī, *Ḥuğya* 6. M. Kaḡih aṭ-Ṭabbab, *f'ilm an-nuḥaṣ' dūḡriḥ Ḥalab al-Šaḥā'*, Bd. IV. — 2. *Diwān* Ḥairūt 1313. — 3. Cmt. zu einem Gedicht ab-Šauwā's, a. S. 256. — 4. Ein *Mağmū'* mit Notizen von b. Ġiannī (a. S. 192) von seiner Hand. Esc.⁴ 778.

Zu S. 301

4. Die Philologie in Südarabien.

1. *Naṣwān* b. Sa'īd b. Sa'd b. a. Ḥimyar al-Ḥimyarī hatte als Burgenbesitzer in Gebiet des Ġabal Sabar eine fürstliche Stellung inne und starb am 24. Du'l-Ḥ. 573/14. 6. 1178 in Ḥaut in Yaman.

Yāqūt, *Irš.* VII, 206, Suyūṭī, *Buḡya* 403. 1. *Šams al-ʿuṣm wadawāʾ (ḥifʾ) balām al-ʿArab min al-ḥikm* noch Tūb. 205—8 (I—IV), Heid. ZS X, 100, Landb. Br. 689, Ambr. B. 12, iv, C. 2, 9, 18, 29, viii, Br. Mus. Suppl. 858—63 (I—IV, nicht Anzug, a. ʿAṣmuddīn XVII), Cambr. Suppl. 35/6, Kairo¹ IV, 175, ²II, 20, 2 Bde in Tanjī, Ḥamid. 1397 (ZA XXVII, 150), Bank. Hdl. 1094, Rāmpūr I, 511₄₀, (*Tagh. an-New.* 118), Būhār 368, Pek. 1340, b, Āḡaf. II, 1436₁₁₇, Rabāʾ 278, Hesperis XII, 112, 974. Die auf Südarabien bestiglichen Angaben N.'s im *Š. al-ʿU.* gesammelt, alphabetisch geordnet und hg. v. ʿAṣmuddīn Aḥmad, Gibb Mem. XXIV, Leyden 1916. — Auszüge: a. anon. Bodl. I, 1064 (ʿAṣmuddīn XII). — b. *Qiyāʾ al-ḥikm* mit medizinischen Exkursen AS 4700 (WZKM XXVI, 90), ʿĀḡir Ef. 1691/2, Šehīd ʿA. P. 2648 (MFO V, 517, 522), Meih. XI, 7₃₄. — 3. *al-ḥikm al-ʿin wadawāʾ as-sūfiya* noch A. Taimūr, RAAD III, 342, mit Cmt. Āḡaf. I, 148₂₀, Rāmpūr I, 584₇₀₇ (*Tagh. an-New.* 132). — 4. *al-Qaṣida al-ḥimyarīya* noch Brill—H.² 26, Land. Br. 688, Br. Mus. 1008, Suppl. 584/5, 1061, ii, 1236, i, Or. 5105 (DL 32), Ambr. C. 29, viii, 117 (RSO VI, 57, 592). Kairo² IV, 311, Bank. XV, 1096, i, Rāmpūr I, 610₃₀₀. 1a Qasidah himyarite de N. b. S. nouv. éd. par R. Basset, Alger 1914. Anon. Cmt. Wien 482, Kairo³ III, 210, ein anderer *Ḥalīqat as-sira al-ḡamīʿa Ḥaḡḡīb al-ḥikm muṣṣab al-Taḥṣīf waḡairihim min muṣṣab al-ḥikm*, eb. V, 170, Vat. V. 1150, 7, pers. Cmt. Bank. IX, 921. — 6. *al-Tibyan fī taḡīr al-Qorʾān* Berl. 916—8, Ambr. C. 18. — 7. *Aḥkām Šarʿa wa Zabīd* Ambr. C. 9, i, (RSO VI, 1314). — 8. *Waḡiya ḥawaladiki Ḡaḡar*, astrologisch, Ambr. NF 13, iv, 419, ii. — 9. Antwort auf eine Qasida des Zaiditenimāms al-Mutawakkil billah (S. 502), Ambr. C. 117, iii, (RSO VII, 593). — 10. *Urḡmas Ḥiḡḡūr ar-Rūmiya* Ambr. NF 13, iv, 419, II, f. 119a, Vat. V. 1139₂₀, 1181₁₄. — 11. Eine Abb. über *Taḡīf* Pet. Un. 785, a. Rosen, Coll. ac. I, 216.

2. Al-Ḥ. b. Ishāq ḏ. a. ʿAbbād al-Yamanī, einer der angesehensten Gelehrten Südarabiens, starb 590/1194.

Yāqūt, *Irš.* III, 46, Suyūṭī, *Buḡya* 218. *Muḡtaṣar min an-naḥw* Ambr. A. 78, iii, C. 181, iv, NF 437, ii, E. 237, F. 104, ii, Vat. V. 1173₁₁, vielleicht auch Esc.² 120₁₁.

3. Sābiq ad-Dīn M. b. ʿA. b. A. b. Yaʿīš aṣ-Šanʿanī an-Naḥwī, gest. vor 709/1309.

1. *Al-Taḥṣīb fī n-naḥw*, verf. vor 643/1245, Br. Mus. Suppl. 929, i. — 2. *Taḡīr al-Qorʾān*, unvollständig, eb. 113/4.

4. Sein Sohn ʿA. b. M. b. Yaʿīš schrieb

Ad-Durur al-manḡūma bil-ḡayn fī taḡwīm al-ḥikm, *Qasida* über grammatische Rätsel, mit Cmt. Br. Mus. Suppl. 929, iii. Desseu Enkel al-Ḥ. b. M. b. a. ʿl-Ḥ. b. ʿAl. a. II, 186.

5. Abu'l-H. 'A. b. S. b. As'ad b. 'A. b. *Tamim al-Yamanī* vor 599/1202.

Sayūṭī, *Buḡya* 238. *Kaṣf al-maḥḥil fī n-naḥw*, HII V, 216, 10757, Rämpür I, 553^{am}.

5. Die Philologie in Ägypten.

1. Abu'l-H. Ṭahir b. A. b. Idris b. *Babafād*, dailamitischer Herkunft, war der Schüler des Yū. b. Ya'qūb b. Ism. b. Hurrazād an-Nağīramī¹⁾; er starb im Rağab 469/Febr. 1077 durch einen Sturz vom Minaret auf das Dach der Hauptmoschee.

Yāqūt, *Irš.* IV, 274, b. Tağr. J. 756, 7, b. al-'Imād, *ŠD* III, 333.

I. *al-Muqaddima (al-ḥaṣṣiya) al-muḥṣiba* 2) *fī fann al-'arabiyya* noch Paris 5877, Vat. V. 322, 342/3, Ambr. A. 96, E. 459, F. 101, 103, Madr. 68, Kasan, Isl. XVII, 94, Kairo³ II, 163, Meḥ. XII, 41, ¹⁰⁰ — Cmt. I. *al-Hādī* oder *al-Ġumal al-ḥādīya* v. Verf., in zwei nur wenig von einander abweichenden Rezensionen, deren 1. dem a. 'l-Q. 'Ar. b. a. Bekr b. a. Sa'id aṣ-Ṣiqillī (Amari, Bibl. Ar. Sic. 598) gewidmet ist, Vat. V. 342, Ambr. E. 459, Leid² 148, Cambr. 629 (falsch bestimmt), deren 2. für a. 'l-H. Ḥalaf b. Ibr. al-Muqri' Br. Mus. Suppl. 918, II, unbestimmt Berl. 6472, Ambr. A. 96, Selīm Āḡl *Mṭw.* 1077, I, Kairo³ II, 172, A. Taimūr, RAAD III, 341. — 2. *al-Ḥāṣir* (Berl. falsch *al-Ḥāṣṣ*) oder *'Umdat dawlat-himam 'ala'l-Muḥṣiba fī ḥimā al-ḥiṣn wa'l-qalam* v. Ġamāladdīn 'A. b. M. b. S. b. Huṭall noch Ambr. 358 (C. 102, RSO VII, 579), F. 103, Vat. V. 1162^g. — 3. v. A. b. 'Oṭmān b. a. Bekr az-Zabīdī Buqāibīq (gest. 11. Ša'bān 768/13. 4. 1367, b. al-Qaḍī, *Durrat al-ḥaṣal* I, 22, 63), Pet. AMK 943. — 4. v. 'Imādaddīn Ya. b. Ḥamza al-Ḥussainī, Rämpür I, 553^{am}.

II. *Šarḥ Ġumal an-Zağğafī* a. S. 171.

2. Abū M. 'Al. b. *Barri* b. 'Abdalğabbār al-Maqdisī al-Miṣrī, geb. 5. Rağab 499/14. 3. 1106, gest. 27. Šauwāl 582/11. 1. 1187.

1) Zur Nieba a. Sam'ūnī a. v. Er starb im Muḥ. 423/Dez. 1031, Sayūṭī, *Buḡya* 245; seine *Fann'īd* altiert Sayūṭī, *Muṣṣir* III, 200⁷⁷, 202¹¹⁰, 212¹¹⁰, 277 pa.

2) Yāqūt: *al-muḥṣib*, in dem Catt. öfter zu *muḥṣiya*, in Kairo zu *muḥṣiniyya* entstellt.

Zu S. 302

Suyûtî, *Buğya* 278. 1. *Ğalaş aḡ-ḡaḡaḡ min ahl al-ḡaḡ*, ed. Torrey, Or. St. Nöldeke 211ff. — 3. Bemerkungen zum *Şaḡḡ* des Ğanhari, S. 219, die er nur bis wqî hatte führen können, vollendet von 'Al. b. M. al-Basūtî ('Aq. al-Bağdādî, *His.* II, 529, nach aḡ-Şafadî). — 4. *Kadd al-Ğawaliḡi ḡî-mu'arrah* v. S. 280. — 5. *Kadd al-Ḥalkab* v. S. 281. — 6. *Şarḡ ıḡḡıḡ al-'arab* v. S. 252. — 7. *al-Maḡ'ıl al-'ahr al-muḡıba il-ḡabr*, über Grammatik, Paris 1266, 3. — 8. zu Ḥarirîs *Durrah al-ğawwıḡ* v. S. 277. — 9. *Şarḡ İswâḡıd al-ıḡḡ* v. S. 114¹⁾.

3. Abu'l Fath 'Otmān b. 'Isā *al-Bulaiṭi* (Balāṭi)
Tağ ad-Dīn, gest. im Šafar 599/Nov. 1202.

Yāqūt, Iri. V, 43—55, Suyūti, *Bağya* 323, *al-Qafida al-Jiridawīya* (Yāqūt a. a. O. 31ff) noch AS 4072, 4, (WZKM 26, 3).

4. s. S. 541, 3.

5. S. b. Banīn b. Ḥalaf Taqī ad-Dīn abū 'Abdalḡanī al-Miṣrī *ad-Daḡīḡī* an-Naḥwī, Schüler des b. Barri, starb 613/1216 in Kairo.

Yäqut, *frl.* IV, 250, Suyūṭī, *Buḡya* 261. *k. Ittiṣṣaq al-mabāwī ilā Kairo*² II, 1. Unter seinen Schriften erwähnt Yäqut das Pferdebuch: *Kitāb al-ḥiṣān waʿadawāt al-ṭāʾifāt al-ḥayāt*.

6. Abū Zakariyā' Ya. b. ('Abd) al-Mu'ṭi b. 'Abdannūr
as-Zawāwī al-Maġribī al-Ġazā'irī starb am 30. Du'l-Q.
628/29. 9. 1231.

Zu S. 303

1. *ed-Durra al-alfiya* s. K. V. Zetterstéen, Ur J. b. 'Abdal-Mu'ï es Z. Dikt Ed. Durra usw. Leipzig 1895. Hds. noch Ambr. C 217, 2, NF 4731. Cmt.: a. v. A. b. Hs. b. A. b. al-Habbäs al-Mauqili unter Mitwirkung v. A. b. M. b. A. al-Is'fidi noch Paris 6509. — b. *at-Tellâs al-wafiya* v. M. b. A. al-Šarîh (st. 685/1286, s. Sayyîd, *Buğyâ* 181) Leid. 178, Kairo² II, 87, A. Taimûr RAAD III, 341. — d. v. 'Abdal'aziz b. Gum'a (s. S. 283, 17).

1) Sein Schüler war Muhaddab ad-Din Abu'l-Mahasin Muhallab b. H. al-Muhallabi al-Bahmani (Suyuti, *Buḡya* 399), dessen *Naṣn al-far'id waḥarr al-jaw'id*, dessen Autograph früher in Suyutis Besitz (wo *al-faw'id an-naḥwiyya*), in Paris 6403 (wo *al-sidd'id*), dessen Cmt. zu b. Duraid's *al-Magḡure* z. S. 111 und dessen *al-Magḡure wal-maw'id* Dümmlersde 1793 vorliegt.

Escur.² 9. — 2. *al-Fuṣūḥ al-ḥamīn* a. noch Dam. 'Um. 76, 141, Kap. 1. u. 2. ed. E. Sjögren, Leipzig 1899. Cmt.: a. *al-Maḥṣūḥ* v. Ḡamāl ad-Dīn a. M. Ḥu. b. Ayyūz al-Baḡdādī (st. 611/1282, a. Suyūṭī, *Buḡya* 232/3) noch Berl. Qu. 787/8. Kairo² II, 157, Dam. 'Um. 76, 140, Selim Ḥāḡa 1139. — c. v. Šihāb ad-Dīn Abū 'Al. M. b. a. 'l-'Abbās A. b. al-Ḥalīl, st. 693/1294 (Suyūṭī, *Buḡya* 10), Kairo² II, 131. — 3. *al-Baḍ' fī ṣinā'at al-ḫ'v* Leipz. 488, III.

7. Muwaffaq ad-Dīn Abū'l-Q. 'Isā b. 'Abdal'azīz b. 'Isā *al-Iskenderānī* al-Laḥmī, geb. am 4. Ram. 550/1. 11. 1155, gest. 629/1231.

Suyūṭī, *Buḡya* 369. Von seinen zahlreichen Schriften zur Qur'ān-lesekunde und zur Phonetik ist nichts erhalten.

7a. 'Abdalmun'im b. Šālīḥ b. A. b. M. *at-Taimī* an-Naḥwī stammte aus Yemen, geb. 26. Ša'bān 547/27. 11. 1152, war Schüler des b. Barī und starb am 23. Rabi' II, 633/6. 1. 1236.

Suyūṭī, *Buḡya* 315. *ḥ. Tuḥfat al-mu'rib waṣurfat al-muḡrib*, Grammatik, Hġ 2669, Leid. 180, Kairo² II, 7, 2.

8. Ḡamāladdīn a. 'Amr 'Oṭmān b. 'O. b. a. Bekr b. *al-Ḥaḡīb*, geb. nach 570/1174 zu Asnā in Ober-ägypten. protestierte 639/1241 mit 'Abdal'azīz b. 'Al. as-Sulamī (S. 430, 19), als Ism. aṣ-Šalāḥ Šafād und Šaqīf an die Kreuzfahrer abtrat, dagegen und wurde mit ihm aus Damaskus verbannt. Er starb am 26. Šauwāl 646/12. 12. 1249 in Alexandria.

R. Farḡūn, *Dīḡaḡ* 192 1), b. Qaḍī Šuhba, W^{nat}. Ak. 120, Suyūṭī, *Buḡya* 323.

1. *al-Kāfiya*, kurzes Lehrbuch der Syntax: Grammatica arabica, dicta Caphia, auctore filio Alhagīabī, Romae, typ. Med. 1592, ferner noch Cawapore 1284, 1289, 1291, Dehli 1270. 1289, 1306, Niẓāmī 1290, Bombay 1311, Lucknow 1311, (mit pers. Interlinearversion), ed. Baillie in Five Books, Bd. III, Calcutta 1805, 1268, 1291, 1309, 1889, Bulaq 1241, 1247, 1255, 1266. — Cmt.: 1. v. Verf. noch Br. Mus. Suppl. 941/2, Or. 4823 (DL 48), Ambr. C. 11, iv, Pet. AMK 939, Kairo² II, 133, gedr. Stambul o. J.: Gl. v. Naḡmaddīn Sa'īd al-'Aḡamī noch Esc.² 87; Auszug *Ḥall al-tuḡl* Meth. XII, 10, 200. — 1a. *Manḡaḡ al-ḡalīb* v. A. b. M. b. 'A. ar-Raḡḡa (u. 658/1258, S. 403, 8), Münch. Gl. 136. — 1b. v. Maubūb b. Q. al-Šaḡ'ī (st.

1) Zitiert nach M. b. Cheneb, *Idyasa* § 191, fehlt in dem mir vorliegenden Druck, K. 1330.

532 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

665/1266, Sayūṭī, *Buḡya* 401), Br. Mus. Suppl. 944. — 4. v. Badraddīn b. Muḥit (st. 686/1287, S. 507) noch Pet. AMK 939. — 5. v. Raḡnaddīn M. b. Ḥ. al-Astarabādī (st. 686/1287), voll. 683/1384, der beste Cmt. zur K. und eins der wertvollsten grammatischen Werke überhaupt (Sayūṭī, *Buḡya* 222, danach b. al-Qaḍī, *Durrat al-Ḥijāl* I, 146, 416), noch Gotha 253, Esc.² 3, Pet. AMK 884, Bibl. Greg. IV, (Christ. Vost. VII, 17), 37, Kairo² II, 133, Alger 155, Meib. XII, 12, 38—43, Peñ. 1265, Rāmpūr I, 544/5, Bank. Hdl. 405, As. Soc. 41, Būhār 379, gedr. o. O. u. J., Stambul 1275 (mit Gl. v. al-Gurgānī am Rande), Teheran 1271, 1275, Lucknow 1882, neugeordnet nach den Kapp. der *Alfiya* u. d. *al-Baḡiya fī tarṭīb ar-Raḡl ‘ala ‘l-*Alfiya**, A. Taimūr, RAAD III, 341. *Taḥrīḡ al-Bādī fī tarṭīb ar-Raḡl* v. ‘Aq. b. ‘O. al-Baḡdādī, Kairo² I, 95. — 6a. *al-Tuḥfa al-*qāfiya* fī tarṭīb al-K.* v. M. b. Ḥ. ar-Ruṣṣī, vor 713/1313, Äsaf. III, 694^{anon.} — 7. *al-Muwallaḥ* v. Šamsaddīn M. b. a. Bekr al-Ḥabībī (st. 801/1398), Berl. 6568, Brill—H.² 330, Br. Mus. Suppl. 945, Ambr. A. 328, I, C. 72, I, (RSO VII, 79), E. 31, 374. 427, F. 2, 31, Vat. V. 997¹¹, Paris 4042/3, Kairo² II, 180, Sbath 14, Mōḡul 92, 9, 224, 207/8, Meib. XII, 15^{anon.}, dazu Gl. v. al-Kurānī, Mōḡul 223, 198, anon. eb. 92, 9, Būhār 391, *al-Muwallaḥ* v. a. M. al-Muṭṭahhar b. ‘A. b. M. ad-Damādī (st. 1039/1629 oder 1048/1638, al-Šaukānī II, 310, No. 552) Vat. V. 997⁴, Pers. *Ḥall abṭā’ tarṭīb al-Ḥabībī* v. M. b. M. al-Mubārakī, Autograph v. J. 980/1572, Meib. XII, 10^{anon.}, anon. *Šarḥ abṭā’ al-Ḥ.* eb. 31^{anon.} — 7a. *Šuḥūḥ ‘ala ‘l-Ḥifāḡiyya (al-Kāfiya)* v. A. b. al-Ḥ. al-Garabardī (st. 746/1345, II, 193), Kairo² II, 139. — 8. v. Ruknaddīn al-Ḥ. b. M. al-Astarabādī (st. 715/1315 oder 718, Sayūṭī, *Buḡya* 226, 717 HH V, 7): a. *al-Šarḥ al-Šābbar* I. ind. Off. 912/6, ferner Münch. 715(?)¹, Selim Āḡā 1156/7. — b. *al-Š. al-muṭawassil* oder *al-Wāḡya fī l. al-K.*, verf. für den Emir Ya. b. Ibr., Sohn des Emirs von Ḥotān, noch Leips. 426, Tüb. 64, Gött. 56 (oder 21), Heid., ZS VI, 216, Brill—H.¹ 147/4, 2323/4, 232—8, Ambr. B 7, Vat. V. 348¹², 464^{anon.}, 838/9, Br. Mus. Suppl. 746, Or. 7730 (DL 49), Manch. 711/8, Princ. 56/7, Pet. AMK 939, Buch. 881/2, Selim Āḡā 1152, Kairo² II, 103, 163, Dam. Z. 76, 72/4, Mōḡul 119, 294/5, 245, 349, Meib. XII, 81^{anon.}, Būhār 380, Rāmpūr I, 545^{11anon.}, Bat. Suppl. 763, gedr. Lucknow 1864; dazu Gl.: a. v. al-Gurgānī (st. 816/1413, II, 216), voll. v. seinem Sohn M., Esc.² 154¹¹, Vat. V. 353¹¹, Haupt 221, Pet. AM Buch: 883, Meib. XII, 7^{anon.}, gedr. Dehli 1285 (*Šarḥ al-Sayid al-Šarḥ*). — β. *Kaif al-K.* v. M. b. ‘O. al-Ḥalabī (um 860/1456) noch Münch. 713, Bol. 299, 396^{anon.}, Brill—H.¹ 145, 2327, Selim Āḡā 1099, Mōḡul 82^{anon.} — γ. zur *Dihāḡa* v. a. Sa‘ūd b. A. az-Zawarī noch Upps. II, 60^{anon.}, anon. eb. 12. — δ. zu streichen, a. 12. — ε. v. Kamāl b. ‘Ar. b. Iahūq *‘Aun al-wāḡiya* (zu den *Šuḥūḥ*), Hamb. 110, Vat. V. 342, Barb. 35, Brill—H.¹ 51^{anon.}, 2334^{anon.} — z. v. M. b. ‘Isḥaddīn b. Šalīb (st. 1050/1640, II, 407) Cat. Harrasowitz 444, No. 37^{anon.} — η. v. Mollā al-Abīwardī Meib. XII, 8^{anon.} — θ. *Šarḥ al-Wāḡiya* v. M. b. M. al-Qrīmī Berl. Ort. 3453. — c. al-Š. *al-*qāfiya* (al-*qāfiya*)* Münch. 715, Kairo² II, 130. — 10. v. A. b. M. al-Qāmulī (st. 727/1327, II, 86) noch Kairo² II, 142. — 10a. *al-Aḥḡar al-*qāfiya** γ. ‘Imāddaddīn Ya. b. Ḥamaa (st. 749/1348, II, 180), Br. Mus. Suppl. 948, Leid.² 186. — 11. a. *Šarḥ al-Ḥifāḡiyya* (so) v. Šihābaddīn A. al-‘Omārī al-Ḥindī

ad-Dawlatibādī (st. 849/1445), Brill—H.¹ 148, 2331, Rämpür I, 545, ¹⁰⁰⁰ dazu Gl. v. Nūrallāh b. Šaraf b. Nūrallāh al-Šakrī (st. 1019/1610) eb. 536. — 12. *Aḥṣā' al-Wāfiya* v. Ḥāḡgī Bābā b. Ibr. b. 'Abdalkarīm al-Ṭayyibī (um 870/1465, II, 223), aufgrund der Cmt. eines Saliyid 'Al. und des Astaribādī, noch Wien 178, Brill—H.¹ 149, 2332, Kairo² II, 81. — 12. a. v. 'Alm'addīn al-Bisṭāmī Muṣannifak (st. 875/1471, II, 234), Rämpür I, 544, ¹⁰⁰⁰ — 13. *al-Fawā'id af-Diyā'iya* oder *al-Fawā'id al-wāfiya biḥall muḥibāt al-K.* v. 'Ar. b. A. al-Gāmi (st. 898/1492, II, 207, s. Sprenger, ZDMG 32, 3ff) noch Gött. Ach 72, Gotha 259, Leipz. 427/8, Paris 5796, 6299, 6353, Heid. ZS X, 76, Tüb. 189, Br. Mus. Suppl. 949/52, Cambr. Suppl. 803/4, 906/7, Manch. 715/6, Princ. 58—60, Vat. V. 333/4, Ambr. B 26 (RSO IV, 101), C 105 (eb. VII, 584), NF 445, Esc.² 82, 147/8, 150, Uppa. II, 45/56, Pet. AMK 938, Buch. 89/98, Selim Āḡā 1148/51, Qillī 'A. P. 947/9, Kairo² II, 147, IV, b, 22, Mūqul 40, ¹⁰⁰⁰ Meṭh. XII, 14, ¹⁰⁰⁰ 23, ¹⁰⁰⁰ Teh. II, 156, Pet. 1267, Rämpür I, 548/9, Āṣaf. II, 1648, ¹⁰⁰⁰ III, 696, ¹⁰⁰⁰ Bat. Suppl. 765/6, ed. 'Abdarrāḥīm Ṣaṣṣarī (II, 503) Calcutta 1818, Stambul 1235, 1272, 1283, 1287, Bombay 1278, Cawnpore 1282, 1293, 1295, Lucknow 1271, 1283, 1301, 1313, Dehli 1840, 1864, 1869, Teheran 1879(?), Kasan 1885, 1896. — Gl.: a. v. 'Abdalḡafūr al-Lārī (st. 912/1506, II, 235) noch Berl. Oct. 443, Paris 6359, Br. Mus. Suppl. 951, Manch. 717, Pet. AMK 938, Selim Āḡā 1102/3, Qillī 'A. 901/3, Mūqul 137, 264, Kairo² II, 235, Meṭh. XII, 10, ¹⁰⁰⁰ Pet. 1304, Calc. Medr. 322, Āṣaf. II, 1642, ¹⁰⁰⁰ Rämpür I, 536, ¹⁰⁰⁰ 'Aligarh 132, ¹⁰⁰⁰ gedr. noch Stambul 1277, 1282, Calcutta 1252, 1284, Ind. (Nipāmi) 1292, Lucknow 1313, Bulāq 1250. — a. Supergl.: v. 'Abdalḡakīm as-Siyālḡānī (st. 1067/1656, II, 417), noch Manch. 718, Alger 89, Pet. AMK 938, Buch. 808/10, Pet. 1346, Buhār 340, Rämpür I, 535, Calc. Medr. 322, Az. Soc. 39, gedr. Bulāq 1256, Lucknow 1303/1885, Stambul 1287, dazu wieder Supergl. v. 'Al. al-Labīb Pet. AMK 938, Buch. 823. — β v. ḡulām Ḥaidar, Dehli 1890. — γ. v. Nūr M. Cawnpore 1878, Dehli 1306, Lucknow 1313. — δ. *Ḥall al-Jawā'id* v. 'Abdarrāḥīm b. 'Abdalkarīm Ṣaṣṣarī (II, 503), Rämpür I, 538, Calcutta 1236, in *Muḡmū'a* Lucknow 1313. — z. v. 'Al. b. Ibrīs Kakakhil, Dehli 1314. — a. v. ḡulām M. Qāḡī Lāhōr Pet. 1313. — b. v. Ibr. b. M. al-Maimūnī (st. 1079/1668, II, 307/12), noch Gotha 260 (wo andre Hds. aufgezählt) Esc.² 156, dazu Supergl. v. Emīr Čelebī noch Qillī 'A. 900, Rämpür I, 536, ¹⁰⁰⁰ — c. v. Šamsaddīn M. noch Pet. AM Buch. 821/2. — e. v. Muḡarram Ef. voll. v. 'Al. b. Šūlūḡ 1237/1821, gedr. noch Bulāq 1256, K. 1277, Stambul 1259, 1287, 1319, Ind. 1285. — f. v. 'Iṣmaddīn al-Isfark'īnī (st. 943/1536, II, 410), noch Berl. 6579, Leipz. 883, ix, Gotha 260 (wo andre Hds. aufgez.), Wien 177, Paris 6301, 6360/1, 6419, 6582, Bol. 395, i, Esc.² 149, Brill—H.¹ 146, 2328, Br. Mus. Suppl. 952, iii, Ind. Off. 932, Pet. AMK 938, Buch. 805/6, Qillī 'A. 904/5, Selim Āḡā 1169, Kairo¹ IV, 44, Dam. Z. 66, 70/1, Mūqul 107, 265, Meṭh. XII, 9, ¹⁰⁰⁰ Pet. 1332, Āṣaf. II, 1644, ¹⁰⁰⁰ gedr. noch Stambul 1259, 1276, Ind. 1279, Calcutta 1256, Lucknow 1878, 1880, 1897, dazu Supergl. v. M. Amīn al-Uṣṣudārī (st. 1249/1736, II, 440), Stambul 1310, v. M. al-Kurdi Selim Āḡā 1091, 1210, zugleich 22 ḡāmi v. Muḡaddī Brill—H.¹ 147, 2329. — h. v. 'Iṣṣatallāḡ Ṣaḡḡarānṣarī (st. 1039/1629, *Ḥadā'iq al-ḡam.* 401,

534 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Ṣaḥīḥ al-Maḥḥān 53). — l. v. Waḡḥaddīn al-ʿAlawī al-Guḡarī (st. 1000/1591), Būḥār 397, Rāmpūr I, 535₁₀₀, Allgarh 131₁₀₀. — k. v. Ḡamāladdīn b. Ṣaḥīḥ Naṣīraddīn, verf. 1019/1610, Pet. 1345, Būḥār 388, Rāmpūr I, 535₁₀₀, Bank. Hdl. 180 lith. Lucknow 1295. — l. v. Waḡḥaddīn al-Arsanḡī Berl. Oct. 2420. — m. v. M. b. ʿA. Ḥwaḡḡakī Ṣīrāṣī Meḥh. XII, 22₁₀₀. — n. v. a. Ṭalīb b. Amīr a. ʿI-Faṭḥ al-Ṣīrāṣī eb. 10₁₀₀. — o. pers. v. M. Saʿd i Ḡaʿfarī, verf. 1102/1690, Bank. IX, 776/7. — p. v. Ḥu. al-Qarāwī, Pet. AMK 938. — q. v. Ibr. b. S. al-Kurḍī eb. — r. v. Ṣadraddīn a. ʿI-Ṣaḥī al-Ḥusainī Mollā Ṣadr al-Ḥulwānī Pet. AM Buch. 814. — s. v. M. Ṣarīf b. M. al-Ḥusainī al-ʿAlawī eb. 816. — t. v. ʿAbdallāḡīm Lāḡūrī Calc. Medr. 15, 323, 753, Tipḡu 126, xix, 127, xxvii. — u. v. M. ʿIsmatallāḡ b. Maḡmūd al-Būḡārī Pet. 167 (als direkter Cmt. berechnet), Buch. 794, Selīm Āḡā 1106/7, Kairo² II, 94, Meḥh. XII, 9₁₀₀, Bank. Hdl. 1540, Supergl. v. ʿAr. b. Maḡmūd al-Būḡārī Pet. AM Buch. 800/4. — v. Ḡamāl b. Naṣīr Ḥanabī, voll. 1019/1610, Pet. 1345, Ellis I, 785. — w. v. Maulawī Ṣarīf Pet. AM Buch. 824. — x. v. Niʿmatallāḡ b. ʿAl. al-Ḡazālī (st. 1112/1700, II, 412) Kairo² IV, 15, Meḥh. XII, 9₁₀₀, Teherān 1277, Lucknow 1879. — y. v. M. b. ʿO. Kābulī Dehli 1313/5. — z. v. aʿI-Baḡā M. b. A. Ḡaunpūr 1272. — aa. v. Ḥaḡḡaddīn M. at-Tāḡkendī Selīm Āḡā 1101. — bb. v. ʿAbdalkarīm al-Kirmānī, verf. 1035/42, Kairo² II, 80. — cc. v. M. b. Mūṣā al-Bosnawī eb. 95. — dd. v. Būḡā Salyīd b. M. al-Būḡārī Būḡā Ṣaḡīd eb. 97. — ee. v. ʿIsmataddīn Maḡmūd Teh. I, 54. — ff. v. ʿAr. b. Maḡmūd al-Iṣfahānī Rāmpūr I, 535₁₀₀, ind. Druck 1295. — gg. v. ʿAl. b. Ṣaḡī b. Maʿīn al-Iṣlāmbolī Ind. 1288. — hh. v. Mollā Ṣaḡīq Ḥalwānī Allgarh 132₁₀₀. — ii. *Taḡrīḡ al-ʿalā ḡuḡḡat al-F. aḡ-D.* v. ʿA. at-Ṣaḡīr b. Ḥu. al-Ḥerkesī al-Bāṣī, Būḡā 1286. — 14. v. Ibr. b. M. b. ʿArabāḡ al-ʿIsmataddīn al-Iṣfahānī (st. 954/1537, II, 410) noch Manch. 720, Kairo² II, 130, Selīm Āḡā 1155, Būḡār 381, Rāmpūr I, 584, gedr. Sṭambul 1256. — 14b. streiche, a. 44. — 15. v. Maḡmūd Edhem, dazu Gl. v. ʿIzzaddīn b. M. al-Maḡdī b. ʿA. b. Ṣaḡī al-Ḥaḡḡī (um 1010/1601, II, 407, § 7,1), noch Ambr. NF 452, C 141 (RSO VII, 614). — 16. türk. v. Bosnawī Süḡī Ef. (st. 1005/1596, Brumali, *Oṭm. Müell.* I, 323), Brill—H.¹ 152, 235, Selīm Āḡā 1084/5. — 17. v. Ḥalīd al-Azḡarī (st. 905/1499, II, 27) noch Dam. Z. 66, 58, 77/8. — 19. v. M. b. ʿIzzaddīn Muḡḡī (st. 1050/1640, II, 407) Ind. Off. 936, Vat. V. 1148, 1151, 1364₁₀₀, Ambr. C 6 (RSO VI, 1303 mit Berl. 6588, 6558, IV, s. 5, identifiziert), E 114, NF 262, 405, 452. — 20. (= 26.) v. Ṣamā (Ṣaḡīb)addīn A. b. ʿO. Zāwālī Daulatābādī (st. 848/1444, II, 220) noch Gotha 258, Paris 1279, Vat. V. 837, Bol. 311, Esc.² 80, 151/2, Pet. 170, AMK 939, Ibr. P. 1073, Selīm Āḡā 1153, Qillī ʿA. 952, Kairo² II, 132, Mūḡal 224, 214, dazu Gl. v. seinem Schüler Ṣaḡīfaddīn b. Naṣīraddīn b. Niṣṡamaddīn (in Ḡaunpūr, *Taḡḡ. ʿUḡḡam* s. *Ḥind* 96, HX V, 18), Pet. AM Buch. 886 = (?) 23. *Ḡayāt at-taḡḡāḡ*, von HX und in Manch. 719, Bank. Hdl. 496, Būḡār 382/3, As. Soc. 43, Rāmpūr I, 550/1₁₀₀ lith. Dehli 1888 als selbständiger Cmt. bezeichnet, Gl. v. Ḡayḡaddīn Maḡḡūr (st. 949/1542, II, 414), Mūḡal 236₁₀₀, v. Ṣīḡābaddīn b. ʿAlī²addīn at-Tuḡḡū Esc.² 184. — 21. a. 13, u. — 25. v. Yū. b. A. an-Niḡānī (unter M. b. Bāyazīd 805—24/1402—21), Paris 4041. — 29. *Muḡḡā*

al-K. v. Ḥu. b. A. Zainabīda, verf. 1168/1754, Kairo² II, 146, Stambul 1800, 1235, 1241, 1251, 1260, 1268, Cawnpore 1290/1, Kairo 1302. — 32. anon. noch Leid. 184, Brill—H.¹ 150, 2333, Ambr. B 25 (RSO IV, 101), Esc.² 160 (von einem seiner Schüler in Damaskus zw. 617/46 verf.) Bat. Suppl. 764. — 32. zu den *Šawāhid* v. Kamāl b. ‘A. b. Iḥṣāq Brill—H.¹ 151, 2334. Qillī ‘A. 920. — 33. v. M. b. Sa‘īd Ḥān Cawnpore 1290/1 (zusammen mit 29 und einem anon. Cmt. *al-Tuḥfa at-taḥṣiya*, Esc.² 21, HĤ V, 13). — 34. v. Ḥu. b. ‘Asmāzīda Selīm Āḡā 1188. — 35. v. A. al-Būrūdī (Hds. 1196/1782) Kairo² II, 94. — 36. *al-Burūd at-taḥṣiya wal-muqadd at-taḥṣiya* v. a. ‘I-Ḥ. ‘A. b. M. b. a. ‘I-Ḥādī, neubearbeitet von einem seiner Schüler adT. *an-Naḥw at-taḥṣi‘ ala K. b. al-Ḥ.* Ambr. A. 69 (RSO III, 582). — 37. *Taḥṣīl al-K.* v. M. ‘Abdallāḥq Ḥaidarābādī, voll. 1286/1869, ind. Lith. 1291, Lucknow 1891, Bat. Suppl. 764 (?anon.), mit *Taḥṣīr al-K.* v. Sunbāt Kaīmīri und Gl. *al-Tuḥfa al-Ḥādīmiya* v. M. Sa‘īb Būḡawarī Kābulī, Lahore 1311. — 38. *Ḥāḍiya ‘ala Jarḥ dībāḡat al-K.* v. Fūḡil Amīr Selīm Āḡā 1096/8. — 39. v. Taḡiaddīn Ibr. an-Nīlī al-Baḡdādī, Hds. a. d. J. 737/1336, Selīm Āḡā 1154, Kairo² II, 84, 132. — 40. *Kiḥāyat al-‘aḥṣiya* v. Imām al-Ḥaramain (?) eb. 154. — 41. *Šarḥ muqaddimat al-K.* v. Tāḥīr b. A. Qillī ‘A. 957. — 42. v. a. ‘Al. M. b. ‘A. at-Tā‘ī eb. 958. — 43. *Minkḥaḡ at-taḥṣi‘ iḥ fahm al-K.* v. M. b. A. b. Ḥ. ar-Raḡḡā Selīm Āḡā 1147. — 44. v. ‘Iṣā b. M. at-Saḥawī (st. 906/1500) Kairo² II, 133 (at-Saḥawī, gest. 955/1548, II, 414. Verf. der Gl. 1421). — 45. v. al-Fuqqā‘ī eb. 133. — 46. *Mabrūṣ al-aḥḥām fī taḥṣiḥ wā raṣa‘allaḡ bil-kalīm wal-kalām* v. ‘A. b. ‘Al. al-Ardabīlī at-Tibrīzī (st. 746/1343 in Kairo, b. al-‘Imād, *ŠD* VI, 149), eb. 156. — 47. *Šarḥ abyāt al-K.* wal-*Gumī* v. A. b. ‘Oṭmān al-Āḡāḥrī, Stambul 1278, Būlāḡ 1291. — 48. *Ḥall tarḥīb al-K.* v. M. Ḥu. Kūkilā‘ī Būḥār 1292, Rāmpūr I, 537. — 49. pers. *Šarḥi Kaipa‘i* v. al-Šarīf al-Gurgānī (II, 216) Bibl DMG No 52, Meān. XII, 15. — 50. pers. *Ḥall i tarḥīb K.* v. Burḥānaddīn b. Šībḥaddīn ‘Abdallāḡānī, Lucknow 1884. — 51. pers. *Lūmf al-gumūḡ b.* ‘Abdānnabī b. ‘A. Aḥmadnagarī, ind. 1881, Cawnpore 1896. — 52. pers. v. Fḡḡz A. in der *Kāfiya*, Dehli 1306. — 53. pers. v. ‘Abdalwāḥid b. Ibr. Quṭb Maḥḥ 784 D. — Aussug v. ‘Iḡmāddīn al-Isfara‘īnī (st. 943/1536, II, 410), Calc. Medr. 312. — Anon. Bearbeitung *Ḥidāyat an-naḥw* (v. Sprenger, ZDMG 32, 3) noch ind. 1262, Calcutta 1264, Cawnpore 1298, 1304, Madras 1299, in Rāmpūr I, 557 dem Manlawī Sirāḡaddīn al-Audḥī, Verf. des *Mīṣn at-tarf*, zugeschrieben. — Versifikation: *Niḡāyat al-maḡlīb fī naḥw K. b. al-Ḥ.* v. Šamsaddīn a. ‘Al. M. b. ‘Al. b. ‘O. b. A. al-‘Azūd al-Muḡarī al-Kūfī Vat V. 1177, 118 v. Ibr. Šuṣṭarī Rāmpūr I, 556.

II. *al-Saḡya*, Lehrbuch der Formenlehre in zahllosen Hds., zB noch Br. Mus. Suppl. 780—3, Cambr. Suppl. 309, ind. Off. 945—54, Upps. II, 61, Paris 4058/9, gedr. noch Lucknow 1278, Cawnpore 1278, 1271, Dehli 1310, 1322 mit Cmt. 4b, 5, 7 und al-Gurgānī, Stambul 1310, in *Mafḥḥa K.* 1298, 1299, 1305, 1309, 1324, a. Fr. Buhl, *Udvalgte Tekststykker af b. al-Ḥ.’s Š.* in *Sprogglige og historiske Bidrag*, Leipzig 1878. — Cmt. 1a. v. Verf. (?) Bol. 316 (vgl. HĤ IV, 3, 9). — 1 v. Raḡḡaddīn M. b. Ḥ. al-Astarābādī (st. 684/1285 oder 686, Suyūṭī, *Buḡya* 248, der dies Werk

536 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

als das vollkommenste seiner Art preist) noch Br. Mus. Suppl. 955, Manch. 722, Selim Ägä 1205, Kairo² II, 61, Dam. Z. 65, 17, Mesh. XII, 16, 54—8, 24, 86—90, gedr. noch Teherän 1280, Dehli 1283, Ind. 1291, Lahore 1315, K. 1345. — 2. v. al-Ĥ. b. M. an-Niṣām al-Aṭag an-Nisābūrī (um 710/1310, II, 200) noch Manch. 723, Brill—H.¹ 691, 2343 ¹⁾, Kairo² II, 251, IV, b, 11, Mesh. XII, 17₁₀₀, Rāmpūr I, 514₁₀₀. — 3. v. Ruknaddīn al-Astarābādī (gest. 713/1313) noch Rāmpūr I, 524₁₀₀. — 4. v. A. b. Ĥ. al-Ġarābādī (st. 746/1345, II, 193) noch Heid. ZS, X, 82, Brill—H.¹ 157, 2340, Br. Mus. Suppl. 956, Manch. 724, Paris 4060/1, 6287, Ambr. B 70 (RSO, IV, 1026), Bol. 318, Eccl.² 19, 84, 157/8, Pet. AMK 934, Buch. 482, Fās, Qar. 1197, Köpr. III, 632, Qilič 'A. 979, Selim Ägä 1210, Kairo² II, 61, 252, Mōḡul 69, 332, Mesh. XII, 17₁₀₀, Rāmpūr I, 524₁₀₀, Bank. Hdl. 149, Āṣaf. II, 892₁₀₀, As. Soc. 39, Būhār 374, lith. Teherän 1271, Dehli 1870, Lucknow 1262, Cawnpore 1891, daru Gl. a. v. M. b. al-Q. al-Ġarī b al-Ġarābādī (st. 918/1512) Pet. AM. Buch. 483. — b. v. 'Izzaddīn M. b. A. b. Ġamā'a (gest. 816/1415) Rāmpūr I, 521₁₀₀, in Maḡmū'a, Sтамбул 1310 (a. o.) — c. v. 'Izzaddīn al-Iṣfārī'ī (st. 944/1537, II, 410), Selim Ägä 1197. — d. v. Ĥu. al-Kamālīnī ar-Rūmī (Ende des 8. Jahrs.) in Maḡm. Sтамбул 56, 1310. — e. anon. Dam. Z. 65, 18. — 4a. v. al-Ĥiḍr al-Yazīdī, voll. 720/1320, Kairo² II, 61, Mesh. XII, 17₁₀₀. — 5. v. 'Al. b. M. b. Nuqrakīr (st. um 776/1374, II, 25) noch Bol. 317, Brill—H.¹ 158, 2341, 252, 2461₁₀₀, Pet. AMK 934, Alger 19, Kairo² II, 61, Selim Ägä 1207—9, lith. Sтамбул 1276 (mit 3 am Rande), gedr. eb. 1306, 1310. — 6. *ar-Rāḡya* v. Yu. b. 'Abdalmalik b. Baḥāyīš Qara Sīnān, ²⁾ verf. 838/1434, Bol. 319, Camb. Suppl. 824, Kairo² II, 63. — 7. *al-Manāḥiḡ al-Rāḡya* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Brill—H.¹ 159, 2342, Rabīḡ 269, Kairo² II, 70, Druck s. o. — 8. *al-Manāḥil ar-Rāḡya* v. Luṭfallāh M. b. al-Ġiyaṭ (st. 1035/1625, II, 400) noch Paris 6643, Kairo² II, 70. — 11. *Šarḥ Ismā'īlīd Isrā'īl al-Š.* (hauptsächlich zu 1. u. 3.) v. 'Aq. al-Baḡdādī (st. 1093/1682, II, 286) noch Kairo² II, 62 (die Leid. 193 noch genannten Hdss. gehören zu I, 5) — 12. *Kifāyat al-muṣrifīn* v. M. Ṭḥīr b. 'A. al-Maulawī Niṣāmaddīn Baḥr al-Ġuḡarātī (10. Jahrh.) Āṣaf. II, 894, 7, 77, Dehli 1283. — 13. v. a. Bekr b. Ism. b. Šihābaddīn al-Šanawānī (st. 1019/1610, II, 285) Kairo² II, 70. — 14. pers. v. M. IIḥdī b. M. Šālīḡ al-Mīzandarīnī (um 1088/1677) Ind. Off. Ethé 2435, As. Soc. Beng. II, 559, Bank. IX, 779, lith. Teherän (?) 1268. — 15. desgl. *al-Rāḡya* v. M. Sa'd Ḡalīb (um 1108/1696) Āṣaf. II, 898₁₀₀, Bank. IX, 771/2, v. lith. Sтамбул 1302, Cawnpore 1278, 1878, 1895. — 16. desgl. v. Ḡulām M. b. Allāḡyār al-Murīdī al-Amrohīwī (st. 1098/1686) verf. für die Tochter Aurang-zēbs Zeb an-Nisā', As. Soc. Beng. II, 560. — 17. desgl. v. M. 'A. Kerbelā'ī Mesh. XII, 17₁₀₀. — 18. *Mifṭāḥ al-Š.* nach Aḡmadḡī b. Šāḡul Ruknābādī verf. v. 'Izzaddīn as-Sawāṭī, hag. v. M. Sa'd Dāḡībādī, Dehli 1312. —

1) Irrig als Autograph v. J. 1008 bezeichnet.

2) Dessen *Ḥisām al-ḡuyūṭ* über die Berechnung der Zahlenwerte in den Namen von Heerführern zur Ermittlung des Sieges, verf. 852/1448, mit Cmt. *Ḥisām al-ḡuyūṭ*, Leid. 1227.

19. *Fawa'id al-Š.* v. H. b. A. Zainiade (um (um 1150/1737) Cawnpore 1291. — 20. *al-Šāfiya* v. Raḡladdīn M. Amīn al-Qorāfi Āṣaf. II, 894. — 21. pers. v. M. Zuhūrallāh b. M. Nūrallāh eb. II, 898. — 22. v. 'Abdallāh b. Rustam 'A. al-Qannauḡī (st. 1223/1808, *Ḥadīq al-Ḥamāfiya* 464) Buhār 375. — 23. v. A. b. 'Abdalkarīm al-Ḥāḡḡ 'Isā at-Tarmīnī, voll. 1282/1865, Kairo² II, 62. — Versifizierungen: 2. *Nuḥat al-albāb* v. Muṣṭafā b. M. b. Ibr. b. Zakrī at-Tarābulust (s. zu II, 506) im Anhang zu seinem *Dawāw*, K. 1310. — 3. *Fawā'id al-mulk* v. Ibr. b. Ḥusnūmaddīn al-Germiyānī Šerīf mit Cmt. nach al-Ğarabardī *al-Fawā'id al-ğallā* Dresd. 414. in *Mağmū'a*, Stambul 1310.

III. *Al-Maqṣad (Qaṣd) al-ğallī fī 'ilm al-Ḥaṣīl*, Lehrgedicht über Metrik, noch Vat. V. 997. Kairo² II, 243. Cmt.: 1. v. Ğamāladdīn M. b. Naṣīraddīn Šālim b. Wāṣil al-Ḥamawī (st. 677/1297) Paris 4451, Brill—H. 2400. — 3. v. 'Abdarrāḥīm b. H. al-Asnawī (st. 772/1370, II, 90) noch Kairo² II, 245, Rāmpūr I, 573. — 5. v. Abū'l-Fida' (st. 732/1331, II, 44) Paris 6059. — 6. *Iḡāṯ ar-ṣaḡīl* v. A. b. Sa'īd b. Ism. an-Niḡāwast Kairo² II, 229. — 7. v. Badraddīn al-Ḥ. b. al-Q. al-Murādī (st. 749/1348, II, 22) eb. 235, Rabāt 292.

IV. *Amālī* noch Top Kapu 2254 (RSO IV, 728), 'Ārif Ef. 2432 (MFO V, 492), Rūḡib 1302 (ZDMG 64, 502), Yenī A. İjān 930/1 (MSOS XV, 6), 'Āmr Ef. 1032 (MFO V, 517), Šehid 'A. P. 2337 (eb. 520), Faiz. 1572 (ZDMG 68, 378), Makt. Šāih al-Isīm, Medīna, Bank. Hd. 2552 (*Zağh. an-New.* 138); *Šarḥ Amālī b. al-Ḥ.*, Stambul 1287.

V. an seinen Sohn al-Muṣaddīq Esc.² 1336.

VI. *al-Qaṣīda al-muwallaḡa šā.* noch Pet. AMK 959, Kairo² II, 25, gedr. in al-Maidānī's *ar-Risāli fī'l-asāmi*, Teherān 1859, f. 64/5, in der *Kāfiya* 1866, 1889, am Schluss v. b. 'Aqīla *Šarḥ al-Āfiya*, Bairūt 1872, im *Recueil de dix anciens traités de philosophie ar.*, eb. 1908, 3 157/8.

VIII. *Muntaha 'b-rū'āl wal-amāl fī 'ilmas al-uṣūl wal-ğadal* noch Lāleli 797, Selīm Ağā 273, Stambul 1326. — Auszüge v. Verf.: 1. *Uyūn al-adilla* Paris 5318. — 2. *Muḥtaṣar al-Muntaha fī'l-uṣūl* noch Manch. 153, Vat. V. 1001, 1149, Esc. 2788. Rabāt 129, Fās, Qar. 983, Tūnis, Zeit. II, 37, 1832/3, Lāleli 752/3, Selīm Ağā 271—3, As'ad Ef. 3804. Kairo² I, 478, Dam. 'Um. 58. Mūsul 172. Meth. VI, 28/9. gedr. noch Bulāq 1316—9 (mit Cmt. 3a. und Gl. v. Ḥ. al-Ḥerewī am Rande), K. 1326. — Cmt.: 1. *Ğāyat al-wuṣūl* v. al-Ḥ. b. VV b. al-Muṭaḥḥar al-Ḥillī (st. 726/1326, II, 164) noch Dāmādsāde 683, Meth. VI, 19, 63/4. — 2a. v. Quṣṣaddīn Maḥmūd b. Mas'ūd at-Širāsi (st. 710/1312, II, 21) Dāmādsāde 684, 686, Fās, Qar. 1385, Meth. VI, 14. — 1b. v. al-Ḥ. b. M. Niḡmaddīn (um 710/1310, II, 211) Dāmādsāde 682 (Autograph). — 2a. v. Maḥmūd b. 'Ar. al-Iḡbahānī (st. 749/1348, II, 110) Tūnik, Zeit. IV, 8, 1760/2. — 2b. v. Badraddīn M. b. As'ad at-Tamīmī at-Tustarī (um 700/1300 S. 432) Meth. IV, 20, 88. — 3. *al-Aḡḡudya* v. 'Ar. b. A. al-Īḡī (st. 756/1355, II, 208) noch Brill—H. 1434, 2808, Princ. 226, Manch. 154, Ambr. C 72 (RSO VIII, 79) NF 327, E 354, F 16, Landb.—Br. 647, Madr. 232, 1, Pet. AMK 941, Fās, Qar. 1401, Tūnis, Zeit. IV, 24, 1804/6, Dam. 'Um. 57. Mūsul 84. Teh. II, 47,

538 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Meth. VI, 16, 49/54, Feß. 624, Rämpür I, 176^{am/2}, Äsaf. I, 96¹¹¹, Aligarh 109¹¹¹, Bühr 136, gedr. Stambul 1307. — Gl.: a. v. at-Taftakani (st. 791/1389, II, 215) noch Landb.—Br. 648, Br. Mus. Or. 6342 (DL 27), Pet. AM Buch. 927/8, Fās, Qar. 1402¹¹¹, Tūnis Zeit. IV, 14^{1770/71}, Lāleli 724, Dam. 'Um. 57^{111/12}, Teh. II, 759, Feß. 513, Äsaf. I, 96¹¹¹, Rämpür I, 270^{am/2}, II, 519^{111/12}. — b. al-Šarīfīs v. al-Ğurgāni (st. 816/1413, II, 216) noch Landb.—Br. 649, Cambr. Suppl. 1169, Madr. 232, Pet. AM Buch. 929, Tūnis, Zeit. IV, 14¹⁷⁷⁰, Dāmāddāde 709, Selīm Äğā 270, Lāleli 720, 770^{am}, Mūqul 208, 2, Meth. VI, 6, 14/21, Äsaf. I, 94^{111/12}, Rämpür I, 270^{am}, mit Supergl. a. v. A. b. Mūsā al-Ĥayālī (st. 860/1456, II, 226) Br. Mus. Or. 5798 (DL 27). — β. v. Ġalāladdīn b. Sa'īd ad-Dawānī (st. 908/1508, II, 217) Meth. VI, 10^{am}, Rämpür I, 270^{am}. — γ. v. Tāğaddīn Ĥu. b. Sa'īd, Autograph v. 977/1569, Meth. VI, 11, 33. — δ. v. M. Ĥumaid al-Kaffawī (st. 1168/1754, zu II, 446) Tūb. 247, Lāleli 723, Qilič 'A. 316. — ε. v. al-Qāṣṣabādi Lāleli 728, gedr. mit zwei Supergl. Dūlāq 1316. — c. v. Mirāğūn Ĥabībhallāh at-Širāzī (st. 994/1586, II, 414) noch Heid. ZS X, 97, Tūnis, Zeit. IV, 15^{1770/71}, Äsaf. I, 92^{111/12}, Rämpür I, 270, 38/9. — d. v. Ĥ. b. 'Abdassamad as-Samsūnī (unter M. II, 855—86/1451—81, Šag. Nō'm. I, 247, Reacher 100) Madrid 232⁹, (wo al-Mezunī), Tūnis, Zeit. IV, 33^{111/12}, Lāleli 726^{am}, Qilič 'A. 293, Rämpür II, 513^{111/12}. — e. v. Saifaddīn A. al-Abharī (um 800/1397) Berl. Oct. 946, Br. Mus. Or. 5571 (DL 27), Tūnis, Zeit. IV, 15¹⁷⁷⁰, Bühr 138, Rämpür II, 533, 136 — f. v. Šalīḥ b. al-Mahdī al-Muqbilī (Maqyālī? um 1100/1688) Landh. Br. 681, Br. Mus. Suppl. 1218, 1. — g. v. Mollā 'Arabāḥ Isfartīnī Rämpür I, 270^{am}. — h. v. M. 'A. al-Ĥawāṣī eb. 42. — i. v. M. b. Mahdī b. M. Šaffī al-AstarĤabādi eb. 43. — 12. *Rāf' al-Ĥiğāḥ* v. Tāğaddīn as-Sabkī (st. 771/1370, II, 89) verf. 758/9 für den Statthalter von Damaskus 'A. b. 'A. al-Māridīnī al-Ĥanaṣī, Paris 6516, Fās, Qar. 1381. — 13. *an-Nuğūd (nuğūl) war-rudūd* v. Šamsaddīn M. b. Yū. al-Kirmānī (st. 786/1384 zu II, 864) Schüler al-Ğirī, Fās, Qar. 1382, Sulaim. 375, Bühr 137, Calc. Medr. 304, dazu Gl. v. al-Kirmānī Lāleli 718. — 14. *ar-Rudūd war-nuğūd* v. M. b. Maḥmūd al-Būbaitī al-Ĥanaṣī (st. 786/1384, II, 80) Meth. VI, 12^{am}. — 15. v. M. b. Ĥ. al-Mīlaqī (st. 771/1369) Rämpür I, 274^{am}. — 16. v. M. b. al-Ĥ. b. 'Al. al-Waṣīqī (st. 776/1374, DK III, 420, No. 1121) Bd. 3. u. 4. Dam. 'Um. 57^{111/12}. — 17. von einem Šalīḥ al-Iskām, dazu Gl. v. M. b. M. al-Asadī al-Qudatī (st. 868/1463) Mūqul 76^{am}. — 18. v. Mirāğ Širwānī Meth. VI, 4⁹. — 19. v. al-Ğfāḥānī Fās, Qar. 1383, Dāmāddāde 685^{am}. — 20. v. al-ʿUqbānī Fās, Qar. 1383. — 21. *Aḫḫīf ar-rumūs* v. 'Abdalfatḫ at-Ṭustī eb. 1393. — 22. v. a. Bekr al-Āmidī Lāleli 721.

VIII. A. *Muḥṭaṣar al-Furūʿ (Farʿ)* oder *Ğamʿ al-ummahāt* nach den *Ğawāḥir* des b. Šūs mit Zusätzen aus vielen andern Werken, Br. Mus. 226, Alger 1074, Fās, Qar. 982, Tūnis, Zeit. IV, 368¹⁷⁰¹, Rämpür I, 248^{am}. — Cmt. 1. *at-Taṣṭif* v. Ĥalīl b. Isḥāq al-Ğandī (st. 767/1366, II, 84) Br. Mus. 226, Paris 4549, Esc.² 1017, 1841^{am}, Tūnis, Zeit. IV, 283, 2450/1, Fās, Qar. 993/1017, Alger 1077/84, Kairo' III, 159. — Gl. v. M. b. Ĥ. al-Lāqūnī (st. 958/1551, zu II, 316, M. b. Cheneb, *Idjās* § 50) noch Rabī 131. — b. v. M. b. 'Abdassalām b. Isḥāq al-Umawī al-Mīlikī, Schüler des al-ʿIrāqī (st. 806/1403, II, 65) verf. 787/1385, *Luğat muḥṭaṣar b. al-Ĥ.* Alger 1085,

Kairo¹ III, 167, 211, 32, Fls, Qar. 985/8. — c. *Diḡr asma' al-maḡḡribin fi ḡamr' al-ummaḡḡat* v. dems. Bank. XII, 653.

IX. *I'rāb ba'ḡ ḡyāt min al-Qur'ān al-'aḡim* in Mekka, RAAD XII, 471.

X. *'Aqla* Leipz. 150 x, Vat. V. 258², Esc.³ 1500, 6, Cmt. a. *Buḡyat al-falīb* u. A. b. M. b. Zakrī al-Tilimsānī (st. 906/1500, zu II, 251) Esc.³ 1538, Fls, Qar. 1594. — b. *Taḡrīr al-maḡḡlīb* v. M. b. a. 'l-Faḡl Q. al-Kuḡfī al-Bakkī Tunis, Zalt. III, 11, 1200.

XI. *Šarḡ al-Muqaddima al-ḡusūliyya* s. S. 541.

9. 'Abdal'azīm b. 'Abdalwāḡid b. Ḥāfir ḡ. a. 'l-Iḡba' al-'Adwānī al-Miḡrī, gest. 654/1356.

B. Ḥabīb, MO VII, 69. 1. *K. al-Taḡrīr wa-taḡrīr fi 'ilm al-baḡḡ* Kairo² II, 181, Mūḡul 301, 1220, Rāmpūr I, 567². — 2. *Ḥ. Baḡ' al-Qur'ān*, ursprünglich Ergänzung zu seinem verlorenen *Bayān al-burḡān fi ḡḡān al-Qur'ān* Kairo¹ I, 24, 211, 178, A. Taimūr, RAAD III, 383, Medina, Spica, ZDMG 90, 106, Bank. XV III, 2, 137², Druck in Ḥaldarāḡād geplant, *Bernāmag* 1354, 5.

Zu S. 307

10. Aminaddīn M. b. 'A. b. 'Ar. b. a. Bekr al-Anṡārī *al-Maḡallī* starb im Du'l-Q. 673/Mai 1275.

2. *Šiḡ' al-'aḡl (ḡaḡl) fi 'ilm al-ḡaḡl* Köpr 1331 (s. MSOS XIV, 30), Top Kapu 1734 (MO VII, 110), Kairo² II, 236, Aḡaf. I, 150². — 3. *al-'Ummūn fi ma'rifaḡ al-anzān* in Versen Landb.-Br. 392, Kairo² II, 326. — 5. *al-ḡaḡḡara al-farida fi ḡḡfiyat al-ḡaḡlida* Kairo² II, 231

11. s. S. 531, 72.

6. Die Philologie in Nordafrika und Sicilien

1a. Abū 'Al. M. b. Ḡaḡar *al-Qazzāz* al-Qairawānī at-Tamīmī starb, 90 Jahre alt, 412/1021.

Suyūḡī, *Buḡya* 29. 1. *K. Šiḡ' ḡib la'i'm min al-ḡily* ed. Ṭḡḡir al-Qaḡḡān und A. Qaḡrī ḡilānī, Šaiḡḡ 1341/1922. — 2. *ḡ al-'Aḡarūt fi'l-ḡaḡa* Salim Aḡā 893, 2, (ZDMG 68, 57), Kairo² II, 27, gedr. Šaiḡḡ 1344. — 3. *Qarḡ' al-ḡir* Kairo III, 241.

1. Abū 'A. al-Ḥ. b. 'A. ḡ. *Raḡiḡ* al-Azḡī al-Qairawānī war nach seiner eigenen Angabe im *Ummuḡḡaḡ* (s. Yāqūt a. a. O.) in al-Muḡḡammadiyya geboren und starb 456/1064, n. a. 463/1070.

Yāqūt, *Irj.* III, 70—4, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 297, Suyūṭi, *Buḡya* 220. H. ʿAbdalwahhāb, *Bisṭī al-ʿaṣq fī ḥadīṯat al-Qairawān waḥṭirillā* b. R. Tunis 1330. Abu'l-Barakāt ʿAbdalʿazīs al-Maimani ar-Raḡḡuti, *Baḥṭ mumsīʿ ʿan ḥayāt b. R. wadaulat al-Muʿim b. Bādīs al-ʿIṣrāʿīl al-Qairawānī* (s. 268, 3) *wadnīʿ al-Ḡaṣṣir* (aus dem Urdu übers. Kairo² V, 4) K. o. J. (nach 1343/1920, Sarkis *Ḡamiʿ al-taṣṣūf al-ḥadīṯ* 4, No. 6), deru. *an-Nuṣaf min Ḥr b. R. wasamīḥī b. Šaraf wamulḥaq biḥimāʿ min Ḥr Abīl-Faḍl Ḡaṣṣir b. M. K. 1343. I. b. al-ʿUmda fī maḥāsini (sināʿat) al-Ḥr waʿdḍihik (naḡdih)* noch Berl. Fol. 3052, Leipz. 470, Kairo² III, 256, Dāmādsīde 1553, Hesperis XII, 112, 976, Āṣaf. X, 152₄₀, Meib. XV, 28₂₀₀ gedr. in *al-Raʿid at-Tūnisī* sana 6, 7, Tūnis 1282/3, 1865 (ZDMG 47, 195), K. 1325/1907, 1925. Auszug v. a. Bakr b. as-Sarrūḡ an-Naḥwī Āṣaf. I, 156₁₁₀. — 2. *Qurḍat ad-dḥab fī naḡd al-ʿArāb* noch Br. Mus. Or. 6985 (DL 59), Kairo III, 277, Berl. sim. 20, gedr. in *ar-Raʿdīl an-nādira*, ed. Amin M. al-Ḥanḡī I, K. 1344/1926. — 4. *b. al-Unmūdāḡ fī luʿarāʿ al-Qairawān* zitiert Yāqūt *Irj.* IV, 178, 12 Auszug Ambr. C 3 (RSO VI, 1288). — 6. *b. Faḥ al-ḥamaḥ* zitiert Yāqūt, *Irj.* III, 73, 12. — 7. *Mīṣn al-ʿamal*, Hāḡ VI, 285, 13497, zitiert b. Ḥaidūn, *Muḡ.* (K. 1327) 5 als abschreckendes Beispiel einer nackten Datensammlung anstelle eines Geschichtswerkes.

Zu S. 308

2. Abu'l-Q. ʿA. b. Ḡaʿfar b. *al-Qaṭṭāʿ* as-Saʿdī aṣ-Šaqālī unterrichtete in Kairo die Kinder des al-Afḍal b. Amīr al-Ḡuyūš Badr al-Ḡamālī, Wezīrs des al-Amīr billāh, und starb 514/1120 in Fustāṭ.

Yāqūt, *Irj.* V, 107, Suyūṭi, *Buḡya* 331, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 45, Schack, Poesie u. Kunst II, 39, Amari, *Storia dei Mus. di Sic. I*, 39. 1. *b. Ahnīyat al-afʿāl*, noch Ambr. A 437, n. 1, D 335b, Fās, Qar. 1193, 1253 (wo *b. al-Aṣmāʿ wal-afʿāl wal-maṣṣdir*) u. *Maʿarīf* XIV, 51, in Tanger uT *Tahḡīṯ al-ʿasmāʿ wal-afʿāl* RAAD XII, 56, Dāmādsīde 1790, Kairo² II, 26, Rāmpūr I, 507₁₁, 1. aber Guldī, R. Lincei, cl. sc. m. ser. V, vol. III, (1894) 543—7, der das Werk dem b. al-Qaṭṭāʿ abspricht, nach Griffini Cent. Amari 431 ist es eine erweiterte Ausgabe des Buches v. b. al-Qūṣṣya (s. S. 151) v. Ḡaʿfar b. ʿAr. abī ʿAmr as-Sulāmī aus dem 6. Jahrh. d. H; Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmag* 1354, 12. — 2. *K. al-ʿArūd (fī awāl al-Ḥr) al-Ḥrīʿ (wal-ḥīṭīr al-ḡamīʿ)* noch Vat. V. 977₁₁, 1015₄₀, Esc.² 328₂₀, 330₂₀, 331, Kairo² II, 236. — 2a. *K. al-Šaṣī fī ʿilm al-qawāṣī* noch Leid. 206, Vat. V. 977₂₀, Kairo² II, 233. — 3. *Aḥyāt al-maʿāyih*, Rätzel aus Metrik und Reimlehre, Kairo² II, 229. — 4. *Buḥ ḥīṭīr an-niḡāṣ* eb. 230. — 5. *Muḥṭaṣar fī muḥmalāt ad-dawāʿir allatī ahmalatḥa ʿl-ʿArāb* eb. 236. — 6. *b. ad-Durra al-ḥaṣira fī luʿarāʿ al-Ḡaṣṣira* (die über 170 sicilische Dichter anführte) zitiert aṣ-Šafadī, *al-Waṣī* I, 53, 19. — Auf seinen Noten zum *Šaḥḥ* sumten die des b. Barī (s. S. 302).

3. Abū 'Al. M. b. A. b. Hišām *al-Laḥmī* as-Sabī as-Šūfī um 557/1162.

B. al-Abbār, *Tahmila* 1653, Sayūfī, *Buḡya* 19—20. 1. *h. al-Mudḥal ilā taqwīm al-ḥisn walaḥim al-bayān* oder *h. ar-Radd 'alā 'a-Zubaidī fī laḥn al-'awām* gegen das *h. Laḥn al-'e.* des Abū Bakr M. b. Ḥ. as-Zubaidī (st. 379/989, s. S. 320) 'Akīr II, 1121, und das *h. Taḥqīf al-ḥisn walaḥim al-bayān* des Abū Ḥafṣ 'O. b. Maḥī al-Masrī (s. as-Nawawī zu al-Širāzī *Tamīh*, K. 1329, am Rande 13, 5, Ms. Murād Mollā 1753, im Besitze v. 'Abd alḥayy al-Qaṣṣī, s. Marçais, JA 223, 88) Escur.³ 46, 99, ungeordnet v. M. b. 'A. b. Ḥanī' al-Laḥmī as-Sabī (st. 733/1332 in Gibraltar, Sayūfī, *Buḡya* 82, Pons Boigues 319) in *Iršād ad-dawall* und abgekürzt v. A. b. 'A. b. Ḥatīma (st. nach 771/1369, II, 259), hag. v. G. Collin, Hesperis XIII, 32. — 2. *Šarḥ maqṣūrat* b. Duraid s. S. 112. — 3. *ad-Durr al-manṣūm* (? margaritae insertae), Leben des Propheten in 50 Kapp. Escur.¹ 1736 (Wüst. Gesch. 265).

4. Abū Ishāq Ibr. b. Ism. b. A. b. 'Al. at-Ṭarābulusī al-Luḡawī al-Maḡribī al-Ifriqī *ḥ. al-Aḡḍabī* starb vor 600/1203.

Yāqūt, *Irḥ.* I, 47, Sayūfī, *Buḡya* 178. *Kifāyat al-mutaḥaffiq wamāḏiyat al-mutaḥaffiq fī l-luḡa al-'arabiyya* noch Camb. 935, Leningr. Bibl. Greg. IV (Christ. Vost. VII, 18, 36), Wien 87, Paris 4253, Alger 1841, 10 Lilleit 3740, 8 (MO VII, 107), Šehīd 'A. P. 2667 (MFO V, 522), Kairo² II, 31, Rāmpūr I, 514^{ms/4}, gedr. noch Baurūt 1305, Ḥalab 1345 in *al-Maḡmū'a al-luḡawiyya*, ed. Maṣṭafī A. as-Zarqā', Cmt. v. a. 'Al. M. b. at-Ṭayyib b. M. al-Faḥī al-Maḡribī Kairo² II, 19, in Versen gebracht v. M. b. A. at-Ṭabarrī (st. 694/1294) für al-Malik al-Maṣṣār Ya b. 'O. (Hj 8351) udT 'L'mad al-mutaḥaffiq noch Berl. Oct. 974^m, Münch Gl. 51, Äsaf I, 302¹¹¹; Auszug v. a. Ishāq b. Ibr. b. A. at-Ṭarābulusī Kopr. 1561.

5. 'Isā b. 'Abd al'azīz b. Yalalbaḥt b. 'Isā b. Yūmarilī *al-Ġuzālī* al-Yazdaktanī al-Marrākošī al-Berberī hatte im Anschluss an die Pilgerfahrt bei b. Barri in Kairo studiert, hielt sich eine Zeitlang in Biḡāya und Almeria als Qor'anlehrer auf und wurde dann Prediger in Marrākeš, wo er 607/1210 starb.

B. al-Abbār, *Tahmila* 1932, b. Hall. 486, Sayūfī, *Buḡya* 369. 1. *al-Muqaddima al-Ġuzālīyya fī n-naḥw*, durch prägnante, oft rätselhafte Kürze merkwürdige Glossen zu as-Zaḡḡarī's *al-Ġumal* (s. S. 170), die auf b. Barri zurückgehen, und mehr die Logik als die Grammatik betreffen, Fās, Qar. 1457, 1, dazu Cmt.: s. v. 'O. b. M. b. 'O. al-Andī al-Šaḥabī (st. 645/1247

in Sevilla, b. Hall. 471, Sayūṭī, *Buḡya* 364), Escur.² 2, 36, 190, Rom. Cas. 41 (Cat. 421). — b. v. b. al-Ḥaḡib Fās, Qar. 1198. — c. v. *al-Miḡnī wa-n-nibrī* v. al-ʿAḡḡ eb. 1181, 1186. — d. *al-Makāḡib al-Kāmilīya* v. a. M. Q. b. A. b. al-Muwaffaq al-Andalusī al-Mursī al-Lorqī (st. 669/1270, Yāqūt, *Irī*. VI, 152, al-Maqqarī I, 493, 551) Kairo² II, 156. — 2. *Šarḥ ḡannat Saʿūd* s. S. 39.

7. Die Philologie in Spanien.

1. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Ism. (A.) al-Mursī ḡ. *Sīda*, als Erbblinder in Murcia 398/1007 geb., erwarb sich in Denia die Gunst des Stadtherrn al-Muwaffaq, musste nach dessen Tode von dort fliehen, konnte aber später zurückkehren und starb dort am 26. Rabīʿ II, 458/28. 3. 1066.

Yāqūt, *Irī*. V, 83—6, b. Ḥāqūn, *Maṣmaṣ* 60, daraus al-Maqqarī II, 433, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 305. — 1. *ḡ. al-Muḡaṣṣaṣ fī l-luḡa*, nach Stoffen angeordneten WB¹⁾ in 17 Bänden, gedr. K. 1316/21. — 2. *ḡ. al-Muḡkam wal-muḡṣṣ al-ʿaṣam* noch Kairo² II, 34, 250, Köpr. 1573 (MSOS XV, 2), Fās, Qar. 1242/3, Šehīd ʿA. P. 2679/80 (ḤḤ VI, 163, *Tadh. an-Naww.* 115). — 3. *Šarḥ muḡlil diwān al-Mutanabbī* s. S. 142.

Zu S. 309

2. Abu'l-Ḥaḡḡāḡ Yū. b. S. (ʿIsā) *al-ʿAṣam* aš-Šantamarī starb 476/1083 in Sevilla.

B. Baikuwī No. 1391, b. Ḥāqūn, *Maṣmaṣ* 64/7, Yāqūt, *Irī*. VII, 307, b. Hall. 812, al-Maqqarī II, 471/8, Sayūṭī, *Buḡya* 422, Pons Boigues 157. 1. *Šarḥ al-ʿIṣarāʾ as-sitta* noch Rabīʿ 313. — 2. *Taḡṣīl ʿain ad-dīḡab min maʿdīn ḡauhar al-adab fi ʿilm maḡṣūṭ al-ʿArab* (s. 166, 3), noch Kairo² III, 44, ʿAḡḡ I, 764 (Hds. v. J. 457), Rāmpūr I, 580_{neu}. — 4. *Šarḥ ḡ. al-ḡumal* s. S. 171.

1) Diese besonders von al-Aṣmaʿī gepflegte Form der Lexikographie war seit Ḥalīl's *K. al-ʿAim* immer mehr durch die Anordnung nach den Lauten in phonetischer oder alphabetischer Folge verdrängt, ist aber für die Sprachwissenschaft die wertvollere. Für die europäischen Sprachen liegen bisher nur wenige Versuche derart vor, z. V. Grundtvig, *Ideologiske Ordboget* in Begreberne in Sproget, Kopenhagen 1925, Dornseiff, *Neue Jahrb. f. d. kl. Altertum*, XXIV, 1921, 422/33, L. Weingerber, *Muttersprache u. Geistesbildung*, Göttingen 1929, 55.

Zu S. 309, 310. 3. Kap. 7. Die Philologie in Spanien 543

4. Abū Bekr 'Ašim b. Aiyūb *al-Baḡalyaṣī* starb im Raḡab 521/Juli 1127.

Suyūṭī *Buḡya* 274 (wo falsch gest. 164), Derenbourg, Rev. d'Ét. juives 1883, 274/9, JA, sér. 9 t. 13, S. 7. 1. *Šarḥ al-Isfār* *as-sitta* Faiz 1640 (ZDMG 68, 381). — 2. *K. al-Awā'il* Dam. 'Um. 23_{am}.

5. Abu 'ṭ-Ṭāhir M. b. Yū. b. 'Al. as-Saraqosṭī *b. al-Aštarkūnī* starb am 21. Ğum. I, 538/2. 12 1143 in Cordova.

B al-Abbār, *Tahmila* 140/1, No. 124, *Šila* 1117_{am} b. Hāir, 387, 450, Suyūṭī, *Buḡya* 120. 1. *K. al-Musaṣṣal* Kairo² III, 38. — 2. *al-Maqāmāt as-Saraqosṭiya (Qurṭubīya)* 50 an Zahl, in Cordova verfasst (HH 12710) Paris 3972₁₁ (nur die 30. Chauvin, BA IX, 121), 1275_{am} Ambr. Gr XXI, Vat. V. 372, Laleit 1928, 1933 (MO VII, 104), Bibl. Dahdah 196, 2. de Sacy, Chrest.² III, 180/1, Bonelli, Mem. Linc. IV, v, 1, 847/52, als *al-Maqāmāt al-Qurṭubīya* No 5, 6, in Assoy del Río, Bibl. arabico-aragonensis I, 178a); gegen eine dieser *Maqāmāt* schrieb der Westr a. Ga'far A. b. A. aus Denia zu Beginn des 6. Jahrs *R. al-Intiqār fir-radd 'alā ṣāḥib al-Maqāma al-Q. Esc.² 488_{am}*.

6. Abū Bekr M. b. 'Abdalmalik *b. as-Sarrāḡ* aš-Šantarīnī (Šantamari) starb wahrscheinlich 549/1154.

Zu S. 310

B. Hall. de Slane II, 72. 4. *al-Miṣyār fī waṣn (awān) al-a'ār* Ambr. NF 473, iv, C 217, Kairo² II, 243. — 5. *Taqwīm al-bayān ilal-kir al-awān* Kairo² II, 230. — 6. *al-Kifī fī 'ilm al-qawāfi* eb. 239.

7. Abu'l-Q. M. b. Ibr. b. Hāira *b. al-Mawā'inī* starb 564/1168 in Marokko.

K. Raḥṣān al-aibāb warayān al-labāb Leid 471, daraus Sature contre les principales tribus Arabes, éd. B. R. Sanguinetti, JA sér. V, T. 1, S. 853ff.

8. Abu'l-Haḡḡāḡ Yū. b. M. *al-Balawī b. aš-Šaiḡ* war 526/1132 in Malaga geboren und betätigte sich nicht nur als Gelehrter, sondern auch als Baumeister; in Malaga hatte er angeblich am Bau von 25 Moscheen und 50 Brunnen mitgewirkt. Er starb 604/1207

Al-Abbār, *Tahmila* No. 2089. *K. Alif Bā*, eine Encyclopédie des Wissens seiner Zeit, nach Leipz. 460, Leid. 474/5, Brill—H² 135, Br. Mus. Or. 548a (DL 56), Pat. AMK 935, Kopr. 1215/8 (MSOS XIV, a) NO

544 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

3678/9 (eb. XV, 10), *Čorlala* P. 360 (MFO V, 497), *Hamid*. 559, 1418, (ZA XXVII, 150), *Lāh* Ism. 559 (eb.), *Fatīḥ* 3671 (MFO V, 498), 'Ašīr I, 1138 (eb. 517), *Dāmūd* Ibr. 942 (eb. 528), 'Um. 5336 (eb. 539), *Salm* Aḡz 1247 (ZDMG 68, 59), *Faiz*. 1570/1 (eb. 378), *Kairo*² III, 21, *Mūqal* 35, 161, 4, gedr. K. (Wahbtīya) 1287, a. M. Asín, *El Abecedario de Yūsuf Benaxeij el malagueño* in *Bol. Acad. Hist.* 1932, 195/228, *Una descripción nueva del Faro de Alejandría* (nach ed. K. II, 537/8) in *al-Andalus* I, 241/300.

8a. A. b. 'Abdalmun'im al-Qaisī *af-Šarīfī*, Schüler des b. Ġubair (s. u. S. 478) starb 619/1222.

Suyūfī, *Buḡya* 143. *Šarḥ maqāmāt al-Ḥarīrī*, in dem er die *Riḥla* seines Lehrers oft benutzte (s. Wright, Pref. 19) a. S. 487.

9. Abū 'A. M. b. Ḥu. *abū'l-Ġaīf af-Andalusī al-Anṣārī al-Qisī* starb 626/1229.

K. al-'Arūḍ al-Andalusī noch Leipz. 884, xv, Leid. 271/2, Paris 1296, 4, 3955, Br. Mus. Suppl. 992¹⁾, Or. 6270₂ (DL 55), Cambr. 1020, Suppl. 661, 1510, Vat. V. 1121₂, Bol. 379₂ 444, 449₂ 454₂, Ambr. B 74, 198, xxii, *Kairo*¹ VII, 91, 415, ²II, 236, Pet. AMK 935, Meth. XV, 27₂, gedr. Stambul 1261, 1273, Cmt.: 1. v. 'Abdalmuḥsin al-Qaiṣārī (st. 761/1360), noch Leipz. 884, II, Br. Mus. Suppl. 1253, II, Bol. 439₂ 454₂, Brill—H.² 405₁₁, Princ. 90, *Kairo*² II, 238. — 2. v. Zakariyā² b. M. al-Anṣārī (st. 926/1510, a. II. 99), dazu Gl. v. Yū. b. Salīm al-Ḥifnāwī (st. 1178/1764, a. II, 283) *Kairo*² II, 231. — 3. v. M. b. 'O. Baḥraq al-Ḥaḍramī (st. 930/1524, a. II, 185) eb. 235. — 4. v. M. b. Ibr. b. Yū. b. al-Ḥanbalī al-Raba'ī (st. 971/1563, a. II, 335), eb. (Photo einer Hda. Köpr.). — 5. v. M. Ḥalīl al-Aḥmā'ī (st. 1044/1634, a. b. Ma'ṣūm, *Sulṭafat al-'aqr*, 227/30), Br. Mus. 1398, 1. — (6, 7 = 3, 4). — 8. (5) v. Maḥmūd b. Ḥalīl al-Mustarī noch *Kairo*² II, 238. — 9. (6) an. noch Sbath 368, 381₄. — 10. v. Im'ūd b. S. al-Qārī (10 = al-Qārī II, 370, 8₂, um 1150/1737), Berl. Oct 3130. — 11. v. Abū'l-Ḥaigā² Haupt 116. — 12. *al-Mufaḥḥis* v. Ḥūṣīq Ibr. Ḥaqqī Ša'aimūwī Stambul 1273. — 13. v. Šams ad-Dīn M. b. Mūsā al-Ḥusainī al-Ġammāl al-Mulūkī *Kairo*² II, 230. — 14. v. 'Abdalbāqī b. Maḥmūd al-Ālūsī (st. 1298/1881, II, 497), eb. 236, Bagdad 1312.

10. Abū'l-Ḥaṭṭāb 'O. b. al-Ḥ. *b. Dihya* al-Kalbī, gest. 14. Rabī' I, 633/30. 10. 1235.

1) Hier wird der Verf. der *Manṣūḥa* a. 'Al. M. b. Ibr. al-Anṣārī al-Andalusī und der des Cmts *Lamḥat al-tuḡrib* a. 'l-Faḍl b. a. 'l-Ḥair b. A. al-Ġaīf genannt; es scheinen die Namen des Nūḥm und des Šarīḥ konfundiert zu sein.

Zu S. 311

B al-Abbār, *Tahmila* 1832, ad-Dahabī, *Ḥuffay* IV, 210, Suyūṭī, *Buḡya* 360, al-Gubrīnī, *ʿUnwān ad-dīrāya* 159/67, b. al-ʿImād, *ṢD* V, 160, Pons Boigues No. 238. — 2. K. *al-Muṣṭrib ilh*., daraus der Bericht über die Reise al-ʿAzala zu dem König der Normannen, s. S. 148. — 3. K. *al-ʿAyāt al-bayyināt fī ḥaṣṭiq dʿdʿ rasūl allāh* Alger 1679 — 4. k. *Niḥāyat as-suʿāl fī ḥaṣṭiq ar-rasūl*, über die Privilegien des Propheten, Berl. 2567, Kairo¹ I, 445, 21, 158. — 5. Gedicht auf den Propheten noch Paris 1476(?). — 6. *lʿlām an-naṣr al-mubīn fī l-muṣāḍala bain al-ḥai Ṣifīn* Escar.² II, 1693₁. — 7. Auf seinem *Marḥ al-baḥrain fī fawā'id al-maṭraqain wal-maḡribain* beruht das Werk eines Anonymus Leid. 903. — 8. Auszug aus dem k. *al-Ṣiḥḥ* des al-Qudā'i s. u. S. 343.

Zu S. 312

11. Diyā' ad-Dīn a. M. ʿAl. b. ʿOṭmān *al-Ḥazraḡī*.

Ar kāmīa al-ḥāḡya fī ʿilm al-ʿarūḡ wal-qūḡya oder *al-Qaṣīda al-Ḥazraḡīya* noch Leipz. 852, i, 873, iv, Gotha 362 (wo andre Hdss. aufgez.), Vat. V. Borg. 260, i, 338v—360v, Esc.² 330₄, Pet. AMK 939, Selim Āḡā 931, Kairo² II, 133, 233, Meib. XV, 30₄₀, Rāmpūr I, 571, lith. Fās o. j (mit 1. a 3. am Rande), 1313 (mit 1, 3, 8) in *Magmūʿ* 1317, K. 1306, 1317, 1323, 1332, ed. R. Basset, *La Khazradjīyah, traité de métrique ar.*, Alger 1902. — Cmt: 1. v. Abu ʿl-Q. al-Fattūḡ l. ʿIsā b. A. aṣ-Ṣanḥāḡī. voll. am 1. Gum. I, 816/30. 7. 1413, noch Paris 5366, Rabāḡ 274 iv, 499. ii, 511, 1. — 2. v. Abu ʿl-Q. M. b. A. al-Ḥasani al-Ṣarīf al-Andalusī al-Ḥarḡī as-Ṣabīʿī (st. 760/1359) noch Leipz. 852. ii, Madr. 57, Kairo² II, 235, Tlema. 66, Rabāḡ 292, 1, dazu Gl. v. Saʿīd b. Ibr. b. Qaddūra al-Ḥasāʿīrī (st. 1050/1653, Ifrānī, *Ṣafwa* 121, *Nuṣṣa* 207, trad. 337, al-Qudīrī *NM* I, 219) Rabāḡ 292 iii. — 3. v. b. M. b. a. Bekr ad-Damūḡīnī (st. 827/1424, s. II, 26) udT *al-ʿUyūn al-fāḡira al-ḡāḡīa ʿAlā ḡabāya ʿr-Rūḡīa* (beautrt v. Gundagnoli) noch Cambr. 906, Haupt 237, Kairo² II, 236, Selim Āḡā 957, Faiz. 1675 (ZDMG 68, 383), gedr. K. 1303 (mit 8 am Rande) — 4. v. M. b. ʿIsā ad-Dīn Ḥalīl b. M. al-Bayrawī Muḡibb ad-Dīn, um 881/1476, noch Brill—H.¹ 208, i, 2403₁. — 5. v. Zakariyā' al-Anḡārī (st. 926/1520, s. II, 99) noch Paris 1272, 4449, 4991, Br. Mus. Suppl. 1233, iii, Brill—H.¹ 206, i 2399, Kairo¹ IV, 195, 211, 237, Rabāḡ 273 iv, 289, 291, Rāmpūr I, 573_{12/14}. — 9. v. Abu ʿl-Baqī' M. b. ʿA. b. Ḥalaf al-Aḡmadī, verf. 902/1499, Paris 4447. — 10. v. Badr ad-Dīn b. ʿO. Ḥōḡ b. ʿAl. al-Fattūḡī (2. Hälfte des 12. Jahrh. s. zu II, 379) eb. 4450 mit Gl. v. ʿAr. b. Muṣṭafī. — 12. *Rafʿ al-ḡab al-ʿu. al-ḡ.* v. M. b. M. ad-Dalaḡī (st. 950/1544, s. II, 319) noch Kairo² II, 233, IV, i, 30. — 15. v. M. b. A. b. Marṣūḡ al-Tilimaḡīnī (st. 781/1379, s. II, 239) Esc.² 332, Kairo² II, 243, dazu Gl. *an-Naṣaḡī al-ʿarāḡīya* v. M. b. al-Q. b. M. b. Zikūr (st. 20. Muh. 1120/11. 4. 1708, s. al-Qudīrī *NM* II,

346 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

108. al-Kattānī, *Salwat al-anfus* III, 179, Basnet, Sources 28) Rabīʿ 291, 2, Kairo² II, 245. — 16. Gl. v. M. b. A. b. al-Ġarī al-ʿOṭmānī al-Miknāsī (st. 919/1513 s. II, 403) Rabīʿ 292, iv. — 17. *al-Mawʿid al-waṣīya biṣṣarḥ Jawāhid al-Ḥ.* v. Badr ad-Dīn Abū'l-Faṭḥ ʿAbdarrāḥīm b. ʿAr. b. A al-ʿAbbāsī (st. 963/1556 s. sa II, 284) Kairo² III, 400. — 18. v. M. b. M. b. Maḥmūd ad-Daʿī al-Buḥārī um 863/1457 (HH IV, 409) Mōqul 108, 115, 2, Selīm Āḡa 958, Escur.² 333, Kairo² II, 243. — 19. v. Abū ʿO. ʿOṭmān b. Šaḥīb al-Mallikī Selīm Āḡa 944, 2. — 20. v. Laṭfallāh b. M. al-Ersarūmī Kairo² II, 234. — 21. v. Šafiʿ ad-Dīn al-Azraq ar-Rūmī eb. (Hda. adj. 837/1433). — 22. v. M. b. M. al-Čalabī al-Bakraḡī (12. Jahrh.) eb. 238. — 23. *al-Mabāḥiṯ al-Aḥariya* v. M. ʿAmr b. Ibr. aṣ-Šaḥīʿ eb. 242. — 24. v. Ya. b. M. b. M. al-Ḥaṭṭāb al-Millikī (st. 954/1547, II, 393) Esc.² 439. — 25. v. al-Muqaddasī (?) Cambr. 610. — 26. *Ḥall ar-Rūmī* v. M. b. A. al-Isnīqī Wahyīzāde Bol. 380. — 27. v. Ġulām Naqībānd aš-Šarī Āḡaf. I, 150²⁰⁰, Rāmpūr I, 527²¹⁰.

12. Šaraf ad-Dīn a. ʿAl. *al-Mursī* as-Sulamī, geb. 570/1174 in Murcia, machte weite Reisen im Orient, die ihn bis nach Marw führten, und auf denen ihn Yāqūt 624/1227 in Aegypten traf, und starb am 15. Rabiʿ I, 655/3. 4. 1257 auf der Reise nach Damaskus zwischen al-ʿArīš und Gazza.

Yāqūt, *Irī.* VII, 16—18, as-Sabkī, *Ṭab.* V 29, danach Suyūṭī, *Buḡya* 60, *Ṭab. al-Mufaṣṣ.* No. 104, al-Maqqarī I, 620.

13. Abū'l-Muṭarrif A. b. ʿAl. *al-Maḥṣūmī*, geb. im Ramaḍān 582/Nov.—Dez. 1186 zu Valencia, war Qaḍī in Urbus und Gabes und starb am 4. Du'l-Ḥ. 658/11. 11. 1260.

Suyūṭī, *Buḡya* 137/8.

Zu S. 313

13a. Abū'l-Ḥ. ʿA. b. Mu'min b. M. b. ʿUṣfur Farḥūn al-Išbīlī al-Ḥaḍramī, der grösste Philolog seiner Zeit in Spanien, geb. 597/1200, gest. am 24. Du'l-Q 663/8. 9. 1263, n. a. 669/1270.

Suyūṭī, *Buḡya* 357. 1. *h. al-Muḡnī* Fās, Qar. 1195. — 2. *as-Sīkh wal-ʿamwāl wamurūn al-ḥaḥ* wal-ʿiyyān, Raḡas über die Flexion mit Cmt., Rabīʿ 264. — 3. *Iḍāḥ al-muḥīl* s. S. 294. — 4. *h. al-Muḡarrīb fī n-naḥw* Top

Kapn 2199 (RSO IV, 728), 2262, 'Aḥf Ef. 2621 (MFO V 493), 'Aḥr Ef. 1071a (eb. 316), Aḥf. II, 1632_{am} (*al-Muqaddim*), Cmt. *al-Maḥal* 'Aḥr Ef. 1071b, anon. Cmt. v. J. 748/1347, Fls, Qar. 1187. — Auszug v. a. Ḥaiyān M. b. YH. al-Ḥarāṣī (st. 745/1344, II, 109) *Ṭaqrīb al-M.* Paris 4813; Auszug *al-Maḥfūr* aus seinem *al-Ṣarḥ al-ḥalī* dazu Kairo² II, 169. — 5. *al-Mummi* *fi'l-ṭarṣ*, das a. Ḥaiyān so schätzte, dass er es beständig bei sich führte, Dimādside 1748, (1721), 'Um. 2004. — 6. *Manḥūma fi'n-naḥw* mit Cmt. v. Ṣadaqa b. Nāṣir b. Rukid al-Ḥanbalī, verf. 1016/1607, Meth. XII, 30₁₁₀.

14. s. S. 336, 3 (2. *Ṣudūr ad-dakab* s. S. 496, 2).

15. Abu'l-Ḥu. 'Obaidallāh b. A. b. *abi'r-Rabī'* al-Umawī al-Qoraṣī, geb. im Ramaḍān 599/Mai 1202, Schüler 'O. b. M. aṣ-Ṣalaubīnīs, (s. zu 5, 12), der ihm später seine jüngeren Schüler zuwies, ging nach Ceuta, als die Christen Sevilla am 1. Ša'bān 646/19. 11. 1248 erobert hatten, kehrte aber später dorthin zurück und starb dort 688/1289.

Suyūṭī, *Buḡya* 319. 1. *al-Mulaḥḥaṣī fi'n-naḥw* Escur.² 110, 185 — 2. *al-Qawānīn an-naḥwīya* Fls, Qar. 1188. — 3. *al-Iṣṣāḥ fi'l-ṭarḥ al-iḍāḥ* s. S. 176. — 4. *Barnāmaḡ*, Geschichte seiner Lehrer und seiner Studien von seinem Schüler b. Rukid (a. zu II, 264) Br. Mus. Suppl. 665, Escur.² 1785, 3.

Zu S. 314

4. KAPITEL

Die Geschichtschreibung

1. Einzelbiographien

1. Abū Naṣr M. b. 'Abdalḡabbār *al-'Otībī* starb 413/1022 (nach aṣ-Ṣafadī bei Süßheim, Prol. 29).

Al-K. al-Yamīnī, in dem er als sein stilistisches Vorbild Ibr. b. Ḥilāl aṣ-Ṣābī's (S. 153; *al-K. al-Ṭaḥṣī fi' aḥḥār ad-Darīlīm* nennt (I, 107a), stand nach as-Sabkī, *Ṭab.* IV, 13₁₁₁, in Ḥwārizm und in den Grenzgebieten in höherem Ansehn als al-Ḥarīrī's *Maqām* in Ägypten und Syrien, Hds. noch Leid. 106/7, Paris 5978, 6196, Br. Mus. 1214, Or. 5616 (DL 36), Ind. Off. RB 98, Bodl. I, 675, 811, Manch. 288/91, Stockh. 23, AS 2949, 3389, Welfeddin 2372, Hamid. 307, NO 3214, Fñh 1325, 'Aḥr Ef. 615, Dimād Ibr. 903, Yemī 830, As'ad 2164, 2383, Halet 588, Magnesia, BKO VII, 83_{am}, Kairo² V, 408, Bairūt 113, Māqul 200_{am}, Meth. XIV, 33_{am}, Buhār 215, Rank. XV, 1062, gedr. noch K. 1286, am Rande v. b. al-Aḥr's

548 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Kāmil, Bulāq 1290, Bd. 10/12; s. noch Wiener Jahrb. LXX, Anz.-Bl. 83, LXXXI, Anz.-Bl. 25, de Sacy, Not. et Extr. IV, 325/411, JRAS Beng. XXIII (1855), 293ff, JRAS 1868, S. 424ff. Kitābī Yamīnī, hist. Memoir of the Amir Subaktigin and the Sultan Mahmud of Ghazna, early conquerors of Hindustan, transl. from the pers. Version of the contemporary ar. Chronicle of al Utbi by J. Reynolds, London (Or. Transl. Fund) 1858. -- Cmt. 1. v. Faḍlallāh b. 'Abdalḥamid al-Kirmānī verf. 611/1214, Lāleli 2068. -- 1a. *Baṣṣīn al-faḍalā* v. a. 'Al. Maḥmūd b. 'O. an-Naḡātī an-Nisābūrī um 750/1350 (s. zu II, 193), noch Escur.² 1696 (Autograph v. J. 713/1313), Par. Schefer, pers. 1564, Ḥamid. 966 (ZA XXVII, 158), Seltm. Äg. 811, Yeni 859, Dāmūd Ibr 923, Meib. XIV, 3. — 2. *al-Fatḥ al-waḥḥ* noch Paris 5810, Br. Mus. Or. St. Browne 143, 44, Pet. Un. 1009 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Dāmūdāde 1462, Lāleli 2069, Dam. 'Um. 813. — 4. anon. Paris 6197, Manch. 289. — Pers. Übers.: 1. v. Abu'ḥ-Šaraf Nūqī b. Zafar al-Ḡarbūḡakānī, verf. 582/1186, noch NO 3089. — 2. auf der des M. Karīmāt 'A. beruht die türk. Br. Mus. Turc. 42; s. Storey, Pers. Lit. II, 250.

1a. Abu'l-Q. 'Abdalmuḥsin b. 'Oḡmān ḏ. *Ḡānim* schrieb vor 413/1090:

b. *al-Waḍḥ an-naḥs fī faḍḥil M. b. Idrīs (al-Šāfir)* AS 3537 (unvollständig, HH falsch b. Katīr), nachdem er vorher schon *Faḍḥil Mālik* verfasst hatte, s. O. Spies, Beitr. 18.

1b. Abu'l-Q. 'Al. b. M. b. A. b. Yū. b. al-Ḥārīḡ as-Sa'dī ḏ. *al-'Auwām* schrieb vor 550/1155:

Faḍḥil a. Ḥanīfa an-Nu'mān b. Ṭāhī al-Kuṣī Kairo² V, 288.

2. M. b. M. b. Ḥāmid b. 'Al. b. 'A. b. Maḥmūd b. Hibatallāh b. Āluḥ 'Imād ad-Dīn *al-Katīb al-Iṣḥā-kānī* b. a. 'l-'Azīz, gest. am 5. Ram. 597/10. 6. 1201.

Zu S. 315

Yāqut, *Iri*. VII, 81/90, b. Qaḍī Šuhba, Wust. Ac. 48, b. as-Sūfī, *'Unwān al-sawār*. IX, 61/4, as-Šafādī, *al-Waḥḥ* I, 132/40, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 363, Derenbourg, Vie d'Ousama, 366/81, 374/8, 393/8. — *K. al-Fatḥ al-Qusī fī l-fatḥ al-Qusī*, Hds. Berl. 9794. Gotha 1654, Leid. 963/5, Paris 1693/9, Br. Mus. 312, Suppl. 551/2, Bodl. I, 775, 824, Va. V. 866, AS 3346. 3787, 'Āsir II, 686, Köpr. 1133, Fās, Qar. 1287, Kairo² V, 281, Rämpür I, 642, 177, gedr. noch K. 1321 (Maṭb. al-Manṣ.) 1322 (maṭb. al-Ḥairīya). — 2. *al-Baḡ al-Ša'mī*, Hds. aus der Zeit des Verf. in Pet. s. *Ma'ārif* 24, 141 (*Tadh. an-New.* 81), Auswahl Leid. 966. — 3. *Nuṣrat al-fītra wa-nuṣrat al-qaṣra* (a. Šafādī, *al-Waḥḥ* I, 51, 19), gedr. K. 1318. Auszug v. al-Bundārī s. S. 534. — 4. *Ḥarīdat al-qaṣr waḡarīdat ahl al-'aṣr* im Anschluss an die

Yasmat ad-dahr und die *Zinat ad-dahr* des Abu'l-Ma'ali Sa'd b. 'A. al-Hafri (s. S. 441), Kladde im Besitz der As. Soc. Bengal, s. Proc. NS II, XLIV, Hdss. noch Leid. 1125, Vat. V. 990, Brusa Hs. C. 30 (ZDMG 68, 52), Fñs, Qar. 1319/20, Kairo³ III, 93, daraus Notice sur Ousama, éd. Derembourg, Nouv. Mém. Or. 113/55, sur 'Omāra in 'Omāra de Yemen I, 395/9. Auszug 'Aud al-Jabib v. 'A. b. M. ar-Riqā'i al-Qasā'f al-Rūmī (st. 1039/1629, s. II, 434) noch Wien 412, Br. Mus. Or. 7011 (DL 61, wo Ya'ūd), Selim Āḡā 976, Auszüge daraus Ambr. A 119, xvi (RSO III, 913). — 6. R. al-'Ubbā wal-'uḡbā, über die Ereignisse nach Saladdins Tode bis 592/1196, zitiert Abū Šama II, 4, 109, 5ff. — 7. Ḥaḥḥat al-ḥarīq wa'atfat al-ḥarīq über die Ereignisse von 593 bis zu seinem Tode, eb. II, 115, 4. — 8. Ausser seinem *Diwān* H^r gab es noch einen besonderen *Diwān dūbāt*.

Zu S. 316

2a. Diyā' ad-Dīn Abu'l-Mu'ayyad al-Muwaffaq b. A. b. Ishāq al-Mekki *al-Bakrī* al-Hwārizmī, geb. 484/1091, Schüler des Zamahšarī, starb 568/1172.

Suyūṭī, *Ḍuḡya* 408, b. Quṭl. 238, 'Aq. Caw. I, 188. 1. *al-Fuṣūṭ as-sal'a wal-'ilrūn fī faḡā'il amīr al-mu'minin wa'imām al-muttaḡin* 'A. b. a. Ṭāḥib Ambr. C 124 (ROS VII, 397), udt *Manāyib wa-faḡā'il amīr al-mu'minin* Ṭeherān 1313. — 2. *Manāyib a. Ḥanīfa* Ḥaidarābād 1311

3. Abu'l-Maḥāsīn Yū. b. Rāfi' b. Šaddād Bahā' ad-Dīn al-Ḥalabī verlor, als al-'Azīz 629/1231 der Regierung entsagte, seinen Einfluss und starb 632/1234¹⁾.

B. Qāḍī Šubba, Wüst. Ac. 23, No. 23. k. *an-Nawādir as-sulḡāniya wal-maḡāsin al-Yaḡfiya* beruht hauptsächlich auf der Biographie Saladdins von Ya. b. a. Ṭāy Ḥamīd b. Zāfir b. 'A. al-Ḥalabī al-Qasā'f, gest 630/1232

1) *Al-Qāḍī al-Fāḡil* 'Abdarrahīm b. 'A. b. M. al-Laḡmī al-'Asqānī al-Baīḡnī, s. noch *al-Ḥiḡāṭ al-faḡila* VI, 12, b. al-'Imād, ŠD IV, 324, Wüst. Gesch. 283, A. N. Helb.g. al-Qāḍī al-Fāḡil, der Wesir Saladdins, eine Biographie, Berlin 1909. Seine *Rasā'il* noch Paris 6024, Māḡul 93₂, Bibl. Dahdāh 287, Auswahl *al-Fāḡil min ḡalām al-Qāḍī al-Fāḡil* Br. Mus. 778/9, Photo in Kairo² III, 265, udt *ad-Durr an-naḡīm min tarasim al-Qāḍī 'Abdarrahīm* Top Kapu 2497 (RSO IV, 713), Photo in Kairo³ III, 90, einzelne Stücke daraus bei Amari, Mem. Ac. Lanc. ser IV, t. VI, 10/20, Derembourg, Vie d'Ousama 383/92; ar-R. *al-Ḥiḡāniya*, benutzt in Vat. V. 946. K. *Muḡāṭaba waḡṭaḡar min Muṭaballīḡ al-anwār waḡṭaḡarriḡ an-nawār 'il-muḡāṭabaṭ idā'l-muḡāṭaṭ wal-wuṭaṭ' wal-'nawāṭ' minnā ḡama'atū b. Mammālī* (S. 572) min ḡaul *al-Qāḍī al-Fāḡil*, Vat. V. 1099₇.

550 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

(Wüst. Gesch. 316, dessen Cmt. zur *Lāmiyat al-ʿArab* b S. 25, Escur² 314 im Autograph v. J. 618/1221 vorliegt), udT *Kans al-muwahhidin* (IHJ V, 258, No. 10940), noch Berl. 9811, Leid. 967, Bodl. I, 788, II, 135, vgl. 368, Paris 6731, Basel, Stadtbibl., Bühler 216, publ. et trad. par de Slane in *Histor. des crois.* III (Paris 1884) 1/374, gedr. K 1317 (im Anhang S. 253/311: *Muntahaiat min k. al-Taʾrīḥ liṣāhib Ḥamāt taʾlīf Taḡ ad-Dīn Šahānīh b. Ayyūb*, gest. 543/1148, Bruder Saladins, s. b. Hall 271), 1346. Denkwürdigkeiten aus dem Leben Al-Malich al-Nasir Saladins, Sultans von Ägypten, beschrieben nach Bohaddin Sjeddads Sohn, seinem Vertrauten, nach Schultens, *Allg. Sammlung hist. Memoires*, hg. v. Fr. Schiller, Abt. 1, Bd. 3, Jena 1790. — 6. *Faḡṣ'il al-ḡihād* Kopr. 764.

4. Šihāb ad-Dīn Abu'l-Q. ʿAr. b. Ism. b. Ibr. b. ʿOṭmān b. a. Bakr b. Ibr. b. M. al-Maqdisi aš-Šāfiʿī *Abū Šama*, dessen Grossvater 492/1099 nach der Einnahme Jerusalems durch die Kreuzfahrer von dort nach Damaskus übergesiedelt war, geb. daselbst am 23. Rabiʿ II, 599/10. 1. 1203, machte 621/1224 die Pilgerfahrt nach Mekka, reiste studienhalber 624/1227 nach Jerusalem, 628/1231 nach Ägypten. Nach der Heimkehr wurde er erst Professor an der Medrese ar-Rukniya und 662/1264 Rektor an der Dār al-ḥadīṯ al-Ašrafiya. Den Anlass zu seiner Ermordung am 10. Ram. 665/13. 6. 1268, gab nach as-Sahāwī, *Iʿlān at-Taubīḥ* 60, seine Sucht, zu verläumdern.

Autobiographie aus dem *Ḍail*, ed. Barbier de Meynard II, 207—10, Subkt, *Ṭab.* V, 61, b. Qāḍi Šuhba, Wüst. Ac. 86, ad-Dahab, *Tadh. al-Ḥuff.* IV, 243/4, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 318, Suyūṭi, *Buḡra* 297. 1. *k. ar-Rauḍatain fi aḥbār ad-dawlatayn* noch Leid. 968, Paris 5882, Bodl. II, 138, AS 3214/5, Kairo² V, 208, Bankipore XV, 1065: Abou Chamah, Le livre des deux jardins ou Histoire des deux règnes celui de Nour Ed Din et celui de Salah Ed Din, texte ar. et trad. frang. par A. C. Barbier de Meynard, *Recueil des hist. des crois.* Hist. or. Paris 1898, 1906. — 2. *Ḍail ar-Rauḍatain*, v. 590—665/1194—1266, noch Paris 5852, Kopr. 1080 (Photo Kairo² V, 191), Auszüge bei Barbier de M II, 151ff, vgl. RAAD V, 141, daraus *Tarāḡiṭi al-fuḡahāʾ al-Šāfiʿiya* Brill—H.¹ 108, 1203. — 3. *al-Mawāzīd (manāʾil) as-sanīya fi šarḥ al-ḡasāʾid an-nabawiya* zur *Caṣida al-Lāmiya al-Šaqrāʾiṭiya* v. a. M. ʿAl. b. a. Zakariyāʾ Ya. b. ʿA. al-Šaqrāʾiṭi (s. S. 473, 4) und den 7 Qasiden seines Lehrers ʿA. b. M. as-Sahāwī (st. 643/1245 s. u. S. 410) Kairo² III, 367. — 4. *Šarḥ al-Burda* noch Paris 1620, 3. — 5. *Ibrās al-muʿannī*

a. u. S. 409. — 7. *al-Murhid al-waḡḡa ilā 'uṭūm tatallaq bil-ḡuṭūb al-'asā* (HH II, 417) Escur.² 1431, Laleli 3625. — 8. *Muḡtaṣar id'rīḡ Dimaṣq* a. S. 331. — 9. *Muḡtaṣar k. al-Mu'ammal fī'r-radd ila'l-amr al-anwal* Rāmpūr I, 361, 277, in *Maḡmū'at ar-rasā'il*, ed. Ṣabṛī al-Kurdī, K. 1328, S. 3/44, bekämpft in zāhiritischer Weise *Maḡḡab* - wesen und *Tagḡid*, s. Goldziher, Bat. 2, n. 1. — 10. *al-Bā'ig 'alā inbār al-bida' wal-ḡawādiḡ* Bank. V, 2, 380, K. 1310. — 11. *al-Mumtā' al-muḡtaḡab fī strat ḡair al-'Aḡam wal-'Arab* Dam. Z. 72, 7, (wo der Verf. aber Ṣiḡḡb ad-Dīn a. Maḡmūd al-Maḡdiat al-Ṣiḡḡḡ heisst, also doch vielleicht v. Abū Ṣāṡas verschieden). — 12. *K. al-Basmala* Dam. 'Um. 52, 418, *Muḡtaṣar* Vat. V. 1384_g. — 13. *K. al-Siḡḡḡ waḡḡa ṡḡḡḡ ḡāḡ* Vat. V. 1384_g.

Zu S. 318

5. Abu'l-Maḡḡasin M. b. Naṣṛallāḡ (ad-Dīn) b. Naṣṛ b. Ḥu. Ṣaraf ad-Dīn al-Anṣārī *b. 'Unain* gest 630/1233.

Yāḡūt, *Irṡ*. VII, 121--5 (noch bei seinen Lebzeiten geschrieben), Biographie mit einer Ode auf al-Malik al-'Aziz Browne Cat 289 '5 42, b al-ḡuḡḡḡ, *al-ḡawādiḡ al-ḡāḡḡ* 51 *Dīwān* Cambr. 423, Paris 6034, 2, Vat. V 360₃, Kairo² III, 109, Möḡul 228, 9, 10.

6. Ya. b. a. I-Q. b. Ya. *al-ḡamzi* studierte um 666/1267 unter A. b. a. 'l-ḡair al-'Omari al-Maḡḡiḡi und starb 677/1278.

Strat maḡlāḡa wamaḡḡḡa 'l-imām al-Maḡḡḡ ḡidīn ṡḡḡḡ amir al-mu'miniḡ A. b. al-ḡu. b. al-Q. b. *Ruṡūl ṡḡḡḡ* Berl. 9741, Ambr. NF 434, C. 178.

7. Zu al-Malik an-Naṣṛ Dī'ūd s. noch 'Aq. h. abi'l-Waḡa' *al-'Uṡw*. I, 1, 237. Photo seiner Biographie A² 4823 in Kairo² III, 277.

8. *Muḡḡyī ad-Dīn* abu'l-Faḡl 'Al. b. 'Abḡaḡḡāḡir *as-Sa'ḡḡ* al-ḡudāḡi ar-Rauḡi. geb in Kairo am 9. Muḡ. 620/12. 2. 1223, diente unter Baibars als Kanzlei-beamter und starb, 72 Jahre alt, 692/1293.

1. *Strat as-sulṡān al-Malik aḡ-ḡāḡḡ Baibars* noch Paris 1717. — 2. *al-Aḡḡḡ al-ḡaḡḡḡ ṡḡḡ* bis zum Rabī I, 691, 4. A. Möberg, Ur 'Al b. 'Abḡ ez-ḡāḡir biḡraḡī öṡer Sultanen Fī-Melik El-Aḡraf ḡaliḡ, ar. texti med öṡera, Lund, 1902.

Zu S. 319

9a Eine anon. Biographie desselben Sultān² Qalāwūn und *Taḡḡiḡ al-aiḡām wal-'uḡḡḡ bi'strat as-sulṡān al-maḡḡḡ al-Manṡūr* Bd. 2. n. 3 Paris 1705, s. Recueil des hist. des crois. II, LVI und eine anon. Geschichte seines Sohnes al-Malik an-Naṣṛ eb. 1705

10. M. b. A. b. 'A. b. M. *an-Nasawi*, geb. in Harandiz, der Burg seiner Ahnen im Bezirk von Nasā, die er 1221 bei einem Mongoleneinfall durch eine Tributzahlung freikaufte, wurde von Nuṣrat ad-Dīn, dem Fürsten von Nasā, zum Nā'ib ernannt und von diesem zum Sultan Ġiyāṭ ad-Dīn b. M. geschickt, um ihn von einer Strafe zu lösen, die ihm als Parteigänger von dessen jüngeren Bruder Ġalāl ad-Dīn Mängübirti drohte. Da er diesen Auftrag nicht ausführen konnte, wagte er nicht in die Heimat zurückzukehren, sondern schloss sich Ġalāl ad-Dīn M. an und begleitete ihn als *Katib al-Insā* auf allen seinen Feldzügen, bis er 1230 in der Schlacht von Ḥānī von ihm getrennt wurde. Er schlug sich nach Maiyā-fāriqīn durch und erfuhr dort, dass er am 16. 9. 1231 von einem Kurden ermordet war. Zehn Jahre später 639/1241 schrieb er:

Strat ar-Sulṭān Ġalāl ad-Dīn Mankobirti, Hds. noch Paris 1899, Br. Mus. Or. 566a (DL 35), Pet. Ros. 36, beginnt nach einer romanhaften Vorgeschichte der Mongolen mit dem Feldzug M.'s nach dem 'Iraq 614/1217, berücksichtigt aber Diplomatie und Verwaltung mehr als die Kriegsgeschichte; sein Stilmuster, al-'Otbi's *h. al-Yamīnī*, erreicht er nicht; von einem Einfluss des Pers., den Houdas beobachtet haben wollte, kann kaum die Rede sein, s. Verf. EI III, 923.

11. Abu'l-Muẓaffar *Usāma* b. Muṣṣid Mağḍ ad-Dīn Mu'aiyad ad-Daula *b. Munqid* starb am 2. oder 13. Ram. 584/25. 10. oder 6. 11. 1188.

Zu S. 320

B. 'Asākir *Ta'r. Dim.* II, 400/4, Yāqūt, *Irf.* II, 173/179, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 279, Ṭḥir an-Naṣ'ī in RAAD X, 230/7, 305/11, Ph. Hitti eb. 513/25, 592/605. 1. *K. al-Fihrist* s. noch: Derenbourg in *Recueil de textes étrangers*, publ. par A. Lanier, Mém. Léon Renier, Jubelschr. Graetz U b. M. Memoiren eines syrischen Emirs aus der Zeit der Kreuzzüge, aus dem Ar. übers. mit einer Einl. usw. v. G. Schuhmann, Innsbruck 1905, Ph. Hitti, *A Syro-Arab Gentleman in the period of the crusades*, Memoirs of U. b. M. New-York 1927. The Autobiography of U. transl. with introd. and notes

by G. R. Potter, London 1929. Us. Memoirs entitled *K. al-1. ar.* Text, ed. Ph. Hitti, Princeton, Or. Texts I, 1930 — 3. *k. al-Aḡā* noch Ambr. II 125 (ZDMG 69, 73). — 5. Anthologie de textes ar. inédits par Ous. et sur Ous. par H. Derenbourg, Paris 1893. — 6. *k. al-Manāsil waḍ-ḍiyār*, Autograph, voll. 168/1172 in Ḥiṣn-Kaifi, in Pet. AM (Dorn 1846, S. 289/93) s. Krackovsky, Zap. 1925. S. 1/18. — 7. *Lāmiyat al-adāb*: a. *k. al-Waḡḡyā*, b. *k. as-Siyāsa*, c. *k. al-Karam wa'ti'ām al-ta'ām*, d. *k. al-Ṣaḡḡ'a*, e. *k. al-Adab*, f. *k. al-Balāḡa*, g. *k. Alfāḡ min al-ḥikma fī ma'āni latta* Kairo² III, 316 = (1) *Lubāb al-adab* Kairo² I, 350, ed. A. M. Šakir, K. 1935. — 8. *Taiḥiṭ Manāqib al-'Omarayn libn al-Ḥausl* s. u. S. 503 — Auch sein Bruder Abu'l-H 'A. und andre Verwandte (Yāqūt *Irj.* II, 184), darunter Ḥumaid b. Mālik b. Munqid (eb. IV, 150), zeichneten sich als Dichter aus.

Zu S. 321

2. Dynastiengeschichte

1. Der Wezir Abu'l-'Alā' b. Ḥaul des Sultāns Ṭuḡril Bek b. Mikāil (429—55/1037—63) schrieb:

Risāla fī taḥḥiṭ al-Aṭrāk 'alā sū'ir al-aḡnād wamanāqib al-ḥaḡra ar-risāliya, eine Verteidigung der türkischen Dynastien gegen die Vorwürfe die Ibn b. Hūd 14-Šabī (s. S. 153) in seinem *k. al-Taḡ'ī* gegen sie erhoben hatte, Kairo² V, 198.

1a. Ḡamāl ad-Dīn Abu'l-H. 'A. b. Zāfir *al-Azdi*. geb. 567/1171 in Ägypten, folgte seinem Vater als Professor an der mālikitischen Medrese al-Qumḥiya in Kairo. Später trat er in die Dienste des al-Malik al-Ašraf, zog sich aber 612/1215 wieder in die Heimat zurück und starb am 15. Ša'bān 613/27. 11. 1216 in Kairo.

Yāqūt, *Irj.* V, 223, Maḡq. II. 167/8, 176 u. s. Süßheim, Prol. 32ff. 1. *K. ad-Duwa' al-munqa'ida*, Photo von Br Mus. Suppl. 461, Kairo² V, 185. — 2. *al-Manāqib an-Nūrīya* über die poetischen Vergleiche, voll. 587/1191, dem Saladin gewidmet, Fac.² 425. — 3. *Baḍ'ī' al-baḍ'ī'ih*, literarische Improvisationen in gekünsteltem Stil, vielfach mit Erinnerungen aus seinem Leben durchflochten, die er nach 25-jähriger Arbeit auf Rat des al-Qādī al-Fadīl al-Baisānī 603/1206 dem al-Malik al-Ašraf widmete, von al-Maqqarī viel zitiert, Fāṭih 3093, Bulāq 1278, K. 1316 am Rande der *Muḥāḍat al-tamīz*. — 4. *Asās al-balāḡa* zitiert as-Šaḥāwī *I'ān al-tamīz* 96, 10. — 5. *Aḥḥār al-ḡaḡān* eb. (die *Aḥḥār al-mulūk as-Saḡḡīya* eb. sind wohl ein Teil von No. 1,

und vielleicht in der anon. Hds. Br. Mus. Suppl. 350 erhalten, s. K. Süsseheim, Prolegomena zu einer Ausgabe der im Br. Mus. zu London verwahrten Chronik des seldschukischen Reiches, Leipzig 1911). — Sein Sohn Šafi ad-Dīn a. 'Al. al-Ḥ. schrieb eine *Risāla* über zeitgenössische Šūfis, denen er im Magrib, Syrien, Ägypten und dem Ḥiğāz begegnet war, Kairo³ V, 196.

1b. Abū Bakr b. 'A. *aš-Šanḥāğī al-Baidaq* gehörte von Anfang an zur nächsten Umgebung des almohadischen Maḥdī, dem er sich schon gleich bei seinem ersten Auftreten in Tunis anschloss, und nach dessen Tode zu den Vertrauten seines Chalifen 'Abdalmu'min.

Ta'riḫ al-muwahḥidīn aufgrund seiner persönlichen Erinnerungen in schmuckloser, von Vulgarismen und berberischen Phrasen durchsetzten Gestalt, hg. v. E. Lévi—Provençal als No. 3 der Documents inédits d'histoire Almohade, Paris 1928.

1c. 'Abdalmalik b. M. b. A. b. Ibr. Abū Marwān al-Bağī b. *Šāḥib aš-šalat*, starb 578/1182.

Ibn al-Abbār, *Takmilā* S. 620, No. 1726, Pons Boigues S. 245/6. *h. al-Mann bi-l-imāma 'ala 'l-mustağ'afīn bi'fan ja'alakumun 'iddah a'imma wağā'alahumun 'l-wāriğīn waḥidūr al-imām al-Maḥdī al-muwahḥidīn* (20'), in drei Büchern, Geschichte der Almohaden von der Revolte des Ibn Mardani' in Murcia 554/1159 bis 580/1159, Bodl. 758, s. Gayangos II, 519, Amari Bibl. Ar. Sic. XLIV, M. Antuña, Sevilla y sus monumentos arabes, Escorial 1930.

2. Abū Ibr. Faḥr ad-Dīn al-Faṭḥ b. M. b. al-Faṭḥ Qiwwām ad-Dīn *al-Bundārī al-Iṣṣahānī* schrieb 623/1226:

1. *Zubdat an-nuṣra wannuḥbat al-ḡura*, Hds. Paris 2146, Kairo³ V, 212, gedr. noch als *Ta'riḫ dawlat as-Salğūq* K. 1318. — 2 Arab l'bers. den *Šahnāme* noch Paris 1896/7, 6264, 1 (?), Ecur.³ 1660. 'Āsir I, 631, Kupr. 1063 (Photo Kairo³ V, 227), hg. v. 'Abdalwahhāb 'Arzām, 28ae, K. 1350. — 3. *Ta'riḫ Bağdad* Bd. I, Paris 6152 (Autograph) — 4. *Qū'* zu al-Faṭḥ, s. S. 329.

3. Šadr ad-Dīn Abu'l-Ḥ. 'A. b. as-Saiyid al-Imām aš-Šahīd abi'l-Fawāris Nāṣir b. 'A. *al-Ḥusainī*.

Zu S. 322

Zubdat al-tawārīḥ ist nach Süßheim ProI. 1, 15ff. eine der Quellen der anon. vielleicht von Ibn Zāfir (No. 1), verfassten Geschichte des Seljukenreichen, s. noch Houtsma, Recueil I, IX, Abu'l-Ḥ. 'A. b. Nāṣir, *Akhḥar ad-Dawlati s Saljuqiyya*, ed by M. Iqbal, 1933 (Panjab Un. or. Publications).

4. Abū 'Al. M. b. 'A. b. Ḥammād schrieb um 617/1202:

Histoire des rois Obardides, *Aghār mulūk banī 'Ubadī*, éd. et trad. par M. von der Heyden (Publ. de la fac. des Lettres d'Alger, Serie III, Textes relatifs à l'hist. de l'Afrique du Nord, 12) Paris 1927

4a. 'Imrān b. al-Ḥ. b. Nāṣir b. Ya'qūb *al-Uḍri*
as-StwI (?) schrieb um 610/1213:

Siyar an-Nazir il-Ilalq (st. 304/916) und seiner Nachkommen Ambr. A 55, iv (RSO III, 573).

5. Abū M. 'Abdalwahid b. 'A. Muḥyi ad-Dīn
at-Tamīmī al-Marrakochī.

K. al-Mu'rib fī (al)ḥiṣṣ aḥbār ahl al-maḡrib, gedr. noch K. 1324, 1332. Abdul wahid Tamimi, des Maroccaners Fragmente über Spanien, aus dem Ar. übers. v. Jac. Chr. G. Karsten, Rostock 1801. I. S. - A Alger, Jourdan 1893.

6. Ġamāl ad-Dīn M. b. *Salīm* b. Wāṣil a 'Al.
al-Hamawī, gest. 697/1298.

Zu S. 323

Schack, Poesie u. Kunst II, 154 f. 2. *Mufarrij at-kurub fi aḥḥār B. Ayyūb* noch Camb. 1079. Fortsetzung v. 'A. b. 'Abd-ar-rahm h. A., Auszüge noch in Drenthburg, Camera de Venen II. (1897) 601-29. — 3. *at-Tiḥāḥ af-Sūḥ* Bd. 1. von der Schöpfung bis zum Tode Hasans, Br. Mus. Or. 6657 (1. u. 33). — 4. *Taḥḥid al-Aḡamī* v. S. 226

7. Badr ad-Dīn M. b. Ḥatīm al-Yamanī *al-Ḥamdānī*

A. as-Simf al-Zāfi al-Jamān fi al-Jāh al-mulūt wa al-Ḥanz bi-l-Jamān
nash I id. 941. Kairo² V. 220

8. Al-H. b. M. *al-Hasani*, schrieb 700/1300 in Kairo.

K. 16-Taghib fl-mā waṣṣ'illāq fīṣ-sayyit an-naqib Escur.² 1694

3. Personalgeschichte

1a. Abu'l-ʿAbbās A. b. Ibr. b. al-Ḥ. b. Ibr. b. M. b. S. b. Dāʿūd b. a. 'l-Ḥ. *al-Ḥasanī* lebte zu Anfang des 5. Jahrh. in Bagdad.

B. a. 'r-Riḡāl I, 426 (ohne Datum). *h. al-Maʿẓibī min aḥbār al-Muʿtafa wal-Murtaqā wal-ʿimma min walndikima 'l-ʿāhirin*, fortgesetzt von seinem Zeitgenossen Abu'l-Ḥ. 'A. b. Bilāl (b. a. 'r-Riḡāl II, 326) Ambr. A. 55, I (RSO III, 571), B 83, 1, E 232.

1b. Abu'l-ʿAbbās A. b. 'A. *an-Naḡāsī* gest. 450/1085 oder 455, im Alter von 70 Jahren.

B. al-Muḥaḥhar al-ʿAllama, *Ḥulāṣat al-amwār*, Teheran 1312, fol. 13b, Tefrīzī 25, Tousy I, 32 f. Anm. (al-Kantūrī, *Kaif al-ḥuḡub* 357/8 setzt aber seinen Tod ins J. 405/1014, s. Browne, Lit. Hist. of Persia IV, 355 u. 2). *K. Asmāʾ ar-riḡāl*, die schittischen Gewährsmänner in alphabetischer Folge, neu geordnet v. M. Taqī al-Ḥādīmī al-Anḡarī, gilt für kritischer als Tūst, Meṣh X, 9, 327, Bankipore XII, 738, Āḡaf. I, 780, lith. Bombay 1317, s. van Arendonk, Opkomst XV.

2. Abu'l-Ḥu. *Ḥisāl* b. al-Muḥassin (s. Yāqūt, *Irš.* VI, 244—9) b. Ibr. b. Hilāl b. Zahrūn *aṣ-Ṣabī* starb am 17. Ram. 448/29. 11. 1056.

Zu S. 324

Al-Ḥaṣīb, *Taʿr. Baḡdād* XIV, 76, Yāqūt, *Irš.* VII, 255—7, b. Taḡr. J. 714, 7. 1. *h. al-Amāʾil wal-ʿayān* oder *Tuḥfat al-umarāʾ fi taʿrīḥ al-wusarāʾ* noch Paris 5901, *Taʿrīḥ al-wusarāʾ* IIḤ I, 192: The historical Remains of H. al-S. first part of his *h. al-Wusarāʾ* (Gotha Ms 1756) and fragment of his history, 389—393 A. H. ed. by H. F. Amedroz, Leyden 1904, s. M. Hartmann, Aus der Gesellschaft des verfallenden Abbasidenreiches, MO 1909, 247—63. — 2. *Taʿrīḥ*, Fortsetzung der Geschichte des Ṭābit b. Sinān (gest. 365/975), die von 290 bis auf seine Zeit reichte und von Barhebraeus Chron. Syr. 193, 15 sehr gelobt wird, (s. Yāqūt, *Irš.* II, 397, b. al-Qisṭī 109 m. f. einer wertvollen Notiz über *Taʿwārīḥ*), vgl. Amedroz JRAS 1901, 501/536. W. Popper, II. al-S. in Ibn Taḡhri Burdis *an-Nuḡūm al-Zākira* in Mém. Deraabourg, 237—43. Seine Nachrichten über Gelehrte sind von b. al-Qisṭī stark benutzt. Fortsetzung v. b. al-Qalānisi s. u. S. 331. — 3. Sein *h. Baḡdād* benutzte Yāqūt, s. Heer, Quellen S. 34. — 4. *Ḡurar al-Raḡāḡa* Lāleli 1879

(MO VII, 101). — Aus dem *š. ar-Rabf* seines Sohnes M. teilt b. al-Qifti 294ff einen Brief des b. Boḥān (s. u. S. 483) an Hilāl mit, in dem er seine Erlebnisse nach seinem Fortgang von Bagdād erzählt. Den *Ṭarīḥ* seines Sohnes Ġara ad-Dīn zitiert al-Maqrīṣī, ed. Bunz, 15, 18.

2a. Abu'l-Hu. M. b. M. b. al-Hu. *Abū Ya'la al-Farrā'* al-Hanbalī, geb. im Ša'bān 451/Sept. 1059, wurde am 10. Muḥ. 526/3. 12. 1133 ermordet.

Aḡ-Šafādī, *al-Waṣīl* I, 159, al-'Yāfi'i, *Mer. al-ḡam* III, 251. 1. *Ṭabaqāt al-Hanābila*, Yenl 866, 'Āsir Ef. I, 679, Seisī 2837 (Spies, Beitr. 11), Dam. Z. 78 ('Um. 84), 59, Būhār 265, Bank. XII, 778, Āṣaf. I, 782, al-Makt. al-'Alawīya (*Ṭaḡh. an-Naw.* 98), *Muḥṭaṣar* v. M. b. 'Aq. b. 'Oṣmān an-Nābulusī (st 797/1394), Medina, ZDMG 90, 118, hag. v. A. 'Ubaid, Damaskus 1030, dazu *Ḍail* v. 'Ar. b. A. b. Raḡab al-Hanbalī (st. 795/1393, s. II, 107) Leipz. 708, Dam. 'Um. 84-85, s. RAAD XII, 506, Būhār 266/7, Bank. XV, 2, 779, Auszug daraus 'Um. 763 (*Ṭhrk. Muḥmady* I, 110, u. 1). — 2. *al-Aḫḫām as-sulṭaniyya* Aṣ'ad 543.

3. Qiwāmaddīn a. 'l-Q. Ism. b. al-Faḍl at-Taimī *al-Ḥafiz al-Iṣbahānī*, gest. 538/1140

īḤ. II, 256. *Siyar as-salaf* noch 'Āsir I, 656 (509h).

4. Zāhīraddīn a. 'l-H. 'A. b. a. 'l-Q. Zaid *al-Baihaqī*, geb. am 27. Ša'bān 409/5. 5. 1105 im Schlosse von Sabzawār im Gebiet von Baihaq, kam 518/1124 nach dem Tode seines Vaters nach Marw, wurde 526/1132 von seinem Schwager M. b. Maṣ'ūd zum Qādī von Baihaq ernannt; ging aber schon im Šauwāl d. J. nach Raiy und kam 629/1134 nach Nisābūr. Nach einem Studienaufenthalt in Sarāḥs bei Quṭbaddīn M. al-Marwazī kehrte er im Raḡab 536/Febr. 1142 nach Nisabūr zurück und lebte dort mit kurzer Unterbrechung bis zum Tode seines Sohnes und seiner Mutter 549/1154, damit schliesst seine Autobiographie. Er starb 565/1169.

Autobiographie aus seinen *Maiṣūrih as-siṣṣir* (īḤ II, 44/5), Yaḡūt, *ʿUl. V*, 208/13, 213/3. 1. *Ṭarīḥ kuhumā al-Isfīmī*, Nacstrag, *Ta'immi* zu

1) Spies, Festschr. Littmann, S. 95, setzt die Vollendung des *Ṭarīḥ* irrtümlich ins J. 599.

dem *Šawān al-ḥikma* des a. S. M. b. Ṭāhir b. Bahrām as-Sigāṣī (um 370/980, a. S. 378), Berl. 10052, Murūd 1431, Baḥr Ḥaḡ 494, Köpr. 902, Fāṭih 3222 (*Tugh. an-Naw.* 95, l. ca IV, 534ff), Meṭh. XIV, 8, 24, mit pers. Übers. hg. v. M. Šaffī, Lahore 1935. Auszug v. a. Iṣḥāq Ibn. at-Tibrizī al-Ġadanfar, geb. 629/1231, Leid. 1061, daraus das Leben des Miakawāh, Gibb. Mem. VII, xxviii—xxx. — 3. *Wizāḥ ad-Dumyā*, Fortsetzung der *Dumyā al-qaṣr* des Bāḥarāī, verf. 528—35/1134—41, Bruzsa, Hu. Č. 29 (ZDMG 68, 52), oft zitiert von Yāqūt, *Irī.*, a. B. II, 192, V, 103, 182, 215, 218. — 4. Ist er auch der Baihaqī, dessen *K. al-Kamāʾim* b. Saʿīd (a. u. S. 575) in der Geschichte der vorislamischen Araber (s. Trummetter, 62) und in der Geschichte von Heliopolis und Fustāt (s. Vollers, b. Saʿīd XVI, Maqqarī I, 685) benutzte?

5. zu streichen, s. S. 202, 4.

6. s. zu II, 264.

6a. Maṣṣūr *al-Baṣ al-Aṣḥab* b. Mūsā al-Kāzim b. Ġaʿfar as-Šādiq b. M. al-Bāqir b. ʿA. b. Zayn al-ʿĀbidīn b. Ḥu. starb am 2. Ġum. I, 578/3. 9. 1182 im ʿIrāq.

Baḥr al-anṣūb, Genealogie der ʿAliden, Kairo² V, 152.

6b. Abuʿl-Ḥ. A. b. M. b. Ibn. *al-Aṣʿarī* al-Yamanī an-Nassāba Šihābaddīn, gest. 500/1106, u. a. 600/1203.

III III, 326. 1. *at-Taʾrīf bil-anṣūb*, Auszug *al-Lubāb fī maʿrifat al-anṣūb* Kairo² III, 316, V, 37 (wo *al-alṣūb*), Meṭh. X, 10^{am}, III II, 318, 3089, V, 297, 11037. — 2. *at-Tuṣṣūḥa fī ʿilm al-miṣṣāḥa*, III II, 326, 3142, Ambr. 247, Āḡaf. I, 800, 1177; daraus veranstaltete ʿAbdallaṭīf b. A. ʿi. M. b. ʿA. ad-Dimīṭī eine Auswahl in einer *Urṣūḥa: Nuḥbat al-tuṣṣūḥa ḥawāṣiṭ qawāʿid al-miṣṣāḥa*, Gotha 1500. — 3. *Lubāb al-anṣūb fī laṭāʾif al-ḥikāyāt al-miṣṣā fī ʿāṣirat al-anṣūb* Esc.² 1702, 11.

7. Abuʿl-Maʿālī *al-Malik al-Manṣūr* M. b. ʿO. b. Šāhansāh b. Aiyūb, gest. im Duʿl-Q. 617/Jan. 1221.

1. *Alḥikma al-mamlūka wamaḥal al-malik wal-mamlūk fī ṭabaqāt al-ṣuʿarāʾ al-mutaqaddimīn min al-ḡalībiya wal-muḥaḍḍarīn* III. — 2. *Durur al-ādāb wamaḥāḍir al-dawīʾ al-ḥikāb*, verf. 600/1203, figm. Leipz. 606.

7a. Abuʿl-Ḥaḡḡāḡ (a. Yaʿqūb) Yū. b. Ya. b. ʿIsā b. ʿAr. *at-Tadāṭī b. az-Zaiyāt*, gest. 627, oder 628, 1299/31.

A. Buba, *Nail al-ibtikāf* 86. K. *al-Takawuf ilā (fi ma'rifa) riḡāl al-takawuf* Berl. Qu. 1183, Pet. Ros. 286 (Basset, Rech. 5), Fla. Qar. 1481, Kairo¹ V, 140.

Zu S. 325

8. Abu'l-H. 'A. b. Yū. b. Ibr. aš-Šaibānī *al-Qiṣṣ* Ġamāladdīn al-Qāḍī al-Akrām war als Sohn einer vornehmen, ursprünglich aus Kūfa stammenden Beamtenfamilie zu Qiṣṣ in Oberägypten 568/1072 geboren, kam mit seinem Vater nach Kairo, 583/1187 nach Jerusalem, wo sein Vater als Stellvertreter des al-Qāḍī al-Fāḍil im Diwān al-Inšā' fungierte. 608/1211 kam er mit dem Statthalter von Jerusalem und Nābulus Fāris ad-Dīn Maimūn nach Ḥalab und trat mit diesem in den Dienst des al-Malik az-Zāhir, zunächst als Sekretär Maimuns und nach dessen Tode 610/1213 als Schatzmeister¹). Nach az-Zāhirs Tode 613/1216 legte er sein Amt nieder, musste es aber 616/1219 wieder übernehmen und führte die Geschäfte mit einer Unterbrechung von 628/1231—633/1236 bis zu seinem Tode am 13. Ram. 646/30. 12. 1248.

Yāqūt, *Irāq* V, 477/94, GW II, 28, al-Fuwatī, *al-Ḥaw. al-Ġām.* 238. Suyūṭī, *Buḡya* 358, C. Nallino, *ʿIlm al-falak* 50/64, Verf. EI II, 1079. 1. *Ḥikāṣ al-ʿulamāʾ bi-ʿaḥḍar al-ḥukamāʾ*, Grundwerk *Ḥaṣṣ* 619 (622h) Meih. XIV, 5, Ausszug *al-Muntaḥabāt wal-mullaqaṭāt min ḥikāṣ al-ḥ* noch Leid. 1059/60, Paris 2112, (s. Nallino, a. a. O. 57), 5889, Strassburg 20, Esc.² 1778, Köpr. 1033, Kairo³ V. 15, Meih. XIV, 5110, hsg. v. J. Lippert, auf Grund der Vorarbeiten A. Müllers, Leipzig 1903 (s. de Goeje, DLZ 1903, No. 25, Suter, Bibl. Math. j. Folge, Bd. IV, 1903, S. 299/302), Nachdruck K. 1326, s. noch H. Derembourg, *L'histoire des philosophes attribuée à Ibn al-Kifī* in *Opuscules d'un arabisant*, Paris 1905, 37/48. Ausszug von az-Zauzani, Rāḡib 998/9, in pers. Übers. v. Mirzā M. Ibr. Mustaufi unter S. (1077—1105/1667—94), Teh. II, 535/6, Meih. XIV, 4110 — 2. *Ḥikāṣ ar-rumūḥ ʿalā anabāʾ an-nuḥḍā* Top Kapu 2858, 3064 (RSO IV, 733, *Taʾlik an-Naw.* 100), Photo Kairo³ V, 40, Ḥaf. I, 332, Ausszug *Ḥikāṣ an-naṭwiyin* von ad-Dahabī (st. 748/1347, II, 46), Leid. 1048 (Autograph). — 3. *K. al-Muḥammadiyin min al-ḥikāṣ* *maʿaḥḍar* Photo Kairo³ III, 336.

¹) Dies Datum, das Yāqūt, a. a. O. 485, 25 ausdrücklich nennt, bezeichnet Süssheim Prol 31, n 2, als „ohne quellenmassige Unterlage“.

9. Ḥusāmaddīn a. 'Al. Ḥamīd (Ḥumaidī) b. A. *al-Muḥallī*¹⁾ al-Hamdānī aš-Šahīd wurde 652/1254 in Yemen von den Šarīfen B. Ḥamza getötet.

Al-Ḥazraǧī, *al-Uqūd al-ḥalī* I, 115. K. *al-Ḥadīq al-wardīya fī dīkr (manāqib) a'immat as-Zaidīya* nach a. 'I-Farāǧ al-Iṣfahānī's *Maqātil at-Tālibīyīn* und mündlichen Mittellungen von Muḥyiddīn a. 'Al. M. b. A. b. al-Walīd al-Qoraṣī, nach den Traditionen des an-Nāṣiq a. Ṭalīb Ya. b. al-Ḥu. (st. 424/1033), auch von den Ismā'īliya viel benutzt (s. Ivanow, Guide 83, wo falsch *dīkr damm as-Z.*) noch Münch. Gl. 86, Br. Mus. Suppl. 533/6 (Photo Kairo² V, 159), Ambr. A 107^m, D 297 (RSO III, 905), fragm. Leid. 914, a. Strothmann, Isl. I, 361, Glatzel, MVAG 1917, 198; Fortsetzung v. M. v. 'A. b. Yū. b. 'A. ar-Raḥīf (Raǧīf? Zuḥāfī?) b. Fahd aṣ-Ša'dī (Šafadī), verf. 916/1510, udT. *Ma'āthir al-abrār fī taṣṭīl (uṭ) muǧmalāt ḡawāḥir al-aḥyār wal-lawāḥiq an-nadīya (darīya) ill-ḥ. al-w.* Brill—H.¹ 98, 248, Cambr. 933, in Berl. 7915, Paris 6128, Kairo² V, 321 als Cmt. zur *al-Bassāma at-tuǧrā* des Ibr. b. M. b. al-Wasīr (II, 188) bezeichnet, ein Stück daraus Ambr. A 95, vii (RSO III, 593); eine weitere Fortsetzung *al-La'āl al-muḍī'a* v. A. b. M. b. Šalīḥ aš-Šarqī (st. 1045/1645) a. zu II, 405. — 2. *an-Naṣīḥa al-qūḍīya liqūbīlīlāz bil-'īla ar-raḍīya*, Apologie des Zaiditentums, Vat. V. 984¹¹. — 3. Cmt. zu einer Qaṣīda zum Lobe 'Alis und seiner Nachkommen, die der Imām al-Manṣūr bilīh 'Al. b. Ḥamza b. S. (st. 614/1217) an den Chalīfen an-Nāṣir gesandt hatte, Br. Mus. Suppl. 537.

10. Muwaffaqaddīn a. 'I-'Abbās A. b. al-Q. *ḥ. a. Uṣaiḍī'a*¹⁾ b. Ḥalīfa as-Sa'dī al-Ḥazraǧī, geb. nach 590/1194 in Damaskus, wo er 632/1234 am Bīmāristān an-Nūrī angestellt wurde; 634 ging er als Leibarzt des Emirs 'Izzaddīn Aidamīr b. 'Al. nach Šarḥad und starb dort im Ğum. I, 668/Jan. 1270.

Nallino, *'Ilm al-falak* 64ff. K. *'Uyūn al-anbā' fī fataḡat al-a. l. 668*, Hds. noch Münch. 800/1, Wien 1164, Leid. 1062/4, Paris 2113/7, 5939, Nicholson JRAS 1899, 912, Fetiḥ 4438, Top Kapu 2859/60, Šehīd 'A. P. 1923, Yenī 891/2, Köpr. 1104, Dāmūd Ibr. 935, Kairo² V, 275, Māṣūl 25²⁴², Meṭh. XIV, 26⁷⁷⁰, Rāmpūr, I, 642¹¹⁷⁰, Bank. XII, 786, Abkürzung Paris 2118, a. noch Hamed Waly, Drei Kapp. aus der Ärztegeschichte des b. a. Uṣ., med. Diss., Berlin 1911.

Zu S. 326

II. s. II, 118, 3.

1) so die Hds. Br. Mus.

1) zum Namen s. Nöldeke, Beitr. 102, Landberg, Daṭīna 435.

12. s. S. 340, 8.

13. Šamsaddīn a. 'l-Abbās A. b. M. b. Ibr. b. a. Bekr b. *Ḥallikān*¹⁾ al-Barmakī al-Irbilī aš-Šāfi' wurde am 8. Du'l-H. 659/4. 11. 1260 Oberqāḍī von Syrien, verlor dies Amt am 13. Šauwāl 669/26. 5. 1271, wurde aber am 17. Muḥ. 676/11. 6. 1278 wieder eingesetzt und starb am 16. Raġab 681/21. 11. 1282.

As-Subḫī, *Tab.* V, 14, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḥaḡāl* I, 3, b. Qāḍī Šuhba, *Wḥat* Ac. 100, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡan.* IV, 195, b. al-'Imād, *ŠD* V, 371/2, al-Birzālī bei Ulughkhānī, *Hist. of Gujarat*, I, 184 (nach eigenen Angaben b. Ḥall.'s). K. *Wafayāt al-a'yān wa'andā' abnā' as-samān*, ein Stück des Autographs noch Tüb. 53 (s. Seybold, *Isl.* 18, 101ff), andre Hds noch Paris 5873, Br. Mus. Suppl. 608/12, Or. 5876, 5840, 5720 (DI. 35/6), Manch. 294/9, Selīm Āḡā 758, Yenī 254, Ḥamīd. 1000, Welīeddīn 2454, AS 2922/5, 3530/6, As'ad 2194/5, 'Āsir I, 723/7, Wehbi 1051/4, 1282/4, Fāḡ, Qar 1272/3, Tūnis, Zant. (Bull. de Corr. Afr. 1884, 21, 67), Kairo² V, 174, 407, 430, Mūḡul 53. — 235.130140, Meṣh. XIV, 32.100, Peḡ. 1427, Calc. Medr. 5, Madras 43, Bank. XII, 649, 650, Āḡaf. III, 90.100, Bd. I, Browne Cat. 127, J. 2, Bd. III, Esc.² 1723, Bd. IV, Browne 127, J. 2, Ambr. C 1321 (RSO VIII, 607), lith. Teheran 1284, gedr. noch K 1269, 1310, 1910. Pers. Übers. v. Kabīr b. Uwais Laṭīfī Qāḍīzāde für Selīm I. (918—26/1566—74) Teh. II, 538, türk. Übers. v. M. b. M. Rodosizāde, verf. 1087, 1676, Wien 1329, Selīm Āḡā 774, gedr. Stambul 1280. Auszüge: 3 v. al-Ī. b. 'O. al-Ḥalabī (st. 779/1377, II, 36). — 5. *al-Muḥṭaṣar al-muḥṭaṣar* v. Tāḡaddīn A. b. al-Atīr al-Ḥalabī Fac.² 1780. — 6. *Ḥiṭṭiqār* v. a. 'l-Q. M. b. Ṭarkāt al-'Akkī, Autograph v. J. 998/1589, Hesperis XII, 109, 959 — 7. v. M. b. Naḡī (st. 837/1433, II, 237) Bank. XII, 651. — 8. *at-Taḡrīd* v. Waḥdī Ef Ibr. b. Mustafā (st. 1126/1714) Kairo² V, 124. — 9. *al-Mu'ālīum fi ḡīr man taqaddam*, mit Ergänzungen aus andern Quellen, Leid. 1028, s. Weyers, *Locī Ibn Khacanis de Ibn Zaidounno*, 14/5, de Sacy, *Journ. d. Sav.* 1834, 155ff. — 10. anon. *Ḥadṡuq al-'ayān* (ambr. Suppl. 391. — Fortsetzungen: 2. *Ḥawāt al-wafayāt* noch Kairo² V, 292, gedr. noch Buḡlāq 1283. — 3. *al-Waṣfī fī'l-wafayāt* s. II, 32. — 4. *'Ṭḡḡīd al-ḡumān watadwīl wafayāt al-a'yān* von M. b. Bahādur az-Zarkānī (t. 794/1392, II, 91), IHJ. VI, 454, in Medina, s. Spies, ZDMG 90, 116.

1) Den seltsamen Namen deutete M. b. A. an-Nabrawānī (II, 382) als *ḡallī kāna* „Sag nicht immer. *kāna*“, weil er mit seinen Ahnen zu prahlen liebte, s. b. al-'Imād, *ŠD* VIII, 422, al-'Aḍarūsī, *as-Naḡār as-sāfir* 389.

15. Giyāṭaddīn ‘Abdalkarīm b. A. b. Mūsā b. Ġa’far b. M. b. A. ḏ. *aṭ-Ṭā’us* al-‘Alawī al-Ḥasanī aš-Šī‘ī, geb. 648/1250 in Kerbelā, gest. im Šauwāl 693/1294 in Kāzimain.

Al-Astarabādi, *Manḥağ al-mağāl* 196, Kentūrī 2206. *Farḥat al-ğarī* *biḥarḥat al-ğarī*, Geschichte ‘Alis und der Aliden, Kairo² V, 287, Meib. IV, 64, 112b (wo falsch *al-‘iastī*), Bibl. Nağafabādi 164.

16. Burhānaddīn b. ‘Oṭmān b. ‘Isā b. Daryās *al-Māsānī* schrieb zu Anfang des 7. Jahrh.’s:

K. al-Lawāmi’ al-munira fi ġawāmi’ as-sira Alger 1659.

4. Lokalgeschichte.

Zu S. 329

A. Bagdād

1. Abū Bekr A. b. ‘A. b. Ṭābit *al-Ḥaṭīb al-Bağdādī* war nach seiner eigenen Ängabe (*Ṭā’r.* XI, 266u) am 24. Ġum. II, 392/11. 5. 1002, geb., begann 403/1012 (eb.) im ‘Irāq seine Studien, die er dann auf weiten Reisen fortsetzte. Nachdem er sich als Prediger in Bağdād niedergelassen hatte, erfreute er sich der Protektion des Wezīrs Ibn al-Muslima, zog sich aber den Hass der Ḥanbaliten zu, von denen er zu den Šāfi‘iten übergegangen war, und die er in seinen Schriften öfter angriff. Als al-Basāsirī 450/1058 seinen Gönner gestürzt hatte, hinderten ihn die Ḥanbaliten seine Vorlesungen in der Moschee al-Manšūrs fortzusetzen. Er ging deswegen nach Damaskus, wo er sich schon 445/1053 vorübergehend aufgehalten hatte (*Ṭā’r.* II, 361, 21, Sibṭ b. al-Ğauzī bei al-Qalānisi 105 n. 1). Hier wurde er, angeblich wegen Päderastie verhaftet und entging der Todesstrafe, die der Statthalter der Fāṭimiden über ihn verhängen wollte, nur durch das Ansehn, das er seiner Gelehrsamkeit ver-

dankte. Er entwich nach Jerusalem, ging dann nach Šūr und Aleppo und konnte erst 462/1069 in die Heimat zurückkehren. Dort starb er am 7. Du'l-H. 463/5. 9. 1071.

Vaqt, *Irš.* I, 246/60, b. 'Asākir, *Tār. Dimasq* I, 398/401, *Tabyin Kaḥb al-muḥṣar* 268/71, as-Subḥī, *Tab.* III, 12/16, Taḡr. J. 740, b. al-'Imād, *ŠD* III, 311, ad-Dahabī, *Tār. al-Ḥuffāz* III², 312/21, *Bustān al-muḥ.* 70, W. Marḡaī, *El* II, 997. Seine Gegner suchten ihn nach as-Sam'ānī durch die Behauptung herabzusetzen, die meisten seiner Werke mit Ausnahme der Chronik beruhten auf den Schriften des Gaṯ b. 'A. aṣ-Šūfī, die dieser bei seinem Tode unvollendet hinterlassen hatte 1. *Tārīḫ Bagdād* gedr. in 14 Bden K. 1349/1931, nach Kopr. 1022/6, (Index in Vorbereitung; in der Abt. der Muḥammada ist noch Ritter, *Isl* XXI, 85 eine Lücke von über 300 Biographien); Hdss. noch Berl. 9449, Leid. 1021, Paris 2128/31, Br. Mus. 1281/3, 1625, Kairo¹ V, 26, ²V, 109, 'Āṣir *El.* 604/6, NO 3093/4, Dāmūd lbr. 889, Ḥekimoglu 693/4, Medina Makt. Maḥm. RAAD VIII, 758. Abou B. A. b. T. Introduction topographique à l'hist. de B. Texte ar. accompagné de la trad. franç. par G. Salmon, Bibl. de l'éc. des hautes Études Is. 180, Paris 1904 (dazu Ḥu. Waṣīl Rīdā ein Fragment nach der Hds. Kōpr. in *al-Manār*, XIII, 4, K. 1910, S. 285/91). Fr. Krenkow, Short accounts of biographies (Ind. Off. vol. 27, 'Omar, 'Otmān, 'A.), JRAS 1912, 31/79, JRAS Beng. XXV, Horowitz, MSOS X, 61/3, Ritter, *Orientalia* 66/71. Gegen seine Behauptung des a. Ḥanīfa polemisierte der alyūbidische Prinz 'Isā b. a. Bekr (st. 624/1227, s. S. 380), in *al-Saḥm al-muḥṣar fī 'r-radd 'alā 'l-Ḥaṯīb* Kairo¹ V, 70, ²V, 224, gedr. h. 1351. — *Qasṯ al-tārīḫ Bagdād*: a v as-Sam'ānī s. S. 565. — b. v. M. b. Maḥmūd b. an-Naḡḡār (st. 643/1245, S. 360), Paris 2130/1 (s. Amar, JA 1908, 237/42), Cambr. 169 (?), Bd. 10, Dam. 'Um. 84, Z. 77, 42 (s. Horowitz, MSOS X, 63, RAAD XII, 506). Auszug daraus *al-Muṣtafa' min Qasṯ T. B.* v. A. b. Alibak b. ad-Dīmāṣī (st. 749/1348, ad-Dimasqī, *Qasṯ Taḥb. al-Ḥuff* 54/7, Suyuṯī, *Qasṯ* 355), Kairo¹ V, 150, ²V 344. — c. v. s. lbr al-Faṯḥ b. 'A. al-Bundārī (S. 554), Bd. I, Paris 6152 (Autograph, im Cat. nicht als *Qasṯ* bezeichnet, s. aber al-Murtaḍā as-Zabīdī, *al-Ṭibṯ*, I, 000, 2). -- Auszüge: a. v. Ma'ūd b. M. b. A. b. Ḥamīd al-Buḥārī (st. 461/1068, ḤḤ II, 120, pu, Wüst. Gesch. 209), Berl. 9850, Būḥār 243, Bank. XII, 799. — b. v. Ya b. 'Isā b. Ġazāl al-Ḥakīm (s. v. S. 485), Āṣaf. III, 330^{ma}. — . anon. Autograph aus dem 14. Jahrh. Paris 2132. — 2. *al-Kifāya fī ma'rifaṯ aḥṣā' 'ilm al-risāṣa* noch Murād Mollā 328 (330), Muṣallā Medr. 31, Faḡs. 501, Lālell 387 (alle drei Abschriften einer Hds. in der Selīmmoschee zu Adrianopel, Weisw. 3), Selīm Āḡḡ 149, Kairo² I, 78, Dam. Zāh. Ḥad. 393, Mōḡul 55¹²⁴, Bank. V, 498, Āṣaf. I, 535, Calc. As. Soc. 1908, No. 9, Druck in Ḥaidar-ābād geplant, *Rarnāmag* 1354, 4. — 3 *Taḡīd al-'ilm* noch Dam. Z. 33,

56, 2, Bank. Hdl. 363, Āṣaf. I, 60, Makt. Sind. (*Tadh. an-New.* 46); Auszug aus einer Ergänzung v. b. Raṣīf Berl. Oct. 1805. — 4. *Šaraf aqṣab al-ḥadīṭ* noch Berl. Qu. 1060, 'Āṣif 601 (Ritter, a. a. O. 71). — 5. *al-Mu'tanaṣ takmilat al-mu'talaṣ wal-muḥṭalaṣ* zu ad-Dīraqutī's (S. 165), *K. al-Muḥṭalaṣ wal-mu'talaṣ*. — 6. *Taḥṣīṣ al-mutaṣṣibih ilḥ.* noch Kairo³ I, 70, Dam. 'Um. 26₁₀₀₀, Z. 35₁₀₀₀. — 7. *K. al-Waṣayāt*, ed. M. Hidāyat Ḥussain, JRAS Beng. 1912, SA 38 SS. — 8. *R. fī 'ilm an-naḡām hal il-ḥūrā fihī muḥmūd an maḡmūḥ* 'Āṣir I, 190 (Ialca IV, 532₁₀₀₀). — 9. *K. al-Taṣṣīl waḥikāyāt af-Tuṣaifiyān wa'ahḥarikiḥ wanaṣwādir kaṭānakiḥ wa'af'zrihiḥ* Dam. Z. 31, 25₁₀₀₀, Rāmpūr I, 103, 295, ed. Ḥusnūmaddīn, Damaskus 1346. — 10. *K. al-Buḥālā'* Br. Mus. Suppl. 1592. — 11. *K. al-Muttaṣiq wal-muṣṭariq* Faiz. 1515 (Ial. 17, 251), 'Um. 1288 (eb.), Weisw. 125, zitiert v. ad-Damīrī I, 247₃₄. — 12. *al-Muḥkam 'alā ḥurūf al-maḡam*, über dunkle Wörter im Qur'ān und im Ḥadīṭ, Auszug v. an-Nawawī (st. 676/1278, S. 394), Esc³ 1597. — 13. *Ma'alat al-iḥṭigāḡ il-ṣaṣfī fīmā usmida ilaiḥ war-radd 'ala 't-ṭā'ifin bi'asim ḡalīḥim 'alaḥ* Dam. Z. 30 ('Um. 28)₁₀₀₀. — 14. *Muntaḥab min as-suhā war-raḡā'iq* eb. 31, 28₁₁. — 15. *K. al-Ḡamī' fī ḥikāyāt ar-rāwī war-rāwī'* zitiert er *Ta'r. Baḡd.* VI, 231₁₀₀₀, s. Marçais, a. a. O. 998. — 16. *Raṣīf al-irṭiyāb* zitiert b. Ḥaḡar, *Tahḏīb* II, 155₁₁₀. — 17. *Aḥkām al-ḡamī' wal-taṣṭiq* zitiert er *Ta'r. Baḡd.* XI, 429, 4. — 18. *K. al-Fiqḥ wal-mutaṣṭiq* Köpr. 392 (Ritter, a. a. O. 71), Dam. 'Um. 59₁₀₀₀. — 19. Ausgewählte Traditionen in 10 Ḡus', Faiz. 555, Dam. Zḥ. *Ḥad.* 353. — 20. *al-Asmā' al-muḥkama fī l-anḥā' al-muḥkama*, 171 Ḥadīṭe in alphabetischer Ordnung nach den nicht genannten, aber von ihm ermittelten Überlieferern, Berl. Oct. 3574, Faiz. 497, (Weisw. 63), Kairo³ I, 89; Auszug *al-līḡrāt ilā bayān al-arṭiq al-muḥkama*, alphabetisch nach den ältesten Gewährsmännern geordnet v. Ya. an-Nawawī (a. o.), Faiz. 2160, AS 4789 (Weisw. 64). — 21. *Muḥṭaṣar as-sunan min aṣl al-Ḥ. al-B.* v. Zakīaddīn 'Aḥmad 'aṣim al-Mundirī (st. 656/1258, S. 367), Kairo³ I, 145. — 22. *Ḡunyat al-mullamir fī idāḥ al-muṭṭabir* Berl. Oct. 1059₁₀₀₀, Āṣaf. III, 328, 191. — Verzeichnis der Bücher, die er nach Damaskus brachte, und seiner eigenen Schriften, Dam. Z. 30, 18₁₀₀₀. Ein andres Verzeichnis seiner Schriften aus Sibḍ b. al-Ḡauṣī, *Mir'āt as-samān* bei Salmon 8—10 (dazu. Marçais a. a. O.).

2. Abū Sa'd (Sa'īd) 'Abdalkarīm b. M. (A) b. Maṣṣūr at-Tamīmī *as-Sam'ānī* kehrte nach ausgedehnten Reisen, auf denen er sich längere Zeit auch in dem damals christlichen Jerusalem und in Damaskus aufgehalten hatte, 538/1143 nach Marw zurück, lehrte dort an der Madrasa al-Aḥmadiya und starb am 10. Rabī' I, 562/5. i. 1167.

Zu S. 330

Subki, *Tab.* IV 259, *ad-Dahabī Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 107/10, b. Taḡr. ed. Popper III, 123, 12—19, *al-Ta'liqāt as-sanīya* (am Rande der *al-Faw. al-bakiya*) 10, Derenbourg, Vie d'Ousama 378 n. 7. 1. *Ḍail ta'riḥ Baḡdād lil-Ḥaḥḥ*, Auszug Leid. 1023, v. M. b. al-Mukarram al-Anḡārī (st. 711/1311, s. II, 22) Cambr. Suppl. 230 (Lee 86 = Cambr. 169 scheint vielmehr ein Bd. des *Ḍail* v. b. an-Naḡḡār, s. S. 563 zu sein). — 2. *h. al-Anṣab*, vollständig noch Br. Mus. 1286, einzelne Teile noch Cambr. 973, Suppl. 1010 (Auszug?), Paris 5874, 5898, AS 2979 (nur wenige Blätter, Rest b. Hall.), 2980, Top Kapu 2938 (RSO IV, 733), Faiṣullāh 1385/6 (ZDMG 68, 385, Isl. 17, 251), Būhār 244, Rāmpūr I, 625₁₁₄, Bank. XII, 644, reproduced in facsimile from the ms. in the Br. Mus. Add. 23,355, with an introduction by D. S. Margothouth (Gibb Mem. XX), Leyden—London 1912. Auszüge: a. *al-Lubāb* v. 'Izz ad-Dīn b. al-Aḡr (st. 630/1232, S. 587), noch Berl. 9822/3, Dīmāḍ Ibr. P. 392, 'Asīr Re'is 659 (Isl. 17, 251), Kairo² V, 314; anon. Auszug Gotha 419. Auszug *Lubāb al-lubāb* v. as-Sayūṭī (st. 911/1515), noch Leid. 136/8, Brill—H.¹ 692, 295/6, Paris 2800, Seltm. Äg. 1251/2, Kairo² V, 315, Rāmpūr I, 645₁₁₇, Bank. XII, 1747, daraus Auszug *liḥāṣ dawī' al-lubāb* v. Raḡī-addīn b. M. b. 'A. Ḥalḍar al-Ḥusainī as-Ša'mī Rāmpūr I, 624₁₁₂. — b. v. a. 'l-Ḥair M. b. M. b. 'Al. (st. 888/1483), Münch. Gl. 114. — c. *al-Lubāb* v. a. 'l-Ḥ. 'A. b. A'yan Dam. 'Um. 85₁₁₁₀ — d. *al-Lubāb* v. a. 'l-Ḥ. A. b. M. b. Ibr. al-Aḡārī (l. Ḥ. V, 298), Meib. X, 11₁₁₀ (JRAS 1920, 545). — 3. *al-Isfār 'an ḥuḥm al-asfār* Māṣul 34, 53₁₁₄. — 4. *Faḡḡ'li al-Ša'm* Kairo² V, 289. — 5. *Adab al-irāḥ wa'l-ustimā' Faiz*, 1557 (ZDMG 68, 377). — 6. *Adab al-qur'ān* in Medina, ZDMG 90, 115 — 7. Gebete des Propheten, benutzt von al-Ṭar'ūsī (st. 664/1260, S. 498), in seinem *K. al-Muḡtanā*, s. Strothmann, Zwölferseh. 105, Berl. pers. 53. — 8. *K. Marw* zitiert Yāqūt, *Irk.* II, 229. — 9. Auswahl aus dem *Muḡam Juyūḥ 'Abdal'aziz b. M. an-Naḥḥabī* eb. I, 253₁₁₄. — 10. *K. an-Nuṣṣ' ilz 'l-aṣṣān*, in dem er über die Gründung von Sarāḥ berichtet hatte, zitiert er *Anṣab* 296, 2, 25. — 11. *K. al-Ḥammām* zit. al-Ḡurūḥī, *Maḡālī* II, 3₁₁₀, *ad-Dahabī, Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 108₁₁₄ (wo noch weitere Schriften genannt sind). — 12. as-Subki zitiert ihn öfter z. B. *Tab.* IV, 54₁₁₁ (nicht aus den *Anṣab*) und nach ihm zitiert er die *Taḏaqūt* des 'Al. b. Yū. al-Ḡurgānī I, 114₁₁₄. — Eine kleine Sammlung von Traditionen, Geschichten und Versen von seinem Sohn 'Abdarrāḥīm, Leid. 476.

3. Abū 'Al. M. b. a. 'l-Ma'ālī Sa'īd b. a. Ṭalīb Ya. b. *ad-Dubaiṭī* al-Wāsiṭī as-Šāḥī, gest. 637/1239.

An-Subki, *Tab.* V, 26, al-Fuwaṭṭ, *Ḥaw. al-ḡam.* 133, *ad-Dahabī, Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 199. 1. *Ḍail Ta'riḥ Baḡdād* noch Paris 5921/2, Auszug v. *ad-Dahabī* (st. 748/1347, II, 46), Tunis, Zeit. Bull. de Corr. Afr. 1884, 35, Kairo² V, 335, 2. Horowitz, MSOS X, 74. — 2. *Ta'riḥ Wāsiṭī* zit. as-Šaḥawī, *l'Isn al-taḥḥib* 124, 6.

B. Damaskus

1. Abu'l-H. 'A. b. M. b. aš-Šuğā' *ar-Raba'i* al-Mālikī starb 435/1043.

Zu S. 331

K. al-ʿIrām fī faqāʾil al-Šaʿm ilā. noch 'Āsir Ef. II, 246 (wo ar-Rāfiʿ für ar-Rabaʿi), AS 3340/1, s. Tauer, Arch. Or. VI, 95, 'Akkā, Nūr Aḥmadiya s. RAAD X, 577, 3. Auszug *al-Tuḥaf al-ʿirām wal-aḥādīṯ al-kirām fī faqāʾil al-Šaʿm*, Dresd. 198₁₁.

2. Ḥamza b. Asad b. 'A. b. M. a. Yaʿlā at-Tamīmī ad-Dimašqī al-'Amid *ḍ. al-Qalānisi* war zweimal *Raʾis ad-Diwan* in Damaskus und starb am 17. Rabīʿ I, 555/28. 3. 1160.

B. 'Asḳir, *Taʿr. Dimasq* IV, 439, Yāqūt, *Irš.* IV, 145, b. Taḡr. ed. Popper III, 81, 18, b. Hall. trad. de Slane IV, 484, Hist. or. des crois. III, 403, 478, 515. *Deil Taʿriḥ Dimasq* im Anschluss an die Geschichte des Hilāl aṣ-Šabī für die J. 363—555/973—1160, History of Damascus by I. al-Q. from the Bodl. Ms. Hunt. 125, ed. with Extracts from other Historians and Summary of Contents by H. F. Amedroz, Leyden 1908. The Damascus Chronicle of the Crusades, Extracts ed. and transl. from the Chronicle of I. al O. by H. A. R. Gibb, London 1932.

3. Abu'l-Q. 'A. b. al-H. b. Hibatallāh Liqat ad-Dīn *ḍ. 'Asākir* aš-Šāfiʿī, geb. am 1. Raḡab 499/9. 3. 1106, gest. am 11. Raḡab 571/26. 1. 1176.

Yāqūt, *Irš.* V, 139/146, b. Qaḍī Šuhba, Wüst. Ac. 69, as-Subḳī, *Taʿr.* IV, 273/77, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 239, ad-Dahabī, *Taʿr. al-Ḥuṣṣa* IV, 122, 2118, eine Stammtafel seiner Familie, Orientalia, Amsterdam 1848. 1. *Taʿriḥ Dimasq*, Riesenwerk in 570 oder 800 *Ḥusʿ*, das unter den berühmten Damascenern und den Gelehrten, die sich auch nur vorübergehend dort aufgehalten haben, sogar Propheten wie Salomo und Šaʿaib behandelt¹⁾, angeblich vollständig in 7 Bänden, 'Ārif P. 1812/18, ʿImād Ibr. 874/882, Top Kapu 2887, einzelne Bände noch Strassb. ZDMG XL, 310, Cambr. 184/5, Paris 2137, Dam. Z. 75 ('Um. 83), 25, Zaitūna Tunis (Houdas-Basset, Bull. Je

1) Die von Sachau (Vorr. zu b. Saʿd, VII), gehegte Hoffnung, dass in seinem Werk von der ʿIrāqischen Überlieferung unabhängige syr. Quellen erhalten seien, bestätigt sich nicht.

Corr. Afr. 1884, 20), No. 65, Kairo¹ IV, 24, 2V, 108¹), Bank. XII, 800/1, s. Horowitz, MSOS X, 50/60, Spies BAL 59, Krenkow RAAD IX, 172/5, 202/17. *Tahqīb Ta'rīḥ* b. 'Arākir (Neuordnung mit gekürzten Insiden) v. 'Aq. b. A. . . b. Badrūn (gest. 1346/1927), Bd. 1/5, Damaskus 1329/32, Bd. 6, 7, ed. A. 'Ubaid 1349, 1351 (bis 'Al. b. Salyār). Ausszüge: b. v. M. b. al-Mukarram al-Anṣārī (st. 711/1311, s. II, 22), Photo Kairo² V, 330. — e. *Ta'liq min t. m. D.*, v. A. b. 'A. b. Ḥaṣar (st. 852/1449, s. II, 68), Kairo² V, 143. — f v. Ism. b. M. al-'Aḡlūnī (st. 1162/1749, s. II, 308), Autogr. Tüb. 6. — a. *Tabyīn ḥaḥīb al-muḥṭarī fīmā musiba ilā a. 'l-ḥ. al-Aḥārī* gegen Ḥ. b. 'A. al-Aḥwāzī, gest. 446/1055, s. u. S. 407, (vgl. b. Taḡr. J. 711, 6), noch Leid. 1097, Escur.³ 1801, Strassb. ZDMG 40, 314, Beṣr Ḥḡ 234, Kairo² V, 122, Bank. XII, 705, gedr. Damaskus 1347. — Auszug mit Vermehrung der *Tabaqāt* v. 'Al. b. As'ad al-Yamanī (s. zu II, 387), Leiden 1098. — 3. *K. al-Ḥirāf 'alā ma'rifa al-aṭrāf* noch Makt. Muḥ. in Medina, RAAD VIII, 75ⁿ (zu AS 405/6, s. *Taḡh. an-Naw.* 46, Weisweller, Trad. 45), Kairo² I, 89. — 5. *Tabyīn al-imṭinān ilā* Kairo² I, 94. — 6. Ausszüge aus seinen *Amāl*, Dam. Z. 29. 9-9. — 7. *al-Mu'ḡam*, Verzeichnis seiner Lehrer mit Suppl. *K. al-Waḥm* v. Diyā'addīn a. 'Al. M. b. 'Abdalwāḥid b. A. al-Muqaddasī (st. 643/1245, S. 398), Br. Mus. Or. 7735 (DL 35), Medina, ZDMG 90, 114. — 8. *Mu'ḡam inṣūḥ al-Buḥārī wa Muḥim wa'a. Dā'ūd wa'a. 'Isī wa'a. 'Ar. wa'a. 'Al. 'U'm.* 1214 (Weissw. 98), Kairo² I, App. 11. — Trauergedicht auf seinen Tod v. al-Ḥu. b. 'Al. b. Rawāḥa (st. 585/1189), s. Yāqūt, *Irī.* IV, 48/50, *Ta'r. Dimaṣq* IV, 302 (Zusatz des Sohnes).

C. Jerusalem

1a. Abu'l-Ma'ālī al-Mušarraḥ b. al-Muraḡḡā b. Ibr. *al-Maqdisī* schrieb im 5./11. Jahrh.

Faḡḡū' a-bait al-muqaddas wa'l-Ṣa'm, Tüb. 27, Photo Kairo² V, 289, Auszug v. Ibr. b. 'Ar. b. al-Firkāḥ (st. 729/1329, II, 130), s. Ch D. Matthews, Journ. Pal. Or. Soc. 14, 286/7.

1. Al-Q. b. 'Asākir, Sohn des B, 3 genannten 'A, geb. 527/1133, studierte in Damaskus und Kairo, folgte seinem Vater im Lehramt und starb am 9. Šafar 600/19. 10. 1203.

As-Subkī, *Tab.* V, 148, ad-Dahabī, *Tab. al-Ḥuṣṣ* IV, 156—8, HH II, 575, s. Wüstenfeld, Orientalia II, 160. *Al-Ḥamīd al-muṭaḥḥi fī faḡḡū' al-*

1) Darunter era *ḡus'* mit *Sarwa'* des Verf. und ein *ḡus'* von seinem Sohn; 2 Bde fanden sich im Nachlass M 'Abduh's. 2 weitere wurden nach seinem Tode entwendet (F Kera)

568 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Maṣṣid al-Aḡṣā, bearbeitet von einem Anonymus mit Ansetzungen aus *Faḥṣ'il al-Quds wal-Sa'im* (12) Br. Mus. Suppl. 1250 I, benutzt von b. al-Firkāh, s. II, 130.

Zu S. 332

2. Abū Sa'd 'Al. b. al-Ḥ. Nizām ad-Dīn ḅ. 'Asākīr, geb. 600/1203 in Damaskus, gest. 645/1247.

Wüst. Gesch. 330. *Faḥṣ'il al-Quds* HJ 9149 (Ref. 211 = Leipz. 280 ist das Werk des b. al-Firkāh s. II, 130). — Einen nach den Kreuzsagen verfassten *Ta'riḥ Ṣafad* von al-'Oṣmānī zitiert al-Qalqalandī, *Ṣubḥ al-Aḥḥ* IV, 149, 14ff.

D. Ḥalab

Kamāl ad-Dīn a. 'l-Q. 'O. b. A. ḅ. al-'Adīm al-'Oqailī al-Ḥalabī aus der Familie der B. a. Ḡarāda, deren Vorfahr nach 200 als Kaufmann aus Baṣra wegen einer Pest dorthin geflüchtet war, geb. im Du'l-Ḥ. 588/Jan. 1193 zu Ḥalab, gest. am 29. Ğum. I, 660/21. 4. 1262 zu Kairo.

Yāqūt, *Irḥ.* VI, 35—46 (aus seiner, auf Yāqūts Wunsch verfassten Familiengeschichte *al-Aḥbār al-mustafāda fi ḡhr B. a. Ḡarāda* schöpft dieser eb. 18ff), b. al-'Imādī, *ṢD* V, 303. 1. *Buḡyat al-ḥalab fi ta'riḥ Ḥalab*, urspr. in 10 Bänden, die im Mongolensturm verstreut und daher schon früh selten vollständig zu finden waren, einzelne Bde noch Mōḡul 121.15, s. RAALD, XII, 54, in zwei Bden, von denen der 2. Autograph, AS 3036, Photo Kairo² V, 58, Anzūge Hist. or des crois. iii, 691—732, Derenbourg, Vie d'Ousama 569—85, vgl. Horovitz, MSOS X, 60, J. Sauvaget, Extraits de B. at-T., REI 1933, 17ff, 391ff. Fortsetzungen a. *Nuḥat an-nawāḥir* v. M. b. M. b. al-Šiḥna (st. 890/1485, II, 43), Vorrede Leid. 951, anon. Auszug von einem seiner Nachkommen mit Zusätzen bis 936, *ad-Durr al-muntaḥab fi ta'riḥ mamlikat Ḥalab* Berl. 9792, Gotha 1724, Leipz. 656, Wien 899, Havn. 142, Paris 6730, Pet. AM. 238, Cambr. 360, Manch. 259, Leid. 851/2, Br. Mus. 944, 1329, AS 3233/4, NO 3077, 'Āṣir Ef. 653, Mōḡul 173. Auszüge bei v. Kremer, SB Wien IV, 215, J. Sauvaget, Les perles choisies d'Ibn ach-Chihna, matériaux pour servir à l'histoire de la ville d'Alep, I, Paris 1933 (Mém. de l'Inst. fr. de Damas); Auszug v. 'A. b. al-Ḥu. b. 'A. al-Šu'aifi Vat. V. 286. — b. mit Benutzung von a. *ad-Durr al-muntaḥab fi (takmilat) ta'riḥ Ḥalab* v. 'A. b. M. b. Ḥaṭīb an-Nāḥirya al-Gibrīnī (st. 843/1439, II, 34), einzelne Bde Berl. 9791, Gotha 1772, Paris 2139, 5853, Br. Mus. 436, 2, Auszug von seinem Sohn M. um 860/1456, Berl. 9875, s. Horovitz, MSOS X, 60. —

2. *Zubdat al-halab fi ta'rih Ḥalab*, s. noch Historia Merdasidarum ex Halabensis Cemaleddini Annalibus excerpta ab J. Müller, Bonnae 1830, Récits de la première croisade en quatorze années suivantes, trad. par Ch. Defrémery in Mem. d'hist. or. I, 1854. Extraits de la chronique d'Alep par Barbier de Meynard in Recueil des hist. des crois. III, Paris 1872, Roehricht, Beitr. z. Gesch. der Kreuzzüge III, 1874, Derenbourg, Vie d'Ousama 587—93. Auszüge: a. *an-Zubad waḡ-ḡarab fi ta'rih Ḥ.* mit Fortsetzung bis zum 6. Rabī' II, 951/28. 6. 1544 v. M. b. Ibr. al-Ḥanbalī (st. 971/1564 s. II, 368) Pet. AM 203, Br. Mus. 334, Bodl. I, 836. — b. an. *Ḥaḡrat an-naḡim min ta'rih b. al-'Adīm* Mōqul 172, 5. — 3. *k. ad-Darārī fi ḡiḡr ad-ḡarārī* gedr. als No. 2 in *Maḡmū'a*, Stambul 1298. — 4. *al-Wasila (wasila) ila'l-ḡabīb fi waḡf al-ḡaiyibīl waḡ-ḡib* über die Zubereitung von Delikatessen und Parfüms (ḤḤ VI, 14273 ohne Autor) Berl. 5463, Br. Mus. Or. 6388 (DL 65, 62), Bank. IV, 96, Mōqul 108, 109, (dem Ya. b. 'Abdal'asīm b. al-Ḡazār st. 679/1281, s. S. 573, zugeschrieben). — 7. ist zu streichen, s. Krackovsky, s. Ḥanīfa ad-Dīnawarī, *k. al-Aḡbār al-ḡiḡwāl*, Préf. 18/9, Islam XV, 334; dagegen scheint die Hds. dieses Werks Leid. 822 von seiner Hand zu sein. — 8. *Taḡḡirat b. al-'Adīm*, eine Anthologie, Kairo³ III, 58, IVb, 42. — *Ta'rih Ḥamāt* s. S. 550 zu b. Ṣaddīd.

DD. Medīna

Abū 'Al. M. b. Maḡmūd b. an-Naḡḡār s. u S. 360.

Zu S. 333

E. Dunaiḡir

Abū Ḥafṣ 'O. b. a. 'l-'Abbās al-Ḥiḡr b. Ilālāmiš b. Ildüzmiš¹⁾ at-Turkī.

As-Sahāwī, l'ʿān al-taḡibīḡ 126 pu.

EE. Maiyāfāriqīn

A. b. Yū. b. 'A. b. *al-Azraq al-Fariḡī*, geb. 510/1116 in Maiyāfāriqīn, reiste mehrmals nach Syrien, war dreimal in Baḡdād, 548/1153 am Hofe des Demetrius, Königs der Abchazen in Tiflis, 553/1158 in Aḡlāt, 562/1166 Vorsteher einer Wohltätigkeitsanstalt in Maiyāfāriqīn, 563/1167 in Damaskus, kehrte 566/1170 in seine Heimat zurück, war 571/1185 wieder in Aḡlāt und starb nach 572/1176.

1) Aḡlw. al-Lamiš b. ad-Duzmiš.

Ta'riḥ Maiyāfūriqin, verf. 360/1165, Br. Mus. Or. 6310 (DL 33), zitiert b. Hall. I, 70 pu, in erweiterter Gestalt, eb. Or. 5803 (DL eb.), s. Amedroz, JRAS 1902, 785/812, 1903, 123/154, weitere Auszüge in b. al-Qalānisi Hist. of Damascus 360/5.

F. Südarabien

1. Abu'l-ʿAbbās A. b. ʿAl. b. M. *ar-Rāzī* Šaḥīd ad-Dīn aus Šanʿā, um 460/1068.

Ta'riḥ ar-Rāzī, Teil III, Beschreibung von Šanʿā, noch Paris 5824, Hds. Landberg, Daḥīna II, 935, Ambr. D 466 (RSO IV, 1035), AS 3048, Photo Kairo² V, 95, Äsaf. I, 188, mit Anhang 907/63, *Tadh. an-Naw.* 83. *Qail: al-Iḥtiqāḥ biḥikr taḡdīd ʿimārat al-ḡabbāna allafī hiya muṣalla ʿl-ʿidain fī muḡaddam madīnat Šanʿā waʿimārat al-manāratāin fīl-masḡid al-ḡamīʿ bi Šanʿā waʿimārat masḡid Muʿād b. Ḡabal fī ḡabal Ḥarb fī ḡarb madīnat al-Ḡenad wamā yataḡhallal ḡūlika min al-aḡḡār* v. Niḡm ad-Dīn Ibr. b. a. Bekr b. ʿA. b. Fuḡail Kairo² V, 18, Photo einer Hds. der AS (3048f)

2. Abū M. ʿOmara b. ʿA. b. Zaidān Naḡm ad-Dīn al-Yamanī al-Ḥakamī war (nach seiner eigenen Angabe, s. ed. Derenbourg 7, 9) in der Stadt Murṭān im Wādī Wasāʿ in der yemenischen Tihāma um 515/1121 geboren und wurde am 2. Ram. 569/6. 4. 1175 auf Befehl Saladins wegen eines Lobgedichtes auf die Fāṭimiden erdrosselt (s. Goldziher, Bat. 8). Er hatte sich an ihrem Hof, obwohl er Sunnit blieb, doch ganz auf ihren Standpunkt eingestellt und ihren Anspruch auf die Würde eines unfehlbaren Imāms anerkannt.

Zu S. 334

Abū Maḥrama, *Ta'riḥ tiḡr ʿAdan* ed. Löfgren, II, 165—71. Oumara de Yemen par H. Derenbourg, II, Poésies, épitres, biographies, notices par O. et sur O. Paris 1909 (Publ. de l'École des l. or viv. t XI), II, 495. — 3. *Diwān* Kairo² III, 140, *Muḡṣarāt* eb. 341. — 7. *al-Muṣṭafī fī aḡḡār Zabīd* zitiert as-Sahāwī, *l'Isān al-tauḡīḡ* 127-g.

3. ʿO. b. ʿA. b. *Samura* al-Ḡaʿdī (Subki: Ḡaʿfarī) al-Yamanī, gest. 586/1190.

Ṭabaḡāt fuḡahāʾ al-Yaman waraʿasāʾ as-saman, HḤ IV, 150, No. 7914, Wüst. Gesch. 279, zitiert as-Subki, *Ṭab.* IV, 237₁₁₄.

Zu S. 334

G. Persien

1. Abu'l-Q. Ḥamza b. Yū. b. Ibr. b. Mūsā al-Qorašī *as-Sahmī* al-Ġurġānī, gest. 427/1036.

Ta'riḥ Ġurġān (zitirt z. B. b. 'Asākir, *Taḥṣīn kaḏīb al-muḥṣarī* 192, 1, 231, 10, 240/1, *as-Sahāwī*, *I'ān* 125, 10, b. Taġr. K. II, 315, 9), ein Stück daraus bei Amedrov, RSO III, 567ff.

2. Al-Mufaḍḍal b. Sa'd b. al-Ḥu. *al-Mafarrūḥī* schrieb zwischen 465—85/1072—92:

Maḥāsin Iḥṣān Br. Mus. Or. 3601, Suppl. S. 476 (s. Mirāḥ M. zu *Čahār Maqāla* 107/8), 730/1329, Teherān 1933, (s. S. 199) ins Pers. übersetzt v. M. b. 'A. ar-Riḍā al-Ḥusainī al-'Alawī, As. Soc. 180, Paris suppl. pers. 1573, s. E. Browne, JRAS 1901, 441ff, 661ff. — *Ta'riḥ Iḥṣān* v. Abū Nu'aim s. u. S. 362.

3. Abū Naṣr 'Ar. b. 'Abdalġabbār *an-Naṣmī*, gest. 15. Du'l-Ḥ. 549/21. 2. 1155.

As-Suyūṭī, *Ḥuṣṣ*. XVI, 8, Wüst. Gesch. 248, *Ta'riḥ Herāt* (HJ 2338), zitirt *as-Subkī*, *Taḥ*. II, 85, 10

4. Abu'l-Ḥu. *as-Salīmī*.

Ta'riḥ wulāt al-Ḥuḥūḍān zitirt al-Yāfī, *Mis'āl al-Ḥuḥūḍān* II, 6.

H. Ägypten

1. Abu'l-Q. Ya. b. 'A. b. M. b. Ibr. al-Ḥaḍramī *b. al-Taḥḥan*, gest. 416/1025.

Wüst. Gesch. 180. 1. *Ta'riḥ 'ulama' ahl Miṣr* Damascus, *Muġāmi'* 116, s. Horowitz, MSO X, 50. — 2. *Qaṭ' al-ṭa'rik Miṣr 'ilā l-'uṣṣ 'Ar. b. A. al-Ṣadafī* (st. 347/957, s. Wüst. Gesch. 121), IJH II, 418, 2312, b. Hall. W. 412.

1a. Al-Amīr al-Muḥtār 'Izz al-Mulk M. b. a. 'l-Q. 'Obaidallāh b. A. b. Ism. b. 'Abdal'aziz *al-Musabbīḥī*, geb. am 10. Raġab 366/4. 3. 977 zu Fustāṭ, gest. im Rabī' II, 420/Apr. 1029

572 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Tallquist, b. Saʿīd, *Gesch. der Iḥḥ.* 102/4 (wo 30 Werke von ihm aufgezählt), b. Taḡr K. IV, 271 (J. 648), *al-Ḥit. al-ḡadida* X, 11. K. *Alḡār Miḡr waḡaḡḡʾilḡ ilḡ.*, s. Becker, *Beitr. z. Gesch. Ägypten* I, Straassburg 1902, 168f, 32/80. Fortsetzung v. M. b. ʿA. b. Mayassar s. S. 574.

1b. Abū Ishāq Ibn. b. Saʿīd *an-Noʿmānī al-Ḥabbāl* hatte sich nach weiten Reisen als Traditionskenner in Kairo niedergelassen und starb 482/1089.

B. Taḡr. J. II, 285. *Wafayāt qaum min al-Miḡriyīn wanaḡar siwāḡḡum min s. 375 ilḡ s. 456*, Dam. 7. 34, 78, 2.

Zu S. 335

1c. Abū ʿAl. M. b. Saʿīd *al-Qurḡī* aus Kairo reiste in Yemen und Indien, wo er den grössten Teil seines Lebens verbrachte, und schrieb unter dem letzten ägyptischen Chalifen al-ʿĀḡid 555—67/1160—71:

Taʾrīḡ Miḡr, gewidmet dem Wezir Šawār, aus dem b. Saʿīd im *ḡ. al-Muḡrib* zahlreiche Excerpte mittelt, s. Tallquist, *Gesch. der Iḥḥ.* 105. Er bezeugt für die Fāḡimidenzeit eine im Volk sehr verbreitete Märchensammlung *Alf Laiḡ walaḡla*, s. El Suppl. 22.

2. Abu'l-Makārim Asʿad b. al-Muḡaḡḡab b. al-Ḥaḡḡr b. a ʿl-Maliḡ *Mammātī* stammte aus einer angesehenen christlichen Familie in Usyūt und war in Kairo als Nachfolger seines Vaters erst bei der Heeresverwaltung angestellt. Bald nachdem Šalāḡ ad-Dīn Ägypten erobert hatte, trat er mit seiner Familie zum Islām über und wurde erst Kriegs-, dann Finanzminister mit dem Prädikat al-Qāḡī al-Aḡḡā. Unter al-Malik al-ʿĀḡil (596—615/1199—1218) aber beschuldigte ihn der Wezir Šafi ad-Dīn ʿAl. b. Šukr der Unterschlagung; er verlor den grössten Teil seines Vermögens und musste sich eine Zeitlang auf einem Friedhof verborgen halten. Dann gelang es ihm, zu al-Malik aḡ-ḡāḡir nach Ḥalab zu entfliehen, und dort ist er, 62 Jahre alt, am 30. Ġum. I, 606/3c. 11. 1209 gestorben.

Yāqūt, *Iṣṭ.* II, 244, b. as-Sāʿī, *ʿUnwān al-faw.* 301, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 20, G. Sarton, *Introd. to the Hist. of Science*, II, 464. Kratkovsky, *al-Andalus* III, 89, 1. 1. *Qawānīn ad-dawāwīn* in einer älteren ausführlicheren, unter Saladin entstandenen Ausgabe, in der von den angekündigten 15 Kapp. aber nur 10 ausgeführt sind (Gotha 47, 1, 1892), und in einer unter Sulṭān al-ʿAṣī (st. 595/1189), vollendeten, kürzeren Fassung in 10. Kapp., in der Kap. 2, 3, 6 der ersten Ausgabe fehlen, während Kap. 1 in zwei zerlegt ist und Kapp. 11 u. 12 des ursprünglichen Planes hinzugekommen sind, gedr. K. 1299, s. Becker, *Beitr.* I, 26–8, Papp. Schott—Reinh. I, 48, Kahle, *Islam* XII, 53, Hds. noch Strassb. ZDMG XI, 312, Cambr. 757, Paris 2962, 3, Vat. V. 2672, Kairo² IV b. 71. S. noch E. Wiedemann *Beitr.* XXI (1910) 300/2. — 2. *ḥ. al-Fāṣil fī aḥkām (ḥikam) Qarāqūṣ* noch Br. Mus. Or. 6646 (DL. 62), Sbath 1322, Anasug Kairo² V, 280, 328, türk. Übers. in *Maḡmāʿa min nawādir al-udabāʾ waʾṣṣar as-sarāfāʾ*, Stambul 1286, s. M. Hartmann, *Z. f. Volksk.* Berlin 1895, 50ff, 66ff¹⁾. — 3. *Dirrāq al-akwāq ḥimālī al-ḥrāq* in einer Leningrader Hds. s. Kratkovsky, *Une anthologie moderne d' I. al-M.* in *Dokl. Ak. Nauk.* 1928, S. 1–6. — 4. *Laṣāʾif ad-dabīra* in Aleppo verf., s. S. 570. — Mit Unrecht wird ihm Tüb. 69, 6 eine Sammlung von Kunstausdrücken zugeschrieben.

3. ʿOṭmān b. Ibr. *an-Nabulusi* as-Ṣafadī Fahr ad-Dīn schrieb unter der Regierung des Naḡm ad-Dīn Aiyūb (637—48/1239—50):

1. *ḥ. Iḥmād al-qawānīn al-muṣṭaʿa fī dawāwīn ad-dīyār al-Miṣrīya* Fir. Ricc. 16 (Auschrift v. Schiaparelli, Nallino, RSO VIII, 432), Strassb. Spitta 32, Kairo² III, 319. — 2. *Iḥṣār qurʾān al-ḥaṣy al-faiyūm fī ṭarīḥ biṭā al-Faiyūm*, verf., nachdem ihn der Sulṭān Naḡm ad-Dīn 641/1243 mit der Verwaltung des Faiyūm betraut hatte, AS 2960, Photo Kairo² V, 101, hsg. v. R. Moritz udt *Ṭarīḥ al-faiyūm waḥūdih* K. 1898/9 (Publ. de la Bibl. Khéd. XI) vgl. A. Zéki Dey, *Bull. de la soc. xbed. de géogr.* V, 253–95, G. Salmon, *Note sur la Flore du Fayoum*, Inst. Franc. d'Arch. or. Bull. I (1901), 25ff. — 3. *Tuḡrīd saif al-ḥimma ḥatīrāḡ nī fī ḡimmat id-dimma*, Tunis, Zait. IV, 74, 1922

3a. Waḡṭh ad-Dīn Maṣṣūr b. Salīm b. Maṣṣūr b. Fattūḥ Abu'l-Muṣaffar al-Hamadānī *al-Iskenderānī*, Muḥtasib al-Iskenderiya, geb. 8 Šafar 607/2. 8. 1210, hatte in Kairo, Baḡdād, Damaskus, Halab u. a. Orten die Traditionswissenschaft studiert, lehrte diese nach seiner Heimkehr in seiner Vaterstadt und starb am 21. Šauwāl 673/20. 4. 1275.

1) Ein Volksbuch über Qaraqūṣ erwähnt noch Barhebraeus, *Chr. Cyr.* 394, 10.

574 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

As-Subki, *Tab.* V, 157, ad-Dahabī, *Tadh.* al-*ḥuff*. IV, 1249, 1248.
1. *Taʿrīḥ al-Ishkenderiyya* in zwei Bänden AS 3003/4 (zitiert v. as-Sabḥwī, *Iʿlām* 122). — 2. *Daʾil takmilat al-ikmāl* s. u. S. 602.

4. Ġamāl ad-Dīn a. 'l-Ḥ. Ya. b. 'Abdalʿazīm b. Ya. al-Ġazzār al-Anṣārī, geb. im Šafar 601/Oct. 1204, trieb anfangs das Fleischergewerbe seiner Familie, entdeckte dann aber seine poetische Begabung und wurde einer der berühmtesten Dichter Ägyptens; er starb 669/1270 (nach cod. Goth.), n. a. am 12. Šauwāl 679/5. 2. 1281.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 364/5, Tallquist, *Gesch. der Iḥk.* 114/7. 1. al-ʿUqūd ad-durrīya fī-l-umarʾ al-Miṣriyya, Verschronik der ägypt. Herrscher bis auf al-Malik aṣ-Ṣāḥir Balbars (st. 676/1277) oder al-Malik as-Saʿīd (abgesetzt 678/1279), mit einer Fortsetzung bis auf al-Malik aṣ-Ṣāḥir Ġaḡmaq (st. 857/1453), noch Leid. 969, Br. Mus. Suppl. 487, Fir. Ricc. 12, 2, Azhar 6693, 2 (Schacht II, No. 39, s. II, 37, 5), mit *Daʾil* v. as-Suyūṭī, Fir. Ricc. 123. — 2. *Fawā'id al-mawā'id* über das feine Benehmen an der Tafel, Paris 4596, Br. Mus. Or. 6388 (DL 62), Bodl. I, 430, Vat. V. 356, Angel. 8 (Cat. 67), Pet. Dorn 129, ein Stück daraus bei Mez, Abulkasim V, n. 1. — 3. *al-Wasila ila 'l-ḥabīb fī waṣf al-ṭalīyāt waṣ-ṭib* s. S. 569.

4a. Tāġ ad-Dīn M. b. 'A. b. Yū. b. Muṣassar (s. Massé, JA 203, 329/31) al-Qāḍī al-Fāḍil, gest. am 18. Muḥ. 677/5. 6. 1278.

Maqrīṣī, *al-Muqaffā* fol. 174 bei Becker, Beitr. I, 18 (v. Wüst. *Gesch.* 483 irrig als Zeitgenosse al-Maqrīṣīs bezeichnet). *Taʿrīḥ Miṣr*, Fortsetzung zu al-Musabbiḥī (s. S. 571), für die J. 439—553/1047—1158, Paris 1688, hag. v. H. Massé, *Mém. de l'inst. franç. au Caire*, XXIII (1919).

5. Ibr. b. Waṣīf Šāḥ al-Miṣrī schrieb vor 606/1209, dem Datum der Hds. Pet. AM. 204.

Zu S. 336

Chwolson, ZDMG VI, 408, Seybold, OLL I (1898), S. 147. *K. Ġawāhir al-buḥār wa-waḡā'ib al-amūr wa-ʿaḡā'ib ad-duḥūr wa-ḥabīb al-diḡār al-Miṣriyya*, von Ma. de Sacy, No. 208 dem Maḥmūd b. A. al-ʿAini (855/1451, s. II, 52), zugeschrieben, zitiert als *K. al-ʿAḡā'ib al-ḥabīb* von an-Nuwaynī I, 252, 7. Die Hds. Gotha 1644, wie die dort weiter aufgeführten, die noch nicht genauer untersucht sind, nebst Leips. 664, Pet. AM 204, kürzer Br. Mas.

Suppl. 687, udT. *ʿAḡḡib ad-dunyā* (Photo Kairo² V, 153), enthalten nach Wüst. Gesch. 373a nicht das Original, sondern einen Auszug, so wohl auch Būḥār 218, mit weiteren Fortsetzungen bis zur osmanischen Eroberung. Paris 1819/1820, bis Sulaimān I, Wien 919, 1; eine andre Fassung udT. *Zubad maḥṣin sirʾat as-samān*, Būḥār 282, I, (udT. *ʿAḡḡib ad-dunyā*) erwähnt v. ḤḤ IV, 186, No. 806a (der bei Būḥār 218 erwähnte Kairiner Druck ist auch Sarkis unbekannt).

I. Al-Maḡrib

A. Arco y Molinero, Escritores Granadinos que se han ocupado de la historia y descripción del Mogreb, sus biografías y mérito de sus obras. Ensayo de bibliografía hispano-marroquí, Congr. esp. de Africanistas del Reino, 1896, 47/98¹⁾.

1a. Abū M. (a. Ḡarīb) ʿAbdalʿazīz b. *Ṣaddād* b. Tamīm ʿIzz ad-Dīn aṣ-Ṣanhāḡī, der Neffe des 509/1115 verstorbenen Fürsten von Ifriqiya Ya. b. Tamīm aus dem Hause Bādīs, verfasste um 540/1145:

K. al-Ḡamʿ wal-bayān fī aḡḡār al-Qairawān fīman fihā waḡī sir biḡad al-Maḡrib min al-muḡāḡ wal-aʿyān, s. Quatremère JA, sér III, 1836, s. 99, de Slane, Hist. des Berbères, II, 483 n. 484, Aussage bei Nuwairi, s. de Sacy, Exposé de la rél. des Druzes, I, 440ff, 445ff, de Slane, Hist. d. Berb. I, 326ff, 424, b. al-Aḡr, *Kām* VII 23ff, danach wieder al-Maḡribi, *Ḥifz* I, 349ff, b. Ḥall. W. II, 24, X, 60, s. Wüst. Gesch. 243, Becker, Beitr. I, 18.

2. Abū'l-ʿAbbās A. b. Saʿīd b. S. b. ʿA. *ad-Darḡinī*.

K. ʿAḡḡāt al-maḡribīyā, Hds. in Lemberg s. 2a, dazu Nachtrag und Ergänzung bis zum Beginn des 9. Jahrh. d. H., *K. al-Ḡawāḡir al-muḡribīyāt fī ilmām mā aḡalla ʿihā k. al-fuḡāt* v. Aluʿl-Faḡl al-Q. b. Ibn. al-Barrūdī, K. 1302, und die moderne Bearbeitung *al-Aḡḡār ar-riyāḡīya fī aʿim-
mat wamūḡāḡ al-Aḡḡīya* v. S. b. ʿAL al-Būrūnī, K. o.J

2. a. Abū'r-Rabīʿ S. b. ʿAbdassalām *al-Wisyanī* starb in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.'s.

K. al-Siyar, Hds. in Lemberg, s. Z. Smogorzewski, Rocznik Or. V, 55, Bull. Corr. Afr. III, 43, Lewicki, REI, 1934, 276.

1) Verloren ist b. Rāfiq's Geschichte von Qairawān, die b. Ḥaldūn, *Muq* (K. 1326) 410, als Beispiel einer Lokalgeschichte nennt.

Zu S. 337

3. Nūr ad-Dīn a. 'l-H. 'A. b. Mūsā (Verf. des *Wāḡib al-adab*, Maqqarī II, 124, 19) b. M. b. 'Abd-
 almalik b. Sa'īd al-'Ansī al-Ġarnāṭī, geb. am 22.
 Ram. 610/5. 2. 1214 (n. a. 605/1208) auf dem Schlosse
 Yaḥṣub (Alcala la real) bei Granada, gest. in Tunis
 685/1286 (nach Suyūṭī und Maqqarī) oder schon
 673/1274 in Damaskus (nach b. Taġr. u. ḤḤ).

B. Hall. de Slane III, 216, Bibl. Ar.-Sic. XXXI, al-Maqqarī I,
 534—7, Hartmann, Muw. 80, Pons Boigues 306—10, EI II, 439, Pérès,
 Hesperis XVIII, 9, n. 2. 1. *Falak al-arab al-muḥiṭ biḥulā ḥisn al-'Arab*
al-muḥṭawī 'alā kitāb al-muṭriq fī ḥulā 'l-maṭriq wal-muḡrib fī ḥulā (ma-
ḥṣin ahl) al-maḡrib als Erweiterung und Abschluss des *h. al-Muḥṣib fī*
faḍl al-maḡrib des a.M. 'Al. b. Ibr. al-Ḥigārī aṣ-Ṣanḥājī (Maqqarī II, 506),
 einer Geschichte Spaniens von Anfang bis auf seine Zeit, verfaßt 530/1135
 für 'Abdalmalik b. Sa'īd, den Grossvater unseres Autors, Burgherren von
 Qal'at Sa'īd, Vasallen des 'A. b. Tāḥīfīn, der einen *Qaṭ'* dazu schrieb; das
 Werk wurde weiter fortgesetzt von seinen beiden Söhnen A. und M. sowie
 von des letzteren Sohn Mūsā, von dem sein Sohn 'A. es übernahm (Maqqarī
 I, 680, II, 124). Das Werk wurde von 'A. dem Ṣāḥib Muḥyī ad-Dīn M. b.
 M. b. Sa'īd b. Nādī al-Ġazārī, einem berühmten Mäcenaten, Fürsten von
 al-Ġasra, gest. 651/1253 in Damaskus, (a. aṣ-Ṣafadī, *al-Wāṣi* I, 172, 19)
 gewidmet. Der erste Teil *al-Muṭriq* (ḤḤ. 12079) ist ganz verloren. Der
 zweite *al-Muḡrib* (ḤḤ. 11822) umfasste ursprünglich 15 Bände, 1—6 handelten
 über Ägypten, der Rest über Nordafrika und Spanien. Die in Kairo¹ V, 155,
 2V, 353 erhaltenen Bruchstücke behandeln: 1. ein Stück aus Buch V, be-
 ginnend mit b. ad-Dūyās *ad-Durr al-makmūn fī ḥulā dawlāt B. Tulūn* (s.
 S. 229, 3) hsg. v. Vollers, 2. Buch IV, beginnend mit *h. al-'Uyūn ad-du'ā*
fī ḥulā dawlāt b. Ṭuġġ, d.i. Geschichte der Iḥīden und Fustātsensuche
 Biographien nach der einzigen vorhandenen Hds mit Annm. nebst Auszug aus
 al-Kindīs *Ta'rīḥ Miṣr* (s. S. 229) hsg. v. K. L. Tallquist, Helsingfors—Leiden
 1899. Autograph aus Ḥalab 647/1249: Buch I: (je mit Sondertitel), Geschichte
 der Ḥigāya in Spanien, II, Tulūniden und Aiyūbiden, III, vornehme Umayyaden
 in Spanien, Biographien von Leuten aus 'Ain Šams, Fustāṭ (s. o.) und Kairo,
 Qal'at al-Ġabal, Iḥīden, Geschichte von Iḥḍmīr und Maniara in Spanien. —
 2. *Nahwat aṣ-ṣarab fī ta'rīḥ ṣāḥibiyat al-'Arab*, Autograph Tüb. 1. (nicht
 Einleitung zu 1, wie Seybold annahm, sondern 1. Teil des *K. al-Qidḥ al-*
mu'allā fī ta'rīḥ al-muḥallā, No. 6, I. S.'s Geschichte der vorislamischen
 Araber, hsg. v. F. Trummer, Stuttgart 1928 (Diss. Münster). — 3. *K. Baṣf*
al-arḍ fī ḥulā wal-'arḍ, Auszug aus seinem *K. al-Ġaḡrafiyā* oder *Ġa'rafiyā*

f-laqūlīm ar-sab'a (s. Griffini, Cent. Amari, I, 421ff, von Maqqari oft zitiert), s. W. Barthold in *Recueil de travaux rédigés en mémoire du jubilé scientifique de M. D. Chwolson*, Berlin 1899, S. 216/41; ein anderer Auszug von A. b. Yūqūt (s. u. S. 478), 721/1321 verf., Paris 6070, Pet. AM 233 (s. Derenbourg, Journ. d. Sav. 1901, 311), I'tih 3412. — 4. udT *K. al-Bad'*, s. Griffini, Cent. Amari, I, 416, n. 3. — 5. *K. 'Urwān al-murqīlāt wal-muḥribāt*, eine Anthologie westlicher Dichter in 2 Teilen (Ia. Westspanien, Ib. Ostspanien, Ic. Zentralspanien, Id. die Balearen, mit Anhang über die Dichter, deren Geburtsort unbekannt, IIa. Marokko, IIb. Alger, IIc. Tunis, IId. Sizilien) in *Kairo für Muḥā b. Yağmur Ġamāladdīn al-Amīr* (st. 663/1264) verfasst, der 1. Teil vom 23. Du'l-Ḥ 640—1. Muḥ 641/25. 9. — 2. 10. 1266, noch Leips. 546, 871, II (frgm.), Br. Mus 1680, 2. (frgm.), A. Zeki P., s. Antuñā, al-Andalus II, 330, Rāmpūr I, 606, 260, gedr. in *Muḥmūd*, K. 1286. — 7. Anhang zu b. Ḥaṣm's *Riḍāla* über die Schriftsteller Spaniens, Maqqari II, 121/6. — 8. *al-Ḥurra at-tāliba fi Is'arā' al-ma'a as-sābi'a* Ahlw. 7434, 24. — 10. M. P. Antuñā, Una obra fragmentaria de Aben Sald al-Maghrebi, existente en la Bibl. d'El Escorial, in Bol. Ac. d. Hist. 1925.

3a. 'Abdal'azīz b. 'Abdalwāḥid b. M. *al-Malsūzī* au-Nağğār al-Miknāsī, Hofdichter des a. Yū. b. 'Abdal-ḥaqq al-Marīnī, 656—85/1258—86.

Ein Werk über die Geschichte des Magrib ohne Titel, Granada Sacro Monte, s. Asin, Rev. del Centro de Est. Hist. de Granada y su Reino, 1912, 12

4. *Ibn al-'Idārī* al-Marrākoḥī gegen Ende des 7. Jahrs.

R. Dozy, Corrections sur les textes du B. al-M. d'I. A., des fragments de la Chronique d'Arib et du Hollato's-siyarā d'Ibn al-Abbar, Leiden 1883. Trad. fr. par E. Fagnan, Alger 1901/7, dazu P. Schwarz, MSOS X (1907) 1, 242/81. Ibn Idhārī al-Marrakushi *Al-Bayān al-maghribī* t. III, Histoire de l'Espagne musulmane au XIe siècle, texte ar. publié pour la première fois d'après un ms. de Fès par E. Lévi-Provençal (Textes ar. rel. à l'hist. de l'occident musulman), Paris 1930.

Zu S. 338

K. Spanien

1. Abu'l-Walīd 'Al. b. M. b. Yū. b. Naṣr al-Azdī *b. al-Farādī*, geb. am 21. Du'l-Q. 351/22. 12. 962, gest. 6. Šauwāl 403/20. 4. 1012.

B. Baḥkuwāl 357, aḍ-Ḍabbi 888, b. Ḥall. 324 (W 358), Maqqari I, 545/7, II, 116, 123, Dozy, Hist. III, 308, Pons Boigues No. 71, M. b. Brockelmann, Supplement zur GAL I

578 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Cheneb, El II, 375. 1. *h. al-Manẓūl fī ṭarīḥ 'ulamā' al-Andalus*, fortgesetzt im *h. as-Silsa* v. b. Baikuwāl, a. S. 580, 8, 2. — 2. *h. al-Muḥṭalaḥ wal-muṭalaḥ fī arnā' as-rifāl* preist b. Ḥazm bei Maqqarī II, 118, 22 als das beste Werk seiner Art.

2. Abū Marwān Ḥaiyān b. Ḥalaf b. Ḥu. b. *Ḥaiyān*, gest. 469/1075.

P. Melchior M. Antuñá, Abenḥayán de Córdoba y su obra histórica, Escorial 1924, A. Gonzales Palencia 136. — 1. *K. al-Maṭin* wird auch von as-Sahāwī, *I'ān* 123, *al-Mudīn* genannt; die angeblich in Tunis vorhanden gewesene Hds. ist verschwunden, s. Codera, Congr. intern. d. or. Alger III, 580, n. — 2. *K. al-Muqtabas fī ṭarīḥ al-Andalus*, Auszüge in M. (i. Remiro, Historia de Murcia musulmana, 1905, Apéndice IV—VI; fortgesetzt v. a. 'l-Ḥaǧǧāg al-Baiḥār, einem Zeitgenossen des b. Sa'īd in Tunis, a. Maqqarī II, 122, 20. — (3. Esc. 1684 = 1689 enthält vielmehr ein auf b. Ḥibbān, a. S. 273, fussendes Werk über die *Taḍfīn* von aǧ-Dahabī, a. II, 46/8). — 4. *Aḥḥār as-saula al-'Amiriya*, in gegen 100 Bänden, ist die Hauptquelle für Isḥānaddin b. al-Ḥaṣṣīb's *A'māl al-'ā'im* (a. II, 262). — 5. *al-Baḥṭ al-ḥabṣ*, über den Sturz des a. 'l-Walīd b. Ḡahwar sitiert eb. 175, 12.

3. Abū 'Al. M. b. a. Naṣr Futūḥ b. 'Al. *al-Ḥu-maidī*, dessen Vater aus Ruṣāfa, einer Vorstadt von Cordova, stammte und sich in Mallorca niedergelassen hatte, wurde dort vor 420/1029 geboren.

Yāqūt, *Irī*. VII, 58/60, aǧ-Dahabī, *Taǧh. al-Ḥuṣṣ*. IV, 17, al-Yāfī'ī, *Mir. al-ǧam*. IV, 149, b. Taǧr. ed. Popper II, 313, al-Maqqarī I, 534/8, b. al-Aǧr, *Kāmil* (K. 1302), X, 88, b. al-'Imād, *ŠD* III, 392, Abulfidā', *Ta'r*. II, 218, *Bustān al-muḥ*. 81, Dozy, *al-Rayān*, Introd. 67, Pons Boignes 164, No. 126, El II, 64, A. Gonzales Palencia 64. 1. *Ḡaḍwat al-muqtabas ilā*; naǧh as-Sahāwī, *I'ān* 122/3, waren ausser einem *Qail* von Abū Ḡa'far b. as-Zubair auch die *Silsa* des b. Baikuwāl (a. S. 580), die *Tahmilā* des b. al-Abbār (eb.) und der *Qail at-tahmila liḥṭabai al-murawwīl waq-ila* des Qaḍī'l-ǧama'a a. 'Al. M. b. M. b. 'Abdelmalik al-Anṣārī al-Marrīkōkī als Fortsetzungen dazu anzusehn. — 2. *Taḥṣil as-sabīl ilā ta'allum at-tarīl bitumūl al-mumūḥḥilāt walaṭānif al-muḥṭabāt* Top Kapu 2351, Photo Kairo² III, 62. — 3. *al-ǧam' bainā 'r-ṭaḥṭāin, ṣuḥḥ al-Buḥārī wa. Muslim*, Berl. Qu. 1863, 'Arif Ḥikmet 34, Kairo¹ I, 325, Dam. 'Um. I, 14, 21/6, Mūṣal 194, 61 (irg.), Ḡidda, Mekka, ZDMG 90, 86, 90, Bank. V, 1, 98, Rämpf 1, 72, 71, *Diḥḡa*, Gotha 2, 11. Cmt. *al-iḥṣā' an ma'ani 'r-ṭiḥṣā' v. Ya. b. M. b. Hubaira* (st. 560/1165, a. v. S. 409), Bd. I, Leipz. 313/4, Bd. IX, Berl. 1192, Br. Mus. 1603, Bd. 13, Paris 607, Dam. 'Um. 37, 147/8, gedr. Aleppo

1928, (a. S. 158). — 4. *Tafsiṣ ǧarīb mā fī-ṣaḥīḥain muṣṭaḥab 'ala 'l-ma-
šāhid* A. Taimūr, RAAD III, 340. — 5. *Manṣūma dāḥiya fī-n-naǧd 'ala man
'aḥa'l-ḥadīḥ*, Gotha 613, 2.

Zu S. 339

4. Abū Naṣr al-Faṭḥ b. M. b. 'Ubaidallāh b. *Ḥaḡan*
al-Qaisī. gest. 529/1134, n. a. 535/1140.

Yāqūt, *Irṣ.* VI, 124—7, b. al-Abbār, *Maǧma*, No. 285, b. al-'Imād, *ŠD*
IV, 107, Maqq. II, 123, Dozy, Abb. I, 233, Pons Boigues S. 202/4. No. 163,
Gonzalez Palencia 189, M. B. Cheneb, Idjaza § 241, El II, 86. 1. *Qalā'id*
al-'iǧyān wamaḥāsin al-a'yān noch Paris 3318/20, Cambr. Suppl. 996, Manch.
668, Pet. AM 247, Escur.³ 357, Ambr. C 74 (RSO VIII, 81), Rabāṭ 352,
Fāṣ, Qar. 1274, Tunis, Zait. 4634/7, AS 3359, 'Āsir I, 258, Veni 884 (719h.
v. aṣ-ṣafadī geschr.) Bankipore XII, 802, gedr. in *al-Biṣṭī*, Paris 1277, Bulāq
1283, 1284. Auszug v. b. Faḡlallāh al-'Umari (st. 748/1348, s. II, 141), A. Taimūr,
RAAD III, 341. — 2. *Maǧmaḥ al-anfus wamaṣraḥ al-ta'annus fī mulāḥ aḥl*
al-Andalus Leips. 346, II, Pet. AM 776 (Abschrift mit Varr. von Br. Mus. 367,
Leid. 1021), Kairo² III, 359, gedr. noch K. 1320, 1325, 1328. — 4. Gegen
diese *Maǧma* über al-Baṭalyaui schrieb der Westr a. Ḡa'far A. b. A. aus
Denia (a. S. 543), *R. al-Intiṣār fī-r-radd 'alā ṣaḥīb al-maǧma*, Escur.³ 538, 8.

5. Abu'l-Ḥ. 'A. b. *Bassām aš-Šantarīnī* aus San-
tarem, gest. angeblich 543/1147.

B. Ḥall. tr. de Slane II, 304, III, 184, 178, Maqq. II, 123, Dozy, Abb.
I, 189, 220, II, 288, III, 34, de Slane, Prol. I, 353, Amari, Bibl. Ar. Sic. I,
LXXX, Pons Boigues No. 171, S. 208/16, Gonzalez Palencia 183, Lévi-
Provençal, Hesperis XVI, 1933, 158ff, XVIII, 91/8. *K. ad-Daḡira fī maḥāsim*
aḥl al-ǧasra noch Paris 3321/3, Madri. Ac. K. Hist. Codera, Misión 113/8,
Bibl. Dahdah 279, Kairo² III, 153, Hda. im Besitz 'Abdalwabbīb Ḥusnī's in
Tunis, s. Klibera, Diss. y op I, 99, daraus der Abschnitt über *al-Maǧāhid*
bei Amari, Altri fram. ar. rel. alla storia d'Italia, Mem. Acc. Lincei, s. IV,
cl. sc. inor. VI, 1 (1889), 15 Auszug *Lafṣif ad-Daḡira* v. al-Aṣ'ad b. Mam-
mārī (a. S. 573), Welfeddin 2636 (MFO V, 527), Photo im Besitz A. Zekrī's,
s. P. Antuña, al-Andalus II, 329/61

6. zu streichen s. S. 553, 1a.

Zu S. 340

7. Abū Marwān a. 'l-Q. 'Abdalmalik b. 'Al. b.
Badrūn aš-Šilbī al-Ḥaḡramī, gest. 608/1211.

B. al-Abbār, *Tahmila* No. 1727, Maqq. II, 123, a. S. 271, Pons Boigues, S. 260/2, No. 215.

8. Abu'l-Q. Ḥalaf b. 'Abdalmalik b. Mas'ūd ḏ. *Baṣkuwāl* al-Qurṭubī, gest. 578/1183.

B. al-Abbār, *Tahmila* No. 179, *Ma'gem* No. 70, ad-Dahabī, *Taqd.* *al-Ḥuff*. IV, 1132ff, 2128/1312, b. Farḥūn, *ad-Dihāz* (Fis, 1316), S. 116, K. 1329, S. 114, Maqq. II, 42, 122, Simonet, Chrest. ar. 100, Dosy, Abb. I, 380, Amari, Bibl. Ar. Sic. I, LXVI, Pons Boigues No. 200, Gonzales Palencia 174, El II, 391. 1. *at-Šila fī aḥbār a'immat al-Andalus* noch Escur.² 1677, Fortsetzung *k. ad-Qaṣṣat waṭ-tahmila liḥikābat al-muqūl waṭ-ṭila* v. M. b. M. b. 'Abdalmalik al-Auṣī al-Anṣarī al-Marrakūṣī (a. Pons Boigues 414), noch Escur.² 1682, Fis, Qar. 1304 (dem b. al-Abbār zugeschrieben), Bd. IV, V, Br. Mus. Or. 7940, a. Krenkow in *Hesperis* X, 1/6, daraus *Leben des Averroes in Renan, Averroes et l'Averroïsme* (Paris 1861), app. IV. *Einca ḡail* von b. Farḥūn erwähnt *at-Šafadi, al-Waṣf* I, 49, 10. — 2. *K. al-Ġawāmiḡ wal-muḥkamāt*, Auszug v. Ibn. b. M. Sibī b. al-'Aḡamī (st. 841/1438, II, 67), Faiz. 496a, Welsw. No. 66. — 3. *al-Qurba ilā rabb al-'ālamīn fī faḡl at-ṭaḥṭat 'alā saiyid al-murawwāt*, Auszug (vielleicht v. al-Ġāfiqī a. S. 629), Escur.² 1745, 5, vgl. Berl. 2910. — 4. *k. al-Mustaḡfirīn biṭṭāḥ ta'ālā 'inda 'l-muḥimmūt wal-ḡāḡūt wal-mutaḡarrifīn ilaiki bid-da'awāt war-raḡabāt*, HJ V, 526, Brill—H.² 1050₁₁, benutzt von at-Ṭa'ūsī (a. u. S. 498), im *k. al-Muḡtana*, a. Strothmann, *Zwölfterschia* 105. — 5. *al-Fawā'id al-muntaḡaba wal-ḥikāyāt al-mustaḡraḡa*, Vat. V. Borg. 128.

9. Abū Ġa'far A. b. Ya. b. A. b. 'Amīra *ad-Dabbī*, geb. in Veleza, lebte in Murcia und Cordova und starb 599/1202 (?).

Maqq. II, 714, JA, a. III, t. 2, S. 474, Amari, Bibl. Ar.-Sic. I, 437, Pons Boigues No. 212. *Buḡyat al-muṭamīl fī ta'rīḡ riḡāl ahl al-Andalus* noch Escur.² 1676; der Artikel über al-Muḡāhid bei Amari, *Altri fram.* 15/6.

10. Abū 'Al. M. b. 'Al. b. a. Bekr ḏ. *al-Abbār* al-Qudā'ī, geb. 595/1199 zu Valencia, siedelte nach Biḡāya über, als seine Vaterstadt 636/1238 von dem christlichen Fürsten von Barcelona erobert war, und ging dann nach Tunis.

Zu S. 341

B. Hall. de Slane trad. I, 394, II, 424, Maqq. I, 827, II, 43, 123, 504, 755, 759, 767, al-Ġubrīnī, *'Uwān ad-Dirāya* 183, de Slane, *Hist. d.*

Berb. II, 347, Amari, Bibl. Ar.-Sic. LII, Simonet, Gloss. CCXXIV, Pons Boigues 253, 291, Gonzalez Palencia 176. 1. *h. al-ḥulla as-siyar* s. M. J. Müller, Beiträge zur Gesch. d. westl. Araber, S. 161, Dozy, Notices sur quelques mss. ar. Leyde 1851, S. 29: Extraits de l'ouvrage intitulé *al-ḥ. al-s.*, par I. al-A. — 2. *Tuḥfat al-qādīm*, Nachahmung eines hist. Werkes des a. Bahr Ṣafwān b. Idrīs (s. S. 482), *Muntahab* daraus Escur.² 356, 2. — 3. *Takmilat as-sila* noch Escur.² 1675, 1678, Auszug Alger 1735, 1. Dazu: M. Alarcón y C. A. G. Palencia, Apéndice a la edición Codera de la Tecmilla de Aben al-Abbar in Misc. de estudios y textos árabes, Madrid 1915, I. al-Ab. T. es-s. texte ar. d'après un ms. de Fès, tome I, complétant les deux voll. édités par F. Codera, éd. par A. Bel et M. Bea Cheneb, Alger 1920, A. Bel et M. b. Cheneb, La préface d'I. al-A. à sa T. Revue Afr. 1918, S. 330. — 4. *I'isāb al-kuttāb* Escur.² 1731 ms. Acad. Hist. No. 11, 1, 8, 2. Asin, Abenhazm I, 36, Rabāṭ 409. — 5. *al-Mu'jam fi aṣṣab al-Qaṣṣ al-Imām a. 'A. as-Sadaṣṣi b. Saḥḥara* (st. 514/1120), Escur.² 1730, ed. F. Codera, Bibl.-Ar.-Hispan. t. IV, Matruj 1884, s. Lévi-Provençal, JA 1923, Avril—Juin, S. 223. — 6. *al-Ḥuṣūn al-yūnāniya fi maḥāsini l-a'sar* *al-mu'a as-sāḥi'a*, verf. 657/1259, Escur.² 1728, von Pons Boigues S. 346, n. 23 irrig d. b. al-Ḥaṭīb (II, 260) zugeschrieben

11. Abu'l-Fidā' Ism. b. A. b. Sa'īd b. M. *'Imād ad-Dīn b. al-Aṭīr*, gest. 699/1299.

1. *h. 'Ibrat ul'il-qāṣir fi mulūk al-amṣār*. — 3. *Kona al-barā'a fi anawāt dh'l-yarā'a*, Rhetorik, Auszug v. seinem Sohn M. *Kama al-ḡauhar (ḡawāḥir) fi 'ilm al-bayān wal-hadīf* Kairo² III, 79. A. Taimūr, RAAD III, 341. — 4. *Tuḥfat al-aḡṣib waṣurfat al-ḡarā'ib* s. an S. 358. — 5. *l-ḥikm al-ḥikm fi l-aḥ ḥādīṣ as-sayyid al-anām*, Rāmpūr II, 60₁₀. — 6 s. S. 609.

Zu S 342

5. Chalifen- und Universalgeschichte

1. Abū Maṣṣūr al-Ḥu. b. M. *al-Margānī* (aus Margān im Ġūr, Afḡānistān) *aṭ-Ta'zīh* widmete dem 412/1021 verstorbenen Abu'l-Muṣaffar Naṣr, Bruder des Maḥmūd von Gazna:

Ḥurur as-Siyar oder *al-Ḥurur fi siyar al-mulūk wa'ahbārikim*, eine Geschichte der Menschheit von Adam bis auf Maḥmūd Subuktigin, die sich von dem rein chronologischen Schema der arab. Annalistik freizumachen und die Geschichte im psychologischen Zusammenhang darzustellen versucht. Von

den 4 Bänden, die das Werk nach HH IV, 319, No. 8592 (wo falsch al-Mar'at) umfaßte, ist Teil I, Paris 5053 und Stambul Ibr. P. No. 916 erhalten. Aus diesem gab H. Zotenberg, *Histoire des rois de Perse*, Paris 1900, heraus, die auf denselben Quellen wie Firdaus's *Šāhnāme* fußt, sie aber vielfach genauer als selbst Tabarī wiedergibt; offenbar hat er das im Auftrage des Fürsten von Tōa, Abū Maṣṣūr M. b. 'Abdarrasāq um 950 von vier Männern neupersisch bearbeitete Königsbuch ziemlich wörtlich übersetzt, daneben allerdings auch ohne Kritik Tabarī, al-Gawāliqī u. a. Araber benutzt (s. Noldeke, das iran. Nationalepos² 41ff). Ein weiterer Bd. der Bodl. (D'Orv. X, 2, s. Houtsma, WZKM III, 30/7, Caetani, Cent. Nasc. M. Amari, Palermo 1910, II, 364/72, genaues Inhaltsverzeichnis von Gabrieli, RRAL Ser. V, Bd. XXV, S. 1138ff), behandelt die J. 74/158 d. H. Zotenberg wollte trotz der abweichenden Nisba und der chronologischen Schwierigkeiten den Autor mit dem Philologen at-T. (s. S. 499) identifizieren, und Gabrieli suchte das zu stützen durch den Hinweis auf die übereinstimmende Erklärung von Marwān's II. Laqab *al-Himār* in den *Gurar* und in T.'s *Timār al-Qulūb* (und *Laṭā'if al-Ma'ārif* S. 30, s. v. Mālik, WZKM XX, 310); da aber diese Erklärung sicher nicht das geistige Eigentum eines der beiden Autoren ist, wiegt dies Argument nicht mehr als die von Zotenberg vorgebrachten.

2. Abū 'A. A. b. M. b. Ya'qūb b. *Miskawaih*¹⁾ wäre nach Yāqūt erst selbst vom Mazdaismus zum Islām übergetreten, was aber nach den Namen seiner Vorfahren unwahrscheinlich ist. Er diente als Sekretär dem Wezīr al-Muhallabī, dann den Būyiden 'Aḍud-addaula und Šamsāmaddaula in Raiy sowie ihren Wezīren b. al-'Amīd und a. 'l-Faṭḥ, betätigte sich aber auch als Philolog, Philosoph und Arzt und starb hochbetagt 421/1030.

Yāqūt, *Irf.* II, 88/96, b. al-Qifī 331, b. a. Uṣ. I, 245, *Muntahab ḡiwān al-ḥikma* in Gibb Mem. VII, xxviii—xxx, Isma'īlī Ism. Ḥaqīqī in *Ilāḥiyāt Fak. Mecm.* No. 10, 17/33, No. 11, 59/80, *M. in fe'sefi esi leri*, Zeki Mubārak, *an-Nagr al-fannī* II, 145/58, de Boer, *Gesch. d. Phil.* 116ff. EI II, 429. 1. *K. Tagārib al-umam wa'ta'qib al-himam* (warum er diesen Titel gewählt, zeigt Eccl. Abb. Cal. II, 36/7; er klagt hier über die Nichtachtung der Gelehrten und führt den

1) So im Autograph des b. Ḥallikān, Br. Mus. Add. 25735, f. 10v, s. ed. Caetani I, XVII, n. in *Tatimmat ḡiwān al-ḥikma* 28u, im Ms. AS u. s.; an den von Bergsträsser, ZDMG 65, 614, zitierten Stellen wird er einfach M genannt; wahrscheinlich war aber M., eigentlich Muskōe, schon Beiname seines Grossvaters.

Niedergang der Herrscher darauf zurück, dass sie es verschmähten, aus der Geschichte zu lernen) allgemeine Geschichte bis zum Tode des 'Aḡd ad-Daula 372/982, wichtigste Quelle, namentlich für die Geschichte der Verwaltung für die Zeit nach Ṭabarī, aus dem er anfangs fast wörtlich schöpft (s. Blochet, JRAS 1912, 1128ff); für die J. 295/320 benutzt er eine von diesem unabhängige Quelle, von 340 an (EccI II, 136/7) stützt er sich auf die Berichte von Augenzeugen der Ereignisse, namentlich auf die seiner Gönner Abu'l-Faḡl M. b. al-Ḥu. b. al-'Amīd und a. M. al-Muhallabī. Vollständig AS 3116/21, Horowitz, MSOS X, 5, daraus The T. al-U. or History of b. M. reproduced in Facsimile from the Ms. of Cple in the AS Library with a Preface and Summary by L. Caetani (Gibb Mem. VII), Vol. I, to AH 37 (= Ṭab. I, 3300), 1909, V (AH 284 to 326), 1913, VI (AH 326/69), 1917, Bd. I, in Kasan (Dokl. Ak. Nauk. 1924, 163/72, fol. 17. 94), Bd. II, AH 101/256, Mešh. XIV, 6, 118, (Ivanow, JRAS 1920, 532), Bd. V, Pet. AM Buch, 166 (schwerlich zum Kasaner Ex. gehörig, wie Menzel vermutete, s. Kratkovsky, Izv. Ak. Nauk, 1916, 539/46), Bd. II (J. 196/251), Amsterdam 101¹⁾, hsg. v. de Goeje, Fragmenta Hist. Ar. II, Lugd. Bat. 1871, Bd. VIII, (J. 345/360), Bodl. I, 804, Bd. III (J. 249/315), Paris 5838, Bd. II (J. 36/67), Escur.² 1709, ein Fragm. derselben Hds. eb. 1714. H. F. Amedroz and D. S. Margoliouth, The Eclipse of the Abbasid Caliphate, original chronicles of the fourth Islam. Century, ar. text ed., transl. and elucidated, London 1920/1, Vol. I—III. The concluding portion of the Experiences of the Nations, ed. by Amedroz, 1. Reigns of Muqtadir, Qāḡir and Rāḡī, 2. Reigns of Muttasīq, Mustakfi, Muṭṭar and Ṭāṭī, IV, Transl. by Margoliouth (auch udT *al-Ḥus' al-ḡāmis war-sādis min k. t. al-um. li M. K.* 1914/5 ohne die *Ṭaḡḡīḡīḡī*), s. Amedroz, Konkordanz zwischen Ṭabarī's Annalen und I M.'s T. al-U. fol. 11, 105/114, für die J. 133/93, Gabriel: Rend. Linc. s. V, t. 28, 1144ff. Dazu Dall: s. für die J. 369/89, v. M. b. al-Ḥu. b. 'Al. b. Ibr. Ṭahīr ad-Dīn a. Ṣuḡā' ar-Rūḡawārī, v. 476—84/1083—91, Westr des al-Muqtadī, gest. in Medīna 15. Ġum II, 488/23. 6. 1095 (b. ḡall. No. 673, 11, 91, ad-Dahabī, *Ṭa'r al-ḡāmis* a. 488 b. al-Aḡr, *Kāmil* 2. 484 Tornb. X, 111, 123, Wüst. Gesch. 227, wo falsch gest. 513 nach b. Ṭīqatā, Ahlw. 346. K. 1927, S. 220), Sulaim. (s. A. Zeki, Mém. sur les moyens propres a déterminer en Égypte une renaissance des lettres Ar, K. 1910, S. 16), Photo Kairo³ V, 190, hsg. v. Amedroz, Ecl. Abb. Cal. vol. III, K. 1919 — b. *Aḡḡar ar-siyar al-ḡāsiya 'ala ṭaḡḡīḡīḡī al-umam al-ḡāsiya*, s. al-ḡāḡāwī, *Iḡān al-ṭaḡḡīḡīḡī* 145, 2, v. M. b. Ḥu. b. 'Al. al-Baḡḡīḡīḡī, weiter fortgesetzt von M. b. 'Abdalmallik a. 'l-Faḡl al-Hamaḡḡānī (gest. 513/1119, Wüst. Gesch. 232), zitiert v. b. ḡall. No. 190 (I, 203, 10), s. Sprenger ZDMG XIII, 514. — 2. *k. Aḡḡar al-'Arab*

1) Nicht Bd. VI, wie de Goejes pars sexta = 1/6 von Horowitz u. a. O. Haart, Lit. ar. 2, 205 missverstanden wurde, s. Kratkovsky, Izv. Ak. Nauk, 1916, 541 n. 2.

584 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

wal-Furs in 6 Teilen: a. aus dem pers. *Ġawīdān Ĥīrad* (Rāmpūr 582, 2. Ethé, Grundr. der ir. Phil. II, 346, Inostrancev, Zap. vost. otd. XVIII, 180ff, Sasanidskie Etiudi 22ff, G. Richter, Studien z. Gesch. d. alt. ar. Fürstensp. 104), für sich Vat. V. 404, 11, Selim Āġā 748, Feig. 1587 (ZDMG 68, 379), Ālir II, 286 (eb. 380), AS 1747, 2098, 11, Hamid. 1447, 11, Mūṣūl 30, 115, Peš. 746, 2, lith. v. Manukġi, Persien 1246; b Perser, c. Inder, d. Araber, e. Griechen, f. moderne Philosophen, noch Bairūt 411 Aus der griech. Abt. noch R. Basset, Le Tableau de Cébēta, version ar. d' I. M. Alger 1898, Parafrasis Arabe de la Tabla de Cebes, trad. in Castill. por D. Pablo Lozano y Casela, Madrid 1793, Le tableau de C. ou l'image de la vie humaine, trad. en arabe par I. M. éd. et accompagnée de notes par Suavi, Paris 1873. Ein Stück daraus bei Durand et Cheikho, Chrest. ar.² (Bairūt 1910), 256ff. *Laṣṣ Qābis ṣāḥib Aṣṭāṣun, tarġ. b. M.*, K. 1907. — 3. *Tahḡīb al-aḥṣāq walaṣṣur al-aṣṣāq*, noch Fāṭih 3511 (MO VII, 120), AS 1957, Köpr. 767, Faail A. 261, Kairo² I, 282, App. 30. gedr. noch Ind. 1271, Stambul 1298, 1299, K. 1305 (am Rande des Ṭabarī, s. u. zu S. 409), Teherān 1314 (ebenso), K. 1317, 1322, 1911, Bairūt 1327, hug. v. 'Abdal'ālīm Ṣāliḥ, K. 1905, 1326. — 4. *K. al-Faus al-aṣṣaḡ*, Theologie, noch Br. Mus. Or. 6335 (DL 6), As'ad 1933, ii, Jer. Ḥāl. 71, 21, Mešh. I, 64, 111, Peš. 74, 11, gedr. Bairūt 1319, K. 1325. — 5. *R. fī-Laddāt wal-ālām fī ḡauḡer an-naṣṣi* Rāḡib, Maḡn. 1463. — 6. *Aḡwiba wa'aṣṣila fī'n-naṣṣi wal-aḡl* eb. — 7. *al-Ḡawāb fī'l-maṣā'il al-ḡalīl* Teh. II, 634, 11. — 8. *R. fī Ḡawāb fī 'aṣṣal 'A. b. M. a. Ḥaṣṣayn al-Ṣāṣṣī fī ḡaḡiqat al-ṣāṣṣī* Mešh. I, 43, 111. — 9. *Tahḡirat an-naṣṣi*, Köpr. 767, Photo Kairo² I, App. 34. — Von M. Būqir b. Zain al-Ābidīn al-Mūsawī al-Ḥawāṣṣī, *Rauḡāt al-ḡannāt*, pers. Iṭh. 1287, S. 70, werden ihm auch mehrere pers. Werke zugeschrieben.

Zu S. 343

3. Abū 'Al. M. b. Salāma b. Ġa'far b. A. b. Ḥakmūn *al-Qudā'i*, gest. 454/1062.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 62, *Bustān al-muḡ.* 84, M. b. Cheneb, *Idḡāsa*, § 163, 4, Ivanow, a Guide to Ism. Lit. 47, xxvii. — 1. *K. 'Uyūn al-ma'aṣif wafunūn aḡbār al-ḡalā'if* oder *K. al-Inbā' 'alā (bi'anbā') al-anbiyā' walaṣṣawāriḡ al-ḡulafā'*, Abriss der Weltgeschichte von der Schöpfung bis zum J. 417/1026 oder 422/1031 (s. Becker, Beitr. z. Gesch. Äg. I, 20), Berl. 9433, Paris 1490, 1, 1491, Bodl. I, 713 (vgl. II, 592), 865, 'Um. 5065, Kairo² V, 277, anon. Fortsetzung bis 926/1520, Paris 1490, 2, 4. J. H. Petermann, über einen alten ar. Codex gesch. Inhalts v. Abū 'Al. M. b. S. al-Q., Berlin 1865. Auszug von ar-Rauḡī s. 3a. — 3. s. 3a. — 4. *K. al-Ṣuḡabā: fī'l-mawāṣiḡ (ḡuḡm al-waṣṣiyā) wal-ṣāḡḡ min ḡadīḡ rasūl allāḡ fīm an-naḡawīya* oder *Ṣiḡāb al-aḡbār fī'l-aḡḡadīḡ al-marwīya 'anṣ-ṣarūl al-muḡṣṣār* oder *Ḡawāḡir al-ḡalīm al-saṣṣiya wabudā'i' al-ḡikam an-naḡawīya*, noch Br. Mus. 192, 13, 888, Or.

6496 (DL 19), Brill—H.² 706, Paris 6135, Bol. 448, Vat. V. 533, 1379^{am}, Ambr. C. 29, ii, (RSO VIII, 58), 1386, 1487, 2, 1529, Esc.² 722, 736, 752, 767, Madr. 406, 4, 577, 1, Rabat 495, xv, 534, i, 540, xvi, Teñān 58, 51, Tunis, Zait. IV, 430, 2899, Brussa, Orh. Taş. 6, Kairo² I, 129, Rāmpūr I, 94, 127, gedr. udT *Bin iki yus hadiḡ Jarīf alī mīḡālān kalīma min hadiḡ rasūlī allāh*, Sтамбул 1327, mit einem Anhang über den Verf. v. Ya. al-Bahrānī, Teherān 1322, Bagdad 1327, auch bei den Ismāʿīliya viel gebraucht; s. noch Wüst. GGA 1837, 1109. — Cmt.: a. v. a. 'l-Q. b. Isḡāq b. Ibr. (Yū. b. Ibr.) al-Warrāq al-Bābī Vat. V. Borg. 163^{am}, Esc.² 722^{am}, HJ IV, 85^{am}, al-Bannānī Madr. 61^{am}, 81, 577^{am}, al-Yābī Ambr. B. 123, iv. — b. v. a. M. 'Al. b. a. Waḡḡī aṭ-Ṭalālīll Esc.² 1386. — c. anon. Brill—H.² 707, *al-Lubāb* Fās, Qar. 693. — d. v. M. b. Maṡṡūr b. Munaiyir Br. Mus. 192. — e. v. Zainaddīn M. b. Aṡʿad b. Naṡr al-ʿIrāqī al-Ḥanaṡī Dol. 454^{am}. — f. *Rafʿ an-niqāb ʿan K. al-Š.* v. 'Abdarraʿūf al-Munāwī (st. 1030/1621, II, 305), Rāmpūr I, 84, 143. *Al-Muntaḡab min al-Šihāb*, 210 echte Traditionen von einem ungenannten Schüler des Du'n-Nasabain 'O. b. Ḥ b. Dihya (st. 633/1233, S. 310, 10), der sie für den Sultān von Ägypten al-Kāmil aus 197 Hidas ausgewählt hatte, Bank. V, 2, 382. — 5. *Musnad al-Šihāb* Esc.² 752, 1529, Kairo² I 147 — 6. als *Ḥiṡaṡ Miṡr* zitiert v. Yāqūt, Irī VI, 393, 14. — 7. *Dustūr maʿālim al-ḡikam wamaʿālim maḡārim al-ḡiyam*, K 1332, auch von den Ismāʿīliya gebraucht. — 8. *Daḡḡiḡ al-aḡḡūr waḡḡadāḡ al-ʿtibār*, Tūnis, Zait. II, 118.

3a. Abu'l-H. 'A. b. a. 's-Surūr b. 'Al. *ar-Rauḡi* ').

Tvḡḡi: (bulḡat) aṡ-ṡurafāʿ fī aḡḡūr al-amḡiyāʿ waḡ-ḡulafāʿ (fī ḡikrāḡ lawāriḡ al-ḡulafāʿ, Druck), kurze Geschichte der Propheten und Chalifen bis auf aṡ-Ṣāḡir Irʿfāḡ Dīn alīḡ 1 J. 427/1036, Cambr 225, mit Fortsetzung bis auf al-Mustaʿīm 640/1242, K. 1327; ursprünglich ein Auszug aus al-Qudāʿī's *K. al-ʿInbāʿ*, von einem Anonymus mit Benutzung des Grundwerkes bearbeitet in *Nuḡat al-albāb ḡāmiʿ at-lawāriḡ waḡ-alkāb* (bis zum J. 417/1026), Br. Mus. 1216.

3b. Abū Naṡr Zuhair b. Ḥ. b. 'A. *as-Saraḡḡi*, gest. 454/1062.

Wüst. Gesch. 201 *Al-ʿInbāʿ ʿan al-amḡiyāʿ* (so HJ II, 442) mit einem Anhang über die Chalifen und islamischen Emire, also wohl identisch mit dem von HJ II, 128, genannten Werk, Mch. XIV. 3, 8.

4. Abu'l-Q. Šāʿid b. A. b. 'Ar. b. M. b. Šāʿid al-Qurṡubī, geb. 410/1029 zu Almeria, Schüler des b. Ḥazm (s. u. S. 400), Qādī zu Toledo, starb am 4. Šauwāl 462/6. 7. 1070.

1) So der Druck, Ms. Cambr. ar-Rūmī, im Titel *ad-Damī*, s. HJ, No. 1906.

Zu S. 344

B. Baikuwāl, 535, al-Qabbī 852, Maqq. II, 123, 323, Pons Boigues No. 106. — 1. *K. al-Ta'rif biṭabaqāt al-umam* noch Paris 6735, Kōpr. 1105, Kātib 989, 'Ābir I, 668, Bairūt 158, Kairo² V, 246, Rāmpūr I, 640, 1184, ed. Cheikhō, *Makrīq* 1911, SA Bairūt 1912, K. o. J. 'a. *Makrīq* 1920, 489), s. R. Blachère, une source de l'histoire des sciences chez les Arabes, Hesperis 1928, 357ff, ders. Livre des Catégories des Nations, trad. avec notes et index, précédé d'une introd., Publ. de l'inst. d. Hautes Ét. Maroc. XXVIII, Paris 1935. — Auszüge noch Münch. 440, 2, Leid. 832. — 2. *Aḥbār al-ḥukamā'*, zitiert v. Yāqūt, *Irj.* V, 86, 110, 88, 115, ohne Titel V, 84, 110, VI, 82, 77, (ZS II, 190), ist vielleicht identisch mit dem *Šiwān al-ḥikam fī ṭabaqāt al-ḥukamā'*, HĤ 7880, 7893, obwohl Yāqūt ihm die sonst nirgends bezeugte Nisba al-Ḡaiyānī gibt. Er selbst zitiert im K. er Druck 18 pu seine *Maqālāt ahl al-milal wa'n-nihāl*, 20, 5, 73, 1. 91, 6, *Ḳiṭāb ḥarakāt an-nuḡūm*, 23, 3, *Ḡawāmi' aḥbār al-umam min al-'Arab wal-'Aḡam* (s. Maqq. II, 123, HĤ 245).

5. Abū Šuḡā' Širawaih ḏ. Šahridār b. Širawaih b. Fennāḥosrau al-Hamadānī ad-Dailamī, gest. 509/1115.

As-Subki. *Tab.* IV, 230, ad-Dahabī, *Tadh. al-Ḥuḡf.* IV, 53, *Buṣṭān al-muḥ* 61. k. *Riṭāf al-uns fīḡalā' al-ins fī ma'rifaṭ aḥādīq an-nabī wa'ta'rīḡ si-ḡulafā'* Kairo² V, 209, Inhaltsangabe bei Horowitz, MSOS X, 2/5. — 3. *Firdaus al-aḥbār bima'ḡā' al-ḡiṭāb al-muḥraḡ 'alā k. al-Šiḡāb* oder *Firdaus al-berrīn*, das nach *Buṣt.* 62, viele unächte Traditionen enthält, noch Selīm Āḡā 228, Ḡarullāḡ 292—4, Kairo² I, 135, Āḡaf. I, 654, 114, Rāmpūr I, 102, 1000, als *Musnad al-Firdaus* Rāmpūr I, 112, 1000. — Auszüge: c. *al-Buṣṭān al-musṭaḡraḡ* Alger 496. — d. anon. Frgm in Arezzo, Gabrieli, Mus. e carte 9.

5a. Abū 'Al. M. b. 'A. al-'Aḡīmī schrieb:

1. *Ta'rīḡ* mit der biblischen Geschichte beginnend und seit der Hīḡra nach Jahren geordnet bis 538/1143, Stambul Qara Muḡtafī 398, s. Horowitz MSOS X, 6. — 2. *Ta'rīḡ Ḥalab* HĤ II, 127, 2, 138, 1.

5b. A. b. 'A. a. 'l-'Abbās ḏ. Bānī schrieb unter al-Muqtafī billāḡ (530—55/1136—60):

Ra's māl an-nadīm, eine Sammlung historischer Notizen bis auf seine Zeit, s. aḡ-Šafadī, Vorrede zum *Nakṡ al-Ḥimvān* und HĤ III. 340, NO 3296, Yenī 234, Bankipore XV, 1044.

5c. M. al-'Imrānī schrieb unter al-Mustanḡid (555—566/1160—1170):

k. *al-Anbā' fī ta'rīḡ al-ḡulafā'* bis 559, stark anekdotenhaft, Leid. 883.

6. Abu'l-Q. 'Ar. b. M. b. 'Al. b. Yū. *b. Ḥubaiš* al-Anṣārī, gest. 584/1188.

B. al-Abbār, *Takmilā* 1617, ad-Ḍabbi 988, Pons Boigues No. 205, S. 253/4. *b. al-Mağāzī*, Leid. 885, s. de Goeje, Mém. d'hist. et de géogr. ar. Leyde 1864, S. 3ff, App. IV, ff.

7. Im 5. oder 6. Jahrh. schrieb ein ungenannter Anhänger der Fāṭimiden in Qairawān:

b. al-'Uyūn wal-ḥadūṭ fī aḥbār al-ḥaqā'iq, in dem er für die afrikanische Geschichte hauptsächlich *b. al-Ġazzār* (st. 395/1004, s. S. 424, 22) folgt, Leid. 898, de Goeje, Fragmenta hist. ar. I, Leiden 1868, Teil IV, Berl 9491.

7a. Al-Faqīh Abū M. Yū. b. al-Ḥafīṣ (so!) *al-Ḥuḡurī* schrieb im 6. Jahrh. d. H. in Yemen:

Rau'at al-aḥbār wahuḥūṣ al-asrār wawuḥat al-āḡār wamawwā'is al-aḥbār, Geschichte des Islams im 1. und 2. Jahrh., Berl. 9701, Ambr. C 2 (R50 VI, 1285), ein Bruchstück Br. Mus. Suppl. 1227, VI.

Zu S. 345

8. Abū Marwān 'Abdalmalik *b. al-Kardabūs* at-Tauzarī.

Pons Boigues 414. *Al-Ibrīf* fī aḥbār al-ḥulafā' noch Madr. 139, Tlemsen 27.

8a. Muslim b. M. b. Ġa'far *al-Laḡḡī* schrieb nach 627/1230 in al-Yemen:

Ta'rīḫ Bd. IV (?) von der Bekehrung des a. Sufvān bis zu dem genannten Jahre, Paris 5982, daraus (?) *Aḥbār as-Zaidī's* Berl 9664 (mit dem irrigen Datum. verf. 544/1159).

9. Badr ad-Dīn Badal b. a. 'l-Ma'mar Ism. *at-Tibrizī*.

Tuhfat al-auliya' ilh, Gotha 41 (wo der Verf. as-Sa'id al-Ma'mārī Ism. 'an a. Naṣr at-Tibrizī genannt wird), als Quelle benutzt in al-Miṣrīs *Zuhraf al-nyūn waḡulū' al-qutub*, Lehl. 902, wo der Verf. ebenso wie bei ḤḤ und wie oben genannt wird.

10. Abu'l-H. 'A. b. abi'l-Karam Aṭīr ad-Dīn M. b. M. b. 'Abdalkarīm 'Izz ad-Dīn *b. al-Aṭīr* aš-Šaibānī hatte 584/1188 in Syrien an den Kämpfen

Saladins gegen die Kreuzfahrer teilgenommen (*Kāmil* ed. K. 1313, XII, 6, 3, 30, Šāhinšāh im Anhang zu b. Šaddād 294, 8).

As-Subkī *Tab.* V, 127, al-Yāfi'ī, *Mur. al-ġan.* IV, 70, ad-Dahabī, *Tab. al-Huffāz* IV, 1191, 2185. v. Tiesenhausen, *Horde d'or.* I, 1/45, Šerefeddīn *Ibn Aṣṣir*, Stambul 1322. 1. *Al-Kāmil fī l-tārīḫ* dessen Genauigkeit in der Darstellung der zentralasiatischen Geschichte sein Zeitgenosse an-Nasawī (s. S. 552), ed. Houdas S. 2, besonders lobt, während er für die Kreuzzugszeit seine Hauptquelle, b. al-Qalānisi (S. 566), nicht immer mit genügender Sorgfalt benutzt hat (s. H. A. R. Gibb, *RSOS* VII, 739ff); unter den Hdss. (noch Br. Mus. Suppl. 462/4, AS 3067, Yeni II, 239, 240), ist Paris 5910, Bd. III, über die Jahre 24/61, besonders bemerkenswert, als eine vermutlich für ihn selbst hergestellte Abschrift aus seinem Autograph; s. noch E. Fagnan, I. al-A. *Annales du Maghreb et de l'Espagne*, trad. et annotés par E. Fagnan, *Revue Afr.* XL, XLI, Alger 1901. J. Oestrup, *Arabiske Kroniker til Korstogenes Periode, 1098/1293*, oversatte efter I. al-A. og Abu Shama, Kopenhagen 1904. Eine vollständige Übersetzung der an Ṭabarī anschliessenden Teile hat E. v. Zambaur (*Manuel de Généalogie et de Chronologie* V), vorbereitet. — Eine weitere Fortsetzung von b. as-Sa'ī s. S. 590. — 3. *Usd al-ġubba fī ma'rifaṭ at-taḥḥūda*, Hdss. u. a. noch Berl. 9951, Leid. 1091, Kairo² I, 68, Bank. XII, 702/4, Rāmpūr I, 133, 6; der Kairiner Druck ist 1285/7 erschienen (die Zahl 1280 am Schluss des 5. Bandes ist Druckfehler).

10a. M. b. Ibr. *b. a. Surūr* s. u. S. 398, 4.

Zu S. 347

11. Abū Ishāq Ibr. b. 'Al. b. 'Abdalmu'min Šihāb-addīn *b. a. 'd-Dam* al-Hamdānī al-Ḥamawī, geb. am 21. Ğum. II, 583/29. 9. 1187 zu Ḥamāt, hatte in Bagdād studiert und dann in Ḥalab und Kairo gelehrt; er starb am 15. Ğum. II, 642/19. 11. 1244.

As-Subkī, *Tab.* V, 47, Goldziher, *ZDMG* 65, 352. — 1. *Tārīḫ* noch Bank. XV, 964/5. — 2. *at-Tārīḫ al-Muṣaffa'ī* eb. HdI. 2868 (s. *Taḥk. an-New.* 82). — 4. *Adab al-qaṣṣ* Paris 996. — 5. *K. al-Firaq al-islāmiya*, daraus *Diḳr ġawā'id min ahl al-milal wa-n-niḥal* Fātḥ 3153, s. Ritter, *Isl. XVIII*, 51.

12. Ğamāladdīn a. 'l-Ḥaġġāġ Yū. b. M. b. Ibr. al-Anṣārī *al-Baiyāsī*, gest. 654/1255.

B. Ḥabīb, MO VII, 61, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 262. — 1. *K. al-ʿIšm bil-kurūb fi ʿadw al-ʿilām* Kairo³ V, 33, s. Horovitz, MSOS X, 22. — 2. *Ḥamūsa al-Maǧribiya* (HH III, 116), verf. Tūnis 646/1248, Fāʾih 4079 (MFO V, 505), Auszug Gotha 13.

13. Šamsaddīn a. ʿl-Muẓaffar Yū. b. Qizog̃lū b. ʿAl. *Sibt b. al-Ġauzī*, gest. 654/1257. Schon 606/1209 hatte er als Prediger in Damaskus grosse Erfolge. Auf seinen Appell zum hl. Kriege gegen die Franken opferten Hunderte von Frauen ihre Haare zum Zaumzeug für die Pferde der Kämpfer. Die Damaszener hatte er auf einem siegreichen Zug gegen Nābulus geführt.

B. Ḥabīb, MO VII, 68, ʿAq. b. a. ʿl-Waḥḥ, *Ġaw.* II, 230, *al-Faw. al-bahiya* 96, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 266. — 1. *Mirʿat as-saʿiyan fi tarīḥ al-ʿayān*, vollständiges Verzeichnis der Hdss. bei Gabrieli, Rend. Linc. s. V. t. 25 (1911) 1148ff. Stambuler Hdss. bei Horovitz, MSOS X, 3, Spies BAL 66ff: dasu Berl. Qu. 1838, Br. Mus. Or. 6983 (DL 32), von David bis zu den alten Arabern, Manch. 237, Bank. XV, 966, die J. 2/21, Bd. I, Mōqul 292, v. J 18 an eb. 235, 134, eine Reihe von Photos, Kairo³ V, 344. *M. as-s.* (AH 495/654), by Š. a. ʿl-M. Yū. b. Q. b. ʿAl, commonly known by the surname of S. b. al-J., facs. reproduction of Ms. 136 of the Landberg Coll. of ar. Mss. belonging to Yale Un. with an introduction by J. R. Jewett, Chicago 1907. — Aussuge: c. v. Mūsā b. M. b. A. al-Yūnfai al-Baʿlabakkī (gest. 726/1326, s. b. Ḥaǧar, *DK* IV, 382, as-Saḥnawī, *ʿIšm al-aubḥ* 146, 10), noch Faiz. 282, Bd. V, Bank. XV, 967, Bd. XIII, J. 465/529, XV, J. 590/654, Landb.—H. 137/8, Bd. XVI, XVIII, J. 671/702, eb 139, 140. Fortsetzung (*Dail*) a. von dems. noch Landb.—H. 139, 140 (Bd. 17, 18, J. 671/702), AS 3146, 3199 (Spies 69, Tauer, Arch. Or. 1930, 89ff), Bank. XV, 12. — d. v. Šamsaddīn a. ʿAl. M. b. Maǧdaddīn a. Ishāq b. Ibr. b. a. Bekr al-Qorabī al-Šalzari (gest. 12. Rabīʿ I, 739/29. 9. 1338) *Ġawāḥir as-sulūk fi ʿl-ḥulāʾ ʿal-wal-muʿīn* für die J. 689—99/1290—9, Paris 6739, für die J. 726—38/1324—37, Köpr. 1037. a. Tauer, Arch. Or. II, 89. — 2. *Taǧḥirī ʿal-ḥawāḥi bil-ḥikm al-ʿilm* Leid. 906, Afad 2254, Bāḥr 202, Rāmpūr I, 633, Bank. XV, 1052, lith. Teheran 1285 (Meḥ. IV, b, 10, 58, Ellis I, 43, wo falsch b. al-Ġauzī), 1287. — 3. *al-Ġaḥḥ al-ʿalīyah wal-ʿanṣ an-naḥḥ*, verf. von Anf. Muh. — 10. Šafar 613/20. 4. — 30. 5. 1216, noch Gotha 1881 (seinem Sohn ʿAlīʿaddīn ʿA. zugeschrieben), Top Kapu 2622 (RSO IV, 727), Selim Āǧā 480 (dem a. ʿl-Faḥḥ ʿArif b. Zakariyaʿ an-Nabrawānī zugeschr.), Kairo¹ II, 153, 2I, 284 (dem b. al-Ġauzī zugeschr.) — 4. *Kaw. al-muʿīn* noch AS 2021.

Zu S. 348

13a. Taqīaddīn a. 'l-'Abbās A. b. al-Mubārak b. Naufal *an-Naṣībī* al-Ḥarfī, gest. 664/1265.

Subḥī *Ḥab.* V, 13. *Urghusa fī l-ta'rīḥ* bis auf al-Musta'ṣim, voll. am 7. Ğum. I, 641/24. 10. 1243, Vat. V. 785.

14. Ğirġīs ('Al.) b. a. 'l-Yāsir b. a. 'l-Makārim *al-Makīn b. al-'Amīd*, gest. 672/1273.

K. al-Maġmū' al-mubārak, allgemeine Weltgeschichte bis 658/1260, noch Leips. 643, Br. Mus. Or. 7564 (DL 33), Manch. 238, Teil I, noch Leid. 836, Paris 4524, Wien 884, Münch. 367, Pet. AM 161, 191, 2, Teil II, Leid. 837, Paris 295. Fortsetzung bis 750/1349, *an-Naḥḥ as-sadiḥ wad-durr al-farīd fīmā ba'd ta'rīḥ b. al-'Amīd* v. Muṣaddīq b. a. 'l-Faḍḥ'il, voll. am 11. Šauwāl 759/16. 9. 1358, Histoire des Sultans Mamlouks, ed. H. Blochet, Patr. Orient. XII (1919), 345/550, XIV (1920), 375/672, XX (1929), 1/270.

Zu S. 349

15. Abū Šukr *Buṭrus b. ar-Raḥīb* a. Karam b. Muhaddib war 669/1270 Diakon an der Mu'allāqa, d. i. der Marienkirche zu Fuṣṭāṭ.

P. b. R. Chronicon orientale, textus ar. et versio lat. ed. L. Cheikhō, Beryt 1903 (Corpus scr. chr. or. ser. III. t. I.).

15a. Taġaddīn 'A. b. Anġab *b. as-Sa'ī* al-Baġdādī, geb. am 14. Ša'bān 593/3. 7. 1197, Schwestersohn des b. as-Sa'ātī (S. 382), war Bibliothekar des Chalifen al-Mustanšir (623—40/1226—42) und starb am 20. Ram. 674/11. 3. 1275.

'Aq. b. a. 'l-Waḥī', Ğaw. I, 354, al-Fuwaṣṭ, *al-Ḥaw. al-ġāmi'a* 386, as-Suyūṭī, *Ḥuff.* XX, 2, Wüst. Gesch. 354. *Ġāmi' al-muḥṭaṣar fī 'umūr al-ta'rīḥ wa'siyar as-siyar*, eine Weltgeschichte im Anschluss an b. al-Aṭṭas *Kāmil*, bis 656/1258, in ungefähr 25 Bänden, ḤĪ 3955, Bd. IX, über die J. 595/606, A. Taimūr, RAAD, III, 343, daraus ein Futuwwa—Erlaus des Kalifen an-Nāṣir a. d. J. 604/1207, hag. v. P. Kahle in Festschr. Oppenheim, Berlin 1933, 52ff. *Ġ. al-M.* publié par Mustafa Djawād et Anastase—Marie de St. Élie, Bagdad 1934. Dazu schrieb sein Schüler Kamāl ad-Dīn 'Abd ar-Razzīq b. A. b. M. al-Baġdādī al-Fuwaṣṭ (st. 723/1323, Suyūṭī, *Ḥab.* XXI,

4, Wüst. Gesch. No. 387 a. zu II, 162), eine Fortsetzung in ca 80 Bänden, daraus *Muḥtaṣar aḥbār al-ḡulafāʾ al-ʿAbbāsiyyin* mit *Ḡāyat al-ihṡāqār fī aḥbār al-bayṭāt al-ʿAlawīya al-maḥḥḥa min al-ḡulār* v. Tāḡ ad-Dīn b. M. b. Ḥamza b. Zahra al-Ḥusainī Faqīh Ḥalab, Būlāq 1309, 1310 (104, 144 SS), s. Massignon *Hallig* II, 23.

16. Naḡm ad-Dīn ʿAbdarrahīm b. Ibr. *b. al-Bārīzī* al-Ḥamawī al-Ḡuhānī, geb. 608/1211, Qāḍī in Ḥamāt, gest. im Duʿl-Q. 683/Jan.—Febr. 1284 auf der Pilgerfahrt in Tabūk, wurde in Medīna begraben.

Cmt. seines Vaters zu b. Nubātā's *Ḥuṣṣat* a. S. 150.

17. Yūḥannā Gregorius Abuʿl-Faraḡ *Barhebraeus*, (b. al-ʿIbrī) al-Malaṭī, gest. 1286.

1. *Muḥtaṣar al-dawal* Hds. Leid. 838/9 (wo andre aufgezählt, Anʿad 2404) durch Zusätze über die bibl. Geschichte, deren Kenntnis er bei seinen syr. Lesern hatte voraussetzen können, die alten Philosophen (nach Fursebius, Andronikos und Jacob v. Edessa) sowie die medizinische und mathematische Literatur der Araber vermehrte Übersetzung seiner syr. Chronik; anon. Auszug mit Fortsetzung bis zum J. 1160 Leid. 858. — 2. *Muntaḥab al-Ḡāḥiqī fīʿl-adwīya al-mufrada* (a. S. 488), The abridged Version of "the Book of simple Drugs" of A. b. M. al-Ḡāḥiqī by Gregorius Abuʿl-Faraḡ B. ed. with an engl. transl., Cmt. and Ind. by M. Meyerhof and G. P. Sobhy, Cairo 1932 (The Egyptian University, The Faculty of Medicine, Publ. No. 4). — 3. *Muḥtaṣar fī ʿilm an-naḥṣ al-insānī* (301) K. 1428.

Zu S. 350

18. M. b. ʿA. b. ʿAbdalʿazīz b. ʿA. b. Barakāt *al-Ḥamawī*.

2. *Al-Taʿrīḥ al-Maḡūrī talḥīq al-ḥaṣf wal-bayʿn fī ḥawāḍiṯ an-namān*, verf. 631/1233, Pet. AM 159, s. Amari, *Bibl. Ar. Sic.* I, XV—XVII, 42—65, Lit.-bl. für or. Phil. I, 323ff, *al-Maʿṣūf* XXIV, 140.

6. Prophetengeschichte

D. Sidersky, *Les origines des légendes musulmanes dans le Qoran et dans les vies des prophètes*, Paris 1929.

1. Abū Bekr (a. ʿl-Ḥ. a. ʿAl.) M. b. ʿAl. (ʿAbdal-malik) oder Ḥ. b. M. *al-Kisāʾ*, Anfang des 5. Jahrh.'s.

1. *K. Bad' (ḥalq) ad-dunyā waqīqat al-anbiyā'* noch Leips. 106, Gotha 1739, Wien 1205, Br. Mus. 811/2 (str. 901/2), Or. 5820 (DL 34), Camb. 863, Suppl. 1012, Bodl. II, 148/9, Vat. V. 241, Prine. 28, AS 3350/3, 'Āsir 689, Yeni 880—2, Kairo¹ IV, 64 (*al-'Arā'is*), *V, 113, Dam. Z. 74, 39, As. Soc. Beng. 51, Buhār 198, Rāmpūr I, 659⁷⁷⁶, pers. Üb. a. Storey Pers. Lit. II, 161, türk. Üb. Dresd. 128, Vita (sic!) prophetarum e codd. ed. J. Eisenberg, I, II, Lugd. Bat. 1922/3 (scheint nur ein Auszug zu sein, während in Berl. Oct. 2967 eine vollständigere Ausg. vorliegt); ders. Die Prophetenlegenden v. M. b. 'Al. al-K. Diss. Bern, Kirchhain, N. L. 1902. — 2. *'Aḡḡā'ib al-malakūt*, noch Leid. 2042, Top Kapu 2626 (wo die Kunya a. Ga'far, a. RSO IV, 744), AS 3308, Fātiḥ 2738, 'Um. 1599, Rāmpūr I, 665¹²¹.

2. Abū Ishāq A. b. M. b. Ibr. *aṭ-Ta'labī an-Nisābūrī aṣ-Ṣāfi'*, gest. im Muḥ. 427/Nov. 1035.

Yāqūt, *Irḥ.* II, 104, Subḫī, *Taḥ.* III, 23, Suyūṭī, *Mufass.* 7, *Buḡya* 154. 1. *K. 'Arā'is al-maḡālīs fī qīṣat al-anbiyā'* noch Leid. 1069, Br. Mus. 910, Bodl. I, 726, 799, 801, II, 44, 147, Paris 1918/22, Alger 848², Vat. V. 723, 1103, Ambr. A. 39, B. 43 (RSO IV, 105), udt *Nafā'is al-'arā'is wayawāqit al-aḡḡān fī qīṣat al-Qor'ān (il-larḥ wal-bayān)*, D. 483, F. 135, Qillīl 'A. 757, Fātiḥ 4451/2, Yeni 889¹¹, Šehid 'A. P. 1917, Köpr. 1336, Top Kapu 2289, Bairūt 91, Mōḡul 25, 40/1, Meḥ. XIV, 25⁷⁷⁶ Frgm. Tüb 45, Ind. Off. 1078, gedr. noch Bulāq 1286, K. 1282, 1292, 1301, 1314, 1324, 1340, 1345, Kašmir 1288 (*'Arā'is al-aḡḡān*), Bombay 1295, türk. Üb. v. M. b. Čerkiz, Stambul 1282, tatar. Üb. v. M. Amin b. 'Al. al-Ya'qūbī, Kasan 1903. Daraus *Qīṣat Saiyidnā Yūsuf*, K. 1279, *Qīṣat Samsūn an-naḥl*, K. 1299. — 3. *K. al-Kāf wal-bayān 'an taṣīr al-Qor'ān*, an dem b. al-Ğauzi die Aufnahme vieler schwacher Traditionen, namentlich zu den ersten Suren, getadelt hatte, b. Taḡr. J. 660, 10, noch Berl. Fol. 3025, Landb.—Br. 489, Vat. V. 1394, Esc.² 1321/2, 1414/5, Ffē, Qar. 21/5, 135/6, 218, Tūnis, Zait. I, 100/2, Qillīl 'A. 79, Dāmūd Ibr. 102, Fātiḥ 398/9, 'Um. 460/1, Wellēddīn 130/3, Ḥalab, RAAD VIII, 369, Kairo¹ I, 24, *I, 58, Meḥ. III, 14⁷⁰⁰, Medina ZDMG 90, 103, Āṣaf. I, 552¹²², Rāmpūr I, 24⁷⁰⁰, Frengī Maḥall, Nāṣir. (*Tagḥ. an-New.* 21). Auszug: a. v. M. b. al-Walid b. M. b. Ḥalaf b. a. Randaqa (gest. 530/1126, S. 459), Kairo² I, 61. — b. *Ma'ālim al-taṣīl* v. al-Baḡawī a. u. S. 622. Dazu *Maḥāḥiṣ al-taṣīl* v. A. b. M. b. al-Muṣaffar b. al-Muḥṭār ar-Rāzī (v. S. 414, 16), Kairo² I, 60. — 4. l. Leid. 1988.

3. Abu'l-Ḥ. b. Haiṣām *al-Buṣanḡī*, ein Nachkomme(?) des a. Nu'aim Ḥamza b. Haiṣām al-Buṣanḡī, den b. Ḥibbān (s. S. 273) bei as-Sam'ānī, *Ansab* 433b erwähnt.

Qisa' al-anbiya', pers. Übers. v. M. b. As'ad b. 'Al. al-Hanafi at-Tustari, Browne Cat. 131, J. 21, s. HĤ IV, 518 (wo Sahl b. 'Al. at-Tustari, verschieden von Br. Mus. 25783, s. Isca II, 129/34).

4. Abū 'Al. M. b. A. b. Muṭarrif al-Kināni *aṭ-Ṭarafi*, geb. 387/997, gest. 454/1062.

B. al-Faraḡī, *Ṭarīḥ* II, 11, No. 1753. *Qisa' al-anbiya'* Vat. V. Borg. 125², Esc.³ 1700

5. M. b. 'A. b. Kāmil schrieb 697/1297:

Al-Ḥaliba fi asmā' al-ḥail al-malḥūra f'l-ḡāhiliya wal-isīlīm Bank. Hdl. 1687 (*Tagh. an-New.* 77).

Zu S. 351

5. KAPITEL

Unterhaltungsliteratur in Prosa

1. Abu Sa'īd (Sa'd) Maṣṣūr b. a. 'l-Ḥu. *al-Ābī*, gest. 421/1030.

Aṭ-Ta'libī, *Tatimmat al-Yasīna* I, 100/7, al-Būḥārī, *Dumya* 95. *k. Naṭr ad-durar (wamaṣ'u al-ḡanḡar) f'l-muḡḡarāt*, Auszug aus dem *k. al-Ādāb* des b. al-Mu'tazz (s. S. 129), noch Leipz. 593, Br. Mus. Or. 5769 (DI. 33), 'Ālir I, 719, Kalro³ III, 403, Meāh XV, 42, 121, Yale, Landt. 282, s. Ch. A. Owen, *Ar. wit and wisdom from a. S. al-A. K. N. al-d. JAOS* LIV, 240/75.

1a. Abu'l-Ḥu. Ya. b. Naḡāḡ b. *al-Ḥallās* al-Qurṭubī liess sich im Anschluss an die Pilgerfahrt in Ägypten nieder und starb dort 422/1031.

B. Baṣkuwāl 603/4, wo al-Qallās (al-Muṣaffar 'Abdalmalik b. M. b. a. 'Abdalmalik t. M. b. a. 'Āmu, zu dessen Zeit er die Pilgerfahrt angetreten, ist natürlich nicht der gleichnamige Herrscher von Valencia, 453—7/1061—5, sondern der Sohn al-Manṣūra, der ihn 392/1002 als Reichsverweser folgte), Yāqūt, GW III, 327 *Ḡamī' sabu' al-ḡarāt*, erbiische Ratschläge, das er schon in Mekka vortrug, Escur.³ II, 777, Bāyesid 1888, Tūnis, Zeit III, 206, 1004.

1b. Abū 'Al. Ṣāḡir *al-Ḥaddādi* al-Buḡārī, gest. 406/1015.

HĤ IV, 291. *'Uyūn al-maḡālīs wasurūr ad-dāris* ein Adabbuch, Brill—H.¹ 71, 2123.

1c. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Ḥu. b. H. *ar-Ruḥḥaḡī* widmete dem 'Uqailiden von Mōṣul Šaraf ad-Daula Abu'l-Makārim Muslim b. Quraiš (453—78/1061—85):

Aḥṣin al-maḥāsin, ein Adabbuch in 8. Kapp. über die Arbeit und ihre Vorzüge, über Askese, Rhetorik, Ethik, gedr. in *Ḥams Rasā'il*, Stambul, Ğawā'ib 1301, S. 146/171.

2. Abū Yū. Ya'qūb b. S. *al-Isfarā'inī*¹⁾, gest. 488/1095.

ḤḤ V, 411. *Maḥāsin al-adab waḡtīnūb ar-riyāb* noch Bāyesid 4634 (MFO V, 527), Kairo² III, 333 (dem Mūsā b. Yū. b. 'Isā al-Māridīnī al-Šaḡ' zugeschrieben).

3. Abu'l-'Abbās M. b. Isḥāq b. Ibr. *al-Ġurgānī at-Taḡaḡī*, 2. Hälfte des 5. Jahrhs.

Al-Muntaḡab min ḡināyāt al-udabā' wa'ilārāt al-bulāḡā', gedr. K. 1308, zusammen mit *at-Ta'ālībī an-Nikāya fī-t-tarīḡ* 2. S. 500.

4. Abū M. Ġa'far b. A. b. al-Ḥu. *as-Sarrāḡ al-Qārī* al-Baḡdādī, geb. 417/1026, oder 418 oder 419 in Baḡdād, machte mehrere Reisen nach Ägypten, Mekka und Tyrus (Šūr), wo er auch längere Zeit lebte, kehrte aber dann wieder nach Baḡdād zurück und starb dort am 11. Šafar 500/13. 10. 1106, n. a. 501 oder 502.

Yāqut, *Irj.* II, 401/5, Suyūṭī, *Buḡya* 211. K. *Maḡarīf al-'ulūḡ* dessen einzelnen Aḡzā' er je einen Vers als Motto vorsetzte, noch Rāmpūr I, 617, gedr. Stambul 1302 (nach 'Āṣir Re'īs Muṣṣaḡḡ 946, s. Isl. XXI, 87), K. 1325. Erweiterung *Aṣwāḡ al-aṣwāḡ* v. Ibr. b. 'O. al-Biq'ī (st. 885/1480, II, 142), 'Āṣir I, 745, Rāmpūr I, 576, Aligarh 128,10, daraus *Qīṣṣat al-wā'iz ay-yāḡīḡ* Kairo² III, 97. Auszug *Taṣyīn al-aṣwāḡ bilaf'il (tarīf) al-wāḡ al-'ulūḡ* v. Dā'ūd al-Anṡikī (st. 1005/1596, s. II, 364), noch Br. Mus. Suppl. 1120/2, 'Āṣir I, 774, Kairo² III, 61, gedr. noch Bulāḡ 1291, K. 1296, 1302, 1305, 1308, 1312, 1319. Auszüge aus den *Aṣwāḡ al-aṣwāḡ* in *Muḡtārāt fī'l-muṣāla'a al-'arabiya*, Paris 1892 (Kairo III, 341). Aus dem *Taṣyīn al-aṣwāḡ* und dem

1) So as-Sam'ani, *Anwāb* 33v gegen As. bei Yāqut GW I, 246, dem u. a. Rieu folgt.

Diwān as-ṣabāḥ des b. a. Ḥaḡala (st. 776/1374, s. II, 12), machte Ṣiddiq b. Ḥj. Ḥān b. 'A. al-Buḥārī al-Qannaḡī (Anfang des 14. Jahrh's, s. II, 504), einen Auszug *Naiwat as-sabrān min ṣabāḥ' taḡāwīr al-ḡiḡān*, md. Lith. 1294, v. R. Parot, Früharamische Liebesgeschichten, in Sprache u. Dichtung, hg. v. Maynck u. Singer, Heft 40, Bern 1927.

5. Abū 'Al. (a. Ḥāšim) M. b. 'Al. a. M. b. M. b. *Zaḡar* as-Ṣaḡalī Ḥuḡḡat ad-Dīn, geb. in Mekka, (nach b. Ḥall. in Sizilien), kam jung nach Ägypten und dann nach al-Mahdiyya in Afrika. Als die verhöndeten Normannen, Genueser und Pisaner diese Stadt 1087 erobert hatten, ging er nach Sizilien und von dort über Ägypten nach Ḥalab. Hier schrieb er in der Medrese des b. 'Aṣrūn seinen Qor'ānkommentar. Als er aber in einem Kampf zwischen Sunniten und Schīiten seine Bücher eingebüsst hatte, ging er nach Iḡamat, wo er eine unzureichend besoldete Stellung im Diwān bekam; dort ist er 565/1169, n. a. 568 gestorben.

Zu S. 352

B. Ḥall. No. 634, tr. de Slane III, 104ff, Yaḡut, *Ir.* VII, 102, 29-Ṣafadi, *al-Waḡī* I, 141/2, 228, 20, Suyūṭī, *Buḡya* 59. 1. 4. *Sulwān al-muṣṣaf* fī 'adwān al-utḡā', 1. Ausgabe v. J. 545/1150, noch Gotha 2688, Wolfenb. Pet. Kos. 43, 121, 2. Ausgabe v. J. 554/1159. noch Leipz. 397, 397a, Paris 6512, 6567, Escur.² 428 (illustriert), II. 713. 761, Alger 1854, 4, 1873/6, Tunis, Zait. III, 251, 172, Cambr. 523/4, Suppl. 762, Hesperis XII, 117, 991, AS 1667, Fatḡ 2648, Köpr. 1293, Lāleli 1793 (MO VII. 101), Dam. 'Um. 86, Möṣul 165, 4, 21, Teh. II, 286, Kairo² III, 138, Aḡaf. I, 12, 100, türk. Übers. v. Ḥallī Ef. zāde (st. 1168/1754), noch Selīm Aḡā 901, gedr. noch Stambul 1285, Amari, *Confessi politici*, 2. ed Firenze 1882, ders. Bibl. ar.-sic. 68ff, Chauvīo, Bibl. II, 175. -- 2. h. *Anḡā' nuḡāḡā' al-adwā'*, vor t. verf., adT. *Durur al-gurar* zitiert *Sulwān*, Tunis 1279, 4, 2, Charakterzüge und Anekdoten a. von 10 Ṣaḡāba, b. von Nachkommen der Ṣaḡāba, c. frommer Männer, d. ar. heidnische Fürsten und Perserkönige, noch Leipz. 664, Paris 6032, Manch. 670, Brill--II.² 192, Princ. 292, Escur.² 1521, 2. 1702_g (ud f. *al-Gurar waḡ-durur fī nuḡāḡā' al-aḡḡā'*), ed. Muṣṭafā b. M. al-Qabbānī K. o. J. (*Maṡḡ. al-Tuḡaddun*), 1322 (s. M. b. Cheneb, *Revue Afr.* 1906, S. 230). -- 3. h. *Ḥaḡir al-bīḡar* (no Escur.² 1521, 1) *bīḡaḡir al-baḡar* noch Kairo² V, 174, lib. K. 1280/1863, daraus *al-Muḡṭṭaḡar fī ḡaḡar siyyid al-baḡar* Möṣul 106,

90, 6. — 4. *h. Yanbu' al-hayāt*, Qor'āncmt. noch Berl. Oct. 1497, Bd. 6. Paris 6607, Kairo³ I, 66, Bd. 3, Äsaf. III, 332, 401. — 3. *Šarḥ ḡarīb al-maḡmūl* a. S. 487. — In der Vorrede zu 1. erwähnt er noch zwei Werke über die Gebetswaschung *Asūlū al-ḡāya fī aḫḫām āya* (Sūra 5, 8) und *Maḡna 'l-ist'āf il-ma'āna wal-irāf*.

7. Abū Ya. Zakariyā' b. 'Al. b. Zakariyā' *al-Marāḡi*, 2. Hälfte des 6. Jahrhs.

K. al-'Adad al-ma'dūd fī l-muḥḍarāt noch Kairo³ III, 248, Selim Äğ 750, Auszug Berl. 8483, 22.

8a. Al-Mubārak b. Ḥalīl al-Hāzindār al-Badr al-Mauṣilī *al-Urmawī* 6. Jahrh. (?).

Adab ar-riyāsa bil-'adl watabyin aṭ-ṭāliq al-karīm al-muḍaḥḫab bil-'aḡa min al-aḫḡa al-la'im al-muḥaḍḍib an-naql Kopr. 1200 (MSOS XIV, 23), Kairo³ III, 2.

8b. Šams ad-Dīn a. 'l-Q. M. b. Sa'īd b. M. *al-Ḥaḡiṣ al-Baṣrī* 6. (?) Jahrh.

Ḥiṣyat al-ādab ilāwī 'l-albāb, Hds. a. d. J. 677, Kairo³ III, 88.

8c. Ism. b. 'Abbād b. M. *b. Wasīrān* a. 'l-Q. Kamāl ad-Dīn *al-Iṣḡahānī*, Studiengenosse des A. b. M. as-Silafī (st. 576/1180, S. 624, 9).

Ar-Risāla al-Qanṣiya, Kairo³ III, 168.

8d. Abū 'A. al-Ḥ. b. 'A. b. Ḥalaf *al-Qurtubī* al-Umawī al-Ḥaṭṭb, geb. 514/1120, gest. 602/1205.

B. al-Abbār, *Takwīlat aṭ-Šīla* I, 20, No. 46. *Rauḡat al-aḡḡar watuḡḡat (baḡḡat) an-nuṣūs wamḡḡat al-aḡḡar al-ḡamīl ḡḡunān al-ādab wasīr al-albāb* Vat. V. 1164, Br. Mus. Or. 6347 (DL 60, 'A. b. Ya. al-Qurtubī zugeschrieben).

8e. M. b. a. 'l-Makārim A. b. a. 'l-Faḡl Isfen-diyār b. al-Muwaffaq b. a. 'A. *an-Nuṣaḡi* vollendete am 19. Raḡab 642/22. 12. 1244:

Ruḡ al-insān waḡaḡat al-aḡḡan fī l-muḥḍarāt, Kairo³ III, 172 (Autograph).

8f. 'Al. b. 'Ar. b. 'Al. b. 'A. an-Naḡmī *al-Far-yabī* al-Andalusī schrieb 646/1248

'Uhdāt al-mu'ammil wa'uddat al-mu'ammal Äpf. II, 1516₁₀₆ (aus dem Autograph des Verfs. abgeschrieben).

8g. 'Ar. b. A. *al-Anṣārī* al-Kātib Nabīh ad-Dīn a. Ṭāhir, dessen Sohn Ism. im Šauwāl 611/Febr. 1215 die *an-Nukat al-aṣrīya* des h. 'Omāra (s. S. 570), überlieferte, schrieb

Zawāḥir al-ḡawāḥir, eine Anthologie aus allen Gattungen der Literatur, Bd. 1, Leipzig. 607.

8h. Amin ad-Daula M. aš-Šarīf b. M. b. Hibatallāh al-Ḥusainī *al-Aḫṣā' an-Nassābī* (HJ VI, 409).

Al-maḡmū' al-laṣīf Paris 3388, *Maṭrīq* XXII, 303 n. 4.

8i. Šams ad-Dīn M. b. A. a. 'Al. al-Muqrī' *al-Anbārī* schrieb um die Mitte des 7/13. Jahrh.'s:

Al-Muḥṣar min nawādir al-aḥbār, gedr. am Rande von al-Qazwīnī *Muṣṭafā al-aḥbār* (n. u. S. 499), K. 1310, a. Cheikho, Chrest. ar. 334.

8k. Ein *Anonymous* schrieb für al-Malik al-Mu'aẓẓam Ġiyāṣ ad-Dīn Tūrānšāh (st. 1. Muḥ. 648/5. 4. 1250) nach seinem Siege über Ludwig d. H. am 8. 2. 1250:

Badā'ī' al-ḥikam fī ṣanā'ī' al-kalīm Paris 3317/8, 1.

8l. 'Alā' ('Azīz) ad-Dīn b. al-Kāmilī al-Manṣūrī b. *al-Muḥliṣa* al-Mālikī sammelte aus ca 95 Werken:

al-K. al-'Asīs al-muḥallā, ein Unterhaltungsbuch sehr bunten Inhalts, Berl. 8405 (wo falsch n. u. 880/1475), Yenī 875 (Photo in Kairo), Top Kapu 2410 (RSO IV 710), Jerus. HJL. 46, 11, Kairo² III, 150. Daraus machte M. b. 'Al. b. al-Ḥāḡḡ an-Naḥwī al-Qurubī (st. 641/2), auf Veranlassung des Imām Amīr al-mu'minin Abū'l-Ḥidā' Ismā'il b. al-Maulā al-Šarīf (natürlich nicht des berühmten Ayyūbiden, II, 44, wie Cat. Paris angenommen wird) einen besser geordneten Auszug *Nukat al-aḥbār al-ḡumr liṣunūn al-aḥbār* (UH VI, 323, 13672), Paris 3536, Kairo² III, 408.

8k. Ism. Hibatallāh b. a. 'r-Riḍā *al-Mauṣiṭ* widmete dem Atābek Tuḡril Bek (st. 631/1233):

Ġāyat al-waṣīl ilā maʿrifat al-awṣiʿil, über die ersten Erfinder einer Sache, u. a. über Rūdākī als ersten pers. Dichter, Cambr. 701. — 2. *Kaif al-mukimmāt fī jarḥ al-abyāt* (?), Mōqul 186, 298.

8n. Ein *Anonymous*, Vater eines ʿImād ad-Dīn Abu'l-Maʿālī A. schrieb i. J. 636/1238:

Newādir al-mulaḥ wal-aḥbār waṣaḡūʿil al-ḥikam wal-aʿār Cambr. 1200.

9. L. Al-Amīr ʿA. b. M. b. ar-Riḍā b. M. al-Ḥusainī usw.

Zu S. 353

10. Ġamāladdīn a. 'd-Durr *Yaqūt al-Mustaʿšimī* al-Baġdādī, der berühmte Kalligraph, dessen Tod auch al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ġam.* 500 ins Jahr 698/1298 setzt, kann erst nach 704/1304 gestorben sein, da in Mašhad, Kitābhāneʿī Riḍawī, ein Qorān von seiner Hand aus diesem Jahr aufbewahrt wird (Ettesami, Teh. II, S. 186, u., JA 223, fs. annexe 133).

Von seiner Hand rühren AS 3764/5 (662 H), 3881 (681 H), 3881b (684 H), 4252 (668 H), Fikḥ 4041 (697 H), ein Ex. der *Kāfiya* Teh II, No. 318 und vielleicht auch der Prachtexodex des *Diwān al-Ḥādīra* mit Cmt. v. M. al-Yasīdī (S. 14), Berl. Fol. 2694 her 1. *k. Aḥbār waʿaʿār waṣmulaḥ waṣiqar waḥikam wawaṣṣayā muntaḥaba* noch AS 3763/5 (WZKM 26, 77/8), 4306 (eb.), 4814, udT. *Maḡmūʿat ḥikam waʿadāb waʿaʿār waʿaʿār waṣiqar muntaḥaba* Kairo³ III, 330, udT. *Muntaḥabāt ḥikam waʿadāb waʿaḥbār waʿaʿār waṣiqar* in *Tuḥfat Rasāʾil* Stambul 1297, darnus *Nuḥda min aḡwāl al-fuḍalāʾ ġamaʿaḥ Y. al-M. sanat 681* in *Tanzīh al-akḥab fī ḥadāʾiq al-ʿadāb ġamaʿaḥ warat-tabaḥ ʿl-Quss* Yn. *Dāʾūd ar-Sūryānī*, Mōqul, Dominic. 1863, S. 4/23, *al-Amḥal al-ḥikmīya* eb. 141/65. — 2. *Asrār al-ḥikamāʾ* Kōpc. 1205, 2. MSOS XIV, 2, gedr. Stambul 1300. — 3. *Ḥiqar uluḡiṣat waḡamīʿat ʿan Afṣāḥn fī taḡwīm ar-riyāsa al-mulūkīya wal-aḥṣāq al-ḥiṣṣiyārīya* AS 2320 (680 H aus seinem Autograph). — 4. Ein Lobgedicht auf den Wexir al-Ġuwalnī bei al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ġam.* 428.

11. Abū ʿAl. M. b. A. b. M. b. *al-Ġallāb al-Fikrī* um 664/1265.

Rūḥ al-ḥīr wudaḥ al-jaḡar, eine Anthologie, Ausszug *Lumaḥ as-sīḥ min r. al-ḥīr waḍ.* al-J. v. Abū ʿOḡmān b. Ynsun (an?), verl. in Almeria im Raġab 739/jan. 1339, Kairo³ III, 319, Rabūṭ 494, 1; das ist wahrscheinlich b. Loyūn, a. zu II, 266.

12. Nāṣir ad-Dīn a. Bakr b. M. b. 'Al al-Muḥsin *al-Fūwī* schrieb vor 700/1300:

Ad-Durr al-maknūn fī ḡarā'ib al-funūn, Auszug *ad-Durr al-maḥḥūb fī muṣāmarāt al-muḥibbīn wal-maḥbūb* von Ibn. b. 'Al., Sekretär des A. Kathodā Bar Maqṣūn Mustahfāzān i. J. 1123/1711 in Kairo verfaßt, Leipz. 609, ein anonymer Auszug Leid. 486.

13. Abū 'Izz ad-Dīn (a. 'l-'Izz) b. Ism. *al-Ġabbās*.

Ḥalā'id al-'iqyām fī ṣalāt al-ḥawān, HJ IV, 566, Münch. 602 (Hds. a. d. j. 701).

14. Abū'l-'Abbās A. b. M. b. 'Alawīya *aṣ-Ṣaḡarī*, der im 'Irāq den Namen Ġirāb ad-Daula angenommen hatte, schrieb eine Anekdotensammlung:

Tarwīḥ al-arwāḥ wamīṣat as-surūr wal-afrāḥ, Paris 3527.

15. *Al-'Abdūsī* (?) schrieb nach 669/1270:

Anīs al-ḡalīl wama'ālīm ar-ra'īs, darin eine Geschichte der Fāṭimiden bis 669, Wien 419, vgl. Catalogue d'une collection de 500 mss. or. (contenant les mss. de Rousseau), Paris 1817, S. 33

16. 'Ubaidallāh b. A. b. M. *az-Zaġġālī*, gest. 694/1294 in Marokko.

Riṭy al-awāḥ wama'ālīm 'aṣ-ṣavā'īm fī muḥāt al-ḥawāṣṣ wal-'awāḥīm, eine Anthologie, Hesperis XII, 116, 983.

17. A. b. S. b. Ḥumaid *al-Kisā'i* schrieb für den Aiyūbiden al-Malik al-Aṣraf Abū'l-Muzaḥfar Mūsā b. Saif ad-Dīn Abū Bekr (st. 635/1237):

Raḥmat al-'āliq wama'ālīm al-ma'ālīm, Serāi 2373 (= Rescher, RSO IV, 704, Ritter, Isl. XXI, 87).

18. Gegen Ende des 7. Jahrh.s schrieb ein Anonymus im Magrib

Uns al-'āliq wariyāḥ al-ḥubb al-wānīq, eine Anthologie von Liebesgeschichten und Liebesgedichten, Pet. 2, (= Salama und V. Rosen, Ind. alph. 27, und Fās, 2. Kričkovsky, al-Andalus II, 197/205).

Der Hadīṭ

1. 'Irāq, Ġezīra, Syrien und Arabien

1. Abu'l-Q. al-Ḥu. b. 'A. b. M. b. Yū. b. Baḥr b. Bahrām *al-Wezīr al-Maġribī* war am 13. Du'l-Ḥ. 370/20. 6. 981 in Ägypten geboren. Nachdem er es im Dienste der Fāṭimiden bis zur Stellung eines *Nāṣir Diwān az-Zamān* gebracht hatte, tötete der Chalif al-Ḥākim am 3. Du'l-Ḥ. 400/19. 7. 1010 seinen Vater, seinen Oheim und seine beiden Brüder. Er floh (nach ad-Dahabī bei b. al-Qalānisi, ed. Amedroz, 64n, i. J. 402), nach Ramla in Palästina. Hier hetzte er den Emīr der syrischen Araber al-Ḥassān b. al-Ḥ. b. al-Mufarriġ b. Daġfal b. Ġarrāḥ aṭ-Ṭā'i und den Šerifen von Mekka ar-Rāšid billāh abu'l-Fattūḥ al-Ḥ. b. Ġa'far gegen al-Ḥākim auf; auf sein Betreiben nahm der Šerif den Chalifentitel an und residierte in Ramla. Nachdem aber der erstere sich mit al-Ḥākim ausgesöhnt, und der letztere sich wieder nach Mekka zurückgezogen hatte, musste er nach dem 'Irāq fliehen und schloss sich hier an den Wezīr Fahr al-Mulk an. Hier disputierte er einmal mit Elias von Nisibis über das christliche Dogma (s. cod. Paris 2069). Nachdem sein Gönner in Wāsiṭ ermordet war, ging er erst nach Baġdād, dann nach al-Mauṣil, wo ihn der 'Uqailide Mu'tamid ad-Daula Qarwāš b. Ḥānī als Sekretär in seine Dienste nahm. Bald darauf machte ihn der Būyide Mušarrif ad-Daula zu seinem Wezīr. Nachdem sein Heir aus Baġdād vertrieben war, kehrte er zu Qarwāš zurück, doch musste ihn dieser auf Veranlassung des Chalifen al-Qādir billāh ausweisen. Nun wandte er sich nach Maiyāfāriqīn

und dort starb er 418/1027, n. a. erst 428/1037 als Wezir des a. Naṣr A. b. Marwān, Fürsten von Diyār-bekr (402—453/1011—61).

Aṭ-Ta'ālibī, *Tatimmat al-Yaṣma* I, 24/5, Vūqūṭ, *Irī*. IV, 60/4, b. al-Qalīnisi, ed. Amedroz 64, ad-Dahabī, *Ta'r. al-Isī*. eb. n., b. Taḡrib. K. IV, 266, J. 642. Vollers, Zentralbl. f. Bibliothekswesen XVI, 412. 1. *Strat an-nahl*, eine Bearbeitung des B. Hišām, Bd. III, Landb.—Brill 243. — 4. Ausgabe des *Fihrist* s. S. 147. — 5. *h. al-Munawwih al muhtasir iqlāḥ al-manṭiq* s. S. 117. — 6. *h. Adab al-ḥarāṭ; fī l-muḥtār min balāḡat qabā'il al-'Arab wa'ahbārīhā wa'ansābīhā wa'ayāmīhā* Brusca Hu. Ć 19 (ZDMG 68, 51) — 7. Verne mit biographischen Notizen Ambr. A. 119, v, (KSO III, 912).

1a. Abū M. al-Ḥ. b. M. b. Ḥ. b. Ḥallās, geh. 352/963, gest. 439/1048.

Einige von ihm überlieferte Traditionen Bank. V, 2, 317. 2

1b. Abū Ṭālib M. b. 'A. b. al-Faṭḥ b. al-'l'fari, geb. im Muh. 366/Sept. 976, gest. am 29. Ćum. I, 441/30. 10. 1049.

Al-Sam'ānī, *Ansāb* 391v, *Faḡā'il a. Bekr at-Ṣiddiq* Kairo! V, 100 2v, 288 (nach einer angeblich im Raḡab 446, s. o., von ihm gelesenen Abschrift), s. Horowitz, MSOS X, 16.

1c. Abu'l-Q. 'Abdalmalik b. M. b. 'Al. b. Bisrān, Schuler des Da'laḡ b. A. (gest. 351/963) war 428/1036 noch am Leben.

Ad-Dahabī, *Ḥuff* III, 97. Ein Stück aus seinen *Amāli* Bank V 2 317

1d. Abū Bekr M. b. 'A. b. 'O. al-Muṭṭawwi'i al-Gāzī an-Nisābūrī lehrte zu Mekka und verfasste zwei Bücher über die Pilgerführer am 'Arafāttage vom J. 9 bis 435/1043.

Bibl. Ar. Hup. IX, 1. 295. 1. *K. Man jahira qajira*, ein Leben des Propheten nach M. b. Isḥāq, aber mit manchen bei b. Hišām fehlenden Traditionen, Hds in Nicholson's Besitz, s. Or. St. Noldeke I, 23/32, Auszug Dam. Z. 33, 56, 1. — 2. *Ta'rif k'at-taṭawwuf*, Hespens XII, 115, 984.

2. Abu'l-Faṭḥ M. b. 'Ar. b. 'Oṭmān *al-Karaḡakī* (s. as-Sam'ānī s. v.) aš-Šifī war um 425/1034 in Ägypten und starb 499/1057.

1. *Ma'din al-gawāhīr* üß. noch Rämpür II, 366₃₁₂ — 2. *Kanz al-fawā'id* in einzelnen *Rasā'il*, Meßh. I, 70₂₂₈.

2a. Al-Murtaḍā Du's-Šarafain a. 'l-Ma'ālī M. b. A. al-Ḥusainī *al-Baḡdādī* um 468/1075.

'*Uyūn al-aḥbār fī manāqib al-aḥyār*, Traditionen über die Tugenden der Qorān, des Propheten, der Chalifen, der Aḥl al-Bait und der Muḥāğirūn, Vat. V. 1461

4. Al-Amīr a. Naşr 'A. b. Hibatallāh b. 'A. b. *Makulā* al-'İğlī, geb. am 5. Ša'bān 422/29. 7. 1031.

Zu S. 355

Yāqūt, *LiF.* V, 435/40. ad-Dahabī, *Tadh.* IV¹, 5, 227, b. Tağr. J. 765, *Ta'ī. san.* 41. 1. *K. al-ikmāl fī'l-muḥtalaḥ wal-mu'talaḥ min asmā' ar-rigāl* (*fī'l-asimā' wal-awḥā wal-ansāb*), Bearbeitung der einschlägigen Werke des al-Ḥaṭīb al-Baḡdādī (S. 563) ad-Dīraqutnī (S. 275) und des 'Abdalḡanī al-Azdi (S. 281), l. Br. Mus. Suppl. 631, noch Fsc.² 1647/9, Fās, Qar. 649 (udT *al-ikmāl fī raf' 'azīd al-irṭiyāb*), Asad 410, Top Kapu III, 2987 (Weisw. 127), Kairo² I, 69, Aşaf. I, 772_{101/2}, und in mehreren ind. Bibliotheken (*Tadh. an-Naw.* 98). Dazu *Dail* s. v. Maşūr b. Sellim at-Šafī' Muḥtasib al-Iskenderiya (S. 573), Kairo² I, 73, 2VI, 92. — b. anon. *Ikmal al-ikmāl* eb. 2I, 69. — 2. *Takdīb mustamirr al-awḥām 'alā ḡawā'i ma'ā'ifa wa'nab' 'l-aḡḥām*, über zweifelhafte Eigennamen. Fat. 1584, ZDMG 68, 370.

5. Al-Q. b. al-Faḍl *aṭ-Taḡafī*, gest. 489/1096.

1. *Arba'ūna ḥadīṡan* noch Kairo² I, 85. — 2. *al-Fawā'id al-'awālī* eb 136.

6. M. b. 'A. b. 'Al. al-Mauşilī b. *Wad'an* a. Naşr, gest. 494/1101.

K. al-Arba'in al-Wad'ūniya noch Brill—H.² 757₁₁, Paris 722, 7, Cambr. 591, Vat. V. 582₄, Borg. 159₄₀, Bank. V, 1, 274, s. Kern, Featschi. Sachau 342; mit Cmt. Kairo² I, 128, v. 'Abdal'azīz b. A. al-Baḡilḡamī noch Sellim Aḡā 293.

6a. Abu'l-Fawāris aš-Šarīf Ṭarrād b. M. al-'Abbāsī az-Zainabī, dessen Sohn a. 'l-Q. 'A., Wezīr der Chalifen al-Mustaršid und al-Muktafi, im Ramaḍān 538/März 1144 starb.

Maḡlis ar-rauḍa, eine Traditionssammlung, Madr. 575, 4.

6b. Abu'l-Faṭḥ Naṣr b. Ibr. b. Naṣr *al-Maqdisi* hatte in Šūr, Diyārbekr und Damaskus studiert, war dann in Jerusalem und Šūr als Lehrer aufgetreten, ging 10 Jahre später nach Damaskus, wo er 9 Jahre lehrte, indem er von den Einkünften seines Landgutes in Nābulus lebte; er starb am 9. Muḥ. 490/28. 12. 1096 in Damaskus.

B 'Asākir, *Tabyin kaḡb al-muṣṭafī* 1286/7. Eine Abb. über die Genealogie und Verwandtschaft des Propheten, nach Vorlesungen a. d. J. 444/1152, Alger 1803.

7. ALŪ Ishāq Ibr. b. M. b. Ḥalaf b. Ḥamdūn, 5. Jahrh.

Muḡlisat al-anbyā' noch Bol. 113.

8. Abu'l-Ṭaḍl M. b. Ṭāhir b. 'A. al-Maqdisi b. *al-Qaisarānī* az-Zāhiri, gest. 507/1113.

Ad-Dahab', *Tadh. al-Ḥuff* IV, 37ff, *Misān al-ṭidāl* II, 393, b. Haḡar, *Liḡn* V, 207ff, b. al-'Imad, *ŠD* IV, 18, Wust. Gesch. 224. 1. *K. al-Ansāb al-muttaṣifa* *Ḥ'l-ḥuff al-mutanāṣila fi'n-naḡṭ waḡ-ḡuḡ* noch Leid 132, gedr. Haidarābad 1323, edT. *al-Muṣṭabih min al-asmā' wa'l-ansāb* Dam Z 129. — 2. *Tuḡḡarat al-mawḡūḡāt waḡḡa aḡḡḡat ar-rūḡa 'l-ḡaḡḡa wal-muḡḡarḡḡūn waḡ-ḡuḡafū' wal-maṭrūḡūn* Kairo² I, 9 — 4. *Ā. al-Ṭarāf al-kutub as-sitta* Hfj 876, Fas, Qar. 643 = (3) *Šurūḡ al-kutub as-sitta* Landb. — Br 49. — 5. *K. al-Ġam' bainā kīḡḡat a Naṣr al-Kalāḡḡḡi* (s. S. 230, 0) *waḡḡi Bekr al-Iḡḡḡḡḡi* (A. b. 'A. b. Maḡawāḡḡ, gest. 428/1037, s. Būḡḡer 231) *fi riḡḡal al-Ruḡḡarī wa Muḡḡim* noch Fas, 409, 1374 Bank. Hdl. 689. *Āḡaf* I, 786. Kairo² I, 325 (Weisw 97), Haidarābad 1323 = *K. al-Ġam' bainā riḡḡal ar-ḡaḡḡḡḡin* Kairo² I, 72, Bank. XII, 639, n. — 6. *Iḡḡḡ al-ḡḡḡḡḡḡ min an-niḡḡā' wa'l-ḡḡḡḡḡ* Jer. Hfj 77 12. — 7. *Šaḡḡḡat aḡ-ḡaḡḡḡḡḡ* Leipz 219, Ffj 2718 (Berl. 1111. 68), Dam 'Cm. 66. und in einer ind. Bibl. (*Tadh. an-Naw.* No. 349). s. Isl. XXI, 93 — 8. *fi ḡḡḡḡḡ as-sama'* Köpr. 391, eb. — 9. *Tuḡḡarat al-mawḡūḡāt* (= 27) Kairo 1323, 1327 — 10. *Al-Ṭarāf al-ḡarḡḡḡ wal-uḡḡḡḡ* Kairo² I, 89. — 11. Eine *R. fi ḡḡḡḡḡ an-nawā' ila 'l-mawḡ* schreiben b. al-ḡaḡḡi, *Ṭaḡḡḡ ḡḡḡḡ* 176. 284 (a. Ritter, Isl. XXI, 92) und Sibḡ b. al-ḡaḡḡi im *Mir'āt as-samā' wa'l-ḡḡḡḡ* nach Hfj II, 78 ihm zu.

Zu S. 356

9. Abū 'Al. M. b. al-Faḍl *al-Farawī*¹⁾ aṣ-Ṣa'īdī an-Nisābūrī Kamāladdīn aṣ-Ṣafī'ī, geb. 441/1049 in Nisābūr, studierte beim Imām al-Ḥaramain und lehrte nach der Pilgerfahrt an der Medrese an-Naṣiḥiya. Er starb am 21. Šauwāl 530/24. 7. 1137.

B. Hall. No. 594 (I, 617), aa-Sukki, *Ṭab.* III, 92/4, Yaḡūt, GW III, 861, 12, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 96.

10a. Abu'l-Ma'ālī 'Abdalmun'im, geb. 497/1103-4.

Al-Arba'ūn an-naḥḥīyāt, Paris 722g.

10b. *Ibn Fahd al-Ḥaṣimī* schrieb für den Armeesinspektor a. 'l-Maḥāsin Yū. des fāṭimidischen Chalifen al-'Āḍid lidīn allāh (555—67/1160—71):

Ad-Durar as-saniya wal-ḡawāḥir al-bakiya min al-aḥḍāṭ al-naḥawīya, über die guten Werke, Paris 821.

10c. Abū Mūsā M. b. a. Bekr 'O. b. a. 'Isā *al-Madīnī*, gest. 581/1185, schrieb

Ṭiwāl(aṭ) al-aḥḍāṭ nach den *Aḥbār waḡurur al-ḡiṣaṭ wal-ḡiṣār*, mit vielen schwachen Traditionen, *IḤ* IV, 167, Berl. Oct. 1447

11. Abū M. 'Ar. b. Marwān b. al-Munaḡḡim *al-Ma'arri*, Prediger der 'Abbāsiden, starb 557/1162.

1. *K. al-'Aḡā'iq fī Ḥārāt ad-daḡā'iq waḡawāḥir al-ḥuḡā'iq fī'l-Ḥārāt wal-ḥikāyāt war-raḡā'iq* noch Leips. 165 (*Strat Adam wa Ḥawwā'*), Hamb. 84, Pet. AMK 936 (*IḤ* 8174 nur aus einem Zitat in einem Qor'āncmt. bekannt). — 2. *al-Maḡālis fī ḡiḥr an-naḥī Mūsā* (Verf. al-Šaiḥ al-Ma'arri?), Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 375-80.

12. M. b. 'Ar. b. M. b. Maṣ'ūd *al-Fanḡdahī* (Baḡdihī, Bandahī), geb. im Rabī' II, 522/Apr. 1128 in Panḍih in Ḥorāsān, kam über Bagdad nach Damaskus, unterrichtete Ṣalāḥaddīn's Sohn al-Malik al-Afḍal und starb am 27. Rabī' I, 584/26. 5. 1188.

1) Aus Farāws bei Naṣī, Yaḡūt, a. a. O. an der Grenze von Ḥwārizm (as-Sam'ānī a. v. l. *biḡ-ḡiḡr*).

Yāqūt, *Irāq*. VII, 20, Sayūṭī, *Buḡya* 66. 2. *Šarḥ al-maqāmāt al-Ḥerirīya* a. S. 487.

13. Abū Bekr M. b. Mūsā b. 'Otmān b. Ḥāzīm Zain ad-Dīn *al-Ḥāzīmī* al-Hamadānī aš-Šafī', gest. 18. Ğum. I, 584/16. 7. 1188.

An-Subkī, *Ṭab.* IV, 189, ad-Dahabī, *Ḥuṣṣ.* IV, 1157, 2151, al-Yāfī', *Mir. al-ḡan* III, 479, h. al-'Imād. *ŠD* IV, 282. 1. *h. al-l'ahār fi'n-nāzih wal-mansūḥ min al-ḥadīṭ* noch Brill—H.² 775, Kairo¹ I, 200, 21, 90, Escar.² 1522, 1800, 8, 1802, 1852, Fātiḥ 1111, Ḥalab, RAAD XII, 473, Fās, Qar. 651, Bank. V, 2, 310/1, Āṣaf. III, 226, 640, gedr. Ḥaldarabād 1319, ed. M. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḥ, Ḥalab 1346/1927. — 2. uḏT. *'Uḡālat an-nasab fi ma'rifaṭ an-nabī al-'Arab* Kōpr. 1578, 2 (MSOS XV, 3), Fātiḥ 1111, Ḥalab, Medr. Aḥmed, *Lugh.* 882 (Weisw. 133). — 3. *h. fihi ma'ttafaqa lafẓuhū waḥṭalaḥa mu-sammāhū min al-amḥina al-mansūḥ ilaḥū naḥar min ar-rawāt wal-mawḏī' allatī ḡuhirat fi maḡāzī rasūl allāh* oder *al-Mu'talif wal-muḥṭalif fi asma' al-bulḍān* Strassburg, ZDMG XL, 307, I.āiel 2140 bis (Weisw. 142). — 4. *Šurūḥ al-'imma al-ḡamsa, al-Buḡārī, Muslim, a Dā'ūd, al-Tirmidī, an-Nasā'ī*, ed. Ḥusām ad-Dīn al-Qudṣī, Damaskus 1346.

14. Taqī ad-Dīn 'Abdalḡanī b. 'Abdalwāḥid b. Surūr *al-Ġammā'īlī* al-Maqdisī, geb. 541/1146 in Ġammā'īl bei Nābulus, hervorragender Vertreter des ḡanbalītischen Maḡhab, liess sich nach längeren Studienreisen in Kairo nieder und starb 600/1203.

Ad-Dahabī, *Tuḡt. al-Ḥuṣṣ.* IV, 160/8. 1. *K. 'Umdat al-ahkām 'an saiyid al-anām (min aḥādīṭ an-nabī 'alaiḥi's-salām)* noch Brill—H.¹ 390, 2713-5, Paris 726/7, Pet. AMK 936 (Mischlich b. Qudāma, 398, 3 zugeschr.), Salaim. 576, Kairo² I, 132, Dam 'Um. 53 ~~um~~ Fās, Qar 601, Āṣaf. I, 646, ~~um~~ III, 728, ~~um~~ uḏT. *al-'Umda fi'l-ahkām al-marqūla min ḡīr al-anām*, Esc.² 1471, uḏT. *'Umdat al-ḥadīṭ*, Fās, Qar. 1438, gedr. hinter an-Nawawī's *Arba'ūn*, Dehli 1895, danach in *Maḡmū'at al-ḥadīṭ an-Naḡḡīya*, K. 1342, S. 95/108 — (Ent.: a. *l'ahkām al-'ahkām* v. Ism. b. A. b. al-Āṣir al-Ḥalabī (et. 699/1299 S. 580), nach dem Vortrage des b. Daḡlq al-'Id (et. 702/1302, II, 63), noch Berl Qu. 970, Leipz. 321, Heid. ZS X, 95, Brill—H.¹ 391, 2716, Tūnis, Zait. II, 31, Faiz. 81, Kairo² I, 84, Medina ZDMG 90, 112, Fās, Qar. 603/6 (dem b. D. al-'Id zugeschr.), Āṣaf. I, 604, 1132 (desḡl), gedr. Dehli 1313, K. 1346. — e. noch AS 1331. — f. noch Kairo² I, 90. — g. *Riḡāḥ al-ahkām* v. 'O. b. 'A. al-Fakihānī al-Iskenderī (et. 731/1331, II, 22), Fās, Qar. 602, 606, Tūnis, Zait. II, 119, Bank. V, 2, 327. — h. v. b. Taimīya (II, 100),

Dam. 'Um. 537. — l. v. a. 'Al. b. al-'Aḥḥar al-Šāfi'ī Brill—H.² 717. — k. 'Uddat al-aḥkām v. 'Alk'addīn 'A. b. M. b. Ibr. b. 'O. al-Baḡdādī, geb. 741/1340, Tunis, Zait. II, 135. — l. al-'Udda fī Frāb al-'Umda v. 'Al. b. b. M. b. Farḥūn al-Ya'murī (um 774/1372, II, 171), Kairo² I, 131. — m. Taqḍīb 'Umdat al-a. r. M. az-Zarkānī (st. 794/1392, II, 91), Medina ZDMG 90, 112 (als Ta'ṭīḡa Āṣaf. I, 616₂₄₀). — n. al-'Udda 'alā larḥ al-'Um. v. Saiyid M. al-Amīr al-Šan'ānī eb. 113. — o. Taisir al-marām v. M. b. A. b. Mīrān al-Tilimsānī Kairo² I, 99. — 3. al-Kamāl fī ma'rifaṭ (asimā') ar-rifā'ī noch Faiz. 1506/8, Kairo² I, 78, Meih. X, 2_{we}, Calc. Medr. 330, Bank. XII, 698, von H̄H̄ und danach u. S. 360 irrig dem b. an-Naḡḡār zugeschrieben, s. Goldziher, MSt II, 263. Dazu schrieb Ḡamāladdīn Yū b. 'Ar. b. az-Zakī al-Mizzī (st. 742/1341, II, 64), eine Ergänzung und Berichtigung udT. al-Taḥḍīb, vollendet v. 'Alk'addīn Muḡlaṣṣī b. Qilīc (st. 762/1361, II, 48), udT. Iḥmāl taḥḍīb al-kamāl, erstes Faiz. 1427 (Autogr.). 1426, 1429, Laleli 429 (s. Ritter, Isl. XVII, 252), NO 745/8, Fāṭḥ 4304 (Spies 101ff), Ḥamīd. 226, Köpr. 272/4, Kairo² I, 71, Medina, ZDMG 90, 116, Meih. X, 2_{we}, Āṣaf. I, 779, 780, Bank. XII, 699, letzteres Qilīc 'A. P. 190/1, Faiz. 1478/9, (Autogr.), Berl. 9930/1, Paris 2089/91, Bodl. I, 754, II, 594, Br. Mus. 1635, Suppl. 627, Or. St. Browne 144, 54, Kairo¹ I, 233 (Einleitung bei Spies 106/10). Auszug v. M. b. A. ad-Dahabī (st. 748/1348, II, 46) al-Taḥḍīb (fī muḥtaṣar) taḥḍīb al-kamāl Berl. 5182/3, 9933/4, Gotha 1757, Leid.¹ 1094, Landb.—Br. 602, Brill—H.² 198, Br. Mus. 4642, Suppl. 628, As'ad 292, Köpr. 407/10, Faiz. 1416/20, Serāi 410, Selim Āḡ 848, ein zweiter Auszug Taḥḍīb al-taḥḍīb, Kairo² I, 71 oder al-Kānī fī ma'rifaṭ asimā' ar-rifā'ī Esc.² 1784, Dāmād Ibr. 390, Köpr. 386/7, Selim Āḡ 732, 832, Fās. Qar. 630, Kairo¹ I, 242, ²I, 77, V, 301, Dam. 'Um. 24₂₃₀, Ḥalab, RAAD VIII, 369, XII, 474, Āṣaf. I, 786₁₄₂, Rāmpūr I, 138₁₄₂, Buhār 232, Bank. XII, 700 (Taḥḍ. an-New. 100), dazu Qail v. 'Abdarrāḥīm al-'Irāqī (II, 65), Köpr. 386, iv. S. A. Fischer, Biographien von Gewährsmännern des Ibn Iḥḥāq, hauptsächlich aus ad-Dahabī, Leiden 1890, ZDMG 44, 401/44. — Neubearbeitung des Werkes v. al-Mizzī Taḥḍīb al-taḥḍīb v. b. Ḥaḡar al-'Asqalānī (st. 852/1448, II, 67), Welleddīn 325/7, Fās. Qar. 627/8, Kairo² I, 71, Rāmpūr I, 137₁₄₂, Buhār 234/41, gedr. Dehli 1891, Ḥaidarābād 1325/7 in 12 Bden. Auszug Taḥḍīb al-taḥḍīb, Berl. 9954/5, Selim Āḡ 780/a, Yeni 837/8, (andre Stambuler Hds. bei Spies 115). Kairo¹ I, 232, ²I, 71, App. 10, Möḡul 54, 101, Meih. X, 4₁₁₀, Rāmpūr I, 136, Bank. XII, 701, vgl. Berl. 9337/8, gedr. Dehli 1308, 1320, Lucknow 1271/2, 1903. — Weitere Auszüge aus dem Taḥḍīb: a. Iḥmāl taḥḍīb al-kamāl v. b. al-Mulaqqīn (st. 804/1410, II, 92), Kairo¹ I, 227. — b. al-Aḥḍāṭ al-'awāl min t. al-k. v. A. b. 'O. b. 'A. b. 'Abdarrāḥīm al-Baḡdādī al-Ḡauharī (st. 809/1406), eb. ¹I, 258, ²I, 83. — c. Muṭāṭat Taḥḍīb t. al-k. r. A. b. 'Al. b. a. 'l-Ḥaḡīr al-Anḡūrī al-Ḥazraḡī aṣ-Ša'īdī Šarīaddīn (st. 921/1517), Kairo² I, 293, Yale, Landb. Torrey. Fuṭūḥ Miṣr 26, gedr. Bulāq

1301, K. 1322. — d. v. b. al-Šihna (II, 142?), *Takdīb al-k. fī asmā' ar-rigāl* Qilič 'A. P. 190/1. — e. v. al-Ijaṣb al-Qurī in Ḥalab, RAAD VIII, 370. — f. *Muntahab min t. al-k. lil-Miṣr* v. 'Imādaddīn a. Bekr b. a. 'l-Maḡd al-Ḥanbalī al-Ba'labakkī (st. 804/1410), Ḥalab, RAAD XII, 474. — g. anon. Berl. Oct. 3731. — 5. *Aḡḡā* noch Aḡḡ. III, 728, 40, 3. — 6. *Mihnat al-imām A. b. Ḥanbal al-Šaiḡānī* noch Kairo¹ IV, 142, ²V, 328. — 7. *an-Naṣiḥa ilā* noch Berl. Fol. 3385₁₁, Kairo² I, 158. — 8. *al-Miṣṣāḡ fī 'ayān ar-rigāl*, Kairo² I, 149.

Zu S. 357

14a. Abū M. 'Abdalḡalīl b. Mūsā *al-Anṣārī* schrieb nach b. Fūrak (S. 277), aber vor 605, dem Datum der Hds.:

1. *Bayān mulūk al-aḡḡāḡ an-naḡawīya*, Umdeutung anthropomorpher Ḥadīṭe, Lāleli 409 (Ritter, Isl. XVII, 257). — 2. *Muḡtaṣar lu'ab al-imām* (s. S. 349), Kairo² I, 206 (wo al-Qaṣrī).

14b. Abū Naṣr A. b. M. *b. al-Mu'aiyyad* schrieb 601/1204:

Tuḡfat al-aḡḡār fī bayān aḡṣām al-aḡḡār, über die Fachausdrücke der Traditionarier, 'Ālir I, 103 (Weiss. 5, HJ II, 220).

14c. al-Qāḡī a. 'l-Ḥu. 'A. *al-Ḥila'* um 600/1203.

Al-Fawā'id al-muntaḡāḡ, Traditionssammlung, Ġu' 8/11, Landb.—Br. 78—81 (mit *Maiyāḡ* v. j. 626/7).

14d. Abu'l-Q. 'Ar. *b. a. Ḥarāmī* al-Makki überlieferte 603/1203 in Mekka

Isnād al-aḡḡān al-ḡalīl al-amawī 'an 'uṣṣa' sayid al-murṣalīn al-muṭaḡḡab bi Šaiḡat aḡ-ḡaḡḡ al-ibṛīz wal-ibṛīz al-'uṣṣi Berl. 4912, f. 199r, Vat. V. 1112₃₉, Cmt. *al-Šarḡ al-waḡḡ* v. 'A. b. al-Mutawakkīl Šarafaddīn Ambr. F. 307, iii. 309, v, Vat. V. 1159_g.

15. *Maḡdaddīn* a. 's-Sa'ādāt al-Mubārak b. M. b. M. b. 'Abdalkarīm b. 'Abdalwāḡid *b. al-Aḡṛ* aš-Šaiḡānī al-Ġazarī, geb. 544/1149 zu Ġazīrat b. 'O., trat als Schatzmeister in den Dienst des Saifaddīn

b. Maudūd b. Zangī, war dann eine Zeitlang Statthalter in seiner Vaterstadt und kam 565/1169 als Stellvertreter des Wezīrs Ġalāladdīn nach Irbil im Dienste des Emīrs Muġāhidaddīn Qaimaz. Nach dessen Tode diente er dem Fürsten von Mōṣul ʿIzzaddīn Masʿūd und seinem Sohne Nūraddīn Arslānšāh (576—89—607/1180—93—1210) als Sekretär. Er starb, gänzlich gelähmt, am 30. Du'l-H. 606/26. 6. 1210.

Yāqūt, *Irb.* VI, 238/41, as-Subkī, *Taḥ.* V, 153, b. as-Sakī, *ʿUmwān al-fawā'id* 299/301, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 22, *al-Fawā'id al-bahya* 19, *Ta'l. san.* 20, *Itkāf an-Nubala'* 343.

1. *Ġamf al-uṣūl fī ḥādīṯ ar-rasūl*, noch Berl. Qu. 1216/7, Hamb. 45, Br. Mus. Suppl. 143, Or. 7513 (DL 17), 6515 (eb. 52), Brill—H.² 722, Esc.² 1446, 1748, Fās, Qar. 611/5, 618, Faiz. 229 (Autograph), Dāmādzāde 371/5, Selim. 62, Sulaim. 198/200, Šehid ʿA. P. 1098₁₁₁ (Teil 3), Kairo² I, 100, Dam. ʿUm. 20, 198/210, Jer. Hā. 12, 67/9, Mōṣul 231, 76, Calc. Medr. 300, As. Soc. 7, Bank. Hdl. 143, Āṣaf. I, 620, Rāmpūr I. 72₁₀₀, Būhār 26/7 (*Tuḡh. an-New.* 49, n. 1), gedr. Merut 1346, beruht auf dem *K. al-Taḡrīd* des Raṣūl b. Muʿḫwiya al-ʿAbdārī (st. 535/1140, s. zu S. 369); daraus Traditionen über den Qadr bei Villeger, K. al-Q., Leiden 1903. 94—115, 191—207. — Ausszüge: 1. *Taḡrīd al-uṣūl fī ḥādīṯ ar-rasūl* v. Hibatalāh b. ʿAbdarrahīm al-Bārisī (st. 738/1337, II, 116), noch Köpr. 257, Yeni 173, 277, NO 714, 1209, Ḥalah, RAAD, XII, 473, Būhār 28—9. — 2. *Taḡrīd al-uṣūl* v. ʿAr. b. A. b. M. b. ad-Dalib ʿas-Zabīdī (st. 944/1537, II, 400) noch Br. Mus. Or. 7591 (DL 19), Dāmādzāde 369/70, Faiz. 558, Tūnis, Zait. II, 56, Fās, Qar. 616, Peš 392, Āṣaf. I, 620₁₁₁, 112ff, Rāmpūr I, 71₁₀₀, gedr. Calcutta 1252, Lucknow 1884, Cawnpore 1897 (mit hindost. Einl.), hg. v. Muḥyīaddīn Ḥān, Lahore 1904/9, 6 Bde, K. 1331, 2 Bde, 1346, 4 Bde. — 4. *Ġamf al-fawā'id min Ġamf al-uṣūl wa Maḡmaʿ as-sawā'id* v. ʿA. b. Ḥaḡar al-Ḥaṭṭamī (st. 807/1405, II, 76, 11) mit bes. Berücksichtigung des b. Māḡa, v. M. b. S. al-Maḡribī¹⁾ Berl. 1320, Brill—H.¹ 725, 2723, Faiz. 61, Kairo² I, 109, Medina, ZDMG 90, 112, gedr. Merut (Ind.) 1346/1926. — Dasu Wh. *Šarḥ ḡarīb al-ḥadīṯ* v. ʿA. b. Ya. al-Tuḡṣūl, Hds. a. d. J. 705/1315, Āṣaf. I, 638 (*Tuḡh. an-New.* 49). — 5. anon. noch Vat. V. 1029₁₁ (fragm.), Dam. ʿUm. 20₁₁₁. — 6. *Muʿtamad dawīl-l-uṣūl min Ġ. al-u.* v. b. Baḥrām al-Yamanī (st. 957/1550, II, 405) Berl. 4937/8, 9945/6, Medina ZDMG 90, 112.

1) Gest. 1094/1683; er verfasste fern.: 1. *R. fīl-ʿama: biḍḍīrat al-muʿaddil* und *R. fī raʾim al-aṣṭurlāb* Brill—H.¹ 710, 2521. — 2. *Maḡāzīd al-aṣṭāl* Āṣaf. I, 802₃. — 3. *Šarḥ taḥṫīṯ al-maʿāni min taḥṫīṯ al-maʿāni* Dam. ʿUm. 78₃₀.

II. *K. an-Nihāya fī ḡarīb al-ḥadīṭ wal-aḡār*, I. Br. Mus. 1386, ferner Held. ZS VI, 213, Alger 541/3, Tūnis, Zait. II, 217, Dāmādzāde 622/4, Qillīc 'A. 247, Selīm Aḡā 242/6, Mōḡul 29, 100, 55, 131, 212, 773, Kairo² I, 158, App. 18, Meth. XI, 18, 53/8, Feh. I, 213, II, 36, Pek. 279, Aligarh 98, 100, 100, 104, Aḡaf. II, 1448, 100, Rāmpūr I. 131, 177, gedr. noch K 1308, 1322. — Anhang *al-Ṭaḡlīb* v. as-Suyūṭī noch Kairo² I, App. 12, 220n. *Ṭaḡlīb* Pet. Un. 11506 (Zap. Koll. Vost. I, 361). — Versifizierung v. b. Bardis (gest. 796/1384), s. II, 34, 6. — Auszug *ad-Durr an-naṣīr* v. as-Suyūṭī noch Edinb. 5, Princ. 214, Selīm Aḡā 1165, Kairo² I, 115, Rāmpūr I, 129, 1, 2.

III. *K. al-Murāṣṣa* noch 'Auf Ef. 2263ff, Top Kapu 2555, 2. (RSO IV, 707), Dāmādzāde 1559 (1530) (MFO V, 532), Yenī 1189, 2, Autograph Meth. XI, 15, 100.

IV. *K. al-Muḥṭār fī manāqib al-aḡyār (aḡār) = Leid.* 1090, Stambuler Hdss. bei Spies, MO 1930, 31ff.

V. *Ṣaḡī al-'ay fī ṣaḡī Musṭafī al-Ṣaḡī*, s. S. 305, noch Kairo² I, 124.

VI. *Ṭaḡrīd asmā al-ṣaḡība*, Ḥaidarābād 1315.

VII. *Rasā'il*, gesammelt von seinem Bruder 'Izzaddīn (S. 587), Kairo² III, 158 — Die von HH II, 232, No. 2921 dem b. al-Aṣīr a. 'Azārī zugeschriebene Kosmographie *ad-Durra al-muḡṭ'a fī aḡṣā'ir al-ba'riya* oder *Ṭuḡṣat al-aḡṣā'ib waṭṭurfat al-ḡarā'ib* Berl. 6163/4, Br. Mus. 383 (s. Add. 772), Paris 2172, 5862, 6145, Vat. V. Borg. 90, 2, Top Kapu 2581, 1289, RSO IV, 718/9, Qillīc 'A. 723, Welteḍḍin 2461, Ḥamid 860, Kopr. 1058, Kairo² VI, 16, kann weder von unserm Autor, noch von einem seiner Brüder herrühren. ist aber vielleicht mit Derenbourg, Journ. d. sav. 1901, 309, dem a. 'l-Fidī' b. al-Aṣīr (S. 581, 11) zuzuschreiben.

Zu S. 358

15b. 'A. b. Muḡyaddīn *Ḥumaid* b. A. b. Ḡaḡfar b. al-Walid *al-Qoraṣī*, dessen Vater 621/1224 starb, schrieb 610/1213:

1. 'am. *al-aḡḡār al-muntaḡā min ḡalām an-naḡī al-muḡṭār*, Sammlung von 2500 Traditionen, Br. Mus. Suppl. 413 in. Anbr. A. 30 (RSO II, 24, 1) A. 70 (eb. III, 582), C. 208, gedr. K 1332, s. b. a. 'r-Riṣāl I, 216. — 2. Antwort auf die Frage nach dem Sinn einiger Traditionen, Br. Mus. Suppl. 157, 11. — 3. Antwort auf einige seinem Vater vorgelegte Rechtsfragen, verf. im Šaḡān 620/Sept. 1223, eb. 344, 11.

16. M. b. 'Abdalḡanī b. *Nuḡṭa*, gest. 629/1231.

Ad Dahabī, *Ṭaḡh. al-Ḥuff* IV, 197/9.

1) Wo der Verf. 'A. b. Muḡyaddīn M. b. Ḥumaid b. A. b. 'A. b. al-Walid heisst.

17. 'O. b. Badr b. Sa'id al-Ḥanaṭī *al-Mauṣiṭī*, starb 622/1225 (in diesem Jahre machte er noch eine Eintragung in die Hds. des Br. Mus.).

1. *K. al-Muḡnī 'an il-ḥifẓ wal-kirāb fīmā lam yaṣīḫḫi min al-aḥādīṭ*, gedr. K. (Salaṭiya), o. J. 52 SS. — 2. *K. al-Ḥam' bain al-ṣaḥīḥain* Br. Mus. Or. 5910 (DL 17).

18. Al-Mu'āfā b. Ism. b. al-Ḥ. b. al-Ḥu. b. a. 'l-Faṭḥ b. M. b. al-Ḥaddūs an-Nahrawānī a. 's-Sinān *al-Mauṣiṭī* starb im Ram. oder Ša'bān 630/Mai—Juni 1233.

As-Subkī, *Tab.* V, 156, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 113. 1. *K. Inṣ(ān) al-munḡaṭṭīn wariyāḏas-sālikīn* noch Berl. Qu. 1911, Bresl. St. I, 14, i, Heid. ZS, X, 99, Br. Mus. Or. 5480, 6289 (DL 20), Manch. 136, Ambr. A. 31 (RSO II, 31); Bol. 81 (wo sein Vater als Verf. erscheint), Paris 732/5, Alger 763_q, Fīs, Qar. 1514, AS 1668, Fittīḥ 3684, 'Ašīr I, 441, Kairo² I, 91, Mūsūl 26, 56₁₁, Bank. V, 2, 375. — türk. Übers. Berl. Oct. 3569. — 2. *Nihāyat al-bayān ilā Kairo² I, 65.*

18a. Al-Ḥ. b. M. b. M. b. M. *al-Bakrī* lebte um 640/1242 in Damaskus und Kairo.

K. al-Buldāniya, Traditionen, die er in verschiedenen Städten gehört hatte, Tüb. 138₂.

19. Taqīaddīn a. 'Amr 'Oṭmān b. Šalāḥaddīn a. 'l-Q. 'Ar. b. 'Oṭmān b. Mūsā b. a. 'n-Naṣr b. aṣ-Šalāḥ aṣ-Šahrazurī, gest. 643/1243.

Zu S. 359

As-Subkī, *Tab.* V, 137/42, ad-Dahabī, *Tab. al-Ḥuff.* IV, 214/8, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 57 1. *K. Ma'rifaṭ an-nawā'ik (al-nām) al-ḥadīṭ*, aufgrund der Schriften des al-Ḥaṭīb al-Baḡdādī; obwohl b. Ḥaḡar (bei Marḡarī, JA, n. 9, t, 16, S. 337) ihm vorwirft, dass er den Stoff, statt ihn methodisch zusammenzufassen, in lauter Einzelheiten zersplittert habe, ist es trotzdem das Liebsteste Lehrbuch geworden; noch Berl. Oct. 1496, Esc² 1530, 1611, Brill—H.² 777, Tunis, Šūd. 1367, Zant. II, 222, 1095, 35 Stambuler Hds. bei Weissweiler No. 6, S. 17/23, Ḥalab, Medr. Aḥm. 308, 352/3, Kairo² I,

79, Rāmpūr I, 128²⁰⁷, 674⁴⁷⁰, 1445, II, 241²⁰⁰, Āṣaf. I, 226¹⁴⁰⁰, III, 896²⁰⁰⁰, Bank. V, 2, 440/1, lith. Lucknow 1304, udT. *Muḥaddimat l. ar-Ṣ. ft 'ulūm al-ḥadīṭ*, K. 1326, ed. M. Rāḡib al-Ṭabbāḥ, Aleppo 1350 mit Cmt. *al-Taḡyīd (tanqīd) wal-lḡāḥ ḥimā uṣṭiqa waṣṭalāḡa min h. b. ar-Ṣ.* v. 'Abdarrāḡim al-'Irāqī (st. 806/1403, II, 65) noch Yeni 165, Kairo² I, 71, Ḥalab, RAAD VIII, 370, Bank. V, 2, 442. — Auszüge: a. v. ar Nawawī (st. 676/1277, u. S. 394) *Irīād al-ḥadīṭ* oder *Irīād ṭullāḥ al-ḥaḡṣ'iq ilā ma'rīfat sunan ḡair al-ḡalīḡiq* oder *al-l. ḡima'rīfat ḡadīṭ ḡair al-'ibād* Berl. Oct. 2680, Br. Mus. Suppl. 164, Köpr. 220, AS 434, Dam. 'Um. Z. 39, 129²⁰, zweiter Auszug *al-Taḡrīb wal-taṣīr ḡima'rīfat sunan al-ḡalīḡ an-naḡīr* noch Berl. Oct. 3540²⁰, Leipz. 851²⁰, Tub. 118, Heid. ZS VI, 232, Brill—H.¹ 778, Esc.² 1406²⁰, 1411²⁰, 1803, Fās, Qar. 657, Kairo² I, 71, 12 Stambuler Hds. bei Weisw. No 8, v. W. Marḡais, *Le Taḡrīb d'en-Nawawī*, trad. et annoté, JA s. 9, t. 16, 315/46, 478/531, t. 17, 101/49, 193/232, t. 18, 61/146. — Cmt. a. *Taḡrīb ar-rāwī* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Rāmpūr I, 125²⁰, K. 1307. — b. *al-Manḡal ar-rāwī f'ittilāḥ al-ḡadīṭ an-Nawawī* v. S. b. Ya. b. 'A. al-Muḡbīlī al-Aḡḡal Rāmpūr I, 128²⁰⁰, (Str. v. as-Samāwī usw.). — b. v. Badraddīn M. b. ḡamā'a (st. 733/1332, II, 74) noch Esc.² 1598 (Autograph) Damaskus 687/1288), Aḡḡal 259, 'Um. 798; daraus *Ḥulāṡa* v. M. b. Ḥ. al-Ṭībī (st. 743/1344) Meib. IV, 36¹¹¹³. — bb. v. 'A. b. 'Oṭmān al-Turkomānī (II, 64) Lal-el 300 (Weisw. 15) — c. *Muḡṡaṡar 'ulūm ad-dīn* v. b. Kaṡīr (st. 774/1373, II, 49) Paris 4577²⁰, Brill—H.¹ 392/3, 2782/3, Welteḡḡn 454 (Spica, MO, 1930, 25). — d. *Maḡṡīn al-iṡṭilāḥ* v. 'O. b. Raslām al-Bulḡīnī (II, 93) noch Br. Mus. Suppl. 165, Kopr. 228, Kairo² I, 78. — e. *Nuḡḡabat al-ḡīḡar ft muṡṡalāḥ aḡl al-aḡar* v. b. Iḡḡar (st. 852/1448, II, 67) mit Cmt. v. Verf. *al-Taḡḡīḡ* oder *Nuḡḡat an-naḡar* noch Gotha 583, Tub. 100, Leipz. 330, 881, ix, l'presd. 94, Paris 4257²⁰⁰, 5049, Cambr. 232, Suppl. 1303, Manch. 139A, Ambr. B. 104, iv, C. 17 v, 156, 99, 104, Esc.² 1509, Bol. 453²⁰, Pet. Chan. 151c, AMK 945, Buch. 108, Brill—H.¹ 393, 2785, Princ 218, Alger 193²⁰, Tūnis, Zait. II, 237 Dāmādzāde 324, Ibr. P 236, Sarwīt 52, Qillīc 'A. 183, Kairo² I, 79, 81, Sbath 381, Mōḡul 29, 101¹, Meib IV, 100²⁰⁰⁰, Āṣaf I, 678^{2200/1140}, Rāmpūr I, 128²⁰⁰, II, 229²⁰⁰⁰, Bank. V, 2, 453, gedr. noch Cawnpore 1295, K. 1323, türk. Üb. v. A. b. 'A' b. 'A. al-Aḡḡṡī al-ḡamīdī as-Sāmī Fāṡīḡ, verf. 1270/1844, gedr. Stamb' 1327 — Cmt. u. Gl. a. v. Kamāladdīn M. b. Maḡmūd b. a. 'ḡ. Ṣarīf al-Maḡḡī (st. 906/1500) noch Dāmādzāde 326, Selīm Āḡā 147⁴, Rāmpūr I, 126²⁰. — b. v. al-Qūṡī al-Ḥerewī (st. 1014/1605, II, 394) noch Pet. AMK 945, Pet. 347, Āṣaf. I. 638¹¹⁷⁰, Bank. V, 2, 455, gedr. Stamb' 1329. — g. v. 'Abdarrā'ūf al-Munāwī (st. 1031/1622, II, 306) noch Brill—H.¹ 394, 2784. — h. *Qaḡṡ al-waḡar* v. Ibr. al-Iḡḡānī (st. 1041/1631, I, 310) verf. 1023/1614, noch Pet. Buch. 1088, Tūnis, Zait II, 231, Bank. V, 2, 456, Kairo² I, 72. — a. v. Aṡṡraddīn, verf. 1043/1633, Kairo² I, 72. — ḡ. v. Ibr. al-Kuḡḡī (st. 1142/1729) noch Pet. AMK 945, Kairo² I, 72, Mōḡul 29, 101, 2 — v. v. Q. b. Qutlūḡḡā

612 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

(st. 879/1474, II, 82) Tūnis, Zeit. II, 134. 3. v. Sarrāddīn ad-Durūdī, um 1042/1632, eb., Kairo³ I, 72. — 1. *Muntakā 'r-rağāb fī ḥall al-fāq an-Nuḥba* v. M. b. 'Al. b. 'A. al-Ḥarāṣī al-Buḥārī, 11. Jahrh., Tūnis Zeit. II, 236. — 2. v. 'Al. b. M. b. Faṭḥallāh Aṣaf. I, 638₃₃₃. — 3. *Im'an an-nağar* v. M. Akram b. 'Ar. Rāmpūr I, 125₃. — 4. v. M. b. Yū. al-Ğazālī eb. 127₁₉. — 5. v. Abu'l-Ḥ. b. M. Sa'ūk, lith. Ind. o. J. — 6. v. Wağḥaddīn al-Guğarātī (st. 998/1594) Bank. V, 2, 454, ind. Druck 1272. — 7. *Zuhd al-an-nağar* v. Taqī b. Šāh M. b. 'Abdalmalik al-Lāḥūrī, gewidmet dem Farrūḥ Siyar (1713—19) Bank. V, 2, 457. — 8. v. Haqqī Ef. Qillī 'A. 182. — 9. v. a. 'l-I. M. b. Šādiq as-Sindī Selṭra Āğā 148. — 10. v. A. b. M. al-Kawākib Gothā 102₁₁₀. — 11. *Taḥḥib an-nağar*, pers. v. M. Ḥu. Haṣrāwī, lith. Lahore 1308/10. — 12. anon. Šahīd 'A. P. 355 (Weisw. No. 13). — Versifizierungen: a. *Aqā' l-amaṣ waṣ-ṣūl fī 'ulūm ḥadīṭ ur-ṣaṣīl* v. M. b. A. b. al-Ḥallī al-Ḥuwayrī (st. 693/1294, Suyūṭī, Buğya 10, dessen *Aqālim al-ta'ālīm fī funūn as-ṣabā*, Ḥadīṭ, Fiqh, Adab, Tibb, Handāsa, Ḥisāb, Landb.—Br. 212) Berl. 1046, Alger 545₃, Kairo³ I, 69. — b. *Taḥḥib al-muḥaddiṣ wataḥḥirat al-muntakā* oder *al-Mağāhid al-muḥmale* oder *Alfiyat al-'Irāqī* v. 'Abdarraḥīm al-'Irāqī (st. 806/1463, II, 65), verf. 768/1366 in Medina, noch Wien 1645, Paris 754/5, Brill—H.¹ 410, 2787, Manch. 138, Pet. Buch. 110, Esc. 21492₁₁, 1615₃ Tūnis, Zeit. II, 221, Rabāṭ 721/3, 11 Stambuler Hdsc. bei Weisweiler No. 14, Kairo³ I, 69, Jer. Ḥāl. 5, 6, Mūṣul 143, 47, Sbath 877, Peš. 299, Calc. An. Soc. Aḥraf 612, Rāmpūr II, 248, Bat. Suppl. 122. — Cmt.: c. v. Verf. *Faṭḥ al-ğawāz (muğāzī)* Br. Mus. Suppl. 166, Esc.² 1467, 1489/90, Tūnis, Zeit. II, 225, Rāmpūr I, 127_{34/35}, Kairo³ I, 77, Bank. V, 2, 443/6. — Gl. v. M. b. 'Ar. as-Saḥāwī (st. 902/1497, II, 34) Esc. 21594, Tūnis, Zeit. II, 226, Rāmpūr I, 127₃₁, v. M. b. al-Q. al-Ğazālī (st. 918/1512, II, 320) Esc.² 1494. — d. *Faṭḥ al-bağī* v. Fakarīyā' al-Anḡārī (st. 926/1520, II, 99) noch Paris 756, 5349, Br. Mus. 877, Esc.² 1492₂₃₀, 1595 (falsch Suyūṭī zugeschi.), Brill—H.² 789, Tūnc. 216/7, Rabāṭ 74₂, Fāa, Qar. 736, 1617, Tūnis, Zeit. II, 230, Kairo³ I, 76, Jer. Ḥāl. 8₃, Aṣaf. 654_{270/271}; Gl. v. 'A. al-'Adawī aṭ-Ṣa'īdī (st. 10. Rağab 1189/26. 8. 1776) A. Taimūr P., RAAD III. 338, v. Sulṭān al-Mizāğī aṭ-Šaḥ⁴ Brill—H.² 790₁. — e. v. al-Biq'ī Dāmādzāde 325. — f. v. Amīr Pādīšāh (um 987/1579, II, 412) eb. 329. — g. *Isbāl al-mağar* v. M. b. Ism. al-Amīr aṭ-Šan'ānī (st. 1182/1768) Aṣaf. I, 608₃₃₃, Rāmpūr I, 127₃₂. — h. *al-Muntakāb fī 'ilm al-ḥadīṭ* v. Rağīaddīn a Iḥḥāq Ibr. b. M. b. Ibr. b. a. Bekr aṭ-Ṭaburī al-Mekki Esc.² 1615₁₁. — i. anon. *a.-Muwāriṣ al-'aḍba* Lāleli 391 (Weisw. No. 15).

V. *Faṭḥa b. aṭ-Šaḥīb fī taḥṣīr waṭ-ḥadīṭ waṭ-ṣūl* noch Sulaim 650, Kairo³ I, 527, gedr. K. 1348.

VI. *Šilat an-nārik ilā*. Kairo³ I. 524.

VII. *Ṭabaqāt al-Šaḥīṭyān*, unvollendet hinterlassen, Auszug v. an-Nawawī, s. u. S. 397. — VIII. *Šurūḥ al-Waraqūt fī l-uṣūl*, s. u. S. 389.

IX. *Šiyānat ṣaḥīb Muslim* s. S. 265.

Zu S. 360

20. Abū 'Al. M. b. Maḥmūd b. al-Ḥ. *b. an-Nağğār* Muḥibbaddīn al-Bağdādī aš-Šāfi'ī, gest. 643/1245.

Yāqūt, *Ir.* VII, 103, Subkt, *Tab.* V, 41, ad-Dahabī, *Tadh.* al-Ḥuff. IV, 212/4, al-Fuwaṭṭ, *Ḥaw.* al-ğām. 205, b. al-'Imād, *ŠD* V, 226/7, E. Amar, JA 1908, I, 241ff. 1. *K. an-Nuṣṣa (durra) aš-šamīna fī aḥbār al-Madīna* noch Berl. 9758, Br. Mus. Suppl. 576, Kairo¹ V, 32, Kópr 1059, Welteddin 2399, Dam. 'Um. 84, 34, (*Ta'riḥ madīnat as-salām*), Āsaf. I, 194, Bank. XV, 1090, umgearbeitet in *Taḥqīq an-nuṣṣa fī talḥī; mu'ālim Dār al-Ḥiğra* aufgrund der Ergänzung und Fortsetzung v. M. b. A. al-Maṣārī (II, 171, § 2, 2), v. a. Bekr b. al-Ḥu. al-Marāğī (v. 816/1413, II, 172), noch Br. Mus. Suppl. 576, Kairo² V, 132, A. Taimūr, RAAD III, 319, Āsaf. I, 194²⁰⁰ — 2. s. S. 606. — 3. *Daḥ* (al-Mustadrak) 'ala *Ta'riḥ Bağdād*, s. S. 563.

21. Raḍīaddīn a. 'l-Faḍā'il al-Ḥ. b. M. *aš-Šağānī* (*Šağānī*) b. Haidar b. 'A. b. Ism. al-'Omari al-'Adawī al-Hindī al-Ḥanaṣī, geb. 577/1181 in Lahore, vollendete seine Studien in Ġazna und lebte eine Zeitlang in Mekka. 615/1218 kam er nach Bağdād, wurde 617/1220 von dem Chalifen an-Nāṣir billāh als diplomatischer Vertreter nach Indien geschickt und kehrte 634/1236 nach Bağdād zurück. Eine Professur am Ribāṭ al-Marzubāniya gab er auf, als er in den Statuten fand, dass sie für einen Šāfi'iten bestimmt war, und erhielt eine solche an der Madrasa at-Tutušiya. Dort starb er 650/1252.

Zu S. 361

Yāqūt, *Ir.* III, 211/2, 'Aq. b. a. 'l-Waṣī, *Ğaw* I, 201, No. 496, b. al-Fawatt, *Ḥaw.* al-ğām. 262/4, 287, Suḥūf, *Ḥuğra* 227, *Muṣṣir* 21, 61, 111, b. al-'Imād, *ŠD* V, 250, a. Maḥrama, *Ta'riḥ 'Adan*, ed. Iófgren, II, 53/8. 1. *Maṣāriq a-anwār an-nabawiya min ṣūḥūf al-aḥbār al-Muṣṭafawiya*, Traditionensammlung, eingeteilt in 12 *Bāb* mit verschiedenen *Faṣṭ*, in denen die Traditionen nach den 100 grammatischen *'Awāmil* (nicht alphabetisch, wie Rieu angibt), geordnet sind, noch Gott. Asch. 59, Breslau Un. Hab II, 32, Heid. ZN X, 90, Paris 5788, Br. Mus. 7132, Vat. V. 717, Rol. 82/3, Brill—H.¹ 395/6, 2718, 20, Esc.² 1691, Rabāṭ 53, Fās, Qar. 592/3, Tūnis, Zait. II, 196, NO 1232/41, Sulaim. 324/6, Selim Aḡā 234/6, Kópr. 431, 1589, 12/20 (am Pde), AS 898/903, 905/7, Lilell 653/7, Hamid 303, Kairo² I, 147, Peñ. 1573/4, Algarh 97²⁰, Āsaf. I, 672²⁰⁰, Rāmpūr I, 113, 312/31, Bank V, 2, 365; eine

614 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Probe in Wahls Ar. Anthologie, Leipzig 1791, gedr. mit Urduüb. *Tuhfat al-aḥyār*, Lucknow 1319, mit Hindostani Üb. und Anm. v. Maulawi Hurrām 'A., Cawnpore 1282, Lucknow 1286, 1301, Bombay 1292; vgl. K. V. Zetterstéen, Om el-Ḥ. b. M. b. el-Ḥ. as-S. och hans arbete usw. — Commentare: a. *Ḥaddīq al-aḥyār* v. Waḡhaddīn 'Ar. b. M. b. 'Abdal'azīs al-Arzangānī (st. 643/1245), Kairo² I, 110, Äpf. I, 622, 205 (falsch). — b. *Tuhfat al-aḥyār* v. M. b. Maḥmūd al-Bilburti Akmaladdīn (st. 786/1384, II, 80), noch NO 1064/7, Dämādsāde 519, Qilič 'A. 251/2, Kairo² I, 94, 127, Möşul 54-²⁰⁰, Bank. V, 2, 306. — c. (= e) *Maḥāriq al-aḥyār* v. 'Abdallāḥ b. 'Abdal'azīs al-Kirmānī b. Malakūh b. Firitte (um 800/1397, II, 213), noch Berl. Qu. 1537, Leipz. 321, Heid. ZS VI, 215, Upps. II, 647, Paris 738/9, Bol. 84, Pet. AMK 941, Dämādsāde 521/1, Qilič 'A. 252, Sulaim. 274/8, Selim Āḡā 214, NO 1046/63, Kairo¹ I, 395, ²¹, 142, Jer. Häl. 13, 83, Möşul 28²⁰⁴, 189²⁰⁰, 232²⁰⁴, Äpf. I, 664²¹¹, Rāmpūr I, 108²²², Bank. V, 2, 368, Bat. Suppl. 82, gedr. Stambul 1310, 1315, 1328 (s. Hartmann zu Cat. Haupt S 13n), anon. Cmt. zur Vorrede Bol. 90, 7; neugeordnet *al-Anwār al-bawāriq fī tarīḥ E. al-M. ilān Malak* v. Ibr. b. Muṣṭafā, voll. 987/1579, HĪ V, 558, Sulaim. 1279, Kairo² I, 91, Möşul 144²⁰⁰, v. 'A. b. Ḥ. voll. 936/1529, Brill.-H. 397, ²⁷²¹, HĪ V, 548. — d. Gl. v. Šaiḥsāde (st. 950/1543) zu M. b. 'Aḥ'allāh ar-Rāst al-Ḥerewī's Cmt. noch Qilič 'A. 252. — e. *Kāfi al-maḥāriq* v. Ḥiḍr b. Maḥmūd al-Marzuḥī al-'Aḡūfī (st. 948/1541, *al-Šay. an-Na'm* II, 10, Rescher 268, Brussall M. Ṭahir, *Ōm. Mi'dell.* I, 356), Selim Āḡā 230 (Autograph), Qilič 'A. 269, NO 1068, Sulaim. 273. — h. v. M. b. 'O. al-Muqri' Sulaim. 280. — i. anon. *ad-Durr al-mullaqaṭ* Kairo² I, 115 — Neuordnung: a. *Marāfiq al-aḥyār* v. Ibr. b. Muṣṭafā al-Ḥanaṣī, Möşul 252¹⁰. — b. *Maḥāriq al-anwār* v. 'Abdalḡafūr al-Ḡasnawī, Dehli 1912. — Auszüge: a. *Lawāmi' al-anwār* v. M. b. 'Abdalkarīm al-Mauṣilī, Landb. Br 199, Alger 545¹¹. — b. *Bawāriq al-anwār* v. Ḥamid b. M. b. Iṣḥāq, voll. 1022/1613, Bank. V, 2, 369. — c. *Anwār al-maḥāriq* v. Saliyid Nūr al-Ḥ. Ḥān, Dehli 1890. — d. *Mullaqaṭ* v. 'Abdalḡani, Rāmpūr I, 117²⁰⁰. — 2. ud'1 R. *fī al-aḥādīṭ al-mawḍū'a* Bol. 255¹¹, 453¹¹, Sulaim. 1038, Kairo² I, 118. K. *fī al-mawḍū'āt min al-aḥādīṭ*, Berl. 1630 (wo falsch 'Abdalbārī b. 'Al. aḡ-Ša'īdī), gedr. K. 1305, hinter al-Qāwuqḡī's *al-Lu'lu' al-marqūṭ*. — 3. K. *Lurr (durr) as-saḥāba fī bayān mawḍū'at wafayāt aṭ-ṭaḥāba* noch Kairo² V, 175, Makt. Šaiḥ al-Is. (*Taḡk. an-Naw.* 82) liegt den *Tawāriḥ* des al-Ḡayḥānī, Paris 1619, zugrunde, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmaz* 1354¹². — 4. K. *al-'Ubbāb as-sāḥir wal-lubāb al-fāḥir* noch Kairo² II, 20, Kāḥn. 2. Vystokva kul'turij narodov vostoka, Kasan 1920, S. 32 (Isl. XVII, 94). — 5. *Maḡma' al-buḥrain fī l-luḡa* aus Ḡaubarī's *Šaḥḥ* und seiner *Takmila* (No. 6), sowie dem *Taḡ al-luḡa*, Paris 6515, Pet. Un. 98, Kairo² II, 249 (Photo von Kopr. 1570). — 6. K. *al-Takmila waḡ-ḡul waṭ-ṭila* 2. S. 197 — 7. *al-Aḡḡūd* Berl. 7092, Dämādsāde 1789c (MFO V, 530), A. Taimūr, RAAD III, 340, ed. A. Haffner in Quellenwerke zur Aḡḡādīṭ, Bairūt 1913, S. 221/48. — 8. *Muḥṭaṭar*

fī l-'arṣ noch Dāmādzāde 1789g. — 9. *Ta'sis bait al-Ḥariri* noch eb. d. — 10. *h. al-Infṣāl* eb. a. Kairo² II, 27. — 11. *h. Yaḥṣi* eb. b, Kairo² II, 249, ed. Ḥ. Ḥuani 'Abdalwahhāb, Tunis 1925. — 12. *Asmā' al-ğūda fī asmā' al-'ada* Dāmādzāde 1789e. — 13. *h. fī Asāmi 'd-dīn* eb. f, Alger 246, 7, ed. Rescher, Beitr. zur Maqāmalit. IV, Stambul 1914, S. 335/8. — 14. *Naq'at aṭ-ṭadyān fīmā ḡ'a 'alā wawu fa'alān* Dāmādzāde 1789 h, Dāmādzāde 1789 i, P. 394 (Weisw. No. 82, falsch *biq'at* und als Unicum bezeichnet), Kairo² II, 44. — 15. *h. al-Šawārid min al-ṭuḡāt* Dāmādzāde 1789 i. — 16. *h. Ḥalq al-insān* eb. k. — 17. *Mā tafarrada biḥi ba'd a'mmat al-ṭuḡa* Kairo² II, 33. — 18. *fīmā banat il-'Arab 'alā laṣṣ fa'āle 'alā ḥurūf al-muḡam* Brussa, Ulu C. ZDMG 68, 49. — 19. *al-Šams al-munira* Meth. IV, 47, 109. — 20. *Asāmi ṭuyūḡ al-Buḡārī* Qara Ćelebizāde 68, Weisw. 91

212. *H. ar-Raḥūnī* starb 661/1263.

Ḥaqm ad-durur fī muḡnāt sayid al-baḥar Fās, Qar. 731.

23. Muḥibbaddīn a. 'l-'Abbās (a. M. a. Ća'far), A. b. 'Al. *aṭ-Tabarī* al-Makkī, geb. 27. Ćum. II, 615/11. 9. 1218, Lehrer des al-Malik al-Muḡaffar Yū., des 2. Rasūliden in Yaman (647—94/1249—95). galt seiner Zeit als Haupt der Traditionarier und der Šāfi'iten im Ḥiḡāz und starb am 11. Ćum II, 694/29. 4. 1294

As-Subḡi, *Ṭab.* V, 8, al-Yāfi', *Mir. al-ğun.* IV, 224, ad-Dehābi, *Tuḡh. al-ṭuḡ.* IV, 255/6, b. al-'Imād, *ŠD* V, 421. 1. *K. ar-Riyād an-naḡira fī saḡā'il (manāḡib) al-'afara* noch Kairo² V, 210, Seilm Äḡā 795, Welisiddin 573 (8 andre Stambuler Hdss. bei Weisweiler No 831, Rabaṭ 57, Äḡaf. II, 1552₂₀₀, Rāmpūr I, 670₁₃, gedr. o. O. u J, K. 1327. 2 Bde, darauf beruht die anon. *Maḡallat al-ḡunafā' fī manāḡib a'-ḡulaṣā'*, Fars 1571. — 2. *K. Daḡā'ir al-'uḡbā fī manāḡib dawīl-yurba* noch Berl. 9684 (fälschlich dem M. Bāqir, II, 411, zugeschr.), Ambr. A 64, 1 (RSO III, 577), Rabaṭ 57, Sulaim 827, Kairo² V, 186, Meth. IV, 38₁₁₉, Äḡaf. II, 1550₂₀₀, Bank. XV, 1041, z. — 4. *Šafwat al-ḡirā fī ṣifat ḡuḡā'it al-Muḡtaṣṣ waṣa-wāṣiāt al-ḡurā* noch Kairo² V, 239, *al-Ḡirā li-ḡuḡā'id umm al-ḡurā* eb. 21, 137. — 5. *Ćāyat al-iḡḡām fī l-aḡā'id wal-aḡḡām* noch Bd. 2, Brill—H² 874, Bd. 3, 4, 6. Dam. 'Um 47_{am/7}, Bd. 10, Arab. NF 474, C 218. — 6. *Ḥuṣṣat ṣayar (ar-r. fī aḡwāl) sayid al-baḥar* noch Ambr. C 124, iii (RSO VII, 598), Baurūt 95, Kairo² V, 170, Pek. 1432, Äḡaf. I, 366₁₀₀, Rāmpūr I, 653₁₁₇, gedr. Ind. 1343 — Cm'. *Nuḡā'at al-aḡir v. a Bekr M. b. A. b al-Ḥ. Bank. XV, 1034. — 8. Al-Šimā' al-ḡamīn fī manāḡib ummahāt al-mu'minīn* Wehbi 1106, Kairo² V, 220, Bank. XV, 104₁₁₁, ed. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḡ. Ḥalah 1928. — Mit Unrecht schrieb ihm Ahlwardt 5540₄₀, ein Buch über das Bogenschlessen, zu, z. u. S. 496

24. Vor dem J. 694/1295, dem Datum der Hds. Vat. V. Borg. 126, schrieb al-Wāfiḡ a. l-H. A. b. 'Al. b. M. *al-Bakrī al-Baṣrī*, dessen Todesjahr HĤ unbekannt war, und den Wüst. Gesch. No 520 bald nach 950 angesetzt hatte, eine Reihe populärer Werke zur Geschichte des Propheten.

1. *K. Intiqāl anwār maulid al-Muṣṭafā 'l-muḥṣar wa muḡṣṣiḡis al-nuḡḡ wa maḡṣṣiḡh*, Gotha 1788/90, Leipz. 31, Dresd. 31, 35, 47, 106, Hamb. 104 (s. Wüst. zu b. Hišim II, LI), oder *al-Anwār wamiṣṣāḡ as-sunīr wal-aḡḡr fī maulid an-nabī al-muḥṣar*, Br. Mus. Suppl. 514, Ind. Off. 1034, v, Alger 1684, Vat. V. Borg. 126, Kairo³ IV, 50, Bank. XV, 1012, in *Aljamia Madr.* 79 (Priv.-Bibl. s. Miscellanea de estudios y textos árabes, Madrid 1915, 140/4), in verschiedenen Rezensionen gedruckt. — 2. *Sirat an-nabī* Berl. 725/6 = ? *as-Siyar an-nabawiya*, Kairo² IV, 50. — 3. *Ā. al-Iṣṣār min naṣab an-nabī al-muḥṣar*, Paris 1871. — 4. *K. al-Mīrāḡ*, eh. 1931. — 5. *ad-Durra al-mukallala fī futaḡḡ Mekka al-muḡḡḡala*, romanhafte Geschichte der Eroberung von M. in Versen, Gotha 1606/7, Tüb. 139.6, Flor. 91, Ind. Off. 841, Cambr. Pr. 5, No. 20, gedr. K. 1278, 1293, 1297, 1300, 1301, 1303, 1304, 1310, 1343 (am Rde v. al-Wāḡidī's *Futaḡḡ al-Ṣa'm*), s. R. Paret, Die legendäre Magħāzīliteratur, Tübingen 1920, der diese Schrift ins 8. oder 9. Jahrh. setzt (dazu A. Wesselski, Arch. Or. II, 427ff.). — 6. *Futaḡḡ al-Yaman al-ma'rūf bi Ra's al-ḡūl*, Paris 1816.6, K. 1282, 1297, 1297, 1299, 1302, 1305, 1324, Bombay 1295, s. R. Baaret, Giorn. Soc. As. Ital. VII (1887), 73/81. — 7. *Garwat al-imām 'A. b. a. Ṭālib ma'a 'l-la'in al-ḡadām al-ḡaḡḡf ilḡ*, K. 1280, 1304, 1307, Kairo² IV, 72, V, 206. — 8. *Qisṡat as-Zibriḡām b. Badr malik Wādī ḡaiḡān wa muṣṣiḡḡiḡ 'ala 'n-nabī*, (Hds. a. d. J. 846), Kairo² IV, 39. — 9. *Futaḡḡ Ifriḡiya*, Paris 1181. — 10. *Qisṡat as-sayida ḡadiḡa bint ḡuḡailid wa muṣṣiḡḡiḡ bin-nabī*, Kairo² IV, 88. — 11. *Garwat al-aḡḡḡb wa mā ḡarā lil-imām 'A. al-fāris al-waḡḡḡb wa ḡaḡḡḡ wal-aḡḡḡb wa muṣṣiḡḡiḡ bi Wāḡṡat al-ḡandaḡ*, K. 1301, 1304. — 12. *Faḡḡ'il an-niḡf min Ṣa'bām*, Alexandria 1286. — 13. *Badā'f as-suhūr wa waḡḡā'f ad-duḡḡr*, Geschichte der Schöpfung, Beschreibung Ägyptens, Geschichte des Propheten, Wunder Ägyptens, Paris 1403, 1552, 1822/3, zusammen mit *Qisṡat al-muḡḡaddam 'A. as-Zaiḡaḡ*, K. 1297, 1304. — In allen diesen Büchern erscheint al-Bekrī wohl nur als fingierter Rāwī, s. Nallino, Rend. I. inc. VI, vii, 1931, 329/30.

Zu S. 362

2. Persien

1. *Abū Nu'aim* A. b. 'Al. b. A. b. Iṣḡāḡ *al-Iṣḡāḡnī* aṣ-Ṣāfi'ī, geb. in Raḡab 336/Jan. 948, in Iṣḡāḡn, reiste 356/967 studienhalber nach Baḡdād,

Mekka, Baṣra und Nisābūr, liess sich dann wieder in seiner Vaterstadt nieder und starb dort am 20. Muḥ. 430/23 10. 1038.

As-Subkt, *Tab.* III, 7, Yāqūt, GW VI, 288, n. 'Avākir, *Tabyin kaḍīb al-muṣṭarī* 246, aḡ-Qahabī, *Tadh. al-Ḥuff.* III, 275/91, as-Sam'ānī, *Ansāb* 41a, al-Yaḥṣī, *Mir. al-ḡan* III, 50, b. Taḡr. J. 687/8, b. al-'Imād, *ŠD* III, 245, *Buṣṭān al-muḥ.* 43. 1. *Ḥilyat al-anḥiyā' waṭabaqāt al-aṣṣiyā'* oder *Ḥilyat al-abrār* noch Berl S. 12, 8669, Oct. 3553, (str. Ref. 143 = Leipz. 699, vielmehr eine Biographie at-Šāfi's aus einem andern Werke), Leid.² 1071 12628, (V, 209ff), Paris 5956, Brill—H.² 305, Madr. 466, Fks. Qur. 559/69, einzelne Bde noch Kairo² I, 113, App. 14, Dam. Z. 30, 18. 58. 114 59 ('Um. 67), 1114, Stambuler Hds. bei Ritter, Isl. XVIII, 55/9, Spies, MO 1930, 1ff, Bḥār 222/7, Āṣaf. I, 624. 391/13, gedr. Ḥaidarābād, K. 1932ff. — Auszug mit Benutzung andrer Quellen *Ṣaḥwal (ṣiṣat) at-ṣaḥwa* v. b. al-Ḡauzī (st. 597/1200, S. 499), noch Leid. 1073, Stambuler Hds. bei Spies, MO XIV (1930), 1/56, Kairo² V, 239, Dam. Z. 78 ('Um. 85), 391/76 (RAAD XII, 703), Āṣaf. I, 782. 144. K. 1339; weitere Auszüge daraus: 1. *Aḥḍāṭ al-maḥāsin* v. Ibr. b. A. ar-Raqqī (st. 703/1313, II, 31), noch Leipz. 242, Gott. 84. — b. *Maḡma' al-aḥḍāṭ waṭiḥirat uli 'l'albāb* v. M. b. Ḥ. b. 'Al. al-Ḥusainī al-Wāsiṭī (st. 776/1374), noch Leipz. 245, Qilič 'A. 762, Selim Āḡa 844/7, Kairo² V, 393, udT *Maḡma' al-aḥḍāṭ fi manāqib al-aḥyār*, Rāmpūr I, 671. — c. *an-Nadīm wal-ḥalwa wal-mann waṣ-ṣilwa waṣ-ṣunḍa wal-qahwa al-muntahab min ṭ. at-ṭ* v. 'A. al-Ḥarrāṭī (st. 739/1338, DK III 83) Dīmāḍ Ibr. 417 (Autograph) *Naḡm riḡāl ḥilyat al-anḥiyā' v. M. b. Ḡābir*, verl. 793/1391, Kairo² V, 393. — *Taḡrīb al-buḡya fi tarīb aḥḍāṭ al-Ḥilyat* v. a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. Bekr al-Ḥaṭṭamī aš-Šāfi, gest. 807/1414 (II, 76), Kairo² I, 97. — 2. *K. Ṭibb an-nabī*, Esc.² 1619, anon. *Muḥṭaṣar*, Kairo, Mauṛ 1344, udT *at-Wāṣi biṭ-ṭibb al-ḥaṣi*, Bol. 245. — 4. *Dirr aḥḍār ṣṭabāḥūn*, Leid. 1020, Makt. Šāḥ al-isl, Photo einer alten Hds. in der Makt. Sind. und Abschrift davon in Rāmpūr (*Taḥ. an-Nam.* 89), A. N. Geschichte Iḡb.s nach der Le dener Hds. hsg. v. S. Dederig I, Leiden 1931, II, 1934, s. MO XXI, 186/02. — 5. *al-Musnas al-mustahraḡ 'alā ṣaḥīḥ Muslim* noch Kairo¹ I, 307, 21, 147. Dam. 'Um. 17, 1117-6. *Dalā il an-nubūwa* noch Kairo² I, 116, Bank. XV, 989, gedr. Ḥaidarābād 1320. — 8. *K. Ma'rīfat at-ṣaḥāb*, Paris 6514, Paris 1527 (Ritter, Isl. XVIII, 39), Top Kapu A. III, 497 (Weisw. 78). — 9. *K. al-Imāma*, Kōpr 1617 (Ritter, a. s. O. 44). — 10. *Muntaḥab min k. at-ṭarāḥ*, Dam. Z. 37, 124. — 11. *K. al-Amwāl*, Verf.² K. 1337

1a. Abū Bekr a. 'l-'Abbās Ča'far b. M. *al-Mustagfirī* an-Nasaṭī al-Ḥanaṭī, Prediger in Nasaf, gest. 432/1040

1. *Dalā il an-nubūwa*, HḤ III, 237, 11, Dam. 'Um. 81, 11. — 2. *Ṭibb an-nabī*, Teherān 1293.

2. Abū Ya'la al-Ḥaḥlī b. 'Al. b. A. *al-Ḥaḥlī* al-Qazwīnī, Qādī zu Qazwīn, gest. 446/1054.

Busṭān al-muḥ. 68. *K. al-ʿIršād fī maʿrifat 'ulamā' al-bilād* (*ṭabaqāt al-bilād*, Yāqūt, *Irī.* V, 78, ¹⁰⁰ *maʿrifat 'ulamā' al-ḥadīth*, eb. VI, 135⁹), Verzeichnis von Traditionariern, einschließlich der unzuverlässigen, von den *Ṭabāʾim* bis auf seine Zeit, Auszug v. M. b. A. as-Silāṣī (gest. 576/1180, a. u. S. 624), noch Leid. 1078/9, AS 2951, (Weisw. No. 80). — 2. *al-Fawā'id al-Jawīd*, Rāmpūr I, 103, ¹⁰⁰.

3. Abū 'Oṭmān Ism. b. 'Ar. b. A. *aṣ-Ṣābūnī*, geb. 15. Ğum. II, 373/25. 11. 983 zu Nisābūr, nach Yāqūt zu Būšang, gest. am 3. Muḥ. 449/12. 3. 1057 an der Pest.

Zu S. 363

Yāqūt, *Irī.* II, 348, as-Subkī, *Ṭab.* II, 117/129, b. 'Asakir, *Ta'r. Dim.* III, 27/33, b. al-'Imād, *ŠD* III, 282, *Busṭān al-muḥ.* 88. 1. *K. al-Miftāḥ*, 100 ausgewählte Traditionen und 100 Erzählungen, Landb.—Br. 102. — 2. *Aḡla* K. 1325 (hinter b. Taimīya, *ar-R. al-Tadmuriya* und 'Abdal'azīs al-Kinānī, *al-Ḥaiḡa*). — 3. *Waṣīya* Subkī III, 124/9.

4. Abū Bekr A. b. al-Ḥu. b. 'A. b. Mūsā *al-Baiḥaqī* al-Ḥosrauḡirdī hatte als Anhänger der aṣ'arītischen Dogmatik vor der Verfolgung durch den Wezīr 'Amīd al-Mulk zusammen mit al-Quṣairī und dem Imām al-Ḥaramain nach Mekka fliehn müssen, wurde aber 441/1049 nach Nisābūr berufen und starb dort am 10. Ğum. I, 458/9. 4. 1066.

as-Subkī, *Ṭab.* III, 3, b. *Asakir*, *Ṭabāʾim kaḡib al-muṣṭarī* 205/7, aḡ-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* III, 309/12, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡan.* III, 81, b. al-'Imād, *ŠD* III, 304, *Busṭān al-muḥ.* 51, Šerefeddīn, *Türk. Mecm.* I, 104. 1. *K. as-Sunan wal-ḡar* oder *K. as-Sunan al-kabīr* (*al-kubrā*), Traditionssammlung in 10 Bden, noch Esc.³ 1793, Ambr. H. 126 (ZDMG 69, 74), Dāmādzāde 404/10, Teil 123, nach der Rezension des Ism. b. Ya. al-Muzani Welfeddīn 1605, f. 72/88 (Splex, BAI. 49, n. 1), Kairo² I, 124, Peñ. 270/8, Rāmpūr I, 86, ¹⁰⁰, gedr. in 7 Bden Ḥaidarābād 1344/53, mit 'A. l. 'Oṭmān al-Turkomānī (st. 747/1346, II, 64), *al-ḡauhar an-naḡī fī'r-radd 'ala'l-Baiḥaqī* (Kairo² I, App. 13, V, 110, Aṣaf. III, 1080, ¹⁰⁰, Rāmpūr I, 77, ¹⁰⁰), am Rande, Ind. o. J., dies allein Ḥaidarābād 1316. — Dazu *al-ḡawāḡir*

al-muntaḡi Ḥusawā'id al-Balḡi v. A. b. a. Bekr b. Qaimaz al-Baḡiri (gest. 840/1436, II, 47), Kairo² I, 136. Auswahl: a. *Muḥṭaṣar* v. ad-Dahabī (II, 46), Dam. 'Um. 21₁₂₂₀. — b. *al-Manḥaḡ al-muḥṭaṣir fī bayān adillat maḡāhib al-muḡtahidīn* v. 'Abīalwabbāb al-Ša'irānī (st. 973/1565, II, 335), *Diḡaḡa*, Gotha 2, 122 (andere Flügel, ZDMG XXI, 272₂₉). — 2. *K. al-Sunan at-tuḡrā*. Kairo¹ I, 351, 2124, wohl gleich dem vierbändigen *K. Ma'rifat (al-Šaḡ'i li) as-sunan wal-aḡr*, das nach as-Subḡi für jeden Šaḡ'iten unentbehrlich ist. — 3. *K. Dai'at ar-rubbāwa* noch Kairo² I, 116, Iḡlab, RAAD XII, 474, s. K. Nylander, Über die Uppalaer Hds. der D. al-n. des B Uppsala, 1891. — 4. *K. al-Ba'it wan-nuḡūr* noch Pet. AMK 924, Mōḡu 238₁₁₇. — 5. *al-Ġum' al-muḡannaf fī ḡuḡb al-imān* noch Leid 319 (figm.), Esc.² 743₂, NO 1122/5, Bar. Suppl. 171/2 (angehlich aus dem Pers. übers. u. zw. nach der malaischen Üb Bat. Mal. LXXXV v. a. 'Al. al-Iḡi). Auszüge: a. v. a. Ġa'far 'O. al-Qazwīnī (st. 699/1299) Kairo² I, 105, gedr. K. 1310, 1924, 1340. — b. v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqīn (st. 804/1401, II, 92) Bank V, 2, 384/5. — 7. *Tuḡrīḡ aḡādīḡ al-'Umm*, S. 180, 3, noch Kairo² I, 95. — 8. *Ḥaḡā'id al-aḡādīḡ* s. as-Subḡi, *Ṭab.* III, 5ff. — 11. *K. Manḡīḡ al-imān al-Šaḡ'i*, Serāi 2818/9 (Spies, BAL 17). — 12. *fī Bayān iḡtīlāf al-mām a. ḡanīḡa wal-imām al-Šaḡ'i* Selīm Āḡā 277/8. — 13. *K. al-Aḡmā' waḡ-ḡifāt* Bank X, 492, Rāmpūr II, 123, 446, ed M. Muḡyīladdīn al-Ġa'fari as-Zaiḡabī, Allāḡābād 1313. — 14. *K. al-Zuḡd al-ḡabīr*, Medina, Makt. Šaḡḡ al-isl. (*Ma'ārif* XVIII, 312, ZDMG 90, 173), Makt. Sind. (*Tuḡḡ. an-Naw.* 191). — 15. Brief an 'Amīd al-Mulḡ mit der Bitte, die Verfolgung der Aḡariten einzustellen, as-Subḡi, *Ṭab.* II, 273/5 (Auszug aus b. 'Asḡkir). — 16. Brief an al-Ġuwānī (s. 383) eb. III, 210, b. Taḡr. J. 731₁₀. — 17. *Aḡḡām al-Qor'an* zit. Subḡi, *Ṭab.* I, 240₁₂, ud I *Maḡmū'at ḡalām al-Šaḡ'i fī a. al-Q.* Medina, ZDMG 90, 107. — 18. *K. al-Aḡḡb* Kairo² I, 82. — 19. *K. al-Qur'ān ḡalf al-imām* Ind. o. J., Dehlī 1315. — 20. *K. al-ḡṭīḡud waḡ-ḡidāya ilā ḡabīl ar-raḡād*, NO 1208₂ (ZDMG 64, 511). Āḡa. III, 538₁₁₂₀. — 21. *Mā warāa fī ḡayāt al-aḡḡīyā' waḡu'īd waḡḡāḡihim* Medina, ZDMG 90, 113. — 22. *ḡḡāt 'aḡḡb al-ḡabīr* eb. 116.

5. Abu'l-Q. 'Al. b. A. b. Maḡmūd *al-Balḡi* starb im Ġum II, 488/1095 zu Balḡ.

1. *K. Qaḡā'id al-aḡḡūr wama'ārifat ar-rīḡāl* Kairo² I, 77 — 2. *Tuḡḡfat al-wusarā'* AS 2855 (bei Hḡ 1691 mit der falschen Angabe: gest. 391). — 3. *K. al-Maḡāḡāḡi* zitiert b. al-Ġawrī, *Ṭabī' 161* 88₁₀.

5a. Abū Ya'qūb Ishāḡ b. a. Ishāḡ Ya'qūb *al-Qarrāb(?)* überlieferte vor 491/1098 in Herāt (?)

Ḥaḡā'id ar-rāmī fī ḡabīl allāḡ, Traditionen über das Bogenschlessen, Kopr. 384 (Ritter, Isl. XVIII, 143).

5b. Abū M. 'Al. b. 'O. b. *Ma'mūn* schrieb um 500/1106:

K. ar-Saḥīḥ, ein Verzeichnis von Überlieferern mit kurzen biographischen und traditionskritischen Angaben, Auszug von seinem Schüler a. Naṣr Hibatallāh b. 'Abdalḡabbār az-Siḡḡ um 514/1121, Kōpr. 1152 (Weisw. No. 79).

6. Abū M. al-Ḥu. b. Mas'ūd al-Farrā' *al-Baḡawī* Ruknaddīn Muḥyi's-Sunna aus Baḡ(šūr) in Ḥorāsān, hatte in Marwarrūd bei dem Qāḍī a. 'A. al-Ḥu. b. M. b. A. al-Marwarrūdī studiert und blieb dort bis zu seinem Tode im Šauwāl 516/Dez. 1122, n. a. im Šauwāl 510/Febr. 1117.

As-Subḡī, *Ṭab.* IV, 214/7, 516, ed-Dahabī, *Ṭaḡh. al-Ḥuff.* IV, 154, 256, b. al-'Imād, *ŠD* III, 48, *Bustān al-muḥ.* 32, *Iḥṣāf an-Nubalā'* 244, EI I, 584.

Zu S. 364

1. *K. Maḡāliḡ (ad-duḡā) as-sunna (sunan)*, noch Paris 5947, 6606, Lips. 185, Münch. 123, Heid. ZS VI, 218, Wien 1649, Leid. 1740, Landb.—Br. 33, Bol. 77/8, Vat. V. 972, Brill—H¹ 388, 2710, Pet. AMK 941, Buch. 942, Fās, Qar. 581/3, Tunia, Zast. II, 200, Selīm Āḡā 239/40, Sulaim. 332/8, AS 912/29, Rāḡīb 355, NO 1250/69, Kairo³ I, 148, Mōḡul 29, 100, Teh. Sīpāhs. I, 307/8, Meṣh. IV, 85, 100, Āṣaf. I, 672, 700, Bank. V, 2, 344/7, gedr. Hülāq 1294, K. 1518 (a. Rde v. Māliks *Muwaṭṭa'*), 1935, 2Bde — Commentare: aa. *Maḡāliḡ ar-raḡā'* v. M. b. M. al-'Āqūlī al-Wāṣiṭī (st. 797/1395, II, 162), Landb.—Fr. 191. — a. (= c) v. 'Abdallaṭīf b. 'Abdal'azīs b. Malak (Fīrīste) um 850/1446, Rāḡīb 322/4, Sulaim. 282/3, NO 1102/4, Kairo¹ I, 362, 21, 128. — b. v. 'Al. b. 'O. al-Baidāwī (st. 716/1316, u. S. 416), noch Rāḡīb 326, Kōpr. 339/40, NO 1105/6, Mōḡul 156, 100, Peḡ. 362. — c. v. Zain al-'Arab 'A. b. 'Ubaidallāh b. A. noch NO 1109/11, Sulaim. 284/5, Selīm Āḡā 217, Kairo³ I, 128, Mōḡul 144, 100. — d. *al-Maḡāliḡ* v. al-Ḥu. b. Maḡmūd b. al-Ḥ. az-Zaidānī Muḡḡī addin noch Paris 6404, NO 1112, Qillī 'A. 199, Kairo³ I, 150, Meṣh. V, 121, 100/4, Āṣaf. I, 638, 100, Rāmpūr I, 116, 100, Bank. V, 2, 344 (verf. 657/1259?). — f. v. A. ar-Rūmī al-'Āḡḡīrī, s. II, 445. — g. anon. noch Hol. 79, Princ. 222, Kiew, s. Kratkovsky, OJF Ak. Nauk. 1925, 92, Sulaim. 286/7. — h. v. 'Oṡmān b. M. al-Ḥerawī, Selīm Āḡā 216. — i. v. al-Ardabīlī, Mōḡul 211, 100. — k. v. 'Oṡmān b. Ḥāḡḡī M. az-Suḡrawī Sulaim. 288. — l. v. Faḡlallāh Ḥ. at-Tūrpuṭī, verf. 712/1312, Ḥalab, RAAD XII, 475, Āṣaf. III, 256, 100/7, Rāmpūr I, 121, 100. — m. v. Šamsaddīn M. b. Muḡaffar al-Ḥalḡālī, Camb. 625. — o. *Ḡarīb al-Maḡāliḡ* v. 'Abdalqāḡir az-Suḡra-

wardi (a. u. S. 436), Dam. 'Um. 71_{am} — p. *Tarǧumat aṭ-ṣaḥābiḥ wa-waṭ al-Maǧāzib* v. M. b. 'Al. al-Baḥsī, Kairo² I, 70. — q. *al-Maǧāzib* v. Ya'qub al-'Aḥawi (st. 1149/1736, II, 446), 'Um. Brussaḥ M. Ṭḥir, 'Osm. *Mā'ill* I, 202. — Auszug *Kaṣf al-manāhiǧ wa-t-taḥqīq fi taḥr'ḡ aḥḥādīṭ al-M.* v. Ṣadraddīn M. b. Ibr. al-Munāwī as-Sulamī (st. 803/1400, b. al-'Imād, *ŠD* VII, 34), noch Berl. Fol. 3394, Jer. Ḥal. 11_{am}, Türk. Üb. v. Ğamāl Ef. NO 1107/8. — Neubearbeitung *Miḥāṭ al-Maǧāzib* v. M. b. 'Al. al-Ḥaṭṭab at-Tibrizī Waiṭaddīn (II, 195), verf. 737/1336, noch Berl. 1292, Paris 720, 6322/3, Br. Mus. Suppl. 1268, Ind. Off. 152, Manch. 154/5, Esc.² 1511, Tūnis, Zait. II, 197, Selim Āǧā 237/8, Sulaim. 327/31, NO 1242/9, Kairo² I, 148, Mūsul 144_{am}, Pek. 280/3, As. Soc. Beng. 1723₁₁₁, Calc. Medr. 298, Rāmpūr I, 113, Āṣaf. I, 672_{am}, Bank. HdI. 711, Būḥār 32/3, Bat. Suppl. 107, gedr. Calcutta 1257, 1319, Dehli 1300, 1890, Amr.issr 1313/4, lith. Bombay 1271, 1282, 1289, 1307, mit Hindostanīüb. v. M. Quṭbaddīn Ḥān Dihlawī, Lahore 1902, lith Petersburg 1898/9, gedr. Kasan 1909, am Rde v. al-Qārī¹ al-Ḥerewī, *Mirqāt al-maǧāzib*, K. 1309. Engl. Transl. by A. N. Matthews, Calcutta 1809, 1810 (s. noch Ellis II, 124/5) The Sayings of Ḥazrat M. chosen from the M. al-M. with a short Life of the Prophet etc by A. A. K. Muhammad, Calcutta 1918 (Precious Gems Series). — Dazu v. Verf. selbst *K. Asmā' raǧāl al-Miḥāṭ*, voll. 20 Raǧab 740/22 i. 1340, s. Nicholson, JRS 1899, 910, Bol. 249₁₁, 11 Stambuler J. 5 ind. Hdss. bei Weisw. No. 100; *Asmā' ar-rīǧāl fi M. al-M.* v. a. 'I-Maǧd Ṣāḥ 'Abdallḥaq b. Ṣāḥ b. Saifaddīn ad-Dihlawī (st. 1052/1642), Rāmpūr II, 288₁₁₀₀ — Commentare: a. *al-Kāṣif 'an ḥaqā'iq as-sunna* v. al-Ḥ. b. M. at-Ṭibī (s. 743/1342, II, 22), noch Gotha 597, Br. Mus. 1569, Ibr. P. 363/5, Selim Āǧā 1212/3, Sulaim. 287b, Kopr. 335/6, Qilič 'A 255, Mūsul 176_{am}, Meth. IV, 27_{am}, V, 100_{am}, Pek. 327, Āṣaf. I, 622_{am}, Rāmpūr I 103_{am}, II, 221_{am}, Būḥār 36, Bank. V, 2, 354/5. — b. v. al-Gurǧānī (st. 816/1413, II, 216)¹) noch Dīmādzāde 527/30, Qilič 'A 198, Āṣaf. I, 622_{am}, Būḥār 35, Bank. V, 2, 356 — c. v. b. Ḥaǧar al-Ḥaṭṭabī (st. 974/1566, II, 387), noch NO 1069/91, Kairo² I, 133, Mūsul 127_{am}. *Diḥaǧ* Gotha 2, 78. — d. *Mirqāt al-maǧāzib* v. al-Qārī¹ al-Ḥerewī (st. 1014/1605, II, 394), noch Tūnis, Zait. II, 190/3, NO 1094/1100, Qilič 'A 253/4, Sulaim. 281, Selim Āǧā 207/10, Kopr. 337/8, Ibr. P. 304/8, Kairo² I, 146, Pek. 211, 4, Rāmpūr I, 110_{am}, Bank. V, 2, 357/60, gedr. K. 1309. — e. v. 'Al. b. 'O. al-Baḥḍawī (st. 716/1316, u. S. 416), Dīmādzāde 533/1. — f. pers. *Lamū'ar at-taḥqīq* oder *Aḥḥādīṭ al-Lamū'ar* v. 'Abdallḥaq Miḥḥin b. Saifaddīn b. Su'ḍallāḥ ad-Dihlawī (gest. 1052/1642), noch Br. Mus. Or. 7546 (DL 18), Rieu, Pers. Cat. I, 14, Ind. Off. Pers. 2654, NO 1101, Pek. 295/6, 346,

1) Al-Qārī¹ al-Ḥerewī, *Mirqāt al-maǧ.* III. 176 (Cat. Būḥār 35) berweifelt, dass al-Ḥ. diesen Cmt. verfasst habe, der in der Liste seiner Schriften nicht genannt und ein blosser Auszug aus a sei

622 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Āṣaf. I, 664, Bank. V, 2, 361/2, XIV, 1193/4, As. Soc. Beng. 820/1, Rāmpūr I, 107, gedr. Calcutta u. Chinsura 1251/9, Lucknow 1873. — g. *al-Ḥimāl fī asmā' ar-rigāl* v. dema. Bank. XII, 732. — h. *Nuḡḡam al-Miḥāṭ* v. M. b. Šiddīq b. Šarīf, der seinen *Šarḥ as-sawāḡir* (II, 388, No. 5), 1033/1623 voll., Rāmpūr I, 121, Bank. V, 2, 363. — i. *Ḥāḍiyat M. al-M.* v. Ġalāladdīn al-Karīzī (so, ḤḤ Kirmānī), ṣāhib *al-Kiṭāba*, Rāmpūr I, 77, 104/7. — k. *Tanqīḥ ar-ruwāi fī aḥādīṯ al-Miḥāṭ* v. al-Manlawī as-Saiyid A. Ḥ. Ind. 1333, 2 Bde. — l. anon. *al-Ḥāḍiya al-Iḥmāfa*, Calcutta 1843. — m. anon. pers. Cmt. Peš. 216/8. — n. *at-Taḍīq ar-ṣaḥīḥ 'alā Miḥāṭ al-M.* v. M. Idrīs al-Kandihlawī, Damaskus 1354. — Auszug aus dem *Miḥāṭ* mit pers. Paraphrase u. Erklärung *Sirāḡ al-hidāya* v. Sirāḡaddīn Ḥu. b. Bahā' al-dīn Šahḡahānūbādī, Bank. XIV, 1210. — *Raḡnat al-mahādāt takmilat al-M.* v. Nūr al-Ḥ. Ḥān b. Šadiq Ḥ. Ḥān, lith. Ind. 1301. — 2. *K. Šarḥ as-sunna* noch Bd. VI, Br. Mus. Or. 6663 (DI. 19), Fās, Qar. 584/5, 636, Kairo³ I, 126, As. Soc. Beng. 556, Rāmpūr I, 90, Būḥār 23. Auszug v. Šafī'addīn M. b. a. Bekr al-Urmawī (geb. 647/1346, gest. 723/1323 in Damaskus, DK II, f. 590, nicht im Druck, b. al-Qaṣī. *Durrat al-ḡaḡāl* I, 310, Bank. V, 2, 324, zweiter Auszug *al-Lubāb* v. 'Al. b. Ḥ. b. 'Abdalmalik al-Wāsiṭī, Schüller al-Baḍāwī, gest. vor 732/1332, ḤḤ I, 493, Bank. V, 2, 325; *at-Taḡrīd fī ṣaḥīḥī Šarḥ as-sunna* (s. l.), v. M. b. 'Abdarrazzāq b. Iḡlāl al-Zangānī al-Qazwīnī, Rāmpūr I, 68, — 3. *K. at-Taḡlīb fī l-furḡ* noch Dam. 'Um. 48, Kairo³ I, 507. — 4. *Ma'ālim at-tanāl*, Auszug aus at-Taḡlabī's (s. S. 592), *al-Kaṭf wal-bayān*, noch Halle B. 710 (ZDMG 67, XXXII), Berl. 753/66, Oct. 3552/3, Münch. 80/3, Ind. Off. 1082/5, Cambr. 1059/62, Princ. 206, Ambr. A. 14 (RSO II, 13), B. 41 (eb. IV, 104), C. 107/8 (eb. VII, 585), N. F. 126, 165, 363/4, Vat. V. 959, Esc² 1297, Pet. AMK 942, Fās, Qar. 117, Tūnis, Zait. II, 117, Dīmāḍāde 170/5, Va. Ef. 47, Selīm Āḡa 96/100, Ḥūr Laila 43/5, Pešir Āḡa 49/54, Hamīd. 113/6, Sulaim. 139/41, Wellēddīn 2627, NO 554/59, Kōpr. 140/3, Kairo³ I, 62, Mōḡul 28, Teh. 'Alī Sipāḥi. I, 173/5, Meṭh. III, 65, Peš. 36, Āṣaf. I, 556, Rāmpūr I, 41, Aligarḥ 96, 97, Bank. XVIII, 2, 1335/8, lith. Persien o. J., 4 Bde, Bombay 1269, 1296, 1309 (Ellis I, 699), K. 1305, 1331 (am Rde v. M. b. Ḥāzin al-Šīḡr, *Lubāb at-ta'wīl*) 1345 (am Rde v. b. Kaṭīr, *Taḡlīb*). — Auszüge: a. v. A. b. M. b. A. al-Faiyūmī (gest. 770/1368, II, 25), Esc² 1327. — b. *Naf'is al-marḡān ilḡ* v. 'Abdalmahḡīb b. M. al-Ḥasainī (st. 875/1470, II, 132, 10), benutzt in M. b. al-Ḥāzin al-Šīḡr's *Lubāb at-ta'wīl*, II, 100. — c. *al-Muḡṭṭar al-ḡalī* v. M. Nūrī al-Qādīrī (s. zu II, 497), Mōḡul 89, — d. *al-Ḡaḡkar al-aḡīl* v. 'Al. b. 'Abdawlīl b. M. al-Ward Brill—H. 359, 2662. — 5. *Faṭṭawā* Sulaim. 675, (wo er b. Maḡmūd genannt wird). — 6. *al-Anwār fī aḡḡr banī l-Muḡṭṭar*, Rāmpūr I, 059, — 7. *Šarḥ al-Ḡaḡmī li l-Tirmīḡī* a. S. 268. — 8. *al-Muḡṭṭam* zitiert b. Ḥaḡar, *Taḡlīb* II, 138, 111

6a. Abu'l-ʿAbbās A. b. Ṭābit *aṭ-Ṭarqī* al-Isfahānī, Traditionarier und Adīb, studierte in Isfahān, Nisābūr, Herāt, Bagdād und al-Ahwāz und starb nach 520/1126.

Yāqūt GW III, 532, ad-Dahabī, *Misān* I, 41, b. Ḥaḡar, *Lisān* I, 143, as-Sawānī, *Ḥurūb* 370a. *K. al-Lawāmiʿ fi-l-ḡamʿ baini ʿa-ṭiḡāḡ al-ḡawāmiʿ* oder *Aṭraf al-kutub al-ḡamṣa* (vgl. Ahlw. II, 174), über die kanonischen Sammlungen ausser b. Maḡn, Bd. IV (letzter) Šehīd ʿA. P. 533 (Weisw. 44).

7. Abu'l-Ḥ. ʿAbdalḡāfir b. Ism. b. ʿAbdalḡāfir *al-Fārist*, gest. 529/1134.

Zu S. 365

Yāqūt, GW VI, 534, as-Sabkī, *Ṭab.* IV, 255, ad-Dahabī, *Ṭaḡh. al-Ḥuḡf.* IV, 68ff, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 93, Bergsträsser, ZS II, 206. 1. *K. al-Arbāʿin* noch Kairo¹ I, 87 — 2. *K. Maḡmaʿ al-ḡurūb wamaḡaʿ ar-ṭiḡāḡ*, Traditionssammlung, noch Etc.² 1484, AS 4758. Dāmāzāde 574, Kairo³ I, 144. — 4. *Siḡḡa liṭaʿrīḡ Nisābūr*, Nachahmung und Ergänzung des *Ṭaʿrīḡ Nisābūr* v. al-Ḥākim an-Nisābūrī (st. 404/1014, s. 277_a), voll. 510/1117, Auszug v. 2. ʿI-H Ibr. b. M. al-Aṣḡar as-Sarīfīnī (st. 641/1243 in Damaskus, Yāqūt, GW III 385, ad-Dahabī, *Ṭaḡh.* IV, 218, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 209), Kōpr. 1152 (Weisw. 81).

7a. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. Ibr. *al-Ḡauzaḡānī*, gest. 543/1148.

B. al-ʿImād, *ŠD* IV, 136. In ihm vermutet Spies, ZDMG 90, 114 den Verf. der *al-Aḡdā.ḡ al-abḡāṭ wal-manāḡir waṭ-ṭiḡāḡ wal-maḡāḡir* in Medina.

8a. Abu'l-Maḡāsin Maʿūd b. ʿA. *al-Baiḡaḡī Faḡr az-Zamān* starb 544/1149.

K. al-Ṭaḡkira biṡaʿrifat riḡāl kutub al-ʿasara, Kōpr. 263; eine Reihe verlorener Schriften verzeichnet HH, s. Index.

8b. Abu'l-Futūḡ M. b. ʿA. *aṭ-Ṭāṭi al-Hamaḡānī* starb 555/1160.

Al-Arbāʿūna ḡadīḡan aṭ-Ṭāṭiya waṡammāḡū aiḡan al-Arbāʿin fi irḡād al-ḡāʿirīn ilḡ maḡāṭil al-muttaḡin Landb. — Br. 173.

8c. Abu'l-Muʿaiyad Muwaffaḡ b. A. b. 2. Saʿīd Isḡāḡ *al-Ḥwārizmī*, Schüler az-Zamaḡṣarī's und bekannter Faḡīḡ, starb 568/1172.

Yāqūt, *Irī* VII, 203 (erwähnt als Lehrer Nāḡir al-Muṭarrizī's). *Maḡāḡib ʿA. b. a. Ṭāḡīb*, Meth. IV, 90₂₇₃

8d. Quṭbaddīn a. 'l-Hu. Sa'īd b. Hibatallāh b. a. 'l-Ḥ. *ar-Rāwandī*, šī'itischer Faqīh, starb 573/1177.

Al-Ḥurr al-'Āmilī, *Awal al-āmil* 476. *Al-Ḥarā'ig wal-ḡarā'ih fi'l-ma'ḡiāt*, Wunder des Propheten und der 12 Imāme, Kentūri 1046, Berl. Oct. 3164, Meib. IV, 35, 110/1.

9. Abu 'ṭ-Ṭāhir A. b. M. b. A. *as-Silafī* (b. Silafa) ¹⁾ al-Iṣbahānī al-Ġarwānī, um 472/1079 in Iṣbahān geb., studierte dort und seit dem Šauwāl 492 oder 493/1100 in Baġdād und kam 511/1117 nach Alexandria. Hier liess der Statthalter und spätere Wezir des Fātimiden az-Zāfir al-Malik al-'Ādil 'A. b. Iṣḥāq b. as-Sallār 546/1151 eine Medrese für ihn bauen, an der er bis zu seinem Tode am 5. Rabi' II, 576/30. 8. 1180, n. a. 578 lehrte.

As-Sam'ānī, *Ansāb* 302a, as-Subki, *Tab.* IV, 43/8, ad-Dahabī, *Tadh. al-Ḥuff.* IV, 90/6. — 2. *al-Malyaka al-Baġdādīya* Esc.² 1783 (Hds. aus Alexandria v. J. 594/1198), Medina ZDMG 90, 114. — 2a. *as-Safīna al-Baġdādīya*, Auswahl v. A. al-Labbādī, Landb.—Br. 117. — 3. *al-Aḥbāṣna* s. b. noch Kairo² I, 85. — 4. l. v. 'A. b. 'Arrāq (st. 933/1526, II, 332). — 5 eine Qaṣīda Dam. Z. 34, 80. — 6. *as-Sudāsīyūt allatī ḡarraḡaha 'l-Ḥuffīq a. 'ṭ-T. M. b. 'A. ar-S. al-Iḡb. bintiqā'ih min masmū'āt a. 'Al. M. b. A. b. Ibr. ar-Rāṣī al-Šāfī al-ma'rūf biḥn al-Ḥatfāb fi sanat* 512, Esc.² 1800, Gotha 613, — 7. *Muntaḡabbāt al-Iṣḡānī* Dam. 'Um. 24, — 8. *Faḡā'il Miṣr, Faḡā'il al-Balt al-Muḡaddas al-Ša'mī* Cambr. 736 (wo fälschlich as-Sulamī). — 8. *R. an-Nāsīḡ wal-mansūḡ* Ḥaf. I, 298, — 9. *Muḡam al-In'a'ā'* sitiert Yāqūt *Ird.* V, 38, 119, 121, 226, 245, 415, 7. — 10. *Fawā'id* nach einer aus seinem Autograph geflossenen Abschrift, eb. V, 36, 37, 119 (Bergsträsser, ZS II, 190).

10. Abu'l-Karam 'Abdassalām b. M. b. al-Ḥ. b. 'A. al-Ḥiġġī al-Firdausī *al-Andarasfānī* ²⁾ in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.s in Ḥwārizm.

1. *K. al-Mustaḡīṣ*, pers. Übers. Upps. II, 405, Stambuler Hds. s. bei Tauer, Arch. Or. III, 307 (Storey, Pers. Lit. II, 178). — 2. *al-Ġamī' al-baḡī ḥadā'awāt an-naḡī* Brill—H.¹ 781, 21101, Mṣḡul 36, 100, verf. 564/1169.

1) Nach ad-Dahabī IV, 90, der Laqab seines Grossvaters „dicklippig“.

2) Storey Pers. Lit. II, 177, n. 1, vermutet, dass die Niaba aus Andarastān, zu A. bei Gurgāng, entstellt sei.

Zu S. 366. 6. Kap. 2. Der Ḥadīṭ in Persien. 2a. In Indien 625

11. Muḥyi's-Sunna a. Mūsā M. b. a. Bekr 'O. b. a. 'Isā A. b. 'O. b. M. a. 'Isā *al-Iṣṣahānī*, gest. 581/1185.

Zu S. 366

1. *al-Laṭā'if ilā*. Kairo³ I, 142, App. 16. — 3. *Ziyādat 'alā h. al-Anṣab il-Ḥaṣṣa* M. b. Ṭahir *al-Maqdisī* in Ibn al-Qaisarīnī, Homonyma inter nomina relativa, ed. de Jong, Lugd. Bat. 1865 (s. S. 603), S. 167/224.

12. s. S. 605, 13.

12a. Abū 'A. al-Ḥ. *ar-Rahwānī* b. Qaṭṭān starb 628/1231.

Al-Iḥkām liṣiyāq mā liṣayyanā min al-āyāt, Aṣaf. I, 604, 120.

13. a. Al-Qāḍī M. b. Maḥmūd b. M. *al-Ḥwārizmī* starb 665/1206.

Ḡāmī' maḍnīd al-imām, Aṣaf. III, 266, 4145, Ḥaidarābād 1332.

14. Faḥraddīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. A. *al-Buḥārī* al-Ḥanbalī, geb. 595/1199 in Damaskus, besuchte zum Studium der Tradition Jerusalem, Alexandria, Ḥimṣ, Ḥalab und Bagdād, wurde dann Professor in seiner Vaterstadt an der von seinem Onkel gegründeten Medrese aḍ-Diyā'iya und starb 690/1291.

Ṭab. b. Raḡab 202. *Al-Maṣyūḥa al-Faḥrīya* oder *Anna'l-maḡāṣid wa'a'ḡad al-mawārid* mit zwei Anhängen von Ḡamīladdīn az-Zahrāwī und a. 'l-Ḥaḡḡiḡ Yū. b. al-Muzakki no. h. Bank. V, 2, 322.

15. Abū 'Al. M. b. 'O. *al-Baḡawī*, 7. Jahrh.

K. al-Ḥadīṭ in 10 Kapp. über die Sündenstrafen und einem 11. über die Schrecken des jüngsten Gerichts, Bank. V, 2, 381.

2a. Indien

Um 600/1203 trat ein zum Islām bekehrt Hindū abu 'r-Riḍā *Rafan* b. Naṣr b. Kirtāl mit der Behauptung auf, er habe im Alter von 16 Jahren vom

Auftreten des Propheten gehört, sei zu ihm gereist, habe an mehreren Kämpfen teilgenommen und sei Zeuge mehrerer Wunder gewesen; der Segen M.'s habe ihm sein hohes Alter verschafft. Er starb 632/1243 in seinem Heimatsort Tabarhind (jetzt Bhaṭinda in Patiala), wo er noch als Heiliger verehrt wird.

B. Ḥaḡar, *Iṭāḥ* I, 1087/1101, Suyūṭī, *Daif al-ḥaṣi* 81/85, Goldsiher MSt. II, 172/4, Horowitz, Journ. of the Panjab Hist. Soc. II, No. 2, Kern, Festschr. Sachau 339. *Al-aḥādīṯ ar-Raṭanīya*, über 130 kurze Traditionen über Sittenlehre u. Frömmigkeit, ges. v. dem Sufi Ḡalāl ad-Dīn a. 'l-Faṭḥ Mūsā b. Muḡallā b. Bandār ad-Dunāsiri, Berl. 1387, Auswahl von einem seiner Schüler *Qarībāt al-ʿahd* Berl. 1388, Leid. 1771; daraus *al-Arbaʿūn ar-Raṭanīya* oder *al-Raṭanīyāt* Berl. 1468, Lakhnau bei Horowitz a. a. O., 16, n. 5.

3. Ägypten und Nordafrika

1. Abū 'A. M. b. Asʿad *al-Ġauwānī* al-Ḥusainī al-Mālikī al-Qaḍī al-Aḡall *Du'l-ḥasabain* Nassābat amīr al-mu'minīn, geb. am 1. Ġum. II, 525/1. 5. 1131, gest. 588/1192 in Ägypten.

1. *K. Saḡarat rasūl allāh* oder *al-Saḡara al-Muḥammadiya*, Photo einer Stambuler Hds. Kairo² V, 228. — 2. *Uṣūl al-aḥsāb waṣṣūl al-ansāb* oder *Tuḥfat al-ansāb* oder *Tuḥfa qarīfa wamūqaddama laḥṣa wahadīya munīfa fi uṣūl al-aḥsāb waṣṣūl al-ansāb* über die Abstammung des Propheten bis auf Adam mit genauen Definitionen der genealogischen T. I., gewidmet dem al-Qaḍī 'l-Faḍīl Muḡir ad-Dīn 'Abdarrahīm b. 'A. al-Laḥmī an-Nisābūrī (gest. 596/1200) Kairo² V, 30, (s. Vollers ZDMG 43, 118). — 3. *al-Tuḥfa al-Jarīfa waṣṣūf al-munīfa* die wichtigsten Lebensdaten des Propheten und der Ṣaḥāba, eb. 129. — 4. *ḥ. an-Naqt biḡaym mā aikala min al-ḥiṭat* zitiert Maqrīzī, *Ḥiṣṣ* 'I, 5, 16, ²I, 6, 28 als eine seiner Hauptquellen. — 5. *Ṭabaqāt an-nasābīn* III IV, 154, 7930. — 6. *al-Munīf an-nafīs fi nasab Banī Idrīs*, eine Kritik des Stammbaums des Idrisiden Abū'l-Ḥ. Idrīs b. al-Ḥ. eb. VI, 186, 13176 (hier falsch al-Ḥawāṣṭ und danach Wüst. Gesch. 280a).

2. Abū'l-ʿAbbās M. b. A. al-Laḥmī *b. al-ʿAzafī* as-Sabtī schrieb 633/1256

Ad-Durr al-munazzam fi maulid an-nabi al-muʿaṣṣarī, vollendet von seinem Sohn Abū'l-ʿI., noch Escur.² 1741, Yeni 851 (Maqq. I, 901, u.).

Zu S. 367. 6. Kap. 3. Der Ḥadīṭ in Ägypten u. N.-Afrika 627

3. 'A. b. al-Mufaḍḍal b. Mufarriḡ *al-Maqdisi*, gest. 611/1214.

Ad-Dahabī, *Tadh. al-Huff*. IV, 177/9. *Al-Arba'ūn fi jaḍi ad-du'a' ad-dā'im*, Kairo² I, 88.

3a. Abū 'Abdalḥaqq al-Yafrani *at-Tilimsani*, gest. 625/1228.

Al-Muḥṣar al-ḫamī min al-muntaḡa wal-istiḥkār, Fās, Qar. 514 (Auszug aus b 'Abdalbarr's Cmt. zu Māliks *al-Muwatta'*? s. S. 297).

Zu S. 367

4. Abū M. 'Abdal'azīm b. 'Abdalqawī Zakī ad-Dīn *al-Mundiri*, gest. 656/1258.

As-Subkī, *Zab.* V, 108, *Fawā'id* I, 296, h al-'Imād, *ŠD* V, 277, ad-Dahabī, *Huff*. IV¹, 228, 220, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡan*. IV, 139, M. b. Cheneb, *Idjasa* § 358, I. 1. *K. al-Tarḡīb wal-turīb*, noch Vat. V. 1101^g, 1391, Brill—II.² 124, Fās, Qar. 572/7, 580, Rabat 54, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 369^g, Sulamī. 197, Hekīm Oḡlu 170, Yeni II, 46, Mūsul 126. 87, 194, 59, Auszüge Esn.² 1334, Kairo² I, 96, Rāmpūr I, 70^g, Bank. Hdl 97, Buhār 31, lith. o. O u. J., gedr. Dehli 1300, K. 1324, 1346. Cmt. b. v. al-Ī. b. 'A. al-Fayyūmī, 9. Jahrh., noch Fās, Qar. 578/9, Bank. V, 2, 376/9. Auszüge: a. v. M. b. 'Ammār al-Mālikī (st. 844/1440, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḫijāl* I, 306^g), Paris 742. — b. *at-Tarḡīb v. Salīm al-Murtaḍā* b. 'Al. b. Ġanīma al-Wāsiṭ al-Huburi as-Sa'dī, dessen *Šifā' al-dilūm fīmā ta'arraḡa li-l-aḡṣām mutaḡammim li-asbā'inā ḥadīṣan fi ṭibb waṣā' yaḡrī maḡā'ihū ananqūl min h. at-Tirāz... al-muntaḡa min h. al-Mu'tamad li M. b. Ya. Bakrām* (Ambr. A. 37) *al-muntaḡa min Ḡāmi' al-waḥī* (S. 608, I^g), Ambr. C. 2042, aus demselben *K. at-Tirāz fi ṭ-ṭibb* eb. xi. andre 40 Traditionen eb. xii(?), xiii. Daraus *Muḥṣar* v. M. an-Nāṣiri, Dam. 'Um. 24²² — 2. *Arba'ūn (fi ṭ-ṭibb al-ma'rūf li-l-muslimīn)*, aus Bihārī und Muslim, noch Ambr. C. 181, xi, Dam. 'Um. 28⁴, Rāmpūr II, 115, 7, 25 Cmt. v. M. b. Ibn b. Ishāq al-Munāwī as-Sulamī (st. 803/1400, v. Berl. 8471. f. 105), Tūb. 101, Esc² 750^g, Br Mus. Suppl. 814. — Neuordnung in 4 Kapp. (*Ḥuḍi al-'ilm wal-ḡarān waḡ-ḡib wal-kalām was-salām wal-muḡā'ala*) v. a. Zaid 'Ar. b. Maḥlūf al-Ḡazālī at-Ta'ālībī in *al-Ḥuḍar al-muḡā'a fi 'l-ḡawā' bain al-ḡarān wal-ḡaḡla*, Kairo² I, App. 38 (s. II, 249, 5). — Auszug: *Iḥṣā' 'alā 'aḡl iḡlīn al-ma'rūf 'amal al-muslimīn*, Kairo² I, 84. — 4. *at-Takmilā li-muḡā'āt an-naḡul*, noch Caubr. 263, AS 316; (C. 3/60; v. J. 650h). — 5. *Aḡṣayāt al-mura'abbīn liḡ* Kairo² I, 139. — 6. *Talḡiḡ as-sira an-nabawīya* nach seinem Lehrer b. al-Ḡauzī, Kairo² V, 145. — 7. *al-Muḡṭabā min as-Sunan* oder *Talḡiḡ Sunan a. Dā'ūd*, s. S. 267.

5. s. S. 614, 21, 2.

6. s. u. S. 385, 10.

7. Šarafaddīn a. M. al-Ḥu. b. 'A. b. 'Isā b. Ḥ. b. 'A. *al-Laḥmī b. aṣ-Šairafī* aš-Šāfi', gest. in Kairo am 24. Du'l-Ḥ. 699/10. 9. 1300.

Nahwat al-ḥizbīr wanawḥat al-ḥizbīr min al-fawā'id al-muntaqāt al-ahādīṭ al-'awālī al-muwāfiqāt wal-ahādīṭ wal-tusā'iyāt wal-muṣāfaḥāt wal-amāliḍ al-mustaḥsanāt, verf. 699/1299, Esc.² 1800₁₁.

4. Spanien

1. Abū 'O. Yū. b. 'Al. b. M. b. 'Abdalbarr an-Namarī al-Qurṭubī, gest. 463/1071 zu Játiva.

Zu S. 368

B. Ḥiḡān, *Maṣmaḥ* 61, aḍ-Ḍabbi I, 442, b. Farḡūn, *Diḡāḡ* 301, K. 1329, S. 357, an-Sam'ānī. *Anṣab* 447a, aḍ-Ḍahabī, *Taḡḡ al-ḥuṣṣ*. III, 324, b. al-'Imād, *ŠD* III, 314/6, Maqqarī II, 119, 123, *Bustān al-muḥ.* 69, *Liḡāf an-Nuḡalā'* 447, Pons Boigues 147/50. 1. K. *al-Liṭṭāb fī ma'rīfāt al-aḡḡāb*, l. Brill—H.¹ 107, ²195, ferner Tüb. 11, AS 454 (mit ausführlichem Bericht über die Textgeschichte, v. Weisw. S. 127, n. 3), 'Āṭif :736, Veni 885, Raḡīb 973, Küpr. 238/41, Ibr. P. 246/51, Ḥamid 202, Hebr. Ḥḡḡ 85, Fas, Qar 644₂, 645, Rabāṭ 49, Tūnis 1633/7, Kairo² I, 78, Bairūt 108, Mūṣul 125₁₀₀, 121₁₁₄, 153₁₀₀, 233₁₁₄, Halab, RAAD XII, 476, Calc. Medī. 42, 330, Būḡār 228, Rāmpūr I, 133₁₁, Bank. XII, 692/6, Āḡaf. I, 772₁₀₀, gedr. Ḥai-darāḡḡ 1318/9, 1336, am Rande v. b. Ḥaḡara *Iḡāba*, K. 1323/7, unvollständige türk. Übers v. Muṣṭafā Ef. (unter Sulṭān A. I, 1012—26/1603—17), NO, Brussali M. Ṭāḡur, *Orm. Mā'ill*. I, 348 (wo irrig a. Nu'aim als Verf. genannt wird). — Auszüge a. *I'lam al-iḡāba bi'a'lam aṭ-ṭaḡāba* v. M. b. Ya'qūb b. M. b. A. al-Ḥalilī, 8. Jahrh., noch Kairo² I, 69, Bairūt 100 — b. *Muṣṭaṭar muṣṭaṭar al-I.* v. Zakīaddīn b. 'Abdalqawī b. 'Al b. Sulṭāna b. Zakīaddīn a. M. aš-Šāfi' al-Miṣrī (st. 656/1258), Rāmpūr I, 138₁₀₀. — c. *Lubāb al-I.* v. M. b. a. Bekr al-Wa'iz al-Tamīmī, 8. oder 9. Jahrh. in Gaza, Faiz. 1510 (Weisw. 87). — d. *Aswān. ulū'l-alḡāb fī ḡtiḡār k. al-I.* v. 'O. b. 'A. b. Yū. al-'Oṡmānī, Madr. 512 — e. *aṭ-Šumū: al-muḡī'a fī ḡḡir aḡḡāb ḡair al-ḡarīya* v. M. an-Sandarūsī, Kairo² I, 75. — 2. K. *ad-Duṡar fī ḡḡir al-maḡāḡ wa-s-siyar*, AS 453, Kairo² V, 180, 2. Horowitz MSO's

X, 15. — 3. *Ġūmāḥ bayān al-'ilm waḥḍalīḥi wamaḥ yanbaḡi fī riwāyatihī waḥamīḥ (al-Ġūmāḥ bain ilḥ. b. Ḥaīm bei Maqq. II, 116²¹), noch Kairo³ I, 283, Dam. Z. 79 ('Um. 86), 3, Auszug Muḥṣaṣar v. A. al-Mahmaṣīnī, K. 1320. — 4. K. al-Inṣāḡ fī faḍl al-ḥalāḡ al-fuḡḡaḥ, Esc.² 1807, Köpr. 1126. Welleddin 1605 (Photo Kairo³ V, 42), gedr. K. '1350/1931. — 5. a. S. 297. — 6. K. al-Inḡāḥ fī ḡīr nḡīl al-qabḡīl war-rasḡāḥ 'an rasūl al-lāḡ, Einleitung zu 1, Straassb. ZDMG XL, 307, Esc.² 1699, K. 1350. — 6a. K. al-Qaḡd wal-amam fī l-ta'rif b'ḡīl anṡāḥ al-'Arab wal-'Aḡam, Paris 6039, Straassb. ZDMG XL, 308, Cambr. Suppl. 1568³, Kairo³ V, 295, Halab, RAAD VIII, 371, 37, gedr. K. 1350. — 6b. al-Tamḡid fī l-amāḡ, Rd. 3, Dam. 'Um. 24²²², citiert b. Ḥaldūn, Hist. d. Berb. I, 114. a. Colección de est. ar., Zaragoza, 1897, p. 5, wohl = Anṡāḥ al-'Arab wal-'Aḡam 'Āḡir I, 688. — 7. K. Baḡḡat al-maḡāḡis wa'uns al-muḡāḡis noch Berl. Fol. 3141, Paris 5322, Brill—H² 129, Kairo³ III, 39, Alger 1868, s. Codera, Mus. hist. 168; die Sprichwörter daraus sind gedr. im Anhang zur Muḡallat al-muḡāḡit Bd 5, K. 1907; Auszug Buḡyat al-muḡāḡis v. b. Loyḡā (s. zu II, 266) Hesperis XII, 128, 1037, n. 1, Fās, Qar. 1351. — 9. R. fī ḡḡāḡ al-muḡāḡāḡa waḡaḡd al-lisān ilḥ. Kairo³ III, 166. — 10. Über berühmte Muḡtis Leipz. 883, xl. — 11. K. al-Inṡāḡ fī wāḡ bain al-'ulamāḡ min al-iḡṡīḡ K. 1343. — 12. Maḡmāḡ fīḡi dīwān a. 'l-'Aḡāḡiye Dam. 'Um. 91. 1. — 13. a. al-Tamḡid fī l-Muḡawḡaḡ a. S. 298. — 14. al-Kāḡī fī l-fīḡḡ (a. 'l-ḡāu, Fīḡr. 259) a. S. 297, noch Vat. V. Borg 127, Medina, ZDMG 90, 115. — 15. Nuḡḡat al-muḡṡamṡīn waraḡḡat al-ḡāḡīḡīn, über Schöpfung und Eschatologie, Vat. V. Borg. 171 (sonst nirgends genannt und wohl unecht).*

2 s S 578, 3.

3. Abū 'A. al Ḥu. b. M. b. A al-Ḡassānī al-Ḡaiyānī, gest. 498/1105.

Abu'l-Ḥaīr, Fīḡr. 221ff, ad-ḡabbi 643, al-Qaḡabī, Taḡḡ al-Ḥuḡf. IV, 131, 230, Pons Boigues No. 133. 1. Tḡḡyīd al-muḡṡamṡil ilḥ noch 'Um. 1211 (Weiss 96³, Bank. XII, 697. — 2. K. al-ḡuḡḡ al-a'ḡḡḡ Brill—H. 111. 2773 — 3. Tasmīyat luyūḡ a. Dīḡḡd Lālel' 2229 ('Aḡi. w 95).

4. Abū 'Al. M b. Maṡūd b. Ḥalṡa b. a. 'l-Ḥiṡāl al-Ḡaḡīḡī Du'l-wizarataīn, geb. 465/1072 zu Fargaliḡ im Bezirk von ṡaḡūra (Segura), gest. 540/1146.

Zu S. 369

B Ḥaḡḡīn, Qaḡāḡd 199/200, Pons Boigues No. 115. 1. uḡṡ ḡīl al-ḡuḡṡma u-luḡḡ al-ḡuḡṡma Esc.² 1745³, 1787. — 3. Maḡḡḡḡ al-'aḡḡa wa'ammāi rasūl al-lāḡ Esc.² 1745, 1. — 4. Nachahmung des Muḡḡāḡ-sabīl auch Esc.²

519. — 5. Briefe an 'Abd b. al-Ḥaṭīb über die Religion Escur.² 306, 2. — 6. Schreiben im Namen des Ya. b. Tāḥīf an die Fuqahā' von Valencia eb. 538, 2. — 7. Brief an a. l-Ḥa. b. as-Sarrāḡ eb. 9. — 8. ein Brief von der Überfahrt von Ceuta nach al-Ġesira eb. 3. — 9. *Sirāḡ al-adab* nach dem Muster der *Nawādir* des a. 'A. b. Sa'īd zitiert al-Maqq. II, 124, 18.

4a. Razīn b. Mu'āwiya b. 'Ammār *al-'Abdari* al-Andalusī, gest. in Mekka 524/1129 n. a. 535/1140.

B. al-Abbār 695, b. Baḡkuwāl 424, aḡ-Ḍabbī 741. HJ II, 192, Pons Boigues No. 153. 1. *k. at-Taḡrīd fī l-ḡam' baini'l-murawwā'a wa'l-ḡhāḡ al-ḡamī* Rāmpūr I, 69¹⁰⁰, Teile daraus Tüb. 211, Münch. 122; darauf beruht b. al-Atīr *Ġamī' al-nuḡl* s. S. 608. — 2. *Aḡbār Mekka wal-Medīna wafādīhā* zitiert b. al-Abbār a. a. O.

5. Abu'l-Faḍl 'Iyāḍ b. Mūsā b. 'Iyāḍ al-Yaḥṣubi as-Sabtī al-Mālikī, geb. in Ceuta, gest. 544/1149 in Marokko.

B. Ḥāqēn, *Qaḍā'id* 255/8, al-Kattānī, *Saḡwat al-Anfās* I, 151, b. Farḥūn, *Dirāḡ* 177, b. al-Qādir, *Ġadwat* 277, b. Baḡk. 472, aḡ-Ḍabbī, *Taḡh. al-Ḥuṣf.* IV, 96/99, b. Taḡr. Popper III, 44, 5/6, *Bustān al-muḡ.* 129, *lithāfan-Nubalā'* 329, Basset, Sources S. 8, n. 10, Ben Cheneb, *Idjāza* § 90, n. 5, *k. Asāḡ ar-rīyāḡ fī aḡbār 'Iyāḍ* v. A. b. M. al-Maqqarī (st. 1041/1631, II, 297), noch Tūnis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 3, Codera, *Mission* 176, Kairo² V, 21, Dam. Zāh. *Ta'r.* 830, s. RAAD XII, 703, gedr. Tūnis 1332. — 1. *K. al-Šifā' fī ta'wīf huḡuḡ al-Muḡlaḡa*, Darstellung der Pflichten des Muslins gegen den Propheten, ein Buch, dem man übernatürliche Eigenschaften zuschreibt, s. T. Andri, die Person M., S. 60; in Tūnis schwören die Frauen gewöhnlich *wal-Šifā' wal-Buḡḡar*, s. Margais, *Takr.* 235; ein Gedicht zu Ehren des *K. al-Šifā'* v. a. M. b. al-Ḥaṭīb al-Andalusī (II, 260), Alger 1830¹¹, Handss. noch Berl. Qu. 1555, 1904 (bei den Schoenarabern erworben), Leipz. 18, Heid., ZS VI, 227, X, 93, Landb.—Br. 41, Brill—H.¹ 535, 1217, Br. Mus. Or. 5481 (DL 19), Camb. Suppl. 1018, Manch. 304, Vat. V. 894, Ambr. B. 43 (RSO IV, 104), Esc.² 1683, Madr. 56, 465, Rabāḡ 50, Fās, Qar. 69/77, 687, Tanger IV, 7, Alger 1168, 72, Gr. M. 60/1, Heaperis XII, 100, 963/4, Tūnis, Zait. II, 252/9, NO 1126/65, AS 745, Kopr. 352, Selīm Āḡā 220, Ḥūr Lailā 130/1, Beṭr Āḡā 157, Welteddin 764/9, Ḥamīd. 368/74, Ya. Ef. 74/6, Yenī 262, Kairo² I, 128, Jer. HJāl. 12, 77 (span. Hds. v. J. 593, mit dem Original des Verss verglichen), Moḡul 73¹⁰⁰, 85²⁰, 95¹⁰⁰, Bulār 24, Aligarh 136¹⁰, Rāmpūr I, 658¹⁰, Bank. XV, 991/4, Āḡaf. I, 638, 106/17, Bat. Suppl. 231, lith u. gedr. Stambul 1264, 1290, 1293, 1312, Bombay 1276, Ind. 1287, Cawnpore 1877,

FAs, 1305, 1313, K. 1295, 1322, 1329. — Pers. Čb. s. Storey Pers. Lit. II, 176. — Commentaire: a. *al-Ḥifāʾ* v. 'Abdalḥiqī b. 'Abdalmaǧīd al-Qoraṣī al-Yamanī (st. 743/1342, II, 171), noch Esc.² 1795, Dāmādzāde 452, Kairo² I, 90. — Auszug v. M. b. Ṭullūn al-'Abbāḡī(?)², Esc.² 1571. — b. v. Burḥānaddin Ibr. b. M. al-Ḥalabī b. bint (oder sibt) b. al-'Agamī (st. 841/1437, II, 67), noch Esc.² 1148, Qilīc 'A. 194, Kairo² I, 151, *Dibāǧa* Gotha 281. — c. *Fatḥ ar-raṣāʾ* v. Nūraddin 'A. b. M. b. Aqbars al-Šūfī (geb. in Kairo 801/1398, gest. 862/1458), Tūnis, Zait. II, 263, Dāmādzāde 455/6 (Autograph), Selīm Ḥǧā 185/6. — d. *Musil al-ḥaṣāʾ* 'an al-ḥaṣāʾ al-Š. v. A. b. M. al-Qāḥirī al-Šamunī (st. 872/1467, II, 82), voll im Du'ā-Q. 847/Mars 1443), noch Leid 2002, Esc.² 1745, 1845/6, Paris 4626, Tūnis, Zait. II, 269/71, Fas, Qar 687, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 369, Dāmādzāde 459, Dam. 'Um. 71, 44, gedr. Stambul 1264. — e. *al-Manḥal al-aṣīfā* v. M. b. a. 'l-Šarīf al-Ḥasanī at-Tilimsānī, voll. 917/1511, noch Esc.² 1382, 1488, Dāmādzāde 451. — f. *Raṣ' al-ḥaṣāʾ* 'an dāt al-Š. v. al-Qūrī al-Ḥerwī (st. 1014/1605, II, 394), noch Qilīc 'A. 220, Sulaim. 257/9, Selīm Ḥǧā 188, Dāmādzāde 458, Ḥamid. 331/4, NO 997/1016, AS 558, Kopr. 312, Qalq. 620, Kairo² I, 126, Dam. Z. 72, 3, Peš 313, Bank. XV, 995/6, gedr. Stambul 1264, 1285, 1290, 1316, Bulāq 1257, K. 1264, 1325/7 (zusammen mit i). — h. *Manḥaǧ al-waṣāʾ* v. A. b. Ḥalīl as-Subkī (st. 1037/1627), noch Dāmādzāde 617 — i. *Nasīm ar-riyāḍ* v. A. b. M. al-Ḥaṣāǧī (st. 1069/1659), II, 285), noch Pet. AMK 934, Tūnis, Zait. II, 273/5, Dāmādzāde 446/50, Selīm Ḥǧā 187, Qilīc 'A. 219, Sulaim. 260, Ḥūr I. al-I. 204/7, Ḥamid. 935/7, NO 893, Kopr. 302, Fas, Qar. 678/81, 683/5726, Kairo² I, 157, Aṣaf. I, 636, Būḥār 25, Bank. XV, 997/1005, gedr. K. 1315/7 (a. f.). — k. v. Šihābaddin A. b. Ḥu. b. Raslān (st. 844/1440, II, 96), Alger 1677, Dam. Z. 6345, Kairo² I, 97 (*Ta'ṣīṭ*). -- 1. *al-Madad al-ṣayyid binīr al-Š. lil-Qaḍī* 'l v. al-Ḥ. al-'Idwī al-Ḥamzīkī (st. 1303/1885, II, 486), lith. K. 1276, 1286, 2 Bde. — m v M. b. A. b. Marrūq at-Tilimsānī (st. 781/1379, II, 239), *Dibāǧa* Gotha 2, 200. — n. *Ḡarīb al-Š. v. M. b. al-Ḥ. b. Maḥlūf*, daraus ein Abchnitt über Sekten, Dam. Z. 41, 117. — o. *Isrāf al-wasā'il* v. A. b. Ḥaǧar al-Ḥaitamī (st. 972/1565, II, 388), Qilīc 'A. 227. — p. *al-Iṣṣāḍ* v. Šamsaddin M. ad-Dalāǧī (st. 947/1540, II, 319), Pet. AMK 934, Dāmādzāde 76, 454, Sulaim. 209, Fas, Qar 686, Kairo² I, 245, 288, Medina, ZDMG 90, 112, Peš 312, *Dibāǧa* Gotha 282. — q v. as-Noʿmānī, Selīm 97 — r. *al-Faḥ al-ḥaṣāʾ* v. a. 'l-Ḥ. 'A. al-Ḥoraiṣī, Fas, Qar. 682. — s. *Fata al-ḡaḡāʾ* v. 'O al-'Urḍī al-Ḥalabī (st. 1024/1615, II, 341), NO 1017—19 (mit falschem Namen), Ḥalab, RAAD XII, 472. — t. v. 'Isā Qutbaddin as-Šafawī, Rampar I, 656, 41. -- u. *Zubdat al-ḥaṣāʾiq wa-wadāt ad-dalāʾiq* v. Muṣṭafī b. Ism. al-Filḥawī (aus Florina in Mazedonien), Manṭuqī Muṣṭafī (st. 1244/1828, Brussali, Osm. Mīn'at. II, 36), Vat. V. 1309. — v. anon. *al-Muḥṭaṣṣa*, Dāmādzāde 453, 457. — w. türk. *Ḥulāṣat al-waṣāʾ* aus f. u. i. v. Ibr. Ḥanīf Ef. Selīm. 189, gedr. Bulāq 1256. — Juristische Bearbeitung *al-Ḥadīṭa wa-l-ṣīlām*

v. Ibr. b. M. b. a. Bekr as-Sa'di al-Ahḡi' al-Šaḡi' al-Mallikī (st. 778—1375), Tūnis, Zait. IV, 388, 2724. — Traditionsauszüge: a. *Manāhil al-faḡā'* v. as-Suyūṭi (st. 911/1515, II, 147, 53), Berl. 1434, Esc.² 1796, Kairo² I, 428. — b. *Ṭaḡrīḡ aḥādīṭ al-Š.* v. 'Abdal'azīs az-Zabīdī, Medina, ZDMG 90, 112. — c. v. Naṣīraddīn M. b. Tuḡrīl b. as-Šairafi, Brill—H.¹ 761. — Auszug *Lubāb al-Š.* v. M. b. al-Ḥ. b. M. al-Mallaqī (st. 771/1363), Tūnis, Zait. II, 267. — 2. *K. al-ilmā' ilā ma'rifaṭ uṣūl ar-riwāya wa (taḡyīd) ar-ramā'*, Esc.² 1572, AS 433 (Weisw. 4), Dam. 'Uta. 27,400, Medina, ZDMG 90, 112, Rāmpūr II, 206 (Druck Ind. n. J.), Makt. Sind. (*Ṭaḡh. an-New.* 46). — 3. *K. al-Maḡrīḡ, Maḡāliṭ al-awwār 'alā ḡaḡḡ (ḡaḡḡ'īḡ) al-Šār*, sum *Mawaffā'*, Buḡart u. Muslim, noch Berl. Qu. 1199, Esc.² 1447, Rabāṭ 52, 1, Fās, Qar. 586/91, 617, 1623, Selīm Āḡā 191, Kairo² I, 147, Bd. I, lith. Fās, 1328, Bd. 2, gedr. eb. 1333, K. 1332, Auszüge Brill—H.² 794, — 5. *Tarḡīb al-maḡrīḡ waṭarīb al-maḡrīḡ li-ma'rifaṭ al-ilm waḡḡab Mālik*, Madr. 307, Fās, Qar. 1299, 1314, Tūnis im Besitz v. Ḥ. 'Abdalwahhāb (s. M. b. Cheneb, Cent. Amari I, 251/76, Classes des savants de l'Ifr. XXII), Kairo² V, 136, *Ṭaḡh. an-New.* 99, als *Diwān al-Maḡrīḡ*, Berl. Fol. 3133, benutzt in b. Farḡūns *Diḡāḡ* (II, 176), a. Besset, Rech. 8, zitiert als *Ṭabaḡāt al-fuḡaḡā' al-Mālikīya* v. as-Šafadi, *al-Wāḡi* I, 53,14, a. Griffini, Cent. Amari I, 365f. — Auszug *al-Muntaḡā min al-Maḡrīḡ* v. A. b. 'O. b. Qarā (no) al-Šaḡi', Dam. Z. 38, 127, — 6. = *K. al-l'ilm biḡḡād al-ḡawā'id al-islām*, Esc.² 1487,11, Vat. V. 416,12, uṭ *K. al-Qawā'id*, Esc.² 788,11, wohl auch = *Agīda*, mit anon. Cmt. Kairo¹ VII, 295, Cmt. v. a. 'l-'Abbās A. b. al-Q. al-ḡudāmi al-Qabbāb (st. 779/1377), Alger 570, Tūnis, Zait. IV, 312, Fās, Qar. 849, v. a. 'l-Faḡl al-'Oqbāni, Fās, Qar. 850, anon. Cmt. Kairo² I, App. 14. — 8. s. 5. — 9. *Ilmāl al-mu'lim šarḡ ḡaḡḡ Muslim*, s. S. 265. — 10. *K. al-Tanbīḡāt*, Fās, Qar. 399, 1174. — 11. *K. al-ḡunya*, über span. u. afr. Fuḡaḡā', Madr. 307. — 12. *R. ḡatabaḡā 'inda 'l-ḡabr al-muḡaddas*, Pet. AMK 933. — 13. *Minḡāḡ al-'awārif ilā rūḡ al-ma'arīf (Šarḡ muḡḡil al-ḡadīṭ)*, Kairo² I, 153.

Zu S. 370

5a. Abū Bekr M. b. 'Al. b. al-'Arabī *al-Mu'āfirī*, geb. 468/1076 in Sevilla, reiste mit seinem Vater nach dem Orient, hörte in Syrien, Baḡdād, Mekka und Ägypten die berühmtesten Gelehrten s. Z., u. a. auch al-ḡazzālī. Nachdem sein Vater 493/1099 in Alexandria gestorben war, kehrte er nach Sevilla zurück. Dort wurde er Oberḡāḡī, musste aber später nach Fās auswandern und starb dort im Rabī' II, 543/Aug.—Sept. 1148.

Zu S. 370, 371. 6. Kap. 4. Der Ḥadīṭ in Spanien 633

B. Bašk. No. 1181, b. Ḥall. II, 292ff, ad-Duḥabī, *Taḥḥ. al-Ḥuṣṣ. IV*, 86/90, Maqq. I, 477/89 u. 2., *Bustān al-muḥ. 123/6*, Pons Boigues 210ff, Goldziher, ZDMG XXXVIII, 672, EI II, 384. 1. *K. al-Qawā'id*, über die Regeln des mystischen Lebens, Esc.² 1514, 2. — 2. *ʿArīḍat al-aḥwādī* s. S. 268.

6. Abū l-ʿAbbās (a. Ġaʿfar) A. b. Maʿadd b. ʿIsā b. Wakīl at-Tuġībī *al-Uḡlīsī*, gest. am 4. Ram. 549/13. II. 1154.

Suyūṭī, *Buḡya* 171. 1. *K. al-Kaukab ad-durrī ilā* noch Br. Mus. Suppl. 142, Leid. 373. Laleli 779, Kairo² I, 141, Āṣaf. I, 662, Rāmpūr I, 106, — 3. *K. an-Naḡm min kalām salīd al-ʿArab wal-ʿAḡam* Kairo² I, 157, Rāmpūr I, 104. — 4. *ad-Durr al-manqūm fīmā yusīl al-ḡumūm wal-ḡumūm* Kairo² I, 294. — 5. *al-Anḥāʾ fī ḥaqāʾiq (iṣṣ) aṣ-ṣifāt wal-asmāʾ* Welteddin 64, Kairo² I, 258, 344 — 6. *Mahāsīn al-maḡālis*, über die mystische Regel, Paris 6614, 1.

7. Abū Bekr oder Abū ʿA. M. b. ʿA. b. Yāsir al-Anṣārī *al-Ġaiyānī*, gest. 563/1167.

K. al-Aḥsān min riwāyat al-Muḥammadīn Kairo² I, 88

8. Abū Ishāq Ibr. b. Yū. b. Ibr. b. ʿAl. b. Bādīs b. al-Qāʾid al-Ḥamzī ḍ. *Qurqūl*, geb. 505/1111 in Almeria, gest. 509/1173 in Fās.

Zu S. 371

K. Maḡālīʿ al-anwār ʿalā ṣūḥūf al-Ḥār (fī ḡarīb al-ḥuṣṣ) nach dem Vorbild v. b. ʿIyāḍ's *K. Maḡālīq al-anwār* Fās, Qar. 594, 624, 1641, Kairo² I, 149, A. Taimūr, RAAD III, 340. — Auszüge: a. *Muntaḥab M. al-a. v. al-Ḥusāmī al-Qirṭmī*, verf. 757/1356, Tub 31. — b. *Taḥḍīb al-M. v. b. Ḥaṣīb ad-Dahān* (st. 834/1430, II, 66), Kairo¹ I, 291, 299. — Ein weiterer Auszug v. dems. *Tuḥfat jawāʿid-arab*, s. II, 66 — c. *at-Taḡrīb fī ʿilm al-ḡarīb* Kairo¹ I, 286.

9. Abū Ḥaṣṣ ʿO. b. ʿAbdalmaġīd b. ʿO. al-Qoraṣī *al-Maiyānīst* al-Mahdawī aus Maiyāniš, einem Dorf in der Nähe von al-Mahdiyya in Ifriqiya, gest. in Mekka, schrieb 579/1183:

1. *K. Maʿrifat mā lā yadʿū l-muḥaddiḥ fahḥ* noch Šahīd ʿA. P. 2822, Bank V, 2, 439, Rāmpūr II, 236, — 2. *Rauḍat al-muḥḥiq waṣ-ṣarīq*

634 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Ilā' l-ḥarīm al-ḥallāq, verf. 565/1170, Berl. Qu. 1188, Āṣaf. III, 680, 400. — 3. Er revidierte al-Fakihī's *Ta'wīḡ Mehke al-mularrafa* (S. 137), a. Yāqūt, GW IV, 709.

10. Abū M. 'Abdalḥaqq b. 'Ar. b. 'Al. al-Azdī *al-Isbīlī b. al-Ḥarrāṭ*, Prediger und Imām in Biḡāya, starb 581/1185, als a. Yū. Ya'qūb ihn töten wollte, da er sich weigerte ihn in der Ḥuṭba zu nennen.

Tahmilat aṣ-Ṣila No. 1805, 'Abdalwāhid al-Marrākūšī, ed. Dozy, 197, al-Yāfi', *Mir. al-ḡan*. III, 422, *ad-Dahabī*, *Tadh. al-Ḥuff*. IV, 139, al-Ḥubri, *'Unwān ad-dirāya* 20/3, Nyberg, Kl. Schr. b. al-'Arabī's, S. 21. 1. *al-Ḥam' bain aṣ-ṣaḥīḥain* noch Kairo² I, 109, Mekka, ZDMG 90, 90, Rāmpūr II, 140, 400. — 2. *K. al-Aḥkām*, a. *al-kubrā* noch Brill—H.¹ 712, Kairo² I, 84, Bank. V, 2, 326, Āṣaf. I, 604, 266/7. — b. *al-wuṣṣa* Kairo eb., *Dihāḡa* Gotha 2, 112. — c. *aṣ-ṣuḡrā* noch Fās, Qar. 619/22, 689, Kritik *al-Wahm wal-Iḥkām al-wāq'ain fī k. al-A.* v. b. al-Qaṭṭān al-Fāst (st. 628/1230) noch Kairo² I, 161, Fās, Qar. 646. — 4. *Muḥtazar aṣ-ṣaḥīḥ* a. S. 263. — 5. *K. al-Tahāḡud* Dam Z. 58, 103.

11. s. S. 544, 10.

12. Abu'r-Rabī' S. b. Mūsā b. Sālim *al-Kalā'i* fiel in der Schlacht gegen Jacob I, den Eroberer, bei Aniša (Inḡa) in der Nähe von Valencia am 20. Du'l-Ḥ. 634/15. 8. 1237.

Tahmilat aṣ-Ṣila No. 1991, b. al-'Imād, *ŠD* V, 164, *ad-Dahabī*, *Tadh. al-Ḥuff*. IV, 202—5, Basset, Bull. de Corr. Afr. 1884, 375, Djelfa No. 53, Pons Boigues 239, Seybold, Homenaye a. D. Fr. Codera, Zaragoza 1904, S. 115ff 1 *K. al-Iḥtiṣā'* 11b. noch Berl. Fol. 2092, 11, Brill—H.¹ 101, 2128, Fās, Qar. 702/9, 1616, AS 2972 (s. Tauer, Arch. Or. II, 93), Top Kapu 2793/4 (RSO, IV, 730), Kairo² V, 37, Meṣh. IV, 5, 18, ed. H. Massé, Alger, 1931 (Bibl. Ar. VI), dazu *Maḡāmi 'l-wafā'* *ḥima'āni 'l-Iḥtiṣā'* v. a. 'Al. M. b. 'Abdassalām al-Bannānī (st. 1167/1753, II, 356) Fās, Qar. 710. — Titel anderer Werke und Gedichtproben bei Maqq. II, 768.

13. s. u. S. 384/5.

13a. Ibn Rašīd *al-Baḡdādī* schrieb 652/1254 in Granada

K fī Madḡ en-nabī, Hda. Boustany, Cat. 1933, 6, 66.

Zu S. 372

14. Abu'l-ʿAbbās A. b. ʿA. b. a. Bekr *al-ʿAbdarī* al-Māyoriqī.

HH II, 75, 1007, ohne Datum. *Rakʿat al-muḥaḡ fi baʿd faḍl al-Ṭāʾif wa Waḡḡ*, Aṣaf. I, 180, 1007.

15. ʿAl. b Saʿd (Saʿīd?) b. a. l-ʿAbbās A. b. a. *Ḡamra* (Ḥamza?) al-Azdī al-Andalusī, gest. 699/1300 (n. a. 675/1276 oder 695) in Kairo.

A. Babā, *Nail*, 119, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 107 i. *K. Ḡamʿ an-niḥāya* s. S. 263, dazu noch Rāmpūr II, 117, 438, Cmt. *al-Ṭāʾif al-Faḡrī* v. M. ʿAbūna ʿA. Ḥān, Kairo² I, 97. — 3. *al-Muḡnī fī l-ḡamra*, Fās, Qar. 1122.

16. Šihābaddīn a. l-ʿAbbās (a. l-Q.) A b. M. b. *Farah* al-Laḥmī al-Išbīlī, gest. Ġum. II, 699/März 1300.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 12, ad-Dahabī, *Ṭaḡh al-Ḥuṣūl* IV, 267—71, Maqq. I, 819, b. al-Qaḍī, *Durrat al-ḡayāl* I, 16, 41. 1. *Qasida (Maḡnūma) ġamraʿiya (ḡarāmiyya) fi al-qūb al-ḡadīl*, in 20 Versen, meist nach dem Anfang *Ḡarāmi ḡadīl* genannt, s. Marḡarī, JA s. IX, t. 16, 338, noch Leid 85, Vat. V. 1083. 27. Dam. Z. 50, 20, 111, gedr. bei Subkī, hinter ʿAbdalḡauṣ b. ʿAbdalwabbāb al-Ḡammaʿīl, *ʿUmdat al-aḡṭām*, Dehli 1306, 1313, 1323, in *Maḡnūm min muḥimmaṭ al-muṣūn*, K. 1273, 1297, 1302, 1304, Bulāq 1863. (mt.: 1. *Zawāʿ al-taraḡ* v. ʿIzzaddīn M. b. a. Bekr b. Ḡamraʿa (s. 816/1413, II, 94) noch Githa 575, Brill—H. 408. 2779, Paris 6541. Pet. AMK 939, Alger 701.4 995, 3, Kairo² I, 74, Mūsūl 99 197, 2, Aṣaf. I, 637, 120. Rat. Suppl. 121. — 2. *al-Ḥaḡa as-saniyya* v. M. b. Iḡalīl al-Ṭaṭāʾī (st. 937/1540) noch Tūnis, Zait. II, 223. — 3. v. Ya. b. ʿAr. al-Iṣṣahamī al-Qarāfī az-Zabīdī, vers. 962/1555, noch Paris 4257, 11, Alger 995. Tūnis, Zait. I, 232, 3, gedr. Tūnis 1320. — 4. v. M. b. M. al-Amīr al-Kalūr auch Vat. V 1234. — 5. anon. noch Berl. 1055, Paris 5316, Brill—H. 1731, 2780. — 6. v. M. b. ʿA. al-Balṭaḡī al-Šaḡī Brill—H. 1732, 2781. — 7. v. al-Q. b. ʿAl. b. Qurṭūbugā (st. 879/1474, II, 82), Paris 3432. — 8. v. Šamsaddīn M. al-Ḥanbalī Pet. AMK 939. — 9. *Ṭaḡrīr al-Bīlī* v. A. b. Mūsā al-B. al-ʿIdwī Kairo² I, 97. — 10. *an-Nuḡāt al-ḡarība* v. dems. eb. 81. — 11. v. M. ʿUbada b. Barī al-Muṣṭī al-ʿIdwī, st. 1193/1779, Tūnis, Zait. II, 236. — 12. v. M. al-Amīr aṣ-Ṣaḡīr b. M. al-Amīr al-Kalūr as-Sunḡawī um 1247/1831, eb. 235. — 13. anon. *al-Murāṭī l-ḡasīm* Kairo² I, 145. — 14. v. M. Badraddīn b. Yū. al-Baḡānī, Bulāq 1286.

II *Šarḥ al-Arḡām lin-Nawawī*, s. u. S. 396.

7. KAPITEL

Al-Fiqh

1. Die Hanafiten

1. A. b. M. b. 'O. *an-Naṭifi*, gest. 446/1054 in Raiy.

'Aq. b. 'I-Waṣṭi, *Ġaw.* I, 113/4, *al-Faw. al-bah.* 19, *Ḥadā'iq al-Ḥan.* 194. *K. al-Aḥkām* noch Princ. 234a, Kairo³ I, 400, Tūnis, Zait. IV, 235. *man* Būḥār 15a.

1a. Ḥu. b. 'A. b. M. *aṣ-Ṣaimari*, geb. 351/962, war Qāḍi in al-Karḥ und starb am 21. Šauwāl 436/12. 5. 1045.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġd.* VIII, 78, *as-Sam'āni*, *Anṣab* 359, 'Aq. b. a. 'I-Waṣṭi, *Ġaw.* I, 214, b. Quṭb. 67, *Manāqib uamūnah a. Ḥanifa*, verf. 404/1013, a. S. 285.

1b. Abū Ġa'far M. b. A. b. M. *as-Simanāni* Kamāladdīn, geb. 361/972, studierte in Baġdād, wo er sich den Aṣ'ariten anschloss, und starb als Qāḍi in Mōṣul am 6. Rabī' I, 444/6. 7. 1052.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* I, 355, *as-Sam'āni*, *Anṣab* 310a, b. 'Aṣḥkir, *Tabyin ḥaḍīb al-muṣṭarī* 259, 'Aq. b. a. 'I-W. *Ġaw.* II, 21, Yūqūt, *GW* III, 141. *Masā'il al-ḡināyāt fīl-ḥilāf bain al-imāmain*, zwischen a. Ḥanifa und aṣ-Šāfi' strittige Fragen des Strafrechts, Br. Mus. Or. 6510 (DL 25; Verf. nicht ganz sicher, da er nur als Kamāl ad-Dīn as-S. bezeichnet, dieser *Lagab* für den Richter von Mōṣul sonst nicht belegt und in so früher Zeit nicht zu erwarten ist.).

1c. Der Sultān Maḥmūd b. Sabuktigin (gest. 421/1030) galt für einen hervorragenden Kenner des ḥanafitischen Rechts und als Verf. eines berühmten Werks über die *Furū' al-Tafrīd alā madḥab a. Ḥanifa*, in dem 60000 Einzelfragen abgehandelt waren.

'Aq. *Ġaw.* II, 157.

Zu S. 373

2. Abū M. 'Al. b. al-Ḥu. *an-Nāṣiḥī*, Qāḍī in Buḥārā, vermittelte den Frieden zwischen dem Selḡūken Tuḡril Bek und dem Būyiden Abū Kalīḡar i. J. 439/1047 und starb 447/1055.

'Aq. *Ġaw.* I, 274, *al-Faw. al-baḥīṭa* 43, b. al-Aḡr, *Kāmil*, K. IX, 184, Qazwīnī, *Tār. Guṣṭa* 432, 13. 1. *Ġaw' (muḥṭaṣar) waḡṣai al-Hilāl wal-Ḥaṭṭāf*, (s. S. 192) noch Vat. V. 1460, Welleddīn 1587, 2, M. Rāḥid 288, 1, Yildiz 938, Ġarallāḥ 569, wohl gleich *Aḥḥām al-aḡṣāf* Sulaim. 378. — 2. *Adab al-qāḍī*, Dāmādrūde 748.

2a. Abu'l-Ḥ. (Ḥu.) 'A. b. al-Ḥu. b. M. *aṣ-Ṣuḡḍī* Ṣaiḥ al-Islām lebte in Buḥārā und starb 461/1069.

As-Sam'ānī, *Ansāb* 299a, 7, wo die Lücke nach 'Aq. b. a. 'l-Waḥī', *Ġaw.* I, 361 zu ergänzen ist. *Nuṭaf al-faṣāwī*, Calc. Medr. 308/9.

3. Abū 'Al. M. b. 'A. b. M. al-Ḥ. (Ḥu.) *ad-Dūmagānī* Qāḍī 'l-Qudāt, geb. im Rabi' II, 398/Dez. 1007 in Dāmagān, aus einer berühmten Richterfamilie, studierte in Baḡdād bei al-Qudūrī, wurde dort 447/1055 Oberqāḍī und starb am 24. Raḡab 478/16. 11. 1085.

As-Sam'ānī, *Ansāb* 219b, 12, 'Aq. b. a. 'l-W. *Ġaw.* II, 96, *al-Faw al-baḥ.* 74, b. Tiḡr. J. 771.

4. Abu'l-Ḥ. 'A. b. M. *al-Purḍawī* Fahr al-Islām, gest. am 5. Raḡab 482/14 9. 1089 in Samarqand.

As-Sam'ānī, *Ansāb* 78b, 'Aq. *Ġaw.* I, 372, *al-Faw. al-baḥ* 52 1. *Kunū al-wuṣūl ilā ma'rifaṭ al-aḡṣāl* I Paris 4541, ferner Dāmādrūde 625 (Cmt u Gl eb. 666/74) Sulaim. 347/9, Kairo² I, 378, Tūnis, Zait. IV, 5117a, Peš 609, Rāmpūr I, 267 7a. *Ḥaṣṣ* I, 995, (Kern, MSOS XIII, 141, n. 1), gedr. am Rande von c. Cmt. a. v. S. b. A. as-Sindi, Kairo² I, 389. — c. *Kaṣf al-aṣṣar* v. 'Abdal'azīz b. A. al-Buḥārī (st. 730/1329, II, 198), noch Lāleli 735, Kairo² I, 392, Dam. 'Um. 59-60, Mōṣūl 63-64. *Ĥaṣṣ* I, 100-101. Rāmpūr I, 277-101, gedr. K. 1307, Stambul 1308, 4. Bae. — d. *al-Taḡrīr* v. M b Maḥmūd al-Ḥābārī (st. 780/1384, II, 80), noch Br. Mus. Or. 5921 (DI. 29), Kairo² I, 381. — f. *Tanqīḥ al-aḡṣāl* v. Ṣadr al-Ṣan'a al-Maḥbūbī (st. 747/1346, II, 214), Paris 6386, Tūnis, Zait. IV, 11117a. — g. anon. *Kaṣf*

638 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

al-Pandawī, Manch. 156, Pek. 105. — h. v. Badraddīn M. b. Šamsaddīn, Tunis, Zeit. IV, 20, 1704. — i. *al-Šamīl* v. Amīr Kātib b. Amīr ‘O. al-Fārābī al-Itqānī al-Ḥanaḥī (st. 758/1357, II, 79), Kairo² I. 389. — *Taḥrīf aḥādīf uṣūl al-P.* v. al-Q. b. Quṭlūbuga, Kairo² I, 95. — 3. *K. al-Mabruṭ Ḥiṣṣawī*, Bd. 2. Welleddīn 1454 (Schacht I, 20). — 4. *Šarḥ al-Fiḡh al-aḥbar*, s. S. 285. — 5. *K. al-Muyassar fi’l-kalām*, Rāmpūr I, 323-312, s. J. R. As. Soc. Beng. NS II, XLII. — 6. *Šarḥ al-Gāmi’ at-taḡīr*, (s. S. 290), Rāmpūr I, 207, 208.

5. Šams al-a’imma a. Bekr M. b. a. Sahl A. *as-Saraḥṣī*, Schüler des ‘Abdal‘azīz al-Ḥalwā’ī (st. 448/1056, b. Quṭl. 301) und des Šaiḥ al-Islām aṣ-Šuḡdī (HH V, 363), starb 483/1090, nach ‘Aq. 490/1097, nach ‘A. al-Qāri’ 438, nach Flügel Cl. 490 oder 500.

‘Aq. Ġaw. II, 28, *Faw. bah.* 64, *Ḥad. al-Ḥan.* 205, AS Beng. Proc. I, 593, Heffening, EI IV, 159. 1. *K. al-Uṣūl* noch Gotha 997, AS 947 b, Dāmūdāde 626, Selīm Āḡā 247, Kopr. 473, Kairo² I, 378. — 2. *K. al-Mabruṭ fi’l-furūḡ*, eigentlich Cmt. zum *K. al-Kaṣṣ* v. M. b. M. b. A. al-Marwazī al-Ḥākim al-Šahīd, Auszug aus dem *K. al-Aṣl* des al-Šaibānī (S. 288), in Uzḡnd im Gefängnis aus dem Gedächtnis niedergeschrieben und in Farḡāna vollendet, noch Tunis, Zeit. IV, 219, 1488, Rāmpūr I, 245, 208. — 3. *K. Aṣrāṭ as-sā’a*, die Anzeichen des jüngsten Tages, Paris 2800. — 4. *Šarḥ h. al-Siyar al-kabīr*, s. S. 291. — 5. *Nukat siyādāt as-siyādāt*, s. S. 289. — 6. *Šarḥ al-muḥtaṣar fi’l-fiḡh*, s. S. 291.

5a. Ġalāl ad-Dīn a. Naṣr A. b. Rukn ad-Dīn M. b. ‘A. b. ‘Ar. b. Ishāq *al-‘Imādi al-Faṭḥabadi* at-Tarḡumānī *ar-Riḡdamūnī*, Qādi in Buḥārā, starb 493/1100.

As-Sam‘ānī, *Ansāb* 265a, ‘Aq. *al-Ġaw.* I, 95, No. 183. *Ġurar al-ṣūḥūf wadurar as-ruḥūf*, technische Anwendungen zur Abfassung von Urkunden mit Berücksichtigung der einschlägigen Rechtssätze, Qille ‘A. 480, Yenī 515/6, Qara Muṣṭafā P. 239, As‘ad 722, Serāi 1033, AS 1040, Šahīd ‘A. P 920 (Schacht I, 51).

6. Abū’l-Q. ‘A. b. M. b. A. *as-Simānānī* ar-Raḥbī, geb. in *Raḥbat Mālik b. Ṭauq* (am Euphrat unterhalb von Qirqīsiya), studierte bei ad-Dāmaḡānī, wurde Qādi in Mōṣul, diente dann dem Niẓām al-Mulk als

Berichterstatter in Bagdād und starb im Rabī' I, 493/
Jan.—Febr. 1100.

'Aq. *al-Ġaw.* I, 375/7, *al-Faw. al-bah.* 53. 1. *Rauḍat al-quḍāt waṣarīq an-nuḡāt* oder *Adab al-quḍāt*, vollendet 478/1085 (v. HH) III, 510 dem Fahr ad Dīn az-Zaila'ī, gest. 743/1342, s. II, 78, zugeschrieben), Münch 260, Qilič 'A. 377, Dāmāzāde 736/7, Tūnis, Zait. IV, 134, Kairo¹ III, 62 — 2. *Sirāḡ al-muḥallī ma'a lurūḡ at-talākh* u. a. Qilič 'A. 378.

7. Abū Ya'qūb Yū. b. 'A. b. M. *al-Ġurgānī* schrieb nach HH III, 134, No. 4692, i. J. 522/1128, während 'Aq. *Ġaw.* II, 227 ihn einen Schüler des 'A. al-Karḥī (st. 340/951), nennt, ebenso *al-Faw. al-bah.* 1266, wo er Yū. b. M. genannt wird; dort wird ihm auch ein *Muḥtaṣar k. al-Karḥī* zugeschrieben, das vielleicht den Irrtum 'Aq.s veranlasst hat.

8. A. b. M. *b. a. Bekr al-Hanafī*, gest. 522/1128

1. *Ḥisānat al-faṭāwā al-Aḫwat fīl-furū'* Pet. ASK 929, Yenī 606/7, Kairo² I, 418, Peš. 671, Asaf. II, 1038, Rāmpūr I, 190, -- 2. *Maḡma' al-faṭāwā*, Salām. 684. — 3. *al-Lubāb fī nuṣrat al-āl mal-aṣṣḥāb*, eine Verteidigung 'Alis, Kairo³ V, 314.

Zu S. 374

9. Abū M. 'Abdal'azīz b. 'Oṭmān al-Fadlī *al-Qaḍī an-Nasafī* al-Asadī aus Kūfa studierte in Buḥārā, wurde Qāḍī in Ḥorāsān und starb im Rabī' I 533/Nov. 1138.

'Aq. *Ġaw.* I, 319, b. al-Aḫṣr, *Kūmil* XI, 23, 6, *al-Faw. al-bah.* 41. Gotha 643, ist vielmehr ein älterer Cmt zu O an-Nasafī's *ʿAqā'id*, s. Seybold, ZDMG 09, 403/11.

9a. Abū 'Al. al-Ḥ. b. M. b. Ḥosrau *al-Balḥī*, gest. 522/1128.

'Aq. *al-Ġaw.* I, 218, b. Qaṭl 65. *Musma' a. Ḥanifa*, HH V, 537, Berl. Oct. 1827 (Ms. Kern), udt *Dihr man rawā 'anhu 'l-imām a. Ḥanifa*.

10. Ḥusām ad-Dīn 'O. b. 'Abdal'azīz b. Māza *aṣ-Ṣadr aṣ-Ṣaḥīd* al-Buḥārī, geb. 483/1090, aus einer

Gelehrtenfamilie, deren bekannteste Mitglieder Mīrzā M. in der Anm. zu *Čahār Maqāla* 115ff zusammenstellt, ging von Ḥorāsān nach Transoxanien, wo er beim Sultān Sangar in hohem Ansehn stand; als dieser am 5. Šafar 536/10. 9 1141 bei Qaṭwān, 5 Fars. von Samarqand (s. Barthold, *Turkestan*⁸ 129) von den Qara Ḥiṭai geschlagen wurde (s. Marquart, *Über das Volkstum der Komanen* 165), wurde er von den heidnischen Türken in Samarqand ermordet.

B. al-Aṣṭr, *Kāmil* XI, 57, 'Aq. *al-Gaw.* I, 391, *al-Faw. al-bah.* 60 (zitiert einen in der Ausgabe fehlenden Artikel aus as-Subkī's *Tab.*, wonach er Šāfi' gewesen sei), *Taḡ al-Tarāğim* 34, Flügel CL 31. 1. *K. Uṣūl al-fiqh* AS 1358 (?), an. Cmt. Pet. AM Buch. 104/5. — 2. *al-Wāqifāt al-Ḥusāmīya* noch Tūnis, Zait. IV, 269, 268, Sulaim. 628, Aṣaf. II, 1110, 1111. — 3. *Umdat al-faṣāḥi* (*al-muṣīl wal-mustafī*) noch Vat. V. 47⁷² (verschieden von Berl. 4812), Bol. 196, 11, 197, 11, Tūnis, Zait. IV, 167, 2180, Dahdūh 108, Buhār 153. — 4. *K. al-Faṣāḥa 'l-kubā*, noch Tūnis, Zait. IV, 181, 1201, Māṣūl 219, 120. — 5. *K. al-F. al-fuṣṭa* noch Selim Aḡā 434. — 6. *al-F. al-Ḥāṭṭīya* Kairo³ I, 148. — 7. *Masā'il da'wa 'l-ḥiṣn waṭ-furūq mamālīk al-mā'* noch Berl. Qv. 1186, Kairo³ I, 456, Rāmpūr I. 200, 201. — 9. Neubearbeitung von al-Šālibānī's *al-Gāmi' al-kabīr* Rāmpūr I, 182, 120, *al-G. al-faṣṭ* noch Berl. Oct. 1453. — 10. *Šarḥ adab al-qādī* s. S. 292. — 11. *Ḥanūt al-fuqarā'*, über schwierige Rechtsfragen, Kairo³ I, 118.

11. 'Alā'addīn al-Manšūr M. b. A. *as-Samarqandī* a. Bekr, Schüler des al-Makḥūlī (st. 508/1114) und des al-Pazdawī, um 540/1145.

'Aq. *al-Gaw.* II, 6, b. Quṭl. 177, *al-Faw. al-bah.* 64, *Ḥad. al-Ḥan.* 240. — 1. *K. Tuḥfat al-fuqahā'* noch Sulaim. 404, Maḥmūd P. 174, Cmt. *Badā'ī' al-faḥḥ* fī *tartīb al-šarḥ* v. seinem Schwiegersohn a. Bekr b. Ma'ūd b. A. al-Kāḥḥ (st. 587/1191, No. 22) noch Br. Mus. Or. 5512 (DL 21), Sulaim. 393/9, Sarwīl 71/3, Tūnis, Zait. IV, 68, 1100, Jer. Hāl. 16, 39, Kairo³ I, 405, Halaḥ, RAAD VIII, 371, 380, Aṣaf. II, 1074, 1045ff, Rāmpūr I, 171, 172, II, 419, 720, 721, gedr. K. 1327/8 in 7 Bden. — 2. *Šarḥ K. al-Ta'wīlāt* s. S. 346. — 3. *Muḥallaf ar-rivāya* Sulaim. 604, Kairo¹ III, 128 = *Iḥtilāf ar-rivāya wal-maḏāhib* Berl. 4870.

12. Ṭāhir b. A. b. 'Abdarrašīd *al-Buḥārī* Ifṭiljāraddīn starb 542/1147 in Buḥārā.

‘Aq. *al-Ġaw.* I, 225, *al-Faw. al-bah.* 37, *Ṭağ al-turāṭim* 22, *Ḥadīq al-Ḥan.* 221. 1. *K. Ḥisānat al-faiṣal* noch Rom. Cas. 37 (Cat. 419), Jer. Hll. 16, Kairo¹ III, 44, gedr. Dehli 1318, K. 1327/8, 7 Bde. — 2. *K. Ḥisānat al-faiṣal* noch Heid. 2S VI, 217, Paris 840, Landb.-Br. 654, Br. Mus. Or. 6512 (DL 23), Brill-H.¹ 427, 2834, Vat. V. 1393, Palermo, 37, (Cat. 418/9), Pet. AMK 929, Buch. 417, Dāmādsāde 1096, Selim. 418/20, Sulaim. 680/2, Mōṣul 218, 121, Tūnis, Zait. IV, 112, Kairo² I, 419, Pet. 603, Āṣaf. II, 1038, Rāmpūr I, 191, 177/9, II, 353, Bank. XIX, 1, 1616, Būhar 154, lith. Lucknow o. J., anon. Cmt. Pet. AM Buch. 418

13. Rukn ad-Dīn a. ‘l-Faḍl ‘Ar. b. M. *al-Kirmānī*, geb. im Šauwāl 457/Sept. 1065 in Kirmān, studierte in Marw und starb dort am 20. Du‘l-Q. 543/2. 4. 1149.

‘Aq. *al-Ġaw.* I, 304, *al-Faw. al-bah.* 39. — 3. *Šarḥ al-ġāmi‘ al-ḥabir* r. S. 289.

13a. Sein Schüler war M. b. ‘Abdarraṣīd b. Naṣr b. M. b. Ibr. b. Ishāq a. Bekr Ruknaddīn *al-Kirmānī*.

‘Aq. *Ġaw.* II, 81, *Faw. bah.* 72. *Ġawāhir al-faiṣal* Rāmpūr I, 184, 124.

14. Raḍī ad-Dīn M. b. M. *as-Saraḥṣī* an-Nisābūrī ‘Alam ad-Dīn lehrte nach seiner Entlassung aus Aleppo an der Ḥātūniya in Damaskus und starb dort 544/1149.

Zu S. 375

‘Aq. *Ġaw.* II, 128/30, *al-Faw. al-bah.* 78. 1. *k. al-Muḥli‘ al-Raḍawī*, Bearbeitung der Fragen des *k. al-Maḥli‘* und der Werke aš-Šarbānīs I. Yenī 549/60, Brill—H.¹ 736, 2835, andre Stambuler u. Kariner Hdss bei Schacht I, 19, II, 7, III, 11, Āṣaf. II, 1104, 117, 1121, Rāmpūr I, 247, 327. (‘Aq. kannte 4 Rezensionen, eine in 40, andre in 10. in 4 und in 2 Bänden a. a. O. 129, I, 2). Auszug v. M. b. A. al-Ḥabbāzī ‘Um. 2479f. (Schacht III, 3e). — 2. *al-Ṭarīq ar-Raḍawī* noch Münch. 330, Kairo² I, 444, 460. — 3. *al-Waḥḥ* Lips. 199.

15. A. b. Mūsā b. ‘Isā *al-Kaššī* um 550/1155 (*Faw. bah.* 21).

16. Abu‘l Fath M. b. ‘Abdalḥamīd b. al-Ḥ. *al-Uṣmānī as-Samarqandī*, geb. 488/1095 in Samarqand, gest. 552/1157 daselbst.

As-Sam‘ānī Ansāb 30¹, ‘Aq. *Ġaw.* II, 74, *Faw. bah.* 72 (wo b. Abdarraṣīd), b. al-‘Imād, *ŠD* IV, 210 (wo b. ‘Abdalmaṣīd) *Muṣtaḥṣar-rivāya* nach a. ‘l-Laṭī as-Samarqandī (S. 347) und der *Manṣūmat al-ḥilālī* v. an-Nasafī (s. u. S. 427), Berl. Fol. 3346, Sulaim. 604, Kairo² I, 461.

16a. Muwaffaq ad-Dīn A. b. M. al-Makkī *al-Ḥwārizmī*, gest. 568/1172.

‘Aq. *Ġaw.* II, 188. *Manāqib al-imām a. Ḥanīfa* Dāmūd Ibr. P. 665, Serīl 2816/7, ‘Um. 5198, gedr. Ḥaidarābād 1321, Auszug v. Taqī ad-Dīn Ya. al-Kirmānī Ḥekīm Oğlu 806 (Spies, BAL 35).

17. Abu’l-Muẓaffar Ġamāl al-Islām As‘ad b. M. b. H. *al-Karābīsī* an-Nisābūrī, Schüler des ‘Alā’ ad-Dīn al-Usmānī (No. 16), starb 570/1174.

‘Aq. *Ġaw.* 143, No. 315, *Faw. bah.* 22. *K. al-Furūq*, andre *fīl-furūq* Hdas. bei Schacht I, No. 33, III, 26 (beidemal falsch, st. 750), Kairo² I, 451.

18. Burhān ad-Dīn (al-Islām) Maḥmūd b. A. b. aṣ-Ṣadr aṣ-Ṣaḥīd (No. 10) al-Buḥārī *b. Māza* starb um 570/1174.

Al-Faw. al-bah. 85. 1. *k. al-Muḥiṭ al-Burḥānī fīl-fiqh an-No‘mānī* Yeni 561/3, ferner Br. Mus. Or 7748 (DL 27), Tūnis, Zait. IV, 237, Kairo² I, 460, andre Hdas. Schacht I, S. 20 II, S. 8, III S. 14, *Taqd. an-Naw.* 61, dazu Müşul 64, 212, Baḥṭiseīlī, s. Isl. XVII, 88, Rāmpūr I, 247, II, 340. — 2. *ad-Ḍaḥīra al-Burḥānīya fīl-fatāwā* enthält auch Gutachten ‘as Ṣadr aṣ-Ṣarīf, noch Sulaim. 646/8, Dāmūd Ibr. 692, Tūnis, Zait. IV, 121. 2055/6, Kairo² I, 421, Āṣīf. III, 432, 792, 79. — 3. *Tatimmat al-fatāwā* noch Paris 839 (?), Dāmūdāde 1083. — 4. *Ṣaḥīḥ al-Ġamī‘ al-kubrī* s. S. 289.

19. Rukn al-Islām Sadīd ad-Dīn M. b. a. Bekr al-Buḥārī *Imāmzāde aṣ-Ṣargī* ¹⁾ geb. im Rabī‘ I, 491/Febr. 1098, Muftī in Buḥārā, Dichter und Ṣūfī, starb 573/1177.

‘Aq. *Ġaw.* II, 36. *Faw. bah.* 66.

I. *K. Ṣarfāt (Ṣir‘at) al-Islām ilā dār as-salām* noch Heid. ZS X, 80, Paris 6392, 6576, Brill—II¹ 431, 2836, Pet. AMK 934, Buch. 486, Qilī‘A. 012/3, Tūnis, Zait. IV, 430, Peš. 440, As. Soc. Beng 1723/9, Āṣaf. I, 638, II, 1094, Rāmpūr I, 214. — Cmt. I. *Mafāṭīḥ al-ḡinān ilā* v. Ya‘qūb b. ‘A. ar-Rūmī ‘Alīzāde al-Banbānī (st. 931/1524, *Ṣaḡ. No‘m.* I, 471, Rescher, 206), noch Brill—H.¹ 433, 2838, Bol. 159, Neapel 35 (Cat.

1) As-Sam‘ānī, *Ansāb* 331v, ‘Aq. mit Berufung auf einen in der Ausgabe fehlenden Artikel as-Sam‘ānīs Ġargī, *Faw.* mit *Ḍaḥī* Ġargī = Sam‘ānī 143 und nach seinem Beruf al-Šir‘ī.

213), Pet. AM Buch. 487, Sulaim. 255/6, Ya. Ef. 181, Kairo² I, 361, Pet. 442, Rämpür I, 164, 10²²² 561/2, Äsaf. II, 1598¹¹⁰, gedr. Stambul 1326, (mit *Rasā'il* am Rde). — 2. *Murhid al-anām ilā*. v. M. b. 'O. Qard Ef. (st 996/1588) noch Qillit 'A. 592/3, Selim Ägā 505. — 3. v. Ya. b. Ya'fī, Sulaim. 255/6b, wohl gleich Ya. b. Yahī (Bahāzāde b. Ibr. ar-Rūmī, gest 840/1436, *Šaḡ No'm.* I, 504, Rescher 217, M. Tāhir Brussaly, *'Orm. Mu'all.* I, 199) Selim Ägā 506, NO (nicht im *Difter*). — 4. v. Qara Ya. (= 3²) Qillit 'A. 594. — 5. *Murhid al-anām ilā dār as-salām* v. Maḥmūd Maulā Šālīḥ Dördüğü 'Aḡbān Kairo² I, 358.

II. *'Uḡūd al-ḡawāhīr* oder *'Uḡūd manṣūma min runan sayyid al-mursalin*, hanaf. Fiqh in Versen, mit Cmt. *Mirqāt al-mubtada' in* v. Ḥamīdaddīn Ḥamīd b. Aliyūb al-Qorāṣī Br. Mus. Or. 7708 (DL 29).

III. *Ḡarā'ih al-Qor'ān* Rämpür I, 57, 2.

20. Nūraddīn A. b. Maḥmūd b. (a.) Bekr aṣ-Šabūnī al-Buḡārī, gest. am 16. Šafar 580/30. 5. 1184 in Buḡarā.

'Aq. *Ḡaw.* I, 124, *Faw. bah.* 21. 1. *K. al-Kifāya fi'l-ḡudāya* Pet. AM Buch. 143, Auszug *al-Bidāya (Ḥidāya) min al-K. fi uṣūl ad-dīn* nach Esc.² 1603¹¹, Brill—H.¹ 502¹¹, 2982, 986 = *Bidāyat al-'Aḡ'ūd* Pet. AMK 931, 'Äsir II, 181¹², (*Taḥḡīṭ*). Welleddīn 260, *Maḡm.* 2128, As'ad 1263 (*'Aḡ'ūd*) — 3. Pers. Üb. seiner verlorenen Bearbeitung v. M. b. Ya. al-Baḡag'irī *Kaṣf al-ḡawāmiḡ fi aḡwāl al-anbiyā'* oder *'Iṣmat al-anbiyā'*. 2. S. Carey, Pers. Lit. I, 160.

21. Zain ad-Dīn a. Naṣr (a. 'O) A. b. M. b. 'O. al-'Attābī al-Buḡārī, gest. 586/1190 in Buḡarā.

'Aq. *Ḡaw.* I, 114, *al-Faw al-bah.* 19. 1. *ḡawmī* ('Aq. *ḡawāmiḡ*) *al-ḡaḡh* oder *al-Faṣṭawī al-'Attābiye* Fāṭih 1559, Serāi 815, Dīmāzāde 768, Sulaim. 505, 665, Selim Ägā 441, Kairo² I, 414 (Schacht I, 23). — 2. *Šarḥ al-ḡawmī al-ḡabir* 2. S. 290. — 3. *Šarḥ as-Ziyādāt* 2. S. 289

22. 'Alā' ad-Dīn a. Bekr b. Mas'ūd b. A. al-Kāṣānī (Kāṣānī) starb 587/1191.

'Aq. *Ḡaw.* II, 244/6, Nāḡir ad-Dīn Lāḡūlī 12 As. Soc. Beng. Pers. I, 504 gibt 578/1182 als Todesjahr — 3. *ḡ al-Bawā'ī fi tarīḡ al-ḡarā'ī* 2. S. 640, no. 11¹¹

Zu S. 376

23. Faḡr ad-Dīn al-Ḥ. b. Maṣṣūr al-Uḡḡandī al-Fargānī *Qaḡḡḡān* starb am 15. Ram 592/13. 8. 1196.

‘Aq. *Ġaw.* I, 205, *Faw. Jah.* 30, As. Soc. Beng. Pers. I, 504 (wo 572/1176 als Todesjahr). 1. *Fatāwī Qāḍīhān* noch Vat. V. 1310, Pet. AMK 937, Buch. 692, Qillī ‘A. 482, 493, Sulaim. 666/74, Selim. Āgā 443/4, Tūnis, Zait. IV, 181, 2217/28, Sbaṭh 1148, Dam. ‘Um. 117/8, Mōṣul 137¹⁰⁰, 63¹⁰⁰, 81¹⁰⁷, 132, 170, 160, 100, 239, 100, Teh. Sip. I, 543, Āṣaf. II, 1056, 1007, Bank. XIX, 623/6, Rāmpūr I, 228, gedr. noch K. 1282, 3 Bde, Ind. 1272, Lucknow 1293/5, 1898. — Auszüge: a. *Munyat ad-dalā’il al-mustafraḡ min k. al-F.* Qāḍīzāde 254 (Schacht I, 30). — b. *Maḥkamat* v. Aṣraf b. Yū. Inal at-Tūrāi Kairo³ I, 460. — Darauf beruht die anon. *an-Nuqāya (aṣ-ṣaḡra) fi ‘ilm al-hidāya min fatāwī Qāḍīhān*, HJ VI, 373, vielleicht Gotha 1041, Bol. 196/7. — 3. *Šarḥ al-Ġamī‘ aṣ-ṣaḡir* s. S. 291. — 4. *Šarḥ an-Ziyādāt* s. S. 289, dazu noch Berl. Qu. 1191.

4. ‘A. b. a. Bekr b. ‘Abdalḡalīl al-Fargānī *al-Margīnānī* ar-Rištānī Burhānaddin, gest. 593/1107.

‘Aq. *Ġaw.* I, 383, *Dāber-nāms* (ed. A. Beveridge) 3b.

1. *Bidāyat al-muḥtadī* noch Tūnis, Zait. IV, 67, 1000/4, 233, 1000, Rāmpūr I, 171, 100. — Cmt. 1. v. Verf. *al-Hidāya* noch Upps. II, 174/5, Ind. Off. RB 85/6, Cambr. Suppl. 1216/8, Bol. 160, Pet. AMK 945, Buch. 1091/4, Princ. 236/8, Sulaim. 633/44, Qillī ‘A. 433, Selim. Āgā 410/3, Tūnis, Zait. IV, 267, 1000/8, Kairo³ I, 471, Dam. ‘Um. 33, 110/7, Peš. 499, 500/4, 681, Āṣaf. II, 1074, 1073/4, Rāmpūr I, 258/9, gedr. noch Bombay 1279 (mit der *Wiqāya*), Lucknow 1876, 1881, 1304/12 (mit Cmt. v. M. ‘Abdalḡalī, II, 503), mit Cmt. v. M. ‘Abdalḡalīm (II, 503), Cawnpore 1289/90, Lucknow 1314/20, mit Gl. v. M. H. Sanbhālī, eb. 1901, mit pers. Übers. u. Noten v. ḡullām Ya. Hān u. a. eb. 1874, mit den Gl. (*aṣ-Ṣifāya*) v. M. ‘Abdalḡalī, Dehli 1306, 1328, 1331, K. 1282, 3 Bde. — Supercmt.: 1. v. ‘O. b. M. al-Ḥabbāzī (st. 691/1292, S. 657, 48), noch Qillī ‘A. 360, Mōṣul 131, 100. — 1a. *al-Ma‘ārik* v. ‘Al. b. A. an-Nasafī (st. 710/1310, II, 196), Esc.² 547, 8. — 2. *Nihāyat al-kifāya liḍ-ṣarāyāt al-hidāya* v. Taḡāḡharī ‘A. ‘O. b. Šadrallāhī ‘A. al-auwal (s. u. S. 653, 34), verf. 694/1295 noch Sulaim. 567/75, Peš. 884/6, Āṣaf. II, 1100, 8. — Gl. a. v. Taḡladdīn al-Ḥiṣnī Sulaim. 529. — b. *Nihāyat an-N.* v. b. aṣ-Šihna al-Ḥalabī (st. 815/1412, II, 141, 5), Land. — Br. 44. — (3. *al-Wiqāya* s. u. S. 646). — 4. *an-Nihāya* v. Ḥu. b. ‘A. as-Siḡnāqī (st. 710/1310, II, 116), voll. 700/1300, noch Leipz. 459, Vat. V. 1346, Qillī ‘A. 440/2, Sulaim. 557/66, Kairo³ III, 145, Bank. XIX, 1634. — 5. *al-Kifāya* v. Maḥmūd b. ‘Ubaidallāh b. Taḡ al-Šarī‘a (gest. 745/1344) noch Ind. Off. 220, Paris 6405, Bol. 16, Pet. AM. Buch. 1095, Selim. 199, 204, Dāmādzāde 966, Kairo³ III, 304, Rāmpūr I, 241, 1000/4, gedr. Calcutta 1249, Bombay 1288; dazu *Tarḡīl al-Hidāya walaḡīl al-Kifāya* v. Šihābaddin a. l-‘Abbās A. b. Mulaik Brill.—H.¹ 441, 2846. — 6. *Mīrāḡ ad-darāya* v. M. b. M. as-Siḡnāqī al-Kāfī (st. 749/1348), noch Paris 5444/6, Sulaim. 552/6, Qillī ‘A. 434/9,

Dāmādsāde 952/60, Tūnis, Zait. IV, 244^{1000/10}, Kairo³ I, 464, Peš. 605/6, 660; Gl. v. Taqīaddīn al-Šihīnī, Sulaim. 574. — 7. *Ġayāt al-bayān* v. Amīr Kaṭīb b. Amīr ‘O. b. Amīr Ġāzī al-Itqānī (st. 758/1357, II, 79), noch Selīm Āġā 367/9, Sulaim. 536/43, 596/8, Dāmādsāde 987/95, Tūnis, Zait. IV, 172^{1100/2}, Kairo³ I, 445, Peš. 455/6, Rāmpūr I, 218¹²⁰⁰; *al-Kifāya* von dema. Sulaim. 548/51. — 7a. *al-Ġāya ‘ala ḥāḥyāt al-Hidāya* v. M. b. Maḥmūd al-Qūnawī (st. 770/1368), Landb.—Br. 598. — 8. *al-Imāya* v. Akmaladdīn M. b. Maḥmūd al-Būhartī (st. 786/1384, II, 80), noch Paris 846/7, Brill—H.¹ 440, 2845, Landb.—Br. 599, Pet. AMK 945, Selīm. 205/6, Sulaim. 431, 525/9, Qillī ‘A. 445/6, Dāmādsāde 807/8, Tūnis, Zait. IV, 188^{1301/0}, Kairo³ I, 445, Dam. ‘Um. 33^{1100/21}, Mōqul 90¹¹⁰¹, Peš. 505/6, Āṣaf. II, 1194¹⁰⁰, Rāmpūr I, 216^{1300/51}, dazu Gl. a. v. ‘Ar. Sa‘dallāh ‘Isā Sa‘dī Ġelebī noch Sulaim. 434, Selīm Āġā 311/3, Qillī ‘A. 361, Dāmādsāde 791/3, Tūnis, Zait. IV, 106¹²⁰¹⁰, Mōqul 62¹¹⁰⁰. — b. v. a. ‘a-Su‘ūd wal-Faḍl Sarīaddīn Ef. M. Ibr. ad-Durūrī al-Miṣrī, Yenī 405, Dāmādsāde 810, Selīm Āġā 299. — 9. *an-Nihāya* v. Maḥmūd b. A. al-‘Aīnī (st. 855/1451, II, 58), noch Sulaim. 520/4, Dāmādsāde 941/50, 961/7, 977/86, Peš. 457/61, 495, gedr. Nawalkiṣor 1293 (udT *al-Bināya* wie Kairo³ I, 406). — 10. *Fatḥ al-yadr* v. M. b. ‘Abdalwāḥid b. al-Humām (st. 861/1457, II, 81), noch Leipz. 361, Pet. AM. Buch. 1096/7, Qillī ‘A. 431/3, Selīm Āġā 331/2, Dāmādsāde 934, 961/3, Tūnis, Zait. IV, 196^{1300/70}, Mōqul 36¹¹⁰¹, Peš. 507/12, Āṣaf. II, 1096¹⁰⁰, Rāmpūr I, 231, Aligarh 103¹²⁰⁰, gedr. Balīq 1318, Nawalkiṣor 1292; dazu *Qail: Naṣīḥ al-aṣḥār fī ḥāṣf ar-rumūs wal-aṣḥār* v. Šams A. Qāḍīnāde (st. 988/1580), noch Selīm Āġā 370, Kairo³ I, 468, Mōqul 159¹¹⁰⁰, gedr. K. 1306 am Rde v. al-Ša‘rānī’s *al-Mīṣān al-kubrā*, zusammen mit dem *Fatḥ*, Lucknow 1892, 4 Bde; *Tatīmme* v. M. b. ‘Ar. al-Hanafī Selīm Āġā 295. — 12. an einzelnen Stellen v. b. Kamālīpāṣā (st. 940/1553, II, 449), noch Selīm Āġā 310/2, Dāmādsāde 817, Sulaim. 568. — 12a. *‘Uḍdat al-fatāwī fī tafṣīl masā’il al-H.* v. A. Ṭāḥkūprīnāde (st. 968/1560, II, 425), Dāmādsāde 1007, Selīm Āġā 377/8, Tūnis, Zait. IV, 154¹³⁰¹.

Zu S. 378

22. *al-Kifāya* v. Ġalāladdīn b. Šamsaddīn al-Kriṣī al-Hwārizmī¹⁾, Peš. 530ff, gedr. noch Calcutta 1832/6: The H. with its Cmt. al-K. publ. by Hakeem Moulvee Abdoo ‘I-Madīced, St. Petersburg 1886, mit *Ḥāliya* Lucknow 1304. — 23. v. al-Burkawī (M. b. ‘A.² st. 981/1573, II, 440), Dāmādsāde 806. — 24. v. Mollā Surūrī eb. 812. — 25. v. ‘Alīnāde Ya‘qūb b. ‘A. ar-Rūmī (st. 931/1524), eb. 813. — 26. v. Balīzāde Muṣṭafā b. S. (um 1055/1645, II, 435), eb. 816. — 27. v. Allāḥūd ad-Dihlawī eb. 838/40, Sulaim. 433. — 28. v. M. al-Kadḥāī Ya. Ef. 128. — 29. v. Saifaddīn Qīnālī (st. 979/1572, II, 433), Sulaim. 435. — 30. *Miṣṣāḥ al-H. waṣīfāt al-wilāya*

1) in Kairo³ I, App. 56 mit 5 identifiziert.

646 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

v. 'A. b. 'Alīya al-'Alawānī al-Ḥalabī (st. 936/1527, II, 333), Kairo³ I, 539, Mōqul 114, 227. — 31. v. Ḡabbāsīde, Dāmūdāde 787. — 32. v. Qarāḥīqārī, eb. 985/6. — 33. *Itḥāf ar-rāḥ ad-dirāya bifatḥ al-H.* v. A. b. M. al-Ḥamawī (st. 1098/1687, II, 315), Brill—H.¹ 738, 2841, Selim. 624. — 34. *Tamīh al-labīb fī tarḥ mā taḍammamanahū k. al-H. min al-ḡarīb* v. a. 'Al. b. al-Ḥu. b. a. Bekr an-Narīlī (verf. 939/1532, s. zu II, 220), Būhār 465, ii. — 35. *al-Ḡāya bīarḥ al-H.* v. A. b. 'Abdalḡani az-Sarūḡī, Sulaim. 530/5. — 36. *Ḥāḥiya* v. 'Iḡmaddīn Ibr. b. M. b. 'Arabāsh al-Isfarā'īnī (st. 944/1537, II, 410), Āṣaf. II, 1082, 112. — 37. v. Mollā Daula, eb. 1084, 359. — 38. v. 'Abdalḡafūr, eb. 309. — 39. v. Ḥamidaddīn 'Ar. b. Ishāq al-Binyānī, Rāmpūr I, 188, 108. — 40. v. 'Abdalbāqī b. Ṭursun eb. — 41. v. b. Nuḡaim (st. 970/1563, II, 310), eb. 189. — 42. *Naḡb ar-rāya II (fī ṭaḡrīb) aḡdīd al-Hidāya* v. 'Al. b. Ibr. az-Zaila'ī (st. 762/1360), Dāmūdāde 359/62, Kairo¹ I, 283, II, 96, Ḥaleb, RAAD XIII, 473, Āṣaf. II, 1108, 1124, gedr. Lucknow 1301, daraus *Mulaḡḡaṣ udT ad-Dirāya* v. b. Ḥaḡar al-'Asqalānī, noch Kairo² I, 115, Rāmpūr I, 82, 117, Dehli 1299. — Versification (1 = 2) *an-Naym al-manḡūr* oder *Durr al-mukḡadī waḡḡr al-muḡḡadī* v. a. Bekr b. 'A. al-Ḥāmīlī (st. 769/1367, II, 185) Gotha 1039/40, Leiden 1799, Bodl. I, 254, vgl. II, 575, Paris 927, Kairo¹ III, 48, Rāmpūr I, 193, 1081. — Cmt. *ar-Zalām wabadr at-tamām* v. a. Bekr b. 'A. al-'Abbādī (st. 800/1397, II, 189), Kairo¹ III, 63, Tūnis, Zait. IV, 139, 2007, Meṣh. V, 76, 200. — Auszug (zuweilen irrig als Cmt. bezeichnet) *Wiḡāyat ar-risāḡa fī maḡā'il al-Hidāya* von seinem Bruder Burḡānaddīn Maḡmūd noch Berl. Qu. 974, I p. 198, Dresd. 81, 145, Wien 1782/3, Paris 905/6, 6187, Leid. 1801, Br. Mus. Or. 5397 (DL 30), Ind. Off. 221, Cambr. Suppl. 1360, Manch. 169, Brill—H.¹ 437, 2840, Pet. AMK 945, Buch. 1099, Alger 990, Tūnis, Zait. IV, 270, 2004, 2005, Selim Āḡā 409, Qillīc 'A. 468/72, Sulaim. 630, Kairo² I, 473, Mōqul 38, 228, Rāmpūr I, 249, II, 325, 2007. — Commentare: a. v. seinem Enkel 'Obaidallāh b. Maḡ'ūd Ṣadr al-Ṣarī'a at-Ṭānī (st. 747/1346, II, 214), noch Tüb. 177, Heid. ZS VI, 230, X, 96, Vat. V. Barb. 114, Borg. 104, 216, Ind. Off. 221, Cambr. Suppl. 1361/3, Brill—H.¹ 438, 2842/3, Paris 908/13, 6188, 6338, 6406, Pet. Ros. 19, AMK 945, Buch. 1100/5, Rāmpūr Alger 1014, Tūnis, Zait. IV, 155, 214, 2005, Sulaim. 513/5, Selim Āḡā 375/6, 408, Fais. 139, Meṣh. V, 80, 2004, 2005, Rāmpūr I, 213, Āṣaf. II, 1092, gedr. noch Ind. 1278, 1290, Lucknow 1872/3, 1887, Teil II, Dehli 1888, Ind. 1915, K. 1318 (am Rde v. 'Abdalḡakim al-Aḡḡānī, *Kaṣf al-ḡaḡā'iq tarḥ Kanī ad-daḡā'iq*), Schluss mit Noten v. M. Qamar Arḡīnawī, Dehli 1889. — Glossen: a. v. M. b. Ibr. Ḥaḡībāde (st. 901/1495, II, 229), Ec.² 236, 110. — β. *Daḡīrat al-'uḡḡā* v. Aḡī Ćelebī Yū. b. Ḡunaid Ṭuḡāṭū (st. 905/1499, II, 227), noch Berl. 2575, Paris 5808, Vat. V. Barb. 61, Selim Āḡā 305, Dāmūdāde 790, 802, Mōqul 131, 1151, Aligarḥ 102, 112, Bank. XIX, 1, 1653/61, Āṣaf. II, 1082, 2007, 1135, Rāmpūr I, 186, 149/50, gedr. Cawnpore 1878, Lucknow 1873, 1882 (mit Supergl.), Lahore 1897. — γ. v. A. b. Ya. b. M. b. Sa'daddīn

at-Taftikānī (st. 916/1510, II, 218), verf. 900/1494, Peš. 662. — d. v. H. Čelebi b. M. b. Šamsaddīn al-Fanārī (st. 816/1481, II, 229), Āṣaf. II, 1082₁₀₀₁₀₀, Rāmpūr I, 186₁₁₀₀ dazu ar-R. *at-taʿammulūya biḥall baʿḥ muta-ʿalliqāt larḥ al-W. wa-taʿammulāt fi ḥāliyatihī l-ʿiḥbiya* v. M. Ḡulām Fikrī, Dehli 1313. — e. v. Qara Ḥ. al-Ḥamīdī, verf. 959/1552 noch Dāmādsāde 801/2. — f. v. Yaʿqūb P. b. Ḥidr Bek (st. 891/1486, *Šaq. Noʻm.* I, 275, Rescher 114), noch Munch. 274, Pet. AMK 945, Selīm Āḡā 306, Sulaim. 428, Tunia, Zait. IV, 108₁₀₀₁₂₅, Mōḡul 62₁₁₇₂. — g. v. Zakariyāʾ b. Bairām al-Muṣṭī al-Anqirawī (st. 1101/1592), noch Dāmādsāde 814. — h. v. Sinān Ef. (st. 986/1578), noch Gotha 1000, Dāmādsāde 911. — i. v. Tursun Murād (st. 966/1558), noch Sarwīl 83. — k. v. Waḡīhaddīn al-ʿAlawī al-Guḡarūtī (st. 29. Šafar 998/7. 1. 1590, *Ḥad. al-Ḥan.* 388, nach seinem Grabstein aber 1000), Rāmpūr I, 186₁₁₀₀, Āṣaf II, 1082₁₀₀₁, Būhār 164. — l. v. Bāz Mīr Lāḡabūkī, Dehli 1306 — m. v. A. b. Ya. al-Ḥerewī, Dāmādsāde 804/5, Mōḡul 62₁₁₇₁, Āṣaf. II, 1082₁₀₀₁. — n. v. Šarafaddīn Ya. b. Qarāḡa ar-Ruhawī, Dāmādsāde 797, Tunia, Zait. IV, 106₁₀₀₁. — o. v. al-Qaramānī, Dāmādsāde 798. — p. v. Faṭḥ M. Taʿīb Fortsetzung zu M. ʿAbdalḥalī al-Laknawī (II, 503), *ʿUmdat ar-rivāya*, Lucknow 1315, dessen Einleitung *Daṣṣ al-ḡināya*, Lucknow 1306/7. — q. dass. mit Fortsetzung v. M. ʿAbdalḥamīd *Zubdat an-nihāya*, eb. 1314. — r. *Ḥum ad-ṣirāya* M. ʿAbdalʿazīs, eb. 1316. — s. v. Kamāladdīn Ism. b. Bālī Qara Kamāl (*Šaq. Noʻm.* I, 374/5, Rescher 217), Bol. 172 (?), Vat. V. 1312, Sulaim. 429/30. — t. v. Sinānaddīn Yū. Qara Sinān (unter M. II, 855—86/1451—81), Tunia, Zait. IV, 105₁₀₀₁₂. — u. v. Firīste M. Q. b. Mirzā Ḡulām ʿA. Hindūkh, Āṣaf II, 1082₁₀₀₁. — v. zur 2. Hälfte v. M. Dīn Metha Penčābī Abund Šāhib, Āṣaf. II, 1082₁₀₀₁, Lucknow 1877, 1304. — w. *ar-Siʿāya fi ḥalf mā f. larḥ al-W.* v. ʿAbdalḥaq b. ʿAbdalḥalīm al-Laknawī Frangī Maḥallī (st. 1303/1885), Dehli 1306, 1308 — x. v. Mollā Ḥāzin, Rāmpūr II, 467₁₀₀₁. — y. v. Mollā ʿAḡaṣat, Āṣaf. II, 1082₁₀₀₁. — z. v. al-Samarqandī, Sulaim. 427. — Pers. Übers. des *Šarḥi Wīḡāya* v. ʿAbdalḥaq Saḡādīl (?) Sīrīndī, verf. 1070/1666. Ind. Off. Pers. 2590, Camb. Suppl. 1364. — 1S Soc Beng. 1040, Bombay S. 243, No 102, gedr. Ind. 1862, 1873, Bombay 1278, Dehli 1283, Urduub. *Nūr al-Ḥudāya* v. Waḥīd az-Zamān, Cawnpore 1325. — b. Streiche a. zu *Nuḡāya*. — bb. v. M. b. Ḥamya al-Fanārī (st. 834/1431, II, 233), Kairo, Fiqh ḡan. 296 (Schacht I, 26). — c. *Iḏāḡ al-ḡiṭṭ* v. b. Kamālpušā (st. 940/1533, II, 449) noch Brill—H. 439 2849, Camb. 1271, Pet. AMK 924, Kāpr II, 88, Sulaim. 387/9, 432, Selīm Āḡā 283/4, Tunia, Zait. IV, 61₁₀₀₀₇, Kairo I III, 9, Dam. ʿUm. 33₁₀₁₄, Āṣaf. II, 1070₁₀₀₁. — d. v. ʿAbdallaṭīf b. ʿAbdalʿazīs b. Malak Fīrīsteḡlū (um 850/1447, II, 213), in zwei Rezensionen, von denen die eine sein Sohn M. besorgt hatte (II, VI, 459), Vat. V. 1226, Selīm Āḡā 341, Dāmādsāde 922, Mōḡul 76₁₀₀₁, 146₁₀₀₁, 261₁₀₀₁, Rāmpūr I, 213₁₀₁₀. — e. v. Yū. b. ʿAbdalmalik b. Baḡāṣ (um 840/1435), Selīm Āḡā 363. — f. v. Muḡannaf al-Bīḡāmī (st. 875/1470, II, 234), Qillī ʿA. 427,

648 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Dāmādsāde 927/8. — m. v. Yū. b. M. al-Fanārī (st. 886/1481), Selīm Āḡā 304. — n. v. Mollā Faṣṭḥaddīn, Pet. AM Buch 1106. — o. v. Šaiḥsāde Qillīc 'A. 429/30. — p. v. Šīḡmaddīn Ibr. b. M. al-Isfārī'īnī (st. 944/1537, II, 410), Selīm Āḡā 307, Dāmādsāde 809, Rāmpūr I, 186, 1117. — q. v. ʿI. b. 'A. al-Qumḡnīnī as-Sawḡī, Selīm Āḡā 365. — r. *Tausīq al-'ināya* v. Zain-addīn Ġunaid b. Sandal al-Ḥanaṭī, Sulaim. 517, Selīm Āḡā 362, Āḡaf. II, 1092, 1117, Rāmpūr I, 181, 1118 (HJ VI, 458₂). — s. v. Šamsaddīn M. al-Kūhīstīnī (st. um 950/1543), Pet. AMK 945, Ya. Ef. 131, Rāmpūr II, 347, 1118. — t. anon. noch Bol. 173/4. — Auszug aus der *Wiqāya* udT *an-Nuḡḡa* v. Saḡr al-Šarīa al-Ḥānī (s. o.) noch Paris 907, 6340/3, 6376, 6395, Br. Mus. Or. 6777 (DL 28), Manch. 172, Uppe. II, 165/71, Pet. AM. Buch. 1108/14, Selīm Āḡā 406, Tūnis, Zait. IV, 231, 1118, Kairo³ I, 470, Teh. Sip. I, 514/5, Peš 476/9, Āḡaf. II, 1110, 1117, Rāmpūr I, 181, 1118/11, gedr. noch Calcutta 1274, Lucknow 1873, Lahore o. J., Dehli 1885, mit pers. Cmt. v. Ġāmi, 2. ed. Cawnpore 1897, mit Cmt. v. Maḡmūd b. 'Abbās ar-Rūmī, Dehli 1304/5, mit pers. u. pušta Interlinearversion, Dehli 1891, 1900, mit pers. Int. eb. 1299, 1312, St. Petersburg 1897, mit pers. Interl. u. Randcmt. mit Gl. v. Mollā Yāsīn Ningabārī, Lahore 1314, 1. Hälfte mit pers. u. pušta Interl. v. M. Akbar Pešāwerī u. Randcmt. v. Miḡyān Qamaraddīn Aḡnī, 3. ed. Lahore 1323, 1326, 1329, mit pers. Cmt. v. Maḡmūd b. a. Bekr Kūrmī, Lucknow 1881. — Commentare: a. Streiche s. o. No. 5. — b. v. 'Abdalwāḡīd b. M. Mudarris Kūṭṭḡya (unter Bāyazīd I, *Šeq. Nōm* I, 107, Reacher 24). — c. *Kamāl ad-dīrāya*, v. A. b. M. al-Šumunnī (st. 872/1467, II, 82), noch Land—Br. 600, Dāmādsāde 924/5, Selīm Āḡā 351, Qillīc 'A. 428, Tūnis, Zait. IV, 214, 1118/11, Peš. 633, Rāmpūr I, 242, 1118/11, II, 334, 1117. — d. v. 'I-Makrīm b. 'Al. b. M., verf. 907/1500, noch Pet. AM Buch. 1116, Mešh. V, 79, 1118, Lucknow 1296, 1885, 4 Bde mit seinen *Fatḡwī*. — f. v. 'Abdal'ālī b. M. al-Bargandī (st. 932/1525, II, 413), Pet. AM Buch. 1117, Dāmādsāde 930, Tūnis, Zait. IV, 53, 1118, Peš. 5976, Rāmpūr I, 210, 1118/11, II, 344, 651, gedr. noch Lucknow 1301, 1324. — g. *Ġāmi' ar-rumūs* v. Šamsaddīn M. al-Kūhīstīnī (st. um 950/1534, n. a. 962/1554 in Buḡārā als Muftī von Trans-oxanien, 'Abdalḡaly II, 503, *an-Nāḡe' al-ḡabīr* 119) l. Leid. 1805, noch Berl. 4563, Pet. AMK 945, Buch. 1198/9, Alger 1017, Selīm Āḡā 352, Sulaim. 415, Tūnis, Zait. IV, 92, 1118/11, Peš. 519, Rāmpūr I, 181, Bank. HdI. 155, Buḡār 158, gedr. noch Stambūl 1291, Calcutta 1858, Lucknow 1874, 1291, 1298, Kasan 1902 (v. N. Ḥusainoff), mit Randcmt. v. Ism. Šamsaddīnoff, Gl. v. Lahīzāde, Tūnis, Zait. IV, 103, 1118. — h. v. as-Suyūṭī (st. 911/1505), Mōḡul 214, 1118. — i. *Fatḡḡ ḡāb al-'ināya* v. al-Qānī' al-Ḥerawī (st. 1014/1605, II, 394), Sulaim. 572/3, Tūnis, Zait. IV, 195, 1118/11, Āḡaf. II, 1096, 1117. — k. v. Faḡraddīn Maḡmūd b. Ilyās ar-Rūmī, verf. 851/1447, Selīm Āḡā 350, Rāmpūr I, 206, 254/8, gedr. Lucknow 1287, 2. Hälfte, Dehli 1289, Bombay 1302, *Saḡ'at ḡarḡ Ilyās*, ed. M. Burḡūnaddīn, Dehli 1293. — m. v. Waḡḡhaddīn, Dāmādsāde 96. — Versifizierung: *al-Fawā'id as-saniya* v. M. b. Ḥ.

al-Kawākibi (st. 1096/1685, II, 315) mit Cmt. *al-Fawā'id as-samīya*, verl. 1067/1656, noch Kairo¹ III, 98, gedr. am Rde seines *Iṣṭiṣāḥ al-falāḥ*, Bulāq 1322/4.

II. *Muḥṭār an-nawā'il* (*Muḥṭār an-nuṣūṣ*), Heid., ZS X, 98, Pet. AMK 941, Veni 565/6, Selim Ägä 451, Sulaim. 603, Pet. 602, Äsaf. III, 424, 1100, Rämpür I, 248, 1000.

III. *at-Taḡnīs wal-ma'ālī f'l-furūṣ* (*wahwa l'ahl al-fatwā jair 'afid*), noch Damaskus 1085/7, Selim Ägä 287, Sulaim. 587, Tunis, Zait. IV, 74, 1122, Äsaf. II, 1054, 1200, Rämpür I, 174, 700.

24a. Sein Sohn Nizāmaddīn b. Burḥānaddīn *al-Margīnānī* schrieb

Gawāhir al-fiqh f'l-furūṣ, Veni 393, Qillī 'A. 341, v. H. No. 4291; ein Enkel n. No. 45.

25. Ġamāladdīn A. b. M. b. Maḥmūd b. Saiyid *al-Ġasnawī*, gest. 593/1197.

'Aq. Ġaw. I, 120/1, b Quṭl. 7, n. 19, *Faw. bah.* 201. *Muqaddimat al-Ġasnawī* oder *aḡ-Ḍiyā' al-ma'nawī* noch Berl. Qu. 2006, Gotha 1003/6, Leipz. 896, i, Hamb. 52/4, Haupt 81/4, Brill—H.¹ 554, 21059, Br. Mus. Or. 5387 (DL 27), Bol. 217/20, Fir. Ricc. 15, Vat. V. Barb. 49, 11, Tunis, Zait. IV, 247, 1200, Dam. 'Um. 35, 1000, Calc. An. Soc. 977, Äsaf. II, 1106, 1200, Rämpür I, 253, 1000. — Cmt. a. v. a. 'l-Baqā' M. b. Ḍiyā'addīn al-Qorāṣī (dessen *Aḥwāl Mehkma wal-Madīna*, Kairo, *Ta'riḥ* 1570, nicht im Cat., s. Horovitz, MSOS X, 33), noch Paris 4804, Tunis, Zait. IV, 158, 1200, Sulaim. 1502, Dam. 'Um. 35, 1000. — b. v. A. b. H. al-Kaṣāwī¹), Qillī 'A. 498. — c. v. a. Bekr Saifalḥaqq b. Muḥṭāddīn al-Bosnawī at-Turāwankī, Bol. 221. — 2. *al-Ḥāwī 'l-Qudṣī f'l-furūṣ*, noch Ibr. P. 697, Damaskus 773, Fais. 114, Qillī 'A. 478, Tunis, Zait. IV, 108, 1000. — 3. *Aḥādīṯ al-aḥkām*, Dam. 'Um. 83, 1000. — 4. *al-Muntaqā min Raddat al-fikāḥ*, 1084 Traditionen, Vat. V. 1361, 1200, Bank V, 2, 374 (nicht erkannt).

25a. Ḥusāmaddīn a. 'l-H. 'A. b. A. al-Makkī oder b. al-Makkī (Makī?) *ar-Razī*, lehrte in Damaskus an der Medrese aṣ-Ṣādirīya und in Ḥalab, wohin er unter Nūraddīn kam, an der M. an-Nūrīya; dort starb er 589/1193.

¹) Dessen *R. fi kalfiyat al-waḥy* und *an-Naḡm as-sākira biṭiḥṭār al-muṣāfir*, Brill—H.¹ 519, 21019, eine Abh. ohne Titel, eb. 1112-4.

‘Aq. Ġaw. I, 353; *Faw. ġaw.* 49, b. Quṭl. No. 125. 1. *Ḥuṣūṣat ad-dalīl fī tanqīḥ al-masā’il* zum *Muḥtaṣar al-Qudūrī*, s. S. 296. — 2. *Tahmilat al-Qudūrī*, Münch. 259, ‘Aṣif Ef. 1059, Paris 854, s. Kern, MSOS XI, 261.

26. Sirāğaddīn a. Ṭāhir M. b. M. b. ‘Abdarraṣīd *as-Sağūwandī* gegen Ende des 6/11. Jahrh.

‘Aq. Ġaw. II, 119, Steinschneider OLZ X, 46.

1. *K. al-Farāʿid as-Sirāğīya* noch Berl. 4701/2, Oct. 1123, Heid. ZS X, 87, Ambr. C 139 (RSO VII, 609), Vat. V. 265, Upps. II, 237, Manch. 196A, 197A, Pet. AMK 937, Buch. 714/26, Qilič ‘A. 507, Tunis, Zait. IV, 407, Kairo¹ III, 307, ²¹, 556, Sbath 585, Dam. ‘Um. 60^{4/5}, Bank. XIX, 1942/50, Āṣaf. II, 1098⁴¹⁰, Rāmpūr I, 262⁴¹⁰, gedr. noch Cawnpore 1285, 1295, Lahore 1304, 1307, 1312, 1317 (mit Cmt. *Ḍiya’ as-Sirāğ*); Al-Serajiyah with engl. Transl. and Cmt. by W. Jones, Calcutta 1792, reprint of P. S. Sen, Kennagar 1887, Calcutta 1265, Ḥaidarābād 1285, mit Randcmt. *Manār as-Sirāğ* v. Gulām Ḥaidar, K. 1303, Lahore 1313, v. M. Qiyāsmaddīn a. ‘I-Qūrī, Lucknow 321, *Dalīl al-wurrağ* v. M. Niğāsmaddīn al-Qairawānī, Dehli 1322, Ḥalab 1342, im Anhang zu al-Kawākibī (II, 315) *al-Fawāʿid as-Sirāğīya*. — Commentare: 1a. *al-Taḥqīq* v. Verf. Qilič ‘A. 508, 513. — 1. v. Ḥ. b. A. b. Amīnaddaula al-Ḥalabī (st. 658/1260) noch Wien 1797 (wo *Šarḥ farāʿid Mirṣād*), Kairo² I, 558. — 2. *Ḍaw’ as-Sirāğ* v. Maḥmūd b. a. Bekr al-Kalābādī al-Buḥārī (st. 700/1300, ‘Aq. Ġaw. II, 163) noch Pet. AMK 937, Buch. 731/2, Kairo² I, 559, Māṣūl 63¹¹⁹⁷, 112¹¹⁹⁹, Āṣaf. II, 1094⁴¹⁷, Rāmpūr I, 263⁴²¹. — 3. *al-Fawāʿid al-Ḥorizāniya* v. a. ‘I-‘Alā’ M. b. M. al-Ḥiḥīṣī al-Isfaraʿīnī Faḥr al-Ḥorizānī (8. Jahrh. s. Rousseau, Mémoires d’hist. et de lit. or., 133) noch Upps. II, 237⁴, Manch. 197 B, Pet. Dorn 77, Ros. 23⁴⁰, AM Buch. 727/9, Bol. 224/6, Kairo² I, 560, Pet. 522, Rāmpūr I, 263, 19, Gl. noch Pet. AMK 937. — 5. *al-Farāʿid al-Šarīfiya* v. al-Ğurgānī (st. 816/1413, II, 216), noch Ind. Off. RB 92, Manch. 196 B, Brill—H. 436, 2923, Bol. 227/8, 231, Vat. V 477⁴, Pet. AMK 937, Buch. 730, Alger 1316, Qilič ‘A. 509/12, Sellm Āğā 456, Kairo¹ I, 558, App. 66, Dam. ‘Um. 60⁴, Feš. 600, Aligarh 101¹¹, 103¹²², 107¹⁰⁰, Rāmpūr I, 264^{120/1}, gedr. Ind. 1283, 1301, K. 1326; dasu Gl. a. v. Muḥyi’d-Dīn M. b. ‘A. ‘Ağamsāde (al-‘Ağamī) ar-Rūmī (unter Bāyazīd II, 886—918/148—1512, *Šağ. Noʿm.* I, 452, Rescher 199) noch Sellm Āğā 455 (wohl auch Haupt 771, anon. aber dem genannten Sultān gewidmet). — b. v. M. b. Ḥaṣīb Q. b. Yaʿqūb noch Pet. AMK 937. — c. v. Q. ‘Celebī Pet. AMK 937; gedr. noch mit Noten v. M. ‘Abdalḥaiy Laknawī, Lucknow 1872, 1312, 1313, v. Bailie, The Mohammedan Law of Inheritance, according to Abou Haneefa, compiled in great measure from the Sirajiyah and its Cmt. the Shureefee by al-Jurjani, Calcutta 1831. Pers. Übers. v. M. Q. b. M. Dāʾim Bardwānī, voll. 1189/1775/6, Ind. Off.

RB 1. — 7. v. b. Kamālpašā (st. 940/1533), noch Tüb. 228, Vat. V. 537, Barb. 73, Pet. AMK 937. — 10. *Hulāṣat al-farāʿiḍ*, Versifizierung mit Cmt. v. ʿAbdalmalik al-Fattānī al-Makkī al-Madani noch Kairo² I, 558, gedr. noch K. 1292/3, 1299, 1304, 1405. — 12. *al-Makṣūṣ* v. Šams al-Tirānī Cambr. 996. — 13. v. A. al-Taftāzīnī (st. 916/1510, II, 218) Pet. AM Buch 733, Rāmpūr II, 500, 37, s. HĦ IV, 400. — 14. v. M. Faldī Pet. AM Buch. 734. — 15. v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 843/1439, II, 233) Paris 864, Tūnis, Zait. IV, 401²⁰⁰⁰, Kairo² I, 558. — 16. v. M. b. Muṣṭafī Ḥāḡibzāde (st. 1100/1698, II, 424) Pet. AMK 957. — 17. v. Šaiḡzāde eb. — 18. *Nūr as-Sirāḡ* v. al-Kāmil b. ar-Rašīd Rāmpūr I, 505. — 19. *al-Miškāt* v. Bahāʾaddīn Haidar b. M. b. ʿA. b. ʿAr. Kairo² I, App. 66. — 20. v. Maṣṣūr al-Bāqī Āṣaf. II, 1090¹¹⁰⁰. — 21. *al-Baṣṣ al-wāmiḡ* v. ʿAl. al-ʿAlamī al-Ġazzālī al-Ḥasanī, K. 1318. — 22. anon. *Rūḡ al-Jurūḡ* Brill—H.¹ 435, 2922. — 23. türk. v. A. b. Ism. al-Ḥarparī Mōḡul 111¹¹⁰⁰. — 24. *Naṣm as-Sirāḡiyya* v. M. b. Maṣʿūd al-Qaiṣarī Kairo² I, 563. — Auszug a. anon. mit Cmt. v. M. b. ʿAbdalḡanī, um 1105/1693, Haupt 157. — b. v. Ibr. b. Ibr. as-Salmūnī al-ʿĀdilī al-Ḥanaṣī *al-Kawāḡib al-muḡṣa min al-Tarāḡ* (II, 161, § 2, 2. 2) *was-Sirāḡiyya* Gotha 1103. — *Al-Lawāḡim ad-Diyāʿiyya fī naṣm as-S.* v. al-Muwaqqit, Ḥalab 1342. — Pers. Übers. v. Mīr Šaiḡ b. Nūraddīn M. al-Yawānī, Bank. XIV, 1248, anon. As. Soc. Beng. Suppl. 326². — Pers. Üb. Calcutta 1811, Türk. Übers. mit Cmt. v. Ṭarāunzāde Ef. Paris 861², (Sohn des Molā Ṭūsūnzāde Farāʿīdī, dessen *R. fī Bayān māḡiyat ʿilm al-farāʿiḍ* Pet. AM Buch. 738), anon Lips. 212, Selīm Āḡā 461, Tūnis, Zait. IV, 408²⁰⁰⁰, (Galili).

II. *al-Taḡnīs fī-l-ḡusḡ*, vielleicht nur ein Teil von I, noch Pet. AM Buch. 168—70, Steinschneider, *Lettere a Don Boncompagni*, 83.

III. *aʿ-Fatḡwa ʿs-Sirāḡiyya* noch eb. 639, Qilīḡ ʿA. 486, Āṣaf. II, 1054¹¹¹⁵, gedr. Calcutta 1244, Lucknow 1310.

Zu S. 379

26a. Burḡānaddīn A. b. a. Ḥafṣ b. Yū. *al-Farābī* schrieb 570/1174

Lallat al-ḡarīʿ, über die Verrechn. d. e. ein Gebet ungültig machen, in Versen mit Cmt. *Qunyat al-ismām* v. M. b. ʿA. b. Aūdāʿ al-Ġanādī, Br. Mus. Suppl. 272, II.

27. Ṣāḡiraddīn al-Ḥ. b. ʿA. *al-Maḡrinānī* a. ʿl-Maḡasin um 600/1203.

ʿAq. Ḡaw. I, 198, *Fuw. bah.* 29. *Al-Fatḡwa ʿs-Ṣāḡiriyya* noch Lips. 208, Sulaim. 661/2, Qilīḡ ʿA. 489, Dam ʿUm. 34²⁰⁰⁰, Āṣaf. II, 1054¹¹¹⁵(?), *Auswahl al-Maṣāʿid al-Dudīyya min al-F.* 27-7. v. Maḡmūd b. A. al-ʿAinī s. II, 53².

652 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

27a. *Ẓāhiraddīn* A. b. Ism. *at-Timiriṭāṣī*, Mufti von Ḥwārizm in Gurgang, gest. um 600/1203.

‘Aq. *Ġaw.* I, 61, *al-Faw. al-bah.* 12, HH V, 60, *K. fīl-Farāʿid*, Tunis, Zeit. IV, 406₁₂₀₁.

28. ‘Imādaddīn a. ‘l-Q. Maḥmūd b. A. b. a. ‘l-Ḥ. *al-Farābī* (Faryābī) a. ‘l-Maḥāmid starb am 20. Ġum. I, 607/10. 11. 1210.

‘Aq. *Ġaw.* II, 152, *Faw. bah.* 86. 1. *K. Ḥāliqat al-ḥaqāʾiq lima fīh min al-arāʾid* (fī anwāʾ al-ʿulūm) *ad-daḡāʾiq* noch Ind. Off. 1204, Brill—H.¹ 557, ²1026₁₀, ‘Aṭif Ef. 2045 (MFO V, 495), ‘Um. (eb.), Kairo¹ II, 81, ²I, 293, Rāmpūr II, 336₁₀₀, Sarkis 540. — Auszüge: b. *Aḥṣaʾ al-Ḥ.* v. ‘A. b. Maḥmūd b. M. ar-Rāʾiq al-Badaḥṣānī, noch Brill—H.¹ 558, ²1027₁₁, 1148, Bol. 247₁₁, 253₁₀, Vat. V. 1430₁₁, Pet. AM 148; eine Geschichte daraus Wien 445₂. — 2. pers. *Maḡṣūd al-anṭiyāʾ fī maḡārin al-anṭiyāʾ*, 2. Storey, Pers. Lit. II, 161.

29. Badīʿaddīn ‘A. *as-Subaḥī* (‘Aq. *Ġaw.* II, 319, *as-Suwaiḥī*, Yeni *as-Sūḥī*).

30. *Ẓāhiraddīn* a. Bekr M. b. A. b. ‘O. *al-Buḥārī*, Muḥtasib in Buḥārā, starb 619/1222.

‘Aq. *Ġaw.* II, 20, *Faw. bah.* 63. *Al-Fawāʿid as-Ẓāhiriyya*, vor deren Verwechselung¹⁾, mit den *Faṣūḥ as-Ḥ.* No. 27, *Faw. bah.* 51 warnt, noch Berl. Oct. 1468, Tunis, Zeit. IV, 189₁₂₂₂, Kairo² I, 448, Rāmpūr I, 23, 371, 92.

Zu S. 380

31. Yū. b. A. b. a. Bekr al-Ḥwārizmī *al-Ḥaṣṣī* Naḡmaddīn um 620/1223.

‘Aq. *Ġaw.* II, 23, *Faw. bah.* 94; 2. No. 37.

33. ‘Isā b. a. Bekr b. *Ayyūb* as-Sulṭān al-Malik al-Mu‘azzam starb am 30. Du‘l-Q. 624/11. 11. 1227.

‘Aq. *Ġaw.* 402, *Faw. bah.* 71. *K. ar-Saḥm al-muṣṭab fīr-radd ‘ala l-Ḥaṣṣī* (a. S. 569) Kairo V 170, ²221, gedr. K. 1351.

¹⁾ Diese findet sich u. a. bei Mingana zu Manch. 201, wo er die richtige Angabe als „error“ bezeichnet.

34. A. b. 'Ubaidallāh b. Ibr. al-Maḥbūbī *Ṣadr as-Ṣarī'a al-Awwal* (Akbar) um 630/1232.

Faw. bah. 15. K. *Talqīḥ al-ʿuqūl fī l-furūq baini ahl an-nuqūl* noch Pet AMK 27, Serīi 1181, Vehbi 467, Šhid 'A. P. 900 (Ialca II, 509₂), Kairo Fiqh ḥan. 982 (Schacht, II, No. 17), Rāmpūr I, 180, 112.

35. M. b. Maḥmūd b. al-Ḥu. *al-Ustrūṣanī* Maḡd-addīn starb 632/1234.

Faw. bah. 82. 1. K. *al-Aḥkām at-taḡāwīr fī l-furūq* oder *Ġāmi' at-taḡāwīr* noch Berl. Oct. 3191, Princ. 240, Tūnis, Zait. IV, 93, 100/5, Sulaim. 377, gedr. am Rande des *Ġāmi' al-uṣūlain* K. 1300. — 2. K. *al-Fuṣūl fī l-mu'ādalāt (mu'āmalāt)*, verfaßt im Alter von 32 J., 7 Monaten, handelt in 30 Fuṣūl über das Rechtsverfahren, noch Pet. AM Buch. 743/4, Serīi 821/3, NO 1772/3, Vehbi 570, Ġarullāh 822, Kairo² I, 452, Rāmpūr I, 235, 447. — 3. *Fatāwī Aḥaf.* II, 1058₄. — 4. *Qurrat al-ʿainain fī iḥṣāḥ ad-dārarin* Kairo² I, 340.

36. Ġamāl ad-Dīn a. 'l-Maḥāmid Maḥmūd b. A. *al-Ḥaṣiri*, geb. im Ġum. I, 546/Aug. Sept. 1151, gest. am 8. Šafar 636/21. 9. 1238.

'Aq. *Ġaw.* II, 154, *Faw. bah.* 84. — 2. *at-Tarīq al-Ḥaṣiriya* Kairo² I, 389, 525. — 3. *Fatāwā Qillīc* 'A. 484. — 4. *Šarḥ al-ġāmi' al-kabīr* s. S. 290₄. — 5. *al-Ḥāmi fī l-fiqḥ* Berl. Qu. 1661.

37. Yū. b. a. Sa'īd A. *as-Siġistanī* schrieb 638/1240 in Siwās:

K. *Munyat al-muṣṭfi*, Auszug aus den *al-Fatāwa 't-taḡāwīr* des Yū. b. A. al-Ḥaṣiri (No 31) noch Wien 1805, 3, Stambuler und Kairiner Hdss. bei Schacht II 13. dann Tūnis, Zait. IV, 258, 259/30 Yū. Ġā 402 (Ialca IV, 53, 21) Qillīc 'A. 503, Māṣūl 64, 121, Auszug *Ġumyat al-muṣṭfi* v. Verf., Qara Muṣṭafī 304, Kairo Fiqh ḥan. 1321 (Schacht I, 28), Qillīc 'A. 481.

Zu S. 381

38. Abū Naṣr Maṣ'ūd b. a. Bekr b. al-Ḥu. al-*Farāhī* um 640/1242 ('Aq. *Ġaw.* II, 172).

39. Šams ad-Dīn a. 'l-Waḡd M. (b. M.) b. 'Abdassattār al-'Imādi *al-Kardīrī* al-Barānīqī, geb. am

18. Du'l-Q. 595/12. 9. 1199 in Barāniqīn bei Kerder in al-Ġurgāniya, studierte in Samarqand bei Burhān ad-Dīn al-Margīnānī und in Buḥārā und starb am 9. Muḥ. 642/18. 6. 1244 in Buḥārā.

'Aq. Ġaw. II, 82, Flügel, Cl. 320, Zirikli, *A'zam* IV, 973. *h. ar-Radd wal-intiqār li'abi Hanifa imām fuqahā' al-amīr* oder *al-Fawā'id al-munifa fi'd-dubb 'an A. H. Kairo*² V, 194, 361, Halle, Waisenh. 371, Leips. 351, Princ. 353b, gegen al-Ġazzālī *al-Manḥūl fi'l-uṣūl* oder *al-Manḥūl wal-muntaḥal fi'l-ḡadal* s. S. 424/5, gedr. Ḥaidarābād 1321, zusammen mit Muwaffaq b. A. al-Mekki al-Ḥwārizmī (s. No. 16a), *Manāqib A. H. Ḥaidarābād* 1321.

40. M. b. M. b. 'O. *al-Aḥsikatī* Ḥusām ad-Dīn starb am 23. Du'l-Q. 644/2. 4. 1247.

'Aq. Ġaw. II, 120, *Faw. bek.* 77/8. *K. al-Muntaḥab fi uṣūl al-maḡḡab*, gewöhnlich *al-Ḥusāmī* genannt, noch Berl. Oct. 1456. Heid. ZS X, 78, Manch. 151, Sulaim. 372, Kairo² I, 395, Calc. Medr. 302, Āṣaf. I, 94, 138, Rāmpūr I, 272, Aligarh 109, 113, gedr. Lucknow 1877, mit Cmt. *at-Ta'liq al-ḥāmī* v. M. Faiz s. H. Ġanqūhī lith. eb. 1317, mit Rardcmt. v. Maulawī M. Ibr. lith. eb. 1318, 1324, mit Cmt. *an-Nisāmī* v. Niẓāmaddin Quraṣī, Dehli 1907, mit Cmt. *an-Nisāmī* v. A. b. 'Abdalḥaq Dīhlawī, eb. 1326. — Cmt. 1. *al-Waṣf* v. al-Ḥu. b. 'A. as-Signācī (st. 710/1310, s. II, 116) noch Paris 6452, Kairo² I, 347, Āṣaf. I, 96, 100. — 2. *Ġāyāt at-taḥqīq* v. 'Abdal'azīz h. A. al-Buḥārī (st. 730/1330, s. su II, 198) noch Heid. ZS X, 78, Pet. AM Buch. 1017, Selim Āḡā 251, Lāleli 746/8, Mūḡul 93, 6, Fās, Qar. 1412, Kairo² I, 380, Tūnis, Zail. IV, 10, 170, 180, Āṣaf. I, 88, 100, 113, 90, gedr. Lucknow 1871, 1876. — Gegenkritik zu einer Kritik v. Saiyid Samayānī Berl. Qu. 1481, 11. — 3. *at-Taḥyīn* v. Amīr Kutīb b. Amīr 'O. al-Itqānī (st. 758/1357, s. II, 79), noch Heidelb. ZS VI, 216, Lāleli 745, Kairo² I, 372, Jer. HJL 15, 27. — 4. *at-Taḥqīq* v. Faḡr ad-Dīn al-Māimattī Jer. HJL 15, 26. — 5. v. H. b. 'A. as-Sāḡānī, Lāleli 749. — 6. v. 'Al. b. A. b. Maḥmūd an-Nasafī (st. 710/1310, s. II, 196), eb. 750. — 7. v. M. b. M. b. Mubīn an-Nūrī, Selim Āḡā 274. — 8. *Daḡā'iq al-uṣūl* v. Faḡdalḥaq Ḥūnẓade, Dehli 1300. — 9. *Ḥāḡiyat as-Samī* v. M. Ya'qub al-Bannānī, Manch 152 (anon.), Aligarh 101, Rāmpūr II, 517, 1130, Āṣaf. I, 96, 100, hag. v. Maulānā al-Ḥusāmī, Dehli 1308/10. — 10. v. Muḥtadin (so) Walad b. Amīn b. Ḥwāḡa M. b. Ism. Rāmpūr I, 274, 100. — 11. *Miṣṣab al-uṣūl* anon. Lāleli 744.

41. 'Alā' ad-Dīn M. b. Maḥmūd *at-Tarḡumānī* (cod. Wien: 'Abdarrahīm b. 'O. b. M.) al-Mekki al-Ḥwārizmī starb 645/1257 in al-Ġurgāniya in Ḥwārizm.

'Aq. *Ġaw.* II, 380 (ohne weitere Namen), *Faw. bah.* 83. 1. *Yastimat ad-dahr fi faṣṣawā ahl al-'aqr* noch Šehid 'A. P. 1088, 'Āsir Ef. 427, 'Um. 2476, Köpr. 688, Faizullāh 1188, Welteḍḍin 1589, Rāmpūr I, 260, 261 s. Zekī Welḍī, Isca III, 190/211 (über ḡwErizmische Wörter darin).

41a. Wahb b. A. b. abi'l-'Izz aš-Šihāb *ad-Dimašqi*
a. 'l-Mahāsīn, gest. 651/1253.

'Aq. *Ġaw.* II, 209. *At-Tahḍīb liḡāḡ al-labīb* Berl. Oct. 1184 (wo 'A. b. M.), Taimūr, *Fiqh* 566, Äg. Bibl. *Mağāmi'* 377, fol. 81b/104a (Schacht II, No. 18), Paris 945, 1, (wo b. hint al-A'azz), Bibl. Dahdah 292, Jer. HJL 17, 5 (wo Verf. 'Ala' ad-Dīn at-Tibī al-Anṣārī), 22, 82 (wo Verf. 'A. b. 'Ar. b. a. 'l-'Iss, also wohl = 'A. b. M. b. a. 'l-'Iss, dessen *Tahḍīb 'alā maṣāliḥ al-lajāz*, Taimūr, *Fiqh* 701, bei Schacht II, S. 20 genannt ist).

42. M. b. 'Abbād b. Malakḍād b. al-Ḥ. b. Dā'ūd
b. 'Al. Šadraddīn (Kamāladdīn) *al-Ḥilālī*, Professor
an der Medrese as-Suyūfiya, starb im Rağab 652/
Aug.—Sept. 1254.

'Aq. *Ġaw.* II, 62, *Faw. bah.* 70. 1. *Talḥiṭ al-Ġāmi' al-kabīr* (s. o S. 290) noch Pet. AMK 927. — Cmt. *al-Iḡāḡ* v. Sa'daddīn at-Taftāzānī (st. 792/1390, II, 215) Rāmpūr I, 169. — 2. *Mağṣad al-muṣnad* s. S. 286, V, 2.

42a. Nağm ad-Dīn Abu'l-Faḍā'il Abu 's-Šuğā'
Bakbars (Māngūbars) b. Yaltafqiḷiḥ *at-Turkī*, Sklave
des Chalifen al-Mustanşir, gest. 652/1254.

'Aq. *Ġaw.* I, 170. 1. *al-Muḡṭaṣar al-ḡāwī liḡayān al-ḡarī*, Auszug aus seinem *al-Muntahab min 'ulūm al-mağḡab*, Kairo³ III, 272 — 2. *an-Nūr al-luṣnī* s. S. 294, 295.

43. Nāşir ad-Dīn a. 'l-Q. M. b. Yū. (n. a. b. Yū.
b. M.) *as-Samarqandī* al-Ḥusainī al-Madanī, starb
656/1258¹⁾.

B. Quṭl. 282. 1. 2. *al-Fiqh an-nāfi'*, verf. 655/1257, Berl. Oct. 1457, Lips. 203, Leipz. 362, Vat. V. 1386, Selim. 208. 'Um. 2508. Cmt. a. *al-Mustafā* v. an-Nasafī (st. 710/1310, II, 196) noch Fir. Laur. 149, Pet. AMK 944, Yenī 479, Sulaum. 509, Tūnis, Zeit. IV, 240, 241, Kairo² I, 462, Dam. 'Um. 3501 (falsch zu Qudūrī). — b. v. al-Ğuğduwānī, Dīmāzāde 846/7. — c. v. at-Taftāzānī (st. 792/1390, II, 215), eb. 848. — 2. *K. al-Multaṭaf*

1) Ahlwardt's abweichende Angabe zu No. 4480 beruht auf Verwechslung mit dem gleichnamigen Autor u. S. 413, No. 11.

656 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

ʿl-faṭṭawī ʿl-Ḥanaṭīya noch Drend. 261 (angeblich verf. 549/1054, gest. 559/1163), Br. Mus. Or. 6345 (DL 28), Dāmādsāde 1056/7, Pet. 669, udT. *Ḡamṣ al-faṭṭawī*, Mūḡul 181, 188; dazu *Taḡnīs k. al-Muṭṭaḡaṭ* v. Maḥmūd b. Ḥu. al-Ustūrānī, (Sohn von a. No. 35¹) Berl. Oct. 3537.

Zu S. 382

44. Naḡmaddīn a. 'r-Raḡā' Muḥtār b. Maḥmūd b. M. *az-Zahidī al-Ġazmīnī* aus Ḥwārizm, starb 658/1260.

'Aq. Ḡaw. II, 166, *Faw. bah.* 88. 1. *Qunyat al-munya lilatmīm al-Ḡunya*, Auszug aus der *Munyat al-fuḡahā* seines Lehrers Faḥraddīn Badī' b. a. Maḡṣūr al-'Arabī al-Qubaznī noch Berl. Qu. 1803, Heid. ZS VI, 223, Br. Mus. Or. 5624 (DL 123), Manch. 200, Bol. 175, Stambuler¹⁾ und Kairiner (Kairo² I, 454) Hdss. bei Schacht I, 29, Pet. 618, Aligarh 106, 108, Āṣaf. II, 1058, 1070, Rāmpūr I, 237, 238, gedr. Calcutta 1245. — Pers. Gl. *Fawā'id al-Qunya* Paris 6337. — 2. *Ḡawāḥir al-fiqh* noch Paris 6407. — 3. *al-Ḥawā'if fī maṣā'il al-Waqfāt wal-Munya* noch Lips. 215, Qillīṭ 'A. 479, Azhar 1453, 1455, 7536, Kairo³ I, 417. — 4. *Qunyat al-faṭṭawī* (= 1?) noch Berl. Oct. 2113, Sulaim. 678/9. — 5. *Zād al-simma limā fīhi min ḡaṣṣiq ḡadīḡi 'l-umma* Pet. AM Buch. 458. — 6. *Ṣarḡ muḥtaṣar al-Qudūrī* a. S. 296.

45. Abu'l-Faṭḥ Zain ad-Dīn 'Abdarraḥīm b. a. Bekr 'Imād ad-Dīn b. 'A. (No. 24) Burḥān ad-Dīn b. a. Bekr b. 'Abdalḡanī al-Farḡānī *al-Maḡḡinānī* ar-Riṣṭānī um 670/1271.

Faw. bah. 40. *K. Fuṣūṭ al-iḡkām fī uṣūl al-aḡkām*, oder *Fuṣūṭ al-'Imānī*, von seinem Vater begonnen und von ihm 651/1253 in Samarqand vollendet (Hf. 9094), noch Pet. AM Buch. 749 (von Berl. 4788 abweichend), K. 938, Yenī 521/6, II, 148, NO 1774, 'Ālir II, 112, Serāi 824/6, Molla Ć. 81, Şehīd 'A. P. 903/4, Ġarullāh 823(?) / 4, Qalq. 87, Sulaim. 578. Kairo³ I, 452, Rāmpūr I, 235, lith. Calcutta 1827.

46. Abu'r-Rabī' Ṣadr ad-Dīn S. b. a. 'l-'Izz Wuḥaib (Wahb) *al-Adra'ī*, gest. 677/1278.

¹⁾ 78 Hdss. kennt A. Zeki Validi in der Türkei, von denen die besten im 14. Jahrh. in Ḥwārizm und im Gebiet der Goldenen Horde geschrieben sind. Das Werk enthält viele Sätze in der ḡwārizmischen Muttersprache des Verf. a, zu denen ein Zeitgenosse des b. Baṭṭūṭa, Ḡamāladdīn al-'Imādī aus Ġurgānṭa ein Glossar *R. al-alfāṣ al-Ḥwārizmīya allatī fī Ḡunyat al-maḡṣūṭ* schrieb, a. A. Z. V., ZDMG 90, 27*ff.

‘Aq. Ġaw. I, 252, *Faw. bah.* 35. 1. *h. al-Waḡīḥ al-ġāmiʿ Ḥanaḥīʿ al-Ġāmiʿ* a. S. 290. — 2. *Muḥtaṣar h. as-siyūdāt eb.*

46a. M. b. Maḥmūd *al-ʿAzālī* al-Ḥwārizmī, gest. 665/1267.

Ġāmiʿ al-musnadāt ʿalā maḍhab a. Ḥanīfa Br. Mus. Or. 5574 (DL 17).

47. Abu'l-Faḍl Maḡdaddīn ʿAl. b. Maḥmūd b. Maudūd al-Mauṣilī *b. al-Buldaḡī* ¹⁾, gest. 683/1284.

‘Aq. Ġaw. I, 291, *Faw. bah.* 44. *K. al-Muḥṣar li-l-fatwā*, l. Leid. 1814, Utr. Leid. 2699, noch Heid. ZS VI, 213, Haupt 104/6, Paris 891, 6304, Ind. Off. 238, Cambr. 1016, Br. Mus. Or. 5778 (DL 27), Manch. 166/8, Vat. V 256, Bol. 176, 1244, Pet. AMK 944, Buch 707, Tūnis, Zait. IV, 237, 1224, Ibr. P. 510/1, Mōṣul 76, 97, 113, 222, Peš. 672, Rāmpūr I, 238, 1220. — Cmt.: a. v. Verf. *al-Iḥtiyār* noch Heid. 7⁵ X, 74, Leid. 1815, Bol. 177, Pet. AMK 941, Tūnis, Zait. IV, 47, 1187, Dāmādzāde 739, 740, Jer. Hāš. 20, 143, Mōṣul 61, 122, 64, 210, Aṣaf. II, 1038, 1113, Rāmpūr I, 162, 78, b. *al-Iḡār* v. Yūnus al-Qaiṣarī Jer. Hāš. 20, 44.

48. Ġalāladdīn ʿO. b. M. b. ʿO. *al-Ḥabbāzī* al-Baḥtiyārī al-Ḥuḡandī, gest. 691/1292.

‘Aq. Ġaw. I, 398, *Faw. bah.* 61. *K. al-Muḡnī fi uṣūl al-fiqh*, l. Lips. 196, noch Berl. Qu. 1920, Paris 6295, Tūnis, Zait. IV, 39, 1122, Lāleli 789/90, Jer. Hāš. 15, 28/9, Dam. ʿUm. 57, 1120, Rāmpūr I, 278, 1113. — Cmt.: b. v. a. M. Muṣṣūr b. A. al-Qāṣimī al-Ḥwārizmī (st. 705/1305), Bol. 132, Lāleli 742, Qilič ʿA. 305, Tūnis, Zait. IV, 24, 1107, Kairo² I, 389, Rāmpūr I, 275, 34. — b. v. ʿA. b. ʿO. mat *Iḡāsa* v. J. 746/1435, Pet. AMK 942. — c. v. Sirḡaddīn ʿO. b. Ishāq b. A. al-Ḥinaʿī 25-Šabli (st. 773/1371, II, 80), noch Leid. 1825, Tūnis, Zait. IV, 41, 1841, Lāleli 743, Qilič ʿA. 306, Dam. ʿUm. 57-22. — d. anon. Paris 6262, Tūnis, Zait. IV, 25, 1100. — 2. *Šarḥ al-Hidayā*, a. S. 644.

48a. Ruknaddīn M. b. a. ʿI-Maḡāhir *al-Kirmānī* 7. (?) Jahrh.

Ġawāhir al-fatāwā, Br. Mus. Or. 6906 (DL 23).

48b. Abū Bekr al-Wāsiṭī (Zeit?)

An-Nuṣaf al-ḥiṣān ʿalā maḍhab a. Ḥanīfa as-Sūfīyān, Paris 6730, IḤH a. v.

1) Var. Balduḡī, Balduḡī, Manch. 116, nicht bei as-Samʿānī.

49. Muẓaffaraddīn A. b. 'A. b. Tal'ab (Taḡlib) b. as-Sa'adī al-Baḡdādī al-Ba'labakkī, gest. 696/1296 (n. a. 694/1294) in Baḡdād; er lehrte an der Medrese al-Mustanṣiriyya, an deren Tor sein Vater die berühmten Uhren verfertigt hatte.

Zu S. 383

'Aq. *Ġaw.* II, 80, *Faw. baḥ.* 16. 1. *K. Muḡma' al-baḡrain wa-muliḡa 'n-naiyirain*, voll. 690/1291, noch Heid. ZS VI, 233, Paris 6189, Brill—H. 444, 2839, Br. Mus. Suppl. 284, Or. 6643 (DL 24), Cambr. Suppl. 1142/3, Fir. Ricc. 27, Vat. V. Barb. 116, Pet. Ros. 18, AMK 940, Buch. 916/7, Dahdāh 76, 85, Alger 858₄₆, 994/5, Tūnis, Zait. IV, 221₂₂₂/46, Fās, Qar. 1151, Qilič 'A. 453, Sulaim. 596, Mōṣul 240_{221/46}, Bank. XIX, 1614/5, Āṣaf. II, 1104₁₁₁₀, Rāmpūr I, 246₂₅₁. — Cmt.: a. v. Verf. Dahdāh 75, Dāmādsāde 881, Kairo² I, 438, 460, Peš. 487/8. — c. = g. v. 'Abdallaḡīf b. 'Abdal'asiz b. Malakīsh (Firište) um 850/1447 (II, 213), noch Paris 970₇₂, 4710, Haupt 52/3, Bol. 178/9, Pet. AMK 941, Sulaim. 272, 489/92, Dāmādsāde 885/6, Qilič 'A. 419, Selīm Āḡā 336/7, Tūnis, Zait. IV, 149₂₁₃/46, Kairo² I, 438, Mōṣul 239₂₂₀, Aligarh 102₁₁₇, Āṣaf. II, 1090₂₀₁/41, Rāmpūr I, 209₂₇₀/81. — e. *al-Mustaḡma'* v. Maḡmūd b. A. al-'Aini (st. 855/1451, II, 52) Dāmādsāde 887/8, Tūnis, Zait. IV, 241₂₃₉/7, Kairo² I, 463. — f. v. 'A. b. M. Muṣannifak (st. 875/1470, II, 234), Tūnis, Zait. IV, 152₂₁₄/4. — *Naṣm al-Biḡār as-saḡḡāru* v. a. 'l-Maḡāsīn Iḡstīmaddīn ar-Ruhawī, Kairo² I, 404. — 2. *Badī' an-niḡān. fī nṣul al-fiqāh*, noch Lāleli 686, Kairo² I, 379, Mōṣul 238₁₁₀₀, Rāmpūr I, 280₁₁₁₇. — Cmt. a. v. Sirāḡaddīn al-Hindī (st. 773/1371, II, 80), *Kaif ma'āni 'l-Badī' fī bayān waḡkilāt al-ma'āni*, noch Pet. AM Buch 862. — b. *Bayān muḡkil al-Badī'* v. Maḡmūd b. 'Ar. al-Iṣfahāni, Kairo² I, 379. — c. *ar-Raḡī' fī larḡ al-B.* v. Mūsā b. M. Kairo² I, 383. — d. anon. Leid. 1829. — 3. *Badī'ī' ar-ṡanā'ī' fī 'ilm al-ṡarī'ī'*, b. Amīr al-Ḥaḡḡ Selīm. 157/9. — 4. *Farā'iq* mit Cmt. v. al-Q b. Quṣṡubḡā (st. 879/1474, II, 82), Tūnis, Zait. IV, 403₂₂₀.

50. Zain (Tāḡ) ad-Dīn M. b. a. Bekr b. 'Abdal-muḡsin b. 'Aq. ('Abdalqāhir) *ar-Rāzi* gegen Ende des 7. Jahrh.'s.

'Aq. *Ġaw.* II, 34 ohne Datum, nach Maḡrizī *Ḥiḡaf* III, 51 soll er 651/1253, nach IḤ No. 773 660/1262 gestorben sein, doch findet sich in der Hds. des *al-Muḡtār* in Jer. Ḥal. ein bei Lebzeiten des Verf. 666/1267 in Qonya aufgesetztes *Samā'*, s. 'Al. Muḡliḡ, RAAD VIII, 641/65. 1. *Tuḡḡfat al-muḡlāḡ* (von ḤI 20;3 auch dem M. b. Fāliḡ b. Ibr. al-Tuḡḡlī zugeschrieben) noch Haupt 12, 152, Glasgow 145, Turin, Bibl. Acc. Sc. 4 (s. Amari in

Atti Acc. Torino VI, 1870/1, 159/62), Bol. 239², 246¹, 433², 458², Vat. V. 1288, Alger 362, 4, Pet. AMK 925, Sulaim. 1047, Faizullāh 119, AS 1041, (s. M. Ṭābir Brumaly, *Siyāsete muta'alliq āḡārī islāmīye* S. 21), Kairo² I, 409, Tūnis, Zait. IV, 77¹, 227², Dam. Um. 35, 80, M6ḡul 111, 150; 160, 177, 181, 174, mit pers. Interlineaversion u. Randcm. No 2, Lahore 1313, 1328, 1914. — Cmt. a v M. b. 'Abdallaṭīf b. Malakīh (um 850/1446, s. II. 213) noch Manch. 174, Pet. AM Buch. 183, Tūnis, Zait. IV, 143², 119/6. — b. *Minḥat as-sulūk* v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī (st. 855/1451 s. II, 52) noch Ambr. N.F. 451, C. 195, Selīm Āḡā 327, Sulaim. 458, Rāmpūr I, 254¹. — c. *Hadiyat as-sulūk* v. a. Ṭ-Laṭ al-Muḥarram b. M az-Zillī (Zaila'i, II, 439), 10. Jshrh. Autograph v. J. 997/1589 Bonstany, Cat. 1933, No. 124, He.d. ZS VI, 223, Haupt 178, Kairo² I, 472, gedr. Kasan 1877, 1895, 1898. — d. *Nuḡabat al-mamlūk* v. 'A. b. Dā'ūd ad-Diyārbekī Selīm Āḡā 326. — e. anon. *Maḡma' al-fawa'id liḡam' al-'awā'id* Pet. AMK 925. — 2 (s. II, 200, 2) *K' Arīlat ḡamf' asrār muḡlāt al-Qor'ān al-'aḡīm*, voll. 668/1269, noch Berl. Oct. 3003, Ind. Off. 1177. Bol. 71², Esc.² 1361/2, 1419/21, Br. Mus. Or. St. Browne 138, Camb. Suppl. 323, JRAS 1892, S. 504, n. 2, Kairo² I. 123² 4 (s. RAAID VIII, 646, n. 1). Ḥalab, RAAID XII, 472, Tūnis, Zait. I, 14¹, gedr. udT *Unmūdāḡ ḡalīl fī bayān as-sila wa'aḡwiba min ḡarīb āy al-tanīl* im Rinde v. 'Al. b. Ḥu al-'Ukārī, *at-Tibyān fī r'rāb al-Qor'ān* K 1303, '3 '6 '21. — Anon. Cmt. Bol. 194. — 3 *Muḡtār as-ḡhāḡ* s. S. 196. — 4. *Ṣarḡ Bad' al-amūlī* s. u. S. 429. — 5. *Ṣarḡ al-Maḡāmūṣ al-ḡharīṭiya* v. S. 488. — 6. *Ḥadḡīq al-ḡayḡīq fī maḡāḡīq al-ḡulā'īq*, vūtsch, Berl. Qu. 1043, Leipz. 172, Heid. ZS X, 86, Gotha 905, Wien 1925, Leid. 2287, Brill—II. 1 564, 1064¹, Manch. 85, Pet. AMK 928, Tūnis, Zait. III, 122¹, 1200/6. A. Talmūr, RAAID VIII, 657. — 7. *K' al-Abyāt al-mutamad' ilāḡā*, Oxī v. Margoliouth, RAAID VIII, 656. — 8. *Ramḡat al-jaḡḡha*, gewidmet dem al-Malik as-Sa'id Naḡmaddin s. Ṭ-Faḡ Ḡaḡ b. Ortoq von Mārdīn 637--58/1329/60) Pet. Ros. 108, 'Āṭīf Ef. 2800, 7 (MFO V, 495), Kairo² II, 201, IV, 147. Bairūt. s. *Maḡallat al-ḡamā'a al-Amērīkīya*, XII, 187. — 9. *al-Amḡāl wal-ḡik'm* (= 7¹) AS 3784 (WZKM XXVI. 84)

52. Sadīdaddīn *al-Kāḡḡarī* 7. Jshrh. (?).

K. Munyat al-muḡallī waḡunyut al-muḡlādī?, Lehre vom Gebet (s. S. 442), noch Br. Mus. Suppl. 290, Alger 776 Bol. 106/9, 243², Fir. Ricc. 30¹, Neapel 33 (Cat. 213), Brill—II. 1 589, 1105, Manch. 210, Pet. AMK 944, Buch. 1062/3, Tūnis, Zait. IV, 224², 2247², 258², Selīm Āḡā 397/9, Qalq. 62, Qilīc 'A. 463, Kairo² I, 468, Mesh v. 116¹, Pet. 548/9, 692, Rāmpūr I, 255², gedr. noch Stambul 1285, Dehli 1337, mit pers. Übers. Lahore 1870, mit pers. Gl. v. Faḡ M. b. 'Abdalkarīm, Bonabay 1302. — Cmt.: 1. v. M. b. M. al-Ḥalabī (st. 879/1474) noch Paris 6001. — 2. v. lbr. b. M. al-Ḥalabī (st. 956/1549, II, 432) s. der grössere *ḡunya. al-mutamallī (mutamallī)* noch Paris 6416, Bol. 210/1, Br. Mus. Or. 5388 (DL 28), Pet. AMK 944,

Tunis, Zeit. IV, 177, ^{1220/21} Sulaim. 516, Dam. 'Um. 35, ^{70/21} gedr. Lucknow 1222, 1323, Stambul 1295, 1325, Lahore 1310, 1314 (zusammen mit b.), türk. v. Ibr. b. M. b. Ibr. al-Dibā'igī, Kasan 1860. — b. der kleinere *Muḥṭaṣar Ḡ. al-m.* noch Berl. Oct. 2189, Gött. Asch. 64, Paris 6415, Br. Mus. Suppl. 291/3, Or. 7522 (DL 15), Bol. 212/4, Pet. AM Buch. 1064/5, Princ. 300, Alger 778/81, Tunis, Zeit. IV, 237, ^{1220/21} Dam. 'Um. 34, 61/9, Mōṣul 90, ^{1220/21} Rāmpūr I, 219, ^{1220/21} dazu Gl. *Ḥilyat an-naǧī* v. Saiyid Muṣṭafī b. M. aus Gūzelhīṣār, gedr. noch Stambul 1231, 1244, 1287, Bulāq 1251. — c. *Tamniyat al-mutemallī* Jer. Ḥal. 24, ^{1220/21}. — e. v. b. Amir al-Ḥāǧǧ, um 854/1450, Mōṣul 83, ^{1220/21}. — f. v. M. b. M. ad-Dādī al-Anṣārī, verf. 1019/1610, Sulaim. 608. — 3. *Nihāyat al-muǧallī wadurāt al-muntadī* v. M. b. M. b. 'Abdal'azīz al-Andalusī at-Tūnisī, voll. 8. Gam. I, 1043/11, 11, 1633 Tunis, Zeit. IV, 263, ^{1220/21}.

53. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Zikrī b. Maṣ'ūd al-Anṣārī al-Ḥazraǧī *al-Manḥi* al-Ḥanaḥī, dessen Sohn M. 711/1311 Professor an der Mu'azzamiya in Jerusalem wurde, schrieb

al-Lubāb fī'l-gam' bain as-sunna wal-kitāb Yenl 536, Photo Kairo² I, App. 16, s. 'Aq Ḡaw. I, 362, II, 93.

2. Die Mālikiten

1. Abū M. 'Abdalwahrāb b. 'A. b. Naṣr b. A. b. al-Ḥu. b. Hārūn b. Mālik b. Ṭauq *at-Ṭalabī*, geb. in Bagdād 7. Šauwāl 362/12. 7. 973, war eine Zeitlang Qāḍī in Bādarāya und starb am 14. Šafar (Ša'bān) 422/11. 2. 1031.

B. Ḥall. Nu. 373 (I, 382), *Fawāt* II, 21, b. Farḥūn, *Dirāǧ* 170, (K. 159), M. b. Cheneb, *Idjāza* § 331. 1. *b. al-Ṭalqin*, Madr. 43, Escur² 1170 (Cas. 1165), Rabāt 133, Fās, Qar. 838, 880, 976, Cmt. v. al-Māzārī (s. S. 663, 4c), eb. 818/22, 824, 840, 842, 881, 444, an. *al-Mu'īn* eb. 834. — 2. *Ḡurur al-muḥāḍara wara'is masā'il al-munāḍara*, Madr. 60. — 3. *Šarḥ fuṣūl al-aḥkām*, Fās, Qar. 908. — 4. *Ḥtiqār 'uyūn al-muǧā'ir*, eb. 949. — 5. *Ḥtiqār 'uyūn al-adā' liḥm al-Qaṣīr*, eb. 1101 (vgl. 1100).

1a. Abū 'Imrān Mūsā b. 'Isā b. a. Haǧǧāǧ b. Nāǧiḥ b. Walīm al-Ġaṣaǧūmī *al-Faṣī*, geb. 368/978, studierte in Qairawān, Cordova und im 'Irāq und starb 430/1038.

B. Farhūn, *Diḥāḡ*, K. 344, b. al-'Imād, *ṢD* III, 247. Sammlung juristischer Exempel, vielleicht udT *an-Naḡā'ir*, Alger 1060, 2.

1b. 'Abdalḥaqq aṣ-Ṣaḡalī schrieb 459/1067:

h. an-Nuḥat wal-furūḡ min al-Madaḡḡens (s. S. 299) *wal-Muḥtalaṭa biḥtiṣṣar al-laṣṣ fi ṭalaḥ al-taṣriḡa baina 'l-muslimin wama'rifat iḥtiṣṣ* *ḥukmā'iḥā*, Madr. 78 (Autograph aus dem gen. J.).

1c. Abū M. 'Al. b. Fattūḥ b. Mūsā b. a. 'l-Faṭḥ 'Abdalwāḥid *al-Fiḥrī* starb am 26. Ğum. II, 462/11. 4. 1070.

B. Baskuwāl I, 276, No. 611. *Al-Waḡā'iz wal-masā'il al-maḡmū'a*, Ms. ar. aljam. de la Junta, S. 56, No. 11, aus den Werken des M. b. 'Al. b. Zamanain (st. 428/1036 in Elvira, b. Farhūn 269/70, M. b. A. b. al-'Aḡḡar (st. 399/1008, eb. 269), A. b. Sa'īd b. al-Hindī (st. 399/1008, eb. 38) und Mūsā b. A. (st. 377/987, eb. 345), s. Ribera Opusc. y Diss. I, 20

1d. Abu'l-H. 'A. b. 'Al. b. Ibr. b. M. b. 'Al. *al-Laḥmī* al-Maṭīṭī aus Qairawān, lebte in Stax und starb 498/1104, n. a. 478/1085.

B. Farhūn, *Diḥāḡ* K. 203. 1. A. *al-Taḡīra* noch Berl. Ort. 3144, Fās, Qar. 861/72. — 2. *h. an-Naḥāya wal-tamām fi ma'rifat al-waḡā'iz wal-aḥkām* noch Fās, Qar. 876/8, 906, 913. 946, Qairawān. Bull. de Corr. Afr. 1884, 85-36. Auszug v. 2 'Al. M. b. Hārūn al-Kinānī al-Tūnisī (geb. 680/1281, gest. 750/1350, s. al-Kaṭiḥnī, *Salwat al-Anfus* II, 24), Tūnis, Zait. IV, 373-374/5. Alger 1073, Ral āṭ 159. Fās, Qar. 859, 960, 586/7, 947, 1114.

2. Abu'l-Aṣḡaḡ 'Isā b. Sahl b. 'Al. *al-Asadī*, dessen Familie aus Jaén stammte, lebte in Cordova als Ratgeber des Fürsten, dann in Ceuta, war Qāḍī in Tanger, in Miknas und Granada. wo er aber von dem Unaiyaden abgesetzt wurde, und starb 486/1093.

Zu S. 384

B. Farhūn, K. 181 (Fās, 187), Pont Boigues 160. K. *al-Fiḥrī. bin-naḡuṣṣ al-aḥkām*, juristische Entscheidungen hervorragender Malikiten, begonnen 472/1079, Alger 1332, udT. *al-Aḥkām al-kubrā*, Rabāṭ 158, Fās, Qar. 1113, Auszug Alger 1298, 4.

3. Abu'l-Walid Hišām b. A. *al-Waqafī* al-Kinānī *at-Ṭulaiṭī*, geb. 408/1017, war Qāḍī in Ṭilbira bei Toledo und starb am 28. Ğum. II, 489/24. 6. 1096 zu Denia.

Yāqūt, *Irf.* VII, 249, Suyūṭī, *Buḡya* 409, R. Menéndez Pidal, *Sobre Aluacaxi y la elegía árabe de Valencia*, in *Homenaje a Fr. Codera* (Zaragoza 1904), S. 393/409. *Muḥṭasib fī l-fiqh*, Cmt. v. M. b. 'A. al-Faḥḥār a. Bekr al-Arkūlī al-Ğuḍāmi (st. 723/1323 in Málaga, s. b. Farḥūn, K. 303, Suyūṭī, *Buḡya* 409), noch Fās, Qar. 1146.

3a. M. b. A. (b. 'Al.) *b. 'Abdūn an-Naḥa'* at-Ṭuġibī lebte um die Wende des 5/6 = 11/12. Jahrhs als Muḥtasib oder Qāḍī in Sevilla und schrieb

Risāla über die Stadtverwaltung und die Gewerbe von Sevilla mit bes. Rücksicht auf die bei ihnen eingerissenen Mißbräuche, die der Muḥtasib zu kontrollieren hat, nach 2 Hds. in Sale und Meknes, hsg. v. F. Lévi-Provençal JA 224, 177/299, s. F. Gabrieli, *Il Trattato censorio de I. 'A. sul buon governo di Siviglia*, Rend. Linc. VI, vol. XII, fac. 11/2, Roma 1936.

4. Abu'l-Walid M. b. A. *b. Rušd*, gest. 520/1126.

B. Farḥūn, K. 278. — 2. udT. *al-Muqaddamāt al-mumakkadāt lima-ḥāḍ'at al-Mudawwana* noch Fās, Qar. 816/7, 897/8, gedr. K. 1325 (im Anhang zu Suyūṭī's *Taẓīn al-mumtaḥḍ*). Cmt. v. M. b. Ibr. at-Tatā'i, gest. 942/1535, Tūnis, Zeit. IV, 367, 370. — 4. *al-Fatāwā*, gesammelt v. b. al-Warrāq, noch Eскур.¹ 908, (*Ma'ārif* XX, 54, *Tuġh. an-New.* 59). — 6. *Muḥṭasib Iarḥ Ma'ānī l-ḡār li l-Ṭaḥḥwī* (s. S. 293), Kairo² 1, 148, s. Schacht II, No. 132, *Naqm M. b. R.* v. 'Ar. ar-Raqa'i al-Fāsī, Kairo² 1, 493, K. 1300, 1317. — 7. *Šarḥ al-Mudawwana* s. S. 300. — 8. *an-Newāsil* Fās, Qar. 1620. — 9. *al-Ḥayūn wat-taḥṭīl wat-šarḥ wat-taḥṭīl wat-ta'īl fī l-maṣā'il al-mustaḥ-raga lil-'Oibī* (st. 255/869, s. S. 300, 3), 2 Hds. in Palermo, Cat. It. IV, 389, 390, s. Nallino, *Estudios de erudición oriental*, homenaje a Fr. Codera, Zaragoza 1904, S. 67/77, Fās, Qar. 769, 776, 782/5, 795/9, 809, 825, 827/30, 904/5, 939/43. — 10. *h. al-Kafāra* Eскур.¹ 1126. — 11. *al-Muqaddima fī l-farā'id* oder *'Aqīdat al-imām*, Erbrecht, versifiziert v. 'Ar. ar-Raqa'i (II, 176, 2), Vat. V. 1416₂₃, Alger 598, gedr. K. 1300 (Sarkis 1279). — Cmt. a. v. a. Ṭ-Abbās A. b. M. al-Ḥasanī, Alger 599/601. — b. v. M. b. Ibr. at-Tatā'i al-Malikī (II, 316), Br. Mus. 627, Paris 1057₁₀, 1061₁₃ vollendet v. al-Mağūṣī *Ḥilyat as-saḍad war-ruḍ*, Dam. 'Um. 56₇, gedr. am Rande v. b. Ma'yūra, *ad-Durr at-tamīn*, K. 1330.

4a. Abū 'Al. b. Yūnus *al-Mālikī* vollendete 528/1134

1. *al-l'idm bil-maḥḍīr wal-aḥḥām yattaḥil biḡūlika minnā yansil 'inda 'l-qūḍāt wal-ḥukḥām* Fās, Qar. 848, Auszug daraus (?) mit gleichem Titel v. a. M. 'A. b. Dabūs az-Zanḥī eb. 948. — 2. *al-Muqaddimāt* eb. 843. — 2a. *Šarḥ al-Mudanwana* z. S. 300. — 3. *al-Ġāmi' l-masā'il al-Mudanwana* eb. 884/5, 894, 918, 971, 978. — 4. *al-Šahādāt* eb. 933/4.

4b. Abū 'Al. M. b. 'A. b. M. at-Tamīmī *al-Imām al-Mazarī*, geb. in Māzara in Sizilien, lebte in al-Mahdiyya und starb 536/1141, 83 Jahre alt.

Amari, Bibl. ar.-sic. 124, 133, App. 67, 629, b. Farḥūn 253/4, ad-Ḍabbi 122/3, Maqq. I, 563. 1. *K. at-Talqīn f'l-furū'* Hds. im Besitz M. b. Cheneba, a. Griffini, Cent. Amari I, 387. — 2. *al-Ma'lim biḡawā'id Muslim* z. S. 265. — 3. *Šarḥ 'alā Talqīn 'Abdalwakkāb* z. S. 660. — 4. Widerlegung al-Ġazālī's bei as-Subkī, *Tub.* IV, 122/31, Murtaḍā, *Iḥṣāf*, I, 28, 179, II, 411, IX, 442, z. Asfū Palacios, Cent. Amari, II, 216/44.

4c. M. b. Samnūn al-Mālikī, gest. 544/1149.

Aḡwila, *Āḡaf*, II, 1176_a.

4d. Al-Qāḍī a. Bekr M. b. 'Al. b. *al-'Arabī* al-Mālikī, gest. 543/1148.

HH, II, 172. *Aḥḥām al-Qor'ān*, Kairo² I, 31, K. 1317, 1331.

4e. M. b. 'Al. b. *Ḥiyara*, gest. 551/1156.

Fawā'id ad-dāris al-maḥṣifa 'alā 'ayūn al-maḡālīs Br. Mus. Or. 6585 (DI. 22).

4f. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Ya. b. al-Q. aṣ-Šanhāḡī *al-Ġazirī* lebte in al-Ġazīra al-Ḥaḍrā' (Algeciras) und starb 585/1189.

Waqā'id Tunīṣ, Zait. IV, 390₂₀₀₀

5. A. b. M. b. Ḥalaf *al-Ḥaṣṣī* al-Qalā'ī aus Sevilla, gest. 588/1192, hatte zweimal in Sevilla ohne eine Besoldung als Qāḍī amtiert, indem er sich von der Fischerei ernährte.

664 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

B. Farḥūn, K. 54. *K. al-Farḥānī*, Cmt. v. Sa'īd b. M. b. M. al-'Uqbānī (geb. 721/1320 in Tlemcen, gest. 811/1408) Fās, Qar. 1145, Tūnis, Zait. IV, 402, 1900.

5a. Abū Ya. a. Bekr b. Ḥalaf *al-Mawwāq* aus Cordova, gest. als Qāḍī in Fās 599/1203.

B. al-Abbār, *Zakm.* I, éd. A. Bel et M. b. Cheueb, No. 596, b. al-Qaḍī, *Gaghe* 103. Abh. über Masse und Gewichte, Ms. Maroc. JA 224, 179, n.

6. Abū'l-Walid Hišām b. 'Al. b. Hišām *al-Azdi* starb 606/1209 in Cordova.

K. al-Mufaḍ ḥi-l-fukḥām (M. al-f) fīmā ilḥ. noch Granada, Sacro Monte XII (Asín 20) Fās, Qar. 1129, Dam. 'Um. 50, 1911.

6a. Abū Ġāfar A. b. M. b. Mogueit (Muġit?) *aṭ-Ṭulaiṭi*, dessen Zeitalter nicht feststeht.

K. al-Waḡīq al-muṣṭa'mala, Ms. Gayangos, Ac. Hist., s. Ribera, Dux, y Op. I, 16, n.

6b. Abū 'Al. M. b. Nağm b. Šās *al-Ġalāl al-Ġudāmī* war Professor des mālik. Fiqh an der Medrese bei der Moschee al-'Atiq zu Kairo, durfte aber in den letzten Jahren wegen seiner Hinneigung zu den Šafi'iten kein Fetwā mehr geben und fiel 610/1213 im Kampf gegen die Kreuzfahrer bei Damiette.

B. Farḥūn, *Dibāğ* 140. *'Iqd al-ğawākir al-tamīna fī waḡḥ al-'ilim al-Madīna* nach dem Vorbild von al-Ğazzālī *al-Waḡīz*, HH, 427b, Madr. Junta, 2.

6c. 'Abdassalām b. al-Ġalīb *al-Masarrātī b. Ġallab*, gest. 28. Šafar 648/2. 6. 1250 in Qairawān.

Al-Waḡīz fī-fiqḥ al-Mālikī, Tūnis, Zait. IV, 391, 1900.

7. Abū'l-'Abbās A. b. 'O. al-Anšārī *al-Qurṭubī* starb am 14. Du'l-Q. 656/12. 11. 1258 in Alexandria.

Maqq. I, 883, 19. — 1. *Kaṣf al-Qinā' 'an ḥukm al-wağd war-sams'*, Kairo' VII, 546. — 2. *Šarḥ Muslim* 2. S. 265.

8. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. a. 'Imrān Mūsā b. an-No'mān *al-Fāṣī* al-Marrākošī *al-Muzāḥi* al-Išbīlī al-Hintātī schrieb 639/1244:

Zu S. 385

2. *Miḥḍāḥ as-salām ilā*. noch Esc.² 530, 746, 168^c, Brill—H.² 1050, Kairo² I, 359. — Wüst. Gesch. 289 setzt seinen Tod nach Casiri ins J. 611.

9. Šihābaddīn a. 'l-'Abbās A. b Idris *al-Qaraṣṭī* aṣ-Šanhāḡī al-Bahnasī stammte aus Bahnasā, erwarb in Kairo den Ruhm des grössten mālikitischen Faqlh s. Z. und starb in Dair aṭ-Ṭīn im Ğum II, 684/Aug. 1285.

B. Farḥūn, *Dibağ*, K. 62, 7. 1. *K. Amūd al-burūq ilā* noch Lāleli 770, Welteddīn 1831 (Isca II, 509, 5), Tūnis, Zait. IV 511/174/31 A Talmūr, Uṣṣī 258, Kairo² I, App. 50 (Schacht II No. 19), Rāmpūr I, 168, gedr. Tūnis 1302, 4 Bde, abgekürzt und vervollständigt v. M. b Ibr. al-Baqqūri aṣ-Šūfi as-Sabṭī (st. 707/1307) *Muḥtaṣar al-qawā'id*, noch Kairo Uṣṣī *al-fiqh* 341 (Schacht II, 192), Fās, Qar. 1399. — Cmt. *Iḥrār al-burūq 'alā A. al-b.* v. al-Q. b. 'Al b. al-Šūfi al-Išbīlī (st. 725/1323, s II, 264), Nūraddīn, Fiqh 809 (Isca II, 509, 5), Tūnis Zait. IV, 411/181, Fās, Qar. 1387, im Druck v. Tunis. Auszug v. Šams ad-Dīn a. 'Al. M. b. a. 'l-Q. b. 'Abdassalām at-Tūnisī (st. 715/1315) voll. 712/1313, Aḥbar 3954, 15936 (Schacht I, No. 372). — 2. *k. al-Qaḥira fī l-fuṣūf*, eins der angesehensten malik. Handbücher, noch Cambr. Suppl. 639 (?), Fās, Qar. 851—3, Lāleli 1687 (MO VII, 97), Kairo² X, 482. — 4. *k. al-Istihār fīmā tudīkūn 'l-ṭalīf* angeregt durch 87 Fragen, die der Imperator v. Sizilien (Friedrich II^o) dem Sultān al-Kāmil (615—35/1218—38) vorgelegt hatte, s. E. Wiedemann, Jahrb. f. Photogr. u. Reproduktionstechnik 1913. — 6. *k. al-Iḡṭāḥa al-ḡayra 'anī (fī r-radd 'alā) 'l-ṭalīf al-fāḡira* noch Vat. V. 243, 'Iḥi 'A. 771, Aṣir I, 546, Fāṭih 2906, Kēvan Koik 506 (Ritter), Peš. 645, Rāmpūr I, 280, gedr. s. Rande v. 'Ar. b. Salim Bāḡāzīzāde, *al-Fāṣīḡ ḥam al-maḡlūq wal-ḡāṭiq*, K. 1322, vgl. Wiedemann, Zeitschr. f. Kulturgesch. v. Steinhausen XI (1914) 483/5, SB Erlangen XI. 1903, 462, Heft 3, und *ar-Radd 'alā 'n-Naḡāsā* Rāmpūr I, 299, wohl gleich *al-Ḡurba al-fāḡira raddan 'an il-milla al-kāḡira* Paris 1456 (an.) in 4 Bbl., deren 3. 107 (sonst 106) deren 4. 51 Fragen, *Ḥikāṣa* auf M., erläutert, eine Widerlegung der *R. ilā aḡad al-mušṭamīn* von Paulus ar-Rāḥit, dem malikitischen Bischof v. Sidon „die beste apologetische Leistung des Islams“, ausgezeichnet durch Fülle des Stoffs, vornehme Haltung und präzise Beweisführung, s. E. Fritsch, Islam u. Christentum im MA S. 20, 22. — 7. *k. al-Iḡṭāḥa*

3. Abū Ḥātim Maḥmūd b. al-Ḥ. b. M. *al-Qazwīnī* begann seine Studien in Āmul, setzte sie in Bagdād fort und starb 440/1048, n. a. 460/1068 in Āmul.

B. 'Asākir, *Tabyin kaḍīb al-muftarī* 260.

4. Abū'l-Ḥ. 'A. b. M. b. Ḥabīb *al-Māwerdī* diente dem Chalifen al-Qādir (381—422/991—1031) öfter als Vermittler in den diplomatischen Verhandlungen mit den Būyiden; 429/1038 sprach er sich in einem Fetwā gegen die Verleihung des Titels Šāhānšāh (*Malik al-mulūk*) an den Būyiden Ġalāl ad-Daula aus, was dieser ihm aber nicht nachtrug. Er starb am 30. Rabī' I, 450/27. 5. 1058.

As-Subḥī, *Tab.* III, 303/14, Yāqūt, *Irak* V, 407, b. Taḡr. J. 718, 14, b. al-'Imād, *ŠD* III, 286, v. Kremer, *Culturgesch.* I, 396, Mez, *Ren.* 113/4, 286. 1. *K. al-Aḥkām as-sulṭāniya* noch Gött. ar. 48, Münch 357, Wien 1829, Br. Mus. Suppl. 740, Or. 7617 (DL 62), Vat. V. 1385, Alger 1371, FfA, Qar. 1321, Dam. 'Um. 88₇₇₅, Rāmpūr I, 161₃₄, gedr. noch K. 1324, 1327, s. S. Keizer, *Publiek en administratief regt van den Islam*, 's-Gravenhage 1862, Trad. et cmt. d'après les sources or. par le Comte L. Ostorog, Paris 1901, 1906 (unvoll.), *Les statuts gouvernementaux ou règles du droit public et administratif*, trad. et annot. par E. Faguan, Alger 1915, E. Amedroz, *The Maḥkīm-Jurisdiction*, JKAS 1911, 635/74. — 3. gewöhnlich udT *Qānūn al-waṣīr waṣīyāsāt al-mulūk* Berl. Oct. 3433, Top Kapu 2405, 3 (RSO IV, 710), Kairo² III, 294, s. Goldziher, *Abh.* II, Anm. S. 14, gedr. udT *Adab al-waṣīr*, K. 1929, pers. Übers. v. Yū b. al-Ḥ. al-Ḥusaini ul-Šāfi', gest. 922/1516, Leid. 1935. — 5. *al-Ḥāwī'l-kabīr fī'l-furū'* noch Br. Mus. Or. 5828 (DL 22), Brill—H.² 866 (Bd. 12), Sulaim. 436, AS 1100, 8, Dam. 'Um. 49₃₂₄, Kairo² I, 512. — 6. *K. A'lām an-nubūwa* noch Kairo² I, 90, Āṣaf. II, 129₁₁₂, gedr. K. 1319, 1330. — 8. *K. al-Buḡya al-nahyā fī ṣalab ad-dunyā waḍ-ṭin* noch Ec.² 525, FfA, Qar. 1325, Dāmāzāde 1506, Miḡul 157₁₀₇, Rāmpūr I, 327_{112/20}, gedr. noch K. 1315, 1327/8, 1339, am Rande des *Kaṣṣāf* 1316, in Indien 1315, Rulaq 1922, übers. v. O. Rescher, Stuttgart 1932/3. — Cmt. *Minḥāj al-yuḡīn* v. Uwais Wafā' b. Dī'ūd al-Arzanganī Ḥānzāde, Stambul 1328. — Auszug v. Sa'ād b. A. b. Loyūn (II, 264), Madr. 427, Tūnus, Zeit. IV, 435₂₉₁₂, Rabāṭ 48/9, anon. Ec.² 748. — 9. ist ein Auszug aus 8. — 10. *K. al-Ḥisba*, wohl nur ein Teil von 1, Jer. HfA. 49. 17-2. — 11. *Adab al-qāḍī* Sulaim. 381. — 12. *K. an-Nukat waḥ-ṭayn*, Qor'Encmt. FfA, Qar. 215, Qihā 'A. 90, Kopr. 23/5, Rāmpūr I, 43₂₂₂ (J. P. As. Soc. Beng. N S. II, XLI, *Tadh. an-Naw.* 22).

5. Abū 'Āmir M. b. A. b. M. b. 'Abbād *al-'Abbādī* al-Herewī, gest. 458/1066.

Ziriklī, *Qāmūr al-A'ām* III, 848. *Ṭabaqāt al-Šāfi'iyyin* noch AS 3302 (Spies, BAL. 22). Zu seinem *Adab al-Qādī* schrieb sein Schüler a. Sa'd (Sa'id) b. a. A. b. a. Yū. al-Herewī (gest. 518/1124, Subki, *Ṭab.* IV, 31, Wüst. Schaf. 418) den Cmt. *al-Iḥāf 'alā ġawāmiḍ al-ḥukūmāt* Yeni 359.

Zu S. 387

6. Abū'l Q. 'Ar. b. M. b. A. b. M. *al-Furānī* al-Merwezi, gest. 461/1069.

Subki, *Ṭab.* III, 225. *Tatimmat al-iḥāṣ v. 'Ar. b. Ma'mūn al-Mutawallī an-Nisābūrī* (st. 478/1085), noch Berl. Fol. 3143 Br. Mus. Or. 7725 (DL 22).

7. Abū 'A. al-Ḥu. b. M. b. A. *al-Marwarrūdī* al-Qādī, gest. 462/1069.

Subki, *Ṭab.* III, 155/160. *Tarīqat al-ḥilāf bain al-Šāfi'iya wal-Hanafīya ma'a ḡīr al-adilla ikull mukimma* Kairo² I, 524 (wo al-Marwazī). Ist er identisch mit b. al-Farrā' k. *Rusūl al-mulūk*, über die Pflichten der Gesandten, Kairo² III, 169 (wo er gegen die Namen mit al-Baḡawī S. 620 identifiziert wird).

7a. M. b. 'Ar. a. 'l-Ḥ. *al-Baṣrī* al-Mu'tazilī, gest. 463/1070.

K. 7. *Mu'tamad fī uṣūl al-fiqh* Bd. 2. Lileli 788.

8. Abū'l-Muzaḥḥar 'Imād ad-Dīn Šāḥfūr Ṭāḥir b. M. *al-Iṣfarā'inī*, ein Schützling Nizām al-Mulks, starb 471/1078.

Subki, *Ṭab.* III, 175 (wo b. Ṭāḥir, s. aber Blochet, Cat. Mus. pers. I, 26, III II, 2390). 1. A. *al-Ṭabaqāt fī d-dīn 'a* noch Soc.² 1473, Fātiḥ 2905/6 (Ritter, Isl. XVIII, 44). --- 2. pers. Corānciat s. Storey Pers. Lit. I, 3.

9. Abū Ishāq Ibr. b. 'A. b. Yū. al-Fīrūzābādī *aš-Šīrāzī*, gest. 476/1083

Subki, *Ṭab.* III, 88/111, b. Qādī Šuhba, Wüs. Ac 9, No. 1, b. 'Asikūr, *Ṭabīyīn kaḡīb al-muṣṭafī* 276/8, b. al-'Imād, *ŠP* III, 349/51, Heffening, EI IV, 406.

1. K. *al-Muḥaddab*, nach II, 455—69/1063—76, verf., noch Brill—H.² 367, Kairo² I, 542, Dam. 'Um. 460000, gedr. K. 1333; zum Cmt. an-Nawawī s. Heffening, Isl. XXII, 177. K. *ar-Risāla 'amma fī k. al-M. min al-ṣiḥāb* v. a. l-Ḥ. Ya. b. a. 'l-Ḥāir b. Sālim al-'Imrānī al-Yamanī (489—558/1096—1113), Leid. 1783.

II. *K. al-Tanbih (Tanbih al-ʿāliḥ) fī l-fiqh* verl. 452—3/1060—1, eins der 5 berühmtesten ʿāliḥischen Handbücher (ḤḤ II, 430), noch Kairo I, 506, gedr. noch K. 1329, ed. Juynboll, Leiden 1879. — Cmt.: 1. *Ḡumyat al-muṣṣa* v. Šarafaddīn a. l-ʿAbbās A. b. M. ʿImādaddīn (Subkī, *Tab.* V, 45) b. Yūnus al-Irbilī al-Mausilī, st. 622/1225, noch Kairo I, 527, Dam. ʿUm. 45, 198/200. — 2. v. ʿAbdalʿazīz b. ʿAbdalkarīm al-Ġilī, verl. 639/1231, noch Dam. ʿUm. 19, 100, Kairo² I, 543. — 3. *Taḥḥiḥ al-T.* v. an-Nawawī (st. 676/1277, s. u. S. 396); dazu Gl. a. *Taḥḥirat an-nabih fī taḥḥiḥ al-T.* oder *al-Tanḥiḥ* v. Ḡamāladdīn a. M. ʿAbdarrahīm b. Ḥu. al-Qorānī al-Asnāʿī (Asnāwī, st. 772/1370, II, 90), Br. Mus. Or. 6284 (DL 28), Dam. ʿUm. 45, 302, Rāmpūr I, 179, 107. — b. *al-Tanḥiḥ* v. Taḥaddīn as-Subkī (st. 772/1370), verl. 761/1359, Br. Mus. Or. 5511, 6308 (DI. 29), Alger 958, Kairo¹ IV, 211, ²¹, 507, Dam. ʿUm. 50, 370, Auszug und Ergänzung *Tarḥiḥ al-tanḥiḥ wa-tarḥiḥ al-taḥḥiḥ* Kairo¹ IV, 206. — 5. *Kifāyat an-nabih* v. A. b. M. al-Buḥārī b. ar-Raḥḥā (st. 710/1310, II, 133), noch Tüb. 122, Dam. ʿUm. 46, 344, Mōsul 132, 184, Kairo¹ I, 536, dazu Gl. v. b. al-Mulaqqīn (st. 804/1401, II, 92), noch Dam. ʿUm. 184/5. — 6. Auszug aus 5 und dem Cmt. des ar-Raḥḥā *Tuḥḥat an-nabih* oder *Muntaḥab al-K* v. a. Bekr b. Ism. (Ibr.) b. ʿAbdalʿazīz Maḡladdīn as-Zankalīnī, gest. 740/1339 (dessen *al-Taḥḥir*, Dam. ʿUm. 50, 370), Kairo¹ I, 504, Dam. ʿUm. 46, 344, udt. *an-Nabih*, Dam. ʿUm. 44, 100, 07. — 7. *Nuḥat an-nabih ʿalā aḥḥām al-T.* v. Kamāladdīn an-Naḥḥī (gest. 757/1356), noch Dam. ʿUm. 45, 301. — 10. *al-Waḍiḥ an-nabih* v. M. b. Ibr. b. ʿAr. as-Sulamī, 8. Jahrh., Kairo¹ I, 546. — 11. *an-Naḡm al-ʿāliḥ* v. M. al-Ḥaḥḥ al-Širbīnī (st. 977/1569, II, 320), Cambr. Suppl. 1161/2. — 12. *Maḡḡad an-nabih fī tarḥiḥ ḥuḥat al-T.* v. M. b. Ḡamāl a. al-Šaḥḥī (II, 74), im Anhang zum Druck, K. 1329.

IV. wohl = *Maʿūnat al-muḥtadīn wa-taḥḥirat al-muntaḥin* Brill—II¹ 239, 247 (ḤḤ V, 639).

V. *Aḡḥa* noch Gotha 661, *ʿAḡḡat as-saḥaf* Paris 1396, 3.

VI. *Ḥuḡḡat al-fuḡḡat* noch Strassh. ZDMG XI, 310 (?), Leipz. 704, Paris 5896, Yeni 865, Šehīd ʿA. P. 1914, Serī 2841 (RSO IV, 731), Top Kapu (eb. 732) ʿUm. 23, Kairo¹ I, 80, 2V, 252, Photo eb. 421 (Heffening, Fremdenr. X, Schacht II, No. 15, Spies, BAL 23).

VIII. *al-Taḥḥira fī l-fiqh (ḥiḥ)*, dazu Cmt. *al-Idāḥ* Leid. 2800, Rodl. I, 253, de Jong 154, Anhang *al-Lumaʿ fī uḡl al-fiqh*. Berl. Oct. 1347, Leipz. 339, Escur.² 1486, 2, Kairo¹ I, 393, Dam. ʿUm. 58, 412, ed. M. Badr ad-Dīn an-Naʿānī, K. 1326.

IX. *h. Ḥuḥat al-Šaḥḥī waʿabī Ḥamīfa* (= *Nuḥat al-ḥiḥ* Subkī III, 88), Leid. 1784, Wehr 507 (Schacht I, 30).

Zu S. 388

9a. Abū ʿAl. Ḥu. b. M. *al-Ḥannāʿī*, 5. Jahrh.

Subkt, *Tab.* III, 160/2 (ohne Datum) 1. *Ḥaṣṣā* Sulaim. 675, 2. — 2. *h. al-Mawṣiṭi* Paris 2016, 3.

10. Abū Ḥakīm 'Al b. Ibr. b. Al. *al-Ḥabri*, starb im Du'l-Ḥ. 476/Apr.—Mai 1083.

Subkt, *Tab.* III, 203, *Suyūṭi*, *Buḡya* 276. 1. *h. al-Talḥiṭi fī 'ilm al-farā'id*, daraus das Kapitel *fī'l-ḥisāb* (Arithmetik) Gotha 71, 2. — 3. *Diwān al-Šarīf ar-Raḡī* s. S. 132.

11. Abū Naṣr 'Abdassaiyid b. M. *o. aṣ-Šabbag* starb am 14. Ğum. I, 477/19. 9. 1083

Subkt, *Tab.* III, 230/7. ḥ Taḡr. J. 768, ḥ Qaḏī Šuhba, Wust. Ac. 11, b. al-'Imād, *ŠD* III, 355. *al-Šamīl* Kairo² I, 520, *Muntaḥab* v. Quṭbaddin Ism. b. M. b. Ism. b. Maṣmūn al-Ḥaḍramī (st. 770/1374) eb. 537.

12. Abū'l-Ma'ālī 'Abdalmalik b. a. M. 'Al. (No. 2) b. Yū. *al-Ğuwainī Imām al-Ḥaramain* war 443/1053 nach dem Ḥiğāz entflohen, als der Sulṭān Toḡrilbek auf Anstiften seines Wezīrs Maṣṣūr al-Kundarī die Aš'ariten verfolgen ließ, wovon auch al-Qoṣairī (s. u. S. 432) betroffen wurde. Er starb 478/1085.

Zu S. 389

Subkt, *Tab.* III, 249/53, ḥ Taḡr. I. 771, b. 'A.ākūr, *Tiḡyīn kaḏīb al-maṣṭarī* 277/85, Baḥarzi, *Ḍunniya* 196/7, ḥ Qaḏī Šuhba, Wust. Ac. 30, No 38, b. al-'Imād, *ŠD* III, 358/62. Golizher, *ZDMG* 41. 67, Schreiner eb. 52, 488 (wo falsch 436), M. Šams ad-Dīn. *Türk. Mecm.* I, 104, Iernirli Ism. Ḥaqqī in *İlh. Fak. Mecm.* No. VIII, S. 18f, J. L. Luciani, *Un théologien musulman du VI. c.* ḥ I. al-Il. et ses oeuvres, Collection la Cent. Alg.-r, sect V, vol. 5, Paris 1930.

I. *h. al-Waraqāt* noch Escur.² 102, 4, Leipz. 8Sa, iii, Ambr. F 269, iv, Vat. V. 1155, 1459. Alger 213, 3, Kairo² I, App. 52, gedr. in *Mağmū' maṭn uṣūliyya Ḥaṣṣar maṭṭū' 'ala-ṣū al-maḏāhib al-arba'a*, Damascus o. J. urd am Rande v. A. b. Idrīs al-Qarāfi, *Ṣarḥ Tanqīḥ al-fuṣūl fī'l-uṣūl* K. 1306, L. Bencher, Le K. al w. traité de méthodologie juridique musulmane, trad. et annot. Tunis 1930 (*Revue Tunis*, NSI). Crat: 1. *al-Darakhāt* v. 'Ar. b. Ibr. b. al-Firkāh al-Fazārī (~. 690/1291. s. u. S. 397), *Tūb.* 108, Köpr. 516. — 2. v. Ḡalāl ad-Dīn M. b. A. al-Mahallī (st. 864/1460, s. II, 114) noch *Tub.* 107, *Flor.* 19, I, Paris 1396. 8, Escur.² 521, 6, Pet. AMK 946, Princ. 226, Kairo¹ II, 254, 258, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884,

II. *K. al-Tanbīh (Tanbīh al-ʿalīl) fī l-fiqh* verf. 452—3/1060—I, eins der 5 berühmtesten ʿilmīyātischen Handbücher (Ḥij II, 430), noch Kairo I, 506, gedr. noch K. 1329, ed. Juynboll, Leiden 1879. — Cmt.: 1. *Ḡunyat al-muḥaṣṣin* v. Šarafaddīn a. l-ʿAbbās A. b. M. ʿImādaddīn (Subkt I, *Ṭab.* V, 45) b. Yūnus al-Irbillī al-Manṣūrī, st. 622/1225, noch Kairo I, 527, Dam. ʿUm. 45, 198/200. — 2. v. ʿAbd al-ʿazīz b. ʿAbd alkarīm al-Ġīlī, verf. 639/1231, noch Dam. ʿUm. 19, ²⁰ Kairo² I, 543. — 3. *Ṭaḥṣīl al-T* v. an-Nawawī (st. 676/1277, a. u. S. 396); dazu Gl. a. *Taḥkīrat an-nabīh fī ṭaḥṣīl al-T* oder *al-Taḥṣīl* v. Ġamāladdīn a. M. ʿAbdarrāḥīm b. Ḥu. al-Qoraṣī al-Asnāʿī (Asnawī, st. 772/1370, II, 90), Br. Mus. Or. 6284 (DL 28), Dam. ʿUm. 45, ²⁰⁰ Kämpf I, 179, ¹⁰⁰ — b. *al-Taḥṣīl* v. Ṭāḡaddīn az-Subktī (st. 771/1370), verf. 761/1359, Br. Mus. Or. 5511, 6308 (DL 29), Alger 958, Kairo¹ IV, 211, ²¹ I, 507, Dam. ʿUm. 50, ²⁷⁰ Ausszug und Ergänzung *Ṭarḥ al-ṭawḥīd waṭarḥ al-ṭaḥṣīl* Kairo¹ IV, 206. — 5. *Kifāyat an-nabīh* v. A. b. M. al-Buḥārī b. ar-Raʿa (st. 710/1310, II, 133), noch Tüb. 122, Dam. ʿUm. 46, ²⁴⁴ Möşul 132, ¹⁰⁰ Kairo² I, 536, dazu Gl. v. b. al-Mulaqqī (st. 804/1401, II, 92), noch Dam. ʿUm. 184/5. — 6. Ausszug aus 5 und dem Cmt. des ar-Raʿīfī *Tuḥfat an-nabīh* oder *Muntaḥab al-K.* v. a. Bekr b. Ism. (Ibr.) b. ʿAbd al-ʿazīz Maḡdaddīn az-Zankalūnī, gest. 740/1339 (dessen *al-Taḥṣīr*, Dam. ʿUm. 50, ²⁷⁰), Kairo² I, 504, Dam. ʿUm. 46, ²⁰⁰ udT. *an-Nabīh*, Dam. ʿUm. 44, ¹⁰⁰ — 7. *Nukat an-nabīh ʿalā aḥkām al-T.* v. Kamāladdīn an-Nasāʿī (gest. 757/1356), noch Dam. ʿUm. 45, ²⁰¹ — 10. *al-Waḍīḥ an-nabīh* v. M. b. Ibr. b. ʿAr. az-Sulamī, 8. Jahrh., Kairo² I, 546. — 11. *an-Naḡm al-ʿilqī* v. M. al-Ḥajjīb al-Širbīnī (st. 977/1569, II, 320), Cambr. Suppl. 1161/2. — 12. *Maḡḡal an-nabīh fī l-arḥ ḥuḍat al-T* v. M. b. Ġamaʿa al-Šāfiʿī (II, 74), im Anhang zum Druck, K. 1329.

1 v. wohl = *Maʿānat al-muḥtadīn waṭaḥkīrat al-muntaḥin* Brill—H.¹ 239, ²⁴⁴⁷ (Ḥij V, 639).

V. *ʿAḡḡa* noch Gotha 661, *ʿAḡḡat ar-salaṣ* Paris 1396, ¹³.

VI. *Ṭabaḡāt al-fuḡaḡa* noch Strassb. ZDMG XL, 310 (?). Leipz. 704, Paris 5896, Yeni 865, Šehīd ʿA. P. 1914, Serail 2841 (RSO IV, 731), Top Kapu (eb. 732) ʿUm. 23, Kairo¹ I, 80, ²⁰ V, 252, Photo eo. 421 (Heffening, Fremdenr. X, Schacht II, No. 15, Spies, BAL 23).

VIII. *al-Taḥṣīr fī l-fiqh (ḥilāf)*, dazu Cmt. *al-Idḡā* Leid. 2800, Bodl. I, 253, de Jong 154, Anhang *al-Lumaʿ fī uṣūl al-fiqh*, Berl. Oct. 1347, Leipz. 339, Escur.² 1486, 2, Kairo² I, 393, Dam. ʿUm. 58, ⁴¹² ed M. Badr ad-Dīn an-Naʿānī, K. 1326.

IX. *ḥ. Ḥilāf al-Šāfiʿī waʿabī Ḥanīfa* (= *Nukat al-ḥilāf* Subkt III, 88), Leid. 1784, Wehbi 507 (Schacht I, 30).

Zu S. 388

92. Abū ʿAl. Iḥu. b. M. *al-Ḥannaṭī*, 5. Jahrh.

Subkt, *Tab.* III, 160/2 (ohne Datum) 1. *Faṣṣawā* Sulaim. 675, 2. — 2. *h. al-Mawṣiʿ* Paris 2016, 3.

10. Abū Ḥakīm ʿAl. b. Ibr. b. ʿAl. *al-Ḥabri*, starb im Du'l-Ḥ. 476/Apr.—Mai 1083.

Subkt, *Tab.* III, 203, Suyūṭī, *Ḥuḡya* 276. 1. *h. al-Talḥiṣ fī ʿilm al-furʿiyya*, daraus das Kapitel *fī'l-ḥisāb* (Arithmetik) Gotha 71, 2. — 2. *Diwān al-Šarīf ar-Raḡī* s. S. 132.

11. Abū Naṣr ʿAbdassaiyid b. M. *b. aṣ-Šabbāḡ* starb am 14. Ğum. I, 477/19. 9. 1083.

Subkt, *Tab.* III, 230/7, b. Taḡr. J. 768, b. Qaḍī Šuhba, Wüst. Ac. 11, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 355. *al-Šamīl* Kairo² I, 520, *Muwaṭṭaʿ* v. Quṭbaddin Ism. b. M. b. Ism. b. Maimūn al-Ḥaḍramī (st. 770/1374) eb 537.

12. Abū'l-Maʿālī ʿAbdalmalik b. a. M. ʿAl. (No. 2) b. Yū. *al-Ġuwainī Imām al-Ḥaramain* war 445/1053 nach dem Ḥiḡāz entflohen, als der Sulṭān Togrīlbek auf Anstiften seines Wezīrs Maṣṣūr al-Kundarī die Ašʿariten verfolgen liess, wovon auch al-Qoṣairī (s. u. S. 432) betroffen wurde. Er starb 478/1085.

Zu S. 389

Subkt, *Tab.* III, 240/83, b. Taḡr. J. 771, b. ʿA-ḡkir, *Taḥṣīl ḥaḍīb al-muṣṭarī* 277/85, Bāharī, *Dumyū* 196/7, b. Qaḍī Šuhba, Wüst. Ac. 30, No. 38, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 358/62. Goloscher, ZDMG 41, 61. Schreiner eb. 52, 488 (wo falsch 430), M. Šams ad-Dīn *Taḥṣīl Maʿw* I. 104, Izmirli Ism. Ḥaqqī in *Ilāh. Fak. Murm.* No. VIII, S. 1ff, J. D. Inciani, Un théologien musulman du Ve s. h. I. al-Ḥ. et ses oeuvres, Collection de Cerc. Alger, sect. V, vol. 5, Paris 1930.

1. *h. al-Waraqūt* noch Ecur.² 102, 4, Lerz 382, iii, Ambr. F. 269, iv, Vat. V. 1155⁴ 1459. Alger 213, 3, Kairo² I, App. 52, gedr. in *Maḡmaʿ maṭnūn uṣṭūṣiyya liʾaḥḥaṣ maṭāhīr ʿilāmī aʿ-ṣaḡḡḡ al-arbaʿa*, Damskus o. J. und am Rande v. A. b. Idrīs al-Qarṣī. *Šarḥ Tanḥīḥ al-fuṣūl fī'l-uṣūl* K 1306, I. Bercher, Le K. al-w. traité de méthodologie juridique musulmane, trad. et annot. Tunis 1930 (Karte Tunis, NSU). Crat.: 1. *al-Darakhāt* v. ʿAr. b. Ibr. b. al-Firkāh al-Fazārī (st. 690/1291, s. u. S. 397), Tūb. 108, Kopr. 516. — 2 v. Ḡalāl ad-Dīn M. b. A. al-Maḥallī (st. 864/1460, s. II, 114) noch Tūb. 107, Flou. 19, I, Paris 1306, 8, Ecur.² 521, 6, Pet. AMK 946, Princ. 226, Kairo¹ II, 254. 258, Djelfa, Unl. de Corr. Afr. 1884,

371, 34, Bat. Suppl. 364/6, Āṣaf. II, 1724-1014 dazu Gl. *Qurraṭ al-'aṣn* v. M. b. M. al-Ḥaṭṭāb al-Mallīk al-Ru'ā'ini, (s. II, 387), voll. 953/1456, noch Rabā'ī 532, 3, 4, Cambr. 1498, 6, Kairo³ I, 100^{mm}, gedr. am Rde von 9. dazu Supergl. v. 'Al. b. Ḥaḍra, Fea, 1317. — 3. M. b. M. b. 'Ar. b. Imām al-Kāmilīya (st. 874/1469, II, 77) noch Leipz. 852, Mūqul 113, 1951⁹. — 4. v. A. b. M. b. al-Q. al-'Uḥādī (st. 994/1586, II, 320) eigentlich Gl. zu 2., *al-ḥabira* noch Dam. 'Um. 58^{mm}/11, Tūnis, Zait. IV, 29, 1001/2 die kürzere Fassung noch Haupt 175, Tūnis, Zait. IV, 29, 1000, gedr. am Rde v. A. b. Idrīs al-Qarāfī's *Ṣarḥ Tanqīḥ al-fuḥūl* K. 1306, v. al-Saukūnī's *Iršād al-fuḥūl* eb. 1346, dazu Supergl. v. A. b. A. b. 'Abdalḥaqq as-Sunbūḥī (st. 995/1587, II, 368) noch Qillīc 'A. 310. — 5. *Iršād al-fuḥūl* v. Sa'daddīn at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215), Paris 5311, Alger 569²⁴. — 6. *Gāyat al-ma'mūl* v. Šihābaddīn a. 'l-'Abbās A. b. A. ar-Ramlī (st. 957/1550, II, 319) Paris 5049. — 7. v. a. 'Amr b. 'Ar. b. aṭ-Šalāḥ (st. 643/1243), Selīm Āḡā 269, Rāmpūr I, 275⁷⁰. — 8. *Gāyat al-marām biḥarḥ muqaddimat al-imām* v. A. b. M. b. Zikrī Kairo³ I, 390. — 9. *Laṭā'if al-iḥrāt ilā tashīl aṭ-ṭurūqāt limāqam al-W. fī l-uṣūl al-fiqḥiya* v. 'Abdalḥamid b. M. 'A. al-Imrīṣī Quds (II, 501) K. 1330, 1343. — 10. *Naqṣ* mit Cmt. *Aqdas al-anfus* v. M. Muṣṭafā Mā' al-'aṣnānī (II, 507), lith. Fās, 1321. — *ad-Durar al-musriyyāt fī naqṣ al-w.* v. M. b. M. b. al-Šarīf Kairo³ I, 385. — Anon. Auszug *Kalimāt fī uṣūl al-fiqḥ* mit Cmt. Ambr. C 154 xvii (RSO, VII, 624). — (II. Leid 1945 = Landb. Br. 219 ist nach Massignon, Isl. III, 405 *al-Šamīl biḥaqā'iq al-adilla al-'aqliya wa uṣūl al-marā'at ad-diniya* von einem ungenannten Zeitgenossen az-Zamaḥḥārī; Kairo³ I, App. 22 wird ihm ein *Šamīl fī uṣūl addīn* zugeschr., Photo einer Hds. Köpr. die im Defter als Werk des a. 'l-Faḍl M. b. A. aṭ-Ṭibī bezeichnet sei).

III. *Nishāyat al-maṣlah fī dirāyat al-maḥḥab* noch AS 1500 (*Tadh. an Naw.* 56), Dam. 'Um. 48^{mm}/9, Kairo³ I, 546, Versifizierung des Auszugs *al-Gūya* v. as-Sulāmī (st. 660/1262, s. u. S. 430), noch Kairo³ I, 526, *al-Kifāya fī naqṣ bait al-Gūya* v. M. Naḡal Fatḥ aṭ-Zaḥr Brill—H.¹ 428, 2868.

IV. *Muḡīḥ al-ḥalq fī bayān al-aḥaqq*, l. Berl. 4853 (nur die Vorrede) noch Paris 5896, 2, Kairo³ I, 395.

V. h. *al-Iršād (ilā qawā'iq al-adilla) fī uṣūl al-fiqḥ (ilā sawā' al-fiqḥ)* noch Esc.² 1550 (?), Fās, Qar. 1570, Kairo³ I, 163, Makt. Šaiḥ al-Islām Ma'arif XVIII, 333, *Tadh. an-Naw.* 63. Cmt.: 1. v. a. Iḥṣāq Ibr. b. Yū. b. M. b. Daḥḥāq al-Ausī b. al-Mar'a, st. nach 616/1219, Kairo³ I, 188. — 2. *al-Muḡīṭarāḥ* v. a. 'l-'Izz al-Muṣaffar b. 'A. al-Šafī'ī Leid IV, 237, 'ambr. 613, Alger 617, Kairo³ I, 190. — 3. *al-Iršād 'ala l-iršād* von dems. Fās, Qar. 1574.

VI. h. *Lum' al-adilla fī qawā'iq 'aḡā'id aḥl as-sunna* noch Kairo³ I, 205, Ḥalab, RAAD VIII, 270, 18, Cmt. v. 'Al. b. M. al-Fihri at-Tilimsānī (st. 658/1260, s. Subki, *Tadh.* V, 60) noch Ḥalab, a. a. O., 17, Esc.² 1600.

1) So richtig; Goldziher a. a. O. wollte 'aḥl lesen.

VII. *R. fī iḥbāt al-istiḥād al-fanāḡiya* noch Māqul 246, 357, 11.

IX. *Qaṣīde* gewöhnlich dem Ism. b. a. Bekr b. al-Muqrī' al-Yamanī (st. 837/1433 a. II, 190) zugeschrieben.

X. Kurzer Abriss der *Uṣūl ad-Dīn* (= III?) Paris 672, 5.

XI. *Šifā' al-Gaṭīl fī bayān mā waqa'a fī' l-ṣanrūt wal-ingil min al-taḥdīl* AS 2246, 2, 2247, 2, s. Rescher bei Goldziher, Bat. 30, während derselbe ZS I, 217 mit dem Cat. und hier S. 422 das Werk wieder al-Ġazālī zuschreibt.

XII. *al-'Aḡīde an-Niḡāmiya fī' l-arḡān al-islāmiya* Escur.² 1514/6, 5.

XIII. *ad-Durra al-muḡḡa fī mā waqa'a fīhī 'l-ḡalāf baṣna 'b-Šāfi'iya wal-Ḥanaḡiyya* Br. Mus. Or. 7574 (DL 21).

XIV. *Ġiyāḡ al-imām* über Chalīfat und Imāmat HĤ II, 60, gewidmet dem Ġiyāḡ ad-Dīn Niḡam al-Mulk, daher auch *al-Ġiyāḡ*. genannt, Bankipore X 493 (vgl. IV 117).

XV. Sein nicht erhaltenes k. *al-Burhān fī uṣūl al-fiqh*, HĤ II, 48, 1803 war nach einem ganz neuen Schema abgefasst und enthielt soviel Schwierigkeiten, dass as-Subḡl a. a. O. 264, 8 es *Laḡ al-umma* nennen wollte (vgl. al-Murtadā, *Itḡāf* I, 29, 9), zitiert bei Suyūṡī, *Muḡḡ*² I, 14, 6, dazu (¹) *K'ifāyat (alīb al-jayān Jarḡ al-Burhān v. al-Šarīf al-Ḥasaṡī Fās, Qar. 139**, und der anon. Cmt. *ar-Taḡḡiq wal-bayān* Brill—II² 807.

XVI. *K. al-Furūḡ* 'Āṡu I, 146.

XVII. *R. fī' l-Taḡlīd wal-iḡḡkād* Āṡaf. II, 1720, 1.

Zu S. 390

13. s. u. S. 461, 13.

14. 'Abdalwāḡīd b. Ism. *ar-Rūyānī* Abu'l-Maḡḡsin, geb. im Du'l-Ḥ. 415/Febr. 1025 in Rūyān, dem Hauptort im Bergland von Ṭabaristān, studierte in Persien, Ġazna, Marw und Maiyāfāriḡīn. Als Lehrer an den Moscheen zu Raiy und Iṡfahān erfreute er sich hohen Ansehns bei Nizām al Mulk. Später wurde er Qāḡī in Ṭabaristān und ward am 11. Muḡ. 502/22. 9. 1108 in Āmul gegen Ende einer Vorlesung von Assassinen ermordet.

Subḡl, *Ṭab. IV. 264/9*, L. isfندیار, Hist. of Tabaristan. 75, Browne, Lit. Hist. of Persia, II, 357/8. 1. *Baḡr al-maḡḡab* im Anschluss an al-Māwardī's *al-Ḥawī*, Kairo² I, 500. — 2. *al-Ḥiṡya* Dam. 'Um. 47²⁰⁰. — Ist er auch der s. Maḡḡūr ar-R., dessen *Kaḡḡat al-ḡaḡḡm fī ṡḡat al-ḡḡḡm* Dam. 'Um. 46²⁰⁷ vorliegt?

15. 'A. b. M. b. 'A. *al-Kiyā al-Harāsī* at-Ṭabaristānī 'Imādaddīn, geb. am 5. Du'l-Q. 450/25. 12. 1058, Studiengenosse al-Ġazzālīs, gest. am 1. Muḥ. 504/20. 7. 1110.

Subkt, *Ṭab.* IV, 281, b. 'Asḱir, *Ṭabyḥ kaḡīb al-muṣṭarī* 288/91, b. Qāḡī Šuhba, Wüst. Ac. 19, No. 10, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 8/10, Levi Della Vida, *isla* 2, 375₁₁. 1. *Uṣūl ad-dīn* noch Kairo³ I, 164. — 2. *Aḫḡām al-Qor'ān* oder *Tafṣīr ma'āwī'l-Q.* noch Kairo³ I, 31, Makt. Šaiḥ al-Isl. in Medina, *Ma'ārif* XVIII, 331 (*Tagh. an-New.* 25, ZDMG 90, 104); Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmağ* 1354, 3. — 3. *Ta'liq fī uṣūl al-fiqh* zitiert as-Suyūṭī, *Muḥir*¹ I, 23₁₁₀ (= 1?).

16. Abu'l-Faḡl 'Abdal'azīz b. 'A. b. 'Abdal'azīz *al-Uṣnuḡī* um 505/1111.

Al-Uṣnuḡiya fī'l-farā'id noch Princ. 270, Mōḡul 130₁₄₄, 199₁₂₀. — Cmt. 1. v. Badraddīn b. Qāḡī Šuhba (st. 874/1469, II, 30) noch Kairo³ I, 563, Mōḡul 199₁₁₀. — 2. v. M. b. M. al-Ša'bi, *Tūb.* 127, Paris 1037, s. *ḤḤ* IV, 397. — 3. v. M. b. 'Abdalwabbīb al-Asadi, *Āṣaf* II, 1164₁₀₀. — 4. anon. Paris 5091. 5. *Ḥāliya* v. Yū. as-Saṭī, gedr. K. 1324.

17. Abū Bekr M. b. A. b. al-Ḥu. b. 'O. *al-Qaffal uṣ-Šaṣī* Faḡr al-Islām al-Mustaẓhirī, geb. im Muḥ. 429/Oct. Nov. 1037 in Maiyāfāriqīn, lehrte in Baġdād zuerst an einer von Buqrāğ Ḥaṣar für ihn erbauten Medrese, dann in der des Tağ al-Mulk Abu'l-Ġanā'im am Bāb Abrāz, bis er nach dem Tode al-Kiyā al-Harāsīs an die Niẓāmiya berufen wurde; dort starb er am 25. Šauwāl 507/4. 4. 1114.

Zu S. 391

Subkt, *Ṭab.* IV, 57/61, b. Qāḡī Šuhba, Wüst. Ac. No. 11, b. 'Asḱir, *Ṭaby. kaḡ. al-muṣṭ.* 307 (wo irrig 577 als Todesjahr angegeben). 1. *ḤḤyat al-'ulamā' fī maḡārib al-fuḡahā'* Gotha 1149, Bd. 1 (s. ZDMG LV, 61, LXIX, 411), AS 1137, Kairo¹ III, 224, 21, 512, Auszug *Tuḡfat an-nubahā'* ilḡ. Berl. 4860. — 2. *h. al-'Umda fī furūğ al-Šarfiya* Mōḡul 170, 26. — 3. *Taḡḡīf al-qawl fī'l-ma'āla al-mansūba Ḥabī'l-'Abbās b. Suraiğ fī'l-taḡlāq*, Goldzsiher, Bat. 78/9.

18. Abu'l-Ma'ālī 'Ain al-quḡāt 'Al. b. M. b. 'A. *al-Miyanāğī* al-Ḥamadānī wurde am 7. Ġum. II,

525/8. 5. 1131, zu Hamadān hingerichtet, nachdem er längere Zeit in Bagdād auf Anstiften des Wezīrs a. 'l-Q. als Ketzler in Haft gehalten war.

Subkt, *Tab.* IV, 236, al-Baihaqī, *Tatimmat* 117, Yāqūt, GW IV, 710, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡun.* III, 244, Ġāmi, *Naf. al-uns* 475, al-Baḥārī, *Haridat al-Qaṣr* (cod. Leid.³ II, 216, 115), Ḥwandamīr, *Ḥabīb as-Siyar* II, 4, 102, Berthels, Bull. de l'Ac. des Sc. URSS, cl. d. Hum. 1929, 695/706, Massignon, Recueil 98. — 1. *Zubdat al-ḥaqā'iq wakaif ad-daḡā'iq fī'l-ḥikma al-ibrāqīya* noch Faiz. 198, Bāyazīd 1702, Jer. HJL. 31⁴⁸, pers. Übers. Paris, anc. I. pers. 36, türk. Üb. *Kans al-ḥaqā'iq wakaif ad-daḡā'iq* Breslau, Un. 107, 2. — 2. *Šakwa'l-ḡarīb 'an il-nuṣṣān ilā 'ulamā' al-buldān*, 2. Massignon, Textes 99, éd. trad. et annot. par M. b. 'Abdalḡalīl, JA 1930, 176, 193/198. — 3. *Mukāmmāt* Paris, auc. f. pers. 35; ein Brief al-Ḡazzālīs an ihn s. u. S. 426. — 4. *Šarḥ kalimāt qīṣār Babā Ṭahīr* s. u. 451, b. Seine pers. Schriften bei F. Meier, Isl. XXIV, 1/9

19. Abū 'l-'Alā' Ya. b. a. 'l-Ḥair b. Sālim b. Sa'īd b. M. b. Mūsā b. 'Imrān *al-'Imrānī*, geb. 489/1096 in Yaman, zog 517/1123 nach Dū Ašraq und schrieb 528—33/1132—8 sein Werk *al-Bayān*. Nach der Pilgerfahrt kehrte er zunächst nach Dū Ašraq zurück, ging dann aber wegen Streitigkeiten mit den Fuqahā' von Zabīd nach Dair as-Saffāk und starb dort im Rabī' II, 558/Marz 1163.

Subkt, *Tab.* IV, 324. Anon. *Šarḥ al-Bayān* Berl. Gl. 57, 172.

20. Abū 'Al. M. b. 'A. b. M. o al-Ḥu. *ar-Raḥbi* Muwaffiqaddīn *b. al-Mutaqqina*, gest. 579/1183 (Yāqūt, GW II, 766¹¹⁸: 577).

Buḡyat (Ḡunyat) al-bāḥit 'an ḡumal al-mawā'ir (fi 'ilm al-mawā'ir wal-farā'id), gewöhnlich *al-'Uḡḡa ar-Raḥbiya* genannt, noch *Tab.* 218, Br. Mus. Suppl. 195, 1234A, Alger 596⁴⁸, 1325, *Ruhāt* 543⁷, Kairo³ I, 553. Rāmpūr I, 261⁴⁶, Bat. Suppl. 508, gedr. in *Maḡmū' min nuḥimāt al-muṭān*, K. 1273, 1276, 1280, '1, 1295, '7, 1303, 4, '6, '23. Cmt.: 1 v. Ibr. b. 'A. al-Zamzami (st. 864/1459) s. al-Saḥāwī, *ad-Daw' al-īlām*¹, 864. — 2. *as-Suraḡ al-ḥundī'a* v. M. b. Ibr. al-Salāmi (st. 879/1474) noch Berl. 4696, Munch. 368, Br. Mus. Suppl. 1255⁴⁸, Or. 5970 (Dl. 21), Podl I, 279. Dahdāh 82 (wo Salām al-Fayyūmī?), Kairo⁴ I, 558. — 3. v. M. b. M. Sibṭ al-Murīdīni (st. 934/1527, II, 357), noch Haupt 155/6, Rec.³ 102⁴⁸, Alger 1326, Kairo⁵

676 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

VII, 462, ²¹, 558, Shath 1273, Dam. 'Um. 60,₁₀, Āṣaf. II, 1156,₃₃, 1434,₈₀₀, Bat. Suppl. 509/10. — Glossen a. v. M. b. 'O. al-Baqarī Leipz. 883, vii, Rāmpūr I, 261,₂₀, Āṣaf. II, 1152,₃₃, abgekürzt aus den Gl. des 'Aṭṭya b. A. b. Ibr. al-Qahwaṭī (Ellis II, 166 Qahwāṭī) al-Mālikī (um 1100/1688, Rāmpūr I, 261, a. zu II, 261), gedr. Būlāq 1284, K. 1315. — b. v. 'A. b. M. aš-Šaranqāṭī Kairo² I, 554. — c. *Ta'liqāt* v. Ism. Muṣliḥ aš-Ša'īdī eb. 555. — d. *Tuḥfat al-afḥār al-alma'īya* v. 'A. b. 'Abdalbarr al-Wanṣī aš-Ša'īfī, Hds. v. J. 1196, Rāmpūr I, 261,₃. — 4. *al-Fawā'id al-Šinā'iyya* v. 'Al. b. M. aš-Šinā'aurī (st. 999/1590, II, 320), noch Berl. Oct. 6919,₂₇, Br. Mus. Suppl. 434, Cambr. Suppl. 904a, Princ. 275b, Brill—H¹ 209, ²404,₂₃, Alger 7, 2, 1328, Tūnis, Zait. IV, 405,₂₀₀₀, Mōṣul 112,₁₁₂₉14, 218,₁₁₁₄, Kairo¹ III, 312, VII, 457, 499, ²¹, 560, Bat. Suppl. 511. — Gl. c. v. M. al-Ḥifukwī Dam. Z. 40 ('Um. 60) 11. — d. v. al-Bāḡūrī (st. 1276/1859, II, 487), gedr. K. 1282, 1308, '10, danach J. D. Luciani, *Traité des successions musulmanes ab intestat*, extrait du cmt. de la R. par Chenchouri et de la glose d'El-B. et d'autres auteurs ar. Paris 1890. — 6. v. as-Sirmīnī Mōṣul 36,₁₇₃. — 7. *al-Tuḥfa al-baḥīya* v. Mūsā b. al-Q. al-Maḡribī Paris 2475. — 8. *Nuḥbat al-mabāḥiṭ* v. Ibr. b. Ḥ. b. Maḥmūd al-Ḡhrīdī (?) Leipz. 390. — 9. v. M. al-Ḡazzī aš-Ša'īfī al-'Amīrī (st. 935/1529, II, 284), Dam. Z. 40 ('Um. 60) 9 — 10. v. 'Ar. b. Kamāladdīn Rāmpūr I, 263,₁₁₇. — 11. v. Raḡfaddīn a. Bekī as-Sabṭī eb. 18. — 12. *al-Fawā'id aṣ-ṣākira al-baḥīya* v. Zafna'āḥidīn b. Sarīaddīn ad-Durri al-Mālikī Kairo² I, 560. — 13. *al-Fawā'id al-mulāḥḥaṣa* v. Ḡālīaddīn M. b. A. al-Maḥallī (II, 114), eb. 561. — 14. *ad-Durra al-baḥīya* v. 'A. an-Nabṭī al-Ḥanaṭī Kairo² I, 556 — 15. türk. v. M. b. 'Abdassalyid Br. Mus. Or. 5934 (DL 21). — Auszüge: 1. *al-Tuḥfa al-Qudsīya fī ḥiṭṭīn aṣ-R.* v. a. 'l-'Abbās A. b. M. al-Ḥā'im (gest. 815/1412, II, 125) Cmt. a. *al-Fatḥ al-ma'āṭīya* v. Zakarīyā' al-Anṣarī (II, 99), Kairo² I, 560. — b. *al-Lum'a al-Jamīya* v. M. b. M. Sibṭ al-Murīdī eb. 562 — c. *al-Fawā'id al-Ba'īya* v. M. Badraddīn al-Bekrī eb. — d. *al-Minḥa al-Riḡā'īya* v. Maḥmūd b. 'A. b. M. al-Biqā'ī al-Ḡazzī eb. — 2. *Muḥtaṣar aṣ-R.* v. Ism b. a. Bekr al-Muqri' al-Yamanī (II, 190), eb.

21. 'O. b. 'A. b. Samura b. al-Ḥu. *al-Ḡa'dī* starb 586/1190.

Ṭabaqāt fuqahā' ḡibāl al-Yaman wa'nyūn sūdāt (ru'asū') al-Yaman noch 'A. Emīrī 'Ar. 2401 (Spies BAL 25).

Zu S. 392

23. A. b. al-Ḥu. b. A. *al-Iṣfahīnī a. Šuḡā'* Taqīaddīn, gest. 593/1196.

Subkī, *Ṭab.* IV, 38 (ohne Datum). *Muḥtaṣar fī'l-fiqḥ 'ala ma'ḥab al-imām al-Ša'fī'* oder *at-Taqrīb fī'l-fiqḥ* oder *Ḡayn al-iḥtiqā'ī* noch Br. Mus. Suppl. 1234,₂, Vat. V. 1080,₂, Kairo² I, 506, Shath 1156, Mōṣul 81,₂₂,

Mešh. V, 118²⁰⁴, Āṣaf. III, 456¹⁷¹, Rāmpūr I, 241¹⁴⁰¹, Bat. Suppl. 413/4, gedr. noch Bombay 1297, K. 1314 (*Maṭn al-Ġāya wa-t-Taqrīb*). Commentaire: 2. *Kifāyat al-aḥyār* v. Taqīaddīn a. Bekr b. M. al-Ḥuṣnī al-Ḥusainī ad-Dimašqī (st. 829/1426, II, 95) noch Paris 6486, Kairo² I, 535, Dam. 'Um. 48^{300/1}, Mōqul 83¹¹⁷, 112¹⁰⁰, 199¹⁰⁰, Rāmpūr I, 217¹⁰⁰, gedr. K. 1350. — 3. *Faṭḥ al-qarīb al-muḥib* oder *al-Qawl al-muḥib fī šarḥ Ḡ. al-ī.* v. M. b. al-Q. al-Ġazālī (st. 918/1512, II, 320), Berl. 4485/6, Tüb. 113, Leid. 1790, 2659, Br. Mus. 253, Brill—H.¹ 429, 2869, Kairo² I. 529, Sbath 1275, Āṣaf. II, 1158²⁰⁰, Rāmpūr I, 232^{100/1}, Bat. Suppl. 427/35, gedr. noch Bulāq 1271, 1285, lith. K. 1279, gedr. K. 1280, '1, '4, '93, '96, 97, 1301, '3, '4, '5, '6, '12 19 (mit *Taqrīb* a. Rde), '21, '27/8, Stambul 1313, mit mal. Interlinearversion Singapore 1310. — Gl. a. v. Ibr. b. al-Baḡūrī (st. 1277/1861, II, 487) noch Bat. Suppl. 436, gedr. Bulāq 1280, '82, '85, '88, '93, '98, 1303, 1326. — b. v. A. b. al-Qalyūbī (st. 1069/1658, II, 364), Haupt 143/4, Br. Mus. Or. 5758 (DL 27), Mōqul 111¹⁰⁰, 112¹⁰⁰. — c. v. Ibr. al-Birmāwī (II, 322), Brill—H.¹ 430, 2870. — d. anon. Gotha 944, Bat. Suppl. 437. — e. v. M. an-Nawawī al-Ġāwī (II, 501), K. 1301, 1310. — 4. *al-Iḡnā'* v. M. b. M. al-Ḥaṭīb al-Širbīnī (st. 977/1569, II, 320), noch Haupt 158/60, Leid. 2706, Paris 5982, Manch. 190, a, b, Princ. 260/1, Sbath 753, Jer. Hā. 26¹¹², Mōqul 146¹⁰⁰, 182²⁰⁰, Dam. 'Um. 47¹⁰⁰, 200¹¹¹, Kairo² I, 498, Āṣaf. II, 1148¹⁰⁰, Bat. Suppl. 417/23, gedr. noch K. 1277, '82, '84, '93 (mit Gl. v. al-Baḡūrī), 1304, '10, '18. — Gl. a. v. Ibr. b. M. al-Birmāwī (st. 1106/1694, II, 322), Haupt 114, Bulāq 1287, 1296, dazu *Taqrībāt* v. M. b. M. al-Anbābī (st. 1313/1896), Bulāq 1292, K. o. j. — b v 'Ar. b. Yū al-Uḡḡanī (um 1084/1673, II, 326), Bat. Suppl. 426. — c. *Kifāyat al-muḥib* v. Ḥ. b 'A. al-Madābighī (st. 1170/1757, II, 328), Kairo² I, 536, K. 1291. — d. v. S. al-Baḡīramī (st. 1221/1876), noch Āṣaf. II, 1150^{100/1}, Bat. Suppl. 425, K. 1329, 4 Bde. — e. v. Ibr. al-Martūnī al-Azharī noch Haupt 115. — 5. Gl. zu einem anon. Cmt. v. Nūraddīn 'A. al-Šabrīmallī (st. 1087/1676, II, 322), *Kaif al-qinā'*, gesammelt v. 'Ar. al-Maḥallī, Paris 1048. — 6. *Taḥṣīb 'umdat an-nuṣṣa'* v. Naḡmaddīn a. Bekr b. Qṣṣī 'Iḡlān (der abt. Hā IV, 296, Taqīaddīn a. Bekr b. Q. 'I. heisst), dazu anon. Erläuterung einer Stelle, Gotha 102¹². — 7. *Faṭḥ al-ḡaffār biṣarḥ muḥibāt Ḡ. al-ī.* v. A. b. al-Q. al-'Ubādī al-Qaḥīrī (st. 994/1586, II, 320), Kairo² I. 529. — 8. *Faṭḥ al-'aṣl al-ḡaffār bi-ḡalām 'alā aḥlī šarḥ Ḡ. al-ī.* v. A. b. 'O. al-Ḡunaimī ad-Dairabī al-Azharī (st. 1151/1738, II, 323), Kairo² I, 539. — 9. *Ḡawāḥir al-iḥṣā' waḍarar al-iḥṣā'* 'alā maṭn a. Šaḡīf v. Muṣṭafā 'A. Saḥm as-Šaḡīlī, K. 1350 (am Rde *al-Mumtaḥab an-naṣīṣ li-Sayyid 'A. al-Bayḥīmī* und *Manāḡib al-S. 'A. al-B*). — 10. *an-Nihāya* v. 'Al. M. Welteḍḍir al-Baḡrī Kairo² I, 545. — 11. pers. Übers. As. Soc. Beng. 1022. — Verfälschungen: 1. (*Nihāyat al-Tawrīḥ fī naṣṣ al-Taqrīb* v. Šarafaddīn Ya. b. Nūraddīn al-'Imrīṣī as-Šuḡfī (st. 976/1568), Kairo² I, 545, App. 65, Jer. Hā. 26¹¹⁸, Bat. Suppl. 415, Cmt v. A. b. Ḥiḡān al-Faṣānī (10. Jahrh. II, 305), *Taḥṣīf al-ḡalīb* Bat. Suppl. 416

Zu S. 398

23a. Muʿnaddīn M. b. Ibr. *as-Suhailī* (Sahlī, Sahlakī) al-Ġāġirmī, starb 613/1216.

Subkī, *Tab.* V, 19 (ohne Datum), HJ IV, 163, 4. 1. *Bayʿn al-ḥilaf bain qanḍai al-imāmain al-ḡalilain a. Ḥanṣa wa-ṣ-ṣafī*, Leipz. 352. — 2. *Uṣūl al-fiqh* Kairo² I, App. 50 (Hds v. J. 697).

25. Abu'l-Q. ʿAbdalkarīm b. M. *ar-Rāfiʿī al-Qazwīnī*, starb im Du'l-Q. 623/Nov. 1226.

Subkī, *Tab.* V, 119/25, b. Qaḍī Šuhba, Wüst. Ac. 123. 1. *K. al-Muḥarrar* noch Berl. Oct. 1453, Qu. 1722, Pet. AMK 941, Sulaim. 452, Kairo² I, 537, Dam. ʿUm. 50_{347/8}, Bat. Suppl. 371/4. — Cmt. a. v. an-Nawawī (No. 30), Brill—H.² 873. — b. v. ʿA. b. Ya. az-Ziyādī Mōqul 37₁₁₀₀. — c. v. ʿAbdalmuʿmin b. ʿAqīl Dam ʿUm. 54₄₀₀. — d. *Fatāwāʾl-Muḥarrar* v. Saifaddīn al-Kirmānī eb. 50₄₀₀. — e. anon. Brill—H.² 872, *al-Wuḍūʿ* Dam. ʿUm. 50₃₄₀. — 2. *K. al-Tadwīn fī ḡhr ahl al-ʿilm bi Qazwīn*, noch Wehbl 1058, Lileli 2010, Alexandria, Mekt. al-maḡlis al-baladī, Phot. Kairo² V, 132. — 3. *al-Amāli ʾl-šarīḥa limufradī al-Fātiḥa* in 30 *Maḡlis* noch Esc.² 1455, Kairo² I, 91. — 5. *Sawāʾid al-ʿain fī manāqib a. ʾl-ʿulamain A. ar-Rifaʿī*, Bulāq 1301. — 6. *at-Tuḡnib*, s. u. S. 424, 50.

26. Saifaddīn a. ʾl-Ḥ. ʿA. b. a. ʿA. b. M. aṭ-Taʿlabī *al-Āmidī* wurde seiner Professur an der Medrese al-ʿAzīziya in Damaskus enthoben, weil er mit dem Fürsten von Āmid, den al-Malik al-Kāmil 631/1233 abgesetzt hatte, ohne dessen Wissen wegen der Übernahme eines Richteramtes korrespondierte, und starb im gleichen Jahre.

Subkī, *Tab.* V, 129, b. al-ʿImād, ŠD, V, 144, al-Yāhū, *Mir. al-ḡam.* IV, 73. 1. *K. Abḡar al-aḡḡar* noch Sarāy 1774/5, Köpr. 794, Sulaim 747, Bairūt 389, daraus der Abschnitt über die Šabīʿer *Maʾiʿiq* IV, 460, 3. — 2. *K. iḥkām al-ḡuḡḡam fī nḡḡl al-aḡḡam* noch Sulaim. 346, 747, Köpr. 794, Serūi 1774/5, Fair. 1101 (EI a. v.), Kairo² I, 377, Rāmpūr I, 277, 35, gedr. K. 1332/1914, (Khed. Libr. Series) 4 Bde. — 3. *K. al-Ḡadal* Paris 5318. — 4. *Daḡʾiq al-ḡaḡʾiq fīʾl-manḡiq*, Bibi. al-Bārūdī Bairūt, RAAD V, 134. — 4. *Kaḡf at-tawwīḡāt* s. S. 454. — 5. *Muntaha ʾs-saʿbī fīʾl-nḡḡl* Dam ʿUm. 57₄₀. — 6. *R. fī ʾilm al-fāḡ Medina*, ZDMG 90, 116.

Zu S. 394

28. s. S. 443, 11.

29. Nağmaddīn 'Abdalğaffār b. 'Abdalkarīm (No. 25) *al-Qazwīnī*, Šūfī und als Wundertäter berühmt, starb im Muh. 665/Oct. 1266 zu Qazwīn.

Subkt, *Ṭab.* V, 118.

I. *al-Ḥawāṣṣ-yağūr fī l-faṭāwī*, I. Paris 997, ferner Berl. Qu. 1069, Leipz. 374, Cambr. Suppl. 380, Brill—H.³ 875, Dam. 'Um. 49^{321/2} — Cmt.: 1. v. 'Abdal'aziz d. M. at-Ṭūsī (st. 707/1307) Br. Mus. Or. 5580 (DL 22) Kairo² II, 275 = 'Alī'addīn at-Ṭūsī (?) Leipz. 374 = Gotha 9, 50 (anon.). — 2. v. 'A. b. Ism. al-Qṣnawī (st. 729/1327, II, 86) noch Pet. AM Buch. 344, Dam 'Um. 49^{322/3}, Mōṣul 37¹⁰⁰, Meih. V, 80²⁰¹, Āṣaf. II, 1156¹⁴⁵ — 3. *Iḥṣār (taṭīr) al-faṭāwī min asrār al-Ḥ.* v. Hibatallāh b. 'Abdarrahīm b. Ibr. al-Barīzī (st. 738/1337, II, 86) noch Leipz. 375, Kairo¹ II, 193, 212, 21, 497, 507, Dam. 'Um. 49³²⁰, Mōṣul 197¹¹²⁰, Āṣaf. II, 1038¹¹. — 4. v. A. b. Ḥ. al-Gārabardī (st. 746/1345) noch Dāmādsāde 859 (Autograph). — 5. *Ḥulāṣat al-faṭāwī* v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqīn (st. 804/1401, II, 92) noch Kairo² I, 513, Dam. 'Um. 49^{320/21}, Mōṣul 219^{1120/1} — 6. anon. noch Gotha 950, Br. Mus. Or. 5924, 6662, (DL 22). — 7. *Iḍḥāḥ al-faṭāwī fī m-nuḥat al-muta'alliqa bi-Ḥ.* v. a. 'Al. M. b. at-Ṭaiyib an-Nāṣirī Kairo² I, 500. — 8. v. M. b. Kamāladdīn Muṣṣ b. Nahāraddīn b. Kamāladdīn b. Raḍīaddīn Yūnus Berl. Qu. 1185. — 9. Über die Tier- u. Vogelnamen im *Būḥ al-aṣima* im *Ḥ.* u. a. Rechtsbüchern handelt mit Rücksicht auf den yemenischen Dialekt Raḍīaddīn b. al-Ḥaiyāt, Br. Mus. Suppl. 265, 11. — Auszug: *Irṣād al-ḡawī ilā masālik al-Ḥ.* v. Ism. b. a. Bekr al-Muqrī' al-Yamanī (st. 837/1433, II, 190) noch Kairo² I, 496, Dam. 'Um. 51¹⁰⁰, Mōṣul 182³²⁰, gedr. K. 1302. — Cmt.: 1. v. Verf. *Iḥṣā' an-nāwī* noch Mōṣul 182, 201, 226¹⁰. — 2. *al-Fatḥ al-ḡawīd fī Jarḥ al-I.* v. b. Ḥağar al-Ḥaitamī (st. 973/1565, II, 387), Vat. V. 1084, Kairo² I, 528, Būhār 174, Bat. Suppl. 461, gedr. K. 1305/6, 4 Bde. — 3. v. b. al-Mulaqqīn (a. o.) Dam. 'Um. 49³²⁰. — 4. anon. *at-Tamīya* eb. 51^{100/1}. — Verfälschung. 1. *al-Bağā al-Wardīya* v. a. Ḥafṣ 'O. b. al-Muṣaffar b. al-Wardī (st. 749/1348, II, 140) noch Br. Mus. Or. 6483 (DL 21), Kairo² I, 501, Dam. 'Um. 48^{312/3}, Āṣaf. II, 1148¹⁰⁰, Rāmpūr I, 173¹¹¹. — Cmt.: 2. *al-Bağā al-marḍīya* v. A. L. 'Abdarrahīm al-'Irāqī (st. 826/1423, II, 66) Gopha 952/3, Fir Rice. 4, Brill—H.¹ 450, 2883¹⁴, Dam. 'Um. 49^{310/20}, Mōṣul 38¹¹¹, 200²¹⁰, Pek. 541, dazu Gl. v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) Brill—H.¹ 451, 2885 (= c'). — 3. *al-Ḡurar al-baḥīya* v. dems. noch Haupt 74, Āṣaf. II, 1158¹⁰⁰, Kairo² I, 526, gedr. K. 1318, Auszug *Muḥṣaṣar* oder *Ḥulāṣat al-fawā'id al-ḥawīya* Haupt 73, Mōṣul 200²⁰⁰. — 4. *Misṭāḥ al-manāğim karḥ al-Ḥ.* (zum Grundwerk) v. 'O. al-Fārisī Dam. 'Um. 49³²⁰. — 5. *Tarṭīb al-imāād fī ta'rīb al-irṣād* v. Burhānaddīn Ibr. b. Šamsaddīn b. M. al-Ḥalabī b. al-Qabūqībī, Mōṣul 111¹¹⁰.

29a. A. b. M. b. al-Ḥu. b. Tamīm *at-Tamīmī* al-Mamlūk al-Mu'azzamī schrieb 624/1226 in Damaskus:

At-Taḥṭira al-Mu'awwina fī l-aḥkām al-ḥarīya, Bibl. Bārūdī, Bairūt RAAD V, 34.

30. Abū Zakariyā' Ya. b. Šaraf b. Mūrī¹⁾ b. Ḥ. b. Ḥu. Muḥyīaddīn *an-Nawawī*, gest. 676/1278.

Zu S. 395

Subkt, *Ṭab.* V, 165, h. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 86, ad-Dahabī, *Ṭaḥṭ.* IV, 1259, 2250—5, b. al-Imād, *ŠD* V, 354—6, *Itḥāf an-Nubalā'* 439, *at-Ta'liqāt as-saniya* 11, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 165, 9, Heffening, EI III, 954, Isl. XXII, 165—90. Biographien: a. v. seinem Schüler 'A. b. Ibr. b. al-ʿAḥṣīr (st. 724/1324, II, 85) *Tuḥfat al-ḥalīm fī tarḡamat isḥīne 'l-imām an-N. Muḥyīaddīn*, verf. 708/1308, Tüb. 18, Vat. V. 1584₁₄, Pet. AM 210₂. — b. *Buḡyat ar-rawī fī tarḡamat al-imām an-N. v. a. 'ḫ-Tanā'* M. b. al-Imām bil-Kamiliya (st. 874/1469, II, 171) Br. Mus. Suppl. 1274, i. — c. *al-Manḥa al-ʿaḍb ar-rawī fī tarḡamat quṣb al-auliya' an-N. v. M. b. 'Ar. as-Saḥāwī* (st. 902/1496, II, 34) Berl. 10125. — d. *al-Minkḥāḡ ar-sawī fī tarḡamat al-imām an-N. v. as-Suyūṭī* Berl. 10126, Gotha 1847, Tüb. 10, Esc.² 1749.

1. *Minkḥāḡ al-ḥalīm*, voll. 669/1270, noch Ambr. B. 106 (RSO, IV, 1020), Cambr. 1124, Haupt 137—9, Pet. Ros. 17, AMK 944, Kairo³ 1, 541, Dam. 'Um. 39₁₀₇ 49₃₀₀, Pet. 625, Bank. HdI. 705, Aṣaf. II, 1146₁₈, Būhār 171/2, Bat. 131, xi, b. 134, Suppl. 374/8, gedr. noch K. 1314, Mekka 1306, s. Heffening, Isl. XXII, 179ff. — Cmt.: a. l. as-Zankalūnī. — 3. *al-lb(ri)ḥāḡ fī ḥarḫ al-M. v. Taḥṭaddīn as-Subkt* (st. 756/1355, II, 86), voll. v. seinem Sohn Baḥr'addīn (st. 773/1371) bis zum *K. al-ḥalīm* excl., Gotha 964₁₃, Kairo³ I, 495, Dam. 'Um. 39₁₀₇ 41₁₀₀, gedr. K. 1927. — 4. *an-Nuḥat* oder *as-Sirāḡ fī nuḥat al-M.* noch Berl. 4524, Brill-H.² 880₂₁, v. h. an-Naḡīb (st. 764/1362). — 5. v. ʿĀmaladdīn 'Abdarrahīm b. al-Ḥ. al-Asnawī (st. 772/1370, II, 90) noch Dam. 'Um. 41₁₀₇. — 6. v. Šihābaddīn a. 'l-ʿAbbās A. b. Ḥamdān al-Aḡra'ī (st. 783/1381, II, 90). — a. *Qḥṭ al-muḥṭāḡ* noch Kairo³ I, 533, Dam. 'Um. 40_{339/41}, Mōḡul 70₁₀₀. — b. *ʿUnḡat al-muḥṭāḡ* noch Dam. 'Um. 41₁₀₇. — 7. *Tawḥīḡ al-M. v. Badraddīn M. b. Bahādur as-Zarkasī* (st. 794/1392, II, 91) noch Sulaim. 507, Dam. 'Um. 41₁₀₀, Mōḡul 81₁₀₀. — 8. v. 'Isā b. 'Oṭmān al-ʿAzīzī Šarafaddīn (st. 799/1396, Wüst. Ac. 75) noch Dam. 'Um. 41₁₀₇. — 9. *Taḥṭīḡ al-muḥṭāḡ* v. 'O. al-Buḡlīnī (st. 805/1402, II, 93) noch Dam. 'Um. 41₁₀₇. — 10. v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqīn (st. 904/1401, II, 93). — a. *ʿUmdat al-muḥṭāḡ* noch Dam. 'Um. 42_{101/10}, Mōḡul 182/3. — b. *al-lḥarāt ilḡ* noch Leipz. 380. — c. *Tuḥfat al-muḥṭāḡ ilḡ aḥllat al-M. (Muḥṭaṣar aḥḍiḡ al-aḥkām)*, Kairo³ I, 95. — d. *ʿUḡḡat al-muḥṭāḡ* Berl. 4531/5, Tüb. 116, Brill—H.² 878, Br. Mus. 255, Kairo¹ III, 244, Dam. 'Um.

1) s. Heffening, Isl. XXII, 168.

41.^{227/7}, Rämpür I, 214.^{217/8}, II, 360, 662. — 11. *an-Nağm al-wahhāğ* v. M. b. Mūsā ad-Damīrī (st. 808/1405, II, 138) noch Br. Mus. Or. 5877, 5972, 5825 (DL 25), Kairo² I, 544, Dam. 'Um. 41.^{72/8}, Mōsul 81.²¹¹, 114.²¹², 200.²¹³, 220.¹⁰², Āsaf. I, 1164. — 11a. *Rumūs al-kunūs nağm mas'ūl al-M.* v. dems. Dam. 'Um. 42.^{112/4}. — 15. v. Ġalīladdīn M. b. A. al-Mahallī (st. 864/1459, II, 114) noch Br. Mus. Or. 5941 (DL 26), Cambr. Suppl. 1273, Kairo² I, 536, Dam. 'Um. 40.^{42/8}, Mōsul 90.²⁰, 112.¹⁷⁵, 192.²¹⁷, Āsaf. II, 1158.¹⁰², Bat Suppl. 590/1, gedr. K. 1283. — Gl. v. al-Qalyūbī und v. Šihābaddīn b. 'Amīra al-Burullusī (um 950/1543) Br. Mus. Or. 5917 (DL 26), Rämpür, I, 186.^{144/8}, Āsaf. II 1158.²⁴, Bat. Suppl. 392, gedr. K. 1306, '18, '27, Mekka 1306. — 16 v. M b. a. Bekr b. Qāḍī Suhba (st. 874/1469, II, 30). — a. *Iršād al-muḥtāğ* Mōsul 76.⁷⁰. — b. kürzer *Bidāyat al-muḥtāğ* Hamb. 65, Br. Mus. 256, vgl. 769a, Suppl. 313. — 18. *Fatḥ al-wahhāğ* v. Zakariyā' al-Anṣarī (st. 926/1530, II, 99) Princ. 262, Jer. Hāi. 26.¹¹¹, gedr. K. 1315, dazu Gl. v. 'A. al-Ḥalabī (st. 1044/1634, II, 307) Paris 1015/6, v. Nūraddīn as-Ziyādī (st. 1024/1615, Muh. III, 195) Br. Mus. Or. 7514 (DL 26). — 19. *Tuḥfat al-muḥtāğ* v. A. b. M. b. Ḥağar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 387) noch Pet. AMK 944, Münch. 363, Paris 1011, 4546, Kairo¹ III, 204, Dam. 'Um. 39.^{22/21}, Mōsul 261.¹⁰⁰, Rämpür I, 177.^{22/100}, Āsaf. II, 1150.^{112/4}, Bat. Suppl. 379/2, gedr. K. 1282, 1290, am Rde v. at-Šaf'ī's *K. al-l. mu.* K. 1321. — Dazu Gl.: a. v. A. b. al-Q. al-'Ubādī (st. 994/1586, II, 320) Br. Mus. Or. 5940, 6981 (DL 26), Dam. 'Um. 40.^{31/20}, Āsaf. II, 1152.¹¹⁰, Bat. Suppl. 383, dazu Supergl. v. Maṣṣūr Sibṭ Nāğūr ad-Dīr at-Ṭablāwī (st. 1014/1606, II, 321) Bat Suppl. 373. — b. v. 'Abdalḥamīd at-Širwānī, gedr. in 10 *Ğus'* K. 1304, 1315. — 20 *Ğayāt (Nihāyat) al-muḥtāğ* v. Zainaddīn M. b. A. b. Ḥamza ar-Ramlī (st. 1004/1595, II, 321), verf. 973/1565, noch Beil. Qu. 1169, Paris 6453.²¹, Br. Mus. Or. 6321, 5920, 6322 (DL 25), Kairo¹ III, 287, '1, 545, Dam. 'Um. 42.^{22/100}, Jer. Hāi. 26.^{2/10}, Bat. Suppl. 385, gedr. h. 1286, 1304, Bulāq 1292. — Gl. a. v. 'A. at-Šahramallī (st. 1087/1676, II, 322) Dam. 'Um. 42.¹¹², Bat Suppl. 386, gedr. K. 1304, dazu Supergl. v. 'Ar. as-Suwaidī (st. 1200/1786, II, 374) *Irwa' al-muḥtāğ min kuḥūs as-S* PAAD, VIII, 450 — b. v. A. b. 'Abdarrazzāğ ar-Raḥīdī (st. 1090/1685, II, 370) Balāğ 1287, 1292, K. 1304. Die *Tuḥfa* des b. Ḥağar und die *Nihāyat* ar-Ramlī's gelten seit dem 16. Jahrh. als die Gesetzbücher des šaf'itischen Mağhāb, s. Snouck-Hurgronje, Recht in Niederl.-Indie LXIII, 726/8. ZDMG, LIII, 142, Jaynboll. Handb. 37. — 21. *Muğn' al-muḥtāğ* v. M. b. al-Ḥaṭīb at-Širbīnī (st. 977/1569, II, 330) noch Berl. Fol. 3094, Br. Mus. Or. 6323 (DL 26), Kairo² I, 539, Mōsul 91.¹⁰⁴, gedr. noch K. 1308, 1329. — 23. v. M. b. Faḥraddīn al-Abbār al-Māridnī verf. 865—70/1460—5 in Ḥalab, noch Mōsul 1197.¹¹⁰ — 24. anon. noch Gotha 963, *Hādīf al-muḥtāğ* Bat. Suppl. 387/8. — 25. *Ibtihāğ al-muḥtāğ liṭlīḥ al-M.* v. M. b. M. Raḥfaddīn al-Ğazzī Kairo² I, 495. — 26. v. as-Sayīd al-'Izzī Mōsul 112.¹⁷⁰. — 27. *Surūr ar-rāğibīn* v. A. b. M. ad-Dimyāṭī (st. 1117/1705, II, 327) Mōsul 111.¹⁰¹. — 28. *Kaṭīr al-i'tihāğ fī farāğ*

682 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

al-M. v. Šamaaddīn M. al-Kafarūnī Kairo³ I, 561. — 29. *al-Ğaiğ al-fağ'iq fi 'ulūm al-farāğ'iq* zum Erbrecht des *M.* v. 'Abdalwabb b. 'O. b. Ĥu. al-Ĥassanī, Kairo³ I, 559. — 30. *Ĥātim al-M.* zur *Ĥādima* v. 'A. b. 'Al. as-Samḥūdī (st. 911/1505, II, 173) Esc.³ 1798₁₁₈. — 31. v. M. b. A. ar-Rūmī. Mōğul 112₁₇₇. — Abkürzungen: 2. *Manḥağ at-ṭullāb* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Haupt 75, Cambr. Suppl. 1273, Kairo¹ III, 19, ²L. 547, Sbath 629, Āṣaf. II, 1160₄₀, Bat. Suppl. 394, gedr. Būlāq 1285. — Cmt. a. v. Verf. *Faṣṣ' al-wakkāb* I. Gotha 973/5, ferner Hamb. 66, Br. Mus. 257, Or. 5938 (DL 24), Paris 5785, Manch. 192, Dam. 'Um. 42₁₁₀, gedr. noch Būlāq 1294, zusammen mit dem *Mimkūf* K. 1305, '8, '29. — Gl. a. v. 'A. b. Ibr. al-Ĥalabī (st. 1044/1624, II, 307) Bat. Suppl. 406/7. — β. v. Ibr. b. M. al-Birmawī (st. 1106/1694, II, 322) eb. 409. — γ. v. S. b. 'O. b. Maṣṣūr al-'Uğailī al-Ğamal, (st. 1204/1789) Kairo³ I, 532, Bat. Suppl. 405. — δ. v. S. al-Bağīramī (st. 1221/1806) Āṣaf. II, 1148_{80/7}, Bat. Suppl. 409/12, gedr. noch Būlāq 1286, 1292, 1300. — ε. v. 'Aṭṭya al-Uğḥūrī (st. 1190/1776, II, 328) Bat. Suppl. 403. — ζ. v. Ĥ. Ćelebī M. Šāḥ Āṣaf. II, 1152₈₀, Rēmpūr I, 234. — η. v. M. b. A. al-Šaubarī (st. 1069/1158, II, 321) noch Bat. Suppl. 404. — θ. *Mağni 'r-rāğibīn fi M. at-f.* v. M. b. 'Al. b. Qādī 'Iğlaun, Kairo³ I, 539. — c. *al-Faṣṣ' al-abḥağ* v. Faṭḥallāḥ b. 'O. b. M. al-Amīn al-Āmidī al-Māridīnī, 12. Jahrh., Brill—H.¹ 470, '896. — d. anon. *Nahğ at-ṭullāb*, dazu Gl. *Itḥāf ar-rāğibīn* v. M. al-Ğauharī al-Ĥālidī, verf. 1198/1784, Paris 1049.

II. *K. ad-Dağ'iq* noch Berl. 4242/3, Ambr. C 33, il (RSO VII, 59), Dam. 'Um. 41₈₀, Rēmpūr II, 319₈₀, Bat. Suppl. 384.

III. *K. (al-Mağ'irāt wa) 'Uyūn al-masā'il al-muḥimmāt* noch Leipz. 851, I, Paris 5054, Br. Mus. Or. 5933 (DL 24), gedr. K. 1352 (*Faṣṣ' al-masā'il al-muḥimmāt bi-Masā'il al-mağ'irāt*).

IV. *Tağḥīğ at-Tanbīḥ*, gedr. am Rde des *Tanbīḥ*, K 1329, Gl. v. Tāğuddīn as-Subḥī (II, 89) *Tanbīḥ at-T.* (s. II, 89, 3), Br. Mus. Or. 5511, 6308 (DL 29).

V. *at-Taḥrīr fi šarḥ alfāğ at-Tanbīḥ* noch Heid. ZS X, 101, Br. Mus. 254, Kairo¹ III, 111. 202, Dam. 'Um. 47_{251/2}, 50₂₀, Āṣaf. II, 1156₂₀. — Cmt. u, Gl. a. v. Zakariyā' al-Anṣārī (II, 99), Dam. 'Um. 47_{20/5}. — β. v. 'Abdarra'ūf al-Munāwī (II, 306), eb. 256. — γ. v. Ĥiğrī al-Šaubarī (s. o.), eb. 259, 263/4. — δ. v. Ĥ. al-Madkībīğī (II, 328), eb. 260. — ε. v. A. al-Qalyūbī (II, 364), eb. 262.

VI. = *al-Uğl wağ-ğawābiğ* Br. Mus. Or. 7469₂ (DL 29).

VII. *Rağdat at-ṭulūbīn*, s. u. S. 424, 50c.

VIII. *Ḥuṭṭağat al-ağḥām ilā*. Kairo³ I, 114.

IX. *K. al-Arḥān*, str. Paris 386, noch Leipz. 325, Ambr. A. 32 (RSO II, 74), Br. Mus. Or. 5692 (DL 16), Brill—H.¹ 399, 400, '748, 750₁₁, Upps. II, 237₂, Fir. Ricc. 30₂, Vat. V. 529₂, 1444, Kairo³ I, 87, Rabūğ 530₄, Meth. IV, 11₂₀, Bank. V, 275/7, Bat. Suppl. 93, Rēmpūr II, 109₁₀₈, gedr.

K. 1278, 1300 (mit *Ḥāḥiyya* v. ʿAbdalmagīd al-Šarnūbī), Petersburg 1316, mit hindost. Übers. Dehli 1895, mit türk. Üb. *Qyrgʻ hadīk*, Stambul 1341/2, pers. Üb. v. Ğāmiʿ (II, 207), Br. Mus. pers. p. 17, 828, Vat. V. 371, Paris 6049, 6063, Edwards, Pers. Books in the Br. Mus. 27, Ellis I, 786. — Commentare: 1. v. Verf. noch Kairo² I, 125, Bank. V, 1, 278₂, 461₂. — 2. v. A. b. Farāḥ al-lībī (st. 699/1299, s. S. 372), noch Paris 6498₂ (s. 1.). — 4. *al-Manḥaḡ al-mubīn* v. ʿO. b. ʿA. b. al-Fikihānī (st. 731/1331, II, 22), verf. 725/1325, noch Brill—H.¹ 398, 401₂, 2749, 751₂, Tūnis, Zait. II, 205, Dahdāh 55, Kairo² I, 153. — 6. *Ğāmiʿ al-ʿulūm wal-ḥikam* mit Zusatz von 8 Traditionen, v. ʿAr. b. A. b. Raḡab al-Baḡdādī (st. 795/1393, II, 107), AS 571, Šehīd ʿA 473, Kairo² I, 105, Tūnis, Zait. II, 112, gedr. Amritsar 1897. — 7. v. Aʿad b. Maʿūd Zahr al-ʿOmari, verf. 812/1409, Tūnis 1299. — 8. v. ʿIzzaddīn b. Ğamāʿa (st. 819/1416, II, 94), Kairo² I, 94. — 8a. *Idāḡ al-halimāt an-nūrāniyya* v. Ibr. b. A. al-Ḥanaḡī (st. 851/1447), Ambr. B. 69, i (RSO IV, 1026). — 9. v. Zakariyya al-Anṣārī (II, 99), Kairo² I, 125, Peñ. 336. — 11. *al-Fatḡ al-mubīn* v. A. b. Ḥaḡar al-Haitamī (II, 387) noch Tūb. 236, Haupt 37, Brill—H.¹ 401, 2751₁, Pet. AM Buch. 76, Tūnis, Zait. II, 170/2, Mōḡul 29₁₀₀, Rāmpūr I, 102₁₀₀ (falsch b. Ḥ. al-ʿAsqalānī zugeschr.), Bank. Hd. 375, Āṣaf. I, 634₁₀₀, 654₁₀₀, As. Soc. Beng. 9, Buhār 46, Bat. Suppl. 97, gedr. K. 1307 (mit Gl. v. A. al-Madāḡiḡi am Rde), 1317, 1322. — Gl. v. M. b. A. al-Šaubarī Brill—H.¹ 625, 21163₂. — Auszug v. Ḍiyyaʿaddīn Yū. b. ʿAl. al-ʿOmari al-Mauṣili, voll. 1240/1825, Autograph Mōḡul 190₁₀₀ (vgl. eb. 274, 46₇). — 12. *al-Maḡālīs as-saniyya fī l-ḥalām ʿala l-ʿa. al-ḡ. an-N.* v. A. b. Ḥiḡāzī al-Faknī, voll. 978/1570, noch Ambr. NF 443, 1, Vat. V. 1234, Kairo² I, 143, Āṣaf. I, 664₁₀₀, Bat. Suppl. 99, Būlāḡ 1292, K. 1278, 1299, 1302, 1305. — 13. *al-Ġawāḡir al-ḥāḥiyya* v. a. ʿI-ʿAḡl M. Waliaddīn al-Šabāṣīrī noch Brill—H.¹ 403, 2753, Tūnis, Zait. II, 117, Kairo² I, 110, Āṣaf. I, 622₁₀₀. Gl. *al-Ġurrar al-marḡiyya* v. Ḥaḡil b. Šamsaddīn b. M. b. Zahrān al-Ḥaḡrī, Kairo² I, 192. — 14. *al-Mubīn al-muʿīn* v. al-Qārī al-Ḥerawī (II, 394), noch Pet. AMK 921, Peñ. 337, gedr. K. 1328. — 15. v. ʿAbdar-raʿūf al-Munāwī (st. 1031/1622, II, 306), noch Brill—H.¹ 402, 2752. — 16. *al-Futūḡāt al-Waḡbiyya (ilāhiyya)* v. Ibr. b. Mīrī al-Šabrahīṭī (st. 1100/1694, II, 318), noch ʿUm. 1207, Fās, Qar. 656, Djelfa, Bull. Corr. Afr. 1884, 369₁₀₀, Tūnis, Zait. II, 172/5, Kairo² I, 135, Bank. V, 2, 483, Āṣaf. I, 654₁₀₀, Rāmpūr I, 102, 287, gedr. noch K. 1293, 1304 (mit 2 a. Rde). — 19. *Tuḡḡat al-muḡibbīn* v. M. al-Ḥaiyyī as-Sīadī al-Madani (st. 1163/1752) Sbath 1300, Bank. V, 1, 277/86, 2, 461, 1. — 22. v. h. Kamāl Peñī (st. 940/1533, II, 449), Pet. AMK 921. — 23. v. Saʿdaddīn al-Taḡrīzī (II, 215), al-Bukawī (II, 440), und M. al-ʿĀḡkermānī (um 1160/1747, II, 454), gedr. Tūnis 1295, Stambul 1316, 1323. — 24. v. b. Daḡīq al-ʿId (II, 63), K. o. J. — 25. *Zuḡāḡ al-ḡalībīn* v. A. b. M. as-Suḡaimī al-Ḥanaḡī (st. 1178/1764, II, 328), Bat. Suppl. 98. — 26. *Mīnḡaḡ as-sāliḡa* v. A. b. Muṣṣā b. Ḥaḡḡa aḡ-Šafawī Kairo² I, 152. — 27. v. ʿAbdalḡadī b. ʿAl. al-Šattīrī Rāmpūr II, 112. —

28. v. Ibr. b. Ġalīladdīn al-Ĥuġandī Kairo² I, 125. — 29. v. M. b. a. ʿI-ʿAbbās al-Maʿūdī eb. — 30. v. Waġḥallāh b. Muġiballāh b. M. Maḥdī, verf. 1212/1797, Āṣaf. I, 634, 1188. — 31. *Mīnaḥ an-naṣaḥāt al-mawlawīya*, v. a. ʿAl. M. b. A. Bannīs (st. in Fās, 1213 oder 4/1798—1800, al-Kattānī, *Ṣaḥwa* I, 214), Fās, o. J. — 32. ʿArūs al-aṣṣāḥ v. ʿAl. b. M. an-Nabrīwī al-Šūfī, 13. Jahrh., Kairo² I, 131, Bulāq 1291. — 32. *Šarḥ al-aḥādīṯ al-ʿakara ar-raḥḥa*, voll. 3. Šaʿbān 1210/12. 2. 1796 auf Befehl des Sultans S. b. M. al-ʿAlawī (st. 1238/1822) von dem v. zusammen mit A. b. Sūda at-Tawwūṯ (st. 1235/1820, al-Kattānī, *Ṣaḥwa* I, 112), M. b. ʿAq. b. al-ʿArbī b. Šaqrūn (st. 11. Šaʿbān 1219/15. 11. 1804, eb. I, 95), a. ʿAl. M. at-Taiyib b. ʿAbd-almaġīd b. Kīrfa (st. 14. oder 17. Muḥ. 1227/29. 1. oder 2. 2. 1812, eb. III, 2, an-Nūṣīrī, *al-Istiqṣā* IV, 149), Rabḥ 55, gedr. Fās, 1309. — 33. v. ʿAbd-almaġīd al-Šarnūbī, K. 1300. — 34. anon. noch Br. Mus. Suppl. 12321. — 35. türk. v. Ism. Ḥaqqī (II, 440), Stambul 1253.

Zu S. 397

X. *Riṣṣat al-fāliḥīn* voll. im Ram. 670/Apr. 1272, noch Haupt 195, Brill—H. 1559, 1060, Paris 7431, Ambr. A 24, 63, i (RSO II, 19, III, 576), Vat. V. 1396, Pet. AMK 933, AS 1834/6, Fāṭih 2623, Sulaim. 716/7, Selīm Āġā 163/5, Qillī ʿA. 702, Kairo² I, 121, Dam. ʿUm. 89, 100, Tūnis, Zeit. III, 135, 1188, Fās, Qar. 597, Aligarh 98, 111, Bank. XIIV, 893, Rāmpūr I, 84, gedr. K. 1344, Mekka 1302, 1312. — Cmt. *Daḥīl al-fāliḥīn* v. M. ʿA. b. M. ʿAllān al-Bekrī aṣ-Šiddīqī (st. 1057/1647, II, 390), noch Landb.—Br. 380, Brill—H. 1560, 1062/3, Tūnis, Zeit. II, 126, 1189, Qillī ʿA. 704/5, NO 2430/3, Kairo² I, 116, Āṣaf. I, 628, 1188, Bat. Suppl. 105. Auszug a. v. ʿAl. b. Ibr. Muḥṣanī (II, 386), Brill—H. 1061. — b. *Tahḍīb an-nuṣuṣ fi tarīḥ ad-durūr* v. Yū. b. Ism. an-Nabbānī (II, 494), K. 1329.

XII. *Irṣād al-ḥadīṯ* und *at-Taḥrīd wa-t-taṣīr* a. S. 611.

XIIa. *Šarḥ ṣaḥīḥ al-Buḥārī* a. S. 251.

XIII. *Al-Iḥṣāḥ fī-manāṣih*, Kairo² I, 500, Peš. 542, Rāmpūr I, 169, 169, Bombay 1291, K. 1282, 1316, Ḥāṭṭys v. b. Ḥaḡar al-Haltamī (II, 387), K. 1294, 1323, 1329, 1344.

XIV. *Tahḍīb al-aṣmaʿ wa-t-tuġāt*: a. die Überlieferer im *Muḥṭaṣar* al-Muzanī's (st. 264/877, S. 305), *al-Muḥaddaḥ* des Ibr. b. A. al-Šīrāzī (st. 476/1083, S. 669), dem *Tanbīḥ* desselben, dem *al-Waṣīṯ* und *al-Waḥī* von al-Ġazzālī und seiner eigenen *Kawḍa*, noch Vat. V. 958, Leid. 1092, Brill—H. 196, ʿĀṭif 2711, Dam. Z. 63 (ʿUm. 71), 46/9, Māṣūl 201, 100, Peš. 338, gedr. noch K. o. J., 1927. — b. lexikalischer Teil, Bd. V, Br. Mus. Or. 5947 (DL 53), ferner ʿĀṭif Kf. 2711 (MFO V, 495), Kairo² II, 9, Bank. XV, 648. — Auszüge: a. *Muḥṭaṣar* v. M. b. ʿAbd-almanʿīm al-Manfalūṭī, voll. 734/1333, Kairo² II, 26. — b. *Buġyat al-fuṭūḥ* aus dem biographischen Teil v. M. b. ʿAl. Naṣīṯ az-Zabīdī al-Ḥanaṣī, frgm. Br. Mus. Suppl. 1217, i. — c. anon. *Talḥīṯ laṭīf* Brill—H. 197.

XV. *K. al-Bārāt ilā beyān al-asmā' al-mukhammāt* (s. S. 564) noch Leipz. 854, I, Esc.² 1411₂, Fair. 2160, AS 4759, Calc. Aḥraf A. 6, 9, Aḥraf I, 664, 128.

XVII. *K. al-Tibḍān fī adāb ḥamalāt al-Qur'ān*, verf. v. 13. Rabī' I. — 3. Rabī' II. 666/3. 12—23. 12. 1267, noch Leipz. 73, Brill—H.¹ 348, 2596, Esc.² 1425, Ambr. A. 197, 219, II, B. 73 (RSO IV, 1026), Vat. V. 1121, Fās, Qar. 220, Köpr. 12, 'Um. 13, Dam. 'Um. 8. 21/9, Kairo² I, 275, Bank. XVIII. 2, 1372, Pet. AMK 925 (*at-T. fī faḍlāt tilāwat al-Q.*), gedr. am Rde v. A. b. M. a. Sanūsī, *Manūr al-ḥudā*, Bulāq 1286, K. 1307, Auszug Kairo² I, 358.

XVIII. *Ḥusn al-'arīfīn* noch Kairo² I, 272, K. 1348.

XIX. *K. Ḥilyat (ḥuḥḥat) al-abrūr waiḥār (ḥaḥīr) al-nḥyār fī talbīḥ da'awāt al-aḥkār al-mustaḥabbā fī 'l-lail waṣ-ṣaḥār (muṣṭaḥabā min ḥalām saiyid al-abrūr)*, (zum Titel s. ZDMG LI, 262), Regeln für die gottesdienstlichen Übungen und das der Sunna entsprechende Verhalten, I. Paris 1177, I, 5117, ferner Leipz. 194/5, Heid. ZSX, 101, Brill—H.¹ 594, 21101, Poi 107, Pet. AMK 921, Fās, Qar. 570, Tūnis, Zeit. III, 195, 1022, AS 1645/7, 1760/70, Selim Āḡā 464, Sulaim. 210, Kairo² I, 113, Sbath 1134, Dam. Z. 53 ('Um. 66), 60, Mebh. VIII, 16, 50, Bank. XIII, 894, Pat Suppl. 296/7, gedr. K. 1300, 1312, 1331. — Cmt. a. *Tuḥfat al-abrūr binḥat al-aḥkār* v. a-Suyūṭī Brill—H.² 1103. — b. *al-Fuṭūḥāt ar-rabbāniya* v. M. b. 'Ar. b. M. al-Bakrī aṣ-Ṣiddiqī, Rāmpūr I, 354, 237. — Auszüge: a. *Aḥkār al-aḥkār* v. a-Suyūṭī, Berl. Oct. 3477, Kairo² I, 263. — b. anon. Brill—H.² 757, 21, *al-Aḥkār al-muṣṭaḥabā min ḥalām saiyid al-abrūr*, K. 1293, 1331 (Makt. al-'Arab, Mulḥaq 1923, 37, No. 41), *Lafṣ'if al-aḥkār* Selim. 144. — c. v. 'Ar. b. M. al-Manīlī al-Miṣrī al-Asharī 1178/1764 in Ḥalab verf., Leid. 2215 (dessa. *Wird al-fuṭūḥ eb.* 2216). — d. *al-Anwār al-muḥṭa'at waḥṭa'at al-Aḥkār an-Nawawīya* v. M. b. 'A. Q. al-Battāḡī aṣ-Šāfi'ī, Kairo² I, App. 12.

XX. *K. al-Qiyām li'ahl al-tukrīm wal-ikhrām oder al-Tarḥīḥ (tarāḥḥuṣ fī 'l-ikhrām) bi'l-qiyām li'daww'it-faḍl wal-maṣtiya min ahl al-iḥṣām 'aḍ ḡiḥat al-birr wal-taḥqīr wal-ikhrām lā 'alā ḡi'at ar-riyā' wal-iḥṣām*, ob man sich vor angeeigneten Personen erheben soll, oder nicht, verf. 565/1266, noch Tūb 91, Dam. 'Um. 52. 418, Aḥraf. II, 1730, 1012, gedr. K. v. J., mit verschiedenem Titel, Paris 457, 21, Kairo¹ VII, 320, 563, 21, 135 — Auszug v. M. al-Ilīfī (gest. 1181/1767, II, 323), Brill—H.¹ 768.

XXI. *Ḥiṣb* noch Paris 5355, Rom Ang. 5, gedr. in al-Ġuzūlī's *Daḥā'ir al-ḥairāt*, Madras 1908, 381/96, in II. b. A. at-Tūḥī, *Ad'ira*, K. 1293, 114. — Cmt. 1. *al-Maḥāṣin al-fāṣiḥa ar-rām'* v. Muṣṭafā b. Kamāladdīn al-Bakrī aṣ-Ṣiddiqī (st. 1162/1749, II, 348), noch Brill—H.¹ 593, 21104, 1. Tūnis, Zeit. III, 208, 1047, Kairo² I, 300, Dam. Z. 61, 1011, Brill—H.¹ 593, 21104, 11, Rāmpūr I, 153, 22. — 2. v. H. al-Madābiḡī (II, 328), Brill—H. a. a. O. 2. — 3. A. aṣ-Ṣaḡī'ī (II, 323), eb. 1. — 4. v. M. b. at-Tayyib al-Fāsi, eb. 4. Aḥraf. II, 1726, 10. — 5 v. Muṣṭafāzāde, eb. 5. — 6. v. Ḥafṣa Šarīfzāde, eb. 6. — 7 anon. Sbath 859.

XXIV. *al-Mukham 'alā furūf al-ma'ān*, s. S. 564.

XXV. *al-Abbār* (?), Fā, Qar. 596.

XXVI. *al-Faḍwī*, geordnet v. 'A. b. Ibn. al-'Aṭṭār (st. 724/1324, II, 85), Āṣaf. II, 1060,²⁰⁰⁷ Kairo² I, 528, gedr. K. 1352, *Muntaḥab* Sbat̄h 860. —

XXVII. *Manāḥih* (s. XIII), Dam. 'Um. 48,²⁰⁰⁴ *al-waṣīf* eb. Z. 61, 153,¹¹ für die Frauen vielleicht Esc.¹ 1248² (Wüst. 9/13, Heffening, Isl. 22, 174).

XXVIII. *Maqāṣid al-imām an-N. fī t-tauḥīd wal-'ibādāt wa'n-ṣūl al-taḥawwuf*, Dam. Z. 61, 153,²¹ gedr. Bairūt 1280, 1324. Cmt. *al-Fawā'id wal-farā'id* v. M. Amin as-Suwaydī (II, 498, 7), RAAD VIII, 452.

XXIX. *K. al-Maḡnū'*, Dam. 'Um. 48,²⁰¹

XXX. *'Amal al-yaum wal-laila*, Feḥ. 267.

XXXI. *Muntaḥab tubaḡūt al-Šāfiya līn aṭ-Šaiḫ* (s. S. 612), Medina, ZDMG 90, 118.

XXXII. *R. fī aḥādīṯ al-ḥayḥ*, Rāmpūr I, 83,⁷¹⁰

XXXIII. *R. fī ma'āni 'l-asmā' al-ḥusnā*, eb. 152, 35b.

30a. Al-Qāḍī a. Bekr M. b. A. b. al-'Abbās *al-Baiḍāwī*, gest. 615/1286.

Al-Adilla fī t-mas'āl al-fiqhiya, Āṣaf. II, 1160,¹¹⁸

31. Tāḡaddīn a. M. 'Ar. b. Ibn. *al-Fazārī* al-Badri al-Miṣri *al-Firkah*, gest. 690/1291.

Subkt, *Ṭab.* V, 60, b. Qaḍī Šuhba, Wdst. Ac. 81, h. al-'Imād, *ŠD* V, 413. — 3 *Šarḥ k. al-Tanbīh*, s. S. 670.

32. Gāzī b. *al-Wāsiṭ* schrieb um 692/1292:

Radd 'alā ahl ad-dimma, ed. R. Gottheil, JAOS XLI (1921), 383/457.

Zu S. 398 4. Die Hanbaliten.

1. Abū Ya'īā M. b. al-Ḥu. b. M. b. *al-Farrā'* al-Baḡdādī, geb. am 28. Muḥ. 380/27. 4. 990, folgte dem b. Mākūlā als Oberqāḍī in Bagdad nach und starb am 19. Ram. 458/15. 8. 1065.

B. s. Ya'īā, *Ṭab. al-Ḥan.* 377/88, al-Ḥaṣṭh, *Ṭa'r. Baḡd.* II, 256. — 3. *K. al-Aḥkām as-salṣāniya* 'Āṣir I, 407, Dam. Z. 83, 75, 4. — 4. *al-Mu'ṭamad fī ṣūl ad-dīn*, Auszug Dam. Z. 46 ('Um. 62) 45 (s. Massignon, Essai 268). —

5. *K. al-Imān* eb. 32, 42,¹¹. — 6. *K. al-Muṣṭawḍi* Dam. 'Um. 53,²⁰⁰¹. — 7. *Šarḥ Muḥṭaṣar al-Ḥiraḡi* s. S. 311.

1a. Abū Ġa'far 'Abdalḥāliq b. 'Isā b. A. b. M. b. al-'Abbās *al-Ḥaṣimī*. geb. 411/1020, lehrte erst auf der West-, dann auf der Ostseite von Bagdād in einem Ġāmi' gegenüber der Dār al-ḥilāfa. Er bekämpfte die Lehre al-Aṣ'arīs, die der Sohn al-Qoṣairī's zuerst öffentlich in Bagdād vortrug, und wurde deswegen eine Zeitlang gefangen gehalten. Er starb am 15. Šafar 470/18. 9. 1077.

B. a. Ya'īā 393/5. *Ru'ṣ al-maṣū'ī* Dam. 'Um. 54, 55.

1b. Abū'l-Ḥaṭṭāb Maḥfūz b. A. *al-Kalwādānī*, geb. 432/1040, Schüler des a. Ya'īā, starb im Ġum. II, 510/Oct. 1116 in Bagdād.

B. a. Ya'īā, 409/12, Yāqūt, GW IV, 302, 7. b. al-Aḥir, *al-Kāmil*, X, 367, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 27. — 1. *K. al-Ḥidāya*, Auszug *an-Nihāya* v. a. 'l-Farag' 'Ar. b. Razin, bearbeitet im *Taḥrīd al-'ināya fi taḥrīr aḥkām an-Nihāya* v. a. 'l-Ḥ. 'A. b. al-'Abbās al-Ba'ī al-Ḥanbalī (dessen *al-Qawā'id* Kairo² I, 550) Leipz. 387. — 2. Glaubensbekenntnis in Kāmilversion, verf. 505/1111, Berl. 1952, oder 501, Leipz. 150, ix, bei a. Ya'īā 410/2. — 3. *al-Intiqār* Dam. 'Um. 54-54. — 4. *K. fi-l-fiqh* eb. 55, 2. — 5. *K. al-Tamhīd fi uṣūl al-fiqh* eb. 57, 5.

2. Abū'l-Wafā' 'A. b. 'Aqīl b. M. b. 'Aqīl hatte sich als junger Mann den Mu'tazila angeschlossen, sagte sich aber nach 5-jähriger Verfolgung von ihnen los und starb am 12. Ġum. I, 513/22. 8. 1119.

B. a. Ya'īā, 413, b. al-Aḥir, *Kāmil* a. 513, Golzaiher, 2DMG 62, 17ff. 1. *K. al-Fuqūḥ* Kairo² I, 550. — 2. *al-Wāfiḥ fi'l-uṣūl* Brill—H.² 906, Dam. 'Um. 59, 78/9. — 3. *A. al-Farq* Rāmpūr I, 512, 118. — 4. Sein *K. al-Fuqūḥ* über Fragen aus allen Wissenschaften soll 200 Bde umfaßt haben.

2a. Al-Qāḍī a. 'l-Ḥu. M. b. al-Qāḍī Aiyūb b. 'A. gest. 536/1141.

Tabaqāt al-Ḥanābila, Aḥaf. I, 782, 20.

2b. 'Aunaddīn a. 'l-Muzaḥḥar Ya. b. M. aš-Šaibānī b. *Hubaira* al-Ḥanbalī, Schüler al-Ġawālīqī's, war der

letzte Wezīr des al-Muqtadir und der erste des al-Mustangid und starb im Ġum. I, 560/März 1165.

B. Hall. 778, b. Taġr. Popper, III, 115/6. — 1. *K. al-Ifšāḥ 'an ma'āni'* *fiḥḥ* a. S. 578. — 2. *K. al-Ifšāḥ 'alā maqāḥib al-afrāḥ*, die Grundlage der späteren Iḥtilāfwerke des ad-Lamīqī und al-Ša'ṭānī, Hdss. bei Schacht I, 44, II, 18, 16, dazu Kairo² I, 497, Fās, Qar. 48, Möñl 199, 197², Bank. HdI. 786. — 3. *al-Idāḥ wat-taḥlīs fiḥḥilāf al-a'imma al-muġtahiḍin* Kairo² I, 500.

3. Muwaffaqaddīn a. M. 'Al. b. A. b. M. b. *Qudāma* al-Maqdisī, geb. 541/1146 in Ġammā'īl bei Nābulus, studierte in Damaskus und Baġdād und liess sich nach der Pilgerfahrt 575/1179 in Damaskus nieder, wo er No. 5 verfasste. Später ging er nach Baġdād und wurde 607/1210 Imām am Ġāmi' al-Muẓaffarī zu Damaskus. Dort starb er 620/1223.

Biographie v. Ḍiyā'addīn al-Maqdisī (No. 5), Dam. Z. 29, 9, 1, anon. nebst der seines Vaters und seines Bruders, Gotha 1843, b. al-'Imād, *ŠD* V, 88/9a (nach Ḍiyā'addīn). — 1. *K. al-Muġnī* Tūb 114, hg. mit anon. Cmt. v. M. Raḥīd b. 'A. Riḥā, K. 1322/3. — Cmt. a. *al-Šarḥ al-kabīr* v. 'Ar. b. M. b. Qudāma (No. 7) im Anhang zu No. 5, K. 1314/8. — b. *al-Šāfi* v. Verf. Dam. 'Um. 53¹⁰, — c. *al-Mubdā'* v. Iḥḥāq b. Muḥḥ al-Maqdisī (dessen *R. fīl-'amal bil-ḥuḥūf* Dam. 'Um. 55⁷⁰), eb. 20/1. — d. *al-Muḥḥ* v. a. 'l-Munāġġī, eb. 23. — e. *al-Muḥḥ 'alā abwāb al-M.* v. Šamsaddīn a. M. b. a. 'l-Fatḥ b. a. 'l-Faḍl al-Ba'ī al-Ḥanbalī, Kairo² I, 552. — f. v. Sa'd-addīn Maṣ'ūd b. A. b. Maṣ'ūd b. Zaid al-Ḥārītī, Kairo² I, 550. — g. v. 'Ar. b. M. b. A. al-Ḥanbalī eb. — Auszug *al-Iqnā' liḥḥilāb al-intifā'* oder *Zāḍ al-mustaġnī* v. a. 'n-Naġā Mūsā b. A. al-Muqaddasī al-Ḥuġawī aḡ-Šaliḥī (st. 968/1560, II, 325), noch Brill—H.² 907, Kairo¹ III, 293, 21. 548, Dam. 'Um. 53¹⁰, Āṣaf. II, 1142², III, 1764¹¹. — Cmt. a. *Kaṣṣaf al-ġinā'* v. Maṣ'ūr b. Yūnus al-Baḥūtī (st. 1052/1642, II, 325), Paris 1107, Dam. 'Um. 53¹⁰, Kairo² I, 551 (udT. *al-Mustanḥaf* eb. 552), gedr. K. 1319/20, 4 Bde (am Rde dess. *Šarḥ Muntaha 'l-irādāt*), mit Supercmt. v. Verf. *ar-Rauḍ al-marḥ* Damaskus 1306 (*Mabriq* IV, 879, 1er. Häl. 27) K. 1325/6 zusammen mit *Nail al-ma'ārib* v. 'Aq. b. 'O. al-Taġlibī. — b. *Kifāyat al-mustaġnī fī adillat al-Muġnī* v. Yū. b. M. al-Mekki al-Ḥanbalī Kairo² I, 551. — Aufgrund des *Muġnī* und des *Tanqīḥ* v. 'Alā'addīn 'A. b. S. as-Sa'dī schrieb Taḡladdīn a. 'l-Baġā M. b. A. Šihābaddīn b. an-Naġġār al-Futūḥī (II, 325) *Muntaha 'l-irādāt biġam' al-Muġnī ma'a'l-Tanqīḥ wa-siyādāt* Kairo² I, 552, gedr. mit Cmt. des Baḥūtī am Rde des *Kaṣṣaf*. — 2. *K. al-Muḥḥ fī uḥl*

al-fiqh noch Dāmādsāde 719. — 22. *al-Muḡnī fīl-ḡnī* IḤ, V, 652, 1270, Dam. 'Um. 54₂₂₀ (darunter Bd. 12), 59₇₇₇ — 3. *al-Kāfī fīl-furū'* noch Brill—H.³ 904, Sulaim. 584, Dam. 'Um. 54₅₁₃, Kairo³ I, 555. — 4. *Rauḍ an-nāḡir waḡannat al-munāḡir* Dam. 'Um. 59₂₀₇, mit Cmt. *Nuḡat al-ḡāḡir al-ḡāḡir* v. 'Aq. Badiān ad-Dūmī ad-Dīnabqī, gedr. K. 1342, Auszug v. S. b. 'Abdalqawī at-Taḡfī (st. 716/1316, II, 108) mit Cmt. v. 'Alī'addīn 'A. b. M. b. 'Al. al-Kīnī al-'Asqalānī *Ṣaḡḡiq ar-raud an-naḡir* Tüb. 106. — 5. s. S. 311d. — 6. *Ḡur' fī jamā al-wasā'is wa'ahlik* noch Paris 4807₁₈, udT. *R. fī daf' wasā'is al-ḡifān* Rāmpūr I, 198₃₁₇, gedr. udT. *Ḍamm al-muwarriṣin wataḡḡir min al-wasā'is* K. 1342, 1350. — 7. *K. al-Taḡwāḡin* noch Berl. 8940 (frgm.), 8791, (udT. *al-Muntaḡā min ḡamarāt aurūḡ h. Aḡḡar at-t.* Leid. 1074), Aḡaf. II, 159₁₀₁₁, Bank. XIII, 887, Neubearbeitung eines Werkes v. A. b. a. 'r-Rīḡā 'Ar. al-Muqaddasī um 445/1055. — 9. *Lum'at al-fiqḡ* Berl. 413, Leipz. 150, viii, gedr. in *Maḡmū'*, K. 1340, S. 28/54. — 10. *K. ar-Riḡḡa (wal buḡā) fī aḡḡar at-ḡāḡḡin* Kairo³ V, 203, Dam. Z. 37₁₂₂ — 11. *K. Minhāḡ al-ḡāḡḡin fī faḡl al-ḡulafā'* ar-rāḡḡin Leipz. 650 (angeblich verf. 674/1275, also von seinem Neffen 'Ar. No. 7?). — 12. *K. Ḡāḡat al-ḡamāl ilḡ* noch Berl. Fol. 4192 (ohne die Sprichwörter), 'Āḡir I, 593, 'A. Amīn 'Ar. 2413, Kairo³ V, 122, Möḡul 191₁₀₇, die Sprichwörter für sich Leid. 396. — 13. *K. al-Mutaḡabbḡin fīl-ḡāḡ'at* Kairo³ I, 138. — 14. *Ḍamm nū 'nāḡḡi ma'ānī-t-taḡawwaf run al-ḡinā war-raḡḡ*, ed. M. Ḥāmid al-Faḡqī in *Mim daf'ān al-ḡunūs* K. 1349, No. 2 = (?) Dam. Z. 47, 52₂. — 15. *Ḡuḡat al-arḡb fī taḡḡir al-ḡarḡb* Kairo³ II, 26. — 16. *al-ḡiḡḡar fī anḡāb al-anḡar* (Verf.?) eb. V, 22. — 17. *Waḡḡya*, Dam. 'Um. 55₁₀₀, Bank. XIII, 858. — 18. *Fīḡ al-ḡimā A.* Bd. V. Dam. 'Um. 53₁₀. — 19. *Ḍamm at-ta'wīl* As. Soc. Beng.. List of Mss. acquired 1903/7, No. 405, 795. — 20. *Tuḡḡat al-aḡḡāb fī ḡayān ḡunūs al-aḡḡāb* Paris 4697 (traité sur les comètes?) — 21. Disputation mit *ah:al-bīḡā'* über den *Ḡor'ān* Dam. Z. 37, 116₂. — 22. *R. fīl waḡāḡib al-arḡā'a* Dam. Z. 55₁₀₀. — 23. *ar-Radd 'alā b. 'Aḡlī* Aḡaf. II, 1720, 13, 7. — 24. *Muḡḡara ḡair al-Ḥanāḡila wal-Ṣaḡḡiya* Landb.—Br. 151.

3a. Mu'azzamaddīn 'Al b. Hibatallāh as-Samarri,
gest. 545/1150.

K. al-Furūḡ, Leipz. 389, Bd. I, Dam. 'Um. 54₂₀₀

3b. Sein Sohn(?) a. 'Al. M. b. 'Al. as-Samarri
al-Hanbalī b. a. *Sanḡna* starb 616/1219.

K. al-Mustaw'ab IḤ VI, 527, Rāmpūr I. 250₁₀₀₇, s. Proc. As. Soc Beng. NS II, XIII (wo 693 als Todesjahr), *T.ḡḡ. ar-New.* 61.

3c. Abū 'Al. M. b. *al-'Ammār* al-Baġdādī al-Ḥanbalī widmete dem Chalifen an-Nāṣir lidīn allah (575—622/1180—1225)

K. al-Futūwa, Tüb. 184, s. H. Thorning, Beitr. z. Kenntnis des isl. Vereinswesens, Berlin 1913, S. 45ff.

4. Šamsaddīn M. b. Ibr. b. 'Abdalwāḥid b. 'A. b. a. 's- *Surūr* al-Maqdisī um 630/1232.

2. *Uyūn al-aḥbār*, Weltgeschichte, Br. Mus. Or. 5633 (DL 33).

5. Diyā'addīn b. 'Abdalwāḥid *al-Maqdisī*, gest. 643/1245.

Zu S. 399

Ad-Dahabī, *Tadh. al-Ḥuff*. IV. 190/2, b. al-'Imād, *ŠD* V, 224/6. — 3. *Aḥkām al-riḥā* Kairo³ I, 184. — 4. *K. an-Nahy 'an sabā al-aḥbār wa-nāḥi fihī min al-ḥim wal-'iqāb* Dam. 'Um. *Maḡm.* 101 (Z. 36), s. Massignon, *Tex'es* 220, n. 1. — 5. *Ḡus' fiman laqiyakū min aḥbāb Ḥ. al-Bayrī* = *Aḥbār Ḥ.* eb. *Maḡm.* 55. — 6. *Faḡḡ'il al-Ša'm* Bd. II, nur von Jerusalem handelnd, Dam. 7. 34 ('Um. 29), *Maḡm.* 48, s. Horovitz, MSOS X, 31, Massignon, a. a. O. — 7. *al-Musalsalāt* Dam. 'Um. 28, 110. — 8. *al-'Awālī* eb. 16. — 9. *al-Muntaqā min al-marmū'āt* eb. 20, 25, 194. — 10. *al-Muḥārara* eb. 24, 22, 31, 22. — 11. *Aḥkām al-malāyih an-nuḥl* eb. 30, 22. — 12. *Šifāt al-ḡanna* Auszug Vat. V. 1459, 4. — 13. *al-Arba'ūna ḥadīṯan 'an il-malāyih al-'ilīrin 'an il-aḥbāb al-arba'in* Landb.—Br. 177. — 14. *Fawā'id al-muntaqāt al-'awālīm* eb. 183.

6. Maḡdaddīn a. 'l-Barakāt 'Abdassalām b. 'Al. b. *Taimiya* al-Ḥarrānī, der Grossvater des berühmten Ḥanbaliten (II, 100ff), gest. 652/1245.

B. Ḥabīb, MO VII, 52/3, b. al-'Imād, *ŠD* V, 257. 1. *Uḥūl al-fiqāh* Kairo³ I, 392. — 2. *K. al-Muḥarrar* noch Paris 6003. Cmt. *an-Nuḥat wal-fawā'id as-saniya 'ala mulḥilāt al-M.* v. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. Muḥiṣ al-Ḥanbalī (II, 107), Kairo I, 552. — 3. *A. al-Muntaqā fī l-aḥkām*, Auszug aus seinem *al-Aḥkām al-kubrā* noch Berl. (Ort. 1493, Leipz. 324 (Frgm.), Kairo³ I, 551, Bank. V, 2, 328/9, gedr. Ind. 1297, Dehli 1332, K. 1933. — Cmt v. M. b. A. as-Saukānī (et. 1250/1834, II, 485), *Nail al-aḥqār* Äpf. I, 1680, Bank. V, 2, 330/4, gedr. Büllq 1297. — 5. *al-Muntaqā min aḥbār al-Muḥajfā* Äpf. I, 676, 411, gedr. Ind. 1296. — 6. *al-Maḡzan fī l-fiqāh* Paris 6003.

7. Šamsaddīn a. 'l-Farağ 'Ar. b. a. 'O. M b. A.
b. *Qudāma* al-Maqdisī, gest. 682/1283.

B. al-'Imād, *ŠD* V, 376/9. 1. *Taškil al-maṣlaḥ ilā*. Kairo² I, 548. —
2. *al-Šarḥ al-kabīr*, s. No. 3, I. — 3. eb. II. — 4. *Waṣṭa* Dam. Z. 47, 52,₁
(= 3, 17?). — 5. Über Musik und Tanz der Šūfi's Dam. Z. 47, 52,₂ (= 3, 14').

8. Nağmaddīn A. b. Ḥamdān *al-Ḥarrānī*, gest.
695/1296.

Ar-Riāya fi furū' al-Ḥanbalīya, HH III, 472-481, Dam. 'U'm. 55-56 (Bd. 3).

4a. Hāriğiten, Ibāditen

Z. Smogorzewski, *Zrótka Abadyskie do historii islamu, Aperçu general
des écrits Abadites*, Iwów 1926, s. Rocznik Or. V, 45/57

M. et E. Gouvion, *Le Kharéisme, monographie du Māab*, Casablanca 1926.

Die Lehre der Hāriğiten, u. zw. nach dem Maḍhab der Šufriya, noch nicht der Ibādīya, soll in Afrika der Berber *'Ikrima*, ein Maulā des b. 'Abbās, eingeführt haben, der gegen Ende seines Lebens in Medina seiner Lehre wegen verfolgt wurde und 107/725 dort starb.

B. Ḥağar, *Tahdīb* VII, 263/73.

Hauptzentren des ibādītischen Maḍhab waren nächst 'Omān und den von dort nach Zanzibar entsandten Kolonien in Nordafrika Ġabal Nafūsa und Banī Mzāb, vom 3. Jahrh. der H. auch Sadrāta, Wargla und die Insel Ġarba mit vereinzelt Diasporagemeinden in Tunis und Konstantine.

1. Ar-Rabī b. Ḥabīb b. 'O. ('Amr?) *al-Asdī* al-Farahīdī al-Bašrī al-'Ibādī.

u. S. 259, 1. *Al-Ġamī' al-ṣaḥīḥ*, 4 Ġuz', K. 1343, *Ḥaḥya* v. 'Al. as-Salīmī, 2 Bde, K. 1326, s. No. 3.

2. Abū Zakariyā Ya. b. al-Ḥair b. a. 'l-Ḥair *al-Ġanawūnī* aus dem Ġabal Naḥḥa, studierte in der Moschee von Ibnain bei S. b. a. Ḥārūn.

Al-Šammūḥī, *Siyar* 1355ff (ohne Daten), Masqueray. Chronique d'Abou Zakariya 32, 60, 92, 111, A. de Motylinski El I, 124. 1. *K. al-Waḥf fi'l-furūḥ* mit *Ḥāḥiye* v. a. Sitta al-Qaṣabī K. (al-Bārūniya) 1305, h. *an-Nikāḥ waḥf-ḥalāq*, autogr. mit Randgl. von dems. K. o. J., beides Teile eines größeren Werkes, s. Motylinski, Les livres de la secte abadhite S. 12, Le Djebel Nefouza 89 n. l. R. Basset, les sanctuaires du Dj. N., Paris 1899, S. 62, les mss. des Zaouias d'Ain Madhi et de Temacin, Alger 1885, S. 36.

3. Abū Ya'qūb Yū. b. Ibr. b. Maiyād *as-Sadrāt al-Wargalānī*, gest. in Wargla 570/1174, nachdem er die Unterwerfung seiner Glaubensgenossen unter die Almohaden durchgesetzt hatte.

Al-Šammūḥī 443/5, Motylinski, Bull. corr. afr. 1885, S. 27, 72, Recueil de mém. et de textes publ. à l'honneur du XIVe congr. des or., Alger 1905, S. 341ff. 1. *ad-Da'īl fī al-'uḡlī ḥāḡī 's-sakī ḥimā ad-da'īl ḥāḡīq maḡḥab al-ḡaqq bil-burḥān waḡ-ḡidq*, kleinere Aufsätze über aktuelle Fiqh-fragen, Br. Mus. Or. 6564 (DL 6), lith. in 3 Bden K. 1306. — 2. *K. Tarḥīb Muṣnad ar-Raḥī b. Ḥabīb b. 'Amr al-Farāḥidī al-Baḡrī* (No. 1) mit *Ḥāḥiye* v. a. 'Al. M. b. 'O. al-Maḡribī, Zanzibar 1304, mit *Ḥāḥiye* v. 'Al. b. Ḥumaid al-Sālimī, K. 1326.

4. Abū Naṣr Faṭḥ b. Nūḥ *al-Maḥṣūḥī* blühte um die Wende des 6/7 Jahrh.

1. *Al-Qaḥḍa an-nūniya* mit Cmt. *Šarḥ 'ala 'l-Q. an-n. al-muṣammā bi 'n-Nūr* oder *al-Asrār an-nūrāniya 'ala 'l-maḡḥūma an-nūniya* v. 'Abd al-Faḥīs b. Ibr. al-Muṣṣabī (st. 1223/1808, s. El I, 35, hier II, 408), gedr. K. 1306. — 2. h. *an-Nail waḥīf al-'aḥī* mit Cmt. v. M. 'b. Yū. Aṭṭā, K. (al-Bārūniya) o. J. — 3. Motylinski, *L'agide* des Abadhides, texte et trad., RMT 1905.

5. Zāhiriten und Almohaden

1. Abū M. 'A. b. A. b. Sa'īd b. *Ḥazm*, geb. am 30. Ram. 383/18. 11. 993 zu Munyat al-Muḡīra, der östl. Vorstadt von Cordova, als Sohn eines Wezīrs

aus einer in Manta Lišam im Distrikt Niebla ansässigen, gotischen oder keltoromanischen Familie, verlebte seine Jugend auf dem Landsitz seines Vaters; seine hohe poetische Begabung ergoss sich damals in einer Flut von Liebesgedichten, und das Thema der Liebe erörterte er in seinem ersten Prosawerk, dem *Tauq al-ḥamāma*, das er um 418/1027 in Játiva verfasste. Dorthin war er im Muh. 404/Juli 1013 übersiedelt, als die Berbern den Palast seiner Familie in Cordova geplündert hatten. Als der Herr dieser Stadt Ḥairān den Umayyaden Sulaimān im Muh. 407/Juni 1016 gestürzt hatte, wurde er der Sympathie für diesen verdächtigt, eine Zeit lang gefangen gehalten und dann verbannt. Nachdem er dem Chalifen von Valencia 'Ar. IV al-Murtadā als Wezir gedient hatte und im Kampf um Granada in Gefangenschaft gefallen war, kehrte er im Šauwāl 409/Febr. 1019 nach Cordova zurück, wurde im Ram. 414/Dez. 1023 Wezir des 'Ar. V, al-Mustazhir, musste aber, als dieser schon nach 7-wöchentlicher Regierung ermordet wurde, ins Gefängnis. 418/1027 finden wir ihn wieder in Játiva. Er soll zwar noch dem Hišām al-Mu'tadd (418—22/1027—31) als Wezir gedient haben, scheint sich aber bald aus dem politischen Leben zurückgezogen zu haben, um ganz der Wissenschaft zu leben. Sein selbständiges Urteil konnte sich bei dem blinden *Taglīd* der mālikitischen Schule, der er seine erste Fiqhbildung verdankte, nicht beruhigen. Er schloss sich daher zunächst den Šāfi'iten an, die 'Ar. III in Cordova begünstigte; in ihrem Sinne schrieb er sein grosses Fiqhbuch *al-Muḥallā*. Aber auch ihre Lehre genützte ihm nicht. Schon um 418/1027, als er sein *K. al-Faṣl* begann, war er unter dem Einfluss seines Lehrers a. 'l-Ḥiyār Mas'ūd b. Š. b. Muṣliḥ, bei dem er in seiner Jugend literarische Studien getrieben

hatte, zur Lehre der *Zāhiriya* übergetreten. Als er durch die Schärfe seiner Polemik, mit der er vom Standpunkt seiner *zāhiritischen* Lehre aus selbst Mālik nicht verschonte, sich viele Feinde zugezogen hatte, fand er in den Jahren nach 430/1038 bei dem Wālī von Majorka A. b. Rašīq eine Zuflucht und gewann auf der Insel Anhänger für seinen *Madḥab*; hier disputierte er noch 440/1048 mit dem eben aus dem Orient zurückgekehrten Faqīh a. 'l-Walid S. al-Bāḡī, der aber bald darauf seine Vertreibung durchzusetzen wusste. Auf dem Stammsitz seiner Familie Manta Lišam ist er am 30. Ša'bān 456/16. Aug. 1064 gestorben.

Aḍ-Ḍabbī I, 204, b. Ḥāqān, *Maṣmaḥ* 55, b. al-Ḥaṣīb, *al-Iḥṣā* II, 144, b. Baṣkuwāl 883 und 40, Yāqūt, *Ir* V, 86/97, b. Ḥall. 421, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* III, 341ff, b. al-Qilī 232ff, al-Yūfī, *Mir. al-ḡam.* III, 79, b. Taḡr. J. 729, 5, b. al-'Arabī, *al-'Awāḥim min al-qawāḥim* I, 85, II, 67, an-Nuwairī, *Hist. de los Musulmanes del' España y Africa*, ed. M. G. Remiro, I, 95, tr. 174ff, Šā'id b. A. al-Andalusī, *Tab. al-umam*, ed. Cheikhō, 75/7, trad. Blachère, 139ff, b. al-'Imād, *ŠD* II, 299, Zekī Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* II, 166/70, Cat. Leid. I, 267/74, Wüst. Gesch. 202, Goldziher, *Zāh.* 115ff, A. Bel et Ben Cheneb, *Revue Af.* 1918, S. 330ff, Pons Boigues 130/8, van Arendonk, *FI* II, 407/11, Asín Palacios, *E. Cordobés Aben Házam*, primero historiador de las ideas religiosas, Madrid 1924, ders. *Aben-házam de Córdoba y su historia crítica de las ideas religiosas*, Madrid, *Ac. de la Hist.* 1927/32, 5 Bde, ders. *Un códice inexplorado del Cordobés Ibn Hāzīm*, al-Andalus, II, 1/56, Dozy *Hist.*, nouv. éd. par E. Levi-Provençal, II, 326/32, A. Gonzalez Palencia, *Hist. lit.* 148/57.

A. Schöne Wissenschaften und Geschichte

1. *Tauḡ al-ḥamāma fi'l-ulf wal-ullāf*, publié d'après l'unique ms de la Bibl. de l'Un. de Leide par D. K. Pétrou, Leide 1914 (s. Goldziher, *ZDMG* 69, 203/7, W. Marçais in *Mém. H. Basset* 59/88, Verf., Iscla, V, 462/74), Nachdruck, Damaskus 1349. A. R. Nykl, *A Book containing the Riṣāla known as The Dove's Neck-Ring about Love and Lovers*, transl., Paris 1931 (s. C. Appel, *Zeitschr. f. rom. Phil.*, LII, 770/91); zwei naturwissenschaftliche Stellen über das Sehn und den Magneten, übers. v. E. Wiedemann, *SPMS Erl.* XLVII, 93/7. — 2. *R. fi Faḡl al-Anṣālīs*, wohl um dieselbe Zeit verfasst für seinen Freund a. Bekr M. b. Ishāq als Antwort auf eine R. des

al-Ḥ. b. M. b. ar-Rabīb al-Qairawānī, in der er die Spanier wegen ihrer Gleichgültigkeit gegen ihre Gelehrtengegeschichte geädelt hatte, mit einem Überblick über die Literatur der span. Araber, bei Maqq. II, 19/21. — 3. *Naqq al-arūs fi tamwīl al-ḥulafāʾ*, ed. Seybold, Riv. del Centro de Est. hist. de Granada y su Reino, 1911, 160/80, 237/48; zum Titel s. Marçais, Mém. II. Basset 69, Textes de Takrouna 398, al-Gurgānī, *Kimāyāt* 117/8. — 4. *Gamharat al-ansāb (ansāb al-ʿArab)* verl. um 450 (Codera, *Misión hist.* 42ff, 83), berücksichtigt auch die Berbern, Tūnis, Zeit. 5014. Bull. de Afr. 1884, 31, Abschrift in Madrid, R. Ac. de la Hist. (Codera, a. a. O. 165, Ribera, Diss. y Op. I, 34, n. 1), Rabīʿ 365, Paris 5829, Stambul ʿA. Amīrī ʿAr. 2413, Kairo¹ V, 152, Bank. XV, 1101/2, Rāmpūr I, 633₂₄, Makt. Sind. (*Tagh. an-Naw.* 74), Auszüge bei Khuda Bakhsh in Contributions to the Hist. of Isl. Civilisation I—XXXV, Ausgabe v. Spies geplant; daraus die Biographie des Propheten Berl. 9510; von b. Ḥaldūn oft benutzt, noch v. aḥ-Šāwī, *K. al-Isṭiqāʾ* I, 174₂₀, zitiert in Est. crit. de Hist. ar. esp., Zaragoza 1903, 301ff verwertet. — 5. *K. Aswād al-ʿArab* in Ḥamid-ullāh, Documents pour la Diplomatie Musulmane, époque du Prophète et des Khallīphes orthodoxes, Paris 1935. — 6. *Qisr auḡāt al-umawāʾ waʿaiḡā-nihim bil-Andalus* zitiert b. ʿAsākir, *Taʿr. Dimaḡ* III. 280, 4.

B. Fiqh

7. *K. al-Iḥkām liʾuḡl al-aḥkām* Kairo¹ II, 236, 31, 377. gedr. K. 1345/8 in 5 ʿuḡ (vollständig?). — 8. *K. al-Muḥallā (fiʾl-fiqh) bil-ḡar fi turq al-muḡallā bil-ḡatir (iḡṡir)*, das er noch vor seinem Übertritt zu den Zāhiriten nach der Lehre al-Šāfiʿs verfasst hatte (Asin I, 269ff), angeblich vollständig Kairo¹ III, 279, 31, 557, a. T. Landh.—Br. 646. AS 1259/60, Dam. ʿUm. 24317 (Bd 5), Ḥasaf. II, 1162₁₁₀₀, Rāmpūr I, 245₂₀₇₈, in Mekka und Medina, RAAD VIII, 757, ʿUdda, ZI-MG 90, 86, teilweise gedr. K. 1347/52, 11 ʿuḡ². — 9. *Iḡāl al-ḡiyās war-raʾy wal-istikhām wal-ḡaḡlʾat wal-ḡaḡl*, (oṡha 640, a. Goldziher, Zāh. 118ff. durch Auslassung der Inṡād verkürzt v. Muḡyaddīn b. al-ʿArālī (a. S. 441). — 10. *Masāʾil uḡl al-fiqh*, eine Reihe von Stellen aus dem *K. al-Muḥallā* mit Anm. v. M. b. Ism. b. al-Amīr ʿaḡ-Šanʿānī und al-Qāsim in einem *Maḡmūʾ* Damaskus 1331 und in *Maḡmūʾat ar-Rasāʾil al-Muniriya* K. 1343, I, 77/99. — 11. *al-Iḡāl (ittiḡāl) ilā faḡm al-ḡiḡāl*, zitiert *Ḥaḡt* I, 114, 7ff, Subki, *Zuh.* I, 268, 1, *Muḡtaḡar* v. seinem Sohn a. Rāfi Kairo¹ III, 297. — 12. *K. al-ʿḡāl wal-faḡm min ḡaḡl al-ʿimma* Šahd ʿA. 2704, 1, a. al-Andalus 1, 3 (wo irrig Fāḡh). — 13. *P fi masʾalat al-kalb* eb. 8 s. eb. 15. — 14. *Risālatun lakū aḡḡba fiḡimū ʿan risālatayni suʾila fiḡimū suʾal al-ḡaḡl* eb. 9, eb. 15. — 15. *R. fiʾl-imāma* eb. 11, eb. 19. — 16. *R. fiʾl-ḡimāʾ al-mulki amuḡāḡ ḡu-ra an maḡḡar* eb. 25. — 17. *Marātib al-ḡimāʾ* Bank. XIX, 1892.

C Dogmatik und Polemik

18. *K. al-Faṣl fī'l-milal wal-ahwā' wan-nihāl*, Hdss. noch Berl. Qu. 87; Yale (Friedländer JAOS XXVIII, 24), Esc.² 1824, Raḡib 815/6, Gārū 1267 (MFO V, 538), 'Āṣir I, 555 (Goldziher, ZDMG 66, 105), gedr. 1317/20 (5 Bde mit al-Šahrastānī am Rde), 1928/9, begonnen zw. 418—1027—30, aber in der ursprünglichen Anlage durch Einschlebung ehem selbständiger Schriften mehrmals gestört (s. Friedländer in Or. St. Nöld I, 267ff); darunter IV, 178/227 *an-Naṣā'ih al-munḡiyya min al-faḡā'ih al-muḡḡi wal-qabā'ih al-murdiyya min aqwāl ahl al-bida' wal-firaq al-arba' al-Mu'ta wal-Murḡi'a wal-Hawāriḡ wal-Ša'a*, s. Friedländer, The Heterodoxies of Shiites, JAOS, XXVIII, XXIX (New-Haven 1909); daraus die Abb. über die Fiten (V, 139/46) übers. v. E. Bergdolt, ZS IX, 139/46. — 19. *an-Nuḡda al-ḡafī fī naḡd al-ahkām ad-dīn* frgm. Berl. 5376. — 20. *R. al-bayān 'an ḡaḡ al-imān* an a. A. 'Ar. b. Ḥalaf al-Mu'āṣir at-Tulaiṣī b. al-Ḥauwāt (st. 4108), Bibl. ar. hisp. I, 708, III, 997) Šehid 'A. 2704, 2, s. al-Andalus II, 5. 21. *ḡ. fihī R. ad-Durra fī tadqīq al-ḡalām fīmā yalsam al-imān fīḡḡāda wal-ḡawā' biḡ fī'l-milla wan-nihla biḡtiḡār wabayān* eb. 4, eb. 7. — 22. *R. Taḡfiḡ 'alā ḡarī' an-naḡā' biḡtiḡār at-tarīḡ* eb. 5, eb. 9/13. — 23. *R. fī'r-r'ala b. an-Naḡrila al-Yaḡūdī* eb. 6, eb. 13, ed. E. García Gómez, s. al-Andalus II, fn. 3. — 24. *fī'r-ra'id 'alā 'l-ḡāṡif min bu'd*, Verteidigung gegen Vorwürde ein Mālikit im Orient gegen ihn erhoben hatte, eb. 7, eb. 13. 25. *R. 'an ḡuḡm man ḡāla anna arwāḡ ahl al-ḡaḡ' mu'addaba iḡ ya ad-dīn* eb. 13. eb. — 26. Polemische *Qaṣida* gegen ein 333/944 nach Niederlage Saif ad-Daulas durch den Domestikos auf Veranlassung des Kaisers Nikephoros II Phokas entstandenes Schmahgedicht, das schon M. b. al-Qaṣṣāl at-Šāṡī (st. 365/975, s. S. 307) beantwortet hatte, Subḡī Ṭab. II, 18 s. Bekr b. ḡair *Fikr*. I, 409ff, Verf. Festschr. Galihier. — 27. *al-Taḡfiḡ naḡd M. b. Zaharīyā' ar-Rāṡī* (S. 421) fī ḡiṡāḡihī 'l-'ilm al-'ilāḡi zitiert *Faṡl* I, 3 pa, V, 70, 11. — 28. *al-Taḡrīb fī ḡudūd al-ḡalām* eb. I, 4 pa, V, 7 28a. *ḡaḡḡat al-wadā' Faiz*. 322.

D. Qor'ān und Tradition

29. *K. an-Nānḡ wal-mansūḡ*, gedr. am Rde des *Taḡṡir al-ḡalīḡ*. K. 1297, 1302, 1308, 1328, II, 124/62, v. al-Firūzḡādī, *Tawṡīr al-miq*. K. 1319, 1926. — 30. *Asmā' at-taḡāḡda ar-rawā' wamā ḡḡull wāḡid aḡum min al-aḡāḡīḡ*, Kairo² I, 69. — 31. *K. fī'l-Muṡāḡḡala bain at-taḡāḡ* Dam. Z. 82, 17, s. RAAD XII, 704.

E. Ethik und Askese

32. *R. Muḡāḡāṡ an-nuṡṡas wataḡḡib al-aḡḡḡḡ was-suḡḡ fī'r-raḡḡ* Dam. Z. 79 ('Um. 86), 10/11, Šehid 'A. 2704, 10, s. al-Andalus II, 18 = *fī saḡat al-aḡḡḡḡ*, Alexandria o. J., hg. A. 'O. al-Muḡṡasṡnī, K. 1908, 19

abgekürzt v. M. Ef. Adham, eb. 1911, *Kalimat fi-taḥḍiq an-mudawwāt an-nuḥūl li-bn Ḥasam al-Andalusī wa Q. Bāḥ Amin*, K. 1913, übers. v. Asín Palacios, Los caracteres y la conducta, tratado de moral práctica por Aben-házam de Córdoba, Madrid 1916, s. al-Andalus II, 18, La moral gnómica de Ab. in Cultura Esp. 1909, vgl. Goldziher, Vorl. 30, R. A. Nykl, Ibn Ḥasme Treatise on Ethics, AJSL 14, 1923, 30/6. — 33. *Faḥl fī ma'rifaṭ an-nafs biḡuṣṣah waḡahḥah biḡuṣṣah*, Šahīd 'A. 2704, 3, al-Andalus II, 6. — 34. *Faḥl ḥal il-mawt alam am 12*, eb. 12, eb. 20/24. — 35. *R. al-taḥḍiq li-wuḡḡah al-taḥḍiq*, eb. 15, eb. 27/46, bald nach dem Tode seines Lehrers Abū'l-Ḥijār Maṣ'ūd b. S. b. Muḍīl aus Santarem (st. 426/1035), verf. als Antwort auf einige Gewissensfragen seiner Anhänger.

F. Philosophie

36. *R. Marātib al-'ulūm*, eb. 16, eb. 46/56. (Vollständiges Verzeichnis seiner verlorenen Schriften, von denen die meisten nach b. Ḥaiyān, „die Schwelle seiner Gegend nicht überschritten“, bei Asín Palacios, A. de C. y su Hist. crit. I, 244/78).

2. M. b. Tūmart, gest. 524/1130

Zu S. 401

B. Ḥall. 699, Subkl, *Taḥ. IV*, 71/4, 'Abd al-wāḥid al-Marrākūšī, *al-Muḡrib* (K. 1314), S. 115, b. Taḡr. Popper III, 16/7, Šaraf ad-Dīn 1224. *Fah. mecm.* No. 10, S. 34/48, Lévi—Provençal, Ibn Toumart et 'Abd almun'im le faḥīh de Sous et le flambeau des Almohades, Mém. H. Basset (1928), S. 17ff 1. I. Goldziher, Le livre de M. b. T., Mahdi des Almohades, texte ar. accompagné de notes biographiques et d'une introduction, Alger 1903/1321. — 7. *ḥ al-Muḥaddaḥ*, gedr. Alger 1325. — 9. und 12. gedr. in *Maḡmū'at ar-raṣā'il*, K. 1328, s. H. Massé, La profession de foi ('aḡida) et les guides spirituels (*morchida*), s. Goldziher, ZDMG 44, 168/71, aus Berl. 2062), du Mahdi b. T. in Mém. Basset 105/21. — 20. *Muḥṭaṣar al-Munawwira* (s. S. 176), s. z. O. 1325, Alger Fontane 1907. — II zu streichen, s. S. 424, 21¹⁾.

6. Die Šī'a

Zu S. 402

A. Die Zaiditen

R. Strothmann, Die Literatur der Zaiditen, Islam I, 354/68, II, 49/78.

1. Al-Imām *an-Naṣiḡ bil-Ḥaqq* a. Ṭālib Ya. b. al-Ḥu. b. Ḥārūn al-Baṭḥānī, geb. 340/951, wurde in Dailam als Chalif der Zaiditen anerkannt und starb 424/1033.

1) Zu S. 402, Ann. No. 1, s. S. 386, n. 5, No. 3 = S. 382, 45.

Biographie in b. Isfendiyār, Hist. of Tabaristān, tr. Browne 55, Strothmann, Isl. I, 367, II, 64ff. 1. *al-Taqrir fī l-fiqh* noch Berl. 4877, Fischer-Burch. 28, Wien, Gl. 128. Ambr. C. 68 (RSO VII, 76), fragm. eb. A 91, iv, vgl. Strothmann, Staatsr. 104/6, Heffening, Fremdenr. 153ff, erweiterte Ausgabe udT *al-Luma'* v. Ġamālādīn al-Muṭahhar 'A. b. al-Ḥu. b. Ya. b. al-Ḥādī, Anfang des 6. Jahrh.s, noch Münch. Gl. 152, Ambr. A 118, B 116, C 58, 76, 193, Vat. V. 1005, 1037, 1044, Br. Mus. Suppl. 423, iv. — Cmt.: a. *Ta'liq* aufgrund des Cmt. v. Verf. v. seinem Zeitgenossen, dem Qādī Zaid b. M. al-Kalārī, Münch. Gl. 125 (?), Fischer-Burch. 29, Ambr. A 18, 1, B 76, D 227/30, E 60, 71, 73, 86, 103, 213, 253, 406, 429. — b. *al-Taqrir* v. an-Nāṣir III-Ḥaqq al-Ḥu. b. M. (st 662/1264), Strothmann, Isl. II, 64/7, Ambr. NF 324, F 221, Vat. V. 1009. — c. *al-Tamhid wa l-taqir* v. a. 'Al. M. b. Ya. b. A. b. Ḥanaʿī (st 719/1319), Ambr. A 53 (RSO III, 571). Gl. a. v. Naḡnaddīn al-Yaqīn, Münch. Gl. 120. — β. v. Šarafaddīn, Ambr. B 126. — d. v. 'Al. b. Ḥ. ad-Dauwārī (715—800/1315—97, RSO III, 60, 7, al-Šaukānī I, 381/2, No. 288), *ad-Dibāğ an-naqir (naqir) wasaḥr al-naṣrī al-munir* Ambr. H 45/53, Berl. Burch., Vat. 1003, 1012. — e. anon., vielleicht v. as-Saiyid al-Ḥādī b. Ya. b. al-Ḥu. al-Ḥadawī (707—84/1307—82, *al-Ta'liq al-Jarafiya*, RSO III, 57, n. 2, 10, al-Šaukānī, *Muḥḥaq* 255, No. 418), Vat. V. 1031. — 2. *al-Ifāda fī ta'liq al-a'imma as-sāda*, noch Leid. 912, Vat. V. 1159. — 3. *Ġawāmi' al-adilla fī uṣūl al-fiqh*, Ambr. B 491 (RSO IV, 108). — 4. *Ġawāmi' an-nuṣūṣ*, Br. Mus. Suppl. 413, iv. — 5. *Ziyādāt Jarḥ al-uṣūl*, Landb.—Br. 589.

1a. An-Nāṣir lidīn allāh a. 'l-Faṭḥ Nāṣir b. al-Ḥu. b. M. b. 'Isā *ad-Dailamī* kam 430/1038 aus Dailam nach Yaman und warf sich in Ṣan'ā' zum Imām auf Nach vielen Kämpfen mit dem Amir aṣ-Ṣulaiḥī wurde er bald nach 440/1048 erschlagen.

Antworten auf verschiedene theologische Fragen Br. Mus. Suppl. 1239, 1.

1b. Abū 'Al. M. b. 'A. *al-'Alawī* al-Ḥasanī, geb. im Rāḡab 367/Febr. 978, gest. 445/1053 oder bald danach.

Ġāmi' al-M., zusammenfassende Darstellung des zaiditischen Rechts nach den 4 küfischen Schulen des A. b. 'Isā (st 240/854, ZDMG 69, 64), des al-Q. b. Ibr. (st. 298/910, I, 314, 3), des al-Ḥ. b. Ya. und a. Ġa'far M. b. Maṣṣūr b. Ya. al-Murādī al-Muḥḥī' (um 252/866, ZDMG a. a. O.), Ambr. NF 424, C 168, z. S. 318, 111.

1c. Abu'l-Ḥ. 'A. b. al-Ḥu. b. M. az-Zaidī *Šāh Sarifūn* 5. Jahrh.

Al-Muḥṣi b'nuṣṣūl al-imāma 'alā maqālib as-Zaidiyya Ambr. A. 69 (RSO III, 77), angeblich nur ein Cmt. zum *K. ad-Di'āma* des a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. Ṭalīb A. b. a. 'l-Q. b. A. al-Musta'in billāh, seines Lehrers. Darn schrieb der Qāḍi Ġa'far b. a. Ya. (st. 573/1177, a. Ambr. A 10, 5) eine Widerlegung, *Naqd*, Berl. 10305; desselben *Taqrib* fasste a. 'l-Q. A. al-Ḥimyarī al-Baustī (II, 188b) in 550 Ṭawilversen auf *lā udT Qanṣarat al-ṣūl* (S. *al-wuṣūl*) *ila 'l-ummiyya fi naqm Taqrib al-ṣūl al-fatḥiyya* zusammen Ambr. A 67, II (RSO III, 579); desselben *Mas'īl al-igṣāf* Aṅbr. C. 561, IV (RSO VII, 460)

1d. Abu'l-Q. Zaid b. 'Al. b. Mas'ūd *al-Ḥasimī*, 5. Jahrh.

Al-Arba'ūn, meist Ermahnungen, mit *ayyuhā 'n-nūr* eingeleitet, überliefert von 'A. b. al-Ḥu. al-Ḥasanī an a. Ṭalīb al-Ḥ. b. Mahdī al-Ḥasanī a. Sailaḡī, daher sie *al-A. as-Sailaḡiyya* heißen, an Qāḍi Ġa'far b. A. (st. um 500/1106) Br. Mus. Suppl. 1233, II, Vat. V. 487, Cmt. v. al-'Anṣī (No. 5), al-Manṣūr billāh (No. 9), v. A. b. 'A. b. Murgam aṣ-Ṣan'ānī Ambr. NF 198 xxv, 285 III, Vat. V. 987, 1197, 12.

2. Taḡiaddīn 'Al. b. M. b. Ḥamza b. *an-Naḡm* um 560/1165.

Durar al-aḥādīṭ ilā, noch Vat. V. 1027, 3.

2a. A. b. S. *al-Ḥudī ila'l-Ḥaqq* al-Mutawakkil billāh wurde 533/1138 Imām der Zaiditen in Yaman und breitete seine Macht durch Kämpfe bei Naḡrān aus. Er suchte die Theologie der Muṭarrifiten zu unterdrücken und starb 566/1170.

1. *l-'Al al-aḥkām fīl-ḥalāl wal-ḥarām* Ambr. 28. 37, I (A 54, RSO II, 21), 379, C 123 (eb. VIII, 596), D 575, E 17, 254. Vat. V. 1067, 1366, Cmt. v. Ḥarimaddīn Ibr. b. M. al-Waṣṭrī (st. 914/1503, II, 188) Br. Mus. Suppl. 1219, i. — 2. *Ḥaqq iq al-ma'rifā*, Dogmatik, Ambr. I, 355, i, C 99 (RSO VII, 573), Vat. V. 1112, II, Br. Mus. Suppl. 1219, i. — 3. *as-Zuhūr fī ṣūl al-fiqh* Arabr. C 47, IV, (RSO VII, 65). — 4. *al-'Umda ilā* a. bei No 3. — Andre Werke Berl. 4950, I, 56, Ambr. II 375, E 17

5. 'Al. b. Zaid *al-'Ansī* um 630/1233.

8. *Al-ḥudūd ila'l-Taqrib ila'l-Ḥāh ta'ālā bil-ḥaqq* Br. Mus. Suppl. 345 — 9. *Ḥudūḡat al-ḥikma, iṣarḥ al-Arba'in as-Sailaḡiyya* (s. I, d) eb. 156.

5a. Al-Qāḍi Šamsaddīn Ġa'far b. A. b. 'Abdassalam b. a. Ya., gest. 570/1177.

700 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

1. *Nuḥat al-ḡamal (al-'ibādat waḡamal as-siyādāt)*, zaid. Rechtsbuch, Ambr. NF 10, ii, D 231, 350, 772, Rämpür I, 257. — Cmt. a. v. Verf. (?) Vat. V. 1135. — b. *al-Muḡāḡhara* v. 'Aṭṭiya b. M. b. A. an-Naḡrānī, neubearbeitet in *Tahḡīb al-ma'ānī li Muḡāḡharat al-Jaīḡ an-Naḡrānī* v. Fahraddīn s. M. b. 'Al. b. A. b. Hubaira al-Yazdī (?) al-Ḥarībī Vat. V. 1046; eine weitere Neubearbeitung s. II, 186, 4. — 2. *Faṣl fī anna 'l-'ilm la yuṣṡab liḡafīḡ* Vat. V. 1162. — 3. *at-Taḡrīb fī uṣūl al-fiqḡ* eb. 1165, Versinkation Ambr. N. F. 67, ii. — 4. *Arḡa'una ḡadīḡan* Br. Mus. Suppl. 1230, i.

Zu S. 403

6. (= 7). Ḥusāmaddīn a. M. al-Ḥ. b. M. b. al-Ḥ. b. a. Bekr *ar-Raṣṣāṣ* aus dem neḡdischen Stamme al-Ḡuhaina, geb. 546/1151 zu Uswān in Ägypten, kam als Gesandter der Fāṭimiden nach Yaman und wurde dort Oberḡāḡī. Eine Zeitlang wurde er sogar als Chalif anerkannt, dann aber gefangen gesetzt. Er floh zu Ṣalāḡaddīn, nahm an der Eroberung Ägyptens teil und starb am 2. Sauwāl 584/25. II. 1188.

B. a. 'r-Riḡāl bei Griffīnī, RSO II, 156. — 3. *Al-'intiqār liḡaḡḡhīb al-'itṡa al-aḡḡar* Ambr. A. 70 (RSO III, 70). — 4. *al-Mu'attarāt wamīṣṡat al-muḡhīṡāt* Berl. 2155, Ambr. A. 54, Vat. V. 1361, 4, Kairo² I, App. 23, Cmt. a. v. Verf. Ambr. A. 55b. — b. v. 'A. b. M. b. A. al-Bukurī (um 900/1494) *Mīḡāḡ aḡ-ḡuḡumāt* Ambr. A. 84, vii, E 268 (RSO III, 590), Br. Mus. Or. 6266₁₂₈ (DL 14). — 5. *al-Maḡḡūd bil-maḡḡūr waṡ-mamḡūd* Vat. V. 1177.

7. (= 6). Sein Sohn Ṣihābaddīn A. b. al-Ḥ. b. M. b. al-Ḥ. *ar-Raṣṣāṣ*, gest. am 22. Muḡ. 621/17. 2. 1224.

Griffīnī, RSO III, 65. — 1. *K. al-Ḥuṡṡa an-nāṡ'a bil-adilla al-ḡāṡ'a fī faḡā'id al-ṡāṡ'a*, Erkenntnis Gottes, Berl. 10277/8, Ambr. A. 56 (RSO III, 65), B. 65, 84v, (eb. IV, 1025), 123 (eb. 1043), 247, 1, 304, ii, Vat. V. 1131, 1152, 4, dazu Cmt. *Ḡuḡharat al-ḡawwāṡ; waiṡarīdat al-ḡannāṡ* v. Fahraddīn a. M. 'Al. b. al-Ḥ. ad-Dauwārī Ambr. A. 57 (RSO II, 66). — Versinkation *Durrat al-ḡawwāṡ fī naḡm Ḥ. ar-Raṣṣāṡ* v. al-Ḥādawī (II, 187, 7) eb. 58 (RSO V, 68), Br. Mus. Suppl. 428, iii, Ambr. A. 95, vii, C 141, iii (RSO, III, 593, VII, 609).

8. Sein Enkel Ṣams (Bahā') ad-Dīn a. 'l-Ḥ. A. b. M. b. al-Ḥ. *ar-Raṣṣāṣ al-Ḥaṡīd* starb am 19. Ram. 656/19. 9. 1258.

1. *Miḥbāḥ al-ʿulūm fī maʿrifat al-ḥaḳ al-qaiyūm* oder *al-Zuḥḥana ʿl-maʿala al-wāḡiba fī uḥūl ad-dīn*, 30 Fragen aus der zaid. Dogmatik (irrig zuweilen seinem Grossvater zugeschr.) Berl. 2360/2, Br. Mus. Suppl. 1230, II, 1242, VII, Ambr. A. 48, II, 59 (RSO III, 78), B 124, IV, Vat. V, 1120, 1121, 4. — Cmt.: a v. Verf. Berl. 2363/5. — b. *al-Iḡāḥ* v. A. b. Ya. Ḥābis Ambr. NF 467 (C. 212, II). — c. v. Šarimaddīn Ibr. b. Ya. as-Suḥḥlī (geb. in Dāmār 13. Ġum. I, 987/8. 8. 1579, gest. 20. Ġum. I, 1060/2. 5. 1650) Br. Mus. Suppl. 207, I, Ambr. A. 62 (RSO III, 71), 83, III (eb. 589), B. 127. — d. *al-ʿāṯima* v. Nūralislām M. b. ʿAl. al-ʿĀṯim Br. Mus. Suppl. 1237, III, 1, 1155, 11. — d v. M. b. ʿIzzaddīn al-Muṣṭī (aš-Šaukānī, II, 203/4) Br. Mus. Suppl. 208 (anon.), Vat. V. 1039, 1060, 11, 1152, 11. — d. anon. Ambr. A. 83, III, B 124, IV. — 3. *Manḥaḡ at-ṭahḥ* s. S. 531, 8, 12. — 4. *al-Šḥāḥ at-ṭaḡīf*, über ʿAlis Chalīfat, Bank. X, 643, 14.

9. Al-Imām *al-Manšūr billāḥ* ʿAl. b. Ḥamza b. S., gest. 614/1217.

Kay, Yaman 188. 6. *K. al-Šaʿī* z. T. im Autograph Ambr. C. 28, III (RSO VII, 56).

Zu S. 404

8. *al-Iḡḍ at-tamīn fī tabyīn aḥkām al-ʿimma al-kāḍim* Br. Mus. Suppl. 210, I, Münch. Gl. 141 (Gratzl 199). — 10. *ad-Durra* noch Br. Mus. Suppl. 1230, IV. — 11. *l. al-Ḡauḥara at-taḡāfa rādīʿat at-tawwāfa*. — 15. *ar-k. al-ʿāṯima bil-adilla al-ḥāḳima* Ambr. B. 62, XVII (RSO, IV, 1024). — 16. *Ḥadīḡat al-ḥikma an-naḥawiya*, Cmt. zu *al-Arbaʿūna as-Saṭaḡiya* (No. Id.) Münch. Gl. 13, Br. Mus. Suppl. 156. — 17. *al-Iḡḡūa al-Manšūrīya fī ṭīfāt al-ḥail* mit Cmt. von seinem Sohn al-Muṭawakkil billāḥ a. ʿl-Ḥ. A. Br. Mus. Suppl. 814. — 18. Seine *Ḥaḡwā*, gesammelt v. b. al-Walīd al-Qoraīf at-Saʿānī, seinem Zeitgenossen (Br. Mus. Suppl. 339, 533), neugeordnet v. M. b. Asʿad b. ʿAlī b. Ibr. Dāʿī amīr al-muʿminīn udT *al-Muḥaddḥ li-maḡḥab al-M. b. ʿAl. b. Ḥ. b. S.* Vat. V. 1107. — 19 Antworten auf Fragen des Amīr al-Ḥ. b. Ya. b. ʿAl. b. S. Br. Mus. Suppl. 1230, III. — 20. Antworten auf andre Fragen eb. v. — 21. Briefe eb. VI.

10. Ḡamaladdīn ʿA. b. al-Ḥu. b. Ya. *b. al-Ḥaḡī*, (an-Nāšīr), Anfang des 7. Jahrh.s, gest. in Qaṭāʿir.

1. *Durra al-farṣīq fī ʿl-ḡāṯ minḥa wal-ḡāṯīq* Br. Mus. Suppl. 423, VI. — Cmt. *al-Ḡawḡair wal-ḡurur fī ḥaṯf asrār al-D.* v. Naḡmaddīn Yū. b. A. b. M. b. A. b. ʿOṭmān, gest. 832/1428, s. Br. Mus. Suppl. 355/6, Add. 935 zu 364, Berl. 4887/90. — 2. *K. al-Lamaʿ fī fīḡḥ aḥl al-ḥaṯf* aufgrund des *Taḡrīr* v. Ya. b. al-Ḥu. a. Ḥārūn an-Nāṯīq bil-ḡaḡq (No. 1), Bd. IV, Br. Mus. Suppl. 342, Ambr. A. 91, I, 108 (RSO, III, 592, 906), s. a. ʿr-Rīḡāl II, 55b

11. Al-Faḍl b. a. 's-Sa'd *al-'Uṣaifirī* um 600/1203.

B. a. 'r-Riḡāl II, 111b. 1. *Miṣmāḥ al-fa'īd fī 'ilm al-farā'id* Berl. 4735/6, Br. Mus. Suppl. 439, iii, Ambr. A 94, ii, (RSO III, 590), B 121, 124, 125, D 247 u. s., Vat. V. 1063₂, 1202₂, 1242₂. — Cmt.: a. *Iḍāḥ al-ġāmid* v. A. b. M. al-Ḥalidī (b. a'r-Riḡāl II, 101a), verf. 867/1462, Berl. 4737, Br. Mus. Suppl. 440/1, Ambr. A 112, i, B 11, 16, 96, 104, u, 108, C 87 (RSO IV, 95, VII, 127), Vat. V. 954, 987₂, 988, 1123. — Gl. v. Ya. b. M. b. Ḥumaid Br. Mus. Suppl. 445, Ambr. B 104, v. — b. *al-Muḥarrir ar-rā'id* v. al-Mutawakkil 'ala'llah 'Al. b. 'A. b. al-Ḥu. (st. 1016/1607, Wüst., Jemen 59) Ambr. A 98, iv, (RSO III, 901). — c. *al-Ġauhara fī 'ilm al-farā'id* v. Badraddīn M. b. A. an-Nāṣirī Ambr. NF 9, Vat. V. 950, 954₂, 1119₂, 1145, 1134, 1368₂. — d. *al-Iḍāḥ ḥimā'at al-Miṣmāḥ* v. al-Mu'aliyad Ya. b. Ḥamza b. Rasūlallāh Berl. 4950, xiv, 119, Vat. V. 1020₂. — e. *al-Iḍāḥ* v. al-Q. b. M. al-Ḥaḡḡ Br. Mus. Suppl. 443, i. — f. *al-Taṣṭir wal-Iḍāḥ al-kāṣif ḥimā'at al-waḥ b. al-M.* v. Ḍiyā' (Ṣalāḥ) ad-dīn Ṣillīḥ b. Ibr. an-Nuḡaim (Nuḡaim?) Br. Mus. 444, 1242, ii, Ambr. A. 12, ii, 196, iii, 228, iii, 249, i, E 170, ii, F 79, 96, Vat. V. 1119₁, 1157₂. — g. v. al-Q. b. M. b. Ibr. h. M. b. A. b. Ism. Br. Mus. Suppl. 1242, x. — h. v. Ṣārimaddīn Ibr. b. Ya. b. al-Mahdī Ḥaḡḡāf al-Ḥabūrī al-Qāsimī (II, 408) Vat. V. 1134₂. — i. *al-Iḍāḥ* v. al-Q. b. M. b. Ism. al-A'raḡ Berl. 4738/9, Ambr. H 113, Vat. V. 1162₂. — k. anon. *Taḥkīl al-fawā'id* Ambr. A 84, ii, (RSO III, 590). — l. andre Cmt. Br. Mus. Suppl. 441/5. — Anhang *al-Waḡḡyā* Ambr. B 125, iii. — Verifikation *Muḥṭaṣar min k. Burḥān al-ġāmid fī naḡm uṣūl al-farā'id bimā ḥawāḥiḥ Miṣmāḥ al-fa'īd* v. 'Izzaddīn a. 'l-Q. Ibr. b. M. b. S. b. 'A. al-Baṣīf Vat. V. 1047₂. — 2. *Iḡd al-aḥḍāḍ fī 'ilm al-mawāriḍ* Berl. 4740 (frgm.), Ambr. E 180, 260, i, Vat. V. 1041, 1057.

12 *Al-Mahdī lidīn allāh* A. b. al Ḥu. b. A., ein Nachkomme des Ism. Ṭabāṭabā, wurde 646/1248 als Imām ausgerufen, aber von 'A. b. Wāḥḥās abgesetzt und 656/1258 getötet.

3. *Al-Muṣīd al-ġāmiḥ ḥanāṣimat ḡarā'ib al-farā'id*, Responsen, gesammelt v. Taḡiaddīn 'A. b. Saḥīma b. Ya. b. Amīr aṣ Ṣārimī Br. Mus. Suppl. 346.

12a. *Ḥamīdan* b. Ya. b. Ḥamīdān b. al-Q. az-Zaidī, Zeitgenosse von No. 12.

1. (*Al-*) *Ḥikāya (min) al-aḡwāl al-'aṭīma min al-'itnāl*, Widerlegung der Ansicht, dass al-Manḡir billāḥ's (No. 9) Lehren mit denen der Mu'tazila identisch seien, Br. Mus. Suppl. 212, iv, 213, i, 1220, xiii, Bank. X, 643₂. — 2. *Tanbīḥ al-ġāfilīn 'an maḡāliḥ al-mutawāḥḥimīn*, Br. Mus. Suppl. 212, iii,

213, II, 1220, XI, Bank. X, 643_g. — 3. *Tanbīh al-'alab 'ala tanbīh waraḥat al-ḥiḥāb*, Br. Mus. Suppl. 212, II, 213, III, 1220, XII, Bank. a. a. O. 3. — 4. *al-Muntaḥat al-awwal min aqwāl al-a'imma*, Br. Mus. Suppl. 213, IV, 1220, XIV, Bank. X, 643_g. — 5. *al-Muntaḥat al-ḥai min aqwāl al-a'imma*, Br. Mus. Suppl. 213, V, 1220, XV, Bank. X, 643_g. — 6. *ar-R. an-nāṣima lima'ani 'l-adilla al-a'imma*, Widerlegung der Mu'tazila in Versen, Br. Mus. Suppl. 212, I, 213, VII, 1220, XVII, Bank. X, 643_g. — 7. *al-Mas'ūl al-bāḥiḥ 'an ma'āni 'l-aqwāl al-ḥādīḥ*, Br. Mus. 212, VI, 213, VIII, 1220, V, Bank. X, 643_g. — 8. *al-Taṭrīḥ bimāḍḥab at-tarīḥ*, Br. Mus. Suppl. 212, I, 213, XI, 1220, XXI, Bank. X, 643_g. — 9. *Arba' mas'ūl min kaḥmīk*, Auszüge aus seinem Werke gegen die Šī'īya, die er auf den Imām al-Mahdī al-Ḥu (gest. 404/1013) zurückführt, Br. Mus. Suppl. 212, IX, 213, XII, 1220, XVI, Bank. X, 643_g. — 10. *Rayān al-ikhāl fīmā ḥukīya 'an il-Mahdī*, Br. Mus. Suppl. 212, VIII, 213, I, 1220, XVIII, Bank. X, 643_g. — 11. *al-Mas'ūl an-sawāya war-sudda al-ḥalīya*, gegen 'Imrān b. M. b. Nāṣir, der das Imāmāt der Zaiditen angegriffen hatte, Br. Mus. Suppl. 1220, XX, Bank. X, 643_g. — 12. *Ṭarīf at-tarīq*, gegen die Mu'tazaliya, daraus *Faṭ* 7, Br. Mus. Suppl. 212, VII, 213, I.

12b. Abū 'Al. Ḥamid (Ḥumaid) *al-Muḥallī* s. S. 590, 9.

12c. *Al-Manṣūr billah* Šarafaddīn a. 'Al. al-Ḥu. b. Badraddīn M. b. A. b. Ya. b. an-Nāṣir b. al-Ḥ. b. al-Mu'taḍid billāh 'Al. b. M. al-Muntaṣir billāh al-Hādawī, geb. 596/1199, gest. 669/1271 oder 670, in Ruḡāfa, nachdem er seit 657/1259 Imām gewesen war.

Amwār al-yaqīn fī imāmat (faḍā'il) amīr al-mu'mīnīn wasayid al-waṣīya waqaid al-ḡurr al-muḥaḥḥūn ila ḡannat an-na'im, als Cmt. zu seiner *al-Manṣūma al-murabba'a*, über das Imāmāt der 'Aliden, Ambr. NF 457, C 201, Br. Mus. Suppl. 538, vgl. Berl. 4950, XII.

14. *An-Nāṣir il-Ḥaqq* Šarafaddīn a. 'Al. al-Ḥu. b. Badraddīn M. b. A. b. al-Imām al-Hādī ila'l-Ḥaqq, gest. 662/1261.

B. a. 'r-Riḡāl I, 211. 1. *Šifā' al-waḍm li-t-tarīq bain al-ḥalāl wal-ḥaram*, nach seinem Tode voll. v. Šalāḥ b. al-Mahdī (Br. Mus. Suppl. 412 am Ende), Berl. 1376 (irrig diesem zugeschr.), Ambr. A 237, 320, B 113,

C 64 (RSO VII 74), D 491, 516, 551, H 64, Vat. V. 1016. — 2. *al-Ta'yir* a. S. 402. — 3. *al-Aḡwiba al-'igḡāniya 'ala 'l-a'sila as-Sufyāniya* an den Qāḏī A. b. Ḥ. b. 'Awāq as-Sufyānī, über die Frage, wieweit man mit Sünden verkehren darf, Ambr F 810, ii, Vat. V. 1116, 2.

B. Die Imāmiten

1. Hier sei noch ein Gelehrter des 4. Jahrh.s genannt, der ausserordentlich fruchtbare M. b. Mas'ūd b. M. b. Aiyūb *al-'Aiyāfi* as-Sulamī as-Samarqandī a. 'n-Naḍr, der, ehe er sich der Šī'a anschloss, Biographien des a. Bekr, 'Omar, 'Oṭmān, Mu'āwiya und des Mi'yār al-Aḥbal verfasst hatte.

Fihrist 194/6, wo weitere 175 Schriften aufgezählt sind, Tūsy 317/20, an-Nağğār 247/50, al-Astarabādī, *Manāḡ al-maḡāl* 319/20. Sein *Tafīr* ist in einer Privatbibliothek in Nağaf erhalten.

1a. *Du'l-Mağdain 'Alam al-Huda aš-Šarīf al-Murtada* a. 'l-Q. 'A. b. aṭ-Ṭāhir *Di'l-Manāqib* a. 'Al. al-Ḥu. b. Mūsā b. M. b. Mūsā b. Ibr. b. Mūsā al-Kāzim b. Ġa'far aš-Šādiq b. M. al-Bāqir b. 'A. Zain al-'Abidīn b. 'A. b. a. Ṭālib, geb. im Rağab 355/Juli 967, war Naqīb der 'Aliden in Bağdād und starb 436/1044.

At-Ta'ālībī, *Tatimmat al-Yaṣma* I, 53/6, al-Bāharī, *Dumya* 75, Tūsy, List 218, No. 472, al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Bağd.* XI, 402ff, b. Ḥağar, *Liṣān al-Misn* IV, 223ff, b. al-'Imād, *ŠD* III, 256/8, YU. al-Bāḥrīnī, *Lu'lu'at al-Baḥrain*, Bombay o. J., 261/6. 1. *K. al-Ġurar waḍ-durar* oder *Ġurar al-fawā'id waḍ-durar al-ḡala'id bil-muḥāḍarāt*, fälschlich *al-Amāl* genannt, eine auch bei den Ismā'īliten (Ivanow, Guide 83), viel gebrauchte Frörterung religiöser Fragen im Sinne der Mu'tazila, meist in Anschluss an einen Qur'ānvers oder eine Tradition, mit vielen philologischen Exkursen, voll. 22. Ġam. I, 413/22. 9. 1022, Berl. 8740/2, Esc.² 1485, Qillīc 'A. 787, Murād Mollā 1277, Rağīb 711/2, Faiz. 1678 (ZDMG 68, 384), Kairol IV, 287, Teh. II, 278/9, 11th. Teheran 1292 (Kairo² I, 56, als ind. bezeichnet), gedr. K. 1325, vgl. Goldsiher, Abh. z. ar. Phil. II, xxi. — Cmt. v. Ḥālī as-Sabzawārī (st. 1280/1863) Teheran 1297 (zusammen mit *al-Šarḥ al-munir 'ala 'l-ta'āliq al-muntaqamāt*). — Auszug: *Ġurar al-ḡurar waḍ-durar ad-durar* v. 'Ar. b. M. b. Ibr. al-'Alā'iqī, verf. 766/1365, Teh. II, 292.

Zu S. 405

2. *Maṣā'il*, (s. 7, 10/16) daraus *Ra'y al-Š. al-M. fī ṣūṭat al-Qor'ān ḡawāb maṣā'il al-Šarīf al-Ḥu. al-Muḥsin b. M. b. an-Nāṣir al-Ḥusaynī ar-Raṣī*, ed. A. 'Alīm in Muslim Un. Journ. II, 100/9. — 3. *K. al-Šāhīb fī ṣ-ṣaib waṣ-ṣaib* noch 'Āṣir I, 877, Kairo³ III, 237, vgl. Goldziher, Abb. II, LVI. — 4. *Dīwān*, gesammelt v. a. 'I-Ḥ. Qulbaddīn M. b. al-Ḥu. al-Ḥaidarī al-Baiḥaqī as-Sabzawārī (um 573/1177) Meḥ. XV, 16^{100/9}, Hds. mit *igāza* a. d. J. 403/1012 für a. 'I-Farağ Ya'qūb b. Ibr. al-Baiḥaqī im Besitz v. Prof. M. 'A. in Ḥaidarābād *Tadh. an Naw.* 130 — 5. *Naḥḥ al-balāḡa*, angebliche Aussprüche 'Alī's, von einigen und so meist in Yemen (Ambr. A 56, C 30, D 220, 311, 439, 460, RSO III, 574) seinem Bruder aš-Šarīf ar-Raḍī (S. 131) zugeschrieben, ohne dass die Autorschaft des einen oder des andern mit entscheidenden Argumenten bewiesen werden könnte, wenn nicht das Schweigen at-Ṭūsī's als solches gelten soll (gegen Būḥār 412, s. Strothmann, Zwölfterschia 62, n. 3), auch bei den Ismā'īliten viel gebraucht (Ivanow, Guide 83), noch Fāinb. 6, Manch. 96, Aḡarh 127/9, lith. noch Tebriz 1247, Teherān 1271, gedr. mit Cmt. v. M. 'Abduh (seine Charakteristik des Buches bei al-Manṣalūṭī, *Muḥṣirāt*, I, 196/8), Beirut 1885, K. 1934, mit Cmt. v. 'Issāddīn a. Ḥamīd 'Ab-Jalḥamīd b. Hibatalāḥ b. M. b. a. 'I-Ḥadīd al-Maḍā'ini al-Muṭṭaṣilī at-Šī'ī (st. 655/1257, S. 497), Hds. Br. Mus. 1675/7, Or. 5790/1, DL 62, Suppl. 527, Ambr. A 77 (frgm. RSO III, 588), Vat. V. 516, 527, 986, Teh. I, 214, II, 590, Meḥ. IV. 44^{1100/7} 96^{100/100}, Peš. 1138, Tebriz 1267, 1285, Teherān 1271, 1281, Bombay 1304, Meḥed 1310, K. 1327, 1329 (dem aš-Šaḥī al-Ḥādī M. b. a. A. al-Ḥusaynī zugeschr.), mit Fussnoten v. M. Naḥ al-Marjaṣī, K. 1328. — Andre Commentare. a. v. 'Imādaddīn Ya. b. Ibr. b. 'a. al-Gaḥī' (dessen *Dīwān* Manch. Gl. 104, s. Br. Mus. Suppl. 1228, iv) Ambr. C 7 (RSO VI, 1304). — b. v. Kamāladdīn Miṭam b. 'A. b. Miṭam al-Baḥrānī (gest. 699/1300), verf. 677/1278, i) Kairo³ IV, b. 60 (wo falsch an-Naṣrānī um 776), Āṣaf. II, 638, 222, III, 218, 807, gedr. Teheran 1274, 1276. — c. v. Kamāladdīn a. 'I-Faḍl 'Ar. b. A. b. M. aš-Šaibānī, verf. 647/1249, Rāmpūr I, 604¹⁰⁰. — d. pers. *Ruṣṣa: al-abrūr* v. Fahraddīn 'A. b. al-Ḥ. as-Zīwārī unter Ṭahmāsp I, (930—84/1524—76) Houtum-Schindler 1, Storey I, 12, 14, Cat. Browne, 10, C, I (wo verf. 647/1249), Meḥ. IV, 40¹²⁵. — e. pers. v. Ḥu. b. 'Abdallḥaqq al-Ḥāḥī al-Astarābādī für denselben Ṭahmāsp, As. Soc. Beng. 1107 — f. pers. v. Faḥallāḥ b. Šukrallāḥ al-Kāṣnī, Schüler as-Zīwārī's (st. 978/1570 nach Kieu, Pers. Cat. III, 1077b, 997/1589 noch Kentūī No. 1066) *Zanḥā al-ḡāḥīn wataḡḥrat al-'arīṣa* Br. Mus. 1120/1, Cambr. Suppl. 1342, As. Soc. Beng. II, 372, Āṣaf. II, 1608¹⁰⁰, lith. Teheran 1275. — g. zur Vorrede *Šarḥ: Ḥuḍa't jaglaḡṭya*, über 'Alī's Vorrechte und Tugenden, v. Imād 'A. Bank. IX, 958. — h. *al-'Iqd an-naḍīd al-mustahraf min ṣarḥ b. a. 'I-Ḥadīd* (s. o.)

i) Auf seinen Wunsch schrieb Kamāladdīn a. Ḥa'far A. b. Sa'īd b. Sa'īda eine *R. al-Ḥu.*, die Naṣraddīn at-Ṭūsī kommentierte, Teh. II, 630¹¹¹.

706 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

v. Faḥraddīn 'Al. b. al-Ḥādī b. Amīr al-mu'minīn al-Mu'alyad billāh Ya. b. Ḥamma, Teh. II, 291, pers. Üb. v. 'Izzaddīn b. Ġa'far b. Šamsaddīn al-Āmulī, 10. Jahrh. Mešh. IV, 257a. — *Muḥtaṣar Naḥḡ al-balāḡa* v. Ḥndī 'AL Kašif al-Ġiḥī, Bagdād 1936. — 6. *al-Šāfi fi'l-imāma*, Verteidigung der šfiitischen Imāmatalehre gegen das *K. al-Muḡnī* des mu'tazilitischen Oberqādī der Šāfiiten zu Raiy a. l-Ḥ. 'Abdaḡabbār b. A. al-Asadkubāḡī 'st. 418/1024, S. 414, 2, 1, a. b. a. 'l-Ḥadīd, *Šarḥ Naḥḡ al-bal.* K. 1329, I, 220ff), gekürzt von at-Ṭūṣī 432/1040, Kentūrī 1693, Mešh. I, 52, 171, Teherān 1301. — 7. *al-Masā'il an-Nāṣiriya*, Fragen des M. b. Nāṣir, Mešh. V, 134, 420, gedr. in *Ġawāmi' al-Fiqh*, Teherān 1276. — 8. *al-Intiqā*, über die Differenzen zwischen der Šī'a und den andern Maḡāhib, Teh. Sip. I, 364/6, Mešh. V, 8, 205, gedr. zusammen mit 7 und *al-Hidāya* in *Ġawāmi' al-Fiqh*, und Bombay 1315, s. Goldziher, Idl. 271. — 9. *Tanzīḥ al-anbiyā'* Tebriz 1290, 1303, Naḡaf 1352. — 10. *Ġawāb masā'il Taḥḥanī* Mešh. V, 37, 122. — 11. *Ġawāb al-masā'il as-Sallāriya fi uṣūl al-'aḡā'id* eb. 126. — 12. *R. fi naḡd man ḡala biḥikr ḥ'adad* eb. 38, 127. — 13. *Ġawāb al-masā'il al-Mawṣiliya* eb. 129. — 14. *Ġawāb al-masā'il al-Maṣyāfiriya* eb. 130, in Naḡaf Privatbibl. — 15. *Ġawāb masā'il Dailamiya* eb. 67, 218. — 16. *Masā'il Ṭabarīya* Mešh. V, 134, 435. — 17. *Tafsīr al-Qor'ān 'alā waḡḡ al-iḡmāl min kalām sāyiḍ al-mu'minīn 'A. b. a. Ṭūṣī* Bibl. Naḡafabādī I, No. 166. — 18. *Inḡāḡ al-baḡar min al-quḡḡ' (ḡadar) wal-ḡadar* Kentūrī 309, Naḡaf 1935, Cmt. *Minḡḡ al-barā'a* v. Mirzā Ḥabīballāh al-'Alawī al-Musawī, lith. Teherān 1350/1, 6 Bde. — 19. *Naḡḡ al-iḡḡḡ Rāmpūr* I, 139, 22. — 20. *Šarḥ al-ḡaḡida al-maḡḡiya li-s-saḡid al-Ḥimyari* Aḡaf. II, 1242, 47, Rāmpūr I, 602, 222.

1c. Einer seiner Schüler Taḡiaddīn a. 'š-Šalāḡ b. Naḡmaddīn b. 'Ubaidallāh *al-Ḥi'li* schrieb

Al-Kāfi fi'l-uṣūl wal-fuṣū' Kentūrī 2314, Mešh. V, 103, 222 (wo si-Ḥalabr).

2. Abū Ġa'far M. b. al-Ḥ. *aṭ-Ṭūsī Šaiḡ aṭ-Ṭā'ifa*, Schüler des Šaiḡ al-Mufīd M. b. M. No'mān (s. S. 322) kam 408/1017 nach dem 'Irāq, zog sich aber wegen der Unruhen in Bagdād nach Naḡaf zurück und starb 459/1067, n. a. 460 in Kūfa.

Subḡī, *Ṭab.* III, 51, Naḡḡāli, *Riḡāl* 287, al-Astarābāḡī, *Manḡḡ al-maḡḡī* 292, Yū. al-Baḡrānī, *Lu'lu'at al-Baḡrain.* Bombay, 246/52, b. Taḡr. J. 735, *Riḡāl Šīḡḡ Ṭūsī*, Mešh. X, 1, 212. — 1. *Al-Fuṣūl fi'l-uṣūl*, Cmt.: a. *Mun-taha 's-sa'ū'* v. 'A. b. Yū. b. 'Abdalḡalīl (Kentūrī, No. 3158), Ind. Off. 471, 118 (anon.) — b. v. 'Abdalwaḡḡāb b. 'A. al-Ḥuṣaynī al-Astarābāḡī, verf. 875/1470, Pek. 845. — 2a. *Uḡḡat al-uṣūl* in 2 Teilen über *Uṣūl ad-dīn* und *U. al-fiqh*, Kentūrī 2109, dazu Gl. v. Ḥalīl b. Būḡir b. Ġāzī al-Qaḡwānī, dazu Supergl.

von seinem Bruder M. 11. Jahrh. (*Amal al-Āmil* II, 60, *Rauḍat al-ġannāt* 267/8), Teh. Sip. I, 265/6. — 2. *Tahqīq al-aḥkām*, Cmt. zur *K. al-Muqnaʿa* seines Lehrers a. 'Al. M. b. M. al-Baġdādī al-Mufīd (S 322, 12, 1 noch Manch. 186), noch Heid. ZS X, 91, Berl. Qu. 1140, Paris 6591, 6617, 6655, 6660, Cambr. Suppl. 339 (frgm.), Pet. AM Buch. 745 (wo als Verf. falsch Nasīr-addīn at-Ṭūsī, wie Rāmpūr I, 181, 117), Teh. II, 39/41, Teh. Sip. I, 231/42, Pet. 607, Āṣaf. I, 618, 10710, Bank. V, 1, 266/8, Rāmpūr II, 330, 1041, gedr. Teherān 1315/7. — Cmt. *ad-Durra an-Naḡsiyya* v. Ibn. h. Ḥu. b. 'A. b. al-Ġaffār ad-Danbulī al-Ḥuwayrī, verf. 1291/1874 in Naḡaf, Tebriz 1292 — Auszug *K. al-Isṭiḥṣār ilā* noch Heid. ZS X, 92, Paris 6661, 6665, Manch. 187, Kairo² I, 564, Mehb. IV, 1, 11/4, Teh. Sip. I, 203/4, Bank. Hdl. 30, Būhār 52, gedr. Lucknow 1307, 8 Bde, Teherān 1315/7. — Gl. v. Mir Dāmād Teh. Sip. I, 244/5. — 3. *Miṣṣāḥ al-muḥaqqiq* noch Naḡafbādī X, 1, Teh. Sip. I, 66/8, Mehb. VIII, 44, 113461, As. Soc. Beng. 36, Būhār 73/4. — Auszug *Minḥāḡ at-ṭalāṭh* v. al-Ḥ. b. Yū. b. al-Muṭaḥhar al-Ḥillī (st. 726/1326, II, 164), Mehb. VIII, 56, 1011, anon. Cmt. Pet. AM 1926, 36. — Ergänzung *al-Bāb al-ḥādī ʿaṣar*, gedr. mit mehreren Anhängen Teherān 1282, Naḡaf 1343, mit Cmt. *an-Nāfiʿ yawm al-ḥaṣar* v. Miqdād b. 'Al al-Ḥillī (II, 139), Vat. V. 567, 10, Sbath 1193, Mehb. I, 22, 46, 89, 100, Āṣaf. II, 1328, 1022, gedr. Tebriz 1296, Teherān 1300 (in *Maḡmūʿa*), Nawālikūr 1318, ein Teil in pers. Üb. As. Soc. Beng. Suppl. 1062, 3; vgl. Goldziher, Isl. 271. — *Al-Bāb al-Ḥādī Aṣhar*, a Treatise on the Principles of Shiite Theology by Ḥ. b. Yū. al-Muṭ. al-Ḥ. with Cmt. by Miqdād Fāḡil al-Ḥillī, transl. from the Ar. by M. Mc. Elwee Müller (Or. Transl. Fund. N. Coll. XXIX), London 1928 — Cmt. a. *Miṣṣāḥ al-ḡurar* v. Ḥiḍr b. 'A. ar-Rāṣī al-Ḥawālūdī um 828/1425, Mehb. I, 88, 100. — b. v. M. b. A. Ḥwāḡakī Šīrāzī, der erst von den Šāfiʿīn zur Imāmiyya übergetreten war, verf. 952/1545 in Colkonda, Mehb. I, 55, 1100 — c. *Miṣṣāḥ al-Lubāb* v. a. 'l-Faṭḥ b. Maḥdūm al-Ḥusainī al-'Arabīshī Šarāfi, Urenkel des al-Gurġānī al-Šarīf (I, 216), verf. 755/1548, eb. 188, 87, 101. — 5. *al-Mubāḥiṯ fi-l-fiḡḥ* Mehb. V, 120, 390/2, gedr. Teherān 1271. — 7. *Fikr-risālat kutub al-Šī'a*, Vervollständigung v. M. b. 'A. b. Šuhrāṣīb al-Mazandarānī (st. 583/1192, No 31) und Fortsetzung v. 'A. b. 'l-bardallāḥ b. Babūya al-Qazwīnī noch Browne 158. — 8. *al-ʿAmālī fi-l-ḥ-dī* Mehb. IV, 5, 16, Teherān 1313. — 9. *ʿUddat ʿl-Umdat al-aḥkām*, Bombay 1312 — Cmt. v. Ḥallī b. al-Ġāzī al-Qazwīnī (st. 1089/1678, *Šuʿār al-ʿġyān* I, 200, *Nuḡūm al-ʿaṣamāʾ* 101), Manch. 164, Mōḡul III, 1100, Mehb. VI, 10, 3, 13, 100, gedr. Bombay 1312, Teherān 1317. *Ḥaḡya: Tanqīḥ al-maʿānī* v. 'A. Aṣḡar b. M. Yū. al-Qazwīnī, vol. 1103/1691, Būhār 148. — 10. *K. al-Ḥurūf* Tebriz 1323, Zitate aus Ḥwānsārī's *Rauḍat al-ġinnat* bei Massignon, Textes 223. — 11. *Niḡayyāt al-fiḡḥ* Mehb. V, 140, 104, Cmt. *Nukat an-Niḡāya* von al-Muḥaqqiq al-aḥwal (No. 4), Mehb. V, 140, 100, in *al-Ḥawāmiʿ al-fuṣṭayya* Teherān 1276 — 12. *K. al-Ḥillīf fi-l-fiḡḥ* Mehb. V, 52, 102 — 13. *Ḥumal al-ḡuḡūd* eb. 74, 200 — 13. *al-Tibyan fi tafsiṯ al-Ḥurūf* Brill—H.² 642 (S. 2, 130, 3, 110), Āṣaf. I, 536, 100 (wo Tabasī statt Ṭūsī und als Titelzahl 526).

2a. Abū Saʿīd M. b. A. b. al-Ḥu. *an-Nisābūrī*, ein Zeitgenosse aṭ-Ṭūsī's.

Amal al-ʿamīl 496, 17. *Al-Arbaʿīn ʿan il-arbaʿīn fī faḍl al-amīr al-muʾminīn* Nagafabāḍī 169 (wo er al-Salḥ al-Muḥid heisst, durch Verwechslung mit S. 322, 12¹⁾), nachgeahmt von ʿA. b. ʿUbeidallāh b. Rābūya al-Qummī, dem Fortsetzer von Ṭūsī's *Fikrīst*, Kentūrī 145, 36.

2b. Ins 5. Jahrh. gehört wohl auch a. ʿA. M. b. A. b. ʿA. *al-Fattāl* (verderbt Qattāl) *an-Nisābūrī al-Fārisī*, der von a. ʿI-Maḥāsīn ʿAbdarrazzāq Raʿīs Nisābūr¹⁾ zum Tode verurteilt wurde.

Kentūrī 1601 (nach Šahrāšūbe *Manāqib* und al-Maḡlīsī *Biḥār al-anwār*), al-Astarabāḍī, *Manḥaḡ al-maḡāl* 280u (ohne Datum). *Rauḍat al-waʿūṣin wataḡīrat al-muttaʿiqīn*, Tebriz 1303.

2c. Šadraddīn a. ʿI-Q. ʿAbdalʿazīz b. Nīhrīr b. ʿAbdalʿazīz b. *al-Barrāḡ*, Schüler des al-Murtadā und aṭ-Ṭūsīs, war Qāḍī in Ṭarābulus und starb 481/1088.

Yu. al-Bahrānī, *Luʾluʾat al-Baḥraīn* 272. 1. *al-Muḥaddaḥ* Kentūrī 3223, Mešh. V, 119³⁰⁰. — 2. R. *al-Ġawāḥir fī l-fiqḥ*, Kentūrī 830, gedr. in *al-Ġawāmiʿ al-fiqḥīya*, Teherān 1276.

3. Raḍīaddīn a. ʿA. al-Faḍl b. al-Ḥ. Amīn ad-Dīn *aṭ-Ṭabarī* lebte anfangs in Mešhed, zog aber 523/1129 nach Sabzawār und starb dort 548/1153, n. a. 552/1158.

Yu. al-Bahrānī, *Luʾluʾat al-Baḥraīn* 279, al-Ḥwānāsārī, *Rauḍat al-ḡannāt* 512. 1. *Maḡmaʿ al-bayān fī ulūm al-Qurʾān*, meist aus sunnitischen Quellen, weniger nach *Tafīr al-ʿAiyāl* (12) und ʿA. b. Ibn. al-Qummī. noch Berl. Fol. 4165, Ind. Off. 1102, Br. Mus. Or. 5792 (DL 41), Paris 6543, Brill—H² 647 (frgm.), Tunis, Zeit I, 110/1, NO 453/5, Mḡāl 66³⁰⁰, Teh. II, 74/7, Mešh. II, 160^{10/20}, Aligarh 95¹⁵, 96²⁰⁴, Būḥār 15/6, Bank. XVIII, 4, 1464/5. Aḡaf. III, 226³⁰¹, Rampūr I, 40^{110/300}, As. Soc. Beng. 889, 890, gedr. (s. Sarkis 1227), Teherān 1268, 1276, 1284, 1286, 1304, Šaīda¹ 1333 (nur Bl 1). *Šarḥ Jawāhid M. al-B.* v. a. M. M. Ḥu. b. M. aṭ-Ṭāḥīr al-Šarīf al-Wāḥid, 2. Hälfte des 17. Jahrh.s, Ind. Off. 1103. — Anon. Auszug *Qurʾāḍat an-naḡīr*

1) Wohl dem 515/1121 gest. Wezir des Sangar und Neffen des Niḡām al-Mulk, b. al-Aḡīr. *Kāmil*, K. X, 211, v. Zambaur 223/4.

Teh. II, 68. — 2. *Ġawāmi' al-ġāmi' fī taṣīr al-Qor'ān*, verbindet den Inhalt des *Mağma'* und des *al-Kāfi' fī-ṣaṣī*, noch Ind. Off. 1104, Kairo² I, 44, Welteddin 1386, Teh. I, 49, II, 62, Teh. Sip. I, 108/11, Mešh. III, 23⁷⁰⁴, Calc. Medr. 294, Būhār 17, lith. Teheran u. J., 1321, Qumm 1902. — 3. *K. al-lḥiṣṣa' 'alā ahl al-ḥiṣṣa'*, soll nach Bank. IX, 592 aufgrund des *K. al-Ma'ālīm* v. M. b. 'A. b. Šahrāšub (st. 588/1192, No. 3f, Kentūrī 256) und des *Muntaḥa 'l-maḡāl* (s. Yū. al-Bahrānī, *Lu'lu'at al-B.* 277, nach *Amal al-āmil* 459) von a. Maṣṣūr A. b. 'A. b. a. Ṭālib at-Ṭabarsī verfaßt sein, noch Mešh. IV, 3, 9/14, Teh. Sip. I. 196/7, Āṣaf. II, 1290⁵⁰⁰, Rāmpūr I, 60⁴, Teherān 1302, anon. *Muntaḥab* Teh. Sip. I, 177. — 5. *Makārīm al-aḥḍāq* noch Heid. ZS X, 90, Tūnis, Zeit. IV, 435²⁰¹⁰, Āṣaf. I, 674²⁰⁰⁴, als dessen Autor bei Browae Cat. 16, C. 9, Mešh. IX, 12¹⁰⁰², Teh. Sip. I, 311/2, sein Sohn a. Naṣr al-Ḥ. genannt wird (s. M. Bāqir al-Maḡlīlī, *Biḡār al-nawāḥir* bei Kentūrī 3086, Cat. Bank. XIV, 69, al-Ḥarr al-'Āmilī, *Amal al-āmil* 469⁵ und Strothmann, Isl. XXI, 30, der eine Zusammenarbeit der beiden annimmt), gedr. Būlāq 1300, K. 1303, '4. '5, '6 (mit b. Miskawīh's *Tahḡīb al-aḥḍāq* am Rde), 1311 (mit Pir M. Dede, *Wastīlat al-'uqūḍ fī jam'īl al-Muṣṭafā* am Rde), Teherān 1314, 1331, s. A. Merz, Verb. des 13. Intern. Or.-Congr. 290. — Pers. Übers.: a. v. 'A. b. Ḥ. az-Zāwārī *Makārīm al-karīm*, Kentūrī No. 574, 3088. — b. v. M. b. 'Abdalkarīm Anṣārī Astarābādī unter Šāh Ṭahmāsp I (930—54/1523—47), Rieu I, 156, Calc. Medr. 64, No. 112, Bank. XIV, 1218/9, As. Soc. Beng. II, 75, Suppl. 1021. — c. v. 'A. b. Ḥ. fūr al-Bīṣāmī für Mīr 'A. Šīr Saīyid 'Al., voll. am 8. Ša'bān 1061/27, 7 1651, Bank. XIV, 1220, As. Soc. Beng. II, 751, vgl. Storey, Pers. Lit. 15, 177. — 6. *I'ṭām al-wara' bi-ṣīām al-āndā*, HĤ I, 361¹⁰⁰⁰, Kentūrī 254, Biographie Muhammads und der 12 Imāme mit der Lehre über die *Ḡaiba* in 4 *Ruḥn*, Br. Mus. 672, Or. 7543 (DL 17, anon.), Vat. V. 451 (vielleicht v. Marracci benutzt, s. Nallirio, Rend. Acc. Lincei, VI, vii, 1931, 300/1, n. 27), Āṣaf. II, 828²⁰⁰, Teheran 1312. — 7. *at-Tamhīd fī-l-uṣūl*, Mešh. I, 23²⁴. — 8. *al-Bāḥir karḡ al-Ḥamāsa* s. S. 40.

3a. Abū Maṣṣūr A. b. 'A. b. a. Ṭālib at-Ṭabarsī war ein Zeitgenosse des Raḡīaddīn at-Ṭ. und wird daher zuweilen mit ihm verwechselt.

Raḡīd' al-ġannāt 513/4, s. 3, 4.

3b. Abu'l-Ḥu. *Warrām* b. a. Firās (Farrās?) 'Isā b. a. 'n-Nağm an-Naḥa'ī al-Aštārī, mütterlicherseits Grossvater des b. Ṭā'ūs (s. u. 498), blühte im 6. Jahrh. in Hilla.

Amal al-āmil 512. 1. *Tandīk al-ḥawāqir (ḡāṣir) wa-nuḥat an-nawāḥir*, Kentūrī 705, Teherān 1302. — 2. *Mağma's* Teh. Sip. I, 301/3.

3c. Sa'īd b. Hibatallāh b. a. 'l-Ḥ. Quṭbaddīn a. 'l-Ḥu. *ar-Rawandī*, gest. 573/1177, s. S. 624, 8d.

3d. Abu'l-Ḥ. 'A. b. a. 'l-Q. 'Ubaidallāh b. M. b. al-Ḥ. Ḥasankā ar-Rāzī *b. Babūya al-Qummī*, geb. 504/1101, gest. 580/1184.

1. *Arba'ūna ḥadīṡan* (s. 2a) aus 40 Büchern von 40 Sätzen von 40 Šāḥba, mit einem Anhang über *Faḍl 'Alī*, Mešh. IV, 10₃₀. — 2. Fortsetzung von aṭ-Ṭūsī's *Fihrist*, s. 2.

3e. 'Izzaddīn a. 'l-Makārim Ḥamza b. 'A. *b. Zuhra* al-Ḥusainī *al-Ḥalabī*, Nachkomme des Ġa'far aṣ-Šādiq, geb. im Ram. 511/Jan. 1118, gest. 585/1189 in Ḥalab.

Amal al-ʿamil 474, Yū. al-Bahrānī, *Lu'lu'at al-B.* 208, *Rauḍat al-ḡannāt* 202, *Muḡallīl al-Imāmiyyīn* 48, 219. *Ḡunyat an-nuṣṣa' ilā 'l-imai al-aḥḍad wal-furū'*, Kentūrī 2185, Teh. Sip. I, 485/7, gedr. in *al-Ġawāmi'* *al-ḥaghīva*, Ṭeherān 1276.

3f. Abū Ġa'far M. b. 'A. *b. Šahrāṣub* al-Māzandarānī as-Surrī Rašīdaddīn starb 588/1192.

Suyūṡī, *Buḡya* 77 (nach aṣ-Šafadī), *Amal al-ʿamil* 504, Yū. al-Bahrānī, *Lu'lu'at al-B.* 277, Kentūrī 2991. 1. *Tafīr*, Naḡaṣṡubādī I, No. 43 — 2. *Ma-nāqib al-a ṭ'ālīk*, eb. 55, Bombay 1313/4, 2 Bde. — 3. *Ma'ālīn al-ʿulamā'* Fortsetzung zu Ṭūsī's *Fihrist*, Naḡaṣṡubādī VIII, 34, in Sprengers Besitz, Tusy, Prof. 2, ed. Abbas Eghbal, Ṭeherān 1934.

3g. M. b. Idrīs *al-ʿIḡlī* al-Ḥillī, angeblich mütterlicherseits ein Nachkomme aṭ-Ṭūsī's, starb am 18. Šauwāl 598/12. 7. 1202.

Amal al-ʿamil 497, *Rauḍat al-ḡ.* IV, 598, *Lu'lu'at al-Bahrān* 172, Kentūrī 1648. *Sarā'ir al-ḥāwī fi taḥrīr al-faṭāwī*, Teh. Sip. I, 420/31, Mešh. V, 75₂₀₀, Ṭeherān 1247, 1270.

3h. Abu'l-Ḥ. Ya. b. al-Ḥ. b. al-Ḥu. b. 'A. al-Ḥillī al-Wāsiṡī *b. al-Biṭrīq* Šamsaddīn starb 600/1203 in Ḥalab.

Amal al-ʿamal (73) 513, *Šaḥīr al-ʿIyyān* II, fol. 258, Kentūrī, S. 386. *al-ʿUmda fī ʿuyūn (iḥṣā) al-aḥbār fī manāqib amīr al-muʾminīn*, Kentūrī 37, über die Vorzüge ʿAlis und der ʿAliden nebst orthodoxen Traditionen über den Eingang des Nūr alikī in ʿAlī, benutzt von dem Zaiditen al-Manṣūr llāh ʿAl. b. Hamza (st. 614/1217, s. S. 701), in seinem *K. al-Šaʿī*, Ambr. F 352 (RSO VII, 569), Meib. IV, 60.128, Būḥār 203, Tebriz 1294, Bombay 109, s. van Arendonk, Opkomst 15, n. 1. — 2. *Ḥajāt-i waḥy al-mubīn fī manāqib amīr al-muʾminīn*, lith. o. O. 1311.

3i. Dem Imāmiten a. Turāb Saiyid Murtaḍā ḅ. *ʾl-Dāʾi ar-Raṣī*, zu Anfang des 7/13. Jahrh.s, wird zugeschrieben:

Tahqīrat al-ʿawāmm, über die islamischen Sekten, lith. Teherān 1313 mit Anhang *Qiyāṣ al-ʿulamā* v. at-Tonkabūnī) s. Masuḡoon zu Ḥallāq, *muḥṣin* 74B, n. 1, Isl. III, 406.

3k. Raḍīaddīn ʿA. b. M. *aḡ-Ṭāʾūs*, gest. 664/1266, u. S. 498.

3l. Abū Ġaʿfar M. *aḡ-Ṭāʾūsī*, gest. 672/1273, u. S. 508.

3m. Ġamāladdīn A. b. Mūsā b. Ġaʿfar b. M. b. ʿA. b. M. ḅ. *Ṭāʾūs* al-ʿAlawī al-Ḥusainī, gest. 673/1274.

Al-Astarābādī, *Manṭaq al-maqāl* 48. *Ḥall al-iklā fī maʿrafat ar-rigāl*, entūrī 1030, neugeordnet *al-Taḥrīr al-Ṭāʾūsī*, v. al-Šahīd aḡ-Ṭāʾūsī (II. 325), esth. X, 5, 14.

u S. 406

4. Naḡmaddīn Ġaʿfar b. al-Ḥ. b. Ya. b. Saʿīd a. -Q. al-Hudālī *al-Ḥillī al-Muḥaqqiq al-Awwal*, geb. 02/1205 in Iḥlā, gest. 676/1277 in Bagdād, n. a. 726.

Al-Astarābādī, *Manṭaq al-maqāl* 82, Kentūrī 1703, *Raḍīat al-ḡannāt* I 16, *Luʾluʾat al-Biḥrain* 147. 1. *Ḥ. Šarḥ al-ḥikm* noch Berl. 4616 (anon.), u. 1873, Br. Mus. Or. St. Browne 145. Manch 805, Pet. AM Buch. 485, sb. Sip. 1, 431/5, Meib. V, 77.100/101, Pet. 622, Aligarh 103.27, 1052.100 ilc. Medr. 308, gedr. noch Teherān 1840(?), 1274, 1275, 1895, Tebriz 184/5, 1294, 1302, 1307, s. A. Querry, *Droit musulman, recueil des lois concernant les Musulmans Chélites*, Paris 1871, *K. al-Farḥīd min J. al-i.*, thore 1288. — Commentare: a. *Masālik al-aḥṣām ille tanqīḥ* Š al-i.,

712 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

v. Zainaddin b. 'A. b. A. al-Ša'mī al-ʿĀmilī al-Šahīd at-ṭānī (II, 325), verf. 964/1557, noch Berl. Qu. 1919, Pet. AM 1926, No. 24, Kairo² I, 572, Teh. Sip. I, 453/8, Mešh. V, 110^{1900/70}, gedr. Ṭeherān 1262, 1267/8, 1273, 1282, eine *Ḥāšiya* v. dema. (?) , Teh. Sip. I, 392/3. — b. pers. v. 'Abdalqanī b. a. Ṭalīb al-Kāsmīrī (Kentūrī 153), Āṣaf. II, 1182¹⁰⁰, Bank. XIV, 1268. — c. *Ḍarʿat al-aḥkām* v. al-Ḥ. b. 'Al. al-Māmaqanī al-Ġarawī, pers. Lith. in 2 Bden, 1319. — d. *Šarḥ al-baṣ' min Š. al-i*, mit *Taḥqīqāt* v. M. Ḥādī b. M. Amin at-Ṭihrānī, Ṭeherān 1320. — e. *Madārīk al-aḥkām* v. M. b. 'A. b. al-Ḥu. al-Ḥusainī al-Mūsawī al-ʿĀmilī, voll. 998/1590, Heid. ZS X, 92 (als Gl. zu a. bezeichnet), Cambr. Suppl. 1175, Mešh. V, 107^{1900/70}, Teh. Sip. I, 450/3, Aligarh 103¹⁹⁰¹, Āṣaf. II, 1182¹⁰⁰, Rāmpūr I, 208^{1271/7}, lith. Ṭeherān 1268, 1276, 1299, 1322. — Gl. v. M. Bāqir b. M. Kamāl al-Iṣfahānī al-Bihbihānī (st. 1208/1793), Teh. Sip. I, 389/91. — g. *Mafāṭīḥ al-šarḥ* v. M. b. Murtaḍā Muḥsin Faḳī (st. nach 1090/1679, II, 413), Nağafābādī II, 53. — h. *Mafāṭīḥ al-anwār* v. M. Bāqir b. M. Naqī al-Šaṭṭī ar-Rabīʿī (st. 1200/1785, *Rauḳat* I, 124), Teh. Sip. I, 459. — i. *Ġawāḥir al-kalām fī šarḥ Š. al-i* v. M. Ḥ. b. M. Bāqir an-Nağafī al-Iṣfahānī (st. 1208/1851, Kentūrī 832 ohne Datum), Mešh. V, 29^{1911/101}, Teh. Sip. I, 387/9, Ṭeherān 1271, 1273/8, 1286/7, 1301. — k. *Manḥağ al-iğtihād* v. M. Taqī Qazwīnī al-Šahīd at-ṭānī (st. 1264/1848, II, 505), Mešh. V, 119¹⁹⁰⁷. — l. *Iḍāḥ al-kalām* v. Ḥu. b. M. 'A. b. Ḥu. b. M. an-Nağafī al-A'amm (so! l-Aqamm?) Mešh. V, 11¹⁹⁰⁰. — m. *Ḥidāyat al-anām* v. M. Ḥu. al-Kāfīmī, Nağaf 1330, — n. mit hindostani Übers. *Rawāṭf al-aḥkām* v. M. Šādiq Kāsmīrī, Lucknow 1897. — o. zur *Ḥuṭba* v. M. Taqīaddīn b. al-Ḥ. al-Ḥusainī al-Astarḫbādī, Schüler des Bahī' al-ʿĀmilī (II, 415), Mešh. V, 86¹⁹⁰⁷. — Auszug v. Verf. *an-Naṣf fī muḥtaṣar al-Šarḥ* v. noch Mešh. V, 115^{1908/100}, Āṣaf. II, 1182¹⁰⁰ (falsch al-Šahīd at-ṭānī zugeschr.), lith. Lucknow 1301. — Commentare und Glossen: a. *al-Muṭabar* v. Verf. für Bahā'addīn M. b. M. al-Ġuwainī 672/1273 verf., unvollendet, Kentūrī 2995, Mešh. V, 127¹⁹¹⁰. — b. *Kaṣf ar-ruḥḥ* v. seinem Schüler 'Isāddīn Ḥ. b. a. Ṭalīb Yūsufī, Teh. Sip. I, 480/1, Mešh. V, 101¹⁹⁰⁰. — c. *Tanqīḥ ar-ra'y* v. Miqdād b. 'A. as-Suyūrī al-Ḥillī al-ʿĀridī (um 800/1397, II, 164), Kentūrī 715, Mešh. V, 19, 613, Nağafābādī I, 76. — d. *al-Muṣtaṣar* v. A. b. Faḥd al-Ḥillī (st. 841/1437, II, 164), Mešh. V, 135¹⁹⁰⁰. — e. *al-Muḥaddab al-bārī* v. dema. (Kentūrī 3224), Mešh. V, 120¹⁹⁰⁰, Teh. Sip. I, 512/4, Aligarh 163¹⁹⁰⁰. — g. *al-Burḥān al-qāṣī* oder *al-Šarḥ al-kabīr* v. 'A. b. M. b. 'A. al-Ḥasanī al-Ḥusainī at-Ṭabāṭaba'ī Baḥr al-ʿulūm (st. 1231/1815, II, 503), Teh. Sip. I, 470/4, Mešh. V, 81^{1900/4}, Būḥār 191, gedr. Ṭeherān 1267, 1281/2, 1291. — h. *Riḳağ al-masā'il* oder *al-Šarḥ at-ṭağīr* v. dema. Kairo² I, 570, Mešh. V, 82^{1900/7}, Teh. Sip. I, 461/4, Ṭeherān 1317. — i. *al-Anwār ar-Riḳawīya* v. M. Riḳağ Mūsawī Šīrkī (voll. 1256/1840), Ṭeherān 1287. — 2. *Šiḥ Ḥabīl wasağ' al-balāḥil* Šar'āḥ 1331. — 3. *Masā'il Miṣriya* Mešh. V, 137¹⁹⁰⁴. — 4. *Masā'il Bağdādīya* eb. 445. — 5. *Ma'ārif al-najāḥ* Teh. Sip. I, 613, Mešh. VI, 28¹⁹⁰⁰, Ṭeherān 1310. — 6. *R. fī muḥāsabat an-naṣf*, Ṭeherān 1318.

5. Kamāladdīn Miṭam b. 'A. b. Miṭam *al-Baḥrānī*,
gest. 679/1280.

K. al-Qawā'id fi 'ilm al-kalām, schiltische Theologie (Kentūrī 2290),
Mus. Or. 6265 (DL 9).

6. Dessen Sohn Sa'īd schrieb

Qawā'id al-iḥkām, Metaphysik, Br. Mus. Or. 7760 (DL 9).

7. 'Imādaddīn M. b. 'A. b. Ḥamza aṭ-Ṭūsī *al-*
ašhadī, 7. Jahrh.

Al-Waṣīla (Kentūrī 3386) gedr. in *al-Qawā'id al-fiqhiyya*, Teherān 1276.

8. Raḍiaddīn M. b. Ḥ. *al-Astarabādī*, hervorra-
gender Gelehrter der Imāmiyya, gest. 686/1287.

Suyūṭī, *Buḡya* 248, *Amal al-amal* (61) 499. *Šarḥ al-Kāfiyya*, S. 532. —
Šarḥ al-Saḥīḥ S. 335.

9. Muḥyiaddīn 'A. ar-Rāzī *al-Iṭnā'asari*, gest.
686/1287.

Tahdīb al-asma' wal-luḡāt, Rāmpūr I, 137. —

10. Bahā'addīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. 'Isā *al-Irbilī* b.
-Fahr, Beamter im Diwān al-Inšā' zu Bagdād, gest.
692/1293.

Fawā'id II (1299), 66, *Amal al-amal* 34, *Raḍi'at al-ḡannāt* 396. 1. *Kaif*
ḡayma fi ma'rifat al-a'imma, eine auch aus sunnitischen Quellen geschöpfte
Geschichte des Propheten und der Imāme, die daher auch bei Sunniten, zB.
aṭ-Šafādī in seinem *al-Wāṣi* Anerkennung fand (Kentūrī 2641), voll 21.
m. 687/20. 10. 1288. Browne, Cat. 14, C 6, Manch. 804, Kairō V, 308,
3381, Teh. Sup. I, 297/8, Meṣb. IV, 76, Bank XV, 1053, Āḡaf. II,
54, Rāmpūr I, 671, gedr. Teherān 1294. — Pers. Übers.: a. anon. Teh.
533. — b. *Targamat al-manāyib* v. Faḥraddīn 'A. b. Ḥ. az-Zikwārī, verf.
3/1531, Aberystwyth 19 (fragm.), Bank. VI, 509, Storey. Pers. Lit. I, 15. —
gekürzt *Inṣar al-tawārīḥ waṣṣar al-a'imma*, Bombay 1308, Storey 210. —
R. aṭ-Ṭawīf Vat. V. 476, Fir. Ricc. 24, Fih. 4092 (MFO V, 506), a.
MG 64, 514, RSO IV, 707, n. 45. — 5. *Ḡalwat al-'ulūḡ waḡalwat*
mulṭaq Paris 3551 = (?) *al-Mulṭaq ilā fitnas al-'ulūḡ*, aus dem eine
nla Fir. Ricc. 24.

11. Abū Zakariyā' Nağībaddīn Ya. b. A. b. Ya. b. al-Ḥ. b. Sa'īd al-Hudālī *al-Ḥillī*, geb. 601/1204, gest. 689/1290 oder 690.

Rauḍat al-ḡunnāt 447, YU. al-Bahrānī, *Lu'lu'at al-B.* 102. *Ġāmi' al-Jawā'id* (Kentūrī 756), Teh. Šip. I, 385/7.

12. Ġiyāṭaddīn 'Abdalkarīm b. A. b. Mūsā b. Ġa'far b. M. *b. at-Ṭa'ūs* al-Ḥusainī, geb. 648/1250, gest. 693/1294.

Al-Astarābādī, *Manḥağ al-mağālī* 196. *Farḡat al-'aṣl bi ṣarḡat al-ğarī*, über die Grabstätte 'Alīa, Kentūrī 2206, in einer Privatbibl. in Nağaf.

C. Die Ismā'īliya

Über den Briefwechsel (*Siğillat*) des fātimidischen Chalifen al-Mu'annağur billāh (st. 487/1004), mit den Ṣulailīden von Yemen s. H. F. al-Hamdānī, BSOS VII, 307/24.

1. Einer der berühmtesten literarischen Vertreter der Ismā'īliya war *al-Mu'aiyyid fi'd-Dīn* a. NağrHibatallāh b. al-Ḥu. (Mūsā) b. 'A. b. M. aš-Širāzī *as-Sal-mānī al-Baḡ*; er kam 439/1047 imselben Jahr wie Nāğiri Ḥosrau nach Kairo und starb dort 470/1077.

H. F. Hamdani, *The History of the Isma'ili Da'wat and its Literature during the last Phase of the Fātimide Empire*, JRAS 1932, 126/36, Ivanow, *Guide* 47, xxviii. 1. *Mağālīl*, 300 in 8 Bände eingeteilte Abhandlungen, von Ḥatīm b. Ibr. (No. 4, st. 596/1199, s. RSO XVII, 2) herausgegeben, der auch eine Ausgabe des *Ġāmi' al-ḡağā'iq* veranstaltete, s. Kraus, REI 1932, S. 488, Ivanow, *a Creed of the Fatimides* 13. — 2. *Diwān*, Lobgedichte auf die Fātimiden. — 3. *Strat saliyidna 'l-Mu'aiyyid fi'd-Dīn*, seine Autobiographie, dem Bnyiden 'Imād ad-Daula a. Kāllāğār, Herrscher von Fars (415—40/1024—48) gewidmet, beschreibt in blühender Sprache mit vielen Dichterzitaten die Verfolgungen gegen die Schiiten in Südpersien.

2. Ibr. b. al-Ḥu. *al-Ḥānīdī*, der zweite Dā'ī in Yaman, gest. in Ṣan'a' 16. (7.) Ša'bān 557/31. (22.) 7. 1162.

Ivanow 52, n. 1. xli. *Kanz al-walad*, eines der *al-kutub al-kibār*, der geheimsten, aber recht verbreiteten Bücher der Sekte, das in dunkler, mit technischen Ausdrücken der Philosophie, Alchemie usw. überladener Sprache

über Theologie, Metaphysik und Eschatologie handelt. — 2. *Tiṣa waṣṣi'ūn maṣ'ala fī l-ḥaqā'iq*, von Ivanow (250) irig dem Ibr. b. al-Ḥu. b. 'A. b. al-Walid zugeschrieben, Kraus, a. a. O. 489. — 3. *R. Zaḥr baḡr al-ḥaqā'iq*, a. Tritton, BSOS VII, 37, 7b.

3. M. b. Ṭahir b. Ibr. *al-Ḥarīṭ*, sein Ma'dūn, gest. 7. Šauwāl 584/29. 11. 1188.

Ivanow 53, xliii. 1. *Maḡmū' al-tarīḡa*, eine berühmte Chrestomathie aus der ism. Literatur mit einigen Beiträgen vom Verf. selbst in 2. Bänden, I. über das Gebet, das Imāmat und über philosophische Fragen, die im 2. Bde fortgesetzt werden, Bd. I, in London, s. Tritton, BSOS VII, 35, 6. — 2. *ar-R. fī l-ḥaqā'iq* oder *Arba' 'alaṣ maṣ'ala allaḥ aḡāba 'anhā saiyidnā M. b. Ṭahīr* befaßt sich zumeist mit der Erklärung dunkler Stellen in den *Rasā'il iḥwān aṭ-ṭa'if*, s. Kraus 489.

4. Ḥatīm b. Ibr. b. al-Ḥu. b. a. 'l-Mas'ūd b. Ya'qūb *al-Ḥamīdī*, der dritte Dā'ī in Yaman, gest. 16. Muḥ. 596/8. 11. 1199.

Ivanow 54, xlii. 1. *Tanbīḥ al-ḡaybīn*, berühmte Ethik auf Grund der *Rasā'il iḥwān aṭ-ṭa'if* und der *Maḡālīs* des al-'Arīz billāḥ. — 2. *al-Šumū' al-ṭāhira*, ein sehr seltenes Compendium der esoterischen Philosophie.

5. Sein Sohn 'Alī, der ihm als 4. Dā'ī folgte, starb 25. Du'l-Q. 605/31. 5. 1209.

Ivanow 56, xlii. *Randāt al-ḥibam aṭ-ṣūfiya nabuṣṭan al-'uṣūm al-wāḥiya*, 17 Fragen mit den meist dem Imām Ḡa'far aṭ-Šādiq zugeschriebenen Antworten.

6. 'A. b. M. b. *al-W'ahīd*, der 5te Dā'ī, starb am 27. Ša'bān 612/21. 12. 1215.

Ivanow 56, xlii. 1. *Damīḡ al-ḡaybī waḥaṣf al-munāḏil*, Widerlegung des *al-Mustaḡhīr* von al-Ḡassālī (s. u. S. 421). — 2. *Ḍiyā' al-alḡāb al-muḥ-awf 'ala 'r-rā'ī (mas'ūl?) waṭ-ḡawāḥ*, 32 theologische und eschatologische Fragen, 17. aus den Werken des al-Mu'ayyid (No. 1) und der *Urḡūsa k. tal-Šaḡara* des a. Tammām, eines Dā'ī aus dem Beginn des 7/13. Jahrh. n. — 3. *Tāḡ al-aḡā'id*, eingeteilt in 100 *f'ṭiqid*, für Anfänger bestimmt, aber wegen seiner ständigen Bezugnahme auf die esoterische Lehre und seiner durch die Abfassung zu verschiedenen Zeiten bedingten Mängel der Disposition offenbar nur für Eingeweihte verständlich, im Auszug übers. v. W. Ivanow, A Creed of the Fatimides, Bombay 1935 — 4. *R. Ḡa'ā' al-'uḡūl waṣṣalāt al-maḥṭūl*, Ergänzung zur *R. Muḥṭaṣar al-aṣṭal*, s. Tritton, BSOS VII, 37, 7a.

7. 'A. b. Ḥaṇẓala b. a. Sālim *al-Mahfūẓ* al-Wādī, der 6. Dā'i, gest. 22. Rab. I, 626/18. 2. 1229.

Ivanow 59, xlviii. 1. *Ḍiyā' al-ḥulūm wamiṣṣāḥ al-'uḥūm*, dazu, wie es scheint, die Versifizierung *Ṣuṭ al-ḥaqā'iq* in 663 Maṣnawīversen für Anfänger.

8. Ḥu. b. 'A. b. M. b. *al-Walīd*, der 8. Dā'i, gest. 22. Šafar 667/31. 10. 1268.

Ivanow 60, xlix. 1. *Aḡīdat al-muwahhīdīn wamiḍḍiḥat marātib ahl ad-dīn*, Erklärung schwieriger Qur'ānverse über die Natur Gottes. — 2. *at-Tiṣṣūṭ*, Qaṣīda über at-Talyīs Ansprüche auf das Imāmat.

9. 'A. b. al-Ḥu. b. 'A. b. M. b. *al-Walīd*, der 9. Dā'i, starb 13. Du'l-Q. 682/2. 1. 1284.

Ivanow 61, L. 1. *al-Kāmilu fī t-ta'wīḡ al-layālī 'l-faḍīla*. — 2. *Tuḥfat at-ṭālib wa'ummīyat al-bāḥiṭ ar-rāḡib* über *Mabḍa'* und *Ma'ād*.

D. Die Drusen

S. de Sacy, *Exposé de la religion des Druzes*, Paris 1838, deutsch v. Ph. Wolff, *Die Drusen und ihre Vorläufer*. Leipzig 1845.

H. Guyn, *La religion druze*, Paris 1863, *Théogonie des Druzes*, Paris 1863.

Ph. K. Hitti. *Origin of the Druse People and Religion with extracts from their selected works*, Columbia Un. Or. St. XXVIII, New-York 1928.

1. Zwar haben schon die beiden Begründer der Drusensekte Ḥamza b. 'A. b. A. und *ad-Darazī*, nach dem die Sekte ihren Namen erhielt, eine Anzahl von Schriften verfasst, die in ihren Kanon aufgenommen wurden, doch stammt dessen Hauptmasse erst aus der nächsten Periode.

2. Ḥamza stammte aus Zūzan in Persien, kam 405 oder 406/1015 nach Ägypten und wollte 408/1017 zuerst die Offenbarung von der Verkörperung Gottes in dem faṭimidischen Chalifen al-Ḥākim bi'amrī 'llāh erhalten haben; dies Jahr gilt daher den Drusen als Beginn ihrer Zeitrechnung. Doch scheint er erst zwei Jahre später seine neue Lehre in einer Moschee

zu Kairo vorgetragen zu haben. Gegen die Verfolgungen, die er sich dadurch zuzog, schützte ihn zunächst der Chalif. Nachdem dieser aber selbst verschwunden war, hören wir nichts mehr von ihm. Im System seiner Sekte lebt er als *Qā'im az-Zamān*, als letzte Verkörperung des universellen 'Aql.

Ausser einer Darstellung des Systems im *K. al-ma'rūf bin Naqq al-ḥaṣṭ* und im *Kaif al-ḥaqd'iq*, sowie einer geistlichen Biographie al-Ḥākims *ar-Sira al-mustaqima* schrieb er eine Anzahl von *Rasā'il* an seine Gläubigen und Bestellungen (*Taqā'id*), s. de Sacy, *Exposé* I, cccc—lxvii ff. *Rasā'il Ḥamza* Berl. 4293, Kairo² 1, App 70.

3. Neštēgīn *ad-Darazī* scheint schon vor Ḥamza's Auftreten als bāṭinitischer Dā' gewirkt zu haben. Er erkannte Ḥamza schon 407 als Imām an. Dann aber suchte er ihn aus al-Ḥākims Gunst zu verdrängen, sodass dieser ihn als Satan bezeichnete. Er soll 410/1019 auf Ḥamza's Anstiften ermordet sein. Nach b. Taḡr. aber sei er vor den Unruhen, die in Kairo durch die neue Lehre hervorgerufen wurden, nach Syrien entflohn, wo er im Tal Taimallāh und im Bezirk von Bāniyās mit Erfolg gepredigt habe, dann aber im Kampf mit den Türken getallen sei.

De Sacy, *Exposé*, Intr. 387ff, Textes I, 987, Int. 383ff, II, 157ff, 170, 190.

4. Ein erheblicher Teil der in den Kanon der Drusen aufgenommenen Schriften stammt von dem 4. Wezir (Ḥadd) nach Ḥamza a. 'l-Ḥ. 'A. b. A at-Tālī as-Samūki *Muqtanā* Bahā'addin, der seine Bestallung durch Ḥamza 411/1020 erhielt und noch 433/1041 literarisch tätig war

De Sacy, *Exposé* II, 297ff, Krauschkowsky, *EX* III, 778 Seine Schriften sind meist kurze *Rasā'il* an seine Anhänger in Syrien, dem 'Irāq und Indien, um sie im Glauben zu stärken und vor falschen Propheten zu warnen. Seine *R al-Bad'*, hg. v. Seybold, *Die Drusenschrift K Alnoqat waladawā's*, Kirchhain N—I, 1902, IX, 76/9. — 2. *Ar-R. al-Qasṣanfiya* an Kaiser Konstantin VIII, 1028, hg. v. Ph. K. Hitti u. L. Konsevalle, *MFOB* III,

718 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Bairūt 1909, 493/534. — 3. *ar-R. al-Masthīya* im Auszug übers. v. Hitti, 68/70. — 4. *al-Maqāla fī r-radd ‘ala ‘l-munagğimīn*, Berl 4317₁₁. — *Bairūt al-halq* (s. o. 1), eb. 2. — 5. *Maw‘iqa* eb. 3. — 6. *Mawwū‘aka*, Vorstellung an den Imām, eb. 4. — 7. *ar-R. al-wasīla ila ‘l-ğabal al-awwar* eb. 4324. — 8. Klage über die Not der Zeit, eb. 1.

5. Anonyme Druseuschriften finden sich u. a. auch Berl. 4290/4356, Oct. 1407, 1412, 1414, 2099, 2339, 3170, Qu. 814/5, 819, Leipz. 292, Gotha 855/6, Stockh. 20, Havn. 74, Paris 1408/48, 4691/2, 5182/3, 5185/8, 6121, 6746/7, 6751/2, Br. Mus. Suppl. 218, Manch. 117/22, Cambr. 1356/66, Suppl. 690, 1423/4, Vat. V. 379, 909, 1332/47.

6. Eine jüngere Nuzairischrift *Tagğid fī haqq al-inuğid* an M. al-Kalīdī al-Anṣārī, Berl. Oct. 3254, s. ZDMG III, 307.

8. KAPITEL

Die Qor‘ānwissenschaften

1. Die Qor‘ānlesekunst

1. Abu‘l-Aşbağ ‘Isā b. M. b. Fattūḥ al-Hāşimī *al-Balaṣṣī b. al-Murābiṭ*, gest. 403/1012.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 614, No. 2502, Pons Boignes 108b. 1. *K. al-Tagğib wal-ḥarf al-mutaḡammīn liğir‘at Qaṣṣa wa Warī*, Madr. 591.

1a. Abū ‘Al. M. b. Sufyān *al-Qairawānī* machte vor 380/990 von Qairawān aus eine Studienreise nach Ägypten und 413/1022 die Pilgerfahrt. Nach längerem Aufenthalt in Mekka ging er nach Medīna und starb dort 415/1024.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* II, 147, No. 3038, *Nahr al-qū.* I, 65. *K. al-Hādī fī l-ğir‘at*, Fātih 61, s. Pretzl, Isca VI, 21.

1b. Abū M. Makī b. a Ṭālib Ḥammūş *al-Qaist*, geb. am 23. Ša‘bān 354/25. 8. 965, gest. 21. Muḥ. 437/9. 8. 1045.

Yāqūt, *Ir.* VII, 173/5, b. al-Ġazārī, *Ṭab.* II, 309, Suyūṭī, *Ḥaṣya* 396, Ṭākkūprizāde, *Miftāḥ as-Sa‘āda* I, 419, Gamīl Bek, *‘Uğūd al-ğauhar* I, 297/300, Bergsträsser, *Gesch. d. Q.* s. III, 214. 1. *K. ar-Ri‘āya fī tağwīd al-ğir‘a walaḥṣṣa lafṣ al-ḥiṣṣa* noch ‘Um. 165/6, Ḥallīq Ef. 1, ‘Ārif Ef. 23,

Kairo, Ashar m 7, 77, Qauwala 10, Rämpür I, 49⁴⁰, s. Pretzl, Isaca VI, 230/2. — 2. *K. al-Tahjira* noch Selim Ägä 3, NO 55, eb. 21, Cmt. *al-Kaif* noch Esc. 1325. — 2a. *al-Idäwa* oder *K. fi Ma'ani'l-Qor'an* Hamid. 18, 2, eb. 242. — 3. *Fräh mukhlāt al-Qor'an* (*Mukhlil Fräh al-Q.*) noch Esc.² 1437, Brill—H.² 641, Fäs, Qar. 174¹⁰², Kairo² I, 62, Meßb. III, 68²¹⁷, Äsaf. I, 556, Bombay, Ğami' 18, Makt. Šaiḥ al-islām, *Ma'ārif*, XVIII, 330, *Taḡh. an-Naw.* 22 = *Tafsīr al-Qor'an* Madr. 69 (?). — 5. *K. an-Nāsiḥ wal-mausūḥ* Fäs, Qar. 210. — 6. *Tafsīr al-kidāya* 12 *buḥūḡ an-nihāya* in ca. 12 Bänden nennt b. Sa'īd im Nachtrag zu b. Ĥazm's *Risāla* bei Maqq. II, 121, apu. — 7. *al-Mustarḡa Jarḥ buḥūḡ b. Nuḥūla* (S. 102), Kairo² I, 62.

Zu S. 407

2. Abū 'Amr 'Otmān b. Sa'īd *ad-Dūnt* al-Qurtubī b. aṣ-Šairafī al-Umawī al-Munīrī hatte sich nach seiner Rückkehr von Kairo 399/1008 in Cordova niedergelassen, siedelte 409/1018 nach Denia über, zog aber noch imselben Jahr nach Majorka, kehrte 417/1026 nach Denia zurück und starb dort Mitte Šauwāl 444/Febr. 1053, n. a. 441.

Yāqūt, *Irj.* V, 35, ad-Dabbī I, 185, b. Bašk. 873, b. Ḥall. de Slane III, 433, b. al-Ġazari, *Taḥ.* I, 303/5, ad-Dahabī, *Taḥ. al-Ḥuff.* III, 16, Ameri, Bibl. Ar.-Sic. II, 579, Pons Boigues No 91, Bergsträsser, *Gesch. d. Q.* III, 215. 1. *K. al-Tafsīr fi'l-gira'at ar-raṣ'* I. Gotha 550, ferner Berl. 885, Heid. ZS VI, 222, Ambr. A 3 (RSO II, 5), 314, Bol 56/7, Esc.² 1386/8, Brill—H.¹ 319, 2603, Br. Mus. Or. 7485 (DL 2), Cambr. Suppl. 343, 335, 632, 3^o Ind. Off. 41/2, 1187/8, Alger 367/8, Pet. AMK 927, Kairo¹ I, 34, 40, 43, 94, 106, Tūnla, *Zait* I, 154¹¹¹, Dam 'Um. 8, 55, Meßb. VII, 14²⁰, Rämpür I, 46, Äsaf. I, 296, Buhār I, Fank. XVIII, 119 (andre ind. Hdss bei Spies, ZDMG 90, 106) und ausser den von Pretzl in der *Ausg. Bibl. Isl.* II, Leipzig 1930, benutzten Stambuler Hdss. noch Wehbl. Ef. 1, 3, Beṭr Ägä 3, AS 75, 351, s. Isaca VI, 23, lith. Dehli 1328, Ḥaidarābād 1316, zwei Drucke bei Irfen'y, MW, XXI, 1931, 420, Fück, *Ol.Z.* 1933, 41 — *Ergänzung v. M. b. M. al-Ġazari* (st. 833/1429, II, 201) *ad-Durra al-muḥḍa* s. II, 202 und *Taḥḥīr al-taḥḥīr* noch Bol. 581, Br. Mus. I, 71, Brill—II.¹ 320, 2604. — Auszug über die Lesarten des a. 'Amr b. al-'Alā' von Šamsaddīn M. b. 'A. b. a. 'I-Q. b. a. 'I-'Azīz al-Warrāq al-Manṣūr, 7. Jahrbh. Br. Mus. Suppl. 92, ii. — 2. *Ġāmi' al-bayān fi'l-gira'at ar-raṣ' al-maḥḥa* noch NO 62, Bank. XVIII, 1214, Kairo² I, 12. — 3. *K. al-Muḡni' fi ma'ārif rasūm (ḥaṭṭ) maṣāḥif al-amṣār*, hg. v. Pretzl, BI III, Leipzig 1932, I. Br. Mus. Suppl. 83, ferner Ind. Off. 1182, Manch. 62, Vat. V. 1456⁴⁰, Wakeddīn 39, Fāṭḥ 62, Sulaim. 54, Dam. 'Um. 8¹⁰⁰, Bank. XVIII, 1279/80,

Āṣaf. I, 298₁₀₀ — 4. *K. al-Taḥḍīb fī l-qirā'a* noch Bank. XVIII, 1215., s. Pretzl, Isca, VI, 45. — 6. *K. al-Ta'rīf* noch Alger 374, 1. — 8. *K. al-Mukhtaṣṣ fī l-waqf wal-muḥtada'* noch Berl. Qu. 1386, Leipz. 69, (s. Nöldeke, Gesch. d. Q.¹ 351ff), Kairo² 1, 28, Dam. 'Um. 7₁₁, 'Āṣif Ef. 44, 'Um. 169, Beṣṭr Āḡā 35, udT *al-Waqf al-tamm wal-kāfi wal-ḥasan* Ambr. NF 463, C 207 Vat. V. Borg. 169, Tūnis, Zait. I, 168, Āṣaf. I, 300₉₄, s. Pretzl, Isca VI, 238. — 9. *K. al-Iddigām al-kabīr* noch Šehid 'A. P. 28, Pretzl, a. a. O. 233. — 10. *K. an-Naqṭ (al-Mukḥem fī n-naqṭ)* Vat. V. 1457₁₃, hag. v. Pretzl, Bl III, 132/53. — 11. *Wurūd ḥarf aṭ-ṭā' ḥāṭṭatun fī h. allāh*, Šehid 'A. P. 2677f, (MFO V, 522). — 12. Über die Pausen im Qur'an Paris 4202₇. — 13. *K. al-Taḥḍīb fī 'ilm al-taḥḥūd* Ḥallī Ef. 18, Gārullāh 23₇, Wehbi Ef. 40₁₁, s. Pretzl, a. a. O. 232/3. — 14. *Muqaddima* Ḥallī Ef. 18₂, eb. 233. — 15. *K. al-Muḍīḥ fī l-faḥ wal-imā'a* Kairo, Azhar m. 103, eb. 234. — 16. *K. al-Bayān fī 'adad by al-Qur'an* Ḥallī Ef. 22, Ḥamīd, 18₃, eb. 239, Rāmpūr I, 58₁₁. — 17. *K. Mufradāt Ya'qūb* NO 62₃, eb. 45. — 18. *K. al-Taḥḍīb* Paris 5432, eb. 46. — 19. *R. fī ḥilāf al-qurrā'* Tūnis, Zait. I, 163. — 20. *R. fī bayān maḥab a. Ya'qūb al-Aṣraḡ* (st. 240/854), eb. 163. — 21. *Šarḥ al-Qaṣida al-Ḥāqūniya* s. S. 330₂, dazu noch Meṣh. VII, 1₁₁. — Auf ihn geht vielleicht die Sammlung dreier Abhh. v. a. 'Amr b. al-'Alā' al-Baṣrī (S. 158) über *al-iddigām al-kabīr*, *fa'la*, *fu'la* und *fu'l* und *taḥḡiq al-kams*, Tūnis, Zait. I, 157/8 zurück.

3. Abū 'A. al-Ḥ. b. 'A. b. Ibr. b. Yazdād b. Šāhūh (Šāhwaiḥ?) b. Hurmuz *al-Ahwāzī*, Anhänger der Sālimīya, gest. 446/1055.

B. 'Asṭikīr, *Ta'r Dim*. IV, 194/5 (wo 426 als Todesjahr), Yāqūt, *Iṣṭ* III, 152, al-Ġazarī, *Tab*. I, 220, b. Taḡr. J. 711₃. 1. Br. Mus Suppl. 85 ist vielleicht ein Frgm. des *K. al-Waḡīs fī ṣarḥ adā' al-qurrā' al-tamāniya al-maṣḥūrīn*, Kairo, Azhar, Qir 169. — 2. *K. al-Muḍīḥ fī l-qirā'a fī ṣarḥ ar-ṣab'* eb. 4. — 3. *K. al-Farā'id wal-qalā'id* Kraft 479, Cambr Suppl. 997, 1560, Paiz. 2133 (ZDMG 68, 386), Ḥamīd. 1172, Lāleli 1883, 'Um. 5002. 3700, Ism. Ef. in Sтамbul, udT. *K. al-Amṣāl*, K. 1327, in *Ḥams rasū'il*, Sтамbul 1300, S. 148ff, am Rde v. al-Ta'libī's *Noṭr an-naṣm*, K. 1317, s. Rescher, MSOS XXI (1918), 134/5, ZS III, 78. — 4. *Šarḥ 'iqd ahl al-imān fī Mu'āwīya b. Saṣfūn* (udT. *al-Bayān fī ṣarḥ 'uḡūd ahl al-imān* bei Yāqūt) Bd. 14, Dam. Z. 39, *Maḡm*. 129, 4¹), s. Horowitz, MSOS X, 21. — s. S. 567.

4. Abū 'ṭ-Ṭāhir Ism. b. *Ḥalaf* b. Sa'īd b. 'Imrān as-Saraqosṭī al-Miṣrī, gest. am 1. Muḥ. 455/4. 1. 1063 in Ägypten.

1) Mit der sonst nicht für ihn belegten Nisbe al-Ḥāqūnī.

Yāqūt, *Irš.* II, 273 (mit falschem Datum), al-Ġazari, *Tab.* I, 164, No. 763, Suyūṭī, *Buḡya* 195. 1. *K. al-Iktifā' fī'l-qir'ān* NO 53₂, Auszug *K. al-'Unwān fī'l-qir'ān as-saḥīḥ* noch Pet. AMK 936, Ind. Off. 1189, AS 337, Ġurallāh 19, 'Aṭīf Ef. 43, Ḥamīd. 23 (Cmt.), As. Soc. Beng. 1730₂, Bank. XVII, 1235. — Cmt. v. Raḥīdaddīn a. M. b. az-Zāhir b. a. 'l-Makrīm Naṣwān ar-Rūḥī as-Sa'dī (st. 649/1251, Suyūṭī, *Buḡya* 307) noch Cambr. Suppl. 806, Ḥamīd. 23, NO 80, AS 55. — 2. *I'rāb al-Qur'ān* Tūnis, Zeit. I, 27₂₄, s. 411, 2. — 3. *Muḥṭaṣar mā ruṣima fī'l-Qur'ān al-Iarīf* Kairo² I, 27.

4a. Abū 'Al. M. b. A. b. Muṭarrif *al-Kattānī* al-Qurṭubī, Schüler des Makī(1.), gest. 454/1062.

B. al-Ġazari, *Tab.* II, 89, No. 2807 (der einen in der Ausg. der Bibl. Ar.-Hisp. fehlenden Artikel des b. Baḥuwāl benutzt hat; diese kennt nur den 521 gest. M. b. A. b. Muṭarrif, No. 1156). *Šarḥ qaṣṣ'id fī'l-qir'ān* NO 54, s. Pretzl, Isca VI, 25.

4b. Abū'l-Faḍl 'Ar. b. A. b. al-Ḥ. *ar-Razzī* al-Muqri', gest. 454/1062.

B. al-Ġazari, *Tab.* I, 361/3, Suyūṭī, *Buḡya* 296. *K. Huṣūf 'Al. b. 'Amir al-Yahūdī al-Ša'mī wal-ḥāṭiṭāf bain aḥḥāḥ* Vat. V. 582₃, 2. *Fihrist* 29, b. Ḥaḡar, *Tahḏīb*, V, 274/5 (Nöldeke, Gesch. d. Q¹ 290, Berl. 631).

4c. Abū 'A. al-Ḥ. b. M. b. Ibr. *al-Raḡdādī* al-Mālikī starb 458/1066 in Ägypten.

B. al-Ġazari, *Tab.* I, 230, No. 1045. *K. ar-Raḡda fī'l-qir'ān al-ḥāṭiṭāf* (den bekannten 10 nebst al-A'maš) NO 63, 'Aṭīf Ef. 24.

4d. Abū Bekr A. b. 'Ubaidallāh b. *Idrīs*, Schüler des M. b. Baiyān und M. b. Ism., der Schüler des b. Muḡāhid.

ḤḤ II, 586. *K. al-Muḥṭar fī ma'ānī'l-qir'ān al-ḥāṭiṭāf* Ġurallāh 18 (dat. 576), s. Pretzl, Isca VI, 34.

4e. Abū Naṣr Maṣṣūr b. A. b. Ibr. *al-'Irāqī*, Enkelschüler des b. Muḡāhid in Ḥorāsān.

B. al-Ġazari, *Tab.* II, 311, No. 3650. *K. al-Išāra* NO 52, s. Pretzl, Isca VI, 35.

4f. Abu'l-Ḥu. Naṣr b. 'Abdal'aziz b. A. b. Nūḥ *al-Fārist* aš-Šīrāzī al-Miṣrī starb 461/1069 in Ägypten.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* II, 336, No. 3729. *K. al-Ġāmi' biqir'āt al-a'imma al-'asara* NO 52, 20, s. Pretzl, *Isca* VI, 35.

4g. Abū 'Al. M. b. Šuraiḥ *ar-Ru'aini* al-Iṣbīlī al-Andalusī, geb. 388/998, reiste 433/1041 nach Ägypten und Mekka, wirkte dann als Qāḍī in Sevilla und starb 476/1083.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* II, 153, No. 3062, *Nair al-qir.* I, 66. *K. al-Kāfi* Selim Āḡā 8, 2, gedr. am Rde des *K. al-Mukarrar* v. a. Ḥafṣ 'O. b. Q b. M. al-Anṣārī, *K. (Maṭb. Dār al-kutub)*, 1326.

Zu S. 408

5. Abū Ma'ṣar 'Abdalkarīm b. 'Abdaṣṣamad b. M. b. 'A. b. M. *al-Qaṭṭān* aṭ-Ṭabarī aš-Šāfi'ī war Qor'anleselehrer in Mekka und starb dort 478/1085.

Subki, *Ṭab.* III, 243, b. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 501, No. 1708. 1. *K. Sūq al-'arṣ* noch Kairo, Äg. Bibl. Neuerwerb. s. Pretzl, *Isca* VI, 45. — 3. *'Uyūn al-maṣū'īl* Kairo² I, 55.

6. s. S. 479, 3a.

6a. Abū Ṭāhir A. b. 'A. b. 'Ubaidallāh b. 'O. b. Siwār *al-Baġdādī* al-Muqri' aḍ-Ḍarīr, geb. in Baġdād 412/1021, starb dort im Ša'bān 496/1103.

Al-Yūṣufī, *Mir. al-ġam.* III, 159, b. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 86, No. 390, aḍ-Ḍahabī, *Ṭab. al-Qurrā'* fol. 101b. *K. al-Mustanir fi qir'āt al-'asara* NO 91, 92, 20, 95, 20, Faiz. 9, Bank. XVI, II, 1326, s. Pretzl, *Isca* VI, 36.

6b. Al-Imām al-Muẓaffar al-Ḥu. b. Zaid b. 'A. b. Ḥaḍīma *al-Fārist*, vielleicht Schüler des Traditionariers Sa'īd b. A. an-Naisābūrī, starb 457/1065.

K. Ġāmi' mā fīl-Qor'ān al-karīm min al-ṣifāt al-karīma an-nāsiḥa wal-mansūḥa Br. Mus. Suppl. 1235, i.

6c. Abu'l-Q. 'Ar. b. a. Bekr aṣ-Ṣaqālī b. *al-Faḥḥām*, gest. 516/1122 in Alexandria.

1. *K. al-Tağrid libuyat al-murid* Kalro, Äg. Bibl., Pretzl, Isca VI, 31. — 2. *K. Mufradāt Ya'qub* NO 95, eb. 46.

7. Abu'l-'Izz M. b. al-Ḥu. (b. 'A.) b. Bundār *al-Wāsiṭ al-Qalānisī*, geb. 435/1043 in Wāsiṭ, gest. 521/1127.

B. al-Ġazari, *Ṭab.* II, 128. 1. *K. Iršād al-mubtadi' wataḡkirat al-muntahī* str. Gotha 549, noch NO 88, Kalro² I, 115, Rämpür I, 454. — 3. *K. al-Kifāya al-kubrā fi'l-qirā'at al-'aṣr* Fāṭiḥ Waqf Ibr. 72, Gotha 549, s. Pretzl, Isca VI, 39, 243.

7a. Abū Ġa'far A. b. 'A. b. A. b. Ḥalaf al-Anṣārī *b. al-Badaʿ*, gest. 540/1145, n. a. 542.

B. al-Ġazari, *Ṭab.* I, 83, No. 376, *Nahr* I, 87. — *K. al-Iqnāʿ* Rūḡib 5, Pretzl, Isca VI, 28.

7b. Abū 'Amr 'Al. b. 'A. b. A. al-Baġdādī *Siḏḡ a. Maṣṣūr* al-Ḥaiyāt, gest. 541/1146 in Bagdad.

B. al-Ġazari, *Ṭab.* I, 434. 1. *K. al-Iḥtiyār fi'l-ḥilāf al-'aṣara a'immat al-amṣūr* Köpr. 10. — 2. *K. al-Muḥiṭ fi'l-qirā'at as-saḥḥ yaktamil 'alā qirā'at a'-a'imma as-saḥḥa al-mutammima biḥ. Muḥaiṭin wal-ʾA'maṭ wa Ya'qub wa Ḥalaf wal-Yasīdī*, Faig. 10, 11, As'ad 19, s. Pretzl, Isca VI, 37, 42.

7c. M. b. 'A. *al-Maġribī*.

K. al-Waqf wal-ibtidāʿ Medīna, ZDMG. 90, 107.

8. Abu'l-Karam al-Mubārak b. al-Ḥ. b. A. b. 'A. *aṣ-Ṣaḥrazūrī*, geb. 17. Rabīʿ II, 462/3. 2. 1070, gest. 22. Du'l-Ḥ. 550/17. 2. 1156 in Baġdād.

Yāqūt, *Irf* VI, 227/8, b. al-Ġazari, *Ṭab.* II, 38/40. *K. al-Miṣbāḥ al-qāḥir fi'l-qirā'at al-'aṣr* noch LAMeU 67, NO 92/3, Köpr. 21, Äsaf. I, 302, 11.

9. A. b. Ġa'far *al-Ġaṣiqī* a. 'l-Q. *b. al-Abzārī*, geb. 500/1106, gest. 569/1173 in Alexandria.

B. al-Ġazari, *Ṭab.* I, 43, No. 178.

9a. Abu'l-Faḍl *al-Ḥusāʿī* schrieb 520/1126:

K. al-Iḥṣān fi'l-waqf wal-ibtidāʿ, Yāq. Qar. 237.

10. M. (A.) b. Ṭaifūr al-Ġaznawī as-Saḡawandī starb um 560/1165.

B. al-Ġazari, *Ṭab.* I, 157, No. 3084. 1. *K. al-Idāh fi'l-waqf wal-ibtidā'* I. Wien 1625, dazu Berl. Ort. 3412, 3542, Brill—H.¹ 333, 2628, 630, Manch. 65, Teh. Slp. I, 193/5, s. de Sacy, Not. et Exir. IX (1787) — Zum Cmt. v. Niẓāmaddin an-Nisābūrī s. II, 200. — Ein Werk gleichen Titels, in dessen Vorrede aber das *K. al-Murīd* des a. M. al-Ḥ. b. 'A. Sa'īd al-'Omīnī (II, 99) sitiert wird, ist ihm Bank. XVIII, 1289/90, Kairo¹ I, 404 zugeschrieben. — 3. 'Ain al-ma'ānī fī tafsīr as-saḡ al-ma'ānī noch Dāmādsīde 131/2, Faiz. 44, Kairo² I, 55 = *Tafsīr* Sulaim. 100³ — 4. udT. *Saḡawandī* Rāmpūr I, 558, 100. — 5. *Augūf al-Qor'ān* Mōqul 183, 210, 220, 150, Āṣaf. I, 304. — 6. *Tafsīr ġarā'ib al-Qor'ān* Meḥ. XI, 37.

11. s. S. 398, 2a.

Zu S. 409

11a. Abū 'Al. Naṣr b. 'A. al-Fārist erteilte i. J. 557/1162 eine Igāza.

B. al-Ġazari, *Ṭab.* II, 337, No. 3731. *K. al-Mudīḥ fi wuḡūḥ al-qirā'a waṣ-ṣalikhā* Rāḡib 16, Fātiḥ 63 (s. Pretzl, Isca, VI, 32), Meḥ. VII, 8, 20, 1 (fi'l-qirā'at al-ḡamān).

11b. Abū 'Al. M. b. Ibr. al-Ḥaḍramī starb 560/1165.

Vair I, 92. *K. Muṣīdat al-qirā'a* Ġarullāḥ 20, Auszug mit Ergänzungen aus dem *K. al-Talḥīḥ* des a. Ma'ār at-Ṭabarī Berl. 653 (Mq. 620).

11c. Abū Ishāq Ibr. b. M. b. 'Ar. b. Waṭiq al-Umawī al-Iṣbīlī al-Andalusī, gest. 567/1171.

B. al-Ġazari, *Ṭab.* I, 24, No. 201. *K. fī taḡwīd al-qirā'a wamaḡḥirūḡ al-ḡurūf* AS 39, s. Pretzl, Isca VI, 233.

11d. Abū'l-'Alā' a. 'A. al-Ḥ. b. A. b. al-Ḥ. b. A. b. M. al-'Aṭṭār al-Hamadānī, gest. 569/1173.

B. al-Aṭṭār, XI, 271, b. al-'Imād, *ŠD*, IV, 231/2, Pretzl, Isca VI, 241. 1. *Ġūyat al-iḥtiqār*, über Qor'ānlesung, NO 86, Pretzl, Isca VI, 38. — 2. *al-Ḥādī ilā ma'rifat al-maḡāṭif wal-mabūdī* Lāleli 69, eb. 238. — 3. *K. Muḥliḡ al-asrār fī ma'rifat iḥtiḡāf ai-'aded fi'l-ḡamān wal a'ṭār 'alā nihāyat al-iḡān wal-iḥtiqār* Hda. Rescher, eb. 241, Vat. V. 1436, 1. — 4. *Durrat al-iḡāf fī fawā'id al-ḡāḡḡ* Pet. AM Buch. 426. — 5. *a-Adab fī ḡisām al-ḡadīḡ* Mōqul 102, 98.

12. Abu'l-Q. (a. M.) a. Ḥamīd al-Q. b. Firroh b. a. 'l-Q. Ḥalaf b. A. ar-Ru'aini *af-Šu'ibī*, geb. 538/1143 in Játiva, kam 572/1176 nach Kairo, wurde dort Qur'anleselehrer an der Medrese al-Fāḍiliya und starb am 18. oder 28. Ğum. II, 590/11. oder 21. 6. 1194.

Yāqūt, *Irš.* VI, 184/5, Subki, *Tab.* IV, 297, b. al-Ġazari, *Tab.* I, 20/3, b. Farḥan, *Dihāğ* (Fās) 215, b. al-Abbār, *Takmilā* No. 1973, aḡ-Šafadi, *Nuḥat al-kimyān* 218, aḡ-Suyūṭī, *Ḥuğya* 379, b. Ṭāḡöprizade, *Miftāḥ as-Sa'āda* (Ḥaidarabād 1329), I, 234, Maqq. I, 475, al-Yāfi', *Dir.* al-ğan. III, 467. A. b. M. al-Qasṭallānt, *Manāğib al-imām al-Š.* noch Brill—H.¹ 115, 259, AS 59.

I. *Ḥirs al-amānī wawağh al-tahānī* oder *al-Qaṣida al-Šaḍiḥiyya* noch Gotha 551/3, Leips. 70, Tüb. 243-3, Brill—H.¹ 321, 2605/6, Ind. Off. 43/4, 1190, Manch. 03, Ambr. A 6 (RSO II, 6), 66,1 (eb. III, 579), Bol. 59, Vat. V. 922.,, Pec.² 1370, 1406, Madr. 223, Princ. 197.,, Pet. AMK 929, Alger 370, 376.,, Rabat 17.,, Kairo¹ I, 95/8, 106, 108/9, 112, Selim Āğā 11, Welteḍḍin 31, AS 37, Ḥamīd. 26, NO 87, Teh. Sip. 1, 188/9, Rāmpūr I, 47, Āṣaf. I, 296, Bank. XVIII, 1221/3, gedr. in *Mağmū'a laṣṣifa* K. 1308, nach der Überlieferung des M. al-Baiyūnt, Qazan 1907. — Commentare: 1. *Faṭḥ al-wağid* v. 'A. b. M. aḡ-Saḥāwī (No. 14) noch Paris 609, NO 74, Kairo² I, 25, Jer. Ḥāl. 7, 1, Āṣaf. I, 300.,, Bank. XVIII, 1224 — 1a. *al-Maṭrūf* v. M. b. Maḥmūd aḡ-Samarqandī um 600/1203, (12a) in 2 Teilen, 1. p. a. *fī ḥall uṣūl al-Š. waḡayānāḥ*, 2. ar. *fī taṣḍīḥ u. al-Š.* Brill—H.¹ 327, 2609. — 2. v. M. b. A. b. Šu'ā al-Maṣlūl (st. 656/8, a. S. 471), noch Br. Mus. Or. 6241 (DL 2), Manch. 64, Pet. AMK 928, Mōqul 183.,, Rāmpūr I. 53.,, Āṣaf. I, 302, Bank. XVIII, 1225/6, Bat. Suppl. 69. — 3. *al-La'ālīf al-farīda* v. M. b. al-Ḥ. al-Fāṣī (st. 656/1258 in Ḥalab, n. a. 672, No. 16), noch Tūnis, Zait. I, 150, Fās, Qar. 230, 231, 242 (mit falschem Datum), Laleli 53, AS 49, NO 75, Āṣaf. I, 300.,, Bank. XVIII, 1227/8. — 3a. *Kam al-ma'ānī* (verwechselt mit 9) v. d. n. a. Kairo² I, 26, Āṣaf. I, 302.,, — 4. v. 'Alamaddīn al-Q. b. A. al-Iḍrqi (st. 661/1263), Yāqūt, *Irš.* IV, 152, Maqq. I, 493, 551. — 5. *Iḥrās al-ma'ānī* v. a. Šama (st. 665/1266, a. S. 550), verf. 655/1255, noch Berl. Qu. 1072.,, Prill—H.¹ 322, 2607, Tūnis, Zait. I. 131, Fās, Qar. 240, Qilič 'A. 2617, NO 73, AS 48, Welteḍḍin 16, Kairo² I, 15 (wo *Iḥrās*), Rāmpūr I, 44.,, Āṣaf. I, 300, Bank. XVIII, 1229, *Muḥṭaṣar* Kairo² I, 27. — 6. = 3. — 7. *Ḥall ar-rumūḥ*. — 9. *Kam al-ma'ānī* v. Ibr. b. 'O. al-Ğa'ṭarī (v. 732/1331, a. zu II, 109), noch Brill—H.¹ 323, 2608, 1326, 2612.,, Pet. AMK 928, Tūnis, Zait. I, 148, Qilič 'A. 28/9, 31, Welteḍḍin 17/20, NO 70/2, Mōqul 183.,, Pet. 1080, 1084, Rāmpūr I, 50.,, Bank. XVIII, 1230/2. — 11a. *Muḥrirs al-ma'ānī* v. M. b. 'O. b. 'A. b. A. al-'Imādi, verf. 762/1361, Meṣh. VII, 10.,, Āṣaf. I, 302.,, — 11b v. A. b. Yū. aḡ-Samin (st. 756/1359), Kairo² I, 24. — 12. *Strag al-qārs' al-muḥṭaṣaf' waṭağḥir al-muğī' al-muntahī*

v. 'A. b. 'Otmün b. al-Qāṣṣī (st. 801/1390, II, 165), voll. 759/1358, noch Paris 5127, 5430, Cambr. 1267, Fñs, Qar. 225, 243, Tūnis, Zait. I, 144, Kairo² I, 21, App. 1, Welseddin 25, NO 68, Jer. Hñl. 72-²⁰, 215, Mōṣṣul 200-²¹⁰, Peñ. 1081, Rāmpūr I, 50-⁴⁴, Aṣaf. I, 300-¹¹⁸, Bank. XVIII, 1233/4, gedr. noch K. 1293, 1317, 1330, 1341, 1346 (mit as-Saffiqosī's *Gulf* II, 461, 3, am Rde). — 13. = *al-Farida al-bāriniya* v. al-Muqri' a. 'Al. al-Maḡribī, Cambr. Suppl. 399.

Zu S. 410

14. v. as-Suyūfī (st. 911/1505), noch Lāleli 57, Tūnis, Zait. I, 158-²⁰⁰. — 16. v. 'Al. b. M. b. Maḥmūd um 810/1407, dessen *Kifāya fī 'ilm al-ḥ-āb* Meth. XII, 35-¹²², *Kifāya fī 'l-ṣarf* eb. 123. — 17. anon. noch Ind. Off. 1192. — 18. *Targamat al-farida* v. al-Q. b. lbr. a'-Qaswīnī, Paris 6314, pers., gewidmet dem Westr Giyāṣaddīn M. b. Ra'īd des Sulṭāns a. Sa'īd (706—36/1316—33), Bank. XIV, 1175. — 19. v. Šabābaddīn A. b. M. b. Ġubāra al-Maṣḍīq al-Ḥanbalī (st. 728/1328), Esc.² 1335, 1407. — 20. *al-Ġamā'ar an-naḡīd* v. Saifaddīn a. Bekr b. Aidoḡdī b. 'A. al-Ḥanaṣī al-Ġundī (st. 769/1367, II, 111), Esc.² 1332, AS 51/4. — 21. *Ġayāt al-ummiya* in Versen v. al-Ḥ. b. Aiyūb b. Šiddīq at-Targīstī Esc.² 1406-²⁴. — 22. *Inṣād al-ṣarīd 'an qawāli al-qaṣīd* v. M. b. A. b. M. b. Ġaṣī al-'Otmūnī al-Miknūṣī (st. 919/1513, II, 240), eb. 1370-²⁰, 1388-²⁰, Alger 367-²⁰, Rāmpūr I, 45, Bank. XVIII, 1281. — 23. v. al-Qārī' al-Ḥerawī (st. 1014/1605, II, 394). Selīm Āḡā 21, Rāmpūr I, 50-²⁰⁰. — 24. *ad-Durra al-farida* v. M. b. Dā'ūd al-'Inānī (gest. 2098/1687), Bat Suppl. 68. — 25. *al-'Iqd an-naḡīd fī ṣarḥ al-qaṣīd* v. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. A. b. 'Omāra al-Ġassānī al-Andalusī al-Baḡī, Ambr. E 411, Vat. V. 1144-²⁰. — 26. *Kaif rumūs al-ḥ.* v. 'A. b. A. b. Aiyūb at-Turkestānī, Meth. VII, 7, 25/6. — 27. *Frīd al-murīd ilā maḡṣūd al-qaṣīd* v. 'A. b. M. b. Ḥ. ad-Dabbāḡ (geb. 10. 11. 1886 la Kairo), K. 1347, s. Bergsträsser, Isl. XX, 27. — 28. *al-Faiḍ an-rabbānī fī taḥrīr Ḥīra al-amānī* v. Ġelebī Altundnki (?) Kairo² I, 25. — 29. anon. zu den *Šawāhid Imṣād al-ṣarīd min uṣūl al-qaṣīd* eb. I, 16. — 30. anon. pers. Peñ. 1079, *Idāḡ al-ma'ānī* eb. 1097b, in Versen AS 34. — Versifikation mit Zusätzen *al-Qaṣīda al-dāliya* v. M. b. 'Al. b. Maḥlīk (st. 672/1273, s. S. 521), Lāleli 62, Cmt. *Tanbīḥ as-sālik ilā ḡany ṡimār Dāliyat b. Maḥlīk* v. a. 'l-Q. b. 'A. Dirāwa at-Ša'īl Fñs, Qar. 238, s. aber II, 461.

II. *'Aqīlat al-rūb al-qaṣīd fī asma 'l-maḡāṣīd* noch Gött. Asch. 75, Tüb. 242, Bol. 63-²⁰, Ambr. A 2 (RSO II, 5), 66, iii (eb. III, 579), Vat. V. 1144-²⁰, Ind. Off. 1183/4, Brill—H.¹ 324-¹¹, 325-²⁰, 2610, Esc.² 1335, 1406, Selīm Āḡā 42, AS 37/8, Welseddīn 36, Ġorlūṭū 443, Kairo² I, 24, Mōṣṣul 231-²⁰⁰, Meth. VII, 6-²⁰, Rāmpūr I, 24, gedr. in *Maḡmū'a* 1865, 1308, S. 173/90. — Commentare: 1. *al-Waṣīla ilā kaif al-'Aqīla* v. as-Saḡḡawī (No. 14), noch Tūnis, Zait. I, 153, Kairo² I, 30, Rāmpūr I, 56-²⁰, Bank. XVIII, 1281, s. Not. et Extr. VIII, 336. — 2. *Ġamīlat ar-rūb al-maḡāṣīd* v. lbr. b. 'O.

al-Ğa'bart (II, zu 109), noch Landb.—Br. 227, Manch. 66, Esc.² 1832, Fls, Qar. 229, Tūnia, Zait. I, 139, Kairo² I, 18, App. 1, Āṣaf. I, 296_{ar}. — 3. v. a. 'Al. M. b. al-Qaṣṣal al-Šaṭibi, einem Schüler as-Saḥāwī's Ind. Off. 1185. — 4. v. a. 'Al. a. Bekr b. 'Abdalğani al-Laḥbī at-Tūnisi um 1108/1696, Leipz. 72. — 5. *Talḥiṭ al-fawā'id* v. b. al-Qaṣṣal (II, 165), Heid. ZS VI, 214, Kairo² I, 17. — 6. v. 'Alamaddīn A. b. M. al-Šaḥī' s. S. de Sacy, Not. et Extr. VII (1787) 1. — 7. *al-Hikāṭ as-saniya al-'alliya* v. al-Qārī' al-Ḥerewī (st. 1014/1605, II, 394) Kairo¹ I, 107, 230, Āṣaf. III, 508₁₈₈.

V. *Naṣīmat as-saḥr fī a'dād ʔyāt al-Qorʾān al-ʔarīf waḥṭiṭ al-ʔamīr fīhā* Brill—H.¹ 719, 2601, Kairo, Azhar Qir. 194. Cmt. v. Riḍwān b. M. al-Muḥallilāhī eb.

VI. *K' al-Muwāfaqāt*, Rechtsphilosophie, hsg v. Mūsā Ġarallāh, Kasan 1909.

VII. *R. qirʾat 'Oṣmān* Āṣaf. I, 298_{ar}.

VIII. *R. fī f'ğās al-Qorʾān* Medina, ZDMG 90, 106.

IX. *Ṭabaqāt al-mufasssirin* eb. 117.

X. *Ṭabaqāt al-qurrā'* eb.

12a. Šamsaddīn M. b. Maḥmūd as-Samurqandī as-Šarīf al-Hamaḍānī um 600/1203.

B. al-Ğazari, *Ṭab.* II, 260, No. 1460. 1. *al-Mabṭūʔ fī l-qirʾāt* (s. S. 409). — 2. *al-'Iqd al-farīd fī naṣm at-ṭaḡrīd* mit Cmt. *Ruḥ al-murīd* Br. Mus. Suppl. 95, II, s. HĦ IV, 231. — 3. *Kaṣf al-asrār fī raism maḡāḥiṣ al-ʔamīr Rūmpūr* I, 53_{ar}.

13. 'Ar. b. 'Aḥdalmaḡīd as-Šafrāwī, gest. 636/1238.

B. al-Ğazari, *Ṭab.* I, 373, No. 1587. 1. *K. al-ʔān bil-muḥṭār min riwāyāt al-Qorʾān fī l-qirʾāt as-saḥ'* Brill—H.¹ 328, 2611. — 2. *at-Ṭaḡrīd wal-bayān ilā*, Ergänzung dazu.

13a. Abū Ism. Mūsā b. Ḥu. b. Ism. b. 'A. b. Mūsā al-Ḥusainī al-Miṣrī al-Mu'addil schrieb vor 637/1239

K. Rauḡat al-ḥuffāʔ oder *al-Ğamī' il-adā' fī l-qurʾāt al-ḡams 'aṣar* (die üblichen 14 außer al-Yazīdī und Ḥ. ersetzt durch Ḥumaid b. Qais al-A'raḡ, b. as-Sumaiṣ' und Ṭalḥa) NO 66, Kairo Āḡ. Ruhl. Qir. 461, s. Pretzl, Isca VI, 43, b. al-Ğazari, *Ṭab.* II, 318, No. 3679 (ohne Datum).

14. 'Alamaddīn a. 'I-Ḥ. 'A. b. M. b. 'Abdaṣṣamad as-Saḥāwī, geb. 558 oder 559/1163—4, war Imām an der Moschee von al-Qarāfa, kam als Lehrer

des Sohnes des Emīrs b. Mūsak nach Damaskus und starb dort am 12. Ġum. II, 634/5. 11. 1243.

Yāqūt, *Jr.* V, 414 (verf. 619 in Damaskus), Subkī, *Tab.* V, 126, b. Qāḍī Šubhā, *Tab.* bei Wüst. Ac. 92. b. al-Ġazārī, *Tab.* I. 368/71, al-Yāfi' *Mir. al-ġan.* IV, 110, Suyūṭī, *Buġya* 340 (mit Proben seiner grammatischen Rätsel), b. al-'Imād, *ŠD* V, 222, *Ta'.* I. *san.* 23. 1. *Hidāyat al-murīd wa-ġāyat al-ḥuṣṣā waṭ-ṭullāb* noch Brill—H.¹ 324, 2610², Ambr. C 56 (RSO VII, 70), Palermo 20³, (Cat. 392), Kairo² I, 30, 65, Rāmpūr I, 56⁴⁰, Āṣaf. I, 304⁴⁰, II, 1720¹²⁰, Bank. XVIII, 1282, gedr. Stambul 1306. — 2. *Umdat al-muṣīd wa'uddat al-muṣīd (al-Qaṣida an-nūniya)* noch Palermo 202 (Cat. 91), Kairo² I, 24, udT. *'Umdat al-muṣīd fi 'n-naṣm waṭ-ṭaḥrīd* Brill—H.¹ 325, 2620⁴⁰, a. de Sacy, Not. et Extr. VIII, 336. — Cmt. a. v. Verf. Pet. AMK 936, Āṣaf. I, 302⁴⁰ (*Faṣḥ al-waṣīd šarḥ al-qaṣīd*). — b. v. Ġamāladdīn Ism. b. M. b. Sa'dallāh b. al-Fuqqā' al-Ĥamawī (geb. 642/1244 in Ḥamāt, gest. 715/1315, Suyūṭī, *Buġya* 198, *DK* I, 377, No. 950), Wien 1628, Bank. XVIII, 1, 1291, i. — c. v. Šamsaddīn A. b. (M.?) Maḥmūd al-Muqri' (HĤ IV, 266⁴⁰⁰), eb. 1291, ii, Vat. V. 1475⁴⁰, Tūnis, Zeit. I, 154. — d. anon. Bank. XVIII, 1321. — 4. *Ġamāl al-qurrā' ilā.* Kairo² I, 18. — 8. *al-Kawākib al-waqqād fī-l-ḥiṣṣād fī n-ṣūl ad-dīn* Leipz. 1501, iv. — Cmt. *al-Iqtīṣād* v. as-Suyūṭī noch Leid. 2409¹²⁰, Fāṭih 5342, Kairo² I, 164. — 9. = (?) *al-Qaṣida al-Ḥiṣṣāniya* Mebh. VII, 7¹²⁰. — 12. a. S. 550, 4, 3.

Zu S. 411

14. (= 11). *Sifr as-sa'āda wasaṣīr al-ifāda fī-l-luġa* Berl. Oct. 3582, Kairo² II, 17, Dam. 'U'm. 86 (Z. 79) 14, A. Taimūr, RAAD III, 339, v. eb. XII, 704. — 15. *Naṣm ad-dawābiṣ an-naḥwiya* Kairo² II, 257. — 16. *Ḍar al-ḥulal wamaḥāt al-ḥulal, qaṣida fī-l-mu'talaṣ waṭ-muḥtalaṣ* Kairo² II, 248. — 17. *al-Taḥṭira fī ṭifāt al-ḥurūf wa'aḥkām al-madd* Āṣaf. I, 296⁴⁰.

15. Ism. b. 'A. b. Sa'd *al-Waṣīfī*, gest. um 690/1291.

B. al-Ġazārī, *Tab.* I, 166, No. 774.

16. Ġamāladdīn a. 'Al. M. b. H. b. M. b. Yū. *al-Faṣī* al-Maġribī al-Ḥanaṣī al-Muqri', geb. bald nach 589/1189 zu Fās, kam früh nach Ḥalab, lebte dort und in Damaskus als Qor'anleser und starb in Ḥalab 656/1258, n. a. 672.

B. al-Ġazārī, *Tab.* II, 122, No. 2942, al-Yāfi', *Mir. al-ġan.* IV, 147, 'Aq. b. a. 'b-Waṣīfī, *Ġaw.* II, 45. *al-Laṣīf al-farīda fī šarḥ al-qaṣida al-Šaṣībīya*, a. S. 725.

17. Muḥyīaddīn 'Al. b. M. b. 'O. al-Madani al-Anṣārī b. an-Nakzāwī, geb. 614/1217 in Alexandria, gest. 683/1284.

B. al-Ġazari, *Tab.* I, 452, No. 1885. 1. *al-Iqtidā' fī ma'rifa al-waqf wal-ibtidā'* Tūnis, Zait. I, 136. — 2. *K fī qirā'at a. 'Amr Ḥṣaf.* I, 302_{gg} (wo at-Takrāwī).

18. *Al-Ġā'farī* a. Mūsā b. Makī al-Mauṣilī schrieb 685/1286 in Širāz

Al-Mufrada fī l-qirā'at Haupt 20.

2. Die Qor'ānauslegung

1. s. S. 343.

2. 'A. b. Ibr. (Faḍḍāl) b. Sa'īd al-Ḥaṣṣī a. 'l-Ḥ. stammte aus dem Dorfe Šubrā bei Bilbis und starb am 1. Du'l-Ḥ. 430/24. 8. 1039.

Yāqūt, *Irj.* V, 80, Suyūṭī, *Buḡya* 325. 1. *K. al-Buḥārīn fī taṣīr al-Qor'ān* noch Brill—H.¹ 342, 3640, Kairo¹ I, 34. Auszug *Ḥṣaf al-Q.* v. 24-Šaḡālī noch Tūnis. Zait. I, 27/8_{ggg}. — 2. *Muḥṭaṭṭir h. al-'Ain* v. S. 159

2a. Abū 'O. A. b. M. b. 'Al. b. a. 'Isā al-Ṭalamankī al-Muqrī, geb. 340/951, gest. 429/1037.

B. Faḥḥūn, *Dirāğ* 39, Yāqūt, *GW* III, 543/4, Pons Boigues 118, 185. Ein Blatt von *Ġm'* 5 seines *Kirāb* (wohl des *Taṣīr* in 10 *Ġm'*), Geschichte Abrahams, Isaaks und Jacobs, Vat. V. Borg. 1538.

2b. Ism. b. A. b. 'Al. al-Ḥirī¹) an-Nisābūrī aḍ-Darīr a. 'Al. ('Ar.), geb. 361/971, kam 423/1032 auf der Pilgerfahrt durch Bagdād und starb nach 430/1038.

Al-Ḥaṣṣī, *Ta'r. Bağd* VII, 313, Yāqūt, *Irj.* II, 256, as-Sam'ānī, *Ansāb* 189b_{ggg}, as-Suyūṭī, *Ṭab. al-muf.* No. 21 *Kifāyat al-taṣīr* Meḥ. III, 56_{gg}.

1) Aus al-Ḥīra, einem Quartier von Nisābūr, Yāqūt, *GW* II, 380, 1. Die 'Ann. von Marghouth zu *Irj.* a. a. O. beruht auf einem Irrtum.

3. Abu'l-'Abbās A. b. 'Ammār *al-Mahdawī* at-Tamīmī, gest. nach 430/1038.

h. at-Tafṣīl al-ḡamī' li'nūṣūm at-tanzīl ḤḤ II, 384, Paris 594, Faiz. 27, Fās, Qar. 173. Auszug *at-Tafṣīl li'fawā'id h. at-Tafṣīl*, verf. für al-Malik al-Ḡalīlī Abu'l-Ḡaīṣ Muḡāthid, Berl. Oct. 1460, Escur.² 1272, Kairo¹ I, 136 (nach al-Ḥumaidī bei ḤḤ v. Abū Ḥafṣ A. b. M. b. A. al-Andalusī um 440, s. aber Abū Bekr b. Ḥair, Bibl. Ar. Hisp. IX, 44). — 2 *Ḡus' muḡtaṣar fi'l-bayān 'an in-nuṣṣy bi'ḡurūf al-muḡam* Cambr. 295. — 3. *Ṣarḥ al-ḥidāya fi'l-ḡurūf*, das er selbst verfasst hatte, Köpr. 20, s. Pretzl, Isca VI, 24. — 4. *Nuḡda min al-h. al-muṣammā Nahlat al-labīb bi'ḡibār ar-rīḡla ila 'l-ḡabīb*, Auszug aus seinem Werk über die Pilgerfahrt, gedr. Alger 1902.

3a. Abu'l-Faṭḥ Salīm b. Aiyūb b. Salīm *ar-Rāzī* al-Faḡīḥ aš-Šāfi'ī, studierte bei a. Ḥāmid al-İsfahānī in Bagdād, lehrte in Šūr und starb auf der Rückkehr von der Pilgerfahrt zu Baḥr al-Qulzum im Šafar 447/Mai 1055.

B. Hall. No. 255, b. 'Asākir, *Taḡyīn kaḡīb al-muṣt.* 262, Subkt, *Ṭab.* III, 168. *Ḥiṣṣa al-ḡulūb fi'l-tafṣīr* Mōqul 155, 73, nach Suyūṭī, *De Interpr.* No. 60 abgekürzt v. 'Abdalḡanī b. al-Q. b. Ḥ. al-Miṣri al-Muqri'.

4. Abu'l-Ḥ. 'A. b. A. b. M. b. 'A. b. Mattūya *al-Wahidī* an-Nisābūrī, Sohn eines Kaufmanns aus Sāwa, machte weite Studienreisen, bei denen er u. a. auch bei at-Ta'labī (S. 592) hörte. Da er sich durch freimütige Kritik der älteren Imāme auszeichnete, stand er bei Nizām al-Mulk in hohem Ansehn. Er starb nach langer Krankheit 468/1075.

Zu S. 412

Yāqūt, *Ir.* V, 97, al-Bāḡharī, *Dumya* 203, Subkt, *Ṭab.* III, 289, al-Yāḡī, *Mīr. al-ḡan.* III, 96, Suyūṭī, *Buḡya* III, 96, b. Taḡr. J. 755, b. al-'Imīd, *ŠD* III, 330. 1. *K. Asbāb an-nuṣūl* noch Heid. 7S X, 102, Cambr. 33, Br. Mus. Or. St. Browne 137, 4, Pet. AMK 922, Qllīc 'A 37, Sulaim. 60/1. Faiz. 14, Kairo² I, 32, Ḥalab, RAAD XII, 472, Äpf. III, 218, gedr. K. 1315/6, s. Goldziher, *Richt.* 305. — Auszug v. Ibr. b. 'O. al-Ḡā'barī (II, 109) Berl. Oct. 3578, Kairo² I, 61. — 2 *at-Tafṣīr al-bariq* noch Caetani 38, 78, Kairo² I, 35. — 3. *Tafṣīr al-Qur'ān al-waḡīf*, s. Nöldeke—Schwally II, 183, str. Münch. 79, noch Heid. ZS X, 103, Esc.² 1266, 1269, Pet. AM

Buch. 77, Fās, Qar. 186, Welfeddin 282/3, Selim Āḡā 104/5 As'ad Ef. 167/8, 248, Kairo² I, 66, Mōqul 73²⁰⁰, Teh. Sip. I, 182/3, Meṣh. III, 72^{220/7}, Bank. XVIII, 1324. — 4. *al-Wasīf bain al-maqbūḡ wal-baṣīf* noch Münch. 79, Br. Muz. Or. St. Browne 38⁴, Ind. Off. 1080, Brill—H.² 144, Pet. AMK 926, NO 236/40, Welfeddin 284/6, Rustam P. 37/8, 'Um. 519, Qilič 'A. 97/100, 'Āsir I, 66, 'Ārif 235/9, Dīmād lbr. 156/9, Fāṭih 2177/8, Hamid. 122/5, Kōpr. 150, Kairo² I, 66, App. 8, Jer. Hāl 6, 47, Ḥalab, RAAD XII, 470. Mōqul 73²²⁰, 94²²⁰, Meṣh. III, 73²²⁰, Pes. 25, Rāmpūr I, 44^{220/5}, II, 18²²⁰, frgm Bank. XVIII 1325. Über den Autor der Gegenschrist Ism. b. M. al-Ḥadramī (st. 678/1279) v. b. al-'Imād, *ŠD* V, 361. — 6. *Ġumī' al-bayān fi tafsīr al-Qor'ān* Dāmāzād 191. — 7. *Ḥirār al-ma'ānī* Kasan, s. Krakowsky Dokl. Ak. Nauk. 1924, 170 — 8. *al-Ḥadīṡ liḡam' al-ma'ānī* Āḡaf. I, 546¹¹²⁴. — Für die hohe Schätzung seiner Qor'anarbeiten zeugt die Anekdote, dass al-Ġazzālī es abgelehnt habe, nach ihm noch über Tafsīr zu schreiben, s. al-Yaḡfī, *Mer. al-ḡam.* II, 208, 8.

4a. Šāḥfūr b. Ṭāhir b. M. *al-Isfardīnī* a. 'l-Muẓaffar aš-Šāfi'ī stand im 'Dienst des Niẓām al-Mulk in Ṭos und starb 471/1078.

Subki, *Ṭab.* III, 175 *At-Tafsīr al-kabīr* in pers. Übers. s. S. 669, noch Teh. Sip. I, 78/9.

5. Abu'l-Muẓaffar Maṣṣūr b. A. b. 'Abdalḡabbār al-Marwazī *as-Sanī'ānī* at-Tamīmī aš-Šāfi'ī, geb. im Du'l-Ḥ. 426/Okt. 1035, wurde von seinem Vater zunächst im Madḡhab a. Ḥanifa erzogen und kam 461/1068 nach Bagdād. Auf der Reise nach dem Ḥiḡāz fiel er in die Gefangenschaft von Beduinen, die ihn aber nach Mekka entliessen, als seine Fiqhgelehrsamkeit ans Licht gekommen war. 468/1075 kehrte er nach Merw zurück und wandte sich dort der Lehre aš-Šāfi'īs z.1. Er starb dort am 13 Rabi' I, 489/12. 3. 1096.

Subki, *Ṭab.* IV, 21/6. *Tafsīr* noch Kairo² I, 39.

6. Abū Sa'īd al-Muḡsin b. M. b. Karāma al-Ġuṣamī *a'l-Baiḡaḡī* az-Zamahṣarī al-Ḥākim al-Baranqānī al-Yamanī, geb. 431/1039 in Mekka, gest. daselbst 494/1101 (na. 545/1150 getötet im Alter von 61 Jahren).

1. *K. al-Tahdīb fī tafīr al-Qorʾān* noch Ambr. A 73, 168, NF 466, B 44, C 210, D 520, F 184, 197, H 68 (ZDMG 69, 73), Vat. V. 1013, 1023, 1025/6, 1045, 1064, Münch. Gl. 121, Bank. XVIII, 2, 1326/32, Bat. Suppl. 67, Auszug *al-Taqrīb al-muḥtār min al-tahdīb* anon. Bank. XVIII, 2, 1333. — 3. *as-Safīna al-ḡamīʿa l-fanawīʿ al-ʿulūm* Ambr. (RSO II, 16n), C 31/4, 48, I, F 190. — 4. *al-ʿUyūn fī r-radd ʿalā ahl al-bidaʿ* Ambr. B 66. — 5. *ar-R. fī naṣīḥat al-ʿamma* Ambr. C 5 (RSO VI, 1289) = *ar-R. al-ʿamma fī faḍīḥat al-ʿamma* Wehbi 810 (s. Ritter Isl. XVIII, 45, im 9. Kap. eine kurze Schrift gegen die Bāṭiniten).

7. Burhān ad-Dīn Tāğ al-qurrāʾ Maḥmūd b. Ḥamza b. Naṣr *al-Kirmānī*, gest. bald nach 500/1106.

Yāqūt Irj. VII, 146, Suyūṭī, *Buḡya* 387. 1. *Luḥūb al-tafīr* noch Pet. AM a. f. 331a, Buch 910, Wellredin 240/50. — 2. *al-Burhān fī (ḥuḡiḡ) muṭāʾibih al-Qorʾān* noch Kairo² I, 34, Bank. XVIII, 1334 (von Suyūṭī, *Iḡān* 107 gelobt, während sein *Ḡarāʾib al-tafīr waʿaḡāib al-ʿawāl* Teh. II, 69, phantastisch sei). — 3. *Burhān al-Qorʾān fī mā fīh min al-ḥuḡa wa-l-burhān* Medina, ZDMG 90, 105.

7a. A. b. M. b. ʿA. b. al-Ḥu. ḏ. *Dīndya* schrieb um 508/1114 (Datum der Hds.)

Tafīr gurur al-maʿānī Teh. Sip. I, 145/6.

9. ʿAbdalḥaqq b. a. Bekr Ḡalīb b. ʿAbdalmalik al-Muḥārībī al-Ġarnāṭī ḏ. *ʿAtīya*, geb. 481/1088, gest. um 542/1147.

B. Bašk. 825, Maqq. I, 450, b. Ḥāqān, *Qalāʾid* 239/47, Pons Boigues No. 170. — 1. *K. al-Ġamīʿ al-muḥarrar ilā* noch Br. Mus. Suppl. 1291, Madr. 7, Fās, Qar. 108/16, 181, Tūnis, Zait. I, 461/9, Wellredin 95/7, Salām. 63/6, ʿUm. 470/6, Līfeli 20/2, ʿĀsir I, 35/40, Dam. ʿUm. 13, 132 — 2. *Faḥṣa*, verf. 533/1139, Esc.² 1733.

10. Abū Bekr M. b. ʿAl. *al-Isbīʿī* al-Maʿafīrī b. al-ʿArabī, gest. im Rabīʿ II, 543/Aug. 1148 in Fās.

Zu S. 413

B. Bašk. 531, No. 1181, b. Ḥāqān, *Mafmaḥ* 62, b. Farḥūn, *Dihāğ* (K.) 281/4, Maqq. I, 477/89, Pons Boigues 216. 1. *Qanūn al-ʿawāl fī-tafīr* noch Esc.² 1264, Fās, Qar. 172/3, Kairo² I, 57. — 2. *Aḥḥām al-Qorʾān*, Bd. II, Esc.² 1265, gedr. K. 1331 (2 Bde), ar-rūḡḡā Fās, Qar. 193/4. —

4. *Šarḥ al-Muwaffaq* s. S. 298_a. — 5. Traditionen Madr. 575_{ra}. — 6. *al-Amal al-aqqā fī šarḥ al-asmā' al-ḥusnā* Selim Āḡ 499, Būnpūr, I, 329_{ar}. — 7. *Maḡāzī al-abrār fī mu'āmalet al-abrār*, über die Frommen von Sevilla, citiert as-Sahāwī, *ʿIḍām al-taḥḥib* 122_a. — 8. *K. al-Ḥiḍāḥ* in *K. al-Inṣāf li-masā'il al-ḥilāf* in 20 Bden, s. Goldziher, ZDMG 36, 672. — 9. *Riḥla*, in der er erzählte, wie er mit seinem Vater an der Küste von Barqa strandete, citiert b. Ḥaldūn, *Hist. d. Berb.* I, 87_a.

10a. Ya. b. Salāma b. al-Ḥu. al-Ḥaṭīb *al-Ḥiṣṇa-kaiḥ* (Ḥaṣḥaḥ), geb. 459/1067 in Ḥiṣṇakaifā, studierte in Bagdād bei at-Tibrizī, wurde Prediger in Maiyā-fāriqīn und starb 551/1156.

Yāqūt, *Irḥ.* VII, 281. 1. Ein Werk über die Homonyma im Qor'ān, abgekürzt in *Milāḥ al-ta'wīl al-qāṣi' li-dawī 'l-ḥād* (so') *wa-ta'wīl fī taḡlīḥ al-mutalābiḥ min ay al-Qor'ān* v. Abū'l-'Abbās A. b. Ibr. b. A. b. az-Zubair at-Taqaṣī al-Ġarnāṭī (geb. 627/1330 in Granada, wurde dort Imām am Ġamī' al-ḥabīr und starb am 2. Rabī' I, 708/21. 8. 1308, ad-Dahabī, *Taḡh. al-Ḥuṣṣ.* IV, 275, Suyūṭī, *Buḡya* 126, b. al-Qāṣī *Durrat al-ḥiḡāl* I, 48; sein *al-Burḥān fī tarḥīb* [ḤḤ II, 47, *taḥṣīb*] *ṣawar al-qor'ān*, Rank. XVIII, 1378), Escur.² 1273, Dāmāḍāde 306. — 2. *Dīwān Mūṣal* 48_{ra}. — 3. *Rasā'il* Kairo² III, 160. — 4. *Qaṣida* über die Wörter mit *Qad* und *Za'* Kairo² II, 25.

10b. Naḡm ad-Dīn a. 'l-Q. Maḥmūd b. a. 'l-Ḥ. *an-Niṣabūrī* al-Qazwīnī schrieb 553/1158:

Iḡās al-bayān fī ma'āni 'l-Qor'ān Escur.² 1604.

11. M. b. Yū. a. 'l-Q. al-Ḥusainī *as-Samarqandī* kam 543/1148 auf der Rückreise vom Ḥiḡāz durch Bagdād und hielt sich dort eine Zeitlang auf, er starb 556/1161 in Samarqand, angeblich hingerichtet, weil er die Imāme und Gelehrten geschmäht hatte.

'Aq. b. a. 'l-Wafā' Ġaw II, 147, No. 451. Ueber seinen Namensvetter, der öfter mit ihm verwechselt wird, s. S. 381, 43.

11a. Abū 'A. *aṭ-Ṭarastuṣī* um 561/1166.

Maḡma' al-ḡawāmi' fī t-taḥṣīb Welteddīn 138.

12. Abū'l-Q. (a. Zaid) 'Ar. b. 'Al. b. a. 'l-Ḥ. A. *as-Suḥailī* al-Ḥaṭ'amī, gest. am 25. Ša'bān 581/12. 11. 1285.

B. al-Abbār, *Tahmila* II, 1613, 570, b. Farḥūn, *Diḥāğ* (Fās) 158, al-Kattānī, *Salwat al-anfus* II, 225, aḡ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* IV, 137, *Ḥuff.* Wüst. III, 46, Suyūṭī, *Buğya* 298, Maqq. II, 272, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 271, Pons Boigues, No. 201. 1. *K. al-Taʿrif wal-ʿiṣm li (fi) mā ubhima (wagaʿa) min al-Qorʾān min asmāʾ al-ʿiṣm* oder *al-Muḥlaṣar al-wağis fi kitāb Allāh al-ʿasā* noch Ind. Off. 1106, Münch. Gl. 59, Brill—H.¹ 335, *632₂, Ambr. E 440, F 213, Vat. V. 1019₁₁, Esc.² 1842, Pet. AMK 940, Lāleli 3758₂, (Isca IV, 529), Kairo² I, 36, Rāmpūr I, 213₂₂₈, udT. *Kaif wubḥamāt al-Q.* ʿUm. 603, udT. *al-Taʿrif wal-ʿiṣm hmā fi k. allāh min al-ibḥām* Lāleli 3649, ʿUm. 276/7; dazu *al-Tahmil wal-ikmāl* von seinem Enkelschüler M. b. ʿA. b. Ḥiḍr b. Hārūn al-Ḡassānī b. ʿAskar (st. 636/1238, Suyūṭī, *Buğya* 76), noch Kairo² I, 42. — 2. *ar-Rauḍ al-unuf ilā* noch Leipz. 17, Br. Mus. Suppl. 504/7, Brill—H.¹ 100, *215/6, Alger 581₁₁ (frgm.), Rabāʿi 69, Fās, Qar. 600, 692, AS 3212/3, Lāleli 2045, Asʿad Ef. 2129, Köpr. 1082/5, Wellsteddin 2425, Yenī 852/3, Rāğib 1022, Kairo¹ V, 61, *V, 204, gedr. K. 1332 (auf Kosten des Sulṭāns Mālki Ḥafiz mit b. Hilām am Rde). — 3. *al-Qaṣida al-ʿainiya fī l-munāğāt* oder *al-Isṭiğāṭa* mit anon. *Taḥmis* in *Mağmūʿa*, K. 1311, mit *Taḥmis* v. Ibr. as-Sanūsī in *Mağmūʿa*, lith. o. J. (Kairo² III, 53) mit *Taḥmis* v. M. al-Miṣri um 1084/1673 nach seinem Cmt. zur *Burda* (s. S. 468₃₂), K. 1286, mit *Taḥmis* des Zaiditenimāms Šarafaddīn Ya. Vat. V. 938₁₂.

12a. Nāširaddīn ʿA. b. Ibr. b. Ism. *al-Ġaznawī* al-Ḥanafī, gest. 582/1186.

al-Taḥqīr fī l-taṣīr Meṭh. III, 15₂₂.

12b. ʿAbdalmunʿim b. M. b. al-Faras al-Ḥāzin *al-Ġarnāfi*, geb. 524/1130 in Granada, gest. nach 599/1202.

B. Farḥūn, *Diḥāğ*, K. 218. *K. Aḥkām al-Qorʾān* Fās, Qar. 187, Tūnis, Zait. I, 17.

Zu S. 414

14. Šadraddīn a. M. Rōzbiḥān b. a. ʿn-Našr al-Fasawī aš-Širāzī al-Baqālī *al-Kāzarūnī* aš-Šūfi, Anhänger der Lehre des a. ʿAl. M. b. Ḥafīf (st. 371/982, s. S. 358) lehrte an der alten Moschee zu Širāz und starb im Muḥ. 606/Juli 1209.

Ġami, *Nafahāt* 288, Massignon, Bibl. Haliq. No. 380, 1091, Recueil de Textes 113, W. Ivanow, A Biography of Ruzbihan al-Baqli, Calcutta 1928. 1. *Arā'is al-bayān fī ḥaqā'iq al-Qor'ān*, gegen b. 'Arabi's *Tafsīr* (s. u. S. 442) aufgrund v. as-Sulamī's *Tafsīr* (s. S. 361) und al-Qoṣairī's *Laṣṣif al-ḥārāt* (s. u. S. 433) noch Ind. Off. 107, 1106, Nicholson (the Mathnawī, VII, xvii) NO 322, Qāṣī 'Askar 124, Wafeddīn 173, Ḥakīm Ogū 106, Haliq Ef. 150, 166/8, Ġarullāh 231, Riḡ P. 765, Naḥz P. 117, Dāmāzāde 125, Qilič 'A. 109, Akraf 'A. 3, 'Aṣīf Ef. 254, AS 233, Lāleli 180, Kairo² I, 155, Mōqul 66, Meib. III, 48, 1100, As. Soc. Beng. 379, Bank. XVIII, 1454, lith. Ind. 1285, Cawnpore 1300, Lucknow 1310, Auszüge am Rde v. Tawakkuli al-Ardabīlī, *Safwat at-ta'wīḡ*, Bombay 1329/1912, S. 241/383. — 2. pers. *Abhar al-āliqīm*, Liebestheorie, AS 1959, s. Isl. XXI, 101. — 3. *Manṭiq al-asrār bi-bayān al-anwār* oder *al-Ṣafāyāt* Meib. I, 48, 1100, in der 570/1174 in Faṣā und Šīrās hergestellten pers. Bearbeitung *Šarḥ al-Ṣafāyāt*, über die ekstatischen Ausserungen der Liebe, Šehīd 'A. 1342, Qāṣī'askar 1271, s. Isl. XXI, 102. — 3. *Saīr al-arwāḥ* oder *al-Miḡāḥ li-mukāṣafāt al-arwāḥ* Fātiḥ 2650, AS 2160, Auszug 'Aḥr Ef. II, 432, Wafeddīn 1819, Isl. XXI, 103. — 4. *ḡhawa*, über die Scheidewand zwischen Gott und den Menschen, AS 2160, f. 321/80, eb. udT. *Šarḥ al-ḥuḡub wal-asrār fī maqāmāt ahl al-anwār wal-asrār* Ind. Off. 1252. — 5. *ḡ. Qudsiya* Paris suppl. pers. 1356, f. 1741/v, cf. Massignon Textes 115, Blochet Cat. pers. I, 100. — 6. *Šarḥ at-Tawāṣiṡ* (s. S. 200), Massignon Bibl. 1091d. — 7. Teil eines titellosen Werkes Ind. Off. 1253.

15. Fahr ad-Dīn a. 'Al. 'A. b. al-Ḥ. b. A. *al-Ḥirālī*, gest 637/1239.

Al-Ġubrīnī, *Urwān ad-dīrāya* 85/97, Maqq. I. 584. 1. *Miṣṭāḥ al-bāb* (Inb Maqq.) *al-muqaffal li-fahm al-Qor'ān al-munāṣal* mit Anhang *'Urwat al-miṣṭāḥ* noch Ficus² 1440. — 2. *ḡ. al-Lamḡa*. — 3. *Taḥṣīm ma'āni 'l-ḡurāf allīṡ ḡiya mawāḍḍ al-ḡalīm fī al-ḡalāt gam.* *al-umam*. — 5. *ḡ. al-Imān al-ḡamm bi M. 'ar*. Aussage in b. al-Bīrūnī (s. II, 116) *Tauṣīq 'ura 'l-Imān*, s. T. Ardā, Die Person M., S. 225ff. — 6. Anweisungen zum richtigen Lebenswandel im Hinblick auf den Tod Paris 1208, 1 (vgl. eb. 7, 8). — 7. *at-Sirr al-mukṭūm fī muḡāḡabat an-nuḡūm*, von ḤḤ III, 596 zweifelnd Fahraddīn ar-Rāzī (s. u. S. 506) zugeschrieben, Manch. 362.

16. Abu'l-Faḍāl A. b. M. b. Muḡaffar b. al-Muḡtār *ar-Rāzī* um 630/1233.

4. *al-Isṭidrāk* Kairo² I, 89. — 5. *Ḥuḡuḡ al-Qor'ān* verf. etwas vor 630/1232, s. Goldziher, Beitr. zur Religionswiss. I, 2 (1913, 4), 129, gedr. K. 1320.

736 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

17. Abu'l-'Abbās A. b. M. b. al-Ḥalīl *al-'Assab al-Ifriqī*, gest. 637/1239 in Sevilla.

Tafsīr Kairo² I, 40.

18. Al-Muntaḥab b. a. 'l-'Izz b. Rašīd b. a. Yū. *al-Ḥamdānī al-Muqri'* aš-Šāfi'i, gest. 643/1245.

Al-Farīd fī frāb al-Qur'an al-maǧīd noch Dāmīdžāde 33, Selīm Āgā 143, Kairo² I, 37.

19. s. S. 491, 7a.

Zu S. 415

20. Kamāl (Ġamāl) ad-Dīn a. 'l-Makārim a. 'l-Mu'allā a. M. 'Abdalwāḥid b. 'Abdalkarīm b. Ḥalaf al-Anšārī *az-Zamulakānī* b. Ḥaṭīb Zam(u)lakā, war Qāḍī in Šarḥad, Professor in Ba'albakk und starb 651/1253 in Damaskus.

Subkī, *Taš.* V, 133, b. Ḥabīb, MO VII, 47, Suyūṭī, *Buḡya* 316, b. al-'Imād, *ŠD* V, 254. 1. *h. al-Tibyan fī 'ilm al-bayān al-muǧīb 'alā fīḡā al-Qur'an* noch Berl. Oct. 1439, Serāi 1701, Selīm Āgā 1010, Mešh. XIII, 24, Kairo² II, 181, Āḡaf. I, 144, 108 (*Taš.* an-New. 153), dazu 4. *al-Tanbihāt ilā v. A. b. 'Al. b. M. al-Maḥsūmī*, gest. 658/1260. — 12. *al-Furḡān al-ḥalīf 'an fīḡā al-Qur'an*, Medina, ZDMG 90, 106. — 2. Eine Qaṣīde Leid. 744. — 3. *'Uḡālat ar-rakīb fī ḡīr aṭraf al-manāḡib* Dam. Z. 31, 28, 3. — 4. *R. fī ḡaṭā'iq an-naḥl* Kairo² I, 119.

21. 'Abdarrazzāq b. Rizqallāh b. a. 'l-Ḥaiḡā' *ar-Ras'anī* al-Ḥanbalī 'Izz ad-Dīn, geb. 589/1193 in Ra's 'Ain, studierte in Bagdād und Damaskus und starb 661/1263.

Ad-Dahabī, *Taš.* al-Ḥuff. IV, 235/8. 1. *Rumūs al-kunūs* oder *al-Tafsīr* noch Dem. 'Um. 13, Rāmpūr I, 34. — 2. *Durrat al-qāsi* noch Palermo 20, 3 (Cat. 391).

21a. *Ibn Buzaiza*, gest. 663/1264.

1. *Al-Bayān wa-l-ḡāṭil al-muǧīb 'alā 'uṣūm al-ṭanāzil* Fās, Qar. 128. — 2. *al-Isād barḥ al-irād* (zu 389v?), eb. 1389.

23. Šamsaddīn M. b. A. b. a. Bekr *ḏ. Farḥ*
al-Anṣārī *al-Qurṭubī*, gest. am 9. Šauwāl 671/31. 3.
1273.

B. Farḥūn, *Diwāḡ* (Fās) 317, Maqq. I, 600 (wo b. Farḡ wie in cod. Goth.). 1. *ḏ. al-Gāmiʿ fi-ḥikām al-Qorʾān* noch Br. Mus. Or. 6642 (DL 3), Ind. Off. 1107, Pet. AMK 926, Escur.² 1284/90, 1292, 1294/6, Brill—H.² 650, Fās, Qar. 62/79, 89, 90, 184, 196, Tūnis, Zait. I, 56/62, Seltm. Äg.² 87/9, Sulaim. 114/5, Köpr. 115/6, NO 371/81, Welieddīn 207/13, AS 227/31, ʿĀrif Ef. 194/207, Ḥakīm Oğlu 34/45, Hür Lailā 31/2, Āsaf. I, 536, 1111/110, 538, 1111/20, Bank. XVIII, 1376 (*Tagḥ. an-New.* 29), godr. K. 1933/4 (*Dār al-ḥitab*, 2 Bde). — 2. *K. al-Taḡhīr fi-ḥikām al-mawāḏ wa-ḥikām al-ḥikā* noch Berl. Qu. 2015, Heid. ZS X, 77, Fir. Naz. I (Pinto 5), Fās, Qar. 1529, Tūnis, Zait. III, 114, 1100/100, Qiliṭ ʿA. 733/4, AS 1707/9, Köpr. 714, Kairo² I, 278, Dam. ʿUm. 65⁴⁰, Jer. Hāl. 34, 11, Mōḡul 213¹⁷, Āsaf. I, 616, 701/10, Rampūr I, 103, 104, 359, 207. — Cmt. noch v. A. b. A. b. Zarrūq al-Fāsi (st. 896/1492, II, 253), Esc.² 741⁴⁰, Auszug v. al-Šaʿrānī (II, 335), Āsaf. I, 666, 104, Būlāq 1300, K. 1304, 1308, 1310, benutzt von Suyūṭī im *Šarḥ al-taḍwīr*, a. II, 146, 30.

Zu S. 416

4. *Qamʿ al-ḥirṣ ilḥ.* noch Escur.² II, 755, Fāṭih 2763, Kairo² I, 167, Rāmpūr I, 358, 207, ein Stück daraus Maqq. II, 158ff. — 5. *R. fi al-qab al-ḥadīṭ* Alger 37¹, 3. — 6. *al-Tiḡḡāl (Taḡḡūr) fi afḡāl al-aḡḡār* Welieddīn 72, Bankipore XVIII, 1375, K. 1355. — 7. *ḏ. al-ʿilām bimā fi dīn an-Naṣīrā min al-faiḍ wal-ḥikām wa-ḥikām maḥāsin dīn al-islām wa-ḥikām maḥāsin maḥāsin* M. gegen eine von Toledo ausgegangene Streitschrift, Köpr. 794b, 814. — 8. *al-Miḡḡāl fi ʿl-ḡamʿ bain al-Aḡḡāl wa-ṣ-ṣaḡḡāl* nach b. al-Qaṭṭāʿ (S. 540) und Gauhari ohne die *Šawāhid* Brill—H.² 283. — 9. *ḏ. al-Aḡḡiya* Āsaf. I, 658, 207.

24. Muwaffaq ad-Dīn Abū ʿl-ʿAbbās A. b. Yū.
b. al-Ḥ. *al-Kawāṣi* al-Mauṣilī aš-Šaibānī starb im Ġum.
II, 680/Sept.—Oct. 1281 in Mauṣil.

Suyūṭī, *Ḥuḡya* 175. 1. *Taḡḡirat al-muḡḡḡir wataḡḡirat al-muḡḡadabḡir*, eine der Hauptquellen des *Taḡḡir al-ʿulūm*, noch Pet. AM Buch. 278, Fās, Qar. 161/2, Dāmāḡḡade 163, Qiliṭ ʿA. 89, Sulaim. 126, Seltm. 45, Bombay 161, No. 87, Kairo² I, 35, Mōḡul 64, 230, Aleppo, RAAD XII, 470, *Taḡḡir* Kairo² I, 42, Auszüge Vat. V. 573, 3. — 4. *al-Maḡḡāl fi ʿl-maḡḡāl wal-maḡḡāl* Kairo² I, 62. — 5. *Kaṣf al-ḡaḡḡiq*, Qorʾāncmt., auch dem Burḡānaddīn an-Naṣāfi zugeschrieben, Meṡh. III, 49, 101.

25. s. II, 246, § 5, 12.

25a. Ġamāl ad-Dīn Yū. b. Hilāl aṣ-Ṣafadī schrieb 684/1285:

Kaif al-asrār waḥakk al-aṣṣār, Qorʾāncmt. Sulaim. 133.

26. Nāṣir ad-Dīn a. ʿl-Abbās A. b. M. b. Maṣṣūr b. al-Iskenderī al-Mālikī *al-Ġudāmī b. al-Munaiyir*, geb. 620/1223, war Qāḍī in Alexandria und starb 683/1284.

Fawāʾid I, 72, Suyūṭī, *Buḡya* 168, Orient. II, 273, Wüst. Gesch. 361. 1. *al-Baḥr al-kabīr fī baḥṭ al-tafsīr* noch Gotha 534, Kairo² I, 34, s. Goldsiher, Richt. S. 123. — 3. *Taḥrīr at-tanāḥi waṭṭaḥḥ al-ṭabāḥ*, Polemik gegen die Anthropomorphismen, Berl. 2308. — 4. *aḍ-Ḍiḡāʾ al-mutalaʾiṣ fī idāqqub al-lḡyāʾ il-Ḡasālī* s. u. S. 748.

27. Abū Saʿd (Saʿīd) ʿAl. b. ʿO. b. M. b. ʿA. a. ʿl-Hāir Nāṣiraddīn *al-Baiḍawī* wirkte als Qāḍī ʿl-Quḍāt in Šīrāz und starb dort, wahrscheinlich erst 716/1316.

Zu S. 417

Subki, *Taḥ.* V, 59 (ohne Datum), Suyūṭī, *Buḡya* 286, *Taʾrīḫi Ḡusida* 118, Ṭakṣiprāsīde, *Miṣrāḥ as-saʿāda* I, 436. 1. *Anwār at-tanāʾil waʿasrār al-ṭaʾwīl*, Hdss. verzeichnet bei Bank. XVIII, 1382/6, gedr. noch Stambul 1285, am Rande des Qorʾān 1305, 1314, Lucknow 1269, 1273, Dehli 1268, 1271. 1892, pers. Lith. 1282, 1283, K. 1279, 1313, 1320, 1321, 1330 (mit 8 am Rde), Nawalkībor 1282, 1344.

Glossen¹): 1. v. Amīr Fudūḥ al-Ḥusainī al-Buḥārī (Ende des 10. Jahrh.s in Mekka, II, 412) noch Dāmādsāde 219, Esc.² 1349, Pet. AMK 926. — 2a. v. al-Ḥ. b. M. al-Fanārī (st. 886/1481, II, 229) Ind. Off. 116, Pet. 47. — 1b. v. Nūraddīn Ḥamza al-Qaramānī (st. 871/1466, *Šaq. Noʿm.* I, 162, Rescher 60) Esc.² 1428, Sulaim. 165/7. — 3. v. Muṣṭafī b. Ibr. b. at-Tamḡid (um 880/1475) noch Sulaim. 145/7, Selim Āḡā 110, Dāmādsāde 203/8, Kairo² I, 44, gedr. Stambul 1285/7, 7 Bde (mit *Ḥāḫiya* v. Ism. b. M. al-Qūnawī, gest. 1195/1783, Kairo² I, 163, am Rande). — 4. v. Moḥā Ḥosrau M. b. Farīmura (st. 885/1480, II, 226) noch Esc.² 1343, 1345, Brill—H.¹ 354, 2657, Dāmādsāde 249/50, Qillīʿ ʿA. 151, Sulaim. 176/7, Kairo² I, 47, Moḡul 27, 11/21 Moḥ III, 28, — 4a. v. a. ʿl-Q. b. a. Bekr al-Laiṭī (um 888/1483, II, 194) Moḥ. III, 29, — 31, — 4b. v. Šadraddīn M. b. a. ʿl-Šafīʿ al-Ḥusainī al-Šīrāzī, gewidmet dem Aq-Quyunlū Sulṭān Rustam Bahādur Ḥān (897—902/1492—7) Br. Mus. Or. 6463 (DL 4), Pet. AM

1) 46 *Ḥāḫiya* und 25 *Taʾḥiqat* von osmanischen Schriftstellern verzeichnet Brussali M. Ṭāḫir, *Osm. Miṣell.* I, 334/6.

Buch. 269, Dāmādzāde 232/3. — 4c. v. zur *Sūrat an-Na'īm* v. Mollā Ġamī (st. 898/1492, II, 207) Landb.—Br. 164. — 4. d. v. 'Abdalqāfir al-Lārī (st. 906/1500) Meish. III, 31, ^{140/9}. — 5. *Newāhid al-akbar waḥawīd al-afḥār* v. as-Suyūfī, begonnen 880/1475, voll. 900/1494, noch Esc.² 1310, Alger 336, Dāmādzāde 216/7, Sulaim. 166, Selīm Āḡā 170, Kairo² I, 65, Mōqul 126, Mesh. III, 70, ²²¹, Āsaf. I, 540, ²²⁰. — 6. *Faṭḥ al-ḡalīl* v. Zakariyā' al-Anḡarī (st. 926/1520, II, 99) noch Gött. ar. 22 (III, 320), Esc.² 1357, Fās, Qar. 145, Dāmādzāde 221/2, Selīm Āḡā 124, Sarwīlī 25, Kairo² I, 156, Mōqul 126, Teh. Sip. I, 119 (mit falschen Angaben über den Autor). — 8. v. a. 'l-Faḍl M. al-Qorāṣī as-Siddīqī al-Ḥaṣīb al-Kisārūnī (st. 940/1533) noch Esc.² 1303, 1342, 1430, Fās, Qar. 143, Tūnis, Zait. I, 72, Dāmādzāde 253/4, Selīm. 113, Selīm Āḡā 25, Kairo² I, 72, Mōqul 65, ²²⁰, Rāmpūr I, 27, ²²⁰, II, 27, ²²⁰, gedr. am Rde des Baiḍāwī, K. 1330 — 9. v. Kamālīpādzāde (v. 940/1533, II, 449) noch Esc.² 1306/7, Sulaim. 153/4, Kairo² I, 44, gedr. Stambul 1305/6. — 10. v. 'Ismāddīn Ibr. b. M. b. 'Arabīāh al-Isfara'ī (st. 944/1537, II, 410) l. Berl. 836/7, noch Havn. 45, Ind. Off. 84, 1115, Brill—H.¹ 353, 2656, Tūnis, Zait. I, 69, Sulaim. 174, Selīm. 23, Kairo² I, 167, ²¹, 46, Meish. III, 33, ^{104/7}, Pet. 88, ^{224/8}, Āsaf. I, 542, ²²⁰, Rāmpūr I, 27, ²²⁰, Bank. Hdl. 127, Būhār 5, Supergl. v. 'Ismāqīzāde 'Abdalbāqī Ef. Sulaim. 175. — 11. *al-Fawā'id al-ḥaṣya* v. Sa'dallāh 'Taṣ Sa'dī Ef. (st. 945/1538, *Ṣay. No'm.* Rescher 283) str. de Jong 125, noch Berl. 638/42, Brill—H.¹ 355, 2658, Tūnis, Zait. I, 66/8, Faiz. 30/1, Sulaim. 168/9, Selīm Āḡā 114, 126, Ya. Ef. 25, Kairo² I, 45, Mōqul 65, ²²⁰, 126, ²²⁰, 176, ²²⁰, Teh. Sip. I, 115/6, Meish. II, 30, ²²⁴, Bat. Suppl. 61, Supergl. *Ḥirāqāt* v. M. al-Kawākibī (st. 1096/1585, II, 315), Princ. 207, Dāmādzāde 218, Mōqul 126, ⁷², 155, ⁷², 231, ²²¹. — 11a. v. M. Saḥī Čeleblī (st. 951/1544, *Ṣay. No'm.* Rescher 309) Tūnis, Zait. I, 68, ¹²⁷. — 12. v. M. b. Muḡaṣṣ al-Qūḡawī Saḥīzāde (st. 950/1543) noch Bol. 67, Brill—H.¹ 356, 2659, Dresd. 183, Hamb. 41, Vst. V. 1303, 1577, Pet. AMK 926, Faiz. 32/7, Ḥamīd. 147/54, Wellfeldin 345/74, NO 506/20, Ḥūr Lailī 61, Kōpr. 172/3, Beṭīr Āḡā 659, Sulaim. 154/63, Selīm. 121, Dāmādzāde 195/202, Qilič 'A. 130/6., Kairo² I, 47, Mōqul 65, ²²⁰, 126, ⁷¹, Pet. 62/3, Bank. XVIII, 2, 1390/2, gedr. Stambul 1283, K. 1280, 1292. — 12a. anon. Ergänzung zur Gl. v. Ḥidr b. Maḥmūd al-'Aṭṭī (st. 948/1541), gewidmet dem Sultān Selīm I. (1512/30) Esc.² 1348. — 13. b. v. A. b. 'Abdalauwāl as-Sa'īdī al-Qaswīnī (st. 966/1558, II, 438), eb. 1343. — 14. v. Faḍl Raṣṣanīzāde (st. 969/1561) noch Selīm Āḡā 112, Kairo² I, 45. — 15. v. Maḥmūd b. Ḥu. as-Siddīqī al-Ġilānī (st. um 970/1562) noch Qilič 'A. 143, Selīm Āḡā 128/9, Dāmādzāde 231, Anfang Esc.² 1318. — 16. = 20. v. Siḥān Yū. b. Ḥusnāddīn al-Amīrī (st. 968/1578) l. Lips. 104, noch Tūb. 245, Esc.² 1350, 1408, Pet. AMK 926, Selīm Āḡā 115/6, Dāmādzāde 210/4, Sulaim. 170/1, Kairo² I, 45, Meish. III, 31, ²²⁰, Rāmpūr I, 27, ²²⁰. — 17. zur *Faṭḥa* v. Ḥu. al-Ḥalīlī (st. 1014/1605, II, 413), Dāmādzāde 225/6, Kairo I, 45 (fragm.), Meish. III, 34, ¹⁰⁰. — 18a. v. Nūrallāh b. Šarīf M. Ḥusnī Šustarī (st. 1019/1610,

II, 407) Teh. Sip. I, 122, Peš. 37. — 22b. v. H. al-Bürinī (st. 1024/1619, II, 290) Berl. Oct. 1334, 'zu Kairo' I, 219 gehörig?) — 23. v. M. Bahā'addīn al-Āmilī (st. 1030/1621, II, 414) noch Ind. Off. 1120, Pet. AMK 926, As'ad Ef. 221, NO 484, Welieddīn 410, Möşul 21^{am}, 126^{am}, Teh. Sip. I, 117/8, Peš. 1965, Āşaf. I, 542^{am}, Aligerh 295^{am}, Bank. Hdl. 266/7, gedr. Teheran (?) 1272. — 24. v. M. b. Ġamāladdīn b. Ramaḍān al-Muskūrī al-Šurwānī (st. 1022/1613) noch Esc.² 1429, Köpr. 184, Ĥamid. 131, Dāmāzāde 227/30, Sulaim. 172, Selim. 122, Kairo² I, 46, Peš. 41, Āşaf. I, 540/2, Bank. XVIII, 2, 1394/5. — 27 = 24. — 28. v. M. b. Mūsā al-Bosnawī (st. 1046/1636) noch Qilič 'A. 150, Selim. 111, Kairo² I, 45. — 30. v. 'Abdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656, II, 417) noch Ind. Off. 1122, Princ. 208, Dāmāzāde 230, Ĥamid. 160, Bešir Āğā 63, Ĥūr Lailā 60, Welieddīn 331, Peš. 42, Āşaf. I, 542^{am}, 544^{am}, 557^{am}, Teh. Sip. I, 120, Rāmpūr I, 28^{am}, Calc. Medr. 296, As. Soc. Beng. 2, Buhār 6, Bank. XVIII, 2, 1398, gedr. Stambul 1270, Dehli 1875. — 31. '*niyyat al-ḡaḍī wakīfīyat ar-rūdī* v. A. b. M. al-Ḥafīḡī (st. 1069/1658, II, 285) noch Paris 6317, Ind. Off. 1124/5, Manch. 60, Qilič 'A. 137/42 Selim Āğā 117/20, Sulaim. 148/52, Köpr. 158/71, Ĥūr Lailā 62/5, NO 501/13, Welieddīn 336/44, Dam. 'Um. 10, 20^{am}, Kairo² I, 55, Āşaf. I, 540^{am}, Akras 'A. 4, Buhār 7 (frgm.), Calc. Medr. 294, Bank. XVIII, 1399, 1400, Peš. 11/16, gedr. Bulāq 1283, 8 Bde. — 32. v. 'Aq. az-Ḥaffūrī (st. 1086/1670). — 34. v. M. al-Mar'asī Ḥāḡaqlizāde (st. 1150/1737, II, 370) noch Qilič 'A. 1039, zu S. 71 Kairo² I, 46. — 35. v. M. b. M. al-Bulaidī al-Andalusī (st. 1176/1762, II, 331) Kairo² I, 45. — 36. v. Ism. b. M. al-Qūnawī (st. 1195/1781, s. II, 214, § 17, 4) noch Tūnis, Zait. I, 71, Kairo² I, 47. — 38. anon noch Münch. 95, Ind. Off. 1126¹). — 39. *al-Isfā fī šarḥ lawāḥid al-Qāḍī wal-Kalīf* v. Ḥijr b. M. b. 'Aḡāllāḡ al-Manḡilī nasil Mekka (st. 1007/1598, s. HĤ, V, 194, II, 380) Edinb. 2/3, Landb.—Br. 404, Ambr. A. 35¹¹, 119, xaxili, Ĥamid. 174/5, Veni 13, Āşaf. I, 530, Bank. XVIII, 1402/5, daru *al-ḡaḍī fī ma'rifaṭ riḡāl al-Isfā*, Dichterbiographien, v. Šarafaddīn al-Ḥu. b. Ya. b. Ibr. al-Qoraṭī al-'Alīšī um 1182/1768, Ambr. A. 65 (RSO III, 578). — 40. v. Ġalāl b. Naṣr Čanābī (um 1019/1610), Ind. Off. 1119. — 41. v. Ġalāladdīn ad-Dauwānī (st. 907/1501, II, 217), Dāmāzāde 215 — 42. v. b. a. 'b-Šarīf eb. 220. — 43. v. Šraukī eb. 238/9. — 44. v. Ġarīb 'Arabzāde eb. 240/1, Sulaim. 173. — 45. v. Molīm Yegen Dāmāzāde 251. — 46. v. Minḡarizāde (st. 1088/1677, II, 435) eb. 252. — 47. v. Huṡyī eb. 255. — 48. v. Šihāb Ef. eb. 257—64. — 49. *Zur Šīrat al-Isrā'* v. M. b. 'A. al-Ḥaḡkafī (st. 1018/1677, Ahlw. I, 342) Pet. AMK 926. — 50. *zur Šīrat al-Isrā'* v. Sinān Ef. (st. 980/1572) eb. 51, *zur Šīrat al-Mulk* v. dems. Bol. 67². — 51. v. al-Ḥanaṣī Ind. Off. 1118. — 52. v. al-Kalanbawī Berl. Fol. 2697. — 53. v. A. Ef. al-Anḡarī Möşul 176^{am}. — 54. v. Ġamāladdīn Ef. Selim Āğā 131. — 55. v. a. M. 'Al b. M. Yūsufendizāde (um 1140/1727, zu II, 440),

1) Dass 'Abdalḡafār der Verf. sei, kann aus den angeführten Worten nicht geschlossen werden; denn für 'abī ist 'inda zu lesen.

Zu S. 418. 8. Kap. 2. Die Qo'rānauslegung, 27. al-Baidāwī 741

Sulaim. 178/9. — 56. v. a. 'l-Q. as-Samarqandī (II, 194¹) Pet. AMK 926. — 57. v. Bāyazīd al-Bisṭāmī Berl. Qu. 1914. — 58 v. Maḡharaddīn Kāmpūr II, 15²⁰⁰. — 59. v. Šadraddīn al-Širāzī (II, 413) Kairo³ I, 46. — 60. zur *Fātiḡa*: *Mustafād al-anwār wa mustafād al-anwār* v. Muṣṭafā b. Ḥamza al-Ṭarānūsī eb. 61. — 61. v. 'Alī' al-Širāzī Qilič 'A. 147. — 62. v. Ism. Ḥaqqī al-Brūsawī (st. 1137/1724, II, 440) Brill—H. 1³⁵⁷, 2600 — 63. v. Wā'iz Ćelebi al-Lārandī Qilič 'A. 152. — 64. v. Badraddīn Esc² 1709. — 65. v. Ḥaraid b. 'Abdarrahīm al-Ćaunpūri, Lehrer Akbar's II, (1221—53/1806—37, *Tagallī Nūr* 93) Būhār 8. — 66. v. M. Kaṭif b. M. Šadiq Āṣaf. I, 544²⁰⁰. — 67. zur *Fātiḡa* v. M. Amir Uakudīrī (st. 1149/1736, II 440) Autograph Bibl. des Ewqāfministeriums (Brüssel) M. Ṭahir 'Osm. *Mu'all.* II, 29) — 68. zu S. 4²⁰⁰, v. 'Alimallāh al-Hindī Brill—H. 1358, 2661. — 69. sum 4. *Ćur* v. M. as-Siraṇsī (so) Kairo³ I, 46. — 70. v. Ḥ. b. M. b. 'Abdalḡani b. Mir Fādhāh Ġanzāde eh. 47. — 71. *Tanwīr al-buṣṭūr bi'anwār al-tanwīl* zu S. 78/80 v. a. 'n Naṣīf A. b. M. Qazābādī eh. 42. — 72. zur *Fātiḡa* v. dems eb. 45. — 73. *al-Ćurūf al-bāwī* v. 'Al. b. Qaṣṭī Medina eb. 44. — 74. zur *Fātiḡa* v. a. 'l-Q. b. a. Bekr al-Laiṭ as-Samarqandī (um 888/1483, II, 194) eb. 47. — 75. zu S. 7. v. 'Al. b. 'Isā b. Amīrān eb. 49 — 76. v. Ḥ. b. M. al-Šaffūrī ad-Dimaṡqī eb. 46. — 77. zur *Fātiḡa* v. 'Isā b. 'Al. b. M. al-Ḥasanī al-Ḥusainī al-ġī al-Šaffūrī al-Safawī eb. — 78. zu S. 6. v. Muṣṭafāddīn Muṣṭafā Bustān (st. 977/1569, II, 448) eb. 47. — 79. v. M. Ḥāsim al-Ḥasanī b. M. Amīn Q. al-Ġilānī Kāmpūr I, 28²⁰⁰. — 80. *Ḥall abyāt al-B.* v. Faiḍ al-Ḥ. Sahāranpūri Dehli 1271. — 81. v. al-Buḡārī Teh. Slp. I, 112. — 82. M. b. Ḥu. 'Abdallāh al-Ḥarītī al-Ġabbārī (1345/1926 am Leben) Meṣh. III, 35¹¹¹¹. — 83. *Tuḡfat ar-rāwī fī taḡrīḡ aḡḡadīf taḡīr al-B.* v. M. b. Ḥ. b. Ḥumām ad-Dimaṡqī al-Ḥanaṡī Selīm Āḡā 153. — Kritiken: 1. *al-Ḥaḡf bi-tumayl mā taḡfā fihī l-B.* *Ṭahīb l-Raiṭif* v. M. b. 'A. ad-Dā'ūdī (st. 945/1538, II, 289) noch Kairo³ I, 31, Princ. 212, Kōḡr III, 7, 1 (dem Ḥoḡānde al-Izmīri zugeschr., s. aber ḤḤ, I, 430, Schacat III, 26).

II. *Mīnāḡ al-wuṣūl ilā 'ilm al-uṡūl* nach al-Ūrmawī's *al-Ḥāṡil* und ar-Rāzī's *al-Maḡḡal* (s. u. S. 507) noch Bodl. Marsh. 492, Br. Mus. Or. 6387 (DL 26), Esc. 21851, Pet. AMK 944, Ṭūnis, Zait. IV, 40¹²⁰⁰, Dam. 'Um. 57⁷⁰⁰, Mūsūl 121¹¹¹, Meṣh VI, 132¹²⁰⁰ Pet. 615²⁰⁰ 1831/2, Kāmpūr II, 514¹²² — Commentare: 1. v. 'Al. b. M. al-Farḡānī (st. 743/1333, II, 108) noch Berl. Fol. 3006, Pet. AMK 944, Tunis, Zait. IV, 28¹²⁰⁰, Lālelī 1772, Meṣh. VI, 17²⁰⁰, 27²⁰¹. — 2 v. Šamsaddīn al-Iṣḡānī (st. 749/1348) noch Camb. 1293, Manch. 155. — 3. *Nihāyat ar-rāwī* v. 'Abdarrahīm b. Ḥ. al-Asāwī (st. 772/1370, II, 80) noch Lardb. Br. 603, Mūsūl 121²⁰¹, Āṣaf. I, 104²¹⁰⁷, Kāmpūr I, 275²⁰⁰, gedr. Būllūq 1316, K. 1343 (mit Gl. v. M. Baḡīr), am Rde v. b. Amin al-Ḥāḡḡ *al-Ṭaḡrīr wa-taḡḡīr*, zusammen mit as-Subḡī's Cmt. zum *Mīnāḡ* (s. S. 393²) K. 1327, 1342, mit *Sullam al-wuṣūl* v. M. al-Muṣṭafā K. 1343. — 4. v. A. b. Ḥu. ar-Ramlī b. Kaṡlān (st. 844/1440, II, 92) noch Vat. V. 471. — 5. v. A. b. Ḥ. al-Ġarabardī (st. 746/1345, II,

193) noch Br. Mus. Or. 6717 (DL 26). — 6. *Mifrāḡ al-wuḡūl* v. Maḡdaddīn al-Aikī Br. Mus. Or. 6507 (DL 26). — 7. *Mifrāḡ al-wuḡūl* v. al-Ḥazwī Jer. Hbl. 15₂₂. — 8. *Sirāḡ al-ḡūl* v. M. b. Ṭahir al-Qazwīnī Mōḡul 208₃. — 9. v. ad-Dauwānī (wohl Ḡāliladdīn) eb. 208₂₀₁₀. — 10. v. Ṭāḡaddīn as-Sulḡ (II, 98), Dam. 'Um. 57₂₀, zitiert Suyūṭī, *Mushāḡ* I, 15₁₅. — 11. v. a. 'Al M. b. 'Ar. b. al-Imam bil-Kāmilīya (gest. 874/469) Tūnis, Zait. IV, 4730. Ffā, Qar. 1396. — 12. v. a. 'Al M. b. A. b. Niḡīm as-Šāfi' Cambr. 1269. — 13. *Bahḡat al-ḡūl* v. b. Zuhair as-Šāfi', Dam. 'Um. 57₁₀. — 14. v. 'Al al-Murtaḡā eb. 11. — 15. *Ḥāḡiya* v. Nūraddīn b. 'A. as-Šahrāmāllī (st. 1087/1676, II, 322) Meṣh. VI, 24. — 16. *Ma'ārik al-wuḡūl* v. 'A. b. Naḡīr al-Ḥiḡāṣī al-Yāfi' (II, 171), verf. 916/1510, Aṣaf. I, 102₁₁₈. — 17. *Iḥḡāṣ* v. 'Aḡdālīslām a. 'l-Q. Maṣ'ūd b. M. as-Šahīd Kairo I, 377. — 18. *Šarḡ al-Barmala wal-Ḥamāḡa min Minḡāḡ al-B.* v. A. al-Burullī as-Šāḡ, 'Amīra zait Gl. v. Ism. as-Šanawānī (st. 1019/1610) Tūnis, Zait. IV, 21₁₇₀₀. — Versaffisierung mit Cmt. *Šarḡ Naḡm Minḡāḡ al-B.* v. 'Abdarrahīm al-'Irāqī (s. zu II 65) Ffā, Qar. 1400.

III. *al-Ḡāya al-ḡuḡūḡ*, Auszug aus al-Ḡazālī's *K. al-Waṣīf* a. a. S. 753

IV. *Lubb al-albāb fī 'ilm al-ḡarīb*, Cmt. a. v. 'Al b. M. Nuḡrahār (st. 776/1374, zu II, 25) Berl. Qu. 1713. — b. *Intiḡān al-aḡḡiḡ* v. al-Birḡī (Birkawī, st. 981/1573, II, 441, 17) noch Vat. V. Borg. 145, Kairo² II, 79, Mōḡul 138₂₀₀, (?) Rāmpūr I, 554, gedr. Stambul 1303, Gl. v. Muḡāḡī b. Ḥamra Adālī (Ataly um 1085/1674) Brill—II.¹ 160, 2355, v. Saiyid 'Al Qillī 'A. 953/4, anon. *Ḥulāḡat al-aḡḡār fī bayān anḡat al-asrār* Esc.² 1828.

V. *Miḡḡāḡ al-arwāḡ* noch Lāleli 986, Rāmpūr I, 321₂₀₀, Cmt. *al-ḡūḡ* v. Burḡānaddīn 'Uḡaidallāḡ 'Al b. M. al-Farḡānī al-'Ibrī (st. 743/1342, II, 189) Dam. *l.* 48₁₇₀.

VI. *Turwāḡ al-anḡūr min maḡāḡ al-anḡār* noch Leipz. 132, Paris 1255/6, 6672, Brill—H.¹ 511₂₀, 2989₂₀ Esc.² 1293₂₀, 1573/4, Damādāde 321, Qillī 'A. 541, 560, Kairo¹ II, 33, 21, 195, Alger 620/1, Tūnis, Zait. III, 52₁₂₀₀, Rāmpūr I, 314_{200/5}. — Commentare. 1 v. 'Al ('Uḡaidallāḡ) b. M. al-Farḡānī al-'Ibrī (st. 743/1342, a. V), noch Landb.—Br 218, Br. Mus. Or. 6346 (DL 13), Kairo² I, 189, Bank. I, 520, Rāmpūr I, 308₁₀₀. — 2. *Maḡāḡ al-anḡār* v. Maḡmūd b. 'Ar. al-ḡḡāḡānī (st. 749/1348, Subki, *Tab.* VI, 247, Suyūṭī, *ḡum al-muḡḡid* I, 261₂₀) noch Wien 1582, Paris 1257/8, 2369, 2389₂₀, Bol. 120, Brill—H.¹ 511, 2989₁₀, Princ. 109 Br. Mus. Or. 5928 (DL 13), Cambr. Suppl. 1199, Tūnis, Zait. III, 95_{200/5}, Selīm Āḡā 630, Qillī 'A. 535, 546, Kairo² I, 207, Dam. 'Um. 61₂₀₁, Mōḡul 130₁₃₁, Meṣh. I, 73_{200/41}, Peṣ. 756, Rāmpūr I, 321_{200/200}, Aligarḡ 111₁₁₂, Bank. X, 521/2, gedr. Stambul 1305, K. 1323; Gl. a. v. al-ḡurḡānī (II, 216) noch Bol. 121, Pet. AM Buch. 949, Bibl. Gr̄g. IV (Christ. Vost VII, 18), Meṣh. III, 8_{20/5}, gedr. Stambul 1305. Supergl. a. v. Mu'īn b. ḡ. al-ḡūḡ al-ḡḡāḡānī, seinem Schuler, Rāmpūr I, 132, Bank. X, 523/4, Meṣh. I, 28₁₁₂. — β. v. Dā'ūd al-ḡorāṣānī Selīm Āḡā 705 — γ. v. Ḡāliladdīn ad-Dauwānī (II, 217)

Dam. 'Um. 71¹²² Rāmpūr I, 436³⁷⁸. — 3. v. Dāūd al-Širīzī Rāmpūr I, 436. — s. v. Ġiyāṣ Maṣṣūr b. Saḍraddīn al-Širīzī (II, 414) eb. 437³⁸⁰ Aligarh 114³⁸². — b. str. Wien 1532. — c. v. a. 'I-Ḳ. al-Laiṭi as-Samarqandī (um 888/1483, II, 194) Dam. 'Um. 61³⁸⁴. — d. v. Maḥmūd b. Ni'ma' al-Kh al-Buḥārī unter Bābar (909—37/1503—30) Bank. X, 525. — 4. *Nasir fawā'id al-awwār* v. Saḡaqlizāde (sl. 1150/1737, II, 370) noch Selim Āḡā 665, Qilič 'A 1039-3, Kairo² I, 211, Rāmpūr I, 436³⁷⁸. — 5. v. Hāḡḡī Pāšā al-Āidīnī (sl. nach 816/1413, II, 233) Selim Āḡā 418/9, 628. — 6. v. Yū. Hāllāḡ, voll. 772/1370, Alger 622. — 7. anon Fīz, Qar. 1395, Teh. II, 92. — 8. angeblich v. (Qaṣṣaddīn ar-Rāzī (II, 209) Dam. 'Um. 61³⁸² (verwechselt mit u. S. 469, 27, I, 12?). — 9. *Šarḥ awr'ūl (dihāḡal) al-Tawāliḥ* v. ad-Dauwānī (II, 217) Rāḡib 1457¹³² Tūnis, Zeit III, 86¹⁴⁴¹¹¹. — 10. *Lawāmiḥ al-asīr* Gl. v. ad-Dauwānī, Supergl. v. Luṭfi Kairo² I, 248. — 11. Gl. v. M. b. Yū. Ġiyāṣaddīn Baḥrābāḡī Rāmpūr I, 298¹³⁸.

VII. *R. fī maḡā'ūt al-'ulūm wa'ta'wīfihā*, daraus *Muḥṭaṭar* v. M. b. M. al-Iṣṭabṛī Ya. Ef. 332.

VIII. *Nisām al-tawāriḥ* s. Storey, Pers. Lit. II, 70, pers Text with explanatory Notes in Hindustani by Saiyid Mansur, Haidarabad, 1930 (Hist. Soc., Texts Ser. I).

X. *Muntaḡa 'l-munnā*, über die Namen Gottes Br. Mus. Or. 6418 (DI. 10).

XI. *Šarḥ Maḡābiḥ as-sunna* s. S. 364.

XII. *Šarḥ Miḡāt al-Maḡābiḥ* s. S. 621.

XIII. *Mirḡad al-aḡḡām fī maḡāḡ al-aḡḡām* zitiert er zu Sūra 4, 115.

9. KAPITEL

Die Dogmatik

Biographien der Aḡariten noch in 'Al. b. Aḡād al-Yāfī, *Maḡam al-ṭal* II, 177.

I s. S. 343.

Zu S. 419

3. Abu'l-Walīd S. b. Ḥalaf *al-Baḡḡī* reiste 426/1034 in den Orient, wirkte nach seiner Heimkehr an verschiedenen Orten als Qāḍī und starb 474/1081, n. a. 494.

B 'Aḡāḡ, *Ta'r. Dim.* VI, 248/50, Vāḡūt, *Irf.* IV, 251, b Baḡ. 449, b. Hāḡān, *Qalā'id al-'iqyān* (Paris 127?) 215, b Taḡr J. 764, al-Dahabī,

744 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Tadh. al-Huff. III, 349/54, b. al-'Imād, *ŠD* III, 344/5, Maqq. I, 504/11. — 2. *Šarḥ fuṣūl al-aḥkām ilḡ.* noch Fās, Qar. 1392 (Titel entstellt). — 4. *Waṣīya* Esc.² 732₄. — 5. *R. f'l-ḥudūd* eb. 1514/6₃. — 6. *Šarḥ al-Muwaffa'* s. S. 298. — 7. *Muḥtaṣar Muḥsil al-ṣiḡr*, s. S. 293.

4. Abū Šukūr M. b. 'Abdassaiyid b. Šu'aib al-Kašši al-Ḥanaḥī *as-Salimī*, 2. Hälfte des 5. Jahrh.s.

K. at-Tamhīd fī bayān at-tamhīd ilḡ. noch Berl. 2456, Br. Mus. Or. 7708₃ (DL 29), Pet. AM Buch. 294, Rāḡib 726, 'Ālir I, 524/5, Selim Āḡā 587, 'Ālir 1222, Šehid 'A. 1153, Pek. 823, Āḡaf. II, 1296₁₂₀₁₋₁₂₀₂, Rāmpūr I, 286₁₂₀₁, II, 585₁₂₀₂, Bank. IX, 494/6, Bat. Suppl. 214, gedr. K. 1338.

4a. M. b. Yū. *al-'Āmirī* a. 'l-Ḥ.

Inqāḍ al-bāṭar min al-ḡabr wal-qadar wal-ḡarīr li'aṡṡuḡ at-taqḍīr, Hds. a. d. J. 592/1195, Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD IV, 34.

5. Abū Ḥāmid M. b. M. *al-Ġazzālī*¹⁾, gest. 505/1111.

Zu S. 421

B. 'Anākir, *Tabyīn ḡadīb al-muṣṡarī* 291/306, Subki, *Ṭab.* IV, 101/82 (116ff Verzeichnis seiner Schriften), b. Qāḍī Šuhba bei Wüst. Ac. 13, No. 9, Yāqūt, GW III, 561, as-Šafādī, *al-Wāṣī* I, 274/7, b. Ġubair² 118, 206, al-Marrākošī, ed. Dozy 128, *Rund al-ḡarṡās* (Fās, 1305), 120/6, al-Murtaḡā, *Liḡāf* I, 7ff, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 10/3, *at-Ta'ī. as-Sam.* 101, Barhebraeus,

1) Das angebliche Zeugnis as-Sam'ānī's bei b. Ḥālī. No 37, für die Aussprache al-Ġazzālī und die Ableitung von einem Ortsnamen al-Ġazālā findet sich im Facs. 407/8 nicht; dagegen soll er selbst in einer seiner Schriften nach as-Šafādī, *al-Wāṣī* I, 277₁₁₈, diese Etymologie vertreten haben, und einer seiner Nachkommen im 8. Gilede behauptete dasselbe 710/1310 gegenüber al-Faiyūmī in Bagdād, s. dessen *al-Miḡḡāḡ al-munīr* II, 51₁₁₈. Die offenbar richtige Ableitung von *Ġazzālī* „Weber“ vertreten u. a. b. Ḥālī a. a. O., b. Ṭiḡṡaq, *Faḡrī*, Der. 206u, al-Murtaḡā, *Liḡāf* I, 18₁₄ mit Berufung auf as-Sam'ānī, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 11; as-Subki, *Ṭab.* IV, 102₁₁₈ will wissen, dass noch sein Vater ein armer Weber gewesen sei. Auch die persischen Dichter nennen den Namen durchweg mit zz (zB 'Āḡār bei Hoceyne Azad, *Sobḡe smmīd* 74₄, Zauzani bei Danlatāh 71₁₁₈). Die Aussprache mit z sollte die Erinnerung an die wenig vornehme Herkunft verwischen, sowie die vornehme spanische Familie al-Ḥaddā' „Schuster“ ihren Namen in al-Ḥaddā' änderte (b. Farḡūn, *Diḡāḡ*, K. 272, 11) und die al-Maqqarī aus Muqri', II, 296, s. noch M. b. Cheneb, RAAD VII, 244.

Chron. Syr. 276/7, Ġāmi, *Nafaḥāt* 422, Schefer, Chrest. pers. II, 212. — D. B. Macdonald, The Life of al-Ghazzālī with especial Reference to his religious Experiences and Opinions, JAOS XX, 70/132, ders. Development 215/41, ders. El II, 154/7, Carra de Vaux, Paris 1907, M. Asín Palacios, Algazel, dogmática, moral, ascética con prólogo de Menéndez Pelayo, Zaragoza (Coll. est. ar. VI), 1901. Ders. La mystique d'Al-Ghazzālī, MFO VII, 67/104, Beyrouth 1914. Ders. La Espiritualidad de Algazel y su sentido cristiano (Publ. de las Esc. de Est. ár. ser. A, No. 21), 2 Bde. Madrid 1935. W. R. Gardner, an Account of G.'s Life and Works, Madras 1919. T. W. Rhys Davids, Does al-G. use an indian metaphor? JRAS 1911, 200ff. H. Frick, Ghazālīs Selbstbiographie, ein Vergleich mit Augustins Konfessionen (Veröffentl. des Forschungsinst. für vergl. Rel. No. 3), Leipzig 1911. J. Obermann, der philosophische und religiöse Subjektivismus Ghazālīs, Wien u. Leipzig 1921. S. M. Zwemer, A muslim Seeker after God showing Islam at its best in the Life and Teaching of al-Gh. Mystic and Theologian of the IX. Cent. London 1920. M. Smith, The Forerunner of Gh. JRAS 1936, 65/78 (zeigt, dass seine Eschatologie in *ad-Durra al-fāḥira* und seine Lehren von al-Muḥāsibīs *K. al-Baḥḥ wa-n-niḥr*, *K. al-Tawakkul* und *Riḥya bil-ḥaqq*, s. S. 352, abhängt). A. J. Wensinck, On the Relations between G. s Cosmology and his Mysticism, Med. Kgl. Ak. van Wet. Afd. Letterk., Deel 75, Ser. A, No. 26, Amsterdam 1933. Ders. La Pensée de Gh. Paris 1936 (noch nicht erschienen). Bouyges, Al-Gazālīana, I, MFO VIII, 8. M. 'A. 'Aīnī, *Ḥuḡḡat al-islām al-Ġ.* o. O. u. J., Ġāmil Bak, 'Uḡūd al-ḡauhar I, 3/12, A. Hilkat, *Imām Ġ.*, Stambul 1322. S. M. Zwemer, *al-Ġawwāḥi wal-la'āl* au *tarḡamat ḥayāt Ḥuḡḡat al-islām al-Ġ.* K. 1921, Šerefeddīn in *Ilāh. wa-m.* I, 39ff. *Abū Ḥāmid al-Ġ. Ḥayātuhū, ʿirḡāhū, muḡannafātuh* v. M. Riḡḡ, K. 1924. Zeki Mubārak, *al-Aḡlāq ʿinda ʿl-Ġ.* Diss. K. 1924 (a. Snouck-Hurgronje, Eene lit.-phil. proefschrift der Cairosche Universiteit in Kon. Inst. voor de Taal-, Land- en Volkenkunde v. Nederl.-Indië, Gedenkschrift uitg. bij gelegenheid van het 75-jarig bestaan op 4 juni 1926, 's-Gravenhage 1926, No. 1).

Chronologie seiner Werke nach den Vorreden (s. Massignon, *Traité* 93): 1. 478/84 *K. al-Waḡīz* (No 50) — 2. 484/8 *Maḡāzid*, *Turḡāfāt* (487), *al-Mustashīrī*. — 3. 492/5 *Iḥyāʾ*, *Mustafīd*, *Kīmīyāʾ*, *Minkāḡ* (?). — 4. 495/505 in *Ṭoʾ: Mīʿyār*, *Mihakk an-nuḡar*, *Maḡāzid*, *Aḡwāb muḡakkila*, *Naḡm al-ʿamal*, *Ġawāḥir al-Qorʾān*, *Maḡnūn* (?), *Mishkāt*, *Qasīd*, *Ilḡām*, *Faiḡal*, *Munqid*, *Laduniya* (s. auch Goldziher, *Streitschr.* 27, n. 3).

Sammeldrucke: *Maḡmūʾ* (No. 11, 57, *al-Maḡnūn al-ḡaḡr*), K. 1303, *Maḡmūʾ* (11, 57, 58, *al-Awḡūd*), Bombay 1891. — *Al-Ġawāḥir al-ḡawḡlī min rasāʾil al-imām al-Ġ.* (10 Ras.), K. 1343, 1934. — *Farḡīd al-la'āl min rasāʾil al-Ġ.* (*Mīʿrāḡ as-sūkhūn*, *Minkāḡ al-ʿarīḡin*, *Rauḡat al-ḡāḡlīn*), ed. Faragallāh al-Kurḡī, K. 1344/1925.

Alphabetisches Verzeichnis seiner Schriften bei al-Murṭaḡī I, 41ff

- I. Theologie: 1. *Ġawāhiri al-Qurʾān* noch Br. Mus. Or. St. Brown 137, n. 5, AS 1753/4, Sellim Āgā 108, Kairo² I, 44, 284, Teh II, 63, Aligarh 131, Āsaf. I, 364, 580, Bank. XIII, 843, lith. Teherān o. J., gedr. Bombay 131. K. 1328 (mit No 3); Teil 1 Ambr. C 44, 1, ii (RSO VII, 63); Teil 3 K. *al-Arbaʿin fi uḥl ad-dīn* noch Vat. V. Borg. 162, Esc.² 1568, Manch. 72, Brill—H.¹ 495, ²1145₁₁, Kairo² I, 264, Z. 51, 217, Meṣh IX, 5, 18 Rāmpūr I, 327₁₂₁₃, II, 592₃₀₀, Bank. XIII, 845, Āsaf. I, 312, lith. Bombay 1311/1893, gedr. K. 1320, 1328, 1344, 1933, Mekka 1302, Lucknow 1898. — 2a. *R. fi tafsīr qanūhī* S. 39₂₂, Lips. 110, 1, 4/5, v. — 2. *Faḍāʾil al-Qurʾān* Kairo² I, 135. — 3. *ʿAqida* wohl *Qawāʾid al-ʿaqāʾid* (so b. *ʿAsākir*), Gotha 666, Alger 574₃, Faiz. 29, *Qawāʾid ʿilm al-kalām* Āsaf. II, 1322₁₁₇, *Duqṭīq al-ḥaqāʾiq* fi *ʿl-ʿAqāʾid* Aligarh 107₇₄, *Qawāʾid daqīqa* Āsaf. I, 380₁₁₀₄, *al-Qawāʾid (Q. al-faʾiq) al-ʿalāya* in *Maḡmūʾat ar-rasāʾil* K 1316, 1328, No. 20, 1343, No 3, Kairo² I, 314. — Cmt.: a. v. A. b. A. Zarrūq al-Burnusī (st. 899/1493, II, 253), Kairo² I, 189, gedr. am Rde v. *ʿAq. b. A. al-Fakihī* (st. 928/1574, II, 339), *Šarḥ Bidāyat al-ḥidāya*, K. 1296. — b. *al-Ḥiṣn wal-ḡunna ʿalā ʿaqīdat ahl as-sunna* v. M. Yū. al-Kāfi, K. 1374 (daran *ar-Saif at-Yamūni ḥmaṣ qūla biḥall samāʾ al-alāl wal-aḡḡnī*). — 4. *al-ʿAqida al-Qudsiya* l. Berl. 1948, Tüb. 138₄, (s. 8) = *Faḍl* 1 der *Qawāʾid al-ʿaqāʾid* im *ḥyāʾ*, übers. v. H. Bauer, Die Dogmatik al-Ġ. 2, Halle 1912, S. 8ff. — 4a. *R. at-Taḡrīd fi ʿaqīdat ahl at-tauḥīd* K. o. J. in *Maḡm.* 1325 — 4b. *Muḥbūḥ al-ʿaqida* Kairo² I, 207. — 5. *K. al-Maḡḡad al-asnā fi asmāʾ allāh al-ḥusnā* noch Wien 1893, Br. Mus. Or. 7357 (DL 9), Browne, Cat. 10, Manch. 71A, Vat. V. Borg. 106, Neapel 98 (Cat 238), Kairo² I, 362, Fās, Qar. 1452₂₂, Sellim Āgā, *Maḡm.* 108₁₇, Köpr. 732, Teh. II, 781, gedr. K. 1322, 1324 = (?) *Šarḥ al-asmāʾ al-ḥusnā* Selim Āgā 493. — 6. *ad-Dawia al-fāḥra fi ḥaṣf ʿulūm al-aḡṣra* noch Berl. 2735ff, Leipz. 118, Br. Mus. Suppl. 195, Paris 1381₂, Princ. 313, Ambr. A 44 (RSO II, 144), 63, li (eb. III, 577), Pet. AMK 929, Fatih 2617, Qulic ʿA. 1026₁₁₀, Möḡul 158₁₃₀, Peš. 848₂₂, Rāmpūr II, 576₃₄₈. Ed. Gauthier, Neudruck, Leipzig 1925, gedr. K. 1280, 1323, 1925. Die kostbare Perle über Tod u. Jenseits, übers. v. M. Brugsch, Hannover 1924. Anon. Cmt. a. d. 9. Jahrh. Bank X, 497. — 8. *ar-R. al-Qudsiya* (s. 4) noch Cambr. 471, Manch. 71K, Pet. AMK 933, 2052_{300/300}. Eine andre Abh. udT. ist in *ḥyāʾ*, Buch II (I, goff) aufgenommen; wieder eine andre schickte er nach Möḡul, s. Murtaḡā II, 85, wo der Schluss mitgeteilt wird. — 8a. *ar-Rasāʾil al-Muršidiya fi ʿilm al-ʿaqāʾid* Kopr. II, 149. — 9. *al-Iqtīṣā fī-l-ʿitqāʾ* noch Esc.² 1273, 1468, 1486, Fās, Qar. 1578, M. Murād 292, Faiz. 60, Kairo² I, 164, Peš. 765, ed. Muṣṭafī b. M. al-Qabbānī, K. 1320, 1327 (*wayalīhi Ḥadāʾiq al-fuṣūl fībn Hibā al-Makhlī*), am Rde des *al-ʿusūn al-Kūmil* v. ʿA. al-Ġilānī, K. 1328, zusammen mit *Munjid, Maḡnūn, Tarbiyat al-aulād*, Bombay o. J. Anon. Auszug *al-Maʿlūm min ʿaqāʾid ahl ar-rusūm*, Kairo² I, 360. M. Asin Palacios, El Justo Medio en la creencia (Inst. da Valencia de Don Juan) Madrid 1929. — 10. (echt?) l. Gotha 312. — 11. *K. Ḥiḡām al-ʿawāmm ʿan*

‘ilm al-kalām noch Manch. 71J, Qilič ‘A. 1026₃₀ gedr. noch K. 1303, 1351, Stambul 1287, in *Mağm.* o. O. u. J., ausführlichere Rezension aus K. *al-Wuḡḡif* Br. Mus. Suppl. 1243₁₁ = 12. *R. fī maḡāhib ahl ar-salaf* Berl. 2301, AS 2200₃₀, (s. Ellis II, 861) — 13. *K. al-Taḡriḡ bain al-Imām wa-sandayā* noch Ambr. A 64, viii (RSO III, 578), Manch. 72D, Brill -II. 496, 1140, AS 2246_{72/107}, Qilič ‘A. 1026₃₀, Sarāi A. III, 1419_{71b}, Selim Āḡā *Mağm.* 108₃₀ (Faṣl), ein Stück Ambr. A 43 (RSO II, 143), gedr. K. 1319, 1325, als *R. fīl-Wuḡḡ wal-‘aḡḡil*, 1319, hsg. v. Miṣṣafu al-Qabbani ad-Dimaṣqi. K. 1328 (vgl. No. 58) — 14. v. II. — 16. *R. al-Turwiya* oder *R. an-Nuṣṣ wal-turwiya* oder *al-Ġurūḡ al-Ğazzālīya fīl-maṣā’il al-ḡurūḡ*, auch *al-Mağmūn al-ḡurūḡ* genannt¹⁾, Erklärung der Ausdrücke *Turwiya*, *Nuṣṣ* und *Rūḡ* in Sūra 15₁₂₀ und 38_{71/2}, Berl. 999, 1722 Gotha 70₁₁₀, 1158₃₀, Vat. V. Borg. 65₃₀, Sarāi, A III, 1419_{71b/72b}, Hark. XIII, 848, gedr. in *Mağmūn* K. 1309, 1313, am Rande v. al-Ğilānī’s *al-Insān al-kāmil*, K. 1328, S. 89¹⁰⁸. — 16a. *Ḥawāṣṣ al-āya* 3, 1, Rabāt 502, ii. — 16b. *Sirī al-‘ulamāin fī tafsīr š-Ṣirat Yusuf* Ind. Off. 114, 1087, Br. Mus. Suppl. 127 Cataloghi 60, Peš. 30, As. Soc. Beng. Govt. Coll. 1908/10, 3, A. af. I, 534_{10/15}, 536₃₀, III, 222_{71/72} (ad *Durra al-baiṭ*), Rāmpūr I, 31₁₂₂, Būhārī 10, Aligarh 96₂₂, gedr. Teherān o. J. 1312, udt. *Baḡr al-maḡābbā asrār al-mawadda fī l. s. Y.*, Bombay 1894, udt. *Aḡṣan al-jazā’* Dehli 1900 (auch seinem Bruder zugeschr.) — 17. = (?) *R. fī ma’rifat an-nafs wama’l-ijāt allāh wama’rifat al-dunyā wal-ākīra* Dam. Z. 46, 49₃ — 18. s. 16.

Zu S. 422

21. v. Šerrefeddīn, *Ğazzālīnīn ta’wīl kottinda bastı ilmāmıst eserı* (Weltdīn 1075), *İlah. Fak. Mecm.* 1930, iv, 46/158. — 21a. *K. al-Ta’wīlāt* AS 2246₃₀. — 22. *ar-Radd al-ğamil li’l-āhiyāt ‘İsā uṣṣarīh al-ḡıll* AS 2246₁₁, 2247, s. Maassignon, REI 1932, 523ff. — 23. zu streichen, s. Goldziher, Streitschr. 29, o. b. 389. — 23a. *K. al-Mustaḡḡirī fī fa’ā’ih al-Bāṭinīya*, verf. nach dem Regierungsantritt des Chalīf al-Mustaḡḡir im Muh. 487/ Febr. 1094 und vor seinem Aufbruch von Bagdād im Qu’l-Q. 488/Nov. 1095, Br. Mus. Or. 7785, s. u. Goldziher, Streitschrift des G. gegen die Batīnīya-Sekte (Veroff. d. De-Goeje-Stift. No. 3), Leiden 1916. Auszüge daraus bei b. al-Ğawzī, *Tuḡḡu l-bīṭ* 113_{72f}. — 23b. *R. fī Maḡā’ al-islām*, Qilič ‘A. 1026₃₀. — 23c. *ar-R. ad-dīniya* K. 1328 — 23d. *Ġurūḡ al-ḡurūḡ* ar. u. pers. Br. Mus. Or. 7721₃₀ (Bl. 7, 53). — 23e. Ū. s. Streitschrift gegen die *Idāhiya*, pers. hsg. v. O. Pretzl, Münch Ak. 1933. — 23f. Fragen über Dogmatik und die Bāṭinīya, Manch. 171E, F.

1) Dieser Titel, im Gegensatz zu No. 58 gebildet, wird auch auf No. 38 und 54 übertragen. Den Anlass dazu hatte er nach b. Ṭufail, *Ḥawāṣṣ al-Yaḡḡūw*, ed. Gauthier 14₁, selbst dadurch gegeben, dass er in seinem *K. al-Ğawāḡir* (No. 1) von *Kutub maḡmūn b.ḡā* aus seiner Feder gesprochen hätte, ohne diese näher zu bezeichnen.

748 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

II. Ethik und Sufismus. 24. *Ġami' al-ḥaqā'iq ilā* noch Esc.³ 715, gedr. Lucknow 1869. — 25. *Ḥyā' 'ulum ad-dīn*, in dessen Titel sich sein Bewusstsein, der von Gott verheissene und gesandte Erneuerer der Religion zu sein, anspricht (s. H. Bauer, Isl. IV, 159); zu den Hds. (von denen Berl. Wetzst. II, 19 nicht die älteste ist, s. Heffening, Fremdenr. 153, n. 1), noch Leipz. 116, Bern, ZDMG I, 212, Paris 5125, 5812, 6670, 6717, Ind. Off. 1226/34, Manch. 73, Madr. 137, Esc.³ 715, Ffz, Qar. 1540/4, Tūnia, Zeit. IV, 420, 1226/30 Pet. AM Buch. 68/9, AS 1629/38, Köpr. 697/700, Fātiḥ 2543/52, Kairo³ I, 262, Dam. 'Um. 64, 1226/30 Meib. IX, 2, 241, Peš. 894/900, Aligarh 117, 1226, Rāmpūr I, 325/6, Aṣaf. I, 358, 117, Bank. XIII, 33/40, As. Soc. 61, Būhār 117, lith. noch Lucknow 1864, gedr. Ṭeherān 1293, Nawalkibör 1281, Būlāq 1279, 1282, K. 1312, 1316, 1346, 1348, Urduūb. *Maḥāq al-'arīfīn*, Lucknow 1331. Rechtfertigung v. Verf. *al-Imā' 'alā ḥalīf (muḥīlāt) al-Ḥyā'* Berl. 1714, Fol. 4249, Ind. Off. 1235, Sarāi A III 1419, 117, 1226, gedr. hinter al-Murtaḍā's *Ḥāḥāf* K. 1311, uD. *al-Aḡwīb al-muḥakkīn 'an il-ās'ila al-muḥīlāt (muḥīlāt)* Qilī' 'A 1026, Kairo³ I, 268, eine andre Verteidigung *al-Intiqār ḥimā fī l-Ḥyā' min al-awrār* zitiert Murtaḍā I, 31, 1226, 64, 31; dagegen schrieb A. b. M. b. al-Masā'ir al-Iskenderi (st. 683/1284, s. S. 738), *ad-Diyā' al-mutalā'if fī is'agḡib al-l. Ḥi-Ġ.* eb. I, 33, 1226. 'Aq. al-'Aidarūs (st. 1038/1628, II, 419), *Tārīf al-aḥyā' li-ḥāḥāf al-l.*, gedr. am Rde der Ausg. K. 1348. — D. B. Macdonald, Emotional Religion in Islam as effected by Music and Singing, JKAS 1902, 1ff. H. Bauer, Islamische Ethik, I (Buch 37), II (B. 12), III (B. 14), übers. u. erl., Halle 1916/22. *Ḥyā'*, the Book of Worship, transl. from the Ar. with Cmt. and Introd. by E. E. Calverley, Madras 1925. Some religious and moral Teachings of al-Ġ, being brief Extracts from his I. u. al-D., freely rendered into Engl. by Seyid Nawab Ali with an Introd. by A. G. Widgery (Gackwad Studies), Baroda 1920. E. Teichenschaer, Mönchsideale des Islams nach Ġ. s. Abh. über Armut u. Weltentsagung, Diss. Berlin 1933. L. Massignon, Le Christ dans les évangiles selon al-Ġ. REI, 1933. — Cmt. *Ḥāḥāf as-sūda al-muttaḥiqīn* v. M. b. M. al-Murtaḍā (st. 1205/1792, II, 287) noch Ffz, Qar. 1545/63, gedr. Ffz, 1301/4. — Auszüge. 1. *Lubāb I. 'u. ad-d.* von seinem Bruder A. (No. 6) n. a. v. Verf. selbst, Esc.³ 731, gedr. OB IV, 5242, am Rde v. 'Abdimalik b. al-Munir. Taqiaddīn al-Bibī al-Ḥalabī, *Nuḥat an-nāḥīrīn*, K. 1308, 1328. — 2a. v. Ya. b. a. 'l-Ḥair b. Sālim al-Yamanī al-Šāfi' (st. 558/1163. Subkī, *Ṭab.* IV, 324, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 185/6), Bank. XIII, 841 (dessen *al-Intiqār fī r-radd' ala 'l-Qadariyya al-aḥrā'* Kairo³ I, 165). — 1b. v. 'A. b. 'A. ar-Rāzi AS 2097. — 2. *Minḥāḥ al-gā'idīn* v. b. al-Ġauzi (s. S. 500) noch Coriulu 298, Fātiḥ 2872, Dam. Z. 51 ('Um. 64, 1226), zweiter Auszug v. A. b. M. b. Qudāma al-Maqdisi (st. 742/1341) Kairo³ I, 356, gedr. Dimaḥq 1347; anon. Auszüge Brill.—H.² 1056. — 7. anon. noch Vat. V. 1108, Pet. AMK 921, *Buḡyat al-gā'idīn* gedr. K. 1329 (mit *Munqid* und *al-Maqḍūn* am Rde), *Irḥāḥ al-'amma fīmā fī'ā biki 'l-Qor'ūn wa-r-ranna*, Tanis 1342. — 8. *al-Murḥid al-amīn ila man'ipāt al-mu'mīnīn* v. Ġamāladdīn M. b. M. Sa'īd b. Q. b.

Ṣalīḥ al-Qasīmī ad-Dimaṣqī, verf. 1322/3, 2 Bde, K. 1331, 1342, 1348, 1929. — 9. v. Saiyid A. Ḥan: a. *K. al-Ṣidq* Agra 1305; b. *K. al-Ḥaqīq* eb. 1305. — 10. *Riḥ al-I.* v. M. b. 'A. al-Bilālī al-ʿAḡḡarī Held. ZS VI, 226. — 11. *Talḥīṭ* v. a. 'l-Q. b. Yū. al-Ḥasanī Qilič 'A. 584. — 12. *Qaḥīrat al-muntahā fī 'ilm al-ḡaib wal-ḥaṣā* v. ʿAmaladdīn b. M. al-Ḥwārisī, Kairo³ I, 299. — 13. v. M. b. a. Bekr ar-Rāzī (II, 200), Berl. Fol. 3104. — 14. *ʿAmal al-ʿilm* mit Cmt. v. Ḥund M. Mūsā al-Kakmīrī Peš. 944, 1945a = (v) *'ilm al-ʿamal* Kairo³ I, App. 46. — 15. *Ṣafwat al-I.* v. Maḥmūd 'A. Qurā'a al-Muḥāmī, K. 1935. — 16. *al-Maḥaḡḡa al-ḥaqīq fī l-ḥyā' al-I.* v. M. b. Murtaḏā Muḥsin al-Kāfī (st. 1106/1694, II, 413), Kenturi No. 2765, Berl. Oct. 3026. — 17. *'Alm al-ʿilm wasain al-ḥilm fī l-taḥḥīd wal-ādāb ad-dīniya* (udT. *Zubdat al-fakḥ* Kairo³ I, 333), v. M. b. 'Oṭmān al-Balḥī (um 800/1397, II, 193), Paris 6721, Manch. 101 (verwechselt mit S. 362, II, 3), Peš. 941/3, 1279, Aligarh 116,10, Ḥaf. I, 376, 555, Rāmpūr I, 352, 353, 354, HJ IV, 282, No. 8440, nach Ind. Off. 080 gegen Stewart 139, ein selbständiges Werk, nach al-Qurī' al-Ḥerewī's Cmt. aber ein Auszug aus der *I.* von einem indischen Gelehrten, nach dems. (s. HJ VI, 159), *Qail tarāḥ al-ḥikma*, Berl. 3604, v. 'Al. b. 'Ar. al-Madrīnī, udT. *Manḥiḡ al-ʿarifīn* Kairo³ I, App. 49, Bank. XII, 842/3, mit Cmt. v. al-Qurī' al-Ḥerewī (II, 394), Fais. 134, Kairo³ II, 92, Dam. 'Un. 65, Peš. 945b, Rāmpūr I, 347, 348, 349, 350, 351, 352, Ḥaf. I, 129, Bank. XIII, 844, hsg. v. Gottwaldt, Kasan 1856, Stambul 1292, Lahore 1309, mit pers. Interlinearvers. Bombay 1875, mit hindost. Cmt. *Baḥr al-ʿilm* v. M. Šāh Rāṣapūrī, Lucknow 1302, mit pers. Üb. v. M. Rāṣ'addīn, voll. 1186/1773, As. Soc. Beng. II, 503, mit türk. Üb. v. Ibr. Ḥaqqī, Stambul 1886 — 18. *Ḥyā' al-ḥyā'* v. Šamsaddīn M. b. 'A. al-Balī (st. 1024/1615), Fāṭiḡ 2604. — 19. Traditionsauszug *al-Muḡnī 'an ḥamī al-aṣṣār fī taḥrīḡ mā fī l-ilm al-ḥikm* v. 'Abdarrāḥīm b. Ḥu. al-ʿIrāqī (st. 806/1404, II, 65), Esc.² 1466, Yenī 295/6, NO 1270/1, Dam. 'Un. 24, Kairo³ I, 150, Mūsul 54, Ḥaf. I, 674, gedr. am Fuss der *I.* K. 1348. — 20. *Taḥrīḡ* v. b. Ḥaḡar al-ʿAsqālīnī (II, 67), Rāmpūr II, 198, — 26. *Bidāyat al-ḥidāya* noch Manch 419/21, Ind. Off. 1225, Ambr B 19, III (RSO IV, 99), Peš. AMK 924, AS 1677/80, gedr. noch Lucknow 1891, K. 1306, 1326, Bombay 1326. — Cmt. a. *al-Kifāya* v. 'Aq. b. A. al-Fakīḥī (st. 982/1574, II, 339), Bank. XIII, 850, Rāmpūr I, 362, gedr. K. 1296. — b. v. M. Nūrī al-Baḡawī K. 1306 — c. *Maṣāḡ al-nabūṭiya* v. M. an-Nawawī al-Ġawī al-Mekki (II, 501), K. 1291, 1293, 1298, 1304, 1306, 1307, 1308, 1327, 1345. — d. anon. Auszug Br. Mus Suppl. 12ⁿ. — 27. *K. Miṣn al-ʿamal* Madr. 50, Esc.¹ 133 (Casiri 1125) f. 88/105, Sarāī A. III, 1419, 37b/11a, gedr. K. 1327/8, über eine hebr. Üb. s. J. J. Günzburg, Zap. Inst. Vost. Ak. Nauk, VI, 141/68. — 28. *al-Qusf al-mustafīn*, polemischer Dialog mit einem Ismaʿīliten, eins seiner spätesten Werke, nach *al-Mustafī*, aber vor *al-Munqid* verf. 1).

1) Ausser dem *K. al-Mustafī* (No. 23a) hatte er sich mit den Bāṭinīten noch in drei Schriften auseinandergesetzt: 1. *Ḥuḡḡat al-ḡaḡ* nach einer Disputation in Bagdad; 2. *Miṣṣal al-ḡaḡ* in Hamadān; 3. *K. ad-Dawā* in Tabellenform noch einer Disputation in Ṭūs (*Munqid*, 10).

750 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

(s. Goldziher, Vorl. Isl. 277, Streitschr. 27, n. 3), noch Manch. 271G, Qilič 'A. 1026, Selim Ağz, *Mfsm.* 102₂₀, Ağaf. I, 378₁₂, gedr. K. 1328, Cmt. v. M. Qudr b. Salyid M. al-Lilasrî Tâhir, in Stambul um 1199/1785, Autograph, Bank. X, 498.

Zu S. 423

29. *Kimiyâ' ar-ra'âde* noch AS 2023/5, Fâtih 2791/2800, Köpr. 769, NO 2532/8, Kairo³ I, 350, Râmpûr I, 362_{222b}, 364_{222b} gedr. als No. 19 in *Mağmû'at Faz.* ed. Şabri, K. 1328, 1343 (mit der *R. al-Ladunîya*), pers. Text noch Rieu 37/8, Browne, Cat. 154, N 2, Halet 190/3, Teh. II, 581/2, lith. Lucknow 1311/1894, türk. Üb. v. M. b. Maşraf al-Wârit (st. 1000/1591) oder an-Nawâlî, gedr. Stambul, s. Brucali M. Tâhir, 'Orn. *Mû'ell.* II, 48. Al. Gh. The Alchemy of Happiness, rendered into Engl. by Cl. Field (Wisdom of the East), London 1910, Das Elixier der Glückseligkeit aus pers. u. ar. Quellen in Auswahl übers. v. H. Ritter, Jena 1923. L. Çahâr 'unwân. — 30. *al-Tîbr al-masbûk fî naşîhat al-mu'îd* s. Goldziher, Streitschr. 97ff, das pers. Original in mehreren Stambuler Hds. bei Horn, ZDMG 54, 314, No. 384, die ar. Üb. ebenda in ungezählten Hds., ferner u. a. Berl. 5610/1, Qu. 423, Leipz. 395, Paris 2035₁₂, 2424₂₀, 5992, Cambr. 220, Ambr. C. 126, II, (RSO, VII, 600), Kairo³ I, 278, Bat. Suppl. 129, Auszüge Br. Mus. Suppl. 700, II, gedr. noch K. 1317, Teil 2 (s. Asin, II, 251) udt *al-Farq bain as-şâliḥ wa'nîr as-şâliḥ*, ed. Sa'daddin a. M. al-Īj. al-Āmill, *Loghat al-'Arab* I, 69/73, nach einer Hds. der Columbiaun. N. Gotthell, JAOS 43, 85/9. Türk. Üb. Cambr. Suppl. 259. — 31. *Sirr al-'alamain wakaif mîl fî'd-dînain*, ein dem G. untergeschobenes Werk eines islamischen Neuplatonikers, in dem auch die Planetenverehrung der Harrâniar eine Rolle spielt (s. Goldziher, Livre de M. b. Toumert, Alger 1903, Einl. 8, *K. Ma'ânî an-Nafs*, 12 n. 2), noch Berl. Oct. 2049, Ind. Off. 1239/40, Manch. 429, Şahid 'A. 1217, Kairo³ I, 316, Sbath 1312₂₀, Côt. Boustan, 1936, 99, Bûhâr 118, Ağaf. I, 370₂₂₂, gedr. Bombay 1314, K. 1327, Tcherîn o. J.; ein Teil davon ist *K. Ta'îss ar-rûb an-nawâmîs* Berl. 4095, Ambr. C 61 (RSO VII, 72). Dass G. der Verf. sei, bestritt schon Şâh 'Abdal'azîz ad-Dihlawî in *Tuhfa l-inşâ'îyya* 87. — 32. *Atiyaka 'l-walad* u. a. noch Leipz. 878, vi, Paris 2405₂₀, 3973₁₀, 4932, Brill-H.¹ 493, 2558₂, Browne Cat. 282, X, 8, Pet. AMK 924, Bol. 242₂₂, 243₂₂, 244₂₂, 433₂₂, Râmpûr I, 329_{442b} gedr. als No. 4 in *Mağmû'a* K. 1328, mit türk. Üb. v. M. Râid, Kâsân 1905, Stambul 1305, ed. and transl. by G. H. Scherer, Bairût, 1933, s. M. b. Cheneb, Lettre sur l'éducation des enfants, trad. Rev. Afr. 45, 101/10. — Cmt.: a. v. Ī. b. 'Al. verf. 756/1355 noch Qilič 'A. 589, 590, Kairo³ I, 321. — b. *Atiyaka 'l-aḥ* v. 'Ar. b. A. as-Şabri¹) Kairo³ I, 271. — c. v. 'Abdalwahhâb al-Āmidî, Stambul 1281. —

1) Dieser schrieb noch 1123/1711 *ar-Ra'id fî tarḥ al-ir'âd al-muḥtawî 'ala mā yaḡibun 'tiḡdûkâ min al-aḥlî ad-dînîya wamaḡ yuḥḥūḡ ilâihî min al-furû' al-'amalîya*, Tûnis, Zait. IV, 128₂₂₂

32a. *Al-Adab fī d-dīn* Kairo² I, 263, gedr. als No. 3 in *Maḡm. Ras.* K. 1328. —
 33. *Maʿarīf ar-salikhin* noch Ambr. A 64, iv (RSO III, 577), Sarāi 1419₉, wohl
 gleich *Maʿarīf al-Quds wamaḏāriḡ maʿrifat an-naṣṣ*, Wellstedde 1814₁₁₀, Äsaf. I,
 388₂₀₀, Psychologie, nebst 2 Qaṣiden hg. v. Muḡyaddīn Šabīr al-Kurdi K. 1346,
 1927, als *Maʿarīḡ ar-salikhin* Sarāi A. III, 1419₁₀₀, gedr. zusammen mit 38, 47b
 (s. d.) a. *Loḡhat al-ʿArab* II, 107ff. — 34a. *Miškāt al-anwār wamiṣṣat al-anwār*, die
 extremste Darstellung seiner mystischen Lehre vom göttlichen Licht, mit Erklärung
 des Lichtverses (*Šūra* 24, 35) und der *Alf Hiḡāb*-Traditionen in 3 *Faṣl*,
 nach dem *Miḡāḡ* verfl., s. Gairdner, Isl. V, 121/53, Berl. 1207, Leid. 1988, Ind.
 Off. 613/4, 1237/8, Brill—H.² 1053, Ambr. A 64, v (RSO III, 578), Vat. V.
 Borg. 65, Manch. 71, i, Šehīd ʿA. P. 1377, Beṣr Äḡa 650, Sulaim. 734, Köpr. 860,
 1603_{1000/1070}, AS 1711₁₁, 4801₁₁, Ġarullah 1092₁₁, 2075, Wellstedde 1829 (Bouyges,
 MFO VIII, 484), Kairo² I, 359, App. 18, Teh. II, 77, Rāmpūr I, 697, gedr. K. 1322,
 1325 (in *Maḡmūʿa*) 1329, Ḥalab 1922. — 34b. *Miškāt al-anwār* HĤ V, 558₁₀₀₀,
 eine trotz des gleichen Anfangs verschiedene Darstellung desselben Stoffes in
 gleicher Disposition, deren Echtheit HĤ bezweifelt; damit identifizierte Deren-
 bourg Esc.² 631₁₀, (*M. al-a. fī riyaḡ al-aḡḡār*), 1030₁₁. — 34c. *Miškāt al-anwār*
fī laṣṣif al-aḡḡār li-taḡdīd ilā sunan ar-raiyid al-muḡḡār, HĤ V, 557₁₀₀₀,
 ein Erbauungsbuch aus Qorʿān und Tradition, Berl. 8745, Brill—II¹ 536,
 Alger 878₁₁, Bol. 110, Pet. AM 88, Buch. 5941, Kairo² I, 197. Nach Rosen,
 Not. somm. No. 88 werden al-Ġazzālī selbst und b. al-ʿArabī darin zitiert;
 Fraehn wollte das Werk nach HĤ dem ʿAlīʿaddīn ʿA. b. M. al-Miḡrī (st.
 877/1472) zuschreiben. Wo in den Cat. *M. al-a.* allein erscheint, wie Pet.
 AMK 941, Selim Äḡw, *Maḡm.* 1058, Äsaf. I, 388_{10/11}, ist eine Identifikation
 vorläufig unmöglich. — 36. *Madḡal ar-sufiḡ ilā manāzil al-wuṣūḡ* Br. Mus.
 Suppl. 1089₁₁, Esc. 734, 763 (str. Cmt. usw.; Cas. 730 = Esc.² 734, s. S. 433,
 2, I), Sarāi 1419₃. — 38. *Mirḡāḡ al-ʿabidīn ilā ḡannat rabb al-ʿālamīn*, in 7
 ʿAqābi eingeteilt, auch *al-Madnūn af-ṣaḡīr* genannt (s. zu No 16), als
Irṣād al-murīdīn ilā minḡāḡ al-ʿabidīn. Äsaf. III, 188₁₀₀₀, angeblich sein
 letztes Werk, nach b. ʿArabī aber im *K. al-Musāmarāi* I, 158/9, von dem
 um 600/1203 in Ceuta lebenden Mystiker und Dichter a. l-Ḥ. ʿA. al-Musāffir
 verfasst, ebenso wie das gleichfalls zuweisen dem Ḥ. zugeschriebene *K. an-
 Nuṣṣ wat-tanbīḡ* (s. HĤ VI, 211, 5, Massignon, *Tawḡīṣ* 182, n. 4, Essai 102, n.
 2) noch Leipz. 162, Dresd. 206, Upps. II, 160, Ind. Off. 1326, Manch. 99, Paris
 4863, 6671, Bol. 241₁₀, Vat. V. 1384₁₀, 1374₁₀, 1401, Madr. 58, Tunis, Zait. III,
 173_{1000/1070}, 183₁₀₀₀, AS 2114/6, 2118, Sarāi A. III, 1419_{100/1070}, Kairo² II, 138₂₁,
 366, VII, 116, Mḡmūl 176₁₀, (wo *M. al-a. fī laṣṣif al-aḡḡār*), Metb. XI, 13₁₀,
 Äsaf. I, 390₁₀₇, 161₁₀₀, Rāmpūr II, 697, Bank XIII, 847, Peš 1045, wohl auch
 Fik. Qar. 1437₁₀, (wo *M. al-ʿarifīn*), gedr. noch K. 1288, 1306, 1313, 1316,
 1322, 1327, 1342. — Auszüge: b. *Maḡāyid al-ʿabidīn* v. ʿAbd alwāḡḡib al-
 Šuʿrānī (st. 973/1565, II, 335) Bank. XIII, 848, dazu Gl. v. Muṣṭafī Bekri
 Berl. 3268. — c. *al-Mudāḡara waʿa l-iḡwān* v. ʿAlī al-Ḥaddādi (st. 1132/1720,
 II, 408) Bāḡar 130, gedr. K. 1319. — d. v. Ilyās b. ʿA. Berl. Oct. 2309. —

752 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

e. *Tandih al-jufilān* v. A. b. Zaini Dahlan (st. 1303/1886, II, 500) K. 1298. — Pers. Paraphrase v. Yu. Bedh (?) aus Irit (st. 834/1430), Bibl. DMG 49, Br. Mus. III, 107, Ind. Off. Éthé 1865/6, As. Soc. Beng. 1165, II, 404, 1. — 39. *ʿIṣ-Ṣādāt* noch Princ. 196b. — 40. *fi Bayān ʿilm al-ladunī* oder *ar-R. al-ladunīya* noch Esc.² 763₄, ed. Muḥyiddin aṣ-Ṣabī, K. 1328.

Zu S. 424

42. *al-Kaṣf waṭ-ṭabīn fi ḡurūr al-ḥaḳ aḡmaʿin* noch Vat. V. 1143₈, Kairo² I, 348, Rāmpūr I, 362₂₀₀, gedr. am Rde v. al-Šaʿrānī's *Tandih al-muḡtarrin*, K. 1315. — 43. *K. al-Ḥikma ʿIṣ-maḥḥūqāt*, gedr. K. 1321, 1905, 1908, vgl. Yahuda, *al-Hidāya* des Bachya, Leiden 1912, S. 63ff. — 47. *R. al-fair* (Vorbild v. 'Aḥḥār's *Manṣiq al-fair*) noch Tüb. 89₁₂₁, Älir I, 451₁₀₀, Balūt 410₉₀, 2. *Maḥriq* VI, 918ff, Äsaf. II, 1718₁₂₀, gedr. in *Maḡmūʿa*, K. 1328, No. 21, S. 536/44. — Eine pers. Üb. seinem Bruder A. zugeschrieben, Ḥamid. 1447₂₀₀, As. Soc. Beng. Suppl. 575₁₁₀. — 47a. *al-Awṣād wai-aḡḡār* (echt?), Pet. AMK 922, gedr. in *Maḡm. Bombay* 1891. — 47b. *Raṣḥ al-ṭilḥin waʿumdat as-sūḥḥin*, Kairo² I, 314, zusammen mit No. 33 u. 38 in *Farḥid al-ʿalī min raṣṣ'il al-G. K.* 1925. — 47c. *al-Baḡḡa ar-ranīya fi ʿarḥ daʿwat al-Ḡalḡalīya* (s. S. 75) in *Maḡmūʿa laṭīf*, lith. K. 1863. — 47d. *Mawṣiʿ*, Brief an A. b. Salāma an-Nehrmarki, Brill—H. 1502, 2982₄. — 47e. *R. fi ḡawliḥi ʿIṣm aḡḡah ʿIṣ-muʿminin Imānan aḡḡam-ḥum ḡulḡan* Dam. Z. 51, 21₄. — 47f. *Irḥād al-ʿibād* Dam. Z. 51 ('Um. 65) 34. — 47g. *Naṣṣiḥ al-G. Mūḡul* 124₂₀₀. — 47h. *Ḥuḡairat al-quḡḡi* eb. 157, 130₄. — 47i. *al-Fiḥr fi kaṣṣiyat ḥaḡḡ allāḡ* eb. 5₁₀₁. — 47k. *Ḍiḡr al-maḡḡ* (apokryph), Pet. AMK 930. — 47l. *al-Kaṣf al-yaḡḡin*, gedr. am Rde v. al-Šaʿrānī's *K. al-Muḡtarrin*, K. 1321. — 47m. *Naḡḡat al-insān min ʿaḡḡāb allāḡ waʿa baʿḡ raṣṣ'il K. (Maḡt. al-ʿArab, 1920, 69, No. 551).* — 47n. *al-Fuṣṣiḡ ar-rabbānī fi naṣṣ ar-rūḡ al-insānī* AS 2245₄. — 47o. *Maʿrifat ʿumūm an-naṣṣ*, Manch. 71C, Mūḡul 88₂₀. — 47p. *Taḡḡiq raʿyat al-bārī fiṣṣ-manūm* Kairo² I, 183, Peḡ. 639₄₀, Rāmpūr I, 301₁₀₀, Bombay o. J. — 47q. *Šarḡ asmaʿ allāḡ al-ḡusnā* Peḡ. 997. — 47r. *R. al-ʿistidrāḡ* Äsaf. I, 366₁₀. — 47s. *Qaṣṣdat ʿistaddī* eb. 378₂₀₀. — 47t. *R. fi taḡḡiq kaḡḡmat al-taḡḡid* Peḡ. 1773₄. — 47u. *Manṣiqat murīd* Äsaf. I, 392₁₂₀. — 47v. *Naṣṣiḡat al-ṭilḡiḡ* eb. 392₁₀₀, Tūnis, Zait. III, 234₁₀₀₀. — 47w. *al-Ḥiḡn al-ḡaḡin* Kairo² I, 290, 345. — 47x. *al-Kauḡab al-mutalāʿī* ʿarḡ Qaṣṣdat al-G. v. ʿAbdalḡanī an-Nābulusī (II, 345), Kairo² I, 350. — 47y. *Šarḡ manḡūmat ʿAlī b. a. Ṭalīb* Äsaf. III, 20₂₀₀. — 47z. *R. fi bayān ar-rūḡ* Rāmpūr I, 339₁₂₀. — 47aa. *R. fi ʿs-ṣulḡḡ* eb. 341₁₀₀. — 47bb. *Kaṣf al-asṣār fi ṣaḡṣ'il al-aʿmāl* Kairo² I, 347. — 47cc. *Ḥuḡiḡat al-taḡḡiḡ K.* 1327. — 47dd. *ʿUddat al-ʿibād ʿIṣ-maʿad* Kōpr. 1601_{200/200}. — 47ee. *R. al-ʿAnḡā* eb. 85b/88b. — 47ff. Brief an al-Hakḡḡrī (u. S. 434₂), 'Um. 3750.

III. Fi q b. 48. *K. al-Baṣiṣ fiṣṣ-furṣ* noch Sulaim. 629, Qūit 'A. 327, Dam. 'Um. 44_{114/7}. — 49. *K. al-Waṣiṣ al-muḡḡiḡ biʿaḡḡar al-baṣiṣ* noch Sulaim. 629, Dam. 'Um. 43_{124/21}, Kairo² I, 546. — Commentare: a. *Šarḡ wulḡḡat al-W.* v. Taḡiaddīn ʿOḡmū b. ʿAr. b. aṣ-Ṣalḡḡ (st. 643/1245), noch Kairo²

I, 539, Dam. 'Um. 43_{1330/4} — b. *Muntaqa 'l-ğayāt fi muhihi al-W.* v. Ĥamza b. Yū. al-Ĥamawī at-Tanūhī (st. 670/1271), Kairo² I, 540. — d. *al-Baḥr al-muḥīṭ* v. A. b. M. al-Qamūlī (st. 727/1327, II, 86), uoch Sulaim. 516, Aussug v. Verf. *Ğawāḥir al-baḥr* Kairo² I, 508. — e. v. Ġamāladdīn M. b. A. b. a. Skyl(?)¹, as-Sigazī, Aussug v. Raḥdaddīn a. Bekr b. A. b. 'Ar. al-Akūhī(?) as-Sigazī Ambr. B 114 (RSO IV, 1043). — f. *Idāh al-ağāliḥ al-mağūda fil-W.* v. Ibr. b. 'Al. al-Ĥamdānī b. a. 'd-Dam (st. 642/1244. s. S. 588), Kairo² I, 540. — Aussüge: a. *al-Ğāya al-quṣṣa* v. al-Baiḍawī (s. S. 738), noch Brill—H.¹ 442, 2871, Kairo¹ III, 246, 21, 526, Dam. 'Um. 48₃₁₂. — Cmt. a. v. 'Al. b. M. al-Farğānī (st. 743/1342, II, 198)? Paris 1024. — b. v. Burḥanaddīn Ibr. b. 'Ar. al-'Umarī Selīm Āğā 268. — c. v. Badraddīn M. al-Yamanī Āṣaf. II, 1156₂₀₀. — d. anon. Mūsul 198₁₀₀. — 50. *K. al-Wağis*, gedr. noch K. 1316/7, 2 Bde. — Cmt.: b. *Faḥḥ al-'asās* v. 'Abdalkarīm ar-Raḥī' al-Qazwīnī (st. 623/1226, s. S. 678) noch Paris 986/9, Br. Mus. Or. 5971 (DL 30), Cambr. Suppl. 1323, Kairo² I, 528, 546, Dam. 'Um. 43_{1330/40}. Meṣh. V, 91_{301/5}. Teh. Sīp I, 482/4, Rāmpūr I, 212₂₀₇; dazu *al-Miṣbāḥ al-munir fi ġarīb al-ṣarḥ al-ḥabīr* v. A. b. M. al-Fayḍānī (st. nach 770/1368, s. II, 25). — Aussug v. a. Bekr b. Bahram al-Anṣārī (um 889/1484), Paris 1032. — Traditionsaussug *al-Talḥīṭ al-ḥabīr fi taḥrīḡ al-ḥādīḡ ar-Rāfi'i* fi 'l-Ṣarḥ al-ḥabīr v. b. Ḥağar al-'Asqalānī (st. 852/1449, II, 68), noch Leipz. 376, Br. Mus. Or. 6275 (DL 30). Kairo² I. 98, Fās, Qar. 571, Rāmpūr I, 70₂₀₀, gedr. Dehli 1307. — b. *Ḥulāṡat al-badr al-munir fi taḥrīḡ al-ḥādīḡ waḥ-ṡarḥ al-wāğ'a* fi 'l-Ṣarḥ al-ḥabīr v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqīn (st. 804/1401, II, 92), Kairo² I. 114. — bb. *al-Ṣarḥ ar-ṣağīr* von dems. noch Dam. 'Um. 44_{1411/11}. — c. *Rauḡat at-ṡalāḡ* v. an-Nawawī (s. S. 680), noch Brill—H.² 876, Yeni II, 108/9, Dam. 'Um. 45_{1307/30} Kairo² I, 518. Meṣh. V, 64_{310/11}, gedr. Dehli, 1307, vgl. Heffening. Isl. XXII, 175. — Glossen: a. *al-Muḥimmāt* v. Ġamāladdīn al-Asnawī (st. 772/1370, II, 90), noch Leipz. 379, Tüb. 120, Br. Mus. Or. 6484 (DL 30), Kairo¹ III, 328, 21, 542, Dam. 'Um. 51_{1300/31}. — Aussüge: 1. v. al-'Irāqī (st. 806/1403), Dam. 'Um. 51_{1300/3}. — 2. *Muğtaṡar muḥimmāt al-Muḥimmāt* v. 'O. b. M. al-Yamanī, Schüler des Iam. b. a. Bekr b. al-Muqrī' (st. 837/1433, II, 190), Mūsul 113₁₂₀₀. — Kritiken: 1. *Ta'ayyubāt* v. A. b. 'Imād b. Yū. al-Aqṣaḥsī (st. 808/1405, II, 93), noch Dam. 'Um 51_{1300/6}. — 2. *al-Muḥimmāt ḡrada al-Muḥimmāt* v. 'O. b. Raslān al-Buḡlīnī (st. 805/1403, II, 93), Kairo² I, 540. — 3. *Ḥādīm ar-Rāfi'i waḥ-Rauḡa* v. M. b. Bahādur az-Zarknāī (st. 794/1393, II, 91), noch Hamb. 67, Gotha 982, Br. Mus. Or. 6718 (DL 23), Bodl. I, 200 (s. II, 572), Fir. Ric. 8, Dam. 'Um 51_{1300/13}. — 7. *at-Tawassuṭ waḥ-faḥḥ ḥaṡn ar-Rauḡa waḥ-ṡarḥ* v. Šihābaddīn 'A. b. Ḥamdān al-Ağraḥī (st. 783/1381), HJ III, 508₂₂₇, Dam. 'Um. 50₁₃₀₀. — d. v. 'A. b. al-Bahā' al-Bağdādī Dam. 'Um. 44_{1172/3}. — e. *Mawḥib al-'awṡ* v. 'A. b. Faḡlallāḡ b. M. al-Mar'ābī (st. 1134/1721), AS 998. — Zusätze zum *K. al-Wağis* udT. *al-Tağrīb fi'l-furḡ* v. 'Abdalkarīm b. M. ar-Raḥī' (st. 623/

754 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

1226, S. 678), HH II, 272, 270v, Dam. 'Um. 50, 200 — Auszug *Muḥṭar ar-Rawḍa* v. Naḡmaḍḍīn 'Ar. b. Ya. al-Iṣfahānī (st. 751/1350, HH III, 508), Dam. 'Um. 46, 200/5. — 51. *K. al-Mustafā min 'ilm al-uṣūl* noch Berl. Qu. 1197, Rabāṭ 128, Fās, Qar. 1379, 1403, Sulaim. 609, Mōsul 64, 120, 113, 200, Āṣaf. I, 102, 40, gedr. Bulāq 1322, 2Bde (mit *Fawā'id ar-raḥmān* v. al-Anṣārī am Rde); verf. nach der Rückkehr von der Süßwanderung, als er sich für kurze Zeit dazu verstand, wieder öffentlich zu lehren (s. Goldziher, Streitsch 27, n. 3); Cmt. v. an-Nasafī, voll. 665/1266, Berl. Qu. 1198. Darin zitiert er I, 175, sein *Tahqīb al-uṣūl*.

Zu S. 425

52. *K. al-Manḥūl fi 'l-uṣūl* noch zu Lebzeiten seines Lehrers, des Imām al-Ḥaramain verf. (s. Subkī, *Tab.* IV, 116, 10. Murtaḍā I, 42, 11, Macdonald, JAOS XX, 106) oder von einem seiner Schüler nach seinen Vorträgen herausgegeben, noch Meṣh. VI, 27, 100, Bank. Jidl. 708; nach b. Ḥaḡer al-Haitamī bei Hidāyat Ḥu. zu Buhār 156 wäre das Werk, das den a. Ḥanīfa fortwährend angreift, nicht von dem Iḡḡāṭ al-islām, sondern von einem Mu'tasilliten Maḥmūd al-Ḡazzālī verfasst; eine ḥanafitische Gegenschrift v. al-Kerderī s. S. 654, 100. — 53. (*Bayān*) *Ḡayat al-ḡawr fī mas'āl (dir'ā) at ad-dawr*, über *Dawr af-falāq*, die Gültigkeit einer bedingten Talāqerklärung, 484/1091 nach seiner Ankunft in Bagdād verf., später Neubearbeitet (s. Goldziher, Streitschr. 79, n. 4), noch Hamb. 59. — 53a. *Ḥilāfat al-muḥtaṣar fī l-fiqh al-Ṣafī* (s. Subkī, IV, 116, 10), Sulaim. 442. — 53b. *al-Far'īd al-wasīṭa* Mōsul 113, 100. — 53c. *Ḥaḡiqat al-qawlain* (Subkī a. a. O. 9. *Bayān al-qawlain li-l-Ṣafī*), Verteidigung des Š., Yenī 865, f. 775a—98a (Spies, BAL 21, ähnlich Berl. 4859). — 53d. *Baḡr al-'uṣūm al-munazzam fī maḡḡab al-imām al-ṣayyid* Sbath 384. — 53e. *al-Maḡṣad al-aḡṣā* Āṣaf I, 390, 144. — 53f. *Šifā' al-ḡahl fī l-qiyās wa-ta'ḥīl (fī mas'āl ai-l-ḥīl)*, Subkī, *Tab.* IV, 116, 10) zitiert Murtaḍā I. 3pu, 42, 10, Ambr. A 78 (RSO III, 99), s. Goldziher, Streitschr. 29, der die LA *al-'all* vorzieht. — 53g. *Aṣrār al-ḡaḡḡ*, K. o. J. (Sarkis 1410, Rämpur II, 384).

IV. Philosophie und Encyklopädie. 54. *K. al-Ma'ārif al-aḡliya wa (lubāb) al-ḥikma (ḥikam) al-ilāhiya* noch Ambr. A. 64, iv (RSO III, 578), Meṣh. I, 78, 210. Dies Werk ging in Spanien ebenso wie No. 10 und *Mas'āl maḡmū'a* fälschlich udT *K. al-Maḡmū'a*, s. b. Tufail, *Ḥayr b. Yaḡṣīn* K. 8, 6, Gauthier 14, 10. — 55. *Tahḡfut al-falāṣifa*, unmittelbar nach 56 verf., noch Gotha 1164 (wo andre Hdss. aufgezählt), Paris 6540, 6630, Vat. V. 1291, Pet. AM Buch. 305, 674, gedr. noch Bombay 1304, K. 1319 1321, s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1925, S. 72ff. Carra de Vaux, La Destruction des philosophes, trad. Muséon, XVIII, Asin Palacios, Le sens du mot *tahḡfut* (= précipitation irréfléctive) dans les oeuvres d'El Gh. et d'Averroes, Rev. Afr. L (1906), 185/203. Algazel, T. al-f Texte ar. accompagné d'un sommaire latiu et d'index par A. Bouygea, Bibl. ar. schol.

II) Beyrouth 1927. — 56. *Maqāṣid al-faiṣiṣa*, Darstellung der neuplatonisch-aristotelischen Philosophie, verf. 488/1095, noch Br. Mus. Suppl. 724, Or. 6498 (DL 9), Vat. V. 357³⁰, K. 1331. Algazel's Metaphysics, a medieval Translation, ed. by J. F. Muckle, Toronto 1933 (s. D. B. Macdonald, Isis, XXV, 1, 1936, 9/15, Sarton, Hist. II, 171, 877⁷, Bouyges, MFO VII, 398ff, 404ff). Streiche Cmt. usw. v. II, 216¹¹⁸. — 57. *al-Munqid min al-dalāl* noch Wien 1894, Manch. 71H, Brill—H. 1 494, 2963, Ambr. A 64, iii (RSO III, 577), Bol. 141³, AS 2106/7, 4801, Welteddin 1829, Peš. 796⁷, Āsaf. I, 396²¹⁷¹, gedr. noch Stambul 1286, 1289, K. 1309 (zusammen mit No. 11, und *al-Maḥḥūn* s. 1026³), am Rde v. al-Ġilānī, *al-insān al-kāmil* K. 1328, in *Maḥḥūn*, Alexandria o. J. (BDMG), Damaskus 1934, mit hindostani Üb. Amritsar 1306, türk. Üb. v. M. Sa'īd i Dihnī (Brussali M. Tühir, I, 312), Stambul 1286, franz. v. Barbier de Meynard, JA, sér. VII, t. IX (1873), 1/93. Al—Gh. Confessions, transl. for the first time by Cl. Field, (Wisdom of the East), London 1909. — 58. *al-Maḥḥūn bihi 'an gair ahlīh* 1), L. Leid. 1984/5, noch Ambr. A 64, vii (RSO III, 578), Manch. 71M, AS 2246²⁵, (EI I, 157), Qilič 'A. 1026³, Welteddin 1829, Kairo² I, 359, Jer. Hāl. 77, 2², Āsaf. I, 388¹²³, gedr. noch am Rde v. al-Ġilānī, *al-insān al-kāmil*, K. 1328. Cmt. v. 'Uḥaidallāh b. 'Abdalmagīd al-'Uḥaidī (st. 749/1348, II, 239), K. 1913. — 59. *Fatīḥat al-'ulūm* noch Qilič 'A. 1026³, Fātūḥ 2860. Kairo² I, App. 45, Ḥalab, RAAD VIII, 371³⁰, Peš. 439³, ed. M. Badr an-Na'sānī, K. 1322, 1329, s. Asin Palacios, Compendio musulmán de pedagogía, el Libro de la introducción a las ciencias de al-G., Universidad, Zaragoza, 1924. — 61. *Mukhlafat al-qulūb al-muḥarrirah ilā fīlām al-guyūb*, Berl. 8836, gedr. noch K. 1306, 1323, 1327, Aussug Būlāq 1300. — 62. *Mifṣār al-'ilm fi fann al-manṭiq* noch Bat. Suppl. 591, ed. Šabīr al-Kurdī K. 1329, 1927. — 64. *al-Aḡwīza al-Gazzālīya* Serāi A III, 1419³⁰, — Aussug aus 62. und aus 64a. *Miḥakk an-naṣr fīl-manṭiq* K. al-Mustaq'īd I, 10/55, s. Goldziher Streitschr. 27, n. 3, Kairo¹ VII, 700, hrg v. Badraddīn a. Firās an-Na'sānī al-Halabī u. Muṣṭafī al-Qabbānī ad-Dimāšqī, h. o. — 64b. *al-Ḥikma al-maṭrīqīya* K. (Makt. al-'Arab, 1923, *Muḥḥaq*, 17, No. 11). — 64c. *al-Ġawāḥir wal-amwār wama'ālin al-ḥikam wal-asrār* Madr. 153³. — 64d. *R. al-Ḥudūd*, (HJ III, 390), Alger 139³, Qilič 'A. 1326. — 64e. *Qāḍ al-'ulūm wa-asrārḥā* (a. al-mawāḥib), Erkenntnistheorie. Berl. Oct 1491 AS 2244⁴. — 64f. *R. dar Bayānī fīl-qulūb sunnat. Jamā'a* AS 2052¹¹³³/130³

Zu S. 426

V. Geheimwissenschaften. 66. *Maqāṣid al-faṣṣ* noch Rāḡib 963 (Isa IV, 548). — 67. *Ḥātum al-Ġ.* oder *Waqf Zuhāf* oder *ad-Durr al-manṭiqūm* noch Berl. 4110, ud' *as-Sirr al-majūn al-mustam'af min k. allāh al-maknūn* Paris 2741³, Vat. V 938³, Kairo² I, 316. — 67a. *at-Taḥḥīr fī 'ilm at-ta'wīr*

1) An der Echtheit zweifelt Zeki Mubārak, *Aḥḥād* 120, wohl ohne zureichenden Grund.

756 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Qillî 'A. 1326₁₁₂ — 67b. *Muhtaşar fî tarîh al-ḥurûf al-ma'rûf bis-simî waterîbâh 'ala 'l-asmâ' wal-afâk wal-kawâhib wal-amâlîk wal-burûḡ* Amlr A 75, xv (RSO III, 586) — 67c. *ad-Dakab al-ibrîs fî asrâr ḥawâṣṣ k al-nal. al-asta*, HĦ III, 336, No. 5829, Vat. V. 1140₃. — 76d. *Şakarat al-yaqîn* Kairo² I, 320. — 67e. *Fawā'id wa'adwiya el* 339. — 67i *R fî f-jun'a* Āsaf. II, 1414₂₀₄ (wohl alle Pseudepigrapha).

VI. Gedichte. 69. *Qaṣida* zu Ermahnung und Tröstung seiner Schüler, kurz vor seinem Tode gedichtet, noch Leipz. 889, Kairo, *Taq.* 253, 121, hag. v. J. Pedersen, MO XXV, 230/49, mit Cmt. v. an-Nābulusî (st. 1143/1731, II, 345), voll. den 24. Ša'bān 1094/14. 8. 1695, ZDMG XI, 665, No. 37; Fälschung u. zw. nach b. 'Arabi, *Muḥāḍarāt al-abrār* I, 125ff v. a. 'l-Ḥ. al-Musaṣṣir as-Sabṭî (s. S. 751₁₀₀), nach b. a. Uq. II, 173 v. as-Suhrawardî. — 70. *Qaṣida munfariga*, ähnlich der at-Tanzarîs (S. 473), Gotha 2219, f. 3b, 2242, Paris 3198₂₀, 4530, Rodl. I, 155₁₀, II. 570, Sbath 1161₁₀. — 71. Rom, Ang. 7 (Cat. 66) wird ihm auch eine Josephalegende zugeschrieben. — 72. Briefe AS 4821_{432/40b} 4301, 4792_{402b/720b}, (s. 47ff.).

6. Sein Bruder Šihābaddīn A. b. M. *al-Ġazzālī*, starb 517/1123.

Subkî, *Tab.* IV, 54, b. Qāḍî Šuhba, Wüst. Ac. 20, 4, b. al-ʿImād, *ŠL* IV, 60. 1. *K. at-Taḡrîd fî kalimāt al-tauḥîd* (= 5²) noch Paris 1248₂, Ind. Off. 1241, Brill—H.¹ 522, 21148₁₁₀, Vat. V. 1253₁₁, (in der Einleitung seinem Bruder M. zugeschrieben wie in Berl. 2389, Ind. Off. 694v), Esc.² 762₁₁, 1566₁₁, AS 4868, Fāṭih 5389, Sellm Āḡā 606₁₇, ʿĀsir II, 432_{40/34b}, Kairo² I, 167, Dam. Z. 51, 35₁₁, Bank. XIII, 959, Rāmpūr I, 331₁₀₀, Āsaf. I, 362_{122/3}, gedr. Stamb. I 1285. — 3. (= ?) *K. fî šig (so!) al-faqr* Rank. XV, 959. v., ist unecht, s. Massignon, Textes 356. — 4. *Bawāriq al-ilmā' ilḥ* noch I. andb.—Br. 421, Nafiz 390, Kairo² I, 274, gedr. zusammen mit M. b. A. at-Tūnisî b. Zaḡdūn (II, 253) *Faraḥ al-asmā'*, Lucknow 1317. — 6. *ad-Dakā'ila li'ahl al-ḥaqā'ira* noch Fāṭ, Qar. 1452, 1. — 8. *Sirr al-asrār fî ḫalf al-anwār* Vat. V. 1470₁₁, Esc.² 763₁₀, Kairo² I, 316. — 9. *R. 'ainiya*, Predigten und Sprüche, Teh. II, 655. — 10. *Laṭā'if al-fikar* Berl. Oct. 3707. — 11. *Natā'ig al-ḥaiwa walawā'if al-ḡalwa* Kairo² I, 368. — 12. In Vat. V. 299₂, wird ihm ein *Muhtaşar as-Saḫwa fî'l-ḥaiwa* zugeschrieben, wohl = *as-Saḫwa fî tarā'if al-ḥaiwa*, Bol. 250, 1, (wo al-Muwaffaq b. al-Maḡd al-Ḥāssî, s. S. 773, 11, als Verf. genannt ist). — 13. Pers. Briefe an 'Ain al-Qudāt 'Al. al-Hamadānî (s. S. 674, 18) Halle, BDMG 68, Paris, Suppl. pers. 483, Br. Mus. pers. I, 411/2, Ind. Off. Éthé, 1793, Welteddin 819, an den Sultan Sanjar, Ḥamid. II, 205. — 14. *Ḥaḥr al-ḥaqā'ira* Paris, Suppl. pers. 1337, f. 123/59. — 15. *'Iḡiyu eb* 185, f. 102. 147/75. — 16. *Sawānīḥ*, pers. subtile Liebespsychologie, die eine grosse Wirkung ausgeübt hat, As. Soc. Beng. Ivanow 406, Bodl 1267₂, AS 4821, Köpr. 1589, anon. Cmt. u. Versifizierung NO 2647 (s. Ritter, Isl. XXI, 94) — Arab. Üb. v. 'Ain al-Qudāt al-Hamadānî Paris, anc. f. pers. B, 38, s. Massignon, Textes 95, 256.

6a. Abū M. 'Oṭmān b. 'Al. b. a. 'l-Ḥ. *al-'Iraql* al-Ḥanaṣī um 500/1106.

K. al-Firaq Sulaim. 791, s. Yū. Ziyā in *Ilāh. Fak. Mecm.* 5/6, 221, Ritter, Isl. XVIII, 45.

6b. Abū Turāb Murtaḍā b. *ad-Dā'i*, ein Zeitgenosse al-Gazzālī's.

Massignon, Bibl. Hall. No. 1081. *K. Taḥṣīrat al-'awāmm fi maqāliḥ al-anām*, lith. in Tūnakabūl's *Qiyā al-'ulamā'*, Teherān 1312, S. 357/461, s. Ritter, Isl. XVIII, 46.

6c. Abu'l-Q. 'Abdalwāhid b. A. *al-Kirmānī* vor 525/1131.

Maqāla fi 'awḥ qawī rasūl allāh satastariq ummaṣṣ ilā. Rāḡib 1463, I. 65/8, s. *Ilāh. Fak. Mecm.* 5/6, 221, Isl. XVIII, 46.

7. Abu'l-Mu'in Maimūn b. M. *an-Nasaṣī al-Mak-hūṣī* starb 508/1114.

'Aq. b. a. 'l-Waṣī', *Ġaw.* II, 189, No. 591. 1. = 4. = 5. *Baḥr al-kalām (al-afkār)* noch Berl. 1941/3, Tüb. 110₁₁, Lond. 1989/90, Bodl. I, 114, Manch. 74, Princ. II, 125, Esc.² 1565, Tunis, Zait. III, 60₁₄₈, 64_{148a}, Pet. AMK 924, Waiṣeddīn 2542, Selīm Āḡā 584, Sulaim. 748, Beṣīr Āḡā 387, AS 2188, Ġorlūṣ 312, 521, Kairo' II, 6, 42, 46, 50/1. VII, 537, ²¹1, 167, Mōḡul 145, 75₁₁, Rāmpūr II, 639₄₉₄, Āṣaf. II, 1294₄₉₄, Bank. X, 499, gedr. K. 1, 29. — Cmt. *Ġāyat al-marām* v. Ḥ. b. a. bekr al-Qudat (st. 13. Rabr' II, 836/8. 12. 1432), Landb.—Br. 594, Ya. Ef. 198, Kairo' II, 34, ²¹1, 198, Jer. Hāi. 30₂₂, Āṣaf. II, 1320₂₂. — 2. *K. Taḥṣīrat al-adilla* noch Pet. AM Buch. 163, Qiliṣ 'A. 506, Selīm Āḡā 585/6, Yenī 753, NO 2097, Fātiḥ 2907/8, 'Āṣif 1215, 'Āḡir II, 180, 'Um. 3063, Kairo' I, 167. — 3. *K. al-Tamhīd liḡawā'id al-tawhīd* noch 'Āṣif 1221, Kairo' I, 170, Jer. Hāi. 29₁₀, 31₄₈. — Cmt. v. al-Ḥu. al-Siḡnāqī (st. 710/1310, II 116), noch 'Āṣif 1282, Kairo' II, 11. — 6. *al-Umda fi uḡū' ad-dīn* Jer. Hāi. 29₁₁₀. — 7. *K. al-'Alīm wa'l-nuṣṣaṣ* Pet. AM Buch 582. — Ist er identisch mit Aḡadaddīn an-Nasaṣī, dessen *Ra'īya fi uḡū' uddīn* Gotha 100, hag. v. Uri, Oxford 1770, (BO I, No. 449) mit Cmt. Bodl. II, 307 Derselbe schrieb auch einen Cmt. zum *al-Ġāmi'* *al-katīr* (S. 289), und diesen schreibt der Herausgeber des 'Aq. h. a. 'l-Waṣī', *Ġaw.* II, 189, Anm. unserm Autor zu; oder ist dieser mit a. Naṣr A. h. al-Mu'alyad an-N. (s. S. 290₁₁₉) verwechselt, für den der Laḡaṣ Aḡadaddīn sonst nicht überliefert ist, und den ḤḤ a. a. O. ausdrücklich von jenem unterscheidet?

Zu S. 427

8. Abū M. 'Al. b. M. *ḏ. as-Sīd al-Baṭalyaust*, geb. 444/1052 zu Badājoz, musste Cordova wegen unvorsichtiger Verse auf die drei Söhne des Herrn der Stadt Ibn al-Hāǧǧ verlassen und starb im Raǧab 521/Juli 1127 zu Valencia.

B. Baḥkawāl 639, Biographic v. Du'l-wizāratān a. Naṣr al-Faṭḥ b. 'Ubaidallāh b. Ḥiḥqūn (s. S. 339, 4, 3, Suyūṭī, *Buḡya* 288). — 2. *Šarḥ al-ḥamṣa al-maǧālāt al-falsafiya* noch Brill—H.² 464. — 4. *al-Inṣāf fi't-tanbīḥ 'ala 'l-awḥā allatī aḡabat il-ḥitāṭ bain al-muslimīn fi ḏurūḥim (al-muḡiba liḥitāṭ al-umma)* Šehīd 'A. 1114, Faiz. 2161^{171/100}, Makt. Šaiḥ al-Is. (*Tadh. an-Naw.* 65), hsg. v. A. 'O. al-Miḥmaṣānī al-Aṣḥarī K. 1319, vgl. Goldziher, Beitr. zur Rel. I, 2, 1913, S. 129. — 5. *ḥ. al-Faiḡ bain al-aḥraf al-ḥamṣa (Dāl, Dād, Zā, Šād, Sin)* zitiert as-Suyūṭī *Muṣḥir* I, 277. Rāǧib 1431, 2 (ZDMG 64, 524). — 6. *ḥ. al-Muḡallaf* 'Aṭif Ef. 2754, Lilelt 3616 (MFO V, 525), Kairo² 11, 34, Tanger, s. RAAD XII, 56. — 7. *ḥ. al-Maṣā'il wal-aḡwīḥa* Escur.² 1518, oder *ḥ. al-Aṣ'ila* Fās, Qar. 1240. — 8. *Šarḥ abyāt al-ǧumāl* s. S. 110, 23. — 9. *Šarḥ Saǧṡ as-sand* s. S. 452, eine Verteidigung dieses Cmt.'s Esc.² 276. — 10. *K. al-Isn wal-muṣammā* Faiz. 2161^{100/100}. — 11. *Abyāt al-ma'ān* zitiert 'Aq. al-Baǧdādī s. *Iqlīd al-Ḥis.* 1.

10. Abū Ishāq Ibr. b. Ishāq *aṣ-Šaffār* al-Buḥārī, gest. 534/1139.

1. *Talḫiṡ al-aḥilla liḡawḥid al-tauḫid* noch Esc.² 1467. — 2. *Aḡwīḥa* Kairo² I, 162.

11. Naǧmaddīn a. Ḥaṣṡ 'O. b. M. b. A. b. Luq-mān *an-Nasafī* al-Māturīdī starb am 12. Ğum. I, 537/4. 12. 1142 zu Samarqand.

'Aq. b. a. 'l-Waṣṡ, Ğaw. I, 394.

I. *al-Aḡḏ'id* noch Tüb. 138²⁰, Berl. 1953/4. Leipz. 120, 150¹¹², 368²³, Bol. 122¹, Esc.² 1472, 1561, 1794¹², Cambr. Suppl. 864/7, Browne Cat. 17, Manch. 75A, Pet. AMK 935, Buch. 617¹²², Kairo² I, 196, Dam. 'Um. 61³⁴, As. Soc. Beng. 528, 668, 817, Rimpūr I, 314¹²⁰⁷, gedr. noch in *Maḡwīḥ min muḥimmāt al-muṣūn*, K. 1310, 140ff, nach der *al-Ḥarida al-baḥiya* des A. b. M. ad-Dardīr, K. 1327, transl. by D. B. Macdonald, AJSL, xii, 13ff, 140ff, s. Development of Muslim Theology 308/15, mit hindostani Interlinearrv. v. 'Abdarrasāq Ḥān Rimpūrī, Lucknow 1905, mit Rdcm. aus verschiedenen Quellen, Cawnpore 1903, Dehli 1904. — Cmt.: 1. v. Sa'diddīn al-Taṭṭāzīnī (st. 791/1389, II, 215), noch Paris 1234/9, 1262¹², Ind. Off. RB 94, Bol. 122¹², 123/7, 131, Vat. V. 236²⁰, 246, 900¹², 1078¹¹⁰, Esc.² 1497,

1585, Manch 76A, 77, Upps. II, 143/7, Brill—H.¹ 499, 500, 2979, 990, Pet. AM Buch. 624/9, K. 935, Alger 564, 567², Tunis, Zait. III, 39, 122²/6, 64, 142²/6, 74, 142²/6, 75, 143²/1, 76, 143²/2, Qilič 'A. 547/50, 552, Selim Äğ 635, 641, Qalq. 88, Sulaim. 778/9, Ya. Ef. 200, Kairo² I, 190, Dam. 'Um. 61, 141/6, Mōsul 225, 119, Mešh. I, 58, 181/2, Aligarh 110, 711, 112, 220, 114, 220, Bank. X, 500, Rāmpūr I, 309, 202/18, gedr. noch Kasan 1897 (mit f. am Rde), Lucknow 1280 (mit Gl. v. Hādim Hū. al-Azīmūbādī), Calcutta 1260, Stambul 1235, 1304, K. 1321 (mit Hāyālī b. und 'Ismā' g am Rde), 1331. — Glossen: a. v. Qara A. (st. 854/1450), gedr. noch Lucknow 1894. — b. v. A. b. Mūsā al-Hāyālī (st. nach 862/1458, s. zu II, 226), noch Heid. ZS X, 86, Leid. 963² (?), Upps. II, 143, Manch. 278/9, Paris 1236², 1241, 11, Bol. 128, Vat. V. 236, Pet. AMK 936, Buch. 630/2, Selim 636, 639, Tunis, Zait. III, 119, 210, 64, 142²/6, 75, 143²/1, 76, 143²/2, Kairo² I, 173, Mešh. I, 30, 41, Peš. 831, Bank. X, 503/6, Äsaf. II, 1328, 200, Rāmpūr I, 292, 200, II, 668, 200, Aligarh 112, 200, 113, 200, gedr. noch Stambul 1235, 1320, Lucknow 1876, 1890, 1892, Dehli 1870, K. 1313, a. Religion ou Théologie des Turcs par Echialle Musti avec la profession de foi de Mahomet fils de Pir Ali, Bruxelles 1704, 2voll. — Supergl.: a. v. Qara Kamāl Ism. Qaramāni (um 900/1494, *Saq. an-Na'is*. I, 505, Reucher 217) noch Bol. 420, 11, Vat. V. 236, 11, Esc.² 1588, Pet. AMK 936, Buch. 637, Brill—H.¹ 50, 2981, Mōsul 202, 201, 225, 119, 21, Mešh. I, 32, 41, Peš. 832. (Gl. v. M. H. al-Kağarī, K. 1254) — β. (= ζ) v. 'Abdalhakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656, II, 417), dem Šāh Čāhān gewidmet, noch Paris 1242, 6332, Ind. Off. 397/8, Upps. II, 150, Manch. 80, Princ. 319 (mit Widmung an Imām Qulī v. Astrachan), Pet. AM Buch. 633/6, Selim Äğ 627, Tunis, Zait. III, 120, 181/6, Peš. 811, 837, Bank. X, 509, Äsaf. II, 1298, Rāmpūr I, 289, 200, An. Soc. Beng. 25, Bahār 107, gedr. noch K. 1297, in *Mağm. al-ḥawāšī 'alā šarḥ al-'A* eb. 1329, Stambul 1314, lith. Lucknow 1891, 1313, Dehli 1880. Dara Supergl. v. Hālid Dīyā'addīn al-Bağdādī, Stambul 1259, v. 'Al. b. Šāliḥ al-Anṣārī, Dehli 1322. — γ. v. Qul A. ¹) noch Mōsul 202, 201, Selim Äğ 637/8, Pet. AMK 936, Buch. 643, Tunis, Zait. III, 26, 122²/6. Supergl. v. 'Ar. al-Kurdi al-Āmidī eb. 91, 144² — v. anon. noch Pet. AM Buch. 649. — δ. *Baḥr al-afkār* v. H. b. Hū. b. M., llyas Pāšā gewidmet, 10. Jahrh., HĪ IV, 221/3, Vat. V. 236², Pet. AM Buch. 644/5, Teh. II, 82, Peš. 819, Rāmpūr I, 289, 201, Bank. X, 507/8, 11, dazu *Ta'liqāt* v. 'Ināyatallāh al-Buhārī (S. 304, 13d). Pet. AM Buch. 647. — ε. v. M. Ma'qūm b. Bāba as-Samarqandī, eb. 648. — ζ. v. Qara Hāliq am Rde des Druckes, K. 1297. — a. v. Ramaḍān b. 'Abdalmuḥsin al-Bihārī al-Wazīrī (st. um 979/1571, HĪ IV, 222), Bol. 129 (Autogr. v. J. 949), Vent 737, Qilič A. 551, gedr. Dehli 1327 (zusammen mit *Šarḥ al-'Aqā'id al-ḥāfiya* v. 'Abd-alḡaffār b. Hāiraddin M. Lāhūrī). — μ. *Baḥr al-Afḥār* v. H. Čelebī al-Fanārī (st. 886/1481, II, 229), Rāmpūr I, 284, 110, Bombay 122, No. 49. —

1) dessen *ad-Durra al-baiḍā fī baḥr al-mumkin ilā*. Peš. 858, 3.

v. v. Ibr. al-Laḡānī (st. 1041/1631, II, 316), Rāmpūr I, 297, ¹⁴³⁸. — o. v. A. b. Yūnus al-Šilbī (st. 947/1540, II, 310), eb. 126. — π v. M. Yū. Ġiy-ṭ-addin Baḥrābādī, eb. 127, Pet. AM Buch. 651. — ρ v. A. b. Ġunaid, eb. 128. — σ v. Galāladdīn b. Ḥwāḡa M. b. ‘Abid, eb. — τ v. Amīn Uskudārī (st. 1149/1736), Bibl. des Éwqāfmin. Brussali M. Ṭḥīr II, 30. — υ v. Ḥu. al-Ḥalḥālī al-Ḥusainī (st. 1014/1605, II, 413, Kairo² I, 171. — φ v. Yā Kausaḡ al-Qarabīḡī, Rāmpūr II, 669 ¹). — χ. *Ṭaḡrīḡ aḥādīḡ ṭarḡ as-Sa’d* v. as-Suyūṭī, Kairo² I, 95. — ψ. *Faṣṭīd al-qalā’id ‘alā aḥādīḡ al-‘Aḡḏīd* v. al-Qurī’ al-Ḥerawī eb. — bb. v. Šalāḥaddīn (unter Sulṭān M. II, 855/86, *Šaḡ. an-Na’im*, Rescher 115), für den Kronprinzen Bāyasīd verf., Tūnis, Zait. III, 24, ¹³²². — c. v. Muḥliḥaddīn Muṣṭafā al-Qaṣṭallānī (st. 907/1495), noch Paris 1241, ¹³² Esc.² 1582, Princ. 318, Tūnis, Zait. III, 27, ^{1322/3} 65, ¹⁴³⁴ 76, ¹⁴³⁵ Selīm Aḡḡ 606, Dam. Z. 41, ¹³² Meṣh. I, 32, ¹³².

Zu S. 428

Gl. v. Ġa’farūḡ al-Faḍīl Ḥ. al-Kistālī ar-Rūmī noch Esc.² 1497, ¹³² 1582, Pet. AM Buch. 650, gedr. am Rde des Cmt. v. at-Taṭṭāzānī, Sтамбул 1313, ¹³². — e. v. al-Qurī’ al-Ḥerawī (II, 394) noch Brill—H.¹ 503, 983, ¹³² Pet. AMK 936. — f. v. A. Ġundī noch Berl. Oct. 1766, ¹¹ Upps. II, 149, Pet. AM Buch. 652/8, Supergl. v. ‘Iwaḍ al-Waḡīḡ, Berl. Oct. 1766, ³. — g. v. Mollī ‘Alī’addīn noch Pet. AM Buch. 660. — h. v. Kamāladdīn M. b. a. ‘I-Šarīf al-Maḡdīṣī (st. 907/1500, II, 98), noch Esc.² 1497, 1585, Flā, Qar. 1600, Tūnis, Zait. III, 57, ¹⁴¹³ 65, ¹⁴¹⁴ 76, ¹⁴³⁵ Kairo² I, 200, Dam. Z. 41 (‘Um. 61), 13 — l. = l. v. Niṣīmaddīn A. b. ‘A. Arīkan al-Qaḍī al-Badaḡī²), Ind. Off. 402, Paris 1244, Pet. AM Buch. 661. — m. *Kaṣu al-faṣṭīd* v. Ramaḍān b. M. al-Ḥanaṣī noch Heid. ZS VI, 222, Haupt 208, Bol. 130, Alger 568, Dam. ‘Um. 61, ¹¹ Pet. AMK 936 (als Gl. zu b. bezeichnet, v. ḤḤ IV, 219, als direkter Cmt. zu ‘Aḡḏīd). — n. s. zu ba. — q. v. Šamsaddīn M. b. al-Q. al-Ġazālī b. al-Ġarībīlī (st. 918/1512, II, 320), Esc.² 1583/4. 1586. — r. *Naḡm al-faṣṭīd* v. M. Ḥ. Sunḡhallī, gedr. Lucknow 1888. — s. v. a. ‘A. Paris 6330/1. — t. v. M. ‘Iṣmatallāḡ al-Buḡārī eb. 6331, ¹³² Manch. 81. — u. v. ‘Al. al-Ḥamdūnī al-Ḥamawī, Dam. Z. 41 (‘Um. 61), 10. — w. v. ḏ. ‘I-Ḥ. Burḡānaddīn Ibr. al-Bīqā’ī (st. 885/1480, II, 142), eb. 47, ¹³². — x. v. Badraddīn al-Faiyūmī, Lehrer des Nāṣiraddīn al-Laḡānī (um 924/1518), Esc.² 257, ¹³². — y. v. ‘Iṣmāddīn Ibr. b. M. al-Isfahānī (st. 944/1537, II, 410), Pet. AM Buch. 659 (in AMK 936 als Gl. zu Ḥayālī bezeichnet), Tūnis, Zait. III, 86, ¹⁴⁴⁰ 11, K. 1321. — z. v. Šāḡ Ḥu. b. Sulṭān Yū. Pet. AM

1) Wie bei dieser ist auch bei andern Glossen die Zugehörigkeit zu den einzelnen Cmtt. aus den Catt. nicht immer mit Sicherheit zu bestimmen.

2) Seine *R. fīl-mufradāt al-murakkabāt* Pet. AM Buch. 998 im Autograph, *R. fī ṭarīf al-ism wal-fī ṭarīf wal-ḡarf* desgl. eb. 246, *R. fīl-ḡikma*, desgl. eb. 390.

Buch. 662. — aa. v. 'Ar. b. Maḥmūd al-Isfara'īnī, eb. 664 — bb. Badraddīn M. b. Guma b. Ġarsaddīn (b. al-Ġars) al-Ḥanaḥī (st. 932/1525), Esc.² 1597; G). dazu Tūnis, Zait. III, 16, 1302/11; von ihm auch der direkte Cmt. No. 2 (s. l.). — cc. v. a. '9-Šaikh H. b. 'Abdalmuḥsin, Kairo² I, 165, Tūnis, Zait. III, 31, 1341. — dd. *Iḥḥāḥ al-miḥḥāḥ*, Ergänzung v. Naqīb at-Tuntārī, hsg. v. Sīlḥaddīn at-Tuntārī, Kasan 1902. — ee. *Faṭḥ al-ilāḥ al-maḥḥid Ḥiḍāḥ Jarḥ al-ʿA.* v. Zakarīyā² al-Anṣārī (II, 99), Dam. Z. 86, 233. — ff. *Farā'id al-ḡa'id* v. 'A. b. 'A. b. al-Buḥārī an-Sarḥaṣī an Naḡḡārī, voll. 967/1554, HĤ IV, 227, Tūnis, Zait. III, 58, 1412/10; daraus Vat. V. 236, 2. — 1a. *Ḥall al-ma'zīd* v. Menāḥḥīde al-Ḥerewī al-Ḥarīyānī (vor 845/1441 gegen HĤ IV, 227), Brill—H.¹ 500, 2980. — 2. a. 1aa. — 4. *al-Farā'id al-Qadīriyya* v. 'Aq. b. M. Ra'īs, Cawnpore 1304. — 5. anon. Gotha 643 (Seybold, ZDMG 69, 405/11), Esc.² 1840. — 6. v. A. b. M. al-Madānī al-Anṣārī (st. 1071/1660, II, 39), Bat. Suppl. 195. — 7. v. 'A. b. M. b. a. Sa'īd al-Ḥusainī al-Kalpūrī, Rāmpūr I, 304, 117. — 8. *Tahḍīb al-ʿAqā'id* hindost. v. M. Naḡma Ḥan Rāmpūrī, Lucknow 1900. — 9. *Ta'liqāt* v. 'A. at-Tawīl Qarabā'ī¹) zu einem nicht genannten Cmt. gegen die Behauptung, das der Sūfismus in den 'Aq. als nicht orthodox bezeichnet sei, Vat. V. 1431, 2. — Versifikation: a. *Šiyāmaṭ al-ʿAqā'id* v. Maṣṣūr at-Ṭabībī (st. 1014/1605, II, 341) noch Kairo² I, 195, Bat. Suppl. 196. — b. *al-Qaṣīd ad-durriyya*, voll. 1126/1714, mit Cmt. voll. 1145/1732 v. 'O. b. Muṣṭafā Karāma, Tūnis, Zait. III, 43, 1372.

11. *al-Manṣūma an-Nasafiyya fī-l-ḥilāfiyyāt* noch Leipz. 350, Paris 4566/8, Br. Mus. Suppl. 320, vi, Or. 5787 (DL 24), Brill—H.¹ 426, 2825/6, Bol. 151/2, Neapel 32 (Cat. 212), Pet. AMK 944, Buch. 1059, Kairo² I, 467. — Commentare: 1. 1. 'Alī²addīn b. M. an-Samarqandī (st. 552/1157) noch Br. Mus. Or. 7756 (DL 25) = a. '1-IL 'A. b. M. b. 'A., HĤ VI, 197, 1, Bol. 154² — 2. = 4. *Ḥuṣṣī al-ma'mūl* v. Maḥmūd b. Dī'ūd al-Lu'lu'ī al-Buḥārī al-Aḥḡārī (st. 671/1272²) Paris 4570, Tūnis, Zait. IV, 109, 2021/21, Kairo¹ III, 41, Ḥalab, RAAD VIII, 371, 20 (wo ober M. b. M. al-Lu'lu'ī), Rāmpūr I, 189, 107 — 5. *al-Muṣṭafā* v. Ḥaḥḥaddīn an-Nasafi (st. 710/1310, II, 196), voll. 670/1371, noch Br. Mus. Or. 5625 (DL 24), Bol. 153, Vat. V. Barb. 113²), Tūnis, Zait. IV, 243, 2001/3, Dahdāḥ 73, Kairo² I, 463, Aḡaf. II, 1106, 102. — 7. *al-Ḥawāḥir al-muḥḥūma* v. Raḥḥaddīn Ibr. b. S. al-Manṣiqī (st. 732/1331) Br. Mus. 6853 (DL 24) Tūnis, Zait. IV, 152, 2142. — 8. *an-Nūr al-mustafā* v. a. Bekr b. 'A. al-Ḥaddāḥ al-'Abbādī (st. 800/1397, II, 189) Tūnis, Zait. IV, 265, 2022 — 9. v. al-Ḥaḥḥ b. al-Q. al-Qarabāḥī

1) = 'A. al-Atwal Q. al-Ḥalwātī at-Ša'bānī, dessen *Mfḥār at-farīḡa* in türk. Cb. Wien 1989, 11, = (?) A. al-A. al-Qarāmūnī, dessen *Anḥ ad-dīn* Berl. Oct. 2811.

2) Es ist kein Auszug aus seinem *al-Mustafā* wie HĤ, VI, 195, 1020, und danach Berl. 4156 und hier angenommen wurde. dies ist vielmehr ein Cmt. zu Samarqandīs *an-Nāfi*, s. 655, 43.

(st. um 730/1329, *Šag. Nefm.* Rescher 1), voll. 717/1317 in Dīwān 697, Rāmpūr I, 212, ²⁰⁰ — 10. *Hidāyat al-mubtadi*² v. A. b. M. al-Ḥanaṣī (st. 522/1128 a. S. 639) Kairo² I, 472. — 11. anon. Mūṣṣaṭṭaṭ 12. türk. v. Ibr. b. Muṣṭafā b. ‘Alī al-Malīfawī (?) voll. 732/1331 Mus. Or. 6815 (DL 24). — Ergänzung *Hilāfiyyāt al-swām A. b. Ḥanbalī* b. M. al-Laḥmī al-Ḥanaṣī (st. 643/1243 in Kairo, s. ‘Aq. b. a. ‘l-Waṣī, *Ġaw.* I, 305).

III. *as-Taṣīr fī (šim) al-taṣīr* noch Cambr. Suppl. 342, Pet. Buch. 331/2, Dāmāḍāde 147/57, Sulaim. 92/3, Ġarullāh 140, Kairo² I, 12, Medina, ZDMG 90, 104, Meṣh. III, 12, ²⁰⁰.

V. *Zallat al-qāṣf* noch Pet. AM Buch. 459, Versifizierung v. A. a. b. b. Yu. eb. 460 (adj. 570h), v. Šamsaddīn al-Kerderī, Auszüge über *Ma al-ḥurūf* AS 2032, ²⁰⁰.

VI. *Ṭalībāt al-ṭalīb* noch Br. Mus. Or. 6984 (DL 5), Brill II, 15, Sulaim. 501, Kairo² I, 444, gedr. K. 1311, nach Leipz. 357 und III, 156 (mit Berufung auf ‘Aq. b. a. ‘l-Waṣī, *Ġaw.* II, 270, No. 193) v. ‘Abd al-karīm b. M. b. A. b. as-Šimā‘ī (Šabbāḡī ‘Aq. *Ġaw.* I, 366) al-Madīnī v. a. des a. ‘l-Yusuf al-Pezdewī (st. 493/1100, ‘Aq. a. a. O.).

VII. *K. ad-Dā‘ir fī l-fiqh* Calcutta 1246.

VIII. *R. fī bayān maḍāhib al-mutaṭawwifa (maḍhab al-taṭawwif)* Nachweis, dass von 12 Šūfiforden nur einer orthodox sei, Vat V. Borg. 25, , Selim Āḡā 1271, Sulaim. 1028 (s. aber II, 197, X).

IX. *al-Aḥmal wal-Aṭwal (fī l-taṣīr)* Kairo² I, 33.

X. *Qaid al-awābid līmā fīh min taḥṣīf as-Sawā'id, Manṣūma* über schwierige Rechtsfragen, eb. 455.

XI. *Yāwāqūt al-mawāqūt* Rāmpūr I, 123, ²⁰⁰.

XII. *al-Munabbihāt* Āḡaf. III, 268, 965.

XII. *al-Qand fī ma‘rifat ‘ulamā’ Samarjand* s. Storey, Pers. Lit. II, 371

112. Abū ‘Al. M. b. Ḥalaf b. Mūsā al-Anṣārī *al-Ilbīrī* starb 537/1142—3.

B. al-Abbās, *Takmila* 607. *An-Nukat wa l-amāl fī n-naḡd ‘ala ‘l-Ġassālī* Esc.² 1483.

12. Abū l-Faṭḥ M. b. ‘Abd alkarīm aṣ-Šahrastānī, geb. 469/1071, n. a. 479 zu Šahrastān in Ḥorāsān, gest. 548/1153 daselbst.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 78, al-Baihaqī, *Tatimmat* 137; as-Sam‘ānī (nicht im Facs.) beschuldigte ihn nach as-Subkī 79 und ad-Dahabī der Hinneigung zur Ismā‘īliya, s. Ritter Isl. XVIII, 48, Yu. Zlyx’ *Ilāh. Fac. Mecm.* II, 5 (1927), 187/277. — 1. *K. al-Milāl wa n-nihāl*, Autograph (?) Esc.² 1525, 1601, 1701, weiter Ind. Off. 382/3, Manch. 293, Browne, Cat. 105H, Brill—H.¹ 505,

402, Paris 1406/7, 6001, Bol. 112, Mesh. I, 81, 234, Pet. 705/6, Rämpur I, 122/3, Bank. XV, 976/7, Stambuler Hidsa, bei Ritter a. a. O. 49, ed. Cureton Keimpr. Leipzig 1923, Būlaq 1263, am Rande v. b. Ḥazma Faḡl K. 1317, Bombay 1314/5. G. Gabrieli, I prolegomeni dello Sh. alla sua opera su le Religioni e le Sette, Roma 1905. Pers. Übers. noch AS 2371, türk. v. Nuḥ b. Muḡtaḡ al-Miḡri al-Ḥanaḡi (st. 1070/1059) AS 2197, Ḥuliḡ 6267, 1256, Yildiz *Kaḡam* 280, As'ad 1149, Laleli 2164/5, Ḥamid. 120, Ḥalid 417/8, gedr. Stambul 1279.

Zu S. 429

2. *Ta'riḡ al-ḥukamā'* schreibt Beveridge JRAS 1900, S. 500 dem al-Šahrastūrī (s. u. S. 468, 30) zu. — 3. *Nihāyat al-iqdām fi 'ilm al-ḥalām* noch Fatḡi 3164, Raḡib 820, Ġarullāḡ 1270, Selim Āḡā 666, Sulasim 794, Dāmāzāde 1396, ed. A. Guillaume, Oxford 1931. — 4. *Muḡara'at al-falāsifa* oder *al-Muḡara'at wal-muḡara'at*, als *Maḡarī' al-falāsifa* zitiert v. Šadr ad-Dīn al-Šīrāzi *al-Asfār al-arba'a*, Teherān 1282, III, 8, 4. v. u., Erörterung von 7 metaphysischen Fragen gegen b. Sina, mit einer Antwort v. 'O. b. Sahlān al-Sāwi (um 540/1145 s. u. S. 456, 44) Kasan s. Isl. XVI, 94, dagegen schrieb Nāṣiraddīn al-Ṭūsī *Maḡarī' al-muḡarī'* (s. u. S. 509); aron. *al-Muḡāḡama bain al-Šahrastānī waḡnī Sina* AS 2358, s. Ritter eb. XVIII, 50 — 5. *Maḡarī' al-asrār wamaḡarī' al-abrār*, Qor'āncmt., begonnen 538/1143, Teh II, 1143.

13. Šābiq ad-Dīn a. Bekr Ya. b. 'O. b. Ša'dūn b. Tammām b. M. al-Azdī al-Qurṭubī, geb. 486/1093 oder 487. studierte in Cordova, Baḡdād und Kairo, lebte eine Zeitlang in Damaskus und ging dann nach Mōḡul, wo er am 1d al-Fiṭr 567/27. 5. 1172 starb.

Yāqūt, *Iṭī* VII, 278/9, Suḡṭi, *Buyya* 412, Maqq. I, 537. *Uḡḡaḡat al-muḡdām* oder *al-Muḡaddima al-ḡarḡibiyya* noch Vat. V. 262, Borg. 171, Madr 564, Cmt. v. A. b. A. b. Zarrīq al-Faḡi (st. 899/1493, s. II, 753) noch Beil. 1871, Alger 68, 411, Fās, Qar 1103, Tūris, *Zait*. IV, 311.

13a. M. b. al-Muḡaffar b. as-Saiyid Hibatallāḡ b. *Saraya* al-Maqdisī al-Qoraḡi schrieb 548/1153.

k. *al-Taḡrīb wal-irḡāf*, über die gesetzlich bestimmten Handlungen, dem ein zweiter Band über die Handlungen des Propheten folgen sollte, Autograph, Āḡaf. II, 1296, a. *Taḡh. an-Naw* 65

13b. Abu'l-Q. 'O. b. al-Ḥu. al-Ṭabarī al-Makki schrieb 550/1155:

Iḡāḡa zu scinex Nihāyat al-marāḡ fi dirāḡat al-ḡalām Āḡaf. II, 1328, a. *Taḡh. an-Naw*. 66

13c. Abū 'Al. M. b. Ya. *az-Zabīdī*, gest. 555/1160.

Sammlung theologischer Schriften, u. a. *Radd 'alā man alḥada fī l-Kiṭāb al-ʿasā, Masā'il min al-fiqh, Masā'il Dimāḡīya* usw. Brill—H.¹ 387, ²1141.

13d. 'A. b. Musāfir *al-ʿAdawī*, gest. 557/1162.

Aqida, A. Taimūr, RAAD III, 338.

14. M. b. a. Bekr *Ḥwāharzāde* um 560/1165.

Al-Gawāhir wa'nūḥid al-ʿaḡā'id Kairo² I, 171.

15. Sirāḡaddīn a. M. 'A. b. 'Oṭmān *al-Ūṣī* al-Fargānī Imām al-Ḥaramain (HH VI, 3456) schrieb um 569/1173:

'Aq. b. a. 'l-Waḥī, *Ġaw.* I, 367 (ohne Datum).

1. *al-Qaṣida al-lāmīya fī t-tauḥīd* oder *Bad' al-amālī* oder nach den Anfangsworten *Qaṣīdat Yaḡlūn 'l-ʿabd* genannt, noch Berl. 138/9, 2407, Gotha 667₁₁, Wien 1660, Stockh. 11, Ind. Off. 828, 11, Manch. 82, Paris 1385₂, 3204₁₇, Alger 68₂ (*al-Q. al-Ḥanafīya*), Bol. 435₁₁, Vat. V. 258₁₁₁, 1469₂₉, Esc.² 1565, Pet. AMK 924, Selim. *Mġm.* 656₃, Kairo² I, 201, Buhār 456, iv, Rāmpūr I, 316₁₂₃, ed. P. v. Bohlen, Regiomonti 1825, gedr. in *Maḡmū' muḥimmāt al-muḥimn*, K. 1280, 1281, 1295, mit hindost. Paraphrase v. M. Naṣīr A. Ḥān, Dehli 1317. — Commentare: 1. *al-Ḥidāya min al-fiqḥ al-lāḡrat naṣ'āḥim al-ʿibād* v. M. b. a. Bekr ar-Rāṣī (st. 660/1262) noch Br. Mus. Suppl. 117₁₁, Pet. AMK 924, Tūnia. Zait. III, 61₁₄₂₂, 102₁₄₅₇, Kairo¹ VII, 313/4 (wo Raḡīaddīn a. 'l-Q. b. al-Ḥu. al-Bekrī, a. aber No. 11) ²1, 213, 95 (wo falsch Fahraddīn ar-Rāṣī), Rāmpūr I, 324₂₂₂ (wo *Bid'iyat al-fiqḥ*). — 2a. v. 'Al. b. A. an-Nasafī (st. 710/1310, II, 196), Kairo² I, 190. — 2. v. Ḥalīl b. al-'Alī al-Buhārī Garāaddīn (um 750/1349) noch Leipz. 872, ii, Pet. AMK 924. — 3. *Daraḡ al-ma'ālī* v. M. b. Ġamā'a (st. 819/1416, II, 94) noch Paris 1285₂₉, Vat. V. Borg. 254₁₇, Kairo² I, 178, Rāmpūr I, 299₁₄₀. — 6. *Daḡ al-amālī* v. al-Qurī al-Herawī (II, 394) noch Paris 6084₁₁, Haupt 41, Pet. AMK 924, Buch. 141, Princ. 512, Brill—H.¹ 507, 2984/5, Selim. *Āḡḡ* 620, *Mġm.* 626₂₀, Kairo² I, 195, Sbath 1178, Jer. Hāl. 30₂₂₀, Dam. Z. 41 ('Um. 61₁₁₇, 42₁₁₈, 50₂₂₀), Mḡṣūl 144₂₂₀, Rāmpūr I, 311₂₂₂, Bank. X, 514, gedr. Dehli 1884, Bombay 1295, Stambul 1293, mit türk. Üb. v. Ḥusnī Ef. eb. 1304; dazu anon. Gl. *Tuḡḡat al-ʿa'ālī* K. o. J. (HDMG). — 10. v. Šarafaddīn Q. al-Ḥasafī noch eine *F. Liṣ al-aḡmar* Esc.² 1702₁₁₁. — 11. *ʿIḡd al-lu'ālī* v. Raḡīaddīn a. 'l-Q. b. al-Ḥu. al-Bekrī mit Benutzung von No. 2 und 3, noch Pet. AMK 924, Tūnia, Zait III, 61₁₄₂₂, Selim. *Āḡḡ* 619 (s. zu 1), Kairo² I, 189, gedr. Rāmpūr 1310. — 13. v. M. b. M. al-Miṣrī (st. 1105/1693, HH VI, 542₁₄₂₂, 636₁₄₂₄).

Zu S. 430

16. türk. v. Faḡlallah, I. Wien 469. — a. *Marāḡ al-maʿālī* v. A. ʿAṣim al-ʿAinīḡī Selīm Āḡā 621, gedr. Stambul 1304. — c. Paraphrase und Cmt. v. M. Šūkrī, Stambul 1305. — d. anon. Wien 1611₁₁. — 17. anon. noch Pet. AMK 924₁₁₈, Cambr. Suppl. 985, Qilič ʿA. 486, Tūnis, Zeit. III, 62_{1430d}. — 18. v. A. Zainalʿabidin b. Idrīs al-Malikī, Schüler des al-Laḡanī (st. 1041/1631, II, 316) Bank. X, 515. — 19. *Qawʿ al-laʿālī* v. A. an-Nūbī (st. nach 1037/1627, II, 385) Jer. HĀL. 30₃₀₈. — 20. *al-Fawāʿid al-marḡṡya* v. M. b. ʿAl. b. Demirdāḡ (st. 1004/1594, II, 311) Dam. Z. 48₇₈. — 21. v. M. b. Šadraddīn al-Širwānī (st. 1136/1626, II, 453) Rāmpūr I, 311₃₀₄. — 22. *Ḡawṡ al-ḡawḡīr wa-laʿālī* v. M. b. Yḡ. al-Ḥalabī (um 1144/1731, II, 344) Sulaim. 775. — 23. v. M. b. M. ar-Rāfiʿ, verf. 1143/1730, Bank. X, 5, 6. — 24. v. Šamsaddīn M. al-Qūhiṡṡāfī (st. um 960/1543) Pet. AM Buch 140. — 25. v. Ḥ. a. ʿUḡba al-ʿAḡṡāḡī Kairo³ I, 190. — 14. *Nahr al-laʿālī* v. A. b. Ibr. al-Tūnisī ad-Duḡḡī Kairo³ I, 211, Rāmpūr I, 323₃₁₀. — 26. *ad-Durr al-mutalaʿī* v. al-Ḡanḡardī Rāmpūr I. 299₁₄₁. — 27. pers. in Versen *Naym al-laʿālī* v. M. Bahā Rāfiqī, lith. Lucknow 1869. — 28. pers. von dem Afḡānen Āḡund Darwīza Ningarḡārī (9/10. Jahrh. s. Leyden, As. Researches, XI. 363/420, Graf Noer, Akbar, II, 180—219, Raverty, Sel. Pushtoo, London 1878, ZDMG XVI, 186ff, Dorn, Chrest. Afgh. 135). Ind Off. Éthé 2632, Rieu 28, 1079, As. Soc. Beng. 1074, gedr. Lahore 1891, 1900. — 29. türk. v. M. b. Maḡḡya (unter Murād 982—1003/1574—95) Br. Mus. Turk. 4, Manch. 83.
- II. *Ḡurar al-aḡḡār ilḡ*, Auszug *Niḡāb al-aḡḡār ilḡ*, 1000 Traditionen, noch Münch. 126, Kairo³ I, 158, ein Stück Möḡul 25₃₀₈.
- III. *Nḡr ar-sirāḡ* Āḡaf. II, 1110, 107.

16. Šihābaddīn a. ʿI-Ī. A. b. Ibr. *al-ʿAsʿarī* aš-Šāfiʿī starb um 600/1203.

1. K. *Šaḡarat al-yaḡīn ilḡ* ist ein spätes Machwerk, s. S. 346. — 2. *Lubb al-albāḡ al-maḡmūʿ min kull ḡitāḡ*, 100 Erzählungen in 10 Büchern, Wien 414, udt. L. *al-a. wamḡḡḡḡḡ ḡawṡil-aḡḡḡ* Vat. V. 775. — 4. *al-Lubb fī maʿrifat al-ansāḡ* Ambr. B. 18 (RSO IV, 99), H 176, 1, (ZDMG 69, 78). — 5. *Turfat al-maḡḡlis watuḡfat al-maḡḡlis* Vat. V. 1126₃, vielleicht Tūnis, Zeit. s. Bull. de Corr. Afr. 1884₄, a. 12.

16a. ʿO. b. M. b. ʿO. *al-Ḥanaḡī*, gest. 576/1180 (?).

HĪH No. 14333 ohne Datum. *Al-Ḥādī fī ʿilm al-kīlām* Berl. Oct. 1458 (voll. im ʿUm. I, 523/Mai 1129).

16b. M. b. Hibatallāḡ *al-Mekḡī* al-Faḡḡ an-Naḡwī schrieb 570/1174:

Ḥadīḡ al-fuḡḡl waḡḡamḡḡir alʿuḡḡī, Maḡḡḡḡḡ fī-l-ḡlām, K. 1324.

766 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

16c. M. Šāliḥ b. Maulānā Šarīf, gest. 606/1209. (?)

Mawā'id al-faḍīl Rūmpūr I, 323, 311.

17. Abu'l-Baqā' Šāliḥ b. al-Ḥu. *al-Ğāfarī* schrieb 618/1221:

1. *h. al-Bayān al-Waḍiḥ ilḥ.* noch 'Aṭīf Ef. 5, AS 2246b. Mōsul 145, 68. gedr. K. 1320, Auszug v. Abu'l-Fida' as-Su'ūdī, s. van den Ham, *disputatio pro religione Muhammedana*, Leiden 1877, Di Matteo, *Tahrīf* 247—52, türk. Übers. Hāliq 5761, wo Verf. Abu'l-Fida' al-Mas'ūdī genannt. — 2. *h. ar-Radd 'ala 'n-Naṣīrā*, von 1 verschieden, AS 2246, ii.

17a. Zain ad-Dīn b. Yūnus *al-Bağdādī*, gest. 622/1225.

'*Uṣrat al-mawḥūd*, Cmt. zu einem ungenannten Werk über *Kalām*, Br. Mus. Or. Stud. Browne 139, 16.

18. Abu'l-'Abbās A. b. *Fahd al-'Alfī* starb 622/1229 in Bağdād.

'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ğaw.* I, 89. ('*Uddat ad-dā'i* s. II, 163).

18a. M. b. 'Al. *al-Ğazārī* as-Šāfi' schrieb 649/1251 für den Rasūliden al-Malik al-Muẓaffar Šams ad-Dīn Yū. b. 'O. (647—94/1249—94):

Al-Muḥtaṣar fi'r-radd 'alā ahl al-bida' Kupr. 852, s. Yū. Ziyā' IFM 5/6, 195, Ritter, Isl. XVIII, 51.

19. 'Abdal'aziz (b. 'Al.) b. 'Abdassalām b. a. 'l-Q. Nāṣir al-Ḥaqq Mufti'š-Ša'm wal-Miṣr 'Izz ad-Dīn a. M. 'as-Sulamī, Sulṭān al-'ulamā' geb. 577/1181 oder 578 in Damaskus, war dort Imām an der Umayyadenmoschee. Als der Aiyūbide as-Šāliḥ Ism. den Kreuzfahrern Šafad und Qal'at Šuqaiq abgetreten hatte, protestierte er mit 'Oṭmān b. 'O. al-Ḥaḡib (s. S. 531) dagegen, indem er den Fürsten nicht mehr in der Ḥuṭba nannte; daher wurden beide verbannt und mussten nach Ägypten auswandern, 639/1241. Er wurde von al-Malik as-Šāliḥ Naḡm ad-Dīn b. Aiyūb

ehrenvoll aufgenommen, zum Prediger an der 'Amr-moschee und zum Qāḍī, dann zum Lehrer an der neuen Medrese aṣ-Ṣālihiya ernannt. Hier übte er grossen Einfluss aus, verhinderte zB. bei einem drohenden Mongoleneinfall eine geplante Zwangsanleihe bei den Kaufleuten und setzte es durch, dass sogar die Emire der Mamlūken juristisch wieder als Sklaven behandelt wurden; in dem Streit darüber hatte er sich schon zur Rückkehr nach Damaskus entschlossen, wurde aber von seinen Verehrern nach kurzer Reise zurückgeholt. Als dann als Malik aṣ-Ṣāliḥ Damaskus unterworfen hatte, kehrte er al-Qāḍī dorthin zurück und starb dort am 9. Ğum. I, 660/2. 4. 1262.

Subkt, Tab. V, 80/107 nach einer Biographie von seinem Sohn 'Abdal-latif, b. Qāḍī Subḥa, Wüst. Ac. No 35, al-Ḥaḥḥ, *Mer. al-ḡan*. IV. 153, b. al-'Imād, *ŠD* V, 301/2. 1. *al-Qawā'id al-kubrā*, daraus von einem Ungenannten ausgewählte Rechtsfragen a. d. J. 740/1340, Br Mus. Suppl. 1203, iii — 2. *al-Qawā'id fi'l-maṣāliḥ wal-maṣā'id* Mḥsul 105^{aa}, daraus (?) *al-Fawā'id fi muḥtaṣar al-Qawā'id* Dam. 'Um. 58^{aa}. — 2a. *Qawā'id al-ḥam* Kairo² I, 533. — 2b. *Qawā'id al-ḥikām fi maṣāliḥ al-anām* eb. — 5. *Fatāwa* eb. 527. — 6. *Tafsīr al-Qur'ān* noch Kairo² I, 37, Qilič 'A. 43, Dämādzāde 81(-), Leningrad, a. E. Berthels, Le ms. du *Tafsīr* S. 1- la Bibl. publ. Ac Sc. URSS 1927, 5/6.

Zu S. 431

7. *Maṣāis al-Qur'ān* noch Bank. XVIII, 2, 13/3/4. — 10. *Muqā'id al-ṭalāḥ* noch Paris 1178, 2, Esc.² 1536, 4 (vgl. 22), Kairo² I, 539, noch in Damaskus verf. (Subkt. a. a. O. 98, 5). — 12. *Muḥṭat al-ṣtiqād* gegen die *Ḥalwya* u. a., ebenda verfasst (Subkt. 85/92, 98, 4), noch Leipz. 881. — 13. *Šaḡarat al-ma'ārif wa'adillat al-aḥlām* noch Esc.² 1536, 1, Jer. Häl. 75^{aa}. — 15. *Riḍāyat ar-rū'ul ilā*. noch Esc.² 1536^a, Kairo² I, 92, udT. *Ḡāyat ar-rū'ul fīmā ṣaḥḥa min taḥqīl ar-rasūl* Esc.² 1411^a. — 20. *ḥ. Tarḡīb al-islām fī sukna 'l-ṣūm* noch Bairūt 178. — 21. *al-Amālī*, daraus *Fetwā fī ḡaul an-nabī anṣila 'l-Qur'ān 'ilā sab'at aḥruf* im Anhang zu Taimiyas 6. *Riḍāla fī tarḡīb ḥadiṯ a. Qurr*, K. 1906, S. 47/67 — 22. — 10. — 23. *ḥ. al-Farq bīn al-imān wal-islām* noch Esc.² 1536^a, Kairo² II, 23, 21, 185. — 25. *al-Ḥāra ila 'l-iḡās fī ḥiḍ' anwa' al-maṣāis fī-Qur'ān* Stambul 1313 (s. No. 7). — 26. *'Aḡida*, die er verfasste, als er von Hanbaliten bei al-Malik al-Aḥraf in Damaskus verlaumdet wurde, Subkt. a. a. O. 85/92^a. — 27. *Maṣā'id wa'aḡwiba* aus Qur'ān und Fiqh Br Mus. Or. 7713 (DL 4), udT.

768 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Fawā'id al-'Im b. 'Abdussalām Kalro³ I, 57, ndT. *Kaif al-iḥkāt 'an ba'd al-ayāt* eb. I, 58. — 28. *K. at-Ṣam* Esc.³ 1536_g. — 29. *Manārik al-ḥaḡḡ* eb. 6. — 30. *al-Fitan wal-ḥalāyā wal-miḡan war-raṣāyā* eb. 7. — 31. *Nihāvat ar-raḡba fī ḡdāb at-ṣuḡba*, Auszug Paris 1176_{gg}. — 32. *Muḡlis fī damm al-ḡalla* Brill—H.³ 1056_g. — 34. *K. fī ḡyān tafqīl an-naḡl 'ala ḡamī' al-anām* Kalro³ I, 183, — 35. *Ḥall ar-rumūs wamaḡfūḡ al-kunūs* Rāmpūr I, 335, 1188.

19a. Sein Sohn 'Alī schrieb:

Muntaḡa 's-su'āl fī tafqīl ar-raṣūl Pet. AMK 944.

19b. Abū 'Amr 'Oṭmān b. 'Al. *as-Salāḡiṡ*.

ḤḤ IV, 243 (Todesjahr unbekannt). *Al-'Aḡla al-Burḡaniya* Brill—H.¹ 502, 2982_g, Esc.³ 1561_g, Fāa, Qar. 1573. — Cmt. 1. v. M. b. A. b. 'Al. al-Anḡūrī al-labbī al-Ḥaḡḡaf Esc.³ 1273_g. — 2. v. al-Madyūnī Fāa, Qar. 1565.

19c. Dessen Sohn (?) 'Izzaddīn schrieb:

K. fī ṡalāt ar-raḡā'ib zur Widerlegung von Taḡiaddīn a. 'O. 'Oṭmān b. 'Ar. al-Šaḡraṡūrī (S. 610), Rāmpūr I, 199_{gg}.

21. s. 738, 26.

21a. 'Izzaddaula Sa'd b. Maṡūr b. a. Sa'd b. Ḥ. b. Hibatallāḡ ḡ *Kammūna* al-lsrā'īl war zum Islām übergetreten und schrieb bald darauf seinen *Tanḡiḡ*. Dadurch geriet er in den Verdacht, dass er die Prophetie Muhammads leugne. Der Pöbel überfiel sein Haus in Baḡdād und verlangte seine Hinrichtung. Maḡdaddīn b. al-Aṡūr suchte ihn zu verteidigen, erreichte aber nur, dass man seine Verbrennung um einen Tag aufschob. Er entwich nach Ḥilla, wo sein Sohn Kātib war, und starb wenige Tage später i. j. 683/1284.

Al-Fawaṡl, *al-Ḥaw. al-ḡām*. 441/2, Steinschneider, die ar. Lit. d. Juden No. 178. I. *Tanḡiḡ al-abḡāt il-milal at-ḡu'āl*, Verteidigung des Islams gegen Juden und Christen, Berl. 107, Bodl. II, 1281, Teh. I, 184_g, II, 593_g, s. Steinschneider, Pol. u. apol. Lit. 37, 9; Abschnitt II (über das Judentum), hg. v. I. Hirschfeld, S. b. M. und seine polemische Schrift, Diss. Berlin 1893. Gl. v. a. 'l-Ḥ. Ibr. b. Maḡrūma, in Mārdīn verf., mit besonderer

Berücksichtigung einer Gegenschrift des Sarīḡa b. as-Saiyīḡ Zaimaddīn, Rom. Ang. (Cat. 65), s. Steinschneider a. a. O. — 2. *al-Tanqīḡ fī ḡarḡ al-Tal-wiḡḡ* s. S. 781, 2b. — 3. *Ṣarḡ al-illāḡ al-waḡ-tanbīḡ* s. u. S. 454, 20, 1. — 4. Bemerkungen zum *Talḡḡ al-muḡḡḡ* s. u. S. 507, 22. — 5. *R. fī'l-Manḡḡ waḡ-taḡḡ* (so) *ma'a 'l-ḡikma al-ḡadida*, HJ III, 102, ~~100~~, AS 2447 (*Taḡḡ an-Naw.* 145), Arʿad 1933, letzte, verf. 676/1277, noch Serāi A. III, 3231, (Ritter Phil. IX). — 6. R. über die Unsterblichkeit der Seele, Ms. Landb., s. Goldsiber in der Festschr. f. Steinschneider 110/4. — 7. *al-Kāḡ fī al-ḡabir*, Augenheilkunde, zitiert Ṣadaḡa b. Ibr. al-Ṣāḡḡ, Pet. Ros. S. 101. — 8. *R. fī'l-aḡḡyāt* Teh. I, 184, 11, 595. — 9. Briefwechsel mit Naḡmaddaḡs Teh. II, 630, 2.

22. Yū. b. Ya. *al-Sulamī*, gest. 685/1286.

L. *ʿIḡd al-durur fī aḡḡḡr al-imām al-muntaḡar*, noch Meḡh. IV, 61, ~~60~~.

22a. Saʿīd b. H. *al-Iskenderī*, der 598/1298 vom Judentum zum Islam übergetreten war, schrieb

h. Masālik an-naḡar, in dem er das Dogma von der Vorausverkündigung Muhammeds im A T. verteidigte, ed S. A. Weston, JRAS XXIV, 312/83.

22b. Ḡāzī b. *al-Wasiḡ* schrieb um 700/1300 in Ägypten:

Radd ʿalā aḡl ad-ḡimma waḡmin taḡḡḡḡ Bibl. Dahdah 39, ed. R. Gottheil, JAOS 1911, 383/457.

Zu S. 432

23. s. S. 659, ~~11~~.

25. Gegen Ende des 7/13. Jahrh. schrieb ein Anonymus:

Tabḡirat al-ʿawāmm über die islamischen Sekten gegen al-Ṣahrastānī, dem Imāmīten Saiyid Murtaḡḡ b. ad-Dāʿī al-Rāzī zugeschrieben, lith. Ṣeherān 1313/1895 am Schluss von *al-Tunkabīnī: Qisḡḡ al-ʿulamāʿ* S. 357/441, s. Massignon, Isl. IV, 406, n. 11 —

10. KAPITEL

Die Mystik

1a. A. b. Maḡmūd b. Masʿūd *al-Qḡnawī*, Schüler des a. Saʿīd b. a. 'l-Iḡlair, eines Zeitgenossen b. Sīnās, und bekannten Ṣūfīs, schrieb:

770 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Rawf al-Hikm, über die Predigt des Propheten in 984 Traditionen, dazu Cmt. *al-Muntaqā min R. al-Š. Bank*. V, 2, 374.

1b. Abū Maṣṣūr Ma'mar (Mu'ammār) b. A. b. M. b. Ziyād *al-Iṣṣakānī*, gest. 418/1027.

Al-Yāfī Mir. al-Ḡam. 2. 418, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* (Schid 'A. 1971 fol. 19ab). *Nakḥ al-ḥāṭṭ* über die falschen *Maqāmāt*, Serail A. III, 1614, 114b/199.

1c. Zu den arabischen Aussprüchen des berühmten Ṣūfī *Babā Ṭahīr 'Uryūn*, eines Zeitgenossen des Selḡuken Tuḡril Bekr (429—55/1037—63), der seine Lehren hauptsächlich in seinen Vierzeilern in einem persischen Dialekt verkündete, schrieb ein Anonymus einen Cmt.:

Durar maqālāt al-'alīm ar-rabbānī B. Ṭ. Cat. Browne 39, D 20 (9), der in Teh. II, 661 dem 'Al. b. M. al-Mayānāḡī (674, 18) zugeschrieben wird, ein anon. *Šarḥ Kalimāt B. Ṭ. Šhid 'A.* 1385. — Eine R. (Rāmpūr II, 813) in M. al-Makki b. Muṣṭafī *as-Saif ar-rabbānī fī 'unūq al-mu'tarīq 'ala 'l-Ḡawḥ al-ḡīlānī*, Tūnis 1310.

1d. Abū 'Al. M. b. 'Al. *b. Bakriya*, gest. 442/1050 in Šīrāz.

1. *Blāḡyat ḥāl al-Ḥallāḡ wanikḡyātuh*, verf. 426/1034 in Nisābūr, Dam. Cat. 39, D. 81 in zwei Rezensionen, von denen die längere in *Quatre textes III* veröffentlicht ist, v. Massignon, Bibl. Hall. No. 191. — 2. *Ḥikāyāt aṣ ṣūfiya*, Auszüge in AS 4128.

1e. A. b. a. 'r-Riḡā b. 'Ar. *al-Muqaddas* Maḡd-addīn a. 'l-'Abbās schrieb um 445/1054:

Aḥbār at-tawwābīn, 2. S. 689, bearbeitet v. M. b. Ya. b. Bahrām at-Tamīmī as-Ša'dī al-Baṣrī (gest. 957/1550, II, 405), udt *al-Muntaqā min ḡamarāt aurāq š. A. at-t.* Berl. 4937/8.

1f. Abu'l-Q. 'Abdalkarīm b. Hawāzin b. 'Abdalmalik b. Ṭalḡa b. M. *al-Qoṣairī*, geb. im Rabī' 1, 376/Juli 986, war als Nachkomme der in Ḥorāsān eingewanderten Araber von Jugend auf im Waffengebrauch und allen ritterlichen Künsten geübt; früh verwaist ging er nach Nisābūr, um sich auf die Verwaltung seines Erbgutes bei Ustuwā vorzubereiten.

Dort liess er sich von a. 'A. al-H. b. 'A. ad-Daqqāq (gest. 412/1021), seinem Schwiegervater, ganz für die Wissenschaft und die Mystik gewinnen. 445/1053, gegen Ende der Regierung Tuğrīlbeks, wurde er auf Veranlassung des mu'tazilitisch gesinnten Wezīrs al-Kurdārī zusammen mit al-Furātī wegen seines aš'arischen Bekenntnisses verfolgt und einen Monat auf der Feste Quhandiz bei Nisābūr gefangen gehalten, dann aber von Abū Sahl b. al-Muwaffaq befreit. 448/1056 ging er nach Bagdād und hatte auch dort als Lehrer der Tradition vielerlei Anfechtungen zu erdulden. Nach dem Regierungsantritt Alp Arslāns 455/1063 konnte er in seine Heimat zurückkehren und liess sich erst in Nisābūr, dann in Ṭös nieder. Dort ist er am 16. Rabi' II, 465/31. 12. 1072 gestorben.

B. 'Asākir, *Taḥṣīn kaṣīb al-muṣṭafī*. 271/6, as-Suhkī, *Ṭab.* III, 243/8, 270, al-Yāfi'ī, *Mīr. al-ḡan.* III, 91, b. Tağr. 743/4, Taškoprızade, *Mīfīṣṣat as-Sa'ade* I, 438, al-Bāharāī, *Dumyā* 194/6, Huğwiri, *Kasf al-maḥḥab*, Tr. Nicholson 167, as-Sam'ānī, *Awsāb* 453b, 21, b. al-'Imād, *ŠL* III, 319/22, *Bust. al-muṣṭafī* 76, M. b. Cheueb, *Idjāz* § 351, Schreiner ZDMG LII, 488ff, 491, MO III 1913, S. 115ff, JPAS 1912, 522ff, Sciolestin *Turk. macm.* I, 104ff. 1. *Risālat al-Q.*, Darlegung der Grundzüge der Mystik mit einer Einleitung über das Leben berühmter Ḥafīs und Erklärung ihrer Terminologie, I. Paris 1330, ferner Leipz. 216 (fragm.), Leid. 2224, Br. Mus. Or. 5673, 5809 (DL 10), Or. St. Browne 142, 35, *Jud. Off.* 1219/21, *Cambr. Suppl.* 668, *Fiscr.* II, 735, *Pet. AMK* 933, *Rabāṭ* 111, *Fās.* Qar. 1469/70, *Djelfa*, *Bull. Corr. Afr.* 1884, 372¹¹⁸, *Tūnis*, *Zait.* III, 129¹²⁰, *Tiemoen* 97, *AS* 818/21, *Šehīd 'A.* 1180/1, *Murād* Mollā 1244, *Fāṭḥ* 2636/7, *Heḥim* Oğlū 457/8, *Saltm* Aḡā 492, *Fais.* 1242, *NO* 2389/91, *Yent* 181/2, *Kopr.* 723/4, *Serā* A. III, 1419, 1448ff, *Dam.* 'Um. 67¹²¹, 68¹²², *Kāmpūr* I, 342, 141¹²³, *Bank.* XIII, 828/30, *Bat. Suppl.* 270, gedr. noch K. 1304, 1318 (mit Auszügen aus dem Cmt. am Rande), 1330, O. de Lebedew, *Traité sur le soufisme par K trad.*, Rome 1911, R. Hartmann, *Al-K.'s Darstellung des Sūfismus*, TB XVIII, Berlin 1914. — *Türk. Üb. v. Hoḡā Sa'daddīn Ef.* AS 1712, v. 'O. b. 'A. al-Būrdūrī Welfeddīn 1647. — *Commentare:* a. *Iḥkām ad-dalāla 'alā ṭarīq ar-R.* v. Zakariyā' al-Anṣārī (II, 90) noch Leipz. 217, *Tūnis*, *Zait.* III, 108¹²⁴, *Sarwī* 104, *Kairo* I. 261, *Aḡā* I, 358¹²⁵, gedr. noch *Bulāq* 1284, 1290, K. 1248, 1319; dazu *Tahqīb ad-dalāla 'alā ṭarīq ar-R.* von dessen Enkel Zainafāhidīn al-Anṣārī *Dam. Z.* 69. 167¹²⁶, *Nasīb al-aṣṭār al-quḍīya fī ma'ānī jarḥ*

772 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

ar-R. al-Q. v. Muṣṭafā M. 'Arūṭ, Bulāq 1290, 2 Bde. — b. v. Hoḡā Dandanuwaḡ M. G̲es̲ūdirāz Ḥusainī, geb. 825/1422, Āṣaf. I, 372⁷⁰⁰. — c. *ad-Daṭāla fī fawā'id ar-R.* v. Saḍīdaddīn a. M. 'Abdalmuṭṭī b. Maḥmūd b. 'Abdallāh al-Laḥmī al-Iskenderānī Ġarullāh 999, Kairo² I, App. 41. — Anon. Auszug *Iršād al-murīdīn*, fälschlich dem as-Suhrawardī al-Baġdādī (No. 22) zugeschrieben, Ind. Off. 1259/60, Rāmpūr I, 328²⁰⁰, Bank. XIII, 864. — 2. *Tarīḡ as-sulūk* noch AS 2910¹², Val. V. 573⁴. — 3. *K. al-Taḥḥīr fī 'ilm al-taḥḥīr* noch Ḥamīd. 705, Fās, Qar. 1511, Kairo² I, 275, Auszug *Muḥṣar at-T.* v. Fahraddīn ar-Rēzī s. u. S. 507, 17. — 4. *Istifādāt al-murādāt ilā*. noch Ya. Ef. 180, Falz. 256 = (12 ?) *Šarḥ al-asmā' al-ḥusnā* Tūnis, Zeit. III, 35¹¹¹¹, Fās, Qar. 1437¹¹, Dam. Z. 50 ('Um. 65), 38, Māqul 157¹¹¹¹.

Zu S. 433

6. *Arḍā'una ḥadīṡan* noch Brill—H.¹ 383, 2746. — 7. *Laḡḡif al-īṡrāt biṡafīr al-Qor'ān*, vor 410/1019 verf., noch Leid. 1859, Yenī 10, Köpr. 117, Welīeddīn 214, Dāmādsāde 138, Ġarullāh 129, Dam. 'Um. 13¹⁴⁰ (RAAD VII, 574¹¹⁷), Āṣaf. I, 554, Bank. XVIII, 1452/3, Firangī Maḥall, JRAS B 1917, XCIV, 116, Makt. Ḥabīb, Ḥaidarābād, Ġam.^c 'Oṡm. s. *Tagḥ. an-New.* 25. — 8. *al-Qaṣīda at-ṡifīya* Pet. AM Buch. 846 = *Manṡūr al-ḥiṡāb fī maṡāḥir al-adwāb* AS 4228 (WZKM 26, 68), Alger 746¹⁴ (wo *Manṡūr al-ḥ*). — 9. *at-Taḥṡīd an-naḥwī* Kairo² I, 155. — 10. *al-Luma' fī 'l-ṡḥīqāḍ* Kairo² I, 275. — 12. s. 4. — 13. *al-Fuṡṡīl* Kairo² I, 200, Āṣaf. II, 1594¹⁰⁰. — 14. *Ḥayāt al-arwāḡ waḍ-ḍaḡl ilā ṡarḡ at-ṡalāḡ waḡ-falāḡ* Esc.² 710. — 15. *at-Taṡīr fī 'ilm al-taṡīr*, nach ḤḤ II, 487²⁰¹², einer der besten Qor'ānmt., Leid. 1659 (*Maḡlis* 461/77, *Sīra* 57²¹/66 vom Du'l-H. 413/Rabī' I, 414), Brill—H.² 643 (seinem Sohn zugeschr.), Rāmpūr I, 26¹⁷¹, s. J. As. Soc. Beng. NS II, XIII, *Tagḥ. an-New.* 24. — 16. *ḥ. al-Mi'rāḡ* ḤḤ V, 153, Bank. XV, 990. — 17. Ein *Fe'wa* zugunsten der Al'ariten aus dem Du'l-Q. 436/Mai, Juni 1045, Subki, *Ṭab.* II, 259/60. — 18. *Šiṡṡayr aḥl as-sunna biḥikāyat wa mālakum min al-miḡan* eb. 275/88, s. Šereḡettin a. a. O. 104.

19. Sein Sohn Abū Naṡr 'Abdarrāḡim schloss sich nach dem Tode seines Vaters an den Imām al-Ḥaramain an und widmete sich dem Fiqḥ; auf der Rückkehr von der Pilgerfahrt kam er nach Baġdād und lehrte dort mit grossem Erfolg. Niṡānī al-Mulk aber berief ihn nach Iṡfahān; später ging er nach Qazwīn und Nisābūr, wo er am 28. Ġum. II, 514/23. 9. 1120 starb.

B 'Asākir, *Ṭabīn ḡaḡīb al-muṡṡ.* 308/17, Subki, *Ṭab.* IV, 249/52 (beide nach 'Abdalġūr b. Ism. al-Fārist, s. S. 623).

1h. Dessen Bruder Abu'l-Faḥḥ 'Ubaidallāh lebte in Isfarā'in und starb dort 521/1127; er setzte die Tradition seines Vaters als Schriftsteller über die *Tariqa* fort.

As-Subḫī, *Ṭab.* IV, 269/70.

1i. 'A. b. al-Ḥ. ḡ. *Ġa'dawāḥ* schrieb für den Wezir Nizāmalmulk (456—85/1062—92):

Mir'āt al-murā'āt, eine Neubearbeitung des gleichnamigen Werkes von aṭ-Ta'libī (S. 501, 16), in der er das noch rein weltliche Ritterideal seines Vorgängers im Sinne der Mystik religiös vertieft und ausbaut, AS 2049, f. 35/77, vgl. Taeschner, *Isca V*, 313ff, Isl. 24, 48ff.

1k. Abū Ḥalaf M. b. 'Abdalmalik b. Ḥalaf aṭ-*Ṭabarī* starb 470/1077 in Mekka (?).

Subḫī, *Ṭab.* III, 76, Wüst. Schaf. 441. *Sahwat al-'arifin wa'ann al-muṣṭafiqin*, für a. A. Ḥassān b. Sa'īd al-Man'ī verf., nach dem Vorbild von al-Qadāṣī's *R.*, neben der es sich nicht behaupten konnte, im 72 Kapp. deren letztes Biographien der Ṣūfis enthielt, anon. Auszug *Ḥalwat al-'ārifin* Leipz. 844, II.

1l. Vor A. al-Ġazzālī, der sein Buch ausgezogen hat, schrieb Ṣadraddīn a. 'l-Mu'aiyad al-Muwaffaq b. M. (al-Mağḍ) b. al-Ḥ. *al-Ḥiṣṣī*:

Al-Sahwa fī ḥawā'iq al-ḥalwa Bol. 250, Serī A III. 1614, Fihrih 2649, Ġarullāh 1019, Aṣ'ad 1437, 119. Auszug von A. al-Ġazzālī Vat V. 299, 2, s. S. 756.

2. Abū Ism. 'Al. b. M. b. 'A. al-Anṣārī *al-Ḥerwī* (Piri Heri) al-Ḥanbalī, Schüler des a. 'l-Ḥ. al-Ḥarqānī (st. 425/1033), wurde 438/1040 auf Betreiben der Ṣūfis aus Herāt ausgewiesen, aber schon im folgenden Jahr zurückgerufen. 458/1066 wurde er von Alp Arslān und 478/1085 von Nizām al-Mulk verbannt, aber beide Male, zuletzt 480/1087, wieder in seine Würden eingesetzt. Auf Betreiben der Ḥanbaliten (Muğassima) verlieh ihm al-Muqtadir billāh 474/1081 die Würde als Ṣaiḥ al-Islām, im Gegensatz zu Ism. b. 'Ar. aṣ-Ṣabūnī (S. 618), den die Ṣāfi'iten als solchen anerkannten. Seine auf strengster Orthodoxie

aufgebaute Mystik verkündete er nicht nur in ar. und pers. Prosa, sondern auch in pers. Versen. Er starb 481/1088.

B. a. Ya'îk, *Tab. al-Hanûbila* 400/1 (nach 'Abdalgâfir b. Ism.), Subkt, *Tab.* III, 117, al-Ya'î'î, *Mir. al-ġan.* III, 133, Sayû'î, *Huff.* 24, *Mufasss.* 15, Ġâmi, *Nafahât* 376/80, *Ta'v. Ġusida* 785/6, Ġulġm Sarwar Lahûrî, *Ĥik. al-as.* Lahore 1284, 88, *Maġma' al-fuṣaḥâ*, Teheran 1294, I, 68, *Tarâ'iq al-ḥaqâ'iq*, Teheran 1316, X, 162/3. Shukovsky, Vost. Zamjâtki, St. Petersburg 1895, 79ff, Berthela, Isica III, 9ff, Massignon, Textes 90/1, Browne, Lit. Hist. II, 264/70, EI II, 318. Abbildung seines Grabmals in Herât bei O. v. Niedermeyer u. E. Diez, Afghanistan, Leipzig 1924, S. 361.

I. *Mamûil as-sâ'irîn*, ein Handbuch zum Auswendiglernen, in dem 100 *Maqûmât* der Şûfis in fortschreitender Folge kurz erläutert werden, noch Leid. 2225, Ind. Off. 1222/3, Fir. Naz. 6, Bat. Suppl. 266, Stambuler Hdss. bei Ritter, Isl. XXII, 89. — Commentare: 1. v. 'Alifaddîn S. b. 'A. at-Tilimsânî (st. 690/1291, s. S. 458), Berl. 2828, Kopr. 744, Şehîd 'A. P. 1275, Nafis P. 424, Calc. Medr. 314. — 2. v. 'Abdarrasûq al-Kâfîrî (st. 735/1335, II, 204), gewidmet dem Ġiyâsaddîn M., Sohn des Westirs Rasîd-addîn Faġlallâh (Browne, Pers. Lit. III, 51/2 68/87), voll. 731/1331, noch Berl. Fol. 4063₁₁, Leid. 2226, Stambuler Hdss. bei Ritter, Isl. XXII, 89¹⁾, Kairo² I, 363, Meih. IX, 921, Teh II, 662, Alġarh 117₁₂₃, Bat. Suppl. 267, lith. Teheran 1315, gedr. K. 1315. — 3. anon. noch Ind. Off. 1224, Şehîd 'A. P. 1276, 'Âbir I, 568. — 4. *Madârîġ as-sâhîbîn* v. b. Qayyim al-Ġauziya (st. 751/1350, II, 105), Esc.² 716, Āṣaf. I, 386_{225/671}, gedr. K. 1331/3, 3 Bde, daraus Teil III, letztes Kap. und IV, 1, 2, gedr. Dehlî 1894. — 5. v. Ġamîladdîn Yû. b. De'ûd b. S. al-Fârîst, *Mir'ât an-nûzîrîn*, im Gegensatz zu den pantheistischen Erklärungen 'Alifaddîns und al-Kâfîrîs, AS 1934 (v. J. 837h). — 6. v. Šamsaddîn M. at-Tustarî, vielleicht dem Verf. des philosophischen Lehrbuches *al-Fuṣûl al-Aṭrafiya*, Autograph v. 710/1310, AS 2445, Fâtih 2707, Kairo² I, 325. — 7. v. Šamsaddîn M. b. Fâhîr al-Qâdî at-Taibâġkânî (st. 891/1486), *Nasîm al-muqarrabîn*, Bank. XVI, 1381. — 8. v. Zainaddîn Ġarullâh 1054. — 9. v. Maḥmûd b. H. b. M. al-Farkawî al-Qâdîrî Lajlî 1427. — 10. v. 'Abdarra'ûf al-Munâẓwî (st. 1035/1325, II, 306), Esc.² 734. — 11. v. a. M. 'Abdalmu'î' al-Ishâmî al-Iskenderânî Dam. Z. 51 ('Um. 65), 36. — 12. pers. *Tamîr(?) al-Muqarrabîn* v. M. Šîr M. Cambr. Suppl. 309. — Über die angebliche pers. Üb die wahrscheinlich ein spätes Pseudepigraph ist, s. Berthelz, Isica III, 10ff.

II. *Qamû 'ilm al-ḥalâm* noch Dam. 'Um. 24₂₂₂.

III. *Tabaqât as-şâfiya*, pers. Bearbeitung des Werkes v. as-Sulamî

1) Dazu auch Qulî' 'A. 610, nach dem Defter v. De'ûd al-Qaizârî, s. Ritter, Isl. XXII, 91.

(S. 362), NO 2500 (s. Massignon, Bibl. Hall. 1059), Nafiz P. 426, Calc. Medr. 232, Aa. Soc. Beng. 234, s. W. Ivanow, *Ṭabaqāt al-Anṣārī* in the old language of Herāt, JRAS 1923, 34ff, 337ff.

IV. *K. al-Arbaʿīn fi dalāʾil at-tauḥīd (ar-rifāt)* Rāwan Kōk 510, (Ritter, Isl. XVII, 255, XXII, 89), s. Goldziher, Vorl. 2329 nach Subki, *Ṭab.* III, 317.

V. *Darağāt al-ʿarṣīn* zitiert b. ʿArabī in *at-Tuḥfa al-baḥīya*, Stambul 1302, 224, 9.

VI. *Mumāzāt*, Gebete, zu den Hdss. Ritter, Isl. XXII, 94, Tch. II, 588, gedr. Tehran 1284, 1299, 1304, Ind. 1286, 1297, Bombay 1301, Stambul 1301, Berlin, Kaviani 1924

VII. Pers. Gedichte hag. v. Shukovsky, Vost. Zamjatki, 85/113.

VIII. Pers. Prosawerke bei Ritter, Isl. XXII, 95/100, (dazu ʿĀrif 1513, Evqāf-mus. 374), Storey Pers. Lit. II, xxxix.

3. Abu'l Maʿālī ʿAzīzī b. ʿAbdalmalik b. Maṣṣūr al-Ġilī *Ṣaiḡala* (Šailad), Prediger und Vertreter des Oberqāḍī a. Bekr aš-Šaʿmī in Bagdād, gest. an 17. Šafar 494/23. 12. 1100.

As-Subki, *Ṭab.* III, 287. *K. Luwāmiʿ anwār al-qulūb fi ḡanʿ asrār al-maḥtūb* noch Br. Mus. Or. 6436 (DL 9), Kairo³ III, 320. Cmt. v. Ḥaḡḡī Fāḡ al-ʿAḡḡī (um 782/1381, s. II, 233), Seltm. Äg. 629.

3a. Abu'l-Iḡalīl A. b. M. b. ʿAbdalmalik al-Ašʿarī *at-Tibrīzī* blühte zwischen A. ad-Daqqāq (st. 485/1092), seinem Lehrer, und b. ʿArabī, der einige seiner Lehren übernommen haben soll.

Ṣiḡat al-qulūb in 41 Bāb über die Mystik, Berl. 3314, Ḡarullāh 1084. 1075/1042, 2061, 1062/66, Banl. XIII, 959, iv, Kairo² I, 317.

4. Abū M. ʿAl. b. al-Q. b. al-Muzaḡḡar b. A. aš-Šaḡrazūrī, gest. 511/1117.

44 Ḥaḡḡīverse pāfischen Inhalts aus b. Ḥal. auch bei Uḡḡḡḡḡḡḡḡ, Hist. of Gujarat, ed. Ross, I, 12/4.

Zu S. 434

5 ʿAbdassalām b. ʿAr. b. M. al-Išbīlī b. *Barraḡan* al-Laḡmī, gest. 536/1141 in Marokko

776 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Sein Familiennamen ist nach Suyūṭī, *Buḡya* 306, wo sein Enkel 'Abdassalām b. 'Ar., gest. 627/1230, genannt wird, aus b. a. 'r-Riḡāl entstanden.

6. Abu'l-'Abbās A. b. M. b. Mūsā aṣ-Ṣanhāḡī al-Mārī al-Andalusī *b. al-'Irrīf*, geb. 481/1088 in Almeria, gest. 536/1143 zu Marokko.

1. *Maḥāzin al-maḡāhiz* noch Escur.² 732, 2, Serāī A. III, 1614, 100b/100b, Welleddīn 1821, 201, Fritūḡ 2650, 201, udT. *an-Naf'is wamaḥāzin al-maḡāhiz waal-bakāt al-ahbāb wamaḥāzāt al-ahbāb*, Šhid 'A. P. 984, Meib. XV, 38, 100, ed. Asin Palacios, texte ar. trad. et cmt. (Coll. de textes rel. à la mystique musulm. III), Paris 1933. — Cmt. 1. *al-Qawā'id* v. b. al-Mar'a b. Dahhāq aus Malaga (st. 610/1214, Lehrer des b. Sab'īn, al-Humaldī, *Ğagwa*, Fīs, 1309, S. 87, b. al-Ḥaṭīb, *Ḥaṭṭ* K. 1319, I, 180/1), Welleddīn 1828, 2, a. Massignon, Textes 73, n. 2. Derselben *Šarḥ al-irīd* ms. Kairo eb.

6a. Sein Schüler a. 'l-Q. A. *b. Qasyr* (sol) empörte sich 536/1141 in Silvas, gründete im Laufe von 10 Jahren in Algarb (Portugal) einen Staat von Murīdīn nach qarmatistischem Muster und wurde 546/1151 getötet.

Šarḥ ḥadīṡ ḡaṡ an-na'lain waḡtibās al-anwār min mauḡī al-ğadama'in mit Gl. v. b. 'Arabī (S. 797, 113a), Šhid 'A. P. 1174, a. Massignon, Essai 61, n. 8, Textes 103.

7. Taḡ al-islām Maḡd ad-Dīn al-Ḥu. b. Naṣr b. M. al-Ka'bī *b. Ḥamīs al-Mauṣilī* al-Ğuhānī, geb. 20. Muḡ. 460/1. 12. 1067, gest. im Rabī' II, 552/Mai 1157.

Subkī, *Ṣab.* IV, 217. 1. *Manāğib al-abrār wamaḥāzin al-ahyār*, voll. 522/1126, noch Berl. 9986/7, Tüb. 17, Leipz. 220, Leid. 1072, Welleddīn 1618, Dam. Z. 52, 41, 1, Kairo² I, 363, V, 360, Hesperis XI, 125, 1027.

7a. S. b. Dā'ūd as-Saḡsinī schrieb um 550/1155:

Zahrat ar-riyāḡ wamuskat al-ğulūb al-mirāḡ oder *Baḡfat al-anwār warawḡat al-afḡār*, das er selbst aus einer ursprünglich pers. Bearbeitung udT. *Baḡfat al-anwār min ḡaṣṣiyāt al-asrār* übersetzt hatte, Berl. 8823, Qu. 1682, Fol. 3368, Paris 4599, Br. Mus. Or. 7575 (DL 64, wo as-Suwārī), Pet. AM Buch. 461, *Muntahab* Pet. AM Buch. 462.

8. 'Adī b. Musāfir b. Ism. al-Umawī aṣ-Ša'mī *al-Hakkārī*, geb. in Bait Fār bei Ba'labakk, gest. 552/1163 oder 557, der Reorganisator der ultrama'yadischen Sekte der Yezīdīs.

Bahğat sulṭān al-ṣulṭiyā al-ʿarifin wal-aqṭab al-ḥamīlīn al-ṣāliḥ b. Mūsā fr *al-Umawī* Kairo¹ III, 72, 21, 274, von einem seiner Schüler, al-Šarānī *Ṭab.* (K. 1305) I, 136/7, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 179, b. Tağr. Popper III, 108/9, Jacob Bektaschijje 51, R. Frank, Scheich ʿAdī, der große Heilige der Yesidia, TB XIV, Berlin 1911, M. A. Guidi, RSO XIII, 408/14, in 377/427, Nau, Rev. de l'Or. chrét. XIX, 105/8, wollte nach den syr. Quellen (Barhebraeus, Chr. Bedjan, 498, 535, 544, Chr. eccl I, 726, Hist. Dyn. Pococke 509) den Šūfi von dem 1222 von den Mongolen hingerichteten Kurdenhäuptling ʿAdī, dem vermeintlichen Begründer der Yesidiya, unterscheiden, s. Isl. XVII, 370 und weitere Literatur, EI IV, 1265. Auch der Enkel seines Bruders a. l-Barakāt Šamsaddīn al-Ī. b. ʿAdī erfreute sich als Haupt der von ihm gegründeten Sekte so grossen Einflusses bei den Kurden, dass Lu'lu' von Mōḡul ihn 644/1246 erdrosseln liess, damit er seine Anhänger nicht zum Angriff auf sein Gebiet hetzte, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 229.

Zu S. 435

9. Muḥyīaddīn ʿAq. b. a. Šāliḥ ʿAl. b. Mūsā b. Ğenkidōst *al-Ġilī* (Ġilānī) al-Ḥanbalī, gest. 8. oder 9. Ram. 561/9. oder 10. 7. 1167.

Über seinem Grabe in Bagdād liess Sulṭān Sulaimān 941/1534 eine Türbe errichten, Peḫewī, *Tārīḫ* I, 184²⁰⁴. Biographien 1. = 2. *Bahğat al-awṭār wamaḫḫim al-awṭār* v. ʿA. b. Vū. al-Šaṭṭanūfi (st. 713/1313, s. II, 118). — 3. *al-Ġanī (ḡanū) ad-dūnī fī ḡīr nuḡḡa min manāqib ʿAq. al-Ġ.* v. Ğaʿfar b. H. al-Barzangī (st. 1179/1765, II, 384), Berl. 10064. — 4. v. ʿA. al-Baʿī aus Jibṭ b. al-Ġauzi *Murʿat as-Ṭamīm* Berl. Oct. 1117. — 5. *Asna ʿl-maṣāḫir fī manāqib al-Šāliḥ ʿAq.* v. ʿAl. b. Aṣʿad al-Yūfi (st. 768/1367, II, 176), Leipz. 268. — 6. *Ġibṭat an-naṣir fī tarğamat al-Šāliḥ ʿAq.* v. b. Ḥağar al-ʿAsqalānī (st. 852/1449, II, 68), Rabāt 407, IV, Bank. XII, 751, ed. E. D. Ross, Calcutta 1903. — 7. *ʿalāʿid al-ḡawāḫir fī tarğamat ʿAq.* v. M. b. Ya. al-Tūlāfi (st. 963/1556, II, 335), Brill—H.¹ 688, 2255, Kairo¹ V, 113, Mōḡul 123²⁰⁰⁻¹¹, Bank. XII, 752, Kämpf I, 670²⁰⁰, gedr. K. 1303, 133¹, Auszug *Šams al-maṣāḫir* v. M. al-Eaḫḫī al-Ḥalabī, K. o. J. — 8. *Nuḡḡat al-ḫāṣir fī tarğamat al-Šāliḥ ʿAq.* v. al-Qāṣī al-Ḥerewī (st. 1014/1605, II, 394), Alger 724¹¹⁰, Selim Āḡa, *Mġm.* 536¹, Kairo¹ VII, 26, gedr. Stambul 1307. — 9. *Nasab al-Šāliḥ ʿAq.* von dems. Āṣaf. I, 678. — 10. *Tuṣṭiğ al-ḫāṣir* v. ʿAq. b. Muḥyīaddīn al-Irbillī, Alexandria 1300, 1310, K. 1320. — 11. *an-Naṣr al-ʿāfir himanāqib al-Šāliḥ ʿAq.* v. Ğamaladdīn b. A. al-Ṭunisi, Tunis 1321. — 12. *Natīğat taḫṭiğ al-aṣḫār* v. ʿAl. b. M. b. A. ad-Dillāʿī (st. 1098/1687), gedr. Tunis 1296, lith. Fās, 1309, transl. by H. Weir, JRAS 1903, 155/66. — 13. *an-Nuṣra al-ḫaṣṣa ʿAq.* von dems. Tunis, Zeit. III, 261¹¹⁷⁴⁸. — 14. D. S. Margoliouth, Contributions to the Biography of ʿAq.

778 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

(nach ad-Dahabī), JRAS 1907, 267/310. — 15. *at-Ṣubḥ as-sāfī ‘an lamā’at al-Jaiḥ ‘Aq.* v. ‘Ar. I. ‘Isā b. Dā‘ūd al-Qādir al-Qādirī as-Singārī Kairo³ 7, 237. — 16. *Nuḥat an-nāṣir fī faḍl al-sayyidnā ‘Aq.* v. al-Hāfīmī al-Baḡdādī Fḥa, Qar. 1450₁₁. — 17. *al-Hudāya al-Qādirīya bil-manṣūma al-Baḡdādīya* v. Faḍl ‘A. Qādirī Bādayūnī, Ind. 1303. — 18. *ar-Raif ar-rabbānī ‘alā ‘unūq man fī tarāḡ ‘alā ‘l-ḡilānī* v. M. al-Mekki b. Muṣṭafā b. ‘Azzūz, verf. 1309/1891, Bombay o. J. — 19. *Tuḥfa’i Qādirīya*, pers. v. a. ‘I-Ma‘ālī M. (Ende des 9. Jahrh.s), As. Soc. Beng. I, 266, II, 77, *Muḥṭaṣar* eb. I, 267. — 20. *Manūgibi Ḡawṣīya*, pers. v. M. Ṣādiq Sa‘dī Qādirī (2. Hälfte des 11/17. Jahrh.s), eb. I, 268, II, 76, Hidsyat al-Ḥu., List of Mss. II, 437. — Al-Yaḥṣī, *Mir. al-ḡam.* III, 347/66, b. al-‘Imād, *ŠD* IV, 198/202, *Safinat al-auliya’* 43/58, *Aḥbār al-aḥyār* 9/22, Massignon, Textes 103.

1. *K. al-Ḡunya liṣṭihbi foriq al-ḥaqq* noch Kopr. 761 Selīm Āḡā 470, Dāmāzāde 1297, Kairo³ I, 334, Mūsul 71₂₀₀, 230₁₄₀, Princ. 330, Stewart 149, Peḥ. 962/3, Āṣaf. II, 1276, Rāmpūr I, 353_{200/1}, Bank. XIII, 851, Hat. Suppl. 273, gedr. Mekka 1314, K. 1288, 1322. — Pers. Üb. As. Soc. Beng. II, 403, 2, gedr. mit hindost. Üb. v. Mahbub A. Lahnawī (mit 2 am Rde), Lahore 1309 — 2. *Futūḥ al-ḡaib* noch Leipz. 222, Paris 1390, 6439, Ind. Off. 1243/4, Manch. 100, Welieddin 1753, Faḡ. 220, Selīm. 626, Meṣh. X, 10_{200/4}, Peḥ. 923/5, Rāmpūr I, 355_{200/4}, Āṣaf. I, 621/2, Bank. XII, 852/3, gedr. noch K. 1281, 1304, am Rde v. al-Ṣaṭṭanūṣī *Bahḡat al-asrār* (a. o.), v. al-Tuḡaffī’s *Qalā’id al-ḡawāḥir*, K. 1331. W. Braune, die *F. al-Ḡ.* des ‘Aq. übers. Berlin-Leipzig 1933 (St. z. Gesch. u. Kult. d. Isl. VIII). — Cmt.: a. v. b. Taimiya (II, 100), Leipz. 223. — b. v. ‘Abdalḥaqq Dihlawī Ḥaqqī, Lucknow 1881. — Anon. Auszug *Isṭilat ar-raib fī ḥiṣṣat F. al-ḡ.* Ind. Off. 1245. — 4. *Ḥawāṣif al-fāṭika* noch Vat. V 1458₁₁ (anon.). — 6. *Ḡalā’ al-ḥāṭir* noch Selīm Āḡā, *Mḡm.* 526₂₀₀, Peḥ. 989, Āṣaf. I, 364₂₀₀, lith. K. 1281, udT. *Saṭīn Maḡallīs* Ind. Off. 1246/50, Rāmpūr I, 345_{100/0} — 7. Fortsetzung *al-Fatḥ ar-rabbānī wal-faḍl ar-raḥmānī* noch Vat. V. 1387, Dam. ‘Um. 66_{200/4}, Būḥārī 119, gedr. noch Būḥārī 1281, udT. *Futūḥāt al-‘arīf ar-rabbānī* Dāmāzāde 1305, *Futūḥ ar-rabbānī lil-imām aṣ-samadānī*, Selīm Āḡā, *Mḡm.* 526₁₁, *Malfūḡ al-Jaiḥ ar-rabbānī* As. Soc. Beng. II, 411₁₁, *Malfūḡ al-Qādirīya* Āṣaf. I, 390₂₀₀, Bank. VIII, 854, *al-Fuyūṣāt ar-rabbānīya p’l-ma’āṭir al-Qādirīya wayallika ‘l-Qaṣīda al-Ḡawṣīya* (44), hsg. v. M. Sa‘īd al-Qādirī, Dehli 1330. — Dazu *Kalīmāt Qudsiya ilḥāmāt Ḡawṣīya*, aus verschiedenen Quellen gesammelt v. Faṭḥ ‘A. Šīr, Lucknow 1890. — 10. *al-Arṣād al-‘aṣima*, gedr. in *Basī madad al-tawfiq*, K. 1328, 21/2, s. Thorning, Stud. zum B. M. at-T. 12 — 11. *Fatḥ al-ḥaṣṣir* noch Vat. V. 1086₁₂₀, Kairo³ I, 273, Rāmpūr I, 149_{04/5}. — 16. *Ḥilāl* noch Vat. V. 889₂₀. — 20. str. Ref. 371, s. 777₂₀, Leipz. 268. — 26. *al-Kibrīt al-aḥmar* Kairo³ I, 344, Rāmpūr I, 155₁₁₇₀ mit Urduüb. gedr. Ind. (*Sulṣan al-maṣ.*) 1266. — 27. *Ḡaḥkarat al-ḥamāl* mit Cmt. v. M. b. Muluḡa at-Tūnisī (st. 1287/1869) mit Aussprüchen des A. at-Tiḡānī (II, zu 508) über ihren Wert, Tūnis, Zeit. III, 236₁₇₀₁. — 28. *Muḥ-*

taḥṣar fī 'ilm ad-dīn Vat. V. 1458₂. — 29. *Ġawāhir as-saḥāb* Āṣaf. I, 364₂₀₀. — 30. *Sirr al-asrār wamaḥṣar al-anwār* As. Soc. Beng. 1727, pers. Ūb. eh. 1172/3, mit Cmt. v. Wālī Malikīh aṣ-Ṣiddīqī al-Qādirī, Ind. Off. Éthé 1797/8, As. Soc. Beng. 1174₁₁₈, II, 410, Bombay 1310/1392. — 31. *Durar al-ma'ānī*, Cmt. *al-Faṭḥ al-kāmil as-rabbānī* v. Murād b. Yū. al-Ḥanafī ad-Dausī al-Šādīlī, verf. 1019/1610, Tūnus, Zait. III, 169₁₀₀₀. — 32. *R. fī ṭarīq al-ṭāh al-wadūd* Āṣaf. III, 748₁₀₁₂. — 33. *R. al-Ġawṣ Sbaṭh* 104. — 34. *Uṣṭūṣ ṭarīf ḥaḍrat al-Ġawṣ al-ayyām*, mit Urduub. Lahore 1889. — 35. *Ḥikm al-ḥaṣrāt fī faḍā'il an-nabī 'ilm* Kairo³ I, 338. — 36. *Ṣalawāt* Tūnis, Zait. III, 236₁₁₇₂; 'Abdalḡanī an-Nābulusī (II, 345), *Kaukab al-mabḥūṯ wamaḥṣar al-ma'ānī fī ṭarīḥ ṣalawāt al-ṭāh 'Aq al-Kilānī*, Selīm. 282/4, Kairo³ I, 350, Mōṣul 142₁₃₁. — 37. *aṭ-ṭalāt aṭ-ṭuḡrā* mit Cmt. *aṭ-Ṣalāt al-ḥuḥrā* v. M. b. A. al-Manīḥ al-Ḥanafī at-Tūnisī (st. 1209/1794), Tūnis, Zait. III, 226₁₀₀₀. — 38. *Ḥisb an-naḡāt wal-ibṭihāḡ wal-iltiḡā* Alger 596₂. — 39. *Dalā'il aṣ-Ṣiddīqīya* Stambul 1323. — 40. *Anwād al-Qādirīya*, redigiert v. M. Murādī al-Ġilānī, Bombay 1892. — 41. *al-Wiḍ as-suryānī* Brill—II.¹ 400, 1750. — 42. 10 *Waḡāyā*, Faiṣ 251. — 43. pers. Ūb. seiner Briefe, As. Soc. Beng. II, 411, 1. — 44. *al-Qaṣida al-Ḡawṣīya* Āṣaf. I, 380₂₀₀, III, 248₁₃₀, Rāmpūr I, 154₁₁₁₂, in M. Maḡṣūd Ḥ. Maḡmū'a'l *Qaṣā'id*, I, 1892, 1ff, mit pers. Interlinearv. in *Maḡmū'a'l qaṣā'id*, 1870, 27, mit pers. Ūb. u. hindost. Cmt. *Maḡṣūḡi ḥaḍam* Siyālḡūt 1900, mit mehreren Paraphrasen in Pentabī v. Maulawī Ġulām Rasūl, Lahore 1879. — 45. *Qaṣida muḥḍādarat al-ḡuṣba* Rāmpūr I, 356₂₀₀. — 46. *Qaṣīdat al-ḥikm al-ṭāh* eh. 609. — 47. verschiedene Gedichte Paris 3171₁₁₅, Madr. 573₂, Pet. AM Buch. 248, Thoms. 97, Kairo³ III, 279, As. Soc. Beng. 1721ff, 5 *Nuḥat al-ḥāṭir fī ṣīr saiyūṯi 'Aq. ḡ. Ṣadaḡa* b. M. b. M. al-'Ādilī al-Qādirī Brill—H.² 24. — 48. *Qaṣīdat al-namā' al-ḥusnā* Pet. AMK 927. — 49. *al-Qaṣida al-'aīnīya* Ilesperis XI, 123, 1019, 4, mit drei andern As. Soc. Beng. II, 411, 4. — 50. Cmt. zu seinen Gedichten v. Kaḡladdīn aṣ-Ṣūfī Mōṣul 123₄₀. — 51. Eine *Qaṣida* mit *Taḡmīs* v. 'Abdalḡanī an-Nābulusī (II, 345) Kairo³ IV, b. 41, gedr. in Ḥabīb M. al-Qāḥirī, *Madḍ'ih al-Muṭṭafā* K. 1286. — 52. *Taḡmīs* einer *Qaṣida* v. Badroddīn Ḥ. aṣ-Ṣāḥīb Taḡṭadīn b. Ḥiḡḡa al-Ḥamawī (II, 15), Berl. 7891, Brill—II.² 25, in *al-Tamarūt al-ḥaṭīya*, II, 164.

9a. Sein Sohn a. 'Ar. 'Īsā schrieb

Ġawāḥir al-asrār walaṭā'if al-anwār Kairo³ I, 109.

9b. Ism. b. 'A. b. al-Muṣlīm b. M. b. al-Faṭḥ as-Sulamī *as-Suḥrawardī* ad-Dimīšqī schrieb 552/1157

ein metaphysisches Werk ohne Titel Esc.² 1610 (Autograph).

Zu S. 436

10. s. S. 493, 7.

10a. 'Aq. b. M. *al-Hulwānī* al-Ġamālī (ṭarīqatan), gest. 561/1166.

Al-Ilhāmāt ar-rabbāniya wal-mawā'iz al-Hulwāniya Āṣaf. I, 360.¹¹⁸⁵

11. 'Abdalqāhir b. 'Al. b. M. b. 'Al. b. Sa'd *as-Suhrawardī* Diyā'addin a. 'n-Nağīb b. 'Ammūya, geb. im Šafar 490/Jan.—Febr. 1097, hatte šāfi'itisches Fiqh studiert und war vom 15. Muḥ. 545/14. 5. 1150 bis zum 11. Rabī' I, 547/15. 6. 1152 Rektor der Nizāmīya; er starb im Ġum. II, 563/März 1168.

As-Subḫī, *Ṭab.* IV, 256, b. Qudī Šuhba, Wüst. Ac. 22, No. 19, Yağūt, GW III, 203, al-Yāfi'i, *Mir. al-ğan.* III, 372, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 208, Ġāml, *Nafaḥāt* 478, 872, b. al-Aṭṭr, *Forab.* XI, 69. 1. *Ādāb al-murīdīn fī-t-taḥawwuf* noch Tüb. 89¹¹, Leipz. 221¹¹ (*Saḥwat as-ṣifliya fī d. al-m.*), Ind. Off. 1257, Vat. V. 1477²⁰, Stambuler Hdss. bei Ritter, Phil. IX, 121. XXIV, Kairo³ I, 260, Jer. Hll. 33²⁰⁰, Möñul 191¹¹¹¹, Āṣaf. I, 356.¹¹⁴⁰²⁰¹¹ Bank. XIII, 855/6 = (?) Tūnis, Zait. III, 166.¹¹⁰⁰⁰⁰ — Cmt. v. al-Qarī' al-Ḥerewī (II, 394) noch Selīm Āğā 498, Aṣad 1473¹¹¹², Peñ. 1025. — Pers. Paraphrase v. M. b. Yūnus Ḥusainī Ġasūdīrīs (st. 825/1410 in Gulbarga), As. Soc. Beng. 1030. — 2. z. S. 783n. — 3. *Ġarīb al-Mağārib* (S. 620), Dam. 'Um. 71.⁴⁰

12. M. b. M. *al-Burri*, gest. 576/1180.

Strāğ al-'uğūl ilā, AS 1848, Berl. sim. 39. Ist er identisch mit Ġamāladdin M. b. M. al-B. al-Mālikī, dessen *Mawāhib al-faṣṭāğ fī ādāb an-nikāğ*, Buhār 178?

13. 'Ar. b. Yū. b. a. Bekr *al-Biğā'ī* a. 'l-Q. Ġamāladdin schrieb 577/1181:

Quṭb al-'arīfīn ilā noch Rabāṭ 519¹¹.

13a. A. b. a. 'l-Ḥ. 'A. b. A. b. Ya. b. Ṭabīṭ b. al-Ḥāzīm b. 'A. b. Rifā'a *ar-Rifā'ī* a. 'l-'Abbās al-Mağribī aš-Šāfi'ī Muḥyiaddin war in Muḥ. 500/Sept. 1105 im Umm 'Ubaida, einem Dorf in der Flussniederung al-Baṭā'ih zwischen Wāsiṭ und Bašra, wo sein Vater eingewandert war, geboren, und wurde, da dieser vor seiner Geburt starb, von seinem mütterlichen Oheim Maṣṣūr erzogen.

In seiner Mystik betonte er, vielleicht unter buddhistischem Einfluss, eine sogar auf Insekten sich erstreckende Tierliebe. Aus dem grossen Schülerkreis, den er um sich sammelte, ging später der Orden der Rifa'iya hervor. Er starb am 12. Ğum. I, 578/14. 10. 1182.

As-Subki, *Tab.* IV, 40, at-Ša'rānī, *Lawāiqih al-anwār* 120/3. *Iršād as-sālikīn fī manāqib al-šaiḥ A. ar-R.* von seinem Schüler a. 'l-Faḥ al-Wāsiṭī (st. um 589/1184 in Alexandria, at-Ša'rānī a.a.O. 172), Mōṣul 25. *Manāqib A. b. 'A. ar-R. v. Ğa'far b. H. al-Barzanġī* (st. 1179/1765, II, 384, 12). Sa'īd b. Ḥalīd as-Sillī *Beḡat al-šaiḥ A. ar-R.* Berl. 10095 (anon.), Heid. A. 179.1. Ibr. b. M. al-Kazarūnī, *Ḥiḡḡi Ḥusām, Šifā' al-ṣiqām fī sirat Ğawḡ al-anām* AS 3461 (820h), Heid. A. 179.2 (ZS VI, 235) Anon. *Umm al-barāhīn fī manāqib A. ar-R. Šahīd 'A.* 1123. 'Ar. al-Wāsiṭī, *Diryāq al-muḥibbīn*, Alexandria 1304. 'Abdalkarīm b. M. ar-Rāfi', *Sawād al-'ainān fī manāqib al-Ğawḡ abī'l-'alamain as-sayyid A. ar-R.*, Būlāq 1301, 'Abdallāhīm Kan'ān, *A. ar-Rifa'i*, (türk.) Stambul 1340. Snouck-Hurgronje, *The Achehnese*, II, 249. — 1. *Riṭibi Rifa'iya*, Gedichte von ihm u. a. Mitgliedern seines Ordens pers. u. hindost., Bombay 1310. — 2. Andre Gedichte udt *Riṭib* in *K. Šaraf al-anām* o. O. 1888, S. 118/28, Bat. Suppl. 359. — 3. *at-Šabāḥ al-manir fī wīd farīqat as-sayyid 'A. ar-R. al-kabr*, Būlāq 1300.

Zu S. 437

14. Šihābaddīn a. 'l-Futūḥ (A) b. Ḥabaš (H. oder Ya'īš) b. Amīrak *as-Suhrawardī al-Maqṣūl*, der letzte nicht monistische Mystiker des Islāms (Massignon, *Essai* 61, n. 7), hatte in Anatolien am Hofe Qilič Arslāns II. die Schule der Iṣrāqīyūn gegründet, die noch bis ins 18. Jahrh. in Persien fortwirkte. 579/1183 kam er nach Aleppo und wurde dort auf Befehl Saladins unter dem Verdacht qarmatischer Gesinnung 587/1191 hingerichtet.

At-Šahrastānī (z. u. 468) *Nuḡat al-urwāḡ*, ed. O. Spies in *Three Treatises on Mysticism*, Stuttgart 1935, S. 90^r, Yāqūt, *Iṣṭ.* VII, 269/72, al-Yāfī, *Mir. al-ġan.* III, 487, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 290/1, Nöldeke, *Doctor u. Garkuch* 4ff. *Steuernscheiderfestschr.* 111, Carra de Vaux, *La Philosophie illuminative d'après S. M. JA* z. IX, t. XIX (1902) 63/94, Massignon, *Textes* 111/25, Ritter, *Phil.* IX, 1st. XXIV. — Reihenfolge seiner Schriften nach Massignon: 1. Jugendschriften: 6, 5, 14, *Rasā'il Futūḥ* 5426, AS 4821, *Mu'nis al-niḡāq* (No. 17), *Ferri Ğabrā'il* (20), *Tarġamā'i ḥizmī Ḥaqq* = *K. at-Tair*

782 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

(23), *Saṣṣīr Šimurg* ('Anṣū') (21), *Luḡat al-Murān* (22), *Pertawānāt*, gewidmet dem Emir v. Nikāṣr, Barkyartūq, *Sakīnāt al-sālikīn*, *Tanqīḥāt*. — 2. Aus seiner peripatetischen Periode stammen 2, 4, 3, 8, aus der reinplatonischen *ʿIṭqāt al-ḥikmah* (15) und *Kalīmāt al-taḥawwuf* (25). — 1. *Ḥikmat al-širāq*, Stambuler Hdss. bei Ritter, gedr. mit *Taḥḥīqāt* v. Šadraddīn al-Širāzī (II, 413), Širāz 1313/5. S. Carra de Vaux a. a. O., M. Horten, die Philosophie der Erleuchtung nach S. erläutert, Bonn 1912. — Cmt.: a. v. Maḥmūd b. Maṣūd al-Širāzī (st. 710/1310, II, 211) noch Manch. 401, Selīm Āḡā 675, u. 1. bei Ritter, Bairūt 387, Kairo² I, 252, Teh. I, 130, II, 129/31, Mešh. I, 49, 120/14-170, Āṣaf. III, 486, Būhār 320, Rāmpūr I, 395, Bank. Hdl. 384, As. Soc. Beng. 81, Aligarh 80, gedr. Teheran 1315. — 2. *K. al-Tahwīḥāt* noch Stambuler Hdss. bei Ritter, Teh. II, 214/5, Mešh. I, 43, — Cmt. 1. *al-Tanqīḥāt* v. Sa'd b. Maṣṣūr b. Kammūna al-Isrā'īlī (S. 768), voll. 667, 1209, noch Br. Mus. Or. 6348, 7738 (DL 12), Manch. 400, Stamb. Hdss. bei Ritter Rāmpūr I, 395, Āṣaf. II, 1196, Bank. Hdl. 1892 (*ʿIṭqāt an-Naw.* 145). — c. *al-Tanqīḥāt* v. M. b. M. al-Sahrastūrī (u. u. S. 468) Kōpr. 880, NO 2613. — d. anon. Leid. 1497. — Anhang *Muḥawwāt* Rāḡib 1480, Serā. A. III, 3252, 3217, 3266

Zu S. 438

3. *K. al-Mašārīf wal-muḥāraraḥāt* noch Camhr. Suppl. 1031, Stamb. Hdss. bei Ritter, Kairo² I, 257, Teh. II, 144, Āṣaf. II, 1212, III, 490, Rāmpūr I, 474, — 4. *K. al-Lamaḥāt fī t-taḥwīḥāt* noch Vat. V. 873, Stamb. Hdss. bei Ritter, Cmt. v. Niẓāmaddīn Maḥmūd b. Faḍlallāh b. A. al-Tūdī al-Hamaḡānī a. d. J. 650/1252, Serāi A. III, 3251. — 5. *K. Ḥayḡil an-nur* noch Camb. Suppl. 1575, St. Hdss. bei Ritter, Jer. Hdl. 72, Kairo² I, 374, Āṣaf. II, 1216, 1720, gedr. K. 1335. S. v. d. Bergh, De Tempels van het licht door S., Tijdschr. voor Wisbeg. X (1916), 30/59. — Auszug Br. Mus. Or. 6072, (DL 11). — Cmt. a. v. M. ad-Dauwānī (II, 217), *Šawāḥid al-ḥūr*, verf. 872/1467 in Tēbrīz, l. Gotha 87, Wien 1895, ferner Paris 4673, Br. Mus. Or. 6460 (DL 17), Manch. 402, Pet. AMK 946, Qilā 'A. 672, Wellieddin 2137, Rāḡib 1457, NO 2707, Jer. Hdl. 72, Mešh. I, 59, Peš. 1690/2, Rāmpūr I, 396, Būhār 123, As. Soc. Beng. 82, Āṣaf. II, 1206, Kairo² I, 253, III, 746, — b. *Ibrāq H. an-n. ḥikāf taḥawwāt Šawāḥid al-ḥūr*, v. Ġiyāḥaddīn Maṣṣūr al-Ḥusainī (II, 414, § 10, 1), noch Berl. Qu. 1849, NO 2706 bis, Rāmpūr I, 396, — d. *Šawāḥid al-ḥūr* v. Maḥmūd Ḥwāḡa Ḡabān Āṣaf. II, 1208, — c. = a. — d. anon. Esc. 703. — e. türk. v. Ism. Anqirawī (II, 445) Ġarullāh 993, Šehīd 'A. 1747. — Versifizierung mit Zusätzen aus den Cmt. und aus i. v. H. b. M. al-Kurdi Zibārī Lālelf 2486, — 6. *al-Aḥwāḥ al-Ṭawāḥīn*, Stambuler Hdss. bei Ritter, Phil IX, Cmt. *Miḡbāḥ al-awḥā fī ḥāḥif ḥuḡuḡ al-Aḥwāḥ* v. al-Wadūd b. M. al-Yibrīz (st. 930/1524) Rāḡib 853. — 8. Streiche, a. S. 360, 9, 1. — 9. *K. al-Mawāḡib* noch Br. Mus. Suppl. 825, III, Kairo² I, 207, ein Stück daraus bei Massignon, Textes 111. — 10. = 11. *al-Arbaʿūn ism al-Idrīsīya* noch Sbath 522, Cmt.

noch Vat. V. 1126¹², 1167², 1254⁴, 1262² (*Šarḥ al-asmāʾ*)¹⁾, (*al-Hawāṣṣ al-arbaʿ*) Pet. AMK 921, *Dihr ḥawāṣṣ al-ilāra ilā ḥawāṣṣ al-ism al-aʿyan* Vat. V. 294¹⁰, *al-asmāʾ al-iqām* Br. Mus. Suppl. 825, III, Halle 1593, 1913¹⁰, pers. Fātiḥ 2656. — 14. *R. fī l-Taḥawwuf fī l-maqām al-arbaʿin bi-smihī subḥānuk* (so = 117) Möqul 296, 1¹⁴. — 15. *R. fī ḥudūd al-ḥukamāʾ* Paris 1247² (s. Massignon, Textes 113) = *R. fī iḡdād al-ḥukamāʾ* Teh. II, 630¹⁵. — 16. *al-Ḡurba al-ḡarbiya* allegorische Novelle nach b. Sināʾ *Ḥaiy b. Yaḡzān* HJ IV, 310, 4 Hds. in Stambul, Spies a. a. O. 14. — 17. *Muʿnis al-ʿulūq*, pers. „Allegorie über die Liebe“ wie die drei präexistenten Geschwister Schönheit, Liebe und Traurigkeit zur Erde reisen, und die erste zu Joseph, die zweite zu Sulaiḳa, die dritte zu Jakob kommen, mit einer Darstellung des Menschen als Königreich, AS 2052, 4821 4795, 4815, Kopr. 1589, f. 4/8, Fātiḥ 5426, Welteḍdin 1819, Šehid ʿA. P. 2703 mit einem Cmt. (Ritter, Isl. XXI, 107) ed. O. Spies, Bonner Or. St. 7, Stuttgart 1934 — 18. *Taḥmīs al-Burda* Tüb. 137¹⁶. — 19. *R. fī Dīwan ad-dunyā wa-maʿād al-fayr*, Auszug, Bol. 255¹⁷. — 20. *Awāsi Parri Ḡabrāʾil*, AS 4821¹⁸, f. 60, Cmt. Šehid ʿA. P. 2703, f. 200v/8, le bruissement de l'aile de G, traité phil. et mystique, trad. par H. Corbin et P. Kraus, JA 227, 1/82. — 21. *Safiri Simurg* Fātiḥ 5426, f. 403/10. — 22. *Luḡat mūrān* AS 4821, f. 88/97. — 23. *R. af-Ṭair, Targumaʾi Ḥiām al-ḥaqq*, nach b. Sināʾ (s. u. S. 456¹⁴), Fātiḥ 5426, s. Corbin, Rech. philos., Paris 1933, 371/423, zusammen mit 22 und 23 hag. v. O. Spies, Three Treatises on Mysticism by S. with an account of his Life and Poetry, Stuttgart 1935. — 24. *R. fī Waṣf al-ʿaḡul* Rāmpūr II, 810, 820. — 25. *Kalimāt al-taḥawwuf*, pers. Ind. Off. 1922¹⁹ und in Privatbesitz von Šaiḥ ʿAq. in Bombay. Ausg. v. O. Spies in Vorbereitung, franz. Üb. v. H. Corbin, REI 1937, No. 2. — 26. *Bustān al-quṭub* Fātiḥ 5426²⁰. — 27. *Pertuwānāme* Fātiḥ 5426²¹. — 28. *Kaif al-ḡiḡāʾi-ʾiḥwān aṣ-ṣafāʾ* Rāḡib 1480²², Welteḍdin 1826¹¹⁹. — 29. *al-Kalimāt ad-dawliya wan-nikāt al-ṣaḡliya* mit *R. al-Abrāḡ*, Allegorie, AS 2384 ter, 3, ʿĀlir I, 451²³, Köpr. 1601²⁴; Cmt. *Ḥall ar-ṣumūṣ wa-kāif (maṣṭūṭ) al-kunūṣ* v. Muḡannifak ʿA. al-Bisṭāmī (II, 234²⁵) AS 1772, Aṣʿad 1398, ʿĀlir I, 456, Šehid ʿA. 1169, Kairo I, 81, II, 291 (Möqul 90²⁶ dem ʿA. Dede II, 427, zugeschr.). — 30. *Maḡāmāt aṣ-Ṣūfiya* Rāḡib 1480²⁷, Serāi A. III, 3217²⁸. — 31. *Wāridāt waṭuḡḡilāt* Hymnen u. Gebete, Starib. Hds. bei Kitter. — 32. Titellose *R.* über *Ḡīma, ḥarakāt, subḥiya, naʿid, wahy, ilāḥim* Rāḡib 1480²⁹, Serāi A. III, 3217³⁰. — 33. Abriss der Philosophie (echt?) Serāi A. III, 3217³¹. — 34. Gedichte eb. 5.

14a. Muʿīn ad-Dīn a. Ḡaʿfar a. Ḥafṣ ʿO. b. M. b. Ḥiḍr *al-Ardabi* al-Mallāʾ, geb. in Mausil, hatte auf sein väterliches Erbe verzichtet und sich ganz der

1) Davon ist ein *Šarḥ al-asmāʾ al-ḥusna*, Wien 166¹¹¹¹, von S., den Flügel dem Älteren ʿAbdalkāḥir (No. 11) gleichsetzt, nach den Anfangsworten verschieden, wahrscheinlich Pseudepigraph (Spies, a. a. O. 3) Auch Br. Mus. 752¹¹, weicht von Paris 2644 ab.

Askese ergeben, indem er sich durch das Heizen von Backöfen ernährte. Beim Volke gewann er so grosses Ansehn, dass er den Geburtstag des Propheten alljährlich in einer grossen Massenversammlung feiern konnte, und dass Nūr ad-Dīn b. Zangī auf seinen Rat eine Moschee erbaute. 557/1162 traf ihn in seiner Vaterstadt der Reisende a. Ḥāmid al Andalusī (s. u. S. 477).

A. Šāma k. *ar-Rauḍatain*, cod. Bank. fol. 217b. *Waslat al-muta'abbidin* Bd IV über das Gebet zum Propheten, eb. 1003, IX über die Vorrechte des Propheten eb. 1004, Bd. X—XII, über das tägliche Leben des Propheten eb. 1005ff.

15. Al-Ġauṭ a. *Madyan* Šu'aib b. al-Ḥ. al-Maġribī al-Anṣārī al-Andalusī *at-Tilimsānī* stammte aus dem Schlosse Mantūġa (n. a. aus dem Dorf Catillana) bei Sevilla. Er studierte in Fās und lernte auf der Pilgerfahrt in Mekka 'Aq. al-Ġilānī kennen, dessen Lehren er nach der Rückkehr in seiner Heimat verbreitete. Nachdem er zumeist in Biġāya gelebt hatte, wurde er 598/1193 vor den Sulṭān a. Yū. Ya'qūb zitiert, um sich wegen seiner Lehre zu rechtfertigen; auf der Reise nach Marokko starb er im Wādī'l-Yusr bei Tlemsen.

Al-Ša'rānī, *Ṭab.* I, 206, b. Maryam, *Bustān* 198/14, al-Ġubrīnī, *'Unwān ad-dirāya*, 5ff, M. al-'Arbī al-Fāsi, *Mar'at al-mahāsīn* 198, A. Rabā, *Nail* 107, b. al-Qāḍī, *Ġadwat al-Iqtibās*, 332, al-Kattānī, *Saiwat al-Anfās* I, 364, M. al-Ḥifnāwī, *Ta'rīf al-ḥalaf* II, 172/8. *Uns al-faqīr wa'ius al-ḥaqīr fi manāqib a. M.* v. A. b. al-Ḥaṣīb al-Qusantīnī, (gest. 807/1404, II, 241), verf. 787/1385 in Constantine, Madr. 186₂₁, Rabāṭ 385, Kairo² V, 45, sitiert v. b. Maryam a. a. O., *Anasug Hesperia*, XII, 115, 984₁₁₉ H. Bargetès, *Vie du célèbre marabout Cidi A. M., autrement dit Ben Medin, mort vers la fin du VI^e s. de l'h. et enseveli à Hubbed (al-'Ubbūd) dans le voisinage de Tlemcen*, Paris 1884, M. b. Cheneb, *Idjāna* § 350, A. Bel, *Et* I, 104. 1. *'Aqida* noch Qilič 'A. 523. — Cmt.: 1. *al-'Aqd al-mutqan wal-'Iqd al-mutqan* v. Šamsaddin M. b. a. 'l-Luṭf, verf. 957/1550, noch Dam. Z. 50, 204. — b. *al-Qaul al-abyan* v. 'Abdalḡanī an-Nūbulusī (II, 345) eb. 52, 492, Kairo² I, 343, Māqal 175, 79₂. — 2. *Ḥikam*, Cmt.: *al-Aṣṣar al-ḥaṣṭya al-muwaffiqia idā'l-ḥaḡra al-'alīya* v. 'A. b. Ḥiġāzī al-Baiyūmī (st. 1183/1769, II, 351) Kairo¹ II, 66,

VII, 91, 21, 265. — (3 und 4 sind Werke eines späteren Namensvetters, s. II, 459). — 6. *al-Isṭiṣṭāra* noch Leipz. 881, ii, Esc.² 1702_g. *Taḥmīs* v. A. al-Ḥalidī Leipz. 868, ii, v. as-Suyūṭī Kairo² I, 265. — 10. *Uns al-waḥīd wamushat al-murīd*, AS 1667₁₂, Cmt. v. A. b. 'Aq. Bā'ān *al-Bayān wal-masīd fī ma'ānī 'i-tanāik wataḥqīq al-tauḥīd*, K. 1297, 1300, 1306. — 11. *Qaṣīda Mā laddatu'l-'aṭī ilā* mit Cmt. v. M. b. 'A. b. 'Allān (st. 1057/1648, II, 390), gedr. zusammen mit einer *Qaṣīda* des b. Bīnī Mailāq (II, 119) K. 1305, anon. Cmt. Rabaṭ 492, iv, 499, x. — 12. *Qaṣīda al-ḡauhar* Paris 5320, als *Maqṣūrat al-ḡauhar* Rūḡib 1476_{1292/1300}. — 13. *al-Qaṣīda ar-Rā'iyā* mit Cmt. v. A. b. M. b. 'Aṭā'allāh (st. 709/1309), Tūnia, Zeit. III, 246, 1774₁₁. — 14. *Ḡāyat a. M.* Bat. Suppl. 315. — 15. *R. fī's-sulūk* Rāmpūr I, 342. — 16. *Ḥisb al-aḡṣām* Br. Mus. 1234, viii, Manch. 222B, in Kairo¹ VII, 174 dem as-Zāhid Muḥris b. Ḥalaf zugeschrieben. — 17. *Qaṣīda* mit Taḥmīs v. Muḥyīaddīn M. b. 'A. b. al-'Arabī (st. 635/1240, S. 790) Br. Mus. Suppl. 1236, xiii.

Zu S. 439

17. Abu'l-Faḍl 'Abdalmun'im b. 'O. b. 'Al. b. Ḥassān al-Ḡassānī al-Andalusī *al-Ḡilyānī*, geb. 531/1136 in Ḡilyāna in der Nähe von Guadix und Granada, gest. 602/1205 in Damaskus.

Yūqūt, GW II, 109. 1. *K. Adab as-sulūk* noch Paris 2439 (wonach er sich ein anon. Werk angeeignet hätte), Kairo² I, 263, Dam. Z. 59 ('Um. 68), 124₁ (RAAD X, 317) — 2. *Manāzil al-mamāzil ilā* noch Jer. Ḥāl. 46₁₁₂, (s. 'Al. Muḥlīq, RAAD I, 236/9, wo 598 als Jahr der Entstehung angegeben wird), Dam. Z. 85, 228, auch. udt. *al-Mudabbāḡa* — 3. *Dirwān al-tadhīb*, die 6. der von ihm angelegten Gedichtsammlungen, noch Manch. 690, s. K. V. Zetterstéen, Isca, II, 1927, 562/73.

18. Šaraf b. Mu'aiyad *al-Baḡdādī*, gest. 606/1209, n. a. 616¹/1219.

Tuḥfat (so) al-barara fī'l-masā'il al-'alāwa noch Teh. II, 598_g.

19. Ruknaddīn a. Ḥāmid M. b. M. *al-'Amīdī* as-Samarqandī war Qāḍī in Lahnaūtī-Ḡaur, der Hauptstadt von Bengalen, unter Sultān 'Alā'addīn Mardān I (605 – 8/1208–11) und starb im Ġum. II, 615/Sept. 1218 zu Buḥārā.

Zu S. 440

Ab-Şafadī, *al-Waṣī* I, 280. 1. (= 2) *Ḥawḍ al-ḥayāt*, eine Bearbeitung des *Amr al-ḥayāt*, die er in Lahnauti mit Hilfe eines zum Islam bekehrten Yūḡī Bhūgar, erst persisch, dann arabisch abfasste, und die später mit Unrecht dem b. 'Arabi beigelegt wurde, Gotha 1266, Paris 773^{ab}, Aṣ'ad 1418^{ab/13b}, jüngere Recensionen Gotha 1265, Leid. 1205, Paris 1699, nicht näher bestimmbar Berl. 5115, Manch. 106 A, Esc.³ 707, Kairo¹ VI, 93, ²I, 249, 292, Tlems. 76, s. Massignon, Textes 119, n. 2, hag. v. Yū. Ḥu. JA 211, 290/344, pers. Ūb. *Baḥr al-Ḥayāt* Ind. Off. Éthé 2002, türk. Ūb. Kairo¹ VII, 561. — 4. *K. al-Ṭīd*, Cmt. v. A. b. al-Ḥallī al-Ḥuwayt (s. S. 508) Pet. AM Buch. 84 (HH I, 256, II, 586/7).

20. Nağmaddīn a. 'l-Ġamāl a. 'l-Ġannāb A. b. 'O. b. M. *al-Kubrā* (eig. Ṭamma'i kubrā „die grosse Entscheidung“ nach *Sūra* 79, 34) *al-Ḥiwaqī*, der Gründer des Ordens der Kubrawiyya, geb. 540/1145 zu Ḥiwa (Ḥwārizm), widmete sich in seiner Jugend dem Studium der Tradition in Hamadān und Alexandria und schloss sich in Kairo an den Mystiker Rōzbihān an. Nachdem er in Tebriz noch einmal seine theologischen Studien aufgenommen hatte, bewog ihn der Mystiker Bābā Farağ dazu, der Welt zu entsagen. Er schloss sich zunächst dem Mystiker Ism. Qaṣrī in Ḥūzistān an und ging dann noch einmal nach Kairo zu Rōzbihān. Dieser riet ihm aber in die Heimat zurückzukehren. Er liess sich zu Ġurgāniya in Ḥwārizm nieder und erwarb als Leiter des Ḥānqāh der Kubrawiyya oder Dahabiyya so hohes Ansehn, dass man erzählte, Čingizhān selbst habe ihn vor dem drohenden Mongoleneinfall gewarnt und ihm geraten, das Land zu verlassen. Er schickte aber nur seine Schüler fort, blieb selbst in der Stadt und fiel im Kampf mit den Mongolen 618/1221.

As-Subḥī, *Ṭab.* V, 11/2, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡam.* IV, 40, b. al-'Imād, *ŠD* V, 69/70. Biographie aus Ḥwandamīr's *Ḥabīb as-siyar* im Anhang zu b. Baṭṭūṭa (Paris), III, 451ff, *Ṭa'wīḥi Guṣṣida* 789, *Ṭabaqāt i Nāṣiri* 1100, Browne Lit. Hist. II, 43ff, 489, 491/5, 508, 510, Massignon, Bibl. Hall. No. 391. E. Berthels, Dokl. Ak. Nauk, 1924, 369, (Les quatrains de N. K.), EI III, 888/90. 1. *Fawātiḥ al-ḡamāl waṣṣawā'iḥ al-ḡalāl* noch Stamb. Hdsa. bei Meier, Isl. 24,

25ff. Teh. I, 155, II, 598. — 2. *R. al-Ḥaṣif al-kā'im min laumat al-lā'im* noch Ind. Off. 1255, AS 2052_{1012/77}, u. a. Stamb. Hdss. bei Meier Isl. 24, 20, Kairo¹ VII, 556, Teh. II, 598₂₀, Rat. Suppl. 283, andre Bearbeitungen Meier eb. 21/2. — 3. *R. fi'l-turūq* adT. *Bayān aqrab al-turūq* Vat. V 1434₂₀, Ind. Off. 1256, Kairo² I, 268, Leid. 2230, Manch. 107F, Bank. XIII, 959. Id., frgm. As. Soc. Beng. Suppl. 876₂₀, Pers. Üb. v. 3 oder 4. eb. II, 412. — 4. *Risāla (fi'l-sulūk)* noch Vat. V. 1430₂₀, Rāmpūr I, 342. — 5. *'Ain al-ḥayāl fi'l-tafsiṭ* Stamb. Hdss. bei Meier Isl. 24, 10ff., Mōqul 193₂₀, ein unvollständiges Ms. in Leningrad, s. Berthels, Isca I, 272 Fortsetzungen: a. v. seinem Schüler 'Al. b. M. b. Šahāwar Nağmaddin ad-Dāya (st. 654/1253, No. 28) *Bayr al-ḥaqā'iq wal-ma'āni fi tafsīr as-saḥf al-ma'āni* HJ I, 185, Stamb. Hdss. Meier a. a. O. 12ff. — b. v. A. b. M. b. A. al-Bayāḥnaki as-Simnāni (st. 739/1336, II. 166) Berl. 874, Dāmūd Ibr. 153, Hekim Oğlu 54. — 7. Werkchen ohne Titel Brill—H.¹ 557, ²1026₂₀, 934₁₁ (= 4'), Šehid 'A. 1393. — 8. *Faṣl fi faḍl al-ḡiṭr*, vielleicht nur ein Zitat, in einem Werk des Yunus al-Kūrāni (II, 205), Berl. 3733. — 9. Bruchstück aus einem Werk über den *Ḍikr* Berl. 3908. — 10. *al-Uṣūl al-'alāwa an-Nağmiya* Vat. V. 1436₂₀, Rāmpūr I, 329₂₀, Stambuler Hdss. bei F. Meier, Isl. 24, 15ff., pers. Üb. v. Šahābaddin 'A. b. M. Hamadāni (st. 786 oder 8/1385 oder 1) *Dih Qā'id* Berl. pers. 14₂₀, Paris 156₂₀, Br. Mus. 829a, XI, As. Beng. Pers. I, 1211. Cmt.: a arab anon. *'Arā'is al-wuṣūl* Fātiḥ 2891; b. Pers. v. 'Abdalğafūr al-Lārī (st. 912/1506) Šehid 'A. 1386; c. türk. v. İsm. Ḥaqqī Brussali, Stambul 1256. — 11. *R. Kuḫrawiyya* Manch. 121A, Ind. Off. pers. 1922₂₀, Bol. 253₂₀, Āṣaf. I, 368₂₀ — 12. Lob der Armut und *Muqaddima muḥtaṣara muṣṭafa* Leid. 2229. — 13. *Adab al-murīdīn*, pers., Meier 23 — 14. Untergehoben ist ihm *Sakīnat al-ḡālibīn* Fātiḥ 5426₁₁₂₀, s. Meier a. a. O.

20a. Fahraddīn a. 'Al. M. b. Ibr. b. Ṭāhir *al-Ḥabṛī* al-Firūzābādī, gest. 622/1225

Aḡ-Dahabī, *Misān al-ṣṭiḥṣāl*, s. v. 1. *Ḥamḥat an-nuḥā 'an lamḥat al-mahā*, über den *Nagār*, Welfeddīn 1828₁₀₁₀. — 2. *Nuṣī al-asrār wasīrī al-ikhār* eb. 547/93v, mythische Liebestheorie. — 3. *Tadhīrat munāliḡ as-sākhīn waṭṭahīrat mabāliḡ al-'arīṣīn*, eine *Wasīya* eb. 1311/5v. — 4. *Bulḡat al-faḡl wa'urwat al-nā'il* eb. 1361/8v, s. Ritter, Isl. XXI, 104/5.

21. Abū M. 'Abdassalām b. *Maṣīṭ* b. a. Bekr b. A. b. Ḥorma al-Ḥasanī al-Idrīsī al-Kāmīlī, Schüler des a. Madyan Šu'aib und Lehrer des a. 'l-Ḥ. 'A. aš-Šādīlī, einer der vier Pole des Šūfismus im Marokko, wurde zwischen 622/6, wahrscheinlich 625/1228 ermordet und liegt auf dem Ġabal al-'Alam bei Wazzān begraben.

Al-Wafriki, *Nuḥat al-Ḥadī* 236, al-Kattāni, *Salwat al-anfās* I, 5, 17ff, as-Salāwi, *al-Intiqāḥ*, I, 210, E. Doutté, *Les Marabouts* (1900) 21, 50ff, EI, I, 68, Fischer ZDMG 71, 209/22 (mit massenhafter weiterer Lit.). *Ḥāṣat ar-rāḡibīn fī ḥ-ḥalāt waṣ-ṣalām ‘ala aṣṣal al-mursalīn*, Gebet für den Propheten, noch Leipz. 883, xvii, Br. Mus. Suppl. 252, iii, Bat. Suppl. 309, udT. *Ṣalawāt Kairo* I, 202, 204, ²¹, 328, gedr. mit Cmt. Stambul 1256. — Commentare: 1. v. M. b. ‘A. al-Ḥarrūbī at-Ṭarābulusī as-Sifāqosī al-Ḥasānī (st. 963/1556, a. zu II, 462) noch Rabāṭ 492, iii, 511, Kairo VII, 374, 410, ²¹, 323, wohl = *K. fī ḥ-ḥalāt ‘ala ‘n-naḥī* Tūnis, Zait. II, 218, 1675, s. Lévi-Provençal, *Revue Afr.* 1918, 84. — 2. *al-Lamaḥāt ar-rāḡibīn liṭ-ṭadhkīr ‘an ma‘ānī ḥalāt* b. M. v. Muṣṭafā b. Kamāladdīn al-Bekrī as-Siddīqī al-Ḥalwātī (st. 1162/1749), Rāmpūr I, 347⁴¹, 363²²², Kairo I, App. 47, lith. Fās, o. J. — 2a. *ar-Rauḍāt al-‘arīḡa fī ḥ-ḥalām ‘ala ḥ-ḥalawāt al-Maḥīya* von dema. Tūnis, Zait. III, 240, ¹⁷⁰⁰⁻¹. — 3. *an-Naṣaḥāt al-Qudīya* v. M. b. ‘Abdassalām b. Ḥamdūn al-Bannānī Rabāṭ 511, iii, Tūnis, Zait. III, 240, ¹⁷⁰⁰⁻², lith. Bombay 1311. — 4. v. ‘Al. b. Ibr. b. Ḥ. b. Genī al-Ḥasānī al-Ḥasānī, voll. 1151/1738, Tūnis, Zait. III, 245, ¹⁷¹⁰⁻³. — 5. v. al-Ḥalīdī (?) Pet AMK 935. — 6. *al-Ḥimām wal-ḥilām binaṣṣa min buḥār mā taḡammamanathū ḥalāt al-Quṣṭ* b. M. v. a. ‘Al. M. b. ‘Ar. b. Zikrī, voll. 1129/1717, Fās, Qar. 750. Tūnis, Zait. III, 190, ¹⁰⁰⁰, 228, ¹⁰⁰⁰, Kairo I, 268. — 7. v. ‘Ar. b. Mollā Ḥ. al-Kurdī a. ‘Aṣaba Damaskus 1300. — 8. v. M. b. M. b. al-Ḥarrūq in *Buḡyat al-muṣṭaq* K. 1881, S. 146/59. — 9. *al-Fuṣṭāḥāt al-ḡuḥīya fī ṣarḥ at-ḥalāt al-M.* v. Faṭḥallāḥ a. Bekr M. b. ‘Al. al-Bannānī ar-Ribāṭī a. Fāṭil ad-Dabbāḡ Kairo I, App. 45 ¹). — 10. v. ‘Al. b. ‘A. al-Maḥrūmī at-Ṭarābulusī Rāmpūr I, 347, ¹⁰⁰⁰. — 11. türk. v. İsm. Ḥaqqī al-Brusawī (st. 1132/1719), Wien 1709, ¹¹ Qilič ‘A. 477, Druck Selīm Aḡā 477. — 12. anon. Landb.—Br. 57.

22. Šihābaddīn a. ‘Al. a. Ḥaṣṣ ‘O. b. M. b. ‘Al. b. ‘Ammūya *as-Suḥrawardī*, Bruderssohn des a. Naḡīb (No. 11), geb. im Raḡab 539/Jan. 1145, genoss in Bagdād so hohes Ansehn, dass der Chalif an-Nāšir lidīnallāh ihn mit einer Gesandtschaft an den Selḡuken ‘Alā’addīn Qaiqobād betraute; auch dem Ḥwārizmšāh M. wurde er bei seinem Anmarsch gegen das Irāq zur diplomatischen Verhandlung entgegengeschickt. Auf der Pilgerfahrt 628/1231 traf er in Mekka mit ‘O. b. al-Fāriḍ (S. 462) zusammen. Er vertrat den orthodoxen Šūfismus, zu seinen Schülern gehörte auch

1) Dessen ‘*Ḥqd ad-durar wal-la’āl fī faḍl al-faqr wal-fuqarā’ wabayḥn buḥm as-sunna* eb.; andre Schriften eb. 39, 43, 48, 49.

der persische Dichter Sa'di; in Indien wurde seine Lehre durch Bahā'addīn Zakariyā' al-Mulṭānī (st. 660/1261, *Tadh. 'Ulamā'i Hind.* 32) eingeführt.

As-Sabki, *Tub.* V, 143, al-Fawā'id, *Haw. fām.* 74, al-Yāfi', *Mir. al-ḡan.* IV, 79, an-Nasawī, ed. Houdas, 100, Houtsma, Recueil, III, 220, IV, 94, b. al-'Imād, *ŠD* V, 153/5, Sa'di, *Bostān*, ed. Graf, 150, 11, *Safinat al-aṣṣiyā'* 112, Ritter, Phil. IX, lat. XXIV. 1. *'Awārif al-ma'ārif* noch Berl. Oct. 2461, Paris 4799, 6491, Brill — H. 1 555, 2 1028, Br. Mus. Or. 6722 (DL 5), Or. St. Browne 142, 125, Ind. Off. 1257, Cambr. Suppl. 876, Manch. 764B, Bol. 233, Vat. V. 259, Pet. AMK 936, Esc. 1 1234, Fās, Qar. 1471/2, Tunis, Zait. III, 174, 1100, 11, Ya. Ef. 188, Faig. 214, Qilič 'A. 616, Sulaim. 730/1, Seltm. 31, Seltm. Āḡā 532, u. a. Stamb. Hdss. bei Ritter, Kairo³ I, 233, Dam 'Um. 67, 100, Mōḡul 72, 123, 124, 192, 200, Peš. 957, Āḡaf. I, 376, 100, 110, Rāmpūr I, 352, 217, 200, Bank. XIII, 860/2, Tippoo 100, Aligarh 117, 100, Ausgabe Leid. 2231, gedr. am Rde von al-ḡazzālīs *Ḥayā'* noch K. 1306, 1312; a. Blochet, Études sur l'Ésotérisme musulman, Louvain 1910 (Extr. du Muséon). — Pers. Üb. a. v. Ism. b. 'Abdalmu'min b. Ism. b. 'Abdalḡaill b. a. Maṣṣūr Maḥṣada, 665/1266, Yenī II, 179. — b. v. Zahraddīn 'Ar. b. 'A. b. Buṣṣaq (st. 716/1316, Ḡāmi, *Naf.* 529) Berl. pers. 38, Cmt. v. Ḡunaid b. Faḍḷallāh b. 'Ar. b. Buṣṣaq Šadr für den Gönner des Ḥāfiḡ, den Muṣaffariden Šāh Šuḡr (759—85/1357—84), Browne, pers. Mus. Cambr. 87/9. — c. *Miṣṣāḡ al-ḥidāya wamifāḡ al-ḥifāya* v. 'A. Kāḡānī (st. 735/1335), voll. 14. Šanwāl 734/18. 6. 1334, Berl. 251, Ind. Off. Éthé 1837, AS 1715, 1717, An. Soc. Beng. 1199, II. 422, Bank. XII, 1358, Paris Schefer, pers. 1433, aus dem Pers. üb. v. H. Wilberforce Clarke, im Anhang zu seinem *Ḥāfiḡ*, Calcutta 1891. — d. türk. v. M. I. A. b. 'Al. Ḥabbāz, voll. Muh. 938/1531, AS 1714, Skutari, Kemānket 218, Hedayi 236. — Cmt.: a. *'Awārif al-laḡ'if*, v. 'A. h. A. b. 'A. al-Maḥḡ'imī, (st. 853/1431), Bank. XIII, 863. — b. v. 'Abdalḡaddūa b. Ism. al-Ḡasṣawī al-Ḥanafī (st. 945/1528, *Tadh. 'Ulamā'i Hind.* 130) Ind. Off. 1258, Āḡaf. I, 372, 881. — c. anon. Peš. 958 (*'Awārif*), Rāmpūr I, 334, 101, Āḡaf. I, 372, 101. — d. *Kaif al-faḡḡ'if al-Yaḡḡāniya waraif an-naḡ'if al-ḡāniya* oder *R. an-N. al-f. wak. al-f.* (so Wien 1667) noch Heid. ZS VI, 283, 'Āsir I, 465, Köpr. 728, pers. Üb. v. Mu'īnaddīn Yazdī, gest. 789/1387, Rien 853a, AS 2285.

Zu S. 441

3. *I'lam al-ḡudā wa'ḡalḡat arḡḡ al-ḡuḡ* noch Tüb. 89, Br. Mus. Or. 5892 (DL 8), Stamb. Hdss. bei Ritter, Kairo³ I, 164, 267, Būḡār 86, Rank. X, 519. — 4. *Nuḡḡat al-ḡayān fi taḡḡir al-Qur'ān* noch Pet. AMK 926, Kairo³ I, 65, Ḥalab, RAAD XII, 471. — 5. *R. al-faḡr* noch Tüb. 89, Rank. XIII, 957, iii. — 6. *ar-Raḡḡ al-maḡḡūm ilḡ* noch Welleddīn 1821, Āḡaf. I, 360, 366, 1002. — 7. *R. ar-Saḡr* (= 21) noch Tüb. 89, Köpr. 1589, Naḡz 428, 11. Antworten usw. noch Tüb. 89, Teh. I,

790 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

209₁₀. — 13. *Kam al-'ibād fī tarīq al-anwād* v. 'Ala'addīn 'A. b. A. al-Ġurī (Furī, 9/15. Jahrh.), noch Manch. 202, Pet. AM Buch. 903/4, Selīm Āḡa 550, As. Beng. 1065/6, gedr. Kāṣn 1320/1908. — (15. Ist von dem älteren Suhrawardī, s. S. 783). — 18. *Waḥy* noch Berl. 3020, 3991/3, Tüb. 89₁₀, Pet. AM Buch. 1138, Alger 1384₁₀, Br. Mus. 644₁₀, Suppl. 237, Šehīd 'A. 1396, Nafīz 428. — 19. *Waḥy* noch Vat. V. 1430₁₀. — 22. mystische Miscellen Tüb. 89₁₀. — 23. *Ġaḡb al-qulūb ilā muwāṣalat al-maḥabb* Ḥalab 1328. — 24. Glossen zu Aussprüchen des a. M. al-Ġarīrī, eines Freundes des Ġunaid, Br. Mus. Or. 7719, 2. — 25. *Ġāyat al-imkân fī'l-kalām* Kairo² I, 198. — 26. *Muḥtaṣar*, Cmt. *Ḥall ar-rumūs wamaḥallih al-kumūs* v. Maḡdaddīn 'A. b. M. b. Maṣ'ūd al-'Omārī al-Bekrī Maḡannīfak (II, 234, 3) eb. 291. — 27. *Nīmat al-fiqh* Āṣaf. I, 392₁₀. — 28. *R. fī'r-rūḥ* Teh. I, 209₁₀. — 29. *al-Lawāmi' al-ḡalibiya* eb. II, 599, 3. — 30. *R. al-Abrāḡ* Rāmpūr II, 693. — 31. *Idālat al-'iyān 'ala 'l-burhān*, Tüb. 89₁₀ (frgm.), Ḥamīd. 1447. — 32. *Irād al-murīdīn wamaḡāḍ al-ḡalībīn* Šehīd 'A. 1397, Ġarullāḥ 1084, Bank. XIII, 864, Rāmpūr I, 51. — 33. Abb. über die Namen Gottes (echt?), Wien 1661₁₁ (s. 780₁₁), Vat. V. 294₁₀, 1254₁₀, Halls 1913 = Univ. Ay 2605, pers. Fāṭih 2656, Halls 1593 (dem Maḡtūl zugeschr.). — 34. pers. *Faṭṭawānāms* AS 2049₁₀, s. Taeschner, Lalca V, 317.

22a. Abū M. 'Ar. b. M. *aṣ-Ṣaiḡalī* schrieb vor 649/1251 (dem Datum der Hds.)

Ġawāḥir al-alfāḡ waḡaḥīr al-anwār, über das Wissen der Auliya' allāh, Leid. 2162.

23. Muḥyīaddīn a. 'Al. M. b. 'A. b. M. b. (al-'Arabī¹) al-Ḥātīmī aṭ-Ṭā'ī aṣ-Šaiḥ al-Akbar, geb. am 17. Ram. 560/28. 7. 1165 zu Murcia, hatte in Sevilla und Ceuta Ḥadīṭ und Fiqh studiert und sich 590/1194 in Tūnis aufgehalten. Seine Einführung in die Mystik verdankte er der Schule des b. Masarra (S. 378). Bei seinem ersten Aufenthalt in Mekka hörte er noch 599/1202 an der Ka'ba das *K. Daraḡat al-tā'ibīn* des al-Herewī (S. 755, V) bei dem 'Abbāsiden Ġamāl-addīn Yūnus b. Ya. (s. *at-Tuḥfa al-baḥīya*, Stambul 1302, 224₁₀), ergab sich dann aber ganz dem in seiner Heimat schon von b. Barraḡān und b. al-'Irrīf

¹) Im Orient meist b. 'Arabī im Unterschied von dem Qāḍī a. Bekr b. al-'Arabī (S. 412), s. Ahlwardt, 2848 am Ende.

verbreiteten Einfluss der Qarmaten, deren esoterische Lehre er in der Mystik zum Siege führte. Er starb am 26. Rabīʿ II, 638/16. 11. 1240 zu Damaskus.

Über seinen Grabe in as-Šālihiya lias Selim I noch der Eroberung der Stadt eine Moschee und eine Zāwiya errichten (Saʿdaddīn, *Taʿ al-tawāriḥ* II, 379). B. al-Abbār, *Tahmila* No. 1023, Maqq. I, 567/28, al-Ġubrīnī, *ʿUmmūn* 97. *Ad-Durr al-tamīn fī manāqib al-ṣaiḥ Muḥyīaddīn* v. a. Ḥ. ʿA. b. Ibr. b. ʿAl. al-Qurī al-Baġdādī, gewidmet dem Qāḍī a. Bekr ar-Riḍāʾī al-Yamanī (st. 821/1418), Bank. XII, 750. M. b. Ṭulūn (st. 955/1540, a. II, 367) *an-Nuṣṣ al-munabbḥ ʿan tarġamat al-ṣaiḥ M. b. ʿA.* Berl 10098 R. A. Nicholson, *The Lives of ʿU. b. uʿl-Farīq and M. b. uʿl-ʿA.* extr. from the *Shajarat al-Dhahab* JRAS 1906, 797/824 (b. al-Imād. *ŠD* V, 190/202). M. Ṭahir Brassail, *Tarġamat ḥāi wafaqʿil Ṣaiḥ Akḥar M. ʿA.* Stambul 1329. A. Ḥilmi, *Mirʾāt al-ḥaqāʾiq M. b. ʿA.* Stambul 1315. M. ʿA. ʿAmī, *Ṣaiḥi Ekḥarī nicin sarrim*, Stambul 1339; *La Quintessence de la philosophie d'I.* ʿAr. trad. par A. Rechid avec une lettre préface de L. Massignon, Paris 1926 (s. Nallino, *Or. Mod.* VII, 581/3). Ḥalḥālī, *Šarḥ i manāqib i b. ʿA.* Teheran 1300. Gamīl Bek, *ʿUqūd al-ḡawhar*, I, 13/39. S. A. Q. Ḥusaiṇi Monbrī, *Im ul-A.* the great muslim Mystic and Thinker, Madras 1931, M. Asin Palacios, *Aben-masarra* 110/5, Mohiddin, in *Homenaje a Menéndez y Pelayo*, II (Madrid 1899), 217/56, *La psicología según Muhiddin Abenarabi*, Congr. Alger, III, 79/91, *El místico murciano Abenarabi*, I *Autobiografía cronológica*, II *Noticias autobiográficas de su „Risalat al-cods“*, III *Caracteres generales de su sistema*, IV *Su teología y sistema del cosmos*, Bol. Ac. Hist. Madrid 1925/8, *El Islam cristianizado*, Madrid 1931, Pons Boigues 241. — *Die Chronologie seiner wichtigsten Werke* gibt Asin, *El místico*, I, S. 11f. *Echte und apokryphe Werke* lassen sich nicht immer sicher scheiden, und die Angaben der Kataloge ermöglichen nicht immer eine sichere Identifizierung, zumal die Titel vielfach schwanken. — *Iḡāṣ li-Malik al-Muṣaffar Bahāʾaddīn Ḡāi al-Malik al-ʿAdīl fī ḡunī mā rawā an ayyāhi māz laḥḥ min waṣṣ wanaṣm* aus dem Muḥ. 632/Oct. 1234, Tūnis, Zeit. III, 176, 11904. — *Maḡmūʿ ar-Rasāʾil al-ḥalāṭiya*, K. 1325; Druck von 26 Abh. in Haidarabad geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 25/6

Zu S. 442

3. *K. Taṣīr al-Qurʾān*, in *Wahrheit v. al-Kāḥ* (st. 730/1330, II, 204), a. Massignon, *Ḥallāḡ, Tawāriḥ*, 167, n. 5. noch *Dāmīdīde* 23, *Fatḥ* 390/5, Teh. II, 50, gedr. K. 1283, 1317, Lucknow 1301, Nawāḥikhor 1310, am Rde v. Rūsbihān, *Arāʾis al-bayān* Ind. 1315 (S. 735, 1101). — 4. *K. al-ʿAḡama* noch Leipzig. 879, vl. Paris 6640, f. 160v, Upps II, 162, 7 (wo *Manail al-ʿaḡama*), Manch. 106N, Esc.² 1607, AS *Mġm.* 2078, Welteḍḍīn 1826, 1102, 1170, ʿUm. 3750. — 5. noch Welteḍḍīn 1826, 1102, ist ein Teil von No. 49. — 6. *Milḥat al-anwār ṣiḡ*, 40 († 21) zugen. *Ḥadiṡ Qudī*.

792 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

noch AS 4819₂, Rāḡib 1453₁₁, Bank. V, 2, 293, gedr. Ḥalab 1346/1927. — 7. *al-Aḥdīṣ al-Qudsiya*, edT. *al-Arbaʿūna ṣaḥīfa* Kairo³ I, 87, Auszug v. M. b. Maḥmūd al-Āqṣarāʾī s. II, 232, 6. — 8. *Taḥḥirat al-ḥawāṣṣ waʿaqlidat ahl al-ijtihād* I. Paris 1338₂, ferner Dresd. 254₁₁₈(?), Selim. 232, Rāmpūr II, 721₂₂₂. — 11. *al-Futūḥ al-Makkiya fi maʿrifat aṣṣar al-malakiya*, während seines Aufenthalts in Mekka 598/1201 begonnen und im Šafar 629/Ende 1231 vollendet, Autograph in 17 Bden Ewqāfīmūa. 309—45, (früher in Qonya, kollationiert für den Druck K. 1329), ferner Leipz. 229, Paris 1333/6, Br. Mus. Or. 6324 (DL 7), Vat. V. 294₄ (fragm.), 1166, Fāṣ, Qar. 1504/7, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 372₂₂₂, Selim Āḡā 534/5, Selim. 317, Kairo¹ II, 99, ²¹I, 337, Dam. ʿUm. 64₁₁₁, Māḡul 52₂₂₂, Āṣaf. I, 31/4, Rāmpūr I, 354₂₂₂/47 Bank XIII, 865/9, gedr. Bulḡq 1269/74, K. 1290, 1294, 1326, 1329; s. Asā, P. El místico III, El Islam cristianizado, 107/110, 450/518; Ceronli, Una parola cuscitica nelle F. al-M. d'Ibn A., Orientalia IV, 1935, 341/3. — Cmt. v. ʿAbdalkarīm al-Kilānī (um. 820/1417, II, 205) noch Heid. ZS VI, 220, Br. Mus. Suppl. 245 vi, Kairo¹ II, 91, VII, 47, ²¹I, 325, Dam. Z. 50, 167. — Ausszüge: a. *Lawāḡiḥ al-aṣṣūr al-Qudsiya fi bayān qawāʿid at-taḥṣīṣiya* v. ʿAbd alwabbāb al-Šaʿrānī (st. 973/1565, II, 336) noch Berl. 3046, NO 2495/9, gedr. am Rde v. *Laṭāʾif al-minan wal-aḥṣāʾ* K. 1311. — Weitere Ausszüge: a. v. Verf. *al-Kubrū al-aḥmar fi bayān ʿulūm al-ḥaif al-aḥṣar*, s. II, 337, 11, noch Vat. V. 1448, Āṣaf. I, 380₄₄. — β. v. dems. *al-Yawāḡiṭ wal-ḥawāḥir* s. eb. 2, Nyberg, Kl. Schr. 8, n. 4. — γ v. dems. *an-Naṣaḥāt al-Qudsiya fi bayān qawāʿid at-taḥṣīṣiya* Leipz. 258. — δ. v. Ḥ. b. Šāliḥ b. M. al-Pudḡurīḡawī adj. 1166/1753 erwähnt Berl. 3046. — 12. *Fuṣūḥ al-ḥikam*, die kühnste Darstellung seiner pantheistischen Lehren, deren Leitgedanken er in den 27, nach den Propheten von Adam bis Muḥammad benannten Kapp. jeweils mit einem Moment aus dem Leben des Propheten manchmal sehr geschickt zusammenbringt (s. Schreiner, ZDMG XII, 517ff. R. Nicholson, Studies in Isl. Myst. 149/62), am Schluss ein Mythos von der Welterschöpfung durch die personifizierten Namen Gottes (s. Kl. Schr. 50ff) noch Münch. 137, Br. Mus. Or. 6242 (DL 66), Manch. 102/3, Vat. V. 1397, Esc.² 1516, 1609, Pet. AMK 938, Buch. 742, AS 1981, Fāṭḥ 2754/6, Köpr. II, 746, Qiliḥ ʿA. 618, Kairo³ I, 338, Dam. ʿUm. 64₁₁₁, Māḡul 74₂₂₂, Meḥ. I, 64₂₂₂/11, Peḥ. 915, Allḡarḥ 177₂₂₂, Calo. Medr. 312, Āṣaf. I, 378₂₂₂, Rāmpūr I, 355₂₂₂/22. Bank. XIII, 870₂₂, gedr. K. 1309, 1321, 1329 (mit c, d, h). Wisdom of the Prophets (in the light of Taṣawwuf), being a synoptical Translation into Engl. of Shaikh M. b. ʿA.'s famous Standard Book *F. al-ḥ* with analytical Notes on each *Faṣl* by Sabih Khaja Khan Furnodiy, Madras 1929. — Commentaire: a. *Fuṣūḥ al-fuṣūḥ* v. seinem Schüler al-Qūnawī (S. 801, 32) noch Cambr. 739, Suppl. 1205 (mit dem Titel von d), Vat. V. 297₂₂, AS 1898₂₂, 1937, 2135/6, Köpr. 746, Faiz. 210, Dam. Z. 49₁₁₀, Bank. XIII, 873, daraus *Muḡaddimāt* Selim. 047₁₁₂. Zu der im Anschluss daran verf. pers. Schrift seines Schülers Faḥreddīn Ibr. al-Ḥamadānī al-ʿIrāqī

(st. 686/1287) *Zama'at*, s. Ritter Isl. XXI, 95/9. — aa. v. 'Alfaddin al-Tilimsani (S. 458) Welteddin 1714/5. — b. v. Mu'alyadaddin b. Mahmud al-Ganadi, einem Schüler al-Qunawi, (s. S. 809) noch Vat. V. 1389, Welteddin 1717, Qillit 'A. 606, Äsaf. I, 372²⁰⁰, Rämpür I, 348¹⁰⁰, Bank. XIII. 874. — c. v. 'Abdarrasul b. 'A. b. M. al-Qasbi (st. 736/1335, II, 204) noch Berl. Oct. 3082, Leid. 2236/7, AS 1900/1, Welteddin 1719, Kairo³ I, 324, Mûqul 123²⁰⁰ 175¹¹², Teh I, 134, II, 659/60, Rämpür I, 348¹⁰⁰, II, 730²⁰⁰, Bank. XIII, 875. — d. *Mafta' fusûs al-kalim v. De'ud b. Mahmud al-Qasbi* (st. 751/1350, II, 213) noch Leid. 2238²⁰⁰, Br. Mus. Or. St. Browne 42²⁰⁰, Manch. 104, Vat. V. 1388, Fatih 2095/8, AS 1896/7, Râgib 686/7, Kopr. 738/9, NO 2465, Sarwili 142, Selim Âga 512, 566, Kairo³ I, 324, 360, Sbath 1314, Mûqul 88²⁰⁰, 132²⁰⁰, 192²⁰⁰, Peš. 949, Aligarh 117²⁰⁰, Rämpür I, 348¹⁰⁰, Bank. XIII, 876/7, gedr. Teherân 1299 (mit Gl.), Bombay 1300. — f. *al-Fusûs v. Zainaddin al-Isfahani* (st. 835/1432) Berl. Oct. 1469/70. — g. *Nagd an-nusûs v. 'Ar. b. A. al-Gami* (st. 898/1492, II, 207), verf. 846/1442, noch Br. Mus. Or. 6330 (DL 7), Selim Âga 509 Fatih 205/6, AS 1891, 2050²⁰⁰, 4804²⁰⁰, Köpr. 745, Welteddin 1716, Mûqul 101²⁰⁰, Peš. 951/3, Äsaf. I, 372²⁰⁰, 392²⁰⁰, Rämpür I, 348¹⁰⁰, Bank. XIII, 879/80, lith. Bombay 1307, 1324, 1326. — h. v. Bâli Halifa az-Sufiyawi (st. 959/1552 in Sofie, *Şag. Nef'.* II, 158, Rescher 332) noch Selim. 294, Qillit 'A. 60/2, Dâmi'dzade 1278, Râgib 685, Sult. Mahmud 170, Kairo³ I, 324, gedr. Stambul 1309. — i. *Kâlif al-mukhlis v. 'A. b. M. al-Qasbi*, verf. 1081/1670 in Skutari, noch Selim. 291. — k. *Gawâhir an-nusûs v. 'Abdalgani an-Nâbulusi* (II, 345) noch Brill—H. 1031, Sarwili 143, Kairo³ II, 78, Dam. Z. 49¹¹² ('Um. 64), Bank. XII, 881, gedr. Stambul 1304, K. 1323 (mit g am Rde). — m. anon. noch Vat. V. 1463²⁰⁰ = Pet. 58²⁰⁰, (*Gami' asrar al-fusûs*), Peš. 950. — n. v. Aîrafâde (unter M II, 855—86/1451—81, *Şag. Nef'.* I, 318, Rescher 134) Selim. 292. — o. v. Ism. al-Anqirawi, eb. 632¹¹. — p. *Tağâtîyat 'arâ'is an-nusûs v. 'Al. al-Bosnawi* 'Abdi (st. 1054/1644, s. zu 138), Welteddin 1718, Kairo³ I, 323, Druck bei Brusani M. Tâhir, 'Osm. Mû'ell. I, 42. — q. v. 'Ar. b. A. al-Hâggi Kairo³ I, 232. — r. v. Mu'alyadaddin Mahmud b. Sa'îd b. M. al-Hâtimi, eb. — s. v. 'Al-dallâf b. Bahs'addin b. 'Abdalbâqi al-Ba'li eb. 324. — t. *Mairâ' al-fusûs v. 'A. b. A. Äsaf. I, 388²⁰⁰*. — u. *Nagd al-fusûs v. Şamsaddin b. Şarafaddin ad-Dihlawi* eb. 392²⁰⁰. — v. *al-'iqd al-mahfûz fi tarîk al-F. v. M. b. A. al-Hanafi al-'Alî Kairo³ I, 332*. — w. *Şarh fusûs Nûhi min F. al-H. v. 'Abdal'îl b. Nuşammad b. Bahr al-'Ulum Laknawi* (st. 1235/1819) Rämpür I, 348¹⁰⁰. — x. *Şarh nuşûs al-mustamala fi tarîk F. al-f. walarh Manûil as-sûfi v. 'Abdarrasul b. Gamâladdin al-Kâfi* (st. 887/1482, II, 203) Aligarh 117¹⁰⁰. — y. v. Şâ'inaddin 'A. Turka (so! s. Ritter Isl. 21, 97) Râgib 689. — z. v. 'A. Turki, verf. 830/1427, eb. 088. — aa. v. 'Abdarrâhim Halwati eb. 699. — bb. v. Ism. Haqqi Brusawi Sultân Mahmud 169. — cc. pers. v. Ruknaddin al-Širazi, verf. 744/1344, Browne Cat. 24, D, 1, AS 1895, Selim. 295. — dd. türk. v. A.

794 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Yâsiğioğlu (um 850/1446 in Gallipoli, *Seq. No'm.* I, 174, Rescher 66, Gibb, Ott. Poetry I; 390), auch seinem Bruder M. zugeschrieben, Browne Cat. 26, D, 2, Selim. 293, gedr. Stambul 1290. — Auszüge: a. v. Verf. *Naql al-fuṣṣṭ* noch Berl. 2888, Paris 6640, udT *Miftāḥ al-fuṣṣṭ* Welfoddin 1826, ^{226/227}226. — Cmt. a. ar. v. a. 'l-Mahāsīn Šarafaddīn ad-Dihlawī (st. 795/1396) *Āṣaf.* I, 376, ²¹¹211.

Zu S. 443

β. pers. v. Ġāmi noch Vat. V. 294,3, Qilič 'A. 605, 634, Selim. 217, Selim. *Āḡā* 510, Bank. pers. Hdl. 1373. — b. v. Šadraddīn al-Qūnawī (No. 32), Dam. 'Um. 64, ¹¹⁰110. — c. mit Cmt. *Anfās al-ḥawāṣṣ* v. Muḥibbellāh al-Allāhābādī (aus Sa'īdpūr in Oudh, st. 1088/1648, *Tadh.* 'Ulamā'ī Hind 175, *Ḥadīqat al-Ḥanafīya* 412), verf. 1041/1631, Rāmpūr I, 329, ²³⁰230. Bank. XIII, 883, As. Soc. Beng. II, 440. — Türk. Übers. v. Nau'isāde, Qilič 'A. 582, Selim. *Āḡā* 476, Küpr. 715. — Widerlegung der *Fuṣṣṭ* a. v. a. 'l-Faḍl 'Alīkaddīn M. al-Buḥārī (st. 841/1437, *HĦ* IV, 345, ²⁰⁰⁰2000), *Faḍīḥat al-muḥibbīn wanāḡīḥat al-muwaffiqīn* ¹) Berl. Oct. 3099, Brill—H. ¹ 562, ²¹⁰³²21032, AS 1971, Kairo ¹ II, 35, VII, 566, Pek. 887c. — b. *Ni'mat ad-darfa fī nuṣrat al-ḥarfa* v. Ibr. b. M. al-Ḥalabī (st. 956/1549, II, 432, 7), Brill—H. ¹ 496, ²¹¹⁴⁶21146, Yenl 728. — c. *ar-Radd wa-t-ta'wīf 'alā k. al-F.* v. Sa'daddīn at-Taftāzānī (II, 215), Tūnī, Zait. III, 160, ¹⁰⁷⁰¹10701. — Verteidigung: *Al-Ġanīb al-ḡarīb fī ḥall muḥlikāt ḥallmāt al-jāh M. b. al-'A.* pers. v. a. 'l-Faṭḥ M. b. M. b. Ḥamīdaddīn 'Al. al-Ḥalī al-Makkī, voll. 18. Šauwāl 924/23. 10. 1518 zu Adrianopel auf Befehl Selims I, türk. Üb. v. A. Nailī Mirzāsāde (st. 1161/1748), voll. 3. Gum II, 1148/21. 10. 1735, Wien 1903, ¹¹²112. — 13. *Šaḡarat al-ḥaṣn* = (1) *Šaḡarat al-wuḡūd* Kairo ² I, 319, anon. Cmt. Princ. 321. — 14. *'Anḡā maḡribīh* ¹h, oder *al-Wiṣā' al-maḡtūm fī-s-sirr al-maḡtūm*, noch in Spanien verf., (Nyberg, Kl. Schr. 8), als Ergänzung zu No. 18, noch Ind. Off. 1264, Manch. 1053, Vat. V. 292, ¹¹11, Leid. 2235, Küpr. 749, Rāḡib 1453, ¹³⁷⁰⁰13700, Selim. 314 (wo aber 632 als Jahr der Abfassung), Sbāḥ 1312, ¹¹11, Bank. XIII, 888, *Āṣaf.* I, 374, ²⁰⁰⁰2000, Rāmpūr I, 352, ²¹⁰210, Auszug Paris 1339. — Cmt. *al-Wiṣā' al-maḡtūm* v. as-Sa'īd b. a. 'l-Faḍl al-Šāfi'ī Kairo ² I, 376. — b. v. DĒ'ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (II, 231), Teheran 1299. — c. *al-Baḡ al-lāmi' al-maḡrib* v. al-Q. b. a. 'l-Faḍl as-Sa'īd al-Ḥalabī, *Āṣaf.* I, 360, ¹¹⁰⁰1100, Kairo ² I, 324. — d. *Iḡḥār al-maḡtūm 'an is-sirr al-maḡtūm* v. 'Ar. b. al-Ḥ. al-Šāfi'ī al-Maḡābirī, verf. 933/1526, *HĦ* IV, 553, Vat. V. 293, Küpr. 737. — 15. *R. Kunhu mā lā budd li-mustarīd al-murīd 'anhu*, voll. in Maṣūl 601/1204, noch Heid. 7S VI, 236, I.eid. 2245, Kairo ² I, 349, Dam. Z. 50 ('Um. 64) 18, Rāmpūr I, 360, II, 712, Bank. XIII, 955, Bat. Suppl. 265, ed. Muḥyiddīn Šabūrī, zusammen mit al-Ġazzālī's *ar-R. al-ladunīya*, K. 1328. — 16. *al-lsrā' ila 'l-maḡām al-asrā* noch I.eips 231, 1, Vat. V. 1466, Glasgow 25, f. 13ff (JRAS 1899,

1) Ein Werk gleichen Titels wird in Berl. 2891 dem Sa'daddīn at-Taftāzānī (II, 215) zugeschrieben.

756, Hunter S. 514, No. 499, n. 3), Rāḡib 453₂₂, Welleddin 1628 (633h vor dem Verf. gelesen), 1833, Kairo² I, App. 37, Āṣaf. I, 366 (*Tadh. an-New.* 195). — Cmt.: b. v. Sitt al-ʿAgam bint an-Nafis aus Bagdad (Hf V, 553), Berl. 2905, Alger 915. — d. anon. in Ma. Asin, s. Escatologia 61, n. 3. — 17. *Maʾāhid al-arrār al-qudsiya wamaʾfālīʿ al-anwār al-illāhiya*, nach seinem Besuch in Tunis 590/1193 verf., n. a. als sein 6. Werk 607/1210 in Qonya, noch Berl. Oct. 2458₁₁, Glasgow 499, 2, fol. 10, Manch. 106L, Faiz. 258, Kairo² I, 359, Rāmpūr I, 365₃₀₇; anon. *Šarḥ ḥuṣṣat al-ḥ.* Manch. 107M. — Aufgrund von No. 16 u. 17 schrieb ein ungenannter Schüler b. ʿA. s. *an-Naḡāt min ḥuṣṣat* (a. l.) *al-istibāḥ* Paris 6613. — 18. *at-Tadwīrat al-illāhiya fī iqlāḥ al-mam-laka al-insāniya*, sein erstes Werk, noch vor seiner Reise verf., noch Hamb. 77, Upps. II, 162, 1, Leid. 2234, Paris 5917, 6484, Bol. 234, 1, Tunis, Zait. III, 177₁₂₂₀, AS 1644₂₀₂₀₀, 1705/6, 1805, Fāṭih 2569, Köpr. 713, Welleddin 1840, Šehid ʿA. 1138, Kairo² I, 278, Rāmpūr I, 332₂₀₀, Bank. XIII, 887, ed. H. S. Nyberg, Kl. Schriften des b. ʿAl. nach Hidas, in Uppsala u. Berlin hg., Leiden 1919, 103/240, s. Asin Palacios, El Islam crist. 352/70. — 19. *Mawāḍiʿ an-nuṣṣan ilāḥ*, gewidmet dem ʿAl. b. Badraddīn b. ʿAl. al-Ḥabāṣī al-Yamanī, noch Tab. 239, Heid. ZS VI, 214, Leid 2242, Paris 5917, 6484, Cambr. 1159, Tunis, Zait. III, 184₁₂₀₄, AS 2119/29, ʿUm. 3750₂₀, Fāṭih 2874/5, Welleddin 1832/3, Kairo² I, 367, Dam. Z. 49 (ʿUm. 64) 14, 1, Teh. I, 209, II, 594, Pek. 1048, Āṣaf. I, 392₂₀₀, ed. Badraddīn an-Naʿanī, K. 1325/1907. — 20. *Maqām al-qurba (wafāḥ al-turba)* noch Upps. II, 162, 8, Paris 6640, f. 132ff, Ind. Off. 1296, Manch. 106M, Welleddin 1826₁₇₀, 212₁, ʿUm. 3750₁₁₀, Kairo² I, 340, Teh. I, 209, II, 394₂₀, Bank. XIII, 956, iii (*Tadh. an-New.* 195, 372, 23). — 21. *Al-Anwār fīmā yuṣṭaḥ ʿalā (yummah) iḥāḥ (ahl) al-ḥalwa min al-arrār*, noch Berl. Oct. 2451₂, Leips. 230, Glasgow, Hunt. 499₁₇, Welleddin 1826₂₂, 111b, Kairo² I, 269, Dam. Z. 50, 16, 2, gedr. K. 1332/1914. — 22. *K. al-Ḥitwa (Ḥalwa)* AS 1644₂₁₂₀₀, 1862₂₄, 2160₂₀, ʿUm. 3750, Welleddin 1826₁₇₇, Dam. Z. 50 (ʿUm. 64) 14, Bank. XIII, 884, udt. *Arrār al-ḥalwa* Ind. Off. 1266, R. fī Bayān jūrat al-istidād Glasgow, Hunt. 499, 1, udt. *Adab al-sulūk fī l-ḥalwa* Mōṣul 75₁₄₀, ar-R. *al-ḥalwaṣiyya* Rāmpūr I, 341₁₂₀. — Cmt. v. ʿAbdalkarīm b. Ibr. al-Ġilī b. Sibṭ ʿAbdalkarīm al-Ġilī (II, 205), Berl. 2915, Ind. Off. 1267/8, Bank. XIII, 885, Rāmpūr I, 335₁₀₀. — 23. *Inṣāʾ ad-dawāʾ ilāḥ*, demselben Mann wie 19 gewidmet, noch Ambr. B. 75, ii (RSO IV, 1030) Vat. V. 1428 0, 1431₂₀, Tunis, Zait. III, 177₁₂₂₀, Kairo² I, 344, Jer. Hf. 33, 36, Rāmpūr I, 329, ed. Nyberg, Kl. Schr. 1/38. — 24. *K. al-Ḥaqīq* noch Upps. II, 162, 18, Paris 6640, f. 104v, Br. Mus. Suppl. 245, ix, Manch. 106Z, Selim 644, 2, ʿUm. 3750₂₄, Kairo² I, 345

Zu S. 444

25 *Uḡlat al-mustawṣi* (≠ verschieden von Hf IV, 8215, zum Titel vgl. b. ar-Rūmī 431₂), noch Manch. 106Y, Vat. V. 297₂₀, AS 1644, 1961/2, Welleddin 1824, Qilič ʿA. 1024₂₀, Kairo² I, 332, Āṣaf. I, 374₂₀, Rāmpūr I,

351.^{214b}, Bank. XIII, 889, ed. Nyberg, S. 41/99. — 26. *Tuhfat ar-raṣafa ilā ḥaḍrat al-barara*, aus seinen letzten Jahren (Asin 123) noch Leipz. 23, iii, Paris 6614.²¹, Vat. V. 1477, Kairo² I, 276, Berl. 2926.²¹⁴ (dem M. b. 'Ar. b. al-Bisṭāmī zugeschrieb.), türk. Üb. Stambul 1303. — 27. *al-Ḥuḡub* noch Ambr. B. 75, vi, AS 1644.^{214/71}, 1862.²¹, 'Um. 3750.²¹⁴, Wellfeddin 1821.^{115b/204}, Kairo² II, 286, Rämpür II, 689, gedr. in *Muḡmū' ar-raṣa' il al-ilāhiya* (mit No. 46 u. 108), K. 1907, fast vollständig übers. in Asin, El Islam crist. 277/99. — 29. *Ḥilyat al-abdāl ilā*, sein 5. Werk, noch Berl. 1469 (I), Paris 6614, f. 114r, Upps. II, 162, 19, Leid. 2232/3, Manch. 106 T (wo 576/1180 als Datum), Vat. V. 505.²¹, 1253.⁴¹, AS 1711.¹¹, 2246/7, 2910.⁴¹, Dam. Z. 50, 16, 3, Kairo² I, 291, Mūḡul 75, 74.⁴¹, Aligarh 117.¹¹, Rämpür I, 336.²¹, II, 696, 711 (v. J. 599h), 722, *Tadh. an-New.* 194, 361.¹² — 30. *Ṣaḡḡun al-maḡḡūn ilā*, noch Berl. Oct. 3794, Tunis, Zeit. III, 178, 1880.¹¹, Rāḡib 1476.^{111b/221b}, Wellfeddin 1820/1, Aṣ'ad 1448, Kairo² I, 320, Sbat 1311, Dam. Z. 62, 174, Aṣaf. III, 190.^{114r} — 31. *al-Ṣawāḥid* noch Upps. II, 162.⁴¹, Kairo² I, 345, AS 4817.²¹, Dam. Z. 37, 122.¹¹ — 32. *al-Iṭṭihād al-haṣi ilā*, noch Manch. 106 G, Esc.² 1607.²², Aṣaf. I, 366.²² — 33. *Kimīyā ar-raṣāda* Kairo² I. 350. — 34. a. S. 786. — 36. *al-Faḥwāniya manāzil al-munāzil* noch Upps. II, 162, 6 (wo *M. al-m. al-f.*), 'Um. 3750. — 37. *al-Muwāṣṣana* noch Rāḡib 1476.^{111b/104b} — 39a. *Kaṣfiyat ar-ṣuṭūḥ (ilā rabb al-'insā)*, Wien 1910.²¹, Ind. Off. 657.¹¹, Vat. V. 1242.²¹ — 40. *al-Amr al-muḥkam al-marbūf ilā*, aus seinen letzten Jahren (Asin 123) noch Paris 6614.²¹, Ind. Off. 1263, Brill—H.¹ 556, 21029.¹¹, Ambr. B. 75, v, Vat. V. 505.²¹, 1431, Esc.² 732.²¹, AS 1644.^{214b/41}, 4875.^{111b}, 'Um. 3750, Faiz. 2161.^{104b/111b}, Rāḡib 1467.^{110b/21b}, Kopr. 1603, 1812/1804, Wellfeddin 1688, 1693, 1833, Kairo² I, 268, Dam. Z. 49 ('Um. 64), 13, Rämpür I, 329.²¹, gedr. in *al-Tuḡfa al-ḥaḥiya*, Stambul 1302, 222/8 (wo *al-maḥrūf*), Beirut 1912 im Anhang zu 131, mit türk. Üb. u. Erklärungen von Muṣṭafī Šarīf, Stambul 1316. — 42. *al-Ḥ'āṣim bi-Ḥ'ārāt ahl al-ilāḥim* noch Hamb. 77, 1, Ambr. H. 75, xiii, Esc.² 1607.²¹, Wellfeddin 1820, 1826.^{7112/752}, 'Um. 3750.²¹, Rämpür I, 358, Bank. HdI. 373.²¹⁴ (*Tadh. an-New.* 195), unter ständigem Kopfschmerz verf. Widerlegung eines Teiles von al-Gazzālīs *Taḥāfut* (Asin 103/4). — 43. *al-Fanā' fī-muṣāḥada* noch Upps. II, 162, 5, Manch. 106 I, Wellfeddin 1826.^{111b/120b}, 'Um. 3750.²¹, Lille 151.²¹, Bank. XIII, 956, 1 (*Tadh. an-New.* 195, No. 369.²¹⁴). — 44. *Marātib 'uṣūm al-maḥb* noch Upps. I, 162.²¹, Manch. 106 O, Esc.² 1607, 17, Wellfeddin 1826, Bank. XIII, 956, iv, Dam. Z. 37, 122.²¹, als *M. al-tuḡwā* Glasgow, Hunt. 499, 9 (a. S. 807.¹⁷). — 45. *Fi-l-Aṣal* noch Upps. II, 162.¹¹, Paris 1339.²¹, 6640, f. 96v, Vat. V. 297.²¹, Wellfeddin 1826.^{111b}, Aṣaf. I, 382.¹¹, (*K. al-Ṭamāniya waḡ-ṭalāḡin*), Rämpür I, 358 (*ar-R. al-anaḥiya*), *Tadh. an-New.* 195, No. 365.¹¹⁴ — 46. *Ṣaḡḡ al-ḡaiḥ ilā*, noch Leipz. 853, II (*Ṣaḡḡ al-ḡayḡ ilā'l-mutanassih 'an il-'uḡḡ*), Kairo² I, 327, gedr. in *Muḡm. ar-R. al-ilāhiya*, K. 1907, S. 558. — 48. *Ḥ'ārāt al-Qur'ān fī 'alam al-insān* noch Berl. Oct. 2283, Manch. 106 D.

Zu S. 445

49. *K. ar-Saif waḥwa K. al-Is'n* (Upps. II, 162, *ḥ'siyūn al-Is'n*) noch Ind. Off. 1262, Bol. 234₂, Manch. 106 B, wohl auch Paris 6640, f. 113v (*aiyām al-insān*), Kairo² I, 345, *Taḡh. an-New.* 195, 371₂₂ (vgl. 120). — 50. *Tanassul (šif) al-imṣāk ilḥ.* noch Ms. Asin, Ecceatologia 61, n. 3, AS 1740, Welteḍḍin 1659, 1826, Teh. II, 38. — 53. *al-Qaṣam al-ilāhī bil-ism ar-rabbāni* noch Berl. 2954, Ind. Off. 1216, Manch. 106C, 'Um. 3750₁₀, *Taḡh. an-New.* 196, No. 375₂₀ — 56. *Taḡh ar-raṣā'il ilḥ.* AS 4874₁₁₁, Kairo² I, 274, Aṣaf. I, 380₄₇, Rāmpūr I, 331, gedr. als No. 24 in *Maḡmū' ar-R.* K. 1328. — 57. *ar-R. al-muḡiḡa* noch Rāḡib 1476_{221/222}. — 58. *R. al-Quds fī munāḡaḡat an-naḡs* noch Esc.² II, 741₁, Auszüge Welteḍḍin 1826₂₂₄, a. Asin Palacios, Vida de Santos de Andalucía, la Epistola de la Santidad de M. b. A. Madrid 1933. — 59. *al-Ḥalāle* noch Paris 6640, f. 62v, Upps. II, 162₁₁₇, Vat. V. 1428₁₁, Sellm. 644₁₂, 'Um. 3750, Welteḍḍin 2826, f. 100a/103a, Kairo² I, 345, Aṣaf. I, 382₂₀. — 60. *Ḡawāb 'an ma'ālat ar-raḍḍa ilḥ.* noch Wien 1910₄, Kairo² I, 246, 373, udT. K. *al-Waṣū'il fī l-aḡwāb 'an 'ayūn al-maṣū'il ilḥ.* — 62. *Maḡmū' al-ḡawāb* noch Paris 6640, f. 178r, Manch. 106aa, Glasgow, Hunt. 499₂, AS *Mḡm.* 1862₂₀, 2087₂, Rāḡib 1476_{271/2}, 'Um. 3750₇, Bank. XIII, 956₂₁ (wo *Miṣṣāḡ*). — 64. *Taḡh al-aḡlāḡ in Maḡmū'at raṣā'il K. o. J.* (1323 oder '6), 1328, apokryph nach Asin 130, aber ein Werk gleichen Titels a. d. J. 591/1195 zitiert er *al-Fut. al-Makk.* IV, 595/6. — 64a. *Fataḡat al-aḡlāḡ K.* 1332. — 65. *al-Muḍḡal ilḥ ma'rifaḡ ilḥ.* 'Um. 3750₂. — 66. *an-Nuḡabā'* noch Manch. 106F, Esc.² 1607₁₁₁, AS 206₂₁, 1644_{221/222}, 'Um. 3750₂, verschieden von *K. al-Onṡ wal-māḡmān wal-muḍḡiḡān* Welteḍḍin 1826_{221/222}, 'Um. *Mḡm.* 2 (Massigoon, Hallāḡ, *Tawāsin* 191, wo *Modalaḡayn*), Kairo² I, 346. — 67. *Waṣā'il al-maṣū'il*, Antworten auf Fragen seines Schülers Isā. b. Saudakīn (No. 26) Berl. 2963, Manch. 106F, also wohl = *Ḡawāb ma'āl Ism. b. S. Taḡh. an-New.* 194, 367₁₁₈ und verschieden von Wien 1910₂ (= 60) und Esc.² 417₂ (= 169). — 68. (*Taḡh*) *al-Tarāḡim* noch Hamb. 77₁₂, Leipz. 233, Upps. II, 162₂, AS 4817₂, Kairo² I, 274, Rāmpūr I, 330, *Taḡh. an-New.* 193; Cmt. *Kaṣf Taḡh al-ḡ wa'ḡḡāḡ ma'nāḡḡ min dī'rat al-ḡud wal-marāḡim* v. Nūraddīn 'A. b. M. b. A. al-Ḥiḡāṡ al-Šarḡwī Kairo² I, 347. — 70. *al-Iḡṡilāḡat at-ḡuṣṡiya* noch Bank. XIII, 866 = *Šarḡ al-aḡlāḡ at-ḡuṣṡiya* Rāmpūr I, 360₂₁ = *Šarḡ al-aḡlāḡ aḡl at-ṡarṡiq* Paris 1347₂, Esc.² 1607₁₁₄ = *Šarḡ al-aḡlāḡ allatī 'iḡlāḡat 'alaiḡa 'i-ḡuṣṡiya* Kairo² VI, 162, *Muṡṡalaḡat at-ḡuṣṡiya* Rāmpūr II, 691, gedr. K. 1283, Stambul 1307. — 73. *al-Ḥurūṡ at-ḡalāḡ ilḥ* noch Welteḍḍin 1826₁₁₂, 'Um. 3750₁₁, *Taḡh an-New.* 196, No. 374₂₀ — 74 (vgl. 98a, 108) *al-Aḡif waḥwa ḡ. al-Aḡadiya* l. Br. Mus. 886₂₁, noch Dam. Z. 49, 14₂, Mūḡul 95₂₄₂, Kairo² I, 344, Calc. Medr. 312, Aṣaf. I, 380₂₄. — 74a. *al-Maḡāḡ wal-ḡayṡ fīmā yataḡammanuḡḡ ḡurūṡ al-muḡam min al-'aḡā'ib wal-ḡyṡ*, Auszüge Münch. 524₂ — 75. *al-Ba'*, Rāmpūr I, 359, 363, 365, Welteḍḍin 1826_{112b/12b}.

Zu S. 446

76. *K. al-Ya' wa'lwa K. al-Hwa* noch Paris 6640, f. 72v, Āṣaf I, 382¹⁴⁸³. — 78. *Ğafr al-imām 'Alī b. a. Ṭalīb* Leipz. 833¹, oder *ad-Du'*, *al-munazzam* ist ein Stück aus al-Būnīs *Šams al-ma'ārif*, s. Hartmann, Apok. 109¹², danach *Lum'at al-anwār fī ḥall ramṣ al-ḥurūf al-ğaṣfiya* v. Zainaddīn 'Ar. al-Mawaqqit Br. Mus. Or. 7474 (DL 55). — 83. *Mi'at ḥadīṯ ilā Kairō* I, 142, s. Zwemer, Isl. XIII, 55. — 84. *Nisbat al-ḥirqa* noch Wellsteddīn 1821¹¹, Bank. XIII, 955 (= ?) *Šurūf al-ḥirqa* Rāmpūr I, 360. — 86. *at-Tağalliyāt al-ilāhiya (al-ḥubū)* noch Berl. Oct. 1825⁷⁷, 2459, Leipz. 229, Paris 6614⁸, 6640¹², Glasgow, Hunt. 499⁴, Manch. 105 D, Vat. V. 297¹¹, AS 1862², Wellsteddīn 1638, 1820, Kairo² I, 375, Teh. II, 650, Rāmpūr I, 331¹⁰⁰, *Tagh. an-New.* 194, No. 359¹¹⁰. — Cmt. v. Saudakin noch Berl. Oct. 1230. Zu Wien 1911 bezweifelt aber Flügel die Identität des hier kommentierten Werkes mit dem H¹ II, 206²⁰⁰, genannten; dazu Leipz. 229. — 86a. *at-Tağalliyāt al-ilāhiya fī š-šira al-insāniya* Kairo² I, 375. — 86h. *at-T. al-Šağliya fī-tauqūt ar-raḥariya* eb. — 87. *'Iqat al-atḥab* s. S. 236, 15. — 89. *Narīğat al-ḥaqq* Kairo² I, 368. — 90. *'Uyūn al-ma'ārif* Kairo² I, 333 (vgl. 60!). — 91. *at-Tauqūt* eb. 345. — 92. *Asrār al-wuqūf* Kairo² I, 266. — 93. *Šir al-maḥabbat* eb. 316. — 94. *Bulğat al-ğawwā ilā* noch Hamb. 77¹³, Köpr. 708, Šehid 'A. 1128, Rāmpūr II, 722. — 97. *Māhīyat al-ğalīb* noch Wellsteddīn 1821, Rāmpūr I, 342^{100b}, 360. — 98. *al-Ağwiḥ al-fāṣiqa* Rāğib 1476^{11222/1004}, Āṣaf. I, 358¹⁰⁰⁴, *Muḥṭaṭar al-A. al-f.* Paris 1199, Seltm. 331, verschieden von — 98a. *K. al-Ağwiḥ* oder *K. al-Aḥf*, übers. v. Weir, JRS 1901, 809/25, das I¹ III, 362¹⁰⁰⁴, dem al-Balbānī zugeschrieben, Kraft 496, in Berl. 3250 als *ar-R. al-Balbāniya* an 'Al. al-Balbānī gerichtet. Br. Mus. 981¹⁰, Suppl. 245, X dem 686/1287 verst. Aḥmadaddīn al-Balyānī, Berl. 1830 dem Suyūṭī zugeschrieben wird. — 99. *Šarḥ at-ṭariqa* Kairo² I, 327. — 100. *Mir'āt al-ma'ānī* s. S. 786, No. 19. — 103. *al-Imām al-mubīn ilā* noch Tunis, Zeit. III, 176^{1100/10}. — 104. *at-Tunazzulāt al-Manqiliya fī asrār at-ṭahāra waṭ-ṭalāt wal-aiyām al-aṣliya* oder *al-Imlāḥ fī ḥarakāt al-aṣṭāḥ* noch Berl. Oct. 2459¹², 3478, Vat. V. 1437¹², Tunis, Zeit. III, 176^{1100/10}, Kairo² I, 282. — 108. (vgl. 74, 98a¹), *ar-R. al-aḥadiya* noch Vat. V. 252¹¹³, 1431¹⁰, Wellsteddīn 1821, Rāmpūr I, 358. — 109. *R. al-Anwār* noch Paris 2405⁷⁷, Brill—H.¹ 556, 21029², Rāmpūr I, 358, 363¹⁰⁰⁰, II, 722, gedr. in *Mağmū' K. K.* 1907. — 110. s. No. 150. — 112. *R. al-Ğawf* noch Paris 6640, f. 87r, AS 1810, Wellsteddīn 1824¹⁰, 1834. — 113. *K. ilā'l-imām Faḥreddīn ar-Rāzī* noch Paris 6614¹⁰, Bairūt 410¹⁰, Tunis, Zeit. III, 176^{1100/10}, Köpr. 1603^{1004/1072}, Wellsteddīn 1826^{103b/1004}, Rāmpūr I, 342^{1100b}, II, 689, Āṣaf. II, 1718¹¹²⁴, *Tagh. an-New.* 193, 350, 1, ed. 'Abdal'azīz al-Ma'manī ar-Rāğibū in *Ṭaḥṭ Rasā'il*, K. 1344, N. 3. — 113a. *Šarḥ ḥal' an-na'lain* zu einer qarmatistisch beeinflussten Schrift des Spaniers h. Qasrī (S. 776¹⁰⁰), AS 1879, Šehid 'A. P. 1174, s. Masignon, Essai 61, v. 8, Textes 103.

Zu S. 447

116. *Nuṣḥat al-ḥaqq* noch Manch. 106 H, Welleddin 1826, 120/106, 'Um. 3570, Rēḡib 1476, 106/106, Kairo² I, 370, Bank. XIII, 986v (wo *N. al-ḥalq*). — 118. *ad-Dawr al-a'la* Kairo² I, 298, gedr. in *Maḡmū' ilāhi*, K. 1282 (?), 140/50. — Cmt.: a v. M. b. M. at-Tāfiṣṣi al-Ḥalwātī Muṣṭafī'l-Quds (Mur. IV, 102/8) noch Vat. V. 1435, — b. v. M. b. Ḥalīl al-Qkwaḡṡī (II, 496), *at-Tawr al-aḡṡā*, Damaskus 1301. — 119. *aṣ-Ṣalawāt al-Aḥbariya* mit Cmt. v. Muṣṭafī al-Bekīl, Bat. Suppl. 312. — 120. *Aurād al-aṣṡām as-saḡ'a* Tūnis, Zait. III, 175, 1000/11 (vgl. 49). — 121. *Aurād al-nuḡa'* noch Welleddin 1832. — 122a. *aṣ-Ṣalawāt al-Muḥammadiya* mit Cmt. *Wird al-waṣīd wafaiḡ al-baḡr al-maurād* v. 'Abdalḡanī an-Nābuluṣī (II, 345) Wien 1708. — 124. *al-Ḥikm al-iṡāhiya* noch Berl. Oct. 3416, 11, Heid. ZS VI, 236. — 126. *al-Ṣaḡara an-Nuṡāniya fi'd-dawla al-'Oḡmāniya* noch Vat. V. 1419, Pet. AMK 1134, Bairūt 278. — Cmt.: a. *al-Lum'a an-Nūrāniya fi ḥall muḡḡiāt al-Ṣ. an-N.* v. Ṣadraddīn al-Qonawī (s. u. S. 806) noch Bresl. Un. 191, Landb.—Br. 467, Upps. II, 201, Möḡul 70, 120, 214, 100, — b. v. Ḥalīl aṣ-Ṣafadī (st. 764/1363, II, 11) noch Landb.—Br. 463, Möḡul 214, 100, — c. v. A. b. M. al-Maḡḡarī al-Miḡribī (st. 1041/1632, II, 296) Landb.—Br. 469. — d. v. al-Ṣaḡraṣṡī eb. 465. — e. anon. eb. 466, Möḡul 214, 100, — 126a. *Manḡṡmat ḡalf ar-rān fi'l-aḡṡirāḡa* mit Cmt u. Gl. v. al-Ḥamrī Brill—H.¹ 302, 2542, 1, — 126b. *R Muḡṡaḡara fi ḡaḡṡ as-aḡṡirāḡa* Sbath 375, *fi 'ilm as-aḡṡirāḡa* Leid. 1221, Manch. 371, *Ṣaḡḡ as-s.* Rāmpūr I, 680. — 126c. *'Aḡṡim an-naṣf* mit anon. Cmt. *al-Witr waḡṡ-ṡaf* Landb.—Br. 471. — 128. *K. al-'Abḡdila* noch Vat. V. 298, 1, Ind. Off. 1261, AS 4817, 11, 4875, 12, Kairo² I, 346, *Kalām al-'A.* Tūnis, Zait. III, 176, 1588, 2. — 130. *Muḡḡaḡarāt al-aḡṡā wamūṡṡamarāt al-aḡṡār fi'l-adabiyāt wan-naṡāḡid waḡṡ-ḡḡḡr*, unecht, später als ad-Dahabī (II, 46), noch Rēḡib 1204, Ḥorlulu 2913/4, Kairo² III, 324, Aḡaf II, 1522, 40, *al-Muṡṡamarāt*, Cambr. 1046, gedr. noch K. 1324 (darin I, 197ff eine islamische Apokalypse aus der Kreuzugszeit, s. R. Hartmann, Schr. Konigsb. WG I, 3, 1724, 59/116, und die Geschichte der 3. Belagerung Konstantinopels durch die Muslime I. J. 100, woraus sie Nargis in 5. Teil seiner *Ḥamisa* übersetzte, s. Anm. zu Evliyā, *Syāḡḡanāme*, I, 79/83). — 131. *Taḡḡumān al-aḡṡāḡ*, Liebgedichte an eine gelehrte Dame, die er 598/1201—2 in Mekka kennen gelernt hatte, gedichtet bei seiner Rückkehr dorthin 611/1214, noch Gotha 2268, Münch. 524, Br. Mus. 614, 754, 1527, Ind. Off. 815, Esc.² 418, 530, 2, Parma, Bibl. It. 59, 184, Vat. V. 292, 360, AS 1273/4, Rēḡib 1453, 101/207, Welleddin 1646, Ṣḡḡḡ 'A. 1229/30, Dahdah 225, Meib. XV, 4, 10, Aḡaf. I, 696, 706, Rāmpūr I, 581, 1, al-A. The *T al-A.* a Collection of mystical Odes, ed. from 3 Mss. with a literal Version of the Text and an abridged Transl. of the Authors Cmt. thereon by R. A. Nicholson (Or. Transl. Fund), London 1911, später in dem Cmt. *Faḡḡ (Kalf) ad-daḡḡir waḡṡ-ḡḡḡḡ 'an-waḡḡ T. al-A.* mystisch umgedeutet, nach

800 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Hamb. 91 i. J. 610 (10!) in *Aqarāl* verf., noch Paris 1339²⁰, 1367/72, *Laleli* 1397/8, AS 1877, *Muqul* 123²⁰, 152²⁰, Kairo² III, 267, Pet. 980, Rāmpūr I, 338¹¹²⁰, ed. J. C. Clarté, Bairut 1894, 1322, 1912 (mit No. 40 im Anhang), s. Asfā, *Escatologie* 339. — 132. *Diwān* noch *Welteddin* 1681, *Fatīḥ* 3812, *Šehid* 'A. 1177. — 135. *K. al-Ma'allarāt* oder *ad-Diwan al-aḡḡar* (*ḡaḡr*) noch Tūb. 50²⁰, Kairo² I, 360, III, 109 (Zwei *Diwane* Brussa Ḥu. Ć. ZDMG 68, 52, *Selim*. 489). — 138. *al-Qaṣida at-tā'iya al-kuḥra* noch Dam. Z. 49, 9, 1, Cmt. *Qurrat 'ain al-Juhūd wamiḥ* 'at 'erū'i al-ḡalib wal-wuḡūd v. 'Al. Ef. al-Bounawi 'Abdī (at. 1054/1644, s. M. al-Ḥāḡḡī, *al-Ḡawhar al-aḡḡar fi tarāḡim 'ulamā' waḡarā'* Bosna, K. 1349, 94/100), eb. 2, Vat. V. 1425, Rāḡib 706. — 139. *Mimḡāḡ al-'arīf al-muttaḡḡ as-sāḡḡ al-murraqḡ* noch Vat. V. 247¹¹, *Fatīḥ* 5375²⁰, *ḡab/ḡab*.

Zu S. 448

144. *Tuḡfat al-aḡḡar*, Cmt. zu zwei Versen von ihm v. A. b. S. al-Ḥāḡḡīdī (um 1270/1853, II, 485) noch Pet. AMK 925. — 144a. Anon. Cmt. zu einer im *Diwān* fehlenden *Qaṣida* Vat. V. 1431²⁰. — 144b. *Qaṣidat al-Rādīrāt al-'asniya fi'n-nādīrāt al-ḡalibiya*, *Āḡaf*. I, 378²⁰. — 144c. *Qaṣidat Ḡanāḡ af-tair fi maḡām al-wuḡḡif waḡ-sā'ir* mit Cmt. *al-Šams 'alā Ć. af-T.* v. 'Abdalḡānī an-Nābuluṡ Kairo² I, 327. — 146a. *Qaṣida fi 'im al-ḡurūf an-nuḡiḡāt an-nāḡiḡa Rabī* 478¹¹. — 146b. *Šaiḡat al-būm, Qaṣida* in *Basīḡversen*, Berl. 1213, wohl gleich der *Malḡama* bei b. Ḥaldūn, ed. Quatremère II, 196, Tr. II, 231, s. Hartmann, *Apokal.* 112. — 146c. *af-Tīrās aḡ-ḡaḡab 'alā abyāt ḡ. 'A.* v. M. Karīmaddīn al-Ḥalwātī, Kairo² I, 330. — 147. *Qaṣida fi manāḡib al-ḡaḡḡ*, angeblich 567 in *Badīs* verf. — 148. *al-Ḡawāl wal-ḡalīl* I. Berl. 2994, noch *Manch.* 107W, *Taḡḡ. an-New.* 195/270²⁰, *Welteddin* 1826. — 149. *al-'iḡḡala fi't-tawāḡḡūḡ al-aḡam* I. Berl. 2995, noch *Nafiz* 384²⁰, 320²⁰. — 150. (s. 110) *al-Ḡawāḡ al-muttaḡim 'ammā sa'ala 'anḡu 't-Tirmiḡī al-Ḥaḡim* (9. 355), Upps. II, 162¹⁰, 'Um. 3570¹¹, oder *'Arīḡat al-aḡwaḡ fi šarḡ al-T.*; dagegen schrieb al-Ḥādī b. Ibr. (II, 186) *al-Taḡḡīl fi't-taḡḡīl* Ambr. A. 71 (RSO III, 82), 75, xiv (eb. 587). — 151. *K. al-Lahw* *Selim*. 644¹¹. — 152. *al-Liḡār an-naḡīḡ al-aḡfār* *Manch.* 105A, 106U, Jer. HJL 33, 34, *Bank.* XIII, 956, vi, *Taḡḡ. an-New.* 194, 360, 11. — 153. *al-'Awḡḡim min al-ḡawāḡim* gedr. *Qosanḡina* 1928, *Alger* 1346, über pädagogische Fragen, s. H. 'Abdulbaḡī in *Les règles de conduite du maître d'école* de M. b. Sahnoua de Kairouan, *Tunis* 1931. — 154. *Muḡallīrāt* *Cambr. Suppl.* 1336. — 155. *Munāḡḡat ar-raḡmān bī'ayāt al-Qor'ān* K. 1342. — 156. *Kaḡḡyat as-sulḡā* *Wien* 1910²⁰, AS *Mḡm.* 2078¹. — 157. *K. Rūḡ al-ḡuds* *Bank.* XIII, 890, K. 1281. — 158. *Radd ma'āni 'l-ayāt al-mutaḡḡihāt ila 'l-ayāt al-muḡḡhamāt* *Bairut* 1932. — 159. *R. Taḡḡīr al-bayān fi taḡḡīr ḡa'ab al-imān warutab al-iḡḡān* *Glasgow Hunt.* 499, 8. — 160. *af-Tīḡḡ ar-rūḡḡāt fi'l-'ālam al-imānī* *Brill-H* 790, 21030, I. — 161. *K. al-Ma'rīḡa al-ḡā* Upps. II, 162¹⁰. — 162. *R. al-Intiḡār fi ḡawāḡ mā sa'ala 'anḡu 'Abdallaḡīf ḡ. A. b. M. b. Ḥibatalḡāḡ*

- ahl al-bait* eb. 363. — 176. *‘Aqida Esc.*² 762₉, *‘Aqidat al-ihitār* Rāmpūr II, 721₃₀₀. — 177. *R. fi qawālihi man daharati ilh.* Dam. Z. 49, 9, 3. — 178. *K. fi hikmat kawn an-nabi ummiyan* eb. 4. — 179. *Mir’at al-‘arifin wamaḥar al-kāmilin fi multamas sain al-‘abidin* nach HĪJ 11702 v. b. Arabi, nach Paris 6640 aber v. Šadraddīn. — 180. *al-Kanz al-Muḥalsam min as-siri al-mu‘aqqam bimāi mā’a fīl-hurūf* Dam. Z. 49, 14₄ = (?) *R. al-Hurūf* Rāmpūr II, 690. — 181. *R. fi ma‘rifat an-nafs war-rūḥ* s. Asin, Revue Afr. XIIX (1905) 336. — 182. *al-Qur’a al-mubāraka al-maimūna waḍ-durra al-ḡamīna al-maḡīna*, Anleitung zum Wahrsagen, lith. K. 1279, Bombay 1300. — 183. *Qur’at al-fuyūr* lith. o. J. K. 1880(?) — 184. Ein *Tafṣūlnāme* wird ihm Held. ZS X, 71 zugeschrieben. — 185. *Umrakāt al-Baḡdādī b. an-Narī* eb. 14, Manch. 106dd, *Taḡh. an-Naw.* 193, 356₇. — 163. *K. al-Anfas al-‘ulwiya* Upps. II, 162₁₅ — 164. *K. al-Huṣaḥ*² eb. 17. — 165. *al-Kalām fī qawālihi ta’ālā iā tadrīkukh l-abār* *Taḡh. an-Naw.* 193, 351₂. — 166. *Kalimat al-Jalī wal-Ḥu. al-Hallāḡ* eb. 352₃ — 167. *K. al-Šahīd* eb. 355₄. — 168. *K. al-Kutub* eb. 194, 358₉. — 169. *K. al-Maṣā’il* eb. 358₉, *Esc.*² 417₅ = (?) *Mir’at as-sila* Rāmpūr I, 360. — 170. *Waḡya ‘l-Jalī, Taḡh. an-Naw.* 362₁₃, Sbath 1310 = (?) *al-Waḡyā al-Akḥariya* Rāmpūr I, 371₃₀₀, *Gāmi‘ al-w.* AS 2147/52. — 171. *Bāb ma‘rifat asrār taḥṣirāt al-ṣalāḥ Taḡh. an-Naw.* 368₁₉. — 172. *Ḥirs al-wiqāya* Paris 743₉ = (?) *Ḥisb al-w.* Tunis, Zait. III, 176, 237₁₇₀₂. — 173. *Sarḥ muḥirāt al-‘arṣis al-muḥabbāt* zu einem Gebet v. ‘A. al-Ḡauharī al-Ḥāhidī Brill.—H. 590, 21106₁₁. — 174. *Miftāḥ al-maḡānīd wamiḡbūḥ al-marāḡid* Mūṣul 70₃₀₀, daraus *Faḡl al-maḡānīd al-aḡāḡ* v. ‘Ar. b. Ishāq al-Qūnawī Kairo² V, 290. — 175. *Manāḡib al-ma‘ārif* Manch. 106P. — 186. *K. al-Ma‘lūmāt* eb. K. — 187. *Mikāt al-maḡānīd al-muḡtabas min nūr al-maḡānīd* eb. Q. — 188. *Natā’ig al-aḡḥūr fīl-muḡānīd min wal-abrār* eb. K. — 189. *al-Maḡānīd al-asmā fī ṣūrat mā waḡa’a fīl-Qor’ān bilisān al-ṣarfa wal-ḡaḡiya min al-kinnīyāt wal-asmā’* eb. V. — 190. *al-Manāḡib (Mawāḡib) al-ḡasama* eb. S Rāmpūr I, 369. — 191. *K. al-Yaḡnī* Berl. Oct. 1825₁₃, Manch. 106cc, *al-Mawāḡib fī maḡānīd al-yāḡnī* Welieddīn 1826_{1302/70b}. — 192. *Tahṣīf al-asmā’ fī ta’rif al-ibidā’* Manch. 371. — 193. *Taḡḡir ḡawī ‘l-taḡḡir* Aḡal. I, 362₁₃. — 194. *Taḡḡīḡ al-aḡḡān wamiḡḡāḡ ma‘rifat al-insān* Ruḡīb 1476_{1302/70b} Tunis, Zait. III, 175, 1588₂. — 195. *Maḡānīs al-ṣāḡūr wamaḡānīḡb al-ṣāḡūr al-aḡḡīr* Rāmpūr I, 646₂₁₀. — 196. *Iṣṣār al-ṣāḡūr* eb. 328₁₃₀₂. — 197. *fī Asrār al-ṣāḡūr* eb. 339. — 198. *al-Iḡḡāḡ* eb. Aḡ 2160₁₃₀₂, 4875₄. — 199. *Asrār an-nuḡa* Faṭīḡ 5367₁₁. — 200. *R. fī Marāḡīb al-wuḡḡūd* eb. 343₁₀₀. — 201. *Maḡānīd b. ‘Arabi*, Rāmpūr I, 698₃₇₂. — 202. *Taḡḡīḡ maḡānīḡb al-ṣāḡūr fī maḡānīḡb al-ṣāḡūr* Tunis, Zait. III, 1588₁₀. — 203. *al-Tamḡīḡāt ‘alā marāḡīb ḡaḡīḡat al-Muḡānīḡmāḡīya* eb. 248, 1718₁₃. — 204. *Asrār al-ṣāḡūr* Ind. Off. 698 (ohne Titel), Welieddīn 1826_{1302/70b}. — 205. *al-Kaḡf al-kullī wal-ḡīr al-ḡīl* Berl. Oct. 3180. — 206. *Ḥadīḡat al-ḡaḡāḡīḡ* eb. Oct. 3416₂. — 207. *an-Nuḡāḡ* eb. 361. —

208. *Sumūṣ al-fihār al-munqidh min ḡulumāt al-ḡabr wal-qadar*, HJ IV, 80, 1074, Berl. Oct. 1825₁₂. — 209. *al-Kalif wal-tabyṭ* Kairo² I, 348. — 210. *Mabāḥiṣ at-Ṣilāḥ* eb. 352. — 211. *Maḡnāṭis al-qulūḥ wamifāḥ al-ḡuyūḥ* eb. 361. — 212. *Qaṣida fī maḡḥab at-tamhīd* eb. 340. — 213. *al-Maʿarīḡ* eb. 346. — 214. *Asrār ad-dāt al-ilāhiya* Welleddin 1826₁₃₂₆. — 215. *al-Asrār wal-kibriyā al-aḡmar* Rāḡib 1476₁₁₇₆. — 216. *Uṣūl al-ʿuqūl* über Horoskope usw. Leid, 1169. — 217. *R. Mā sīḥ Ḥāḥi 'L-wārid* Āḡaf. I, 382₃₈₁. — Gegen as-Suyūṭi *Tanbīḥ al-ḡabḥ* (noch Kairo² I, 218, Leid. 2409, 19, Bodl. I, 157₁₅), schrieb ein Anonymus *Tasfīḥ al-ḡabḥ fī tanbīḥ b. al-ʿA* Brill—H.¹ 496₄₉, 21146₄. — Weitere Verteidigungen von al-Šaʿrānī (II, 335) *al-Qawl al-mubīn fī r-radd ʿan M. Kairo¹ VII, 14*, v. ʿAbdalḡanī an-Niḡbulust (II, 345) *ar-Radd al-mafīn ʿalā muntaḡiq al-ʿArīf M. Br. Mus. Suppl. 1257*, Selim Āḡa 490, Kairo¹ II, 83, 128, *al-Fatḥ al-mubīn fī r-radd ʿalā fīrāḡ al-muʿtarīḡ ʿalā Muḡyīdaddīn v. ʿO. A. al-ʿAḡḡar ad-Dīmalḡī, K. 1304, 1306*.

25a. Tāḡaddīn a. 'l-ʿAbbās A. b. M. b. A. b. Ḥalaf al-Qoraṣī at-Tamīmī al-Bekrī aṣ-Šiddīqī aṣ-Šarīṣī aṣ-Šūfī, geb. 581/1185 in Sale, wuchs in Marrākeṣ auf, liess sich dann im Faiyūm nieder und starb dort 641/1243.

Anwār as-sarāʿir wa-sarāʿir al-anwār oder *ar-Riʿiye al-Šarīfiya*, Qaṣida über den Weg zu Gott, mit Cmt. v. A. b. Yū. al-Fāṣl (st. 1021/1612, II, 462), *Ḥāḡat al-ḡafāʿ*, Heid. ZS X, 94, gedr. K. 1316.

25b. Als Schüler b. ʿArabī's bezeichnet sich A. b. M. *al-Būnī*.

Ad-Durra al-fāḡira ʿalā rumūs al-Šaḡara Berl. Oct. 2650, Paris 6682 (wo *rumūs al-laiḡ*), Wahrsagungen bis zum J. 1246 H, wohl im Anschluß an b. ʿArabī's *Šaḡarat al-ḡann*.

26. Aṣ-Šaiḡ az-zāhid a. Ṭāhir b. Ism. b. *Saudakīm* b. ʿAl. an-Nūrī, geb. 588/1192 zu Kairo.

ʿAq b. a. 'l-Waḡḡ, *Ġaw. I, 151*.

27. M. b. M. b. ʿA. Saʿdaddīn b. *al-ʿArabī* al-ḡaubān, der Sohn des berühmten Šūfī, geb. im Ram. 618/Oct.—Nov. 1221 zu Malaṭīya, gest. in Damaskus 656/1258.

Ar-Safadi, *al-Waṣf*, I, 186/8. 1. Seine Gedichte, meist *Maqāṣid*, behandeln vielfach die Knabenliebe, *Dawān* Brill—H. 18, 240/1. — 2. *Zād al-muṣāfir wa'adab al-ḥādīr* Köpr. 1603, Serāi A. III, 1603₁₂.

27a. Al-H. b. 'Adī b. a. 'l-Barakāt b. Šahr b. *Musāfir* Šamsaddīn a. M., Urenkel des Bruders von Šaiḥ 'Adī (No. 8), der als Ordenshaupt zahlreiche Anhänger unter den Kurden gewann und dadurch dem Emīr von Mōšul Badraddīn Lu'lu' gefährlich erschien. Er liess ihn festnehmen und 644/1246 erdrosseln.

Al-Kutubī, *Fawāṣṣ* I, 123. Eine Anweisung zum mystischen Leben Berl. 3176, s. Frank, TB XIV, 46ff.

27b. Sa'daddīn M. b. al-Mu'aiyad b. A. b. a. 'l-H. M. b. Ḥamawaih *al-Ḥamawī*, so benannt nach seinem Grossvater, geb. 587/1191 oder 595/1198 in Ġuwain, schloss sich als junger Mann in Ḥwārizm dem Derwīšorden der Dahabiya-Kubrawiya an und wurde einer der 12 Ḥalīfa des Šaiḥ. Während des Mongolensturmes wanderte er nach Syrien aus und lebte zurückgezogen im Ġabal Qasyūn. Später ging er nach Ḥorāsān und starb in Baḥrābād am 13. Du'l-Ḥ. 658/16. 11. 1260 oder 650/11. 2. 1252 (s. u.).

Al-Yāfi' *Mir. al-ḡan*. IV, 121, *Gāml. Naṣf*. 492ff, *Ta'riḫi Gwida* 790. Ḥamdullāh Mustaufi, *Nuṣṣat al-qulūb*, (Gibb Mem. XXIII) 150, 174, b. al-'Imād, *ŠD* V, 250, Köprülüade Fuād, *Ilk Mutaawwiflar* (Stambul 1918) 43, ders. *El*, IV, 33, Massignon, *El*, II, 250. 1. *Maḥbūb al-qulūb*, unvollendet, da der Verf. während der Arbeit daran starb, u. zw. nach der Hda. Berl. Fol. 4084 (s. o. *M. al-culūb*) am 12. Du'l-Ḥ. 643, AS 2057/8, Ġarullāh 1078, 1096. Brussa, *Orḫān. Taṣ*. 77. — 2. *'Ulūm al-ḥaqā'iq* ed. M. Kurd 'A. in *Maḥmūdāt al-Rasā'ī*, K. 1328, S. 494ff. — 3. *Seḫanḡal al-arwāḥ wanaḡḡi al-arwāḥ*, mystische Figuren und Tabellen, *Kāṭib* 2645. Ġarullāh 1541, Meib. VIII, 29, 100. — 4. *Isfā'if al-taḡḡīl fī ḡarā'if al-taṣfīd* (pers.) 'Ārif 2241, 100b, 14b. — 5. *R. al-Miqbāḥ* (pers.) AS 3832. — 6. *Baḥr al-ma'ānī* Köpr. 706

28. 'Al. b. M. b. Šāḥāwar ar-Rāzī Naḡmaddīn *Dāya* ar-Rāzī al-Asadī, geb. 564/1168 in Ḥwārizm,

Schüler des Nağmaddīn al-Kubrā (No. 20), floh vor den Mongolen nach Kleinasien, wo er mit dem berühmten pers. Dichter Galāladdīn ar-Rūmī (No. 31b) in Verkehr trat, und starb 654/1256 in Bagdād.

1. *Mir'ād al-'ibād ilh* Stambuler Hdss. bei Meier, Isl. XXIV, 30ff, in Qaṣariya verf. türk. Üb. Upps. II, 483. — 2. *Manārat as-sū'irīn ilh*. desgl. noch Lips. 191, 2, Leid. 2247, Mōsul 192, 22. — 3. *Baḥr al-ḥaqā'iq wal-ma'ānī*, s. S. 787, 20-2, Qor'āncmt. blz zur 19. Sura, Meih. III, 6, 14, Bank. XVIII, 1455. — 3. *R. al-'Aṣiq wal-ma'ṣūq*, Erklärung eines Ausspruchs v. v. 'l-H. al-Ḥarqānī, Paris 760, 3. = *Sharḥ qanī al-Ḥarqānī 'Al-ḥaṣṣī kais maḥṣūq* Ġarullāh 2061. — 4. *R. dar 'līq u 'aql*, pers. Teh. II, 598, 4. — 5. *Sir āṣ al-qulūb* pers. Wien 1963, 22. — 6. *Sulūk arḥāb an-n'am* Bank. XVI p. 10. — 7. *Ḥasrat al-mulūk* eb. — 8. *Tuḥfat al-ḥalīb* eb.

Zu S. 449

29. Nūraddīn a. 'l-H. A. b. 'Al. b. 'Abdalğabbār al-Ḥasanī al-Idrīsī al-Mi'mārī aṣ-Ṣādālī az-Zarwīlī, um 593/1196 in Ġamāra bei Ceuta, n. a. in Ṣādilla am Ġabal Zafrān in Tūnis geb., stand in Fās unter dem Einfluss der Schüler Ġunaidis und des a. Madyan Ṣu'aib, ging dann aber zu 'Abdassalām b. Mašīš (No. 21) über und wirkte für seine Lehre in der Umgegend von Tūnis. Hier gewann er so grossen Einfluss, dass er der Regierung gefährlich schien, und musste nach Alexandria flüchten. Auch in Ägypten fand er zahlreiche Verehrer und machte von dort aus mehrmals die Pilgerfahrt. Auf der Rückkehr von Mekka starb er 556/1258, in Ḥummaṭīra in der oberägyptischen Wüste, wo einer der Mamlükensultane ihm eine Grabkuppel bauen liess; n. a. (de Sacy, Chrest. II, 233) wäre er in Moḥā beigesetzt.

Al-Maqqarī I, 587, b. al-'Imād, *ṢD* V, 278/9, *Saḥnāt al-anlīyā* 180, 10, A. Cour, EI, IV, 264/5. — Weitere Biographien: a. v. M. b. a. 'l-Q. b. aṣ-Ṣabbāğ al-Iḥṣiyārī, *Durāt al-asrār watuḥṣfat al-ḥarār* Leid. 1099, Esc.² 1809, Madt. CLXXXVI, Tūnis, Zeit. III, 224, 1000, 11, gedr. Tunis 1304 (darin auch *Manāqib* mehrerer seiner Schüler). — b. v. M. Zāhur al-Madani, *al-Anwār al-Qudsiya fī tanāṣṣṣ ḥuṣuṣ al-qanūn al-'aṣiya*, Stambul 1302. — c. *Mağmū' kalām al-Ṣ. fī*

taṣawwuf v. Ḥafid b. 'Abd al-ḥadī b. A. al-Wakīl al-Ḥasanī, Hesperis XII, 125, 1030. — 1. *al-Muqaddima al-'Issiya lil-ḡamī'a al-Ashariya* ist vielmehr ein Werk des Mālikiten a. 'l-Ḥ. 'A. al-Ṣadīq al-Manuṣṣī, a. II, 316. — 2. *al-Muntaḡā*, Auszug aus einem jüdischen Werk, noch Vat. V. 573, 111. — 5. *Ḥisb al-baḥr* noch Tüb. 179, Upps. II, 239, 4, Leid. 2191, 2200, Manch. 223 M, Vat. V. 239, 572, Esc.² 143, 2, 1393, 20, Rabat 506, iv, Sulaim. 321, 4, Kairo² I, 287, Rāmpūr I, 146, 20, Būhār 55, 2, lith. in *Maḡmū'a laṭīf* K. 1865, gedr. Kasan 1897, mit andern Gebeten und Gedichten mit pers. Interlinearversion udT. *Lauḥi Maḥṣūf* v. M. Maḥṣūf al-Ḥaqq, Arra, 1309, mit andern Gebeten mit hindost. Einl. und Interlinearversion v. M. 'Abd al-qaiyām, Cawnpore 1896, mit Gamillüb. in Nuḥ b. A. al-Qādirī, *Nafahāt al-'anā'ir*, Bombay 1320. — Commentare: a. v. A. b. A. Zarrūq (II, 253) noch Paris 5355, Br. Mus. Suppl. 444 ii, Alger 597, 4, Esc.² 1810, 2, Tūnis, Zait. III, 230, 1000, Kairo¹ II, 202, Dam. Z. 61 ('Um. 68), 152, Rāmpūr I, 153, 1000 gedr. am Rde der *Daṭā'il al-ḥairāt*, Madras 1908, 37/84, mit Gl. *Faṣṣ al-ar-rāḥmān* v. Ḥ. al-'Idwī, K. 1281. — e. v. A. b. 'O. Pet. AMK 928. — f. v. M. b. M. b. as-Sūlik al-Ḥurī Rabat 492, ii. — g. v. 'Ar. b. 'Aq. al-Fāsi (st. 1096/1685, II, 460) Rabat 494, iv. — h. v. M. b. 'Arabi Brill.—H.¹ 592, 21108. — i. v. Ḥarāfaddīn al-Munāwī Tūnis, Zait. III, 231, 1000, 2. — k. R. *fi ḥawāṣṣ ḥisb al-baḥr* v. A. b. S. al-Ḥalīdī (II, 489) Pet. AMK 928 — l. v. Maṣṣūr b. 'Aq. al-Ḥaṣī Bat. Suppl. 302. — m. v. Muṣṭafā al-Bakrī at-Ṣiddīqī Dam. 'Um. 68, 151. — n. *Ḥudūṣ al-as-nahr* v. M. b. Ḥalīl al-Qāwūqī (st. 1300/1882, II, 496) K. 1304. — o. v. b. Mahalā *al-Laṭīfa al-murdiyya liwarḥ ḥisb al-Ṣadīqiya* K. 1935. — p. anon. Bat. Suppl. 301, 302, 304. — 6. *al-Ḥisb al-kabīr* (*Ḥisb al-karr*) noch Rabat 506, iii, Kairo² I, 287. — Commentare: a. v. 'Ar. b. M. al-Fāsi (st. 1036/1626) noch Bat. Suppl. 305. — c. v. M. b. 'Abd al-ḥakīm al-Bannānī (st. 1163/1750) noch Rabat 110, u, Tūnis, Zait. III, 207, 1000, 230, 1000, 1. — d. v. al-Ḥ. b. 'A. al-Mintāwī al-Madābiḡī (st. 1170/1757) Brill.—H.¹ 591, 21107, Kairo² I. 336 — e. v. S. al-Ḥamal (st. 1204/1790, II, 353) Tūnis, Zait. III, 217, 1700, Kairo¹ VII, 154, 21, 343. — f. v. Muṣṭafā b. Ḥur. al-Adnawī (so l. al-Edrenawī?) Shabih 1155 — g. v. Murtaḍā as-Zabīdī (st. 1205/1790, II, 288) *Tanbīḥ al-'arīf al-baḥr 'alā asrār al-Ḥ al-k.* K. 1333 (zus. mit dem Cmt. des A. Zaid 'Ar. al-Fāsi). — 7. anon. pers. Pek. 1035. — 7. *Ḥisb al-'am. 'alā nuyūn al-'adā'* Rabat 506, viii. — 8. *Ḥisb an-naḥr* noch Vat. V. 571, Sulaim. 321, 4, Dam. 'Um. 68, 150; anon. Cmt. Tüb. 233, Tūnis, Zait. III, 235, 4. — 9. *Ḥisb al-luṭf* noch Qairawār, Bull. d. Corr. Afr. 1884, 190, 76, Rabat 506, vii, Būhār 55, ii. — 10. *Ḥisb al-fatḥ*, noch Esc.² 1381, 3. Rabat 506, iv, Cmt. v. 'A. al-Qārī' al-Herawī (II. 394) Kairo² I, 364 — 11. Verschiedene Gebete noch Esc.² 745, 1, s. *Maḡmū'at an-nurūd sanīya liṣ-ṣūda al-Ṣadīqiya*, ed. M. at-Taiyib al-Ḥazā'iri Damaskus 1301 — 12. *Ḥisb al-jikāya* Tlems. 62. — 13. *Ḥisb al-ḥamīd* Rabat 506, vi. — 14. *Ḥisb al-ḥuḍūd* Tūnis, Zait. III, 235, 4. — 15. *Ḥisb al-taṣwīf* eb. — 16. *Maḡmū'at al-aḥḥād* (24 *Aḥḥād* Tūnis, Zait. III, 231, 1696) K. 1317. — 17. *al-Ḥikāṣa min*

al-fawā'id al-qor'āniya wal-hawā'iq über die Kraft der Worte: *Ḥashima 'l-lāh wani'ma 'l-wakil* Ind. Off. 1211, Kairo¹ V, 362, Cat. Boustany 1936, 98, Bat. 34. — 20. *Uns (al-Šarḥ) al-ḡalīl fī ḥawā'iq Ḥashimū ilḥ.* lith. K. o. J., 1297, Kairo² I, 316, Cmt. v. Da'ūd b. 'A. al-Iskenderī, Auszug v. 'Abdalkāfi b. M. al-Butūṭī eb. 356. — 21. *al-Ġawāhir al-maṭnūna wal-la'ālī' al-maknūna* über dass. Bat. Suppl. 295v, Cat. Bustany 1936, 98. — 22. *Maḡallīf al-anwār wamaḡāhir al-asrār* Leipz. 236. — 23. *Waḡīfat al-istiḡfār* für Tūnis, Zeit. III, 235, — 24. *R. fī 'ilm at-ta'wīḡa* Äqaf. II, 1682, 1472. — 25. Aussprüche, gesammelt von seinem Enkelschüler b. 'Aṭṭālīḥ, Leid. 2256. — 26. *Diwān* Cambr. 406, Brill—H.³ 37, Meih. XV, 18, — 27. *Maḡmū' al-anwār wamaḡdīn al-asrār*, 3. Bd. seiner poetischen Werke, gesammelt von seinem Schüler A. b. a. Bekr al-Šāḡill al-Qorakī, enthält Traumdichtungen *Manāwāt*, im wesentlichen in chronologischer Ordnung mit kurzen Einleitungen in Prosa und Angabe der Daten, a. d. J. 613—5/1216—8, Hamb. 90. — 28. *Taḡmīl Kāṭiyat a. Madyan* Äqaf. II, 1728, 171, 2.

29a. 'Ar. b. a. Bekr al-Hauwāt *an-Nafaṭī* schrieb

Madūriḡ as-sālikīn wamaḡḡaḡ al-muḡḡaqqiqīn fī 'ilm al-taṣawwuf Leid. 2249.

30. s. II, 221, § 5, 1a.

31. Abu'l-H. Šaṭī (Zain) ad-Dīn A. b. 'Aṭṭāf b. 'Ala-wān at-Tafruṣī, Sohn des Kātib al-inšā' des letzten Aiyūbiden in Yaman, geb. in Du'l-ḡinān, gest. 665/1266 zu Tafruṣ in Yaman.

Qa'far b. H. al-Barsanḡī (st. 1079/1765, II, 348, 12, 6) *l'atḥ al-ḡawā'id al-mannūn biwāṣiṭat 'iqd saiyid az-zamān fī ḡa'f manāḡiq* A. b. 'Alawān, Berl. 10064, 3. — 1. *Diwān* Kairo² III, 169 = K. al-Futuḡ al-šāfi lḡalīl qalḡ maḡrūḡ Gotha 99, 2. — 2. *Qaṣīda* mit religiösen Verschriften Br. Mus. Suppl. 232, i, Ambr. A. 28, viii, C 33, iii (RSO VIII, 59). — 3. *al-Furūḡ al-maṭnūna wal-asrār al-maknūna* Paris 3227. — 5. Gedichte, Briefe u. a. Leid. 2248.

31a. Ibr. b. M. *aṭ-Ṭā'ūsī* al-Qazwīnī schrieb 658/1266:

Šarḥ al-ḡurūf al-ḡamīf bain al-'arīf wal-ma'rūf, über die mystische Bedeutung der Buchstaben, Browne, Cat. 289, Y, 4 (7), 3 (Autograph).

31b. *Ġalāladdīn Rūmī*, der berühmteste mystische Dichter der Perser, gest. am 5. Ġum. II, 672/17. 12. 1273 zu Qonya.

1. Arab. Gebete mit türk. Cmt. *Şarḥ awrād al-muṣammā H Haqā'iq aḡkār maulānā* o. O. u. J. (Bibl. DMG De 488a, 50). — 2. *Awrād ḡabir waḡaḡir* Der Se'adet 1303.

31c. 'Izzaddīn A. aṣ-Ṣaiyād Ḥafīd A. *ar-Rifā'ī*, gest. 670/1273.

Al-Ma'ārif al-Muḥammadiya fī l-waḡā'if al-Aḥmadiya K. 1305.

32. *Ṣadruddīn* a. 'l-Ma'ālī M. b. Ishāq b. M. *al-Qṣawī*, der den Unterricht des b. 'Arabī während seines Aufenthalts in Qonya 607/1210 genossen hatte, starb 672/1263.

As-Subḡlī, *Ṭab.* V, 119, ab-Ṣa'īrāt, *af-Ṭab. al-kubrā* I, 172, *Safīnat al-nawā'ir* 68. 1. *I'ḡāz al-bayān fī ḡaif ḡa'f awrār (fī taḡfīr) umm al-Qur'ān* noch Berl. 947, Ind. Off. 1108, Dāmāzāde 31, Köpr. 49, 141 (mit *Iḡāz* an seinen Schüler Farḡānī v. J. 669), NO 336/7, Welteḡdīn 180/2, Halet 38, 46 (671h), 'Ilāwe 2/3, Nafīz P. 67, Fatīḡ 293/5, Rāḡīb 79, Kairo² I, 32, Meḡb. III, 4, 11, Rāmpūr I, 25, 26/2, Bank. XVIII, 2, 1456, gedr. Ḥaidarābād 1312, udT *Ta'wīl as-sūra al-mubāraka al-Fāṭiḡa*, eb 1310. — 2. *Ṣarḡ arḡā'ina ḡadīḡan* Buill—H.² 756, Halet 38, 1, ḡarullāḡ 2058, 2061, 2, Kairo² I, 125. — 3. *Haqā'iq al-asmā' fī ṡarḡ asmā' allāḡ al-ḡusmā* noch Pet. AM Buch. 386, Vat. V. 1428, Nafīz P. 745, Welteḡdīn 1818.

Zu S. 450

4. *ar-R. al-ḡādiya* noch Vat. V. 1453. — 5. *an-Nuḡūḡ fī ṡaḡḡiq af-ṡur al-maḡḡīḡ* noch Gotha 888, 11, Nicholson, JRS 1599, 907, Vat. V 297, Manch. 784 A, AS 2088, 4, ḡarullāḡ 2061, Welteḡdīn 1818, Nafīz 699, Kairo² I, 370, gedr. am Rde v. al-Herewī's *Manāzil as-sā'irīn*, Teheran 1315. — Commentare: a. v 'A. b. A. al-Maḡā'īmī (st. 835/1432, II, 221) noch Bank. XIII, 892. — b. anon. Vat. V. 1436, 17. — 6. *an-Naḡaḡāt al-ṡāḡiya* noch Leipz. 235, Wien 1913, Fāsī 1354, Vat. V. 295, Rāḡīb 1476, 1197/1206, Ṣḡḡīd 'A. 1137, 12, Ḥamīd. 109, Welteḡdīn 1835, Fatīḡ 2881, ḡarullāḡ 1092, 790/1292, Kairo² I, 293 (ungenau), Āṡaf. I, 392, 373, Bank. XIII, 891. — 7. *Ma'āṡīṡ ar-taḡwā* noch Berl. Oct. 2460, 12, Glasgow 499, Kairo² I, 372 (dein b. 'Arabī zugeschr. s. S. 796, 44). — 8. *Ṣarḡ al-ṡimān*, über die Zweige des Glaubens, noch Berl. Oct. 2460, 7, Uppo. II, 161. — 9. *Mīṡāḡ ḡalḡ al-ḡam' wal-waḡḡād* noch Cambr. 1074, Suppl. 1225, Br. Mus. Or 5765 (DI. 10), Kairo² I, 361. mit Cmt. v. M. b. Ḥamra b. M. al-ṡaḡmānī ar-Ruṡṡī al-Fanāṡī al-Ḥanaṡī (st. 834/1431, II, 233) *Mīṡāḡ an-nūr* AS 1931, Rāḡīb 696/7. Bñḡā: 122, Āṡaf. I, 388, 12, Bank. XIII, 916, 1ers lith. 1323,

Cmt. a. *Faṣṣṭ miṣṣāḥ al-ḡaib* v. M. b. Qutbaddīn al-Isnāqī (st. 855/1451, I 233), AS 1932, Rāḡib 692. — b. v. 'Al. al-Qurṭubī Selm Aḡa 524, IIb. 284. — c. v. Raḡimī Brusawī Halet 286. — d. *Miṣṣāḥ al-qalb* v. Aṭṭar, Šaib 'Oṭmān Halet 285, Nafiz 616, Rāḡib 693/4. — 10. *ar-R. al-munf. 'an muntahā 'l-aḡār ilā* noch Vat. V. 1453, Bahr 642, ii, Antwort d. Nāḡiraddīn al-Ṭūsī eb. iii und al-Qūnawī Replik eb. iv, Leid 1523 Veltedō 1818, 770. — 11. *ar-R. al-murhidīya* noch Glasgow Hunt. 499, 10 (JRAS 1800, 745, 25, fol. 240), Šahid 'A. 1362, 311, Aḡaf. I, 388. — 12. *al-Ṭāwīl ilā* Küpr. Fazil 142 (seinem Schüler Farḡānī 40h zugeschr.). — 13. *Nafiz al-maḡdūr wataḡfāt al-ṭaḡār* noch Vat. V. 1397, 2. — 15. *al-muḡdāt wataḡfāt al-muntahā* AS 1692, pers. eb. 1711, 2286, 4819, 10 NO 2286, Aḡad 3781, 1110. — 18. *ar-R. al-tawāḡḡuḡiyya* Brill—H 496 1146, 2. — 19. *al-Lum'a an-Nūrāniyya* n. S. 798. — 20. *Šarḥ al-aḡād al-Qudsiyya* Jer. Hā. 13, 72. — 21. *K. an-Nuḡūḡ = Muḡṭaṣṣar Nuḡūḡ al-ḡaib* n. S. 793, noch Kairo VII, 46, 18. — 22. *Lawāmi' al-ḡaib* Aḡaf. I, 384, 174. — 23. *Kaif nafa'is mustaḡraḡa min ḡawāmi' al-ḡaib* Aḡaf. I, 386, 37. — 24. *R. al-Aḡraḡ* Berl. Oct. 2460, 2. — 25. *Manāẓir al-aḡdāl fī bayān al-manāẓir wataḡfāt* Vat. V. 1463, 11. — 26. *Mir'āt al-ʿarifin fī mulṭamas Zan al-ʿAbidin* Bol. 459, 3. — 27. *Muḡṭaṣṣar al-maḡṭiḡ al-ḡaib* Vat. V. 1428, 4. — 28. *R. al-Anwār fī kaifiyyat al-maḡṭiḡ* Ghrullāh 2061, 4.

33. Abu'l-Fityān a. 'l-ʿAbbās A. b. Ibr. *al-Badawī*, gest. 675/1276.

Al-Šaʿrānī, *at-Taḡ. al-kubrā* I, 155, b. al-ʿImād, ŠD V, 345, 'A. b. Muḡṭar, *al-Ḥiṣṣat al-ḡarbiyya* XIII, 48ff. Zainaddīn 'Abdassamad (um 900/1494) *al-ḡawāḡir an-niyya wal-ḡarāwāt al-Aḡmadīyya* noch Gotha 1845 (verf. 1028?), andre Rezension eb. 1846, gedr. K. 1277/8, 1302, 1305 (s. Goldziher, M. St. II, 342, n. 2). H. Rāḡid al-Maḡḡadī al-Ḥaḡḡī, *an-Nuḡaḡ al-Aḡmadīyya wal-ḡawāḡir at-Šamadāniyya*, K. 1321 (am Rde *al-Anwār al-Aḡmadīyya fī l-manāḡib al-ʿaḡiyya*). Anon. Biographien (*Karāmaṭ*) Gotha 1544, Leipz. 237, 395, 122b, Haupt 181, Genealogie Kairo VII, 167. *Ṭabaḡāt al-Muḡṭaṣṣin wal-Muḡṭaṣṣayn* Aḡaf. I, 338, 2. JRASB 1917, CXIV, 1 *Manāḡib A. al-B.* eb. 3.

34. 'Izzaddīn 'Abdassalām b. A. b. ḡānim *al-Maḡḡisī* al-Wāʿiz, gest. 678/1279(?).

Zu S. 451

Al-Yaḡṡī, *Mir. al-ḡan.* IV, 190. 1. *Kaif al-asrār 'an (il) ḡikam (al-muḡṭaṣṣa fī) 'l-ḡuḡūr wal-aḡār* noch Paris 4644, 6122, Br. Mus. Suppl. 566, ii, Or. 6233 (DL 65), Manch. 679B, Cambr. 931/2, Suppl. 1039, Ambr. B. 75, iii, Esc.² 1837, Alger 726, 1841, Qalrawān, Bull. Corr. Afr.

1884, 187^{ca}, Rabat 494, iii, AS 2011, Serail 1516, Mögöl 100¹⁰⁰, 152¹⁰¹⁻¹⁰ 153¹⁰²⁻¹⁰, 272¹⁰³, Kairo¹ VII, 86, 685, III, 301, Sbatb 9 (dem b. Ḥabīb al-Ḥalabī, II, 36, zugeschr.), 377, gedr. K. 1280, 1302, 1307, Balāq 1270, 1290, lith. K. 1275, 1280, vgl. Cheikhō, *Mabriq* IV, 918/24, Garcia de Tassay's Üb. auch in *Allégories morales*, Paris 1876, unter Benutzung von *Kalīla wa Dimna* von einem Ungenannten umgearbeitet udT. *al-Asad wal-gaṣṣāṣ*; Kairo² III, 296. — 2. *Ḥall ar-rumūs wamaṣāṭih al-kunūs* noch Berl. Oct. 3034, 3720, Leipz. 239, Gotha 908, Pet. AMK 929, Vat. V. 297³ (frgm) Fir. Naz. 4, Esc.² 739², 761³, Rabat 496¹¹, I'jelfa, Bull. Corr. Afr. 1884, 372¹⁰⁰, Tūnis, Zait. III, 124¹¹⁸¹, Kairo² I, 279, Jer. Häl. 32¹¹⁰⁰, Bank. XIII, 895, Dam. Z. 50, 16, 5, Mögöl 158¹²⁰², 'Āsir I, 451, AS 1773, 4296, Nafiz 2660, Halia 5157, Šehid 'A. 1170/1 (Ritter, Phil. IX), Rāmpūr I, 357¹⁰⁴, Aṣaf. II, 1510¹¹¹⁷. — 3. *Taṭṭis Iblīs ilā* noch Leipz. 881, viii, Glasgow 120³, Esc.² 139⁵, 761¹², Rabat 492, vi, Rāḡib 1476⁴, 'Āsir I, 451, Jer. Häl. 32¹¹, Mögöl 265¹¹¹², gedr. Bombay 1874, K. 1277 (dem b. 'Araḥī zugeschr.), 1906, 1324. — 5. *ar-Raṣṣ al-anīq fī'l-waṣ' ar-raḥīq* noch Esc.² 762⁹. — 7. *Šarḥ ḥal al-aṭīyā' wamaṣāṭib al-atīyā'* Paris 1621, f. 246ff (Massignon, Textes 122), 2835, Leid. 1075, Serail 1516. — 10. *K. fīḥi ṭurūṣ al-Was'īl watawāṭiq as-sā'īl*, Hamb. 85, Esc.² 739, 2, Leid. 2250, Kairo² I, 330. — 11. *Mufaḥḥarat il-aḥḥār wan-naḥīl al-n-nūḥīlāt wamaḥḥarat al-aṭīyār wal-ṣamādāt al-nāṭiqāt* Kairo² III, 365. — 11. *K. al-Šaḡara fī'l-ṣawwaf* Jer. Häl. 32¹¹. — 12. *al-Aḡwiba al-qūṭī'a ḥaṣṣaḥ al-ḥuṣūm al-māqī'a fī ḥall al-'uṣūm* Kairo² VI, 201. — 13. *R. fī šarḥ ḥadīṣ as-saḥ'a alladīna yuḥḥirukumu 'illāḥ fī ḡnāḥrīh* Kairo² I, 119. — 14. *K. al-Maḡāṣ* Bank. JRASB 1917, CXXXII, 128.

35. Zakīaddīn a. 'l-Abbās A. *al-Ḥamdānī*, Schüler al-Qunawīs.

Ar-R. al-quḍīya fī asrār an-nuṣṣa al-ḥasiyye noch AS 4807⁴.

35a. Der ungenannte Sohn des M. b. A. b. 'Ar. b. Ibr. a. 'Al. al-Anṣārī *as-Saḥīḥī*, der 649/1251 als Sohn eines aus Granada gebürtigen Vaters geboren war, schrieb:

Ein Werk über Mystik, dessen Titel verloren ist, und das in 6 Bbb über 2. *Muqām al-islām* 3. *M. al-imām* 4. *M. al-iḥṣān*, 5. *Awāriṣ* und *Karāmāt*. 6. *Ḥamī' liṣawā'id ḥatṭā* handelt; im 1. *Faṣl* des 6. Bbb's zehn Biographien berühmter Schaiche, an der Spitze die seines Vaters, über den er schon ein besonderes Werk *al-Taḥṣa al-quḍīya fī'l-aḥḥār as-Saḥīḥīya* geschrieben hatte, Gotha 889.

36. Abū Bekr Quṭbaddīn M. b. A. b. 'A. *al-Qaṣṭallānī* at-Tauzarī aš-Šāfi'ī, geb. im Du'l-Ḥ. 614/

März 1287, in Mekka ¹⁾, hatte in Kairo, Damaskus und Bagdad studiert und von Šihābaddīn as-Suhrawardī die Hirqā empfangen. Als Schaich an der vom Sulṭān al-Kāmil gegründeten Schule der Traditionswissenschaft schrieb er mehrere Werke über Ḥadīṭ und zeichnete sich auch als šūfischer Dichter aus. Er starb im Muḥ. 686/Febr.—März 1287.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 18/9, b. Fahd, *Laḥz* 76/81, al-Šaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 135, Tallquist, *Gesch. d. Ichsch.* 106. — 2. *R. fī taṣīr ḥayāt min al-Qurʾān al-karīm* Kairo² I, 50. — 3. *Lisān al-bayān ʿan ṣīqād al-ḡinān* eb. 205. — 4. *Madāriḡ al-marām wamaṣālik as-suyūr* eb. 357. — 5. *Marāḡid aṭ-ṭilāl fī maḡārid aṭ-ṭalāt* eb. 357. — 6. *Yaqāṭ ahl al-fīṭūr fī mauʿiṭat ahl al-iḡtirār* eb. 376.

37. s. II, 207.

37a. Saifaddīn Saʿīd b. al-Muṭahhar b. Saʿīd *al-Baḡarī* schrieb vor 694/1293 (Datum der Hds.):

*Waḡḏ*¹⁾ *al-hakma*, Visionen, gewidmet seinem Lehrer A. b. ʿO. b. M. b. ʿAl. al-Ḥiwaql, d. i. Naḡmaddīn Kubrā (No. 20) I. d. 2252, zu seinen pers. Dichtungen s. Bank. I, 56, Ritter, *Orientalia* I, 79.

38. Muʿaiyad b. Maḥmūd b. Saʿīd aṣ-Šūfī al-Ḥātīmī *al-Ġanadī*, Schüler al-Qḍnawī's, um 690/1291.

1 *Al-Qaṣida al-ḡuḍīyya* oder *al-ʿAbdalliya* in 142 Versen noch Bank. XIII, 874. — 2. *Dīwān* Baḡrūt 1872.

39. ʿIzzaddīn a. M. ʿAbdalʿazīz b. A. b. Saʿīd *ad-Dīrīnī* ad-Damīrī ad-Dahrī pflegte ohne festen Wohnsitz in Ägypten umherzuziehn und starb 697/1297. Sein Maulid wird noch alljährlich in Dīrīn gefeiert.

Zu S. 452

As-Subkī, *Ṭab.* V, 75/80, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 450, al-Šaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 172, ʿA. Mubārak, *al-Riḡaṭ as-ḡad.* XI, 72ff 1. *Ṭahḥrat al-quṣāt*

1) So nach b. Fahd; nach Tallquist a. a. O. in Ägypten; den Beinamen al-Mekki hätte er nur wegen seiner Fürsorge für die Pilger aus dem Maḡrib erhalten.

waḥ-ḥuḍḥ *ilʿallām al-ḡayyib* noch Leipz. 169, Esc² 751, Alger 880, Fās, Qar. 1528, AS 1958, NO 2494, Kairo² I, 331, Jer. Hāl. 31², Mōqul 52⁷, 88², Bank. XIII, 896, gedr. K. 1296, am Rde v. *as-Ṣaḥrī's Nuḥat al-maḡallā*, K. 1305, 1329. — 2. *Qilādat ad-durr al-manīr fi ḡīr al-baʿt wan-nuḥūr* Fr. Mus. Suppl. 232³ (falsch bestimmt), 701, Cambr. Suppl. 995, Manch. 791 B, Upps. II, 648², Ambr. C. 188, viii. — 5. *at-Taiṣīr fi ʿulūm (ʿilm) at-tafṣīr* Kairo² I, 43, gedr. noch K. 1301. — 8. *al-Maḡḡad al-asmā fi ṣarḥ al-asmāʾ al-ḥusnā* noch Dam. Z. 52 (ʿUm. 65) 41², gedr. K. 1330. — 10. *Iršād al-ḥayḍrā fi ʿr-radd ʿala ʿn-Naḡārā* noch Paris 1457, 5049, gedr. K. 1322 zusammen mit *as-Suʿāl al-ʿaḡīb fi ʿr-radd ʿalā ahl aḡ-ḡaīb*, Manḡūma v. A. b. ʿA. al-Malīḥī al-Kutubī und *as-Saḥm al-muḡīb liʿafʿīdat ahl aḡ-ḡaīb* v. H. b. Bakr Fityān Ḥaṭīb Ḡāmiʿ an-Naṣr in Nāḥulus. — 15. *Urḡūza* über den Menschen als Mikrokosmos, noch Münch. 919³. — 17. *ar-Rauḍ al-anīqa fi bayān al-ṣarīʿa waḥ-ḥaḡīqa*, HJ III, 498, Leid. 2176, Brill—H. 576, 21042. — 18. *al-Kiṣfāya fi tafṣīr al-Qurʿān* Fās, Qar. 204. — 19. *al-Yawāqīt fi ʿilm al-mawāqīt*, *Urḡūza* Mōqul 297². — 20. *al-Ṣaḡara fi ḡīr an-nabī waʿaḡḡābihi ʿl-nāḡara*, *Urḡūza*, Kairo² V, 227. — 21. *K. Maḡmūʿ waṣaʿn marfūʿ fi ʿl-ḥikma an-nabawīya waḥ-asrār al-ilāhīya*, Gedichte über Alchemie, mit denen anderer Autoren vereinigt, Bairūt 260/1. — 22. *al-Muḡammās fi ʿn-naḡw*, *Naḡm ad-Durra al-muḡīya* mit Cmi. *al-Muḡāḥir al-mundassas fi alṣūq al-Muḡammās* v. a. ʿIʿizz ʿA. b. Ḥalīl al-Bustānī Kairo² II, 160. — 23. *al-Murabbāʿ fi ʿl-muḡallaḡāt al-luḡawīya* (s. S. 161), Amlr. 159, 436, Kairo² II, 37, III, 323, IV, b, 6. — 24. *al-Mawālīd waḥ-tawālīd* Vat. V. 762³ (irrig Steinschneider, ZDMG 50, 190). — 25. *R. fi waḡḡarīḡ al-ḡurūf* Kairo² I, 21. — 26. *Narḡis al-ḡuṣīb* ʿUm. 1556.

40. Raslān b. Yaʿqūb b. ʿAr. *al-Ġaʿbarī* ad-Dīmīṣqī starb um 695/1296.

B. Baḡḡa I, 223, *as-Saʿrānī*, *at-Ṭab. al-ḡubā* I, 130, *Ḡayāt al-bayān fi tarḡamat al-ḡuḡ Raslān* v. M. b. ʿIṭlūn (st. 955/1548, II, 367), Berl 10106. R. *at-Taḡīd* noch Naḡis P. 384¹, Welteḍḍīn 1821, 221b/3. — Cmi.: 1. *Faḥ ar-raḡmān* v. Zakarīyāʾ al-Anḡarī (st. 926/1520, II, 99) noch Manch. 771G, Paris 1160⁷, Vat. V 1429⁴, Tūnia, Zait. III, 168¹, 188¹). Šehīd ʿA. 1397², Kairo² I, 335, Sbaḥ 104¹, Rāmpūr II, 686², Bat. Suppl. 204⁷, gedr. mit *Ḥall ar-rumūn* v. al-ʿIzz ʿAbḍassalām, K. 1317. — 2. v. ʿA. b. ʿAlīya ʿAlawīn al-Ḥamaḡī (st. 936/1530, II, 333), Leipz. 874v. — 4. *Ḥamaḡī al-ḡān ilḡ* v. ʿAbḍaḡnī an-Nābulusī noch Berl, Oct 2079, Asʿad 1402¹, Kairo² I, 293. — 5. v. al-H. b. Mūsā al-Kurḍī al-Ḡilānī al-Bḡḡī al-Kurānī (st. 1148/1735, II, 345), Leipz. 240. — 6. v. Šamsaḍḍīn M. al-Ḥaḡīb al-Wazīrī, Kairo² I, App. 45.

1) Wo der Verf. Raslān b. Sibawalh ʿAl. b. ʿAr. ad-Dīmīṣqī genannt, und sein Tod nach 540 gesetzt wird.

40a. Abū Zaid 'Ar. b. M. al-Anṣārī al-Qairawānī *ad-Dabbāğ*, gest. 696/1296.

Maṣāriğ an-nawār al-qulūb wamaṣāliḥ asrār al-ğuyūb Wellsteddīn 1828 (Isl. XXI, 107). — 2. *Ma'ālīm al-imān*, Geschichte von Qairawān, neubearbeitet von al-Q. b. 'Isā b. an-Nağī, s. II, 239.

40b. Abū 'Oṭmān Sa'daddīn Sa'īd b. 'Al. *al-Fargānī*, Schüler al-Qōnawī's, gest. 699/1299.

1. *Manāhiğ al-'ibād ila'l-ma'ād*, pers., As. Soc. Beng. 1067. — 2. *Muntaha 'l-madārik* s. S. 463u. — 3. Ihm werden von einigen die Werke seines Lehrers *Šu'ab al-imān* und *Laṭā'if al-l'ām* zugeschrieben, s. S. 807_u, 808_u.

40c. Ism. (?) al-Halabī (?) aš-Šāfi'ī schrieb keinesfalls vor dem 7. Jahrh.:

K. Aḥlāğ al-iḥwān wa'l-rāğ al- . . ., eine Abh. über ḡlūfische Ethik, Tüb. 86.

Zu S. 453

II. KAPITEL

Die Philosophie und die Politik ¹⁾).

1. Abū 'A. al-Ḥu. (H.) b. 'Al. *ḡ. Sīnā* (Avicenna) *al-Qānūnī* (Rec. Hist. Seldj. III, 310, 20), geb. im Šafar 370/Aug.-Sept. 980 (nach b. a. Uş. 375/985—6) als Sohn des Gouverneurs von Ḥarmaitān zu Eṣṣana bei Buḥārā (al-Muqaddasī 276, n.c), gest. 428/1037 in Hamadān, wo sein Grab noch heute gezeigt wird. ²⁾).

Biographie nach al-Ğūzagānī noch O. Ergin (s. u.) 50 n. 6, Rampūr II, 878. b. al-Qiṣṭī 413/26, al-Baihaqī, *Tatimmat* 38/62, b. al-Aḥr und Abulfiḍā' u. d. J. 428, al-Bağdādī, *His.* IV, 466, Barhebraeus, Chron. Syr. 219/21, *Muḥtasar ad-dawā'ī* 349, b. Tağr. J. 684 (der ihn gegen den von aḡ-Ḍahabī erhobenen Vorwurf der Ketzerei verteidigt), b. al-'Imād, *ŠD* III, 234/7, *Nama's Dānišwarānī Nāğiri*,

¹⁾ Da Goldziher u. Z. die Zusammenfassung der Politik mit der Philosophie beanstandet hatte, sei daran erinnert, dass auch al-Ğazzālī, *Munqid* 9 die Politik unter die Philosophie subsumiert.

²⁾ Eine Schrift seines Lehrers a. Manğūr M. b. 'A. al-Iṣṣahḥī *fi iḥṣā' wağīb al-wuğūb* Leid. 1486 (?); *Riğāl a. 'A. b. Sīnā*, Ṭeherān 1267.

I, 53/83. Tğaddīn al-Fārīd, *Ta'riḥ al-ḥaṭḥ waḥkrist kutubih* AS 4849. In der Volkssage lebte er als zauberischer Mäusefänger fort (*Qyryq Wezir*, S. 1303, 294/5), s. A. Süheyl Ünver, *Şark folklorunda I. S. hakkında I. S. hakkında yazılan ve kaybolan Efsaneler*, Feestschr. 1/8, Şerefeddin Yalçıkaya, *İran folklorunda I. S. eb.* 9/12). — 'Abdalkarīm, *I. S. terğeme'si* *halī*, S. 1279. 'Abdalqayūm 'Abdannaṣīr.āglū (Naşīr) *R'is al-ḥu-kawā* 'A. b. S. *qıṭṭasi*, Kasan 1898. Murād Ef. Muḥtār, *Qıṭṭat a. b. S. waḥaqlıqlıqlı-Hārīk*, aus dem Türk. übers., K. 1297, 1305. Gamil Bak, *'Uḡūd al-ğamāar*, 133/41. M. Ğallāb, *Mağallat al-Aḥar* VIII, 36/40. Carra de Vaux, *les grands philosophes, Avicenna*, Paris 1900. (türk Üb. v. Ğemil, S. 1301). E. G. Browne, *Ar. Medicine* 52ff, T. de Boer, *El II*, 445/7. A. Christensen, *Græsk Filosofi paa Muhammedansk Grund in Muh. Digtere*, Kopenhagen 1906. F. Madkour, *L'Organon d'Aristote dans le monde arabe, ses traductions, son étude et ses applications* (nach einem Cmt. v. h. S.) Paris 1935. Gamil Şalībā, *Étude sur la métaphysique d'Avicenne*, Paris 1927 (s. RAAD VIII, 694). C. Sauter, *Avicenna's Bearbeitung der aristotelischen Metaphysik*, Freiburg 1912. Lokotsch, *Avicenna als Mathematiker*, bes. die planimetrischen Bücher seiner Euklidübersetzung, (nach dem *K. al-Şifā*), Bonn 1913. A. Soubiran, *Avicenna, prince des médecins, sa vie et sa doctrine*, Paris 1935, s. Renaud, *Hesperis* xx, 89/91. Seine türk. Herkunft suchte zu beweisen A. Süheyl Ünver, *İslam Tababetinde Türk İctimierinin mevki ve İbni Sina'nın Türkliğin*, Belleten 2, Ankara 1937. *Büyük Türk Filozof ve Tib Üstadı İbni Sina zanyeti ve eserleri tıkkıklr* (Türk Tarih Kurumu Yayınlarından: VII, Seri, No. 1) İstanbul 1937, darin: O. Ergin, *İbni Sina Bibliografyası*.

Eine auch nur ungefähre Chronologie der Werke b. S.'s lässt sich wegen der Unnähe seines Lebens, das hier nicht bis in alle seine Einzelheiten verfolgt werden konnte, nur schwer aufstellen. Nach al-Baihaql 46 verfasste er in Ğurġān nicht nur den Anfang des *Qunūn*, sondern auch ein Handbuch der Logik *al-Muḥtazar al-aḥṣā al-ġurġānī*, das *K. al-Mabla waḥ-ma'ūd* (No. 42), einen Auszug aus dem Almagest, das *K. al-Arṣūd al-aḥṣā* und viele andre Bücher und Abhandlungen. Als Wezir des Şamsaddaula 17 Hamaġān schrieb er *al-Adwiyat al-ğallīya*, begann die naturwissenschaftlichen Teile des *K. al-Şifā*, das *K. al-İḥrāt* und schloss den 1. Band des *Qunūn* ab. Als er sich nach Şamsaddaulas Tode verborgen halten musste, vollendete er den naturwissenschaftlichen und den theologischen Teil des *Şifā* und begann mit der Logik. Während seiner Festungshaft schrieb er das *K. al-Hidāya*, *K. fīalī b. Yaḡṣān*, *R. al-Ṭair* und *K. al-Qiblaḡ*. In İsfahān vollendete er das *K. al-Şifā* und dort schrieb er das *K. al-'Alāḥ* (s. S. 453 n.). Verzeichnis seiner Schriften im Anhang zu al-Baihaql's *Tutūmma*, 187/91. 1. *Tiṣ Riwā'il fī-l-ḥikma waḥ-fab'iyā*: 1. *'Uyūn al-ḥikma*. — 2. *al-Ağrām al-nuṭīya*. — 3. *Qunūn-nuṣṣ waḥ-drah al-insān*. — 4. *Hudūd waḥ-ṣifāt*. — 5. *Aḡṣām al-nuḥm al-aḡlīya*. — 6. *Maṣ'alat an-nuḥwa*. — 7. *al-R. an-Nuṣṣiya, fī ma'ānī-l-ḥuṣṣ waḥ-wāṭiḥ suwar* (No. 17). — 8. *R. al-aḥd*. — 9. *P. fī-l-aḡlā*, S. 1298,

Bombay 1318, Kairo 1326. *Ṣaḥ Rasūlī* (R. al-Fīl wal-ḥifl, ar-R. al-ʿarīya, as-Saʿāda wal-ḥuṣṣa al-ʿāhira, fīl-Muṣṣiqī, fīl-Ḥall ʿala ʿd-dīr, fī Sirr al-qader, fī ṣalāh ar-raʿd) Ḥaidarābād 1352. — Ausgabe 8 weiterer *Rasūlī* geplant, s. *Bernāmā* 1354, 17. — *Ḡamʿ al-badʿī yaḥṣawīʿ al-ḥ* 19 *Risāla ḥim Sinā wa ʿO. Ḥayyān waḡalrikimā*, K. 1335/1917. I. S. Traité mystique, éd. par A. F. Mehren: 1. L'Allégorie mystique Hayy ben Yaqzan (No. 26), Leide 1889, 2. Les trois dernières sections de l'ouvrage al-Isharat wal-Tanbihat (No. 20) et le traité mystique al-Tair (L'Oiseau) eb. 1891. 3. Traité sur l'amour, sur la nature de la prière (No. 13) sur l'influence produite par la fréquentation des lieux saints et les prières (No. 14), eb. 1894. 4. Traité sur le destin eb. 1899.

I. Theologie und Philosophie: 1. R. fī *Tafsīr sūrat al-Ḥāzī*, noch O. Ergin, No. 43, zusammen mit 3. u. 4. Teh. II, 635₁₁, Ḥaf. I, 534₁₀₀. — Gl. a. v. a. Saʿīd al-Ḥādimī Ergin S. 59, No. 48, Jer. Ḥā. 73₁₁₂. — b. v. Ḡalāladdīn ad-Dawwānī (II, 217) Ergin 53, No. 21. — c. v. Ḥafīz Sinūbī eb. 59, 46. — d. v. A. al-Marʿatī ad-Dabbāḡī eb. 47. — 3. R. fī *Tafsīr al-Muʿawwidatīn* Berl. 977, Leid. 1780/1 (mit I.), Bodl. I. 180, Ind. Off. 1079, Kairo² I, 245/6, Mōqul 75, 73₇₇, Ḥaf. I, 344₁₀₀, zeit 3 und hindostani Noten und Üb. v. a. ʿI-Q. M. b. ʿAr. lith. Dehlī 1894.

Zu S. 454

3. *Tafsīr sūrat al-Falaq* noch Gotha 754₂₉, Bodl. I, 980₁₀, Pet. Bull. Ac. I, 518₁₉, Ergin No. 44. — — 4. T. s. *an-Nās* noch Gotha 543₁₁, Pet. a. a. O. 24, Br. Mus. 978₁₀₀, Ergin No. 45, mit 1. u. 3. zusammen As. Soc. Beng. 876₄. — 5a. T. s. *al-Aʿīn* Meṣh. III, 22₁₀₀. — 5b. *Tafsīr āyat ad-duḥān* Ergin No. 42, Ḥaf. III, 730₁₂₂, Rāmpūr I, 32_{112/100}. — 6. *al-Aʿrās* noch Ergin 115. — 8a. *Tafsīr at-tamādīya* noch Kairo² I, 245, K. 1335. — 3a. (s. 68c) K. fī *ḥaqīq ʿilm al-tauḥīd* Ergin 62, Teh II, 625₁₉. — 9b. R. fī *Mārifat allāh waḡīfātīhī waʿafʿālīhī* AS 4849₁₇ (nicht bei Ergin). — 9c. R. fī *Ḥabāt at-tamādī waʿirād al-burḥān al-qāḥī* eb. 9 (desgl.). — 9d. R. fī *Ḥadaṣ* eb. 10, Ergin No. 54. — 9e. R. fī *amr al-Mahdī* eb. 38, Ergin 198. — 10. fī *Tafḍīl (iḡbāl) an-nubūwa* Pet. a. a. O. 518₁₀₀, Ergin No. 4, Bairūt 410₁₀, Ḥaf. III, 728_{141/29}, Rāmpūr I, 301₁₀₀, 712₁₀₀, II, 774, gedr. in *Ṭīf R.* No. 6, udT. fī *Ḥabāt al-wāḡib wal-māʿqūl fī an-nubūwa* Ḥaf. II, 1716_{111/29}, pers. Üb. NO 4894. — 10a. *al-Muʿḡīnāt wal-ḥarāmāt* Ergin 181. — 11. *ar-R. al-aḡḥawīya* noch Manch. 384 F, Erg. 179, Rāmpūr I, 712_{100/10}. — 13. fī *(Asrār) at-Ṣalāt (wamāḥīyatā)* Bodl. I, 980₁₁, Ergin 105, dazu Ḡurallāh 2078₄, Kairo² I, 38, As. Soc. Beng. 172₁₂₂, gedr. Mehren III, als *Māḥīyat at-ṣalāt waḡaḡīyatā* Teh. II, 598₁₇, 634₁₂₂, Bank. XIX₁₁, 1606, als *al-Kaif ʿan māḥīyat at-ṣalāt waḡīyatā taḡrīḥā* in *Ḡamʿ al-Badʿī*. — 13a. *al-Aḡḥādī al-marwīya* Ergin No. 10. 14. — K. fī *ḡayūn taḡrī (iḡbāl) ad-duʿā waḡīyatā* as-siyāra Ergin 6, noch Rāmpūr I, 708. — 14a. *Fawāʿid min k. al-Taḥlīqāt fī ṣalāh iḡbāl ad-duʿā* Ergin 135. — 14b. R. fī *daṣʿ al-ḡuṣf min al-manā* Ergin 78, Makrīq XI, 839, Mehren No. IV. — 14c. *Ḥikmat al-manā* O. Ergin

65. — 14c. *Daḥ al-ḡamm wal-ḥamm* eb. 77. — 16. *al-Faiḍ al-ḥāḥ* noch Ergin 138, Kairo³ I, 38 (a. 1), dazu *al-Taḥḥir fī 'ilm al-ḥāḥ* von al-Ḡazzālī Revan Kök 2042, Erg. S. 50, No. 7. — 17. *ar-R. an-Nairūsiya fī ḥurūf al-ḥāḥ* noch Manch. 384 A, Erg. 104, Kairo³ I, 38, Bairūt 372/7, Äqaf. II, 1720, 1210, gedr. in *Zif Ras.* No. 7. — 18. *K. al-Ḥifā'* noch Leid. 144/5, Ind. Off. RB 114, Manch. 378/9, Stamb. Hds. O. Ergin 104, Peš. 1672, Aligarh 80, 2621, 81, 41, 20, 27, 84, 20, Teh. I, 144/6, Meth. I, 52, 172. — a. Logik noch Meth. III, 45, 120, Buhār 284/7, Rāmpūr I, 397/8, Bank. XXI, 2223/5, As. Soc. 82, Teil 5, Paris 6527. — b. Physik *Fann* 1/5, Berl. Qu. 1139. — c. Mathematik u. Astronomie Dam. 'Ura. 80, 10. — d. Theologie noch Br. Mus. Or. 5592, 11, 7500 (DL 12), Mōqal 189, 10, Bank. XXI, 2226. — *Al-Fann al-awwal min al-ḥāḥiyāt, al-fann al-ḥāḥiyāt 'alar min k. al-Ḥifā' fī 'l-ḥāḥiyāt* mit Randcm. v. Āqā Ḥamīdaddīn Ḥwānārī (II, 413, Teh. I, 63/4, II, 120/1), Teheran 1303. *Fann* 9. Poetik in Margoliouth, *Analecta orientalia ad Poeticam Aristotelem*, Oxford 1887. — Das Buch der Genesung der Seele, eine philosophische Enzyklopädie Avicennas, II, die Philosophie, 3. Gruppe XIII, Teil, enthaltend die Metaphysik und Theologie, übers. v. M. Horten, Halle 1907. — Avicenna de congelatione lapidum, being the medieval latin version of sections of the K. al-Sh. together with the ar. Text established from mss. in the Br. Mus., the Bodl. Library and the Libr. of the Ind. Off. by E. J. Holmyard and D. C. Manville, Paris 1927. — E. Wiedemann, Einleitung zu dem astronomischen Teil des K. al-Ḥ. Buch 72, SB Ph.-Med. Ges. Erlangen 58 (1928) 225/37. — K. al-Ḥ. Mathématiques, Chap. XII, trad. par R. d'Erlanger, in La Musique arabe, II, Paris 1935 (Hds O. Ergin 197). — M. Horten, Avicenna's Lehre vom Regenbogen nach seinem Werk al-Schūa, mit Bemm. v. E. Wiedemann, Meteor. Ztschr. 1913, 533/44. — *Ḥāḥiya 'alā Taḥḥiyāt al-Ḥ.* v. Āqā Ḥu. Ḥwānārī Meth. I, 28, 10, 29, 70, Teh. II, 120. — *Ḥāḥiya 'alā Ḥāḥiyāt al-Ḥ.* v. Mollā Ṣadrā (II, 412), Peš. 1674, Bank. XXI, 2227/8. — *Miftāḥ al-Ḥ.* v. A. b. Zainal'Abidin al-'Alawī al-'Āmilī (II, 413) Bank. XXI, 2229. — *Ḥāḥiya* v. Ḡ. yāḥaddīn Maṣṣūr (II, 414) Erg. S. 54, No. 4, anon. eb. 25. — Auszug a. v. Verf. K. an-Naḥḥ (s. aber Steinschneider, Hebr. Bibl. X, 54), noch Paris 5104, Cambr. 921, Manch. 379 A, Ergin 199, Seltm. Äg. 681b, Buhār 315, gedr. K. 1331, Nematallah Cerame, Avicennae metaphysices compendium (an-N. III, *al-Ḥāḥiyāt* nach Hds. in Sagromonte bei Granada und in Leasingrad), Romae 1926, Maḥmūd al-Ḥifāf, Ibn S. 'Musiklehre. hauptsächlich aus seinem K. an-Naḥḥ erläutert, nebst Üh. des Musikabchnitts des K. an-N. (Diss.) Berlin 1931. — Commentare: a. v. Fahraddīn ar-Rāzī (S. 506), Buhār 316. — b. v. M. al-Ḥarīrī as-Sarāḥī Köpr. 890, Photo Kairo³ I. App. 33. — γ. v. M. b. 'A. b. a. Naḥr al-Isfārīnī an-Nisābūrī, Rūḡib 861, Erg. 70, 100, Rāmpūr I, 396, 100. — δ. *Unmūḍaḡa'i 'braḥimīya, Taḥḥiyāt 'alā Ḥāḥiyāt al-Ḥ.* an-N. v. Ibn. b. Ḥu. Ḥasanī Teh. I, 17, II, 109. — b. *Taḥḥiyāt al-Ḥifā'* v. Faḡl b. M. Ariād al-'Omari

816 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

al-Hairabādī (st. 1243/1827), Autograph v. J. 1227/1812, Aligarh 80 Rāmpūr I, 381.²⁵ — Zur syr. Üb. v. Barhebraeus s. Baumstark, Syr. I 317, n. 3. — 18a. *al-Infāf* nach b. a. Uṣ II, 18 in 20 Bden, mit Erklär. in der Theologie des Aristoteles, Kairo² I, 245. — 19. Str. (*fi mahman waḡḡad*), Br. Mus. 973.³¹ — 19a. Brief an dens. *fi munākin al-waḡḡad* Br. Mus. 978.³¹, Manch. 384B, Erg. 187. — 20. K. *al-Ilārāt waṭ-ṭanḡi*, (s. No. 43) noch Upps. II, 185, Br. Mus. 978.³ (pt. 3) Or. 5773 (DL 8), 11, St. Browne 148.¹¹³, Alger 1754.¹¹¹, Vat. V. 1477.³ (*Namaṣ* 9), Erg. 2. Rāmpūr I, 379.¹¹¹, 394.⁹¹, Āṣaf. III, 484.⁴⁰³, Bank. XXI, 2338, publ. par J. Forget, fs. 1. Leide 1892 (sans trad.). — Commentare: a. v. Saʿd b. Kammūna (st. 676/1277, s. S. 768), Ind. Off. 484, Stambul III VII, 66.¹⁰²², 251.¹¹²⁰, 316.²⁰⁰, 379.¹⁴⁷⁰, 519.²⁰⁰, Teh. II, 108. — b. *Lubb al-Ilārāt* v. Faḡraddīn ar-Rāṣī (st. 606/1209, S. 506) noch Berl. Oct. 1451, 1802, 3432, Leid. 1447/8 (s. I.), Br. Mus. Or. 6660 (DL 8), Paris 5802, Manch. 381. Fks, Qar. 1373, Rāḡib 851, Erg. 54, Bairūt 379, Meih. I, 16.²¹, Rāmpūr I, 394.^{200/00}, Bank. XXI, 2339/40 pers. Čb. Erg. 51.¹¹⁰, gedr. noch K. 1290, 1326, 1355, Ergin 56, 32. — Dagegen geschrieben ʿA. al-Āmidī (st. 641/1233), *Kaif at-tamwīḡāt*, noch Br. Mus. Or. St. Browne 139.¹¹⁴ und Naṣīraddīn at-Ṭūsī (st. 672/1073, S. 508), *Ḥall muḡlilāt al-Ilārāt* noch Paris 2367 (?). Br. Mus. Suppl. 723, Or. St. Browne 139.¹¹⁶, Cambr. Suppl. 306.¹¹²⁰⁷, Pet. AM Buch. 97, Un. 1005 (Zap. Koll. Vost. I, 368), Bairūt 378, Mōḡul 184.^{200/00}, 242.²⁰⁰, Teh. I, 125, II, 126, Meih. I, 16.^{22/3}, Pet. 1668a, Rāmpūr I, 394/5. II, 835.²¹⁰, Būḡar 319, Bank. XXI, 2341, Āṣaf. II, 1204.²⁰⁰, gedr. noch Stambul 1290, Ṭeherān 1887, 1301, Ind. 1281, 1318. — Dazu anon. Gl. Mōḡul 184.²⁰⁰, Erg. 53.²⁰⁰. — *Šarḡ manṣiḡ al-I*. Meih. III, 33, 117, *Šarḡ al-Ilārāt fi ʿt-ṭabī ʿiyat*, Nawāḡkīor 1297, Gl. v. al-Gurḡānī (st. 816/1413, II, 216), Leid. 1455, v. al-Ḥakīm ar-Rāṣī Peš 1742b. — Die Differenzpunkte beider Commentare erörterten M. b. Saʿd al-Yamanī at-Tustarī (um 707/1306) in *al-Muḡḡāma bain al-Naṣīraddīn wa ar-Rāṣī* Berl. 5052, gedr. Ṭeherān 1886, und Quṭbaddīn M. b. (M.) Maḡmūd ar-Rāṣī at-Taḡṭṭānī (st. 766/1364, II, 209), in dem 755/1354 verf. K. *al-Muḡḡāmaṣāt bain al-imām wa ar-Rāṣī* Berl. 5053, Br. Mus. Or. 6661, 6488, 6339 (? DL 8), Manch. 383 A, Erg. S. 72, No. 110, Meih. I, 17.¹⁰⁴, Aligarh 79.²²¹, Rāmpūr I, 404.^{1000/01}, Bank. XXI, 2342/5, gedr. Stambul 1290, K. 1290, daraus (?). *Al-Mabāḡiṣ at-ṭabīʿiya fi šarḡ al-Ilārāt* Cambr. Suppl. 1119.

Zu S. 455

Glossen: a. v. Quṭbaddīn al-Šīrāzī (II, 211) Erg. S. 55.²⁰⁰ — β. v. ad-Daḡwānī (II, 217) noch Teh. II, 011.²¹, Āṣaf II, 1210.^{21/2010} — γ. v. b. Kamālpūšā (II, 449) noch Paris 7399.²⁰⁰, Erg. 55, No. 28. Meih. I, 17.²⁰⁰, Pet. 1688b. — δ. v. Mīrʿāḡān Ḥabībullah al-Šīrāzī al-Baḡandī (II, 414) noch Br. Mus. Or. 6337 (DL 9), Erg. 55.²⁰⁰, Aligarh 82.²⁰⁰, Bank. XXI, 2346/7, mit anon. Supergl. eb. 2348. — ε. v. Badraddīn M. b. Arʿad al-Yamānī at-Tustarī

(S. 432, 24) Erg. S. 72, No. 112. — ζ. anon. udT. *Sirāḡ al-Nārūt* eb. No. 111. — c. *al-Aḡwiba 'an il-ikkāṣ* (an) *fī tirāḡāt* v. A. b. a. Bekr b. M. an-Nahḡuwānī Erg. 49, 1. — d. *fī tirāḡāt al-Sakrasīnā* (S. 762) *'ala kalām al-Nārūt* mit Entgegnungen v. 'O. b. Sahl al-Qaḏī (8a) eb. 2. — e. *Mabāḡiṭ al-Juhūk wai-Jubūk 'ala 'l-Nārūt* v. M. b. Maṣ'ūd al-Maṣ'ūdī (u. S. 474, 11) Erg. 71, 109. — f. *Šarḥ al-N.* y. Sirāḡaddīn Maḥmūd b. a. Bekr al-Urmawī (u. S. 467) Erg. 57, 39. — g. v. Quṭbaddīn al-Šīrāzī eb. 40. — h. *Zubdat an-naḡd walubāḡ al-kaṣf* v. Naḡmaddīn A. b. a. Bekr b. M. an-Nahḡuwānī eb. 58, 42. — i. v. Samsaddīn M. al-Samarqandī eb. 43. — k. v. M. b. Ḥu. al-Ḥwansārī Jamā'iaddīn eb. 54, 37. — l. v. Saifarīstīn al-Āmidī eb. 44. — m anon. eb. 45 *Muḡtassar al-Nārūt* v. Naḡmaddīn al-Lubūdī Erg. 73, 114. — n. *al-Za'ifīyāt* Erg. 41. — n1a. *al-Tuḥīqāt 'ala h. an-naṣf li Arīṣṭū*, Erg. 103, Stambul 1298 — 23. *'Uyūn al-ḥikma*, Erg. 121, — a. Logik noch Vat. V. 977, 1. — b. Physik in *Tiṣf Ras*. Stambul 1298, K 1326, dazu E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik, IV, (1912) 239/41, Journ. f. prakt. Chemie N. F. 76 (1907) 78/80. — Cmt. v. Faḡhraddīn al-Rāzī (S. 506) Wien 1522, Cambr. Suppl. 880, (falsch al-Šīrāzī) Manch. 380, Erg. 6896 (dazu Rāḡib 858), Meth. I, 54, 177, Būḥār 317/8, Excerpte daraus in Margoliouth, Analecta or. ad Poet. Arist. Zur syr. Üb. v. Barhebraeus s. Baumstark, Syr. Lit. 317, n. 2. — 23a. *al-Muḡtassar fī l-manṭiq* Bodl. I, 1044 (s. II, 607a), Erg. 194, *al-M. al-kaḥr* eb. 195. — Cmt. Berl. 5273 — 23b. *R. fī ta'ālīq al-manṭiq* Ab 4849, (nicht bei Erg.). — 23c. *an-Nuḡa: fī l-manṭiq* Erg. 215. — 23d. *R. fī ta'āqqub al-maṇḍī al-ḡadālī* eb. 39. — 23e. *R. fī l-Maṣ'ūd al-ḡarīb al-manṭiqīya* eb. 175. — 23f. *Talḥīq al-manṭiq* Erg. 47. — 24. *Tuḡṣīṣ al-ḥikma wai-'ulūm* oder *Aḡṣaṣ al-'ulūm al-ḥikmīya ('aḡṣīya)* noch Br. Mus. 978, 100, Manch. 384 Q, Pet. AM Buch. 156, Erg. 27, Kairo² I, 250, Āṣaf, II, 1716, 111, gedr. noch hinter as-Zamakhšārī *Mufaṣṣal*, Dehli 1309, Lucknow 1323, in *Mḡm. Ras*. K. 1310, 225/43, 1328, No. 9; a. Carra de Vaux, Not. et Extr. 38, Paris 1903, 37, E. Wiedemann, Beitr. V. SBPMS 37, 425/9; lat. Üb. in Avicennae Compendium de anima (No. 29), teilweise hebr. Üb. in Falqeras *Riṣṣat kaḥōḡmā* s. L. Strauss, MGWJ 80. 97. — 25. *al-Mutaḥḥiṣṣ* noch Erg. 158, Kairo² I, 256, *Loghat al-'Arab* IV, 93 — 26. *R. Ḥayy b. Yaqṣān*, eine trockene Allegorie, deren Stoff erst b. Ṭufail zu einem echten philosophischen Roman gestaltete, noch Br. Mus. 978, 2 (Photo, Kairo² I, 29), Esc. 170, 2, ed. Mehren s. o., mit türk. Üb. v. Serefeddīn Yaltıkaya Festschr. 52/88. — Versif v. a. Ya'qūb M. b. Šāliḥ b. al-Ḥabbārīya al-'Abbās, Erg. S. 56, No. 34. — Ausszug aus dem Cmt. seines Schülers al-Ḥu. b. Ṭāḥir b. Zaila al-Ṣafḥānī (S. 829, 4) noch Erg. S. 61, 6, As. Soc. Beng. Suppl. 875, Cmt. a. v. al-Šāliḥ al-Muḡtaddasī s. l-Raḡīf *Ḡawāḥir al-bayān waḡawāḥir al-tibyān* Bairūt 410, 1. — b v. 'Abdarr-ūf al-Munāwī (II, 206) Erg. S. 62, 62. — 27a. *Quṭat Saṭāwān wa Abūd* zweier symbolischen Figuren, die auch in *R. Ḥayy b. Yaqṣān* auftreten, Leid. 1456, Br. Mus. 423, VI (pers.), Suppl. 723, s. Mehren, Muston IV, 38/9, Nallino, RSO X, 465; *Ta'wīl* dazu v. Naṣīraddīn al-Ṭūst Leid. a. a. O. Erg. S. 49, 4. — 29. *R.*

818 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

fī'n-Nafs noch Br. Mus. 978²⁰, Manch. 384C, in verschiedenen Rezensionen Erg. 202/8 (darunter 205 an al-Ğuzagānī auch udT *fī amr al-wağūd*) 210, udT *an-Nafs* eb. 211, Boirūt 390, Teh. II, 625²⁰, Rāmpūr I, 393^{1112/70}, pers. Ūl. v. Šamsaddin 'Alā'adaula Erg. 209, lat. Compendium de anima etc. ab Andrea Alpago ex. ar. in lat. vers. Venetia 1546. — 30. *R. fī qurwā 'n-nafs* oder *Maḥḥag 'an il-qurwā an-nafsiyya* (*Ḥadiya il-amīr Nuḥ b. Maṣṣūr as-Samānī*) noch Kairo² I, 287, ed. van Dyck, K. 1325 und in *Mġm. Ras.* K. 1328, a Compendium on the Soul, transl. by E. A. van Dyck, Verona 1906, vgl. A. F. Mehren, Tre Afhandlingar af A. om sjælen, Kopenhagen 1881, ders. A's forhold til Islam og hans anskuelse om sjælens theoretiske og praktiske udvikling i verden, eb. 1882. — 30a. *al-Qurwā al-arḥa'a an Šaiḥ a. 'l-Farag* Erg. 148. — 31. *R. fī Bayān an-nafs an-nāṭiqā (wal-'awālim al-ḥalīqā)* noch Erg. 34 (dazu AS 485¹²), Mūsul 105, 73, Āṣaf. I, 41 (*Tadh. an-New.* 141), III, 730²⁰, Rāmpūr I, 712^{1112/110} = (?) *al-Ğumal min al-adilla al-muḥaqqiqā liḥaqā' an-nafs an-nāṭiqā* Teh. II, 599¹¹² = (?) *R. Ḥāl an-nafs waḥayyihā* Rāmpūr II, 778. — 31a. Pers. Abh. über die 4 Arten von Seelen, Fātḥ 5426^{20b/51b}, Erg. 212. — 31b. *R. fī n-nafs wal-ma'ad* Aligarh (= 42¹) 114²⁰. — 32. *R. fī Aḥwāl an-nafs* noch Serāi A. 3286, Erg. 11. — 32a. *R. fī'n-nafs wal-'aql* eb. 213. — 32b. *Ta'alluq an-nafs bi'l-badan* eb. 40. — 32c. *Ma'rifaṭ an-nafs* eb. 182. — 32d. *al-Muṣṭarağāt wan-nuṣūṣ* eb. 183. — 35. *al-Qasida al-'ainiya (rūḥiya)* l. Gotha 1, 3, 1167, ferner Bol. 452²⁰, Manch. 453A, Erg. 141, Bat. Suppl. 605, gedr. in *Kalkūl*, K. 1288, S. 45ff, mit türk. Ūb. v. Muṣṭafā Kāmil, Stambul 1307, publ. et trad. par Carra de Vaux, JA s. 9, t. 4, 157/73. — Commentaire: a. v. 'Abdalwāğid b. M. Mudarris Kuṣṣāya (unter Bāyazid I, *Šep. Ne'm.* Rescher 241), so Wien 461²⁰, Erg. 61²⁰, (ungenau), von Ahl w. zu Berl. 5348 fälschlich b. S.'s Schüler 'Abdalwāğid al-Ğuzagānī zugeschr., a. M. Šaḥ' zu al-Baḥaql, *Ḥa-timma* 93, n. 9. — b. *al-Kāif wal-bayān fī 'ilm ma'rifaṭ al-insān* v. 'Alīf-addin S. b. 'A. b. 'Al. at-Tilimsānī (a. S. 458, 16) noch Kairo² I, 256, 348. — d. v. Dī'ud al-Anṣṭkī (II, 364) noch Āṣaf. III, 1718¹¹²⁷. f. anon. Berl. 5352, Münch. 676¹² (s. l.), Pet. AMK 939. — g. v. as-Suyūṭī Gotha 1168 -- h. *Nuḥat al-aḥibbā'* v. 'Abdarra'ūf al-Munāwī (st. 1031/1622, II, 306), Bodl. I, 1258, Erg. 64²⁰, gedr. K. 1318. — i. *al-Ḥarida a'-ğaybiya* v. Maḥmūd al-Ālūsī (st. 1270/1853, II, 498), lith. K. 1270. — k. *an-Naḥḥ al-muṣṭağim 'alā farīqat al-ḥakīm* v. Ġamāladdin 'A. b. S al-Ḥarrānī Barūt 410¹¹⁰. — l. v. a. 'l-Futūḥ Ḥalīl Dam. 'Um. 91¹¹⁰. — m. v. 'O. b. M. b. 'A. al-Aswad (Hds. v. J. 999/1590), Fir. Ricc. 3, 20. — n. v. M. b. A. b. 'Isā al-Mağribī al-Mallikī Erg. S. 63²⁰. — o. v. 'Abdalğawād b. al-Qayyim Sa'īd al-Ḥiṣnagī eb. S. 64²⁰. — p. v. al-Ḥu. al-Anḥarī al-Quhistānī eb. 73.

Zu S. 456

Taḥmīs. a. v. Yū. Maṣṣūr al-Miṣrī Erg. S. 50²⁰. — b. *Rūḥ al-quds fī waṣf an-nafs* v. M. al-Ḥ. al-Aḥarī as-Samānī (um 1319/1901), gedr. K. o. J. *Mu'ammaf* v. Gabriel Farḥāt (II, 287), Gotha 1¹¹². — Türk. Ūb. v. Ḥartmī

Erg. 51,¹¹¹ — 36a. *al-Madūriq fī ma'rifat an-naṣf* Rāgib 875 (nicht bei Erg.). — 37. *R. fī ḥudūd al-alya' warusūmāz*, I. Leid. 1460/3, Bodl. I, 102², II, 290², Manch. 384 O, Erg. 59, Teh. II, 611 5, Meth. II, 31, Rāmpūr I, 390, 712,⁷⁰² II, 818, gedr. in *Tis' Ras*. No. 4, s. 101/13, A. M. Goichon, Introduction à Avicenne, son épître des définitions, Trad. avec notes, préf. de M. Asín Palacios, Paris 1933, Avicenne et les philosophes postérieurs, 3. série, Paris 1933. — 37a. *Ḥadd al-ḡism* Erg. 56. — 37b. *al-Ḡism* eb. 49. — 38. *R. fīl- Aḥḥaq* noch Erg. 12 (dazu Faiz. 2078.^{102b/107a}), Āṣaf. III, 728.⁴¹², gedr. in *Maḡm. Ras*. K. 1328, 190/203. — 39. *R. fīl-Ḥq* an a. 'Al al-Ma'ūmī (S. 828,²) noch Manch 384 Q. AS 4801, Kopr. 1589 (s. Isl. XXI, 92), Erg. 117, Kairo² I, 29, 31, (Photo der H. Br. Mus. 978), Teh. II, 634²⁰, ed. Mehren, fs III, Leide 1889 und in *Ḡamī' al-badā'ī*. — 40. *R. fīl-Siyāsa*, Erg. 99, ed. L. Malouf in *Ma'riq* IX (1906) 967/73, 1037/42, 1073/8 und *Maqālāt falsafiya qadīma*, Bairūt 1911, 117f. — 42. *R. fīl-Mabda' wal-ma'ad* noch Manch. 384 S, Erg. 160/2 (in drei verschiedenen Rezensionen), gedr. in *Maḡm. Ras*. K. 1328, S. 250/6 = (?) *R. fīl-Ma'ad war-radd 'ala'l-qā'ilīn bi-l-tawṣūf* Kairo² I, App. 21 pers. Üb. noch Br. Mus. 978,²² — 42a. *R. al-Ma'ad* Br. Mus. 978²⁰⁰ pers. Üb. eb. 10. — 42b. *Maqaddima fīl-ma'ad* Erg. 185. — 43. = *Ḥārāt* II, 8/10 — 44. *R. at-Tair* I. Leid. 2144, ferner Tüb. 89²⁰¹, Br. Mus. 978²⁰⁰, Erg. 112, Teh. II, 610,⁴¹ Āṣaf. II, 1718, Rāmpūr III, 777, s. Cheikh, *Maṣriq* IV, 882/7, nach Bairūt 410²⁰, ed. Mehren, fs. II, 1891, K. 1335. — Pers. Üb. 2 v. as-Suhrawardī al-Maqtāl (S. 781) ed. O. Spies in Three treatises on Mysticism by as-S. 39/46. — b. v. A. b. M. al-Aḥsākī (so' Aḥsākī?) Erg. S. 51,¹⁰. — c. v. Waḡḥaddīn eb. 14. — Cmt.: a. v. Blār b. Nāṣir al-Ḥāsimī al-Baḡdādī Erg. S. 62,²⁰⁰. — b. v. 'A. b. Šāḥak (Šāḥm) eb. 66. — c. *Mifṭāḥ al-ḥair fī Jarḥ al-bāḡat at-Tair* v. Ḡamāl-addīn 'A. b. S. an-Naḥrīqī (so! i. Naḡrānī?) Erg. S. 71,¹⁰⁷ — d pers. v. 'O. b. Saḥiān as-Sawī (as-Sāwagī, S. 826, 82) ed. Spies a. a. O. 47/89 (dazu Bodl. Éthé 1422, Teh. II, 640). — 45. *R. al-Ḥiqā' wal-qadar*, noch Erg. 144, ed. Mehren fs. IV, 1890, anon. pers. Üb. mit Cmt. Erg. 61,²⁰⁰. — 45a. *al-Qadar* Erg. 140. — 45b. *fī'ṣinā' al-qalqat al-ḡadā'* AS 4853,¹⁰ (nicht bei Erg.). — 46. *R. fī ḥuḡaḡ al-muḥṣifīn li-l-māḡl mabda'an samāniyan* noch Br. Mus. II, 450, xxxvii, Manch. 384 P, Rāmpūr II, 779. — 47. *Ḥuḡl al-ḥuḡm an-nuḡūm* noch Köpr. 1589,^{1002/1112}, (Krause 198) und Erg. 2. — 48. a. S. 828²⁰, 3. — 49. *Sirr al-qadar* an a. Sa'id b. a. 'Ḥair noch Erg. 95, Teh. II, 630, 4, *Maḡm. Ras*. No. 9, *Mḡm.* Haidarābād 1354. — 50. *R. fīl-tarq bain al-ḥarā'a al-ḡarā'iya wal-ḡarā'ib* noch Āṣaf. III, 728,⁴¹², 730, Rāmpūr I 480, 713, 76,¹³ (besser zu III). — 52. *al-Firāḡus* noch Erg. 124 — 53. *ar-R. al-Manāmiya fīl-quwā' al-nuḡniya wa'idrākātā* noch Erg. 149, Kairo² I, 38, Bairūt 410, 18, *Tis' Ras*. No. 3, *Maḡm. Ras.* K. 1328, No. 12 — 54. *R. fī Asbāb ḥudūḡ al-ḥurūf (al-ḡiyā' fī al-ḡ)* noch Erg. 55, Teh. II, 634²⁷, Rāmpūr II, 778, ed. Muḥibbaddīn al-Ḥaṭṭāb, K. 1332/1914, s. M. Bravmann, Mater. u. Unters. zu den phonetischen Lehren der Araber,

Breslau 1934, 112/31, wohl = *Maḥārīḡ al-ḥurūf* für a. Manḡūrī M. b. 'A. b. 'Amr, Teh. II, 599₂. — 55. *Idāḡ al-barākhā* (*mustanbata*, s. l. für *mustanifa* des Cat.) *min (fi) masā'il 'awāḡa* noch Erg. 32. — 56. Streiche a. No. 95k. — 58. *R. fi 'af'āl (fi'l) wal-inḡā'āt* noch Rāmpūr I, 392₇₀, II, 772, 782, Āṣaf. III, 728₄₁₄ (*Tadh. an-Naw. 142*) in *Maḡm. Haidarābād* 1534. — 63. *R. fi daḡ' al-ḥaṡf (ḡamm) min al-mawt* noch Erg. 78, *Maḥrīḡ* XI, 839. — 63a. *Ḥikmat al-mawt* Erg. 65. — 63b. *Daḡ' al-ḡamm wal-ḥamm* eb. 77, (s. 14/146). — 64. *al-'Arūd* eb. 116. — 67. *Ma'ānī K. Fayūḡīḡ ilā*, eine Jugendschrift, noch vor dem *K. al-Ṣiḡa'* verl., s. Ikatsch, die ar. Üb. der Poetik des Aristoteles, Wien—Leipzig 1928, S. 129/32. — 68. *ar-Raḡoz al-manḡīḡ* oder *Urḡūza fi 'ilm al-manḡīḡ* noch Vat. V. 977₂₀ Esc.³ 1561₂₀, Erg. 16, Rāmpūr I, 433, 712₇₀, Āṣaf. III, 732₂₀. — 68a. *al-Qaḡda al-musdawīḡa (munḡarru'a) fi'l-manḡīḡ* Erg. 142, gedr. aus. mit *Manḡīḡ al-maḡrīḡiyā* (68e) K. 1325. — 68b. *R. al-'Aḡd* Erg. 120, in *Maḡm. Ras.* 1328, No. 7, *Tiḡ' Ras.* No. 8 = (?) *K. al-'Uḡūd*, über die Seele, Br. Mus. Or. 6572₂₀ (DL 11). — 68c. *ar-R. al-'arḡīye fi'l-ḡauḡīda* Manch. 384 F, Erg. 114, Teh. II, 611₂₀, Rāmpūr I, 391₇₀, II, 775, Āṣaf. III, 728₄₀, 117 (*Tadh. an-Naw. 142*), in *Maḡm. Haidarābād* 1354 = *R. al-Tauḡīd* Rāmpūr I, 302 = 90² verschieden von *al-'Aḡ'ī* Erg. 113. — 68d. *Bayān al-ḡauḡar an-naḡīḡa*, *Maḡm. Ras.* K. 1328, S. 257/71. — 68e. *al-Falsafa (Ḥikma) al-maḡrīḡīya* zitiert b. Tufail, *Ḥaḡy b. Yaḡḡān* K. 1328, 7₁₀, Gauthier 12₁₁, Bodl. Hebr. 440 (s. Pusey, II, 562), Zitate daraus bei D. Kaufmann, Die Sinne, Beitr z. Gesch. d. Physiologie u. Psychologie im MA aus hebr. u. ar. Quellen, Budapest 1884 (Jahresb. d. Landesrabbinerschule 1883/4), 98, n. 1, 111/2, n. 9, 161, n. 5, 162, n. 5, 184, n. 17, AS 2403 (s. Carra de Vaux, JA v. 9 t. 19, 1902, p. 65), NO 4894 (Erg. 64), Teil 1: *Manḡīḡ al-maḡrīḡīyā*, K. 1328 (S. 118 folgen Physik u. Metaphysik), s. Nallino, Filosofia „orientale od illuminativa“ d'Avicenna, RSO X (1925) 433/67) = (?) *A' al-maḡrīḡīyā* (s. l.) *fi'l-manḡīḡ wal-falsafa* Kairo² I, 257 = (?) *al-Ḥikma al-maḡrīḡīya* Āṣaf. II, 1193₂₀₀ = (?) *al-Ḥikma al-jarḡīya* Meth. I, 31₂₀.¹⁾ — 68f. *R. fi anna 'l-kamiḡa wal-burūda wal-ḡarāra 'arad laḡat ḡīḡāntas* Erg. 155. — 68g. *ḡauḡar wa'arad* eb. 51. — 68h. *al-Ḥuḡaḡ al-'alāra fi ḡauḡarīyat naḡ' al-insān an-naḡīḡa* eb. 53. — 68i. *Ḥuḡūl 'ilm waḡḡīma* eb. 58. — 68k. *Ḥawāḡī maḡḡū'āl al-'uḡūm* eb. 67. — 68l. *'Ilm al-burḡān* eb. 118. — 68m. *al-'Ilm al-ladunī* eb. 119. — 68n. *R. Ḥaḡīḡat al-insān* mit Cmt. v. b. Kamāl eb. S. 61₂₀. — 68o. *R. al-Zuhd* mit Cmt. v. Sa'daddīn al-Kalānī eb. 62₂₀. — 68p. *R. fi ḡaḡīḡat ar-rūḡ* Hank. Maḡlis 2046 (*Tadh. an-Naw. 141*). — 68q. *fi 'adāḡīr al-manāzil 'an is-siyāsa al-ilāḡīya*, K. 1929. — 68r. *R. fi Tashīyat an-naḡ' Rāmpūr I, 390, 712₇₀, II, 776, Āṣaf. III, 731₄₁ (*Tadh. an-Naw. 142*). — 68s. *R. ilā ḡoḡar al-Kīyā'* Rāmpūr I,*

1) Der von Mehren seiner Ausgabe der *Traité*s gegebene Titel *Rasā'il fi asrār al-ḡikma al-maḡrīḡīya*, der Gauthier, Traḡ. 11, n. 2, irreführend hatte, ist willkürlich und ohne handschriftliche Grundlage. (Nallino s. a. O.)

389,70, 743,70,10 (eb. 141). — 68t. *Rasū'il ba'd al-mutahallimīn wa'awābuh* AS 4849,11 (eb.). — 68u. *R. fī 'Sā'id wa'l-ḥuḡ' al-'alāra* Rāmpūr I, 389,70, Āṣaf. I, 732,41,22 (eb. 142) in *Mǧm. Ḥaidarābād* 1354. — 68v. *R. fī ḥaṣṣ al-ḥuḡ' wa'l-ḥuḡ' AS Mǧm. 62 (Taḡh. an-New. 141 nicht im Defter 4857, noch Erg.)* — 68w. *R. fī Tā'bir ar-rū'yā* Erg. 90, Meth. I, 25,20, Rāmpūr I, 389,70, 692,20, Āṣaf. III, 728,41,11 (*Taḡh. an-New. 141*). — 68x. *R. ilā M. b. al-Ḥu. b. al-Marzubān fī ḥilāl an-nās fī amr an-nafs wataballudhim wataraddudhim fīhī lā siyāmā balah an-Najārū min ahl Madīnat as-Salām* Gotha 1158,22. — 68y. *R. fī Ḥaḡ' ad-dīr* Āṣaf. III, 730,41,11, Rāmpūr I, 341,70, 712,70,8 (*Taḡh. an-New. 190*). — 68z. *R. fī Ḥuḡ' al-tamīd* Br. Mus. 978,20, Erg. 48, Āṣaf. III, 730,41,12, Rāmpūr I, 341,70, 585,20, 712,70, (eb.) — 68aa. *Ḥuḡ' al-Sā'id* Erg. 71. — 68bb. *R. fī ma'na 'a-nahd an a. Sa'id b. a. 'l-Ḥair* Erg. 93, Kairo, *Mǧm.* 125 (eb. 191). — 68cc. *al-Mas'ū'il al-ḥikmiya* Erg. 171, Teh. II, 599,2, dazu (?) anon. *Ṣarḥ ḥuḡ' fī ba'd ma'ānī ḥikmiya* eb. 630,12. — 68dd. *al-Mas'ū'il al-'alāra* Manch. 384 D, Erg. 174, Teh. II, 623,2. — 68ee. *Taḡhīq (Iḥṣā') al-mabḍa' al-awwal* Erg. 3, Rāmpūr II, 779. — 68ff. *ad-Durr al-mahmūd wal-ḡauhar al-maṣūn* Cat. Boustany 1936, 100. — 68gg. *al-Falsafa al-ḡā'ib* Erg. 53, Kairo I, App. 34. — 68hh. *R. fī 'Uḡ' Rāmpūr I, 712,70,17 II, 776, Āṣaf. III, 730,41,10* — 68ii. pers. Antwort auf Fragen des a. Sa'id Faḍlallāh b. a. 'l-Ḥair (a. Nicholson, *Studies in Isl. Mysticism* 177), AS 4851,20, Teh. II, 631,20, u. a. pers. Briefe, s. Massignon, *Textes* 189. — 68kk. Ein unvollständiger ar. Brief an dens. Br. Mus. Or. 6572, 5 (DL 11). = (?) *al-Ḥuḡ' (fī 'd-ḡuḡ' fī 'l-ḥuḡ')* Erg. 22, Cmt. v. b. Kamālḡā' (II, 449) eb. S. 60,20, v. Nau' eb. 61,20. — 68ll. Ar. Brief des a. 'Al. al-Ḡuzāḡānī nebst Antwort Berl. 3568, 4083, Tüb. 89,20, Erg. 89, die Antwort allein Teh. II, 625,14 (No. 19?). — 68mm. ar. Brief an a. Ṭāḥir b. Ḥaḡ' Erg. 82, an a. Ṭāḥir A. b. al-Mutaṣabbib eb. 83, an a. 'l-Faḡl Maḡmūd eb. 84, an a. 'Alm'addīn b. Kākūya (s. l. s. 68nn.) eb. 85, an b. Zaila eb. 86, an a. Ḡa'far al-Qāṣnī eb. 87. — 68na. pers. (*Dā'irānāma's*) 'Alī, mit einem Anhang *Ḥikmatī 'Alī*, Physik, Metaphysik und Logik für 'Alm'addīn (daula) a. Ḡa'far M. b. Dulmanziyār b. Kākūya (Hermacher in *Iḡḡān* usw. 398—433/1107—41), I eid. 1780/1, Br. Mus. 978,11, pers. II, 433, Ird. Off. 1079, Bodl. I, 980, Erg. 63, Teh. II, 123, Āṣaf. I, 334,20, An. Soc. Beng. 1357, (s. Browne, *Lit. Hist.* II, 115, *Gr. Ir. Phil.* II, 363), nach seinem Tode im mathematischen Teil vervollständigt v. 'Abdalwāḡid b. M. al-Ḡuzāḡānī, Gotha pers. 114, Rieu II, 433/4, Suppl. 102, Ind. Off. Éthé 2218, Teh. I, 78, Meth. I, 34,20. — 68oo. pers. Üb. eines angeblichen Fehlerbuches v. Buzurgmīr *Zafarnāma* für den Sāmāniden Nūḡ. b. M. (366—87/976—87), Wien III, 493/7, Ind. Off. Éthé 2157,21, Bodl. 1241,20, 1476, 2019, Rieu 57, An. Soc. Beng. 1369, gedr. in Schefers *Christ. Pers.* I, 1/6. — 68pp. *Wawāḡif al-ḡā'ib* Āṣaf. I, 392,24,2. — 68qq. pers. *R. mi'rāḡiya* Br. Mus. 978,12, Bodl. pers. 1422, II. — 68rr. *fī Māḡhiyat al-ḡā'ib* Erg. 61, gedr. eb. — 68sa. *al-Arṣāḡ*, Theodizee

gegen die Leugner der göttlichen Gerechtigkeit, Erg. 21. — 68tt. *Aqwāl al-laiḥ fi'l-ḥikma* eb. 28. — 68uu. *Inṣifū mā nusiba ilaihi min wa'arāqat al-iwān* eb. 31. — 68vv. *al-Birr wal-ḥim* an a. Bekr al-Barqī eb. 30. — 68ww. *Talḥiṭ k. al-Kann wal-faṣād* eb. 46. — 68xx. *al-Ḥumāna al-ilāhiya*, *Manṣūma* in 334 Versen, eb. 50. — 68yy. *al-Ḥalwa* eb. 72. — 68zz. *al-Ḥamr* eb. 73. — 68aaa. *Rams k. al-ḥikma wal-ilāhiyāt* eb. 89. — 68bbb. *ar-Sa'āda wal-ṣagḥa ad-dāima fi'n-nuṣṣ* eb. 97. — 68ccc. *aṭ-Ṣūra al-ma'gḥila* an a. Sa'id b. a. 'l-Ḥair eb. 109, verschieden von 110. — 68ddd. *'Uyūn al-maṣā'i* eb. 122. — 68eee. *al-Firāsa* eb. 123. — 68ff. *al-Fuṣūl* eb. 126, verschieden von 128 und *al-Fuṣūl al-falāḥa* eb. 129. — 68ggg. *Fuṣūl wa-maṣā'il* eb. 131. — 68hhh. *al-Faḍl* eb. 132. — 68iii. *al-Qaḍāyā fi'l-manṭiq* eb. 147. — 68jjj. *al-Qiyās* eb. 153. — 68kkk. *al-Maḡālis ar-ra'f* auf Fragen des Šaiḥ 'Amirī eb. 163. — 68lll. *Muḥṭaḥab al-arwāḥ ba'd nuṣṣaragat al-aibāḥ* eb. 164. — 68mmm. Antworten auf Fragen des b. Zaila und a. Raiḥān (al-Birūnī) eb. 168. — 68nnn. *Maṣā'il 'an aḥwāl ar-rūḥ* eb. 169. — 68ooo. 15 Fragen eb. 170. — 68ppp. *al-Maṣā'il al-ḥarība* ('iḥāna fi'l-manṭiq) eb. 175. — 68rrr. *al-Maṣā'il (Ta'liq fi'l-manṭiq)* eb. 176. — 68sss. *Maṣālatāni* eb. 178. — 68ttt. *al-Mawāṭiq* eb. 192. — 68uuu. *al-Munt wal-ḥayāḥ* eb. 193. — 68vvv. *Nihāya* oder *al-Tanāḥi wal-āṭimāḥi* oder *Ḥuḍaḡ al-muḥṭān* eb. 216. — 68www. *al-Hidāya* eb. 221. — 68xxx. *aḡ-Diḡr* eb. 79. — 68yyy. *Da'ā'* eb. 76.

Zu S. 457

II. Astronomie und Naturwissenschaften. 69. *Muḥtaṣar fi 'ilm al-ḥaṣ'a*, a. Suter, No. 198, Nachtr. 169, Erg. 222. — 70. *Muḥtaṣar al-Miḡīṣi*, als *Šarḥ al-Miḡīṣi*, al-Fārabi zugeschr., Br. Mus. Or. 7368 (DL 39). — 71. *R. (Ḡauhar) al-aḡṣām (aḡrām) al-samāwiya* noch Manch. 354 E, Erg. 52, in *Tis' Ras.* No. 2. — 72. *Tārīf ar-ra'y al-muḥaṭṭal alladī ḫatamut 'alaihi ru'yat al-aqdamīn fi ḡauhar al-aḡṣām al-samāwiya* Teh. II, 634₂₂. — 73. *R. fi Bayān 'illat qiyām al-arḡ waṭ ar-samā'*, Erg. 152, Äsaf. III, 307₄₁₂₀, Rämpür I, 394₇₇₀ (*Taḡh. an-Naw.* 142), 712₇₇₀₋₁₅, a. Mehren, Muséeon III, 383/403, gedr. in *Ḡamf al-badā'if*. — 74. Brief an Birūnī noch Br. Mus. 978₇₈₀, Erg. 9, Faig. 2088 (Ritter, Orient. 72), Teh. I, 99₈₀, Rämpür II, 816; Antworten auf andre Fragen dess. Erg. 7, 8. — 76. *Maḡāla fi'ṭ-ṭariq alladī āḡarrah 'alā rō'ir aṭ-ṭurūḡ fi'ttiḡāḡ al-āla ar-raḡḡiya*, a. b. S., Schrift über ein von ihm ersonnenes Beobachtungsinstrument, ed. E. Wiedemann und Th. W. Juynboll, Acta Or. V, 81/167. — 77. *R. fi Asbāb ar-ra'd waḡairih (fi Diḡr asbāb ar-ra'd wal-baḡḡ)* noch Kairo² I, 29₂₂, Äsaf III, 728₄₁₁₄, Rämpür I, 389₇₇₀, 712₇₇₀₋₂₀, II, 724, gedr. in *Maḡm. Ḥaldarābūd* 1352. — 78. *Ḥudūḡ al-aḡṣām* Erg. 57. — 79a. *Qūnān ḥiṣṣi al-jamī wal-qamar wa'aḡṣat al-lail wan-naḡār* Esc.² 788₁₁₀ — 79b. *R. fi Ru'yat al-ḡawāḡib fi'l-lail* in *bin-naḡār* Br. Mus. Suppl. 758₇₇, AS 4832 (Ritter, Orient. Krause 198, 2, Erg. 91), Mesh. XVII, 23₂₂. — 79c. Über die scheinbare Entfernung

der Himmelskörper Bodl. I, 980_g. — 79d. *R. fi'siḡḡat ad-das' Āṣaf*. III, 730₂₁, Rāmpūr I, 431_{20b}, 712_{70A}. — 79e. Antwort auf die Frage, ob das Feuer ein Stoff sei, Erg. 101. — 79f. *al-Āḡār al-'ulūhiya* Erg. 1. — 79f. *al-Falak wal-manāzil* eb. 134. — 79g. *at-Tūl wal-'arḡ* eb. 111. — 79h. *an-Naṣṣ al-falakīya* eb. 214. — 79h. *Šarḥ ḥuṣṣat al-Maṣūdī Ḥa. Raiḥān al-Bīrūnī* eb. 102. — 79i. *Taḥḡiḡ maḥādī' al-kandūs* AS 4849_g (nicht bei Erg.). — 79k. *as-Zāwiya* Erg. 92. — 79l. *K. f'a-Nabāt wal-hayawān* Bibl. Bārūdī in Bairūt, RAAD V, 133, als Liber animalium für Friedrich II ins Lat. übers. s. Haskin Studies 27^{aff}. — 79m. *R. fi'l-Kimīyā'* für a. 'l-Ḥ. Sahl Erg. 30, Āṣaf. III, 732₄₁₂₀; Rāmpūr I, 712₇₀₁; über die lat. Üb. alchemistischer Schriften, namentlich den Liber Animas, bei Berthelot, L'Alchimie I, 293/305, und dasu Steinschneider. ZDMG, 58, 310/1, J. Ruska, sum Codex Vadianus 300, Sudhoff, Archiv f. Gesch. d. Med. 27 (1933), 499/510. — 79n. *fi'l-Iḥṣr* Erg. 29. — 79o. *R. fi't-tan'a (ḡinā'a) al-'alīya ilā a. 'Al. al-Baḡḡī* Erg. 106, Rāmpūr I, 686. — 79p. *at-Šanā'if al-'amalīya* Erg. 108. — 79q. *R. fi 'ilm (ḡinā'a) al-mūsiqī'* Āṣaf. III, 732₄₁₂₁, Rāmpūr I, 712₇₀₂ (*Tadh. an-New* 168), gedr. in *Maḡm. Ḥaidarābād* 1352.

III. Medizin. 80. *Urḡūsa laṣṣa fi qadāyā ḥbṣarā' al-ḡams wal-'irīn* noch Vat. V. 929, Borg. 878. — 81. *Manḡūma (Alṣīya, Urḡūsa) fi (uṣūl), at-tibb* noch Berl. 6395/9, Paris 2948, 3038₂₁, Leid. 1325, Br. Mus. 803₂, Bodl. I, 527₂, 645₁₁, II, 331, Cambr. Suppl. 42, Vat. Borg. 87₁₁, Madr. 336, Esc.² 788₁₁, 853₂, Alger 1752, Tlema. 82, Brill-H.¹ 309, 3561, Erg. 15, Mōḡul 33, 152₁₁, Kairo' VI, 2, 3, Sbath 782, Bairūt 289, Rāmpūr I, 467₂, Bank. IV, 308, lii, Bat. III, 241/2, 261, 264, gedr. noch Calcutta 1829 (vgl. Ellis, I, 691), lith. Lucknow 1261, lat. Üb. v. Armegaudus Blasii de Montepesulano, oft gedr. u. a. Venet. 1483, 1608. — *Commentare' a. v. b. Ruḡd (Averroes, gest. 595/1199, S. 833)* noch Cambr. Suppl. 42, Brill-H.² 562, Alger 1753, Erg. S. 57₂₈ (dasu Weisreddīn 2513), Bairūt 288 (von Gotha 2027₂ verschieden). Medina, Makt. Ribāṭ 'Oṣmān, RAAD VIII, 758. — b. v. b. Tumlūs (S. 837₁₁₀) Hds. in Sale, Renaud, Hespūs XII, 207, Zaw. Sidi Ḥamza eb. XVIII, 98₇. — c. *al-Ḡauhar an-naṣṣ v. Mūsā b. Ibr. b. Mūsā 'l-Baḡdādī* (st. 876/1463) Erg. S. 53₂₀, Kairo' VI, 32, Rāmpūr I, 473₂₇, Bank. IV, 75. — d. v. A. b. 'Abdassalām as-Šaḡallī (um 830/1427, II, 257) Tūnis, Zart. 2851, a. Cent Amari I, 487. — e. v. A. b. M. b. al-Muḥannā *al-'iḡāḥ wat-taṣṣīm*, um 820/1417, Hds. in Teṭwān, Renaud, Hesp. XII, 207. — f. v. 'Abdalḥamid b. Hibatallāḥ b. M. b. M. b. a. Ḥadīd al-Maḡā'ini Erg. S. 57₂₈. — *Ergänzung: Tadhīl Urḡūsat 3. Sinā (fi'l-ḡummayāl)* v. a. Mūsā Ḥārūn b. Iḡḡāq b. 'Aẓrān (um 500/1106) Leid. 1329, Br. Mus. 893₂, (Cat. S. 408), Bodl. I, 645₂₀, Esc.² 788², 831, Madr. 338. — Cmt. v. a. M. al-Q. b. M. b. Ibr. al-Ḡamānī (geb. 960/1553) *ar-Raṣaf al-maḡnān fi ḡuḥ Raḡas b. 'Aẓrān*, Autograph in Sale, a. Renaud Hesp. XII, 209^{ff}. — 81a. Eine andre *Urḡūsa* Gotha 2027₄, Münch. 819, Dresd. 159. — 82. *al-Qāṣūn fi't-tibb* nach b. Ṭiḡṡāḡ, *al-Faḡḡī*, ed. Der. 17₂, seiner Dunkelheit wegen weniger

824 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

beliebt als *K. al-Malah* (S. 423, 19), noch Paris 2885/2916, 6204, 6265, 6454, 6690, Br. Mus. Or. 4946, 5033, 5858²⁰, 6536/7 (DL 43), Cambr. Suppl. 911, Or. St. Browne 168, Manch. 323/6, Brill—H.¹ 307, 2554/5, Vat. V. 764, Alger 1747/51, Fäs, Qur. 1360, Autograph v. Bd. I. Halet 750 (Isl. XVIII, 50, n. 1), Erg. 139, Kairo¹ VI, 27, Dam. 'Um. 94, 8/15, Teh. I, 158/9, II, 516/18, Meih. XVI, 29²⁰/₂₀. Pet. 1579/80, Aligarh 125²⁰/₂₀, Rämpür I, 490/1, Bank. IV, 19/25, Bihār 360, As. Soc. Beng. 85, Āsaf. II, 930, gedr. Romae 1593 (BO I, 1140), K. ca 1290, Bulāq 1294, mit Gl. v. Mīrāṣ M. al-Mahdī, Lucknow 1307/8, 1324/5, Buch IV, 1, 2, (*Ḥummayāt*) mit pers. Cmt. eb. 1274, 1296 (s. Ellis I, 670). Pers. Cmt. *Kāf ar-rāmī* v. Ahmadaddin Lahaurī, Lahore 1905. O. Cameron Gruner, A Treatise on the Canon of Medicine of A., London 1930 (incorporating a transl. of the first Book). Die Augenheilkunde des A. nach der lat. Übers. des Kanon, Venedig, 1564, deutsch v. J. Cueva, Berlin 1899, II, v. P. Uspensky eb. 1900, III, v. E. Michailowsky eb. 1900. I. S. die Augenheilkunde, aus d. Ar. übers. und erläutert v. J. Hirschberg und J. Lippert, Leipzig 1902. Die Anatomie, üb. v. P. de Koning, Trois traités d'Anatomie ar. Leiden 1903, 432/780. — Commentare: aa. v. 'A. Rīqūwān (st. 460/1068, s. u. S. 484) Paris 5800. — a. v. Fahraddin ar-Rāzī (st. 606/1209, S. 506) noch Caetani 33²⁰/₂₀, Meih. XVI, 24²⁰/₂₀, zu den *Kulliyāt* Berl. Oct. 1466, Erg. S. 60²⁰/₂₀, Dam. Z. 87 ('Um. 94) 17¹⁰/₁₀, Gl. v. A. b. a. Bakr b. M. an-Nabghūwānī (st. vor 651/1253 in Aleppo) Paris 2936. — b. v. 'A. b. an-Naṣīṣ al-Qarīf (st. 687/1288, S. 493) noch Berl. Oct. 1095, (sur Anatomie in Buch 2 und 3), Br. Mus. Or. 5594 (DL 43), 6492, 5597, 5596 (eb. 44), Bol. 425, Pet. AM Buch. 832, Erg. S. 67, 89, Meyerhof, H. 219 (Q. St. G. N. Med. IV, 67), Bairūt 290, Dam. Z. 87 ('Um. 94)²⁰/₂₀, Teh. II, 511/2, Meih. XVI, 23²⁰/₂₀, 24²⁰/₂₀, Rämpür I, 483²⁰/₂₀, Bank. IV, 28/9. Ebenefis philosophi ac medici expositio super quintum canonem Avicennae ab Andrea Alpago Bellunensi ex ar. in lat. versa, Venetiae 1547. — c. v. Quṭbaddin al-Šīrāzī (st. 710/1310, II, 211). a. sum ganzen Werk noch Köpr. 968, AS 3649, Rämpür I, 486¹⁴⁰/₁₄₀, Āsaf II, 926¹²⁰/₁₂₀. — β. *at-Tuḥfa ar-Sa'dīya* zu den *Kulliyāt* noch Ind. Off. 779, Cambr. Suppl. 273, NO 3468, Kairo¹ VI, 7, Teh. II, 493, Aligarh 122²⁰/₂₀, Rämpür I, 484¹²⁰/₁₂₀, Bank. IV, 30/1. — d. v. M. b. Maḥmūd al-Āmulī (st. 635/1352), aus dem Cmt. des Šīrāzī abgekürzt, noch Aligarh 123¹⁰/₁₀, Āsaf. II, 926²⁰/₂₀, Bank. IV, 32, gedr. Lucknow 1255/6, dazu Gl. v. 'A. al-Gūlīnī (st. 1018/1609) Br. Mus. 744b, Or. 5586 (DL 44), Ind. Off. 781²⁰/₂₀, Teh. II, 510, Rämpür I, 485¹²⁰/₁₂₀, 486¹⁴⁰/₁₄₀, Āsaf. II, 926²⁰/₂₀, Bank. IV, 35/9, gedr. Lucknow 1266 (am Rde), 131/6. — e. v. M. b. 'Al. al-Āqarī'ī (um 800/1387) noch Glasgow 144¹⁰/₁₀. — f. zu den *Kulliyāt* v. Ibr. b. 'A. b. M. as-Sulamī al-Quṭb al-Mīrī (st. 618/1221) noch Paris 5106, Bank. IV, 26/7. — g. Ebenso v. Saḍiddīn al-Kāzartūnī (II, 195), veri. 745/1344, Rämpür I, 486, Bank. IV, 33/4, 144/5. — h. v. a. 'l-Faḍīl M. b. Nāwwar al-Ḥanaḡī (st. 646/1248, S. 832) Paris 2937/8. — i. Zum ganzen Q. v. 'A. b. 'Al

Zainal'arab al-Miṣri (um 770/1368) Meṣh. XVI, 23, 110. — k. *Ḥaliya* zum Q. v. Diyā'addīn b. Bahā'addīn al-Šūṣa'ī, verf. 733/1333 für den Sultān Šihābaddīn b. Quṭub Timūr, Meṣh. XVI, 13, 123. — l. zu dem Abschnitt über die Fieber *G̃ayat al-fuḥūm fī tadwīr al-maḥmūm* v. Ishāq Ḥān b. Ism. Ḥān, 12. Jahrh., Rāmpūr I, 486, 1107, Bank. IV, 40. — m. Zu den *Kuṭūbāt* v. Ḥakīm Šifā'ī Ḥān b. Ḥakīm 'Abdallāhī Ḥān, um 1212/1797 in Lucknow, Bank. IV, 41. — n. *Šarḥ gumal al-Q.* v. Hibatallāh b. Gumal' (st. 594/1198, S. 489) Erg. 60, 22. — Aussüge: aa. *Ḥiṣṣar k. al-Q.* aus den *Kuṭūbāt* v. M. b. Ya. al-Ilāqī (st. 485/1092) Bank. IV, 42, Cmt. v. M. b. A. an-Nisābūrī, verf. 750/1350, Leipz. 786, Gotha 1931. — a. *al-Muḥṣi* v. 'A. b. an-Naṣīf al-Qarāī (st. 687/1288, S. 493) s. Sartori, Intr. II, 1100ff, noch Paris 2919/29, 6005 6492, 6729, Br. Mus. Or. 5659 (DL 44), 6420, (eb. 67), Cambr. 1141, Suppl. 1285/7, Manch. 327/8, Glasgow, JRAS 1899, 749, Brill—H¹ 308, 2557, Pet. AM Buch. 1074, Vat. V. 306, 1069 (udT. *Bugyat al-ḥiṣm fī 'ilm al-badan*), Köpr. 969/70, NO 3607/8, Erg. 73, 110, Sbath 379, 1146, Dam. 'Um. 94, Meṣh. XVI, 39, 20, Feṣ. 1574, Rāmpūr I. 499, 201/2, Aṣaf. II, 936, 220, Aligarh 123, 110, 22, gedr. noch Calcutta 1244, Lucknow 1871, 1302, 1324, mit Gl. v. M. 'Abdarrasāq, Dehli 1905, s. M. Meyerhof, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. IV (1933) 64, u. 12, hebr. Ūh. bei Steinschneider S. 721, No. 406. — Commentare: aa. *al-Muḥṣi* v. Sadiq-addaddīn al-Kisārūnī as-Sadīdī (um 745/1344, II. 195) noch Pet. AM Buch. 1079, Ambr. C. 124 (RSO VIII, 53), Br. Mus. Or. 6491, (DL 44), Cambr. Suppl. 1285/7, Manch. 329, Princ. 174, Köpr. 972, AS 3759/60, Welteddīn S. 143, Kairo¹ VI, 45, Dam. 'Um. 94, Teh. II, 526, Meṣh. XVI, 35, 110, Feṣ. 1624, 1644, Rāmpūr I, 482, 110, 22, Aṣaf. II, 924, 200, 22, III, 404, 700, Bank. IV, 44, gedr. noch Calcutta 1244, 1845. — bb. v. M. b. Muḥarrak (um 925/1519), noch Rāmpūr I, 487, 110. — cc. Zu streichen, s. o. — dd. v. Burhānaddīn Naṣīf b. 'Iwāq al-Kirmānī (st. 853/1449, II, 213) noch Landb.—Br. 432, Ind. Off. RB 209, Princ. 173, Brill—H² 559, Köpr. 973, NO 3535/8, Kairo¹ VI, 21, Mōṣul 132, 141, Feṣ. 1575, Rāmpūr I, 500, 101, 40, Aṣaf. II, 938, 110, 22, Bank. IV, 43, gedr. Lucknow 1317, Cawnpore 1879. — Glossen: e. v. Ḥakīm A'ḡib b. Mu'allig Ḥān Bank. IV, 46/7. — f. v. Ḥakīm Šarīf Ḥān (st. 1231/1799 zu Dehli) eb. 48. — g. *Ḥaṭ an-Naṣīf* v. M. 'Abdallāhī, vollendet v. seinem Sohn M. 'Abdallāhī (II, 503) Lucknow 1313. — ee. *Ḥall al-Muḥṣi* v. Gamāl (Šams) ad-Dīn M. b. M. al-Āqarā'ī (st. 779/1378, II, 233, Stoier, Pera. Lit. I, 7) noch Leid. 1322, Brill—H² 560, Br. Mus. Or. 5857, 11, 5931 (DL 44), Bodl. I, 581, 606. 629, 635, Palat. 254, Esc.¹ 1831, Erg. 56, 22, Meṣh. XVI, 11, 27, Aligarh 122, 11, Aṣaf. II, 914, 110, 22, 200, 920, 22, 3, Rāmpūr I, 468, 110, 22, gedr. Dehli 1870 (?), Lucknow 1877, 1326. — ff. v. a. 'Al Faḍl b. a. Naṣr b. 'Al, verf. 913/1410 für den Amirzāde M., Meṣh. XVI, 25, 77. — gg. v. Maḥmūd b. A. al-Amīnī (st. 810/1407, II, 82) Paris 2930, Erg. 69, 100, 101, Aṣaf. III, 404, 780. — hh. v. M. al-Lḥīgī Rāmpūr I, 488, 110. — ii. v. 'Al. al-Qudīrī eb. 157. — kk. *as-Tuḥfa al-'Alawīya*

wa'idāh al-'aliya v. Mu'tamad al-Mulk M. Ḥasim b. M. Ḥadī Ḥakim Salyid 'Alawīdān (st. 1160/1747) eb. 158. — II. v. Ḥabīballah, Ḥaf. II, 928, ¹²²² — mm. *Fawa'id al-Hiṣṣ* v. Ibrāhīm Ḥakim Šifā'i eb. 139, Gl. v. Maulawī Anwar 'A. Laknawī *Anwār al-ḥawāṣi* lith. Ind. 1281. — oo. anon. noch Paris 2931. — b. *al-Qur'ān al-ḥaṣi* v. Maḥmūd b. 'O. al-Ğagmīnī (st. 745/1344, II, 213) noch Glasgow 144, ² (JRAS 1899, 748), Pet. AM Buch 832, Erg. 75, ¹⁰⁵ Mōḡul 35, ¹⁰⁰ Meṣh. XVI, 31, ⁴⁰ Aligarh 123, ¹²¹⁰ Rāmpūr I, 492, ¹⁰² Ḥaf. II, 932, ²¹⁸ Bank. IV, 51, 70, iii, gedr. Lucknow 1284, pers. Üb. unter Šāhruḥ (807—50/1404—46) Cambr. Suppl. 915, Terjama Canounche Cheghmany der Elm Tibb, Calcutta 1782. — Commentare. bb. v. Ḥu. b. M. al-Astarābādī, voll. 830/1427, noch Cambr. Suppl. 914, Neapel 95 (Cat. I, 238). — ee. v. M. b. Maḥmūd al-Širāzī Rāmpūr I, 487. — ff. v. Madyan b. 'Ar. al-Quṣṣīnī (II, 364) Leipz. 764. — gg. v. 'Abdalfattāḥ b. Salyid Isrā'īl al-Ḥusnīnī al-Lāḥūrī Ḥaf. II, 928, ²⁰⁰ Bank. IV, 58. — hh. anon., gewidmet dem Sultan S. al-Qāṣimī (1520/66) Cambr. Suppl. 916. — II. v. 'Abdalmagīd Calcutta 1872. — kk. *Tarwīḥ al-arwāḥ* v. Aḥmadaddin Lahaurī, mit dem Text, Lahore 1907. — II. v. 'Al. b. Dā'ūd Pentābī Dehlī 1908, Lucknow 1909. — mm. v. 'Abdalbāqī b. Ḥallīl al-Ḥanaṣī (st. 920/1514, II, 417) Manch. 331. — nn. v. Šifā'i b. Walī Ḥu. Rāmpūr I, 487, ¹¹⁸¹. — oo. Mollā Ya. Nisābūrī Fattāḥī (gest. 832/1448) Pck. 1626. — pp. v. 'Abdalfattāḥ b. 'Obaidallāḥ al-Qazwīnī Erg. 69, ⁹⁷. — Versifizierung *al-Muṣfriḥ fi 'ilm al-tibb* v. Qlṭūmaddin M. al-Ḥasanī, verf. 1106/1694 in Qazwīn, Mōḡul 294, 4 =? *Muṣfriḥ al-quṭūb* v. Muḥṣin Ḥakim Šāhī Arzānī, Calcutta 1832.

Zu S. 458

c. *al-Fuṣṣal al-Ṭāḡiya* aus den *Kulliyāt* v. M. b. Yū. al-Ḥāqī (um 460/1068) noch Paris 2917, ¹¹ 5105, Pet. Ros. 167/3, Bank. IV, 42, Ḥaf. II, 928, ¹⁷⁰ ⁴²⁰ udt. *al-Aṣṣub wal-'alṣmāt* Bairūt 309, ¹¹ *Mu'allaḡāt al-I* Rāmpūr I, 497, ¹²² ³. — Commentare: a. M. b. 'A. al-Nisābūrī, voll. 683/1284, noch Leipz. 756. — β. v. M. b. Maḥmūd al-Āmulī Selīm Ḥaf. 871. — c. v. Saḍdīaddin M. al-Samānī Paris 2907, ¹². — d. v. Nağmaddin M. al-Lubūdī (13. Jahrh.), Paris 2918 (Autograph). — e. = (?) *Mawāḥḥ an-nāḡ* v. Nidā 'Aṣī b. al-Ḥāğğ Nidā Faiz. 287, Ḥaf. II, 918, ²⁰⁰ ¹⁰⁰ türk. Üb. Faiz. 288. — f. (*al-Taṣrīḥ al-Maknūn fi tanqīḥ al-Q.* v. Hibatallāḥ b. Ğumal' (st. 594/1198, S. 489), Erg. 52, ¹¹⁰ Brill—H. 556, Dam 'Um 94, ¹¹⁰ daraus *al-Taḥwīḥ ilā asār al-Tanqīḥ* von Faḥraddin al-Ḥoğandī (II, 213) noch Vat. V. 1305, Erg. 53, ¹¹⁰ Alger 1770, Buhār 464, Rāmpūr I, 472, ⁴⁷¹ ¹⁸¹, Ḥaf. JRASB 1917, CXXVIII, 118, Bank. IV, 100, ASB, Govt. Coll. I, 229. Cmt. *Taṣrīḥ* v. Luṭfallāḥ al-Miṣrī, dazu Gl. v. Muwaffaqaddin 'Abdallaṭīf b. Yū. al-Bağrīnādī (u. S. 481), Meṣh. XVI, 13, ⁴⁰. — g. *Muğnī 'f-faḥḥ al-muntaḡab min al-ṭaḡrīb* v. M. b. M. al-Ṭabīb, verf. 1005/1596, Sbath 1255. — h. *Ḥuṭṭat al-Q.* v. a. Sa'īd b. a. 'a-Surūr al-Isrā'īl al-Šamīrī al-'Asqalānī Ḥaf. II, 920, ¹⁰⁰⁰. — i. *Muḥṭaṣar al-Q.* v. a. 'Al. M. b. Yū.

b. Šarafaddīn eb. 936. — k. *Muḥṭaṣar al-Q.* v. Ishāq Ḥān b. Ism. Ḥān, 12. Jahrh., Cmt. v. Kalimallāh Gahānibādī, gest. 1161/1748, Rāmpūr I, 486, 110. — l. anon. *al-Q. al-ḥaṣīr* Erg. S. 71, 106. — m. *Mufradāt al-Q.* anon. eb. 108. — 83. *R. fī'l-Hindūbā (ḡair al-maḡṣūl)*, l. Gotha 1930, 49, ferner Erg. 223, Mōḡul 260, 420, Rāmpūr I, 481, 215-710, Āṣaf. II, 924. — 84. *Urḡūsa fī'l-taṭrīḥ*, l. Gotha 13, ferner Vat. V. Borg. 87, 110. — 84a. Eine andre *Urḡūsa fī'l-taṭrīḥ* Vat. V. Borg. 87, 110. — 86. *fī Aḥkām al-adwīya al-qalbiya* l. Esc. 855, 120, noch Paris 5966, Br. Mus. Or. 5280. 5719 (DL 41/2), Pet. Rus. 171, Erg. 13, A. Taimūr, RAAD V, 360, Mōḡul 260, 11012, Meth. XVI, 3, 114, Rāmpūr I, 477, 495, 221, gedr. mit türk. Üb. in l. S. Festschr. 1/64, 1/55, übers. v. Arnoldus de Villanova (st. 1310 oder 1313), Libellus de viribus cordis oder de Medicinis cordis. — 88. = 90. = 91. *Urḡūsat tadḥīr al-fuḥūl fī'l-fuḥūl* 121 Verse über Diätetik nach den Jahreszeiten mit Cmt. v. Madyan b. 'Ar. al-Qūṣūnī (st. nach 1040/1634, II, 364), Gotha 2027, 2034, Paris 2942, 11, 2992, 3039, Vat. V. Borg. 87, 14, Erg. 19. — 92. *Urḡūsa fī'l-maḡarrabāt*, verf. 428/1037, noch Paris 2942, 20, Esc. 862, 20, Erg. 14. — 93. *fī Tadḥīr al-muṣāfirīn* noch Erg. 36, gedr. am Rde v. ar-Rāzī's *Manāṣif al-aḡḍīya*, K. 1305, lat. Üb. s. Ellis I, 683 (*Tadh. an-New.* 187). — 94. *R. fī'l-Baḥ* noch Rāmpūr I, 478, 406. — 94a. *Urḡūsa fī'l-Baḥ* Vehbi 1407 (Erg. 17). — 95a. *Ḡayāt al-ḡayāt fī 'ilm al-faṣl* Paris 2562, 120, Erg. 125, Bank IV, 108, xi, Rāmpūr I, 480, Āṣaf. III, 1732, 41100. — 95b. *R. fī'l-Bawl* Glasgow 121, 9. — 95c. *Duṣṭūr al-ḥibb* Erg. 75, Rāmpūr I, 475, 147. — 95d. *R. fī Taḥḥīṣ al-aḡḍīya* eb. 478, 221. — 95e. *R. fīnā yadfa'u ḡarr al-aḡḍīya* eb. 481, 221. — 95f. *R. fī Bayān an-nabā' Rāmpūr I, 481, 712, 700, 211, Āṣaf. III, 730, 732, 114, 200. — 95g. al-Masā'il al-ma'dūda, über Medizin, Āṣaf. III, 736, 41110, Rāmpūr I, 481, 700. — 95h. R. fī Ša'ir al-ḡibb ('iḡḡ al-ḥunumī) Āṣaf. III, 730, 41110, Rāmpūr I, 479, 200, 712, 700, 112. — 95i. *R. fī'l-Qūlanā' Erg. 151, Meth. XVI, 19, 201, 21, Āṣaf. III, 736, 41110, Rāmpūr I, 480, 210, 712, 700, 114. — 95k. R. fī Hīṣ al-ḡiḥḥa Br. Mus. 455, 981, 1120, Erg. 61, Bank. IV, 108, xii, Āṣaf. III, 730, 41100, Rāmpūr I, 479, 221, 712, 700, 200. — 95l. *Urḡūsa fī Hīṣ al-ḡiḥḥa*, 151 Verse, AS 4849 (Erg. 18). — 95m. *R. fī Manāṣif al-ṣ'fā' Erg. 188. — 95n. R. fī Faḡl al-ṣarāb wamaḡarratik AS 4849, 120 (nicht bei Erg.). — 95o. Maḡāla fī tadḥīr al-ḡaṣa' fī'l-tadḥīr al-ḥibbī Br. Mus. Or. 5820, 43 (DL 42), Paris 5966 (wadaḡ' al-maḡarr al-ḥullīya lil-atdāw al-insāniya), Erg. 81, Rāmpūr I, 470, 220, Āṣaf. II, 924, 2440, gedr. K. 1305 (in Āṣaf. III, 730, 41110 in einer Mōḡm. von Schriften l. Sinas einem a. ḡ-H. A. b. M as-Suhaili zugeschr.). — 95p. *R. fī'l-A'illa wal-ḡawāb AS 4853, 24 (nicht bei Erg.), Bank. IV, 108, xxii, Āṣaf. III, 730, 41120. — 95q. al-Fuḥūl al-ḥibbiya Erg. 127, verschieden von 130, Bank. IV, 108, xxiii, Rāmpūr I, 400, 717, 700, 111. — 95r. *R. fī Ḥawāḡ Aḥḡānī (?)*, Meth. XVI, 19, 200. — 95s. *R. fī'l-Sikānūḥ Erg. 98, Āṣaf. II, 922, 220, III, 730, 110, Rāmpūr I, 479, 207. — 95t. Maḡāla fī'l-aḡḍīya wal-adwīya Erg. 25. — 95u. Tadḥīr sayalān al-manī eb. 35. — 95v. Tadḥīr manāzil al-ṣaḡar eb. 37. — 95w. Taḥḥīṣ al-ṣ'fā', pers eb. 38. — 95x. Hīṣ al-badan*****

828 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

eb. 70. — 957. *as-Sa'ida wa-l-iqbal*, Hygiene aufgrund des *k. al-Sifa'*, eb. 96. — 952. *Siyarat al-badan wa-faḍl al-ḥarḥ* eb. 100. — 952a. *Fawā'id as-saḥābī* (Verf.?) eb. 136. — 95bb. *al-Qumū' at-tahḥīya* gegen a. 'l-Faraḡ b. Ṭabīb eb. 150. — 95cc. *Maṣā'il Ḥunain* (wa *Ḡālinū*) eb. 172. — 95dd. *Ma'āla ṭibbiya* eb. — 95ee. *al-Maṣā'il at-tibbiya*, v. Šalḥ a. 'l-Faraḡ b. a. Sa'd al-Yamāmī eb. 178. — 95ff. *Naḥḥ'ih al-ḥukamā' ū'Iskender*, über Hygiene, eb. 200. — 95gg. *Waṭiya* eb. 219.

IV. Poesie. 100. Ar. u. pers. Gedichte Erg. 24, ungedruckte Gedichte, ed. Šerefeddin, Feestschr. 40/51. Oft wird ihm eine *Qaṣida rā'iya* zugeschrieben, die in Wahrheit von al-Ḥu. b. 'Al. b. Yū. b. 'A. al-Baḡdādī (st. 474/1081), gedichtet ist, s. Yāqūt, *Irš.* IV, 38, b. a. Uq. I, 248. — 101. Über die ihm zugeschriebenen pers. Vierzeiler s. H. Éthé, Avicenna als Lyriker, NGGW 1875, 555/67; sie sind wohl zum größten Teil als apokryph anzusehen und gehen z. T. auch unter dem Namen des 'O Ḥāyām, s. Browne, Pers. Lit. II, 108ff, Chr. H. Rempis in Feestschr. Littmann, 149/56. — 101. In Manch. 335 wird ihm ein *K. al-Kunūs* (= 106f) zugeschrieben, aus dem ein Gebet an die Sterne mitgeteilt wird.

V. Geheimwissenschaften. 104. *as-Sifr wa-fīlasmūt wa-n-nairānī* *wal-a'ḡīb* Erg. 94. — 105. *Qaṣida šimā' yaḥḍuḥu min al-umūr wal-aḥwāl* eb. 143. — 106. *Kunūs al-muḡramīn* eb. 156. — 107. *an-Nairānīyāt* eb. 217.

2. Sein Schüler a. 'Al. M. b. A. *al-Ma'sūmī* um 430/1038.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 95. *R. fi iḥbāt al-mufāraqāt* Berl. 5058.

3. Sein Schüler a. 'l-Ḥ. *Bahmenyār* b. al-Marzubān, um 430/1038, stammte aus Ādarbaigān und war als Zoroastrier des Arab. nur wenig kundig.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 91, *Čahār Maqāla* 252. — 2. *k. Mā'ad at-tahḥī* in *Maḡm.* K. (Maṣb. Kurdistan) 1329, 7. — 3. *at-Taḥḥīzāt*, Darstellung v. b. Sinā's System nach seinem *Dānīnāma* i. 'Alā'i in drei Büchern: a. *Manṣiq*, b. *Mā'ad at-tahḥī*, c. *fī'l-Manḡūdāt*, Physik und Kosmologie, Leid. 1482/4, Br. Mus. 578, viii, Vat. V. 1410, Bairūt 380, Teh. I, 28, II, 111, Āḡaf. III, 488, Rāmpūr I, 379, Bank. XXI, 2220, gedr. K. 1329. — 4. *Faṣl min k. fi iḥbāt al-aḡl al-fa'āla wa-dalāla 'alā 'adadh wa'iḥbāt an-nuḥū as-samāwīya ilā*, Kōpr. 1604, 178/100b.

3a. Sein Schüler a. 'Ubaid 'Abdalwāḥid b. M. *al-Ḡuṣaḡanī*.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 92, s. o. S. 812, 821. *Kaṣfiyat tarḥīb al-aḡāk*, ein Abschnitt daraus Leid. 1069.

4. Sein Schüler a. Manṣūr al-Ḥu. b. Ṭāhir b. Zaila al-Iṣfahānī, gest. 440/1048.

Al-Baihaqī, *Taḥṣīs* 92, s. o. S. 817. Seine und Beḥmenyārī Fragen beantwortete b. Stāḥ in den *Mubāḥaṭāt* (S. 817-m).

Zu S. 459

5. Abu'l-Ḥu. M. b. 'A. *aṭ-Ṭaiyib al-Baṣrī*, bekannter Mu'tazilit, starb 436/1044 in Baḡdād.

Al-Ḥaṣṣib, *Ta'ṣīr. Daḡā'ūd* III, 100, b al-Qiṣṭī 293.

6. Abu'l-Wafā' *al-Mubaṣṣir* b. Fātik al-Qā'id, ein ägyptischer Emīr, der aus Damaskus stammte, schrieb 445/1053:

Yāqūt, *Iṣṭi* VI, 241, b. al-Qiṣṭī 269 (ohne Todesdatum), Suter No. 228, s. P. Kraus, *Orientalia* IV, 305, n. 5. *Muḥṣin al-ḥikam wamaḥṣūsin al-ḥakīm*, udT. *Manṣūr al-ḥikam* noch Br. Mus. Or. 8691, *Adab al-ḥikam* Berl. Qu. 875, AS 2900 bis; Franz Üb. Les dits moraux des philosophes, v Guillaume de Tignonville: The Dits and Sayings of the Philosophers, a Facsimile-Reproduction of the first Book printed in England by William Exton 1477 (transl from Latin into French by G. de T. and thence into Engl. by Antony Wydeville, Earl Riebes), London 1877.

7. Abū Bekr M. b. al-Walīd b. M. b. Ḥalaf *aṭ-Turṭuṣī* al-Fihri b. a. *Randaqa*, geb. 451/1059 zu Tortosa, studierte in Saragossa und Sevilla, machte 476/1083 die Pilgerfahrt und besuchte im Anschluss daran Baṣra und Baḡdād, worüber er im *Sirāḡ* K. 1306, 104, 11, berichtet, Damaskus und Jerusalem. In Alexandria gewann er die Hand einer sehr reichen Frau, mit deren Geld er sich eine eigene Medrese gründete. Er wurde aber später nach Fuṣṭāṭ verbannt und starb dort 520/1126, n. a. 525/1131.

B. Baḥk. I, 153, b. Farḥūn, *Dihāḡ* K. 276, Maqq. I, 517/20, Fons Bougues, No. 150, Quatremère JA s.; V, t. 17, 147/24, über seine Bekämpfung al-Ġazālī's v. ZDMG 52, 503, Anm., Goldziher, Einl. zu la livre de M. b. Toumert,

37. 1. *Strāğ al-muḥḥ*, dem Westr al-Ma'mūn a. 'Al. M. al-'Uṣawī b. al-Ba'ā'ihī gewidmet, vielleicht als Gegenstück zu al-Gazzālīs *al-Tibr al-masbūḥ*, das er durch reichhaltigere Erzählungen und Sprüche auch aus pers. u. ind. Quellen (s. S. 413) zu übertreffen suchte, s. Goldziher, Streitschr. 100, und in zwei Rezensionen erhalten, die in den Catt. nicht immer deutlich geschieden sind, noch Paris 2431/7, 5970, Br. Mus. Or. 5031 (DL 63), Cambr. Suppl. 757, Manch 423, Fks, Qar. 1327, Alger 1372, Rom. Cas. 50, 2 (Cat. 427), AS 1850, Köpr. 1285/7, Kairo³ I, App. 43, Mekh. IX, 2, 27, gedr. Alexandria 1289, in anderer Rezension als K. 1306, 1319. Pers. Übers. v. Taqī ad-Dīn M. Šadr ad-Dīn für 'Abdarrahīm Ḥān Ḥānān (st. 1036/1626—7), As. Soc. Beng. II, 498. M. Alarcón, Lámpara de los principios por Abubequer de Tortosa, trad. Madrid 1930/1. — 4. *h. al-Ḥawādīq wal-bida'* Madr. Bibl. Nat. No. 534 (Asín Palacios, el Islam cristianizado 184, n. 1), vgl. ZDPV XVII, 16. — 5. *h. al-Asrār* zitiert er *Strāğ*, K. 1306, S. 53, 19. — 6. *Muḥṭaṣar Taḥṣir al-Ta'ālī* s. S. 592.

7a. Abu 'l-Ḥ. 'A. b. al-Ḥu. b. al-Ḥ. *ar-Ruḥḥağī* schrieb für a. 'l-Makārīm Muslim b. Quraiš Saif amīr al-mu'minīn (453—716/1061—85, s. b. al-Aṭīr, Tornb. X, 91):

Aḥḥāsin al-maḥḥāsin, eine Ethik für Herrscher, Gotha 1873, Paris 3306, gedr. in *Rasā'il al-'Uṣūlī*, Stambul 1301, K. o. J. 246/7, at-T. zugeschr., anon. Auszug *al-'Iqd an-naḥṣ wa-nnaḥṣat al-ğayṣ* Br. Mus. Suppl. 741, (s. S. 501₃₁, 594, 1c).

Zu S. 460

8. Abū Bekr M. b. Ya. b. aṣ-Šā'ig b. *Rāğğā* (Avenpace), gest. 533/1138.

B. Ḥāqān, *Qalā'id* 298ff (wo er ihn schlecht macht, weil er seine Bitte, ihm einige seiner Gedichte zuzusenden, nicht beachtet hatte; als er später darauf eingegangen war, lobte er ihn zu Beginn seines *Maḥmūd*, Yāqūt, *Irj.* VI, 125/6, b. al-Qifī 406); b. at-Tufail *Ḥayy b. Yaqṣān*, ed. Gauthier 10ff. tadelt den aphoristischen Charakter seiner Schriften, die wegen seiner Verstrickung in weltliche Geschäfte nicht hätten ausreifen können. Suyūṭī, *Buğya* 207, Schack I, 239. Glossen zu al-Fārābīs Bearbeitung aristotelischer Schriften s. S. 311.

8a. 'O. b. Sahlān *as-Sāwī* (Sāwağī) al-Qāḍī az-Zahid Zainaddīn, um 540/1145.

Al-Baihaqī, *Tatimmu* 127, Rieu, Pers. Cat. 1078b. 1. *K. al-Bağ'ir an-Nağiriya fī'l-manāğ*, K. 1316/1897. — 2. *R. at-Tawr* s. S. 819₄₄. —

3. *R. i Saḡariya f'l-hā'imāt al-'unṣuriya*, pers. Meteorologie für den Sultān Saḡar b. Malikšāh (511—21/1117—27), Fātiḥ 3436, 1172/318b, s. Ritter, Phil. IX. — 5. Eine Frage mit Antwort Teh. II, 599, 1. — 6. *Ḡawāḥid 'ala 'l-Saḡrastāni* s. S. 763.

9. Auḡadazzamān Hibatallāh 'A. b. *Malka* a. 'l-Barakāt al-Baḡdādī al-Baladī war in Baḡdād während des Krieges des Sultans Mas'ūd gegen al-Mustaršid 529/1134 vom Judentum zum Islām übergetreten, diente dem Chalifen al-Mustanḡid (555—66/1160—70) als Leibarzt und starb nach 560/1165.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 150, b. al-Qiftī 343, Barhebraeus, *Muḡt.* 364, Wust. Ärate 177, Suter 123, Steinschneider, Ar. Lit. der Juden No. 148, Zobel, Enc. d. Jud. VIII (1931). 1. Ist eine Schrift al-Fārābī's, s. MSOS XI, 266. — 3. *al-Mu'tabar f'l-ḡikma* I Logik, II, III Physik, IV Metaphysik, noch Lileli 2553 (I, IV, 564b), As'ad 1931 (I—IV), Fātiḥ 3224 (IV, 595b), 3225 (III), 3226 (IV), Köpr. 919 (I), Kairo² I, App. 35, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barānemaḡ* 1354, 18, daraus *Ḡus'* III, 1747y2d, türk. 1b u. erklärt v. M. Şerefeddin, Istanbul 1932. — 4. *K. Şaḡīḡ adillat an-naḡl f'l-mukhiyat al-'aḡ.* Leipz. 882, 1. — 5. Über den Grund, warum die Sterne bei Nacht sichtbar und bei Tage verborgen sind, ab. v. E. Wiedemann, Eders Jahrb. für Photogr., Halle 1909, 49/54.

10. Abū Maṣṣūr M. *al-Barawī*, gest. 567/1172.

Al-Muḡtaraḡ f'l-muṣṭalāḡ noch Fūs, Qar. 1409.

11. Abū Bekr M. b. 'Abdalmalik b. *Tufail* al-Qaisī, gest. 581/1185.

Qarṡas, ed. Tornberg 135, 'Abdalwāḡid, ed. Dory 172/5, Locī de Abbadidis III, 179, Pons Boigues No. 203. 1. Gauthier, I. T. sa vie et ses oeuvres, Paris 1901. 1. *h. Asrūr al-ḡikma al-ma'rīḡiya* Esc.² 699, 3. — 2. *R. Ḥaiy b. Yaḡṡān* (s. o. S. 817, 30), gedr. K. 1290, 1322, s. Taoutel, *Matriq* XXIX, 45ff, 189ff I. Th. H. b. V roman philosophique, texte ar. publ. d'après un nouveau ms. avec les variantes des anciens textes et trad. franç. p. I. Gauthier, Alger 1900. 2. Ed. complètement remaniée, 1936 (Publ. de l'Inst. d'Ét. Or. III). El filósofo autodidacto de Abentofail, novela psicológica trad. del ar. por F. Pons Boigues con prólogo de M. Menéndez y Pelayo, Zaragoza 1900 (Col. de l'Est. Ar. V). The improvement of the human reason exhibited in the Life of H. b. Y., written in Ar. by I. T., translated by Simon Ockley, London 1708, reprinted by E. v. Dyck, Kairo 1905. Der

Naturmensch oder Geschichte des H. b. Y., ein morgenländischer Roman des Abu Dechafer ebn Thopheil, aus dem Ar. übers. v. J. G. Eichhorn, Berlin 1782. The Awakening of the Soul, a philosophical romance from the Ar. by P. Brönnle with an introduction, (Wisdom of the East), London 1904, revised with an introduction by A. S. Fulton, 1929. I. T. Das Erwachen der Seele nach dem Ar. mit einer Einleitung v. P. Brönnle, aus dem Engl. v. A. M. Heinck, Rostock 1907. Vsemirnaja Literatura, I. T. Roman o Xaie ayne Y., perevod I. P. Kuzimina pod red. I. Kračkovskovo, Petrograd 1920, s. Petroff, Odná iz ispano arabakich problem, Zap. koll. vost. II, 74/90 E. García Gómez, Un cuento árabe fuente comun de Ahentofail y de Gracian, Rev. de Arch. Madrid 1926. El Filósofo autodidacto (R. H. b. Y.) de I. T. Nueva Traducción por Angel González Palencia (Publ. de las Esc. de Est. Ar. Serie B), 1936.

Zu S. 461

12. Burhān ad-Dīn a. 'r-Rašīd b. A. *ar-Rāzī*, geb. 530/1136, beriet den Chalifen al-Nāšir li Dīn allāh bei Anlage der Bibliotheken im Ribāṭ al-Ḥaṭūnī as-Salḡūqī, in der Medrese an-Nizāmiya und in seinem Palast und starb 583/1187 (na. 589) in Našībīn oder Dunaisir, wohin er als Gesandter des Chalifen an den Aiyūbiden al-Malik al-'Ādil gekommen war.

As-Sabkī, *Ṭab.* IV, 299, b. al-Qifṭī 259.

13. Ġalāl ad-Dīn a. 'n-Naḡīb a. 'l-Faḍā'il 'Ar. b. Našr (allāh) b. 'Al. b. Našr b. 'Al. *al-Šaisarī* at-Tibrizī al-'Adawī an-Nabarāwī lebte als Arzt in Ḥalab und schrieb für Šalāḥ ad-Dīn (gest. 589/1093):

1. *Ar-Nahḡ al-mašūḡ (Nahḡ ar-ṣulūḡ) fī siyāsat al-mulūḡ*, Fürstenspiegel, noch Berl. Oct. 3587, Upps. II, 248, Paris 5954, Brill—II, 76² 138, Ambr. 350 (RSO VIII, 567), AS 2846, 2860, Selim Āḡā 752, Kairo¹ VI, 202, VII, 596, VIII, 396, türk. Üb. Wien 1887, Upps. II, 663, Selim Āḡā 752, Rāmpūr I, 376³¹, s. Kern, MS'S XI, 262, Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk 1925, 70, Babinger, Gesch. 752. — 2. *Nihāya ar-ruḡba fī ṣalāḡ al-ḡuḡba*, neubearbeitet von 'Al. b. A. b. a. Razaḡm al-Muḡtabib, Berl. Oct. 3177, Bairūt 250, s. *Matriq* X, 1907, 961, 1079, XI, 1908, 580, drei weitere Hds. *al-Muḡtabir* III, 1908, 337, 609, Gotha 1888/9, Leipz. 298, Wien 1831, Alger 1373, Kairo¹ VI, 209, VII, 158.

danach Behrnauer, Sur les institutions de police chez les Arabes, JA s. V, t. 5, L. Freund, Lug und Trag nach Moslemischem Recht und Moslemischer Polizei, 2 Hefte, Hannover 1894, Wiedemann, Beitr. XL, SBPMS 46, 174/106. — 3. *al-Idāb fi asrār an-nikāḥ* in 2 Teilen: a. Geheimnisse der Männer. — b. der Frauen, in je 10 Kapp. hauptsächlich über Aphrodisiaca, Gotha 2040/4, Paris 3053, Br. Mus. 454, 1366₂, Bodl. II, 622₂, Cambr. Pr. 69, Alger 1783, Fātiḥ 3687/90, AS 3573, Luzac & Co., List 1931, No. 14, S. 41, Rāmpūr I, 469₂, pers. Üb. Browne, Cat. 287, Y, 3, türk. Üb. Wien 1468; b. allein Leipz. 775, Auszug Goth. 2033₂, Münch. 848, f. 197. — 4. *Raḥat al-quṣb wannashat (al-muḥibb wal-maḥibb)*, über die Liebe, Bodl. II, 391₂, Teh II, 616, Auszüge Gotha 29. — 5. *Ḥulūʿat al-kalām fi taʾwīl al-aḥlām* Münch. 879, Aḥaf. I, 626₂. L'oneirocrité musulman ou Doctrine de l'interprétation des songes par Gaddorhachaman fils de Nasar, trad. p. P. Vattier, Paris 1664.

14. M. b. A. b. Ibr. al-Qoraṣī *al-Ḥaṣimī*, gest. 590/1194.

1. *Al-Fuṣūḥ*, gesammelt von seinem Schüler a. 'Al. Fātiḥ 5375₂, 1021₂, Kairo² I, 338. — 2. *Ḡawāhir al-balāḡa fī l-maʿānī wal-bayān* K. 1931.

14a. Unter der Herrschaft des Chalifen an-Nāṣir wurden in Bagdād die Schriften und die Bibliothek des Philosophen 'Abdassalām b. 'Aq. *ar-Rukn al-Ḡabalī* (gest. nach 589/1193) öffentlich verbrannt, wobei 'Obaidallāh b. al-Māristāniya at-Taimī al-Bekrī von einer Kanzel aus eine Rede gegen die Philosophen hielt und die Bücher einzeln ins Feuer warf.

B. al-Qiṣṣī 228/9.

15. Abu'l-Walid M. b. A b M. *Ḥafid b. Ruṣd* (Averroes), der Enkel des Juristen (s. S. 662), wurde 548/1153 von dem Almohaden a. Ya'qūb Yū., bei dem a. Ṭufail ihn eingeführt hatte, mit der Reorganisation des öffentlichen Unterrichts betraut. Dessen Nachfolger Ya'qūb al-Manṣūr aber verbannte ihn nach Eljusana bei Cordova, und er sah sich gezwungen seine Schriften zu widerrufen (b. Sa'īd bei Maqq. II, 125, 20). Doch wurde er noch einmal nach Marokko

berufen und starb dort am 9. Šafar 595/10. 12. 1198. Sein Andenken lebt noch durch die Wa'dat Sidi Rašid in Ziana bei den B. Uld (Mouliéras, Le Maroc inconnu, II, 383).

Ad-Dahabī, *Ta'riḫ* bei Renan, Averroes, Paris 1861, App. IV, b. Far-ḥūn, *Dihāz*, Fās, 256, K. 284. Ġamil Bak, *Uḡūd al-ḡaukar* 324/47, M. b. Cheneb, *Idjās* § 329, Farah Antūn, *J. R. waḡfaḡafatuh warudūd M. 'Abduh 'alaik*, Alexandria 1903. E. Renan, Averroes et l'Averroïsme, 8. éd. Paris 1923. F. Lasinio, Giorn. Soc. As. Ital. XI, 141/52, XII, 197/206. M. Horten, Die Hauptlehren des Averroes, Bonn 1913. Carra de Vaux, El II, 436/9. M. Bouyges, Notes sur les philosophes ar. connus des Latins au Moyen Âge, V, Inventaire des textes ar. d'Averroes, MFO VIII, 1922, fs. 1; vgl. Ellis II. 141ff. Druck von 7 *Rasā'il (ar-Samā' at-ṭabī'i, ar-Samā' wal-'ilām, al-Kaun wal-faṣād, al-Ġār al-'ulwīya, ar-Naṣr, Ma ba'd at-ṭabī'a, fī-l-'Aql wal-ma'ḡūl)* in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 18. 1. *K. Faḡl al-maḡūl fīmā (fī-l-muwāḡafati wataḡrir mā) bain al-ḡarfa wal-ḡikma (min al-iṭṭihāl)*, str. Kairo¹ II, 41, noch Lāleli 2490², A. Taimūr, *Ḥikma* 133, Nachdruck der Müllerschen Ausg. zusammen mit 2, 3, Tūnis 1873 und mit b. Taimiya, *ar-Radd 'alā fulaḡafat a. Ruṣd* udt. *Fulaḡafat b. Ruṣd (al-Qūḡ)*, K. 1313, 1317, (mit *Ḍamima ilḡ. a. u.*), 1319 (in *Maḡmū'a*), 1328, s. Macdonald, JAOS XX, 124, n. 1, L. Gauthier, Accord de la religion et de la philosophie traité d'I. R. (Recueil de Mém. et de textes au XIVe Congr. des Or.), Alger 1905, p. 269ff, La Théorie d'I. R. (Averroes) sur les rapports de la religion et de la philosophie, Paris 1909 (Publ. de l'Ecole des Lettres d'Alger), Horten, Texte zu dem Streit zw. Glauben u. Wissen im Isl. (Kl. Texte v. H. Lietzmann 119) 14ff. The Philosophy and Theology of Averroes, transl. from the Ar. by Jamil Ur-Rahman (The Gackwad Studies XI), Baroda 1921. Asín Palacios, El Averroísmo teológico de S. Toma de Aquino, in Homenaje a D. F. Codera, Madrid 1904, 271ff (Darin *Ḍamimat al-mar'ala alleḡ ḡaharakā a. 'l-Walīd fī faḡl al-maḡūl*), L. Strauch, Philosophie u. Gesetz, S. 71. Dazu *Ḍail* Kairo² I, 179.

Zu S. 462

4. *al-Masā'il*, meist über Logik, noch Madr. 102², mehrere in hebr. Üb. bei Steinschneider, die Hebr. Üb. § 43, 91. — 5. *Tahāḡfut at-tahāḡfut* noch Cambr. Suppl. 338, Yeni 734, Šehid 'A. P. 1582, Lāleli 2490, Teh. I, 43, II, 712, K. 1302, 1319, 1320, s. T. de Boer, o. S. 425, texte ar. publié par M. Bouyges, Bibl. Ar. Schol. III, Beyrouth 1930. — 6. *Kulliyāt* (Colliget der Lateiner) noch Madr. 132 (*Ma'ārif*, XX, 55), Granada, Sagro Monte (v. J. 583/1187), s. Dozy, ZDMG 36, 343, Asín, Riv. del Centro de Est. 1912, S. 6. — 6a. *Šarḡ l'rḡḡizat b. Sina* s. S. 819. — 6b. *Šarḡ b.*

al-Hummayt wak. al-Qumū af-faḥṣiya wak. al-'Ilal wal-a'rāḍ li Ḡalīlū Esc.¹ 879, 112 — 6c. *Maqāla fi'l-ṭiryaq* Esc.¹ 879, hebr. Üb. Steinschneider 3676. — 6d. *Maqāla fi'l-misāq* b. a. Uq. II, 78, = (?) Esc.¹ 879, — 6e. *Ḡumla min al-adwiyā al-mufrada* in hebr. Schrift Vat. 357 (Steinschneider, ZDMG 47, 343, die Hebr. Üb. p. 676). — 6f. *al-Hāss wal-maḥāss* Yeni 1179, — 7. Die Commentare zu Aristoteles (a. Harry A. Wolfson, Plan for the Publication of a Corpus Commentariorum Averrois in Aristotelem, presented to the Medieval Academy of America, Speculum 1931, 421ff), mit Ausnahme der Zoologie, legte er in drei Fassungen für das 1., 2. und 3. Studienjahr vor; alle drei Fassungen sind lat. u. hebr. erhalten zur 2. Analytik, zur Physik, zu den Schriften über das Weltall und die Seele und zur Metaphysik¹⁾, während zu den übrigen Schriften die grossen Cmt. fehlen. — A. *Talḥiṭ*, Compendium von Aristoteles' Organon in hebr. Schrift, Paris hebr. 1008 (*ad-Darūrī fi'l-manṭiq* nach Steinschneider, Hebr. Üb. 54), Münch. 309, 356 (Steinschneider, Al-Farabi 149), jetzt Aumer 964 (Steinschneider, ZDMG 47, 342), Bank. XXI, 227 (al-Fārābī zugeschr.), daraus Lasinio, II Commento medio (No. 8) — B. Mittlerer Cmt. zu Categoriae (*al-Maqūlāt*), Peri Hermeneias (*al-'ibāḥa*), Analytica I (*wahwa k. al-Qiyās*), Analytica II (*K. al-Burhān*, dies noch Berl. Fol. 3176), Topica (*al-Ḡadal*) gegen die Sophisten (*K. al-Safsata*), Rhetorik (*al-'Ilfāḥa*), Poetik (*al-Šṣr*) Flor. Laur. 180, 54, Leid. 2820, (Varr. zur Poetik s. Lasinio, GSAI XI, 143/52, XII, 197/206, Anfang der Rhet. ed. Lasinio in Publ. del R. Ist. di Studi superiori in Firenze, Sez. di Filosofia e Filologia, Acc. or. 1875, Anfang der 4 ersten Tractate in Annuario d. Soc. It. d. Studj or. I (1873), 125/59, II (1874), 234/67. *Al-Ḥifẓa li 'Aristūḡalis* in *Maḡmū'a K. (Maḡb. Furdistān)*, 1329. — (Auszüge aus den Cmt. zur Rhet. u. Poetik nach Lasinio bei L. Chenkho, *Maqūlāt Ḥmaḡāḥir al-'Arab 'ala 'l-ḡum af-faḥṣi min 'ilm al-adab*, Beyrouth o. j. passim), Kairo¹ VI, 52, 21, 246 (No. 4076 *Talḥiṭ k. Ar. al-manṭiqiya wahya arba'at kutub* bis Anal. II), Bodl. hebr. II, 176, No. 2760, 2 (vielleicht gegen die Sophisten in hebr. Schrift) *Talḥiṭ K. al-Maqūlāt* avec une récénsion nouvelle du *K. al-Maqūlāt* (Categoriae ed. Zenker 1846), publ. par N. Bouyges, Beyrouth 1932. — C. *Talḥiṭ kutub Aristūḡalis fi'l-ḥikma* Kairo¹ VI, 90, No. 4196 oder *k. al-Ḡawāmi'* Madr. 37²⁾. 1. *ṭalḥiṭ ḡawāmi' as-samā' af-faḥṣi*; 2. *ṭalḥiṭ ḡawāmi' al-ḡawāmi' wal-'alam*; 3. *ṭalḥiṭ ḡawāmi' al-ḡawāmi' wal-'alam*; 4. *ṭalḥiṭ al-ḡawāmi' wal-'alam* (2. 3. hebr. bei Steinschneider, Hebr. Hds., München 1875, S. 42, Hebr. Üb. 130, n. 164);

1) s. Geyer in Überweg. Grundr. d. Gesch. d. Phil. II¹¹, 1928, S. 320, Herten, Metaphysik des Av. 70; in Venedig 1502, findet sich aber nur der Cmt. zur Epitome, wie mir M. Wundt freundlichst mitteilt.

2) Dazu Derenbourg, Not. crit. 11/2. Arch. f. Gesch. d. Philos. XVII (1903), 250/2.

5. *(fi l-hal aqawil al-mufasssirin fi 'ilm an-nafs al-muqabala l-ma qala h* *fi l-'ilm af-fab'i* N. Morata, El compendio de Anima (Madr. Bibl. Nec.) de Averroes, texto ar. y traducción esp. anotada (Publ. de las escuelas de estud. ar. de Madrid y Granada) 1934; 6. *fi l-iqat al-aqawil al-'ilmiya min maqalat* *Arisf al-ma'nu'a fi 'ilm ma ba'd af-fab'a*, nach der Kair. Hda. hg. v. Mustafa al-Qabbani u. d. falschen T. *Ma ba'd af-fab'a wahwa 'l-qim ar-rabi min talhi maqalat Arisf* K. o. J. (1903 oder '7), nach der Madr. v. Carlos Quirós Rodríguez (*K. 'ilm ma ba'd af-fab'a*), Compendio de metafísica de Averroes, texto ar. con traducción y notas, Madrid (Ac. de Cienc. mor.) 1910. — Nach dem Kair. Druck: M. Horten, die Metaphysik des Averroes nach dem Ar. üh., Halle 1912 (Abh. zur Philos. u. ihrer Gesch., Heft 37), nach beiden Ausgaben: S. van den Bergh, Die Epitome der Metaphysik des A., Leiden (De Goeje-Stift, No. VII) 1924. — D. Commentare: 1. zur Physik *al-Maqala al-'ila min ar-rasaf af-fab'i* Br. Mus II, 1746, hebr., Br. Mus. III, 180 = Steinschneider, Hebr. Üb. 111ff, 991/2. — 2. zu de Caelo Leid. 2822, hebr. Üb. Steinschneider 129, No. 154, lat. Paraphrasis, Venedig 1550, V, 125ff. — 3. zu dems., de Generatione et Corruptione, de Meteoris in hebr. Schrift Bodl. Uri 86, 1374, Neubauer, Hebr. Mss. 1886. — 4. zu den Gen. et Corr., de Met., de Anima, Parva Naturalia, die 3 ersten in mittleren Cmt. das letzte eine Analyse, in hebr. Schrift Paris hebr. 1009. — 5. zu de Gen. et Corr., de Anima, de Sensu (= Parva Nat.), Modena 13 in hebr. Schrift (Lasio, Studi sopra Averroes 28, Steinschneider, ZDMG 47, 342, Hebr. Üb. 131). — 6. Yeni 1179: a. de Met.; b. *Tarjamat al-A'far al-'ilmiya li Yahya* (10); c. de Gen. et Corr.; d. *al-Häs wal-ma'ru* (de Sensu); e. *R. fi l-tafakkuf 'an asbab fil al-'umr waqitarih*; f. *R. fi n-Nabät* (de Plantis, ins Lat. üb. v. Alfred, s. Apelt, ed. Teubner, 1888, IV). — 7. Yeni 1199: de Caelo, de Gen. et C., de Met., Parva Nat. (ähnlich As'ad 3620, 3637, Bağda Qaput 1444). — 8. Grosser Cmt. zur Metaphysik Leid. 2821, s. Fraenkel bei Freudenthal, Die durch Averroes erhaltenen Fragmente Alexanders zur Metaphysik des Aristoteles, untersucht und üh. (Abh. Berl. Ak. 1884), S. 114. — 9. E. Rosenthal Averroes' Paraphrase on Aristoteles' Politia (hebr. s. Steinschneider, Hebr. Üb. § 116), JRAS 1934, 737/44. — 12. N. Morata, Los opusculos de Averroes en la Bibl. Esc. I, El opusculo de la unión del entendimiento agente con el hombre, Escorial 1923. — 16. s. S. 662. — 17. *Bid'ayat al-muqalid wamit'ayat al-muqalid*, Handbuch der mlik, Furs, Tünia, Zalt. 3202 (Codera, Misión 1892, 63), FKs, Qar. 1159/60, gedr. FKs, 1327, K. 1329, 1335. Stambul 1333, s. Nallino, Homen. Codera 68, 12, A. Laimèche I. R. du marriage et de la dissolution (*Bid'aya* II, 2), trad. Alger 1926, des testaments, des successions, des jugements eb. 1926. — 18. Sätze der sphärischen Trigonometrie zum 1. Kap. des Almagest, Paris 2458, 6. — 19. Sammlung von Versen Rabat 83, li. — 20. Eine nicht näher bestimmte dogmatische Schrift Köpr. 1601, 1154/1155.

15a. *Al-Ḥidr* b. a. Bekr b. A. schrieb für al-Malik al-Mu'izz d. i. Faṭḥ ad-Dīn Abu'l-Fida' Ism., Sohn des Saif al-Islām Togtikīn und Neffen des Ṣalāḥ ad-Dīn, Fürsten von Yemen, gest. 598—9/1201—2:

K. al-Waḥdīf al-ma'rūfa lil-manāqib al-maṣūfa, daraus Anzug *al-l'āna lil-ḥayq ḥman waliya la'ān min umūr al-ḥalq*, ein Fürstenspiegel, Esc.² II, 775, s. b. Hall., Blogr Diet. I, 656, Abu'l-Fida' in Hist des croisades I, 88.

17. Burhānaddīn *az-Zarnuǧī* schrieb um 600/1203:

Ta'lim al-muta'allim liṭ-ṭa'lim farq al-'ilm, gedr. noch Murīdābād 1265, Tūnis 1286, 1873, K. 1281, 1307, 1318, Stambul 1292, Kasan 1898. Commentaire: 1. v. Nau'ī (II, 443, 6), noch Hamb. 126, Leips. 1, Bol. 427, 436, 455. — 2. v. Ibr. b. Ism., verf. 996/1588 für den Sulṭān Murād III, l. Lips. 186, ferner Brill—H.¹ 493, 1143. Bol. 427, 432, Val. V. Ross. 1013, f. 93/122¹), Pet AMK 926, Buch. 255/6, K. 1301, 1311, 1319. — 3. v. al-Ša'rānī (II, 335) Sulaim. 710/1. — 4. *Mir'at al-falāḥ* v. Iṣḥāq b. Ibr. ar-Rūmī Qiliḥ 'A. 720, Kairo² I, 357, Rāmpūr I, 375, 117. — 5. v. Qāḍī b. Zakariyā' al-Anṣārī Āṣaf. I, 12. — 6. *Tafḥīm a'-mutafakkim* v. 'Oṣmānpāzārī, Kāṣān 1896. — 7. zu den Verren v. Ḥ. b. 'Al. al-Faqr Bol. 434.

Zu S. 463

18. Abu'l-Q. b. *Riḍwān* nach 600/1203.

Al-Šuḥab al-lāma fī l-siyāra an-nāfi'a noch Berl. Qu. 1836, Cambr. Suppl. 821, Tūnis, Zeit. Bull. d. Corr. Afr. 1884, 38, 155.

18a. Kamāladdīn a. Ča'far A. b. 'A. b. Sa'īd b. *Sa'āda* starb zu Anfang des 7. Jahrh.s.

24 Fragen *fī l-'ilm 'ala l-iṭlāq*, unvollendet, mit einem anon Cmt. im Anschluss an ein Werk des Naṣraddīn al-Tūsī, Leid. 1507.

19. Abu'l-Iṣḡāḡ Yū. b. M. b. *Ṭumtūs*³), geb. in Alcira (n. a. in Valencia), gest. 620/1223.

2. Quaesitum de missione propositionis de unesse et necessariae. —

3 Introducción al arte de la lógica par Abenatomiús de Alcira (s. XIII),

1) Wo irrig 1 = 2 gesetzt wird.

2) Bartholomaeus oder Ptolemaeus, s. Nallinc, RSO XIII 70.

838 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

texto ar. y traducción española p. M. Asín Palacios, Madrid (Centro de Est. hist.) 1916, vgl. *Revue Tunkienne*, 1909, 474/9. — 3. *Šarḥ Uṣṣūl b. Sīnā fī fīl* s. S. 823.

21. Afḍaladdīn a. 'l-Faḍā'il a. 'Al. M. b. Nām(a)-war¹⁾ b. 'Abdalmalik *al-Ḥunaḡī*, gest. am 5. Ram. 646/23. 12. 1249.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 43.

1. *al-Ġumal* oder *al-Muḥtaṣar*, Handbuch der Logik, noch Esc.² 653, 788₁₁₉, Alger 1412₂₁, Meṣh. III, 7, 18. Cmt. 1. v. M. b. Sālim b. Wāṣil al-Ḥamawī (st. 697/1297), Esc.² 615, 647, Alger 1387 (str. 1452). — 4. v. M. b. Marṣūq al-'Uḡaimī at-Tilimsānī (st. 842/1438), voll. 804/1140 in Tlemsen, Esc.² 614, 654. — 5. anon. voll. 773/1374, eb. 616.

1a. *al-Mūḡaz*, desgl. aber davon verschieden, Paris 1396₂, Cambr. 1142, FfA, Qar. 1372. Cmt.: a. v. Sirḡaddīn al-'Urmawī (st. 682/1283, S. 848), FfA, Qar. 1375. — b. v. M. b. A. al-Šarīf at-Tilimsānī (st. 771/1368, al-Ḥifnawī, *Ta'rif al-ḡalaf* 106/23), Rabāṭ 437. — c. *al-Iḡḡ* v. 'Isā b. Da'ūd al-Manṭiqī Br. Mus. Or. 5953 (DL 7). — d. v. Faḥraddīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. M. an-Nabḍī (?) Vat 290₂ (wo der Verweis auf Princ. Houtsma 483 irrig). — Versifizierung *Kanz al-amānī wal-amal* v. l. Marṣūq at-Tilimsānī, dem Verf des Cmt. No. 4, Paris 1396₄.

11. *Kaṣf al-asrār*, Cmt. v. 'O. b. 'A. al-Kaṭībī (st. 693/1294), Rāmpūr 1, 458₁₁₀₂.

III. *Šarḥ al-Kulliyāt* s. S. 825.

IV. *Muḥtaṣar al-Maṣālib al-'aliya* s. u. S. 507, IV, 11.

22. Kamāladdīn a. Sālim M. b. Ṭalḥa b. M. b. al-Ḥ. al-Qoraṣī *al-'Adawī* ar-Rāḡī an-Naṣībī al-Ḥalabī, geb. 582/1186, studierte in Nisābūr und wirkte als Lehrer der Tradition in Ḥalab und Damaskus. I'r soll dann Wezīr des Ortoqiden von Māridīn, al-Malik as-Sa'īd gewesen sein; nach Subkī aber hätte er nur zwei Tage als Wezīr in Damaskus fungiert und sich dann der Askese ergeben. Er starb am 17. Raḡab 652/3. 9. 1254.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 26. 1. *al-'Iḡḡ al-farīd lil-Mulūk as-Sa'īd* noch Br. Mus. Suppl. 540, II, Ind. Off. 601, Brill—H.¹ 77, 2140, Esc.² 720, Welīeddīn

1) Der Name wird in den Hds. oft entstellt.

2438, Qllič 'A. 654, Tūnis, Zait. Bull. Corr. Afr. 1884, 38/9, Kairo³ III, 253, Sbath 385, Mōṣul 31, 120, gedr. noch K. 1306, 1311, Auszüge *Ġawāhir* v. Šaliḥ b. aṣ-Šiddiq an-Namāzī (II, 405), Brill—H¹ 50, 284_g — 3. *Nafā'is al-ʿanāʿir ilḥ.* noch Welteddin 2648.

Zu S. 464

4. *ad-Durī al-mumazzaḡam fi's-sirr al-a'ṣam* oder *Miṣṭāḥ al-ḡaṣr al-ḡāmi'* *wanawāḍiḥ an-nūr al-ʿāmi'* noch Berl. Qu. 1065, Landb.—Br. 472, Paris 2663/9, 6488, 6598, Cambr. Suppl. 481, Pet. AMK 929, Faiz. 189, Selim Äḡā 487, 1139_g; Auszüge Br. Mus. Suppl. 828; von dem Commentator A. b. 'Abdalkarīm b. al-Ḥallāl al-Ḥimṣī ein Stück über das Weltende Paris 6598, f. 108b, fortgesetzt v. 'Ar. b. M. al-Buṣṭāmī, s. II, 232_{gg} — 5. u. 6. = 4. — 7. *Maṣālib as-sa'āli fi manāḡib ar-rasāli*, voll. 650/1252 in Ḥalab, Leid. 913, Kairo³ V, 349, Meib. IV, 88_{gg} 11, gedr. Teherān 1287/1870, Lucknow 1302. — 8. *Inās al-ḥukam min anfas a. 'l-Ḥakam* Landb.—Br. 473.

22a. Dem aiyūbidischen Sultān von Aleppo a. 'l-Muẓaffar Yū. Šalāḥaddin (634—58/1236—60) widmete ein Anonymus:

Fikar al-ḥukamā' wanawāḍir al-quḍamā' wal-ʿulamā', Sprüche von 29 griech. u. einem pers. Philosophen, auch *Ḥikm al-ḥukamā' wal-quḍamā'* genannt, Paris 5964.

23. Aṭṭaraddīn al-Mufaḍḍal b. 'O. *al-ʿAbḥarī*¹⁾ lebte als Philosoph, Mathematiker und Astronom am Hofe zu Mōṣul und zeitweise in Kleinasien und starb am 19. Rabi' II, 663/9. 2. 1265

B. Ḥāl. transl. III, 468_f, al-Qarwīnī W. II, 310. Suter Math 141, 145, 219. 1. *Ḥidūyat al-ḥikma*: a. *fi'l-Manṭiq*, b. *fi'l-Taḥṣīlāt*, c. *fi'l-Ḥāṣiyyāt* noch Leipzig. 291, Upps. II, 186, Vat. V. 1201, Pet. AMK 945, Buch. 1122/3, Kairo³ I, 259, Rāmpūr I. 405_{gg}, gedr. noch Lucknow 1845, mit Randnoten v. Šams al-'Ulamā' Sa'īdat Ilu. (st. 1914), eb. — Commentare: 1. zu b. u. c. *Tuḥfāt al-qawā'id* v. M. b. Šarīf al-Ḥusainī al-Gaṣṣī um 825/1422, noch Pet. AM Buch. 1127, Kairo³ I, 253, dazu Gl. s. v. 'O. b. 'Abd al-'Alīm Br. Mus. Or. 5568 (DI. 7) — 2. v. M. Bāqir b. Gulām Muḥṣafī b. M. Muḥṣafī Ḡālī Rāmpūr II, 780 — 3. v. Ġiyāḥaddin M. Baḥrābāḥī (Hds v. J. 775/1373) eb. 795. — 3. v. Mīrak Šamsuddin M. b. Mubarakah

1) Zur Form des Namens s. Vāqūt, GW I, 104.

al-Buhārī (II, 212) noch Ambr. B. 71, i (RSO IV, 1030), Vat. V. 1473, Ind. Off. 584₂₈, Kairo² I, 255, Mōqul 105, 75₂₈, Meib. I, 57, 187, Būhār 321₂₈, Rāmpūr I, 396₁₀₇. — 4. v. Maṣlūḥ al-Ḥarawī al-Ḥarizīyānī (?) noch Berl. 5073₂₇, (frgm.), Oct. 552, Tüb. 79, Brill—H.¹ 260₁₂₇, 2475, Br. Mus. 1353, Suppl. 2489, Bol. 397, Esc.² 704₂₈, Pet. AM Buch. 1124, K. 945, Kairo² I, 253, App. 33, Dam.⁴ Um. 97₁₁, Z. 89₁₁, (wo Maṣlūḥ), Rāmpūr I, 108, Bank. XXI, 2361, dazu Gl. v. Qaḍir al-Rūmī (II, 212) zu den beiden letzten Teilen Brill—H.¹ 260, 2475₁₁, Mōqul 95₁₂₇. — 4a. v. Šamsaddīn M. al-Ḥusainī, Urenkel al-Gurgānī, Meib. I, 57, 188, (Hds. v. J. 881/1476). — 5. zu b. u. c. v. Mīr Ḥu. b. Muḥammad al-Malbūdī (II, 210), verf. 880/1475, noch Leips. 791, Tüb. 77₁₁, Br. Mus. 1352, Or. 5817 (DL 7), Manch. 413, Paris 4693, 6380₂₈, 6425, Ambr. B. 34 (RSO IV, 102), Vat. V. 1331, Esc.² 236, Pet. AMK 945, Sulaim. 745₁₁, ʿĀsir II, 204/5, 565/6, Sbath 136/7, Bairūt 402/4, Mōqul 30₁₂₇, 43₁₂₇, 104₁₇₁, 105₁₇₀, 117₁₂₀, 139₁₂₂, 163₁₇₀, 140₁₂₇, 185₁₂₂, 202₁₁₂, 212₁₇₀, 227₁₂₂, 244₁₂₂, 256₁₁, Teh. I, 143, Meib. I, 57, 188₁₂₇, Peš. 1710, Aligarh 78₁₂₇, 79₁₁, 11₁₂₂, Calc. Medr. 314, 316, Būhār 322, Rāmpūr I, 405₁₀₁, ʿĀsaf. II, 124₁₂₀, As. Soc. Beng. 82, Bank. XXI, 2362/3, gedr. noch Stambul 1263, 1321, Ind. 1268, 1288, Cawnpore 1880, Lucknow 1281, 1309, 1325, mit Gl. v. M. ʿAbd al-Ḥalīm Laknawī (II, 503). — Glossen: a. v. Faḥraddīn M. b. Ḥu. al-Sammūkī al-Astarābādī (II, 414), um 1040/1630, noch Kairo² I, 248, Sbath 316, Meib. I, 36, 188, Peš. 1762, Aligarh 80₁₂₇, Rāmpūr II, 782, ʿĀsaf. I, No. 94, Bank. XXI, 2365, gedr. Lucknow 1873. — b. v. Naṣrallah M. al-Ḥalḥālī al-Buhārī Qillī ʿA. 671, Selīm Ḥāḡ 670, gedr. Cawnpore 1880. — c. v. M. Muḥliḥaddīn al-Anṣarī al-Larī (st. 971/1569, II, 120), l. Berl. 5067/9, noch Tüb. 77, Vat. V. 1314, Ya. Ef. 408/9, Selīm Ḥāḡ 671, Kairo² I, 248, Mōqul 104₁₂₇, 185₁₂₂, Meib. I, 33₁₂₇, mit Supergl. v. M. b. al-Ḥāḡ Ḥumaid (Ḥumaʿdī) al-Kaḥawī, verf. 1163/1750, gedr. Stambul 1263, K. 1309. — d. v. Taḡladdīn M. al-Širāzī (11. Jahrh.?), Br. Mus. Or. 5776 (DL 7). — e. v. ʿAinalquḍāt Ḥaidarābādī Lucknow 1335. — f. *Ḡayaʿ al-Ḥidāya* v. M. b. al-Ḥ. al-ʿAlīmī, um 960/1553, Ind. Off. 490, ʿĀsaf I, No. 225, Rāmpūr I, No. 57, Bank. XXI, 2364, Aligarh 80₁₂₇, Calc. Medr. 316. — g. v. M. b. Ibr. al-Iṣfahānī al-Astarābādī Ambr. B. 77, (v RSO IV, 1031). — h. v. al-Kalanbawī, Stambul 1270. — i. v. M. Ḥāḡīm al-Ḡilānī (st. 1061/1651), Rāmpūr II, 835₁₂₇. — k. anon. *al-Ḥidāya al-Ḡiyāḥiya* Selīm. 672, andre Bank. XXI, 2366. — l. v. Ism. b. M. Waḡḡhaddīn b. Šīr M., verf. 1246/1830, eb. 2367. — 7. v. M. b. Ibr. al-Širāzī Šadraddīn (Šadrī, st. 1051/1640, II, 413), noch Heid. ZS X, 90, Leips. 792, Br. Mus. Or. 5759 (DL 7), Manch. 414, Mōqul 163₁₂₇, Teh. I, 142, II, 133/4, Meib. I, 53, 188, 56₁₁₂, Peš. 1665, Aligarh 78₁₂₇, 79₁₁, 81₁₂₇, Calc. Medr. 316, ʿĀsaf. II, 1206₁₁₂, Bank. XXI, 2368/70, lith. Lucknow 1262, 1291, 1307; dazu Gl.: a. v. Maṣlūḥ M. Ḥ. Teh. II, 760. — β. v. Niḡmaddīn b. Quṭbaddīn Saḡālī (Sihālawī, st. 1161/1748), Būhār 324, i, Bank. XXI, 2371, As. Soc. Gov. Coll. 305. — γ. v. a. ʿAlīyā ʿAbd al-ʿAlī M. b. Niḡmaddīn Baḡr al-ʿUlūm (st. 1235/1819,

II, 421), Pet. 1730, Būhār 334, Rāmpūr 382, Aligarh 81₁₀₀, Bank. XXI, 2376/7 gedr. z. T. am Rde von Lucknow 1262. — 3. v. M. A'lam b. M. Šakir as-Sindirī (st. 1200/1785), Bank. XXI, 2375, Aligarh 79₁₁₄, Būhār 335, Rāmpūr I, 385. — 2. v. Ḥamdallāh Sindirī Aligarh 8₁₀₀. — 4. v. M. Amgad b. Faiḍallāh as-Siddiqī al-Qannaḡī, 12. Jahrh., Bank. XXI, 2373/4, Aligarh 80₁₂₃, Rāmpūr I, 703. — 5. v. M. A'zmat Kifāyatallāh al-Fārūqī Gupāmū'ī Rāmpūr I, 703. — 6. v. 'Imāddaddīn 'Oṭmānī Labkanī, 13. Jahrh. eb. II, 785, Bank. XXI, 2378. — 7. v. Mollī Ḥ. b. Qāḍī Ḡulām Muṣṭafī al-Laknawī (st. 1198/1783) Bank. XXI, 2372. — 8. v. *Šaukat al-ḥawāṣī* v. Turāb 'Alī b. Šaḡa'at 'Alī al-Laknawī (st. 1281/1864), ind. Druck 1258 — 8. Gl. v. Yū. al-Qarabāḡī (II, 809), Pet. AM Buch. 1126. — 9. v. Čiyāṯ Maṣṣūr (II, 414), Aligarh 78₁₀. — 10. *Kifāyat al-ḥikma* v. 'Ubaidallāh Ḥān Ṭarḡān (st. um 1170/1756), für Muṣṭafīr Gang von Ḥaidarābād, Manch. 415. — 11. v. M. 'Abdallḥaqq b. Faḍlalḥaqq al-Fārūqī al-Ḥaidarābādī (st. 1316/1898), Cawnpore 1302. — 12. anon. noch Paris 6632. — 13. Gl. zu einem ungenannten Cmt. v. Kūṭak (?) Pet. AM Buch. 1129. — 14. zur Logik v. Quṭbaddīn al-Ḡayyānī Paris 6282.

II *K. al-Isāḡūṣī*¹⁾ oder *ar-R. al-Aḡiriya fī'l-manṭiq*, Handbuch der Logik, noch Leipz. 887, vi, Dresd. 75₁₄, Br. Mus. Or. 7526 (DL 6), Cambr. 115, Suppl. 139, Manch. 386, Bol. 441₁₁, Vat. V. 261₁₀, 301₁₁, 315₁₀, 832₁₄, 872, Ambr. A. 105, v (RSO III, 904), C. 133, i (eb. VII, 608), Pet. AMK 923, Buch. 121₁₄, Seltm Ägä 708/9, Qilīṯ 'A 663, Ya. Ef. 229/31, Sulaim. 804, Dam. 'Um. 80₁₁₂, Mūṣul 77₁₁₄, 257₁₀, Teh. II, 127, Meṣh. III, 2₁₀₀, Aligarh 85₁₀₀, 86₁₀₁, Āsaf. II, 1556₁₀₀, Bank. XXI, 2238, gedr. noch: Isagoge i. e. breve Introductorium ad in scientiam logicae, cum vera. lat. ed. R. P. Fr Thomas Novariensis, Romae 1625, Calcutta o. J. (um 1825), in *Maḡmū'a fī Manṭiq Kaṣnūr* 1280, mit 2 u 2a, Stambul 1263, mit 2 urd 2c und Gl. v. al-Ṭarasūsī eb. 1274, *K. arba'a Maḡālibi Rūḍiyye 'adris alunnasq asre ḥarīb alunnasq*, eb. 1308, Ind 1268, lith. K. 1273, 1276, 1297, 1302, 1303, 1304, 1306, 1323, a. E. E. Calverley, in Macdonald Presentation Vol. 1933, 75/85. — Commentare: 1. *Qāṭa aḡūlu*, v. Ḥusāmaddīn al-Ḥ. al-Kāṭī (st. 760/1359),²⁾ noch Haupt 9b, Leipz. 897, vi, Brill—H.¹ 253, 2465, Manch. 395 A, Princ. 111, Paris 2849₁₀, 2856, 6376, Alger 1407₁₁₀, Bol 398/9₁₀, 400₁₁₂, Vat. V 590₁₀, Pet. Kos. 196, AMK 923, Dam. Z. 71₁₁₀, Mūṣul 98₁₀₀, 223, 193₁₀, Meṣh. III, 38₁₀₀, Jia. Suppl. 599, Bank. XXI. 2332₁₂₁, mehrere ind. Drucke Rāmpūr I. 459, Cawnpore 1923 — Glossen: a. v. M. b. M. al-Bardā'ī (st. 927/1521), Leipz. 897, i, Gotha 1175, Bol. 403₁₁, Esc.² 1844₁₁, Pet. AMK 923. Buch. 125/7, Sulaim. 798₁₀, Meṣh. III, 21₁₀₀.

1) Eine vollständigere Rezension der Isagoge des Porphyrius in einem *K. al-Muḍḡal* Br. Mus. Suppl. 721.

2) dessen *al-Qawā'id as-saniya* über Grammatik, Manch. 782 B.

Zu S. 465

c. v. al-Qarabāğī (st. 942/1535), noch Princ. 113. — d. = e. v. Muḥyī-addīn al-Talīzī (Talīzī), noch Paris 2356₁₁, 2358₁₁, Ambr. 1333, iii, B⁵ 403-2, Esc.² 1834₃, Princ. 113f, Pet. AMK 912/3, Sulaim. 797/8, Qilīc 'A 659, Selīm Āğā 686/7, Bairūt 399, Dam / 71₁₂, Mōḡul 117₂₀₀, 118₂₀₀, 245₂₀₀, 265₁₁, Meih. I, 35₂₀, III, 20₂₀. — g. v. al-Ğurğānī (II, 216), 245₂₀₀, 265₁₁, Meih. I, 35₂₀, III, 20₂₀. — h. v. al-Ğurğānī (II, 216), 245₂₀₀, 265₁₁, Meih. I, 35₂₀, III, 20₂₀. — i. v. No'mānīdīh Pet. AM Buch. 128/9. — k. v. Ĥairaddīn M. b. 'Abbās al-Kurdī Qilīc 'A. 660. — l. v. Muṣṭafā b. Ya. al-Mustarī eb. 661. — m. v. Saiyīd Anwar 'A. Lucknow 1900. — n. al-Qaṣī al-muṣṭafī v. M. Ĥa. al-Buḥārī, Dehli 1908. — o. v. Ĥidr b. Yū. b. Ĥidr Tūnagūzāde (Ende des 15. Jahrh.'s), Esc.² 1577₂ — p. v. Šamsaddīn Qarāğā (st. 854/1450, Šeq. No'm. Reacher 137), eb. 1834₂. — q. v. Manfa'at 'Alī Dēvbandī, Dehli 1314. — r. v. Muṣṭafā b. Ša'bān as-Surūrī (II, 138), Wien 1529, Bol. 399, 400, Bairūt 398. — sc. Yaḥsīn v. Ma'ūd b. 'O. al-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215), Rāmpūr I, 451₁₂₀, data Gl. al-Farā'id al-Burḥāniya fī taḥqīq al-farā'id al-Taftāzāniya v. Šamsaddīn M. b. Ĥamza al-Anṣārī eb. 436₂₀. — 2. al-Farā'id al-Fanāriya v. Šamsaddīn M. b. Ĥamza al-Fanārī (st. 845/1431, II, 233), noch Dreed. 75₂, Paris 1396₂₀, 2353/5, 5328₁₀, Alger 1379₂₀, karš. Cambr. Syr. 499, iv, Manoh. 395 C, Bol. 409, Rom. Vitt. Em. 34₁₁, Brill—H.¹ 256, 2467, 469₂, Pet. AMK 923, Sulaim. 805, Selīm Āğā 683, Mōḡul 39₂₀₀, 85₂₀, 98₁₀₀, 163₂₀₀, 170₂₀₀, 202₂₀₀, 223₁₀₀, 227₂₀₀, Bairūt 412₁₁, Meih. III, 39₁₂₀, gedr. mit a. Stambul 1253, 1263. — Glöwen. a. v. Qul A. b. M. b. Ĥidr (um 950/1543), noch Leipz. 887, Dreed. 75₁₁, Brill—H.¹ 255, 2470₁₁, Bol. 4³ 3₂, Princ. 134b, Pet. AMK 923, Bairūt 401, Mōḡul 85₂₀, 118₂₀₀, 147₁₂₀, 163₂₀₀, 170₂₀₀, 202₂₀₀, 223₁₀₀, 226₂₀, 227₂₀₀, 242₂₀₀, gedr. noch Stambul 1274 (mit Supergl. v. Tarnasīl), Dehli 1288. — Supergl.: a. v. Maḥmūd Ef. noch Rom. Vitt. Em. 34₁₁. — β. v. Qara Ĥalīl b. Ĥ. Stambul 1258. — γ. v. al-Ĥāfi b. 'A. Pet. AMK 923. — d. v. Burḥānaddīn b. Kamāladdīn b. Ĥānīd al-Buḡārī noch Münch. 897₂₀, Dreed. 114, Bol. 403₂₀, Brill—H.¹ 257, 2471, Mōḡul 202₂₀₀, Meih. III, 42₁₄₀, sur Diḡāḡ eb. 25₂₀. — e. Nağr ad-darārī 'aḡa karš al-F. v. Maḥmūd Nešāla Stambul 1312. — f. v. Ĥanbulāzāde Paris 4606₂. — 3. v. Ĥairaddīn al-Bitlīsī, verf. 855/1451, noch Mōḡul 184₂₀₀. — 3a. v. Ya. b. 'A. al-Farīsī 'Imāddaddīn (verf. 869/1464), Mōḡul 108₁₁₁, Meih. III, 39₁₂₀, Rāmpūr I, 451₁₂₀. — 3b. v. M. b. Yū. as-Sanūsī (II, 250), Alger 1307₂. — 4. v. S. b. 'A. al-Ğarbi (Ġarbi, Mağribī), um 915/1509, noch Flor. 64₂ (Cat. 287), Brill—H.¹ 290₂₀, 700, 2468₁₁, 472, 525₂₀, Kairo² I, 225. — 5. al-Muṣṭafā v. Zakariyā' al-Anṣārī (II, 99), noch Gotha 1179/80, Ambr. C. 13, iv, Vat. V. 549, Madr. 220₂, Alger 1381, Fās, Qar. 1374, Kairo² I, 241, Calc. Medr. 340, Rāmpūr I, 451₂₀₀, Bat. Suppl. 571/3, gedr. mit d. Būlāq 1283, K. 1297, 1302, '6, '7,

- '10, '21. — Glossen: a. v. Yū. b. Salīm al-Ḥafāwī (st. 1178/1764, II, 283). — e. v. Šihābaddīn al-Qalyūbī (st. 1029/1620, II, 364), Brill—H.¹ 254, 2466. — f. v. Ḥ. al-Abbār, K. 1311. — 6. a. 11. — 10. v. A. b. Muṣṭafī Gümüşkani (um 1276/1859, II, 489), Sbat 321. — 11. *Muḡnī f-tullāb* v. Maḥmūd b. Ḥ. al-Maḡnī, Bairūt 1877, Stambul 1260, 1267, 1319, mit türk. interlinearversion v. Tayyār eb. 1308. — Glossen: a. *Ṣaif al-ḡallāb* v. al-Ḥāḡḡ M. al-Fauzī, K. 1284, Stambul 1303, 1307, 1309. — b. *Faiḥ al-waḥḥāb* v. M. b. A. al-Badawī al-Ḥalabī (1249—1331/1833—1912, at-Ṭabbāḥ, *Ta'r. Ḥalab* VII, 571/2), Vat. V. 1233. — 12. *Murūd al-muḥtadī* mit türk. Üb. v. M. Zuhdī, Stambul 1311. — 13. v. al-Šabīstarī an-Naqšbandī, Dehli 1870. — 14. *at-Taḥqīq al-ḡawḡiyā* v. M. Ḥ. Sanbhālī hinter al-Ḡaḡmīnīs *al-Mulaḥḥaḡ*, Lucknow 1885. — 15. v. M. Bairām at-Ṭalī, Tunis 1289, K. 1302. — 16. *Durr an-naḡī* (Zu 11?) v. 'O. b. Šalīḥ al-Faiḍī at-Tuḡḡī Pet AMK 923, Stambul 1235, 1259, K. o. J. (Rämpür I, 451). — 17. v. Da'ūd Ef. al-Farī, verf. 1192/1778, Brill—H.¹ 258, 2472. — 18. v. Badr A. an-Nubī Qillī 'A 658. — 19. v. 'Iḡmaddīn eb. 665/7. — 20. v. A. b. 'Al. al-Biḡḡī, Hespérus XII, 126, 1032. — 21. v. Al'āḥbahī Derḥā Ismā'īl-ḡānī *al-Qaḡl al-muḡḡī*, Lucknow 1887. — 22. Gl. v. 'Inṡayattalāḥ b. M. b. 'Abdalkarīm Pet. AM Buch. 131. — 23. (= 17?) v. Da'ūd b. Muṣṭafī al-Qurīṡ Pet. AMK 923. — 24. v. 'A. b. Zāḥir, Direktor der Druckerei der Basilianer in Šu'air (gest. 1748), voll. v. Joachim Ma'ān (gest. 1766), Bairūt 363/4. — 25. v. al-Ḡurābī al-Qaramānī Bull. de Corr. Afr. 1884, 186. — 26. *al-Kāfi* v. Faḍlḡhaḡ Rämpür, Ind. 1301. — 27. *al-Iḡāḡ* v. M. Šakīr al-Ḡirḡawī, K. 1325. — 28. *Tuḡḡat ar-ruḡḡ* v. A. ar-Ruḡḡī Qaraḡḡḡī, Stambul 1252. — 29. (= 22?) Gl. v. M. b. 'Abdalkarīm Aligarḡ 84. — 30. v. Ibr. b. M. at-Tūdī ar-Ribāḡī, voll. 25. Ša'bān 1307/7. 4 1889, Hespérus XII, 130, 1042. — 31. pers. v. Ḥ. Mīr in *Maḡmū'a's Manṡiq*, Ind. 1862, 1869, 1881. — Neubearbeitung, durch Beispiele vermehrt v. a. l-Ḥ. 'A. b. 'O. al-Šuḡī al-Biḡḡī (st. 885/1440, II, 142), dazu Cmt v. M. b. Yū as-Sunḡī (st. 892/1486, II, 142), Alger 1307.2, 1382.1. — Versöhnierungen: a. *as-Sullam al-murawwīq* v. al-Aḡḡarī s II, 355. — b. mit Cmt v. 'Al. b. 'O. al-Amin al-Ḥalī Vat. V. 1113.11.

III *Muḡtaḡar fī 'ilm al-ḡa'ī'a*, von dem Leid. 1104 nur ein Teil oder eine Verkürzung sein muss (Suter No 364), = (?) *Ma'ḡaḡarāḡ fī 'ilm al-ḡa'ī'a min Ḥa'ī'at Kūḡyār* (S. 397) *wawin Ḥa'ī'at b. Aḡaḡ al-ṡibīlī* Ḡarullāḡ 1499.20 (Krause, Stamb. Hdss. No. 364, 1).

IV. *R. fī ma'rifat al-asṡurlāb* I. Paris 2544.2, Kap. I noch Ḡarullāḡ 1468, f. 10 (Krause eb.).

V. *Kaif al-ḡaḡḡīq iḡḡ*, über Philosophie, Kairo² I. 256.

VI. *R. fī l-manṡiq* Rabāt 543 = (?) A. *fī l-Mī'ān*, zu der ein anon. Cmt. Brill—H.¹ 255, 2470.

VII. *Tanṡīl al-aḡkār fī ta'dīl al-asṡār*, Philosophie, Meṡh. III, 4-10, anon. Cmt. Mī'ān: *at-ta'dīl* eb. 11.

844 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

VIII. *R. fī Dirāyāt al-ʿafāk*, Auszüge Bodl. I, 940_g.

IX. *R. fī ʿilm al-ḥaṣa* Feiz. 1339_g (Krause, eb. 2).

X. *R. fī ḥarḥār al-quṣṣ* über den Kegelschnittskreis, angeregt durch eine Abb. über den vollkommenen Zirkel, die er bei Kamāladdīn b. Yūnus studiert hatte, Serāi 3455₁₀ (eb. 4).

XI. *as-Ziğ al-šimil* vielleicht Br. Mus. 395_g.

XII. *as-Ziğ al-mulabḥḥat*, Auszug aus dem *as-Ziğ al-šāh* (Rḥ III, 565, IV, 567), Hühār 347.

XIII. *as-Ziğ al-iṣṭiyārī* Rāmpūr I, 428₄₁ = (?) *as-Ziğ al-Aḥḥī*, aus dem Tafeln Vat. V. Borg. 91, 1.

24. Muḥyiaddīn a. M. ʿAbdalḥaqq b. Ibr. b. M. al-Išbīlī ḡ. *Saḍʿin* b. ad-Dāra¹⁾ nach Lisānaddīn (Schreiner, ZDMG LII, 528) gotischer Herkunft, dessen Bruder von a. ʿAl. b. Hūd als Gesandter an den Papst nach Rom geschickt worden war (Maqq. I, 594, 2ff), Schüler des b. al-Marʿa (s. S. 776), lebte eine Zeitlang in Biḡāya und endete 669/1270 in Mekka durch Selbstmord.

Maqq. I, 590/8, al-Šaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 172, b. Ḥabīb, *Durrat al-asṭak* in Orientalia II, 256, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 329, al-ʿUbrīnī, *ʿUnwān ad-dirāya* 139, Šerefeddīn in *Ilāh. Fak. Macm.* No. 10, 65ff. — 1. *Buld al-ʿarīf* iḥ. noch Gārullāh 1273, Wehbi Ef. 833, s. L. Massignon, Textes 118, 128/31 (Portraits d'Ibn Ruṣd, b. Sinā, al-Ġazzālī), ders. Ibn Saḍʿin et la critique psychologique dans l'histoire de la philosophie musulmane, in Mém. H. Basset (Paris 1929), II. — 2. *Asrār al-ḥikma al-maʿrīfiyya*, noch Landb.—Br. 573, s. Massignon, Textes 125. — 3. *al-Aḡwiba ʿan il-ʿaṣila aṭ-Ṣaḡaliyya*, eine leichte Kompilation (s. T. de Boer, Gesch. d. Phil. im Islam, 177), deren Echtheit Massignon bezweifelt, s. noch Mehrren, Den arabische filosof I. S. s. sendbrev til Kejsar Fr. II af H. eller de Sicilianische Sporgmael, Kopenhagen 1879, Kantorowicz, Kaiser Friedrich II, S. 321ff, Šerefeddīn M., *Siḡilya cevapları I. S in Siḡilya Krali itingi Frederikin felsefi sorularına verdigi cevapların tercemesi*, Istanbul 1934. — 6. *ad-Durra al-muḥṭa waḥ-ḥāfiyya al-šamsiyya* über *ʿilm al-ḡaṣr*, Rabāṭ 471. — 7. *Lisān al-falak an naṣīḡ ʿan waḡh al-ḥaḡṣliḡ* Āṣaf. I, 802, 109.

Zu S. 466

25. s. II, 74.

1) So benannt, weil er seinen Namen abgekürzt mit dem Zahlzeichen für 70 (Kreis = Omikron) zu schreiben pflegte, Maqq. I, 591_g, Colin, JA 222, 204.

25a. *Al-Kaṣī* schrieb

Al-Abyāt al-bayyināt über Logik, Hds. n. d. J. 672/1273, A. Taimūr, RAAD III, 339.

26. Nağmaddīn 'A. b. 'O. al-Qazwīnī *al-Katībī* (Dabīrān), Schüler des Naşīraddīn aṭ-Ṭūsī (u. S. 508), gest. 675/1276, n. a. 693/1294.

Ta'riḥi Gualda 845, *Ḥabīb as-Sīyer* III, 61. 1. *ar-R. al-Šamsiyya fī l-qawā'id al-manfiqiyya*, Logik, verf. auf Wunsch des Šamsaddīn M. b. Bahā'addīn M. al-Guwaynī (gest. 683/1284), noch Münch. 667/8, Upps II, 142^{an}, 187¹¹, Paris 1264²², 2359⁴¹, 2371^{1/2}, Ambr. A. 116 (RSO III, 911), Vat. V. 302, Cambr. Suppl. 812/7, Pet. AMK 930, Buch. 492/500, Rāmpūr I, 458/9, Bat. Suppl. 588 (figm.), gedr. noch Calcutta 1816, 1327, Stambul 1263, Lucknow 1891. Lat. Üb. Logica Solana v. Germanus Silesiacus (st. 28. 9. 1670)¹⁾, Esc.² 1631. Trad. par Abderrazak Lacheref, Alger: 1905. — Commentare: 1. *Taḥrīr al-qawā'id al-manfiqiyya* oder *al-Qaṣṣī* zu Teil 1 *at-Taḥawwurāt* v. M. b. Quṭbaddīn M. ar-Rāṣī at-Taḥṭānī (st. 766/1364, II, 209) noch Gotha 1186 (wo andre Hds. aufgeführt), 2371/7, Leipz. 784/5, Haupt 209, Paris 6183, 6371/2, Upps. II, 188, 1, 191/5, Ind. Off. 503, Princ. 116b, Ambr. C 180, III, Bol. 408/9, Vat. V. 302²², 446, 600, 1141, Alger 1391, '2, '4, Pet. AMK 931, Buch. 512/9, Ya. Ef. 298/9, Qilič 'A. 649, Dam. 'Um. 80²⁴, Kairo³ I, 223, Meṣh. II, 33^{110/23}, Teh. II, 110, Peš. 1744, Būbār 292/3, Rāmpūr I, 451²⁰⁰, Āṣaf. II, 1576²⁸, Bank. XXI, 2241/3, As. Soc. 79, gedr. Teheran v. J., Calcutta 1815, 1259, Ind. 1258, 1293. Cawnpore 1288, Lucknow 1279, 1876, 1886, 1889, 1905 (s. 3), K. 1293 (mit a.), 1307, 1311, 1323, 1327. Glossen: a. *Kāṣak* v. al-Gurğānī (II, 216) noch Gotha 1189, Münch. 666, Haupt 201/2, Lips. 35¹¹, Heid. ZS VI, 219, Wien 1537¹¹, Stockh. 22, Paris 6426/7, Cambr. Suppl. 814, Ind. O. 507/12, Princ. 118/21, Brill—H¹ 262, 2477, Qilič 'A. 650, Ya. Ef. 215, Seltin Āḡā 699/701, Sulaim. 801, Bairūt 396, Dam. Z. 71 ('Um. 80²⁴), Mōḡul 66²⁰⁰, Māh. III, 17^{22/2}. Peš. 1742a, Būbār 294, Āṣaf. II, 1568²⁸, Bank. XXI, 2243/9, Rāmpūr I, 465, gedr. noch Calcutta 1240, Stambul 1260, Kasan 1888, Dehli 1309, 1320, Lucknow 1895, K. 1323/7, udT. *Ḥāṣiyat al-G. 'ala't-Taḥawwurāt* Stambul 1295. — Supergl.: a. v. Qara Dī'ūd al-Qur'awī (st. 948/1541, *Šaḡ. No'm* I, 640, Reacher 256) noch Pet. AMK 931, Buch. 521, Seltin Āḡā 696/7, Mōḡul 85²², 201²⁰⁰, Bank. XXI, 2252, gedr. in a. h. 1323/7. — β v. 'Abd alḥakīm as-Salīkūṭī (st. 1067/1657, II, 417) noch Landb.—Br. 560, Upps II, 196, Qilič 'A. 651, Ya.

1) a. B. Zimolony, P. Dominicus Germannus de Silesia, ein biographischer Versuch, Breslau 1928, Neues zum Leben und zu den Werken des P. D. G. de S., Franzisk. Studien, 1934, Heft 2, 151/70.

846 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Ef. 212/3, 216/7, Sulaim. 800, Pet. 1728 (mit Supergl. v. Qui A.), Rāmpūr 1, 437, Bank. XXI, 2253/4, Pet. AM Buch. 523/5, gedr. Stambul 1259, 1310, Dehli 1870, Lucknow 1878, 1308. — 7. v. Sulṭānīyāh, verf. 929/1523, noch Br. Mus. Suppl. 730. — 8. *Qara Ḥāfiya* (wegen ihrer Dunkelheit so genannt) v. 'Imād (b. M.) b. Ya. b. 'A. al-Fārisī (st. um 900/1494) noch Berl. 5263, Lips. 35, Münch 664₂, Gottingen 1191₂, Paris 6374, Br. Mus. Or. 5836 (DL 11), Brill—H.¹ 263, 2478, Pet. AMK 930, Buch. 520, Kairo¹ VI, 57, Sbatb 888, Dam.¹ Z. 71 ('Um. 81) 10, Bairūt 414, Möqul 137₂₀₀, Meib. III, 13_{200/401}, Būhār 185, i, Rāmpūr 1, 438, As. Soc. 77, Anhang v. Šāh Ḥu Münch. 664₁₂, anon. Supergl. Leips. 787 — 9. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Brill—H.¹ 264, 2479₁₁, Pet. AMK 931, Buch. 522, Meib. III, 12₂₀₀, 22₇₀₀, Bank. XXI, 2251, dazu Supergl. v. Mīr a. 'l-Faṭḥ M. b. a. Sa'īd al-Ḥusainī (st. 950/1543), Meib. III, 34, 5. — 10. v. Šadraddīn al-Šīrāzī (st. 903/1497, II, 413) noch Pet. AM Buch. 526, Teh. I, 71₂₀, II, 601₂₀, Aligarh 81₂₀₀. — 11. v. Šā'irzāde (Šā'iroglu, dessen *R. fi Ta'rif al-'Ulm* Pet. AM Buch. 247) = Ḥaḡḡ A. al-Šā'irī Brill—H.¹ 264, 2479₂₀. — 12. v. A. al-Abīwardī (9. Jahrh.) Münch. 666₂₀, Leips. 788, Paris 2378, Pet. AM Buch. 527, Būhār 297. — 13. v. M. Šādiq al-Arzanḡani Muṭṭafīzīde, Stambul 1254. — 14. v. Da'ūd al-A'raḡ Qillīc 'A. 648. — 15. v. 'Isām-addīn al-Isfara'īnī (st. 944/1537, II, 410), Qillīc 'A. 652, Möqul 137₂₀₀, Meib. III, 22₇₁₁, Bank. XXI, 2255, lith. o. O. 1275. — 16. v. Qarīḡa A. (st. 854/1450, *Šag. No'm.* Rescher 132) Bol. 413. — 17. v. Gīyāṣaddīn Manšūr Daštaki Šīrāzī (II, 412), Meib. II, 11₂₀₀, 20₂₀₀, Bank. XXI, 2256, zur Widerlegung von Dauwānī. — 18. v. 'Al. al-Yaṣḍī eb. 14_{141/8}. — 19. (= c) v. A. al-Ḡanādī eb. 20₂₀₀. — 20. v. Šamaaddīn M. al-Ḥanaṣī eb. 23_{770/0}. — 21. v. Mollā 'Abdalḡalī 10. Jahrh. Bank. XXI, 2257. — 22. v. Burḡānaddīn b. Kamāladdīn b. Ḥamīd noch Brill—H.¹ 480₁₂, Möqul 68₂₀₀, 116₂₀₀. — 23. v. 'A. Rikābī (st. 860/1456), Meib. II, 22₂₀₀. — 24. v. Mīr Zāhid al-Ḥerewī (st. 1101/1689, II, 420), Aligarh 83₁₁₂, Cawnpore 1287, Lucknow 1302 mit Supergl. v. Ḡulam Ya. al-Fawā'ī, M. 'Abdalḡalī al-Laknawī und einem Anon. Ind. 1287, v. Manlawī Zuhūraddīn Aligarh 82₂₀, v. Manlawī Faiḡ 'A. (zu Ḡulam Ya.) eb. 5, v. Manlawī Muḡta eb. 84₂₀₀. — 25. v. Ibn. al-Maulawī K. o. J. — 26. v. Mīrāṣīde Cawnpore 1287, dazu *Ta'ḥṡīṣ* v. 'Abdalḡaqq al-Ḥaidarābādī eb. 1277. — 27. *Taḡrīr* v. 'Ar. al-Sīrbīnī K. 1323. — 28. v. Ḥ. b. Yū. b. al-Muṭaḡḡar al-Ḥillī (no!) s. II, 164. — 29. v. Sa'daddīn al-Taṣṭīfīnī (st. 791/1389, II, 215) noch Paris 2377, 2380, Alger 1393, Brill—H.¹ 261, 2476, Vat. V. 303₂₀, Rabat 435, Selīm Āḡa 694, 697, 719/20, Sulaim. 810, Dam. 'Um. 80₇₋₈, As. Soc. Beng. 78, Rāmpūr 1, 451, Būhār 294, ii, 298, zur *Diwān* Pet. AMK 931, gedr. am Rde v. 1, mit Gl. v. Kaunaq 'A. Lucknow 1905, Meib. II, 33_{112/0}, war anfangs sehr beliebt, bis er durch al-Ḡurḡānīs Gl. zum *Qaṣṣ* verdrängt wurde, dazu Gl. v. 'Abdalḡakīm al-Sīyalkūtī (st. 1067/1657, II, 417), Stambul 1238, zur *Diwān* v. Waliaddīn Qaramānī Meib. II, 42₁₁₀₀. — 30. anon. noch Münch. 142, Cambr. Suppl. 815, Sbatb 7. — 31. v. a. 'l-Maḡmūd 'Abdalḡanī b. Maḡmūd al-Ḡurabardī Esc.² 1850. — 32. v. Ḥamīd al-Ḡulnāī Pet. AMK 931. —

10. Gl. v. Mustaddaddīn a. 'l-Ḥu. Qillī 'A. 635. — 11. v. Muḥyiddīn eb. — 12. v. Ma'ūmāde eb. 636. — 13. v. Qul A. b. M. b. Ḥidr (nm 950/1543) eb. — 14. v. Ḥḥfz b. 'A. al-'Imādī eb. 637/8. — 14. v. al-Lārī eb. — 15. Zalnāl'abidīn eb. — 16. *Šarḥ al-Muḥtāfiqāt* zum 2. u. 3. Buch v. 'Abd-al-ḥalīm al-Laknawī (II, 503), Lucknow 1279, 1862. — 17. v. Mirzāgān Qillī 'A. 640. — 18. v. Mir a. 'l-Faḥ (s. Ia, s), dazu Supergl. v. M. Ef. al-Qaigari eb. 641. — 19. v. al-Fanārī, dazu Gl. v. s. Bekr b. 'Abd-al-waḥḥab al-Ḥalabī eb. 642. — 20. Gl. zum *Faḥ al-Tajdiq* v. M. as-Saḡānī Muḥtāde Stambul 1254. — 21. zum *Faḥ al-Tajdiq* v. dems. eb. 1254, 1259. — 22. *Ta'liqat* v. 'A. al-Laknawī, Lucknow 1292. — 23. v. Ḡālī b. M. al-Qaramānī Riḍawī (III IV, 78, falsch Ḥalīl b. M. al-Qaramānī), Meṣh. II, 16¹⁰¹, *Ḥawāṣṣ bar Taḥḍiqāt Šamsiye* Teh. I, 71, 1. — 24. *al-Far'īd as-saniye fī šarḥ muḥtāfiqāt aḥkāl al-Šamsiye* v. S. b. M. as-Suwaydī al-Baḡdādī (st. 1230/1815), RAAD VIII, 453. — Auszug *Miṣṣan al-manfiq*, Cawnpore 1881, 1889. — Cmt. a. v. 'Al. b. al-Ḥaddād al-'Otūmī al-'Ulanbī *Badī' al-miṣṣan* Münch. 673⁹, gedr. Cawnpore 1877, Lucknow 1311. — b. v. M. Faḡlālmān Ḥaṣrābādī, Tamaṣgaḡ 1286. — c. pers. *al-Kalām al-fā'iz* v. A. Ḥu. Arrakānī, Cawnpore 1317.

II. *Ḥikmat al-'ain* noch Pet. AM Buch. 392/3, Qillī 'A. 657, 661, Sbath 138, Bank. XXI, 2379. — Commentare: 1. v. Verf. (?) Sbath 878, Meṣh. II, 49¹⁰⁰, die Logik daraus Meṣh. II, 49¹⁰⁰. — 2a. v. Mirak Šams-addīn M. b. Muḥrakkāḥ al-Buḥārī (8 Jahrh.) noch Strassb. 17, l'pps. II, 186, 198/9, Manch. 411, Pet. AMK 929, Buch. 394/400.

Zu S. 467

Selim Ḥḡā 673/4. Dāmāzāde 1403, Selīm. 36, Meṣh. I, 50¹⁰⁰, 51¹⁰⁰, Teh. II, 110, 132, Pet. 1683, Rāmpūr I, 395¹⁰⁰, Bank XXI, 2380/1, Calc. Medr. 316, Bombay 252¹⁰⁰, As. Soc. 81, Ḥḡf. II, 1486¹⁰⁰, 1209¹⁰⁰, gedr. Kāsan 1311, 1319. — Glöwen. a. v. al-Ḡurḡānī (II, 216) noch Berl. Oct. 1817, Tub. 246. — Supergl. a. v. Ḥaṣrāde ar-Rāmī (II, 229), Leid. 1527; β. dazu v. Mir Rasawī, Schüler des Qara Čelef eb. b. v. Ḥabiballāḥ Mir-rāḡān al-Baḡdādī al-Muḥaqqiq (st. 994/1586, II, 414) noch Cambr. Suppl. 411, Pet. AMK 929, Buch. 401/2, Dam. ? 89 ('Um. 97)¹⁰¹, Meṣh. I, 40¹⁰¹ 1), Allgarh 112¹⁰¹, gedr. mit 1a, Kāsan 1319, 1324. — c. v. Mollā Ḥaidar (al-Ḥerewī, Schüler at-Taḥḡānī's) a. Sa'ādaddīn, *Taḡ al-tawḡiḡ* I, 299¹⁰⁰, 'Āliqḡānāde '92pu, 201, 282¹⁰¹, 200¹⁰¹. — d. v. M. Ḥāṣīm al-Ḥuṣānī al-Ṭabīb, 11 Jahrh., noch Būḡār 326, Bank. XXI, 2382. — e. anon. noch Bairūt 415, Teh. I, 62. — f. v. Quṭbaddīn Maḥmūd b. Ma'ūd al-Širāṣī (st. 710/1312, II, 211), Teh. II, 132. — g. v. as-Siyālkūnī (st. 1067/1657, II, 417), Pet. AM Buch. 402. — h. Gl. v. al-Qarabāḡī (st. 942/1335), eb. 405/6. — i. Gl. v. Mollā Ma'ūd al-Širwānī Kamāladdīn (st. 905/1500), Calc. Medr. 316. — k. *Sawād al-'ain* Gl. v. M. b. A. al-Muḡrī al-Ḥidrī

1) Hier wie Meṣh. I, 33¹⁰¹, ist die Nisba zu al-Baḡanwī entstellt.

848 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

(falsch al-Ĥafarī, s. zu S. 508), Teh. I, 57¹¹, Mešh. II, 45¹⁴⁰, Allgarh 112²⁰⁰, Āḡaf. II, 1204²⁰⁰. — I. Gl. v. Mollā Mu'in Vat. V. 876. — m. Gl. v. Ġyṣṣaddīn Maṣṣūr al-Širāzī (st. 948/1541, II, 412), Mešh. I, 36¹⁰⁰. — n. v. M. Aḥsan Pāšawarī, Peš. 1686. — o. v. Šams al-Ġilānī Allgarh 112²⁰⁰.

III. *‘Ain al-qawā'id fi'l-manṭiq wal-ḥikma* noch Mōṣul 184²⁰⁰.

VI. *Ġāmi' ad-daḡīq ilā Kairo* I, 225.

VII. Brief an Naṣṣaddīn al-Ṭūsī Teh. II, 611⁴.

VIII. Ein nach der R. al-Šamsiyya verf. Werk ohne Titel über Philosophie und Theodizee in zwei Kapp. Paris 6580, f. 37v.

IX. R. *fi ḥikmat wāḡib al-wuḡib* Teh. II, 630¹¹⁰.

27. Sirāḡaddīn a. 't-Tanā' Maḥmūd b. a. Bekr al-Urmawī, geb. 594/1198, studierte in Mōṣul und starb 682/1283 in Qonya.

Aa-Subki, *Tab.* V, 155.

I. *Maḡallī' al-anwār fi'l-manṭiq* noch Paris 5318, Pet. AMK 942, I. Kieli 2694/5, Rāmpūr I, 463²⁰⁰, gedr. mit 2 Teheran 1294, Sтамбул 1303. — Commentaire: 1a. v. Verf. (?) *Lawāmi' al-aḥkār* Sbath 1237 (Hida. v. J. 712/1312). — 2. *Lawāmi' al-aḥkār (al-maḡallī')* v. Quṣṣaddīn M. b. M. al-Taḥṭinī (st. 766/1364, II, 309) noch Berl. Oct. 2857, Cambr. 624, Suppl. 1200, Manch. 396A, Brill—H.¹ 265, 2481, Br. Mus. Or. 5915 (DL 10), Landb.—Br. 158, Paris 2369¹¹², Seltm. Āḡā 722, Kairo¹ VI, 70, Dam. Z. 42²⁰⁰, Teh. I, 175/6, II, 118, 140, Mešh. II, 36^{120/200}, Peš. 1660, 1740, Rāmpūr I, 458¹²⁰, Bank. XXI, 2258 Āḡaf. II, 1576¹¹², Calc. Medr. 318, Būhār 288, lith. Teheran o. J. — Glossen: a. v. al-Ġurḡānī (II, 216) noch Berl. 5089 (anon.), Paris 2398²⁴, 6510, Br. Mus. 249b, Suppl. 733, Vat. V. 242, Barb. 34, Roma, Vitt. Em. 37¹¹⁸ (p. 25), Alger 1403/4, Pet. AMK 942, Buch. 914, Qilič 'A. 653, Seltm. Āḡā 702b, Calc. Medr. 316, Rāmpūr I, 440, Aa. Soc. 77, Āḡaf. II, 1576²¹, Būhār 289/90, Bank. XXI, 2259, gedr. mit 2 Sтамбул 1303. — Supergl.: a. v. Dā'ūd al-Širwānī (um 850/1446) noch Mešh. II, 18^{200/8}. — β. v. ad-Dauwānī (st. 908/1502, II, 217) noch Dam. Z. 42²⁰⁰, Mešh. II, 10²⁰⁰, 19²⁰¹, Bank. XXI, 2261¹). — γ. v. 'Alī'addīn al-Ṭūsī (st. 887/1482) noch Pet. AM Buch. 952; dazu Supergl. v. A. al-Biwardī Leid. 1543. — δ. v. Miṣṣāḡān Ḥabībballāh Bāḡandī al-Širāzī (st. 994/156) noch Mešh. II, 10^{200/200}, Bank. XXI, 2262, Būhār 291 (falsch bestimmt). — ε. anon. Pet. AM Buch. 950, Bol. 406/7. — ζ. v. Mollā Luṭfī Toḡaṭhī (st. 900/1494, II, 235), Brill—H.¹ 266, 2482, Kairo¹ VI, 92. — η. v. 'Alī al-Abiwardī Dānišmand Esc.² 1839, Mešh. II, 20²⁰⁰. — θ. v. 'Abdalḥakīm al-Siyāḡkūtī (st. 1067/1656),

1) Es scheinen hier aber verschiedene Gl. vorzuliegen, deren Verhältnis zu einander erst geklärt werden muss.

Manch. 397, Bank. XXI, 2263. — a. v. Mir Šadraddīn Meib. II, 10₉₉. — μ. zu den *Taṣawwufāt* v. Mollā A. Pet. 1751₁₁. — v. v. Maṣ'ūd Širwānī (st. 905/1499, *HS* III₂₉, 340) Bank. XXI, 2260. — b. v. Ḥaḡḡī Pašā Aīdīnī (st. nach 816/1413, II, 233), Meib. II, 18₉₉. — 4. *Fawā'id* v. 'Aṣṣ'ālīh Pet. AM Buch. 951. — 5. anon. *Tawwīr al-maḡāliḥ* Berl. 3095, Pet. AM Buch 951. — 6. Gl. zum *Ḥaḡḡ al-maḡāliḥ al-muṣṭaq* v. 'Abdalḡafūr al-Lārī (st. 912/1506), Pet. AM Buch. 954.

IV. *Šarḥ al-Muḡāḡ* s. S. 838.

V. *Bayān al-ḡaḡḡ* nach ḤḤ II, 78₁₀₀₀ über Logik und Philosophie, vielleicht Br. Mus. Or. St. Browne 149₂₁, in einem Werk über Ethik, Physik und Metaphysik nach Aristoteles und dem Plane der Bearbeitung des Fārābī; der Titel bei ḤḤ scheint sich nur auf den letzten Teil zu beziehen

28. Burhānaddīn M. b. M. *an-Nasaḡī*, geb. um 606/1209, lehrte in Bagdād und starb 687/1288.

'Aq. b. a. 'l-Waḡr, *Ġaw.* II, 427, 23-Šafādī, *al-Waḡf* I, 282. — 2. *al-Muḡaddima al-Burhāniyya fī'l-ḡilāḡ* noch Esc.² 788, 22.

Zu S. 468

29. Šamsaddīn M. b. Ašraf al-Ḥusainī *as-Samarḡandī* soll nach ḤḤ I, 322 schon um 600/1204 gestorben sein, was sicher falsch ist.

Suter 157.

I. *R. fī 'adab al-ḡaḡḡ* oder *ar-R. al-Ḥusainiyya (as-Samarḡandiyya)* noch Paris 2350, Brill—H.¹ 240₂₉, 2448₁₁, Browne, Cat. 9B, Selim. 1068, Kairo² I, 222, Teh. II, 630₁, Meib. II, 3₉₉ 7₁₀₀, Bank. XXI, 2411, iv. — Commentare 1. v. Quṭbaddīn al-Kilānī (um 830/1427) noch Paris 6292₂₉, Bol. 416/7₁₁. — 2. *al-Maḡāliḥ* v. Kamāladdīn Maṣ'ūd b. Ḥu. al-Širwānī: *ar-Rūmī* (st. 905/1499) noch Leipz. 403, Lips. S. 351, Münch. 664₁₁, Leid. III, 356, Paris 1262, Br. Mus. Suppl. 737, Manch. 389B, Brill—H.¹ 242, 2451, Bol. 121₂₉ 415, 417₂₉, 418, Pet. AMK 920, Selim Āḡā 1065, AS 4815, f. 27b/73b, Kairo¹ II, 272/3, Bairūt 407₁₁₀, Möḡul 224₂₂₁₄, 245₂₂₄₂, 246₂₂₄₂, Meib. II, 40₁₀₂₉, Būḡār 464, iii, Bank. XXI, 2404. — Glossen: a. v. Mir a. 'l-Faḡḡ M. b. Amin Tāḡ as-Saḡīdī noch Leipz. 402, Manch. 389D, Brill—H.¹ 242₂₉, 451₂₉, Pet. AMK 920, Möḡul 116₂₂₄₁. Supergl.: a. str. s. fa. — β. (zugleich zu KEM f.) v. I.ṭfālāḡ b. Šuḡā'addīn Ḥarḡama noch Manch. 390A — b. v. A. Dunḡus (um 870/1465) str. Münch. 664₁₁, noch Manch. 389G. — c. v. ad Dawwānī (II, 217) noch Manch. 390C, Bol. 418₂₉, 420₂₉. — f. *Qara Ḥāḡiyya* v. 'Imādaddīn Ya. b. A. al-Kāhī (um 750/1350, II, 211) noch Berl. 5277/8 (so') Münch 664₂₉, Br. Mus. Suppl. 738, Manch 389C, Bol. 415₂₉, 418₂₉, 420₂₉, Pet. AMK 920¹) — Supergl. a. v. Šāḡḡ Ḥu. al-'Aḡamī (um 920/1024) Berl.

1) Wo Qara als Name des Verf. aufgefaßt ist.

850 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

5279, Gotha 2809₂₉, Münch. 664₂₉, Bol. 419, Pet. AMK 920, Haupt 211. — 2. v. 'Iwaḍ Manch. 389 E. — h. Gl. v. 'Iṣmaddīn al-Isfaraḥīnī (st. 944/1537, II, 410), Mōḡul 246₁₀₀₀. — 4. v. 'Alā'addīn a. 'l-'Alī' M. b. A. al-Isfaraḥīnī al-Bihīstī Faḥrī Ḥorāsān (um 908/1494) noch Paris 6292₁₁, Pet. AMK 926, Meth. II, 41₁₁₀₄. — 6. v. al-Mollawī s. II, 208. — 7. anon. noch Lips. 36, Leid. 1508, Ambr. B. 71, il (RSO IV, 1026), Paris 2350₁₁, Alger 1468₇. — 8. *Faṭḥ al-waḥḥid* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Brill—H.¹ 245, 2454, Āṣaf. II, 1320₁₂₀. — 9. v. Ḥu. Šāh Čelebī al-Amāṣī (st. 918/1512), Breslau, Un. 79. Gl. v. M. Šādiq Muḥṭizāde, (st. 1223/1808, Brussali M. Tāḥir, 'Oṣm. Mū'ell. I, 274, II, 32), Stambul 1255, 1308. — 10. v. Ḥair b. Mu'īn al-Malbūdī (II, 210), Princ. 1042.

II. (*Mīṣnā*) *al-qawā'id* noch Heid. ZS X, 88, Pet. AM Buch. 843, Sbath 833 (? s. Bull. Inst. Eg. VIII, 1926, 34/5), Selim Āḡ 721, Dam. Z. 71₁₀₀₀, Calc. 37₁₀₀₀, Rāmpūr I, 459₁₀₀₀, Bank. XXI, 2264 (*al-Qawā'id*, irrig als Unicum) mit Cmt. v. Verf. Meth. II, 42₁₁₀₇, Rāmpūr I, 458₁₁₀₁, Bank. XXI, 2265, ed. Sprenger, Calcutta 1854.

III. *Alḥādī al-ṭawīl* I. Br. Mus. 388, 1332/3, noch Bodl. I, 967₂₉, Pet. AM, Bull. Ac. ph.-hist. XVI, 104, No. 150, AS 2712₁₁, Mōḡul 223₁₀₀₀, 226₁₀₀, Sbath 820₁₁. — Commentare: a. v. Mūsā b. M. ar-Rūmī Qāḍizāde (st. nach 830/1427, II, 212), dem Sultan Ulūḡ Beg gewidmet, noch Landb.—Br. 461/2, Paris 2745₁₀, 6289, 6571, Br. Mus. Suppl. 753₁₄, 754₄, v, 765₄, v, Cambr. 591₂₀ (s. H. Beveridge, JRAS 1900, 550ff), AS 2712₁₀, Selim Āḡ 742, *Maḡw.* 733₁₁, Sulaim. 845, Welḥeddīn 2321, 2324, Kauro' V, 196, Sbath 820, Cat. Boustany 1936, 94, Mōḡul 136₁₀₀₀, Meth. XVII, 41₁₁₀₀, Peš. 1648, Buhār 342, Rāmpūr I, 415₁₀₀₀. — Glossen: a. v. seinem Schüler a. 'l-Faṭḥ M. al-Ḥādī b. Naṣr b. a. Sa'īd al-Ḥusainī al-'Irāqī Tāḡ as-Sa'īdī (HFI, 322), Hr. Mus. Suppl. 765, vi, Āṣaf. I, 796₁₀₀. — γ. v. M. h. 'Abdalkarīm an-Niḡāmī (st. 919/1513), Manch. 359. — b. v. Mirak Buhārī (II, 212), Meth. XVII, 41₁₁₀₀. — c. v. Maṣ'ūd b. Mu'tazzī 'Imād Niḡāmī Maḥḥādī, verf. 823/1420, in Samarqand, eb. 41₁₁₀₀.

IV. *al-Šaḫā'if al-ḥikāya* noch Paris 1247, Pet. AM Buch. 956, Selim Āḡ 632, Mōḡul 70₁₀₀₀, 180₁₀₀₀, Teh. II, 630₁₀. — Cmt. *al-Ma'arīf* Paris 1247, 2, Br. Mus. Suppl. 181, Mōḡul 36₁₁₁₇₂, Meth. I, 77₁₀₀₀, Peš. 838₁₁₀₀. V. *Alm an-naṣar fī 'ilm al-ḡadal* noch Br. Mus. Suppl. 1124, v.

VI. *'Aḡḡ'id* Brill—H.¹ 502₁₀, 2982₁₀ (= IV?).

VII. *al-Taḡḥira fī'l-ḥaṭ'a* Berl. Oct. 3386₁₁.

29a. 'A. b. Maḥmūd *al-Qönawī* schrieb 687/1288:

Qawā'id al-aḥkār fī ṭahqīq al-aswār, Logik, Sbath 383.

30. Šamsaddīn M. b. Maḥmūd *aš-Šaḥrazūrī* al-Išrāqī 7. Jahrh. (Chwolson, Sabier I, 228).

Zu S. 469

1. *Raḡdat al-afrāḡ wa-nuḡmat al-arwāḡ* (oder *N. al-a. wa R. al-a.*) aufgrund von al-Mubāḡḡir *Muḡḡir al-ḡiḡam* (S. 829, 6) noch Manch. 300, Veni 908, Rāḡib 990, Fāṡih 4517, Ḥamīd. 1447, AS 2128, pers. Ūḡ v. Maḡḡad 'A. Tabrist, begonnen 1011/1602, noch Cambr. Suppl. 232, Ind. Off. Éthé 614/7, An. Soc. Beng. 274/5, Āṡaf. I, 212, 332, anon. ar. Bearbeitung udt. *Madīnat al-ḡuḡam* Teh. II, 558. — 2. *ar-Rumūs wa-l-amḡal ilḡ* I. Ec. 2 696, noch Rāḡib 707, NO 2687, Šehīd 'A. 1205. — 3. *al-Šaḡara al-ilḡḡiya fī 'ulūm al-ḡaḡḡiq ar-raḡḡḡiya*, voll. den 23. Dn'l-Ḥ 680/5. 4. 1282, noch Tūb. 229, Rāḡib 843/4, Aṡ'ad 1926, 'Um. 3949/50, ḡarallāḡ 1023 (Isica IV. 529/31), 'Āṡif 1350, Kairo 1, 249, s. Fleissner, Bryson 262/73. — 4. *al-Tanḡlḡāt* s. S. 782 (Autogr. Köpr. 880, Ritter, Phil. IX).

31. Abu'l-Ḥ. 'A. b. M. *al-Qabīsī* schrieb vor 706/1306:

Aḡwāl al-muṡ'allimīn wa'nḡḡām al-ma'allimīn Paris 4595.

32. Abu'l-Ḥ. 'A. b. M. *al-Aḡwāzī* al-Ḥanaṡf schrieb:

Al-Tibr al-munṡabīḡ fī ṡadīr al-malik, ein Gegenstück zu al-ḡazzālī's *al-Tibr al-maṡbūḡ*, K. 1318.

33. Sihābaddīn A. b. M. *ḡ. a. 'r-Rabī'* s. S. 372.

34. *ḡalāladdīn*, dessen weitere Namen unbekannt sind, und der später mit as-Suyūṡī verwechselt wurde, schrieb wahrscheinlich unter al-Malik al-Manṡūr *Qa-la'ūn* (678—89/1279—90) in Ägypten:

Qlāḡ ad-dīrās fī manāḡiḡ al-nyās, eine Königsethik mit vielen Anekdoten, Br. Mus. Suppl. 745.

35. A. b. aṡ-Šaṡfī *al-Maimūnī* schrieb für den Rasuliden Sultan al-Malik al-Aṡraf 'O. b. Yū. b. Rasūl (694—6/1295—7) in Yaman:

Al-Tibr al-maṡbūḡ fī ṡifāt al-mulūḡ Br. Mus. Suppl. 746.

10. KAPITEL

Die Mathematik

1. Abū 'A. al-Ḥ. (so b. al-Qiṡṡī, bei b. a. Uṡ. M.) b. al-Ḥ. (ai-Ḥu. b. Ḥu) *ḡ. Ḥaiṡam* al-Baṡrī al-Miṡrī (Alhazen der Lateiner), geb. um 354/965, gest. 430/103.

852 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Al-Balḥaql, *Tatimmat* 77, b. Sa'īd, *Tab.* 60, (Trad. Blachère 116), b. al-Qifī 165/1, Gamīl Bek, *Uḡūd al-fauḥar* I, 54/61, Ismīrīl Ism. Ḥaqqī in *Idāh. Fak. Macm.* No. 5/6, 13ff. M. J. de Goeje, Notice biographique d'Ibn al-Heitham in Arch. Néerl. des sc. exactes et naturelles, 1901, 668/78 E. Wiedemann, I. al-H., ein arab. Gelehrter, in Festschr. für J. Rosenthal, (Leipzig 1906) S. 149/78, Jahrb. f. Phot. u. Reprod. 1911, SA 6, Hirschberg, Gesch. d. Augenheilk. 161, Suter, Math. No. 204, EI II, 405, M. Krause, Stambuler Hds. isl. Mathematiker (Quellen u. St. z. Gesch. d. Math. Astr. u. Physik, B. Studien, Bd. 3. Heft 4.) 474/9. 1. *fīl-Aikāl al-hiḥāṭiya* noch Pet. Ros. 192₂, *Āṭif* 1714₁₁₇ (Krause No. 12). — 2. *Qawl fī miṣṣāḥat al-kura* noch *Āṭif* 1714₂₀₀ (Kr. No. 23). — 3. *fī Ma'ala ḥandasiya* noch Kairo¹ V, 205. — 4. *fī Berkār ad-dawā'ir al-ṣipām* s. E. Wiedemann, Ztschr. f. Vermessungsw. 1910_{225/23} SA 1/8. — 5. *fī Ḥall luhūk K. Uḡūd fīl-aḡl waiṣarḥ ma'ānāh* I. Leid. 1129. noch Fāṭih 3439₂₀ (Kr. No. 6), Pet. 323, 4718. — 6. *Ṣarḥ al-muṣāḍarat* noch Alger 1446, Fais. 1359₂₀, Auszug Serāi 3454₂₀ (Kr. No. 14). — 7. *fī Turbī' ad-dā'ira* noch Vat. V. 320, Manch. 350, AS 4832, II. 21 (Klitter, Arch. Or. VI, 1932, 368), Ġarullāh 1502₁₁₈, Beṣīr Ḥāḡ 440₁₁₈, (Kr. No. 2), Kairo *Māḡm.*, Maṣb. XVII, 55₁₀₀ (BSOS V, 206), Teh. I, 181₁₂₀, II, 205, Makt. Zangān (*Ma'arif* XXII, 465, *Tadh. an-New.* 160), Rampūr I, 418, Būhār 343, III. Die Kreisquadratur des I. H. zum 1. Mal hsg. u. üb. v. H. Suter, Zeitschr. f. Math. u. Phys. Hist.-lit. Abt. 44 (1899) Heft 23. S. 33/47. — 8. *fī Qismat al-ḥaff Ḥāḡ* noch in 5 Hds. bei Krause No. 9. — 9. *Maḡāla fīl-ma'ānāt* noch Paris 2488. — 10. *Qawl fīl-maḥān* noch Fāṭih 3439₁₁ (Kr. No. 11). Auszüge bei E. Wiedemann, SBPhMS Erl. 41 (1909) 1ff. — 11. *fī Ṣaḥl B. Ma'ān* I. Ind. Off. 734₂₀ noch *Āṭif* 1714₁₁₈ (Kr. 3), Auszüge bei Wiedemann a. a. O. 14/16.

Zu S. 470

12a. *fī Uḡl al-misṣāḥa* Ind. Off. 734_{120/120}, *wagīkrūhā Ḥi-ḥarāḥin* Fāṭih 3439₁₄ (Kr. No. 22) = *K. al-Misṣāḥa* Pet. AM Buch. 940? Auszüge bei Wiedemann a. a. O. 16/25 — 13. *fī Miṣṣāḥat al-muḡasṣam al-muḥāṣif* Makt. Zangān (*Ma'arif*, XXII, 465, *Tadh. an-New.* 159), über die Ausmessung des Paraboloids, üb. u. komment. v. H. Suter, Bibl. Math. 2. Folge, 12. Bd. (1912) S. 289/332. — 14. *fī Ma'ala 'adadīya*, Auszüge bei Wiedemann a. a. O. 11/3. — 15. *fī Ma'arif irtifa' al-aḥḡāḡ al-qā'ima wa'a'ridat al-ḡibā' wartifa' al-ḡuyūm*, I. Leid. 1008. — 16. *fī Ḥall luhūk ḥarakat al-iltifaḡ*, über die Lösung der Schwierigkeiten der Bewegung der Schiefe der Ekliptik, noch *Āṭif* 1714, 15 (Kr. 29). — 17. *fī Ṣarā' al-ḥarāḡ* noch Pet. Ros. 192₂, Fāṭih 3439₁₃ (Kr. 8), *Taḥṣīr f. al-k.* v. Kamīladdīn al-Fārisī AS 2589, Anh. s. Wiedemann, Beitr. XXXIX SBPhMS 46, 155/69. — 18. *Maḡāla fī ḥarakat al-qamar* noch Fāṭih 3439₁₂ (Kr. 13). — 19. *Qawl fī samī al-qibla bil-ḥisāb* noch Fāṭih 3439₁₁₈, *Āṭif* 1714₁₁ (Kr. No. 18). — 20. *Maḡāla fī aḡḡā' al-ḥawāḡ* noch Fāṭih 3439₂₀, *Āṭif* 1714₂ (Kr. No. 5) Zangān, BSOS V, 202,

2. Wiedemann, Wochenschr. f. Astr. Met. u. Geogr. 1890, No. 17, 1/4. — 25. *Maqāla fī ṣiḥr al-ḥayāt al-ḡayyāt al-ṭāḥiq* noch Fāṭih 3439^m. 'Āṭif 1714^m, lat. v. J. Gollins, Lelden 1643, s. C. Schoy in „De Zee“ 1920, No. 10, 586/601. — 26. *Ḡawāḥid 'an ṣu'āl ilā* s. Wiedemann, Sirius 1906, Heft 5. — 27. I. al-H. über das Licht des Mondes auszugew. üb. nebst Einl. v. K. Kohl, SBPMS 56, Erlangen 1924, 305ff. — 28. *fī Ḥaṣat al-'alam* noch Ind. Off. 743¹¹⁸, Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik I, 21/4. K. Kohl, Über der Aufbau der Welt nach I. H., SBPhM S. Erl. 54/5 (1922/3) 140/79. — 30. *Ḥall ṭuhk fī k. al-Miḡīṣi yuhakkiku fīḥa ba'd ahl al-'ilm* noch Fāṭih 3439¹¹⁸, Wellöddin 2304¹¹¹, (Kr. No. 26). — 31. *Maqāla fī ḥaṣīyas al-ayāl* noch Fāṭih 3439^m, 'Āṭif 1714^m (Kr. 7) s. E. Wiedemann, SB Erl. 39, 226/48; *Taḥrīr M. al-Aḡāl* v. Kamāladdīn al-Fārisi, AS 2598, Anh. — 32. *Maqāla fī d-ḡas* noch Fāṭih, 3439^m, 'Āṭif 1714¹¹¹ (Kr. 3), Zangān (BSOS V, 202); L. J. Baarmann; *Falsafat al-ḡas* *manāḥiyat al-wahīfiyyat intilāḥik* *manawānīk*, ed. Yü. Ef. K. 1336. — 33. *Maqāla fī l-marāya 'l-muḥriqa bid-dawā'ir* „über sphärische Hohlspiegel“ noch 'Āṭif 1714^m (Kr. 10), üb. v. E. Wiedemann, Bibl. Math. 3. Folge, Bd. 10 (1910), 293/307. — 33a. *fī l-Marāya 'l-muḥriqa bil-ḡuṣṣ'* „über parabolische Hohlspiegel“, deutsch v. J. L. Heiberg u. E. Wiedemann, eb. 201/37. — 33b. *fī l-Kura al-muḥriqa* 'Āṭif 1714¹¹⁰ (Kr. 32), Wiedemann in Wiedem. Ann. 7. (1879) 679, Beitr. z. Gesch. d. Nat. v. SBPMS 36 (1904). — 34. *K. (iḥṭāṭ) al-Manāẓir* die Optik, 8 Stambuler Hds. bei Kr. No. 15; *Taḥrīr al-M.* Paris 2640 ist nur ein kleiner Auszug. Cmt. *Tanqīḥ al-M. ḥidawī 'l-ḥayāt wal-baḡ'ir* v. Kamāladdīn a. l-H. al-Fārisi (um 700/1300), noch AS 2598, Serāi 3340 (Kr. No. 389, 1), Teh. I, 40, gedr. Ḥaidarābād 1347/8, 2 Bde. — L. Schnaase Schr. d. naturf. Ges. Danzig VI¹, 3. 1890, E. Wiedemann Centralbl. f. prakt. Augenheilk. 1910, Juli, Arch. f. Gesch. Nat. u. d. Technik III, 1/53, 161/177, Verh. d. Deutsch. Phys. Ges. XII, 177/82, Beitr. XIX. SBPMS 42 (1910) 15/57. H. Bauer, Die Psychologie Alhasens nach seiner Optik, Münster 1911 (Beitr. z. Gesch. d. Phil. im MA X, 5). — 35. *Maqāla fī ṭaḥṭil wal-taḥṭil* A. Taimūr, RAAD 42, (1910) 15/57, III, 364. — 36. Al-Hasan fil. Alhayseni Liber de crepusculis et nubium ascensionibus etc. (üb. v. Gerhard v. Cremona), s. Fred. Risnero, Limabon 1541 (hinter Petrus Nonius, de crepusculis), s. Fred. Risnero Basel 1573 (hinter Opticae thesaurus). — 37. Abh. über die Natur der Spuren (Flecken) die man auf der Oberfläche des Mondes sieht, nach einer bisher unedirten Hds. der Municipalbibl. zu Alexandria aus dem Ar zum 1. Mal ins Deutsche üb. v. C. Schoy, Hannover 1925. — 38. *R. fī Ḥawāṣṣ al-muḥallat min ḡhat al-'amūd* Bank. 32/2519 (*Taḥṭ. an-Naw* 159^{am}). — 39. *al-Qawl al-ma'rūf bil-ḡarīb fī ḥisāb al-mu'amaṣāt* 'Āṭif 1714¹¹⁴ (Kr. 16). — 40. *fī Ḥuṣūṣ as-sū'āt*, im Anschluss an Ibn. b. Sīnan b. Ṭābit (S. 386, 5^m) *fī Alāt al-ayāl*, oder eine Bearbeitung davon, 'Āṭif 1714⁷ (Kr. 17). — 41. *fī i-Hāla waḡaus Quṣṣ*, 'Āṭif 1714¹¹⁴ (Kr. 19), Cmt. v. Kamāladdīn al-Fārisi AS 2598, S. 539 (eb. 389, 1), Zangān *Loghat al-'Arab* VI, 96, s. Wiedemann, Beitr. XXXVIII, SBPMS 46, 39/56. —

42. *Maqāla fīmā ya'riḍu min al-ihṣāf firtifā'at al-hawākib* Fātilḥ 3439₁₁ (Kr. 20). — 43. *fī'r-Ruḥmāt al-ufqīya* „über die horizontalen Sonnenuhren“, 'Āṣif 1714₁₀ (Kr. 21). — 44. *Maqāla fī amma 'l-kura awa'du 'l-akḥāl al-muḥasama allaft ihṣā'atuhā mutasāwīya wa'anna 'd-dā'ira awa'du 'l-akḥāl al-muḥasama allaft ihṣā'atuhā mutasāwīya* 'Āṣif 1714₁₀ (Kr. 24). — 45. *Maqāla fī 'stihṙāḡ ḥaṭṭ niṣf an-naḥār 'ala ḡāyat at-taḡṡiq* eb. 3 (Kr. 25). — 46. *fī'stihṙāḡ ḥaṭṭ niṣf an-naḥār biṣill wāḥid* eb. 2 (Kr. 28). — 47. *Maqāla fī ('amal) al-hinkām* „über die Konstruktion der Wasserruhr“ Fātilḥ 3439₁₀, 'Āṣif 1714₈ (Kr. 31). — 48. *Maqāla fī 'amal al-musabba' fī 'd-dā'ira* 'Āṣif 1714₁₀ (Kr. 30). — 49. *Tamarat al-ḥikma*, Aufzählung der Wissenschaften, Kōpr. 1604_{11/12/13}. — 50. *Qaṣida 'aniyya* über den Zodiacus, Sonne und Mond, Esc.² 976₂ (Renaud, Iss XVIII, 171) mit Cmt. v. a. 'Al. M. b. Hāšim al-Laḥmī, Alger 613₁₂, Cmt. v. al-Hāšimī, Berl 5745, s. Saḥnūn al-Wanṣarī, *Muṣṣad al-muḥiṭ*, K. 1314, S. 36 (s. Nallino bei Suter, Nachtr. 170). — Weitere Schriften zählt b. a. Uq. auf, vgl. F. Woepcke, l'Algèbre d'Omar Alkhayyami, Paris 1851, 73ff. — Ausgabe von 9 Abh. von Krenkow für Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmag* 1354, 20.

1a. Unbestimmt ist das Zeitalter des a. 'Al. A. b. al-Ḥu. *af-Ṣaggaḡ*.

Ṣarḥ K. al-Kaṣf il-Karaṭ (S. 389, 8₁₁), Serāi 3155, (Kr. 56₁₂) — Genannt wird er in dem anon. *K. al-ḥawā' il-ḥawā' as-sulṣūbiyya wa'muḥim al-ḥisāb ad-dhūniyya*, von dem Teile des 2. u. 3. Buches Paris 2462.

1b. Das gleiche gilt für A. b. a. Sa'd *al-Ḥerawī* a. 'l-Faḍl, der nach al-Bīrūnī in den J. 348/959 und 371/982 die Breiten von Raiy und Ġurgān bestimmte.

K. Menelaos fī'l-akḥāl al-kurṭya vom 13. Satz des 2. Buches an, 111 wohin al-Māhānī (S 383, 2a) das Werk verbessert hatte, Leid. 988, Serāi. 3464₁₀, s. Suter, 228, M. Krause, Der Sphärik des Menelaos von Alexandrien, 32ff

2. Abu'l-Ġūd M. b. a. 'l-Laiṭ um 400/1009.

Eine Abh. von ihm noch Paris 482₁₁. — Drei planimetrische Aufgaben des Mathematikers a. 'l-Ġ. M. b. a. 'l-L. v. C. Schoy, 1925. — Gegen ihn schrieb a. 'Al. M. b. A. as-Sabtī (Sannī?) *Nasf taṭwīk a. 'l-Ġ. M. b. a. 'l-L. fī amr mā qaddamahu min al-muqaddamatain ifamal al-musabba'* Bairūt 482₁₁. — Von dem. *Maqāla fī wāḍḥat al-muḥallaf min ḡikat 'adlāk* Paris 483₁₀, Kairo¹ V, 204, s. Suter, Math. No. 215, 216.

2a. Aḥū Bekr M. b. 'Abdalbāqī *al-Mauṣilī* um 500/1106.

Suter 517. 1. *ar-R. al-Mukaddalīya fī l-ḥisāb al-hawāʾiyya* „über das Luftrechnen“ AS 2738 (aus einer dem Sohne des Verf.s a. Ṭḥūr ʿAbd-al-bāqī, der im Ṣafar 525/Jan. 1131 noch am Leben war, gehörigen Vorlage) Krause No. 284a. — 2. Suter, Über den Kmt. des M. b. ʿA. zum 10. Buch des Euklid, Bibl. Math. (3) 7 (1906/7), S. 234ff.

3. Abū Yaʿqūb (ʿAl.) Ishāq b. Yaʿqūb b. ʿAbdaṣ-ṣamad aṣ-Ṣardafī al-Yamanī, gest. 500/1106.

Suter No. 260. *Al-Kāfi bil-furāʾid* Berl. 4688 (st. 569?), Ambr. H. 93, II, Griffini 38, Teil 2 besonders *K. Qarib al-Hindī (al-Hindī, Muṣṭafay al-Hindī)*, Berl. 5961, Ambr. D 371, II, F 191, Landb.—Br. 460, Vat. 1115, 1139. — Cmt. *Kiṣṣat al-mukhtār waʾl-ḡābat al-makhlūṭ* v. a. ʿAl. M. b. ʿAl. b. ʿAr. b. Salm, Ambr. D 550.

3a. S. b. ʿOqba a. Dāʾūd um 500/1106, Zeitgenosse des a. Ġaʿfar al-Ḥāzin (S. u. 494. Kap. 16, 1).

Suter 117. *Fī Daʿwat al-ʾimān wal-munfaʿiʾāt*, die Binominalen und die Apotomeen im 10. Buch des Euklid, Leid. 974 (wo b. ʿOṣma, d. i. b. ʿIṣmaʿ)

Zu S. 471

4. Abū ʿl-Faṭḥ ʿO. b. Ibr. *al-Ḥaiyām* (Ḥaiyāmī), gest. 517/1123.

1. Al-Baihaqī, *Tatimmat* 112/7, hsg. v. E. D. Ross u. H. A. Gibb, RSOS V, 467, al-Ṣahrazūrī, ed. Shukovsky in *al-Mufaṣṣalīya* (Festschr. Rosen), Petersburg 1897, S. 325. gekürzt bei E. D. Ross, JRAS 1898, 349, b. al-Qifī 243/4, alle 2 Berichte Jb. v. G. Jacob u. F. Wiedemann, Isl. III, 42ff. Syed S. Nadwi, O. Kh. his Life, Works, Philosophy and Quatrains, including six of his ar. and pers. Treatises and a new edition of his Quatrains, Bombay 1924. Abū Ḥamid al-Ṣarrāf, ʿO. al-Ḥ. *ʿAṣṣanā waṣṣatuhā, adabuhā, falsafatuhā*, Bagdad 1350/1931. F. Wiedemann, Beitr. VIII, SBPMS 38, 170/3, Sartori, Intr. I, 759/61, P. Sallet, O. Kh. sa vie et sa philosophie, Paris 1928. — 1. *Maqāla fī l-ḡabr waʾl-muqābala* noch Vat. V. Barb. 96, ʿO. H. The Algebra, transl. by Daoud S. Kasir, New York 1931. — 2. *K. fī Ṣaḥḥ waʾl-ʾabṭāʾ min muqāderāt k. Uqūd*: s. Wiedemann, Isl. III, 53ff. — 4. *K. fī l-Wuṣūḍ* nach Aristoteles, Berl. Mf. 158 (nicht bei Ahlw.), Feh. II, 634, gedr. in *Ġāmiʿ al-ʿadab*, K. 1336. — 5. Drei metaphysische Traktate, Nadwi 373/411, ein 4. Asad 1933, f. 1679/1711. — 6. *Kunūfat al-ʿuqūd*, ein pers. Traktat über Metaphysik. dem Muʿniyadalmulk, Sohn des Niʿāmalmulk, 492/1099 gewidmet, Paris, s. Christensen, MO I, 1/16. — 7. *R. al-Qāḍi* (M. b. ʿAbdarrāḥīm an-Nasabī) *ilā ʿO. b. al-Ḥ.* und dessen Antwort über theologische Fragen bei b. Taimiya *Ṣaḥḥ ḥadīṯ a. Qarī, K.*

856 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

1906, 25/39, in *Ġāmi' al-badā'ī*, K. 1335/1917. — 8. *ad-Diyā' al-'aql fi ma'adī al-'ilm al-kullī mataḥiq ḡumla min maḥāḥiḡ wa-'aḥkāmih* in *Ġāmi' al-badā'ī*. — *Rubā'iyāt 'O. al-Ḥ. naḡmaḥ bil-'arabiya* A. Zeki a. Šādi, K. 1931, *Rubā'iyāt 'O. al-Ḥ. ta'rīb Wadī al-Bustānī*, K. 1932, erweisen sich durch seine echten metaphysischen Schriften als ihm seit dem 13. Jahrh. untergeschobene Äußerungen einer ihm wesensfremden Freigeisterei, s. Schaefer, ZDMG 88, 25 — ff, Chr Rempis AKM XXII, 11, 1937. Schon Ibn 'Aq. al-Mūsini hatte mit Recht geurteilt, dass seine streng mathematische Schulung sich nicht mit der in den *Rubā'iyāt* vertretenen Weltanschauung vereinbaren lasse, s. 'Abbās 'Aqqād, *Muḥalla'āt* 47/53, der zwar Mathematik und Metaphysik getrennt sehen will, aber selbst nachweist, dass die *Rubā'iyāt* nichts mit Mystik zu tun haben.

4a. Abū Ḥātim al-Muẓaffar b. Ism. *al-Asfizārī* war ein Zeitgenosse des 'O., mit dem er mehrfach in Streit geriet. Sein Hauptinteresse galt der Mechanik. Er verbesserte die Archimedische Wage und soll aus Gram darüber gestorben sein, dass der Schatzmeister des Sultāns Sangar Sa'āda seine Konstruktion zerstören liess, weil sie seine Unterschleife aufdecken konnte.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 110/20. Th. Ibel, Die Wage im Altertum und MA, Dias. Erlangen 1908, 79, Sarton, Intr. II, 204. — 1. *Muqaddima fī l-misāḡa Lalīl* 2708₃ (Krause No. 268). — 2. Suter 114, No. 268 hält ihn wohl mit Recht für identisch mit dem Verf. des *Ḥiṡār fī aḡāl Uḡlādī*, von dem Buch 14 ohne Beweise Paris 2458₄, veröff. v. L. Sédillot, Not. et Extr. d. Mss. XIII, Paris 1838, 146/8, wo die Nisba zu Isfahādī verderbt ist. Ibel a. a. O. bezweifelt die Identität, weil der Verf. dieses Werkes angeblich um 1150 lebte. Aber wir wissen nur, dass die Hds. aus dem J. 539/1144 stammt. — 3. Abb. über Hydraulik und Mechanik von al-Ḥāsinī (s. Suter a. a. O.) erwähnt Manch. 351 O, wo die Nisba entstellt ist, s. ZS X, 232. — 4. Auszug aus dem *K. al-Ḥiyāl* der B. Mūsā b. Šakir, s. S. 383.

4b. Maḥmūd b. 'O. b. a. 'l-Faḡl *al-Isfahānī* schrieb 513/1119 für al-Malik al-Muẓaffar al-Mu'aiyad al-Manšūr:

Talḥīḡ al-maḥrūḡāt nach Apollonius von Perga in 7 Büchern, Flor. 270, 275 (nach 270 für a. Kalīgar, den Blyiden von Fāz, 415—40/1024—48) AS 2724, Serai 3455₁₁ (Krause No. 275a), lat. v. G. A. Borelli und A. Echeleensis, Florenz 1661 (Suter 217, wo nach Flor. a. 'l-Faḡh b. M. b. Q.)

4c. Abu'l-Futūḥ A. b. M. b. as-Surā Nağm (Kamāl)-addin ḍ. aṣ-Ṣalāḥ aus Hamadān lebte in Bagdād und wurde von Ḥusāmaddin b. Ilgāzī b. Ortoq als Leibarzt nach Māridīn berufen. Später ging er nach Damaskus und starb dort 548/1153.

B. a. Uq. II, 164, Suter 287 (211 u. falsch angesetzt). 1. *Ġawāb 'an burhān ma'nala muqāḍa ila'l-maqāla as-sūbi'a min k. Uqlidis fi'l-uqūl wasṭir mā ġarrahū'l-halām fih* AS 4830, 8c. — 2. *Qaul fi bayān mā wahama fihl a. 'A. b. al-Haiḡam fi kifaiki fi'l-ḡamūh 'ala Uqlidis anna man ājara 'l-ḡaqq waṣalabahu ġair mustahilā' indahu 'l-tanbih 'ala'l-ḡulaṣ* eb. 8d. — 3. *Qaul fi idāḡ ḡalaṣ a. 'A. b. al-Haiḡam fi'l-ḡam al-awwal min al-maqāla al-'āliya min k. Uqlidis fi 'l-uqūl* eb. 8c, Qilič 'A. 675, 2. — 4. *Maqāla fi ḡaif al-ḡubḡa allaṣ 'araḡat liḡamā'a minman yansibu nafsahū ilā 'ulūm at-ta'ālim 'ala Uqlidis fi'l-ḡam ar-rābi'* 'aler min al-maqāla at-ḡaniya 'aler min k. al-uqūl AS 4830, 8f. — 5. *Maqāla fi taṣyif muqaddamāt maqālat a. Saḡl al-Qūhi fi anna nisbat al-ḡuṣr ila'l-muḡiṣ nisbat al-wāḡid ilā ḡaḡḡa wasuḡ* eb. 8g. — 6. Bemerkung zu einem von Ptolemaeus in Kapp. 2—6 des 12. Buches des Almagests bei Ermittlung des Betrags der Rückkrümmigkeit der Planeten benutzten Satz Serāi 3455₁₁₈. — 7. Über 2 Fehler im 7. u. 8. Buch des Almagest eb. 16, Bodl. I, 940₁₁₁. — 8. *K. fi Kaṣṭiya: taṣṭiḡ al-baṣiṣ al-ḡuri* Serāi 3342₂, Teh. I, 186, II, 602₁₁. — 9. *Qaul fi bayān al-ḡaṣa' al 'arid fi ma'nān maḡḡirin fi'l-maqāla at-ḡaniya min k. Arisṭūṭilis fi't-tamā' wal-'ālam waṣṭi ḡani' al-ḡurūḡ wa't-ta'āliq allaṣ ta'riḡu fihā ḡiḡāḡ al-ma'nā* AS 4830_{8b}. — 10. *Šarḡ faṣl fi āḡir al-maqāla at-ḡaniya min k. Arisṭūṭilis fi'l-burhān wa'ṡṡāḡ ḡaṣa' fih* eb. 8a. — 11. *Maqāla fi'l-ḡam ar-rābi' min al-ḡam al-ḡani* wahwa 'l-mansūb ilā ḡālinūs eb. 8a (Krause No. 287).

4d. Abū 'A. al-Ḥ. b. Ḥariṣ *al-Ḥwārizmī al-Ḥubūbi* schrieb unter dem Ḥwārizmšāh Atsyz (521—51/1127/56):

K. al-Isṭiqā, Arithmetik in Anwendung auf die Erbteilung, Bodl. I, 986₁₁ (Suter No. 491), Meṡh. XVII 5₁₁₈.

4e. Abū Bekr *al-Qaḡi* schrieb vor 587/1191 (dem Datum der Hds.):

R. fi Muṣḡbat al-āḡāl Fātiḡ 3439₁₁ (Krause 515, No. 9).

4f. Abū'l-Ḥu. b. a. 'l-Ma'ālī *ad-D'askari* al-Munaḡḡim schrieb das in derselben Hds. erhaltene

Ṭarṡa fi'ṡḡrāḡ a'-ḡaṣa'in über die Regula falsi, eb. 23 (Krause 517, No. 15).

4g. Aḥḥad aš-Ša'm a. 'l-H. 'A. b. al-Muslim ḥ
M. b. 'A. b. al-Faṭḥ *as-Sulamī*.

Al-Muqaddama al-ḥāfiya fī aṣūl al-ḡabr wal-muqābala wama yu'raj'u bihi qiyāṣuhā min al-amāli Sbath 5 (Abschrift a. d. J. 608/1211).

4h. Abū 'l-Hu. 'Abdalmalik b. M. *aš-Širāzī* starb
vor 600/1203.

Suter 306. *'Im aḥkām qafṣ al-maḥrūfāt*, Bearbeitung der Kegelschnitte des Apollonios nach der Übersetzung des Hilāl b. a. Hilāl und des Ṭūbit b. Qorra, Bodl. I, 913, Buch 5/7, eb. 987/8, Leid. 908, vollständig Yenī 803, Serāī 3463, Ghrullāh 1507, NO 2972 (Krause No. 306), vgl. Niz, das 5. Buch der Conica des Apoll. in der ar. Üb. des T. b. Q., Leipzig 1889, 4/8, Steinschneider, ZDMG 50, 183.

7. Abū M. 'Al. b. al-Ḥaḡḡāḡ al-Adrinī *b. al-Yāsaminī* aus dem Berberstamme der Isāsa bei Fās, dozierte 587/1191 in Sevilla, stand dann im Dienst des Sultans von Marokko und wurde 601/1204/5, n. a. 600 erdrosselt

Suter No. 320, Sarton, Intr. II, 400.

1. *al-Urgūla al-Yāsaminīya* noch Br. Mus. Suppl. 1205, II, Esc.¹ 943 2954₁₀, AS 2761₁₀, Commentar: 1. v. b. al-Ḥif'īm (st. 815/1512, II, 125) Paris 4151₁₀, Esc.¹ 943₁₀, Āṣaf. I, 798₁₀. — 2. v. al-'Irāqī (st. 826/1423) noch Franck 456, 765. — 4. v. M. Sibṭ al-Māridīnī a. *al-Lum'a* noch Paris 4162₁₀, Br. Mus. Suppl. 753, III, Gotha 1475, Paurūt 233₁₀ (a. oder b. ?), Princ. 157. Daru Gl. v. M. al-Ḥif'īm (18. Jahrh.) Princ. 158, *Ta'liq* Mōqul 103₁₀₀₀. — 5. v. 'A. b. M. al-Qoraṣī al-Qalāḥīdī (st. 891/1486, II, 266) noch Alger 376₁₀, Rabāī 456 IV, Kairo¹ V, 213/6. — 6. *'Manṣa's kāmila fī 'ilm al-ḡabr wal-muqābala* v. Muṣṭafā aṭ-Ṭik'ī Brill—H.¹ 288, 2523. — 7. v. al-Ḥiḡāṣī al-Šaḥ'ī Mōqul 246₁₀₀₀. — 8. v. Šihābaddin as-Sirāḡī al-Šaḥ'ī Br. Mus. Suppl. 754, I — 9. anon. Berl. 407b, Gotha 1491 (= 5 ?), Br. Mus. Or. 5408 (DL 40).

II. *Urgūla muṣṭamila 'alā a'māl al-ḡuḡūr* Esc.¹ 943, 2954₁₀, AS 2761₁₀ (Krause No. 320).

Zu S. 472

9. Šarafaddīn *al-Muṣaffar* b. M. *aṭ-Ṭūsī* um
606/1209

Suter 333. 1. *K. fī Ma'rifat al-asturīlāb al-muṣaffaḥ wal'amul bih* über das Placisphärium in 3 Teilen, Leid 1082, Serāī 3515₁₀. — 2. *fī 'l-Asturīlāb al-ḥaṭṭī*, über das von ihm erfundene Linearastrulab, „Stab der Tusi“

2. Suter, Bibl. Math. IX (1895) 13/8, Carra de Vaux, JA 1895, 464/510, aus Kap. 13, No. 7, in zwei Fassungen Serāi 3342₇ und 3464₈, noch unbestimmt Br. Mus. Or. 5479₃ (DL 39). — 3. *R. fi'l-Haṭṭin alladaini yaqrulāni walā yallaṭiyāni* über die Asymptoten der Hyperbel, AS2646₁₂ (Krause 333).

9a. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. A. b. M. b. al-Ḥu. al-Mauṣilī al-Ḥanbalī *al-Anmaʿi b. Šu'la*, starb im Alter von 33 Jahren am 25. Šafar 650/8. 5. 1252.

B. al-ʿInād, *ŠD* V, 281 (wo 656). 1. *Qaṣīdat al-ʿuḡūd*, über die Darstellung der Zahlen in der Fingersprache¹⁾, Berl. 6011 (anon.) s. Ruska, Isl. X, 98, ed. P. Anastase de Carme, *Matrig* III (1900), 177ff, übersetzt v. Aristide Marre in Bull. de bibl. e di storia delle scienze math. e fis. ed. Boncompagni, Roma 1868, 309ff nach einer Hds. in Parma. — 2. *Šarḥ al-Šaṭḥiyya* s. S. 725.

9b. Abu'l-Faṭḥ *Kamāladdīn Mūsā b. Yūnus* b. M. b. Man'a aš-Šāfiʿī, geb. in Mōṣul am 5. Šafar 551/30. 3. 1156, studierte seit 571/1175 an der Nizāmiyya zu Baḡdād und lehrte nach dem Tode seines Vaters in Mōṣul an der Medrese der Moschee des Amīr Zainaddīn, die nach ihm al-Kamālīya genannt wurde. Er galt für den grössten Gelehrten s. Z., nicht nur in der Mathematik, sondern auch im Fiqḥ und löste angeblich ein von einem Gesandten Kaiser Friedrichs II vorgelegtes geometrisches Problem. Er starb im Šaʿbān 639/Febr. 1242 zu Mōṣul.

B. Iḡāl. II, 132 (718), Trad. III, 466, Qazwīnī, ed. Wus. 310, as-Subkī, *Tub.* V, 158/62, Abulf. IV, 465, Suter 354. 1. Abh. über die Quadratzahlen, Beweis, dass die Summe zweier ungerader Quadrate kein Quadrat sein kann, Berl. 6008, Paris 2467₁₀₀, Ġarullāh 1502₇₇. — 2. *R. fi'l-Burhān ʿala 'l-muqaddima al-laṭī ahmalāhā Arīṭmedes fi kitābīhī fi taṣṭīf ad-dāʾira waḥaṭṭiyat ittīḡād dālikā* Serāi 3342₈ (Krause 354), Bndl. 1, 987/8 (Steinschneider, ZDMG 50, 184). — 3. *Šarḥ al-ʿAmūl al-ḥandasiyya* s. S. 400. — Suter, Beiträge zu den Beziehungen Kaiser Friedrichs II zu den zeitgenössischen Gelehrten des O. und W., insbes. zu dem ar. Enzyklopädisten K. b. Junis (Abh. 2. Gesch. der Naturw. u. Med., Heft 4, Erlangen 1922, 1/3).

9c. Abū Ġaʿfar M. b. Aiyūb b. Ḥāsib aṭ-Ṭabari schrieb 632/1234.

1) F. Goldziher, ZDMG 61. 756f, Ruska, Isl. X, 87/119, Ritter, eb 154f, Fischer, Islen VI, 48/57.

860 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Baihaqi, *Tatimmat* 34, No. 44, Suter (Krause) No. 360. 1. *Mifṣaḥ al-maʿmalāt fī l-ḥisāb* AS 2763. — 2. *K. Maʿrifat al-aṣṭurāt* Münch. 347 (unvollständig). — 3. pers. Abh. über Astrologie Aṣʿad 3797₇. — 4. *Zig i musṭafā*, ein pers. Tafelwerk, Browne, Cat. O. 1 (Strothmann, Isl. XXI, 298).

9d. Šarafaddīn al-Ḥu. b. al-Ḥ. *as-Samarqandī* beendete im Šauwāl 632/Juni—Juli 1235:

R. fī Ṭarīq al-masʿūl al-ʿadadiyya Serāi 3455₃ (Krause 516₁₃).

9e. Ġamāladdīn a. l-ʿAbbās A. b. Tābit *Qaḍī l-Humāmīya*, gest. 671/1272 (?).

Suter (Krause) 366. *Ġanyat al-ḥusūb fī ʿUm al-ḥisāb* AS 2728₇ Dam. Z. 89 (ʿUm. 98)₁₁. Cmt. *Maḥṣūl al-maʿalāt fī masʿūl al-misāḥa* v. M. b. Ibr. b. al-Ḥanbalī (st. 971/1564), Paris 2474.

10. Ism. b. Ibr. b. Ġazī b. ʿA. b. M. an-Numairī *b. Fallūs al-Māridīnī*, gest. um 650/1252.

Suter 359. 2. *Irḥāḥ al-ḥusūb ilā* noch AS 2761₇ (Krause 359). — 4. *Mūnān al-ʿalām fī taḥqīq al-maʿlūm* Ambr. C 217. ih.

11. ʿImādaddīn *al-Baġdādī* schrieb 675/1276:

Al-Fawāʿid al-Baḥāʾiyya fī l-qawāʿid al-ḥisābiyya Selīm Āḡā 1276₃ (Krause 494).

12. Abū ʿAl. M. b. ʿO. *b. Badr al-Balaṣī* 7. Jahrh.

Suter No. 493. *Ḥtiqār al-ġabr* Esc.¹ 931, 1, Sánchez Pérez, Compendio de Algebra de Abenbeder, texto ár. y trad. esp. Madrid 1916. Zu Esc.¹ 931₁₂, s. Renaud, Isis XVIII, 177.

13. Abū ʿAl. M. b. Muʿād *al-Ġaiyānī*.

Suter, Nachtr. 170. 1. Cmt. zu den 5 Büchern Euklids Alger 1446. 2. über die Auffindung der Oberfläche der Kugelsegmente Esc.¹ 955, über die totale Sonnenfinsternis des letzten Tages 471/3 7. 1079, über die Morgenröte, hebr. v. Samuel b. Jehuda, Steinschneider, hebr. Übers. 474/5. — 3. Tabulae Jahan, lat. v. Gethard v. Cremona, Wüst. lat. l'beiz. 66, Suter 214, No. 44.

14. Abū l-Baqāʾ (a. ṭ-Taiyib) Šāliḥ b. ʿA. b. Šarīf b. Yazīd b. M. ar-Rundī 601—84/1204—85 (?).

Maqq. 1, 935, II, 780, Suter 329, Sánchez Pérez 136. *L'ḡūṣa fī l-forṣāʾi* Esc.¹ 943₁₀, 2954₁₂ s. Renaud, Isis XVIII, 179.

13. KAPITEL

Die Astronomie

1. Aşbağ b. M. al-Garnāṭī ḡ. *as-Samḥ*, gest. am 18. Rağab 426/30. 5. 1035.

Suter 85, Nachtr. 168, Sartori, Intr. I, 715 — 2. *al-Kāfi fī'l-ḥisāb al-ḥawāṣi* Berl. 6010 (anon.), Esc.² 973, (Renaud, Isis XVIII, 171). — 4. Aus seinem *Ziğ* stammt wohl De cuemo puede ell ome fazer una lámina a cada planeta in Libros del Saber III, 241/71, worin die Apogaeen für 416/1025 berechnet sind.

2. Abū Naşr Maṣṣūr b. 'A. ḡ. *ʿIrāq* Maulā Amīr al-Mu'minīn aus der von Ma'mūn 385/995 gestürzten Dynastie von Ḥwārizm, Lehrer al-Bīrūnī's (Chron. 167), ging wohl mit diesem nach Ġazna 408/1018 und starb vor 427/1036.

'Arīdī Samarqandī, *Čahar Maqāla* 76/7, Ann. 246/9, Suter S. 81, 225. — 2. *R. fī ḥall ḥuḥa 'araḡat fī'l-maqāla at-ḡallīa 'aḡar min k. al-aḡlī* noch Bank. 2519₄ (*Tadh. an-New.* 157). — 3. *R. fī iḡlāḥ ḡahl min k. Menelaos fī'l-ḡurīyāt*, Die Sphärik des Menelaos aus Alexandria in der Übers. von M. L. 'A b. 'I. mit Untersuchungen zur Geschichte der isl. Mathematik von M. Krause, Berlin 1936 (Abh. d. Gott. Ges. d. Wiss. ph.-hist. Kl. NF 17). — 4. *R. fī berāḡḡe a'māl ḡadwāl at-taḡwīm arsalahā ila'l-Bīrūnī*. — 5. *R. fī taḡḡḡ mī wuḡa'a ḡabī ḡa'jar min as-saḡa fī ḡiḡ at-taḡḡḡḡ* (s. S. 387). — 6. *R. fī'l-burḡān 'alā ḡaḡīḡat ma'āla waḡu'aḡ ḡaḡna s. ḡāmid* (Suter No. 143) *wabaina munḡḡḡmī 'r-Raḡy murāḡa'a waḡya min a'māl al-aḡḡurīḡ*. — 7. *R. fī maḡāḡḡ ḡawā'ir al-aḡḡurīḡ war-samāwāt* — 8. *R. fī'l-burḡān 'alā 'amal M. b. ḡabāḡ* (Führ. 276, Suter No. 40) *fī'l-aḡḡurīḡ* — 9. *R. fī ma'rifat taḡwīm al-ḡadwāl a-musammāt ḡiḡadwāl ud-daḡḡīḡ arsalahā ila'l-imām al-Bīrūnī* (auch Bodl. I, 940. 6). — 10. *R. fī'l-burḡān 'alā 'amal M. b. ḡa'ḡḡ ḡmḡḡḡm al-ḡams*. — 11. *R. fī'l-dawā'ir allāḡ taḡḡḡ ḡd as-sū'at as-samāwīya waba'ḡ mī yallāḡḡ bī'amaḡ al-aḡḡurīḡ arsalahā ila'l-Bīrūnī*. — 12. *R. fī'l-burḡān 'alā 'amal ḡḡabāḡ* (s. S. 393, 4) *fī maḡāḡḡ as-samḡ fī ḡiḡḡḡ arsalahā ila'l-Bīrūnī*. — 13. *R. fī ma'rifat al-ḡuḡḡy al-falakīya ba'ḡḡ min ba'ḡ ḡḡarīḡ ḡur tarīḡ ma'rifatḡḡ bīlāḡ al-ḡaḡḡḡ waḡ-mīḡa al-mū'alafa*. — 14. *R. fī'l-ḡawāḡ min ba'ḡ ma'ḡḡī' al-ḡandasa* — 15. *R. fī ḡaḡf 'amār al-Bāḡīnīya bīwāḡ ḡuḡa 'alā 'ammātḡḡm fī ru'yat al-aḡḡla*. — 16. *Faḡḡ min k. fī ḡurīyat as-samḡ*, Bank *Maḡm* 2519 (*Tadh. an-New.* 155/7). — 17. Über ebenen und sphärischen

862 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Sinussatz für den Fall des rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecks aus einem Briefe al-Bīrūnī an a. Sa'īd as-Sifāzī Leid. 1007. — 18. Reste einer Abh. Leid. 1062. — Verloren ist u. a. sein *Takḥḍīd al-Ta'ālīm* s. E. Wiedemann, SBPMS Erlangen 52/3, 1920/3, 119.

2a. Dā'ūd al-'Allāmī, Astrolog der Būyiden im 'Irāq, starb 430/1038.

R. fī ma'rifaṭ as-sā'at wasā'el wanaḥṣ al-ayām Mesh. XVII, 2577.

2b. Sa'īd b. al-Ḥ. al-Mutaṭabbib schrieb 459/1067:

At-Tahwīḡ al-ta'ālīm fī 'ilm al-ḥaṣṣa in 18 Kapp. Serīl 3341,11, Krause 255a.

3. Abū Ishāq Ibn. b. Ya. an-Naqqāš b. as-Zarqāla al-Qurṭubī, der bedeutendste Beobachter seiner Zeit, der mit b. Ṣā'īd den Grund zu den Toledanischen Tafeln legte und ein neues Astrolab *Ṣafīḥat as-Zarqālī* erfand, blühte zwischen 420—80/1029—87, n. a. gest. 493/1100. (Ahlw. V, 271).

Suter No. 255. Steinschneider, *Études sur Zarqālī*, Bull. Boncompagni XIV (1881) 174, Sarton, *Intr* 1, 758. José Millas Vallicrosa, *Estudios sobre Azarquiel* in *An. de la Univ. de Madrid, Sección de Letras* T. I, fa. 1 (1932) 23/53, al-Andalus I, 460. 1. *K. al-'Amal bi-ṣafīḥa as-sifīya* für den Fürsten von Sevilla al-Mu'tamid b. 'Abbād (gest. 488/1095), L. Leid. 1070/1, noch Leipzig 800, Esc. 1 957, ar-R. as-Zarqālīya fī 'amal as-ṣafīḥa al-mansūba ilaihi *wa-l-'amal bihā* AS 2671,11 (Krause 255, 2), s. E. Wiedemann u. Th. Mittelberger, Einleitung von al-Zarqālī zu seiner Schrift über die nach ihm benannte Scheibe, Beitr. 61, SB phys.-med. Soc. Erlangen 58 (1928), S. 196/202, Vorrede u. 1. Kap. im ar. Text und span. Übersetzung (nach Ed. Rico Sinobas III, 149ff) al-Andalus I, 163/87, zu den lat., hebr., ital. u. span. Übersetzungen s. Steinschneider, s. a. O., Suter. — 4. astrologischer Traktat *K. al-Tadhīr* noch Wien 1421. — 6. *al-Mudḥal ilā 'ilm an-nuḡūm* Fātiḥ 3439, (Krause 255, 1).

Zu S. 473

3a. Abū Naṣr Ya. b. Ġarīr al-Takrītī, ein vielseitig gebildeter Arzt, lebte unter Nāṣir ad-Daula b Marwān, Fürsten von Diyābekr (402—53/1011—61).

B. a. U¹. I, 243, Suter No. 230. *Al-Muḥṣir min kutub al-ḥikmīyāt al-falakīya*, über Stundenwahl, Br. Mus. Or. 5709 (DL 38), 'Um. 4597, NO 2804 (Verf. a. Maṣṣūr S. b. al-Ḥu. b. Bardīya al-Ibrīsīmī al-Maṣṣūfī, Krause 230).

4. Bahā' ad-Dīn a. M. 'Abdalḡabbār b. M. *al-Ḥaraqī aṭ-Ṭābitī* aus Ḥaraq bei Marw, gest. daselbst nach 527/1132.

Suter No 276, Nachtr. 173/4, (folgt ḤḤ II, 2379, VI, 13124, der den Autor a. Bekr M. b. A. al-Ḥusainī al-Ḥiraqī nennt; b. al-Aḥr bei Pertsch Gotha III, 45 n. 2, verwechselt diesen mit a. 'I-Ḥ. 'A. b. A. b. M. al-Madanī al-Ḥaraqī, bei dem Sam'ānī (*Ansāb* 195r, 13) in Ḥaraq hörte und der bald nach 530 starb; s. Ahlw. a. a. O.). E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik III (1911), 306, Sarton, Intr. II, 204/5, EI II, 903. 1. *Muntaha 'l-idrāk fi taqṣīm al-aḡlāk* noch Flor. Pal. 290, verf. nach 1132, für welches Jahr er im 1. Kap. die Längen und Breiten von 83 Fixsternen und die Apogaeen der Planeten angibt, s. Nallino, al-Battānī LXVI, Ferrand, JA 202, 4ff, 17ff. E. Wiedemann u. K. Kohl, Einleitung zu den Werken v. al-Charaḡī, Beitr. 70, SB ph.-med. Soc. 58 (1928) 203/18. — 2. *al-Ṭabīrā fī 'ilm al-ḥaf'a* noch Flor. Laur. 293 (jetzt 89), Vat. V. Borg. 260, 10, AS 2578/2581 (*Taqṭ. an-Naw.* 101), 4857, Fāṭih 3385, Ġarullāh 1483, Selīm Āḡa 741, NO 2898, Serāī 3341, Bekr Āḡa 105, Ḥalīs 7689, Auszug AS 2587, (Krause 276). — Cmt. v. M. b. Muḥarrakāh al-Buḡārī (s. II, 212) AS 2582. — 3. *al-Mulakhḡaṣ* pers. lith. Teheran 1286.

4a. Abū 'A. b. a. 'I-Ḥ. *aṣ-Ṣuḡfī* schrieb für einen Šahīnšāh a. 'I-Ma'ālī Faḥraddīn, d. i. vielleicht der Ortoqide Qara Arslān von Ḥiṣṇkaifā (v. Berchem, Amida 124/5) 538—9/1143/4:

'Irḡūm fī ṡumār al-ḥawākīb aṭ-Ṭābitī Goth. 1398, Münch 870, Paris 2561, 4, Lee 56 12, Bol. 422, Laleli 2698, Kairo¹ V, 226. Er kann nicht der Sohn des a. 'I-Ḥu. 'Ar. b. 'O aṣ-Ṣuḡfī (S. 398) sein, vielleicht aber ist er, wie schon Aumer vermutet, mit dem Geometer und Dichter a. 'A. al-Miṣrī (b. Ḥald. II, 192, b. al-Qiṣṭī K. 267) um 530/1135 identisch. Indes können die von Suter 212, n 30 vermuteten ägyptischen Magnaten nicht gemeint sein, weil keiner von ihnen Faḥraddīn a. 'I-Ma'ālī hieß.

4b. M. b. Maṣ'ūd b. M. az-Zakī Ḥaḥīraddīn a. 'I-Maḥāmid *al-Ġaznawī* um 550/1155.

Suter 496, M. Meyerhof, Das Vorwort zur Drogenkunde des Bērūnī, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. Bd. 3, Heft 3. Berlin 1932,

S. 10/1. 1. *Nihāyat al-ʿilīm fī ʿilm al-ʿaṣṣām*, aus dem Pers. übers., AS 2699, Wehrt 894, Berl. 5891, Auszug Asʿad 1972. — 2. *Ǧahāzādānī*, pers. Üb. seines K. *al-Kifāya fī ʿilm ḥafat al-ʿilām*, Berl. pers. 328, Leid. III, 159, Paris Schefer pers. 1306, Br. Mus. Suppl. pers. 154, Bodl. pers. 1497, Vat. V. 1398₂, AS 2601₂, NO 2905 (Krause 496).

4c. A. b. Yū. b. *al-Kamād* aus Spanien oder Nordafrika lebte nach az-Zarqālī (No. 3) und vor al-Ḥ. b. ʿA. al-Marrākoṣī (st. um 660/1262, No. 7); nach Ahlw. V, 219 wäre er 591/1195 gestorben.

Suter No. 487. 1. *Mifṣaḥ al-ʿarār*, Astrologie, Esc.¹ 934. — 2. Drei Tafelwerke: a. *al-Kawr ʿala d-dawr*, — b. *al-Amad ʿala l-abad*, — c. *al-Muqtabas*, die ʿAbdalḥaqq b. al-Ḥaʿim al-Ǧāfiq a. M. in dem *an-Ziğ al-ḥamīl* oder *al-Kamāl fī ʿil-ʿilīm*, Bodl. II, 285, vereinigte, a. Suter. Nachtr. 185.

4d. Abū M. ʿAl. b. al-Q. b. ʿAl. b. M. *aṣ-Ṣiqillī* 6. Jahrh.

R. *fī-maḥḥala* (Sonnenquadrant) *limaʿrifat anṣaṭ aṣ-ṣ.ḥ* Bairūt 223, 19, a. *Mafriq* X (1907) S. 76/89.

4e. Abū Saʿd (Saʿīd) (b.) Maṣṣūr b. ʿA. Bundār *ad-Damağānī* schrieb 507/1113:

Mağmūʿ aqṣawīl al-ḥuḥamāʾ al-munawḡḡimin Br. Mus. Or. 5671, 5583 (DI. 38) = *Aḥḥam ad-D.* Brill—H.² 512

4f. Abu'l-Ǧanāʿim a. ʿl-Ḥ. *Šakir* b. Ḥahl (Ḥulaiyil?) schrieb vor 557/1162 (dem Datum der Hds.).

K. *aṣ-Ṣināʿa an-muğūmiyye* Münch. 872 (Suter No. 483).

4g. Abū Naṣr A. b. *Zarīr* (Duraid?) schrieb nach 500/1106, denn er zitiert Hibatallāh al-Aṣṭurlābī al-al-Bağḍādī (Suter 278), und vor 610/1213:

Abh. über das krebsförmige Astrolab I cid. 1075, Seʿāl 3515₄ (Krause 484).

4h. *Abu'l-Uḡul* schrieb 597/1200 in Kairo:

An-Ziğ al-muḥīṭ min al-ʿayyāḡ al-muḥḡl bil-ʿamīl biḥi ilā anṣaḥ ṭarīqa xamanḥaḡ Br. Mus. Suppl. 768, frgm. 773, u. daraus *Ǧadwal al-yawḡḡīl fī maʿrifat al-mawḡḡīl* Ambr. C 46, vi (RSO VIII, 65).

5. Maḥmūd b. 'O. *al-Ğagmīnī* al-Ḥwārizmī, gest. nach 618/1221 (cod. Leid. 1083).

Suter 403. Nallino, ZDMG 48, 120, Suter, eb. 53, 539 stützen ihren späteren Ansatz darauf, dass die Commentare erst im 8. Jahrh. beginnen, und auf die Randbemerkung im cod. Goth. 1930, wonach der gleichnamige Verf. des *Qānūnīs* (s. S. 826) erst 745 gestorben sei; dem gegenüber steht das Zeugnis des cod. Leid., mit dem Gottwaldts Angabe im Kasaner Katalog irgendwie zusammenhängen muss, und die Hds. von No. 1, Lālelī 2141², aus dem J. 644h (Krauss 403). — 1. *al-Mulabbay fī-l-ḥaṣṣa* noch Berl. Oct. 3677, Br. Mus. Or. 6572 (DL 38), Cambr. Suppl. 1243, Rabūt 451², Meṣh. XVII, 54¹⁰⁰, 60¹⁰⁰, Bombay 259¹⁰⁰. — Commentare: 1. v. Kamāladdīn al-Turkumānī, verf. 755/1354, Br. Mus. 1343², s. ZDMG 53, 539. — 2a. v. Muṣā b. M. b. Maḥmūd ar-Rūmī Qāḍīšāde (st. nach 830/1427, II, 212) noch Haupt 282, Leips. 807, Leid. 1086/8, Brill—H.¹ 277, 284¹¹¹, 2504, 515, Browne, Cat. 159 O, 3, Manch. 363, Paris 6384, Bol. 423, Pet. AMK 943, Buch. 1093/4, Kopr. 938, Ragīb 924, AS 2660, Selīm Āğa 733², Qilīl 'A. 679, Falz. 273, Sbath 816, Bairūt 189—92, Mōḡul 179¹²⁰, 235¹²⁷, Teh. II, 195, Meṣh. XVII, 41¹²⁰, Allgarh 121¹¹, Bāḥār 349, Rāmpūr I, 427, 526, Āṣaf. I, 800¹²⁰, lith. Ind. 1271, gedr. Lucknow 1290, 1885, Dehli 1312, 1316, Teheran J. J. — Glossen: a. v. Faṣṣḥ(āddīn) 'Abdalkarīm an-Nizāmī (um 850/1440) noch Brill—H.¹ 284, 2515¹¹⁰. — b. v. 'Abdal'ālī al-Birgandī (um 930/1524, II, 413) noch Paris 5074, 6385, Brill—H.¹ 277, 2504, Manch. 364, Princ. 136, Pet. Un. 1262, AMK 945/6, Buch. 1015, Kairo¹ V, 221, 224, Mōḡul 179¹²⁰, Meṣh. XVII, 17⁴⁷, Peš. 1768, Būḥār 350, Rāmpūr I, 423². — d. v. M. b. Ibr. an-Nikūsānī (st. 901/1495)¹ AS 2656. — e. v. Yū b. Ḥidr Bek (st. 891/1486, II, 233) Esc.¹ 954. — f. v. Maulawī 'Abdalḥalīm al-Laknawī (II, 503) gedr. Ind. 1296 — 1b. v. M. b. M. Humām Tabīb, verf. 808/1405, Teh. II, 194. — 2 v. al-Ğurğānī (st. 810/1413, II, 216) noch Tub. 222, Pet. AMK 943, Rabūt 440 (Renand, Isia. 18, 175), Bairūt 188, AS 2649/55, Meṣh. XVII, 40¹²⁰, Peš. 1734. — 5. anon. noch Bairūt 187, Diskussion der 3 Cmt. v. b. Kamālḡāzī, Qāḍīšāde und al-Ğurğānī in Stambul verf., Meṣh. XVII, 17⁴⁸. — 6. v. Hu. b. Mu'īnaddīn Meṣh. XVII, 50¹²⁰. — 7. v. M. b. Muṭṭarakiš al-Raḥarī (II, 212) eb. 55¹⁰⁷, wo Maḥmūd. — 8. pers. v. M. Zamān b. M. Šādīq b. a. Yazīd Anbalīfī Dihlawī As. Soc. Beng. 1498. — 9. pers. v. Hu. b. II. Ḥwārizmī (st. 839/1435) Bodl. Éché 1524, Teh. I, 140. — Pers. (Üb. v. M. b. 'O al-Asadabāfī (s. i. Asadabāfī?) AS 2592.

II. *R. fī ḥisāb al-ḥisāb fī masā'il al-wasā'id* Brill—H.¹ 275, 2502².

III. *Šarḥ furuq al-ḥisāb fī masā'il al-wasā'id* und *al-Qiwāmi fī-l-ḥisāb* eb.¹ 293, 2529 (Verf.?).

IV. *Qānūnīs* (?) s. S. 826

1) Derselbe kommentierte noch *al-Ḥārakāt fī-l-ṭarīf* v. Nağmaddīn 'O. b. al-Ḥerewī (HJ VI, 471, 14337 ohne Datum), Br. Mus. Or. 6382 (DI. 48).

6. Ridwān b. M. b. 'A. *al-Horāsānī* um 600/1203 zu Damaskus.

R. fī 'amal as-sā'at wasti'mālāh, Köpr. 949 (Krause 343), üb. v. E. Wiedemann, Über die Uhren im Bereich der ial. Kultur (mit F. Hauser, Nova Acta C, No. 5) Halle 1915, S. 176/167.

6a. Ḥu. b. Mūsā *al-Hurmuzdī* al-Ḥāsib schrieb 580/1184:

Ziğ al-Šarīḡāh Meib. XVII, 35, 1108.

6b. Nūraddīn a. Ishāq *al-Batrūḡī* (Batrūḡī, Alpetragius) aus Pedroche, n. von Cordova, Schüler des a. Bekr b. Ṭufail (st. 581/1185, s. S. 831).

Suter No. 325, Sarton, Intr. II, 399, Sánchez Pérez, Biografías S. 45. *K. al- (Murīd'ī fī l-)Ḥa'ā*, das eine neue Theorie der Planetenbewegung aufstellte, Esc.¹ 958, Serūl 3302, 1 (Krause 325), (wo der Verf. a. Ḡa'far al-Batrūḡī, und der Titel den Zusatz *al-M.* führt), ins Lat. üb. v. Michael Scotus (Hds Paris 16654, 17155), ins Hebr. üb. 1259 v. Mšāh b. Tibbōn und daraus 1529 ins Lat. v. Kalonymos b. David: *Alpetragii Arabis Theorica planetarum physicis cmt. probata*, Venedig 1531 (Steinschneider, Vite d. mat. ar. in Bull. d. bibl. e di storia delle sc. mat. e fis. V, 106).

6c. 'A. b. M. *al-Horāsānī* schrieb vor 659/1260 (dem Datum der Hds.):

R. fī l-ḥtiyārāt NO 2800, II c (Krause 514, 6).

7. Abū 'A. al-Ḥ. b. 'A. b. 'O. *al-Marrakōšī* starb um 660/1262.

1. *Ḡāmf al-mabād' wal-ḡayāt fī 'ilm al-miqāt* noch Br. Mus. Or. 5831 (DL 38, 40), 9 Stambuler Hds. bei Krause No. 363, Meib. XVIII, 15, 41, Auszüge daraus wohl Kairo¹ V, 275, 280. — 2. ein Stück aus einem astrologischen Werk „über den Einfluss der Planetenkonjunktionen und der Finsternisse“ Berl. 5893 (wo al-Ḥ. b. 'A. al-Maḡribī Šarafaddīn).

Zu S. 474

8. Badraddīn M. b. a. Bekr *al-Fārisī* aus Dargird, dessen Vater schon nach Mekka gewandert war, lebte

am Hofe des Rasūliden al-Malik al-Muẓaffar Yū. b. S. (647—94/1249—95) in Yaman und starb 677/1278.

Al-Ḥazraḡī, *al-'Uqūd al-in'ā'iya* (Gibb Mem. III, 4), I, 204, Nallino, al-Battani II, xxiv, n. 2, Suter 349, Nachtr. 175. 1. *Nihāyat al-idrāk fī asrār 'ulūm al-aṣṭāk* noch Brill—H. 1 276, 2503, 'A. Amīrī 'Arabī 2722, Ḥosrev P. 216 (Krause 349, 1), Bat. Suppl. 625, angeblich (HJ VI, 396, 269) Auszug *Ḥayān asrār ad-dalā'il wal-aḥkām fīmā yaḡfir min al-aṣṭāk 'ala'k-in'ām* v. 'A. b. A. al-Balḡī, zusammen mit *Muḥtaṣar 'ilm aḥkām an-nuḡūm* Cat. Boustany 1936, 94, 250. — 2. *Aḥkām Ḡamā'is* aus dem Pers. üh. udT *Ḥirā' ad-dahr fī asrār al-ḥalq wal-amr fī'l-aḥkām al-Ḡamā'isiya 'ala'k-qiranāt al-'uḡūbiya wamā yadullu 'alaihī min an-nuḡūmāt wal-milāl wamtīqāl al-mulūk wad-dawal* Ambr. C 87, iii (RSO VIII, 115), vgl. Spiegel, Avesta 32,111, Hyde, Hist. rel. vet. Pers., Oxonii 1700, S. 384ff, Nallino in 'ilm al-falak 213, Ross and Browne, Cat. Inl. Off. 133, Houseau et Lancaster, Bibl. gén. de l'astr. I, 358, n. 326. — 3. *Mā'arīf al-ḥik al-wahīf fī ḥall muḫilāt as-sif* NO 2951, (Krause 349, 2), Kairo¹ V, 307, ein Zitat daraus bei Steinschneider, ZDMG 47, 355/6. — 4. *Māddat al-ḥayāt waḥīf an-naḥs min al-afāt* Gotha 1987 (wo Ḡamāladdīn), Bodl. I, 616, Kopr. 1025,11. — 5. *Ḥyāt al-afāq min ḥawāḍiṯ al-anfāq* Kairo¹ V, 365. — 6. *ad-Darra al-muntaḥaba fī'l-adwiyā al-muḡarraba wal-asmā' al-muḡarraba waṭ-ṭinā'āt al-mustaḡraba wal-a'mā' al-ḥasana al-muḡarraba* Vat. V. 938,111, 1110, Berl 6332 (anon.), Paris 2685,10, 2992,11, 5987, Ambr. N.F. E 299, Havu. 115,1, Alger 1756, s. al-Andalus II, 107, n. 41.

9. s. u. S. 497, 16.

9a. Qaiṣar b. a. 'l-Q. b. 'Abdalḡanī b. Muṣāfir 'Alamaddīn *Ta'asīf*, geb. in Asfūn 574/1178, gest. im Raḡab 649/Sept.-Oct. 1251 in Damaskus, hatte in Ägypten und Syrien studiert und ging dann nach Mōṣul zu Kamāladdīn b. Yūnus. Für den Fürsten von Ḥamāt Maḡmūd b. al-Malik al-Mas'ūd baute er Befestigungstürme und Wassermühlen am Orontes und konstruierte einen Himmelsglobus, der noch 1809 in der Sammlung des Kardinals Borgia zu Velletri vorhanden war.

Abu'l-Fidā', IV, 479, 529, Suter 143, Nachtr. 175. S. Arzamani, Globus caelestis cufico-arabicus Musel Borgiani, Patavii 1790, vgl. Ideler. Untera. S. I.VIII. Abh. über die Postulate Euklids an Naṣraddīn at-Tāst Paris 2467, AS 2760,2.

9b. Danas b. Tamīm b. Ya'qūb al-Isrā'īlī *al-Qarawī* Schüler des a. 'A. A. b. 'Otmān al-Ašturlābī, schrieb vor 613/1216 (dem Datum der Hds.):

K. fī l-'Amal bil-'ala al-falekīya al-ma'rūfa biḡāt al-ḫalaq AS 4861, (Krause 515, n. 10).

9c. Abū Naṣr A. b. S. *al-Munaḡḡim* schrieb vor 659/1261 (dem Datum der Hds.):

1. *K. fī Taḥṣīl sinī'l-mawālīd* NO 2800, II, d (Krause 514, 4). —
2. *R. fī l-ḥīyārāt* eb. c.

11. s. 4b.

12. Muḥyī al-Milla wad-Dīn Ya. b. M. b. a. 'f-Šukr (Yaškur) al-Maḡribī al-Andalusī al-Qurṭubī, geriet im Gefolge des Aiyūbiden al-Malik an-Nāṣir in die Gewalt Hülāgūs; dieser sandte ihn zu Naṣiraddīn aṭ-Ṭūsī, bei dem er an der Sternwarte zu Marāḡa arbeitete. Er starb zwischen 680—90/1281—91.

Suter No. 376, Sánchez Peres, Biografías 140. 1. *al-Mudḡal al-muṣṭafī fī ḫukm al-mawālīd* noch Vat. V. 1400 (unvollständig, s. Krause, Die Sphärik des Menelaos I, 7 u. 11), Flor. Pal. 305₂, NO 2770₁₁, Sorā 3488₂ (Krause 376, 6), Teh. II, 210, 211. — 2. *Taṣṭiḥ al-ašturlāb* noch Teh. I, 186₂, II, 602₂. — 3. = 12. I. Leid. 1101, Anhang zu *Ḥuṭūṭ al-Miḡīṣī*. — 4. = 6. — 4a. *al-Ġūmf aṭ-ṭaḡīr fī aḫḫām an-nuḡūm* Paris 2594. — 5. *al-Ḥukm 'alā qirānāt al-ḫawāḫīb fī l-burūf al-ḡnāl 'alar* noch NO 2786₂ (Krause 8). — 6. *fī Kaṣfiyat al-ḫukm 'alā taḥṣīl sinī'l-'ālam* oder *k. an-Nuḡūm* (= 4), noch Berl. Oct. 3628₂, Leipz. 801, Br. Mus. 413/4₁₁, Cambr. Fr. 203, Suppl. 670, 1492, Kairo! 226, Teh. II, 210, 3. — 8. *Taḥṣīr Uqūḍis fī aḫḫāl al-ḫandasa*, Ausgabe der Elemente Euklids, noch AS 1719, Mihriṣṭh 337 (Krause No. 11). — 9. *K. al-Maḡrūfāt* noch Manch. 358. — 10. *al-Šahl al-qāṭiṣ* noch Land.—Br. 459, NO 2971₂ (*R. fīmā tafarra'a 'an il-ḡ. al-ḡ. min an-nisab al-mu'allafa 'alā sabīl al-ḡāṣ*, Krause No. 1, über die aus dem Transversalensatz ableitbaren zusammengesetzten Verhältnisse). — 11. *l-ḡāḫ K. Menelaos fī l-aḫḫāl al-kuriya* noch NO 2971₂, (s. M. Krause, die Sphärik des M. aus Alexandrien, I, § 9), Meib. XVII, 2₂₀, Zangān (*Ma'ārif* XXII, 465, *Tuḡḫ. an-Naw.* 157, *Laḡḫat al-'Ar.* II, 94/5, BSOS V, 201), mit Anhang *Maḡāla alḡaḡāḫ b. a. Y. ḡakara fīḫ nā yataferra'a ilḫ* (= 10). — 13. *Taḫṣīb maḡālat Theodorios fī l-aḫḫāl* I. Paris 2468 (s. Carra de Vaux, JA s. 2, t. 17, 1891,

287/95), NO 2971. — 15. *Ṭawālīf al-mawālīd* Br. Mus. Or. 5716 (DL 39). — 16. *Ziğ* (Autograph?), Meib. XVII, 34, 118. — 17. *R. fī Kaifiyyat istiḥrāğ al-ḡuyūb al-wāḡi'a fī d-d'īra* NO 2971, 4. — 18. *Muqaddamāt taḥallağ biḥarakāt al-kawākib* eb. 5. — 19. *Maqāla fī 'istiḥrāğ ta'ālī an-naḥār wasū'āt al-maṭriq waḍ-d'īr min al-falak biḥariq al-kawāḍi* Gūrullah 1501, 2. — 20. *R. fī kaifiyyat al-ḥukm 'ala'l-masā'il an-nuḡūmiya* Lāleli 2723, b (= 4'). — 21. *Ḡunyat al-mustafīd fī'l-ḥukm 'ala'l-mawālīd* Teh. II, 210, 2 nach 1 wie NO 2770, 2 (also Teil 2. dazu?). — 22. *'Umdat al-ḥāsib waḡunyat at-ṭālib* Kairol V, 309. — Sein Vater (?) a. 'Al. M. schrieb *Tağ al-ayyāğ waḡunyat al-muḥiṭāğ* Esc. 1 927, 2932 (nach Renaud, Isis XVIII, 172 er selbst) s. Nallino, Batt. II, XIV; daraus einige Stellen aus den geographischen Tafeln bei Nallino, Cosmos de Guido Cora, ser. II, vol. XII, fs. VI, p. 20.

12a. M. b. Ya'qūb b. *Naubāḡt* schrieb 659/1260

Iḥtiyārāt aus seinen astrologischen Schriften, Pet. Ros. 191, 11.

13. Ḡamāl (Šihāb) addīn a. 'l-'Abbās A. b. 'O. b. Ism. aṣ-Ṣūfī al-Maqdisī, gegen Ende des 7. Jahrh.s.

Suter 383. 1. Astronomische Tafeln für die Azimute, Stundenwinkel usw. Gotha 1402, Kairol V, 268. — 2. *Šifā' al-aḡḡam fī waq' as-sū'āt 'ala ('l-ḥiṭām wa) 'r-ruḡām* über die Festlegung der Stundenlinien auf Sonnenuhren, verf. 675/1276, Gotha 1454 (unvollst.), Leid. 1097, Bodl. I, 1017, II, 606, Auszug *an-Nağ' al-ḡamm fī waq' faql ad-d'īr 'ala 'r-ruḡām* v. M. h. M. at-Tiziml, II, 129, 118.

14. Abū 'A. al-Ḥu. b. A. b. Yū. b. *Bāṣ* as-Salāmī, Amīn al-auqāt in Cordova, schrieb 693/1294:

R. fī'l-auqāt oder *aṣ-Ṣaḥīḡa at-Ḡamī'a liḡasat al-waḡd* Esc. 1 956, 77, 2961, 77, Rabāt 451, i; Auszug Br. Mus. 408, 9 (wo a. 'l. H. b. a. Ḡa'far b. Ya. b. Nāsīr) s. Renaud, Isis XVIII 171 zu Suter 381b.

15. Zainaddīn a. Bekr b. Ism. b. *al-Muṣarraf*, dessen Zeitalter sich nicht bestimmen lässt, schrieb:

Nūr al-aḥḍāğ bimā'rīfat 'amal al-aḡḡak fī sū'ar al-āfāğ Sbatb 358, 1.

16. Nāṣīraddīn b. 'Isā *al-Ḥaṣṭafī*.

Ad-Dustūr al-aḡḡib, astronomische Tafeln, Paris 2540, 2.

17. Mu'aiyadaddīn *al-'Urḍī* ad-Dimašqī, ein Zeitgenosse aṭ-Ṭūsī's schrieb:

870 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

R. fi Kalīfiyat al-arḡād wa-mā yuḥṭāḡ ilā 'ilmihī wa'amalihi min aṭ-ṭurūq al-mu'addiya ilā ma'rifat 'awḏāt al-kawākib, über die Instrumente der Sternwarte zu Marāḡa, Paris 2544₁₀, 1592d, AS 2673₁₁, NO 297₁₀, üb. v. H. J. Seemann, Die Instrumente der Sternwarte zu M. nach den Mitteilungen von U. SBPMS Erlangen 60 (1928), 15/26.

18. 'A. b. Faḍlallāh Ḥusāmaddīn *as-Sāḡar*, von aṭ-Ṭūsī zitiert, wohl um 670/1271.

Suter 482. 1. *Gāmf qawānīn 'ilm al-ḥa'sa* Serāī 3342₁ (Krause 482). — 2. *R. fi'l-Ḥuṣūṣ al-mutaḥṣiṣa* Meṣh. XVII, 62₁₂₈. — 3. *R. fi'stibṭāḡ samt al-qibla* eb. 188. — 4. *R. fi 'ḥtiqār da'awī Maqāla i ūla as K. Uḡlids* eb. 189.

19. *Ni'ma b. A. az-Zaidī* schrieb vor 676/1277 (dem Datum der Hds.):

R. fi'd-dustūr waḥaḥfiyat al-'amal bih, über den Dustürkreis, s. P. Schmalz, zur Gesch. d. Quadranten bei den Arabern, München 1928, S. 62ff, Serāī 3509₁₇ (Krause 520₃₁).

14. KAPITEL

Geographie und Reisebeschreibung

1. Abū 'r-Raiḡān M. b. A. *al-Birūnī*, der universalste Gelehrte seines Kulturkreises, war mit dem ḡwārizmischen Dialekt seiner Heimat (s. S 656, n. 1), aufgewachsen, den er als Hindernis seiner Bildung zunächst mit dem Neupersischen vertauschte; für das Bestreben seines älteren Zeitgenossen Firdausī, eine neue iranische Schriftsprache zu schaffen, scheint er aber kein Verständnis gehabt zu haben¹⁾. Als Träger wissenschaftlicher Bildung schien ihm allein das Arabische geeignet²⁾, dessen poetische Literatur er

1) In dem Vorwort seines Alterswerkes, der Drogenkunde, bezeichnet er sie als nur zur Unterhaltung und für „*al-Aḡḡār al-Kir'awīya*“, wohl mit direkter Anspielung auf Firdausī geeignet (s. Meyerhof, Q. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. III, 41.

2) Der Text der eben zitierten Äußerung auch bei Krenkow, RAAD XII, 422.

gründlich kannte, das er aber auch in seinen reinliterarischen Werken allein verwandte; von einer araberfeindlichen Haltung, wie sie Sachau aus einzelnen Stellen der Chronologie herausgelesen haben wollte, kann also nicht die Rede bei ihm sein. In seiner Jugend teilte er das schiitische Bekenntnis seiner Landsleute; da er aber an religiösen Fragen nicht ernstlich interessiert war, konnte er sich in seiner neuen Umgebung im Alter der dort herrschenden sunnitischen Orthodoxie ohne Skrupeln anschliessen. Im Alter von etwa 20 Jahren ging al-B. nach Raiy und dann nach Ġurgān; hier verkehrte er mit dem Arzt und Astronom a. Sahl Ṭsā al-Masīḥī, der 12 physikalisch-mathematische Abh. für ihn schrieb (Épître, ed. Kraus, 45, Chron. XXXVII, Wiedemann, Beitr. I.X, 79). Dem Landesherrn, dem Ziyāriden Qābūs b. Wašmgīr (388—403/998—1012) widmete er sein erstes grösseres Werk, die Chronologie. 400/1010 kehrte er in seine Heimat zurück und trat in die Dienste des Ḥwārizmšāh a. Ṭ-Abbās Ma'mūn b. Ma'mūn. Als dieser in Šauwāl 407/1017 von seinen Truppen ermordet war, und darauf sein Schwager Maḥmūd von Ġazna das Land eroberte, folgte er dem Sieger in seine Residenz. Von dort machte er seine Reisen in Indien; hier erlernte er auch das Sanskrit, sodass er, wenn auch wohl mit Hilfe einheimischer Pandits, zwei Werke aus dieser Sprache, das *Saṅkḥya* und das noch erhaltene *Paṭaṅgala* (No. 22) übersetzen und sein Werk über die indische Kultur ganz aufgrund heimischer Quellen, von denen er die *Bhagavatgītā* besonders schätzte, aufbauen konnte. In Ġazna ist er hochbetagt am 3. Raġab 440/13. 12. 1048 gestorben¹⁾.

1) H. I, 154, dem *Nāma'ī Danīšwarīn* u. a. jüngere Quellen folgen, setzt seinen Tod schon nach 430, an andern Stellen aber schon 423 und nach 440 (Chr. xxxvi).

872 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Yāqūt, *Jrj.* VI, 308/14 (deutsch v. J. Hell u. E. Wiedemann, Mitt. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. XI, 1912, 313), al-Baihaqī *Tatimmat* 62/4, b. a. Uq., üb. v. Wiedemann, Beitr. 28, 117/8, ders. Mitt. z. Gesch. d. Med. IX, 313/21, Suyūṭī, *Buḡya* 20, Sater, Math. No. 218, ders. u. E. Wiedemann, Über al-B. u. seine Schriften, Beitr. z. Gesch. d. Nat. LX, SBPMS, Erlangen 52/3 (1920/1), 54/96, Saiyid H. Bārūnī, Al-B., his Life and Works, Aligarh, 1927, EI I, 757, Erg. 43/4, Sartori, Introd. I, 707/9. Eigenes Verzeichnis seiner Schriften bis zum J. 428 im Anschluss an ein Verzeichnis der Schriften ar-Rāzī Leid. 1066, s. o. S. 418, deutsch bei Wiedemann, a. a. O. 71/9, fortgesetzt von a. Ishāq Ibr. b. M. at-Tibrizī al-Ḡadanfar (geb. 629 oder 630/1231), Leid. 1067, s. Sachau, Chron. XIV. H. Ritter, Werke Bīrūnī in Orientalia I, Istanbul 1933, 74/8. A. Zeki Validī, Neue geographische u. ethnogr. Nachrichten über Mittel-, O. u. N. Asien, sowie O. Europa aus Al-B.'s Werken, Al-B.'s Weltbild, und Gradtabelle, angekündigt Geogr. Zeitschr. 1934, 363/4. — 1. *al-Asfar al-bāḡiya 'an il-qur'ān al-jāliya*, sein erstes Hauptwerk, verf. 390—1/1000, Hds. noch Pet. (Salemman, Bull. de l'Ac. Imp. des Sc. 1912, 861/70), Br. Mus. Suppl. 457, AS 2947, 'Um. 4667, Serāi 3043, NO 2893, Kairo! V, 2, Bank. XV, 963, Ed. O. v. Lippmann, Naturwissenschaftliches aus der Chronologie der alten Nationen, Chemikerztg. 1899, 245, Abh. u. Vortr. I, 1906, 97/102, E. Wiedemann, Entsalzung von Meerwasser bei al-B., eb. 46, 1922, 230, Meteorologisches aus der Chronologie von al-B. Meteorol. Ztsch. 1922, 199/203, T. W. Arnold, The Caesarean Section in an Ar. Ms. dated 707 A. H., Or. St. E. G. Browne, 1922, 6/7. — 2. *Ta'rīḥ al-Hind* oder *Taḥrīr mā lil-Hind min maqāla maqbūla f'l-aḡl au marqūla* nach 408/1017 verf., noch Kopr. 1001, transl. by E. Sachau, new ed. London 1910.

Zu S. 476

a. B. Boncompagni, Intorno all'opera d'Alb. sull' India (Bull. d. bibliogr. et di storia delle sc. mat. II, 1869, 153/206. — 3. = 9. *at-Taḥkim li'awā'il il-nāḥat al-taḡīm*¹⁾ noch Falz. 1333, Serāi 3477/8, Teh. II, 162, A. Zeki B. Photo (*Tadh. an-Naw.* 154), Rabāi 439, Zāw. n. Ḥamaa Hesp. 18, 5, Aligarh 121,11, pers. NO 2780, populäre Einführung in die Astrologie in Frage und Antwort verf. 421/1030, nach F.H. II, 385 für a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. 'l-Faḍl al-Ḥāṣṣī, nach der Einleitung bei Wiedemann Beitr. LX, 87 aber für eine Dame Raiḥāna bint H. The Book of Introduction to the Art of Astrology by al-B. written in Ghazna 1039 A. D. reproduced from the Ms. in the Br. Mus. with transl. facing text by Ramsay Wright, London 1934. Einzelne Stellen behandelt E. Wiedemann, Beitr. 27 (1/26, Geographisches

1) Dies ist wohl mit dem Werk gemeint, das nach einer missverstandenen Mitteilung Krenkows bei *Tadh. an-Naw.* 155 in einer 360 (so?) in Ḡazna gefertigten Hds. in einer europ. Bibl. vorhanden sein sollte.

von al-B.) 28 (Geodätische Messungen), 48, (zu der Lehre von den Proportionen), Arch. f. Gesch. d. Nat. III, 1911, 253/5 (über die Dimensionen der Erde), Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Nat. X (1912), No. 47, 252/5, Byz. Ztschr. 19, 145/6; *Ḥuṭūṭ al-ḥ. al-Taḥīm* Rämpf I, 423, 370. — 4. *al-Qūṣṣa al-Maḥḥadī fī l-ḥaṣṣa wa-n-nuḡḡam*, 421/1030 dem Sultan Maḥḥūd b. Maḥḥūd gewidmet, noch Berl. Acc. 1927, No. 213, Cārullāḥ 1498, Wellieddin 2277, Fittih 3286 (vom Verf. selbst 416/1025 in Gama geschr.), Askeri Münze o. No., Kandilli Rasatane o. No., Qonya, Yü. Ağ 797, Rämpf I, 428, 374, Ḥaṣ. III, 336, 374. ¹⁾ (Cmt. z. *Ḥaṣ. v. b. Sinā s. S. 823, 79b*), a. Wiedemann in Eders Jahrb. 1914 (über die bei der Mondfinsternis auftretenden Farben), Arch. f. Gesch. der Med. 15, 1923, 43/52 (Erscheinungen bei der Dämmerung u. bei Sonnenfinsternissen, Geographisches aus dem Maḥḥūdischen Kanon), Beitr. z. Gesch. d. Nat. 29, 1912, 119/25. C. Schoy, aus der astr. Geographie der Araber, Isis V, 51/74 VI, 1471, ders. Die Bestimmung der geogr. Breite der Stadt Gharna, Ann. d. Hydrographie, 1925, 41/7, Isis VII, 536, VIII, 739, Die trigonometrischen Lehren des pers. Astronomen a. r-r. M. b. A. al-B., dargestellt nach *al-Q. al-M.* von C. Schoy, hg. v. J. Raaka u. H. Wieleitner, Hannover 1927. Die Weltkarte nach 4 Hds. bei Yü. Kamāl, Monumenta Cartographica Africae et Aegypti, fol. 713. Die geographischen Partien (daraus ein Stück über China bei Krenkow, RAAD XIII, 383) hat Abulfidā' im *Taqwīm al-buldān* stark benutzt. — 56. *Isṭiṣṣāṭ al-wuḡḡāḥ al-mumḥanna fī anṣat al-aṣṭurīyā* (verschieden von Paris 2498, 1), noch Br. Mus. Or. 5593 (DL 38), AS 2576, Cārullāḥ 1451, Serū 3505, 77, Ḥāir 572, Teh. II, 150, Zangān (*Loḡḥat al-ʿArab* IX, 96, BSOS V, 200), Rämpf I, 425 (*R. f. maḥḥiṣat al-aṣṭurīyā*), die Einleitung üb. v. E. Wiedemann, Das Weltall, Bd. 20, S. 21f, andre Abschnitte von deus, Zeitschr. f. Vermessungswesen, 1910, Heft. 22/3, Isl. IV, 5/13 (ein Instrument, das die Bewegung von Sonne und Mond darstellt, nach al-B.), Zeitschr. f. math. u. naturw. Unterricht, I, 1919, 177 (Konstruktion von Kegelschnitten), Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Naturw. VI, II, 1ff, XI, No. 2, ausführlich J. Frank, das Astrolab, SBPMS Erl. 50/1, 1918/9, 552ff. H. Seemann u. Th. Mittelberger, Das kugelförmige Astrolab, 1925, 40/4 (Isis VII, 743), Wiedemann u. J. Frank, Allgemeine Betrachtungen von al-B. in seinem Werk über die Astrolaben, SBPMS Erl. 52 (1922) 97/121, Wiedemann, Bestimmungen des Erdumfangs von al-B., Arch. f. Gesch. d. Naturw. u. d. Technik I (1908) 66/9. Über die Dimensionen der Erde nach musul. Gelehrten eb. III, 1911, 253/5. — 7. *Isṭiṣṣāṭ al-aṣṭūr fī d-dāʾira biḥawāṣṣ al-ḥaṣṣat al-mumḥana al-wuḡḡāḥ fī ḥāṭ*, I. Leid. 1012, ferner Maḥḥūd Mollā 1396, 110, Kairo¹ V, 203, Bank. 2519 (*Taḡḥ. an-Naw.* 155), a. H. Suter, das Buch von der Aufbindung der Sehnen im Kreise, üb. mit Cmt., Bibl. Math. II, F. 11, 5, Leipzig 1910/1, S. 11/78. — 8. *fī Rāṭḥat al-Ḥimā*, über die ind. Regeldetrie

¹⁾ Die nach Horovitz bei Wiedemann, Beitr. LX in Aligarh vorhandenen Hds. kennt der Cat. von 1930 nicht.

874 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

(*ta'irilihi*) Ind. OF. 1043,¹¹¹ ist unvollständig, s. Wiedemann, Beitr. XLVIII, 2. — 11. *K. al-Gamahir fi ma'rifat al-ğawahir*, die Mineralogie, noch Serā 2046, Bibl. Ra'īd Ef. in Quisariya (A. Zeki Velidi, Geogr. Zeitschr. 1934, 363, n. 3, Berl. Ms. sim. 47, s. Kahle, ZDMG 88, 16n), Stücke daraus bei Krenkow, RAAD XIII, 384, *Loghat al-ʿArab* IX (1931), 671/4 nach Zitaten in al-Ḥalabī *Misān al-ḥikma* (n. 494, 16, 1) bei Wiedemann, Über den Wert von Edelsteinen bei den Muslimen, Isl. II. 345—58, s. M. Šerefeddin Yalṭkaya *Türk. Mecm.* 1936, No. 6, *Ülkü* VIII, 1936, 42/6, Krenkow in Isl. Culture VI, 1932, 530ff, ein Stück aus der Einleitung ihrer *Futuwa* und *Murāʿa* bei Tasschner, Isl. XXIV, 69/71. M. Ya. Hašchmi, Die Quellen des Steinbuches des B., Diss., Bonn 1935. — 12. *Maqāla fīn-nisab allāfi bain al-ḥikmat wal-ğawahir fīl-ğawm*, s. *Mabriq* X, 1906, 9, Wiedemann, SBPMS Erl. 38 (1906), 163/6, Verh. d. Deutsch. Phys. Ges. X, 8/9, 339/43 (Über das Al-Basche Gefäß zur spezifischen Gewichtsbestimmung), Über die Verbreitung der Bestimmungen des spezifischen Gewichtes nach B., Beitr. XXXI (1913). — 13. *R. fī taʿlīq al-ğawar wainfiḥ al-ḥawar*, anon. Leid. 1065, ein Teil in die Chronologie (Üb. S. 358) aufgenommen und danach v. M. Florial, *Le proiezioni cartografiche di Alb.*, Boll. Soc. Geogr. Ital. ser. III, vol. IV, 287/94 besprochen, üb. v. H. Suter, Über die Projektion der Sternbilder und der Länder, Abh. z. Gesch. d. Naturw. Heft 4, Erlangen 1922, 79/93. — 14. *Maqāla ʿilm al-ḥaʿa* vermutete Suter in Paris 2497. — 15. *Taḥḍīd nihāyat al-amākin wataʿlīq masāfat al-masākin* Ffth 3386 (Autograph! Berl. sim. 36, s. Isl. XIX, 54, MO, VII, 127, Krenkow in Isl. Culture VI, 528/34), über die Methode der Geographie, s. A. Zeki Velidi, Geogr. Zeitschr. 1934, 370, ein Stück über China bei Krenkow, RAAD, XIII, 383/4, türk. Üb. im Turk. Enat. Istanbul, eine Stelle über den Bau eines Kanals zwischen Mittel- und Rotem Meer bei Maqrīṣī, s. Wiedemann, Beitr. XXVII, 2. — 16. *Maqāla fīstihrāğ qadr al-arḍ bira, d mahlīq al-ufuq ʿan qulāt al-ğibāl*, kurzer Auszug Berl. 5794, s. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. Technik, I, (1908), 66/9. — 17. *Iṣrād al-maqāl fī amr aṭ-ṭibāl* Bank 2519. — 18. *R. fī aḥkām al-ḥandasa* eb. — 19. *Tamhīd al-mustağarr fī taḥqīq maʿna ʿl-mamarr* eb. (*Taḥḍ. an-Naw.* 155). — 20. *Ḥikāyat al-āla al-musammāl ar-ṣudr al-Fağrī* Bairūt 223, 2, s. *al-Mabriq* XI, 68. — 21. *Riʾāḍat ul-fik wal-aql* Aṣaf I, 798. — 22. Antworten auf Fragen aus Ḥwārizm Teh. II, 599. — 23. Auf seine Einwände gegen die *Ḥuğğāt al-ḥağğ* des b. Sīnā antwortete s. Saʿīd A. b. ʿA. eb. 4. — 24. *fī Taḥqīq manāzil al-ğawar* zitiert al-Baihaqī, *Tatimmus* 63, 4, bei Sachau, Chron. I, II, bei Wiedemann Beitr. XXVII, 65. — 25. *K. Taqāsim al-aqālīm* scheint von Yaḡūt im GW oft benutzt zu sein. — 26. *K. Patangāt al-Hind fīl-ḥalūq min al-amāl* Ktpr. 1589, f. 408a/15a (nicht im Dester, s. Masignon, Essai 79, n. 1), s. J. W. Hauer, Das neu aufgefundene ar. Ms. von B.s Üb. des P. OIZ 33 (1930), 273/82. — 27. *K. al-Ṣaidāa (Ṣaidana) fīl-ṭibb*, *Materia medica*, im Alter von mehr als 80 Jahren zusammen mit dem Arzt A. b. M. an-Naḥṣāʿī verf., Brusca

Qurṭūbī Ḡāmi' (Berl. sim. 45), s. M. Meyerhof, Das Vorwort zur Drogenkunde des B., Qu. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. III, (1932) 157/208 (mit 18 SS. Text), ein Stück bei Krenkow, RAAD XIII, 388f, ins Pers. üb. v. a. Bekr b. 'A. b. 'Oṭmān al-Aṣfar al-Kāšānī nach 607/1217 in Indien, Br. Mus. Pers. Or. 5849, s. H. Beveridge, JRAS 1902, 333/5, eine 2 ind. Hds. Meyerhof, S. 10. — Endlich bearbeitete er auch mehrere pers. Erzählungswerke, u. a. den berühmten Roman *Wāmiq wa 'Aḡrā'*, *Ormuzdīyār wa Mihrīyār*, *Nūṭafā' au Ḥikāyat Dabīstī wa Barokhākir*. Als Historiker versuchte er sich an einer Geschichte von Ḥwāzīm, der Mubaiyḍa und der Qarmāṭen, nachdem er eine pers. Geschichte des al-Muḡanna' übersetzt hatte. Auch einen Cmt. zum *Diwān* des a. 'Taunmām hat er begonnen und eine Abb. über seine Reime auf Alif geliefert, dass ihm selbst einige arab. Verse gelangen, ist bei einem so reichen Geist selbstverständlich. Ein literarkritisches Werk *R. al-Ta'allūl bi'ḡīḡal al-waḥm fi ma'ānī manṣūm al-l-faḡl* zitiert Yāqūt, *Irš.* VI, 149.

1a. Al-Mufaḍḍal b. Sa'īd *al-Mafarruḥī* schrieb 421/1030

R. fi Maḥāsin Isfahān, groistentheils Verse zum Preise der Stadt, mit einigen wertvollen historischen und topographischen Notizen, Br. Mus. Suppl. 703 (anon.), Browne, Cat. 119, J, 1, Aṣaf. I, 206, JRASB 1917, CXIV, 77, pers. Čb. v. Ḥu. b. M. b. a. Riḍā al-Ḥusainī al-'Alawī, um 729/1329, JRAS 1901, 411/47, 661/724, Cat. Browne 120, J, 3, Paris, Suppl. pers. 1573.

1b. Ein Anonymus schrieb zwischen 465—85/1072—92

K. Isfahān für seinen Gönner Fahr al-Mulk Nuṣrat ad-Dīn a. 'l-Faṭḥ al-Maḡaffar, wohl einen Sohn Niẓāmalmulks, mit vielen Gedichten, Br. Mus. Suppl. 703.

2. Abū 'Ubaid 'Al. b. M. b. Aiyūb *al-Bakrī* al-Aunabī war 432/1040 zu Huelva oder 'Saltes geboren. Dort hatte sich sein Grossvater, früher Qāḍī in Niebla, als Statthalter der Umayyaden nach deren Sturz unabhängig gemacht; sein Vater aber musste vor dem Emīr von Sevilla al-Mutaḍīd weichen und floh nach Cordova, wo al-Bakrī seine Bildung vollendete. Nach dem Tode seines Vaters 456/1064 trat er in die Dienste des Emīrs von Almeria M. b. Ma'n. Nach dem Siege der Almoraviden zog er sich wieder

nach Cordova zurück und starb dort im Šauwāl 487/Okt.—Nov. 1094.

B. Baškawī I, 282, ad-Dabbī, *Buġyat al-muṣṭ*. No. 930 (wo sein Tod 496 gesetzt), b. Bassām, *ad-Dağīra* im *Simf al-lā'ālī* I, h, aḡ-Šafādī, *al-Waṣf* eb. w, b. a. Uḡ. II, 52, b. Sa'īd bei Maqq. II, 125, b. Ḥiḡān, *Qal.* 218, Sayūṭī, *Buġya* 285, Dozy, *Rech.* I, 282, Reinaud, *Intr.* CIII, Pons Boigues, No. 125, A. Cour, *EI* I, 631, R. Blachère, *Extr. des principaux Géogr. Ar.* (Paris 1932) 183, 255. — 1. *Mu'jam ma 'sta'gama* noch Esc.² 1651, Rāğib 1066 (Tauer, *Arch. Or.* VI, 96). — 2. *al-Masālik wal-mamālik* noch Esc.² 1635 (Bd. 2), Br. Mus. 374 (Afrika), Paris 5905, Ambr. N. F. 100, NO 3034 (von Jacob für den Bericht des Ibr. b. Ya'qūb, 410, benutzt), Iālelī 2144 (Ritter, *Isl.* XIX, 57). Daraus: *Description de l'Afrique Septentrionale*, trad. franç. par de Slane, JA 1857/8, 2. éd. revue et corr., Alger 1910, A. Kunik i V. Rosen, *Izvestija al-B. i drugich avtorov o Rusi i Slavjanach*, I, St. Petersburg 1878. Das Werk, das keine Karten enthält, scheint von al-Balḥī unabhängig zu sein und auf eigenen Studien zu beruhen (Kramers, *EI*, Erg. 68). Seine Beschreibung der Glückseln, *Fortunafai*-Kanarān, die an-Nuwaitr I, 229, 9 zitiert, stammt nach Simonet (*Bull.* XIV) aus der *Etymologia* des Isidor von Sevilla. — 3. *Simf al-lā'ālī fi Jarḡ Amālī 'l-Qā'ālī*, s. S. 302. — 9 andere Werke eb. I, k—n.

2a. Abu'l-Ma'ālī al-Mušarrāf b. al-Muraġġā b. Ibr. *al-Maqdisī*, Zeitgenosse des a. 'l-Q. Makī ar-Rumaidī, starb 492/1099.

Yāqūt, GW I, 779, II, 824. *Fağā'il Balī al-Maqdisī wal-Ša'm* aufgrund der Tradition, Tüb. 27 (Photo Kairo² V, 289), benutzt von Ibr. b. al-Firkah (II, 130), u. a.

3. M. b. a. Bekr *az-Zuhri* um 532/1137 zu Granada.

K. *al-Ğağrafiyā*, Neubearbeitung der Geographie al-Qarāzī's (so cod. Tunia), angeblich Beschreibung der Weltkarte al-Ma'mūna, in der 6 Klimata ein 7. in der Mitte einschliessen, wie in den pers. *Kihvars* (Kramers, *EI* Erg. 69), s. noch R. Basset, *Extrait de la description de l'Espagne, tiré de l'ouvrage du géographe anonyme d'Almeria*, in *Homenaje a F. Codrera*, S. 619; über ein Ms. in der Haldūniya zu Tūnis Griffini, *Estratti della geografia di az-Zuhri od Anonimo di Almeria*, Cent Amari, I, 416/21.

Zu S. 477

4. Abū 'Al. M. b. M. b. 'Al. b. Idrīs *aš-Šarīf al-Idrīsī*, gest. 560/1166.

Aḡṣafadī, *al-Wāṣi*, I, 163/4, (bei Tuulio, Du Nouveau sur Idrisi 226/8), b. a. Uḡ. II, 52, Reinaud, Intr. CXIII, Amari, Bibl. Ar.-Sic. II, 564, Storia III, 663, Pons Boigues No. 191, Sarton, Intr. I, 410/2. — *Nuṣṣat al-muṣṭaq fi ḥitirāq al-ʿāfāq* oder *K. Raḡīr*, als Beschreibung einer grossen silbernen Erdkarte in 70 Einzelkarten aufgrund einer ptolemäischen Weltkarte, unter Benutzung vielfach missverständlicher literarischer Quellen, bes. des b. Hauqal (s. Markwart, Erläuterung 261) und der an Rogers Hof gesammelten Nachrichten von Kaufleuten und Reisenden, für die nordischen Länder auch nach mündlichen Auskünften von Seeleuten; schon der von einem Berufsschreiber aus seinem Brouillon hergestellte Archetypus enthielt in den Namen sehr viel Fehler, s. v. Mälik, MGG Wien LVIII, 1912, S. 152ff, Hds. I. Bodl. II, 262, 4, ferner AS 3663, Köpr. 955 (Berl. sim. 57), Mōṣul 53, 93, Photo Kairo² IV, 66. Daraus R. Dory et M. J. de Goeje, Description de l'Afrique et de l'Espagne, Leyden 1866, M. Amari et C. Schiaparelli, L'Italia descritta nel „Libro del Re Ruggero“ compilato da Edisil, testo ar. con versione e note, Roma (Lincei) 1878/93. E. Geographie, trad. de l'Arabe et annotée par P. A. Jaubert, Paris 1836/40. I La Finlande et les autres pays Baltiques orientaux, éd. critique par O. J. Tallgren-Tuulio et A. M. Tallgren, Helsingforsiae 1930, dazu R. Ekblom, Idrisi und die Ortsnamen der Ostseeländer in Namn og Bygd, XIX, Stockholm 1931, O. J. Tuulio, Le géographie Arabe Idrisi et la topographie Baltique, Ann. Soc. Fenn. B, XXX, 2, 1934, Du Nouveau sur Idrisi, sect. VII, 3/5, Europe septentrionale etc. Ed. crit., Trad., Études (Studia or. ed. Soc. Or. Fennica), VI, 3, Helsinki 1936. Karten, insbes. die grosse Weltkarte in Miller, Mappae Arabicae, von Nordafrika in Blochet, Contribution à l'étude de la Cartographie chez les Musulmans (Bull. de l'Ac. de Hippone) Bône 1898, H. v. Mälik, Ptolemaeus und die Karten der ar. Geographen, Mitt. d. K. K. Geogr. Ges. Wien 1915, Bd 58, Heft 3/4. Über seine Abhängigkeit von Ptolemäus s. noch E. Honigsmann Die 7 Klimata, Heidelberg 1929, S. 125, 163, 182. Auszug *Nuṣṣat al-muṣṭaq fi ḥitir al-umūr wal-aqār wal-buldān wal-funūr wal-madīn al-ʿāfāq*, Liber oblectationis desiderantis etc., Romae 1592, Geographia Nubensis (so auch der falschen I.A. *ardnā* für *ardhā* in der Beschreibung der Nilquellen), ex. Ar. in Lat. versa a Gabr. Sienna, Paris 1619. Ein weiterer Auszug v. Mkrdī al-Kaṣīb al-Armani in Ḥinis, s. Griffini, Cent. Amari I. 425. — 2. *Raḡī al-unṣ wa-nuṣṣat an-naṣ* oder *K. al-Mamālik (wal-mazālik)* für Wilhelm I (1154/66), verf. daraus Auszug *K. al-Muḥaḡ wa-raḡī al-farāq*, s. u. J. 588/1192 mit Karten, Hekim Oḡlū 688. — 3. Pharmakologie, 1. Hälfte, Fāṭih 3310, s. M. Meyerhof, Allgemeine Pharmakologie und Botanik bei Edrisi, Arch. f. Gesch. der Math., Naturw. u. Technik XII (1929) S. 45ff, 225f.

5. Abū Ḥāmid a. ʿAl. M. b. ʿAbdarrahīm (ʿAr.) b. S. *al-Mazīnī* al-Qaisī al-Andalusi, geb. 473/1080 zu Granada, begab sich 508/1114 zum Studium nach

Alexandria. 511/1117 verliess er seine Heimat von neuem und reiste über Sardinien, Sizilien und Alexandria nach Kairo und 519/1122 nach Bagdād, wo er vier Jahre blieb. 524 hielt er sich zu Abhar in Persien, 525/8 in den Wolgaländern auf. 530 wanderte er durch Bulgar und Baktrien. 545 lebte er in Bašgird in Russland, kehrte aber noch imselben Jahr nach Bagdād zurück. Nachdem er sich kurze Zeit in Ḥorāsān aufgehalten, lebte er in Aleppo und Damaskus. 557/1162 schrieb er in Mōšul seine *Tuḥfat al-albāb* auf Veranlassung des 'O. b. M. al-Ardabilī (s. S. 783), kehrte dann nach Damaskus zurück und starb dort 565/1169.

Pons Boigues S. 230, G. Ferrand, JA, Juillet—Sept. 1925, 17/22.
1. *Al-Muḡrib 'an ba'd 'aḡḡib al-buldān*, verf. nach 516/1122 in Bagdād für den Westr Ya. b. M. b. Hubaira, noch Cambr. Suppl. 853, citiert v. al-Qazwini, ed. Wüstenfeld 126, vgl. Vollers, Arch. f. Rel. XII, 253, Friedländer, Chadir 93, n. 3. — 2. *Tuḥfat al-albāb (aḡḡib) wannuḡabat al-a'ḡḡāb*, ein anspruchloser Reisebericht, der aber mancherlei wertvolle Nachricht über später verschwundene Denkmäler Ägyptens und besonders über den Handel in Südrussland erhalten hat, hsg. v. G. Ferrand, JA 1925, CCVII, 1/148, 193/303 (zu den dort benutzten Hdss. noch Brill—H. 1 313, 2585, Upps. II, 652, wo, *T' al-aḡḡāb*), Manch. 311, Caetani 40, 95, Palermo 25, Cat. 395, Fāḡil A. P. 198, AS 3207, Es'ad Ef. 3146, Beṣir Aḡā 461, 'Um. 5041, s. Tauer, Arch. Or VI, 96, Kairo² V, 126, s. La descrizione di Roma nel sec. XII d'A. H. da Granata, tolta da un codice ar. della Bibl. Naz. di Palermo, trad. ed. illustr. da C. Crispo Moncada, Palermo 1900.

Zu S. 478

3. *'Aḡḡib al-maḡḡūqāt* noch Br. Mus. Rich. 7504, Bat. Suppl. 635, angeblich 555/1160 in Bagdād verfasst, muss aber, da b. Baṣṣār (s. u. S. 492) darin zitiert wird, das Werk eines Späteren sein, der nur a. Ḥāmid benutzt hat, s. Ferrand a. a. O. 13. — 4. scheint viel mehr v. b. al-Ga'ī s. S. 544, 9 verfasst zu sein. — 5. *Tuḥfat al-kibār fī asfār al-biḡār* im Besitz der Ac. hist. Madrid, s. Pons Boigues S. 230. — 6. Bd. II eines Adabluhes Browae Cat. 284, x, 12.

5a Zwei anonyme geographische Werke, das eine 586—7/1190—1 verf., in Paris 2225, das andre

Zu S. 477, 478. 14. Kap. Geogr. und Reisebeschreibung 879

im 6. Jahrh. in Spanien verfasst, Br. Mus. 1509, Alger 1552, harren noch näherer Untersuchung.

5b. Ein anderer Anonymus schrieb im 6. Jahrh. :

K. al-Istikšār fī 'aḡḡib al-amṣār, daraus Description de l'Afrique par un géogr. ar. anon. du 6. s. de l'h., texte ar. publ. par A. de Kramer, Vienne 1852, L'Afrique septentrionale au XIIe s. de notre ère, extrait du *k. al-I.* et trad. par E. Fagnan, Rec. de not. et mém. de la Soc. Arch. de Constantine, 1900 (Hds. Alger 1560, Rabā 415/6).

7. Abu 'l-Ḥu. M. b. A. b. *Gubair* al-Kinānī, geb. am 10. Rabi' I, 540/1. 9. 1145 in Valencia, gest. am 9. (n. a. 27.) Ša'bān 614/13 (30.) 11. 1217 zu Alexandria.

Maqq. I, 714, II, 300, Hitt. gad. VIII, 42/3, Reinaud, Intr., Amari Bibl. Ar. Sic. XXIX, 136, Pons Boigues No. 225. *Riḥla* ed. Wright, 2. Ed. by M. J. de Goeje, Gibb Mem. V, Leyden 1907. Ibn Gubayr (Giubeir) Viaggio in Ispagna, Sicilia, Siria, Palestina, Mesopotamia, Arabia, Egitto, compiuto nel sec. XII, prima traduz. sul orig. ar. da C. Schiaparelli. Roma, 1906.

8. Abu'l-Ḥ. 'A. b. a. Bekr b. 'A. *aṣ-Šaiḥ al-Ḥerawī* liess sich nach weiten Reisen in Aleppo nieder, wo der Sultān al-Malik al-Muẓaffar b. Šalāḥ ad-Dīn für ihn eine Medrese vor den Toren der Stadt erbaute; dort ist er Mitte Ram. 611/Jan. 1215 gestorben.

B. Hall. 432 (Wüst. 470). 1. *Ḥikmat al-ma'rifaṭ ar-uyyūrat* noch Paris 5975, Rodl. I, 155, Manch. 372, daraus die Beschreibung v. Konstantinopel bei R. Hartmann, Isl. XIX, 297; zwei Hds. im Besitz A. Teimūra, s. KAAD VIII, 115, Kairo² I, 266, ²VI 32, Dav. 7. 50 20, 10, Ḥalab bei Adib Taqiaddin Brussa, Haragǧizāde, *Muḥaddarāt* 57. S. E. Bloch, H.'s Schrift über die muhammed. Wallfahrtsorte, eine der Quellen Yaḡṣṣa, Berl. Diss. Bonn 1929, (h. Schefer, Arch. de l'Orient latin I 587/809 Description des lieux saints de la Galilée et de la Palestine, trad. — 2. von h. Hall erwähnt. — 3. *al-Taḡhira al-Ḥerawiya fī'l-ḥiyat al-ḥarbīya* 'Āḥif Ef. 2018 (MFO V, 495 Isl. XVIII, 144), AS 2857.

9. Ġamāladdīn M. b. 'Abdal'azīz *al-Idrīsī* schrieb für al-Malik al-'Ādil (635--7/1238--40):

Zu S. 479

Amwār 'ulūw al-aḡrām (so!) *fī l-kalif 'an asrār al-aḡrām*, noch Manch. 262¹); Neubearbeitet von 'Aq. al-Baḡdādī (st. 1093/1682, II, 286), l. Münch. 417, Wyse, Operations etc.

10. *Yūqūt* b. 'Al. ar-Rūmī nennt *Irš.* III, 77,¹, den b. Ya'īš (S. 521) seinen Lehrer; 612/1215 war er auch in Ägypten (eb. I, 161, 17). Er starb 626/1229.

Zu S. 480

B. Taḡr. Popper, III, 42-3 (wo eine Reihe berühmter Namensvettern aufgezählt werden), b. al-'Imād, *ŠD* V, 21. 1. *Mu'jam al-buldān* noch Paris 2226/31, 6600/3, Br. Mus. Suppl. 688/93, Rāḡib 1066, NO 4691, Meih. XVII, 49, 100, Rāmpūr I, 666,³¹, Nachdruck K. 1906 (mit *Mu'jam al-'imrān fī mustadrak 'alā M. al-b.* v. M. Amin al-Ḥanaḡī); s. H. Derenbourg, *Les croisades d'après le dict. géogr. de Y.*, Centenaire de l'École des Langues or. viv. 71/92. — Auszüge: a. *Marāḡid al-ḡlāḡ ilā*, auch dem Verf. selbst zugeschrieben, noch Wien 1264, Paris 2232, Br. Mus. Suppl. 695, Manch. 314/5, Selīm Āḡā 1266, Yenī 793, Welīeddīn 2338, Bank. XII, 812/3. — b. *Muḡtaḡar* v. as-Suyūḡī, Āḡaf. III, 240,¹⁰⁰. — 2. *al-Muḡtarīḡ waḡ'an wal-muḡtaḡif ḡaḡ'an* noch Br. Mus. Suppl. 694, 'Ālir I, 1140. — 3. *Mu'jam al-udabā'* al-mu-ḡammā *bi-irḡād al-arīb ilā ma'rīfat al-adīb* (ein Stück des Autographs in Naḡaf), ed. D. S. Margolionth, I—VII, Gibb Mem. VI, Leyden—London 1907—1926, l. 2. ed. 1923, Neudruck v. A. Farīd Rīfā'ī, in 15 Bden, K. 1926ff; zu den Quellen s. Bergsträsser, *ZS* II, 184/218, K. M. Abdurrahman, eb. X, 216/29 — 4. *Al-Muḡtaḡab min ḡ. ḡamḡarat an-naḡab* nach b. al-Kalbī (u. S. 212), zitiert *Ḥis.* IV, 198. — 5. *Aḡḡar al-ḡu'arā'* zitiert er *Irī.* VI, 212, 16, *Mu'jam* II, 94, 6. — 6. *Ta'rīḡ al-mabḡū' wal-ma'āḡ* *Irī.* VI, 244, 3, *Mu'jam* III, 442, 18. — 7. *Tuḡfat al-alībā' fī aḡḡar al-udabā'* zitiert aḡ-ḡafādī *al-Wāḡī* I, 35, 3.

Sein Sohn A. schrieb 721/1321 einen wertlosen Auszug aus dem *ḡ. al-Aḡḡam as-sab'* v. 'A. b. Sa'īd al-Maḡribī u. S. 577¹.

11. Muwaffaq ad-Dīn 'Abdallaḡīf b. Yū. *al-Baḡdadī*, geb. 557/1162 in Baḡdād, befasste sich als junger Mann mit der Alchemie, erkannte aber später ihre Nichtigkeit. Er ging dann nach Damaskus und

¹) Zu de Slane's Zweifeln s. Mingana a. a. O.; der Sultan heisst in Manch. richtig al-Malik al-'Adil a. Bekr M. Saif ad-Dunyā wad-Dīn Ḥaltī Amīr al-mu'mīnīn.

wurde hier von Saladdin bald nach 588/1192 an der Umayyadenmoschee angestellt. Nach Saladdins Tode wandte er sich nach Ägypten und schrieb dort sein Werk über dies Land. 624/1227 liess er sich als Arzt in Aleppo nieder; im Rabīʿ I, 626/Jan.-Febr. 1229, und Ġum. I/März-April machte er eine Reise nach Kimāh und Dairki¹⁾. Er starb am 12. Muḥ. 629/10. 11. 1231 zu Bagdād, wo er auf der Pilgerreise erkrankt war.

As-Subkī, *Taʾt.* V, 132, danach Suyūṭī, *Buḡya* 311, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 132, Ġamīl Bek, *ʿUqūd al-ḡauhar* I, 142/8, Salāma Mūsā, *ʿAbdallaṣif al-B. fī Miqr an il-ʿIfāda wal-ʿiṭṭār*, K. 1934. 1. *K' al-ʿIfāda wal-ʿiṭṭār fī l-amār al-muṣṭahada wal-ḡawādīf al-maʿāyana biʿarḡ Miqr*, A. Compendium memorabilium Aegypti, ed. J. White, Oxonii, 1788 (Hds. noch Tub. 22, Hespérus, XII, 124, 1025-2), gedr. noch K. 1286, 2. Wiedemann, *Journ. f. prakt. Chemie*, N. F. 76 (1907), 80/2. — 2. *al-Muḡarrad fī ḡarīb al-ḡadīf*, voll. im Rabīʿ II, 591/1195, noch ʿĀsir II, 74, Ġarullāh 405 (Weusweiler 141). — 3. *Lumaʿ al-ḡawānīn al-muḡṭʿa fī dawṣṭīn ad-diyāʿ al-Miḡriya*, Kauro, *Bibl. Nat.*, Fuḡl P., *Hist.* 133. — 4. *Fuṣṭāḥ al-waḡf*, 70 Traditionen des Chalifen an-Nāṣir lidīn allāh (575—622/1179—1225) gesammelt und erläutert, *Br. Mus. Or.* 5780, 6332-3 (DL 16, 18). — 5. *al-Muḡnī al-ḡail fī l-ḡiṣṣ al-Hind* Dam. Z. 89 (ʿUm. 98) 4, Bairūt 227. — 6. *at-Ṭibb min al-Kiṣṣa was-sunna* Cambr. 904. — 7. *Tuḡdimat al-maʿrifa liʿl-luḡrat waṣṣiṣṣ* noch Köpr. 885a, 120a (Ritter, SBRA 1934, 387), Dam. Z. 87, 27-11. — 8. *Šarḥ Fuḡl l-luḡrat* nach Galen in der Üb. des Ḥunnaia b. Ishāq Berl. Qu. 861, Köpr. 885a, 111a (Ritter, a. a. O. 808), Dam. ʿUm. 94, 77, Āṣaf. II, 926, 201, daraus über die 4 Temperamente u. über Nahrungsmittel, Paris 2870-2. — 9. *Šarḥ Masāʾil Ḥumayn* Berl. Qu. 881-2. — 10. *Ḥiṣṣiya ʿalā talīf Šarḥ at-Tanḡīḥ* 2. S. 326. — 11. *Mulaḡḡaḡ k. Maḡālat al-ṭāḡ fī ʿiṣfat an-naḥl* Kairo² I, 151. — 12. *Šarḥ al-ḡawānīn a. Ya. ʿĀḍdarrahīm b. Nuḡātū al-Fāriḡi* (S. 149), Landb.—Nr. 17 (623h bei Lebzeiten des Verfs geschr.) — 13. *Dail al-Faṣṭḥ* zitiert Suyūṭī, *Mushā* I, 186.

112. M. b. a. Bekr *at-Tilimsānī* al-Anṣārī schrieb vor 676/1277 (dem Datum der Hds.):

Waḡf Mekka wal-Madīna at-Ṭaiyiba wa-Bait al-Muḡaddas al-Mubārak Esc.² 404-3, fol. 33/51.

1) Seinen Bericht über den Mongoleneinfall aufgrund dieser Reise nahm ad-Dahabī in seinen *Taʾrīḥ* auf, 2. v. Somogyi, Isl. XXIV, 106/30. Rockelmann, Supplement zur GAL I

12. Zakariyā' b. M. b. Maḥmūd *al-Qazwīnī*, gest. 682/1283.

Streck, EI II, 900/4, 'Aqqūd, *Fuṣūḥ* 123/7. 1. 'Aḡā'ib *al-maḥlūqāt wa-jarā'ib al-maḥfūḍāt*, die wertvollste Kosmographie der islamischen Kultur, in zwei Teilen über die überirdische (Himmelskörper und Himmelsbewohner, Engel, Zeitrechnung) und die irdische Welt (die Elemente, die drei Reiche der Naturgeschichte und den Menschen), die sich vielfach mit der anon. syr. 'Ellas *kull 'Ellan*, ed. Kayser, Leipzig 1889, berührt, s. Kramers, EI, Frg. 70; die wichtigsten Punkte der Geographie werden zT mit denselben Worten wie in s. dargestellt. Das Werk liegt nach Ruska (Isl. IV 1913, 14/66, 236/62, Mitt. z. Gesch. der Med. u. Naturw. XIII, 1914 S. 183/8) in 4 Rezensionen vor. 1) 1. Gotha 1506/7. — 2. Die Vulgata in zahlreichen Hdss., deren älteste Münch. 464 adJ 678/1280, fast identisch mit Cod. Sarre adJ 1420 (s. Taeschner, Psych. 6, Saxl, Isl. III, 152, Sarre, Münch. Jahrb. f. bild. Kunst, 1907, 26/7), gedr. am Rande v. Damiriz *Ḥayāt al-ḥay*. K. 1309. — 3. m. Hinzufügung eines 7. u. 8. Kap. über die Menschenrassen nur in den pers. Übersetzungen in verschiedenen Rezensionen erhalten (Éthé Ind. Off. 712/3) Bodl. 397/8, Cambr. 126, mit Zusätzen aus s. Rieu 463, Gotha 367, Wien II, 506/8, Dresd. 258, As. Soc. Beng. II, 38, lith. Teherān 1264/1848, Lucknow 1283/1866, K. 1933. Auszug aus dem 2. Teil in Versen *Garā'ib ad-dunyā* v. Hamza Āḡarī Isfahānī (st. 866/1461) Bodl. Sp. 401/3, Ind. Off. Éthé No. 78, 191. — 4. *Tuḥfat al-ḥā'inūt* oder *Mir'at al-ḥā'inūt* Gotha 1508, eine Bearbeitung von 3. durch einen Späteren, der sein Werk ausdrücklich als *Šarḥ* bezeichnet, u. s. durch Aufnahme der Reiseberichte v. Miḥr b. al-Muḥallil (s. S. 407) und b. Faḍlān (s. S. 406) sowie aus dem Steinbuch des al-Ḥāzini bereichert. Diese späte Redaktion liegt Wüstenfelds Ausgabe zugrunde. 5. J. Ausbacher, die Abschnitte über die Geister und die wunderbaren Geschöpfe aus Q.'s Kosmographie übers., Kirchhain NL 1905, F. Taeschner, die Psychologie K.'s (Diss. Kiel), Tübingen 1912. E. Wiedemann, Beschreibung des Auges nach al-Q., Jahrb. f. Photogr. 1912, Mitt. z. Gesch. Nat. u. Med. XV, 368/70, SB phys.-med. Soz. Erl. 48, Beitr. 53, 245/8, Beitr. 54, 286/304, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik V, 57/60 Türk. Übers. (s. Taeschner ZDMG 71, 35). a. v. Suṭrī (st. 969/1561) Br. Mus. Rieu 107/9. — b. v. Aiyeb b. Ḥallī, voll. 977/1569: *Tadhkirat al-'aṣṣā' wa-tarḡamat al-ḡarā'ib*, Wien 1440. — c. anon. stark verkürzt mit Zusätzen aus 2. Berl. 177, Br. Mus. 206/9. — d. 'Aḡā'ib *al-maḥlūqāt*, frei bearbeitet v. A. Biḡā Yāziḡi Oḡlu Gotha III, 127, Berl. S. 199. — II. 'Aḡā'ib *al-bulān*,

1) Eine sehr alte Hss. noch Mešh. XIV, 75, andre Hdss. Rāmpūr I, 665, 11220; AS 2935/40, Fāṭih 4175/8, Yec. 811/2, 813, Kopr. A. 201, Hakim Oḡlu 781, Faiz. 1369, Sarāi 2962, 2989, pers. Ūb. Fāṭih 4174 (699h, Photo in Berlin).

a. d. J. 661/1263, Berl. 6043, Leipz. 737, Paris 2335/7, bedeutend vermehrt und an manchen Stellen umgearbeitet 674/1275, udT *Āḡār al-bilād wa'aḥḥār al-ḥabāḥ* in zahlreichen Hds. (s. Wüst., GGA 1848, I, 350), dazu Pertsch, Gotha III, 153ff, dazu Manch. 313, Yenī 2334, Welteḍḍīn 3460, Kairo¹ VI, 10, Bank. XII, 814, als *Āḡār al-bilād* Kópr. 999/1000, Celebi Ḥusām-addīn 255, Beschreibung der Erde nach den 7 Klimata, innerhalb derer die einzelnen Objekte alphabetisch geordnet sind, mit vielen hist.-geogr. Daten, hag. v. Wüstenfeld, Göttingen 1849. — Auszüge: a. mit Hinzufügung der Längen und Breiten v. 'Abdarrasīd b. Ṣāliḥ b. Naṣī al-Bākuwī, um 806/1403, *Taḥḥīq al-aḡār wa'aḥḥāb al-Malik al-Jahkār* (HH II, 399³³⁹⁹, Reinand, Géogr. d'Aboulféda I, clxiff, Wüstenfeld in Luddes Zeitschr I, 1842¹⁸⁴²). — Pers. Ūb. Pet. Chan. No. 107, Gotha III, 153, Bodl. Pers. No. 401. — b. anon. Vat. V. Borg. 16. — c. *ad-Durr al-manḥūd fī 'aḥḥāb al-mawḥūd* Rāmpūr I, 665¹¹⁴.

Zu S. 482

13. Abū 'Al. M. b. Ibr. b. 'A. (Leid. 'A. b. Ibr.)
b. *Ša'adūd 'Izzaddīn al-Anṣārī*, gest. 684/1285.

Maqrizī, *Sultans Mamī*, Quatremère, IIa, 83, Amedroz, JRAS 1905, M. Kurd 'A. *Hiṣāḥ al-Ša'm* I, 12/20, El II, 494, *al-Maṭrīḥ* XXXII, (1934) 504/5. *Al-A'ṭāq al-ḥaṣīra* (ḥaṣīra) *fī ḡīr unwarā' al-Ša'm wal-Ḥaṣīra* noch Berl. 9800, An 3084 (Tauer, Arch. Or VI, 98), Baurat (Horowitz, MSOS X, 30), Vat. V. 730 (Teil 1a, Autograph²), der 2. Teil unter neuem Titel *Barq al-ṭīm fī maḥāsin iqīm al-Ša'm*, Leid. 800, s. Sobernheim, Cent. Amari II, 152/63, Mei. Derenbourg 381ff, Mat. Corpus Inscr. II, 6ff, 19ff.

14. Abū M. *al-'Abdārī* aus Valencia trat 688/
1289 seine Reise durch Nordafrika an.

Ar-Riḥla al-Maḡribiyya Le d. 801, Esc² 1738 Fās, Qar. 1297, Hespérus XII, 121, 1012.

15. Naḡm (Ḡamāl)addīn a 'l-Faṭḥ Yū. b. Ya'qūb
aš-Šaibānī ad-Dimašqī b. *al-Muḡāwir*, gest. 690/1291.

Ta'rīḥ al-Mustanṣir, Beschreibung von Mekka und Yaman, noch Paris 6021, Upps. II, 208, AS 3080 (Tauer, Arch. Or. VI, 97), Photo Kairo² V, 68, Hds. S. E. Miles, s. F. M. Hunter, An Account of the British Settlement of Aden in Arabia, London 1879, vgl. A. Syrenger, Post- u. Reiserouten, XXIf, de Goeje, Actes du XI Congr. internat. des or. sect. III, 23/35, G. Ferrand, JA ser. XI, t. XIII (1919) 826ff, Auszüge aus seiner Hds. bei Lundberg, Dathina 825ff, 859/69, O. Löfgren, Arabische Texte zur Kenntnis der Stadt Aden im MA, Uppsala, 1936 I, 19ff (der eine vollständige Ausgabe vorbereitet).

15. KAPITEL

Die Medizin

1. Abu'l-Farağ 'A. b. aṭ-Ṭaiyib al-Ġaṭaliq al-
'Irāqī, gest. 435/1043.

B. al-Qifī 223, al-Balḥaḡ, *Tatimmat* 27, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* (Bairūt) 330, *Nama'i Dānišwarān* *Nāṣiri* I, 224.

Zu S. 483

4. *Tafsīr A. al-Qaṭegorias li-Aristūṭalis fī'l-manṭiq*, Kairo² I, 246. —
5. *Tafsīr Aristūṭalis fī'l-faḍla* (κατὰ ἀπορίαν) aus dem Syr. übers. Cat. Berl.
Syr. I, 328, No. 88, 25. — 6. *Tafsīr al-tairīḡ aṭ-ṭaḡīr liĠālinū*, Bank,
IV, 53. — 7. *Tafsīr ḡālinū fī'l-usṭuṣṭiyāt* Paris 2848, 1 — 8. *Tafsīr*
ḡ. ḡ. fī'l-misāḡ eb. 2. — 9. *Maḡā'ia fī'l-qawā aṭ-ṭab'īya* AS 2457, 4 (Isl.
IV, 527). — 10. *Šarḡ ḡ. an-Nabḡ aṭ-ṭaḡīr liĠālinū* Brill—II.² 553. —
11. *Ta'liq a. 'l-Farağ* Rāmpūr II, 817.

1a. Šaraf ad-Dīn 'A. b. 'Isā al-Kaḡḡāl (oft fälsch-
lich 'Isā b. 'A. durch Verwechselung mit dem Leib-
arzt des Chalifen al-Mutawakkil, *Fikrist* I, 297, 19,
b. a. Uş. I, 203, 3), Schüler des b. aṭ-Ṭaiyib, prak-
tizierte wie dieser in Baḡdād und trat infolge eines
Streites mit dem Katholikos Johannes von der nesto-
rianischen zur griech. Kirche über. Er starb nach
400/1010.

B. al-Qifī 247, b. a. Uş. I, 247, Barhebraeus, *Chron. eccl.* III, 276/7. —
1. *Taḡḡirat al-kaḡḡālīn*, das klassische Lehrbuch der Augenheilkunde, streng
anatomisch geordnet, in dem jede wichtige u. häufige Krankheit in einem
besonderen Kap. ausführlich behandelt ist, während unwichtiges kürzer erle-
digt wird, s. J. Hirschberg, SBBA 1903, S. 1086, die 21. Leihbücher der
Augenheilkunde (Abh. Berl. Ak. 1905, Anhang), S. 24—32, Hdss. S. 29,
dazu Berl. Oct. 1089, Tüb. 73, Br. Mus. Or. 5856, 5916, 5104 (DL 45),
Browne, Or. St. 139, Paris 5813, Val. V. 313, Pet. Bibl. Greg. IV, Christ.
Vost. VII, 19, 42, AS 3585, Welfeddīn 2481, Bairūt 291 (287), A. Taimūr,
RAAD III, 33², Sbath 104, 1077, Meib. XVI, 10, 101/2, Bank. IV, 18.
Rāmpūr I, 471, 'A. b. 'I's Erinnerungsbuch für Augenärzte, übers. v. J.
Lippert (Die ar. Augenärzte I), Leipzig 1904; zu den lat. Übers. s. Ellis I,

243. Cmt. v. Dāniyāl b. Šūya (s. die ar. Augenärzte II, 158, n. 5) *Maš'āl wa'agwiba fī 'ilm qinā'at al-kuḥl* NO 3576, 2/3. — Eine anon. Bearbeitung udT. *al-Kaḥl* Tüb. 135, in Frage u. Antwort eb. 73. — 2. *Manāfi' a'd'ā' al-ḥayawān* A. Taimūr, RAAD III, 361.

2. Abu'l-Ḥ. al-Muḥtār b. al-Ḥ. b. 'Abdūn b. Sa'dūn ḏ. *Boḥlān* starb nach 460/1068.

Uskma, ed. Deenbourg, 15, 487/91, b. al-Qiṣṣi 294. Über seine Gedichte s. Cheikhō, *Maṣriq* XXIII, 659/64, über seine Reise nach Syrien eb. 764/9. 1. *Taḥwīm at-ṭiḥā* noch Br. Mus. Or. 5590 (DL 46), Vat V 266, Neap. 96, (Cat. 237). II Tacuinum Sanitatis della Bibl. Naz. di Parigi in facs. a cura di Elena Berti Tosca, Paris 1937. — 2. *Da'wat al-aḥbāb*, gewidmet dem Naṣr ad-Daula A. b. Marwān, Fürsten von Maiyāṣiriqin und Diyārbekr (401—55/1010—63, l. IJall. No. 72), noch Berl. Oct. 1229, AS 3626, Bairūt 303 (ZDMG 49, 3157), Mōṣul 33, 152, ed. Bihāra Zaiḥal, Alexandria 1907. I. B. Un banquet de médecins arabes au temps de l'Emir N. b. M. d'après un ms. ar. irad. par Mahmoud Sedky Bey, Paris 1931. — Commentar: *Šarḥ muṣṣil D. al-a. v. a. l-Ḥ. 'A. b. Hibatallāh al-Burdī al-Aṭardi al-Arāḍiyāki*, 12. Jahrh. in Bagdād, Berl. Oct. 1229, Gotha 1909, (wo der Name entstellt), AS 3626, Bairūt 303. — 3. *Tadḥir al-amrūd al-'arīḍa ilā = Kunūz al-adyā = Maqāma fī taḥḥir al-amrūd al-'arīḍa 'ala 'l-aḥṣar bil-aḡḡya al-ma'ṭija wal-adwiya al-maḡḡda yantaḥi' biḥā ruḥḥān al-'abidān wal-'ibāda ad-dīniya*, Hausmittel, bes. für Mönche, Gött. ar. 98, Vat. V. 1451, s. Wüstenfeld, GGA 1840, 84/5. — 4. *R. fī lu'ā' ar-ṣaḡiq wataḡḡib al-'abid*, s. A. Mez, Ren. 157ff. — 5. *al-Maḡāla fī anna 'l-farrūḡ aḥṣaru min al-furḡ* noch A. Taimūr, *Ṭibb* 407, Mōṣul 33, 152, dagegen eine Schrift v. s. l-Ḥ. 'A. b. Riḍwān (s. No. 4) eb. 17; M. Meyerhof and J. Schicht, The Medico-philosophical Controversy between Ibn Buḥlān and Iba Ridwān, a Contribution to the History of Greek Learning among the Arabs, K. 1937, Schacht, ZDMG 90, 526ff. — 6. *Maḡāla fī munāḡaḡāt 'i. b. Riḍwān, sammāha 'l-M. al-Miṣriya* Mōṣul 33, 152. — 7. Brief an Hilāl b. Muḥassin über seine Ergebnisse auf einer Reise durch Syrien 442/1050, b. al-Qiṣṣi 294ff aus dem A. a. -*ḥu'* von Hilāl's Sohn M., Yaḡūt, GW I, 382/3. Übers v. Guy Le Strange, Palestine under the Muslims (London 1890), 370/4, R Rohricht, Gesch. d l Kreuzzugs, Exkurs IV, 5. 242/6. — 8. *Muḥṭaṣar ḡāllnās Rāmpūr* I. 496.

3. Abū Sa'īd 'Ubaidallān b. Ġibril ḏ. *Boḥtyeṣū'* (Baḥṭiṣū), gest. nach 450/1058.

2. K. *al-Ḥawāṣi* AS 2943, daraus *Manāfi' al-ḥayawān* oder *Na'at al-ḥayawān wa-manāfi'uhā* nach Aristoteles, noch A. Taimūr, RAAD III,

886 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

367, s. F. S. Bodenheimer, Geschichte der Entomologie, I, 1928, 40/4, Isis, XIII, 388; die Einleitung zitiert ad-Damiri, *Hay*, I, 32. — 2. *ar-Rawḍa al-ṭibbiya*, Jardin médical, texte ar. ed. P. Spath, K. 1927, s. M. Meyerhof, An ar. Compendium of medico-philosophical Definitions, Isis, X, 345 (weitere Hds. s. S. 236, 11, 1, dazu Mōqul 60, 143 ?). — 4. *Taḥrīm daḥn al-aḥyā*, Cmt. zu einer Pa.-Galenischen Schrift, Leid. 1333.

3a. 'A. b. Ibr. b. *Boḥṭyeṣū* al-Kaṣartābī, 2. Hälfte des 5./11. Jahrh.s.

Taḥrīḥ al-'ain wa'al-ḥalāḥ wa-mudawwāt 'ilalā Pet. Bibl. Greg. IV (Chr. Vost. VII, 19, 42, 2), A. Taimūr, RAAD III, 338, s. M. Meyerhof, Eine bisher unbekannte ar. Augenheilkunde des 11. Jahrh.s, Arch. f. Gesch. d. Med. XIX (1928), 63/79.

Zu S. 484

4. Abu'l-H. 'A. b. *Ridwān* b. 'A. b. Ġa'far al-Miṣrī hatte seine Laufbahn als Strassenastrolog begonnen und starb 460/1068.

B. al-Qiṣṣī 443, b. Taḡr. J. 723, 16, b. al-'Imād, *ŠD* III, 291 (s. 453), Ġamāl Bak, *'Uḡūd al-ḡawāb*, I, 161/6, Schacht, ZDMG 90, 533ff. s. K. al-Uḡūl *fi'l-ṭibb*, A. Taimūr, RAAD III, 361. — 16. *Šarḥ maqālat al-arba' fi'l-qadāyā bin-nuḡūm li Baṣṭamīyūs* noch Teh. II, 191, Rāmpūr I, 682ff. türk. Üb. Ḥamīd. 785. — 21. (*R. fi'l-ḥila fī*) *Daḥ' madarr al-abbān ḥarq Miṣr* noch Berl. Oct. 2451, Qu. 1078, Vat. V. 315ff., s. Vollera, ZDMG 44, 386ff., M. Meyerhof, Über Klima u. Gesundheit im alten Kairo nach 'A. b. R. SBPMS Erlangen 1925, 4, CR du Congr. intern. de Méd. tropicale et d'Hygiène, Cairo 1928, II, 211/35. — 22. *an-Nāfi' fī ḥaifiyat ta'lim qinā'at al-ṭibb* Kairo Ṭibb 483 (Schacht, ZDMG 90, 536n). — 23. Bearbeitung von Werken des Galen u. Hippokrates: a. *al-Aḡinna* (s. l.) *li-Buḡraṭ taḥṣir Ḡālimūs*. — b. K. *Taḥṣīr al-insān* v. Galen. — c. K. *al-Aṣḥāf* v. Hippokrates. — d. K. *al-Amūḍ al-baḥadīya*. — e. h. *al-Bulḍān wal-akwīya* von dems. — f. Bemerkungen zum K. *al-Fuṣūl* v. dems. — g. *Ta'ālīq* zum K. *Taḡdīmāt al-ma'rīṣa* von dems. — h. zu Hippokrates über akute Krankheiten. — i. zu denselben Frauenkrankheiten. — k. zu den Epidemien. — l. zum K. *al-Aḥṣāf*. — m. zum K. *al-Ḡiḡā*. — n. zum K. *Qatīrīdūn* (*underpion*) Cambr. 1386. — 24. Galeni principis medicorum Microtechnicum cura cmt. Hali Ridoham, 1484, 1491, 1508, 1523, 1557 (Ellis I, 254). — 25. Zwei Streitschriften gegen b. Boṣṭān (s. o.) Mōqul 34, 152, 152a. — 26. Streitschrift gegen b. al-Ḡazālī in Kairo, ZDMG 44, 386. — 27. *Šarḥ al-Qānūn* s. S. 824.

5. Abu'l-Q. 'Ar. b. 'A. b. a. *Šadiq* an-Nisābūrī *Buḡraṭ al-ṭanī*, gest. nach 460/1068.

Al-Baihaqi, *Tatimmat* 107/9, *Nama'i Danišwarāni Nāṣiri* I, 297. 1. Cmt. zu Hippokrates' Aphorismen noch Br. Mus. Or. 5820, 6386 (DL 42), Cambr. Suppl. 897, Pet. Un. 1020 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Welschdīn 2108, Sbath 1278, Alger 1743, von einem Ungenannten erweitert eb. 1744. — 2. Cmt. zu den Fragen des Ḥunain b. Ishāq noch Gotha 1932, Sarāi 2146, Fāṭih 3578 (Ritter, SBPA 1934, 835), Āṣaf. III, 403^{ms}. — 3. *Šarḥ Manāfi' al-ʿaḳḳā'* v. Galen, Paris 2854. — 4. *R. al-Adwiyā wal-ʿafīya muḡtabara min al-ʿaḳḳā' al-muḡarrama* Alger 1359, 6.

52. Ibn Serapion Junior um 1070.

Liber de medicamentis compluribus oder de Temperamentis simplicium, lat. v. Simon de Cordo in Genua und Abraham de Tortosa. Mediolani 1473. *Liber Serapionis aggregatus de medicina simplicibus* in andrer Übers. Venet. 1479, 1532 (S. de simpl. med. hist. libri VII).

Zu S. 485

6. M. b. 'A. (Yū.) *al-Īlāqī*, Schüler des b. Sīnā, lebte erst in Bāḥarʿ, bis 'Alā'addīn b. Qumāḡ nach Balḡ zog. Er fiel in der Schlacht bei Qaṭwān zwischen Saṅḡar und den Qara Ḥiṭai 536/1141.

Al-Baihaqi, *Tatimmat* 125/6, b. al-Aḡr, XI, 39, Barthold, Tarkestān 326. — 2. *Muḡtaṣar fi'f-fih* a. S. 825aa. — 3. Abh. über philosophische Termini, verf. 534/1139, Bairūt 410^{ms}. — 4. *Mu'alaḡat al-Īlāqī* a. S. 826c, Aligarh 125^{ms} = (?) *Tiḡb al-Īlāqī* Pet. p. 303 (= 2').

7. Abu'l-Muṭarrif 'Ar. b. M. b. 'Abdalkarīm b. Ya. b. *Wafid* (Abengefit) al-Laḥmī, gest. nach 460/1068.

Hirschberg, die ar. Lehrbücher der Augenheilkunde 60ff. Sein *Tadqiq an-naṣar fi' ʿilāl ḥāṣrat al-naṣar* ist verloren.

7a. Sa'īd b. al-Ḥ. al-Mutaṭabbib starb als Christ 464/1072 in Raḥba.

B. a. Uq. I, 253. 1. *K. al-Tarwīq af-fih*, über die Vorzüge der Medizin, Eigenschaften eines guten Arztes, Anekdoten von Ärzten usw., für die Bibliothek des ar-Ra'īs al-aḡall al-kāmil a. 'l-Mahḡrim 'A. v. 'Abdalwabbāb verf., Gotha 1908, Bairūt 303^{ms}. — 2. *K. al-Tarwīq af-fih* *fi' ʿilm al-ḥaṣa* Sarāi 3341^{ms}.

8. Abū 'A. Ya. b. ʿIsā b. *ʿAzla* Šarafaddīn, gest. 493/1100.

888 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

B. al-Qifl 365, Barhebraeus, Chron. 266/7, *Muhtasar* (Oxon.) 365.
 1. *Taqwīm al-abdān fī tadīb al-insān*, gewidmet dem Chalifen al-Muqtadir bi'amrallāh, (467—87/1075—94), str. Berl. 6415, noch Berl. Sachau 125 (Cat. Syr. II, 803, No. 271), Berl. Fol. 4073, Tüb. 215, Paris 2948/52, 6458, Br. Mus. Or. 7499, 7521, 5862 (DL 45), Or. St. Browne 140, 26, Browne Cat. 169P, 1. 171, Glasgow, Hunter 456, No. 40, Brill—H. 2563, Vat. V. Barb. 5, Fatz. 467, Bairūt 296, A. Taimūr, RAAD IV, 371, Sbath 110, 119, Māqul 32, 144, 236, 1102, 293, 11, Mesh. XVI, 8, 25, Teh II, 497, Bank. IV, 110, iv, Aligarh 124, 100, Rāmpūr I, 471, 141, 2, Āsaf. III, 402, 277, g-dīr Damaskus 1333 (unvollständig, zusammen mit *ar-Riḥla lil-asbāb as-siḥa*), deutsch v. Hans Schotte, Strassburg 1533, s. Sonthheimer, Janus, Jahresb. für Gesch. u. Lit. d. Med. II (1847), 246ff. — 2. *Minhāḡ al-bayān fīmā yasta'miluhū'l-insān* I. Bodl. I, 541, noch Br. Mus. Or. St. Browne 140, 20, Browne Cat. 172P, 9, Vat. V. 374, 423, 515, 765, 879, AS 3754/6, Wellieddīn 2553, Rabāṭ 480, Sbath 148, 357, 703, Māqul 108, 112, 2, 227, 265, 119, 293, 10, Mesh. XVI, 36, 110, Teh. II, 530, Rāmpūr I, 498, No. 244, Bank. IV, 92, An. Soc. Bang. 85 (*Tadh. an-New.* 187), franz. Üb. v. P. de Koning, hds. in seinem Nachlass zu Leiden, s. E. Mittwoch, Q. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. VII (1932) 293/9. — 4. *Muhtār muhtasar ta'īḡ Baydād* s. S. 563.

9. Abu'l-H. *Sa'īd b. Hibatallah* b. al-H., Leibarzt des Chalifen al-Muqtadir, gest. 495/1101.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 143. 1. *al-Muḡnī fī tadīb al-amrāḡ ilā* noch Paris 5923, Cambr. 1072, Bairūt 305/6, Bīrūdī, RAAD V, 134, Māqul 108, 100, (1), Mesh. XVI, 34, 1106, 1112, Āsaf. III, 402, 747.

Zu S. 486

2. *K. Ḥalq al-insān* noch Tüb. 72, 1, Br. Mus. Or. St. Browne 130, 117, Browne, Cat. 165, P. 4, Mesh. XVI, 38, 117. — 4. *Aqrābādīn Madīnat as-salām* oder *Aq. Baydādī* Br. Mus. Or. St. Browne 139, 12. — 5. *Quwa'l-adwiya* eb. 12. — 6. *K. al-Iḡnā'* daraus die 7. *Maḡālā fī dīkr al-ḥudūd allatī bimā'rifaḥā yataḡauhar al-'aql al-insānī* Br. Mus. Photo Kairo² I, App. 35. — Seine Werke brachte sein Schüler 'Abdalwabbāb an-Nisābūrī nach Hordān.

10. Ṭāhir b. Ibr. (b. M. b. Ṭāhir) *aṣ-Ṣaḡarī* um 500/1106.

B. s. Uḡ. II, 23, Auszüge aus seinem *Qarābādīn* Berl. 6338, Rāmpūr I, 469, 21, 492, 1100, Āsaf. II, 916, Bank. IV, 111, 1. Ist er identisch mit Ṭāhir b. Ibr. b. 'O. b. Ibr. as-Shudnī (?), dessen *Raiḡmat a'l-ḥubb fī maḡmū' ar-ridd*, Sbath 364?

11. 'Abdalwāḥid b. 'Abdarrazzāq *al-Ḥaṭīb an-Nasawī*.

12. Yūnus b. Ishāq *b. Beklāreš al-Isrā'īlī* um 500/1106.

K al-Musta'mī noch Rabā'i 481, s. H. P. J. Renaud, Hespérie X, 135/50.

13. Abu'l-'Alā' Zuhr b. 'Abdalmalik b. M. b. Marwān *b. Zuhr al-Išbīlī* starb 525/1131 zu Cordova.

Maqq. I, 623 2. *al-Taḥkīr*, medizinische Ratschläge an seinen Sohn, noch Esc.¹ 839, (1) ed. G. Collin, Publ. de l'École des Lettres d'Alger XIV (Paris 1911). — 3. *Ġāmi' asrār al-ḥib* Bibl. du Protectorat Franç. de Maroc D 532, Renaud, Hespérie XII (1931), 91/105. — 4. *Muḡarrabāt al-ḥawāṣṣ* Rāmpūr I, 495, 12/4. — 5. Einige Gedichte bei Schack, Poesie u. Kunst I, 237/8.

14. *Abu's-Ṣalt* Umaiya b. a. 's-Ṣalt b. 'Abdal'azīz al-Andalusī hatte in Kairo die Gunst des Wezīrs Šāhanšāh b. Badr gewonnen und starb 529/1134.

Maqq. I, 530/2, II, 218/9, b. al Qifī 80, Yāqut, *Irj* II, 361, b. al-'Imād *ŠD* III, 83 (a. 528), WZKM XI, 264, Sánchez Pérez, Biogr. 130, González Palencia, Hist. de la lit. esp. sr. 91/2. 1. *al-Adwīya al-muḡarraba* noch Bibl. Dahdāh 117.

Zu S. 487

2. *R. fīl-'Amal bil-asfurīz* l. Leid. 1072, noch Paris 5172, 6441, As'ad 2021, I. Aleh 2726, 4, Zāw. S. Hamza, Hesp. XVIII, 86, 32, Mūqul 117, 32 vgl. Rairūt 197, 12 hebr. Schrift Paris 1101 (Steinschneider. ZDMG 47, 364). — 22. Über das ebene Astrolab Hr. Mus. Or. 5479 (DL 39) — 4. *R. Taqwīm ad-dīn* Rectificación de la mente, texto ar. trad. p. Angel González Palencia, Madrid (Junta p. la amplif. de est.) 191/5. — 7. *al-R. al-Muḡrīya*, Biographien, benutzt von Yāqūt und Maqrīzī, Berl. Ca. 1079, 2, ein Stück daraus A. Taimūr, RAAD III, 342, Kairo² V, 14b, 2, El, Erg. 67. — 8. *'Amal faṣṣiḥa ḡāmi'a taqwīm ḥaṭṭ ḡāmi' al-ḥawāṣṣ as-saḥa* Rairūt 223, 17. — 9. Einige Verse Maqq. II, 323/5.

15. Zainaddīn a. 'l-Faḍā'il Ism. b. al-Ḥu. *al-Ḡur-ganī* al-Ḥwārizmšāhī, gest. 531/1136 (HJ III, 331, 1704 n. a. 535).

890 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

1. *Al-Tadhira al-Ahrastya fī-ṣināʿa al-ḥibbiya*, Übersetzung aus dem pers. *Muḥṣanari ʿAlāʾi* für ʿAlaʾuddin Alp Arslan. — 2. *Daḥiraʾi Ḥawārimizāi* noch Yenl 951 ar. nach HĤ III, 330⁷⁰⁰; pers. in 10 Bden. — 3. *ar-R. al-munabbika* Āṣaf. II, 1713¹²². — 4. *as-Zubda fī-ḥibb* Paris 5851, Br. Mus. Or. 5923 (DL 46), Pet. 1620, Rāmpūr I, 482¹¹⁰. — 5. *al-Aḡwida al-ḥibbiya wal-maḥabbī al-ʿAlāʾiya* Āṣaf. III, 402¹²³.

16. Abū Naṣr ʿAdnān b. Naṣr *al-ʿAinzarbi*, gest. 548/1153.

1. *Al-Raʾi fī ʿilm (ṣināʿat) al-ḥibb* noch Paris 6260, Flor. Laur. 242, s. Nagy, Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA II, 5 (München 1897) 83, Granada, Sagro Monte XX (Asia 28), Māqul 129, 119, Āṣaf. II, 932¹²⁴. — 2. *Rasāʾil ḥandasiya farat bain al-ḥibbi b. as-Zubair wa-baina a. Naṣr b. al-ʿAinzarbi* Beirut 223, 8.

17. Abū Marwān ʿAbdalmalik b. a. Bekr b. M. b. Marwān *b. Zuh̄r* (Avenzoar) wurde von Yaʿqūb b. Maṣṣūr von Sevilla nach Marokko berufen und starb 557/1162.

G. Colla, Avenzoar, sa vie et ses oeuvres, Publ. de l'École des Lettres Alger XLIV, 1911. 1. *al-Taisir fī-l-mudḥawāl wal-tadḥīr*, lat. Übers. aus dem Arab. Venet. 1490, 1496, 1510, 1542, 1553 (Fulton 65). Lugd. Bat. 1531. — 2. *al-Aḡḍiya* noch Bibl. Protect. franç. de Maroc D 768. — 3. *al-Iṭṭiḥān fī ḥikmah al-anfus wal-aḡṣād*, Esc.¹ 829, 2834, s. Renaud. Hespérus XII (1931) 91/105, XX, 87, Abdalmalik Faraj, Relations hispano-maghebriennes au XII. Thèse, Paris 1935, verschieden von de regimine sanitatis liber, Renaud, Hesp. XII, 95. — 4. Ihm wird auch zugeschrieben Alqazir Abulaser liber de curatione lapidis, Venet. 1497.

17a. Ibr. (Ubaiy) b. a. Saʿīd b. Ibr. *al-ʿAlāʾi al-Maḡribi* schrieb für den 546—57/1151—61 regierenden Dānišmandiden Duʿl-qarnain, der als Vasall des Sultāns von Qonya bei ihm nur die Titel Isfah-salār, Zaʿīm ḡuyūs al-muʾminīn, ʿUmdat amīr al-muʾminīn u. a. führt:

1. *al-Fatḥ (al-munḡib) fī-tadḥīr fī ḡams (ṣunūf) al-amrūq wal-lakawī* in Tabellenform, daher auch *Taḡwīm al-adwiya al-mufrada* oder *Daḥirat al-ʿaṣār* genannt, Gotha 2011/2, Pet. Ros. 183¹²⁵, Havn. 114 (unter falschem

Titel), Ups. Tornb. S. 235, Paris 2965/6, Bodl. I, 564, 620, II, 172, Möqal 135, Rabāṭ 485, Sale, Hesp. XII, 127, 1034, Zlw. S. Hamza eb. XVIII, 97, Rāmpūr I, 476, ed. T. Qūmūr *al-adwiyā* Paris 6283. — 2. Anhang dazu *Dikr al-adwiyā allaṣṣ laka 'ismān* (so!) an *ṭalāṣ* Pet. Ros. 183,4. — 3. *ar-R. al-bada'iyya* in alphabetischer Folge Berl. 6448 (Hf III, 373). — Die von Amari, Storia del Mus. di Sicilia II, 469 (s. Neuausgabe v. Nallino II, 532n), Pertsch zu Gotha IV, 45, n. 1, Wüst. Ärate 159 erörterte Frage nach der Person seines Gönners hat Renaud, Hespéris XVI, 69/84 gelöst.

18. Amīn ad-Daula (ad-Dīn) Abū'l-Ḥu. *Hibatallah* b. Šā'id b. *at-Tilmīd*, b. *Salāma* war des Persischen, Syrischen und Griechischen kundig und praktizierte als Oberarzt am 'Aḡudischen Krankenhaus zu Bagdād, wo er fast 100-jährig, am 28. Rabī' I, 560/11. 2. 1165 starb (nach Baihaqī, 549/1154).

Yāqūt, *Irj.* VII, 243/7, b. al-Qifī 340, al-Baihaqī, *Tatimmat* 141, al-Yāqūt, *Mir. al-ḡan.* III, 344, Barhebraeus, Chron. 331/2, Sarton, *Introd.* II, 234, Meyerhof, *El Erg.* 99. 1. *al-Maqāla al-Amīniya fī-l-ṣaḡd*, auch dem b. Šmā' zugeschrieben, noch Sbath 20, 1, Mešh. XVI, 20, 21, gedr. Lucknow 1308. Über seine Dichtungen Cheikho *Mairiq* XXIV, 251/8, 339/450.

Zu S. 488

19. Abū Ġafar A. b. M. *al-Ġāfiqī*, gest. 560/1165.

1. *Al-Ġāmi' fī-l-ṣiḡb fī 'l-adwiyā al-mufrada*, abgekürzt von Barhebraeus, noch A. Taimūr, RAAD III, 360, s. Steinschneider, *Gafikis* Verzeichnis der einfachen Heilmittel, Virchows Arch. LVII, 507/48, LXXXV, 32/171, WZKM XI, 264, Yū. Ilyān Sarkis in *al-Muqataṣaf* 58, 230, M. Meyerhof, über die pharmakologische Botanik des A. al-Ġ., Arch. f. Gesch. d. Math. Naturw. u. Technik XIII, 65. The abridged version of the Book of Simple Drugs of A. al-Ġ. by Gregorius Abū'l-Farag (Barhebraeus), ed. by M. Meyerhof and G. P. Sobhy, Cairo 1932 (The Eg. Un. the Fac. of Med. Publ. No. 4). — 3. Dazu *Ta'liq fī-l-ṣiḡb al-Islāmiya* ed. Taūfiq Abkarius, *Mairiq* XXII, 978/83.

19a. M. b. Qassūm b. Aslam *al-Ġāfiqī* blühte im 12. Jahrh. in Spanien.

Al-Murīd fī-l-ḡuḡl ou le Guide de l'Oculiste, ouvrage inédit de l'oculiste ar.-esp. M. b. Q. b. A. al-Ġ. (traduction des parties ophthalmologiques d'après le ms. del' Esc. par M. Meyerhof, Paris 1933.

20. s. S. 832, 13.

21. Abū Naṣr as-Samau'al b. Ya. *al-Maḡribī*,
gest. 570/1174 (n a. 567 oder 598).

Steinschneider, Cat. libr. hebr. 2436/2541, Munk, JAs. (1842) s. III, t. XIV, 5/70, Suter 302, Sánchez Pérez, Biogr. 137. 1. *Nuṣṣat al-aṣṣab fī mu'ālarat al-aḥḥāb* noch Leipz. 774. — 2. *at-Taḥṣīr fī 'ilm al-ḥisāb* noch Ambr. C 211, II. — 3. *al-Aḡwiba al-faḥira raddan 'an il milla al-kāfira* Paris 1456. — 4. *Ġāyat al-maḡīd fī'r-radd 'ala 'n-Naṣīrā wal-Yahūd* As'ad 3153, 'Āṣir 545. — 5. *Iḥṣām al-Yahūd* Teh. I, 184, II, 593. — 6. *Baḍ' al-maḥīd fī iqnā' al-Yahūd* Berl. (Ritter). — 7. *al-Baḥir fī 'ilm al-ḥisāb* AS 2718. — 8. *al-Muḥās al-Maḡdāwī* (s. L) fī'l-ḥisāb Fittih 3439, 118.

21a. Muwaffaqaddīn a. Naṣr As'ad b. a. 'l-Faṭḥ
llyās b. Ġirḡīs ḏ. *al-Maṭrān* ad-Dimiṣqī, gest. 587/
1191.

Buṣṭān al-aṣṣab' waraḍat al-aḥḥāb' noch Rāmpūr I, 470, ein Stück
beg. v. al-Šaḥībī, RAAD III, 2/8.

Zu S. 489

22. Abū'l-Makārim ('Aṣā'ir) Hibatallāh (Natanael)
ḏ. *Ġumai'*¹⁾ al-Isrā'īlī, Schüler des b. al-'Ainzarbi,
gest. 594/1198.

Nām'ai Dānūwarāni Nāṣiri I, 393/5, Steinschneider, Ar. Lit. d. Juden
178/81. 1. *K. al-Isrā'īd limaṭālīḥ al-aṣṣuf wal-aḡṣūd* noch Paris 6564, Vat.
V. 308, 878, Welteddīn 2466, AS 3558, Bank. IV, 55.

22a. Abū Naṣr Sa'īd ḏ. a. 'l-Ḥair b. 'Isā aṭ-Ṭabīb
al-Masīḥī war Leibarzt des Chalifen an-Nāṣir lidīnallāh
(575/1180—622/1225), den er durch eine glückliche
Kur von einem schweren Steinleiden befreit hatte,
und starb 589/1193.

1) Diese Namensform als unregelmäßiges Diminutiv zu dem häufigen
Ġum'a ist zwar sonst nicht belegt, noch durch Hds. gestützt, aber doch mit
Hj und Ahw der von Steinschneider gewählten Aussprache Ġamī' vorzu-
ziehen; „Gesamtheit“ als Name ist unwahrscheinlich.

B. a. Uq. I, 301/2, Wüst. 188. 2. *K. al-Iqtidās 'alā farq al-ma'ala wal-gawāb fi'f-fih*, Pat. Bibl. Greg. IV (Chr. Vost. VII, 19, 41), 344, 751⁴, 836, Mūqul 266₂, 272₁₁₁, Balrūt 307, 323, anon. Auszüge (*Inriḥḥ*) Münch. 831, Bodl. I, 622, II, 195 (vgl. 589), Paris 4708, Sbatth 6.

23. Badr ad-Dīn M. b. Bahrām *al-Qalanisī* as-Samarqandī um 590/1194.

B. a. Uq. II, 31. *Aqrābādīn* noch Berl. 6438, Paris 6691, Manch. 330, Rāmpūr I, 492, No. 190. — 2. Bank. IV, 104.

24. Abū Bekr M. b. 'Abdalmalik *b. Zuhr* al-Iṣbīlī, gest. 595/1199.

Yāqūt, *Irj.* VII, 21/5, Maqq. I, 625/8.

24a. Abu'l-Faḍl Ḥubaiš b. Ibr. b. M. *at-Tiṣṭisī* um 600/1203.

1. *Naṣm as-sulūk*, Lexicon der Simplicia, Br. Mus. Or. 4947 (DL 45). — 2. *Taqwīm al-adwiya* in Tabellenform eb. 5861 (DL 46), Or. St. Browne 140, 262, Cat. Browne I, 169, P 8 (13), Mūqul 91, 4, Meṣh. XVI, 927, Rāmpūr I, 472₁₄₈, udT *al-Adwiya al-mufrada wakaifiyat aḥdihā waṣiḡatihā* Brill—H. 1715, 2569₂. — 3. *Taqwīm al-'ilāḡ wabadaḡat al-minhāḡ* Brill—H. 1715, 2569₁₁. — 4. *Rumūz al-minhāḡ wakumūz al-'ilāḡ* eb. 3 — 5. *Lubūb al-asḥāb* eb. 4. — 6. *R. fī šarḥ ba'd al-masā'il li'asḥāb wa'alāimāt muntahaba (min al-Qanūn)* eb. 5. — 7. *Taḥṣīl as-ṣiḡḡa bil-asḥāb as-sitta* eb. 6, Mūqul 236, 161. — 8. *Iḥṡār fuṣūl Buḡrāf* eb. 7. — 9. *Kāmil al-taḍbīr* Selim Āḡā 545nis. — 10. *Qānūn al-adab*, ar.-pers. Wörterbuch, Br. Mus. Or. 4948 (DL 52).

25. Abū 'Imrān Mūsā b. 'Ubaidallāh *b. Maimūn* al-Qurṭubī (Maimonides) hatte sich nach seiner Übersiedelung nach Ägypten unter der Herrschaft der Fātimiden gegen die Ausübung der ärztlichen Praxis gestraubt, auch als er einmal nach Askalon als Arzt zu einem Frankenfürsten geschickt werden sollte. Er starb am 19. Rabi' II, 601/13. 12. 1204 und wurde auf seinen Wunsch in Tiberias begraben.

B. al-Qiṣṭ 317. Steinschneider, die ar. Lit. der Juden 199/221. J. Münz, M. b. M. sein Leben u. seine Werke, Frankfurt a. M. 1912, ders. M. The

894 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Story of his Life and Genius 1935, I. Wolfensohn, M. b. M. K. 1936. I. Friedländer, Ar.-deutsches Lex. zum Sprachgebrauch des Maimonides, Frankfurt a. M. 1902. Die ar. Sprache des M. in Moses ben Maimon I, (Schriften, hg. v. d. Ges. z. Förderung der Wiss. d. Judentums, Leipzig 1908) 421/8, der Stil des M. eb. 429/38, J. Pagel, M. als medizinischer Schriftsteller, eb. 231/47, E. Mainz, Jalca VI, 556/72, Singer, Studies in the History and Methodes of Science, 1917, M. Meyerhof, Doctrine médicale de M., Archéon XI (1929) 136/55. — 1. *al-Maqāla fī tadwīr al-ṭibba al-Asfālīya* noch Bairūt 320, 2, Mešh. XVI, 26. Tractatus Rabbi Moysis de regimine sanitatis ad Soldanum Regem (Venet. 1514), Augustae Vind. MDXVIII, Facsimile des Ex. der Bayer. Staatsbibl. mit Vorwort v. A. Freimann, Heidelberg 1931, vgl. Pagel a. a. O. 243. — 2. *al-Fuṣūl fī ṭ-ṭibb* noch Gött. 99, Ec. 1864, in hebr. Schrift Bodl. Nb. 2113, hebr. Üb. bei Steinschneider. — 3. *Muḥtaṣarāt* aus Galen noch Ec. 1 798 (?), in hebr. Schrift Paris 1203, Steinschn. Üb. 651, 765. — 6. *ar-R. al-Fāḍiliya ilā* noch Paris 1094, Bodl. I, 570₂₈, Bairūt 285, Mešh. XVI, 28₂₈, aus der hebr. Üb. des Mōšē b. Tibbōn, Traité des Poisons, tr. p. J. M. Rabbinowitz, Paris 1865, 2, Pagel a. a. O. 238. — 7 = 9. *Maqāla fī bayān al-ʿarūḡ* für den Fürsten von Kaqqā, wahrscheinlich al-Malik al-Aḡḡal, Bodl. I, 555, 608, in hebr. Schrift Bodl. 1270₂₈, lat. Üb. De causis accidentium apparentium als Tr. V. in No 2 seit 1514, Venet. — 11. *fī-l-Ġimāʿ* die kürzere Fassung Granada del Sagro Monte VII bei Asin, Centro Est. 1912, 141ff, eine medirin. Maimonides-bd. aus Granada, hg. v. H. Kroner, Janus (Leiden 1916) 203ff, beide Fassungen in hebr. Schrift mit hebr. u. deutscher Üb. v. H. Kroner, *Šenā meʿamrē ha-milligāl ṭḥā* 'al 'inyānē ha-milligāl we-ṭḥāḡ 'al rabbī ha-milligāl mēṭē karab rabbīnū M. b. M. u. i. yōṭēim ilānā ṭḥāḡ ṭḥāḡ belāḡn 'arabī u. p. k. y. München we-ṭḥāḡ belāḡn 'ibri a. p. ha-milligāl k. y. k. y. München u. k. y. Parma u. k. y. Paris u. k. y. Wien, ein Beitrag zur Gesch. d. Medizin, Oberdorf-Dobhngen, 1906 (s. Reischer, MSOS XXI, 129/31, Pagel a. a. O. 246). — 12. *Šarḥ al-ʿaqqār* AS 3711_{745/1000}, (Ritter, SBBA 1934, 836). — 13. *Maqāla taḥṣīn al-ṣuḡl min k. al-ḥayawān li Arisṭū* nach Ḥuṣṣān b. Iḥṣāq Brill—II. 2 581 (wo *al-Qoraṭī* für *al-Qurṭubī*).

25a. Muwaffaqaddīn ʿAbdalʿazīz b. ʿAbdalḡabbār *as-Sulamī* stand als Arzt im Dienst des Atabek Nūraddīn Maḥmūd b. Zengī in Maṣīl und später in dem des ägyptischen Sultān al-Malik al-ʿĀdil a. Bekr b. Aiyūb und starb 604/1207.

B. a. Us. II, 191. *Imṭiḥān al-ahḡḡāʾ al-ḡāḡḡat al-aḡḡibāʾ* in katechetischer Form, gewidmet dem Wesīr Šaḡīddīn ʿAl. b. ʿA. (st. 622/1225) Kairo VI, 32, ins Hindost. ab. v. M. Badraddīn Ḥān Dihlawī, Dehli 1318, 1900.

26. Abu'l-H. 'A. b. A. b. 'A. *b. Hubal* Muhaddab ad-Dīn al-Baġdādī, geb. 23. Du'l-Q. 515/3. 2. 1112, diente eine Zeitlang dem armenischen Fürsten von Aḥlāṭ (s. St. Martin, *Mém. sur l'Arménie* I, 104) als Leibarzt, darauf dem Fürsten von Mārdīn bis zu dessen Ermordung durch Nāṣir ad-Dīn b. Ortoq. Dann liess er sich als Arzt in Mauṣil nieder, erblindete in seinem 75. Lebensjahr und starb am 13. Muḥ. 610/3. 6. 1213.

B. al-Qiṣṭi 238, Barhebraeus, *Muḥṭaṣar* (Bairūt) 420. 1. *al-Muḥṭaṣar* (2) *fi'l-tibb* noch Paris 5778, AS 3571, NO 3592, Welleddīn 2544, Baġdād *Logḥat al-'Arab* II, 26, Bank. IV, 59/7, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Parn* 1354, 23, daraus Kap. 32. *fi'n-nūr al-Fāruṣīya wa'l-ṣabāḥ wa'l-ʿaṣr wa'l-ḥaṣr* Tüb. 1354. — 3. *Maqūlat* Bd. 2, Āṣaf II, 536, 191.

28. Abū Ḥāmid M. b. 'A. b. 'O. *Naṣīb ad-Dīn as-Samargandī*, gest. 619/1222.

1. *Al-Asbāb wa'l-'aṭmāʾ* noch Gotha 1954/7, Leipz. 761/2, Paris 2971/4, Vat. V. 312, Br. Mus. Or. 5687 (DL 42), Manch. 336, Bairūt 310, Mōṣul 107, 100/1, Sbath 17, 314, Rāmpūr I. 467, Āṣaf II, 974, 234. — 'Cm. 'A. v. Nafis b. 'Iwāḍ al-Kirmānī (st. 553/1449, II, 213), noch Leipz. 763, Paris 4687, 5869, Br. Mus. Or. 6536 (DL 42), Ind. Off. 787/9, Cambr. Suppl. 46, Pet AM Buch. 93, Zap III, 198, No. 150, NO 3536, AS 3740/1, Welleddīn 2505, Köpr. 764/6, Kairo' VI, 2, A. Taimūr, RAAD III, 361, Sbath 1290, Bairūt 311, Mōṣul 32, 120, 91, 275, 284, 293, Princ. 176, Teh. II, 509, Meṣh. XVI, 25, 79, Peš. 1625, Aligarh 125, Rāmpūr I, 482, 111, Āṣaf II, 924, 248 (das *Qarābūḍīn* bes. eb. 932, 100), Bank. IV, 70/2, Calc. Medr. 336, As. Soc. Beng. 84, öfter in Indien lith. s. Ellis II, 168, 407, van Dyck, *Iktifā'* 227, Sarkis 1047/8, 1864. Dazu Gl. s. *Kaṣf al-ṣḥāḥat* v. M. Ḥāsim b. M. Aḥsan Afīal al-Gilāni, verf. 1184/1770 in Indien, Aligarh 125, Bank. IV, 73. — b. *al-Fawā'id al-Jarīfiya* v. M. Sarif b. Ḥadiq al-Mulk M. Akmal Ḥan (st. 1231/1815), Bank. IV, 74, Rāmpūr I, 473, 200. — c. v. M. 'Abd alḤalīm, Cawnpore 1288. — d. *Ḥall al-mu'adilat* v. Ḥu b M. Laknawi. Lucknow 1904/5. — e. v. M. 'Abid Sirhindī Rāmpūr I. 483, 117/8. — 3. *Uṣūl tarṭīb al-ṣa'īya* noch Br. Mus. Or. 5619 (DL 46), AS 3554, 1234 (Ritter, a. a. O. 836), A. Taimūr, RAAD III, 360, Rāmpūr I, 467, Bank. IV, 58, 59, ud *Tal-Adwīya al-murakhḫaḥa* Mōṣul 237, 178, *al-Qarābūḍīn 'al-tarṭīb al-'ilāi* noch Paris 2967, Br. Mus. Or. 6273, 5619, (DL 41), NO 3461, Kairo' VI, 56, Mōṣul 237, 178, Meṣh. XVI, 30, 41, As. Soc. Beng. 85, Rāmpūr I, 495, 210, Bank. IV, 58, 4, 1111. — 4. *al-Adwīya al-mufrada*

896 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

noch Paris 2946₂, Rāmpūr I, 495, 219₂. — 6. *Ağdiyat al-marqā* noch Br. Mus. Or. 6273₂, Rāmpūr I, 415₂₁₁₋₃, udT *Afimat al-marqā* Br. Mus. (DL 42), Or. 5719₂, Mōqul 237, 178₂, Bank. IV, 58, 1, 111, II, *al-Ağdiya wal-alriba lil-marqā* Kairo¹ VI, 46, A. Taimūr, RAAD III, 362, Bairūt 312, II (?), Meih. XVI, 4, 11. — Mehrere Werke sind in Bank. IV, 58, 111, II, Mōqul 237, 178₂, 288, 110-11, udT *an-Nağibiyāt al-ğamse* zusammengefasst, aber mit erheblichen Abweichungen; in Paris 5110₁ wird eine Abh. *an-Nağibiyas as-Samarqandiya* genannt. — 7. udT *al-Ağdiya wal-alriba wağamf mā yatanā-wakūh* 'l-*insān* Rāmpūr I, 493, 100, Bank. IV, 58, 2 ⇒ (?) *R. fi bayān al-ağdiya* Āsaf. III, 728, 41₂. — 8. wohl = *R. fi'l-adwiya al-mushila* Br. Mus. Or. 6273₂ (DL 42), Mōqul 237, 178₂. — 10. *R. fi 'Ilāğ man suqiyas-sunūm an nakalahu 'l-kawānūm wağairihā* Bank. IV, 70, II — 11. *R. fi'l-adwiya al-musta'mala 'inda 'l-ğayādila* Mōqul 237, 178₂. — 12. *R. fi 'ittihād mā al-ğubn wamanāffiki wakalfiyat isti'mālik* eb. 250, 14₂.

29. s. S. 892, 22a.

30. Muḥaddabaddīn 'Abdarrahīm b. 'A. *ad-Daḥwār* wurde von Saladins Bruder Saifaddīn 1206 als Leibarzt und nach 1210 als *Ra'is al-aṭibbā'* für Syrien und Ägypten angestellt mit dem Sitz in Damaskus. 1228 bestätigte ihn Ašraf Mūsā als Leibarzt. Vor einer Reise nach Mesopotamien stiftete er 1225 sein Haus in Damaskus als die Medizinschule *ad-Daḥwāriya*, die 1231 eröffnet wurde und über ein Jahrh. bestand.

B. al-'Imād, *ŠD* V, 127, Meyerhof, Qu. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. IV (1935), 43, Sarton II, 1099, Ann.; s. 368, II, 5, c.

31. Abū'l-Faḍl Dā'ūd b. a. 'l-Bayān *al-Isrā'ilt*, gest. nach 634/1236.

Steinschneider, die ar. Lit. der Juden 195/6. 1. *ad-Duḥār al-bimāris-sūnī* (*fi'l-adwiya al-murakkaba*) noch Gotba 2031, 1, Sbatb 1145, 2, ein Doppelblatt in einem Pap. Schott—Reinhardt, s. E. Seidel, lal. I, 238. Le formulaire des hôpitaux d'Ibn al-Bayān, médecin du Blmaristan Anneciri au Caire au XIIIe s. publié par P. Sbatb, Le Caire 1933.

Zu S. 492

33. Abū 'Al. M. b. A. Diyā'addīn al-Malaqī b. *al-Baiṭār*, gest. 646/1248.

Maqq. I, 934. 1. *al-Muḡnī fī'l-adwīya al-mufrada*, das fast ganz auf dem Werk A. al-Ġaṣṣiqī's, No. 19, beruht (s. M. Meyerhof, Arch. f. Gesch. d. Math. u. Nat. XIII, 1931), 65ff, noch Paris 5777, 6623, Upps. 234, Pet. Roa. 174, Stadtbibl. Alexandria (Sarkis, *Muḡam* 50), Rāmpūr I, 497-228 (*Taqh. an-Naw.* 189), Bank. IV, 95. — 2. *Ġāmi' mufradāt al-adwīya wal-ajdiyya* noch Hamb. 130 (Abschrift v. Sontheimer Tüb. 213/4), Breslau, Un. 32, Paris 2876/89, Br. Mus. Suppl. 798/9, Vat. V. 1432, Esc.² 1822, Madr. 17, 22, 54, Fla. Qar. 1359, Kairo¹ VI, 12, AS 3607, Kópr. 983/4, NO 3598/9, Äyaf. II, 920-922, Rāmpūr I, 473-522, Bank. IV, 93/4, *Ġāmi' al-manāfi'* *al-badaniya fī ṭibb al-bariya* (?) Dam. 'Um. 952, Jer. Häl. 70, 118, anon. Auszug *Maḡma' al-manāfi'* *al-badaniya* Gotha 1966, Heid. ZS X, 80 (dem Da'ūd al-Anṣārī II, 364, zugeschr.), Cambr. 1011, lat. Üb. bei Ellis I, 9. Fr. Diaz, *Analecta medica*, I, *Elenchus materiae medicae* I. B. Malacensis sec. codd. mss. ar. Esc. Matr. Paris. Hamb., Lipsiae 1833, s. Dozy, ZDMG 23, 183ff, Steinschneider, WZKM XI, 261, 264, R. Basset, *Les noms berbères des plantes dans le traité des simples d'Ibn al-B.*, Giorn. As. Ital. XII, 53/66. Türk. Üb. Dred. 54, Upps. 362/3. — Auszüge: c v. M. h. Maḡṣar al-Anṣārī (st. 711/1311, II, 21), A. Taimūr, RAAD III, 361. — d. v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) *al-Manāfi'* *al-badaniya fī 'ilm al-ṭibb* Bairūt 301/2. — 4. *R fī 'l-Ajdiyya wal-adwīya* Rāmpūr I, 477-522, *Taqhira* Alḡarh 123, 118 = 1. oder 2? — 5. *Maqāla fī'l-ilmūn wal-arābihi wamanāfi'ih*, Ebn Bitar de malis limonis (nach Leclerc, II, 54, 233 eigentlich v. b. Ġumālī, s. Steinschneider, ar. Lit. d. Juden 180, 5), üb v. A. Alpagus Venet. 1593, Paris 1602, Cremona 1768, deutsch Stuttgart 1840.

34. Abu'l-Munā (Munaiyir) b. a. Naṣr b. Ḥaffāz al-Köhēn b. al-^cAtṭār al-Isrā'īlī al-Hārūnī schrieb 658/1260 in Kairo.

1. *Minkhāf ad-dukhān* noch Berl. 6423/5, Hamb. 133, Cambr. 1123, Alger 1757, Br. Mus. Or. 5786 (DL 45), Ambr. A. 114 (RSO III, 909), Flor. Pal.-Med. 330, Vat. V. Barb. 60, B'ibl. Dakhāh 110, AS 3157/8, Welieddīn 2554, Selīm Ḥḡā 884, Dam. 'Um. 953, Bairūt 298, Sbath 1139, 1296, Rāmpūr I, 498, No. 245, Bank. IV, 106, 1, 110, 11, gedr. Bulāq 1287; str. Auszug usw., s. Steinschneider, ZDMG 56, 76/95, die ar. Lit. d. Juden § 176. — 2. *al-Muḡnī wal-bayān fī'l-ḥawāṣit wal-bimārīstānāt* behandelt denselben Stoff in kürzerer Fassung, Hamb. 134.

34a. Faṭḥ ad-Dīn a. 'l-^cAbbās A. b. 'Oṭmān b. Hibatallāh b. A. b. Hibatallāh *al-Maqdisī* schrieb unter dem Sulṭān aṣ-Ṣāliḥ Naḡm ad-Dīn Aiyūb von Ägypten (637—47/1240—9), wohin er mit seinem

Vater aus Damaskus gekommen war, und wo er Vorsteher der Ärzte wurde:

Nağmat al-fihār fī amrāğ al-bağar Gotha 1993, Paris 3004, s. Hirschberg, Lehrs. 91, wo die Gothaer Hds. nicht erwähnt, und der Verf. nach HJ VI, 298,¹²⁹⁷² al-Qaist genannt wird; der dort sitierte Anfang stimmt zu Paris, weicht aber von Gotha ab.

34b. Unsicher ist das Zeitalter des a. Saʿid b. a. Surūr as-Sāwī *al-Isrāʾīlī*, der nach HJ V, 329 Oberarzt in Ägypten war, eb. IV, 501 aber a. Saʿid b. a. S. as-Sāmīrī al-ʿAsqalānī genannt wird.

Al-Lamḥa al-ʿafīya fī fīḥb, nach al-Ilāqī a. a., HJ V, 329, Cmt. v. Muḥaffaraddīn Maḥmūd b. al-Amīn al-ʿAinī, Rēmpūr I, 487,¹¹⁸⁶

34c. Nağmaddīn A. b. al-Minfāḥ b. ʿAlawān, gest. 652/1254 in Damaskus.

1. *Tanbīḫat al-ʿuqūl ʿalā ḥall talḫīḫat al-ʿuqūl* zu Hippokrates' Aphorismen Paris 2841. — 2. Bemerkungen zu den *Masʿūdī* des Ḥunām (S. 367) eb.

34d. ʿA. b. ʿAbdalʿazīm *al-Anṣārī* schrieb 669/1270

Ḥamīʿ al-iftirāğ wal-ittifāğ liḡanʿat al-tirvāğ HJ III, 506, Brill—H.² 565.

34e. ʿA. b. Yū. b. ʿAl. b. ʿA. *at-Tanẓīḥ* al-Maqdisī, Enkel des Rašid ad-Dīn a. ʿA. Maṣṣūr b. a. ʿI-Faḍl aṣ-Ṣūrī, Schüler al-Gāfiqīs (No. 19) und Leibarzt des al-Malik al-ʿĀdil (596—615/1199—1218), schrieb 656/1258:

Al-K. al-Aṭraf fī ḡanʿat al-dirvāğ al-munqīḍ liḡanʿat al-tarīfa min al-taṭaf Bank. IV, 105.

35. Al-Mufaḍḍal b. Māğid (HJ Māğid b. al-Muf.) b. *al-Biṣr al-Isrāʾīlī*, nach de Slane koptischer Christ, schrieb 667/1298.

Zu S. 493

Steinschneider, Die ar. Lit. der Juden 239. *Urğūss fī fīḥb* udt *Nağʿ al-ğūlal wanağʿ al-ʿilal* (so das Pariser Autograph, dem Reim entspräche besser ʿala ʿTrank“), noch Bairūt 308, Jer. HJ. 70,¹¹⁹

35a. Ḥalifa b. a. 'l-Maḥāsīn *al-Ḥalabī* schrieb vor 674 (dem Datum der Pariser Hds.).

Al-Kaṣf fī l-ḥuḍūl, Paris 2999, Yem 924, übers. v. Hirschberg, Lippert u. Mittwisch, die ar. Augenärzte, Leipzig 1905, s. Hirschberg, Lebrb. 74.

35b. Ya'qūb b. Ganā'im *as-Sāmīrī*, gest. 681/1282.

Kunnāṣi as-Sāmīrī Rāmpūr I, 493^{am}b.

36. Abu'l-Farağ b. Ya'qūb b. Ishāq al-Masīḥī (an-Naṣrānī), *b. al-Quff* Aminaddaula al-Karakī, geb. am 13. Du'l-Q. 630/22. 8. 1233 zu Karak, Schüler des b. a. Uṣaibī'a (S. 560), praktizierte erst in 'Iğlaun und starb 685/1286 in Damaskus

Suter 374, Sartou, Intr. II, 1098/9. 1. *Al-'Umda fī ṭibb al-ḥirāḥa* noch As. Soc. Beng. 84, Bank. IV, 63, Ḥaf. III, 402^{am} (Tadh. an-Naw. 189), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmag* 1354, 23. — 3. *al-Uṣūl fī ṭibb al-fuṣūḥ* noch Paris 2842, Beirut 280, Ḥaf. II, 926^{am}. — 5. *al-Ṣaḥīḥ fī ṭibb*, Bd. I (von 2) Vat. V. App. (S. 282), 183, verschieden von dem anon. Werk gleichen Titels Bank IV, 88. — 6 *Zubud al-ṭibb* Rāmpūr I, 482, 107.

37. 'Alā'addīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. 'l-Ḥazm¹⁾ al-Qoraṣī²⁾ *b. an-Naḥīs* hatte mit b. a. Uṣaibī'a zusammen bei ad-Daḥwār studiert und wirkte als Lehrer der Medizin in Damaskus und später als *Ra'īs aṭ-ṭibbā' Miṣr* am Nāṣirī-hospital zu Kairo, wo er am 21. Du'l-Q. 687/18. 12. 1288 starb. Er war mehr Gelehrter als Praktiker; in seinem Cmt. zur Anatomie b. Sīnās (No. 7) hatte er gegen b. Sīnā und Galen zuerst den Lungenkreislauf des Blutes richtig beschrieben.

1) Die Form mit r Ḥazm (?) findet sich nicht nur bei Ḥf II, 386^{am}, sondern auch bei 28-Subkī, b. al-'Imād a. a. O. und in den Hds. Gotha 1899, Berl. 6224, 6400 (s. Ahlw.), beruht also nicht auf einem Lesefehler des Verf.'s, wie Ḥaddād u. Ḥairallāh a. a. O. meinten, ist aber doch wohl zu verwerfen, weil sie sonst nicht als Name vorkommt.

2) Scheint besser beglaubigt als al-Qarī, s. Meyerhof, a. a. O. 48.

As-Subki, *Taš.* V, 129, ad-Qahabi, *Ta'riḥ* (Hds. Kairo), Bd. 22, as-Safadi, *al-Wāfi* (Br. Mus. 6587), 207/211, A. b. Ya. b. Faḍlallāh al-'Omari *Maṣālik al-aḥyār*, Hds. Kairo (diese drei nach a. Ḥaiyān al-Andalusī), al-Yūfi, *Mir. al-ḡay.* IV, 207, al-'Aini, *'Uḡūd as-samā'ih* (Beṣir Aḡū 457), a. 687, Suyūṭi, *Muḥḍararāt*, K. 1299, I, 313, b. Taḡribirdi, *al-Manḥal al-Sa'fī* (Hds. Kairo), II, 383, b. al-'Imād, *ŠD* V, 401ff. — Mohyiddin at-Taḥawi, der Lungenkreislauf nach el Koraſchi, ungedr. Diss. Freiburg Br. 1924, M. Meyerhof, Ibn an-Naṣiṣ und seine Theorie des Lungenkreislaufs, Qu. u. St. zur Gesch. der Nat. u. Med. IV (1935) 37—88 (v. Isis, XXII, 1935), M. Meyerhof, El, Erg. 97, Sarton, Intr. II, 1099/1101, Sāraḥ b. Ḥaddād and Amin b. Khairallāh, *Annals of Surgery* 104 (Philadelphia 1936), I, SA 888. — 2a. *Šarḥ al-Qānūn* a. S. 824. — 4. *Šarḥ fuṣūḥ Ibbuqrāf* noch Br. Mus. Or. 5914, 6419 (DL 42), Köpr. 967, AS 3554^{201/202}, Welteddin 2509 (Ritter, SBBA 1934, 808), Hds. Meyerhof H 219 (a. a. O. 63), Allgarh 122², Bank. IV, 61/2, Aṣaf. II, 926¹⁰, 934²¹, lith. Pers. 1298. — 5. *Šarḥ taqdimat al-ma'rifa hlabuqrāf* noch Paris 2844¹⁰, Br. Mus. Or. 5914¹⁰, AS 3644^{1100/1242} (Ritter, a. a. O. 807). — 5a. *R. itidmiyā il Buqrāf walaṣṣirnaḥ 'l-maraḍ al-mūfid* AS 3642 (Ritter, a. a. O. 807). — 5b. Cmt. zur grossen Anatomie des Galen AS 3661 (mit Buch VIII beginnend, Verf.?), Ritter bei Meyerhof 63. — 10. *ar-R. al-Kāmilīya fī's-sira an-nabawīya* Kairo² V, 201. — 11. *Šarḥ Mufradāt al-Qānūn* AS 3659. — 12. *al-Muḥaddab fī ṭibb (aḥmar) al-'ain*, Ophthalmologie, Vat. V. 1307, Sbath 17 (fragm.). — 13. ein medic. Werk ohne Titel, Princ. 175. — 14. *Faḍil b. Naṣiḥ*, eine Streitschrift gegen b. Sinā's *Ḥaiy b. Yaqṣān*, in Stambul erhalten (? Ritter bei Meyerhof, Isis XXIII, 108). — 15. *al-Samīl*, ein umfassendes, auf 300 Bde berechnetes Handbuch der Medizin, von denen er nur 80 in Reinschrift vollendete, ist verloren. (Bd. 1/85, Bodl. 536/9? anon.).

38. 'Izzaddīn a. Ishāq Ibr. b. M. b. Ṭarḥān b. as-Suwaidī al-Anṣārī, gest. 690/1292 zu Damaskus

HH II, 216, Bank. a. a. O. gibt 711 als Todesjahr nach DK; doch findet sich im Druck kein Artikel über ihn; *Fawā'id* 31 gibt nur das Geburtsjahr 600/1203 an 1. *at-Taḡhira al-ḥādīya (mufrada)* noch Aṣaf. II, 916¹⁰⁰⁰, Rāmpūr I, 470^{201/202}, Bank. IV, 97, gedr. noch Būlāq 1273, 1298, 1301, K. 1302. — Auszüge: a. v. 'Abdalwahhāb al-Sa'īdī (st. 973/1565, II, 335), Zāw S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 98¹¹, gedr. K. 1271, 1280, 1304 (mit al-Qalyūbī's *Taḡhira* am Rde), 1306 am Rde von 'A. b. al-'Abbās al-Maḡūnī's *Kāmil*, K. 1294, Dehli 1288. — d. v. M. b. Yū. al-Labīb al-Herawī (II, 419), verf. 931/1525, Rāmpūr I, 498^{201/202}. — e. v. M. b. Ishāq b. a. 'l-'Abbās al-Abarqūhī, einem Zeitgenossen des Šāh Šuḡrā' (1216/ 1800), Mūṣul 284⁷¹, Rāmpūr I, 467.

38a. Maḡdaddīn 'Abdalwahhāb b. A. b. Saḥnūn *ad-Dimaṣqī* al-Ḥanaṭī Šaiḥ al-aṭibbā' gest. 694/1294.

Mufarriḥ an-naḥs handelt in 5 Kapp. über die Seele und die Freuden, die sie aus den 5 Sinnen zieht (Kap. 2/6), dann über die andern Quellen des Geistes (Kap. 7, 8), endlich über die Nahrung als Quelle neuer Empfindungen, Baḥrūt 392 aus Dam. 'Um. 94.22, wo das Werk gegen HJ, VI, 33.222, dem Šarafaddīn M. b. 'O. b. al-Futūḥ al-Baġdādī zugeschrieben wird, s. RAAD XII, 634.

Zu S. 494

39. Der dritte Sulṭān aus dem Hause der Rasūliden al-Malik al-Ašraf 'O. b. Yū. (reg. 694—6/1295—7) versuchte sich auch als Mediziner, Astronom und Genealog.

Al-Ḥasraḡī, *al-'Uqūd al-la'la'iya* I, 294/8, Transl. 236/46, Steinschneider in Eruch u. Gruber's Enz. Ser. II, Bd. 31, S. 57, Suter 394, Nützel, Münzen der Rasuliden 14. 1. *Al-Mu'tamad fī mufradāt al-ḥibb (al-adwiyāt al-mufrada)* noch Münch. Gl. 33, 108, Aḡaf. II, 936.10, gedr. K. 1327. — 3. *Turfat al-aḡḡab fī ma'rifat al-amūb*, Genealogie von Adam an, Berl. 9381, Upps. II, 221, Paris 6060, Br. Mus. Suppl. 581111, Landberg, Arabica V, Leiden 1898, S. 59, Glaser in Petermann's Mitt. 1886, I, 4, II, 31, IV, 39, 40, Kairo³ V, 256. — 4. *al-Muḡnī fī l-baṣūra* noch Berl. 6195 (anon.), Vat. V. 980, 1128, Ambr. A. 118, 157, III, B. 33, IV, (RSO, IV, 103), D 223, v. — 5. *al-Muḥṣara fī funūn min al-funūn* Ambr. C 22 (RSO, VII, 52).

40. Naġmaddīn Maḥmūd b. Diyā'addīn aṣ-Širāṣī schrieb im 7. Jahrh.:

Al-Ḥāwī fī 'ilm al-iḍāwī, le Livre de l'art du traitement de N. M., texte ar., trad., gloss. (Thèse de Paris) par F. F. Guignea, Beyrouth 1902.

41. Šalāḥaddīn b. Yū. *al-Kaḥḥāl al-Ḥamawī* schrieb um 696/1296:

Nūr al-'ayn waḡāmi' al-funūn, eins der umfangreichsten Lehrbücher der Augenheilkunde, Gotha 1994 (wo der Verf. a. Azkarī Ya. b. a. 'r-Raġā' genannt wird), Paris 3008, Casteln. 37, No. 47 (wo der Verf. S. b. Ya. a. Aḡan), s. Hirschberg, Lehrbücher der Augenheilkunde, S. 85ff.

16. KAPITEL

Naturwissenschaften und Technik

1a. Dem fātimidischen Chalifen *al-Ḥakim bi' am-rillāh* (356—411/996—1020) wird in der Chalifengeschichte des b. al-Ḥariri, Bairūt, No. 78, S. 26/33 ein Lehrgedicht über Alchemie zugeschrieben (Cat. S. 396, n. 1.).

1b. Abu'l-Ḥakim M. b. 'Abdalmalik aš-Šāliḥ al-Ḥwārizmī *al-Kātib* schrieb 426/1034 zu Bagdād für ar-Ra'īs a. 'l-Ḥ. 'A. b. 'Al.:

'*Ain aḡ-ḡan'a wa'sun aḡ-ḡinā'a*, Handbuch der Alchemie, Hds in Kämpf, s. Stapleton and Azoo, Alchemical equipment in the 11. Cent. A. D. Mem. of the As. Soc. Beng. I, No. 4, 47/70, Pers. Transl. ed. Maqbūl A. Mem. As. Soc. VIII, (Calcutta 1929) 419/60, s. Ruska, Isl. XXII, 306, E. v. Ippmann, Ausbreitung der Alchemie II, 15, Proteus, I, Bonn 1931, 32/5, Sartou, Intr. I, 723

1c. Abū Mansūr a. 'l-Faṭḥ 'Ar. *al-Ḥazīn*, ein griechischer Sklave und Freigelassener des Šaiḥ al-'Amid al-Qaḍī a. 'l-Ḥ. 'A. b. M. al-Ḥāzin al-Marwazī, schrieb 515/1121.

Al-Baihaqī, *Tahmina* 161, Suter 293, Fl. II, 993 1. *K. Miṣn al-ḥikma*, Hds. Khanikoff 117 (Dorn, Mém. As. V, 252), s. noch Mém. As. II, 492/6, und in einer Moschee zu Bombay (*Tadh. an-New.* 160), Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmag* 1354, 19, s. Wiedemann, Beitr. VII, SBPMS, 38, 153/62, Beitr. XV, SB 40, 105/32, XVI, eb. 133/59, Beitr. XXXVII, SB 46, 27/38, Th. Ibel, Die Wage im Altertum u. MA, Diss. Erlangen 1908, S. 73ff, ein anon. Werk gleichen Titels und ähnlichen Inhalts, Aḡaf. I, 125 (*Tadh. an-New.* 166). — 2. *as-Ziğ ar-Saḡarī* für den Sulṭān Saḡar b. Malikšāh (511—52/1118—57), Vat. V. 761, s. Nallino, *'Ius al-Falak* 179, Batliani, Index, Auszug *Wāḡis*, verf. 525 (?) Ḥamid. 859, daraus *Maqālāt maḡlūsa* in Zangān, BSOS V, 202, — 3. zu seiner verlorenen Schrift *al-'Alāt al-'aḡība ar-raḡadiya* s. Wiedemann, Beitr. IX (Erlangen 1906), 190, n. 3.

2. Badī' az-Zamān a. 'l-'Izz (Mu'izz) a. Bekr Ism. b. ar-Razzāz *al-Ḡazarī* schrieb 602/1205 für den Ortoqidēn Maḥmūd b. M. b. Qara Arslān (597—618/1200—21) in Amid, in dessen Dienst er 575 getreten war:

R. fī ma'rīfat al-ḥiyal al-handasiya oder al-ḡamīf bain al-ḥim wal-ʿamal an-nāṣī fī šināʿat al-ḥiyal, über die Konstruktion von Uhren, Gefässen und Gestalten, die bei Trinkgelagen verwandt werden können, von Krügen und Tassen zum Aderlassen und zur Waschung, von Springbrunnen in Teichen, die ihre Gestalt wechseln und immerwährenden Flöten, von Wasserhebwerken, von verschiedenen Dingen (eine Tür aus Messingguss am Hause des Königs von Amid, ein geometrisches Instrument, ein Schloss mit 12 Buchstaben, über 4 Riegel auf der Rückseite einer Tür, über eine Kahuhr), Berl. Fol. 3306, 11, Bodl. I No 386, II, 599, Oxf. Frazer 186, Leiden 1025/6, Br. Mus. 1661, Paris 2477, 5102, Serik 3472, 3350 (Kr. 344), AS 3606, (Wittek, I, XIX, 177/8, Riefstahl, The Art. Bull. XI (1929), S. 206ff, L. A. Mayer, OLZ 1932, 165, ungenau), van Berchem, A. Taimūr, RAAD III, 362, Rāmpūr I, 414, Būhār 359, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. III (1905), 260ff, Ber. der Wetterauischen Gesellschaft 1908, Zeitschr. f. Vermessungswesen 1910, 22/3, S. 8/11, Musikautomaten bei den Arabern, Cent. Nasc. Amari II, 104/145, Über die Uhren im Bereich der islamischen Kultur (Nova Acta, Abh. der K. Leop.-Car. Deutschen Ak. der Nat. C., No. 5, Halle 1915), 42/166. E. Wiedemann u. F. Hauser, Über eine Palaustüre und Schlösser nach al-Ḡazālī, Isl. XI, 213/51, Carra de Vaux, Not et Extr 38 (1893), Bibl. Math 28, 1900 *R. fī rasū al-ḥiṣṣa al-maʿrūfa Binkūm*, Rāmpūr I, 414, 22; A. K. Coomaraswamy, The Treatise of Ibn al-Jazari on Automata from a Ms. of the *R. fī Ma'rīfat al-ḥiyal al-handasiya* in the Museum of Fine Arts Boston and elsewhere, Boston 1924. Pers. Chers. Paris Fonds pers. 1145, 1145a

2a. Šaraf az-Zamān Ṭāhir al-Marwazī 5. oder 6. Jahrh.

M. Nizāmuddīn, Introduction to the *Jawāmiʿ al-Ḥikāyāt* (Gibb, Mem. NS VIII, 1929), 88. *Ṭawṣīf al-ḥayawan*, Hds. Ind. Off. Dehli, Ar. 1949, s. Arberry, JKAS 1937, 481/3, nach freundlicher brieflicher Mitteilung von A. = Br. Mus. 996, Cat. p. 460b, Ausg. der 1. *Maqāla* über Anthropologie von A. und V. Minorski geplant.

3. Abū Zakariyā' Ya. b. M. b. al-ʿAwwām in der 1. Hälfte des 6. Jahrh.s.

K. al-Filāḥa, dessen Col. Esc. nicht mehr im Esc. wohl in der A. hist. Madrid, ferner Berl. Fol. 3096 (wo *al F. an-Nabṭiya*), Cambr. Suppl. 1027.

Zu S. 495

s. M. Šāhḥāṭa RAAD 1931, 193. Ebn al-Awām, Libro de Agricultura arraylo hecho en vista de la traducción castellana de D. José Basqueri por D. C. Boutelou, precedido de una introducción escrita por D. S. Boutelou, 2 voll. Madrid 1878.

904 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

4. s. II, 266.

5. Šihāb ad-Dīn a. 'l-'Abbās A. b. Yū. *at-Tiḥāṣi*, gest. 651/1253.

1. *Aḥkār al-aḥkār fī ḥawāḥir al-aḥkār* I. Leid. 1286, noch Utr. in Leid. 2688, Br. Mus. Suppl. 1288, Cambr. 31/2, Glasgow 490 (JRAS 1899, 749), Vat. V 1097, Köpr. 187, AS 3559/60, Bank. IV, 107 = (?) *al-Aḥkār al-muḥākka* A. Taimūr, RAAD III, 362, Brill—H.² 584, Bibl. Dahdāh 121, Bairūt 246, s. *Mafriq* XI, 1908, 751, Rabāṭ 462, 'Ich. II, 704, Meih. XVI, 5118. Fior di pensiero sulle pietre preziose de Ahmed Teifascite, opera stampata nel suo originale arabo, traduzione italiana suppressa e diverse note di A. R. Biscia, Firenze 1818, reimpr. (ohne den Text) Bologna 1906. Anon. pers. Übers. As. Soc. Beng. 1616. — 2. *Maḥallī' al-budūr ilā* str. — 3. *Nuḥat al-albāb fīmā li yāḥūd fī kīlāb* noch Paris 5954. — 4. *Ruḥ' al-Jalīl ilā ḥikāh 'l-qāwā' ala 'l-bāh* noch Tüb. 190, Paris 3056/60, Berl. 6388, Büllq 1309, K. 1316. The old man young again, literally transl. from the Arabic by an English Bohemian, Paris 1898. — 6. *Faṣl al-ḥiṣāb fī madārik al-ḥawāṣ al-ḥamī i'ull 'l-albāb*, verfasst für Muḥyī ad-Dīn M. b. Nādī al-Ḥasari al-Quraṣī (gest. 645/1247), Ausgang *Surūr an-naḥs bimadārik al-ḥawāṣ al-ḥamī* v. M. b. Mukarram b. Maṣṣār (st. 711/1311, s. II, 21). Kairo² III, 184 (zitiert an-Nawāḥī, *Ḥalbat al-kumāt* 20, 19, al-Ḥazūlī, *Maḥallī' al-budūr* I, 143, 8, al-Qalqalānī, *Ṣubḥ al-aḥṣā* IV, 77, 9).

6. s. S. 869, 13.

7. Bailak b. M. *al-Qyḥṭagī* schrieb für al-Muḥaffar II von Ḥamat (626—642/1229—44):

Kawṣ al-tiḡār fī ma'rifat al-aḥkār, Autograph v. J. 681/1282, Paris 2779 in sklavischem Anschluss an *at-Tiḥāṣi* (Steinschneider, ZDMG 49, 256). Er schrieb 658/1260 die Hda. Köpr. 949 in Kairo und beass 668 die Hda. Serāi 3342₁₁₈ (s. M. Krause, Stamb. Hda. No. 343).

8. s. II, 8.

9. Ein Bruderssohn des al-Malik al-Ašraf (689—93/1290—4) schrieb für diesen

Al-Wuḥla ila 'l-ḥabīb fī waṣf at-taiyibāt waṭ-ṭib, über die Herstellung von Parfüms, Speisen und Getränken, Tinte, Heilmittel usw. Kairo² VI, 160.

10. M. b. al-H. b. M. b. *al-Karīm al-Baḡdādī* schrieb 623/1226:

K. at-Taḥiḥ, Kochbuch, ed. Dī'ad Čelebi, Mōḡul 1353/1934, nach dem Autograph in AS.

16. KAPITEL, ANHANG

A. Spiel, Sport und Krieg

1. Die *Schachliteratur*, die as-Šūfi und sein Schüler al-Iağlāğ (S. 219) begründet hatten, ist in dieser Periode nur in zwei anonymen Werken vertreten:

a. *K. al-Šifrati minnā allaḥū b. 'Adīl wa-Šūfi wağairuhumā*, Ḥamīd. I, 360 (a. d. J. 535/1140), Kairo, Muṣṭafā P. 8201, 'Atiq Ef. 2234, Public Libr. Cleveland. — b. Libro del Ajedrez de sus Problemas y Sutilezas de Autor Árabe desconocido, (Br. Mus. Add. 7515, a. d. J. 655/1257) por Félix M. Pareja Cazañas (Publ. de las Escuelas de Estudios Árabes de Madrid y Granada, Serie A, No. 3), Madrid 1935, a. H. J. R. Murray, JRAS, 1937, 169/76.

2. M. b. Ism. Wadā'a b. *al-Baqqāl* schrieb für den Chalifen an-Nāšir lidīn allāh (576/1180—612/1215):

Al-Muqtaraḥ fī-l-muṣṭalaḥ, über die Jagd auf Vögel, Paris 4639₁.

3. Ḥu. b. 'Ar. b. M. b. 'Al. *al-Yūnīnī* b. Qādi'l-Ğazīra war 676/1277 in Damaskus.

1. *An-Nihāya fī 'ilm ar-rimāya* mit Cmt. Gotha 1340, Leid. 1416. AS 2952, 4051 (Isl. XIV, 306). — 2. *Urğūna* über das Bogenschiessen Leid. 1410₂.

4. Nağmaddīn Aiyūb (n. a. H. Mercier, Trad. 441 Ḥassān) *al-Aḥḍab ar-Rammāh* war der berühmteste Turniermeister und Lanzenstecher der Mamlūkenzeit, gest. 694/1294; seine Werke, wenn er solche verfasst hat, sind uns jedenfalls nur in späteren Bearbeitungen erhalten

Raṣīdaddīn, éd. Quatremère, Paris 1836, S. 135 Anm. 1. *A. al-Furṣiyya fī rasm al-ḥādūd* Berl. 5552, Paris 2825, 2829₁, Seidā 2129, Fihh 3512₁, AS 2899 ter, 4196, 2900₁ (Ritter, Isl. XVIII. 127), Rāmpūr I, 677₁₄, benutzt von J. Komocki, Geschichte der Sprengstoffchemie, Berlin 1895, S. 71/2. — 2. Sein *K. al-Bumūd*, über die Lanzenstöße, Rāmpūr I, 677, 12, lief in sehr verschiedenen Rezensionen um; es ist ausgiebig benutzt in dem Werk seines Enkelschülers M. b. 'Isā b. Ism al-Ḥanaṣī (II, 136). — 3. *K. al-Ğaww wal-ğihād* Rāmpūr I, 677, 12. — 4. *K fī 'Asa' ar-rumh 'ala'l-arq wal-faras* Vat. V. 300₂.

5. 'Al. b. Maimūn 7. oder 8. Jahrh.

Al-Ifāda waṭ-ṭabqī il-kull rāmin muḥtadī' an mahīr 'an il-qaww al-'arabiyye
Köpr. 1211/3, z. Rescher MSOS xiv, 118.

6. Nicht näher bestimmbar ist die Zeit des 'Ar. b. A. *aṭ-Ṭabarī*, der als seine Lehrer in der Kunst des Bogenschiessens M. b. 'Isā as-Samarqandī und a. Sa'īd al-Ḥwārizmī rühmt, also wohl selbst in Irān zuhause war und wahrscheinlich noch dem 7. Jahrh. angehört ¹⁾.

K. al-Waḍiḥ fī'r-ramy wa-muḥṭab (HJ, VI, 415) Br. Mus. Suppl. 817. Bodl. I, 396, II, 580, Welteddin 3175/6, anon. Bearbeitung eb. 3177, da' Ahlwardt 5540, dem A. b. 'Al. *aṭ-Ṭabarī Muḥibbaddīn* (st. 694/1295, S. 615, 23) zuschreibt, wie immer ohne seine Quelle zu nennen, z. Heis, Isl. XIV, 300, Ritter, eb. 136, 141.

7. Ebenso unbestimmbar ist die Zeit des Yū. b. M. *al-Ḡuḥī al-Mawṣilī*, der aber in seiner kurzen Abh. über das Bogenschiessen *aṭ-Ṭabarī*'s Werk benutzt hat, Br. Mus. Suppl. 818, sowie die des a. Bekr b. Ya. b. a. Ishāq Bekr b. M. b. Ḥ. *al-Mutaṭabbih aṣ-Ṣāfi*, der den gleichen Gegenstand behandelt, eb. 819.

B. Musik

H. G. Farmer, *The arabic musical manuscripts in the Bodleian Library*, JRAS 1925, 639/54. Ders. *A History of Arabian Music to the XIIIth Century*, London 1929.

1. Ṣaḥfaddīn a. 'l-Mafāḥir 'Abdalmu min b. Yū. b. Fāḥir *al-Urmawī* al-Baḡdādī stand als Hofmusiker und Bibliothekar im Dienst des letzten 'abbāsīdischen Chalifen al-Musta'ṣim (1243/58); nach der Eroberung von Baḡdād durch Hūlāgū trat er in dessen Dienst, wurde Erzieher der Söhne des Wezīrs Šamsaddīn

¹⁾ Wenn der im I. Kap. genannte Traditionarier a. Bekr sein direkter Lehrer war, gehörte er noch ins 4. Jahrh.

M. b. M. al-Ġuwaini und Vorsteher des *Diwān al-Inṣā'* zu Bagdād. Er starb 693/1294.

Hwandamir, *Ḥabīb as-sayar* III, 1, 61, ḤḤ, III, 423, Farmer 227ff.
1. A. *al-Adwār wal-Iqā'*, verf. wahrscheinlich 1252, noch A. Taimūr, RAAD, III, 365, zu den Hdss. der Bodl. s. Farmer s. a. O. SA 11, Paris 2865 (JRAS, 1926, 91), Sarkis, Cat. 1928, Juni, 46, 8, Fāṭih 3661/2, Teh. I, 96, Cms. v. Muḥarrakūh Br Mus. Suppl. 823v. — 2. *ar-R. al-Šaraḥ fī n-nisab al-ta'rif* oder A. *al-Muḥṣi*, für seinen Schüler Šarafaddīn, Sohn des Mongolenwestirs Ġuwaini, 1267 verf., Paris 2479 (st. die Klammer), ferner eb. 4867, 5070, Vat. V. 319 (Tisserant, Spec XXXIV, Tab. 46c), JAOS, I, 174, A. Taimūr, RAAD, III, 365, Rämpür I, 416, 56. R. d'Erlanger, La Musique Ar. III Saḥ ed-Dīr d'Ourmīa, I La Charafiah, II K el Adwar, Paris 1937. — 3. *fī 'Ulūm al-'arūḍ wal-qawāfi wal-hadī'* Bodl. s. Farmer s. a. O. — 4. *K. al-Kāfi min al-ḥāṣi* Dam. 'Um. 2479.

2. Nicht bestimmbar ist die Zeit des *al-Muzaḥḥar*
b. al-Ḥu. b. al-Muzaḥḥar *al-Ḥaṣḥa* al-Muṣiql.

Al-Kāfi fī 'ilm al-aḥḥa Breslau, Un. 131, Landb.-Br. 418, Marc'h 790A.

3. Das gleiche gilt für Šihābaddīn *al-'Aḥḥa*.

R. al-Aḥḥa Paris 1865, s. Farmer, JRAS 1926, 91.

C. Handel

Abu'l Faḍl Ġa'far b. 'A. *ad-Dimaṣṣi*, der im 5. oder 6. Jahrh. gelebt haben muss, schrieb:

K. al-ḥāṣa ilā maḥṣin al-tiḥā ma'siṣat ḡarīd al-a'ḥḍ waradī'ḥ
waḡḡḥ al-mudallisin fīḥ, nach 2 Damaskener Hdss., von denen die älteste a. d. J. 570/1174, jetzt in Kairo, gedr. K (al-Mu'ayyad) 1318, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. XXX, 230, XXXII, 38/54, XLVIII, 7ff, 6ff H. Ritter, ein ar. Handb. d. Handelswissenschaft, 19. VII, 1/91.

17. KAPITEL

Geheimwissenschaften

1. Abu'l-Faḍl M. b. A. *at-Tabasī*, gest. 482/1080.

1. *K. al-Šumūl min al-baḥr al-kāmil fī aḥḥa al-šumūl*, ein Stück Dīmād Ibr. 845, gekürzte Ausgabe NO 2792, pers. Üb. Bodl. Ethé 1561, As. Soc. Beng. II, 650.

908 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

1a. Abū Aflaḥ *as-Saragoṣṣī* schrieb vor der Eroberung von Saragossa durch die Almoraviden i. J.

1110:

Sefer haṭ-Tāmūr, das Buch der Palme, des A. A. aus Syracus (so!), ein Text aus der ar. Geheimwissenschaft, nach der allein erhaltenen hebr. Üb. hsg. u. übers. v. G. Scholem, Heft I, der hebr. Text nach drei Hds. Jerusalem, 1926, II, Üb. Hannover 1927, s. Nallino, RSO XIII, 65/71.

1b. M. b. M. b. S. b. Ġālib *b. ad-Daḥḥān* schrieb vor 591/1195 (dem Datum der Hds.):

Irḥē as-suṭūr wal kīlāl (fi kaṣf al-madakkāt wal-ḥiyāl) HH I, 247, anon. ohne Datum, Rāmpūr I, 689.

1c. Abū Ḥamid M. *al-Faḡḡī* schrieb in Fās für den Sulṭān Yū. b. Ya'qūb b. 'Ar. as-Sa'īdī nach 500/1106:

Muṣid al-'awā'id fi ḥair al-fawā'id, Alchemie, Pet. Roa. 202,1.

2. Burhān (Šams) addīn a. 'I-Ḥ. 'A. b. Mūsā b. *Arfa' ra'suḥū* al-Anṣārī al-Ġaiyānī, Prediger in Fās, gest. 593/1197.

Maqq. II, 410. *Diwān buḡūr ad-ḡalab (min ḥurr al-ḥalām al-muntaḡab) fi ṭ-ṭunā'a al-ḥarīfa fi fann ar-salāmāt* noch Landb.—Br. 480, Paris 2622 (s. S. 313, 14, 2), Manch. 338 (wo das Todesjahr falsch), Esc.² 530, Brill—H.² 539, Laleli 1727 (MFO VII, 98), Müşül 1157,110, Teh. II, 723, wohl gleich dem anon. *Diwān al-buḡūr fi buḡūr al-umūr*, 1414 Verse über Alchemie, Rabīṭ 477. — Cmt. 2. *Ġūyat as-suṭūr* v. 'A. b. Aidamar al-Ġildakī (st. 743/1342, II, 138), noch Leipz. 836, Landb.—Br. 481, Br. Mus. Suppl. 784, Cat. Boustany 1933, No. 79, Āṣaf. III, 570, 586 (wo der Titel *Qal'īd an-nuḡūr fi ḥarḥ ṣadr aḡyāt al-ṣuḡūr*), Br. Mus. 468b, xx1 (*Maṣāḥ al-buḡūr fi qal'īd an-nuḡūr*), in einer von den Hds. des Br. Mus. abweichenden Rezension hsg. v. 'A. b. Maṣ'ūd al-Ḥairī ar-Ruṭṭakī *Muntaḡab Maṣāḥ al-umūr*, Bombay 1298. — 4. v. 'A. Ćelebi (10. Jahrh. II, 448), Paris 2624, Selim. Maḡm 881,4.

2a. Abū Sa'īd *aṭ-Ṭarabulust* (Alatrabulicus der lat. Üb., s. Steinschneider, die hebr. Üb. des MA 567,

P. Meyer, Romania XXVI, 1897, 250, 275) wird als Autorität für Geomantik von Ibr. aṣ-Ṣalāḥī (Ahlw. III, 546, No. 4201) zitiert.

1. *Tamarūt al-fu'ūd al-muḥaddiṣ 'an il-murād fī l-bawāṭin wal-akbād* Paris 5834.2 — 2. *fī 'ilm al-ḥusūb wan-nuḡūm* Madr. 565.

3. Abu'l Q. M. b. A. (A. b. M.) al-'Irāqī as-Simāwī, 6. Jahrh.

Zu S. 497

1. *Al-Muktesab fī siḥat ad-dikab* Āṣaf III, 596.⁸⁸ (Gäbir zugeschr.) mit Cmt. *Nihāyat al-falāḥ* von al-Ġildakī (st. 743/1342, II, 138) noch Paris 4688, Cambr. Suppl. 479, Manch. 339, Br. Mus. Suppl. 784, II, Vat. V. 478, Fir. Naz. N. F. 3, Bairūt 253, Dam. Z. 88, 1, Auszug *Nihāyat al-maṭlab* Paris 2621.⁸⁹; Book of Knowledge acquired concerning the Cultivation of Gold, the ar. Text with a Transl. and Intr. by E. J. Holmyard, Paris 1923, pers. Üb. lith. Bombay 1307. — 3. *'Uyūn al-ḥaqā'iq wa'idāḥ al-furā'iq* noch Berl. 357, Paris 380, 1201 (wo Maimūn als Verf. eracheint), Landb.—Br. 386, Manch. 370, Vat. V. 1255.¹¹¹, 1426. Brill—H. 544, Bairūt, Bibl. Bārūdī, RAAD V, 133, lith. o. O. u. J (Cat. Harrassowitz 444, No. 84), s. Casanova, JA 1921, II, 37/41, Holmyard, Isis, VIII, 403, 417ff. — 4. *al-Aqālīm as-sa'fa fī l-'ilm al-mawṣūm bi-l-qan'a* „ein ar. Höllenzwang“ noch Gotha 1261.¹¹¹

3a. Šamsaddīn a. 'l-'Abbās M. (A.) b. Mas'ūd al-Hazraġī as-Sabḥ, gest. 698/1298(?), galt als Erfinder der Wahrsagung mittelst der *Zā'iraga*, einer Tafel mit konzentrischen Kreisen, die sich auf die Himmelsphären, die Elemente, die sublunare Welt und die Geister beziehen (s. Dozy, Suppl. I, 576).

Nach b. Ḥaldūn, Prol. III, Not. et Extr. XVI, 213, 243 lebte er unter dem Almohaden Ya'qūb Manṣūr (580—95/1184—99) in Marokko; nach Paris 2684 hatte er noch den Meriniden u. Fāris 796/1393 erlebt; vielleicht wird er zuweilen mit dem marokkanischen Šūfī und Wundertäter A. b. Ga'far as-Sabḥ (st. 601/1205) verwechselt (s. M. b. Cheneh, EI, IV, 29). 1. *ar-R. as-Sabḥa fī s-sā'iraga* mit Cmt. Paris 2694, Rāmpār I, 679.¹⁰⁸. — 2. *Zā'iraga al-ḥuḥūr fī ṭā'ir al-mawṣūm* in Qasidenform Gotha 1318, Esc.² 81.3 (s. HJ III, 532.¹⁰⁸), (Anon. Abhandlungen darüber Paris 2684, anon. Cmt. Berl. 4230/4, Leipz. 835, Br. Mus. Suppl. 985, f. 41/62, Kairo' VII, 571/2, Vat. V. 321, neu bearbeitet in *Liṣān al-falak* v. A. b. 'Isā ar-Rimmi-yawī al-Maġribī, voll. im Rabī' II, 960/März-Apr. 1553, Leipz. 835, Berl.

4231; in Gedichtform v. Šamsaddīn M. al-Marmarī Paris 2686, vier andre Abh. eb. 2693; *Naṣm 'Ar. b. Ḥaldūn Šihābaddīn al-Marrāḥī* eb. 2695).

4. Zainaddīn 'Ar. b. 'O. ad-Dimašqī *al-Ġaūbarī* schrieb für den Ortoquiden al-Malik al-Maudūd von Ḥiṣnkaifā (619—29/1222—31):

K. al-Muḥṣar fī ḥalf al-asrār waḥath al-asrār noch Gotha 1374/6, Leid. 1221, Kairo³ VI, 212, Bairūt 248/9 (a. *al-Maṭrīq* XIII, 1909, 186, 291, 369, 452), Mōqul 236, Rāmpūr I, 699, Āṣaf. (JRASB 1917, CXXVII, 11), gedr. Damascus 1302, Stambul o. J., K. 1316, o. J. (um 1918), zusammen mit seinem *K. al-Ḥalāl fī al-ʿaṣb al-ḥimāliyya waḥaḍ fawā'id sanīya muḡarraba*, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. IV, über Wagen bei den Arabern, SBPMS Erl. Bd. 37, 1905, S. 388/91, Beitr. XXIII SB 42, 311/2a XXVII, SB 43, 207/32, über das Goldmachen und die Verfälschung von Perlen nach al-Ġ. in Beitr. z. Kenntn. d. Or. V, 77/96, zur Alchemie bei den Arabern, Journ. f. prakt. Chemie, N. F. 76 (1907) S. 82/7, Beitr. z. Gesch. d. Chemie 249/50, Correspondenzbl. f. Zahnärzte 1914, 3.

5. M. b. ʿIsā b. M. Aṣbaḡ al-Azdī *ḡ. al-Munaṣṣif*, gest. 620/1223.

1. *Tandīh al-ḥukūm fī al-ḥikm* Tunis, Zeit. IV, 283, 1944. — 2. *K. al-Sifāt wal-ḥilal* Bank. XX, 1989.

6. Muḥyīaddīn a. l-'Abbās A. b. 'A. al-Qoraṣī *al-Būnī* (aus Bona), gest. 622/1225.

2. *Qabṣ al-iqtidāʿ ilā usf (W. waḡf, var. faḡh) as-sūdā wanaḡm al-iḥtādʿ ilā laraf as-sūdā (W. siyāda)*, gedr. in *Maḡmūʿa*, Fās, 1317. — 3. *Šams al-maʿārif walaṭīʿif al-ʿawārif* I. Br. Mus. Suppl. 824, ii, Kairo³ I, 327, kleinere Ausgabe Paris 2647/9, 6557, Qairawān, Bull. d. Corr. Afr. 1884, 190, 75, lith. Bombay 1237, 1296, 1298, K. 1291, gedr. eb. 1319, 1322, die grössere Ausg. Paris 2650/5, Anfang eb. 4881, lith. Bombay 1296. 4 Bde, K. o. J. (1905), lith. o. O. (Alger) 1291, K. 1317, andre Hds. Kiew, s. Krackovsky, Ak. Nauk, 1925, S. 95, Pet. AMK 974, Qilič 'A. 692, Seltm. Äg. 528 (wo der Verf. 'O. b. 'Oṭmān al-Ḥawraḡī), Rabat 469, Sbath 370, Mōqul 235, Teh. II, 725, Āṣaf. I, 269, Rāmpūr I, 690, Bank. XIII, 859, s. E. Doutté, Magie et Religion dans l'Afrique du Nord, Alger 1909, passim, H. Winkler, Sigel u. Charaktere 67ff, zum alchem. Kap. Raska, Isl. XXII, 307ff. — 5. *'Ilm al-ḥudā ilā*, von ihm selbst als sein Werk in No. 18 zitiert (a. Bergsträsser, Isl. XIII, 228, n. 1), ferner Esc.² 1480, als *Šarḥ al-asmā' al-ḥusnā* Qilič 'A. 588. — 7. *al-Lum'a an-nūrāniyya fī l-ḥawāṣī (aurād) al-rabbāniyya* noch Paris 1225/6, Kairo³ I, 351, Sbath 531, Cmt. v. al-Biṣṭāmī (st. 858/1454, II, 231), Yeni 785.

Zu S. 498

9. *Laḥṣ'if al-iḥrāt fī asrār al-falak wal-ḥurūf al-ma'nawīya* (Paris *al-'ulwīyāt*) noch Bairūt 269. — 11. *Ḥawāṣṣ al-'asimāt al-ḥusnā* I. Wien 1661. — 12. *al-Luma'āt an-nūrāniya* oder *al-Ta'āliqā*, Gebete u. Talismane, verschieden von No. 7, Wien 1492. — 13. *Asrār al-ḥurūf wal-ḥakīmāt* noch Rämpür I, 328. — 14. *ad-Durr al-munayyem fī-sirr al-'aḡam* noch Paris 5133 (? Explication des noms d'Allah ohne Titel), Brill—H. 508, 21147.11, Sbath 378.11 (*K. fihī 'l-ism al-'aḡam?*). — 15. *al-Uṣūl waḍ-ḍawābiḡ* noch Rabāt 468. — 18. *ad-Durr al-manḡam fī 'ilm al-aufāq wa-n-nuḡūm* K. o. J., a. Bergsträsser, Isl. XIII, 228. — 19. *Ṣawābiḡ an-naf'as waṣawābiḡ al-ḥaram* Kairo² I, 319. — 20. *Qaṣṣ al-arwāḡ waṣiṣṣat al-afrāḡ* eb. 343. — 21. *Da'awāt* eb. 345. — 22. *Istīḡāṣ* mit Cmt. *Iḡāṣat al-malikīya* v. 'A. al-Mekki al-Ḥalwāt al-Ḥifnāwī (st. 1305/1887), K. 1310. — 23. *Ḥidāyat al-qāṣidīn waṭṭāyat al-wāṣilīn* (HH V, 496, 1407), Berl. Oct. 3455, Leipz. 221, v, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 374. — 24. *Mūḡiḡ al-ṣarīḡ waḡuṣṣat al-ṭaḡṭiḡ* (*Ṣarḡ asimāt al-lāḡ al-ḥusnā*) Dam. Z. ('Um. 65) 51, 37. — 25. *al-Muḡṭaḡar fī'l-Kāfi*, über die Namen Gottes, Ambr. A. 75, xlil (RSO III, 586). — 26. *al-Wāḡiḡa ilā asrār al-Fāṭiḡa* Sbath 522, 1. — 27. *Faṣl fī sirr al-Fāṭiḡa* Vat. V. 1130. — 28. *Ḥawāṣṣ aṣṣāq Sulaim*. 812. — 29. *Milḡāt ḡuṣṣat al-'arāṣṭa waṣarḡ al-ḡawāḡib ar-raḡḡāniya* Leipz. 228. — 30. *Ad'iyat sū'āt al-lail wa-n-nahār*, erweitert von al-Ḥ. b. 'A. b. a. 'l-Karam al-Tustari, Māḡul 153. — 31. *Tuḡṣat al-aḡḡāḡ wa'ummiyat al-aḡḡāḡ fī asrār biṣmī-lāḡ ar-raḡḡān ar-raḡīm wa Fāṭiḡat al-ḡiṣṣat* Kairo² I, 276. — 32. *Da'ā' al-ḡamūd* Vat. V. Borg. 129. — 33. *Faṣṡ al-ḡarīm al-waḡḡāḡ fī ḡiḡr faḡṡ'il al-ḡarīmāḡ ma'a ḡumla min al-aḡḡāḡ* Kairo² I, 336 (Mit Unrecht wird ihm Paris 2660 *Mafāṣiḡ asrār al-ḡurūf waṣaḡḡiḡ an-nūr aḡ-ḡurūf* zugeschrieben, s. II, 252, 16).

6a. Sein Sohn Abu'l-Ḥ. 'A. b. a. 'l-'Abbās A. *al-Bunī* schrieb

Ḥikāḡ, Gedichte und Erzählungen, Berl. Qu. 1044.

7. Raḡṡiaddin a. 'l-Q. (a. Mūsā, a. 'l-'Abbās) 'A. b. Mūsā b. Ḡaṣar b. M. b. M. b. Ṭā'ūs *aḡ-Ṭā'ūs* al-'Alawī al-Faṡīmī, geb. am 15. Muḡ. 589/22, 1. 1193, zu Ḥilla, zog etwa 15 Jahre vor dem Mongolensturm nach Baḡḡād, trat aber in keine Beziehung zu der 'abbāsidischen Regierung. Beim Anmarsch der Mongolen zog er sich nach Naḡaf zurück. Nach ihrem Siege nahm er das Amt eines

Naqib an, weil er das Regiment eines „gerechten Ungläubigen“ dem eines „gewalttätigen Muslims“ vorziehen zu müssen glaubte. Er starb am 5. (6?) Du'l-Q. 664/9. 8. 1266. Seine literarische Tätigkeit galt vorzugsweise der praktischen Frömmigkeit, insofern sie sich auf Eschatologie und Wunderglaube stützt, während er dogmatischen Fragen aus dem Wege ging.

B. at-Ṭiqṭaqā, *al-Fahri* 21, *Amal al-Zamā* 55, *Rauḍat al-ḡamāl* 392, *Šuḍūr al-ʿiqyān*, I, 513, R. Strothmann, Die Zwölferschla, zwei religionsgeschichtliche Charakterbilder aus der Mongolenzeit, Leipzig 1926, II, Raḍleddin Ṭarṣi, S. 88/162. — 1. *K. al-Amān min aḥḥār al-aḥḥār wal-aḥḥār*, noch Mōḡul 122, — 2. *Muḥaḥ ad-daʿawāt wamunḥaḥ al-ḡyāt* (*ibādāt*) noch Meṣh. VIII, 46, 100/11, Teh. Sipahs. I, 76/7, Allgarh 120, Būhār 77 (wo *al-ʿināyāt* für *al-ḡyāt*), lith. Teherān 1268, 1285, 1323, Tebriz 1318, Bombay 1299. — 3. *at-Tarāʾif fi maʿrifat maḥab at-tawāʾif*, gegen die Besonderheiten der Sunniten, scheinbar vom Standpunkt der *Ahl al-hiḥḥ* d. h. der Juden oder Christen aus, das er aus *Tagiya* unter dem Pseudonym ʿAbdalmahmūd b. Maʿrif al-Maʿrif veröffentlicht hatte, Paris 6623, Br. Mus. Suppl. 191, Or. 5588 (DL 13) Meṣh. IV, 55, 164, Teh. II, 713, gedr. Teherān 1302, Strothmann, 10, n. 8, ins Pers. Ab. v. ʿA. b. II. az-Zāwari *ḡarāwat al-laḡʾif fi tarḡamat h. at-tarāʾif*, Kantūrī 2095, eine andre Ub. lith. Pers. 1307 (Edwards 111, wo der Titel *Kaḥf al-ḥuḡḡa*). — 4. *R. fi-taḥawwuf* Berl. Oct. 3293, Anhang *at-Turaf* Meṣh. IV, 55, 165. — 5. *K. al-Maḥḥ fi ḡalla ʿi-ṭarāʾif* Teherān 1317, Šuḍāʾ 1329 und in H. b. M. ʿA. al-Yasdi's *K. Muḥaiyif al-aḥḥān*, Teherān (?) 1271, a. Strothmann, S. 142ff. — 6. *K. al-Muḡṭanā min ad-daʿāʾ al-muḡṭabā* Teh. Sipahs. I. 63/5, Meṣh. VIII, 50, 100 Allgarh 118, lith. Bombay 1317, in *Muḡṭabā* Teherān 1322, a. Strothmann 104ff. — 7. *K. al-Iḡḡāl bil-aʿmāl al-ḥasana*, Gebete u. Litaneien für jeden Tag des Jahres vom 1. Ram. an, während der 2. Teil die 7 festlosen Monate umfasst, gedr. Teherān 1311/2, 1318, in umgekehrter Folge udT *al-Iḡḡāl biḡḡḡ al-aʿmāl* Būhār 75. — 8. *ʿUddat ad-daʿāʾ* Berl. Oct. 2982. — 9. *K. al-Yaḡn biḡḡḡ maḥlānā ʿAlī ʿimārat al-muʾminīn*, Beweis, dass ʿAlī nach dem Tode des Propheten zum Haupt der Muslime bestimmt war, *Loḡḥat al-ʿArab* VII, 223, Būhār 204, a. Strothmann. 101, a. 5 nach Kantūrī 3410. — 10. *Faraḡ al-maḥmūm fi (iḡḡāl aḥḥān a) ʿn-muḡḥūm* Meṣh. XVII, 46, 143, Naḡaf. — 11. *Šaʿd ar-raʿūd* eb. IV, 42, 126, *Loḡḥat al-ʿArab* VI, 35, VII, 224, 47. — 12. *Faḥ al-aḥḥāb fi-l-iḥḥāra* eb. 63, 190, *Loḡḥat al-ʿArab* VII, 223, 62. — 13. *Muḥḥabat an-naḥḥ* eb. IX, 14, 46. — 14. *Aʿmāl al-aḥḥāb*, Gebete, Teherān 1300 als *Ḡamāl al-aḥḥāb biḡḡmāl al-maḥḥ* *Loḡḥat al-ʿArab* VII, 221. — 15. *ad-Durra al-wuḡiya min al-aḥḥār*

fi mā yu'mal miḥḥū fi kull šahr 'ala't-tahrūr eb. 38. — 16. *Kaif al-maḥraḡa li l-gamarat al-muḥḡa* eb. 70 — 17. *Miḡḡāḡ as-sā'ir* eb. 83. — 18. *al-Muwāḡa'at wal-muḡāyaga* eb. 90. — Nicht erhalten sind. *Durr al-muḡḡigīn fi fiqh* in 6 Bden, Kentūrī 391 und *al-Maḡāḡ fi'l-fiqh* in 4 Bden eb. 3094.

7a. M. b. A. b. Suhail al-Ġauzī b. *al-Ḥaḡḡab al-Ḥazraġi al-Yamanī* schrieb um 650/1252:

K. ad-Durr an-naḡim fi faḡḡ'il (ḡanāḡi) al-Qor'ān al-'aḡim über die mytischen Eigenschaften der Qor'ānverse aufgrund des *al-Barq al-lāmi' wal-ḡaiḡ al-kāmi'* fi faḡḡ'H al-Qor'ān v. a. Bekr M. b. A. al-Ġassānī al-Wāḡḡī (Hḡ II, 44) und der *Ḥawāḡi al-ḡyāḡ waḡawāḡi al-Qor'ān* v. a. Ḥāmid al-Ġazzālī mit Hinzufügung einiger magischer Quadrate aus al-Būnī, lidas. s. S. 415, 2, dazu Cambr. 362, Ind. Off. 1209/10, Rom. Cas. 553-3 (Cat. 430), Selīm Āḡā 141, Tūnis, Zeit III, 209, 1100, Keiro' II, 193, Calc. Medr. 342, Bank. Hdl. 289, Būḡūr 11, Auszug v. al-Yāḡī (st. 768/1367, II, 176), Esc.² 1334, (ein Stück daraus Br. Mus. Suppl. 1247, II), gedr. K. 1297, 1315, lith. Lucknow 1895.

8. Abu'ḡ-Ṣāḡir (a. Ishāq) Ibr. b. Ya. b. Ġannām al-Ḥarrānī an-Numairī al-Ḥanbalī *al-Maḡḡisī*, gest. 674/1275 n. a. 693/1294.

1 *An-Nāmaḡ fi ta'ḡir ar-rn'yā* oder *Taḡīr al-aḡlām* Beri. 4263, Vat. V. 1304, Köpr. 1227 (MSOS XIV, 24), ud I *Ta'ḡir al-manām* Rodl. I, 488, Brill—H.¹ 304, 2543, *Ta'ḡir ar-rn'yā* Luzac's Short List, July 1930, Rēmpūr I, 692, *Taḡīr ar-rn'yā* Āḡā. II, 1672, *Ta'ḡir nāmaḡ* Hḡ II, 312. — 4. *al-Ma'allam 'a'ḡ ḡurūf ai-mu'ḡam*, über Traumdeutung, Paris 2750/1, abgekürzt *al-Muḡḡam fi ḡurūf ai-Ma'allam* v. a. Ḥāmid M. b. M. al-Qudat Alger 1541. — 5 *Qilādat ad-durr al-manuḡir fi ḡḡ' al-ba'ḡ wan-nuḡir* in Vennē Br Mus. Suppl. 232, III, in b al-Wardī's *Ḥaḡīdat al-'aḡā'ib* K. 1302, S. 153/7.

8a. Šihābaddīn a. 'I-'Aḡbās A. b. 'Ar. *al-Maḡḡisī*, gest. 697/1298.

Hḡ II, 29, 1723. *Al-Ba'ḡ al-manuḡir fi 'ilm al-ta'ḡir* Baurūt 265.

9. s. 3a.

11. Abū 'Al. M. b. 'Isā *al-Andalusī* aus unbekannter Zeit.

As-Sīr al-maḡlām wal-nuḡ al-maḡlām, über Kabbala und Talismane, Paris 2645, 2692, 658, 11.

Bruckelmann, Supplement zur GAL I

18. KAPITEL

Enzyklopädie und Polyhistorie

Ġamil Bak, *ʿUqūd al-ḡauhar fī tarāḡim man laḥḥ ḥamūna taḡnif waʿakḡar*, Bairūt 1326.

Zu S. 499

1. Ġamāladdīn a. ʿAl. M. b. A. *al-Qazwīnī* schrieb 551/1185:

Muḡīd al-ʿulūm waṁuḡīd al-ḥumūm noch Berl. 3859, Cambr. 1081, Kairo³ VI, 212, gedr. K. 1310 (am Rde: *al-Muḡīd min an-nawādir wa-l-aḡḡar* v. a. ʿAl. M. b. A. al-Anbārī), Damaskus 1323 (unter dem Namen des Schřften a. Bekr al-Ḥwārizmī, wie Brill—H.³ 146, obwohl der Verf. ständig gegen die Schřfa polemisiert, s. Goldsiher, Isl. III, 219, n. 3, Ġasāḡ, Bař. 110, s. de Sacy, Chrest.³ I, 154).

2. Abū ʿĀmir M. b. A. b. ʿĀmir aṭ-Ṭarasūsī (Ṭarṭūsī) *al-Balawī* as-Sālīmī starb 559/1194 zu Sevilla.

1. *Unmūḡaḡ al-ʿulūm* noch Brill—H.¹ 284, 2515₁₁, Pet. AMK 923. —

2. *Durar al-ḡalāʿid waḡurar al-fawāʿid fī aḡḡar al-Andalus waʿumarāʿihā wařabaḡāt ʿulamāʾihā wa-l-ʿarāʾikā* zitiert as-Saḡāwī, *Iʿlām al-taḡlīḡ* 123.

4. M. b. ʿA. b. M. *al-Wadīʿaṣṣ al-Barrāḡ*.

5. Abu'l-Faḡḡil Ġamāladdīn a. ʿl-Faraḡ ʿAr. b. a. ʿl-Ḥ. ʿA. b. M. b. ʿO. *b. al-Ġauzī*, gest. 597/1200.

Zu S. 502

In die Kritik, die Yāḡūt, *Irf.* VI, 204₄ an ihm übt, indem er seinen Angaben wegen vielfacher Konfusion die Zuverlässigkeit abspricht, stimmen sT selbst Ḥanbaliten ein. Trotz der von ihm geübten strengen Traditions-kritik warf man ihm seine Neigung zum *Ṭaʿwīl* vor, in der er mit a. ʿl-Waḡṭ b. ʿAqīl (S. 687, 2) zusammentrifft (b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 331 nach b. Raḡab und -Muwaḡḡaḡaddīn al-Maḡḡis). Sein Fanatismus verschonte auch seinen Maḡhabgenossen ʿAbdasaḡlām, den Enkel des ʿAq. al-Ġilānī, nicht. Er hetzte das Volk durch den Vorwurf heidnischer Gesinnung gegen ihn auf, weil er Bücher über Philosophie und Astrologie besaß. Diese wurden verbrannt, ʿAbdasaḡlām gefangen gesetzt, und die von ihm verwaltete Medrese seines Grossvaters b. al-Ġauzī übertragen. Nach seiner Freilassung gelang es ʿAbdasaḡlām aber, b. al-Ġauzī in Wāsiṡ unter der Anklage, Stiftungsvermögen der Medrese veruntreut zu haben, festzusetzen (eb. V, 457₇ nach b. an-Naḡḡar). Autobiographie für seinen Sohn a. ʿl-Q. *Listat al-kabīd fī naḡḡat al-waʿad* Berl. 3988, Esc.³ 1432_g, Kairo¹ VII, 177, 21, 351, hg. v. M. Ḥāmid al-Faḡḡī in *Dařāʿin al-ḥumūm*, K. 1349, No. 4. Anon. Biographie Brill—H.¹ 117, 252, aḡ-Dahabī, *Tab. al-Ḥuḡf* IV, 131/7, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 329/31, b. Ḡabair,

Kiḥla 122ff, 220/4 (über seine Wirksamkeit als Prediger), b. as-Sūfī, *ʿUmmūn al-tawārīḥ* IX, 65/8, *Ḥikāf an-Nabaʿi* 288, Gamīl Bak, *ʿUḡūd al-ḡanḡer* I, 39/45, RAAD VIII, 629, IX, 118. Sammelbd. seiner Schriften Fāṭḥ 5296.

I. Sprachwissenschaft: 1. *Tagwīm al-luḡa* noch Berl. 6528, Esc.² 542, Lāleli 3573 (udT *Galafāt al-ʿawām*), Ya. Ef. 439^{ar}. — 2. *Muḥṭaṣar qurraṭ al-ʿuḡūn an-nawāḡir fiʿl-wuḡūḡ wa-n-naḡāʿir* Kairo² II, 36 (Abschrift eines Cod. in Tanṣ). —

II. Geschichte: 1. Universalgeschichte: 2. *K al-Muntaḡam fi mul-taḡaf al-mulṭaṣam*, anfangs Auszug aus Ṭabarī, durch ausführliche Nekrologe ergänzt, in den späteren Partien von b. al-Aṣṭr im *ʿAṣmī* vielfach benutzt, obwohl er ihn X, 451 der Ungenauigkeit zeilt (s. auch Amedroz bei b. al-Qalīnisi, 36, n. 1); die Hds. verzeichnen Gabrieli, Rend. Lincei, 1916, 2257/61 und J. de Somogyi, JRAS 1932, 55—8, dazu über Stambuler Hds. Horovitz, MSOS X, 6, Ritter, Isl. XIX, 2, Spies 61ff, (dazu Yenl 249), Dam. 11m. 84, (Bd. 5). S. Amedroz A Tale of the Arab Nights told as history in the *Muntaḡam* of Ibn al-Jawzi, JRAS 1904, 273/93, An unidentified ms. of I. al-J. eb. 1906, 851/80, 1907, 19/39 (Br. Mus. Add. 7320, Cat. 303 für die J 58/198), J. de Somogyi, The *k. al-muntaḡam* of I. al-J. eb. 1932, 49/76, Krenkow JRAS 1936, 204ff. A Treatise on the Qarmatians in the K. al M. RSO XIII, 249—65, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmaḡ* 1354, 10. — Auszüge a. v. Verf. bis zum J. 569/1173 Kairo² V, 337, ein andrer (1) Br. Mus. Add. 7320 (s. Amedroz a. a. O.), Gabrieli Rend. Linc. s. V, 225, 1136. — b. v. ʿA. b. M. Muṣannifek (st. 875/1470, s. II, 234), noch Kairo² V, 337. Fāṭḥ 4475/7 (Spies 65, Asʿad 2085, eb. 64, ist ein Bd. Ṭabarī, Ritter) Halet, ʿIlāwe 188. — aa. v. Verf. *Ṣuḡūr al-ʿuḡūd fi taʿrīḡ al-ʿuḡūd*, Leid. 833 (Hd. I. handelt nur über Propheten u. Engel), de Jong 102, Nicholson JRAS 1899, 908, Kopr 1095, Bibl. Bāruṭi Bairūt RAAD V. 135, Kairo² V, 229 (darunter ein Photo aus AS), zitiert v. al-Yāḡī, *ʿAṣr ʿal-ḡan*. I, 376, 13 und oft benutzt von b. al-ʿImād, *Ṣuḡūr ʿal-ḡan*. Zwei verlorene Fortsetzungen dazu erwähnt as-Sabḡwī, *ʿIlāw al-ʿimād* 141, 476. — 3. *ad-Dak:ḡ al-maṣḡūḡ fi siyar (taʿrīḡ al-ʿuḡūd) wa-ʿl mulūk* 1) Bairūt 75 (ZDMG 43, 313), Caerani 44, 112, gedr. Bairūt 1885 nach einer mit der Bairuter verwandten Hds. — 4. s. 222. — 5. *Talḡīḡ fuṭūḡ al-ʿaṣar fi ʿuḡūn al-ʿaṣr* 1) was-siyar *naḡarah* waʿal-ʿaḡa ʿalāḡi M. Yā. al-Bārīḡawī as-Tūḡḡḡ, Dehli 1927 (Hds. noch Paris 724/5, Fās, Yar. 1625) daraus *Ṭabaḡḡī ar-rurūṭ waḡunādīḡ al-ḡukūt* v. Muṣṭafī b. Ḥamza b. Ibr. Bān. XII, 733, ii

1) Die Frage nach dem Verf. des Auszuges ist noch ungeklärt. *Al-luḡa* braucht sich zwar nicht auf das Grundwerk zu beziehen, sondern kann auf den Auszug *ʿuḡūd* gehen. Aber der Name ʿAr ist, wie erst jetzt aus dem Cat. zu ersehn, am Rande nachgetragen. Vor der Nube al-ʿirbīl stehn die Namen Sanḡat Qnīṭa, von denen der erste armenisch Simbat sein könnte, während der zweite ganz dunkel ist. Der Verf. nennt als seinen Lehrer den 674/1275 verstorbenen b. as-Sūfī, s. S. 590.

Zu S. 503

b. Biographie: 1) aa. Sammelwerke. 7. *Šafwat (šifat) al-šafwa* s. o. S. 617. — 8. *h. fī Ḥbār al-adhiyā' ilh*, das eher als Unterhaltungswerk denn als Beitrag zur Geschichte zu werten ist, noch Berl. 8942 (unvollst.) Bodl. I, 102, 105/6 (zu str. bei 2), Top Kapu 2386 (RSO IV, 705), AS 3771, Fātiḥ 4024, Selim Ağa 891, Aṣaf. II, 1516,¹⁴⁸ lith. K. 1277, gedr. K. 1304, 1306, mit einigen Kürzungen nach dem Druck K. 1306 und der Hds. 'Um. 5341 übers. v. O. Rescher, Galata 1925 — 9. *h. al-Ḥamqā wal-muğaffalān* noch Ḥamīd. 1077 (ZA XXVII, 157), Šehid 'A. 2140, AS 3771, Damaskus, RAAD VI, 19/27. 55/63, 122/7, gedr. Damaskus 1345. — 9a. *K. al-Taṭfīl* A. Talmūr, RAAD III, 342. — 10a. *h. al-Ḥamqā wal-mutamāğinīn* oder *h. al-Ḥamqā wal-muğaffalān* Kairo² III, 247, Damaskus 1347. — 10b. *Kaṣf an-niqāb 'an al-aṣmā' wal-aḥqāb* Leid. 1187, danach Barbier de Meynard, Surnoms et sobriquets dans la littérature arabe, JA 1907, 173/244, 365/428. — 10c. *K. A'mār al-a'yān* (HH 971) nach den Dekaden der Lebensalter geordnet, beginnt mit denen, die 10/19 Jahre lebten, und schliesst mit den *Mu'ammarrān*, Dam. Z. 31, Mağm. 28, s. Horovitz, MSOS X, 43. — 10d. *Luğat fī ḥikāyāt al-ṣillīn* (?) Manch. 489. — 10e. *Manāqib al-aṭīyā'* (Verf.) Brill—H.² 207. — 10f. *Faṣl fī ḥikā' al-aṭīyā' al-aḥrār* eb. 3. — 10g. *al-Muğtabā min al-muğtanā*, biograph. Handbuch, AS 3395. — bb. Biographien einzelner Personen: 11. *K. al-Wafā' fī fağā'ih al-Muṣṣafā* noch Br. Mus. Or. 7709 (DO 20), Tübing. Zant. II, 314, Aussug von b. Ḥağar al-Hantamī (st. 973/1565, II, 388), dazu Cmt. v. Ḥ. al-Ḥabbār al-Mawṣilī Mōqul 235, 143, türk. Üb. v. Nūr (st. 1161/1748), Qilič 'A. 837, s. *Türk Yurdu* II, 718, anon. Aussug *Lubāb Medīna*, Makt. as-Sūda, RAAD VIII, 758. — 12. *'Uyūn al-ḥikāyāt fī sirat sayyid al-ḥarīyāt*, das sich in Ton und Inhalt fast ganz mit 11 deckt, Leipz. 19 (Die *Sirat b. al-Ġ.* Rāmpūr I, 655,²⁸ ist wohl nur ein Stück des *Muntagām*, da sie die Erzählung bis zum J. 21 d. H. fortführt). — 13. *al-'Arūr* oder *Mawlid an-nabī*, auch dem A. b. Q. al-Ḥarīf zugeschrieben, nach Wetstein seiner Gefühlseligkeit wegen in Damaskus *Molid an-nisā'* genannt, in verschiedenen Rezensionen noch Br. Mus. Suppl. 515 und Vat. V. 1086,⁴⁴ lith. K. 1300, 1301, gedr. K. 1926, Cmt. *'Fatḥ al-qamād al-'ālim 'alā mawlid a. l-Q.* oder *al-Bulūğ al-faṣlī fī bayān al-'āy mawlid h. al-Ġaust* von M. b. 'O. an-Nawawī al-Ġawī (II, 501) Bulūğ 1292, K. 1297, Kairo² I, 93 udT. *Buğyat al-'awāmm fī jarḥ mawlid sayyid al-anām* K. 1927. — 14. *Manāqib 'O. b. al-Ḥaffṣ* noch 'Um. 5299 (ZDMG 68, 390), Kairo² V, 363, 366, gedr. K. 1347. — 15. *Maṭla' an-nayyirīn fī sirat al-'Omārīn*, im 1. Teil Auszug aus No 14, 'Āḥir I, 714, Auszug v. Usāma b. Munqid (S. 552) AS 3240, A. Talmūr, RAAD X, 313, Teil 2. *Muḥtaṣar Manāqib 'O. b. 'Abd al-'aṭs* Kairo² V, 336, gedr. K. 1331, s.

1) S. 503 n. I. HH III, 347, No. 5875.

2) Das ihm in Berl. 9521 = Tüb 104 zugeschriebene *Mawlid* ist nach Bank. XV, 1040 ein Werk des 9. Jahrh.s; eb. 9517/8 ist anonym.

C. H. Becker, I. al-Ğ's *Manāqib* 'O. b. 'A. besprochen u. im Auszug mitgeteilt, Leipzig 1879. — 16. *K. ar-Radd 'ala't-muta'azqib al-'anid al-munf min ġamm Yasid* noch Leid. 909₁₁. — 17. *Fağ'il al-Ĥ. al-Baqri, adabuhū, ġikmatuhū, na'fatuhū, ġayyutuhū, balāğatuh ilġ* AS 1642 (Ritter, Isl. XXI, 9, Massignon, Essai, 152, n. 4) gedr. K. 1350 (als No. 6 der *ar-Ras'il an-nādira, Maṭb. ar-Rahm.*). — 18. (*Muḥṭaṭar*) *Manāqib imām al-a'imma wağ'īd al-aṣṣima A. b. Ĥanbal* noch Berl. Oct. 1455, AS 3460 (Spies, BAL 96) Kairo³ V, 336/7, Dam. Z. 78, 58, Āṣaf. II, 1552_g. ed. Maḥmūd al-Ĥanağī, K. 1349, Auszug von al-Ĥazrağī s. S. 545. — 18a. *Manāqib* 'A. b. a. Ṭalib (?) Meṭh. IV, 88₂₀₀. — 19. *Fağ'il Būr al-Ĥaṣi* Brill—H.¹ — c. Stadtgeschichte: 19a. *Manāqib Bağ'dād* Kairo³ V, 363, gedr. Bağ'dād 1342, für dessen von Yū. Ġanīma, *Loghat al-Arab* IV, 274 und Ya'qub Na'um Sarkis, RAAD VII, 629 angezwiefelte Echtheit spricht, dass Sibṭ b. al-Ğauzi (S. 589) das Werk seinem Grossvater zuschreibt; von diesem rührt vielleicht die auf das Jahr 654 bezügliche Notiz S. 34 her; s. 'Abdal'aziz ar-Rağkūṭi, RAAD IX, 118ff.

III. Ĥadiṭ. 20. *Ğamī' al-maṣānid wal-ağāb* noch Tūnis, Zait. II, 114, Kairo³ I, 105, Mekka, ZDMG 90, 91, als *Šarḥ al-maṣānid* Brill—H.¹ 389, 3776 — 22. *al-Manṣiq (Nuṣṣ) al-maṣḥūm min ahl aṣ-ṣamī al-ma'fūm* Leipz. 747 (wo der Verf. b. al-Ğauzi 'Alī'addīn 'A. b. A. b. M. al-Miṣri al Aṭribi genannt wird, also vielleicht nur ein Auszug vorliegt)¹⁾, Cambr. 1189, Brill—H.¹ 553, 3192, Kairo³ I, 48 (s. noch II, 411, § 2, 3). Der Auszug des A. b. Tuğarbak²⁾ noch Br. Mus. Suppl. 1143, Kairo³ VI, 207. — 23. *Ĥbār ahl ar-rusūḥ fi'l-ṣiğḥ wat-taḥḍiğ bi-miğdār an-nāriğ wal-mansūḥ min al-ḥadiṭ* noch Tūnis, Zait. II, 38, Dam. Z. 72, 26₂₁, Mūsul 168, 57₁₀₀, Āṣaf. II, 1720₁₉₈, gedr. Bombay o. J., K. 1322 (zusammen mit h. Ĥağar's *To'rif ahl al-tağdiṣ*); Auszug *al-Muqaffi bi'ahḥ ahl ar-rusūḥ*, Dam. Z. 37, 116_g. *I'lam ahl 'ālihi bi'taḥṣiğ nasūḥ al-ḥadiṭ wamansūḥiğ*, Bank. V, 2, 312, wird ihm wohl mit Vorecht zugeschrieben; es scheint ein Werk seines Lehrers M. b. an-Nāṣir (st. 556/1160) zu sein. — 25. *K. al-Ğarṭ wal-ta'dil* oder *K. aḡ-Ḍa'afa' wal-matrūkin* noch Cambr. Suppl. 1021, Dam. 'Um. 25, 363, Serāi A III, 622 (Weisw. 116), Āṣaf. I, 786, 103. — 26. *K. al-Mauḍū'āt min al-aḥādīğ al-marfū'āt* noch Sulaim. 345, 'Um 1081, Kairo³ I, 154, Auszug von a. Baḍr b. Saḫīma, Ĥalab, RAAD VIII, 369, bearbeitet von as-Suyūṭi in II, 146, 26, s. Goldziher, Vorl.¹ 191. 5, 2, dazu die Kritik *an-Naḫat al-badi'āt* von dems. Bank. V, 2, 314_g. Āṣaf. I, 678₁₁₉, gedr. Lahore 1287. Lucknow 1313, hinter den *Liṣān* K. 1317, dazu *Qud* Bank. V, 2, 314. — 27a. *Muḥṭaṭar 'uğālat al-muṭaṭar šarḥ ḫāṭ al-Ḥağir* Dam. Z. 33, 63₁₁. — 27b. *Ğuṣ' fi'l-aṣnād al-munfarida* Āṣaf. I, 780₁₁₇. — 27c. *al-Ḥağl 'alā ḫiṣṣ (ṭalab) al-'ilm (wağṭr ḫiṣṣ al-ḫuṣṣ)*, Kopr. 1152 (Weisw.

1) Das Werk fehlt aber in dem Verzeichniss seiner Werke in seines Enkels *Mir'āt as-samān*, s. Rieu, Br. Mus. Suppl. 722.

2) den Pertsch, Gorha 626 mit dem Traditionarier Naṣiraddīn M. b. Tuğril (b. Ĥağar, *DK* IV, 460, No. 1239), verwechselt zu haben scheint.

918 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

149), Kairo² I, 346. — 27d. *Šarḥ (Kaṣf) muḥīl ḥadīṭ aṣ-ṣaḥīḥain* Kairo² I, 128, Rāmpūr II, 224₃₂₀. — 27e. *al-Muntaḡā min al-Gailāmiyāt min ḥadīṭ a. Bekr M. b. 'Al. al-Šāfi'ī* Kairo² I, 152. — 27f. *Garīb al-ḥadīṭ* Faiz 496 (Weisw. 149). — 27g. *al-'Ilal al-mutanāḥiya fī-l-aḥādīṭ al-waḥīya* Aṣaf. I, 646₁₁₁₀, Rāmpūr I, 96₃₂₀. — 27h. *Durar al-aṣṣer* Fātiḥ 2614.

Zu S. 504

IV. Fiqh. 28. *at-Taḥqīq fī aḥādīṭ al-ḥilāf* Kairo² I, 548, Dam. 'Um. 23_{320/320}. — 29. *al-Bās al-aḥab al-munqadd 'ala muḥāliṣi 'l-maḡḥab* Aṣaf. II, 1294₃₂₀. — 29a. *Taḡrīr al-qawā'id wataḥrīr al-fawā'id fī uṣūl maḡḥab al-imām A. b. Ḥanbal* Aṣad 305. — 29b. *Dār al-laum waḍ-ḍa'im fī ṣaum yaum al-ḡaim* Dam. Z. 45, 37₂. — 29c. *Āfāt aṣṣab al-ḥadīṭ* Meṣh. IV, 12₂₄.

V. Qor'ān. 31. *Muḥtaṣar funūn al-aṣnān ilā..* Kairo² I, 61. — 32. *al-Muḡtabā fī 'ulūm al-Qor'ān*, Aussug al-Muḡtanū min al-Muḡtabā Kairo² V, 325, VI, 188 (Photo einer Stamb. Hds.), Dam. Z. 37, 124₁₂. — 33. *Zād al-maṣr fī 'ilm at-tafsīr* noch Esc.² 1274/5, Brill—H.¹ 345, 2648, Dāmādsāde 101/2, Kairo² I, 53, Meṣh. III, 45₁₁₀₀. — 34a. *Taḡrīr al-Fātiḥa* Dāmādsāde 63. — 34b. *Newāsiḥ al-Qor'ān* Makt. al-Maḥmūdiyya zu Medina, RAAD VIII, 757 (ZDMG 90, 108), udT *an-Nāsiḥ wal-mansūḥ* Bank. XVIII, 1481, Mōqul 298₁₇ (oder 23¹). — 34c. *Muḥtaṣar h. al-Muḡ'ad al-muḡ'im, manṣūma fī uṣūl at-tafsīr* Medina, Makt. 'Arif Hikmat, RAAD VIII, 758, ZDMG 90, 105 (unrichtig). — 34d. *Nuṣṣat al-a'yan* Aṣaf. I, 560₁₁₄₅.

VI. Ethik, Mystik, Dogmatik. 35a. *Ṭaḡrīd at-tauḥīd al-muṣṭafī* Kairo² I, 167. — 35b. *'Aqida* in 10 Versen Leipz. 150, 12. — 35c. *Daṣ' juḡḡat al-taibik war-radd 'ala'l-muḡassima*, Verteidigung des A. b. Ḥanbal gegen den Vorwurf des *Ṭaḡīm*, gedr. Damaskus 1345.

VII Homiletik und Paränese. (Seine erbaulichen Schriften empfiehlt noch as-Subḡī, *Mu'īd an-ni'am* 163₁₇ zu öffentlicher Verlesung) — 36. *Buṣṭān al-wa'iqin warīyād as-sūmī'in* noch AS 1687, Fātiḥ 2564, Kairo² I, 272, Aussug Mōqul 290, 4₂ (wo *B. al-'Arifin*, wie Jer. Häl. 32, 22₃₂₂). — 37. *Taḡfīrat al-mubtadi'* noch 'Atif Ef. 1544, Kairo² I, 280, Aussug v. 'Abīd b. M. ar-Ruhawī Berl. Qu. 1204, Aussüge, L. Leid. 2159, Vat. V. 1137₁₃. — 38. (*an-Nāmūs fī*) *Taibis ilā..*, eine wichtige Quelle zur Geschichte der Mystik und des Sektentums, noch AS 1739 Aṣad 1641, Kairo² I, 280, Peṣ. 971, Būḥār 20, Bank. Hd. 512, Aṣaf. II, 1590₁₁₀₀, III, 680₃₂₀, lith. Dehli 1323, gedr. K. 1340, 1347 (uDT *Naḡd al-'ilm wal-'ulamā'*), übers. v. D. S. Margollouth, Isl. Culture X, XI. — 39. *at-Tabāṭ 'inda 'l-mamūṭ* Wehbi 1316, Kairo² I, 283, zitiert Murtaḍā, *Ilḥāf* I, 11₁₁₁. — 40. *Ḥudūdīq l'raḥ al-ḥuḡ'īq* Bāyazīd 1667. — Kairo² I, 110. — 41. *Ṣabū Naḡd¹*) noch Bāyazīd 1761. — 43. *al-Muntaḥab*

1) Die Geschichte seiner Ehe mit Na'īm aṣ-ṣabā findet sich noch bei an-Nawwī, *Ḥalbat al-kumail*, K. 1299, 321, 121, al-Guzūl, *Muḡāṣil' al-budūr* I, 53₁₇₈.

fīn-nawab noch Heid. ZS X, 76, Esc.² 1433, Āsaf. II, 1598₂₀, Auszug Fān, Qar. 1497. — 44. *Muntaḥab al-muntaḥab*, Auszüge Ambr. A. 1005, xiii, (RSO III, 908). — 45. *ar-Raḥ al-ẓamir*, Auszüge Br. Mus. Suppl. 1141, i.

Zu S. 505

47. *al-Yāqūta fīl-waʿī* noch Berl. Oct. 2527, gedr. am Rde des *Muḥtaṣar Raunag al-maḡālīs*, K. 1309, 1322. — 48. *Salwat al-aḥsān bimā ruwiya ʿan dawṣi-l-ʿirfān* noch Leipz. 865, ii, Br. Mus. Suppl. 1145, ii (Buch 8), La Yunta, Mss. ar. No. XXXVIII, Fāṭiḥ 3929 (MO VII, 121), Hespéris XII, 124, 1024, Kairo² I, 318, eine Geschichte daraus Münch. 886, f. 37. — 49. *Ṣaid al-ḥāṭir* noch Leipz. 874, iv, AS 3959, Fāṭiḥ 4004 (MO VII, 122, wo *al-ḥawāṭir*), Kairo² I, 329, gedr. K. 1345, daraus *Qaid ṣaid al-ḥāṭir* Rāmpūr I, 357₂₀₀. — 50. s. S. 589₁₁₃, 3, dazu noch Brill—H.² 1058, Cat. Hiersemann, 643, No. 891. — 51. *Raʿīs al-qawārīr fīl-ḥuṣab wal-muḥāḍaraṭ wal-waʿī wat-taḍkīr* Āsaf. II, 1720₁₂₁₁, gedr. K. 1332. — 53. *al-Murāfiq li-l-murāfiq* (Br. Mus. 744 *Al-mur. li-l-mur.*) noch Lāleli 1922 (MO VII, 102), Fāṭiḥ 4083, ii (MFO V, 506), ʿĀṣir Ef. 921 (eb. 514). — 54. Noch Fāṭiḥ 4082. — 55. *Tanbīḥ an-nāʾim al-ḡumr ilā* noch Kairo² I, 98, 282, Dam. Z. 31, 8₁₂. — 57. *al-Maḡāmāt al-Ğausiya fīl-maʾāim l-waʿīya*, verř. 577/1181, noch Camb. 1098, NO 4271 (MSOS XV, 22), Kairo² III, 368. — 58. *R. fī Bīrr al-wālidein* Kairo² I, 118 = (?) *K. al-Bīrr waṭ-ṭāla* Dam ʿUm. 25₂₀₄. — 60. *Qaṣṣ al-ḥawā* Paris 1296, Vat. V. 1042 (verkürzt), Šehid ʿA. 1480, Köpr. 722, Fāṭiḥ 2620 (Isl. XXI, 87), Beṣṭr Āḡ 303/4. Rāmpūr I, 617₂₀₀. Ausgabe v. R. Nykl vorbereitet s. JAOS 37, 254. — 61. *Qīṣat Yūsuf* Br. Mus. 1488₂ (vgl. 75, i). str. Paris 1296. — 62. *Wadʿ Jāḥ Ramaḍān* in Esc.² 436₃ nur ein Blatt. — 65. *Šuḡ al-ʿarūs* noch Wehbi 671. — 66. Noch Köpr. 707₃. — 67. *Zahr al-faʿīl ilā*. noch Paris 1324, Madr. 236₁₁₁, Fās, Qar. 1536 (dem al-Ğazzālī zugeschrieben), Pet. AMK 934 (wo der Verf. b. al-Muʿaddīn). — 73. *Raḥ al-arwāḥ* noch Esc.² 766, Fāṭiḥ 3907, Kairo² I, 313, Dam. ʿUm. 67₁₀₁, *Dībāḡa* Gotha 2, 41, gedr. K. 1309. — 75. *Tanwīr al-ḡabāi fī faḍl as-Šāḍān wal-Ḥabāi* Gotha 1692, Esc.² 1835, Rāmpūr I, 626₁₀₀, erweitert von as-Suyūṭī II, 158₂₀₀. — 75a. *R. fī ʿilm al-mawāʿiṣ*, von b. ʿArrāq (st. 933/1526) seiner *Ğanḥarat al-ḡumr* als Einleitung vorangestellt, Berl. 427. — 75b. *K. an-Nisāʾ* in 110 Kapp. über alle mit Frauen und Kindern zusammenhängenden Fragen; im letzten Kap. über berühmte und fromme Frauen verweist er auf sein *K. Šifāt at-taḡawā*, Leipz. 603. — 75c. *Daryāḡ ad-ḡunūb wahāṭif ar-rān ʿan il-ḡulūb* Berl. Oct. 1463, Leipz. 858, iii, Ambr. C. 129, 181₁₁₁, NF 385, i, 437, vii (RSO VII, 601), Vat. V. 1137₂₀, Āsaf. III, 680₂₀₀. — 75d. *al-Maḡālīs* Leipz. 166 = (?) *al-Mawāṣiṣ wal-maḡālīs* Kairo² I, 367. — 75e. *Nuḥat al-maḡālīs fī l-waʿī* Leipz. 167. — 75f. *fīr-Raḡʾ wasṭat ar-raḥma* Lāleli 3767₂₀. — 75g. *Ḥāḍi ḡulūb aḥl ad-dīn wadār al-ḡarār* Qilīc ʿA. 530. — 75h. *Taḡīrat al-waʿī*, anon. Auszug *Taḡīrat al-aḡāṣ* Dam 7.

82 ('Um. 87)₁₀₀ — 751. *K. al-Ḥubb al-Yūsufi* Paris 1926 (Massignon, EI, IV, 1072, nicht bei Slane, s. No. 61), Āṣaf. II, 1720₁₂₀ — 75k. 'Aṭf al-'ulamā' 'ala 'l-umarā' wa'l-umarā' 'ala 'l-'ulamā' Manch. 777B. — 751. *Taḍ-kīrat uli' l-ḥaḡ'ir fi ma'rifaṭ al-ḥabā'ir* Brill—H.² 1057. — 75m. *Uns an-nuṣṣa*: Kairo³ I, App. 38. — 75n. *Baḡ'ir at-taḡlīq fi maḥabbat ahl at-taḡlīq* Āṣaf. II, 1508₁₀₀ — 75o. *az-Zahra az-zāhira fī d-dalāla 'alā qudrat al-'aṣḥā al-qaḥḥār* Āṣaf. I, 632₁₂₀ — 75p. *Ṣawā'id al-mulaḥ wa-mawā'id al-minaḥ* Rāmpūr I, 717₂₁. — 75q. *Tuḥḥaṭ al-waḥḥ*₂₇, Auszug v. A. b. Ya. b. al-Murtadā s. II, 187.

VIII. Medizin. 76. *Luḡat al-manāfi fi' t-tibb* noch Leipz. 766, i, Auszug l. Leid. 1342/3, Auszüge zusammen mit solchen aus *ar-R. al-Faḡḡiyya* v. Maimonides (S. 894), Ambr. 351, 2 (RSO VII, 568). — 77. *at-Tibb ar-Rāḡḡi* noch Dam. Z. 86 ('Um. 94) 2, 1, gedr. Damaskus 1348.

Zu S. 506

IX. Geographie. 78. *Muḡir al-'aṣm as-sākin ilā*, noch Berl. Ort. 1452, Dam. Z. 82 ('Um. 87) 46 (wo *Muḡir al-ḡarām*), Kairo³ V, 322, Rāmpūr II, 323₁₀₀ (wo *Muḡir al-'aṣām*). — 79. *Faḡḡil al-Quds* Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD V, 134. — 80. Daraus (?) *Faḡl fi ḡhr Nil Muḡir al-mubārak* Brill—H.² 207₂₀.

X. Enzyklopädie. 81. *al-Muḡhil* noch Br. Mus. 863, Vat. u. f. 130, 8, Kairo³ I, 357, VI, 189, Fāṭih 4081 (*Mulaḥḥaṭ* MFO V, 505), 'Um 5576₁₁₀, Qūli 'A. 714, Jer. Hāi. 73₁₁₁, gedr. Bagdād 1348, Auszug Gotha 842, Br. Mus. Suppl. 1247, II.

5a. Sein Sohn *Yūsuf*, der 656/1258 bei der Erstürmung Bagdāds durch die Mongolen ums Leben kam, schrieb 627/1230:

al-Ḥāḡḡ liḡawānīm al-iḡḡlāḡ, Hāi. I, 515₁₂₀₀, über die Disputierkunst, Lalail 685.

6. *Faḡr ad-Dīn* a. 'Al. M. b. 'O. b. al-Ḥ. (Ḥu.) b. al-Ḥaḡīb *ar-Rāzī* at-Taimī al-Bakrī at-Ṭabaristānī Malik al-munāḡirīn, Imām ad-dunyā fī l-'ulūm al-'aqlīya waṣ-ṣar'īya, geb. 543, n. a. 544 als Sohn des Predigers *Ḍiyā' ad-Dīn*, aus dessen *Ḡāyat al-maram fī 'ilm al-kalām* Subkī, *Ṭab.* II, 155 u. zitiert, hatte in seiner Jugend viel Geld an das Studium der Alchemie gewandt. Nachdem er Ḥwārizm wegen einer Disputation mit den Mu'taziliten hatte verlassen müssen, liess er sich in Ḥorāsān bei dem Ḥwārizmshāh

‘Alā’ ad-Dīn M. (596—617/1199—1220) und später in Herāt nieder, wo er 606/1209 starb, angeblich auf Anstiften der Karrāmiten (s. S. 358) vergiftet.

Subkī, *Tab.* V, 33/40, b. al-Qifī 291, b. as-Sā’ī, ‘*Unwān al-tawārīḥ* 307/8, al-Yāfī, *Mir. al-ḡan* IV, 7, b. al-‘Imād, *ŠD* V, 21. Nach Barhebraeus, Chr. Syr. 425, 16 war er bei den Orthodoxen als Aristoteliker und Ungläubiger verschrien. *Ta’rīḫ al-ṣan.* 79, Ġamil Bak, ‘*Uḡūd al-ḡan.* 149/154, Sarkis 915ff, Suter, Math. u. Astr. 132, Sartori Introd. II, 364, G. Gabrieli, Isis VII, 9/13.

I Geschichte. 1. *Manāqib al-imām al-Šāfi’* I. Paris 397², Kairo³ V, 364, ‘Aḥf Ef. 612, Sulaim. 135, Köpr. 1127/8, Lilelt 2087, Rāmpūr I, 672²³ lith. K. 1279, udΓ *Faḍl al-l. al-Š.*, mehr eine Apologie seines Maḡhab als ein historisches Werk. — 2. *Qalā’id ‘uḡūd al-‘iḡyān fī manāqib a. Nūmān* Āṣaf. II, 132². -- 2. streiche, s. II, 161, v. 2.

II. Fiqh 3. *al-Maḡḡīl fī uḡūl al-fiqh* noch Br. Mus. Suppl. 259, Bodl. I, 267, Ind. Off. 292, Fās, Qar. 1626, Dāmādsāde 707, Dam. ‘Um. 59²², Meṣb. VI, 26²⁷, Feš. 630b, Bank. XIX, 1560; Cmt. *al-Kālif ‘an al-M.* v. M. b. M. al-Iṣfahānī Kairo³ I, 389, 391. — Abkürzungen: a. *al-Ḥāḡīl* v. Tūḡaddīn a. ‘l-Faḡḡīl M. b. al-Ḥ. al-Urmawī (st. 656/1258), verfl. 614/1217, ḤḤ V, 424, as-Suyūṭī, *Munkir* I 10¹⁰. — b. *al-Taḡḡīl* v. Sirāḡaddīn a. ‘l-Tanḡ Mahmūd b. a. Bekr al-Urmawī (st. 682/1283, S. 845), Gotha 934, Bodl. I, 267¹¹, Fās, Qar. 1404, Dāmādsāde 629, Lilelt 705, Veni 309 (wo *al-Muḡḡīl*), Cmt. Fās, Qar. 1391. — c. *Tunqīḥ al-fuḡūl* v. Šihābaddīn A. b. Idrīs al-Qaraḡī (st. 684/1285, S. 665), mit Benutzung des K. *al-Iḡāda* v. ‘Abdalwabbīb al-Mālikī und des K. *al-Ḥāra* v. al-Baḡī (S. b. Halaf, S. 743¹), noch Paris 6559¹¹, Manch 777C. Rabāṭ 132, Tunis, Zait. IV, 36¹¹, Meṣb. VI, 3², Rāmpūr I, 269²⁴, gedr. K. 1306, in *Maḡmūḥ nuṣūḥ fī l-uḡūlīya*, Damaskus o. J. mit Cmt v. Verf. noch Esc.³ 1502, Fās, Qar. 1388 = 1390 (*Nafā’is al-uḡūl*), gedr. Tunis 1328 (am Rde: *al-Tunqīḥ fī tarḡ al-Tunqīḥ* v. a. ‘l-‘Abbās A. b. ‘Ar. b. Muṣṣ b. ‘Abdalhaqq al-Yazīdī Ḥallūl al-Qatrawānī, gest. um 895/1490). -- d. *Ḡāyat as-sūl* v. ‘Alī²addīn ‘A. b. M. b. al-Ḥaḡḡīb al-Baḡī (II, 85), Kairo³ VII, 258, ²¹, 390. — 4. *Muṣṣamil al-aḡḡām* noch Selīm Āḡā 398. — 5. K. *al-Ma’ḡīm fī uḡūl al-dīn* (*al-ḡalām*), s. ḤḤ V, 613¹¹, ZDMG 47, 671, Zentralbl f. Bibliotheksw. XVI, 419u, Leipz. 855, Lilelt 787, Dam. ‘Um. 58²², Fās, Qar. 1612 (Frgm.), Kairo³ II, 55, ²¹, 208, 212, Halab, RAAD VIII, 370²¹, Bank. X, 57. — Cmt.: a. v. a. ‘Al. M. b. ‘A. al-Fihri o. al-Tilimsānī (st. 658/1260). Esc.³ 1532. — b. v. ‘Al. b. M. b. A. al-Šarīf al-Tilimsānī (st. 792/1390), Tunis, Zait. III, 43¹¹, v. — c. v. Ḥu. b. Rāḡaddīn M. Ḥāḡfa Sulṭān Āṣaf. I, 92²⁴, Rāmpūr I, 272²⁴. — d. v. A. Manlawī Mirzā Sbaḥ 1195². — 5a. *al-Muntaḡib fī uḡūl al-fiqh*, Dam. ‘Um. 57¹², Cmt. v. Husnaddīn a. ‘l-Faḡl M. an-Nūrī eb. 16.

922 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

III. Qorʿān. 6. *Maḥāṣin (Futūḥ) al-ḡaib* oder *al-Taṣīr al-kabīr* mit weitschweifigen, metaphysischen und philosophischen Digressionen, die vom Text mehr abführen als ihn erläutern (so urteilt a. Ḥayyān al-Andalusī im *Daḥr al-muḥīṭ*, II, 110, nach Suyūṭī *Itqān*, Calc. 917, K. 1278, 226₁₂), unter ständiger Widerlegung der muʿtazilitischen Exegese, bis zur 8. Sūra i. J. 601/1205 vollendet, ergänzt von seinem Schüler Šamsaddīn A. b. al-Ḥalīl al-Ḥuwayyī, Oberqāḍī von Damaskus (st. 637/1239, a. u. S. 924-7, b. a. Uq. II, 171₁₁₇, Goldziher, Richt. 123) und weiter ergänzt v. A. b. M. al-Qāmulī (st. 727/1327, II, 86), ḤḤ. VI, 5, noch Paris 6526, I, Br. Mus. Or. 6268 (DI. 4), Tūnis, Zait. I, 119/23, Fās, Qar. 40/55, 57/61, 1601, 1628, Köpr. 118/22, Ḥūr Laila 33/6, Ḥamīd. 95/100, NO 385/95, Dāmāḍrāde 140/6, Ya Ef. 18/22, Welteddīn 217/26, Selīm. 35/40, Sulaim. 116/8, Selīm Āḡ 80, Kairo² I, 62, Dam. ʿUm. 9, 111, Ḥalab, RAAD VIII, 370, Mūṣul 65, 239, 176₂₀₅, Meṣh. III, 63_{1100/200}, Teh. Sīpāha. I, 153/8, Peš. 67/71, 73/4, Rāmpūr I, 42₂₁₅, Āṣaf. I, 558_{117/2027/28}, Bank. XVIII, 2, 1360/70, gedr. noch Balāḡ 1278, K. 1308/10, Stambul 1294. R. P. Mc Neile, An Index to the Commentary of F. ar-R. London 1933. — Auszüge: a. *al-Taṣwīr fī taṣīr* v. M. b. a. ʿI-Q. b. ʿAbdassalām ar-Rāḡī at-Tūnisī (st. 715/1315), voll. 707/1307, Paris 614/9. — b. *Ḥarāʾiḥ al-Qorʿān* v. seinem Schüler an-Niḡām al-Aʿraḡ an-Niḥbūrī a. II, 201. — c. v. a. ʿI-ʿAbbās al-Mursī, fragm. Esc.² 1270/1. *Sirrī Q. F. R. taṣīrindan mustarḡam* v. Sirrī Pāḥ (zur *Fatḥa*), 2. voll Stambul 1302/3. — Hindost. Üb. v. M. Ishāq Dihlawī, I, Dehli, 1907, *Sirāḡī munīr* v. Maulawī Ḥalīl A. Isrāʾīlī, Amritsar, 1900. — 7. *R. (al-Taṣwīḥ ʿalā baʿḍ) Asrār (al-mūdaʿa fī) baʿḍ suwar al-Qorʿān*, I. Gotha 543₂, ferner Esc.² 1701₂, Aḥʿad 1933, 117a/b. — 8. *Durrat al-tanāʾil waḡurraṭ at-taʾwīl* Kairo² I. 48. — 9a. *Taṣīr rūḥ al-ʿagḡīb* Fās, Qar. 91. — 9b. *al-Aḥḥā al-muḥakkima wal-aḡwība al-muḥḥima* Selīm Āḡ 36.

Zu S. 507

IV. Dogmatik. 9. *al-Maḥāṣin al-asbaʿūn fī uṣūl ad-dīn* noch Qilīc ʿA. 505, Sulaim. 790, Kairo² I, 162, Dam. Z. 46 (ʿUm. 62₂₄₄), Mūṣul 70₂₄₄, Meṣh. I, 15₁₁₀₆, Rāmpūr I, 281₁₇₈. — 10. *Asrār al-tanāʾil waʿanwār at-taʾwīl* noch Dāmāḍrāde 27/8, Yenī 12, Sulaim. 62, Köpr. 38/9, Welteddīn 50, Fās, Qar. 56, Tūnis, Zait. I, 26₂₃, Kairo² I, 163, Peš. 763, Bank. XVIII, 1471. Makt. Šaiḥ al-Isḥ. Medīna (*Maʿārif* XVIII, 333, *Taḡk. an-Naw.* 67). — 11. *al-Maḥāṣin al-ʿaṣya*, Auszug v. M. b. Nāmawar b. ʿAbdalmalik al-Ḥūnaḡī (S. 834), Kairo² I, 170, A. Taimūr, RAAD III. 339. — 12. *al-Lawāmiʿ al-baiyinat ilā* noch Esc.² 1476, 1496, Meṣh. I, 73₂₂₅, Bat. Suppl. 215, gedr. K. 1323 (mit b. Taimya, *Ḥawāṣi ahl al-ʿilm wal-imān*). — 13. *ʿIḡmat al-anbiyāʾ* Kairo² I. 196, Āṣaf. II, 1316₂₄₄, zitiert v. Rabḡuzī, *Qiyāṣ al-anbiyāʾ* 134₂₁. — 14. *Nihāyat al-ʿuḡūl fī dirāyat al-ʿuḡūl* noch AS 2376/7, Qilīc ʿA. 571, Aḥʿad 564, Ḥamūd. 782, Rēvan Kbāḥ 504, Āṣaf. II, 1328₁₁₈, Kairo² I, 242, Rāmpūr I, 324₂₁₁, (*Taḡk. an-Naw.* 68). — 15. *Muḥīṣar at-takbīr*

noch Tūnis Zait. III, 36,¹²²⁰, vielleicht Auszug aus *al-Taḥṭir fī 'ilm al-taḥṭir* v. 'Abdalkarīm al-Quṣairī, S. 432. — 18. *al-Āyāt al-bayyināt*, I. Landb.—Br. 557. Cmt. v. 'Izzaddīn 'Abd alḥamīd b. al-Ḥadīd (st. 655/1257, a. S. 497). — 19. *Asās al-taḥṭir fī 'ilm al-kalām*, Kōpr. 736, gedr. K. 1328. — 20. *al-Masā'il al-ḥamīn fī uṣūl al-kalām* noch Paris 1253, gedr. als No. 15 in *Mfsm. rasā'il*, K. 1328. — 20a. *al-Ma'ālīm fī uṣūl ad-dīn* s. No. 5. — 20b. *Daqā'iq al-ḥaqā'iq* Āsaf. I, 628²²⁰. — 20c. *Ḥadā'iq al-anwār* eb. II, 1198²²¹, 1768²²². — 20d. *Minkḥaḡ ar-rīḡa* eb. 1326²²³. — Über al-Ḥallāḡ's Ausspruch *Ana'l ḥaqq*, in pers. Üb. Leid. 1228. — (Fälschlich wird ihm eine pers. Theologie zugeschrieben *Laḡā'ī Ḡiyāḡya*, angeblich gewidmet dem Sultan Malikāsh 498—511/1104—17, Br. Mus. pers. I, 17, Āsaf II, 1354²²⁴. Bank. XIV, 1279).

V. Philosophie. 21. *al-Mabāḥiḡ al-mabṭi'iyā* noch Teh. I, 179, II, 142, Rāmpūr I, 402²²⁵ (*al-Jawābiya*), II, 793, Bank. XXI, 2359/60, gedr. 2 Bde, Ḥaidarābād, 1924/5. — 22. *Muḥaṣṣal aḡṣar al-mutaqaddimīn wal-muta'akhḡirīn* noch Amhr. A. 79, 1 (RSO III, 588), AS 2351 (Isca, IV, 533), Kalro² I, 257, Āsaf. II, 1210²²⁶, Meih. II, 76²²⁷, gedr. mit Tūts *Talḡḡī al-M.* (Rāmpūr II, 585²²⁸, udT. *Nagḡ al-M.* Meih. I, 91, 281/2) im Anhang und *Ma'ālīm uṣūl ad-dīn* am Rde, K. 1321, 1323, a. M. Horten, Die philosophischen Ansichten v. R. u T., Bonn 1910, die speculativen Probleme der Theologie des Islams nach R. und ihre Kritik durch T. Leipzig 1912, Wiedemann, Beitr. XXXIII, SBPMS 45, 154/67. — Commentare' a. *al-Mufaṣṣal* v. al-Qazwīnī (S. 845) noch Landb.—Br. 568, Qilīc 'A. 670, Selīm Āḡā 659, Mōṣūl 158²²⁹, Bank. X, 518, Āsaf. I, 102²³⁰. — b. *Mufaṣṣal* v. Pir M. Maḡnisawī Sulaim. 782. — Auszug *Lubāb al-muḥaṣṣal* v. a. Zaid 'Ar. b. M. b. Ḥaldīn (st. 808/1406), verf. 752/1351, Ec.² 1614 (Autograph). Streiche Auszug v. al-Urmawī, a. No. 3b. — 24. *al-Mu'abḡḡat fī'l-ḡikma wal-manḡiq* I. Br. M.v. Suppl. 725, ferner Berl. Oct. 623, Qilīc 'A. 313 (*fī uṣūl ad-dīn*), Selīm Āḡā 723, Dāmād Ibr. 327, Rāmpūr I, 405²³¹, Cmt. *al-Munāṣṣaṡ* v. 'A. b. 'O. al-Qazwīnī al-Kāṭibī (S. 845) noch Bank. XXI, 2283. — 26. *Uns al-ḡūḡir waḡḡad al-muṣṣafī* Leips. 227. — 27a. *Surḡ al-muṣṣafī ḡḡus' waḡḡḡḡḡḡ 'l-kullī* Sbatb 48²³². — 27b. *Munāṣṣarāt* A. Taimūr, *Ma'ālīm* 1301 (Kraus. Orientalia VI, 280), Āsaf II, 1718²³³, darava (?) *Munāṣṣara ḡarat fī bilād Mā warā' an-naḡḡ fī'l-ḡikma wal-ḡilāḡ bain al-imām F. ar-R. maḡalrik*, Ḥaidarābād 1355. — 27c. *al-Muḡīn*, philosophisches Wörterbuch, AS 2284 ter, 71aff. — 27d. *Zād al-ma'ād*, Tröstungen der Philosophie als Antwort auf das Beileidschreiben des Sultāns 'Izzaddīn zum Tode seines Todes M., AS 2052²³⁴, udT. *ḡikmat al-mawt* eb. 4821²³⁵, udT. R. *fī'n-naḡḡ waṡḡḡḡḡ al-jāḡarāt al-ḡubūr* Fāṡḡḡ 5426²³⁶. — 27e. pers. R. *darrāḡḡ ḡudāḡḡḡḡḡ Fāṡḡḡ 5426*, udT. — 27f. pers. Abh. über Anthropologie und den Kreislauf im Stufenkosmos eb. 272/322. — 27g. pers. *Anḡāḡ al-aīrāḡ* eb. 2612/2732. — 27h. *Ṣarḡ al-ḡārāt waṡṡanḡḡḡḡ* S. 817. — 27i. *Ṣarḡ 'Uḡḡn al-ḡikma* a. S. 817. — 27k. *Ṣarḡ k an-Naḡḡāt* a. S. 815.

VI. Astrologic. 29. *al-Sirr al-maḡḡm fī muḡṡabat an-naḡḡm*, in

924 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Wahrheit von 'A. b. A. al-Ḥirālī (S. 735), s. ZDMG XVIII, 134, noch Ibn. P. 845, AS 2796, Ġarullāḥ 1480/2, 'Āsir 573, Köpr. 925, NO 2792, Peñ. 1930, Rāmpūr I, 689_a, Auszug v. M. b. M. al-Fullānī al-Kiṣnawī (II, 366), noch Kairo¹ V, 337, ein anderer Auszug Paris 2645. — 30. *al-Ḥitayārāt al-'Alīya ilā*. pers. Original Browne Pers. Ms. Cambr. 1580₂, AS 2689, Fātiḥ 5360₇, Köpr. 1624₂, Wehbt Ef. 885, Rēvan Kōk 1705, anon. ar. Üb. noch Paris 1360₂.

Zu S. 508

30a. Tafeln der Geister für jeden Grad des Tierkreises, ihren Einfluss und die Räucherungen für sie (apokryph?), Paris 2599₂.

VII. Chiromantik. 31. *R. fī ma'rifat ḥuṣūṭ al-ḥaff wamā fīḥi min al-ḥikma* (apokryph?), Berl. 4258 (Ende?), Ambr. H. 87, Vat. V. 938₁₁₄, Cat. Boustany 1936, No. 97 (*R. fī 'ilm al-ḥaff*).

VIII. Rhetorik. 32. *Nikāyat al-igās fī dir'iyat al-igās* noch Br. Mus. Or. 6495 (DL 54), Cambr. Suppl. 1340, Fātiḥ 5308₁₁, Kairo² II, 227, Rāmpūr I, 569₀₁, gedr. K. 1327.

IX. Enzyklopädie. 33. *Ġumf al-'ulum* noch Āḡaf. II, 1766₂₀₀. (Zu der pers. Enc. n. 2. s. noch Leid. 513, AS 1759, 3832, Browne, Lit. Hist. II, 484/5, As. Soc. Beng. 1359, E. Wiedemann, Arch. für Gesch. d. Nat. u. d. Technik II, 1910, 394/8).

X. Medizin. 34. *ar-Rawḍ al-'arīḍ fī 'ilāḡ al-marīḍ* A Taimūr, RAAD III, 360.

XI. Physiognomik. 35. *R. fī 'ilm al-firāsa* AS 2457₂ (Isfca IV, 527) = *Ġumal aḥkām al-firāsa*, zusammen mit *ḥ al-Frāsa li-Filḥmān*, hag. v. M. Rāḡib at-Ṭabbāḥ, Ḥalab 1347/1929, pers. Üb. Fātiḥ 5426_{215b/220a}.

XII. Alchemie. 36. *Širr al-asrār* Āḡaf. II, 1416.

7. Sein Schüler a. 'l-'Abbās Šamsaddīn A. b. Ḥalīl b. Sa'āda *al-Ḥuwayrī*, Oberqāḍī in Damaskus, starb in jugendlichem Alter am 7. Ša'bān 637/5. 3. 1240.

R. s. U³. II, 171, b. al-'Imād, ŠD V. 423, Krenkow, JRAS 1930, 483. 1. *Yanābīr al-'ulum* Leid. 4, Faiz. 290, Kairo³ VI, 181, A. Taimūr, RAAD III, 344. — 2. *ar-Safīna an-Nuḥīya fī s-sakīna ar-rūḥīya*, Psychologie, ed. M. Rāḡib at-Ṭabbāḥ, Ḥalab 1928/9. — 3. *Šarḥ al-firāḍ* s. S. 786, 19, 4.

8. Abū Ġa'far Nāšir (Našīr) ad-Dīn M. b. M. b. al-Ḥ. *at-Ṭusi* aš-Šīrī, geb. am 11. Ġum. I, 597/18. 2. 1201 in Ṭös, trat zunächst in den Dienst des ismā'ilitischen Statthalters von Sertaḥt in Qūhistān, 'Abdarrahīm b. Manšūr Nāširaddīn, dem er seine

Aḥlāqī Nāṣirī widmete. Nach einem missglückten Versuch, sich dem letzten 'Abbāsiden al-Musta'ṣim durch eine Lobqasīde zu empfehlen, wurde er in Haft gehalten und dann zu dem Oberhaupt der Ismā'īliya 'Alā'addīn M. Ḥ. mitgenommen. Dort verfasste er u. a. den *Tahrīr al-Miḡīṣṭī*. Als Hülāgū 654/1256 dessen Sohn Ruknaddīn Hürsāh in Alamūt belagerte, riet aṭ-Ṭūsī ihm sich den Mongolen zu ergeben. Er begleitete dann Hülāgū als Hofastrolog auf dem Zuge gegen Bagdād und gründete zu Marāğa in Ādarbaigān eine Sternwarte, die beim Tode Hülāgūs 663/1265 noch nicht fertig war. Auch unter seinem Nachfolger Ābāqā blieb er im Staatsdienst. Als Auqāfminister inspizierte er 672/1274 die Stiftungen im 'Irāq, wobei er zahlreiche astronomische Handschriften sammelte, und starb auf dieser Reise in Bagdād am 18. Du'l-Ḥ. 672/26: 6. 1274.

Al-Fuwatī, *al-Ḥawādīṭ al-ṣūm.* 350, 380, aṭ-Ṭafādī, *al-Wāḍi* I, 179'83, *Amal al-ūmī* 68, Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 270/4, *Randāt al-ḡannāt* 505, Barhebraeus, Chron. Syr. 529, Suter, Math. 368ff, Blochet, Introd. à l'hist. des Mongols 162, Browne, Lit. Hist. II, 484/6, III, 179, R. Strothmann, Die Zwölferschia 16/87. Über die Ruinen der Sternwarte zu Marāğa s. Houtum-Schindler, Zeitschr. d. Ges. f. Erdkunde zu Berlin, 1883, S. 338, Tafel 8. Druck von 12 Abhh. in Ḥaidarābād geplant, s. *Bairnāmā* 1354-56.

Zu S. 509

I. Fiqh. 1. *Ḡawāḥir al-farā'id an-Nāṣiriya* noch Br. Mus. Suppl. 1249, fol. Cmt. v. Raḥm'addīn al-Āmūdī (II, 412), verl. zu Tebriz im Du'l-Q. 1013/März-Apr. 1605, eb. iv.

II. Dogmatik. 2. *Taḡrīd al-'aḡā'iz*, gilt als das erste derartige Werk der Ismā'īliya, bringt alles für den Studierenden Erforderliche in gedrängter und darum oft schwer verständlicher Kürze, noch Br. Mus. Or. 6572 (DL 11), Brill—H. 509, 2987, Ambr. C 152, 1. Vat. V. 1177, 11 (RSO VII, 615), Teh. II, 630₇₇, mit anon. Gl. Mōṣūl 110, 130, As. Soc. Beng. Suppl. 571, lith. Teheran o. J. Commentare: a. *Kaṣf al-murād* von seinem Schüler Ḥ. b. Yū. b. al-Muṭahhar al-Ḥillī (st. 726/1326, II, 164) noch Vat. V. 941, Teh. II, 630₁₁₂, Meth. II, 67_{200ff}, Bṭhūr 87, Bank. X, 593/6, Āṣaf. II, 1324₂₀₁, Aligarh 85₂₀, 86₇₈ (udl *al-Ḡawāḥir an-naṣiriya*), lith. Teheran 1300 (Isl. XXI, 302), gedr. Bombay 1310/1. — b. *al-Ḥaṣṣ al-qadīm* oder *Taḥṣīd* (*Tasḍīd*)

926 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

al-qawā'id v. Maḥmūd b. 'Ar. al-Isfahānī (st. 749/1348, II, 110) noch Alger 623, Paris 2308, Vat. V. 900, Sulaim. 765, Kairo² I, 169, Teh. II, 83, Meṣh. I, 50, 100, Aligarh 111, 113, 147; Gl. a. v. al-Ġurġānī (II, 216) noch Selim Āḡā 599, Br. Mus. Or. 5929 (DL 12), Brill—H.¹ 510, 2988, Esc.² 1579, Alger 624, Tunis, Zait. III, 22, 1231/4, Meṣh. I, 27, 38, 119, Rāmpūr I, 288, 473; Supergl. aa. v. M. b. Ibr. Ḥaṣṣabāde (II, 229), Pet. AM Buch 167, Selim Āḡā 598, Kairo² I, 174, Meṣh. I, 34, 100 — ββ. v. Siḥānaddīn Yū. 'Aḡam Siḥān Meṣh. I, 32, 100 — γγ. v. Ṣadraddīn M. al-Širāzī (st. 903/1497, II, 204) noch Qillī 'A. 511, Meṣh. I, 35, 101/2 — δ. Supergl. zu den Gl. des Sa'daddīn at-Taṭīkānī (II, 215), v. M. b. Ḥ. aṭ-Šamṣūnī (st. 919/1513, *Ṣaḡ. No'm.* I, 439, Rescher 194), Esc.² 1499. — ε. anon eb. I, 32, 100. — c. *al-Šarḥ al-ḡadīd* v. 'A. b. M. al-Qulīḡī (st. 879/1474, II, 234) noch Heid. ZS X, 99, Br. Mus. Or. 5667 (DL 12), Cambr. Suppl. 262/3, Sulaim. 764, Dam. Z. 48, 100, Meṣh. I, 48, 100/1, 51, 100 (*Ḥāṣṣiyat*), Pet. 1822, Rāmpūr I, 306, 100/1, Bank. X, 598/602, Āṣaf. II, 1310, 100/1, Aligarh 111, 112, 101, As. Soc. Beng. 26, Būhār 457, i, lith. Ṭeherān 1274, 1284, 1311. — Glossen: a. v. al-Ġurġānī (II, 216), Meṣh. I, 27, 100. — β. drei Serien v. ad-Dauwānī (II, 217), ohne Scheidung der einzelnen Fassungen noch Haupt 697, Manch. 405, Qillī 'A. 509/10, Selim Āḡā 622, Mūṣul 110, 130/2, 302, 101, Meṣh. I, 38, 112, Aligarh 113, 100, Āṣaf. II, 1310, 100/1; die I. Gl. (*al-ḡadīma*) Bank. X, 603/4, Rāmpūr I, 293, 100/1, As. Soc. Beng. 395, Aligarh 112, 100, 113, 100; gegen die beiden ersten Gl. schrieb Ṣadraddīn b. Ġiyāṣaddīn al-Širāzī (II, 204), *al-Ḥāṣṣiya al-ḡadīda aṭ-Šadriya* Münch. 295, Selim Āḡā 597, 600, Peš. 755, 782, Rāmpūr I, 494, 100/2, Būhār 88; darauf antwortete ad-Dauwānī in der *Ḥāṣṣiya ḡadīda* Meṣh. I, 38, 112, Bank. X, 605, Rāmpūr I. 293, 100/1, und Ṣadraddīn erwiderte ihm in der Gl. Münch. 656, Ind. Off. 424, Br. Mus. 424, Bank. X, 607. — Supergl.: aa. zu der I. Gl. von seinem Schüler Ġamāladdīn Maḥmūd aṭ-Širāzī, Bank. X, 613, Aligarh 114, 100, Rāmpūr I, 294, 100. — ββ. desgl. v. Nizāmaddīn b. Qutbaddīn al-Laḥnawī (st. 1161/1748), Aligarh 113, 101, Rāmpūr I, 289, 100. — γγ. desgl. v. Šaraf b. Ṣadraddīn M. aṭ-Ṭabīb al-Laḥāḡānī, Rāmpūr I, 289, 100. — δδ. desgl. v. Mirzāḡān Ḥabīballah al-Bāḡandī (st. 994/1586, II, 414) noch Manch. 407, Selim Āḡā 597, Meṣh. I, 27, 100, 33, 101/1, 34, 100 (?), Bank. X, 608/9, Rāmpūr I, 294, 100/1, Āṣaf. II, 1302, Būhār 92; dazu: A. b. Kamāl al-Šarīf al-Širāzī *Ḥudūṣ al-aṣḥār fī 'ilm al-ḥalām waḥya muwāḥiḡ 'ala 'i-larḥ al-ḡadīd wa-l-ḥāṣṣiya al-ḡadīma li-l-Ġalāl ad-Dauwānī wa'alā Ḥāṣṣiyat Ḥabīballah M. Landb.*—Br. 589. — ε. (= ζ) *Ta'liqāt* v. M. b. A. al-Ḥidri (oft falsch al-Ḥafari, Schüler at-Taṭīkānī's unter Šāh Ism., 907—30/1502—24, *Rauḍat al-ḡannāt* 130, *Kaif al-ḥuḡub* 179) noch Manch. 406J, Br. Mus. 170, Ind. Off. 416, Esc.² 661, Selim Āḡā 595, Teh. I, 55/6, Meṣh. I, 29, 101/1, zu den *Ḥāṣṣiyat* eb. 27, 100, 30, 100, 30, 122/121, Aligarh 116, 100. — Supergl. aa. v. M. al-Ġilānī Šamsaddīn (Šamsa) Meṣh. I, 37, 100, Teh. I, 58, Rāmpūr I, 294, 100. — ββ. v. Āḡā Ġamāl Ḥu. b. M. al-Ḥwānīrī (st. 1098/1686, Būhār 210), Meṣh. I, 40, 122/1

Rämpür I, 288₃₂₀, II, 550₃₂₀, 601₃₂₀, 674₃₂₀, Bank. X, 610/2. — 77 v. Šamaš i Kašmīrī, Teh. I, 61, Rämpür I, 288₄₁. — 22. v. M. al-Qaswīnī (vor 1190), Rämpür I, 288₃₂₀. — 22. v. Ḥalīfa Sultān, Teh. I, 57. — 23. v. Sultān al-'Ulamā', Wesir des Šāh 'Abbās, eb. 89. — 24. v. deagl. Šawāriq al-ahām v. 'Abdarrasāq b. 'A. al-lāhīgī, einem Schüler des Šadrā Šīrāzī (II, 413), Browne, Cat. 154, No. 3, Teh. I, 59, 147/8, II, 90/1, 96/7, Mešh. I, 51₁₀₇, Bank. X, 617, Buhār 102, Āsaf. II, 1316₃₂₀, lith. Teherān 1267, 1280, 1299, 1311 (s. Horten, Isl. III, 91/131). — 25. Gl. zum Kap. al-Ğawāhir wal-a'rād v. Fahraddīn M. b. Ḥu. al-Ḥusainī as-Sammāki, verf. 968/1560, Mešh. I, 36₁₀₈, 37₁₁₁. — 26. Gl. v. Mollā al-Yazdī eb. 37₁₀₈. — 27. v. Qāḍīzāde Khrūdī (?) eb. 109. — 28. anon. noch Paris 2369, i, Esc.² 1589. odT al-Ğankar an-naqlid von einem seiner Schüler Bairūt 394, Teh. I, 47, 11, 85. — 29. v. Ḥ. Farāğī Aligarh 112₃₂₀. — 30. v. Ḥ. Mollā Kašāg Rämpür I, 290₃₂₀. — 31. Gl. zum 5. Maqṣad v. A. b. Zainal'Abidin al-'Alawī (st. 1048/1638, II, 275, 1), Ambr. C 216, 1. — 32. i Supergl. zu Maqṣad III in e u. 2 v. Mirzā M. b. Ḥu. al-Širwānī, Schüler des Ḥwānsarī (II, 413), gewidmet dem Šāh b. at-Šafawī (1047—1105/1666—94), Bank. X, 614. — 33. Gl. v. Fahraddīn M. b. a. 'l-Ḥ. al-Ḥusainī al-Astaršbādī (st. 1028/1618, II, 385), Berl. Oct. 972, Mōsul 137₃₂₀, Teh. I, 56, Rämpür I, 294₁₀₈, und von einem seiner Schüler, Bank. X, 615. — 34. Ar'īlīl Ilīq Q. (al-lūnīqī, st. 945/1538), ma'a ġawāb M. al-Qarabāğī (st. 942/1535, II, 446) 'adā 'A. al-Qūnīqī (c) Wien 1891₄. — 35. Gl. zum 1. Maqṣad v. Mollā Ḥu. al-Bağdādī, 11. Jahrh., Bank. X, 616. — 36. al-Ğawāhir wal-a'rād, Gl. zum 2. Maqṣad v. Mirzā Ġalwa, Teh. II, 84. — 37. Gl. v. Mirzā Ibr. Ḥusainī Hamadānī, Mešh. I, 26₃₂₀. — 38. al-Ḥāṭiya al-ğarībiya v. 'Abdal'azīz b. Šāh Wālīahāh ad-Dihlawī (st. 1239/1823), Rämpür I, 290₃₂₀. — 39. Qawā'id al-aqā'id noch Mešh. I, 65₃₂₀, Rämpür I, 317₃₂₀, Cmt. Kaif al-fawā'id v. Ḥ. b. Yu. b. al-Muṭahhar al-Ḥillī, lith. Teherān 1305. — 40. N. Qadariya Br. Mus. Or. 6270₄ (DL 55), Teh. II, 644₄. — 41. pers. Abh. über Qadar u. Ġabr AS 2848₁₁. — 42. Du'a' itnā'aliya Rämpür II, 303₁₀₈. — 43. R. al-Ğaiba, über den verborgenen Imām, Mešh. VI, 62₁₀₈. — 44. Uṣūl ad-dīn (= 4?), Cmt. v. 'Arīzallāh Ḥusainī, verf. 967/1559, Mešh. I, 58₁₀₈.

III. Philosophie und Mystik 4. al-Fu'āl pers. noch Mešh. I, 65₃₂₀ ar noch Aligarh 110₃₂₀, Pet. AM Buch. 745, Cmt. al-Anwār al-ğalālīya eb. 746, pers. v. M. b. A. Ḥwāğakī, verf. 953/1546 in Dekhān, als er noch Sunnit war, Mešh. I, 51₁₀₈, ar v. 'Abdalwabbāb b. 'A. al-Ḥusainī al-Astaršbādī eb. 107₃₂₀, 60₃₂₀. — 5. Šarḥ al-muḥaqqiq Buhār 336 (falsch bestimmt), als Ḥwāğakī Teh. II, 611₁₁. — 6. Luṭaf al-a'rāf šā'iriyar was-sulūk, dem Wesir al-Ğuwainī gewidmet, pers. Berl. 232, Gotha 35, 274, Dresd. 348, Stewart 44, ind. Off. Ethé, 1802/10, Stambul, Horn, ZDMG 54, 298, 158, Welieddīn, 1635, AS 4807₃₂₀, Āsaf. I, 11, 752₃₂₀, As. Soc. Beng. I, 1187, II, 416, Cmt. Kaif ba'ḥ al-asfūr Rīca 830₁₀₈, As. Soc. Suppl. 876₁₀₈ übera. v. Fleischer, Leipz. 909, s. Strothmann, 68ff.

928 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Zu S. 510

16. noch Revan Kök 504. — 17. *Baq' an-nafs bi'd fanā' al-ḡasāḥ* noch Manch. 384U, Āṣaf. II, 1716₁₁₁, Rāmpūr II, 302₂₂₁, mit Cmt. v. a. 'Al. az-Zang'ānī, K. 1341. — 18. *R. fī l-lūl al-ḡanḥar ilā* noch Teh. II, 644₂₂, As. Soc. Beng. Suppl. 876₂, Cmt. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Gotha 1158₂₁, Brill—H.² 464₁₂ Kairo² I, App. 33 (Photo der Hda. Br. Mus.), Āṣaf. II, 1434₁₁₈, gedr. in *Ġāmī'at al-muqaddimāt*, Teherān 1286, 1298. — 19. noch Kōpr. 796 (*Ta'sīs al-taqdīs*). — 20. *Tagrīd al-manṭiq*, Cmt. *al-ḡanḥar an-naḥīd* v. Ḥ. b. Yū. al-Muḥaḥhar al-Ḥillī (II, 164) noch Bank. XXI, 2240. — 21. *Adāb al-muta'allimīn wal-muḥaqqilīn* Pet. AMK 921, Buch. 88, Melb. I, 89₂₀₇, Rāmpūr I, 373, gedr. in *Maḡmū'a*, Teherān 1300. — 22. Antwort auf die *R. al-Qūnawī's* (S. 808, 32, No. 10), Būḥār 462, iii. — 23. *Taḥrīr al-bakiya*, ḤḤ IX, 631, Glasgow 35, iv (JRAS 1899, 631). — 24. *K. al-Wāḥī fī kalām al-muḥīl wan-nāṣī* Ms. Landb., s. Goldziher, Steinschneiderfestschr. 111. — 25. *Mabda' u ma'ād* (*Āḡās u anḡām*) pers. Fūṭūḥ 5426, 1092/1122, daraus Kap. 19 (Allegorie über die Ḥūrī) in Text u. Üb. v. E. Berthels, Isica I, 274/6. — 26. *Maḡlā' al-mu'mīnīn* ed. W. Ivanow in *Two early Isma'ili Treatises*, London 1933. — 27. Abh. über die Seele, aus dem Pers. übers. v. 'Abdalmuḥḥan A. b. al-Mahdī, Paris 2716₂. — 28. *Ḥall muḥīlāt al-lūlāt*, s. S. 816₂₀₇. — 29. *Kaṣīyat zuḍr al-mumīnāt 'an al-wāḡib* Āṣaf. II, 1716₁₁₁, — 30. *R. fī Taḥsīn nafs al-amī* Lāleḥ 2487₇₇, Teh. II, 611₂, Zang'ān, *Loḡhat al-'Arab* VI, 96, Cmt. *Raḡdat al-muḥḥarī'a* v. Šamsaddīn Kīṣī eb. 4. — 31. Cmt. zur *R. al-'Ilm* des Kamāladdīn A. Ḡa'far A. b. 'A. b. Sa'īd s. S. 835, 18a. — 32. *Maḡārī' al-muḥārī' Rāmpūr* I, 404₁₀₀, Widerlegung der *Muḥārī'āt* v. M. b. 'Abdalkarīm al-Šahrastānī S. 763. — 33. *R. fī Ḡawāb ma'ālat Kamāladdīn M. b. Ḥaḡīm* Rāmpūr I, 302₁₃₇. — 34. *Anḡāmī ūḡrūnī* Bodl. 1422, vi, Br. Mus. pers. 830, AS 4821_{2b/21b},¹⁾ —

1) Seine pers. *Aḡlāzī Nāḡīrī* waren zunächst dem ismā'īlītischen Statthalter von Sertāḥ Nāḡīraddīn 'Abdarrāḥīm b. a. Maḡṣūr gewidmet; doch zog er die diesen preisende Vorrede in einer späteren Ausgabe zurück, s. Grundr. Ir. Phil. I, 348, Browne, Lit. Hist. II, 484/6, Br. Mus. pers. II, 856, Suppl. 147/8, Bodl. pers. 435/43, Ind. Off. RB 70, 130, Éché 2155/77, Cambr. 224, Browne 205/7, Dresd. 343, Rosen, Mss. pers. Inst. 208, As. Soc. Beng. I, 372/8, II, 488, Āṣaf. I, 128₂₁, Bank. IX, 938/9. Daraus J. Stephenson, *The Classification of the Sciences, according to N. T.* (nach dem Text v. C. Schler, Specimen edit. libr. i Nasreddīnī Tusenīs *A. i. N.* Dresden 1841) Isis V, (1923) 364/99. Anon. pers. Cmt. noch Bank. IX, 940. — Gl. *Ḥadīqat al-lūḡa* v. M. Sa'īd eb. 941, *Mif. ūḡ al-aḡlāzī* v. 'Abdarrāḥīm b. 'Abdalkarīm 'Abbāsī Burhānpūrī eb. 442. Pers. Bearbeitung von ad-Dauwānī (II, 217) *Lawāmi' al-ilrāq fī mahārim al-aḡlāzī* noch Heid. 2S VI, 222, gedr. Calcutta 1810, Navalkīzōr 1283, s. Thompson, *Practical Philosophy of the Muhammadan People*, London 1839.

22p. *R. der Rasm u. Ẓayn i Dāḥilāhāni qadīm* Welleddin 2547 bis. —
22q. *Dāḥilāhāni* AS 4819, 100118.

IV. Mathematik. 23. *Ṭaḥṣir uḡl al-handasa li-Uḡlīdis* noch Cambr. Suppl. 1011, Ind. Off. 736, Manch. 348G, 349, Browne, Cat. 159, O, 4, Fā, Qar. 1367/8, 1639, Stambuler Hdss. bei Krause, S. 499a, Kairo' V, 202, Teh. I, 26, II, 157, Āṣaf. I, 794, 11, Bank. Hdl. 108, Rāmpūr I, 409, Būhār 463, i, gedr. Calcutta 1822, Ind. 'Alawī 1271, Fā, 1293, 2 Bde (s. Renaud, Hesperis XIV, 85), Auszug Münch. 848, gedr. Stambul 1216, pers. Üb. v. Quṭbaddīn al-Šīrāzī (II, 211) Yenī I, 796. *Mulaḥḥaṣṣat Ṭaḥṣir U.* v. Amir Zainal'Abidin b. M. al-Ḥusaini, einem Zeitgenossen des Mir Dāmād (II, 411), Meib. XVII, 60, 112. — *Šarḥ Ṭaḥṣir U.* v. Mir M. Ḥākim al-'Alawī (st. 1061/1651), Rāmpūr I, 415. — *Ḥāḥiya* v. Kamāladdīn Hu. b. Mu'īnaddīn al-Ḥusainī al-Maibudī (II, 210), Meib. XVII, 17, Rāmpūr I, 413. — *Šarḥ* v. Maulawī M. Barakāt Rāmpūr I, 415, 441, *Ṭaḥṣir v. 'Abdal'Alī b. M. al-Birgandī* (II, 200), eb. 401, 111.

Zu S. 511

24. *Uḡlī Menelaos fī-l-aḥḥāl al-kuriya*, voll. Šaḥān 663/Mai—Juni 1265, I. Paris 2467, 11, noch Manch. 350K, Stambuler Hdss. bei Krause, 502m (vgl. dass Die Sphärik von Menelaos aus Alexandrien I, § 8), Meib. XVII, 10, 29, Teh. I, 97, 13, 166, 77, 167, 40, II, 207, 3, 208, 3, Rāmpūr I, 411. — Gl. v. M. Bāqir b. Zainal'Abidin Yazdī Teh. I, 53, II, 171. — 25. Ausgabe von Archimedes' „Kugel u. Zylinder“ und Ausg. seiner „Kreisrechnung“ voll. 601/1263, Stambuler Hdss. bei Krause S. 501, g. h., Rāmpūr I, 410. — 26. *K. al-Ma'fūḍāt li-Archimedes* verf. 653/1255, noch Leid. 982, Bodl. I, 875, 112, 895, Manch. 346E, Flor. Pal. 271, 286, Stamb. Hdss. Krause S. 501, I, Teh. I, 181, 40, Meib. XVII, 55, 110, Rāmpūr I, 418, 639 (*Ṭaḥḥ. an-Naw.* 163) zum Commentator a. 'l-Ḥ. 'A. an-Nasawī (dessen *h. al-Ṭaḥḥid fī-l-handasa* Rāmpūr I, 417) s. al-Baihaqī, *Tuhmma* 109. — 27. *ar-R. al-Jāfiya 'an il-lakk fī-l-ḥuṣūṣ al-mulawwisiya* Serīl 3342, 10 (Kr 496, 40) = 30a. — 28. *Ṭaḥṣir al-mafrūḍāt li-Ṭābit b. Qorra* (S. 385, 77) voll. 653/1255, noch Berl. 5939, Bodl. I, 875, 110, Paris 2467, 4. Stamb. Hdss. Krause, S. 500, c, Rāmpūr I, 41/63, Ya'qūb Baḥḥ Badā'ūnī (*Ṭaḥḥ. an-Naw.* 163). — 29. *K. al-Ma'fūḍāt li-Uḡlīdis* nach der Üb. v. Ishāq b. Hunain und der Bearbeitung von Ṭābit b. Qorra noch Berl. 5939, Ind. Off. 743, I, Manch. 348C, 350E, Bodl. I, 1875, 110, Stamb. Hdss. Krause S. 499b, Kairo' V, 200, Teh. I, 166, 113, Meib. XVII, 57, 177, Rāmpūr I, 411, 63 (*Ṭaḥḥ. an-Naw.* 162). — 30. ein auf die Postulate Euklids bezüglicher Brief an 'Alamaddīn Qaṣīr b. a. 'l-Q. al-Ḥanaṭī Berl. 5942, Paris 2467, 4, Stamb. Hdss. bei Krause, S. 496, 110. — 30a. *al-Muḥḍarāt*, Abh. über die Postulate Euklids, Berl. 5958, Stamb. Hdss. Krause, S. 496, 40, Meib. XVII, 27, 40, Rāmpūr I, 417. —

Nisām b. 'Abdarrasūl Sahāranpūrī, um 1086/1675, Ind. Off. 759, Būhār 346, Rāmpūr I, 427. — f. v. Šamsaddīn M. b. A. al-Ḥidri Rāmpūr I, 428_{er}. — g. v. M. Hālim eb. 62. — 40. *at-Taḡkira an-Nāqirya*, ursprünglich pers. verf. als *R. i Ma'iniya*, Berl. pers. 329, 338, Camb. pers. 686 (Stamb. Hdss. bei Krause No. 2), Teh. II, 212 (*al-Ma'ni*), für den ismā'īlitischen Statthalter von Sertāb 'Abdarrāḥīm b. a. Maṣṣūr (a. o. S. 928 Anm.), Erklärung einiger schwierigen Stellen in St. Hdss. Krause 3, von O. Ergen *İbnî Sıddîk Bibliyografyası* 66 irr.ig diesem zugesch., eins seiner vorzüglichsten und originellsten Werke, noch Lips. 261, Heid. ZS VI, 231, Paris 2509, Vat. V. 319, Stamb. Hdss. bei Krause No. 1, Aligarh 121_{er}, Kap. 11, ub. v. Carra de Vaux als App. VI, zu Tannery, Recherches sur l'hist. de l'astronomie ancienne, Paris 1893. — Commentare: a. von seinem Zeitgenossen M. b. 'A. al-Ḥanādī, mit Gl. *Fa'slu falā tulum* v. al-Širāsi noch AS 2668, Fāṭih 3175_{er}, Serāl 3338 (Krause 381). — b. *Taḡlīb at-T* v. Nisāmaddin an-Nisābūrī (II, 211), noch Br. Mus. 1342_{er}, Būyazīd 2311, Bahrūt 193, Mōṣul 179₁₂₀, Teh. I, 42, II, 168, Meṣh. XVII, 13_{er}, 39₁₁₀ (wo die *Taḡkira* irr.ig 'Abdal'ālī al-Birgandī (II, 413), zugesch.), Rāmpūr I, 426_{er}. — c. v. al-Gurgānī (II, 216) noch Br. Mus. Or. 5675, 5575 (DL 39), Paris 4944, Brill—H.¹ 278, 2506, Bibl. Bārudī, Bahrūt, RAAD V, 135, Mōṣal 179₁₂₀, Meṣh. XVII, 39₁₁₀, Zangān BSOS V, 202, Rāmpūr I, 427_{er}. — d. *at-Taḡmīla fī ḥarḡ at-T* v. M. b. A. al-Ḥidri (II, 204), noch Bibl. M. Bāqir Birgandī *Loghat al-Arah*, VI, 590, Teh. II, 164, Būhār 351, Bank. HdI. 108, Rāmpūr I, 426_{er}. — f. anon. Paris 6085. — g. pers. *R. i Ḥaṣat* v. 'Abdal'ālī b. M. al-Birgandī (II, 413), Bodl. I, 73₁₀ (s. Suter, Nachtr. 180), Maṣnāḥ. 364, Teh. I, 136 (wo *Šarḡ Muḡtaṣar al-Ḥaṣa*), II, 190, Bibl. M. Bāqir Birgandī *Loghat al-Arah*, VI, 590₁₁, Meṣh. XVIII, 37₁₁₂, Aligarh 121_{er}, Rāmpūr I, 426_{er}, Āṣaf. I, 798_{er}. — 43. = 47. — 44. *Zuhdat al-idrāk fī ḥaṣat al-aṣḥāḥ*, aus dem Pers. übersetzt, noch Br. Mus. Suppl. 763_{er}, Paris 4822, Fayz. 1339₁₁ (Krause No. 14), Calc. Medr. 342₁₂. — 44a. *Zuhdat al-ḥaṣa*, das pers. Original daz. Leid. III, 150, No. 1183, Stamb. Hdss. bei Krause No. 13. — 45. *an-Ziḡ al-Ilḡnāt*, verf. 670/1271, noch Berl. pers. 336, Leid. 1181, Paris pers. 169, Vat. Horn, ZDMG 51, 15_{er}, Stamb. Hdss. Krause No. 6, ar. Ub. v. Šihābaddin al-Ḥalabī Bodl. I, 797, Br. Mus. Add. 7698, pers. Cmt. v. Ḥ. b. M. an-Nisābūrī Nisāmaddin, Meṣh. XVII, 38₁₁₄. — 46. über Bahn, Grösse und Entfernung des Merkur, Stamb. Hdss. Krause No. 15. — 47. (= 43) a. ar. Fassung *Muḡtaṣar fī 'ilm at-taḡlīm wama'rifat at-taḡwīm* noch Berl. 5697, Oct. 3041, Paris 6631, Stamb. Hdss. bei Krause 5A, Sbatb 820₁₁; anon. Cmt. Leid. 1177, Bodl. II, 302, Brill—H.¹ 279, 2509, AS 2384ter, _{er} Murād Mollā 1390_{er} (Isca IV, 547), Rāmpūr I, 427_{er}, 683_{er}. — b. pers. Fassung *Si Fasi dar ma'rifati taḡwīm* noch Wien 1424, Flor. Ass. 318, Cat. 29, Laur. co. Ass. 285, Cat. 267, Vat. Horn, ZDMG 51, 30. No. 70, Stamb. Hdss. bei Krause 5B, Meṣh. XVII, 37₁₁₂, 59₁₀₀; Cmt. a. v. Badrī Ṭabari Teh. I, 132, II, 193. — b. anon. AS 2923_{er}

- (von Galkladdin As'ad ad-Dauwani?), Meih. XVII, 40, 112. — 48. *Biṣṭ Bab* über das Astrolab noch Gotha pers. 38, Havn. 199, Ind. Off. Éthé 2254₉, Bodl. 1503/5, Flor. Pal. 318, Pet. AM 128, 130₉, 319₉ Stamb. Hds. bei Krause No. 4, Teh. I, 185₉, As. Soc. Beng. 1484. — Cmt.: a. v. 'Abdal'īl al-Birgandī (II, 410) noch AS 2624, 2648, 2719₉, Teh. I, 128, II, 189, 642₇, Meih. XVII, 38, 118. — b. v. Šamsalma'ālī M. Kiyā Gurgānī, verf. 817/1414, Meih. XVII, 60, 161. — c. v. aṣ-Šarḥadī Zangīn, BSOS V, 202. — d. v. Mollā Muṣaffar Munasṣim i Šāh 'Abbās I, Teheran 1271, 1282. — e. anon. Flor. Ass. 318, Cat. 29₄. — 49. *Taḥṣīr Ḥāḥirāt al-falak li Uqlīdīs* (Phainomena), voll. 10. Rabī' II, 653/20. 5. 1255, noch Bodl. I, 875, 895, Ind. Off. 743₇, Manch. 350A, Stamb. Hds. Krause S. 500₈, Rāmpūr I, 411₉, 426, Ya'qūb Baḥā Badā'ūnī (*Ma'ārif* XXVII, 409, *Tadh. an-Naw.* 164). — 50. Autolykos *Ḥiṭ-Ṭulū' wal-gurūb*, verf. 653/1255, noch Leid. 1040 (?), Manch. 350G, Stamb. Hds. Krause, S. 501₈, Kairo' V, 202, *Mġm.* 8, Rāmpūr I, 411₉, Ya'qūb Baḥā Bad. (*Ma'ārif* XXVI, 405, *Tadh. an-Naw.* 162). — 51. *K. al-Maṣūḥ*, Hypaikles „über die Aufgänge der Gestirne“, voll. 653/1255, noch Berl. 3652, Leid. 1043 (?), Bodl. I, 875, 895, Stamb. Hds. Krause, S. 503₉, Kairo' V, 194, Teherān (*Ma'ārif* XXVII, 405), Rāmpūr I, 410, Ms. v. Qoṭbaddīn al-Širāzī (II, 211), Ya'qūb Baḥā Bad. (*Ma'ārif* XXVII, 405, *Tadh. an-Naw.* 161). — 52. *Taḥṣīr K. al-Maṣūḥ li Theodosios* noch Leid. 1041, Flor. Pal. 271, 280, Bodl. I, 875, 895, Br. Mus. 1346₉, Manch. 348B, 350C, Stamb. Hds. Krause, S. 503_p, Teh. I, 166/7, 181₇, II, 208₉, Meih. XVII, 57, 174, Rāmpūr I, 411. — 53. *R. al-Ayyām wal-layālī*, Ausgabe von Theodosios „Tage und Nächte“, verf. 653/1255, noch Berl. 1346₉ (?), Bodl. I, 875, 895, Manch. 350B, Flor. Pal. 271, 286, Stamb. Hds. Krause, S. 503_o, Meih. XVII, 57, 174, Rāmpūr I, 411, Ya'qūb Baḥā (*Ma'ārif* XXVII, 405, *Tadh. an-Naw.* 164). — 54. *Arīstarchoi fi ḡurmai an-naiyirain waba'daihimā* noch Cambr. Suppl. 1004, Stamb. Hds. Krause, S. 503_r, Rāmpūr I, 410, 12_b. — 54a. *Nuḥat an-nāṣir*, über den Gebrauch des Sinusquadranten, AS 2621₉. — 54b. Astrologie in Versen Stamb. Hds. Krause 18. — 54c. Gedicht über die astrologische Bedeutung der Stellung des Mondes in den 12 Tierkreiszeichen St. Hds. eb. No. 19. — 54d. Pers. Üb. v. aṣ-Šūfī's *Šumār al-ḥawākīb al-ḡibita* (S. 398) AS 2595 (Krause, No. 20). — 54e. *Taḥṣīr K. al-Tamara* von Ptolemaeus Centulonqulum mit pers. Üb. und Cmt. voll. 20. Raḡab 663/9. 5. 1265 in Marṣā, Leid. 1172, Br. Mus. 415₉, Manch. 366, Flor. Pal. 322, Esc.² 922₂ (Renaud, Isis XVIII, 172), Stamb. Hds. Krause S. 504₂, Kairo' V, 312, Teh. II, 169, Meih. XVII, 9₉. — 54f. *Ḥall ad-daḡḡiq fi'l-aṣṭurāḥ* Rāmpūr I, 423₇_b.
- VII. Medizin. 55. *al-Alḥāb al-baḥiya fi't-tarāḥāt ar-sulṣāniya* noch Glasgow 144₉. — 55a. *ar-R. ad-dahabiya fi tadḥīr ḥiṣṣ aṣ-ṣiḥḥa* Rāmpūr I, 479₉. — 55b. *Qawālin al-fib* (HH 9631, Strothmann 54), Meih. XVI. 32₉₉. — 55c. *Šarḥ qawl al-Šaiḥ ar-Ra'īs amma'l-ḥarāra taf'alu fi'r-raḡab sawādan waḥṣi dīddiki bayḍan* O. Ergen, *İsmi Sıhḥ Bibl.* 555₃₁, Aṣaf. II, 934.

VIII. Aberglaube. 56. *R. (al-Wāṣi) fī 'ilm ar-raml ilā farīqat tashkīl ad-dā'ira*, (HH III, 478, Strothmann 66), Stamb. Hds. Krause No. 17, Rāmpūr I, 684,1. — 56a. *Hidāyat al-bāḥar fī 'ilm al-ḥusūf*, Aligarh 77, Mgm. 1, 4.

IX. Mineralogie. 57. *Tasūqūzme i Iḥḥāz*, pers. Edelsteinkunde, für Hülāgū verf., Browns Cat. P. 29, (9), ill, P. 38, (8), Wellsteddin 2542 (a. Ritter bei Ruska, Winderlich, Sarre, Kahle, ZDMG 88, 22ff).

9. s. II, 130, § 12, 3.

Nachträge und Berichtigungen

S. 3. n. 1. Philosophie der Literaturwissenschaft, hag. v. E. Ermatinger, Berlin 1930.

S. 4. *Irā*, second ed. II, 1925, V, 1929, VI, 1931.

Sarkia, *Muḡam al-maḥḥūḍ al-ʿAr.* 1346—9/1928—30.

S. 5. Alexandria; I. Kratchkovsky, Zap. vost. otd. XXII, 1/30. A. a. ʿA. al-Amin al-Waṭani, *Fihrist maḥḥūḍ al-maktaba al-baladiya fiʿl-Iskenderiya* I—VI, Alexandria 1926/9. (*Loghat al-ʿArab* VII 810/8, mir unzugänglich)

As. Soc. Author-Catalogue of the Haidarabad Collection of Mss. and printed Books, Calcutta 1913.

Āḡaf.: *Fihrist Kutub ʿArabi Fārist wa Urdu maḥḥūḍa : Kutubḥana i Āḡafīya Sarkari ʿAlī*, Ḥaidarābād I, 1332h/1323f, II, 1333h/1324f, III, 1347h/1338f.

A. Taimūr in RAAD III, 377/44, 360/6 (I. A. Maluf, *Ḥasāʾin al-kutub al-ʿarabiya min naḥḥʾis al-ḥisāna at-Taimūriya*), *Muḡlakas* VII, 437ff.

Bairūt: *Maḥḥūḍ al-ḥisāna al-Maʿāḥiyya fiʿl-Ġamʿa al-Amerikiyya* (Bibl. Iskender ʿIsā M.) Bairūt (*M. adabiya*) 1926, 8 SS.

Eb. Cheikho noch MFOR, XI, XIV.

Bank. XIX, 1, Principles of Jurisprudence, and Jurisprudence 1931, 2, Law of Inheritance 1933, XX, Philology 1936, XXI, Encyclopaedia, Logic, Philosophy and Dialectics, 1936.

S. 6. Bombay. A. Rehatsek, Catalogue raisonné of the ar. hind. pers. and turk. Mss. of the Molla Firus Library, Bombay, 1873.

Bombay Un. A descriptive Catalogue of the Arabic, Persian and Urdu Mss. in the Library of the University of Bombay by Khān Bahādur Schaikh ʿAbduʾl-Ḳādir-e Sarfarāz, Bombay 1935.

S. 7. Dīmāḥz. In Stambul gewöhnlich Murūd Molla genannt (Ritter) und so auch hier gelegentlich zitiert.

Damaskus, Ḥabīb Zaiyāt, Kritik: Nāṣif a. Zaid ar-Raḥīd al-Ḥūrī, *al-Mudāfaʿa al-waḥḥaniyya*, Damaskus o. J. 1808.

Djelfa: Mus. de Bachagha de Dj. par R. Basset, Bull. de Corr. Afr. 1884, 363/75.

Detskow Selo. I. Kratchovsky, Les mss. or. du palais de Cathérine II a. D. S. Dokl. Ak. Nauk SSSR, 1929, 161/8.

Ffs. H. P. J. Renaud, Un prétendu catalogue de la Bibliothèque de la Grande Mosquée de Ffs, Hespérie XVIII (1934) 76/99 (Paris 4725, in Wahrheit von der Zāwiya de Sidī Ḥamaa n. v. Tāfīlett).

S. 8. Ind. ON. II, il Śūfism and Ethics by A. J. Arberry, London 1936.

Kairo: *Dār al-kutub al-Miṣriyya, Fihrist Maktabat Qawala* I, IV, K. 1931/3. (mir nicht zugänglich, da auch in Berlin nicht vorhanden).

Dār al-kutub al-Miṣriyya: Fihrist maḥabat Makram, K. 1933. (ebenso).
Nasrat asmā' kutub al-maḥṣūḡ wal-ḡinā' al-maḥṣūḡa biḍār al-kutub, K. 1933.

*Fihrist al-kutub wal-maḥṣūḡāt al-maḥṣūḡa fī ḥiḍnat al-Amir ḥbr. Ḥilmi
 ṣimāḥat al-Ġamī'a al-Miṣriyya*, K. 1936, (mir unzugänglich)

S 9. Naḡafbikdi: Bibl. des N. u. a. Privatbibliotheken in Naḡaf (Ms.
 im Besitz H. Ritters). a. K. Lodjeizh, *Maktabāt an-Naḡaf*, Loḡhat al-Arab,
 III, 593/9.

Newberry: The ar. and turkish Mss. in the N. Library descr. by D. B.
 Macdonald (Publ. of the N. Library, 2), Chicago 1912 (18SS)

Pet. Ros. II, I—VI.

Pet. Un. A. A. Romaskevič, Spisok persidskich, tureckotatarskich i
 arabekich rukopisei Biblioteki Petrogradskogo Universiteta, Zap. Koll. Vost.
 I, (Leningrad 1925) 353/71.

Rabāt: Inventaire sommaire des mss. ar. acquis par la Bibliothèque
 Générale du Protectorat Français au Maroc (années 1929/30), par R. Blachère
 et H. P. J. Renaud, Extrait de l'espér. XII. 106/31.

Rāmpūr II, *Fihrist Kutub i 'Arabi manḡūda's Kutubḡāne's Riyāseti
 Rāmpūr, Muḡallad i dūnun, Ḥiṣṣa's anwal*, Rāmpūr 1928

Shath: Bibliothèque etc. III, K. 1934.

Stambul. Edhem Bey (Fehmi) et Ivan Stehoukine, Les Mss. Or. illustrés
 de la Bibliothèque de l'Université de Stamboul, Stamboul 1934.

Stockholm: W. Riedel, Katalog over Kungl. Bibliotheks orientalska
 handskrifter (K. Bibl. Handl. Bilager, N F. 3) Stockholm 1923.

Tanger: Catalogue d'une bibliothèque privée par G. Salmon, Arch.
 Maroc. V, 134/46.

Tašk. A. A. Semenov, A descriptive Catalogue of the Pers. Ar. and
 Turk. Mss. preserved in the Libr. of Middle Asiatic State University, Trudy
 sredneaz. Gosud. Un. ser. II Orientalia, fs 4, Tschkent 1935.

Tebriḡ: M. Maḥdi al-'Alawi, *Ḥaṣṣ'in kutub Irān. Hiḡanat al-Ḥaḡḡ al-Ma'illā
 'A. Aḡā fī Tebrīs, Loḡhat al-'Arab VII*, 159/60, 220/6

Teh. Sīpabs.: *Fihristi kutubḡāne i Dānīlgeda i Ma'qūla Manḡūl der
 Madrasa's 'Alī Sīpahrāīār* G. I. (Catalogue des Mss. Pers. et Arabes de la
 Bibl. de la Faculté de Théologie et de Philosophie de l'Iran par Ebne Yousef,
 vol I), Teheran 1313/5.

S. II Tunis, Zau. Ġimī' az-Zaīḡāna, *Bernāmag al-Maktaba al-'Abdalliya
 Ṣādiḡiya*, I—IV¹), Tunis, o. J., a. Houdas et Basset, Bull. de Corr. Afr. 1884.
 Upps. II, 11, Die ar usw. von K. V. Zetterstéen, MO XXIX, 1935, Uppsala, 1934/6.

Zauḡān *Ḥaṣṣ'in Z. fī Irān v. a. 'A. az-Zauḡānī, Loḡhat al-'Arab VI*,
 92/96, a. Krenkow, BSOS V, 210.

Indien: Hafiz Nasir A. Mawlawi, Notes on important ar. and pers.

1) In dem von mir benutzten Berliner Ex. von Bd. IV fehlen S. 201/8,
 249/56, 393/400, 409/16.

Man. found in various Libraries in India, Journ. and Proc. As. Soc. Ben. XIII, 1917, n. 2, XIV, 1918, n. 8.

S. 12. A. Krymski, I—IV, 1911/3.

Girgi Zaidin, *Ta'rif adab al-fuṣṣ al-arabiya* I—IV, K. 1911/4, *Ḥikā* 1922.

S. 19. Zur Magie in der Totenklage s. noch Kowalski, *Li tab'it* 11, Ungar. Jahrb. XV, 488/94.

S. 22m. 1. Goldziher, Abh. I, 75.

S. 25n. Th. Kowalski, *Poezja in erw. Ausg. in Naszlakach* 1.11m Kraków 1935, 1/15. F. Bajraktarevic, *Pejzas u staroj arabskoj poeziji*, Popovic-festschr., Belgrad 1929, 185/95, Kračkovski, Sam. Vostok, IV, 1914. 97/112 (Kr.)

S. 34n. Den Namen *Ma'allagāt* erklärt unwahrscheinlich; Robou, The Meaning of the Title al-M. JRAS 1936, 83/6.

S. 35. 7. 22. 1. AS 4119. Eb. No. 5 noch *al-Qayṣ'id al-'aī. ma'a qitḥ riwāyātihū*, K. 1332.

10a. Cmi. v. 'A. b. 'A. as-Šaṣṣipūrī, ind. Druck 1291

14. 1. al-Faiḍ as-Saḥṣṣipūrī al-Qoraṣī al-Ḥanaṣī.

S. 37. 10. von al-Tibrizī noch Fāṭih 3693 (MFO V, 502).

S. 38. *Ḥamḥara* noch Köpr. 1232 (Rescher, MSOS 1912, 7), Aligarh 12611, *Āḡat* 1, 1240_g; s. D. B. Macdonald, Proc. AOS Dec. 1894, cixxv—cxci.

S. 39. 3b. Ein sonst unbekannter M. b. al-Mubārak b. M. b. Maimūn stellte 588—9/1192—3 in Bagdad eine Sammlung von 1000 Qasiden udT. *Muntaha 't-talab min aṣṣar al-'Arab* zusammen s. *Iḡlīd al-Ḥis*. 120, von dessen 10 Teilen 3 in Laleli 1941 und in Kairo³ III, 389/91 erhalten sind, s. S. 494, 86 und S. M. Hussain JRAS 1937, 433/52.

S. 40. *Ḥamḥarat a. Tammūm ma'a Jarḥ muḥṭaṣar*, K. 1335. — 3. v. al-Marzūqī noch Köpr. 1317₂ (MSOS XV, no. 12). — 9. 1. *Iḡlāḥ mā ḡaliṣa liḥ*.

S. 41. 5a. Andre Sammlungen u. d. T. bei A. Krymski, *Ḥamḥara* 76/8 (Kr.).

S. 43. 7. W. Caakel, der Abschluss der Carmina Hudāillitarum, OLZ XXXIX/3, 1936, 129/34, G. v. Gränebaum, WZKM XLIV, 221/5.

S. 44. *Ḥisānat al-adab* Neudruck I—IV, K. 1348/53.

7. Kap. E. F. Bustānī, *ar-Rawāf' III*, Bairūt 1927. *Šarḥ al-Baṭāliya* 1 Faiz. 940.

S. 45. 1. Bustānī, *ar-Rawāf'* 30, Bairūt 1931. — 2 eb. 27.

S. 46. 3. eb. 24 (B. 1928).

S. 48. 4. eb. 25 (Bairūt 1929). — 5. *Diwān 'Alqama*, ed A. Saqr, K. 1935.

S. 49. n. 2. 1. *Du'l-Qurāḥ*.

S. 50. 9. Bustānī, *Rawāf'* 7. P. 1927, Taufi, *Mawṣ'id al-hais fi sawṣ'id Imr'ilqat*, 'Um. 232_g (Autograph, s. Rescher ZDMG 64, 213, 490). — 26. *al-Waṣf* 1. *al-Waṣf*.

S. 52i. c. Bustānī, *Rawāf'* 26, B. 1929, Rescher, Orient. Miscellen II, 100/28.

- S. 53. 1. Bustāni, *Rawāʿif* II; Hds. noch AS 3936 (ZDMG 64, 513), 4116 (WZKM 26, 76), Fajz. 2129 und in *Mfsm.* im Besitz Ism. Šaʿib Ef. s. in Stambul. Übers. v. Kračkovsky, Vostok IV, 1924, 58/64.
- S. 54. 1. Cmt. v. Taʿṭab Āṣaf. II, 1244^m (Zu S. 25 u. str. az-Zauzanī, s. Vat. V. 364). — 8. Leningrad, Un. Or. 732. — 9. Āṣaf. II, 1244^{ms}.
4. Rezension al-Yazīdīs Rāmpūr I, 588, ¹¹⁸ Frachtkodex von Yāqūt al-Mustaʿīmi, Berl. Fol. 2694.
- S. 56. 2. E. Power, MFO V (1912) 145/95. *Diwān Um. b. a. ʿl-Šaʿlī jamaʿah Bāfir Yamūt*, Bairūt 1937.
- S. 58. 16. s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 580/6. — 19. Duwūd bei b. Duraid, Wüst. 104, 5 v. u. (Kr.)
- S. 59. 211. Beyrouth 1910. Hds. in Alexandrīa, Kračkovsky, Zap. Vost. Otd. XXII (1914), 57
- S. 60. 4. ed. Cheikho, 2. ed. 1920. — Cmt. v. al-Šuḡʿī, K. 1324.
- S. 62. 19. *Faḡr al-ṣūlūm*, 2. Dr. 1935.
- S. 63. Fr. Buhl, über Vergleiche und Gleichnisse im Qurʾān, Acta Or II, 1/11, ders. in Festschr. D. Simonson, Kopenhagen 1923, 22/34, W. Barthold, Koran i More, Zap. Koll. Vost. I, 106/10, R. Ettinghausen, Arabische Polemik im Qurʾān, Frankfurt a/M. Diss., Gelnhausen 1934. J. Kivelin, Das Gesetz im Q. I, Kultus u. Ritus, Frankf. Diss. 1927, o. O. 1934. — G. v. Grünebaum, Über M's. Wirkung und Originalität, WZKM XLIV, 29/50. J. Fück, die Originalität des arab. Propheten, ZDMG 90, 509/25.
- S. 64. Abū ʿAlī az-Zangʿanī, *Taʾrīḫ al-Qurʾān* K. 1935.
- S. Muṣaffaruddīn, A geographical history of the Qurʾān, vol. I, with Maps and Ill. London 1936.
- A. Jeffery, Materials for the History of the Text of the Qurʾān, Leiden 1937 (De Goeje Fund, MXI), s. zu 267aa.
17. E. Branchi nach Kazimurski, s. Nallino, Or. Mod. 1928, 532. — 18 l. da A. Francisci, Milano 1914.
- Teilw. Üb. v. Fr. Buhl, Kopenhagen 1921, franz. v. A. Laimèche et B. Ben Daoud, Oran, o. J. (1930), engl. v. M. Alic, Woking 1917, Lahore 1928, G. R. Serwar, London 1931, Lahore 1935. Cech. v. R. Nykl, Praha 1934 (Kr.).
- H. Spener, Die biblischen Erzählungen im Qurʾān, Breslau 1937.
- S. 65. 1 F. E. Bustāni, *ar-Rawāʿif* 24.
- S. 67. *Diwān al-ʿAṣā*, s. Giffini, ZDMG 60, 469/74, Lyall, JRAS 1912, 499/50. Bustāni, *al-Mabriq* XXX (1932) 763/71, *ar-Rawāʿif*, XXXI, B. 1932.
- S. 68. *Diwān Ḥarīrīn* s. Kračkovsky, Zap. vost. otd. XXI (1912), 1083/93, Bustāni, *ar-Rawāʿif* 33, B. 1933.
- Diwān Kaʿb b. Zukair*, Rezension des a. ʿl-Aswad al-Aḥwal im Besitz von ʿAbdalʿazīz Maimani, 2 Qasīden aus dem *Diwān* nach der Hallischen Hds. hsg. v. Kownalski, RAAD XIV, 15/22. s. noch Basset, EI I, 624/5, Paret, Isl. XVII, 9/14, Bustāni, *ar-Rawāʿif* 32.

S. 69. 7. *Āṣaf* II, 1248, 1249 — Cmt. v. b. Farḥūn al-Madani Bull. d. Corr. Afr. 1884, 187, 62, 2.

S. 70. 7. al-Ḥanaʿ, Hda. Pet. Un. 1011 (Zap. Koll. Vost. I, 369), Krenkow, EI II, 966/9, Bustāni, *ar-Rawḥ* 28, R. 1930, Kmeld, *Loghat al-ʿArab* IX, 56/71. — Baḥr Yamūt, *Šaʿirāt al-ʿArab fī l-ḡahiliyya wal-islām*, Bairūt 1937.

72. Duraid b. aṣ-Šamma, T Weir, EI, I, 1130, Rescher, Abr. 103, R. Ružicka, D. b. aṣ-Š. *Obráz strednitov Hiddazu na usvite ialamu*, Rozpr. Česk. Ak. ved a umeni, Trida III, Cisto 63v, Praha 1925, 1930 (Kr.).

S. 71. 1. Rhodokanakis, EI I, 106/7. — 2. Gedichte des Ḥuṭaʿla mit Cmt. noch ʿĀṣif 2777 (MFO V, 496), 2. Bustāni, *ar-Rawḥ* 29, Bairūt 1930.

9. Kap. 1. *Marḥūm* auf seine Söhne, *Mfḍḍ*. Lyall 125.

S. 72. 3. *Diwān Suḥaym* noch ʿUm. 5856, ʿĀṣif 2777 (MFO V, 496).

5. a. noch R. Geyer, WZKM 18, 27/9, Noldeke, ZA 17, 274/80.

S. 74. Bustāni, *ar-Rawḥ* 1. — *Šarḥ anwaḍ al-ʿuḡl* (pers.) v. Ḥu. b. Muʿinnaddīn al-Malbugḥi (um 890/1485, II, 210, 6), noch Aligarh 134, 7.

S. 75. 3. *Amḡl saiyidnā ʿAlī*, 2. noch Chauvin I, 7/11, noch Fir. Rico. 30, 4, Sammlung Waṣwāṣ noch AS 4165, 4792, Sulaim. 1028, 1222/1222 — 100 Spr. mit türk. Üb. u. pers. Paraphrase (Gāmi zugeschr.) Stambul 1288. — *Dustur maʿālim al-ḥikam wamaʿfir makḥrim al-ḥiyam min ḥalīm Amir al-muʿminin ʿA. b. a. T. v. b. Salāma al-Qudḥī* (S. 585, 3, 7), (*bi Jarḥ M. Saʿid ar-Raḥḥī*) K. 1332. — *al-Ḥaḥḥan al-ḥaḥir*, Gebetsammlung, Teh. Sip. I, 22/3. — *Šaḥīfa ʿAlawīya* eb. 42/3. — *Dafʿ al-ḥaḥir* mit pers. Cmt. v. Ḥādī b. Maḥdī Sabāwīri (st. 1289/1872), verf. 1267, Sip. I, 25, 14, Teheran 1317. — *D. ḡabḡḡ* Teh. 1851, eb. 34/5. — *D. ʿAlwī Miḥri* eb. 26. — *D. Kumail* eb. 27. — *D. Maḥḥil wa Kumail* eb. 28.

S. 76. 3. 3. noch Teh. Sip. I, 35/42, nach al-Kaʿfāmī v. ʿA. as-Sakānī, n. a. v. b. Idrīs a. ʿI-Ḥ. M. b. a. ʿI-Ḥ. (Kentūrī 2058). Cmt. 2. noch Teh. Sip. I, 22, 11, 41/2. — b. eb. 28. — 6. *K. al-Munāḡḡāt al-ḥaḥir* Kūpr. 1603, 8 (= 4?).

S. 77. Kratkovsky, EI III, 1037/8, *Diwān ʿO. b. a. R. K.* 1311, *maʿa Jarḥ M. al-ʿInānī*, eb. 1330, *maḥḥāḥ wamaḥḥāl ḥiḡḡḡḡ Baḥr Yamūt*, Bairūt 1937.

S. 79. 4. *Diwān ʿAmīl Buḡaina, ḡamaʿakū Baḥr Yamūt*, Bairūt 1937, s. F. Gabrieli RSO XVII (1937) 401ff.

S. 80. 8. 2. al-Balḡūrī, *Anṣab* V, 112/4.

S. 82. 2. Nicholson, EI III, 102/3. Streiche *Al-Maḡnūn amḡluku ilḡ*. (Kr.).

S. 83. d. M. Baḡḡat al-Anḡūrī wa Ḥ. as-Zaiyāt, *Maʿāṣī al-Šaʿir Waḡḡḡḡ*, Baḡḡad 1354/1933.

S. 84. Cod. Dahḡḡḡ 200 = Pet., alte Hda. 2. d. J. 499 in Persien, 2. Kratkovsky, *Festschr. Jacob*, 163, n. 2. — Bustāni, *ar-Rawḥ* 34, Ṣaḡḡānī, *al-Maḥriḡ* VII (1904) 475/92, XIV (1911) 833/43, Lammēna, EI I, 247/8 — ʿAr. Maḡmūd Muṣṭafā, *Raʿs al-adab*, K. 1328/1910.

S. 85. Zu al-Farasaqs Liedern auf die Mahallabiten s. Rosen, Zap. XVII (1906) 931/48, Heil in Sachaufestchr. 366/74, Schwarz, ZDMG 78, 80/121, Krenkow, Ialca II, 344/54, *Diwān al-F.* ed. M. Ism. 'Al. as-Sāwī, 2 Bde, K. 1936, *Ṭaṭ'a ḡniya muṣaḥḥaḥa li Bair Yamūt*, Bairūt 1937.

S. 87. *Diwān Ġarīr* in Griffini's Nachlass, s. L. Beldrami, E. Griffini, Milano 1925, 114, No. V, Āṣaf. III, 282^{ana}, Rāmpūr I, 588¹¹⁸. — *Ṣarḥ diwān Ġ.* v. M. Ism. 'Al. as-Sāwī, K. 1353. — Zu den Naqā'id s. Salhani, al-Maṣriq VIII (1905) 97/107, zu Bevāna Ausg. eb. X, 635/40, Fischer, Ialca I, 125/31.

S. 89. Zu Macartney's Ausg. Noldeke, ZA 33 (1921) 169/97. — Cmt. zu einer *Qaṣida* AS 4666¹³. — *Diwān Di 'r-R. ġama'ah Bair Yamūt*, Bairūt 1937. u. l. 1920; s. Reckendorf, OLZ XXVI, 171/3, Guidi, RSO 1921, 48/54.

S. 90. 2. *Lāmiyat a. 'n-Naḡm* in einer *Maḡmū'a* im Besitz Ism. Ṣā'ib Ef.'s in Stambul.

S. 93. 3. Zu *Qaṣari b. al-Faḡḡ'a* s. Levi Della Vida, EI II, 875/6.

S. 95. 6a. *Aṣṣu Ḥamḍān* begleitete die Ereignisse im 'Irāq unter Muṣ'ab b. az-Zubair mit seinen Gedichten, s. Index zu al-Balāḡuri, *Ansāb al-Aṭraf* V.

S. 96 Z. 7. l. 115¹¹⁹³. — b. al-Walid b. Yazid, s. F. Gabrieli, RSO XV, 1934, 26/64; *Diwān* RAAD XV, 34/58, Ḥalil Mardam eb. 1/33.

S. 98. 14. *Diwān Nu'mān b. Bair al-Anṣari* noch Āṣaf. III, 282^{ana}.

S. 99. Z. 1. s. Krāčkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 500/4.

16a. *Ṭahmān b. 'Amr al-Kilābi*, s. Rescher, Die Qaṣiden von Ṭ. b. 'A. al-K. Orient. Musellen I (Cpel 1925) 180/93, Krenkow, EI, IV, 665/6.

S. 101. 1b, s. Horowitz, EI IV, 1173/5, Ruth St. Mckensen, AJSL LIII, 1937, 239/50. — Z. 17 l. a. Miḡnaf. — Als Autorität für eine Geschichte aus der Zeit des 'Al. b. az-Zubair erscheint er nach al-Mada'ini bei al-Balāḡuri, *Ansāb*, V, 198¹³. Pap. Schott-Reinhardt 8 ed. G. Mélamède, MO XXVII (1934) 20/1, 48/55

1cc Zu dem Genealogen *Ibn Lisān al-Humara* s. Rosen u. Krāčkovsky, Zap. XXVII, 234/44. n. 1c. Zu a. Miḡnaf's Todesdatum s. Barthold, Zap. XVII, 1147/9, EI I, 107.

S. 103. Z. 22. Streiche *L. R al-Ḥ. al-B* usw. — *Farā'id* Kairo² I, 337.

S. 104. 4b. s. F. v. Lippmann, Alchemie, II, 77. — 8. Eine alchem. Schrift NO 3634¹. — 9. *K. al-Ṭaṭilaḡa* in al-Maḡlisī, *Biḡār al-anwār* II, 47/62, s. RSO XIV, 357.

4c. *K. al-Taḥḥid* in al-Maḡlisī, *Biḡār al-anwār* II, 18, pers. Cmt. v. Fahraddīn al-Māwara'nahri al-Qunml v. J. 1127h Ms. Schacht, (Kraus).

S. 105. Z. 4. l. 132/750. — Z. 13. RAAD IX, 513/35, b. Ḥall. No. 416, al-Ḥaḡḡiyāri, *K. al-Wuṣarā'* pamim, s. Index, Bjorkman, Beitr. z. Gesch. d. ag. Staatskanzlei, 1928, Index, Ḥalil Mardam Bek, *al-Ḥaḡḡi*, Juni 1937, 520/6.

S. 106. E. v. Lippmann, Alchemie, II, 132. — *R al-Kunūṣ* Rāmpūr I, 686¹¹⁰.

S. 108. Z. 6. l. al-Mudauwar, a. Kračkovsky WI, XII, (1930) 67/9.
Z. 10. l. di Matteo, La Poesia Araba nel I. Sec. degli Abbasidi, Palermo 1935.

S. 110. F. Gabriell, Appunti su Baḥār b. Burd, ESOS IX (1937), 151/64. — *Šarḥ maḥṣar aḥṣar B. b. B. v. Ism. b. A.*, der 406/1015 nach Spanien reiste, *Aḥṣar* I, 708₇₀₉.

S. 117. Z. 24. l. (1926). — a. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1930, 177/80, Sem. Kondak. II, 113/20, dazu H. Ritter, Istanbul. Mitt. I, Orientalia, 1933, Schaada, ZDMG 88, 259/76, 90, 602/15. — Hids. v. Yāqūt al-Mustaʿsimi in Teheran, Medr. Marwiya, *Loḡat al-ʿArab*, V, 35₃₆.

S. 118. Z. 21. l. 298/823. — Kračkovsky, EI III, 810/1. — 11. Ġamāl Sulṭān, *Šarḥ al-Ġawānī* I. Damaskus 1351/1933.

S. 120. Z. 3. Bustānī, *ar-Rawḍ* 10. — a. u. zu 629, 12. 9. — Al-ʿAkanwak soll diesen Namen von al-Aṣmaʿī erhalten haben, a. al-Bakrī, *Simṣ al-Laʿālī* I, 330.

S. 122. *Šarḥ Qaṣīdat Dīfīl* v. M. Kamāladdīn b. M. Muʿinaddīn al-Qanawī al-Fārisī, Teheran 1308. — Dagegen schrieb noch 1217/1802 ʿOṭmān b. Sanad al-Maklīkī *aḡ-Šarīm al-ḡarḡīb fī naḡr man sabba akḥrim al-aḡḡīb*, Rāmpūr I, 604₁₂₀₅.

S. 125. *Dīwān b. ar-Rūmī* noch Top Kapu 2558 (Z. 21. l. IV, 717). — Über seine Bedeutung als Naturdichter a. Saḡartī, *Adab al-ṭabīʿa* (Alexandria 1937) S. 26.

S. 127. *Dīwān al-Buḡturī*, ed. Amin Ḥalīdī, *aḡ-Dīyār*. 1904, a. Ḥannā Ef. Sarkis in Annal. Ar. Soc. 1904, 783/6, Margoliouth in Journ. of Indian Hist. II (1923) 247/71, EI I, 805/7, M. Canard in A. Vasiliev, Byzance et les Arabes I, Bruxelles 1935, 397/408.

S. 128. Z. 9. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 1925, 504/6.

S. 129. 23. l. XXXI, 104/11. *Dīwān* nach Šulī noch Berl. Oct. 1384, Br. Mus. Or. 6561 (DL 58). — a. *Fuṣūl al-tamāzīḡ fī Ṭabāʾir ar-rurūr* K. 1925 (al-Maṭb. al-adabiya).

S. 130. 10. Ausg. v. ʿAbbās Eḡbal vorbereitet.

S. 131. u. YU. b. A. al-Baḡrīnī, *Luḡat al-Baḡrīnī*, 267/70.

S. 133. 21. a. Kračkovsky, al-Waʿwāʿ 82/4. — *Taḡīr al-Uḡḡa fī l-aḡḡāḡ* v. Šakir Abūnī, K. 1316.

B. I. Al-ʿarī, *Maḡāzī* 15, Nauhaḡṭī, Index, *Reḡāʾ al-ḡannāʾ* 28. — Cmt. v. ʿAlam al-Hudā Saliyid Murtaḡā s. S. 706, 20. *Šarḥ al-Qaṣīda aḡ-Dahabiya wayalīḡ taḡṭīḡ al-Maḡāzī* v. Baḡḡaddīn al-ʿAṣnānī (II, 413), K. 1313.

a. *Abu'l-Šīf* wer nach al-Bakrī, *Simṣ al-Laʿālī* I, 506/7, ein ausgerechneter Liebendichter, der sich nur neben Muslim b. al-ʿAlīd, al-Aḡḡaʿ und a. Nuwās als solcher nicht durchsetzen konnte.

S. 136. Z. 14. l. *Muḡāḡim b. Fāṭṭ* s. S. 213, 4₅. — *Badr al-tamāw fī ṣarḡ dīwān a. T.* v. Dr. Muḡḡim Ibr. al-Aṣwad, I, Bairūt 1928.

S. 137. Z. 14. l. Nasīb ʿArīḡa in der *M. ar-R. al-Qalamīya*.

4. E. Wiedemann, Zeitschr. f. Instrumentenkunde 42 (1922) 115/9 (Kr.) — *Adab an-nadim* noch Berl. Oct. 1094. — K. al-Maḡayyid wal-maḡḡrid noch Zangīn, *Loghat al-'Arab* VI (1928), 93.

S. 139. 18. s. Massignon, M. devant le siècle ismaïlien de l'Islam, Beyrouth 1936 (s. u.).

S. 140. Bustāni, *ar-Rawā'if* 11/2, 1937. — R. Blachère, Un poète ar. du IV^e siècle, Xe s. de J.-Chr. Abou 'l-Tayyib al-Motanabbī, Essai d'histoire littéraire, Paris 1936. Al-Mutanabbī, Recueil publié à l'occasion de son millénaire, Mém. de l'Inst. Franç. de Damas, Beyrouth 1936 (L. Massignon, s. zu S. 139, J. Sauvaget, Alep au temps de Sayfeddaula, J. Lecerf, La signification historique du racisme chez M., R. Blachère, La vie et l'oeuvre d. a. T. al-M., M. Gaudefroy Demombynes, M. et les raisons de sa gloire, M. Canard, M. et la guerre byzantino-arabe, intérêt hist. de ses poésies). — Fr. Gabrieli, Nel millenario di al-M. Annali del R. Ist. sup. del Or. di Napoli, VIII, iv, 1936. 'Abd alwabbāb 'Arām, *Diḡrā a. 'l-Tayyib*, Bagdād 1936. — Ṭāḡa Ḥu. Ma'a l-M. K. 1936 (2 Bde). — Abū Šadi at-Ṭabīb, *fi ḡ' al-M.* (zitirt Saḡartī, *Adab at-ṭabīb*, Alexandria 1937, 30, n. 1). — M. Muḡyīaddīn 'Abd alḡamīd, *Ḥayāt al-M.* in *Maḡallat al-Aḡar* VII, VIII.

S. 141. Z. 29. Ḡābir l. Ḡabir

S. 132. 17. 3. Ausdrge bei Kračkovsky, Zap. XIX. 23/53 — Z. 36: 13. *Šifā' al-'alī fi iqlāḡ ḡalūm al-M.* v. Mīr Ḡulām 'A. Bīlḡrāmī (st. 1200/1785), JRASH Proc. CXVIII, 101.

S. 144. 3. Al-Bustāni, *Rawā'if* 16 Bairāt 1928, Kračkovsky, al-Wa'wā', 53/65. *Diwān* noch Rāmpūr I, 586, 107. *Šarḡ ḡafīdat a. F. al-Amīr al-a'ṡam al-Ḥārīṡ l. Ya'īz Sa'īd al-Wālī 'aia'l-Manḡīl wa Diyār Rab'ā min ḡibal al-Muḡḡalāt al-Ḥālifa al-'Abbāsī, ta'liḡ M. b. al-Ḥaḡḡḡ, Iḡheran 1294. Šarḡ al-Šaḡya lu. F. fi manāḡīb al-ar-raṡīl wamaḡālīb Banī l-'Abbās v. M. Amīr al-Ḥaḡḡḡ al-Šī'ā, Teherān 1394 (Rāmpūr I, 597, 104). — *Šarḡ al-Šaḡya al-Amīr a. F. manāḡīb al-ar-raṡīl wamaḡālīb Banī l-'Abbās*, lith. 1319.*

S. 145. Z. 3. *Diwān* K. 1355.

5. Al-Kātib al-Qalqalandī, *Šuḡḡ* VI, 433ff, VII, 135, IX, 22ff a. (Kračk.)

6. Kračkovsky, al-Wa'wā' 34/5.

S. 147. Z. 1. Leben und Gedichte Fir. Ricc. 21, 2. — Šaadedīne Bencheheb, *Abū l-Q. M. b. Ḥ. al-Šīr al-Andalusī wa'ḡḡām al-udabā' al-aḡā' in al-Šiḡab* VIII (Cons'ant'ne 1433), 309/15. — *Tabyīn al-ma'ṡal fi šarḡ Diwān a. Ḥamī' al-Andalusī al-Maḡribī* v. Lāḡid 'A., K. 1354/1934. — 6. *Kuṡṡāḡ al-iṡṡāḡ fi mulak ḡ'arā' al-Šīḡ al-iṡṡāḡ* zitirt Muḡḡḡā, ed. Spies, I, 7, 10, 73-12 (wa'ḡḡāḡ).

S. 149. Z. 3. l. des Ḥārīḡīten b. al-Qurṡā im Namen des 'Ar. an al-Ḥaḡḡḡ.

S. 150. Z. 3. noch Rāmpūr I, 597, 100. Cmt. v. 'Abdallaṡīf al-Baḡdādī s. S. 882, 113.

S. 152. Z. 3. al-Sam'āni, *Anwāb* 592a. — Maḡāmen, ub. v. O. Reaḡer, Beitr. z. Maḡ - lit. 5, Leonberg 1913.

- S. 153f. *Riqa'at b. al-'Amid*, Allgarh 134,1.
 S. 154g. *Rasā'il Hilāl*, 'Āsir I, 901.
 S. 158. 2. Zum Todesjahr des a. 'Amr a. R. *al-ḡufrān* 170/1 (Krack.).
 3. Yūnus b. Ḥabīb starb 88 Jahre alt (Gūhiḡ, *Ḥay*. V, 171, Kr.)
 S. 160. K. *Siḥrawi* noch Bank. XX, 2011. — *Taḥqīl 'an ad-dakab ilā* noch 'Āsir I, 764 (571h). — anon. *Šawāhid-cmt. Šarḥ al-ḡāṣ S. waḡairihī min an-nuḥūk* Bank. XX, 2139.
 S. 162. Z. 17. 1. Isca, VII, 113. — K. *ad-Dibāḡ fī al-wān al-ḥail* sitiert al-Bekrī, *Simḡ al-la'āl* I, 147,8. — Z. 36. *Tafṣir ḡarīb al-Qor'ān* auch Kairo² I, 40.
 S. 164. Z. 15: RAAD, XIV, 41/53, 83/111.
 S. 165. Z. 3. 6. K. *al-Amwāl*, al-Bekrī, *Simḡ al-la'āl* I, 426, u.
 12a. Kračkovsky, Zap. XXIV, 278/83.
 S. 166. 2. nach 'Oṭmān b. Ġinnī, Medina, ZDMG 90, 119. — 3. noch JRASB 1917, Proc. CXVI, 84.
 14. Gottschalk, Isl. XXIII, 245/81. 1. Weisweiler, Trad. 135; *Muḥtaṣar ḡarīb al-ḥadīṡ* v. a. 'A. Hu. b. A. al-Astarabāḡi Berl. Oct. 316a.
 S. 167. Z. 13. 12. K. *al-Amwāl*, Finanz- und Steuerrecht aufgrund des Ḥadīṡ, noch Berl. Sim. 31/2, gedr. K. 1353.
 15. Z. 4. Kairo² IV, b, 73 Photo von Āṣaf. III, 682, 77.
 S. 168. 18. 1. noch 'Āsir I, 870/1 (532h), Fāṭih 402a.
 S. 169. 3. 1. 'Āṣif Ef. 2003, Welteḍḍīn 3178, ed. 'Abdā'asiz al-Maimanī ar-Riḡkūṡi K. 1354/1936. — 6. *al-Fāḡil*, Geschichten aus der Umayyadenzeit mit grammat. Erklärungen, As'ad 3598 (Ritten).
 20. 4. a. Krenkow, *Liḡḡat al-'Arab*, IX 591/5.
 S. 170. Z. 3. *ḡarīb al-Qor'ān wataḡṣiruh rima'yat a. 'Al. M. b. al-'Abbār 'an 'ammihī 'l-Faql* Köpr. 205 (539h, Ritter). 22. 3. *Ma'ānī' Qor'ān ḡarullāh* 44 (368h, Rescher, Abr. II, 55) Kairo² I, 62 (als *I'rād al-Q.* ab. 38), *al-Iḡfāl ilā* Kairo² I, App. 3. — 5. Brussa, Ulu Ḡimī', ZDMG 68, 49.
 23. *Aḡḡār an-Zaḡḡūḡi* 'Āsir I, 879. — 1. 1. Bāyazīd 3026.
 S. 171. I, anon. Cmt. Bank. XX, 2012.
 S. 172. Z. 3. *Muḥṣar* v. Ibr. Aḡmadī, Medina, ZDMG, 90, 119 Z. 19. 1. al-Ḡubba'ī.
 S. 173. Z. 7. 17. *a. Rāyḍi al-manḡura 'alā aṡyāt al-Maḡṡīra* v. 'Aq. al-Makkī, Āṣaf. II, 1240, 64.
 VIII. Noch Welteḍḍīn 3100, Dāmīd Ibr 1117, NO 4745 (Rescher, Abr. II, 159) Āṣaf. II, 1434, 3, Rāmpūr I, 500, 2, (JRASB 1917, Proc. CXIX, 91), Bank. XX, 1963.
 S. 175. Z. 8. *Aḡḡār an-naḡṡiyin al-Baḡriyīn* Šahīd 'A. 1842, Berl. sim. 22, ed. Krenkow, Bibl. Ar. IX, Alger 1935.
 S. 175. 28. K. *an-Nuḡat fī iḡḡās al-Qor'ān* Wehbi 62, ed. Dr. 'Abd-al-'alīm, Dehli 1934 (s. Isl. Culture 1933, 374).
 S. 176. Z. 5. 'Āṣif Ef. 2444, Kopie in Ġirḡas' Nachlass, Leningrad,

Un. Ms. Or. 94, s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1927, 104/5. — Z. 8. l. Bank. XX, 2013. — l. Cmt. aa. v. a. 'A. al-Ḥ b. A. b. 'Al. b. al-Ban-ni' al-Muqri' al-Ḥanbalī (st. 471/1078, b. a. Va'li, *Tab. al-Ḥanūb*. 397, as-Suyūṭī, *Buḡya* 216), Bank. XIX, 2014. — 3. s. Pretzl, Isca VI, 17. — 7. *al-Tadhira Zangān, Loghat al-'Arab*, VI, 92, zitiert noch al-Bakrī, *Simf al-la'ālī* I, 379₁₁₁. — 8. *al-Bārī* zit. eb. I, 401₁₄.

S. 179. Z. 4. 5. s. Kračkovsky, Isca II, 332/3. — 6. *Ḥuruf al-muḡam* zitiert b. Rāṣiq, *al-'Umda* I, 100 (Kr.).

S. 180. 7. 1. noch Ḥāṣf. II, 1428₁₁₂₂ (JRASB 1917, Pr. CXIX, 90), Berl. 6329 ist ein Auszug v. Zaid b. Rifā'a (um 373/983, al-Ḥaṭṭīb, *Ta'r. Baḡd.* VIII, 450), s. A. Ahmedall, ZDMG 90, 201/8.

S. 181. 8. a. *al-Fāḡir* noch Fāṭih 4009. — 9. *K al-'Ud wal-ma'āhī* Serāi, s. Farmer, JRAS 1937, 455. — 9. *Šerā al-Faṭīḡ* v. a. 'I-Q. 'Al. b. 'Abdarrāḥīm b. Ta'lab al-Isfahānī Rāmpūr I, 510₉₉.

S. 182. 10. 4. Re'is Muṣṭafī 'Āṣir I, 7, Kairo² I, 16.

S. 183. 11. *Nuṣḥat al-qulūb* noch Tunis, Zait I, 92, Kairo² I, 40, Teh. Sipahs. I, 147/3, Allgarh 97₉₉. — 11a. *al-Anwār fī taṣīr al-Qor'ān* Rāmpūr I, 20₁₁₄. — 13. 1. s. Kračkovsky, Isca II, 333.

S. 185. 1. a. Verf. RAAD, XIV 111/20, E. Wiedemann, Naturwissenschaftliches aus b. O. Beitr. XLIII, SBPMS 47, 101/20. — 2. gedr. noch K. 1354. — 7. noch Bank. XX, 1962.

S. 186. 10. *al-Muḡīṣ min Muḥṭaṣif al-ḥadīṡ* v. Maḥmūd b. Ṭāḥir b. Muṣāffar as-Saḡūrī noch Ḥāṣf. I, 674₁₁₂₅. — 11. noch As'ad 101, Faiz 232, Rāmpūr I, 58, 4. — 12. 1. 'Āṣir Ef. 979 — 20 *K. fī Ma'nāqib al-ḥulafā' ar-ra'idīn* Ḥāṣf. III, 658₁₁₂₁. — 21. *Ur'ṣat az Ṣā' waḍ-Ḍā'* (echt?) ed. Da'ūd Āleblī, *Loghat al-'Arab*. VII, 461/3.

S. 187. 2. 5. *ad-Durra al-farida fī'd-durūs al-muṣṭafa* in 9 Bden, Ḥāṣf. II, 1510₁₁₂₃.

S. 189. Z. 4. 1. *al-Talḥīṡ* (wohl = 3), A. Taimur, Adab 362 (Kraus). — 5, 5. a. *Loghat al-'Arab* IX, 1931, 674.

8. 1. Kairo² I, 338, Leningrad, Un. Bibl. No. 911.

S. 190. Z. 6. *K. ad-Duḡal wan-nuḥl* zit. Muḡhulṭai I, 194₉. — 9 1. *I'rāb al-Qor'ān* Kairo² I, 32 — 10. *al-Ḥuṣṣa fī qirā'at al-'imma* Āḡ. Bibl. Ṭal'at Bey 406 (Kraus). — 5. l. S. 183, 13, 1.

S. 192. 1. noch Ḥāṣf. III, 66₁₁₇. — 2. Berl. Fol. 3034/5, Br. Mus. Or. 11353, Rāmpūr I, 538_{1108/4}, Ḥāṣf. III, 696₁₁₂₇, Bank. XX, 2015. — 4. Br. Mus. Or. 8498. — 6. Bank. XIX, 2010, Cmt. v. al-'Okbarī eb. 2017.

S. 193. 11, 1. Bd. I, K. 1325. — 2. 1. II. 388₁₁.

S. 194. 3. K. 1934. — 8. Rāmpūr I, 645₁₁₀₉, Allgarh 136₁₁. — 9. Ḥāṣf. II, 1440₁₁₇₂. — 12. udt. *Faḡl al-'aṡ' 'ala'l-'urr* K. 1353. — 15. 1. *Ma'āna bikhil-ḥulafā' ih*. — 20 *Maḡmāṣat Rasā'il Dāwūd Ibr.* 1464.

S. 195. 1a. AS 4865₁₁ udt. *Adḡ ar-ra'idīn* Ḥāṣf. III, 53, 318.

S. 196. 3. 1c. AS 4399, Rāmpūr II, 220, Ḥāṣf. JRASB 1917, CXIX, 92.

- S. 197. b. Barri *Taḥṣīṣ al-ṭāʾif al-ʿaṣ-ṣābiya*, Berl. Qu. 1954. — Taḥ. Üb. v. al-Wānī, gedr. Stambul 1155 (?), 1169, 1217.
4. *Tahḍīb al-luḡa* I. Bank. XX, 1964/5.
- S. 198. 1. *al-Muṣṣaww* Berl. Qu. 1129. — 6. *Muḥṭaṣar* noch Bkayazid 1838, 1256, 1286. — 7. a. *Loghat al-ʿArab*, IX, 110/6. — 12. Medr. Marwiya in Teheran eb. VI, 34.
- S. 199. 6. Ḥalīl Mardam Bek, *ar-Riḥl* ʿAbbasī, Damaskus 1932. — Z. 13. 1. al-Qubāʾi. — Z. 14. al-Māfarrūḥī (s. S. 571). — 4. Āṣaf. I, 702, 1111. — 11. *al-Muḥīṭ fī l-luḡa*. — 12. *al-lḥāṣa fī l-qadāʾ wal-qader* in Naḡaf (Mittl. v. A. Ḥāqānī an Ritter).
- S. 200. 7. Weisweiler 138; alte Hds. Šāh Ḥaṭīb Ḥaidar Labr. Lucknow, JRASB 1917, CXXXIII, 131, Bank. XX, 1968.
- S. 201. 2. a. Kairo³ I, 32. — 3. Berl. Fol. 3095.
- S. 202. Z. 1. *al-Muṣṣaww al-ʿArab* Medina, ZDMG 90, 120 (falsch *al-yūm*). — 4. Z. 33. 1. K. 1936/1354.
- S. 203. Z. 3. 4. *al-Marʾiʿ al-Širāʾiya* (s. aber Index) in Naḡaf (Mittl. v. A. Ḥāqānī an Ritter).
5. 5. *Laḥn al-ʿawām* ʿĀṣir I, 1121, (s. S. 541).
- S. 206. Z. 4. Horovitz, die poetischen Einlagen in der Sira, Iṣṣa II, 308.
3. 1. noch ʿUm. 41, Yenī 856, II, 242, Šehīd ʿA. 1886, 1889, 1890, 1892, Āṣaf. II, 870, 111718 — *ar-Rawḍ al-nuṣf* Šehīd ʿA. 1872/4, Yenī 852, 2, Aṣʿad 2128. — Aussug v. al-Wāsiṭi Berl. 9506/7, Šehīd ʿA. 1894.
- S. 208. 4. 5a. Köpr. 1123, Faiz. 1498. — b. Köpr. 1124, ʿĀṣir I, 616, Aṣ 1389, 8.
- S. 210. f. Aussug v. Ya. b. Ibr. al-Mālikī (ḤḤ II, 590), Br. Mus 1621, Medina, ZDMG 90, 118. — H. R. Idria, Contribution à l'histoire de Ifriqiyya, Tableau de la vie intellectuelle et administrative de Kairawan sous les Aghlabites et les Fatimides d'après le R. an-N. d'Abou Bekr al-Mālikī, REI 1935, 105/77, 273/305.
- S. 211. 6. a. Storey, Pers. Lit. II, 369 noch Taḥ. 68, 2. — Z. 13. 1. 1879. — 7. a. Storey, II, 348, pers. Üb. v. Ḥ. b. H. b. ʿAbd al-Malik al-Qummi.
- S. 212. 1. 2. 1. Bkayazid 3178, ʿĀṭif 2003 (MFO V, 491). — 3. Medina, ZDMG 90, 120, A. Ahmedali, JRAS 1936, 55/63. — 6. *al-Luḥūḥ* zitiert Mughulī I, 191, 2.
- 1a. Zu Bodl. Marsh 384 s. Ahmedali, JRAS 1936, 55/63.
- S. 214. K, *ar-Riḥl* noch Teherān 1302.
- S. 215. 1f. 2. Medina ZDMG 90, 111, Āṣaf. I, 672, 249, Frangi Mahall, JRASB 1917, XCVII, 23, *ar-Radd ʿalā a. Ḥanīfa min al-Muṣṣaww* mit Urduḡb, Dehli 1333.
2. 1. s. Ahmedali s. a. O.
- S. 210. 3. 2. Bd. V, ed. A. F. Goitein, Jerusalem 1936.
- S. 217. Z. 20. Aṣʿad 2085. — 2. Weisweiler No. 143.
- S. 218. 3. Berl. Fol. 4155 (4 Bde). Z. 14. Bombay 1277, 1311. — 4. Treatise on Archery Br. Mus. Or. 9265 (vgl. 9454, Krenkow).

- S. 219. 10. *Aṣḥār awlād al-Khulafāʾ waahhārunakum* 'om the *K. al-Awraḥ*, by a. B. M. b. Ya. 25-S. ar. Text, ed. by J. Heyworth—Dunne, London 1936.
- 5a. a. A. von der Linde, Quellenstudien zur Gesch. d. Schachs, 382/9, *R. al-Laḡlāḡ fi bayān la'ib al-ḥifāḡ* As'ad 1858, pers. Üb. eb. 2866, a. *Tadhira* Ḥamid. I, 560, f. 133b/135a (JRAS 1937, 169).
- S. 220. 5b. 2. v. Macdonald, JRAS 1924, 367ff.
6. An-Naḡḡār 178/9 zählt ihn zu den Imamiten.
3. Köpr. 1159/60, Dāmūd lhr. 921.
- S. 221. 6. 5. *R. fi ḥikā al-waḡya li 'A. b. a. Ṭalīb* Nagafbādī VII, 115, Ṭeherān 1320. — 6. *R. fi aḥwāl al-imāma* Naḡaf. eb. — 7. 1. I. U. M. Daudpota.
- S. 222. 7. 6. *Al-Amḡal as-sā'ira 'an buyūt al-Jifr* (IH I, 437, 11mm) Berl. Qu. 1215.
- S. 225. 10. al-Baḥaqī, *Tatimmus* 103, b. al-Qiṣṣi 364, G. Farmer, Historical Facts for the Ar. Musical Influence, London, o. J. 280/5. — r. Rāmpūr I, 414, 24.
- 1f. Ausg. v. Schacht für Bibl. Isl. vorbereitet.
- S. 226. 1. 1. Fāris. 1561/4/9 (ZDMG 68, 377), Fāris 3669/70. — 2. 12. 1. S. 555, 6. — anon. *Ḥadā'iq al-funūn fi ḡhṡār al-Aḡāni*, Tūnis, Zeit. Bull. de Corr. Afr. 1884, 8. — 3. Berl. Oct. 2709, gedr. Naḡaf, 1353. — 4. zitiert Mughulī I, 164, 222 4.
- S. 227. 3. Hda. 'n Medtun, Ṣaḡb. al-Islām, *Ta'riḥ* 488, Abschr. Taimūr, *Fakhris* 110 (Kraus), a. J. Füch, Neues zum Fihrist, ZDMG 90, 302ff.
- S. 228. 2. 1. Fir. Ricc. 11, As'ad 2093.
- S. 229. 3. 5. Taimūr *Aḡlāy* 290, 12 (Kraus) 4, 1. a. Torrey, Isl. II, 55.
- S. 230. 4a. Berl. Qu. 1080, Qillā 'A. 756. a. L. Wiedemann, Beitr. III, SUPMS 37, 221/36.
6. 5. Berl. Qu. 1079, 11. — 7. u. v. 'Ivanow
- S. 233 7. 21. Anīs Ḥūrī al-Muqaddasī, *Taqwīm al-asālib an-naḡriya*, I, Bairūt 1935
- S. 234. Z. 10. Kraus, RSO XIV, 1, 20. — 1. AS 4413/4, ed. Ṭabbāra, Bairūt 1937.
- S. 235 pu. *Ta'ālī Rasi'il* (Aristoteles, Eisagoge, Categoriae, Analytica) Aḡaf. III, 668, 179
- S. 236 pu. *Tawṣi' ad-dunyā* zitiert vielleicht al-Muqaddasī, *al-Bad' wa-l-ta'riḥ* II, 150 (Kraus).
- S. 237. 7. 15. G. Vajda, JA 228, 349/52 — u. Mūsā b. 'Isā al-Kisrawī, *al-Ḥanin li 'L-awṣān*, AS 2052, 77b/24b (v. F. Meier, Isl. XXIV, 20, n. 1).
- S. 238. 1b. *Bilawḥi wa Budā'if*, langes Frgm. Taimūr, *Aḡlāy* 290, 117 zit. *Ḥawān ar-Raḡā'ā* (Bombay 1305), IV, 135, 214 (Kraus). — Z. 26. 1. v. Oldenberg.
- S. 239. 1f. Abu'l-H. 'A. b. Naṣr al-Kātib schrieb das älteste Buch über

die sinnliche Liebe *Ġawām al-ladde* AS 3836 (533h, Kap. 1/16), 3837 (634h, Kap. 15ff), *Fatīḥ* 3729 (58ah), a. al-Birūnī, ZDMG 90, 334, Muḡulī I, 69, 3 (Ritter).

19. 'A. b. Ya. b. Yūsuf d. *Ḥallāḡ* soll dem Chalifen al-Wāṭiq billāḡ (227—32/842—7), ein Buch *al-Yawāqit al-muḡī'a fī taḥqīq 'ilm al-barīya* gewidmet haben; Auszug *al-Baḡr as-sāḡir fī 'ilm al-awā'il wal-awāḡir*, Geschichten und Anekdoten, v. Maḡmūd b. 'O. b. Ša'īnaddin al-Anḡarī, Ḥidarībād, Niḡm Libr., JRASB 1917, CXI, 66.

S. 241. al-Bustānī, *ar-Rawā'i* 18/20, Bairūt 1928, A. Mez, Abulkaḡin XIff, A. Amin *Ḍuḡa'l-islām* III, 127/40. — *Maḡmū'at li-Rasā'il li-l-Ġ. K.* 1324, *Rasā'il* Dāmūd Ibr. 949, *Muḡḡar min rasā'il al-Ġ.* Berl. Oct. 1499. — 1. Leningrad, Un. 724, Halet 765, As'ad 3883, 'Aḡir 762. — Zu dem Abschnitt über Rhetorik s. Kratkovsky, *Vost. Zap.* 1927, S. 26ff.

Z. 4. v. u. 1. *Asḡar al-baḡḡa*.

S. 242. 2. Alchemistisches daraus s. E. Wiedemann, *Journ. f. prakt. Chemie*, N. F. 76 (1907) 73/8, Beitr. XLVI, SBPMS 47, 130/1. — 3. Fmendationen v. W. Marḡais in Mēl. H. Basset (Publ. de l'Inst. d. Hautes Études Mar.), Paris 1925, 1/31. — 1. 7. *Logḡat al-'Arab*, VIII, 32/9. — 13a. *Ḥaḡq al-Qor'ān*, b. *ar-Radd 'ala'l-Muḡabbiḡa*, c. *ar-Radd 'ala 'b. Isḡāḡ an-Naḡḡam wa'aḡḡāḡik* Br. Mus. 1129 (nicht bei Rieu), Or. St. Browne 200/9.

S. 243. 15a. *fī lḡāḡ imāmat amīr al-mu'miniḡin* 'A. b. a. Ṭālib, *Logḡat al-'Arab* IX, 497/501. — 17a. *fī Taḡḡil B. Ḥāḡim 'ala men siwāḡim*, eb. 414/20. — 18. *Faḡḡ'il al-'Arab*, K. 1898. — 18a. *Aḡḡāḡ al-maḡik* AS 2828. — 24. 1. *Fatīḡ* 3898. — 25. noch *Eqwāf* 3448 (Berl. sim. 23), s. A. Ruḡā'i, Über die Bibliophilie im alteren Islam nebst Edition u. Üb. v. Ġ's Abh. *fī M. al-k.*, Berl. Dias., Istanbul 1935. — 30. Azhar, *Adab* 7046. — 30a. *ad-Daḡ'il wal-Fiḡār 'ala'l-ḡuḡ wal-ḡadīr*, Berl. Oct. 501 (wo *al-'ḡilāḡ*) Ḥalab 1928. — 40. 2. *Logḡat al-'Arab*, VIII, 686/90. — 46a. *Taḡḡib al-aḡḡāḡ*, ed. M. Kurd 'Alī, RAAD VI, 243/58, 291/96.

S. 244. Z. 2. *Logḡat al-'Arab*, VIII, 572/5. — 45. ed. Inostrancev, *Zap. XVIII*, 1907/8, 113/232.

53. *Logḡat al-'Arab*, 1931, 26/38. — 63a. *al-Faḡ'il al-muḡḡar* Āḡaf. II, 1516_{gr}. — 64. Stambul 1324, 1. E. Wiedemann, in *Eders Jahrb. f. Phot. u. Reproduktionstechnik* 1906, 77.

S. 245. 26a. *Taḡḡib waḡ' al-aḡḡar* zitiert al-Ḥaiyāḡ, *al-Intaḡir* 22, 155. — 26b. *Aḡḡāḡ al-'Arab* zitiert Faḡreddīn ar-Rānī, *Munḡḡarat*, Ms. Taimūr *Ma'ālim* 130 als Quelle von as-Sḡhrasḡnī's *Mīḡal* (am Rde des *Faḡ'il*) IV, 98ff. (Kraus).

S. 246. D. 1a. *Adab al-muḡāḡ* und *K. Šuḡbat al-muḡāḡ* Br. Mus. Or. 9446. — 2. noch Murūd Mollā 1842.

S. 247. 5. s. Krenkow, RAAD IX, 558/62.

3. *Maḡmū'at ar-rasā'il li-l-Ġ. K.* 1935. — 6. Ġarullāḡ 400. — 9. Kalroḡ I, 139. — 12. eb. 160. — 13. Rāmpūr I, 359.

S. 248. 15. Rāmpūr I, 360. — 27. eb. I, 361, Kairo² I, 139. — 31. Kairo² I, App. 16. — 45. *K. al-Ḥawāṣi* Rāmpūr I, 352. — 46. *al-Amr bil-ma'ruf wan-nahy 'an il-munkar* eb. — 47. *Muḥṣib ad-da'wa* eb. 361. — 48. *Muntaqā min k. al-taqwā* eb. — 49. *al-Qand'a wat-ta'āfuf* Kairo² I, 138 (s. aber 249, 4, 2). — 49. *K. al-Ḥāṣi fī* sitiert Mughulṭāi I, 125, 118.

3a. s. Mughulṭāi I, 222, 117. — 3b. I. 191/817.

S. 249. 4. 1. *al-Muḥṣib waḡawāḥir al-'ilm* Kairo² I, 352. — *Nuḡabat al-ma'ānā wa-l-muḡāḥira* Ḥaf. I, 664, 200.

S. 250. 7. 2. *Makārim al-aḥlāq wamaḥmūd farḡifihā wamaḡḍiyihā* Kairo² I, 151 (ḤḤ IV, 98, 5 falsch b. Hllal).

S. 251. 8. *al-Bustānī, ar-Rawāf* No. 8/9, Bairūt 1927, *al-'Iqd* noch K. 1353/1935. Analytical Indices to the *K. al-'I. al-f.* by M. Shafī', I, Calcutta 1935. — *Muḥṭaṭar* v. a. Ishāq Ibr. b. 'Ar. ar-Riyāṭ (st. 570/1174), Rāmpūr I, 616, 207.

S. 252. 9. 1. Lund IV, *Muḥṣar* Halet 105.

S. 253. Z. 8. London, 1929, 14/20. — 19. 1. pera. Üb v. M. 'Aufi, s. Niḡmu'd-Dīn a. a. O. — 2. Ḥaf. III, 520, 100. — 3. A. Taimūr, *Tafṣir al-alfiz al-'Abbāsīya fī N. al-m.* RAAD II, 289, 321, III, 9, 137, 203, 268, 337.

S. 254. 13. B. al-'Imād, *ŠD* III, 206. 2. Al-Manṣūr liess das Buch wegen angeblicher Unzuverlässigkeit ins Wasser werfen, entschädigte ihn aber dafür mit 5000 Dinaren; nach ḤḤ IV, 424, habe b. an-Naṣīf (S. 899) einen Cmt. dazu verf., s. aber Meyerhof, Qu. u. St. Nat. Med. IV, 1, 66.

S. 255. Z. 11. Titel jetzt Weisweiler, Istanbul Handschriftenstudien sur ar. Traditionalliteratur.

S. 257. *Musnad 'O. b. 'Abd al-'ass*, gedr. Tonk o. J. (Rāmpūr, II, 188), 1314.

s. *K. al-Fitan* 'Āṣif 602, s. Krenkow, The Book of Strife, Isl. Culture, II, 561/8.

£. *Musnad b. Raḥūya* Kairo² I, 146.

S. 258. 4. *Musnad al-Kalbi* Ḥaf. III, 266, 200.

Λ. *Musnad al-Marwāṣi* Kairo² I, 147. — *Qiyām al-lail waqiyām Ramaḡān waḥiṭḥ al-witr* Ḥaf. III, 260, 207.

S. 259. σ. al-Barqānī, geb. 336/947.

S. 261. *Ṣaḡīḥ al-F* ar. Text with engl. Transl., explanatory Notes and Index by M. As'ad, Weiss, Srinagar 1935. — Reinfried, Bräuche bei Zauber u. Wunder nach B., Beitr. zur altar. Religion o. O. u. J (um 1913). VII, 65SS. A. Mingana, an important Ms. of B. S. Cambridge 1936 (with nine facs. Reproductions). — Commentare 1a = 1b nach Kairo² I, App. 14.

S. 262. 10. M. b. A. b. Mūsā al-Kāfir (st. 831/1428, s. 25-Ṣaḡīwī, *ad-Dam' al-tāma* VII, 111/2). — 10b. *ad-Dur* v. A. b. Ibr. al-Ḥalabī (II, 70), Kairo² I, 125. — 16. noch Nawalkūṣor 1284.

S. 264. Z. 1. Rāmpūr I, 68, 49/0, gedr. K. 1349/54 in 4 Ğuz'. —

3. *Iḥṣān Ṣ. al-B. waṣarḥ ḡarībīh* v. Ḡamāladdīn a. 'l-'Abbās A. b. 'O. b. Ibr. al-Anṣūrī al-Qurṭabī (st. 656/1258, S. 664, 7), Kairo³ I, 85. — 4. mit *Ḥawāṣir* v. al-Šarqāwī u. al-Ḡazzī, K. 1933. — *Miftāḥ al-B.* v. M. Šukrī b. Ḥ. Stambul 1313. — III. s. Krenkow, Isl. Culture VIII, 1934, 643/8.

S. 265. 3. *Ṣaḥīḥ Muslim wa'alaḥīh larḥ waḡīṭa*, K. 1348/9. — Cmt.: 1. Kairo³ I, 90/1. — 5a. v. b. al-Muhandis, Hda. v. J. 723, Pet. Un. 978, Zap. Koll. Vost. I, 370. — 2. *Iḥṣān al-ihṣān* v. Šarafaddīn a. 'r-Ruḥ 'Isā b. Mas'ūd az-Zawāwī al-Mālikī Kairo³ I, 90, eb. al-Wasṣnāf al-Ubbī.

S. 266. 3a. Abū M. 'Al. b. Wahb b. Muslim al-Fihri al-Qoraṣī al-Miṣrī, geb. 124 oder 125/742 in Ägypten, gest. am 25. Ša'bān 177/6. 12. 793 ebenda.

Ad-Dahabī Miṣn II, 86. — *al-Ḡāmi'*, Hda. a. d. J. 276, Kairo³ I, 13.

S. 267. I. Cmt. 2a. v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī (st. 855/1451, II, 52), Kairo³ I, 127. — 9. *Faḥḥ al-wa'ūd* v. a. 'l-Ḥ. M. b. 'Abdallaḥ al-Sindi Kairo³ I, 149. — 10. v. al-Ḥanafī eb. 134. — 11. *'Aṣṣ al-ma'ḥūd* v. 'Ar. Šarafalḥaqq M. Aṣraf b. Amīr b. 'A. Ḥaidar, Ind. 1318/9, 4 Bde. — 12 *Ḡāyat al-maḡūṣid fī ḥall Ṣ. a. D.* v. M. Šamsalḥaqq al-'Aṣṣmābādī in *Maḡmū'a* o. J. Kairo³ I, 132, s. 6.

S. 267aa. *K. al-Maḡḥīf* Dam. Zāh. Ḥadīṭ 407 ('Um. 27 falsch a. Bekr al-Ādamī), Abschr. Kairo Taṣ. 504, s. A. Jeffery, Materials for the History of the Text of the Qur'ān, the oldest Codices, the *K. al-M.* of b. a. Dā'ūd together with a Collection of the variant Readings from the Codices of Ibn Mas'ūd, Ubai, 'Alī, Ibn 'Abbās, Anas, Abū Mūsā and other early Qur'ānic Authorities which present a Type of Text anterior to that of the canonical Text of 'Uthmān, ed. (De Goeje Fund No. XI), Leiden 1937.

S. 268. *Ṣaḥīḥ al-T. ma'a ḡarībīh l'p. Bekr b. al-'Arabī*, 6 Bde, K. 1350—2/1933—4 (Z. 9. I. 543/1148). — Z. 10. I. ZDMG 90, 109, noch Aligarh 99²⁰⁰. — 4. I. *Qḥṭ al-muḡṭadī*. — 10. Cmt. v. al-Ḥu. b. Mas'ūd al-Baḡawī (st. 516/1122, s. S. 620), Medina, ZDMG 90, 109. — 11. *Šarḥ 'Ilal al-Ḡāmi'* v. Zalnaddīn 'Ar. b. A. b. al-Ḥanbalī Kairo³ I, 75. — 12. v. 'Aq. b. Ism. al-Ḥasanī al-Qudīrī Kairo³ I, 125. — *Tagrīd Ḡāmi' al-T.* v. a. 'l-Faḍl M. Tāḡaddīn b. 'Abdalmuḥalī al-Qisā'ī, verf. 1147/1734, Kairo³ I, 94, Müḡul 127²⁰⁰, von dem eine *R. fī'l-ḥadīṭ* in Ḥaidarabād M. 'A. Ḥan Libr., JRSAB 1917, XCVI, 20.

S. 269. 10. Būlāq 1309. K. 1290, 1319. — 12. Kairo³ I, 154. — IV. *Nawādir al-nuḡl* Berl. Qu. 1958.

c. 1. mit Cmt. v. as-Suyūṭī und Gl. v. as-Sindi K. 1932, 4 Bde.

S. 270. c. 2. Rāmpūr I, 81, 120 Kairo³ I, 114. — d. Z. 28. Kairo³ I, 90, 269.

S. 273. 8. 1. Kairo³ I, 97. — 6. Dam. Zāh. *Maḡm.* 42¹¹.

S. 274. Z. 5. 11. *Tafsir* Medina, ZDMG 90, 104.

8a. Kairo² I, 136. — 9. 7. l. 32, 42, 3. — 11. *Mī warada fī lailat an-niṣf min Šaʿbān* Kairo² I, 142.

10. 1. Köpr. 397 (Berl. sim. 68), Šehid 'A. 71.

S. 275. 1. Cmt. *Taʿlīq al-muḡnī* Kairo² I, 97. — 9. Rāmpūr I, 511. — 6. *al-ʿIlal al-wārida fī-l-aḥādīṯ an-nabawiya* Kairo² I, 131. — 10. *al-Ilmūl ʿalā ṣaḥīḥat al-Buḥārī wa Muslim* Aḡaf. III, 260. — 11. *R. fī Dīkr riwāyat al-ṣaḥīḥain* Rāmpūr II, 286. — 12. *al-Fawāʿid al-afrād* Kairo² I, 135. — 13. *al-Fawāʿid al-muntaḡāt al-ḡarāʾib al-ḥirān* eb. 136.

13. 1 K. 1936. — 3. Weisweiler 137. — 4. K. 1936.

S. 276. Z. 19. l. 1014. — 1. Kairo² I, 146, Medina, ZDMG 90, 111, *Muḥtaṣar* Berl. Qu. 1127.

S. 277. Z. 1. 3. AS 449 (Berl. sim. 69). — Z. 23. 1. Korrämten. — 36. 1. Rēḡib 180, 312.

S. 278. Z. 3. 66. *an-Naḡmī fī aḡlī ad-dīn*, Widerlegung dieser Sekte, AS 2378.

18. *Fawāʿid* Dam. Zāh *Māw.* 93.

18a. Abū Saʿīd M. b. 'A. b. 'Amr *an-Naḡmī* al-Isfahānī, gest. im Ram. 414/1023.

Ad-Dahabī, *Tadh.* III, 264ff, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 3201. *Funūn al-ʿaḡāʾib*, Wundergeschichten und Seltsamkeiten, ʿĀsir I, 237, Weisw. 147; andre Werke nennt HĪ I, 433, II, 101 (VII, 618).

19bb. Abū Bekr A. b. Hārūn *al-Bardāʿi* al-Bar-dīḡī kam zweimal nach Isfahān und starb im Ram. 301/914.

Abū Nuʿaim, *Dīkr aḡḡār Isf.* I, 113, Ḥaṣīb, *Taʿr. Baḡd.* V, 194ff, az-Samʿānī 72b, b. 'Asākir II, 107, Vāqūt, GW I, 556, b. ad-Dahabī, *Tadh.* II, 281, b. aḡ-Šalāḥ 314, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 234. az-Suyūṭī, *Tadh.* 226. *Aḡ-Ṭabaqāt fī-l-asmāʾ al-mufradāt min asmāʾ al-ʿulamāʾ wa-aḡḡāb al-ḥadīṯ* Köpr. 1152, Weisw. 124.

c. B. Ḥall. 657, ad-Dahabī, *Tadh.* II, 271ff. *Misān* III, 17, b. Ḥaḡar, *Iṣṣān* V, 41, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 260, V, 135n, *ad-Durrīn aḡ-ṭāhira al-muṣaḥḥara*, über die Familie des Propheten und die von deren einzelnen Gliedern überlieferten Hādīṯe, Köpr. 428, Weisw. 144.

e. 1. Kairo² I. 73, *Taqdīm al-ma rifa ḥk. al-Ġ. wa-l-T.* eb. 71

S. 279. Z. 5. 3. Kairo² I, 36, Medina, ZDMG 90, 103. — 4 *al-Murāṣil* Haidarābād 1321.

S. 279. b. Biographie v. a. Zakariyāʾ Ya b. 'Abd alwahhāb Aḡad 2431. — 1. 2. 3. Medina, ZDMG 90, 114. — 7. Dehlt 1311.

S. 281. p. 6. *Musnad aḥādīṯ Ibr. b. Adham an-Zāhid*, Kairo² I, 146. —

7. *Munad a. Hanifa* v. S. 286, V, 4. — 8. *K. al-Kifāya* Dam. Zāh. *Māṣn.* 42. g.
r. 1. Berl. Qu. 1059. Stamb. Hds. bei Weisw. 126, Lucknow, M. 'A.
Ḥayr, Firangi Maḥall, JRASB 1917, CXVII, 85. — 2. *Ittibāk an-nasab* Berl.
Qu. 1059. Faig. 260, 1542, Šehid 'A. 586, 'Um. 801, Weisw. 132, zu Āḡaf.
a. JRASB 1917, CXVIII, 89, mit 1 in *Maḡmū'a*, Ind. 1323. — 5. *'Umdat
al-aḥkām min kalām ḥayr al-imām* Rāmpūr II, 174. — 6. *Idārah al-ihkāl fi'r-
riwāyāt* Āḡaf. III, 324, 110.

S. 285, Z. 12. *Qalā'id ilāh* noch Medina, ZDMG 90, 117.

S. 286, II, 16. v. M. Baḥā'addīn b. Luṭfallāh al-Ḥanafī Kairo² I, 203. —
17. *Durar al-anḥūr* v. 'Aq. Salḥatī Ind. (Haidarābād) 1298. — 18. *aḡ-Ḍan'
al-aḥbār* v. Naṣīḥī al-Fāḥimī Ṭarānī Rāmpūr I, 313.

V. 1. Kairo² I, 147, K. 1326. — 3. Kairo² I, 146. — 4. l. b. Manda.

42. *Ġumrī Riwāyāt a. 'Al. b. Ḥurrau al-Balḥī* (st. 524/1130, 'Aq.
Ġaw. I, 218) Berl. Oct. 1929. — 10. Berl. Qu. 1832. — 11. Kairo² I, 147,
Rāmpūr I, 110.

S. 287, XI, Rāmpūr I, 418. — XV. Rāmpūr I, 322, 716.

S. 288, 1. Rāmpūr I, 239. — Cmt. *Fiḡh al-mulūk waṣiḡḡah
warīḡḡ al-muwajjad 'alā ḡiḡḡas h. al-Ḥarāḡ* v. 'Abdal'azīz b. M. ar-Raḡbī
in Bagdād, Lāleli 1609, Kairo² I, App. 56.

3. M. al-Kankabī, *Bulāḡ al-amān fi sirat al-imām M. b. al-Ḥ. al-Š.*
K. 1355.

S. 289, I. *Šarḡ as-sawā'id 'ala'l-Mabḡḡ v. Qudḡḡān* (S. 644) Berl. Qu.
1191. — II, 2. Bank. XIX, 1594.

S. 290, Z. 8. 1. Rāmpūr I, 174. — b. *al-Waḡḡ* noch Bank. XIX,
1592. — *Kaif al-Ġumrī al-aḥbār* v. an-Nasafī Berl. Qu. 1343. — V. noch
Bank XIX, 1593. Cmt : aa. v. 'Ar. b. M. al-Faḡḡawī (st. 482/1089), Rāmpūr
I, 207.

S. 291, Z. 12. Rāmpūr I, 207. — c. eb. I, 206. — VI. noch
Bank. XIX, 1595. — IX. noch Rāmpūr I, 315; zum Cmt. v. M. b. 'Al.
b. Qudḡī 'Iḡḡaun az-Zarā'i, a. az-Saḡḡawī, *aḡ-Ḍan' al-imām* VIII, 66, Rāmpūr I,
284. (*Badī' al-ma'ānī*, wo Verf. wie in Mūḡul).

3a. Sein Schüler 'Isā b. Abān schrieb *al-Ḥuḡḡa
aṣ-ṣaḡira* Bank. XIX, 1596.

S. 292, 4. *K. al-Šarḡ al-aḥbār* Kairo² I, 455.

5. *Aḡḡam al-waḡḡ* Rāmpūr I, 240. Haidarābād 1355.

6. 1. Berl. Qu. 1803. — 2. Berl. Oct. 1857, Rāmpūr I, 162, Bank.
XIX, 1597.

S. 293, 1. Kairo² I, 149, Rāmpūr I, 92. — Cmt. v. al-'Aini
Kairo² I, 143. — 4. noch Berl. sim. 41/2.

S. 294, 6. Cat. Bombay Un. S. 113, No. 43. — 7. *Bayān 'aḡḡdat as-
sunna wal-ḡamā'a* Rāmpūr I, 315. — 8. *Ma'ānī al-aḡḡar* Kairo² I, 149.

8. 1. Rāmpūr I, 267¹¹¹; Kairo² I, 378; nach *Had. al-Hanaf.* 270 wäre der Verf. Nizāmaddīn al-Šūzī, ein Gelehrter des 7. Jahrh.s gewesen, s. Bank. 1501. — Cmt. *Fuṣūl al-ḥawādīš ilā* v. Maulawī ‘Ainallāh.

9. *al-Kāfi* Berl. Qu. 1662, Kairo² I, 455.

S. 295. 9b. *R. fī-l-ṣūl* Rāmpūr II, 374, *Muḥṭaṣar*, Cmt. v. a. ‘I-Ḥ. A. b. M. al-Qudūrī (12) eb. I, 210²²².

10. 1. Rāmpūr I, 304¹¹⁷⁴.

12. 1. *Flr. Naz.* 7, *Teh. Sip.* I, 509.

S. 296. 12. I Aligarh 102¹¹⁹; Bank. XIX, 1600/1, gedr. mit Cmt. Lucknow 1337. — 6. Berl. Fol. 3024. — 7. Bank. XIX, 1602. — 8a. Aligarh 106¹²⁰; Rāmpūr I, 184¹¹⁸⁷; Bank. XIX, 1604, gedr. Lahore 1328. — 8b. Bank. XIX, 1663. — 9. Rāmpūr I, 183¹¹⁸⁷. — 15. *al-Yanābiṭ* v. M. b. ‘Al. al-Šiblī (st. 769/1367, II, 75; *HH* V, 453), Berl. Qu. 1848. — *Tahmila* Berl. Oct. 1831, ‘*Āḫīf* 1059.

13. 1. I. *al-Amad* noch Berl. Oct. 1495. — 2. *Taqwīm ṣūl al-fiqh waṣaḥīd adillat al-ḥarṭ wayusammā Taqwīm al-adilla* Kairo² I, 381.

S. 297. 2. 1. 3. Kairo² I, 379. — 4. *Asrār al-ṣūl wal-furūṭ* Medina, ZDMG 90, 115, Rāmpūr I, 164¹¹⁸. — u. I. Maqq. II, 116¹¹⁸.

S. 298. 1. 10. *Ḥudūd al-dalā’il fī tanqīḥ al-masā’il* Berl. Fol. 3524. — II. Qazan 1909. — u. udT *Šarḥ muḥṭaṣat al-M.* Kairo² I, 128.

S. 302. 7c. Kairo² I, 490, Rāmpūr I, 142¹⁴⁰⁰. — 10a. v. ‘Al. b. A. al-Fakiḥī (st. 972/1564, II, 380) Rāmpūr I, 207¹⁹⁰⁸.

S. 303. 7. = 424, 21.

S. 304. 4. *al-Umm* noch Berl. Qu. 1339, Rāmpūr II, 356¹⁴⁰⁰. Cmt. v. Muḥarrak b. A. b. al-Aḫrī (st. 606/1209, 3. 607), eb. I, 206¹³⁹¹. — 3. *Musnad al-Š. Ḥalīlī*, Arm 1306 (Rāmpūr II, 225).

S. 305. *Turūṭ Musnad al-Š. v. M.* ‘Ābid b. A. ‘A. b. al-Qaḍī M. Murād al-Waḥīq al-Anṣārī Kairo² I, 95. — as-Suyūṭī, *al-Šāfi al-‘asī* ‘*alā Musnad al-Š.* Rāmpūr I, 89¹¹⁰⁰.

3. Rāmpūr II, 225. — 6. *Muḥṭaṣar* Ḥanaf. II, 1326¹⁴⁰⁰. — 7. *Risāla* Berl. Oct. 1827.

2. *Muḥṭaṣar* Kairo² I, 537, Nizām Ḥaidarābād JRSB 1917, CVI, 50. — *M. qism al-ṣadaqāt min šarḥ M. al-M.* ha. ‘*ṭ*-Ṭayyib Ṭahīr b. ‘A. b. Ṭahīr al-Ṭabaṣī Kairo² I, 537. — *Risāla* Ḥanaf. II, 1722¹³¹³.

S. 307. 5. *Da’i’ al-al-qibla* für Bairūt, s. Cheikho, *Mairiḡ* XVI, (1913). 439/42.

7. 1. *Taḥrīr* noch Kairo² I 303. — 2. *al-Muḡnī bi-maḥṭab al-Šāfi* Berl. Oct. 1409 (488h).

S. 308. 1. *K. al-Ḥarāḡ*, K. 1347.

1a. Barthold, *Isl.* XVIII (1929), 244.

S. 309. 1. *Manāḡib al-imām A. b. Ḥ.* v. Šaiḫ al-Islām M. b. M. b. a. Bekr Rāmpūr I, 671¹²⁷¹. A. Maḥrama, ed. Löffgren II, 13/4 (er war auf seiner Studienreise auch nach Aden gekommen).

S. 310. *Tartīb Musnad A. b. H. 'alā ħurūf al-muḥjam* v. a. Bekr M. b. a. M. al-Maqdisi al-Ḥanbalī Kairo³ I, 96. — 10. Berl. sim. 35. — 13. *R. Jamīya fī-ḥalāḥ* Rāmpūr II, 176, *K. at-ḥalāḥ (wamā yalnam fihā)* Bombay 1311, K. 1323.

S. 311. d. *Muḥtaṣar* Kairo³ I, 253; Cmt. b. eb.

f. *al-Ḥana bi-ḥuṣṣi ad-diyāna* Rāmpūr I, 59.

S. 312. 4b. ad-Ḍaḥḥāk, st. 287/900, Sam'āni *Ansāb*, 553², k. *ad-Diyār* Kairo³ I, 551.

S. 313. Z. 16. Indices, Calcutta 1935, Bibl. Ind. 1525.

1. *K. al-Maḥmūd* noch Rāmpūr I, 246¹¹⁸, s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 1925, 531/5.

S. 317. 8. Šehid 'A. P.: 1. *at-Tauḥīd wa-t-tauḥīd wa-t-tauḥīd*. — 2. *at-Tawakkul*. — 3. *ad-Dalīl 'alā ḥadaṯ al-aḡṣam*. — 4. *at-Taḥṣīf*. — 5. *Šawāhid at-ṭunṣ*. — 6. *Radd 'ala'l-mulḥidīn*.

S. 318. Z. 4. a. 'I-Faiḥ M. b. a. 'I-Fawāris (Hoff. III, 255) *Dikra smū' man ittafaqa 'l-Buḥārī wa Muḥim 'alā taḥṣīḥ ar-riwāya min at-ṭaḥṣāna*, Medina, ZDMG 90, 116.

Z. 18. Muḥsin al-Amin al-Ḥusaini al-Āmidī, *K. A'yūn al-ḥ'as* I—V, Damascus 1936.

S. 319. 2. 5. Teh. Sip. I, 272/5, 491/4.

Z. 33. 1. *K. al-Ārṣ' wadiyānāt al-Š'as* wird erwähnt in *Firaq al-Š'as*, hsg. v. H. Ritter. — *R. fī ḥayān waḡāḥib al-firaq* Naḡāfībādī XII, 35.

S. 320. 6. zu *al-Yāḡūl* s. Kraus, Orientalia IV, 306, Muḥsin al-Āmidī, *A'yūn al-ḥ'as* V, 104²²².

7. Yū. al-Baḥrānī, *Luṭ'at al-Baḥrain* 314/21. 1. Teh. Sip. I, 288/97, Aligarh 99²²², 100²²². — Cmt.: a. *Šarḥ uṣūl al-K. ('Aql waḡāḥil wa'ilm at-tauḥīd wa-l-ḡuḡa)* Teh. Sip. I, 527/8. — b. eb. 258/60. — c. eb. 265². — d. eb. 269/70. — Gl. v. Miṣrā Rāḥ'a M. b. Saiyid Ḥaidar Ḥusaini Ṭabaṭ-ḡa'ī Kā'ini (st. 1080 oder '2/1669, '71), eb. 245/7. — *Ḥuda 'l-uṣūl fī ṣarḥ aḡṣad al-uṣūl* v. M. b. 'Abd'ali b. M. b. 'A. b. 'Abdalḡabbār, verf. 1218/1813, eb. 260/1.

S. 321. 9a. 2. Ṭeherān 1318.

10. Yū. al-Baḥrānī, *Luṭ'at al-Baḥrain* 300/9. 1. Aligarh 98¹¹⁸. — 3. Leningrad, AM Nov. 39, Teh. Sip. I, 282/3, Rāmpūr II, 137¹⁰⁰ lith. noch Ṭeherān 1287. — 3a. Āṣaf. III. 270²⁵¹. — 4. Teh. Sip. I, 325/30, Aligarh 101²²², Rāmpūr I, 254²²². — Cmt. *Rauḡat al-muttaḡin* noch Teh. Sip. I, 254/7. — *Naḡādir m. lā y. 'l-f.* wahrscheinlich v. Walīallāḥ Ḥusaini, Verf. der *Tuḡfat al-mulḥūk*, Teh. Sip. I, 334. — 5/6. *'Ilal at-tarṣīf* Rāmpūr I, 96²²², Teh. Sip. I, 278/9.

S. 322. 7. noch Āṣaf. II, 1296¹¹⁸. — 10. Āṣaf. III, 262²²². — 11. u. 12. zusammen Ṭeherān 1299. — 14. Berl. Qu. 1779. — 15. Teh. Sip. I, 204/7, Ṭeherān 1301 (RSO XIV, 353). — 18. Berl. Oct. 3269, Teh. Sip. I, 229/30, Bombay 1321. — 19. *K. al-Ḥiṣāl*, gedr. Ṭeherān o. J., Auswahl

Nuḥaba Teh. Sip. I, 332. — 20. *Ḡanā'im al-anām fī masā'il al-ḥalāl wal-ḥarām* Ṭeherān 1319. — 21. *al-Arba'ūn 'an il-arba'in min al-arba'in* Bibl. Mollā 'A. Āqā in Tebriz, *Loghat al-'Arab*, VII, 159. — 22. *Faḍl il Jahr Raḡab* eb. 160_{gg}. — 23. *Faḍl il I. Ramaḡān* eb. 64. — 24. *Faḍl il I. Ša'ān* eb. 65. — 25. *Faḡāh ar-sā'il wamaḡāh al-masā'il fī 'amal al-yaum wal-lail* eb. 66. — 26. *Muḡdaḡat al-iḡwān* eb. 82. — Das ihm von einigen ungeschriebene *Ḡāmf al-aḡbār* ist das Werk eines M. b. M. al-Ša'irī; al-Maḡliṣ, *Biḡar al-anwār* vermutet 'A. b. Sa'd al-Ḥaṡyāṡ (*Rauḡāt al-ḡannāṡ* 558, Kentūrī 743), als Verf. v. Teh. Sip. I, 242/3.

11. *Kiṡāyat al-aḡār* Naḡāfābādī 68.

11a. Abu'l-Q. Ḡa'far b. M. b. Ḡa'far b. Mūsā b. *Qulūya* al-Qummi, der Lehrer des Šaiḡ al-Muṡid, gest. 369/979.

Al-Astarābādī, *Manḡaḡ al-maḡāl* 85. *Kāmi al-Ziyāra* Tebriz, *Loghat al-'Arab*, VII, 160_{gg}.

12. Yu. al-Baḡrānī, *Lu'in'at al-Baḡrain* 281/301. 1. Manch. 186, Teh. Sip. I, 530. — 5. udT *al-Irīād fī l-ansūb* Rāmpūr I, 625_{III}, Ṭeherān 1308.

S. 323. 8a. *al-I'tiqādāt bil-kalām* Tebriz, *Loghat al-'Arab*, VII, 160_g. —

13. *Radd aḡ-ḡiṡyān* Āṡaf. II, 1304₁₂₀. — 14. *Fiḡh ar-Riḡā* Tebriz 1274. —

15. *al-Iḡtiṡāṡ* (Kentūrī 125), Auszug aus einem Werk des a. 'A. A. b. al-Ḥu. b. A. b. 'O., Zeitgenossen des Šadūq, Teh. Sip. I, 197/9, Bibl. des Mollā 'A. Āqā in Tebriz, *Loghat al-'Arab*, VII, 159. — 16. *al-dmāṡ* eb. 160₁₁₄.

S. 324. 4. 1. Ḡa'far b. Maṡūr al-Yaman.

S. 325. 7. 4. BSOS VII, 34. — 6. eh. 9. eb. — 12. *Asūs al-ta'wīl al-bāṡin*, vor 4. verf., eb. 33. — 13. *at-Tamḡid bil-lāḡ* Berl. Oct. 2958.

9. 5. 1. im *aḡ-ṡiḡb ar-rūḡānī*.

S. 326. 10. as-Salmānī stand in Briefwechsel mit a. l-'Alā' al-Ma'arri.

11. F. al-Ḥamdānī, *ḤI* III, 663. — 2. v. BSOS VII, 35_g.

10a. M. b. Ṭāḡir, Ma'ḡūr des Dā'ī Ibr. b. Ḥu. al-Ḥāmidī in Yaman schrieb *Maḡmūṡ at-tarbiya*, Kompendium der urakūlitischen Lehre, BSOS VII, 35_g a. zu S. 406.

11. 1. al-Ḥaṡībī

S. 327. Z. 25. 1. 1936.

S. 332. 25. 1. al-Malaṡī, *Tamḡid weradd*, ed. Dederling, 44, 56 (Massignon).

S. 333. 2e, 1. *Taṡṡir* Teh. Sip. I, 81/2; schon von al-Maḡliṡ und Mir Dāmād für unecht erklärt, obwohl Šadūq es zitiert. — 3. *Tamḡid fī uṡūl ad-dīn wal-furūṡ* Teh. Sip. I, 230/1.

S. 334. 3d. *Taṡṡir ar-Suṡami* Tebriz, *Loghat al-'Arab* VII, 160_{gg}.

S. 335. 3g. 1. *Aḡḡām al-Qor'ān* nach Rāmpūr I, 162_g. — 2. *Uṡūl Karo'* I, 378.

S. 336. 3n. 1. *Taṡṡir al-Qor'ān* noch Teh. Sip. I, 138/9. — 2. *Qurb al-iṡnād*, Kentūrī 2267, Naḡāfābādī 161.

- Z. 13. l. 3 Teile, Bibl. Isl. I, II, III, 1929/33.
 H. S. Nyberg, al-Mu'tazila, EI III, 860/6.
 H. Ritter, Muhammedanische Haresiographien, Isl. XVIII, 34/55.
 S. 339. Z. 2. l. 1919, S. 441/50.
 S. 340. Z. 13. Tüb. 94, Br. Mus. Or. 9575, gedr. noch Mekka 1339.
 Z. 20. Hāṭiṣ (Ḥuṭaiṣ), K. al-Tanbīḥ ilā ed. Dederling, Bibl. Isl. IX, 1936.
 S. 341. Z. 241. al-Hāyāt.
 S. 342. *Al-Fih al-ar-rūḥānī* ist v. Ḥu. al-Tammār, v. al-Bērūnī, Chron. 253₁₁₈, Éplre 12, Kraus, Orient. NS V, 54, 25ff.
 S. 343. Z. 28. l. al-Amdūbādī. Z. 33 l. eb. XVIII, Borissow, Bibliografia Vostoka, 8/9, 1936, 63/95. — 1. Āṣaf. III, 224₄₀₀.
 S. 345. 1. Abu'l-Barakāt No'mān Ḥairuddīn Ef. al-Qaṣī al-faṣīḥ fī'r radī 'alā 'Abdalmarīḥ, Lahore 1304. — 3. *Tabyīn haḡib al-muṣṭarī fīmā maraḡa ilā*. Köpr. 856 (Defter falsch).
 S. 346. 4. 2. Berl. Fol. 4156. — 2. Āṣaf. III, 532₁₀₀₀. — 4. streiche, s. zu S. 345, 3. — 6. *Uḡl ad-dīn* Berl. Oct. 3566. — 7. Auszüge aus einer paränetischen Schrift in pers. Ūb. Fatih 5426_{2000/2000}.
 S. 347. 6. 2. Berl. Oct. 2025, Rāmpūr I, 190₁₁₇₀.
 S. 348. 5. Rāmpūr I, 253₂₀₀. — 6. eb. 210₂₀₀, Bank. XIX, 1598. — 8. Fatih 2563, Aligarh 103₂₀₀, Bombay 244₁₀₀₀. — 9. AS 1741/2, Fatih 2597, Bank. XIII, 823/5. — 10. *Asrār al-waḡā* mit pers. Cmt. v. Burhānuddīn und Baḡtiyār Buhārī, AS 2016. — 14. Cmt. v. M. b. 'Abdalḡamid al-Uṣmānī as-Samarḡandī al-'Alī al-'ġlīm (st. 552/1157, 'Aq. Ġaw. II, 74), Rāmpūr I, 208₂₀₀. — 15. *al-Ma'ārif isrā' al-faḡḡīf* eb. 321₂₀₀.
 S. 349. 8. 1. Berl. Oct. 1436, Köpr. 40, gedr. K. 1349, am Rde von as-Suyūṭī, *Itqān*, K. 1925.
 S. 350. *Qaṣīdat a. 'l-'Arūs* Gotha 2362.
 S. 352. 1. Kairo² I, 313. — 2. *an-Naḡḡīf* Berl. Oct. 1435. — 5. l. *Adāb*. — 6. str. hsg. naw. — 7. *Had', man anḡba ilā'l-lāḡi ta'dīlā*, hsg. v. H. Ritter, Glückstadt 1935. — 8. *Faḡl min K. al-'Aḡama 'alā a'māl ilā*. — 9. *Faḡl min muḡṭaṣar al-Tanbīḡ*.
 S. 353. Z. 5. 21. *Šarḡ al-ma'rifa*, gekürzte Auszüge Köpr. 1601_{200b/100b}. 2. Z. 17. 1. Lāleli 2051. — 3. Cmt. v. A. b. Amīr al-Ḥāḡidī noch Āṣaf. III, 146. — 6. *Da'2* Rāmpūr I, 337u.
 2a. *Ma'ā'il al-rūḡbān* noch Fātilḡ 5381₁₂₀, Āṣaf. II, 1710, 4, 2.
 S. 354. 2b. 2. Berl. sim. 65.
 3. Arberry, JRAS 1935, 499/507, 3. ed. Arberry eb. 1937, 219/31.
 S. 355. 10. 11. zu streichen, s. Arberry, n.a.O. — 19. *Ma'āni 'l-ḡimma* Rāmpūr I, 366₂₁₂.
 4. Z. 2. l. annot. et trad. (74 Erzählungen usw.). — *Nūr al-muḡal fī'l-a'māl ar-rūḡbāniya waḡ-dāḡḡ wal-ḡayal*, apokryph, Rāmpūr I, 690₂₂₁. — *K. ar-Saḡḡūr fī naḡd ad-duḡūr* nach Knačkovsky in M. hebr. Firkowitsch 4885 in Leningrad (*Aḡḡār* 52, n. 6).

S. 356. 12. Stamb. Hdss. bei Weisweiler Trad. 193, n. 1. — 13. 'Älir 1479 jetzt im Ewqāfms. — 13. über die innere Verschiedenheit scheinbar gleicher Handlungen (Ritter).

S. 357. Z. 2. 28. = Berl. 3130. — 28a. *al-Ad'iya waḡ-ḡilasmāt wal-'asā'im*, pers. — 33. *fi Payān al-farq bain aḡ-ḡadr wal-ḡalḡ wal-ḡu'ād wal-lubb* Kairo³ I, 345. — B. al-'Arabi, *al-Ḡawāb 'ammā sū'ala 'anhu 'l-Turmidī al-Ḥākim* 'Um. 3570.4.

5a. *K. al-Kabā'ir waḡ-ḡāḡir* Kopr. 1603₇₇.

S. 358. 6b. *Muḡtaḡar al-Lulu'iyāt* v. 'A. b. 'Isā b. M. as-Nasā'i Kairo³ I, 356.

6d. *K. al-Qubal wal-mu'ānaḡa wal-mu'āḡaḡa* Rāmpūr I, 220₂₂₂.

7. noch AS 2121, Brussa, Ulu Ḡāmi' *Taḡ.* 4, Cmt. v. at-Tilimsānī Köpr. 785 (695b), Brussa, Ulu Ḡāmi' *Taḡ.* 5, Šehid 'A. 1433₁₁, Üsküdü, Nūr Bānū 107.

S. 359. Z. 7. 1. — 159v, Fātiḡ 5391. — Z. 9. 1. 7v.

S. 360. Z. 2. 'Älir I, 481, Nāfis 436, Rāmpūr I, 357₂₂₁.

9. 1. 1. Halis 615 (str. Qāḡraskar 1254, s. Ritter, Orient. I, 78, 81). — Cmt. a. Berl. Qu. 1202, Welteḡḡā = Bayastid 1709. — 2. Kairo³ I, 92. — u. 1. Üsküdü, Ḥudā'i, *Ḥadīḡ* 23.

S. 361. 9a. 1. *Rawḡat ilḡ* Rāmpūr I, 334₁₂₂₇. -- 2. *Tahḡil al-asrār* Šehid 'A. 1157.

11. B. al-Aḡir IX, 230.

S. 362. 11. 1. Üsküdü Ḥudā'i, *Taḡ.* 20 (553b), Riḡā P. 737, Halis 09. — 2. 'Älir 677, 'Um. 5064, As'ad 2313, Auszüge Köpr. 1603_{211b/222a}. a. Ritter, Isl. XXII, 93. — 4. *Ḡawāmi' āḡāb aḡ-ḡu'āḡiye* Berl. 1081, Lāleli 1516₂ (*Bayān aḡwāl aḡ-ḡu'āḡiye*), str. Kopr. 701. — 5. Brussa, Ulu Ḡāmi' *Taḡ.* 8, Pertev P. 616, Köpr. 1603_{222a/211b}, Taimūr 74, 1, str. übers. usw. 6. — 6. k. *Uḡḡl al-Ma'ālmāḡiye* Berl. 3388, Kairo¹ VII, 228_{277/172v}, übers. v. R. Hartmann, Isl. VIII, 157/204, s. Mas'ūnūn, Bibl. Halliḡienne p. 13 — 9. *Āḡāb al-faḡr wasa'ḡiruk* Fātiḡ 2553_{222v} — 10. *al-Farq bain 'ilm al-ḡarḡa wal-ḡaḡiḡa* AS 4218. — 11. *Ma'ālat daraḡāt aḡ-ḡāḡiḡin* (nicht Berl. 3425), Fātiḡ 2650_{222v} — 12. *Ḡalaḡāt aḡ-ḡu'āḡiḡin* Kairo¹ VII, 228_{272v/170v}, ein Plagiat aus as-Sarrāḡ, *al-Lumā'* 409/35, s. A. J. Arberry JRAS 1937, 461/5. — 13. *Bayān salāt al-fuḡa'ā' wamaḡnāḡil āḡābāḡim* Fātiḡ 2650_{277/120v}. — 14. *K. al-Fu'ūma* AS 2049₂₄ (Taeschner, Is'ca V, 314). — 15. *Suḡḡā al-'arīḡin* Taimūr, *Taḡ.* 74₂₂. — 16. *ḡu'āl al-ma'ālmāḡiye* (= 6i) eb. 237 (Kraus).

S. 363. Z. 3. W. Kutsch, Zur syr.-ar. Übersetzungsliteratur, Orientalia, NS VI, 1/2, 1937. — A. G. Kapp, Arabische Übersetzer u. Commentatoren des Euklid, sowie deren mathematische Werke aufgrund des *Ta'riḡ al-ḡuḡamā'* b. al-Qiḡḡ'a, Isis 63, 67, 68 (1934/5). — Z. 10. A. Borissov, JA 226, 300/5 (Sur le nom Tankaloucha).

S. 364. 2. noch Sulaim. 872. 1. Engl. Üh. bei H. Steele, Opera hactenus inedita Rogeri Baconis V, 1920. — 4. Yenl 1179, s. Walzer, Gnomon 1934, 278, Bouyges, MFO IX, 1924, 43f.

2a. streiche: AS 2890 = der Berl. Hds.

3. l. Na'ima.

S. 365. Z. 7. Das ar. Original der lat. Üb. der Theologie des Aristoteles hat A. Borissow in einem Frgm. der öff. Bibliothek in Leningrad entdeckt, s. Zap. Koll. Vost. V, 1930, 83/98, s. auch Nalino, RSO VIII, 95, Or. Moderno X, 49/50.

4. Z. 27. l. Nota bio-bibliografica. — h. R. *fi'l-kura al-falakiya* (Krause 3) Berl. 5936, AS 2633, verschieden von K. *al-Amal bil-kura al-falakiya* Seräi 3475₁₁, As'ad 2015₁₁, und h. *al-Amal bil-kura al-falakiya* für a. 'y-Šaqr Ism. b. Bulbul, Westr al-Mu'tamida, AS 2635₁₁, 2637, Seräi 3505₁₀, und K. *fi'l-Amal bil-asfuridā al-kurī* (echt? Krause 6) Leid. 1053, Seräi 3505₁₀ und *Kurāt al-falak* (?) ZAw. Sidi Hamza, Renaud, Hespérus XVIII, 93.

S. 366. m. Berl. Qu. 1075. — 10. Schild 'A. 2103. — 2g. Qasidağī S. Sirri 452₁₀. — i. Pet. AMK 922, gedr. Teherān o. J., Seräi 3464₁₇ (Krause S. 443/4), neu bearbeitet v. Tūst. — k. Qağ. S. Sirri 452₁₁. — n. K. *Herōn fi raf' al-alyā' at-taqila* Seräi 3466, AS 2755, hg. v. Carra de Vaux, JA sér. IX, t. I, 386/472, II, 152/269, 420/519.

S. 367. 2. K. *al-Aṣṣā' (Masā'il fihhiya)* Rämpür I, 492, Cmt. b. Berl. Qu. 1040. — 7a. *Iḥtimālāt al-falāsifa* Br. Mus. Or. 8681.

S. 368. 14. Geschichte eines Königs, der einen Sohn zu erzeugen wünscht, ohne eine Frau zu berühren¹⁾, Köpr. 868_{120b/120b}, von Ğami bearbeitet, s. Aug. Briceux, Djami, S. et Ab. Poème allégorique pers. trad. Paris 1911. — 15a. *Ġawāmi' al-Ishkenderiyya* Rämpür I, 473₁₀.

II. 1. a. i. *al-ḥawāya*. — 2a. *waṣṣa qurṭūn* Buch 1, Yenl 1179, ed. Arberry, Un. Eg. Bull. Fac. of Arts I, 1, May 1933, 46/76. — 5a. Rämpür I, 489₁₇₂.

S. 369. m. Rämpür I, 468₁₁₁. — n. *fi'l-Qur'ān at-taḥrīṣa* Berl. Qu. 1122. — o. *Tahrīḥ al-'ilal wal-'araḍ* eb. — p. (= b) *al-Mawāḍi' al-ḥilma* eb. — q. *waṣṣa taw ḥarrāmūn ḥarāmūn* βέβηλον, ed. Walzer, RSO XV (1935) 323/87, XVI (1936) 22ff. — 8. Autolykos *fi'l-Kura al-mutaḥarrrika* Seräi 3464₁₂ (Krause S. 440). — 9. R. *Bāṭinūs fi ta'ṣīr rāḥimiyāt* Āṣaf. II, 1688. — 6. Euklids Elemente in Tābit b. Qorra's Üb. Buch IV—X, Fatih 3439. 1a.

S. 370. 9a. Abū Zaid b. Ishāq al-'Ibādī at-Ṭabīb, st. 360/971. — *Targamat h. Uqūdīs* Rämpür I, 412₁₁₇.

10. 3. ed. Mar Severius Afrem Barsaum, AJSJL XLV, 129ff. — 7. *Mağālat Arisṭū fi 'ilm mā ba'd at-ṭabī'a al-ma'rūfa bi 'Alif at-ṭayr* Āṣaf. II, 1202₁₂₀₀, III, 490₁₀₀₂.

S. 371. 16. As'ad b. 'A. b. 'Oṭmān, Aristoteles *waṣṣa ḥamūlūn ānāḥūn* RSO P. 2662 (Univ. A. 534) s. Walzer, Gnomon 1934, 278.

1) Von der Q. S. wa A. bei b. Sinā (S. 817₁₇₂), Geschichte zweier Brüder, von denen der jüngere von seiner Schwägerin geliebt wird, verschieden, s. Carra de Vaux. Avicenne 290, Mehren, Muséon IV, 38/9, Naṣīr-addīn at-Tūst, *Šarḥ al-Ilārāt*, Stambul 1290, 364/9.

S. 373. 3. streiche Leid. 2074.

5. I. Freiburg 1882.

III. 1. R. *fi'l-qawl fi'n-nafs al-muhtasir min kutub Aristafāli; wa'-Aḡāḡim waššir al-falāsifa*, A. Taimūr, *Hikma* 55-60/70 = Br. Mus. Or. 8069, 112a (Kraus).

S. 374. II. *fi'l-'illa allati lakā qila anna'n-nār wal-kawā' wal-arq 'unur liḡamī' al-kā'ina al-fāsida waḡuḡiat biḡāḡika d'āna ḡairihī min al-kā'ina* Laleit 2487₁₄ (Ritter, Phil. IX).

V. 7. E. Wiedemann, über einen astrologischen Traktat v. al-K. Arch. f. Gesch. d. Nat. u. Technik III, 224/6.

VII. 1. Berl. 5530/1, s. Farmer, JRAS 1926, 42.

IX. 4. 1. *Horistis*, AS 4830.

XL 7. *at-Taraffuq fi'l-'iḡr* Br. Mus. Or. 9678, Taimūr, *Šunā'a* 46 (Kraus).

S. 375. 4. Nallino, Enc. Ital. XIV, 797/8. — Mu'tauḡ Waltur-Rahmān, *The Psychology of al-F. Isl. Cult. XI*, 228/47, ders. *al-F. and his Theory of Dreams* eb. IX, 1936. — Ilyās Farah, *al-F. Ġūniya* (Libanon) 1937. — Zum Gebet al-F.'s s. A. Müller GGA 1884, 958, Goldsüher, Stellung der Orth. S. 24.

S. 376. Z. 4. *Muḡmū'at Rasā'il Rāmpūr* I, 403 (JRASB XIV, CCIV), 15 Abhh. eb. II, 837₁₂₂₀.

B. 3. *at-Tanbih 'alā ṣaḡl ar-ṣa'ada* Haidarābād 1346. — 3a. *Taḡḡil ar-ṣa'ada* Āḡaf. III, 756₇₇₉₄, Rāmpūr I, 400_{1142b}, Haidarābād 1345, abgekürzt von Falqera im 3. Teil der *Riḡḡ ḡāḡmā*, s. L. Strauss, MGWJ 80 (1936) 104ff. — 4. Rāmpūr I, 401. — 4a. Auszug bei Miskawaih, *ḡawḡidānḡirad*, Paris 3957_{1120/1140} (Kraus). — 6. Leid. 1931, A. Taimūr, *Aḡlāq* 290₁₁₀.

C 7. I. de la gomme. — 14. *Šarḡ al-Miḡiḡḡi* Br. Mus. Or. 7368 (DL 39, zitiert v. b. u. Uḡ. und aḡ-Šafadi, Kraus). — 15. *Muntaḡab min k. al-Mudḡal fi'l-ḡisāḡ* Rāmpūr I, 418₄₀₀. — 16. *Tuḡḡḡir fiḡā yaḡiḡḡu wama' iḡ yaḡiḡḡu min aḡḡam an-nuḡḡum* Zaḡḡān. *Lughat al-'Arab*, VI, 94, 4, 3, Rāmpūr I, 400, II, 840, Āḡaf. III, 756₇₇₉₁₁₁. — 17. *fi Wuḡūḡ ḡimā'at al-ḡimā'iyā'* s. E. Wiedemann, Journ. für prakt. Chemie, NF 76 (197), 115/23.

D. 1. Rāḡib I. Kōpr. lat. Üb. v. Gerhard v. Ciomona, hsg. v. Palencia — Z. 8. I. Gundissalinus. — hebr. 'iḡ in Falqera's *Riḡḡ ḡāḡmā*, s. I. Efros, JQRNS 25, 277, I. Strauss, MGWJ 80 (1936), 96ff. — 2. de Ortu scientiarum, ed. Cl Baerumer, Alf. über den Ursprung der Wissenschaften, Heiz. 2. Gesch. d. Phil. im MA XIX, 3. — 3. *'Uyūn al-ma'āḡil* Rāḡib I. Kopr. noch Rāmpūr I, 402, Āḡaf. III, 756₇₇₉₀. — 4. Āḡaf II, 1210, III, 488₁₀₀₀, Aligarh 79₁₀, *Ma'ānfi'l-'aḡl* Rāmpūr I, 402₁₁₄₀, 405, s. Massignon, Notes sur le texte original arabe du „De intellectu“ d'al-F., Arch. d'hist. doct. et litt. du MA IV, 151/8. — b Āḡaf. III, 756₁₁₂, Rāmpūr I, 401. — 7 Āḡaf. III, 488₁₀₀₀₋₁₀₁₁, 756₇₇₉, Rāmpūr I, 400₁₁₃₀, 401, II, 843 (*al-Hikma*), Cmt. v. Maḡmūd b. Ma'ḡūḡ al-Širāḡ Rāmpūr I, 396₁₀₂₃. — 7. *Šarḡ fiḡāḡil al-ḡiham*, Teherān 1318. — 10. R. *fi faḡilat al-'ulūm waḡ-ḡimā'at* Br. Mus. Or. 8069₁₃₁, Āḡaf.

III, 1718₂₀ — 11. *Āḡaf. III, 756₇₂₀, Rāmpūr I, 393.* — 12. *ad-Da'ir al-qalbīya Rāmpūr I, 387.* — 17. *R. fī Ta'rīf al-falsafa Āḡaf. II, 1716₁₁₁* — 18. *R. fīl-Taqawwuf eb. 12.* — 19. *R. fīl-Aḥlūq eb. 13.* — 20. *R. fī ḥudūd al-'ālam Rāmpūr I, 303₁₀₇₀* — 21. *R. fī Iḥkāt al-mutaṣarrriqāt Aligarh 81₁₀₀* — 22. *Maqāla fī Qawā'id qinā'at al-ḥ'ir Zangān, Loghat al-'Arab, VI, 94₁₁, E, 2. Bodl. Ethé 1422, xix, Āḡaf. III, 756₇₂₀, Rāmpūr I, 401, Aligarh 79₁₁₀, Bank. XXI, 2336.* — *R. fī Aḡlād ilḥ Rāmpūr I, 404_{110b}* — 2. *Šarḥ R. Zenon Br. Mus. 8069₃, Kalro Hikma 453 (Kraus), Rāmpūr I, 391, 396, 707, s. Rosenthal, Orientalia, NS VI, 64, Auszug von Lāḥiḡī, Maḥḥab al-qinā'at Ṭeherān 1317.* — 3. *Šarḥ R. an-naṣf il-'Arīṣūṣīlīs Rāmpūr I, 395, 710₁₁₂.* — 4. *al-Mullaṣaḡāt il-'Aḡāṣūn Rāmpūr II, 841.* — 5. *R. Aḡāṣūn fī radd maṣ qāla ḥisāḡīlī-l-insān Rāmpūr II, 841.* — 6. *Muḥṭaṣar al-Anaḡīṣīl al-ḡāmiya Zangān, Loghat al-'Arab, VI, 94, 4₁₁.* — Unecht ist die *R. fīl-'ilm al-ilāhī il'a. Naṣr al-Fārābī, Taimūr, Hikma 117₁₁₁* (Kraus).

S. 378. 4a. 2. *al-Maḡāla fīl-aḡṣām al-'alwīya Rāmpūr II, 814.* — 5. *Iḡlāḥ maḥḡḡat al-'ilāḡ eb. I, 409_{11b}.* — Ein längeres philosoph. Frgm Taimūr *Aḡlāḡ 290₁₁* (Kraus). — 4b. *al-Baiḡaḡī, al-Taṭīmma 13, Rosenthal, Orientalia, NS VI, 39, n. 2.* — *R. fīl-aḡṣār ilḥ Rāmpūr II, 815.*

4bb. *Abu'l-Ḥ. M. b. Yū. al-'Āmiri, gest. 381/991.* — *R. al-Iḡṣār wa-muḥṭaṣar Taimūr, Hikma 98 (Kraus).*

S. 379. 4. Massignon, Recueil 70.

S. 380. Salyid 'Abdallaṭīf Ṭibawī, *ḡamā'at Iḡwān al-ṭaṣā' Journ. Americ. Un. Bairut 1930/1.* 'Abdalmuḡīṭ al-Ḥuweisī al-'Arabī, *ar-R. al-muṣammāt ḥil-'asāl al-muḡaṣṣ fī taḡlīq ism muṣannif R. ar-Ṣ. Bombay 1929* (für die Behauptung der Ismā'il-Bohra, dass der Imām muṣṭūr A. b. 'Al. der Verf. sei, Kraus). — *Naṣīḡīl Bank. XXI, 2222, Muḥṭaṣar v. Dā'ūd al-Ṭabīb, Laili 3639.*

S. 381. Z. 12. H. P. J. Renand, *Additions et Corrections à Suter, Isis, XVIII, 1932, 166/83.*

M. Krause, *Stambuler Hdss. isl. Mathematiker, Qu. u. St. z. Gesch. d. Math., Astr. u. Physik III, 4, 1936.*

1. 1. K. Wieleitner, *Die Erbteilungsaufgaben bei M. b. Musa Alchw., Zeitschr. f. math. u. nat. Unterricht 53, 19/22, 57/67.*

S. 383. 3. E. Wiedemann, *Die Konstruktion von Springbrunnen durch muslimische Gelehrte, Mitt. d. Wetteranischen Ges. 1908, 29/36, Beitr. X, SBPMS 38 (1906), 341/8, XII, SB 39 (1907), 200/5.* — 4. *AS 2762 (415h von b. Ḥaṡṡam geschr., Krause 43).*

2. 1. Berl. 6099, s. Krause, *Die Sphärik des Menelaos, § 5, S. 24ff.*

S. 384. 3b. *fīl-Ṭuḡṣāt wa-l-ḡurūḡat Serṣī 3414₁₀* — 7a. *AS 4832₁₁₀* (Kraus S. 455, 13). — 2. A. 1. *Rāmpūr I, 476₇₀₁; I. A. R. Guest, JRAS 1930, 142.* — 2. *Leningrad Fond D. Greg. IV, 42.*

S. 385. 7. *AS 4832₁₀* — 21. s. Ritter, *Arch. Or. IV (1932), 303/72.* — 29. Ein Werk T. b. Q.'s über ebene Sonnenuhren, hsg. ṭb. u. erl. v. K.

Garbers, Qu. u. St. z. Gesch. d. Math. Astr. u. Physik 1936, A. 4. — 30. 1. *ma taqaddema* Einl. hg. v. Bessel-Hagen u. Spies, Qu. St. II, 187/9, Ausg. v. K. Garbers in Vorb. (Kr. No. 14).

S. 386. 38. *Ausang min Kalām T. b. Q. f'l-ha'a* AS 4832₁₁₁ (Kr. No. 16). — 39. *K. f'l Misāhat al-qaf al-mafrū' alladī yusamma 'l-mukāf'* AS 4832₁₁₁ (Kr. No. 10), ab. v. H. Sater, „Über die Ausmessung der Parabel“ von Th. b. Q. SBPMS 48/9 (Erlangen 1916/7), 65ff. — 40. *R. muṣawwiqa* Rāmpūr II, 808. — 41. *Risāla* eb. 819.

S. 387. 6b. 5. 1. *wa'urūf*. — 6. über das sphärische Astrolab Esc.¹ 956₁₁₁, 961₁₁₁ (Renaud, Isis XVIII, 171).

S. 388. G. Junge and W. Thomson, The Commentary of Pappus on Book IX of Euclid's Elements, Cambridge, Harvard Press, 1930, 47/51. — 3. u. H. Burger u. K. Kohl, Abh. z. Gesch. d. Nat. u. Med. VII, Erlangen 1927. — A. Björnbo, Thābit's Werk über den Transversalensatz 49/53b. — 7a. Ḥamid. 837, 'Āsir 570, As'ad 1998₁₁₁ (Kr. 3). — 16. 1. As'ad 1998₁₁₁.

S. 389. 23. noch Paris 6686₄. — 27. Stamb. Hds. Krause No. 185₁₁₁. — 29. St. Hds. eb. 4. — 30. *K. f'l 'amal al-asfurīāb* (J.-Th. 16), eb. 1. — 31. Astronomische Erklärung des Wunders der Mondspaltung AS 1052, 1061/114. — 32. *K. Zarādūt f'l iwwar daraḡāt al-falak* (J.-Th. 17, 14), der zweite Teil des dem Z. zugeschriebenen Pentateuchs, Ḥamid. 837₁₁₁, 'Āsir 570₁₁₁, As'ad 1998₁₁₁; Teil 5, Buch der Geburten und der Finsternisse usw. NO 2800, II (B. 1. von der Gestalt des Himmels, 3. von den Geheimnissen der Gestirne, 4. B. der Konjunktionen und der Reiche, der Religionsgemeinschaften, Könige u. Propheten), u. Krause 16.

S. 390. Z. 1. 1. As'ad 3157.

9. 2. noch Serai 3464₁₁₁ (Krause 214), u. Björnbo-Burger-Kohl, Thābit's Werk über den Transversalensatz, Erlangen 1924, 53/5; die Einl. ab. v. Schirmer, Studien zur Astronomie der Araber, SBPMS 58/9, 33/88. — 4. *K. al-Tagrīd f'l-handasa* Rāmpūr I, 417₁₁₁.

10. 1. u. Karpinski, The American Mathematical Monthly XXI (1914), 37/48.

11. 3. dazu E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik II, (1910), 149/51.

S. 392. 1c. 2. u. M. Šangin, Latinskaja parafraza iz utračenogo sočinjenja Maḡallaha, Zap. Koll. Vost. V, 235/42, sv. Ak. Nauk, 1929, 707/13. 1d. 1. Ḥamid. 821/2 (Pet. AMK 941 = Berl.).

12. 1. — 172b; 6a. *Mas'ūl* Berl. 5878, Paris 2600₁₁₁, Esc.¹ 922₁₁₁, 938₁₁₁ (Renaud 170). — 7. 1. *Šarḡ*. — 8. *Luḡn al-falak* Rāmpūr I, 682₁₁₁. — 9. *R. f'l Aḡḡam al-mawā'id* eb. 424. — 10. *R. an-Naḡar f'l amr al-mawā'id* eb. 425₁₁₁.

S. 393. 7. *K. 'Amal al-asfurīāb* Rāmpūr I, 428₁₁₁. — 8. *'Ilm al-ha'a*, Zāwiyat S. Ḥamza, Renaud, Hespérus XVIII, 88, 5b.

S. 394. 4a. 1. Esc.¹ 935, 940 (unvollständig), 973, 978, u. noch E.

Honigsmann, Die sieben Klimata (Heidelberg 1929), 134ff. — 2. *K. al-Mawālīd* Ḥamid. 856₇₁ (Krause No. 62).

4b. 1. *al-Amal* I *fi 'ilm* Esc.¹ 972, 2976, 2 (Renaud 170). — 4c. 1. *al-'Alīya*.

S. 395. Yāqūt, *Irf.* V² (1929), 467₄₁₁. 1. war doch wohl hauptsächlich astrologisch, s. W. Thomson, *The Cmt. of Pappus* 62. — 2. Br. Mus. Or. 7964. = *al-Mudḥal fi 'ilm al-ḥikām al-falakīya* (Verf.?), Yenl 1193₂ (Kr. 3). — 3. *Aḥkām al-mawālīd* mit pers. Üb. eb. 9604. — 4. *Mawālīd ar-rigāl wamawālīd an-nisā'* Cat. Boustany 1936, 100. — 7. *Qirānāt* Ḥaf. II, 1702₂₁ (= 20?), *Muqarranāt al-kawākib* 'Um. 4658 (Kr. 6). — 8. Esc.¹ 912, 2917 = Paris 258₉, 2977 (unvollst.) Renaud 170. — 11. *K. as-Sirr* Esc.¹ 933, 2937₁₁, verschieden von *al-Asrār an-nuḡūmiya* eb. 1913₂, 2918₂ = Kairo¹ V, 368 (eb.) = (?) *Asrār an-nuḡūm* As'ad 1967 (Kr. 4), Rāmpūr I, 682₁. — 15. zitiert *Iḥwān ar-raḥḥa*, Bombay, IV, 292 (Krause). — 19. Paris 2588 (Krause 2). — 22. s. Krause 7.

S. 396. 28. pers. Üb. einer astrologischen Abh. ohne Titel Fātih 1362₄₁, 2144₂ (eb.) — 29. *K. an-Nuḥat wal-asrār* Br. Mus. Or. 11214 (Kraus).

S. 396. 6b. 1. Esc.¹ 914₁₁, 2919₁₁ = Kairo¹ V, 268 (*al-Aḥkām fi 'ilm al-miqāt*), Renaud 170. — 6. 1. As'ad 1967 (Krause 26).

S. 397. 2. Stamb. Hds. bei Krause 192₉.

S. 398. 3. Rāmpūr I, 429₂₇.

S. 398. 9b. A. b. Yū. (Suter 78) *Tafsir h. al-ḥamara l. Baṭūmiyyū* NO 2800, II (Kr.).

11. J. Upton, *Metropolitan Mus Studies* IV, 1933, 179/97. — 1. Serāi 3443, Rāmpūr I, 418₂₀. — 3. Paris 2493 (?) Kr.).

S. 399. 11a. 1. 1. Ḥamid. 856₉. — 2. 1. *al-mā'*.

12. 5. Rāḡib 569₉. — 5a. *R. fi ṣiḥrāḡ dīf al-musabbā'* AS 4832₂₇. — 6. 1. *R. fi ḡimāl as-nūwiya al-mustaḡmal al-ḥaṭṭan*. — 10. *Ma'ānāt al-handasiyyāt* AS 4832₂₂, 4830₂₄. — 12. 1. AS 4830₂₀, 4832₂₁. — 14. *Qanā'anna fī ṣamān al-mutanāḥi ḥaraka ḡair mutanāḥiya*. — 17. 1. AS 4830₂₀.

S. 400. 19. = 20. *R. fi ma'rifat mā yurā ilāh*. — 21. Korrespondenz mit a. Ishāq aḡ-Ṣābi AS 4832₂₄ (Kr. 11).

4. 13. 4. Ambr. Hammer Cat. 44, No. 68, Woepcke, JA s. V. t. 5, 218ff, 307ff. — 7. noch Ḡarullāh 1479 (Kr. 167). — 8. *R. fī ḥiṣāb* Rāmpūr I, 414 (= 3?). — 9. *al-Mudḥal al-ḥifẓ ilā ḡinā'at al-arīḡmāḡit* eb.

13c. Abū 'A. b. al-Ḥu. aḡ-Ṣūfi (Suter 138a) *Urgūsa fī ḡawar al-kawākib aḡ-ḡābīta* mit anon. Cmt., angeblich 513h geschrieben (aber mit Zitaten aus al-Ḥaraqī, gest. 533, A. b. as-Surā, gest. 540), Laleli 2698 (Kr. 138a).

S. 401. 15. Sánchez Pérez 58. 1. I. Welfeddr. 2253/61, noch Ḥamid. 826/7, Zaw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 88, 5a, Zangān, *Loghat al-'Arab*, VI, 916, Rāmpūr I, 682₁₀. — 2. Rabā, 466/7, 512bis, Esc.¹ 921₃, 2916₁₂, Renaud, Isis XVIII, 174.

S. 402. Z. 2. Esc.² 964, Rabā, 455₄, 502₂ (Renaud eb. 171).

Z. 23. I 513/28, 583/93. — Z. 24. I. I. Guidi.

S. 405. Z. 11. Angela, 1929, ser. VI, a. V. Minorsky, The Khazars and Turks in the *Ḥudūd al-marǧān*, BSOS IX (1937, 141/50.

S. 408. Barthold in *Ḥudūd al-ʿĀlam*, transl. by V. Minorsky S. 15ff. — Z. 20. I. um 320/951. — Z. 21. Hds. noch Berl. 6032, Hamburg (Barthold gegen ZDMG 67, 54), u. A. Zeki Bey, Mémoire sur les moyens propres à déterminer en Égypte une renaissance des lettres arabes, Le Caire 1910, S. 19, No. 10.

11a. Sein Schüler a. ʿI-H. M. b. Yū. al-ʿĀmirī.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 186. *al-Fuṣūl fī maʿālim an-Nihāya* Asʿad 1933, 110^a/120^a, Ritter, Phil. IX.

S. 409. E. Wiedemann, Naturschilderungen bei Hamdani, SA aus¹

S. 410. 12b. Z. 13. I. 1878/1913. T. Kowalski, Zjardy orientalistovo polskich, III—VI, Wilno 1934 (Coll. Or. 6); neue Ausg. in Posen vorbereitet (Kračkovsky).

S. 411. 13. a. E. Wiedemann, Schilderungen der einzelnen Klimata durch M. Arch. d. Gesch. d. Nat. u. d. Technik V, 61/4. E. Honigsmann. Un itinéraire à travers le Ponte, Mém. Cumont, Ann. de l'Inst. de phil. et d'hist. or. et slaves, IV, Bruxelles, 1936, 262/71.

15. I. schrieb ein Anonymus in pers. Sprache, aber in Anschluss an die arab. Wissenschaft. — *Ḥudūd al-ʿĀlam*, the Regions of the World, a persian Geography 373/982, transl. and explained by V. Minorsky with the Preface by V. Barthold († 1930) transl. from the Russian, E. W. Gibb Mem. NS XI, London 1937.

S. 412. H. Neuburger, Geschichte der Medizin, I, Stuttgart 1908, 2, 142/128.

S. I. Ḥaddād, Arab Contribution to the medical Sciences (ar.) 1936.

ʿIsā Iskender Maʿlūf, *al-Usar al-ʿarabiya al-muṭṭahira bi-fīṭṭ al-ʿarabi waʿāḥar al-mahfūṭ al-ṭibbiya al-ʿarabiya*, Bairūt 1935.

S. 413. Z. 28. B. Strauss, Berlin 1935, zeigt, dass das Buch des Šānāq aus einer indischen Quelle, in der Stücke aus dem Čanakya zugeschriebenen Kautilliya Artabastra mit solchen aus der medizinischen Literatur verbunden waren, und aus Angaben griechischer Heilkunst zusammen gearbeitet ist; zum Namen s. *Leghat al-ʿArab*, IX (1931) 483, 8.

S. 415. 1. Rāmpūr I, 489, 171.

S. 416. 9. Alexandria *Ḥikma* 16 (G. 3328) 10. 1. Rāmpūr I, 493, 204.

4. Šābūr b. Šahl, a. Ben Milad, l'École médicale de Kairouan, Paris 1933.

S. 417. S. L'Astrolabe, la Manière de s'en servir, ed. I. Cheikho, Bairūt 1913.

S. 418. J. Ruska, Über den gegenwärtigen Stand der Rasesforschung, Arch. d. St. d. science Anno 5, fs. 4 (1929), 335/47. A. Fisen, Kimyāʾ ar-Rāzī, RAAD XIV, 62/4. H. P. J. Renaud, A propos du millénaire de Razes, Bull. de la Soc. franc. d'histoire de la médecine, Mars-avril 1931, 203ff.

S. 419. 1. Buch 2. u. 8. Br. Mus. Or. 9790, unvollst. eb. 9799. —

2. Aligarh 124.²² dazu Gl. v. b. al-Ḥasib² Leid. 331.²⁰ (Cat. III, 256), Rabš, s. Renaud, Hespérus XX, 7.

S. 420. 9. Aligarh 122.¹¹¹, 124.²² gedr. K. 1936. — 13. J. Ruska, Übersetzung und Bearbeitungen von al-Rāzīs Buch Geheimnis der Geheimnisse, Qu. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. IV (Berlin 1933), 3, 1/87.

S. 421. 10. Guttman², die philosoph. Schriften des Israeli, Beitr. z. Gesch. d. Philos. im MA x, 4.

S. 422. 15. u. l. 234.

S. 423. 19. 1. Fās, Qar. 1364.

S. 424. 20. 1. Fās, Qar. 1361 (falsch *al-malla*). — 21. = 303. 7, Tūnis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 11. No. 19, Riā P. 3131.

22. 1. Die Liste der Kapp. nach Dugat bei Dr. A. Cherif, Hist. de la médecine ar. en Tunisie, Thèse de Bordeaux, 1908, 36/62.

S. 425. 24. 1. Aligarh 122.²².

26. 1. Buch 1/5 in einer Privatbibl. zu Rabš, s. Renaud, Hesp. XX, 4, *Ḡuṣ*² II, in Zāw. S. Ḥamza eb. XVIII, 98, 9.

S. 427. Z. 6. l. an-Nakad. — J. Ruska, Das Giftbuch des Ḡābir, OLZ, 1928, 453ff.

S. 428. 12. Bahādur Šāh Michigate, Lahore, JRASB 1917 CCXVII, 115.

S. 429. 2. l. 2. Hälfte des 4. Jahrh.s. — 1. Fir. Rice. 20.¹¹, Cmt. v. Verf. eb. 2 (O. Pinto 8).

S. 430. Z. 1. J. Ruska, Studien zu M. b. U. at-T. s. *K. al-Māʾ al-waraqī*, Isis, XXIV (1936) 310/42

1. al-Mursi (s. II, 266), n. l. A. Bonissov.

S. 431. 4. l. I. Gonzalvo. — 1. Rāmpūr I, 686.⁷⁰ — 5. Esc.¹ 967.¹³ 1972.³, Fragen der sphärischen Trigonometrie, (Renaud, Isis, XVIII, 171).

S. 432. Z. 2. Arīn l. Uzain = Ujjaini, Meridian von Lanka, s. al-Būrūnī, India 93.¹¹¹, 158ff, Tr. I, 306ff, Abulfiḍāʾ, Geogr. I, ccxi ff. Ferrand, Relations 325, u. 2, Löfgren, Abū Maḥrama I, 30. n. 9.

42. 1. Cmt v. al-Gildakī noch Pet. Un. 1192 (Zap. Koll. Vost. I, 307); *al-Qawāʾid wal-fawāʾid* v. Muḥibballāh b. Rūhallāh as-Salāmī al-Ḥusainī al-ʿAridasī, Pet. Un. 1019, eb. I, 370 — v. a. ʿAl. M. b. ʿAbdaddūʾim al-ʿIrāqī, Ms. Hāḡī f. 952/109b (Kraus).

S. 433. 7. 1. L. Moulé, Hist. de la méd. vétérinaire II, 1 (in russ. Üb. Kasan 1896) 17/9 (Kračkovsky).

S. 435. 2. at-Taḥḥidī starb um 380/990, s. *Madīnat al-ʿulūm* in Bank. XXI, 88.

S. 436. 1. Bank. XXI, 2337, Bombay 1303. — 3. Nachlass Griffini¹ in Mailand, s. Codazzi, No. 14/5. — *Madīnat al-ʿulūm* (s. o.) zñhlt noch folgende Werke auf: *Nuḥat al-aḡḡāb*, *Anṣaḡ al-maḡālis*, *Anis al-muḥḡḡarā*, *ar-Raḡd al-ḡaḡīb*, *Naḡm ar-sulūk*, *Nirwān al-muḥḡḡarāt*, *ʿAḡḡīb al-ḡarāʾib*, *Taʾwīḡ al-arwāḡ*.

S. 440. b. Pet. Un. 1066 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Qairawīn, Bull. de

Corr. Afr. 1884, 187¹⁰¹. — c. zu al-Aqbari s. *Tahmīs Lāmiyat al-ʿAḡam* v. Ġirgī Nahla ʿa'd, *Hiṭāl* XIV, 93/7, as-Sahāwi. *ad-Ḍan' al-lāmi'* V, 292/3. — 9. *Maḡāzīl al-ḥikma* Āṣaf. II, 1418 = Arsephius. Clavis majoris sapientiae für König Alphons, s. Gildemeister, ZDMG XXX, 538. — 14. *Maḡāzīl* Āṣaf. II, 1420.

S. 442. u. l. 1921.

S. 446. 2. Liebesgedichte Fir. Ricc. 21, 3.

S. 447. 5. 1. Leningr. Un.; *ma'a Jarḥ li 'Isa al-ʿAḡḡar*, K. 1936.

S. 449. No. 10. 4. l. Dāuči (Kračkovsky).

S. 452. 9. l. ʿIsā Iskender al-Malouf (Kr.). F. E. Bustani, *ar-Rawāʿi* 17. — Z. 19. l. XIX. 1/52.

S. 453. Z. 6, K. 1924. — 3cc. *ar-R. al-Fallāḡiya*, s. Kračkovsky, Zap. XXI, 0131/7.

S. 454. 4. l. XXII, 231'9. — 8. 7. Hälfte, früher in Mekka, jetzt Bibl. Taimūr, s. *as-Zahrā*, Ram. 1343, S. 589/91 (Kr.). — 9. Azhar, *Adab* 7159 (Kraus), s. al-Maḡribi, RAAD XIV, 3/10. Kračkovsky eb. 157, Ausgabe in Medina geplant, s. *ʿUmm al-Qurā*, 1. Jan. 1937 (Kr.).

S. 458. 16. 7. *Šarḥ Fuṣṣ al-ḥikam* S. 792.

S. 459. 1. Z. 2. l. Rutter.

S. 463. n. noch As'ad 3781, 1126b/179a.

S. 464. 4a. noch Āṣaf. II, 1242, 300. — b. Pet. AMK 939.

S. 466. 12. *Diwān* K. 1354/1935.

S. 467. 1. l. G. Gabrieli — in *al-Maḡmū'a al-kubrā*, Stambul 1279.

S. 471. Z. 10. II, 1250, 200, Bulāq 1296.

S. 472. IV. pers. Cmt. v. Ġāmi *Lawāmi' al-q al-Ḥ.* noch Br. Mus. pers. II, 808, Taik. 201, 31, 2. — F. 1. 1. K. 1925, 4 Bde, *Qaṭṭ Zahr al-ḡāw au Ġam' al-ḡāw-ḡhir f'ṭ-mulaḡ wan-nawādir*, K. 1353. — H. Pérès, La Poésie à Fès sous les Almoravides et les Almohades, Hesp. XVIII (1934) 9/40.

S. 473. *ʿUmdat al-kuttāb* Wehbi 1492 (Berl. sin. 17), Weisweiler 150, Rāmpūr I, 684, 11, 2.

S. 474. Z. 15. pers. ʿUb. v. Iiu. b. As'ad al-Ḥusaini ad-Dhiḡānī al-Mu'ayyadī Gotha, pers. 9.

3 geb. 447/1055

S. 476. Z. 9. R. Erekmann, Der Einfluss der ar.-span. Kultur auf die Entwicklung des Minnesangs, Giessener Dh., Darmstadt 1933.

S. 480. Z. 5. c. Dozy, Rech.³ II, 281/94, darin sein Gedicht gegen Joseph Halevi nach b. al-Ḥaṡib, Text LXIII—VIII, ʿUb. S. 286ff (Kračk.).

S. 481. Z. 2. J. Ribera, *Disertaciones* II, 342/3, as-Sahāwī, *Adab al-fahī'a*, Alexandria 1937, 34/6.

S. 482. 12. B. Abbār, *Takmil:* 1231, al-Kalāʿi, *al-Ḥifāʿ*, ed. H. Massé in Bibl. Ar. VI, 1338, al-Guzūlī, *Maḡāzīl* I, 118, II, 49, 298/300, Pérès, Hesp. XVIII, 18, n. 2, Ausg. des *Zād al-Maʿāṣir* v. N. Maḡdād für Bibl. Ar. vorbereitet (eb. n. 3).

- S. 483. 13a. A. Luya, *La R. d'al-S.*, trad. Hesp. 1936, 153/77. —
14. I. Einzelne Gedichte noch AS 1644_{221/22}.
- S. 485. 1b. 1. Cmt. a. noch Rämpür I, 598_{192/2}.
- S. 486. 3. 8. Welfeddin 2639.
- S. 487. Z. 18. R. Basset, Bull. de Corr. Afr. 1885, 217/9.
- S. 488. V. 21. v. Nağma'idin al-Baṣrī, Rämpür I, 603₂₁₈. — VI. Bank. XX, 1974, Cmt. v. al-Halfiḡī eb. 1975.
- S. 489. Z. 3. Bank. XX, 2032.
5. a. Cheikho, Les poètes chrétiens, fs. III (1927), 347/51, 394/5 (Kr.).
- 5a. gest. 625/1228, ed. al-Muḡhalliḡī, s. Björkman, Beitr. z. Gesch. d. Staatskanzlei 34/6 (Kr.).
- S. 490. Z. 1. Björkman, eb. 20ff, *Qāṣṣ* üb. v. H. Massé, BJFAO 11, 1914, 65/120 (Kr.).
- S. 492. 2. *Niḡām al-ḡarīb* noch Bank. XX, 1972, an. *Muḡtāṣar* eb. 1973.
4. 2. ed. Tanoukhi, RAAD XIV, 164/226.
- S. 493. 8. s. 'Iṣṣ I. Ma'rif, RAAD IV, 435/41, Hds. in Esc. M. Antuñs, al-Andalus III (1935), 447/8, Teil 2 (nicht 3), K. 1345 (Kr.). — 8a u. I. MSOS XIV, 165.
- S. 496. 8a. 12. *Ta'rīḡ al-a'imma* Tebriz, *Loghat al-'Arab* VII, 160₁₁₈.
- S. 496. 12. 1. Teh. Sip. I, 96. — 12a. s. EI II, 558/9 (Kr.).
- S. 497. Z. 1. b. s. 'I-Hadīd. — Prosauflösung zu al-Mutanabbis *Saifiyāl*, frgm. ed. an-Naiḡālibī, RAAD XIV, 336/51.
- S. 498. I. 20. *Diya' al-kalām* v. Naḡrallāh b. M. Bāqir Štrāzī, 13. Jahrh. Bank. XX, 2089. — III. Hds. As. Mus. 168. zur Ausg. s. Krčkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 526/31.
- S. 499. 18b. streiche, s. Index.
1. 1. *Dail: al-Ġinān wariyaḡ al-aḡḡān* v. s. 'I-Ḥ. A. b. 'A. al-Ġasaṣīf, st. 563/1167, s. a. Maḡrama, ed. Löfgren II, 423.
- S. 500. 4. noch Bank. XX, 1969/70. — 8. noch As. Mus. 699 (Kr.).
- S. 501. 10. noch As. Mus. 700 (Kr.). — 21. I. Gotha 1873, s. S. 830_{77a}.
- S. 503. 3a. Abū M. 'Al. b. 'A. h. M. al-Marwānī schrieb 464/1071: *Ġarīb al-ḡadīḡ, Muḡtāṣar* v. a. 'A. al-Ḥu. b. 'A. al-Astarābūḡī s. Sarkis, *Loghat al-'Arab*, VI, 33.
- S. 503. 5. 1. noch Bank. XX, 2020.
- S. 504. 30. I. M. b. Mūsā al-Qadaḡī al-Awārī (aus Daghestan), gest. in Aleppo um 1120/1708, s. al-Alqudārī, *Āḡārī Dāḡistān* 232 (Kr.). — II. 2. noch Bank. XX, 2021.
- S. 505. 6. 1. noch As. Mus. 448 (Kr.). — 7. 1. noch Leningr. Un. 1149 (Zap. Koll. Vost. I, 371).
- S. 506. 10. 1. 1. Bank. XX, 1976/7.
- S. 507. 10. 9. *Taḡḡīl an-naḡṣāin* Ġarullāh 2078_{230/77b}. — 12. I. I. *ḡaḡḡīḡ ḡawāmiḡ al-tamīl*, noch Teh. Sip. I, 158/62.
- S. 508. 9. noch Teh. Sip. I, 123₂₀₈.

S. 509. Z. 9. 19. *al-Kailāf 'an jawāmiḡ al-lamāl wama'āhid al-intiqāf lillā Munir al-Ishkenderānī wa Ḥāḡiyya Ḥi-laili M. 'Alīyā al-Marsūqī wama'āhid al-intiqāf 'alā jawāhid al-K. laḡi aīḡan wal-K'āfī-lāfi fī taḡrīḡ aḡḡāḡ al-K. lillā Ḥaḡar al-'Asqāḡānī* (5), K. 1354, 4Bde. — Z. 13. az-Zaula't s. noch al-Šaukānī, *al-Badr al-fāḡī* I, 402.

S. 510. 2b. *al-Mustarḡid* v. a. 'I-Baqi' 'Al. b. al-Ḥu. b. 'Al. b. al-Ḥu. al-'Ukbarī (st. 616/1219, S. 495) Bank. XX, 2024. — 3. eb. 2025/6. — 5. *al-Iḡāḡ* eb. 2027. — 30. an. Šawāhidcmt. eb. 2029, *Ḥall abyāt al-M. Taḡk* 107,111. — III. noch eb. 2030.

S. 511. V. noch Bank. XX, 2208/9. — VI. eb. 1978. — VII. eb. 1980. — VIII. eb. 1979, Ḥaḡf. II, 1428, Rāmpūr I, 507. — XII. noch Serī A. III, 1419^{100b}/101a.

S. 512. XVI. noch Aa. Mus. 747, 747a (Kr.) — XVII. a. nach Aligarh 127⁹, 128,10. — Die jüngste Nachahmung v. A. Šauqī, *Arwaḡ ad-dakab*, K. 1332.

S. 513. XXVI. *R. al-Taḡarruḡāt* mit Gl. v. M. 'Ismatallāḡ b. Maḡmūd Ni'matallāḡ al-Buḡārī, verf. 945/1538, Ind. Off. 989.

S. 514. 14. 1. Taḡk. 26. — 15. 1. Bank. XX, 2031/4. — Cmt. *aḡ-ḡaw'* eb. 2035/6. — anon. Gl. *Tauḡḡiḡ al-ḡawāḡi* eb. 2037. — Berl. 6536 nach Ḥiḡ V, 583 v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 834/1430, II, 233) — Gl. *Durrat an-Naw'* zur Vorrede des *ḡaw'* v. Raḡladdīn al-Ḥwāḡrūzī Bank. XX, 2038. — an. *al-Anwār* eb. 2039.

S. 515. 16. Krenkow, EI IV, 86. 1. noch Bank. XX, 2142/4 — 2. eb. 2145/6. — 5. 1. Bank. XX, 2147/9.

S. 516. Z. 1. Bank. XX, 2150. — 1 *al-Miḡḡāḡ* eb. 2152. — *Talḡiḡ al-M* eb. 2153/4. — *Muḡḡaḡar al-Miḡḡāḡ* v. 'Ar. al-Ḥi (st. 756/1355, II, 208), Cmt. *al-Farāḡ'id lārḡ al-fawā'id* v. Maḡmūd b. M. al-Fāruḡī al-ḡaunpūrī (st. 1062/1651, II, 4220). eb. 2193, Rāmpūr I, 567; dazu Gl. v. Šams al-'Ulamā' Sa'ūdāt Ḥu., Calcutta o. J. — 4A. noch Bank. XX, 2155/61.

S. 517. Z. 1. noch Bank. XX, 2162/3. — et. Gl. v. M. Farīd b. M. Šarīf b. M. Farīd b. M. Šarīf aḡ-ḡiddīḡī al-Aḡmadābādī, voll. 1060/1649, eb. 2166. — f. eb. 2165. — g. 1. Bank. XX, 2168/72. — Gl. v. Quḡlī Quḡlbaddīn, nach 960, eb. 2167. — t. eb. 2187 8.

S. 518. B. Bank. XX, 2173/6. — Gl. a. eb. 2177/80. — Supergl. a. eb. 2181/2. 2. eb. 2183/4. — k. eb. 2185/6.

S. 519. 5. Bank. XX, 2189/90, Rāmpūr I, 559, Welīeddīn 2739/40. Ḥiḡ I.aili 388, Ḥamīd. 1215, Yenī 1019. — 6. Bank. XX, 2192. — Anon. *Mulaḡḡḡat al-Talḡiḡ* Bank. XX, 2191, Rāmpūr I, 569. — Cmt. *Ḥall al-'uḡḡad* Bank. XX, 2200.

S. 520. Z. 1. Bank. XX, 2018, an. Cmt. eb. 2019.

19 I, 1. n. a. al-Faḡī Bank. XX, 2105/6. — 5. eb. 2107. — 5a. *Šarḡ Lubḡ al-'uḡḡat* von dems. Br. Muḡ Suppl. 967, AS 4527, Kairo' IV, 75. Ḥaḡf. II, 1650, Bank. XX, 2108.

- S. 521. I. a. noch Bank. XX, 2196. — 3. eb. 2194/5.
 S. 522. II. I. noch Bank. XX, 2093. — Gl. a. noch Bank. XX, 2094 (wo *Durar*).
 S. 523. 3. Gl. b. Bank. XX, 2095/7. — 7. eb. 2098.
 S. 524. 11. Bank. XX, 2102. — 12. eb. 2099.
 S. 525. 15. Bank. XX, 2100/1. — 46. *Zinat as-sālik* v. Muḥsin b. M. Ṭāhir al-Qarwīnī Zangān, *Logḥat al-ʿArab*, VI, 93.
 S. 526. II. I. Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 89, 8h, Bank. XX, 2091.
 S. 528. I. I. Bank. XX, 1981. — b. eb. 1982, anon. Auszug *ʿawāmiʿ an-nuḡḡam* eb. 1983. — 3. JRASB 1917, CXX, 95.
 S. 530. 6. M. b. Cheneb, EI II, 432. — b. *Āṣaf*. JRASB 1917, CXX, 93.
 S. 531. 6. 2. a. Bank. XX, 2040. — 8. I. I. eb. 2044.
 S. 532. 5. Bank. XX, 2045/7, an. *Muḥtaṣar* eb. 2048 — 7. eb. 2051 — 2a. eb. 2049. — a. eb. 2050.
 S. 533. 13. Bank. XX, 2053/4. — a. eb. 2055/6, Tašk. 106. — Supergl. eb. 2060/2, *Tahmīla* v. dema. eb. 2057/9. — f. eb. 2073. — ff. v. M. Ḥadiq vor 999/1590, eb. 2066, *Āṣaf*. II, 1642. — v. Maḥmūd b. Nīʿmatallāh al-Buḥārī, Būhar (909—37/1503/30) gewidmet, *Waliʿeddīn* 7921, NO 3532/3, Bank. XX, 2067.
 S. 534. a. Tašk. 108₁₁. — u. Bank. XX, 2068, Widerlegung v. ʿAr. b. Maḥmūd al-Isfārīʿīnī, eb. 2063/6. — v eb. 2070, *Kāmpūr* I, 535, Būhar 389. — w. v. M. Šarīf b. M. al-Ḥusainī al-ʿAlawī, 11. Jahrh., Bank. XX, 2071. — ff. s. zu u. — hh. v. ʿInʿiyatallāh b. Nīʿmatallāh al-Buḥārī (gest. 1273/1856), Tašk. 108₁₂. — 19. Bank. XX, 2075/0. — 20. Gl. v. Šafī = 23 (str. 2) eb. 2052. — 23a. *al-Laʿālīʿ at-taṣṭīʿa fī sikk maʿānī al-faḫ al-K.* v. Al. b. Ya. b. M. an-Nakīrī, verf. 896/1490, eb. 2072. — apu. 21. I. 24.
 S. 535. 36. Bank. XX, 2074. — II. eb. 2078/80.
 S. 536. I. Bank. XX, 2081. — 2. eb. 2087. — 4. I. Bank. XX, 2082/6. — 7. eb. 2088.
 S. 537. III. Bank. XX, 2215/6, Cmt. I. eb. 2217; an. Cmt. *Šifʿa al-ʿallī wariqʿa al-ḡallī* eb. 2218. — VIII. I. *Muntaka ʿs-sūl*, Auszug aus *ʾIḥkām al-ḥukḥām* v. al-ʿAmīdī (st. 631/1233. S. 678), noch Bank. XIX, 1514, Cmt. 1a. eb. 1542/3. — 2c. v. S. b. A. b. Zakariyāʿ al-ʿAsadī, gewidmet ʿAlīʿaddīn II. v. Persien (696—700/1296—1300), Bank. XIX, 1544. — 3. eb. 1545/7, Teh. Sip. I, 584/7.
 S. 538. a. Teh. Sip. I, 580/1, Bank. XIX, 1549, Supergl. v. A. b. Ya. at-Taṭṭazānī (st. 916/1510, II, 218), eb. 1554, v. A. b. S. eb. 1557. — b. eb. 1550/3. — Gl. s. v. ʿAqīl ʿaṣamā Ḥwānī (st. 1125/1713), Teh. Sip. I, 564/6. — c. eb. 572/4 (mit falschem Datum), Bank. XIX, 1556. — e. Bank. XIX, 1548. — f. I. al-Muqbalī (s. II, 406₁₃), s. al-Šaukānī, *al-Badr at-tāʾīl* I, K. 1348, 288/92, Kračkovsky, Mél. Gautier, Alger 1937.
 S. 539. 9. I. 1256.
 S. 541. 4. *Kifāyat ilh* Bank. XX, 1984.

S. 542. 6. Abū Ġaʿfar A. b. Yū. b. ʿA. b. Yū. al-Fihri *al-Labbī*, geb. in Niebla 623/1226, gest. in Tūnis 691/1292.

As-Suyūṭī, *Buḡra* 176. 1. *Buḡyat al-amal fī maʿrifat an-nuṭq biḡamī mustaqbilat al-aṣʿāl*, über die Imperfektvokale, Bank. XX, 2104. — 2. *Šarḥ Ġumal az-Zaḡḡālī* S. 171. — 3. *Šarḥ al-Faṣīḥ* S. 181/2.

S. 544. 9. Bank. XX, 2210, Cmt. 1. eb. 2211.

S. 545. 11. Cmt. 2. Bank. XX, 2212. — 4. s. as-Saḥāwī, *ad-Dawʿ al-ʿāmi* VII, 237. — 8. Bank. XX, 2213, 1. — 12. Qurawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 188, 64.

S. 545. 11. 27. 1. Ġulām Naqšband b. ʿAḡʿallah aš-Šāfiʿī al-Laknawī (st. 1126/1714, *ʿIḡd. al-Ḥan.* 435), Bank. XX, 2213, II 2214, JRASB 1917, CXV, 97

S. 547. 7. 1. Y-nī 1107, Kairoʾ IV, 113, Bank. XX, 2090

1. 1. al-ʿOṭbī s. Storey, Pers. Lit. II, 250.

3. 548. 2. 3 s. Storey, Pers. Lit. II, 255.

S. 549. 2a. 2 = (?) JRASB 1917, CXVI. 82 — 3. *Majmaʿ al-ʿIlusaim* Tebriz, *Loḡhat al-ʿArab*, VII, 266₉₀.

S. 551. 8. 1. i-et ein Prosawerk s. Cahen a. a. O. (zu 553) 25. — 2. (= 319₉₀), *al-Faḡl al-maʿṣūr ilḥ*, Bodl. I. 766, ist ein Auszug von seinem Enkel Šaḡʿ b. ʿA. (II, 28) aus seiner Biographie des Qalāwūn *Tawriḡ al-ahyām ilḥ*. (99) Paris 1705, dazu Reinaud, Bibl. des Croisades par M. Michaud IV, XXXV, Casanova, Mém. publiés par les Membres de la Mission Arch. Fr. au Caire VI, 502ff, Blochet, Rev. de l'Or. I st. VI, 460₉₇, s. Cl. Cahen, a. a. O. 25, zu Moberg, Festachr. Sachau. 406/21

S. 552. 10. s. Rozen, Zap. VI, 383/8.

11. Kračkovsky, EI, IV, 1123/5. s. russ. Üb. v. M. Sallier (mit Einl. v. Kračkovsky) Petrograd 1912, T. Kowaleki, Nasłakach Islamu, Kraków, 1935, 185/211. — 2. *K. al-Badr* noch Pet. As. Mus. 461 (Zap. Koll. Vost. I, 3/4) u. Alexandria (A. M. Šakir 26, 3).

S. 553. 1. a. 1. Charakteristik des Werkes bei Cl. Cahen, Quelques chroniques anciennes relatives aux derniers Fatimides, Bull. de l'Inst. Fr. d'Arch. or. L. XXXIII (I.e. Caire 1937), 2, 22.

S. 553. 7. streiche (?).

S. 554. 1b. G. Marcy, Les phrases berbères des Documents almohades, Hesp. XIV, 61ff.

S. 555. 3. Eine von ihm 555/1160 in Sanwāḡird geschriebene Hds. des *Tahāfut al-faṭārifa* im As. Mus. s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1925. 72/3.

S. 557. 7. 1. s. Björkman, Beitr. 14.

4. s. Storey, Pers. Lit. II, 353.

S. 558. 4. 1. s. E. Wiedemann, Beitr. XX, SÖPMS 42, 59/77

S. 559. 8. Barthold, *Vostok* IV, 1924, 126/38, Wiedemann, Beitr. V, SBPMS 37, 44/8. — 2. JRASB 1917, CXI, 65.

S. 560. 9. noch Lucknow, Nāṣir Ḥu. Libr. JRASB 1917, CXII, 61 (anon. verwechselt mit 427, 1). — 12. 1. Fand.

S. 561. Zum Text s. 'Abdallaṭif Tanayūn, *Loghat al-ʿArab*. IV, 506/9.

S. 563. 1. Auszug *al-ʿIqd al-ṣaḡīr min al-baḥr al-waḡīr* von Hibatallāh, ad-Dairi, *Loghat al-ʿArab*, VI, 65/6.

S. 568. 1. anon. Auszug: *Tulḥiṭ al-Mustaḡṭā fī ṭarīḥ al-Masḡūd al-aḡṣ* JRASB 1917, CXII, 68.

S. 569. E. 1. Dunasir.

S. 570. Z. 4. l. 6. 4. 1174, Kračkovsky, EI III, 1068/9.

S. 571. 2. s. Storey, Pers. Lit. II, 349.

S. 573. 2. 1. s. Björkman, Beitr. 33 u. pass. — 3. 1. Une anthologie inconnue d'I. M.

S. 574. 3. 1. ist in Wahrheit ein Alexanderroman s. Cl. Cahen a. a. O. 22, 42. — 4a. s. Cl. Cahen a. a. O. 21, n. 24.

S. 575. 2. s. Lewicki, Ross. Or. 1935/6, 146/72, Bull. d. Corr. Afr. 1885, 38/43.

S. 579. 4A. Cour, De l'opinion d'al-Ḥaṭīb sur les ouvrages d'Ibn Ḥiṣṣān, considérée comme source historique, Mém. H. Basset (Publ. de l'Inst. des Hautes Ét. Maroc. XI) Paris 1925, II, 17/32. — *al-Ṣafāʿiḥ al-muntaḥabāt al-ʿabqariya* Rabāt 1921/2, 170/2.

5. u. 1. E. García Gómez, al-Andalus II, 329/36, Leningr. Un. 788, s. Kračkovsky, al-Andalus III, 1935, 89/96.

S. 580. Halkuwīl = span. Bascuelo „der kleine Bask“, s. R. Menendes Pidal, *Orígenes del Español* 2. Ed. I, Madrid 1929, 149.

S. 581. II. 1. Stücke daraus bei Krenkow, *Loghat al-ʿArab* VII, 762/7, dessen Kritik an den Br. Mus. 274 mitgeteilten Angaben der Vorrede mir unverständlich.

S. 583. 15. Bd. I, in Kasan s. Dokl. 1924, 184/6 zu Bd. V im As. Mus. Bd. III, IV desselben Ex. in Taškent, s. A. Schmidt, Trudy I, Taškent 1935, 118/31 (aus dem Ende des 6. Jahrh.s mit einigen Randnotizen von Yāqūt).

S. 584. 1. s. noch RAAD IX, 1929, 123/39, 193/202. — 9. noch Rizī P. 2043_{112/113}.

S. 585. 3a. noch Bodl. I. 864 (mit Fortsetzung bis al-ʿĀdīd li dīnallāh (555—67/1160—71); *Nuṣṣat al-albāb* mit Fortsetzung bis al-Faʿīz 549—55/1154—60), Serī 3047, s. Cl. Cahen a. a. O. 21 n. 1. (dem zufoige ar-Raḥḥī 567/1172 in Alexandria schrieb).

S. 586. 5d. Šaiḥ ʿImādaddin al-Iṣfahānī (nicht zu verwechseln mit dem Kātib S. 548) schrieb in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.'s

Bustān al-hawādīf (al-ġāmiʿ li-tawārīḫ al-ʿasrān) Serīf, geschr. 592, kurze Weltgeschichte, fortgesetzt von al-Ġazārī (s. II, 35), s. C1 Cahen, s. a. O. 8, 27, ders. Les man. hist. concernant la Syrie, l'Égypte et la Mésopotamie dans les bibliothèques d'Istanbul, REI 1937.

S. 588. 10. 1. Bd. III einer sehr schönen Hds. aus der Bibl. v. M. Fürst, As. Mus. s. Rosen, Izv. Ak. Nauk, XXII, 1905, oxix—xx (Kr.)

S. 589. Z. 3. s. Krymsky, Hamasa, Moskau 1912, 76 (Kr.). 13. 3. Cat. Hiersemann, No 645. No. 891.

S. 590. 14. s. Ġāzī al-Wāsiṭī, JAOS 41, 1921, 410 (Kr.).

S. 592. 2. 3. JRASB 1917, XCIV, 14.

S. 593. 1. 1. enthält nur Auszüge aus dem *K. al-ʿAdāb*, II, V, As. Mus. 753 (Kračkovsky, MO XVIII, 1924, 68/9).

5. 5. 94, 1c = 830, 7a.

S. 596. 8a. 1. *ʿAdāb*, (MSOS XIV, 185).

S. 598. 10. 2. 1. MSOS XIV, 164.

S. 599. *Anīs al-ġallī* Rousseau, jetzt As. Mus. 969, anon. nicht zu Wien 419, noch Berl. 8913_g (Kračkovsky).

18. Für *al-ḥubb* der Hds. vermutet Kračkovsky *muḥibb*.

S. 602. 2. 3. *al-Istinṣār fī n-naṣīʿ ʿalla ʿl-ʿimma al-aḫṣār*, Tebriz, *Loghat al-ʿArab* VII, 159.

4. *al-Taʿrīf bi-waṣṣūḫ haqq al-walīdān* eb. 160₂₀.

S. 609. II. Bank. XIX, 2, 1985/7, *Taḍwīl* l. 1150, b (I, 369). — *ad-Durr an-naṣīr* noch Bank. XIX, 2, 1988. — VII. k. *al-Umm* s. S. 304.

S. 613. 21. s. Šalḥānī bei A. Haffner, *ʿAdāb*, 251/3 (Kr.).

S. 614. d. M. b. ʿAṣṣallāh ar-Rāzī s. Herewi st. 829/1425, s. as-Sahāwī, *aq-Ḍawʿ al-ʿālmī* VIII, 151/5.

5. Pet. Un. 98, s. Rosen-Kračkovsky, Zap. XXIII, 1916, 233.

S. 617. 13. 1. Ḥaidarābād 1937 (I—IV).

Z. 20. al-Wāsiṭī s. DK III. 420.

Z. 23. 1. Dāmād Ibr. 417.

S. 618. 4. 1. in 8 Bden.

5. 619. 23. *R. fī r-rwāya* Ḥaidarābād, M. Hn. Libr. JRASB 1917, XCIX, 28.

S. 628. 1. Tebriz, *Loghat al-ʿArab* VII, 160, 9. — 2. AS 454 (Weisw. No. 147)

S. 629. 6. *K. al-Inbāḥ fī ḡabr uṣūl al-ṣabāʾil ar-rwāḫ* AS 454 (Weisw. 148). — 12. Alle bekannten Hds. des Diwān s. ʿl-ʿAtāhīya bieten die Redaktion des b. ʿAbdalbarr (Kračkovsky).

4. 4. s. Kračkovsky, Zap. XXII, 233.

S. 637. 4. 1. Bank. XIX, 1, 1489/90. Cmt. c. eb. 1491/3.

S. 638. Z. 3. k. v. Ḥādād (st. 923/1517, n. s. 932, *Taḫ. ʿUl. Hind* 25, *Ḥad. al-Han.* 364), Bank XIX, 1, 1494.

S. 639. 8. 1. *Ḥizmat al-faṣṣā* ist zu scheiden von *Ḥizmat al-Aḥmal*

Ḥi-furūʿ v. 'A. b. a. Ṭillib al-Ḥu. b. M. az-Zaini al-Akmal (st. 543/114 'Aq. Gew. nicht im Druck), verf. 532/1128, Bank. XIX, 1, 1617, Rāmpūr I, 171, Kairo' III, 43, Yenī 413/5 (wo Verf. YH. b. 'A. b. M. al-Gurgānī, No 7 S. 640. 10. 4. Bank. XIX, 1, 1607. — 5. eb. 1608. — II. 1. eb. 1605 S. 641. 12. 2. Bank. XIX, 1, 1616. — 14. 1. Auszug *Wasit al-Muḥi* eb. 1718, oder *Wagis al-M.* eb. 1619.

S. 642. 18. b. Māza machte 603/1206 noch den Haḡḡ. — 1. noch Köpr. 731, AS 1880, 1938, NO 2479, Fātiḥ 2710/6, Bank. XIX, 1, 1675/7 türk. Üb. AS 1940.

19. 1. v. Ya'qūb b. Saiyid 'A. (str. al-Banbāni), noch AS 1882/5, 2083 Köpr. 736, Fātiḥ 2665/8, NO 2434/9, 2442, Qilič 'A. 592/3, Bank. XIX, 1, 1620 S. 643. 2. str. Qilič 'A. 592/3. — 3. 1. Yahyāzāde, NO 2440/1, Fātiḥ 2664, Qilič 'A. 594. — 4. zu streichen. — 6. *Arṣār al-aḥḥām* v. M. Ya'qūb al-Banbāni, 11. Jahrh., Bank. XIX, 1, 1621, Rāmpūr I, 164, 10 (bei 1. zu str.).

S. 644. Z. 5. 1. Bank. XIX, 1, 1623/6. — 24. 1. eb. 1629/33, Tašk. 102/4.

S. 645. 7 Bank. XIX. 1, 1635/9. — 8. eb. 1641/2. — 8a. *Šarḥ al-Hidāya* v. M. b. M. al-Kāki al-Ḥuḡandī (II, 198).

10. Bank. XIX, 1, 1643/8. — 17. *Ta'liqāt* zum *Baḥ al-wahā'id* v. Zakariyyā' b. Balrām (st. 1001/1592), eb. 1649. — 22 eb. 1640, Aḡaf. I, 5, Rāmpūr I, 482/4.

S. 646. 42. Bank. XIX, 1, 1650. — *ad-Durāya* eb. 1651. — Cmt. *as-Zalām* eb. 1652. — *Wiqāya* eb. 1653 — Cmt. a. eb. 1654/7.

S. 647. Z. 1. Bank. XIX, 1, 1662. — Gl v. Qaḍī Nurallāh Šuštārī Š'ī (st. 1019/1610), Ḥaidarābād M. 'A. Ḥu. Libr. JRASB 1917, CXV, 39. — *al-Fawā'id al-ʿArifīya* v. Saiyid Maḥdi, 12. Jahrh. in Indien, Bank. XIX. 1663 (*Hidāyat al-ḥaḡ* v. dems. eb. 1664).

S. 648. *an-Nuḡāya* Bank. XIX, 1665/6, Tašk. 98/101. — Cmt. c. eb. 1667. — f. eb. 1671. — g. eb. 1672. — Cmt. v. a. 'l-Makārim b. 'Al. b. M., 10. Jahrh., eb. 1668/70.

S. 649. II. Bank. XIX, 1673. — 23. Cmt. a. eb. 1628. — 2. eb. 1627.

S. 650. 26. 1. 1. Bank. XIX, 2, 1942/5, Tašk. 95. — Cmt. 2. eb. 1947. — 5. eb. 1946, 1948/9.

S. 651. 24. *Iḥḥār as-Sirāḡīya* v. M. 'Aq. b. M. b. 'A. in Stambul unter Sulṭān Selīm (1203—24/1780—1807) verf., Bank. XIX, 2, 1950. — 25. *Taḡwīr al-farā'id* v. Aḥḥāb b. M. b. M. b. Ḡamāl, 12. Jahrh., eb. 1961, i.

27. Bank. XIX, 1, 1678/80.

S. 653. 35. 2. Bank. XIX, 1, 1681.

S. 654. Z. 8. 1. *al-Manḡḡil*. — 40. *al-Ḥusnī* Bank. XIX, 1, 1495/8. Cmt. 2. eb. 1499.

S. 655. 28. 1. noch AS 1774/6, 'Aḥir I, 474, 20, Aḡad 1401. — *Aḡlaḡ al-Ḥ.* noch AS 1628, Fātiḥ 2612 (706h).

S. 656. 45. noch Bank. XIX, 1, 1685/8.

45a. M. b. M. b. Ism. al-Ḥaṭīb al-Uṣṣurqānī floh 616/1219 vor dem Mongoleneinfall aus Ḥorāsān nach Indien und schrieb 642/1244, wohl in Dehli:

Ṣimwān al-qafā' wa'unnwān al-iṣṣā' Bank. XIX, 1, 1682/3, Aṣaf. I, 33.

S. 657. 47. Bank. XIX, 1, 1684. — 48. Cmt. a. eb. 1500 (wo al-Qa'ānī).

S. 659. 8. noch Aṣ'ad 2982. — 52. noch Bank. XIX, 1, 1689. Cmt.

1. *Kifāyat al-muḥallī* eb. 1690.

S. 660. 52b. noch Bank. XIX, 1, 1691/2.

S. 662. 4. 1. wohl nur Teil von 2. Bouyges, MFO VIII, 1, 39. — 2. str. Fās, Qar. 897/8, eb. 1090 (frgm.), Tūnis, Zait. 2647 (Codera, Misión 63), (eb. 38). *Tulḥīṭ* Tunis, Ṣād. 1976. — 8. *Iḥtiqār* v. a. 'Al. M. b. Ḥārūn Tūnis, Zait. 3117/8. — 9. I. *waṭ-ṭanḡīk* noch Kairo, Fiqh Mālikī 4270. — 11. Tūnis, Zait. Codera, Misión 63. Cmt. b. eb. 3039, gear. noch K. 1305. — 12. *Masū'il*, Cmt. *Ḡunyat al-murīd* v. M. b. M. b. A. b. Maryam al-Mad-yūnī (Bargès, Compl. de l'hist. des B. Zaiyan 475), Fās, Qar. 914. — *Iḥtiqār al-as'ā'a* v. a. Iḥṣāq 'Abdarrāṣṭ' (st. 734/1334, b. Farḥūn, *Diḡāḡ*, Fās. 894), Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 84, Tunis 3230 (Codera, Misión 63).

S. 664. Z. 1. Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 94, 17a, Cmt. v. b. Ḡāṣī (st. 919/1513, II, 240), eb. 96, 26c.

7. 3. *Ṣarḥ iḥtiqār al-Buḥārī* s. zu S. 264

S. 665. 9. 4. s. E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik IV, 456/60.

S. 666. 9. 12. *Al-miṣrā' al-yaqīn* Firangi Mahall, Lucknow, M. 'A. Libr. JRSB 1917, CXXI, 69.

10. 2. Esc.¹ 943, 2954₄ (Renaud, Isis, XVIII, 178), Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 95, 19e lith. Fās, o. J.

S. 668. 4. 1. noch AS 2816. — 5. Bank. XIX, 2, 1813/6. — 8. AS 1639/41, Welteḍḍīn 1625. — 10. A'. *ar-Ruṭba fī 'alab al-ḥisba* Faṭḥ 3495.

S. 669. 9. 1. Bank. XIX, 2, 1817 (Bd. 16).

S. 670. 11. 4. v. al-Firkāḥ (st. 690/1291), Bank. XIX, 2, 1818 — 5. eb. 1819. — 6. eb. 1820. — 8. v. az-Zarkāṣ eb. 1821.

S. 672. Z. 4. Supergl. v. M. b. Yū. aṭ-Ṭislawī al-Ḥāḍawī, Ḥaid. Niḡām, JRSB 1917, CV, 47, anon. Cmt. *Zubdat al-muḥṭaṣarāt* Taik. 97, 1. — III. Auszug *Ṣafwat al-maḡḥab* v. 'Al. b. M. b. Hibataliḥ b. al-Muḡaḥḥar b. 'Aḡrūn at-Tamīmī al-Mauslī (gest. nach 570/1174, as-Subkī *Tuḡ*. IV, 237), Bd. 1, Autograph, Bank. XIX, 2, 1822.

S. 673. XVII = (?) *al-Ḡāmi' fī Liḡṭiḥād waṭ-fatwā waṭ-taqlīd* Bank. XIX, 1, 1558.

S. 674. 1. *al-Mayṣnaḡī*.

S. 676. 4. Bank. XIX, 2, 1940.

S. 677. Z. 1. Bank. XIX, 2, 1832, Cmt. 2. eb. 1833/4. — 3. eb. 1836. — d. an. *al-Biḍāya* eb. 1835. — 4. eb. 1838. Gl. a. eb. 1837.

S. 678. 25. 1. Bank. XIX, 2, 1839. — 2. Alex. s. Krāčkovsky, Zap. XVII, 1914, 3/4.

25a. 'A. b. Ḥu. Ġamāladdīn al-Amīr, 6. Jahrh.

Durar al-farā'id mit Cmt. *Ta'liqas* aus dem 7. Jahrh. Berl. 4746, Ban. XIX, 2, 1941.

S. 679. 29. I. Bank. XIX, 2, 1858, Cmt. 3. eb. 1859/61. — 6. v. M. b. al-Šarīf al-Maqdīsi (st. 930/1523), Ḥaid. Niẓām, JRASB 1917, CIV, 43.

S. 680. 30. Isl. XXIV, 131/50. — I. I. Bank. XIX, 2, 1840. — 6a. eb. 1841. — c. eb. 1857.

S. 681. 15. Bank. XIX, 2, 1842. — 18. eb. 1849/53, Gl. *al-Tağrīn linaf' al-'abid* eb. 1844/6, Bulāq 1286, 4 Bde. v. S. b. M. b. 'O. al-Bağīramī (st. 1221/1806). — 19. Bank. XIX, 2, 1844/7.

S. 682. 32. *Surūr ar-rağībīn* v. M. b. A. ad-Dairūfī, um 950/1543. Bank. XIX, 2, 1843. — 33. *Inti'āl al-akbūd* zum *K. Ummahāt al-amīna* v. M. b. A. b. 'A. al-Ġaiṭī (st. 981/1573 II, 338), Berl. 9534, Kairo' III, 248, Bank. XIX, 2, 1848.

S. 684. X. Ḥaid. Maḥbūb Ya. Gang Libr. JRASB 1917, XVII, 221. — XIII. Bank. XIX, 2, 1862. — XIV. Rāmpūr, M. Muḥaddīṣ Libr. JRASB 1917, CXXXVII, 45.

S. 688. 2. 2. I. Bank. XIX, 2, 1877. — 3. 1. *al-Iqnā'* eb. 1878, 1885, Cmt. a. eb. 1879, 1886/9.

S. 624. A. 1. russ. Üb. v. M. Sallier, redig. v. I. Kračkovsky. Moskau, Leningrad 1933 (s. al-Andalus, II, 1933, 432/3).

S. 696. 18. s. E. Algermissen, Pentateuchzitate bei M. b. Ḥazm, Diss. Münster 1932. — 23. ed. E. Garzía Gómez, al-Andalus, IV, 1936, 1/28. (Kr.).

S. 707. 3. Tebriz *Loghat al-'Arab* VII, 161₁₀₄. — 5. Bank. XIX, 2, 1834. — 7. hsg. v. M. Šādiq Baḥr al-'Ulūm, K. 1937. — 14. *al-Tibyān* M. b. Ibr. Libr. Lucknow, JRASB 1917, CXXXI, 127.

S. 710. 3f. 3. Tebriz *Loghat al-'Arab* VII, 161₁₀₄. — 3g. *Sarā'ir* Bank. XIX, 2, 1895.

S. 711. 3h. 1. Lucknow, Nāqir Ḥu. Libr. JRASB 1917, CXIII, 74. — 4. 1. Bank. XIX, 2, 1896/1900.

S. 712. a. Bank. XIX, 2, 1901/3. — Gl. v. 'A. b. 'Abdal'Alī al-Kurkī (st. 940/1533) eb. 1904, (von al-Kentūrī dem 'A. b. A. b. Ḥu. b. Zainaddīn, 11. Jahrh., zugeschr.). — Auszug *an-Nāẓf* el. 1905/6.

S. 715. 10 v. u. 1. *al-muḥṭawī*, 8. v. u. *al-Šağara*.

S. 717. 4. zu al-Muqtanī Massignon, Esquisse d'une bibliographie qarmate (Festschr. E. G. Browne, Cambridge 1922, 335, No. 21). — u. für Ph. K. Hitti 1. J. Ḥaltī.

S. 724. 11. 1. 2b.

S. 725. 23. 1. (st. 650).

S. 731. 2. 1. AS 9.

S. 741. II. 1. Bank. XIX, 1, 1561. — 2. eb. 1562. — 4. Ḥaid. Niẓām, JRASB 1917, CIV, 44.

S. 742. II. 20. anon. Bank. XIX, 1, 1563.

S. 747. 14. 1. Brill—H.² 1146,10, (*Faṣṣ*) 1. (*Faṣṣ*), noch AS 2200,11, Hekim Oğlu 846, Behr Äg 650, Welieddin 183, Mūsūl 71,77, hebr. Naumann, Lips. S. 327. span. Üb. im Anhang zu Asin, El Justo medio.

S. 747. 17. Ind. Off. RB S. 190, JRASB 1917, CIX, 59, gedr. mit pers. Gl. Pešāwar 1291.

S. 752. 47k. ist nur ein Kap. aus *Iḥyā' 'ul. ad-dīn* (Kračkovsky).

S. 753. 50. Auszug v. Verf. Bank. XIX, 2, 1826 -- b. *Ḥuṣūṣat al-badr* Haid. JRASB 1917, XCVI, 19; Auszug v. b. Ḥaḡar al-'Asqalānī Kairo I, 282, Rāmpūr I, 60, Bank. XIX, 2, 1831. -- c. noch Bank. XIX, 2, 1827. -- d. *al-Baḥr al-muḥīṭ* v. A. b. M. al-Qamūllī (st. 727/1326, II, 86), eb. 1824/5 (*Čus* 15. u. 20). -- 3. eb. 1828/9. -- Versifikation von b. c. *Rumūs al-ḥunūk* v. 'Izzaddīn a. M. 'Abdal'azīz b. A. ad-Dīrīnī (S. 810) eb. 1830.

S. 754. 52. Bank. XIX, 1, 1559. -- 55. str. Buch. 674, I Dokl. 1925, 47/9, 72/3.

S. 755. 64g. K. *Ma'arīḡ al-Quds*, über die Seele, Ms. in Raḡdā, *Loḡhat al-'Arab*, II, 107/112. -- 64h. K. *al-Farq bain al-ḡālib waḡar al-ḡālib* eb. I, 59/63.

S. 758. 8. 4. Bank. XIX, 1, 1540.

S. 759. Z. 4. Tašk. 83. -- b. eb. 2. -- β eb. 81

S. 761. II. Bank. XIX, 1, 1609. -- Cmt. 1. *'Aun ad-dirāya* eb. 1610. -- 2 eb. 1611. -- 6. v. M. b. Maḥmūd b. M. Sadīdī az-Zauzani, 7. Jahrb. eb. 1612/3.

S. 763. 13a. JRASB 1917, XCVIII, 25. -- 13b. eb. CI, 35.

S. 765. 15. IV. *al-Faiṣawā as-Sirāḡiya* (Hf IV, 158), Bank. XIX, 1, 1674, Bulār 168 (ungenau), Aḡaf. I, 69, 115, lith. Ind 1227

S. 767. 7. 5. I Bull. de l'Ac. des Sc. de l'URSS 1927 (No. 5/6). 417/24 (Kračkovsky)

S. 768. 18b. as-Salāḡīḡ, Nisbe zu Salāḡūn (Idrīsī), Seceleg (Leo Afr) im Quellgebiet des Sebū, s. von Fea, s. Col'n, Hespéria XII, 242

S. 770 1c. Poems of a Persian ḡnī, being the Quatrains of B. T. rendered into engl. verse by A. J. Arberry, London 1937.

S. 782. Z. 11. I. Bank. XVI, 2349/50. Z. 10. eb. 2356/8. -- Gl. v. Ṣadraddīn Širāzī eb. 2351. -- 3. Zangān, *Loḡhat al-'Arab*, VI, 93. -- 5a. Bank. XXI, 2352/4, Gl. v. Zāhid al-Ḥerwī (II, 420), eb. 2355.

S. 797. Z. 4. I. Escatología.

S. 814. 90. R. *fīl-Maṭā'ika al-Karūbiyya* Aḡaf. II, 1716, 119.

S. 815. Z. 25. H. G. Farmer, The Lute-Scale of Avicenna (aus dem K. *al-Šifā'*) JRAS 1937, 245/57

S. 843. II. 1a. Tašk. 77.

S. 845. 26. 1. 1. Tašk. 76. -- 1a. eb. 2.

S. 847. 30. 1 pers. ūb v. Maḡṣūd 'A. Tebrīzī, 1011/1602--3, unter Akbar d. Gr. verf., Tašk. 68, 1.

S. 863. 4. 4. al-Ḥaraḡī: *al-Waṣf al-muḡarrad* AS 4843.

